LHeb.
T151G

163328

Author Talmud

Title Der Babylonische Talmud. Vol.7²
ed. by Goldschmidt.

DATE.	NAME OF BORROWER.
Apr. 30.36	

University of Toronto
Library

DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET

Acme Library Card Pocket
Under Pat. "Ref. Index File"
Made by LIBRARY BUREAU

Digitized by the Internet Archive
in 2011 with funding from
University of Toronto

http://www.archive.org/details/pt2derbabylonisc07leip

L Heb
T151G

תלמוד בבלי

DER·BABYLONISCHE·TALMUD

Herausgegeben nach der editio princeps (Venedig 1520—23) nebst Varianten der spaeteren von S Lorja und J Berlin revidirten Ausgaben und der Muenchener Handschrift (nach Rabb. VL.), moeglichst wortgetreu uebersetzt und mit kurzen Erklaerungen versehen von

LAZARUS GOLDSCHMIDT

BAND VII.

Civil= und Strafrecht

DES TRAKTATS SYNHEDRIN

ZWEITE HÄLFTE.

163828
15/8/21

Transscription.

א ʾ über dem betreff. Vocal; ב *b (bh)*; ג *g*; ד *d*; ה *h*; ו *v*; ז *z*; ח *ḥ*; ט *ṭ*; י *j*; כ *k (kh)*; ל *l*; מ *m*; נ *n*; ס (שׂ) *s*; ע ^ über dem betreff. Vocal; פ *p (ph)*; צ *ç*; ק *q*; ר *r*; שׁ *š*; ת *t*; bei Worten bezw. Namen nichtsemitischer Abstammung ist die übliche Orthographie beibehalten.

Signatur der Varianten.

M: Talmudhandschrift der kgl. Hof- u. Staatsbiblioth. zu München (nach Raph. Rabbinowicz, Variae Lectiones in Mischnam et Talmud Babylonicum etc. Monachii mdccclxviii—mdccclxxxvi) ‖ [M] zweite Talmudhandschrift der genannten Bibliothek (nach *Rabbinowicz* lc. Bd. vj p. 171 ff.) ‖ P: editio princeps (erste Bombergsche Ausgabe, Venedig 1520—1523) ‖ B: die neueren Ausgaben, revidirt und corrigirt von SLorja, JBerlin, JSirkes uAA. ‖ V: Lesarten mancher Ausgaben, und aus anderen talmud. Werken ‖ +: Zusatz ‖ —: Defect ‖ ○: Defect des Cod. M, am Rand ergänzt ‖ [ ]: LA. am Rand des Cod. M. ‖ ( ): im Cod. selbst parenthetisch. Censuränderungen der neueren Ausgaben werden nicht markirt. Die Orthographie der Bibelcitate wird nach dem massor. Text corrigirt, Abweichungen im Wortlaut werden jedoch beibehalten; etwaige Defekte werden in [ ] und Superfluen in ( ) gesetzt.

Abkürzungen

der biblischen und talmudischen Büchernamen.

Das t vor dem Traktatnamen bedeutet Tosephta, citirt nach Abschnitt. An Stellen, auf die mit vgl. verwiesen wird, werden die arallelen vollständig aufgezählt.

Ab.: Aboth ‖ Ah.: Ahiluth ‖ Am.: Amos ‖ Ar.: Ârakhin ‖ Az : Âboda zara ‖ Bb.: Baba bathra ‖ Bek.: Bekhoroth ‖ Ber.: Berakhoth ‖ Beç.: Beça ‖ Bik.: Bikkurim ‖ Bm.: Baba meçiâ ‖ Bq.: Baba qamma ‖ Can.: Canticum canticorum ‖ Chr.: Chronicorum ‖ Dan.: Daniel ‖ Dem. (Dm.): Demaj ‖ Der.: Derekh ereç rabba ‖ Dez.: Derekh ereç zuṭa ‖ Dt. Deuteronomium ‖ Ecc.: Ecclesiastes ‖ Edj.: Êdijoth ‖ Er.: Êrubin ‖ Est.: Ester ‖ Ex.: Exodus ‖ Ez.: Ezechiel ‖ Ezr.: Ezra ‖ Git.: Giṭṭin ‖ Gn. (Gen.) Genesis ‖ Hab.: Habakuk ‖ Hag.: Haggaj ‖ Hal.: Ḥalla ‖ Hg.: Ḥagiga ‖ Hol.: Ḥollin ‖ Hor.: Horajoth ‖ Hos.: Hosea ‖ Ij.: Ijob ‖ Jab.: Jabmuth ‖ Jad.: Jadajim ‖ Jer.: Jeremia ‖ Jes.: Jesaia ‖ Jo.: Joel ‖ Jom.: Joma ‖ Jon.: Jona Jos.: Josua ‖ Jud.: Judicum ‖ Kel.: Kelim ‖ Ker.: Kerethoth ‖ Ket.: Kethuboth ‖ Kil.: Kilájim ‖ Lev.: (Lv.): Leviticus ‖ Mas.: Maâsroth ‖ Mak.: Makkoth ‖ Mal.: Maleachi ‖ Meg.: Megilla ‖ Mei.: Meîla ‖ Men: Menaḥoth ‖ Mich.: Micha ‖ Mid.: Middoth ‖ Miq.: Miqvaóth ‖ Mk.: Makhširin ‖ Mq.: Moêd qaṭan ‖ Ms.: Maâser šeni ‖ Nah.: Nahum ‖ Naz.: Nazir ‖ Ned.: Nedarim ‖ Neg.: Negaîm ‖ Neh.: Nehemia ‖ Nid.: Nidda ‖ Num. (Nm.): Numeri ‖ Ob.: Obadja ‖ Orl.: Ôrla ‖ Par.: Para ‖ Pes.: Pesaḥim ‖ Pr.: Proverbia ‖ Ps.: Psalmi ‖ Qid.: Qiddušin ‖ Qin.: Qinnim ‖ Reg.: Regum ‖ Rh.: Roš hašana ‖ Rt.: Ruth ‖ Sab.: Šabbath ‖ Sam.: Samuel ‖ Sb.: Šebiîth ‖ Seb.: Šebuôth ‖ Sem.: Semaḥoth ‖ Seq.: Šeqalim ‖ Sph.: Sopherim ‖ Sot.: Soṭa ‖ Suk.: Sukka ‖ Syn.: Synhedrin ‖ Tah.: Ṭaharuth ‖ Tam.: Tamid ‖ Tan.: Taânith ‖ Tem.: Temura ‖ Ter.: Terumoth ‖ Thr.: Threni ‖ Tj.: Ṭebul jom ‖ Uqç.: Ûqçin ‖ Zab.: Zabim ‖ Zch.: Zacharja ‖ Zeb.: Zebaḥim ‖ Zph.: Zephania.

Druck v. Feldmann u. Edelmann, Berlin C., Prenzlauerstr. 43.

מסכת מכות

Von der Prügelstrafe

In welchen Fällen verfallen die Zeugen der Strafe der überführten Falschzeugen[1]? — [Sagten sie aus:] Wir bekunden, dass jener [Priester] Sohn einer Geschiedenen oder Sohn einer Ḥaluçah[2] ist[3], so sage man nicht, dass [der Zeuge[4]] an seiner Stelle als Sohn einer Geschiedenen oder einer Ḥaluçah erklärt werde, vielmehr erhält er die vierzig Geisselhiebe. [Sagten sie aus:] Wir bekunden, dass jener Mann der Verbannung[5] verfallen ist, so sage man nicht, dass [der Zeuge] an seiner Stelle in die Verbannung wandere, vielmehr erhält er die vierzig Geisselhiebe.

כיצד העדים נעשין זוממין מעידין אנו
[1]באיש פלוני שהוא בן גרושה או [2]בן
חלוצה אין אומרים יעשה זה בן גרושה
[3]או בן חלוצה תחתיו אלא לוקה
[4]ארבעים מעידין אנו [1]באיש פלוני [5]שהוא חייב לגלות
אין אומרים יגלה זה תחתיו אלא לוקה [4]ארבעים:
גמרא. [6]הא כיצד אין העדים נעשים זוממין
Mak. 5a מיבעי ליה ועוד מדקתני לקמן °אבל אמרו להם היאך
אתם מעידין [7]שהרי באותו היום אתם הייתם עמנו
במקום פלוני הרי אלו זוממין מכלל דאלו אין זוממין
Syn. 89a תנא התם קאי °כל הזוממין מקדימין לאותה מיתה
חוץ מזוממי בת כהן ובועלה שאין מקדימין לאותה

M 1 על איש ‖ M 2 — בן ‖ M 3 — או ‖ M 4 + את ה ‖ M 5 שחייב גלות ‖ M 6 האי אין ‖ M 7 באיש פלוני שהרי עמנו הייתם.

GEMARA. Es sollte ja eigentlich heissen: in welchen Fällen verfallen die Zeugen nicht der Strafe der überführten Falschzeugen!? Ferner, weiter[6] wird gelehrt: Wenn sie aber zu ihnen sagen: wieso könnt ihr dies bekunden, an jenem Tag wart ihr ja mit uns zusammen an jenem Ort, so gelten jene als überführte Falschzeugen; demnach verfallen ja die anderen[7] nicht der Strafe der überführten Falschzeugen!? — Unser Autor bezieht sich auf jene Lehre[8]: Alle überführten Falschzeugen verfallen früher demselben Tod, ausgenommen sind die überführten Falschzeugen wider eine Priesterstochter und ihren Buhlen, diese verfallen nämlich nicht diesem Tod, sondern einem anderen Tod;

1. Die überführten Falschzeugen (dh. wenn andere Zeugen bekunden, dass sie in der inbetracht kommenden Stunden mit ihnen zusammen anderwärts waren) verfallen derjenigen Strafe, die über den Angeklagten verhängt worden wäre; cf. Dt. 19,19. In manchen Fällen, die hier genannt werden, ist dies jedoch nicht möglich. Wörtl. Uebersetzung: wieso werden die Zeugen als falsch überführt. 2. Eine Frau, die an ihrem Schwager den Akt der Ḥaliçah (cf. S. 210 N. 9) vollzogen hat; cf. Dt. 25,5 ff. 3. Solche Frauen dürfen von einem Priester nicht geheiratet werden (Lev. 21,7), die Nachkommen einer solchen Ehe gelten als "Entweihte" und sind für die Priesterschaft untauglich; cf. Lev. 21,15. 4. Falls er Priester ist. 5. Wenn jemand absichtslos einen Mord begeht, so wird er in eine der Zufluchtstädte (cf. Num. 35,9 ff.) verbannt, wo er vor der Blutrache geschützt ist. 6. Cf. S. 528 Z. 1 ff. 7. Die in unserer Mišnah genannt werden. 8. Ob. S. 372 Z. 22.

מיתה אלא למיתה אחרת ויש עדים זוממין אחרים
שאין עושין בהן דין הזמה כל עיקר אלא [8]מלקות
ארבעים כיצד מעידין אנו באיש פלוני שהוא בן
גרושה [9]או בן חלוצה אין אומרים יעשה זה בן גרושה
או בן הלוצה תחתיו אלא לוקה את הארבעים
מנהני מילי אמר רבי יהושע בן לוי[10]אמר רבי שמעון
בן לקיש דאמר קרא °ועשיתם לו כאשר זמם לו Dt.19,19
ולא לזרעו וליפסלוה לדידיה ולא [11]ליפסלו לזרעיה
בעינן כאשר זמם לעשות וליכא בר [12]פדא אומר
קל והומר ומה המחלל°[13]אינו מתחלל הבא לחלל [P2b]
ולא חילל אינו דין שלא יתחלל מתקיף לה רבינא
אם כן בטלת תורת עדים זוממין °ומה הסוקל אינו Col.b
נסקל הבא לסקול ולא סקל אינו דין שלא יסקל
אלא מחוורתא כדשנינן מעיקרא: מעידין אנו באיש
פלוני שהוא חייב גלות [כו']: מנא הני מילי אמר
ריש לקיש דאמר קרא °הוא ינוס אל אחת הערים Dt.19,5
הוא ולא זוממין רבי יוחנן אומר קל והומר ומה
הוא שעשה מעשה[14]במזיד אינו גולה הן שלא עשו
מעשה במזיד אינו דין שלא יגלו והיא נותנת[15]והלא
דין הוא הוא שעשה מעשה במזיד לא ליגלי כי היכי
דלא תיהוי[16]ליה כפרה הן שלא[17]עשו מעשה[18]במזיד
נמי ליגלו כי היכי דליהוי להו כפרה אלא מחוורתא

M 8 למכות בעלמא כיצד || M 9 וחלוצה || M 10 — ארשב״ל || P 11 ליפסלוה לזר׳ בעינא || M 12 קפרא || P 13 + המחלל || M 14 -- במזיד || M 15 — והלא ד״ה || P 16 — ליה || P 17 עשה || M 18 — במזיד נמי.

es giebt aber überführte Falschzeugen, die der für solche bestimmte Strafe überhaupt nicht verfallen, sondern die vierzig Geisselhiebe erhalten, und zwar: [sagten sie aus:] Wir bekunden, dass jener [Priester] Sohn einer Geschiedenen oder Sohn einer Haluçah ist, so sage man nicht, dass [der Zeuge] an seiner Stelle als Sohn einer Geschiedenen oder einer Haluçah erklärt werde, vielmehr erhält er die vierzig Geisselhiebe. — Woher dies? R. Jehošuâ b. Levi erwiderte im Namen des R. Šimôn b. Laqiš: Der Schriftvers lautet: [9]*So sollt ihr über ihn das verhängen, was er gedacht hat &c.*, über ihn, nicht aber über seine Kinder[10]. — Sollte man doch ihn selbst als [für die Priesterschaft] untauglich erklären, nicht aber seine Kinder!? — Vorgeschrieben ist: was er gedacht hat, was dann nicht der Fall wäre. Bar-Pada erklärte: dies ist [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere zu folgern: wenn der Entweihende[11] nicht entweiht wird, um wieviel weniger kann derjenige, der einen anderen nur entweihen wollte, dies aber nicht vollbracht hat, entweiht werden. Rabina wandte ein: Demnach hast du ja das Gesetz von den überführten Falschzeugen aufgehoben: wenn derjenige, der die Steinigung veranlasst[12] hat, nicht gesteinigt wird, um wieviel weniger kann derjenige, der die Steinigung nur veranlassen wollte, dies aber nicht vollbracht[12] hat, gesteinigt werden!? — Am richtigsten ist vielmehr unsere erste Erklärung.

Wir bekunden, dass jener Mann der Verbannung verfallen ist &c. Woher dies? Reš-Laqiš erwiderte: Der Schriftvers lautet: [13]*Er flüchte sich in eine dieser Städte*, er, nicht die überführten Falschzeugen. R. Johanan erklärte: Dies ist [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere zu folgern: wenn [der Todschläger] nicht verbannt wird, obgleich er eine vorsätzliche Handlung begangen[14] hat, um wieviel weniger sollten diese verbannt werden, wo sie keine vorsätzliche Handlung begangen haben. — Eben deshalb: er, der eine vorsätzliche Handlung begangen hat, werde nicht verbannt, damit er keine Sühne erlange, sie aber, die keine vorsätzliche Handlung begangen haben, sollten wol verbannt werden, damit sie eine Sühne

9. Dt. 19,19. 10. Wenn er als Sohn einer Geschiedenen erklärt wird, so gilt seine Nachkommenschaft als "entweiht". 11. Ein Priester, der eine Geschiedene od. Haluçah heiratet, wodurch er seine Nachkommenschaft entweiht. 12. Die überführten Falschzeugen verfallen nur dann der Strafe, wenn der Angeklagte noch nicht hingerichtet worden ist, nicht aber, wenn er bereits hingerichtet worden ist; cf. weit. S. 531 Z. 5. 13. Dt. 19,5. 14. Wenn jemand vorsätzlich einen Mord begangen hat, jedoch aus formellen Gründen nicht verurteilt werden kann, so wird er nicht in eine Zufluchtstadt verbannt.

erlangen!? — Am richtigsten ist vielmehr die Erklärung des Reš-Laqiš.

Ûla sagte: Wo finden wir in der Gesetzlehre eine Andeutung für [das Gesetz über die] Falschzeugen? — Es heisst ja ausdrücklich: *So sollt ihr über ihn das verhängen, was er gedacht hat &c.*!? — Vielmehr, wo finden wir in der Gesetzlehre eine Andeutung dafür, dass die überführten Falschzeugen Geisselhiebe erhalten? — es heisst: [15]*Sie sollen den Unschuldigen freisprechen und den Schuldigen schuldigsprechen; und wenn der Schuldige Geisselhiebe verdient*; sollten sie etwa deshalb den Schuldigen schuldigsprechen und ihm Geisselhiebe erteilen, weil sie den Unschuldigen freisprechen? Vielmehr: wenn Zeugen einen Unschuldigen beschuldigen und darauf andere Zeugen ihn entlasten und jene Zeugen beschuldigen, so sollen die Schuldigen Geisselhiebe erhalten. — Dies[16] liegt ja schon im Verbot: [17]*Du sollst nicht falsches Zeugnis ablegen*!? — Dies ist ein Verbot, durch welches keine Thätigkeit ausgeübt wird, und wegen eines Verbots, durch welches keine Thätigkeit ausgeübt wird, erhält man keine Geisselhiebe.

Die Rabbanan lehrten: Vier Dinge wurden von den überführten Falschzeugen gelehrt: sie werden nicht als Söhne einer Geschiedenen oder Ḥaluçah erklärt, sie werden nicht in die Zufluchtstädte verbannt, sie zahlen kein Lösegeld[18] und sie werden nicht als jüdische Sklaven[19] verkauft. Im Namen R. Âqibas sagten sie: sie zahlen auch nicht infolge ihres Geständnisses[20]. Sie werden nicht als Söhne einer Geschiedenen oder einer Ḥaluçah erklärt, wie wir bereits erklärt haben. Sie werden nicht in die Zufluchtstädte verbannt, wie wir bereits erklärt haben. Sie zahlen kein Lösegeld; nach der Ansicht, das Lösegeld sei eine Sühne[21], und diese brauchen ja nicht der Sühne. — Wer ist der Autor, welcher lehrt, das Lösegeld sei eine Sühne? R. Ḥisda erwiderte: Es ist R. Jišmâél, der Sohn des R. Joḥanan b. Beroqa; denn es wird gelehrt: [22]*So soll er das Lösegeld seines Lebens geben*, den Wert des Beschädigten; R. Jišmâél, der Sohn des R. Joḥanan b. Beroqa, sagt, den Wert des Beschädigenden. Ihr Streit besteht wahrscheinlich in folgendem: einer ist der Ansicht, das Lösegeld sei eine Geld[entschädigung], während der andere der Ansicht ist, das Lösegeld sei eine

כדריש לקיש: °אמר עולא רמז לעדים זוממין מן Syn.10a
התורה מנין רמז לעדים זוממין[19] והא כתיב °ועשיתם Dt.19,19
לו כאשר זמם אלא רמז לעדים זוממין שלוקין מן
התורה מנין דכתיב °והצדיקו את הצדיק והרשיעו ib.25,1
את הרשע °והיה אם בן הכות הרשע משום והצדיקו ib.v.2
את הצדיק והרשיעו את הרשע והיה אם בן הכות
הרשע אלא עדים שהרשיעו את הצדיק ואתו עדים
אחריני והצדיקו את הצדיק דמעיקרא ושוינהו להני
רשעים והיה אם בן הכות הרשע ותיפוק ליה °מלא Ex.20,16
תענה משום דהוי לאו שאין בו מעשה וכל לאו
שאין בו מעשה אין לוקין עליו: תנו רבנן ארבעה
דברים נאמרו בעדים זוממין אין נעשין בן גרושה
ובן חלוצה ואין גולין לערי מקלט ואין משלמין את
הכופר ואין נמכרין בעבד עברי °משום רבי עקיבא Bq.5a Mak.3a4b
אמרו אף אין משלמין על פי עצמן אין נעשין בן
גרושה ובן חלוצה כדאמרן ואין גולין לערי מקלט
כדאמרן ואין משלמין את הכופר קסברי כופרא
כפרה והני לאו בני כפרה נינהו מאן תנא כופרא
כפרה אמר רב חסדא רבי ישמעאל בנו של רבי
יוהנן בן ברוקה היא דתניא °ונתן פדין נפשו דמי Ex.21,30 Bq.27a40a
ניזק רבי ישמעאל בנו של רבי יוחנן בן ברוקה
אומר דמי מזיק מאי לאו בהא קא מיפלגי דמר
סבר כופרא ממונא ומר סבר כופרא כפרה אמר רב

19 M דכתיב.

15. Dt. 25,1,2. 16. Dass sie Geisselhiebe erhalten. Auf jedes Verbot des Gesetzes ist, wenn nicht ausdrücklich eine andere Stufe angegeben ist, die Geisselung gesetzt. 17. Ex. 20,16. 18. Wenn ein Ochs zum 3. Mal einen Menschen tötet, so muss der Eigentümer Lösegeld zahlen; cf. Ex. 21,28 ff. 19. Wenn jemand einen Diebstahl begangen hat und keinen Ersatz leisten kann, so wird er als Sklave verkauft; cf. Ex. 22,2. 20. Wenn der Angeklagte sein Vergehen selbst eingestanden hat, ohne von Zeugen belastet worden zu sein, so zahlt er kein Bussgeld. 21. Eigentl. sollte der Eigentümer mit dem Tod bestraft werden; cf. Ex. 21,29. 22. Ex. 21,30.

פפא לא דכולי עלמא כופרא כפרה[20]והכא בהא קא מיפלגי מר סבר בדניזק שיימינן ומר סבר בדמזיק שיימינן מאי טעמייהו דרבנן נאמר השתה למטה ונאמר השתה למעלה מה להלן בדניזק אף כאן בדניזק ורבי ישמעאל[21]ונתן פדיון נפשו כתיב ורבנן אין פדיון נפשו כתיב[22]מיהו כי שיימינן בדניזק שיימינן: ואין נמכרין בעבד עברי סבר רב המנונא למימר הני מילי היכא דאית ליה לדידיה דמיגו דאיהו לא[23]נזדבן אינהו נמי לא מיזדבנו אבל היכא דלית ליה לדידיה אף על גב דאית להו לדידהו [24]מיזדבנו[25]אמר ליה רבא ולימרו ליה אי אנת הוה לך מי הוה מיזדבנת אנן נמי לא מיזדבנינן אלא סבר רב המנונא למימר הני מילי היכא דאית ליה או לדידיה או לדידהו אבל היכא דלית ליה לא לדידיה ולא לדידהו מזדבני אמר[26]ליה רבא[27]°ונמכר Ex.22,2
Qid.18a בגנבתו אמר רחמנא °בגנבתו ולא בזממו: משום רבי עקיבא אמרו וכו' מאי טעמא דרבי עקיבא קסבר קנסא הוא וקנס אין משלם על פי עצמו אמר [28]רבה תדע שהרי לא עשו מעשה[29]ומשלמין אמר רב נחמן תדע שהרי ממון ביד[30]בעלים ומשלמין
Fol.3 [31] מאי ניהו דלא עשו מעשה היינו[32]דרבה אימא וכן אמר רב נחמן: אמר רב יהודה אמר רב עד זומם

M 20 ובהא ‖ M 21 + סבר ‖ M 22 אלא ‖ M 23 מזד' ‖ P 24 מזדבניה ‖ M 25 — אמר...מזדבני ‖ 26 M — ליה ‖ M 27 — ונמכר...רחמנא ‖ M 28 רבא ‖ B 29 + ונהרגין. M — ומשלמין ‖ M 30 בעליו ‖ V 31 + ממון ביד בעלים ‖ MP 32 דרבא.

Sühne. R. Papa entgegnete: Nein, alle sind der Ansicht, das Lösegeld sei eine Sühne, und ihr Streit besteht in folgendem: einer ist der Ansicht, man schätze hierbei den Wert des Beschädigten, während der andere der Ansicht ist, man schätze hierbei den Wert des Beschädigenden. — Was ist der Grund der Rabbanan[23]? — Hier unten wird [der Ausdruck] "auferlegen"[24] gebraucht, und dort oben wird ebenfalls [der Ausdruck] "auferlegen"[25] gebraucht, wie man sich dort nach dem Wert des Beschädigten zu richten hat, ebenso richte man sich auch hierbei nach dem Wert des Beschädigten. — Und R. Jišmâél!? — Es heisst: *So soll er das Lösegeld seines Lebens geben.* — Und die Rabbanan!? — Allerdings heisst es, dass er das Lösegeld seines Lebens gebe, jedoch richtet man sich bei der Schätzung nach dem Wert des Beschädigten.

«Sie werden nicht als jüdische Sklaven verkauft. R. Hamnuna wollte sagen, dies gelte nur von dem Fall, wenn der Beschuldigte [Vermögen] besitzt[26], denn da dieser nicht verkauft worden sein würde, so werden sie ebenfalls nicht verkauft, wenn er aber keines besitzt, so werden sie wol verkauft, obgleich sie [Vermögen] besitzen. (Da sprach Raba zu ihm:) Sie können ja zu ihm sagen: wenn du welches hättest, so würde man dich ja nicht verkaufen, ebenso können auch wir nicht verkauft werden. Vielmehr: R. Hamnuna wollte sagen, dies gelte nur von dem Fall, wenn entweder er oder sie [Vermögen] besitzen, wenn aber weder er noch sie [Vermögen] besitzen, so werden sie wol verkauft. Da sprach Raba zu ihm: Der Allbarmherzige sagt ja: [27]*So soll er für seinen Diebstahl verkauft werden*; für seinen Diebstahl, nicht aber für seine Ueberführung als Falschzeuge.

«Im Namen R. Âqibas sagten sie &c.» Was ist der Grund R. Âqibas? — Er ist der Ansicht, dies[28] sei Bussgeld, und Bussgeld wird im Fall eines Geständnisses nicht gezahlt. Rabba sagte: Dies ist auch zu beweisen: sie zahlen, obgleich sie keine Handlung ausgeübt haben. R. Naḥman sagte: Dies ist zu beweisen: sie zahlen, obgleich das Geld sich im Besitz des Eigentümers befindet[29]. — Das heisst also: obgleich sie keine Handlung ausgeübt haben, somit ist dies ja identisch mit der Erklärung Rabbas!? — Lies: ebenso sagte auch R. Naḥman.

23. Wenn das Lösegeld eine Sühne ist, so müsste er ja seinen eignen Wert zahlen. 24. Cf. Ex. 21,30 u. ib. V. 22. 25. Bei dem Fall, wenn jemand eine schwangere Frau stösst und sie abortirt; er muss dann eine Entschädigung zahlen. 26. Und Ersatz leisten kann. 27. Ex. 22,2. 28. Die Zahlung der Falschzeugen, wenn es sich um eine solche handelt. 29. Sie haben dem Beschuldigten keinen Schaden zugefügt.

משלם לפי חלקו[33] מאי משלם לפי חלקו אילימא דהאי משלם פלגא והאי משלם פלגא תנינא° Mak.5a משלשין בממון[34] ואין משלשין במלקות אלא כגון דאיתזום חד מינייהו דמשלם פלגא דידיה[35] ומי משלם והא תניא° Hg.16b אין עד זומם משלם ממון עד שיזומו שניהם אמר רבא Ket.18b Bb.168a באומר עדות שקר העדתי כל כמיניה° Syn.44b כיון שהגיד שוב אינו חוזר ומגיד אלא באומר העדנו והוזמנו בבית דין פלוני כמאן דלא כרבי עקיבא דאי כרבי עקיבא° Bq.5a Mak.2b40 הא אמר[36] אף אינו משלם על פי עצמו אלא באומר העדנו והוזמנו בבית דין פלוני[37] והייבנו ממון סלקא דעתך אמינא כיון דלהבריה לא מצי מהייב ליה איהו נמי לא מיהייב קמשמע לן:

[i.2] מעידין אנו[38] את איש פלוני שגירש את אשתו ולא נתן לה כתובתה והלא בין היום ובין[39] למחר סופו ליתן לה כתובתה° Bq.89a אומדין כמה אדם רוצה ליתן בכתובתה של זו שאם[40] נתאלמנה או נתגרשה ואם מתה יירשנה בעלה:

גמרא. כיצד שמין אמר רב חסדא כבעל רב נתן בר אושעיא אומר באשה אמר רב פפא באשה[41] ובכתובתה:

[i,3] מעידין אנו[42] באיש פלוני שהוא חייב לחבירו אלף זוז על מנת[43] ליתנו לו מכאן ועד[44] שלשים

33 M — מאי...אילימא ד || 34 M — ואין משלש' במל' || 35 M והתניא אין משלמין עד || 36 M — אף || 37 VM וחוייב' || 38 M בפלוני || 39 M — ל || 40 M נתארמלה || 41 M — ו || 42 M את איש פלוני שחייב || 43 V ליתנן || 44 M עשר שנים והוא אומר בתוך ל' יום ונמצאו זוממין אומרים.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Der überführte Falschzeuge muss für seinen Teil zahlen. — Was heisst: er muss für seinen Teil zahlen, wollte man sagen, der eine [Zeuge] zahle die eine Hälfte und der andere zahle die andere Hälfte, so wurde ja bereits gelehrt, dass man die Geldstrafe teile, nicht aber die Geisselhiebe[30]; wollte man sagen, dass wenn nur einer von ihnen als Falschzeuge überführt wurde, er seine Hälfte bezahlen müsse, so wird ja gelehrt, dass ein Falschzeuge nur dann eine Geldstrafe zahlen müsse, wenn beide als Falschzeugen überführt worden sind!? Raba erwiderte: Wenn er sagt: Ich habe ein falsches Zeugnis abgelegt. — Ist dies den angängig, sobald er einmal ausgesagt hat, kann er ja nicht mehr zurücktreten und anders aussagen!? — Vielmehr, wenn er sagt: Wir haben bei jenem Gericht Zeugnis abgelegt und sind als Falschzeugen überführt worden. — Also nicht nach der Ansicht R. Âqibas, denn R. Âqiba sagt ja, dass [der Falschzeuge] auf Grund seines eignen Geständnisses keine Geldbusse zahle[31]!? — Vielmehr, wenn er sagt: Wir haben bei jenem Gericht Zeugnis abgelegt und sind als Falschzeugen überführt und zu einer Geldstrafe verurteilt worden; man könnte nämlich glauben, dass er, da er die Verurteilung seines Genossen nicht herbeiführen kann, auch selbst nicht verurteilt werden könne, so lehrt er uns.

SAGTEN SIE AUS:] WIR BEKUNDEN, DASS JENER SICH VON SEINER FRAU SCHEIDEN LIESS UND IHR IHRE MORGENGABE NICHT AUSGEZAHLT HAT, — HEUTE ODER MORGEN MUSS ER IHR SIE JA OHNEHIN AUSZAHLEN[32], — SO SCHÄTZE MAN, WIEVIEL EINER GEBEN WÜRDE FÜR [DAS GUTHABEN] IHRER MORGENGABE, [DIE ER NUR DANN ERHÄLT,] WENN SIE VERWITWET ODER GESCHIEDEN WIRD, WÄHREND, WENN SIE STIRBT, IHR EHEMANN SIE BEERBT.

GEMARA. Wie schätzt man hierbei? R. Ḥisda sagte, die Expektation des Ehemanns[33]; R. Nathan b. Osâja sagte, [das Guthaben] der Frau; R. Papa sagte, [das Guthaben] der Frau an ihre Morgengabe[34].

SAGTEN SIE AUS:] WIR BEKUNDEN, DASS DIESER JENEM TAUSEND ZUZ SCHULDET, MIT DER VEREINBARUNG, SIE INNERHALB DREISSIG TAGEN ZU BEZAHLEN,

30. Werden die Falschzeugen zu einer Geldstrafe verurteilt, so zahlen alle zusammen den betreff. Betrag, werden sie zur Geisselung verurteilt, so erhält jeder besonders die vorschriftsmässige Anzahl von Geisselhieben. 31. Die Halakha ist stets nach RÂ. zu entscheiden. 32. Wenn er sich von ihr scheiden lässt, somit haben sie ihm keinen Schaden hinzugefügt. 33. Wieviel emand für seine Exspektation auf die Morgengabe seiner Frau, die er event. erben kann, geben würde. 34. Wenn die Frau Vermögen besitzt, dessen Früchte dem Ehemann zufallen, so brauchen sie, obgleich

יום והוא אומר מכאן ועד עשר שנים אומדים כמה
אדם רוצה ליתן ויהיו בידו אלף זוז בין[45]נותנין מכאן
ועד שלשים יום בין נותנין מכאן ועד עשר שנים:
גמרא. אמר רב יהודה אמר שמואל המלוה
Col.b את חבירו לעשר שנים שביעית משמטתו ואף על
Dt.15,2 גב דהשתא לא קרינן ביה °לא יגש סוף אתי לידי
לא יגש מתיב רב כהנא אומדים כמה אדם רוצה
ליתן ויהיו אלף זוז בידו[46]בין ליתן מכאן ועד שלשים
יום ובין ליתן מכאן ועד עשר שנים ואי אמרת
שביעית משמטתו כולהו נמי בעי שלומי ליה אמר
רבא הכא במאי עסקינן במלוה על המשכון ובמוסר
Sb.x,2 Git.37a שטרותיו לבית דין דתנן °המלוה על המשכון והמוסר
שטרותיו לבית דין אין משמיטין איכא דאמרי אמר
רב יהודה אמר שמואל המלוה את חבירו לעשר
שנים אין שביעית משמטתו ואף על גב דאתי לידי
לא יגש[47]השתא מיהא לא קרינן ביה לא יגש אמר
רב כהנא אף אנן נמי תנינא אומדין כמה אדם
רוצה ליתן[48]ויהיו אלף זוז בידו[49]בין ליתן מכאן ועד
שלשים יום ובין ליתן מכאן ועד עשר שנים ואי
אמרת שביעית משמטתו כולהו נמי בעו שלומי ליה
אמר רבא הכא במאי עסקינן במלוה על המשכון
ובמוסר שטרותיו לבית דין דתנן המלוה על המשכון
והמוסר שטרותיו לבית דין אין משמיטין: ואמר
רב יהודה אמר שמואל[50]האומר לחבירו על מנת
שלא תשמטני שביעית[51]משמטת לימא
Naz.11a Ket.83a 84a Git.84b Qid.19b קסבר שמואל מתנה על מה שכתוב בתורה[52]הוא °וכל

45 M ליתנן לו מכאן ועד ל׳ ובין מכאן ‖ 46 M — בין...שנים ‖ 47 M — השתא מיהא ‖ 48 P ויהיה ‖ 49 P — בין. M — בין...שנים ‖ 50 M המלוה את חבירו ע״מ שלא תשמטנו ‖ 51 M משמטתו ‖ 52 M — הוא...בתורה.

WÄHREND [DER BEKLAGTE] SAGT: INNERHALB ZEHN JAHREN, SO SCHÄTZE MAN DIE ZINSDIFFERENZ ZWISCHEN EINEM DARLEHEN VON TAUSEND ZUZ AUF DREISSIG TAGE UND EINEN SOLCHEN AUF ZEHN JAHRE[35].

GEMARA. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Wenn jemand seinem Genossen [Geld] auf zehn Jahre borgt, so verfällt [die Schuld] im Siebentjahr[36]; denn obgleich dann[37] der Schriftvers: *er soll nicht mahnen*[38], nicht inbetracht kommen kann[39], so würde er ihn später mahnen. R. Kahana wandte ein: So schätze man die Zinsdifferenz zwischen einem Darlehen von tausend Zuz auf dreissig Tage und einem solchen auf zehn Jahre; wenn man nun sagen wollte, die Schuld verfalle im Siebentjahr, so sollten sie ihm das Ganze bezahlen!? Raba erwiderte: Hier handelt es von einem Darlehen auf ein Pfand, oder von dem Fall, wenn er den Schuldschein bei Gericht deponirt hat, denn es wird gelehrt, dass wenn jemand [Geld] auf ein Pfand verliehen, oder den Schuldschein bei Gericht deponirt hat, es im Siebentjahr nicht verfalle. Manche lesen: R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Wenn jemand seinem Genossen [Geld] auf zehn Jahre borgt, so verfällt es nicht im Siebentjahr; denn obgleich er ihn später mahnen wird, so kommt dann[37] der Schriftvers: *Er soll nicht mahnen*, nicht inbetracht. R. Kahana sagte: Auch wir haben dies gelernt: so schätze man die Zinsdifferenz zwischen einem Darlehen von tausend Zuz auf dreissig Tage und einem solchen auf zehn Jahre; wenn man nun sagen wollte, [die Schuld] verfalle im Siebentjahr, so sollten sie ihm das Ganze bezahlen. Raba entgegnete: Hier handelt es von einem Darlehen auf ein Pfand, oder von dem Fall, wenn er den Schuldschein bei Gericht deponirt hat, denn es wird gelehrt, dass wenn jemand [Geld] auf ein Pfand verliehen, oder den Schuldschein bei Gericht deponirt hat, es im Siebentjahr nicht verfalle.

Ferner sagte R. Jehuda im Namen Šemuéls: Wenn jemand mit seinem Genossen vereinbart: mit der Bedingung, dass [die Schuld] im Siebentjahr nicht verfalle, so verfällt sie dennoch im Siebentjahr. Šemuél wäre also der Ansicht, dies sei eine Vereinbarung gegen eine Bestimmung der Gesetzlehre, und jede Ver-

diese ihm entgangen sein würden, dafür keine Geldbusse zu zahlen. 35. Wörtl. wieviel einer geben würde für den Besitz von 1000 Z., die er innerhalb 20 Tagen zurückzuerstatten hätte, od. innerhalb 10 Jahren. 36. Im Siebent- od. Erlassjahr verfällt jede Geldforderung; cf. Dt. 15,1 ff. 37. Im Siebentjahr. 38. Dt. 15,2. 39. Da die Schuld noch nicht fällig ist.

einbarung gegen eine Bestimmung der Gesetzlehre ist ungiltig. Es wird ja aber gelehrt: Wenn jemand[40] zu seinem Genossen spricht: mit der Bedingung, dass du gegen mich keine Klage der Uebervorteilung erheben kannst, so kann er gegen ihn eine Klage der Uebervorteilung, wie Rabh sagt, wol erheben, wie Šemuél sagt, nicht erheben!? — Hierzu wird gelehrt, R. Ânan sagte, ihm sei dies von Šemuél erklärt worden: [sagte er:] mit der Bedingung, dass du gegen mich keine Klage der Uebervorteilung erheben kannst, so kann er gegen ihn keine Klage der Uebervorteilung erheben; wenn aber: mit der Bedingung, dass es **hierbei** keine Uebervorteilung gebe, so giebt es hierbei eine [Klage der] Uebervorteilung. Ebenso auch hierbei: mit der Bedingung, dass du mir [die Schuld] im Siebentjahr nicht verfallen lässt, so verfällt sie nicht im Siebentjahr; wenn aber: mit der Bedingung, dass sie im Siebentjahr nicht verfalle, so verfällt sie im Siebentjahr wol[41].

Es wird gelehrt: Wenn jemand seinem Genossen [Geld] ohne Frist borgt, so darf er ihn vor dreissig Tagen nicht mahnen. Rabba b. Bar-Hana wollte vor Rabh sagen, dies gelte nur von einem Darlehen auf einen Schuldschein, da niemand die Mühe sich macht, einen Schuldschein auf weniger als dreissig Tage zu schreiben, nicht aber von einem Derlehen auf Wort. Da sprach Rabh zu ihm: So sagte mein Onkel: einerlei ob er es ihm auf einen Schuldschein oder auf Wort geborgt hat. Ebenso wird auch gelehrt: Wenn jemand seinem Genossen [Geld] ohne Frist borgt, so darf er ihn vor dreissig Tagen nicht mahnen, einerlei ob er es ihm auf einen Schuldschein oder auf Wort geborgt hat.

Šemuél sprach zu R. Mathna: Du setzt dich nicht nieder, bevor du mir folgende Lehre erklärt hast. Woher ist zu entnehmen die Lehre der Rabbanan, dass nämlich, wenn jemand seinem Genossen [Geld] ohne Frist borgt, er ihn nicht vor dreissig Tagen mahnen dürfe, einerlei ob er es ihm auf einen Schuldschein oder auf Wort geborgt hat? Dieser erwiderte: Es heisst:[42] *Das Siebentjahr, das Jahr des Erlasses, ist herangenaht*; schon aus der Bezeichnung Siebentjahr, weiss ich ja, dass es das Jahr des Erlasses ist, wozu heisst es nun das Jahr des Erlasses? — dies besagt, dass es ein diesem

המתנה על מה שכתוב בתורה תנאו בטל והא
איתמר[53] האומר לחבירו על מנת שאין[54] לך עלי אונאה (Ket. 84a; Bm. 51a)
רב אומר יש לו עליו אונאה ושמואל אומר אין לו
עליו אונאה הא איתמר עלה אמר רב ענן לדידי (Bm. 51b)
מיפרשא[55] ליה מיניה[56] דשמואל על מנת שאין לך עלי
אונאה אין לו עליו אונאה על מנת שאין בו
אונאה הרי יש בו אונאה הכא נמי על מנת שלא
תשמטני[57] שביעית אין שביעית משמטתו על מנת
שלא[58] תשמט בשביעית שביעית משמטתו: [59] תנא
המלוה את חבירו סתם אינו רשאי לתובעו[60] פחות (tBm. 10)
משלשים יום סבר רבה בר בר חנה[61] קמיה דרב
למימר הני מילי[62] במלוה בשטר דלא עבד איניש
דטרח[63] דכתב שטר בציר מתלתין יומין אבל[64] מלוה
על פה לא אמר ליה רב הכי אמר חביבי אחד
המלוה בשטר ואחד המלוה על פה תניא נמי הכי
המלוה את חבירו סתם אינו רשאי לתובעו פחות
משלשים יום אחד המלוה בשטר ואחד המלוה על
פה: אמר ליה שמואל לרב מתנה לא תיתיב אכרעיך (vgl. Er. 54a)
עד דמפרשת[65] לה להא[66] שמעתא מנא הא מילתא
דאמור רבנן המלוה את חבירו סתם אינו רשאי
לתובעו פחות משלשים יום[67] אחד המלוה בשטר
ואחד המלוה על פה אמר ליה דכתיב קרבה שנת (Dt. 15,9)
השבע שנת השמטה ממשמע שנאמר קרבה שנת
השבע איני יודע שהיא שנת שמטה אלא מה

53 M המוכר || 54 M לו עליו || 55 VM לי || 56 M דמר שמואל || 57 B + ב || 58 B תשמטני שביעית || 59 M תנו רבנן || 60 M קודם שלש' || 61 M — קמיה דרב || 62 M על שטרי || 63 M וכתב שטרא || 64 M — מלוה || 65 M — לה || 66 M מילתא || 67 M — אחד...ליה.

40. Der seinem Genossen einen Gegenstand verkauft. Wenn jemand beim Kauf od. Verkauf von Mobilien um ein Sechstel übervorteilt wird, so muss der Uebervorteilende die Differenz zurückzahlen, wenn um mehr als ein Sechstel, so kann der Uebervorteilte vom ganzen Geschäft zurücktreten. 41. Die Bedingung kann sich auf die Person erstrecken, nicht aber auf das Gesetz. 42. Dt. 15,9.

תלמוד לומר שנת השמטה[68]לומר לך[69]שמטה אחרת
שהיא כזו ואיזו זו המלוה את חבירו סתם[70]שאינו
רשאי לתובעו[71]בפחות משלשים יום[72]דאמר מר
Rh.10a Nid.44b שלשים יום בשנה חשוב שנה: [73]אמר רב יהודה
45a Sab.48a אמר רב הפותח בית הצואר בשבת חייב חטאת
מתקיף לה רב כהנא וכי מה בין זה למגופת חבית
אמר ליה[74]זה חבור וזה אינו חבור: ואמר רב יהודה
אמר רב שלשת לוגין מים שנפל לתוכן קורטוב
[75]של יין[76]ומראיהו כמראה יין ונפלו למקוה לא
פסלוהו מתקיף לה רב כהנא וכי מה בין זה למי
Er.29b Miq.vii,3 צבע[77]דתניא רבי יוסי אומר מי צבע פוסלין את
המקוה בשלשת לוגין אמר ליה רבא התם מיא דצבעא
מקרי הכא חמרא מזיגא מקרי והתני רבי חייא
הורידו את המקוה[78]אמר רבא לא קשיא הא רבי
Hol.26a Mq.vii,5 יוחנן בן נורי הא רבנן דתנן °שלשת לוגין מים
Fol.4 חסר קורטוב שנפל[79]לתוכו קורטוב יין[76]ומראיהו
כמראה יין ונפלו למקוה לא פסלוהו וכן שלשה
לוגין מים חסר קורטוב שנפל[79]לתוכו קורטוב חלב
[76]ומראיהו כמראה מים ונפלו למקוה לא פסלוהו
רבי יוחנן בן נורי אומר הכל הולך אחר המראה
הא מיבעיא בעי לה רב פפא[80]דבעי רב פפא רב
תני חסר קורטוב ברישא אבל שלשת לוגין לתנא
קמא פסלי ואתא רבי יוחנן למימר הכל הולך אחר
המראה ורב אומר כרבי יוחנן בן נורי או דלמא

68 M אלא יש לך ‖ 69 B + יש ‖ 70 M — ש ‖ 71 M — ב ‖ 72 M — דאמר...שנה ‖ 73 B + ו ‖ 74 M + רבא ‖ 75 M — של ‖ 76 B ומראיהן ‖ 77 B דתניא ‖ 78 M — א״ר ‖ 79 B לתוכן ‖ 80 M — דבעי ר״פ.

gleichendes Erlassjahr gebe, und zwar: wenn jemand seinem Genossen [Geld] ohne Frist borgt, so darf er ihn vor dreissig Tagen nicht mahnen; der Meister sagte nämlich, dreissig Tage im Jahr gelten als Jahr.

Ferner sagte R. Jehuda im Namen Rabhs: Wenn jemand am Šabbath [an einem Hemd] eine Halsöffnung lostrennt, so ist er [zur Darbringung] eines Sündopfers verpflichtet. R. Kahana wandte gegen ihn ein: Welchen Unterschied giebt es denn zwischen diesem Fall und dem Entspunden eines Fasses[43]!? Dieser erwiderte: In dem einem Fall ist es angeschlossen, in dem anderen Fall ist es nicht angeschlossen[44].

Ferner sagte R. Jehuda im Namen Rabhs: Wenn in drei Log Wasser ein Qortob[45] Wein gekommen ist und es wie Wein aussieht, so macht es, wenn es in ein Quellbad geschüttet worden ist, dieses nicht untauglich. R. Kahana wandte gegen ihn ein: Wodurch unterscheidet sich dieses denn vom Farbwasser, und es wird gelehrt: R. Jose sagt, drei Log Farbwasser macht das Quellbad untauglich!? Raba erwiderte ihm: Dieses heisst Farbwasser, jenes heisst verdünnter Wein[46]. — R. Ḥija lehrte ja aber, dass solches das Quellbad sinken mache[47]!? Raba erwiderte: Das ist kein Einwand, der eine vertritt die Ansicht des R. Joḥanan b. Nuri, der andere vertritt die Ansicht der Rabbanan; denn es wird gelehrt: Wenn in drei Log Wasser weniger eines Qortob ein Qortob Wein gekommen ist und es wie Wein aussieht, so macht es, wenn es in ein Quellbad geschüttet worden ist, dieses nicht untauglich; wenn in drei Log Wasser weniger eines Qortob ein Qortob Milch gekommen ist und es wie Wasser aussieht, so macht es, wenn es in ein Quellbad geschüttet worden ist, dieses ebenfalls nicht untauglich. R. Joḥanan b. Nuri sagt, man richte sich stets nach dem Aussehen[48]. — Aber R. Papa richtete ja diesbezüglich eine Frage, denn R. Papa fragte: liest Rabh im ersten Satz "weniger eines Qortob", während drei volle Log [das Quellbad] nach dem ersten Tanna untauglich machen, und hierzu sagt R. Joḥanan, dass man sich stets nach dem Aussehen richte, so-

43. Das am Š. erlaubt ist. 44. Im 1. Fall wird eine nicht vorhandengewesene Oeffnung gemacht, im 2. Fall war sie vorhanden, nur war sie geschlossen. 45. Sehr kleines Hohlmass, $^{1}/_{64}$ Log. 46. Wein macht nach Bestimmung des Gesetzes das Quellbad nicht untauglich; rabbanitisch aber machen es auch 3 Log geschöpftes Wasser untauglich. 47. Dh. es mache es untauglich. 48. Im 1. Fall macht es das Quellbad nicht untauglich, selbst wenn es schon vorher 3 volle Log waren.

רב לא תני חסר קורטוב ברישא ורבי יוחנן בן נורי [81]כי [82]פליג אסיפא הוא דפליג ורב דאמר כדברי הכל Er.10a41a 66b73a 89b לרב פפא מיבעיא ליה לרבא פשיטא ליה: °אמר Ned.41a רב יוסף לא שמיעא לי הא שמעתא אמר ליה אביי N'd.39a 63b [83]את אמרת [84]לן ניהלן והכי אמרת ניהלן דרב לא תני חסר קורטוב ברישא ורבי יוחנן [85]אסיפא פליג ורב דאמר כדברי הכל: ואמר רב יהודה אמר רב חבית מליאה מים שנפלה לים הגדול הטובל שם לא עלתה לו טבילה [86]חיישינן לשלשה לוגין שלא יהו במקום אחד [87]ודוקא לים הגדול דקאי וקיימא אבל נהרא בעלמא לא תניא נמי הכי חבית מליאה יין שנפלה לים הגדול הטובל שם לא עלתה לו טבילה [88]אי אפשר לשלשת לוגין שאובין שלא יהו במקום אחד וכן ככר של תרומה שנפל שם טמא מאי וכן מהו דתימא התם אוקי גברא אחזקיה [89]הכא [90]אוקי תרומה אחזקה קמשמע לן:

[ij] Ket.32b מעידין אנו [91]באיש פלוני שחייב לחבירו מאתים זוז ונמצאו זוממין [92]לוקין ומשלמין שלא השם [93]המביאו לידי מכות [93]מביאו לידי תשלומין דברי רבי מאיר וחכמים אומרים כל המשלם אינו לוקה: [iii,1] °מעידין אנו [91]באיש פלוני שהוא חייב [94]מלקות ארבעים ונמצאו זוממין לוקין שמונים משום °לא תענה ברעך עד שקר Ex.20,16 ומשום °ועשיתם לו כאשר זמם Dt.19,19 דברי רבי מאיר וחכמים אומרים אין לוקין אלא [95]ארבעים:

81 M מפליג אסיפא ורב || 82 P פליגי || 83 M האמרת ניהלן ואהא אמרת || 84 V לה || 85 M כי פליג אסיפא הוא דפליג || 86 M אי אפשר לשלשה || 87 M — ודוקא ...אחד || 88 B חיישינן לשלשה || 89 P הכי אוקי תרומה אחזקיה || 90 M + נמי || 91 M את איש || 92 M + הרי אלו || 93 B המביאן, מביאן || 94 M מכות || 95 P באר'.

mit wäre Rabh der Ansicht des R. Joḥanan b. Nuri, oder liest Rabh im ersten Satz nicht "weniger eines Qortob", demnach streitet R. Joḥanan nur gegen den zweiten Fall, somit wäre Rabh der Ansicht beider!? — R. Papa war es fraglich, Raba war es entschieden.

R. Joseph sagte: Ich hörte diese Lehre nicht, Abajje sprach zu ihm: Du selbst sagtest[49] sie uns, und zwar sagtest du, dass Rabh im ersten Satz nicht lese "weniger eines Qortob", wonach R. Joḥanan nur gegen die zweite Lehre streitet, und Rabh der Ansicht aller ist.

Ferner sagte R. Jehuda im Namen Rabhs: Wenn ein Fass voll Wasser ins grosse Meer gefallen ist, so ist, wenn jemand da untergetaucht, das Untertauchen ungiltig, weil zu berücksichtigen ist, es könnten sich drei Log [geschöpftes Wasser] an einer Stelle befunden haben. Dies gilt jedoch nur vom grossen Meer, das unbeweglich ist, nicht aber von einem anderen Strom. Ebenso wird auch gelehrt: Wenn ein Fass voll Wasser in das grosse Meer gefallen ist, so ist, wenn jemand da untergetaucht, das Untertauchen ungiltig, weil es nicht gut möglich ist, dass sich nicht drei Log[50] an einer Stelle befunden haben. Ebenso ist auch, wenn ein Laib aus Hebefrucht da hineingefallen ist, dieser unrein[51]. — Was soll das "ebenso"!? — Man könnte glauben, man lasse sowol die Person als auch den Laib bei seinem früheren Zustand, so lehrt er uns.

SAGTEN SIE AUS:] WIR BEKUNDEN, DASS JENER SEINEM GENOSSEN ZWEIHUNDERT ZUZ SCHULDE UND WURDEN ALS FALSCHZEUGEN ÜBERFÜHRT, SO ERHALTEN SIE GEISSELHIEBE UND MÜSSEN BEZAHLEN, DENN NICHT DIE VORSCHRIFT, DIE IHNEN DIE GEISSELUNG ZUZIEHT, ZIEHT IHNEN DIE ZAHLUNG ZU — WORTE R. MEÍRS; DIE WEISEN SAGEN, WER ZAHLEN MUSS, ERHÄLT KEINE GEISSELHIEBE. [SAGTEN SIE AUS:] WIR BEKUNDEN, DASS JENER SICH DIE VIERZIG GEISSELHIEBE ZUSCHULDEN KOMMEN LIESS UND WURDEN ALS FALSCHZEUGEN ÜBERFÜHRT, SO ERHALTEN SIE ACHTZIG GEISSELHIEBE, EINMAL WEGEN: [52]*Du sollst nicht wider deinen Nächsten als falscher Zeuge aussagen*, UND EINMAL WEGEN: [53]*So sollt ihr an ihm das thun, was er gedacht hat* — WORTE R. MEÍRS; DIE WEISEN SAGEN, SIE ERHALTEN NUR VIERZIG GEISSELHIEBE.

49. RJ. hatte infolge einer Krankheit seine ganze Gesetzeskunde vergessen; cf. Ned. 41a. 50. Das W. שאובין befindet sich hier an falscher Stelle, es gehört in den vorangehenden Passus. 51. Wenn da vorher ein Unreiner untergetaucht hat. 52. Ex. 20,16. 53. Dt. 19,19.

Col.b Dt.25,2 גמרא. °בשלמא לרבנן כדי רשעתו [96]משום
Bq.63b Ket.37a רשעה אחת אתה מחייבו ואי אתה מחייבו משום
Mak.13b שתי רשעיות אלא רבי מאיר מאי טעמא אמר עולא
גמר ממוציא שם רע מה מוציא שם רע לוקה
ומשלם אף כל לוקה ומשלם מה למוציא שם רע
Bq.6a Mq.2b3a שכן קנס סבר לה °כרבי עקיבא דאמר עדים זוממין
Ex.12,10 Pes.84a קנסא הוא איכא דמתני [97]להא דעולא אהא [98]°לא
Syn.63a Mak.16a תותירו ממנו עד בקר והנותר ממנו עד בקר [וגו']
Seb.3b Hol.82b בא הכתוב ליתן עשה אחר לא תעשה לומר שאין
91a 141b Tem.4b לוקין עליו דברי רבי יהודה רבי [99]עקיבא אומר לא
מן השם [100]הוא זה אלא משום דהוה [1]לאו שאין בו
Bm.91a Syn.63a מעשה [2]אין לוקין עליו מכלל דרבי יהודה סבר °לאו
Mak.16a 20b שאין בו מעשה לוקין עליו מנא ליה אמר עולא
Tem.3a Zeb 29b גמר ממוציא שם רע מה מוציא שם רע לאו שאין
בו מעשה לוקין עליו אף כל לאו שאין בו מעשה
לוקין עליו מה למוציא שם רע שכן לוקה ומשלם
אלא אמר ריש לקיש גמר מעדים זוממין מה עדים
זוממין לאו שאין בו מעשה לוקין עליו אף כל לאו
שאין בו מעשה לוקין עליו מה לעדים זוממין שכן
vgl. Syn.66a אין צריכין התראה מוציא שם רע יוכיח °וחזר הדין
לא ראי זה כראי זה ולא ראי זה כראי זה הצד
השוה שבהן לאו שאין בו מעשה ולוקין [3]עליו אף
כל לאו שאין בו מעשה לוקין [3]עליו מה להצד השוה

96 B + כתיב || 97 M לה אהא || 98 B + דתניא || 99 M יעקב || 100 M הזה || 1 B + ליה || 2 B + וכל לאו שאין בו מעשה || 3 M — עליו.

GEMARA. Einleuchtend ist die Ansicht der Rabbanan, denn es heisst: *entsprechend seinem Frevel*, du kannst ihn also nur wegen eines Frevels verurteilen, nicht aber wegen zweier Frevel; was ist aber der Grund R. Meírs? Ûla erwiderte: Er folgert dies von der falschen Beschuldigung[55], wie man wegen der falschen Beschuldigung Geisselhiebe erhält und [eine Geldbusse] zahlen muss, ebenso auch in allen anderen Fällen: Geisselung und Zahlung. — Wol wegen der falschen Beschuldigung, weil da [die Zahlung] eine Busse ist!? — Er ist der Ansicht R. Âqibas, welcher sagt, [die Zahlung] der Falschzeugen sei eine Busse. Manche beziehen die Erklärung Ûlas auf das folgende: [56]*Ihr sollt davon nichts bis zum Morgen zurücklassen, und was bis zum Morgen zurückbleibt &c.*; die Schrift lässt ein Gebot auf das Verbot folgen, um zu sagen, dass man deswegen keine Geisselhiebe erhalte — Worte R. Jehudas; R. Âqiba sagte: Nicht dies ist der Grund, sondern weil es ein Verbot ist, durch welches keine Thätigkeit ausgeübt wird, und wegen eines solchen erhält man keine Geisselhiebe. Demnach ist R. Jehuda der Ansicht, dass man wegen eines Verbots, durch welches keine Thätigkeit ausgeübt wird, wol Geisselhiebe erhalte, — woher entnimmt er dies? Ûla erwiderte: Er folgert dies von der falschen Beschuldigung: wie die falsche Beschuldigung ein Verbot ist, durch welches keine Tätigkeit ausgeübt wird, ebenso erhält man Geisselhiebe auch wegen jedes anderen Verbots, durch welches keine Thätigkeit ausgeübt wird. — Wol bei der falschen Beschuldigung, weil darauf Geisselhiebe und Zahlung [einer Geldbusse] gesetzt ist!? Vielmehr, erklärte Reš-Laqiš, ist dies von den überführten Falschzeugen zu folgern, wie die überführten Falschzeugen wegen eines Verbots, durch welches keine Thätigkeit ausgeübt wird, Geisselhiebe erhalten, ebenso erhält man Geisselhiebe auch wegen jedes anderen Verbots, durch welches keine Thätigkeit ausgeübt wird. — Wol die überführten Falschzeugen, weil bei diesen auch keine Warnung[57] erforderlich ist!? — Von der falschen Anschuldigung ist zu entgegnen. Die Schlussfolgerung geht nun zurück: die Eigenheit des einen gleicht nicht der Eigenheit des anderen und die Eigenheit des anderen gleicht nicht der Eigenheit des einen, das Gemeinsame bei ihnen ist, dass beide Verbote sind, durch welche keine Handlung ausgeübt wird, und man derentwegen Geisselhiebe erhält, ebenso erhält man Geisselhiebe auch wegen jedes anderen Verbots, durch welches keine Thätigkeit aus-

54. Dt. 25,2. 55. Der Defloration gegen seine Frau; cf. Dt. 22,13 ff. 56. Ex. 12,10.
57. Alle anderen Verbote haben nur dann eine Bestrafung zur Folge, wenn der Uebertretende vorher gewarnt worden war.

שבהן שכן קנס הא לא קשיא רבי יהודה לא סבר
לה כרבי עקיבא אלא מה להצד השוה [4]שכן יש Pes.77a Ket.32a Sot.29b
בהן צד חמור ורבי יהודה צד חמור לא פריך ורבנן
האי °לא תענה ברעך עד שקר מאי דרשי ביה Ex.20,16
ההוא מיבעי ליה לאזהרה לעדים זוממין ורבי מאיר
אזהרה לעדים זוממין מנא ליה אמר רבי ירמיה
נפקא ליה °והנשארים ישמעו ויראו ולא יסיפו Dt.19,20
[לעשות] עוד ורבנן ההוא מיבעי ליה °להכרזה Fol.5
ורבי מאיר הכרזה מישמעו ויראו נפקא:

[iii,2] Mak.3a
משלשין בממון ואין משלשין [1] במכות כיצד
העידוהו [5]שהוא חייב לחבירו מאתים זוז
ונמצאו זוממין משלשין ביניהם [6]אבל אם העידוהו
[5]שהוא חייב מלקות ארבעים ונמצאו זוממין כל אחד
ואחד לוקה [7]ארבעים:

Ket.35b Syn.10a 33b
גמרא. מנא הני מילי °אמר אביי נאמר רשע
בחייבי מלקיות ונאמר רשע בחייבי מיתות בית
דין מה להלן אין מיתה למחצה אף כאן אין מלקות
למחצה רבא אמר בעינן °כאשר זמם לעשות לאחיו Dt.19,19
וליכא אי הכי ממון נמי ממון מצטרף מלקות לא
מצטרף:

[iv]
אין העדים נעשים זוממין עד [8]שיזומו את עצמן
כיצד [9]אמרו מעידין אנו [10]באיש פלוני שהרג
את הנפש אמרו להם היאך אתם מעידין שהרי
נהרג זה או ההורג [11]היה עמנו [12]אותו היום במקום

B 4 + שבהן ‖ M 5 שחייב ‖ M 6 — אבל אם ‖ M 7 + את ה ‖ B 8 שיזימו ‖ M 9 — אמרו ‖ M 10 את איש ‖ B 11 + זה ‖ M 12 — אותו היום.

geübt wird. — Aber das Gemeinsame bei ihnen ist ja auch, dass bei beiden eine Geldbusse gezahlt wird!? — Das ist kein Einwand, R. Jehuda ist nicht der Ansicht R. Âqibas[58]. — Vielmehr das Gemeinsame bei ihnen ist, dass sie eine erschwerende Seite haben, und nach R. Jehuda ist die erschwerende Seite kein Umstand des Einwands[59]. — Was folgern die Rabbanan aus [dem Verbot]: *Du sollst nicht wider deinen Nächsten als falscher Zeuge aussagen*!? — Hieraus entnehmen sie die Verwarnung[60] für die überführten Falschzeugen. — Woher entnimmt R. Meír die Verwarnung für die Falschzeugen!? — R. Jirmeja erwiderte: Er entnimmt dies aus:[61] *Und die übrigen sollen es vernehmen und sich fürchten und nicht wieder verüben &c.* — Und die Rabbanan!? — Dies ist für die öffentliche Bekanntmachung[62] nötig. — Und R. Meír!? — Die öffentliche Bekanntmachung ist zu entnehmen aus: *sollen es vernehmen und sich fürchten.*

MAN TEILT DIE GELDSTRAFE, NICHT ABER DIE PRÜGELSTRAFE; NÄMLICH: HABEN SIE GEGEN JEMAND BEKUNDET, DASS ER SEINEM GENOSSEN ZWEIHUNDERT ZUZ SCHULDE UND WURDEN ALS FALSCHZEUGEN ÜBERFÜHRT, SO WIRD [DIESE SUMME] UNTER IHNEN GETEILT; WENN SIE ABER GEGEN EINEN BEKUNDET HABEN, DASS ER SICH DIE VIERZIG GEISSELHIEBE ZUSCHULDEN KOMMEN LIESS, UND WURDEN ALS FALSCHZEUGEN ÜBERFÜHRT, SO ERHÄLT JEDER DIE VIERZIG GEISSELHIEBE.

GEMARA. Woher dies? Abajje erwiderte: [Das Wort] *Schuldiger* wird bei der Prügelstrafe[63] gebraucht und ebenso wird es bei der Todesstrafe[63] gebraucht, wie es keine geteilte Todesstrafe giebt, ebenso giebt es keine geteilte Prügelstrafe. Raba erklärte: Es heisst: *was er gedacht hat, mit seinem Bruder zu thun*, was dann nicht der Fall wäre. — Dies gilt ja auch von der Geldstrafe!? — Ein Geldbetrag wird vereinigt[64], Geisselhiebe werden nicht vereinigt.

DIE ZEUGEN WERDEN NUR DANN ALS FALSCHZEUGEN ERKLÄRT, WENN SIE DURCH IHRE EIGNE PERSON ÜBERFÜHRT[65] WERDEN, UND ZWAR: SAGTEN SIE AUS: WIR BEKUNDEN, DASS DIESER EINEN MENSCHEN GETÖTET HAT, UND [ANDERE ZEUGEN] IHNEN ENTGEGNEN: WIESO KÖNNT IHR DIES BEHAUPTEN, AN JENEM TAG WAR JA DER [ANGEBLICH] ERMORDETE, BEZIEHUNGSWEISE MÖRDER MIT UNS ZUSAMMEN AN JENEM

58. Dass die Zahlung der Falschzeugen eine Busse sei. 59. Die erschwerenden Seiten sind von einander verschieden, somit sind sie nicht der Grund der Geisselung. 60. Das eigentliche Verbot. 61. Dt. 19,20. 62. Cf. S. 372 Z. 10. 63. Cf. Num. 35,31 u. Dt. 25,2. 64. Der zu Unrecht Beschuldigte erhält den vollständigen Betrag, den er verloren haben würde. 65. Wenn man ihnen ihr Alibi nachweist.

Mak.2a פלוני אין אלו זוממין אבל אמרו להם היאך אתם
מעידין שהרי[13] אתם הייתם עמנו אותו היום במקום
[v] פלוני הרי אלו זוממין ונהרגין על פיהם: באו אחרים
והזימום באו אחרים והזימום אפילו[14] מאה כולם
[15] יהרגו רבי יהודה אומר[16] איסטסית היא זו[17] ואינו
נהרג אלא כת הראשונה בלבד:

גמרא. מנא הני מילי אמר[18] רב אדא דאמר
Dt.19,18 קרא והנה עד שקר העד [שקר] ענה עד שתשקר
ib.v.16 גופה של[19] עדות דבי רבי ישמעאל תנא לענות בו
עד שתסרה גופה של עדות: אמר רבא באו
שנים ואמרו במזרח בירה הרג פלוני את הנפש
ובאו שנים ואמרו[20] והלא במערב בירה עמנו הייתם
[21] חזינן אי כדקיימי במערב בירה מיחזא חזו למזרח
בירה אין אלו זוממין ואם לאו הרי אלו זוממין
פשיטא מהו דתימא ליחוש לנהורא בריא קמשמע
לן: [22] ואמר רבא באו שנים ואמרו בסורא בצפרא
בחד[23] בשבא הרג פלוני את הנפש ובאו שנים
ואמרו בפניא בחד בשבא עמנו הייתם בנהרדעא
חזינן אי מצפרא לפניא מצי אזיל מסורא לנהרדעא
לא הוו זוממין ואי לאו הוו זוממין פשיטא מהו
דתימא ליחוש לגמלא פרחא קמשמע לן: [24] ואמר רבא
באו שנים ואמרו בחד בשבא הרג פלוני את הנפש
ובאו שנים ואמרו עמנו הייתם בחד בשבא אלא

M 13 עמנו הייתם במקום || M 14 הן מאה יהר' || B 15 יהרגו || B 16 איסטטית. M אסטני' || M 17 אין נהרגין || M 18 רבא || P 19 עדיות || M 20 — והלא || M 21 אי חזו למזרח (בכל העמוד) || P 22 — ו. M — אמר...קמ"ל || B 23 בשבתא || P 24 — ו.

Ort, so gelten sie nicht als überführte Falschzeugen[66]. Wenn sie ihnen aber entgegnen: Wieso könnt ihr dies bekunden, an jenem Tag wart ihr ja mit uns zusammen an jenem Ort, so gelten sie als überführte Falschzeugen und werden infolge dieser Aussage hingerichtet. Kommen darauf andere [Zeugen] und sie überführen auch diese, andere und sie[67] überführen auch diese, selbst wenn es hundert [Partien] sind, so werden sie alle hingerichtet. R. Jehuda sagt: Dies ist eine Verabredung[68], man richte vielmehr nur die erste Zeugenpartie hin.

GEMARA. Woher dies? R. Ada erwiderte: Der Schriftvers lautet:[69] *Dass der Zeuge ein lügenhafter Zeuge war, dass er Lügen ausgesagt hat*; wenn das Zeugnis durch sie selbst als lügenhaft überführt wird. In der Schule R. Jišmâéls lehrten sie:[70] *Wider ihn falsch zu zeugen*, wenn das Zeugnis durch sie selbst als falsch überführt wird.

Raba sagte: Wenn zwei [Zeugen] kommen und bekunden, dass jemand in der Ostseite eines Palastes einen Menschen getötet hat, und darauf andere zwei kommen und ihnen entgegnen: ihr wart ja in der Westseite des Palastes mit uns zusammen, so gelten sie, falls man, wenn man sich in der Westseite des Palastes befindet, nach der Ostseite sehen kann, nicht als überführte Falschzeugen, wenn aber nicht, so gelten sie als überführte Falschzeugen. — Selbstredend!? — Man könnte glauben, man berücksichtige, [sie haben vielleicht] eine besonders starke Sehkraft, so lehrt er uns.

Ferner sagte Raba: Wenn zwei [Zeugen] kommen und bekunden, dass jemand in Sura am Sonntag morgens einen Menschen getötet hat, und darauf andere zwei kommen und ihnen entgegnen: am Sonntag abends wart ihr ja mit uns zusammen in Nehardeâ, so gelten sie, wenn man von morgens bis abends von Sura nach Nehardeâ kommen kann, nicht als überführte Falschzeugen, wenn aber nicht, so gelten sie als überführte Falschzeugen. — Selbstredend!? — Man könnte glauben, man berücksichtige, [sie benutzten vielleicht] rennende Kamele, so lehrt er uns.

Ferner sagte Raba: Wenn zwei [Zeugen] kommen und bekunden, dass jemand am Sonntag einen Menschen getötet hat, und darauf andere zwei kommen und ihnen entgegnen: am Sonntag wart ihr ja mit uns zusammen, vielmehr hat jener den Mord erst am Montag begangen, und noch mehr: selbst wenn sie entgegnen: er hat den Mord

66. Hinsichtlich ihrer Bestrafung; ihr Zeugnis ist selbstredend ungiltig. 67. Die Zeugen, die die ersten als Falschzeugen überführt haben. 68. Eigentl. Verschwörung [illegible], alle Belastungszeugen als Falschzeugen zu überführen. 69. Dt. 19,18. 70. Ib. V. 16.

bereits am Vorabend des Šabbaths begangen, so werden jene hingerichtet, denn zur Zeit ihrer Bekundung war der Beschuldigte nicht zum Tod verurteilt[71]. — Was neues lehrt er uns da, dies[72] wurde ja bereits gelehrt: Wenn daher[73] eine [Zeugenpartie] als Falschzeugen überführt wird, so werden diese und er hingerichtet, und die andere ist frei!? — Nötig ist der Schlussfatz: Anders verhält es sich hinsichtlich der Verurteilung: Wenn zwei [Zeugen] kommen und bekunden, dass jemand am Sonntag verurteilt worden sei, und darauf andere zwei kommen und ihnen entgegnen: am Sonntag wart ihr ja mit uns zusammen, vielmehr wurde jener bereits am Vorabend des Šabbaths verurteilt, und noch mehr, selbst wenn sie sagen, erst am Montag wurde jener verurteilt, so werden jene nicht hingerichtet, denn zur Zeit ihrer Bekundung war der Angeklagte zum Tod verurteilt. Ebenso verhält es sich auch hinsichtlich der Zahlung von Bussgeldern: wenn zwei [Zeugen] kommen und bekunden, dass jemand am Sonntag [ein Vieh] gestohlen und geschlachtet oder verkauft hat, und darauf andere zwei kommen und ihnen entgegnen: am Sonntag wart ihr ja mit uns zusammen, vielmehr hat er es erst am Montag gestohlen und geschlachtet oder verkauft, und noch mehr, selbst wenn sie sagen, dass er bereits am Vorabend des Šabbaths gestohlen und geschlachtet oder verkauft hat, so müssen jene [die Geldbusse] bezahlen, denn zur Zeit ihrer Bekundung war der Angeklagte nicht zahlungspflichtig[74]. Wenn aber zwei [Zeugen] kommen und bekunden, dass jemand am Sonntag gestohlen, geschlachtet oder verkauft hat und verurteilt worden sei, und darauf andere zwei kommen und ihnen entgegnen: am Sonntag wart ihr ja mit uns zusammen, vielmehr hat er es bereits am Vorabend des Šabbaths gestohlen und geschlachtet oder verkauft und ist verurteilt worden, und noch mehr, selbst wenn sie sagen, er hat es am Sonntag gestohlen und geschlachtet oder verkauft und sei erst am Montag verurteilt worden, so brauchen sie nichts zu zahlen, denn zur Zeit ihrer Bekundung war der Angeklagte zahlungspflichtig.

[R. Jehuda sagt: Dies ist eine Verabredung &c.] Wenn dies eine Verabredung ist, so sollte ja auch die erste Zeugenpartie nicht [hingerichtet werden]!? R.

בתרי בשבא הרג פלוני את הנפש ולא עוד אלא אפילו אמרו ערב שבת הרג פלוני את הנפש נהרגין דבעידנא דקא מסהדי גברא לאו בר קטלא הוא מאי קמשמע לן תנינא[25] לפיכך נמצאת[26] אחת מהן זוממת הוא והן נהרגין והשניה פטורה[27] מה שאין כן בגמר דין[28] סיפא איצטריכא ליה באו שנים ואמרו בחד בשבא נגמר דינו של פלוני ובאו שנים ואמרו בחד בשבא עמנו הייתם אלא בערב שבת נגמר דינו של פלוני ולא עוד אלא אפילו[29] אמרו בתרי בשבא נגמר דינו של פלוני אין אלו נהרגין דבעידנא דקא מסהדי גברא בר קטלא הוא וכן לענין תשלומי קנס באו שנים ואמרו בחד בשבא גנב וטבח ומכר ובאו שנים ואמרו בחד בשבא עמנו הייתם אלא בתרי בשבא גנב וטבח ומכר משלמין[30] ולא עוד אלא אפילו אמרו בערב שבת גנב וטבח ומכר משלמין דבעידנא דקא מסהדי גברא לאו בר תשלומין הוא באו שנים ואמרו[31] בחד בשבא גנב[32] טבח ומכר ונגמר דינו ובאו שנים ואמרו[31] בחד בשבא עמנו הייתם אלא[33] ערב שבת גנב[32] טבח ומכר ונגמר דינו ולא עוד אלא אפילו[34] אמרו בחד בשבא גנב[32] טבח ומכר[35] ובתרי בשבא נגמר דינו אין משלמין דבעידנא דקא מסהדי גברא בר תשלומין הוא: Mak.6b

Col.b [רבי יהודה אומר איסטסית היא זו כו':] °אי

M 25 אם נמצ׳ ‖ P 26 אחד ‖ B 27 + סיפא ‖ B 28 — סיפא ‖ P 29 — אמרו ‖ M 30 — משלמין ‖ M 31 בתרי ‖ B 32 + ו ‖ M 33 בחד בשבא ‖ M 34 בערב שבת ‖ M 35 — ובתרי...דינו.

71. Wegen seiner wirklichen Handlung, über welche die zweite Zeugenpartie bekundet, könnte er aus formellen Gründen freigesprochen werden, die ersten Zeugen würden also durch ihre falsche Aussage allein seine Hinrichtung veranlasst haben. 72. Dass die Falschzeugen hingerichtet werden, obgleich der Angeklagte durch die Aussage anderer Zeugen hingerichtet wird. 73. Siehe weiter S. 534 Z. 9. 74. Er konnte inzwischen ein Geständnis ablegen und von der Zahlung frei sein.

[36]איסטטית היא זו אפילו כת ראשונה נמי לא אמר רבי אבהו שקדמו והרגו[37]מאי דהוה הוה אלא אמר רבא הכי קאמר אם אינה אלא כת[38]אחת נהרגת אי איכא טפי אין נהרגין הא בלבד קאמר קשיא: ההיא איתתא[39]דאתאי סהדי ואישתקור אייתי סהדי ואישתקור אזלא אייתאי סהדי אחריני [40]דלא אישתקור אמר ריש לקיש הוחזקה זו אמר ליה רבי
Ket.36b [41]אליעזר °אם היא הוחזקה כל ישראל מי הוחזקו
זימנין הוו יתבי קמיה דרבי יוחנן אתא כי האי מעשה לקמייהו אמר ריש לקיש הוחזקה זו אמר ליה רבי יוחנן אם הוחזקה זו כל ישראל מי הוחזקו
ib.25a °הדר חזיא לרבי [41]אליעזר בישות אמר ליה שמעת מילי מבר נפחא ולא אמרת לי משמיה לימא ריש לקיש דאמר כרבי יהודה ורבי יוחנן דאמר כרבנן אמר לך ריש לקיש אנא דאמרי (לך) אפילו לרבנן עד כאן לא קא אמרי רבנן התם דליכא דקא מהדר אבל הכא[42]איכא הא דקא מהדרא ורבי יוחנן אמר לך אנא דאמרי אפילו לרבי יהודה עד כאן לא קאמר רבי יהודה התם דאמרינן אטו כולי עלמא גבי הני הוו קיימי אבל הכא הני[43]ידעי בסהדותא והני לא ידעי בסהדותא:

[vj] Syn.32b אין העדים[44]זוממין נהרגין עד[45]שיגמר הדין שהרי
Ex.21,23 הצדוקין אומרים עד שיהרג[46]שנאמר° נפש[47]תחת
Dt.19,19 נפש אמרו להם[48]חכמים והלא כבר נאמר °ועשיתם לו כאשר זמם לעשות לאחיו והרי אחיו קיים ואם

M 36 איסטנית היא אפי' | M 37 + קדמו והרגו || M 38 + ראשונה | M 39 דאייתי | M 49 — דלא אישת' || 41 B אלעזר | M 42 האיכא דקמהד' || M 43 + הוו || M 44 נעשין זוממין עד | P 45 ישיגמור || M 46 + הנידון | M 47 בנפש || M 48 — חכמים.

Abahu erwiderte: Wenn sie bereits hingerichtet worden ist. — Was geschehen, ist ja bereits geschehen[75]!? Vielmehr, erklärte Raba, meint er es wie folgt: wenn es eine Zeugenpartie ist, so wird sie hingerichtet, sind es mehrere, so werden sie nicht hingerichtet. — Es heisst ja aber: nur!? — Dies ist ein Einwand.

Einst brachte eine Frau Zeugen und sie erwiesen sich als lügenhaft[76], da brachte sie andere Zeugen und sie erwiesen sich ebenfalls als lügenhaft; als sie darauf wiederum andere Zeugen brachte, die man nicht als lügenhaft nachweisen konnte, sprach Reš-Laqiš: Bei dieser ist es schon feststehend[77]. R. Eliêzer entgegnete ihm: Ist es denn, weil es bei ihr feststehend ist, deshalb auch bei ganz Jisraél feststehend[78]!? Ein anderes Mal sassen sie vor R. Johanan, und eine ähnliche Sache kam vor sie; da sprach Reš-Laqiš: Bei dieser ist es schon feststehend. R. Johanan entgegnete ihm: Ist es denn, weil es bei dieser feststehend ist, deshalb auch bei ganz Jisraél feststehend!? Darauf sah [Reš-Laqiš] R. Eliêzer schief an und sprach zu ihm: Du hörtest etwas vom Schmiedesohn[79] und sagtest es mir nicht in seinem Namen! Reš-Laqiš wäre also der Ansicht R. Jehudas und R. Johanan der der Rabbanan — Reš-Laqiš kann dir erwidern: meine Ansicht gilt auch nach den Rabbanan, denn die Rabbanan sind dieser Ansicht nur in jenem Fall, wo niemand [die Zeugen] anstiftet, während hierbei jemand da ist, der sie anstiftet. Und auch R. Johanan kann dir erwidern: meine Ansicht gilt auch nach R. Jehuda, denn R. Jehuda ist dieser Ansicht nur in jenem Fall, denn wir sagen, die ganze Welt könne ja nicht mit ihnen zusammen gewesen sein, während hierbei diese es bekunden konnten, jene aber nicht.

DIE FALSCHZEUGEN WERDEN NUR DANN HINGERICHTET, WENN AUF IHRE [AUSSAGE HIN] DAS URTEIL BEREITS GEFÄLLT WORDEN IST. DIE SADDUKÄER SAGEN, NUR DANN, WENN [DER ANGEKLAGTE] HINGERICHTET WORDEN IST, DENN ES HEISST: [80]*Leben um Leben.* DIE WEISEN ENTGEGNETEN IHNEN: ES HEISST: *So sollt ihr mit ihm das thun, was er mit seinem Bruder zu thun gedacht hat,* ALSO WENN SEIN BRUDER

75. Wieso heisst es demnach, dass nur die I. Zeugenpartie hingerichtet werde. 76. Ohne durch Alibi als Falschzeugen überführt worden zu sein (cf. S. 29 N. 234). 77. Dass die von ihr erbrachten Zeugen falsche sind. 78. Dass sie falsches Zeugnis ablegen. 79. Bezeichnung RJ.s. 80. Ex. 21,23; Cod. M ua. haben hier richtiger den Schriftvers Dt. 19,21. נפש בנפש

בן למה נאמר נפש[49] תחת נפש יכול משעה שקבלו
עדותן יהרגו תלמוד לומר נפש תחת נפש הא אינן
נהרגין עד[50] שיגמר הדין:
גמרא. [51]°תנא בריבי אומר לא הרגו נהרגין Hul.11b
הרגו אין נהרגין אמר אביו בני לאו קל וחומר הוא
אמר לו לימדתנו רבינו שאין עונשין מן הדין
דתניא °איש אשר יקח [את] אחתו בת אביו או Lv.20,17
בת אמו אין לי אלא בת אביו שלא בת אמו ובת
[52]אמו שלא בת אביו בת אמו ובת אביו מנין תלמוד
לומר ערות °אחתו גילה עד שלא יאמר יש לי בדין ib.
אם [53]הוזהר על בת אביו שלא בת אמו ובת אמו
שלא בת אביו בת אביו ובת אמו לא כל שכן הא
למדת °שאין עונשין מן הדין עונש שמענו אזהרת vgl. Mak.14a
מנין תלמוד לומר °ערות אחותך בת אביך [54]או בת Lv.18,9
אמך אין לי אלא בת אביו שלא בת אמו ובת אמו
שלא בת אביו בת אביו ובת אמו מנין תלמוד לומר
°ערות בת אשת אביך מולדת אביך אחותך היא ib.v.11
עד שלא יאמר יש לי [55]מן הדין מה אם הוזהר על
בת אמו שלא בת אביו ובת אביו שלא בת אמו
בת אביו ובת אמו לא כל שכן °הא למדת שאין Pes.24a Jab.22b
מוהירין מן הדין °חייבי מלקיות מנין תלמוד לומר °רשע Syn.33b vgl. Mak.5a

M 49 בנפש הא אין נהר׳ ‖ P 50 שיגזור ‖ V 51 תניא רבי ‖ P 52 אביו שלא בת אמו ‖ B 53 ענש ‖ P 54 ובת ‖ M 55 בדין אם.

NOCH LEBT. WESHALB ABER HEISST ES: *Leben um Leben*? — MAN KÖNNTE NÄMLICH GLAUBEN, SIE WERDEN HINGERICHTET SOBALD IHR ZEUGNIS ANGENOMMEN WORDEN IST, SO HEISST ES: *Leben um Leben*, SIE WERDEN NUR DANN HINGERICHTET, WENN DAS URTEIL BEREITS GEFÄLLT WORDEN IST.

GEMARA. Es wird gelehrt: Berribi sagte: Haben sie die Hinrichtung nicht veranlasst, so werden sie hingerichtet, haben sie die Hinrichtung veranlasst, so werden sie nicht hingerichtet. Sein Vater sprach zu ihm: Mein Sohn, ist etwa nicht durch einen Schluss vom Leichteren auf das Schwerere [das Entgegengesetzte zu folgern]!? Jener erwiderte: Du hast uns ja, Meister, gelehrt, dass man durch eine Schlussfolgerung keine Strafe verhänge. Es wird nämlich gelehrt:[81] *Wenn einer seine Schwester, die Tochter seines Vaters oder die Tocher seiner Mutter, nimmt*; ich weiss dies also nur von der Tochter des Vaters, die nicht die Tochter der Mutter ist, und von der Tochter der Mutter, die nicht die Tochter des Vaters ist, woher dies von der Tochter der Mutter und des Vaters? — es heisst: [81]*Die Scham seiner Schwester hat er entblösst.* Es ist also nicht überlassen worden, dies aus einer Schlussfolgerung zu entnehmen: wenn die Tochter des Vaters, die nicht die Tochter der Mutter ist, und die Tochter der Mutter, die nicht die Tochter des Vaters ist, strafbar ist, um wieviel mehr die Tochter des Vaters und der Mutter. Du lernst nun, dass man keine Bestrafung aus einer Schlussfolgerung entnehme. Wir wissen dies also von der Bestrafung, woher dies von der Verwarnung? — es heisst: [82]*Die Scham deiner Schwester, der Tochter deines Vaters oder der Tochter deiner Mutter*; ich weiss dies nur von der Tochter des Vaters, die nicht die Tochter der Mutter ist, und von der Tochter der Mutter, die nicht die Tochter des Vaters ist, woher dies von der Tochter des Vaters und der Mutter? — es heisst: [83]*Die Scham der Tochter des Weibes deines Vaters, die dein Vater erzeugt hat, sie ist deine Schwester.* Es ist also nicht überlassen worden, dies aus einer Schlussfolgerung zu entnehmen: wenn die Tochter der Mutter, die nicht die Tochter des Vaters ist, und die Tochter des Vaters, die nicht die Tochter der Mutter ist, verboten ist, um wieviel mehr die Tochter des Vaters und der Mutter. Du lernst nun, dass man aus einer Schlussfolgerung keine Verwarnung entnehme. — Woher dies[84] von der Prügelstrafe? — Man entnehme dies aus [dem Wort] *Schuldiger*[85]. — Woher dies von der Verbannung? — Man

81. Lev. 20,17. 82. Ib. 18,9. 83. Ib. V. 11. 84. Dass die überführten Falschzeugen nur dann bestraft werden, wenn auf ihre Aussage hin das Urteil bereits gefällt worden ist. 85. Welches sowol beim Mord (Num. 35,31) als auch bei der Prügelstrafe (Dt. 25,2) gebraucht wird; diese Wortanalogie besagt, dass beide Strafarten diesbezüglich einander gleichen.

רשע חייבי גליות מנין[56]אתיא רוצח רוצח: תניא
Hg.16b tSyn.6 אמר רבי יהודה בן טבאי אראה בנחמה אם לא
הרגתי עד זומם להוציא מלבן של צדוקים שהיו
אומרים אין העדים[57]זוממין[58]נהרגין עד שיהרג הנדון
אמר לו שמעון בן שטח אראה בנחמה אם לא
Syn.28a tSyn.6 שפכת דם נקי שהרי אמרו חכמים אין העדים
[59]זוממין נהרגין עד שיזומו שניהן ואין[60]לוקין עד
שיזומו שניהם מיד קבל עליו[61]רבי יהודה בן[62]טבאי
שאינו מורה[62]הוראה אלא[63]בפני שמעון בן שטח וכל
ימיו של[61]רבי יהודה בן טבאי היה משתטח על
קברו של אותו[64]העד והיה קולו נשמע וכסבורין
העם[65]לומר קולו של הרוג[66]אמר קולי שלי הוא תדעו
[67]למחר הוא מת אין קולו נשמע אמר ליה רב אחא
בריה דרבא לרב אשי דלמא בדינא קם בהדיה אי
נמי[68]פיוסי פייסיה:

[vij] Dt.17,6 על פי שנים עדים או שלשה עדים יומת המת אם
מתקיימת העדות בשנים למה פרט[69]הכתוב
Bb.109b בשלשה אלא להקיש שלשה לשנים מה שלשה
מזימין את השנים אף[70]השנים יזומו את השלשה
ומנין אפילו מאה תלמוד לומר עדים רבי שמעון
אומר מה שנים אינן נהרגין עד שיהיו שניהם זוממין
אף שלשה אינן נהרגין עד שיהיו שלשתן זוממין
Syn.9a 60a ומנין[71]אפילו[72]מאה תלמוד לומר עדים רבי עקיבא
אומר לא בא השלישי[73]אלא להחמיר עליו ולעשות
דינו[74]כיוצא באלו ואם כן ענש הכתוב לנטפל לעוברי
עבירה כעוברי עבירה על אחת כמה וכמה ישלם

56 M ת״ל רוצח ‖ 57 M + נעשין ‖ 58 M + ו ‖ 59 M – נהר ‖ 60 M משלמין ‖ 61 M — ר׳ ‖ 62 P נובאי ‖ 62 M הלכה ‖ 63 B לפני ‖ 64 M הרוג ‖ 65 M — לומר ‖ 66 M הוא אמר קול ‖ 67 M + שהרי ‖ 68 P פייסי פייסוהו ‖ 69 M + לך ‖ 70 M שנים מזימין ‖ 71 M + ש ‖ 72 M + הן ‖ 73 B + להקל ‖ 74 M מוצ׳ כאלו אם כך.

entnehme dies aus [dem Wort] *Totschläger*[86].

Es wird gelehrt: R. Jehuda b. Tabaj sagte: Ich soll [keinen] Trost erleben, wenn ich nicht einen [einzelnen] Falschzeugen hinrichten liess, als Kundgebung gegen die Ansicht der Saddukäer, welche sagen, die überführten Falschzeugen werden nur dann hingerichtet, wenn [auf ihre Aussage hin] der Angeklagte bereits hingerichtet worden ist. Da sprach Šimôn b. Šaṭaḥ zu ihm: Ich soll [keinen] Trost erleben, wenn du nicht unschuldiges Blut vergossen hast; denn die Weisen sagten, die Falschzeugen werden nur dann hingerichtet, wenn beide als solche überführt worden sind, und erhalten als solche nur dann Geisselhiebe, wenn beide als solche überführt worden sind. Darauf nahm R. Jehuda b. Tabaj auf sich, Entscheidungen nur in Gegenwart des Šimôn b. Šaṭaḥ zu treffen. Während seines ganzen Lebens pflegte R. Jehuda b. Ṭabaj sich auf das Grab jenes Zeugen niederzuwerfen. Das Volk hörte dann eine Stimme und glaubte, es sei die Stimme des Hingerichteten; da sprach er zu ihnen: Es ist meine Stimme; morgen werdet ihr es merken, dass er tot ist, indem ihr seine Stimme nicht hören werdet. R. Aḥa, der Sohn Rabas, sprach zu R. Aši: Vielleicht rechtete er mit ihm, oder er bat ihn um Verzeihung.

[87] *AUF die Aussage zweier Zeugen oder dreier Zeugen hin soll der Angeklagte getötet werden.* WENN DAS ZEUGNIS DURCH ZWEI BESTÄTIGT WIRD, WOZU SPRICHT DIE SCHRIFT VON DREI? -- DASS MAN ZWEI DREIEN GLEICHSTELLE: WIE DREI ZWEI ALS FALSCHZEUGEN ÜBERFÜHREN KÖNNEN, EBENSO KÖNNEN AUCH ZWEI DREI ALS FALSCHZEUGEN ÜBERFÜHREN; UND WOHER, DASS SOGAR HUNDERT? — ES HEISST: *Zeugen*[88]. R. ŠIMÔN SAGTE: WIE ZWEI NUR DANN HINGERICHTET WERDEN, WENN BEIDE ALS FALSCHZEUGEN ÜBERFÜHRT WORDEN SIND, EBENSO WERDEN AUCH DREI NUR DANN HINGERICHTET, WENN ALLE DREI ALS FALSCHZEUGEN ÜBERFÜHRT WORDEN SIND; UND WOHER, DASS DIES SOGAR VON HUNDERT GILT? — ES HEISST: *Zeugen*. R. ÂQIBA SAGTE: VOM DRITTEN IST NUR DESHALB DIE REDE, AUF DASS MAN MIT IHM EBENSO STRENG VERFAHRE WIE MIT DEN ANDEREN[89]. WENN NUN DIE SCHRIFT DENJENIGEN, DER SICH UEBELTHÄTERN ANSCHLIESST, EBENSO BESTRAFT, WIE DIE

86. Welches sowol beim vorsätzlichen Mord (Num. 35,31) als auch beim fahrlässigen Totschlag (ib. V. 11) gebraucht wird. 87. Dt. 17,6. 88. Die Wiederholung des Ws. "Zeugen" im angezog. Schriftvers ist überflüssig. 89. Obgleich schon das Zeugnis der beiden Zeugen

Uebelthäter selbst, um wieviel mehr wird sie denjenigen, der sich Uebenden gottgefälliger Handlungen anschliesst, ebenso belohnen, wie die Uebenden gottgefälliger Handlungen selbst. Wie ferner, wenn von zweien einer als Verwandt oder als Zeuge unzulässig[90] befunden wird, das ganze Zeugnis ungiltig ist, ebenso ist auch, wenn von dreien einer als verwandt oder als Zeuge unzulässig befunden wird, das ganze Zeugnis ungiltig; woher, dass dies auch von hundert gilt? — Es heisst: *Zeugen*. R. Jose sagte: Dies gilt nur von Todesstrafsachen, bei Geldangelegenheiten aber wird das Zeugnis durch die übrigen bestätigt. Rabbi sagte: Sowol bei Geldangelegenheiten als auch bei Todesstrafsachen, jedoch nur dann, wenn sie mitgewarnt haben, wenn sie aber nicht mitgewarnt haben, — was sollten zwei Brüder thun, wenn sie gesehen, wie jemand einen Menschen erschlagen hat!?

[viij] שכר לנטפל לעושי מצוה כעושי מצוה: °[75]מה שנים
נמצא אחד מהן קרוב או פסול עדותן בטלה אף
[76]שלשה נמצא אחד מהן קרוב או פסול עדותן בטלה
Fol.6 מנין אפילו מאה תלמוד לומר עדים °אמר רבי יוסי
במה דברים אמורים בדיני נפשות אבל בדיני ממונות
תתקיים העדות בשאר רבי אומר אחד דיני ממונות
ואחד דיני נפשות[77]בזמן שהתרו בהן אבל בזמן שלא
התרו בהן מה[78]יעשו שני אחין שראו באחד שהרג
את הנפש:

גמרא. אמר רבא והוא שהעידו כולם בתוך כדי
Seb.32a דיבור °אמר ליה רב אחא מדפתי לרבינא מכדי תוך
Ned.87a Naz.20b כדי דבור היכי דמי °כדי שאילת תלמיד לרב מאה
Bq.73b Bb.129b טובא הוו אמר ליה כל[79]חד וחד בתוך כדי דיבור
Seb.32a של חבירו: רבי עקיבא אומר לא בא שלישי כו': אמר
ליה רב פפא לאביי אלא מעתה הרוג יציל[80]כשהרגו
מאחוריו נרבע יציל[81]כשרבעו מאחוריו הורג ורובע
Dt.19,15 יצילו אישתיק כי אתא לקמיה דרבא אמר ליה °יקום
דבר במקיימי דבר הכתוב[82]מדבר: אמר רבי יוסי
במה דברים אמורים וכו': היכי אמרינן להו[83]אמר
רבא הכי אמרינן להו למיחזי אתיתו או לאסהודי

75 B + ו | 76 P + ה | 77 B + ואימתי || 78 P יעשה || 79 M אחד ואחד | 80 M בשהר' || 81 M בשר' || 82 M — מדבר || 83 M — אמר...להו.

GEMARA. Raba sagte: Dies nur, wenn die Bekundungen aller in eine Zeit fallen, innerhalb welcher man [einen Satz] aussprechen kann[91]. R. Aḥa aus Diphte sprach zu Rabina: Merke, eine Zeit, innerhalb welcher man einen Satz aussprechen kann, heisst ja, solange ein Schüler seinen Lehrer begrüsst, und wenn es hundert sind, dauert es ja viel länger!? Dieser erwiderte: Jeder muss innerhalb der Zeit, während welcher man [einen Satz] aussprechen kann, seit Beendigung seines Genossen begonnen haben.

R. Âqiba sagte: Vom dritten ist nur deshalb die Rede &c. R. Papa sprach zu Abajje: Demnach[92] sollte der Ermordete selbst [den Mörder] retten!? — Wenn er ihn hinterrücks getötet hat. — Der Beschlafene sollte [den Päderasten] retten!? — Wenn er ihn von hinten beschlafen hat. — Der Mörder oder der Päderast sollten sich ja selbst retten[93]!? Da schwieg er. Als er vor Raba kam, erwiderte er ihm: [94]*Soll eine Sache bestätigt werden*, die Schrift spricht nur von denen, die die Sache bestätigen[95].

R. Jose sagte: Dies gilt nur &c. Was spricht man zu ihnen? Raba erwiderte: Man richtet an sie folgende Frage: Seid ihr gekommen, um nur zuzusehen, oder seid ihr gekommen, um Zeugnis abzulegen? Sagen sie, sie sind gekommen, um

ausreichend und seine Aussage somit ganz belanglos war. 90. Cf. S. 96 Z. 15 ff. 91. Dh. wenn jeder mit seiner Zeugenaussage unmittelbar nach Beendigung der seines Genossen beginnt, u. zwischen ihren Aussagen kein grösserer Zeitraum verstrichen ist; sind aber die Aussagen der Zeugen durch grössere Unterbrechungen von einander getrennt, so gelten sie als verschiedene, von einander getrennte Zeugenpartien. 92. Wenn die Anwesenheit eines als Zeugen Unzulässigen das Zeugnis ungiltig macht, selbst wenn er nicht mitgewarnt hat, so könnte ein Mörder überhaupt nicht strafbar sein, da der Ermordete, der als Zeuge unzulässig wäre, Zeuge des Vorgangs war. 93. Die Angeklagten selbst, die als Zeugen unzulässig sind, waren ja ebenfalls Zeugen des Vorgangs. 94. Dt. 19,15. 95. Von den Zeugen.

אתיתו אי אמרי לאסהודי[84] אתו נמצא אחד מהן קרוב או פסול עדותן בטלה אי אמרי למיחזי[84] אתו מה יעשו שני אחין שראו באחד שהרג את הנפש איתמר אמר רב יהודה אמר שמואל הלכה כרבי יוסי ורב נחמן אמר הלכה כרבי:

Col.b [ix] היו שנים רואין אותו מחלון זה ושנים רואין אותו מחלון זה ואחד מתרה בו באמצע בזמן שמקצתן רואין אלו את אלו הרי[85] אלו עדות

Mak.5a אחת ואם לאו[86] הרי אלו שתי עדיות °לפיכך אם נמצאת אחת מהן זוממת הוא והן נהרגין והשניה

Syn.9b פטורה °רבי יוסי אומר לעולם אין נהרגין עד שיהו

Dt.17,6 [87] שני עדיו מתרין בו שנאמר °על פי שנים עדים דבר אחר[88] על פי שנים עדים שלא תהא סנהדרין שומעת מפי התורגמן:

גמרא. אמר רב זוטרא בר טוביא[89] אמר רב

Syn.81b Dt.17,6 מנין °לעדות מיוחדת שהיא פסולה שנאמר °לא יומת על פי עד אחד מאי[90] אחד אילימא עד אחד ממש מרישא שמעינן[91] מינה על פי שנים עדים אלא מאי אחד[92] אחד אחד תניא נמי הכי לא יומת על פי עד אחד להביא שנים שרואים אותו אחד מחלון זה ואחד מחלון זה ואין רואין זה את זה שאין[93] מצטרפין ולא עוד אלא אפילו בזה אחר זה בחלון אחד[94] אין מצטרפין אמר ליה רב פפא לאביי השתא ומה אחד מחלון זה ואחד מחלון זה דהאי קא חזי כולו מעשה והאי קא חזי כולו מעשה אמרת לא מצטרפי בזה אחר זה דהאי חזי פלגא דמעשה והאי

84 M אתאן || 85 M הן || 86 M — ה״א || 87 P + בו || 88 M— ע״פ ש״ע || 89 M — א״ר || 90 M + על פי עד || 91 B לה || 92 M מיוחד תניא || 93 P מצטרפות || 94 M — אין מצטרפין.

Zeugnis abzulegen, so ist, wenn einer von ihnen als verwandt oder als Zeuge unzulässig befunden wird, das ganze Zeugnis ungiltig, wenn sie aber sagen, sie seien gekommen, um nur zuzusehen, — was sollen zwei Brüder thun, wenn sie gesehen, wie jemand einen Menschen erschlagen hat!? Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls, die Halakha werde nach R. Jose entschieden; R. Naḥman sagte, die Halakha werde nach Rabbi entschieden.

WENN IHM ZWEI [ZEUGEN] AUS DIESEM FENSTER UND ANDERE ZWEI AUS EINEM [GEGENÜBER LIEGENDEN] FENTSER GESEHEN UND EINER IN DER MITTE IHN GEWARNT, SO GELTEN SIE, WENN EIN TEIL VON DIESEM EINEN TEIL VOM ANDEREN SEHEN KONNTE, ALS EINE ZEUGENPARTIE, WENN ABER NICHT, SO GELTEN SIE ALS ZWEI PARTIEN. WENN DAHER DIE EINEN ALS FALSCHZEUGEN ÜBERFÜHRT WERDEN SO WERDEN SIE UND ER HINGERICHTET, WÄHREND DIE ANDEREN FREI[96] SIND. R. JOSE SAGT, ER KÖNNE NUR DANN HINGERICHTET WERDEN, WENN IHN BEIDE ZEUGEN GEWARNT HABEN, DENN ES HEISST: [97] *Durch den Mund zweier Zeugen.* EINE ANDERE ERKLÄRUNG: *Durch den Mund zweier Zeugen.* DAS SYNEDRIUM DARF [DIE AUSSAGE] NICHT AUS DEM MUND EINES DOLMETSCHERS HÖREN.

GEMARA. R. Zuṭra b. Ṭobija sagte im Namen Rabhs: Woher, dass [die Aussage] getrennter Zeugen[98] ungiltig ist? — es heisst: [99] *Er soll nicht durch die Aussage eines Zeugen getötet werden*; was ist nun unter "eines Zeugen" zu verstehen, wollte man sagen, eines einzigen Zeugen, so geht dies ja hervor schon aus dem Anfang [des Schriftverses]: *durch zwei Zeugen*; vielmehr ist unter "eines Zeugen" einzelne Zeugen zu verstehen. Ebenso wird auch gelehrt: *Er soll nicht durch die Aussage eines Zeugen getötet werden*, dies schliesst [den Fall] ein, wenn von den beiden [Zeugen] ihn einer aus einem Fenster und der andere aus einem anderen Fenster gesehen und sie einander nicht gesehen haben, sie werden dann nicht vereinigt. Und noch mehr, selbst wenn ihn beide nach einander aus einem Fenster gesehen haben, werden sie nicht vereinigt. R. Papa sprach zu Abajje: Wenn sie sogar, falls der eine ihn aus diesem Fenster und der andere aus einem anderen Fenster gesehen, wo sowol der eine als auch der andere die ganze Handlung gesehen hat, nicht vereinigt werden, um wieviel weniger, wenn nach einander, wo sowol der eine als auch der andere nur die Hälfte

96. Dieser Satz ist natürlich überflüssig und steht nur als Gegensatz zum vorangehenden. 97. Dt. 17,6. 98. Wenn die beiden Belastungszeugen einander nicht gesehen haben. 99. Dt. 17,6.

הזי פלגא דמעשה מיבעיא אמר ליה לא נצרכה
אלא לבועל את הערוה: אמר רבא אם [94]היו רואין
את המתרה או המתרה רואה אותן מצטרפין:
ואמר רבא מתרה שאמרו אפילו מפי עצמו ואפילו
מפי השד: אמר רב [95]נחמן עדות מיוחדת כשירה
בדיני ממונות דכתיב לא יומת על פי עד אחד
בדיני נפשות הוא דאין כשירה אבל בדיני ממונות
כשירה מתקיף לה רב [96]זוטרא אלא מעתה בדיני
נפשות תציל אלמא תנן הוא והן נהרגין קשיא:
רבי יוסי אומר וכו׳: אמר ליה רב פפא לאביי
ומי אית ליה לרבי יוסי האי סברא והתנן °רבי
יוסי אומר השונא נהרג מפני שהוא כמועד
[°97]ומותרה אמר ליה ההוא רבי יוסי בר יהודה היא Mak.9b
דתניא °רבי יוסי בר יהודה אומר חבר אין צריך Syn.8a 41a72b
התראה לפי שלא ניתנה התראה אלא להבחין בין Mak.9b
שוגג למזיד: דבר אחר על פי שנים עדים שלא
תהא סנהדרין שומעת מפי [98]התורגמן: הנהו לעוזי
דאתו לקמיה דרבא אוקי רבא תורגמן בינייהו והיכי
עביד הכי והתנן שלא תהא סנהדרין שומעת מפי
התורגמן רבא [99]מידע הוה ידע מה דהוו אמרי ואהדורי
[100]הוא דלא הוה ידע: °אילעא וטוביה קריביה דערבא Fol.7
[1]הוה סבר רב פפא למימר גבי לוה ומלוה רחיקי
נינהו אמר ליה רב הונא בריה דרב יהושע לרב
פפא אי [2]לית ליה ללוה לאו בתר ערבא [3]אזיל מלוה:

מי שנגמר דינו וברח ובא לפני אותו בית דין [x]
אין סותרין את דינו °כל מקום שיעמדו שנים Git.28b 29a Syn.45b

94 M הן ‖ 95 M יהודה ‖ 96 M חסדא ‖ 97 M — ומותרה ‖ 98 P המתור׳ ‖ 99 M — מידע ‖ 100 M — הוא ד ‖ 1 M הוו ‖ 2 M ליתיה לוה ‖ 3 M אזלי:

der Handlung gesehen hat!? Dieser erwiderte: Dies bezieht sich auf den Fall, wenn jemand ein Incest-Verbrechen begangen hat[100].

Raba sagte: Wenn sie den Warnenden oder der Warnende sie sieht, so werden sie vereinigt.

Ferner sagte Raba: Die Warnung, von der sie sprechen [ist giltig], auch wenn sie vom [Ermordeten] selbst oder von einem Dämon ausgeht.

R. Naḥman sagte: Bei Geldangelegenheiten ist [die Aussage] getrennter Zeugen giltig, denn es heisst: *Er soll nicht durch die Aussage eines Zeugen getötet werden*, nur bei Todesstrafsachen ist ein solches Zeugnis ungiltig, bei Geldangelegenheiten aber ist es giltig. R. Zuṭra wandte ein: Demnach[101] sollte dies auch bei Todesstrafsachen retten, wieso wird nun gelehrt, dass sie und er hingerichtet werden!? — Dies ist ein Einwand.

R. JOSE SAGTE &c. R. Papa sprach zu Abajje: Ist denn R. Jose dieser Ansicht, es wird ja gelehrt: R. Jose sagt, ein Feind werde hingerichtet[102], weil er als gewarnt gilt!? Dieser erwiderte: Jener ist R. Jose b. Jehuda, denn es wird gelehrt: R. Jose b. Jehuda sagt, bei einem Gelehrten sei keine Warnung erforderlich, denn die Warnung ist nur deshalb nötig, um festzustellen, ob die Handlung wissentlich oder unwissentlich begangen wurde.

EINE ANDERE ERKLÄRUNG: *Durch den Mund zweier Zeugen*, DAS SYNEDRIUM DARF [DIE AUSSAGE] NICHT AUS DEM MUND EINES DOLMETSCHERS HÖREN. Einst kamen Fremdländer vor Raba; da stellte er für sie einen Dolmetscher auf. — Wieso that er dies, es wird ja gelehrt, dass das Synedrium [die Aussage] nicht aus dem Mund eines Dolmetschers hören dürfe!? — Raba verstand, was sie sprachen, nur verstand er nicht, ihnen zu antworten.

Ileâ und Ṭobija waren Verwandte des Bürgen, und R. Papa wollte entscheiden, dass sie gegenüber dem Schuldner und dem Gläubiger als Fremde gelten; da sprach R. Ḥona, Sohn R. Jehošuâs, zu ihm: Wenn der Schuldner nichts hat, hält sich der Gläubiger etwa nicht an den Bürgen!?

WENN JEMAND NACH SEINER ABURTEILUNG ENTFLOHEN UND WIEDERUM VOR DASSELBE GERICHT GEBRACHT WORDEN IST, SO WIRD DIE VERURTEILUNG

100. Wo auch hintereinander jeder die ganze Handlung gesehen haben kann. 101. Wenn es Fälle giebt, in welchen die einander nicht sehenden Zeugen vereinigt werden. Bei Todesstrafsachen muss jedes Moment zur Freisprechung berücksichtigt werden. 102. Wenn er behauptet, den Totschlag versehentlich begangen zu haben.

ויאמרו מעידים אנו [4]באיש פלוני שנגמר דינו בבית
דין של פלוני ופלוני עדיו הרי זה [5]יהרג
Syn.14a °סנהדרין נוהגת [6]בארץ ובחוצה לארץ סנהדרין
ההורגת [7]אחד בשבוע נקראת חובלנית רבי אליעזר
בן עזריה אומר [7]אחד לשבעים שנה רבי טרפון ורבי
עקיבא אומרים אילו היינו בסנהדרין לא נהרג אדם
מעולם רבן שמעון בן גמליאל אומר אף הן [8]מרבין
שופכי דמים[9]:

גמרא. לפני אותו בית דין הוא דאין סותרין
הא לפני בית דין אחר סותרין הא תני סיפא כל
מקום שיעמדו שנים ויאמרו מעידין אנו את איש
פלוני שנגמר דינו בבית דין [10]פלוני ופלוני
עדיו הרי [11]זה [12]נהרג אמר אביי לא קשיא כאן בארץ
tSyn.3 ישראל כאן בחוצה לארץ דתניא °רבי [13]יהודה בן
דוסתאי אומר משום רבי שמעון [14]בן שטח ברח
מארץ לחוצה לארץ אין סותרין את דינו מחוצה
לארץ לארץ סותרין את דינו מפני זכותה של ארץ
ישראל: סנהדרין נוהגת כו': מנא הני מילי דתנו
Nm.35,29 רבנן °והיו אלה לכם לחקת משפט לדרתיכם למדנו
לסנהדרין שנוהגת [6]בארץ ובחוצה לארץ אם כן מה
Dt.17,8 תלמוד לומר °[15]בשעריך בשעריך אתה מושיב בתי
דינים בכל פלך ופלך ובכל עיר ועיר ובחוצה לארץ
אתה מושיב בכל פלך ופלך ואי אתה מושיב בכל
עיר ועיר: סנהדרין ההורגת וכו': איבעיא להו אחת
לשבעים שנה נקראת חבלנית או דלמא [16]אורחא היא

4 M את איש ‖ 5 M נהרג ‖ 6 M בין בארץ בין בחוצה ‖ 7 M אחת ‖ 8 M + היו ‖ 9 B + בישראל ‖ 10 M + של ‖ 11 P זו ‖ 12 M יהרג ‖ 13 M דוסתאי בר' יהודה ‖ 14 M — ב״ש ‖ 15 M בכל שעריך ‖ 16 B אורח ארעא היא.

NICHT AUFGEHOBEN. WENN ZWEI [ZEUGEN], WO ES AUCH IST, GEGEN EINEN AUFTRETEN UND BEKUNDEN, DASS ER VON JENEM GERICHT [ZUM TOD] VERURTEILT WORDEN SEI, UND DIESER UND JENER SEIEN SEINE BELASTUNGSZEUGEN GEWESEN, SO WIRD ER HINGERICHTET. DAS SYNEDRIUM IST KOMPETENT SOWOL IM LAND[103] ALS AUCH AUSSERHALB DES LANDS. EIN SYNEDRIUM, WELCHES EINMAL IN EINEM SEPTENNIUM EINE HINRICHTUNG VOLLZIEHT, HEISST EIN VERDERBENBRINGENDES; R. ELIÉZER B. ÂZARJA SAGT, EINMAL IN SIEBZIG JAHREN. R. TRYPHON UND R. ÂQIBA SAGTEN: WENN WIR IM SYNEDRIUM SÄSSEN, SO WÜRDE NIE EIN MENSCH HINGERICHTET WORDEN SEIN. R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL SAGTE: DIESE WÜRDEN BLUTVERGIESSENDE VERMEHRT HABEN.

GEMARA. Also nur wenn er vor dasselbe Gericht gebracht wird, wird die Verurteilung nicht aufgehoben, wenn aber vor ein anderes Gericht, so wird sie aufgehoben, dagegen lehrt er im Schlussfatz, dass wenn zwei [Zeugen], wo es auch ist, gegen einen auftreten und bekunden, dass er von jenem Gericht [zum Tod] verurteilt worden sei, und dieser und jener seien seine Belastungszeugen gewesen, er hingerichtet werde!? Abajje erwiderte: Dies ist kein Einwand, der eine Fall spricht vom Jisraélland, der andere spricht vom Ausland; denn es wird gelehrt: R. Jehuda b. Dostaj sagte im Namen des R. Šimôn b. Šataḥ: Entfloh er vom Jisraélland nach dem Ausland, so wird seine Verurteilung nicht aufgehoben; wenn aber vom Ausland nach dem Jisraélland, so wird seine Verurteilung aufgehoben[104], wegen des Verdienstes des Jisraéllands.

DAS SYNEDRIUM IST KOMPETENT &c. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten: [105]*Diese [Bestimmungen] sollen euch als Rechtssatzung gelten, von Geschlecht zu Geschlecht*: wir lernen also, dass das Synedrium kompetent sei im Land und ausserhalb des Lands. Wieso heisst es demnach: [106]*in deinen Städten*? — in deinen Städten musst du Gerichtshöfe in jedem Bezirk und in jeder Stadt einsetzen, im Ausland aber nur in jedem Bezirk, nicht aber in jeder Stadt.

EIN SYNEDRIUM, WELCHES EINE HINRICHTUNG VOLLZIEHT &c. Sie fragten: Heisst es, wenn einmal in siebzig Jahren, ein verderbenbringendes, oder ist dies normal? — Die Frage bleibt dahingestellt.

103. In Palästina. 104. Seine Sache kommt zur nochmaligen Verhandlung. 105. Num. 35,29. 106. Dt. 17,8; richtig. בכל שעריך, Dt. 16,18.

R. Tryphon und R. Âqiba sagten: Wenn wir sässen &c. Wie würden sie es gemacht haben? R. Johanan und R. Eleâzar erklärten beide, [sie würden gefragt haben:] Habt ihr gesehen, ob er einen innerlich Verletzten[107] oder einen Unverletzten ermordet hat? R. Aši sagte: Sollte er auch unverletzt befunden worden[108] sein, [so könnte man einwenden:] vielleicht befand sich die Verletzung an der Schnittstelle[109]. Wie würden sie es bei einem Incest-Verbrechen gemacht haben? Abajje und Raba erklärten beide, [sie würden gefragt haben:] Habt ihr gesehen, ob es wirklich so war, wie der Schminkstift im Schminkrohr? — Wie würden die Rabbanan geurteilt haben? — Nach Šemuél, denn Šemuél sagt, bei den Hurenden, wenn sie sich so behaben wie die Hurenden[110].

תיקו: רבי טרפון ורבי עקיבא אומרים אילו היינו וכו': היכי הוו עבדי רבי יוהנן ורבי אלעזר דאמרי תרוייהו ראיתם טריפה הרג שלם הרג[17] אמר רב אשי אם תמצא לומר שלם[18] הוה דלמא במקום סייף נקב הוה בבועל את הערוה היכי הוו עבדי אביי ורבא דאמרי תרווייהו ראיתם כמכחול בשפופרת ורבנן היכי דייני כשמואל °דאמר שמואל במנאפים Bm.91a
משיראו[19] מנאפים:

M 17 — אר"א | P 18 הוו. M הרג שמא במקום | B 19 כמנא'.

ZWEITER ABSCHNITT

Folgende werden [in die Zufluchtstadt] verbannt: wer unvorsätzlich einen Menschen getötet hat; wenn jemand eine Walze[1] schiebt und sie auf einen fällt und ihn tötet, oder ein Fass herablässt und es auf einen fällt und ihn tötet, oder von einer Leiter herabsteigt und auf einen fällt und ihn tötet, so wird er [in eine Zufluchtstadt] verbannt; wenn aber jemand eine Walze zieht und sie auf einen fällt und ihn tötet, oder ein Fass heraufzieht und der Strick reisst und es auf einen fällt und ihn tötet, oder auf eine Leiter steigt und auf einen fällt und ihn tötet, so wird er nicht verbannt. Die Regel hierbei ist: wenn beim Niederlassen, so wird er verbannt, wenn nicht beim Niederlassen, so wird er nicht verbannt[2].

אלו הן הגולין ההורג[1] נפש בשגגה היה מעגל במעגילה ונפלה עליו[2] והרגתו היה משלשל בחבית ונפלה עליו[2] והרגתו[3] היה יורד בסולם ונפל עליו[2] והרגתו הרי זה גולה אבל[4] אם היה מושך במעגילה ונפלה עליו[2] והרגתו היה דולה בחבית ונפסק החבל ונפלה עליו[2] והרגתו °היה עולה בסולם ונפל Col.b
עליו והרגו הרי זה אינו גולה זה הכלל כל שבדרך ירידתו גולה[5] ושלא בדרך ירידתו אינו גולה:

M 1 + את ה || M 2 והרגו || M 3 + או || M 4 — אם || M 5 — ו.

107. Der ohnehin nicht mehr leben könnte. 108. Falls die Zeugen die Leiche untersucht haben. 109. Wörtlich: vielleicht befand sich ein Loch an der Stelle des Schwerts; die nachträgliche Untersuchung der Zeugen beweist noch nicht, dass der Ermordete lebensfähig war. 110. Sie werden verurteilt, auch wenn die Zeugen die Ineinanderschliessung der Genitalien nicht gesehen haben. 1. Die Dächer, die flach waren, wurden mit Mörtel bestrichen und mit einer Walze geglättet. 2. Im 1. Fall sollte er daran denken und aufpassen, somit gilt es als Fahrlässigkeit, im 2. Fall konnte er daran überhaupt nicht denken.

גמרא. מנא הני מילי אמר שמואל דאמר קרא
Nm.35,23 ויפל עליו וימת עד שיפול דרך נפילה: תנו רבנן
ib.v.11 בשגגה פרט למזיד מזיד פשיטא בר קטלא הוא
Mak.9a אלא אימא פרט לאומר מותר אמר ליה אביי אי
ib.9b מותר אנוס הוא אמר ליה שאני אומר האומר
Dt.19,4 Mak.9b מותר קרוב למזיד הוא בבלי דעת פרט למתכוין
מתכוין פשיטא בר קטלא הוא אמר רבא פרט
למתכוין להרוג את הבהמה והרג את האדם לנכרי
והרג את ישראל לנפל והרג בן קיימא: תנו רבנן
Nm.35,22 ו|אם בפתע פרט לקרן זוית בלא איבה פרט
לשונא הדפו שהדפו בגופו או השליך עליו להביא
ירידה שהיא צורך עליה בלא צדיה פרט למתכוין
Ex.21,13 Bq.26b לצד זה והלכה לה לצד אחר ואשר לא צדה פרט
Dt.19,5 למתכוין לזרוק שתים וזרק ארבע ואשר יבא את
רעהו ביער מה יער רשות לניזק ולמזיק ליכנס לשם
אף כל רשות לניזק ולמזיק ליכנס לשם: בעא מיניה
רבי אבהו מרבי יוחנן היה עולה בסולם ונשמט
השליבה מתחתיו ונפלה והרגה מהו כי האי גוונא
עליה היא או ירידה היא אמר ליה כבר נגעתה בירידה
שהיא צורך עליה איתיביה זה הכלל כל שבדרך
ירידתו גולה שלא בדרך ירידתו אינו גולה שלא
בדרך ירידתו לאיתויי מאי לאו לאיתויי כהאי גוונא

6 B + בבלי דעת פרט למתכוין. M + בשגגה פרט ל || 7 M — אלא || 8 BM + אמר רבא. M — אימא || 9 P — אביי || 10 B + אומר || 11 M — הוא || 12 M — מתכוין || 13 M רב. B רבה || 14 M — לה || 15 P ארבעה || 16 M ונשמטה שליבה || 17 P כדרך.

GEMARA. Woher dies? Šemuél erwiderte: Der Schriftvers lautet:[3] *Auf ihn fallen lassen, so dass er starb*, also nur wenn im Fallen.

Die Rabbanan lehrten:[4] *Unwesentlich*, ausgenommen, wenn vorsätzlich. — Wenn vorsätzlich so ist es ja selbstredend, dann wird er ja hingerichtet!? Vielmehr, [erklärte Raba,] lies: ausgenommen, wenn er glaubt, dies sei erlaubt. Abajje entgegnete ihm: Wenn er glaubt, dies sei erlaubt, so ist dies ja ein Zwangsfall[5]!? Dieser erwiderte: Ich bin der Ansicht, wenn jemand glaubt, es sei erlaubt, so ist dies dem Vorsatz nahe. [6]*Ohne Wissen* ausgenommen, wenn absichtlich. — Wenn absichtlich, so ist dies ja selbstredend, dann wird er ja hingerichtet!? Raba erwiderte: Ausgenommen, wenn er in der Absicht, ein Vieh zu töten, einen Menschen getötet hat, oder einen Nichtjuden zu töten, einen Jisraéliten getötet hat, oder eine Fehlgeburt zu töten, einen Lebensfähigen getötet hat.

Die Rabbanan lehrten.[7] *Wenn von ungefähr*, ausgenommen, wenn von einer Ecke[8] aus; *ohne dass Feindschaft vorlag*, ausgenommen der Feind; *hat er ihn gestossen*, wenn er ihn mit seinem Körper gestossen hat; *oder [ein Gerät] auf ihn geworfen*, dies schliesst das Niederlassen zum Zweck des Hochhebens[9] ein; *unabsichtlich*, ausgenommen, wenn man [den Gegenstand] nach dieser Seite werfen wollte und er nach einer anderen Seite gefallen ist. [10]*Wenn er es nicht beabsichtigt hat*, ausgenommen, wenn er zwei [Ellen] werfen wollte und vier geworfen hat. [11]*Wenn einer mit seinem Nächsten in den Wald geht*; wie in den Wald sowol der Beschädigte als auch der Beschädigende hineinzugehen befugt ist, ebenso auch in jedem anderen Fall, wenn da sowol der Beschädigte als auch der Beschädigende hineinzugehen befugt ist.

R. Abahu fragte R. Joḥanan: Wie ist es, wenn jemand auf eine Leiter steigt und eine Sprosse sich unter ihm loslöst und auf einen fällt und ihn tötet; heisst es in diesem Fall hochhebend oder niederlassend!? Dieser erwiderte: Du hast also den Fall berührt, wenn das Niederlassen zum Zweck des Hochhebens geschieht. Er wandte gegen ihn ein: Die Regel hierbei ist: wenn beim Niederlassen, so wird er verbannt, wenn nicht beim Neiderlassen, so wird er nicht verbannt; [die Worte] "nicht beim Niederlassen" schliessen doch wol einen solchen Fall ein!? — Auch nach deiner Auffassung schliessen ja [die Worte] "wenn beim Niederlassen" den Fall von einem

3. Num. 35,23. 4. Ib. V. 11. 5. Nachträglich, wo die Handlung bereits geschehen ist. 6. Dt. 19,4. 7. Num. 35,22. 8. Wenn der Getötete um die Ecke bog, so dass er ihn überhaupt nicht wahrgenommen hatte. 9. Cf. ob. S. 537 Z. 15. 10. Ex. 21,13. 11. Dt. 19,5.

וליטעמיך כל שבדרך ירידתו לאיתויי מאי[18]אלא לאיתויי קצב[19]הכא נמי לאיתויי קצב דתניא קצב שהיה מקצב[20]תנא הדא לפניו חייב לאחריו פטור ותניא אידך לאחריו חייב לפניו פטור ותניא אידך בין לפניו בין לאחריו חייב ותניא אידך בין לפניו בין לאחריו פטור ולא קשיא כאן בירידה שלפניו [21]כאן בירידה שלאחריו כאן בעליה שלפניו כאן בעליה שלאחריו כאן בירידה שלפניו ושל אחריו כאן בעליה שלפניו ושל אחריו לימא כתנאי היה עולה בסולם ונשמטה שליבה מתחתיו תני הדא חייב ותניא אידך פטור מאי לאו בהא קא מיפלגי דמר סבר ירידה היא ומר סבר עליה היא לא דכולי עלמא עליה היא ולא קשיא כאן לניזקין כאן לגלות איבעית אימא הא והא לגלות[22]ולא קשיא הא דאתליע הא דלא אתלע ואיבעית אימא הא והא דלא אתלע[22]ולא קשיא הא דמיהדק והא דלא מיהדק:

[i,2] נשמט הברזל מקתו והרג רבי אומר אינו גולה וחכמים אומרים גולה מן העץ המתבקע רבי אומר גולה וחכמים אומרים אינו גולה:

גמרא. תניא אמר להם רבי לחכמים[23]וכי Dt.19,5 נאמר °ונשל הברזל מעצו[24]והלא לא נאמר אלא מן

18 M + לאו לאתוי כה״ג || 19 P הכי. M — הכא...קצב || 20 M חייב תני || 21 B ועליה שלאחריו כאן בעליה שלפניו וירידה שלאחריו || 22 M — ול״ק || 23 M — וכי נאמר || 24 M ונשל הברזל מן העץ.

Schlächter ein, ebenso schliessen auch jene den Fall von einem Schlächter ein; es wird nämlich gelehrt: Wenn ein Schlächter beim Fleischhauen [jemand getötet hat], so ist er, wie das Eine lehrt, wenn [beim Ausholen] nach vorn, schuldig, und wenn nach hinten, frei, wie ein Anderes lehrt, wenn nach hinten, schuldig, und wenn nach vorn, frei, wie ein Anderes lehrt, schuldig, einerlei ob nach vorn oder nach hinten, und wie ein Anderes lehrt, frei, einerlei ob nach vorn oder nach hinten. Jedoch widersprechen [diese Lehren] einander nicht, denn die eine spricht von dem Fall, wenn es vorn beim Niederlassen und hinten[12] beim Hochheben geschah, die andere, wenn es vorn beim Hochheben und hinten beim Niederlassen geschah, die andere, wenn es vorn und hinten beim Niederlassen geschah, und die andere, wenn es vorn und hinten beim Hochheben geschah. Es ist anzunehmen, dass hierüber[13] folgende Tannaím streiten: Wenn jemand auf eine Leiter steigt und eine Sprosse unter ihm sich loslöst [und einen tötet], so ist er, wie das Eine lehrt, schuldig, und wie das Andere lehrt, frei; ihr Streit besteht wahrscheinlich in folgendem: ein Autor ist der Ansicht, dies heisse "beim Niederlassen", während der andere der Ansicht ist, dies heisse "beim Hochheben". — Nein, alle sind der Ansicht, dies heisse "beim Hochheben", dennoch besteht hier kein Widerspruch, denn der eine spricht von der Entschädigung[14], während des andere von der Verbannung spricht. Wenn du willst, sage ich: beide sprechen von der Verbannung, dennoch besteht hier kein Widerspruch, denn der eine spricht von dem Fall, wenn sie wurmstichig war, und der andere, wenn sie nicht wurmstichig war. Wenn du aber willst, sage ich: beide sprechen von dem Fall, wenn sie nicht wurmstichig war, dennoch besteht hier kein Widerspruch, denn der eine spricht von dem Fall, wenn sie fest sass, der andere, wenn sie nicht fest sass.

WENN DAS EISEN VOM STIEL ABGLEITET UND JEMAND TÖTET, SO WIRD ER, WIE RABBI SAGT, NICHT VERBANNT, WIE DIE WEISEN SAGEN, VERBANNT; WENN ES[15] ABER VOM ZU SPALTENDEN HOLZ [ZURÜCKPRALLT], SO WIRD ER, WIE RABBI SAGT, VERBANNT, WIE DIE WEISEN SAGEN, NICHT VERBANNT.

GEMARA. Es wird gelehrt: Rabbi sprach zu den Weisen: Heisst es denn:[16] *Und das Eisen gleitet ab von seinem Holz*, es heisst ja nur: *vom Holz*. Ferner: wird oben[17]

12. So nach der La. RSJ.s (B); unsere Lesart findet jed. Bestätigung auch in anderen Codices: 13. Ueber den Fall, bezüglich dessen R. Abahu fragte. 14. Wenn er ihn nicht getötet, sondern nur beschädigt hat; bei einer Beschädigung ist man auf jeden Fall zur Entschädigung verpflichtet. 15. Das Eisen (die Axt); so nach MAIMONIDES; nach RSJ. handelt es sich im 2. Fall um einen abspringenden Span. 16. Dt. 19,5. 17. Im vorangehenden Satz: um Holz zu fällen.

העץ ועוד נאמר עץ למטה ונאמר עץ למעלה מה
עץ האמור למעלה מן העץ המתבקע אף עץ האמור
למטה מן העץ המתבקע אמר רב חייא בר אשי
אמר רב ושניהם מקרא אחד דרשו ונשל הברזל
vgl. Pes. 86b מן העץ רבי סבר יש אם למסורת[25] ונישל כתיב
ורבנן סברי יש אם למקרא ונשל קרינן ורבי יש
Fol. 8 Syn. 4a אם למסורת סבירא ליה והאמר רב יצחק[26] ברבי
יוסף אמר רבי יוחנן רבי ורבי יהודה בן רועץ ובית
שמאי ורבי שמעון ורבי עקיבא כולהו[27] סבירי להו
יש אם למקרא היינו דקאמר[28] להו ועוד: אמר רב
פפא מאן דשדא פיסא לדיקלא ואתר תמרי ואזול
תמרי וקטול באנו למחלוקת[29] דרבי ורבנן פשיטא
מהו דתימא כבח כחו דמי קמשמע לן אלא כח כחו
לרבי היכי משכחת לה כגון דשדא פיסא ומחיה
[30] לגרמא ואזיל גרמא ומחיה[31] לכבאסא ואתר תמרי
[32] ואזול תמרי וקטול:

[ij] Bq. 32b הזורק אבן לרשות הרבים והרג הרי זה גולה
רבי אליעזר בן יעקב אומר אם מכשיצאתה
האבן מידו[33] הוציא[34] הלז את ראשו וקבלה הרי זה
פטור זרק את האבן לחצירו והרג אם יש רשות
לניזק ליכנס לשם גולה ואם לאו אינו גולה שנאמר
Dt. 19.5 ואשר יבא את רעהו ביער מה[35] היער רשות לניזק
ולמזיק ליכנס לשם[36] יצא חצר בעל הבית שאין רשות
[37] ליכנס לשם אבא שאול אומר מה חטבת עצים

25 P ונשל ‖ 26 M בר אסי ‖ 27 P סבירא ‖ 28 P ליה ‖ 29 M — ד ‖ 30 M לגירמ׳ ואזל גירמ׳ ‖ 31 M לכובסא ‖ 32 P + ואזיל תמרי. M — וא״ת ‖ 33 P + ו ‖ 34 B הלה ‖ 35 M יער שיש רשות ‖ 36 B + אף כל רשות לניזק ולמזיק להכנס לשם ‖ 37 B + לניזק ולמזיק.

von Holz gesprochen und unten wird ebenfalls von Holz gesprochen, wie nun oben das zu spaltende Holz gemeint ist, ebenso ist auch unten das zu spaltende Holz gemeint. R. Ḥija b. Aši sagte im Namen Rabhs: Beide folgerten sie ihre Ansichten aus einem Schriftvers: *Und das Eisen gleitet ab vom Holz*: Rabbi ist der Ansicht, die überlieferte [Schreibart] sei massgebend, und diese lautet: *nišal*[18] *[abgegleitet wird]*, während die Rabbanan der Ansicht sind, die Lesart sei massgebend, und diese lautet: *našal [selbst abgleitet*[19]*]*. — Ist denn Rabbi der Ansicht, dass die überlieferte [Schreibart] massgebend sei, R. Jiçḥaq b. Joseph sagte ja im Namen R. Joḥanans, dass Rabbi, R. Jehuda b. Roêç, die Schule Šammajs, R. Šimôn und R. Âqiba alle der Ansicht sind, dass die Lesart massgebend sei!? — Deshalb sagte er auch: ferner[20].

R. Papa sagte: Wenn jemand eine Erdscholle gegen eine Dattelpalme wirft und Datteln herabfallen und einen töten, so haben wir den Streit zwischen Rabbi und den Rabbanan. — Selbstredend!? — Man könnte glauben, dies gelte [nach Rabbi] als sekundäre Wirkung, so lehrt er uns. — Was gilt nun nach Rabbi als sekundäre Wirkung? — Wenn jemand eine Erdscholle gegen eine Stange wirft und diese umfällt und einen Dattelkamm trifft und Datteln herabfallen und einen töten.

WENN JEMAND EINEN STEIN AUF ÖFFENTLICHES GEBIET GEWORFEN UND DIESER EINEN GETÖTET HAT, SO WIRD ER VERBANNT. R. ELIÊZER B. JÂQOB SAGT, WENN NACHDEM DER STEIN AUS SIENER HAND GEFAHREN WAR JENER SEINEN KOPF HERVORGESTRECKT HAT UND GETROFFEN WURDE, SO IST ER FREI. WENN JEMAND EINEN STEIN IN SEINEN EIGNEN HOF GEWORFEN UND DIESER EINEN GETÖTET HAT, SO WIRD ER, WENN DER BESCHÄDIGTE BEFUGT WAR, DA HINEINZUGEHEN, VERBANNT, WENN ABER NICHT, SO WIRD ER NICHT VERBANNT, DENN ES HEISST:[21] *Wenn einer mit seinem Nächsten in den Wald geht*; WIE IN DEN WALD SOWOL DER BESCHÄDIGTE ALS AUCH DER BESCHÄDIGENDE HINEINZUGEHEN BEFUGT IST; AUSGENOMMEN IST DER PRIVATE HOF, IN WELCHEN HINEINZUGEHEN NICHT JEDER BEFUGT IST. ABBA-ŠAÚL SAGTE: NUR WENN [DIE HANDLUNG] GLEICH DEM HOLZHAUEN EINE FREIGESTELLTE IST, AUSGENOMMEN

18. Passive Form, dh. wenn das Eisen vom Holz zurückgestossen wird (zurückprallt). Die Qalform hört sich so an, als hiesse es נאשל oder נהשל; so Rsj. 19. Vom Stiel. 20. Oben Z. 1; mit der 2. Begründung ist er von der 1. zurückgetreten. 21. Dt. 19,5.

IST EIN VATER, DER SEINEN SOHN PRÜGELT, EIN LEHRER, DER SEINEN SCHÜLER ZÜCHTIGT, UND EIN GERICHTSDIENER[22].

GEMARA. Wenn nach öffentlichem Gebiet, so ist dies ja eine vorsätzliche Handlung!? R. Šemuél b. Jiçḥaq erwiderte: Wenn einer seine Wand niederreisst. — So sollte er doch aufpassen!? — Wenn er seine Wand nachts niederreisst. — Nachts sollte er ja ebenfalls aufpassen!? — Wenn er die Wand auf einen Schuttplatz wirft. — Was soll dies für ein Schuttplatz sein, verkehrt da das Publikum, so ist dies ja eine freventliche Fahrlässigkeit, verkehrt da das Publikum nicht, so ist dies ja ein Missgeschick!? R. Papa erwiderte: Hier handelt es von einem Schuttplatz, auf welchen [Menschen] nachts abzutreten pflegen, nicht aber tags, nur kommt es vor, dass mancher da auch tags abtritt; eine freventliche Fahrlässigkeit ist dies nicht, da tags da niemand abzutreten pflegt, ein Missgeschick ebenfalls nicht, da es vorkommt, dass mancher da [auch tags] abtritt.

R. ELIÊZER B. JÂQOB SAGT &c. Die Rabbanan lehrten: [21]*Und treffen wird*, ausgenommen der Fall, wenn er sich selbst treffen lässt; hieraus folgerte R. Eliêzer b. Jaqôb, dass, wenn nachdem der Stein aus seiner Hand gefahren war jener seinen Kopf hervorgestreckt hat und getroffen wurde, er frei sei. — Demnach ist unter *maça [treffen]* zu verstehen, wenn er da bereits vorher war, — ich will auf einen Widerspruch hinweisen: [23]*Und erwirbt [maça]*, ausgenommen der Fall, wenn er es bereits erworben[24] hatte; er kann nicht ein fernliegendes [Feld] verkaufen und ein nahes einlösen, ein schlechtes [verkaufen] und ein gutes einlösen!? Raba erwiderte: Hier berücksichtige man den Zusammenhang des Schriftverses und dort berücktichtige man ebenfalls den Zusammenhang des Schriftverses; dort berücksichtige man den Zusammenhang des Schriftverses: man vergleiche das "erwerben" mit den "erreichen seiner Hand" wie unter "erreichen" zu verstehen ist, wenn er jetzt erreicht, ebenso ist auch unter "erwerben" zu verstehen, wenn er jetzt erwirbt; hier berücksichtige man ebenfalls den Zusammenhang des Schriftverses: man vergleiche das "treffen" mit dem "Wald", wie der Wald schon vorher vorhanden war, ebenso muss er auch einen getroffen haben, der da schon vorher vorhanden war.

WENN JEMAND EINEN STEIN GEWORFEN &c. Einer von den Jüngern sprach zu

רשות[38] יצא[39] האב המכה את בנו והרב הרודה את תלמידו ושליח בית דין:

גמרא. לרשות הרבים מזיד הוא [40]אמר רב
שמואל בר [41]יצחק בסותר את כותלו [41]איבעי ליה Bq.32b
[42]לעיוניה בסותר את כותלו בלילה נמי איבעי
ליה [42]לעיוניה בסותר את כותלו לאשפה האי אשפה
היכי דמי אי שכיחי בה רבים פושע הוא אי לא
שכיחי בה רבים אנוס הוא אמר רב פפא לא צריכא
[43]לאשפה העשויה ליפנות [44]בה בלילה ואין עשויה
ליפנות [44]בה ביום ואיכא דמקרי ויתיב פושע לא הוי
[45]דהא אינה עשויה ליפנות [44]בה ביום [46]אונס נמי לא
הוי [47]דהא איכא דמקרי ויתיב: רבי אליעזר בן יעקב
אומר וכו': תנו רבנן ומצא פרט לממציא [48]את עצמו ib.32a Dt.19,5
מכאן אמר רבי [49]אליעזר בן יעקב אם משיצאתה האבן
מידו הוציא הלה את ראשו וקבלה פטור למימרא
דמצא מעיקרא משמע ורמינהי [ו]מצא פרט למצוי Lv.25,26 Ar.30b
שלא ימכור ברחוק ויגאול בקרוב ברעה ויגאול
ביפה אמר רבא הכא מענייניה דקרא והתם מענייניה
דקרא [50]התם מענייניה דקרא ומצא דומיא [51]ד[ו]השיגה Lv.25,26
ידו מה השיגה ידו מהשתא אף מצא נמי מהשתא
[52]הכא מענייניה דקרא ומצא דומיא דיער מה יער
מידי דאיתיה מעיקרא אף ומצא [53]נמי מידי דאיתיה
מעיקרא: הזורק את האבן וכו': אמר ליה ההוא

38 B + אף כל רשות || 39 M אב המכה א"ב והרודה || 40 M + רב || 41 M — איבעי...כותלו || 42 B לעיוני || 43 M באש'. B + אלא || 44 M — בה || 45 M דאינה || 46 M אנוס || 47 M דאיכא || 48 M — את || 49 P אלעזר || 50 P הבא || 51 M דהשגה מה השגה מדהשתא אף ומצא מהשתא || 52 P התם || 53 M — נמי.

22. Der im Auftrag des Gerichts handelt. 23. Lev. 25,26. 24. Wenn jemand aus Not sein Grundstück verkauft hat, so ist er berechtigt, sobald er Geld erwirbt, dasselbe auszulösen (cf. Lev. 25,25 ff.); dies jedoch nur, wenn er dies aus wirklicher Not gethan hatte, nicht aber, wenn er beim Verkauf Besitz hatte; er kann es also nicht mit dem Erlös eines anderen Grundstücks einlösen.

מרבנן לרבא ממאי דמחטבת עצים דרשות דלמא
מחטבת עצים דסוכה ומחטבת עצים דמערכה ואפילו
הכי אמר רחמנא ליגלי אמר ליה כיון דאם מצא
הטוב אינו חוטב לאו מצוה[54]הכא נמי לאו מצוה
איתיביה רבינא לרבא יצא האב המכה את בנו
[55]והרב הרודה את תלמידו ושליח בית דין לימא
כיון דאילו גמיר לאו מצוה השתא נמי לאו מצוה
התם אף על גב[56]דגמיר מצוה דכתיב °יסר בנך ויניחך Pr.29,17
ויתן מעדנים לנפשך °הדר אמר רבא לאו מילתא vgl. Syn.61a
היא דאמרי[57]°ואשר יבא את רעהו ביער[58]מה יער Dt.19,5
דאי בעי עייל ואי בעי לא עייל ואי סלקא דעתך
מצוה מי סגיא דלא עייל אמר ליה רב אדא בר
אהבה לרבא[59]כל היכא דכתיב אשר דאי בעי הוא
אלא מעתה °ואיש אשר יטמא ולא יתחטא אי בעי Num.19,20
מיטמא אי בעי לא מיטמא מת מצוה דלא סגי דלא
מיטמא הכי נמי דפטור שאני התם דאמר קרא
°טמא יהיה מכל מקום ההוא מיבעי ליה 'לכדתניא Col.b Nm.19,13
טמא יהיה לרבות טבול יום טמאתו בו לרבות Naz.45a
מחוסר כיפורים אמר ליה אנא מעוד (טומאתו) קא
אמינא איכא דמתני לה אהא °בחריש ובקציר Ex.34,21
תשבת °רבי עקיבא אומר אינו צריך לומר חריש Sb.i,4 Rh.9a
[60]של שביעית וקציר של שביעית שהרי כבר נאמר Mq.3b
°שדך לא תזרע וכרמך לא תזמר אלא אפילו חריש Lv.25,4
של ערב שביעית[61]שנכנס לשביעית וקציר של
שביעית[62]שיצא למוצאי שביעית רבי ישמעאל אומר

54 B השתא. M היא איתיביה ‖ 55 M והרודה ‖ 56 P דגמירי ‖ 57 M + אלא אמר קרא ‖ 58 M — מ״י ‖ 59 M + ו ‖ 60 M — ש״ש ‖ 61 M הנכ׳ ‖ 62 M היוצא.

Raba: Woher, dass [die Schrift] vom Holzhauen zu freigestelltem Zweck spricht, vielleicht spricht sie vom Holzhauen [zum Bau] einer Festhütte[25] oder für den Altar[26], dennoch sagt der Allbarmherzige, dass er verbannt werde!? Dieser erwiderte: Da man, wenn man gehauenes Holz findet, es nicht zu hauen braucht, so ist [das Hauen selbst] kein Gebot. Rabina wandte gegen Raba ein: Ausgenommen ist ein Vater, der seinen Sohn prügelt, ein Lehrer, der seinen Schüler züchtigt, und ein Gerichtsdiener. Hierbei ist ja ebenfalls einzuwenden: wenn er gelehrig ist, ist dies ja kein Gebot, ebenso ist es auch anderenfalls kein Gebot? — Hierbei ist es, selbst wenn er gelehrig ist, ein Gebot, denn es heisst: [27]*Züchtige deinen Sohn, so wird er dir Behagen gewähren und deiner Seele Leckerbissen reichen.* Später sagte Raba: Das, was ich gesagt habe, ist nichts[28]. [Vielmehr, es heisst:] *Wenn einer mit seinem Nächsten in den Wald geht*, also wenn es ihm freisteht, hineinzugehen oder nicht hineinzugehen; wenn man nun sagen wollte, zum Zweck einer gottgefälligen Handlung, so müsste er ja hineingehen. R. Ada b. Ahaba sprach zu Raba: Ist denn überall, wo es *wenn* heisst, nur eine freigestellte Handlung gemeint, es heisst ja: *Wenn jemand unrein wird und sich nicht entsündigt*; also nur dann, wenn die Verunreinigung freigestellt ist, somit wäre derjenige[29] frei, der sich an einem Pflichttoten[30], an dem man sich verunreinigen muss, verunreinigt hat!? — Anders ist es hierbei, die Schrift sagt: [31]*Er ist unrein*, in jedem Fall. — Dies ist ja aber für folgende Lehre nötig: *Er ist unrein*, dies schliesst den ein, der am selben Tag untergetaucht[32] hat; *seine Unreinheit haftet ihm an*, dies schliesst den ein, dem noch die Sühne[32] fehlt!? Dieser erwiderte: Ich folgere dies aus [dem Wort] *noch.* Manche beziehen dies auf das folgende: [33]*Beim Pflügen und beim Mähen sollst du ruhen*; dies ist ja — sagte R. Âqiba — bezüglich des Pflügens und des Mähens im Siebentjahr nicht nötig, da es ja bereits heisst: [34]*Dein Feld sollst du nicht besäen, und deinen Weinberg sollst du nicht beschneiden*; vielmehr ist dies auch auf das Pflügen im Vorsiebentjahr für das Siebentjahr und auf die Ernte des Siebentjahr im Nachsiebentjahr zu beziehen. R. Jišmâél

25. Cf. Bd. I S. 39 N. 2. 26. Eigentlich für den Holzstoss, zum Verbrennen der Opfer. 27. Pr. 29,17. 28. Dh. diese Erklärung ist nicht nötig, da aus dem Schriftvers selbst zu entnehmen ist, dass hier von einer freigestellten Handlung die Rede ist. 29. Der unrein in den Tempel eintritt. 30. Ein Toter, der sich auf der freien Strasse befindet. 31. Num. 19,13. 32. Der Untertauchende erlangt völlige Reinheit erst nach Sonnenuntergang und eventuell nach der Darbringung seines Opfers, wodurch er Sühne erlangt. 33. Ex. 34,21. 34. Lev. 25,4.

erklärte: Wie das Pflügen freigestellt ist, ebenso auch, wenn das Mähen freigestellt ist, ausgenommen ist das Mähen der Webegarbe[35], das ein Gebot ist. Hierzu sprach einer von den Jüngern zu Raba: Woher, dass hier vom freigestellten Pflügen gesprochen wird, vielleicht vom Pflügen für die Webegarbe, das ein Gebot ist, dennoch sagt der Allbarmherzige, dass man ruhe!? Dieser erwiderte ihm: Da man, wenn man [das Feld] gepflügt vorfindet, es nicht zu pflügen braucht, so ist dies kein Gebot. Rabina wandte gegen Raba ein: Ausgenommen ist ein Vater, der seinen Sohn prügelt, ein Lehrer, der seinen Schüler züchtigt, und ein Gerichtsdiener; weshalb denn, man sollte doch sagen: wenn er gelehrig ist, ist dies ja kein Gebot, ebenso ist dies auch anderenfalls kein Gebot!? — Hierbei übt man ein Gebot aus, selbst wenn er gelehrig ist, denn es heisst: *Züchtige deinen Sohn, so wird er dir Behagen gewähren.* Später sagte Raba: Das, was ich gesagt habe, ist nichts[36]; man vergleiche vielmehr das Mähen mit dem Pflügen, wie man nicht zu pflügen braucht, wenn man [das Feld] gepflügt vorfindet, ebenso auch, wenn

מה חריש רשות אף[63]קציר רשות יצא קציר העומר
שהוא מצוה אמר ליה ההוא מרבנן לרבא ממאי
[64]דהרישה דרשות דלמא חרישת עומר דמצוה ואפילו
הכי אמר רחמנא תשבות אמר ליה כיון דאם מצא
חרוש אינו חורש לאו מצוה[65]איתיביה רבינא לרבא
יצא האב המכה את בנו[55]והרב הרודה את תלמידו
ושליח בית דין ואמאי לימא כיון דאילו גמיר לאו
מצוה[66]השתא נמי לאו מצוה התם אף על גב דגמיר
נמי מצוה[67]קא עביד דכתיב °יסר בנך ויניחך °הדר Pr. 29,17 vgl. Syn. 61a
אמר רבא לאו מילתא היא דאמרי קצירה דומיא
דהרישה מה הרישה מצא חרוש אינו חורש אף קצירה
[53]נמי מצא קצור אינו קוצר[68]מצוה לקצור ולהביא׃
האב גולה על ידי הבן והבן גולה על ידי האב [iii,1]
הכל גולין על ידי ישראל וישראל[69]גולין על
ידיהן חוץ[70]מעל ידי גר תושב וגר תושב[71]אינו גולה
אלא על ידי גר תושב׃

גמרא. האב גולה על ידי הבן׃ והאמרת יצא
האב המכה את בנו דגמיר והאמרת אף על גב
דגמיר מצוה קעביד בשוליא דנגרי שוליא דנגרי
[72]היותא היא דלמדיה דגמיר אומנותא אחריתי׃ והבן
גולה על ידי האב כו׳׃ ורמינהי °מכה נפש פרט Nm. 35,15
למכה אביו אמר רב כהנא לא קשיא הא רבי
שמעון והא רבנן °לרבי שמעון דאמר חנק חמור Syn. 49b

63 P כו׳ רשות ‖ 64 M דהריש רשות דיל׳ חרישה דעומר ‖ 65 M + הוא ה״נ לאו מצוה ‖ 66 M + היא ‖ 67 M — קא עב׳ ‖ 68 B + ואי סלקא דעתך [M + קצירת] מצוה מצא קצור אינו קוצר ‖ 69 M — גולין ‖ 70 B מגר ‖ 71 M גולה על ‖ 72 M חיותיה הוא דגמיר.

man es nicht zu mähen braucht, falls man es gemäht vorfindet; [bei der Webegarbe aber] ist es ja Gebot, sie zu mähen und darzubringen.

DER VATER WIRD WEGEN SEINES SOHNS[37] UND DER SOHN WIRD WEGEN SEINES VATERS VERBANNT. JEDERMANN WIRD WEGEN EINES JISRAÉLITEN VERBANNT, UND EIN JISRAÉLIT WEGEN EINES SOLSCHEN, ABER NICHT WEGEN EINES BEISASSPROSELYTEN; EIN BEISASSPROSELYT WIRD (NUR) WEGEN EINES BEISASSPROSELYTEN VERBANNT.

GEMARA. DER VATER WIRD WEGEN SEINES SOHNS VERBANNT. Du sagtest ja aber, ausgenommen sei der Vater der seinen Sohn prügelt!? — Wenn er gelehrig war. — Du sagtest ja aber, dies sei Gebot, selbst wenn er gelehrig ist!? — Bei einem Handwerks-Lehrling[38]. — Mit einem Handwerk lehrt er ihn ja seinen Lebensunterhalt [verdienen][39]!? — Wenn er ein anderes gelernt hat.

DER SOHN WIRD WEGEN DES VATERS VERBANNT &c. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: *Der einen Menschen erschlagen*, ausgenommen, der seinen Vater erschlagen hat!? R. Kahana erwiderte: Dies ist kein Widerpruch, das Eine vertritt die Ansicht R. Šimôns und das Andere vertritt die Ansicht der Rabbanan. Nach R. Šimôn,

35. Cf. Lev. 23,10 ff. 36. Cf. Note 28 mut. mut. 37. Wenn er ihn unvorsätzlich erschlägt. 38. Wenn der Vater ihn beim Lehren eines Handwerks geschlagen hat; beim Lehren des Gesetzes ist dies jedoch Gebot. 39. Es ist Gebot, seinen Sohn ein Handwerk zu lehren; cf. Qid. 30b.

מסייף שגגת סייף ניתנה לכפרה שגגת חנק לא
ניתנה לכפרה לרבנן דאמרי סייף חמור מחנק הורג
אביו[73]שגגת סייף הוא ושגגת סייף ניתנה לכפרה
רבא אמר פרט לעושה חבורה באביו בשוגג סלקא
דעתך אמינא כיון דבמזיד בר קטלא הוא בשוגג
נמי ליגלי קמשמע לן: הכל גולין על ידי ישראל
וכו׳: הכל[74]גולין על ידי ישראל לאיתויי מאי לאיתויי
עבד וכותי תנינא להא דתנו רבנן עבד וכותי גולה
ולוקה על ידי ישראל וישראל גולה ולוקה על ידי
כותי[75]בשלמא עבד וכותי גולה על ידי ישראל ולוקה
גולה דקטליה ולוקה דלטייה אלא ישראל גולה
ולוקה על ידי כותי בשלמא גולה דקטליה אלא
Ex.22,27 Jab.22b לוקה[76]אמאי דלטייה ונשיא בעמך לא תאר בעושה
Bq.94b Bm.48b מעשה עמך אלא אמר רב אחא בר יעקב כגון
62a Bb.4a שהעיד בו והוזם דכוותיה גבי עבד שהעיד בו
Syn.85a והוזם עבד בר עדות הוא[77]אלא אמר רב אחא בריה
דרב איקא הכא במאי עסקינן[78]כגון שהכהו הכאה
Fol.9 שאין[79]בה שוה פרוטה דאמר רבי אמי אמר רבי
Kel.32b Syn.85a יוחנן הכהו הכאה שאין בה שוה פרוטה לוקה ולא
Syn.85b

B 73 + בשוגג ‖ M 74 — גולין ע״י ישׁ׳ ‖ B 75 + ועבד ‖ M 76 — אמאי ‖ P 77 — אלא ‖ M 78 — כגון ‖ P 79 בו.

welcher sagt, die Erdrosselung sei eine schwerere [Todesart] als die Enthauptung, ist nur für die unvorsätzliche mit der Enthauptung zu bestrafende Handlung eine Sühne bestimmt worden, nicht aber für die unvorsätzliche mit der Erdrosselung[40] zu bestrafende Handlung; nach den Rabbanan aber, welche sagen, die Enthauptung sei eine schwerere [Todesart] als die Erdrosselung ist auf die Tötung eines Vaters die Enthauptung gesetzt, und für die unvorsätzliche mit der Enthauptung zu bestrafende Handlung ist eine Sühne bestimmt worden. Raba erklärte: Ausgenommen, wenn jemand unvorsätzlich seinem Vater eine Verletzung[41] beibringt; man könnte glauben, dass er, da darauf bei Vorsatz die Todesstrafe gesetzt ist, bei Unvorsatz verbannt werde, so lehrt er uns.

Jedermann wird wegen eines Jisraéliten verbannt &c. Was schliesst das "jedermann" ein? — Dies schliesst einen Sklaven und einen Samaritaner ein. Wir lernen also das, was die Rabbanan gelehrt haben: Ein Sklave und ein Samaritaner werden wegen eines Jisraéliten verbannt und gegeisselt, und ein Jisraélit wird wegen eines Samaritaners verbannt und gegeisselt. Allerdings kann ein Sklave oder ein Samaritaner wegen eines Jisraéliten verbannt und gegeisselt werden; verbannt, wenn er ihn getötet hat, gegeisselt, wenn er ihm geflucht hat; wieso aber kann ein Jisraélit wegen eines Samaritaners verbannt und gegeisselt werden; wol verbannt, wenn er ihn getötet hat, wieso aber gegeisselt, wenn er ihm geflucht hat, — [es heisst ja:][42]*Einem Fürsten in deinem Volke sollst du nicht fluchen*, nur wenn er nach den Bräuchen deines Volks handelt!? Vielmehr, erklärte R. Aḥa b. Jâqob, wenn er gegen ihn falsches Zeugnis abgelegt hat und als Falschzeuge überführt worden ist. — Ebenso beim Sklaven, wenn er gegen ihn falsches Zeugnis abgelegt hat und als Falschzeuge überführt worden ist, — ist denn ein Sklave als Zeuge zulässig!? Vielmehr, erklärte R. Aḥa, Sohn R. Iqas, handelt es hier von dem Fall, wenn er ihm einen Schlag versetzt hat, der keine Peruṭa wert[43] ist: R. Ami sagte nämlich im Namen R. Joḥanans, dass wenn jemand einem einen Schlag versetzt hat, der keine Peruṭa wert ist, er Geisselhiebe erhalte; und man vergleiche

40. Auf den vorsätzlichen Mord ist die Todesstrafe durch Enthauptung und auf die Verletzung eines Vaters die Todesstrafe durch Erdrosselung gesetzt; da nun, wenn jemand zu zwei Strafarten verurteilt wird, er nur mit der strengern bestraft wird, so wird der Mörder seines Vaters, der ihm gleichzeitig eine Verletzung beigebracht hat, nach RŠ., nach welchem die Erdrosselung eine schwerere Todesart als die Enthauptung ist, durch die erstere hingerichtet. Die Verbannung, die dem Mörder Sühne verschafft, ist nur an Stelle der leichtesten Todesart gesetzt, somit wird der Mörder seines Vaters nach RŠ. nicht verbannt. 41. Die oben Z. 22 angezogene Lehre spricht nicht von der Tötung, sondern von der Verletzung eines Vaters; das hebr. מכה umfasst beide Begriffe. 42. Ex. 22,27. 43. Wer seinen Nächsten schlägt, muss eine Geldbusse zahlen; würde sie keine Peruṭa (kleinste Scheidemünze) betragen, so erhält er Geisselhiebe.

מקשינן הכאה לקללה: חוץ[81]מעל ידי גר תושב וכו׳:
אלמא גר תושב גוי הוא אימא סיפא גר תושב
גולה על ידי גר תושב אמר רב כהנא לא קשיא
כאן בגר תושב שהרג גר תושב כאן בגר תושב
שהרג ישראל איכא דרמי קראי אהדדי· כתיב°לבני Nm.35,15
ישראל ולגר ולתושב בתוכם תהיינה שש הערים
וכתיב °והיו לכם הערים למקלט לכם ולא לגרים ib.v.12
אמר רב כהנא לא קשיא כאן בגר תושב שהרג
ישראל כאן בגר תושב שהרג גר תושב ורמינהי
לפיכך גר וגוי שהרגו נהרגין קתני גר דומיא דגוי
מה גוי לא שנא דקטל בר מיניה ולא שנא דקטל
דלאו בר מיניה נהרג אף גר לא שנא[82]דקטל בר
מיניה ולא שנא[82]קטל דלאו בר מיניה נהרג אמר
רב הסדא לא קשיא כאן שהרגו דרך ירידה כאן
שהרגו דרך עלייה דרך ירידה דישראל גלי איהו
נמי[83]סגי ליה בגלות דרך עלייה דישראל פטור הוא
נהרג אמר ליה רבא[84]ולאו קל וחומר הוא ומה דרך
ירידה דישראל גלי איהו נמי סגי ליה בגלות דרך
עלייה דישראל פטור[85]איהו נהרג אלא אמר רבא
[86]באומר מותר אמר ליה אביי °אומר מותר אנוס הוא Mak.7b
אמר ליה שאני אומר אומר מותר קרוב למזיד הוא
ואזדו לטעמייהו דאיתמר[87]קסבור בחמה ונמצא אדם
גוי ונמצא גר תושב[88]רבא אומר חייב °אומר מותר קרוב ib.

81 M מגר ‖ 82 M — דקטל, קטל ‖ 83 M גלי דרך ‖ 84 M השתא דרך ‖ 85 M הוא ‖ 86 P + פרט ‖ 87 V כסבור ‖ 88 M + רבא אמר חייב ר״ח אמר פטור.

nicht das Schlagen mit dem Fluchen[44].

Aber nicht wegen eines Beisassproselyten &c. Demnach gilt der Beisassproselyt als Nichtjude, wie ist nun der Schlussfatz zu erklären: ein Beisassproselyt wird wegen eines Beisassproselyten verbannt!? R. Kahana erwiderte: Das ist kein Widerspruch, dies, wenn ein Beisassproselyt einen Beisassproselyten getötet hat, jenes, wenn ein Beisassproselyt einen Jisraéliten getötet[45]hat. Manche weisen diesbezüglich auf einen Widerspruch zwischen zwei Schriftversen hin; es heisst: *Den Jisraéliten, sowie dem Fremden und dem Beisassen sollen diese sechs Städte dienen*; dagegen heisst es: *Und es sollen euch diese Städte als Zuflucht dienen*, euch, nicht aber Fremden!? R. Kahana erwiderte: Das ist kein Widerspruch, dies, wenn ein Beisassproselyt einen Jisraéliten getötet hat, jenes, wenn ein Beisassproselyt einen Beisassproselyten getötet hat. — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Daher[46] werden ein Proselyt und ein Nichtjude, die jemand getötet haben[47], hingerichtet; er lehrt vom Proselyten in der gleichen Weise wie vom Nichtjuden, wie nun ein Nichtjude hingerichtet wird, einerlei ob er einen seinesgleichen oder einen nicht seinesgleichen getötet hat, ebenso wird auch ein Proselyt hingerichtet, einerlei ob er einen seinesgleichen oder einen nicht seinesgleichen getötet hat!? R. Ḥisda erwiderte: Das ist kein Widerspruch, dies, wenn er einen im Niederlassen getötet hat, jenes, wenn er einen im Hochheben getötet hat; im Niederlassen, in welchem Fall ein Jisraélit verbannt wird, kommt er ebenfalls mit Verbannung ab, im Hochheben, in welchem Fall ein Jisraélit frei ist, wird er hingerichtet. Raba sprach zu ihm: Dies ist ja ein Absurdum: im Niederlassen, in welchem Fall ein Jisraélit verbannt wird, kommt er ebenfalls mit Verbannung ab, und im Hochheben, in welchem Fall ein Jisraélit frei ist, sollte er hingerichtet werden!? Vielmehr, erklärte Raba, wenn er glaubt, dies sei erlaubt[48]. Abajje sprach zu ihm: Wenn er glaubt, dies sei erlaubt, ist dies ja ein Zwangsfall!? Dieser erwiderte: Ich bin der Ansicht, wenn man glaubt, es sei erlaubt, sei es dem Vorsatz nahe. Sie richten sich hierbei nach den von ihnen vertretenen Ansichten, denn es wurde gelehrt: Wenn er glaubte, es sei ein Vieh, und es stellte sich heraus, dass es ein Mensch ist, es sei ein Nichtjude, und es stellte sich heraus, dass es ein Beisassproselyt ist, so ist er, wie Raba sagt, schuldig, denn wenn jemand glaubt, es sei erlaubt, so ist dies

44. Dies hat auch bei einem Samaritaner statt, obgleich dieser nach der obigen (S. 544 Z.13) Auslegung passiv vom Verbot des Fluchens ausgeschlossen ist. 45. In diesem Fall wird er nicht verbannt, da er einer strengeren Strafe verfällt. 46. Da bei ihnen keine vorherige Warnung erforderlich ist. 47. Selbst wenn unvorsätzlich. 48. Wird er hingerichtet.

למזיד הוא רב חסדא אומר פטור אומר מותר אנוס
Gn.20,3 הוא איתיביה רבא לרב חסדא °הנך מת על האשה
אשר לקחת מאי לאו בידי אדם לא בידי שמים דיקא
ib.v.6 ib.39.9 נמי דכתיב מחטוא לי ולטעמיך °וחטאתי לאלהים
לאלהים ולא לאדם אלא דינו מסור לאדם הכא נמי
ib.20,4 דינו מסור לאדם איתיביה אביי לרבא °הגוי גם צדיק
ib.v.7 תהרוג התם[89] בדקא מהדרי עילויה °ועתה השב (את)
Col.b Bq.94a אשת האיש כי נביא הוא[90] אשת נביא הוא דתיהדר
דלאו נביא לא תיהדר[91] אמר[92] רבי שמואל בר נחמני
Gn.20,7 אמר רבי יונתן הכי קאמר ליה °ועתה השב (את)
אשת האיש מכל מקום ודקאמרת הגוי גם צדיק תהרוג
הלא הוא אמר[93] לי אחותי היא וגו׳ נביא הוא ומימך
למד אכסנאי[94] הוא שבא לעיר על עסקי אכילה[95] ושתייה
שואלין אותו[96] כלום שואלין אותו אשתך זו אחותך
זו מכאן שבן נח נהרג שהיה לו ללמוד ולא למד:

[iii,2] הסומא אינו גולה דברי רבי[97] יודא רבי מאיר
Mak 6b אומר גולה השונא אינו גולה °רבי יוסי[98] בר
יודא אומר השונא נהרג מפני שהוא כמועד רבי
שמעון אומר יש שונא גולה ויש שונא שאינו גולה
[99] זה הכלל כל שהוא יכול לומר לדעת הרג אינו
גולה ושלא לדעת הרג הרי זה גולה:

Ned.87b Bq.86a Nm.35,23 גמרא. °תנו רבנן °בלא ראות פרט לסומא

89 M דקהדרי ליה עילו׳ ‖ 90 M משום דנביא תהדר הא לאו ‖ 91 B + אלא כדאמר רשב״ן ד ‖ 92 P — ר׳ ‖ 93 M הקב״ה נביא ‖ 94 M — הוא ‖ 95 P — ו ‖ 96 M או על עסקי אשתו שוא׳ אותו אחו׳ היא או אש׳ היא ‖ 97 B יהודה ‖ 98 B — ב״י ‖ 99 M כל שיכול לומר.

dem Vorsatz nahe, wie R. Hisda sagt, frei, denn wenn jemand glaubt, es sei erlaubt, so ist dies ein Zwangsfall. Raba wandte gegen R. Hisda ein:[49] *Du musst sterben wegen des Weibs, das du weggenommen hast*; wahrscheinlich doch durch Menschenhände[50]!? — Nein, durch den Himmel. Dies ist auch zu beweisen, denn es heisst:[51] *Dass du dich gegen mich versündigtest.* — Es heisst ja auch:[52] *Und mich wider Gott versündigen*; nach deiner Auffassung wäre zu erklären: gegen Gott und nicht gegen Menschen[53]!? Du musst also sagen die Bestrafung sei trotzdem den Menschen übertragen worden, ebenso ist auch hierbei die Bestrafung den Menschen übertragen worden. Abajje wandte gegen Raba ein: [54] *Wirst du denn Unschuldige umbringen*[55]!? — Dagegen erwiderte[56] man ihm auch: *So gieb nun dem Mann sein Weib zurück, denn er ist ein Prophet*; sollte denn nur einem Propheten sein Weib zurückgegeben werden, nicht aber einem, der kein Prophet ist? — dies erkläre man vielmehr nach R. Šemuél b. Naḥmani im Namen R. Jonathans, dass er nämlich zu ihm wie folgt sprach: *So gieb nun dem Mann sein Weib zurück*, auf jeden Fall; und auch deine Einwendung: *Wirst du denn Unschuldige umbringen*; *er hat doch selbst zu mir gesagt: sie ist meine Schwester*, [ist nichts,] denn er ist ein Prophet und lernte dies[57] aus deinem Verhalten. Wenn ein Fremder in eine Stadt kommt, so frägt man ihn, ob er zu essen und zu trinken wünsche, nicht aber, ob [das Weib] seine Frau oder seine Schwester sei. Hieraus, dass ein Noachide hingerichtet werde, wenn er etwas lernen sollte, und dies nicht gethan hat[58].

DER BLINDE WIRD NICHT VERBANNT — WORTE R. JEHUDAS; R. MEÍR SAGT, ER WERDE VERBANNT. DER FEIND WIRD NICHT VERBANNT; R. JOSE B. JEHUDA SAGT, DER FEIND WERDE HINGERICHTET, WEIL ER ALS GEWARNT GILT. R. ŠIMÔN SAGTE: MANCHER FEIND WIRD VERBANNT UND MANCHER WIRD NICHT VERBANNT; DIE REGEL HIERBEI IST: WENN ANZUNEHMEN IST, ER HABE IHN ABSICHTLICH GETÖTET, SO WIRD ER NICHT VERBANNT, ER HABE IHN UNABSICHTLICH GETÖTET, SO WIRD ER VERBANNT.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten:[59] *Ohne es zu sehen*[60], ausgenommen der Blinde —

49. Gen. 20,3. 50. Dh. durch das Gericht, obgleich Abimelekh geglaubt hatte, die Sara sei eine Schwester Abrahams und ihm somit erlaubt. 51. Gen. 20,6. 52. Ib. 39,9. 53. In diesem Fall handelte es sich um Ehebruch, und auf dieses Delikt ist die Todesstrafe durch das Gericht gesetzt. 54. Gen. 20,4. 55. Demnach war Abimelekh nicht strafbar. 56. Dh. er hielt sich wol für unschuldig, das war er aber nicht. 57. Dir die Unwahrheit zu sagen. 58. Abimelekh sollte lernen, wie man sich gegen Fremde zu benehmen habe. 59. Dt. 35,23. 60. Also einer, der sonst wol sieht.

דברי רבי יהודה רבי מאיר אומר בלא ראות לרבות
את הסומא מאי טעמא דרבי יהודה דכתיב °ואשר Dt.19,5
יבא את רעהו ביער אפילו סומא אתא בלא ראות
מעטיה ורבי מאיר בלא ראות למעט בבלי דעת
למעט הוי מיעוט אחר מיעוט °ואין מיעוט אחר vgl. Syn.86a
מיעוט אלא לרבות ורבי יהודה °בבלי דעת פרט Mak.7b
למתכוין הוא דאתא: [1]השונא אינו גולה כו׳: והא
לא אתרו ביה מתניתין רבי יוסי בר יהודה היא
דתניא °רבי יוסי בר יהודה אומר חבר אינו צריך Syn.8b 41a72b Mak.6b
התראה לפי שלא ניתנה התראה אלא להבחין בין
שוגג למזיד: רבי שמעון אומר יש שונא גולה וכו׳:
תניא כיצד אמר רבי שמעון יש שונא גולה ויש
שונא שאינו גולה נפסק גולה נשמט אינו גולה
והתניא רבי שמעון אומר לעולם אינו גולה עד
שישמט מחצלו מידו קשיא נפסק אנפסק קשיא נשמט
אנשמט [2]נפסק אנפסק לא קשיא הא באוהב והא
בשונא [3]נשמט אנשמט לא קשיא הא רבי והא רבנן:

להיכן גולין לערי מקלט לשלש שבעבר הירדן [iv]
ולשלש שבארץ כנען שנאמר °את שלש Nm.35,14
הערים תתנו מעבר לירדן ואת שלש הערים תתנו
בארץ כנען וגו׳ עד שלא נבחרו שלש שבארץ
ישראל לא היו שלש שבעבר הירדן קולטות שנאמר
°שש ערי מקלט תהיינה עד שיהו [4]ששתן קולטות Ib.v.13

1 B ר״י אומר השונא נהרג כו׳ ‖ 2 M נש׳ אנש׳ ‖ 3 M נפ׳ אנפ׳ ‖ 4 V שלשתן.

Worte R. Jehudas; R. Meír sagte: *Ohne es zu sehen*, dies schliesst den Blinden ein. — Was ist der Grund R. Jehudas? — Es heisst:[61] *Wenn einer mit seinem Nächsten in den Wald geht*, auch ein Blinder, darauf kommen [die Worte] *ohne es zu sehen* und schliessen ihn aus. — Und R. Meír? — *Ohne es zu sehen*, dies ist ausschliessend, *ohne es zu merken*, wiederum ausschliessend, und eine Ausschliessung hinter einer Ausschliessung ist einschliessend. — Und R. Jehuda!? — [Die Worte] *Ohne es zu merken* schliessen den Fall aus, wenn es absichtlich geschah.

Der Feind wird nicht verbannt &c. Man hat ihn ja nicht gewarnt!? — Unsere Mišnah vertritt die Ansicht des R. Jose b. Jehuda; denn es wird gelehrt, R. Jose b. Jehuda sagt, bei einem Gelehrten sei keine Warnung erforderlich, denn die Warnung ist nur deshalb nötig, um festzustellen, ob die Handlung bewusst oder unbewusst geschehen ist.

R. Šimôn sagte: Mancher Feind wird verbannt &c. Es wird gelehrt: In welchen Fällen wird nach R. Šimôn der Feind verbannt, und in welchen Fällen nicht? — riss [der Strick[62]], so wird er verbannt, glitt er [aus seiner Hand], so wird er nicht verbannt[63]. — Es wird ja aber gelehrt: R. Šimôn sagt, er[64] wird nur dann verbannt, wenn ihm die Mauerkelle[65] aus der Hand gleitet; somit besteht ja ein Widerspruch sowol bezüglich des Reissens als auch bezüglich des Entgleitens!? — Bezüglich des Entgleitens[66] besteht kein Widerspruch, denn die eine Lehre spricht von einem Freund und die andere spricht von einem Feind[67]; bezüglich des Reissens[66] besteht ebenfalls kein Widerspruch, denn die eine vertritt die Ansicht Rabbis[68] und die andere vertritt die Ansicht der Rabbanan.

Wohin werden sie verbannt? — in die Zufluchtstädte, drei jenseits des Jarden und drei im Land Kenaân, denn es heisst:[69] *Drei Städte sollt ihr jenseits des Jarden wählen und drei Städte sollt ihr im Land Kenaân wählen &c.* Solange die drei im Jisraélland noch nicht gewählt waren, gewährten auch die drei jenseits des Jarden keine Zuflucht, denn es heisst: [70]*Sechs Zufluchtstädte sollen es sein*, alle sechs mussten gleichzeitig eine Zuflucht gewähren können.

61. Dt. 19,5. 62. Und der an diesem hängende Gegenstand auf einen fällt und ihn tötet. 63. Da anzunehmen ist, er habe ihn vorsätzlich losgelassen. 64. Der unvorsätzliche Totschläger. 65. Falls es sich um einen solchen Fall handelt. Statt מחצלו hat Âruk richt. מחלצו. 66. So nach der von RSJ. korrigirten Lesart; die Lesart des Textes ist korrupt. 67. Der Freund wird verbannt, der Feind nicht. 68. Nach Rabbi (cf. oben S. 539 Z. 17) ist nur auf den Fall die Verbannung gesetzt wenn die Axt vom zu spaltenden Holz zurückprallt; wenn sie aber vom Stiel abgleitet, so wird der Totschläger nach Rabbi nicht verbannt und nach den Rabbanan wol; das Reissen des Stricks gleicht dem Abgleiten der Axt vom Stiel. 69. Num. 35,14. 70. Ib. V. 13.

[v] באחת: [5]ומבוונות להן דרכים מזו לזו שנאמר °תכין
Dt.19,3 לך הדרך ושלשת וגו' [6]ומוסרין להן שני תלמידי
חכמים שמא יהרגנו בדרך וידברו אליו רבי מאיר
ib.v.4 אומר [7]אף היא מדבר על [8]ידי עצמו שנאמר °וזה דבר
[vi,1] הרצח: רבי יוסי בר יהודה אומר בתחלה אחד
שוגג ואחד מזיד מקדימין לערי מקלט ובית דין
שולחין ומביאין אותו משם מי שנתחייב מיתה [9]בבית
דין הרגוהו [10]ושלא נתחייב מיתה פטרוהו מי שנתחייב
Nm.35,25 גלות מחזירין אותו למקומו שנאמר °והשיבו אתו
העדה אל עיר מקלטו וגו':

tMak.2 גמרא. תנו רבנן °שלש ערים הבדיל משה
בעבר הירדן וכנגדן הבדיל יהושע בארץ כנען
[11]ומכוונות היו כמין שתי שורות שבכרם חברון
ביהודה כנגד בצר במדבר שכם בהר אפרים כנגד
רמות בגלעד קדש בהר נפתלי כנגד גולן בבשן
ושלשת שיהו משולשין שיהא מדרום לחברון
כמחברון לשכם ומחברון לשכם כמשכם לקדש
ומשכם לקדש כמקדש לצפון בעבר הירדן תלת
בארץ ישראל תלת אמר אביי בגלעד שכיחי רוצחים
Fol.10 Hos.6,8 דכתיב °גלעד קרית פעלי און עקבה מדם [12]מאי
עקובה מדם אמר רבי אלעזר שהיו עוקבין להרוג
נפשות ומאי שנא מהאי [13]גיסא ומהאי גיסא דמרחקי
ומאי שנא מציעי דמקרבי אמר אביי בשכם נמי
ib.v.9 שכיחי רוצחים דכתיב °וכחכי איש גדודים חבר
כהנים דרך ירצחו שכמה וגו' מאי חבר כהנים
אמר רבי אלעזר שהיו מתחברין להרוג נפשות

5 M מבוונין להן דרך ‖ 6 M מוסרין לו ‖ 7 M — אף ‖ 8 M פי ‖ 9 M — בב״ד ‖ 10 M ומי שלא ‖ 11 M ומבוונין הן ‖ 12 M — מאי עמ״ד ‖ 13 M — גיסא.

Von einer nach der anderen[71] waren Strassen errichtet, denn es heisst: [72]*Setze den Weg in stand und dreiteile &c.* Man giebt ihm[73] zwei Schriftgelehrte mit, damit sie, wenn [der Bluträcher] ihn unterwegs töten will, auf ihn einreden. R. Meír sagt, er selbst rede auf ihn ein, denn es heisst: [74]*Dies ist das Wort des Totschlägers.* R. Jose b. Jehuda sagte: Zuerst eilen sowol der unvorsätzliche Totschläger als auch der vorsätzliche in die Zufluchtstadt, und darauf lässt ihn das Gericht von dort holen; wer zur Todesstrafe durch das Gericht verurteilt wird, wird hingerichtet, wer nicht zur Todesstrafe verurteilt wird, wird entlassen, und wer zur Verbannung verurteilt wird, wird zurück nach seiner Stätte gebracht, denn es heisst: [75]*Und die Gemeinde soll ihn in seine Zufluchtstadt zurückbringen &c.*

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Drei Städte wählte Mošeh jenseits des Jarden, und ihnen entsprechend wählte Jehošuâ solche im Land Kenaân; sie lagen einander gegenüber wie zwei Beete in einem Weinberg: Hebron[76] in Jehuda gegenüber Beçer in der Wüste, Šekhem auf dem Ephrajim-Berg gegenüber Ramoth in Gileâd, Qedeš auf dem Naphtali-Berg gegenüber Golan in Bašan. *Du sollst dreiteilen*; sie mussten gleichmässig verteilt sein: von der Südgrenze bis Hebron war ebenso weit wie von Hebron bis Šekhem, von Hebron bis Šekhem, wie von Šekhem bis Qedeš, und von Šekhem bis Qedeš, wie von Qedeš bis zur Nordgrenze. — Jenseits des Jarden drei und im Jisraélland ebenfalls drei[77]!? Abajje erwiderte: In Gileâd waren viele Mörder, denn es heisst: [78]*Gileâd ist eine Stadt von Uebelthätern, voll von Blutspuren.* — Was heisst: *voll von Blutspuren*? R. Eleâzar erwiderte: Sie spürten, Menschen zu morden. — Weshalb waren an beiden Seiten[79] grosse Entfernungen und in der Mitte kleine? Abajje erwiderte: In Šekhem waren ebenfalls viele Mörder vorhanden, denn es heisst: [80]*Und gleich lauernden Räubern ist die Versammlung der Priester; am Weg morden sie bei Šekhem &c.* — Was heisst: *Versammlung der Priester*? R. Eleâzar erwiderte: Sie ver-

71. So nach dem Wortlaut; nach manchen Erklärungen jedoch: nach diesen waren [aus den anderen Städten] Strassen gerichtet. 72. Dt. 19,3. 73. Dem Totschläger, zur Eskorte. 74. Dt. 19,4. 75. Num. 35,25. 76. Cf. Dt. 4,43 u. Jos. 20,7 S. 77. Das Jisraélland war ja bedeutend grösser. 78. Hos. 6,8. 79. Die Städte in der Mitte des Lands hatten Zufluchtstädte nach beiden Richtungen, die an der Grenze hatten solche nur nach einer Richtung. 80. Hos. 6,9; P hat וכח מאיש statt וכחכי איש.

sammelten sich, um Menschen zu morden, wie sich die Priester bei der Verteilung der Hebe um die Tennen versammeln. — Gab es denn keine anderen mehr, es heisst ja:[81] *Dazu sollt ihr noch zweiundvierzig Städte hinzufügen*!? Abajje erwiderte: Jene gewährten eine Zuflucht, einerlei ob [der Totschläger] dies gewusst hat oder nicht, diese boten eine Zuflucht nur dann, wenn er es gewusst hat, nicht aber, wenn er es nicht gewusst hat. — War denn Ḥebron eine Zufluchtstadt, es heisst ja: [82] *Und sie verliehen Kaleb Ḥebron, wie Moše*h *geboten hatte*!? Abbajje erwiderte: Die Vororte, denn es heisst: [83] *Die zur Stadt gehörenden Felder und Dörfer übergaben sie Kaleb, dem Sohn Jephunnes.* — War Qedeš denn eine Zufluchtstadt, es heisst ja: [84] *Und die festen Städte [waren]: Çiddim, Çer, Ḥammath, Raqqath, Kinnereth &c. Qedeš, Edreî und Ên-Ḥaçor*, und es wird gelehrt, dass [zu Zufluchtstädten] weder kleine Städtchen noch grössere Städte gewählt werden dürfen, sondern nur Mittelstädte!? R. Joseph erwiderte: Es gab zwei [Städte Namens] Qedeš. R. Aši erklärte: Wie zum Beispiel Seleukeia[85] und Burg Seleukeia.

Der Text. Zu solchen Städten werden weder kleine Städtchen noch grosse Städte gewählt, sondern Mittelstädte. Ferner verlegt man sie nur an Stellen, wo Gewässer

ככהנים הללו שמתחברין לחלוק תרומות בבית
הגרנות ותו ליכא והא כתיב °ועליהם תתנו ארבעים Nm.35,6
ושתים עיר אמר אביי הללו קולטות בין לדעת בין
שלא לדעת הללו [14] לדעת קולטות שלא לדעת אינן
קולטות °וחברון עיר מקלט [15] הוא והכתיב °ויתנו לכלב Bb.122b Jud.1,20
את חברון כאשר דבר משה אמר אביי [16] פרוודהא
דכתיב °ואת שדה העיר ואת חצריה נתנו לכלב Jos.21,12
בן יפנה וקדש עיר מקלט הואי והכתיב °וערי מבצר ib.19,35,37
[17] הצדים צר [ו]חמת רקת וכנרת [וגו'] וקדש ואדרעי
ועין חצור °ותניא ערים הללו אין עושין אותן לא Ar.33b
טירין קטנים ולא כרכים גדולים אלא עיירות בינוניות
°אמר רב יוסף תרתי קדש הואי [18] אמר רב אשי כגון ib.32b
סליקום ואקרא דסליקום: גופא ערים הללו אין עושין
אותן לא טירין קטנים ולא כרכין גדולים אלא
עיירות בינוניות °ואין מושיבין אותן אלא במקום tMak.2
מים ואם אין שם מים מביאין להם מים [19] ואין מושיבין
אותן אלא במקום שווקים ואין מושיבין אותן אלא
במקום אוכלוסין נתמעטו אוכלוסיהן מוסיפין עליהן
נתמעטו דיוריהן מביאין להם כהנים לוים וישראלים
ואין מוכרין בהן [20] לא כלי זיין ולא כלי [21] צידה דברי
רבי נחמיה וחכמים מתירין ושוין שאין פורסין
בתוכן מצודות ואין מפשילין לתוכן חבלים כדי
שלא תהא רגל [22] גואל הדם מצויה שם אמר רבי
יצחק מאי [23] קרא °ונס אל אחת מן הערים האל וחי Dt.4,42
עביד ליה מידי דתהוי ליה חיותא: תנא תלמיד
שגלה מגלין רבו עמו שנאמר וחי עביד ליה [24] מידי
דתהוי ליה חיותא אמר רבי זעירא מכאן °שלא Hol.133a

14 M אין קולטות אלא לדעת וחב' ‖ 15 M הואי ‖ 16 M פרוארה' ‖ 17 P הצרים ‖ 18 P — אמר. M רא"א ‖ 19 M + אחר ‖ 20 M כ"ז וכלי ‖ 21 B מצודה ‖ 22 M + של ‖ 23 M קרא' ‖ 24 M חיותא כי היכי דניחי א"ר זירא.

vorhanden sind; sind da keine Gewässer vorhanden so werden da solche hineingezogen. Ferner nur da, wo Marktplätze vorhanden sind; auch nur da, wo grosse Volksmengen[86] verkehren; werden die Volksmengen vermindert, so fügt man welche hinzu; haben sich die Einwohner vermindert, so bringt man da Priester, Leviten und Jisraéliten hin. Man darf da weder Waffen noch Fanggeräte verkaufen — Worte R. Neḥemjas; die Weisen erlauben dies. Darin stimmen sie überein, dass man da weder Fangnetze auswerfen noch Wurfschlingen schlendern darf, damit der Bluträcher da keinen festen Fuss fasse. R. Jiçḥaq sagte: Welcher Schriftvers deutet darauf hin? — [87] *So flüchte er sich in eine dieser Städte und bleibe leben*; man sorge für ihn, dass er leben bleibe.

Es wird gelehrt: Wenn ein Schüler verbannt wird, so verbanne man seinen Lehrer mit ihm, denn es heisst: *und bleibe leben*, man sorge für ihn, dass er leben bleibe. R. Zeêra sagte: Hieraus, dass man einen ungeratenen[88] Schüler nicht lehren dürfe.

81. Num. 35,6. 82. Jud. 1,20. 83. Jos. 21,12. 84. Ib. 19,35,37.
85. Wahrscheinl. S. unweit des Euphrat, gegenüber Ktesiphon; statt סליקום haben manche Codices סלוקים.
86. Um den Totschläger nötigenfalls beschützen zu können. 87. Dt. 4,42. 88. Cf. weiter S. 552 Z. 1 ff.

ישנה אדם לתלמיד שאינו הגון: אמר רבי יוחנן
הרב שגלה מגלין ישיבתו עמו איני והא אמר רבי
Dt.4,43 יוחנן מנין לדברי תורה שהן קולטין שנאמר °את
ib.v.44 בצר במדבר וגו' [25] וזאת התורה לא קשיא הא
בעידנא דעסיק [26] בה הא בעידנא דלא עסיק [26] בה ואי
בעית אימא מאי קולטין ממלאך המות כי הא דרב
חסדא הוה יתיב וגריס [27] בבי רב ולא הוה [28] קא יכול
[29] שליחא [30] למיקרב לגביה דלא הוה שתיק פומיה
מגירסא סליק [31] יתיב אארזא דבי רב פקע ארזא
ושתיק ויכיל ליה: אמר רבי תנחום בר חנילאי
מפני מה זכה ראובן לימנות בהצלה תחלה מפני
Gn.37,21 שהוא פתח בהצלה תחלה שנאמר °וישמע ראובן
Dt.4,41 ויצלהו מידם: דרש רבי שמלאי מאי דכתיב °אז
יבדיל משה שלש ערים בעבר הירדן מזרחה [שמש]
אמר לו הקדוש ברוך הוא למשה [32] הזרח שמש
לרוצחים איכא דאמרי אמר ליה הזרחת שמש
לרוצחים: דרש רבי [33] סמאי מאי דכתיב אהב כסף
Ecc.5,9 לא ישבע כסף ומי אהב בהמון לו תבואה °אוהב
כסף לא ישבע כסף זה משה רבינו שהיה יודע
שאין שלש ערים שבעבר הירדן קולטות עד שלא
נבהרו שלש [34] בארץ כנען ואמר מצוה שבאה לידי
אקיימנה ומי אוהב בהמון לו תבואה [35] למי נאה
Meg.18a Hor.13b ללמד בהמון מי שכל תבואה שלו והיינו °דאמר רבי
Ps.106,2 אלעזר מאי דכתיב מי ימלל גבורות ה' ישמיע כל
תהלתו למי נאה [36] ללמד גבורות ה' מי שיכול להשמיע
כל תהלתו ורבנן ואיתימא רבה [37] בר מרי אמר מי
אוהב בהמון לו תבואה [38] כל האוהב [39] בהמון לו תבואה

B 25 + וכתיב בתריה ‖ P 26 ביה. M — בה ‖ P 27 מבי ‖ M 28 — קא ‖ M 29 ליה מלאך המות לקרבא גביה דלא שתיק ‖ B 30 + דמלאכא דמותא ‖ B 31 + ו ‖ 32 M — הזרח...ליה ‖ VM 33 סימאי ‖ V 34 שבא"י ‖ 35 P מי נא' ללמו' ‖ V 36 למלל ‖ M 37 אמרי ‖ 38 M — כל...תבואה ‖ B 39 + למלמד.

R. Johanan sagte: Wenn ein Lehrer verbannt wird, so wird seine Schule mit ihm verbannt. — Dem ist ja aber nicht so, R. Johanan sagte ja: Woher, dass Worte der Gesetzlehre eine Zuflucht gewähren? — es heisst: [89] *Beçer in der Wüste &c.* [und darauf:] [90] *dies ist das Gesetz*!? — Das ist kein Einwand, dies, zur Zeit, wenn man sich damit befasst, jenes, zur Zeit, wenn man sich damit nicht befasst. Wenn du aber willst, sage ich: sie gewähren eine Zuflucht nur vor dem Todesengel. So sass einst R. Hisda im Lehrhaus und studirte, und der Bote [des Todes] vermochte nicht, sich ihm zu nähern, da sein Mund vom Studium nicht abliess. Da setzte er sich auf die Ceder des Lehrhauses, und als diese platzte, hielt jener an; alsdann kam er ihm bei.

R. Tanhum b. Hanilaj sagte: Weshalb war es Reúben beschieden, bei der Rettung zuerst genannt zu werden? — weil er mit der Rettung zuerst begonnen hatte, denn es heisst: [93] *Und als Reúben es hörte, rettete er ihn aus ihren Händen.*

R. Šimlaj trug vor: Es heisst: [94] *Damals sonderte Mošeh drei Städte aus, jenseits des Jarden gegen Sonnenaufgang.* Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach zu Mošeh: Lass die Sonne für die [unvorsätzlichen] Totschläger scheinen. Manche sagen: Er sprach zu ihm: Du hast die Sonne für die Totschläger scheinen lassen.

R. Simaj trug vor: Es heisst: [95] *Wer Geld liebt, wird des Gelds nicht satt, und wer die Menge liebt, hat den* [96] *Ertrag. Wer Geld liebt, wird des Gelds nicht satt*; das ist unser Meister Mošeh, der, obgleich er gewusst hatte, dass die drei Zufluchtstädte jenseits des Jarden nicht eher eine Zuflucht gewähren, als bis die drei im Land Kenaân gewählt sind, dennoch sagte: ein Gebot, das mir zur Hand kommt, will ich ausüben. *Wer die Menge liebt, hat den Ertrag*; wem geziemt es, die Menge zu lehren? — dem der ganze Ertrag [der Gesetzeskunde] gehört. Das ist es, was R. Eleâzar sagte: Es heisst: [97] *Wer kann die Machtthaten des Herrn ausreden, all seinen Ruhm verkünden*: wem geziemt es, die Machtthaten des Herrn auszureden? — dem, der all seinen Ruhm verkünden könnte. Die Rabbanan, nach anderen, Rabba b. Mari,

89. Dt. 4,43. 90. Ib. V. 44. 91. Dieser Schriftvers schliesst sich den Namen der Zufluchtstädte an. 92. Bei der Aufzählung der Zufluchtstädte; cf. Dt. 4,43. 93. Gen. 37,21. 94. Dt. 4,41. 95. Ecc. 5,9. 96. So nach der Lesart u. Auslegung des T.s; der masor. Text hat לא תבואה: hat keinen Ertrag. 97. Ps. 106.2.

יהבו [40]ביה רבנן עינייהו [41]ברבא בריה דרבה (סימן
אש״י ללמו״ד רבינ״א ללמ״ד) רב אשי אמר כל האוהב
[42]ללמוד בהמון לו תבואה °והיינו דאמר רבי יוסי Ber. 63b Tan. 7a
בר חנינא מאי דכתיב °חרב על הבדים ונאלו חרב Jer. 50,35
על צוארי שונאיהם של [43]ישראל שיושבין [44]ועוסקין
בתורה בד בבד ולא עוד אלא שמטפשין כתיב
הכא ונואלו וכתיב התם °אשר נואלנו [45]ואיבעית אימא Nm. 12,11
מהכא °נואלו שרי צען רבינא אמר כל האוהב ללמד Jes. 19,13
בהמון לו תבואה והיינו °דאמר רבי הרבה תורה Tan. 7a
למדתי מרבותי ומחבירי יותר מהם ומתלמידי יותר
מכולן: אמר רבי יהושע בן לוי מאי דכתיב °עמדות Ps. 122,2
היו רגלינו בשעריך ירושלם מי גרם לרגלינו שיעמדו
במלחמה שערי ירושלם שהיו עוסקים בתורה:
[46]ואמר רבי יהושע בן לוי מאי דכתיב °שיר המעלות ib. v. 1
לדוד שמחתי באמרים לי בית ה׳ נלך אמר דוד
לפני הקדוש ברוך הוא רבונו של עולם שמעתי בני
אדם שהיו אומרים מתי ימות זקן זה ויבא שלמה
בנו ויבנה בית הבחירה ונעלה לרגל ושמחתי °אמר Sab. 30a
לו הקדוש ברוך הוא °טוב יום בחצריך מאלף Ps. 84,11
טוב לי יום אחד שאתה עוסק בתורה [47]לפני מאלף
עולות שעתיד שלמה בנך להקריב לפני על גבי
המזבח: [48]ומכוונות להם דרכים וכו׳: תניא °רבי tMak. 2
אליעזר בן יעקב אומר °מקלט [49]כתוב על פרשת Col. b
דרכים כדי שיכיר הרוצח ויפנה [50]שם אמר רב כהנא
מאי [23]קרא °תכין לך הדרך עשה [51]הכנה לדרך: רב Dt. 19,3

40 M — ביה ‖ 41 V ברבה בריה דרבא ‖ 42 P — ללמוד ‖ 43 B ת״ח שיוש׳ ‖ 44 M לבד לבד ועוסק׳ בתורה ‖ 45 B + ולא עוד אלא שחוטאין שנא׳ ואשר חטאנו ‖ 46 P — ו ‖ 47 M — לפני ‖ 48 M ומכוונין וכ׳ ‖ 49 B + היה ‖ 50 B לשם ‖ 51 B + לך.

erklärten: *Wer die Menge liebt, hat den Ertrag,* wer [den Lehrer der] Menge liebt, hat Ertrag. Da richteten die Weisen ihre Augen auf Raba, den Sohn Rabbas. R. Aši erklärte: Wer es liebt, in der Menge zu lernen, hat Ertrag. Das ist es, was R. Jose b. Ḥanina sagte: Es heisst: [98]*Ein Schwert über die einzelnen*[99], *sie werden thöricht*; ein Schwert über den Hals der Feinde Jisraéls, die sich mit der Gesetzlehre einzeln befassen; und nicht nur das, sondern sie werden auch thöricht, denn hier heisst es: *sie werden thöricht,* und dort heisst es: [100]*Dass wir uns bethören liessen und gesündigt haben.* Wenn du aber willst, entnehme ich dies aus folgendem: [101]*Bethört wurden die Fürsten von Çoân.* Rabina erklärte: Wer es liebt, in der Menge zu lehren, hat Ertrag. Das ist es, was Rabbi sagte: Viel Gesetzeskunde habe ich von meinen Lehrern gelernt, mehr als von diesen lernte ich von meinen Kollegen, und am allermeisten von meinen Schülern.

R. Jehošuâ b. Levi sagte: Es heisst: [102]*Unsere Füsse stehen an deinen Thoren, Jerušalem*; wer veranlasste, dass unsere Füsse im Kampf[103] stehen? — die Thoren Jerusalems, [an welchen] sie sich mit der Gesetzlehre befassten.

Ferner sagte R. Jehošuâ b. Levi: Es heisst: [104]*Wallfahrtslied von David. Ich freute mich, als man zu mir sprach: Lasst uns ins Haus Gottes gehen.* David sprach vor dem Heiligen, gebenedeiet sei er: Herr der Welt, ich hörte, wie die Leute sagten: wann schon wird dieser Alte sterben und sein Sohn Šelomoh [an seine Stelle] kommen, damit er den Tempel baue und wir zur Wallfahrt ziehen können; da freute ich mich. Darauf sprach der Heilige, gebededeiet sei er, zu ihm: [105]*Ein Tag in deinen Vorhöfen ist mir lieber als tausend*; lieber ist mir ein Tag, den du dasitzest und dich mit der Gesetzlehre befassest, als die tausend Ganzopfer[106], die dein Sohn Šelomoh mir dereinst auf dem Altar darbringen wird.

Von einer nach der anderen waren Strassen errichtet &c. Es wird gelehrt: R. Eliêzer b. Jâqob sagte: Auf den Scheidewegen waren [Wegweiser mit der] Aufschrift "Zufluchtstadt", damit der Totschläger wisse, wohin er sich zu wenden habe. R. Kahana sagte: Welcher Schriftvers deutet darauf hin? — [107]*Du sollst dir den Weg bereiten,* mache eine Zubereitung für den Weg.

98. Jer. 50,35. 99. So nach t.scher Auslegung (v. בדד *einsam, einzeln*). 100. Num. 12,11. 101. Jes. 19,13. 102. Ps. 122,2. 103. Unter "Thor" wird hier der Kampfplatz verstanden; cf. Ps. 127,5. 104. Ps. 122,1. 105. Ps. 84,11. 106. Cf. iReg. 3,4. 107. Dt. 19,3.

חמא בר חנינא פתח לה[52]פתחא להאי פרשתא מהכא
Ps.25,8 °טוב וישר ה' על כן יורה חטאים בדרך אם לחטאים
יורה קל וחומר לצדיקים רבי שמעון בן לקיש פתח
Ex.21,13 לה פתחא להאי פרשתא מהכא °ואשר לא צדה
iSam.24,14 והאלהים אנה לידו וגו' °כאשר יאמר משל הקדמני
מרשעים יצא רשע וגו' במה הכתוב מדבר בשני
בני אדם שהרגו את הנפש אחד הרג בשוגג ואחד
הרג במזיד לזה אין עדים ולזה אין עדים הקדוש
ברוך הוא מזמינן[53]לפונדק אחד[54]זה שהרג במזיד יושב
תחת הסולם וזה שהרג בשוגג יורד בסולם ונפל
עליו והרגו זה שהרג במזיד נהרג וזה שהרג בשוגג
גולה: אמר רבה בר[55]רב הונא אמר רב הונא ואמרי
לה אמר רב הונא אמר רבי אלעזר מן התורה ומן
הנביאים ומן הכתובים בדרך שאדם רוצה לילך בה
Nm.22,12 מוליכין אותו מן התורה[56]דכתיב °לא תלך עמהם
ib.v.20 Jes.48,17 וכתיב °קום לך אתם מן הנביאים[57]דכתיב °אני ה'
אלהיך מלמדך להועיל מדריכך בדרך (זו) תלך מן
Pr.3,34 הכתובים[58]דכתיב °אם ללצים הוא יליץ ולענוים יתן
חן: אמר רב הונא רוצח שגלה לעיר מקלט ומצאו
Dt.19,6 גואל הדם והרגו פטור קסבר °ולו אין משפט מות
בגואל הדם[59]הוא דכתיב מיתיבי ולו אין משפט מות
ברוצח הכתוב מדבר אתה אומר ברוצח או אינו
ib.v.4 אלא בגואל הדם בשהוא אומר °[60]והוא לא שונא לו
מתמול שלשום הוי אומר ברוצח הכתוב מדבר הוא
דאמר[61]כהאי תנא דתניא ולו אין משפט מות בגואל

M 52 — פתחא ‖ P 53 לפונדוק אחת ‖ M 54 + נמצא ‖ M 55 בר חנה וא"ל א"ר אלעזר ‖ M 56 מנין לא ‖ 57 M מנין אני ‖ M 58 + מנין ‖ M 59 — הוא ד ‖ 60 M כי לא שונא הוא לו הוי ‖ B 61 כי האי.

R. Hama b. Hanina begann seinen Vortrag über diesen Abschnitt[108] mit folgendem:[109] *Gütig und redlich ist der Herr, darum weist er den Sündern den Weg;* wenn er ihn den Sündern weist, um wieviel mehr den Frommen. R. Šimón b. Laqiš begann diesen Abschnitt mit folgendem:[110] *Wenn er es aber nicht vorsätzlich gethan, sondern Gott durch ihn so gefugt hat &c.* [Ferner:][111] *Wie der alte Spruch sagt: Von Frevlern kommt Frevel &c.* Die Schrift spricht von zwei Leuten, die Menschen getötet haben, der eine unvorsätzlich und der andere vorsätzlich, und bei beiden waren keine Zeugen vorhanden; der Heilige, gebenedeiet sei er, lässt sie in einer Herberge zusammentreffen; derjenige, der vorsätzlich getötet hat, sitzt unter der Leiter, und derjenige, der unvorsätzlich getötet hat, steigt von der Leiter, fällt auf jenen und erschlägt ihn. Der den Mord vorsätzlich begangen hat, wird nun getötet, und der den Mord unvorsätzlich begangen hat, wird verbannt.

Rabba b. R. Hona sagte im Namen R. Honas, nach anderen sagte es R. Hona im Namen R. Eleâzars: Aus dem Gesetzbuch, aus den Propheten und aus den Hagiographen [ist zu entnehmen], dass man den Menschen auf den Weg führt, auf welchem er zu wandeln wünscht. Aus dem Gesetzbuch, denn es heisst:[112] *Du sollst nicht mit ihnen gehen*, und darauf heisst es:[113] *Mache dich auf und gehe mit ihnen.* Aus den Propheten, denn es heisst:[114] *Ich, der Herr, dein Gott, bin es, der dich unterweist, erspriesslich zu handeln, der dich auf den Weg leitet, auf den du gehen willst.* Aus den Hagiographen, denn es heisst:[115] *Hat er es mit Spöttern zu thun, so spottet er, aber den Demütigen giebt er Gnade.*

R. Hona sagte: Wenn der Totschläger sich in eine Zufluchtstadt flüchtet, und der Bluträcher ihn [unterwegs] trifft und erschlägt, so ist er frei. Er ist also der Ansicht, [die Worte:][116] *Und ihm gebührt keine Todesstrafe*, beziehen sich auf den Bluträcher. Man wandte ein: *Und ihm gebührt keine Todesstrafe*, die Schrift spricht vom Totschläger. Du sagst, vom Totschläger, vielleicht ist dem nicht so, sondern vom Bluträcher? Wenn es heisst:[117] *Und er ihm nicht von gestern und vorgestern feindlich war*, so sage man, dass die Schrift vom Totschläger spreche!? — Er ist der Ansicht des Autors folgender Lehre: *Und ihm gebührt keine Todesstrafe*, die Schrift spricht vom Bluträcher. Du sagst, die Schrift spreche vom Bluträcher,

108. Vom Totschläger. 109. Ps. 25,8. 110. Ex. 21,13. 111. iSam 24,14. 112. Num. 22,12. 113. Ib. V. 20. 114. Jes. 48,17. 115. Pr. 3,34. 116. Dt 19,6. 117. Ib. V. 4.

הדם הכתוב מדבר אתה אומר בגואל הדם הכתוב
מדבר או אינו אלא ברוצח כשהוא אומר[62] כי לא Dt.19,6
שונא הוא לו מתמול שלשום הרי רוצח אמור הא
מה אני מקיים ולו אין משפט מות בגואל הדם
הכתוב מדבר תנן מוסרין לו שני תלמידי חכמים
שמא יהרגנו בדרך וידברו אליו מאי לאו דמתרו
ביה דאי קטיל[63] בר קטלא הוא לא כדתניא וידברו
אליו דברים הראוים לו אומרים לו אל[64] תנהג בו
מנהג שופכי דמים בשגגה בא מעשה לידו רבי
מאיר אומר הוא מדבר על ידי עצמו שנאמר וזה ib.v.4
דבר הרצח אמרו לו הרבה שליחות עושה: אמר
מר בשגגה בא מעשה לידו פשיטא דאי במזיד בר
[65]קטלא הוא אין[66] והא תניא רבי יוסי בר יהודה
אומר בתחלה אחד שוגג ואחד מזיד מקדימין לערי
מקלט ובית דין שולחין[67] ומביאין אותם משם[68] מי
שנתחייב מיתה הרגוהו שנאמר ושלחו זקני עירו ib.v.12
ולקחו אתו משם ונתנו [אתו] ביד גאל הדם ומת
מי שלא נתחייב[69] פטרוהו שנאמר והצילו העדה את Nm.35,25
הרצח מיד גאל הדם מי שנתחייב גלות מחזירין
אותו למקומו שנאמר והשיבו אתו העדה אל עיר ib.v.
מקלטו אשר נס שמה רבי אומר מעצמן הן גולין
כסבורין הן אחד שוגג ואחד מזיד קולטות והן אינן
יודעין שבשוגג קולטות במזיד אינן קולטות: אמר
רבי אלעזר עיר שרובה רוצחים אינה קולטת שנאמר
ודבר באזני זקני העיר ההיא את דבריו ולא Jos.20,4

62 M והוא לא שונא הוא לו הרי || 63 M + ליה || 64 P תנהגו מנהג || 65 B גלות || 66 M והאי תנא הוא דתניא || 67, M ולוקחין אותו || 68 M — מי...הרגוהו || 69 M + מיתה.

vielleicht ist dem nicht so, sondern vom Totschläger!? Wenn es heisst: *Ohne dass er ihm von gestern und vorgestern feindlich war*, so ist ja schon vom Totschläger die Rede, daher beziehe man [die Worte:] *Und ihm gebührt keine Todesstrafe*, auf den Bluträcher. — ¿Es wird gelehrt: Man giebt ihm zwei Schriftgelehrte mit, damit, wenn [der Bluträcher] ihn unterwegs töten will, sie auf ihn einreden. Wahrscheinlich warnen sie ihn doch, dass er, wenn er ihn töten sollte, zum Tod verurteilt werden würde!? — Nein, wie in folgender Lehre: *Sie sollen zu ihm reden*, für ihn geeignete Worte; sie sprechen nämlich zu ihm: Behandle ihn doch nicht wie einen gewöhnlichen Mörder; unvorsätzlich hat er dies gethan. R. Meír sagt, er rede selbst auf ihn ein, denn es heisst: *Dies ist das Wort des Totschlägers*, Sie entgegneten ihm: Er[118] leistet viele Dienste.

Der Meister sagte: Unvorsätzlich hat er dies gethan. Selbstredend, wenn vorsätzlich, wird er ja hingerichtet!? — Allerdings, hier aber ist der Autor folgender Lehre[119] vertreten: R. Jose b. Jehuda sagte: Zuerst eilen sowol der unvorsätzliche als auch der vorsätzliche Mörder in die Zufluchtstadt, und darauf lässt ihn das Gericht von dort holen; wird er zur Todesstrafe verurteilt, so richte man ihn hin, denn es heisst:[120] *So sollen die Aeltesten seiner Stadt ihn von dort holen lassen und an den Bluträcher ausliefern, dass er sterbe*; wer nicht verurteilt wird, wird entlassen, denn es heisst:[121] *So soll die Gemeinde den Totschläger aus der Hand des Bluträchers retten*; und wer zur Verbannung verurteilt wird, wird zurück nach seiner Stätte gebracht, denn es heisst:[121] *Und die Gemeinde soll ihn in seine Zufluchtstadt, wohin er geflohen, zurückbringen lassen*. Rabbi sagte: Die Verbannung geschieht aus eignem[122] Antrieb, denn [die Totschläger] glauben, dass da sowol der unvorsätzliche als auch der vorsätzliche [Totschläger] Zuflucht finde, ohne zu wissen, dass da nur der unvorsätzliche Zuflucht findet, nicht aber der vorsätzliche.

R. Eleâzar sagte: Eine Stadt, die grösstenteils aus Totschlägern besteht, gewährt keine Zuflucht, denn es heisst:[123] *Er soll seine Angelegenheit den Aeltesten seiner Stadt vortragen*, nicht aber, wenn seine Angelegenheit ihren Angelegenheiten gleicht.

118. Der angezogene Schriftvers, dh. aus diesem werden verschiedene andere Auslegungen entnommen. Diese Uebersetzung ist allerdings gezwungen, aber immerhin besser als die logisch u. grammatisch ganz unzulässige Erklärung RSJ.s; es, das Ereignis, könnte durch viele andere Boten geschehen. 119. Nach dessen Ansicht auch der vorsätzliche Mörder verbannt werde. 120. Dt. 19,12. 121. Num. 35,25. 122. Nach dem Gesetz wird nur der unvorsätzliche Totschläger verbannt. 123. Jos. 20,4.

שהושוו דבריהן לדבריו׃ ואמר רבי אלעזר עיר
שאין בה זקנים אינה קולטת דבעינן זקני העיר
וליכא׃ איתמר עיר שאין בה זקנים רבי אמי ורבי
אסי חד אומר קולטת וחד אומר אינה קולטת למאן
דאמר אינה קולטת בעינן זקני העיר וליכא למאן
דאמר קולטת מצוה בעלמא ועיר שאין בה זקנים
רבי אמי ורבי אסי חד אמר נעשה[71]בה בן סורר ומורה
[72]וחד אמר אין נעשה[71]בה בן סורר ומורה למאן
Dt.21,19 דאמר אין [73]נעשה [71]בה בן סורר ומורה בעינן °זקני
עירו וליכא[74]ומאן דאמר נעשה[71]בה בן סורר ומורה
מצוה בעלמא ועיר שאין בה זקנים רבי אמי ורבי
אסי חד אמר מביאה עגלה ערופה וחד אמר אינה
מביאה עגלה ערופה למאן דאמר אינה מביאה
ib.v.3 [75]עגלה ערופה בעינן °זקני העיר ההיא וליכא למאן
דאמר מביאה[76]מצוה בעלמא׃ אמר רבי חמא בר
Fol.11 חנינא מפני מה נאמרה פרשת רוצחים °בלשון עזה
Jos.20,1,2 דכתיב וידבר ה׳ אל יהושע לאמר דבר אל בני
ישראל לאמר תנו לכם את ערי המקלט אשר
דברתי[77]אליכם וגו׳ מפני שהן של תורה למימרא דכל
Gn.42,30 דיבור לשון קשה[78]כדכתיב °דבר האיש אדני הארץ
Mal.3,16 Sab.63a אתנו קשות והתניא °נדברו אין נדברו אלא לשון
Ps.47,4 נחת וכן הוא אומר °ידבר עמים תחתינו דבר להוד

70 P בו ‖ 71 M — בה ‖ 72 P — וחד...ומורה ‖ 73 P — נעשה בה ‖ 74 B למאן ‖ 75 M — ע״ע ‖ 76 B + ע״ע ‖ 77 P עליכם ‖ 78 B + אין. M הוא דכת׳.

Ferner sagte R. Eleázar: Eine Stadt, in welcher keine Aeltesten vorhanden sind, gewährt keine Zuflucht, denn es müssen da Aelteste sein, welche in dieser nicht vorhanden sind.

Ferner wurde gelehrt: Bezüglich einer Stadt, in welcher keine Aeltesten vorhanden sind, [streiten] R. Ami und R. Asi; einer sagt, sie gewähre Zuflucht, der andere sagt, sie gewähre keine Zuflucht. Einer sagt, sie gewähre keine Zuflucht, weil da Aelteste sein müssen, die da nicht vorhanden sind; der Andere sagt, sie gewähre Zuflucht, denn dies[124] ist nur eine Melioritat. Bezüglich einer Stadt, in der keine Aeltesten vorhanden sind, [streiten ferner] R. Ami und R. Asi; einer sagt, in dieser hat das Gesetz vom missratenen und widerspenstigen Sohn[125] statt, der andere sagt, in dieser hat das Gesetz vom missratenen und widerspenstigen Sohn nicht statt. Einer sagt, in dieser hat das Gesetz vom missratenen und widerspenstigen Sohn nicht statt, denn bei diesem sind die Aeltesten[126]seiner Stadt erforderlich, die da nicht vorhanden sind; der andere sagt, in dieser hat das Gesetz vom missratenen und widerspenstigen Sohn wol statt, denn dies ist nur eine Melioritat. Bezüglich einer Stadt, in der keine Aeltesten vorhanden sind, [streiten ferner] R. Ami und R. Asi; einer sagt, sie bringe das das Genick abzuschlagende Kalb[127], der andere sagt, sie bringe nicht das das Genick abzuschlagende Kalb. Einer sagt, sie bringe nicht das das Genick abzuschlagende Kalb, denn bei diesem sind die Aeltesten[128]der Stadt erforderlich, die da nicht vorhanden sind; der andere sagt, sie bringe es wol, denn dies ist nur eine Melioritat.

R. Ḥama b. Ḥanina sagte: Weshalb ist der Abschnitt vom Totschläger in einer strengen Sprache gehalten, wie es heisst: [129]*Und der Herr redete*[130] *mit Jehošuá also: Rede mit den Jisraéliten also: Bestimmt die Zufluchtstädte, von denen ich euch gesagt habe &c.*? — weil dieser eine Vorschrift der Gesetzlehre behandelt. — Demnach bezeichnet [der Ausdruck] "reden" überall die strenge Sprache, wie es auch heisst: [131]*Der Herr des Lands redete mit uns eine strenge Sprache*, — dem widersprechend wird ja aber gelehrt: [132]*Unterredeten*, unter "unterredeten" ist die milde [Sprache] zu verstehen, denn es heisst: [133]*Er drückte Völker unter uns*[134]!? — "Reden"[135] ist was

124. Dass da Aelteste sein sollen. 125. Cf. S. 290 Z. 5 ff. 126. Cf. Dt. 21,19. 127. Cf. S. 202 N. 184. 128. Cf. Dt. 21,3. 129. Jos. 20,1,2. 130. Der T. unterscheidet zwischen דבר *reden*, mit Strenge, und אמר *sprechen*, mit Milde; sonst wird im Buch Josua stets der Ausdruck אמר gebraucht. 131. Gen. 42,30. 132. Mal. 3,16. 133. Ps. 47,4. 134. Die Wurzel דבר hat im Hiph. die Bedeutung *unterwerfen*, eigentl. *führen*, sc. unter eine Botmässigkeit; in Uebertragung auf das Sprechen wird hier unter נדבר das Niederdrücken der Stimme, dh. die sanfte Sprache verstanden (cf. RsJ. Sab. 63a). 135. Unter דבר wird nur in der verstärkten Pielform die harte Sprache

ידבר להוד (סימנ"י רבנ"ן מהמנ"י וכפר"י) פליגי בה רבי יהודה ורבנן חד אומר מפני [79]ששהום וחד אומר מפני שהן של תורה: °ויכתב יהושע את הדברים Jos.24,26
האלה בספר תורת אלהים[80]רבי יהודה ורבי נחמיה חד אומר שמונה פסוקים[81]וחד אומר ערי מקלט בשלמא למאן דאמר שמונה פסוקים היינו דכתיב בספר תורת אלהים אלא למאן דאמר ערי מקלט מאי בספר תורת אלהים הכי קאמר ויכתוב יהושע את הדברים האלה בספרו הכתובים בספר תורת אלהים: ספר שתפרו בפשתן[80]רבי יהודה ורבי מאיר חד אומר כשר וחד אומר פסול למאן דאמר פסול
דכתיב °למען תהיה תורת ה׳ בפיך °ואיתקש כל Ex.13,9 Qid.35a
התורה כולה לתפילין מה תפילין הלכה למשה מסיני לתופרן בגידין אף כל לתופרן בגידין ואידך
כי איתקש °למותר בפיך להלכותיו לא איתקש אמר Sab.28b 108a
רב הזינן להו לתפילין דבי חביבי דתפירי בביתנא ולית הלכתא כוותיה:

[vi,2] אחד משוח בשמן המשחה ואחד [82]המרובה
Hor.12b בבגדים ואחד שעבר ממשיחתו[83]רבי יהודה אומר אף משוח מלחמה מחזיר את הרוצח לפיכך

79 B ששיהם || 80 B + פליגי בה || 81 M + שבתורה || 82 M מרובה בגד׳ || 83 B + מחזירין [M מחזיר] את הרוצח.

anderes und "unterreden"[135]ist was anderes. Hierüber[136]streiten R. Jehuda und die Rabbanan; einer erklärt, weil sie es verabsäumt hatten, der andere erklärt, weil es eine Vorschrift der Gesetzlehre ist.

[137]*Und Jehošuâ schrieb diesen Vorgang in das Gesetzbuch Gottes.* R. Jehuda und R. Neḥemja [streiten hierüber]; einer sagt, die acht Schriftverse[138], der andere sagt, die Zufluchtstädte. — Einleuchtend sind die Worte *in das Gesetzbuch Gottes* nach demjenigen, welcher sagt, die acht Schriftverse; wieso aber heisst es *in das Gesetzbuch Gottes* nach demjenigen, welcher sagt, die Zufluchtstädte!? — Er meint es wie folgt: und Jehošuâ schrieb in sein Buch diesen Vorgang, von dem im Gesetzbuch Gottes geschrieben steht.

Bezüglich eines Gesetzbuchs[139], das mit Flachsgarn zusammengenäht ist, [streiten] R. Jehuda und R. Meír, einer sagt, es sei tauglich, der andere sagt, es sei untauglich. Einer sagt, es sei untauglich, denn es heisst:[140]*Damit die Lehre des Herrn stets in deinem Mund sei*, und das Gesetzbuch ist mit den Tephillin[141]zu vergleichen: wie es bezüglich der Tephillin eine von Mošeh am Sinaj überlieferte Vorschrift ist, dass man sie mit Adern zusammennähen müsse, ebenso muss man auch das ganze Gesetzbuch mit Adern zusammennähen. Der andere aber ist der Ansicht, es werde nur insofern mit diesen verglichen, als es ebenfalls auf einen Gegenstand geschrieben werden muss, der in den Mund kommen[142] darf, nicht aber bezüglich der [übrigen] Vorschriften. Rabh sagte: Ich sah die Tephillin meines Onkels, die mit Flachsgarn zusammengenäht waren. Die Halakha wird aber nicht nach ihm entschieden.

SOWOL DER MIT SALBÖL GESALBTE, ALS AUCH DER DURCH AMTSKLEIDUNG[143] GEWEIHTE, ALS AUCH DER PROVISORISCHE[144][HOCHPRIESTER], WIE R. JEHUDA SAGT, AUCH DER KRIEGSGESALBTE[145], VERANLASSEN[146] DIE RÜCKKEHR DES TOTSCHLÄGERS. DAHER PFLEGEN DIE MÜTTER DER [HOCH]PRIESTER [DIE TOTSCHLÄGER] MIT

verstanden, in den anderen Formen jed. die milde Sprache. 136. Ueber den Gebrauch der harten Sprache in diesem Abschnitt. 137. Jos. 24,26. 138. Die letzten acht Schriftverse des Pentateuchs, in welchen vom Tod Moses berichtet wird, sind nach einer Ansicht (cf. Bb. 15a) von Jehošuâ niedergeschrieben worden. 139. Zur liturgischen Recitation in der Synagoge. 140. Ex. 13,9; dieser Schriftvers spricht von den Tephillin. 141. Cf. S. 370 N. 105. 142. Den man essen darf, dh. auf Haut reiner (rituell geniessbarer) Tiere; dies wird aus der wörtlichen Auffassung des oben angezogenen Schriftverses gefolgert. 143 Wörtl. der mehr [Amts]kleider hatte; der gewöhnliche Priester trug 4, der Hochpriester dagegen 8 Amtskleidungsstücke. Die ersten Hochpriester wurden durch Salbungen in das Amt eingesetzt (cf. Ex. 30,30), als später das Salböl verwahrt wurde, geschah dies durch die Amtskleidung. 144. Wörtl. der abgegangene; wenn der Hochpriester für eine bestimmte Zeit dienstunfähig war, so wurde für diese Dauer ein andrer eingesetzt. 145. Cf. Dt. 20,2. 146. Durch ihren Tod.

אימותיהן של כהנים[84] מספקות להן מחיה וכסות כדי
שלא[85] יתפללו על בניהם שימותו:

גמרא. מנא הני מילי אמר רב כהנא דאמר
Nm.35,25 ib.v.28 קרא °וישב בה עד מות הכהן [ה]גדל וגו' וכתיב °כי
ib. בעיר מקלטו ישב עד מות הכהן הגדל וכתיב °ואחרי
מות הכהן הגדול ורבי יהודה כתיב קרא אחרינא
ib.v.32 °לשוב לשבת בארץ עד מות הכהן[86] וגו' ואידך מדלא
כתיב הגדול הד מהנך הוא: לפיכך אימותיהן של
כהנים[87] וכו': טעמא דלא מצלו הא מצלו מייתי
Pr.26,2 והכתיב °כצפור לנוד כדרור לעוף כן קלל(ו)ת חנם
לא תבא אמר[88] להו ההוא סבא מפירקיה דרבא שמיע
לי שהיה להן לבקש רחמים על דורן ולא בקשו
ואיכא[89] דאמרי כדי שיתפללו על בניהם שלא ימותו
טעמא דמצלו הא לא מצלו מייתי מאי הוה ליה
Pes.113b למעבד הכא[90] אמרינן °טוביה חטא וזיגוד מנגיד התם
אמרי שכם נסיב ומבגאי גזיר אמר[91] ליה ההוא סבא
מפירקיה דרבא שמיע לי שהיה להן לבקש רחמים
על דורן ולא בקשו כי הא דההוא גברא[92] דאכליה
אריא ברחוק תלתא[93] פרסא מיניה דרבי יהושע בן
Ber.56a Syn.90b לוי ולא אישתעי אליהו בהדיה תלתא יומי: °אמר
רב יהודה[94] אמר רב[95] קללת חכם אפילו בחנם היא
Suk.53a באה מנלן מאחיתופל °שבשעה שכרה דוד שיתין
קפא[96] תהומא בעא למישטפא לעלמא אמר מהו
לכתוב שם אחספא ומישדא בתהומא דליקו אדוכתיה

84 M + הן || 85 P יתפלל || 86 M ולא כתיב גדול ומדלא || 87 P וגו' || 88 B ליה || 89 B דמתני || 90 P אמריה || 91 M להו || 92 P דאכל || 93 B פרסי || 94 M מנין לק ה שאפי' || 95 P קללות || 96 P תהומות בעא למישפיא.

Nahrung und Kleidung zu versorgen, damit sie nicht beten, dass ihre Söhne sterben.

GEMARA. Woher dies? R. Kahana erwiderte: Der Schriftvers sagt:[147] *Und er soll daselbst bleiben bis zum Tod des Hochpriesters* &c. Ferner:[148] *Denn jener hat bis zum Tod des Hochpriesters in seiner Zufluchtstadt zu bleiben.* Ferner: *Und nach dem Tod des Hochpriesters*[149]. — Und R. Jehuda[150]!? — Es giebt noch einen Schriftvers:[151] *Dass er heimkehre und im Land wohne noch vor dem Tod des Priesters.* — Und jene!? — Da es hier nicht Hoch[priester] heisst, so ist einer von jenen [dreien] gemeint.

Daher pflegen die Mütter der [Hoch]priester &c. Also nur wenn sie nicht beten, wenn sie aber beteten, so würden sie sterben, — es heisst ja aber:[152] *Wie ein Vogel fortflattert, wie eine Schwalbe wegfliegt, so ist unverdienter Fluch, er trifft nicht ein*!? Ein Greis erwiderte: In einem Vortrag Rabas hörte ich es: sie sollten für ihr Zeitalter um Erbarmen flehen, und haben es unterlassen[153]. Manche lesen: Damit sie für ihre Söhne beten, dass sie nicht sterben. Also nur, damit sie beten, sonst aber würde dies wol geschehen, — was können sie denn dafür!? Hier[154] sagt man dazu: Tobija sündigte und Zigud wird geprügelt; dort[154] sagt man dazu: Šekhem heiratet und der Bauer soll sich beschneiden[155]!? Ein Greis erwiderte: Ich hörte es in einem Vortrag Rabas: sie sollten für ihr Zeitalter um Erbarmen flehen und haben dies unterlassen. So ereignete es sich einst, dass jemand drei Parasangen weit von R. Jehošuâ b. Levi von einem Löwen gefressen wurde, und Elijahu sprach drei Tage nicht mit ihm.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Der Fluch eines Gelehrten trifft sogar unverdient ein. — Woher dies? — Von Ahitophel. Als David die Abflusskanäle[157] grub, quoll das Meer hervor und wollte die Welt überschwemmen; da fragte er, ob man den Gottesnamen auf eine Scherbe schreiben und sie ins Meer werfen dürfe, damit es zurück in seine Stätte sinke? Niemand aber sagte ihm was darüber. Da

147. Num. 35,25. 148. Ib. V. 28. 149. Hier wird 3mal vom Hochpriester gesprochen, dies deutet auf die 3 in der Mišnah genannten Hochpriester. 150. Nach welchem 4 Priester dies erwirken. 151. Num. 35,32. 152. Pr. 26,2. 153. Somit ist es kein unverdienter Fluch mehr. 154. In Babylonien, bezw. Palästina. 155. Ein einzelner Zeuge darf einen Sünder nicht anzeigen, da dies doch zwecklos ist; T. zeigte einst Z. an, u. R. Papa liess ihn deshalb prügeln (cf. Bd. II S. 718 Z. 25 ff.); seitdem blieb dieser Ausruf zum geflügelten Wort. 156. Als Šekhem die Dina heiraten wollte, mussten sich alle Einwohner des Orts beschneiden; cf. Gen. Kap. 34 u. hierzu Midraš-rabba Abschn. 80. 157. Unter dem Altar.

ליכא דאמר ליה מידי אמר כל היודע דבר זה
ואינו אומרו יחנק בגרונו נשא אחיתופל קל וחומר
בעצמו אמר ומה לעשות שלום בין איש לאשתו Sab.116a Suk.53b
אמרה התורה שמי שנכתב בקדושה ימחה על המים Ned.66b Ho'.141a
[97]לכל העולם כולו לא כל שכן אמר ליה שרי כתב
שם אחספא שדא[98]אתהומא נחת וקם אדוכתיה
ואפילו הכי כתיב ואחיתפל ראה[99]כי לא נעשתה iSam.17,23
עצתו[100]ויחבש את החמור ויקם וילך אל ביתו (ו)אל
עירו ויצו אל ביתו ויחנק וגו׳: אמר רבי אבהו קללת
חכם אפילו על תנאי היא באה מנלן מעלי דקאמר [P11b]
ליה[1]לשמואל כה יעשה לך אלהים וכה יוסיף אם iSam.3,17
תכחד ממני דבר ואף על גב דכתיב ויגד לו שמואל ib.v.18
את כל הדברים ולא כחד ממנו[2]כתיב ולא הלכו ib.8,3
בניו בדרכיו וגו׳: אמר רב יהודה אמר רב נידוי Col.b
על תנאי צריך הפרה מנלן מיהודה דכתיב אם לא Gn.43,9
הביאתיו אליך וגו׳ ואמר רבי שמואל בר נחמני Sot.7b Bq.92a
אמר רבי יונתן מאי דכתיב יחי ראובן ואל ימת וגו׳ Dt.33,6
וזאת ליהודה כל אותן ארבעים שנה[3]שהיו ישראל
במדבר עצמותיו של יהודה היו מגולגלין בארון עד
שעמד משה ובקש[4]עליו רחמים אמר לפניו רבונו
של עולם מי גרם לראובן שיודה יהודה[5]וזאת ib.v.7
ליהודה [ויאמר] שמע ה׳ קול יהודה עאל איבריה
לשפא לא הוה קא מעיילי ליה למתיבתא דרקיע
ואל עמו תביאנו לא הוה קא ידע למישקל[6]ומיטרח ib.
בשמעתא בהדי רבנן ידיו רב לו לא הוה ידע ib.

97 M לעשות שלום על כל העו״ך על אחת כמה וכמה אמר ‖ 98 M בתה׳ ‖ 99 P שלא ‖ 100 M וכתיב ויצו ‖ 1 B + עלי ‖ 2 B + ואפילו הכי ‖ 3 P שהיה ‖ 4 M עליהן ‖ 5 M + שנא׳ ‖ 6 M ומיטרי.

sprach er: Wer dies weiss und nicht sagt, mag (am Hals) ersticken. Darauf folgerte es Ahitophel durch [einen Schluss vom] Leichteren auf das Schwerere: wenn die Gesetzlehre gesagt hat, dass, um zwischen Mann und Weib Frieden zu stiften, der in Heiligkeit geschriebene Gottesname verwischt[158] werde, um wieviel mehr wegen [des Friedens] der ganzen Welt. Darauf sprach er zu ihm: Es ist erlaubt. Alsdann schrieb er den Gottesnamen auf eine Scherbe und warf diese ins Meer; da senkte es sich zurück in seine Stätte. Dennoch heisst es:[159]*Als aber Ahitophel sah, dass sein Rat nicht zur Ausführung kam, sattelte er den Esel und machte sich auf den Weg nach Haus in seine Vaterstadt; da bestellte er sein Haus und erhängte sich &c.*

R. Abahu sagte: Der Fluch eines Gelehrten trifft ein, selbst wenn er bedingungsweise [ausgestossen wurde]. — Woher dies? — Von Êli; er sprach nämlich zu Šemuél:[160]*Gott thue dir dies und das, wenn du mir was verhehlst*, und obgleich es heisst:[161]*So teilte ihm Šemuél die ganze Sache mit und verschwieg ihm nichts*, so heisst es dennoch:[162]*Aber seine Söhne wandelten nicht in seinen Wegen &c.*

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Auch der bedingungsweise[163] Bann bedarf der Auflösung. — Woher dies? — Von Jehuda, denn es heisst:[164]*Wenn ich ihn dir nicht bringe &c.* R. Šemuél b. Naḥmani sagte nämlich im Namen R. Jonathans: Es heisst:[165]*Es lebe Reúben und sterbe nicht &c. und dies für Jehuda*; die ganzen vierzig Jahre, während welcher die Jisraéliten in der Steppe verweilten, wackelten die Gebeine Jehudas im Sarg[166] herum, bis Mošeh kam und für ihn um Erbarmen flehte; er sprach nämlich vor ihm: Herr der Welt, Jehuda ist es ja, der Reúben veranlasste, [seine Sünde][167] zu bekennen; daher:[168]*Dies für Jehuda*; er sprach: *Erhöre, Herr, Jehudas Rufen.* Da setzten sich seine Gebeine zusammen. Als man ihn aber darauf nicht in das himmlische Kollegium hineinlassen wollte, [sprach er:] *Zu seinem Volk bringe ihn.* Er wusste nicht, mit den Gelehrten über eine Lehre zu verhandeln, [da sprach er:] *Seine Hände seien kräftig.* Er wusste nicht eine Frage zu beantworten, [da sprach er:] *Und sei ihm Hilfe gegenüber seinen Bedrängern.*

158. Cf. Num. 5,23. 159. iiSam. 17,23. 160. iSam. 3,17. 161. Ib. V. 18. 162. Ib. 8,3. 163. Viele Codices haben hier den Zusatz: auch wenn man ihn selbst ausgesprochen hat. 164. Gen. 43,9. 165. Dt. 33,6. 166. Die Skelette der übrigen Stammväter, die die Jisraéliten aus Aegypten mitgenommen hatten, blieben vollständig erhalten, während das des Jehuda in einzelne Knochen zerfiel. Der angezogene Schriftvers wird wie folgt ausgelegt: Reúben lebt (sein Skelett ist ganz), dies auch für Jehuda. 167. Cf. Gen. 35,22. 168. Dt. 33,7.

Dt.32,7 לפרוקי קושיא ועזר מצריו תהיה: איבעיא להו
במיתת כולן הוא חוזר או דלמא במיתת אחד מהן
תא שמע נגמר דינו בלא כהן גדול אינו יוצא משם
לעולם ואם איתא ליהדר [7]ביה בדהנך בדליכא:

[vi,3] שנגמר[8] דינו מת כהן גדול הרי זה אינו גולה
אם עד שלא נגמר דינו מת כהן גדול ומנו
אחר תחתיו[9] ולאחר מכן נגמר דינו חוזר במיתתו של
[vii,1] Syn.18b שני: נגמר דינו בלא כהן גדול[10] וכהן גדול שהרג אינו
יוצא משם לעולם ואינו יוצא לא לעדות מצוה ולא
לעדות ממון ולא לעדות נפשות ואפילו[11] ישראל צריכים
לו ואפילו שר[12] צבא ישראל כיואב בן צרויה אינו יוצא
Nm.35,25 Mak.12a משם לעולם שנאמר שמה שם תהא דירתו שם
תהא מיתתו שם תהא קבורתו כשם שהעיר קולטת
כך התומה קולט רוצח שיצא חוץ לתחום ומצאו
גואל הדם רבי יוסי אומר מצוה ביד גואל הדם
ורשות ביד כל אדם רבי עקיבא אומר רשות ביד
גואל הדם וכל אדם[13] אין חייבין עליו:

גמרא. מאי טעמא אמר אביי קל וחומר[14] ומה
מי שגלה כבר יצא עכשיו מי שלא גלה אינו דין
שלא יגלה ודלמא האי דגלה איכפר ליה האי דלא
גלה לא מידי גלות קא מכפרא מיתת כהן[15] הוא
דמכפרא: אם עד שלא נגמר דינו וכו': מנא הני
Nm.35,25 מילי אמר רב כהנא דאמר קרא וישב בה עד מות
הכהן הגדל אשר משח אתו בשמן הקדש וכי הוא

7 M — ביה || 8 M נגמר דינו ומת || 9 P — ו || 10 B + וההורג כה״ג. M + אינו יוצא משם לעולם ההורג בלא כה״ג || 11 M + כל || 12 M הצבא כיואב || 13 B — אין || 14 M — ומה || 15 M + גדול.

Sie fragten: Kehrt er heim, wenn sie alle[169] gestorben sind, oder wenn einer von diesen gestorben ist? — Komm und höre: War bei seiner Verurteilung kein Hochpriester vorhanden, so verlasse er [die Zufluchtstadt] niemals; wenn dem[170] nun so wäre, so sollte er beim Tod der anderen heimkehren. — Wenn auch jene nicht vorhanden waren.

WENN DER HOCHPRIESTER NACH SEINER VERURTEILUNG STIRBT, SO WIRD ER NICHT VERBANNT; WENN DER HOCHPRIESTER VOR SEINER VERURTEILUNG STIRBT UND EIN ANDERER AN SEINER STELLE EINGESETZT UND ER DARAUF VERURTEILT WIRD, SO KEHRT ER BEIM TOD DES ZWEITEN HEIM. WENN BEI SEINER VERURTEILUNG KEIN HOCHPRIESTER VORHANDEN WAR, ODER WENN EIN HOCHPRIESTER JEMAND GETÖTET HAT, SO KANN ER [SEINE ZUFLUCHTSTADT] NIEMALS VERLASSEN. ER DARF SIE VERLASSEN WEDER UM ZEUGNIS IN EINER GOTTGEFÄLLIGEN HANDLUNG NOCH UM ZEUGNIS IN GELDSACHEN NOCH UM ZEUGNIS IN TODESSTRAFSACHEN ABZULEGEN; UND SOGAR WENN GANZ JISRAÉL SEINER BEDARF, UND SELBST WENN ER EIN FELDHERR IST WIE JOAB, DER SOHN DER ÇERUJA, DARF ER SIE NIEMALS VERLASSEN, DENN ES HEISST: [171]*dort*, DORT WOHNE ER, DORT STERBE ER UND DORT WERDE ER BEGRABEN. WIE DIE STADT SELBST ZUFLUCHT GEWÄHRT, EBENSO GEWÄHRT AUCH IHR GANZES GRENZGEBIET ZUFLUCHT. WENN DER TOTSCHLÄGER DAS GRENZGEBIET VERLÄSST UND DER BLUTRÄCHER IHN TRIFFT, SO IST ES, WIE R. JOSE DER GALILÄER SAGT, DIESEM GEBOTEN, IHN ZU TÖTEN, WÄHREND ES JEDEM ANDEREN FREISTEHT; R. ÂQIBA SAGT, DIES STEHE DEM BLUTRÄCHER FREI, UND JEDER ANDERE IST DIESERHALB NICHT STRAFBAR.

GEMARA. Aus welchem Grund? Abajje erklärte: Dies ist durch [einen Schluss vom] Schwereren auf das Leichtere zu folgern: wenn dann[172] sogar derjenige, der bereits verbannt worden ist, heimkehrt, um wieviel mehr sollte derjenige, der noch nicht verbannt worden ist, nicht verbannt werden. — Vielleicht aber hat derjenige, der verbannt worden ist, Sühne erlangt, nicht aber derjenige, der nicht verbannt worden ist!? — Erlangt er denn Sühne durch die Verbannung, er erlangt sie ja durch den Tod des Hochpriesters.

WENN VOR SEINER VERURTEILUNG &c. Woher dies? R. Kahana erwiderte: Die Schrift sagt: [173]*Er soll da bleiben bis zum Tod des Hochpriesters, den er mit dem heiligen Oel gesalbt hat*; salbte er ihn denn?— vielmehr: der während dieses Ereignisses

169. Die in der Mišnah genannten Priester. 170. Dass er beim Tod eines von diesen heimkehre. 171. Num. 35,25. 172. Beim Tod des Hochpriesters. 173. Num. 35,25.

gesalbt worden ist. — Was konnte er denn thun[174]? — Er sollte um Erbarmen flehen, dass das Urteil zu seinem Gunsten ausfalle, und hat dies unterlassen.

Abajje sagte: Es ist uns überliefert, dass, wenn er nach seiner Verurteilung stirbt, seine Gebeine [in die Zufluchtstadt] hingebracht werden, denn es heisst:[175] *Wiederzukommen und im Land zu wohnen, bevor der Hochpriester gestorben ist*; welche Wohnung befindet sich im Land[176]? — sage: das Grab.

Es wird gelehrt: Stirbt er vor dem Hochpriester, so bringt man seine Gebeine in die Grabstätte seiner Vorfahren, denn es heisst:[177] *Soll der Totschläger in das Land seines Besitzes zurückkehren*; welcher Besitz befindet sich im Land? — sage: das Grab.

[Ueber den Fall,] wenn nach seiner Verurteilung der Hochpriester als Sohn einer Geschiedenen oder Ḥaluçah befunden wird, [streiten] R. Ami und R. Jiçḥaq der Schmied; einer sagt, die Priesterschaft gelte als gestorben, einer sagt, die Priesterschaft sei [rückwirkend] aufgehoben. Es ist anzunehmen, dass sie denselben Streit führen, wie R. Eliêzer und R. Jehošuâ; denn es wird gelehrt, dass wenn ein Priester dasteht und den Tempeldienst verrichtet und er als Sohn einer Geschiedenen oder Ḥaluçah befunden wird, alle Opfer, die er dargebracht hat, wie R. Eliêzer sagt, unbrauchbar, und wie R. Jehošuâ sagt, brauchbar sind. Derjenige, welcher sagt [die Priesterschaft] gelte als gestorben, ist der Ansicht R. Jehošuâs, und derjenige, welcher sagt, sie sei [rückwirkend] aufgehoben, ist der Ansicht R. Eliêzers. — Die Ansicht R. Eliêzers kommt bei ihrem Streit überhaupt nicht inbetracht[178], sie streiten nur über die Ansicht R. Jehošuâs; derjenige welcher sagt, sie gelte als gestorben, ist entschieden der Ansicht R. Jehošuâs, und derjenige, welcher sagt, sie sei [rückwirkend] aufgehoben, [kann einwenden:] R. Jehošuâ ist nur dort dieser Ansicht, weil es heisst:[179] *Segne, Herr, seinen Wolstand und lass dir gefallen das Thun seiner Hände*, selbst das der Entweihten[180], hierbei aber giebt auch R. Jehošuâ zu[181].

Wenn bei seiner Verurteilung &c. R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Joab irrte in jener Stunde, von der es heisst: [182] *Da floh Joab zum Zelt des Herrn*

מושהו °אלא[15] זה שנמשח בימיו מאי [17]הוי ליה
למיעבד היה לו לבקש רחמים שיגמר דינו לזכות
ולא בקש: אמר אביי נקטינן נגמר דינו ומת מוליכין
את עצמותיו לשם דכתיב °לשוב לשבת בארץ עד Nm.35,32
מות הכהן ואיזהו ישיבה שהיא בארץ הוי אומר
זו קבורה: תנא מת[18] קודם שמת כהן גדול מוליכין
עצמותיו על קברי אבותיו דכתיב °ישוב הרצח אל ib.v.28
ארץ אחזתו [19]איזוהי ישיבה שהיא בארץ אחוזתו הוי
אומר זו קבורה: נגמר דינו ונעשה כהן בן גרושה
או בן חלוצה [20]רבי [21]אמי ורבי יצחק נפחא חד אומר
מתה כהונה וחד אומר בטלה כהונה לימא בפלוגתא
דרבי אליעזר ורבי יהושע קא מיפלגי דתנן °היה Tcr.viii,1 Pes.72b
עומד ומקריב על גבי המזבח ונודע שהוא בן גרושה Qid.66b
או בן חלוצה רבי אליעזר אומר כל קרבנות שהקריב
פסולין ורבי יהושע מכשיר מאן דאמר מתה כרבי
יהושע ומאן דאמר בטלה כרבי אליעזר °אליבא Fol.12
דרבי אליעזר כולי עלמא לא פליגי כי פליגי אליבא
דרבי יהושע מאן דאמר מתה כרבי יהושע ומאן
דאמר בטלה עד כאן לא קאמר רבי יהושע התם
דכתיב °ברך ה׳ הילו ופעל ידיו תרצה °אפילו [22]חללין Dt.33,11 Qid.66b
שבו אבל הכא אפילו רבי יהושע מודה: נגמר דינו
וכו׳: אמר רב יהודה אמר רב שתי טעיות טעה
יואב באותה שעה דכתיב °וינס יואב אל אהל ה׳ iReg.2,28

16 M לב״ג אלא שנמשח ‖ 17 B הוה ‖ 18 M ומת כהן ‖ 19 B איזהו ‖ 20 B + פליגי בה ‖ 21 M מורי ‖ 22 P חולין.

174. Ob. (S. 596 Z. 9 ff.) heisst es, der Hochpriester sollte für sein Zeitalter bitten; bei dem neu eingesetzten ist diese Begründung nicht stichhaltig. 175. Num. 35,32. 176. In der wörtl. Bedeutung: in der Erde. 177. Num. 35,23. 178. Wenn die von ihm dargebrachten Opfer ungiltig sind, so gilt er rückwirkend nicht als Priester. 179. Dt. 33,11. 180. Das Wort חילו wird von חלל *entweihen* abgeleitet; unter "Thun seiner Hände" sind die von ihm dargebrachten Opfer zu verstehen. 181. Dass in jeder anderen Hinsicht die Priesterschaft in diesem Fall als aufgehoben gilt. 182. iReg. 2,28.

ויחזק בקרנות המזבח טעה שאינו קולט אלא גגו
והוא תפס בקרנותיו טעה שאינו קולט אלא מזבח
בית עולמים והוא תפס מזבח של[23]שילה אביי אומר
בהא נמי[24]מיטעא טעה שאינו קולט אלא כהן
ועבודה בידו והוא זר[25]הוא: אמר ריש לקיש שלש
טעיות עתיד שרו של רומי לטעות דכתיב °מי זה Jes. 63,1
בא מאדום חמוץ בגדים מבצרה[26]טועה[27]שאינה קולטת
אלא בצר והוא גולה לבצרה[26]טועה[27]שאינה קולטת
אלא שוגג והוא מזיד[28]היה[26]טועה[29]שאינה קולטת
אלא אדם והוא מלאך הוא: אמר רבי אבהו ערי
מקלט לא נתנו לקבורה דכתיב °ומגרשיהם יהיו Nm. 35,3
לבהמתם ולרכשם ולכל חיתם לחיים נתנו ולא
לקבורה מיתיבי °שמה שם תהא דירתו שם תהא Mak. 11b
מיתתו שם תהא קבורתו רוצח שאני דגלי ביה
רחמנא: כשם שהעיר קולטת וכו': ורמינהי °וישב Nm. 35,25
בה בה ולא בתחומה אמר אביי לא קשיא כאן
לקלוט כאן לדור[30]לדור °תיפוק ליה דאין עושין שדה Bb. 24b Ar. 33b tMak. 5
מגרש ולא מגרש שדה[31]לא מגרש עיר ולא[32]עיר
מגרש אמר[33]רב ששת לא נצרכה אלא למחילות:
רוצח שיצא חוץ לתחום וכו': תנו רבנן °ורצח גאל Nm. 35,27
הדם את הרצח °מצוה[34]ביד גואל הדם אין[35]גואל Syn. 45b
הדם רשות ביד כל אדם דברי רבי יוסי הגלילי

23 M בַּמה ‖ 24 M — מיטעא טעה ‖ 25 B היה. M — הוא ‖ 26 P טעה ‖ 27 M שאינן קולטות ‖ 28 M — היה ‖ 29 P שאינו. M שאינן קולטות ‖ 30 M ותיפוק ‖ 31 P — לא ‖ 32 P מגרש שדה אמר ‖ 33 M רבא ‖ 34 M בגואל ‖ 35 M + לו.

und erfasste die Hörner des Altars, doppelt; erstens irrte er, indem er die Hörner erfasste, während nur das Dach eine Zuflucht gewährt, zweitens irrte er, indem er den Altar zu Šilo[183] erfasste, während nur der Altar des ewigen Hauses[184] eine Zuflucht gewährt. Abajje sagte: Er irrte auch darin: er gewährt Zuflucht nur einem Priester, wenn er Dienst verrichtet, während er Laie war.

Reš-Laqiš sagte: Dereinst wird der Schutzengel Roms[185] dreifach irren. Es heisst: [186]*Wer ist der, der von Edom herkommt, in hochroten Kleidern*[187] *von Boçra.* Er wird irren, indem er sich in Boçra flüchten wird, während die Zufluchtstadt Beçer[188] ist, er wird irren, indem eine solche nur Unvorsätzlichen Zuflucht gewährt, während er ein Vorsätzlicher ist, er wird irren, indem eine solche nur Menschen Zuflucht gewährt, während er ein Engel ist.

R. Abahu sagte: Die Zufluchtstädte sind nicht als Begräbnisplätze freigegeben worden, denn es heisst: [189]*Die dazu gehörenden Triften sollen sie für ihre Lasttiere, ihren Viehstand und für alle ihre lebenden Tiere haben*; sie sind nur für das Leben bestimmt, nicht aber zum Begräbnis. Man wandte ein: *Dort*, dort wohne er, dort sterbe er und dort werde er begraben!? — Anders ist es beim Totschläger, bei dem es der Allbarmherzige ausdrücklich gesagt hat[190].

Wie die Stadt selbst Zuflucht gewährt &c. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen:[191]*Er soll da bleiben*, da, nicht aber im Grenzgebiet!? Abajje erwiderte: Dies ist kein Widerspruch, das eine spricht von der Gewährung einer Zuflucht, das andere spricht vom Wohnen. — Wohnen ist ja schon aus dem Grund [verboten], weil man weder ein Feld in einen Vorplatz noch einen Vorplatz in ein Feld noch einen Vorplatz in Stadtgebiet noch Stadtgebiet in einen Vorplatz umwandeln darf!? R. Šešeth erwiderte: Es ist wegen der Höhlen nötig[192].

Wenn der Totschläger das Grenzgebiet verlässt &c. Die Rabbanan lehrten: [193]*Und der Bluträcher ermorde(t)*[194] *den Totschläger*; es ist Gebot, dass der Bluträcher dies thue; ist kein Bluträcher vorhanden, so steht dies jedem anderen frei — Worte

183. Ungenau, soll heissen: Privataltar. 184. Der Tempel zu Jerušalem. 185. Er wird bei der Ankunft des Messias nach Boçra flüchten und dann getötet werden. Edom wird mit Rom identifizirt. 186. Jes. 63,1. 187. Vom Blut des Schutzengels Roms. 188. Cf. oben S. 548 Z. 14. 189. Num. 35,3. 190. Das Verbot bezieht sich nur auf die Leviten, denen diese Plätze gehören. 191. Num. 35,25. 192. Er darf auch da nicht wohnen. 193. Num. 35,27. 194. Das W. ורצח kann sowol als Imperativ als auch als Qal mit Vav-consecutivum aufgefasst werden.

R. Jose des Galiläers; R. Âqiba sagt, dies stehe dem Bluträcher frei, während jeder andere dieserhalb nicht strafbar ist. — Was ist der Grund R. Jose des Galiläers? — Heisst es denn: wenn getötet hat? — Und R. Âqiba!? — Heisst es denn: er soll töten?

Mar-Zuṭra b. Ṭobija sagte im Namen Rabhs: Wenn der Totschläger das Stadtgebiet verlässt und der Bluträcher ihn trifft und erschlägt, so wird er deswegen hingerichtet[195]. — Also weder nach R. Jose dem Galiläer noch nach R. Âqiba!? — Er ist der Ansicht des Autors folgender Lehre: R. Eliêzer sagte:[196] *Bis er zum Behuf seiner Aburteilung vor der Gemeinde gestanden hat*; was besagt dies? da es heisst: [197] *Und der Bluträcher ermorde(t) den Totschläger*, so könnte man glauben, sofort, so heisst es: *Bis er zum Behuf seiner Aburteilung vor der Gemeinde gestanden hat.* — Wofür verwenden R. Jose und R. Âqiba den [Schriftvers:] *Bis er zum Behuf seiner Aburteilung vor der Gemeinde gestanden hat*!? — Diesen verwenden sie für folgende Lehre: R. Âqiba sagte: Woher, dass wenn das Synedrium jemand einen Menschen erschlagen gesehen hat, es ihn nicht eher töten dürfe, als bis er vor einem anderen[198] Gericht gestanden hat? — es heisst: *Bis er zum Behuf seiner Aburteilung vor der Gemeinde gestanden hat*, bis er vor einem anderen Gericht gestanden hat.

רבי עקיבא אומר רשות ביד גואל הדם וכל אדם
[35]אין חייבין עליו מאי טעמא דרבי יוסי הגלילי מי
כתיב אם רצח ורבי עקיבא מי כתיב ירצח: אמר
מר זוטרא בר טוביה אמר רב רוצח שיצא חוץ
לתחום ומצאו גואל הדם והרגו נהרג עליו כמאן לא
כרבי יוסי הגלילי ולא כרבי עקיבא הוא דאמר כי
האי תנא דתניא רבי אליעזר אומר עד עמדו לפני Nm.35,12
העדה למשפט מה תלמוד לומר לפי שנאמר ורצח ib.v.27
גאל הדם את הרצח יכול מיד תלמוד לומר עד עמדו
לפני העדה למשפט ורבי יוסי[36] ורבי עקיבא האי
עד עמדו לפני העדה למשפט מאי דרשו ביה ההוא
מיבעי ליה לכדתניא רבי עקיבא אומר מנין לסנהדרין
שראו אחד שהרג את הנפש שאין ממיתין אותו עד
שיעמוד בבית דין אחר תלמוד לומר עד עמדו[37] לפני
העדה למשפט עד שיעמוד בבית דין אחר: תנו
רבנן [ו]אם יצא יצא הרצח אין לי אלא במזיד ib.v.26
בשוגג מנין תלמוד לומר אם יצא יצא מכל מקום
והתניא[38] במזיד נהרג בשוגג גולה לא קשיא הא
כמאן דאמר אמרינן° דברה תורה[39] בלשון בני אדם vgl. Syn.56a
הא כמאן דאמר לא אמרינן דברה תורה[39] בלשון בני
אדם אמר אביי מסתברא כמאן דאמר דברה תורה
[39]בלשון בני אדם שלא יהא סופו חמור מתחילתו
מה תחילתו במזיד נהרג בשוגג גולה אף סופו במזיד

M 36 + הגלילי || P 37 בפני || B 38 + וההורגו || B 39 כלשון.

Die Rabbanan lehrten:[199] *Wenn aber der Mörder verlässt*; ich weiss dies nur von dem Fall, wenn vorsätzlich, woher dies, wenn unvorsätzlich? — es heisst: *(verlassen[200]) verlässt*, in jedem Fall. — Es wird ja aber gelehrt, dass wenn vorsätzlich, er getötet, und wenn unvorsätzlich, er verbannt[201] werde!? — Das ist kein Einwand, das Eine vertritt die Ansicht desjenigen, welcher sagt, die Gesetzlehre gebrauche die übliche Redeweise[202] der Menschen, das Andere vertritt die Ansicht desjenigen, welcher sagt, die Gesetzlehre gebrauche nicht die übliche Redeweise der Menschen. Abajje sagte: Es ist einleuchtend, dass die Gesetzlehre hierbei die übliche Redeweise der Menschen gebrauche, denn sein Ende darf nicht strenger sein als sein Anfang: wie er Anfangs[203] bei Vorsatz hingerichtet und bei Unvorsatz verbannt wird, ebenso wird er auch bei seinem Ende[204] bei Vorsatz hingerichtet und bei Unvorsatz verbannt.

195. Die Blutrache ist nur in der ersten Erregung erlaubt; cf. Dt. 19,6. 196. Num. 35,12. 197. Ib. V. 27. 198. Der Zeuge darf nicht als Richter fungiren. 199. Num. 35,26. 200. Der Infinitiv יצא ist überflüssig. 201. Man bringe ihn zurück in die Zufluchtstadt; man darf ihn also nicht töten. 202. Der überflüssige Gebrauch des Infinitivs in Verbindung mit dem Verb hat keine exegetische Bedeutung, vielmehr ist dies Sprachgebrauch. 203. Bei der Begehung des Totschlags. 204. Beim Verlassen der Zufluchtstadt.

נהרג בשוגג גולה: תני חדא אב שהרג[40]בנו נעשה
לו גואל הדם ותניא אידך אין בנו נעשה לו גואל
הדם לימא הא רבי יוסי הגלילי והא רבי עקיבא
ותסברא בין למאן דאמר מצוה בין למאן דאמר
רשות[41]מי שרי °והאמר רבה בר רב הונא וכן תנא Syn.85b
דבי רבי ישמעאל לכל אין הבן נעשה שליח לאביו
להכותו ולקללו חוץ ממסית שהרי אמרה תורה
°לא תחמל ולא תכסה עליו[42]לא קשיא הא בבנו Dt.13,9
והא בבן בנו:

אילן שהוא עומד בתוך התחום ונופו נוטה חוץ [vii,2]
לתחום או עומד חוץ לתחום ונופו נוטה בתוך
התחום הכל הולך אחר הנוף:

גמרא. ורמינהי °אילן שהוא עומד[43]בתוך פנים Ms.iii,7
ונוטה לחוץ או עומד בחוץ ונוטה לפנים[44]כנגד
החומה ולפנים כלפנים[44]כנגד החומה ולחוץ כלחוץ
מעשר אערי מקלט קא רמית מעשר בחומה תלה
רחמנא ערי מקלט בדירה תלא רחמנא[45]בנופו מיתדר
ליה בעיקרו לא מיתדר ליה ורמי מעשר אמעשר
דתניא °בירושלם הלך אחר הנוף בערי מקלט הלך Mas.iii,10
אחר הנוף אמר רב כהנא לא קשיא הא רבי יהודה
והא רבנן דתניא °רבי יהודה אומר במערה[46]הולך Col.b

M 40 + את ‖ M 41 — מ ש ‖ B 42 + אלא ‖ 43
M בפנים. B בתוך הפנ' ‖ B 44 + מ ‖ P 45 בגופו ‖
M 46 הלך.

Das Eine lehrt, dass wenn ein Vater [seinen Sohn] tötet, der [andere] Sohn Bluträcher sei, und ein Anderes lehrt, er sei nicht Bluträcher; es wäre also anzunehmen, dass das Eine die Ansicht R. Jose des Galiläers[205] und das Andere die Ansicht R. Âqibas vertrete. — Glaubst du, ist dies denn sowol nach demjenigen, welcher sagt, dies sei Gebot, als auch nach demjenigen, welcher sagt, dies sei freigestellt, erlaubt, Rabba b. R. Hona sagte ja, und ebenso wurde auch in der Schule R. Jišmâêls gelehrt, dass in keinem Fall ein Sohn Gerichtsdiener werde könne, um seinem Vater Geisselhiebe zu erteilen oder über ihn den [Bann]fluch auszusprechen, ausser wenn er [zum Götzendienst] verleitet hat, denn die Gesetzlehre sagt:[206] *Du sollst seiner nicht schonen noch seine Schuld verheimlichen*!? Dennoch besteht hier kein Widerspruch, denn das Eine spricht von seinem Sohn und das Andere vom Sohn seines Sohns[207].

WENN EIN BAUM INNERHALB DES GRENZGEBIETS STEHT UND DIE KRONE SICH NACH AUSSERHALB NEIGT, ODER WENN ER AUSSERHALB DES GRENZGEBIETS STEHT UND DIE KRONE SICH NACH INNERHALB NEIGT, SO RICHTET MAN SICH IMMER NACH DER KRONE.

GEMARA. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wenn ein Baum innerhalb[208]steht und sich nach aussen neigt, oder ausserhalb steht und sich nach innen neigt, so gilt [der Teil] von der Mauer einwärts als innerhalb, von der Mauer auswärts als ausserhalb!? — Du weisest auf einen Widerspruch hin zwischen [einer Lehre vom] Zehnt und [einer Lehre von den] Zufluchtstädten! Beim Zehnt hat es der Allbarmherzige von der Mauer[209]abhängig gemacht, bei den Zufluchtstädten aber hat es der Allbarmherzige vom Wohnen abhängig gemacht, und zum Wohnen eignet sich die Krone und nicht der Stamm. — Ich will aber auf einen Widerspruch bezüglich des Zehnts hinweisen; denn es wird gelehrt: Hinsichtlich der Stadt Jerušalem[210]richte man sich nach der Krone, und auch hinsichtlich der Zufluchtstädte richte man sich nach der Krone!? R. Kahana erwiderte: Dies ist kein Widerspruch, die eine Lehre vertritt die Ansicht R. Jehudas und die andere die der Rabbanan, denn es wird gelehrt: R. Jehuda sagt, bei einer Höhle richte

205. Dass die Blutrache Gebot sei, somit ist dies auch Pflicht eines Sohns gegenüber seinem Vater. 206. Dt. 13,9. 207. In der einen Lehre ist unter "der [andere] Sohn" der Sohn des getöteten Sohns, der Enkel des Totschlägers, zu verstehen; dieser gilt seinem Grossvater gegenüber als Bluträcher. 208. Der Stadtmauer Jerušalems. Diese Lehre spricht vom 2 Zehnt, der im Weichbild Jerušalems verzehrt werden muss. 209. Dh. Vom Weichbild der Stadt. 210. Bezüglich des 2. Zehnts.

man sich nach dem Eingang[211], bei einem Baum richte man sich nach der Krone — R. Jehuda kann ja aber dieser Ansicht sein nur bezüglich des Zehnts, bei dem dies erschwerend ist; wenn der Stamm ausserhalb und die Krone innerhalb sich befindet: wie auf dem Gebiet, auf welchem die Krone sich befindet, die Auslösung nicht zulässig[212] ist, ebenso ist die Auslösung auch auf dem Gebiet, auf welchem der Stamm sich befindet, nicht zulässig; wenn der Stamm innerhalb und die Krone ausserhalb sich befindet: wie auf dem Gebiet, auf welchem die Krone sich befindet, das Essen[213] unausgelöst nicht zulässig ist, ebenso ist auch auf dem Gebiet, auf welchem der Stamm sich befindet, das Essen unausgelöst nicht zulässig; wieso ist dies[214] aber bei den Zufluchtstädten der Fall? allerdings wenn der Stamm ausserhalb und die Krone innerhalb sich befindet: wie man ihn auf dem Gebiet, auf welchem die Krone sich befindet, nicht töten darf, ebenso darf man ihn auf dem Gebiet, auf welchem der Stamm sich befindet, nicht töten; wenn aber der Stamm innerhalb und die Krone ausserhalb sich befindet, sollte man ihn, wie man ihn auf dem Gebiet, auf welchem die Krone sich befindet, töten darf, auch auf dem Gebiet, auf welchem der Stamm sich befindet, töten dürfen — er befindet sich ja innerhalb[215]!? Raba erwiderte: Bezüglich des Stamms sind alle der Ansicht, dass man ihn auf dem Gebiet, auf welchem sich dieser befindet, nicht töten dürfe; wenn er sich unter der Krone befindet und man ihn mit Pfeilen oder Steinen töten kann, so sind alle der Ansicht, dass man ihn töte, sie streiten nur, ob der Stamm als Treppe für die Krone dienen könne; einer ist der Ansicht, der Stamm diene als Treppe für die Krone[216], der andere ist der Ansicht, der Stamm diene nicht als Treppe für die Krone. R. Aši erklärte: Nach der Krone, das heisst: auch nach der Krone[217].

אחר פתחה באילן[46] הולך אחר נופו אימור דשמעת ליה לרבי יהודה גבי מעשר לחומרא עיקרו בחוץ ונופו בפנים כי היכי דבנופו לא מצי פריק[47] בעיקרו נמי לא מצי פריק עיקרו[48] מבפנים ונופו[48] מבחוץ כי היכי דבנופו לא מצי אכיל בלא פדייה בעיקרו נמי לא מצי אכיל בלא פדייה אלא גבי ערי מקלט בשלמא עיקרו בחוץ ונופו בפנים כי היכי דבנופו לא מצי קטיל ליה בעיקרו נמי לא מצי קטיל ליה אלא עיקרו בפנים ונופו בחוץ כי היכי דבנופו מצי קטיל ליה בעיקרו נמי מצי קטיל ליה הא גואי קאי אמר[49] רבא בעיקרו דכולי עלמא[50] לא מצי קטיל קאי בנופו ויכול להורגו בחצים ובצרורות דכולי עלמא[50] מצי קטיל ליה כי פליגי במהוי עיקרו דרגא לנופו מר סבר הוי עיקרו דרגא לנופו ומר סבר לא הוי עיקרו דרגא לנופו רב אשי אמר מאי אחר הנוף אף אחר הנוף:

[vii,3] הרג באותה העיר גולה משכונה לשכונה ובן לוי גולה מעיר לעיר:

47 P מעיקרו || 48 M -- מ || 49 P רבה || 50 B + לא פליגי ד.

HAT ER IN DIESER STADT[218] GETÖTET, SO WIRD ER AUS EINEM REVIER NACH EINEM ANDEREN[219] VERBANNT. EIN LEVITE[220] WIRD AUS EINER STADT NACH EINER ANDEREN VERBANNT.

211. Die ganze Höhle gehört zu dem Gebiet, auf welchem der Eingang sich befindet. 212. Früchte vom 2. Zehnt können nur ausserhalb Jerušalems ausgelöst (cf. Dt. 14,25) werden, nicht aber, wenn sie sich bereits in J. befinden. 213. Der Früchte vom 2. Zehnt. 214. Dass die Ansicht RJ.s erschwerend ist. 215. In der einen Lehre (ob. S. 562 Z. 19), die die Ansicht RJ.s vertreten soll, wird die Regel sowol bezüglich der Zufluchtstädte als auch bezüglich des 2. Zehnts gelehrt. 216. Nach RJ. richtet man sich nach der Krone u. wenn der Bluträcher ihn nicht erreichen kann, so darf er, obgleich der Stamm sich im Weichbild der Zufluchtstadt befindet, auf diesen klettern, um die Krone zu erreichen. 217. Wenn ein Teil der Krone sich auf Stadtgebiet befindet, so gehört diesbezüglich der ganze Raum unter der Krone zum Stadtgebiet. 218. In der Zufluchtstadt, in der er sich als Verbannter befindet. 219. Da er seine Zufluchtstadt nicht verlassen darf. 220. Der zu den freien Bewohnern der Stadt gehört; cf. Num. 35,6.

Zeb.117a Ex.21,13 גמרא. תנו רבנן ושמתי לך מקום וגו׳ ושמתי
לך בחייך מקום ממקומך אשר ינוס שמה מלמד
שהיו ישראל מגלין במדבר להיכן מגלין למחנה לויה
מכאן אמרו בן לוי שהרג גולה מפלך לפלך ואם
גלה לפלכו פלכו קולטו אמר רב אחא בריה דרב
Nm.35,28 איקא מאי קרא כי בעיר מקלטו ישב עיר שקלטתו
כבר:

[viij] Sb.4,8 מתני׳ וכן רוצח שגלה לעיר מקלטו ורצו אנשי
העיר לכבדו יאמר להם רוצח אני אמרו
Dt.19,4 לו אף על פי כן יקבל מהן שנאמר וזה דבר הרצח
Fol.13 מעלים היו שכר ללוים דברי רבי יהודה רבי
מאיר אומר לא היו מעלים להן שכר וחוזר לשררה
שהיה בה דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר לא
היה חוזר לשררה שהיה בה:

גמרא. אמר רב כהנא מחלוקת בשש דמר
Nm.35,11 סבר לכם לקליטה ומר סבר לכם לכל צרכיכם אבל
בארבעים ושתים דברי הכל היו מעלין להם שכר
Suk.40a Bcç.28a אמר ליה רבא הא ודאי לכם לכל צרכיכם משמע
Men.7b Bq.102a אלא אמר רב כהנא מחלוקת בארבעים ושתים דמר
Nm.35,6 סבר ועליהם תתנו כי הנך לקליטה ומר סבר ועליהם
תתנו כי הנך מה הנך לכל צרכיכם אף הני נמי
לכל צרכיכם אבל בשש דברי הכל לא היו מעלים
להן שכר: חוזר לשררה שהיה בה כו׳: תנו רבנן

51 M מקום במקומך ‖ 52 M — ישר ‖ 53 M גולין ‖ 54 M כי ב ‖ 55 M מקלטו ‖ 56 M + ואם ‖ 57 M מעלות ‖ 58 M מעלות שכר ‖ 59 B רבא.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten:[221] *So will ich dir einen Platz bestimmen.* Will ich dir bestimmen, bei deinen Lebzeiten[222]; *einen Platz*, aus deiner Stätte[223]; *wohin er flüchten kann*, dies lehrt, dass die Israeliten auch in der Steppe [Bezirke der] Verbannung hatten. Wohin verbannten sie? — In das levitische Lager. Hieraus folgerten sie, dass, wenn ein Levite [unvorsätzlich] getötet hat, er aus einem Bezirk[224] nach einem anderen verbannt werde; ist er nach seinem eigenen Bezirk verbannt worden, so gewährt ihm auch dieser Zuflucht. R. Aḥa, Sohn R. Iqas, sagte: Welcher Schriftvers deutet darauf hin? —[225]*In seiner Zufluchtsstadt soll er bleiben*, in der Stadt, die ihm von früher her Zuflucht gewährt.

DESGLEICHEN AUCH[226], WENN EIN TOTSCHLÄGER IN DIE ZUFLUCHTSSTADT AUSWANDERT, UND DIE LEUTE DER STADT IHM EHRUNG ERWEISEN WOLLEN, SO SAGE ER ZU IHNEN: ICH BIN EIN TOTSCHLÄGER. WENN SIE IHM ABER ERWIDERN: DENNOCH, SO NEHME ER SIE VON IHNEN AN, DENN ES HEISST:[227]*Dies ist das Wort des Totschlägers.* SIE[228] MUSSTEN DEN LEVITEN[229] MIETE ZAHLEN — WORTE R. JEHUDAS; R. MEÍR SAGT, SIE BRAUCHTEN IHNEN KEINE MIETE ZU ZAHLEN. NACHHER[230] KEHRT ER IN SEIN FRÜHERES AMT ZURÜCK — WORTE R. MEÍRS; R. JEHUDA SAGT, ER KEHRT NICHT IN SEIN FRÜHERES AMT ZURÜCK.

GEMARA. R. Kahana sagte: Der Streit besteht nur bezüglich der sechs [Zufluchtstädte], einer erklärt:[231]*für euch*, als Zuflucht, während der andere erklärt: *für euch*, zu jedem Behuf, bezüglich der übrigen zweiundvierzig [Städte][232] aber sind alle der Ansicht, dass sie da Miete zahlen mussten. Raba sprach zu ihm: *Für euch*, heisst ja selbstredend zu jedem Behuf!? Vielmehr, sagte R. Kahana, der Streit besteht nur bezüglich der zweiundvierzig Städte, einer erklärt:[233]*zu diesen sollt ihr hinzufügen*, zu diesen als Zuflucht, während der andere erklärt: *zu diesen sollt ihr hinzufügen*, gleich diesen: wie diese zu jedem Behuf, ebenso auch die übrigen zu jedem Behuf; bezüglich der sechs [Zufluchtstädte] aber sind alle der Ansicht, dass sie da keine Miete zu zahlen brauchten.

221. Ex. 21,13. 222. Es wurde Mošeh verheissen, dass er selbst die ersten 3 Zufluchtstädte bestimmen werde. 223. Von den levitischen Städten. 224. Soll heissen: Stadt. 225. Num. 35,28. 226. Die Worte "desgleichen auch" sind aus [illegible] herübergenommen. 227. Dt. 19,4. 228. Die exilirten Totschläger. 229. Den Hausbesitzern. 230. Wenn er nach dem Tod des Hochpriesters heimkehrt. 231. Num. 35,11. 232. Der Leviten (cf. Num. 35,6), die ebenfalls Zuflucht gewährten. 233. Num. 35,6.

NACHHER KEHRT ER IN SEIN FRÜHERES AMT ZURÜCK &c. Die Rabbanan lehrten:[234] *Und er kehre zu seinem Geschlecht zurück und zum Erbbesitz seiner Vorfahren;* er kehre zu seinem Geschlecht zurück, nicht aber in das [Amt], das seine Vorfahren inne hatten — Worte R. Jehudas; R. Meír sagt, er kehre auch in das [Amt], das seine Vorfahren inne hatten, zurück. *Zum Erbbesitz seiner Vorfahren,* gleich[235] seinen Vorfahren. Dasselbe[236] gilt auch von der Verbannung, denn es heisst: *kehre er zurück,* und dies schliesst den Totschläger ein[237]. — Was heisst: dasselbe gilt auch von der Verbannung? — Wie gelehrt wird: [238]*Soll der Totschläger in das Land seines Erbbesitzes zurückkehren,* in das Land seines Erbbesitzes kehre er zurück, nicht aber in das [Amt], das seine Vorfahren inne hatten — Worte R. Jehudas; R. Meír sagt, er kehre auch in das [Amt], das seine Vorfahren inne hatten, zurück, denn er folgert dies aus dem Ausdruck "zurückkehren", welches auch dort[239] gebraucht wird.

ושב אל משפחתו ואל אחזת אבתיו ישוב[60] למשפחתו Lv.25,41
הוא שב ואינו שב למה [61]שהחזיקו אבותיו דברי
רבי יהודה רבי מאיר אומר אף הוא שב למה
[61]שהחזיקו אבותיו [62]אל אחוזת אבותיו כאבותיו ובן
גולה כשהוא אומר ישוב לרבות את הרוצח מאי
ובן גולה כדתניא ישוב הרוצח אל ארץ אחוזתו Nm.35,28
לארץ אחוזתו הוא שב ואינו שב למה [61]שהחזיקו
אבותיו דברי רבי יהודה רבי מאיר אומר אף הוא
שב למה [61]שהחזיקו אבותיו גמר שיבה שיבה מהתם:

P 60 + ישר ‖ M 61 שהחזקו ‖ M 62 + שנא.

DRITTER ABSCHNITT

FOLGENDE[1] ERHALTEN GEISSELHIEBE: WER SEINE SCHWESTER, DIE SCHWESTER SEINES VATERS, DIE SCHWESTER SEINER MUTTER, DIE SCHWESTER SEINER FRAU, DIE FRAU SEINES BRUDERS, DIE FRAU DES BRUDERS SEINES VATERS, ODER EINE MENSTRUIRENDE BESCHLAFEN HAT, EIN HOCHPRIESTER, DER EINE WITWE, EIN GEMEINER PRIESTER, DER EINE GESCHIEDENE ODER EINE ḤALUÇAH[2], EIN JISRAÉLIT, DER EINE BASTARDIN[3] ODER EINE NETHINA[4], EINE JISRAÉLITIN, DIE EINEN NATHIN ODER EINEN BASTARD GEHEIRATET HAT. WENN EINE GLEICHZEITIG WITWE UND GESCHIEDENE[5] IST, SO IST MAN IHRETWEGEN WEGEN ZWEIER VERBOTE STRAFBAR; WENN EINE GLEICHZEITIG GESCHIEDENE UND ḤALUÇAH IST, SO

[1]אלו הן הלוקין הבא על אחותו ועל אחות אביו Ket.31b
ועל אחות אמו ועל אחות אשתו ועל אשת
אחיו ועל אשת אחי אביו ועל הנדה אלמנה לכהן גדול
גרושה וחלוצה לכהן הדיוט ממזרת ונתינה לישראל
בת ישראל לנתין ולממזר אלמנה וגרושה חייבין עליה Qid.78a
משום שני שמות גרושה וחלוצה [2]אינו חייב אלא

B 1 + ו ‖ M 2 אין חייבין עלי' אלא משום שם אחד בלבד.

234. Lev. 25,41; dieser Schriftvers spricht vom heimkehrenden jüdischen Sklaven. 235. Fortsetzung der Worte RM.s. 236. Dieser Streit zwischen RJ. u. RM. 237. Diese Worte sind im angezogenen Schriftvers überflüssig. 238. Num. 35,28. 239. Beim heimkehrenden jüdischen Sklaven. 1. Hier werden nicht alle Vergehen dieser Art aufgezählt, nur solche, bei denen etwas Besonderes zu lehren ist. 2. Die den Akt der Ḥaliçah vollzogen hat; cf. S. 210 N. 9. 3. Ueber den engeren Begriff der Bezeichnung ממזר vgl. Jab. 49a. 4. Cf. S. 215 N. 28. 5. Verwitwet vom 1. u. geschieden vom 2. Mann.

[ij] משם אחד בלבד: הטמא שאכל את הקדש והבא אל המקדש טמא ואוכל חלב ודם ונותר ופגול וטמא והשוחט ומעלה בחוץ והאוכל חמץ בפסח והאיכל והעושה מלאכה ביום הכפורים והמפטם את השמן והמפטם את הקטורת והסך בשמן המשחה והאוכל נבילות וטריפות שקצים ורמשים אכל טבל ומעשר ראשון שלא נטלה תרומתו ומעשר שני והקדש שלא נפדו כמה יאכל מן הטבל ויהא חייב רבי שמעון אומר כל שהוא וחכמים אומרים כזית אמר להן רבי שמעון [6]אין אתם מודים לי באוכל נמלה כל שהוא [7]שהוא חייב אמרו לו מפני שהיא כברייתה אמר להן אף חטה אחת כברייתה:

גמרא. חייבי כריתות קא תני חייבי מיתות בית דין לא קתני מתניתין מני רבי עקיבא היא דתניא אחד חייבי כריתות ואחד חייבי מיתות בית דין [8]ישנו בכלל מלקות ארבעים דברי רבי ישמעאל Col.b רבי עקיבא אומר חייבי כריתות [8]ישנו בכלל מלקות ארבעים שאם [9]עשו תשובה בית דין של מעלה מוחלין להן חייבי מיתות בית דין אינו בכלל מלקות ארבעים שאם [9]עשו תשובה אין בית דין של [10]מעלה

B משום אחת ‖ M 3 למקדש טמא והאו' ‖ P 4 — ו ‖ M 5 חייבי לאוין האוכל ‖ B 6 אי ‖ M 7 — שהוא ‖ M 8 ישנן ‖ M 9 יעשו ‖ B 10 מטה.

IST MAN IHRETWEGEN NUR WEGEN EINES VERBOTS[6] STRAFBAR. FERNER[: EIN UNREINER, DER GEHEILIGTES GEGESSEN HAT, WER UNREIN IN DAS HEILIGTUM EINGETRETEN IST, WER TALG, BLUT, ZURÜCKGEBLIEBENES[7], VERWERFLICHES[8] ODER UNREINES GEGESSEN HAT, WER AUSSERHALB [DES HEILIGTUMS OPFER] GESCHLACHTET ODER DARGEBRACHT HAT, WER GESÄUERTES AM PESAḤ GEGESSEN HAT, WER AM VERSÖHNUNGSTAG GEGESSEN ODER EINE ARBEIT VERRICHTET HAT; WER DAS SALBÖL ODER DIE SPEZEREIEN[9] NACHGEMACHT HAT, WER SICH MIT DEM SALBÖL GESCHMIERT HAT, WER AAS, TEREPHA[10], EKEL- ODER KRIECHTIERE GEGESSEN HAT, WER UNVERZEHNTETES, ERSTEN ZEHNT, VON DEM DIE HEBE NICHT ENTRICHTET WORDEN IST, ODER ZWEITEN ZEHNT UND GEHEILIGTES, DIE NICHT AUSGELÖST WORDEN SIND, GEGESSEN HAT. WIEVIEL MUSS MAN VOM UNVERZEHNTETEN GEGESSEN HABEN, UM STRAFBAR ZU SEIN? R. ŠIMÔN SAGT: ETWAS; DIE WEISEN SAGEN: EIN OLIVENGROSSES [QUANTUM]. R. ŠIMÔN SPRACH ZU IHNEN: WOLLT IHR MIR ETWA NICHT ZUGEBEN, DASS WER EINE NOCH SO KLEINE AMEISE GEGESSEN HAT, STRAFBAR SEI? SIE ERWIDERTEN IHM: WEIL DIESE EIN NATÜRLICHES GESCHÖPF IST. ER ENTGEGNETE IHNEN: AUCH EIN WEIZENKORN IST EIN NATÜRLICHES GESCHÖPF.

GEMARA. Er lehrt hier nur von mit der Ausrottungsstrafe belegten Verbrechen, nicht aber von mit dem Tod durch das Gericht[11] belegten, somit vertritt unsere Mišnah die Ansicht R. Âqibas; denn es wird gelehrt: Sowol mit der Ausrottungsstrafe belegte Verbrechen, als auch mit der Todesstrafe durch das Gericht belegte sind im Gesetz von den vierzig Geisselhieben einbegriffen[12] — Worte R. Jišmâéls; R. Âqiba sagt, die mit der Ausrottungsstrafe belegten Verbrechen sind in dem Gesetz von den vierzig Geisselhieben einbegriffen, denn wenn sie Busse thun, verzeiht ihnen das himmlische Gericht[13], die mit der Todesstrafe durch das Gericht belegten sind im Gesetz von den vierzig Geisselhieben nicht einbegriffen, denn auch wenn sie Busse thun, verzeiht ihnen das irdische[14] Gericht nicht[15]. R. Jiçḥaq sagte: Die mit der Aus-

6. Das Verbot der Ḥaluçah für einen Priester ist nur rabbanitisch u. befindet sich nicht in der Schrift. 7. Vom Opferfleisch, nach der zum Essen bestimmten Frist; cf. Lev. 7,17. 8. Fleisch eines untauglichen Opfers. 9. Wie sie im Tempel gebraucht wurden; cf. Ex. 30,32,37. 10. Cf. S. 23 N. 173. 11. Wenn man dem Angeklagten bei der Warnung nicht gesagt hat, dass auf seine Handlung die Todesstrafe gesetzt sei, so erhält er Geisselhiebe u. wird nicht hingerichtet. 12. Wenn man ihn auf Todesstrafe u. Geisselung gewarnt hat, so verfällt er beiden Strafarten. 13. Somit verfällt er, wenn man ihn auf Ausrottung u. Geisselung gewarnt hat, der letzteren Strafart. 14. So nach B; unser Text hat: das himmlische Gericht. 15. Wenn jemand eine Handlung begeht, auf welche 2 Strafarten gesetzt sind, so verfällt er nur der schwereren Strafe, somit ist, da er sich die Todesstrafe zuschulden kommen liess, die Warnung auf Geisselung nichtig.

rottungsstrafe belegten [Incest-] Verbrechen werden ja gemeinsam[16] genannt, weshalb wurde nun die Ausrottung wegen [der Blutschande, begangen an] einer Schwester besonders hervorgehoben[17]? — dass diese nur mit Ausrottung und nicht mit Geisselung bestraft wird[18]. — Was ist der Grund R. Jišmâéls? — Es heisst: [19] *Wenn du nicht achtest, nach all den Worten dieses Gesetzes zu thun*; ferner: [20] *Der Herr wird über dich ausserordentliche Plagen verhängen [hiphla]*; ich würde nicht gewusst haben, was unter *[hiphla]* zu verstehen sei, wenn es aber heisst: [21] *So soll ihn der Richter niederlegen [hippilo] und Prügel geben lassen*, so sage man, unter *hiphla* sei die Geisselung zu verstehen, und es heisst: *Wenn du nicht achtest, nach all den Worten zu thun &c.* — Demnach sollte dies auch von den Geboten gelten[22]!? — Es heisst: *wenn du nicht achtest*, und R. Abin sagte im Namen R. Ileâjs, dass überall, wo es *achte, das nicht* und *doch nicht* heisst, ein Verbot ausgedrückt werde. — Demnach sollte dies auch von einem Verbot gelten, durch welches keine Handlung begangen wird[23]!? — Es heisst: *zu thun.* — Aber dies sollte doch von einem Verbot gelten, das durch ein Gebot aufgehoben[24] wird[23]? — Nur solche[25], die dem Verbot des Maulschliessens[26] gleichen. Jetzt nun, wo du auf diese [Erklärung] gekommen bist, ist auch bezüglich aller anderen zu erklären: nur solche, die dem Verbot des Maulschliessens gleichen. — Was ist der Grund R. Âqibas? — Es heisst: [27] *Gemäss seines Frevels*; du kannst ihn nur wegen eines Frevels bestrafen, nicht aber wegen zweier Frevel. — Und R. Jišmâél!? — Dies gilt nur von Todesstrafe und Geldstrafe, oder Geisselung und Geldstrafe, während aber Todesstrafe und Geisselung zusammen als verlängerte Todesstrafe zu betrachten sind. — Dies[28] sollte ja aber nach R. Âqiba auch von den mit der Ausrottungsstrafe belegten Verbrechen gelten; wenn du aber einwendest: sie könnten Busse thun, —

מוהלין להן °רבי יצחק אומר חייבי כריתות בכלל Meg.7b Ket.35b
היו ולמה יצאת כרת באחותו [11] לדונו בכרת ולא Mak.23b Ker.2b
במלקות מאי טעמא דרבי ישמעאל [12] דכתיב °אם לא Dt.28,58
תשמר לעשות [13] את כל דברי התורה הזאת וכתיב
°והפלא ה׳ את מכתך° [14] והפלאה זו איני יודע מה Ib.v.59 Sab.138b Tem.3b
היא כשהוא אומר °והפילו השפט והכהו לפניו [15] הוי Dt.25,2
אומר הפלאה זו מלקות [16] היא וכתיב אם לא תשמר
לעשות את כל וגו׳ אי הכי חייבי עשה נמי [17] אם
לא תשמר כתיב °[18] כדרבי אבין אמר רבי אילעי Er.96a Sot.5a
[19] כל מקום שנאמר השמר פן ואל אינו אלא לא Seb.4a 36a Az.51b
תעשה אי הכי [20] לאו שאין בו מעשה [21] נמי לעשות Zeb.106a Men.36b 99b
כתיב [22] לאו שניתק לעשה נמי [23] דומיא °דלאו דחסימה Pes.41b
השתא דאתית להכי כולהו נמי דומיא דלאו דחסימה Mak.15a
ורבי עקיבא מאי טעמא °כדי רשעתו °משום רשעה Dt.25,2 Ket.37a
אחת אתה מחייבו ואי אתה מחייבו משום שתי Bq.83b Mak.4b
רשעיות ורבי ישמעאל הני מילי מיתה וממון [24] או
מלקות וממון אבל מיתה ומלקות מיתה אריכתא
היא ולרבי עקיבא אי הכי חייבי כריתות נמי [25] מאי
אמרת שאם עשו תשובה [26] השתא מיתה לא עבדי

11 M לומר לך לכרת נתנו ולא למלקות. ‖ 12 M אמר קרא ‖ 13 M — את...וכתיב ‖ 14 B — ו ‖ 15 M — ה״א ‖ 16 M — היא ‖ 17 M השמר כתיב ‖ 18 B + ו ‖ 19 B + דאמר ר״א אר״א ‖ 20 M + אפילו ‖ 21 M לילקי לעש׳ ‖ 22 M + א״ה אפילו ‖ 23 M + אלא ‖ 24 P — או ‖ 25 M + משום רשעה אחת אתה מתייבו ואי אתה מחייבו משום שתי רשעיות ‖ 26 M ב״ד של מעלה מוחלין להם השתא מיתה לא עבד תשובה אמר.

16. Cf. Lev. Kap. 18; so nach der Erkl. RSJ.s, die sich jedoch mit dem Wortlaut des Textes nicht deckt. Nach der Erkl. der Tosaphisten: die Vergehen, auf welche die Ausrottung gesetzt ist, sind ja einbegriffen, sc. unter den übrigen Verboten, die mit der Geisselung bestraft werden. 17. Cf. Lev. 20,17. 18. Nicht einmal Vergehen, auf welche die Aussrottung gesetzt ist, sind im Gesetz von der Geisselung einbegriffen. 19. Dt. 28,58. 20. Ib. V. 59. 21. Ib. 25,2. 22. Die Unterlassung eines Gebots sollte ebenfalls mit der Geisselung bestraft werden. 23. Während ein solches Verbot nicht mit Geisselung bestraft wird. 24. Wenn auf das Verbot ein Gebot folgt, dh. wenn die Schrift ein Mittel angiebt, wodurch die verbotene Handlung gutgemacht werde; vgl. zBs. Bd. II S. 625 Z. 23 ff. 25. Werden mit der Geisselung bestraft. 26. Des Rinds beim Dreschen (cf. Dt. 25,4). Dieses Verbot, durch welches eine Handlung ausgeübt wird, auch von einem Gebot nicht abhängig ist, folgt unmittelbar auf den Abschnitt von der Geisselung. 27. Dt. 25,2. 28. Dass man einen nicht wegen zweier Vergehen bestrafe.

Lv. 14,39 ib. v. 44 F. 51a Jom. 2b Jab. 17b Naz. 5a Hor. 8a Men. 4. 45b Bek. 32a Hol. 85a Nd. 22b Seb. 4a Sab. 154a Er. 17b Bq. 74b Syn. 86b Seb. 4a

אמר רבי אבהו בפירוש ריבתה תורה חייבי כריתות
למלקות דגמר לעיני מלעיניך מתקיף לה רבי אבא
בר ממל אי הכי חייבי מיתות בית דין נמי נגמרם
מעיני מלעיניך דנין לעיני מלעיניך ואין דנין מעיני
מלעיניך ומאי נפקא מינה והא תנא דבי רבי
ישמעאל ושב הכהן ובא הכהן זו היא שיבה וזו
היא ביאה ועוד לגמר מעיני מלעיני דהא גמר
לעיני מלעיניך קבלה מיניה רבי שמואל בר רב
יצחק כדי רשעתו משום רשעה אחת אתה מחייבו
ואי אתה מחייבו משום שתי רשעיות ברשעה
המסורה לבית דין הכתוב מדבר רבא אמר אתרו
ביה לקטלא כולי עלמא לא פליגי דאין לוקה ומת
כי פליגי דאתרו ביה למלקות רבי ישמעאל סבר
לאו שניתן לאזהרת מיתת בית דין לוקין עליו ורבי
עקיבא סבר לאו שניתן לאזהרת מיתת בית דין
אין לוקין עליו ורבי עקיבא אי הכי חייבי כריתות
נמי לאו שניתן לאזהרת כרת הוא אמר ליה רב מרדכי

M 27 בפירוש | M 28 ויליף | M 29 דיליף | 30 M יליף | M 31 ולא יליף | M 32 ליהדר וליגמר | 33 M + א ק | M 34 − משום...רשעיות | P 35 רשעות | M 36 + אי | M 37 − לאו...דין.

sie haben es ja nicht gelernt!? R. Abahu erwiderte: Die Gesetzlehre hat die mit der Ausrottungsstrafe belegten Verbrechen ausdrücklich hinsichtlich der Geisselung einbegriffen, denn das ist aus den Worten *vor den Augen* und *vor deinen Augen*[29] durch Wortanalogie zu folgern. R. Abba b. Mamal wandte ein: Demnach sollte man dies auch bezüglich der mit der Todesstrafe durch das Gericht belegten Verbrechen folgern, bei denen es ebenfalls heisst[30]: *vor den Augen*!? – Man verwende [die Vergleichung von] *vor den Augen* mit *vor deinen Augen* zur Schlussfolgerung, nicht aber [die Vergleichung von] *von den Augen* mit *vor deinen Augen*. – Welchen Unterschied giebt es denn dabei, in der Schule R. Jišmâéls ermittelten sie ja eine Schlussfolgerung aus: *Wenn der Priester wiederkommt*[31], und: *soll der Priester hineingehen*[32], denn "kommen" und "gehen" sei dasselbe[33]!? Ferner: sollte man [die Vergleichung von] *von den Augen* mit *vor den Augen* zu einer Schlussfolgerung verwenden, da [die Vergleichung von] *vor den Augen* mit *vor deinen Augen* zu einer solchen verwandt wird[34]!? R. Šemuél b. R. Jiçhaq nahm dies entgegen [und erwiderte:] *Gemäss seines Frevels*, du kannst ihn nur wegen eines Frevels bestrafen, nicht aber wegen zweier Frevel, jedoch spricht die Schrift nur von Freveln, [deren Bestrafung] dem Gericht übertragen worden ist[35]. Raba erklärte: Wenn man einen auch auf Todesstrafe gewarnt hat, stimmen alle überein, dass er nicht der Geisselung und der Todesstrafe verfalle, sie streiten nur über den Fall, wenn man ihn [nur] auf Geisselung gewarnt hat; R. Jišmâél ist der Ansicht, dass man wegen eines Verbots, auf welches eine Verwarnung auf Todesstrafe durch das Gericht gesetzt ist, Geisselhiebe erhalte, während R. Âqiba der Ansicht ist, dass man wegen eines Verbots, auf welches eine Verwarnung auf Todesstrafe durch das Gericht gesetzt ist, keine Geisselhiebe[36] erhalte. – Demnach ist ja gegen R. Âqiba [einzuwenden:] auf die mit der Ausrottung belegten Verbrechen ist ja die Verwarnung auf die Ausrottung gesetzt[37]!? – R. Mordekhaj sprach zu R. Aši: So sagte Abimi aus Hagronja im Namen Rabas: bei den mit der Ausrot-

29. Bei der Ausrottungsstrafe (Lev. 20,17) wird der Ausdruck "vor den Augen" gebraucht, u. ebenso wird der Ausdruck "vor deinen Augen" bei der Geisselung (Dt. 25,3) gebraucht, die analoge Ausdrucksweise gilt nun als Wortanalogie (גזירה שוה) und besagt, dass auch die mit der Ausrottungsstrafe belegten Verbrechen bei entsprechender Warnung mit Geisselung bestraft werden. 30. Nach der Erkl. RSJ.s ist hier der Schriftvers Num. 15,24 gemeint, der vom Götzendienst, einem mit der Todesstrafe durch das Gericht belegten Vergehen, spricht. 31. Lev. 14,39. 32. Ib. V. 44. 33. Diese beiden Wörter werden zur Bildung eines Schlusses durch Wortanalogie verwandt, obgleich sie nur sinnverwandt sind. 34. Dh. man sollte bezügl. der Geisselung die mit der Todesstrafe durch das Gericht belegten Verbrechen mit den mit der Ausrottungsstrafe belegten Verbrechen vergleichen. 35. Mit der Ausrottung hat das Gericht nichts zu thun. 36. Selbst wenn die Todesstrafe fortfällt. 37. Somit sollte nach der Ansicht RA.s auch bei diesen die Geisselung fortfallen.

tung belegten Verbrechen ist keine Warnung erforderlich[37], denn bei den Gesetzen vom Pesaḥopfer und von der Beschneidung ist eine Strafe angedroht, obgleich bei diesen eine Warnung nicht möglich ist[39]. — Vielleicht ist die Warnung nur in den Fällen nötig, wo [unvorsätzlich] ein Opfer dargebracht wird, denn wegen des Pesaḥopfers und der Beschneidung, bei denen eine Warnung nicht erforderlich ist, wird ja kein Opfer dargebracht[40]!? — Bei diesen ist nicht dies der Grund, sondern weil alle Vorschriften der Gesetzlehre[41] mit dem Götzendienst verglichen werden: wie der Götzendienst eine zu unterlassende Vorschrift ist, ebenso auch bei allen anderen, wenn es zu unterlassende sind, ausgenommen diese, die auszuübende sind. Rabina erklärte: Thatsächlich, wie wir vorher erklärt haben, [nämlich deshalb[42],] weil, wenn sie Busse thun, das himmlische Gericht ihnen verzeiht; wenn du aber einwendest: sie haben ja keine Busse gethan, — dies ist noch nicht abgeschlossen.

«R. Jiçḥaq sagte: Die mit der Ausrottungsstrafe belegten [Incest-] Verbrechen werden ja gemeinsam genannt, weshalb wurde nun die Ausrottung wegen [der Blutschande, begangen an] einer Schwester besonders hervorgehoben? — dass diese nur mit der Ausrottung und nicht mit der Geisselung bestraft wird.» Weshalb wurde nach den Rabbanan die Ausrottung wegen [der Blutschande, begangen an] einer Schwester besonders hervorgehoben? — Wegen der Teilung. Dies nach einer Lehre R. Joḥanans, denn R. Joḥanan sagte, dass man, wenn man alle [Incestverbrechen] bei einem Unbewusstsein begangen hat, wegen jedes besonders schuldig sei. — Woher entnimmt R. Jiçḥaq die Teilung? — Er entnimmt dies aus: [43]*Und zu einem Weib in der Unreinheit ihrer Menstruation*, dies[44] lehrt, dass man wegen eines jeden Weibs besonders[45] strafbar sei. — Auch die Rabbanan könnten es ja hieraus entnehmen!? — Dem ist auch so. — Wozu wird demnach die Ausrottung wegen [der Blutschande, begangen an] einer Schwester besonders hervorgehoben? — Dass man wegen seiner eigenen Schwester, der Schwester seines Vaters und der Schwester seiner Mutter besonders strafbar sei.

לרב אשי הכי אמר אבימי מהגרוניא משמיה דרבא
[37]חייבי כריתות לא צריכי התראה שהרי פסח ומילה
ענש אף על פי שלא הזהיר[38]ודלמא אזהרה לקרבן
דהא פסח ומילה דלית בהו אזהרה[39]לא מייתי קרבן Ker.3b
התם לאו היינו טעמא[40]אלא משום דאיתקש כל התורה Sab.69a 153b154a
כולה לעבודה זרה[41]מה עבודה זרה שב ואל תעשה Ker.3b
אף כל שב ואל תעשה לאפוקי הני דקום עשה רבינא
אמר לעולם °כדאמרינן מעיקרא שאם עשו תשובה בית Fol.14
דין של מעלה מוחלין להן מאי אמרת הא לא עבוד
תשובה לא פסיקא מילתא לכרת: רבי יצחק אומר
חייבי כריתות בכלל היו[42]ולמה יצאתה כרת באחותו
לדונו בכרת ולא במלקות ורבנן כרת באחותו למה
לי לחלק וכדרבי יוחנן °דאמר רבי יוחנן שאם עשאן Jab.55a Ker.2b
כולם בהעלם אחד חייב על כל אחת ואחת ורבי
יצחק לחלק מנא ליה נפקא ליה°[43]ואל אשה בנדת Lv.18,19
טמאתה לחייב על כל אשה ואשה ורבנן נמי תיפוק
ליה מהא[44]אין הכי נמי ואלא כרת[45]דאחותו למה לי
להייבו על אחותו ועל אחות אביו[46]ועל אחות אמו

M 37 איג' צריכ' אזהרה שהרי || M 38 ואימא || M 39 ולית בהו קר' || P 40 — אלא || M 41 דכתיב תורה אחת יהיה לכם לעושה בשגגה והנפש אשר תעשה ביד רמה הוקשה כל התורה כולה לע"ז מה ע"ז דאמר רחמנא לא תעבד ועבד מיהייב קרבן לאפוקי הני דק"ע נינהו רבינא || M 42 ר' ישמ' ור"ע ורבנן האי כרת באחותו מאי עבדי ליה ההוא מיבעי ליה להלק || M 43 מהאי קרא ואל || M 44 — אין || M 45 באה' || M 46 אחות אביו פשיטא הרי גופין מוח' אלא ההוא מיבעי ליה לחייבו.

38. Somit bleibt event. die Geisselung allein zurück. 39. Da es auszuübende Gebote sind; auf die Unterlassung derselben ist die Ausrottung gesetzt. 40. Wenn sie unvorsätzlich unterlassen worden sind. 41. Bezüglich der Darbringung eines Sündopfers, wenn die Handlung unvorsätzlich begangen worden ist. 42. Unterscheidet sich nach RA. die Ausrottungsstrafe von der Todesstrafe. 43. Lev. 18,19. 44. Die Weitläufigkeit des angezogenen Schriftverses, da es kürzer heissen könnte: zu einer Menstruirenden etc. 45. Dh. wegen jedes Incestvergehens bei einem Unbewusstsein.

פשיטא הרי גופין מוחלקין הרי שמות מוחלקין אלא להייבו על אחותו שהיא אחות אביו [47]שהיא אחות אמו והיכי משכחת לה [48]ברשיעא בר רשיעא [49]ורבי יצחק הא מנא ליה נפקא ליה מקל וחומר דתניא (Ker. 15a) °אמר רבי עקיבא שאלתי את רבן גמליאל ורבי יהושע [50]באיטליז של [51]עימעום שהלכו ליקח בהמה למשתה בנו של רבן גמליאל [52]הבא על אחותו שהיא אחות אביו שהיא אחות אמו מהו [53]חייב על כולן [54]או חייב על כל אחת ואחת אמרו לו זו לא שמענו אבל שמענו הבא על חמש נשים נדות בהעלם אחד שחייב על כל אחת ואחת ונראין דברים [55]מקל וחומר ומה נדה שהיא שם אחד חייב על כל אחת ואחת [56]כאן ששלשה שמות לא כל שכן ואידך קל וחומר פריכא הוא מה [57]לנדה שכן גופין מוחלקין [58]ולאידך נמי האי ודאי קל וחומר פריכא הוא אלא נפקא ליה (Lv. 20,17) °מאחותו דסיפא ואידך אחותו דסיפא למה לי להייבו על אחותו בת אביו ובת אמו (Syn. 54a, 76a; Mak. 5b; Ker. 3a; Tem. 9a) לומר °שאין עונשין מן הדין [59]ואידך איבעית אימא גמר עונש

47 M ואחות || 48 M + א״ר ארא בר אהבה || 49 M + גוי הבא על אמו והוליד שתי בנות וחזר ובא על אחת מהן והוליד בן ובא על אחות אמו דהויא ליה אחותו שהיא אחות אביו ואחות אמו || 50 M באטלס || 51 B עימאום || 52 M + ואמרתי להם הבא על אחותו ועל אחות אביו ועל אחות אמו מהו חייב על כל או״א או חייב אחת על כולן ה״ד אי נימא כדקתני הרי גופין מוחלקין הרי שמות מוחלקין אלא כך שאלו || 53 B + אינו || 54 B + אלא אחת || 55 M ק״ו ומה חמש נשים נדות שהן שם || 56 M אחותו שהיא אחות אביו שהיא אחות אמו אינו דין שחייב על כל או״א ואידך || 57 M להמש נשים נדות || 58 M תאמר באחותו שהיא אחות אביו שהיא אחות אמו שאין גופין מוחלקין ואידך נמי ק״ו פריכא הוא אין ה״נ אלא מגלי׳ נ״ל מערות אחותו גלה ואידך ערות אחותו מאי עבדי ליה א״ל ההוא מיבעי ליה לחייבו || 59 M ור׳ יצחק סבר עונ׳ מה״ד וא״א יליף עונש.

— Selbstredend, es sind ja von einander getrennte Personen und von einander getrennte Namen[46]!? — Vielmehr [lehrt dies,] dass man wegen einer Schwester, die gleichzeitig Schwester des Vaters und Schwester der Mutter ist, [dreifach] strafbar ist[47]. — Wie kann dies der Fall sein? — Bei einem Frevler, dem Sohn eines Frevlers[48]. — Woher weiss dies R. Jiçḥaq bezüglich eines solchen Falls? — Er folgert dies [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Strengere; es wird nämlich gelehrt: R. Âqiba erzählte: Einst fragte ich R. Gamaliél und R. Jehošuâ auf dem Fleischmarkt zu Emmaus, wo sie ein Vieh zum [Hochzeits]mahl des Sohns R. Gamaliéls kaufen wollten, wie es denn sei, wenn jemand seine Schwester, die gleichzeitig Schwester seines Vaters und seiner Mutter ist, beschläft, ob er nur wegen einer Sünde oder wegen jeder besonders strafbar sei, und sie erwiderten mir, sie hätten darüber nichts gehört, wol aber hätten sie gehört, dass wenn jemand bei einem Unbewusstsein fünf menstruirende Weiber beschläft, er wegen jeder besonders schuldig sei, und es sei [ein Schluss] vom Leichteren auf das Strengere zu folgern: wenn man im Fall von den Menstruirenden, wo es sich um dasselbe Verbot handelt, wegen jeder besonders schuldig ist, um wieviel mehr in diesem Fall, wo es sich um drei besondere Verbote handelt. — Und jene[49]!? — Diese Schlussfolgerung ist widerlegbar: wol im Fall von den Menstruirenden, weil es von einander getrennte Personen sind. Und jener, diese Schlussfolgerung ist ja wirklich widerlegbar!? — Vielmehr, er folgert dies aus [dem Wort] *Schwester* im Schluss [des Schriftverses][50]. — Wozu ist nach der anderen Ansicht [das Wort] *Schwester* im Schluss [des Schriftverses] nötig!? — Dass man wegen einer Schwester, die die Tochter des Vaters und der Mutter ist, strafbar ist, denn aus einer Schlussfolgerung ist keine Bestrafung zu entnehmen[51]. —

46. Dh. Verbote; jede wird in der Schrift besonders verboten. 47. In diesem Fall sind es zwar 3 verschiedene Verbote, jedoch an ein u. derselben Person begangen. 48. Wenn jemand seine Mutter beschläft u. 2 Töchter zeugt u. darauf eine von diesen beschläft u. einen Sohn zeugt; die andere Schwester ist nicht nur eine Schwester dieses Sohns, sondern auch die Schwester seiner Mutter u. seines Vaters. 49. RJ. u. RÂ. 50. Lev. 20,17: die Scham seiner Schwester hat er entblösst. 51. In der Schrift wird nur von einer Schwester, der Tochter des Vaters oder der Tochter der Mutter gesprochen; die Bestrafung wegen der Blutschande an einer Ganzschwester müsste aus einem Schluss gefolgert werden; cf. S. 531 Z. 8 ff.

Und jener!? — Wenn du willst, sage ich, er folgert die Bestrafung von der Verwarnung[52], und wenn du willst, sage ich, er entnimmt dies aus [dem Wort] *Schwester* im Anfang [des Schriftverses][53]. — Und jene[49]!? — Aus diesem ist die Teilung beim Herrichten des Salböls und dem Schmieren[54] zu entnehmen. Dies nach einer Lehre des R. Eliêzer im Namen R. Hošâjas; R. Eliêzer sagte nämlich im Namen R. Hošâjas, dass überall, wo du zwei Verbote und eine Ausrottung[55] findest, sie hinsichtlich des Opfers[56] geteilt sind. — Und jener!? — Wenn du willst, sage ich, er sei nicht der Ansicht R. Eliêzers, und wenn du willst, sage ich, er folgere dies aus:[57] *Wenn jemand bei einem Weib liegt, die menstruirend ist*[58]. — Und jene!? — Dieser [Schriftvers] ist für die Lehre R. Joḥanans zu verwenden; R. Joḥanan sagte nämlich im Namen des R. Šimôn b. Joḥaj: Woher, dass ein Weib nur dann unrein ist, wenn der Blutfluss durch die Scham herauskommt? — es heisst: *Wenn jemand bei einem Weib liegt, die menstruirend ist, und ihre Scham entblösst &c.*, dies lehrt, dass ein Weib nur dann unrein ist, wenn der Blutfluss durch die Scham herauskommt.

מאזהרה ואיבעית אימא נפקא ליה °מאחותו דרישא Col.b
ואידך [60]°ההוא מיבעי ליה לחלק כרת [61]למפטם ולסך
[62]וכדרבי [63]אליעזר אמר רבי [64]הושעיא °דאמר רבי Kar.3a
[63]אליעזר אמר רבי [64]הושעיא כל מקום שאתה
מוצא שני לאוין וכרת אחד חלוקין הן לקרבן[65]ואידך
אי בעית אימא לא סבר לה כרבי[63]אליעזר[66]ואיבעית
אימא נפק ליה[67]°מואיש אשר ישכב את אשה דוה Lv.20,18
ואידך ההוא מיבעי ליה לכדרבי יוחנן °דאמר רבי Nid.41b
יוחנן משום רבי שמעון בן יוחי מנין שאין האשה
טמאה עד שיצא מדוה דרך ערותה שנאמר ואיש
אשר ישכב את אשה דוה וגלה את ערותה וגו'
מלמד שאין האשה טמאה עד שיצא מדוה דרך
ערותה: [וטמא שאכל את הקדש:] בשלמא הבא
למקדש טמא כתיב עונש וכתיב אזהרה עונש דכתיב
°את[68]משכן ה' טמא ונכרתה אזהרה[69]°ולא יטמאו את Nm.19,13 ib.5,3
מחניהם אלא טמא שאכל את הקדש בשלמא עונש
כתיב °והנפש אשר תאכל בשר מזבח השלמים אשר Lv.7,20
לה' וטמאתו עליו ונכרתה אלא °אזהרה מנין ריש Zeb.33b
לקיש אומר °בכל קדש לא תגע רבי יוחנן אומר Lv.12,4
תני [70]°ברדלא אתיא [71]טומאה טומאה כתיב הכא
וטמאתו עליו ונכרתה וכתיב התם °טמא יהיה עוד Nm.19,13

60 M + אחותו דרישא מאי עבדי ליה || 61 P + ו || 62 B ואידך סבר לה כרבי || 63 B אלעזר. M אלעאי || 64 M אוש' || 65 B ואיבעית || 66 B ונפקא. M + א"ר אוש' || 67 M מהאי קרא ואיש || 68 P מקדש || 69 M + דכתיב || 70 V בר דלא || 71 B טומאתו טומאתו.

Ein Unreiner, der Geheiligtes gegessen hat. Allerdings befindet sich bezüglich des Eintretens eines Unreinen in das Heiligtum sowol eine Strafandrohung als auch ein Verbot, eine Strafandrohung, denn es heisst:[59] *Die Wohnung des Herrn hat er verunreinigt, er soll ausgerottet werden*, ein Verbot:[60] *Sie sollen ihr Lager nicht verunreinigen*; aber bezüglich des Essens eines Unreinen vom Geheiligtem befindet sich zwar eine Strafandrohung, denn es heisst:[61] *Die Person aber, die das Fleisch vom Heilsopfer des Herrn isst, während sie noch mit Unreinheit behaftet ist, soll ausgerottet werden*; wo aber findet sich das Verbot!? Reš-Laqiš erklärte: [Es heisst:][62] *Sie darf nichts Geheiligtes berühren.* R. Joḥanan erklärte im Namen des Bardela: Dies ist aus [dem Wort] *Unreinheit* zu entnehmen: hierbei heisst es: *mit Unreinheit behaftet ist, soll ausgerottet werden*, und dort[63] heisst es: *Er bleibt unrein, seine Unreinheit haftet*

52. Die Verwarnung, dh. das Verbot, wird aus einem überflüssigen Schriftvers entnommen; cf. S. 531 Z. 10. 53. Wenn jemand seine Schwester, die Tochter seines Vaters etc., nimmt; das W. "seine Schwester" ist überflüssig. 54. Die Fertigung des Salböls und das Schmieren mit demselben sind besondere, von einander getrennte Verbote; die Trennung dieser beiden Handlungen entnehme man aus dem an dieser Stelle überflüssigen W. "Schwester". 55. Dh. wenn es 2 verbotene Handlungen sind u. die Ausrottung auf beide zusammen gesetzt ist, wie zBs. bei der Fertigung u. Verwendung des Salböls; cf. Ex. 30,33. 56. Wenn das Verbot unvorsätzlich begangen wurde. 57. Lev. 20,18. 58. In diesem Vers ist die Androhung mit der Ausrottung überflüssig; man folgere hieraus die Teilung. 59. Num. 19,13. 60. Ib. 5,3. 61. Lev. 7,20. 62. Ib. 12,4. 63. Beim Eintreten eines Unreinen in das Heiligtum, Num. 19,13.

טמאתו בו מה להלן עונש ואזהרה אף כאן עונש ואזהרה בשלמא ריש לקיש לא אמר כרבי יוחנן [72]גזירה שוה לא גמיר אלא רבי יוחנן מאי טעמא
Jab.75a Seb.7a לא אמר כריש לקיש אמר לך ההוא°[73]אזהרה לתרומה וריש לקיש אזהרה לתרומה מנא ליה נפקא ליה
Lv.22,4 Jeb.74a [74]°מאיש איש מזרע אהרן והוא צרוע או זב°אי זהו דבר שהוא שוה בזרעו של אהרן הוי אומר זו תרומה ואידך ההוא לאכילה והא לנגיעה וריש לקיש האי בכל קדש לא תגע להכי הוא דאתא
Zeb.33b ההוא מיבעי ליה לטמא שנגע בקדש דאיתמר °טמא שנגע בקדש ריש לקיש אומר לוקה רבי יוחנן אומר אינו לוקה ריש לקיש אומר לוקה [75]בכל קדש לא תגע רבי יוחנן אומר אין לוקה ההוא אזהרה לתרומה הוא דאתא [76]מדאפקיה רחמנא בלשון נגיעה אזהרה [77]אתקיש קדש למקדש ואכתי [78]להכי הוא דאתא ההוא מיבעי ליה לטמא שאכל בשר קדש לפני [79]זריקת דמים דאיתמר טמא שאכל בשר קדש לפני זריקת דמים ריש לקיש אומר לוקה רבי יוחנן אומר אינו לוקה ריש לקיש אומר לוקה בכל קדש לא תגע לא שנא לפני זריקה ולא שנא לאחר זריקה רבי יוחנן אומר אינו לוקה רבי יוחנן לטעמיה דאמר קרא טומאתו טומאתו וכי כתיב טומאתו לאחר [80]זריקה הוא דכתיב ההוא מבכל קדש נפקא תניא

72 M משום דלא גמר ג"ש || 73 M בכל קדש לא תגע או' לתרומה הוא דאתא ודיש || 74 M מהאי קרא איש || 75 M + דכת' || 76 B + טמא שנגע בקדש. M + ר"ל אזהרה לנב ק || 77 B [+ לאוכל. M לאו' מדאית' || 78 M + לר"ל || 79 M זריקה דאית' || 80 P טומאתו.

ihm noch an, wie nun dort Strafandrohung und Verbot vorhanden ist, ebenso besteht auch hierbei Strafandrohung und Verbot. — Einleuchtend ist es, dass Reš-Laqiš nicht wie R. Johanan erklärt, denn ihm ist diese [Schlussfolgerung durch] Wortanalogie nicht überliefert worden[64], weshalb aber erklärt R. Johanan nicht wie Reš-Lapiš!? — Er kann dir erwidern: jenes Verbot bezieht sich auf [den Genuss von] Hebe. — Woher entnimmt Reš-Laqiš das Verbot bezüglich der Hebe!? Er folgert dies aus:[65] *Wer irgend von den Nachkommen Ahrons aussätzig ist, oder einen Fluss hat*; wobei sind alle Nachkommen Ahrons gleichgestellt? — bei der Hebe[66]. — Und jener!? — Dieser [Vers] spricht vom Essen, jener spricht vom Berühren. — Kann denn Reš-Laqiš [den Schriftvers:] *Sie darf nichts Geheiligtes berühren*, dafür verwenden, er verwendet ihn ja für den Fall, wenn ein Unreiner Geheiligtes berührt hat; es wird nämlich gelehrt: Wenn ein Unreiner Geheiligtes berührt hat, so erhält er, wie Reš-Laqiš sagt, Geisselhiebe, wie R. Johanan sagt, keine Geisselhiebe. Reš-Laqiš sagt, er erhalte Geisselhiebe, [denn es heisst:] *sie darf nichts Geheiligtes berühren*, R. Johanan sagt, er erhalte keine Geisselhiebe, denn dieser Schriftvers bezieht sich auf die Hebe!? — [Das Berühren entnimmt er hieraus,] da der Allbarmherzige von "berühren" spricht, und das Verbot [des Essens], da das Geheiligte mit dem Heiligtum verglichen wird[67]. — Aber wieso kann er ihn hierfür verwenden, er verwendet ihn ja für den Fall, wenn ein Unreiner geheiligtes Fleisch vor dem Blutsprengen[68] gegessen hat; es wird nämlich gelehrt: Wenn ein Unreiner geheiligtes Fleisch vor dem Blutsprengen gegessen hat, so erhält er, wie Reš-Laqiš sagt, Geisselhiebe, wie R. Johanan sagt, keine Geisselhiebe; Reš-Laqiš sagt, er erhalte Geisselhiebe, [denn es heisst]: *Sie darf nichts Geheiligtes berühren*, einerlei ob vor dem Blutsprengen, oder nach dem Blutsprengen, R. Johanan sagt, er erhalte keine Geisselhiebe, denn er vertritt hierbei seine Ansicht, dass man [das Verbot] aus [dem Wort] *Unreinheit*[69] entnehme, und dieser Schriftvers spricht vom [Essen] nach dem Sprengen!? — Dies[70] entnimmt er aus [den Worten] *nichts Geheiligtes*.

64. Ein Gelehrter darf wol selbst einen Schluss vom Leichteren auf das Strengere od. umgekehrt (קל וחומר) folgern, nicht aber einen Schluss durch Wortanalogie. 65. Lev. 22,4. 66. Davon dürfen sowol Männer als auch Frauen essen, während das Opferfleisch nur von den Männern gegessen werden darf. 67. Im angezogenen Schriftvers (Lev. 12,4) wird vom Geheiligten u. vom Heiligtum gesprochen; cf. weit. S. 573 Z. 4. 68. Erst mit dem Blutsprengen erlangt das Opfer seine Sühnekraft. 69. Cf. ob. S. 571 Z. 20. 70. Das Essen vor dem Blutsprengen.

Uebereinstimmend mit Reš-Laqiš wird gelehrt: *Sie darf nichts Geheiligtes berühren*, dieses Verbot bezieht sich auf das Essen. Du sagst auf das Essen, vielleicht ist dem nicht so, sondern auf das Berühren? — es heisst: *Sie darf nichts Geheiligtes berühren und in das Heiligtum &c.*, man vergleiche also Geheiligtes mit dem Heiligtum: wie auf [den Eintritt in] das Heiligtum die Todesstrafe gesetzt ist, ebenso ist auch auf das andere Verbot eine Todesstrafe gesetzt, und da beim Berühren dies nicht der Fall ist, so beziehe man es auf das Essen.

Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Joḥanans: Wegen eines Verbots, dem ein Gebot vorangeht, erhält man Geisselhiebe. Als man ihn darauf fragte, ob er dies gesagt habe, erwiderte er: Nein. Da sprach Rabba: bei Gott, er hat es gesagt. [Ein solcher Fall] befindet sich auch in der Schrift und wir haben eine diesbezügliche Lehre. In der Schrift: [71]*Sie sollen aus dem Lager schicken &c.*[72]*und sie sollen ihr Lager nicht verunreinigen*, und es wird gelehrt: ein Unreiner, der in das Heiligtum eingetreten ist. — Weshalb ist er demnach davon zurückgetreten? — Weil er dagegen in der Lehre vom Notzüchter einen Einwand fand. Es wird nämlich gelehrt: Wenn ein Notzüchter sich von [der Genotzüchtigten] scheiden lässt, so kann er, wenn er Jisraélit ist, sie zurückheiraten und er erhält keine Geisselhiebe[73]; wenn er aber Priester ist, so erhält er Geisselhiebe und heiratet sie nicht zurück[74]. Weshalb sollte er nun, wenn er Jisraélit ist, sie zurückheiraten und keine Geisselhiebe erhalten, er beging ja ein Verbot, dem ein Gebot vorangeht, somit müsste er doch Geisselhiebe erhalten. Ûla erwiderte: Es brauchte doch beim Notzüchter nicht gesagt zu werden, dass er [die Genotzüchtigte] zur Frau behalten müsse, da man dies vom falschen Ankläger[75] folgern könnte: wenn der Allbarmherzige vom falschen Ankläger, der keine Handlung begangen hat, sagt, dass er [die Beschuldigte] zur Frau behalten müsse, um wieviel mehr der Notzüchter; man beziehe daher diese Vorschrift nicht auf den Notzüchter, sondern auf den falschen Ankläger, dass er nämlich, wenn er sich von ihr scheiden liess, sie zurückheiraten müsse[76]. Aber man kann ja nicht bezüglich

כוותיה דריש לקיש °בכל קדש לא תגע אזהרה Jab.75a Zeb.33b
לאוכל אתה אומר אזהרה לאוכל או אינו אלא
אזהרה לנוגע תלמוד לומר בכל קדש לא תגע ואל
המקדש וגו׳ מקיש קדש למקדש מה מקדש דבר
שיש בו נטילת נשמה אף[81]כל דבר שיש בו
נטילת נשמה ואי בנגיעה מי איכא נטילת נשמה
אלא באכילה: אמר רבה בר בר חנה אמר רבי
יוחנן כל לא תעשה[82]שקדמו עשה לוקין עליו °אמרו Fol.15
לו אמרת אמר להו לא אמר [83]רבה האלהים [84]אמרה
וכתיבא ותנינא כתיבא °וישלחו מן המחנה [וגו׳] Nm.5,2
[85]°ולא יטמאו את מחניהם תנינא הבא למקדש טמא ib.v.3
אלא מאי טעמא קא הדר ביה משום דקשי ליה
אונס דתניא °אונס שגירש אם ישראל הוא מחזיר Mak.16a Tem.5b
ואינו לוקה אם כהן הוא לוקה ואינו מחזיר אם
ישראל הוא מחזיר ואינו לוקה אמאי לא תעשה
שקדמו עשה הוא ולילקי אמר עולא[86]לא יאמר לו תהיה
לאשה באונס[87]וליגמר ממוציא שם רע ומה מוציא
שם רע שלא עשה מעשה אמר רחמנא °ולו תהיה Dt.22,19
לאשה אונס[88]לא כל שכן למה נאמר אם אינו ענין
[89]לאונס תנהו ענין למוציא שם רע[90]שאם גירש יחזיר
אונס ממוציא שם רע לא גמר דאיכא למיפרך מה

81 M קדש || 82 M + שבתורה || 83 M רבא || 84 M אמרת כתיבא ותנינא להו כתי׳ || 85 M + וכתיב || 86 M + משום דאיכא למימר || 87 M ואתי ק״ו ממוציא || 88 M שעשה מעשה לכ״ש אלא למה || 89 B לפניו תניהו ענין לאחריו שאם גירש יחז׳ ואכתי אונס || 90 M והוי לאו הניתק לעשה אמרו לו אונס.

71. Num. 5,2. 72. Ib. V. 3. 73. Beim Notzüchter heisst es (cf. Dt. 22,29) zuerst, dass er die Genotzüchtigte heiraten müsse, u. darauf, dass er sie nicht fortschicken dürfe; hierbei geht also dem Verbot ein Gebot voran. 74. Da er keine Geschiedene heiraten darf. 75. Der seine Frau beschuldigt, sie deflorirt vorgefunden zu haben. 76. Somit folgt das Gebot dem Verbot, in solchen Fällen hebt das Gebot das Verbot auf u. man erhält keine Geisselhiebe.

למוציא שם רע שכן לוקה ומשלם אלא לא יאמר
לו תהיה לאשה במוציא שם רע וליגמר מאונס ומה
אונס שאינו לוקה [91]ומשלם אמר רחמנא ולו תהיה
לאשה מוציא שם רע [92]לא כל שכן [93]למה נאמר אם
אינו ענין [94]למוציא שם רע תנהו ענין לאונס אם
אינו ענין לפניו תנהו ענין לאחריו [95]מוציא שם רע
מאונס [96]לא גמר דאיכא למיפרך מה לאונס שכן עשה
מעשה אלא לא יאמר לו תהיה לאשה במוציא שם
רע שהרי אשתו היא למה נאמר אם אינו ענין
למוציא שם רע תנהו ענין לאונס ואם אינו ענין
לפניו תנהו [97]ענין לאחריו ואימא ואם אינו ענין לפניו
דמוציא שם רע תנהו ענין לאחריו דידיה דלא לקי
[98]הכי נמי דאתי אונס [99]גמר מיניה במאי גמר מיניה
אי בקל והומר [100]איכא למיפרך כדפרכינן אי במה
מצינו איכא למיפרך [101]מה למוציא שם רע שכן לא
Git. 90a Tem. 6a עשה מעשה [1]אלא אמר רבא [2]כל ימיו בעמוד והחזר
וכן כי אתא רבין אמר רבי יוחנן כל ימיו בעמוד
והחזר: אמר ליה רב פפא לרבא והא לא [3]דמי
Pes. 41b Mak. 13b לאויה ללאו דחסימה אמר ליה משום דכתב ביה
רחמנא עשה יתירא מגרע גרע אי הכי לאו שניתק
לעשה נמי לימא משום דכתב ביה רחמנא עשה

91 M — ומשלם || 92 M + שלו"ם || 93 B + ו. M + אלא || 94 M לגופו תניהו || 95 B + ו. M ואכתי מוציא || 96 B + נמי. M לא אתי משום דאיכא || 97 P — ענין || 98 B אין ה"נ ואתי או' וגמר || 99 M ממש"ר במאי גמר אי במה || 100 B — איכא למיפ' כדפר' || 101 B + כדפרכינן || 1 M + תאמר בזה שעשה מעשה || 2 M + מאי כל ימיו || 3 M מייחד לאו כלד"ח דאיכא עשה יתירא.

des Notzüchters vom falschen Ankläger folgern, denn man könnte erwidern: wol der falsche Ankläger, weil er Geisselhiebe erhält und eine Geldbusse zahlen muss Vielmehr: es brauchte ja nicht beim falschen Ankläger gesagt zu werden, dass er sie zur Frau behalten müsse, da man dies vom Notzüchter folgern könnte: wenn der Allbarmherzige vom Notzüchter, der nicht zur Geisselung und Zahlung verurteilt wird, sagt, dass er sie zur Frau behalten müsse, um wieviel mehr der falsche Ankläger; da nun diese Vorschrift auf den falschen Ankläger nicht zu beziehen ist, so beziehe man sie auf den Notzüchter, und da dies bezüglich der ersten [Heirat] nicht nötig ist, so beziehe man es auf die nachherige[77]. Aber auch bezüglich des falschen Anklägers ist vom Notzüchter nicht zu folgern, denn man könnte erwidern: wol der Notzüchter, da er eine Handlung begangen hat. Vielmehr, es sollte ja beim falschen Ankläger nicht gesagt werden, dass er sie zur Frau behalten müsse, denn sie ist ja seine Frau, da nun diese Vorschrift nicht auf den falschen Ankläger zu beziehen ist, so beziehe man sie auf den Notzüchter, und da dies bezüglich der ersten [Heirat] nicht nötig ist, so beziehe man es auf die nachherige. — Vielleicht aber beziehe man es, da es bezüglich der ersten [Heirat] nicht nötig ist, auf die nachherige beim falschen Ankläger, dass dieser keine Geisselhiebe erhalte!? — Dem ist ja auch so, nur folgere man bezüglich des Notzüchters von diesem. — Wodurch sollte man es folgern, wenn [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Strengere, so ist dieser ja zu widerlegen, wie wir ihn bereits widerlegt haben, und wenn durch eine Vergleichung, so ist diese ebenfalls zu widerlegen: wol der falsche Ankläger, da er keine Handlung begangen hat!? Vielmehr, erklärte Raba: Weil[78] es ihm während seines ganzen Lebens obliegt, sie zurückzuheiraten. Und als Rabina kam, erklärte er im Namen R. Joḥanans ebenfalls: weil es ihm während seines ganzen Lebens obliegt, sie zurückzuheiraten.

R. Papa sprach zu Raba: Ein solches Verbot gleicht ja nicht dem Verbot des Maulschliessens[79]!? Dieser erwiderte: Sollte es denn, weil es der Allbarmherzige noch ausserdem noch durch ein Gebot verschärft hat, hierbei leichter sein!? — Demnach ist ja auch bezüglich eines Verbots, das durch ein Gebot aufgehoben wird, einzuwenden: sollte es denn hierbei, weil es der Allbarmherzige noch ausserdem durch ein Gebot verschärft hat, leichter sein!? Dieser erwiderte: Bei einem solchen hat es den Zweck,

77. Dass er sie, nachdem er sich von ihr scheiden liess, zurückheiraten müsse. 78. Auf die Scheidung ist deshalb keine Geisselung gesetzt. 79. Cf. ob. S. 567 N. 26.

das Verbot aufzuheben[80]. — Einleuchtend ist dies[81] nach demjenigen, welcher sagt, es[82] hänge von der Unmöglichmachung und Nichtunmöglichmachung [des Gebots] ab, wie ist es aber nach demjenigen, welcher sagt, es hänge von der Ausübung und Nichtausübung desselben ab, zu erklären!? — Diese Erklärung ist ja nur nach R. Johanan[83] nötig, und R. Johanan sagte zu einem Schüler, dass er lehren solle, man sei strafbar, wenn man die [Ausübung des Gebots] unmöglich gemacht hat, und frei, wenn man es nicht unmöglich gemacht hat. Ein Schüler lehrte nämlich vor R. Johanan: Wegen eines Verbots, das sich an ein Gebot anlehnt, ist man, wenn man das Gebot ausgeübt hat, frei, und wenn man [die Ausübung des] Gebots unmöglich gemacht hat, strafbar. Dieser sprach zu ihm: Was sagst du da; ist man, wenn man es ausgeübt hat, frei, so müsste man doch strafbar sein, schon wenn man es nicht ausgeübt hat; ist man strafbar, erst wenn man es unmöglich gemacht hat, so müsste man doch frei sein, wenn man es nicht unmöglich gemacht hat!? Lehre vielmehr: hat man es unmöglich gemacht, und: hat man es nicht unmöglich gemacht. R. Šimôn b. Laqiš aber sagt, [man lese:] hat man es ausgeübt, und: hat man es nicht ausgeübt. — Worin besteht ihr Streit? — Ihr Streit besteht bezüglich der eventuellen Warnung[84]; einer ist der Ansicht, die eventuelle Warnung heisse eine Warnung, während der andere der Ansicht ist, die eventuelle Warnung heisse keine Warnung. Sie vertreten hierbei ihre Ansichten, denn es wird gelehrt: Schwört jemand, dass er an diesem Tag diesen Laib Brot essen werde, und ist der Tag vorüber, ohne dass er ihn gegessen hat, so erhält er, wie R. Johanan und Reš-Laqiš übereinstimmend sagen, keine Geisselhiebe. R. Johanan sagt, er erhalte keine Geisselhiebe, weil dies ein Verbot ist, durch welches keine Handlung begangen wird, und wegen eines Verbots, durch welches keine Handlung begangen wird, erhält man keine Geisselhiebe; Reš-Laqiš sagt, er erhalte keine Geisselhiebe, weil die Warnung nur eine eventuelle sein kann[1], und die eventuelle Warnung gilt nicht als War-

יתירא מגרע גרע [4]אמר ליה ההוא לנתוקי לאו הוא
דאתא [5]הניהא למאן [6]דאמר °ביטלו, ולא ביטלו אלא Mak.16a Hol.141a
למאן [6]דאמר קיימו ולא קיימו מאי איכא למימר
°מידי הוא טעמא אלא לרבי יוחנן האמר ליה רבי Col.b
יוחנן לתנא תני בטלו [7]חייב ולא בטלו [8]פטור דתני
תנא קמיה דרבי יוחנן כל מצות לא תעשה שיש
בה קום עשה קיים עשה שבה פטור ביטל עשה
שבה חייב אמר ליה מאי קא אמרת קיים [9]פטור [10]לא
קיים [9]חייב [11]ביטל [9]חייב [10]לא ביטל [9]פטור [12]תני ביטלו
ולא ביטלו ורבי שמעון בן לקיש אומר קיימו ולא
קיימו במאי קא מיפלגי °בהתראת ספק קא מיפלגי Seb.21a
מר סבר התראת ספק [13]שמיה התראה ומר סבר
°[14]התראת ספק לא [13]שמיה התראה ואזדו לטעמייהו Hol.81a
°[15]דאיתמר שבועה שאוכל ככר זה היום ועבר היום Pes.63b Seb.3b21b
ולא אכלה רבי יוחנן וריש לקיש דאמרי תרוייהו Tem.3a
אינו לוקה רבי יוחנן אומר אינו לוקה °[16]משום דהוי Fol.16
לאו שאין בו מעשה וכל לאו שאין בו מעשה אין
לוקין עליו ריש לקיש אומר אינו לוקה [17]משום דהוי
התראת ספק וכל °התראת ספק לא [13]שמיה התראה Hol.81a

4 M אמרי ההיא ‖ 5 M + דפטור ‖ 6 M דתני ‖ 7 M — חייב ‖ 8 M — פטור ‖ 9 M + עשה שבה ‖ 10 M + הא ‖ 11 M + תני ‖ 12 M + א״ל ר׳ יוחנן ‖ 13 V שמה ‖ 14 M — ה״ס ‖ 15 M — דאית׳ ‖ 16 M הוה ליה לשב״ם ואין לוקין ‖ 17 M הוה ליה ספק והתר׳ ספק לא.

80. Wenn dem Verbot ein Gebot folgt, so hebt dies die Eigenschaft des Verbots auf. 81. Die Erklärung Rabas (ob. S. 574 Z. 16), der Notzüchter erhalte wegen der Scheidung deshalb keine Geisselhiebe, weil er sie stets zurückheiraten kann. 82. Die Geisselung wegen eines Verbots, dem ein Gebot folgt. Es ist zBs. verboten, vom Fleisch des Opfers zum folgenden Tag zurückzulassen, ferner ist es Gebot, das zurückbleibende zu verbrennen; nach der einen Ansicht ist man strafbar, sobald man das Gebot nicht ausgeübt hat, nach der anderen nur dann, wenn es nicht mehr möglich ist, das Gebot auszuüben, wenn man es Hunden vorgeworfen hat. 83. Welcher sagt (ob. S. 573 Z. 8), ein solches Verbot werde mit Geisselung bestraft. 84. Der Angeklagte wird nur dann bestraft, wenn er vorher gewarnt wurde; hierbei aber, wo das Verbot nur durch die Nichtausübung des Gebots ausgeübt wird, kann die Warnung nur eine eventuelle sein.

Ex.12,10 vgl. Mak.4b ותרוייהו אליבא דרבי יהודה דתניא °ולא תותירו
ממנו עד בקר והנותר ממנו עד בקר וגו׳ בא הכתוב
ליתן עשה אחר לא תעשה לומר שאין לוקין עליו
דברי רבי יהודה[18] רבי יוחנן דייק הכי טעמא דבא
הכתוב הא לא בא הכתוב לוקה אלמא התראת ספק
[19] שמיה התראה וריש לקיש דייק הכי טעמא דבא
vgl. Mak.4b הכתוב הא לא בא הכתוב לוקה אלמא °לאו שאין
בו מעשה לוקין עליו[20] ורבי שמעון בן לקיש נמי הא
ודאי התראת ספק הוא סבר לה כאידך תנא דרבי
Jeb.101a Hol.82b 91a יהודה דתניא °הכה זה וחזר והכה זה קילל זה וחזר
וקילל זה[21] הכה שניהם בבת אחת או קילל שניהם
בבת אחת חייב רבי יהודה אומר בבת אחת חייב
בזה אחר זה פטור[21] ורבי יוחנן נמי הא ודאי לאו
Seb.21a Tem.3a שאין בו מעשה הוא סבר לה[22] כי הא °דאמר[23] רב
אידי בר אבין אמר רב עמרם[24] אמר רבי יצחק אמר
רבי יוחנן רבי יהודה אומר משום רבי יוסי הגלילי
tMak.4 °כל לא תעשה שבתורה[25] לאו שיש בו מעשה לוקין
עליו[25] לאו שאין בו מעשה אין לוקין עליו חוץ מן
הנשבע ומימר והמקלל את חבירו בשם קשיא דרבי
יהודה אדרבי יהודה אי[26] לרבי שמעון בן לקיש תרי
תנאי אליבא דרבי יהודה אי לרבי יוחנן לא קשיא

18 M + ר׳ יעקב אומר לא מן השם הוא זה אלא דהוי לשב״ם וכל לשב״ם אין לוקין עליו ‖ 19 M ור״ל קשיא התראת ‖ 20 M + או ש ‖ 21 M לר״י קשיא לאו ‖ 22 M האי תנא ר׳ יהודה דאמר ‖ 23 P — רב ‖ 24 M בר צרוק א״ר יוחנן ‖ 25 M — לאו ש ‖ 26 M לר״ל ל״ק תרי.

nung. Beide sind sie der Ansicht R. Jehudas, denn es wird gelehrt:[84] *Ihr sollt davon nichts bis zum Morgen zurücklassen, und was bis zum Morgen zurückbleibt &c.*; die Schrift lässt ein Gebot auf das Verbot folgen, um zu sagen, dass man deswegen keine Geisselhiebe erhalte — Worte R. Jehudas. R. Joḥanan subtilisirt wie folgt: also nur deshalb, weil es die Schrift folgen lässt, würde es aber die Schrift nicht gethan haben, so würde man deswegen Geisselhiebe erhalten; hieraus also, dass auch die eventuelle Warnung als Warnung gelte. Reš-Laqiš aber subtilisirt wie folgt: also nur deshalb, weil es die Schrift folgen lässt, würde es aber die Schrift nicht gethan haben, so würde man deshalb Geisselhiebe erhalten; hieraus also, dass man wegen eines Verbots, durch welches keine Handlung begangen wird, Geisselhiebe erhalte. — Aber auch nach Reš-Laqiš ist ja die Warnung hierbei eine eventuelle[85]!? — Er ist der Ansicht der anderen Lehre R. Jehudas, denn es wird gelehrt: Hat er[86] zuerst den einen geschlagen und nachher den anderen, zuerst dem einen geflucht und nachher dem anderen, oder hat er beide gleichzeitig geschlagen oder beiden gleichzeitig geflucht, so ist er strafbar; R. Jehuda sagt, wenn gleichzeitig, sei er strafbar, wenn nacheinander, sei er frei. — Aber auch nach R. Joḥanan ist dieses ja ein Verbot, durch welches keine Handlung begangen wird[87]!? — Er ist der Ansicht der Lehre, die R. Idi b. Abin im Namen R. Âmrams im Namen R. Jiçḥaqs im Namen R. Joḥanans sagte: R. Jehuda sagte im Namen R. Jose des Galiläers: Wegen aller Verbote in der Gesetzlehre erhält man nur dann Geisselhiebe, wenn dadurch eine Handlung begangen wird, aber nicht, wenn dadurch keine Handlung begangen wird, ausgenommen ist das [falsche] Schwören, das Umtauschen [eines Opfertiers][88] und das Verfluchen seines Nächsten mit dem Gottesnamen. — Demnach befindet sich ja R. Jehuda auf jeden Fall in einem Widerspruch!? — Nach Reš-Lapiš [streiten] zwei Tannaím über die Ansicht R. Jehudas, und nach R. Joḥanan ist dies überhaupt kein Widerspruch, denn die eine Lehre vertritt seine eigne Ansicht, während die

84. Ex. 10,12. 85. Er kann ja hieraus ebensogut folgern, dass die eventuelle Warnung als Warnung gelte. 86. Einer, dessen Mutter sofort nach der Scheidung geheiratet hat, von dem man also nicht weiss, ob er ein Sieben- od. Neunmonatskind ist. Wenn er einen der beiden Männer seiner Mutter schlägt, so kann die Warnung nur eine eventuelle sein, da man nicht weiss, welcher sein Vater ist; nach RJ. ist er in diesem Fall frei, somit gilt nach ihm die event. Warnung nicht als Warnung. Schlägt er beide gleichzeitig u. wird er gleichzeitig gewarnt, so ist die Warnung auf jeden Fall eine bestimmte. 87. Cf. N. 85 mut. mut. 88. Dies geschieht durch mündliche Bestimmung; cf. Lev. 27,10.

andere die Ansicht seines Lehrers vertritt[89].

Dort wird gelehrt: Wer die Mutter[90] samt den Jungen genommen hat, erhält, wie R. Jehuda sagt, Geisselhiebe und kann [die Mutter] nicht[91] mehr fliegen lassen; die Weisen sagen, er lasse sie fliegen[91] und erhält keine Geisselhiebe. Die Regel hierbei ist: wegen eines Verbots, das sich an ein Gebot anlehnt, ist man nicht strafbar. R. Joḥanan sprach: Wir haben nur dieses und noch eines. R. Eleâzar fragte ihn: Welches? Jener erwiderte: Vielleicht findest du es. Als er fortging, dachte er nach und fand folgende Lehre: Wenn der Notzüchter sich [von der Genotzüchtigten] scheiden liess, so kann er, wenn er Jisraélit ist, sie zurückheiraten und er erhält keine Geisselhiebe, wenn er aber Priester ist, so erhält er Geisselhiebe und kann sie nicht zurückheiraten. — Richtig ist dies nach demjenigen, welcher sagt, es hänge von der Ausübung und Nichtausübung [des Gebots] ab, wie ist es aber zu erklären nach demjenigen, welcher sagt, es hänge von der Unmöglichmachung und Nichtunmöglichmachung [der Ausübung] ab; allerdings kann dies beim Gesetz vom Vogelnest der Fall sein[92], wieso aber kann die Unmöglichmachung (und Nichtunmöglichmachung) beim Notzüchter vorkommen, wenn er sie getötet hat, so verfällt er ja der strengeren [Strafe][93]!? R. Šimi Meḥoznaáh erwiderte: Wenn er ihr eine Antrauung an einen anderen[94] überbracht hat. Rabh entgegnete: Hat sie ihn dazu beauftragt, so ist sie es ja, die [die Zurückheiratung] unmöglich gemacht, hat sie ihn nicht dazu beauftragt, so ist dies ja überhaupt ungiltig!? Vielmehr, erklärte R. Šimi aus Nehardeâ, wenn er sich durch ein öffentliches Gelübde[95] von ihr entsagt hat. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, dass ein Gelübde, das öffentlich abgelegt worden ist, nicht aufgelöst werden könne, wie ist es aber zu erklären, nach demjenigen, welcher sagt, es könne aufgelöst werden!? — Wenn er durch ein Gelübde im Namen der Oeffentlichkeit sich von ihr entsagt hat. Amemar sagte nämlich, die Halakha sei, ein Gelübde, das öffentlich abgelegt worden ist, könne aufgelöst werden, das im Namen der Oeffentlichkeit abgelegt worden ist,

הא דידיה הא דרביה: תנן התם °הנוטל אם על (Mak.17a Hol.141a)
הבנים רבי יהודה אומר לוקה ואינו משלח וחכמים
אומרים משלח ואינו לוקה זה הכלל כל מצות לא
תעשה שיש בה קום עשה אין חייבין עליה אמר
רבי יוחנן אין לנו אלא זאת ועוד אחרת אמר ליה
רבי אלעזר היכא אמר ליה לכי תשכח נפק דק
ואשכח דתניא °אונס שגירש אם ישראל הוא מחזיר (Mak.15a Tem.5a)
ואינו לוקה[26] ואם כהן הוא לוקה ואינו מחזיר הניחא
למאן דתני °קיימו ולא קיימו אלא למאן דתני ביטלו (Mak.15a Hol.141a)
ולא ביטלו [27]בשלמא גבי שילוח הקן משכחת לה
אלא אונס ביטלו ולא ביטלו היכי משכחת לה[28] אי
[29]דקטלה קם ליה בדרבה מיניה אמר רב שימי
מהוזנאה [30]כגון שקיבל לה קידושין מאחר [31]אמר רב
אי שוויתיה שליה איהי קא מבטלא ליה אי לא
[32]שוויתיה שליה כל כמיניה ולא כלום הוא אלא
אמר רב שימי [33]מנהרדעא [30]כגון שהדירה ברבים
הניחא °למאן דאמר נדר שהודר ברבים אין לו הפרה (Git.35b)
אלא למאן דאמר יש לו הפרה מאי איכא למימר
[34]דמדירה לה על דעת רבים דאמר אמימר °הלכתא (Git.36a Bek.46a Ar.23a)
נדר שהודר ברבים יש לו הפרה על דעת רבים אין

M 26 וכו' הניחא || M 27 — בשלמא...ולא בטלו || M 28 כגון דקטלה קטלה קם || P 29 דקטליה || M 30 + הב"ע || M 31 א"ר [רבא?] מכלי מה נפשך אי היא שוית' || M 32 לא כל כמיניה אלא || M 33 + בר אשי || P 34 דמודרינן. M כגון שהדירה עד"ר ובי הא דאמר.

89. In der 2. Barajtha lehrt er die Ansicht R. Jose des Galiläers, während er selbst sie nicht vertritt. 90. Man darf aus einem Vogelnest nur die Jungen nehmen, während man die Mutter fliegen lassen muss; cf. Dt. 22,6,7. 91. Die bezüglichen Schriftverse enthalten ein Verbot, nicht die Mutter samt den Jungen zu nehmen, u. ein Gebot, die Mutter fliegen zu lassen; nach RJ. folgt das Verbot dem Gebot, da man um der Vorschrift zu genügen, zuerst das Gebot ausüben muss; die Weisen aber richten sich nach dem Wortlaut der Schrift, in der sich das Verbot vorher befindet, u. in einem solchen Fall erhält man keine Geisselhiebe, da die Ausübung des Gebots das Verbot aufhebt. 92. Wenn man die Mutter getötet hat. 93. Er wird dann hingerichtet u. erhält keine Geisselhiebe. 94. Die Antrauung einer Frau kann auch durch einen Boten vollzogen werden. 95. Vor 10 Personen.

לו הפרה ותי ליבא[35] והא איכא (סימ"ן גז"ל משכ"ן
Lv.19,13 ib.5,23 ופא"ה) גזל[36] דרחמנא אמר °לא תגזול והשיב את
Dt.24,10,13 הגזלה[37] ורחמנא אמר לא תבא אל ביתו לעבט
עבטו השב תשיב לו [את] העבוט כבא השמש
ומשכחת[38] לה בקיימו ולא קיימו[39] ביטלו ולא ביטלו
התם כיון דחייב בתשלומין אין לוקה ומשלם מתקיף
לה רבי זירא הא איכא משכונו של גר ומת הגר
Col.b התם גברא בר תשלומין הוא ושיעבודא דגר הוא
Lv.23,22 דקא פקע והא איכא פאה דרחמנא אמר °לא תכלה
פאת וגו'[40] לעני ולגר תעזב אתם וגו' [41]דמשכחת לה
Bq.94a Syn.88a Tem.6a בקיימו ולא קיימו ביטלו ולא ביטלו דתנן °מצות פאה
להפריש מן הקמה לא הפריש מן הקמה מפריש
מן העומרין לא הפריש מן העומרין מפריש מן
הכרי עד שלא מירח מירחו מעשר ונותן לו[42] כדרבי
ישמעאל דאמר אף מפריש מן העיסה[43] לרבי
ישמעאל נמי משכחת לה[44] דאבל עיסה אלא זאת
ועוד אחרת אהא אבל אונס לא דהיכא אמרינן על
דעת רבים אין לו הפרה לדבר הרשות אבל לדבר
Git.36a Bek.46a מצוה יש לו הפרה כי[45] הא °דההוא מקרי הרדקי
[46]דאדריה רב אחא ואהדריה רבינא[47] דלא אשתכח

M 35 והרי משכן גזל ופיאה משכון דאמר רחמנא לא...וכתיב השב ...ולא ביטלו אמרי שאני משכון כיון דניחייב...זירא הרי משכונו... הגר אמרי התם...פקע והרי גזל...תגזול וכתיב והשיב את"ג ומשכחת לה בקול"ק בול"ב אמרי ה"נ כיון דמחייב בתש' אינו לו מ והרי פיאה || P 36 — ד || B 37 משכון דרחמ' || P 38 לו || B 39 + ו || M 40 + וכתיב || M 41 — ד || P 42 ולרבי || B 43 + ה. M + ונותן לו || M 44 כגון שאכלה לעיסה || M 45 — הא ד || B 46 דהוה פשע בינוקי אדריה. M אדריה ר א דהוה פשע בינוקי ואהד' || M 47 + משום.

könne nicht aufgelöst werden. — Giebt es denn keine anderen Verbote dieser Art, es giebt ja noch folgende. Bezüglich des Raubs sagt der Allbarmherzige: [96]*Du sollst nicht rauben*, [und:] [97]*er soll das Geraubte zurückerstatten*. Ferner sagt der Allbarmherzige: [98]*Du sollst nicht in sein Haus hineingehen, um ein Pfand von ihm zu erheben*, [und:] *du sollst ihm das Pfand bei Sonnenuntergang zurückgeben*; in diesen Fällen kann sowol die Ausübung und Nichtausübung [des Gebots] als auch die Unmöglichmachung und Nichtunmöglichmachung vorkommen!? — In diesen Fällen erhält man, da man zum Ersatz verpflichtet ist, keine Geisselhiebe. R. Zera wandte ein: Dies kann ja vorkommen bei einem Pfand eines Proselyten, der gestorben ist[99]!? — Hierbei ist ja die Person zur Zahlung verpflichtet[100], nur verliert sich das Guthaben des Proselyten. — Dies ist ja aber beim Eckenlass der Fall; der Allbarmherzige sagt: [101]*Du sollst nicht abernten die Ecke*, [und:] *für den Armen, den Fremden sollst du es zurücklassen &c.*; hierbei kann sowol die Ausübung und Nichtausübung [des Gebots] als auch die Unmöglichmachung und Nichtunmöglichmachung vorkommen. Denn es wird gelehrt: Es ist Gebot, den Eckenlass von den Halmen abzusondern; hat man ihn nicht von den Halmen abgesondert, so sondere man ihn von den Garben ab; hat man ihn nicht von den Garben abgesondert, so sondere man ihn vom Getreidehaufen ab, bevor man ihn geworfelt hat; hat man ihn bereits geworfelt, so sondere man auch den Zehnt ab und gebe es ihm[102]!? — Nach R. Jišmâél, welcher sagt, man sondere ihn auch vom Teig ab[103]. — Aber auch nach R. Jišmâél kann dies ja vorkommen, wenn er nämlich den Teig aufgegessen hat!? — Vielmehr, [die Worte] "dieses und noch eines" beziehen sich eben auf diese Lehre, nicht aber auf den Fall vom Notzüchter, denn nur wegen einer freigestellten Handlung kann ein Gelübde, das im Namen der Oeffentlichkeit abgelegt worden ist, nicht aufgelöst werden, zur Ausübung eines Gebots aber, kann es wol aufgelöst werden[104]. So liess einst R. Aḥa einen Kinderlehrer [den Unterricht] abgeloben; später aber setzte ihn Rabina wieder ein, weil er keinen gefunden hatte, der so gründlich war wie dieser.

96. Lev. 19,3. 97. Ib. 52,3. 98. Dt. 24,10.13. 99. Wenn er keine Erben zurücklässt, braucht der Eigentümer nicht zu bezahlen. 100. Sobald er das Pfand vernichtet. 101. Lev. 23,22. 102. Dem Armen, damit er, da er es vorher unverzehntet essen durfte, keinen Schaden erleide. 103. Der Eckenlass bleibt also auch im Teig erhalten, somit ist die Ausübung des Gebots nicht unmöglich gemacht worden. 104. Somit kann beim Notzüchter die Unmöglichmachung der Ausübung des Gebots nicht vorkommen.

WER AAS, TEREPHA, EKEL- UND KRIECHTIERE GEGESSEN HAT &c. R. Jehuda sagte: Wer einen Kohlwurm[105] gegessen hat, erhält Geisselhiebe wegen [Essens von] Bodengewürm. Einst ass jemand einen Kohlwurm, da liess ihn R. Jehuda geisseln.

Abajje sagte: Wer eine Putitha[106] gegessen hat, erhält viermal Geisselhiebe[107], wenn eine Ameise, fünfmal, auch wegen [des Essens von] Bodenreptilien, und wenn eine Hornis, sechsmal, auch wegen [des Essens von] Geflügelreptilien.

R. Aḥaj sagte: Wer seinen Stuhlgang zurückhält, begeht das Verbot:[108] *Macht euch nicht abscheulich.*

R. Bebaj b. Abajje sagte: Wer aus einem Baderhorn[109] trinkt, begeht das Verbot: *Macht euch nicht abscheulich.*

Raba b. R. Hona sagte: Wenn jemand neun Ameisen zerdrückt und dazu noch eine lebendige hinzugefügt hat und damit das ganze zu einem olivengrossen Quantum ergänzt hat, so erhält er sechsmal Geisselhiebe, fünfmal wegen der lebendigen und einmal wegen eines olivengrossen Stücks Aas. Raba sagte im Namen R. Joḥanans: Selbst wenn zwei[110] und eine [lebendige]. R. Joseph sagte im Namen R. Joḥanans: Selbst eine und eine [lebendige]. Sie streiten aber nicht, denn das eine gilt von grossen, das andere von kleinen.

WER UNVERZEHNTETES, ERSTEN ZEHNT &c. GEGESSEN HAT. Rabh sagte: Wer Früchte gegessen hat, von welchen der Armenzehnt[111] nicht entrichtet worden ist, erhält Geisselhiebe. Also nach der Ansicht des Autors der folgenden Lehre: R. Jose sagte: Man könnte glauben, man sei nur wegen des Unverzehnteten strafbar, von dem keine [der Abgaben] abgehoben worden ist, woher dies von dem Fall, wenn davon die grosse Hebe[112] und nicht der erste Zehnt abgehoben worden ist, oder auch der erste Zehnt und nicht der zweite Zehnt, oder sogar nur der Armenzehnt? — hierbei heisst es:[113] *Nicht darfst du essen in deinen Ortschaften &c.*, und dort[114] heisst es: *Sie sollen ihn in deinen Ortschaften essen und sich sättigen*; wie nun dort vom Armenzehnt gesprochen wird, ebenso ist auch hierbei der Armenzehnt gemeint, und der Allbarmherzige sagt, dass man [unverzehntet] nicht [essen] dürfe. R. Joseph

דדייק בוותיה: [48]והאוכל נבילות וטריפות שקצים
ורמשים וכו': אמר רב יהודה האי מאן דאכל[49]ביניתא
דבי כרבא מלקינן ליה משום[50]°רומש האדמה ההוא
[51]דאכל ביניתא דבי כרבא ונגדיה רב יהודה: °אמר Er. 28a Pes. 24a
אביי אכל פוטיתא לוקה ארבע(ה) נמלה לוקה חמש
[52]משום שרץ השורץ [על הארץ] צרעה לוקה שש
משום °שרץ העוף: אמר רב אחאי המשהה את Dt. 14,19
נקביו עובר משום לא תשקצו: אמר רב ביבי בר Lv. 20,25
אביי האי מאן דשתי[53]בקרנא דאומנא[54]קא עבר משום
לא תשקצו: אמר [55]רבא בר רב הונא ריסק תשעה
נמלים והביא[56]אחד והשלימן לכזית לוקה שש חמש
משום בריה ואחת משום כזית נבילה [57]רבא אמר
רבי יוחנן אפילו שנים והוא רב יוסף אמר [58]רבי
יוחנן אפילו[59]אחד והוא ולא פליגי הא ברברבי והא
בזוטרי: אכל טבל ומעשר ראשון כו': אמר רב אכל
טבל[60]°טבול של מעשר עני לוקה כמאן כי האי תנא
דתניא אמר רבי יוסי יכול לא יהא חייב אלא על Jab. 86a
הטבל שלא הורם ממנו כל עיקר[61]הורם ממנו תרומה
גדולה ולא הורם ממנו מעשר ראשון
ולא מעשר שני ואפילו מעשר עני מנין תלמוד לומר
°לא תוכל לאכל בשעריך וגו' ולהלן הוא אומר Dt. 12,7
°ואכלו בשעריך ושבעו מה להלן מעשר עני אף Ib. 26,12

P 48 אוכל ‖ M 49 מניתא דבי כרבא לוקה משום ‖ 50 B שרץ השורץ על הארץ ההוא ‖ M 51 גברא דאבל מניתא ‖ M 52 צרעא לוקה שש אבל פוטיתא לוקה ד' משום לא תשקצו ומשום אשר אין לו סנפיר וקשקשת ומשום לא תטמאו ומבשרם לא תאכלו נמלה לוקה חמש משום השרץ השורץ עה"א שקץ הוא לא יאכל ומשום כל הולך על גחון ומשום לא תשקצו את השרץ הרומש על הארץ צרעא לוקה שש משום כל שרץ העוף אמר רבא האי מאן דמשהה בנקביו עובר בלא ‖ M 53 + מיא ‖ M 54 עובר בלא ‖ V 55 רבה ‖ 56 (צ"ל אחר) B אחד ‖ M 57 .V רבה. M + אמר ‖ B 58 — ר"י ‖ B 59 אחד ‖ B 60 — טבול ‖ M 61 ניטלה הימנו ת"ג ניטלה הימנו תרומת מעשר מ"ר ולא.

105. So nach der Erkl. RSJ.s; nach den übrig. Erklärungen eine Art kl. Fisch. 106. Eine Art Wasserreptil. 107. Das Verbot wiederholt sich 4mal in der Schrift. 108. Dt. 14,19. 109. Das zum Aderlassen verwendet wird. 110. Wenn er 2 zerdrückt hat. 111. Cf. Dt. 26,12 ff. 112. Cf. Bd. I S. 253 N. 8. 113. Dt. 12,17. 114. Ib. 26,12.

Ned.84a כאן מעשר עני ואמר רחמנא לא תוכל °אמר רב Dem.iv,3 Ned.84a יוסף כתנאי רבי אליעזר אומר אין צריך לקרות את השם על מעשר עני של דמאי והכמים אומרים Fol.17 קורא[62] את השם ואינו צריך להפריש מאי לאו בהא קא מיפלגי דמר סבר ודאי[63] טובלו ומר סבר ודאי אינו טובלו אמר ליה אביי אי הכי אדמיפלגי בספיקו ליפלגו בודאי אלא דכולי עלמא[64] ודאי טובלו והכא בהא קא מיפלגי מר סבר לא נחשדו עמי הארץ על מעשר עני של דמאי [65] ורבנן סברי [66] °כיון דטריהא ליה מילתא לא מפריש: כמה יאכל[67] מן הטבל וכו': אמר רב ביבי אמר רבי שמעון בן לקיש מחלוקת בחטה אבל בקמח דברי הכל כזית[68] אמר רבי ירמיה אמר רבי שמעון בן לקיש כמחלוקת בזו כך מחלוקת בזו תנן אמר להם רבי שמעון אי אתם מודים לי באוכל נמלה כל שהוא שהוא חייב אמרו לו מפני שהיא כברייתה אמר להן אף חטה אחת כברייתה חטה אין קמח לא [69] לדבריהם קאמר להו לדידי אפילו קמח נמי אלא לדידכו אודו לי מיהת [70] דחטה אחת כברייתה ורבנן בריית נשמה חשובה Naz.4a Seb.21b 25d Mei.18a חטה לא חשובה תניא כוותיה דרבי ירמיה °רבי שמעון אומר כל שהוא למכות לא אמרו כזית אלא [71] לענין קרבן:

62 M — אה״ש ‖ 63 M טביל ומ״ס ודאי לא טביל | 64 M לא טביל | 65 B + כיון דמזמנא הוא אפרושי מפריש ‖ 66 M + נחשדו עה״א משום טירחא ד | 67 P — מן | 68 B ור׳ י | 69 M ר״ש לדב׳ דרבנן קאמר ‖ 70 M בחיטה שהיא כברייתה א״ל רבנן הכא איכא נשמה הכא ליכא נשמה תניא | 71 M לקרבן.

sagte: [Hierüber streiten] Tannaím: R. Eliêzer sagt, man brauche den Armenzehnt von Demaj[115] nicht mit dem Namen zu bezeichnen[116]; die Weisen sagen, man bezeichne ihn wol, jedoch braucht man ihn nicht abzusondern[117]. Ihr Streit besteht ja wahrscheinlich in folgendem: nach der einen Ansicht gilt er dadurch ganz bestimmt als unverzehntet, nach der anderen Ansicht gilt er dadurch nicht bestimmt als unverzehntet. Abajje sprach zu ihm: Weshalb streiten sie demnach über Zweifelhaftes[118], sie sollten ja über Gewisses streiten!? Vielmehr sind alle der Ansicht, er gelte dadurch ganz bestimmt als unverzehntet, und ihr Streit besteht in folgendem: einer ist der Ansicht, die Leute aus dem gemeinen Volk stehen nicht im Verdacht, dass sie den Armenzehnt [nicht entrichten], während die Rabbanan der Ansicht sind, dass sie, da dies ihnen Arbeit macht, ihn nicht entrichten.

WIEVIEL MUSS MAN VOM UNVERZEHNTETEN GEGESSEN HABEN &c. R. Bebaj sagte im Namen des R. Šimôn b. Laqiš, ihr Streit bestehe nur bezüglich eines Weizenkorns, beim Mehl aber sind alle der Ansicht, dass nur ein olivengrosses Quantum [strafbar sei]. R. Jirmeja aber sagte im Namen des R. Šimôn b. Laqiš, wie sie bezüglich des einen streiten, so streiten sie auch bezüglich des anderen. — ¿¡Es wird gelehrt: R. Šimôn sprach zu ihnen: Wollt ihr mir etwa nicht zugeben, dass wer eine noch so kleine Ameise gegessen hat, strafbar sei? Sie erwiderten ihm: Weil diese ein natürliches Geschöpf ist. Er entgegnete ihnen: Auch ein Weizenkorn ist ein natürliches Geschöpf. Also nur ein Weizenkorn, Mehl aber nicht!? — Dies erwiderte er ihnen nach ihrer Ansicht: nach meiner Ansicht gilt dies auch vom Mehl, aber ihr müsst mir ja zugeben, dass selbst nach eurer Ansicht ein Weizenkorn ebenfalls ein natürliches Geschöpf sei. — Und die Rabbanan!? — Ein lebendes Geschöpf hat eine besondere Bedeutung, ein Weizenkorn aber nicht. Uebereinstimmend mit R. Jirmeja wird auch gelehrt: R. Šimôn sagte: Bezüglich der Geisselhiebe ist jedes Quantum [strafbar]; die Olivengrösse gilt nur bezüglich des Opfers[121].

115. Mit D. werden Getreide u. Früchte bezeichnet, die von Personen herrühren, die im Verdacht stehen, den Zehnt u. die übrigen Abgaben nicht zu entrichten; der Käufer muss von diesen sämtliche Abgaben entrichten; cf. Bd. I S. 250 Z. 1 ff. 116. Dh. zu entrichten; dies geschieht vorerst durch Bestimmung, man braucht ihn nicht sofort abzuheben; cf. Bd. I S. 282 Z. 12 ff. 117. Die Bestimmung allein genügt, dass es nicht mehr als unverzehntet gilt. 118. Dh. über den Armenzehnt von D., von dem man nicht weiss, ob er entrichtet worden ist. 119. Feldfrüchte, von denen der Armenzehnt nicht entrichtet worden ist. 120. Cf. Bd. III S. 195 N. 68. 121. Als strafbares Quantum.

[iij] האוכל בכורים עד שלא קרא עליהם[72] קדשי קדשים חוץ לקלעים קדשים קלים ומעשר
שני חוץ לחומה השובר את העצם בפסח הטהור Pes.83b 84a
הרי זה לוקה ארבעים אבל° המותיר בטהור והשובר Seb.3b
[iv] בטמא אינו לוקה ארבעים: °הנוטל אם על הבנים
רבי יהודה אומר לוקה ואינו משלח וחכמים Mak.16a Hol.141a
אומרים משלח ואינו לוקה זה הכלל כל[73] מצות לא
תעשה שיש בה קום עשה אין חייבין עליה:

גמרא. אמר רבה בר[74] בר הנה אמר רבי יוחנן
זו דברי רבי עקיבא[75] סתימתאה אבל חכמים אומרים
°בכורים הנחה מעכבת בהן קריאה אין מעכבת בהן Mak.18b
ולימא זו דברי רבי שמעון[75] סתימתאה הא קא משמע
לן דרבי עקיבא כרבי שמעון סבירא ליה מאי רבי
שמעון דתניא °ותרומת ידך אלו בכורים אמר רבי Dt.12,17 Pes.36b
שמעון[76] מה בא זה ללמדנו אם[77] לאוכלן חוץ לחומה Jab.73b Hol.120b
קל וחומר ממעשר[78] הקל ומה מעשר הקל· אוכלן חוץ Mei.15b
לחומה לוקה בכורים[79] לא כל שכן הא לא בא הכתוב
אלא לאוכל[80] מבכורים עד שלא קרא עליהן שהוא
לוקה ונדבתיך זו תודה ושלמים אמר רבי שמעון Dt.12,17
[76] מה בא זה ללמדנו אם[81] לאוכל חוץ לחומה קל
וחומר ממעשר[82] הא לא בא הכתוב אלא[83] באוכל
[84] בתודה ובשלמים לפני זריקה שהוא לוקה ובכרת ib.

72 P + שם ‖ 73 M מצוה בלא ‖ 74 M רב הונא ‖ 75 P סתומ׳ ‖ 76 M + וכי ‖ 77 M לאוכל בכורים חוץ ‖ 78 M ומ״מ שהוא קל אכל ‖ 79 M שחמורים לכ״ש אלא לא ‖ 80 M — מ ‖ 81 B לאוכלן. M לאו׳ תודה ושלמים חוץ ‖ 82 M אלא לא ‖ 83 B לאוכל ‖ 84 M תו״ש.

WER ERSTLINGE[122] GEGESSEN HAT, BEVOR ER DARÜBER [DIE EULOGIE[123]] GELESEN HAT, HOCHHEILIGE [OPFER] AUSSERHALB DER TEMPELMAUER[124], MINDERHEILIGE [OPFER] ODER ZWEITEN ZEHNT AUSSERHALB DER STADTMAUER, ODER WER EINEN KNOCHEN VOM [LEVITISCH] REINEN PESAḤLAMM ZERBROCHEN[125] HAT, ERHÄLT DIE VIERZIG GEISSELHIEBE; WER ABER VON EINEM REINEN [PESAḤLAMM] ETWAS ZURÜCKLÄSST[126], ODER VON EINEM UNREINEN [EINEN KNOCHEN] ZERBRICHT, ERHÄLT NICHT DIE VIERZIG GEISSELHIEBE. WER DIE MUTTER[127] SAMT DEN JUNGEN NIMMT, ERHÄLT, WIE R. JEHUDA SAGT, GEISSELHIEBE UND KANN [DIE MUTTER] NICHT MEHR FLIEGEN LASSEN; DIE WEISEN SAGEN, ER LASSE SIE FLIEGEN UND ERHÄLT KEINE GEISSELHIEBE. DIE REGEL HIERBEI IST: WEGEN EINES VERBOTS, DAS SICH AN EIN GEBOT ANLEHNT, IST MAN NICHT STRAFBAR.

GEMARA. Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Joḥanans: Dies ist die Ansicht des Anonymus R. Âqiba, die Weisen aber sagen, bei den Erstlingen hänge es nur vom Niederlegen[128] ab, nicht aber vom Lesen[129]. — Er könnte ja sagen, dies sei die Ansicht des Anonymus R. Šimôn!? — Folgendes lehrt er uns: R. Âqiba ist der Ansicht R. Šimôns. — Was ist dies für eine Lehre R. Šimôns? — Es wird gelehrt:[130] *Deiner Hände Hebe*, das sind die Erstlinge. R. Šimôn sagte: Was will er uns damit lehren, wenn etwa [das Verbot] des Essens ausserhalb der Stadtmauer, so ist dies ja durch [einen Schluss vom] Leichteren auf das Strengere vom leichteren Zehnt zu folgern: wenn man wegen des Essens des leichteren Zehnts ausserhalb der Stadtmauer Geisselhiebe erhält, um wieviel mehr wegen der Erstlinge? — vielmehr lehrt die Schrift damit, dass man wegen des Essens von Erstlingen bevor man darüber [die Eulogie] gelesen hat, Geisselhiebe erhalte. [130] *Deine freiwilligen Spenden*, das sind das Dank- und das Heilsopfer. R. Šimôn sagte: Was will er uns damit lehren, wenn etwa [das Vorbot] des Essens ausserhalb der Stadtmauer, so ist dies ja durch [einen Schluss vom] Leichteren auf das Strengere vom Zehnt zu entnehmen? — vielmehr lehrt die Schrift damit, dass man wegen des Essens vom Dank- und vom Heilsopfer vor dem Blut-

122. Die Erstlinge aller Feldfrüchte wurden nach Jerušalem gebracht u. beim Lesen einer Eulogie im Tempelhof vor dem Altar niedergelegt; cf. Dt. 26,2 ff. 123. Cf. Dt. 25,5—10. 124. Eigentl. Umhänge, Vorhänge; solche wurden bei der Stiftshütte in der Wüste verwandt u. diese Bezeichnung ist für die Tempelhofmauer beibehalten worden. 125. Cf. Ex. 12,46. 126. Cf. Ex. 12,10. 127. Cf. S. 577 NN. 90,91. 128. Vor dem Altar; cf. N. 122. 129. Somit ist es ganz irrelevant, ob man die Eulogie gelesen hat oder nicht. 130. Dt. 12,17.

זה הבכור אמר רבי שמעון [76]מה בא זה ללמדנו אם [85]לאוכלן חוץ לחומה קל וחומר ממעשר [86]שני אם [87]לפני זריקה קל וחומר מתודה ושלמים [82]הא לא בא הכתוב אלא לאוכל מן הבכור אפילו לאחר זריקה שהוא
Dt.12,17 לוקה בקרך וצאנך זו חטאת ואשם אמר רבי שמעון [76]מה בא זה ללמדנו אם [85]לאוכלן [88]חוץ לחומה קל וחומר ממעשר אם [87]לפני זריקה קל וחומר מתודה ושלמים אם לאחר זריקה קל וחומר מבכור [82]הא לא בא הכתוב אלא לאוכל מחטאת ואשם [89]אפילו לאחר זריקה חוץ לקלעים שהוא לוקה [90]נדריך זו עולה ib.
אמר רבי שמעון [76]מה בא זה ללמדנו אם [85]לאוכלן [99]חוץ לחומה קל וחומר ממעשר אם לפני זריקה קל וחומר מתודה ושלמים אם [87]לאחר זריקה קל וחומר מבכור אם חוץ לקלעים קל וחומר מחטאת
Col.b ואשם [82]הא לא בא הכתוב [90]אלא לאוכל [91]מן העולה לאחר זריקה אפילו בפנים שהוא לוקה אמר רבא דילידא אימיה [92]כרבי שמעון תיליד [93]ואי לא לא תיליד ואף על גב דאית [94]להו פירכא מאי [95]חומרא דבכורים ממעשר שכן אסורים לזרים אדרבה מעשר [96]חמור שכן אסור לאונן ומאי [95]חומרא דתודה ושלמים ממעשר שכן טעונין מתן דמים ואימורין לגבי מזבח

85 M לאוכל ‖ 86 B — שני | 87 M + לאוכל | 88 M + חטאת ואשם | 89 M — אפילו לא״ז | 90 M + עולה | 91 M — מן ה | 92 P — כר ש | 93 M — וא״ל ת | 94 M לה פיר׳ למילתיה מאי | 95 M הומריה | 96 M עדיף.

sprengen Geisselhiebe erhalte.[131]*Und die Erstgeborenen*, das ist die Erstgeburt[132]. R. Šimôn sagte: Was will er uns damit lehren, wenn etwa [das Verbot] des Essens ausserhalb der Stadtmauer, so ist dies ja durch [einen Schluss vom] Leichteren auf das Strengere vom Zehnt zu entnehmen, wenn etwa [des Essens] vor dem Blutsprengen, so ist dies ja durch [einen Schluss vom] Leichteren auf das Strengere von Dank- und Heilsopfer zu entnehmen? — vielmehr lehrt die Schrift damit, dass man wegen des Essens vom Erstgebornen selbst nach dem Blutprengen Geisselhiebe erhalte.[132]*Deiner Rinder und Schafe*, das sind Sünd- und Schuldopfer. R. Šimôn sagte: Was will er uns damit lehren, wenn etwa [das Verbot] des Essens ausserhalb der Stadtmauer, so ist dies ja durch [einen Schluss vom] Leichteren auf das Strengere vom Zehnt zu entnehmen, wenn etwa [des Essens] vor dem Blutsprengen, so ist dies ja durch [einen Schluss vom] Leichteren auf das Strengere von Dank- und Heilsopfer zu entnehmen, wenn etwa [des Essens] nach dem Blutsprengen, so ist dies ja durch [einen Schluss vom] Leichteren auf das Strengere von der Erstgeburt zu folgern? — vielmehr lehrt die Schrift damit, dass man wegen des Essens vom Sünd- und vom Schuldopfer selbst nach dem Sprengen ausserhalb der Tempelmauer, Geisselhiebe erhalte.[130]*Deiner Gelübde[opfer]*, das ist das Ganzopfer. R. Šimôn sagte: Was will er uns damit lehren, wenn etwa [das Verbot] des Essens ausserhalb der Stadtmauer, so ist dies ja durch [einen Schluss vom] Leichteren auf das Strengere vom Zehnt zu entnehmen, wenn etwa [des Essens] vor dem Blutsprengen, so ist dies ja durch [einen Schluss vom] Leichteren auf das Strengere vom Dank- und vom Heilsopfer zu entnehmen, wenn etwa [des Essens] nach dem Blutsprengen, so ist dies ja durch [einen Schluss vom] Leichteren auf das Strengere von der Erstgeburt zu entnehmen, wenn etwa [des Essens] ausserhalb der Tempelmauer, so ist dies ja durch einen Schluss vom Leichteren auf das Strengere vom Sünd- und vom Schuldopfer zu entnehmen? — vielmehr lehrt die Schrift damit, dass man wegen des Essens vom Ganzopfer nach dem Blutsprengen selbst innerhalb [des Tempelhofs] Geisselhiebe erhalte. Raba sprach: Wenn seine Mutter einen Sohn gleich R. Šimôn[133]bekommt, so gebäre sie, sonst aber gebäre sie überhaupt nicht; trotzdem [jene Schlüsse] widerlegbar sind: Die Erstlinge sind insofern strenger als der Zehnt, indem sie Laien verboten sind, — im Gegenteil der Zehnt ist strenger, indem er Leidtragenden verboten ist. Das Dank- und das Heilsopfer sind insofern strenger als der Zehnt, indem bei ihnen Blutsprengen

131. Cf. Ex. 13,12 ff. 132. Cf. weiter S. 583 Z. 2 ff. 133. So gelehrt u. scharfsinnig.

אדרבה מעשר [97]חמור שכן טעונין כסף צורה ומאי
[95]חומרא דבכור מתודה ושלמים שכן קדושתו מרחם
אדרבה תודה ושלמים [98]חמורים שכן טעונים [99]סמיכה
ונסכים ותנופת חזה ושוק ומאי [95]חומרא דחטאת
ואשם מבכור שכן קדשי קדשים אדרבה בכור
[96]חמור שכן קדושתו מרחם ומאי [95]חומרא דעולה
מחטאת ואשם שכן כליל אדרבה חטאת ואשם
[98]חמירי שכן מכפרי וכולהו חמירי מעולה [100]דאית [1]בהו
שתי אכילות [2]אלא מאי [3]דילידא אימיה כרבי שמעון
דלמאי דסבירא ליה לדידיה מסרס [4]ליה לקרא ודריש
ליה וכי מזהירין מן הדין הא °אפילו למאן דאמר Zeb.106b
עונשין מן הדין אין מזהירין מן הדין איסורא
בעלמא והאמר רבא זר שאכל מן העולה לפני זריקה
חוץ לחומה לרבי שמעון לוקה חמש חמשה איסורין
הוו והא אנן תנן אלו הן הלוקין °אלא קרא יתירא Fol.18
הוא מכדי כתיב [5]ואכלת לפני ה׳ אלהיך במקום וגו׳ Dt.14,23
לכתוב רחמנא לא תוכל לאוכלם [6]מיהדר מפרש בהו
רחמנא למה לי אלא ליהודי להו לאוי לכל חד וחד:

97 M עדיף שכן טעון || 98 M עדיפי || 99 M + מתן ארבע || 100 M שכן יש בהם || 1 P בה || 2 M דכי היכי דסבירא || 3 P דילידיה || 4 M — ליה ל || 5 M והבאתם שמה עולותיכם וזבחיכם לכת׳ || 6 M לא תוכל לאכול בשעריך מהדר ל״ל ליהודי לאוי.

und Darbringung der Opferteile auf dem Altar erforderlich sind, — im Gegenteil der Zehnt ist strenger, indem bei diesem [zur Auslösung] gemünztes Geld[134] erforderlich ist. Die Erstgeburt ist insofern strenger als das Dank- und das Heilsopfer, indem sie vom Mutterleib aus heilig ist, — im Gegenteil, das Dank- und das Heilsopfer sind strenger, denn bei diesen ist das Anstemmen[135] und das Schwingen von Brust und Schenkel[136] erforderlich. Das Sünd- und das Schuldopfer sind insofern strenger als die Erstgeburt, indem sie hochheilige [Opfer] sind, — im Gegenteil die Erstgeburt ist strenger, indem sie vom Mutterleib aus heilig ist. Das Ganzopfer ist insofern strenger als das Sünd- und das Schuldopfer, indem es vollständig [verbrannt] wird, — im Gegenteil, das Sünd- und das Schuldopfer sind strenger, indem sie Sühne verschaffen. Alle sind sie ferner strenger als das Ganzopfer, indem es bei ihnen zweierlei Verzehrungen[137] giebt. — Wieso sagte er demnach: Wenn seine Mutter einen Sohn gleich R. Šimôn bekommt[138]!? — Er stellte den Schriftvers um[139] und legte ihn nach seiner Ansicht aus. — Kann man denn eine Verwarnung[140] aus einer Schlussfolgerung entnehmen, selbst nach demjenigen, welcher sagt, man könne eine Bestrafung aus einer Schlussfolgerung entnehmen, kann man ja keine Verwarnung aus einer Schlussfolgerung entnehmen!? — Nur als verbotene Handlung[141]. — Raba sagte ja aber, dass wenn ein Laie etwas vom Ganzopfer vor dem Blutsprengen ausserhalb der Stadtmauer gegessen hat, er nach R. Šimôn fünfmal Geisselhiebe erhalte[142]!? — Es ist nur eine fünffach verbotene Handlung. — Wir haben ja aber gelernt: folgende erhalten Geisselhiebe[143]!? — Vielmehr, der ganze Schriftvers ist überflüssig; es heisst ja: [144]*Du sollst essen vor dem Herrn, deinem Gott, in der Stätte &c.*, sollte der Allbarmherzige darauf schreiben: du darfst diese nicht essen[145], wozu braucht er sie zu wiederholen[146]? — um für jedes besonders ein Verbot hervorzuheben.

134. Cf. Bd. I S. 170 Z. 22. 135. Der Hände auf den Kopf des Opfertiers. 136. Cf. Lev. 7,30 ff. 137. Teile werden auf dem Altar verbrannt u. Teile werden von den Priestern gegessen. 138. Dh. wieso lobte er ihn auf Grund seiner oben angezogenen Auslegungen. 139. Bei der richtigen Reihenfolge des von ihm erklärten Schriftverses wären seine Auslegungen nicht möglich, er stellte ihn aber so um, dass er sich vollständig nach seiner Ansicht auslegen lässt; er lobte also seinen Scharfsinn, obgleich seine Auslegung widerlegbar ist. 140. Ein Verbot, auf welches bei Warnung die Geisselung gesetzt ist. 141. Ohne dass darauf die Geisselung gesetzt ist. 142. Nach der Auslegung RŠ.s sind es hierbei 5 Verbote: 1. wegen Essens ausserhalb der Stadtmauer, 2. wegen Essens ausserhalb der Tempelhofmauer, 3. wegen Essens vor dem Blutsprengen, 4. wegen Essens vom Fleisch eines Brandopfers, 5. als Laie. 143. Darunter werden auch die hierbei inbetracht kommenden verbotenen Handlungen mitgerechnet. 144. Dt. 14,23; Cod. M hat hier richt. die Schriftverse. Dt. 12,6,17. 145. Sc. in der Provinz. 146. Cf. Dt. 12,17.

גופא אמר רבא זר שאכל מן העולה לפני זריקה
חוץ להומה לרבי שמעון לוקה חמש ולילקי נמי
Lv.22,10 משום[7] וכל זר לא יאכל קדש הני מילי היכא דלכהנים
חזי הכא דלכהנים נמי לא חזו ולילקי נמי משום
Ex.22,30 Zeb.82b Hol.68a ובשר בשדה טרפה לא תאכלו כיון שיצא בשר
חוץ למחיצתו נאסר[8] הני מילי היכא דבפנים חזי
הכא[9] בפנים נמי לא חזו ולילקי נמי[10] כדרבי אליעזר
Pes.24a Mei.17b Ex.29,33 דאמר רבי אליעזר לא יאכל כי קדש הם כל שבקדש
Col.b פסול בא הכתוב ליתן לא תעשה על אכילתו הני
מילי היכא דקודם פסולו חזי[11] הכא דקודם פסולו
נמי לא חזו ולילקי נמי[12] כאידך דרבי אליעזר דתניא
Men.74a Lv.6,16 רבי אליעזר אומר כל שהוא בכליל תהיה[13] ליתן לא
תעשה על אכילתו אין הכי נמי ורבא[14] מהאי קרא
קאמר: אמר רב גידל אמר רב (סימן כוז״א) כהן
שאכל מחטאת ואשם לפני זריקה לוקה[15] מאי טעמא
Ex.29,33 דאמר קרא ואכלו אתם אשר כפר בהם[16] לפני כפרה
Dt.14,6 Zeb.34a לא לאו הבא מכלל עשה לאו[17] הוא מתיב רבא[18] וכל
בהמה מפרסת פרסה ושסעת שסע[19] שתי פרסות
מעלת גרה בבהמה אתה תאכלו אותה תאכלו[20] ואין
Dt.14,7 בהמה אחרת תאכלו ואי כדקאמרת את זה לא
תאכלו למה לי אלא אי איתמר הכי איתמר
אמר רב גידל אמר רב זר שאכל מחטאת ואשם
לפני זריקה פטור[15] מאי טעמא דאמר קרא ואכלו

7 B וזר לא יאכל כי קדש הם ‖ 8 M כל היכא דחזי מבפנים קרינ׳ ביה ובשר בשדה טרפה כל היכא דלא חזי מבפנים לא קרינ׳ ביה ובשר בשדה טרפה ולילקי ‖ 9 P — ד ‖ 10 M משום דר אלעזר דתניא רא״א לא ‖ 11 M הא קודם ‖ 12 M משום אידך ‖ 13 M + בא הכתוב ‖ 14 M דלוקה חמש מהאי לא תוכל קאמר ‖ 15 M שנאמר ‖ 16 M קודם. B + לאחר כפרה אין ‖ 17 P עשה מותיב ‖ 18 M — וכל... תאכלו ‖ 19 P פרסה מעלה ‖ 20 M ולא בהמה טמאה תאכלו ולאו הבא מכלל עשה אלא.

Der Text. Raba sagte: Wenn ein Laie etwas vom Ganzopfer vor dem Blutsprengen ausserhalb der Stadtmauer gegessen hat, so erhält er nach R. Šimôn fünfmal Geisselhiebe. — Sollte er Geisselhiebe erhalten auch wegen [des Verbots] [147]*Ein Laie soll nichts Geheiligtes essen*!? — Dies gilt nur von Fällen, wo es Priester dürfen, in diesem Fall aber dürfen es auch Priester nicht. — Sollte er doch Geisselhiebe erhalten auch wegen [des Verbots:] [148]*Zerrissenes Fleisch auf dem Felde sollt ihr nicht essen*, [und hieraus wird gefolgert:] sobald das Fleisch aus seinem Gebiet[149] gekommen ist, ist es verboten!? — Dies gilt nur von dem Fall, wenn es innerhalb tauglich ist, in diesem Fall aber ist es auch innerhalb nicht tauglich. — Sollte er Geisselhiebe erhalten auch nach einer Lehre R. Eliêzers; denn R. Eliêzer sagte: [150]*Er darf nicht davon essen, denn es ist heilig*, die Schrift setzt damit ein Verbot auf das Essen des untauglich gewordenen Geheiligten!? — Dies gilt nur von dem Fall, wenn es vor dem Untauglichwerden brauchbar war, in diesem Fall war es aber auch vor dem Untauglichwerden unbrauchbar. — Sollte er Geisselhiebe erhalten auch nach einer anderen Lehre R. Eliêzers; denn es wird gelehrt: R. Eliêzer sagte: Wenn es heisst:[151]*sie sollen vollständige [Opfer] sein*, so ist damit ein Verbot des Essens ausgedrückt!? — Dem ist auch so, und zwar entnimmt Raba das Verbot eben aus diesem Schriftvers.

R. Gidel sagte im Namen Rabhs: Wenn ein Priester von einem Sünd- oder Schuldopfer vor dem Blutsprengen gegessen hat, so erhält er Geisselhiebe. — Aus welchem Grund? — Die Schrift sagt:[152]*Sie sollen das verzehren, womit Sühne vollzogen wurde*, nicht aber vor [Vollziehung] der Sühne[153], und ein Verbot, das aus einem Gebot hervorgeht, gilt als Verbot. Raba wandte ein:[154]*Und jedes Tier, das behuft ist und in zwei Teile gespaltene Klauen hat und wiederkauend ist unter den Tieren, dürft ihr essen*; nach deiner Auffassung [wäre zu folgern:] nur diese Tiere dürft ihr essen, nicht aber dürft ihr andere Tiere essen, wozu heisst es demnach:[155]*Folgende dürft ihr nicht essen*!? — Vielmehr, ist dies gesagt worden, so wird es wie folgt lauten: R. Gidel sagte im Namen Rabhs: Wenn ein Laie von einem Sünd- oder Schuldopfer vor dem Blutsprengen gegessen hat, so ist er straffrei, denn die Schrift sagt: *Sie sollen das ver-*

147. Lev. 22,10. 148. Ex. 22,30. 149. Innerhalb dessen das Opferfleisch gegessen werden darf. 150. Ex. 29,33. 151. Lev. 6,16. 152. Ex. 29,33. 153. Dies geschieht durch das Blutsprengen. 154. Dt. 14,6. 155. Ib. V. 7.

אתם אשר כפר בהם כל היכא דקרינן ביה ואכלו אתם אשר כפר בהם קרינן ביה וזר לא יאכל (קדש) וכל היכא דלא קרינן ביה ואכלו אתם (בשעריך) אשר כפר בהם לא קרינן ביה וזר לא יאכל: אמר רבי אלעזר אמר רבי [21]הושעיא °בכורים הנחה Mak.17a
מעכבת בהן קריה אין מעכבת בהן ומי אמר רבי אלעזר הכי והא אמר רבי אלעזר אמר רבי[21]הושעיא הפריש בכורים [22]קודם לחג ועבר עליהן החג ירקבו מאי לאו משום דלא מצי למיקרי עליהן ואי סלקא דעתך קריה אין מעכבת בהן אמאי ירקבו כדרבי
זירא °דאמר רבי זירא כל הראוי לבילה אין בילה Jeb.104b Ned.73a Qid.25a
מעכבת בו וכל שאינו ראוי לבילה מעכבת Sb.81b Men.18b
בו רב אחא בר יעקב מתני לה [23]כרבי אסי אמר 103b Hol.83b
רבי יוחנן וקשיא[24]ליה דרבי יוחנן אדרבי יוחנן ומי Nid.66b
אמר רבי יוחנן בכורים הנחה מעכבת בהן קריה אין מעכבת בהן והא בעא מיניה רבי אסי מרבי יוחנן בכורים מאימתי מותרין [25]לכהנים [26]ואמר ליה הראוין לקריה[27]משקרא עליהן ושאין ראוין לקריה משראו פני הבית קשיא קריה אקריה קשיא הנחה אהנחה קריה אקריה לא קשיא הא רבי שמעון הא רבנן הנחה אהנחה [28]נמי לא קשיא הא רבי
יהודה והא רבנן מאי רבי יהודה דתניא °רבי יהודה Suk.47b Men.61b

21 M אוש׳ ‖ 22 M לפני החג ועבר החג ירק׳ מאי מעמא משום ‖ 23 B כדרבי ‖ 24 M — ליה ‖ 25 M לכהן ‖ 26 P — ו ‖ 27 M משיקרא ‖ 28 M — נמי.

zehren, womit Sühne vollzogen wurde, wo der Schriftvers: *Sie sollen das verzehren, womit Sühne vollzogen wurde*, statt hat, hat auch der Schriftvers: *Ein Laie soll davon nicht essen, denn es ist heilig*, statt, und wo der Schriftvers: *Sie sollen das verzehren, womit Sühne vollzogen wurde*, nicht statt hat, hat auch der Schriftvers: *ein Laie soll davon nicht essen*, nicht statt.

R. Eleâzar sagte im Namen R. Hošâjas: Bei den Erstlingen hängt es nur vom Niederlegen ab, nicht aber vom Lesen [der Eulogie]. — Kann R. Eleâzar dies denn gesagt haben, R. Eleâzar sagte ja im Namen R. Hošâjas, das wenn jemand vor dem Fest[156] Erstlinge abgesondert hat und das Fest verstrichen ist, man sie verfaulen lassen müsse; wahrscheinlich also, weil man über sie [die Eulogie] nicht mehr lesen kann; weshalb muss man sie nun verfaulen lassen, wenn man sagen wollte, es hänge bei diesen nicht vom Lesen ab!? — Dies nach einer Lehre R. Zeras, denn R. Zera sagte, dass bei allem, das zum Umrühren[157] geeignet ist, [die Unterlassung] des Umrührens kein Hindernis sei, und bei allem, was zum Umrühren nicht geeignet ist, [die Unterlassung] des Umrührens ein Hindernis sei. R. Aḥa b. Jâqob lehrte dies im Namen R. Asis im Namen R. Joḥanans, und wies auf einen Widerspruch hin, in welchem R. Joḥanan sich befindet: Kann denn R. Joḥanan gesagt haben, dass es bei den Erstlingen vom Niederlegen abhänge und vom Lesen [der Eulogie] nicht abhänge, R. Asi fragte ja R. Joḥanan, von wann ab die Erstlinge den Priestern erlaubt sind, und er erwiderte ihm: diejenigen, über welche man [die Eulogie] zu lesen[158] hat, sobald man sie gelesen hat, und diejenigen, über welche man ihn nicht mehr lesen kann, sobald sie den Tempel gesehen[159] haben; somit befindet er sich in einem Widerspruch sowol bezüglich des Lesens als auch bezüglich des Niederlegens[160]!? — Bezüglich des Lesens besteht kein Widerspruch, denn dies gilt nach R. Šimôn[161] und jenes gilt nach den Rabbanan; bezüglich des Niederlegens besteht ebenfalls kein Widerspruch, denn dies gilt nach R. Jehuda[162] und jenes gilt nach den Rabbanan. — Welche Lehre R. Jehudas ist hier gemeint? — Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte:[163] *Du sollst niederlegen*, damit

156. Unter חג ohne nähere Bezeichnung ist das Hüttenfest zu verstehen. 157. Für das Speiseopfer ist ein bestimmtes Quantum von Oel u. Mehl festgesetzt, damit man den Teig gut umrühren könne; cf. Men. 103b. 158. Vor dem Hüttenfest. 159. Dh. wenn man sie in den Tempelhof gebracht hat. 160. Hiernach hängt es gerade vom Lesen ab, nicht aber vom Niederlegen, da event. das Bringen in den Tempelhof genügt. 161. Ob. S. 581 Z. 14 ff. 162. Nach der weiter angezogenen Lehre RJ.s wird das in der Schrift wiederholte "Niederlegen" auf das Schwingen bezogen; das N. ist also erlässlich. 163. Dt. 26,10.

Dt.26,10 אומר והנחתו זו תנופה אתה אומר זו תנופה או
ib.v.4 אינו אלא הנחה ממש כשהוא אומר והניחו הרי
הנחה אמור הא מה אני מקיים והנחתו זו
תנופה ומאן תנא דפליג עליה דרבי יהודה רבי
ib. אליעזר בן יעקב היא דתניא[29] ולקח הכהן הטנא
מידך[30] לימד על הבכורים שטעונין תנופה דברי רבי
Suk.47b אליעזר בן יעקב מאי טעמא דרבי אליעזר בן יעקב
Sot.19a אתיא יד יד משלמים כתיב הכא ולקח הכהן הטנא
Qid.36b
Men.61b מידך וכתיב ידיו תביאנה את אשי ה׳ מה כאן
Lv.7,30 כהן אף להלן כהן מה להלן בעלים אף כאן בעלים
הא כיצד[31] מניח כהן ידיו תחת ידי בעלים ומניף:
Fol.19 אמר[32] רבא בר אדא אמר רבי יצחק בכורים מאימתי
[33] מחייבין עליהן משיראו פני הבית כמאן כי האי
תנא דתניא רבי אליעזר אומר בכורים מקצתן בחוץ
ומקצתן בפנים שבחוץ הרי הן כחולין לכל דבריהם
שבפנים הרי הן כהקדש לכל דבריהם: אמר רב
Zeb.60a ששת בכורים הנחה מעכבת בהן קרייה אין מעכבת
Tem.21a בהן כמאן כי האי תנא דתניא רבי יוסי אומר
†Syn.3 שלשה דברים משום שלשה זקנים רבי ישמעאל
אומר יכול יעלה אדם מעשר שני בזמן הזה[34] בירושלם
ויאכלנו ודין הוא בכור טעון הבאת מקום ומעשר
[35] שני טעון הבאת מקום מה בכור אינו אלא בפני
הבית אף מעשר אינו אלא בפני הבית[36] מה לבכור
שכן טעון מתן דמים ואימורין לגבי מזבח בכורים

29 M ר׳ א׳ בן יעקב אומר ולקח...תנופה מ׳ ט׳ ‖ 30 P לומר ‖ 31 M כהן מכניס ידו תחת יד ‖ 32 M רבין ‖ 33 M חייב ‖ 34 M ליר׳ ‖ 35 M — שני ‖ 36 M + איכא למיפרך.

ist das Schwingen[164] gemeint. Du sagst das Schwingen, vielleicht ist dem nicht so, sondern das Niederlegen, in der wörtlichen Bedeutung? Wenn es heisst: *er lege nieder*, so ist ja schon vom Niederlegen die Rede, somit ist mit *du sollst niederlegen* das Schwingen gemeint. Wer ist der Autor, der gegen R. Jehuda streitet? — Es ist R. Eliêzer b. Jâqob; denn es wird gelehrt:[165] *Der Priester nehme den Korb aus deiner Hand*, dies lehrt, dass bei den Erstlingen das Schwingen erforderlich ist — Worte des R. Eliêzer b. Jâqob[166]. — Was ist der Grund des R. Eliêzer b. Jâqob? — Er folgert dies aus [dem Wort] *Hand*, welches auch beim Heilsopfer gebraucht wird, hier heisst es: *Der Priester nehme den Korb aus deiner Hand*, und dort[167] heisst es: *Seine Hände sollen die Feueropfer des Herrn bringen*, wie es hier der Priester ist, ebenso ist es auch dort der Priester, und wie es dort der Eigentümer ist, ebenso ist es auch hier der Eigentümer. Auf welche Weise? — der Priester lege seine Hände unter die Hände des Eigentümers und schwinge.

Raba b. Ada sagte im Namen R. Jiçhaqs: Von wann ab ist man wegen der Erstlinge strafbar[168]? — sobald sie den Tempel gesehen haben. Also nach der Ansicht des Autors der folgenden Lehre: R. Eliêzer sagte: Wenn von den Erstlingen sich ein Teil ausserhalb und ein Teil innerhalb [des Tempelhofs] befindet, so gelten diejenigen, die sich ausserhalb befinden, in jeder Beziehung als Profanes, und diejenigen, die sich innerhalb befinden, in jeder Beziehung als Geheiligtes.

R. Šešeth sagte: Bei den Erstlingen hängt es nur vom Niederlegen ab, nicht aber vom Lesen [der Eulogie]. Also nach der Ansicht des Autors folgender Lehre: R. Jose sagte drei Dinge im Namen dreier Greise: R. Jišmâél sagte: Man könnte glauben, dass man in der Jetztzeit den zweiten Zehnt nach Jerušalem bringen und ihn da [unausgelöst] essen dürfe, und zwar wäre dies aus einem Schluss zu folgern: die Erstgeburt muss in die Stätte[169] gebracht werden, und ebenso muss auch der zweite Zehnt in die Stätte gebracht werden, wie nun das Gesetz von der Erstgeburt nur zur Zeit des Tempels statt hat, ebenso hat auch [die Auslösung] des Zehnts nur zur Zeit des Tempels statt; [wenn jemand einwendet:] wol die Erstgeburt, weil bei dieser Blutsprengen und Darbringung der Opferteile auf dem Altar erfor-

164. Der Priester erhebt die Erstlinge u. schwingt sie nach den 4 Himmelsrichtungen u. nach oben u. unten. 165. Dt. 26,4. 166. Er folgert dies also aus einem anderen Schriftvers. 167. Lev. 7,30. 168. Wenn sie ein Laie gegessen hat. 169. Jerušalem, mit Beibehaltung der in der Schrift gebrauchten Bezeichnung.

derlich[170] ist, so ist von den Erstlingen zu entgegnen[171]; [da man aber entgegnen kann:] wol die Erstlinge, weil bei diesen das Niederlegen[172] erforderlich ist, so heisst es:[173] *Du sollst essen vor dem Herrn deinem Gott &c.*; er vergleicht also den Zehnt mit der Erstgeburt, wie [das Gesetz von der] Erstgeburt nur zur Zeit des Tempels statt hat, ebenso hat auch [die Auslösung des] Zehnts nur zur Zeit des Tempels statt. Wenn dem nun so[174] wäre, so sollte er doch eingewandt haben: wol die Erstlinge, weil bei diesen das Lesen [der Eulogie] und das Niederlegen erforderlich ist. R. Aši erwiderte: Wenn man auch zugeben sollte, dass es nicht davon abhänge, so ist es ja aber immerhin Gebot, somit könnte er dies ja auch auf Grund des Gebots eingewandt haben!? Vielmehr, sagte R. Aši, da auch der Proselyt die Erstlinge darbringen muss, der sagen müsste:[175] *Das der Herr unsren Vorfahren durch einen Schwur verheissen hat*, was er doch nicht kann, so wäre [dieser Einwand] nicht stichhaltig. — Sollte er doch das Resultat[176] zusammengefasst und einen Schluss durch das Gemeinsame[176] gefolgert haben!? — Man könnte eingewandt haben: das Gemeinsame bei ihnen ist, dass beide des Altars bedürfen[177]. — Welcher Ansicht ist er; ist er der Ansicht, die erste Heiligkeit[178] galt sowol für die damalige Zeit als auch für die Zukunft[179], so sollte dies auch bezüglich der Erstgeburt gelten, ist er der Ansicht, die erste Heiligkeit galt nur für die damalige Zeit und nicht für die Zukunft, so sollte ihm dies auch bezüglich der Erstgeburt fraglich sein[180]!? Rabina erwiderte: Thatsächlich ist er der Ansicht, [die erste Heiligkeit] galt sowol für die damalige Zeit als auch für die Zukunft, nur handelt es hier von einer Erstgeburt, deren Blut vor der Zerstörung des Tempels gesprengt wurde und darauf der Tempel zerstört worden und das Fleisch noch vorhanden ist; man vergleiche das Fleisch mit dem Blut: wie zum [Sprengen des] Bluts der Altar erforderlich ist, ebenso ist zum [Genuss des] Fleisches der Altar erforderlich, und ferner vergleiche man den Zehnt mit der Erstgeburt. — Kann man denn von dem, was durch Vergleichung gefolgert wird, anderes durch Vergleichung folgern!? — Der Getreidezehnt ist Profanes[181]. — Ein-

יוכיחו מה לבכורים שכן טעונים הנחה תלמוד
לומר °ואכלת לפני ה׳ אלהיך וגו׳ מקיש מעשר לבכור Dt.14,23
מה בכור אינו אלא לפני הבית אף מעשר אינו
אלא לפני הבית ואם איתא ליפרוך מה לבכורים
שכן טעונין קרייה[37] והנחה אמר רב אשי נהי דעיכובא
ליכא[38] מצוה מי ליכא ולימא מצוה וליפרוך[39] אלא
אמר רב אשי כיון דאיכא בכורי הגר דבעי למימר
°אשר נשבע [ה׳] לאבתינו ולא מצי אמר לא פסיקא Dt.26,3
ליה וליהדר דינא ותיתי במה הצד משום דאיכא
למיפרך מה להצד השוה שבהן שכן יש[40] °צד
מזבח ומאי קסבר אי קסבר קדושה ראשונה קדשה Meg.10a Hg.3b Sab.16a
לשעתה וקדשה לעתיד לבא אפילו בכור נמי[41] אי Zeb.60b 107b
קסבר[42] קדושה ראשונה קדשה לשעתה ולא קדשה Hol.7a Tem.21a
לעתיד לבא אפילו בכור נמי תבעי אמר רבינא Ar.32b
לעולם קסבר[43] קדשה לשעתה[44] וקדשה לעתיד לבא
והכא בבכור שנזרק דמו קודם חורבן הבית וחרב
הבית ועדיין בשרו קיים ומקשינן בשרו לדמו מה
דמו במזבח אף בשרו במזבח ומקיש מעשר לבכור
°וכי דבר הלמד בהקש חוזר ומלמד בהקש מעשר Zeb.50a 60b

37 M לא מ״ט לא משום דקריה לא מעכבא אמר ‖ 38 M לא מעכבא מצ׳ ‖ 39 M + מה לבכורים שכן טעונין הנחה לעכב וקריה [V + למצוה] ‖ 40 VM + כהן ‖ 41 V + ו ‖ 42 M לא קדושה לע״ל נמי לא תיבעי לך אמר ‖ 43 P קדושה. M + קדושה ראשונה ‖ 44 P וקדושה. B ולא קדשה.

170. Somit kann dieses Gesetz nur zZ. des Tempels statt haben. 171. Auch dieses Gesetz hat nur zZ. des Tempels statt. 172. Vor dem Altar. 173. Dt. 14,23. 174. Dass der Genuss der Erstlinge vom Lesen der Eulogie abhängig sei. 175. Dt. 26,3. 176. Erstlinge u. Erstgeburt gleichen in ihren Einzelheiten einander nicht, das Gemeinsame bei beiden ist, dass man sie nach Jerušalem bringen muss u. haben nur zZ. des Tempels statt, somit hat auch der 2. Zehnt, den man ebenfalls nach J. bringen muss, nur zZ. des Tempels statt. 177. Was beim 2. Zehnt nicht der Fall ist. 178. Des Jisraélands. 179. Auch wenn kein Tempel vorhanden ist. 180. Der Sinn ist trotz der Erkl. RSJ.s ganz unklar; andere Codices haben: so sollte dies auch bezügl. des 2. Zehnts gelten. 181. Da er von Laien gegessen wird; die oben erwähnte Regel gilt nur

Col. b דגן הולין הוא הניחא למאן דאמר בתר למד אזלינן
אלא למאן דאמר בתר מלמד אזלינן מאי איכא
למימר דם ובשר חדא מילתא היא: קדשי קדשים
וכו׳: תנינא חדא זימנא מעשר שני והקדש שלא נפדו
אמר רבי יוסי בר חנינא סיפא במעשר שני טהור
וגברא טהור[45]דקא אכיל חוץ לחומה רישא במעשר
שני טמא וגברא טמא וקא אכיל ליה בירושלם
Jab. 73b [46]ומנא לן דמחייב עליה משום טומאה דתניא רבי
Dt. 26,14 שמעון אומר [ו]לא בערתי ממנו בטמא בין שאני
טמא והוא טהור בין שאני טהור והוא טמא והיכן
מוזהר על אכילה איני יודע טומאת הגוף בהדיא
Lv. 22,6 כתיב נפש אשר תגע בו וטמא[ה] עד הערב ולא
Dt. 12,17 יאכל מן הקדש[ים][47]וטומאת עצמו[48]מנין דכתיב לא
ib. 15,22 תוכל לאכל בשעריך ולהלן הוא אומר בשעריך
תאכל[נו] הטמא והטהור ותניא דבי רבי ישמעאל
אפילו טמא וטהור אוכלין בקערה אחת ואין חוששין
[49]וקאמר רחמנא היאך טמא דשרי לך גבי טהור
התם הכא לא תיכול ומנא לן דבר פדייה הוא
Pes. 36b Bm. 53b [50]דאמר רבי אלעזר מנין למעשר שני שנטמא
Syn. 112b Dt. 14,24 שפודין אותו אפילו בירושלם תלמוד לומר כי לא
Gn. 43,34 תוכל שאתו ואין שאת אלא אכילה שנאמר וישא
משאת מאת פניו: [51]אמר רב ביבי אמר רב אסי
מנין למעשר שני טהור שפודין אותו אפילו בפסיעה
אחת חוץ לחומה שנאמר כי לא תוכל שאתו האי

M 45 וקא אכיל ליה חוץ | M 46 + בלי פדייה | B 47 וגו׳ אלא מומ׳ | M 48 מנלן ת״ל | M 49 מאי קאמר רח׳ רהנך דאמרי לך בשעריך תאכלנו הכא | M 50 דתניא ר׳ אליע׳ או׳ מנין למ״ש טמא | M 51 א״ר אשי מנין.

leuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, man richte sich hierbei nach dem, was gefolgert wird, wie ist es aber nach demjenigen, welcher sagt, man richte sich hierbei nach dem, *wovon* gefolgert wird, zu erklären!? — Das Blut und das Fleisch gehören zusammen[182].

Hochheilige &c. Dies[183] wurde ja bereits einmal gelehrt: zweiter Zehnt und Geheiligtes, die nicht ausgelöst worden sind!? R. Jose b. Hanina erwiderte: Die zweite Lehre handelt von dem Fall, wenn ein Reiner reinen zweiten Zehnt ausserhalb der Stadtmauer gegessen hat, und die erste Lehre handelt von dem Fall, wenn ein Unreiner [reinen, oder ein Reiner] unreinen zweiten Zehnt in Jerušalem [unausgelöst] gegessen hat. — Woher, dass man dabei wegen [Essens in] Unreinheit strafbar ist? — Es wird gelehrt: R. Šimôn sagte:[184]*Ich habe nichts davon in Unreinheit fortgeschafft*, einerlei ob ich unrein und dieser rein, oder ich rein und dieser unrein war. Wo das Essen [in Unreinheit] verboten ist, weiss ich nicht[185]. — Bezüglich der Unreinheit des Körpers heisst es ja ausdrücklich:[186]*Wer solches berührt, ist unrein bis zum Abend und darf nichts Geheiligtes essen*!? — Vielmehr, woher dies von dem Fall, wenn [der Zehnt] selbst unrein ist? — hierbei[187] heisst es: *Du darffst in deinen Ortschaften nicht essen*, und dort[188] heisst es: *In deinen Ortschaften sollst du es essen, rein oder unrein*, und hierzu wurde in der Schule R. Jišmâêls gelehrt, dass ein Unreiner und ein Reiner von diesem ohne Rückhalt aus *einer* Schlüssel[189] essen dürfen; und der Allbarmherzige sagt, das Essen in Unreinheit, das ich dir hierbei[190] erlaubt habe, ist dort[191] verboten. — Woher, dass solches ausgelöst werden könne? — R. Eleâzar sagte: Woher, dass man unrein gewordenen zweiten Zehnt selbst in Jerušalem auslösen könne? — es heisst:[192]*wenn du es nicht tragen kannst*, und unter "tragen" ist "essen" zu verstehen, denn es heisst:[193]*Man trug ihnen Gerichte auf, von dem, was vor ihm stand.*

R. Bebaj sagte im Namen R. Asis: Woher, dass man zweiten Zehnt auslösen könne selbst wenn er sich nur einen Schritt ausserhalb der Stadtmauer befindet[194]?

bezüglich des Geheiligten. 182. Somit ist es nur *eine* Folgerung: bezüglich des Zehnts von der Erstgeburt. 183. Dass man wegen des Essens vom 2. Zehnt ausserhalb J.s Geisselhiebe erhalte. 184. Dt. 26,14. 185. Die Barajtha wird hier durch die folgende Frage unterbrochen. 186. Lev. 22,6. 187. Beim 2. Zehnt, Dt. 12,17. 188. Bei der gebrechenbehafteten Erstgeburt, Dt. 15,22. 189. In diesem Fall übertragen Speise u. Person die Unreinheit auf einander. 190. Bei der gebrechenbehafteten Erstgeburt. Manche lesen בכור statt טהור. 191. Beim 2. Zehnt. 192. Dt. 14,24. 193. Gen. 43,34. 194. Obgleich

מבעי ליה לכדרבי [52]אליעזר אם כן [53]לימא קרא לא תוכל לאוכלו מאי שאתו [54]ואימא כולו להכי הוא דאתא אם כן לימא קרא לא תוכל ליטלו מאי שאתו שמע מינה תרתי: יתיב רב [55]חנניא ורב [56]הושעיא וקא מיבעיא להו אפיתחא דירושלם [57]פשיטא הוא בחוץ ומשאו בפנים קלטוה מחיצות [58]הוא בפנים ומשאו בחוץ מהו תנא להו ההוא סבא [59]בדבי רבי שמעון בן יוחי °כי ירחק ממך המקום Dt.14,24 [60]במילואך בעי רב פפא [61]נקיט ליה בקניא מאי תיקו: אמר רבי אסי אמר רבי יוחנן מעשר שני מאימתי חייבין עליו [62]משראה פני החומה [63]מאי טעמא דאמר קרא °לפני ה׳ אלהיך (שנה בשנה) וכתיב °(כי) לא ib.12,18. ib,v.17 תוכל לאכל בשעריך כל היכא דקרינן ביה לפני ה׳ אלהיך תאכלנו קרינן ביה לא תוכל לאכל בשעריך [64]וכל היכא דלא קרינן ביה לפני ה׳ אלהיך תאכלנו לא קרינן ביה לא תוכל לאכל בשעריך מיתיבי °רבי יוסי אומר כהן שעלתה בידו תאנה tMak.3 של טבל [65]אמר תאנה זו תרומתה בעוקצה מעשר ראשון בצפונה ומעשר שני לדרומה והיא שנת מעשר שני [66]והיא בירושלם או מעשר עני [65]והיא בגבולין

52 V אליעזר ‖ 53 M נכתוב לא ‖ 54 M + ש״מ ‖ 55
B הנינא ‖ 55 M אוש׳ וקאי בפתחא דירושלם מיבעי להו
פשיטא ‖ 57 B + מהו ‖ 58 M + אלא ‖ 59 M
ברשב״י אמר קרא כי ‖ 60 B ממילואך ‖ 61 M תליה
בקנ׳ ‖ 62 M משיראה ‖ 63 M — מ״ט ‖ 64 M —
וכל...בשעריך ‖ 65 M והיה שמ״ש בירו׳ ושמ״ע בגבולין ואמר
...מ״ש בדרומה אכלה ‖ 66 B והוא.

es heisst: *wenn du es nicht tragen kannst*[195]. — Dieser [Schriftvers] ist ja für die Lehre R. Eleâzars nötig!? — Es könnte ja heissen: nicht essen kannst, und es heisst: tragen. — Vielleicht deutet er nur auf diese Lehre!? — Es könnte ja heissen: nicht anfassen kannst, wenn es aber tragen heisst, so ist hieraus beides zu entnehmen.

R. Ḥananja und R. Hošâja sassen vor dem Thor von Jerušalem und warfen folgende Frage auf: Selbstredend ist es, dass, wenn der Eigentümer ausserhalb und sein Gepäck[196] innerhalb sich befindet, die Mauer es aufgenommen[197] hat; wie ist es aber, wenn er innerhalb und sein Gepäck ausserhalb sich befindet[198]!? — Da lehrte ihnen ein Greis eine Lehre aus der Schule des R. Šimôn b. Joḥaj: [199]*Wenn die Stätte zu weit von dir entfernt ist*, von deiner ganzen Ausdehnung[200]. R. Papa fragte: Wie ist es, wenn man es an einem Stab trägt[201]? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Asi sagte im Namen R. Joḥanans: Von wann ab ist man wegen des zweiten Zehnts strafbar[202]? — sobald er die Stadtmauer gesehen hat[203]. — Aus welchem Grund? — Die Schrift sagt: [204]*Vor dem Herrn, deinem Gott*, und ferner heisst es: [205]*Du darfst es nicht in deinen Ortschaften essen*; wo der Schriftvers: *Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du es essen*, statt hat, hat auch der Schriftvers: *Du darfst es nicht in deinen Ortschaften essen*, statt, und wo der Schriftvers: *Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du es essen*, nicht statt[206] hat, hat auch der Schriftvers: *Du darfst es in deinen Ortschaften nicht essen*, nicht statt. Man wandte ein: R. Jose sagte: Wenn einem Priester eine Feige von Unverzehntetem in die Hand gekommen ist und er bestimmt[207] hat: die Hebe dieser Feige befinde sich am Stengel, der erste Zehnt an der Nordseite und der zweite Zehnt an der Südseite, und diese, wenn es ein Jahr ist, in welchem der zweite Zehnt abgesondert wird, in Jerušalem, oder in welchem der Armenzehnt abgesondert wird, in der Provinz sich befindet,

es in der Schrift heisst: wenn dir der Weg zu lang sein sollte. 195. Man braucht ihn auch einen Schritt nicht zu tragen. 196. Mit dem 2. Zehnt. 197. Er kann nicht mehr ausgelöst werden. 198. Dh. wenn er es selbst trägt u. nur mit seinem Körper die Grenze überschritten hat. 199. Dt. 14,24. 200. Samt dem Gepäck, das man bei sich trägt. 201. Und das Gepäck selbst direkt mit dem Körper nicht in Berührung kommt. 202. Wenn man ihn, nachdem er sich schon in J. befunden hatte, ausserhalb gegessen hat. 203. Dh. sich innerhalb derselben befunden hat. 204. Dt. 12,18. 205. Ib. V. 17. 206. Wenn der 2. Zehnt sich innerhalb der Stadtmauer noch nicht befunden hat. 207. Auch der Priester darf Unverzehntetes nicht essen; er muss daher einzelne Teile als priesterl. Abgaben bezeichnen.

Fol. 20 אכלה לוקה אחת[67]וזר שאכלה לוקה שתים[68]שאפילו בתחלה אכלה אינו לוקה אלא אחת טעמא[69]דאיתיה בירושלם הא בגבולין לוקה שלש דאף על גב דלאו רואה פני חומה דעיילי ואפקי אי הכי מאי למימרא [70]הכא במאי עסקינן כגון דעיילינהו בטיבלייהו וקסבר מתנות שלא הורמו כמי שהורמו דמיין[71]וסבר רבי יוסי מתנות שלא הורמו כמי שהורמו דמי והתניא רבי שמעון בן יהודה אומר משום רבי יוסי לא נחלקו בית שמאי ובית הלל על פירות שלא [72]נגמרה מלאכתן[73]ועברו בירושלם שיפדה מעשר שני שלהן ויאכל בכל מקום ועל מה נחלקו על פירות שנגמרה מלאכתן ועברו בירושלם שבית שמאי אומרים [74]יחזיר מעשר שני שלהם ויאכל בירושלם ובית הלל אומרים יפדה ויאכל בכל מקום ואי סלקא דעתך מתנות שלא הורמו כמי שהורמו דמיין הא קלטוה מחיצות °אמר[75]רבה מחיצה לאכול דאורייתא[76]מחיצה לקלוט דרבנן וכי גזור רבנן כי איתיה בעיניה בטבליה לא גזור רבנן רבינא אמר כגון דנקיט ליה בקניא[77]ולפשוט בעיא דרב פפא:

Ned. 85a, Qid. 58b, Bb. 123b, Hol. 130b, Bek. 11a, Ms. iii, 6; Bm. 56b, Syn. 113a

[v] קורח קרחה בראשו והמקיף פאת ראשו והמשחית פאת זקנו והשורט שריטה אחת על המת[78]חייב שרט שריטה אחת על חמשה מתים

67 P — ו ‖ 68 B שאילו ‖ 69 M דש״מ בירוש׳ הוא דאינו לוקה אלא אחת הא בגב׳ לוקה שתים ואע ג דלא חזי פני ירוש׳ חב״ע דעיילוה ואפקיה ‖ 70 M אלא כגון ‖ 71 M — וסבר...דמי ‖ 72 P נגמרו ‖ 73 M שעברו בירו׳ ויצאו שיפ ‖ 74 M חוזר מ״ש שלהן לירו ויאכל ובית ‖ 75 M רבא ‖ 76 M לקלוט ולפדות דרב׳ ‖ 77 B ותפשוט ‖ 78 M — חייב.

so erhält er, wenn er sie gegessen hat, einmal Geisselhiebe[208]; ist es ein Laie, der sie gegessen hat, so erhält er zweimal[209] Geisselhiebe; wenn er sie aber vorher[210] gegessen hätte, so würde er nur einmal Geisselhiebe erhalten[211] haben. Also nur dann, wenn sie sich in Jerušalem befindet, wenn aber in der Provinz, würde er dreimal Geisselhiebe erhalten, und obgleich sie noch nicht die Stadtmauer gesehen hat!? — Wenn sie [in Jerušalem] war und von da zurück herausgebracht worden ist. — Wozu braucht er dies demnach zu lehren!? — Hier handelt es von dem Fall, wenn sie unverzehntet hineingebracht worden ist, denn er ist der Ansicht, nicht abgesonderte Abgaben gelten als abgesondert[212]. — Ist denn R. Jose der Ansicht, nicht abgesonderte Abgaben gelten als abgesondert, es wird ja gelehrt: R. Šimón b. Jehuda sagte im Namen R. Joses: Die Schule Šammajs und die Schule Hillels streiten nicht, ob man den zweiten Zehnt von Früchten, die noch nicht zehntreif[213] sind und in Jerušalem waren, auslösen und überall essen darf, sie streiten nur über Früchte, die schon zehntreif sind und in Jerušalem waren; die Schule Šammajs sagt, man bringe den zweiten Zehnt zurück nach Jerušalem und verzehre ihn da, während die Schule Hillels sagt, dass man ihn auslösen und überall essen dürfe. Wenn man nun sagen wollte, nicht abgesonderte Abgaben gelten als abgesondert, so sollte ihn doch die Mauer aufgenommen[214] haben!? Rabba erwiderte: Hinsichtlich des Essens[215] ist die Mauer Vorschrift der Gesetzlehre, hinsichtlich der Aufnahme ist sie eine Bestimmung der Rabbanan, und die Bestimmung der Rabbanan erstreckt sich nur auf den Fall, wenn der Gegenstand gesondert ist, nicht aber, wenn es vermischt ist. Rabina erklärte: Wenn man sie[216] an einem Stab hält; somit ist hieraus die Frage R. Papas[217] zu entscheiden.

WER SICH EINE GLATZE AM KOPF[218] RASIRT, ODER DIE SCHLÄFENWINKEL SEINES HAUPTHAARS[219] ABSCHNEIDET, ODER DEN WINKEL SEINES BARTS[219] VERSTÜMMELT, ORER WEGEN EINES TOTEN EINKRATZUNGEN AM LEIB[220] MACHT, IST STRAFBAR. HAT

208. Weil auch vom ersten Zehnt eine Hebe (תרומת מעשר) abgesondert werden muss (cf. Bd. I S. 253 N. 8). 209. Wegen der Hebe u. wegen des ersten Zehnts. 210. Dh. ohne irgend welche Bestimmung. 211. Wegen des Essens von Unverzehntetem. 212. Der Teil, der später 2. Zehnt werden soll, gilt schon vor der Absonderung als solcher. 213. Cf. Bd. I S. 292 Z. 21 ff. 214. Es ist anzunehmen, dass RJ. der Ansicht der Hillelschen Schule ist, nach der überall entschieden wird. 215. Des 2. Zehnts. 216. Die Feige, über welche oben S. 589 Z. 18 ff verhandelt wird. 217. Ob. S. 589 Z. 9. 218. Als Zeichen der Trauer über einen Toten; cf. Dt. 14,1. 219. Cf. Lev. 19,27 220. Cf. ib. V. 28.

JEMAND EINE EINKRATZUNG WEGEN FÜNF TOTEN, ODER FÜNF EINKRATZUNGEN WEGEN EINES TOTEN GEMACHT, SO IST ER FÜR JEDE BESONDERS STRAFBAR. [MAN IST STRAFBAR] WEGEN DES HAUPTHAARS ZWEIMAL: EINMAL WEGEN DER EINEN SEITE UND EINMAL WEGEN DER ANDEREN SEITE; WEGEN DES BARTS: ZWEIMAL WEGEN DER EINEN SEITE, ZWEIMAL WEGEN DER ANDEREN SEITE UND EINMAL WEGEN DES UNTEREN [WINKELS]. R. ELIÊZER SAGTE: WENN MAN IHN MIT EINEM MAL ABGENOMMEN HAT, SO IST MAN NUR EINMAL STRAFBAR. MAN IST NUR DANN STRAFBAR, WENN MAN IHN MIT EINEM RASIRMESSER ABGENOMMEN HAT; R. ELIÊZER SAGT, MAN SEI STRAFBAR, AUCH WENN MAN IHN MIT EINER ZANGE ODER MIT EINER FEILE ABGENOMMEN HAT.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten:[221] *Sie sollen sich keine Glatze rasiren*; man könnte glauben, dass, wenn jemand sich vier oder fünf Glatzen rasirt hat, er nur einmal strafbar sei, so heisst es *Glatze*, dies[222] besagt, dass man wegen jeder Glatze besonders strafbar sei.[221] *An ihrem Kopf*; worauf deutet dies? — da es heisst:[223] *Ihr sollt euch wegen eines Toten keine Einritzungen machen, noch zwischen euren Augen eine Glatze rasiren*, so könnte man glauben, man sei nur strafbar, wenn man sie zwischen den Augen rasirt hat, woher nun, dass der ganze Kopf einbegriffen ist? — es heisst: *an ihrem Kopf*, dies schliesst den ganzen Kopf ein. Ich weiss dies nur von Priestern, denen die Schrift mehr Gebote verliehen hat, woher dies von Jisraéliten? — hier heisst es *Glatze* und dort heisst es ebenfalls *Glatze*, wie man nun hier[224] wegen jeder Glatze besonders und wegen des ganzen Kopfs wie wegen einer zwischen den Augen strafbar ist, ebenso ist man auch dort[225] wegen jeder Glatze besonders und wegen des ganzen Kopfs wie wegen einer zwischen den Augen strafbar, und wie es dort von dem Fall handelt, wenn es wegen eines Toten geschieht, ebenso auch hier, wenn es wegen eines Toten geschieht. — Wie soll er sich die vier oder fünf Glatzen rasirt haben, wenn hintereinander, und zwar wenn er fünfmal gewarnt worden ist, so ist dies ja selbstredend; wenn mit einem Mal, und zwar, wenn er nur einmal gewarnt worden ist, wieso kann er für jede [besonders] strafbar sein, es wird ja gelehrt, dass, wenn ein Naziräer[226] den ganzen Tag Wein trinkt, er nur einmal strafbar sei, und

או חמש שריטות על מת אחד חייב על כל אחת
Seb.2b ואחת[79]°על הראש שתים אחת מכאן ואחת מכאן
על הזקן שתים מכאן ושתים מכאן ואחת[80]מלמטה
רבי אליעזר אומר אם ניטלו כולן באחת אינו חייב
Naz.40b אלא אחת°ואינו חייב עד שיטלנו בתער רבי אליעזר
אומר אפילו לקטו במלקט או ברהיטני חייב:
Lv.21,5 Qid.36a גמרא. תנו רבנן°לא יקרחו יכול אפילו קרח
ארבע וחמש קריחות לא יהא חייב אלא אחת
תלמוד לומר קרחה לחייב על כל קרחה וקרחה
Dt.14,1 בראשם מה תלמוד לומר לפי שנאמר°לא תתגדדו
ולא תשימו קרחה בין עיניכם למת יכול לא יהא
חייב אלא על בין העינים בלבד מנין לרבות כל
הראש[81]תלמוד לומר בראשם לרבות כל הראש ואין
vgl. S/n.51a לי אלא[82]כהנים°שריבה בהן הכתוב מצות יתירות
ישראל מנין[83]נאמר כאן קרחה ונאמר להלן קרחה מה
[84]להלן חייב על כל קרחה וקרחה[85]וחייב על הראש
כבין העינים אף[86]כאן חייב על כל קרחה וקרחה
[85]וחייב על הראש כבין העינים ומה להלן על מת
אף כאן על מת הני ארבע וחמש קריחות היכי
דמי אילימא[87]בזה אחר זה[88]ובחמש התראות פשיטא
Col.b אלא[89]°בבת אחת ובחדא התראה מי מחייב והתנן
Naz.38b 42a נזיר שהיה שותה יין כל היום אינו חייב אלא
Qid.77b Mak.21a Hol.82b אחת[90]°אמרו לו אל תשתה אל תשתה והוא שותה

79 M + חייב ‖ 80 M מלמטן ‖ 81 M + כבין העינים ‖ 82 B + ב ‖ 83 M + ת״ל קרחה קרחה לג״ש ‖ 84 M כאן לחייב ‖ 85 M ועל ‖ 86 M להלן ‖ 87 M בחמש התר׳ וחמשה פעמים פשיטא | 88 P ובחמשה ‖ 89 B — כב״א ו. M בחד זימנא ובחת״ת מחייב חמש והתנן נזיר השותה יין כה״י כולו אינו ‖ 90 M ואלא במאי עסקינן כגון דסבינהו לחמש אצבעת׳ נשא ואהתינהו כב״א בחמשה מקומות דהויא.

221. Lev. 21,5. 222. Neben dem Verb יקרחו ist das W. קרחה überflüssig. 223. Dt. 1,14. 224. Beim Gesetz für die Priester (Lev. 21,5); so richt. nach Cod. M. 225. Beim Gesetz für ganz Jisraél (Dt. 14,1). 226. Cf. Num. 6,2 ff.

חייב על כל אחת ואחת לא צריכא דסך חמש
Bq.86a אצבעותיו נשא ואותבינהו בבת אחת דהויא ליה
התראה לכל חדא וחדא: וכמה שיעור קרחה רב
[91]הונא אומר כדי שיראה מראשו רבי יוחנן אומר
משום רבי[92]אליעזר ברבי שמעון[93]דאמר בגרים בתנאי
כמה שיעור קרחה[94]אחרים אומרים כדי שיראה
מראשו אמר רב יהודה[95]אמר בר חביבא פליגי בה
תלתא[96]תנאי חד אומר כגרים וחד אומר כדי שיראה
מראשו וחד אומר כשתי שערות ואיכא דמפיק
Neg.vi,2 [97]בגרים ומעייל בעדשה וסימנך בהרת כגרים ומחיה
Sab.94b בכעדשה: [98]תניא הנוטל מלא פי הזוג בשבת חייב
וכמה מלא פי הזוג אמר רב יהודה שתים והתניא
לקרחה שתים אימא וכן לקרחה שתים תניא נמי
Sab.94b ;Sab.10 הכי הנוטל מלא פי הזוג בשבת חייב[99]וכמה מלא
פי הזוג שתים רבי אליעזר אומר[100]אחת ומודים
חכמים לרבי אליעזר במלקט לבנות מתוך שחורות
[1]אפילו אחת שהוא חייב ודבר זה אפילו בחול
Dt.22,5 אסור משום[2]שנאמר [ו]לא ילבש גבר שמלת אשה:
והמקיף פאת[3]ראשו (וכו'): תנו רבנן פאת ראשו
סוף ראשו ואיזהו סוף ראשו[4]זה המשוה צדעיו
לאחורי אזנו ולפדחתו: תני תנא קמיה דרב חסדא
Syn.89b אחד המקיף ואחד הניקף לוקה[5]אמר ליה מאן
דאכיל תמרי בארבילא לקי דאמר לך מני רבי

91 V כהנא ‖ 92 V אלעזר בן שמוע ‖ 93 B — ראמר ‖ 94 B + כגרים ‖ 95 B — אמר ‖ 96 M אמוראי במערבא הד ‖ 97 B שתי שערות ומעייל בבעדשה ‖ 98 M ת״ר. B תנא ‖ 99 P + שתים ‖ 100 M + אפי' ‖ 1 M ושחורות מתוך לבנות שהוא חייב ולבנות מתוך שחורות אפי בחול ‖ 2 M — שנא' ‖ 3 P וקנו ‖ 4 M אלו שתי צדעיו אילך ואילך ואיזהו הקפה זה המשוה צדעין לאחורי אזנו ופדחתו ‖ 5 M אלא מעתה אכל תמרי בארבי ה״נ לילקי א״ל תתרגם מתניתך כר״י דאמר.

wenn man ihm wiederholt gesagt hat, dass er nicht trinke, und er trotzdem getrunken hat, er für jedesmal besonders strafbar sei!? Hier handelt es von dem Fall, wenn er die fünf Finger [mit Rasirsalbe] bestrichen hat und mit einem Mal [über den Kopf] fuhr; die Warnung gilt dann für jede [Glatze] besonders.

Wie gross muss die Glatze sein[227]? R. Hona sagte: Dass sie vom Kopf absteche. R. Johanan sagte im Namen des R. Eliêzer b. Šimôn: Wie ein Graupenkorn. Hierüber [streiten] auch folgende Tannaím: Wie gross muss die Glatze sein? [wie ein Graupenkorn;] manche sagen, dass sie vom Kopf absteche. R. Jehuda b. Habiba sagte: Hierüber streiten drei Tannaím: einer sagt: wie ein Graupenkorn, einer sagt: dass sie vom Kopf absteche, und einer sagt: wie zwei Haare. Mancher lässt fort [die Ansicht] wie zwei Haare, und fügt hinzu: wie eine Linse. Als Merkzeichen diene dir: ein Aussatzfleck wie ein Graupenkorn und eine Wunde wie eine Linse[228].

Es wird gelehrt: Wenn jemand am Šabbath eine Schere voll [Haare] abnimmt, so ist er strafbar. — Wieviel heissen eine Schere voll? R. Jehuda erwiderte: Zwei. — Es wird ja aber gelehrt: und zwei bezüglich der Glatze!? — Lies: bezüglich der Glatze ebenfalls zwei. Ebenso wird auch gelehrt: Wer am Šabbath eine Schere voll [Haare] abnimmt, ist strafbar. Wieviel heissen eine Schere voll? — zwei; R. Eliêzer sagt: eines. Die Weisen pflichten jedoch R. Eliêzer bei, dass man, wenn man weisse aus schwarzen herausliest, schon wegen eines strafbar[229]sei. Dies ist sogar wochentags verboten, wegen:[230]*Ein Mann soll keine Weiberkleider anziehen*[231].

Oder die Schläfenwinkel seines Haupthaars abschneidet. Die Rabbanan lehrten: Die Schläfenwinkel des Haupthaars, [das heisst:] der Rand des Haupthaars. Wie ist dies zu verstehen? — wenn man die Schläfen mit den Teilen hinter den Ohren und der Stirn gleichmacht[232].

Ein Schüler lehrte vor R. Ḥisda: Sowol der Abschneidende, als auch, der sich abschneiden lässt, erhält Geisselhiebe. Dieser entgegnete ihm: Wer Datteln aus einem Korb gegessen hat, sollte Geisselhiebe erhalten[233]!? Wenn man dich fragt: nach wessen

227. Um strafbar zu sein. 228. Satz aus einer Mišnah im Traktat Negaím. 229. Weil man darauf Gewicht legt, somit gilt sie als Arbeit. 230. Dt. 22,5. 231. Zu welchen auch die Putzsucht mitgezählt wird. 232. Indem man sie kahl schneidet. 233. Dh. dies ist ja kein Vergehen.

Ansicht? [so sage:] nach R. Jehuda, welcher sagt, dass man wegen eines Verbots, durch welches keine Thätigkeit ausgeübt wird, Geisselhiebe erhalte. Raba erklärte: Wenn einer sich selbst[234] abschneidet, und zwar nach aller Ansicht. R. Aši erklärte: Wenn er mithilft, und zwar nach aller Ansicht.

Oder den Winkel seines Barts verstümmelt. Die Rabbanan lehrten: Den Winkel seines Barts, [das heisst:] den Rand seines Barts. Unter "Rand des Barts" ist der ganze Umkreis des Barts zu verstehen.

Oder Einkratzungen macht &c. Die Rabbanan lehrten: [235]*Einkratzungen*, man könnte glauben, [man sei strafbar,] auch wenn man es gethan hat, weil ihm sein Haus eingefallen oder sein Schiff im Meer untergegangen ist, so heisst es: [235]*wegen eines Toten*, man ist nur dann strafbar, wenn man es wegen eines Toten gethan hat. Woher, dass man, wenn man wegen eines Toten fünf Einkratzungen gemacht hat, wegen eines jeden besonders strafbar sei? — es heisst: *und Einkratzungen*, dies lehrt, dass man wegen jeder Einkratzung besonders strafbar sei. R. Jose sagte: Woher, dass man, wenn man eine Einkratzung wegen fünf Toten, gemacht hat, wegen eines jeden besonders strafbar sei? — es heisst: *wegen eines Toten*, dies lehrt, dass man wegen eines jeden Toten besonders strafbar sei. — Dies schliesst ja aber den Fall aus, [wenn jemand dies thut,] weil ihm sein Haus eingefallen oder sein Schiff im Meer untergegangen ist!? — R. Jose ist der Ansicht, Einkratzungen und Einritzungen sind dasselbe, und bei den [letzteren] heisst es: *wegen eines Toten*.

Šemuél sagte: Wenn jemand Einkratzungen mit einem Gerät macht, so ist er strafbar. Man wandte ein: Einkratzungen und Einritzungen sind dasselbe, nur sind Einkratzungen mit der Hand und Einritzungen mit einem Gerät[236]!? — Er ist der Ansicht R. Joses.

Ein Jünger lehrte vor R. Johanan: Wegen eines Toten ist man strafbar, einerlei ob mit der Hand oder mit einem Gerät; wegen eines Götzen[237] ist man, wenn mit der Hand, strafbar, und wenn mit einem Gerät, frei. — In der Schrift heisst es ja aber entgegengesetzt:[238] *Und sie machten sich nach ihrer Weise Einritzungen mit Schwertern und Spiessen*!? — Sage vielmehr: wenn mit der Hand, frei, wenn mit einem Gerät, strafbar.

vgl. Mak. 4b יהודה היא דאמר °לאו שאין בו מעשה לוקין עליו
רבא אומר במקיף לעצמו ודברי הכל רב אשי אומר
במסייע ודברי הכל: והמשחית פאת זקנו: תנו
רבנן פאת זקנו סוף זקנו ואיזהו סוף זקנו שבולת
Lv.19,28 זקנו[6]: והמשרט שריטה אחת וכו': תנו רבנן °ושרט
יכול [7]אפילו שרט על ביתו שנפל ועל ספינתו שטבעה
ib. בים תלמוד לומר °לנפש [8]אינו חייב אלא על המת
בלבד ומנין [9]למשרט חמש שריטות על מת אחד
שהוא חייב על כל אחת ואחת תלמוד לומר ושרט
להייב על כל שריטה ושריטה רבי יוסי אומר מנין
למשרט שריטה אחת על חמשה מתים שהוא חייב
על כל אחת ואחת תלמוד לומר לנפש להייב על
כל[10] נפש ונפש והא אפיקתיה לביתו שנפל ולספינתו
Fol.21 שטבעה בים °קסבר רבי יוסי שריטה וגדידה אחת
Dt.14,1 היא וכתיב התם °למת: אמר שמואל המשרט בכלי
חייב מיתיבי שריטה וגדידה אחת היא אלא
ששריטה ביד וגדידה בכלי[11] הוא דאמר כרבי יוסי:
תני תנא קמיה[12] דרבי יוחנן על מת בין ביד בין
בכלי חייב [13]על עבודה זרה ביד חייב בכלי פטור
1Reg.18,28 והא איפכא כתיב °ויתגדדו כמשפטם בחרבות
וברמחים אלא אימא ביד פטור בכלי חייב: וחייב

6 M של זקן ‖ 7 M — אפי' שרט ‖ 8 M לחייב על המת ‖ 9 M שאם שרט ארבע וְחמש ‖ 10 M מת ומת ‖ 11 M שמואל ס"ל כר י דאמר שריטה וגדידה אחת היא תני ‖ 12 M דר' אבהו למת. V דרב נחמן ‖ 13 M לעבודה.

234. Er erhält dann 2mal Geisselhiebe, wegen des Abschneidens u. wegen des Sichabschneidenlassens. 235 Lev. 19,28. 236. Demnach wäre man also frei, wenn man sich Einritzungen mit der Hand oder Einkratzungen mit einem Gerät beigebracht hat. 237. Wenn er auf diese Weise verehrt wird. 238. iReg. 18,28.

על הראש: מחוי רב[14]ששת בין פירקי רישא: ועל הזקן שתים מכאן ושתים מכאן ואחת מלמטה: מחוי רב ששת[15]בין פירקי דיקנא: רבי אליעזר אומר אם נטלן וכו': [16]קסבר חד לאו הוא: ואינו חייב עד
Lv.21,5 Naz.40b 58b שיטלנו בתער: תנו רבנן ופאת זקנם לא יגלחו יכול
Qid.35b אפילו גלחו במספרים יהא חייב תלמוד לומר [ו]לא
Lv.19,27 תשחית אי לא תשחית יכול [17]אם לקטו במלקט ורהיטני יהא חייב תלמוד לומר לא יגלחו הא כיצד [18]גילוח שיש בו השחתה הוי אומר זה תער: רבי אליעזר אומר אפילו לקטו במלקט ורהיטני (יהא) חייב: מה נפשך אי[19]גמיר גזירה שוה ליבעי תער אי[20]לא גמיר גזירה שוה מספרים נמי [21]לא [22]ליבעי לעולם גמיר גזירה שוה וקסבר הני נמי גילוח עבדי:

|vj| הכותב כתובת קעקע כתב ולא קעקע קעקע ולא כתב אינו חייב עד שיכתוב ויקעקע[23] בידו ובכחול ובכל דבר שהוא רושם רבי שמעון בן יהודה משום רבי שמעון אומר אינו חייב עד שיכתוב[24]שם
Lv.19,28 [25]השם שנאמר °וכתבת קעקע לא תתנו בכם אני ה':

גמרא. [26]אמר ליה רב אחא בריה דרבא לרב אשי [27]עד[28]דכתב אני ה' ממש אמר ליה[29]כדתני בר קפרא[30]אינו חייב עד שיכתוב[31]שם עבודה זרה שנאמר

14 M יהודה בי פרקי ראש ‖ 15 M בי פרקי ודקניה ‖ 16 M + אלמא ‖ 17 M אפי' ‖ 18 M + איזו היא ‖ 19 M אית ליה גז' ‖ 20 M לית ליה ג"ש אפי' במספ' נמי ליעו' אית ליה גז' ‖ 21 V — לא ‖ 22 B — ליבעי ‖ 23 M בדיו ובכל ‖ 24 M — שם ‖ 25 B + את ‖ 26 M + הכותב כתיבת קעקע. ת"ר וכתבת יכול אפי' כתב ולא קעקע או קעקע ולא כתב יהא חייב ת"ל וכתבת הא כיצד עד שיכתוב ויקעקע שנא' וכתבת קעקע ‖ 27 M מאי שם שם ממש ‖ 28 B דיכתוב ‖ 29 B + לא ‖ 30 M + דתני ב"ק ‖ 31 M + את.

Man ist strafbar wegen des HauptHaars. R. Šešeth zeigte auf die Verbindungsstelle des Schädels[239].

Wegen des Barts: zweimal wegen der einen Seite, zweimal wegen der anderen Seite und einmal wegen des unteren [Winkels]. R. Šešeth zeigte auf die Teilungen des Barts.

R. Eliêzer sagte: Wenn man ihn abgenommen hat &c. Er ist der Ansicht, es sei nur ein Verbot.

Man ist nur dann strafbar, wenn man ihn mit einem Rasirmesser abgenommen hat. Die Rabbanan lehrten:[240] *Und den Rand ihres Barts sollen sie nicht rasiren*; man könnte glauben, man sei strafbar, auch wenn man ihn mit einer Scheere abgenommen hat, so heisst es: *nicht verstümmeln*; da nun das Verstümmeln ein Verbot ist, so könnte man glauben, man sei strafbar, auch wenn man ihn mit einer Zange oder einer Feile abgenommen hat, so heisst es: *nicht rasiren*; welches Gerät rasirt und verstümmelt? — das Rasirmesser.

R. Eliêzer sagt, man sei strafbar, auch wenn man ihn mit einer Zange oder mit einer Feile abgenommen hat. Welcher Ansicht ist er, hält er vom Schluss aus der Wortanalogie[241], so sollte doch ein Rasirmesser erforderlich sein, hält er nicht vom Schluss aus der Wortanalogie, so sollte es doch auch mit einer Scheere nicht [strafbar sein]!? — Thatsächlich hält er vom Schluss aus der Wortanalogie, nur ist er der Ansicht, dass diese ebenfalls zum Rasiren geeignet sind.

Wer[242]Schriftzeichen[243]an sich einätzt. Hat er geschrieben und nicht eingeätzt, eingeätzt aber nicht geschrieben, so ist er nicht strafbar; er ist nur dann strafbar, wenn er geschrieben und eingeätzt hat, mit Tinte, Schwärze oder womit man sonst zeichnen kann. R. Šimôn b. Jehuda sagte im Namen R. Šimôns: Man ist nur dann strafbar, wenn man da einen Gottesnamen geschrieben hat, denn es heisst:[244] *Ihr sollt euch nicht Schriftzeichen einätzen, ich bin der Herr.*

GEMARA. R. Aḥa, der Sohn Rabas, sprach zu R. Aši: Nur wenn er wörtlich geschrieben hat: Ich bin der Herr. Dieser erwiderte ihm: Bar-Qappara lehrte, er sei nur dann strafbar, wenn er den Namen eines Götzen eingeätzt hat, denn es heisst:

239. Die Verbindungsstelle zwischen dem Keil- und dem Schleifenbein. 240. Lev. 21,5.
241. Das Verbot des Verstümmelns beim Rasiren wird aus einem Schluss durch Wortanalogie gefolgert.
242. Fortsetzung der Verbote, die mit Geisselhieben bestraft werden. 243. Cf. Lev. 19,28.
244. Lev. 19,28.

וכתובת קעקע לא תתנו בכם אני ה׳ אני [32]ה׳ ולא אחר: אמר רב מלכיא אמר רב אדא בר אהבה אסור לו לאדם שיתן אפר מקלה על גבי מכתו מפני שנראית ככתובת קעקע °אמר רב[33]נחמן בריה דרב איקא שפוד שפחות וגומות רב[34]מלכיא בלורית אפר מקלה וגבינה רב[35]מלכיו רב פפא אמר מתניתין ומתניתא רב מלכיא שמעתתא רב מלכיו וסימניך מתניתא מלכתא מאי בינייהו איכא בינייהו שפחות רב ביבי בר אביי קפיד אפילו אריבדא דכוסילתא רב אשי אמר כל מקום [36]שיש שם מכה מכתו מוכיח עליו:

Beç. 28b · Ket. 61b · Nid. 52a · Az. 29a

[vij] Naz. 38b · 42a · Qid. 77b · Mak. 20b · Hol. 82b

נזיר שהיה שותה[37]ביין כל היום אין חייב אלא אחת אמרו לו אל תשתה אל תשתה והוא שותה חייב על כל אחת ואחת: °היה מטמא[38]כל היום

[viij] אינו חייב אלא אחת אמרו לו אל תטמא אל תטמא והוא מטמא חייב על כל אחת ואחת היה מגלח כל היום אינו חייב אלא אחת אמרו לו אל תגלח אל תגלח והוא מגלח חייב על כל אחת ואחת היה[39]לובש בכלאים כל היום אינו חייב אלא אחת אמרו לו אל תלבש אל תלבש והוא פושט ולובש חייב על כל אחת ואחת:

Col. b [ix] Pes. 47a

°יש חורש תלם אחד וחייב עליו משום שמונה לאוין החורש בשור [40]ובחמור והן מוקדשין [41]בכלאים בכרם [42]ובשביעית וביום טוב וכהן ונזיר [43]ואף בית טומאה חנניה בן חכינאי אומר אף

32 M הוא ולא ‖ 33 M חנינא ‖ 34 B מלכיו ‖ 35 B מלכיא ‖ 36 P — שיש שם מכה ‖ 37 B יין ‖ 38 B + למתים ‖ 39 B לבוש ‖ 40 MV וחמור ‖ 41 B וכל׳ ‖ 42 M ושב׳ ‖ 43 B בבית הטומאה. M אבית.

Ihr sollt euch nicht Schriftzeichen einätzen, ich bin der Herr; ich bin der Herr, aber kein anderer.

R. Malkija sagte im Namen des R. Ada b. Ahaba: Es ist verboten, Asche auf eine Wunde zu legen, weil dies wie geätzte Schriftzeichen aussieht. R. Naḥman, Sohn R. Iqas, sagte: [Die Lehren] vom Spiess[245], von den Mägden[246] und von den Grübchen[247] sind von R. Malkija; [die Lehren] von den Haarlocken[248], von der Asche und vom Käse[249] sind von R. Malkiju. R. Papa sagte: [Erörterungen zu einer] Mišnah oder einer Barajtha, sind von R. Malkija, selbständige Lehren sind von R. Malkiju; ein Merkzeichen: die Mišnah ist Königin [Malketha]. Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? — Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen bezüglich der Lehre von den Mägden. R. Bebaj b. Abajje war vorsichtig sogar mit der Wunde der Schröpflanzette[250]. R. Aši sagte: Wenn eine Wunde da ist, beweist es ja die Wunde,

WENN EIN NAZIRÄER DEN GANZEN TAG WEIN GETRUNKEN HAT, SO IST ER NUR EINMAL STRAFBAR; WENN MAN ABER WIEDERHOLT ZU IHM GESAGT HAT, DASS ER NICHT TRINKEN SOLLE, UND ER TROTZDEM GETRUNKEN HAT, SO IST ER FÜR JEDEŚMAL BESONDERS STRAFBAR. WENN ER SICH DEN GANZEN TAG FORTWÄHREND VERUNREINIGT, SO IST ER NUR EINMAL STRAFBAR; WENN MAN ABER WIEDERHOLT ZU IHM GESAGT HAT, DASS ER SICH NICHT VERUNREINIGEN SOLLE, UND ER SICH TROTZDEM VERUNREINIGT HAT, SO IST ER FÜR JEDESMAL BESONDERS STRAFBAR. WENN ER SICH DEN GANZEN TAG FORTWÄHREND RASIRT, SO IST ER NUR EINMAL STRAFBAR; WENN MAN ABER WIEDERHOLT ZU IHM GESAGT HAT, DASS ER SICH NICHT RASIREN SOLLE, UND ER SICH TROTZDEM RASIRT HAT, SO IST ER FÜR JEDESMAL BESONDERS STRAFBAR. WENN EINER WÄHREND DES GANZEN TAGS FORTWÄHREND MISCHGEWEBE[251] ANZIEHT, SO IST ER NUR EINMAL STRAFBAR; WENN MAN ZU IHM ABER WIEDERHOLT GESAGT HAT, DASS ER ES NICHT ANZIEHEN SOLLE, UND ER ES TROTZDEM FORTWÄHREND AUSZIEHT UND ANZIEHT, SO IST ER FÜR JEDESMAL BESONDERS STRAFBAR. MANCHER KANN, WENN ER EIN BEET PFLÜGT, WEGEN VERGEHENS VON ACHT VERBOTEN STRAFBAR WERDEN. WENN EIN PRIESTERLICHER NAZIRÄER AN EINEM FESTTAG IM SIEBENTJAHR AUF EINEM UNREINEN PLATZ, MISCHSAAT[252] AUSSÄEND, MIT GEHEILIGTEM OCHS UND ESEL PFLÜGT[253]. ḤANANJA B. ḤAKHINAJ SAGTE: ER KANN

245. Cf. Beç. 28b. 246. Cf. Ket. 61b. 247. Cf. Nid. 52a. 248. Cf. Az. 29a. 249. Cf. ib. 29b. 250. Auf diese keine Asche kommen zu lassen. 251. Kleider aus Wolle u. Linnen; cf. Lev. 19,19 u. Dt. 22,11. 252. Cf. Lev. 19,19. 253. Cf. Bd II. S. 486 N. 62.

הלובש כלאים אמרו לו אינו השם אמר להם אף
[44]לא הנזיר הוא השם:
גמרא. אמר רב ביבי אמר [45]רבי יוסי [46]אפילו
פושט ולובש לובש ממש או אפילו מכניס ומוציא
בית יד אונקלי שלו מחוי רב אחא בריה דרב איקא
עיולי ואפוקי רב אשי אומר אפילו לא שהה אלא
כדי לפשוט וללבוש[47]חייב: יש חורש תלם וכו':
אמר רבי ינאי בחבורה נמנו וגמרו[48]החופה בכלאים
לוקה אמר[49]להן רבי יוחנן[50]לאו משנתנו היא זו יש
חורש תלם אחד וחייב עליו משום שמונה לאוין
[51]החורש בשור [52]והחמור והן מוקדשין [53]וכלאים בכרם
האי חורש דמחייב משום כלאים היכי משכחת לה
Jab.92b Bm.17b לאו[54]דמיכסי בהדיה דאזיל אמר ליה אי לאו דדלאי
לך הספא מי[55]משכחת מרגניתא תותא אמר ליה ריש
Jab.92b לקיש לרבי יוחנן אי לאו דקילסך גברא רבא הוה
[56]אמינא מתניתין מני רבי עקיבא היא דאמר המקיים
Mq.2b Az.64a [57]כלאים לוקה[58]דתניא המנכש[59]והמחפה בכלאים[60]לוקה
tKil.1 רבי עקיבא אומר אף המקיים מאי טעמא דרבי
Lv.19,19 עקיבא [61]דתניא שדך לא תזרע כלאים אין לי אלא
זורע מקיים מנין תלמוד לומר [62]שדך לא תזרע
כלאים: אמר ליה[63]עולא לרב נחמן ולילקי נמי משום
vgl.Bq.10a זורע ביום טוב אמר ליה תנא ושייר אמר ליה תנא
Pes.48a קתני[64]יש ואת אמרת תנא ושייר [65]אמר רבא יש

44 B הנז׳ לא. M הנז׳ אינו השם ‖ 45 M ר׳רב אשי לא פו״ל ממש אלא כל שאילו מוציא מכניס בית ‖ 46 B — אפילו ‖ 47 M — חייב ‖ 48 M המתפה ‖ 49 V ליה ‖ 50 M והלא ‖ 51 M — החורש...האי ‖ 52 B ובחמור ‖ 53 P וכלאי הכרם ‖ 54 M דקמכסי ואזיל ‖ 55 M אשב׳ מרג׳ תותיה ‖ 56 M מוקמינן לה למתנ׳ כר״ע דאמר ‖ 57 M + ב ‖ 58 M + אבל רבנן לא. B + מאי ר״ע. P דתנן ‖ 59 P — ו ‖ 60 M עובר בל״ת ר׳ ‖ 61 P דתנן. M דכתיב ‖ 62 B + בהמתך לא תרביע כלאים ‖ 63 M רב עוירא לר׳ מני וא״ל ר׳ מני לרב עוירא נילקי ‖ 64 B שמונה ‖ 65 M אלא א״ר ח׳ מ׳ לשבת ואין ח׳ מ׳ ליום.

noch Mischgewebe angehabt haben. Sie erwiderten ihm: Dies gehört nicht zu diesem Rubrum[254]. Er entgegnete ihnen: Auch [das Verbot hinsichtlich des] Naziräers gehört nicht zu diesem Rubrum.

GEMARA. R. Bebaj sagte im Namen R. Joses: Ist unter anziehen und ausziehen zu verstehen, wenn man es wirklich [auszieht und] anzieht, oder auch, wenn man nur den Aermel anzieht und abstreift. Da zeigte R. Aḥa, Sohn R. Iqas: anziehen und ausziehen. R. Aši sagte: Man ist strafbar, selbst wenn man es nur so lange angehabt hat, als man es aus- und anziehen kann[255].

Mancher kann, wenn er ein Beet pflügt &c. R. Jannaj sagte: Im Kollegium stimmten sie ab, dass wenn jemand Mischsaat mit Erde bedeckt, er Geisselhiebe erhalte. R. Joḥanan sprach zu ihnen Das lehrt ja unsere Mišnah: Mancher kann &c. Mischfrucht aussäend, mit geheiligtem Ochs und Esel pflügt. In welchem Fall kann nun der Pflügende wegen der Mischsaat strafbar sein? — doch wol, wenn er sie gehend mit Erde bedeckt. Dieser erwiderte: Würdest du denn, wenn ich dir die Scherbe nicht aufgehoben hätte, darunter die Perle gefunden haben!? Reš-Laqiš sprach zu R. Joḥanan: Wenn dich [dieserhalb] ein bedeutender Mann nicht gelobt hätte, so würde ich gesagt haben, dass unsere Mišnah die Ansicht R. Âqibas vertrete, welcher sagt, dass man auch wegen der Erhaltung von Mischsaat Geisselhiebe erhalte. Es wird nämlich gelehrt: Wer Mischpflanzen gätet oder Saaten mit Erde bedeckt, erhält Geisselhiebe. R. Âqiba sagt; auch wer solche erhält. — Was ist der Grund R. Âqibas? — Es wird gelehrt:[256]*Du sollst dein Feld nicht mit Mischsaat besäen*; ich weiss dies also nur vom Säen, woher dies von der Erhaltung? — [es heisst:] *Mischsaat in deinem Feld sollst du nicht*[257].

Ûla sprach zu R. Naḥman: Sollte er doch auch wegen des Säens[258] am Fest Geisselhiebe erhalten!? Dieser erwiderte: Manches lehrt er und manches lässt er zurück. Jener entgegnete: Der Tanna lehrt "acht", und du sagst, manches lehre er und manches lasse er zurück!? Raba erwiderte: Eine Trennung der Arbeiten[259] giebt es nur am

254. Dies hat mit dem Pflügen nichts gemein. 255. Wegen jedermaligen Warnung. 256. Lev. 19,19. 257. Das W. כלאים, welches allerdings zum vorangehenden Satz gehört, steht neben dem W. שדך, hieraus, dass man in seinem Feld keine Mischfrucht haben dürfe. 258. Das Säen u. das Pflügen sind von einander zu trennen. 259. Dh. eine Trennung der Verbote, die

Šabbath, nicht aber am Fest. Jener sprach: So ist es auch. Abbajje wandte gegen ihn ein: Giebt es denn am Fest keine Trennung der Arbeiten, es wird ja gelehrt: Wer [am Fest] eine Spannader[260] mit Milch kocht und sie isst, erhält fünfmal Geisselhiebe, Geisselhiebe wegen des Essens der Spannader, Geisselhiebe wegen des Kochens[261] am Fest, Geisselhiebe wegen des Kochens der Spannader mit Milch, Geisselhiebe wegen des Essens von Fleisch mit Milch und Geisselhiebe wegen des Feueranzündens. Wenn dem nun so[262] wäre, sollte er wegen des Feueranzündens nicht strafbar sein!? — Man lasse das Feueranzünden fort und zähle mit [das Essen der Spannader] von einem Aas[263].— R. [Ḥija] lehrte ja aber, dass er die Geisselhiebe zweimal wegen des Essens und dreimal wegen des Kochens erhalte!? — Lasse vielmehr das Feueranzünden fort und zähle [das Kochen mit] Holz einer Ašera mit, und das Verbot findet sich im Schriftvers: [264]*Nichts soll an deiner Hand kleben bleiben &c.* R. Aḥa, der Sohn Rabas, sprach zu R. Aši: [In diesem Fall] sollte er doch Geisselhiebe erhalten auch wegen [des Verbots:] [265]*Du sollst keinen Gräuel in dein Haus bringen*!? — Hier handelt es vielmehr von dem Fall, wenn er es mit geheiligtem Holz gekocht hat, und das Verbot findet sich in folgenden Schriftvers: [266]*Verbrennt ihre Ašeras; so dürft ihr aber nicht mit dem Herrn, eurem Gott, verfahren.*

הילוק מלאכות בשבת ואין הילוק מלאכות ביום טוב
אמר ליה עדא תהא איתיביה אביי ואין הילוק מלאכות
Pes. 47b Beç. 12b ביום טוב והתנן °המבשל גיד[66] בחלב[67] ואכלו לוקה חמש
לוקה משום[68] אוכל גיד ולוקה משום[69] מבשל ביום טוב
[70] ולוקה משום מבשל גיד בחלב ולוקה משום אוכל
Fol. 22 בשר בחלב ולוקה °משום הבערה ואם איתא משום
הבערה לא[71] מיחייב דהא[72] חזי לצורכיה אפיק הבערה
ועייל גיד הנשה של נבילה והתני רבי[73] חייב שתים
על אכילתו ושלש על בשולו[74] אלא אפיק הבערה
Dt. 13, 18 ועייל עצי אשירה ואזהרתיה מהכא °ולא ידבק בידך
וגו' אמר ליה רב אחא בריה דרבא לרב אשי ולילקי
ib. 7, 26 נמי משום [ו]לא תביא תועבה אל ביתך אלא[75] הכא
במאי עסקינן כגון שבישלו בעצי הקדש ואזהרתיה
ib. 12, 3. ib. v. 4 מהכא[76] ואשריהם תשרפון באש °לא תעשון כן לה'
אלהיכם: סימ"ן שנבא"י[77] שנ"ז: מתקיף ליה רב[78] הושעיא
וליחשוב נמי הזורע בנחל איתן ואזהרתיה מהכא
ib. 21, 4 °אשר לא יעבד בו ולא יזרע מתקיף לה רב חנניא
Syn. 56a [79] וליחשוב נמי המוחק את השם בהליכתו °ואזהרתיה
Dt. 12, 3 מהכא °ואבדתם את שמם [וגו'] (ו)לא תעשון כן
לה' אלהיכם מתקיף לה רבי אבהו[80] וליחשוב נמי
ib. 24, 8 הקוצץ את בהרתו ואזהרתיה מהכא °השמר בנגע

66 M + הנשה ‖ 67 P — ו. B + בי"ט ‖ 68 M מ"ג בי"ט ולוקה משום מבשל בב"ח ולוקה משום מבעיר ולוקה משום אוכל בב"ח ולוקה משום א"ג ‖ 69 P נתבשל ‖ 70 B + שלא לצורך ‖ 71 M ליחייב דהא איחייב משום בישול א"ל אפיק ‖ 72 B איחייב ליה משום בישולו אפיק ‖ 73 B חייא ‖ 74 B + ואי איתא שלש על אכילתו הוא חייב לוקה שתים ‖ 75 M אפיק הבע' ועייל עצי ‖ 76 M — ואש' תש' באש ‖ 77 P שנ"ן ‖ 78 M אוש' ולילקי נמי משום זורע ‖ 79 M ונילקי נמי משום מוחק ‖ 80 M ולילקי נמי משום קוצץ בהר' בהליכתו ואזה'.

R. Hošâja wandte[267] ein: Sollte er doch auch den Fall mitrechnen, wenn jemand im festen Thal[268] säet, und das Verbot findet sich in folgendem Schriftvers: [269]*Der nicht bearbeitet und nicht bestellt wird*!? R. Ḥananja wandte ein: Sollte er doch auch das Verwischen des Gottesnamens im Gehen[270] mitrechnen, und das Verbot findet sich in folgendem Schriftvers: [271]*Ihr sollt ihren Namen vernichten; so dürft ihr aber nicht mit dem Herrn, eurem Gott, verfahren*!? R. Abahu wandte ein: Sollte er doch auch das Ausschneiden eines Aussatzflecks[272] mitzählen, und das Verbot findet sich in folgendem Schriftvers: [273]*Sei vorsichtig mit der Plage des Aussatzes*!? Abbajje wandte ein:

man durch die Verrichtung einer Arbeit begangen hat. 260. Cf. Gen. 32,33. 261. Am Fest sind nur nötige Arbeiten erlaubt, u. da dass Essen der Spannader verboten ist, so gilt diese Arbeit als unnötig. 262. Dass die Arbeiten nicht geteilt werden; das Feueranzünden gehört zum Kochen. 263. Man beziehe es auf einen solchen Fall. 264. Dt. 13,18. 265. Ib. 7,26. 266. Ib. 12,3,4. 267. Die hier folgenden Einwände beziehen sich auf die Mišnah: das Pflügen könnte in Fällen vorkommen, in welchen noch mehr Verbote begangen werden. 268. Cf. Dt. 21,1 ff. 269. Dt. 21,4. 270. Beim Pflügen. 271. Dt. 12,3. 272. Dies ist verboten. 273. Dt 24,8.

הצרעת[81] מתקיף לה אביי[82] וליחשוב נמי המזיח החושן
מעל האפוד והמסיר בדי ארון ואזהרתיה מהכא
Ex.25,15 ib.28,28 (ו)לא יסורו ולא יזח החשן מתקיף לה רב אשי
[83] וליחשוב נמי החורש בעצי אשירה ואזהרתיה מהכא
Dt.13,18 ולא[o] ידבק בידך מאומה וגו׳ מתקיף לה רבינא
[84] וליחשוב נמי הקוצץ אילנות טובות ואזהרתיה
ib.20,19 מהכא[o] כי ממנו תאכל ואתו לא תכרת אמר ליה
[85] רבי זעירא לרבי מני וליחשוב נמי כגון דאמר
שבועה שלא אחרוש ביום טוב[86] התם לא קא חלה
שבועה מושבע ועומד מהר סיני הוא אמר ליה
כגון דאמר שבועה שלא אחרוש בין בחול בין ביום
טוב דמגו דחלה עליה שבועה בחול[87] חלה עליה נמי
Seb.24b ביום טוב[88] מידי דאיתיה בשאילה לא[89] קתני ולא
ib. והרי הקדש בבכור והרי נזיר בנזיר שמשון נזיר
שמשון[90] בר איטמוי למתים הוא אלא האי תנא
[91] איסור כולל לית ליה: אמר רבי הושעיא המרביע
[92] בשור פסולי המוקדשים לוקה[93] אמר רבי יצחק
המנהיג בשור פסולי המוקדשים לוקה שהרי גוף
אחד הוא ועשאו הכתוב בשני גופים:

[א] **כמה** מלקין אותו ארבעים חסר אחת שנאמר
Dt.25,2.3 במספר ארבעים מנין שהוא[94] סמוך לארבעים

81 M + וכדר׳ אבין א״ר אלעאי | 82 M ונילקי נמי משום המז׳ | 83 M ונילקי נמי משום חוריש | 84 M ונילקי נמי משום קוצץ א״מ בהליכתו ואז׳ | 85 M רב עוירא לר״מ וא ל ר״מ לרב עוירא ונילקי נמי | 86 M א״ל מי קא חיילא עליה שבועה | 87 P חלי. M הייל נמי | 88 M + א ל | 89 M קמיירי ולא והרי קדשים בבכור דקדושתו מרחם והרי | 90 M מי אסיר לאיטמויי אלא | 91 M בא״ך לא קמיירי אמר רב אוש׳ | 92 B — ב | 93 B + שנים. M + שהרי גוף אחד הוא ועשאו הכתוב כשני גופין | 94 M סוכם את הארב׳.

Sollte er doch auch das Loslösen des Brustschilds vom Schulterkleid und das Entfernen der Stangen von der Bundeslade mitrechnen, und das Verbot findet sich in folgendem Schriftvers:[274] *Sie sollen nicht entfernt werden*, und: *Das Brustschild soll nicht losgelöst werden*!? R. Aši wandte ein: Sollte er doch auch das Pflügen mit einem Holz von einer Ašera mitrechnen, und das Verbot findet sich in folgendem Schriftvers:[275] *Nichts soll an deiner Hand kleben bleiben*!? Rabina wandte ein: Sollte er doch auch das Fällen guter Bäume mitrechnen, und das Verbot findet sich in folgendem Schriftvers:[276] *Geniesse ihre Früchte, sie selbst aber haue nicht um*!? R. Zeêra sprach zu R. Mani: Sollte er doch auch den Fall mitrechnen, wenn er geschworen hat, am Fest nicht zu pflügen!? — Ein solcher Schwur hat keine Giltigkeit, da er bereits seit [der Gesetzgebung am] Berg Sinaj vorgegriffen[277] ist. Jener entgegnete: Wenn er aber geschworen hat, weder an einem Wochentag noch an einem Festtag zu gflügen; in diesem Fall hat ja der Schwur, da er hinsichtlich des Wochentags Giltigkeit hat, auch hinsichtlich des Festtags Giltigkeit!? — Von dem, was aufgelöst werden kann, lehrt er nicht[278]. — Etwa nicht, dies gilt ja vom Geheiligten[279]!? — [Er spricht] von der Erstgeburt[280]. — Dies ist ja beim Naziräer der Fall!? — Ein Naziräer wie Šimšon[281]. — Ein Naziräer wie Šimšon darf sich ja an Toten verunreinigen!? — Vielmehr, der Tanna ist nicht der Ansicht, dass das Verbot allgemein Giltigkeit habe[282].

R. Hošâja sagte: Wer einen Stier, der geheiligt war und untauglich geworden ist, belegen lässt, erhält Geisselhiebe. R. Jiçḥaq sagte: Wer [einen anderen] mit einem solchen zusammen führt[283], erhält Geisselhiebe; denn er besteht aus nur einem Körper, und die Schrift behandelt ihn so, als wäre er aus zwei Körpern[284].

WIEVIEL SCHLÄGE VERABREICHT MAN IHM? — VIERZIG WENIGER EINEN, DENN ES HEISST:[285] *an der Zahl vierzig*, NÄMLICH GEGEN VIERZIG; R. JEHUDA SAGT,

274. Ex. 25,15 u. ib. 28,28. 275. Dt. 13,18. 276. Ib. 20,19. 277. Dies ist ohnehin verboten. 278. Der Schwur kann rückwirkend aufgelöst werden. 279. Wenn das geheiligte Tier untauglich wird, wird es in ein anderes eingetauscht. 280. Eine solche ist geheiligt geboren. 281. Der als Gott geweihter geboren ward. 282. Wenn einer schwört, dass er nicht pflügen werde, so hat der Schwur für die Feiertage keine Giltigkeit. 283. Es ist verboten, Ochs u. Esel zusammen zur Arbeit zu verwenden (cf. Dt. 22,10); das geheiligte Tier gilt als Art für sich. 284. Ein solches Tier gilt in einer Beziehung als profan, indem man es schlachten u. überall essen darf, u. in anderer Beziehung als geheiligt, indem es zur Schur u. Arbeit verboten ist. 285. Ex. 25,2.3.

VIERZIG VOLLSTÄNDIG. WO ERHÄLT ER DIE EINE ÜBERZÄHLIGE? — ZWISCHEN DEN SCHULTERN. MAN SCHÄTZT IHM NUR SOVIEL SCHLÄGE ZU, WIE SIE SICH IN DREI TEILE TEILEN LASSEN. WENN MAN IHN GESCHÄTZT HAT, DASS ER VIERZIG AUSHALTEN KÖNNE, UND NACHDEM ER EINEN TEIL EMPFANGEN HAT, IHN WIEDERUM GESCHÄTZT HAT, DASS ER KEINE VIERZIG AUSHALTEN KÖNNE, SO IST ER FREI. HAT MAN IHN GESCHÄTZT, DASS ER NUR ACHTZEHN AUSHALTEN KÖNNE, UND NACHDEM ER DIESE EMPFANGEN HATTE, MAN IHN WIEDERUM GESCHÄTZT HAT, DASS ER VIERZIG AUSHALTEN KÖNNE, SO IST ER FREI.

GEMARA. Aus welchem Grund? — Würde es geheissen haben: vierzig an der Zahl, so würde ich gesagt haben, wirklich vierzig an der Zahl, wenn es aber heisst: an der Zahl vierzig, so heisst dies: eine Zahl nahe vierzig.

Raba sagte: Wie dumm sind die Leute, die vor einer Gesetzrolle aufstehen, nicht aber vor einem bedeutenden Mann; in der Gesetzlehre heisst es vierzig, und die Rabbanan kamen und verminderten [diese Zahl] um eine.

R. JEHUDA SAGT, VIERZIG VOLLSTÄNDIG &c. R. Jiçḥaq sagte: Was ist der Grund R. Jehudas? — es heisst:[286] *Was bedeuten diese Schläge zwischen deinen Händen? So wird er antworten: Sie kommen vom Haus meiner Lieben*[287]. — Und die Rabbanan!? — Dieser spricht von [den Schlägen der] Schulkinder.

MAN SCHÄTZT IHM NUR SOVIEL SCHLÄGE ZU, WIE SIE SICH IN DREI TEILE TEILEN LASSEN &c. Also nur dann[288], wenn er bereits Geisselhiebe erhalten hat, sonst aber nicht — ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wenn man ihn geschätzt hat, dass er vierzig aushalten könne, und darauf wiederum, dass er keine vierzig aushalten könne, so ist er frei; wenn man ihn geschätzt hat, dass er achtzehn aushalten könne, und darauf wiederum, dass er vierzig aushalten könne, so ist er frei. R. Šešeth erwiderte: Das ist kein Widerspruch, das Eine, wenn man ihn für denselben Tag geschätzt hat, das andere, wenn man ihn für morgen oder einen anderen Tag geschätzt hat[289].

רבי יהודה אומר ארבעים שלימות[95]הוא לוקה והיכן [xi,i] Ker. 11a הוא לוקה[96]את היתירה בין כתפיו: °אין אומדין אותו אלא במכות ראויות להשתלש אמדוהו לקבל ארבעים Col. b [97]ולוקה מקצת[98]° ואמרו אין יכול לקבל ארבעים פטור אמדוהו לקבל שמונה עשרה[99]ומשלקה[1]אמרו יכול הוא לקבל ארבעים פטור:

. גמרא. מאי טעמא אי כתיב [ארבעים] במספר [2]הוה אמינא ארבעים במניינא השתא דכתיב במספר ארבעים מנין שהוא סוכם את הארבעים אמר רבא Qid. 33b כמה טפשאי[3]שאר אינשי °דקיימי מקמי ספר תורה ולא קיימי מקמי גברא רבה דאילו בספר תורה כתיב ארבעים ואתו רבנן בצרו חדא: רבי יהודה אומר ארבעים שלימות וכו': [4]אמר רבי יצחק מאי Zch. 13,6 טעמא דרבי יהודה דכתיב °מה המכות האלה בין ידיך ו(י)אמר אשר הכתי[5]בית מאהבי ורבנן ההוא בתינוקות של בית רבן הוא דכתיב: אין אומדין אלא במכות הראיות וכו': לקה אין לא לקה לא ורמינהי אמדוהו לקבל ארבעים וחזרו ואמדו °אין יכול לקבל ארבעים[7]פטור אמדוהו לקבל שמונה עשרה וחזרו ואמדוהו[8]ואמרו יכול לקבל ארבעים פטור אמר רב ששת לא קשיא הא דאמדוהו ליומי הא דאמדוהו למחר[9]וליומחרא:

95 M — ה״ל | 96 M כנגד כתפיו | 97 P — ו | 98 B ואמדו שאין | 99 P — ו || 1 B אמדו שיכול | 2 M ארב׳ במנין | 3 M הני אינשי מקמי ספר קיימי מקמי ג״ר ל׳ק תורה אמרה ארבעים יבנו ואתו רב׳ בצרי ליה חדא || 4 M — אר״י | 5 P בו | 6 B + ש || 7 M — פטור | 8 B שיכול | 9 M וליומא אחרינא. B וליומא אוחרא.

286. Zach. 13,6. 287. Die W.e "zwischen den Händen" deuten auf den einen Schlag, denn er noch zwischen den Schultern erhält. 288. Lässt man ihn frei, wenn man ihn zum 2. Mal schätzt, dass er die ihm zugeschätzten Schläge nicht ertragen könne. 289. Wenn die 2. Schätzung am selben Tag stattfindet, so wird er nur dann befreit, wenn er einen Teil der Geisselhiebe bereits erhalten hat, nicht aber, wenn er noch keine erhalten hat, da durch die 2. Schätzung festgestellt wird, dass die 1. eine irrtümliche war, somit wird sie vollständig aufgehoben; am 2. Tag aber kann sich die Konstitution der Person des Angeklagten geändert haben, somit braucht die 1. Schätzung keine irrtümliche gewesen zu sein; diese ist also rechtskräftig, jedoch kann die Exekution nicht stattfinden.

[xi,2] עבר עבירה שיש בה שני לאוין אמדוהו אומד אחד לוקה[10] ופטור ואם לאו לוקה ומתרפא וחוזר ולוקה:

גמרא. והתניא אין אומדין[11] אומד אחד לשני לאוין אמר רב ששת לא קשיא הא דאמדוהו לארבעים וחדא הא דאמדוהו לארבעים ותרתי:

[xij] כיצד מלקין אותו [12] כופת [13] שתי ידיו על העמוד הילך והילך וחזן הכנסת אוחז [14] בבגדיו אם [15] נקרעו נקרעו ואם נפרמו נפרמו עד [16] שהוא מגלה את לבו והאבן נתונה מאחריו חזן הכנסת עומד [17] עליו ורצועה בידו של עגל [18] כפולה אחד לשנים ושנים לארבעה ושתי רצועות [19] עולות ויורדות בה:

[xiij] ידה טפח ורחבה טפח [20] וראשה מגעת על פי כריסו ומכה אותו שליש מלפניו ושתי ידות [21] מלאחריו ואינו מכה אותו לא עומד ולא יושב אלא מוטה שנאמר והפילו השפט והמכה מכה בידו אחת בכל כחו: Dt.25,2

[xiv] Dt.28,58,59 והקורא קורא אם לא תשמר לעשות וגו' והפלא ה' את מכתך [22] ואת מכות וגו' וחוזר לתחילת המקרא ושמרתם את דברי הברית הזאת וגו' וחותם והוא ib.29,8 Ps.78,38 רחום יכפר עון וגו' וחוזר לתחילת המקרא ואם מת Sq.84a [23] תחת ידו פטור הוסיף לו [24] עוד רצועה אחת ומת ib.32b הרי זה גולה על ידו נתקלקל בין בריעי בין במים פטור רבי יהודה אומר האיש בריעי והאשה במים:

10 M + ארבעים ‖ 11 M + אותו ‖ 12 V כופה ‖ 13 M — שתי ‖ 14 P בבגדו ‖ 15 M נפרעו נפרעו ‖ 16 M שמגלה ‖ 17 M עליה ורש"ע בידו ‖ 18 P כפול ‖ 19 B + של חמור ‖ 20 P וראשו. M ומגי' עד פי ‖ 21 M מאחוריו ‖ 22 M — ואת...עון ‖ 23 M על ידו ‖ 24 M — עוד.

WENN JEMAND EINE SÜNDE BEGANGEN HAT, AUF WELCHE ZWEI VERBOTE GESETZT SIND, UND MAN IHN WEGEN BEIDER ZUSAMMEN [ZUR GEISSELUNG] GESCHÄTZT HAT, SO ERHÄLT ER [EINMAL] GEISSELHIEBE UND IST DANN FREI; WENN ABER NICHT[290], SO WIRD ER GEGEISSELT, GEHEILT UND WIEDERUM GEGEISSELT.

GEMARA. Es wird ja aber gelehrt, dass man ihn nicht wegen zweier Verbote mit einem Mal schätze!? R. Šešeth erwiderte: Das ist kein Einwand, das Eine, wenn man ihn zu einundvierzig[291] Schlägen schätzt, das Andere, wenn zu zweiundvierzig[291].

AUF WELCHE WEISE ERFOLGT DIE GEISSELUNG? — MAN BINDET IHM BEIDE HÄNDE AN EINEN PFAHL NACH DER EINEN UND NACH DER ANDEREN SEITE, UND DER GEMEINDEDIENER ZERRT IHM DAS GEWAND HERUNTER, MÖGEN ES AUCH ZERRISSEN ODER ZERTRENNT WERDEN, BIS ER IHM DAS HERZ ENTBLÖSST; HINTER IHM BEFINDET SICH EIN STEIN, AUF WELCHEM DER GEMEINDEDIENER MIT EINEM KALBLEDERRIEMEN IN DER HAND STEHT. DIESER IST ZUERST DOPPELT UND DANN VIERFACH ZUSAMMENGELEGT, UND ZWEI ANDERE RIEMEN BAUMELN AN DIESEM. DER GRIFF MASS EINE HANDBREITE UND DIE BREITE BETRUG EBENFALLS EINE HANDBREITE; DAS ENDE MUSSTE[292] BIS ZUR MITTE DES BAUCHS REICHEN. MAN VERABREICHT IHM DIE SCHLÄGE EIN DRITTEL VORN UND ZWEI DRITTEL HINTEN. MAN SCHLÄGT IHN WEDER STEHEND NOCH SITZEND, SONDERN GEBEUGT, DENN ES HEISST:[293] *Der Richter soll ihn niederwerfen lassen*; DER SCHLAGENDE SCHLÄGT MIT EINER HAND UND MIT DER GANZEN KRAFT. DER VORLESENDE LIEST [DEN SCHRIFTVERS:][294] *Wenn du nicht beobachten wirst, auszuüben &c., so wird der Herr auszeichnen deine Schläge und die Schläge &c.* ALSDANN BEGINNT ER DEN SCHRIFTVERS VON NEUEM. [FERNER:][294] *Ihr sollt beobachten die Worte dieses Bunds &c.* ER SCHLIESST MIT DEM SCHRIFTVERS:[295] *Er ist barmherzig und vergiebt die Sünde &c.* ALSDANN BEGINNT ER DEN SCHRIFTVERS VON NEUEM. STIRBT ER UNTER SEINER HAND, SO IST ER STRAFFREI; WENN ER IHM EINEN SCHLAG MEHR GEGEBEN HAT UND ER GESTORBEN IST, SO WIRD ER DIESERHALB VERBANNT. HAT ER SICH BESCHMUTZT, EINERLEI OB MIT KOT ODER MIT URIN, SO LÄSST MAN IHN FREI; R. JEHUDA SAGT, EINEN MANN, WENN MIT KOT, EINE FRAU, [AUCH] WENN MIT URIN.

290. Wenn man ihn zuerst nur wegen des einen Verbots zur Geisselung geschätzt hat. 291. Für das 2. Verbot müssen mindest. 3 Schläge zurückbleiben, somit erfolgt die Geisselung nur dann für beide Verbote zusammen, wenn er mindestens 42 Schläge aushalten kann. 292. Beim Schlagen. 293. Dt. 28,58,59. 294. Ib. 29,8. 295. Ps. 78,38.

GEMARA. Aus welchem Grund[295]? — Wegen der Entehrung.

R. Šešeth sagte im Namen des R. Eleâzar b. Âzarja: Woher, dass der Riemen aus Kalbleder sein müsse? — es heisst:[297] *Vierzig [Schläge] soll er ihm geben*, und darauf:[298] *Du darfst einem Ochsen beim Dreschen keinen Maulkorb anlegen.*

Ferner sagte R. Šešeth im Namen des R. Eleâzar b. Âzarja: Woher, dass man die Schwägerin[299], wenn sie einem Aussätzigen zufällt, nicht zur Schwagerehe zwinge[300]? — es heisst: *Du darfst einem Ochsen beim Dreschen keinen Maulkorb anlegen*, und darauf folgt:[301] *Wenn Brüder zusammen wohnen &c.*

Ferner sagte R. Šešeth im Namen des R. Eleâzar b. Âzarja: Wenn jemand die Feste schändet, so ist dies ebenso, als würde er Götzendienst treiben, denn es heisst:[302] *Du sollst dir kein gegossenes Gottesbild machen*, und darauf folgt:[303] *Das Maççafest sollst du halten.*

Ferner sagte R. Šešeth im Namen des R. Eleâzar b. Âzarja: Wenn jemand Verleumdung spricht, Verleumdung anhört, oder falsches Zeugnis ablegt, so verdient er, dass man ihn vor die Hunde werfe, denn es heisst:[304] *Vor die Hunde sollt ihr es werfen*, und darauf folgt:[305] *Du sollst kein falsches Gerücht verbreiten*, und man lese auch: *verbreiten machen.*

Fol.23 °גמרא. [25]מאי טעמא משום נקלה: אמר רב
ששת משום רבי [26]אלעזר בן עזריה מנין לרצועה
Dt.25,3 [27]שהיא של עגל דכתיב °ארבעים יכנו וסמיך ליה
ib.v.4 Jab.4a לא תחסם שור בדישו: °ואמר רב ששת משום רבי
[26]אלעזר בן עזריה מנין ליבמה שנפלה לפני מוכה
שחין שאין חוסמין אותה דכתיב לא תחסם שור
Dt.25,5 Pes.118a בדישו וסמיך ליה °כי ישבו אחים יחדו וגו׳: ואמר
רב ששת משום רבי [26]אלעזר בן עזריה כל המבזה
Ex.34,17 את המועדים כאילו עובד עבודה זרה דכתיב °אלהי
ib.v.18 מסכה לא תעשה לך וסמיך ליה °את חג המצות
תשמר: ואמר רב ששת משום רבי [26]אלעזר בן עזריה
כל המספר לשון הרע וכל המקבל לשון הרע וכל
המעיד עדות שקר ראוי להשליכו לכלבים דכתיב
ib.22,30 ib.23,1 °לכלב תשלכון אתו וסמיך ליה °לא תשא שמע
שוא קרי ביה [28]נמי לא תשיא: ושתי רצועות וכו׳:
תנא של חמור [29]כדדריש ההוא גלילאה עליה דרב
Jes.1,3 חסדא °ידע שור קנהו וחמור אבוס בעליו ישראל
לא ידע [וגו׳] אמר הקדוש ברוך הוא יבא מי
שמכיר אבוס בעליו ויפרע ממי שאינו מכיר אבוס
בעליו: ידה טפח וכו׳: אמר אביי שמע מינה כל
הד והד [30]לפום גביה עבדינן ליה אמר ליה רבא אם
כן [31]נפיש להו רצועות טובא אלא אמר רבא אבקתא
אית ליה [32]כי בעי מיקטר ביה כי בעי מרפה בה:
מלקין אותו וכו׳: מנא הני מילי אמר רב [33]כהנא

M 25 — מ״ט משום נקלה ‖ P 26 אליעזר ‖ BP 27 שהוא ‖ 28 M — נמי ‖ M 29 דריש ההוא גלילאה ‖ M 30 + רצועה ‖ M 31 נפישא להו רצו׳ אלא ‖ M 32 דכי בעי מרפי להו וכ״ב מקליט להו ‖ M 33 הונא.

Und zwei andere Riemen &c. Es wird gelehrt: Aus Eselsleder. Dies nach einem Vortrag, den ein Galiläer vor R. Ḥisda hielt:[306] *Ein Ochs kennt seinen Besitzer und ein Esel die Krippe seines Herrn, Jisraél aber erkennt nicht &c.* Der Heilige gebenedeiet sei er, sprach: Es komme der, der die Krippe seines Herrn kennt, und bestrafe den, der die Krippe seines Herrn nicht kennt.

Der Griff mass eine Handbreite &c. Abajje sagte: Hieraus zu entnehmen, dass man für jeden einen für ihn passenden [Riemen] fertige. Raba entgegnete ihm: Demnach müsste es ja eine grosse Anzahl von Riemen sein!? — Vielmehr, sagte Raba, hatte [der Griff] eine Höhlung und man honnte [den Riemen] nach Belieben kürzen und ausdehnen.

Man verabreicht ihm die Schläge &c. Woher dies[307]? R. Kahana erwiderte:

296. Werden ihm die Kleider heruntergezerrt. 297. Dt. 25,3. 298. Ib. V. 4. 299. Deren Mann kinderlos starb, die ihrem Schwager zur Frau zufällt; cf. Dt. 25,5 ff. 300. Im Text wird hier derselbe Ausdruck (חסם *binden, das Maul schliessen*) gebraucht, wie im weiter angezogenen Schriftvers. 301. Dt. 25,5. 302. Ex. 34,17. 303. Ib. V. 18. 304. Ex. 22,30. 305. Ib. 23,1. 306. Jes. 1,3. 307. Dass er $1/3$ der Schläge vorn und $2/3$ hinten erhalte.

Dt.25,2 דאמר קרא והפילו השפט והכהו לפניו כדי רשעתו
[34]במספר רשעה אחת מלפניו[35]שתי רשעיות מאחריו:
אין מלקין אותו וכו׳: אמר רב חסדא אמר רבי יוחנן
מנין לרצועה שהיא מוכפלת[36]שנאמר והפילו[37]: המכה
מכה בידו: תנו רבנן אין מעמידין חזנין אלא חסירי
כח[38]ויתירי מדע רבי יהודה אומר[39]חסירי מדע[38]ויתירי
כח אמר[40]רבא כוותיה דרבי יהודה מסתברא דכתיב
Ib.v.3 לא יוסיף פן יוסיף אי אמרת בשלמא חסירי מדע
היינו דצריך לאזהורי אלא אי אמרת יתירי מדע
[41]מי צריך לאזהוריה ורבנן אין מזרזין אלא[42]למזורז:
[43]תנא כשהוא מגביה מגביה בשתי ידיו וכשהוא
מכה מכה בידו אחת[44]כי היכי דליתה מדידיה:
Bq.82b Ker.11a והקורא קורא כו׳: תנו רבנן הגדול שבדיינין קורא
השני מונה והשלישי אומר הכהו בזמן שמכה מרובה
מאריך[45]בזמן שמכה מועטת מקצר והא אנן תנן
חוזר לתחילת המקרא מצוה לצמצם ואי לא צמצם
חוזר לתחילת המקרא: תנו רבנן מכה רבה אין לי
אלא מכה רבה מכה מועטת מנין תלמוד לומר לא
יוסיף אם כן מה תלמוד לומר מכה רבה לימד על
הראשונות שהן מכה רבה: נתקלקל וכו׳: תנו רבנן
Mak.4 אחד האיש ואחד האשה בריעי[46]דברי רבי מאיר
רבי יהודה אומר האיש בריעי והאשה במים
והחכמים אומרים[47]אחד האיש ואחד האשה בין בריעי

34 B במס׳. M כדי ריש׳ ‖ 35 M ושתים מלאחריו ‖ 36 M ת״ל ‖ 37 M + קרי ביה והכפילו. B + והא מיבעי ליה לגופיה א״כ לכתוב קרא יטיהו [M יכהו] מאי הפילו ש״מ תרתי ‖ 38 P ויתורי ‖ 39 B + אפילו ‖ 40 M רב ‖ 41 M לא איצטריך ‖ 42 B למזרז ‖ 43 M תנו רבנן ‖ 44 M כשהוא מגביה בשתי ידיו דמדלי טובא וכשהוא מכה מכה בידו אחת דאתי מרזיא ‖ 45 M — בזמן ש ‖ 46 B + ולא במים ‖ 47 M + שניהם שוין.

Die Schrift sagt:[308]*Der Richter soll ihn niederwerfen und ihm vor*[309]*ihm, gemäss seines Frevels, eine Anzahl Hiebe geben lassen*; einen Teil vorn und zwei Teile hinten.

Man schlägt ihn weder &c. R. Hisda sagte im Namen R. Johanans: Woher, dass der Riemen doppelt zusammengelegt sein müsse? — es heisst: *soll ihn niederlegen*[310].

Der Schlagende schlägt mit einer Hand. Die Rabbanan lehrten: Man stellt nur solche Gemeindediener an, die wenig Kraft und viel Verstand besitzen. R. Jehuda sagt, die wenig Verstand und viel Kraft besitzen. Raba sagte: Die Ansicht R. Jehudas ist einleuchtend, denn es heisst:[311]*Aber nicht mehr, denn wenn er mehr giebt*; allerdings ist diese Warnung nötig, wenn es Leute sind, die wenig Verstand haben, wozu aber ist diese Warnung nötig, wenn du sagen wolltest, die viel Verstand haben!? – Und die Rabbanan!? — Nur Hurtige werden angespornt[312].

Es wird gelehrt: Er erhebt den Riemen mit beiden und schlägt mit einer Hand, damit [der Schlag] mit Wucht[313]geführt werde.

Der Vorlesende liest &c. Die Rabbanan lehrten: Der oberste der Richter liest [den Schriftvers] vor, der zweite zählt und der dritte spricht: schlage. Wenn er viele Hiebe zu erhalten hat, so zieht der Vorlesende [das Lesen] in die Länge, wenn er nur wenige zu erhalten hat, so [liest er] schnell. — Wir haben ja aber gelernt, dass er den Schriftvers von neuem beginne!? – Es ist Vorschrift, [das Lesen] auszudehnen, wenn er es aber nicht gethan hat, so beginne er den Schriftvers von neuem.

Die Rabbanan lehrten:[311]*Viele Schläge* ich weiss dies[314]nur von vielen Schlägen, woher dies von wenigen? — es heisst:[311]*nicht hinzufügen*. Wozu heisst es demnach: *viele Schläge*? — dies lehrt, dass die ersten viele Schläge heissen[315].

Hat er sich beschmutzt &c. Die Rabbanan lehrten: Sowol ein Mann als auch eine Frau, wenn mit Kot – Worte R. Meírs; R. Jehuda sagt, ein Mann, wenn mit Kot, eine Frau, wenn mit Urin; die Weisen sagen, sowol ein Mann als auch eine Frau, einerlei ob mit Kot oder mit Urin. — Es wird ja aber gelehrt: R. Jehuda

308. Dt. 25,2. 309. Die W.e "vor ihm" werden auf den Gegeisselten bezogen. 310. Das W. והפילו wird wahrscheinl. wie והכפילו (verdoppeln) gelesen. 311. Dt. 25,3. 312 Gerade Verständige müssen gewarnt werden. 313. So nach einer Randlesart דאתי מרזיא. 314. Dass der Schlagende strafbar sei, wenn er Schläge hinzufügt. 315. Die ihm zugeschätzten Schläge gelten als viele, selbst wenn es nur wenige sind.

sagte: ob ein Mann oder eine Frau, wenn mit Kot!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: hinsichtlich des Kots sind beide gleich.

Šemuél sagte: Wenn er verhaftet war und aus dem Gericht entflohen ist, so ist er frei. Man wandte ein: Hat er sich beschmutzt, einerlei ob beim ersten [Ausholen[316]] oder beim zweiten, so lässt man ihn frei; riss der Riemen, so lässt man ihn frei, wenn beim zweiten, nicht aber, wenn beim ersten. Weshalb nun, dieser Fall sollte ja dem Fortlaufen gleichen!? — In dem einen Fall lief er ja fort, in den anderen nicht.

Die Rabbanan lehrten: Hat man ihn geschätzt, dass er sich nach der Geisselung [beschmutzen werde], so geisselt man ihn dennoch; dass er sich beim Verlassen des Gerichts beschmutzen werde, so geisselt man ihn dennoch; und noch mehr, selbst wenn er sich sofort[316] beschmutzt hat, geisselt man ihn dennoch, denn es heisst: [317]*Er soll ihn schlagen lassen &c. und er werde entehrt*, nicht aber, wenn er bereits auf dem Gericht entehrt worden ist.

ALLE, die der Ausrottungsstrafe verfallen und gegeisselt worden sind, sind dadurch von der Ausrottungsstrafe befreit worden, denn es heisst: *und geschändet wird dein Bruder vor deinen Augen*, sobald er gegeisselt worden ist, gilt er als dein Bruder — Worte des R. Ḥananja b. Gamaliél. R. Ḥananja b. Gamaliél sagte [ferner]: Wenn demjenigen, der nur eine Sünde begangen hat, dieserhalb sein Leben genommen wird, um wieviel mehr wird demjenigen, der ein Gebot ausgeübt hat, dieserhalb sein Leben geschenkt werden. R. Šimôn sagte: Dies ist aus dieser Stelle selbst zu entnehmen; es heisst: [318]*Es sollen ausgerottet werden die Personen, welche thun &c.* und ferner heisst es: [319]*Dass er nach ihnen thue*[320] *und durch sie lebe*; hieraus also, dass man dem, der dasitzt und keine Sünde begeht, ebenso belohnt, wie dem, der ein Gebot ausgeübt hat. R. Šimôn b. Rabbi sagte: Es heisst: [321]*Allein sei fest, das Blut nicht zu essen, denn das Blut ist das Leben &c.*; wenn nun derjenige, der sich des Bluts, vor dem der Mensch sich ekelt, enthält, eine Belohnung erhält, um wieviel mehr wird derjenige, der sich des Raubs und der Unzucht, nach welchen es die Seele des Menschen reizt und gelüstet, enthält, für sich, für seine Nachkommen und für die Nachkommen

בין במים והתניא רבי יהודה אומר אחד האיש
ואחד האשה בריעי אמר רב נחמן בר יצחק שניהם
שוין בריעי: אמר שמואל כפתוהו ורץ מבית דין Seb.28a
פטור [48]מיתיבי קלה בין בראשונה בין בשניה פוטרין
אותו נפסקה רצועה בשניה פוטרין אותו בראשונה
[49]אין פוטרין אותו אמאי להוי כרץ התם רץ הכא
לא רץ: תנו רבנן °אמדוהו [50]לכשלקה מלקין אותו tMak.4
לכשיצא מבית דין [51]קלה מלקין אותו ולא עוד אלא
אפילו קלה בתחילה מלקין אותו שנאמר °והכהו [וגו'] Dt.25,2,3
ונקלה ולא [52]שלקה [53]בבית דין:

[xv] Meg.7b כל חייבי כריתות שלקו נפטרו [54]ידי כריתתם
שנאמר °ונקלה אחיך לעיניך [55]כשלקה הרי Dt.25.3
הוא כאחיך דברי רבי [56]חנניה בן גמליאל [57]אמר רבי
[58]חנניה בן גמליאל מה אם העובר עבירה אחת
נוטל נפשו עליה העושה מצוה אחת על אחת כמה
וכמה שתנתן לו נפשו רבי [59]שמעון אומר ממקומו
הוא למד שנאמר °ונכרתו הנפשות העשת וגו' ואומר Lv.18,29
°אשר יעשה אתם האדם וחי בהם הא כל °היושב Col.b Lv.18,5
ולא עבר עבירה נותנין לו שכר [60]בעושה מצוה רבי Qid.3b
שמעון בר רבי אומר הרי הוא אומר °רק חזק Dt.12.23
לבלתי אכל (את) הדם כי הדם הוא הנפש וגו'
ומה [61]אם הדם שנפשו של אדם [62]קצה ממנו הפורש
ממנו מקבל שכר גזל ועריות שנפשו של אדם מתאוה Hg.11b
להן [63]ומתחמדתן הפורש מהן על אחת כמה וכמה

M 48 + מ"ט משום ונקלה הא נקלה ‖ M 49 מלקין אותו ואמאי ה"נ ניהיי ‖ B 50 לכשילקה קלה פוטרין אותו. M לכשילקה קלה מלקין אותו ‖ M 51 יקלה ‖ M 52 שיקלה. V שנקלה ‖ B 53 + כבר. M — בב"ד ‖ M 54 מידי כריתן ‖ M 55 משלקה ה"ה אחיך ‖ M 56 הנינא ‖ B 57 + ו ‖ M 58 נפשו נטלת עליו ‖ M 59 ישמעאל או' במקומו ‖ M 60 + הרבה מעשה ‖ M 61 — אם ‖ M 62 חתה ‖ B 63 ומחמדתן.

316. Bevor er noch einen Schlag erhalten hat. 317. Dt. 25,2,3. 318. Lev. 18,29. 319. Ib. V. 5. 320. Die daselbst genannten Verbote unterlasse. 321. Dt. 12,23.

שיזכה לו ולדורותיו[64] ולדורות דורותיו עד סוף כל
[xvj] הדורות: רבי[65] חנניא בן עקשיא אומר רצה[66] הקדוש
ברוך הוא לזכות את ישראל לפיכך הרבה להם
Jes.42,21 תורה ומצות שנאמר ה׳ חפץ למען צדקו יגדיל
תורה ויאדיר:

Meg.7b גמרא. [67] אמר רבי יוחנן חלוקין עליו חבריו
על רבי[68] חנניה בן גמליאל אמר רב אדא בר[68] אבא
b. אמרי בי רב תנינן אין בין שבת ליום הכפורים
אלא שזה זדונו בידי אדם וזה זדונו בהכרת[69] ואם
איתא אידי ואידי בידי אדם הוא[70] רב נחמן בר
יצחק אומר הא מני רבי יצחק היא דאמר מלקות
vgl. Mak.13b בחייבי כריתות ליכא דתניא רבי יצחק אומר חייבי
כריתות בכלל היו ולמה יצאת כרת באחותו[71] לדונו
בכרת ולא במלקות רב אשי אמר אפילו תימא רבנן
זה עיקר זדונו בידי אדם וזה[72] עיקר זדונו בידי
שמים: אמר רב אדא בר אהבה אמר רב הלכה
כרבי חנניה בן גמליאל אמר[73] רב יוסף מאן סליק
לעילא ואתא[74] ואמר ליה אביי[75] אלא הא דאמר
רבי יהושע בן לוי שלשה דברים עשו בית דין של
מטה והסכימו בית דין של מעלה על ידם[76] מאן
סליק לעילא ואתא[74] ואמר אלא קראי קא דרשינן[77]:
גופא אמר רבי יהושע בן לוי שלשה דברים עשו
בית דין של מטה והסכימו בית דין של מעלה על

64 M — ולד ד ‖ 65 B הנניא ‖ 66 M המקום לזכ׳ ‖ 67 M + ארבב ה אר י חלוקין עליו חביריו על רחב ג אמר רבא אמרי בי רב תנינא אין בין שבת ליה״ך אלא שזה זדונו בי א וזה זדונו בהכרת ואי ס ד כיון שלקו נפטרו מידי כריתן אידי ואידי בי א הוא ואיכא דאמרי ארבב״ח ‖ 68 B אהבה ‖ 69 M ואי ס״ד כיון שלקו נפטרו מידי כריתן אידי ‖ 70 M ארבב״י ‖ 71 M לומר לך לכרת נתנו ולא למלקות ‖ 72 M זדונו בהיכרת אמר ‖ 73 M + ליה ‖ 74 M — ואמר ‖ 75 M — אלא ‖ 76 M + ה״נ ‖ 77 B + ה״נ קראי קא דרשינן.

SEINER NACHKOMMEN, BIS ANS ENDE ALLER GENERATIONEN VERDIENST ERWERBEN. R. ḤANINA B. ÂQAŠJA SAGTE: DER HEILIGE, GEBENEDEIET SEI ER, WOLLTE JISRAÉL VERDIENST VERSCHAFFEN, DAHER HAT ER IHNEN DAS GESETZ UND VIELE GEBOTE VERLIEHEN, WIE ES HEISST:[322] *Dem Herrn gefiel es um seiner Gerechtigkeit willen, seine Lehre gross und ausgedehnt zu machen.*

GEMARA. R. Joḥanan sagte: Seine Genossen streiten gegen R. Ḥananja b. Gamaliél. R. Ada b. Abba sagte im Namen der Schule Rabhs: Demgemäss wird auch gelehrt: Ein Unterschied zwischen dem Šabbath und dem Versöhnungstag besteht nur darin, dass die absichtliche Entweihung des ersten durch Menschenhände und die des anderen mit Ausrottung bestraft wird; wenn dem nun so wäre[323], so werden ja beide durch Menschenhände bestraft. R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Diese Lehre vertritt die Ansicht R. Jiçḥaqs, welcher sagte, mit der Ausrottung belegten Verbrechen werden nicht mit Geisselung bestraft; denn es wird gelehrt: R. Jiçḥaq sagte: die mit der Ausrottung belegten [Incest-]Verbrechen werden ja gemeinsam[324] genannt, weshalb wurde nun die Ausrottung wegen [der Blutschande, begangen an] einer Schwester besonders hervorgehoben? — dass diese nur mit der Ausrottung und nicht mit der Geisselung bestraft wird. R. Aši erklärte: Du kannst auch sagen, sie vertrete die Ansicht der Rabbanan, denn die vorsätzliche Entweihung des einen wird vornehmlich durch Menschenhände und die vorsätzliche Entweihung des anderen wird vornehmlich durch den Himmel bestraft.

R. Ada b. Ahaba sagte im Namen Rabhs: Die Halakha ist nach R. Ḥananja b. Gamaliél zu entscheiden. R. Joseph sprach: Wer war denn oben, kam zurück und sagte dies[325]? Abajje sprach zu ihm: R. Jehošuâ b. Levi sagte ja, dass das irdische Gericht drei Dinge bestimmt und das himmlische Gericht ihm beigestimmt habe; wer war nun oben, kam zurück und sagte dies!? Vielmehr musst du sagen, wir entnehmen dies durch Auslegung eines Schriftverses[326].

Der Text. R. Jehošuâ b. Levi sagte: Drei Dinge bestimmte das irdische Ge-

322. Jes. 42,21. 323. Dass man durch die Geisselung von der Ausrottungsstrafe befreit wird. 324. Cf. S. 567 N. 16. 325. Ob man den Gegeisselten im Himmel von der Ausrottung befreit. 326. Sobald sich ein Schriftvers als Stütze dafür findet, so gilt dies als Zustimmung des himmlischen Gerichts.

richt und das himmlische Gericht stimmte ihm bei: das Lesen der Esterrolle[327], die Begrüssung [mit dem Gottesnamen[328]] und das Bringen des Zehnts[329]. Das Lesen der Esterrolle, denn es heisst: [330]*Sie bestätigten es und es nahmen die Juden auf sich*, sie bestätigten es droben, was sie hienieden auf sich genommen hatten. Die Begrüssung, denn es heisst: [331]*Da kam eben Boâz aus Beth-Lehem und redete die Schnitter an: Der Herr sei mit euch*; ferner heisst es: [332]*Der Herr sei mit dir, du tapferer Held.* Das Bringen des Zehnts, denn es heisst: [333]*Bringt den Zehnt ganz in das Schatzhaus, dass sich Zehrung in meinem Haus befinde, und versucht es auf diese Weise mit mir, Spruch des Herrn der Heerscharen, ob ich euch dann nicht die Schleusen des Himmels öffne und euch übergenug mit Segen überschütte.* — Was heisst: *übergenug*? Rami b. Rabh erwiderte: Bis eure Lippen müde[334] werden, "genug" zu rufen.

R. Eleâzar sagte: An drei Stellen pflegte der heilige Geist zu erscheinen: im Lehrhaus Šems, im Lehrhaus Šemuéls aus Rama und im Lehrhaus Šelomos. Im Lehrhaus Šems, denn es heisst: [335]*Da erkannte sie Jehuda und sprach: Sie ist in ihrem Recht gegen mich*; woher wusste er dies nun, ebensogut wie er mit ihr verkehrt hat, kann doch auch ein anderer mit ihr verkehrt haben? — vielmehr ertönte ein [himmlischer] Widerhall und sprach: Durch mich kommen die Geheimnisse heraus. Im Lehrhaus Šemuéls, denn es heisst: [336]*Da bin ich, tretet gegen mich auf, vor dem Herrn und seinem Gesalbten! Wessen Ochse habe ich weggenommen &c. Sie erwiderten: Du hast uns nicht bedrückt und uns keine Gewalt angethan &c. Da sprach er [zu ihnen]: Der Herr ist Zeuge &c. und sein Gesalbter ist Zeuge &c. Dass ihr in meiner Hand nichts gefunden habt. Da sprach er: Zeuge.* Wieso heisst es nun er sprach, es sollte doch heissen sie sprachen? — vielmehr, ein Widerhall ertönte und sprach: Ich bin Zeuge in dieser Sache. Im Lehrhaus Šelomos, denn es heisst: [337]*Da entschied der König: Gebt ihr das lebendige Kind und tötet es nicht, denn sie ist seine Mutter.* Woher wusste er dies

ידם [78]מקרא מגילה ושאילת שלום [79]והבאת מעשר
מקרא מגילה דכתיב °קימו וקבלו היהודים °קיימו Est. 9,27 Meg. 7a
למעלה מה שקבלו למטה ושאילת שלום [80]דכתיב
°והנה בעז בא מבית לחם ויאמר לקוצרים ה׳ Rt. 2,4
עמכם ואומר °ה׳ עמך גבור החיל [81]הבאת מעשר Jud. 6,12
דכתיב°[82](ו)הביאו את כל המעשר אל בית האוצר Mal. 3,10
ויהי טרף בביתי ובחנוני נא בזאת אמר ה׳ צבאות
אם לא אפתח לכם את ארבת השמים והריקתי
לכם ברכה עד בלי די °מאי עד בלי די אמר רמי Sab. 32b Tan. 9a22b
בר רב [83]עד שיבלו שפתותיכם מלומר די: אמר רבי
אלעזר בשלשה מקומות הופיע רוח הקדש בבית
דינו של שם ובבית דינו של שמואל [84]הרמתי ובבית
דינו של שלמה בבית דינו של שם דכתיב °ויכר Gn. 38,26
יהודה ויאמר צדקה ממני °מנא ידע דלמא כי היכי Sot. 10b
[85]דאזל איהו לגבה אזל נמי איניש אחרינא [86]יצאתה
בת קול ואמרה ממני יצאו [87]כבושים בבית דינו של
שמואל דכתיב הנני ענו בי נגד ה׳ ונגד משיחו iSam. 12, 3,4,5
את שור מי לקחתי [וגו׳] ויאמרו לא עשקתנו ולא
רצותנו [וגו׳] ויאמר [וגו׳] עד ה׳ [וגו׳] ועד משיחו
[וגו׳] כי לא מצאתם בי[די] מאומה ויאמר עד ויאמרו
ויאמרו מיבעי ליה [88]יצאת בת קול ואמרה אני עד
בדבר זה בבית דינו של שלמה דכתיב °ויען המלך iReg. 3,27
ויאמר תנו לה את היל[ו]ד החי והמת אל תמיתהו
(כי) היא אמו מנא ידע דלמא איערומא מיערמא

78 B + אלו הן ‖ 79 B + כשם ‖ 80 M + בשם ‖ 81 B + מאי ואומר וכי תימא כועז הוא דעביד מדעתיה ומשמיא לא אסכימו על ידו תא שמע ואומר ה׳ עמך גבור החיל ‖ 82 M + וכפורי׳ הרבי׳ [V וכפרוין הדבר] הביאו בני ישראל וכתיב ‖ 83 M + א״ר ‖ 84 M — הרמתי ‖ 85 M דאזדקיק׳ ליה אזדקיק׳ נמי לאחרינא אלא יצאת ‖ 86 B + לגבה ‖ 87 P + היו ‖ 88 M + אלא.

327. Am Purimfest. 328. Obgleich es sonst verboten ist, den Gottesnamen auszusprechen. 329. In den Tempelschatz. Nach Vorschrift der Gesetzlehre gehört der 1. Zehnt den Leviten, jedoch bestimmte Êzra, dass man ihn in den Tempelschatz bringe, wo er an die Leviten u. die Priester gleichmässig verteilt wurde; cf. Neh. 10,39. 330. Est. 9,27. 331. Rut. 2,4. 332. Jud. 16,2. 333. Mal. 3,10. 334. בלי gl. בלה *müde sein.* 335. Gen. 38,26. 336. iSam. 12, 3,4,5. 337. iReg. 3,27.

[88]יצאת בת קול ואמרה היא אמו [89]אמר רבא ממאי
דלמא [90]יהודה כיון דחשיב ירחי ויומי ואיתרמי דחזינן
מחזקינן דלא חזינן לא מחזקינן [91]שמואל נמי כולהו
Jes.45,17 ישראל קרי להו בלשון יחידי דכתיב ישראל נושע
בה' [92]שלמה נמי מדהא קא מרחמתא והא לא קא
מרחמתא אלא גמרא[93]: דרש רבי שמלאי שש מאות
ושלש עשרה מצות נאמרו לו למשה שלש מאות
וששים וחמש [94]כמנין ימות החמה ומאתים וארבעים
ושמונה [95]כנגד [96]איבריו של אדם אמר [97]רב המנונא
Dt.33,4 מאי קרא תורה צוה לנו משה מורשה תורה
Fol.24 בגימטריא [98]הכי הוי [99]תורה שית מאה וחד סרי [100]הויין
Ex.20,2,3 Hor.8a אנכי ולא יהיה לך מפי הגבורה שמענום (סימ"ן
דמשמ"ק ס"ק) בא דוד [1]והעמידן על אחת [2]עשרה
Ps.15,1—5 דכתיב מזמור לדוד [ה'] מי יגור באהלך (ו)מי ישכן
בהר קדשך הולך תמים ופעל צדק ודבר אמת
בלבבו לא רגל על לשנו לא עשה לרעהו רעה
וחרפה לא נשא על קרבו נבזה בעיניו נמאס ואת
יראי ה' יכבד נשבע להרע ולא ימר כספו לא נתן
בנשך ושחד על נקי לא לקח עשה אלה לא ימוט
Gn.17,1 לעולם הולך תמים זה אברהם דכתיב התהלך לפני
Tan.23a והיה תמים פועל צדק כגון אבא חלקיהו דובר
אמת בלבבו [3]כגון רב ספרא לא רגל על לשונו [4]זה
Gn.27,12 יעקב אבינו דכתיב אולי ימשני אבי והייתי בעיניו
Syn.81a כמתעתע לא עשה לרעהו רעה שלא ירד לאומנות
חבירו וחרפה לא נשא על קרובו זה המקרב את

89 P ר"א ‖ 90 M בית דינו של שם כיון דמנו ירחי ‖ 91 M ב"ד של שמואל נמי כל ישראל יהידים איקרי ‖ 92 M ב"ד של שלמה סברא הוא מדהא ‖ 93 M + גמיר לה ‖ 94 M כנגד. B + לאוין ‖ 95 B + עשין ‖ 96 M איברים שבאדם ‖ 97 M מר זוטרא מאי קרא' ‖ 98 B — ה"ה ‖ 99 M הני שית תורה ‖ 100 B הוי ‖ 1 P והעמידו ‖ 2 P עשר ‖ 3 M כדרב ‖ 4 M כגון יעקב דכת'.

nun, vielleicht war es nur eine List von ihr? — vielmehr, ein Widerhall ertönte und sprach: Sie ist seine Mutter. Raba entgegnete: Wieso ist dies erwiesen, vielleicht hatte Jehuda die Monate und die Tage ausgerechnet und es stimmte, und man hält sich nur an das, was man sieht, nicht aber an das, was man nicht sieht; bei Šemuél spricht er von ganz Jisraél in der Einzahl, wie es auch heisst: [338]*Jisraél ist durch den Herrn gerettet*; bei Šelomoh ebenfalls, weil die eine [Frau] Liebe zeigte und die andere nicht. Vielmehr, dies ist eine Ueberlieferung.

R. Šimlaj trug vor: Sechshundertdreizehn Vorschriften sind Mošeh überliefert worden; dreihundertfünfundsechzig [Verbote], entsprechend den Tagen des Sonnenjahrs, und zweihundertachtundvierzig [Gebote], entsprechend den Gliedern des Menschen. R. Hamnuna sagte: Welcher Schriftvers deutet darauf hin? — [339]*Ein Gesetz verordnete uns Mošeh zum Erbbesitz für die Gemeinde Jâqobs*; [das Wort *tora*] *Gesetz* beträgt soviel; [das Wort] *Gesetz* beträgt nämlich sechshundertundelf, und [die Gebote:] [340]*Ich bin* und: *du sollst nicht haben*, hörten wir aus dem Mund des Allmächtigen. Darauf kam David und setzte sie auf elf herab, denn es heisst: [341]*Ein Psalm Davids. Herr, wer darf in deinem Zelt wohnen, wer darf auf deinem heiligen Berg ruhen? Wer makellos wandelt und recht thut und vom Herzen Wahrheit redet, auf seiner Zunge nicht Verleumdung hegt, seinem Nächsten nichts Böses zufügt und nicht Schmach auf seinen Freund lädt; dem der Verworfene als verächtlich gilt, während er die, die den Herrn fürchten, in Ehren hält; der, wenn er zu seinem Schaden geschworen hat, es doch nicht abändert; der sein Geld nicht um Zins giebt und nicht Bestechung gegen den Unschuldigen annimmt. Wer solches thut, wird nimmermehr wanken. Wer makellos wandelt*, das ist Abraham, von dem es heisst: [342]*Wandle vor mir und sei makellos. Und recht thut*, wie zum Beispiel Abba-Hilqijahu[343]. *Und vom Herzen Wahrheit spricht*, wie zum Beispiel R. Saphra[344]. *Auf seiner Zunge nicht Verleumdung hegt*, das ist unser Vater Jâqob, von dem es heisst: [345]*Vielleicht wird mich mein Vater betasten, so würde ich in seinen Augen wie ein Betrüger dastehn. Seinem Nächsten nichts Böses zufügt*, er griff nicht ins Handwerk seines Nächsten. *Und nicht Schmach auf seinen Freund lädt*, der sich seiner Verwandten annimmt. *Dem, der Verworfene*

338. Jes. 45,17. 339. Dt. 33,4. 340. Ex. 20,2,3. 341. Ps. 15,1—5.
342. Gen. 17,1. 343. Cf. Bd. III S. 492 Z. 22 ff. 344. Cf. Šeéltoth Absch. 36. 345. Gen. 27,12.

als verächtlich gilt, das ist der König Ḥizqijahu, der die Gebeine seines Vaters auf einer Strickbahre schleifte. *Während er die, die den Herrn fürchten, in Ehren hält*, das ist Jehošaphat, König von Jehuda, der, wenn er einen Gelehrten sah, von seinem Thron aufstand und ihn umarmte und küsste und ihn Vater, Lehrer und Meister nannte. *Der, wenn er zu seinem Schaden geschworen hat, es doch nicht abändert*, wie zum Beispiel R. Johanan; er sprach nämlich einst: Ich will im Fasten[346] verweilen, bis ich nach Haus komme. *Der sein Geld nicht um Zins giebt*, nicht einmal an einen Nichtjuden. *Und nicht Bestechung gegen einen Unschuldigen annimmt*, wie zum Beispiel R. Jišmâél b. R. Jose[347]. Es heisst: *Wer solches thut, wird nimmermehr wanken.* Wenn R. Gamaliél an diesen Vers herankam, weinte er, indem er sprach: Nur, wer dies alles thut, wird nicht wanken, wer aber nur eines thut, wird wol wanken! Da entgegnete man ihm: Es heisst ja nicht: wer dies alles thut, sondern: wer solches thut, selbst eines von diesen. Wie willst du, wenn du nicht so erklären wolltest, folgenden Schriftvers erklären:[348] *Ihr zollt euch nicht mit all diesem verunreinigen*; ist man etwa nur dann unrein, wenn man sie alle berührt hat, nicht aber, wenn eines von diesen? vielmehr ist zu erklären: mit einem von diesen, ebenso auch hierbei: eines von diesen. Darauf kam Ješâjahu und setzte sie auf sechs herab, denn es heisst:[349] *Wer in Rechtschaffenheit wandelt, und Redlichkeit redet, wer Gewinn durch Erpressung verschmäht, wer Bestechung mit den Händen abwehrt, wer sein Ohr verstopft, um nicht Mordpläne zu hören, und seine Augen verschliesst, um nicht das Böse zu schauen. Wer in Rechtschaffenheit wandelt*, das ist unser Vater Abraham, von dem es heisst:[350] *Denn ich habe ihn erkoren, damit er seinen Kindern gebiete &c. Und Redlichkeit redet*, der seinen Genossen nicht öffentlich kränkt. *Der den Gewinn durch Erpressung verschmäht*, wie zum Beispiel R. Jišmâél b. Elišâ[351]. *Wer Bestechung mit den Händen abwehrt*, wie zum Beispiel R. Jišmâél b. Jose. *Wer sein Ohr verstopft, um nicht Mordpläne zu hören*, der nicht die Schmähung von Gelehrten schweigend anhört. *Und seine Augen verschliesst, um nicht das Böse zu schauen*,

קרוביו °נבזה בעיניו נמאס זה חזקיהו [5]המלך שגירר Syn.47a
עצמות אביו במטה של חבלים °ואת יראי ה׳ יכבד Ket.103b
זה יהושפט מלך יהודה [6]שבשעה שהיה רואה [7]תלמיד
חכם היה עומד מכסאו [8]ומחבקו ומנשקו וקורא לו
[9]אבי אבי רבי רבי מרי מרי נשבע להרע ולא ימיר
[10]°כרבי יוחנן °דאמר רבי יוחנן אהא בתענית עד Tan.12a
שאבא לביתי כספו לא נתן בנשך [11]אפילו ברבית גוי
ושוחד על נקי לא לקח כגון רבי ישמעאל ברבי
יוסי [12]וכתיב עושה אלה לא ימוט לעולם [13]°כשהיה Syn.81a
רבן גמליאל מגיע [14]למקרא הזה היה בוכה אמר מאן
דעביד להו לכולהו הוא דלא ימוט הא חדא מינייהו
ימוט אמרו ליה ;מי כתיב עשה כל אלה עשה
אלה כתיב אפילו בחדא מינייהו דאי לא תימא
הכי כתיב קרא אחרינא °אל תטמאו בכל אלה [15]התם Lv.18,24
נמי הנוגע בכל אלה הוא דמטמא [16]בחדא מינייהו
לא אלא [17]לאו באחת מכל אלה [18]הכא נמי באחת
מכל אלו בא ישעיה והעמידן על שש דכתיב [19]°הלך Jes.33,15
צדקות ודבר משרים מאס בבצע מעשקות נער
כפיו מתמך בשחד אטם אזנו משמע דמים ועצם
עיניו מראות ברע הולך צדקות זה אברהם [20]אבינו
דכתיב °כי ידעתיו למען אשר יצוה וגו׳ ודובר Gn.18,19
מישרים זה שאינו מקניט פני חבירו ברבים [21]מואס
בבצע מעשקות °כגון רבי ישמעאל בן אלישע נוער Ket.105a
כפיו מתמוך בשוחד °כגון רבי ישמעאל ברבי יוסי ib.105b
אוטם אזנו משמוע דמים דלא שמע בזילותא
דצורבא מרבנן ושתיק [24]ועוצם עיניו מראות ברע

5 M מלך יהודה שגירר ע״א על מטה ‖ 6 M בשעה שרואה ת״ח עומד ‖ 7 P תלמידי חכמים ‖ 8 P וחבקו ‖ 9 M — א״א ‖ 10 M כדר׳ ‖ 11 M ואפי׳ לגוי ‖ 12 B — ו ‖ 13 M + ו ‖ 14 M לפסוק זה ה״ב אמר דעביד כולהו הוא דחיי דעביד אלא חדא [V + לא חיי] אמר לו ר׳ עקיבא מי ‖ 15 M — ה״נ ‖ 16 M + הא ‖ 17 M — לאו ‖ 18 P הכי ‖ 19 P הלא ‖ 20 M — אבינו ‖ 21 M + כדברים ‖ 22 B + כגון ר״א בר׳ שמעון.

346. Er fastete, obgleich ein Ausspruch in dieser Form nicht bindend ist; cf. Bd. III S. 442 Z. 26 ff.
347. Cf. Ket. 105b.
348. Lev. 18,24.
349. Jes. 33,15.
350. Gen. 18,19.
351. Cf. Ket. 105b.

Bb.57b [23] כדרבי חייא בר אבא [24] זה שאינו מסתכל בנשים
Jes.33,16 בשעה שעומדות על הכביסה [25] וכתיב °הוא מרומים
Suk.49b Mich.6,8 ישכן °בא מיכה והעמידן על שלש דכתיב הגיד
לך אדם מה טוב ומה ה׳ דורש ממך כי אם עשות
משפט ואהבת חסד והצנע לכת עם (ה׳) אלהיך
עשות משפט זה הדין אהבת חסד [26] זה גמילות חסדים
Suk.49b והצנע לכת [27] זה הוצאת המת והכנסת כלה והלא
דברים קל וחומר ומה דברים [28] שאין דרכן לעשותן
בצנעא אמרה תורה והצנע לכת דברים שדרכן
לעשותן בצנעא על אחת כמה וכמה חזר ישעיה
Jes.56,1 והעמידן על שתים שנאמר כה אמר ה׳ שמרו משפט
ועשו צדקה בא עמוס והעמידן על אחת שנאמר
Am.5,4 °כה אמר ה׳ לבית ישראל דרשוני וחיו מתקיף לה
רב נחמן בר יצחק אימא דרשוני בכל התורה כולה
Hab.2,4 אלא בא חבקוק והעמידן על אחת שנאמר °וצדיק
באמונתו יחיה: אמר רבי יוסי בר חנינא ארבע
גזירות גזר משה [29] רבינו על ישראל באו ארבעה
Dt.33,28 נביאים וביטלום משה אמר וישכן ישראל בטח
Am.7,5 בדד עין יעקב בא עמוס וביטלה [30] הדל נא מי יקום
ib.v.6 יעקב [וגו׳] וכתיב ניחם ה׳ על זאת [וגו׳] משה
Dt.28,65 Jes.31,1 אמר ובגוים ההם לא תרגיע בא ירמיה [31] ואמר הלוך
Ex.20,5 u.34,7 להרגיעו ישראל משה אמר פקד עון אבות על בנים
Ez.18,20 בא יחזקאל וביטלה [32] הנפש החטאת היא תמות משה
Lv.26,38 Jes.27,13 אמר ואבדתם בגוים בא ישעיה [33] ואמר והיה ביום
ההוא יתקע בשופר גדול וגו׳: אמר רב מסתפינא

M 23 זה העוצם עיניו מן הנשים ‖ B 24 + דאמר רחב״א ‖ M 25 — וכת׳ הוא מ׳ י ‖ M 26 זו ‖ M 27 בהה״ם וה׳ ך הכתוב מדבר והלא ‖ M 28 שדרכן לעשו׳ בפרהסיא אמרה ‖ M 29 — רבינו ‖ B 30 + שנא׳ ‖ M 31 ובטלה שנא׳ הלוך ‖ M 32 + שנא ‖ M 33 ובטלה שנא׳ ובאו האובדים בארץ אשור אמר רבא מסת׳.

wie R. Ḥija b. Abba erklärte, der nicht die Frauen betrachtet, wenn sie beim Waschen stehen. Und es heisst:[352] *Der wird auf Höhen wohnen.* Darauf kam Mikha und setzte sie auf drei herab, denn es heisst:[353] *Er hat dir gesagt, o Mensch, was frommt! Und was fordert der Herr von dir ausser Gerechtigkeit zu thun, sich der Liebe zu befleissigen und bescheiden zu wandeln vor deinem Gott. Gerechtigkeit zu thun*, das ist die Rechtspflege. *Sich der Liebe zu befleissigen*, das ist die Wolthätigkeit. *Und bescheiden*, das ist das Hinausführen eines Toten und das Ausstatten einer Braut. Das sind Dinge, die man [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere folgern kann: wenn die Gesetzlehre von Dingen, die man nicht heimlich zu thun pflegt, sagt, dass man sie heimlich thue, um wieviel mehr gilt dies von Dingen, die man heimlich zu thun pflegt. Darauf kam Ješâjahu wiederum und setzte sie auf zwei herab, denn es heisst:[354] *So spricht der Herr: Wahret das Recht und übt Gerechtigkeit.* Alsdann kam Âmos und setzte sie auf eines herab, denn es heisst:[355] *So spricht der Herr zum Reich Jisraél: Forscht nach mir, damit ihr am Leben bleibt.* R. Naḥman b. Jiçḥaq wandte ein: Vielleicht ist unter forschen zu verstehen, nach der ganzen Gesetzlehre!? — Vielmehr, darauf kam Ḥabaquq und setzte sie auf eines herab, denn es heisst:[356] *Der Fromme wird durch seinen Glauben leben.*

R. Jose b. Ḥanina sagte: Vier Bestimmungen traf Mošeh und darauf kamen vier Propheten und hoben sie auf. Mošeh sagte:[357] *Und so wohnte Jisraél in Sicherheit, gesondert der Quell Jâqobs*; darauf kam Âmos und hob dies auf, [denn es heisst:] [358] *Lass doch ab, wie wird Jâqob bestehen können &c.*; ferner:[359] *Da liess es sich der Herr gereuen &c.* Mošeh sagte:[360] *Und unter jenen Völkern wirst du keine Ruhe finden*; darauf kam Jirmeja und sagte:[361] *Gehe hin, dass du Jisraél Ruhe verschaffest.* Mošeh sagte:[362] *Er ahndet der Väter Schuld an den Kindern*, darauf kam Jeḥezqel und hob dies auf, denn es heisst:[363] *Die Seele, die sich verfehlt, die soll sterben.* Mošeh sagte:[364] *Ihr sollt unter den Völkern verloren gehen*, darauf kam Ješâjahu und sagte:[365] *An jenem Tag wird die grosse Posaune geblasen werden &c.*

352. Jes. 33,16. 353. Mich. 6,8. 354. Jes. 56,1. 355. Am. 5,4. 356. Hab. 2,4. 357. Dt. 33,28. 358. Am. 7,5. 359. Ib. V. 6. 360. Dt. 28,65. 361. Jer. 31,1. 362. Ex. 20,5 u. 34,7. 363. Ez. 18,20. 364. Lev. 26,38. 365. Jes. 27,13.

מהאי קרא ואבדתם בגוים מתקיף לה רב פפא
דלמא באבדה המתבקשת דכתיב °תעיתי כשה אבד Ps.119,176
בקש עבדך אלא מסיפא[34]°ואכלה אתכם ארץ איביכם Lv.26,38
מתקיף לה מר זוטרא[35]דלמא כאכילת קישואין[36]:
וכבר היה רבן גמליאל ורבי[37]אלעזר בן עזריה ורבי
יהושע[38]ורבי עקיבא מהלכין בדרך ושמעו קול[39]המונו
של רומי מפלטים מאה ועשרים מיל[40]והתחילו בוכין
ורבי עקיבא משחק אמרו לו[41]מפני מה אתה משחק
אמר להם[42]ואתם מפני מה אתם בוכים אמרו לו
[43]גוים הללו שמשתחוים לעצבים ומקטרים לאלילים
יושבין בטח[44]והשקט ואנו[45]בית הדום רגלי אלהינו
שרוף באש ולא נבכה אמר להן לכך אני[46]מצחק Col.b
ומה לעוברי רצונו כך לעושי רצונו על אחת כמה Ned.50b
וכמה: שוב פעם אחת היו עולין לירושלם כיון
שהגיעו[47]להר הצופים קרעו בגדיהם[48]כיון שהגיעו
להר הבית ראו שועל שיצא מבית קדשי הקדשים
התחילו הן בוכין ורבי עקיבא[46]מצחק אמרו לו[41]מפני
מה אתה[46]מצחק אמר להם מפני מה אתם בוכים
אמרו לו[49]מקום שכתוב בו °והזר הקרב יומת ועכשיו Nm.1,51
[50]שועלים הלכו בו[51]ולא נבכה אמר להן לכך אני
[46]מצחק דכתיב °ואעידה לי עדים נאמנים את אוריה Jes.8,2
הכהן ואת זכריהו בן [י]ברכיהו[52]וכי מה ענין אוריה
אצל זכריה אוריה במקדש ראשון וזכריה במקדש
שני אלא תלה הכתוב נבואתו של[53]זכריה בנבואתו
של אוריה באוריה כתיב °לכן בגללכם ציון שדה [P24b] Mich.3,12

34 B + דקרא ‖ 35 VM + ואיתימא רב אשי ‖ 36 B + ודילועין ‖ 37 P אליעזר ‖ 38 P — ור״ע ‖ 39 B המונו ש״ר מפלטה ברחוק מאה ‖ 40 M התחילו הם בו׳ ‖ 41 M + עקיבא ‖ 42 M -- ואתם ‖ 43 M מקום שגוים הללו משתחוים לאל׳ ומקט׳ לעצ׳ ‖ 44 M + ושלו׳ ‖ 45 M מקום רג׳ אלה׳ נשרף ‖ 46 M משחק ‖ 47 M לצופים ‖ 48 M — כיון ש ‖ 49 M + אפשר ‖ 50 M + נתקיים בו ‖ 51 M — ול״ן ‖ 52 M והלא אוריה במ״ר ‖ 53 M אוריה [...] דכתיב.

Rabh sagte: Ich fürchte den Schriftvers: *Ihr sollt unter den Völkern verloren gehen.* R. Papa wandte ein: Vielleicht wie etwas Verlorenes, das gesucht wird, wie es heisst:[366]*Ich irre umher wie ein verlorenes Schaf, suche deinen Knecht*!? Vielmehr den Schluss des Verses: [264]*Und das Land eurer Feinde soll euch verzehren.* Mar-Zuṭra wandte ein: Vielleicht wie man Gurken verzehrt[367].

Einst gingen R. Gamaliél, R. Eleâzar b. Âzarja, R. Jehošuâ und R. Âqiba auf dem Weg und hörten das Geräusch der Stadt Rom, vom Kapitol aus in einer Entfernung von hundertundzwanzig Mil; da begannen sie zu weinen, während R. Âqiba lächelte. Da sprachen sie zu ihm: Weshalb lächelst du? Er entgegnete ihnen: Weshalb weint ihr? Sie erwiderten ihm: Diese Heiden, die Götzen anbeten und vor Abgöttern räuchern, weilen in Sicherheit und Ruhe, wir aber — das Haus, das den Füssen unseres Gottes als Schemel diente, ist im Feuer verbrannt; wie sollten wir nun nicht weinen! Er entgegnete ihnen: Das ist es eben, weshalb ich lächle; wenn dies, denen, die seinen Willen übertreten [zuteil wird], um wieviel mehr denen, die seinen Willen vollziehen.

Wiederum ereignete es sich einst, dass sie nach Jerušalem pilgerten, und als sie den Çophimberg erreichten, zerrissen sie ihre Gewänder. Als sie an den Tempelberg herankamen, sahen sie einen Fuchs aus dem Allerheiligsten herausgehen; da begannen sie zu weinen, während R. Âqiba lächelte. Da sprachen sie zu ihm: Weshalb lächelst du? Er entgegnete ihnen: Weshalb weint ihr? Sie erwiderten ihm: In der Stätte, von der es heisst: [368]*Ein Fremder, der herankommt, soll getötet werden*, gehen nun Füchse umher; wie sollten wir nun nicht weinen!? — Er entgegnete ihnen: Das ist es eben, weshalb ich lächle; es heisst: [369]*Und ich sollte mir zuverlässige Zeugen nehmen, den Priester Urija und Zekharja, den Sohn Jeberekhjahus*; wie kommt nun Urija zu Zekharja, Urija lebte zur Zeit des ersten Tempels, während Zekharja zur Zeit des zweiten Tempels lebte!? Vielmehr machte die Schrift die Weissagung Zekharjas von der Weissagung Urijas abhängig; Urija[370] weissagte:[371]*Darum soll euretwegen Çijon zum Feld umgepflügt werden*, und Zekharja

366. Ps. 119,176. 367. Von welchen Reste zurückgelassen werden. 368. Num. 1,51. 369. Jes. 8,2. 370. Der weiter angezogene Schriftvers befindet sich allerdings im Buch Micha, jedoch wird aus Jer. 26,18,20 entnommen, dass auch Urija dasselbe geweissagt hatte. 371. Mich. 3,12.

Zch. 8,4 תהרש [וגו׳][54]בזכריה כתיב° עד ישבו זקנים וזקנות ברחבות ירושלם עד שלא נתקיימה נבואתו של אוריה[55] הייתי מתירא שלא תתקיים נבואתו של זכריה עכשיו שנתקיימה נבואתו של אוריה בידוע שנבואתו של זכריה מתקיימת בלשון הזה אמרו לו עקיבא ניחמתנו[56]עקיבא ניחמתנו[57]:

54 M ונבואת זכריה ‖ 55 M הכהן הייתי מת׳ שמא לא תתק׳ נבואת זכריה ועכ׳ שנתקיים נבואת אוריה שמח אני ומובטח שתתקיים נ״ז ‖ 56 M — עקיבא ‖ 57 V + ה׳ ינחמנו אמן.

weissagte:[372] *Noch werden Greise und Greisinnen auf den Plätzen Jerušalems sitzen.* Wenn die Weissagung Urijas nicht in Erfüllung gegangen sein würde, so könnte ich fürchten, auch die Weissagung Zekharjas werde nicht in Erfüllung gehen, jetzt aber, wo die Weissagung Urijas in Erfüllung gegangen ist, ist es sicher, dass auch die Weissagung Zekharjas in Erfüllung gehen werde. Darauf sprachen sie zu ihm, wie folgt: Âqiba, du hast uns getröstet, Âqiba, du hast uns getröstet.

372. Zach. 8,4.

סיומא דמסכת מכות. כ״א אלול ה׳תרס״ב.

מסכת שבועות

Vom Eid

Sab. 2a

שבועות שתים שהן ארבע ידיעות הטומאה שתים שהן ארבע יציאות השבת שתים שהן ארבע מראות נגעים [1]שנים שהן ארבעה׃ °[2]את שיש [ij] בה ידיעה בתחילה וידיעה בסוף והעלם בינתים הרי זה בעולה ויורד יש בה ידיעה בתחילה ואין בה ידיעה בסוף שעיר הנעשה בפנים ויום הכפורים תולה עד שיודע לו ויביא בעולה ויורד׃

1 M שתים שהם ארבע | 2 M כל.

Es giebt zwei Arten von Schwüren[1], die in vier zerfallen. Es giebt bezüglich der Unreinheit zwei Arten von Kenntnis[2], die in vier[3] zerfallen. Es giebt bezüglich des Šabbathgesetzes zwei Arten von Hinaustragen[4], die in vier[5] zerfallen. Es giebt zwei Arten von Aussatzmalen, die in vier[6] zerfallen. War vorher[7] und nachher[7] Kenntnis vorhanden, in der Zwischenzeit aber Unkenntnis, so hat man ein Zensusopfer[8] darzubringen; war vorher Kenntnis vorhanden, nicht aber nachher, so bringen der innerhalb hergerichtete Ziegenbock[9] und der Versöhnungstag [die Sünde] in die Schwebe, und wenn er sich derselben bewusst wird, so bringe er ein Zensusopfer dar. War vorher keine Kennt-

1. Der T. unterscheidet 4 Klassen von Schwüren. 1. der Bekräftigungs- od. Beteuerungsschwur, (wörtlich Ausspruchsschwur, שבועת בטוי), dh. wenn jemand eine gleichgiltige, niemand betreffende Handlung promissorisch od. assertorisch beschwört; dieser findet in 2 Arten statt: bejahend u. verneinend, die in 4 zerfallen: promissorisch u. assertorisch. 2. der Nichtigkeitsschwur (שבועת שוא), dh. ein Schwur, der an u. für sich eine Verletzung der Heiligkeit des Eids ist; dieser zerfällt ebenfalls in 4 Abteilungen: 1. wenn jemand ein Absurdum beschwört u. jedermann von der Unwahrheit überzeugt ist; 2. wenn jemand etwas Selbstverständliches beschwört; 3. wenn jemand schwört, er werde eine biblische Vorschrift unterlassen; 4. wenn jemand schwört, etwas Unmögliches zu thun. 3. der Beweiseid (שבועת הפקדון), der vom Gericht dem Beklagten auferlegte Eid. 4. der Zeugniseid (שבועת העדות), wenn ein als Zeuge Genannter nichts zu wissen behauptet, so hat er dies zu beschwören. Die aussagenden Zeugen werden nicht vereidet. Unser Abschnitt handelt von der 1. Klasse. 2. Dass man unrein ist, bezw. dass man den betreff. Gegenstand nicht unrein berühren darf. 3. Die Erkl. folgt weiter. 4. Es ist verboten, am Š. einen Gegenstand aus einem Gebiet nach einen anderen umzutragen. 5. Herauslangen eines Gegenstands aus der Wohnung nach der Strasse, Hinauslangen eines Gegenstands aus der Wohnung nach der Strasse, Hereinlangen eines Gegenstands aus der Strasse in die Wohnung, Hineinlangen eines Gegenstands aus der Strasse nach der Wohnung. 6. Glanzfleck (בהרת) u. Hochfleck (שאת), u. jede hat noch eine Unterart (ספחת). 7. Bevor, bezw. nachdem der Unreine mit dem Heiligen in Berührung gekommen ist. 8. Wörtl. aufsteigend u. absteigend, dh. je nach den Vermögensverhältnissen der Person, der Reiche ein Viehopfer, der Aermere ein Geflügelopfer u. der ganz Arme ein Speiseopfer; cf. Lev. 5,6 ff. 9. Am Versöhnungstag; cf. Lev. Kap. 16.

[iij] אין בה ידיעה בתחילה אבל יש בה ידיעה בסוף
שעיר הנעשה בחוץ ויום הכפורים מכפר שנאמר
Nm.29,11 Jom.70b מלבד חטאת הכפרים על מה שזה מכפר זה
מכפר מה הפנימי אין מכפר אלא על דבר שיש
בה ידיעה אף [3]החיצון אין מכפר אלא על דבר שיש
[iv] בה ידיעה: ועל שאין [4]בה ידיעה לא בתחילה ולא
בסוף שעירי [3]הרגלים ושעירי ראשי חדשים מכפרין
דברי רבי יהודה רבי שמעון אומר שעירי [3]הרגלים
מכפרין אבל לא שעירי ראשי חדשים ועל מה
Col.b שעירי ראשי חדשים מכפרין על [3]הטהור שאכל [5]את
Seb.9a הטמא רבי מאיר אומר כל השעירין כפרתן שוה
על טומאת מקדש וקדשיו היה רבי שמעון אומר
שעירי ראשי חדשים מכפרים על [3]הטהור שאכל [5]את
הטמא ושל רגלים מכפרין על שאין בה ידיעה לא
בתחילה ולא בסוף ושל יום הכפורים מכפר על
שאין בה ידיעה בתחילה אבל יש בה ידיעה בסוף
אמרו לו [6]מהו שיקרבו זה בזה אמר להן יקרבו
אמרו לו הואיל ואין כפרתן שוה היאך [7]קרבין [8]זה
בזה אמר להם כולן באין לכפר על טומאת מקדש
[v] וקדשיו: רבי שמעון בן יהודה אומר משמו שעירי
ראשי חדשים מכפרין על הטהור שאכל את הטמא
מוסיף עליהן של רגלים [9]שמכפרין על טהור שאכל
[5]את הטמא ועל שאין בה ידיעה לא בתחילה ולא
בסוף מוסיף עליהן של יום הכפורים שהן מכפרין
על [3]הטהור שאכל [5]את הטמא ועל שאין בה ידיעה
לא בתחילה ולא בסוף ועל שאין בה ידיעה בתחילה

3 M — ה ‖ 4 M בו ‖ 5 M — את ה ‖ 6 M מה הן ‖
7 M + הן ‖ 8 M — זב״ז ‖ 9 M שהן מכפרין.

nis vorhanden, wol aber war Kenntnis nachher vorhanden, so schaffen ihm der ausserhalb hergerichtete Bock und der Versöhnungstag Sühne, denn es heisst:[10] *Ausser dem Sündopfer der Versöhnung*, wofür der eine Sühne schafft, schafft auch der andere Sühne: wie der innerhalb hergerichtete nur solche Fälle sühnt, wobei Kenntnis vorhanden war, ebenso sühnt auch der ausserhalb hergerichtete nur solche Fälle, wobei Kenntnis vorhanden war. War Kenntnis weder vorher noch nachher vorhanden, so schaffen ihm die Böcke der Festtage und die Böcke der Neumonde Sühne — Worte R. Jehudas. R. Šimôn sagt, die Böcke der Festtage schaffen ihm Sühne, nicht aber die Böcke der Neumonde; die Böcke der Neumonde sühnen nur den Fall, wenn ein Reiner Unreines[11] gegessen hat. R. Meír sagt, alle Böcke sühnen auf gleichmässige Weise die Verunreinigung des Heiligtums und der heiligen Opfer. R. Šimôn sagte: Die Böcke der Neumonde sühnen den Fall, wenn ein Reiner Unreines gegessen hat, und die der Festtage den Fall, wenn weder vorher noch nachher Kenntnis vorhanden war, und der des Versöhnungstags den Fall, wenn vorher keine Kenntnis vorhanden war, wol aber nachher. [Die Weisen] sprachen zu ihm: Darf der eine anstatt des anderen dargebracht werden[12]? Er erwiderte ihnen: Er darf dargebracht werden. Da entgegneten sie ihm: Wieso darf man den einen anstatt des anderen darbringen, wenn ihre Sühne nicht gleichmässig ist!? Er erwiderte ihnen: Alle sind dazu bestimmt, die Verunreinigung des Heiligtums und der heiligen Opfer zu sühnen. R. Šimôn b. Jehuda sagte in seinem Namen: Die Böcke der Neumonde sühnen den Fall, wenn ein Reiner Unreines gegessen hat; eine grössere Wirkung haben die der Festtage, denn sie sühnen den Fall, wenn ein Reiner Unreines gegessen hat, und den Fall, wenn weder vorher noch nachher Kenntnis vorhanden war; eine noch grössere Wirkung hat der des Versöhnungstags, denn er sühnt den Fall, wenn ein Reiner Unreines gegessen hat, und den Fall, wenn weder vorher noch nachher Kenntnis vorhanden war, und den Fall, wenn Kenntnis

10. Num. 29,11. 11. Ein reiner Laie unreine Opferspeisen. 12. Wenn zBs. das als Neumondopfer bestimmte Tier abhanden gekommen ist und man ein anderes dargebracht hat, so darf das erste, wenn es sich später einfindet, als Festopfer dargebracht werden.

vorher nicht vorhanden war, wol aber nachher. [Die Weisen] sprachen zu ihm: Darf der eine anstatt des anderen dargebracht werden? Er erwiderte ihnen: Jawol. Sie entgegneten ihm: Wenn dem so ist, so können wol die des Versöhnungstags an Neumonden dargebracht werden, wieso aber können die der Neumonde am Versöhnungstag dargebracht werden und eine ihnen nicht innewohnede Sühne erwirken!? Er erwiderte ihnen: Alle sind dazu bestimmt, die Verunreinigung des Heiligtums und der heiligen Opfer zu sühnen. Die vorsätzliche Verunreinigung des Heiligtums und der heiligen Opfer sühnen der innerhalb hergerichtete Bock und der Versöhnungstag. Andere in der Gesetzlehre genannte Sünden, leichte und schwere, vorsätzliche und unvorsätzliche, bewusste und unbewusste, Gebote und Verbote, mit der Ausrottungsstrafe oder mit der Todesstrafe durch das Gericht belegte, sühnt der fortgeschickte Sühnebock. Jisraéliten, Priester und der gesalbte [Hoch]priester sind hierin einander gleich. Ein Unterschied zwischen Jisraéliten, Priestern und dem gesalbten [Hoch]priester besteht darin, indem der Farren[13] den Priestern wegen Verunreinigung des Heiligtums und der heiligen Opfer Sühne schafft. R. Šimôn sagte: Wie das Blut des innerhalb hergerichteten Bocks den Jisraéliten Sühne schafft, ebenso schafft das Blut des Farren den Priestern Sühne, und wie das Sündenbekenntnis beim fortzuschickenden Bock den Jisraéliten Sühne schafft, ebenso schafft das Sündenbekenntnis beim Farren den Priestern Sühne.

אבל יש בה ידיעה בסוף אמרו לו[9]°מהו שיקרבו זה
בזה אמר להם הן אמרו לו אם כן יהיו של יום
הכפורים קרבין בראשי חדשים[10]אבל היאך של
ראשי חדשים קרבין ביום הכפורים לכפר כפרה
שאינה שלה אמר להם כולן באין לכפר על טומאת
[vj] מקדש וקדשיו: °ועל זדון טומאת מקדש וקדשיו
שעיר הנעשה בפנים ויום הכפורים מכפרין על
[11]שאר עבירות שבתורה הקלות והחמורות הזדונות
Ker.18b26a והשגגות °הודע ולא הודע עשה ולא תעשה כריתות
[vij] ומיתות בית דין שעיר המשתלח מכפר: °אחד
ישראלים ואחד כהנים ואחד כהן משוח מה בין
ישראלים לכהנים ולכהן משוח אלא שהפר מכפר
על הכהנים על טומאת מקדש וקדשיו רבי שמעון
אומר כשם שדם השעיר הנעשה בפנים מכפר על
ישראל כך דם הפר מכפר על הכהנים[12]כשם שוידויו
של שעיר המשתלח מכפר על ישראל כך וידויו
של פר מכפר על הכהנים:

גמרא. מכדי תנא ממכות סליק מאי שנא
Mak.20a דתני שבועות משום[13]דתנא °חייב על הראש שתים
Fol.3 אחת מיכן ואחת מיכן °ועל הזקן שתים מיכן ושתים
מיכן ואחת[14]מלמטה הדא דמיחייב עלה תרתי תנא
שבועות שתים שהן ארבע מאי שנא הכא דתני
להו לכולהו ומאי שנא גבי יציאות שבת ומראות
נגעים דלא קתני להו לכולהו[15]אמרי שבועות

10 M אלא של ר״ה היאך קרבין ‖ 11 M — שאר ‖ 12 M ו + ‖ 13 B דתני ‖ 14 M באמצע ‖ 15 M — אמרי.

GEMARA. Merke, der Autor schliesst ja mit dem Traktat von der Prügelstrafe, wieso beginnt er nun mit dem Traktat von der Eidesleistung!? — Dort[14] lehrt er, man sei strafbar wegen [des Rasirens] des Haupthaars zweimal: einmal wegen der einen Seite und einmal wegen der anderen Seite, und wegen des Rasirens des Barts: zweimal wegen der einen Seite, zweimal wegen der anderen Seite und einmal wegen des unteren [Winkels], also eine [Sünde], derentwegen man zweifach strafbar ist, deshalb lehrt er hier von den zwei Arten von Schwüren, die in vier zerfallen. — Weshalb lehrt er hier alle Gesetze dieser Art[15], während er beim Gesetz vom Hinaustragen am Šabbath und von den Arten des Aussatzes nicht alle Gesetze dieser Art lehrt!? — Ich will dir sagen, die [Gesetze von den] Eidesleistungen

13. Cf. Lev. 16,3 ff. 14. Im Traktat von der Prügelstrafe, ob. S. 591 Z. 2 ff. 15. Bei denen es 2 Arten, die in 4 zerfallen, giebt.

וידיעות הטומאה דגבי הדדי כתיבן ודמיין[16]אהדדי
בקרבן עולה ויורד תני להו גבי הדדי ואיידי דתנא
תרתי תנא[17]כולהו פתח בשבועות ומפרש ידיעות
Bek.13a הטומאה[18] איידי דזוטרין מילייהו פסיק שרי להו
Seb.19b והדר תני שבועות[19]דנפישן מילייהו: °שבועות שתים
שהן ארבע שתים שאוכל ושלא אוכל[20]שהן ארבע
אכלתי ושלא אכלתי ידיעות הטומאה שתים שהן
ארבע שתים[21]ידיעת טומאת קדש וידיעת טומאת
Sab.2a מקדש שהן ארבע קדש ומקדש 'יציאות שבת שתים
שהן ארבע שתים הוצאה דעני והוצאה דבעל הבית
[20]שהן ארבע הכנסה דעני והכנסה דבעל הבית
מראות נגעים 'שנים שהן ארבעה שנים שאת ובהרת
[20]שהן ארבעה שאת ;תולדתה בהרת ותולדתה:
מני מתניתין לא רבי ישמעאל ולא רבי עקיבא אי
Seb.21a Tem.3b רבי ישמעאל°[22]האמר אינו חייב אלא על העתיד
Seb.14b לבוא אי רבי עקיבא[23]האמר °על העלם טומאה הוא
חייב ואינו חייב על העלם[24]מקדש איבעית אימא
רבי ישמעאל איבעית אימא רבי עקיבא איבעית
אימא רבי ישמעאל מהן לחיוב ומהן לפטור ואיבעית
[25]אימא רבי עקיבא מהן לחיוב ומהן לפטור[26]לפטור

16 M להדדי ‖ 17 M + נמי ‖ 18 M + אמרי אין ידיעות הטומאה ‖ 19 M — דנפישן מיל' ‖ 20 M — שהן ‖ 21 M העלמת טומאה וידיעת קדש ומקדש ארבע העלמת קו"ם וזכור לטומאה יציאות ‖ 22 M קשיא שבועות דאמר ‖ 23 M קשיא ידיעות דאמר ‖ 24 M + קדש ו ‖ 25 P תימא ‖ 26 M — לפטור.

und der Kenntnis der Unreinheit stehen nebeneinander[16] und gleichen einander hinsichtlich des Zensusopfers, deshalb lehrt er sie auch zusammen, und da er diese beiden lehrt, so lehrt er sie alle. — Er beginnt mit dem Gesetz von den Schwüren und erläutert das Gesetz von der Unreinheit!? — Da die Einzelheiten desselben nur wenige sind, so entledigt er sich ihrer, und darauf[17] erläutert er das Gesetz von den Schwüren, deren Einzelheiten zahlreich sind.

Es giebt zwei Arten von Schwüren, die in vier zerfallen; zwei: [wenn zum Beispiel einer schwört:] ich werde essen, oder: ich werde nicht essen; die in vier zerfallen: ich habe gegessen, oder: ich habe nicht gegessen. Es giebt bei der Verunreinigung zwei Arten von Kenntnis, die in vier zerfallen; zwei: die Kenntnis seiner Unreinheit beim [Essen von] Geheiligtem und die Kenntnis seiner Unreinheit beim [Eintritt in das] Heiligtum, die in vier zerfallen: [die Kenntnis] des Geheiligten und die des Heiligtums. Es giebt bezüglich des Šabbathgesetzes zwei Arten von Hinaustragen, die in vier zerfallen; zwei: das Herauslangen des Armen[18] und das Hinauslangen des Hausherrn[18], die in vier zerfallen: das Hineinlangen des Armen und das Hereinlangen des Hausherrn. Es giebt zwei Arten von Aussatzmalen, die in vier zerfallen; zwei: Hochfleck und Glanzfleck, die in vier zerfallen: der Hochfleck und seine Unterart, der Glanzfleck und seine Unterart.

Wessen Ansicht vertritt unsere Mišnah, doch weder die des R. Jišmâél noch die des R. Âqiba; wenn die des R. Jišmâél, so sagt er ja, dass man nur wegen des promissorischen [Schwurs] schuldig[19] sei, und wenn die des R. Âqiba, so sagt er ja, dass man nur bei Unkenntnis der Unreinheit schuldig sei, nicht aber bei Unkenntnis der Heiligkeit!? — Wenn du willst, sage ich, sie vertrete die Ansicht R. Jišmâéls, und wenn du willst, sage ich, sie vertrete die Ansicht R. Âqibas. Wenn du willst, sage ich, sie vertrete die Ansicht R. Jišmâéls, denn wegen mancher[20] ist man schuldig und wegen mancher ist man frei, und wenn du willst, sage ich, sie vertrete die Ansicht R. Âqibas, denn wegen mancher ist man schuldig und wegen mancher ist man frei[21]. — Wieso frei, er lehrt ja von allen

16. In der Schrift; cf. Lev. 5,1 ff. 17. In den weiter folgenden Abschnitten. 18. Hier wird der Fall als Beispiel gewählt, wenn der Arme draussen vor der Thür u. der Hausherr in der Wohnung sich befindet. 19. Bei Vorsatz erhält man Geisselhiebe u. bei Unvorsätzlichkeit muss man ein Zensusopfer darbringen. 20. In der Mišnah heisst es zwar, dass es 4 Arten von Schwüren gebe, jedoch nicht, dass man wegen der Verletzung aller schuldig sei. 21. Cf. N. 20 mut. mut.

übrigen in der gleichen Weise wie von den Aussatzmalen, und wie man bei diesen in allen Arten schuldig ist, ebenso ist man ja wahrscheinlich auch bei jenen in allen Arten schuldig!? — Thatsächlich vertritt sie die Ansicht R. Jišmâéls, denn nach R. Jišmâél ist man allerdings wegen des assertorischen [Schwurs] kein Opfer schuldig, wol aber erhält man [eventuell] Geisselhiebe. Dies[22] nach einer Lehre Rabas, denn Raba sagte, die Gesetzlehre habe ausdrücklich den Falscheid[23] mit dem Nichtigkeitsschwur[23] verglichen: wie der Nichtigkeitsschwur sich auch auf die Vergangenheit erstreckt, ebenso erstreckt sich auch der Falscheid auf die Vergangenheit. — Allerdings kann die Lehre Rabas in dem Fall inbetracht gezogen werden, wenn [einer schwört:] ich habe gegessen, oder: ich habe nicht gegessen[24], erklärlich ist auch der Fall, wenn er geschworen, dass er nicht essen werde, und gegessen hat, denn dies ist ein Verbot, durch welches eine Handlung begangen wird, wieso aber der Fall, [wenn er geschworen,] dass er essen werde und nicht gegessen hat, dies ist ja ein Verbot, durch welches keine Handlung begangen wird!? — R. Jišmâél ist der Ansicht, dass man wegen eines Verbots, durch welches keine Handlung begangen wird, Geisselhiebe erhalte. — Demnach befindet sich ja R. Johanan mit sich selbst in Widerspruch: R. Johanan sagte, die Halakha werde nach der anonymen Lehre entschieden, dagegen wird gelehrt, dass wenn jemand geschworen, er werde an diesem Tag diesen Laib Brot essen, und der Tag vorüber ist ohne dass er ihn gegessen, er, wie R. Johanan und Reš-Laqiš übereinstimmend sagen, keine Geisselhiebe erhalte; R. Johanan sagt, er erhalte keine Geisselhiebe, weil dies ein Verbot ist, durch welches keine Handlung begangen wird, und wegen eines Verbots, durch welches keine Handlung begangen wird, erhält man keine Geisselhiebe; Reš-Laqiš sagt, er erhalte keine Geisselhiebe, denn die Warnung kann nur eine eventuelle[25] sein, und die eventuelle Warnung gilt nicht als Warnung!? — R. Johanan fand eine andere anonyme Lehre. — Welche, wollte man sagen, folgende: Wer aber von einem reinen [Pesahlamm] etwas zurücklässt[26], oder von einem unreinen [einen Knochen] zerbricht[26], erhält nicht die vierzig [Geisselhiebe]. Einleuchtend ist dies vom Zerbrechen eines [Knochens von einem] unreinen, denn es heisst:[27] *Ihr sollt keinen Knochen an ihm zerbrechen*,

°הא דומיא דמראות נגעים קתני מה התם כולהו Col.b
להיובא אף הכא נמי כולהו לחיובא לעולם רבי
ישמעאל וכי לא מחייב רבי ישמעאל לשעבר קרבן
אבל מלקות חיובי מחייב וכדרבא °דאמר רבא Seb.21a
בפירוש ריבתה תורה שבועת שקר[27]דומה לשוא מה
שוא לשעבר אף שקר[28]נמי לשעבר בשלמא אכלתי
ולא אכלתי כדרבא שלא אוכל ואכל נמי לאו שיש
בו מעשה הוא אלא אוכל ולא אכל אמאי לאו
שאין בו מעשה הוא קסבר רבי ישמעאל לאו שאין
בו מעשה לוקין עליו אי הכי קשיא[29]דרבי יוחנן
אדרבי יוחנן דאמר רבי יוחנן °הלכה כסתם משנה vgl. Bq.32a
[30]ואתמר °שבועה שאוכל ככר זו היום ועבר היום Pes.63b Mak.15b
ולא אכלה רבי יוחנן וריש לקיש דאמרי תרוייהו Seb.21a 28b
אינו לוקה רבי יוחנן אמר אינו לוקה משום דהוה Tem.3a
[31]לאו שאין בו מעשה וכל לאו שאין בו מעשה אין
לוקין עליו וריש לקיש אמר אינו לוקה[32]התראת
ספק היא והתראת ספק לא שמה התראה רבי יוחנן
סתמא אחרינא אשכח[33]הי סתמא אילימא האי סתמא
דתנן °אבל המותיר בטהור והשובר בטמא אינו Pes.33a Mak.17a
לוקה את הארבעים בשלמא שובר בטמא[34]דכתיב
°ועצם לא תשברו בו בכשר ולא בפסול[35]אבל המותיר Ex.12,46

M 27 דומיא דלשוא. B דומיא דשבועת שוא ‖ M 28 — נמי ‖ M 29 + הך דאלו הן הלוקין דקאמרינן לרבי ישמע׳ לאו שאין בו מעשה נמי לעשות כתיב אלמא לר״י לאו שאין בו מעשה אין לוקין עליו ותו קשיא ‖ M 30 + ותנן לאו שאין בו מעשה לוקין עליו ‖ M 31 + ליה ‖ P 32 התראה ס״ה והתראה ‖ M 33 — הי...סתמא ‖ M 34 + לא ‖ M 35 אלא מותיר בטהור אמאי לא משום דהוה ליה לאו.

22. Dass man dieserhalb Geisselhiebe erhalte, obgleich durch die Verletzung des Schwurs keine Handlung begangen wird. 23. Cf. N. 2. 24. Weil der Schwur an u. für sich ein falscher ist. 25. Beim Schwören konnten die Zeugen nicht wissen, ob er seinen Schwur halten oder brechen werde. 26. Cf. Ex. 12,10,46. 27. Ex. 12,46.

בטהור מאי טעמא לאו משום דהוי לאו שאין בו
מעשה וכל לאו שאין בו מעשה אין לוקין עליו
וממאי דרבי יעקב היא דאמר לאו שאין בו מעשה
אין לוקין עליו דלמא רבי יהודה היא ומשום דבא
הכתוב ליתן עשה אחר לא תעשה[35] הא לאו הכי
Ex.12,10 Pes.84a לקי דתניא [ו]לא תותירו ממנו עד בקר והנתר ממנו
Syn.63a Mak.4b16a [37]עד בקר באש תשרפו בא הכתוב ליתן עשה אחר
Hol.82b Tem.4b לא תעשה לומר שאין לוקין עליו דברי רבי יהודה
רבי יעקב אומר לא מן השם הוא זה אלא משום
דהוה לאו שאין בו מעשה[38] ולאו שאין בו מעשה
Seb.21a 27b אין לוקין עליו אלא האי סתמא אשכח[39] שבועה
Tem.3b שלא אוכל ככר זו שבועה שלא אוכלנה ואכלה
Fol.4 אינו חייב אלא אחת זו היא שבועת ביטוי שחייבין
על זדונה מכות ועל שגגתה קרבן עולה ויורד זו
היא[40] דחייבין על זדונה מכות אבל אוכל ולא אכל
לא לקי[41] מכדי האי סתמא והאי סתמא מאי חזי
דעביד כי האי סתמא לעביד כי האי סתמא ולטעמיך
רבי גופיה היכי סתם לן הכא[42] הכי והכא הכי אלא
מעיקרא סבר לאו שאין בו מעשה לוקין עליו
Jab.30a 32a וסתמה והדר סבר[43] אין לוקין עליו וסתמה ומשנה
Qid.25a Az.35b לא זזה ממקומה במאי אוקימתא כרבי ישמעאל
Hol.32b 116b ולמלקות מראות נגעים מאי מלקות[44] איכא בקוצין

36 M + אמר שאין לוקין עליו ‖ 37 P וגומ׳ והנותר ממנו עד בוקר באש תשרף ‖ 38 M וכל לאו | 39 M + דתנן | 40 M דלקי אבל ‖ 41 M — מכדי ה״ס וה״ס | 42 M לאו שב״מ אין לוקין עליו מעיקרא | 43 M + לאו שב״מ | 44 M אית ביה.

an einem tauglichen, nicht aber an einem untauglichen, weshalb aber, wenn man etwas von einem reinen zurücklässt? — wahrscheinlich doch, weil dies ein Verbot ist, durch welches keine Handlung begangen wird, und man wegen eines Verbots, durch welches keine Handlung begangen wird, keine Geisselhiebe erhalte. [So ist einzuwenden:] woher, dass hier die Ansicht R. Jâqobs vertreten ist, welcher sagt, dass man wegen eines Verbots, durch welches keine Handlung begangen wird, keine Geisselhiebe erhalte, vielleicht ist hier die Ansicht R. Jehudas vertreten und zwar deshalb, weil die Schrift hierbei dem Verbot ein Gebot folgen lässt; sonst aber würde man wol Geisselhiebe erhalten; es wird nämlich gelehrt: [28]*Ihr sollt davon nichts bis zum Morgen zurücklassen, und was bis zum Morgen zurückbleibt, sollt ihr im Feuer verbrennen*; die Schrift lässt ein Gebot auf das Verbot folgen, um zu sagen, dass man deshalb keine Geisselhiebe erhalte — Worte R. Jehudas; R. Jâqob sagte, nicht aus diesem Grund, sondern weil es ein Verbot ist, durch welches keine Handlung begangen wird, und wegen eines Verbots, durch welches keine Handlung begangen wird, erhält man keine Geisselhiebe!? — Vielmehr, er fand folgende anonyme Lehre: [Spricht jemand:] Ich schwöre, dass ich diesen Laib nicht essen werde, dass ich ihn nicht essen werde, so ist er, wenn er ihn gegessen hat, nur einmal[29] schuldig; dies ist ein Bekräftigungsschwur, wegen dessen [Verletzung] man bei Vorsatz Geisselhiebe erhält und bei Unvorsatz ein Zensusopfer schuldig ist; also nur in diesem Fall[30] erhält man bei Vorsatz Geisselhiebe, wenn er aber geschworen, zu essen, und nicht gegessen hat, erhält er keine Geisselhiebe. — Merke, diese Lehre ist eine anonyme und jene ist ebenfalls eine anonyme, was veranlasste ihn nun, nach dieser zu entscheiden, er könnte ja ebensogut nach jener entscheiden!? — Auch nach deiner Auffassung ist ja einzuwenden: wieso normirte Rabbi selbst hier so und dort so? Vielmehr, zuerst war er der Ansicht, dass man wegen eines Verbots, durch welches keine Handlung begangen wird, Geisselhiebe erhalte, und normirte demgemäss, nachher aber kam er zur Ansicht, dass man deswegen keine Geisselhiebe erhalte, und normirte demgemäss; jene Lehre aber wurde von ihrem Platz nicht verdrängt[31]. — Du hast sie also auf R. Jišmâél zurückgeführt, und zwar hinsichtlich der Geisselhiebe, — welche Geisselhiebe giebt es denn bei den Aussatzmalen[32]!? — Wenn

28. Ib. V. 10. 29. Obgleich er 2 Schwüre geleistet hat, denn mit dem 2. schwört er, den 1. zu halten. 30. Wo durch die Verletzung des Schwurs eine Handlung begangen wird. 31. Der Gelehrte aber weiss, nach welcher er sich zu richten habe. 32. Bei diesen kann es sich

man ein Aussatzmal amputirt. Dies nach einer Lehre R. Abins im Namen R. Ileâs; denn R. Abin sagte im Namen R. Ileâs, dass überall, wo es *achte*, *dass nicht* und *doch nicht* heisst, ein Verbot ausgedrückt werde[33]. — Welche Geisselhiebe giebt es denn beim Hinaustragen am Šabbath, dies ist ja ein Verbot, auf welches die Verwarnung auf Todesstrafe durch das Gericht gesetzt ist, und wegen eines Verbots, auf welches die Verwarnung auf Todesstrafe durch das Gericht gesetzt ist, erhält man ja keine Geisselhiebe[34]!? — Deshalb haben wir sie[35] ja auf R. Jišmâél zurückgeführt, der der Ansicht ist, dass man wegen eines Verbots, auf welches die Verwarnung auf Todesstrafe durch das Gericht gesetzt ist, Geisselhiebe erhalte. — Sonst aber würde sie die Ansicht R. Âqibas vertreten haben, — demnach wäre ja hinsichtlich der Kenntnis ein Einwand zu erheben[36]!? — Wir sagten ja, dass sie die Ansicht R. Jišmâéls vertrete, und zwar spreche sie von den Geisselhieben, ebenso kann sie auch nach R. Âqiba von den Geisselhieben sprechen. — Wieso heisst es demnach "Kenntnis", es müsste ja heissen "Warnung"[37]!? — Dies ist kein Einwand, ér spricht von der Kenntnis der Warnung. — Wieso heisst es demnach: zwei, die in vier zerfallen, es sind ja nur zwei[38]!? Ferner: [es heisst:] war Kenntnis vorher und Kenntnis nachher und Unkenntnis in der Zwischenzeit vorhanden; wieso ist denn bei Geisselhieben eine Unkenntnis möglich!? Ferner [heisst es ausdrücklich:] so bringe er ein Zensusopfer!? Vielmehr, erklärte R. Joseph, ist sie von Rabbi[39] selbst, der sie nach der Ansicht verschiedener Autoren lehrt; hinsichtlich der Kenntnis [der Heiligkeit] ist er der Ansicht R. Jišmâéls, und hinsichtlich der Schwüre ist er der Ansicht R. Âqibas.

R. Aši sagte: Ich trug diese Lehre R. Kahana vor, da sprach er zu mir: sage nicht, dass Rabbi sie nach der Ansicht verschiedener Autoren lehrte, ohne dass er selbst dieser Ansicht wäre, vielmehr lehrt er hier seine eigne Ansicht, denn es wird gelehrt: Woher, dass man nur dann schuldig sei, wenn Kenntnis vorher, Kenntnis nachher und Unkenntnis in der Zwischenzeit vorhanden war? — es heisst zweimal *entfällt*[40] — Worte R. Âqibas; Rabbi sagte, diese [Deutung] sei nicht nötig; es

בהרתו וכרבי אבין אמר רבי [45]אילעא דאמר רבי vgl. Mak.13b
אבין אמר רבי [45]אילעא כל מקום שנאמר השמר פן
ואל אינו אלא לא תעשה יציאות שבת מאי מלקות
[44]איכא לאו שניתן לאזהרת מיתת בית דין הוא
וכל לאו שניתן לאזהרת מיתת בית דין אין לוקין vgl. Syn.86b
עליו [46]משום הכי קא מוקמינא כרבי ישמעאל °דאמר Mak.13b
לאו שניתן לאזהרת מיתת בית דין לוקין עליו [47]הא
לאו הכי קיימא כרבי עקיבא קשיא ידיעות לאו
אמרת רבי ישמעאל [48]היא ולמלקות [49]רבי עקיבא נמי
ולמלקות אי הכי ידיעות התראות מיבעי ליה הא
לא קשיא תני ידיעות דהתראות אי הכי שתים
שהן ארבע תרתי [50]הוא דהויין ותו את שיש בה
ידיעה בתחילה וידיעה בסוף והעלם בינתים העלמה
למלקות מאי עבידתיה ותו הרי זה בעולה ויורד
אלא אמר רב יוסף °רבי היא ונסיב לה אליבא Rh.7a Meg.9b
דתנאי [51]בידיעות [52]סבר לה כרבי ישמעאל בשבועות Hol.84a 104a
[51]סבר לה כרבי עקיבא: אמר רב אשי אמריתא
לשמעתא קמיה דרב כהנא ואמר לי לא תימא רבי
נסיב [53]לה אליבא דתנאי וליה לא סבירא ליה אלא
רבי טעמיה דנפשיה [54]מפרש דתניא מנין שאינו חייב
אלא על שיש בה ידיעה בתחילה וידיעה בסוף והעלם
בינתים תלמוד לומר °ונעלם ונעלם שני פעמים Lv.5,2,3

45 M אלעאי || 46 M להכי אוקימנא || 47 M ואי לאו הכי מתוקמא || 48 M — היא || 49 M הכי נמי ר״ע ולמלק׳ || 50 M — הוא ד || 51 M בשב׳ ס״ל כר״ע ביד׳ הטומאה ס״ל כר״י || 52 B נסיב || 53 M ולא סבר || 54 M קאמר.

ja nur um das Opfer handeln. 33. Beim Aussatz wird Dt. 24,8 der Ausdruck "achte" gebraucht, womit das Verbot der Amputation ausgedrückt wird. 34. Selbst wenn die Todesstrafe aus formellen Gründen fortfällt. 35. Die Mišnah. 36. Oben S. 616 Z. 16. 37. Geisselhiebe kann er nur bei Warnung erhalten, wo Unkenntnis überhaupt ausgeschlossen ist. 38. Verunreinigung des Heiligtums u. Verunreinigung der heiligen Opfer; die 2. Einteilung: Unkenntnis der Unreinheit u. Unkenntnis der Heiligkeit muss fortfallen, da bei Geisselhieben die Unkenntnis überhaupt ausgeschlossen ist. 39. Dem Redaktor der Mišnah. 40. Cf. Lev. 5,2,3.

דברי רבי עקיבא רבי אומר אינו צריך הרי הוא אומר
Col.b Lv.5,3 ונעלם מכלל דידע °והוא ידע הרי כאן שתי ידיעות
אם כן מה תלמוד לומר ונעלם[55] ונעלם לחייב על
העלם[56] טומאה ועל העלם מקדש אשכחן[57] בידיעות
דאית ליה טעמיה דנפשיה שבועות[58] דאית ליה
טעמיה דנפשיה מנלן סברא הוא[59] לישנא אחרינא
אשכחן בידיעות דסבר לה כרבי ישמעאל בשבועות
דסבר לה כרבי עקיבא מנלן סברא הוא רבי עקיבא
מאי טעמא[60] קא מחייב לשעבר דדריש ריבויי ומיעוטי
Bek.51ᵃ רבי נמי דריש ריבויי ומיעוטי דתניא °רבי אומר
בכל פודין בכור אדם חוץ מן השטרות[61] ורבנן אמרי
בכל פודין בכור אדם חוץ[62] מעבדים ושטרות וקרקעות
Nm.18,16 [63] מאי טעמא דרבי דריש ריבויי ומיעוטי °ופדויו מבן
ib. חדש ריבה °בערכך כסף חמשת שקלים מיעט תפדה
חזר וריבה ריבה ומיעט וריבה ריבה הכל מאי ריבה
כל מילי ומאי מיעט שטרות ורבנן דרשי
כללי ופרטי ופדויו מבן חדש כלל בערכך כסף
חמשת שקלים פרט תפדה חזר וכלל כלל ופרט
וכלל אי אתה דן אלא כעין הפרט מה הפרט
מפורש דבר המטלטל וגופו ממון אף כל דבר
המטלטל וגופו ממון יצאו קרקעות שאינן מטלטלין
יצאו עבדים שהוקשו לקרקעות יצאו שטרות[64] אף על
פי שמטלטלין אין גופן ממון אמר ליה רבינא[65] לאמימר
רבי דריש ריבויי ומיעוטי והא רבי כללי ופרטי

55 M — ונע׳ ‖ 56 M קדיש ‖ 57 M ידיעות שבועות ‖ 58 B דלית ‖ 59 M — לישנא...הוא ‖ 60 V — קא. M דמחייב ‖ 61 M וחכמים אומרים ‖ 62 M מן העב׳ והשט׳ והקר׳ • ‖ 63 M ואמרינן במאי קמפלגי רבנן דרשי כללי ופרטי רבי דריש ריבויי ומיעוטי רבי ‖ 64 M שאע״פ שהן מטלט׳ ‖ 65 M למרימר ורבי.

heisst: *entfällt*, wahrscheinlich wusste er es ja vorher, darauf:[41] *"und inne wird*, das sind also zwei "Kenntnisse". Wozu heisst es demnach zweimal *entfällt*? — dass man schuldig sei sowol bei Unkenntnis der Unreinheit, als auch bei Unkenntnis der Heiligkeit. Wir finden also, dass er hinsichtlich der Kenntnis [der Heiligkeit] seine eigne Ansicht vertritt, woher, dass er auch hinsichtlich der Schwüre seine eigne Ansicht vertritt? — Dies ist einleuchtend. Eine andere Lesart: Wir finden also, dass er hinsichtlich der Kenntnis [der Heiligkeit] der Ansicht R. Jišmâéls ist, woher, dass er hinsichtlich der Schwüre der Ansicht R. Âqibas ist? — Dies ist einleuchtend. R. Âqiba ist wol deshalb der Ansicht, dass man auch wegen des assertorischen [Schwurs] schuldig sei, weil er [in der Hermeneutik die Regel von der] Einschliessung und Ausschliessung[42] anwendet, auch Rabbi wendet [in der Hermeneutik die Regel von der] Einschliessung und Ausschliessung an; denn es wird gelehrt: Rabbi sagt, man könne die Erstgeburt eines Menschen[43] mit allem auslösen, nur nicht mit Schuldscheinen; die Rabbanan sagen, man könne die Erstgeburt eines Menschen mit allem auslösen, nur nicht mit Sklaven, Schuldscheinen und Grundstücken. Der Grund Rabbis ist folgender: er verwendet [in der Hermeneutik die Regel von der] Einschliessung und Ausschliessug:[44] *"und die Auslösung im Alter von einem Monat*, einschliessend, [44] *"nach Schätzung im Betrag von fünf Šeqeln*, ausschliessend, [44] *"sollst du auslösen*, wiederum einschliessend; dies ist also einschliessend, ausschliessend und einschliessend, somit ist alles eingeschlossen; eingeschlossen ist daher jeder [Wertgegenstand], ausgeschlossen sind Schuldscheine. Die Rabbanan aber verwenden [in der Hermeneutik die Regel von der] Generalisirung und Spezialisirung: *und die Auslösung im Alter von einem Monat*, generell, *nach Schätzung im Betrag von fünf Šeqeln*, speziell, *sollst du auslösen*, wiederum generell, dies ist also Generalisirung, Spezialisirung und Generalisirung, wobei man sich nach dem Speziellen zu richten[45] hat, wie das speziell genannte mobil und selbst Geld ist, ebenso auch alles andere, nur wenn es mobil und selbst Geld ist; ausgenommen sind somit Grundstücke, die nicht mobil sind, ausgenommen sind Sklaven, die Grundstücken gleichen, und ausgenommen sind Schuldscheine, die, obgleich sie mobil sind, nicht selbst Geld sind. Rabina sprach zu Amemar: Verwendet denn Rabbi [in der Hermeneutik die Regel von der]

41. Lev. 5,3. 42. Cf. weiter Fol. 26a. 43. Cf. Ex. 13,2ff. 34,20 u. Num. 18,15 ff.
44. Num. 18,16. 45. Cf. S. 511 N. 42.

Einschliessung und Ausschliessung, er verwendet ja die von der Generalisirung und Spezialisirung: denn es wird gelehrt:[46]*Pfriemen*, ich weiss dies also vom Pfriemen, woher, dass auch Stachel, Dorn, Nadel, Bohrer und Griffel einbegriffen sind? — es heisst: [46]*du sollst nehmen*, alles, was mit der Hand genommen werden kann — Worte des R. Jose b. R. Jehuda; Rabbi sagte: *Pfriemen*, wie ein Pfriemen aus Metall ist, ebenso auch alles andere, was aus Metall ist; und wir erklärten, dass ihr Streit in folgendem bestehe: Rabbi wendet [in der Hermeneutik die Regel von der] Generalisirung und Spezialisirung an, während R. Jose b. R. Jehuda [die Regel von der] Einschliessung und Ausschliessung anwendet!? — Allerdings, überall wendet er auch [die Regel von der] Generalisirung und der Spezialisirung an, hierbei aber ist eine Lehre aus der Schule R. Jišmâêls zu berücksichtigen; denn in der Schule R. Jišmâêls wurde gelehrt: es heisst zweimal [47]*im Wasser*, dies ist nicht Generalisirung und Spezialisirung, sondern Einschliessung und Ausschliessung[48]. — Und die Rabbanan!? Rabina erwiderte: Im Westen sagten sie: überall, wo du beide Generalisirungen nebeneinander findest, schiebe die Spezialisirung zwischen beide, und bilde einen Schluss durch Generalisirung und Spezialisirung. — Jetzt nun, wo du sagst, Rabbi wende [in der Hermeneutik die Regel von der] Generalisirung und Spezialisirung an, bleibt ja der Einwand bezüglich der Schwüre bestehen[49]!? — Vielmehr, den Fall von den Schwüren lehrt er nach R. Âqiba, während er selbst nicht dieser Ansicht ist.

דריש דתניא °מרצע אין לי אלא מרצע מנין לרבות Nm.15,17 Qid.21b
הסול והסירה המחט והמקדה והמכתב תלמוד לומר Bek.37b 51a
°ולקחת[66]כל דבר שנלקח ביד דברי רבי יוסי ברבי Dt.15,17
יהודה רבי אומר מרצע[67]מה מרצע מיוחד של מתכת
אף כל של מתכת ואמרינן במאי קא מיפלגי רבי
דריש כללי ופרטי ורבי יוסי ברבי יהודה דריש
°ריבויי ומיעוטיי[68]אין בעלמא[69]כללי ופרטי דריש Fol.5
והכא[70]היינו טעמא כדתנא דבי רבי ישמעאל°דתנא Bq.64b Hor.67a
דבי רבי ישמעאל°במים במים שני פעמים אין זה Bek.51a Lv.11,9
כלל ופרט אלא ריבה ומיעט ורבנן אמר רבינא
כדאמרי במערבא כל מקום שאתה מוצא שתי כללות
הסמוכות זה לזה הטל פרט ביניהן ודונם בכלל
ופרט[71]השתא דאמרת רבי כללי ופרטי דריש בעל
כורחיך קשיא שבועות אלא בשבועות נסיב[72]אליבא
דרבי עקיבא וליה לא סבירא ליה: גופא מנין שאינו
חייב אלא על שיש בה ידיעה בתחילה וידיעה ib.5,4
בסוף והעלם בינתים תלמוד לומר°ונעלם ונעלם
שני פעמים דברי רבי עקיבא רבי אומר אינו צריך
הרי הוא אומר ונעלם מכלל שידע והוא ידע הרי
כאן שתי ידיעות אם כן מה תלמוד לומר ונעלם
להייב על העלם[73]טומאה ועל העלם מקדש: אמר
מר ונעלם מכלל שידע מאי משמע אמר רבא מדלא
כתיב והיא עלומה ממנו אמר ליה אביי אלא מעתה

66 M + לרבות || 67 P מאי || 68 M אל׳ (א״ל?) בעל׳ || 69 M + רבי || 70 M — ה״ט || 71 M + וכלל || 72 M ולא סבר לה || 73 M קדש.

Der Text. Woher, dass man nur dann strafbar sei, wenn Kenntnis vorher, Kenntnis nachher und Unkenntnis in der Zwischenzeit vorhanden war? — es heisst zweimal *entfällt* — Worte R. Âqibas; Rabbi sagte, dies sei nicht nötig, es heisst: *entfällt*, wahrscheinlich wusste er es ja vorher, darauf: *und inne wird*, das sind also zwei "Kenntnisse". Wozu heisst es demnach [zweimal] *entfällt*? — dass man sowol bei Unkenntnis der Unreinheit als auch bei Unkenntnis der Heiligkeit schuldig sei.

Der Meister sagte: *Entfällt*, wahrscheinlich wusste er es vorher. Wieso ist dies hieraus erwiesen? Raba erwiderte: Da es nicht heisst: und dies ihm unbekannt ist. Abajje entgegnete ihm: Bei der Ehebruchsverdächtigten heisst es ja eben-

46. Dt. 15,17. 47. Lev. 11,9. 48. Im in Rede stehenden Schriftvers stehen beide generalisirende, bezw. einschliessende Ausdrücke nebeneinander, u. in solchen Fällen wird die Regel von der Einschliessung und Ausschliessung angewandt; ebenso verhält es sich beim Schriftvers von den Erstgebornen. 49. Da nun die ob. S. 620 Z. 10 angegebene Begründung hinfällig ist, so giebt es ja keinen Beleg dafür, dass Rabbi der Ansicht R. Âqibas ist.

Nm.5,15 גבי סוטה דכתיב ׳ונעלם מעיני אישה מכלל[74] דהוי
Jab.58a Sot.28a ידע מעיקרא אי הוה ידע מי בדקו לה מיא והא
47b Qid.27b תניא ונקה האיש מעון והאשה ההיא תשא את
Nm.5,31 עונה בזמן שהאיש מנוקה מעון המים בודקין את
אשתו אין האיש מנוקה מעון אין המים בודקין את
Ij.28,21 אשתו ותו גבי תורה דכתיב ׳ונעלמה מעיני כל חי
ומעוף השמים נסתרה מכלל[75] דאיכא דהוה ידע ביה
ib.v.13 והכתיב ׳לא ידע אנוש ערכה אלא אמר[76] רבא קסבר
Seb.14b רבי ׳ידיעת בית רבו שמה ידיעה אמר ליה רב
פפא[77] לרבא[78] אלא דקתני אין בה ידיעה בתחילה ויש
בה ידיעה בסוף מי איכא דלית[79] ליה ידיעת בית
רבו אמר ליה[80] אין משכחת לה בתינוק שנשבה לבין
הגוים: יציאות שבת שתים שהן ארבע: תנן התם
Sab.2b ׳יציאות שבת שתים שהן ארבע בפנים ושתים
שהן ארבע בחוץ מאי שנא הכא דתנא שתים שהן
ארבע ותו לא ומאי שנא התם דתני שתים שהן
ארבע בפנים ושתים שהן ארבע בחוץ התם דעיקר
שבת הוא תני אבות ותולדות הכא דלאו עיקר
שבת הוא אבות תני ותולדות לא תני[81] ואבות מאי
נינהו יציאות יציאות תרתי הויין[82] וכי תימא מהן

74 M דהויא ליה ידיעה מעיקרא והכתיב ונקה | 75 M דידע
בה מעיקרא והכתיב | 76 B אביי | 77 B לאביי | 78 M והתנן
אין | 79 P ביה | 80 M — אין | 81 B — ו | 82 M שתים

falls:[50] *und ihrem Mann dies unbekannt*[51] *ist*, demnach wäre auch hierbei zu erklären: wenn er es vorher gewusst hat, — wenn er es vorher gewusst hat, hat ja das Fluchwasser überhaupt keine prüfende Wirkung, denn es wird gelehrt: *So soll der Mann frei bleiben von Verschuldung, die Frau aber lädt die Verschuldung auf sich*; wenn der Mann frei von Verschuldung[53] ist, so prüft das Fluchwasser seine Frau, wenn aber der Mann nicht frei von Verschuldung ist, so prüft das Fluchwasser seine Frau nicht. Ferner heisst es auch von der Gesetzlehre: [54]*Verhüllt*[51] *ist sie vor den Augen aller Lebenden, auch den Vögeln des Himmels ist sie verborgen*, demnach hätten sie manche vorher gekannt, während es ja heisst:[55]*Kein Mensch kannte ihren Wert*!? Vielmehr, erklärte Raba, Rabbi ist der Ansicht, die Kenntnis, die man aus dem Haus seines Lehrers[56] hat, gilt als Kenntnis. R. Papa sprach zu Raba: Es wird gelehrt: wenn vorher keine Kenntnis und nachher Kenntnis vorhanden war; giebt es denn jemand, der diese Kenntnis nicht aus dem Haus seines Lehrers hätte!? Dieser erwiderte: Freilich, wenn einer als Kind in die Gefangenschaft von Nichtjuden geraten war.

Es giebt bezüglich des Šabbathgesetzes zwei Arten von Hinaustragen, die in vier zerfallen. Dort wird gelehrt: Es giebt bezüglich des Šabbathgesetzes zwei Arten von Hinaustragen, die in vier zerfallen, für [den, der sich] innerhalb[57] [befindet], und zwei, die in vier zerfallen, für [den, der sich] ausserhalb [befindet]; weshalb lehrt er nun hier: zwei, die in vier zerfallen, und nichts weiter, während er dort lehrt: zwei, die in vier zerfallen, für innerhalb, und zwei, die in vier zerfallen, für ausserhalb[58]!? — Dort, wo hauptsächlich das Šabbathgesetz behandelt wird, lehrt er die Hauptdelikte und die abstammenden Delikte, hier aber, wo nicht hauptsächlich das Šabbathgesetz behandelt wird, lehrt er nur die Hauptdelikte, nicht aber die abstammenden Delikte. — Hauptdelikte sind ja die des Hinaustragens[59], und des Hinaustragens giebt es ja nur zwei Arten[59]!? Woltest du erwidern: wegen mancher sei man schuldig und wegen mancher sei man frei[60], so wird

50. Num. 5,15. 51. Hier wird ebenfalls der Ausdruck נעלם gebraucht. 52. Num. 5,31. 53. Wenn er ihr inzwischen nicht beigewohnt hat. 54. Ij. 28,21. 55. Ib. V. 13. 56. Dh. wenn man das Gesetz gekannt hat, dass nämlich ein Unreiner nicht in den Tempel eintreten und nichts Heiliges berühren dürfe, obgleich man beim Eintritt, bezw. bei der Berührung daran nicht dachte. 57. Des Privatgebiets. 58. Dort werden zusammen 8 Fälle aufgezählt, 4, derentwegen man schuldig ist, u. 4, derentwegen man frei ist; cf. Bd. I S. 323 Z. 3 ff. 59. In der Schrift wird nur das Hinausbringen eines Gegenstands aus Privatgebiet nach öffentlichem Gebiet verboten (cf. Jer. 17,22 u. Bd. I S. 543 Z. 9 ff.), u. dies findet in 2 Arten statt: 1. wenn man sich innerhalb befindet und den Gegenstand hinauslangt, 2. wenn man sich ausserhalb befindet u. ihn herauslangt. 60. Ausser den in N. 59 genannten Fällen werden in der das Š.gesetz behandelnden Mišnah (Bd. I S. 323) noch 2

ja von diesen in der gleichen Weise gelehrt, wie von den Aussatzmalen, und wie man bei diesen in allen Arten schuldig ist, ebenso ist man auch bei jenen in allen Arten schuldig!? Vielmehr, erklärte R. Papa, dort, wo hauptsächlich das Šabbathgesetz behandelt wird, lehrt er sowol die Fälle, derentwegen man schuldig ist, als auch die, derentwegen man frei ist, hier aber lehrt er nur die, derentwegen man schuldig ist, nicht aber die, derentwegen man frei ist. — Die Fälle, derentwegen man schuldig ist, sind ja die des Hinausbringens, und solcher giebt es ja nur zwei!? — Zwei des Hinausbringens und zwei des Hereinbringens. — Es heisst ja aber Hinaustragen!? R. Aši erwiderte: Der Autor nennt das Hereinbringen ebenfalls Hinaustragen. — Woher dies? — Es wird gelehrt: Wer etwas aus einem Gebiet in ein anderes hinausträgt, ist schuldig; hier handelt es doch [auch] von dem Fall, wenn er etwas hereinbringt, dennoch nennt er es "hinaustragen". — Vielleicht handelt es [nur] von dem Fall, wenn er etwas aus Privatgebiet nach öffentlichem Gebiet hinausträgt!? — Demnach sollte es ja heissen: wer etwas aus Privatgebiet nach öffentlichem Gebiet hinausträgt, wenn es aber heisst: aus einem Gebiet in ein anderes, so ist auch der Fall einbegriffen, wenn aus öffentlichem Gebiet in Privatgebiet, dennoch nennt er dies "hinaustragen". — Aus welchem Grund? — Der Autor nennt jedes Fortnehmen eines Gegenstands von seinem Platz "hinaustragen"[61]. Rabina sagte: Dies ist auch aus der Mišnah zu beweisen; es heitst: es giebt bezüglich des Šabbathgesetzes zwei Arten von Hinaustragen, die in vier zerfallen, für [den, der sich] innerhalb [befindet], und zwei Arten, die in vier zerfallen, für [den, der sich] ausserhalb [befindet], und dies wird durch [Fälle von] hereintragen erklärt; schliesse hieraus. Raba erklärte: Er lehrt von den Gebieten: es giebt bezüglich des Šabbathgesetzes zwei Arten von Gebieten[62].

Es giebt zwei Arten von Aussatzmalen, die in vier zerfallen. Dort wird gelehrt: Es giebt zwei Arten[63] von Aussatzmalen, die in vier zerfallen: der Glanzfleck, intensiv [weiss] wie Schnee, und seine Unterart, wie der Kalk des Tempels; der Hochfleck, wie weisse Wolle, und seine Unterart, wie die Schale eines Eies. R. Hanina sagte: Der Autor der Lehre von den Aussatzmalen[64] ist nicht der

להיוב ומהן לפטור והא דומיא דמראות נגעים קתני מה התם כולהו להיובא אף הכא כולהו להיובא אלא אמר רב פפא התם דעיקר שבת[83]תני היובי ופטורי הכא[84]היובי תני ופטורי לא תני היובי מאי נינהו יציאות תרתי[85]הוא דהוין שתים דהוצאה ושתים דהכנסה והא יציאות קתני אמר רב אשי[86]תנא הכנסה נמי הוצאה קרי לה ממאי °דתנן °המוציא מרשות לרשות[87]חייב מי לא עסקינן Col.b Sab.73a
דקא מעייל[88]עיולי וקא קרי ליה הוצאה ודלמא[89]קא מפיק מרשות היחיד לרשות הרבים אם כן ניתני המוציא[90]מרשות היחיד לרשות הרבים מאי מרשות לרשות דאפילו מרשות הרבים לרשות היחיד וקא קרי לה הוצאה וטעמא מאי תנא כל עקירת הפץ ממקומו הוצאה קרי לה אמר רבינא מתניתין נמי דיקא דקתני יציאות[91]שבת שתים שהן ארבע בפנים ושתים שהן ארבע בחוץ וקא מפרש הכנסה[92]שמע מינה רבא אמר רשויות קתני רשויות שבת שתים:
מראות נגעים שנים שהן ארבעה: תנן התם °מראות Sab.2b Neg.i,1
נגעים שנים שהן ארבעה בהרת עזה כשלג שניה לה כסיד ההיכל °שאת כצמר לבן שניה לה כקרום Sab.54a
ביצה אמר רבי הנינא מאן תנא מראות נגעים דלא

להיוב ושתים לפטור || M 83 + הוא || M 84 + דלאו
עיקר שבת הוא || M 85 — הוא ד || M 86 אשכחן הכנסה
דאיקרי הוצאה דתנן || M 87 — חייב || M 88 מרה״ר
לרה״י וקא || M 89 דקא || M 90 לרשות מאי || 91
M — שבת...בחוץ || M 92 + לאלתר.

andere Fälle des Hinausbringens genannt: wenn der Hinaus- od. Herauslangende den Gegenstand nicht mit seiner Hand nimmt, sondern ein anderer ihn ihm in die Hand legt; wegen dieser Fälle ist man jedoch frei. 61. Da er von seinem Platz hinweggetragen wird. 62. Dh. Transportationen aus einem Gebiet nach einem anderen. 63. Die in der Schrift behandelt werden. 64. Der sie in 2 Arten nebst dazu gehörenden Unterarten einteilt, u. sie somit wie folgt klassifizirt: schneefarbig,

כרבי עקיבא דאי רבי עקיבא כיון דאמר [93]זו
למעלה מזו וזו למעלה מזו אם כן טיהרת סיד היכל
מלצרף בהדי מאן ליצרפיה ליצרפיה בהדי בהרת
איכא שאת דעדיפא מיניה ליצרפיה בהדי שאת
לאו תולדה דידיה [94]הוא אי הכי קרום ביצה נמי
בהדי מאן ליצרפיה ליצרפיה בהדי שאת איכא
סיד דעדיף מיניה ליצרפיה בהדי סיד לאו בר מיניה
הוא [95]אמר ליה °האי מאי בשלמא בלא סיד היכל Fol.6
קרום ביצה לא קשיא דאף על גב דקרום ביצה
[96]מתתאי דשאת רחמנא אמר °[ו]לשאת ולספחת Lv.14,56
ספחת טפילה לשאת [97]אף על גב דמנחתא מיניה
טובא אלא סיד היכל קשיא אלא מחוורתא מתניתין
דלא כרבי עקיבא: והיכא שמעינן [98]לרבי עקיבא
[99]זו למעלה מזו [1]אילימא מהא דתניא °אמר רבי יוסי tNeg.1
שאל יהושע בנו של רבי עקיבא מרבי עקיבא
מפני מה אמרו מראות נגעים שנים שהן ארבעה
אמר לו ואם לאו מה יאמרו מקרום ביצה
ולמעלה טמא אמר לו לומר [2]שמצטרפים זה עם זה
אמר לו ויאמרו מקרום ביצה ולמעלה טמא ומצטרפין
זה עם זה אמר לו לומר לך °כל כהן שאינו בקי Ar.3a
בהן ובשמותיהן אינו רואה את הנגעים ואילו מסיד

93 M + מראות נגע' | 94 M — הוא | 95 B — א"ל || 96 M מנחתא טובא משאת רבי רחמנא ולשאת | 97 M — אף...טובא | 98 M + ליה | 99 M + דאמר || 1 M וזו למעלה מזו מדתניא | 2 M + לך.

Ansicht R. Âqibas, denn nach R. Âqiba, welcher sagt, das eine stehe über dem anderen[65], müsstest du ja[66] den kalkfarbigen [Fleck], in einem Fall, wo eine Vereinigung[67] nötig wäre, als rein erklären, weil man ihn mit den anderen nicht vereinigen könnte: [wollte man ihn mit dem [schneeweissen] Glanzfleck vereinigen[68], so steht ja der [wollfarbige] Hochfleck über ihm[69], wollte man ihn mit dem [wollfarbigen] Hochfleck vereinigen[70], so ist er ja nicht seine Unterart. — Demnach ist ja auch bezüglich des eierschalfarbigen einzuwenden: mit wem sollte man ihn vereinigen, wollte man ihn mit dem [wollfarbigen] Hochfleck vereinigen[68], so steht der kalkfarbige [Glanzfleck] über ihm, wollte man ihn mit dem kalkfarbigen [Glanzfleck] vereinigen[70], so gehört er ja nicht zu seiner Klasse!? [Dieser erwiderte:] Das ist nichts, wenn man von dem kalkfarbigen absieht, so ist von dem eierschalfarbigen nichts einzuwenden, denn der eierschalfarbige gehört zum Hochfleck, obgleich er viel tiefer als dieser steht, denn der Allbarmherzige sagt:[71] *Hochfleck und Ansatzfleck*, der Ansatzfleck[72] wird also dem Hochfleck angehängt, auch wenn er viel tiefer als dieser steht; vom kalkfarbigen ist ja aber ein Einwand zu erheben. — Am richtigsten ist vielmehr, dass die Mišnah nicht die Ansicht R. Âqibas vertritt.

Wo finden wir, dass R. Âqiba der Ansicht ist, dass einer über dem anderen stehe; wollte man sagen, in folgender Lehre: R. Jose erzählte: Jehšouâ, der Sohn R. Âqibas, fragte R. Âqiba: Weshalb sagten sie, dass es der Aussatzmale zwei Arten gebe, die in vier zerfallen? Dieser erwiderte: Was denn sollten sie sagen[73]? — Sollten sie sagen: was über den eierschalfarbigen [Fleck] hinausgeht[74], sei unrein[75]!? Dieser erwiderte: Dies besagt, dass sie mit einander vereinigt werden. Jener entgegnete: Sollten sie sagen: was über den eierschalfarbigen hinausgeht sei unrein, und sie werden mit einander vereinigt!? Dieser erwiderte: Dies besagt, dass ein Priester, der in diesen und in ihren Namen nicht kundig ist, die Aussatzmale nicht besichtigen dürfe. Da er nun nicht sagte: was über den kalkfarbigen hinausgeht, so ist

kalkfarbig, wollfarbig u. eierschalfarbig. 65. Zuerst kommen die beiden in der Schrift behandelten Arten, nachher die Unterarten; er hat somit folgende Klassifizirung: schneefarbig, wollfarbig, kalkfarbig u. eierschalfarbig. 66. Da jedem der Hauptarten eine Unterart beigegeben wird. 67. Der Aussatzfleck ist nur dann unrein, wenn er die Grösse eines Graupenkorns hat; ist er kleiner, so wird er eventuell mit der ihm unmittelbar folgenden Art vereinigt. 68. Da er seine Unterart ist. 69. Er folgt also nicht unmittelbar dem schneefarbigen. 70. Da er ihm unmittelbar folgt. 71. Lev. 14,56. 72. Der T. leitet ספחת (Schorf, Grind) von ספח *anschliessen, anhängen, anfügen, sich gesellen* ab, u. versteht darunter die Unterarten zu בהרת u. שאת. 73. Er verstand seine Frage nicht. 74. Was über diesem steht. 75. Sie sollten eine kürzere Fassung wählen.

zu entnehmen, dass er von R. Âqiba gehört hatte, dass sie sämtlich mit dem [wollfarbigen] Hochfleck vereinigt werden[76]. [Dagegen ist einzuwenden:] vielleicht spricht er vom Hochfleck und seiner Unterart und vom Glanzfleck und seiner Unterart[77]. — Vielmehr, dies ist aus der Lehre R. Ḥaninas zu entnehmen, denn R. Ḥanina sagte: Die Klassifikation R. Âqibas ist zu vergleichen mit vier Bechern Milch: in einen fielen zwei Tropfen Blut, in einen fielen vier Tropfen Blut, in einen fielen acht und in einen fielen zwölf, manche sagen, sechzehn; alle haben sie eine weisse Farbe, nur der eine in höherem Grad als der andere, und der andere in höherem Grad als der dritte. — R. Âqiba sagte dies nur von den [rot] melirten[78], sagte er dies etwa auch von den einfarbigen!? Wolltest du entgegnen, wie er dieser Ansicht bezüglich der [rot] melirten ist, sei er dieser Ansicht auch bezüglich der einfarbigen, so ist es ja überhaupt nicht ausgemacht, dass er dieser Ansicht selbst bezüglich der [rot] melirten ist; denn es wird gelehrt: R. Âqiba sagt, die rote Melirung ist bei beiden Arten wie mit Wasser verdünnter Wein, nur ist die des schneefarbigen Glanzflecks intensiv und die des kalkfarbigen matter als jene; wenn dem nun so[79] wäre, so müsste er ja sagen, die des wollfarbigen sei matter als jene!? — Ich will dir sagen, dem ist auch so, denn es wird gelehrt: R. Nathan sagte: R. Âqiba sagte nicht, die der kalkfarbigen sei matter als jene, sondern, die der wollfarbigen sei matter als jene. — Woher, dass unter Glanzfleck der intensive zu verstehen ist? Abajje erwiderte: Der Schriftvers lautet: [80]*Findet sich aber ein weisser Fleck*, dieser ist [intensiv] weiss, nicht aber ein anderer.

Die Rabbanan lehrten: Der Glanzfleck [erscheint] tiefer liegend, denn so heisst es: [81]*Und er erscheint tiefer liegend als die Haut*, wie eine besonnte [Stelle] tiefer erscheint als eine beschattete; der Hochfleck erscheint höher liegend, denn so heisst es: [82]*Ueber alle die hohen Berge und über alle die hochragenden Hügel*. Der Ansatz-

היכל ולמעלה לא קאמר [3]מדלא אמר ליה שמע
מינה דשמיע ליה לרבי עקיבא דאמר כולהו לבהדי
שאת מצטרפין ודלמא שאת [4]ותולדתה בהרת
[4]ותולדתה אלא מדרבי חנינא דאמר רבי חנינא
משל דרבי עקיבא למה הדבר דומה [5]לארבעה כוסות
של חלב אחד נפלו לתוכו שתי טיפין של דם ואחד
נפלו לתוכו ארבע טיפין [6]של דם ואחד נפלו לתוכו
שמונה ואחד נפלו לתוכו שתים עשרה טיפין ואמרי
לה שש עשרה טיפין שכולן [7]מראות לובן הן אלא
שזה למעלה מזה [8]וזה למעלה מזה אימור דשמעת
ליה לרבי עקיבא בפתוך בחלוק מי שמעת ליה[9]וכי
תימא כי היכי דשמעת ליה בפתוך הכי[10]שמעת ליה
Neg.i,1 בחלוק ובפתוך גופיה מי שמעת ליה והתניא °רבי
עקיבא אומר אדמדם שבזה ושבזה כיין המזוג במים
אלא של[11]בהרת עזה כשלג ושל סיד דיהה הימנה
Col.b °ואם איתא של[12]צמר דיהה הימנה מיבעי ליה[13]אמרי
אין[14]הכי נמי והתניא רבי נתן אומר לא[15]שאמר
רבי עקיבא של סיד[16]דיהה הימנה אלא של[12]צמר
[16]דיהה הימנה ומנלן דבהרת עזה היא אמר אביי
Lv.13,4 אמר קרא °ואם בהרת לבנה היא היא לבנה ואין
אחרת לבנה: תנו רבנן בהרת עמוקה וכן הוא
ib.v.25 Bb.84a אומר °ומראה(ו) עמק מן העור °כמראה חמה העמוקה
Hol.63a Bek 41a מן הצל שאת °אין שאת אלא גבוה וכן הוא אומר
Sot.5b Jes.2,14 °על [כל] ההרים הרמים ועל [כל] הגבעות הנשאות

M 3 ש״מ שמיע ליה מיניה דאבוה כולהו בהדי שאת || P 4 ותולדתם || P 5 לארבע || M 6 — ש״ד || V 7 מראה לבן || M 8 — וזה למע׳ מזה || M 9 — וכ״ת || M 10 + נמי || M 11 שלג עזה ושל || M 12 שאת || M 13 — אמרי || M 14 — ה״נ || M 15 — ש || P 16 דוחה.

76. Es ist anzunehmen, dass RJ. die Ansicht seines Vaters kannte, u. wenn er von ihm gehört hätte, dass die Aussatzmale in 2 Klassen mit je einer Ober- u. einer Unterart eingeteilt werden, so würde er beide Klassen genannt haben. 77. Er nannte als Beispiel nur die eine Klasse. 78. Da er sie mit mit Blutvermischter Milch vergleicht, so ist zu entnehmen, dass hier von den Lev. 13,19 ff. beschriebenen weissroten Aussatzflecken gesprochen wird. 79. Dass nach der Klassifikation RÂ.s der wollfarbige dem schneefarbigen folge. 80. Lev. 13,4. 81. Ib. V. 25. 82. Jes. 2,14. Dieser Vers wird nur als Beleg dafür angeführt, dass שאת von נשא abzuleiten sei u. etwas Hochliegendes, Ueberragendes bezeichnet.

iSam.2,36 ספחת אין ספחת אלא טפילה ובן הוא אומר[16] ואמר
ספחני נא אשבחן[17] טפילה לשאת טפילה לבהרת
מנלן אמר רבי זירא נאמרה לבנה בשאת ונאמרה
לבנה בבהרת מה לבנה האמורה בשאת[18] יש לה
טפילה אף לבנה האמורה בבהרת[18] יש לה טפילה
במתניתא תנא[19] הטיל הכתוב לספחת בין שאת
לבהרת לומר לך כשם שטפילה[20] לשאת כך טפילה
Sab.54a [20]לבהרת: שאת כצמר לבן[21] מאי צמר לבן אמר רב
ביבי[22] אמר רב אסי צמר נקי בן יומו שמכבנין[23] בו
למילת: אמר רבי חנינא משל דרבנן למה הדבר
דומה לתרי מלכי ולתרי[24] איפרכי מלכו של זה
למעלה ממלכו של זה[25] ואיפרכו של זה למעלה
[26]מאיפרכו של זה האי זה למעלה מזה וזה למעלה
מזה הוא אלא מלכו של זה למעלה[20] מאיפרביה
דנפשיה ומלכו של זה למעלה[20] מאיפרביה דנפשיה
רב אדא בר[27] אבא אמר כגון מלכא ואלקפטא רופילא
וריש גלותא האי זה למעלה מזה[28] הוא אלא כגון
מלכא ורופילא ואלקפטא וריש גלותא רבא אמר
כגון שבור מלכא וקיסר אמר ליה רב פפא לרבא
הי מינייהו[29] עדיף אמר ליה[30] בחורשיה קא אכיל ליה
Dan.7,23 פוק חזי טיבעא דמאן סגי בעלמא דכתיב[31] ותאכל
כל ארעא ותדשנה ותדקנה[32] אמר רבי יוחנן זו רומי

17 M ספחת דטפילה לשאת דטפילה לבהרת | 18 M כפחת טפילה לו | 19 M + לשאת ולספחת ולבהרת || 20 M לזו | 21 M — מצ״ל || 22 M כצמר || 23 M אותו || 24 PM הפרכי | 25 M והפרכו | 26 M מהפר׳ | 27 M אהבא || 28 M + וזה למעלה מזה || 29 M חשיב | 30 B בחורשיא || 31 P ותיכול | 32 M + ו.

fleck ist eine Unterart, denn so heisst es: [83]*Indem er spricht: schliesse mich doch an.* — Wir finden [in der Schrift] die Unterart des Hochflecks[84], woher ist die Unterart des Glanzflecks zu entnehmen? R. Zera erwiderte: Beim Hochfleck wird [die Bezeichnung] weiss gebraucht und ebenso wird [die Bezeichnung] weiss beim Glanzfleck gebraucht, wie nun die Weissheit des Hochflecks eine Unterart hat, ebenso hat auch die Weissheit des Glanzflecks eine Unterart. In einer Barajtha wurde gelehrt: Die Schrift setzte "Ansatzfleck" zwischen Hockfleck und Glanzfleck, um dir zu sagen, wie der Hochfleck eine Unterart hat, ebenso hat auch der Glanzfleck eine Unterart.

Der Hochfleck wie weisse Wolle. Was heisst: wie weisse Wolle? R. Bebaj erwiderte im Namen R. Asis: Wie saubere Wolle eines Schafs, das zur Gewinnung von feiner Wolle am Tag seiner Geburt eingehüllt wird.

R. Ḥanina sagte: Die Klassifikation der Rabbanan ist zu vergleichen mit zwei Königen und zwei Eparchen, der König des einen steht höher als der König des anderen und der Eparch des einen steht höher als der Eparch des anderen[85]. — Das heisst ja also dieser steht höher als jener und jener steht höher als der andere[86]!? — Vielmehr, der eine König steht höher als sein eigner Eparch und der andere König steht höher als sein eigner Eparch[87]. R. Ada b. Abba sagte: Wie zum Beispiel der König, der Rufulus, der Alkafta[88] und der Exiliarch. — Hier steht ja ebenfalls der eine über dem anderen!? — Vielmehr, wie zum Beispiel der König und sein Rufulus, der Alkafta und der Exiliarch[89]. Raba sagte: Wie zum Beispiel der [persische] König Sapor und der [römische] Kaiser. R. Papa sprach zu Raba: Wer von beiden steht höher[90]? Dieser erwiderte ihm: In seinem Wald frisst er ihn[91] auf. Sieh doch, ob es in der Welt eine grössere Macht giebt. Es heisst: [92]*Es wird die ganze Erde fressen, zerstampfen und zermalmen*, und R. Joḥanan sagte, dies sei das schuldbeladene Rom, dessen

83. iSam. 2,36; cf. N. 82 mut. mut. 84. Cf. ob. S. 624 Z. 10. 85. Der Glanzfleck steht über dem Hochfleck, u. die kalkfarbige Unterart des ersteren steht über der eierschalfarbigen Unterart des letzteren. 86. Demnach steht ja die kalkfarbige Unterart unter dem Hochfleck. 87. Jede Unterart schliesst sich an seine Hauptart an. 88. Auch ארקפטא od. ארקבתא: Name eines Würdenamts (etwa Statthalter) pers.-griechischen Ursprungs. 89. Der Rufulus steht unmittelbar unter dem König u. der Exiliarch steht unmittelbar unter dem Alkafta. 90. Ihm war es wahrscheinlich auffallend, weshalb Raba zuerst den persischen König nannte. 91. Diese Uebersetzung ist etwas gezwungen; anders, jedoch viel gezwungener, erklären RSJ. u. Arukh sv. 92. Dan. 7,23.

חייבת שטיבעה יצא בכל העולם כולו רבינא
אמר כגון גלימא דעמרא ושחקיה[33]סדינא דכיתנא
ושחקיה: את שיש בה ידיעה בתחילה וכו׳: תנו רבנן
מנין שאין הכתוב מדבר אלא בטומאת מקדש
וקדשיו ודין הוא הואיל והזהיר וענש על הטומאה
והייב קרבן על הטומאה מה כשהזהיר וענש[34]על
הטומאה לא הזהיר וענש אלא על טומאת מקדש
וקדשיו אף כשחייב קרבן[34]על הטומאה לא חייב
אלא על טומאת מקדש וקדשיו[35]אימא תרומה
שהזהיר וענש לא[36]אשכחן עון מיתה דחייב עליה
קרבן אימא הני מילי קרבן קבוע אבל °עולה ויורד Fol.7
ניתי מידי דהוה אשמיעת קול ואביטוי שפתים
אמר קרא °בה[37]בה למעוטי תרומה אימא בה למעוטי Lv.5,3
מקדש דלא[38]סגי ליה בקרבן עולה ויורד עד דמייתי
קרבן קבוע קרי[39]רבא עליה דרבי דולה מים[40]מבורות
עמוקים דתניא °רבי אומר אקרא אני חיה בהמה Seb.19a Hol.71a
למה[41]נאמרה נאמר כאן °בהמה טמאה ונאמר להלן Lv.5,2
°בהמה טמאה מה להלן טומאת קודש אף כאן ib.7,21
טומאת קודש אשכחן טומאת קודש טומאת מקדש
מנלן אמר קרא °בכל קדש לא תגע ואל המקדש לא ib.12,4
תבא איתקש מקדש לקודש[42]אי הכי תרומה נמי
°דאמר מר בכל קדש לא תגע[43]לרבות את התרומה Jab.75a Mak.14b

33 M גלימא ‖ 34 M — על הטו׳ ‖ 35 B + ו ‖ 36 M מצינו עונש מיתה דחייב קרבן נהי דלא מייתי ק״ק קעו״י מייתי מידי ‖ 37 M — בה ‖ 38 M תסגי ‖ 39 M רב ‖ 40 M מבארות עמקים ‖ 41 M — נאמרה ‖ 42 M אימא תרומה דכתיב בכל ‖ 43 M + ואמרינן.

Macht über die ganze Welt ausgebreitet ist. Rabina erklärte: Wie zum Beispiel ein wollenes Gewand im Vergleich zu einem abgetragenen und ein leinenes Gewand im Vergleich zu einem abgetragenen[93].

Wenn vorher Kenntnis vorhanden war &c. Die Rabbanan lehrten: Woher, dass die Schrift nur von der Verunreinigung des Heiligtums und der heiligen Opfer spricht? — dies ist aus einem Schluss zu folgern: hinsichtlich der Verunreinigung giebt es eine Verwarnung und eine Strafe[49] und ebenso giebt es wegen der Verunreinigung eine Verpflichtung [zur Darbringung] eines Opfers[95], wie nun die Verwarnung und die Bestrafung sich nur auf die Verunreinigung des Heiligtums und der heiligen Opfer beziehen[36], ebenso bezieht sich auch die Verpflichtung [zur Darbringung] eines Opfers nur auf die Verunreinigung des Heiligtums und der heiligen Opfer. — Vielleicht [spricht die Schrift] von der Hebe, bei der es ebenfalls eine Verwarnung und eine Strafe giebt[97]!? — Wir finden keine mit der Todesstrafe belegte Sünde, derentwegen man zur Darbringung eines Opfers verpflichtet wäre. — Vielleicht aber nur kein bestimmtes Opfer, wol aber ein Zensusopfer, wie dies auch beim Hören [eines Zeugenaufrufs[98]] und bei Aussprechen [eines Schwurs] der Fall ist!? — Die Schrift sagt: [99]*damit*, dies schliesst die Hebe aus. — Vielleicht schliesst [das Wort] *damit* [die Verunreinigung] des Heiligtums aus, und zwar insofern, als dieserhalb ein Zensusopfer nicht ausreicht, sondern nur ein bestimmtes Opfer!? Da rief Raba über Rabbi: Er schöpft Wasser aus tiefen Brunnen. Es wird nämlich gelehrt: Rabbi sagte: Es heisst ja schon Tier, wozu heisst es noch Vieh[100]? — hier heisst es: *unreines Vieh*, und dort[101]heisst es ebenfalls: *unreines Vieh*, wie es nun dort von der Verunreinigung der heiligen Opfer handelt, ebenso handelt es auch hier von der Verunreinigung der heiligen Opfer. — Wir wissen dies also von der Verunreinigung der heiligen Opfer, woher dies von der Verunreinigung des Heiligtums? — Die Schrift sagt:[102]*Sie darf nichts Geheiligtes berühren und nicht ins Heiligtum kommen*; das Heiligtum wird also mit dem Geheiligten verglichen. — Demnach sollte auch die Hebe einbegriffen sein, denn der Meister sagte: *Sie darf nichts Geheiligtes be-*

93. Die Farben beider neuen Gewänder sind zwar einander ähnlich, jedoch gehören die abgetragenen zu den neuen. 94. Bei Vorsatz. 95. Bei Unvorsätzlichkeit. 96. Cf. Num. 5,3 u. Lev. 22,4 u. dazu Num. 19,20 u. Lev. 7,20. 97. Cf. Lev. 22,9. 98. Cf. Lev. 5,1. 99. Lev. 5,3. 100. Lev. 5,2 wird von der Verunreinigung durch Berührung eines Aases eines Tiers (eigentl. Wilds) od. Viehs gesprochen; die Nennung des letzteren ist überflüssig, da ein Vieh ebenfalls ein Tier ist. 101. Lev. 7,21, wo von dem Fall gesprochen wird, wenn ein Unreiner Fleisch heiliger Opfer isst. 102. Lev. 12,4.

[44]הא מיעט רחמנא בה אימא בה למעוטי מקדש מסתברא מקדש לא ממעטינן שכן בכרת כמותה אדרבה תרומה לא ממעטינן שכן אכילה כמותה אלא אמר רבא שלש כריתות [45]בשלמים למה אחת לכלל ואחת לפרט ואחת לטומאה הכתובה בתורה סתם ואיני יודע [46]מה היא הוי אומר טומאת קודש ואם אינו ענין [47]לטומאת קודש דנפקא ליה מדרבי תנהו ענין לטומאת מקדש והאי מיבעי ליה לכדרבי
Zeb.46a אבהו דאמר רבי אבהו °שלש כריתות בשלמים למה אחת לכלל ואחת לפרט ואחת לדברים שאינן נאכלין
ib.45b ולרבי שמעון °דאמר דברים שאינן נאכלין אין חייבין עליהן כרת משום טומאה לאיתויי [48]חטאות
ib.43a הפנימיות דסלקא דעתך אמינא הואיל °ואמר רבי שמעון כל שאינו [49]קרב על מזבח החיצון כשלמים אין חייבין עליו משום פגול משום טומאה נמי לא [50]קמשמע לן דמיחייב אלא אמרי נהרדעי משמיה דרבא שלש טומאות בשלמים למה אחת לכלל ואחת לפרט ואחת לטומאה [51]הכתוב בתורה סתם ואיני יודע [52]מה היא הוי אומר טומאת קודש ואם אינו ענין לטומאת

44 M א"ק בה בה ולא בתרומה ואימא בה ולא במקדש ‖ 45 M הללו למה ‖ 46 M איזוהי ה"א זו טומ' ‖ 47 M לקדש דנפקא לן ‖ 48 B חטאת הפנימית ‖ 49 M עולה ‖ 50 M ליחייב קמ"ל אלא ‖ 51 M הכתובה ‖ 52 M איזו היא זו טומ'.

rühren, dies schliesst die Hebe ein!? Der Allbarmherzige hat diese durch [das Wort] *damit* ausgeschlossen[103]. — Vielleicht schliesst [das Wort] *damit* das Heiligtum aus!? — Es ist einleuchtend, dass das Heiligtum nicht auszuschliessen sei, denn die [Uebertretung] wird ebenso mit der Ausrottung bestraft[104]. Im Gegenteil, die Hebe sollte nicht ausgeschlossen werden, denn diese wird ebenso wie jene gegessen!? — Vielmehr, erklärte Raba, beim Heilsopfer kommt dreimal die Ausrottung[105] vor, einmal als Generalisirung, einmal als Spezialisirung[106] und einmal bezieht es sich auf die Verunreinigung, von der in der Gesetzlehre allgemein gesprochen[107] wird, und da man nicht weiss, von welcher, so ist darunter die Verunreinigung der heiligen Opfer zu verstehen, und da dies nicht auf die Verunreinigung der heiligen Opfer zu beziehen ist, weil dies schon aus der Schlussfolgerung Rabbis zu entnehmen ist, so beziehe man dies auf die Verunreinigung des Heiligtums. — Dies ist ja aber wegen einer Lehre R. Abahus nötig, denn R. Abahu sagte: Beim Heilsopfer kommt die Ausrottung dreimal vor, einmal als Generalisirung, einmal als Spezialisirung und einmal wegen der Dinge, die nicht gegessen[108] werden; und nach R. Šimôn welcher sagt, dass man wegen Dinge, die nicht gegessen werden, nicht der Ausrottungsstrafe verfällt, schliesst dies die innerhalb hergerichteten Sündopfer[109] ein; man könnte nämlich glauben, dass man bei diesem, da R. Šimôn sagt, dass man bei Opfern, die nicht gleich dem Heilsopfer auf dem äusseren Altar dargebracht werden, nicht wegen Verwerflichkeit[110] schuldig sei, auch nicht wegen Verunreinigung schuldig sei, so lehrt er uns, dass man wol schuldig sei!? Vielmehr, erklärten die Nehardeenser im Namen Rabas, dreimal kommt die Unreinheit[111] beim Heilsopfer vor, einmal als Generalisirung, einmal als Spezialisirung und einmal bezieht es sich auf die Verunreinigung, von der in der Gesetzlehre allgemein gesprochen wird, und da man nicht weiss, von welcher, so ist darunter die Verunreinigung der heiligen Opfer zu verstehen, und da dies nicht auf die Verunreinigung der heiligen Opfer zu beziehen

103. Cf. ob. S. 627 Z. 13. 104. Diese Strafe ist sowol auf die Verunreinigung des Heiligtums als auch auf die der heil. Opfer gesetzt. 105. Wegen Essens in Unreinheit; cf. Lev. 7,20,21 u. 22,3. 106. Lev. 22,3 wird von den heiligen Opfern generell gesprochen, ib. 7,20 dagegen speziell vom Heilsopfer; das Spezielle gilt als Beispiel für das Generelle, dass sich diese Vorschrift nur auf Opfer erstrecke. 107. Hinsichtlich des Zensusopfers. 108. Jed. für den Altardienst verwendet werden, als Holz, Weihrauch, Spezereien udgl. 109. Dh. deren Blut auf den inneren Altar gesprengt wird, wie zBs. die am Versöhnungstag dargebrachten. 210. Wenn man bei der Darbringung gedacht hat, die Vorschriften nicht zu beachten; cf. Lev. 7,18 u. 19,7. 111. In den N. 105 angeführten Stellen.

ist, weil dies schon aus der Schlussfolgerung Rabbis zu entnehmen ist, so beziehe man dies auf die Verunreinigung des Heiligtums. — Aber auch dies ist ja nötig, denn da [die Wiederholung] der Ausrottung wegen der Lehre R. Abahus nötig ist, so gehört dazu auch [die Wiederholung des Worts] *Unreinheit*!? Vielmehr, erklärte Raba, dies ist aus [dem Wort] *Unreinheit* zu folgern; hierbei[112] heisst es: *mit irgend einer Unreinheit*, und dort[113] heisst es: *Er ist unrein, seine Unreinheit haftet ihm an*; wie nun dort die Verunreinigung des Heiligtums gemeint ist, ebenso ist auch hier die Verunreinigung des Heiligtums gemeint. — Wozu ist nun [das Wort] *damit* nötig[114]!? — Dies schliesst das Aas eines reinen Vogels ein[115]. — Du sagtest ja aber, [das Wort] *damit* sei ausschliessend!? — Eben deshalb, weil es ausschliessend ist, ist es überflüssig; es heisst: *oder berührt*, also nur das, was durch Berührung [verunreinigend] ist, anderes aber nicht, ferner heisst es: *damit*, was ebenfalls ausschliessend ist, dies ist also eine Ausschliessung hinter einer Ausschliessung, und eine Ausschliessung hinter einer Ausschliessung ist einschliessend.

קודש דנפקא ליה מדרבי תנהו ענין לטומאת מקדש
Pes.67b Jab.54b 74a [53]והאי [54]מיבעי ליה °איידי דבעי למכתב כרת לכדרבי
Sot.3a Syn.73b אבהו כתב נמי טמאות דלא סגי [55]לה [56]°אלא אמר
Seb.18a Lev.5,3 רבא אתיא טומאתו טומאתו כתיב הכא °לכל טמאתו
Col.b Num.19,13 °וכתיב התם °טמא יהיה עוד טמאתו בו מה להלן
טומאת מקדש אף כאן טומאת מקדש ואלא בה
למה לי לרבות נבלת עוף טהור [32]הא אמרת בה
Lv.5,3 מיעוטא הוא משום דמיעוטא הוא איתר כתיב °או
כי יגע דבר נגיעה אין דלאו בר נגיעה לא וכתיב
vgl. Syn.86a בה מיעוטא הוי מיעוט אחר מיעוט °ואין מיעוט
אחר מיעוט אלא לרבות: יש בה ידיעה בתחילה
ואין בה ידיעה בסוף שעיר הנעשה בפנים [וכו']:
Lv.16,16 תנו רבנן °וכפר על הקדש מטמאת בני ישראל וגו'
יש לי בענין זה להביא שלש טומאות טומאת
עבודה זרה וטומאת גילוי עריות וטומאת שפיכות
ib.20,3 דמים בעבודה זרה הוא אומר °למען טמא את
ib.18,30 מקדשי בגילוי עריות הוא אומר [57]°ושמרתם את
משמרתי לבלתי עשות מחקות התועבת וגו' [58]ואל
Nm.35,34 תטמאו בכל אלה בשפיכות דמים הוא אומר °ולא
תטמא את הארץ יכול על שלש טמאות הללו יהא
Lv.16,16 שעיר [59]מכפר תלמוד לומר °מטמאות בני ישראל ולא כל
טומאות מה מצינו שהלק הכתוב מכלל כל [60]טומאות
הוי אומר טומאת מקדש וקדשיו אף כאן בטומאת
מקדש וקדשיו דברי רבי יהודה רבי שמעון אומר
ib. ממקומו הוא מוכרע הרי הוא אומר °וכפר על הקדש

53 M והא כיון דבעי | 54 B + נמי || 55 M ליה || 56 B + בלאו הכי | 57 M אל תטמאו בכל אלה בשפיכות || 58 B ולא תטמאו בהם בשפ' | 59 M + זה | 60 M הטומאות בטומאת מקדש.

War vorher Kenntnis verhanden, nicht aber nachher, so sühnt es der innerhalb hergerichtete Bock &c. Die Rabbanan lehrten:[116] *Und er entsündige das Heiligtum von den Unreinheiten der Kinder Jisraél &c.* Ich habe hierbei drei Arten von Unreinheit: die Unreinheit des Götzendienstes, die Unreinheit der Unzucht und die Unreinheit des Blutvergiessens. Beim Götzendienst heisst es:[117] *Um mein Heiligtum zu verunreinigen*; bei der Unzucht heisst es:[118] *So befolgt denn meine Anordnungen, dass ihr nicht thut nach den greulichen Sitten &c. und euch dadurch nicht verunreinigt*; und beim Blutvergiessen heisst es:[119] *Und das Land soll nicht verunreinigt werden.* Man könnte nun glauben, der Bock sühne diese drei Unreinheiten, so heisst es: *von den Unreinheiten der Kinder Jisraél*, nicht aber alle Unreinheiten. Welche Unreinheit hat die Schrift von den übrigen getrennt? — die Verunreinigung des Heiligtums[120] und der heiligen Opfer, ebenso handelt es auch hier von der Verunreinigung des Heiligtums und der heiligen Opfer — Worte R. Jehudas. R. Šimôn sagte, dies gehe auch aus dieser Stelle selbst hervor; es heisst:

112. Lev. 5,3. 113. Num. 19,13. 114. Dieses sollte diesbezüglich die Hebe ausschliessen (cf. S. 627 Z. 13); die Ausschliessung ist ja nicht nötig, wo kein Grund zur Einschliessung vorhanden ist. 115. Ein solches ist nicht durch Berührung, sondern nur durch Herunterschlucken verunreinigend (cf. Lev. 17,15), während der angez. Schriftvers von einem Unreinen durch Berührung spricht. 116. Lev. 16,16. 117. Ib. 20,3 118. Ib. 18,30. 119. Num. 35,34. 120. Cf. weiter S. 630 Z. 22.

[61]מטמאת מטומאות של קודש יכול על כל טומאה
[62]שבקודש יהא שעיר זה מכפר תלמוד לומר
Lv.16,16 Ker.25b [63]ומפשעיהם לכל חטאתם חטאים דומיא דפשעים
מה פשעים שאינן בני קרבן אף חטאים שאינם
בני קרבן ומנין [63]ליש בה ידיעה בתחילה ואין בה
ידיעה בסוף ששעיר זה תולה תלמוד לומר לכל
חטאתם חייבי חטאות במשמע: אמר מר יש לי
בענין זה להביא שלש טומאות טומאת עבודה זרה
[64]וטומאת גילוי עריות וטומאת שפיכות דמים האי
עבודה זרה היכי דמי אי במזיד בר קטלא הוא אי
בשוגג בר קרבן הוא במזיד ולא אתרו ביה בשוגג
Fol.8 ולא אתידע ליה גילוי עריות נמי היכי דמי אי
במזיד בר קטלא הוא אי בשוגג בר קרבן הוא
במזיד ולא אתרו ביה בשוגג ולא אתידע ליה
[65]שפיכות דמים [66]נמי [67]אי במזיד בר קטלא הוא אי
בשוגג בר גלות הוא במזיד ולא אתרו ביה בשוגג
ולא אתידע ליה אי נמי כהנך דלאו בני גלות נינהו:
אמר מר [68]יכול על שלש טומאות הללו יהא שעיר
Lv.16,16 מכפר תלמוד לומר מטמאת ולא כל טומאות מה
מצינו שחלק הכתוב מכלל כל הטומאות בטומאת
מקדש וקדשיו [69]אף כאן בטומאת מקדש וקדשיו
דברי רבי יהודה מה חלק דמייתי בעולה ויורד
אימא עבודה זרה [70]דחלק (סימן עבודה זרה יולדת
מצורע נזיר וכו׳) דמייתי שעירה [71]ולא כשבה אמר
רב כהנא [72]אנן חלק להקל [73]קאמרינן והאי חלק להחמיר

61 P — מטומאות ‖ 62 M של קדש ‖ 63 M שעל שיש ‖ 64 M — וטומאת...דמים ‖ 65 M + האי ‖ 66 M — נמי ‖ 67 B + היכי דמי ‖ 68 M — יכול...מה ‖ 69 M — אף...יהודה ‖ 70 B ומאי חלק ‖ 71 M — ול״ך ‖ 72 M — אנן ‖ 73 M — ק.

[121]*Und er entsündige das Heiligtum von den Unreinheiten*, von den Unreinheiten des Heiligen. Man könnte nun glauben, dieser Bock sühne jede Verunreinigung des Heiligen, so heisst es:[121]*und ihre Frevelthaten und alle ihre Sünden*, Sünden, die den Frevelthaten gleichen, wie wegen Frevelthaten[122] kein Opfer dargebracht wird, ebenso handelt es auch von solchen Sünden, derentwegen kein Opfer dargebracht wird. Woher ferner, dass dieser Bock solche Fälle, wo vorher Kenntnis vorhanden war, nicht aber nachher, in die Schwebe bringt? — es heisst: *und alle ihre Sünden*, auch solche Fälle, derentwegen man ein Sündopfer darbringen muss[123].

Der Meister sagte: Ich habe hierbei drei Arten von Unreinheit: die Unreinheit des Götzendienstes, die Unreinheit der Unzucht und die Unreinheit des Blutvergiessens. Welcher Fall von Götzendienst ist hier gemeint, wenn vorsätzlich, so kommt ihm ja die Todesstrafe zu, und wenn unvorsätzlich, so hat er ja ein Opfer darzubringen? — Wenn vorsätzlich, man ihm aber nicht gewarnt hat, oder unvorsätzlich, es ihm aber nicht bekannt geworden ist. — Welcher Fall von Unzucht ist hier gemeint, wenn vorsätzlich, so kommt ihm ja die Todesstrafe zu, wenn unvorsätzlich so hat er ja ein Opfer darzubringen!? — Wenn vorsätzlich, man ihn aber nicht gewarnt hat, oder unvorsätzlich, es ihm aber nicht bekannt geworden ist. — Welcher Fall von Blutvergiessen ist hier gemeint, wenn vorsätzlich, so kommt ihm ja die Todesstrafe zu, wenn unvorsätzlich, so muss er ja in die Verbannung!? — Wenn vorsätzlich, man ihn aber nicht gewarnt hat, oder unvorsätzlich, es ihm aber nicht bekannt geworden ist, oder in solchen Fällen, wo die Verbannung nicht stattfindet[124].

Der Meister sagte: Man könnte nun glauben, dieser Bock sühne diese drei Unreinheiten, so heisst es: *von den Unreinheiten*, nicht aber alle Unreinheiten. Welche Unreinheit hat die Schrift von den übrigen getrennt? — die Verunreinigung des Heiligtums und der heiligen Opfer, ebenso handelt es auch hier von der Verunreinigung des Heiligtums und der heiligen Opfer — Worte R. Jehudas. In welcher Hinsicht ist diese getrennt? — Indem man derentwegen ein Zensusopfer darbringt. — Vielleicht die des Götzendienstes, und zwar ist diese dadurch getrennt, indem man derentwegen durchaus eine Ziege, aber kein Lamm[125] darbringen muss!? R.

121. Lev. 16,16. 122. Dh. vorsätzlich begangene Sünden. 123. Sobald man sich bewusst wird. 124. Cf. S. 537 Z. 15 ff. 125. Während in anderen Fällen ein Lamm od. eine Ziege dargebracht werden kann.

Kahana erwiderte: Wir sprechen von der erleichternden Trennung, während hierbei die Trennung erschwerend ist. — Vielleicht die der Wöchnerin, und zwar ist diese dadurch getrennt, indem sie ein Zensusopfer darbringt[126]!? R. Hošâja erwiderte: *Alle ihre Sünden*, nicht aber alle ihre Unreinheiten. — Wie ist es aber zu erklären nach R. Šimôn b. Joḥaj, welcher sagt, dass eine Wöchnerin ebenfalls eine Sünderin sei[127]!? — R. Šimôn vertritt hierbei seine Ansicht, dass dies[128]nämlich aus dieser Stelle selbst hervorgehe. — Vielleicht die des Aussätzigen[129]!? R. Hošâja erwiderte: *Alle ihre Sünden*, nicht aber alle ihre Unreinheiten. — Wie ist es aber zu erklären nach R. Šemuél b. Naḥmani, welcher sagt, dass man wegen sieben Vergehen vom Aussatz befallen werde[130]!? — [Beim Aussätzigen] ist ja der Aussatz selbst die Sühne, das Opfer veranlasst nur, dass er in die Gemeinde kommen dürfe. — Vielleicht die des unreinen Naziräers, und zwar ist diese dadurch getrennt, indem er Turteltauben und junge Tauben darbringt!? R. Hošâja erwiderte: *Alle ihre Sünden*, nicht aber alle ihre Unreinheiten. — Wie ist es aber zu erklären nach R. Eliêzer ha-Qappar, welcher sagt, der Naziräer sei ebenfalls ein Sünder[131]!? — Er ist der Ansicht R. Šimôns, welcher sagt, dies gehe aus dieser Stelle selbst hervor, es heisst: *Und er entsündige das Heiligtum von den Unreinheiten*, von den Unreinheiten des Heiligen &c.

Der Meister sagte: R. Šimôn sagte, dies gehe aus dieser Stelle selbst hervor. R. Šimôn hat ja recht!? — R. Jehuda kann dir erwidern: dieser [Schriftvers] deutet darauf, dass er im Tempel auf dieselbe Weise[132]verfährt, wie im Allerheiligsten. — Und R. Šimôn!? — Dies geht hervor aus:[121]*und ebenso verfahre er.* — Und R. Jehuda!? — Wenn aus diesem Schriftvers, so könnte man glauben, er hole einen anderen Farren und einen anderen Bock und richte sie her, so lehrt er uns. — Und R. Šimôn!? — [121]*Und so verfahre er mit dem Offenbarungszelt*, dies heisst: mit demselben.

Der Meister sagte: Man könnte nun glauben, dieser Bock sühne jede Verunreinigung des Heiligen, so heisst es: *und ihre Frevelthaten und alle ihre Sünden &c.* Welche sind es? — Wenn vorher und nachher Kenntnis vorhanden war. — In diesem

הוא אימא יולדת[74]דהלק דמייתא[75]עולה ויורד אמר
רב[76]הושעיא °לכל חטאתם ולא לכל טומאתם ולרבי (Lv.16,16)
שמעון[77]בן יוחאי דאמר יולדת[66]נמי[78]חוטאה היא מאי
איכא למימר רבי שמעון לטעמיה דאמר ממקומו
הוא מוכרע אימא מצורע °אמר[79]רב[76]הושעיא לכל (Ker.26a)
חטאתם ולא[77]לכל טומאתם[80]ולרבי שמואל בר נחמני
°דאמר על שבעה דברים נגעים באין[81]מאי איכא (Sot.15a Ar.16a)
למימר התם נגעיה דאכפר ליה וקרבן לאישתרויי (Ker.26a)
בקהל ואימא נזיר טמא[82]דהלק דמייתי תורים[83]ובני
יונה אמר רב[76]הושעיא לכל חטאתם ולא לכל טומאתם
ולרבי אלעזר הקפר °דאמר נזיר נמי חוטא הוא מאי (Tan.11a Ned.10a)
איכא למימר סבר לה כרבי שמעון דאמר ממקומו (Naz.19a 22a)
הוא מוכרע[84]הרי הוא אומר °וכפר על הקדש מטמאת (Bq.91b Lv.16,16)
מטומאתו של קדש כו׳: אמר מר רבי שמעון אומר
ממקומו הוא מוכרע שפיר קאמר רבי שמעון ורבי
יהודה אמר לך ההוא מיבעי ליה כי היכי דעביד
לפני ולפנים הכי נעביד בהיכל ורבי שמעון ההוא
°מוכן יעשה נפקא ורבי יהודה[85]אי מההיא° הוה (ib.)
אמינא ניתי פר ושעיר אחריני ונעביד[86]קמשמע לן
ורבי שמעון וכן יעשה לאהל מועד מיניה משמע:
אמר מר יכול על כל[87]טומאות שבקדש יהא שעיר
זה מכפר תלמוד לומר מפשעיהם לכל חטאתם וגו׳
מאי ניהו יש בה ידיעה בתחילה ויש בה ידיעה

74 M ומאי חלק דמיית׳ קרבן עולה ‖ 75 P + ב ‖ 76 M אוש׳ אמר קרא לכל חטא׳ ולא כל ‖ 77 M — ב״י ‖ 78 B חוטאת ‖ 79 P רב אוש׳ ‖ 80 M ולא והאמר רשב״ן א״ר יונתן על ‖ 81 M התם כפר ליה נגעיה ואימא ‖ 82 M ומאי חלק ‖ 83 M — וב״י ‖ 84 B אמר מר...מוכרע הרי הוא...קודש כו׳ שפיר. M — הרי...מוכרע ‖ 85 M אמר לך אי מהתם הוה ‖ 86 M — קמ״ל ‖ 87 M טומאה של קדש.

126. Cf. Lev. 12,6 ff. 127. Weil sie bei ihrer Niederkunft schwört, sich von ihrem Mann zu trennen; cf. Nid. 31b. 128. Dass die Schriftstelle von der Verunreinigung des Heiligen spricht. 129. Der ebenfalls nur ein Zensusopfer darbringt; cf. Lev. 14,10 ff. 130. Cf. Ar. 16a. 131. Weil er sich des Weingenusses entzogen hat; cf. Bd. III S. 441 Z. 4 ff. 132. Beim Blutsprengen.

בסוף [88]האי בר קרבן הוא לא צריכא דאתידע ליה
סמוך לשקיעת החמה סלקא דעתך אמינא אדמייתי
Col. b ניתלי ליה קמשמע לן: [89]אמר מר מנין שיש בה
ידיעה בתחלה ואין בה ידיעה בסוף ששעיר זה
תולה מנין מאי קא קשיא ליה הכי קא קשיא ליה
השתא דאמרת חטאים דומיא דפשעים מה פשעים
[90]דלאו בני קרבן אף חטאים [91]נמי דלאו בני קרבן
[92]אימא מה פשעים [90]דלאו בני קרבן לעולם אף חטאים
[93]דלאו בני קרבן לעולם [94]ומאי נינהו אין בה ידיעה
בתחילה ויש בה ידיעה בסוף אבל יש בה ידיעה
בתחילה [95]ואין בה ידיעה בסוף כיון דכי מתידע ליה
בר קרבן הוא אימא לא ליתלי [96]קמשמע לן וכי תימא
אין בה ידיעה בתחילה ויש בה ידיעה בסוף שעיר
הנעשה בחוץ ויום הכפורים מכפר סלקא דעתך
Lv. 16,16 אמינא [97]תיפוך מיפך אמר קרא לכל חטאתם [98]להנך
דאתו לכלל חטאות [99]ונתכפר כפרה גמורה אי כתיב
מחטאתם כדקא אמרת השתא דכתיב לכל חטאתם
[1]מכלל דבני חטאת נינהו וכי מאחר שאינו מכפר
למה תולה אמר רבי זירא [2]לומר שאם מת מת בלא
עון אמר ליה רבא אם מת מיתה ממרקת אלא אמר
רבא להגן עליו מן היסורין: [3]אין בה ידיעה בתחילה
ויש בה ידיעה בסוף שעיר הנעשה בחוץ ויום
הכפורים מכפר כו׳: מכדי איתקושי איתקוש להדדי

88 M — האי ‖ 89 M ומנין שעל [ש]יש ‖ 90 M שאינן בני ‖ 91 M — נמי דלאו ‖ 92 M אי מה ‖ 93 M — דלאו ‖ 94 P — ו ‖ 95 M דלכי מתיידע ליה בעי לאתויי קרבן אימא ‖ 96 M + ליה. B — קמ״ל ‖ 97 B ניפוך. M אפיך מיפך קמ״ל לכל ‖ 98 B מכלל דב״ח נינהו ונתכפר ‖ 99 M וניכפר כ״ג אם כן לימא קרא על חטאתם מאי לכל חטאתם ‖ 1 B להנך דאתו לכ ח וכי ‖ 2 M — לומר ‖ 3 M — אין...כו׳.

Fall muss man ja ein Opfer darbringen!? — In dem Fall, wenn es ihm nahe vor Sonnenuntergang[133] bekannt wurde; man könnte glauben, er[134] bringe [die Sünde] in die Schwebe, bis dieser [sein Opfer] gebracht hat, so lehrt er uns.

Der Meister sagte: Woher ferner, dass dieser Bock solche Fälle, wo vorher Kenntnis vorhanden war, nicht aber nachher, in die Schwebe bringt. Was war ihm denn da schwierig, dass er diese Frage aufwarf!? — Folgendes war ihm schwierig: jetzt nun, wo du erklärt hast, es handle hier von Sünden gleich Freveltaten, wie nämlich wegen Freveltaten kein Opfer dargebracht wird, ebenso handle es auch von Sünden, derentwegen kein Opfer dargebracht wird, sollte man doch auch erklären: wie wegen Freveltaten niemals ein Opfer dargebracht wird, ebenso handelt es auch von solchen Sünden, derentwegen ein Opfer niemals dargebracht wird, also von einem Fall, wenn vorher keine Kenntnis vorhanden war, wol aber nachher; wenn aber vorher Kenntnis vorhanden war, nachher aber nicht, wo man, wenn man nachher Kenntnis erlangt, ein Opfer darbringen muss, könnte man glauben, bringe er[134] [die Sünde] nicht in die Schwebe, so lehrt er uns. Wollte man einwenden, wenn vorher keine Kenntnis und nachher Kenntnis vorhanden war, so sühnen es der ausserhalb hergerichtete Bock und der Versöhnungstag, so könnte man glauben, es verhalte sich entgegengesetzt; es heisst also: *alle ihre Sünden*, derentwegen man zur Darbringung eines Sündopfers kommen kann. — Soll er doch vollständige Sühne schaffen!? — Würde es geheissen haben: von ihren Sünden, so würdest du Recht gehabt haben, es heisst aber: alle ihre Sünden, solche, die Sündopfer darzubringen haben. — Was nützt es nun, wenn er keine Sühne schafft, dass er [die Sünde] in die Schwebe bringt!? R. Zera erwiderte: Wenn er stirbt[135], so stirbt er ohne Sünde. Raba entgegnete: Wenn er stirbt, so läutert ihn ja der Tod!? Vielmehr, erklärte Raba, dies schützt ihn vor Züchtigungen.

WAR VORHER KEINE KENNTNIS VORHANDEN, WOL ABER NACHHER, SO SCHAFFEN IHM DER AUSSERHALB HERGERICHTETE BOCK UND DER VERSÖHNUNGSTAG SÜHNE &c. Merke, sie gleichen ja einander, sollte doch der innere Sühne schaffen für sich selbst

133. Am Vorabend des Versöhnungstags, wo keine Zeit mehr vorhanden war, ein Opfer darzubringen. 134. Der in Rede stehende Sündopfer-Bock. 135. Ohne davon Kenntnis erhalten zu haben.

und für den äusseren, und zwar ist dies von Bedeutung in dem Fall, wenn der äussere nicht hergerichtet worden ist!? — Die Schrift sagt:[136]*einmal*, er erwirkt nur eine Sühne, nicht aber zwei Sühnen. — Sollte doch der äussere Sühne schaffen für sich selbst und für den inneren, und zwar ist die von Bedeutung in dem Fall, wenn sich zwischen beiden eine Verunreinigung ereignet hat!? — Die Schrift sagt: *einmal im Jahr*, diese Sühne[137]hat nur einmal im Jahr statt.

Was sühnt der ausserhalb hergerichtete Bock nach R. Jišmâél, welcher sagt, dass man, wenn man vorher keine Kenntnis hatte, wol aber nachher, ein Opfer darbringen müsse!? — Den Fall, wenn weder vorher noch nachher Kenntnis vorhanden war. — Diesen Fall sühnen ja die Böcke der Feste und die der Neumonde!? — Er ist der Ansicht R. Meírs, welcher sagt, dass alle Böcke gleichmässig die Verunreinigung des Heiligtums und der heiligen Opfer sühnen. — In welcher Beziehung gleicht demnach[138]der äussere dem inneren? — Wie der innere andere Sünden nicht sühnt, ebenso sühnt auch der äussere keine anderen Sünden.

War Kenntnis weder vorher noch nachher vorhanden, so schaffen ihm die Böcke der Feste und die der Neumonde Sühne — Worte R. Jehudas. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Was ist der Grund R. Jehudas? — die Schrift sagt: [139]*Ein Ziegenbock zum Sündopfer für den Herrn*, dieser Bock sühnt nur solche Sünden, die nur der Herr allein kennt. — Dieser Schriftvers ist ja aber für die Lehre des Reš-Laqiš nötig, denn Reš-Laqiš sagte: Womit ist denn der Bock des Neumonds anders, dass es bei diesem heisst: *für den Herrn*? — der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: Dieser Bock soll mir Sühne schaffen wegen dessen, dass ich den Mond reduzirt[140]habe!? — Demnach könnte es ja heissen: auf den Herrn, wenn es aber heisst: für den Herrn, so lehrt dies auch das, was wir gesagt haben. — Vielleicht deutet der Schriftvers nur darauf!? — Demnach könnte es ja heissen: Sündopfer des Herrn, wenn es aber heisst: für den Herrn, so ist hieraus beides zu entnehmen. — Sollte er auch andere Sünden sühnen!? — In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: der eine[141]wird zu einer bestimmten Zeit

ונכפר פנימי אדידיה [4]ואדהיצון ונפקא מינה להיכא
דלא עבד היצון אמר קרא °אחת °כפרה אחת מכפר Ex.30,10 Seb.10b
ואינו מכפר שתי כפרות ונכפר היצון אדידיה
[5]ואדפנימי נפקא מינה לטומאה דאירעה בין זה
לזה אמר קרא °אחת בשנה °כפרה זו לא תהא °אלא Ex.30,10 Lev.10b
[6]אחת בשנה: ולרבי ישמעאל דאמר אין בה ידיעה Fol.9
בתחילה ויש בה ידיעה בסוף בר קרבן הוא [7]שעיר
הנעשה בחוץ אמאי מכפר על שאין בה ידיעה לא
בתחילה ולא בסוף האי שעירי [8]הרגלים ושעירי ראשי
הדשים מכפרין סבר לה כרבי מאיר דאמר °כל Seb.2b
השעירים כפרתן שוה על טומאת מקדש וקדשיו
אלא למאי הלבתא איתקש היצון לפנימי [9]מה פנימי
אינו מכפר בשאר עבירות אף היצון אינו מכפר
בשאר עבירות: [10]על שאין בה ידיעה בתחילה ולא
בסוף שעירי רגלים ושעירי ראשי חדשים מכפרין
דברי רבי יהודה: אמר רב יהודה אמר שמואל
מאי טעמא דרבי יהודה אמר קרא °ושעיר עזים Nm.28,15
אחד לחטאת לה׳ חטא שאין מכיר בו אלא ה׳ [11]יהא
שעיר זה מכפר והאי מיבעי ליה לכדריש לקיש
°דאמר ריש לקיש מה נשתנה שעיר של ראש חדש Hol.60b
שנאמר בו לה׳ אמר הקדוש ברוך הוא [12]שעיר זה
יהא כפרה [13]עלי שמיעטתי את הירח אם כן לימא
קרא על ה׳ מה לה׳ לבדאמרן [14]אימא כוליה להכי
הוא דאתא אם כן נימא קרא חטאת [15]ה׳ מה לה׳
שמעת מינה תרתי ונכפר [16]נמי אפילו בשאר עבירות
תנא דבי רבי ישמעאל הואיל וזה בא בזמן קבוע

4 M ואמאי דעביד חיצון ‖ 5 B ואמאי דעביד פנימי ‖ 6
M + פעם ‖ 7 M חיצון אמאי ‖ 8 M — ה ‖ 9 M
+ לומר לך ‖ 10 M — על...יהודה ‖ 11 M — יהא ‖ 12
M הביאו כפרה עלי על שמיע׳ ‖ 13 B על ‖ 14 B + ו ‖
15 M לה׳ מאי לחטאת לה׳ ‖ 16 M — נמי.

136. Ex. 30,10. 137. Diese Beschränkung wird im angezog. Schriftvers 2mal wiederholt. 138. Da sie einander bezüglich der Kenntnis nicht gleichen. 139. Num. 28,15. 140. Nach einer t.schen Sage hatten ursprüngl. Sonne u. Mond eine gleichmässige Grösse; da letzterer aber neidisch war, so wurde er zur Strafe reduzirt; cf. Hol. 60b. 141. Der Bock des Versöhnungstags, bezw. der des Neumonds.

וזה בא בזמן קבוע מה זה אינו מכפר אלא על
טומאת מקדש וקדשיו אף זה אינו מכפר אלא על
טומאת מקדש וקדשיו אשכחן שעירי ראשי חדשים
שעירי °הרגלים מנלן[17]וכי תימא הא נמי כדתנא דבי
רבי ישמעאל[18]איכא למיפרך אי מדראש חדש שכן
תדיר אי[19]מדיום הכפורים שכן מרובה כפרתו וכי
Col.b תימא °הא[20]גמרינן ראש חדש מדיום הכפורים ולא
פרכינן התם כפרה[21]מיכתב כתיבא גלויי מילתא
בעלמא הוא אבל הכא[22]איכא למימר כולה מילתא
Seb.10a לא גמרינן אלא כדאמר רבי חמא ברבי חנינא °שעיר
ושעיר הכא נמי שעיר ושעיר ואיתקוש שעירי רגלים
לשעירי ראשי חדשים מה שעירי ראשי חדשים
אינן מכפרין אלא על שאין בה ידיעה לא בתחילה
ולא בסוף אף שעירי הרגלים אינן מכפרין אלא על
שאין בה ידיעה לא בתחילה ולא בסוף: איבעיא
להו כי אמר רבי יהודה[23]על שאין בה ידיעה לא
בתחילה ולא בסוף[24]הני מילי בחטא שאין סופו[25]ליודע
אבל חטא שסופו[25]ליודע כמי שיש[26]ידיעה בסוף דמי
ושעיר הנעשה בחוץ ויום הכפורים מכפר או דלמא
אפילו חטא שסופו[25]ליודע השתא מיהא חטא שאין
מכיר בו אלא ה' קרינא ביה תא שמע דתניא על
שאין בה ידיעה לא בתחילה ולא בסוף[27]וחטא שסופו
[25]ליודע שעירי הרגלים ושעירי ראש חדש מכפרים

17 M – וכ ת ‖ 18 M מהכא מר״ח איכא למיפ מה לר״ח ‖ 19 M מיוה״ך מה ליוה״ך שכן ‖ 20 P גמרן ‖ 21 M כתיבה בהדיא גלויי ‖ 22 M — איכא למימר ‖ 23 M — על...מילי ‖ 24 P + ו ‖ 25 M לידע ‖ 26 M + בו ‖ 27 M — וחטא.

dargebracht und der andere[141] wird ebenfalls zu einer bestimmten Zeit dargebracht, wie nun der eine nur die Verunreinigung des Heiligtums und der heiligen Opfer sühnt, ebenso sühnt auch der andere nur die Verunreinigung des Heiligtums und der heiligen Opfer. — Wir wissen dies nun von den Böcken der Neumonde, woher dies von den Böcken der Feste? Wolltest du erwidern, dies gehe ebenfalls aus der Lehre der Schule R. Jišmâéls[142] hervor, so ist, wenn man es von dem des Neumonds folgern wollte, zu entgegnen: dieser wird oft dargebracht, und wenn von dem des Versöhnungstags, [so ist zu entgegnen:] dessen Sühne ist eine bedeutendere. Wolltest du erwidern, wir verglichen ja den des Neumonds mit dem des Versöhnungstags, ohne dass etwas dagegen eingewandt worden ist, [so ist zu entgegnen:] bei jenem befindet sich ja die [Art der] Sühne ausdrücklich[143], und nur die nähere Erklärung wird gefolgert, während man hierbei erwidern kann: das Ganze sei nicht aus einer Folgerung zu entnehmen!? — Vielmehr, wie R. Ḥama b. Ḥanina erklärte, [man folgere aus] *und*[144] *ein Bock*, ebenso [folgere man auch hierbei aus] *und ein Bock*, und man vergleiche die Böcke der Feste mit den Böcken des Neumonds, wie die Böcke des Neumonds nur solche Fälle sühnen, wenn weder vorher noch nachher Kenntnis vorhanden war, ebenso sühnen auch die Böcke der Feste nur solche Fälle wenn weder vorher noch nachher Kenntnis vorhanden war.

Sie fragten: Beziehen sich die Worte R. Jehudas, "wenn weder vorher noch nachher Kenntnis vorhanden war," nur auf eine Sünde, von der man später keine Kenntnis erhalten kann, während eine Sünde, von der man später Kenntnis erhalten[145] kann, als Fall gilt, wo nachher Kenntnis vorhanden ist, und somit durch den ausserhalb hergerichteten Bock und den Versöhnungstag gesühnt wird, oder gilt dies auch von einer Sünde, von der man später Kenntnis erhalten kann, denn gegenwärtig ist sie ja eine Sünde, die nur "der Herr allein kennt"? — Komm und höre, es wird gelehrt: Fälle, wo weder vorher noch nachher Kenntnis vorhanden war, und Sünden, von denen man später Kenntnis erhalten kann, sühnen die Böcke

142. Indem man die der Feste mit dem des Neumonds od. mit dem des Versöhnungstags vergleicht. 143. Die W.e לחטאת ליהוה (Num. 28,15) sind zu erklären: eine Sünde, die nur dem Herrn allein bekannt ist, wenn also keine Kenntnis vorhanden war. 144. Die überflüssige Partikel "und" bei den Sündopferböcken der Feste verbindet diese mit dem vorangehenden Abschnitt, der vom Sündopfer-Bock des Neumonds spricht. 145. Wenn zBs. andere, die es ihm später mitteilen können, die Verunreinigung gesehen haben.

der Feste und die der Neumonde — Worte R. Jehudas.

R. Šimôn sagte, die Böcke der Feste schaffen ihm Sühne, nicht aber die des Neumonds &c. R. Eleâzar sagte im Namen R. Ošâjas: Was ist der Grund R. Šimôns? — die Schrift sagt:[146] *Dieses hat er euch verliehen, um die Verfehlung der Gemeinde hinwegzuschaffen*; dieser Schriftvers spricht vom Bock des Neumonds, und er folgert aus [dem Wort] *Verfehlung*, welches auch beim Stirnblatt gebraucht wird: hier heisst es *Verfehlung* und bei diesem heisst es ebenfalls *Verfehlung*, wie es sich nun bei diesem um die Unreinheit des Opferfleisches[147] handelt, ebenso handelt es sich auch hier um die Unreinheit des Opferfleisches. — Demnach: wie dieser nur für das dargebrachte Opfer von Wirkung ist, ebenso auch hierbei: nur für das dargebrachte Opfer[148]!? — Es heisst: *Verfehlung der Gemeinde*[149]. — Merke, sie werden ja mit einander verglichen, sollte nun der des Neumonds für sich selbst und für das Stirnblatt Sühne schaffen; dies ist von Bedeutung in dem Fall, wenn das Stirnblatt zerbrochen ist!? — Die Schrift sagt: *die Verfehlung*, er sühnt nur eine Verfehlung, nicht aber zwei Verfehlungen. — Sollte aber das Stirnblatt für sich selbst und für [den Bock] des Neumonds Sühne schaffen; dies ist von Bedeutung in dem Fall, wenn zwischen dem einen und dem anderen eine Verunreinigung eingetreten ist!? — Die Schrift sagt: *dieses*, dieses schafft die Verfehlung fort, nicht aber etwas anderes. R. Aši erklärte: Hier heisst es: *die Verfehlung der Gemeinde*, der Gemeinde, nicht aber der heiligen Opfer, und dort heisst es:[150] *die Verfehlungen inbetreff der heiligen Opfer*, der heiligen Opfer, nicht aber die der Gemeinde — Wir wissen also, dass die Böcke des Neumonds den Fall sühnen, wenn ein Reiner Unreines gegessen hat, woher aber dass die Böcke der Feste den Fall sühnen, wenn weder vorher noch nachher Kenntnis vorhanden war? — Wie R. Ḥama b. Ḥanina erklärt hat, es sei aus *und*[144] *ein Bock* zu folgern, ebenso folgere man auch dies aus *und ein Bock*, und man vergleiche die Böcke der Feste mit den Böcken der Neumonde, wie die Böcke der Neumonde in Sachen des Heiligtums Sühne schaffen, ebenso schaffen auch die Böcke der Feste Sühne in Sachen des Heiligtums. Wolltest du einwenden, demnach sollten sie auch für die des Neumonds Sühne schaffen, so sagten wir ja, [das Wort] *die-*

[28]דברי רבי יהודה: רבי שמעון אומר שעירי הרגלים
מכפרין אבל לא שעירי ראשי חדשים וכו׳: אמר רבי
אלעזר אמר רבי אושעיא מאי טעמיה דרבי שמעון
אמר קרא °ואתה נתן לכם לשאת את עון העדה Lv.10,17
והאי[29]קרא בשעיר דראש חדש כתיב ויליף עון עון
מציין[30]נאמר כאן עון ונאמר להלן °עון מה להלן Ex.28.38
טומאת בשר אף כאן טומאת בשר אי מה להלן
עולין אף כאן עולין עון העדה כתיב מכדי מיגמר
גמרי מהדדי נכפר דראש חדש אדידיה[31]ואדציין
נפקא מינה להיכא דנשבר הציין אמר קרא עון עון
אחד הוא נושא ואין נושא[32]שני עונות ונכפר ציין
אדידיה[33]ואדראש חדש נפקא מינה לטומאה דאירעה
בין זה לזה אמר קרא אותה אותה נושא עון ואין
אחרת נושא עון רב[34]אשי אמר כתיב הכא עון
העדה[35]עדה ולא[35]קדשים והתם כתיב עון הקדשים
[35]קדשים ולא[35]עדה אשכחן שעירי ראשי חדשים
דמכפרי על טהור שאכל את הטמא שעירי רגלים
דמכפרי על שאין בה ידיעה לא בתחילה ולא בסוף
מנלן כדאמר רבי חמא ברבי חנינא שעיר ושעיר
הכא נמי שעיר ושעיר °ואיתקוש שעירי הרגלים Fol.10
לשעירי ראשי הדשים מה[36]שעיר דראש חודש
במילתא דקודש מכפרי אף שעירי רגלים במילתא
דקודש מכפרי וכי תימא ניכפרו אדראש חדש הא
אמרינן אותה[37]אותה נושא עון ואין אחר נושא עון

28 P — דר״י || 29 M — קרא || 30 M — נאמר...להלן עון || 31 M ואמאי דעביד ציין נ״מ דאי נשבר ציין || 32 P שתי || 33 M ואמאי דעביד ר״ח || 34 M — אשי || 35 M + ה || 36 M ר״ח אמידי דקדש אף רגלים אמידי דקדש ואמאי מכפרי ניכפרו || 37 M — אותה.

146. Lev. 10,17. 147. Die das Stirnblatt sühnt; cf. Ex. 28,38. 148. Das Stirnblatt wirkt nur objektiv, das Opfer wird "wolgefällig", auf die Verunreinigung selbst hat es keinen Einfluss. 149. Es schafft also auch den Darbringenden Sühne. 150. Ex. 28,38.

[38]וכי תימא ניכפרו אדיום הכפורים הא אמרינן
Lv.16,34 Seb.8b אחת בשנה[39]כפרה זו לא תהא אלא[40]אחת בשנה
אמאי מכפרי אי על שיש בה ידיעה בתחילה ויש
בה ידיעה בסוף האי בר קרבן הוא אי על שיש בה
ידיעה בתחילה ואין בה ידיעה בסוף[41]האי שעיר הנעשה
בפנים ויום הכפורים תולה אי על שאין בה ידיעה
בתחילה אבל יש בה ידיעה בסוף[41]האי שעיר הנעשה
בחוץ ויום הכפורים מכפר על כרחך אינו מכפר
אלא על שאין בה ידיעה לא בתחילה ולא בסוף:
Seb.9b רבי מאיר אומר כל השעירים כפרתן שוה כו': אמר
רבי חמא ברבי חנינא מאי טעמא דרבי מאיר אמר
vgl. Bm.95a קרא שעיר ושעיר הוקשו כל השעירים זה לזה וי"ו
מוסיף על ענין ראשון קסלקא דעתך כל חד וחד
Zeb.49b Tem.21b מחבריה גמר[42]והאמר רבי יוחנן[43]כל התורה כולה
למידין למד מלמד חוץ מקדשים שאין למידין למד
מלמד הא לא קשיא כולהו[44]מקמא גמרי תינח כל
דכתב ביה ושעיר עצרת ויום הכפורים דלא כתב
Rh.4a ביה ושעיר[45]מנלן אלא אמר רבי יונה אמר קרא
Nm.29,39 אלה תעשו לה' במועדיכם הוקשו כל המועדים
כולן זה לזה והא ראש חדש[46]לאו מועד הוא איברא
Pes.77a Tan.29a [47]כדאמר אביי ראש חדש נמי איקרי מועד דכתיב
Thr.1,15 קרא עלי מועד: אמר רבי יוחנן[48]ומודה רבי מאיר
בשעיר הנעשה בפנים שהוא אינו מכפר כפרתן והן
אינן מכפרין כפרתו הוא אינו מכפר כפרתן[49]כפרה

38 M — וכ"ת | 39 M כפרתה לא תהא מכפרת אלא 40 P אחד | 41 M — האי 42 M + איני | 43 M + ב | 44 M מר ה גמרי | 45 M מאי איכא למימר אלא 46 M לא איקרי מועד אימ' מדאביי דאמר אביי קרא | 47 B ר"ה נמי איקרי מועד כדא' אביי דא' אביי תמוז דההיא שתא מלויי מליוהו דכתיב | 48 M מודה היה ר' || 49 M + אחת.

ses besage, dieses sühne die Verschuldung, nicht aber ein anderes. Wolltest du einwenden, sie sollten für den des Versöhnungstags Sühne schaffen, so erklärten wir ja: *einmal im Jahr*, diese Sühne findet nur einmal im Jahr statt. Welche Fälle sühnen sie nun, wegen solcher, wo sowol vorher als auch nachher Kenntnis vorhanden war, muss ja ein Opfer dargebracht werden, solche, wo vorher Kenntnis vorhanden war, nicht aber nachher, bringen ja der innerhalb hergerichtete Bock und der Versöhnungstag in die Schwebe und solche, wo vorher keine Kenntnis vorhanden war, wol aber nachher, werden ja durch den ausserhalb hergerichteten Bock und den Versöhnungstag gesühnt; du musst also sagen, dass er die Fälle sühnt, wenn weder vorher noch nachher Kenntnis vorhanden war.

R. Meír sagte: Alle Böcke sühnen auf gleichmässige Weise &c. R. Ḥama b. Ḥanina sagte: Was ist der Grund R. Meírs? — die Schrift sagt: *und ein Bock*, alle Böcke gleichen einander, denn das *und* ist eine Hinzufügung zum Vorangehenden. Er glaubte anfangs, man folgere das eine vom anderen[151], [dagegen ist ja einzuwenden:] R. Joḥanan sagte doch, dass man in der ganzen Gesetzlehre von dem, was gefolgert wird, folgern könne, nur nicht beim Gesetz vom Heiligen, bei dem man nicht von dem, was gefolgert wird, folgern könne!? Dies ist jedoch kein Einwand, sie werden sämtlich vom ersten gefolgert. — Erklärlich ist dies bezüglich aller, bei denen es heisst: *und ein Bock*, woher dies aber bezüglich des Versammlungsfestes[152] und des Versöhnungstags, bei denen es nicht heisst: *und ein Bock*!? Vielmehr, erklärte R. Jona, die Schrift sagt: [153]*Diese sollt ihr an euren Festen herrichten*, alle Feste werden miteinander verglichen. — Aber der Neumond ist ja kein Fest!? — Freilich, wie Abajje sagte, ist auch der Neumond ein Fest, denn es heisst: [154]*Er hat ein Fest gegen mich ausgerufen*[155].

R. Joḥanan sagte: R. Meír giebt jedoch zu, dass der innerhalb hergerichtete Bock nicht dasselbe sühnt, was jene, und jene nicht dasselbe sühnen, was dieser. Er

151. Der Abschnitt vom Pesaḥfest folgt unmittelbar auf den vom Neumond, und der vom Hüttenfest unmittelbar auf den vom Versöhnungstag; der Fragesteller glaubte also, man vergleiche die ersten 2 miteinander hinsichtlich des Essens eines Reinen von unreinem Opferfleisch, und die letzten 2 hinsichtlich der Unkenntnis u. dann beides voneinander. 152. Pfingstfest; cf. Bd. III S. 104 N. 82. 153. Num. 29,39. 154. Thr. 1,15. 155. Dieser Schriftvers wird auf die Festsetzung des Neumonds bezogen; cf. Bd. III S. 519 Z. 10 ff.

אחת מכפר ואינו מכפר שתי כפרות הן אינן
מכפרין כפרתו אמר קרא אחת בשנה כפרה זו לא
תהא אלא[50]אחת בשנה תניא נמי הכי על שאין בה
ידיעה לא בתחילה ולא בסוף ועל שאין בה ידיעה
בתחילה[51]אבל יש בה ידיעה בסוף ועל טהור שאכל
את הטמא שעירי הרגלים ושעירי ראשי חדשים
ושעיר הנעשה בחוץ[52]מכפרין דברי רבי מאיר ואילו
שעיר הנעשה בפנים שיירה[53]וכפרתן נמי שיירה:
היה רבי שמעון אומר שעירי ראשי חדשים מכפרין
על טהור שאכל את הטמא כו׳: בשלמא[54]דראשי
הדשים לא מכפרי אדרגלים[55]דאמר קרא °עון עון
אחד הוא נושא ואינו נושא שני עונות אלא דרגלים
[56]ניכפרו אדראשי חדשים אמר קרא אותה אותה
נושא עון ואין אחר נושא עון בשלמא דרגלים לא
מכפרי(ן) אדיום הכפורים[57]דאמר קרא אחת בשנה
°[58]כפרה זו לא תהא אלא אחת בשנה אלא דיום (Seb.8b)
הכפורים[56]ניכפרו אדרגלים אמר קרא אחת °כפרה (ib.)
אחת מכפר ואינו מכפר שתי כפרות והא כי כתיב
אחת בשעיר הנעשה בפנים הוא דכתיב אמר קרא
°מלבד °חטאת הכפרים ואיתקוש היצון לפנימי: רבי (Nm.29,11) (Col.b)
שמעון בן יהודה אומר משמו כו׳: מאי שנא דראשי
הדשים דלא מכפרי אדרגלים דאמר קרא °עון עון (Lv.10,17)
אחד הוא נושא ואינו נושא שני עונות דרגלים נמי
לא נכפרו אדראשי חדשים דאמר קרא °אתה[59]הוא (ib.)
נושא עון ואין אחר נושא עון אותה לא משמע ליה
מאי שנא דרגלים דלא מכפרי[60]אדיום הכפורים[61]דאמר
קרא °אחת בשנה כפרה זו לא תהא אלא[50]אחת (Ex.30,10) (Seb.8b)
בשנה אי הכי דיום הכפורים נמי לא נכפרו
אדרגלים[62]אחת כתיב כפרה אחת מכפר ואינו מכפר

50 M + פעם ‖ 51 M וייש ‖ 52 M + ויוה״ך ‖ 53 M וכפרתו שייר׳ ‖ 54 M שעירי ר״ה ‖ 55 M דכתיב ‖ 56 M אמאי לא מכפרי ‖ 57 M — דא״ק ‖ 58 M — כפרה...בשנה ‖ 59 B + אותה. M אותה נושא ‖ 60 P — א ‖ 61 P — ד ‖ 62 M דא״ק אחת כפרה.

sühnt nicht dasselbe, was jene, denn er schafft nur eine Sühne, nicht aber zwei Sühnen; jene sühnen nicht dasselbe, was er, denn die Schrift sagt: *einmal im Jahr*, die Sühne hat nur einmal im Jahr statt. Ebenso wird auch gelehrt: Fälle, wenn weder vorher noch nachher Kenntnis vorhanden war, wenn vorher keine Kenntnis vorhanden war, wol aber nachher, und wenn ein Reiner Unreines gegessen hat, sühnen die Böcke der Feste, die Böcke des Neumonds und der ausserhalb hergerichtete Bock — Worte R. Meírs. Der innerhalb hergerichtete Bock wird hier also fortgelassen, und auch, was er sühnt, wird fortgelassen.

R. Šimôn sagte: Die Böcke der Neumonde sühnen den Fall, wenn ein Reiner Unreines gegessen hat &c. Erklärlich ist es, dass die der Neumonde nicht dasselbe sühnen, was die der Feste, denn die Schrift sagt: *Verfehlung*, er sühnt nur eine Verfehlung, nicht aber zwei Verfehlungen, aber die der Feste sollten doch dasselbe sühnen, was die des Neumonds!? — Die Schrift sagt: *dieses*, dieses sühnt die Verfehlung, nicht aber ein anderes. — Erklärlich ist es, dass die der Feste nicht das sühnen, was der des Versöhnungstags, denn die Schrift sagt: *einmal im Jahr*, diese Sühne hat nur einmal im Jahr statt, aber der des Versöhnungstags sollte doch auch das sühnen, was die der Feste!? — Die Schrift sagt: *einmal*, er schafft nur einmal Sühne, nicht aber zweimal. — Aber das *einmal* wird ja beim innerhalb hergerichteten Bock gebraucht!? — Die Schrift sagt: [156]*Ausser dem Sündopfer der Entsündigung*, der äussere gleicht dem innern.

R. Šimôn b. Jehuda sagte in seinem Namen &c. Die des Neumonds sühnen wol deshalb nicht dasselbe, was die der Feste, weil die Schrift sagt: [157]*Verfehlung*, sie sühnen nur eine Verfehlung, nicht aber zwei Verfehlungen, ebenso sollten doch auch die der Feste nicht das sühnen, was die der Neumonde, denn die Schrift sagt: *dieses*, dieses sühnt die Verfehlung, nicht aber ein anderes!? — [Die Auslegung des Worts] *dieses* leuchtet ihm nicht ein. — Die der Feste sühnen wol deshalb nicht dasselbe, was der des Versöhnungstags, weil die Schrift sagt: *einmal im Jahr*, diese Sühne hat nur einmal im Jahr statt, ebenso sollten auch die des Versöhnungstags nicht das sühnen, was die der Feste, denn es heisst: *einmal*, es schafft nur einmal Sühne, nicht aber

156. Num. 29,11. 157. Lev. 10,17.

שתי כפרות אחת לא משמע ליה אמאי דכי כתיב
אחת בשעיר הנעשה בפנים כתיב אי הכי דרגלים
נמי ניכפרו אדיום הכפורים דכי כתיב אחת בשעיר
הנעשה בפנים כתיב[63] לעולם אחת משמע ליה ושאני
Ex. 30,10 [64] הכא דאמר קרא °וכפר אהרן על קרנתיו אחת
בשנה קרנותיו דמזבח[65] הפנימי הוא דכפרה אחת
מכפר ואינו מכפר שתי כפרות הא דחיצון אפילו
Zeb. 7a שתי כפרות: °אמר עולא אמר רבי יוחנן תמידין
שלא הוצרכו לצבור נפדין תמימים יתיב רבה
Pes. 33b Ned. 59a וקאמר לה להא שמעתא אמר ליה[66] °רב חסדא
Mei. 12a [67] מאן ציית לך ולרבי יוחנן רבך וכי קדושה שבהן
להיכן הלכה אמר ליה את לא תסברא דלא אמרינן
Seq. iv, 5 Ker. 6a Mei. 14b קדושה שבהן להיכן הלכה והתנן °מותר הקטורת
מה היו עושין בה מפרישין ממנה שכר האומנין
ומחללין אותה על מעות האומנין ונותנין אותה
לאומנין בשכרן וחוזרין ולוקחין אותה[68] מתרומה
חדשה ואמאי נימא קדושה שבהן להיכן הלכה
Fol. 11 [69] שאני קטורת דקדושת דמים הוא אלא מעתה לא
תפסל בטבול יום אלמא תניא נתנה[70] במכתשת
נפסלת בטבול יום וכי תימא כל קדושת דמים
Mei. 9a [71] מיפסלי בטבול יום והתנן המנחות מועלין בהן
[72] משהוקדשו קדשו בכלי הוכשרו ליפסל בטבול יום

M 63 אלא ‖ M 64 התם ‖ M 65 פנימי הוא דמכפרי כפ׳ אחת ולא מכפרי ש״ך אבל קרנות דמזבח החיצון מכפרי אפי׳ ‖ P 66 — רב ‖ M 67 + לרבה ‖ M 68 מתרומת לשכה הדשה ‖ B 69 + א״ל קטורת קאמרת ‖ M 70 למכת׳ ‖ M 71 נמי מפסיל פסלי בטב׳ ‖ M 72 משיקדשו.

zweimal!? — [Die Auslegung des Worts] *einmal* leuchtet ihm nicht ein. — Weshalb? – Das *einmal* wird beim innerhalb hergerichteten Bock gebraucht. — Demnach sollten doch auch die der Feste das sühnen, was der des Versöhnungstags, denn das *einmal* wird ja beim innerhalb hergerichteten Bock gebraucht!? — Thatsächlich leuchtet ihm [die Auslegung des Worts] *einmal* wol ein, jedoch ist es hierbei anders, denn die Schrift sagt:[158] *Und Ahron soll einmal im Jahr an seinen Hörnern die Sühne vollziehen*, die Hörner des inneren Altars schaffen nur einmal im Jahr Sühne, nicht aber zweimal, aber die des äusseren auch zweimal.

Ûla sagte im Namen R. Johanans: [Tiere zum] beständigen Opfer, die von der Gemeinde nicht mehr verwendet[159] werden, werden fehlerfrei[160] ausgelöst[161]. Einst sass Rabba und trug diese Lehre vor, da sprach R. Hisda zu ihm: Wer wird auf dich und auf deinen Meister R. Johanan hören; wo sollte denn die ihnen anhaftende Heiligkeit hingekommen sein!? Jener erwiderte ihm: Du bist also nicht der Ansicht, dass wir nicht danach fragen, wo denn die ihnen anhaftende Heiligkeit hingekommen sei, — es wird gelehrt: Wofür wurde der Ueberschuss vom Räucherwerk[162] verwendet? — man tauschte ihn in den Lohn für die Verfertiger ein, der [vorher vom Tempelschatz] reservirt worden war, und darauf kaufte man ihn wieder für Geld aus der neuen Hebe. Wieso nun, man sollte doch sagen: wo ist denn die ihm anhaftende Heiligkeit hingekommen!? — Anders ist es beim Räucherwerk, bei dem die Heiligkeit nur am Kaufpreis haftet[163]. — Demnach sollte es doch nicht durch einen, der am selben Tag untergetaucht[164], unrein werden, während gelehrt wird, dass es, sobald man es in den Mörser gethan hat, durch einen, der am selben Tag untergetaucht, unrein werde!? Wolltest du erwidern, alle Dinge, bei denen nur der Kaufpreis heilig ist, werden durch einen, der am selben Tag untergetaucht, unrein, so wird ja gelehrt, dass man an den Speiseopfern eine Veruntreuung[165] begehen könne, sobald sie geheiligt worden sind, und dass sie,

158. Ex. 30,10. 159. Im Stall mussten stets 6 Lämmer zum beständigen Opfer vorrätig sein; vom 1. Nisan ab (Beginn des Hebejahrs) durften die vorjährigen nicht mehr dargebracht werden (cf. Bd. III S. 307 Z. 7 ff.), somit blieben 4 zurück. 160. Opfertiere von Privaten dürfen nur dann ausgelöst werden, wenn sie ein Gebrechen bekommen. 161. Der Erlös fällt dem Tempelreparaturfonds zu; die Tiere gelten nun als profan und können wiederum für das beständige Opfer gekauft werden. 162. Vom Geld des Vorjahrs. 163. An und für sich ist es nicht heilig, da es nicht in einem Dienstgefäss zubereitet wird. 164. Der Unreine hat nach dem Untertauchen ein Opfer darzubringen, erst dann erlangt er völlige Reinheit. 165. Dh. wenn sich ein Laie an geheiligte Speisen

sobald sie durch das Dienstgefäss, geheiligt worden sind, die Fähigkeit besitzen, durch einen, der am selben Tag untergetaucht, oder dem noch die Sühne fehlt, und durch das Uebernachten untauglich zu werden; also nur dann, wenn sie durch ein Dienstgefäss geheiligt worden sind, sonst aber nicht!? — Ist es etwa an sich heilig, es wird ja gelehrt, dass man beim Haufen[166], beim Weihrauch, beim Räucherwerk, beim Speiseopfer der Priester, beim Speiseopfer des Hochpriesters und beim Speiseopfer des Trankopfers eine Veruntreuung begehen könne, sobald sie geheiligt worden sind, und dass sie, sobald sie durch das Dienstgefäss geheiligt worden sind, die Fähigkeit haben, durch einen, der am selben Tag untergetaucht, oder dem noch die Sühne fehlt, und das Uebernachten untauglich zu werden; also nur dann, wenn sie durch das Dienstgefäss geheiligt worden sind, sonst aber nicht!? Dieser erwiderte: Vom Uebernachten ist nichts einzuwenden, denn beim Räucherwerk ist es anders, da es sein Aussehen das ganze Jahr hindurch behält. — Allenfalls bleibt ja der Einwand bestehen: wo ist denn die ihnen anhaftende Heiligkeit hingekommen!? Rabba erwiderte: Das Gericht setzt die Bedingung voraus: wenn sie verwendet werden, so ist es recht, wenn aber nicht, so sollen sie nur als Kaufpreis dienen. Abajje entgegnete ihm: Der Meister selbst sagte ja aber, dass wenn jemand ein männliches Tier als Wertgegenstand[167] weiht, dieses an sich heilig werde[168]!? — Das ist kein Einwand, dies, wenn er gesagt, als Kaufpreis für ein Ganzopfer[169], jenes, wenn er gesagt, als Kaufpreis für ein Trankopfer. Abajje wandte gegen ihn ein: Wenn der Farre oder der Ziegenbock des Versöhnungstags abhanden gekommen waren und man an ihrer Stelle andere abgesondert hat, und ebenso auch, wenn die Böcke wegen des Götzendienstes abhanden gekommen waren und man andere an ihrer Stelle abgesondert hat, so lasse man sie[170] alle verenden[171] — Worte R. Jehudas; R. Eliêzer und R. Šimôn sagen, man lasse sie weiden, bis sie ein Gebrechen bekommen, alsdann verkaufe man sie und der Erlös falle dem freiwilligen Opferfonds zu, denn man lasse ein Sündopfer der Gemeinde nicht verenden. Weshalb nun, man sollte doch auch hierbei sagen, das Gericht setze über sie eine Bedingung voraus!? — Von den abhandenkommenden ist nichts einzuwenden; bei diesen verhält es sich anders, da solche nur selten vorkommen[172]. — Aber auch die

ובמהוסר כפורים ובלינה קדשו בכלי אין לא קדשו
בכלי לא אלא מאי קדושת הגוף היא אלא מעתה
תיפסל בלינה אלמא תנן °הקומץ והלבונה והקטורת Mei.10a
ומנחת כהנים ומנחת כהן משוח ומנחת נסכים
מועלים[73]בהן משהוקדשו קדשו בכלי הוכשרו ליפסל
בטבול יום ובמהוסר כפורים ובלינה קדשו בכלי
אין לא קדשו בכלי לא אמר ליה[74]לינה קאמרת
שאני קטורת הואיל וצורתה[75]בכל השנה[76]כולה מכל
מקום קשיא וכי קדושה שבהן להיכן הלכה אמר Ket.106b
[77]רבה °לב בית דין מתנה עליהן אם הוצרכו הוצרכו Men.79b
ואם לאו יהיו לדמיהן אמר ליה אביי °והא[78]מר הוא Bek.14b Ar.5a Tem.11b
דאמר הקדיש זכר לדמיו קדוש קדושת הגוף לא 19b
קשיא הא דאמר לדמי עולה הא דאמר לדמי נסכים
איתיביה אביי °פר ושעיר של יום הכפורים שאבדו Jom.50a 65a
והפריש אחרים תחתיהם °וכן שעירי עבודה זרה Seb.12a Hor.6a
שאבדו והפריש אחרים תחתיהן כולן ימותו דברי Col.b
רבי יהודה רבי אלעזר ורבי שמעון אומרים ירעו
עד שיסתאבו וימכרו ויפלו דמיהן לנדבה שאין
חטאת צבור מתה ואמאי לימא לב בית דין מתנה
עליהן[79]אבודין קאמרת שאני אבודין דלא שכיחי הרי
פרה דלא שכיחא ותניא °פרה נפדית על כל פסול שבה tPar.i

73 P — בהן ‖ 74 M קטורת קאמ׳ ‖ 75 P — ב ‖ 76 M — כולה ‖ 77 M רבא ‖ 78 M את הוא דאמרת ‖ 79 M + א״ל.

vergreift; cf. Lev. 5,15. 166. Mehl vom Speiseopfer; cf. Lev. 6,8. 167. Und nicht als Opfer. 168. Somit müsste doch auch die Bedingung des Gerichts ungiltig sein. 169. Und da das Tier als solches geeignet ist, so gilt es auch als solches. 170. Wenn sie sich später wieder einfinden. 171. Man sperrt sie ein und verabreicht ihnen keine Nahrung. 172. Somit denkt das Gericht nicht daran, eine Bedingung vorauszusetzen.

מתה תפדה נשחטה תפדה מצא אחרת נאה הימנה תפדה שחטה על גבי מערכתה אין לה פדייה עולמית[80]שאני פרה דקדשי בדק הבית היא אי הכי [81]מתה או נשחטה תפדה הא בעינן העמדה והערכה הא מני רבי שמעון היא דאמר קדשי מזבח היו בכלל העמדה והערכה קדשי בדק הבית לא היו בכלל העמדה והערכה אי רבי שמעון[82]אימא סיפא שחטה על גבי מערכתה אין לה פדייה עולמית והתניא רבי שמעון אומר פרה מטמאה טומאת אוכלין הואיל והיתה לה שעת הכושר ואמר ריש לקיש אומר היה רבי שמעון פרה נפדית על גב מערכתה אלא שאני פרה הואיל ודמיה יקרין:

[83]אמר מר מתה תפדה וכי פודין את הקדשים להאכילן לכלבים אמר רב משרשיא משום עורה [84]וקיימי בית דין ומתנו[85]אדעתא דעורה אמר רב כהנא[86]אמרי אינשי מגמלא אונה איתיביה[87]אמרו לו לרבי שמעון מהו שיקרבו זה בזה אמר[88]להן יקרבו אמרו לו הואיל ואין כפרתן שוה היאך הן קריבין אמר להן כולן באין לכפר על טומאת מקדש וקדשיו ואמאי לימא לב בית דין מתנה עליהן[79]רבי שמעון

vgl. Jom.42a — Hol.84a Bek.32b — Bek.14b Tem.32b — Bq.77a Hol.81b Men.101b tPar.6 — Pes.29a Bek.15a Tam.17a 30b31a

80 M + א״ל פרה קאמרת ‖ 81 M — מתה או ‖ 82 M — א״ס ‖ 83 M — א״מ ‖ 84 M וכי קיימי ‖ 85 M משום עורה ‖ 86 M אין מגמלא ‖ 87 M — אמרו...יקרבו ‖ 88 BP להו.

[rote] Kuh[173] kommt ja nur selten vor, dennoch wird gelehrt: Die rote Kuh wird wegen jeder Untauglichkeit, die ihr anhaftet ausgelöst, ist sie verendet, so wird sie ausgelöst, wurde sie geschlachtet, so wird sie ausgelöst, findet sich eine schönere als sie, so wird sie ausgelöst, hat man sie auf dem Platz ihrer Herrichtung[174] geschlachtet, so kann sie nimmermehr ausgelöst werden!? — Anders ist es bei der [roten] Kuh, sie gehört zu den Heiligtümern des Tempelreparaturfonds[175]. — Wieso wird sie, wenn sie verendet ist oder geschlachtet wurde, ausgelöst, sie muss ja stehen und geschätzt werden!? — Hier ist die Ansicht R. Šimôns vertreten, welcher sagt, die Heiligtümer des Altars seien in [der Vorschrift vom] Stehen und Geschätztwerden einbegriffen, die Heiligtümer des Tempelreparaturfonds seien in [der Vorschrift vom] Stehen und Geschätztwerden nicht einbegriffen. — Wie ist nun, wenn hier die Ansicht R. Šimôns vertreten ist, der Schlussfatz zu erklären: hat man sie auf dem Platz ihrer Herrichtung geschlachtet, so kann sie nimmermehr ausgelöst werden, es wird ja gelehrt: R. Šimôn sagte, die [rote] Kuh ist Speisen gegenüber verunreinigungsfähig, weil sie eine Zeit der Befähigung[176] hat, und Reš-Laqiš erklärte: R. Šimôn sagte nämlich, die [rote] Kuh könne noch dann ausgelöst werden, selbst wenn sie sich auf ihrem Herrichtungsplatz befindet!? — Vielmehr, anders ist es bei der [roten] Kuh, weil sie einen sehr hohen Preis hat[177].

Der Meister sagte: Ist sie verendet, so werde sie ausgelöst. Löst man denn heilige Opfer aus, um sie den Hunden zu fressen zu geben[178]!? R. Mešaršeja erwiderte: Wegen ihrer Haut. — Sollte denn das Gericht eine Bedingung voraussetzen, nur wegen der Haut!? R. Kahana erwiderte: Die Leute pflegen zu sagen: vom Kamel das Ohr. Er wandte gegen ihn ein: Sie sprachen zu R. Šimôn: Darf der eine für das andere dargebracht werden? Er erwiderte ihnen: Er darf dargebracht werden. Sie entgegneten ihm: Wieso dürfen sie für einander dargebracht werden, wenn ihre Sühne nicht gleichmässig ist!? Er erwiderte ihnen: Alle sühnen sie die Verunreinigung des Heiligtums und der heiligen Opfer. Weshalb nun, sollte er ihnen doch erwidert haben, das Gericht setze eine diesbezügliche Bedingung voraus!? — Du erhebst einen Einwand von R. Šimôn, R. Šimôn ist nicht der Ansicht, dass das Gericht

173. Cf. Num. 19,2 ff. 174. Cf. Zeb. 113a. 175. Sie besitzt nur einen niedrigen Grad von Heiligkeit, da sie nicht zu den Altaropfern gehört. 176. Zum Genuss; Dinge, deren Nutzniessung verboten ist, sind nicht als Speisen verunreinigungsfähig. 177. Eine rote Kuh, die allen Vorschriften genügt, gehört zu den grössten Seltenheiten und repräsentirt einen ausserordentlich hohen Wert (cf. Qid. 31a.), daher denkt das Gericht an die Voraussetzung einer Bedingung. 178. Da der Genuss doch verboten ist.

קאמרת רבי שמעון לית ליה לב בית דין מתנה עליהן [89]דאמר רב אידי בר אבין אמר רב עמרם (Zeb. 6b, Men. 79b) אמר רבי יוחנן תמידין שלא הוצרכו[90]לצבור לדברי רבי שמעון אין נפדין תמימים לדברי חכמים נפדין תמימים[91]ורבנן דפליגי עליה דרבי שמעון מאן נינהו: (Fol. 12) אי נימא רבנן דקטורת °שאני קטורת[92]דלא בר רעיה היא אלא[93]רבנן דפרה דלמא שאני פרה דדמיה יקרין ואלא[93]רבנן דאמרו לו ממאי דרבי יהודה[94]היא והכי קאמר ליה בשלמא לדידי דאמינא לב בית דין מתנה עליהן[95]אמטו להכי[96]יקרבו אלא לדידך[97]דאמרת לא אמאי יקרבו דלמא רבי מאיר היא והכי קאמר ליה בשלמא לדידי דאמינא כל השעירים כפרתן שוה[98]משום הכי יקרבו אלא לדידך[97]אמאי יקרבו אלא רבי יוחנן גמרא גמיר לה לדברי רבי שמעון אין נפדין[99]לדברי חכמים נפדין[99]: ולרבי שמעון דלית ליה לב בית דין מתנה עליהן מאי [1]עבדין להו אמר רבי יצחק אמר רבי יוחנן מקיצין בהן את המזבח אמר רב שמואל בר רב יצחק ומודה רבי שמעון בשעירי חטאת שאין מקיצין בגופן אלא בדמיהן [2]הכא הוא דמעיקרא עולה והשתא עולה אבל [3]התם דמעיקרא חטאת והשתא עולה גזירה לאחר כפרה אטו לפני כפרה אמר אביי אף (vgl. Seb. 11b) אנן נמי תנינא °פר ושעיר של יום הכפורים שאבדו והפריש אחרים תחתיהם וכן שעירי עבודה זרה

89 M + א״ר יצחק || 90 M — לציבור || 91 M מאן הכמים אילימא חכמים דקטורת || 92 M דלית ליה תקנתא ברעייה אלא || 93 M חכמים || 94 M — היא || 95 M אמטול הכי קרבי || 96 P קרביה || 97 M אמאי קרבי || 98 M אמטול הכי קרבי || 99 M + תמימים || 1 M עביד || 2 M התם || 3 M הכא.

eine diesbezügliche Bedingung voraussetze. R. Idi b. Abin sagte nämlich im Namen R. Âmrams im Namen R. Johanans, dass für das beständige Opfer bestimmte Tiere, die von der Gemeinde nicht verwendet werden, fehlerfrei nach R. Šimôn nicht ausgelöst werden können, und nach den Weisen wol fehlerfrei ausgelöst werden können. — Wer sind die Rabbanan, die gegen R. Šimôn streiten; wollte man sagen, die der Lehre vom Räucherwerk, so ist es ja beim Räucherwerk anders, da bei diesem das Weidenlassen fortfällt, wenn die Rabbanan der Lehre von der [roten] Kuh, so ist es vielleicht bei der [roten] Kuh anders, weil sie sehr teuer ist; wenn die Rabbanan, die zu ihm gesprochen[179] haben, [so ist ja einzuwenden:] woher, dass es R. Jehuda war, und zwar habe er zu ihm wie folgt gesprochen: erklärlich ist es, dass sie für einander dargebracht werden, nach mir, da ich der Ansicht bin, der Gerichtshof setze eine diesbezügliche Bedingung voraus, weshalb aber werden sie nach deiner Ansicht, dass dies nämlich nicht der Fall sei, für einander dargebracht, vielleicht war es R. Meír und zwar hat er zu ihm wie folgt gesprochen: erklärlich ist es, dass sie für einander dargebracht werden, nach meiner Ansicht, dass nämlich die Sühne aller Böcke gleichmässig sei, weshalb werden sie aber nach deiner Ansicht für einander dargebracht!? — Vielmehr, R. Johanan war es überliefert worden, dass sie nach R. Šimôn [fehlerfrei] nicht ausgelöst und nach den Weisen wol ausgelöst werden.

Was geschieht mit ihnen nach R. Šimôn, nach welchem das Gericht eine diesbezügliche Bedingung nicht voraussetzt? R. Jiçḥaq erwiderte im Namen R. Johanans: Man unterhält mit ihnen den Altar[180]. R. Šemuél b. R. Jiçḥaq sagte: R. Šimôn giebt jedoch zu, dass man mit den Sündopferböcken selbst[181] den Altar nicht unterhalte, sondern mit ihrem Erlös; denn nur hierbei ist er dieser Ansicht, wo sie vorher als Ganzopfer bestimmt waren, und später ebenfalls als Ganzopfer[182] dargebracht werden, während sie bei diesen vorher als Sündopfer bestimmt waren und nachher als Ganzopfer dargebracht werden müssten, und man berücksichtige den Fall nach Erlangung der Sühne[183] wegen des Falls vor Erlangung der Sühne. Abajje sagte: Auch wir haben demgemäss gelernt: Wenn der Farre oder der Bock des Versöhnungs-

179. Ob. S. 614 Z. 17 ff. 180. Wenn es dem Altar an Privatopfern fehlt. 181. Wenn sie abhanden gekommen waren u. sich wieder eingefunden haben. 182. Die Opfer zur Unterhaltung des Altars (קיין המזבח) werden als Ganzopfer dargebracht. 183. Wenn ein anderes Tier an ihrer Stelle als Opfer dargebracht wurde.

שאבדו והפריש אחרים תחתיהן כולן ימותו דברי
רבי יהודה רבי אלעזר ורבי שמעון אומרים ירעו
עד שיסתאבו וימכרו ויפלו דמיהן לנדבה [1]שאין
חטאת צבור מתה ואמאי נקרבו אינהו גופייהו עולה
אלא לאו שמע מינה גזירה לאחר כפרה אטו לפני
Jom. 62a Tem. 22a כפרה אמר רבא אף אנן נמי תנינא והשני ירעה
23a עד שיסתאב וימכר ויפלו דמיו לנדבה ואמאי יקרב
איהו גופיה עולה אלא לאו שמע מינה גזירה אחר
כפרה אטו לפני כפרה אמר רבינא אף אנן נמי
Pes. 73a Tem. 20b תנינא אשם שמתו בעליו או שנתכפרו בעליו ירעה
עד שיסתאב וימכר ויפלו דמיו לנדבה רבי [5]אליעזר
אומר ימות רבי יהושע אומר יביא בדמיו עולה וליקרב
הא גופה עולה אלא לאו [7]גזירה לאחר כפרה אטו לפני
כפרה שמע מינה תניא נמי הכי מה הן מביאין מן
Col. b Lv. 2,11 המותרות קיץ כבנות שוח למזבח והכתיב כי כל שאר
וכל דבש וגו׳ תני רב [9]חנינא כבנות שוח לאדם: דרש
רב נחמן בר רב חסדא אין מקיצין בעולת העוף
Hol. 88b אמר רבא הא בורכא אמר ליה רב נחמן בר יצחק
לרבא מאי בורכתא אנא אמריתה ניהליה ומשמיה
דרב שימי מנהרדעא אמריתה ניהליה [10]דאמר רב
שימי מנהרדעא מותרות לנדבת צבור אזלי ואין

M 4 אמאי ליקרב הוא גופיה אלא ‖ 5 P אליעזר ‖ 6 M אליעזר אומר ימכר ויביא בדמי׳ עולה ואמאי ליקרב גופיה ‖ 7 M + ש״מ ‖ 8 M בב״ש למז׳ בב״ש למז׳ והכת׳ ‖ 9 M חביבא בבנות שבע ‖ 10 M — דאר״ש מנהר.

tags abhanden gekommen waren und man andere an ihrer Stelle abgesondert hat, und ebenso auch, wenn die Böcke wegen des Götzendienstes abhanden gekommen waren und man andere an ihrer Stelle abgesondert hat, so lasse man sie alle verenden — Worte R. Jehudas; R. Eleâzar und R. Šimôn sagen, man lasse sie weiden, bis sie ein Gebrechen bekommen, alsdann verkaufe man sie und der Erlös falle dem freiwilligen Opferfonds zu, denn man lasse ein Sündopfer der Gemeinde nicht verenden. Weshalb nun, sollte man doch sie selbst als Ganzopfer darbringen; vielmehr ist hieraus zu entnehmen, dass man den Fall nach Erlangung der Sühne wegen des Falls vor Erlangung der Sühne berücksichtige. Raba sagte: Auch wir haben demgemäss gelernt: Den zweiten[184] lasse man weiden, bis er ein Gebrechen bekommt, alsdann verkaufe man ihn und der Erlös falle dem freiwilligen Opferfonds zu. Weshalb nun, sollte man doch ihn selbst als Ganzopfer darbringen; wahrscheinlich sagen wir also, man berücksichtige den Fall nach Erlangung der Sühne wegen des Falls vor Erlangung der Sühne. Rabina sagte: Auch wir haben demgemäss gelernt: Wenn der Eigentümer eines Schuldopfers gestorben ist, oder [durch Ersatz] Sühne erhalten hat, so lasse man es weiden, bis es ein Gebrechen bekommt, alsdann verkaufe man es und der Erlös falle dem freiwilligen Opferfonds zu; R. Eliêzer sagt, man lasse es verenden; R. Jehošuâ sagt, man bringe für den Erlös ein Ganzopfer dar. Sollte man doch es selbst als Ganzopfer darbringen; wahrscheinlich also, weil man den Fall nach Erlangung der Sühne wegen des Falls vor Erlangung der Sühne berücksichtige. Schliesse hieraus. Ebenso wird auch gelehrt: Wofür werden die Ueberschüsse[185] verwendet? — die Unterhaltung ist wie weisse Feigen[186] für den Altar. — Es heisst ja aber:[187] *Keinerlei Sauerteig oder Honig &c.*[188]!? — R. Ḥanina lehrte: Wie weisse Feigen für einen Menschen[189].

R. Naḥman b. R. Ḥisda trug vor: Man unterhält [den Altar] nicht mit Geflügel-Ganzopfern. Raba sprach: Dies ist Erfindung! R. Naḥman b. Jiçḥaq sprach zu Raba: Wieso Erfindung, ich selbst sagte es ihm, und zwar sagte ich es ihm im Namen des R. Šimi aus Nehardeâ; denn R. Šimi aus Nehardeâ sagte, dass die Ueberschüsse für freiwillige Gemeindeopfer verwendet werden, und Geflügel können nicht als Gemeinde-Ganzopfer dargebracht werden.

184. Der zwei Sündenböcke des Versöhnungstags, wenn einer verendet ist; cf. Bd. II S. 931 Z. 1 ff. 185. Der Opfer am Schluss des Tempelsteuerjahrs. 186. Die zum Nachtisch gegessen werden; dh. neben den Pflichtopfern müssen auch andere dargebracht werden, damit der Altar nicht leer stehe. 187. Lev. 2,11. 188. Darf auf den Altar kommen, auch keinerlei Früchte. Der Fragesteller hatte den vorangehenden Satz wörtlich aufgefasst. 189. Nach der Mahlzeit.

Und auch Šemuél ist derselben Ansicht wie R. Johanan[190], denn R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls, dass Gemeindeopfer erst durch das Messer zu dem gemacht werden, was sie sind. Ebenso wird auch gelehrt: R. Šimôn giebt jedoch zu, dass wenn der Bock nicht am Fest dargebracht worden ist, er am Neumond dargebracht werde, und wenn er am Neumond nicht dargebracht worden ist, er am Versöhnungstag dargebracht werde, und wenn er am Versöhnungstag nicht dargebracht worden ist, er am Fest dargebracht werde, und wenn er an diesem Fest nicht dargebracht worden ist, er an einem anderen Fest dargebracht werde, denn er war von vornherein dazu bestimmt, auf dem äusseren Altar Sühne zu schaffen. Es wird gelehrt: Er ist dazu geheiligt worden, um auf dem äusseren Altar Sühne zu schaffen.

Die vorsätzliche Verunreinigung des Heiligtums und der heiligen Opfer sühnt der innerhalb hergerichtete Bock &c. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten:[191] *Und er entsündige das Heiligtum von wegen der Unreinheiten der Kinder Jisraél &c.* Frevel, das sind die widersetzlichen Missethaten, denn so heisst es:[192] *Der König von Moab widersetzte sich mir*; ferner heisst es:[193] *Damals, zu jener Zeit, widersetzte sich auch Libhna.* Verfehlungen, das sind die unvorsätzlichen Missethaten, denn so heisst es:[194] *Wenn jemand unvorsätzlich eine Verfehlung begeht.*

Andere in der Gesetzlehre genannte Sünden, leichte und schwere, vorsätzliche und unvorsätzliche &c. Leichte sind ja dasselbe, was Gebote und Verbote, und schwere sind ja dasselbe, was mit der Ausrottungs- oder der Todesstrafe, durch das Gericht belegte Verbrechen; bewusste sind ja dasselbe, was vorsätzliche, und unbewusste sind ja dasselbe, was unvorsätzliche!? R. Jehuda erwiderte: Er meint es wie folgt: wegen anderer in der Gesetzlehre genannter Sünden, ob leichte oder schwere, ob man sie unvorsätzlich oder vorsätzlich ausgeübt hat, und wenn man sie unvorsätzlich ausgeübt hat, einerlei ob ihm der Zweifel[195] bekannt wurde oder nicht; leichte sind: Gebote und Verbote, schwere sind: mit der Ausrottungs- oder Todesstrafe durch das Gericht belegte Verbrechen. — Von welchem Fall wird hier hinsichtlich der Gebote gesprochen; hat er keine Busse gethan, so heisst es ja:[196] *Das Schlachtopfer der Gottlosen ist ein Greuel*, hat er Busse gethan, so wird ja gelehrt,

[11]עולת עוף בצבור: ואף שמואל סבר[12]לה להא דרבי
יוחנן °דאמר רב יהודה אמר שמואל קרבנות צבור Zeb.6b
סבין[13]מושכתן למה שהן תניא נמי הכי ומודה רבי
שמעון בשעיר[14]שאם לא קרב ברגל[15]יקרב בראש
חדש ואם לא קרב בראש חדש[15]יקרב ביום הכפורים
ואם לא קרב ביום הכפורים[15]יקרב ברגל[16]ואם לא
קרב ברגל זה[15]יקרב ברגל אחר שמתחילתו לא בא
אלא לכפר על מזבח החיצון[17]תנא לא הוקדש אלא
לכפר על מזבח החיצון: ועל זדון טומאת מקדש
וקדשיו שעיר הנעשה בפנים כו': מנהני מילי דתנו
רבנן °וכפר על הקדש מטמאות בני ישראל וגו' Lv.16,16
°פשעים אלו המרדים וכן הוא אומר °מלך מואב Jom.36b iiReg.3,7
פשע בי ואומר °אז תפשע לבנה בעת ההיא[18]חטאות ib.8,22
אלו השגגות וכן הוא אומר °נפש כי תחטא בשגגה: Lv.4,2
על שאר עבירות שבתורה הקלות והחמורות הזדונות
והשגגות כו': היינו קלות היינו עשה ולא תעשה
[19]חמורות היינו כריתות ומיתות בית דין[20]הודע היינו
מזיד לא הודע היינו שוגג אמר רב יהודה הכי
קאמר על שאר עבירות שבתורה[21]בין קלות בין
חמורות בין שעשאן בשוגג בין שעשאן במזיד אותן
שעשאן בשוגג בין[15]נודע לו ספיקן בין[15]לא נודע לו
ספיקן ואלו הן קלות עשה ולא תעשה[22]ואלו הן
חמורות כריתות ומיתות בית דין האי עשה[23]היכי
דמי אי דלא עבד תשובה °זבח רשעים תועבה Pr.21,27

11 M — עולת ‖ 12 B — לה ‖ 13 M משניהן ‖ 14 M שלא ‖ 15 M + ש ‖ 16 M + הבא ‖ 17 M — תנא...החיצון ‖ 18 M חטאים ‖ 19 M + היינו ‖ 20 M היינו זדונות היינו הודע היינו שגגות היינו לא הודע ‖ 21 M הקלות והחמורות ‖ 22 P — ו. M — וא"ה ‖ 23 M מאי עבידתיה אי.

190. Cf. ob. S. 641 Z. 3 ff. 191. Lev. 16,16. 192. iiReg. 3,7. 193. Ib. 8,22. 194. Lev. 4,2. 195. Ob er eine Sünde begangen habe. 196. Pr. 21,27.

Jom.86a Zeb.7b אי דעבד תשובה[24] התניא °עבר על מצות עשה ועשה
תשובה לא זז משם עד שמוחלין לו אמר רבי זירא
Fol.13 Jom.85b בעומד במרדו ורבי היא °דתניא רבי אומר על כל
86a Ker.7a עבירות שבתורה בין עשה תשובה בין לא עשה
תשובה יום הכפורים מכפר חוץ מפורק עול ומגלה
פנים בתורה ומפר ברית בבשר שאם עשה תשובה
יום הכפורים מכפר ואם לאו אין יום הכפורים מכפר
Syn.99a Nm.15,31 מאי טעמא דרבי[25] דתניא °כי דבר ה׳ בזה זה הפורק
עול ומגלה פנים בתורה ואת מצותו הפר זה המפר
ib. ברית בבשר °הכרת תכרת הכרת לפני יום הכפורים
Syn.90b תכרת לאחר יום הכפורים °יכול אפילו עשה תשובה
Nm.15,31 תלמוד לומר °עונה בה לא אמרתי אלא בזמן שעונה
Syn.64b 90b בה ורבנן °הכרת בעולם הזה תכרת לעולם הבא
עונה בה שאם עשה תשובה ומת מיתה ממרקת
ומי מצית מוקמת לה כרבי והא מדסיפא רבי יהודה
היא רישא נמי רבי יהודה[26] היא דקתני סיפא אחד
ישראלים ואחד כהנים ואחד כהן משוח ומאן[27] אית
ליה האי סברא רבי יהודה[28] מכלל דרישא רבי יהודה
אמר רב יוסף רבי היא וסבר לה כרבי יהודה אמר
ליה אביי דוקא קאמר מר[29] רבי סבר לה כרבי יהודה
אבל רבי יהודה לא סבר לה כרבי או דלמא[30] מדרבי
סבר לה כרבי יהודה אף רבי יהודה סבר לה נמי
כרבי מיהו אורחא דמילתא קתני למימר דתלמיד
סבר לה כרביה אמר ליה אין דוקא קאמינא רבי
סבר לה כרבי יהודה[31] אבל רבי יהודה לא סבר לה

24 B כל יומא נמי דתניא ‖ 25 M דדריש הכי כי ‖ 26 M היא — ‖ 27 M שמעת ליה דאמר כי האי ‖ 28 M — מכלל...יהודה ‖ 29 M + ד ‖ 30 M רבי ס״ל כר״י ור״י ס״ל כרבי ואורח ארעא קמ״ל דשמעתא כרביה סבירא ליה אמר ‖ 31 M ור״י.

dass wenn jemand ein Gebot übertreten und Busse gethan hat, er seinen Platz nicht verlasse, als bis man es ihm vergeben[197] hat!? R. Zera erwiderte: Wenn er bei seiner Widersetzlichkeit verbleibt, und zwar ist hier die Ansicht Rabbis vertreten, denn es wird gelehrt: Rabbi sagte: Alle in der Gesetzlehre genannten Sünden sühnt der Versöhnungstag, einerlei ob man Busse gethan hat oder keine Busse gethan hat, ausser wenn jemand das Joch abwirft[198], das Gesetz falsch deutet, oder das Bündnis des Fleisches[199] bricht; hat er Busse gethan, so sühnt es der Versöhnungstag, wenn aber nicht, so sühnt es der Versöhnungstag nicht. — Was ist der Grund Rabbis? — Es wird gelehrt:[200] *Denn er hat das Wort des Herrn verachtet*, das ist derjenige, der das Joch abwirft und das Gesetz falsch deutet; *und sein Gebot hat er gebrochen*, das ist derjenige, der das Bündnis des Fleisches bricht; *vertilgt, ja vertilgt soll er werden*, vertilgt, vor dem Versöhnungstag, ja vertilgt, auch nach dem Versöhnungstag; man könnte glauben, selbst wenn er Busse gethan hat, so heisst es: *seine Sünde haftet ihm an*, ich sagte dies nur von dem Fall, wenn seine Sünde ihm anhaftet. — Und die Rabbanan!? — *Vertilgt*, auf dieser Welt, *ja vertilgt*, in der zukünftigen Welt, *seine Sünde haftet ihm an*, wenn er Busse gethan und gestorben ist, so spült dies der Tod hinweg. — Wieso kannst du [diese Lehre] auf Rabbi zurückführen, wenn der Schlussfatz die Ansicht R. Jehudas vertritt, so vertritt ja auch der Anfangsatz die Ansicht R. Jehudas; denn im Schlussfatz wird gelehrt: Jisraéliten, Priester und der Hochpriester sind hierin einander gleich; derjenige, der diese Ansicht vertritt, ist ja R. Jehuda, wahrscheinlich vertritt ja auch der Anfangsatz die Ansicht R. Jehudas!? — R. Joseph erwiderte: Hier ist die Ansicht Rabbis vertreten, und er ist hierbei der Ansicht R. Jehudas[201]. Abajje sprach zu ihm: Meint es der Meister genau wörtlich: Rabbi ist der Ansicht R. Jehudas, R. Jehuda ist aber nicht der Ansicht Rabbis, oder aber ist, da Rabbi der Ansicht R. Jehudas ist, auch R. Jehuda der Ansicht Rabbis, nur gebraucht er diesen Ausdruck deshalb, weil man sich gewöhnlich so ausdrückt, der Schüler sei der Ansicht seines Lehrers? Jener erwiderte: Jawol, ich meine es wörtlich: Rabbi ist der Ansicht R. Jehudas, R. Jehuda ist aber nicht der Ansicht Rabbis[202]; denn es wird gelehrt: Man könnte glauben, der Ver-

197. Auch an jedem anderen Tag. 198. Der Gott verleugnet. 199. Die Beschneidung. 200. Num. 15,31. 201. Cf. weit. S. 646 Z. 10 ff. 202. Dass der Versöhnungstag Sühne schaffe, auch wenn man keine Busse gethan hat.

כרבי דתניא יכול יהא יום הכפורים מכפר על שבים
ועל שאינן שבים ודין הוא הואיל וחטאת ואשם
מכפרין ויום הכפורים מכפר מה חטאת ואשם אין
מכפרין אלא על השבים אף יום הכפורים אין מכפר
אלא על השבים [32]מה לחטאת ואשם שאין מכפרין
על המזיד כשוגג[33]תאמר ליום הכפורים שמכפר על
המזיד כשוגג הואיל ומכפר על המזיד כשוגג יכפר
vgl. Er.105a על שבים ועל שאינן שבים תלמוד לומר °אך חלק
vgl. Er.96b °סתם סיפרא מני רבי יהודה וקאמר שבים אין לא
שבים לא ורמי סתם סיפרא אסתם סיפרא דתניא
Ker.7a °יכול לא יהא יום הכפורים מכפר אלא אם כן
התענה בו וקראו מקרא קדש ולא עשה בו מלאכה
לא התענה בו ולא קראו מקרא קדש ועשה בו
Lv.23,27 מלאכה מנין תלמוד לומר °יום הכפרים [הוא] מכל
מקום אמר אביי לא קשיא הא רבי והא רבי
יהודה רבא אמר הא והא רבי ומודה רבי בכרת
דיומא דאי לא תימא הכי כרת דיום הכפורים לרבי
לית ליה אלמא לא משכחת לה כגון דעבד בליליא
Col.b ומית[34]דלא אתא יממא לכפורי ליה אלא אימא °כרת
דימא לרבי לית ליה אלמא לא משכחת לה[35]דאכל
אומצא והנקיה ומית אי נמי[36]דאכל סמוך לשקיעת

M 32 לא אם אמרת בחטאת ואשם שכן אינן מכפ׳ על המזיד כשוגג אבל יוה״ך הואיל ‖ P 33 ונאמר ‖ M 34 ואכתי לא מטא עמוד השחר לכפורי ליה ורבי כרת ביממא לית ‖ M 35 כגון דחנקתיה אומצא ומית ‖ M 36 כגון דעבד סמוך.

söhnungstag schaffe Sühne sowol denjenigen, die Busse thun, als auch denjenigen, die keine Busse thun, und zwar wäre dies aus einem Schluss zu folgern, [denn wenn man einwendet:] Sünd- und Schuldopfer schaffen Sühne und der Versöhnungstag schafft ebenfalls Sühne, wie nun Sünd- und Schuldopfer nur denjenigen Sühne schaffen, die Busse thun, ebenso schafft auch der Versöhnungstag nur denjenigen Sühne, die Busse thun, [so ist zu entgegnen:] wol gilt dies beim Sünd- und beim Schuldopfer, die auch nicht dem Vorsätzlichen gleich dem Unvorsätzlichen Sühne schaffen, während der Versöhnungstag dem Vorsätzlichen gleich dem Unvorsätzlichen Sühne schafft; [man könnte nun glauben,] dass er, da er dem Vorsätzlichen gleich dem Unvorsätzlichen Sühne schafft, auch sowol denjenigen, die Busse thun, als auch denjenigen, die keine Busse thun, Sühne schaffe, so heisst es:[203]*nur*, teilend. Eine anonyme Lehre im Siphra ist ja nach R. Jehuda, und diese lehrt: nur denjenigen, die Busse thun, nicht aber denjenigen, die keine Busse thun. — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen, in welchem zwei aonyme Lehren im Siphra sich befinden: Man könnte glauben, der Versöhnungstag schaffe nur dann Sühne, wenn man an ihm gefastet, ihn zum Versammlungstag des Heiligen[204]gemacht und an ihm keine Arbeit verrichtet hat, woher, dass auch dann, wenn man an ihm nicht gefastet, ihn nicht zum Versammlungstag des Heiligen gemacht und an ihm Arbeit verrichtet hat? — es heisst:[205]*er ist ein Tag der Sühne*, in jedem Fall!? Abajje erwiderte: Das ist kein Widerspruch, die eine nach Rabbi und die andere nach R. Jehuda. Raba erklärte: Beide nach Rabbi, denn Rabbi giebt bezüglich der Ausrottung desselben Tags[206]zu; wenn du dies nicht anerkennen wolltest, so gäbe es nach Rabbi keine Ausrottungsstrafe wegen [Entweihung] des Versöhnungstags. — Wieso denn nicht, dies kann ja stattfinden, wenn jemand etwas in der Nacht[207]begangen hat und gestorben ist; der Tag war also noch nicht herangereicht, um ihm Sühne zu schaffen!? — Sage vielmehr: nach Rabbi könnte es keine Ausrottungsstrafe wegen [Entweihung] des Tags [der Versöhnung] geben. — Wieso denn nicht, dies kann ja stattfinden, wenn jemand beim Essen eines Stücks Fleisch durch Ersticken gestorben ist, oder wenn er unmittelbar vor Sonnenuntergang gegessen hat, wo für seine Sühne keine Zeit zurückgeblieben war.

203. Lev. 23,27. 204. Biblische Bezeichnug der Festtage. 205. Lev. 23,27.
206. Dh. wenn man am Versöhnungstag selbst eine Handlung begangen hat, die an diesem Tag verboten ist u. mit Ausrottung bestraft wird; von einem solchen Fall (essen od. arbeiten) spricht die ob. Z. 11 ff. angezogene Lehre. 207. Die dem Versöhnungstag vorangeht u. in jeder Beziehung diesem gleicht; Sühne schafft jed. erst der Tag.

ההמה דלא הוה שהות[37]לכפורי ליה: אחד ישראל
ואחד כהנים ואחד כהן משוח: הא גופא קשיא
קתני אחד ישראל ואחד כהנים ואחד כהן[38]משוח
והדר תני מה בין ישראל לכהנים[39]ולכהן משוח אמר
רב יהודה הכי קאמר אחד ישראל ואחד כהנים
ואחד כהן משוח מתכפרין בשעיר המשתלה בשאר
עבירות ואין חילוק ביניהן ומה בין ישראל לכהנים
ולכהן משוח אלא[40]שהפר מכפר על הכהנים[41]על
טומאת מקדש וקדשיו[42]וכו' ומני רבי יהודה היא
Lv.16,33 Jom.61a Men.92a Hol.131b דתניא וכפר את מקדש הקדש זה לפני[43]לפנים את
אהל מועד זה היכל מזבח כמשמעו יכפר אלו עזרות
כהנים[44]כמשמעו עם הקהל אלו ישראל יכפר אלו
הלוים הושוו כולן לכפרה אחת שמתכפרין בשעיר
המשתלה בשאר עבירות דברי רבי יהודה רבי
שמעון אומר כשם שדם שעיר הנעשה בפנים מכפר
על ישראל על טומאת מקדש וקדשיו כך[45]דם הפר
מכפר על הכהנים על טומאת מקדש וקדשיו וכשם
שוידויו של שעיר המשתלה מכפר על ישראל
בשאר עבירות כך וידויו של פר מכפר על הכהנים
בשאר עבירות ולרבי שמעון[46]הא ודאי הושוו[47]מאי
הושוו דבני כפרה נינהו[48]מיהו כל הד וחד מכפר
Lv.16,7 בדנפשיה מאי טעמיה דרבי שמעון דכתיב ולקח
את שני השעירם איתקש שעיר המשתלה לשעיר
הנעשה בפנים מה שעיר הנעשה בפנים אינו מכפר
על הכהנים[49]על טומאת מקדש וקדשיו[50]דכתיב ביה
ib.v.15 אשר לעם אף שעיר המשתלה אינו מכפר על
הכהנים בשאר עבירות ורבי יהודה אמר לך[51]להכי

37 M + ביום | 38 P משיח | 39 P — ו || 40 M שדמו של פר | 41 P ועל. M בטומאת || 42 M — וכו' | 43 B + ו | 44 P כמישמען || 45 M דמו של פר || 46 M — הא | 47 M — מאי הושוו || 48 M וכל הו"ה בדידיה קא מכפר מאי || 49 M בטומ' || 50 M — דכת'...לעם || 51 M כדי שיהו שניהם שוים.

Jisraéliten, Priester und der Hochpriester. Dies widerspricht sich ja selbst; zuerst heisst es: Jisraéliten, Priester und der Hochpriester, und darauf lehrt er: einen Unterschied zwischen Jisraéliten, Priestern und dem Hochpriester!? R. Jehuda erwiderte: Er meint es wie folgt: Jisraéliten, Priester und der Hochpriester erhalten ohne Unterschied Sühne wegen anderer Sünden durch den fortzuschickenden Bock, ein Unterschied zwischen Jisraéliten, Priestern und dem Hochpriester besteht nur darin, indem der Farre den Priestern Sühne schafft wegen Verunreinigung des Heiligtums und der heiligen Opfer &c. — Nach wessen Ansicht? — Nach der des R. Jehuda; denn es wird gelehrt: *Er soll das Heilige des Heiligtums entsündigen*, das ist das Allerheiligste; *das Offenbarungszelt*, das ist der Tempel; *den Altar*, dem Wort gemäss; *soll er entsündigen*, das sind die Vorhöfe; *den Priestern*, dem Wort gemäss, *dem Volk*, das sind die Jisraéliten; *soll er Sühne schaffen*, das sind die Leviten; sie gleichen alle einander bei der einen Entsündigung, denn sie werden alle wegen anderer Sünden durch den fortzuschickenden Bock entsündigt — Worte R. Jehudas. R. Šimôn sagte: Wie das Blut des innerhalb hergerichteten Bocks Jisraél wegen der Verunreinigung des Heiligtums und der heiligen Opfer Sühne schafft, ebenso schafft das Blut des Farren den Priestern Sühne wegen der Verunreinigung des Heiligtums und der heiligen Opfer; und wie ferner das Sündenbekenntnis beim fortzuschickenden Bock Jisraél wegen anderer Sünden Sühne schafft, ebenso schafft das Sündenbekenntnis beim Farren den Priestern Sühne wegen anderer Sünden. — Und R. Šimôn, sie gleichen ja einander!? — Sie gleichen einander insofern, als sie alle Sühne erhalten, jedoch jeder durch das seinige[208]. — Was ist der Grund R. Šimôns? — Es heisst: [209]*Er soll die zwei Böcke nehmen*, der fortzuschickende Bock gleicht also dem innerhalb hergerichteten, wie der innerhalb hergerichtete Bock den Priestern keine Sühne wegen der Verunreinigung des Heiligtums und der heiligen Opfer schafft, denn bei diesem heisst es: [210]*der für das Volk*, ebenso schafft auch der fortzuschickende Bock den Priestern keine Sühne wegen aller anderen Sünden. — Und R. Jehuda!? — Er kann dir erwidern: sie gleichen einander insofern, als sie in ihrem

208. Die einen durch den Farren, die anderen durch den Bock. 209. Lev. 16,7. 210. Ib. V. 15.

Aussehen, ihrer Grösse und ihrem Preis gleichmässig sein müssen. — Wer ist der Autor folgender Lehre:[210] *Er soll den für das Volk bestimmten Sündopferbock schlachten*, [dies besagt,] dass die Priester durch diesen keine Sühne erhalten; wodurch erhalten sie nun Sühne? — durch den Farren Ahrons. Man könnte nämlich glauben, sie erhalten durch den Farren Ahrons keine Sühne, denn da es bereits heisst:[211] *für ihn*, so haben sie keinen Anteil mehr an der Sühne, wenn es aber heisst: *er schaffe den Priestern Sühne*, so finden wir, dass sie Sühne erhalten; wodurch erhalten sie nun diese Sühne? — es ist richtiger, dass sie durch den Farren Ahrons Sühne erhalten, der schon wegen seines Hauses[212] aus seiner Beschränkung geschieden ist, und nicht durch den innerhalb hergerichteten Bock, der [wegen seines Hauses] nicht aus seiner Beschränkung geschieden ist. Wenn du aber dagegen einwenden willst, so heisst es:[213] *Ihr vom Haus Ahrons*[214], *preiset den Herrn, ihr vom Haus Levis, preiset den Herrn, ihr, die ihr den Herrn fürchtet, preiset den Herrn.* — Nach wessen Ansicht? R. Jirmeja erwiderte: Nicht nach der des R. Jehuda, denn R. Jehuda sagt, dass die Priester durch den fortzuschickenden Bock Sühne erhalten. — Nach wessen denn? Raba erwiderte: Nach der des R. Šimôn, welcher sagt, die Priester erhalten keine Sühne durch den fortzuschickenden Bock. Abajje erwiderte: Du kannst auch sagen, nach der Ansicht R. Jehudas, denn er meint es wie folgt: demnach erhalten sie doch keine Sühne wegen der Verunreinigung des Heiligtums und der heiligen Opfer, wenn es aber heisst: *so schaffe er den Priestern Sühne*, so finden wir, dass sie wegen anderer Sünden Sühne erhalten, und wie sie Sühne wegen anderer Sünden erhalten, so erhalten sie auch Sühne wegen der Verunreinigung des Heiligtums und der heiligen Opfer; wodurch erhalten sie nun diese Sühne? — es ist richtiger, dass sie durch den Farren Ahrons Sühne erhalten, der wegen seines Hauses aus seiner Beschränkung geschieden ist, nicht aber durch den innerhalb hergerichteten Bock, der nicht aus seiner Beschränkung geschieden ist. Wenn du aber einwenden willst, so heisst es: *Ihr, vom Haus Ahrons, preiset den Herrn &c.* — Was wäre da denn einzuwenden? — Man könnte einwenden: es heisst ja: *sein Haus*, [so ist zu erwidern], sie[215] heissen alle sein Haus, denn es heisst:

איתקוש °שיהו שוים במראה ובקומה ובדמים Jom.62a
הוא דאתא מאן תנא להא דתנו רבנן °ושחט את Lv.16,15
שעיר החטאת אשר לעם [52]שאין הכהנים מתכפרין
בו ובמה מתכפרין בפרו של אהרן יכול לא יתכפרו
בפרו של אהרן שהרי כבר נאמר °אשר לו מעתה Ib.v.11
אין להן כפרה כשהוא אומר יכפר על הכהנים
מצינו[53] להן כפרה במה[54] הן מתכפרין מוטב שיתכפרו
בפרו של אהרן שהרי הותר מכללו אצל ביתו ואל
יתכפרו בשעיר[55] הנעשה בפנים שלא הותר מכללו
אצל ביתו ואם נפשך לומר הרי הוא אומר °בית Ps.135,19
אהרן ברכו את ה׳ בית הלוי ברכו את ה׳ יראי ה׳
ברכו את ה׳ מאן תנא אמר רבי ירמיה דלא כרבי
יהודה[56] דאי רבי יהודה האמר כהנים יש להן כפרה Jom.66a
בשעיר המשתלח[57] ומני רבא אמר רבי שמעון היא
דאמר כהנים אין להם כפרה בשעיר המשתלח
אביי אמר אפילו תימא רבי יהודה הכי קאמר
מעתה אין להם כפרה בטומאת מקדש וקדשיו
כשהוא אומר יכפר על הכהנים מצינו שיש להן
כפרה בשאר עבירות[58] וכמו דמצינו שיש להן כפרה
בשאר עבירות כך יש להן כפרה °בטומאת מקדש Fol.14
וקדשיו במה[59] הם מתכפרין מוטב[60] שיתכפרו בפרו של
אהרן שהרי [61] הותר מכללו אצל ביתו ואל יתכפרו
בשעיר[62] הנעשה בפנים שהרי לא הותר מכללו ואם
נפשך לומר הרי הוא אומר °בית אהרן ברכו את Ps.135,19
ה׳ וגו׳ ומאי אם נפשך לומר וכי תימא ביתו כתיב
כולן קרויין ביתו שנאמר בית אהרן ברכו את ה׳

M 52 ואין ‖ M 53 + שיש ‖ M 54 — הן ‖ M 55 של עם שהרי לא הותר מכללם אצל ביתם ‖ M 56 דאמר ‖ M 57 — ומני...המשתלח ‖ M 58 וכשם שיש ‖ M 59 —הם ‖ M 60 — ש ‖ P 61 הותרו ‖ M 62 של עם שלא הותר מכללם אצל ביתם ואנ״ל מאי אם.

211. Ib. V. 11. 212. Bie Beschränkung "für ihn" kann nicht aufrecht gehalten werden, da durch diesen Farren auch seine Familie (cf. Lev. 16,11) Sühne erhält. 213. Ps. 135,19. 214. Die Priester werden also als "Haus Ahrons" bezeichnet. 215. Die Priester.

יראי ה׳ ברכו את ה׳ והאי אשר לעם להכי הוא דאתא[63] האי מיבעי ליה דקאמר רחמנא מדעם ליהוי ההוא מ[ן]מאת עדת בני ישראל נפקא והאי אשר
Lv.16,5 לו להכי הוא דאתא האי מיבעי ליה °לכדתניא
Jom.51b [64] משלו הוא מביא ואינו מביא משל צבור יכול לא יביא משל צבור שאין הצבור מתכפרין בו אבל יביא משל אחיו הכהנים[65] שאחיו הכהנים מתכפרין בו תלמוד לומר °אשר לו יכול לא יביא ואם הביא
Lv.16,6 כשר תלמוד לומר שוב אשר לו הכתוב °שנה עליו
Pes.61a 78b לעכב תנא הכי קא קשיא ליה מאי שנא[66] בדעם
Jom.39b 51b דלא מכפר דלא קא חסרי ביה ממונא[67] בדאהרן נמי
Jab.40a Zeb.23a לא קא חסרי ביה ממונא וקאמר כולן קרויין ביתו
Men.19b בשלמא לרבי שמעון היינו[68] דכתיב תרי וידוין ודם הפר חד כנגד שעיר הנעשה בפנים וחד כנגד שעיר הנעשה בחוץ וחד כנגד שעיר המשתלח אלא לרבי יהודה תרי וידוין ודם הפר למה[69] לי בחד וידוי ודמו סגיא אחד לו ואחד לביתו כדתנא דבי רבי ישמעאל כך היא מדת הדין נוהגת מוטב יבוא זכאי ויכפר על החייב ועל יבוא חייב ויכפר על החייב:

M 63 ההוא מ״ל דמאי קאמר רחמנא מדציבור דאייתי ההוא || M 64 + אשר לו || M 65 שהרי הכהנ׳ || M 66 בדציבור לא מיתכפרי || B 67 + דכתיב אשר לעם. M ה״נ בדאהרן לא || M 68 דבעינן || P 69 – לי.

Ihr vom Haus Ahrons, preiset den Herrn, ihr, die ihr den Herrn fürchtet, preiset den Herrn. — Deuten denn [die Worte] *für das Volk* darauf hin, damit sagt ja der Allbarmherzige, dass er auf Kosten des Volks angeschafft werde!? — Dies geht hervor aus: [216]*Und von der Gemeinde der Kinder Jisraél.* — Deuten denn [die Worte] *für ihn* darauf hin, diese sind ja für die folgende Lehre nötig: Er bringe [den Farren] nur vom seinigen dar, nicht aber von dem der Gemeinde; man könnte glauben, er dürfe ihn nur von dem der Gemeinde nicht darbringen, weil die Gemeinde durch diesen keine Sühne erlangt, wol aber von dem seiner Brüder, der Priester, da auch seine Brüder, die Priester, durch diesen Sühne erlangen, so heisst es: *für ihn*; man könnte nun glauben, er dürfe ihn nur von vornherein [vom ihrigen] nicht darbringen, jedoch sei es giltig, wenn er ihn bereits dargebracht hat, so heisst es wiederum: *für ihn*; die Schrift hat dies wiederholt, dass dies nämlich Bedingung sei!? — Dem Autor ist folgendes schwierig: durch den des Volks erhalten sie wol deshalb keine Sühne, weil sie an diesem nicht mit ihrem Geld beteiligt sind, — auch an dem Ahrons sind sie ja nicht mit ihrem Geld beteiligt!? Darauf erwidert er: sie gelten alle als sein Haus. — Einleuchtend ist es nach R. Šimôn, dass beim Farren zwei Bekenntnisse[217] und Blutsprengen[218] erforderlich sind, einmal entsprechend dem innerhalb hergerichteten Bock, einmal entsprechend dem ausserhalb hergerichteten Bock und einmal entsprechend dem fortzuschickenden Bock[219], weshalb aber sind nach R. Jehuda[220] beim Farren zwei Bekenntnisse und Blutsprengen erforderlich, ein Bekenntnis und Blutsprengen müssten ja ausreichen!? — Einmal für ihn persönlich und einmal für seine ganze Familie; in der Schule R. Jišmâéls wurde nämlich gelehrt: es ist recht, dass der Schuldfreie[221] komme und dem Schuldbeladenen Sühne schaffe, nicht aber, dass der Schuldbeladene komme und dem Schuldbeladenen Sühne schaffe.

216. Lev. 16,5. 217. Cf. Bd. II S. 853 Z. 6 ff. 218. Das sind also 3 Sühnen. 219. Für alle 3 in der Mišnah genannten Klassen von Sünden (1. wenn bezüglich der Unreinheit vorher, aber nicht nachher Kenntnis vorhanden war, 2. wenn vorher keine Kenntnis vorhanden war, wol aber nachher, 3. andere, die Verunreinigung des Heiligen nicht betreffende Sünden). 220. Nach welchem alle wegen anderer Sünden durch den fortzuschickenden Bock Sühne erhalten. 221. Durch beide Bekenntnisse schafft er einmal Sühne, jedoch zuerst für sich selbst, nachher für sich u. alle übrigen Priester.

ZWEITER ABSCHNITT

ידיעות הטומאה שתים שהן ארבע נטמא וידע ונעלמה ממנו [1]הטומאה וזכור את הקדש נעלם ממנו הקדש וזכור את הטומאה נעלמו ממנו זה וזה ואכל את הקדש ולא ידע ומשאכל ידע הרי זה בעולה ויורד נטמא וידע ונעלמה ממנו טומאה וזכור [2]את המקדש נעלם ממנו מקדש וזכור [3]את הטומאה נעלם ממנו זה וזה ונכנס למקדש ולא ידע [ij] ומשיצא ידע הרי זה בעולה ויורד: °אחד הנכנס לעזרה ואחד הנכנס לתוספת העזרה °שאין מוסיפין (Sot. 45a; Syn. 2a 14b) על העיר ועל העזרות אלא במלך ונביא [4]ואורים ותומים וסנהדרין של שבעים ואחד ובשתי תודות ובשיר ובית דין מהלכין ושתי תודות אחריהן [5]וכל ישראל אחריהם (Col. b) °הפנימית נאכלת והחיצונה נשרפת וכל שלא נעשית בכל אלו הנכנס לשם אין [6]חייבין [iij] עליה: °נטמא בעורה ונעלמה ממנו טומאה וזכור

1 M טומאה וזכור לקדש נע׳ ממנו קדש וזכור לטומאה || 2 M למקדש || 3 M לטומאה נעלמו || 4 M ובאו״ת ובסנה׳ || 5 M — וכ״י אחר׳ || 6 B חייב.

Es giebt bezüglich der Unreinheit, zwei Arten von Kenntnis, die in vier zerfallen. Wenn jemand wusste, dass er unrein geworden, dies ihm aber entfallen ist, jedoch Kenntnis von der Heiligkeit hatte, oder wenn ihm die Kenntnis der Heiligkeit fehlte, jedoch Kenntnis der Unreinheit hatte, oder wenn ihm die Kenntnis von beidem[1] fehlte, und er ohne Kenntnis Heiliges gegessen, und nach dem Essen Kenntnis erlangt hat, so muss er ein Zensusopfer darbringen. Wenn er wusste, dass er unrein geworden, dies ihm aber entfallen ist, jedoch Kenntnis des Heiligtums hatte, oder wenn ihm die Kenntnis des Heiligtums fehlte, jedoch Kenntnis der Unreinheit hatte, oder wenn ihm die Kenntnis von beidem[1] fehlte, und er ohne Kenntnis in das Heiligtum eingetreten ist, und nach seinem Herauskommen Kenntnis erlangt hat, so muss er ein Zensusopfer darbringen. Einerlei ob er in den Tempelhof selbst oder in den zu diesem hinzugefügten Raum eingetreten ist, denn man rarf die Stadt[2] und den Tempelhof erweitern nur mit [Zustimmung[3] des] Königs, des Propheten, des Orakels, und des aus einundsiebzig Mitgliedern bestehenden Synedriums; ferner gehören dazu zwei Dankopfer und Gesang; hinterher geht das Gerichtskollegium mit zwei Dankopfern hinter ihnen, und ganz Jisraél folgt hinterher[4]. Das innere[5] wurde gegessen und das äussere verbrannt. Wenn [bei der Erweiterung] dies alles nicht gemacht wurde, so ist der da Eintretende nicht schuldig. Wenn jemand im Tempelhof unrein geworden, und dies ihm entfallen ist, jedoch Kenntnis hat, dass er sich im Heiligtum befindet,

1. Der 3. Fall wird nicht besonders gezählt, da er in den ersten 2 enthalten ist, mithin sind es nur 4 Arten. 2. Jerušalem. 3. Sie müssen auch an der Prozession beteiligt sein. 4. Somit haben auch die später hinzugefügten Räume dieselbe Heiligkeit. 5. Der beiden Dankopfer.

[7]את המקדש נעלם הימנו מקדש וזכור [8]לטומאה
נעלם ממנו זה וזה והשתחוה או ששהה [9]כבדי
השתחואה [10]בא לו בארוכה חייב בקצרה פטור זו
[iv] היא מצות עשה שבמקדש שאין חייבין עליה: ואיזו
Seb.18a היא מצות עשה שבנדה [11]שחייבין עליה היה משמש
עם הטהורה ואמרה לו נטמאתי ופירש [12]מיד חייב
[v] [13]מפני שיציאתו הנאה לו כביאתו: רבי אליעזר אומר
Nid.28b השרץ ונעלם [ממנו] על העלם ש״ר [14]חייב ואינו חייב
Seb.3a על העלם מקדש רבי עקיבא אומר ונעלם ממנו והוא
טמא על העלם טומאה [14]חייב ואינו חייב על העלם
Ker.19a מקדש רבי ישמעאל אומר ונעלם [15]ונעלם שתי פעמים
להייב על העלם טומאה ועל העלם מקדש:

גמרא. אמר [16]רב פפא לאביי שתים שהן ארבע
שתים שהן שש הוין ידיעות הטומאה תחילה וסוף
ידיעות [17]הקודש תחילה וסוף ידיעות מקדש תחילה
וסוף ולטעמיך תמני הויין דהא איכא [18]טומאה דקודש
וטומאה דמקדש תחילה וסוף הא לא קשיא [19]שם
טומאה אחת היא מכל מקום שית הויין [20]אמר רב
פפא לעולם תמני הויין [21]ארבעי קמייתא דלא מייתן
ליה לידי קרבן לא קא חשיב ארבעה בתרייתא
דמייתן ליה לידי קרבן קא חשיב ואיכא דאמרי
אמר רב פפא לעולם תמני הויין וארבעי קמייתא

M 7 למקדש נע׳ ממנו ‖ B 8 הט׳ ‖ M 9 כדי ‖ B 10 + או ‖ M 11 שחייב ‖ M 12 — מיד ‖ M 13 — מפני ‖ M 14 … ‖ M 15 ממנו שני פעמ׳ ‖ M 16 + ליה ‖ 17 … + הוא ‖ M 18 ידיעת טומ׳ קדש וידיעת טומ׳ מקדש הא ‖ M — ה ‖ M 19 + כל ‖ M 20 + אלא ‖ M 21 וארבעה קמייתא דליתנהו...לא קחשיב א״נ ארבעה קמייתא דמתיין לידי קר׳ קחש׳ ארבעה בתרייתא דלא מתיין לידי קר׳ לא קחשיב בעי.

oder wenn ihm die Kenntnis des Heiligtums entfallen ist, jedoch Kenntnis der Unreinheit hat, oder wenn ihm beides entfallen ist, und er sich da niederwirft, oder so lange verweilt, als eine Niederwerfung dauert, oder wenn er beim Hinausgehen den weiteren Weg wählt, so ist er schuldig, wenn aber den kürzeren, so ist er frei[6]. Dies ist ein das Heiligtum betreffendes Gebot, wegen dessen [Uebertretung] man[7] nicht schuldig ist. Welches ist das die Menstruation betreffende Gebot, wegen dessen [Uebertretung] man schuldig ist? — wenn jemand den Beischlaf mit einer reinen Frau vollzieht, und sie zu ihm spricht, sie sei unrein geworden, und er sich sofort zurückzieht, so ist er schuldig, denn das Herausziehen gewährt ihm einen ebensolchen Genuss wie das Hineinbringen. R. Eliêzer sagte: [Es heisst:][8] *das Kriechtier &c. und es ihm entfällt*, beim Entfallen des Kriechtiers[9] ist man schuldig, nicht aber beim Entfallen des Heiligtums. R. Âqiba sagte: [Es heisst:][8] *und es ihm entfällt, und er ist unrein*, beim Entfallen der Unreinheit ist man schuldig nicht aber beim Entfallen des Heiligtums. R. Jišmâêl sagte: Es heisst zweimal *und es ihm entfällt*, [dies lehrt,] dass man sowol beim Entfallen der Unreinheit als auch beim Entfallen des Heiligtums schuldig sei.

GEMARA. R. Papa sprach zu Abajje: [Wieso heisst es:] zwei, die in vier zerfallen, es sind ja zwei, die in sechs zerfallen: Kenntnis der Unreinheit vorher und nachher, Kenntnis des Heiligen vorher und nachher, Kenntnis des Heiligtums vorher und nachher!? — Nach deiner Auffassung sind es ja sogar acht, denn es kommt ja noch hinzu die [Kenntnis der] Unreinheit des Heiligen und die [Kenntnis der] Unreinheit des Heiligtums vorher und nachher. — Dies ist kein Einwand, die Bezeichnung Unreinheit ist nur eine. — Aber allenfalls sind es ja sechs!? R. Papa erwiderte: Thatsächlich sind es acht, nur rechnet er die ersten vier, derentwegen man kein Opfer darbringt, nicht mit, sondern nur die letzten vier, derentwegen man ein Opfer darbringen muss[10]. Manche lesen: R. Papa erwiderte: Thatsächlich sind es acht, jedoch rechnet er nur die ersten vier[11], die bei anderen Gesetzen der ganzen

6. Wenn er da die oben bezeichnete Zeit nicht verweilt hat. 7. Die Gemeinde, bei irrtümlicher Entscheidung (cf. Lev. 4,13), der es obliegt, die Unreinen zu entfernen (cf. Num. 5,2). 8. Lev. 5,2. 9. Er muss also wissen, woran er sich verunreinigt hat. 10. Wenn Kenntnis nachher vorhanden war. 11. Wenn Kenntnis vorher vorhanden war.

Gesetzlehre nicht[12] statt haben, nicht aber die letzten vier, die auch bei anderen Gesetzen der ganzen Gesetzlehre statt haben.

R. Papa fragte: Wie ist es, wenn einem das ganze Gesetz von der Unreinheit entfallen war[13]? — In welchem Fall, wollte man sagen, wenn er überhaupt nicht wusste, ob ein Kriechtier unrein sei, ob ein Frosch unrein sei, so müsste er dies ja aus der Schule wissen[14]!? — Thatsächlich, wenn er die Unreinheit eines Kriechtiers gekannt hat, jedoch in dem Fall, wenn er ein linsengrosses Stück berührt hat, und nicht wusste, ob ein linsengrosses Stück verunreinigend sei oder nicht; wie ist es nun, heisst dies eine Kenntnis, da er ja gewusst hat, dass ein Kriechtier verunreinigend ist, oder heisst dies eine Unkenntnis, da er nicht gewusst hat, ob ein linsengrosses Stück verunreinigend sei oder nicht? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Jirmeja fragte: Wie ist es, wenn ein Babylonier nach Palästina gekommen ist und den Platz des Heiligtums nicht kannte? — Nach wessen Ansicht, wenn nach R. Âqiba, nach welchem man vorher Kenntnis gehabt haben muss, so ist man ja nach diesem bei Unkenntnis des Heiligtums nicht schuldig; und wenn nach R. Jišmâél, nach welchem man auch bei Unkenntnis des Heiligtums schuldig ist, so braucht man ja nach diesem vorher keine Kenntnis gehabt zu haben? — Die Frage besteht nach Rabbi, nach welchem man vorher Kenntnis gehabt haben muss und auch bei Unkenntnis des Heiligtums schuldig[15] ist, und auch sagt, dass die Kenntnis aus der Schule als Kenntnis gelte; wie ist es nun, heisst dies eine Kenntnis, da er ja gewusst hat, dass es ein Heiligtum auf der Welt gebe, oder heisst dies Unkenntnis, da er den Platz nicht kannte? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Einerlei ob er in den Tempelhof selbst &c. eingetreten ist. Woher dies? R. Šimi b. Ḥija erwiderte: Die Schrift sagt:[16] *Ganz wie ich dir zeige, das Modell der Wohnung und das Modell all ihrer Geräte, so sollt ihr es errichten*, in aller Zukunft. Raba wandte ein: Alle Geräte, die Mošeh gefertigt hatte, wurden durch die Salbung geheiligt, die späteren wurden durch den Dienst geweiht; wieso nun, man sollte doch sagen, genau so müsse es auch in aller Zukunft geschehen!? — Anders ist es bei diesen, die Schrift sagt:[17] *Er salbte und weihte sie*, nur diese durch Salbung, die

דליתנהו בכל התורה כולה קא חשיב ארבעי בתרייתא דאיתנהו בכל התורה כולה לא קא חשיב: בעי רב פפא נעלמו ממנו הלכות טומאה מהו היכי דמי אילימא דלא ידע אי שרין[22] טמא אי צפרדע טמא זיל קרי בי רב הוא[23] לעולם דידע בטומאת שרין וכגון דנגע בכעדשה ולא ידע כעדשה אי מטמא אי לא מטמא[24] מאי כיון דידע[25] דמטמא שרין בעולם ידיעה היא או דלמא כיון[26] דכעדשה לא ידע אי מטמא אי לא מטמא העלמה היא תיקו: בעי רבי ירמיה בן בבל שעלה לארץ ישראל ונעלם ממנו מקום מקדש מהו אליבא דמאן אי אליבא דרבי עקיבא[27] דבעי ידיעה בתחילה הא לא מחייב על העלם מקדש אי אליבא דרבי ישמעאל[28] דמחייב על העלם מקדש הא לא בעי ידיעה בתחילה לא צריכא Seb.4a אליבא[29] דרבי דבעי ידיעה בתחילה ומחייב על ib.5a העלם מקדש ואמר ידיעת בית רבו שמה ידיעה מאי כיון דידע דאיכא מקדש בעולם ידיעה היא או דלמא כיון[30] דמקומו לא ידע ליה העלמה היא תיקו: אחד הנכנס לעזרה וכו׳: מנא הני מילי אמר Ex.25,9 רב שימי בר חייא דאמר קרא ככל אשר אני מראה אותך את תבנית המשכן ואת תבנית כל Fol.15 Jom.12b Syn.16b כליו[31] וכן תעשו לדורות מתיב רבא כל הכלים שעשה משה משיחתן מקדשתן מכאן ואילך עבודתן מחנכתן ואמאי ונימא וכן תעשו לדורות שאני התם Nm.7,1 דאמר קרא וימשחם ויקדש אתם אותם במשיחה

22 M מטמא זיל ‖ 23 M אלא דאיטמאי בכעדשה ‖ 24 M — מאי ‖ 25 M דשרין מטמא ‖ 26 M דלא ידע אי כעדשה מטמא או לא העלמה ‖ 27 M — דבעי...הא ‖ 28 M — דמחייב...הא ‖ 29 M לרבי ‖ 30 M דנעלם ממנו מקום מקדש הע׳ ‖ 31 M + וכתיב.

12. Wegen aller anderen Sünden bringt man ein Opfer, sobald man Kenntnis erlangt hat. 13. Wenn er überhaupt nicht wusste, dass der Gegenstand, mit dem er in Berührung gekommen war, unrein ist. 14. Diese Kenntnis hat jeder Mensch. 15. Cf. ob. S. 620 Z. 1 ff. 16. Ex. 25,9. 17. Num. 7,1.

ולא לדורות במשיחה אימא אותם במשיחה[32] לדורות
אי במשיחה או בעבודה אמר רב פפא אמר קרא
Nm.4,12 °אשר ישרתו בם בקדש תלאן הכתוב בשירות
השתא דכתב רחמנא אשר ישרתו אותם למה לי
אי לא[33] כתב רחמנא אותם הוה אמינא הני הוא
דבמשיחה לדורות במשיחה ובעבודה[34]; דהא כתב
וכן תעשו מיעט רחמנא אותם[35] אותם במשיחה ולא
tSyn.3 לדורות במשיחה: ובשתי תודות: תנא °שתי תודות
שאמרו בלחמן ולא בבשרן מנהני מילי אמר רב
Neh.12,31 חסדא דאמר קרא ואעמידה שתי תודת גדולת
ותהלכת לימין (מ)מעל להומה מאי גדולות אילימא
ממין גדול[36] ממש נימא פרים אלא גדולות במינן מי
Men.110a איכא חשיבותא קמי שמיא °והתניא נאמר בעולת
Lv.1,9 ib.v.17 בהמה אשה ריח ניחוח[37] בעולת העוף אשה ריח ניחח
ib.2,9 [38] במנחה אשה ריח ניחח מלמד שאחד המרבה
ואחד הממעיט ובלבד שיכוין[39] את לבו לאביו שבשמים
Men.76b אלא גדולה שבתודה ומאי ניהו חמץ דתנן °התודה
היתה באה מן חמש סאין ירושלמיות שהן שש
מדבריות[40] שהן שתי איפות והאיפה שלש סאין
עשרים עשרון עשרה לחמץ ועשרה למצה ובמצה
שלשה מינין חלות רקיקין ורבוכה: אמר רמי בר
[41] חמא אין העזרה מתקדשת אלא בשירי מנחה מאי
טעמא בירושלם מה ירושלם דבר הנאכל בה מקדשה
אף עזרה דבר הנאכל בה מקדשה אמו לחמי תודה

32 M + ולא בעבודה ‖ 33 M כתיב אותם ה״א אותם במשיחה ‖ 34 M דהכתיב ‖ 35 M — אותם...במשיחה ‖ 36 M — ממש ‖ 37 M — בעולת...ניחוח ‖ 38 M ונאמר במנחות ריח ניחוח ללמדך אחד ‖ 39 M לבו לשמים ‖ 40 M — שהן ‖ 41 M אבא.

späteren aber nicht. — Vielleicht aber: diese durch Salbung und die späteren sowol durch Salbung als auch durch den Dienst!? R. Papa erwiderte: Die Schrift sagt:[18] *Mit denen der Dienst im Heiligtum besorgt wird*, die Schrift hat es also vom Dienst abhängig gemacht. — Wozu ist nun, wo es der Allbarmherzige durch [das Wort] *Dienst* angedeutet hat, [das Wort] *sie* nötig!? — Wenn der Allbarmherzige [das Wort] *sie* nicht geschrieben hätte, so könnte man glauben, nur jene durch Salbung, die späteren aber sowol durch Salbung als auch durch den Dienst, denn es heisst ja: *so sollt ihr es errichten*, daher hat es der Allbarmherzige durch [das Wort] *sie* ausgeschlossen, nur sie durch Salbung, die späteren aber nicht durch Salbung.

ZWEI DANKOPFER. Es wird gelehrt: Mit "zwei Dankopfer" sind nur die Brote gemeint, nicht aber die Fleischopfer. Woher dies? R. Hisda erwiderte: die Schrift sagt:[19] *Und ich stellte zwei grosse Dankopfer auf, und Aufzüge oben auf der Mauer nach rechts.* Was ist nun unter "grosse" zu verstehen, wollte man sagen, wörtlich, von der grossen Gattung[20], so sollte er doch sagen: Rinder; wollte man sagen, grosse Exemplare, so giebt es doch beim Himmel keine Bevorzugung, denn es wird gelehrt: Beim Viehopfer heisst es:[21] *Feueropfer lieblichen Geruchs*, beim Geflügelopfer heisst es:[22] *Feueropfer lieblichen Geruchs*, und beim Speiseopfer heisst es:[23] *Feueropfer lieblichen Geruchs*, dies lehrt, dass es einerlei sei, ob viel oder wenig, nur muss man sein Herz auf seinen Vater im Himmel richten. Vielmehr ist darunter zu verstehen: dass grösste unter den Dankopfern, nämlich aus Gesäuertem[24]; denn es wird gelehrt: Das Speise-Dankopfer bestand aus fünf jerušalemischen Seah [Mehl], das sind sechs der Steppe, gleich zwei Epha, die Epha je drei Seah, gleich zwanzig Îsaron, zehn für das Gesäuerte und zehn für das Ungesäuerte; das Ungesäuerte bestand aus drei Arten: Kuchen, Fladen und Pudding[25].

Rami b. Ḥama sagte: Bei der Einweihung des Tempelhofs sind die zurückbleibenden [Brote] des Speiseopfers[26] erforderlich, denn [die Einweihung desselben muss der Einweihung] Jerušalems gleichen, wie Jerušalem mit einem Gegenstand eingeweiht wird, der nur innerhalb seines Heiligkeitsgebiets gegessen werden darf, ebenso auch der Tempelhof, durch einen Gegenstand, der nur innerhalb seines Heiligkeits-

18. Ib. 4,12. 19. Neh. 12,31. 20. Grossvieh. 21. Lev. 1,9. 22. Ib. V. 17. 23. Ib. 2,9. 24. Also Speiseopfer. 25. Für beide war ein gleiches Quantum Mehl bestimmt, mithin war das Gesäuerte 3mal so gross wie das Ungesäuerte. 26. Die von den Priestern gegessen werden. 27. Mit den Broten des Dankopfers.

[42]בעזרה מי לא מתאכלי אלא כירושלם מה ירושלם
דבר הנאכל בה[43]ויצא ממנה נפסל אף עזרה דבר
הנאכל בה[44]והיוצא ממנה נפסל אי מה להלן חמין
אף כאן חמין ותסברא מנחת חמין מי איכא[45]וכי Col.b
תימא דמחמיין להו לשירים ומקדש בהו והכתיב
°לא תאפה חמין חלקם°ואמר ריש לקיש אפילו Lv.6,10 Jab.40a
חלקם לא תאפה חמין אלמא לא[46]אפשר דמקדש Sot.15a Men.55a
בשתי הלחם בעצרת משום דלא אפשר היכי ניעביד
נבנייה[47]מאתמול וניקדשיה מאתמול שתי הלחם
בשחיטת כבשים הוא דקדשי[48]נבנייה מאתמול
וניקדשיה האידנא בעינן קידוש בשעת הבנין נבנייה
[49]ביום טוב ונקדשיה ביום טוב אין בנין מקדש
דוחה יום טוב נשבקה לבתר הכי ונבנייה וניקדשיה
איפסילא ליה בלינה נבנייה ממעלי יומא ונשייר
ביה פורתא[50]דעד דקדיש יומא לאלתר נגמריה
וניקדשיה אין בנין בית המקדש בלילה דאמר[51]אביי
מנין שאין בנין בית המקדש בלילה שנאמר°וביום Nm.9,15
הקים את המשכן ביום[52]מקימו בלילה אין מקימו
הלכך לא אפשר: ובשיר: תנו רבנן שיר של תודה
בכנורות ובנבלים ובצלצלים על כל פינה ופינה
ועל כל אבן גדולה שבירושלם[53]ואומר°ארוממך ה׳ Ps.30,2

M 42 גמי לא מתאכלי בעזרה ‖ B 43 ויוצא ‖ M 44 ויצא ‖ M 45 + והכתיב כל המנחה אשר תקריב לה׳ לא תעשה חמין ‖ M 46 ליקדשו ‖ M 47 במעלי יומא טבא וניקדש שתי ‖ M 48 — נבנייה...הבנין ‖ M 49 האידנא ונקד׳ אין בנין בית המק׳ דוחה את יום ‖ M 50 ועד דקד׳ יומא נבנייה ונקד׳ ‖ M 51 ריש לקיש מנין שאין בונין ‖ M 52 מקימין אותו ואין מקימין אותו בלילה ‖ P 53 — ו.

gebiets gegessen werden darf. — Dürfen denn die Brote des Dankopfers nicht im Tempelhof gegessen werden!? — Vielmehr, gleich [der Einweihung] Jerušalems, wie es bei [der Einweihung] Jerušalems ein Gegenstand sein muss, den man nur da essen darf, und ausserhalb desselben untauglich wird, ebenso muss es auch beim Tempelhof ein Gegenstand sein, den man nur innerhalb desselben essen darf und ausserhalb desselben untauglich wird. — Demnach sollte es doch, wie es bei dem einen Ungesäuertes sein muss, auch bei dem anderen Ungesäuertes sein!? — Glaubst du, giebt es denn ein Speiseopfer von Gesäuertem[28]!? Wolltest du erwidern, man lasse den Rest[29] sauer werden und weihe damit, so heisst es ja:[30]*Es darf nicht gesäuert gebacken werden; einen Anteil &c.*, und dies erklärte Reš-Laqiš, selbst ein Teil darf nicht gesäuert gebacken werden. — Wieso denn nicht, man kann ja mit den zwei Broten des Versammlungsfestes[31] einweihen!? — Dies ist nicht möglich; wie sollte man es denn machen, wollte man die Bauarbeiten am vorangehenden Tag verrichten und die Weihung am vorangehenden Tag vollziehen, so werden ja die zwei Brote erst durch das Schlachten der Lämmer[32] heilig; wollte man die Bauarbeiten am vorangehenden Tag verrichten und die Weihung an diesem selbst vollziehen, so muss ja die Weihung beim Bauen selbst vollzogen werden; wollte man die Bauarbeiten am Fest verrichten und die Weihung am Fest vollziehen, so verdrängt ja das Bauen des Heiligtums nicht die Feier des Festes; wollte man sie zum folgenden Tag zurücklassen und dann die Bauarbeiten verrichten und die Weihung vollziehen, so würden sie[33] ja durch das Uebernachten untauglich werden; wollte man die Bauarbeiten am vorangehenden Tag verrichten und etwas zurücklassen und sie sofort nach Schluss des Feiertags[34] beenden und die Weihung vollziehen, so darf ja der Tempel nicht nachts gebaut werden, denn Abajje sagte: woher, dass der Tempel nicht nachts gebaut werden darf? — es heisst: [35]*An dem Tag aber, an welchem er die Wohnung aufrichtete*, sie werde nur am Tag aufgerichtet, nicht aber nachts; dies ist also nicht möglich.

GESANG. Die Rabbanan lehrten: Der Gesang [war begleitet] von Zithern, Harfen und Cymbeln in jedem Winkel und auf jedem grossen Stein in Jerušalem; man

28. Dieses kann nur ungesäuert sein; cf. Lev. 2,11. 29. Nachdem der Priester den Haufen abgehoben hat. 30. Lev. 6,10. 31. Diese werden gesäuert gebacken; cf. Lev. 23,17. 32. Also am Versammlungsfest selbst. 33. Die 2 Brote. 34. Bei Anbruch der Nacht. 35. Num. 9,15.

כי דליתני וגו׳[54]ושיר של פגעים ויש אומרין שיר
של נגעים מאן דאמר דנגעים דכתיב ׳ונגע לא יקרב Ps.91,10
באהלך ומאן דאמר פגעים דכתיב ׳יפל מצדך אלף ib.v.7
[55]ואומר ׳ישב בסתר עליון בצל שדי יתלונן עד ׳כי ib.v.1 ib.v.9
אתה ה׳ מחסי עליון שמת מעונך[56]וחוזר ואומר ׳מזמור ib.3,1
לדוד בברחו מפני אבשלום בנו עד לה׳ הישועה על ib.v.9
עמך ברכתך סלה: רבי יהושע בן לוי[57]אמר להו להני
קראי וגאני היכי עביד הכי ׳והאמר רבי יהושע בן
לוי אסור להתרפאות בדברי תורה להגן שאני[58]ואלא
כי אמר אסור דאיכא מכה אי דאיכא מכה אסור
ותו לא והתנן ׳הלוחש על המכה אין לו חלק לעולם Syn.90a
הבא הא איתמר עלה אמר רבי יוחנן ׳ברוקק[59]שנו ib.101a
לפי שאין מזכירין שם שמים על הרקיקה: בית דין
מהלכין ושתי תודות אחריהן וכו׳: למימרא דבית
דין קמי תודה אזלי והכתיב ׳וילך אחריהם הושעיה Neh.12,32
וחצי שרי יהודה[60]הכי קאמר בית דין מהלכין ושתי
תודות מהלכות ובית דין אחריהם[61]כיצד מהלכות
רבי חייא ורבי שמעון ברבי חד אמר זו כנגד זו
וחד אמר זו אחר זו מאן דאמר זו כנגד זו[62]הפנימית
הך דמקרבא לחומה מאן דאמר זו אחר זו הפנימית
הך דמקרבא לבית דין תנן הפנימית נאכלת והחיצונה
נשרפת בשלמא למאן דאמר זו אחר זו[63]אמטו להכי

M 54 — ושיר...אלף ‖ P 55 בכנורות ובנבלים ובתופים אומר ‖ M 56 — והוזר ‖ M 57 מסרך להו ‖ M 58 אלא אסור ה ד כגון דאית ליה מכה באסור סגי ליה והתנן ‖ M 59 — שנו.. הרקיקה ‖ M 60 + א ר יהודה ‖ M 61 + ותוד׳ ‖ M 62 פנימית דלהדי חומה מ״ד זא״ז פנימ׳ דלהדי ב״ד ‖ M 63 אמטול הכי.

sprach [den Psalm:] [36]*Ich will dich erheben, Herr, dass du mich herausgezogen hast &c.* Ferner auch das Lied von den Plagegeistern[37], wie manche sagen, das Lied von den Plagen. Manche sagen, von den Plagen, denn es heisst:[38]*Es wird keine Plage deinem Zelt nahen*; manche sagen, von den Plagegeistern, denn es heisst: [39]*Es fallen tausend an deiner Seite.* Man liest: [40]*Der im Schirm des Höchsten sitzt, im Schatten des Allmächtigen weilt*, bis:[41]*Denn du, Herr, bist mein Schutz; den Höchsten machtest du zu deiner Zuflucht.* Ferner liest man: [42]*Ein Psalm Davids, als er vor seinem Sohn Abšalom floh*, bis: [43]*Bei dem Herrn ist die Hilfe; über dein Volk komme dein Segen. Sela.*

R. Jehošuâ b. Levi las diese Schriftverse[44]und schlief darauf ein. — Wieso that er dies, R. Jehošuâ b. Levi sagte ja, man dürfe sich durch Worte der Gesetzlehre keine Heilung verschaffen!? — Anders ist es, wenn nur als Schutz. — Demnach bezieht sich das Verbot auf den Fall, wenn eine Wunde vorhanden ist, — ist es denn, wenn eine Wunde vorhanden ist, nur verboten und nichts weiter, es wird ja gelehrt, dass wenn jemand über eine Wunde flüstert[45], er keinen Anteil an der zukünftigen Welt habe!? — Hierzu wird ja gelehrt, R. Joḥanan sagte, dies handle von dem Fall, wenn man dabei ausspeit, weil man beim Ausspeien nicht den Namen Gottes nennen darf.

Hinterher geht das Gerichtskollegium mit zwei Dankopfern hinter ihnen &c. Demnach geht das Gerichtskollegium vor dem Dankopfer, dagegen heisst es ja:[46]*Und hinter ihnen her zogen Hošâja und die Hälfte der Obersten von Jehuda*!? — Er meint es wie folgt: das Gerichtskollegium folgt und zwei Dankopfer folgen, das Gerichtskollegium aber hinter diesen. — Wie war der Zug [der Dankopfer]? — R. Ḥija und R. Šimôn b. Rabbi [streiten hierüber]; einer sagt, eines neben dem anderen, der andere sagt, eines hinter dem anderen. Nach demjenigen, welcher sagt, eines neben dem anderen, ist unter "inneres" dasjenige zu verstehen, welches sich nahe der Mauer befand, und nach demjenigen, welcher sagt, eines hinter dem anderen, ist unter "inneres" dasjenige zu verstehen, welches sich nahe dem Gerichtskollegium befand. — ¿Es wird gelehrt: das innere wird gegessen und das äussere wird verbrannt; einleuchtend ist es nun, dass das innere gegessen wird, nach demjenigen, welcher

36. Ps. 30,2. 37. Das ist der Psalm 91, der als Schutz vor den Plagegeistern gilt. 38. Ps. 91,10. 39. Ib. V. 7. 40. Ib. V. 1. 41. Ib. V. 9. 42. Ib. 3,1. 43. Ib. V. 9. 44. Als Schutz. 45. Einen Schriftvers; cf. ob. S. 379 Z. 9. 46. Neh. 12,32.

sagt, eines hinter dem anderen, denn das erste ging voran und heiligte [den Ort[47]], nach demjenigen aber, welcher sagt, eines neben dem anderen, erwirken ja beide gleichzeitig die Heiligkeit!? — Auch nach deiner Ansicht [ist ja einzuwenden:] kann denn nach demjenigen, welcher sagt, eines hinter dem anderen, [eines] Heiligkeit erwirken, es wird ja gelehrt: wenn dies alles nicht gemacht wurde[48]? Und selbst nach demjenigen, welcher erklärt: eines von allem[49], sind doch beide zusammen eine Vorschrift!? Vielmehr ist mit R. Johanan zu erklären, das eine wurde auf Anweisung des Propheten gegessen und das andere wurde auf Anweisung des Propheten verbrannt[50].

Wenn dies alles nicht gemacht wurde &c. Es wird gelehrt: R. Hona erklärte: alles zusammen; R. Nahman erklärte: eines von allen. R. Hona erklärte: alles zusammen, denn er ist der Ansicht, die erste Weihung[51] galt für die damalige Zeit und auch für die Zukunft; nur that dies Êzra als Erinnerungszeichen[52]. R. Nahman erklärte: eines von allen, denn er ist der Ansicht, die erste Weihung galt nur für die damalige Zeit, nicht aber für die Zukunft, und Êzra vollog die Heiligung, obgleich damals das Orakel nicht vorhanden war. Raba wandte gegen R. Nahman ein: Wenn dies alles nicht gemacht wurde!? — Lies: eines von dies allem. — ¿¡Komm und höre: Abba-Šaúl sagte: Zwei Thäler waren am Oelberg, ein unteres und ein oberes; das untere war durch dies alles geheiligt worden, das obere war nicht durch dies alles geheiligt worden, sondern nur durch die heimkehrenden Exulanten, ohne König und ohne Orakel; in das untere, das eine vollständige Heiligkeit besass pflegten die Leute aus dem gemeinen Volk[53] zu kommen und da Minderheiliges zu, essen, nicht aber zweiten Zehnt, während Genossen da sowol Minderheiliges als auch zweiten Zehnt zu essen pflegten, in das obere aber, das keine vollständige Heiligkeit besass, pflegten die Leute aus dem gemeinen Volk zu kommen und da Minder-

פנימית נאכלת משום[64]דאתיא חיצונה קמה וקדשה
לה אלא למאן דאמר זו כנגד זו תרוייהו בהדי
הדדי קא מיקדשי וליטעמיך למאן דאמר זו אחר
זו חדא מי מיקדשא הא כל שלא נעשית בכל אלו
Seb.16a תנן ואפילו למאן דאמר באחת מכל אלו[65]תני תרוייהו
Fol.16 חדא מצוה[66]היא אלא אמר רבי יוחנן על פי נביא
נאכלת ועל פי נביא נשרפת: כל שלא נעשית בכל
אלו כו׳: איתמר רב הונא אמר בכל אלו תנן רב
נחמן אמר באחת מכל אלו תנן רב הונא אמר בכל
Meg.10a Hg.3b אלו תנן קסבר קדושה ראשונה קידשה לשעתה
Mak.19a Zeb.60b וקידשה לעתיד לבא ועזרא זכר בעלמא הוא דעבד
107b Hol.7a רב נחמן אמר באחת מכל אלו תנן קסבר קדושה
Tem.21a Ar.32b ראשונה קידשה לשעתה ולא קידשה לעתיד לבא
ועזרא קדושי קדיש אף על גב דלא הוו אורים
ותומים[67]איתיביה רבא לרב נחמן כל שלא נעשית
tSyn.3 בכל אלו[68]תני באחת מכל אלו תא שמע אבא שאול
אומר שני ביצעין היו בהר המשחה תחתונה ועליונה
תחתונה נתקדשה בכל אלו[69]עליונה לא נתקדשה
בכל אלו אלא בעולי גולה שלא במלך ושלא באורים
ותומים תחתונה שהיתה קדושתה גמורה עמי הארץ
נכנסין לשם ואוכלין שם קדשים קלים אבל לא
מעשר שני[70]וחברים אוכלין שם קדשים קלים ומעשר
שני עליונה שלא היתה קדושתה גמורה[71]עמי הארץ
היו נכנסין שם ואוכלין שם קדשים קלים אבל לא

M 64 דקדשה לה ראשונה אלא || M 65 — הני || M 66 בינהו || M 67 + ומלך || M 68 אימא || M 69 ועליונה לא קדשוה אלא בני הגולה שלא באורים || M 70 והרמים (?חברים) אין אוכלין || M 71 חבר׳ אין נכנ׳ שם וע״ה נכנ׳ שם ואוכלין שם ק״ק אבל לא מ״ש ומפני.

47. Somit wird das 1. untauglich u. muss verbrannt werden, während das 2. gegessen werden darf 48. Die Heiligkeit erfolgt erst nach Vollendung der ganzen Prozession. 49. Genügt für die Einweihung. 50. Ohne irgend welche Begründung. 51. Der Stadt Jerušalem u. des Tempels durch David bezw. Šelomoh. 52. Die von ihm vollzogene Weihung war ungiltig, da bei dieser König u. Orakel fehlten (cf. Bd. II S. 806 Z. 18 ff.). 53. Leute, die in der Gesetzlehre unkundig sind und deren Vorschriften vernachlässigen (cf. Bd. I S. 170 Z. 3 ff.), besonders aber die Reinheitsgesetze nicht beobachten; den Gelehrten (חברים Genossen) gegenüber gelten sie als verunreinigend; cf. Bd. III S. 847 Z. 23 ff.

מעשר שני והברים אין אוכלין שם לא קדשים Syn.2a 14b Seb.14a קלים ולא מעשר שני ומפני מה לא קידשוה [°]שאין מוסיפין על העיר ועל העזרות אלא במלך ונביא ואורים ותומים ובסנהדרין של שבעים ואחד ובשתי תודות ובשיר ולמה קידשוה למה קידשוה הא אמרת לא קידשוה אלא למה הכניסוה מפני שתורפה של ירושלם היתה ונוחה[73] היא ליכבש[74] משם תנאי Meg.10a Ed.viii,6 Zeb.107b היא[74] דתניא [°]אמר רבי אליעזר שמעתי כשהיו בונין בהיכל[75] עשו קלעים להיכל וקלעים לעזרות אלא שבהיכל בונין מבחוץ ובעזרות[76] בונין מבפנים[77] אמר ib. Zeb.62b רבי יהושע שמעתי [°]שמקריבין אף על פי שאין בית אוכלין קדשי קדשים אף על פי שאין קלעים קדשים קלים ומעשר שני אף על פי שאין חומה מפני שקדושה ראשונה קידשה לשעתה וקידשה לעתיד לבא לאו מכלל דרבי אליעזר סבר לא קידשה לעתיד לבא[78] אמר ליה רבינא לרב אשי ממאי דלמא דכולי עלמא קדושה ראשונה קידשה לשעתה וקידשה לעתיד לבא ומר מאי דשמיע ליה קאמר ומר מאי דשמיע ליה קאמר וכי תימא קלעים לרבי אליעזר למה לי לצניעותא בעלמא אלא[79] הני Meg.10a Ar.32b תנאי דתניא [°]אמר רבי ישמעאל בר יוסי למה מנו חכמים את אלו שכשעלו בני הגולה מצאו אלו וקידשום אבל ראשונות בטלו משבטלה הארץ[80] אלמא קסבר קדושה ראשונה קידשה לשעתה ולא קידשה ib. Ar.5 לעתיד לבא ורמינהי אמר רבי ישמעאל בר יוסי Dt.3,4,5 וכי אלו בלבד היו והלא כבר נאמר [°]ששים עיר כל חבל ארגב ממלכת עוג בבשן כל אלה ערים בצרת חומה גבהה אלא למה מנו חכמים את אלו

M 72 — היא ‖ M 73 — משם ‖ M 74 דתנן ‖ M 75 היו עושין ‖ M 76 — בונין ‖ P 77 מדרבי ‖ M 78 — לע׳ ל׳ ‖ M 79 מהא דתנ׳ ‖ M 80 — אלמא...לבא.

heiliges zu essen, nicht aber zweiten Zehnt, während Genossen da weder Minderheiliges noch zweiten Zehnt assen. Weshalb heiligte man es nicht? — weil man die Stadt und den Tempel erweitern darf nur mit [Zustimmung] des Königs, des Propheten, des Orakels und des aus einundsiebzig Mitgliedern bestehenden Synedriums, zwei Dankopfern und Gesang. Weshalb heiligte man es? — Weshalb man es heiligte? du sagtest ja, man hatte es nicht geheiligt!? — Vielmehr: weshalb wurde es arrondirt? — weil es die schwache Seite von Jerušalem und leicht zu besiegen war[54]!? — Hierüber [streiten] Tannaím, denn es wird gelehrt: R. Eliêzer sagte: Ich hörte, dass als man den Tempel baute[55], man Vorhänge vor dem Tempel und vor dem Vorhof errichtet hatte und nachher wurden die Wände der Tempelhalle ausserhalb und die des Vorhofs innerhalb [dieser Vorhänge] errichtet. R. Jehošuâ erzählte: Ich hörte, dass man Opfer darbringe, auch wenn kein Tempel vorhanden ist, und dass man Hochheiliges esse, auch wenn keine Hofmauer, und Minderheiliges und zweiten Zehnt, auch wenn keine Stadtmauer vorhanden[56] ist, weil die erste Weihung sowol für die damalige Zeit als auch für die Zukunft galt. Wahrscheinlich ist R. Eliêzer der Ansicht, dass die Weihung für die Zukunft nicht galt[57]. Rabina sprach zu R. Aši: Wieso ist dies erwiesen, vielleicht sind alle der Ansicht, die erste Weihung galt sowol für die damalige Zeit als auch für die Zukunft, nur erzählte der eine das, was er gehört hatte, und der andere das, was er gehört hatte!? Wenn du aber einwendest, welche Verwendung hätten demnach nach R. Eliêzer die Vorhänge? — nur als Aufbewahrungsort. — Vielmehr, [hierüber streiten] folgende Tannaím: R. Jišmâêl b. Jose sagte: Wozu zählten sie[58] die Weisen auf? — als die Exulanten heimkehrten, fanden sie diese vor und weihten sie, während die erste [Weihung] mit der Zerstörung des Lands aufgehört hatte; demnach ist er der Ansicht, dass die erste Weihung nur für die damalige Zeit galt, nicht aber für die Zukunft, und dem widersprechend wird gelehrt: R. Jišmâêl b. Jose sagte: Waren es denn nur diese, es heisst ja:[59] *Sechzig Städte, alles was zum Bezirk Argob gehörte, zum Königreich Ogsin Bašan; lauter befestigte Städte, mit hoher Mauer*; weshalb

54. Hier wird also ausdrücklich gelehrt, dass alles erforderlich ist. 55. Unter Êzra. 56. Obgleich dies nur innerhalb derselben erlaubt ist. 57. Die Weihung wurde also durch Êzra ohne König und ohne Orakel vollzogen; nach der anderen Ansicht dagegen ist durchaus alles erforderlich. 58. Die seit der Zeit des Jehošuâ befestigten Städte; cf. Ar. 32a. 59. Dt. 3,4,5.

zählten nun die Weisen nur diese auf? — als die Exulanten heimkehrten, fanden sie diese vor und weihten sie. — Sie weihten sie erst dann, wir sagen ja weiter, dass man sie nicht zu weihen brauchte!? — Vielmehr, sie fanden diese vor und zählten sie auf. Und nicht nur diese, sondern, in jeder Stadt, von der es dir von deinen Vorfahren überliefert ist, dass sie seit den Tagen Jehošuâs, des Sohns Nuns, von einer Mauer umringt ist, haben alle diese Gebote[60]statt, weil die erste Weihung sowol für die damalige Zeit als auch für die Zukunft galt. — Somit befindet sich ja R. Jišmâél b. Jose mit sich selbst in Widerspruch!? — Wenn du willst, sage ich, zwei Tannaím über die Ansicht des R. Jišmâél b. Jose streiten. Wenn du aber willst, sage ich, die eine Lehre stammt von R. Eleâzar b. Jose, denn es wird gelehrt: R. Eleâzar b. Jose sagte:[61]*Die eine Mauer hatte*, wenn sie nur einst eine hatte, selbst wenn sie jetzt keine hat.

Wenn er im Tempelhof unrein geworden, und dies ihm entfallen ist &c. Woher dies vom Unreinwerden im Tempelhof[62]? R. Eleâzar erwiderte: Ein Schriftvers lautet:[63]*Die Wohnung des Herrn hat er verunreinigt*, und ein anderer Schriftvers lautet:[64]*Denn das Heiligtum des Herrn hat er verunreinigt*, und da [der zweite] wegen der ausserhalb angeeigneten Unreinheit nicht nötig ist, so beziehe man ihn auf die innerhalb angeeignete Unreinheit. — Ist denn [einer der] Schriftverse überflüssig, sie sind ja beide nötig, denn es wird gelehrt: R. Eleâzar sagte: Wenn es "Wohnung" heisst, wozu heisst es "Heiligtum", und wenn es "Heiligtum" heisst, wozu heisst es "Wohnung"? — wenn es nur "Wohnung" und nicht "Heiligtum" hiesse, so würde ich gesagt haben, man sei nur wegen [Verunreinigung] der Wohnung[65]schuldig, weil diese mit dem Salböl gesalbt war, nicht aber wegen der des Heiligtums; und wenn es nur "Heiligtum" und nicht "Wohnung" hiesse, so würde ich gesagt haben, man sei nur wegen [Verunreinigung] des Heiligtums schuldig, weil dessen Heiligkeit eine ewige ist, nicht aber wegen der der Wohnung; daher heisst es Wohnung und Heiligtum!? — R. Eleâzar fragt folgendes; merke, die Wohnung heisst ja auch "Heiligtum" und das Heiligtum heisst ja auch "Wohnung", wozu sind nun zwei verschiedenartige Schriftverse nötig,

שכשעלו בני הגולה מצאו אלו וקידשום קידשום
השתא הא אמרינן לקמן דלא צריכי לקדושי אלא
[81]מצאו אלו ומנאום ולא אלו בלבד[82]אלא כל שתעלה
[83]בידך מסורת מאבותיך שמוקפת חומה מימות יהושע
בן נון כל[84]מצות אלו נוהגות בה מפני שקדושה
ראשונה קידשה לשעתה וקידשה לעתיד לבא קשיא
דרבי ישמעאל בר יוסי אדרבי ישמעאל בר יוסי
[85]איבעית[86]אימא תרי תנאי אליבא דרבי ישמעאל
בר יוסי איבעית[86]אימא חדא מינייהו רבי אלעזר בר
Meg.3b10b Ar.32a יוסי אמרה דתניא °רבי אלעזר בר יוסי אומר °אשר
Lv.25,30 לוא חומה אף על פי שאין לו עכשיו והיה[87]לו קודם
Col.b לכן: °נטמא בעזרה ונעלמה ממנו טומאה וכו׳:
[88]טומאה בעזרה מנלן אמר רבי אלעזר כתוב אחד
Nm.19,13 ib.v.20 אומר °את משכן ה׳ טמא וכתוב אחד אומר °כי את
מקדש ה׳ טמא אם אינו ענין לטומאה שבחוץ תנהו
ענין לטומאה שבפנים[89]וקראי מייתרי הא מיצרך
צריכי דתניא רבי אלעזר אומר[90]אם נאמר משכן
למה נאמר מקדש ואם נאמר מקדש למה נאמר
משכן אילו נאמר משכן ולא נאמר מקדש הייתי
אומר על משכן יהא חייב שהרי משוח בשמן
המשחה ועל מקדש לא יהא חייב[91]ואם נאמר מקדש
ולא נאמר משכן הייתי אומר על מקדש יהא חייב
שהרי קדושתו קדושת עולם ועל משכן לא יהא
חייב לכך נאמר משכן[92]לכך נאמר מקדש רבי אלעזר
Er.2a הכי קא קשיא ליה מכדי °משכן איקרי מקדש ומקדש
איקרי משכן[93]תרי קראי למה לי נכתוב או אידי

M 81 אימא מנאום ‖ M 82 + היו ‖ M 83 לך מסורת בידך ‖ M 84 המצות הללו ‖ M 85 — אב״א ‖ P 86 תימא ‖ VP 87 — לו ‖ M 88 מנ״הם אר״א תרי קראי כתיבי את משכן ה׳ טמא וכתיב את מקדש ה׳ טמא הא כיצד אם ‖ 89 M ומי מייתרי קראי והא ‖ M 90 + נאמר משכן ונא׳ מקדש ‖ M 91 + לכך נאמר מקדש ‖ M 92 — לכ״ן מק׳ ‖ B 93 — תרי...לי.

60. Cf. Ar. Abschn. 9. 61. Lev. 25,30. 62. In der Schrift wird nur von dem Fall gesprochen, wenn man unrein in den Tempel eintritt. 63. Num. 19,13. 64. Ib. V. 20. 65. Der von Mošeh errichteten Stiftshütte; Heiligtum bezeichnet den später errichteten Tempel.

ואידי מקדש או אידי ואידי משכן משכן ומקדש
למה לי שמע מינה תרתי [94]אם אינו ענין לטומאה
שבחוץ תניהו ענין לטומאה שבפנים בשלמא מקדש
Lv.26,11 איקרי משכן דכתיב °ונתתי משכני בתוככם אלא
Nm.10,21 משכן דאיקרי מקדש מנלן אילימא מדכתיב °ונסעו
הקהתים נשאי המקדש ההוא בארון כתיב אלא
Ex.25,8 ib.v.9 מהכא ועשו לי מקדש [95]ושכנתי בתוכם וכתיב °ככל
אשר אני מראה אותך את תבנית המשכן: והשתחוה
או ששהה כדי השתחואה: אמר רבא לא שנו אלא
שהשתחוה כלפי פנים אבל השתחוה כלפי הוץ
[96]שהה אין [97]לא שהה לא איכא דמתני לה אסיפא
או ששהה [97]כבדי השתחואה מכלל דהשתחואה [98]גופה
בעיא שהייה אמר רבא לא שנו אלא [99]שהשתחוה
כלפי חוץ אבל [99]כלפי פנים אף על גב דלא שהה
[100]והכי קאמר השתחוה כלפי פנים או ששהה כדי
השתחואה בהך השתחואה דכלפי חוץ חייב [1]היכי
דמי השתחואה דאית בה שהייה והיכי דמי
השתחואה דלית בה שהייה זו
כריעה בעלמא היא דאית בה שהייה פישוט ידים
ורגלים וכמה שיעור שהייה פליגי בה רבי יצחק
בר נחמני וחד דעימיה ומנו רבי שמעון בן פזי
ואמרי לה רבי שמעון בן פזי וחד דעימיה ומנו רבי
יצחק בר נחמני ואמרי לה רבי שמעון בר נחמני
חד אמר כמימריה [2]דהאי פסוקא והד אמר כמויכרעו
iiChr.7,3 [3]לסיפיה °וכל [בני] ישראל רואים [4]ברדת האש וכבוד

94 B — אם...שבפנים ‖ 95 M — ושכנתי...המשכן ‖ 96 M + אי ‖ 97 M כדי ‖ 98 M — גופה ‖ 99 M השתחואה דכלפי ‖ 100 P — ו. M — והכי...חייב ‖ 1 M איזוהי השת' שיש בה שהייה איזוהי השת' שאין בה שה' שא"ב שהייה כריעה שיש בה ‖ 2 M מכריעה ואילך וה"א כנגד כל הפסוק כולו ‖ 3 B לסיפא וכו' ‖ 4 P כרדת.

sollte es doch in beiden heissen entweder "Heiligtum" oder "Wohnung", wozu heisst es nun "Wohnung" und "Heiligtum"? Hieraus ist also beides zu entnehmen, denn da er nicht auf die ausserhalb angeeignete Unreinheit zu beziehen ist, so beziehe man ihn auf die innerhalb angeeignete Unreinheit. Allerdings wird das Heiligtum "Wohnung" genannt, denn es heisst:[66] *Ich werde meine Wohnung unter euch aufschlagen*, wo finden wir aber, dass die Wohnung "Heiligtum" genannt wird; wollte man sagen, in folgendem Schriftvers:[67] *Sodann brachen die Qehathiten auf, die das Heiligtum trugen*, so bezieht dies sich ja auf die Bundeslade!? — Vielmehr, in folgendem:[68] *Und sie sollen mir ein Heiligtum errichten, dass ich in ihrer Mitte wohne*, und darauf heisst es:[69] *Genau wie ich dir zeige, das Modell der Wohnung*.

NIEDERWIRFT, ODER SO LANGE VERWEILT, ALS EINE NIEDERWERFUNG DAUERT. Raba sagte: Dies[70] wurde nur von dem Fall gelehrt, wenn er sich nach innen niedergeworfen hat, wenn aber nach aussen, so ist er nur dann [schuldig], wenn er so lange verweilt hat, sonst aber nicht. Manche beziehen dies auf den Schlussfatz: oder so lange verweilt, als eine Niederwerfung dauert, demnach ist auch beim Niederwerfen das Verweilen erforderlich, hierzu sagte Raba, dies sei nur von dem Fall gelehrt worden, wenn er sich nach aussen niedergeworfen hat, wenn aber nach innen, auch wenn er nicht so lange verweilt hat. Er meint es also wie folgt: hat er sich nach innen niedergeworfen, oder bei einer Niederwerfung nach aussen so lange verweilt, als man eine Niederwerfung dauert, so ist er schuldig. — Welche heisst eine Niederwerfung, bei der ein Verweilen vorhanden ist, und welche heisst eine Niederwerfung, bei der kein Verweilen vorhanden ist? — Ein einfaches Niederknieen heisst eine Niederwerfung, bei der kein Verweilen vorhanden ist, das Ausbreiten von Händen und Füssen heisst eine Niederwerfung, bei der ein Verweilen vorhanden ist. — Welche Dauer hat ein Verweilen? — Hierüber streiten R. Jiçḥaq b. Naḥmani und noch einer, das ist R. Šimôn b. Pazi, manche sagen, R. Šimôn b. Pazi und noch einer, das ist R. Jiçḥaq b. Naḥmani, wie manche sagen, R. Šimôn b. Naḥmani; einer sagt, wie das Lesen des folgenden Schriftverses:[71] *Und alle Kinder Jisraél sahen, wie das Feuer herabfuhr und*

66. Lev. 26,11. 67. Num. 10,21. 68. Ex. 25,8. 69. Ib. V. 9.
70. Dass er, wenn er sich niedergeworfen schuldig sei, auch wenn er nicht so lange verweilt hat, als eine Niederwerfung gewöhnlich dauert. 71. iiChr. 7,3.

ה׳ על הבית ויכרעו אפים ארצה [וגו׳] על הרצפה
Ber.24b Meg 22b וישתחוו [4]והודות לה׳ כי טוב כי לעולם חסדו: °תנו
Reg.1,31 רבנן קידה על אפים [5]וכן הוא אומר °ותקד בת שבע
(על) אפים ארצ(ה) כריעה על ברכים [5]וכן הוא אומר
ib.8,54 °מכרע על ברכיו השתחואה זו פישוט ידים ורגלים
Gn.37,10 [6]וכן הוא אומר °הבוא נבוא אני ואמך ואחיך
להשתחות לך ארצה: בעי רבא צריך שהייה למלקות
או אין צריך שהייה למלקות לקרבן גמירי שהייה
Fol.17 למלקות לא גמירי שהייה או דלמא בפנים גמירי
שהייה לא שנא לקרבן ולא שנא למלקות תיקו:
בעי רבא תלה עצמו באויר עזרה מהו כי [7]גמירי
שהייה שהייה [8]דבת השתחואה דלאו בת השתחואה
לא גמירי או דלמא [9]בפנים שהייה גמירי לא שנא
דבת השתחואה ולא שנא דלאו בת השתחואה
תיקו: [10]בעי רב אשי טימא עצמו במזיד מהו באונס
גמירי שהייה במזיד לא [7]גמירי שהייה או דלמא
בפנים גמירי שהייה לא שנא באונס ולא שנא במזיד
Naz.17a תיקו: °בעי רב אשי נזיר בקבר [11]בעי שהייה למלקות
או [12]אינו צריך בפנים גמירי שהייה בחוץ לא גמירי
שהייה או דלמא באונס גמירי שהייה לא שנא

4 M ויאמרו הודו. P והודו ‖ 5 M שנאמר ‖ 6 M דכתיב ‖ 7 P גמיר ‖ 8 M שהיא בת ‖ 9 M — בפנים ‖ 10 M + אויר עזרה כעזרה דמי או לא ‖ 11 M צריך ‖ 12 M לא בפנים.

die Herrlichkeit des Herrn über dem Tempel lagerte; da beugten sie sich mit dem Angesicht zur Erde nieder auf das Steinpflaster, warfen sich nieder und priesen den Herrn, dass er gütig sei und seine Gnade ewig währt; der andere sagt, wie [das Lesen] von *beugten* bis zum Schluss des Schriftverses.

Die Rabbanan lehrten: Sichniederbeugen heisst aufs Gesicht, wie es heisst: [72]*Bath-Šebâ beugte sich mit dem Gesicht zur Erde nieder*; Niederknieen heisst auf die Kniee fallen, wie es heisst: [73]*Von seinem Knieen (auf den Knieen)*; Sichniederwerfen heisst Hände und Füsse ausbreiten, wie es heisst: [74]*Sollen wir — ich, deine Mutter und deine Brüder — etwa kommen und uns vor dir auf die Erde niederwerfen?*

Raba fragte: Ist bezüglich der Geisselung[75] ein Verweilen erforderlich oder nicht; ist [die Bedingung des] Verweilens nur bezüglich des Opfers überliefert, nicht aber bezüglich der Geisselung, oder ist [die Bedingung des] Verweilens bei der innerhalb angeeigneten Verunreinigung überliefert, einerlei ob bezüglich des Opfers oder bezüglich der Geisselung? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Raba fragte: Wie ist es, wenn jemand[76] im Tempelhof in der Luft schwebend sich befindet? ist [die Bedingung des] Verweilens nur von dem Fall überliefert, wenn eine Niederwerfung möglich ist, nicht aber wenn keine Niederwerfung möglich ist, oder ist [die Bedingung des] Verweilens bei der innerhalb angeeigneten Verunreinigung überliefert, einerlei ob eine Niederwerfung möglich ist oder nicht? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Aši fragte: Wie ist es, wenn einer sich vorsätzlich verunreinigt hat; ist [die Bedingung des] Verweilens nur von einem Zwangsfall überliefert, nicht aber bei Vorsatz, oder ist [die Bedingung des] Verweilens bei der innerhalb angeeigneten Verunreinigung überliefert, einerlei ob bei einem Zwangsfall oder bei Vorsatz? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Aši fragte: Ist, wenn ein Naziräer sich an einem Grab [verunreinigt hat], hinsichtlich der Geisselung [die Bedingung des] Verweilens erforderlich oder nicht? Ist [die Bedingung des] Verweilens nur von der innerhalb [des Vorhofs] angeeigneten Verunreinigung überliefert, nicht aber von der ausserhalb desselben angeeigneten, oder ist [die Bedingung des] Verweilens bei einem Zwangsfall[77] überliefert, einerlei ob ausserhalb oder innerhalb? — Die Frage bleibt dahingestellt.

72. iReg. 1,31. 73. Ib. 8,54. 74. Gen. 37,10. 75. Wenn er vorsätzlich unrein im Tempel verweilt hat u. Zeugen ihn gewarnt haben. 76. Unrein. 77. Die Frage bezieht sich auf den Fall, wenn er auf erlaubte Weise auf die Grabstätte gekommen ist, zBs. in einem geschlossenen Kasten, den ein anderer geöffnet hat.

בפנים ולא שנא בחוץ תיקו: בא לו בארוכה חייב
בקצרה פטור: אמר רבא קצרה שאמרו אפילו עקב
בצד גודל ואפילו כל היום כולו: בעי רבא שהיות
מהו שיצטרפו ותיפשוט ליה מדידיה[13] התם בדלא
שהה: בעא מיניה אביי מרבה בא לו בארוכה[14] שיעור
קצרה מהו שיעור גמירי[15] וכי בא לו בארוכה[16] דרך
קצרה פטור או דלמא דוקא גמירי[17] בארוכה חייב
בקצרה פטור אמר ליה לא נתנה ארוכה להדחות
Syn. 83a אצלו מתקיף לה רבי זירא אלא דקיימא לן °טמא
ששימש במיתה היכי משכחת לה אי דלא שהה
היכי עביד עבודה אי דשהה בר כרת הוא אי
אמרת בשלמא שיעורא גמירי משכחת לה דאניס
Col. b נפשיה[18] בקצרה ועבד עבודה °אלא אי אמרת דוקא
גמירי היכי משכחת לה[19] אמר אביי מאי קושיא
משכחת לה כגון שבא בקצרה והפך בצינורא וכדרב
Jom. 12a הונא דאמר רב הונא זר שהפך בצינורא חייב
מיתה: גופא אמר רב הונא זר שהפך בצינורא חייב
Az. 38a מיתה °היכי דמי[20] אי דלא הפיך לה לא מיעכל
פשיטא ואי דלא הפיך בהו נמי מיעכלי מאי קא
עביד לא צריכא דאי לא הפיך[21] בהו מיעכלי בתרתי
שעי[22] והשתא מיעכל בחד שעתא[23] והא קמשמע לן
דכל[24] קרבי עבודה היא: אמר רבי אושעיא

13 M דלמא בדלא || 14 M דרך || 15 M וכיון דבא || 16 B שיעור || 17 M ארוכה חייב וקצ׳ || 18 M — בקצ׳ || 19 M — אמר...לה || 20 M אילימא דאי הפיך ביה הוה מעכלא ואי לא הפיך ביה לא הוה מעכל פשי׳ עבודה היא אלא אע״ג דלא הפיך ביה מעכל מאי עביד || 21 M ביה || 22 M וכי מהפך ביה מעכל || 23 P — ו || 24 VM קרובי.

Wenn er beim Hinausgehen den weiteren Weg wählt, so ist er schuldig, wenn aber den kürzeren, so ist er frei. Raba sagte: Wenn den kürzeren[78], selbst wenn er Hacken an Zeh, und sogar wenn er den ganzen Tag geht.

Raba fragte: Werden die Verweilungen[79] vereinigt? — Dies könnte er ja aus seiner eignen Auslegung[80] entscheiden!? — Da handelt es von dem Fall, wenn er nicht verweilt hat.

Abajje fragte Rabba: Wie ist es, wenn er beim Gehen des längeren so lange gesäumt hat, wie beim kürzeren; bezieht sich die überlieferte Bestimmung auf die Zeit, somit ist er frei, wenn er den längeren so lange geht, wie den kürzeren, oder ist die Ueberlieferung wörtlich: wenn den längeren, so ist er schuldig, wenn den kürzeren, so ist er frei? Dieser erwiderte: Der längere wird für ihn nicht verdrängt[81]. R. Zera wandte ein: Es ist uns bekannt, dass wenn ein Unreiner den Tempeldienst verrichtet, er dem Tod verfalle; wie kann dies[82] nun der Fall sein; hat er nicht so lange verweilt, wieso kann er einen Dienst verrichtet haben, hat er so lange verweilt, so verfällt er ja der Ausrottungsstrafe!? Allerdings kann dies, wenn du sagen wolltest, die überlieferte Bestimmung erstrecke sich auf die Zeit, dann vorkommen, wenn er sich beeilt und den Dienst verrichtet hat, wieso aber kann dies vorkommen, wenn du sagst, die überlieferte Bestimmung sei wörtlich? Abajje erwiderte: Was ist dies für ein Einwand, dies kann ja vorkommen, wenn er durch den kürzeren gekommen ist und einen Feuerhaken[83] umgedreht hat. Dies nach einer Lehre R. Honas, denn R. Hona sagte, dass wenn ein Laie einen Feuerhaken umdreht, er dem Tod verfalle.

Der Text. R. Hona sagte: Wenn ein Laie einen Feuerhaken umdreht, so verfällt er dem Tod. — In welchem Fall, würden [die Fleischstücke] ununngedreht nicht verbrennen, so ist dies ja selbstredend, würden sie auch ununngedreht verbrennen, was hat er denn gethan!? — Es handelt von dem Fall, wenn sie ununngedreht in zwei Stunden verbrennen würden, nun aber in nur einer Stunde, und zwar lehrt er uns damit, dass jede Beschleunigung einer Dienstverrichtung als Dienst angesehen werde.

78. So ist er frei. 79. Wenn sie einzeln die in der Mišnah angegebene Dauer nicht erreichen. 80. Dass er, wenn er den kürzeren Weg wählt, frei sei, selbst wenn er den ganzen Tag geht. 81. Er ist also schuldig. 82. Dass er der Ausrottungsstrafe nicht verfalle; hier handelt es von dem Fall, wenn er im Tempelhof selbst unrein wurde, denn sonst müsste er ja schon beim Eintritt der Ausrottungsstrafe verfallen. 83. Auf dem Altar, einen ganz kurzen Dienst, der gar keine Zeit beansprucht.

R. Ošâja sagte: Ich möchte etwas sagen, nur fürchte ich mich vor den Kollegen. Wenn jemand in das Haus eines Aussätzigen rückwärts eintritt, so ist er, selbst wenn er sich in diesem vollständig befindet, nur nicht mit der Nase, rein, denn es heisst: [84]*Und wer in das Haus kommt*, die Gesetzlehre hat es also nur nach der gewöhnlichen Art des Hereinkommens verboten. Ich fürchte mich vor den Kollegen, denn demnach sollte dies auch vom vollständigen [Körper] gelten. Raba sprach: Wenn vollständig, so kann es ja bei ihm nicht leichter sein, als bei Geräten, die sich im Haus befinden, denn es heisst: [85]*Damit nicht alles, was sich im Haus befindet, unrein werde*. Ebenso wird auch gelehrt: Auf diesen Dächern[86] darf man weder Hochheiliges essen noch Minderheiliges schlachten; und wenn ein Unreiner in den Tempel durch das Dach kommt, so ist er frei, denn es heisst: [87]*Und in das Heiligtum soll sie nicht kommen*, die Gesetzlehre hat dies nur auf die gewöhnliche Art des Hereinkommens verboten.

בעינא דאימא מילתא ומסתפינא מחבריא[25] הנכנס
לבית המנוגע דרך אחוריו ואפילו[26] כולו חוץ מהוטמו
טהור דכתיב °והבא אל הבית דרך ביאה אסרה Lv.14,46
תורה ומסתפינא מחבריא אי הכי כולו נמי אמר
רבא כולו לא[27] גרע מכלים שבבית[28] דכתיב °ולא יטמא ib.v.36
כל אשר בבית תניא נמי הכי גגין הללו אין אוכלין
שם קדשי קדשים ואין שוחטין שם קדשים קלים
וטמא שנכנס דרך גגין להיכל פטור שנאמר °ואל ib.12,4
המקדש לא[29] תבא דרך ביאה אסרה תורה: זו היא
מצות עשה שבמקדש שאין חייבין עליה וכו': היכא
קאי[30] דקאמר זו היא התם קאי °אין חייבין על עשה Hor.8b
ועל לא תעשה שבמקדש ואין מביאין אשם תלוי
על עשה ועל לא תעשה שבמקדש אבל חייבין על
עשה ועל לא תעשה שבנדה ומביאין אשם תלוי על
עשה ועל לא תעשה שבנדה[31] וקאמר זו היא מצות
עשה שבמקדש שאין חייבין עליה ואיזו היא מצות
עשה שבנדה שחייבין עליה היה משמש עם הטהורה
ואמרה לו נטמאתי ופירש מיד חייב[32] מפני שיציאתו
הנאה לו כביאתו: איתמר אביי[33] אמר משמיה דרבי
חייא בר רב חייב שתים וכן אמר רבא אמר[34] רב
שמואל בר שבא אמר רב הונא חייב שתים[35] חדא
אכניסה וחדא אפרישה הוי בה[36] רבה במאי אילימא

M 25 + טהור || M 26 + נכנס || M 27 + מצית אמרת דלא || M 28 דרחמנא אמר ולא || P 29 יבא || M 30 — דקא' || M 31 — וקא' || M 32 — מפני || M 33 משמ' דחייא || M 34 — רב || M 35 אחת על הכנ' ואחת על הפרי' || M 36 רבא.

Dies ist ein das Heiligtum betreffendes Gebot, wegen dessen [Uebertretung] man nicht schuldig ist &c. Worauf bezieht er sich, dass er sagt: dies ist? — Er bezieht sich auf folgende Lehre: Sie[88] sind nicht schuldig wegen eines das Heiligtum betreffenden Gebots oder Verbots; ferner bringt man auch wegen eines das Heiligtum betreffenden Gebots oder Verbots kein Schwebe-Schuldopfer[89]. Wol aber ist man wegen eines die Menstruation betreffenden Gebots oder Verbots schuldig, auch bringt man wegen eines die Menstruation betreffenden Gebots oder Verbots ein Schwebe-Schuldopfer. Hierzu sagt er: dies ist ein das Heiligtum betreffendes Gebot, wegen dessen [Uebertretung] man nicht schuldig ist. Welches ist das die Menstruation betreffende Gebot, wegen dessen [Uebertretung] man schuldig ist? — wenn jemand den Beischlaf mit einer reinen Frau vollzieht, und sie zu ihm spricht, sie sei unrein geworden, und er sich sofort zurückzieht, so ist er schuldig, denn das Herausziehen gewährt ihm einen ebensolchen Genuss, wie das Hineinbringen.

Es wurde gelehrt: Abajje sagte im Namen des R. Ḥija b. Rabh, man sei zweifach[90] schuldig; ebenso sagte auch Raba im Namen des R. Šemuél b. Šaba im Namen R. Honas, man sei zweifach schuldig; einmal wegen des Hineinbringens und einmal wegen des Herausziehens. Rabba wandte dagegen ein: In welchem Fall, wollte man

84. Lev. 14,46. 85. Ib. V. 36. 86. Im Tempelhof. 87. Lev. 12,4.
88. Die Richter, wegen einer falschen Entscheidung. 89. Ein solches Opfer wird dann dargebracht, wenn man sich in einem Zweifel befindet, ob man das Vergehen begangen hat; dieser Satz bezieht sich auf Private. 90. Wenn man das Glied bei Erektion herauszieht

[37]סמוך לוסתה ובמאן אילימא בתלמיד חכם בשלמא
אכניסה ליחייב קסבר יכולני לבעול אלא אפרישה
Fol.18 אמאי ליחייב מזיד הוא [°]ואי בעם הארץ אידי ואידי
אכל שני זיתי חלב בהעלם אחד הוא ואלא[38]בשאין
סמוך לוסתה ובמאן אילימא בתלמיד חכם ולא חדא
לא מיחייב אכניסה[39]אנוס אפרישה מזיד אי בעם
הארץ חדא הוא דמיחייב אפרישה הדר אמר רבא
לעולם בסמוך לוסתה ובתלמיד חכם[40]ותלמיד[41]לזו
ואין תלמיד[42]לזו אמר[4]רבא ותרווייהו תנינהו כניסה
Seb.14a תנינא פרישה תנינא פרישה[°43]דקתני היה משמש
עם הטהורה ואמרה לו נטמאתי[44]ופירש מיד חייב
Ker.17b Nid.14a כניסה תנינא [°]נמצא על שלו טמאין וחייבין בקרבן
מאי לאו בסמוך לוסתה ואכניסה אמר ליה רב אדא
בר מתנא לרבא לעולם אימא לך[45]בשלא סמוך לווסתה
ואפרישה וכי תימא פרישה למה לי הא תנא ליה
[46]הא איצטריך[47]לאשמועינן נמצא על שלה[48]טמאים
vgl. Seb.7a בספק ופטורין מן הקרבן[°23]ואיידי דבעי מיתנא נמצא
על שלה תנא נמי נמצא על שלו אמר ליה רבינא
[49]לרב אדא מי מצית[50]לאוקמה להחיא בשלא סמוך
לוסתה ואפרישה והא נמצא קתני ונמצא[51]לבתר הכי

M 37 בסמ׳ לווס׳ ובמאי בת״ח חדא דמחייב אכנ׳ מחייב דכסבור יכולני לבעול אפרישה לא ליחייב דמזיד ‖ M 38 שלא בסמוך לווסת׳ ובמאי אי בת״ח אפי׳ חדא ‖ M 39 לא מחייב דאנוס הוא אפר׳ לא מחייב דמזיד הוא ואי בע ה ‖ P 40 — ו. M ובתלמיד ‖ B 41 + הכם ‖ M 42 רבה ‖ B 43 + תנינא ‖ M 44 — ופירש מיד חייב ‖ M 45 שלא בסמוך ‖ M 46 + הך ‖ M 47 + ליה ‖ M 48 — טמאים...הקרבן ‖ M 49 — לר״א ‖ M 50 מוקמית לה בפרישה והא ‖ M 51 בתר הכי הוא ואפרישה מעיק׳ הוא דהויא ידיעה.

sagen, nahe ihrer Periode, und zwar handle es von einem Schriftgelehrten[91], so sollte er allerdings wegen des Hineinbringens schuldig sein, da er glauben konnte, er werde noch mit dem Beischlaf fertig werden, weshalb aber sollte er wegen des Zurückziehens schuldig sein, er that es ja vorsätzlich[92]; wenn es aber von einem Mann aus dem gemeinen Volk handelt, so [gleicht dies ja dem Fall], wenn jemand zwei olivengrosse Stücke Talgs bei einem Vergessen gegessen hat[93]; wenn aber nicht nahe ihrer Periode, und zwar handelt es von einem Schriftgelehrten, so sollte er nicht einmal schuldig sein, denn beim Hineinbringen war es ein Zwangsfall[94] und beim Herausziehen war es Vorsatz; wenn es aber von einem Mann aus dem gemeinen Volk handelt, so müsste er ja nur einmal schuldig sein, wegen des Herausziehens!? Später erklärte Raba: Thatsächlich nahe ihrer Periode, und zwar handelt es von einem Schriftgelehrten, jedoch wenn er nur das eine[95] wusste, nicht aber das andere. Raba sagte: Beides haben wir gelernt, wir haben dies vom Hineinbringen gelernt und wir haben dies vom Herausziehen gelernt. Vom Herausziehen, denn es wird gelehrt, dass wenn jemand den Beischlaf mit einer reinen Frau vollzieht, und sie zu ihm spricht, sie sei unrein geworden, und er sich sofort zurückzieht, er schuldig sei. Vom Hineinbringen, denn es wird gelehrt, dass wenn es[96] sich auf seinem[97] findet, beide unrein sind und ein Opfer darbringen müssen; wahrscheinlich doch nahe ihrer Periode, und zwar wegen des Hineinbringens. R. Ada b. Mathna sprach zu Raba: Thatsächlich, kann ich dir erwidern, nicht nahe ihrer Periode, und zwar wegen des Herausziehens, wenn du aber einwendest, vom Herausziehen sei dies ja nicht zu lehren nötig, da dies bereits gelehrt[98] wurde, so lehrt er uns hauptsächlich folgendes: findet es sich auf ihrem, so sind sie des Zweifels wegen unrein, jedoch frei von einem Opfer; und da er den Fall lehrt, wenn es sich auf ihrem findet, so lehrt er auch den Fall, wenn es sich auf seinem findet. Rabina entgegnete R. Ada: Wieso kannst du sagen, nicht nahe ihrer Periode und zwar handle es vom Herausziehen, es heisst ja: findet sich, und darunter ist ja

91. Welcher weiss, dass man das Glied bei Erektion nicht herausziehen dürfe. 92. Somit verfällt er der Strafe und bringt kein Opfer dar. 93. Wegen dieses Falls ist man nur einmal schuldig. 94. Er konnte nicht wissen, dass sie Menstruation bekommen werde. 95. Dass der geschlechtliche Verkehr mit einer Menstruirenden verboten sei, jedoch nicht, dass man das Glied bei Erektion nicht herausziehen dürfe. 96. Menstrualblut. 97. Tuch, mit welchem er sich nachher abwischt. 98. In unsrer Mišnah.

משמע ואי אפרישה מעיקרא[52] כי פריש ליה מעיקרא הויא ליה ידיעה אמר ליה רבא ציית מאי דקאמר[53] רבך היכי[54] אצית דתניא עלה זו היא מצות עשה שבנדה[55] שחייבין עליה ואם איתא מצות לא תעשה היא אמר ליה אי תניתא חסר ותני[56] הכי זו היא מצות[57] לא תעשה שבנדה שחייבין עליה היה משמש עם הטהורה ואמרה לו נטמאתי ופירש מיד חייב זו היא מצות עשה שבנדה כו׳: אמר מר פירש מיד חייב היכי עביד אמר רב הונא משמיה[58] דרבא נועץ עשר צפרניו בקרקע עד שימות וטוביה אמר[59] רבא (Jab. 55b, Syn. 55a) זאת אומרת המשמש מת בעריות פטור דאי סלקא דעתך חייב הכא[60] מאי טעמא פטור משום דאנוס הוא אי אנוס הוא כי פריש מיד נמי ניפטר אנוס הוא אמר ליה אביי[61] לעולם אימא לך המשמש מת בעריות חייב והכא[62] מאי טעמא פטור משום דאנוס הוא והא דאמרת כי פריש מיד אמאי חייב[63] שהיה לו לפרוש בהנאה מועטת ופירש בהנאה מרובה אמר ליה[64] רבה בר חנן לאביי אם כן מצינו (Col. b) ארוכה וקצרה בנדה ואנן במקדש תנן[65] אלא משום דלא דמי ארוכה דהכא קצרה דהתם וארוכה דהתם קצרה דהכא מתקיף לה רב הונא בריה דרב נתן ומי אמר אביי אנוס הוא אלמא[66] בשלא סמוך לוסתה

52 P + ו ‖ 53 M לך רבך א״ל מאי איצית דתני׳ זו ‖ 54 B מיצית ‖ 55 M — שהיי׳ עליה ‖ 56 M — הכי ‖ 57 M עשה שבנדה היה ‖ 58 M דרב ‖ 59 M רבה ‖ 60 M אמאי פטור דאנוס הוא כי פריש מיד נמי אנוס ‖ 61 M בעלמא ‖ 62 M היינו טעמא דפטור דאנ׳ הוא ודקאמרת ‖ 63 M הוה ליה לפרושי ‖ 64 M רבא בר רב חנן ‖ 65 M א״ל ארוכה ‖ 66 M שלא בסמוך לווס׳ עסקינן והאמר אביי.

zu verstehen: nachher, und wenn vom Herausziehen von vornherein, so hatte er ja Kenntnis!? Raba sprach zu ihm: Gehorche, was dir dein Meister sagt. — Wieso kann ich gehorchen, hierzu wird ja gelehrt, dies sei ein die Menstruation betreffendes Gebot, dessentwegen man schuldig ist, und wenn dem[99] so wäre, so wäre dies ja ein Verbot!? Dieser erwiderte: Wenn du [diese Lehre] lehrst, so erkläre sie als lückenhaft und lehre sie wie folgt: dies ist ein die Menstruation betreffendes Verbot, dessentwegen man schuldig ist; wenn jemand den Beischlaf mit einer reinen Frau vollzieht, und sie zu ihm spricht, sie sei unrein geworden, und er sich sofort zurückzieht, so ist er schuldig; dies ist ein die Menstruation betreffendes Gebot &c.

Der Meister sagte: Und er sich sofort zurückzieht, so ist er schuldig. Wie mache er es nun? R. Hona erwiderte im Namen Rabas: Er stemme seine zehn Fingerspitzen[100] gegen den Boden bis [das Glied] schlaff wird, und gut. Raba sagte: Hieraus ist zu entnehmen, dass wenn jemand einen als Incest vorbotenen Beischlaf mit schlaffem Glied vollzieht, er frei sei; denn wenn man sagen wollte, er sei schuldig, und in unsrem Fall sei er nur deshalb frei, weil dies ein Zwangsfall ist, so müsste er doch aus diesem Grund frei sein, auch wenn er sich sofort zurückzieht. Abajje entgegnete ihm: Thatsächlich, kann man sagen, ist man, wenn man einen als Incest verbotenen Beischlaf mit schlaffem Glied vollzieht, schuldig, und in unsrem Fall ist er deshalb frei, weil dies ein Zwangsfall ist, wenn du aber einwendest, weshalb er denn schuldig sei, wenn er sich sofort zurückzieht, — weil er sich bei einem kleineren Genuss zurückziehen sollte und sich bei einem grösseren Genuss zurückgezogen hat. Rabba b. Ḥanan sprach zu Abajje: Demnach giebt es ja den Unterschied zwischen lang und kurz[101] auch bei der Menstruation, während wir dies nur bezüglich des Heiligtums gelernt haben!? — Es[102] ist nicht gleich, lang[103] in diesem Fall ist gleich kurz in jenem Fall, und lang in jenem Fall ist gleich kurz in diesem Fall. R. Hona, Sohn R. Nathans, wandte ein: Kann denn Abajje erklärt haben: weil dies ein Zwangsfall ist, wonach es von

99. Dass hier vom Hineinbringen gesprochen werde. 100. Wörtl. Nägel. 101. Die Unterscheidung zwischen der Zurückziehung bei grösserem u. kleinerem Genuss gleicht der Unterscheidung zwischen der Wahl eines längeren u. kürzeren Wegs beim Verlassen des Heiligtums. 102. Das W. אלא giebt hier keinen Sinn; da nun manche Codices א״ל haben, so scheint אלא eine Abkürzung von א״מר ל״יה א״ביי zu sein. 103. Bei der Menstruirenden muss man die Zurückziehung möglichst in die Länge ziehen, bei der Unreinheit muss man sich möglichst beschleunigen.

קאמרינן והא אביי דאמר חייב שתים אלמא בסמוך
לוסתה עסקינן כי איתמר דאביי בעלמא איתמר:
בעא מיניה רבי [67]יונתן בן יוסי בן לקוניא מרבי
שמעון בן יוסי בן לקוניא אזהרה לבועל נדה מנין
Pes.62b Rh.25a [68]מן התורה °שקל קלא פתק ביה [69]אזהרה לבועל נדה
Lv.18,19 °ואל אשה בנדת טמאתה לא תקרב אלא אזהרה
[70]למשמש עם הטהורה ואמרה לו נטמאתי דלא
ib.15,24 ניפריש מיד [71]מנלן אמר חזקיה אמר קרא °ותהי
נדתה עליו אפילו בשעת נדתה תהא עליו אשכחן
עשה לא תעשה מנלן אמר רב פפא [72]אמר קרא
לא תקרב לא תקרב נמי לא תפרוש הוא [73]דכתיב
Jes.65,5 Nid.63b °האמר[ים] קרב אליך אל תגש בי כי קדשתיך: °תנו
Lv.15,31 רבנן °והזרתם את בני ישראל מטמאתם [74]אמר רבי
Jab.62b יאשיה מיכן אזהרה לבני ישראל °שיפרשו
מנשותיהן סמוך לוסתן וכמה אמר [75]רבה עונה: אמר
רבי יוחנן משום רבי שמעון בן יוחאי כל שאינו
פורש מאשתו סמוך לוסתה אפילו הויין לו בנים
כבני אהרן מתים דכתיב והזרתם את בני ישראל
Lv.16,1 מטמאתם והדוה בנדתה וסמיך ליה °אחרי מות:
אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן כל הפורש
מאשתו סמוך לוסתה הויין לו בנים זכרים דכתיב
ib.11,47 ib.12,2 °(ו)להבדיל בין הטמא ובין הטהר [76]וסמיך ליה °אשה
כי תזריע וילדה זכר רבי יהושע בן לוי אמר הויין
ib.10,10,11 לו בנים ראויין להוראה דכתיב °להבדיל ולהורת:

67 M נתן בן יוסף ‖ 68 M — מה״ת ‖ 69 M מנין ואל ‖ 70 M להיה משמש ‖ 71 M מנין אמר קרא ‖ 72 M — א״ק לא תק׳ ‖ 73 M שנא׳ ‖ 74 M — א״ר י מיכן ‖ 75 M רבא ‖ 76 M — וסמיך...זכר.

einem Fall nicht nahe ihrer Periode handeln müsste, Abajje selbst sagte ja, er sei zweifach schuldig, demnach handelt es ja von einem Fall nahe ihrer Periode!? — Die Auslegung Abajjes bezieht sich auf eine andere Lehre.

R. Jonathan b. Jose b. Laqonja fragte R. Šimôn b. Jose b. Laqonja: Wo findet sich in der Gesetzlehre das Verbot des Beschlafens einer Menstruirenden? Da nahm er einen Erdklumpen und warf nach ihm; "das Verbot des Beschlafens einer Menstruirenden?" [es heisst:][104]*Du sollst einer Frau in der Unreinheit ihrer Menstruation nicht nahen.* Vielmehr, wo finden wir das Verbot, sich, wenn jemand den Beischlaf mit einer reinen Frau vollzieht, und sie zu ihm spricht, sie sei unrein geworden, sofort zurückzuziehen? Ḥizqija erwiderte: Die Schrift sagt:[105]*Und ihre Unreinheit auf ihn kommt*, auch zur Zeit ihrer Menstruation bleibe[106]sie bei ihm. — Wir finden nun das Gebot, woher aber das Verbot? R. Papa erwiderte: Die Schrift sagt: *nicht nahen*, und nicht nahen heisst auch: nicht zurücktreten, denn es heisst:[107]*Halte dich fern,*[108]*trete nicht zu mir heran, denn ich bin heilig für dich.*

Die Rabbanan lehrten:[109]*Ihr sollt die Kinder Jisraél verwarnen inbetreff ihrer Unreinheit.* R. Jošija sagte: Dies ist eine Verwarnung für die Kinder Jisraél, dass sie sich von ihren Weibern nahe ihrer Periode zurückziehen sollen. — Wieviel? Rabba erwiderte: Einen Halbtag[110].

R. Joḥanan sagte im Namen des R. Šimôn b. Joḥaj: Wenn jemand sich von seinem Weib nahe ihrer Periode nicht zurückzieht, so sterben ihm seine Söhne, selbst wenn sie den Söhnen Ahrons gleichen, denn es heisst: *Ihr sollt die Kinder Jisraél verwarnen, inbetreff ihrer Unreinheit &c. und inbetreff der Menstruirenden*, und darauf folgt:[111]*Nach dem Tod*[112].

R. Ḥija b. Abba sagte im Namen R. Joḥanans: Wenn jemand sich von seinem Weib nahe ihrer Periode zurückzieht, so bekommt er männliche Kinder, denn es heisst:[113]*Damit man zwischen dem Unreinen und dem Reinen unterscheide*, und darauf folgt:[114]*Wenn ein Weib niederkommt und einen Knaben gebiert.* R. Jehošuâ b. Levi sagte: Er bekommt Söhne, die würdig sind, das Gesetz zu lehren, denn es heisst:[115]*Zu unterscheiden und zu lehren.*

104. Lev. 18,19. 105. Ib. 15,24. 106. Die Form תהא wird als Imperativ aufgefasst. 107. Jes. 65,5. 108. Im Text durch קרב *nahen* ausgedrückt, eigentl.: rücke näher dir selbst. 109. Lev. 15,31. 110. 12 Stunden; die Ôna (eigentl. Zeit, Zeitabschnitt) ist nach einer Ansicht 1 Tag od. eine Nacht, nach einer anderen Ansicht ½ Tag u. ½ Nacht; cf. Az. 75a u. Nid. 65a. 111. Lev. 16,1. 112. Der Söhne Ahrons etc. 113. Lev. 11,47. 114. Ib. 12,2. 115. Ib. 10,10,11.

R. Ḥija b. Abba sagte im Namen R. Joḥanans: Wer am Ausgang des Šabbaths den Unterscheidungssegen[116] über Wein spricht, bekommt männliche Kinder, denn in diesem heisst es: zwischen Heiligem und Profanem zu *unterscheiden*, und dort heisst es: *Damit man zwischen dem Unreinen und dem Reinen unterscheide*, und darauf folgt: *Wenn ein Weib niederkommt und einen Knaben gebiert*. R. Jehošuâ b. Levi sagte: [Er bekommt] Kinder, die würdig sind, das Gesetz zu lehren, denn es heisst: *Zu unterscheiden und zu lehren*.

R. Binjamin b. Jepheth sagte im Namen R. Eleâzars: Wer sich beim Beischlaf heilig benimmt, bekommt männliche Kinder, denn es heisst:[117] *Erweiset euch als heilig und seid heilig*, und darauf folgt: *Wenn ein Weib niederkommt &c.*

R. ELIÊZER SAGTE: [ES HEISST:] DAS KRIECHTIER UND ES IHM ENTFÄLLT. Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? Ḥizqija erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen bezüglich [der Verunreinigung durch] ein Kriechtier oder[118] ein Aas; R. Eliêzer ist der Ansicht, er ist nur dann [schuldig], wenn er weiss, ob er sich an einem Kriechtier oder an einem Aas verunreinigt hat, R. Âqiba ist der Ansicht, auch wenn er nicht weiss, ob er sich an einem Kriechtier oder an einem Aas verunreinigt hat; es genügt, wenn er nur weiss, dass er sich verunreinigt hat. Ebenso sagte auch Ûla, ein Unterschied bestehe zwischen ihnen bezüglich [der Verunreinigung durch] ein Kriechtier oder ein Aas. Ûla wies nämlich auf einen Widerspruch hin, in welchem R. Eliêzer sich befindet, und erklärte ihn auch. Kann denn R. Eliêzer gesagt haben, er sei nur dann [schuldig], wenn er weiss, ob er sich an einem Kriechtier oder an einem Aas verunreinigt hat, dem widersprechend wird gelehrt: R. Eliêzer sagte: Wie du es nimmst, hat er Talg[119] gegessen, so ist er schuldig, hat er Zurückgebliebenes gegessen, so ist er schuldig, hat er den Šabbath entweiht, so ist er schuldig, hat er den Versöhnungstag entweiht, so ist er schuldig, hat er seine menstruirende Frau beschlafen, so ist er schuldig, hat er seine Schwester beschlafen, so ist er schuldig. R. Jehošuâ entgegnete ihm: Es heisst:[120] *Und ihm bekannt geworden ist sein Vergehen, dessen er sich schuldig gemacht hat*, es muss ihm bekannt sein, wodurch er sich schul-

אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן כל המבדיל
על היין במוצאי שבתות הוין לו בנים זכרים[77] דכתיב
להבדיל בין הקדש ובין החול וכתיב התם להבדיל
בין הטמא ובין הטהור[78] וסמיך ליה אשה כי תזריע
רבי יהושע בן לוי אמר[79] בנים ראוין להוראה דכתיב
להבדיל ולהורת: אמר רבי בנימין בר יפת אמר
רבי אלעזר כל המקדש את עצמו בשעת תשמיש
הוין לו בנים זכרים שנאמר °והתקדשתם והייתם Lv.11,44
קדשים וסמיך ליה אשה כי תזריע: רבי אליעזר ib.12,2
אומר השרץ ונעלם ממנו כו': °מאי בנייהו[80] אמר Nid.28b
חזקיה שרץ ונבלה איכא בינייהו רבי[81] אליעזר סבר
בעינן[82] עד דידע אי בשרץ[83] איטמי אי בנבלה[83] איטמי
ורבי עקיבא סבר[84] לא בעינן עד דידע דכיון דידע
דאיטמא בעולם לא צריך[85] אי בשרץ איטמי אי
בנבלה איטמי וכן אמר עולא שרץ ונבלה איכא
בינייהו[86] דעולא רמי דרבי אליעזר אדרבי אליעזר
ומשני מי אמר רבי אליעזר בעינן[82] עד דידע אי
בשרץ[83] איטמי אי בנבלה[83] איטמי ורמינהי °אמר רבי Hor.5a Ker.19a
אליעזר מה נפשך חלב אכל חייב נותר אכל חייב
שבת חילל חייב יום הכפורים חילל חייב אשתו
נדה בעל חייב אחותו בעל חייב אמר לו רבי יהושע
הרי הוא אומר °או הודע אליו חטאתו אשר חטא Lv.4,23
בה עד שיודע[87] לך במה חטא ומשני התם[88] אשר

77 M כתיב התם ‖ 78 M — וסמיך...תזריע ‖ 79 M + הוין ליה ‖ 80 M — א' ה ‖ 81 P אלעזר ‖ 82 M — עד ‖ 83 M נגע ‖ 84 M כיון דידע ‖ 85 M — אי...בנבלי' איטמי ‖ 86 M — ד ‖ 87 M לו ‖ 88 M כתיב או הודע אליו חטאתו כל דהו הכא.

116. Cf. Bd. I S. 96 NN. 1 u. 7. 117. Lev. 11,44. 118. Wenn er vorher Kenntnis hatte, dass er unrein geworden sei, jedoch nicht wusste, ob durch ein Kriechtier od. durch ein Aas. 119. In dieser Lehre wird von dem Fall gesprochen, wenn jemand weiss, dass er eine von zwei mit gleicher Strafe belegte Sünden begangen hat, jedoch nicht weiss welche; nach RE. ist er zur Darbringung eines Sündopfers verpflichtet, nach RJ. ist er frei. 120. Lev. 4,23.

הטא אמר רחמנא חטא כל שהוא הבא מכדי כתיב
Lv.5,2 בכל דבר טמא או בנבלת שרץ טמא למה לי
שמע מינה בעינן עד דידע אי בשרץ[88]איטמי אי
vgl.Seb.7a בנבלה[88]איטמי ורבי עקיבא[89]אידי דבעי למיכתב
Fol.19 Seb.7a Hol.71a בהמה והיה לכדרבי כתיב נמי שרץ[90]כדתנא°דבי
Sot.3a Bq.64b רבי ישמעאל כל פרשה שנאמרה ונשנית לא נשנית
Men.10a Bek.43a אלא[91]בשביל דבר שנתחדש בה°ורבי אליעזר האי
Ker.19a בה מאי עביד ליה פרט למתעסק ורבי יוחנן אמר
משמעות דורשין איכא בינייהו וכן אמר רב ששת
משמעות דורשין איכא בינייהו[92]דרב ששת מחליף
דרבי אליעזר לרבי עקיבא ודרבי עקיבא לרבי
Sab.70b Syn.62a אליעזר: בעא מיניה רבא מרב נחמן העלם זה וזה
Seb.26a בידו מהו אמר ליה[93]הרי העלם טומאה בידו והייב
אדרבה[93]הרי העלם מקדש בידו ופטור אמר רב אשי
חזינן אי מטומאה קא פריש[93]הרי העלם טומאה
בידו והייב אי ממקדש קא פריש[94]הרי העלם מקדש
בידו ופטור אמר ליה רבינא לרב אשי כלום פריש
ממקדש אלא משום טומאה כלום פריש מטומאה
Ker.18b 19a אלא משום מקדש אלא לא שנא: תנו רבנן שני
שבילין אחד טמא ואחד טהור והלך בראשון ולא
נכנס[94]בשני ונכנס חייב הלך בראשון ונכנס הזה
ושנה וטבל[95]ואחר כך הלך בשני ונכנס חייב רבי

89 M אמר לך מדבעי ‖ 90 M מדתנא דבר י דתנא דבי ‖ 91 M משום ‖ 92 M ורב ‖ 93 M — הרי ‖ 94 M + והזר והלך ‖ 95 M והזר והלך.

dig gemacht hat. Er erklärte ihn auch. Hierbei sagt der Allbarmherzige: *dessen er sich schuldig gemacht hat*, also irgend eine Sünde, dort aber heisst es:[121] *oder irgend etwas Unreines*, wozu heisst es noch: *oder das Aas eines unreinen Kriechtiers*? — schliesse hieraus: nur wenn er gewusst hat, ob er sich an einem Kriechtier oder an einem Aas verunreinigt hat. — Und R. Âqiba!? — Da er Vieh und Wild besonders nennen muss, wegen der Lehre Rabbis[122], so nennt er auch das Kriechtier besonders. So wurde auch in der Schule R. Jišmâéls gelehrt: Wenn ein Abschnitt, der schon vorhanden ist, wiederholt wird, so ist er nur wegen einer in diesem vorkommenden Neuerung wiederholt worden. Wofür verwendet R. Eliêzer [das Wort] *dessen*!? — Dies schliesst die Indolenz[123] aus. R. Johanan aber sagte, ein Unterschied bestehe zwischen ihnen nur hinsichtlich der Auslegung[124]. Ebenso sagte auch R. Šešeth, ein Unterschied zwischen ihnen bestehe nur hinsichtlich der Auslegung. R. Šešeth verwechselte oft die Ansicht R. Eliêzers mit der des R. Âqiba und die des R. Âqiba mit der des R. Eliêzer[125].

Raba fragte R. Naḥman: Wie ist es, wenn er beides[126] nicht kannte? Dieser erwiderte: Da liegt ja Unkenntnis der Unreinheit[127] vor, somit ist er schuldig. — Im Gegenteil, hier liegt ja Unkenntnis der Heiligkeit vor, somit müsste er ja frei sein!? R. Aši erwiderte: Wir beobachten, zieht er sich wegen der Kenntnis der Unreinheit zurück, so liegt hier Unkenntnis der Unreinheit vor, sodann ist er schuldig, zieht er sich wegen der Kenntnis der Heiligkeit zurück, so liegt hier Unkenntnis der Heiligkeit vor, somit ist er frei. Rabina entgegnete R. Aši: Er zieht sich ja bei Kenntnis der Heiligkeit nur wegen der Unreinheit, und bei Kenntnis der Unreinheit nur wegen der Heiligkeit zurück!? Vielmehr giebt es hierbei keinen Unterschied.

Die Rabbanan lehrten: Wenn von zwei Stegen der eine unrein und der andere rein ist, und er den einen passirt und [in den Tempel] nicht eingetreten ist, und darauf den zweiten passirt und in den Tempel eintritt[128], so ist er schuldig[129]; wenn er den einen passirt und [in den Tempel] eingetreten ist, und darauf besprengt, und

121. Ib. 5,2. 122. Cf. ob. S. 627 Z. 16 ff. 123. Wenn jemand überhaupt nicht beabsichtigt hat, die Handlung zu begehen, durch welche er die Sünde begangen hat; dies ist ein noch leichterer Grad als Unvorsätzlichkeit, bei welcher man die Absicht hatte, die betreffende Handlung zu begehen, nur nicht wusste, dass dies verboten sei. Wegen der ersteren ist man also auch nach RE. frei. 124. RA. u. RE. sind derselben Ansicht, jedoch folgert dieser seine Ansicht aus dem einen Schriftvers u. jener aus einem anderen. 125. Weil sie beide identisch sind. 126. Weder seine Unreinheit noch die Heiligkeit. 127. Die Unkenntnis der Heiligkeit ist zu negiren. 128. Natürlich ohne Kenntnis. 129. Da er auf jeden Fall unrein ist.

wiederum besprengt wurde[130] und untergetaucht ist, und dann den zweiten passirt und [in den Tempel] eintritt, so ist er schuldig, nach R. Šimôn frei[131]; wie R. Šimôn b. Jehuda sagt, ist er nach R. Šimôn in allen Fällen frei. — In allen, also selbst im ersten, — er ist ja auf jeden Fall unrein!? Raba erwiderte: Hier handelt es von dem Fall, wenn er zuerst den einen passirt ist und, als er den zweiten passirte, er vergass, dass er den ersten passirt ist, er hatte also nur einen Teil der Kenntnis; darin besteht ihr Streit: der erste Tanna ist der Ansicht, wir sagen, ein Teil der Kenntnis gleiche der ganzen Kenntnis, während R. Šimôn der Ansicht ist, wir sagen nicht, ein Teil der Kenntnis gleiche der ganzen Kenntnis. — «Wenn er den ersten passirt und [in den Tempel] eingetreten ist, und darauf besprengt und wiederum besprengt wurde, und untergetaucht ist, und dann den zweiten passirt und [in den Tempel] eintritt, so ist er schuldig, nach R. Šimôn frei. Weshalb sollte er denn schuldig sein, die Kenntnis ist ja nur eine zweifelhafte!? R. Johanan erwiderte: Hierbei behandelten sie die zweifelhafte Kenntnis als sichere[132] Kenntnis. Reš-Laqiš erwiderte: Hier ist die Ansicht R. Jišmâéls vertreten, welcher sagt, vorher sei keine Kenntnis erforderlich. — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen, in welchem R. Johanan sich befindet, und auf einen Widerspruch, in welchem Reš-Laqiš sich befindet; denn es wird gelehrt: Wenn jemand etwas gegessen hat, bezüglich dessen ein Zweifel obwaltet, ob es Talg war, und Kenntnis[133] erlangt, und solches wiederum gegessen hat, und Kenntnis erlangt, so muss er, wie Rabbi sagt, wie er wegen jedes Falls besonders [ein Sündopfer darbringen müsste, auch wegen jedes Falls besonders ein Schwebe-Schuldopfer darbringen; R. Šimôn b. Jehuda und R. Eleâzar b. R. Šimôn sagen im Namen R. Šimôns, er bringe nur ein Schwebe-Schuldopfer dar, denn es heisst: [134] *Wegen des Versehens, dass er versehentlich begangen hat*, die Gesetzlehre bestimmte ein Schwebe-Schuldopfer wegen vieler Versehen. Hierzu sagte Reš-Laqiš, Rabbi habe hier gelehrt, dass zweifelhafte Kenntnisse bezüglich der Sündopfer von einander getrennt[135] werden; R. Johanan aber erklärte: wie

שמעון פוטר ורבי שמעון בן יהודה[96] פוטר בכולן
משום רבי שמעון בכולן ואפילו בקמייתא ממה Col.b
נפשך טמא הוא אמר[97] רבא הכא במאי עסקינן כגון
שהלך בראשון[98] ובשעה שהלך בשני שכח שהלך
בראשון[99] דהויא ליה מקצת ידיעה ובהא קא מיפלגי
תנא קמא סבר אמרינן מקצת ידיעה ככל ידיעה
ורבי שמעון[1] סבר לא אמרינן מקצת ידיעה ככל
ידיעה הלך בראשון ונכנס הזה ושנה וטבל חזר
והלך בשני ונכנס חייב ורבי שמעון פוטר ואמאי
חייב ספק ידיעה הוא אמר רבי יוחנן כאן עשו
ספק ידיעה כידיעה וריש לקיש אמר הא מני רבי
ישמעאל היא[2] דאמר לא בעינן ידיעה בתחילה ורמי
דרבי יוחנן אדרבי יוחנן[3] ורמי דריש לקיש אדריש
לקיש דתניא °אכל ספק חלב ונודע ספק חלב ונודע Ker.18b
רבי אומר כשם שמביא[4] קרבן על כל אחד[5] מביא
אשם תלוי על כל אחד ואחד רבי שמעון בן יהודה
ורבי אלעזר ברבי שמעון אמרו משום רבי שמעון
אינו מביא אלא אשם תלוי אחד[6] שנאמר על שגגתו Lv.5,18
אשר שגג התורה ריבתה שגגות הרבה ואשם תלוי
אחד ואמר ריש לקיש כאן שנה רבי ידיעות ספיקות
[7] מתחלקות לחטאות ורבי יוחנן אמר כשם שידיעות

96 M משום ר"ש פוטר בכולו ואפי' ‖ 97 M רבה ‖ 98
M ובשעת הילוכו בשני ‖ 99 M ובמקצת ידיעה ככל ידיעה
קמפי' ‖ 1 M + בן יהודה ‖ 2 M דלא בעי ‖ 3 M
ודריש ‖ 4 B חטאת ‖ 5 B + ואחד כך ‖ 6 M + בלבד ‖
7 M מחלקות.

130. Am 3. u. 7. Tag der Unreinheit. 131. Weil in beiden Fällen nur ein Zweifel vorlag. 132. Wenn ein Zweifel vorliegt, ob eine Unreinheit inbetracht kommen kann (wie zBs. ob. S. 651 Z. 6 ff, wenn er nicht weiss, ob Oliven- oder Linsengrösse verunreinigend sei), so kann dies nicht als sichere Unreinheit behandelt werden, hierbei aber ist der eine Steg sicher verunreinigend, nur liegt ein Zweifel vor, ob er diesen passirt ist. 133. Dass er solches gegessen hat. 134. Lev. 5,18. 135. Wenn er bei jedem Fall besonders erfährt, dass er etwas gegessen, bezüglich dessen ein Zweifel obwaltet, und nachträglich erfährt, dass es in beiden Fällen Talg war, so wird die nachträgliche Kenntnis durch die ersten geteilt, er muss dann wegen jedes Falls besonders ein Sündopfer darbringen.

ודאי [8]בעלמא [7]מתחלקות לחטאות כך ידיעות ספק
[7]מתחלקות לאשמות בשלמא דרבי יוחנן אדרבי
יוחנן לא קשיא כאן עשו ולא בכל התורה כולה
עשו [9]הכא הוא דלא כתיבא ידיעה בהדיא מונעלם
הוא דקא אתי ולא בכל התורה כולה עשו דכתיב
Lv.4,28 או הודע אליו ידיעה מעלייתא [10]בעינן אלא לריש
לקיש אדמוקים ליה כרבי ישמעאל נוקמה כרבי
הא קא משמע לן דרבי ישמעאל, לא בעי ידיעה
בתחילה פשיטא [11]דלא בעי מדלא מייתרי ליה קראי
ib.5,4 [12] ונעלם דמיחייב על העלם מקדש מהו דתימא כי
לית ליה מקראי אבל מגמרא אית ליה קמשמע לן:

M 8 — בעלמא   M 9 כאן עשו דלא   M 10 — בעינן
M 11 — דר״ב   M 12 מהו דתימא מקראי ל״ל מגמרא.

sonst Fälle sicherer Kenntnis bezüglich der Sündopfer von einander getrennt werden, ebenso werden auch Fälle zweifelhafter Kenntnis bezüglich der Schuldopfer von einander[136] getrennt. Allerdings besteht hier, soweit dies R. Johanan betrifft, keine Schwierigkeit, denn dies[137] gilt nur von diesem Fall, nicht aber von der ganzen Gesetzlehre; nur von diesem Fall, weil bei diesem die Kenntnis nicht ausdrücklich genannt wird, sondern nur aus [dem Wort] *entfällt*[138] entnommen wird, nicht aber in der ganzen Gesetzlehre, denn es heisst: [139] *oder es ihm bekannt wird*, es muss also eine richtige Kenntnis sein; gegen Reš-Laqiš aber [ist ja einzuwenden:] weshalb addizirt er sie[140] R. Jišmâél, sollte er sie doch Rabbi addiziren[141]!? — Folgendes lehrt er uns: nach R. Jišmâél ist vorher keine Kenntnis nötig. — Selbstredend ist sie nach ihm nicht nötig, denn nach ihm bleibt ja kein Schriftvers[142] zurück, denn aus [dem Wort] *entfällt* entnimmt er ja die Unkenntnis der Heiligkeit[143]!? — Man könnte glauben, dass es nach ihm [dafür keine Andeutung in der Schrift gebe, wol aber eine Ueberlieferung, so lehrt er uns.

DRITTER ABSCHNITT

Ned.16a Seb.3a שבועות שתים שהן ארבע שבועה שאוכל ושלא
אוכל שאכלתי ושלא אכלתי שבועה שלא
אוכל ואכל כל שהוא חייב דברי רבי עקיבא אמרו
לו לרבי עקיבא היכן מצינו באוכל כל שהוא [1]שהוא

M 1 — שהוא.

ES GIEBT ZWEI ARTEN VON SCHWÜREN, DIE IN VIER ZERFALLEN: ICH SCHWÖRE, DASS ICH ESSEN WERDE, UND: DASS ICH NICHT ESSEN WERDE; DASS ICH GEGESSEN HABE, UND: DASS ICH NICHT GEGESSEN HABE. WENN JEMAND GESCHWOREN HAT, DASS ER NICHT ESSEN WERDE, UND EIN MINIMALES QUANTUM GEGESSEN HAT, SO IST ER SCHULDIG — WORTE R. ÂQIBAS. SIE SPRACHEN ZU R. ÂQIBA: WO FINDEN WIR DENN, DASS JEMAND WEGEN DES ESSENS EINES MINIMALEN QUANTUMS[1] SCHULDIG SEI, DASS

136. Demnach ist er nicht der Ansicht, dass die zweifelhafte Kenntnis als sichere gelte. 137. Dass die zweifelhafte Kenntnis als sichere behandelt werde. 138. Cf. S. 621 Z. 15 ff. 139. Lev. 4,28. 140. Die ob. S. 666 Z. 20 ff. angezogene Lehre. 141. Da nach seiner Auslegung Rabbi der Ansicht ist, die zweifelhafte Kenntnis gelte als sichere. 142. Aus welchem er die vorherige Kenntnis entnehmen könnte. 143. Dass man auch in diesem Fall schuldig sei; cf. S. 650 Z. 11. 1. Wegen des Essens verbotener Speisen, bezw. an einem Tag, an welchem das Essen verboten ist, ist man nur dann schuldig, wenn man ein olivengrosses Quantum gegessen hat.

DIESER SCHULDIG SEIN SOLLTE!? R. ÂQIBA ERWIDERTE IHNEN: WO FINDEN WIR DENN, DASS JEMAND WEGEN DES SPRECHENS EIN OPFER DARBRINGT[4]!?

GEMARA. Demnach ist unter "essen" zu verstehen: ich werde wol essen, — ich will auf einen Widerspruch hinweisen: [Spricht jemand:] ich schwöre, dass ich [von] dir nichts essen werde, oder: ich schwöre, [ob[3]] ich [von] dir etwas essen werde, oder: ich schwöre nicht, dass ich [von] dir nicht[4] essen werde, so ist es ihm verboten!? Abajje erwiderte: Thatsächlich heisst dies: ich werde essen, dennoch besteht hier kein Widerspruch, denn die eine Lehre handelt von dem Fall, wenn man ihn nötigt, dass er esse, die andere handelt von dem Fall, wenn man ihn nicht nötigt, dass er esse; unsere Mišnah spricht von dem Fall, wenn man ihn nicht nötigt, dass er esse, jene Barajtha dagegen spricht von dem Fall, wenn man ihn nötigt, dass er esse, und er sagt, er werde nicht essen, und wenn er schwört, meint er es wie folgt: ich schwöre, dass ich nicht essen werde. R. Aši erwiderte: Lies: ich schwöre, dass ich [von] dir nichts essen werde. — Wozu braucht er dies demnach zu lehren!? Man könnte glauben, er habe sich nur versprochen[5], so lehrt er uns.

Die Rabbanan lehrten: Der Ausspruch[6] gilt als Schwur, die Enthaltung[7] gilt als Schwur, wegen der Bezugnahme[8] auf die Enthaltung ist man, wenn du sagst, die Enthaltung gelte als Schwur, schuldig, wenn aber nicht, frei. — "Wenn du sagst, die Enthaltung gelte als Schwur", — du sagtest ja, die Enthaltung gelte als Schwur!? Abajje erwiderte: Er meint es wie folgt: der Ausspruch gilt als Schwur, die Enthaltung kann einem Schwur angeschlossen[9] werden, die Bezugnahme[10] auf die Enthaltung gilt, wenn du sagst, der Schwur erstrecke sich auf diese, als ausgesprochener Schwur und man ist derentwegen schuldig, wenn aber nicht, so ist man frei. — Woher, dass der Ausspruch als Schwur gilt? — Es heisst: [11]*Oder wenn jemand*

חייב שזה חייב אמר להם רבי עקיבא [2]היכן מצינו
במדבר [3]ומביא קרבן[4]:

גמרא. למימרא דשאוכל דאכילנא משמע
Ned.16a ורמינהי שבועה[5] לא אוכל לך שבועה שאוכל לך
לא שבועה שלא אוכל לך אסור אמר אביי לעולם
דאכילנא משמע לא קשיא כאן במסרבין בו לאכול
Fol.20 כאן בשאין °מסרבין בו לאכול מתניתין בשאין
מסרבין בו לאכול ברייתא במסרבין בו לאכול וקאמר
לא אכילנא [6]ולא אכילנא דכי קא משתבע הכי קאמר
שבועה [7]שלא אוכל רב אשי אמר תני שבועה שאי
אוכל לך [8]אי הכי מאי למימרא מהו דתימא לישניה
דאיתקילא ליה קמשמע לן: תנו רבנן מבטא שבועה
איסר שבועה איסור איסר אם אתה אומר איסר
שבועה חייב ואם לאו פטור [9]אם אתה אומר איסר
שבועה והא אמרת איסר שבועה הוא אמר אביי
הכי קאמר מבטא שבועה איסר מיתפיס בשבועה
איסור איסר אם אתה אומר מיתפיס בשבועה כמוציא
שבועה מפיו דמי חייב ואם לאו פטור [10]וממאי
Lv.5,4 דמבטא שבועה דכתיב °או נפש כי תשבע לבטא

2 B + וכי ‖ 3 M — ו ‖ 4 B + שזה מדבר ומביא קרבן ‖ 5 M שאוכל לך שבועה לא אוכל לך אסור א״א ל״ק ‖ 6 M וכי קא ‖ 7 M שמה שאוכל לך רב ‖ 8 M אסור שאי אוכל לך פשיטא מה״ד לישניה הוא דאיתקיל קמש׳ ‖ 9 M מאי קאמר אמר אביי ‖ 10 M ומבטא ממאי דשבועה.

2. Wol aber wegen der Eidesverletzung, somit bildet dieses Gesetz eine Ausnahme auch hinsichtlich des Quantums. 3. Die Partikel "ob" fehlt im Text, dadurch erklärt sich der angebliche Widerspruch, auf den hingewiesen wird. 4. Dh. was ich nicht esse; sei nicht mit einem Schwur [sc. des Nichtessens] belegt, wol aber das, was ich essen würde. 5. Die W.e שאי אוכל können eine Versprechung von שאוכל sein. 6. Wenn jemand zBs. die Formel ausspricht: ein Ausspruch, dass ich dises Brot nicht essen werde, so ist dies ebenso, als würde er gesagt haben: ich schwöre etc. 7. Wenn einer sich bezüglich eines Gegenstands eine Enthaltung auferlegt; wenn er zBs. die Formel ausspricht: bezüglich dieses Brots bestehe für mich eine Enthaltung od. ein Verbot. 8. Wenn er die bezüglich eines Gegenstands bestehende Enthaltung auf eine andere ausdehnt. 9. Wenn er zBs. geschworen, dass er dieses Brot nicht essen werde, u. darauf spricht: dieses Fleisch gleiche diesbezüglich dem Brot. 10. Wenn er nachher bezügl. eines dritten Gegenstands spricht: dieser gleiche diesbezüglich dem Fleisch. 11. Lev. 5,4.

Nm.30,14 בשפתים איסר נמי[11]דכתיב °כל נדר וכל שבעת אסר
[12]אלא ממאי דאיסר מיתפס בשבועה הוא דכתיב
ib.v.11 או אסרה אסר על נפשה בשבעה מבטא נמי
Lv.5,4 הכתיב לכל אשר יבטא האדם בשבעה אלא אמר
Nm.30,7 אביי מבטא שבועה מהכא [ו]אם היה תהיה לאיש
ונדריה עליה או מבטא שפתיה אשר אסרה על
נפשה ואילו [13]שבועה לא קאמר במאי אסרה עצמה
במבטא רבא אמר לעולם אימא לך מיתפיס בשבועה
לאו כמוציא שבועה מפיו דמי והכי קאמר מבטא
שבועה איכר[14]נמי שבועה[15]אסריה דאיסר הטילו
הכתוב בין נדר לשבועה[16]הוציאו בלשון נדר נדר
ib.v.11 בלשון שבועה היכן הטילו[17] ואם בית אישה
נדרה או אסרה אסר על נפשה בשבעה וגו' ואזדו
לטעמייהו דאיתמר מתפיס בשבועה אביי אמר
כמוציא שבועה [18]בפיו דמי ורבא אמר לאו כמוציא
Ned.12a 14a שבועה [18]בפיו דמי מיתיבי [19]איזהו איסר האמור
בתורה[20]האומר הרי עלי שלא[21]אוכל בשר ושלא
[22]אשתה יין כיום שמת בו אביו כיום שמת בו פלוני
כיום שנהרג בו גדליה בן אחיקם כיום שראה ירושלם
בחורבנה אסור ואמר שמואל והוא שנדור ובא מאותו
היום בשלמא לאביי מדמתפיס בנדר נדר[23]מתפיס
Col.b בשבועה שבועה אלא לרבא קשיא[24]אמר לך רבא
תרין ואימא הכי איזהו איסר נדר האמור בתורה

M 11 הכתיב ‖ M 12 לענות נפש אלא איסר ממאי דמתפיס שבועה דכת' ‖ M 13 + ב ‖ M 14 — נמי ‖ M 15 איכר איסר ‖ M 16 + לומר לך ‖ M 17 + הכתוב ‖ B 18 מפיו ‖ B 19 איזה ‖ M 20 — האומר ‖ M 21 לאכול ‖ M 22 לשתות ‖ P 23 + ו ‖ M 24 — אל ר.

schwört und mit den Lippen ausspricht. — Auch bei der Enthaltung heisst es ja: [12]*Jedes Gelübde und jeder Schwur der Enthaltung*!? — Vielmehr, woher dass der Schwur sich auf die Enthaltung erstreckt? — Es heisst:[13]*Oder durch einen Schwur*[14]*sich zur Enthaltung verpflichtet.* — Auch beim Ausspruch heisst es ja:[15]*Alles, was ein Mensch mit einem Schwur*[14] *ausspricht*!? Vielmehr, erklärte Abajje, dass der Ausspruch als Schwur gilt, ist aus folgendem zu entnehmen:[16]*Falls sie sich aber an einen Mann verheiraten sollte, während noch Gelübde auf ihr lasten, oder Worte, die ihre Lippen gesprochen haben, durch welche sie sich eine Enthaltung auferlegt hat*, und da hier von einem Schwur nicht gesprochen wird, so kann sie sich die Enthaltung nur durch einen Ausspruch auferlegt haben. Raba erklärte: Thatsächlich, kann ich sagen, gilt das, was in den Schwur einbegriffen wird, nicht als ausgesprochener Schwur, nur meint er es wie folgt: der Ausspruch gilt als Schwur, die Enthaltung gilt ebenfalls als Schwur, die Enthaltungsbezugnahme setzte die Schrift zwischen Gelübde und Schwur; hat man sie daher in Gelübdeform ausgesprochen, so gilt sie als Gelübde, wenn in Schwurform, so gilt sie als Schwur. — Wo wurde sie da gesetzt? —[17]*Und wenn sie im Haus ihres Ehemanns ein Gelübde abgelegt hat, oder sich eine Enthaltung auferlegt hat, durch Schwur &c.* Sie vertreten hierbei ihre Ansichten, denn es wird gelehrt: Wenn jemand etwas in einen Schwur einbegreift, so ist dies, wie Abajje sagt, ebenso, als hätte er einen Schwur ausgesprochen, wie Raba sagt, nicht ebenso, als hätte er einen Schwur ausgesprochen. Man wandte ein: Was heisst eine Enthaltung, von dem in der Gesetzlehre gesprochen wird? — wenn jemand spricht: ich nehme auf mich, weder Fleisch zu essen noch Wein zu trinken, wie am Tag, an welchem mein Vater gestorben ist, oder jener gestorben ist, oder wie am Tag, an welchem Gedalja, der Sohn Aḥiqams getötet wurde[18], wie am Tag, an welchem er Jerušalem in seiner Zerstörung gesehen hat, so ist ihm dies verboten; hierzu sagte Šemuél, dies nur dann, wenn er an jenem Tag ein Gelübde abgelegt hat. Einleuchtend ist nun die Ansicht Abajjes, denn wenn die Bezugnahme auf ein Gelübde als Gelübde gilt, so gilt auch die Bezugnahme auf einen Schwur als Schwur; gegen Raba aber ist dies ja ein Einwand[19]!? — Raba kann dir

12. Num. 30,14. 13. Ib. V. 11. 14. Das W. בשבועה wird aufgefasst: im Schwur. 15. Lev. 5,4. 16. Num. 30,7. 17. Ib. V. 11. 18. Cf. iiReg. 25,25. 19. Er nahm an, dass hier von der Bezugnahme gesprochen werde, wenn er zBs. gesprochen hat, dieser Tag solle einem der hier genannten gleichen.

[20]האומר הרי עלי שלא[21]אוכל בשר ושלא[22]אשתה
יין ביום שמת בו אביו ביום[25]שנהרג בו פלוני ואמר
שמואל והוא שנדור ובא מאותו היום מאי טעמא
אמר קרא°איש כי ידר נדר לה׳ עד שידור בדבר Nm.30,3
הנדור ביום שמת בו אביו פשיטא ביום שנהרג בו
גדליה בן אחיקם איצטריך ליה[26]סלקא[27]דעתך אמינא
כיון דכי לא נדר נמי אסור כי נדר נמי לא הויא
עליה איסור והאי לאו מיתפיס בנדר הוא קמשמע
לן[28]: ואף רבי יוחנן סבר לה להא דרבא דכי אתא
רבין אמר רבי יוחנן מבטא לא אוכל לך[29]איסר לא
אוכל לך שבועה: כי אתא רב דימי אמר רבי יוחנן
אוכל ולא אוכל שקר ואזהרתיה מהכא°לא תשבעו Lv.19,12
בשמי לשקר אכלתי ולא אכלתי שוא ואזהרתיה
מהכא°לא תשא את שם ה׳ אלהיך לשוא קונמות Ex.20,7
עובר°בלא יחל דברו מיתיבי שוא ושקר אחד הן Nm.30.3
מאי לאו מדשוא לשעבר[30]אף שקר נמי לשעבר
[31]אלמא אכלתי ולא אכלתי שקר הוא מידי איריא
הא כדאיתא והא כדאיתא ומאי[32]דבר אחד הן

25 M שמת | 26 M הא נמי פשיטא מה״ד הואיל וכי לא נדר אסור כי נדר נמי לא מיתפס || 27 P דעתא || 28 M + מעיקרא קאי באיסורא דרבנן והשתא קאי באיסורא דאורייתא בבל יחל דברו || 29 M + שבועה || 30 M — אף || 31 M — אלמא...הוא 32 M — דבר.

erwidern: man erkläre und lese es wie folgt: was heisst ein Enthaltungsgelübde, von dem in der Gesetzlehre gesprochen wird? — wenn jemand spricht: ich nehme auf mich weder Fleisch zu Essen noch Wein zu trinken, wie am Tag, an welchem mein Vater gestorben ist, oder wie am Tag, an welchem jener getötet wurde, und hierzu sagte Šemuél, dies nur dann, wenn er an jenem Tag ein Gelübde abgelegt hat[20]. — Aus welchem Grund? — Die Schrift sagt: [21]*Wenn jemand dem Herrn ein Gelübde geloben wird*, nur wenn er ein Gelübde ablegt, gleich einem, der schon besteht. — "Wie am Tag, an welchen mein Vater gestorben ist"; selbstredend!? — Nötig ist der Fall: wie am Tag, an welchem Gedalja, der Sohn Aḥiqams getötet wurde; man könnte nämlich glauben, dass auf diesen, da es[22]an ihm auch ohne Gelübde verboten ist, das Enthaltungsgelübde sich nicht erstrecke und er in das Gelübde nicht einbegriffen werden könne, so lehrt er uns.

Und auch R. Joḥanan ist derselben Ansicht wie Raba, denn als Rabin kam, sagte er im Namen R. Joḥanans: [Wenn jemand spricht:] ich thu einen Ausspruch, dass ich [von] dir nichts essen werde, ich nehme eine Enthaltung auf mich, dass ich [von] dir nichts essen werde, so gilt dies als Schwur.

Als R. Dimi kam, sagte er im Namen R. Joḥanans: [Der Schwur:] ich werde essen, und: ich werde[23]nicht essen, ist [eventuell] ein Falschschwur, und das Verbot befindet sich in folgendem: [24]*Ihr sollt in meinem Namen nicht falsch schwören*; [der Schwur:] ich habe[23] gegessen, und: ich habe nicht gegessen, ist [eventuell] ein Nichtigkeitsschwur, und das Verbot befindet sich in folgendem: [25]*Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht umsonst aussprechen.* Wegen des Qonams[26] begeht man [das Verbot:][27]*Er soll sein Wort nicht brechen.* Man wandte ein: Nichtigkeitsschwur und Falschschwur sind dasselbe; wahrscheinlich erstreckt sich der Falschschwur auch auf die Vergangenheit, wie sich der Nichtigkeitsschwur auf die Vergangenheit erstreckt; demnach gilt auch [der Schwur:] ich habe gegessen, und: ich habe nicht gegessen, als Falschschwur!? — Wieso denn, der eine auf seine Art und der andere auf seine Art. — Wieso heisst es: sind dasselbe[28]!? — Sie wurden zusammen

20. Hier wird also nicht von der Bezugnahme gesprochen, sondern von dem Fall, wenn er bezüglich des in Rede stehenden Tags selbst ein Gelübde ablegt. 21. Num. 30,3. 22. Essen u. trinken. 23. Der promissorische Schwur hat bei der Leistung desselben Giltigkeit, erst wenn man ihn bricht, wird er zum Falschschwur, der assertorische nicht der Wahrheit entsprechende Schwur dagegen ist schon an sich ungiltig, u. ist daher als Nichtigkeitsschwur zu bezeichnen. 24. Lev. 19,12. 25. Ex. 20,7. 26. Q. ist eine Nebenbenennung für "Opfer", dh. wenn jemand spricht: dieser Gegenstand gelte mir als Qonam; diese Formel erstreckt sich jed. auch auf abstrakte Dinge, dh. sei ihm verboten. Die Etymologie dieses Worts ist dunkel, Ausführliches Ned. Abschn. 1. 27. Num. 30,3. 28. Im Text: eine Sache, ein Wort.

Rh.27a דבדיבור אחד נאמרו כדתניא זכור ושמור בדיבור
אחד נאמרו מה שאין יכול הפה לדבר ומה שאין
האוזן יכולה לשמוע בשלמא התם[33] בדיבור אחד
Ber.20b נאמרו כדרב אדא בר אהבה דאמר רב אדא בר
אהבה נשים חייבות בקידוש היום דבר תורה[34] דאמר
ib. קרא זכור ושמור כל שישנו בשמירה ישנו בזכירה
[35] והני נשי הואיל ואיתנהו בשמירה איתנהו נמי
בזכירה אלא הכא[36] למאי הלכתא מיבעי ליה אלא
כשם שלוקה על שוא כך לוקה[14] נמי על שקר בלפי
לייא אלא[37] אימא כשם שלוקה על שקר כך לוקה
[14] נמי על שוא פשיטא[38] האי לאו והאי לאו מהו דתימא
Seb.21a Fol.21 כדאמר ליה רב פפא לאביי[39] לא ינקה כלל קמשמע
לן כדשני ליה ואיבעית אימא כשם שמביא קרבן
על שקר כך מביא קרבן על שוא ורבי עקיבא היא
דמחייב לשעבר כלהבא מיתיבי[40] אי זו היא שבועת
שוא נשבע לשנות[41] את הידוע לאדם שבועת שקר
נשבע להחליף אימא נשבע ומחליף: כי אתא רבין
אמר רבי ירמיה אמר רבי אבהו אמר רבי יוחנן אכלתי
Lv.19,12 ולא אכלתי שקר ואזהרתיה מלא תשבעו בשמי

33 M — בד"א נאמ' ‖ 34 M שנא זו ש את יום שישנו ‖ 35 M — והני...בזכירה ‖ 36 M למה לי אלא מיבעי ליה כשם ‖ 37 M — אימא ‖ 38 M הא לאו כתיב ביה והא לאו כתיב ביה מהו ‖ 39 M — לי"ך ‖ 40 M — אז ה ‖ 41 M — את היד' לאדם.

ausgesprochen, wie gelehrt wird: *Gedenke* und *beachte*[29] wurden zusammen ausgesprochen, was sonst der Mund nicht aussprechen und das Ohr nicht hören kann. — Allerdings kann man da sagen, dass sie zusammen ausgesprochen wurden, nach einer Lehre des R. Ada b. Ahaba, denn R. Ada b. Ahaba sagte, dass Frauen nach Vorschrift der Gesetzlehre zur Weihung des Tags[30] verpflichtet sind, denn die Schrift sagt: *gedenke* und *beachte*, und wer [der Vorschrift] des Beachtens[31] unterworfen ist, ist auch [der Vorschrift] des Gedenkens unterworfen, und da die Frauen der Vorschrift des Beachtens unterworfen[32] sind, so sind sie auch der Vorschrift des Gedenkens unterworfen; welche Bedeutung hat dies[33] aber hierbei!? — Vielmehr, wie man wegen des Nichtigkeitsschwurs Geisselhiebe erhält, so erhält man Geisselhiebe auch wegen des Falschschwurs. — Wo denkst du hin[34]!? — Vielmehr, wie man wegen des Falschschwurs Geisselhiebe erhält, so erhält man Geisselhiebe auch wegen des Nichtigkeitsschwurs. — Selbstredend, dies ist ein Verbot und jenes ist ein Verbot!? — Man könnte glauben, [man erkläre,] wie R. Papa dem Abajje erklärt hat: er werde überhaupt nicht gereinigt[35], so lehrt er uns, [dass man so erkläre,] wie dieser ihm erwidert[36] hat. Wenn du willst, sage ich: wie man wegen des Falschschwurs ein Opfer darbringen muss, ebenso muss man auch wegen des Nichtigkeitsschwurs ein Opfer darbringen, und zwar ist hier die Ansicht R. Âqibas vertreten, nach welchem man auch wegen des assertorischen [Schwurs] wie wegen des promissorischen schuldig ist. Man wandte ein: Was heisst ein Nichtigkeitsschwur? — wenn man etwas, was jedem Menschen bekannt ist, verkehrt beschwört; ein Falschschwur? — wenn man etwas beschwört und es sich anders verhält[37]!? — Lies: wenn man etwas beschwört und [nachher] anders verfährt.

Als Rabin kam, sagte er im Namen R. Jirmejas im Namen R. Abahus im Namen R. Johanans: [Schwört jemand:] ich habe gegessen, oder: ich habe nicht ge-

29. Ex. 20,8 wird beim Šabbathgesetz das W. *gedenke*, u. Dt. 5,12, wo sich diese Stelle wiederholt, dagegen das W. *beachte* gebraucht. 30. Des Šabbaths. 31. Die Vorschrift des Gedenkens ist ein Gebot, dagegen gilt die Vorschrift des Beachtens als Verbot; cf. ob. S. 619 Z. 2. 32. Frauen sind allen Verboten der Gesetzlehre unterworfen, nicht aber allen Geboten, sondern nur solchen, die von einer bestimmten Zeit nicht abhängig sind; demnach wären sie zur Weihung des Šabbaths nicht verpflichtet. 33. Die Lehre, dass beide Worte zusammen ausgesprochen wurden. 34. Beim Falschschwur, dh. beim promissorischen, begeht man ja durch die Verletzung eine Handlung, nicht aber beim assertorischen, dh. beim Nichtigkeitsschwur. 35. Beim Nichtigkeitsschwur (Ex. 20,7) heisst es, dass Gott denjenigen nicht "reinigen" [dh. ungestraft lassen] werde, dies besagt nach der Erkl. RP.s, dass er dieserhalb keine Geisselhiebe erhalte, damit er schuldbeladen bleibe. 36. Dass ihn das irdische Gericht wol reinige, dh. ihm Geisselhiebe erteile. 37. Also assertorisch.

gessen, so ist dies [eventuell] ein Falschschwur, und das Verbot findet sich [im Schriftvers:] *Ihr sollt nicht in meinem Namen falsch schwören*; [schwört jemand:] ich werde essen, oder: ich werde nicht essen, so begeht er das Verbot: *Er soll sein Wort nicht brechen.* Was heisst ein Nichtigkeitsschwur? — wenn jemand etwas, was jedem Menschen bekannt ist, verkehrt beschwört. R. Papa sagte: R. Abahu sagte dies nicht ausdrücklich, vielmehr ist dies aus einem Schluss gefolgert worden; denn R. Idi b. Abin sagte im Namen R. Âmrams im Namen R. Jiçḥaqs im Namen R. Joḥanans: R. Jehuda sagte im Namen R. Jose des Galiläers: Wegen aller Verbote der Gesetzlehre erhalte man nur dann Geisselhiebe, wenn durch das Verbot eine Handlung begangen wurde, nicht aber, wenn dadurch keine Handlung begangen wurde, ausgenommen ist das Schwören, das Umtauschen[38]und das Fluchen seines Nächsten mit dem Gottesnamen. Woher dies vom Schwören? R. Joḥanan erwiderte im Namen des R. Šimôn b. Joḥaj: Die Schrift sagt:[39]*Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht umsonst aussprechen, denn er reinigt nicht*; das himmlische Gericht reinigt ihn nicht, wol aber geisselt und reinigt ihn das irdische Gericht. R. Papa sprach zu Abajje: Vielleicht meint es der Allbarmherzige wie folgt: er werde überhaupt nicht gereinigt!? — Hiesse es: denn er werde nicht gereinigt, so würdest du recht haben, wenn es aber heisst: denn der Herr reinigt nicht, [so erkläre man,] der Herr reinigt ihn nicht, wol aber geisselt und reinigt ihn das irdische Gericht. Wir wissen dies also vom Nichtigkeitsschwur woher dies vom Falschschwur? R. Joḥanan erklärte in seinem eignen Namen: Es heisst zweimal[40]*umsonst*, und da [die Wiederholung] nicht auf den Nichtigkeitsschwur zu beziehen ist, so beziehe man es auf den Falschschwur. Dagegen wandte R. Abahu ein: Von welchem Falschschwur wird hier gesprochen, wollte man sagen, wenn jemand geschworen hat, er werde nicht essen, und gegessen hat, so ist dies ja ein Verbot, durch welches eine Handlung begangen wird, wollte man sagen, wenn jemand geschworen hat, er werde essen, und nicht gegessen hat, so wird er ja nicht gegeisselt, denn es wird gelehrt, dass wenn jemand geschworen hat, er werde diesen Laib an diesem Tag essen, und der Tag vorüber ist, ohne dass er ihn gegessen hat, er, wie R. Joḥanan und Reš-Laqiš übereinstimmend sagen, keine Geisselhiebe erhalte; R. Joḥanan sagt, er erhalte keine Geisselhiebe, weil dies ein Verbot ist,

Nm.30,3 לשקר אוכל ולא אוכל עובר °בלא יחל דברו ואי
זו היא שבועת שוא נשבע לשנות את הידוע[42]לאדם
vgl. Bm.36a אמר רב פפא הא דרבי אבהו °לאו בפירוש איתמר
Mak.16a Tem.3a אלא מכללא איתמר °דאמר רב אידי בר אבין אמר
רב עמרם אמר רבי יצחק אמר רבי יוחנן רבי יהודה
tMak.4 אומר משום רבי יוסי הגלילי °כל לא תעשה שבתורה
לאו שיש בו מעשה לוקין עליו[43]ושאין בו מעשה
אין לוקין עליו חוץ מנשבע ומימר ומקלל את חבירו
בשם נשבע מנלן אמר רבי יוחנן משום רבי[44]שמעון
Ex.20,7 בן יוחי אמר קרא °לא תשא את שם ה' אלהיך
לשוא כי לא ינקה בית דין של מעלה[45]אין מנקין
אותו אבל בית דין של מטה מלקין אותו ומנקין
Seb.20b אותו °אמר ליה רב פפא לאביי[46]דלמא הכי קאמר
רחמנא לא ינקה כלל אי כתיב כי לא ינקה
כדקאמרת השתא דכתיב כי לא ינקה ה'[47]ה' הוא
דאינו מנקה אבל בית דין של מטה מלקין אותו ומנקין
אותו אשכחן שבועת שוא שבועת שקר מנלן רבי
יוחנן דידיה °אמר לשוא לשוא שתי פעמים אם
אינו ענין לשבועת שוא תנהו ענין לשבועת שקר
[48]והוי בה רבי אבהו האי שבועת שקר היכי דמי
אילימא שבועה שלא אוכל ואכל לאו שיש בו
מעשה הוא ואלא דאמר שבועה שאוכל ולא אכל
Pes.63b Mak.15b [49]האי מי לוקה והא °איתמר שבועה שאוכל ככר זו
Seb.3b Tem.3b היום ועבר היום ולא אכלה רבי יוחנן וריש לקיש
דאמרי תרוייהו אינו לוקה רבי יוחנן אמר אינו

M 42 — לאדם ‖ M 43 לאו שאין ‖ M 44 ישמעאל אמר ‖ M 45 + הוא ד ‖ M 46 אימא לא ינקה כלל א"ל אי כתיב ולא ‖ M 47 ב"ד של מעלה אין מנקין אותו אבל ‖ M 48 הוי בה רבא ה"ד אי דאמר שבי' שאוכל ‖ M 49 מי לקי.

38. Eines Opfertiers; cf. S. 576 N. 88. 39. Ex. 20,7. 40. Im angezogenen Schriftvers.

לוקה משום דהוה[50] לאו שאין בו מעשה וכל לאו שאין בו מעשה אין לוקין עליו וריש לקיש אמר אינו לוקה משום דהוה[51] התראת ספק והתראת ספק לא שמה התראה[52] אלא אמר רבי אבהו תהא באבלתי Seb. 3b ולא אכלתי ומאי שנא °אמר רבא בפירוש ריבתה תורה שבועת שקר דומה לשוא מה שוא לשעבר אף שקר[53] נמי לשעבר איתיביה רבי[53] ירמיה לרבי Seb. 3b 27b Tem. 3a אבהו °שבועה שלא אוכל ככר זו שבועה שלא אוכלנה[54] ואכלה אינו חייב אלא אחת זו היא שבועת בטוי שחייבין על זדונה מכות ועל שגגתה קרבן עולה ויורד זו היא למעוטי מאי לאו למעוטי אכלתי ולא אכלתי[55] דלא לקי לא למעוטי אכלתי ולא אכלתי מקרבן[56] זו היא דעל שגגתה קרבן עולה ויורד אבל Seb. 3a 25a Tem. 3b אכלתי ולא אכלתי לא ורבי ישמעאל היא °דאמר אינו חייב אלא על העתיד לבא[57] אבל מילקא לקי Col. b °אימא סיפא זו היא שבועת שוא שחייבין על זדונה מכות ועל[58] שגגתה פטור זו היא[59] למעוטי מאי מאי לאו למעוטי אכלתי ולא אכלתי דלא לקי לא זו היא דעל שגגתה פטור מקרבן אבל אכלתי ולא אכלתי[60] על שגגתה חייב קרבן ורבי עקיבא היא דמחייב לשעבר כלהבא[61] הא אמרת רישא רבי ישמעאל היא רישא

50 M + ליה || 51 B ואמר || 52 M − נמי || 53 M אמי || 54 B + שבועה שלא אוכ' || 55 M למלקות לא || 56 M − זו...לא || 57 M הא || 58 P שגגתם || 59 M דלקי הא אכל ולא אכ' לא לקי לא ז ה דלא מייתי קר כדקתני על שג פטור אבל || 60 M קר' נמי מייתי ור' || 61 M − הא...היא.

durch welches keine Handlung begangen wird, und man wegen eines Verbots, durch welches keine Handlung begangen wird, keine Geisselhiebe erhalte; Reš-Laqiš sagt, er erhalte keine Geisselhiebe, weil die Warnung nur eine eventuelle sein kann, und die eventuelle Warnung keine Warnung sei. Hierauf sagte R. Abahu: wenn [er gesagt hat:] ich habe gegessen, oder: ich habe nicht gegessen[41]. — Welchen Unterschied giebt es denn hierbei[42]? Raba erwiderte: Die Gesetzlehre hat ausdrücklich den Falschschwur gleich dem Nichtigkeitsschwur einbegriffen, wie der Nichtigkeitsschwur assertorisch ist, ebenso ist auch der Falschschwur assertorisch. R. Jirmeja wandte gegen R. Abahu ein: [Sprach jemand:] Ich schwöre, dass ich diesen Laib nicht essen werde, ich schwöre, dass ich ihn nicht essen werde, so ist er, wenn er ihn gegessen hat, nur einmal schuldig; dies ist ein Bekräftigungsschwur, wegen dessen [Verletzung] man bei Vorsätzlichkeit Geisselhiebe erhält, und bei Unvorsätzlichkeit ein Zensusopfer darbringen muss; [die Worte] "dies ist" schliessen ja wahrscheinlich den Fall aus, [wenn jemand geschworen hat:] ich habe gegessen, oder: ich habe nicht gegessen, dass er nämlich keine Geisselhiebe erhalte!? — Nein, sie schliessen den Fall, [wenn jemand geschworen hat:] ich habe gegessen, oder: ich habe nicht gegessen, hinsichtlich des Opfers aus; dies ist [ein Schwur,] wegen dessen [Verletzung] man bei Unvorsätzlichkeit ein Zensusopfer darbringen muss, nicht aber, wenn [jemand geschworen hat:] ich habe gegessen, oder: ich habe nicht gegessen. Hier ist also die Ansicht R. Jišmâéls vertreten, welcher sagt, man sei wegen des promissorischen [Bekräftigungsschwurs] nicht schuldig, Geisselhiebe erhält man aber wol. — Wie ist demnach der Schlussfatz zu erklären: dies ist ein Nichtigkeitsschwur, wegen dessen [Verletzung] man bei Vorsätzlichkeit Geisselhiebe erhält und bei Unvorsätzlichkeit frei ist; [die Worte] "dies ist" schliessen ja wahrscheinlich den Fall aus, [wenn jemand geschworen hat:] ich habe gegessen, oder: ich habe nicht gegessen, dass er deswegen keine Geisselhiebe erhalte!? — Nein, dies ist [ein Nichtigkeitsschwur], wegen dessen [Verletzung] man bei Unvorsätzlichkeit frei von einem Opfer ist, wenn [jemand aber geschworen hat:] ich habe gegessen, oder: ich habe nicht gegessen, so ist er bei Unvorsätzlichkeit ein Opfer schuldig. Hier ist also die Ansicht R. Âqibas vertreten, nach welchem man wegen des assertorischen [Bekräftigungsschwurs] wie wegen des promissorischen schuldig ist. — Du sagtest ja, der Anfangsatz vertrete die Ansicht R. Jišmâéls, somit vertritt ja der Anfangsatz die Ansicht R. Jišmâéls

41. Ein solcher gilt also als Falschschwur. 42. Auch bei diesem Falschschwur wird ja keine Handlung begangen.

und der Schlussfatz die Ansicht R. Âqibas!? — Das ganze vertritt die Ansicht R. Âqibas, denn der Anfangsatz schliesst nicht den Fall, wenn [jemand geschworen hat:] ich habe gegessen, oder: ich habe nicht gegessen, hinsichtlich des Opfers aus, sondern den Fall, wenn [jemand geschworen hat:] ich werde essen, und nicht gegessen hat, hinsichtlich der Geisselhiebe, ein Opfer ist er aber wol schuldig. — Weshalb diese Unterscheidung[43]? — Es ist einleuchtend, dass wenn er von einem promissorischen [Schwur] spricht, er einen promissorischen Fall ausschliesst; sollte er denn, wenn er von einem promissorischen [Schwur] spricht, einen assertorischen ausschliessen!?

Wenn jemand geschworen hat, dass er nicht essen werde, und ein minimales Quantum gegessen hat, so ist er schuldig &c. Sie fragten: Ist R. Âqiba bezüglich der ganzen Gesetzlehre der Ansicht R. Šimôns, welcher sagt, man sei wegen eines Minimums schuldig, denn es wird gelehrt, R. Šimôn sagte, bezüglich der Geisselhiebe sei ein Minimum [strafbar,] und nur bezüglich des Opfers sei die Olivengrösse festgesetzt; demnach gilt dieser Streit auch von anderen Fällen, und nur deshalb wird ihr Streit hierbei gelehrt, um die weitgehendste Ansicht der Rabbanan hervorzuheben, denn obgleich man sagen könnte, wenn er dies[44] präzisirt hätte, würde er schuldig gewesen sein, ebenso sei er auch schuldig, wenn er dies nicht präzisirt hat, so lehrt er uns, dass er dennoch frei ist; oder aber ist er bei anderen Fällen der Ansicht der Rabbanan, nur hierbei berücksichtigt er folgende Begründung: wenn er dies präzisirt hätte, würde er ja schuldig gewesen sein, ebenso ist er schuldig, auch wenn er es nicht präzisirt hat? — Komm und höre: Sie sprachen zu R. Âqiba: Wo finden wir denn, dass jemand wegen des Essens eines minimalen Quantums schuldig sei, dass dieser schuldig sein sollte!? Wenn dem nun so[45] wäre, so sollte er ihnen erwidert haben, er sei in der ganzen Gesetzlehre der Ansicht R. Šimôns. — Er erwiderte ihnen nach ihrer Ansicht: ich bin in der ganzen Gesetzlehre der Ansicht R. Šimôns, aber auch ihr müsst mir ja zugeben, dass er, da er, wenn er dies präzisirt hätte, schuldig wäre, auch wenn er es nicht präzisirt hat, schuldig sei. Darauf erwiderten ihm die Rabbanan: nein. — Komm und höre: R. Âqiba sagte: Wenn ein Naziräer sein Brot in Wein eingetaucht hat und ein olivengrosses Quantum sich vereinigen liesse, so ist er schuldig; wenn man nun sagen wollte, er sei überall der Ansicht R. Šimôns, wozu ist nun die Vereinigung nötig!? Ferner wird gelehrt, dass wenn jemand geschworen hat, er werde nicht essen, und Aas, Terepha, Ekel- oder

רבי ישמעאל וסיפא רבי עקיבא כולה רבי עקיבא
ורישא לאו למעוטי אכלתי ולא אכלתי מקרבן אלא
למעוטי אוכל ולא אכל ממלקות[62] אבל קרבן מיחייב
[63]ומאי שנא מסתברא קאי בלהבא ממעט להבא
קאי בלהבא ממעט לשעבר: שבועה שלא אוכל ואכל
כל שהוא חייב כו׳: איבעיא להו רבי עקיבא[64] בכל
התורה כולה כרבי שמעון סבירא ליה דמחייב
במשהו °דתניא רבי שמעון אומר כל שהוא למכות Naz.4a Mak.17a
ולא אמרו כזית אלא לענין קרבן ובדין הוא דבעי Seb.24a Mei.18a
איפלוגי בעלמא והאי דקא מיפלגי הכא להודיעך
כוחן דרבנן דאף על גב דאיכא למימר הואיל ומפרש
חייב[65] סתם נמי חייב קא משמע לן דפטרי או
דלמא בעלמא כרבנן סבירא ליה והכא היינו טעמא
הואיל ומפרש חייב סתם נמי חייב תא שמע[66] דאמרו
לו לרבי עקיבא היכן מצינו באוכל כל שהוא חייב
שזה חייב ואם איתא לימא להו אנא[64] בכל התורה
כולה כרבי שמעון סבירא לי לדבריהם דרבנן קאמר
להו לדידי בכל התורה כולה כרבי שמעון סבירא
לי[67] לדידכו אודו לי מיהא הואיל ומפרש חייב סתם
נמי חייב ואמרו ליה רבנן לא תא שמע °רבי עקיבא Pes.44b Naz.34b 37a
אומר נזיר ששרה פתו ביין[68] ויש בה כדי לצרף כזית
חייב ואי סלקא[27] דעתך בעלמא כרבי שמעון סבירא
ליה[69] למה לי לצרף ועוד תנן °שבועה שלא אוכל ואכל Jom.73b Seb.22b 23b

62 M ומה ראית מסתברא ‖ 63 P — ו ‖ 64 M בעלמא כר״ש ‖ 65 M סתמא נ״ח אמרי רבנן דלא או ‖ 66 M — ד ‖ 67 M + אלא ‖ 68 M — ו״ב ‖ 69 M צירוף ל״ל.

43. Wieso ist es erwiesen, dass hier der promissorische Schwur ausgeschlossen ist. 44. Dass sich sein Schwur auch auf ein Minimum erstrecke. 45. Dass er der Ansicht RS.s sei.

נבילות וטרפות שקצים ורמשים חייב ורבי שמעון
Seb.22b 23b פוטר והוינן בה אמאי חייב מושבע[70]מהר סיני הוא
רב שמואל ורבי יוחנן דאמרי[71]תרוייהו בכולל דברים
המותרין עם דברים האסורין וריש לקיש אמר אי
אתה מוצא אלא[72]אי במפרש חצי שיעור ואליבא
דרבנן[73]אי בסתם ואליבא דרבי עקיבא דאמר אדם
אוסר עצמו בכל שהוא ואי סלקא דעתך בעלמא
כרבי שמעון סבירא ליה כל שהוא נמי מושבע
ועומד[73]מהר סיני הוא אלא לאו שמע מינה בעלמא
כרבנן סבירא ליה שמע מינה: אמרו לו לרבי עקיבא
ib.24b היכן מצינו כו׳: ולא והרי נמלה בריה שאני והרי
ib.22a הקדש[74]הא בעינן שוה פרוטה והרי מפרש מפרש
Fol.22 נמי כבריה דמי והרי עפר[75]אלא תיפשוט דבעי רבא
Seb.22b שבועה שלא אוכל[76]ואכל עפר בכמה תפשוט[77]עד
דאיכא כזית[78]במידי דבר אכילה[79]קאמרינן והרי קונמות
קונמות נמי כמפרש דמי: אמר להן היכן מצינו
במדבר ומביא קרבן שזה מדבר ומביא קרבן: ולא
והרי מגדף מדבר ואוסר קאמרינן והאי מדבר וחוטא
הוא והרי נזיר מביא קרבנו על דבורו קאמרינן והאי
[80]מביא קרבן לאשתרויי ליה חמרא הוא דקא מייתי

70 M + ועומד || 71 M — תרוי׳ || 72 M או || 73 M — מה ב || 74 M — הא || 75 M — אלא || 76 M — ואכל || 77 M + ד || 78 MB + כי קאמרינן. M — ב || 79 M עפר לאו בר אכי הוא והרי || 80 M — מ״ק.

Kriechtiere gegessen hat, er schuldig, und nach R. Šimôn frei sei, und auf unseren Einwand, weshalb er denn schuldig sei, der Schwur besteht ja bereits seit [der Gesetzgebung am] Berg Sinaj[46], erwiderten Rabh, Šemuél und R. Johanan, weil er mit dem Verbotenen auch Erlaubtes universalisirt hat, und Reš-Laqiš erklärte, es könne sich nur um den Fall handeln, wenn er "ein halbes Quantum" präzisirt[47], und zwar nach den Rabbanan, oder auch ohne Präzisirung aber nach R. Âqiba, welcher sagt, der Schwur erstrecke sich auch auf ein Minimum. Wenn man nun sagen wollte, er sei überall der Ansicht R. Šimôns, so besteht ja auch bezüglich des Minimums der Schwur bereits seit [der Gesetzgebung am] Berg Sinaj!? Hieraus ist also zu schliessen, dass er überall der Ansicht der Rabbanan ist. Schliesse hieraus.

Sie sprachen zu R. Âqiba: Wo finden wir &c. Etwa nicht, dies ist ja bei einer Ameise der Fall[48]!? — Anders ist es bei einem Lebewesen. — Dies ist ja beim Geheiligten der Fall[49]!? — Bei diesem ist der Wert einer Peruṭa erforderlich. — Dies ist ja bei der Präzisirung der Fall!? — Bei der Präzisirung ist es ebenso wie bei einem Lebewesen[50]. — Dies ist ja bei Erde[51] der Fall. Somit wäre hieraus die Frage Rabas zu entscheiden, bei welchem Quantum man schuldig sei, wenn man geschworen, keine Erde zu essen, und solche gegessen hat; hieraus wäre also zu entnehmen, nur wenn man ein olivengrosses Quantum gegessen hat!? — Wir sprechen hier nur von essbaren Dingen. Dies ist ja beim Qonam[52] der Fall!? — Beim Qonam ist es ebenso wie bei der Präzisirung.

Er erwiderte ihnen: Wo finden wir denn, dass jemand wegen des Sprechens ein Opfer darbringt, und dieser bringt wegen des Sprechens ein Opfer dar. Etwa nicht, dies ist ja beim Gotteslästerer der Fall!? — Wir sprechen vom Sprechen, durch welches man sich einen Zwang auferlegt, während dieser durch das Sprechen eine Sünde begeht. — Dies ist ja beim Naziräer der Fall[53]!? — Wir sprechen nur von einem Opfer wegen des Sprechens, während dieser das Opfer zu dem Zweck darbringt, damit ihm der Weingenuss erlaubt werde[54]. —

46. Das Essen dergenannten Tiere ist ohnehin verboten, somit sollte der Schwur keine Giltigkeit haben. 47. Also auf ein Quantum, welches nach der Gesetzlehre nicht verboten ist. 48. Man ist wegen des Essens derselben schuldig, obgleich sie viel kleiner als eine Olive ist; cf. S. 566. Z. 10 ff. 49. Beim Genuss von Geheiligtem ist man wegen des kleinsten Quantums schuldig, wenn es nur eine Peruṭa wert ist. 50. Da er das minimale Quantum präzisirt hat, so gewinnt dieses dadurch eine besondere Bedeutung. 51. Wenn jemand geschworen hat, keine Erde zu essen; bei dieser kommt es, da sie nicht essbar ist, auf das Quantum nicht an. 52. Bei einem solchen erstreckt sich das Verbot auch auf das kleinste Quantum. 53. Er nimmt die Heiligkeit auf sich durch das Sprechen; nach Ablauf der Frist muss er ein Opfer darbringen. 54. Zur Aufhebung des sich auferlegten Zwangs

Dies ist ja beim Geheiligten[55] der Fall!? — Wir sprechen nur von einem Fall, wenn jemand nur sich ein Verbot auferlegt, während dieses für die ganze Welt verboten ist. — Dies ist ja beim Qonam der Fall!? — Er ist der Ansicht, beim Qonam gebe es keine Veruntreuung[56].

Raba sagte: Sie streiten nur über den Fall, wenn er es[57] nicht präzisirt, wenn er es aber präzisirt, so ist er nach aller Ansicht auch wegen eines Minimums [schuldig]. — Weshalb? — Bei der Präzisirung ist es ebenso wie bei einem Lebewesen. Ferner sagte Raba: Sie streiten nur über den Fall, [wenn er geschworen hat,] dass er nicht essen werde, wenn aber, dass er nicht kosten werde, so ist er nach aller Ansicht auch wegen eines Minimums [schuldig.] — Selbstredend!? — Man könnte glauben, was die Leute unter "kosten"[58] verstehen, so lehrt er uns.

R. Papa sagte: Sie streiten nur über Schwüre, beim Qonam aber sind alle der Ansicht, dass man auch wegen eines Minimums [schuldig sei]. — Weshalb? — Beim Qonam ist es, da man das Essen überhaupt nicht erwähnt[59], ebenso als würde man es präzisirt haben. Man wandte ein: Zwei mit einem Qonam [belegte Quantitäten[60]] werden vereinigt, zwei mit einem Schwur [belegte Quantitäten] werden nicht vereinigt; R. Meír sagt, der Qonam gleiche dem Schwur; wozu ist nun die Vereinigung nötig, wenn du sagst, man sei auch wegen eines Minimums schuldig!? — Wenn er gesagt hat: das eine gelte für mich hinsichtlich des Essens als Qonam und das andere gelte für mich hinsichtlich des Essens als Qonam[61]. — Wieso werden sie demnach vereinigt, schliesslich hat ja weder das eine noch das andere das erforderliche Quantum!? — Wenn er gesagt hat, beide sollen für mich hinsichtlich des Essens als Qonam gelten. — Dem entsprechend bei den Schwüren, wenn er gesagt: ich schwöre, dass ich von beiden nicht essen werde, — weshalb sollten sie demnach nicht vereinigt werden!? R. Pinḥas erwiderte: Anders ist es bei den Schwüren, da sie hinsichtlich der Sündopfer von einander getrennt[62] sind, so werden sie nicht vereinigt. — Wieso sagt R. Meír demnach, der Qonam gleiche dem Schwur; erklärlich ist dies von den Schwüren, da sie hinsichtlich der Opfer getrennt sind, weshalb aber werden sie beim Qonam nicht [vereinigt]!? — Wende es um: R. Meír

והרי הקדש אוסר לעצמו[81] קאמרינן והאי אוסר[82] על
Ned.35a בל העולם כולו הוא הרי קונמות קסבר[83] אין מעילה
בקונמות: אמר רבא מחלוקת בסתם אבל במפרש
Seb.21b דברי הכל[84] בכל שהוא מאי טעמא מפרש[85] נמי כבריה
דמי ואמר רבא מחלוקת בשלא אוכל אבל בשלא
אטעום דברי הכל[84] בכל שהוא פשיטא מהו דתימא
[85] ליטעום נמי כדאמרי אינשי[86] קמשמע לן: אמר רב
פפא מחלוקת בשבועות אבל בקונמות דברי הכל
[84] בכל שהוא מאי טעמא קונמות נמי כיון דלא קא
מדכר שמה דאכילה כדמפרש דמי מיתיבי שני
קונמות מצטרפין שתי שבועות אין[87] מצטרפין רבי
מאיר אומר קונמות כשבועות ואי סלקא דעתך חייב
בכל שהוא למה לי[88] לצרף דאמר אכילה מזו עלי
קונם[89] אכילה מזו עלי קונם אי הכי אמאי מצטרפות
סוף סוף זיל[90] להכא ליכא שיעורא וזיל[90] להכא ליכא
שיעורא דאמר אכילה משתיהן עלי קונם דכוותה גבי
[91] שבועות דאמר שבועה שלא אוכל משתיהן אמאי
אין[92] מצטרפין אמר רב פנחס שאני שבועות[93] מתוך
שחלוקות לחטאות אין מצטרפות אי הכי רבי מאיר
אומר קונמות כשבועות[94] בשלמא שבועות הואיל

81 P קאמר ‖ 82 M לעלמא נמי הוא ‖ 83 M + ר״ע ‖ 84 P — ב ‖ 85 M אטעום ‖ 86 M + ניטעום מידי ‖ 87 VM מצטרפות ‖ 88 M צירוף ‖ 89 M — אכילה...הכי ‖ 90 M — ל ‖ 91 M שבועה ‖ 92 M מצטרפות ‖ 93 M הואיל וחלו׳ הן לחט׳ א״ה ‖ 94 M הואיל וחלוקין הן לחטא׳ איפוך.

55. Der Gegenstand wird durch das Sprechen geheiligt. 56. Durch Genuss von Geheiligtem; cf. Lev. 5,15 ff. 57. Dass sich der Schwur auch auf ein Minimum erstrecke. 58. Man gebraucht oft vom Geniessen od. Essen den Ausdruck "kosten". 59. Die Formel lautet nur: dies gelte mir als Qonam. 60. Die keine Olivengrösse haben. 61. Wenn man bezüglich eines jeden besonders eine Qonamformel gesprochen hat. 62. In einem solchen Fall muss man event. 2 Sündopfer darbringen.

והלוקות[95]לחטאות אלא קונמות אמאי לא איפוך רבי
מאיר אומר שבועות בקונמות ולית ליה לדרב פנחס
רבינא אמר כי[96]קאמר רב פפא לענין מלקות כי
תניא ההיא[97]לענין קרבן דבעינן שוה פרוטה[98]למימרא
Ned.35a דסברי רבנן יש מעילה בקונמות והתניא ככר זו
הקדש ואכלה בין הוא בין חבירו מעל לפיכך יש
לה פדיון ככר זו עלי הקדש[99]הרי הוא מעל חבירו
לא מעל לפיכך אין לה פדיון דברי רבי מאיר
Col.b והכמים אומרים[1]בין הוא ובין חבירו לא מעל לפי
שאין מעילה בקונמות איפוך[2]לפי שאין מעילה
בקונמות דברי רבי מאיר[3]וחכמים אומרים הוא מעל
וחבירו לא מעל אי הכי רבי מאיר אומר קונמות
כשבועות אלא קונמות אצטרופי הוא דלא מצטרפי
הא מעילה אית בהו והאמר רבי מאיר אין מעילה
בקונמות כלל לדבריהן[4]דרבנן קאמר להו לדידי אין
מעילה בקונמות כלל[5]לדידכו אודו לי[6]מיהת דקונמות
כשבועות ורבנן שבועות איכא דרב פנחס קונמות
Seb.24a ליכא דרב פנחס: אמר רבא[7]שבועה שלא אוכל ואכל
ib.22a עפר פטור בעי רבא שבועה שלא אוכל עפר בכמה
כיון דאמר[8]שלא אוכל דעתיה אכזית או דלמא
כיון דלאו מידי דאכלי אינשי[9]הוא בכל שהוא תיקו:
בעי רבא שבועה שלא אוכל הרצן בכמה כיון
[10]דמתאכיל על ידי תערובת דעתיה אכזית או

95 P להטאותם ‖ 96 M איתמר דר״פ למלקות ‖ 97 M לקרבן ‖ 98 M וסברי ‖ 99 M ואכלה הוא ‖ 1 M אחד זה ואחד זה לא ‖ 2 B + אחד זה וא״ז לא מעל ‖ 3 M — וחכמים...מעל ‖ 4 P קאמרינן ‖ 5 M + אלא ‖ 6 M + איזי ‖ 7 M + פשיטא לי ‖ 8 M אכילה דע׳ ‖ 9 M דעתיה אכל ‖ 10 M דמתאכלי ע״י ת דעתיה אמשהו א ד׳ דעת אכזית תיקו.

sagt, der Schwur gleicht dem Qonam, und zwar hält er nichts von [der Erklärung des] R. Pinḥas. Rabina erwiderte: R. Papa spricht hinsichtlich der Geisselhiebe, während diese Lehre hinsichtlich des Opfers[63] spricht, wobei das Quantum eine Peruṭa wert sein muss. — Demnach wären die Rabbanan der Ansicht, beim Qonam gebe es eine Veruntreuung, dem widersprechend wird gelehrt: [Wenn jemand gesprochen hat:] dieser Laib soll Geheiligtes sein, und er ihn darauf gegessen hat, einerlei ob er selbst oder sein Genosse, so hat er eine Veruntreuung begangen; daher giebt es bei diesem auch eine Auslösung[64]; wenn aber: dieser Laib soll für mich Geheiligtes sein, so kann er selbst bei diesem eine Veruntreuung begehen, nicht aber sein Genosse; daher giebt es bei diesem auch keine Auslösung — Worte R. Meírs; die Weisen aber sagen, weder er selbst noch sein Genosse könne bei diesem eine Veruntreuung begehen, weil es beim Qonam keine Veruntreuung gebe!? — Wende es um: [weder er selbst noch sein Genosse könne bei diesem eine Veruntreuung begehen,] weil es beim Qonam keine Veruntreuung gebe — Worte R. Meírs; die Weisen sagen, er selbst könne bei diesem eine Veruntreuung begehen, nicht aber sein Genosse. — Wieso sagte R. Meír demnach, der Qonam gleiche dem Schwur, wonach beim Qonam die Quantitäten nicht vereinigt werden, wol aber giebt es bei diesem eine Veruntreuung; R. Meír sagt ja, beim Qonam gebe es überhaupt keine Veruntreuung!? — Er sagte dies nach der Ansicht der Rabbanan: nach mir giebt es beim Qonam überhaupt keine Veruntreuung, aber auch ihr müsst mir ja zugeben, dass der Qonam dem Schwur gleiche. — Und die Rabbanan!? — Beim Schwur ist die Erklärung des R. Pinḥas[65] zu berücksichtigen, beim Qonam aber ist dies nicht zu berücksichtigen.

Raba sagte: Wenn jemand geschworen hat, dass er nicht essen werde, und Erde gegessen hat, so ist er frei. Raba fragte: Bei welchem Quantum [ist man schuldig], wenn man geschworen hat, keine Erde zu essen; hatte er, da er vom Essen gesprochen hat, Olivengrösse im Sinn, oder ist man wegen dieser, da sie Menschen nicht zu essen pflegen, auch bei einem Minimum [schuldig]? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Raba fragte: Bei welchem Quantum [ist man schuldig], wenn man geschworen hat, keine Traubenkerne zu essen; hatte man, da diese en melange[66] gegessen werden,

63. Wegen der Veruntreuung. 64. Die Heiligkeit wird auf den eingetauschten Gegenstand übertragen. 65. Trennung bezüglich der Opfer. 66. Mit den Trauben zusammen.

Olivengrösse im Sinn, oder hatte man, da sie separirt nicht gegessen werden, auch ein Minimum im Sinn? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Aši fragte: Bei welchem Quantum ist ein Naziräer [schuldig,] wenn er geschworen hat, keine Traubenkerne zu essen; bezog sich sein Schwur, da ein olivengrosses Quantum ohnehin ein Verbot der Gesetzlehre ist, auf das ihm erlaubte, somit hatte er ein Minimum im Sinn, oder aber hatte er, da er vom Essen gesprochen hat, Olivengrösse im Sinn? — Komm und höre: Wenn jemand geschworen hat, dass er nicht essen werde, und Aas, Terepha, Ekel- oder Kriechtiere gegessen hat, so ist er schuldig, nach R. Šimôn frei; dagegen wandten wir ein, weshalb er denn schuldig sei, der Schwur besteht ja bereits seit [der Gesetzgebung am] Berg Sinaj, und Rabh, Šemuél und R. Johanan erklärten, weil er mit dem Verbotenen auch das Erlaubte universalisirt hat, und Reš-Laqiš erklärte, es könne sich nur um den Fall handeln, wenn er "ein halbes Quantum" präzisirt hat, und zwar nach den Rabbanan, oder auch ohne Präzisirung, aber nach R. Âqiba, welcher sagt, der Schwur erstrecke sich auf ein Minimum. Aas, bezüglich dessen bereits seit [der Gesetzgebung am] Berg Sinaj ein Schwur besteht, gleicht ja Traubenkernen für einen Naziräer, und bei diesem gilt dies nur dann, wenn er es präzisirt hat, wenn aber nicht, so gilt dies nur von einem olivengrossen Quantum. Schliesse hieraus. — Demnach ist ja hieraus die Frage Rabas zu entscheiden, welches Quantum normirt sei, wenn jemand geschworen hat, keine Erde zu essen; man sollte ja entscheiden: Olivengrösse; Aas gleicht ja diesbezüglich Erde, und bei diesem gilt dies nur dann, wenn man es präzisirt hat, wenn aber nicht, so gilt dies nur von einem olivengrossen Quantum!? — Nein, Erde ist an und für sich nicht essbar, dagegen ist Aas essbar, nur lagert ein Löwe vor ihm[67].

SPRACH JEMAND:] ICH SCHWÖRE, DASS ICH NICHT ESSEN WERDE, UND HAT GEGESSEN UND GETRUNKEN, SO IST ER NUR EINMAL SCHULDIG; WENN ABER: ICH SCHWÖRE, DASS ICH NICHT ESSEN UND NICHT TRINKEN WERDE, UND HAT GEGESSEN UND GETRUNKEN, SO IST ER ZWEIMAL SCHULDIG. [SPRACH JEMAND:] ICH SCHWÖRE, DASS ICH NICHT ESSEN WERDE, UND HAT WEIZENBROT, GERSTENBROT UND DINKELBROT GEGESSEN, SO IST ER NUR EINMAL SCHULDIG; WENN ABER: ICH SCHWÖRE, DASS ICH WEDER WEIZENBROT NOCH GERSTENBROT NOCH DINKELBROT

67. Dh. ein Verbot der Gesetzlehre.

דלמא כיון דלא בעיניה אכלי ליה אינשי דעתיה
אמשהו תיקו: בעי רב אשי נזיר שאמר שבועה
שלא אוכל הרצן בכמה דכיון דכזית[11]איסורא
דאורייתא הוא כי קא משתבע אהתירא קא משתבע
ודעתיה אמשהו או דלמא כיון דאמר שלא אוכל
דעתיה אכזית תא שמע °שבועה שלא אוכל ואכל Jom.73a
נבילות וטריפות שקצים ורמשים חייב ורבי שמעון
פוטר והוינן בה °אמאי חייב מושבע ועומד מהר Seb.21b 23b
סיני הוא רב ושמואל ורבי יוחנן דאמרי בכולל
דברים המותרין עם דברים האסורין וריש לקיש אמר
אי אתה מוצא אלא[12]אי במפרש חצי שיעור ואליבא
דרבנן[13]אי בסתם ואליבא דרבי עקיבא דאמר אדם
אוסר עצמו בכל שהוא והא נבילה דמושבע ועומד
מהר סיני הוא[14]דכי הרצן לגבי נזיר דמיא וטעמא
דפריש הא לא פריש[15]דעתיה אכזית שמע מינה
אלא תפשוט דבעי רבא שבועה שלא אוכל עפר
בכמה תפשוט דעד דאיכא כזית[16]דהא נבילה כעפר
דמיא וטעמא דפריש הא לא פריש דעתיה אכזית
לא עפר לאו בר אכילה הוא כלל נבילה בת אכילה
ואריא הוא דרביע עילווה:

[i,2] שבועה שלא אוכל ואכל ושתה אינו חייב אלא
אחת שבועה שלא אוכל ושלא אשתה ואכל
[ij] ושתה חייב שתים: °שבועה שלא אוכל ואכל פת
חיטין ופת שעורין ופת כוסמין אינו חייב אלא אחת
שבועה שלא אוכל[17]פת חיטין ופת שעורין ופת כוסמין

M 11 מושבע עליו מהר סיני הוא דע׳ אמשהו א״ד דע׳ אכזית || M 12 — אי || M 13 ובסתם || M 14 — דכי...דמיא || M 15 לא תפשוט || M 16 דנבילה נמי כעפר דמיא עפר לאו ב״א נבילה ב״א היא ואר׳ || P 17 — פת.

[iij] ואכל חייב על כל אחת ואחת: °שבועה שלא אשתה
ושתה משקין הרבה אינו חייב אלא אחת שבועה
שלא אשתה יין ושמן ודבש ושתה חייב על כל
[iv] Seb.28b אחת ואחת: °שבועה שלא אוכל ואכל אוכלין שאינן
ראוין לאכילה ושתה משקין שאינן ראוין לשתיה
Jom.24a Seb.21b פטור °שבועה שלא אוכל ואכל נבילות וטריפות
23b Seb.24a שקצים ורמשים חייב ורבי שמעון פוטר °אמר קונם
אשתי נהנית לי אם אכלתי היום[17] והוא אכל נבילות
וטריפות שקצים ורמשים הרי אשתו אסורה:

גמרא. אמר רבי חייא[18] בר אבין אמר שמואל
vgl. Syn.30a שבועה שלא אוכל ושתה חייב °איבעית[19] אימא
סברא ואיבעית אימא קרא איבעית[19] אימא סברא
דאמר ליה איניש לחבריה נטעום מידי[20] ועיילי ואכלי
Jom.76a ושתו ואיבעית[19] אימא קרא שתיה בכלל אכילה °דאמר
ריש לקיש מנין לשתיה שהיא בכלל אכילה
Dt.14,23 שנאמר °ואכלת לפני ה׳ אלהיך במקום אשר יבחר
Fol.23 לשכן שמו שם [מעשר דגנך תירשך] וגו׳[21] ותירוש
חמרא הוא וכתיב ואכלת ודלמא[22] על ידי אניגרון
Ber.35b Jom.76a °דאמר רבה בר שמואל אניגרון מיא דסילקי
אכסיגרון[23] מיא דכולהו[24] סילקי אלא אמר רב אחא
Dt.14,26 בר יעקב מהכא °ונתתה הכסף בכל אשר תאוה
נפשך [בבקר ובצאן וביין ובשכר] וגו׳[25] יין חמרא הוא
וכתיב ואכלת ודלמא[26] הכא נמי על ידי אניגרון שכר
[27] כתיב מידי דמשכר ודלמא דבילה קעילית דתניא

17 M הוא שאכל || 18 M — ב״א || 19 P תימא || 20 M ואזלי ישתו || 21 M והא תיר׳ חמ׳ הוא וקאמר רחמנא ואכ״ת || 22 M + דקאכיל ליה || 23 P מים || 24 M שלקי || 25 M וקאמר רחמנא ואכלת || 26 M התם || 27 M — כתיב.

ESSEN WERDE, UND HAT DIESE GEGESSEN, SO IST ER WEGEN JEDES BESONDERS SCHULDIG. [SPRACH JEMAND:] ICH SCHWÖRE, DASS ICH NICHT TRINKEN WERDE, UND HAT VERSCHIEDENE GETRÄNKE GETRUNKEN, SO IST ER NUR EINMAL SCHULDIG; WENN ABER: ICH SCHWÖRE, DASS ICH WEDER WEIN NOCH OEL NOCH HONIG TRINKEN WERDE, UND HAT DIESE GETRUNKEN, SO IST ER WEGEN JEDES BESONDERS SCHULDIG. [SPRACH JEMAND:] ICH SCHWÖRE, DASS ICH NICHT ESSEN WERDE, UND HAT ZUM ESSEN UNGEEIGNETE SPEISEN GEGESSEN, ODER ZUM TRINKEN UNGEEIGNETE GETRÄNKE GETRUNKEN, SO IST ER FREI. [SPRACH JEMAND:] ICH SCHWÖRE, DASS ICH NICHT ESSEN WERDE, UND HAT AAS, TEREPHA, EKEL- UND KRIECHTIERE GEGESSEN, SO IST ER SCHULDIG, NACH R. ŠIMÔN FREI. SPRACH JEMAND: QONAM[68] SOLL MIR DER GENUSS VON MEINER FRAU SEIN, WENN ICH HEUTE GEGESSEN HABE, UND ER HATTE AAS, TEREPHA, EKEL- UND KRIECHTIERE GEGESSEN, SO IST IHM SEINE FRAU VERBOTEN.

GEMARA. R. Ḥije b. Abin sagte im Namen Šemuéls: [Sprach jemand:] ich schwöre, dass ich nicht essen werde, und hat getrunken, so ist er schuldig. Wenn du willst, begründe ich dies logisch, und wenn du willst, entnehme ich dies aus einem Schriftvers. Wenn du willst, begründe ich dies logisch, denn wenn jemand zu seinem Genossen spricht: wollen wir etwas kosten, so gehen sie und essen und trinken. Wenn du willst, entnehme ich dies aus einem Schriftvers, [aus welchem hervorgeht,] dass das Trinken im Essen einbegriffen ist; denn Reš-Laqiš sagte: Woher, dass das Trinken im Essen einbegriffen ist? — es heisst: [69]*Du sollst essen vor dem Herrn, deinem Gott, an der Stätte, die er erwählt, um seinen Namen daselbst wohnen zu lassen, den Zehnt deines Getreides und Mostes*; Most ist ja Wein, dennoch wird hier [der Ausdruck] "essen" gebraucht. — Vielleicht in Weintunke[70], denn Rabba b. Šemuél sagte, Weintunke werde mit Mangoldsauce und Essigtunke[70] werde mit Sauce aller anderen gekochten Kräuter bereitet!? Vielmehr, erklärte R. Aḥa b. Jâqob, ist dies aus folgendem zu entnehmen: [71]*Und kaufe für das Geld, was du irgend begehrst, Rinder und Schafe, Wein und Rauschtrank*; Wein ist ja ein Getränk, dennoch wird hier [der Ausdruck] "essen" gebraucht. — Vielleicht ebenfalls in Weintunke!? — Es heisst "Rauschtrank", etwas, was berauscht. — Vielleicht ist hier eine qeîlische Feige gemeint, denn es wird gelehrt, dass wenn jemand eine qeî-

68. Cf. S. 671 N. 26. 69. Dt. 14,23. 70. Wenn man ihn zu Speisen verwendet; cf. Bd. II S. 982 N. 87. 71. Dt. 14,26.

lische Feige gegessen und Honig und Milch getrunken hat und darauf in den Tempel eingetreten ist und Dienst verrichtet hat, er schuldig sei[72]!? — Vielmehr, dies ist aus [dem Wort] *Rauschtrank* zu entnehmen, welches auch beim Naziräer gebraucht wird: wie bei diesem der Wein gemeint ist, ebenso ist auch hierbei der Wein gemeint.

Raba sagte: Auch wir haben dies[73] gelernt: [Sprach jemand:] ich schwöre, dass ich nicht essen werde, und hat gegessen und getrunken, so ist er nur einmal schuldig. Allerdings ist es nötig, dass der Autor uns lehre, dass er nur einmal schuldig sei, wenn du sagst, das Trinken sei im Essen einbegriffen, wäre es denn aber nötig, wenn du sagen wolltest, das Trinken sei im Essen nicht einbegriffen, zu lehren, dass wenn jemand geschworen hat, nicht zu essen, und gegessen und eine Arbeit verrichtet hat, er nur einmal schuldig sei[74]!? Abajje sprach zu ihm: Das Trinken ist also im Essen einbegriffen, wie ist nun der Schlussfatz zu erklären: [Sprach jemand:] ich schwöre, dass ich nicht essen und nicht trinken werde, und hat gegessen und getrunken, so ist er zweimal schuldig; sobald er gesagt hat, dass er nicht essen werde, war ihm ja auch das Trinken verboten worden, wieso ist er nun [besonders] schuldig, wenn er gesagt hat, dass er nicht trinken werde, würde er denn zweimal schuldig gewesen sein, wenn er zweimal gesagt hätte, er werde nicht trinken!? Dieser erwiderte: Dies spricht von dem Fall, wenn er zuerst gesagt hat, er werde nicht trinken, und nachher, er werde nicht essen; das Trinken ist allerdings im Essen einbegriffen, nicht aber das Essen im Trinken. — Wenn jemand aber sprach: ich schwöre, dass ich nicht essen und nicht trinken werde, und gegessen und getrunken hat, wäre er also nur einmal schuldig, — wozu lehrt er demnach im Anfangsatz, dass er, wenn er geschworen hat, dass er nicht essen werde, und gegessen und getrunken hat, nur einmal schuldig sei, sollte er doch den Fall lehren, wenn er geschworen hat, dass er nicht essen und nicht trinken werde, dass er auch dann nur einmal schuldig sei, und um so mehr, wenn er nur bezüglich des Essens allein geschworen hat!? Vielmehr, thatsächlich wie gelehrt wird[75], nur ist es hierbei anders, denn wenn einer gesagt hat, dass er nicht essen werde, und darauf beson-

°אבל דבילה קעילית ושתה דבש וחלב ונכנס למקדש Jom.76a Naz.4a Syn.70b Bek.45b Ker.13b
ועבד [28]חייב אלא [29]גמר שכר שכר מנזיר מה להלן יין אף כאן יין: אמר [30]רבא אף אנן נמי תנינא שבועה שלא אוכל ואכל ושתה אינו חייב אלא אחת אי אמרת בשלמא [31]שתיה בכלל אכילה איצטריך [32]ליה לתנא לאשמועינן דאינו חייב אלא אחת אלא אי אמרת [33]שתיה לאו בכלל אכילה שבועה שלא אוכל ואכל ועשה מלאכה מי איצטריך לאשמועינן דאינו חייב אלא אחת אמר ליה אביי אלא [34]מאי שתיה בכלל אכילה אימא סיפא שבועה שלא אוכל ושלא אשתה ואכל ושתה חייב שתים [35]כיון דאמר שלא אוכל איתסר ליה בשתיה כי אמר שלא אשתה אמאי חייב אילו אמר שלא אשתה [36]שלא אשתה תרי זימני מי מיחייב תרתי אמר ליה[37]התם דאמר שלא אשתה והדר אמר שלא אוכל דשתיה בכלל אכילה[38]איתא אכילה בכלל שתיה[39]ליתא אבל אמר[40]שבועה שלא אוכל ושלא אשתה[41]ואכל ושתה מאי אינו חייב אלא אחת אי הכי אדתני [42]רישא שבועה שלא אוכל ואכל ושתה אינו חייב אלא אחת ליתני שבועה שלא אוכל ושלא אשתה אינו חייב אלא אחת וכל שכן שלא אוכל לחודיה אלא לעולם כדקתני [43]ושאני הכא כיון דאמר שלא אוכל והדר אמר שלא אשתה גלי אדעתיה דהך אכילה

M 28 + עבודה ‖ M 29 אתיא ‖ M 30 רבה ‖ M 31
+ אמרינן ‖ M 32 — ליה לתנא ‖ M 33 לא אמרינן שתיה
בכלל אבילה איצט׳ לאשמו׳ שגג ואכל ועשה מלאכה אמר ‖ 34
M מעתה סיפא דקתני שבועה ‖ M 35 ואלו אמר שלא אוכל
ושלא אוכל מי חייב תרתי ‖ B 36 — של״א ‖ M 37 הכא במאי
עסקינן דאמר של״א ושלא אוכל ‖ M 38 אמרינן ‖ M 39
לא אמרינן ‖ M 40 — שבועה ‖ M 41 מאי ה״נ דאינו ‖
M 42 — רישא ‖ M 43 וסיפא כיון.

72. Es ist verboten, berauscht in den Tempel einzutreten; cf. Lev. 10,9. 73. Dass das Trinken im Essen einbegriffen ist. 74. Der Schwur kann sich nur auf das Essen erstrecken. 75. Das Trinken ist also im Essen einbegriffen.

[44]דאמר אכילה גרידתא היא אמר רב אשי מתניתין נמי דיקא שבועה שלא אוכל ואכל אוכלין שאין ראוין לאכילה ושתה משקין שאין ראוין לשתיה פטור הא ראוין חייב ואמאי הא שבועה שלא אוכל קאמר[45]דלמא דאמר תרתי שבועה שלא אוכל שבועה שלא אשתה: שבועה שלא אוכל ואכל פת חיטין כו׳: ודלמא למיפטר נפשיה מאחרנייתא[46]קאתי [47]הוה ליה למימר חיטין ושעורין וכוסמין ודלמא לכוס[47]דהוה ליה למימר פת חיטין ושעורין וכוסמין ודלמא פת חיטין לאכול שעורין וכוסמין לכוס[48]אימא
Col.b של שעורין ושל חיטין ושל כוסמין °ודלמא על ידי תערובת[49]אימא וכן של שעורים וכן של כוסמין פת פת למה לי[50]שמע מינה להלק: שבועה שלא אשתה ושתה משקין הרבה אינו חייב אלא אחת כו׳: בשלמא התם[51]דאמרת מייתרא ליה פת פת לחיובא [52]אלא הכא מאי הוה למימר[53]דלמא למיפטר נפשיה ממשקין אחריני קאתי אמר רב פפא הכא במונחין לפניו עסקינן[54]שהיה לו לומר שבועה שלא אשתה [55]אלו ודלמא אלו הוא דלא[56]שתינא אחריני שתינא אלא דאמר שבועה דלא שתינא כגון אלו דלמא

M 44 גריד׳ הוא דקאמר אר״א אף אנן נמי תנינא שבועה ‖ M 45 דאמר שלא אוכל ושלא אשתה ‖ M 46 קמכוין ‖ M 47 היה לו לומר ‖ B 48 דה״ל למימר פ״ח ושל שער ושל כוס. M ה״ל למימר ושל ‖ M 49 ה״ל למימר ושל ‖ M 50 להיובי נפשיה אכל חדא וחדא: ‖ M 51 אייתר לה ‖ M 52 — אלא ‖ M 53 — דלמא...קאתי ‖ M 54 הוה ליה ‖ M 55 + מכל ‖ M 56 שתי הא אח׳ שתי אלא שבועה שלא אשתה.

ders hervorhebt, dass er nicht trinken werde, so bekundet er damit, dass er unter "essen", von dem er sprach, nur das Essen verstehe. R. Aši sagte: Dies geht auch aus unsrer Mišnah hervor: [sprach jemand:] ich schwöre, dass ich nicht essen werde, und hat zum Essen ungeeignete Speisen gegessen und zum Trinken ungeeignete Getränke getrunken, so ist er frei; demnach ist er schuldig, wenn sie zum Trinken geeignet sind; weshalb denn, er hat ja nur bezüglich des Essens geschworen[77]!? — Vielleicht, wenn er beides genannt hat: ich schwöre, dass ich nicht essen, und ich schwöre, dass ich nicht trinken werde.

[Sprach jemand:] ich schwöre, dass ich kein Brot essen were, und hat Weizenbrot &c. Vielleicht wollte er sich dadurch[76] nur andere Speisen vorbehalten!? — So sollte er sagen: Weizen, Gerste und Dinkel. — Vielleicht nur kauen[77]!? — So sollte er sagen: Brot aus Weizen, Gerste und Dinkel. — Vielleicht nur das Essen von Weizenbrot und das Kauen von Gerste und Dinkel!? — So sollte er sagen: [Brot] aus Gerste aus Weizen und aus Dinkel[78]. — Vielleicht nur das Gemischte[79]!? — So sollte er sagen: ebenso aus Gerste und ebenso aus Dinkel, wenn er aber besonders "Brot" hervorgehoben hat, so wollte er sie von einander teilen.

[Sprach jemand:] ich schwöre, dass ich nicht trinken werde, und hat mehrere Getränke getrunken, so ist er nur einmal schuldig &c. Einleuchtend ist dies[80] in jenem Fall, wie du erklärt hast, er sei besonders schuldig, wegen der Wiederholung [des Worts] "Brot"; wie aber sollte er sich denn in diesem Fall[81] anders ausdrücken, — vielleicht wollte er sich dadurch[76] nur andere Getränke vorbehalten!? R. Papa erwiderte: Hier handelt es von dem Fall, wenn sie sich vor ihm befinden, somit sollte er sagen: ich schwöre, dass ich diese nicht trinken werde. — Vielleicht [würde man verstanden haben]: nur diese werde ich nicht trinken, wol aber werde ich andere[82] trinken!? — Vielmehr, er sollte sagen: ich schwöre, dass ich solches nicht

76. Durch die Aufzählung der verschiedenen Arten. 77. Wenn er nur die Namen der Getreidearten genannt hätte, so könnte man glauben, er habe den Schwur nur auf das Kauen von rohem Getreide beziehen wollen. Der Ausdruck כסס wird speziell vom zerkauen roher Körner od. Gewürze gebraucht. 78. Er brauchte also nicht 3mal das W. Brot wiederholt zu haben. 79. Wenn er diesen Ausdruck gebraucht hätte, so könnte man verstehen, er habe den Schwur nur auf das aus diesen 3 Getreidearten zusammen hergestellte Brot beziehen wollen. 80. Dass er besonders schuldig sei, wenn er die verschied. Arten besonders aufzählt. 81. Bei Getränken. 82. Die nicht vor ihm stehen.

trinken werde. — Vielleicht [würde man verstanden haben]: solches [Quantum] werde ich nicht trinken, wol aber werde ich weniger oder mehr trinken!? — Vielmehr, er sollte sagen: ich schwöre, dass ich von dieser Art nicht trinken werde. — Vielleicht [würde man verstanden haben]: ich werde von dieser Art nicht trinken, wol aber werde ich diese selbst trinken!? — Er sollte sagen: ich werde diese und von dieser Art nicht trinken. R. Aḥa, Sohn R. Iqas, erklärte: Hier handelt es von dem Fall, wenn sein Genosse ihn dazu aufforderte, wenn er zu ihm sprach: komm, trinke mit mir Wein, Oel und Honig; er könnte ihm erwidert haben: ich schwöre, dass ich mit dir nicht trinken werde, wenn er aber besonders hervorgehoben hat: Wein, Oel und Honig, so ist er wegen jedes besonders schuldig.

Dort wird gelehrt: [Sprach jemand zu seinem Genossen:] gieb mir den Weizen, die Gerste und den Dinkel, die ich bei dir habe, [und dieser erwiderte:] ich schwöre, dass du bei mir nichts hast, so ist er[83] nur einmal schuldig, wenn aber: ich schwöre, dass du bei mir keinen Weizen, keine Gerste und keinen Dinkel hast, so ist er wegen eines jeden besonders schuldig. Hierzu sagte R. Joḥanan, selbst wenn sie alle zusammen eine Peruṭa wert sind, werden sie vereinigt[84]. Hierüber streiten R. Aḥa und Rabina, einer sagt, er sei nur schuldig wegen des Speziellen, nicht aber wegen des Generellen, der andere sagt, er sei auch wegen des Generellen[85] schuldig. Wie ist es nun hierbei? Raba erwiderte: Ist es denn gleich, dort kann er wegen des Generellen und wegen des Speziellen besonders schuldig sein, denn wenn er einmal schwört und wiederum schwört, so ist er zweimal[86] schuldig; wieso aber könnte er hierbei, wenn man sagen wollte, der Schwur erstrecke sich auf das Generelle, wegen des Speziellen schuldig sein, er ist ja bereits durch den Schwur gebunden[87].

Ich schwöre, dass ich nicht essen werde &c. Dies widerspricht sich ja selbst: zuerst heisst es, dass wenn er geschworen hat, nicht zu essen, und zum Essen ungeeignete Speisen gegessen und zum Trinken ungeeignete Getränke getrunken hat, er frei sei, und darauf lehrt er, dass wenn jemand geschworen hat, nicht zu essen,

כגון אלו דלא שתינא[57] בציר מהכי וטפי מהכי שתינא אלא כגון דאמר שבועה שלא אשתה ממין אלו ודלמא מין אלו הוא דלא[58] שתינא הא אינהו גופייהו [59] שתינא אימא שלא אשתה אלו ומינייהו רב אחא בריה דרב איקא אמר [60] במסרב בו חבירו עסקינן [61] דאמר לו בוא ושתה עמי יין ושמן ודבש[62] היה לו לומר שבועה שלא אשתה[63] עמך יין ושמן ודבש Seb.36b למה לי[64] להייב על כל אחת ואחת: תנן התם תן לי היטין ושעורין וכוסמין שיש לי בידך שבועה שאין לך בידי[65] כלום אינו חייב אלא[65] אחת שבועה שאין לך בידי חיטין ושעורין וכוסמין חייב על כל ib.38a אחת ואחת ואמר רבי יוחנן אפילו פרוטה[66] מכולם מצטרפת פליגי בה רב אחא ורבינא חד אמר אפרטי מיחייב אכללי לא מיחייב והד אמר אכללי נמי מיחייב הכא מאי אמר רבא הבי השתא התם [67] מיחייב אכללא ומיחייב אפרטא דהא אי משתבע והדר משתבע מיחייב תרתי הכא אי סלקא[68] דעתך איתא בכללא אפרטי אמאי מיחייב מושבע ועומד הוא: שבועה שלא אוכל וכו': [69] הא גופא קשיא אמרת שבועה שלא אוכל ואכל אוכלין שאין ראוין לאכילה ושתה משקין שאין ראוין לשתיה פטור והדר תני שבועה שלא אוכל ואכל נבילות וטריפות

57 M הא בציר מהני או טפי מהני שתי אלא שבועה שלא אשתה מין ‖ 58 M שתי ‖ 59 M שתי אלא שבועה של״א אלו ומיניהן ‖ 60 B במכרהב. M + הבא ‖ 61 M ואמר ‖ 62 B + ד ‖ 63 M — עמך ‖ 64 M להיובי נפשיה אכל חדא וחדא ‖ 65 M — כ'ום ‖ 66 P אחד ‖ 66 M בכולן מצטרפות ופליגי ‖ 67 M איתא בכללי ואיתא בפרטי וכי משתבע ‖ 68 P דעתא ‖ 69 M — הא...חייב.

83. Wenn der Schwur falsch war. 84. Um wegen des Schwurs schuldig zu sein. 85. Er ist einmal schuldig wegen des falschen Schwurs, dann wiederum wegen jeder Aufzählung, zusammen also 4 Opfer. 86. Mit jedem Schwur streitet er ihm sein Eigentum ab, somit ist er wegen eines jeden besonders schuldig; cf. weit. fol. 36b. 87. Wenn der Schwur sich auf das Generelle bezieht, so ist die spätere spezielle Aufzählung nur eine Wiederholung des ersten Schwurs.

שקצים ורמשים חייב מאי שנא רישא°[70]פטור ומאי
שנא סיפא[71]חייב הא לא קשיא רישא בסתם וסיפא
Seb. 21b 22b במפרש מפרש[72]נמי גופיה תיקשי °אמאי מושבע[73]מהר
סיני הוא רב ושמואל ורבי יוחנן דאמרי בכולל
דברים המותרין עם דברים האסורין וריש לקיש
אמר אי אתה מוצא אלא[74]אי במפרש חצי שיעור
ואליבא דרבנן[75]אי בסתם אליבא דרבי עקיבא דאמר
אדם אוסר עצמו בכל שהוא בשלמא רבי יוחנן לא
אמר כריש לקיש דמוקים לה[76]למתניתין כדברי הכל
אלא ריש לקיש מאי טעמא לא אמר כרבי יוחנן
Fol. 24 אמר לך כי אמרינן איסור כולל °באיסור הבא מאליו
באיסור הבא[77]על ידי עצמו לא אמרינן בשלמא
לריש לקיש[78]משום הכי קא פטר רבי שמעון דתניא
vgl. Seb. 21b °רבי שמעון אומר כל שהוא למכות[79]לא אמרו
כזית אלא[80]לקרבן אלא לרבי יוחנן מאי טעמא דרבי
שמעון[81]דפטר מידי הוא טעמא אלא משום איסור
כולל רבי שמעון[82]לטעמיה דלית ליה איסור כולל
Pes. 36a Naz. 4a °דתניא רבי שמעון אומר האוכל נבילה ביום
Qid. 77b Ker. 23a הכפורים פטור בשלמא לריש לקיש[83]משכחת לה
בלאו והן אלא לרבי יוחנן בשלמא לאו משכחת לה
אלא הן היכי משכחת לה אלא כדרבא דאמר רבא

70 B + ד. M — פטי' ‖ 71 B + ד. M — חייב | 72 M — נמי ‖ 73 M ועומד הוא ‖ 74 M — אי ‖ 75 M ובסתם | 76 M — למת' ‖ 77 M מעצמו מי אמר' ‖ 78 M היינו דפטר ‖ 79 B + ו ‖ 80 M לענין קרבן ‖ 81 M — דפטר ‖ 82 M איסור כולל לית ליה ‖ 83 M + היינו ד.

und Aas, Terepha, Ekel- und Kriechtiere gegessen hat, er schuldig sei; weshalb ist er nun im Anfangsatz frei und im Schlusssatz schuldig!? — Dies ist kein Widerspruch, der Anfangsatz spricht von dem Fall, wenn er es nicht präzisirt und der Schlussfatz, wenn er es präzisirt[88]. — Aber bezüglich der Präzisirung selbst ist ja einzuwenden: der Schwur besteht ja bereits seit [der Gesetzgebung am] Berg Sinaj[89]!? Rabh, Šemuél und R. Johanan erklärten: Wenn er erlaubte Dinge mit verbotenen universalisirt[90]. Reš-Laqiš erklärte: Dies kann nur stattfinden, wenn er "ein halbes Quantum"[91] präzisirt hat, und zwar nach der Ansicht der Rabbanan, oder ohne Präzisirung, aber nach R. Âqiba, welcher sagt, das sich auferlegte Verbot erstrecke sich auch auf ein Minimum[91]. — Einleuchtend ist es, dass R. Johanan nicht wie Reš-Laqiš erklärt, denn er erklärt die Mišnah nach aller Ansicht, weshalb aber erklärt Reš-Laqiš nicht wie R. Johanan? — Er kann dir erwidern: die Universalität gilt nur bei einem Verbot, das von selbst kommt, nicht aber bei einem, das man sich auferlegt. — Einleuchtend ist es nach der Erklärung des Reš-Laqiš, dass man nach R. Šimôn dieserhalb[92] frei ist, denn es wird gelehrt, R. Šimôn sagte, bezüglich der Geisselhiebe ist auch ein Minimum [strafbar[93]], und nur beim Opfer ist Olivengrösse bestimmt; weshalb aber ist man nach der Erklärung R. Johanans nach R. Šimôn dieserhalb frei!? Der Grund hierbei ist ja die Universalität des Verbots, R. Šimôn aber vertritt hierbei seine Ansicht, denn er hält nichts von der Universalität des Verbots; es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn sagte: wenn jemand Aas am Versöhnungstag isst, so ist er frei[94]. — Allerdings kann [der Schwur] nach Reš-Laqiš verneinend und bejahend geschehen[95], nach R. Johanan aber kann dies zwar verneinend geschehen, wieso aber bejahend[96]!? — Vielmehr, dies[97] ist nach Raba zu erklären, denn Raba sagte, dass wenn jemand geschworen hat, dass er nichts essen werde und Erde ge-

88. Dass er Aas etc. nicht essen werde. 89. Dies ist ja ohnehin verboten, somit sollte der Schwur ungiltig sein. 90. Der Schwur hat also wegen des einen auch bezüglich des anderen Giltigkeit. 91. Also ein Quantum, auf welches das Verbot der Gesetzlehre sich nicht erstreckt. 92. Wenn jemand geschworen hat, dass er nicht essen werde, u. Aas udgl. gegessen hat; cf. ob. S. 680 Z. 7. 93. Da dies ohnehin verboten ist, so hat der Schwur keine Giltigkeit. 94. Wegen Essens von Aas. 95. Da das biblische Verbot sich auf ein halbes Quantum nicht erstreckt, so kann man schwören, sowol dass man es essen werde, als auch, dass man es nicht essen werde. 96. Der Schwur, dass er essen werde, hat ja keine Giltigkeit. 97. Diese Antwort bezieht sich auf den ob. S. 683 Z. 19 ff. erhobenen Einwand, Anfangsatz und Schlussfatz widersprechen einander; der 1. Satz spricht also von dem Fall, wenn er ungeniessbare Dinge gegessen hat, der 2. dagegen, wenn er verbotene Dinge gegessen hat.

שבועה שלא אוכל ואכל עפר פטור אמר רב מרי Seb.22b
אף אנן נמי תנינא °קונם אשתי נהנית לי אם ib.
אכלתי היום[84] ואכל נבילות וטריפות שקצים ורמשים
הרי אשתו אסורה[85] לו הכי השתא התם כיון דמעיקרא
אכל והדר אשתבע[86] ליה °השובי אחשביה אלא הכא Col.b
[87] מי אחשביה: אמר רבא מאי טעמא דמאן דאית
ליה איסור כולל מידי דהוה אאיסור מוסיף ומאן
[88] דפטר דלית ליה כי אמר איסור מוסיף בחדא
התיכה בשתי התיכות לא אמרינן: ואמר רבא למאן
דאית ליה איסור כולל אמר שבועה שלא אוכל
תאנים והזר ואמר שבועה שלא אוכל תאנים וענבים
מיגו דהייל[89] אענבים חייל נמי אתאנים פשיטא מהו
דתימא איסור הבא מאליו אמרינן איסור הבא
מעצמו לא אמרינן קמשמע לן מתיב רבא בריה
דרבה °יש אוכל אכילה אחת וחייב עליה ארבע Sab.102a Jab.34a Ker.13b
חטאות ואשם[90] אחד ואלו הן טמא שאכל הלב והוא
נותר מן המוקדשין ביום הכפורים רבי מאיר אומר
[91] אף אם היתה שבת והוציאו חייב אמרו לו אינו
מן השם ואם איתא[92] משכחת לה חמש כגון שאמר
שבועה שלא אוכל תמרים וחלב מיגו דחייל[89] אתמרים
חיילא נמי אחלב כי קתני איסור הבא מאליו איסור
הבא מעצמו לא קתני °והרי הקדש בבכור דקדושתו Mak.22a
מרחם איבעית אימא כי קתני °מידי דלית ליה ib.
שאלה שבועה דאית ליה שאלה לא קתני °הרי ib.

84 M והוא אכל ‖ 85 M — לו ‖ 86 M על' אחשובי אחשביה ‖ 87 M במאי ‖ 88 M — דפטר ‖ 89 M + שבועה ‖ 90 M — אחד וא"ה ‖ 91 M — אף ‖ 92 M ליתני כגון.

gessen hat, er frei sei. R. Mari sagte: Auch wir haben demgemäss[98] gelernt: [Sprach jemand:] Qonam soll mir der Genuss von meiner Frau sein, wenn ich heute gegessen habe, und er hatte Aas, Terepha, Kriech- und Ekeltiere gegessen, so ist ihm seine Frau verboten. — Ist es denn gleich, hierbei hat er ja vorher gegessen und nachher den Schwur geleistet, somit hat er es [als Speise] anerkannt, nicht aber in jenem Fall.

Raba sagte: Was ist der Grund desjenigen, der von der Universalität des Verbots hält? — weil es hierbei ebenso ist, wie bei der Hinzufügung eines Verbots[99]; und desjenigen, der davon nichts hält? — die Hinzufügung zum Verbotenen gilt nur bei einem Stück, nicht aber bei zwei besondern Stücken.

Ferner sagte Raba: Nach demjenigen, der von der Universalität des Verbots hält, hat, wenn jemand geschworen hat, dass er keine Feigen essen werde, und er wiederum geschworen hat, dass er keine Trauben und keine Feigen essen werde, [der zweite Schwur,] da er bezüglich der Trauben Giltigkeit hat, auch bezüglich der Feigen Giltigkeit. — Selbstredend!? — Man könnte glauben, dies gelte nur von einem von selbst kommenden Verbot, nicht aber von einem, das man sich auferlegt, so lehrt er uns. Raba, der Sohn Rabbas, wandte ein: Mancher ist wegen eines Essens vier Sündopfer und ein Schuldopfer schuldig, und zwar, wenn ein Unreiner am Versöhnungstag von heiligen Opfern[100] zurückgebliebenen Talg gegessen hat; R. Meír sagte: Wenn es noch Šabbath war, und er ihn [aus einem anderen Gebiet] herausgebracht hat, so ist er [auch, dieserhalb] schuldig. Sie erwiderten ihm; Dies[101] gehört nicht zu diesem Rubrum. Wenn dem[102] nun so wäre, so können es ja fünf sein, wenn er nämlich vorher gesprochen hatte: ich schwöre, dass ich keine Datteln und keinen Talg essen werde, und da nun [der Schwur] bezüglich der Datteln Giltigkeit hat, so hat er auch bezüglich des Talgs Giltigkeit!? — Er spricht nur von Verboten, die von selbst kommen; nicht aber von solchen, die man sich auferlegt. — Hier wird ja von Geheiligtem[103] gesprochen!? — Von einem Erstgebornen, das vom Mutterleib aus heilig ist. Wenn du willst, sage ich: er spricht nur von Fällen, in welchen eine Auflösung nicht möglich ist, nicht aber von einem Schwur, den man auflösen kann. — Dies ist ja

98. Dass Aas udgl. als geniessbare Speise gelte. 99. ZBs. Aas am Versöhnungstag, an dem das Essen ohnehin verboten ist. 100. Dieserhalb (Veruntreuung, cf. Lev. 5,15 ff.) ein Schuldopfer. 101. Die Transportation am Š. 102. Dass die Universalität auch bei einem sich auferlegten Verbot gelte. 103. Dies geschieht durch die Bestimmung.

הקדש[93]הא אוקמינן בבכור איבעית אימא כי קתני
קרבן קבוע קרבן עולה ויורד לא קתני הרי טמא
[94]שאכל את הקדש דקרבן עולה ויורד הוא בנשיא
Hor.9a Kor.2b [95]ורבי אליעזר היא °דאמר נשיא מביא שעיר רב
אשי אמר כי קתני מידי [96]דהיילא כשיעור שבועה
Seb.22b דהיילא אפחות מכשיעור לא קתני °הרי הקדש[97]הא
בעינן שוה פרוטה[98]ורב אשי מאויריא אמר רבי
זירא כי קתני[99]זדונו כרת[99]זדונו לאו לא קתני והרי
Fol.25 אשם דזדונו לאו [1]וקתני [2]בחטאות קאמרינן רבינא
אמר כי קתני מידי דהייל אמידי דבר אבילה [3]הוא
שבועה דהיילא אמידי דלאו בר אבילה[4]הוא לא
קתני והרי הקדש[5]דהייל נמי אעצים ואבנים אלא
כי קתני [6]אמידי [7]דאית בה מששא שבועה דהיילא
אמידי [8]דלית ביה מששא כגון שאישן ושלא אישן
לא קתני:

אחד דברים של עצמו ואחד דברים של [v]
אחרים ואחד דברים שיש בהן ממש ואחד
דברים שאין בהן ממש כיצד אמר [9]שבועה שאתן
[10]לאיש פלוני ושלא אתן שנתתי ושלא נתתי שאישן
ושלא אישן שישנתי ושלא ישנתי שאזרוק צרור לים
Seb.3a21a Tem.3b ושלא אזרוק שזרקתי ושלא זרקתי °רבי ישמעאל
Lv.5,4 אומר אינו חייב אלא על העתיד לבא שנאמר להרע
או להיטיב אמר לו רבי עקיבא אם כן אין לי אלא
דברים שיש בהן הרעה והטבה דברים שאין בהן

93 M לאו מי אוקימנא | 94 M — שאכל...הוא | 95 M ואליבא דר״א דתניא רא״א נשיא | 96 M דבעי שיעור שבועה דלא בעי שיעור לא | 97 M — הא | 98 V ר״א אמר | 99 M + דבר יש | 1 M הוא בחט׳ | 2 B בחטאת | 3 M — הוא שבועה | 4 M — הוא | 5 M דהקדש נמי הייל אעצ׳ | 6 B + מידי דהייל | 7 M דבר מששא | 8 M דלאו בר מששא | 9 M — שבועה | 10 M לפלוני.

beim Geheiligten der Fall!? — Wir haben es ja auf ein Erstgebornes bezogen. Wenn du willst, sage ich: er spricht nur von bestimmten Opfern, nicht aber von einem Zensusopfer. — Ein Unreiner, der Geheiligtes gegessen hat, muss ja ein Zensusopfer darbringen!? Er spricht von einem Fürsten, und zwar nach der Ansicht R. Eliêzers, welcher sagt, ein Fürst bringe dieserhalb einen Bock dar. R. Aši erklärte: Er spricht nur von Fällen, in welchen das Verbot sich nur auf das vorschriftsmässige Quantum erstreckt, während es sich beim Schwur auch auf ein kleineres Quantum erstreckt. — Dies ist ja aber beim Geheiligten der Fall!? — Bei diesem muss es eine Peruṭa wert sein. R. Aši aus Avirja erklärte im Namen R. Zeras: Er spricht nur von Fällen, auf welche bei Vorsatz die Ausrottung gesetzt ist, nicht aber von solchen Fällen, die bei Vorsatz nur ein Verbot sind. — Aber hinsichtlich des Schuldopfers ist es ja bei Vorsatz ebenfalls nur ein Verbot[104]!? — Wir sprechen von den Sündopfern. Rabina erklärte: Er spricht nur von Fällen, bei welchen das Verbot sich nur auf essbare Dinge erstreckt, nicht aber vom Schwur, der sich auch auf nicht essbare Dinge erstreckt. — Aber die Heiligkeit erstreckt sich ja auch auf Holz und Steine!? — Vielmehr, er spricht nur von konkrete Dinge betreffenden Fällen, nicht aber vom Schwur, der sich auch auf abstrakte Dinge erstreckt, zum Beispiel: ich werde schlafen, oder: ich werde nicht schlafen.

EINERLEI, OB DIE DINGE IHN SELBST ODER ANDERE BETREFFEN, EINERLEI OB DIE DINGE KONKRETE ODER ABSTRAKTE SIND. ZUM BEISPIEL: SPRICHT JEMAND: ICH SCHWÖRE, DASS ICH JENEM ETWAS GEBEN WERDE, ODER: DASS ICH IHM NICHT GEBEN WERDE; DASS ICH GEGEBEN HABE, ODER: DASS ICH NICHT GEGEBEN HABE; DASS ICH SCHLAFEN WERDE, ODER: DASS ICH NICHT SCHLAFEN WERDE; DASS ICH GESCHLAFEN HABE, ODER: DASS ICH NICHT GESCHLAFEN HABE; DASS ICH EIN STEINCHEN INS MEER WERFEN WERDE, ODER: DASS ICH NICHT WERFEN WERDE, DASS ICH GEWORFEN HABE, ODER: DASS ICH NICHT GEWORFEN HABE. R. JIŠMÂÊL SAGT, MAN SEI NUR WEGEN DES PROMISSORISCHEN [SCHWURS] SCHULDIG, DENN ES HEISST:[105]*Böses oder Gutes zu thun.* R. ÂQIBA SPRACH ZU IHM: DEMNACH WEISS ICH DIES NUR VON FÄLLEN, WO ES ZUM BÖSEN ODER ZUM GUTEN GESCHIEHT, WOHER DIES NUN VON FÄLLEN, WO ES NICHT

104. Cf. S. 352. Z. 1 ff. 105. Lev. 5,4.

zum Bösen oder zum Guten geschieht!? Jener erwiderte: Von der Einschliessung[106] des Schriftverses. Dieser entgegnete: Wenn die Schrift das eine einschliesst, so schliesst sie auch das andere ein.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Gelübde sind strenger als Schwüre und Schwüre sind strenger als Gelübde; Gelübde sind strenger, denn Gelübde erstrecken sich auf gesetzliche Vorschriften wie auf freigestellte Dinge, was bei den Schwüren nicht der Fall ist; Schwüre sind strenger, denn die Schwüre ertsrecken sich auf abstrakte Dinge wie auf konkrete, was bei den Gelübden nicht der Fall ist.

Zum Beispiel: spricht jemand: ich schwöre, dass ich jenem etwas geben werde, oder: dass ich nicht geben werde. Was ist unter "geben" zu verstehen, wollte man sagen, Almosen an einen Armen, so besteht ja der Schwur bereits seit [der Gesetzgebung am] Berg Sinaj, denn es heisst:[107] *du sollst ihm geben*!? — Vielmehr, eine Gabe an einen Reichen.

Dass ich schlafen werde, oder: dass ich nicht schlafen werde. Dem ist ja aber nicht so, R. Johanan sagte doch dass wenn jemand schwört, er werde drei Tage nicht schlafen, man ihm Geisselhiebe[108] erteile und er sofort schlafe!? — Dies, wenn er "drei Tage" gesagt hat, während hier von dem Fall gesprochen wird, wenn er nicht "drei Tage" gesagt hat.

Dass ich ein Steinchen ins Meer werfen werde, oder: dass ich nicht werfen werde. Es wurde gelehrt: [Sprach jemand:] ich schwöre, dass jener ein Steinchen ins Meer geworfen hat, oder: dass er nicht geworfen hat, so ist er, wie Rabh sagt, schuldig, wie Šemuél sagt, frei; Rabh sagt, er sei schuldig, denn dies kann bejahend und verneinend geschehen; Šemuél sagt, er sei frei, weil dies nicht promissorisch geschehen kann. Es ist anzunehmen, dass sie denselben Streit führen, wie R. Jišmâél und R. Âqiba, denn es wird gelehrt: R. Jišmâél sagt, man sei nur wegen des promissorischen [Schwurs] schuldig, denn es heisst: *Böses oder Gutes zu thun*. R. Âqiba sprach zu ihm: Demnach weiss ich dies nur von Fällen, wo es zum Bösen oder zum Guten geschieht, woher dies nun von Fällen, wo es nicht zum Bösen oder zum Guten geschieht!? Jener erwiderte: Von der Einschliessung des Schriftverses. Dieser entgegnete: Wenn die Schrift das eine einschliesst, so schliesst sie auch das andere ein. Rabh wäre also der Ansicht R. Âqibas und Šemuél wäre der Ansicht R. Jišmâéls. — Ueber die Ansicht R. Jišmâéls streiten sie überhaupt

הרעה והטבה מנין אמר לו מריבוי הכתוב אמר לו אם ריבה הכתוב לכך ריבה הכתוב לכך:

גמרא. °תנו רבנן חומר בנדרים מבשבועות (Ned.13b, 15a, Ned.1) חומר בשבועות מבנדרים חומר בנדרים שהנדרים חלים על דבר מצוה כדבר הרשות מה שאין כן בשבועות חומר בשבועות שהשבועות חלות על דבר שאין בו ממש כדבר שיש בו ממש מה שאין כן בנדרים: כיצד אמר שבועה שאתן לפלוני ושלא אתן: מאי אתן אילימא צדקה לעני מושבע ועומד מהר סיני הוא שנאמר °נתון תתן לו (Dt.15,10) אלא מתנה לעשיר: שאישן ושלא אישן: איני °והאמר רבי יוחנן (Suk.53a, Jab.121b, Ned.15a) האומר שבועה שלא אישן שלשה ימים מלקין אותו וישן לאלתר התם דאמר שלשה הכא דלא אמר שלשה: שאזרוק צרור לים ושלא אזרוק: איתמר °שבועה שזרק פלוני צרור לים ושלא זרק (Seb.49b) רב אמר חייב ושמואל אמר פטור רב אמר חייב איתיה בלאו והן ושמואל אמר פטור ליתיה בלהבא לימא בפלוגתא דרבי ישמעאל ורבי עקיבא קא מיפלגי דתנן רבי ישמעאל אומר אינו חייב אלא על העתיד לבא שנאמר להרע או להיטיב אמר לו רבי עקיבא אם כן אין לי אלא דברים שיש בהן הרעה והטבה דברים שאין בהן הרעה והטבה מנין אמר לו מריבוי הכתוב אמר לו אם ריבה הכתוב לכך ריבה הכתוב לכך רב דאמר כרבי עקיבא ושמואל דאמר כרבי ישמעאל אליבא דרבי ישמעאל כולי עלמא לא

106. Das W. "alles" (Lev. 5,4) ist einschliessend. 107. Dt. 15,10. 108. Weil dies, da unausführbar, ein Nichtigkeitsschwur ist, jed. kein Bekräftigungsschwur.

פליגי השתא מילתא[11]דאיתא בלהבא לא מחייב עלה
רבי ישמעאל לשעבר מילתא דליתא בלהבא מיבעיא
כי פליגי אליבא דרבי עקיבא רב כרבי עקיבא
ושמואל אמר עד כאן לא מחייב רבי עקיבא התם
לשעבר אלא מילתא דאיתא בלהבא מחייב רבי
עקיבא לשעבר אבל מידי· דליתיה בלהבא לא לימא
Col.b בפלוגתא °דרבי יהודה בן בתירא ורבנן קמיפלגי
Seb.27a דתנן °נשבע לבטל את המצוה ולא ביטל פטור
לקיים את המצוה ולא קיים פטור שהיה בדין שיהא
חייב כדברי רבי יהודה בן בתירא דאמר רבי יהודה
בן בתירא ומה אם הרשות שאינו מושבע עליה
מהר סיני הרי הוא חייב עליה מצוה שמושבע
עליה מהר סיני אינו דין שיהא חייב עליה אמרו
לו לא אם אמרת בשבועת הרשות שכן עשה בה לאו
בהן תאמר בשבועת מצוה שכן לא עשה בה לאו
בהן נימא רב דאמר כרבי יהודה בן בתירא ושמואל
דאמר כרבנן אליבא דרבי יהודה בן בתירא כולי
עלמא לא פליגי השתא לאו והן לא בעי להבא
ולשעבר בעי כי פליגי אליבא דרבנן שמואל כרבנן
Lv.5,4 ורב כי לא מחייבי רבנן בלאו והן דכתיב °להרע
או להיטיב בהדיא אבל להבא ולשעבר דמריבויא
Seb.29a דקראי אתו מחייבי מתיב רב המנונא °לא אכלתי
היום ולא הנחתי תפילין[12]היום [13]משביעך אני ואמר
אמן חייב בשלמא לא אכלתי איתיה בלא אוכל

11 P דאית בה ‖ 12 M — היום ‖ 13 P משביע.

nicht, denn wenn man nach R. Jišmâél wegen eines [Schwurs], der promissorisch geleistet werden kann, assertorisch nicht schuldig ist, um wieviel weniger wegen eines Schwurs, der promissorisch nicht geleistet werden kann, sie streiten nur über die Ansicht R. Âqibas; Rabh ist entschieden der Ansicht R. Âqibas, aber auch Šemuél kann erwidern: nach R. Âqiba ist man nur dann wegen des assertorischen Schwurs schuldig, wenn er auch promissorisch geleistet werden kann, nicht aber wegen eines solchen, der promissorisch nicht vorkommen kann. — Es ist anzunehmen, dass sie denselben Streit führen, wie R. Jehuda b. Bethera und die Rabbanan; denn es wird gelehrt: Wenn jemand geschworen hat, eine gesetzliche Vorschrift zu übertreten, und sie nicht übertreten hat, so ist er frei, eine gesetzliche Vorschrift auszuüben, und sie nicht ausgeübt hat, so ist er frei. Eigentlich sollte durch einen Schluss gefolgert werden, dass er schuldig sei, und zwar nach der Lehre des R. Jehuda b. Bethera, denn R. Jehuda b. Bethera sagte: Wenn man wegen freigestellte Handlungen betreffende [Schwüre], zu welchen man seit [der Gesetzgebung am] Berg Sinaj nicht eidlich verpflichtet ist, schuldig ist, um wieviel mehr wegen gesetzliche Vorschriften betreffende [Schwüre], zu welchen man seit [der Gesetzgebung am] Berg Sinaj eidlich verpflichtet ist. Man entgegnete ihm: Nein, sollte dies, da es bei einem freigestellte Handlungen betreffenden Schwur, bei dem Bejahung und Verneinung gleich sind, der Fall ist, auch bei einem eine gesetzliche Vorschrift betreffenden Schwur, bei dem Bejahung und Verneinung nicht gleich[109] sind, der Fall sein!? Rabh wäre also der Ansicht des R. Jehuda b. Bethera und Šemuél wäre der Ansicht der Rabbanan. — Ueber die Ansicht des R. Jehuda b. Bethera streiten sie überhaupt nicht, denn wenn nach ihm [der Schwur] bejahend und verneinend nicht zu sein braucht, um wieviel weniger braucht er promissorisch und assertorisch[110] zu sein, sie streiten nur über die Ansicht der Rabbanan; Šemuél ist entschieden der Ansicht der Rabbanan, und Rabh kann erwidern: nach den Rabbanan muss der Schwur nur bejahend und verneinend sein können, weil es ausdrücklich heisst: *Böses oder Gutes zu thun*, nicht aber promissorisch und assertorisch, was nur aus der Einschliessung der Schriftverse gefolgert wird. R. Hamnuna wandte ein: [Sagte jemand:] ich habe heute nichts gegessen, oder: ich habe heute keine Tephillin[111] angelegt, [und als ein anderer zu ihm sprach:] ich beschwöre dich, erwiderte er: Amen, so ist er schuldig. Einleuchtend ist dies

109. Man ist ja verpflichtet die Handlung auszuüben. 110. Ersteres befindet sich ausdrücklich in der Schrift (Böses od. Gutes zu thun, dh. zu thun od. zu unterlassen), letzteres aber nicht. 111. Cf. S. 370 N. 105.

bezüglich des Schwurs: ich habe nicht gegessen, denn er kann auch schwören: ich werde[112] nicht essen, wieso aber bezüglich des Schwurs: ich habe keine [Tephillin] angelegt, kann er denn schwören: ich werde keine anlegen[113]!? Er erhob diesen Einwand und er selbst erwiderte auch: Er lehrt dies nach den verschiedenen Fällen: ich habe nicht gegessen, bezüglich des Opfers, ich habe keine [Tephillin] angelegt, bezüglich der Geisselhiebe. Raba wandte ein: Was heisst ein Nichtigkeitsschwur? — wenn jemand etwas beschwört, und es den Menschen bekannt ist, dass es anders sei, wenn er zum Beispiel von einer an jener Stelle sich befindenden Steinsäule behauptet, sie sei aus Gold, und hierzu sagte Ûla, dies nur, wenn es drei Menschen bekannt ist; also nur wenn es bekannt ist, wenn aber nicht, so gilt dies als [falscher] Bekräftigungsschwur; wieso nun, hierbei kann er ja nicht schwören: sie wird als Gold sein[114]!? Er erhob diesen Einwand und er selbst erwiderte auch: ist es bekannt, so ist es ein Nichtigkeitsschwur, ist es nicht bekannt, so ist es ein Falschschwur.

אלא לא הנחתי מי איתיה בלא אניח הוא מותיב
לה והוא מפרק לה לצדדין קתני לא אכלתי[14] לקרבן
Seb.29a לא הנחתי למלקות מתיב רבא °איזו היא שבועת
שוא נשבע לשנות את הידוע[15] לאדם ואמר על עמוד
של אבן[16] שהוא במקום פלוני[17] שהיא של זהב[18] ואמר
ib. עולא °והוא שניכר לשלשה בני אדם טעמא דניכר
הא לא ניכר עובר משום שבועת ביטוי ואמאי הא
אינו ביהא של זהב הוא מותיב לה והוא מפרק לה
ניכר עובר משום שבועת שוא לא ניכר עובר משום
שבועת שקר:[19] אמר אביי ומודה רב באומר לחבירו
שבועה[20] שאני יודע לך עדות ואשתכח דלא ידע
[21] ליה דפטור הואיל וליתיה בכלל שאיני יודע לך
עדות ידעתי ולא ידעתי[22] מחלוקת העדתי ולא העדתי
מחלוקת בשלמא לשמואל[23] דאמר מילתא דליתיה
בלהבא לא מיחייב עליה לשעבר[24] להכי אפקה רחמנא
[25] לשבועת עדות מכלל שבועת ביטוי אלא לרב
למאי הלכתא אפקה רחמנא אמרוה רבנן קמיה
דאביי לאיחויבי עליה תרתי אמר להו[26] תרתי לא
Lv.5,4 מציתו אמריתו דתניא °לאחת מאלה[27] לאחת אתה
מחייבו ואי אתה מחייבו שתים ולאביי למאי הלכתא
Seb.31b 35a Ker.9a אפקיה רחמנא לכדתניא °בכולן נאמר ונעלם וכאן

14 M קרבן לא הנח׳ תפילין מלקות ‖ 15 M — לאדם ו ‖ 16 M — שהוא במ״ף ‖ 17 B שהוא ‖ 18 M — וא״ע ‖ 19 P + ו ‖ 20 P שאינו ‖ 21 M דפטור דהא לית׳ לכלל ‖ 22 M — מחל׳ ‖ 23 M — דאמר...לשעבר ‖ 24 M משום הכי ‖ 25 P לשבועה ‖ 26 M + אביי ‖ 27 M — ל.

Abajje sagte: Rabh giebt jedoch zu, dass wenn jemand zu seinem Genossen sprach: ich schwöre, dass ich für dich Zeugnis ablegen kann, und es sich herausstellt, dass er darüber nichts weiss, er frei sei, denn hierbei ist der Fall ausgeschlossen: ich kann[115] für dich kein Zeugnis ablegen. [Ueber denn Fall, wenn er sagte:] ich wusste, oder: ich wusste nicht, streiten sie; [über den Fall, wenn er sagte:] ich habe Zeugnis abgelegt, oder: ich habe kein Zeugnis abgelegt, streiten sie. — Erklärlich ist es nach Šemuél, welcher sagt, dass man wegen eines [falschen Schwurs], der promissorisch nicht geleistet werden kann, auch assertorisch nicht schuldig sei, dass der Allbarmherzige den Zeugnisschwur[116] aus der Allgemeinheit des Bekräftigungsschwurs ausgeschieden hat; aus welchem Grund aber hat ihn der Allbarmherzige nach der Ansicht Rabhs ausgeschieden!? Die Jünger erklärten vor Abajje: damit man zweifach schuldig sei. Er erwiderte ihnen: Ihr könnt nicht sagen, dass man dieserhalb zweifach schuldig sei, denn es wird gelehrt:[117] *Wegen eines von diesen*, du kannst ihn nur wegen eines als schuldig erklären, nicht aber wegen zwei. — Aus welchem Grund hat ihn nun der Allbarmherzige nach Abajje ausgeschieden?

112. Der Schwur kann also promissorisch und assertorisch geleistet werden. 113. Dies wäre ein Nichtigkeitsschwur. 114. Promissorisch. 115. Dies wäre kein Falschschwur. 116. Wenn der Zeuge nicht zu wissen behauptet, so hat er dies zu beschwören; dieser Schwur kann promissorisch nicht geleistet werden; daher musste die Schrift besonders hervorheben, dass man wegen dessen dennoch schuldig sei. 117. Lev. 5,4.

לא נאמר ונעלם להייב על המזיד כשוגג אמרו ליה
רבנן לאביי אימא[28] במזיד מיחייב חדא בשוגג מיחייב
תרתי אמר להו[29] לאו היינו דאמרי[30] לאחת אחת אתה
מחייבו ואי אתה מחייבו שתים ואי במזיד מי איכא
Tem.13b תרתי רבא אמר °משום דהוה דבר[31] שבכלל ויצא
לידון בדבר החדש[32] אין לך בו אלא הידושו בלבד
מכלל דאביי סבר איתה[33] לשבועה בעולם והאמר
אביי מודה רב באומר לחבירו שבועה שאני יודע
לך עדות ואשתכח דלא ידע[34] ליה דפטור הואיל
וליתיה באיני יודע לך עדות הדר ביה אביי מההיא
Fol.26 Sab.27a ואיבעית אימא °הדא מינייהו רב פפא אמרה: רבי
Bq.66b Bek.64b ישמעאל אומר אינו חייב אלא על העתיד לבא:
Lv.5,4 תנו רבנן °להרע או להיטיב אין לי אלא דברים
שיש בהן הרעה והטבה[35] שאין בהן הרעה והטבה
ib. מנין תלמוד לומר °או נפש כי תשבע לבטא בשפתים
ib. אין לי אלא להבא לשעבר מנין תלמוד לומר °לכל
אשר יבטא האדם בשבעה דברי רבי עקיבא רבי
ישמעאל אומר להרע או להיטיב להבא אמר לו
רבי עקיבא אם כן אין לי אלא דברים שיש בהן
הטבה והרעה דברים שאין בהן הרעה והטבה מנין
אמר לו מרבוי הכתוב אמר לו אם ריבה הכתוב
לכך ריבה הכתוב לכך שפיר קא אמר[36] ליה רבי
עקיבא[37] לרבי ישמעאל אמר רבי יוחנן[38] רבי ישמעאל
Sot.16a ששימש את רבי נהוניא בן הקנה °שהיה דורש את

28 M מזיד ליהייב חדא בשו' ליחייב ‖ 29 M — לאו ‖ 30 M + לכו ‖ 31 M שהיה בכלל ‖ 32 M + ש ‖ 33 M לשבועת ביטוי ‖ 34 M דפטור דהא ליתא לכלל שאיני יודע ‖ 35 M + דברים ‖ 36 M — ליה ‖ 37 M — לר"י ‖ 38 P לר.

— Wegen der folgenden Lehre: Bei allen[118] heisst es *entfällt*, und bei diesem[119] heisst es nicht *entfällt*, [dies lehrt,] dass man dieserhalb wegen des Vorsätzlichen wie wegen des Unvorsätzlichen schuldig sei. Die Jünger sprachen zu Abajje: Vielleicht ist man wegen des Vorsätzlichen einmal schuldig und wegen des Unvorsätzlichen zweimal!? Er erwiderte ihnen: Das ist es ja, was ich euch gesagt habe: *wegen eines*, wegen eines kannst du ihn als schuldig erklären, nicht aber wegen zwei, und bei Vorsatz kann es ja zweifach überhaupt nicht vorkommen[120]. Raba erwiderte: Dies ist ein Fall, der in der Allgemeinheit einbegriffen[121] war, und wegen eines Novums[122] ausgeschieden wurde, du hast dich also nur an das Novum zu halten[123]. — Demnach wäre Abajje der Ansicht, ein solcher Schwur habe Giltigkeit[124], er selbst sagte ja aber, Rabh gebe zu, dass wenn jemand zu seinem Genossen spricht: ich schwöre, dass ich für dich Zeugnis ablegen kann, und es sich herausstellt, dass er nichts weiss, er frei sei, weil hierbei der Fall ausgeschlossen ist: ich kann für dich kein Zeugnis ablegen!? — Abajje ist davon zurückgetreten; wenn du aber willst, sage ich: eines von diesen sagte R. Papa.

R. JIŠMÂÉL SAGT, MAN SEI NUR WEGEN DES PROMISSORISCHEN [SCHWURS] SCHULDIG. Die Rabbanan lehrten: *Böses oder Gutes zu thun*, ich weiss dies also nur von Dingen, die zum Bösen oder Guten geschehen, woher dies von Dingen, die nicht zum Bösen oder Guten geschehen? es heisst: *oder wenn jemand schwört, etwas mit den Lippen ausspricht*; ich weiss dies nur vom promissorischen, woher dies vom assertorischen? — es heisst: *alles, was der Mensch ausspricht mit einem Schwur*. — Worte R. Âqibas; R. Jišmâél erklärte: *Böses oder Gutes zu thun*, promissorisch. R. Âqiba sprach zu ihm: Demnach weiss ich dies nur von Dingen, die zum Guten oder Bösen geschehen, woher dies von Dingen, die nicht zum Bösen oder Guten geschehen? Dieser erwiderte: Von der Einschliessung des Schriftverses. Jener entgegnete: Wenn die Schrift das eine einschliesst, so schliesst sie auch das andere ein. R. Âqiba hat ja R. Jišmâél treffend entgegnet!? R. Johanan erwiderte: R. Jišmâél bediente R. Nehonja

118. Im angezogenen Abschnitt genannten Fällen, derentwegen man ein Zensusopfer darbringen muss. 119. Beim Zeugniseid. 120. Somit muss man die Schlussfolgerung auf einen unvorsätzlichen Fall beziehen. 121. Der Zeugnisschwur war im Bekräftigungsschwur einbegriffen. 122. Dass einen solchen Schwur nur als Zeugen zulässige Personen leisten können. 123. Bei diesem kommt der Bekräftigungsschwur nicht inbetracht. 124. Da eine Schlussfolgerung nötig ist, dass man wegen dessen nicht schuldig sei.

b. Haqana, der in der ganzen Gesetzlehre [in der Hermeneutik die Regel vom] Generellen und Speziellen anwandte, daher wendet er ebenfalls hierbei [die Regel] vom Generellen und Speziellen an; R. Âqiba bediente Naḥum "Auch-dies", der in der ganzen Gesetzlehre [in der Hermeneutik die Regel von der] Einschliessung und Ausschliessung anwandte, daher wendet er ebenfalls hierbei [die Regel von der] Einschliessung und Ausschliessung an. — Was ist dies für eine Auslegung, bei der R. Âqiba [die Regel von der] Einschliessung und Ausschliessung anwendet? — Es wird gelehrt: *Oder wenn jemand schwört*, einschliessend; *Böses oder Gutes zu thun*, ausschliessend; *alles, was der Mensch ausspricht*, wiederum einschliessend; dies ist also einschliessend, ausschliessend und einschliessend, somit hat er alles eingeschlossen; eingeschlossen sind also alle Dinge, ausgeschlossen sind gesetzliche Vorschriften. R. Jišmâél wendet hierbei [die Regel vom] Generellen und Speziellen an: *Oder wenn jemand schwört, und mit den Lippen ausspricht*, generell; *Böses oder Gutes zu thun*, speziell; *alles, was der Mensch ausspricht*, wiederum generell; dies ist also eine Generalisirung, Spezialisirung und Generalisirung, wobei du dich nach dem Speziellen zu richten hast: wie das Spezielle, welches genannt wird, promissorisch ist, ebenso auch alle anderen Fälle, nur wenn promissorisch; die Generalisirung schliesst also auch solche Fälle ein, die nicht zum Bösen oder zum Guten geschehen, jedoch promissorisch, und die Spezialisirung schliesst assertorische Fälle aus, selbst wenn sie zum Bösen oder zum Guten geschehen. — Vielleicht umgekehrt!? R. Jiçḥaq erwiderte: Gleich Fällen, die zum Bösen oder zum Guten geschehen, nur wenn dabei stattfinden kann:[125]*er soll sein Wort nicht brechen*, ausgenommen ist der Fall, bei dem nicht das Verbot: *er soll sein Wort nicht brechen*, stattfinden kann, sondern nur:[126]*ihr sollt nicht lügen*. R. Jiçḥaq b. Abin erklärte: Die Schrift sagt: *oder wenn jemand schwört, und mit den Lippen ausspricht*, nur wenn der Schwur der Handlung vorangeht, ausgenommen ist [der Schwur:] ich habe gegessen, oder: ich habe nicht gegessen, wo die Handlung dem Schwur vorangeht.

Die Rabbanan lehrten:[127]*Der Mensch, mit einem Schwur*, ausgenommen ist ein Zwangsfall; *und entfällt*, ausgenommen ist die Vorsätzlichkeit; *ihm*, wenn ihm der Schwur entfallen ist; man könnte glauben, auch wenn ihm die Sache entfallen ist,

כל התורה כולה בכלל ופרט איהו נמי[38]דורש בכלל
ופרט רבי עקיבא °ששימש את נחום איש גם זו tSeb.1
°שהיה דורש את כל התורה כולה בריבה ומיעט Sot.16a
איהו נמי[39]דורש ריבה ומיעט מאי °רבי עקיבא דדריש Seb.27b
ריבויי ומיעוטי דתניא או נפש כי תשבע ריבה
להרע או להיטיב מיעט לכל אשר יבטא האדם
חזר וריבה ריבה ומיעט וריבה ריבה הכל מאי ריבה
ריבה כל מילי ומאי מיעט מיעט דבר מצוה[40]ורבי
ישמעאל דריש כלל ופרט או נפש כי תשבע לבטא
בשפתים כלל להרע או להיטיב פרט לכל אשר
יבטא האדם חזר וכלל כלל ופרט וכלל אי אתה
דן אלא כעין הפרט מה הפרט מפורש להבא אף
כל להבא אהני כללא לאתויי אפילו דברים שאין
בהן הרעה והטבה להבא אהני פרטא למעוטי אפילו
דברים שיש בהן הרעה והטבה לשעבר איפוך אנא
אמר רבי יצחק דומיא דלהרע או להיטיב מי
שאיסורו משום °כל יחל דברו יצאתה[41]זו שאין איסורו Nm.30.3
משום כל יחל דברו אלא משום בל תשקרו רב
יצחק בר אבין אמר[42]אמר קרא או נפש כי תשבע
לבטא בשפתים[43]מי שהשבועה קודמת[44]למעשה יצא
זה אכלתי ולא אכלתי שהמעשה קודם לשבועה:
תנו רבנן °האדם בשבעה פרט לאנוס ונעלם פרט Lv.5,4
למזיד ממנו[45]שנתעלמה ממנו שבועה יכול שנתעלמה

38 M דריש כללי ופרטי ‖ 39 M דריש ריבויי ומיעוטי ‖ 40 M מאי ר״י דדריש כללי ופרטי ‖ 41 P — זו ‖ 42 P [אמר — .M אמר — א״ק ‖ 43 M משקדמה שבועה לביטוי ולא שקדם ביטוי לשבועה ת״ר ‖ 44 B לביטוי ולא שהביטוי קודמ׳ לשבועה יצא ‖ 45 P + פרט ל. M או אינו אלא ונעלם ממנו הפין.

125. Num. 30,3. 126. Lev. 19,11. 127. Ib. 5,4.

ממנו חפץ תלמוד לומר בשבועה ונעלם על העלם שבועה הוא חייב ואינו חייב על העלם חפץ: אמר מר
Jab.32b Ned.25b Seb.31b האדם בשבעה פרט[46]לאנוס היכי דמי[47] בדרב[48]הונא ורב אסי כי הוו קיימי מקמי דרב מר[49]אמר שבועתא דהכי אמר רב ומר אמר שבועתא דהכי אמר רב כי אתו לקמיה[50]אמר כחד מינייהו אמר ליה אידך ואנא בשיקרא אישתבעי אמר ליה[51]לבך אנסך: [52]ונעלם ממנו שנתעלם ממנו שבועה יכול שנתעלם ממנו חפץ תלמוד לומר בשבועה ונעלם ממנו על העלם שבועה הוא חייב ואינו חייב על העלם חפץ
vgl. Syn.17b מחכו[52]עליה במערבא בשלמא שבועה משכחת לה בלא חפץ כגון דאמר שבועה שלא אוכל פת חיטין וכסבור שאוכל[53]קאמר דשבועתיה אינשי חפצא דכיר אלא חפץ בלא שבועה היכי דמי כגון דאמר שבועה שלא איכל פת חיטין וכסבור[54]של שעורים קאמר דשבועתיה דכיר ליה חפצא אינשי כיון דחפצא אינשי להו היינו העלם שבועה אלא אמר רבי אלעזר דא ודא אחת היא מתקיף לה רב יוסף[55]אלמא חפץ בלא שבועה לא משכחת לה[56]והא משכחת לה כגון דאמר שבועה שלא אוכל פת חיטין והושיט ידו לסל ליטול פת שעורין ועלתה בידו[57]של חיטין וכסבור שעורים היא ואכלה דשבועתיה דכיר ליה חפצא[58]הוא דלא ידע ליה אמר ליה אביי[59]כלום מחייבת ליה קרבן אלא אמאי דתפיס בידיה העלם

P 46 לאונס || M 47 כי הא דרב כהנא ור׳ א הוו יתבי קמיה דרב כי קיימי || B 48 כהנא || M 49 מישתבע הכי א״ר ומר מישת׳ הכי א״ר כי הוו אתו || B 50 + דרב || M 51 + את || M 52 או אינו אלא ונעלם ממנו חפץ ת״ל ונעלם מחכו עלה במע׳ בשלמא העלם שבו׳ בלא הע׳ חפץ משכחת לה דאמר || P 52 עליו || M 53 הוא דאמר אלא העלם חפץ בלא העלם שבועה היכי משכחת לה כגון שאמר שלא || M 54 פת שעורין הוא דאמר היינו || M 55 - אלמא || M 56 אלמה לא כגון || M 57 פת חט׳ וכס׳ פת שעו׳ הוא דשבוע׳ || M 58 אינשי ליה || M 59 ס״ס קר׳ אמאי מייתי עלה דהאי פת לגבי הא מיהת ה״ש הוא ל״א כלום...הוא ור״י כיון דאלו מדכרו ליה חפץ פריש העלם.

so heisst es: *mit einem Schwur, und es entfällt*, er ist nur beim Entfallen des Schwurs schuldig, nicht aber beim Entfallen der Sache.

Der Meister sagte: *Mit einem Schwur*, ausgenommen ist ein Zwangsfall. Wie zum Beispiel bei R. Hona und R. Asi; als sie von Rabh fortgingen, sagte der eine: ich schwöre, dass Rabh so sagte, und der andere sagte: ich schwöre, dass Rabh so sagte; als sie später zu ihm kamen, sagte er wie der eine von ihnen. Da sprach der andere zu ihm: Ich habe also falsch geschworen? Da erwiderte er ihm: Dein Sinn hat dich irre geführt.

Und es ihm entfällt, wenn ihm der Schwur entfallen ist; man könnte glauben, auch wenn ihm die Sache entfallen ist, so heisst es: *mit einem Schwur, und es ihm entfällt*, er ist nur beim Entfallen des Schwurs schuldig, nicht aber beim Entfallen der Sache. Im Westen lachten sie darüber. Allerdings kann [das Entfallen] des Schwurs und nicht der Sache vorkommen, wenn zum Beispiel jemand gesagt hatte: ich schwöre, dass ich kein Weizenbrot essen werde, und später glaubt, er habe gesagt: dass ich essen werde; er hat also seinen Schwur vergessen, erinnert sich aber der Sache; [das Entfallen] der Sache und nicht des Schwurs kann ja aber nur in dem Fall vorkommen, wenn jemand zum Beispiel gesagt hatte: ich schwöre, dass ich kein Weizenbrot essen werde, und später glaubt, er habe gesagt: Gerstenbrot; er erinnert sich also des Schwurs, hat aber die Sache vergessen; — wenn er die Sache vergessen hat, so heisst dies ja ebenfalls Entfallen des Schwurs[128]!? Vielmehr, sagte R. Eleâzar, sind das eine und das andere dasselbe. R. Joseph wandte ein: Kann etwa das Entfallen der Sache und nicht des Schwurs nicht vorkommen, dies kann ja in dem Fall vorkommen, wenn jemand gesagt hatte: ich schwöre, dass ich kein Weizenbrot essen werde, und als er die Hand in den Korb gesteckt hat, um Gerstenbrot herauszulangen, ihm Weizenbrot in die Hand gekommen ist, und er, im Glauben, es sei Gerstenbrot, es gegessen hat; er kannte also seinen Schwur, nicht aber die Sache!? Abajje erwiderte ihm: Du kannst ihn ja zu einem Opfer verpflichten nur wegen dessen, was er in der Hand hält, somit ist dies ein Entfallen des Schwurs[129]. Eine andere Lesart: Abajje

128. Er hat vergessen, bezüglich dessen er geschworen hat. 129. Er weiss nicht, dass er bezüglich der Sache, die er in der Hand hält, geschworen hat.

sprach zu R. Joseph: Er bringt ja das Opfer nur wegen des [von ihm gegessenen] Brots, somit ist dies ein Entfallen des Schwurs. — Und R. Joseph!? — Er kann dir erwidern: da er, wenn er gewusst hätte, dass es Weizenbrot ist, sich davon zurückgezogen haben würde, so heisst dies ein Entfallen der Sache.

Raba fragte R. Naḥman: Wie ist es, wenn ihm beides entfallen ist? — Dieser erwiderte: Ihm ist der Schwur entfallen, somit ist er schuldig. — Im Gegenteil, ihm ist ja die Sache entfallen, somit sollte er doch frei sein!? R. Aši erwiderte: Wir sehen nun, wenn er sich beim Erfahren des Schwurs zurückzieht, so liegt hier Entfallen des Schwurs vor, sodann ist er schuldig, und wenn er sich beim Erfahren der Sache zurückzieht, so liegt hier Entfallen der Sache vor, sodann ist er frei. Rabina entgegnete R. Aši: Er zieht sich ja beim Erfahren des Schwurs nur wegen der Sache, und beim Erfahren der Sache nur wegen des Schwurs zurück!? — Vielmehr giebt es hierbei keinen Unterschied.

Raba fragte R. Naḥman: Welcher ist ein [falscher] unvorsätzlicher assertorischer Bekräftigungsschwur; wusste er es, so ist dies ja vorsätzlich, wusste er es nicht, so ist dies ja ein Zwangsfall!? Dieser erwiderte: Wenn er gesagt hat, er wisse, dass dieser Schwur verboten sei, wisse aber nicht, ob man wegen dessen ein Opfer schuldig sei oder nicht. — Also nach Monobaz, welcher sagt, die Unvorsätzlichkeit hinsichtlich des Opfers[130] gelte als Unvorsätzlichkeit. — Du kannst auch sagen, nach den Rabbanan, denn die Rabbanan streiten gegen Monobaz nur bezüglich aller anderen Gesetze in der Gesetzlehre, die kein Novum sind, hierbei aber geben es auch die Rabbanan zu, da dieses Gesetz ein Novum ist; in der ganzen Gesetzlehre finden wir kein Verbot, wegen dessen man ein Opfer darbringen muss, denn diesbezüglich wird vom Verbot des Götzendienstes[131] gefolgert, während wegen dieses ein Opfer dargebracht wird.

Rabina fragte Raba: Wie ist es, wenn jemand bezüglich eines Laibs Brot geschworen hat und dieserhalb in Lebensgefahr gerät? — Wenn er in Lebensgefahr gerät, so würde es ihm der Meister erlauben[132]. — Vielmehr, wie ist es, wenn er dadurch litt, und ihn bei Unvorsätzlichkeit hinsichtlich des Schwurs gegessen[133] hat? Dieser erwiderte: Es wird gelehrt: Wer aus eignem Bewusstwerden Busse thut, bringt

שבועה הוא לישנא אחרינא אמר ליה אביי לרב
יוסף סוף סוף קרבן דקא מייתי עלה דהאי פת
מיהת העלם שבועה הוא ורב יוסף אמר לך כיון
דבי ידע ליה דחיטין הוא פריש[59] מיניה העלם חפץ
הוא: °בעא מיניה רבא מרב נחמן העלם זה וזה Sab.70b Syn.62a
בידו מהו אמר ליה הרי העלם שבועה בידו Seb.19a
וחייב אדרבה הרי העלם חפץ בידו ופטור אמר רב
אשי חזינן אי מחמת שבועה קא פריש[60] הרי העלם
שבועה בידו וחייב אי מחמת חפץ קא פריש °הרי
העלם חפץ בידו ופטור אמר ליה רבינא לרב אשי
כלום פריש משבועה אלא משום חפץ כלום פריש
מחפץ אלא משום שבועה אלא לא שנא: בעא מיניה
רבא מרב נחמן °איזו היא שגגת[61] שבועת ביטוי Col.b Sab.69b
לשעבר אי דידע מזיד הוא אי דלא ידע אנוס הוא
אמר ליה °באומר יודע אני ששבועה זו אסורה אבל Seb.31b
איני יודע אם חייבין עליה קרבן או לאו כמאן
כמונבז[62] דאמר שגגת קרבן שמה שגגה אפילו תימא
רבנן עד כאן לא פליגי רבנן עליה דמונבז אלא
בכל התורה כולה דלאו חידוש הוא אבל הכא
דחידוש הוא דבכל התורה כולה לא אשכחן לאו
דמייתי קרבן דילפינן מעבודה זרה והכא מייתי
[63]אפילו רבנן מודו: בעא מיניה רבינא מרבא נשבע
על ככר ומסתכן[64] עליה מהו מסתכן לישרי ליה מר
אלא מצטער[65] ואכלה בשגגת שבועה מאי אמר ליה
תנינא °[66]שב מידיעתו מביא קרבן על שגגתו לא שב Sab.69a Jom.80a Hor.2a11a Hol.5b

60 M — הרי || 61 M — שבו' || 62 M דמחייב בש"ק א"ת רבנן כי פליגי בעלמא הכא חדוש הוא || 63 M — אפי' ר"מ || 64 M — עליה || 65 M — ואכלה בש"ש || 66 M + ה.

130. Wenn man nicht wusste, dass wegen der betreffenden Handlung ein Opfer dargebracht werden muss. 131. Dass nur wegen unvorsätzlicher Todsünden ein Opfer dargebracht wird. 132. Zu essen, obgleich er bezüglich dessen geschworen hat. 133. Er würde ihn jedoch gegessen haben, auch wenn ihm der Schwur nicht entfallen wäre.

Hg.10a מידיעתו אין מביא קרבן על שגגתו: °אמר שמואל
Lv.5,4 גמר בלבו צריך [67]שיוציא בשפתיו שנאמר °לבטא
[68]בשפתים מיתיבי [68]בשפתים ולא בלב גמר בלבו מנין
ib. תלמוד לומר °לכל אשר יבטא האדם בשבעה הא
גופה קשיא אמרת בשפתים ולא בלב והדר אמרת
גמר בלבו מנין אמר רב ששת [69]הא לא קשיא [70]הכי
קאמר [71]בשפתים ולא שגמר בלבו להוציא בשפתיו ולא
הוציא גמר בלבו סתם מנין תלמוד לומר לכל אשר
יבטא אלא לשמואל קשיא אמר [72]רב ששת תריין
ואימא הכי בשפתים ולא שגמר בלבו להוציא פת
היטין והוציא פת שעורין גמר בלבו להוציא פת היטין
והוציא פת סתם מנין תלמוד לומר לכל אשר יבטא
Dt.23,24 האדם מיתיבי °מוצא שפתיך תשמר ועשית אין לי
אלא שהוציא בשפתיו גמר בלבו מנין תלמוד לומר
Ex.35,22 °כל נדיב לב שאני התם דכתיב כל נדיב לב וניגמר
מינה משום [73]דהוו תרומה וקדשים שני כתובין הבאין
vgl. Qid.24a כאחד °וכל שני כתובין הבאין כאחד אין מלמדין
[74]הניחא למאן דאמר [75]אין מלמדין אלא למאן דאמר
Pes.45a Naz.37b מלמדין מאי איכא למימר הוו הולין וקדשים וחולין
מקדשים לא [76]גמרינן:

M 67 להוציא | P 68 בשפתיו || M 69 — הל״ק | P 70 + ו || P 71 בשפתי׳ || M 72 רבא ה״ק כשפ׳ || P 73 דהוה || M 74 ולמ״ד מלמדין הוו || P 75 מלמדין אלא למ״ד אין מלמ׳ || P 76 גמרי. M ילפינן.

ein Opfer wegen seines unvorsätzlichen Vergehens dar, wer nicht aus eignem Bewusstwerden Busse thut, bringt wegen seines unvorsätzlichen Vergehens kein Opfer dar[134].

Šemuél sagte: Wenn jemand etwas in seinem Herzen beschliesst, [so ist dies nur dann giltig,] wenn er es mit den Lippen ausspricht, denn es heisst: *mit den Lippen ausspricht.* Man wandte ein: *Mit den Lippen*, nicht aber, wenn im Herzen; woher dies von dem Fall, wenn man es im Herzen beschlossen hat? — es heisst: *alles, was der Mensch ausspricht, mit einem Schwur*!? — Dies widerspricht sich ja selbst: zuerst heisst es: *mit den Lippen*, nicht aber, wenn im Herzen, nachher aber heisst es: woher dies von dem Fall, wenn man etwas im Herzen beschlossen hat!? R. Šešeth erwiderte: Dies ist kein Widerspruch, denn er meint es wie folgt: *mit den Lippen*, nicht aber wenn man beschlossen hat, es mit den Lippen auszusprechen, und dies unterlassen hat; woher dies von dem Fall, wenn man etwas nur im Herzen beschlossen hat? — es heisst: *alles, was [der Mensch] ausspricht.* Dies ist also ein Einwand gegen Šemuél. R. Šešeth erwiderte: Man erkläre es wie folgt: *mit den Lippen*, nicht aber, wenn man im Herzen beschlossen hatte, "Weizenbrot" auszusprechen und "Gerstenbrot" ausgesprochen hat; woher dies von dem Fall, wenn man im Herzen beschlossen hatte, "Weizenbrot" auszusprechen und nur "Brot" ausgesprochen hat? — es heisst: *alles, was der Mensch ausspricht.* Man wandte ein:[135] *Was aus deinen Lippen kommt, sollst du halten und darnach handeln*; ich weiss dies nur von dem Fall, wenn man es mit den Lippen ausgesprochen hat, woher dies von dem Fall, wenn man es nur im Herzen beschlossen hat? — es heisst:[136] *jeder freigebigen Herzens*[137]!? — Anders ist es hierbei, denn es heisst ausdrücklich: *jeder freigebigen Herzens.* — Sollte man es doch hiervon entnehmen[138]!? — Bezüglich der Tempelhebe und des Heiligen lehren zwei Schriftverse[139] dasselbe, und aus zwei Schriftversen, die dasselbe lehren, ist nichts zu entnehmen. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, es sei nicht zu entnehmen, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, es sei wol zu entnehmen!? — Hierbei ist das eine Profanes und das andere Heiliges, und bezüglich des Profanen ist vom Heiligen nichts zu entnehmen[140].

134. Dieser würde aber auch beim Bewusstwerden gegessen haben. 135. Dt. 23,24. 136. Ex. 35,22. 137. Beide angezogene Schriftverse handeln von Tempelspenden. 138. Dass auch in anderen Fällen der im Herzen gefasste Beschluss giltig sei. 139. iiChr. 29,31 wird auch bei den Opfern der Ausdruck "freigebigen Herzens" gebraucht. 140. Hier handelt es von Schwüren profane Dinge betreffend, während die angezogenen Schriftverse von heiligen Dingen sprechen.

Wenn jemand geschworen hat, eine gesetzliche Vorschrift zu unterlassen, und sie nicht unterlassen hat, so ist er frei; eine auszuüben, und sie nicht ausgeübt hat, so ist er frei. Eigentlich sollte aus einem Schluss gefolgert werden, dass er dieserhalb schuldig sei, und zwar nach einer Lehre des R. Jehuda b. Bethera, denn R. Jehuda b. Bethera sagte: Wenn man wegen einer freigestellten Handlung, zu der man nicht seit [der Gesetzgebung am] Berg Sinaj eidlich verpflichtet ist, schuldig[141] ist, um wieviel mehr ist man wegen einer gesetzlichen Vorschrift, zu der man seit der Gesetzgebung am Berg Sinaj eidlich verpflichtet ist, schuldig. Man erwiderte ihm: Nein, wenn dies bei einem eine freigestellte Handlung betreffenden Schwur, bei dem die Verneinung der Bejahung gleicht, der Fall ist, sollte dies auch bei einem eine gesetzliche Vorschrift betreffenden Schwur, bei dem die Verneinung nicht der Bejahung gleicht, der Fall sein!? Denn wenn einer geschworen hat, eine solche zu unterlassen, und sie nicht unterlassen hat, ist er frei[142].

Fol.27 [vj] נשבע לבטל את המצוה ולא ביטל פטור לקיים[77] ולא קיים פטור שהיה בדין[78] שיהא חייב כדברי רבי יהודה בן בתירא אמר רבי יהודה בן בתירא מה אם[79] הרשות שאינו מושבע עליו מהר סיני הרי הוא חייב עליו מצוה שהוא מושבע עליה מהר סיני אינו דין שיהא חייב עליה אמרו לו לא אם אמרת בשבועת הרשות[80] שכן עשה בה לאו כהן תאמר בשבועת מצוה שלא עשה[81] בה לאו כהן[82] שאם נשבע לבטל ולא ביטל פטור:

גמרא. תנו רבנן[83] יכול נשבע לבטל את המצוה ולא ביטל יהא חייב[84] תלמוד לומר °להרע או להיטיב Lv.5,4 מה הטבה רשות אף הרעה רשות[85] אוציא נשבע לבטל את המצוה ולא ביטל שהוא פטור יכול נשבע לקיים את המצוה[86] ולא קיים שיהא חייב תלמוד לומר להרע או להיטיב מה הרעה רשות אף הטבה רשות אוציא נשבע לקיים את המצוה ולא קיים שהוא פטור[87] יכול נשבע להרע לעצמו ולא הרע יכול יהא פטור תלמוד לומר להרע או להיטיב מה הטבה רשות אף הרעה רשות אביא נשבע להרע לעצמו ולא הרע שהרשות בידו[87] יכול נשבע להרע לאחרים ולא הרע[86] שיהא חייב תלמוד לומר להרע

M 77 + את המצוה ‖ M 78 שהוא ‖ M 79 + דבר ‖ M 80 שעשה לאו ‖ M 81 — בה ‖ M 82 — שאם...פטור ‖ M 83 — יכול ‖ M 84 יכול יהא ‖ M 85 — אוציא...יכול ‖ M 86 יכול יהא ‖ M 87 — יכול.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Man könnte glauben, dass wenn jemand geschworen hat, eine gesetzliche Vorschrift zu unterlassen, und sie nicht unterlassen hat, er schuldig sei, so heisst es:[143] *Böses oder Gutes zu thun*, wie das Gute freigestellt ist, ebenso auch wenn das Böse freigestellt ist; ich schliesse daher den Fall aus, wenn jemand geschworen hat, eine gesetzliche Vorschrift zu unterlassen, und sie nicht unterlassen hat, dass er nämlich frei ist. Man könnte ferner glauben, dass wenn jemand geschworen hat, eine gesetzliche Vorschrift auszuüben, und sie nicht ausgeübt hat, er schuldig sei, so heisst es: *Böses oder Gutes zu thun*, wie das Böse freigestellt ist, ebenso auch wenn das Gute freigestellt ist; ich schliesse daher den Fall aus, wenn jemand geschworen hat, eine gesetzliche Vorschrift auszuüben, und sie nicht ausgeübt hat, dass er frei ist. Man könnte ferner glauben, dass wenn jemand geschworen hat, sich selbst Böses zuzufügen, und es unterlassen hat, er frei sei, so heisst es: *Böses oder Gutes zu thun*, wie das Gute freigestellt ist, ebenso auch wenn das Böse freigestellt ist; ich schliesse daher den Fall ein, wenn jemand geschworen hat, sich selbst Böses zuzufügen, und es unterlassen hat, da dies ihm freigestellt ist. Man könnte ferner glauben, dass wenn jemand geschworen hat, anderen Böses zuzufügen, und es unterlassen hat, er schuldig sei, so heisst es: *Böses oder*

141. Wenn man geschworen hat, sie auszuüben, u. es unterlassen hat. 142. Nach aller Ansicht; ein solcher ist ein Nichtigkeitsschwur, der weiter S. 701. Z. 15 ff. besonders behandelt wird. 143. Lev. 5,4.

או להיטיב מה הטבה רשות אף הרעה רשות אוציא נשבע להרע לאחרים ולא הרע שאין הרשות בידו מנין לרבות הטבת אחרים תלמוד לומר או להיטיב ואיזו היא הרעת אחרים אכה את פלוני ואפצע את מוחו ומנא[88] דקראי בדבר הרשות כתיבי דלמא בדבר מצוה כתיבי לא סלקא[89] דעתך דבעינן הטבה דומיא דהרעה והרעה דומיא דהטבה[90] דאקיש הרעה להטבה מה הטבה[91] אינה בביטול מצוה אף הרעה[91] אינה בביטול מצוה הרעה גופה הטבה היא[92] ואקיש הטבה להרעה מה הרעה[91] אינה בקיום מצוה אף הטבה[91] אינה בקיום מצוה הטבה גופה הרעה היא אי הכי בדבר הרשות נמי לא משכחת[93] לה אלא מדאיצטריך או לרבות הטבת אחרים שמע מינה בדבר הרשות כתיבי דאי סלקא[89] דעתך בדבר מצוה כתיבי השתא הרעת אחרים איתרבי הטבת אחרים מיבעיא והאי או מיבעי ליה לחלק[94] לחלק לא צריך קרא הניחא לרבי יונתן אלא לרבי יאשיה מאי איכא למימר °דתניא °איש אשר יקלל את אביו ואת אמו אין לי אלא אביו ואמו אביו[95] ולא אמו אמו[95] ולא אביו

vgl. Syn.66a
Lv.20,9

88 M דבדבר ‖ 89 P דעתא ‖ 90 M הרעה דומיא דהטבה ‖ 91 M + יש ‖ 92 M והטבה דומ׳ דהרעה ‖ 93 M דבעינן הטבה דומ׳ דהרעה והרעה דומ׳ דהטבה הרעה דומ׳ דהטבה מה הטבה שאינה בלא אוכל אף הרעה שאינה בלא אוכל הרעה גופה הטבה היא והטבה דומ׳ דהרעה מה הרעה שאינה בקום אכול אף הטבה שאינה בק״א הטבה גופה הרעה היא האי מאי אי אמ׳ בשלמא בדבר הרשות היינו דאיצטריך או לרבות הטבת אחרים אלא אי אמרת בד״מ כתיבי ‖ 94 M — לחלק ל״ן קרא ‖ 95 M שלא.

Gutes zu thun, wie das Gute freigestellt ist, ebenso auch wenn das Böse freigestellt ist; ich schliesse daher den Fall aus, wenn jemand geschworen hat, anderen Böses zuzufügen, und es unterlassen hat, da dies ihm nicht freigestellt ist. Woher der Fall, wenn anderen Gutes zugefügt werden soll? — es heisst: *oder Gutes zu thun*. Was heisst: Böses für andere? — ich will jenen schlagen und ihm das Gehirn spalten. — Woher, dass diese Schriftverse von freigestellten Handlungen sprechen, vielleicht von gesetzlichen Vorschriften? — Dies ist nicht einleuchtend, denn das Gute muss dem Bösen gleichen und das Böse muss dem Guten gleichen. Man vergleiche das Böse mit dem Guten: wie das Gute durch Uebertretung einer gesetzlichen Vorschrift nicht stattfinden[144] kann, ebenso auch das Böse, wenn es nicht durch die Uebertretung einer gesetzlichen Vorschrift stattfindet, denn das Böse[145] selbst wäre ja Gutes. Ferner vergleiche man das Gute mit dem Bösen: wie das Böse sich nicht auf die Ausübung einer gesetzlichen Vorschrift[146] beziehen kann, ebenso bezieht sich auch das Gute nicht auf die Ausübung einer gesetzlichen Vorschrift, denn das Gute selbst wäre ja Böses[144]. — Demnach kann dies ja auch bei freigestellten Dingen nicht stattfinden[147]!? — Vielmehr, da [das Wort] *oder* dazu nötig ist, Gutes für andere einzuschliessen, so ist zu entnehmen, dass hier von freigestellten Handlungen gesprochen wird; wenn man nämlich sagen wollte, hier werde von gesetzlichen Vorschriften gesprochen, wozu braucht dies von anderen zugedachter Güte gesagt zu werden, wo dies sogar von anderen zugedachter Bosheit gilt[148]!? — Das *oder* ist ja aber wegen der Trennung[149] nötig!? — Wegen der Trennung ist kein Schriftvers nötig. — Einleuchtend ist dies nach R. Jonathan, wie ist es aber nach R. Jošija zu erklären!? Es wird nämlich gelehrt:[150] *Wenn ein Mann flucht seinem Vater und seiner Mutter*; ich weiss dies also nur von Vater und Mutter, woher

144. Da man dadurch seiner Seele schadet. 145. Unter "Gutes" wird der Fall als Beispiel verstanden, wenn jemand geschworen hat: ich werde essen, unter "Böses", wenn jemand geschworen hat: ich werde nicht essen. Als Gutes, wodurch ein Gebot ausgeübt wird, gilt der Schwur, Gebotenes (zBs. Maççah am Pesahfest) zu essen; wodurch ein Verbot ausgeübt wird, der Schwur, Verbotenes zu essen; als Böses gilt der Schwur Verbotenes, bezw. Gebotenes nicht zu essen. Das Nichtessen des Verbotenen gilt trotzdem als Gutes, da dies zum Heil seiner Seele geschieht. 146. ZBs. der Schwur, am Versöhnungstag nicht zu essen, da dies zu seinem Heil geschieht. 147. Es können ja Speisen inbetracht kommen, die für den Körper zuträglich, bezw. unzuträglich sind; in diesem Fall ist das Gute Böses u. das Böse Gutes. 148. Ersteres ist ein Gebot, letzteres ein Verbot. 149. Man könnte sonst glauben, man sei nur dann schuldig, wenn man geschworen hat, Gutes und Böses auszuüben. 150. Lev. 20,9.

dies von Vater ohne Mutter und von Mutter ohne Vater? — es heisst: [150]*seinem Vater und seiner Mutter fluchte er*, seinem Vater fluchte[151] er und seiner Mutter fluchte[151] er — Worte R. Jošijas. R. Jonathan sagte: [In solchen Fällen] sind sowol beide zusammen als auch jeder besonders zu verstehen, es sei denn, das die Schrift ausdrücklich *zusammen* sagt. — Du kannst auch sagen, nach R. Jošija, denn er ist der Ansicht R. Âqibas, der hier [die Regel von] der Einschliessung und Ausschliessung[152] anwendet, somit bleibt das *oder* wegen der Trennung zurück. Einleuchtend ist es nämlich, wenn du sagt, hier werde von freigestellten Handlungen gesprochen, demnach werden hier gesetzliche Vorschriften ausgeschlossen, was aber könnte hier ausgeschlossen werden, wenn du sagen wolltest, hier werde von gesetzlichen Vorschriften gesprochen!?

R. Jehuda b. Bethera sagte: Wenn man wegen einer freigestellten Handlung &c. Die Rabbanan haben ja R. Jehuda b. Bethera treffend erwidert!? — R. Jehuda b. Bethera kann dir entgegnen: der Fall, wenn man anderen Gutes zugedacht hat, gleicht ja ebenfalls nicht dem Fall, wenn man anderen Böses zugedacht hat, dennoch hat ihn der Allbarmherzige einbegriffen, ebenso hat der Allbarmherzige den Schwur, eine gesetzliche Vorschrift auszuüben, einbegriffen, obgleich er nicht dem Fall gleicht, wenn man geschworen hat, eine gesetzliche Vorschrift zu unterlassen. — Und die Rabbanan!? — Hierbei kann ja der Fall stattfinden: ich werde nicht Gutes thun, dort aber kann ja die Verneinung überhaupt nicht stattfinden[153]. Eine andere Lesart: Und die Rabbanan!? — Hierbei kann der Fall stattfinden: ich werde nicht Gutes thun, dort aber kan ja nicht der Fall stattfinden: ich werde [das Gebot] nicht ausüben.

Lv.20,9 מנין תלמוד לומר °[96]אביו ואמו קלל אביו קלל אמו קלל דברי רבי יאשיה רבי יונתן אומר משמע Col.b שניהם כאחד ומשמע אחד בפני עצמו °עד שיפרוט לך הכתוב יחדיו אפילו תימא רבי יאשיה [97]וסבר Seb.26a לה °כרבי עקיבא דדריש רבויי ומיעוטי ואייתר ליה או לחלק אי אמרת בשלמא בדבר הרשות [98]כתיב ממעט דבר מצוה אלא אי אמרת בדבר מצוה כתיב ממאי קא ממעט: אמר רבי יהודה בן בתירא מה אם הרשות כו': ורבנן שפיר קאמרי ליה לרבי יהודה בן בתירא ורבי יהודה בן בתירא אמר לך אטו הטבת אחרים [99]לאו אף על גב דליתה בכלל הרעת אחרים ורבי רחמנא הכא נמי בקיום מצוה אף על גב דליתיה בביטול מצות רבייה [1]רחמנא [2]ורבנן התם איתיה בכלל לא איטיב הכא מי איתיה בלאו כלל לישנא אחרינא ורבנן התם איתיה בלא איטיב הכא [3]מי איתיה בלא אקיים:

[vij] Seb.3b 21a Tem.3b שבועה שלא אוכל ככר זו שבועה שלא אוכלנה שבועה שלא אוכלנה ואכלה אינו חייב אלא אחת זו היא שבועת ביטוי שחייבין על זדונה מכות Seb.29b ועל שגגתה קרבן עולה ויורד °שבועת שוא חייבין על זדונה מכות ועל שגגתה פטור:

96 M — אוא"ק ‖ 97 P דסבר ‖ 98 P כתיבי. M מאי רבי רבי כל מילי מאי מיעט מיעט ד"ס אא"א ד"ס מאי מיעט ‖ 99 M מי אית' בכלל ה"א ורבייה קרא קיום מצוה נמי אף ‖ 1 M קרא ‖ 2 B — ורבנן...אחרינא ‖ 3 M לית'.

SPRACH JEMAND:] ICH SCHWÖRE, DASS ICH DIESEN LAIB BROT NICHT ESSEN WERDE, ICH SCHWÖRE, DASS ICH IHN NICHT ESSEN WERDE, ICH SCHWÖRE, DASS ICH IHN NICHT ESSEN WERDE, UND HAT ER IHN GEGESSEN, SO IST ER NUR EINMAL[154] SCHULDIG. DIES IST EIN BEKRÄFTIGUNGSSCHWUR, WEGEN DESSEN [VERLETZUNG] MAN BEI VORSÄTZLICHKEIT GEISSELHIEBE ERHÄLT UND BEI UNVORSÄTZLICHKEIT EIN ZENSUSOPFER DARBRINGEN MUSS. WEGEN DES NICHTIGKEITSSCHWURS ERHÄLT MAN BEI VORSÄTZLICHKEIT GEISSELHIEBE, UND BEI UNVORSÄTZLICHKEIT IST MAN FREI.

151. Im 1. Absatz des angezogenen Schriftverses steht das W. "fluchen" neben "Vater", im 2. steht es neben "Mutter". 152. Cf. ob. S. 691 Z. 4 ff. Die Ausschliessung erstreckt sich nach ihm auf die Unterlassung einer gesetzlichen Vorschrift. 153. Der Schwur, ein Gebot zu unterlassen, ist ein Nichtigkeitsschwur. 154. Der 2. Schwur kann sich auf den betreffenden Laib nicht mehr erstrecken.

גמרא. למה לי [4]למיתני [5]שבועה שלא אוכל
[5]שבועה שלא אוכלנה הא קמשמע לן טעמא דאמר
שלא אוכל והדר [6]שלא אוכלנה [7]דלא מיחייב. אלא
הדא אבל אמר שלא אוכלנה והדר אמר שלא אוכל
מיחייב תרתי כדרבא דאמר רבא שבועה שלא אוכל
ככר זו כיון שאכל ממנה כזית חייב שלא אוכלנה
אינו חייב עד שיאכל את כולה: שבועה שלא
אוכלנה [8]ואכלה אינו חייב אלא אחת כו': הא תו למה
לי הא קמשמע לן חיובא הוא דליכא הא שבועה
איכא [9]דאי משכחת רווחא חיילא למאי הילכתא
Ned.18a 69a לכדרבא °דאמר רבא [10]שאם נשאל על הראשונה
Ned.17b 18a עלתה לו שניה תחתיה לימא מסייעא ליה °מי
tNaz.2 [11]שנדר [12]שתי נזירות ומנה [13]ראשונה והפריש עליה
קרבן [14]ואחר כך נשאל על הראשונה עלתה לו שניה
בראשונה הכי השתא [15]התם נזירות מיהא איתא
דכי מני לראשונה בעי מיהדר מימנא לשניה בלא
שאלה הכא שבועה שניה מי איכא כלל: אמר רבא
נשבע על ככר ואכלה אם [16]שייר ממנה כזית נשאל
עליה אכלה כולה אין נשאל עליה אמר ליה רב
אחא בריה דרבא לרב אשי היכי דמי אי דאמר
שלא אוכל מכזית קמא עבדיה לאיסוריה אי דאמר
Fol.28 שלא אוכלנה [17]מאי איריא כזית °אפילו כל שהוא

P 4 למיתנא || M 5 — שבועה || B 6 + אמר || M 7 — דלא...הדא || P 8 ואכל || M 9 — דאי...חיילא || 10 M — שאם || M 11 שנזר || P 12 שני || M 13 + את ה || M 14 ונשאל || M 15 הכא איתא לשניה דכי סליק מראשונה חייל אשניה הכא מי איתא לשבועה כלל || 16 M נשתייר | M 17 אע"ג דאיכא כזית אי.

GEMARA. Wozu lehrt er: ich schwöre, dass ich nicht essen werde, ich schwöre, dass ich ihn nicht essen werde[155]!? — Folgendes lehrt er uns: nur dann ist er einmal schuldig, wenn er zuerst gesagt hat: ich werde nicht essen, und nachher: ich werde ihn nicht essen, wenn er aber zuerst gesagt hat: ich werde ihn nicht essen, und nachher: ich werde nicht essen, so ist er zweimal schuldig. Dies nach Raba, denn Raba sagte, [dass wenn jemand gesprochen hat:] ich schwöre, dass ich diesen Laib Brot nicht essen werde, er schuldig sei, sobald er ein olivengrosses Quantum gegessen hat, wenn aber: dass ich ihn nicht essen werde, er erst dann schuldig sei, wenn er ihn ganz aufgegessen hat[156].

Ich schwöre, dass ich ihn nicht essen werde, so ist er nur einmal schuldig &c. Wozu ist die Wiederholung[157] nötig!? — Folgendes lehrt er uns: man ist [wegen des dritten besonders] nicht schuldig, wol aber gilt er als Schwur, und wenn sich Gelegenheit findet, so hat er Giltigkeit. — In welcher Beziehung? — Dies nach Raba, denn Raba sagte, dass wenn er sich den ersten auflösen liess, der zweite an seine Stelle tritt. Für ihn wäre eine Stütze zu erbringen: Wenn jemand zwei Naziräergelübde[158] abgelegt und das erste innegehalten und dieserhalb ein Opfer dargebracht hat, und sich dann das erste auflösen liess, so wird ihm das erste für das zweite angerechnet. — Ist es denn gleich, hier ist ja das Naziräergelübde vorhanden, und ohne Auflösung müsste er ja, wenn er das erste innegehalten hat, auch das zweite innehalten, da aber hat der zweite Schwur überhaupt keine Giltigkeit.

Raba sagte: Wenn jemand bezüglich eines Laibs Brot geschworen, und ihn gegessen hat, so kann er, wenn er ein olivengrosses Quantum zurückliess, den Schwur auflösen lassen, hat er ihn aber ganz aufgegessen, so kann er ihn nicht mehr auflösen lassen. R. Aḥa, Sohn Rabas, sprach zu R. Aši: In welchem Fall, sagte er: dass ich nicht essen werde, so hat er ja mit dem ersten olivengrossen Quantum[159] das Verbot begangen, sagte er: dass ich ihn nicht essen werde, so braucht er ja kein olivengrosses Quantum zurückgelassen zu haben, auch ein Minimum genügt ja[160]!? — Wenn du willst, sage ich: [wenn er gesagt hat:] ich werde nicht essen, und wenn du willst,

155. In 2 verschiedenen Ausdrücken. 156. Wenn er zuerst schwört: ich werde ihn nicht essen, und nachher: ich werde nicht essen, so ist der 2. Schwur wol giltig, da dieserweiter gehend ist, indem ihm durch diesen auch ein Teil verboten ist. 157. Der 3. Schwur. 158. Ein solches währt, falls man keine Zeit bestimmt hat, 30 Tage. 159. Da ihm auch ein solches verboten ist. 160. Da ihm nur der vollständige Laib verboten ist.

נמי איבעית אימא שלא אוכל איבעית[17] אימא שלא
אוכלנה איבעית[17] אימא שלא אוכל מיגו דמהניא
[18]ליה שאלה[19] אכזית בתרא מהניא ליה שאלה נמי
אכזית קמא[20] איבעית[18] אימא שלא אוכלנה אי שייר
[21]כזית השיב לאיתשולי עליה ואי לא[22] לא השיב
לאיתשולי עליה מיתיבי °מי[11] שנדר שתי נזירות ומנה Ned. 17b 18a
[13]ראשונה והפריש עליה קרבן [14]ואחר כך נשאל על tNaz. 2
הראשונה עלתה לו שניה בראשונה הכא במאי
עסקינן בשלא כיפר והתניא כיפר בשלא גלח ורבי
אליעזר היא דאמר תגלחת מעכבא והתניא גלה
אמר רב אשי[23] נזירות קא רמית מי גרם לשניה שלא
תהול ראשונה ואינה אמימר אמר אפילו אכלה
כולה נשאל עליה אי בשוגג מחוסר קרבן אי במזיד
מחוסר מלקות אבל כפתוהו על העמוד לא כדשמואל
דאמר שמואל °כפתוהו על העמוד ורץ מבית דין Mak. 23a
פטור ולא היא התם רץ הכא לא רץ: אמר רבא
שבועה שלא אוכל[24] ככר זו אם אוכל זו ואכל[25] את
הראשונה בשוגג והשניה במזיד פטור ראשונה
במזיד ושניה בשוגג חייב שתיהן בשוגג פטור

17 P תימא ‖ 18 M שאלה לכ״ב מהניא לכ״ק ‖ 19 P מכזית ‖ 20 B + ו ‖ 21 M + ממנה ‖ 22 M + איכא כזית ‖ 23 M — נק״ר ‖ 24 M — ככר ‖ 25 M ראש' בשו' ושניה.

sage ich: ich werde ihn nicht essen. Wenn du willst, sage ich: ich werde nicht essen, denn da die Auflösung für das letzte olivengrosse Quantum von Wirkung[161] ist, so ist sie auch für das erste olivengrosse Quantum von Wirkung, und wenn du willst, sage ich: ich werde ihn nicht essen, denn wenn er ein olivengrosses Quantum zurücklässt, so ist dieses geeignet daraufhin [den Schwur] aufzulösen, wenn aber nicht, so ist es nicht geeignet, daraufhin [den Schwur] aufzulösen. Man wandte ein: Wenn jemand zwei Naziräergelübde abgelegt und das erste innegehalten und dieserhalb ein Opfer dargebracht hat, und sich darauf das erste auflösen lässt, so wird ihm das erste für das zweite angerechnet[162]!? — Hier handelt es von dem Fall, wenn er noch keine Sühne erlangt hat. — Es wird ja aber gelehrt: und er Sühne erlangt hat!? — Wenn er noch das Haar nicht geschnitten hat, und zwar nach R. Eliêzer, welcher sagt, das Haarschneiden sei ein Hindernis[163]. — Es wird ja aber gelehrt: und sich das Haar schneiden liess!? R. Aši erwiderte: Vom Naziräergelübde ist nichts einzuwenden; dass die innegehaltenen Tage für das zweite nicht angerechnet werden, würde ja nur das erste veranlasst haben, und dieses ist nicht mehr vorhanden[164]. Amemar aber sagte: Selbst wenn er ihn ganz aufgegessen hat, kann er [den Schwur] auflösen lassen; hat er dies unvorsätzlich gethan, so hat er noch ein Opfer darzubringen, hat er es vorsätzlich gethan, so hat er noch Geisselhiebe zu erhalten[165]. Hat man ihn aber bereits an den Pfahl[166] gebunden, so kann er dies nicht mehr; dies nach Šemuél, denn Šemuél sagte, dass wenn man einen an den Pfahl gebunden hat, und er vom Gericht entflohen ist, er frei sei. Dies ist aber nichts; da ist er entflohen, hierbei aber nicht[167].

Raba sagte: [Sprach jemand:] ich schwöre, dass ich diesen Laib Brot nicht essen werde, wenn ich jenen esse, und er den ersten[168] unvorsätzlich und den anderen vorsätzlich gegessen hat, so ist er frei[169]; wenn den ersten vorsätzlich und den anderen unvorsätzlich, so ist er schuldig; wenn beide unvorsätzlich, so ist er frei[170]; wenn

161. Da ihm auch dieses verboten ist. 162. Er kann sich also das Gelübde auflösen lassen, obgleich es längst vorüber ist. 163. Solange er das Haar nicht geschnitten hat (cf. Num. 6,18), ist ihm das Weintrinken verboten; das Gelübde ist also noch nicht ganz vorüber. 164. Wenn die innegehaltenen Tage für das 2. Gelübde angerechnet werden, so ist mit der rückwirkenden Auflösung des 1. dasselbe aus der Welt geschafft, während beim Schwur, bei vollständiger Verzehrung des Laibs die Uebertretung nicht mehr ungeschehen gemacht werden kann. 165. Somit ist die Handlung noch nicht abgeschlossen. 166. Zur Geisselung; cf. S. 600 Z. 7 ff. 167. Die Strafe wird ihm, wenn er entflohen ist, allerdings erlassen, da er durch das Anbinden bereits geschändet worden ist; hierbei aber hängt es vom endgiltigen Abschluss der Handlung ab. 168. Mit "ersten" wird der bezeichnet, von dem das Essen des anderen abhängig gemacht wurde. 169. Von der Darbringung eines Opfers selbstredend, da er ihn mit Vorsatz ass, aber auch von der Geisselung, da er den 1. unvorsätzlich gegessen u. der Schwur somit seine Giltigkeit verloren hat. 170. Weil der

Col.b °שתיהן במזיד אכליה לתנאיה והדר אכליה לאיסוריה
מיחייב אכליה לאיסוריה והדר אכליה לתנאיה
[26]פלוגתא דרבי יוחנן וריש לקיש למאן דאמר
Mak.16a Seb.3b °התראת ספק שמה התראה חייב[27]למאן דאמר לאו
שמה התראה פטור תלאן זו בזו לא אוכל זו אם
אוכל זו לא אוכל זו אם אוכל זו ואכל זו בזדון
עצמה ובשגגת חבירתה וזו בזדון עצמה ובשגגת
חבירתה פטור זו בשגגת עצמה ובזדון חבירתה וזו
בשגגת עצמה ובזדון חבירתה חייב שתיהן בשוגג
פטור שתיהן במזיד אשניה מיחייב אראשונה
[28]פלוגתא דרבי יוחנן וריש לקיש אמר רב מרי אף
Ned.20b אנן נמי תנינא°[29]ארבעה נדרים התירו חכמים נדרי
Naz.11b Ned.25b זרוזין נדרי הבאי נדרי שגגות נדרי אונסין °נדרי
שגגות ביצד קונם אם אכלתי ואם שתיתי ונזכר שאכל
ושתה °שאיני אוכל[30]שאיני שותה שכח ואכל ושתה
מותר ותני עלה כשם שנדרי שגגות מותרין כך שבועות
שגגות מותרות שבועות שגגות היכי דמי לאו כי
Seb.36b האי גוונא[31]שמע מינה: עיפא °תני שבועות בי רבה
פגע ביה אבימי[32]אחוה אמר ליה שבועה שלא אכלתי
שבועה שלא אכלתי מהו אמר ליה אינו חייב אלא
Zeb.26a אחת אמר ליה °אישתבשת הרי[33]יצתה שבועה לשקר

M 26 באנו למח׳ ר״י ור״ל לר״י דאמר התראת ‖ M 27 לר״ל דאמר ה״ס לאו ‖ M 28 באנו למחלוקת ר״י ‖ M 29 — ארבעה...אונסין ‖ M 30 שאני ‖ M 31 כדאמרינן תלאן זו בזו שתיהן בשוגג פטור עיפא ‖ M 32 — אחוה ‖ B 33 יצאה.

beide vorsätzlich, so ist er, wenn er zuerst den, von welchem die Bedingung abhing, und nachher den durch Schwur verbotenen gegessen hat, schuldig[171], wenn aber zuerst den durch Schwur verbotenen und nachher den, von welchem die Bedingung abhing, so besteht hierüber ein Streit zwischen R. Johanan und Reš-Laqiš; nach demjenigen, welcher sagt, die eventuelle Warnung[172]gelte als Warnung, ist er schuldig, und nach demjenigen, welcher sagt, sie gelte nicht als Warnung, ist er frei. Hat er einen vom zweiten abhängig gemacht: ich werde den einen nicht essen, wenn ich den anderen esse, und ich werde den anderen nicht essen, wenn ich den einen esse, und hat er den einen vorsätzlich bei Unvorsätzlichkeit bezüglich des anderen, und den anderen vorsätzlich bei Unvorsätzlichkeit bezüglich des einen gegessen, so ist er frei; wenn aber den einen unvorsätzlich bei Vorsätzlichkeit bezüglich des anderen, und den anderen unvorsätzlich bei Vorsätzlichkeit bezüglich des einen, so ist er schuldig; wenn beide unvorsätzlich, so ist er frei, wenn beide vorsätzlich, so ist er wegen des anderen schuldig und wegen des ersten[173]besteht der Streit zwischen R. Johanan und Reš-Laqiš. R. Mari sagte: Auch wir haben demgemäss gelernt: Vier Gelöbnisschwüre erklärten die Weisen als aufgelöst: Anspornungsgelübde[174], Uebertreibungsgelübde[175], irrtümliche Gelübde und Gelübde des Zwangsfalls[176]. Welche sind irrtümliche Gelübde? — [wenn jemand spricht:] Qonam, wenn ich gegessen oder getrunken habe, und sich erinnert, dass er gegessen oder getrunken hat, oder: dass ich nicht essen oder nicht trinken werde, und vergessentlich gegessen oder getrunken hat; diese gelten als aufgelöst. Hierzu wird gelehrt, dass wie irrtümliche Gelübde als aufgelöst gelten, ebenso auch irrtümliche Schwüre als aufgelöst gelten. Irrtümliche Schwüre sind ja wahrscheinlich solche, wie in unserem Fall. Schliesse hieraus.

Epha studirte den Traktat vom Eid in der Schule Rabbas; da traf ihn sein Bruder Abimi und fragte ihn: Wie ist es, [wenn jemand gesprochen hat:] ich schwöre, dass ich nicht gegessen habe, ich schwöre, dass ich nicht gegessen habe? Dieser erwiderte:

Schwur seine Giltigkeit verloren hat. 171. Geisselhiebe, da mit dem Essen des 1. der Schwur Giltigkeit erlangt hat. 172. Beim Essen des durch Schwur verbotenen konnten die Warnenden nicht wissen, ob er auch den anderen essen werde. 173. Bezüglich dessen die Warnung nur eine eventuelle sein kann. 174. Wenn 2 Personen über den Preis einer Sache nicht einig werden, u. einer gelobt, er gebe nicht mehr, bezw. lasse vom Preis nicht ab; er nahm den Schwur nicht ernst, vielmehr wollte er nur seinen Genossen gefügig machen. 175. Wenn jemand bei einer Erzählung übertreibt u. dies durch ein Gelübde erhärtet. 176. Wenn er durch einen Zwangsfall verhindert wird, sein Gelübde zu halten.

שבועה שלא אוכל תשע [34]ועשר מהו חייב על כל אחת ואחת אמר ליה אישתבשת אי תשע לא אכיל עשר לא אכיל שבועה שלא אוכל עשר ותשע מהו [35]אינו חייב אלא אחת אמר ליה אישתבשת עשר הוא דלא אכיל הא תשע [36]מיהא אכיל אמר Ned.17b אביי זימנין דמשכחת לה להא דעיפא כדמר°דאמר רבה שבועה שלא אוכל תאנים וענבים וחזר ואמר Fol.29 שבועה שלא אוכל תאנים°ואכל תאנים והפריש קרבן [37]ואחר כך אכל ענבים לחודייהו הויא להו ענבים חצי שיעור [38]וחצי שיעור לא מיחייב קרבן הכא נמי כגון דאמר שבועה שלא אוכל עשר וחזר ואמר שבועה שלא אוכל תשע [39]והפריש קרבן [40]ואחר כך אכל עשירית הויא לה עשירית חצי שיעור ואחצי שיעור לא מיחייב:

[viij] Seb.25b איזו היא שבועת שוא נשבע לשנות את הידוע לאדם [41]אמר על העמוד של אבן [42]שהיא של זהב ועל האיש שהוא אשה ועל האשה שהיא איש נשבע על דבר שאי אפשר לו אם לא ראיתי גמל [43]שפורח באויר ואם לא ראיתי נחש כקורת בית הבד אמר לעדים בואו והעידוני שבועה שלא נעידך

34 M ושלא אוכל עשר מהו א״ל חייב ‖ 35 M + א״ל ‖ 36 M -- מיהא ‖ 37 M וחזר ואכל ‖ 38 V ואחצי. M ואין מביאין קרבן אח״ש ‖ 39 B + ואכל תשע ‖ 40 M וחזר ואכל אחת הויא אחת ח״ש ואין מביאין קר׳ על ח״ש ‖ 41 M כיצד אמר על עמ׳ ‖ 42 B שהוא ‖ 43 M — ש.

Er ist nur einmal schuldig. Jener entgegnete: Du irrst, er hat ja falsch[177] geschworen. — Wie ist es, [wenn jemand gesprochen hat:] ich schwöre, dass ich keine neun[178], und [ich schwöre,] dass ich keine zehn essen werde[179]? — Er ist wegen eines jeden [Schwurs] besonders schuldig. Jener entgegnete: Du irrst, wenn er keine neun essen darf, so darf er keine zehn essen[180]. — Wie ist es, [wenn jemand gesprochen hat:] ich schwöre, dass ich keine zehn, und [ich schwöre], dass ich keine neun essen werde? — So ist er nur einmal schuldig. Jener entgegnete: Du irrst, zehn durfte er nicht essen, neun durfte er aber wol[181] essen. Abajje sagte: Zuweilen können auch Fälle nach der Ansicht Ephas vorkommen, und zwar nach einer Lehre des Meisters, denn Rabba sagte: [Wenn jemand sprach:] ich schwöre, dass ich keine Feigen und Trauben essen[182] werde, und darauf sprach: ich schwöre, dass ich keine Feigen essen[183] werde, und Feigen gegessen und dieserhalb ein Opfer abgesondert, und darauf Trauben allein gegessen hat, so gelten die Trauben als halbes[184] Quantum, und wegen eines halben Quantums ist man kein Opfer schuldig. Ebenso kann es auch hierbei vorkommen: wenn er gesagt hat: ich schwöre, dass ich keine zehn essen werde, und darauf sagte: ich schwöre, dass ich keine neun essen werde, [und neun gegessen] und dieserhalb ein Opfer dargebracht und darauf ein zehntes gegessen hat; die zehnte ist demnach ein halbes Quantum, und wegen eines halben Quantums ist man nicht schuldig.

WELCHER IST EIN NICHTIGKEITSSCHWUR? — WENN JEMAND ETWAS BESCHWÖRT, UND ES DEN MENSCHEN BEKANNT IST, DASS ES ANDERS SEI: WENN ER VON EINER STEINSÄULE SAGT, SIE SEI AUS GOLD, VON EINEM MANN, ER SEI EIN WEIB, ODER VON EINEM WEIB, ES SEI EIN MANN. FERNER, WENN JEMAND ETWAS UNMÖGLICHES BESCHWÖRT: OB ICH NICHT EIN IN DER LUFT FLIEGENDES KAMEL GESEHEN HABE, OB ICH NICHT EINE SCHLANGE WIE EIN OELPRESSBALKEN GESEHEN HABE. FERNER, WENN ZEUGEN ZU EINEM, DER SIE AUFFORDERT, FÜR IHN ZEUGNIS ABZULEGEN, SPRECHEN: WIR SCHWÖREN, DASS WIR FÜR DICH KEIN ZEUGNIS ABLEGEN[185]

177. Nur promissorisch ist man wegen der Wiederholung eines Schwurs nicht schuldig, weil man mit dem 2. schwört, den 1. zu halten, dagegen ist assertorisch jede Wiederholung ein Schwur für sich.
178. Sc. Früchte udgl.
179. Und 10 gegessen hat.
180. Schon mit dem 1. Schwur, keine 9 zu essen, waren ihm 10 verboten, somit ist der 2. Schwur, keine 10 zu essen, nur eine Wiederholung des ersten.
181. Mit dem Essen des 9. hat er den 2. u. mit dem Essen des 10. hat er den 1. Schwur gebrochen.
182. Dh. zusammen, an einem Tag.
183. Dieser Schwur ist also giltig, da er im 1. nicht einbegriffen war.
184. Weil die Sünde wegen der Feigen bereits aus der Welt geschafft ist.
185. Und da sie dazu verpflichtet sind, so ist dies ein Nichtigkeitsschwur.

נשבע לבטל את המצוה שלא לעשות סוכה ושלא
Seb.27b ליטול לולב ושלא להניח תפילין זו היא °שבועת שוא
[ix] Ib.40a שהייבין על זדונה מכות ועל שגגתה פטור: °שבועה
שאוכל ככר זו שבועה שלא אוכלנה הראשונה
שבועת ביטוי והשניה שבועת שוא אכלה עבר על
[44]שבועת שוא לא אכלה עבר על[44]שבועת ביטוי:

Ib.26b גמרא. °אמר עולא והוא שניכר לשלשה בני
אדם: נשבע על דבר שאי אפשר לו אם לא ראיתי
גמל פורח באויר: [45]שבועה שראיתי לא קאמר מאי
אם לא ראיתי אביי אמר תני שבועה שראיתי רבא
אמר באומר יאסרו כל פירות שבעולם עלי אם לא
ראיתי גמל פורח באויר אמר ליה רבינא לרב אשי
ודלמא[46]האי גברא ציפורא רבא הזי ואסיק ליה[47]שמא
גמלא[48]וכי קא משתבע אדעתיה דידיה אישתבע וכי
תימא בתר פומיה[49]אזלינן [50]ולא אזלינן בתר דעתיה
Ned.25a Seb.39a והא תניא °כשמשביעין אותו אומרים לו הוי יודע
שלא על דעתך אנו משביעין אותך אלא על דעתנו
ועל דעת בית דין מאי טעמא לאו משום דאמרינן
[51]דלמא איסקונדרי יהיב ליה ואסיק להו[52]זוזי דכי קא
משתבע אדעתא דידיה קא משתבע לא התם משום
Ned.25a Seb.39b קניא דרבא °תא שמע וכן מצינו כשהשביע משה את
ישראל אמר להן[53]דעו שלא על דעתכם אני משביע

44 P שבועה ‖ 45 M מאי קאמר אמר אביי תני שראיתי ‖ 46 M -- ה״ג ‖ 47 M שם גמל ‖ 48 M — וכי...אישת׳ ‖ 49 P אזלי ולא אזלי׳ ‖ 50 M — ולא...דעתיה ‖ 51 M איסקודרי ‖ 52 M שמא דזוזי לא משום ‖ 53 M הוו יודעין שלא.

werden. Ferner, wenn jemand schwört, ein Gebot zu unterlassen: keine Festhütte[186] zu errichten, keinen Feststrauss[187] zu nehmen, oder keine Tephillin[188] anzulegen. Das ist ein Nichtigkeitsschwur, wegen dessen man bei Vorsätzlichkeit Geisselhiebe erhält, und bei Unvorsätzlichkeit frei ist. [Spricht jemand:] ich schwöre, dass ich diesen Laib Brot essen werde, ich schwöre, dass ich ihn nicht essen werde, so ist der erste ein Bekräftigungsschwur und der zweite ein Nichtigkeitsschwur; hat er ihn gegessen, so hat er einen Nichtigkeitsschwur geleistet, hat er ihn nicht gegessen, so hat er einen Bekräftigungsschwur übertreten.

GEMARA. Ûla sagte: Dies[189] nur, wenn es drei Menschen bekannt ist.

Wenn jemand etwas unmögliches beschwört: ob ich nicht ein in der Luft fliegendes Kamel gesehen habe. Es heisst nicht: dass ich gesehen habe, -- was heisst nun: ob ich nicht gesehen habe? Abajje erwiderte: Lies: ich schwöre, dass ich gesehen habe. Raba erwiderte: Wenn er spricht: Alle Früchte der Welt sollen mir verboten sein, wenn ich nicht ein in der Luft fliegendes Kamel gesehen habe. Rabina sprach zu R. Aši: Vielleicht sah dieser Mann einen grossen Vogel und gab ihm den Namen Kamel, und beim Schwören richtete er sich nach seinen Gedanken!? Wolltest du erwidern, man richte sich nach seinem Mund, nicht aber nach seinen Gedanken, so wird ja gelehrt: Wenn man ihn[190] vereidet, so spricht man zu ihm: Wisse, dass wir uns bei der Vereidigung nicht nach deinen Gedanken richten, sondern nach unseren Gedanken[191] und nach den Gedanken des Gerichtshofs. Wahrscheinlich doch aus dem Grund, weil wir sagen, er könnte [dem Kläger] Spielmarken[192] gegeben und dieses Geld benannt haben und sich auf seine Gedanken stützend schwören!? — Nein, da geschieht dies wegen des Raba-Stocks[193]. -- ¿¡Komm und höre: Ebenso geschah es auch als Mošeh die Jisraéliten beschwor; er sprach zu

186. Cf. Bd. III S. 3 Z. 1 ff. 187. Cf. S. 371 N. 109. 188. Cf. S. 370 N. 105. 189. Wenn man etwas Verkehrtes beschwört. 190. Einen Beklagten in Civilsachen. 191. Weiter Fol. 39a heisst es richtiger: Gedanken Gottes. 192. Das W. אסקונדרי ist, wie Fleischer (bei Levy, *NHWB.* i p. 281) richtig bemerkt, das gr. *χόνδροι*, kl. runde Marken, Würfel (die Vorschlagsylbe אס ist im T. häufig). Ganz abenteuerlich klingt die Ableitung aus "*ἴσχω* (sich verhalten, gleich sein) u. *ἄνδρῳ* (einem Mann)" dh. mit Menschenfiguren beprägte Marken (Löwy, בקורת התלמוד p. 306). 193. Einst gab ein Schuldner seinem Gläubiger einen Stock zur Verwahrung, in welchem sich der Betrag seiner Schuld befand, was natürl. dem Gläubiger unbekannt war. Als ihn später der Gläubiger wegen der Schuld verklagte, beschwor er, dass er ihm die Schuld zurückerstattet habe. Darauf holte er seinen Stock u. befand sich wiederum im Besitz des abgeschworenen Schuldbetrags.

ihnen: Wisset, dass ich euch nicht auf Grund eurer Gedanken beschwöre, sondern auf Grund der Gedanken Gottes und auf Grund meiner Gedanken. Wozu denn, er könnte ihnen doch gesagt haben: haltet, was euch Gott gesagt hat? — wahrscheinlich deshalb, weil sie in ihren Herzen an einen Götzen denken könnten!? — Nein, weil Götzen ebenfalls Gott genannt werden, denn es heisst:[194] *Götter aus Silber und Götter aus Gold.* — Sollte er zu ihnen gesagt haben: Haltet die Gesetzlehre!? — [Dies hiesse:] eine Gesetzlehre[195]. — Sollte er gesagt haben: Haltet beide Gesetzlehren!? — [Dies hiesse:] das Gesetz vom Sündopfer und das Gesetz vom Schuldopfer[196]. — [Sollte er gesagt haben:] Haltet die ganze Gesetzlehre!? — [Dies hiesse:] das Gesetz vom Götzendienst, denn der Meister sagte, der Götzendienst sei so streng, dass wenn jemand ihn verleugnet, es ebenso sei, als hätte er der ganzen Gesetzlehre beigepflichtet. — Sollte er zu ihnen gesagt haben: Haltet das Gebot!? — [Dies hiesse:] ein Gebot. — Haltet die Gebote!? — [Dies hiesse:] zwei. — Alle Gebote!? — [Dies hiesse:] das Çiçithgebot[197], denn der Meister sagte, dass das Çiçithgebot alle Gebote aufwiege. — Sollte er zu ihnen gesagt haben: Haltet die sechshundertunddreizehn Gebote!? — Auch nach deiner Auffassung ist ja einzuwenden, sollte er zu ihnen nur gesagt haben: auf Grund meiner Gedanken, wozu brauchte er zu sagen: auf Grund der Gedanken Gottes? — vielmehr sagte er dies deshalb, damit es für ihren Schwur keine Auflösung mehr gebe.

אתכם אלא על דעת המקום ועל דעתי ואמאי לימא
להו קיימו מאי דאמר אלוה לאו משום דמסקי
Ex.20,23 אדעתייהו עבודה זרה לא משום דעבודה זרה[54]נמי
איקרי אלוה דכתיב °אלהי כסף ואלהי זהב ולימא
להו קיימו[55]תורה הדא[55]תורה ולימא[56]קיימו שתי תורות
Qid.40a Hol.5a תורת חטאת תורת אשם[57]קיימו כל התורה כולה עבודה
זרה °דאמר מר חמורה עבודה זרה שכל הכופר בה
כמודה בכל התורה כולה ולימא להו קיימו מצוה הדא
מצוה[58]קיימו מצות תרתי כל המצות כולן מצות ציצית
Ned.25a Men.43b °דאמר מר שקולה מצות ציצית כנגד כל המצות כולן
ולימא להו קיימו שש מאות ושלש עשרה מצות
ולטעמיך לימא[59]להו על דעתי על דעת המקום למה
Col.b לי[60]°אלא כי היכי דלא תהוי הפרה לשבועתייהו[61]:
Ned.25a ואם לא ראיתי נחש בקורת בית הבד: ולא °והא
ההוא דהוה בשני שבור מלכא[62]הוה חד דאחזיק
תליסר אורוותא תיבנא אמר שמואל בטרוף כולהו
נמי מיטרף טריפין[63]בשגבו טרוף: שבועה שאוכל
ככר זו שבועה שלא אוכלנה כו': [64]השתא משום
[65]שבועת ביטוי מיחייב משום[65]שבועת שוא לא
מיחייב הרי יצתה שבועה לשוא אמר רבי ירמיה
תני אף על שבועת ביטוי:

54 M — נמי || 55 P תורת || 56 M להו קיימו תורות || 57 M + ולימא להו || 58 M ולימא להו מצות שתי מצות ולימא להו קיימו כל המצות מצות || 59 M — להו || 60 M — אלא || 61 M + כלל || 62 M — ה"ח || 63 M שבגבו || 64 M משום ש"ב אין ומשום ש"ש לא הרי יצ' שבועה לשקר ומכי משתבע עבדי' לאיסורא אר"י אף משום ש"ב || 65 P שבועות.

Ob ich nicht eine Schlange wie ein Oelpressbalken gesehen habe. Giebt es denn keine solche, zur Zeit des Königs Sapor war ja eine, die dreizehn Bunde[198] Stroh fasste!? Šemuél erwiderte: Dass sie rippig[199] war. — Alle sind ja rippig[200]!? — Dass sie am Rücken rippig war.

Ich schwöre, dass ich diesen Laib Brot esssen werde, ich schwöre, dass ich ihn nicht essen werde &c. Wenn er sogar wegen des Bekräftigungsschwurs schuldig ist, wieso sollte er wegen des Nichtigkeitsschwurs nicht schuldig sein, er hat ja einen Nichtigkeitsschwur geleistet!? R. Jirmeja erwiderte: Lies: auch einen Bekräftigungsschwur.

194. Ex. 20,23. 195. Während er sie beschwor, das schriftliche u. das mündliche Gesetz zu halten. 196. Bei diesen wird das W. "Gesetzlehre" gebraucht; cf. Lev. 7,37. 197. Cf. S. 371 N. 112. 198. Oder Säcke, so nach der La. des Ârukh (אודרייתא); nach unserem Text Speicher. 199. Viell. fleckig, gleich einem Pressbalken, der rippig ist. 200. An manchen Körperteilen.

שבועת ביטוי[65] נוהגת באנשים ובנשים בקרובים [x]
וברחוקים בכשרין ובפסולין בפני בית דין
ושלא בפני בית דין מפי[66] עצמו וחייבין על זדונה מכות Seb.27b
ועל שגגתה קרבן עולה ויורד: °שבועת שוא נוהגת [xj]
באנשים ובנשים ברחוקים ובקרובים בכשרין ובפסולין
בפני בית דין ושלא בפני בית דין[67] ומפי עצמו °וחייבין Seb.27b
על זדונה מכות ועל שגגתה פטור אחת זו ואחת זו
המושבע מפי אחרים חייב[68] °אם לא אכלתי היום ולא ib.25b
הנחתי תפילין[69] היום משביעך אני ואמר אמן חייב:
גמרא. אמר שמואל כל העונה אמן אחר
שבועה כמוציא שבועה[70] בפיו דמי דכתיב °ואמרה Nm.5,22
האשה אמן אמן אמר[71] רב פפא משמיה דרבא
מתניתין וברייתא נמי דיקא[72] דקתני °שבועת העדות Seb.30a
נוהגת באנשים ולא בנשים ברחוקים ולא בקרובים
בכשרין ולא בפסולין ואינה נוהגת אלא בראויין
להעיד[73] ובפני בית דין ושלא בפני בית דין מפי
עצמו[73] ומפי אחרים אינן חייבין עד שיכפרו[74] בהן
בבית דין דברי רבי מאיר[75] ותניא בברייתא[76] שבועת
העדות כיצד אמר לעדים בואו והעידוני שבועה
שאין אנו יודעין לך עדות או שאמרו אין אנו
יודעין לך עדות משביע אני עליכם ואמרו לו אמן
בין[77] בפני בית דין בין שלא בפני בית דין בין מפי
עצמו בין מפי אחרים כיון[78] שכפרו[79] בהם חייבין דברי

65 VP נוהג || 66 M עצמן וה״ע זדונן מכות ועל שגגתן || 67 M מפי עצמן וחיי׳ על זדונ׳ מכ׳ ועל שגג׳ || 68 M — אם | 69 M משביענכי || 70 M מפיו || 71 M רבינא משמיה | 72 M מתני׳ שבועת || 73 M — ו || 74 M — בהן | 75 M וקתני || 76 M — שבועת...שלא בפני ב״ד || 77 P לפני || 78 P שכפר בה | 79 M בו.

Der Bekräftigungsschwur hat Geltung bei Männern[121] und bei Weibern, bei Verwandten und bei Fremden, bei [als Zeugen] Zulässigen und bei Unzulässigen[202], vor Gericht und ausserhalb des Gerichts, jedoch muss [der Schwur] aus seinem Mund kommen. Bei Vorsätzlichkeit erhält man wegen dessen Geisselhiebe, und bei Unvorsätzlichkeit muss man ein Zensusopfer darbringen. Der Nichtigkeitsschwur hat Geltung bei Männern und bei Weibern, bei Fremden und bei Verwandten, bei Zulässigen und bei Unzulässigen, vor Gericht und ausserhalb des Gerichts, jedoch muss [der Schwur] aus seinem Mund kommen. Bei Vorsätzlichkeit erhält man wegen dessen Geisselhiebe und bei Unvorsätzlichkeit ist man frei. Sowol bei diesem als auch bei jenem ist man auch dann schuldig, wenn man von anderen beschworen wird. [Wenn jemand sagte:] ich habe heute nicht gegessen, oder: ich habe heute keine Tephillin angelegt, [und als ein anderer zu ihm sprach:] ich beschwöre dich, er Amen erwiderte, so ist er schuldig.

GEMARA. Šemuél sagte: Wenn jemand auf einen Schwur Amen sagt, so ist es ebenso, als würde er einen Schwur mit seinem Mund gesprochen haben, denn es heisst:[203] *Und die Frau sage: Amen, Amen.* R. Papa sagte im Namen Rabas: Dies ist auch aus einer Mišnah und einer Barajtha zu entnehmen, denn es wird gelehrt: Der Zeugniseid hat Geltung nur bei Männern und nicht bei Weibern, bei Fremden und nicht bei Verwandten, bei Zulässigen und nicht bei Unzulässigen, nur bei solchen, die als Zeugen geeignet[204] sind, bei Gericht und ausserhalb des Gerichts, wenn [der Schwur] aus seinem eignen Mund kommt; wenn aber aus dem Mund anderer, so sind sie nur dann schuldig, wenn sie vor Gericht geleugnet haben — Worte R. Meírs. Hierzu wurde in einer Barajtha gelehrt: Auf welche Weise findet der Zeugniseid statt? — wenn jemand zu den Zeugen sprach: kommt und legt für mich Zeugnis ab, [und sie ihm erwiderten:] wir schwören, dass wir für dich nichts auszusagen wissen, oder wenn sie ihm erwiderten: wir wissen für dich nichts auszusagen, [und als er zu ihnen sprach:] ich beschwöre euch, sie Amen sagten, so sind sie, einerlei ob vor Gericht oder ausserhalb des Gerichts, ob der Schwur aus ihrem

121. Dies ist natürlich selbstredend u. wird nur als Gegensatz zum Zeugniseid (weit. S. 705 Z. 11 ff.) gelehrt. 202. Cf. S. 96 Z. 15 ff. 203. Num. 5,22. 204. Ausgenommen Personen, die dem Zeugniszwang nicht unterliegen, zBs. der Hochpriester und der König; cf. S. 62 Z. 1 ff.

Mund oder aus dem Mund anderer gekommen ist, sobald sie geleugnet haben, schuldig — Worte R. Meírs. Die Lehren widersprechen ja einander[205]? — vielmehr ist zu erklären, die eine, wenn er Amen gesagt hat, die andere, wenn er nicht Amen gesagt hat. Schliesse hieraus. Rabina sagte im Namen Rabas: Dies ist auch aus unsrer Mišnah zu entnehmen, denn es wird gelehrt: Der Bekräftigungsschwur hat Geltung bei Männern und bei Weibern, bei Fremden und bei Verwandten, bei Zulässigen und bei Unzulässigen, vor Gericht und ausserhalb des Gerichts, jedoch muss [der Schwur] aus seinem Mund kommen; also nicht in dem Fall wenn er von anderen beschworen wird, dagegen lehrt er im Schlussfatz, sowol bei diesem als auch bei jenem sei man schuldig, auch wenn man von anderen beschworen wird. Die Lehren widersprechen ja einander? — vielmehr ist zu erklären, die eine, wenn er Amen gesagt hat, die andere, wenn er nicht Amen gesagt hat. — Was neues lehrt uns demnach Šemuél!? — Er lehrt uns das, was aus der Mišnah zu entnehmen ist[206].

רבי מאיר קשיין אהדדי אלא לאו[80]שמע מינה הא דענה אמן הא דלא ענה אמן שמע מינה אמר[81]רבינא משמיה דרבא מתניתין[82]דהכא נמי דיקא[83]דקא תני שבועת ביטוי נוהגת באנשים ובנשים ברחוקים ובקרובים בכשרין ובפסולין בפני בית דין ושלא בפני בית דין מפי עצמו[84]אין מפי אחרים לא[85]וקתני סיפא זה וזה מושבע מפי אחרים חייב[86]קשיין אהדדי אלא לאו שמע מינה הא דענה אמן הא דלא ענה אמן ואלא שמואל מאי קא משמע לן דוקיא דמתניתין קא משמע לן:

80 M — ש״מ || 81 M ר״פ משמיה || 82 M — דהכא || 83 M — דקא תני || 84 M + מפ״ע || 85 M והדר תני אתת זו ואחת זו המושבע מפי || 86 M — קש׳ אהדדי.

VIERTER ABSCHNITT

Fol.30 Syn.29

Der Zeugniseid[1] hat Geltung bei Männern und nicht bei Weibern, bei Fremden und nicht bei Verwandten[2], bei [als Zeugen] Zulässigen und nicht bei Unzulässigen, auch nur bei solchen, die als Zeugen geeignet[3] sind; sowol vor Gericht als auch ausserhalb des Gerichts, wenn [der Eid] aus ihrem[4] Mund gekommen ist; wenn aber aus dem Mund anderer[5], so sind sie nur dann schuldig, wenn sie vor Gericht geleugnet haben — Worte R. Meírs. Die Weisen sagen: Einerlei ob [der Eid] aus ihrem Mund gekommen ist, oder aus dem Mund anderer, sie sind nur dann

שבועת העדות נוהגת באנשים ולא בנשים ברחוקין ולא בקרובין בכשרין ולא בפסולין ואינה נוהגת אלא בראויין להעיד בפני בית דין ושלא בפני בית דין מפי עצמו ומפי אחרים אין חייבין עד שיכפרו [1]בהן בבית דין דברי רבי מאיר וחכמים אומרים בין מפי עצמו ובין מפי אחרים

1 M בו.

205. Nach der 2. Lehre sind sie auch ausserhalb des Gerichts, selbst wenn der Eid aus dem Mund anderer gekommen ist, schuldlg. 206. Dies befindet sich nicht ausdrücklich in der Mišnah.
1. Cf. S. 613 N. 1. 2. Die hier ausgeschlossenen Personen sind auch als Zeugen unzulässig, sie bringen daher auch wegen des falschen Zeugniseids kein Opfer dar. 3. Cf. weit. S. 711 Z. 17 ff. 4. Der Zeugen. 5. Wenn der Kläger die Zeugen beschwört u. diese leugnen.

אינן חייבין עד שיכפרו [2]בהן בבית דין: °וחייבין על [ij]
זדון [3]השבועה ועל שגגתה עם זדון העדות ואינן
חייבין על שגגתה ומה הן חייבין על [4]זדון השבועה
קרבן עולה ויורד:

Dt.19,17 גמרא. מנהני מילי דתנו רבנן °ועמדו שני
האנשים בעדים הכתוב מדבר אתה אומר בעדים
Ib. או אינו אלא בבעלי דינין: כשהוא אומר °אשר להם
הריב. הרי בעלי דינין אמור הא מה אני מקיים
ועמדו שני האנשים בעדים הכתוב מדבר ואם נפשך
Ib.v.15 לומר נאמר כאן שני ונאמר להלן °שני מה להלן
בעדים אף כאן בעדים מאי אם נפשך לומר וכי
תימא מדלא כתב [5]ואשר להם הריב [6]כוליה קרא
בבעלי דינין משתעי נאמר כאן שני ונאמר להלן
שני מה להלן בעדים אף כאן בעדים: תניא אידך
ועמדו שני האנשים בעדים הכתוב מדבר אתה
אומר בעדים או אינו אלא בבעלי דינין אמרת וכי
שנים באים לדין שלשה אין באין לדין ואם נפשך
לומר נאמר כאן שני ונאמר להלן שני מה להלן
בעדים אף כאן בעדים מאי אם נפשך לומר וכי
תימא בתובע ונתבע קא משתעי קרא נאמר כאן
שני ונאמר להלן שני מה להלן בעדים אף כאן
בעדים: תניא אידך ועמדו שני האנשים בעדים
הכתוב מדבר אתה אומר בעדים או אינו אלא

M 2 — בהן || M 3 — ה || M 4 זדונה קר׳ | P 5 מאשר || M 6 בכ״ד קמשתעי קרא.

SCHULDIG, WENN SIE VOR GERICHT GELEUGNET HABEN. SIE SIND SCHULDIG SOWOL BEI VORSÄTZLICHKEIT HINSICHTLICH DES EIDS[6], ALS AUCH BEI UNVORSÄTZLICHKEIT[7] HINSICHTLICH DESSEN UND VORSÄTZLICHKEIT HINSICHTLICH DES ZEUGNISSES[7], NICHT ABER, WENN AUCH IN DIESER HINSICHT UNVORSÄTZLICHKEIT[8] VORLAG. WAS SIND SIE WEGEN DES VORSÄTZLICHEN [FALSCHEN] EIDS SCHULDIG? — EIN ZENSUSOPFER.

GEMARA. Woher dies[9]? — Die Rabbanan lehrten: [10]*So sollen die beiden Männer stehen*; die Schrift spricht von den Zeugen. Du sagst, von den Zeugen, vielleicht ist dem nicht so, sondern von den Prozessführenden? Wenn es heisst:[10]*die den Streit haben*, so ist ja schon von den Prozessführenden gesprochen, wenn es nun heisst: *so sollen die beiden Männer stehen*, so spricht die Schrift hier von den Zeugen. Wenn du aber dagegen einwenden willst, so heisst es hier *beide* und dort[11] heisst es ebenfalls *beide*, wie dort nun von den Zeugen gesprochen wird, ebenso wird auch hier von den Zeugen gesprochen. — Was könnte man dagegen einwenden? — Man könnte einwenden: da es nicht heisst: und die den Streit führen, so spreche der ganze Schriftvers von den Prozessführenden, so heisst es hier *beide* und dort heisst es ebenfalls *beide*, wie nun dort von den Zeugen gesprochen wird, ebenso wird auch hier von den Zeugen gesprochen.

Ein Anderes lehrt: *So sollen die beiden Männer stehen*; die Schrift spricht von den Zeugen. Du sagst, von den Zeugen, vielleicht ist dem nicht so, sondern von den Prozessführenden? Ich will dir sagen: kommen etwa nur zwei vor Gericht und nicht drei!? Wenn du aber dagegen einwenden willst, so heisst es hierbei *beide* und dort heisst es ebenfalls *beide*, wie nun dort von den Zeugen gesprochen wird, ebenso wird auch hier von den Zeugen gesprochen. — Was könnte man dagegen einwenden? — Man könnte einwenden, die Schrift spreche vom Kläger und dem Beklagten[12], so heisst es hier *beide* und dort heisst es ebenfalls *beide*, wie nun dort von den Zeugen gesprochen wird, ebenso wird auch hier von den Zeugen gesprochen.

Ein Anderes lehrt: *So sollen die beiden Männer stehen*; die Schrift spricht von den Zeugen. Du sagst, von den Zeugen, vielleicht ist dem nicht so, sondern von den

6. Wenn sie wussten, dass der Eid falsch, somit verboten sei, und dass dieserhalb ein Opfer dargebracht werden müsse. 7. Wenn sie wussten, dass der Eid falsch u. somit verboten sei, jedoch nicht, dass dieserhalb ein Opfer dargebracht werden müsse. 8. Wenn sie beim Schwören das Zeugnis vergessen hatten. 9. Dass Frauen als Zeugen unzulässig sind. 10. Dt. 19,17. 11. Ib. V. 15. 12. Die Schrift spreche nicht von den Personen, sondern von den prozessführenden Parteien, die nur 2 sind.

Prozessführenden? Ich will dir sagen: kommen denn nur Männer vor Gericht und nicht Weiber!? Wenn du aber dagegen einwenden willst, so heisst es hierbei *beide* und dort heisst es ebenfalls *beide*, wie nun dort von den Zeugen gesprochen wird, ebenso wird auch hier von den Zeugen gesprochen. — Was könnte man dagegen einwenden? — Man könnte einwenden, dies[13] sei nicht die Art einer Frau, denn: [14]*Ganz Pracht ist die Königstochter drinnen*, so heisst es hier *beide* und dort heisst es ebenfalls *beide*, wie nun dort von den Zeugen gesprochen wird, ebenso wird auch hier von den Zeugen gesprochen.

Die Rabbanan lehrten: *So sollen die beiden Männer stehen*; es ist Gebot, dass die Prozessführenden stehen sollen. R. Jehuda sagte: Ich hörte, dass es [dem Gericht] freistehe, beiden das Sitzen zu gestatten; verboten ist es nur, dass der eine stehe und der andere sitze, dass der eine ausführlich rede und dem anderen zugerufen werde: fasse dich kurz.

Die Rabbanan lehrten: [15]*Mit Gerechtigkeit sollst du deinen Nächsten richten*; es darf nicht der eine sitzen und der andere stehen, der eine ausführlich reden und dem

בבעלי דינין אמרת וכי אנשים באין לדין נשים
אין באות לדין ואם נפשך לומר נאמר כאן שני
ונאמר להלן שני מה להלן בעדים אף כאן בעדים
מאי אם נפשך לומר וכי תימא אשה לאו אורחה
[6]משום °כל כבודה בת מלך פנימה נאמר כאן שני Ps.45,14
ונאמר להלן שני מה להלן בעדים אף כאן בעדים:
תנו רבנן ועמדו שני האנשים מצוה [7]לבעלי דינין
שיעמדו °אמר רבי יהודה שמעתי שאם רצו [8]להושיב :Syn.6
את שניהן מושיבין [9]איזהו אסור שלא יהא אחד
עומד ואחד יושב אחד מדבר כל צרכו ואחד אומר
לו קצר דבריך: תנו רבנן °בצדק תשפט עמיתך Lv.19,15 †Syn.6
שלא יהא אחד יושב ואחד עומד אחד מדבר כל
צרכו ואחד אומר לו קצר דבריך [10]דבר אחר בצדק
תשפט עמיתך הוי דן את חבירך לכף זכות תני
רב יוסף בצדק תשפט עמיתך עם שאתך בתורה
ובמצות השתדל לדונו יפה[11]: רב עולא בריה דרב
עילאי הוה ליה דינא קמיה דרב נחמן שלח ליה
רב יוסף עולא [12]חברנו עמית בתורה ובמצות [13]אמר
[14]מאי שלה לי להנופי ליה הדר אמר [15]למישרא
[16]בתיגריה °אי נמי [17]לשודא דדייני: אמר עולא Col.b
מחלוקת בבעלי דינין אבל בעדים דברי הכל בעמידה
דכתיב °ועמדו שני האנשים: אמר רב הונא [18]מחלוקת Dt.19,17
בשעת משא ומתן אבל בשעת גמר דין דברי הכל

6 M — משום ‖ 7 M בנידונין ‖ 8 M + ב"ד ‖ 9 M + אלא ‖ 10 P דאמר בצדק ‖ 11 M + יפה ‖ 12 M עם שאתך בתורה ‖ 13 M + הוא ‖ 14 VM + ל ‖ 15 M + לא ‖ 16 P בתיגרא. M — ב ‖ 17 P בשודא ‖ 18 M ובבע' דינין נמי לא אמרו אלא בשעת.

anderen zugerufen werden: fasse dich kurz. Eine andere Auslegung: *Mit Gerechtigkeit sollst du deinen Nächsten richten*; urteile deinen Genossen zum Guten. R. Joseph lehrte: *Mit Gerechtigkeit sollst du deinen Nächsten richten*; sei bestrebt, einen, der bezüglich der Gesetzeskunde und der Gebote zu dir gehört, gut zu richten.

R. Ûla, Sohn des R. Îleaj, hatte einst einen Prozess vor R. Naḥman; da liess ihm R. Joseph sagen: Unser Freund Ûla ist Kollege hinsichtlich der Gesetzeskunde und der Gebote. Dieser erwiderte: Wozu sagte er mir dies, etwa damit ich ihm schmeichle!? Jener erwiderte: Auf dass mit seinem Streit begonnen[16] werde; oder auch bezüglich des Ermessens[17] des Richters[18].

Ûla sagte: Der Streit besteht nur bezüglich der Prozessführenden, bezüglich der Zeugen aber sind alle der Ansicht, dass sie stehen müssen, denn es heisst: *So sollen die beiden Männer stehen.*

R. Hona sagte: Der Streit besteht nur bezüglich der Zeit, während welcher ver-

13. Das Prozessführen. 14. Ps. 45,14. 15. Lev. 19,15. 16. Der Richter darf freilich auch den Gelehrten nicht bevorzugen, jedoch steht es ihm frei, wenn er mehrere Verhandlungen zu erledigen hat, ihn zuerst abzufertigen. 17. Das W. שודא ist unverkennbar das syr. סודא, סוּדא (confabulatio, colloquium,) Rat, Beschluss der Richter; die Ableitung von שוחדא (Bestechung) od. שדי (werfen) ist sachlich u. sprachlich ganz unzulässig. 18. In Fällen, wo kein Ergebnis durch Zeugen u. Beweisaufnahme erzielt werden kann, bleibt das Urteil dem Ermessen der Richter überlassen.

Ex.18,13 Az.39a [19]דיינין בישיבה ובעלי דינין בעמידה דכתיב °וישב משה לשפט את העם [20]ויעמד העם לישנא אחרינא מחלוקת בשעת משא ומתן אבל בשעת גמר דין דברי הכל דיינין בישיבה ובעלי דינין בעמידה דהא עדים כגמר דין דמו וכתיב בהו ועמדו שני האנשים: דביתהו דרב[21]הונא הוה לה דינא קמיה דרב נחמן אמר היכי[22]ניעביד אי איקום מקמה[23]מסתתמן טענתיה דבעל דינא לא איקום מקמה °אשת חבר הרי היא כחבר אמר ליה לשמעיה [24]צא ואפרח עלי בר אווזא ושדי עלוואי ואיקום והאמר מר מחלוקת בשעת משא ומתן אבל בשעת גמר דין דברי הכל דיינים בישיבה[25]ובעלי דינין בעמידה דיתיב כמאן דשרי [26]מסאניה ואמר איש פלוני אתה זכאי איש פלוני אתה חייב: אמר רבה בר רב הונא האי צורבא מרבנן ועם הארץ דאית להו דינא בהדי הדדי מותבינן[27]ליה לצורבא מרבנן ולעם הארץ נמי אמרינן ליה תיב ואי קאי לית לן בה: רב בר שרביא הוה ליה דינא קמיה דרב פפא אותביה ואותיב נמי לבעל דיניה אתא שליהא דבי דינא בטש ביה ואוקמיה לעם הארץ [28]ולא אמר ליה רב פפא תיב היכי עביד הכי והא מסתתמן טענתיה[29]אמר רב פפא מימר אמר איהו הא אותבן שליהא הוא דלא מפיים מינאי: ואמר רבה בר רב הונא האי

19 M מעמידין ודיין בישיבה דכת׳ ‖ 20 M — ויעמד...האנשים ‖ 21) M בד״ו נכפל בטעות: וכתיב...דרב) ‖ 22 M אעב׳ איקום ‖ 23 M קמסתתמא טענ׳ דהיאך לא ‖ 24 M אפרח ב״א ואיקום ומיתחזי כמאן דקאי מקמי ב״א והא״ם בשעת ג״ד ד״ה בעמידה ודיין בישיבה ‖ 25 P — ו ‖ 26 M ערקתא מסנא ‖ 27 M להו ואי לא יתבי בצורבא מרב׳ מכתשינן בע״ה לא מכתשינן רב בר שבא הל״ד בהדי חד אתו לקמ׳ דר״פ אותיבנהו לתרוייהו אתא ‖ 28 M — ולא...תיב ‖ 29 M מימר אר״פ אותבן ושליחא דבי דינא הוא דלא פייסי.

handelt wird, bezüglich des Schlusses der Verhandlung[19] aber sind alle der Ansicht, dass die Richter sitzen und die Prozessführenden stehen müssen, denn es heisst: [20]*Und Mošeh setzte sich hin, um dem Volk Recht zu sprechen, und das Volk stand.* Eine andere Lesart: Der Streit besteht nur bezüglich der Zeit, während welcher verhandelt wird, bezüglich des Schlusses der Verhandlung sind alle der Ansicht, dass die Richter sitzen und die Prozessführenden stehen müssen, denn bezüglich der Zeugen gilt es ja immer als Schluss der Verhandlung[21], und von ihnen heisst es: *So sollen die beiden Männer stehen.*

Die Frau R. Honas hatte einen Prozess vor R. Naḥman; da sprach er: Wie mache ich es nun, wenn ich vor ihr aufstehe, so würde sich ihr Prozessgegner in seinen Einwendungen eingeschüchtert fühlen, sollte ich vor ihr nicht aufstehen, so ist sie ja die Frau eines Gelehrten, die einem Gelehrten gleicht. Darauf sprach er zu seinem Diener: Geh, scheuche eine Ente auf und lasse sie auf mich fliegen, sodann werde ich aufstehen[22]. — Der Meister sagte ja aber, dass der Streit nur bezüglich der Zeit bestehe, während welcher die Verhandlung stattfindet, während alle bezüglich der Zeit des Schlusses der Verhandlung übereinstimmen, dass die Richter sitzen[23] und die Prozessführenden stehen müssen!? — Er sitze wie beim Auflösen der Schuhriemen[24] und spreche: Du N. hast gewonnen und du N. hast verloren.

Rabba b. R. Hona sagte: Wenn ein Schriftgelehrter und ein Mensch aus dem gemeinen Volk miteinander einen Prozess haben, so nötige man den Schriftgelehrten, dass er sich hinsetze, und den Menschen aus dem gemeinen Volk fordere man ebenfalls auf, dass er sich hinsetze, wenn er aber stehen bleibt, so schadet es nicht.

Rabh b. Šerabja hatte einen Prozess vor R. Papa; da liess er ihn sich hinsetzen, und ebenso auch seinen Prozessgegner. Darauf kam der Gerichtsdiener, versetzte dem Menschen aus dem gemeinen Volk einen Stoss und hiess ihn aufstehen; R. Papa aber forderte ihn nicht auf, sich hinzusetzen. — Wieso that er dies, dadurch wurde er ja in seinen Einwendungen eingeschüchtert!? — Er sagte sich, R. Papa forderte mich ja zum Sitzen auf, nur der Gerichtsdiener ist mir nicht wolwollend.

19. Der Urteilsfällung. 20. Ex. 18,13. 21. Die Zeugen haben ihre Aussagen nicht zu überlegen, sondern nur die Thatsachen zu berichten. 22. Ihr Prozessgegner würde dann den richtigen Grund seines Aufstehens nicht merken. 23. Der Richter muss also sitzen bleiben. 24. Er braucht nicht wirklich zu sitzen, sondern stehe lässig angelehnt.

Ferner sagte Rabba b. R. Hona: Wenn ein Schriftgelehrter und ein Mensch aus dem gemeinen Volk miteinander einen Prozess haben, so beeile sich nicht der Schriftgelehrte, sich hinzusetzen, weil dies den Anschein hat, als überlege er, was er sagen solle. Dies nur dann, wenn er bei ihm[25] keinen Vortrag hört, wenn er aber bei ihm einen Vortrag hört, so schadet es nicht, denn man nimmt an, er sei in seinen Vortrag vertieft.

Ferner sagte Rabba b. R. Hona: Wenn ein Schriftgelehrter Zeugnis abzulegen weiss, und es für ihn herabwürdigend ist, vor einen Richter, der geringer ist als er, zu treten und vor ihm Zeugnis abzulegen, so braucht er nicht hinzugehen. R. Šiša, Sohn R. Idis, sagte: Auch wir haben demgemäss gelernt: Wenn jemand[26] einen Sack oder einen Korb findet, und es nicht seine Gepflogenheit ist, einen solchen aufzunehmen[27], so nehme er ihn nicht auf. — Dies gilt jedoch nur von Geldsachen, von religiösen Dingen aber [heisst es:] [28]*Es giebt weder Weisheit noch Einsicht noch Rat gegenüber dem Herrn*, wenn der Name Gottes entweiht wird, erweise man auch einem Lehrer keine Ehre.

R. Jemar hatte Zeugnis abzulegen für Mar-Zuṭra; als er vor Amemar kam, liess er sie alle sich hinsetzen. R. Aši sprach zu Amemar: Ûla sagte ja, der Streit bestehe nur bezüglich der Prozessführenden, während bezüglich der Zeugen alle zugeben, dass sie stehen müssen!? Dieser erwiderte: Das eine ist Gebot und das andere[29] ist Gebot, und das Gebot, der Gesetzeskunde Ehrung zu erweisen, ist bedeutender.

Die Rabbanan lehrten: Woher, dass der Richter seine Worte nicht rechtfertigen[30] dürfe? — es heisst: [31]*Halte dich fern von einer lügenhaften Sache.* Woher, dass ein Richter keinen unwissenden Schüler vor sich sitzen haben dürfe[32]? — es heisst: *Halte dich fern von einer lügenhaften Sache.* Woher, dass wenn ein Richter von seinem Gefährten weiss, dass er ein Räuber[33] ist, oder wenn ein Zeuge von seinem Gefährten weiss, dass er ein Räuber ist, er sich ihm nicht anschliessen dürfe? — es heisst: *Halte dich fern von einer lügenhaften Sache.* Woher, dass wenn der Richter weiss, dass das Urteil ein ungerechtes[34] ist, er nicht sagen dürfe, ich werde

צורבא מרבנן [30]ועם הארין דאית להו דינא בהדי
הדדי לא ליקדום צורבא מרבנן וליתיב משום דמיחזי
כמאן דסדר ליה לדיניה ולא אמרן אלא דלא קביע
ליה עידניה אבל קביע ליה עידניה לית לן בה
[31]מימר אמר בעידניה טריד: ואמר רבה בר רב
הונא האי צורבא מרבנן דידע בסהדותא וזילא ביה
מילתא למיזל [32]לבי דיינא דזוטר מיניה לאסהודי
קמיה לא ליזיל אמר רב שישא בריה דרב אידי
אף אנן נמי תנינא °מצא שק או קופה [33]ואין דרכו Bm.29b
ליטול הרי זה לא יטול הני מילי בממונא אבל
באיסורא °אין חכמה ואין תבונה ואין עצה לנגד Pr.21,30
ה׳ °כל מקום שיש[34]בו חלול ה׳ אין חולקין כבוד Ber.19b Er.63a
לרב: רב יימר הוה ידע ליה סהדותא למר Syn.82a
זוטרא אתא לקמיה דאמימר [35]אותבינהו לכולהו
אמר ליה רב אשי לאמימר והאמר עולא מחלוקת
בבעלי דינין אבל בעדים דברי הכל בעמידה [36]אמר
ליה האי עשה והאי עשה °עשה דכבוד תורה עדיף: Ket.106a
סימן[37]סניגרן בור גזלת מרמה:[38]תנו רבנן מנין[39]לדיין
שלא יעשה[40]סניגרון לדבריו תלמוד לומר °מדבר שקר Ex.23,7
תרחק ומנין לדיין שלא ישב תלמיד בור לפניו
תלמוד לומר מדבר שקר תרחק מנין לדיין שיודע
[41]לחבירו שהוא גזלן וכן עד שיודע בחבירו שהוא
גזלן[42]מנין שלא יצטרף עמו תלמוד לומר מדבר שקר
תרחק מנין לדיין שיודע בדין שהוא מרומה [43]שלא

30 M דאית ליה דינא לא ליקדום ולותיב דמיחזי כמאן דמסדר דיניה ‖ 31 M — מימר...טריד ‖ 32 M לגבי דיינא דבציר מיניה ‖ 33 M אם אין ‖ 34 M — בו ‖ 35 M אותבי׳ והאמר ‖ 36 M אמרי האי ‖ 37 P סניגרי׳ ‖ 38 M — ת״ר ‖ 39 M לדיין ‖ 40 M דבריו סנגרון ‖ 41 M כתב׳ ‖ 42 M — מנין ‖ 43 M ועדים מעידין אותו שלא יאמר אחת.

25. Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn der Richter sein Lehrer ist. 26. Wer fremdes Gut findet, muss es aufnehmen u. dem Eigentümer zustellen; cf. Dt. 22,1 ff. 27. Auch wenn sie sein Eigentum wären. 28. Pr. 21,30. 29. Einem Gelehrten Ehrung zu erweisen. 30. Falls er selbst geirrt zu haben glaubt. 31. Ex. 23,7. 32. Dh. mit ihm über die Sache diskutiren, da er ihn irreführen kann. 33. Dh. sich fremdes Gut aneignet. 34. Wenn

Fol.31 יאמר הואיל והעדים מעידין אחתבנו ויהא °קולר
[44]תלוי בצואר עדים תלמוד לומר מדבר שקר תרחק
(סימן תלת״א תלמי״ד ותל״ת בעל״י חו״ב סמרטו״ט
Syn.6b שומ״ע ומטעי״ם) °מנין לתלמיד שיושב לפני רבו
ורואה זכות לעני והובה לעשיר [45]מנין שלא ישתוק
Ex.23,7 תלמוד לומר °מדבר שקר תרחק מנין לתלמיד [46]שרואה
את רבו שטועה בדין שלא יאמר אמתין לו עד
שיגמרנו ואסתרנו ואבננו משלי [47]כדי שיקרא הדין
על שמי תלמוד לומר מדבר שקר תרחק מנין
לתלמיד שאמר לו רבו יודע אתה בי שאם נותנין
לי מאה מנה איני מבדה מנה יש לי אצל פלוני
ואין לי עליו אלא עד אחד [48]מנין שלא יצטרף עמו
תלמוד לומר מדבר שקר תרחק האי מדבר שקר
תרחק נפקא הא ודאי שקורי קא משקר ורחמנא
ib.20,16 אמר °לא תענה ברעך־עד שקר אלא כגון דאמר
ליה [49]ודאי הד סהדא אית לי ותא אתה קום התם
ולא תימא [50]ולא מידי [51]דהא לא מפקת מפומך שקרא
אפילו הכי אסור משום שנאמר מדבר שקר תרחק
מנין [52]לנושה בחבירו מנה שלא יאמר אטעננו במאתים
בדי שיודה לי במנה ויתחייב לי שבועה ואגלגל
עליו שבועה ממקום אחר תלמוד לומר מדבר שקר
תרחק מנין לנושה בחבירו מנה וטענו מאתים שלא
יאמר אכפרנו בבית דין ואודה לו הוין לבית דין
בדי שלא אתחייב לו שבועה [53]ולא יגלגל עלי שבועה

44 M — תלוי ‖ 45 M — מנין ‖ 46 M שיושב לפני רבו ויודע ברבו שהוא טועה שלא יאמר אניח לו שיהתבנו ואסת׳ ‖ 47 M ויקרא דין ‖ 48 M + בא ותצטרף עמו ‖ 49 M + איהו ‖ 50 M — ולא ‖ 51 M — דהא...שיקרא ‖ 52 M לנוש׳ בו מנה ומוענין אותו מאת׳ ‖ 53 M ויגלגל.

es fällen, und die Halsfessel soll am Hals der Zeugen hängen? — es heisst: *Halte dich fern von einer lügenhaften Sache.* Woher, dass wenn ein Schüler vor seinem Lehrer sitzt und etwas zu Gunsten des Armen und zu Ungunsten des Reichen vorzubringen[45] hat, er nicht schweigen dürfe? — es heisst: *Halte dich fern von einer lügenhaften Sache.* Woher, dass wenn ein Schüler sieht, dass sein Lehrer beim Rechtsprechen irrt, er nicht sagen dürfe, ich will warten, bis er das Urteil gefällt haben wird, alsdann werde ich es niederstürzen und selbst aufbauen, damit das Urteil meinen Namen trage? — es heisst: *Halte dich fern von einer lügenhaften Sache.* Woher, dass wenn ein Lehrer zu seinem Schüler spricht: du weisst, dass selbst wenn man mir hundert Minen gäbe, ich nicht lügen würde; ich habe nun eine Mine bei jenem, und habe nur einen Zeugen gegen ihn[46], er sich diesem nicht anschliessen dürfe? es heisst: *Halte dich fern von einer lügenhaften Sache.* — Ist es denn nötig, dies zu entnehmen aus dem Vers: *Halte dich fern von einer lügenhaften Sache,* er würde ja falsch aussagen, und der Allbarmherzige sagt:[47] *Du sollst wider deinen Nächsten kein falsches Zeugnis ablegen!*? — Vielmehr, wenn er beispielsweise zu ihm spricht: ich habe einen Zeugen, komm du und stelle dich da hin[48], ohne etwas zu sagen, so dass du keine Lüge aus deinem Mund hervorbringst; auch dies ist verboten, denn es heisst: *Halte dich fern von einer lügenhaften Sache.* Woher, dass wenn jemand von seinem Genossen eine Mine zu fordern hat, er nicht sagen dürfe, ich will von ihm zwei verlangen, damit er, wenn er mir die eine eingesteht, mir einen Eid schulden[49] soll, und ich ihm einen Eid auch wegen einer anderen Sache zuschieben[50] kann? — es heisst: *Halte dich fern von einer lügenhaften Sache.* Woher, dass wenn jemand von einem eine Mine zu fordern hat, und er von ihm zwei verlangt, dieser nicht sagen dürfe, ich will ihm vor Gericht das ganze ableugnen und ihm ausserhalb des Gerichts [die Hälfte] eingestehen, damit ich ihm keinen Eid schulde und er mir keinen Eid wegen einer anderen Sache zuschieben könne? — es heisst: *Halte dich fern von einer lügen-*

er überzeugt ist, dass die Zeugen die Unwahrheit sprechen. 45. Wenn er merkt, dass sein Lehrer geirrt hat. 46. Und ihn auffordert, sich dem Zeugen anzuschliessen. 47. Ex. 20,16. 48. Damit der Beklagte glaube, dass auch er Zeuge sei. 49. Wenn der Beklagte einen Teil der Forderung eingesteht, so hat er wegen des anderen Teils einen Eid zu leisten. 50. Wenn jemand in einer Sache keinen Eid zu leisten braucht, jedoch in einer anderen Sache einen zu leisten hat, so wird er ihm auch wegen jener Sache zugeschoben.

haften Sache. Woher, dass wenn drei von einem eine Mine zu fordern haben, nicht einer als Kläger und zwei als Zeugen auftreten dürfen, damit sie von ihm die Mine bekommen und unter sich teilen? — es heisst: *Halte dich fern von einer lügenhaften Sache.* Woher, dass wenn zwei vor Gericht erscheinen, der eine in Lumpen angethan und der andere in einem Gewand von hundert Minen[51], man zu diesem sage: kleide dich an wie er, oder kleide ihn an wie dich? — es heisst: *Halte dich fern von einer lügenhaften Sache.* Wenn Leute vor Raba b. R. Hona zu Gericht kamen, sprach er zu ihnen: Legt eure Schuhe[52] ab und tretet vor das Gericht. Woher, dass ein Richter den einen Prozessführenden nicht hören dürfe, bevor der andere da ist? — es heisst: *Halte dich fern von einer lügenhaften Sache.* Woher, dass der eine Prozessführende seine Worte nicht begründen dürfe, bevor der andere da ist? — es heisst: *Halte dich fern von einer lügenhaften Sache.* R. Kahana entnimmt dies aus: [53]*Du sollst kein [falsches Gericht] anhören*, [und man lese:] anhören lassen[54]. [Es heisst:] [55]*Und was nicht gut ist, that er unter seinen Volksgenossen*; Rabh erklärte, das sei derjenige, der mit einer Vollmacht[56] kommt; Šemuél erklärte, das sei derjenige, der ein Feld kauft, auf welches Prätensionen erhoben werden.

ממקום אחר תלמוד לומר מדבר שקר תרחק מנין לשלשה שנושין מנה באחד שלא יהא אחד בעל דין ושנים עדים[54] כדי שיוציאו מנה ויחלקו תלמוד לומר מדבר שקר תרחק מנין לשנים שבאו[55] לדין אחד לבוש סמרטוטין ואחד לבוש איצטלית בת מאה מנה [56]שאומרין לו לבוש כמותו או הלבישהו כמותך תלמוד לומר מדבר שקר תרחק כי הוו אתו לקמיה[57] דרבא בר רב הונא אמר להו שלופו[58] פזמקייכו וחותו לדינא Syn.7b °מנין לדיין שלא ישמע דברי בעל דין [59]חבירו קודם שיבא בעל דין חבירו תלמוד לומר מדבר שקר תרחק מנין לבעל דין שלא יטעים דבריו לדיין קודם שיבא בעל דין חבירו תלמוד לומר מדבר שקר תרחק רב כהנא מתני Ex.23,1 °מלא תשא[60] לא תשיא: Ez.18,18 °ואשר לא טוב עשה בתוך עמיו רב אמר זה הבא בהרשאה ושמואל אמר זה הלוקח שדה שיש[61] עליה עסיקין: אינה נוהגת אלא [62]בראוין להעיד כו': [63]לאפוקי מאי אמר רב פפא[63] לאפוקי מלך ורב אחא בר יעקב אמר[63] לאפוקי משחק בקוביא מאן דאמר משחק בקוביא כל שכן מלך ומאן דאמר מלך אבל משחק בקוביא מדאורייתא מיחזא חזי ורבנן הוא דפסלוה: בפני בית דין ושלא בפני בית דין כו': במאי קמיפלגי אמרוה רבנן קמיה דרב פפא vgl. Syn.75b °בדון מינה ומינה בדון מינה ואוקי באתרה קא מיפלגי רבי מאיר סבר דון מינה ומינה[64] מפקדון מה פקדון מושבע מפי עצמו חייב אף עדות מושבע מפי עצמו

54 M ויוציאו מאתו מנה ויחלקו ביניהן תלמ׳ ‖ 55 M + לפניך ‖ 56 M + מנין ‖ 57 V דרבה ‖ 58 M פומקייכו ‖ 59 M — חבירו ‖ 60 P + ו ‖ 61 P עליהן ‖ 62 P בראוי ‖ 63 M למיעוטי ‖ 64 M דון מינה מה.

Auch nur bei solchen, die als Zeugen geeignet sind &c. Wen schliesst dies aus? R. Papa erklärte, dies schliesse den König aus; R. Aḥa b. Jâqob erklärte, dies schliesse Würfelspieler aus. Einer sagt, Würfelspieler, und um so mehr den König; der andere sagt, den König, während ein Würfelspieler nach der Gesetzlehre [als Zeuge] geeignet ist, und nur die Rabbanan ihn als untauglich erklärten.

Vor Gericht als auch ausserhalb des Gerichts &c. Worin besteht ihr Streit? Die Jünger erklärten vor R. Papa: Sie streiten, ob man bei einer Folgerung durch Vergleichung die Dinge[57] in jeder Beziehung vergleiche, oder man das Gefolgerte bei seiner ursprünglichen Bestimmung zurücklasse. R. Meír ist der Ansicht, man vergleiche sie[58] in jeder Beziehung: wie man wegen des Depositeneids[59] schuldig ist, wenn man ihn selbst ausgesprochen hat, ebenso ist man auch wegen

51. Dadurch können entweder die Richter beeinflusst, oder sein Gegner eingeschüchtert werden. 52. Wahrsch. wertvolle Luxusschuhe od. Gamaschen. 53. Ex. 23,1. 54. Cf. S. 25 N. 201. 55. Ez. 18,18. 56. Man mische sich nicht in anderer Streitigkeiten. Ausserdem ist es dem Beklagten viel bequemer, mit dem Kläger selbst zu verhandeln. 57. Cf. S. 321 N. 16. 58. Den Zeugniseid mit dem Depositeneid. 59. Cf. S. 613 N. 1.

חייב ומינה מה פקדון בין [64]בבית דין ובין שלא [64]בבית דין אף עדות בין [64]בבית דין ובין שלא [64]בבית דין ורבנן סברי דון מינה ואוקי באתרה [65]מה פקדון מושבע מפי עצמו חייב אף עדות מושבע מפי עצמו חייב ואוקי באתרה מה מושבע מפי אחרים בבית דין אין שלא בבית דין לא אף מושבע מפי עצמו בבית דין אין שלא בבית דין לא Col.b °אמר להו רב פפא אי מפקדון גמרי לה רבנן דכולי עלמא לא פליגי דדון מינה ומינה אלא היינו [66]טעמא דרבנן דמייתו לה [67]בקל וחומר ומה מפי אחרים חייב מפי עצמו לא כל שכן [68]ומדמייתו לה מקל וחומר דיו לבא מן הדין להיות כנדון מה מושבע מפי אחרים בבית דין אין שלא בבית דין לא אף מושבע מפי עצמו [69]בפני בית דין אין שלא °בפני בית דין לא אמרו ליה רבנן לרב פפא מי מצית אמרת דלאו בדון מינה [70]ומינה פליגי והתנן [71]גבי פקדון °שבועת הפקדון Seb.30b נוהגת באנשים ובנשים ברחוקין ובקרובין בכשרין ובפסולין בפני בית דין ושלא בפני בית דין מפי עצמו ומפי אחרים אינו חייב עד שיכפור בו בבית דין דברי רבי מאיר וחכמים אומרים בין מפי עצמו ובין מפי אחרים כיון שכפר בו חייב מושבע מפי אחרים [72]בפקדון מנא להו לרבנן דחייב לאו דגמרי

64 M בפני בית || 65 M + דון מינה || 66 P טעמיה || 67 M מק״ו מפי || 68 P מדמייתי || 69 M בבית || 70 M — ומינה || 71 M — ג״ף || 72 M גבי פק׳.

des Zeugniseids schuldig, wenn man ihn selbst ausgesprochen hat, ferner: wie es beim Depositeneid einerlei ist, ob er vor Gericht oder ausserhalb des Gerichts geleistet worden ist, ebenso ist es auch beim Zeugniseid einerlei, ob er vor Gericht oder ausserhalb des Gerichts geleistet worden ist. Die Rabbanan aber sind der Ansicht, man vergleiche sie zwar, lasse aber [das Gefolgerte] bei seiner ursprünglichen Bestimmung: wie man wegen des Depositeneids schuldig ist, wenn man ihn selbst ausgesprochen hat, ebenso ist man auch wegen des Zeugniseids schuldig, wenn man ihn selbst ausgesprochen hat, man lasse aber [das Gefolgerte] bei seiner ursprünglichen Bestimmung: wie man, wenn man von anderen beschworen wird, nur dann schuldig ist, wenn dies vor Gericht geschehen ist, nicht aber, wenn ausserhalb des Gerichts, ebenso ist man auch, wenn man den Eid selbst ausgesprochen hat, nur dann schuldig, wenn dies vor Gericht geschehen ist, nicht aber, wenn ausserhalb des Gerichts. R. Papa erwiderte ihnen: Wenn es die Rabbanan vom Depositeneid gefolgert hätten, so würden alle übereingestimmt haben, dass man die Dinge in jeder Beziehung vergleiche, aber die Rabbanan folgern es vielmehr durch einen Schluss vom Leichteren auf das Schwerere: wenn man schuldig ist, wenn man von einem anderen beschworen wird, um wieviel mehr, wenn man den Eid selbst ausspricht, und da sie ihn durch einen Schluss vom Leichteren auf das Schwerere folgern, so genügt es, wenn das, was gefolgert wird, dem gleicht, wovon gefolgert wird: wie man, wenn man von anderen beschworen wird, nur dann schuldig ist, wenn dies vor Gericht geschehen ist, nicht aber, wenn ausserhalb des Gerichts, ebenso ist man, wenn man den Eid selbst gesprochen hat, nur dann schuldig, wenn dies vor Gericht gesenehen ist, nicht aber, wenn ausserhalb des Gerichts. Die Jünger entgegneten R. Papa: Wieso kannst du sagen, dass ihr Streit nicht darin bestehte, ob man bei einer Vergleichung die Dinge in jeder Beziehung vergleiche, vom Depositeneid wird ja gelehrt: Der Depositeneid hat Geltung bei Männern und bei Weibern, bei Fremden und bei Verwandten, bei [als Zeugen] Zulässigen und Unzulässigen, sowol vor Gericht als auch ausserhalb des Gerichts, wenn der Eid aus seinem Mund kommt, wenn aber aus dem Mund anderer, so ist er nur dann schuldig, wenn er vor Gericht geleugnet hat — Worte R. Meírs. Die Weisen sagen: Einerlei ob aus seinem Mund oder aus dem Mund anderer, sobald er geleugnet hat, ist er schuldig. Woher entnehmen nun die Rabbanan, dass man wegen des Depositeneids schuldig ist, wenn man von einem anderen

לה מעדות[73]ושמע מינה בדון מינה ומינה פליגי
[74]מההיא אין מהא[75]ליכא למשמע מינה: וחייבין על
זדון השבועה: מנהני מילי °דתנו רבנן בכולן נאמר Seb.25b 35a
[76]בהן ונעלם וכאן לא נאמר[77]בה ונעלם לחייב על Ker.9a
המזיד כשוגג: ועל שגגתה עם זדון העדות:
[78]היכי דמי שגגתה עם זדון העדות אמר רב יהודה
אמר רב °באומר יודע אני ששבועה זו אסורה אבל Seb.26b
איני יודע אם חייבין עליה קרבן אם לא: ואין
חייבין על שגגתה: גרידתא לימא °תנינא לדרב כהנא ib.26a
[79]ודרב אסי לא אף על גב דתנן איצטריך[80]סלקא
[81]דעתך אמינא הכא הוא דלא כתיב ונעלם[82]דבעינן
שוגג דומיא דמזיד אבל התם דכתיב ונעלם אפילו
[83]שגגתה כל דהו קמשמע לן:

[iij] שבועת העדות כיצד אמר[84]לשנים בואו והעידוני
שבועה שאין אנו יודעין לך עדות או שאמרו
[85]לו אין אנו יודעין לך עדות משביע אני עליכם ואמרו
אמן[86]הרי אלו חייבין השביע עליהם חמשה פעמים
חוץ לבית דין ובאו לבית דין והודו פטורין כפרו
[87]חייבין על כל אחת ואחת[88]השביע עליהן חמשה
פעמים בפני בית דין וכפרו אינן חייבין אלא אחת
אמר רבי שמעון מה טעם[89]הואיל ואינם יכולין לחזור

M 73 ובדון ‖ M 74 + א״ל ‖ M 75 לא: ‖ M 76 — בהן ‖ M 77 — בה ‖ M 78 שגגת שבועה דעם זה״ע דחייב היכי דמי ‖ M 79 ורב ‖ M 80 — סד״א ‖ P 81 דעתא ‖ M 82 — דבעינן...דמזיד ‖ M 83 אונס נמי: ‖ M 84 לעדים ‖ M 85 — לו ‖ M 86 — ה״א ‖ M 87 + בב״ד ‖ 88 M + א״ר שמעון מה טעם מפני שהן יכולין לחזור ולהודות ‖ M 89 מפני שאינן.

beschworen[60] wird? — wahrscheinlich doch vom Zeugniseid; hieraus ist also zu entnehmen, dass ihr Streit darin bestehe, ob die Dinge in jeder Beziehung zu vergleichen sind. — Hieraus geht dies hervor, aus jener Lehre aber nicht.

Sie sind schuldig bei Vorsätzlichkeit hinsichtlich des Eids. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten: Bei allen[61] heisst es *entfällt*, und hierbei[62] heisst es nicht *entfällt*, [dies lehrt,] dass man bei Vorsätzlichkeit wie bei Unvorsätzlichkeit schuldig sei.

Als auch bei Unvorsätzlichkeit hinsichtlich dessen und Vorsätzlichkeit hinsichtlich des Zeugnisses. Was zum Beispiel heisst Unvorsätzlichkeit, bei Vorsätzlichkeit hinsichtlich des Zeugnisses? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Wenn einer sagt, er wisse, dass dieser Eid verboten sei, wisse aber nicht, ob man deswegen ein Opfer schuldig sei oder nicht.

Nicht aber, wenn auch in dieser Hinsicht Unvorsätzlichkeit vorlag. Diese allein[63]. Eine Mišnah lehrt also das, was R. Kahana und R. Asi gesagt haben[64]!? — Nein, obgleich eine Mišnah dies lehrt, so ist jene Lehre doch nötig; man könnte glauben, nur hierbei, wo es nicht *entfällt* heisst, gleicht das Unvorsätzliche dem Vorsätzlichen, dort[65] aber, wo es *entfällt* heisst, gelte es von jeder Unvorsätzlichkeit, so lehren sie uns.

WAS HEISST EIN ZEUGNISEID? — WENN JEMAND ZU ZWEIEN GESPROCHEN HAT: KOMMT UND LEGT FÜR MICH ZEUGNIS AB, [UND SIE IHM ERWIDERTEN:] WIR SCHWÖREN, DASS WIR FÜR DICH NICHTS ZU BEKUNDEN WISSEN, ODER WENN SIE IHM ERWIDERTEN: WIR WISSEN FÜR DICH NICHTS ZU BEKUNDEN, [UND ALS ER ZU IHNEN SAGTE:] ICH BESCHWÖRE EUCH, SIE AMEN SAGTEN, SO SIND SIE SCHULDIG[66]. WENN ER SIE AUSSERHALB DES GERICHTS FÜNFMAL BESCHWOREN HAT, UND SIE DARAUF VOR GERICHT EINGESTANDEN HABEN, SO SIND SIE FREI, WENN SIE ABER GELEUGNET HABEN, SO SIND SIE WEGEN EINES JEDEN [EIDS] BESONDERS SCHULDIG. WENN ER SIE VOR GERICHT FÜNFMAL BESCHWOREN HAT, UND SIE GELEUGNET HABEN, SO SIND SIE NUR EINMAL SCHULDIG. R. ŠIMÔN SAGTE: AUS WELCHEM GRUND? — WEIL

60. In der Schrift (Lev. 5,21 ff.) wird beim Depositeneid nur von dem Fall gesprochen, wenn der Beklagte den Eid selbst leistet. 61. Im Abschnitt vom Zensusopfer (Lev. 5,1 ff.) genannten Vergehen. 62. Beim Zeugniseid. 63. Das W. גרידתא ist wahrsch. eine Glosse; weiter Fol. 36b ist es, allerdings nur in den Ausgaben, sogar in den Mišnahtext eingeschoben worden. 64. Ueber den Fall, wenn Unvorsätzlichkeit hinsichtlich des Eids vorlag; cf. ob. S. 692 Z. 3 ff. 65. Beim Bekräftigungsschwur. 66. Wenn der Schwur falsch war.

[iv] ולהודות: °כפרו שניהן כאחד[90]שניהן חייבין בזה אחר זה הראשון חייב והשני פטור כפר אחד והודה אחד הכופר חייב היו שתי כיתי עדים כפרה
ib.37a הראשונה ואחר כך כפרה השניה [91]שתיהן חייבות מפני שהעדות יכולה להתקיים בשתיהן:

גמרא. אמר שמואל ראוהו שרין אחריהן אמרו לו [92]מה אתה רין אחרינו שבועה שאין אנו יודעין לך עדות[93]פטורין עד שישמעו[94]מפיו מאי קא
ib.85a משמע לן תנינא °שילה ביד עבדו או שאמר להן הנתבע משביע אני עליכם שאם אתם יודעין לו
Fol.32 עדות שתבואו ותעידוהו הרי אלו פטורים °עד שישמעו מפי התובע [95]רין אחריהן איצטריכא ליה סלקא °דעתך אמינא [96]כיון דרין אחריהן כמאן דאמר להו דמי [97]קמשמע לן והא נמי תנינא [98]שבועת העדות כיצד אמר לעדים בואו והעידוני [99]שבועה כו' אמר אין לא אמר לא אמר לאו דוקא דאי לא תימא
Seb.36b הכי גבי פקדון דקתני °שבועת הפקדון כיצד אמר לו תן לי פקדון שיש לי בידך הכא נמי אמר אין
Lv.5,21 לא אמר לא הא °וכחש בעמיתו כל דהו אלא אמר לאו דוקא הכא נמי לאו דוקא האי מאי אי אמרת בשלמא [1]אמר דהכא דוקא [2]תנא התם אטו הכא אלא אי אמרת לא [3]אמר דהתם דוקא ולא אמר דהכא דוקא אמר אמר למה לי למיתנייה דלמא אורחא דמילתא קא משמע לן תניא כוותיה דשמואל

90 M — שניהן ‖ 91 P שניה' ‖ 92 M למה אתה בא אחר' ‖ 93 M + הרי אלו ‖ 94 M מפי התובע מאי ‖ 95 M + ראוהו ‖ 96 M — כיון דרין אחר' ‖ 97 M — קמ"ל ‖ 98 M — שה"ע כיצד ‖ 99 M — שבו' כו' ‖ 1 M — אמר ‖ 2 M התם לאו דוקא תנן התם ‖ 3 M דהכא דוקא ולא דהתם דוקא מאי אמר אמר דלמא אד"ם תניא.

SIE NICHT MEHR EINGESTEHEN[67]KONNTEN HABEN BEIDE ZUSAMMEN GELEUGNET, SO SIND BEIDE SCHULDIG, WENN ABER NACH EINANDER, SO IST DER ERSTE SCHULDIG UND DER ZWEITE FREI[68]; HAT EINER GELEUGNET UND DER ANDERE EINGESTANDEN, SO IST DER LEUGNENDE SCHULDIG. WENN ES ZWEI ZEUGENPARTIEEN SIND, UND ZUERST DIE EINE UND NACHHER DIE ANDERE LEUGNETE, SO SIND BEIDE SCHULDIG, WEIL DAS ZEUGNIS DURCH JEDE VON BEIDEN BESTEHEN KÖNNTE.

GEMARA. Šemuél sagte: Wenn [die Zeugen] zu ihm, als sie sahen, dass er ihnen nachläuft, sprachen: weshalb läufst du uns nach, wir schwören, dass wir für dich nichts zu bekunden wissen, so sind sie frei; nur wenn sie von ihm [eine Aufforderung] gehört haben[69]. — Was neues lehrt er uns da, dies wurde ja bereits gelehrt: Wenn er zu ihnen seinen Diener schickte, oder wenn der Beklagte zu ihnen sprach ich beschwöre euch, dass ihr, wenn ihr für ihn Zeugnis ablegen könnt, ihr dies thun sollt, so sind sie frei; nur dann, wenn sie es vom Kläger gehört haben[69]!? — Der Fall, wenn er ihnen nachläuft, ist nötig; man könnte nämlich glauben, dass wenn er ihnen nachläuft, es ebenso sei, als hätte er sie aufgefordert, so lehrt er uns. — Aber auch dieser Fall wurde ja bereits gelehrt: Was heisst ein Zeugniseid? — wenn jemand zu zweien gesprochen hat: kommt und legt für mich Zeugnis ab, [und sie ihm erwiderten:] wir schwören &c. Also nur dann, wenn er zu ihnen gesprochen hat, sonst aber nicht!? — Das "gesprochen" ist nicht genau zu nehmen; wenn du nicht so erklären wolltest, wieso wird vom Depositeneid gelehrt, dass dieser in dem Fall Geltung habe, wenn er zu ihm gesprochen: gieb mir das Depositum, das ich bei dir habe, wonach zu erklären wäre, nur wenn er zu ihm gesprochen hat, sonst aber nicht, es heisst ja: [70]*und er seinem Nächsten ableugnet*, in jedem Fall!? Du musst also erklären, das "gesprochen" sei nicht genau zu nehmen, ebenso ist es auch hierbei nicht genau zu nehmen. — Was soll dies; einleuchtend ist es, wenn du sagst, dort sei das "gesprochen" genau zu nehmen, denn deshalb eben lehrt er es hier wiederum, wozu aber braucht er es zweimal zu lehren, wenn du sagst, das "gesprochen" sei weder hier noch dort genau zu nehmen!? — Vielleicht lehrt er nur den gewöhnlichen Lauf[71] der Dinge. Uebereinstimmend mit Šemuél

67. Das vor Gericht abgelegte Zeugnis kann nicht mehr widerrufen werden. 68. Wenn der 1. leugnet, so ist der 2. nicht mehr in der Lage, Zeugnis abzulegen. 69. Sind sie schuldig. 70. Lev. 5,21. 71. Gewöhnlich pflegt der Kläger die Zeugen aufzufordern, für ihn Zeugnis abzulegen.

wird auch gelehrt: Wenn [die Zeugen] zu ihm, als sie sahen, dass er ihnen nachkommt, sprachen: weshalb gehst du uns nach, wir schwören, dass wir für dich nichts zu bekunden wissen, so sind sie frei; beim Depositeneid ist er auch in diesem Fall schuldig[72].

Wenn er sie fünfmal beschworen hat &c. Woher, dass man nur wegen des Leugnens vor Gericht schuldig sei, nicht aber wegen des Leugnens ausserhalb des Gerichts? Abajje erwiderte: Die Schrift sagt:[73] *Wenn er nicht anzeigt, so trägt er seine Schuld*, dies gilt also nur von dem Fall, wenn durch die Aussage von diesem jener zur Zahlung verurteilt[74] wird. R. Papa sprach zu Abajje: Demnach sollte man doch wegen des Eids selbst nur dann [schuldig sein], wenn er vor Gericht geleistet worden ist, nicht aber wenn ausserhalb des Gerichts!? — Dies ist nicht einleuchtend, denn es wird gelehrt:[75] *wegen eines*, dies lehrt, dass man wegen eines jeden besonders schuldig sei; wenn man nun sagen wollte, nur wenn vor Gericht, wieso könnte er wegen eines jeden besonders schuldig sein, es wird ja gelehrt, dass wenn er sie fünfmal vor Gericht beschworen hat und sie geleugnet haben, sie nur einmal schuldig seien, und R. Šimôn erklärte, aus dem Grund, weil sie es nicht mehr eingestehen konnten. Vielmehr ist hieraus zu schliessen: wegen des Eids, wenn ausserhalb des Gerichts, und wegen des Leugnens, wenn vor Gericht.

Haben beide zusammen geleugnet, so sind sie schuldig. Man kann es ja nicht genau bestimmen[76]!? R. Ḥisda erwiderte: Hier ist die Ansicht R. Jose des Galiläers vertreten, welcher sagt[77], man könne wol genau bestimmen. R. Joḥanan erwiderte: Du kannst auch sagen, hier sei die Ansicht der Rabbanan vertreten, denn es handelt von dem Fall, wenn sie beide geleugnet haben innerhalb einer Zeit, während welcher man einen Satz aussprechen kann. R. Aḥa aus Diphte sprach zu Rabina: Merke, eine Zeit, innerhalb welcher man einen Satz aussprechen kann, heisst ja, solange ein Schüler seinen Lehrer begrüsst, wie manche sagen, solange ein Lehrer seinen Schüler begrüsst, und der Satz: Wir schwören, dass wir für dich nichts zu bekunden wissen, dauert ja viel länger!? Dieser erwiderte: Der eine muss innerhalb der Zeit, während welcher man einen Satz aussprechen kann, seit Beendigung des anderen begonnen haben.

ראוהו [4]שבא אחריהן אמרו לו [5]מה אתה בא אחרינו
שבועה שאין אנו יודעין לך עדות פטורין [6]ואם
בפקדון חייבים: השביע עליהן חמשה פעמים כו':
מנלן [7]דאכפירה בבית דין הוא דמיחייבי אחוין לבית
דין לא מיחייבי אמר אביי אמר קרא °אם לא יגיד Lv.5,1
ונשא עונו לא אמרתי [8]לך אלא במקום שאילו מגיד
זה מתחייב זה ממון אמר ליה רב פפא לאביי [9]אי
הכי אימא שבועה גופא בבית דין אין ושלא בבית דין
לא לא סלקא [10]דעתך דתניא °לאחת להייב על כל ib.v.4
אחת ואחת ואי סלקא [10]דעתך בבית דין מי מיחייב
[11]על כל [12]אחת ואחת והתנן °השביע עליהן חמשה Syn.31a
פעמים בפני בית דין וכפרו אין חייבין אלא אחת
אמר רבי שמעון מה טעם [13]הואיל ואינם יכולין להזור
ולהודות אלא לאו שמע מינה שבועה חוץ לבית דין
כפירה בבית דין: כפרו שניהן כאחת חייבין: [14]הא
אי אפשר לצמצם אמר רב חסדא הא מני °רבי יוסי Jab.19a 28a
הגלילי היא דאמר אפשר לצמצם רבי יוהנן אמר Bek.9a 17a18a
אפילו תימא רבנן [15]כגון שכפרו שניהן בתוך כדי דיבור
[16]ותוך כדי דיבור כדיבור דמי °אמר ליה רב אחא Mak.6a
מדיפתי לרבינא [17]מכדי תוך כדי דיבור [18]כמה הוי
°כדי שאילת תלמיד לרב [19]איכא דאמרי כדי שאילת Naz.20a 21a
הרב לתלמיד עד דאמרי שבועה שאין אנו יודעין Bq.73b Mak.6a
לך עדות טובא הוי אמר ליה כל אחד ואחד [20]°תוך

4 M דין ‖ 5 M למה ‖ 6 M — ואם ‖ 7 M דכפירה בב״ד בעינן אמר ‖ 8 M — לך ‖ 9 M — א״ה ‖ 10 P דעתא ‖ 11 M — ע״ך או״א ‖ 12 P אחד ואחד ‖ 13 M מפני שאינן ‖ 14 P האי ‖ 15 M + הכא במאי עסקינן ‖ 16 M — ותוך...דמי ‖ 17 M — מכדי ‖ 18 M היכי דמי כדי ‖ 19 M — איכא...לתלמיד ‖ 20 P מתוך. M בתוך כדי דבור.

72. Wenn der Beklagte unaufgefordert schwört, so ist er dennoch schuldig. 73. Lev. 5,1. 74. Also nur vor Gericht. 75. Lev. 5,4. 76. Dass sie beide genau gleichzeitig leugnen. 77. Cf. Bek. 17a

דיבורו של חבירו: בזה אחר זה הראשון חייב והשני
Bq.105b פטור: מתניתין דלא כי האי תנא °דתניא משביע
עד אחד פטור ורבי אלעזר ברבי שמעון מחייב
לימא בהא קמיפלגי דמר סבר עד אחד כי אתא
לשבועה[21]הוא דקא אתא ומר סבר עד אחד כי אתא
לממונא[22]קא אתא ותיסברא האמר אביי הכל מודים
[23]בעד סוטה והכל מודים בעדי סוטה ומחלוקת
בעדי סוטה[24]הכל מודים בעד אחד והכל מודים בעד
שכנגדו, חשוד על השבועה אלא דכולי עלמא עד
אחד כי אתי לשבועה קא אתי והכא בהא קמיפלגי
Pes.5b29b Ket.34a °מר סבר דבר הגורם לממון כממון דמי ומר סבר
Bq.71b 98b105b Seb.33a [25]לאו כממון דמי: גופא אמר אביי הכל מודים[23]בעד
סוטה והכל מודים בעדי סוטה ומחלוקת בעדי סוטה
[24]הכל מודים בעד אחד והכל מודים בעד שכנגדו
חשוד על השבועה הכל מודים [23]בעד סוטה [26]שחייב
Nm.5,13 בעד טומאה דרחמנא הימניה דכתיב °ועד אין בה
כל שיש בה והכל מודים בעדי סוטה[27]שפטור בעדי

M 21 — הוא דקא || M 22 הוא דאתא || M 23 בעדי || M 24 — הכל...השבועה || M 25 + דה״ג לממון || M 26 בע״ט דחייב דרח אמר ועד || M 27 בע״ק דפטור.

Wenn nacheinander, so ist der erste schuldig und der zweite frei. Unsere Mišnah vertritt also nicht die Ansicht des Autors folgender Lehre: Wenn jemand einen einzelnen Zeugen beschworen hat, so ist er[78] frei; nach R. Eleâzar b. R. Šimôn schuldig[79]. Man könnte sagen, dass ihr Streit darin bestehe: einer ist der Ansicht, ein einzelner Zeuge diene nur dazu, um [dem Beklagten] einen Eid aufzuerlegen[80], der andere ist der Ansicht, ein einzelner Zeuge diene dazu, um eine Verurteilung herbeizuführen[81]. — Glaubst du[82], Abajje sagte ja, dass alle hinsichtlich eines Zeugen bei einer Ehebruchsverdächtigten[83] übereinstimmen, dass alle hinsichtlich der Zeugen bei einer Ehebruchsverdächtigten übereinstimmen, dass sie hinsichtlich der Zeugen bei einer Ehebruchsverdächtigten streiten, dass alle hinsichtlich eines einzelnen Zeugen übereinstimmen, und dass alle hinsichtlich eines Zeugen übereinstimmen in einem Fall, wenn der Gegner nicht eidesfähig ist. Alle sind vielmehr der Ansicht, ein einzelner Zeuge diene nur dazu, um einen Eid zu erwirken, nur besteht ihr Streit in folgendem: einer ist der Ansicht, was Geld verursacht[84], gleiche dem Geld, der andere ist der Ansicht, es gleiche nicht dem Geld.

Der Text. Abajje sagte: Alle stimmen hinsichtlich eines Zeugen bei einer Ehebruchsverdächtigten überein, alle stimmen hinsichtlich der Zeugen bei einer Ehebruchsverdächtigten überein, sie streiten hinsichtlich der Zeugen bei einer Ehebruchsverdächtigten, alle stimmen hinsichtlich eines einzelnen Zeugen überein, und alle stimmen hinsichtlich eines Zeugen überein in dem Fall, wenn der Gegner nicht eidesfähig ist. Alle stimmen hinsichtlich eines Zeugen bei einer Ehebruchsverdächtigten überein, dass er schuldig[85] sei, wenn er die Verunreinigung bekunden[86] sollte, weil der Allbarmherzige ihm glaubte, denn es heisst:[87] *Und kein Zeuge wider sie vorhanden ist*, irgend einer. Alle stimmen hinsichtlich der Zeugen bei einer Ehe-

78. Falls er das Zeugnis abgeleugnet hat. 79. Nach unserer Mišnah müsste er frei sein. 80. Somit ist seine Aussage nicht von Belang. In Strafsachen wird ein einzelner Zeuge überhaupt nicht vernommen. 81. In Zivilsachen wird er vernommen, somit hat seine Aussage Giltigkeit. 82. Dass man selbst nach RE. durch einen einzelnen Zeugen zu einer Geldzahlung verurteilt werden könne. 83. Wenn sie trotz der Warnung ihres Ehemanns sich mit einem fremden Mann einschliesst; cf. Num. 5,12 ff. 84. Ein einzelner Zeuge kann allerdings nur eine Verurteilung zum Eid herbeiführen, da dadurch jedoch eine Zahlung erwirkt wird, so gleicht dies einer Verurteilung zur Zahlung. 85. Wenn er sein Zeugnis leugnet. 86. Bei der Ehebruchsverdächtigten müssen 2 Handlungen durch je 2 Zeugen bekundet werden: die Warnung, sich mit einem fremden Mann nicht abzuschliessen, u. die Abschliessung; durch diese Bekundungen gilt sie als ehebruchsverdächtigt u. muss das Fluchwasser (cf. Num 5,17 ff.) trinken. Wird bekundet, dass sie Ehebruch begangen hat, wofür die Aussage eines einzelnen Zeugen genügt, so wird sie vom Mann geschieden u. erhält keine Morgengabe. Diese Zahlung hängt also von der Aussage des einzelnen Zeugen ab; durch das Leugnen verursacht er dem Kläger einen Geldschaden u. ist daher schuldig. 87. Num. 5,13.

bruchsverdächtigten überein, dass sie frei sind, wenn sie die Warnung bekunden sollten, denn diese erwirken nur die Veranlassung zu einer Veranlassung[88]. Sie streiten hinsichtlich der Zeugen bei einer Ehebruchsverdächtigten, wenn sie die Abschliessung bekunden sollten; einer ist der Ansicht, was Geld verursacht[89], gelte als Geld, somit sind sie schuldig, während der andere der Ansicht ist, was Geld verursacht, gelte nicht als Geld, somit sind sie frei. Alle stimmen [hinsichtlich eines Zeugen] überein in dem Fall, wenn der Gegner nicht eidesfähig[90] ist, und alle stimmen überein hinsichtlich eines Zeugen im Fall R. Abbas. — «Alle stimmen überein hinsichtlich [eines Zeugen] in dem Fall, wenn der Gegner nicht eidesfähig ist.» Wer, wenn der Beklagte, so kann ja [der Zeuge], wenn der Kläger zu ihm sagt: wenn du für mich Zeugnis abgelegt hättest, so würde ich geschworen und gewonnen haben, ihm erwidern: wer sagt, dass du geschworen haben würdest!? — Vielmehr, wenn beide nicht eidesfähig sind, und der Meister sagte, dass in einem solchen Fall der Eid dem zugeschoben wird, der ihn zu leisten hätte, und da er nicht schwören kann, er bezahlen müsse. Alle stimmen überein hinsichtlich eines Zeugen im Fall des R. Abba. Einst entriss jemand seinem Gefährten einen Barren. Darauf kam die Sache vor R. Ami, vor dem R. Abba sass, und jener brachte einen Zeugen, dass er ihn ihm entrissen habe. Der andere erwiderte: Freilich habe ich ihn ihm entrissen, er gehörte aber mir. Da sprach R. Ami: Wie sollen nun die Richter in dieser Sache urteilen? sollte er bezahlen, so sind ja keine zwei Zeugen[91] vorhanden; sollte man ihn freisprechen, so ist ja ein Zeuge vorhanden, dass er ihn ihm entrissen hat[92]; sollte er schwören, so verhält es sich ja hierbei, da er zugegeben hat, dass er ihn ihm entrissen hat, jedoch den seinigen, wie bei einem Räuber[93]. R. Abba erwiderte ihm: Er ist also einen Eid schuldig und kann ihn nicht leisten, und wer einen Eid schuldig ist und ihn nicht leisten kann, muss bezahlen.

קינוי דהוה גורם דגורם °ומחלוקת בעדי סוטה בעדי Col.b
סתירה[28] מר סבר דבר הגורם לממון כממון דמי[29] וחייב
ומר סבר לאו כממון דמי[30] ופטור הכל מודים[31] בשכנגדו
חשוד על השבועה הכל מודים בעד אחד דרבי
אבא הכל מודים בשכנגדו חשוד על השבועה דהשיד
מאן אילימא דהשיד לוה דאמר ליה מלוה אי אתית
אסהדת לי הוה משתבענא ושקילנא ולימא ליה מי
יימר[32] דמשתבעת אלא כגון ששניהן חשודין °דאמר Seb.47a
מר הורה שבועה למחויב לה[33] ומתוך שאינו יכול
לישבע משלם הכל מודים בעד אחד דרבי אבא
°דההוא גברא[34] דהטף נסכא מחבריה אתא לקמיה Bb.33b Seb.47a
דרבי אמי הוה יתיב רבי אבא קמיה[35] אזל אייתי
הד סהדא דמיחטף חטפה[36] מיניה אמר ליה אין חטפי
ודידי חטפי אמר רבי אמי היכי לדייני דייני להאי
דינא לישלם ליכא תרי סהדי ליפטריה[37] הא איכא
הד סהדא דמחטף הטף לישתבע כיון דאמר אין
הטפי ודידי הטפי הוה ליה כגזלן אמר ליה רבי
אבא הוה[38] ליה מחויב שבועה ואינו יכול לישבע
וכל המחויב שבועה ואינו יכול לישבע משלם:

28 P — מ״ס. M למ״ד דבר || 29 M חייב למ״ד לאו || 30 M — ו || 31 M בעד שכנג׳ || 32 M דהוה משתבעת אלא דהשידי תרו׳ ואמר || 33 M — ומתוך...משלם || 34 P — ד || 35 M — אזל || 36 M — מיניה || 37 M — הא || 38 M -- ליה.

88. Um einen Verlust der Morgengabe herbeizuführen, müssen noch 2 Handlungen bekundet werden. 89. Wenn die Frau sieht, dass auch die Abschliessung durch Zeugen bekundet wird, so gesteht sie wahrscheinlich ihren Ehebruch selbst ein, aus Furcht vor dem Fluchwasser. Dieses Zeugnis verursacht also eine Geldzahlung. 90. Durch die Aussage eines einzelnen Zeugen wird dem Beklagten ein Eid zugeschoben, u. da dieser nicht eidesfähig ist, so schwört der Kläger; in einem solchen Fall stimmen alle überein, dass der Zeuge wegen des Leugnens schuldig sei. 91. Er könnte also die Sache abstreiten, und da er dies nicht that, so ist seiner Behauptung Glauben zu schenken. 92. Auf dessen Aussage hin er schwören müsste, somit ist sein Geständnis keine freiwillige. 93. Der nicht eidesfähig ist, also nicht schwören kann. Wenn ein einzelner Zeuge vorhanden ist, so hat der Beklagte durch den ihm auferlegten Eid den Zeugen zu widerlegen; in diesem Fall war dies nicht möglich, da er die Aussage des Zeugen nicht bestritt.

אמר רב פפא הכל מודים[39]בעד מיתה שהוא חייב
והכל מודים בעד מיתה שהוא פטור הכל מודים
בעד מיתה שהוא פטור דאמר לה לדידה ולא אמר
Jab.93b 114b להו לבית דין דתנן האשה שאמרה מת בעלי תנשא
Ed.i,12 מת בעלי תתיבם הכל מודים[40]בעד מיתה שהוא חייב
דלא אמר לדידה ולא אמר להו לבית דין שמע מינה
משביע עדי קרקע חייב[41]דלמא דתפישא מטלטלי:
כפר אחד והודה אחד כו׳: השתא בזה אחר זה
[42]דתרוייהו קא כפרי אמרת הראשון חייב[43]והשני
פטור בפר אחד והודה אחד מיבעיא[44]לא צריכא כגון
שכפרו שניהן[45]וחזר אחד מהן והודה בתוך כדי
[46]דיבור והא קא משמע לן דתוך כדי דיבור כדיבור
דמי בשלמא לרב חסדא[47]דמוקי לה להחוא כרבי
יוסי הגלילי רישא[48]אפשר לצמצם וסיפא[49]איצטריך
לאשמועינן דתוך כדי דיבור[50]כדיבור דמי אלא
לרבי יוחנן רישא תוך כדי דיבור סיפא תוך כדי
דיבור תרתי למה לי מהו דתימא[51]הני מילי כפירה
וכפירה אבל כפירה והודאה[52]אימא לא קמשמע לן:
היו שתי כיתי עדים כפרה הראשונה ואחר כך כפרה
Seb.37a השניה: °בשלמא שניה[53]תתחייב דכפרה לה ראשונה

M 39 בעדי מיתה וה״ם בעדי מיתה ה״ס בע ס דפטור דאמרי לה לדידה ולא אמרי להו לדידהו דתנן ‖ M 40 בעדי מיתה דחייב דלא אמרו לה לדידה ולא לדידהו ש״ם ‖ M 41 כגון דאתפסה ‖ M 42 — דתר׳ קא כפרי ‖ M 43 — והש״פ ‖ M 44 הב״ע כגון ‖ M 45 + כאחד ‖ M 46 דבורו ‖ M 47 — דמוקי...הגלילי ‖ M 48 + כ ‖ M 49 — איצ׳ לאש׳ ד ‖ M 50 — כד״ד ‖ M 51 — ה״ם ‖ M 52 — אימא ‖ 53 M מהייבה דהא כפרה ראש׳.

R. Papa sagte: Alle stimmen hinsichtlich eines Zeugen, der den Tod[94] bekunden soll, überein, dass er schuldig sei, und alle stimmen hinsichtlich eines Zeugen, der den Tod bekunden soll, überein, dass er frei sei. Alle stimmen hinsichtlich eines Zeugen, der den Tod bekunden soll, überein, dass er frei sei, wenn er es ihr gesagt, nicht aber vor Gericht bekundet hat; denn es wird gelehrt, dass wenn eine Frau sagt, ihr Mann sei gestorben, sie heiraten und an ihr die Leviratsehe[95] vollzogen werden[96] dürfe. Alle stimmen hinsichtlich eines Zeugen, der den Tod bekunden soll, überein, dass er schuldig sei, wenn er es weder ihr gesagt noch vor Gericht bekundet hat. Hieraus wäre also zu entnehmen, dass wenn jemand Zeugen in Grundstücksachen[97] beschwört, sie schuldig seien? — Vielleicht spricht er von dem Fall, wenn sie Mobilien in der Hand hat.

Hat einer geleugnet und der andere eingestanden &c. Wenn sogar, falls beide leugnen, jedoch nacheinander, der erste schuldig und der zweite frei ist, um wieviel mehr, wenn einer leugnet und der andere eingesteht!? — hier handelt es von dem Fall, wenn beide geleugnet haben, und darauf, innerhalb einer Zeit, während welcher man einen Satz aussprechen kann, der eine eingestanden hat, und zwar lehrt er uns damit, dass die Zeit während welcher man einen Satz sprechen kann, zum Sprechen[98] gehöre. — Einleuchtend ist dies nach R. Hisda, der jene Lehre[99] R. Jose dem Galiläer addiziert, demnach lehrt die erste Lehre, dass man genau bestimmen könne, und die zweite Lehre, dass die Zeit, innerhalb welcher man einen Satz aussprechen kann, zum Sprechen gehöre; wozu aber braucht nach R. Johanan, nach welchem sowol der Anfangsatz als auch der Schlussſatz von einer Unterbrechung, während welcher man einen Satz aussprechen kann, handelt, dies zweimal gelehrt zu werden!? — Man könnte glauben, dies gelte nur von zwei Leugnungen[100], nicht aber von einer Leugnung und einem Geständnis[101], so lehrt er uns.

Wenn es zwei Zeugenpartieen sind und zuerst die eine und nachher die andere leugnete. Erklärlich ist es, dass die zweite schuldig ist, denn die erste

94. Eines Menschen, dass also die Frau Witwe ist; hier handelt es sich um den Zeugen in der Zivilklage, wenn die Frau die Erben auf Auszahlung der Morgengabe verklagt, u. der Zeuge sein Zeugnis leugnet. 95. Cf. Dt. 25,5 ff. 96. Und da ihre eigne Aussage genügt, so hat sie keinen Schaden erlitten. 97. Vgl. hierüber weiter fol. 37b; die Frau kann ihre Morgengabe nur durch Immobilien od. durch in ihrer Hand befindliche Mobilien decken. 98. Eine solche gilt nicht als Unterbrechung, er kann also seine Aussage noch widerrufen. 99. Cf. S. 715 Z. 16 ff. 100. Zweier Personen. 101. Einer Person.

leugnete[102] ja bereits, weshalb aber ist die erste schuldig, die zweite ist ja noch vorhanden!? Rabina erwiderte: Hier handelt es von dem Fall, wenn zur Zeit, wo die erste leugnete, die zweite durch ihre Frauen anverwandt[103] war, und diese in Agonie lagen; man könnte glauben, die in Agonie liegenden sterben ja meist, so lehrt er uns, [man berücksichtige,] sie waren dann nicht gestorben.

SPRACH JEMAND:] ICH BESCHWÖRE EUCH, ZU KOMMEN UND ZU BEKUNDEN, DASS ICH EIN DEPOSITUM, HINTERLEGTES, GERAUBTES, ODER ETWAS VERLORENES BEI JENEM HABE, [UND ERWIDERTEN SIE:] WIR SCHWÖREN, DASS WIR FÜR DICH NICHTS ZU BEKUNDEN WISSEN, SO SIND SIE NUR EINMAL SCHULDIG; WENN ABER: WIR SCHWÖREN, DASS WIR NICHT ZU BEKUNDEN WISSEN, DASS DU BEI JENEM EIN DEPOSITUM, HINTERLEGTES, GERAUBTES ODER ETWAS VERLORENES HAST, SO SIND SIE WEGEN EINES JEDEN BESONDERS SCHULDIG. [SPRACH JEMAND:] ICH BESCHWÖRE EUCH, ZU KOMMEN UND ZU BEKUNDEN, DASS ICH BEI JENEM WEIZEN, GERSTE UND DINKEL IN VERWAHRUNG HABE, [UND ERWIDERTEN SIE:] WIR SCHWÖREN, DASS WIR FÜR DICH NICHTS ZU BEKUNDEN WISSEN, SO SIND SIE NUR EINMAL SCHULDIG; WENN ABER: WIR SCHWÖREN, DASS WIR FÜR DICH NICHT ZU BEKUNDEN WISSEN, DASS DU BEI JENEM WEIZEN, GERSTE UND DINKEL HAST, SO SIND SIE WEGEN EINES JEDEN BESONDERS[104] SCHULDIG. [SPRACH JEMAND:] ICH BESCHWÖRE EUCH, ZU KOMMEN UND ZU BEKUNDEN, DASS ICH VON JENEM DIE ZAHLUNG VON SCHADENERSATZ, HALBEM[105] SCHADENERSATZ, DOPPELTEM[106], VIER- UND FÜNFFACHEM[107] ZU ERHALTEN HABE, DASS JENER MEINE TOCHTER GENOTZÜCHTIGT[108], DASS ER MEINE TOCHTER VERFÜHRT[108] HAT, DASS MEIN SOHN MICH GESCHLAGEN[109] HAT, DASS JENER AM VERSÖHNUNGSTAG MICH GESCHLAGEN ODER MEINE TENNE IN BRAND GESTECKT[110] HAT, SO SIND SIE SCHULDIG.

Fol.33 Seb.37b אלא ראשונה אמאי[54] הא קיימא שניה אמר רבינא הכא במאי עסקינן כגון שהיתה שניה בשעת כפירת ראשונה קרובין בנשותיהן ונשותיהן גוססות מהו Git.28a Qid.71b Seb.37b Ar.18a דתימא °רוב גוססים למיתה קמשמע לן השתא מיהא[55] לא שכיב:

[v] משביע אני עליכם אם לא תבואו ותעידוני שיש לי ביד פלוני פקדון ותשומת יד וגזל ואבידה שבועה שאין אנו יודעין לך עדות אין חייבין אלא אחת שבועה שאין אנו יודעין[56] שיש לך ביד פלוני פקדון ותשומת יד וגזל ואבידה חייבין על כל אחת ואחת משביע אני עליכם אם לא תבואו[57] ותעידו שיש לי ביד פלוני[58] פקדון חיטין ושעורין וכוסמין שבועה שאין אנו יודעין לך עדות אין חייבין אלא אחת שבועה שאין אנו יודעין[59] לך עדות שיש לך ביד פלוני חיטין ושעורין וכוסמין חייבין על כל אחת ואחת:

[vi] °משביע אני עליכם אם לא תבואו ותעידוני שיש לי ביד פלוני נזק וחצי נזק תשלומי כפל [60] תשלומי ארבעה וחמשה ושאנס[61] איש פלוני[62] את בתי ופתה את בתי ושחבלני בני ושחבל בי חבירי ושהדליק[63] את גדישי ביום הכיפורים הרי אלו חייבין:

GEMARA. Sie fragten: Wie ist es, wenn jemand Bussgeld-Zeugen beschwört[111]? Nach R. Eleâzar b. R. Šimôn, welcher sagt, die Zeugen können kommen und bekun-

גמרא. איבעיא להו משביע עדי קנס מהו אליבא דרבי אלעזר ברבי שמעון לא תיבעי לך

M 54 + מחייב׳ ‖ M 55 + הא ‖ M 56 + לך עדות ‖ VM 57 ותעידוני ‖ M 58 — פקד׳ ‖ M 59 — לך עדות ‖ VM 60 + ו ‖ M 61 — איש ‖ M 62 — א״ב ‖ M 63 — את.

102. Sie waren also die einzigen Zeugen, von welchen die Verurteilung zur Zahlung abhing.
103. Also als Zeugen unzulässig.
104. Obgleich es sich um eine Art der Forderung, um ein Depositum, handelt.
105. Cf. S. 3 N. 3.
106. Cf. ib. N. 4.
107. Cf. ib. N. 5.
108. Weswegen er eine Geldbusse zu zahlen hat; cf. Ex. 22,15,16 u. Dt. 22,28,29. Auch die vorhergenannten Zahlungen sind Busszahlungen, die der Beklagte bei einem Geständnis ohne Zeugen nicht zu zahlen braucht; über den Fall, wenn Zeugen nachher auftreten, besteht weiter eine Meinungsverschiedenheit.
109. Ohne Verwundung, u. da er dieserhalb nicht zum Tod verurteilt wird (cf. S. 356 Z. 15), so hat er eine Geldentschädigung zu zahlen.
110. Auf diese, den Versöhnungstag entweihende Handlungen ist auch eine himmlische Strafe (die Ausrottung) gesetzt, dennoch befreit diese nicht von der Zahlung.
111. Der Beklagte könnte vorher ein Geständnis ablegen u. überhaupt frei sein.

Bq.75a דאמר[64] יבואו עדים ויעידו כי תיבעי לך אליבא
דרבנן דאמרי מודה בקנס ואחר כך באו עדים
פטור[64] ורבנן דהתם כמאן סבירא להו[65] אילימא כרבי
אלעזר ברבי שמעון[66] דהכא הא קאמר דבר הגורם
vgl. Seb.32a לממון כממון דמי אלא כרבנן דהכא דאמרי °דבר
הגורם לממון לאו כממון דמי מאי כיון דאילו מודה
מיפטר לאו ממונא קא כפר ליה או דלמא השתא
מיהא[67] לא אודי תא שמע משביע אני עליכם אם
לא תבואו ותעידוני שיש לי ביד פלוני נזק וחצי
Ket.41a Bq.15a נזק והא חצי נזק קנסא הוא כמאן דאמר °פלגא
Syn.3a נזקא ממונא הניחא למאן דאמר פלגא נזקא ממונא
Ket.41b Bq.3b15a אלא למאן דאמר[68] קנסא מאי איכא למימר °בחצי
נזק צרורות דהלכתא גמירי לה דממונא הוא תא
שמע תשלומי כפל משום קרנא ותשלומי ארבעה
וחמשה משום קרנא שאנס איש פלוני ופתה את
בתי משום בושת ופגם מאי קמשמע לן כולה ממונא
הוא רישא הדא קמשמע לן סיפא הדא קמשמע לן
רישא הדא קמשמע לן דחצי נזק צרורות ממונא
הוא סיפא חדא קמשמע לן ושהדליק[63] את גדישי
Pes.29a ביום הכפורים[69] לאפוקי מאי לאפוקי מדרבי נחוניא
32a tMeg.7b בן הקנה °דתניא רבי נחוניא בן הקנה היה עושה

Ket.50a tMeg.1 tBq.7 64 M + מאי ‖ 65 M אי ‖ 66 M בדבר הגל"ם מאי תיבעי לך אלא כרבנן מאי ‖ 67 M + הא ‖ 68 M + פלגא נזקא ‖ 69 M ודלא כר נחונ׳.

den[112], ist dies nicht fraglich, fraglich ist dies nur nach den Rabbanan, welche sagen dass wenn jemand eine Handlung, auf welche eine Geldbusse gesetzt ist, eingesteht und darauf Zeugen kommen, er frei sei. — Welcher Ansicht sind die Rabbanan dieser[113] Lehre, wollte man sagen, der des R. Eleâzar b. R. Šimôn bei jener Lehre[114], so sagt er ja, was Geld verursacht, gelte als Geld[115]. — Vielmehr, der der Rabbanan jener Lehre, welche sagen, was Geld verursacht, gelte nicht als Geld. — Wie ist es nun; wenn er ein Geständnis ablegen wollte, so würde er ja frei gewesen sein, somit betrifft das Leugnen keine Geldsache, oder aber: er hat ja nicht eingestanden? — Komm und höre: [Sprach jemand:] ich beschwöre euch, zu kommen und zu bekunden, dass ich von jenem eine Zahlung von Schadenersatz, halbem Schadenersatz zu erhalten habe; der halbe Schadenersatz ist ja Bussgeld[116]. — Nach Ansicht desjenigen, welcher sagt, er sei eine Geldentschädigung. — Allerdings nach demjenigen, welcher sagt, der halbe Schadenersatz sei eine Geldentschädigung, wie ist es aber zu erklären nach demjenigen, welcher sagt, er sei eine Geldbusse!? — Hier handelt es vom halben Schadenersatz wegen [Beschädigung durch] Steinchen[117], von dem eine überlieferte Lehre vorhanden ist, dass er eine Geldentschädigung sei. — Komm und höre: Doppeltem[118]. — Wegen der darin enthaltenen Grundzahlung. — Vier- und Fünffachen[118]. — Wegen der darin enthaltenen Grundzahlung. — Dass jener meine Tochter genotzüchtigt, dass jener meine Tochter verführt hat. — Wegen der Entschädigung für die Beleidigung und die Entwertung[119]. — Was lehrt er uns demnach, dies sind ja lauter Geldzahlungen!? — Im Anfangsatz lehrt er uns etwas und im Schlussfatz lehrt er uns etwas; im Anfangsatz lehrt er uns etwas, dass nämlich der halbe Schadenersatz wegen Beschädigung durch Steinchen eine Geldentschädigung sei, und im Schlussfatz lehrt er uns etwas, den Fall: dass jener am Versöhnungstag meine Tenne in Brand gesteckt hat. — Was schliesst dies aus? — Dies schliesst die Ansicht des R. Nehonja b. Haqana aus, denn es wird gelehrt, dass R. Nehonja b. Haqana

112. Dh. wenn nachträglich Zeugen auftreten, so wird der Beklagte trotz seinem Geständnis verurteilt; demnach sind die Zeugen schuldig. 113. Wenn Zeugen nach dem Geständnis auftreten. 114. Cf. S. 716 Z. 2 ff. 115. Somit sollte doch bezüglich des Bussgelds keine Frage bestehen, da solches nicht geringer ist als das, was eine Geldzahlung nur verursacht. 116. Als Bussgeld gilt jede Zahlung, die dem Schaden nicht entspricht. 117. Wenn ein Tier indirekt einen Schaden anrichtet, zBs. beim Laufen Steinchen spritzt u. diese einen Schaden anrichten, so zahlt der Eigentümer nur die Hälfte des angerichteten Schadens. 118. Beginn des bezügl. Satzes in unsrer Mišnah. 119. Neben der in der Schrift genannten Gelbusse von 50 Šeqeln hat er noch eine Zahlung zu leisten für die Beleidigung u. die Entwertung, denn eine Deflorirte ist weniger wert als eine Jungfrau.

den Versöhnungstag bezüglich der Entschädigung mit dem Šabbath vergleiche, wie am Šabbath &c.[120] — Komm und höre: [Sprach jemand:] ich beschwöre euch, zu kommen und für mich zu bekunden, dass jener über meine Tochter ein schlechtes Gerücht[121] verbreitet hat, so sind sie schuldig; hat er ein Geständnis abgelegt, so sind sie frei. — Hier ist die Ansicht des R. Eleâzar b. R. Šimôn vertreten, welcher sagt, Zeugen können kommen und bekunden. — Wie ist demnach der Schlussfatz zu erklären: hat er ein Geständnis abgelegt, so ist er frei; dies vertritt also die Ansicht der Rabbanan!? — Das ganze vertritt die Ansicht des R. Eleâzar b. R. Šimôn, denn er meint es wie folgt: dass er bei einem Geständnis frei ist, kann nur dann vorkommen, wenn gar keine Zeugen vorhanden sind, und er das Geständnis freiwillig ablegt.

SPRACH JEMAND:] ICH BESCHWÖRE EUCH, ZU KOMMEN UND ZU BEKUNDEN, DASS ICH EIN PRIESTER BIN, DASS ICH EIN LEVITE BIN, DASS ICH NICHT DER SOHN EINER GESCHIEDENEN BIN, DASS ICH NICHT DER SOHN EINER ḤALUÇAH[122] BIN, DASS JENER EIN PRIESTER IST, DASS JENER EIN LEVITE IST, DASS ER NICHT DER SOHN EINER GESCHIEDENEN IST, DASS ER NICHT DER SOHN EINER ḤALUÇAH IST, DASS JENER DIE TOCHTER VON DIESEM GENOTZÜCHTIGT HAT, DASS JENER DIE TOCHTER VON DIESEM VERFÜHRT HAT, DASS MEIN SOHN MICH VERWUNDET HAT, DASS MEIN GENOSSE AM ŠABBATH MICH VERWUNDET ODER MEINE TENNE IN BRAND GESTECKT HAT, SO SIND SIE FREI.

[70]יום הכפורים בשבת לתשלומין מה שבת[71]כו' תא שמע משביע אני עליכם אם לא תבואו ותעידוני שהוציא[72]איש פלוני שם רע על בתי הייבין[73]הודה מפי עצמו פטור הא מני רבי אלעזר ברבי שמעון היא דאמר יבואו עדים ויעידו[74]אימא סיפא הודה מעצמו פטור אתאן לרבנן כולה רבי אלעזר ברבי שמעון היא[75]והכי קאמר לא משכחת לה הודה מפי עצמו דפטור אלא היכא דליכא עדים כלל[76]והודה מעצמו:

Col.b Bq.75

[vij] משביע אני עליכם אם לא תבואו[77]ותעידוני שאני כהן שאני לוי שאיני בן גרושה שאיני בן חלוצה שאיש פלוני כהן שאיש פלוני לוי שאינו בן גרושה שאינו בן חלוצה שאנס איש פלוני את בתו[78]ופתה את בתו ושחבל בי בני ושחבל בי חבירי שהדליק גדישי בשבת הרי אלו פטורין:

גמרא. טעמא דאיש פלוני כהן דאיש פלוני לוי הא מנה לפלוני[79]ביד פלוני הייבין[80]הא קתני סיפא עד שישמעו מפי התובע אמר שמואל בבא בהרשאה[81]והאמרי נהרדעי לא כתבינן אורכתא אמטלטלי הני מילי היכא דכפריה[82]אבל לא כפריה כתבינן: תנו רבנן מנין שאין הכתוב מדבר אלא בתביעת ממון רבי[83]אליעזר אומר[84]נאמר כאן[85]או ואין ונאמר להלן או מה להלן אינו מדבר אלא

Seb.35a Bq.70a Bek.49a

70 M + את ‖ 71 M מתחייב בנפשו ופטור מן התשלומין אף יוה"ך מתחייב בנפשו ופטור מן התש' ת"ש ‖ 72 M — איש ‖ 73 M ואם הודה מעצמו ‖ 74 M אי הכי א"ס ואם הודה ‖ 75 P — ו ‖ 76 M — והודה מעצ' ‖ 77 B ותעידו ‖ 78 M שחבל בו בנו שחבל בו חבירו ושהד' את גדישו ‖ 79 M — בי"ף ‖ 80 M והאמרת עד ‖ 81 M והאמר שמואל לא כתב' אדרכתא ‖ 82 M היכא דלא ‖ 83 P אליעזר ‖ 84 M + דין הוא ‖ 85 M או (וכן להלן).

GEMARA. Also nur in dem Fall, wenn [er sagt, dass] jener ein Priester ist, dass jener ein Levite[123] ist, wenn aber: dass dieser bei jenem eine Mine hat, so sind sie schuldig, dagegen lehrt er im Schlussfatz: nur wenn [die Zeugen die Aufforderung] vom Kläger selbst gehört haben[124]!? Šemuél erwiderte: Wenn er mit einer Vollmacht kommt. — Die Nehardeênser sagten ja aber, dass man über bewegliche Sachen keine Vollmacht schreibe!? — Dies nur, wenn [der Beklagte] leugnet, wenn er aber nicht leugnet, so schreibt man wol.

Die Rabbanan lehrten: Woher, dass die Schrift[125] nur von einer Geldforderung spricht? — R. Eliêzer erklärte: Hier[126] wird [das Wort] *oder* gebraucht und dort[126] wird

120. Am Š. ist man wegen eines solchen Falls von der Geldzahlung frei. 121. Cf. S. 3 N. 6. 122. Cf. S. 210 N. 9. 123. Also wenn es sich nicht um eine Geldsache handelt. 124. Sind sie schuldig. 125. Im in Rede stehenden Gesetz, Lev. 5,1. 126. Beim Depositeneid, Lev. 5,21.

בתביעת ממון אף כאן אינו [86]מדבר אלא בתביעת
ממון אואין דרוצח[87]יוכיחו שהן אואין ומדברים שלא
בתביעת ממון דנין אואין שיש עמהן שבועה מאואין
שיש עמהן שבועה ואל יוכיחו אואין דרוצח שאין
עמהן שבועה אואין דסוטה יוכיחו שהן אואין ויש
עמהן שבועה ומדברים שלא בתביעת ממון דנין
אואין שיש עמהן שבועה ואין עמהן כהן מאואין
שיש עמהן שבועה ואין עמהן כהן ואל יוכיחו אואין
דרוצח שאין עמהן שבועה ואל יוכיחו אואין[88]דסוטה
שאף על פי שיש עמהן שבועה יש עמהן כהן רבי
Lv.5,5 עקיבא אומר והיה כי יאשם לאחת מאלה יש מאלה
שהוא חייב ויש מאלה שהוא פטור הא כיצד תבעו
ממון חייב[89]דבר אחר פטור רבי יוסי הגלילי אומר
ib.v.1 הרי הוא אומר והוא עד או ראה או ידע בעדות
המתקיימת בראיה[90]בלא ידיעה ובידיעה בלא ראיה
הכתוב מדבר ראיה בלא ידיעה כיצד מנה מניתי
לך בפני פלוני ופלוני יבואו פלוני ופלוני ויעידו זו
היא ראיה בלא ידיעה ידיעה בלא ראיה כיצד מנה
הודיתה לי בפני פלוני ופלוני יבואו פלוני ופלוני
ויעידו זו היא ידיעה בלא ראיה רבי שמעון אומר
חייב כאן וחייב בפקדון מה להלן אינו מדבר אלא
בתביעת ממון אף כאן אינו מדבר אלא בתביעת
ממון ועוד קל וחומר מה פקדון שעשה בו נשים
כאנשים קרובים כרחוקים פסולים ככשרים וחייב על

86 M — מדבר | 87 M יוכיח שהוא שלא || 88 P — ד || 89 M + תבעו | 90 M ושלא ביד' ושלא בראיה.

ebenfalls [das Wort] *oder* gebraucht, wie nun dort nur von Geldforderungen gesprochen wird, ebenso wird auch hier nur von Geldforderungen gesprochen. Wenn man aber vom *oder*, das beim Todschläger[127]gebraucht wird, einwendet: bei diesem wird [das Wort] *oder* gebraucht, und es handelt nicht von einer Geldforderung, [so ist zu erwidern:] man folgere bezüglich eines *oder*, bei dem es sich um einen Schwur handelt, von einem *oder*, bei dem es sich um einen Schwur handelt, nicht aber vom beim Mörder gebrauchten *oder*, bei dem es sich nicht um einen Schwur handelt. Wenn man ferner vom *oder*, welches bei der Ehebruchsverdächtigten[128] gebraucht wird, einwendet: bei dieser wird [das Wort] *oder* gebraucht, auch giebt es bei dieser einen Schwur[129], und handelt nicht von einer Geldforderung, [so ist zu erwidern:] man folgere bezüglich eines *oder*, bei dem ein Schwur vorhanden ist, und kein Priester beteiligt ist, von einem *oder*, bei dem ein Schwur vorhanden ist und kein Priester beteiligt ist; man folgere also nicht vom beim Totschläger gebrauchten *oder*, bei dem kein Schwur vorhanden ist, und auch nicht vom bei der Ehebruchsverdächtigten *oder*, denn obgleich bei dieser ein Schwur vorhanden ist, so ist dabei ein Priester beteiligt. R. Âqiba erklärte: [Es heisst:] [130]*Wenn er sich eines von diesen zuschulden kommen lässt*; wegen mancher von diesen ist er schuldig und wegen mancher von diesen ist er frei, und zwar: wegen einer Geldforderung ist er schuldig, wegen anderer Dinge ist er frei. R. Jose der Galiläer erklärte: Es heisst: [131]*Und er kann Zeuge sein, oder sah, oder wusste*, die Schrift spricht also von einem Zeugnis, welches durch Sehen ohne Wissen oder durch Wissen ohne Sehen bestehen kann. Sehen ohne Wissen: [sagte er:] ich habe dir eine Mine vor jenem und jenem[132]aufgezählt, sollen sie kommen und dies bekunden, so heisst dies Sehen ohne Wissen; Wissen ohne Sehen: [sagte er:] du hast vor jenem und jenem eingestanden, mir eine Mine zu schulden, sollen sie kommen und dies bekunden, so heisst dies Wissen ohne Sehen. R. Šimôn erklärte: Wegen [des Zeugniseids] ist man schuldig und wegen des Depositeneids ist man schuldig, wie nun bei diesem von einer Geldforderung gesprochen wird, ebenso wird auch bei jenem von einer Geldforderung gesprochen. Ferner ist dies [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere zu folgern: wenn beim Depositeneid, der bei Weibern wie bei Männern, bei Verwandten wie bei Fremden bei [als Zeugen] Unzulässigen wie bei Zulässigen Geltung

127. Cf. Num. 35,21. 128. Cf. Num. 5,14. 129. Der Priester beschwört die Verdächtigte; cf. ib. V. 21. 130. Lev. 5,5. 131. Ib. V. 1. 132. Sie wissen aber nicht, ob es sich um ein Darlehen bezw. Depositum oder um die Bezahlung einer Schuld handelte.

°כל אחת ואחת בפני בית דין ושלא בפני בית דין Fol.34
אינו מדבר אלא בתביעת ממון עדות שלא עשה
[91]בה נשים כאנשים קרובים כרחוקים פסולין ככשרים
ואינו חייב אלא אחת בפני בית דין אינו דין[92]שלא
יהא מדבר אלא בתביעת ממון מה לפקדון שכן
לא עשה בו מושבע כנשבע 'ומזיד כשוגג תאמר
בעדות[93]שכן עשה בה מושבע כנשבע ומזיד כשוגג
תלמוד לומר °תחטא תחטא לגזירה שוה נאמר כאן Sot.33a Ker.9a
תחטא ונאמר להלן תחטא מה להלן[94]אינו מדבר
אלא בתביעת ממון אף כאן[95]אינו מדבר אלא בתביעת
ממון מתקיף לה רבה בר עולא או או[96]ביטוי יוכיחו
שהן אואין ויש עמהן שבועה ואין עמהן כהן
ומדברים שלא בתביעת ממון מסתברא מפקדון הוה
ליה למילף שכן תחטא מתחטא אדרבה מביטוי
הוה ליה למילף שכן חטאת מחטאת אלא מסתברא
מפקדון הוה ליה למילף שכן[97]חטא במזיד תביעה
וכפריה ועבריה אדרבה מביטוי הוה ליה למילף
שכן חטאת[98]שירדה לחומש הנך נפישן: רבי עקיבא
אומר °והיה כי יאשם לאחת[99]מאלה יש מאלה שהוא Lv.5,5
חייב ויש מאלה שהוא פטור הא כיצד תבעו ממון
חייב תבעו דבר אחר פטור איפוך אנא רבי עקיבא
אאואין דרבי[1]אליעזר סמיך מאי בינייהו[2]בין רבי
אליעזר ובין רבי עקיבא איכא בינייהו משביע עדי

91 P בו ‖ 92 M שאין מתחייב אלא ‖ 93 M שעשה ‖ 94 M — א״ם אלא ‖ 95 M בת״ם הכתוב מדבר מתקיף ‖ 96 M + ד איפוך ‖ 97 M תחטא ‖ 98 M יורד ‖ 99 M כו' ‖ 1 M אלעזר ‖ 2 M — בין...עקיבא.

hat, bei dem man wegen eines jeden besonders schuldig ist, einerlei ob vor Gericht oder ausserhalb des Gerichts, nur von einer Geldforderung gesprochen wird, um wieviel mehr wird beim Zeugniseid, der keine Geltung hat bei Weibern wie bei Männern, bei Verwandten wie bei Fremden, bei Unzulässigen wie bei Zulässigen, und bei dem man vor Gericht nur einmal schuldig ist, nur von einer Geldforderung gesprochen. — Wol beim Depositeneid, bei dem das Beschworenwerden dem Schwören und die Vorsätzlichkeit der Unvorsätzlichkeit nicht gleicht, während beim Zeugniseid das Beschworenwerden dem Schwören und die Vorsätzlichkeit der Unvorsätzlichkeit gleicht!? — Es heisst *vergehen*, und dieses dient als Wortanalogie: hierbei[133] heisst es *vergehen* und dort[134] heisst es *vergehen*, wie nun dort nur von einer Geldforderung gesprochen wird, ebenso wird auch hier nur von einer Geldforderung gesprochen. Rabba b. Ûla wandte ein: Man kann ja vom *oder*, welches beim Bekräftigungsschwur[135] gebraucht wird, folgern: bei diesem heisst es *oder*, auch ist bei diesem ein Schwur vorhanden, ferner ist bei diesem kein Priester beteiligt, und es handelt nicht von einer Geldforderung!? — Es ist einleuchtend, dass man dies vom Depositeneid folgere, denn bei beiden wird [das Wort] *vergehen* gebraucht. — Im Gegenteil, man sollte es doch vom Bekräftigungsschwur folgern, denn bei beiden wird ja ein Sündopfer dargebracht[136]!? — Vielmehr, es ist einleuchtend, dass man es vom Depositeneid folgere, denn [bei beiden heisst es] *vergehen*, hat es Geltung bei Vorsätzlichkeit, giebt es ein Fordern und Leugnen, und hat es Geltung bei Vergangenheit[137]. — Im Gegenteil, man sollte doch vom Bekräftigungsschwur folgern, denn [bei beiden] wird ein Sündopfer dargebracht, ein Zensusopfer, ohne Fünftel[138]!? — Jene [Uebereinstimmungen] sind mehr.

«R. Âqiba erklärte: [Es heisst:] *Wenn er sich eines von diesen zuschulden kommen lässt*; wegen mancher von diesen ist man schuldig und wegen mancher von diesen ist man frei, und zwar: wegen einer Geldforderung ist man schuldig, wegen anderer Dinge ist man frei.» Vielleicht umgekehrt!? — R. Âqiba bezieht sich auf die [Folgerung von] *oder* des R. Eliêzer. — Welchen Unterschied giebt es demnach zwischen R. Eliêzer und R. Âqiba!? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich des Falls, wenn

133. Beim Zeugniseid, Lev. 5,1. 134. Beim Depositeneid, ib. V. 21. 135. Lev. 5,4. 136. Während wegen des falschen Depositeneids ein Schuldopfer dargebracht werden muss; cf. Lev. 5,25. 137. Während der Bekräftigungsschwur hauptsächlich promissorisch ist. 138. Beim falschen Depositeneid hat der Beklagte an den Kläger ausser seiner Schuld noch ein Fünftel (wie bei jeder Veruntreuung) zu zahlen; cf. Lev. 5,24.

קרקע לרבי [1]אליעזר חייבין לרבי עקיבא פטורין
Seb.37b [2]ולרבי יוחנן דאמר [3]התם משביע עדי קרקע
אפילו לרבי [1]אליעזר פטורין [4]הכא מאי איכא בין
רבי אליעזר לרבי עקיבא איכא בינייהו עדי קנס[5]:
רבי יוסי הגלילי אומר [6]והוא עד או ראה או ידע
בעדות המתקיימת בראיה [7]בלא ידיעה ובידיעה
בלא ראיה הכתוב מדבר אמר ליה רב פפא לאביי
Bb.93a Syn.37b לימא רבי יוסי הגלילי לית ליה דרבי אחא דתניא
tBq.3 רבי אחא אומר גמל האוחר בין הגמלים ונמצא
גמל הרוג בצידו בידוע שזה הרגו דאי אית ליה
[8]דרבי אחא בדיני נפשות נמי משכחת לה כרבי
Syn.37b שמעון בן שטח דתניא אמר רבי שמעון בן שטח
אראה בנחמה אם לא ראיתי אחד שרץ אחר חבירו
[9]לחורבה ורצתי אחריו ומצאתי סייף בידו ודם
מטפטף והרוג מפרפר אמרתי לו רשע מי הרגו לזה
או אני או אתה אבל מה אעשה שאין דמך מסור
Dt.17,6 בידי [10]שהרי אמרה תורה על פי שנים עדים או
שלשה עדים יומת המת אלא המקום יפרע ממך
אמרו לא זזו משם עד שנשכו נחש ומת אפילו
תימא אית[11]ליה [8]דרבי אחא בשלמא[12]ידיעה בלא ראיה
משכחת לה אלא ראיה בלא ידיעה היכי משכחת
לה מי לא בעי מידע אם גוי הרג[13]או ישראל הרג
אם אדם טרפה הרג[14]או שלם הרג שמע מינה

3 M — התם ‖ 4 M מאי בינייהו איכא ‖ 5 M + דר"א אמר חייבין ור"ע אמר פטורין לישנא אחרינא לר"א פטור' ולר"ע חייבין ‖ 6 M + הרי הוא אומר ‖ 7 M ושלא בידיעה בידיעה ושלא בראיה ‖ 8 M — דר"א ‖ 9 M להרגו ומצאת' חרב בידו ‖ 10 M ישנא' על ‖ 11 P להו ‖ 12 P + ד ‖ 13 M אם ‖ 14 M אם אדם שלם.

man Zeugen in Grundstücksachen[139]beschwört; nach R. Eliêzer sind sie schuldig, nach R. Âqiba sind sie frei. — Welchen Unterschied giebt es hier zwischen R. Eliêzer und R. Âqiba nach R. Joḥanan, welcher dort[140]sagt, dass wenn man Zeugen in Grundstücksachen beschwört, sie selbst nach R. Eliêzer frei sind!? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich der Zeugen in Bussgeldsachen[141].

R. Jose der Galiläer erklärte: *Und er kann Zeuge sein, oder sah oder wusste*, die Schrift spricht also von einem Zeugnis, welches durch Sehen ohne Wissen oder durch Wissen ohne Sehen bestehen kann. R. Papa sprach zu Abajje: Es ist also anzunehmen, dass R. Jose der Galiläer nichts von der Lehre R. Aḥas hält; es wird nämlich gelehrt: R. Aḥa sagte: Wenn unter den Kamelen ein ausschlagendes[142]Kamel vorhanden ist, und neben diesem ein erschlagenes gefunden wird, so gilt es als erwiesen, dass jenes es erschlagen hat. Wenn er von der Lehre R. Aḥas halten[143]würde, so könnte dies ja auch bei Todes-Strafsachen vorkommen, nach einer Erzählung des R. Šimôn b. Šaṭaḥ, denn es wird gelehrt: R. Šimôn b. Šaṭaḥ erzählte: Möge ich [keinen] Trost sehen, wenn ich nicht gesehen habe, wie jemand hinter seinem Genossen in eine Ruine lief, und als ich ihm nachlief, traf ich ihn mit einem bluttriefenden Schwert in der Hand, während der Erschlagene noch zuckte. Da sprach ich zu ihm: Ruchloser, wer hat diesen erschlagen, ich oder du? Was aber kann ich thun, wenn dein Blut mir nicht ausgeliefert ist, denn die Gesetzlehre sagt:[144]*Auf die Aussage zweier oder dreier Zeugen hin, soll der zum Tod verurteilte getötet werden.* Aber Gott möge dir heimzahlen. Man erzählt, dass ehe sie sich von dort fortrührten, eine Schlange kam und ihn biss, worauf er starb[145]. — Du kannst auch sagen, dass er von der Lehre R. Aḥas wol halte, denn allerdings kann das Wissen ohne Sehen vorkommen, wieso aber das Sehen ohne Wissen, [der Zeuge] muss ja wissen, ob der Erschlagene ein Nichtjude oder ein Jisraélit, ein tötlich Verletzter oder ein Lebensfähiger ist. — Hieraus wäre zu entnehmen, dass R. Jose der Galiläer der Ansicht ist, dass die beschwore-

139. Cf. S. 742 Z. 23 ff. 140. Cf. S. 743 Z. 23. 141. Nach RE. sind auch diese schuldig, da nach ihm diese Schriftstelle alles einschliesst; cf. S. 743 Z. 10 ff. 142. Nach Rsj. ist אחר derivat von אחור Hinterseite, u. mit begatten zu übersetzen (das Kamel soll die Begattung Hinterseite gegen Hinterseite vollziehen), also ein bei der Begattung bösartiges Kamel; wahrscheinl jedoch nach hinten ausschlagen. 143. Dass man sich auf die Ueberzeugung stütze. 144. Dt. 17,6. 145. RS. sah den Mord nicht, jed. wusste er, wer der Thäter war.

nen Zeugen in Bussgeldsachen[145] frei sind, denn wieso können sie schuldig sein, zugegeben, dass ein Wissen ohne Sehen möglich ist, wieso aber ein Sehen ohne Wissen, [die Zeugen] müssen ja wissen, ob er eine Nichtjüdin oder eine Jisraélitin, ob eine Jungfrau odor eine Deflorirte beschlafen hat.

R. Hamnuna sass vor R. Jehuda, während R. Jehuda dasass und die Frage aufwarf: Wie ist es, [wenn er spricht:] ich habe dir eine Mine vor jenem und jenem aufgezählt, und die Zeugen dies draussen gesehen haben[146]? R. Jehuda erwiderte ihm: Was sagt [der Beklagte,] sagt er, es sei nicht wahr, so ist er ja als Lügner überführt, sagt er, dies sei wahr, er habe aber das seinige erhalten, so nützt ja auch das Auftreten der Zeugen nicht. Da sprach er zu ihm: Hamnuna, du komm, tritt ein[147].

Einst sprach jemand zu seinem Nächsten: Ich habe dir eine Mine an jener Säule aufgezählt. Dieser erwiderte: An jener Säule bin ich nicht vorübergegangen. Darauf kamen zwei Zeugen und bekundeten, dass er an jener Säule Harn gelassen habe. Da entschied Reš-Laqiš: Er ist als Lügner überführt. R. Naḥman wandte ein: Dies ist ja ein persisches Urteil; sagte er denn: niemals, er meinte es nur: in dieser Angelegenheit. Manche lesen: Einst sprach jemand zu seinem Nächsten: Ich habe dir eine Mine an jener Säule aufgezählt. Dieser erwiderte: An jener Säule bin ich niemals vorübergekommen. Darauf traten Zeugen auf, dass er an jener Säule Harn gelassen habe. Da entschied R. Naḥman: Er ist als Lügner überführt. Raba erwiderte R. Naḥman: Wenn etwas einem nicht obliegt, so merkt er sich nicht, wenn er es thut[148].

«R. Šimôn erklärte: Wegen [des Zeugniseids] ist man schuldig und wegen des Depositeneids ist man schuldig &c.» Im Westen lachten sie darüber. — Was ist da zu lachen? — Er lehrt: wol beim Depositeneid, bei dem das Beschworenwerden dem Schwören und die Vorsätzlichkeit der Unvorsätzlichkeit nicht gleicht; merke, R. Šimôn entnimmt ja das Schwören beim Zeugniseid vom Depositeneid[149], ebenso sollte er doch

קסבר רבי יוסי הגלילי. משביע עדי קנס פטור דאי סלקא[15]דעתך חייב[16]נהי דידיעה בלא ראיה אשכחן לה ראיה בלא ידיעה מי לא בעי מידע[17]גויה בעל[17]בת ישראל בעל[17]בתולה בעל[18]בעולה בעל: יתיב[19]רב המנונא קמיה דרב יהודה ויתיב רב יהודה וקא מיבעיא. ליה מנה[20]מניתיך בפני פלוני ופלוני °ועדים רואין אותו מבחוץ מאי אמר ליה רב Col.b המנונא והלה מה טוען אי[21]אמר לא היו דברים מעולם הוחזק כפרן אי[22]אמר אין שקלי ודידי שקלי בי[23]אתו עדים מאי הוי אמר ליה המנונא את עול תא: ההוא דאמר ליה לחבריה מנה מניתי לך בצד עמוד זה אמר ליה לא עברתי בצד עמוד זה [24]אתו תרי סהדי אסהידו ביה דהשתין מים בצד עמוד זה אמר ריש לקיש הוחזק כפרן מתקיף לה רב נחמן האי דינא[25]פרסאה הוא מי קאמר[26]מעולם בעסק זה קאמר ליה[27]איכא דאמרי ההוא דאמר ליה לחבריה מנה מניתי לך בצד עמוד זה אמר ליה לא עברתי בצד עמוד זה מעולם נפקו ביה סהדי דהשתין מים בצד עמוד זה אמר רב נחמן הוחזק כפרן אמר ליה רבא[28]לרב נחמן °כל מילתא דלא Bb.39a Seb.41b 47a רמיא עליה דאיניש[29]עביד לה ולאו אדעתיה: רבי שמעון אומר חייב כאן וחייב בפקדון כו' °מחכו vgl. Syn.17b עלה במערבא מאי חוכא דקתני מה לפקדון שכן לא עשה בו מושבע כנשבע[30]מזיד כשוגג מכדי מושבע מפי עצמו בעדות לרבי שמעון מנא ליה דגמר מפקדון פקדון נמי מושבע מפי אחרים נגמר

15 P דעתא | 16 M — נהי...ידיעה || 17 M + אם | 18 M + ואם | 19 M — רב...ויתיב || 20 M מניתי לך || 21 M דאמר ליה לא || 22 M דאמר ליה שק' || 23 M עדים רואין אותו מאי || 24 M קמו ביה סהדי דהשתין | 25 P פרסא || 26 M + ליה || 27 M — אר״א || 28 M — לר״ן | 29 M — ע״ל ו || 30 M כי היכי דילפינן שבועת העדות משב׳ הפקדון מושבע מפי עצמו ליגמר נמי שה״פ משה״ע מושבע מפי אחרים מאי.

145. Hier wird vom Bussgeld wegen Verführung od. Notzucht gesprochen. 146. Ohne dass sie der Beklagte gesehen hätte. 147. In das Kollegium; dh. er lobte ihn u. pflichtete ihm bei. 148. Er ist dadurch noch nicht als Lügner überführt. 149. Aus einem Schluss durch Wortanalogie, da bei beiden das W. "vergehen" gebraucht wird.

מעדות ומאי חוכא דלמא רבי שמעון [31]בקל וחומר
מייתי לה מפי אחרים חייב מפי עצמו לא כל שכן
[32]אלא חוכא אמזיד כשוגג דקתני מה לפקדון שכן
לא עשה בו מושבע כנשבע מזיד כשוגג מכדי מזיד
[33]גבי עדות מנא ליה דלא כתיב ביה ונעלם הכא
נמי לא כתיב ביה ונעלם אמר[34]להו רב[35]חגא ומאי
חוכא דלמא מזיד דלאו כשוגג בפקדון ממעילה
[36]רבי שמעון גמר לה והיינו חוכא[37]אדגמר לה
ממעילה נגמר לה מעדות מסתברא ממעילה הוה
ליה למילף שכן[38]מעילה ממעילה אדרבה מעדות
הוה ליה למילף שכן תחטא מתחטא[39]מסתברא
ממעילה הוה ליה למילף שכן[40]מעילה בכל נהנה
בקבוע חומש ואשם אדרבה מעדות הוה ליה למילף
שכן[41]חטא הדיוט בשבועה תבעיה וכפריה ואואין
הנך נפישן אלא מאי חוכא[42]כי אתא רב פפא ורב
הונא בריה דרב יהושע מבי רב אמרי היינו חוכא
מכדי רבי שמעון גזירה שוה גמיר[43]למה ליה דפריך
מה לפקדון[44]שכן לא עשה בו מושבע כנשבע מזיד
כשוגג ומאי חוכא דלמא כי פריך מקמי[45]דתיקו ליה

M 31 מקל || M 32 — אלא || M 33 + כשוגג || 34 M — להו || B 35 הונא || M 36 — ר״ש || M 37 אדיליף ממעילה לילף מעדות || M 38 מעל ממעל || M 39 + אלא || M 40 מעל הכל נהנה || M 41 — חטא || M 42 — כי...חוכא || M 43 אמאי פריך || M 44 — שבן...חוכא || B 45 דתיקום.

das Beschworenwerden beim Depositeneid vom Zeugniseid entnehmen[150]. — Was ist da zu lachen, vielleicht folgert es R. Šimôn [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere, wenn man wegen des Beschworenwerdens schuldig ist, um wieviel mehr, wegen des Schwörens[151]!? — Vielmehr, das Lachen bezog sich auf [die Vergleichung der] Vorsätzlichkeit mit der Unvorsätzlichkeit; er lehrt: wol beim Depositeneid, bei dem das Beschworenwerden dem Schwören und die Vorsätzlichkeit der Unvorsätzlichkeit nicht gleicht; merke, die Vorsätzlichkeit beim Zeugniseid wird ja daraus gefolgert, weil es bei diesem nicht *entfällt* heisst, auch bei jenem[152] heisst es ja nicht *entfällt*. R. Ḥaga erwiderte: Was ist da zu lachen, vielleicht folgert R. Šimôn von der Veruntreuung[153], dass beim Depositeneid die Vorsätzlichkeit der Unvorsätzlichkeit nicht gleiche. Sie lachten vielmehr deshalb: weshalb folgert er es von der Veruntreuung, sollte er es doch vom Zeugniseid folgern!? — Es ist einleuchtender, dass man es von der Veruntreuung folgere, denn [bei beiden wird das Wort] *veruntreuen* gebraucht. — Im Gegenteil, man sollte es doch vom Zeugniseid folgern, denn bei beiden wird [das Wort] *vergehen* gebraucht!? — Es ist einleuchtender, dass man es von der Veruntreuung folgere, denn [bei beiden heisst es] *veruntreuen*, hat es bei jedem[154] Geltung, haben sie[155] einen Vorteil, wird ein bestimmtes[156] Opfer dargebracht, auch ein Fünftel und ein Schuldopfer. — Im Gegenteil, man sollte es doch vom Zeugniseid folgern, denn [bei beiden heisst es] *vergehen*, betrifft es einen Laien, handelt es sich um einen Schwur, giebt es ein Fordern und Leugnen, und wird [das Wort] *oder* gebraucht!? — Jene [Uebereinstimmungen] sind mehr. — Was ist da nun zu lachen!? Als R. Papa und R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, aus dem Lehrhaus kamen, erklärten sie, sie hätten deshalb gelacht: merke, R. Šimôn folgert es ja [durch einen Schluss] aus einer Wortanalogie, wieso sagt er nun: wol beim Depositeneid, bei dem das Beschworenwerden dem Schwören und die Vorsätzlichkeit der Unvorsätzlichkeit nicht gleicht[157]. — Was ist da zu lachen, vielleicht fragte er dies nur bevor er die Wortanalogie kannte, nicht aber nachdem er

150. Durch denselben Schluss ist vice versa beides zu entnehmen. 151. Von der Wortanalogie dagegen hält er nichts. 152. Dem Depositeneid. 153. Durch den unerlaubten Genuss von heiligen Dingen; bei beiden wird das W. "veruntreuen" gebraucht und dieses dient als Wortanalogie. 154. Während der Zeugniseid nur bei bestimmten Personen Geltung hat; cf. ob. S. 705 Z. 11 ff. 155. Die betreffenden Personen durch die Aneignung von fremdem Eigentum, während beim Zeugniseid der Uebertretende keinen Vorteil hat. 156. Beim Zeugniseid dagegen ein Zensusopfer. 157. Aus einem Schluss durch die genannte Wortanalogie könnte er ja entnehmen, dass beim Depositeneid das Beschworenwerden dem Schwören u. die Vorsätzlichkeit der Unvorsätzlichkeit wol gleiche.

sie kannte!? — Etwa nicht, Raba b. Itaj sagte ja zu den Jüngern: der Autor, welcher lehrt, bei Vorsätzlichkeit hinsichtlich des Depositeneids gebe es keine Sühne, sei R. Šimon[158]. — Vielleicht sagte er es nur von [der Vergleichung der] Vorsätzlichkeit mit der Unvorsätzlichkeit, weil er es von der Veruntreuung[159] folgert, denn [die Vergleichungen] mit dieser sind mehr, nicht aber von der Vergleichung des Beschworenwerdens mit dem Schwören. Sollte er nun vom Depositeneid folgern, dass auch beim Zeugniseid die Vorsätzlichkeit der Unvorsätzlichkeit nicht gleiche: wie es beim Depositeneid nur bei Unvorsätzlichkeit gilt, nicht aber bei Vorsätzlickeit, ebenso gilt es beim Zeugniseid nur von der Unvorsätzlichkeit, nicht aber von der Vorsätzlichkeit, wie er auch hinsichtlich des Depositeneids von der Veruntreuung folgert[160]!? — Der Allbarmherzige spricht deshalb vom Zeugniseid neben dem Bekräftigungseid und neben [dem Gesetz von] der Verunreinigung des Heiligtums und der heiligen Opfer, und schreibt bei diesen allen *entfällt* und bei jenem nicht, [um zu lehren,] dass man wegen dessen bei Vorsätzlichkeit wie bei Unvorsätzlichkeit schuldig sei.

גזירה שוה בתר דקמא ליה גזירה שוה לא פריך
[46]ולא °והאמר להו [47]רבא בר איתי לרבנן מאן תנא Seb.37a
שבועת הפקדון לא ניתן זדונה לכפרה רבי שמעון
היא דלמא [48]מזיד כשוגג פריך דנמר לה ממעילה
דהנך נפישן אבל מושבע כנשבע לא פריך ותהדר
עדות [49]ותגמר לה מפקדון מזיד דלאו כשוגג [50]מה
פקדון שוגג אין מזיד לא אף עדות שוגג אין מזיד
לא כי היכי דיליף [51]פקדון ממעילה °להכי כתבה Fol.35
רחמנא [52]לעדות גבי שבועת ביטוי וגבי טומאת
מקדש וקדשיו °דבבולן נאמר [53]בהן ונעלם וכאן לא Seb.25b 31b Ker.9a
נאמר [53]בהן ונעלם לחייב על המזיד כשוגג:

משביע אני עליכם אם לא תבואו ותעידוני [viij]
שאמר איש פלוני ליתן לי מאתים זוז ולא
נתן הרי אלו פטורים שאין חייבין אלא על תביעת
[54]ממון כפקדון: °משביע אני עליכם [55]כשתדעון לי עדות [ix]
שתבואו ותעידוני הרי אלו פטורים מפני שקדמה
שבועה לעדות: °עמד בבית הכנסת ואמר משביע [x]
אני עליכם [56]שאם אתם יודעין לי עדות שתבואו
ותעידוני הרי אלו פטורין [57]עד שיהא מתכוון להם:
°אמר לשנים משביע אני עליכם [58]איש פלוני ופלוני [xj]
[56]שאם אתם יודעין לי עדות שתבואו ותעידוני [59]שבועה

46 M — ולא ‖ 47 M רבה ‖ 48 M כי פריך מזיד דלא כשוגג פריך דהנך נפישן מושבע ‖ 49 M ותילף מפק׳ ‖ 50 M — מה...לא...לא ‖ 51 M — פק׳ ‖ 52 M לשבועת העד׳ גבי ביטוי ‖ 53 M — בהן ‖ 54 M — ממון כ ‖ 55 B כשתדעו ‖ 56 M — ש ‖ 57 M — עד...להם ‖ 58 M — אפו״ף ‖ 59 M -- שבועה...עדות.

SPRACH JEMAND[161]:] ICH BESCHWÖRE EUCH, ZU KOMMEN UND ZU BEKUNDEN, DASS JENER MIR VERSPROCHEN HAT, MIR ZWEIHUNDERT ZUZ[162] ZU GEBEN, UND SIE MIR NICHT GEGEBEN HAT, SO SIND SIE FREI, WEIL SIE NUR WEGEN EINER GELDFORDERUNG[163] SCHULDIG SIND, WIE BEIM DEPOSITENEID. [SPRACH JEMAND:] ICH BESCHWÖRE EUCH, DASS, SOBALD IHR FÜR MICH ZEUGNIS WISSEN WERDET, IHR KOMMEN UND ES ABLEGEN SOLLT, SO SIND SIE FREI, WEIL DER EID DEM ZEUGNIS[164] VORANGING. WENN JEMAND SICH IM BETHAUS[165] BEFAND UND SPRACH: ICH BESCHWÖRE EUCH, DASS, WENN IHR FÜR MICH ZEUGNIS WISSET, IHR KOMMEN UND ES ABLEGEN SOLLT, SO SIND SIE[166] FREI; NUR[167] WENN ER [DIE ZEUGEN] DIREKT AUFFORDERT. WENN JEMAND ZU ZWEIEN SPRACH: ICH BESCHWÖRE EUCH N. UND N., DASS, WENN IHR FÜR MICH ZEUGNIS WISSET, IHR KOMMEN UND ES ABLEGEN SOLLT, [UND SIE IHM ERWI-

158. Er ist also dieser Ansicht, obgleich er die Wortanalogie kennt. 159. Bei der ebenfalls die Vorsätzlichkeit der Unvorsätzlichkeit nicht gleicht. 160. Sie lachten also über seinen Schluss: während beim Zeugniseid die Vorsätzlichkeit der Unvorsätzlichkeit gleicht. 161. Zu den Zeugen. 162. Kleine Silbermünze (wird als Uebers. für das bibl. גרה, Drachme gebraucht); nach mancher Erkl. befand sich auf dieser Münze ein Zeusbild, daher dieser Name. 163. Wo der Beklagte zur Zahlung verurteilt worden wäre, in einem solchen Fall aber kann der Beklagte sein Versprechen zurücknehmen. 164. Dh. der Wahrnehmung. 165. Wo ein grosses Publikum versammelt ist. 166. Die Leute, die für ihn Zeugnis ablegen könnten. 167. Dann sind sie schuldg.

שאין אנו יודעין לך עדות והם יודעין לו עדות עד מפי עד או שהיה אחד מהן קרוב או פסול הרי
[xij] Seb.31b אלו פטורין:"שלח ביד עבדו או שאמר להן הנתבע משביע אני עליכם[57] שאם אתם יודעין לו עדות
Ib.33b שתבואו ותעידוהו הרי אלו פטורין[58] עד שישמעו מפי התובע:

גמרא. תנו רבנן משביעני עליכם אם לא תבואו ותעידוני שאמר איש פלוני ליתן לי מאתים זוז ולא נתן יכול יהו חייבין תלמוד לומר תחטא
Lv.5,1 תחטא לגזירה שוה נאמר כאן תחטא ונאמר להלן תחטא מה להלן[60] בתביעת ממון ויש לו אף כאן[60] בתביעת ממון ויש לו: משביע אני עליכם[59] כשתדעון לי עדות כו׳: תנו רבנן משביע אני עליכם כשתדעו לי עדות שתבואו ותעידוני יכול יהו
ib. חייבין תלמוד לומר ושמעה קול אלה והוא עד או ראה או ידע מי שקדמה[61] עדות לשבועה ולא שקדמה שבועה[62] לעדות: עמד בבית הכנסת ואמר משביעני עליכם: אמר שמואל אפילו עדיו ביניהן פשיטא לא צריכא דקאי עילויהו מהו דתימא כמאן דאמר להו
Ar.18a דמי קמשמע לן תניא נמי הכי ראה סיעה של בני אדם[63] עומדין ועדיו ביניהן ואמר[64] להן משביעני עליכם אם אתם יודעין לי עדות שתבואו ותעידוני יכול יהו חייבין תלמוד לומר והוא עד והרי לא ייחד עדיו יכול אפילו אמר כל העומדין כאן תלמוד לומר והוא עד והרי ייחד עדיו: אמר לשנים משביע

M 60 — ב ‖ M 61 עדותו ‖ M 62 לעד׳ ‖ M 63 — עומ׳ ‖ M 64 — להן.

DERT HABEN:| WIR SCHWÖREN, DASS WIR FÜR DICH KEIN ZEUGNIS ABZULEGEN WISSEN, UND SIE ES DURCH ANDERE ZEUGEN WUSSTEN, ODER EINER VON IHNEN VERWANDT ODER UNZULÄSSIG IST, SO SIND SIE FREI[168]. WENN ER SIE DURCH SEINEN DIENER AUFFORDERN LIESS, ODER WENN DER BEKLAGTE ZU IHNEN SPRACH: ICH BESCHWÖRE EUCH, DASS, WENN IHR FÜR IHN ZEUGNIS WISSET, IHR KOMMEN UND ES ABLEGEN SOLLT, SO SIND SIE FREI; NUR[167] WENN SIE [DIE AUFFORDERUNG] VOM KLÄGER GEHÖRT HABEN.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Man könnte glauben, dass [wenn jemand sprach:] ich beschwöre euch, dass ihr kommen und bekunden sollt, dass jener mir versprochen hat, mir zweihundert Zuz zu geben, und sie mir nicht gegeben hat, sie schuldig seien, so heisst es[169] *vergehen*, und dieses dient als Wortanalogie: hier heisst es *vergehen* und dort[170] heisst es *vergehen*, wie es sich dort um eine Geldforderung handelt, wenn [der Beklagte] sich in dessen Besitz befindet, ebenso handelt es sich auch hier um eine Geldforderung, wenn der Beklagte sich in dessen Besitz befindet.

ICH BESCHWÖRE EUCH, DASS, SOBALD IHR FÜR MICH ZEUGNIS WISSEN WERDET &c. Die Rabbanan lehrten: Man könnte glauben, dass [wenn jemand sprach:] ich beschwöre euch, dass, wenn ihr für mich Zeugnis wissen werdet, ihr kommen und es ablegen sollt, sie schuldig seien, so heisst es:[171] *Und die Stimme einer Eidverwünschung hört, und er könnte Zeuge sein, oder sah oder wusste*, nur wenn das Zeugnis dem Schwur voranging, nicht aber wenn der Schwur dem Zeugnis voranging.

WENN JEMAND SICH IM BETHAUS BEFAND UND SPRACH: ICH BESCHWÖRE EUCH. Šemuél sagte: Selbst wenn seine Zeugen sich unter ihnen befanden. – Selbstredend!? — Nötig ist dieses wegen des Falls, wenn er neben ihnen steht; man könnte nämlich glauben, es sei ebenso, als hätte er zu ihnen gesprochen, so lehrt er uns. Ebenso wird auch gelehrt: Man könnte glauben, dass wenn jemand eine Gesellschaft von Leuten sieht, unter welchen auch seine Zeugen sich befinden, und er spricht: ich beschwöre euch, dass, wenn ihr für mich Zeugnis wisset, ihr kommen und es ablegen sollt, sie schuldig seien, so heisst es: *und er könnte Zeuge sein*, während dieser seine Zeugen nicht bezeichnet hat. Man könnte glauben, selbst wenn er gesagt hat: alle, die hier[172] stehen, so heisst es: *und er könnte Zeuge sein*, und dieser hat seine Zeugen bezeichnet.

168. Da ein solches Zeugnis ungiltig wäre; cf. S. 149 Z. 13. 169. Lev. 5,1. 170. Beim Depositeneid, Lev. 5,21. 171. Lev. 5,1. 172. Es handelt also von dem Fall, wenn er neben ihnen steht.

אני עליכם: תנו רבנן אמר לשנים משביע אני
עליכם[64]פלוני ופלוני אם אתם יודעין לי עדות
שתבואו ותעידוני והן יודעין לו עדות עד מפי עד
או שהיה[65]אחד מהן קרוב או פסול יכול יהו חייבין
תלמוד לומר °אם לא יגיד ונשא עונו כראוין להגדה Lv.5,1
הכתוב מדבר: [66]שלח ביד עבדו וכו׳: תנו רבנן שלח
ביד עבדו או שאמר להן הנתבע משביעני עליכם
שאם אתם יודעין לו עדות שתבואו ותעידוהו יכול
יהו חייבין תלמוד לומר אם לא יגיד ונשא עונו
מאי תלמודא אמר רבי אלעזר אם לוא יגיד כתיב
אם לו לא יגיד ונשא עונו[67]ואם לאחר לא יגיד פטור:
[68]משביעני אני עליכם מצוה אני עליכם אוסרכם [xiij]
אני הרי אלו חייבין בשמים ובארץ הרי
אלו פטורין באלף דלת[69]ביוד הי בשדי בצבאות בחנון
ורחום בארך אפים ברב חסד ובכל הכנויין הרי
אלו חייבין המקלל בכולן חייב דברי רבי מאיר
וחכמים פוטרין המקלל אביו ואמו בכולן חייב דברי
רבי מאיר וחכמים פוטרין °המקלל עצמו וחבירו Syn.66a
בכולן עובר בלא תעשה °יככה אלהים וכן יככה Dt.28,22
אלהים זו היא אלה[70]הכתובה בתורה[71]אל יכך ויברכך
וייטיב לך רבי מאיר מחייב וחכמים פוטרין:

M 64 — פו״ף ‖ P 65 עד מהן ‖ M 66 — שלח...רבנן ‖ M 67 הא ‖ V 68 משביע ‖ M 69 יוד הא בשדי בצב׳ ברח׳ בהנ׳ בא״א ורב ‖ V 70 האמורה ‖ M 71 + אמר.

Wenn jemand zu zweien sprach: ich beschwöre euch. Die Rabbanan lehrten: Man könnte glauben, dass wenn jemand zu zweien sprach: ich beschwöre euch N. und N., dass, wenn ihr für mich Zeugnis wisset, ihr kommen und es ablegen sollt, und sie ihr Zeugnis von anderen Zeugen wussten, oder einer von ihnen verwandt oder unzulässig ist, sie schuldig seien, so heisst es:[169] *Wenn er es nicht sagt, so lädt er Schuld auf sich*, die Schrift spricht also nur von solchen, die Zeugnis abzulegen geeignet sind.

Wenn er sie durch seinen Diener auffordern liess &c. Die Rabbanan lehrten: Man könnte glauben, dass sie auch dann schuldig seien, wenn er sie durch seinen Diener auffordern liess, oder wenn der Beklagte zu ihnen sprach: ich beschwöre euch, dass, wenn ihr für ihn Zeugnis wisset, ihr kommen und es ablegen sollt, so heisst es: *Wenn er es nicht sagt, so lädt er Schuld auf sich.* — Wieso geht dies hieraus hervor? R. Eleâzar erwiderte: Die Schreibweise ist *ihm*[173]*nicht sagt*; wenn er ihm selbst[174]nicht sagt, so lädt er Schuld auf sich, wenn er aber einem anderen nicht sagt, so ist er frei.

SPRACH ER[161]:] ICH BESCHWÖRE EUCH, ODER: ICH GEBIETE EUCH, ODER: ICH BINDE EUCH[174], SO SIND SIE SCHULDIG, WENN ABER: BEI HIMMEL UND ERDE, SO SIND SIE FREI. WENN BEI ALEPH-DALETH, BEI JOD-HE[175], ŠADDAJ, ÇEBAOTH, BEIM GNÄDIGEN, BARMHERZIGEN, LANGMÜTIGEN, HULDREICHEN, ODER BEI ALLEN ANDEREN [GÖTTLICHEN] ATTRIBUTEN, SO SIND SIE SCHULDIG. DER GOTTESLÄSTERER IST WEGEN DIESER[176]ALLER, WIE R. MEÍR SAGT, SCHULDIG, NACH DEN WEISEN FREI. WER MIT DIESEN VATER UND MUTTER FLUCHT, IST, WIE R. MEÍR SAGT, SCHULDIG, NACH DEN WEISEN FREI. WER SICH ODER SEINEN GENOSSEN MIT DIESEN FLUCHT, BEGEHT EIN VERBOT. «GOTT SCHLAGE DICH,» ODER: «EBENSO[177]SCHLAGE GOTT AUCH DICH,» DAS IST DIE EIDVERWÜNSCHUNG, DIE IN DER GESETZLEHRE VORKOMMT. [SAGTE JEMAND:] ER SCHLAGE DICH NICHT, ODER: ER SEGNE DICH, ODER: ER LASSE ES DIR GUT GEHEN[178], SO SIND SIE NACH R. MEÍR SCHULDIG UND NACH DEN WEISEN FREI.

173. Die Schreibweise in der angezogenen Stelle (Lev. 5,1) ist לוא, was sowol לו, ihm, als auch לא, nicht, gelesen werden kann; hier werden also beide Lesarten berücksichtigt. 174. Sc. beim Namen Gottes. 175. Beim Gottesnamen אדני bezw. יהוה. 176. Wenn er Gott mit diesen Attributen bezeichnet. 177. Wenn jemand einen eine solche Schriftstelle (cf. Dt. Kap. 28) lesen hört u. dies den Zeugen zuruft. Diese Stelle wurde von vielen missverstanden u. durch falsche Korrekturen ('ה st. אלהים, auch 'ה st. אלהים) korrumpirt. Eine Randbemerkung (SIRKES u. BERLIN) will das 2. יככה in יככם emendiren, u. zwar unter Berufung darauf, dass RSJ. weiter fol. 36a svv. רב u. אמר (zu S. 735 Z. 20) יככם bezw. יכהם hat. Diese Emendation ist jed. eine ganz unbegründete; in der ed. pr. hat auch RSJ. in der angezogenen Stelle יככה bezw. יכהו, die La. der neueren Ausgaben ist nichts weiter als eine unbefugte Aendeung. Zu bemerken ist noch, dass unser Text (ed. pr.) weiter יכהו hat. 178. Sc. wenn du Zeugnis ablegst.

גמרא. משביעני עליכם: מאי קאמר אמר רב יהודה הכי קאמר משביע אני עליכם בשבועה האמורה בתורה מצוה אני עליכם בצוואה האמורה בתורה אוסרכם אני באיסור האמור בתורה אמר ליה אביי אלא הא דתני רבי חייא כובלכם אני הרי אלו חייבין כובל באורייתא מי כתיב אלא אמר אביי הכי קאמר משביע אני עליכם בשבועה [72]מצוה אני עליכם בשבועה אוסרכם אני בשבועה כובלכם אני בשבועה: באלף דלת ביוד הי בשדי בצבאות בחנון [73]ברחום בארך אפים ברב חסד: [74]למימרא דחנון ורחום שמות נינהו ורמינהי יש שמות שנמחקין ויש שמות שאין נמחקין [75]אלו הן שמות שאין נמחקין כגון אל [76]אלהיך אלהים אלהיכם [77]אהיה אשר אהיה אלף דלת ויוד הי שדי צבאות הרי אלו אין נמחקין אבל הגדול הגבור הנורא [78]האדיר והחזק והאמיץ העזוז חנון ורחום ארך אפים ורב חסד [79]הרי אלו נמחקין אמר אביי Col.b [80]מתניתין במי שהוא חנון °במי שהוא רחום [81]קאמר אמר ליה רבא אי הכי בשמים ובארץ נמי במי שהשמים והארץ שלו [81]קאמר הכי השתא התם כיון דליכא מידי [82]אחרינא דאיקרי רחום וחנון ודאי במי שהוא חנון ודאי במי שהוא רחום [81]קאמר הכא כיון דאיכא [83]שמים וארץ בשמים ובארץ [84]קאמר: תנו רבנן כתב [85]אלף למד מאלהים יה מי״י [85]הרי זה אינו נמחק [87]שין דלת משדי אלף דלת מאדני צדי בית Sof.iv,1 מצבאות [86]הרי זה נמחק °רבי יוסי אומר צבאות כולו

72 M — מצוה...אוסר׳ אני בשב׳ ‖ 73 B ורח׳ ‖ 74 M — למימרא...נינהו ‖ 75 M — אלו...כגון ‖ 76 V אלוה ‖ 77 M אלהינו שדי צבא׳ אין נמח׳ ואלו הן הנמחקין הגדול ‖ 78 M — האד׳ ‖ 79 M — ה״א נמח׳ ‖ 80 M ה״ק במי ‖ 81 M — קאמר ‖ 82 M — אחר׳ ‖ 83 M + דאיקרי ‖ 84 M קא (ק)משבע להו: ‖ 85 M אד מאדני אל מאלהים ‖ 86 M — ה״ז ‖ 87 M שד משדי צב מצבא׳.

GEMARA. Ich beschwöre euch. Wie meint er es? R. Jehuda erwiderte: Er meint es wie folgt: Ich beschwöre euch mit dem in der Gesetzlehre genannten Schwur, ich gebiete euch mit dem in der Gesetzlehre genannten Gebot, ich binde euch mit dem in der Gesetzlehre genannten Band. Abajje sprach zu ihm? R. Ḥija lehrte ja, dass wenn [er zu ihnen sprach:] ich fessle euch, sie schuldig seien; kommt denn in der Gesetzlehre dass Fesseln vor!? Vielmehr, erklärte Abajje, meint er es wie folgt: Ich beschwöre euch mit einem Schwur, ich gebiete euch mit einem Schwur, ich binde euch mit einem Schwur, ich fessle euch mit einem Schwur.

Bei Aleph-Daleth, bei Jod-He, bei Šaddaj, Çebaoth, beim Gnädigen, beim Barmherzigen, beim Langmütigen, beim Huldreichen. Demnach gelten Gnädiger und Barmherziger[179] als Gottesnamen, dem widersprechend wird gelehrt: Manche Gottesnamen dürfen ausgemerzt werden, und manche Gottesnamen dürfen nicht ausgemerzt werden; folgende dürfen nicht ausgemerzt werden: El, Eloha, Elohim, Elohekhem, Ehjeh ašer ehjeh[180], Aleph-Daleth, Jod-He, Šaddaj, Çebaoth, diese dürfen nicht ausgemerzt werden, aber: Grosser, Held, Furchtbarer, Gewaltiger, Starker, Mächtiger, Kräftiger, Gnädiger und Barmherziger, Langmütiger, Huldreicher dürfen wol ausgemerzt werden!? Abajje erwiderte: In unsrer Mišnah ist zu verstehen: bei dem, der gnädig ist, und bei dem, der barmherzig ist. Raba entgegnete ihm: Demnach kann man ja auch [die Formel:] bei Himmel und Erde, erklären: bei dem, dem Himmel und Erde gehören!? — Es ist ja nicht gleich; in jenem Fall meint er es ganz bestimmt: bei dem, der gnädig ist, bei dem, der barmherzig ist, da es nichts anderes giebt, was "gnädig" und "barmherzig" heisst, in diesem Fall aber meint er es bestimmt Himmel und Erde, da es Dinge giebt, die Himmel und Erde heissen.

Die Rabbanan lehrten: Wenn man El von Elohim oder Jah von Jahveh geschrieben hat, so darf man es nicht mehr ausmerzen, wenn Šad von Šaddaj, Ad von Adonaj oder Çeb von Çebaoth, so darf man es ausmerzen; R. Jose sagt, Çebaoth dürfe auch vollständig ausgemerzt werden, denn er heisst Çebaoth nur wegen

179. Cf. Ex. 34,6. 180. Eigentl. ich bin, der ich bin (cf. Ex. 3,14).

der Jisraéliten[181], denn es heisst:[182] *Ich werde meine Scharen [çibóthaj], mein Volk Jisraél, aus dem Land Miçrajim herausführen.* Šemuél sagte: Die Halakha wird nicht nach R. Jose entschieden.

Die Rabbanan lehrten: Alle [Silben], die dem Gottesnamen angehängt werden, einerlei ob vorn oder hinten, dürfen ausgemerzt werden. Zum Beispiel vorn: l e j a h v e h, so darf le ausgemerzt werden, b e j a h v e h, so darf be ausgemerzt werden, v e j a h v e h, so darf ve ausgemerzt werden, m e j a h v e h, so darf me ausgemerzt werden, š e j a h v e h, so darf še ausgemerzt werden, h a j a h v e h, so darf ha ausgemerzt werden, k e j a h v e h, so darf ke ausgemerzt werden; zum Beispiel hinten: E l o h e n u, so darf nu ausgemerzt werden, E l o h e h e m, so darf hem ausgemerzt werden, E l o h e k h e m, so darf khem ausgemerzt werden. Andere sagen, hinten angehängte [Silben] dürfen nicht ausgemerzt werden, weil sie durch den Gottesnamen bereits geheiligt worden sind. R. Hona sagte: Die Halakha wird nach der Ansicht der anderen entschieden.

Alle Gottesnamen, die in der Gesetzlehre bei Abraham vorkommen, sind heilig, mit Ausnahme des folgenden, der profan[183] ist:[184] *Und er sprach: O Herr, wenn ich Gnade gefunden habe in deinen Augen.* Ḥanina, der Brudersohn R. Jehošuâs, und R. Eleâzar b. Âzarja sagen im Namen des R. Eleâzar aus Modeîm, auch dieser bei heilig. Wessen Ansicht vertritt nun die Lehre des R. Jehuda im Namen Rabhs, dass nämlich die Gastfreundschaft bedeutender sei als der Empfang der Gottheit[185]? — die des genannten Paars. Alle Gottesnamen, die bei Lot[186] vorkommen, sind profan, mit Ausnahme des folgenden, der heilig ist: [187] *Da sprach Lot zu ihnen: Ach nein, Herr, dein Knecht hat nun einmal Gnade gefunden in deinen Augen &c.* Derjenige, in dessen Hand es liegt zu beleben und zu töten, das ist der Heilige, gebenedeiet sei er. Alle Gottesnamen, die bei Naboth[188] vorkommen, sind heilig, die bei Mikha[189] vorkommen, sind profan. R. Eliêzer sagt, die bei Naboth vorkommen, sind heilig, von denen, die bei Mikha vorkommen, sind manche profan und manche heilig. Aleph-Lamed ist profan, Jod-He ist heilig, mit Ausnahme der folgenden Stelle, wo Aleph-

נמחק שלא נקרא צבאות אלא על שם ישראל Ex.7,4 שנאמר °והוצאתי את צבאתי את עמי בני ישראל מ[ארץ] מצרים אמר שמואל אין הלכה כרבי יוסי: [88]תנו רבנן כל הטפל לשם בין מלפניו ובין מלאחריו [86]הרי זה נמחק לפניו כיצד ליי׳ ל׳ נמחק ביי׳ ב׳ נמחק ויי׳ ו׳ נמחק מיי׳ מ׳ נמחק שיי׳ ש׳ נמחק היי׳ ה׳ נמחק כיי׳ כ׳ נמחק לאחריו [89]כיצד [90]אלהינו נו נמחק אלהיהם הם נמחק אלהיכם כם נמחק אחרים אומרים [91]לאחריו אינו נמחק שכבר קדשו השם אמר רב הונא הלכה כאחרים: אברהם דלטיא לנבות בגבעת בנימין שלמה דניאל סימן: כל שמות האמורים [92]בתורה באברהם קדש חוץ מזה Gn.18,3 [93]שהוא חול שנאמר °ויאמר יי׳ אם נא מצאתי חן בעיניך [94]הנינא בן אחי רבי יהושע ורבי [95]אלעזר בן עזריה [96]משום רבי אלעזר המודעי [97]אמרו אף זה קדש Sab.127a כמאן אזלא הא °דאמר רב יהודה אמר רב גדולה הכנסת אורחין יותר מהקבלת פני שכינה כמאן כאותו הזוג כל שמות האמורים בלוט חול חוץ מזה Gn.19,18,19 [98]שהוא קדש שנאמר °ויאמר לוט אליהם אל נא אדני הנה נא מצא עבדך חן בעיניך וגו׳ מי שיש בידו להמית ולהחיות [99]זה הקדוש ברוך הוא כל שמות האמורים בנבות קדש במיכה חול רבי אליעזר אומר בנבות קדש במיכה [1]יש מהן חול ויש מהן קדש אלף למד חול יוד הי קדש חוץ מזה שאלף Jud.18.31 למד והוא קדש °כל ימי היות בית האלהים בשלה

M 88 תני רב נחמן כל ‖ M 89 — כיצד | P 90 — אלהינו נו ‖ M 91 + ש ‖ M 92 — בתורה ‖ M 93 — שה״ה שנא׳ ‖ M 94 חנניה | P 95 אליעזר | M 96 — משום ראה״ם | P 97 אמר ‖ M 98 — שה״ק ‖ 99 M — זה הקב״ה ‖ M 1 מהם קדש ומהם חול האמור ביוד הא קדש באלף חול חוץ מזה שאמור באלף קדש.

181. Dieses Wort ist also kein eigentlicher Gottesname. 182. Ex. 7,4. 183. Dh. er bezieht sich nicht auf Gott. 184. Gen. 18,3. 185. Abraham wollte seine Gäste bewirten u. bat Gott, ein wenig warten zu wollen; mit "Herr" im angezogenen Schriftvers ist also Gott gemeint. 186. Cf. Gen. Kap. 19; L. spricht die Engel mit אדני an. 187. Gen. 19,18,19. 188. Cf. iReg. 21,13. 189. Cf. Jud. 17,5 ff.

כל שמות האמורים בגבעת בנימין רבי אליעזר
אומר חול רבי יהושע אומר קדש אמר לו רבי
אליעזר וכי מבטיח ואינו עושה אמר לו רבי יהושע
Jom.73b מה [2]שהבטיח עשה °והם לא ביחנו אם [3]לנצוח אם
לנצח באחרונה שביחנו [4]הסכימו על ידן שנאמר
Jud.20,28 °ופנחס בן אלעזר בן אהרן (הכהן) עמד לפניו בימים
ההם לאמר האוסיף עוד לצאת למלחמה עם [בני]
בנימין אחי אם אחדל וגו' כל שלמה האמורין
בשיר השירים קדש [5]שיר למי שהשלום שלו הוין
Cnt.8,12 מזה כרמי שלי לפני האלף לך שלמה [6]°שלמה לדידיה
ומאתים לנטרים את פריו רבנן ויש אומרים אף
ib.3,7 זה חול °הנה מטתו שלשלמה ששים [7]אף זה ולא
מיבעי האיך אלא הא דאמר שמואל מלכותא דקטלא
חד [8]משיתא בעלמא לא מיענשא שנאמר כרמי שלי
לפני האלף לך שלמה [9]למלכותא דרקיעא ומאתים
לנטרים את פריו [9]למלכותא דארעא [10]שמואל לא
כתנא קמא ולא כיש אומרים [11]אלא הכי קאמר ויש
אומרים זה קדש וזה הוא חול [12]דמטתו ושמואל
דאמר כיש אומרים כל מלכיא האמורים בדניאל
Dan.2,37 חול הוין מזה [13]שהוא קדש °אנת מלכא [מלך] מלכיא
די אלה(א) שמיא מלכותא חסנא [ו]תקפא ויקרא יהב
ib.4,16 לך ויש אומרים אף זה [14]קדש שנאמר °מרי חלמא
לשנאך ופשרה לערך למאן קאמר [15]אי סלקא [16]דעתך

2 M (הו) שהבט' עושה הס שלא ‖ 3 M לנצח אם לינצח 4 M הסכימה שנא' | 5 M שנא' שה"ש אשר לשלמה שיר למלך שהשלום | 6 M — שלי לדיד' | 7 M גבור מפחד בלילות מפחדה של גיהנם שדומה ללילה וי"א אף זה חול ול"ם הא 8 P מישיטא 9 M — ל 10 M כמאן לא 11 M ה"ק אף זה 12 M — דמטתו 13 M — שה"ק 14 M — קדש שנא' 15 M אילימא לנבוכ' 16 P דעתא.

Lamed heilig ist:[190]*Alle Tage, während welcher das Gotteshaus zu Šiloh bestand.* Alle Gottesnamen, die bei Gibeâth-Binjamin[191] vorkommen, sind, wie R. Eliêzer sagt, profan, wie R. Jehošuâ sagt, heilig. R. Eliêzer sprach zu ihm: Würde er[192]denn etwas versprochen und nicht gehalten haben!? R. Jehošuâ erwiderte ihm: Was er versprochen hatte, hielt er auch, nur prüften sie nicht, ob besiegt[193]zu werden, oder zu siegen; zuletzt aber, als sie dies prüften, stimmte es auch, denn es heisst:[194]*Und Pinḥas, der Sohn Eleâzars, des Sohns Ahrons, (des Priesters,) wartete zu jener Zeit des Dienstes vor ihm; sie sprachen: Soll ich wiederum gegen meinen Bruder Binjamin zum Kampf ausrücken oder soll ich es unterlassen &c.* Jeder [Name] Šelomoh, der im Lied der Lieder vorkommt, ist heilig: ein Lied dem, dessen der Frieden [šalom] ist, mit Ausnahme des folgenden:[195]*Mein Weinberg steht zu meiner Verfügung; die tausend dir, o Šelomoh*, für Šelomoh selbst, *und zweihundert den Hütern seiner Frucht*, den Gelehrten. Andere sagen, auch folgender sei profan:[196]*Das ist das Lager Šelomos; sechzig &c.* Auch dieser, und um so mehr jener; wessen Ansicht vertritt nun Šemuél, welcher sagt, dass eine Regierung die einen von sechs dem Tod[197]weiht, nicht bestraft werde, denn es heisst: *Die tausend dir, o Šelomoh*, für das himmlische Reich, *und zweihundert den Hütern seiner Frucht*, für das irdische Reich[198]; Šemuél ist also weder der Ansicht des ersten Autors noch der Ansicht der anderen!? — Vielmehr ist wie folgt zu lesen: andere sagen, dieser sei heilig und jener, der vom Lager, profan, und Šemuél ist der Ansicht der anderen. Alle "König", die in Daniél vorkommen, sind profan, mit Ausnahme des folgenden, der heilig ist:[199]*Du, o König, dem*[200]*der König der Könige, der Gott des Himmels, königliche Herrschaft, Macht, Stärke und Ehre verliehen hat.* Andere sagen, auch folgender sei heilig:[201]*O Herr, der Traum deinen Feinden, und seine Deutung deinen Hassern.* Zu wem sollte er dies gesagt haben, wenn zu Nebukhadneçar, so waren ja die Jisraéliten seine Feinde, und er würde

190. Jud. 18,31. 191. Cf. Jud. Kap. 20. 192. Gott; in diesem Abschnitt wird berichtet, wie sie durch das Orakel Gottes getäuscht wurden. 193. Die Antwort des Orakels beschränkte sich nur darauf, wer an der Spitze gehe; ein Sieg wurde ihnen nicht verheissen. 194. Jud. 20,28. 195. Cant. 8,12. 196. Ib. 3,7. 197. Durch Kriegführung. 198. Von je 1200 Personen waren 1000 für das himmlische Reich, dh. für die Ausübung des Gesetzes, u. 200 für das irdische Reich, für den Kriegsdienst bestimmt. 199. Dan. 2,37. 200. So nach der Auslegung des T.s 201. Dan. 4,16.

לנבוכד נצר קאמר ליה[17]שנאותיה מאי נינהו ישראל
מילט קא לייט להו[18]לישראל ותנא קמא סבר שונאי
ישראל איכא שונאי אומות העולם ליכא: ובכל
[19]כנויין הרי אלו חייבין כו׳: ורמינהי °יתן ה׳ אותך Nm.5,21
לאלה ולשבעה מה תלמוד לומר והלא כבר נאמר
°והשביע הכהן את האשה בשבעת האלה לפי ib.
שנאמר °ושמעה קול אלה[20]נאמר כאן אלה ונאמר Lv.5,1
להלן אלה מה להלן שבועה אף כאן שבועה[21]מה
להלן בשם אף כאן בשם אמר אביי לא קשיא הא
רבי חנינא בר אידי הא רבנן דתניא רבי חנינא
בר אידי אומר°[22]הואיל ואמרה תורה השבע ואל Seb.38a
תשבע קלל ואל תקלל מה השבע בשם אף לא
תשבע בשם מה קלל בשם אף לא תקלל בשם
ורבנן אי גמירי גזירה שוה ניבעי שם[23]המיוחד אי
לא גמירי גזירה שוה[24]אלה דשבועה היא מנא
להו נפקא להו מדתניא אלה[25]אין אלה אלא לשון
שבועה וכן והוא אומר °והשביע הכהן את האשה Nm.5,21
בשבעת האלה התם שבועת האלה כתיב הכי
קאמר[26]אלה אין אלה אלא בשבועה וכן הוא אומר
והשביע הכהן את האשה בשבעת האלה °ומנין Fol.36
לעשות אלה שאין עמה שבועה כאלה שיש עמה
שבועה ושבועה שאין עמה אלה כשבועה שיש עמה
אלה תלמוד לומר °ושמעה[27]קול אלה ושמעה אלה Lv.5,1
ושמעה קול: אמר רבי אבהו מנין לאלה שהיא

M 17 סאניה מאן ניני׳ ‖ M 18 ואידך שונ׳ ‖ M 19 + ה ‖ M 20 + אין לי אלא אלה מנין לעשות שבועה כאלה ‖ M 21 ומה כאן בשם אף להלן בשם ‖ M 22 נאמר השבע לא תשבע ונא׳ קלל לא תק׳ ‖ M 23 — המיוחד ‖ M 24 שבועה באלה מנא ‖ M 25 ושבועה באלה וכן ‖ M 26 אין לי אלא שב׳ שיש עמה אלה מנין לעשות שב׳ שאע״א ‖ M 27 אלה ושמעה קול לעשות שבועה שאין עמה אלה כשבועה שיש עמה אלה: אמר.

also Jisraél geflucht haben. Der erste Autor aber ist der Ansicht, es gebe nur Feinde Jisraéls, nicht aber Feinde der weltlichen Völker.

Oder bei allen anderen [göttlichen] Attributen, so sind sie schuldig &c. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen:[202]*Der Herr mache dich zu [einem Beispiel der] Verwünschung und des Schwurs*; was lehrt dies, es heisst ja bereits:[202]*So beschwöre nun der Priester das Weib mit dem Eid der Verwünschung?* — da es heisst:[203]*Und die Stimme einer Verwünschung hört*, [so folgere man:] hier heisst es *Verwünschung* und dort heisst es *Verwünschung*, wie hier ein Schwur gemeint ist, ebenso ist auch dort ein Schwur gemeint, und wie hier mit dem Gottesnamen, ebenso auch dort mit dem Gottesnamen[204]!? Abajje erwiderte: Dies ist kein Widerspruch, denn die eine Lehre vertritt die Ansicht des R. Ḥanina b. Idi und die andere die der Rabbanan; denn es wird gelehrt: R. Ḥanina b. Idi sagte: Die Gesetzlehre sagt, dass man schwöre[205], und dass man nicht[206]schwöre, dass man fluche[207], und dass man nicht[208]fluche, wie nun das Schwören mit dem Gottesnamen erfolgt, ebenso erfolgt auch das Nichtschwören mit dem Gottesnamen, und wie das Fluchen mit dem Gottesnamen erfolgt, ebenso erfolgt auch das Nichtfluchen mit dem Gottesnamen. — Und die Rabbanan, halten sie von der Wortanalogie[209], so sollte doch auch der einzige Gottesnamen[210]erforderlich sein, halten sie von der Wortanalogie nicht, woher wissen sie, dass bei der Verwünschung ein Schwur erforderlich ist!? — Sie entnehmen dies aus folgender Lehre: *Verwünschung*, unter Verwünschung ist ein Schwur zu verstehen, denn so heisst es: *So soll nun der Priester das Weib mit dem Schwur der Verwünschung beschwören.* — Da heisst es doch ausdrücklich: Schwur der Verwünschung!? — Er meint es wie folgt: *Verwünschung*, ich weiss dies nur von einem Schwur mit Verwünschung, denn so heisst es: *So soll nun der Priester das Weib mit dem Schwur der Verwünschung beschwören*, woher nun dass eine Verwünschung ohne Schwur einer Verwünschung mit Schwur und ein Schwur ohne Verwünschung einem Schwur mit Verwünschung gleiche? — es heisst: *Und die Stimme einer Verwünschung hört*, wenn er eine Verwünschung hört, oder wenn er eine Stimme[211]hört.

202. Num. 5,21. 203 Lev. 5,1. 204. Nicht aber mit den Attributen. 205. Bei Streitigkeiten in Geldsachen; cf. Ex. 22,10. 206. Cf. Lev. 19,12. 207. Cf. Num. 5,21. 208. Dem Gottesnamen od. einem Tauben. 209. Ob. Z. 7. 210. Und kein Attribut. 211. Einen Schwur; das W. "Stimme" ist in diesem Schriftvers überflüssig.

Ez.17,13 iiChr.36,13 שבועה שנאמר °ויבא אתו באלה וגו׳ וכתיב °וגם
במלך נבוכדנצר מרד אשר השביעו באלהים: תנא
ארור בו נידוי בו קללה בו שבועה בו נידוי דכתיב
Jud.5,23 Mq.16a °אורו מרוז אמר מלאך ה׳ ארו ארור ישביה °ואמר
עולא בארבע מאה שיפורי שמתיה ברק למרוז בו
Dt.27,13 ib.v.15 קללה דכתיב °ואלה יעמדו על הקללה וכתיב °ארור
האיש אשר יעשה פסל וגו׳ בו שבועה דכתיב
Jos.6,26 °וישבע יהושע בעת ההיא לאמר ארור האיש לפני
ה׳ וגו׳ ודלמא[28]תרתי עבד[29]להו אשביענהו ולייטינהו
iSam.14,24 אלא מהכא °ואיש ישראל נגש ביום ההוא ויאל
שאול את העם [לאמר ארור האיש אשר יאכל וגו׳]
ib.v.27 וכתיב °ויהונתן לא שמע בהשביע אביו את העם
ודלמא הכא נמי תרתי עבד[29]להו אשבעינהו ולייטינהו
מי כתיב וארור השתא דאתית להכי התם נמי לא
כתיב וארור: אמר רבי יוסי ברבי חנינא אמן בו
שבועה בו קבלת דברים בו האמנת דברים בו שבועה
Nm.5,22 דכתיב °ואמרה האשה אמן אמן בו קבלת דברים
Dt.27,26 דכתיב °ארור אשר לא יקים את דברי התורה הזאת
לעשות אותם ואמר כל העם אמן בו האמנת דברים
Jer.28,6 דכתיב °ויאמר ירמיה(ו) [הנביא] (אל חנניהו) אמן
כן יעשה ה׳ יקם ה׳ את דבריך: אמר רבי אלעזר
לאו שבועה הן שבועה[30]בשלמא לאו שבועה[31]דכתיב
Gn.9,15 Jes.54,9 °ולא יהיה עוד המים למבול וכתיב °כימי נח זאת
לי אשר נשבעתי [32]אלא הן שבועה[33]מנא לן סברא

28 P + קאמר להו ‖ 29 M בהו ‖ 30 M — בש׳ ‖ 31 M — דכת׳ ‖ 32 M -- אלא ‖ 33 M -- מנ״ל.

R. Abahu sagte: Woher, dass unter Verwünschung ein Schwur zu verstehen ist? — es heisst:[212] *Und er verpflichtete ihn durch Verwünschung &c.* und es heisst: [213] *Und auch vom König Nebukhadneçar ward er abtrünnig, der ihn doch bei Gott beschworen hat.*

Es wird gelehrt: Fluch heisst: ein Bann auf ihn, ein Schimpf auf ihn und ein Schwur auf ihn. Ein Bann, denn es heisst:[214] *Fluchet Meroz, sprach der Engel des Herrn, fluchet ihren Bewohnern*; hierzu sagte Ûla, dass Baraq den Meroz mit vierhundert Posaunenstössen exkommunizirte. Ein Schimpf, denn es heisst: [215] *Und diese sollen dastehen wegen des Schimpfs*, und darauf heisst es:[216] *Verflucht sei, wer anfertigt ein Bild &c.* Ein Schwur, denn es heisst: [217] *Zu jener Zeit sprach Jehošuâ folgenden Schwur aus: Verflucht vor dem Herrn sei der Mann &c.* — Vielleicht that er beides, er sprach einen Schwur und einen Fluch aus!? — Dies ist vielmehr aus folgendem zu entnehmen: [218] *Und die Männer von Jisraél drängten sich an jenem Tag; da beschwor Šaúl das Volk durch folgende Verwünschung: Verflucht sei der Mann, der etwas isst &c.* und darauf heisst es:[219] *Jonathan hatte aber nicht mitangehört, wie sein Vater das Volk berchworen hat.* — Vielleicht that er hier ebenfalls beides, er sprach einen Schwur und einen Fluch aus!? — Es heisst ja nicht: und verflucht. — Jetzt nun, wo du auf diese Erklärung gekommen bist, ist auch bei jenem [Einwand] zu erwidern: es heisst ja nicht: und verflucht.

R. Jose b. R. Ḥanina sagte: Amen heisst: in diesem ist ein Schwur, in diesem ist eine Verpflichtung der Sache und in diesem ist eine Zustimmung der Sache. In diesem ist ein Schwur, denn es heisst: [220] *So soll das Weib sagen: Amen, Amen.* In diesem ist eine Verpflichtung der Sache, denn es heisst:[221] *Verflucht ist, wer die Worte dieses Gesetzes nicht aufrecht erhält, sie auszuüben; und das ganze Volk spreche: Amen.* In diesem ist eine Zustimmung der Sache, denn es heisst:[222] *Da sprach der Prophet Jirmejahu (zu Ḥananjahu:) Amen, der Herr thue also, der Herr lasse deine Worte in Erfüllung gehen.*

R. Eleâzar sagte: "Nein" ist ein Schwur und "ja" ist ein Schwur. — Allerdings ist "nein" ein Schwur, denn es heisst: [223] *Die Gewässer sollen nicht wieder zu einer Flut werden*, und es heisst:[224] *Wie seit den Tagen*[225] *Noahs gilt dies mir, wo ich geschworen habe*;

212. Ez. 17,13. 213. iiChr. 36,13. 214. Jud. 5,23. 215. Dt. 27,13. 216. Ib. V. 15. 217. Jos. 6,26. 218. iSam. 14,24. 219. Ib. V. 27. 220. Num. 5,22. 221. Dt. 27,26. 222. Jer. 28,6. 223. Gen. 9,15. 224. Jes. 54,9. 225. B u. der masor. Text haben כי מי, in 2 Wörtern. Die La. unsres Textes ist die richtigere; vgl. ausführlich bei de Rossi, *Var. lect. vet. Test.* iij p. 51; meine Anmerk. 455 auf S. 432 ist zu streichen.

woher aber, dass "ja" ein Schwur ist. — Dies ist einleuchtend, wenn "nein" ein Schwur ist, so ist auch "ja" ein Schwur. Raba sagte: Dies jedoch nur dann, wenn man zweimal "nein" gesagt hat, beziehungsweise wenn man zweimal "ja" gesagt hat, denn es heisst:[226] *Hinfort soll kein Geschöpf mehr hinweggetilgt werden durch das Wasser der Flut*, und: *Die Gewässer sollen nicht mehr zu einer Flut werden*; und wenn das "nein" zweimal wiederholt werden muss, so muss auch das "ja" zweimal wiederholt werden.

Wer bei diesen allen flucht, ist wie R. Meír sagt, schuldig, nach den Weisen frei. Die Rabbanan lehrten:[227] *Jeder Mann, der seinem Gott flucht, der soll seine Sünde tragen*; was lehrt dies, es heisst ja bereits:[228] *Wer den Namen Gottes lästert, soll getötet werden*?— man könnte glauben, man sei nur wegen des einzigen Gottesnamens strafbar, woher nun, dass auch alle Attribute einbegriffen sind? — es heisst: *Jeder Mann, der seinem Gott flucht &c.* in jedem Fall — Worte R. Meírs. Die Weisen sagen, auf den einzigen Gottesnamen ist die Todesstrafe gesetzt, auf die Attribute nur ein Verbot.

Wer Vater und Mutter flucht &c. Wer sind die Weisen? — Es ist R. Menaḥem b. R. Jose, denn es wird gelehrt: R. Menaḥem b. R. Jose sagte:[228] *Wenn er den Gottesnamen lästert, soll er getötet werden*; Was bedeutet hier [das Wort] *Gottesnamen*? — dies lehrt, dass, wer Vater und Mutter flucht, nur dann schuldig sei, wenn er ihnen mit dem Gottesnamen flucht.

Wer sich oder seinem Genossen flucht &c. R. Jannaj sagte: Alle stimmen überein bezüglich des Falls, wenn sich selbst, denn es heisst:[229] *Nur achte auf dich und hüte deine Seele*, und R. Abin sagte im Namen R. Ileâs, dass überall, wo es *achte*, *dass nicht* und *doch nicht* heisst, ein Verbot ausgedrückt werde. Seinem Genossen, denn es heisst:[230] *Du sollst keinem Tauben fluchen*[231].

«Gott schlage dich,» oder: «ebenso schlage Gott auch dich,» dass ist die Eidverwünschung, die in der Gesetzlehre vorkommt. R. Kahana sass vor R. Jehuda und trug diese Mišnah in ihrem Wortlaut vor; da sprach dieser: Umschreibe[232]. Einst sass ein Jünger vor R. Kahana und trug vor:[233] *So wird dich Gott auch für immer zertrümmern, dich wegraffen und aus dem Zelt reissen und dich auswurzeln aus*

הוא מדלאו שבועה הן נמי שבועה אמר רבא[34]והוא
דאמר[35]לאו לאו תרי זימני והוא דאמר הן הן תרי
(Gn.9,11) זימני דכתיב °ולא יכרת כל בשר עוד ממי המבול
(Gn.9,15) °ולא יהיה עוד המים למבול ומדלאו תרי זימני הן
נמי תרי זימני: המקלל בכולן חייב דברי רבי מאיר
(Syn.56a Lv.24,15) וחכמים פוטרין: °[36]תנו רבנן °איש [איש] כי יקלל
אלהיו ונשא חטאו מה תלמוד לומר[37]והלא כבר נאמר
(ib.v.16) °ונקב שם ה׳ מות יומת יכול לא יהא חייב אלא
על שם המיוחד בלבד מנין לרבות את הכינויין
תלמוד לומר איש איש כי יקלל אלהיו וגו׳ מכל
מקום דברי רבי מאיר והכמים אומרים על שם
°[19]מיוחד במיתה ועל הכינויין באזהרה: והמקלל אביו
(Syn.66a) ואמו וכו׳: °מאן חכמים רבי מנהם בר יוסי[38]דתניא
(Lv.24,16) רבי מנהם בר יוסי אומר °בנקבו שם יומת מה תלמוד
לומר שם לימד על המקלל אביו ואמו שאינו חייב
עד שיקללם בשם:[34]והמקלל עצמו וחבירו כו׳: אמר
(Dt.4,9) רבי ינאי ודברי הכל עצמו דכתיב °רק השמר לך
(vgl. Mak.13b) ושמר נפשך מאד°[39]כדרבי אבין אמר רבי אילעא
דאמר כל מקום שנאמר השמר פן ואל אינו אלא
(Lv.19,14) לא תעשה וחבירו דכתיב °לא תקלל חרש: יכך
אלהים וכן [40]יככה אלהים זו היא אלה[41]הכתובה
בתורה: יתיב רב כהנא קמיה דרב יהודה ויתיב
וקאמר [42]הא מתניתין[43]כדתנא אמר ליה כנה יתיב
(Ps.52,7) ההוא מרבנן קמיה דרב כהנא ויתיב וקאמר °גם אל
יתצך לנצה יהתך ויסחך מאהל ושרשך מארין היים
סלה אמר ליה כנה תרתי למה לי מהו דתימא

P 34 — ו ‖ M 35 ה״ה או דאמר ל״ל דכת׳ ‖ M 36 + מנה״ם ד ‖ M 37 לפי שנאמר ‖ M 38 + היא ‖ M 39 וכדר״א דא״ר אבין כל ‖ P 40 יכהו ‖ P 41 הכתוב ‖ M 42 — הא ‖ B 43 כדתנן.

226. Gen. 9,11. 227. Lev. 24,15. 228. Ib. V. 16. 229. Dt. 4,9. 230. Lev. 19,4. 231. Hieraus wird gefolgert, dass man keinem Jisraéliten fluchen dürfe; cf. S. 280 Z. 25 ff. 232. Dh. er soll die 3. Person gebrauchen. 233. Ps. 52,7.

הני מילי [44]מתניתין אבל [45]בקראי אימא לא מכנינן קמשמע לן: אל יכך ויברכך וייטיב לך רבי מאיר
Ned.13b מחייב וחכמים פוטרין: והא לית ליה לרבי מאיר מכלל לאו אתה שומע הן איפוך כי אתא רבי יצחק תנא[43]כדתנא אמר רב יוסף השתא דאנן תנן [46]הכי וכי אתא רבי יצחק תני הכי שמע מינה [47]דוקא תנן אלא קשיא כי לית ליה [48]בממונא אבל
Sot.17a Qid.62a באיסורא אית ליה הרי סוטה דאיסורא הוא ואמר
Nm.5,19 [49]תנחום בר חכינאי הנקי כתיב טעמא דכתיב הנקי הא לאו הכי מכלל לאו אתה שומע הן לא אמרינן
Col.b אלא איפוך[50]אפילו באיסורא לית ליה מתקיף לה רבינא [51]ובאיסורא לית ליה אלא מעתה שתויי יין ופרועי ראש דבמיתה הכי נמי דלית ליה לרבי
Tan.17b Syn.22b מאיר והתנן אלו שבמיתה שתויי יין ופרועי ראש
83a אלא לעולם[52]תיפוך כי לית ליה בממונא באיסורא אית ליה ושאני סוטה דאיסורא דאית ביה ממונא הוא:

44 P מתניתא ‖ 45 M קראי לא קמ׳ ל׳ ‖ 46 M במתנ׳ וכן כי אתא ‖ 47 M דדוקא קתני ‖ 48 M לר״ם אממונא אבל אאיס׳ ‖ 49 M ר׳ תנח׳ חנקי כתיב טעמא דכת׳ חנקי הא ל״ך חנקי מכלל לאו ליכא למשמע הן ‖ 50 M + זו ו ‖ 51 M ואאיס׳ ‖ 52 M איפוך ואאיס׳ א״ל אמנ׳ ל״ל.

dem Land des Lebens. Sela. Da sprach er zu ihm: Umschreibe. — Wozu sind beide [Erzählungen] nötig? — Man könnte glauben, dies gelte nur von einer Mišnah, Schriftverse umschreibe man aber nicht, so lehrt er uns.

[SPRACH JEMAND:] ER SCHLAGE DICH NICHT, ODER: ER SEGNE DICH, ODER: ER LASSE ES DIR GUT GEHEN, SO SIND SIE NACH R. MEÍR SCHULDIG UND NACH DEN WEISEN FREI. R. Meír ist ja aber nicht der Ansicht, dass man vom nein das ja[234] entnehme[235]!? — Wende es um. Als R. Jiçḥaq kam, lehrte er es, so wie wir es gelernt haben. R. Joseph sprach: Da wir es nun so lehren, und als R. Jiçḥaq kam, er es anders lehrte, so ist ja zu entnehmen, dass man [die Lesart] genau nehme, somit bleibt ja der Widerspruch bestehen!? — Nur bei Geldsachen ist er nicht dieser Ansicht, wol aber ist er dieser Ansicht bei religiösen Dingen. — Bei der Ehebruchsverdächtigten handelt es sich ja ebenfalls um religiöse Dinge, dennoch erklärte R. Tanḥum b. Ḥakhinaj: weil es *ersticken*[236] heisst, sonst aber würde er vom nein das ja entnehmen!? — Vielmehr, man wende es um; und selbst bei religiösen Dingen ist er nicht dieser Ansicht. Rabina wandte ein: Ist er denn bei religiösen Dingen nicht dieser Ansicht, demnach wäre er auch nicht der Ansicht, dass auf das Weintrinken und das Herabhängenlassen des Haarwuchses die Todesstrafe gesetzt[237] sei, dagegen wird gelehrt: folgende [Priester] verfallen dem Tod: die Wein getrunken haben, und die den Haarwuchs herabhängen lassen!? — Vielmehr, thatsächlich wende man es um; und zwar ist er nur bei Geldsachen nicht dieser Ansicht, wol aber ist er dieser Ansicht bei religiösen Dingen, bei der Ehebruchsverdächtigten ist es jedoch anders, da diese eine religiöse Sache ist, bei der es sich auch um eine Geldsache[238] handelt.

234. Demnach ist ja diese Formel keine Eidverwünschung. 235. Cf. Qid. 61a. 236. Qid. 62a wird gegen RM. der Einwand erhoben, wozu es denn bei der Ehebruchsverdächtigten heisse, dass ihr event. das Fluchwasser nicht schaden solle (הנקי Num. 5,19), wahrscheinlich soll daraus das Entgegengesetzte entnommen werden, und RT. erklärte, dass man, da es nicht plene הינקי heisst, הנקי (ersticke) lese. 237. Wenn ein Priester betrunken od. mit verwahrlostem Haar in den Tempel eintritt, so verfällt er dem Tod; dies wird aus Lev. 10,9 entnommen, wo es heisst, dass sie dies nicht thun sollen, damit sie nicht sterben; cf. S. 350 Z. 17 ff. 238. Um ihren Anspruch auf die Morgengabe.

FUENFTER ABSCHNITT

Der Depositeneid[1] hat Geltung bei Männern und bei Weibern, bei Fremden und bei Verwandten, bei [als Zeugen] zulässigen und bei unzulässigen, vor Gericht und ausserhalb des Gerichts, wenn der Schwur aus seinem Mund kommt; wenn aber aus dem Mund anderer, so ist er nur dann schuldig, wenn er vor Gericht geleugnet hat — Worte R. Meírs. Die Weisen sagen, einerlei ob aus seinem Mund oder aus dem Mund anderer, sobald er geleugnet hat, ist er schuldig. Er ist schuldig bei Vorsätzlichkeit hinsichtlich des Eids und bei Unvorsätzlichkeit hinsichtlich dessen, jedoch Vorsätzlichkeit hinsichtlich des Depositums; er ist aber nicht schuldig, wenn auch in dieser Hinsicht Unvorsätzlichkeit vorlag. Was ist er bei Vorsätzlichkeit schuldig? — Ein Schuldopfer für zwei[2] Šeqel. Was heisst ein Depositeneid? — Wenn jemand zu einem sprach: gieb mir mein Depositum, das ich bei dir habe, [und dieser ihm erwiderte:] ich schwöre, dass du bei mir nichts hast, oder wenn er ihm erwiderte: du hast nichts bei mir, und als jener ihm entgegnete: ich beschwöre dich, er Amen sagte, so ist er[3] schuldig. Hat er ihn fünfmal beschworen, einerlei ob vor Gericht oder ausserhalb des Gerichts, und hat er geleugnet, so ist er wegen eines jeden einzelnen besonders schuldig. R. Šimôn sagte: Aus welchem Grund? — weil er jedesmal zurücktreten und eingestehen könnte. Wenn einen fünf Personen gemahnt und zu ihm gesprochen haben: gieb uns das

Seb.31b שבועת הפקדון נוהגת באנשים ובנשים ברחוקים
ובקרובים בכשרים ובפסולים בפני בית דין
ושלא בפני בית דין מפי עצמו ומפי אחרים אינו
חייב עד [1]שיכפרנו בבית דין דברי רבי מאיר וחכמים
אומרים בין מפי עצמו בין מפי אחרים כיון שכפר
[2]בו חייב וחייב על זדון [3]השבועה ועל שגגתה עם
זדון הפקדון ואינו חייב על שגגתה [4]גרידתא ומה
חייב על זדונה אשם בכסף שקלים: °שבועת הפקדון [ij] ib.32a
כיצד אמר לו תן לי [5]פקדוני שיש לי בידך שבועה
שאין לך בידי או שאמר לו אין לך בידי [6]משביעך
אני ואמר אמן הרי זה חייב °השביע עליו [7]חמשה Bq.106a
פעמים בין בפני בית דין ובין שלא בפני בית דין
וכפר חייב על כל אחת ואחת אמר רבי שמעון מה
טעם מפני [8]שיכול לחזור ולהודות: °היו חמשה [iij]
תובעים [9]אותו אמרו לו תן לנו פקדון שיש לנו בידך

1 M שיכפר בו בבית ‖ 2 M — בו ‖ 3 M — ה ‖ 4 VM — גרידתא ‖ 5 M פקדון ‖ 6 M משביעכני ואמר אמן חייב ‖ 7 B חמיש ‖ 8 M שהוא יכול ‖ 9 M ואמרו.

1. Darunter ist der Eid zu verstehen, den der Beklagte (nach Lev. 5,21 ff.) zu leisten hat, wenn er dem Kläger die Forderung abstreitet; in der angezogenen Schriftstelle wird das Depositum zuerst genannt, daher diese Bezeichnung. 2. Das W. "zwei" fehlt sowol im Text als auch in der Schriftstelle (Lev. 5,15), jed. wird aus der Pluralform שקלים entnommen, dass es 2 sind. 3. Wenn er nachher eingesteht, dass er falsch geschworen hat.

Seb.38a [10]שבועה שאין לכם בידי אינו חייב אלא[11]אחת שבועה
שאין לך בידי ולא לך ולא לך חייב על כל אחת
ואחת רבי[11]אליעזר אומר עד שיאמר שבועה באחרונה
Ned.66a 87b רבי שמעון אומר עד שיאמר שבועה לכל אחד ואחד
Qid.44a 46a תן לי פקדון ותשומת יד גזל ואבידה שיש לי בידך
[12]שבועה שאין לך בידי אינו חייב אלא אחת שבועה
שאין לך בידי פקדון ותשומת יד וגזל ואבידה חייב
על כל אחת ואחת תן לי חיטין ושעורין וכוסמין
שיש לי בידך[12]שבועה שאין לך בידי אינו חייב אלא
אחת שבועה שאין לך בידי חיטין ושעורין וכוסמין
Seb.23a חייב על כל אחת ואחת רבי מאיר אומר אפילו
[13]אמר חטה ושעורה[14]וכוסמת חייב על כל אחת ואחת:
|iv| Ket.42a אנסת ופיתית את בתי והוא אומר לא אנסתי ולא
פיתיתי[15]משביעך אני ואמר אמן חייב רבי שמעון
פוטר שאינו משלם קנס על פי עצמו אמרו[16]לו אף
על פי שאינו משלם קנס על פי עצמו משלם בשת
|v| ופגם על פי עצמו: גנבת את שורי והוא אומר לא
גנבתי[15]משביעך אני ואמר אמן חייב גנבתי אבל לא
טבחתי ולא מכרתי משביעך אני ואמר אמן פטור

10 P אהד | 11 M אלעזר | 12 M — שבועה...אחת | 13 M — אמר | 14 P וכוסמת | 15 M משבעכני | 16 P לה.

Depositum, das wir bei dir haben, [und er ihnen erwidert hat:] ich schwöre, dass ihr nichts bei mir habt, so ist er nur einmal schuldig; wenn aber ich schwöre, dass du bei mir nichts hast, und nicht du, und nicht du, so ist er wegen eines jeden besonders schuldig; R. Eliêzer sagt, nur wenn er den Schwur zuletzt gesprochen[4] hat; R. Šimôn sagt, nur wenn er bei jedem besonders einen Schwur gesprochen hat[5]. [Sprach jemand:] gieb mir das Depositum, das Hinterlegte, das Geraubte und das Verlorene, die ich bei dir habe, [und erwiderte dieser:] ich schwöre, dass du nichts bei mir hast, so ist er nur einmal schuldig; wenn aber: ich schwöre,*dass du bei mir kein Depositum, nichts Hinterlegtes nichts Geraubtes und nichts Verlorenes hast, so ist er wegen eines jeden besonders schuldig. [Sprach jemand:] gieb mir den Weizen, die Gerste und den Dinkel, die ich bei dir habe, [und erwiderte dieser:] ich schwöre, dass du bei mir nichts hast, so ist er nur einmal schuldig; wenn aber: ich schwöre, dass du bei mir keinen Weizen, keine Gerste und keinen Dinkel hast, so ist er wegen eines jeden besonders schuldig; R. Meír sagt, selbst wenn er gesagt hat, Weizen Gerste und Dinkel[6], sei er wegen eines jeden besonders schuldig. [Sprach jemand:] du hast meine Tochter genotzüchtigt[7] oder verführt, und erwiderte dieser: ich habe sie nicht genotzüchtigt oder verführt, [und als jener ihm entgegnete:] ich beschwöre dich, er Amen sagte, so ist er schuldig; nach R. Šimôn ist er frei, weil man bei einem Geständnis kein Bussgeld bezahlt[8]. Sie entgegneten ihm: Obgleich man bei einem Geständnis das Bussgeld nicht zu zahlen braucht, so muss man dennoch, auch bei einem Geständnis, die Entschädigung für die Beleidigung und Entwertung zahlen. [Sprach jemand:] du hast mein Rind gestohlen, und erwiderte dieser: ich habe es nicht gestohlen, [und als jener ihm entgegnete:] ich beschwöre dich, er Amen sagte, so ist er schuldig[9]; wenn aber: ich habe es zwar gestohlen, aber nicht geschlachtet oder verkauft, [und als jener ihm entgegnete:]

4. Sodann bezieht er sich auf jeden, wenn aber vorher, so bezieht er sich nur auf den ersten.
5. Dieser Streit bezieht sich auch auf die übrigen Fälle.
6. Im Text wird hier die Kollektivform gebraucht, was auch als Singular (dh. einzelne Körner) aufgefasst werden kann.
7. Der Verführer od. Notzüchter hat an den Vater eine Geldbusse von 50 Šeqel (cf. Ex. 22,16 u. Dt. 22,29) u. eine Entschädigung für die Beleidigung u. Entwertung (da eine Deflorirte minderwertiger ist) zu zahlen; die Geldbusse braucht jed. bei einem Geständnis nicht gezahlt zu werden.
8. Mithin ist auch der Eid ganz irrelevant.
9. Der Dieb hat das Doppelte, also den Grundwert u. eine Geldbusse zu zahlen; er ist also wegen des ersteren schuldig; cf. S. 720 Z. 14 ff.

ICH BESCHWÖRE DICH, ER AMEN SAGTE, SO IST ER FREI[10]. [SPRACH JEMAND:] DEIN RIND[11] HAT MEIN RIND GETÖTET, UND ERWIDERTE DIESER: ES HAT ES NICHT GETÖTET, [UND ALS JENER IHM ENTGEGNETE:] ICH BESCHWÖRE DICH, ER AMEN SAGTE, SO IST ER SCHULDIG. [SPRACH JEMAND:] DEIN RIND HAT MEINEN SKLAVEN GETÖTET[12], UND ERWIDERTE DIESER: ES HAT IHN NICHT GETÖTET, [UND ALS JENER IHM ENTGEGNETE:] ICH BESCHWÖRE DICH, ER AMEN SAGTE, SO IST ER FREI. SPRACH JEMAND [ZU EINEM:] DU HAST MICH VERWUNDET, ODER MIR EINE VERLETZUNG BEIGEBRACHT, UND ERWIDERTE DIESER: ICH HABE DICH NICHT VERWUNDET, ODER DIR KEINE VERLETZUNG BEIGEBRACHT, [UND ALS JENER IHM ENTGEGNETE:] ICH BESCHWÖRE DICH, ER AMEN SAGTE, SO IST ER SCHULDIG. SPRACH ABER SEIN SKLAVE ZU IHM: DU HAST MIR EINEN ZAHN AUSGESCHLAGEN, ODER EIN AUGE GEBLENDET[13], UND ERWIDERTE ER: ICH HABE IHN NICHT AUSGESCHLAGEN, ICH HABE ES NICHT GEBLENDET, [UND ALS JENER IHM ENTGEGNETE:] ICH BESCHWÖRE DICH, ER AMEN SAGTE, SO IST ER FREI. DIE REGEL HIERBEI IST: WER AUCH BEI EINEM GESTÄNDNIS BEZAHLEN MUSS, IST SCHULDIG, WER BEI EINEM GESTÄNDNIS NICHT ZU BEZAHLEN BRAUCHT, IST FREI.

המית שורך את שורי והוא אומר לא המית[15] משביעך אני ואמר אמן חייב המית שורך את עבדי והוא אומר לא המית[15] משביעך אני ואמר אמן פטור אמר לו חבלת בי ועשית בי חבורה והוא אומר לא חבלתי ולא עשיתי בך חבורה[15] משביעך אני ואמר אמן חייב אמר לו עבדו הפלת את שיני וסימית את עיני והוא אומר לא הפלתי ולא סימיתי[15] משביעך אני ואמר אמן פטור זה הכלל כל המשלם על פי עצמו חייב ושאינו משלם על פי עצמו פטור:

גמרא. רב אחא בר הונא ורב שמואל בריה דרבה בר בר חנה ורב יצחק בריה דרב יהודה[17] תנו
Fol.37 שבועות בי[18] רבה פגע בהו רב כהנא אמר להו הזיד בשבועת הפקדון והתרו בו מהו כיון דחידוש הוא דבכל התורה[19] לא אשכחן מזיד דמייתי קרבן[20] והכא מייתי[21] חייב לא שנא אתרו ביה ולא שנא לא אתרו ביה[22] או דלמא[23] הני מילי היכא דלא אתרו ביה אבל היכא דאתרו ביה מילקא לקי קרבן לא מייתי או דלמא הא והא[24] עבדינא אמרו ליה תנינא המורה הימנה שבועת הפקדון שחייבין על זדונה מכות ועל שגגתה אשם בכסף שקלים מדקאמר[25] ליה על זדונה

17 P תנא ‖ 18 P רבא ‖ 19 M + כולה ‖ 20 M -- והכא מ״ח ‖ 21 B קרבן לא ‖ 22 M + קרבן מייתי מילקא לא לקי ‖ 23 M — ה״ם היכא ד ‖ 24 M עבדינ' ביה א״ל תגיתוה חמורה שבו' ‖ 25 M — ליה.

GEMARA. R. Aḥa b. R. Hona, R. Šemuél, Sohn des Rabba b. Bar-Ḥana, und R. Jiçḥaq, Sohn R. Jehudas, studirten [den Traktat] vom Eid bei Rabba; da begegnete ihnen R. Kahana und fragte sie: Wie ist es, wenn man jemand gewarnt und er vorsätzlich einen [falschen] Depositeneid geleistet hat; ist es hierbei, da [dieses Gesetz] ein Novum ist, denn in der ganzen Gesetzlehre finden wir nicht, dass man bei Vorsätzlichkeit ein Opfer darbringen muss, hierbei aber wol, kein Unterschied ob man ihn gewarnt hat oder nicht, oder aber gilt dies nur von dem Fall, wenn man ihn nicht gewarnt hat, wenn man ihn aber gewarnt hat, erhält er Geisselhiebe und bringt kein Opfer dar, oder verfällt er beiden Strafen? Sie erwiderten ihm: Es wird gelehrt: Strenger als jener[14] ist der Depositeneid, denn wegen dessen [Verletzung] erhält man bei Vorsätzlichkeit Geisselhiebe und bei Unvorsätzlichkeit muss man ein Opfer für zwei Šeqel darbringen; wenn es nun heisst, dass man bei Vorsätzlich-

10. Wenn der Dieb das gestohlene Vieh geschlachtet od. verkauft hat, so hat er das 4-, bezw. 5fache des Grundwerts (cf. Ex. 21,37) zu bezahlen; bestreitet er nur den Verkauf, bezw. das Schlachten, so handelt es sich nur um die Geldbusse, die er bei einem Geständnis nicht zu zahlen braucht, mithin ist der Schwur irrelevant.
11. Der berüchtigt (מועד, cf. Ex. 21,36) ist, dessen Eigentümer den vollen Ersatz zu leisten hat.
12. Der Ersatz (30 Šeqel, cf. Ex. 21,32) gilt als Bussgeld, da hierbei der Wert des Sklaven nicht berücksichtigt wird.
13. Dieserhalb muss der Herr den Sklaven freilassen (cf. Ex. 21,26); dies gilt ebenfalls als Busse.
14. Als der Zeugniseid.

מכות מכלל דאתרו ביה וקאמר מכות אין קרבן לא ומאי חומרא דניחא ליה לאיניש דמייתי קרבן ולא לילקי אמר להו[26]רבא בר איתי מאן תנא[27]זדון Seb.34b שבועת הפקדון לא ניתן לכפרה רבי שמעון[28]אבל לרבנן קרבן נמי מייתי אמר להו רב כהנא בר מינה דההיא דאנא תנינא[29]לה והכי תנינא לה אחד זדונה ואחד שגגתה אשם בכסף שקלים ומאי חומרא דאילו התם חטאת בת דנקא והכא אשם בכסף שקלים וליגמר מינה דלמא דלא אתרו ביה[30]לישנא אחרינא תא שמע אין חייבין על שגגתה מה הן חייבין על זדונה אשם בכסף שקלים[31]מאי לאו בדאתרו ביה הכא נמי דלא אתרו ביה תא שמע לא אם אמרת[32]בנזיר טמא שכן לוקה תאמר בשבועת הפקדון שאינו לוקה מדקאמר לוקה מכלל דאתרו ביה וקאמר[33]תאמר בשבועת הפקדון שאינו לוקה אבל קרבן מייתי מאי אינו לוקה דאינו · נפטר במלקות מכלל דנזיר[34]טמא נפטר במלקות הא קרבן כתיב ביה התם[35]דמייתי קרבן כי היכי דתיחול עליה נזירות בטהרה: אמרוה רבנן קמיה[36]דרבה אמר להו מכלל דכי לא אתרו ביה ואיכא עדים מיחייב כפירת

26 M רבה | 27 M שה״ף ל״ן זדונה | 28 M + היא || 29 P להו | 30 M — ל״א || 31 M — מאי...ביה | 32 M בשה׳ף שא״ל תאחר בנ״ט שלוקה מדקאמר || 33 M לא אם אמרת בשה׳ף שא״ל מאי | 34 P נמי נפ׳ | 35 M למיחל עליה נזירות בטה׳ הוא דקמייתי אמר׳ | 36 P דרבא.

keit Geisselhiebe erhalte, so handelt es ja von dem Fall, wenn man ihn gewarnt hat, und er lehrt, dass er nur Geisselhiebe erhalte, und kein Opfer darbringe. — Wieso ist er nun strenger[15]!? — Man bringt gern ein Opfer dar, um keine Geisselhiebe zu erhalten. Raba b. Itaj sprach zu ihnen: Der Autor, welcher sagt, dass es bei Vorsätzlichkeit hinsichtlich des Depositeneids keine Sühne[16]gebe, ist R. Šimôn, nach den Rabbanan aber muss auch ein Opfer dargebracht[17] werden!? R. Kahana sprach zu ihnen: Es ist davon[18]abzusehen; ich lehrte es, und zwar wie folgt: Sowol bei Vorsätzlichkeit als auch bei Unvorsätzlichkeit wird ein Schuldopfer für zwei Šeqel dargebracht[19]. — Wieso ist es nun strenger[20]? Wegen jenes wird ein Sündopfer für ein Danqa[21]dargebracht, wegen dieses aber ein Schuldopfer für zwei Šeqel. — Sollte man es[22]doch hieraus entscheiden!? — Vielleicht handelt es hier von dem Fall, wenn man ihn nicht gewarnt hat. (Eine andere Lesart:) Komm und höre: Man ist dessentwegen bei Unvorsätzlichkeit nicht schuldig; was ist man bei Vorsätzlichkeit schuldig? — ein Sündopfer für zwei Šeqel; wahrscheinlich doch in dem Fall, wenn man ihn gewarnt hat. — Hier handelt es ebenfalls von dem Fall, wenn man ihn nicht gewarnt hat. — Komm und höre: Nein, sollte dies, da dies[23] beim unreinen Naziräer der Fall ist, der Geisselhiebe erhält, auch beim Depositeneid der Fall sein, dessentwegen man keine Geisselhiebe erhält; da er nun von Geisselhieben spricht, so handelt es doch von einem Fall, wenn man ihn gewarnt hat, und er sagt, dass man wegen des Depositeneids keine Geisselhiebe erhalte, sondern ein Opfer darbringen müsse. — Unter "keine Geisselhiebe erhält" ist zu verstehen, Geisselhiebe sei für ihn nicht ausreichend. — Demnach wären für den unreinen Naziräer Geisselhiebe ausreichend, — von diesem heisst es ja, dass er ein Opfer darbringen müsse!? — Dieser bringt das Opfer nur deshalb dar, damit er das Naziräertum in Reinheit auf sich nehmen könne[24].

Die Jünger erzählten dies Rabba; da sprach er zu ihnen: Demnach wäre er schuldig, wenn man ihn nicht gewarnt hat und Zeugen vorhanden sind, weshalb nun,

15. Wenn er nur einer Strafe verfällt. 16. Durch die Darbringung eines Opfers. 17. Nach den Rabbanan bleibt also die Frage bestehen. 18. Von der von ihnen angezogenen Lehre, die Frage bleibt also auch nach RS. bestehen. 19. Von der Geisselung wird hier überhaupt nicht gesprochen. 20. Wenn wegen beider Eide ein Opfer dargebracht wird. 21. Kleine pers. Münze, $^1/_6$ Zuz; zuweilen auch in der Bedeutung Sechstel. 22. Dass er keine Geisselhiebe erhalte. 23. Eine solche Lehre ist, wie schon RSJ. bemerkt, in der t.schen Literatur unbekannt; richtig. ist die La. des Cod. M u. befindet sich im Siphre (ed. FRIEDMANN fol. 9b). 24. Jedoch nicht als Sühne.

er hat ja nur Worte abgeleugnet[25]!? Rabba ist also der Ansicht, dass wenn jemand einen Geldbetrag leugnet und Zeugen vorhanden sind, er frei sei. R. Ḥanina sprach zu Rabba: Es giebt eine Lehre als Stütze für dich:[26]*Und er es ableugnet*, ausgenommen der Fall, wenn er es einem der Brüder oder einem der Gesellschafter eingesteht; [26]*und falsch schwört*, ausgenommen der Fall, wenn er auf einen Schuldschein oder vor Zeugen geborgt hat. Dieser erwiderte ihm: Wenn nur dies, so ist dies keine Stütze für mich, [denn es handelt von dem Fall,] wenn er gesagt, ich habe geborgt, jedoch nicht vor Zeugen, ich habe geborgt, jedoch nicht auf einen Schuldschein. — Woher dies? — Es heisst: *Und er es ableugnet*, ausgenommen der Fall, wenn er es einem der Brüder oder einem der Gesellschafter eingesteht; in welchem Fall, wollte man sagen, wenn er ihm nur seine Hälfte eingestanden hat, so leugnete er ja die andere Hälfte, wahrscheinlich doch, wenn sie zu ihm gesagt haben, du hast von uns beiden geborgt, und er ihnen erwidert hat, ich habe nur von einem von euch geborgt; dies ist also nur ein Leugnen von Worten, und wenn der Anfangsatz von einem Leugnen von Worten handelt, so handelt auch der Schlussfatz von einem Leugnen von Worten[27]. — Komm und höre: Er ist bei Unvorsätzlichkeit nicht schuldig; was ist er bei Vorsätzlichkeit schuldig? — ein Schuldopfer für zwei Šeqel; wahrscheinlich doch Vorsätzlichkeit gegenüber den Zeugen[28]. — Nein, Vorsätzlichkeit bei sich selbst. — Komm und höre: Waren es zwei Zeugenpartieen und leugnete zuerst die erste und nachher die andere, so sind beide schuldig, weil das Zeugnis durch jede von beiden bestehen kann; einleuchtend ist es, dass die zweite schuldig ist, denn die erste hatte ja bereits geleugnet[29], weshalb aber ist die erste schuldig, die zweite war ja noch vorhanden[30]? Rabina erwiderte: Hier handelt es von dem Fall, wenn beim Leugnen der ersten die zweite durch ihre Frauen anverwandt war, und diese in der Agonie lagen; man könnte] glauben, die in der Agonie liegenden sterben ja meist, so lehrt er uns, [man berücksichtige,] dass sie dann noch lebten und nicht gestorben waren. — Komm und höre: Wenn jemand von einem Depositum behauptet, es sei ihm

דברים בעלמא הוא אלמא קסבר רבה הכופר בממון
שיש עליו עדים פטור אמר ליה רב חנינא לרבה
תניא דמסייע לך °וכחש בה פרט למודה לאחד מן Lv.5,22
האחין או לאחד מן השותפין °ונשבע על שקר פרט ib.
ללוה בשטר וללוה בעדים אמר ליה אי משום הא
לא תסייען באומר לויתי ולא לויתי בעדים לויתי ולא
לויתי בשטר ממאי מדקתני וכחש בה פרט למודה
לאחד מן האחין או לאחד מן השותפין האי לאחד
מן האחין היכי דמי אילימא [37]דאודי ליה בפלגא
דידיה הא איכא כפירה דאידך אלא לאו דאמרי
ליה [38]מתרינן יזפת ואמר להו לא מחד מינייכו יזפי
דהויא ליה[39]כפירת דברים[40]בעלמא ומדרישא כפירת
דברים סיפא נמי כפירת דברים (סימן חובה כיתות
דבעל הבית[41]חומר נזירא) תא שמע אינו חייב על
שגגתה ומהו חייב על זדונה אשם בכסף שקלים
מאי לאו זדון עדים לא זדון עצמו תא שמע °היו Seb.31b
שתי כתי עדים כפרה הראשונה ואחר כך כפרה
השניה שתיהן חייבות מפני[42]שיכולה עדות להתקיים
בשתיהן °בשלמא שניה[43]תתחייב דהא כפרה לה[44]כת ib.32a
ראשונה אלא ראשונה אמאי [43]מיחייבא °הא קיימא Col.b Seb.33a
שניה אמר רבינא הכא במאי עסקינן כגון שהיתה
שניה בשעת [39]כפירת הראשונה קרובין בנשותיהן
ונשותיהן גוססות מהו דתימא °רוב גוססין למיתה vgl. Seb.33a
קמשמע לן השתא מיהת[45]חיי נינהו[46]ולא שכיבי תא
שמע °בעל הבית שטען טענת גנב בפקדון ונשבע Bq.66a 106a

37 M דלהך חד לא קא מודי ליה ממונא קא כפר ליה אלא ‖ 38 M מינן. B מתרוינן ‖ 39 P כפירה ‖ 40 M — בעלמא ‖ 41 P חמס ‖ 42 M שהעד׳ יכולה ‖ 43 M מחייב׳ ‖ 44 M — כת ‖ 45 M הא לא שכיב׳ ‖ 46 P — ו.

25. Da Zeugen vorhanden sind, so nützt ihm das Leugnen nicht, somit war der Eid, durch welchen der Kläger keinen Verlust erlitt, ganz irrelevant. 26. Lev. 5,22. 27. Wenn er nämlich die Schuld selbst eingesteht. 28. Dh. wenn sie ihn gewarnt haben. 29. Somit hing die Klage von ihrem Zeugnis ab. 30. Wahrscheinlich aus dem Grund, weil das Leugnen trotz der Zeugen Geltung hat.

והודה ובאו עדים. אם עד שלא באו עדים הודה משלם קרן וחומש ואשם אם משבאו עדים הודה משלם תשלומי כפל ואשם הבא נמי כדרבינא אמר ליה רבינא לרב אשי תא שמע חמורה ממנה שבועת הפקדון שחייבין על זדונה מכות ועל שגגתה אשם בכסף שקלים מדקאמר[47]לוקה מכלל דאיכא עדים[48]וקאמר על שגגתה אשם בכסף שקלים אמר להו[49]רב מרדכי בר מינה דההיא דהאמר להו רב כהנא[50]אנא תנינא[51]לה[52]והכי תנינא לה אחד זדונה ואחד שגגתה אשם בכסף שקלים תא שמע לא אם אמרת בנזיר טמא שכן לוקה תאמר בשבועת הפקדון שאינו לוקה[53]היכי דמי אי דליכא עדים אמאי לוקה אלא פשיטא דאיכא עדים וקתני תאמר בשבועת הפקדון שאינו לוקה[54]מלקא הוא דלא לקי אבל קרבן מייתי תיובתא דרבה תיובתא: רבי יוחנן אמר הכופר בממון שיש עליו עדים חייב [55]שטר פטור אמר רב פפא מאי טעמיה דרבי יוחנן עדים עבידי דמייתי שטר הא מנח אמר ליה רב הונא בריה דרב יהושע לרב פפא שטר נמי עביד דמירכס אלא אמר רב הונא בריה דרב יהושע היינו Ket. 87b Bm. 4b טעמיה דרבי יוחנן משום דהוה שטר שעבוד קרקעות ואין מביאין קרבן על כפירת שעבוד קרקעות: איתמר משביע עדי קרקע[56]רבי יוחנן ורבי

M 47 על זדונה מכות מכלל ‖ M 48 וקתני | M 49 — ר״ם | M 50 + אף | P 51 ליה ‖ M 52 — והכי ת״ל | M 53 מדקאמר לוקה מכלל דאיכא עדים [V + וקתני] תאמר ‖ M 54 הא קרבן | B 55 + ב | B 56 + פליגי.

gestohlen worden, und dies beschworen und darauf ein Geständnis abgelegt hat, aber auch Zeugen gegen ihn aufgetreten sind, so muss er, wenn er das Geständnis vor dem Auftreten der Zeugen abgelegt hat, den Grundwert und ein Fünftel[31] ersetzen und ein Schuldopfer darbringen, wenn er aber das Geständnis nach dem Auftreten der Zeugen abgelegt hat, so muss er das Doppelte bezahlen und ein Schuldopfer darbringen. — Hier ist ebenfalls nach Rabina[32] zu erklären. Rabina sprach zu R. Aši: Komm und höre: Strenger als jener ist der Depositeneid, dessentwegen man bei Vorsätzlichkeit Geisselhiebe erhält, und bei Unvorsätzlichkeit ein Schuldopfer für zwei Šeqel darbringen muss; wenn er nun von Geisselhieben spricht, so handelt es ja von einem Fall, wenn Zeugen vorhanden waren, und er sagt, dass man bei Unvorsätzlichkeit ein Schuldopfer für zwei Šeqel darbringen müsse!? R. Mordekhaj erwiderte ihnen: Von dieser Lehre ist abzusehen, denn R. Kahana sagte, er habe sie gelehrt und sie laute wie folgt: Sowol bei Vorsätzlichkeit als auch bei Unvorsätzlichkeit muss ein Schuldopfer für zwei Šeqel dargebracht werden. — Komm und höre: Nein, sollte dies, da dies bei einem unreinen Naziräer der Fall ist, der Geisselhiebe erhält, auch beim Depositeneid der Fall sein, dessentwegen man keine Geisselhiebe erhält; in welchem Fall, sind keine Zeugen vorhanden, wieso könnte er Geisselhiebe erhalten, also selbstredend, wenn Zeugen vorhanden sind, und er lehrt, dass man wegen des Depositeneids keine Geisselhiebe erhalte; Geisselhiebe erhält man nicht, wol aber muss man ein Opfer darbringen!? Dies ist eine Widerlegung der Lehre Rabbas. Eine Widerlegung.

R. Johanan aber sagte: Wenn jemand einen Geldbetrag leugnet den er vor Zeugen geborgt hat, so ist er schuldig, wenn aber auf einen Schuldschein, so ist er frei. R. Papa sagte: Was ist der Grund R. Johanans? — Zeugen sterben[33], dagegen bleibt ein Schuldschein liegen. R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, sprach zu R. Papa: Ein Schuldschein kann ja verloren gehen!? Vielmehr erklärte R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, ist folgendes der Grund R. Johanans: einem Schuldschein gelten Grundstücke als Unterlage, und wegen des Leugnens einer Schuld, die durch Grundstücke gesichert ist, wird kein Opfer dargebracht[34].

Es wurde gelehrt: Ueber den Fall, wenn jemand Zeugen in Grundstücksachen beschwört, [streiten] R. Johanan und R. Eleâzar; einer sagt, sie seien schuldig, und

31. Cf. Lev. 5,24. 32. Dass bei seinem Leugnen die Zeugen verwandt waren u. somit als nicht vorhanden galten. 33. Somit kann event. sein Leugnen von Erfolg sein. 34. Cf. weit. S. 766 Z. 8 ff.

אלעזר חד אמר חייב וחד אמר פטור תסתיים דרבי
יוחנן[57]דאמר פטור מדאמר רבי יוחנן הכופר בממון
שיש עליו עדים חייב שטר פטור וכדרב הונא בריה
דרב יהושע תסתיים אמר ליה רבי ירמיה לרבי
אבהו לימא רבי יוחנן ורבי אלעזר בפלוגתא דרבי
[58]אליעזר ורבנן קא מיפלגי[59]דתנן °הגוזל שדה מחבירו Bq.117b
ושטפה נהר חייב להעמיד לו שדה דברי רבי אליעזר
וחכמים אומרים אומר לו הרי שלך לפניך[60]°ואמרינן
במאי קמיפלגי רבי[58]אליעזר דריש רבויי ומיעוטי ורבנן
דרשי כללי ופרטי רבי אליעזר דריש ריבויי ומיעוטי
°וכחש בעמיתו ריבה בפקדון או בתשומת יד מיעט Lv.5,21
°או מכל אשר ישבע חזר וריבה ריבה ומיעט וריבה ib.v.24
ריבה הכל מאי ריבה ריבה כל מילי ומאי מיעט מיעט
שטרות ורבנן דרשי כללי ופרטי וכחש בעמיתו כלל
בפקדון או בתשומת יד או בגזל פרט או מכל אשר
ישבע עליו חזר וכלל כלל ופרט וכלל אי אתה דן
אלא כעין הפרט °מה הפרט מפורש דבר המטלטל Sev.42a
וגופו ממון אף כל דבר המטלטל וגופו ממון יצאו
קרקעות שאין[61]מטלטל יצאו עבדים שהוקשו
לקרקעות יצאו שטרות שאף על פי שמטלטלין אין
גופן ממון מאן דמחייב כרבי אליעזר ומאן דפטר
כרבנן[62]אמר ליה לא מאן דמחייב כרבי אליעזר ומאן
דפטר[62]אמר לך בהא °אפילו רבי אליעזר מודה[63]דרחמנא ib.34a
אמר מכל ולא הכל אמר רב פפא משמיה דרבא

57 M הוא דא׳ פטור דאר׳ י בשטר פטור || 58 P אלעזר || 59 M דתניא || 60 M — ואמ׳ || 61 M מטלטלין || 62 M — א״ל || 63 M דכתיב או מכל ולא כל.

der andere sagt, sie seien frei. Es ist zu beweisen, dass R. Joḥanan es ist, welcher sagt, sie seien frei; R. Joḥanan sagte nämlich, dass wenn jemand einen Geldbetrag leugnet, den er vor Zeugen geborgt hat, er schuldig, und wenn auf einen Schuldschein, er frei sei, und R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, erklärte dies[35]. Schliesse hieraus. R. Jirmeja sprach zu R. Abahu: Man könnte sagen, dass R. Joḥanan und R. Eleâzar denselben Streit führen wie R. Eliêzer und die Rabbanan; denn es wird gelehrt, dass wenn jemand von seinem Nächsten ein Feld raubt und ein Strom es überschwemmt, er ihm, wie R. Eliêzer sagt, ein anderes Feld zustellen müsse, und wie die Weisen sagen, zu ihm sagen könne: da hast du das deinige, und hierzu sagten wir, dass ihr Streit in folgendem bestehe: R. Eliêzer wendet hierbei [die hermeneutische Regel von der] Einschliessung und der Ausschliessung an, und die Rabbanan wenden hierbei [die hermeneutische Regel vom] Generellen und Speziellen an. R. Eliêzer wendet hierbei [die Regel von der] Einschliessung und der Ausschliessung an: [36]*Und er seinem Nächsten ableugnet*, einschliessend, *etwas Verwahrtes oder Hinterlegtes*, ausschliessend, [37]*oder von allem anderen, worüber er einen falschen Eid leistet*, wiederum einschliessend; dies ist also einschliessend, ausschliessend und einschliessend, somit ist alles eingeschlossen; eingeschlossen sind also alle Dinge, ausgeschlossen sind Schuldscheine. Die Rabbanan wenden hierbei [die Regel vom] Generellen und Speziellen an: *Und er seinem Nächsten ableugnet*, generell, *etwas Verwahrtes oder Hinterlegtes oder Geraubtes*, speziell, *oder vor allem anderen, worüber er einen falschen Eid leistet*, wiederum generell; dies ist also eine Generalisirung, Spezialisirung und Generalisirung, wobei du dich nach dem Speziellen zu richten hast: wie das Spezielle, welches genannt wird, beweglich und selbst Geld ist, ebenso auch alles andere, was beweglich und selbst Geld ist, ausgenommen sind also Grundstücke, die nicht beweglich sind, ausgenommen sind Sklaven, die Grundstücken gleichen, und ausgenommen sind Schuldscheine, die, obgleich beweglich, nicht selbst Geld sind. Der, nach welchem sie schuldig sind, ist der Ansicht R. Eliêzers, und der, nach welchem sie frei sind, ist der Ansicht der Rabanan. — Nein, der, nach welchem sie schuldig sind, ist entschieden der Ansicht R. Eliêzers, aber auch der, nach welchem sie frei sind, kann dir erwidern: hierbei giebt es auch R. Eliêzer zu, denn der Allbarmherzige sagt: *von allem*, aber nicht alles. R. Papa sagte im Namen Rabas: Dies[38] geht auch aus unsrer Mišnah

35. Weil einem Schuldschein Grundstücke hypothekarisch unterliegen. 36. Lev. 5,21. 37. Ib. V. 24. 38. Dass wegen des falschen Eids bei Grundstücksachen kein Opfer dargebracht wird.

מתניתין נמי דיקא[64] דקתני גנבת את שורי והוא אומר לא גנבתי[65] משביעך אני ואמר אמן חייב ואילו גנבת את עבדי לא קתני מאי טעמא לאו משום דעבד איתקש לקרקעות ואין מביאין קרבן על כפירת שעבוד קרקעות אמר רב פפי משמיה דרבא[66] אימא סיפא זה הכלל כל המשלם על פי עצמו חייב [67] ושאינו משלם על פי עצמו פטור זה הכלל לאתויי
Fol.38 מאי לאו לאתויי גנבת את עבדי° אלא מהא ליכא למשמע מינה: שבועת הפקדון כיצד תן לי פקדון
Qid.44a שיש לי בידך כו׳: °תנו רבנן[68] כלל אינו חייב אלא אחת פרט חייב על כל אחת ואחת דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר שבועה לא לך ולא לך[69] ולא לך חייב על כל אחת ואחת רבי אליעזר אומר לא לך ולא לך[69] ולא לך שבועה חייב על כל אחת ואחת רבי שמעון אומר עד שיאמר שבועה לכל אחת ואחת אמר רב יהודה אמר שמואל כללו של רבי מאיר [70] פרטו של רבי יהודה כללו של רבי יהודה[70] פרטו
Sab.23b של רבי מאיר °ורבי יוחנן אמר הכל מודים בולא לך שהוא פרט לא נחלקו אלא בלא לך שרבי מאיר אומר פרט ורבי יהודה אומר כלל ואיזהו כללו של רבי מאיר שבועה שאין לכם בידי[71] במאי קמיפלגי שמואל דייק מברייתא ורבי יוחנן דייק ממתניתין שמואל דייק מברייתא מדקאמר רבי יהודה ולא לך פרטא הוי מכלל[72] דשמעיה לרבי מאיר דאמר כללא הוי ואמר ליה רבי יהודה פרטא הוי ורבי

64 M דתנן || 65 M — משב׳...חייב || 66 M ואימא מסיפא || 67 M — ושאינו...פטור | 68 M + זה הכלל || 69 M — ול״ל || 70 M + זהו || 71 M — במאי...ממתנית׳ || 72 M דר ם אמר ולא לך כללא.

hervor, denn es wird gelehrt, dass [wenn jemand zu einem sprach:] du hast mein Rind gestohlen, und er ihm erwiderte: ich habe es nicht gestohlen, [und als jener ihm entgegnete:] ich beschwöre dich, er Amen sagte, er schuldig sei; er lehrt es also nicht von dem Fall, wenn er gesagt hat: du hast meinen Sklaven gestohlen, wahrscheinlich deshalb, weil ein Sklave Grundstücken gleicht, und man wegen des Leugnens von durch Grundstücke gedeckten Forderungen kein Opfer darbringt. R. Papi sagte im Namen Rabas: Wie ist demnach der Schlussfatz[39] zu erklären: die Regel hierbei ist: wer auch bei einem Geständnis bezahlen muss, ist schuldig, wer bei einem Geständnis nicht zu bezahlen braucht, ist frei; [die Worte] "die Regel" schliessen ja wahrscheinlich den Fall ein, wenn [er gesagt hat:] du hast meinen Sklaven gestohlen. Vielmehr ist hieraus nichts zu entnehmen.

Was heisst ein Depositeneid? — [Wenn jemand spricht:] Gieb mir das Depositum, das ich bei dir habe &c.

Die Rabbanan lehrten: Wenn allgemein[40], so ist er nur einmal schuldig, wenn besonders, so ist er wegen eines jeden besonders schuldig — Worte R. Meírs. R. Jehuda sagte: [Sprach er:] ich schwöre, dass nicht du und nicht du und nicht du [bei mir etwas hast], so ist er wegen eines jeden besonders schuldig. R. Eliêzer sagte: [Sagte er:] nicht du und nicht du und nicht du, dies beschwöre ich, so ist er wegen eines jeden besonders schuldig. R. Šimôn sagte: Nur wenn er bei jedem besonders geschworen hat. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Was bei R. Meír als allgemein[41] gilt, heisst bei R. Jehuda besonders, und was bei R. Jehuda als allgemein[42] gilt, heisst bei R. Meír besonders. R. Joḥanan aber sagte: Alle stimmen überein, dass "und nicht du" besonders heisse, sie streiten nur über "nicht du"; R. Meír sagt, dies heisse besonders, während R. Jehuda sagt, dies heisse allgemein; nach R. Meír heisst es nur dann allgemein, [wenn er gesagt:] ich schwöre, dass ihr bei mir nichts habt. — Worin besteht ihr Streit? — Šemuél eruirt es aus der Barajtha und R. Joḥanan eruirt es aus der Mišnah. Šemuél eruirt es aus der Barajtha, denn da R. Jehuda sagt, "und nicht du" heisse besonders, so hat er ja wahrscheinlich von R. Meír gehört, dass dies allgemein heisse, und hierauf erwiderte ihm R. Jehuda, dies

39. Richtig. ist die La. des Cod. M: viell. entnehme man aus dem Schlussfatz, sc. das Entgegengesetzte. 40. Wenn der Beklagte allgemein schwört; die Erklärung folgt weiter. 41. Wenn er gesagt hat: und nicht du. 42. Wenn er gesagt hat: nicht du.

יוחנן אמר תרוייהו לרבי מאיר פרטא הוי ואמר
ליה רבי יהודה בולא לך מודינא לך בלא לך פליגנא
עלך ושמואל עד דאודי ליה אודויי לפלוג עליה
איפלוגי ורבי יוחנן דייק ממתניתין מדקאמר רבי
מאיר °שבועה שאין לכם בידי כללא הוי מכלל Seb.36b
דולא לך פרטא הוי דאי סלקא[72]דעתך ולא לך כללא
הוה[73]אדמשמע לן שבועה שאין לכם בידי נשמעינן
שבועה לא לך ולא לך[74]ולא לך כל שכן שבועה
שאין לכם בידי ושמואל אמר[75]כל האומר ולא לך
כאומר שבועה שאין לכם[76]בידי דמי תנן לא לך
ולא לך[79]ולא לך תני לא לך[77]תא שמע תן לי פקדון
ותשומת יד וגזל ואבידה תני[78]תשומת יד גזל אבידה
[79]תא שמע תן לי חיטין ושעורין וכוסמין תני[80]שעורין
כוסמין[81]והאי תנא כל הכי שביש[82]תני ואזיל אלא
הא מני רבי היא °דאמר לא שנא כזית כזית ולא Qid.47a Zeb.30b
שנא כזית וכזית פרטא הוי תא שמע מדידיה רבי
מאיר אומר אפילו[83]חטה ושעורה וכוסמת[84]חייב על
כל אחת ואחת תני חטה שעורה כוסמת מאי אפילו
אמר רב[85]אחא בריה דרב איקא[86]אפילו חטה[87]בכלל
חיטין ושעורה בכלל שעורין וכוסמת בכלל כוסמין:
[88]תן לי פקדון ותשומת יד גזל ואבידה שיש לי בידך
כו׳ תן לי חיטין ושעורין: °אמר רבי יוחנן[89]פרוטה Seb.23b
מכולם מצטרפת פליגו בה רב אחא ורבינא חד

72 P דעתא ‖ 73 M ליתני ול״ל ול״ל וכ״ש שאין ‖ 74 P —ול״ל ‖ 75 M ול״ל כאילו אומר ‖ 76 M — בידי דמי ‖ 77 M לא לך ת״ש שבועה שאין לך בידי פקדון ‖ 78 M + פקדון ‖ 79 M תנן חיטין ‖ 80 M + חיטין ‖ 81 M ותנא ‖ 82 M ותני אלא ‖ 83 M + אמר ‖ 84 M — חייב...ואחת ‖ 85 M אדא ‖ 86 M + ה״ק ‖ 87 M + אחת ‖ 88 M — תן...ושעורין ‖ 89 M + אפי׳.

heisse besonders. R. Joḥanan aber sagt, nach R. Meír heisse beides besonders, und hierauf erwiderte ihm R. Jehuda, dass er ihm hinsichtlich "und nicht du" zugebe, aber hinsichtlich "nicht du" gegen ihn streite. Šemuél aber wendet dagegen[43] ein: er sollte doch nicht den Fall lehren, bezüglich dessen er ihm zugiebt, sondern den Fall, bezüglich dessen er gegen ihn streitet[44]. R. Joḥanan eruirt dies aus der Mišnah, denn da R. Meír sagt, "ich schwöre, dass ihr nichts bei mir habt" sei allgemein, so ist zu entnehmen, dass "und nicht du" besonders heisse; wenn man nämlich sagen wollte, "und nicht du" heisse allgemein, so sollte er doch nicht den Fall lehren, [wenn er gesagt:] ich schwöre, dass ihr nichts bei mir habt, sondern den Fall, [wenn er gesagt:] ich schwöre, dass nicht du und nicht du und nicht du [bei mir etwas hast], und um so mehr, [wenn er gesagt:] ich schwöre, dass ihr nichts bei mir habt. Šemuél aber sagt, wenn er gesagt: und nicht du, so ist es ebenso, als würde er gesagt haben: ich schwöre, dass ihr nichts bei mir habt. — Es wird gelehrt: nicht du und nicht du und nicht du[45]!? — Lies: nicht du. — Komm und höre: (Gieb mir[46]) das Depositum und das Hinterlegte und das Geraubte und das Verlorene!? — Lies: das Hinterlegte, das Geraubte, das Verlorene. — Komm und höre: (Gieb mir) den Weizen und die Gerste und den Dinkel!? Lies: die Gerste, den Dinkel. — Kann denn dieser Autor fortfahren und alles korrigiren[47]!? — Vielmehr, hier ist die Ansicht Rabbis vertreten, welcher sagt, einerlei [ob man gesagt hat:] Olivengrosses, Olivengrosses oder Olivengrosses und Olivengrosses[48] gelte es als besonders. — Komm und höre [einen Einwand] aus seinen eignen Worten: R. Meír sagt, selbst [wenn er gesagt:] Weizen und Gerste und Dinkel, sei er wegen eines jeden besonders schuldig!? — Lies: Weizen, Gerste, Dinkel. — Was heisst "selbst"!? R. Aḥa, Sohn R. Iqas, erwiderte: Selbst ein Weizenkorn[49] gelte als Weizen, ein Gerstenkorn als Gerste und ein Dinkelkorn als Dinkel.

GIEB MIR DAS DEPOSITUM, DAS HINTERLEGTE, DAS GERAUBTE UND DAS VERLORENE, DIE ICH BEI DIR HABE &c. GIEB MIR DEN WEIZEN UND DIE GERSTE &c. R. Joḥanan sagte: Selbst wenn sie alle zusammen nur eine Peruṭa wert sind, werden sie vereinigt[50]. Hierüber streiten R. Aḥa und Rabina; einer sagt, er sei schuldig nur we-

43. Gegen diese Auslegung RJ.s. 44. Vielmehr ist RM. bezüglich des hier genannten Falls anderer Ansicht. 45. Dies gilt also nach RM. als besonders. 46. Die W.e תן לי sind hier zu streichen; richtiger ist die La. des Cod. M. 47. Eigentl. als fehlerhaft erklären. 48. Cf. Zeb. 30b. 49. Cf. ob. S. 738 N. 6. 50. Um wegen des Schwurs schuldig zu sein.

אמר אפרטי מיחייב[90]אכללא לא מיחייב וחד אמר אכללי נמי מיחייב[91]והתני רבי חייא הרי כאן חמש עשרה חטאות ואם איתא עשרים הוין[92]האי תנא דפרטי קא חשיב דכללי לא קא חשיב והא תני רבי חייא הרי כאן עשרים חטאות ההיא אפקדון ותשומת יד וגזל ואבידה: בעא מיניה רבא מרב נחמן היו חמשה תובעין אותו[93]ואמרו לו תן לנו פקדון תשומת יד וגזל ואבידה שיש לנו בידך אמר לאחד מהן שבועה שאין לך בידי פקדון תשומת יד גזל ואבידה ולא לך ולא לך ולא לך מהו [94]אחדא מיחייב°או דלמא אכל חדא וחדא מיחייב Col.b תא שמע דתני רבי חייא הרי כאן עשרים חטאות היכי דמי[95]אי דפריש רבי חייא מנינא אתא לאשמועינן אלא לאו דלא פריש[96]ושמע מינה פרטא הוי: אנסת ופתית את בתי כו': אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן מאי טעמא דרבי שמעון הואיל ועיקר קנס הוא תובע אמר[97]רבא משל דרבי שמעון למה הדבר דומה לאדם שאמר להבירו תן לי חיטין[98]ושעורין וכוסמין שיש לי בידך[99]אמר לו שבועה שאין לך בידי חיטין ואשתכח דחיטין הוא דלית ליה הא שעורין וכוסמין אית[1]ליה דפטור דכי אשתבע אחיטין אקושטא משתבע אמר ליה אביי מי דמי התם [2]בחיטין קא כפר ליה בשעורין וכוסמין לא קא כפר ליה הכא בכולה מילתא הוא דקא כפר ליה הא

90 B אכללי | 91 P והתניא. M דתני | 92 M — האי | 93 P אמר | 94 M אחד קאמר להו א״ד אכולהו קאמר להו תא | 95 M אילימא | 96 M — ושמע...הוי | 97 M רבה | 98 P — ו | 99 M ואמר שב' | 1 M קמישתבע בקוש' | 2 M קאמר ליה אין לך בידי חיטין הכא קא״ל אין לך בידי כלל הא.

gen des Speziellen, nicht aber wegen des Generellen, der andere sagt, er sei auch wegen des Generellen[51]schuldig. — R. Ḥija lehrte ja aber, dass es zusammen[52]fünfzehn Sündopfer sind; wenn dem nun so[53]wäre, so wären es ja zwanzig!? — Dieser Autor rechnet nur die des Speziellen, nicht aber die des Generellen. — R. Hija lehrte ja aber, dass es zusammen zwanzig Sündopfer sind[54]!? — Dies bezieht sich auf [die Forderung von] Depositum, Hinterlegtem, Geraubtem und Verlorenem[55].

Raba fragte R. Naḥman: Wie ist es, wenn ihn fünf Personen gemahnt und zu ihm gesprochen haben: Gieb uns das Depositum, das Hinterlegte, das Geraubte und das Verlorene, die wir bei dir haben, und er einem erwidert hat: ich schwöre, dass du bei mir kein Depositum, nichts Hinterlegtes, nichts Geraubtes und nichts Verlorenes hast, und nicht du, und nicht du, und nicht du, und nicht du; ist er nur wegen des einen[56]schuldig, oder ist er wegen eines jeden besonders schuldig? — Komm und höre: R. Ḥija lehrte, dass es zusammen zwanzig Sündopfer sind; in welchem Fall, hat er [jedem jedes] besonders genannt, so würde ja R. Ḥija uns nur das Zusammenzählen gelehrt[57]haben, wahrscheinlich also, wenn er nicht [jedem jedes] besonders genannt hat; somit ist hieraus zu schliessen, dass dies als besondere Aufzählung gilt.

Du hast meine Tochter genotzüchtigt oder verführt &c. R. Ḥija b. Abba sagte im Namen R. Johanans: Was ist der Grund R. Šimôns? — weil [der Kläger] hauptsächlich die Geldbusse fordert. Raba sagte: Nach der Auffassung R. Šimôns ist dies mit dem Fall zu vergleichen, wenn jemand zu seinem Nächsten gesprochen hat: gieb mir den Weizen, die Gerste und den Dinkel, die ich bei dir habe, und dieser ihm erwidert hat: ich schwöre, dass du bei mir keinen Weizen hast, und es sich herausstellt, dass er bei ihm keinen Weizen hat, wol aber Gerste und Dinkel; er ist frei, denn der Schwur bezüglich des Weizens war ja richtig. Abajje entgegnete ihm: Ist es denn gleich, hierbei leugnete er ihm ja nur den Weizen, nicht aber die Gerste und den Dinkel, während er ihm da das ganze ableugnet. Dies ist vielmehr zu vergleichen mit dem Fall, wenn jemand zu seinem Nächsten ge-

51. Wenn er Weizen, Gerste u. Dinkel ableugnet, ist er also 4mal schuldig, einmal generell, wegen des Leugnens, u. wegen jedes besonders. 52. Wenn es 5 Personen sind, die ihn mahnen. 53. Dass er auch wegen des Generellen schuldig sei. 54. Demnach ist er ja auch wegen des Generellen schuldig. 55. Wo es 4 Objekte sind. 56. Wegen der letzten 4 Personen, zusammen also 8 Opfer. 57. Dh. dies wäre ja selbstverständlich.

sprochen hat: gieb mir den Weizen, die Gerste und den Dinkel, die ich bei dir habe, [und dieser ihm erwidert hat:] ich schwöre, dass du bei mir nichts hast, und es sich herausstellt, dass er bei ihm keinen Weizen hat, wol aber Dinkel und Gerste; in diesem Fall ist er ja schuldig. Als Rabin kam, sagte er im Namen R. Johanans: Nach R. Šimôn verlangt er von ihm nur die Geldbusse, nicht aber die Entschädigung für Beleidigung und Entwertung, nach den Weisen aber verlangt er auch die Entschädigung für Beleidigung und Entwertung. — Worin besteht ihr Streit? R. Papa erwiderte: R. Šimôn ist der Ansicht, ein Mensch lasse nicht das Festgesetzte, um Nichtfestgesetztes[58] zu fordern, während die Rabbanan der Ansicht sind, ein Mensch lasse nicht das, wovon man selbst bei einem Geständnis nicht befreit wird, um das zu fordern, wovon man bei einem Geständnis befreit wird.

לא דמיא אלא לאומר לחבירו תן לי חיטין ושעורין וכוסמין שיש לי בידך [3]שבועה שאין לך בידי כלל ואשתכח חיטין הוא דלית ליה הא שעורין וכוסמין אית ליה דמיחייב [4]אלא כי אתא רבין אמר רבי יוחנן לדברי רבי שמעון קנס הוא תובע ולא בשת ופגם Ket.43a לדברי חכמים [5]אף בשת ופגם הוא תובע ° במאי קא מיפלגי [6]אמר רב פפא רבי שמעון סבר לא שביק איניש מידי דקיץ ותבע מידי דלא קיץ ורבנן סברי לא שביק [7]מידי דכי מודה ביה [8]לא מיפטר ותבע מידי דכי מודה ביה מיפטר:

3 M + וא״ל | 4 M — אלא || 5 M — אף | 6 M — אר״פ | 7 M + איניש || 8 M מחייב ותבע.

SECHSTER ABSCHNITT

BEIM GERICHTLICHEN EID[1] MUSS DIE FORDERUNG ZWEI SILBERLINGE[2] UND DAS ZUGESTANDENE EINE PERUṬA WERT SEIN; GEHÖRT DAS ZUGESTANDENE NICHT ZUR ART DER FORDERUNG, SO IST ER FREI. ZUM BEISPIEL: [SPRICHT JEMAND:] ICH HABE BEI DIR ZWEI SILBERLINGE, [UND ERWIDERT DIESER:] DU HAST BEI MIR NUR EINE PERUṬA, SO IST ER FREI; WENN ABER: ICH HABE BEI DIR ZWEI SILBERLINGE UND EINE PERUṬA, [UND ERWIDERT DIESER:] DU HAST BEI MIR NUR EINE PERUṬA, SO IST ER SCHULDIG. [SPRICHT JEMAND:] ICH HABE BEI DIR EINE MINE [UND ERWIDERT DIESER:] DU HAST NICHTS BEI MIR, SO IST ER FREI; WENN ABER: ICH HABE BEI DIR EINE MINE, [UND ERWIDERT DIESER:] DU HAST BEI MIR NUR FÜNFZIG DENAR, SO IST ER SCHULDIG.

Q.d.11b Bm.55a Bek.50b שבועת הדיינין ° הטענה שתי כסף וההודאה בשוה פרוטה ואם אין ההודאה ממין הטענה פטור כיצד שתי כסף [1]לי בידך אין לך בידי אלא פרוטה פטור שתי כסף ופרוטה [1]לי בידך אין לך Bm.5a בידי אלא פרוטה חייב ° מנה לי בידך אין לך בידי פטור מנה לי בידך אין לך בידי אלא חמשים

1 M + יש.

58. Für die Geldbusse ist eine bestimmte Summe (50 Šeqel) festgesetzt, nicht aber für die Entschädigung. 1. Der Eid, den die Richter dem Beklagten in nicht aufgeklärten Fällen zuschieben; aus der Schrift werden nur 3 solcher Eide entnommen: 1. wenn der Beklagte einen Teil der Schuld eingesteht, 2. wenn der Kläger von einem Zeugen unterstützt wird, 3. wenn ein Hüter behauptet, der ihm anvertraute Gegenstand sei gestohlen worden. 2. Darunter ist die kleinste Silbermünze, also eine Maâh (24 Peruṭas) zu verstehen.

דינר חייב מנה לאבא בידך אין לך בידי אלא
חמשים דינר פטור [2]מפני שהוא כמשיב אבידה:
[ij] Bb. 7a °מנה לי בידך אמר לו הן למחר אמר לו תנהו לי
נתתיו לך פטור אין לך בידי חייב מנה לי בידך
אמר לו הן [3]אל תתנהו לי אלא [4]בעדים למחר אמר
לו תנהו לי נתתיו לך חייב מפני שצריך [5]ליתנו
[iij] בעדים: °ליטרא זהב [6]יש לי בידך אין לך בידי אלא
ליטרא כסף פטור דינר זהב [6]יש לי בידך אין לך
בידי אלא דינר כסף וטריסית [7]ופונדיון ופרוטה חייב
שהכל מין מטבע אחת כור תבואה לי בידך אין לך
בידי אלא לתך קטנית פטור כור פירות לי בידך
אין לך בידי אלא לתך קטנית חייב שהקטנית בכלל
Seb. 40a Bq. 35b פירות °טענו חיטין והודה לו בשעורין פטור ורבן
Bm. 5a Ket. 108b גמליאל מחייב °הטוען [8]לחבירו בכדי שמן והודה לו
בקנקנים אדמון אומר הואיל והודה [9]לו מקצת ממין
הטענה ישבע וחכמים אומרים אין ההודאה ממין
הטענה אמר רבן גמליאל רואה אני את דברי אדמון
Bm. 4b °טענו כלים וקרקעות והודה בכלים וכפר בקרקעות
בקרקעות וכפר בכלים פטור הודה [10]במקצת הקרקעות
Qid. 26a Bm. 4b 100b פטור במקצת הכלים חייב °שהנכסים שאין להן

Seb. 40b M 2 – מפני ‖ M 3 + א"ל ‖ M 4 בפני עד' ‖ M 5 ליתן לו ‖ M 6 – יש ‖ B 7 ופונדיות ‖ M 8 – לחב' ב ‖ M 9 – לו מק' ‖ M 10 מק' קרק' פט' מק' כל'.

[Spricht jemand:] Du hast eine Mine von meinem Vater, [und erwidert dieser:] ich habe von ihm nur fünfzig Denar, so ist er frei, weil dies ebenso ist, als würde er einen Fund abliefern[3]. [Wenn jemand sprach:] ich habe eine Mine bei dir, und dieser erwiderte: jawol, und als er am folgenden Tag zu ihm sagte: gieb sie mir, [er ihm erwidert:] ich habe sie dir bereits gegeben, so ist er frei; wenn aber: du hast nichts bei mir, so ist er schuldig. [Wenn jemand sprach:] ich habe eine Mine bei dir, und dieser erwiderte: jawol, [worauf jener entgegnete:] gieb sie mir nur vor Zeugen zurück, und als er am folgenden Tag zu ihm sprach: gieb sie mir zurück, [er ihm erwidert:] ich habe sie dir bereits gegeben, so ist er schuldig, weil er sie ihm vor Zeugen zurückgeben musste. [Sprach jemand:] ich habe eine Litra Gold bei dir, [und erwiderte dieser:] du hast bei mir nur eine Litra Silber, so ist er frei; wenn aber: ich habe einen Gold-Denar bei dir, [und erwiderte dieser:] du hast bei mir nur einen Silber-Denar, einen Tressis, einen Pondion, oder eine Peruṭa, so ist er schuldig, weil sie alle als Geldmünzen zur selben Art gehören. [Sprach jemand:] ich habe einen Kor Getreide bei dir, [und erwiderte dieser:] du hast bei mir nur einen Kor Hülsenfrüchte, so ist er frei; wenn aber: ich habe einen Kor Früchte bei dir, [und erwiderte dieser:] du hast bei mir nur einen Lethekh Hülsenfrüchte, so ist er schuldig, weil Hülsenfrüchte unter "Früchte" einbegriffen sind. Wenn er von ihm Weizen fordert, und dieser ihm Gerste eingesteht, so ist er frei, nach R. Gamaliél schuldig. Wenn jemand von seinem Nächsten Krüge mit Oel fordert, und dieser ihm leere Krüge eingesteht, so muss er, wie Admon sagt, schwören, weil er einen Teil der Forderung eingesteht; die Weisen sagen, das Eingestandene gehört nicht zur Art der Forderung[4]. R. Gamaliél sagte: Die Worte Admons leuchten mir ein. Wenn er von ihm Geräte und Grundstücke fordert, und dieser ihm die Geräte eingesteht und die Grundstücke leugnet, oder die Grundstücke [eingesteht] und die Geräte leugnet, so ist er frei; hat er einen Teil der Grundstücke eingestanden, so ist er frei, wenn aber einen Teil der Geräte, so ist er schuldig[5], denn die Güter, die keine Sicherheit[6] gewähren, verbinden sich mit

3. Nach einer Auslegung des T.s wird hier von dem Fall gesprochen, wenn es der Sohn nicht genau weiss, somit könnte dieser die ganze Schuld abstreiten. 4. Er fordert nur das Oel, die Krüge kommen hierbei nicht inbetracht. 5. Auch wegen der Grundstücke. 6. Dh. Mobilien.

DEN GÜTERN, DIE SICHERHEIT GEWÄHREN, AUF DASS MAN AUCH WEGEN DIESER SCHWÖRE. MAN SCHWÖRT NICHT WEGEN DER FORDERUNG EINES TAUBEN, BLÖDSINNIGEN ODER MINDERJÄHRIGEN; AUCH LÄSST MAN EINEN MINDERJÄHRIGEN NICHT SCHWÖREN, WOL ABER SCHWÖRT MAN WEGEN [DER FORDERUNG] EINES MINDERJÄHRIGEN UND DES HEILIGTUMS.

GEMARA. Wie beschwört man ihn? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Man beschwört ihn mit dem in der Gesetzlehre genannten Schwur, denn es heisst: [7]*Ich beschwöre dich beim Herrn, dem Gott des Himmels.* Rabina sagte zu R. Aši: Also nach R. Ḥanina b. Idi, welcher sagt, [der Schwur] müsse beim einzigen Gottesnamen geleistet werden[8]. — Dieser entgegnete: Du kannst auch sagen, nach den Rabbanan, welche sagen, auch bei einem Attribut, denn [er sagte dies] insofern, dass man einen [heiligen] Gegenstand in der Hand halten[9] müsse. Dies nach Raba, denn Raba sagte, dass wenn ein Richter einen [nur] beim Herrn, dem Gott des Himmels, schwören[10] lässt, es ebenso sei, als würde er in einer Lehre[11] geirrt haben, und er [das Urteil] widerrufe. R. Papa sagte: Wenn ein Richter einen mit den Tephillin[12] schwören lässt, so ist es ebenso, als würde er in einer Lehre geirrt haben, und er widerrufe [das Urteil]. Die Halakha wird nach Raba entschieden, nicht aber nach R. Papa. Die Halakha wird nach Raba entschieden, denn er hielt ja keinen [heiligen] Gegenstand in der Hand; die Halakha wird nicht nach R. Papa entschieden, denn er hielt ja einen [heiligen] Gegenstand in der Hand. Der Schwur muss stehend geleistet werden, von einem Schriftgelehrten auch sitzend; der Schwur muss mit einer Gesetzrolle geleistet werden, von einem Schriftgelehrten auch von vornherein mit Tephillin.

Die Rabbanan lehrten: Auch der gerichtliche Eid kann in jeder Sprache gesprochen werden. Man spricht zu ihm: Wisse, dass die ganze Welt erbebte, als der Heilige, gebenedeiet sei er, am Berg Sinaj sprach: *Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht freventlich aussprechen.* Von allen in der Gesetzlehre genannten Sünden heisst es: *er vergiebt*, von dieser aber heisst es, *er vergiebt nicht.* Wegen aller in der Gesetzlehre genannten Sünden bestraft man nur ihn selbst, wegen

אחריות ווקקין את הנכסים שיש להן אחריות לישבע
עליהן: °אין נשבעין על טענת חרש שוטה וקטן ואין [iv] Git. 51b
משביעין את הקטן אבל נשבעין לקטן ולהקדש:
גמרא. היכי משבעינן ליה אמר רב יהודה
[11]אמר רב משביעין אותו בשבועה האמורה בתורה
דכתיב °ואשביעך בה׳ אלהי השמים אמר ליה רבינא Gn. 24,3
לרב אשי כמאן °כרבי חנינא בר אידי דאמר בעינן Seb. 35b
שם המיוחד [12]אמר ליה אפילו תימא רבנן [13]דאמרי
בכינוי [14]ונפקא מינה צריך לאתפושי חפצא בידיה
[14]ובדרבא דאמר רבא האי דיינא דאשבע בה׳ אלהי
השמים נעשה כמי שטעה בדבר משנה וחוזר[15]ואמר
רב פפא האי דיינא דאשבע בתפלין נעשה כמי
שטעה בדבר משנה וחוזר [14]והלכתא [16]כוותיה דרבא
ולית הלכתא כוותיה דרב פפא הלכתא כוותיה
דרבא דהא לא נקיט [17]חפצא בידיה ולית הלכתא
כוותיה דרב פפא דהא נקיט חפצא בידיה שבועה
מעומד [18]תלמיד חכם [19]מיושב שבועה בספר תורה
[18]תלמיד חכם לכתחילה בתפלין: תנו רבנן °שבועת tSot. 7
הדיינין אף היא בלשונה נאמרה אומרים לו הוי
יודע °שבל העולם כולו נזדעזע בשעה שאמר הקדוש Fol. 39
ברוך הוא [20]בסיני °לא תשא את שם ה׳ אלהיך לשוא Ex. 20,6
וכל עבירות שבתורה נאמר בהן ונקה וכאן נאמר
לא ינקה וכל עבירות שבתורה נפרעין ממנו וכאן

11 M — א״ר || 12 M — א״ל || 13 M — דאמרי...צריך || 14 P — ו || 15 M — ו || 16 M — כותיה...פפא הלכתא || 17 M מידעם | 18 P תלמידי חכמים || 19 M + לכתחילה || 20 M — בסיני.

7. Gen. 24,3. 8. Cf. S. 733 Z. 10 ff. 9. Rabh nennt deshalb den Schwur Abrahams, weil dieser den Eliêzer das Glied anfassen liess, das wegen der Beschneidung als heiliger Gegenstand gilt; der Schwörende muss also bei der Eidesleistung einen heiligen Gegenstand (die Gesetzrolle od. die Tephillin) halten. 10. Ohne dass der Schwörende einen heiligen Gegenstand in der Hand hielt. 11. In welchem Fall er nicht regresspflichtig ist; cf. S. 133 Z. 5 ff. 12. Diese genügen nicht, der Schwörende muss eine Gesetzrolle in der Hand halten.

Ecc.5,5 [21]ממנו וממשפחתו שנאמר °אל תתן את פיך להטיא
Jes.58,7 את בשרך ואין בשרו אלא קרובו שנאמר °ומבשרך
[22]לא תתעלם וכל עבירות שבתורה נפרעין ממנו
Hos.4,2 וכאן ממנו ומכל העולם[23]כולו שנאמר °אלה וכחש
Qid.13a °ואימא עד דעביד להו לכולהו לא סלקא[24]דעתך
Jer.23,10 Hos.4,3 דכתיב °מפני אלה אבלה הארץ וכתיב °על כן תאבל
הארץ [ו]אמלל כל יושב בה וכל עבירות שבתורה
[25]אם יש לו זכות תולין[26]לו שנים ושלשה דורות
Zch.5,4 וכאן[27]נפרעין ממנו לאלתר שנאמר (ו)הוצאתיה נאם
ה' צבאות[27]ובאה אל בית הגנב ואל בית הנשבע
בשמי לשקר ולנה בתוך ביתו וכלתו [ו]את עציו
ואת אבניו (ו)הוצאתיה לאלתר ובאה אל בית הגנב
זה הגונב דעת הבריות שאין לו ממון אצל חבירו
וטוענו ומשביעו ואל בית הנשבע בשמי לשקר
כמשמעו ולנה בתוך ביתו וכלתו [ו]את עציו ואת
אבניו הא למדת דברים שאין אש ומים מכלין אותן
שבועת שקר מכלה אותן אם אמר איני נשבע
פוטרין אותו מיד ואם אמר הריני נשבע העומדין
Nm.16,26 [28]שם אומרים[29]זה לזה °סורו נא מעל אהלי האנשים
Ned.25a Seb.29a הר[ש]עים האלה וגו' °וכשמשביעין אותו[30]אומרים לו
הוי יודע שלא על דעתך אנו משביעין אותך אלא על
[31]דעת המקום ועל דעת בית דין[32]שכן מצינו במשה
רבינו כשהשביע את ישראל אמר להן[33]דעו שלא על
דעתכם אני משביע אתכם אלא על דעת המקום
Dt.29,13 ועל דעתי שנאמר ולא אתכם לבדכם וגו' כי את
אשר ישנו פה אין לי אלא אותן העומדין על הר

M 21 + נפרעין ‖ P 22 אל ‖ M 23 — כולו ‖ P 24
דעתא ‖ M 25 — אם ‖ M 26 בו ‖ M 27 — נפר'
ממנו ‖ P 27 וגומר ובאו ‖ M 28 — שם ‖ P 29 —
זה לזה ‖ P 30 אומר ‖ M 31 דעתנו ועל ‖ M 32 וכן
מצינו כשהש' משה את ‖ M 33 הוו יודעין.

dieser aber ihn und seine ganze Familie, denn es heisst:[13]*Gestatte deinem Mund nicht, dein Fleisch in Schuld zu bringen*, und unter Fleisch ist der Verwandte zu verstehen, denn es heisst:[14]*Und entziehe dich nicht von deinem Fleisch.* Wegen aller in der Gesetzlehre genannten Sünden bestraft man ihn allein, wegen dieser aber bestraft man ihn und die ganze Welt, denn es heisst:[15]*Schwören und lügen &c.* — Vielleicht nur, wenn er alles[16] gethan hat!? — Dies ist nicht einleuchtend, denn es heisst:[17]*Denn wegen des Schwörens trauert das Land.* Und es heisst:[18]*Deshalb trauert das Land, und es schmachten alle seine Bewohner.* Wegen aller anderen Sünden wartet man ihm, wenn er Verdienste hat, zwei oder drei Generationen, wegen dieser aber bestraft man ihn sofort, denn es heisst:[19]*Ich habe ihn ausgehen lassen, Spruch des Herrn der Heerscharen, damit er komme in das Haus des Diebs und in das Haus dessen, der in meinem Namen falsch schwört, sich im Innern seines Hauses festsetze und es zugrunde richte samt seinem Holzwerk und seinen Steinen. Ich habe ihn ausgehen lassen*, sofort; *damit er komme in das Haus des Diebs*, das ist derjenige, der die Menschen täuscht, wenn er nämlich bei seinem Nächsten kein Geld hat, und ihn mahnt und ihn schwören lässt; *und in das Haus dessen, der in meinem Namen falsch schwört*, dem Wortlaut gemäss; *sich im Innern seines Hauses festsetze und es zugrunde richte samt seinem Holzwerk und seinen Steinen*, hier lernst du, dass der Falschschwur selbst solche Dinge zerstört, die Feuer und Wasser nicht zerstören. Wenn er sagt, er wolle nicht schwören, so entlässt man ihn sofort, wenn er aber sagt, er sei bereit zu schwören, so sprechen die Anwesenden zu einander: [20]*Zieht euch zurück von den Zelten dieser gottlosen Männer &c.* Wenn man ihn beschwört, so spricht man zu ihm: Wisse, dass wir dich nicht auf Grund deiner Gedanken beschwören, sondern auf Grund der Gedanken Gottes und der des Gerichts. So finden wir auch, dass unter Meister Mošeh, als er die Jisraéliten beschwor, zu ihnen sprach: Wisset, dass ich euch nicht auf Grund eurer Gedanken beschwöre, sondern auf Grund der Gedanken Gottes und auf Grund meiner Gedanken, denn es heisst:[21]*Aber nicht mit euch allein &c. sondern mit jedem, der hier vorhanden ist.* Ich weiss dies nur von denjenigen, die am Berg Sinaj gestanden haben, woher dies von den spä-

13. Ecc. 5,5. 14. Jes. 58,7. 15. Hos. 4,2. 16. Die im angezogenen Schriftvers genannten Sünden. 17. Jer. 23,10. 18. Hos. 4,3. 19. Zach. 5,4. 20. Num. 16,26. 21. Dt. 29,13.

teren Generationen und den Proselyten, die sich später bekehren werden? — es heisst: [22]*und der nicht vorhanden ist.* Ich weiss dies ferner nur von den Geboten, die sie am Berg Sinaj auf sich genommen haben, woher dies von den später erneuerten Geboten, wie zum Beispiel das Lesen der Esterrolle? — es heisst:[23]*Sie bestätigten und sie nahmen*, sie bestätigten, was sie bereits auf sich genommen hatten. — Was heisst: auch er kann in jeder Sprache gesprochen werden? — Wie gelehrt wird: Folgendes kann in jeder Sprache gesprochen werden: der Abschnitt von der Ehebruchsverdächtigten[24], das Bekenntnis beim Zehnt[25], das Šemâ[26], das Gebet, der Tischsegen, der Zeugniseid, und der Depositeneid, und hierzu sagt er, dass auch der gerichtliche Eid in jeder Sprache gesprochen werden könne.

Der Meister sagte: Man spricht zu ihm: Wisse, dass die ganze Welt erbebte, als der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: *Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht freventlich aussprechen.* Aus welchem Grund, wollte man sagen, weil dies am [Berg] Sinaj gesprochen wurde, so wurden ja alle zehn Gebote da gesprochen; wollte man sagen, weil dies am strengsten sei, so ist dies ja nicht der Fall, denn es wird gelehrt: Folgende sind leichte [Sünden: Uebertretungen von] Geboten und Verboten, mit Ausschluss des Verbots des Aussprechens; strenge sind mit der Ausrottung und der gerichtlichen Todesstrafe [belegte Sünden], mit Einschluss des Verbots des Aussprechens!? — Vielmehr, aus dem hier angeführten Grund: Bei allen in der Gesetzlehre genannten Sünden heisst es: *er vergiebt*, und bei dieser heisst es: *er vergiebt nicht.* — Heisst es denn von anderen in der Gesetzlehre genannten Sünden nicht, dass er sie nicht vergebe, es heisst ja:[27]*Vergeben, ganz vergeben wird er nicht!?* — Dies ist nach einer Lehre R. Eleâzars zu erklären, denn es wird gelehrt: R. Eleâzar sagte: Man kann nicht sagen, dass er vergebe, da es heisst, dass er nicht vergebe, man kann auch nicht sagen, dass er nicht vergebe, da es heisst, dass er vergebe; wie ist dies nun [zu erklären]? — er vergiebt denen, die Busse thun, und nicht denen, die keine Busse thun.

«Wegen aller in der Gesetzlehre genannten Sünden bestraft man nur ihn selbst, wegen dieser aber ihn und seine ganze Familie.» Wird denn wegen anderer in der

סיני דורות הבאים [34]וגרים העתידין להתגייר מנין
תלמוד לומר °ואת אשר איננו ואין לי אלא [35]מצות Dt.29,14
שקיבלו עליהם מהר סיני [36]מצות העתידות להתחדש
כגון מקרא מגילה [37]מנין תלמוד לומר °קימו וקבלו Est.9,27
°[38]קיימו מה שקבלו כבר מאי אף היא [39]בלשונה Sab.88a
נאמרה [40]כדתנן °אלו נאמרין בכל לשון פרשת סוטה Ber.40b Sot.32a
וידוי מעשר קרית שמע ותפלה וברכת המזון
ושבועת העדות ושבועת הפקדון וקאמר נמי שבועת
הדיינין אף היא [39]בלשונה נאמרה: [40]אמר מר אומרין
לו הוי יודע שכל העולם כולו נזדעזע בשעה שאמר
הקדוש ברוך הוא לא תשא את שם ה׳ אלהיך
לשוא מאי טעמא אילימא משום דאתיהב בסיני
[41]עשר דברות נמי אתיהב ואלא משום דחמירא
[42]ומי חמירא [42]והתנן °אלו הן קלות עשה ולא תעשה Jom.85b tJom.4
חוץ מלא תשא חמורות [43]זו כריתות ומיתות בית דין
ולא תשא עמהן אלא כדקתני טעמא וכל עבירות
שבתורה נאמר בהן ונקה וכאן נאמר לא ינקה וכל
עבירות שבתורה [44]לא נאמר בהן לא ינקה [45]והכתיב
°ונקה לא ינקה ההוא מיבעי ליה [46]לכדרבי אלעזר Ex.34,7
דתניא °רבי אלעזר אומר אי אפשר לומר ונקה Jom.86a
שכבר נאמר לא ינקה אי אפשר לומר לא ינקה
שכבר נאמר ונקה הא כיצד מנקה הוא לשבים
ואינו מנקה לשאינן שבים: כל עבירות שבתורה
נפרעין ממנו וכאן ממנו וממשפחתו וכל עבירות
שבתורה [47]ממשפחתו לא והכתיב °ושמתי אני את Lv.20,5

M 34 שעתידין ‖ B 35 מצוה ‖ P 36 מצוה ‖ M 37 + הנוכה ופורים ‖ M 38 — קיימו ‖ P 39 כלש׳ ‖ M 40 — כ ‖ M 40 — א״ם ‖ M 41 עשרת הדב׳ נמי בסיני אית׳ ‖ M 42 + טפי ‖ M 43 — זו ‖ M 44 כתיב בהן ‖ M 45 — והכת׳ ונל״י ‖ M 46 לכדתניא רבי אליעזר אומר ‖ M 47 + נפרעין ממנו ו.

22. Ib. V. 14. 23. Est. 9,27. 24. Cf. Num. 5,19 ff. 25. Cf. Dt. 26,13 ff. 26. Cf. S. 402 N. 190. 27. Ex. 34,7.

פני באיש ההוא ובמשפחתו ותניא אמר רבי שמעון אם הוא חטא משפחתו מה חטאת לומר לך אין לך משפחה שיש[48]בה מוכס שאין כולה מוכסין ושיש בה ליסטין שאין כולה לסטין מפני[49]שמחפין עליו התם בדינא אחרינא הכא בדינא דידיה[50]כדתניא רבי אומר °והכרתי אתו מה תלמוד[51]לומר לפי Lv.20,5 שנאמר ושמתי אני את פני יכול[52]כל המשפחה כולה בהיכרת תלמוד לומר אותו[53]אותו בהיכרת ולא[53]כל המשפחה כולה בהיכרת: וכל עבירות שבתורה נפרעין ממנו וכאן ממנו ומכל העולם[54]כולו שנאמר °אלה וכחש וכתיב על כן תאבל הארץ Hos.4,2 ואימא עד דעביד להו לכולהו לא סלקא[54]דעתך דכתיב מפני אלה אבלה הארץ וכל עבירות שבתורה מכל העולם לא והכתיב °וכשלו איש באחיו °איש Lv.26,37 Syn.27b בעון אחיו מלמד שכל ישראל ערבין זה בזה °התם Col.b שיש[55]בידם למחות ולא מיחו מאי[56]איכא בין רשעים דמשפחתו לרשעים דעלמא בין צדיקי דמשפחתו לצדיקים דעלמא הוא בשאר עבירות בדיניה ורשעים[57]דמשפחתו בדין חמור ורשעים דעלמא בדין הקל צדיקי דהכא והכא פטירי גבי שבועה הוא ורשעים[57]דמשפחתו[58]בדיניה ורשעים דעלמא בדין חמור וצדיקי דהכא והכא בדין הקל:[59]אם אמר איני נשבע פוטרין אותו מיד ואם אמר הריני נשבע העומדים[28]שם אומרים זה לזה °סורו נא מעל אהלי האנשים Nm.16,26 הרשעים האלה בשלמא[60]ההוא דקא משתבע[61]קאי

M 48 — בה...ושיש ‖ M 49 שכולן מחפין ‖ M 50 דתניא ‖ P 51 — לומר ‖ רבי מאיר אומר ‖ M 52 — כל ה ‖ 53 P — אותו ‖ M 54 — כולו...אבלה הארץ ‖ P 55 בידו ‖ M 56 — איכא ‖ B 57 דמשפחה ‖ B 58 כדיניה ‖ 59 P + ו ‖ M 60 האי ‖ M 61 + בשיקרא.

Gesetzlehre genannter Sünden nicht auch die Familie bestraft, es heisst ja: [27]*So will ich mein Antlitz wider einen solchen richten und wider seine Familie*, und hierzu wird gelehrt: R. Šimôn sagte: Welche Sünde hat denn seine Familie begangen, wenn er gesündigt hat? — dies besagt, du hast keine Familie, in welcher sich ein Zöllner befindet, die nicht ganz aus Zöllnern bestände, und in welcher sich ein Plünderer befindet, die nicht ganz aus Plünderern bestände, weil sie ihn beschützen!? — Dies handelt von einer allgemeinen Strafe, jenes aber von einer direkt auf ihn gerichteten Strafe. Es wird nämlich gelehrt: Rabbi sagte: [28]*Ich will ihn ausrotten*, was lehrt dies? — da es heisst: *So will ich mein Antlitz richten*, so könnte man glauben, seine ganze Familie werde ausgerottet, so heisst es *ihn*, er selbst wird ausgerottet werden, nicht aber seine ganze Familie.

«Wegen aller anderen in der Gesetzlehre genannten Sünden bestraft man ihn allein, wegen dieser aber ihn und die ganze Welt, denn es heist: *Schwören und lügen*, und es heisst: *Daher trauert das Land.* Vielleicht nur, wenn er alles gethan hat!? — Dies ist nicht einleuchtend, denn es heisst: *Denn wegen des Schwörens trauert das Land.*» Wird denn wegen aller anderen in der Gesetzlehre genannten Sünden nicht auch die ganze Welt bestraft, es heisst ja: [29]*Sie werden straucheln einer durch seinen Bruder*, einer durch die Sünde seines Bruders; dies lehrt, dass ganz Jisraél für einander verantwortlich sei!? — Dies nur, wenn sie es wehren konnten und es unterlassen haben. — Welchen Unterschied giebt es zwischen den Frevlern der eignen Familie und den fremden Frevlern, zwischen den Frommen der eignen Familie und den fremden Frommen? — Wegen anderer Sünden wird er selbst mit der ihm zukommenden Strafe bestraft, die Frevler seiner Familie mit einer schweren Strafe, die fremden Frevler mit einer leichten Strafe und die Frommen sind auf jeden Fall frei, wegen des [falschen] Schwurs aber wird er selbst und die Frevler seiner Familie mit der ihm zukommenden Strafe bestraft, die fremden Frevler mit einer schweren Strafe, und die Frommen in jedem Fall mit einer leichten Strafe.

«Wenn er sagt, er wolle nicht schwören, so entlässt man ihn sofort, wenn er aber sagt, er sei bereit zu schwören, so sprechen die Anwesenden zu einander: *Zieht euch zurück von den Zelten dieser gottlosen Männer.*» Allesdings begeht der

28. Lev. 20,5. 29. Lev. 26,37.

באיסורא אלא[62] ההוא דקא משבע ליה אמאי[63] ההוא
מיבעי ליה לכדתניא °רבי שמעון בן טרפון אומר Seb.47b
°שבעת ה׳ תהיה בין שניהם[64] מלמד שחלה שבועה Ex.22,10
על שניהם: ובשמשביעין אותו אומרים לו הוי יודע
שלא על דעתך וכו׳ למה לי למימרא[65] ליה הכי
°משום קניא דרבא: הטענה שתי כסף: אמר רב Ned.25a Seb.29a
כפירת טענה שתי כסף ושמואל אמר טענה עצמה
שתי כסף אפילו לא כפר[66] אלא בפרוטה ולא הודה
אלא בפרוטה חייב אמר רבא דיקא מתניתין כוותיה
דרב וקראי כוותיה דשמואל דיקא מתניתין כוותיה
דרב[67] דקתני הטענה שתי כסף וההודאה שוה פרוטה
ואילו[68] כפירת טענה פרוטה לא קתני ותנן נמי
°[69] האונאה בפרוטה ואילו כפירה בפרוטה לא קתני Bm.55a
וקראי כוותיה דשמואל[70] דכתיב °כי יתן איש אל Ex.22,6
רעהו כסף או כלים לשמר °מה כלים שנים אף כסף Qd.11b Bek.50b
שנים מה כסף דבר חשוב אף כל דבר חשוב וקאמר
רחמנא °כי הוא זה ורב ההוא מיבעי ליה להודאה Ex.22,8
במקצת הטענה ושמואל כתיב הוא וכתיב זה דאי
כפר במקצת ואודי במקצת חייב ורב חד להודאה
במקצת הטענה וחד להודאה ממין הטענה ושמואל
לאו ממילא שמעת מינה דחסרה לה טענה[71] אלא

62 M היאך ‖ 63 M ת״ש ר״ש ‖ 64 P דאמר מר שחלה ‖ 65 M — ליה ‖ 66 M — אלא כפר׳ ‖ 67 M — דקתני ‖ 68 M כפירה בשוה פרוטה ‖ 69 B ההודאה. M חמש פרוטות הן ההודאה בשוה פרוטה ‖ 70 M — דכת׳ ‖ 71 M ורב א״ל כסף.

Schwörende ein Verbot, was aber hat der Beschwörende gethan!? — Dies nach folgender Lehre: R. Šimôn b. Tryphon sagte: [30]*So soll ein Eid beim Herrn zwischen beiden [entscheiden]*, dies lehrt, dass der Eid auf sie beide fällt.

«Wenn man ihn beschwört, so spricht man zu ihm: Wisse, dass wir dich nicht auf Grund deiner Gedanken &c.» Wozu braucht man ihm dies zu sagen? — Wegen des Raba-Stocks[31].

Die Forderung zwei Silberlinge. Rabh erklärte, was er von der Forderung leugnet, müsse zwei Silberlinge betragen; Šemuél erklärte, die Forderung selbst müsse zwei Silberlinge betragen, selbst wenn er von dieser nur eine Peruṭa geleugnet oder eine Peruṭa eingestanden[32] hat, ist er schuldig. Raba sagte: Aus unsrer Mišnah ist die Ansicht Rabhs und aus den Schriftversen ist die Ansicht Šemuéls zu entnehmen. Aus unsrer Mišnah ist die Ansicht Rabhs zu entnehmen, denn es wird gelehrt, dass die Forderung zwei Silberlinge und das Zugestandene eine Peruṭa betragen müsse, es wird aber nicht gelehrt, dass das, was von der Forderung geleugnet wird, eine Peruṭa betragen müsse; ferner wird auch gelehrt, dass das Zugestandene[33] eine Peruṭa betragen müsse, es wird aber nicht gelehrt, dass das, was geleugnet wird, eine Peruṭa betragen müsse. Aus den Schriftversen ist die Ansicht Šemuéls zu entnehmen, denn es heisst: [34]*Wenn einer seinem Nächsten Geld oder Geräte zum Aufbewahren übergeben hat*, wie nun unter "Geräte" mindestens zwei zu verstehen sind, ebenso ist auch unter Geld mindestens zwei[35] zu verstehen, und wie unter Geld etwas Wertvolles[35] zu verstehen ist, ebenso auch alles andere, wenn es wertvoll ist, und der Allbarmherzige sagt: *das ist es*[36]. — Und Rabh!? — Dies[37] ist wegen des Falls nötig, wenn ein Teil der Forderung eingestanden wird. — Und Šemuél!? — Es heisst *das* und es heisst *es*, [dies lehrt,] dass wenn er einen Teil leugnet und einen Teil eingesteht, er schuldig sei. — Und Rabh!? — Eines deutet auf das Zugeständnis eines Teils der Forderung und eines deutet darauf, dass das Zugestandene zur Art der Forderung gehören müsse. — Und Šemuél!? — Dies geht ja von selbst hervor, da doch die Forderung fehlt[38]. — Rabh kann dir entgegnen: das [Wort] *Geld*[39] ist

30. Ex. 22,10. 31. Cf. S. 702 N. 193. 32. Obgleich dann der strittige Betrag keine 2 Silberlinge beträgt. 33. So richtig nach B. 34. Ex. 22,6. 35. Es müssen also 2 wertvolle, dh. Silbermünzen sein. 36. Demnach muss der ganze Betrag diesen Wert haben u. nicht der strittige Teil allein. 37. Die Worte "das ist es"; aus diesen wird gefolgert, dass wenn der Beklagte einen Teil der Forderung eingesteht, er schwören müsse. 38. Obgleich der Schriftvers auf andere Lehren hindeutet, so ist aus diesem immerhin zu entnehmen, dass das Klageobjekt nur von vornherein, also einschliesslich des zugestandenen Teils, 2 Silberlinge wert sein muss, da nach der Darstellung der Schrift der strittige Teil keine 2 S.e wert ist. 39. Aus welchem entnommen

אמר לך רב כסף כי אתא מעיקרא לכפירה הוא דאתא[72] דאם כן לכתוב רחמנא כי יתן איש אל רעהו כלים לשמור ואנא אמינא מה כלים שנים אף[73] כל שנים כסף דכתב רחמנא למה לי אם אינו ענין לטענה תנהו ענין לכפירה ושמואל אמר לך אי כתב רחמנא כלים ולא כתב כסף הוה אמינא מה כלים שנים אף[73] כל שנים אבל דבר חשוב לא בעינן קמשמע לן[74] תנן שתי כסף[75] יש לי בידך אין לך בידי אלא פרוטה פטור מאי טעמא לאו משום דחסרה לה טענה ותיובתא דשמואל אמר לך שמואל מי סברת שוה קתני דוקא קתני מה שטענו לא הודה לו ומה שהודה לו לא טענו אי הכי אימא סיפא שתי כסף ופרוטה[75] יש לי בידך אין לך בידי אלא פרוטה חייב אי אמרת בשלמא שוה משום הכי חייב אלא אי אמרת דוקא אמאי חייב מה שטענו לא הודה לו ומה שהודה לו לא טענו מידי הוא טעמא

Ket.108b Seb.40a אלא לשמואל °האמר רב נחמן אמר שמואל טענו חיטין ושעורין והודה לו באחד מהן חייב הכי נמי מסתברא מדקתני סיפא ליטרא זהב[76] לי בידך אין לך בידי אלא ליטרא כסף פטור אי אמרת בשלמא דוקא[77] קתני משום הכי פטור אלא אי אמרת שוה אמאי פטור ליטרא טובא הוי אלא מדסיפא דוקא רישא נמי דוקא לימא תיהוי תיובתא דרב אמר לך

72 M — דא ך || 73 M כסף שנים || 74 M + כסף || 75 M — יש || 76 B + יש || 77 M — קתני.

auf das Geleugnete zu beziehen; der Allbarmherzige könnte ja schreiben: *Wenn einer seinem Nächsten Geräte zum Aufbewahren giebt*, und ich würde selbst gesagt haben, wie unter "Geräte" zwei zu verstehen sind, ebenso auch alles andere, wenn es zwei sind, wenn nun der Allbarmherzige auch *Geld* geschrieben hat, und es auf das Geforderte[40] nicht zu beziehen ist, so beziehe man es auf das Geleugnete. — Und Šemuél!? — Er kann dir erwidern: wenn der Allbarmherzige nur *Geräte* und nicht *Geld*, geschieben hätte so würde ich allerdings gefolgert haben, dass wie unter "Geräte" zwei zu verstehen sind, ebenso auch alles andere, wenn es zwei sind, nicht aber, dass es etwas Wertvolles sein müsse, so lehrt er uns. — Es wird gelehrt: [Spricht jemand:] ich habe bei dir zwei Silberlinge, [und erwidert dieser:] du hast bei mir nur eine Peruṭa, so ist er frei; wahrscheinlich doch deshalb, weil in diesem Fall die Forderung[41] fehlt; somit ist dies ja eine Widerlegung der Ansicht Šemuéls!? — Šemuél kann dir erwidern: glaubst du etwa, dass hier vom Wert gesprochen wird, hier wird von diesen selbst[42] gesprochen, und was er von ihm forderte, gestand er ihm nicht, und was er ihm gestand, forderte er von ihm nicht. — Wie ist demnach der Schlussfatz zu erklären: wenn aber: ich habe bei dir zwei Silberlinge und eine Peruṭa, [und erwidert dieser:] du hast bei mir nur eine Peruṭa, so ist er schuldig; erklärlich ist es nun, dass er schuldig ist, wenn du sagst, es handle vom Wert, weshalb aber ist er schuldig, wenn du sagst, es. handle von diesen selbst, — was er von ihm forderte, gestand er ihm nicht, und was er ihm gestand, forderte er von ihm nicht[43]!? — Dieser Einwand gilt ja nur nach Šemuél, und R. Naḥman sagte im Namen Šemuéls, dass wenn jemand von einem Weizen und Gerste fordert, und dieser ihm das eine eingesteht, er schuldig sei. Dies[44] ist auch einleuchtend, denn im Schlussfatz wird gelehrt, [dass wenn jemand spricht:] ich habe eine Litra Gold bei dir, [und dieser erwidert:] du hast bei mir nur eine Litra Silber, er frei sei; einleuchtend ist es nun, dass er frei ist, wenn du sagst, hier werde von diesen selbst gesprochen, weshalb aber ist er frei, wenn du sagst, hier werde vom Wert gesprochen, eine Litra [Gold] hat ja einen bedeutend höheren Wert[45]. — Wenn nun der Schlussfatz von diesen selbst spricht, so spricht auch der Anfangsatz von diesen selbst, somit wäre dies ja eine Widerlegung der Ansicht Rabhs[46]!? — Rabh kann dir erwidern: die ganze Mišnah spricht

wird, dass das Objekt 2 S.e wert sein müsse. 40. Da es überflüssig ist. 41. Sc. von 2 Silberlingen. 42. Wenn er von ihm die genannten Münzen fordert. 43. Er gestand ihm nur das eine. 44. Dass in der Mišnah nicht vom Wert gesprochen wird, sondern von dem Fall, wenn er von ihm das genannte Objekt selbst fordert. 45. Die Differenz beträgt mehr als 2 S.e. 46. Demnach

Fol.40 רב כולה מתניתין שוה וליטרא[78] זהב שאני °תדע
דקא תני סיפא דינר זהב לי בידך אין לך בידי אלא
דינר כסף וטריסית ופונדיון ופרוטה חייב[79] שהכל מין
מטבע[80] הן אי אמרת בשלמא שוה משום הכי
חייב אלא אי אמרת דוקא אמאי חייב אמר רבי
אלעזר בשטענו בדינר מטבעות וקא משמע לן
דפרוטה בכלל מטבע איתא דיקא נמי דקתני שהכל
מין מטבע אחת ורב שהכל דין מטבע אחת ורבי
אלעזר לימא מדסיפא כשמואל[81] מתרץ רישא נמי
כשמואל סבירא ליה לא סיפא דוקא[82] דקתני שהכל
מין מטבע אחת ורישא כרב או כשמואל תא שמע
דינר זהב זהוב לי בידך אין לך בידי אלא דינר
כסף[83] חייב טעמא דאמר ליה זהב זהוב הא סתמא
שוה קאמר ליה אמר רב אשי הכי קאמר כל
Seb.48b האומר דינר זהב כאומר[84] דינר זהב זהוב דמי °תני
רבי חייא לסיועיה לרב סלע לי בידך אין לך בידי
אלא סלע חסר שתי כסף חייב חסר מעה פטור:
אמר רב נחמן[85] בר יצחק אמר שמואל לא שנו אלא
בטענת מלוה והודאת לוה אבל טענת מלוה והעדאת
עד אחד אפילו לא טענו אלא בפרוטה חייב מאי
Dt.19,15 טעמא[86] דכתיב °לא יקום עד אחד באיש לכל עון
Ket.87b ולכל חטאת °לכל עון ולכל חטאת הוא דאינו קם
אבל קם הוא לשבועה ותניא כל מקום ששנים

78 M — זהב ‖ 79 P -- ש. M — שהכל...הן ‖ 80 B + אחת ‖ 81 M סבירא ליה רישא ‖ 82 M קתני רישא אי כרב אי כשמ׳ ‖ 83 M + וטריסית ופונדיון ופרוטה ‖ 84 M — דינר ‖ 85 M — ב׳י ‖ 86 M דאמר קרא.

vom Wert, nur ist es anders, wenn er eine Litra[46] Gold verlangt. Dies ist auch zu beweisen, denn im Schlussfatz wird gelehrt, [dass wenn jemand spricht:] ich habe bei dir einen Gold-Denar, [und dieser erwidert:] du hast bei mir nur einen Silber-Denar, einen Tressis, einen Pondion, oder eine Peruṭa, er schuldig sei, weil sie alle als Geldmünzen zur selben Art gehören; einleuchtend ist es, dass er schuldig ist, wenn du sagst, es handle vom Wert, weshalb aber ist ér schuldig, wenn du sagst, es handle von diesen selbst[47]? R. Eleâzar erwiderte: Wenn er von ihm für einen Denar Münzen gefordert hat, und zwar lehrt er uns, dass auch eine Peruṭa zum Kollektivum Münze gehöre. Dies ist auch zu beweisen, denn es heisst: weil sie alle als Geldmünzen zur selben Art gehören. — Und Rabh!? — Alle gehören sie hinsichtlich dieses Gesetzes zur selben Art. — R. Eleâzar wäre also, da er den Schlussfatz nach Šemuél erklärt, auch bezüglich des Anfangsatzes der Ansicht Šemuéls? — Nein, nur hinsichtlich des Schlussfatzes, da es heisst: weil sie alle als Geldmünzen zur selben Art gehören, den Anfangsatz aber erklärt er sowol nach Rabh als auch nach Šemuél. — Komm und höre: [Spricht jemand:] ich habe bei dir einen goldenen Denar, [und erwidert dieser:] du hast bei mir nur einen Silber-Denar, so ist er schuldig; also nur dann, wenn er gesagt hat, einen goldenen Denar, wenn aber nicht näher bezeichnet wird, so ist nur der Wert gemeint[48]!? R. Aši erwiderte: Er meint es wie folgt: wenn jemand von einem Gold-Denar spricht, so ist es ebenso, als würde er von einem goldenen Denar gesprochen haben. R. Ḥija lehrte folgendes als Stütze für Rabh: [Spricht jemand:] ich habe bei dir einen Selâ, [und erwidert dieser:] du hast bei mir nur einen Selâ weniger zwei Silberlinge, so ist er schuldig; wenn aber: weniger einer Maâh, so ist er frei[49].

R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte im Namen Šemuéls: Dies gilt nur von der Forderung des Klägers und dem Zugestandenen des Beklagten, bei der Forderung des Klägers und der Bekundung eines Zeugen[50] aber ist er schuldig, selbst wenn er von ihm nur eine Peruṭa fordert. — Aus welchem Grund? — Es heisst: [51]*Ein einzelner Zeuge soll gegen niemand auftreten, in irgend einer Vergehung oder Sünde*; in irgend einer Vergehung oder Sünde soll er nicht auftreten, wol aber kann er hinsichtlich eines

ist er im 1. in der Mišnah genannten Fall deshalb frei, weil es sich um ein anderes Objekt handelt, sonst aber wäre er schuldig, selbst wenn der strittige Betrag keine volle 2 S.e wert ist. 46. Also nach Gewicht. 47. Es sind Münzen aus verschiedenen Metallarten. 48. Demnach spricht unsre Mišnah vom Wert. 49. Demnach muss auch der strittige Betrag 2 S.e betragen. 50. In welchem Fall der Beklagte ebenfalls schwören muss. 51. Dt. 19,15.

Ket.108b Seb.39b מחייבין אותו ממון[87]עד אחד מחייבו שבועה: ואמר
רב נחמן אמר שמואל טענו חיטין ושעורין והודה
vgl. Bm.51a לו באחד מהן חייב אמר לו רבי יצחק ייש̇ר וכן
אמר רבי יוחנן מכלל דפליג עליה ריש לקיש[88]איכא
Seb.45b Hol.75b דאמרי מישתא הוה שתי ליה ושתיק[89]ליה איכא
דאמרי מישתא הוה שתי ליה ושתיק[89]ליה לימא
Bq.35b Bm.5a מסייע ליה טענו חיטין והודה לו[90]שעורין פטור
Seb.38b ורבן גמליאל מחייב טעמא[91]דטענו חיטין והודה לו
[90]שעורין[92]הא חיטין ושעורין והודה לו באחד מהן
חייב לא הוא הדין דאפילו חיטין ושעורין נמי פטור
והאי[93]דקמיפלגי בחיטין להודיעך כחו דרבן גמליאל
Bm.4b Seb.38b תא שמע טענו כלים וקרקעות הודה בכלים וכפר
Col.b בקרקעות בקרקעות וכפר בכלים[94]פטור הודה במקצת
קרקעות פטור במקצת כלים חייב טעמא דכלים
וקרקעות דקרקע לאו בת שבועה היא הא כלים
וכלים דומיא דכלים וקרקעות חייב הוא הדין דאפילו
כלים וכלים נמי פטור והא דקתני כלים וקרקעות
[95]קמשמע לן דכי הודה במקצת כלים חייב אף על
Qid.26a Bm.4b הקרקעות מאי קמשמע לן זוקקין תנינא זוקקין את
100a הנכסים שיש להן אחריות עם הנכסים שאין להן
אחריות לישבע עליהן[97]הא עיקר ההיא אגב גררא
Ket.108b נסבה ורבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן טענו

M 87 עד — ‖ M 88 א ד ‖ M 89 ליה — ‖ B 90 ב + ‖ M 91 דחיטין ‖ M 92 + פטור א ‖ M 93 דקתני היטין ‖ P 94 פטור — ‖ M 95 הא קמ״ל הודה ‖ 96 B — עם...אחריות ‖ M 97 הכא.

Schwurs auftreten, und ferner wird gelehrt, dass in jedem Fall, wo er durch zwei Zeugen zur Zahlung verurteilt werden würde, er durch einen Zeugen zu einem Schwur verurteilt wird[52].

Ferner sagte R. Naḥman im Namen Šemuéls: Wenn er von ihm Weizen und Gerste fordert, und er ihm das eine eingesteht, so ist er schuldig. R. Jiçḥaq sprach zu ihm: Richtig, ebenso sagte auch R. Joḥanan. Demnach streitet also Reš-Laqiš gegen ihn? Manche sagen, er habe verweilt[53]und geschwiegen, manche sagen, er habe dann getrunken[53]und daher geschwiegen. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Wenn er von ihm Weizen gefordert und dieser ihm Gerste eingestanden hat, so ist er frei, nach R. Gamaliél schuldig, also nur dann, wenn er von ihm Weizen gefordert, und dieser ihm Gerste eingestanden hat, wenn er aber Weizen und Gerste von ihm gefordert, und dieser ihm das eine eingestanden hat, so ist er schuldig. — Nein, auch wenn er von ihm Weizen und Gerste gefordert hat, ist er frei, nur deshalb lehrt er es von dem Fall, wenn er von ihm nur Weizen gefordert hat, um dir die weitgehendste Ansicht R. Gamaliéls hervorzuheben[54]. — Komm und höre: Wenn er von ihm Geräte und Grundstücke fordert, und dieser ihm die Geräte eingesteht und die Grundstücke leugnet, oder die Grundstücke [eingesteht] und die Geräte leugnet, so ist er frei. Hat er einen Teil der Grundstücke eingestanden, so ist er frei, wenn aber einen Teil der Geräte, so ist er schuldig. Also nur dann, wenn er von ihm Geräte und Grundstücke fordert, weil man nämlich wegen Grundstücke nicht schwört, wenn aber Geräte und Geräte entsprechend Geräten und Grundstücken[55], so ist er schuldig!? — Nein, auch wenn Geräte und Geräte, ist er frei, nur deshalb lehrt er es von Geräten und Grundstücken, um uns zu lehren, dass wenn er einen Teil der Geräte eingestanden hat, er auch wegen der Grundstücke schwören müsse. — Er lehrt uns also, die Verbindung, dies wurde ja bereits gelehrt: Man verbindet Güter, die eine Sicherheit gewähren, mit den Gütern, die keine Sicherheit gewähren, um auch wegen dieser schwören zu müssen!? — Hier ist die Haupstelle, während es dort nur nebenbei gelehrt wird. R. Ḥija b. Abba aber sagte im Namen R. Joḥanans: Wenn er von ihm Weizen und Gerste fordert, und

52. Und durch 2 Zeugen wird er zur Zahlung verurteilt, selbst wenn das Objekt nur eine Peruṭa wert ist. 53. Als RJ. diese Lehre vortrug, wartete RL. ein wenig ab, ohne sich darüber sofort zu äussern, nach anderen hatte er dann etwas getrunken u. war zu antworten verhindert; währenddessen verliess R. Jiçḥaq das Lehrhaus u. wusste daher nicht, welche Stellung RL. zu dieser Lehre nah :n. 54. Dass er selbst in diesem Fall schuldig sei. 55. Dh. wenn er von ihm 2 Arten von Mobilien fordert u. dieser ihm eine eingesteht.

חיטין ושעורין והודה לו באחת מהן פטור והאמר רבי יצחק [96]יישר וכן אמר רבי יוחנן אמוראי נינהו אליבא דרבי יוחנן תא שמע טענו חיטין והודה לו בשעורין פטור ורבן גמליאל מחייב טעמא [97]דטענו חיטין והודה לו בשעורין הא חיטין ושעורין והודה לו באחד מהן חייב הוא הדין דאפילו חיטין ושעורין [98]נמי פטור והאי דקתני [99]הכי להודיעך כחו דרבן גמליאל תא שמע טענו כלים וקרקעות והודה בכלים וכפר בקרקעות בקרקעות וכפר בכלים פטור הודה במקצת קרקעות פטור במקצת כלים חייב טעמא דכלים וקרקעות דקרקע לאו בת שבועה היא הא כלים וכלים דומיא דכלים וקרקעות חייב הוא הדין דאפילו כלים וכלים נמי פטור והא קמשמע לן דהודה במקצת כלים חייב אף על הקרקעות מאי קמשמע לן זוקקין תנינא זוקקין את הנכסים שיש להן אחריות לישבע עליהן [1]הא עיקר ההיא [2]אגררא נסבה איתיביה רבי אבא בר ממל לרבי חייא בר אבא טענו שור והודה לו בשה שה והודה לו בשור פטור טענו בשור ושה [3]והודה לו באחד מהן חייב אמר ליה הא מני רבן גמליאל היא אי רבן גמליאל אפילו רישא נמי אלא הא מני אדמון היא ולא דהויי מדחינא לך אלא תלמוד ערוך [4]הוא בפיו של רבי יוחנן [5]הא מני אדמון היא׃ אמר רב ענן אמר שמואל טענו חיטין וקדם והודה לו בשעורין

98 M — נמי ‖ 99 M היטין ‖ 1 M דקתני כלים וקרק׳ קמ״ל הודה ‖ 2 B אגב גררא ‖ 3 M + והמור ‖ 4 M — הוא ‖ 5 M — ה״ם.

vgl. Bm. 51a

dieser ihm das eine eingesteht, so ist er frei. — R. Jiçḥaq sagte ja aber: richtig, so sagte auch R. Joḥanan[56]!? — Ueber die Ansicht R. Joḥanans streiten Amoräer. — Komm und höre: Wenn er von ihm Weizen gefordert, und dieser ihm Gerste eingestanden hat, so ist er frei, nach R. Gamaliél schuldig; also nur dann, wenn er von ihm Weizen gefordert, und dieser ihm Gerste eingestanden hat, wenn aber Weizen und Gerste, und dieser ihm das eine eingestanden hat, so ist er schuldig!? — Auch wenn er von ihm Gerste und Weizen gefordert hat, ist er frei, nur deshalb lehrt er jenen Fall, um die weitgehendste Ansicht R. Gamaliéls hervorzuheben. — Komm und höre: Wenn er von ihm Geräte und Grundstücke fordert, und dieser ihm die Geräte eingesteht und die Grundstücke leugnet, oder die Grundstücke [eingesteht] und die Geräte leugnet, so ist er frei; hat er einen Teil der Grundstücke eingestanden, so ist er frei, wenn einen Teil der Geräte, so ist er schuldig. Also nur dann, wenn er von ihm Geräte und Grundstücke fordert, weil man nämlich wegen Grundstücke nicht schwört, wenn aber Geräte und Geräte entsprechend Geräten und Grundstücken, so ist er schuldig!? — Auch wenn Geräte und Geräte ist er frei, nur lehrt er uns, dass wenn er einen Teil der Geräte eingestanden hat, er auch wegen der Grundstücke schuldig sei. — Er lehrt uns also die Verbindung, dies wurde ja bereits gelehrt: Man verbindet Güter, die eine Sicherheit gewähren, um auch ihretwegen schwören zu müssen!? — Hier ist die Hauptstelle, während es dort nur nebenbei gelehrt wird. R. Abba b. Mamal wandte gegen R. Ḥija b. Abba ein: Wenn er von ihm ein Rind fordert, und dieser ihm ein Schaf eingesteht, oder wenn ein Schaf, und dieser ihm ein Rind eingesteht, so ist er frei; wenn er von ihm aber ein Rind und ein Schaf fordert, und dieser ihm eines von beiden eingesteht, so ist er schuldig!? Dieser erwiderte: Hier ist die Ansicht R. Gamaliéls vertreten. — Wenn hier die Ansicht R. Gamaliéls vertreten ist, so sollte dies auch vom Anfangsatz[57] gelten!? — Vielmehr, hier ist die Ansicht Admons[58] vertreten: Damit will ich dich etwa nicht zurückweisen, sondern es war eine bekannte Lehre im Mund R. Joḥanans, dass hier die Ansicht Admons vertreten sei.

R. Ânan sagte im Namen Šemuéls: Wenn er von ihm Weizen fordert, und dieser sich beeilt[59] und ihm Gerste eingesteht, so ist er, wenn dies als List ersicht-

56. Dass er schuldig sei. 57. Vom 1. Fall, wenn dieser ihm ein anderes Tier als das geforderte eingesteht, nach RG. müsste er auch in diesem Fall schuldig sein. 58. Ob. S. 748 Z. 15, nach diesen muss ihm der Beklagte einen Teil derselben Art der Forderung eingestanden haben; jedoch ist er schuldig, wenn er eines von 2 Objekten eingesteht. 59. Bevor der Kläger auch Gerste

אם כמערים חייב אם [6]במתכוין פטור: ואמר רב
ענן אמר שמואל טענו שתי מחטין והודה לו באחת
מהן חייב [7]לפיכך יצאו כלים [8]למה שהן: אמר רב
פפא טענו כלים ופרוטה והודה בכלים וכפר בפרוטה
פטור [9]הודה בפרוטה וכפר בכלים חייב חדא כרב
והדא כשמואל חדא כרב דאמר כפירת טענה שתי
כסף הדא כשמואל דאמר טענו חיטין ושעורין והודה
לו באחת מהן חייב: מנה לי בידך אין לך בידי
Bm.5a6a פטור: אמר רב נחמן ומשביעין אותו שבועת היסת
מאי טעמא חזקה אין אדם תובע אלא אם כן יש
לו [10]עליו אדרבה חזקה אין אדם מעיז פניו בפני בעל
חובו [11]אשתמוטי הוא דקא משתמיט ליה סבר [12]עד
דהוה לי ופרענא ליה תדע דאמר רב אידי בר
Bq.105b Bm.5b אבין אמר רב חסדא הכופר במלוה כשר לעדות
בפקדון פסול לעדות רב חביבא מתני [13]אסיפא מנה
לי בידך אמר לו הן למחר אמר לו תנהו לי נתתיו
לך פטור [14]ואמר רב נחמן משביעין אותו שבועת
Fol.41 היסת [15]מאן דמתני [16]ארישא כל שכן אסיפא ומאן
דמתני לה אסיפא הכא הוא דאיכא דררא דממונא
אבל [17]התם דליכא דררא דממונא לא מאי איכא בין

6 B במת | 7 M לכך | 8 P במה. M למישהו | 9 M — הודה | 10 M אדר' אין | 11 P מישת' | 12 M אדחויי ליה ופרע' | 13 M + לה | 14 P דאמ'. M אמר ר"ן ומש' | 15 P + ו | 16 M ארישא דליכא.

lich ist, schuldig, und wenn dies seine Absicht[60] war, frei.

Ferner sagte R. Ânan im Namen Šemuéls: Wenn er von ihm zwei Nadeln[61] fordert, und dieser ihm eine eingesteht, so ist er schuldig; Geräte werden nämlich deshalb hervorgehoben: wenn sie nur irgend welchen Wert haben[62].

R. Papa sagte: Wenn er von ihm Geräte und eine Peruṭa fordert, und dieser ihm die Geräte eingesteht und die Peruṭa leugnet, so ist er frei; wenn er ihm aber die Peruṭa eingesteht und die Geräte leugnet, so ist er schuldig. Das eine nach Rabh und das andere nach Šemuél; das eine nach Rabh, welcher sagt, was von der Forderung geleugnet wird, müsse zwei Silberlinge betragen, das andere nach Šemuél, welcher sagt, dass wenn er von ihm Weizen und Gerste fordert, und er ihm das eine eingesteht, er schuldig sei[63].

SPRICHT JEMAND:] ICH HABE BEI DIR EINE MINE, [UND] ERWIDERT DIESER:] DU HAST NICHTS BEI MIR, SO IST ER FREI. R. Naḥman sagte: Jedoch wird ihm ein Verleitungseid[64] zugeschoben. — Aus welchem Grund? — Es ist feststehend, dass niemand etwas fordert, wenn es ihm nicht zukommt. — Im Gegenteil, es ist feststehend, dass niemand sich gegen seinen Gläubiger erfrecht[65]!? — Er will sich ihm nur entziehen, indem er denkt: sobald ich Geld habe, werde ich bezahlen. Dies ist auch zu beweisen, denn R. Idi b. Abin sagte im Namen R. Ḥisdas, dass wenn jemand ein Darlehen abgeleugnet hat, er als Zeuge zulässig ist[66], und wenn ein Depositum, er als Zeuge unzulässig ist[67]. R. Ḥabiba bezieht dies auf den Schlussfatz: [wenn jemand sprach:] ich habe eine Mine bei dir, und dieser erwiderte: jawol, und als er am folgenden Tag zu ihm sagte: gieb sie mir, er ihm erwidert: ich habe sie dir bereits gegeben, so ist er frei; hierzu sagte R. Naḥman, dass man ihm einen Verleitungseid zuschiebe. Wer dies zum Anfangsatz lehrt, nach dem gilt dies um so mehr vom Schlussfatz, und wer dies zum Schlussfatz lehrt, nach dem gilt dies nur da, wo ein Streitobjekt[68] vorhanden ist, nicht aber dort wo kein

verlangen konnte. 60. Dh. wenn das Gericht überzeugt ist, dass er dies nicht als List gethan hat. 61. Die nur einen ganz minimalen Wert haben. 62. In der oben angezogenen Schriftstelle (Ex. 22,6) ist das W. "Geräte" überflüssig, denn um zu lehren, dass es 2 sein müssen (cf. ob. S. 753 Z. 15) sollte das W. "Geld" in der Mehrzahl gebraucht werden; das W. Geräte deutet also darauf, dass man wegen eines Geräts schuldig sei, auch wenn es keine 2 S.e wert ist. 63. Er ist ferner auch der Ansicht, dass Geräte keine 2 S.e wert zu sein brauchen. 64. Der ihn zum Eingestehen der Wahrheit verleiten soll; dieser Eid ist eine rabbanitische Bestimmung u. wird dem Beklagten in dem Fall zugeschoben, wenn er nach der Gesetzlehre keinen zu leisten braucht. 65. Ihm die ganze Forderung abzuleugnen. 66. Er gilt dadurch noch nicht als überführt, sich fremdes Gut aneignen zu wollen. 67. Weil er sich daran überhaupt nicht vergreifen durfte. 68. Im 2. Fall

שבועה דאורייתא לשבועה דרבנן איכא בינייהו מיפך שבועה בדאורייתא לא מפכינן[17] שבועה בדרבנן מפכינן ולמר בר רב אשי דאמר בדאורייתא נמי מפכינן[18] [17] שבועה מאי איכא בין דאורייתא לדרבנן[19] איכא בינייהו מיחת לנכסיה בדאורייתא נחתינן לנכסיה בדרבנן לא[20] נחתינן[21] לנכסיה ולרבי יוסי דאמר
בדרבנן נמי נחתינן לנכסיה דתנן °מציאת חרש Git. 59b Bm. 12a
שוטה וקטן יש בהם גזל מפני דרכי שלום רבי יוסי
אומר גזל גמור[°22] ואמר רב חסדא גזל גמור מדבריהם Git. 81a Bm. 12a
[23] למאי נפקא מינה להוציאו בדיינין מאי איכא בין דאורייתא לדרבנן איכא בינייהו שכנגדו חשוד על השבועה בדאורייתא[24] שכנגדו חשוד על השבועה אפכינן ליה[25] שבועה ושמו אאידך בדרבנן תקנתא
היא °ותקנתא לתקנתא לא עבדינן ולרבנן דפליגי Bm. 5b Seb. 46a
עליה דרבי יוסי דאמרו בדרבנן לא נחתינן[26] לנכסיה מאי עבדינן ליה משמתינן ליה אמר ליה רבינא
לרב אשי האי °נקטיה בכובסיה[°] דנשבקיה לגלימיה Bm. 101b
הוא[27] אלא מאי עבדינן ליה אמר ליה משמתינן ליה עד דמטי[28] זמן נגדיה ונגדינן ליה ושבקינן ליה: אמר

M 17 שבועה — ‖ P 18 אפב ‖ M 19 — א״ב ‖ 20 P מהת' ‖ M 21 לנסכ' — ‖ P 22 — ו ‖ M 23 — למאי ‖ M 24 - - שכנג'...השבועה ‖ M 25 — שבועה ושמו ‖ M 26 דליש' ‖ M 27 — אלא...ליה ‖ M 28 עידן.

Streitobjekt vorhanden ist. — Welchen Unterschied giebt es zwischen einem Eid der Gesetzlehre und einem rabbanitischen Eid? — Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen bezüglich der Zurückschiebung[68] des Eids; einen der Gesetzlehre kann man nicht zurückschieben, einen rabbanitischen kann man wol zurückschieben. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen nach Mar b. R. Aši, welcher sagt, dass man auch einen der Gesetzlehre zurückschieben könne!? — Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen hinsichtlich der zwangsweisen Einziehung[69]; wegen eines der Gesetzlehre wird [die Forderung] zwangsweise [eingezogen], wegen eines rabbanitischen wird sie nicht zwangsweise eigezogen. — Welchen Unterschied giebt es zwischen einem der Gesetzlehre und einem rabbanitischen nach R. Jose, welcher sagt, dass man sie auch wegen eines rabbanitischen zwangsweise einziehe? Es wird nämlich gelehrt: Bei einem Fund eines Tauben, Blödsinnigen und Minderjährigen hat das Gesetz vom Raub[70] statt, wegen der Friedfertigkeit; R. Jose sagt, dies[71] sei wirklicher Raub, und hierzu sagte R. Ḥisda, wirklicher Raub nach ihrer[72] Bestimmung, und ein Unterschied bestehe darin, ob man es ihm durch das Gericht abnehmen könne. — Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen in dem Fall, wenn der Gegner[73] nicht eidesfähig ist; bei einem der Gesetzlehre wird er, wenn der Gegner nicht eidesfähig ist, dem anderen zugeschoben, bei einem rabbanitischen aber ist dieser selbst nur eine Massregel, und eine Massregel[74] für eine Massregel treffen wir nicht[75]. — Was unternimmt man gegen ihn nach den Rabbanan, die gegen R. Jose streiten, und sagen, dass man bei einem rabbanitischen [die Forderung] nicht zwangsweise einziehe? — Man thut ihn in den Bann. Rabina sprach zu R. Aši: Das heisst ja jemand am Hodensack halten, damit er sein Gewand freigebe[76]!? — Was [anderes] unternimmt man also gegen ihn? Dieser erwiderte: Zuerst thut man ihn in den Bann, und wenn die Zeit[77] heranreicht, geisselt[78] man ihn und lässt ihn gehen.

giebt der Beklagte zu, dass er den Kläger Geld schuldete, sie streiten nur darum, ob die Schuld bereits bezahlt wurde od. nicht; im 1. Fall dagegen ist nach der Behauptung des Beklagten eine Schuld, also ein Streitobjekt, überhaupt nicht vorhanden. Syr. דררא od. דרורתא Kampf, Streit, Wetteifer; vgl. jed. Tos. zu Bm. 2b sv. היכא. 68. Wenn der Beklagte den Eid dem Kläger zuschiebt. 69. Der Forderung, falls er weder schwören noch zahlen will. 70. Man darf es ihnen nicht wegnehmen. 71. Wenn man es ihnen wegnimmt. 72. Der Gelehrten. 73. Dh. Der Beklagte. 74. Dass der Eid dem Kläger zugeschoben werde. 75. Die Klage wird also abgewiesen. 76. Wenn man ihn auf unbeschränkte Zeit in den Bann thut, bis er die Forderung bezahlt, so ist dies ein ebensolcher Zwang wie die gerichtliche Einziehung. 77. Er wird nur auf 30 Tage in den Bann gethan. 78. Wer 30 Tage im Bann verbleibt, ohne um Auflösung zu bitten, wird gegeisselt.

רב פפא האי מאן דאפיק שטרא[29] על חבריה ואמר ליה שטרא פריע הוא אמרינן ליה לאו כל כמינך זיל שלים ואם אמר לשתבע לי אמרינן ליה אשתבע ליה אמר ליה רב אחא בריה דרבא לרב אשי ומה בין זה לפוגם[30] את שטרו אמר ליה התם אף על גב דלא טעין[31] איהו טענינן ליה אנן הכא אמרינן[32] ליה זיל שלים ליה ואי[33] טעין ואמר אשתבע לי אמרינן ליה[34] זיל אשתבע ליה ואי צורבא מרבנן הוא לא משבעינן ליה אמר ליה רב יימר לרב אשי צורבא מרבנן משלה גלימא דאינשי[35] אלא לא מזדקקינן ליה[36] לדיניה: [37] מנה לי בידך כו': אמר רב יהודה אמר רב אסי המלוה את חבירו בעדים צריך לפורעו בעדים כי אמריתה קמיה דשמואל אמר לי יכול לומר[38] לו פרעתיך בפני פלוני ופלוני והלכו להם למדינת הים תנן מנה לי בידך אמר לו הן למחר אמר לו תנהו לי נתתיו לך פטור[39] והא הכא כיון דתבעיה בעדים כמאן דאוזפיה בעדים דמי וקתני

Col.b פטור °תיובתא דרב אסי אמר לך רב אסי אנא כי אמרי היכא דמעיקרא אוזפיה בעדים דלא[40] לדידיה הימניה הכא הא הימניה רב יוסף מתני הכי אמר

Ket.18a Qid.43a Bb.170a רב יהודה אמר רב אסי °המלוה את חבירו בעדים אינו צריך לפורעו בעדים ואם אמר[41] אל תפרעני אלא בעדים צריך לפורעו בעדים כי אמריתה קמיה דשמואל אמר לי יכול לומר[42] לו פרעתיך בפני פלוני ופלוני והלכו[43] למדינת הים תנן מנה לי בידך אמר

29 M אחבריה וא״ל אידך שטרא ‖ 30 M — א״ש ‖ 31 M — איהו ‖ 32 M — ליה ‖ 33 M — טעין ו ‖ 34 M — זיל ‖ 35 M א״ל לא ‖ 36 M — לדינ׳ ‖ 37 P — מנה לי בידך כו ‖ 38 M — לו ‖ 39 M + אין לך בידי חייב ‖ 40 M — לדידיה ‖ 41 M + לו ‖ 42 M — לו ‖ 43 B + להם.

R. Papa sagte: Wenn jemand einen Schuldschein auf seinen Nächsten präsentirt, und dieser sagt, er sei bezahlt, so entgegnet man ihm: das glaubt dir niemand, geh und bezahle; wenn er aber sagt: soll er schwören[79], so spricht man zu jenem: schwöre es ihm. R. Aḥa, Sohn Rabas, sprach zu R. Aši: Welchen Unterschied giebt es demnach zwischen diesem und dem, der seinen Schuldschein reduzirt[80]!? Dieser erwiderte: In jenem Fall treten wir für ihn[81] ein, hierbei aber heissen wir ihn bezahlen, und wenn er verlangt, dass [der Gläubiger] ihm einen Eid leiste, so heissen wir ihn schwören. Wenn er aber ein Schriftgelehrter ist, so schieben wir ihm keinen Eid zu. R. Jemar sprach zu R. Aši: Ein Schriftgelehrter darf also den Leuten das Gewand abziehen? — Vielmehr, wir zwingen ihn nicht[82].

Ich habe bei dir eine Mine &c. R. Jehuda sagte im Namen R. Asis: Wenn jemand seinem Nächsten vor Zeugen borgt, so muss er ihm auch vor Zeugen bezahlen. Als ich dies vor Šemuél sagte, sprach er zu mir: er kann ja sagen: ich habe dir vor jenem und jenem bezahlt, und sie sind nach überseeischen Ländern verreist. — Es wird gelehrt: [Wenn jemand sprach:] ich habe eine Mine bei dir, und dieser erwiderte: jawol, und als er am folgenden Tag zu ihm sagte: gieb sie mir, er ihm erwiderte: ich habe sie dir bereits gegeben, so ist er frei. Hierbei, wo er ihm vor Zeugen forderte, ist es ja ebenso, als würde er ihm vor Zeugen geborgt haben, und er lehrt, dass er frei sei; dies ist also eine Widerlegung der Lehre R. Asis!? — R. Asi kann dir erwidern: ich sage dies nur von dem Fall, wenn er ihm von vornherein vor Zeugen geborgt hat, wo er ihm nicht traute, während er ihm hierbei wol traute. R. Joseph lehrte dies wie folgt: R. Jehuda sagte im Namen R. Asis: Wenn jemand seinem Nächsten vor Zeugen borgt, so braucht dieser ihm nicht vor Zeugen zu bezahlen; wenn er ihm aber gesagt hat, dass er ihm nur vor Zeugen bezahle, so muss er ihm vor Zeugen bezahlen. Als ich dies vor Šemuél sagte, sprach er zu mir: er kann ja sagen: ich habe dir vor jenem und jenem bezahlt, und sie sind nach überseeischen Ländern verreist. —

79. Dass die Schuld nicht bezahlt ist. 80. Wenn der Besitzer des Schuldscheins zugiebt, einen Teil der Schuld erhalten zu haben, so muss er wegen der übrigen einen Eid leisten. 81. Den Schuldner; das Gericht schiebt dem Gläubiger einen Eid zu, selbst wenn der Schuldner dies nicht verlangt. 82. Das Gericht zeigt ihm kein Misstrauen, jedoch wird der Schuldner nicht verurteilt; die Eidesleistung bleibt also dem Gläubiger überlassen.

Es wird gelehrt: [Wenn jemand sprach:] ich habe eine Mine bei dir, und dieser erwiderte: jawol, worauf jener entgegnete: gieb sie mir nur vor Zeugen zurück, und als er am folgenden Tag zu ihm sprach: gieb sie mir zurück, [erwiderte er:] ich habe sie dir bereits gegeben, so ist er schuldig, weil er sie ihm vor Zeugen zurückgeben musste; dies ist also eine Widerlegung der Ansicht Šemuéls!? — Šemuél kann dir erwidern: hierüber [streiten] Tanaím, denn es wird gelehrt: [Sagte er:] ich habe dir vor Zeugen geborgt, bezahle mir auch vor Zeugen, so muss er entweder bezahlen oder den Beweis antreten, dass er bezahlt hat; R. Jehuda b. Bethera sagt, er könne zu ihm sagen: ich habe dir vor jenem und jenem bezahlt, und sie sind nach überseeischen Ländern verreist. R. Aḥa entgegnete: Woher, dass dies sich auf das Borgen bezieht, vielleicht auf die Mahnung, wenn er nämlich zu ihm wie folgt sagte: ich habe dir ja vor Zeugen geborgt, du solltest mir auch vor Zeugen bezahlen; wenn aber beim Borgen[83], so sind alle der Ansicht, dass er schuldig sei!? R. Papi sagte im Namen Rabas: Die Halakha ist, dass wenn jemand seinem Genossen vor Zeugen borgt, dieser ihm auch vor Zeugen bezahlen muss; R. Papa aber sagte im Namen Rabas: wenn jemand seinem Genossen vor Zeugen borgt, so braucht ihm dieser nicht vor Zeugen zu bezahlen; und wenn er zu ihm sagte, dass er ihm nur vor Zeugen bezahle, so muss er ihm vor Zeugen bezahlen; wenn dieser ihm aber erwidert: ich habe dir vor jenem und jenem bezahlt, und sie sind nach überseeischen Ländern verreist, so ist er beglaubt.

Einst sprach jemand zu seinem Genossen: Wenn du mir bezahlst, so bezahle mir nur vor Reúben und Šimôn; dieser aber bezahlte ihm vor zwei anderen [Zeugen][84]. Da entschied Abajje: Er sagte ihm: vor zweien, und er bezahlte ihm auch vor zweien. Raba erwiderte ihm: Er sagte ihm deshalb vor Reúben und Šimôn, damit er ihn nicht abweisen könne.

Einst sprach jemand zu seinem Genossen: Wenn du mir bezahlst, so bezahle mir vor zweien, die das Gesetz gelernt haben; dieser aber bezahlte ihm, als sie unter sich waren. Darauf kam das Geld abhanden. Als sie dann vor R. Naḥman kamen, sprach [der Gläubiger:] Freilich habe ich es von ihm erhalten, jedoch nur zur

לו הן אמר לו אל תתנהו לי אלא בפני עדים למחר אמר לו תנהו לי נתתיו לך חייב[44]מפני שצריך ליתן לו בעדים תיובתא דשמואל אמר לך שמואל תנאי היא דתניא בעדים הלויתיך בעדים פרע לי או יתן או יביא ראיה שנתן רבי יהודה בן בתירא אומר יכול לומר לו פרעתיך בפני פלוני ופלוני והלכו להם למדינת הים °פריך רב[45]אחא ממאי דבשעת הלואה קאי דלמא בשעת תביעה קאי והכי קאמר ליה לאו בעדים הלויתיך בעדים היה לך לפורעני אבל בשעת הלואה דברי הכל חייב אמר רב[46]פפי משמיה דרבא הלכתא המלוה את חבירו בעדים צריך לפורעו בעדים ורב[47]פפא משמיה דרבא אמר המלוה את חבירו בעדים אין צריך לפורעו בעדים ואם אמר[41]אל תפרעני אלא בעדים צריך לפורעו בעדים ואם אמר לו פרעתיך בפני פלוני ופלוני והלכו להם למדינת הים נאמן: סימ״ן ראוב״ן ושמעו״ן דתנ״ו הלכת״א יזפ״י ופר״ע[48]פלונ״י ופלונ״י עפצ״י[49]סטר״אי בהימנות״א[50]כב״י תר״י: ההוא דאמר ליה לחבריה כי[51]פרעתין פרעין לי באפי ראובן ושמעון אזל ופרעיה באפי[52]תרי מעלמא אמר אביי באפי בי תרי אמר ליה באפי בי תרי פרעיה אמר ליה רבא להכי קאמר ליה[53]באפי ראובן ושמעון כי היכי דלא נדחייה: ההוא דאמר ליה להבריה כי פרעת לי פרעין לי באפי בי תרי דתנו הלכתא אזל פרעיה[54]בין דיליה לדיליה איתניסו הנך זוזי אתא לקמיה דרב נחמן אמר ליה אין קבולי קבלתינהו מיניה[55]דרך פקדון ואמינא ליהוי

Ket.47a Qid.13a

44 P בפני || 45 M אחאי || 46 M פפא || 47 M פפי || 48 P — פו״ף || 49 P אשטר״י || 50 P — כבי תרי || 51 M פרעת לי פרען באפי || 52 M סהדי אחריני א״א באפי סהדי הא פרעיה || 53 M — באפי || 54 M באפי סהדי אחריני ואיתנוס אתא || 55 M ואמינא ליהוו פקדון בידי עד דמייתי בי.

83. Wenn er ihm beim Borgen sagt: bezahle mir nur vor Zeugen. 84. Von welchen der Kläger behauptete, sie seien lügenhafte.

גבאי פקדון עד דמתרמו בי תרי[55]דתנו הלכתא
ומקיים תנאיה אמר ליה כיון דקא מודית[56]דודאי
שקלתינהו מיניה פרעון מעליא הוי אי אמרת לקיומי
תנאיה זיל אייתינהו דהא אנא ורב ששת[57]דתנינא
הלכתא וספרא וספרי ותוספתא וכולי תלמודא:
ההוא דאמר ליה לחבריה הב לי מאה זוזי דאוזיפתך
אמר ליה לא היו דברים מעולם[58]אזל אייתי סהדי
דאוזפיה ופרעיה אמר אביי מאי ניעבוד אינהו אמרי
Ket. 88a Bb. 6a אוזפיה אינהו אמרי פרעיה רבא אמר כל האומר לא
לויתי כאומר לא פרעתי דמי: ההוא דאמר ליה
לחבריה הב לי מאה זוזי דמסיקנא בך אמר ליה[59]לא
פרעתיך בפני פלוני ופלוני אתו פלוני ופלוני אמרי לא
היו דברים מעולם[60]סבר רב ששת למימר הוחזק כפרן
vgl. Seb. 34b אמר ליה רבא כל מילתא דלא רמיא עליה דאיניש
לאו אדעתיה: ההוא דאמר ליה לחבריה הב לי שית
מאה זוזי דמסיקנא בך אמר ליה ולא פרעתיך מאה
Fol. 42 קבי עפצי דקיימי בשיתא אמר ליה[61]לאו
בארבעה ארבעה הוו קיימי אתו[62]תרי סהדי[63]ואמרי אין
בארבעה ארבעה הוו קיימי[64]אמר רבא הוחזק כפרן
vgl. Seb. 34b אמר רמי בר חמא[65]הא אמרת כל מילתא דלא
רמיא עליה דאיניש לאו אדעתיה אמר ליה רבא
קצותא דתרעא מידכר דכירי אינשי: ההוא דאמר
ליה לחבריה הב לי מאה זוזי דמסיקנא בך והא
שטרא אמר ליה פרעתיך אמר ליה הנהו סיטראי

55 P דתנא | 56 M דאין קבלתינהו מיניה הוו פרעון מאי אמרת | 57 M דגמרינן | 58 M אתו סהדי ואמרי דאוזיף ופרע א א אנן אמאן ליסמוך אינהו | 59 M — לא | 60 M אמר ר״ש ה״ך רבא אמר | 61 M — לאו | 62 M — תרי | 63 B ואמרו. M אמרי | 64 M — אמר...כפרן | 65 M לא אמר.

Verwahrung, indem ich mir sagte: soll es bei mir in Verwahrung[85] bleiben, bis sich zwei, die das Gesetz gelernt haben, finden, und er die Vereinbarung erfüllen kann. Da sprach er zu ihm: Da du zugiebst, dass du es von ihm erhalten hast, so ist die Zahlung giltig; wenn du wünschest, dass die Vereinbarung erfüllt werde, so gehe und hole es[86], denn da bin ich und R. Šešeth, die wir die Halakha, Siphra, Siphre, Tosephta und den ganzen Talmud studirt haben.

Einst sprach jemand zu seinem Genossen: Gieb mir die hundert Zuz, die ich dir geborgt habe. Dieser erwiderte: Dies ist nicht wahr. Darauf kamen Zeugen und bekundeten, dass er geborgt und bezahlt hat. Da sprach Abajje: Was ist nun zu machen, sie bekunden, dass er ihm geborgt hat, und sie bekunden auch, dass dieser ihm bezahlt hat. Raba aber sagte: Wenn jemand sagt, er habe nicht geborgt, so heisst dies, er habe nicht bezahlt[87].

Einst sprach jemand zu seinem Genossen: Gieb mir die hundert Zuz, die ich von dir zu erhalten habe. Dieser erwiderte: Habe ich sie dir etwa nicht vor jenem un jenem bezahlt!? Darauf kamen jene und bekundeten, dass dies nicht wahr sei[88]. R. Šešeth wollte entscheiden, dass dieser als Lügner überführt sei; da sprach Raba zu ihm: Was einem nicht obliegt, das merkt er sich nicht[89].

Einst sprach jemand zu seinem Genossen: Gieb mir die sechshundert Zuz, die ich von dir zu erhalten habe. Dieser erwiderte: Habe ich dir etwa nicht dafür hundert Kab Galläpfel gezahlt, die sechs [Zuz im Preis] standen!? Jener entgegnete: Nein, sie standen nur vier. Darauf kamen zwei Zeugen und bekundeten, dass sie nur vier standen[88]. Da entschied Raba: Dieser ist als Lügner überführt. Rami b. Ḥama sprach zu ihm: Du selbst sagtest ja, dass man sich das, was einem nicht obliegt, nicht merke!? Raba erwiderte: Die Festsetzung des Preises behalten die Leute.

Einst sprach jemand zu seinem Genossen: Gieb mir die hundert Zuz, die ich von dir zu erhalten habe, und hier ist der Schuldschein. Dieser erwiderte: Ich habe sie dir bereits bezahlt. Jener entgegnete: Das[90] war etwas anderes. Da sprach R. Naḥ

85. Demnach wäre er nur ein unentgeltlicher Hüter u. der Schuldner hätte den Schaden zu tragen. 86. Das abhanden gekommene Geld. 87. Und da nun Zeugen vorhanden sind, dass er geborgt hat, so wird er zur Zahlung verurteilt; ihr 2. Zeugnis, er habe bezahlt, gilt durch das Geständnis des Beklagten als widerlegt. 88. Der Schuldner aber behauptete, er habe auf jeden Fall bezahlt. 89. Der Gläubiger verlangte nicht, dass er ihm vor Zeugen bezahle, somit kann er in dieser Hinsicht geirrt haben. 90. Diese Zahlung.

man: Der Schuldschein ist diskreditirt[91]. R. Papa aber sagte: Der Schuldschein ist nicht diskreditirt. — Womit ist es nach R. Papa hierbei anders als in folgendem Fall. Einst sprach jemand zu seinem Genossen: Gieb mir die hundert Zuz, die ich von dir zu erhalten habe, und hier ist der Schuldschein. Dieser erwiderte: Du hast es mir ja gegeben zum [Ankauf von] Rindern, darauf kamst du, setztest dich auf die Fleischbank und erhieltst dein Geld. Jener entgegnete: Das war etwas anderes. Hierzu sagte R. Papa: Der Schuldschein ist diskreditirt!? — Da sagte er ihm: du hast sie mir zum [Ankauf von] Rindern gegeben, und vom [Verkauf der] Rinder[92] zurück erhalten, somit gilt der Schuldschein als diskreditirt, in jenem Fall aber kann es wirklich 'was anderes gewesen sein. — Wie bleibt es nun damit? R. Papa sagte, der Schuldschein sei nicht diskreditirt, R. Šešeth, der Sohn R. Idis, sagte, der Schuldschein sei diskreditirt. Die Halakha ist, der Schuldschein sei diskreditirt. Dies jedoch nur, wenn er ihm vor Zeugen bezahlt hat, und dieser vergessen hat, den Schuldschein zu verlangen, wenn er ihm aber unter sich bezahlt hat, so ist dieser beglaubt zu sagen, es sei etwas anderes gewesen, da er sagen könnte, es sei überhaupt nicht wahr. Dies nach Abimi, dem Sohn R. Abahus[93].

נינהו אמר רב נחמן איתרע שטרא רב פפא אמר לא איתרע שטרא ולרב פפא מאי שנא מההוא דאמר ליה לחבריה הב לי מאה זוזי דמסיקנא בך והא שטרא אמר ליה לאו אתורי יהבת לי ואתית [66]איתיבת אמסחתא וקבילת זוזך ואמר ליה הנהו סיטראי נינהו ואמר רב פפא איתרע שטרא [67]אמר ליה התם כיון דקאמר אתורי יהבת לי ומתורי שקלת איתרע שטרא הכא אימור סיטראי נינהו מאי הוי עלה רב [68]פפא אמר לא איתרע שטרא רב [69]ששת בריה דרב אידי אמר איתרע שטרא [70]והלכתא איתרע שטרא והני מילי [71]דפרעיה באפי סהדי ולא אידכר ליה שטרא [72]אבל פרעיה בין דידיה לדידיה מיגו דיכול למימר לא היו דברים מעולם יכול נמי למימר סיטראי נינהו וכדאבימי בריה דרבי אבהו: ההוא דאמר ליה לחבריה מהימנת לי כל [73]אימת דאמרת לי לא פריענא אזל פרעיה באפי סהדי אביי ורבא דאמרי תרווייהו הא הימניה מתקיף לה רב פפא נהי דהימניה טפי מנפשיה טפי מסהדי מי [74]הימניה: ההוא דאמר ליה לחבריה מהימנת לי כבי תרי כל [73]אימת דאמרת לא פריענא אזל פרעיה באפי תלתא אמר רב פפא כבי תרי הימניה כבי תלתא לא הימניה [75]אמר ליה רב הונא בריה דרב יהושע [76]לרב פפא אימור דאמרי רבנן דאזלינן בתר רוב דעות הני מילי לענין אומדנא דכמה דנפישי [77]בקיעי טפי אבל [78]לענין עדות מאה כתרי ותרי

66 B + ו ‖ 67 B — אמר ליה. M הכי השתא התם כיון דקא מודי דאתורי יהיב ליה ומתורי שקיל ‖ 68 V פפי ‖ 69 M שישא ‖ 70 M — והלכ׳ אית׳ שטרא ‖ 71 P דפרעי׳ באפיה ‖ 72 M דלא אמרינן מיגו דיכול לומר להד״ם אבל לא פרעיה באפי סהדי מיגו דיכול לומר לא פרע׳ יכול למימר נמי סיטראי ‖ 73 M היכא ‖ 74 P מהימ׳ ‖ 75 M מתקיף לה רב ‖ 76 M אימור דבתר ר״ד אזלינן לענין ‖ 77 B בקיאי. V פקיעי ‖ 78 M לעדות.

Einst sprach jemand zu seinem Genossen: Ich werde dir stets glauben, wenn du mir sagen wirst, dass ich dir nicht bezahlt habe. Darauf bezahlte er ihm vor Zeugen. Abajje und Raba sagten beide: Er glaubte ihm ja. R. Papa wandte dagegen ein: Allerdings glaubte er ihm mehr als sich selbst, aber doch nicht mehr als den Zeugen.

Einst sprach jemand zu seinem Genossen: Ich werde dir stets glauben wie zwei Zeugen, wenn du mir sagen wirst, dass ich dir nicht bezahlt habe. Darauf bezahlte er ihm vor drei Zeugen. Da sprach R. Papa: Wie zwei Zeugen glaubte er ihm, wie dreien glaubte er ihm aber nicht. R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, entgegnete R. Papa: Nur bei einer Schätzung[94] sagten die Rabbanan, dass man sich nach der Mehrheit der Personen richte, denn je mehr sie sind, um so klarer ist die Sache, hinsichtlich der Zeugenaussage aber sind hundert gleich zwei und zwei gleich hundert. Eine andere

91. Da er zugiebt, eine Zahlung erhalten zu haben. 92. Es handelte sich also um denselben Betrag. 93. Der in einer solchen Sache eine Entscheidung nach dieser Ansicht traf; cf. Ket. 85a. 94. Cf. Az. 72a.

כמאה[79]לישנא אחרינא ההוא דאמר ליה לחבריה
מהימנת לי כבי תרי כל אימת דאמרת לא פרענא
אזל ופרעיה באפי תלתא אמר רב פפא כבי תרי
הימניה כבי תלתא לא הימניה מתקיף לה רב הונא
בריה דרב יהושע תרי כמאה ומאה כתרי ואי אמר
ליה כבי תלתא ואזל פרעיה באפי בי ארבעה כיון
דנחית לדעית נחית[80]לדעות: אין נשבעין על טענת
חרש שוטה וקטן ואין משביעין את הקטן: מאי
Ex. 22,6 טעמא אמר קרא °כי יתן איש אל רעהו כסף או
כלים לשמר ואין נתינת קטן כלום: אבל נשבעין
לקטן ולהקדש: [81]והא אמרת רישא אין נשבעין על
טענת שוטה וקטן אמר רב[82]בבא בטענת אביו ורבי
Kel. 18a Git. 51b אליעזר בן יעקב היא דתניא °רבי אליעזר בן יעקב
אומר פעמים שאדם נשבע על טענת עצמו כיצד
[83]אמר לו מנה לאביך בידי והאכלתיו פרס הרי זה
נשבע[84]וזהו שנשבע על טענת עצמו[85]וחכמים אומרים
אינו אלא כמשיב אבידה ופטור ורבי[86]אליעזר בן
יעקב לית ליה משיב אבידה[87]פטור אמר רב
[88]בשטענו קטן קטן והאמרת אין נשבעין על טענת
חרש שוטה וקטן[89]לעולם גדול ואמאי קרו ליה קטן
דלגבי מילי דאבוה קטן הוא אי הכי טענת עצמו
טענת אחרים היא טענת אחרים והודאת עצמו
Col. b °כולהי נמי טענת אחרים והודאת עצמו נינהו אלא

M 79 — לישנא...ומאה כתרי || M 80 — לדיע' || M 81 — והא...וקטן || M 82 + פפא || M 83 — א"ל || M 84 — וזהו שנש' || M 85 — וחכמים...ופטור || P 86 אלעזר || V 87 + ו || M 88 בטוענן קטן קטן מידי מששא אית ביה והתנן אין || M 89 מאי קטן גדול.

Lesart: Einst sprach jemand zu seinem Genossen: Ich werde dir stets glauben wie zwei Zeugen, wenn du mir sagen wirst, dass ich dir nicht bezahlt habe. Darauf bezahlte er ihm vor drei Zeugen. Da sprach R. Papa: Wie zwei Zeugen glaubte er ihm, wie drei glaubte er ihm aber nicht. R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, wandte gegen ihn ein: Zwei sind ja gleich hundert und hundert gleich zwei!? Wenn er ihm aber gesagt hat: wie drei, und dieser vor vier bezahlt hat, so wird, da er auf die Zahl der Personen Gewicht gelegt[95]|hat|, darauf Gewicht gelegt.

MAN SCHWÖRT NICHT WEGEN DER FORDERUNG EINES TAUBEN, BLÖDSINNIGEN ODER MINDERJÄHRIGEN, AUCH LÄSST MAN EINEN MINDERJÄHRIGEN NICHT SCHWÖREN. Aus welchem Grund? — Die Schrift sagt:[96] *Wenn jemand seinem Nächsten Geld oder Geräte zum Verwahren giebt*, und das Geben eines Minderjährigen hat keine Giltigkeit.

WOL ABER SCHWÖRT MAN WEGEN |DER FORDERUNG| EINES MINDERJÄHRIGEN UND DES HEILIGTUMS. Du sagtest ja im Anfangsatz, dass man wegen der Forderung eines Blödsinnigen und Minderjährigen nicht schwöre!? — Rabh erwiderte: Wegen einer Forderung von seinem Vater, und zwar ist hier die Ansicht des R. Eliêzer b. Jâqob vertreten, denn es wird gelehrt: R. Eliêzer b. Jaqob sagte: Zuweilen kann es vorkommen, dass jemand wegen seiner eignen Aussage schwören muss, und zwar: wenn jemand zu einem spricht: dein Vater hatte eine Mine bei mir und er verzehrte bei mir die Hälfte, so muss er schwören; er muss also wegen seiner eignen Aussage schwören. Die Weisen aber sagen, dies ist ebenso, als würde er einen Fund abliefern, und ist frei[97]. — Ist denn R. Eliêzer b. Jâqob nicht der Ansicht, dass wer einen Fund abliefert, frei sei!? Rabh erwiderte: Wenn ein Minderjähriger[98] ihn gemahnt hat. — Ein Minderjähriger, du sagtest ja, dass man wegen einer Forderung eines Tauben, Blödsinnigen und Minderjährigen nicht schwöre!? — Thatsächlich, wenn ein Erwachsener, nur deshalb nennt er ihn einen Minderjährigen, weil er in den Angelegenheiten seines Vaters einem Minderjährigen gleicht[99]. — Wieso heisst dies demnach eigne Aussage, hier handelt es sich ja um die Forderung eines anderen!? — Die Forderung eines anderen und das Zugeständnis von ihm selbst. — In allen anderen Fällen handelt es sich ja

95. Als Zeugen sind auch 2 ausreichend, wenn er aber 3 sagte, so bekundete er damit, dass es ihm auf die Anzahl der Personen ankomme. 96. Ex. 22,6. 97. Von einem Schwur über die bezahlte Hälfte. 98. Der Sohn des Verstorbenen. 99. Weil er diese nicht so sehr genau kennt.

ebenfalls um die Forderung eines anderen und das Zugeständnis von ihm selbst!? — Vielmehr, sie streiten über die Lehre Rabbas, denn Rabba sagte: Die Gesetzlehre sagte deshalb, dass derjenige, der einen Teil der Forderung eingesteht, schwören müsse, weil es feststehend ist, dass ein Mensch sich nicht seinem Gläubiger gegenüber erfreche; er wollte also die Schuld vollständig leugnen, nur deshalb leugnete er sie nicht, weil er sich seinem Gläubiger gegenüber nicht erfrecht; daher möchte er sie vollständig eingestehen, nur deshalb thut er dies nicht, weil er sich ihm entziehen will, indem er glaubt, sobald ich Geld habe, werde ich ihm bezahlen. Daher sagte der Allbarmherzige, dass man ihm einen Eid zuschiebe, damit er die ganze Schuld eingestehe. R. Eliêzer b. Jâqob ist der Ansicht, er erfreche sich weder gegen ihn selbst noch gegen seinen Sohn, daher ist dies nicht ebenso, als würde er einen Fund abliefern; die Rabbanan aber sind der Ansicht, nur gegen ihn selbst erfreche er sich nicht, wol aber gegen seinen Sohn, und da er sich nicht erfrecht hat, so gilt er als einer, der einen Fund abliefert. — Wieso kannst du sie R. Eliêzer b. Jâqob addiziren, im Anfangsatz wird ja gelehrt: [Spricht jemand:] du hast eine Mine von meinem Vater [und erwidert dieser:] ich habe von ihm nur fünfzig Denarien, so ist er frei, weil dies ebenso ist als würde er einen Fund abliefern!? — Das eine, wenn [der Sohn] sagt, er wisse es bestimmt, das andere, wenn er nicht sagt, er wisse es bestimmt[100]. Šemuél erklärte: Wegen eines Minderjährigen: um eine Forderung vom Vermögen eines Minderjährigen einzufordern, wegen des Heiligtums: um eine Forderung vom Vermögen des Heiligtums einzufordern. — Hinsichtlich der Einforderung einer Schuld aus dem Vermögen eines Minderjährigen wurde es ja bereits gelehrt: man kann eine Forderung vom Vermögen der Waisen nur durch einen Eid einziehen, wozu braucht dies nun zweimal gelehrt zu werden!? — Er lehrt uns, dass man nach Abajje dem Aelteren verfahre, denn Abajje der Aeltere lehrte, dass unter "Waisen", von denen sie sprechen, Erwachsene zu verstehen sind, und selbstredend Minderjährige, einerlei ob hinsichtlich des Eids[101] oder hinsichtlich des Schlechtesten[102]. — Hinsichtlich der Deckung einer Schuld vom Vermögen des Heiligtums wurde es ja bereits gelehrt: von hypothekarischen Gütern kann eine Schuld nur durch einen Eid eingezogen

[90]בדרבה קמיפלגי °דאמר רבה מפני מה אמרה תורה Ket.18a Git.51b
מודה מקצת הטענה ישבע הזקה אין אדם מעיז Bq.107a Bm.3a
פניו בפני בעל חובו והאי בכוליה בעי דליכפריה
והאי דלא כפריה משום[91]דאינו מעיז פניו בפני בעל
חובו ובכוליה בעי דלודי ליה[92]והאי דלא אודי ליה
אישתמוטי הוא דקא משתמיט[93]מיניה סבר עד דהוי
לי [94]זוזי ופרענא ליה ורחמנא אמר רמי שבועה
עילויה כי היכי דלודי ליה בכוליה[95]דרבי אליעזר בן
יעקב סבר לא שנא בו ולא שנא בבנו אינו מעיז
והלכך [96]לאו משיב אבידה הוא ורבנן סברי [97]בפניו
הוא דאינו מעיז אבל[98]בפני בנו מעיז ומדלא מעיז
משיב אבידה הוא מי מצית מוקמת לה כרבי אליעזר
בן יעקב הא קתני רישא מנה לאבא בידך אין לך
בידי אלא חמשים דינר פטור מפני[99]שמשיב אבידה
הוא התם [1]דאמר [2]ברי לי הכא לא אמר [2]ברי לי
שמואל אמר לקטן ליפרע מנכסי קטן להקדש ליפרע
מנכסי הקדש לקטן ליפרע מנכסי קטן תנינא °[3]מנכסי Seb.45a
יתומים לא יפרע אלא בשבועה [4]תרתי למה לי הא
קמשמע לן כדאביי קשישא °דתני אביי קשישא Ket.94a Git.50a
יתומין שאמרו גדולים ואין צריך לומר קטנים [5]בין
לשבועה בין לזיבורית להקדש ליפרע מנכסי הקדש
תנינא °מנכסים משועבדים לא יפרעו אלא בשבועה Ket.87a Seb.45a
ומה לי [6]משועבדים להדיוט ומה לי [6]משועבדים

90 M + הכא ‖ 91 M דאין אדם מ״פ הוא ובכוליה ‖ 92
M ואישתמוטי ‖ 93 M ליה ‖ 94 M — זוזי ‖ 95 B —
ד ‖ 96 P לא ‖ 97 M בו ‖ 98 M בבנו ‖ 99 M
שהוא כמ״א התם ‖ 1 B דלא אמר ב״ל הכא דאמר ‖ 2
M + ליה ‖ 3 M + הכא ליפרע ‖ 4 M מתרתי קמ״ל ‖
5 M — בין...לזיב׳ ‖ 6 M משעבדי.

100. In diesem Fall ist es ebenso, als würde er einen Fund abliefern. 101. Der Gläubiger kann seine Forderung nur durch Eidesleistung erhalten. 102. Wenn eine Schuld von ihren Feldern gedeckt werden soll, so dürfen ihnen nur die schlechtesten genommen werden.

לגבוה איצטריך סלקא [6]דעתך אמינא הדיוט הוא
דאדם עושה קנוניא על הדיוט אבל הקדש [7]דאין
אדם עושה קנוניא על הקדש [8]קא משמע לן והאמר
Bb.174b Ar.23a רב הונא °שכיב מרע שהקדיש כל נכסיו ואמר מנה
לפלוני בידי נאמן הזקה אין אדם עושה קנוניא על
Qid.63b Bm.5b הקדש [9]אמרי תני מילי שכיב מרע דאין אדם חוטא
Bb.174b Ar.23a ולא לו אבל [10]גבי בריא ודאי היישינן:

[v] Bm.56a אלו דברים שאין נשבעין עליהן העבדים
והשטרות והקרקעות וההקדשות אין בהן
תשלומי כפל ולא תשלומי ארבעה וחמשה שומר
חנם אינו נשבע נושא שכר אינו משלם רבי שמעון
Bm.58a אומר קדשים שחייב באחריותן נשבעין עליהן ושאינו
[vj] חייב באחריותן אין נשבעין עליהן: רבי מאיר אומר
Git.39a Bm.100b יש דברים שהן [11]כקרקע ואינן כקרקע ואין חכמים
Syn.15a מודים לו כיצד עשר גפנים טעונות מסרתי לך והלה
אומר אינן אלא חמש רבי מאיר מחייב שבועה
וחכמים אומרים כל המחובר לקרקע הרי הוא
כקרקע אין נשבעין אלא על דבר שבמדה ושבמשקל
ושבמנין [12]כיצד בית מלא מסרתי לך וכיס מלא
מסרתי לך והלה אימר איני יודע אלא מה שהנחת
אתה נוטל פטור זה אומר עד הזיז וזה אומר עד
החלון חייב:

Bq.62a Bm.57b גמרא. [13]תשלומי כפל מנלן °דתנו רבנן °על כל
Ex.22,8 דבר פשע כלל על שור ועל חמור ועל שה ועל
שלמה פרט (ו)על כל אבדה הזר וכלל כלל ופרט

6 P דעתא ‖ 7 M — ד ‖ 8 M דא״ר כהנא שכיב ‖ 9 M קמ״ל הני ‖ 10 M -- גבי ‖ 11 B בקר ‖ 12 M א״ל בית ‖ 13 M ואלו דברים וכו׳ מנה״ם דתנו.

werden, und es ist ja einerlei, ob es einem Laien oder Gott hypothekarisch verpfändet ist!? — Dies ist nötig, man könnte glauben, dies gelte nur von einem Laien, weil man gegen einen Laien eine Vereinbarung[103] treffen kann, nicht aber vom Heiligtum, weil man gegen das Heiligtum keine Vereinbarung treffe, so lehrt er uns. — R. Hona sagte ja aber, dass wenn ein Sterbender sein ganzes Vermögen dem Heiligtum geweiht hat, und sagt, dass jener eine Mine bei ihm habe, er beglaubt sei, weil es feststeht, dass niemand gegen das Heiligtum eine Vereinbarung treffe!? — Ich will dir sagen, dies nur bei einem Sterbenden, weil niemand eine Sünde begeht, wenn er selber davon keinen Nutzen hat, bei einem Gesunden aber ist es wol zu berücksichtigen.

WEGEN FOLGENDER DINGE SCHWÖRT MAN NICHT: SKLAVEN, SCHULDSCHEINE, GRUNDSTÜCKE UND HEILIGENGUT. BEI DIESEN GIEBT ES KEINE ZAHLUNGEN VON DOPPELTEM, UND VIER- UND FÜNFFACHEM. IHRETWEGEN BRAUCHT DER UNBEZAHLTE HÜTER NICHT ZU SCHWÖREN, NOCH DER LOHNHÜTER ZU BEZAHLEN. R. ŠIMÔN SAGTE: WEGEN HEILIGENGUT, FÜR WELCHES MAN VERANTWORTLICH[104] IST, MUSS MAN SCHWÖREN, FÜR WELCHES MAN NICHT VERANTWORTLICH[105] IST, BRAUCHT MAN NICHT ZU SCHWÖREN. R. MEÍR SAGTE: ES GIEBT DINGE, DIE GRUNDSTÜCKEN GLEICHEN, UND DIESEN DOCH NICHT GLEICH SIND, DIE WEISEN ABER STIMMEN IHM NICHT BEI. ZUM BEISPIEL: [SAGT JEMAND:] ICH HABE DIR ZEHN BELADENE WEINSTÖCKE ÜBERGEBEN, UND ERWIDERT DER ANDERE; ES WAREN NUR FÜNF, SO MUSS ER, WIE R. MEÍR SAGT, SCHWÖREN, WÄHREND DIE WEISEN SAGEN, WAS AM BODEN HAFTET, GLEICHE DEM BODEN. MAN SCHWÖRT NUR WEGEN DINGE, DIE GEMESSEN, GEWOGEN ODER GEZÄHLT WURDEN; ZUM BEISPIEL: [SAGT JEMAND:] ICH HABE DIR EINEN VOLLEN SPEICHER ODER EINEN VOLLEN BEUTEL ÜBERGEBEN, UND ERWIDERT DIESER: ICH WEISS ES NICHT, WAS DU MIR GEGEBEN HAST, DAS KANNST DU NEHMEN, SO IST ER FREI; WENN ABER DER EINE SAGT: BIS ZUM VORSPRUNG, UND DER ANDERE: BIS ZUM FENSTER, SO IST ER SCHULDIG.

GEMARA. Woher dies von der Zahlung des Doppelten!? — Die Rabbanan lehrten: [106]*Bei jedem Eigentumsvergehen*, generell, *ein Rind, ein Esel, ein Schaf oder ein Gewand*, speziell, *oder alles, was abhanden kommt*, wiederum generell; dies ist also

103. Der Schuldner könnte das Grundstück einen fingirten Gläubiger abnehmen lassen, um es gegen den wirklichen zu schützen. 104. Wenn jemand ein Opfer gelobt. 105. Wenn jemand ein von ihnen bezeichnetes Tier als Opfer spendet. 106. Ex. 22,8.

וכלל אי אתה דן אלא כעין הפרט° מה הפרט Seb.37b
מפורש דבר המטלטל וגופו ממון אף כל דבר
המטלטל וגופו ממון יצאו קרקעות שאין מטלטלין
יצאו עבדים שהוקשו לקרקעות יצאו שטרות שאף
על פי[14]שהן מטלטלין אין גופן ממון הקדש רעהו
כתיב: ולא תשלומי[15]כפל ולא ארבעה[16]וחמשה:
מאי טעמא[17]תשלומי ארבעה וחמשה אמר רחמנא
ולא תשלומי שלשה וארבעה: שומר חנם אינו
נשבע: °מנא הני מילי דתנו רבנן °כי יתן איש אל Bm.57b Fol.43
רעהו °כלל כסף או כלים פרט לשמר חזר וכלל Ex.22,6 Bq.63a
כלל ופרט וכלל אי אתה דן אלא כעין הפרט מה Bm.57b
הפרט מפורש דבר המטלטל וגופו ממון אף כל
דבר המטלטל וגופו ממון יצאו קרקעות שאין
מטלטלין יצאו עבדים שהוקשו לקרקעות יצאו
שטרות שאף על פי שמטלטלין אין גופן ממון
הקדש רעהו כתיב: נושא שכר אינו משלם:[18]מנלן
דתנו רבנן °כי יתן איש אל רעהו כלל חמור או Ex.22,9
שור או שה פרט וכל בהמה לשמר חזר וכלל כלל
ופרט וכלל[19]כו' עד הקדש רעהו כתיב: רבי מאיר
אומר יש דברים שהן כקרקע ואינן כקרקע כו':
מכלל דרבי מאיר סבר[20]כל המחובר לקרקע אינו
כקרקע אדמיפלגי בטעונות ליפלגי בסרוקות[21]אלא
אמר רבי יוסי בר חנינא[22]הבא בענבים עומדות Gil.39a Bm.100b
ליבצר קמיפלגי דרבי מאיר סבר כבצורות דמיין Syn.15a
ורבנן סברי[23]לא כבצורות דמיין: אין נשבעין אלא

M 14 שמטל' | M 15 — כפל ולא | M 16 — וחמשה
M 17 + כל היכא דאיכא כפל משלם תשלומי או"ח היכא דליכא כפל פש להו שלשה וארבעה | M 18 מנה"ם || M 19 אי אתה דן אלא כעין הפרט מה הפרט מפורש כו': | M 20 — כל ה | M 21 — אלא | M 22 ענבים שעומ' ליב' איכא ביניהו דר | M 23 לאו.

eine Generalisirung, Spezialisirung und Generalisirung, wobei du dich nach dem Speziellen zu richten hast, wie das Spezielle beweglich und selbst Geld ist, ebenso auch alles andere, was beweglich und selbst Geld ist, ausgenommen sind also Grundstücke, die nicht beweglich sind, ausgenommen sind Sklaven, die Grundstücken gleichen, und ausgenommen sind Schuldscheine, die, obgleich beweglich, nicht selbst Geld sind. Heiligengut, denn es heisst: *seinem Genossen.*

Vier- und Fünffachem. Aus welchem Grund? — Die Gesetzlehre sagt: Vier- und Fünffaches, nicht aber Drei- und Vierfaches[107].

Der unbezahlte Hüter braucht nicht zu schwören. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten: [108]*Wenn jemand seinem Genossen giebt*, generell, *Geld oder Geräte*, speziell, *zum Aufbewahren*, wiederum generell, dies ist also eine Generalisirung, Spezialisirung und Generalisirung, wobei du dich nur nach dem Speziellen zu richten hast: wie das Spezielle, das genannt wird, beweglich und selbst Geld ist, ebenso auch alles andere, was beweglich und selbst Geld ist, ausgenommen sind also Grundstücke, die nicht beweglich sind, ausgenommen sind Sklaven, die Grundstücken gleichen, und ausgenommen sind Schuldscheine, die, obgleich beweglich, nicht selbst Geld sind. Heiligengut, denn es heisst: *seinem Genossen.*

Noch der Lohnhüter zu bezahlen. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten: [109]*Wenn jemand seinem Genossen giebt*, generell, *einen Esel, ein Rind, oder ein Schaf*, speziell, *oder sonst ein Vieh zum Hüten*, wiederum Generell. Dies ist also eine Generalisirung, Spezialisirung und Generalisirung &c. bis: Heiligengut, denn es heisst: *seinem Genossen.*

R. Meír sagte: Es giebt Dinge, die Grundstücken gleichen, und diesen doch nicht gleich sind &c. Demnach wäre R. Meír der Ansicht, was am Boden haftet, gleiche nicht dem Boden selbst, weshalb streiten sie] demnach über beladene [Weinstöcke,] sollten sie doch über leere streiten!? R. Jose b. R. Ḥanina erwiderte: Sie streiten hier über Trauben, die zum Ablösen reif sind. R. Meír ist der Ansicht, sie gelten als abgelesen, während die Rabbanan der Ansicht sind, sie gelten nicht als abgelesen.

107. Da wegen dieser das Doppelte nicht gezahlt wird; vgl. die Ergänzung des Cod. M (Var. 17).
108. Ex. 22,6. 109. Ib. V. 9.

על דבר שבמידה ושבמשקל כו׳: אמר אביי לא שנו אלא[24]דאמר ליה בית סתם אבל[25]אמר ליה בית זה[26]מלא ידיעא טענתיה אמר ליה רבא אי הכי אדתני סיפא זה אומר עד הזיז וזה אומר עד החלון חייב ליפלוג וליתני בדידה במה דברים אמורים בבית[27]מלא אבל בית זה מלא חייב אלא אמר רבא [28]לעולם אינו חייב עד שיטעננו בדבר שבמידה שבמשקל ושבמנין ויודה לו בדבר שבמידה ושבמשקל ושבמנין תניא כוותיה דרבא[29]כור תבואה לי בידך [30]והלה אומר אין לך בידי[31]פטור מנורה גדולה[32]יש לי בידך אין לך בידי אלא מנורה קטנה[33]פטור אזורה גדולה יש לי בידך אין לך בידי אלא אזורה קטנה פטור אבל אמר לו כור תבואה[32]יש לי בידך [30]והלה אומר אין לך בידי אלא לתך[34]חייב מנורה בת עשר ליטרין[32]יש לי בידך אין לך בידי אלא [35]בת חמש ליטרין חייב כללו של דבר לעולם אינו חייב עד שיטעננו בדבר שבמידה ושבמשקל ושבמנין ויודה לו בדבר שבמידה ושבמשקל ושבמנין כללו של דבר לאתויי מאי לאו לאתויי בית זה[36]דלא ומאי שנא מנורה גדולה ומנורה קטנה[37]מה שטענו לא הודה לו ומה שהודה לו לא טענו[38]אי הכי בת עשר[39]בת חמש נמי מה שטענו לא הודה לו ומה שהודה לו לא טענו אמר[40]רב שמואל בר רב יצחק הכא במנורה של חליות עסקינן[41]דקא מודה ליה מינה אי הכי אזורה נמי ניתני ולוקמי בדלייפי אלא

24 M — דא״ל ‖ 25 M — א״ל ‖ 26 M — מלא ‖ 27 M כתם אבל בבית זה חייב ‖ 28 M — לעולם ‖ 29 M — כור ‖ 30 M — וה״א ‖ 31 M + אלא קטניות ‖ 32 M — יש ‖ 33 M — פטור ‖ 34 M — חייב ‖ 35 M + מנורה | 36 B מלא. M אלא מ״ש ‖ 37 M + ד ‖ 38 M — א ה ‖ 39 M ליטרין נמי ‖ 40 P רבי ‖ 41 M ומודה·

Man schwört nur wegen Dinge, die gemessen, gewogen &c. Abajje sagte: Dies gilt nur von dem Fall, wenn er ihm gesagt: einen Speicher, ohne nähere Angabe, wenn er ihm aber gesagt hat: diesen vollen Speicher, so ist seine Angabe präzisirt[110]. Raba sprach zu ihm: Weshalb heisst es demnach im Schlussfatz, dass wenn einer sagt: bis zum Vorsprung, und der andere: bis zum Fenster, er schuldig sei, er sollte doch einen Unterschied bezüglich dieses Falls selbst lehren: dies nur, wenn er gesagt hat: einen (vollen) Speicher, wenn er aber gesagt hat: diesen vollen Speicher, so ist er schuldig!? Vielmehr, erklärte Raba, ist er nur dann schuldig, wenn er von ihm etwas Gemessenes, Gewogenes oder Gezähltes fordert, und dieser ihm etwas Gemessenes, Gewogenes oder Gezähltes eingesteht. Uebereinstimmend mit Raba wird auch gelehrt: [Spricht jemand:] ich habe einen Kor Getreide bei dir, und erwidert dieser: du hast nichts bei mir, so ist er frei; [spricht jemand:] ich habe eine grosse Leuchte bei dir, [und erwidert dieser:] du hast bei mir nur eine kleine Leuchte, so ist er frei; [spricht jemand:] ich habe einen grossen Gürtel bei dir, [und erwidert dieser:] du hast bei mir nur einen kleinen Gürtel, so ist er frei. Wenn er aber zu ihm gesagt hat: ich habe einen Kor Getreide bei dir, und dieser erwidert hat: du hast bei mir nur einen Lethekh, so ist er schuldig; oder: ich habe eine Leuchte von zehn Litra bei dir, [und dieser erwidert hat:] du hast bei mir nur eine von fünf Litra, so ist er schuldig. Die Regel hierbei ist: er ist nur dann schuldig, wenn jener von ihm etwas Gemessenes, Gewogenes oder Gezähltes fordert und dieser ihm etwas Gemessenes, Gewogenes oder Gezähltes eingesteht. Diese Regel schliesst ja wahrscheinlich den Fall ein, wenn er zu ihm gesagt hat: diesen [vollen] Speicher. — Der Fall von der grossen und der kleinen Leuchte ist ja insofern anders, als dieser nicht eingesteht, was jener fordert, und jener nicht fordert, was dieser eingesteht, auch wenn es sich um eine von zehn beziehungsweise fünf [Litra] handelt, gesteht ja dieser nicht ein, was jener fordert, und jener fordert nicht, was dieser eingesteht!? R. Šemuél b. R. Jiçḥaq erwiderte: Hier handelt es sich um eine Leuchte aus einzelnen Gliedern, und er ihm einen Teil von dieser selbst eingesteht. — Demnach sollte er diesen Fall auch von einem Gürtel lehren, und auf den Fall beziehen, wenn er aus zusammen-

110. Wenn er bei der Rücklieferung nicht voll ist, so ist dies sofort zu merken.

דלייפי לא קתני הכא נמי[42] בשל חליות לא קתני אלא אמר רבי אבא בר ממל שאני מנורה הואיל ויכול לגוררה ולהעמידה על חמש ליטרין:

[vij] Bm.34b המלוה את חבירו על המשכון ואבד המשכון אמר לו סלע הלויתיך עליו ושקל היה שוה והלה אומר לא כי אלא סלע הלויתני עליו וסלע היה שוה פטור סלע הלויתיך עליו ושקל היה שוה והלה אומר לא כי אלא סלע הלויתני עליו ושלשה דינרים היה שוה חייב סלע הלויתני עליו ושתים היה שוה והלה אומר לא כי אלא סלע הלויתיך עליו וסלע היה שוה פטור סלע הלויתני עליו ושתים היה שוה והלה אומר לא כי אלא סלע הלויתיך עליו וחמשה[43] דינרים היה שוה חייב ומי נשבע מי שהפקדון אצלו שמא ישבע זה ויוציא הלה את הפקדון:

Col.b Bm.34b גמרא. °אהייא אילימא אסיפא ותיפוק ליה דשבועה גבי מלוה[44] אמר שמואל ארישא וכן אמר רבי חייא[45] בר רב ארישא וכן אמר רבי יוחנן[46] ארישא מאי רישא סיפא דרישא סלע הלויתיך עליו ושקל היה שוה והלה אומר לא כי אלא סלע הלויתני עליו ושלשה דינרין היה שוה חייב דשבועה גבי לוה היא[47] ושקלוה רבנן מלוה ושדיוה אמלוה והשתא °דאמר רב[48] אשי דקיימא לן זה נשבע שאינה ברשותו Bm.35a

42 M דחליות ‖ 43 P דינר ‖ 44 M היא דהא מודי ליה מקצת הטענה ארישא ‖ 45 M — ב״ר ‖ 46 M — ארישא ‖ 47 P ושקילה. M ואמור רבנן לישתבע מלוה שמא ישבע זה ויוציא הלה את הפקדון והשתא ‖ 48 M הונא ומשביעין אותו שבועה שאינ׳ ברשו׳ ז״ן וז״ן הכי.

gehefteten Teilen besteht!? Du musst also sagen, dass er nicht von dem Fall spricht, wenn er zusammengeheftet ist, ebenso spricht er auch nicht von dem Fall, wenn sie aus einzelnen Teilen besteht. Vielmehr, erklärte R. Abba b. Mamal, anders ist es bei einer Leuchte, weil man sie abkratzen und auf fünf Litra reduziren kann[111].

WENN JEMAND EINEM ETWAS AUF EIN PFAND GEBORGT HAT UND DAS PFAND ABHANDEN GEKOMMEN IST, UND DER EINE SAGT: ICH HABE DIR DARAUF EINEN SELÂ[112] GEBORGT UND ES WAR NUR EINEN ŠEQEL WERT, WÄHREND DER ANDERE SAGT: NEIN, DU HAST MIR DARAUF EINEN SELÂ GEBORGT, UND ES WAR EINEN SELÂ WERT, SO IST ER[113] FREI; WENN ABER: ICH HABE DIR DARAUF EINEN SELÂ GEBORGT UND ER WAR NUR EINEN ŠEQEL WERT, WÄHREND DER ANDERE SAGT: NEIN, DU HAST MIR DARAUF EINEN SELÂ GEBORGT, WÄHREND ES DREI DENAR WERT WAR, SO IST ER[113] SCHULDIG. [SAGT DER EINE:] DU HAST MIR DARAUF EINEN SELÂ GEBORGT, UND ES WAR ZWEI WERT, WÄHREND DER ANDERE SAGT: NEIN, ICH HABE DIR DARAUF EINEN SELÂ GEBORGT UND ES WAR EINEN SELÂ WERT, SO IST ER[114] FREI; WENN ABER: DU HAST MIR DARAUF EINEN SELÂ GEBORGT, UND ZWEI WAR ES WERT, WÄHREND DER ANDERE SAGT: NEIN, ICH HABE DIR DARAUF EINEN SELÂ GEBORGT UND ES WAR FÜNF DENAR WERT, SO IST ER[114] SCHULDIG. WER SCHWÖRT? — DERJENIGE, BEI DEM DER VERWAHRTE GEGENSTAND SICH BEFINDET, DAMIT NICHT, WENN JENER SCHWÖRT, DIESER DEN VERWAHRTEN GEGENSTAND HERVORHOLE[115].

GEMARA. Worauf bezieht sich dies[116], wollte man sagen auf den Schlussfatz, so wird ja der Eid ohnehin dem Gläubiger zugeschoben!? Šemuél erwiderte: Auf den Anfangsatz. Ebenso sagte auch R. Ḥija b. Rabh: auf den Anfangsatz, und ebenso sagte auch R. Joḥanan: auf den Anfangsatz. Auf welchen [Fall des] Anfangsatzes? — Auf den Schluss des Anfangsatzes: ich habe dir darauf einen Selâ geborgt und es war einen Šeqel wert, während der andere sagt: nein, du hast mir darauf einen Selâ geborgt und er war drei Denar wert, so ist er schuldig; eigentlich sollte der Schuldner schwören, die Rabbanan aber nahmen [den Eid] dem Schuldner ab und schoben ihn

111. Wobei sie die ursprüngliche Grösse behält. 112. 1 Selâ = 4 Šeqel, 1 Šeqel = 2 Denar. 113. Der Schuldner, von der, bezw. zur Leistung eines Eids (vgl. jed. weit. S. 770 Z. 1 ff.); im 1. Fall hat er ihm nichts zugestanden, im 2. Fall hat er ihm einen Teil der Schuld zugestanden. 114. Der Gläubiger; cf. N. 113 mut. mut. 115. Und ihn dadurch als meineidig überführen; es muss mit der Möglichkeit eines Irrtums in der Wertschätzung gerechnet werden. 116. Dass der Besitzer des Pfands schwören müsse.

וזה נשבע כמה שוה הכי קאמר מי נשבע תחלה מי שהפקדון אצלו שמא ישבע זה ויוציא הלה את
Bm.82a הפקדון: °אמר שמואל האי מאן דאוזפיה אלפא זוזי לחבריה[49]ומשכן ליה קתא דמגלא[50]אבד קתא דמגלא אבד אלפא זוזי אבל תרתי[51]קתאתי לא ורב נחמן אמר אפילו תרתי[51]קתאתי אבד הדא אבד חמש מאה אבד אידך אבד[52]כוליה אבל קתא ונסכא לא נהרדעי אמרי אפילו קתא ונסכא אבד נסכא אבד פלגא אבד קתא אבד[53]כוליה[54]תנן סלע הלויתיך עליו ושקל היה שוה והלה אומר לא כי אלא סלע הלויתני עליו ושלשה דינרין היה שוה חייב[54]לימא ליה הא קבילתיה מתניתין בדפריש שמואל
ib.81b בדלא פריש לימא כתנאי °המלוה את חבירו על המשכון ואבד המשכון ישבע ויטול[55]את מעותיו דברי רבי אליעזר רבי עקיבא אומר יכול[56]הוא שיאמר לו כלום הלויתני אלא על המשכון אבד המשכון אבדו מעותיך אבל[57]המלוה אלף זוז בשטר והניח[58]משכון בידו דברי הכל אבד המשכון אבדו
Fol.44 מעותיו[59]היכי דמי אי דשוי שיעור זוזי °מאי טעמיה דרבי אליעזר[60]אלא לאו בדלא שוי שיעור זוזי ובדשמואל קא מיפלגי לא בדלא שוי[61]כולי עלמא

49 M ואנח ‖ 50 M + עילויה ‖ 51 M קתתי ‖ 52 M כולהו ‖ 53 M + אבד קתא אבד פלגא אבד נסכא אבד כולהו ‖ 54 M + אמאי חייב ‖ 55 M — את ‖ 56 M לומר ‖ 57 M הלוהו ‖ 58 M לו מש׳ עליהן דב׳ ‖ 59 M -- היכי ...אליעזר ‖ 60 M מאי ‖ 61 M -- כולי...בדשוי.

dem Gläubiger zu. Jetzt aber, wo R. Aši gesagt hat, es sei uns überliefert, dass der eine schwören müsse, dass es sich nicht in seinem Besitz befinde, und der andere schwören müsse, wieviel es wert war, ist es wie folgt zu verstehen: wer schwört zuerst? — derjenige, bei dem sich der verwahrte Gegenstand befindet, damit nicht, wenn jener schwört, dieser den verwahrten Gegenstand hervorhole.

Šemuél sagte: Wenn jemand seinem Nächsten tausend Zuz borgt, und dieser ihm einen Sichelstiel als Pfand giebt, so sind, wenn der Sichelstiel verloren geht, die tausend Zuz verloren; nicht aber, wenn es zwei Sichelstiele[117]waren. R. Naḥman aber sagte, selbst wenn es zwei Sichelstiele sind; geht der eine verloren, so sind fünfhundert verloren, geht auch der andere verloren, so ist der ganze Betrag verloren. Dies gilt aber nicht von dem Fall, wenn es ein Stiel und ein Barren[118]sind; die Nehardeénser aber sagen, dies gelte auch von dem Fall, wenn es ein Stiel und ein Barren sind; geht der Barren verloren, so ist die Hälfte verloren, geht auch der Stiel verloren, so ist der ganze Betrag verloren. — Es wird gelehrt: wenn aber: ich habe dir darauf einen Selâ geborgt, und er war einen Šeqel wert, während der andere sagt: nein du hast mir darauf einen Selâ geborgt und es war drei Denar wert, so ist er schuldig. Weshalb nun, er sollte doch zu ihm sagen: du hast es ja [als Pfand] genommen[119]!? — Unsere Mišnah spricht von dem Fall, wenn sie vereinbart[120]haben, Šemuél aber von dem Fall, wenn sie nicht vereinbart haben. Es ist anzunehmen, dass hierüber folgende Tannaím streiten: Wenn jemand seinem Nächsten [Geld] auf ein Pfand borgt, und das Pfand abhanden gekommen ist, so muss er, wie R. Eliêzer sagt, schwören und er erhält sein Geld; R. Âqiba sagt, dieser könne zu ihm sagen: du hast mir ja nur auf ein Pfand geborgt, da nun das Pfand verloren gegangen ist, so ist dein Geld verloren. Wenn aber jemand einem tausend Zuz auf einen Schuldschein borgt, und dieser ihm ausserdem ein Pfand giebt, so stimmen alle überein, dass wenn das Pfand verloren geht, das Geld verloren sei. In welchem Fall, hat es den Wert des Betrags, was ist demnach der Grund R. Eliêzers[121]; wahrscheinlich also, wenn es nicht den Wert des Betrags hat, und zwar streiten

117. Man nimmt nicht an, dass sie je 500 Z. wert sind, vielmehr wird der richtige Wert des einen von der Schuld abgezogen und dem anderen, der zurückgeliefert wird, wird der Phantasiewert der ganzen Schuld beigelegt. 118. Da dieser einen richtigen Wert hat, so wird er nach seinem Wert geschätzt. 119. Der Schuldner braucht ja den dem Wert des Pfands übersteigenden Betrag überhaupt nicht zu bezahlen. 120. Dass er das Pfand nur in seinem richtigen Wert annimmt. 121. Weshalb sollte der Schuldner den Verlust tragen.

sie über die Lehre Šemuéls. — Nein, wenn es den Wert nicht hat, ist keiner der Ansicht Šemuéls, hier aber handelt es von dem Fall, wenn es den Wert des Betrags hat, und zwar streiten sie über die Lehre R. Jiçḥaqs, denn R. Jiçḥaq sagte: Woher, dass der Gläubiger das Pfand erwirbt? — es heisst:[122] *Dir wird es als Rechtschaffenheit angerechnet werden*; wenn er das Pfand nicht erwerben würde, wäre ja [die Rückgabe] keine Rechtschaffenheit; hieraus, dass der Gläubiger das Pfand erwirbt[123]. — Glaubst du, dass über die Lehre R. Jiçḥaqs Tannaím streiten? R. Jiçḥaq ist dieser Ansicht nur in dem Fall, wenn er ihn gepfändet hat nicht zur Zeit des Borgens[124], sagte er dies etwa auch von dem Fall, wenn er das Pfand beim Borgen erhalten hat!? — Vielmehr, über denn Fall, wenn er ihn gepfändet hat nicht zur Zeit des Borgens, streitet niemand, sondern sind alle der Ansicht R. Jiçḥaqs, hier aber handelt es von dem Fall, wenn er das Pfand beim Borgen erhalten hat, und zwar streiten sie über den Hüter eines Funds, denn es wird gelehrt: Der Hüter eines Funds gilt, wie Rabba sagt, als unbezahlter Hüter, wie R. Joseph sagt, als Lohn-Hüter[125]. — Man könnte nun sagen, dass über die Ansicht R. Josephs Tannaím streiten. — Nein, bezüglich des Fund-Hüters sind alle der Ansicht R. Josephs, hier aber streiten sie über den Fall, wenn der Gläubiger das Pfand braucht[126]; einer ist der Ansicht, er übt dennoch eine gottgefällige Handlung aus, während der andere der Ansicht ist, er übt dann keine gottgefällige Handlung aus. — Es ist anzunehmen, dass hierüber[127] folgende Tannaím streiten: Wenn jemand seinem Nächsten [Geld] auf ein Pfand geborgt hat, und das Erlassjahr[128] eingetreten ist, so verfällt [die Schuld] nicht, selbst wenn [das Pfand] nur die Hälfte wert ist — Worte des R. Šimôn b. Gamaliél. R. Jehuda der Fürst sagt, wenn der Wert des Pfands der Schuld entspricht, so verfällt sie nicht, wenn aber nicht, so verfällt sie wol. Wie ist nun das "nicht verfallen" des ersten Autors zu verstehen, wollte man sagen, im entsprechenden Wert, demnach wäre R. Jehuda der Fürst der Ansicht, auch der entsprechende Wert verfalle, wozu hält er demnach das Pfand!? Wahrscheinlich also vollständig, und zwar streiten sie über die Ansicht Šemuéls. — Nein, thatsächlich nur im entsprechenden

לית להו דשמואל והכא בדשוי שיעור זוזי ובדרבי
יצחק קא מיפלגי °דאמר רבי יצחק מנין לבעל חוב Pes.31b Git.37a
שקונה משכון שנאמר °ולך תהיה צדקה אם אינו Qid.8b Bm.82a
קונה[62] משכון צדקה מנין[63] לו מכאן לבעל חוב שקונה Dt.24,13
משכון לימא דרבי יצחק תנאי היא ותיסברא[64] אימור
דאמר רבי יצחק שמשכנו שלא בשעת הלואה משכנו
בשעת הלואה מי אמר אלא משכנו שלא בשעת
הלואתו[65] כולי עלמא לא פליגי דאית להו דרבי יצחק
והכא במשכנו בשעת הלואתו ובשומר אבדה קמיפלגי
דאיתמר °שומר אבדה רבה אמר כשומר חנם °[66] ורב Ned.33b Bq.56b
יוסף אמר כשומר שכר דמי לימא דרב יוסף תנאי Bm.29a 82a
היא לא[67] בשומר אבידה דכולי עלמא אית להו דרב Col.b
יוסף והכא במלוה צריך למשכון קא מיפלגי מר סבר
מצוה קא עביד ומר סבר לאו מצוה קא עביד לימא
כתנאי °המלוה את חבירו על המשכון ונכנסה Bm.48b
שמיטה אף על פי [68] שאינו שוה אלא פלג[69] אינו
משמט דברי רבן שמעון בן גמליאל רבי יהודה
הנשיא אומר אם היה משכונו כנגד חובו אינו
משמט ואם לאו משמט מאי אינו משמט דקאמר
תנא קמא אילימא כנגדו מכלל דרבי יהודה הנשיא
סבר כנגדו נמי משמט אלא [70] אמאי תפיס משכון
אלא לאו כנגד כולו ובדשמואל קא מיפלגי לא

62 M — מש׳ ‖ 63 M אלא מכאן ‖ 64 M כי אמר ‖ 65 M דכ״ע אית ‖ 66 M + דמי ‖ 67 M -- בש״א ‖ 68 M שאין מש׳ שוה ‖ 69 M + חובו ‖ 70 M למאי תפיס לה אלא.

122. Dt. 24,13. 123. RE. ist nicht dieser Ansicht, somit gilt der Gläubiger nur als unentgeltlicher Hüter u. ist daher nicht verantwortlich. 124. Sondern später, per Exekution. 125. Da er dadurch eine gottgefällige Handlung ausübt und von Gott belohnt wird; dies gilt auch vom Besitzer des Pfands, da er durch das Borgen eine gottgefäll. Handlung ausübt. 126. Und er dem Eigentümer die Benutzung vergütet. 127. Ueber die Lehre Šemuéls, ob. S. 770 Z. 3 ff. 128. In welchem alle Forderungen verfallen, jedoch nicht, wenn der Gläubiger ein Pfand hat.

לעולם בנגדו[71]ובהא קמיפלגי תנא קמא סבר כנגדו ורבי יהודה הנשיא[72]סבר כנגדו נמי משמט ודקא אמרת למאי תפיס ליה[62]משכון לזכרון דברים בעלמא:

M 71 — ובהא...כנגדו || M 72 — סבר.

Wert, nur besteht ihr Streit in folgendem: der erste Autor ist der Ansicht, im entsprechenden Wert[129], R. Jehuda der Fürst aber ist der Ansicht, auch der entsprechende Wert verfalle; wenn du aber einwendest, wozu hält er demnach das Pfand? — nur um die Sache in Erinnerung zu behalten.

SIEBENTER ABSCHNITT

Ket. 87b Bq. 96b 106a כל הנשבעין שבתורה נשבעין ולא משלמין ואלו נשבעין ונוטלין השכיר והנגזל והנחבל
Bm. 103a ושכנגדו חשוד על השבועה וחנוני על פנקסו °השכיר ביצד אמר לו תן לי שכרי שיש לי בידך הוא אומר נתתי[1]והלה אומר לא נטלתי הוא נשבע ונוטל רבי יהודה אומר עד שתהא שם מקצת הודאה כיצד אמר לו תן לי שכרי חמשים דינר שיש לי בידך
[ij] והוא אומר התקבלת[3]דינר זהב: °נגזל כיצד היו מעידין אותו שנכנס[4]לביתו למשכנו שלא ברשות[5]הוא אומר כליי נטלת והוא אומר לא נטלתי[2]הוא נשבע ונוטל רבי יהודה אומר עד שתהא שם מקצת הודאה כיצד אמר לו[6]שני כלים נטלת והוא אומר
[iij] לא נטלתי אלא אחד: °נחבל כיצד[7]היו מעידים אותו שנכנס[8]תחת ידו שלם ויצא חבול ואמר לו חבלת בי[9]והוא אומר לא חבלתי[10]הרי זה נשבע ונוטל רבי

M 1 והוא | M 2 ה"ז נשבע | M 3 + מהן | M 4 לתוך ביתו | M 5 ואמר לו תן לי כליי שנטלת | M 6 נטלת שנים והוא | M 7 — היו | M 8 לתוך ביתו ויצא | M 9 + ועשית בי חבורה | M 10 + ולא עשיתי בך חבורה.

ALLE, DIE NACH DER GESETZLEHRE ZU SCHWÖREN HABEN, SCHWÖREN UND ZAHLEN NICHT[1]; FOLGENDE SCHWÖREN UND ERHALTEN [BEZAHLUNG]: DER LOHNARBEITER, DER BERAUBTE, DER VERWUNDETE, DER, DESSEN GEGNER NICHT EIDESFÄHIG IST, UND DER KRÄMER AUF GRUND SEINES GESCHÄFTSBUCHS. DER LOHNARBEITER, ZUM BEISPIEL: WENN ER ZU IHM SPRICHT: GIEB MIR MEINEN LOHN, DEN ICH BEI DIR HABE, UND JENER SAGT: ICH HABE IHN DIR BEREITS GEGEBEN, WÄHREND DIESER SAGT: ICH HABE IHN NICHT ERHALTEN, SO SCHWÖRT ER UND ERHÄLT IHN. R. JEHUDA SAGT, NUR WENN EIN TEIL EINGESTANDEN WIRD, WENN ER ZUM BEISPIEL ZU IHM SPRICHT: GIEB MIR DIE FÜNFZIG DENAR, DIE ICH BEI DIR HABE, UND JENER IHM ERWIDERT: DU HAST BEREITS EINEN GOLD-DENAR[2] ERHALTEN. DER BERAUBTE, ZUM BEISPIEL: WENN ZEUGEN BEKUNDEN, DASS ER UNBEFUGT IN SEIN HAUS EINGETRETEN IST, UM IHN ZU PFÄNDEN, UND DIESER SAGT: DU HAST MEINE GERÄTE MITGENOMMEN, WÄHREND JENER SAGT: ICH HABE NICHTS MITGENOMMEN, SO SCHWÖRT DIESER UND ERHÄLT [BEZAHLUNG]. R. JEHUDA SAGT, NUR WENN EIN TEIL EINGESTANDEN WIRD, WENN ER ZUM BEISPIEL SAGT: DU HAST ZWEI GERÄTE GENOMMEN, UND JENER SAGT: ICH HABE NUR EINES GENOMMEN. DER VERWUNDETE, ZUM BEISPIEL: WENN ZEUGEN BEKUNDEN, DASS ER BEI IHM UNVERSEHRT HINEINGEGANGEN UND VERWUNDET HERAUSGEKOMMEN IST, UND DIESER SAGT: DU HAST MICH VERWUNDET, WÄHREND JENER SAGT: ICH HABE

129. Verfalle die Schuld nicht.

1. Dh. Der Eid wird dem Beklagten zugeschoben.

2. Ein Gold-Denar hat 25 Silber-Denar.

יהודה אומר עד שתהא שם מקצת הודאה כיצד
אמר לו חבלת בי שתים [1]והלה אומר לא חבלתי
[iv] בך אלא אחת: °שבנגדו חשוד על השבועה כיצד
Bq. 105b Fol. 45 °אחת שבועת העדות ואחת שבועת הפקדון ואפילו
שבועת שוא היה אחד מהן משחק בקוביא ומלוה
ברבית ומפריחי יונים וסוחרי שביעית שבנגדו נשבע
ונוטל היו שניהן חשודין חזרה [11]השבועה למקומה
[v] [12]דברי רבי יוסי[13]רבי מאיר אומר יחלוקו: [c14]והחנוני
על פנקסו כיצד לא [15]שיאמר לו כתוב על פנקסי
שאתה חייב לי מאתים זוז אלא אומר לו תן לבני
סאתים חטין תן לפועלי סלע מעות הוא אומר נתתי
והן אומרים לא נטלנו הוא נשבע ונוטל והן נשבעין
Bm. 2b ונוטלין °אמר בן ננס כיצד אלו [16]באין לידי שבועת
שוא [17]ואלו באין לידי שבועת שוא אלא הוא נוטל
[vi] שלא בשבועה והן נוטלין שלא בשבועה: °אמר
לחנוני תן לי בדינר פירות ונתן לו אמר לו תן לי
[18]אותו דינר אמר לו נתתיו לך ונתתו באונפלי ישבע
בעל הבית שנתן לו את הדינר[19]אמר לו תן לי [20]את
הפירות אמר לו נתתים לך והולכתים לתוך ביתך
ישבע חנוני רבי יהודה אומר כל שהפירות בידו
ידו על העליונה אמר לשולחני תן לי בדינר מעות
ונתן לו אמר לו תן לי את הדינר אמר לו [21]נתתיו
לך ונתתו באונפלי ישבע בעל הבית [22]נתן לו את

M 11 — ה | M 12 — דברי | M 13 — ר"ם || M 14 וחנ' | M 15 שאמר | B 16 + ואלו || B 17 — ואלו ...שוא | M 18 הדינר | M 19 + נתן לו את הדינר ו | M 20 — את | B 21 נתתי | M 22 + שנתן לו את הדינר.

DICH NICHT VERWUNDET, SO SCHWÖRT ER UND ERHÄLT [ENTSCHÄDIGUNG]. R. JEHUDA SAGT, NUR WENN EIN TEIL EINGESTANDEN WIRD, WENN ER ZUM BEISPIEL SAGT: DU HAST MIR ZWEI WUNDEN BEIGEBRACHT, UND JENER SAGT: ICH HABE DIR NUR EINE WUNDE BEIGEBRACHT. DER, DESSEN GEGNER NICHT EIDESFÄHIG IST, ZUM BEISPIEL: WENN ER[3] BEI EINEM ZEUGNISEID ODER BEI EINEM DEPOSITENEID ODER SOGAR BEI EINEM NICHTIGKEITSSCHWUR [VERDÄCHTIGT WORDEN IST], ODER IST ER WÜRFELSPIELER, WUCHERER, TAUBENAUFLASSER[4] ODER BRACHJAHRSFRUCHT-HÄNDLER[5], SO SCHWÖRT SEIN GEGNER UND ERHÄLT [BEZAHLUNG]; SIND BEIDE NICHT EIDESFÄHIG, SO KEHRT DER EID ZU SEINER URSPRÜNGLICHEN STELLE ZURÜCK — WORTE R. JOSES; R. MEÍR SAGT, SIE TEILEN. DER KRÄMER AUF GRUND SEINES GESCHÄFTSBUCHS, ZUM BEISPIEL: NICHT ETWA, WENN ER SAGT: IN MEINEM GESCHÄFTSBUCH STEHT, DASS DU MIR ZWEIHUNDERT ZUZ SCHULDEST, SONDERN, WENN JENER ZU IHM GESAGT HATTE: GIEB MEINEM SOHN ZWEI SEAH WEIZEN, GIEB MEINEN ARBEITERN FÜR EINEN SELÂ MÜNZE, UND DIESER SAGT: ICH HABE GEGEBEN, WÄHREND JENE SAGEN: WIR HABEN NICHTS ERHALTEN, SO SCHWÖRT ER UND ERHÄLT BEZAHLUNG, UND JENE SCHWÖREN UND ERHALTEN SIE EBENFALLS. BEN-NANNOS SAGTE: WIESO SOLLTE MAN BEIDE EINEN MEINEID LEISTEN[6] LASSEN? VIELMEHR ERHÄLT SIE DIESER OHNE EID UND JENE ERHALTEN SIE EBENFALLS OHNE EID. WENN JEMAND ZU EINEM KRÄMER SAGTE: GIEB MIR FÜR EINEN DENAR FRÜCHTE, UND ER SIE IHM GEGEBEN HAT, UND WENN DIESER DARAUF ZU IHM SPRICHT: GIEB MIR DEN DENAR, JENER IHM ERWIDERT: ICH HABE IHN DIR BEREITS GEGEBEN, UND DU HAST IHN IN DIE GELDKASSE GELEGT, SO SCHWÖRT DER HAUSHERR[7], DASS ER IHM DEN DENAR GEGEBEN HAT. WENN ER ZU IHM[8] SAGT: GIEB MIR DIE FRÜCHTE, UND DIESER IHM ERWIDERT: ICH HABE SIE DIR GEGEBEN, UND DU HAST SIE NACH DEINER WOHNUNG GEBRACHT, SO SCHWÖRT DER KRÄMER. R. JEHUDA SAGT, WER DIE FRÜCHTE IN HÄNDEN HAT, DER HAT DIE OBERHAND[9]. WENN JEMAND ZU EINEM WECHSLER SAGTE: GIEB MIR FÜR EINEN DENAR MÜNZE, UND ER SIE IHM GEGEBEN HAT, UND WENN DIESER DARAUF ZU IHM SPRICHT: GIEB MIR DEN DENAR, JENER IHM ERWIDERT, ICH HABE IHN DIR BEREITS GEGEBEN, UND DU HAST IHN IN DIE GELDKASSE

3. Der Beklagte. 4. Cf. S. 98 Z. 6 ff. 5. Cf. S. 99 Z. 4 ff. 6. Dh. wieso sollte man es zulassen, dass durch das Schwören beider Parteien ein Meineid geleistet werde. 7. Dieser Ausdruck wird hier überall als Ggs. zu Handwerker, Kaufmann, Arbeiter gebraucht. 8. Nachdem er ihm das Geld gegeben hat. 9. Der Hausherr braucht also (im 1. Fall) nicht zu schwören.

הדינר אמר לו תן לי את המעות אמר לו נתתים לך והשלכת לתוך[23] כיסך ישבע שולחני רבי יהודה אומר אין דרך שולחני ליתן איסר עד שיטול[24] דינר:

[vij] Ket.87a °כשם שאמרו °הפוגמת כתובתה לא תפרע אלא בשבועה ועד אחד מעידה שהיא פרועה לא תפרע ib. Seb.42b אלא בשבועה °מנכסים משועבדים ומנכסי יתומים Ket.88a לא תפרע אלא בשבועה והנפרעת שלא בפניו לא Seb.47a 48a תפרע אלא בשבועה °וכן היתומים לא יפרעו אלא בשבועה[25] שבועה שלא פקדנו אבא[26] ולא אמר לנו אבא[20] שלא מצינו בין שטרותיו של אבא ששטר זה פרוע[27] רבי יוחנן בן ברוקה אומר אפילו נולד הבן לאחר מיתת האב הרי זה נשבע ונוטל אמר רבן שמעון בן גמליאל אם יש עדים שאמר האב בשעת מיתתו שטר זה אינו פרוע הוא נוטל שלא בשבועה:

[viij] °ואלו נשבעין שלא בטענה השותפין והאריסין והאפוטרופין והאשה הנושאת[28] והנותנת בתוך הבית ובן הבית אמר לו מה אתה טועניני רצוני שתשבע לי חייב חלקו השותפין והאריסין אין יכול[29] להשביעו נתגלגל לו שבועה ממקום אחר מגלגלין עליו את הכל והשביעית משמטת את השבועה[30]:

גמרא. [31] כל הנשבעין שבתורה נשבעין ולא Bq.106a Ex.22,10 משלמין: °מנלן דאמר קרא °ולקח בעליו ולא ישלם מי שעליו לשלם לו שבועה: ואלו נשבעין ונוטלין

23 M ביתך || 24 M את דינרו || 25 M — שבועה || 26 M ושלא || 27 M אריב״ב || 28 M ונות' || 29 M להשביען || 30 P + סליק מתניתין || 31 M — כל...משלמין.

gelegt, so schwört der Hausherr; wenn er ihm aber den Denar gegeben hat, und wenn er zu ihm spricht: gieb mir das Kleingeld, er ihm erwidert: ich habe es dir bereits gegeben, und du hast es in deine Tasche gelegt, so schwört der Wechsler. R. Jehuda sagt: Ein Wechsler pflegt nicht einen Assar[10] zu geben, bevor er den Denar erhalten hat[v]. Ebenso sagten sie auch, dass wenn eine [Frau] ihre Morgengabe reduzirt[11], sie diese nur durch einen Eid erhalten könne; wenn ein einzelner Zeuge bekundet, dass sie bereits bezahlt sei, so kann sie diese nur durch einen Eid erhalten; von hypothekarisch verpfändeten Gütern und von Gütern der Waisen kann sie sie nur durch einen Eid erhalten; wenn sie sie in seiner[12] Abwesenheit erhalten will, so kann sie sie nur durch einen Eid erhalten. Ferner können auch Waisen nur durch einen Eid Bezahlung erhalten, [sie sprechen:] wir schwören, dass unser Vater uns nicht hinterlassen hat, dass er uns nicht gesagt hat, und dass wir unter seinen Schriften nicht gefunden haden, dass dieser Schuldschein bezahlt sei. R. Johanan b. Beroqa sagte: Selbst wenn der Sohn nach dem Tod des Vaters geboren wurde, müsse er schwören und erhält [erst dann Bezahlung]. R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Wenn Zeugen vorhanden sind, dass der Vater vor seinem Tod gesagt hat, dieser Schuldschein sei nicht bezahlt, so erhält er [Zahlung] ohne Eid.

Folgende schwören, ohne dass an sie eine Forderung[13] gestellt wird: Teilhaber, Teilpächter, Vormünder, eine Frau, die im Haus das Geschäft führt, und ein Haus-Faktotum. Sagt dieser[14] zu ihm: was verlangst du von mir, und erwidert jener: ich will, dass du mir einen Eid leisten [sollst, so ist er schuldig. Haben die Teilhaber und die Teilpächter bereits geteilt, so kann er ihm keinen Eid mehr zuschieben; hat er aber einen Eid wegen einer anderen Sache zu leisten, so wird er ihm auch wegen dieser zugeschoben[15]. Das Erlassjahr erwirkt auch die Erlassung des Eids[16].

GEMARA. Alle, die nach der Gesetzlehre zu schwören haben, schwören und zahlen nicht. Woher dies? — Die Schrift sagt:[17] *Der Eigentümer soll dies*[18] *annehmen, und jener braucht nicht zu bezahlen*, der zu bezahlen hat, dem wird der Eid zugeschoben.

10. Kleine Kupfermünze. 11. Wenn sie zugiebt, einen Teil derselben erhalten zu haben. 12. Ihres geschiedenen Ehemanns. 13. Sc. eine präzisirte; cf. weit. S. 786 Z. 20 ff. 14. Einer der hier genannten Personen zum Kläger. 15. Cf. ob. S. 710 N. 50. 16. Bei präzisirten Geldforderungen. 17. Ex. 22,10. 18. Den Eid.

Folgende schwören und erhalten &c. Weshalb gerade der Lohnarbeiter? — Die Rabbanan haben für ihn eine Bestimmung getroffen, dass er schwöre und [seinen Lohn] erhalte. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Hierbei lehrten sie grosse Halakhas. — Sind diese denn Halakahs[19]!? — Sage vielmehr, hierbei haben sie grosse Bestimmungen getroffen. — Grosse, demnach gäbe es auch kleine!? Vielmehr, sagte R. Naḥman im Namen Šemuéls, hierbei haben sie feststehende Bestimmungen getroffen: die Rabbanan haben den Eid vom Hausherrn genommen und haben ihn dem Lohnarbeiter zugeschoben, wegen seines Lebensunterhalts. — Wegen des Lebensunterhalts des Lohnarbeiters sollten wir dem Hausherrn einen Schaden zufügen!? Dem Hausherrn selbst ist es lieb, dass der Lohnarbeiter schwöre und [seinen Lohn] erhalte, damit sich ihm die Lohnarbeiter vermieten. — Im Gegenteil, dem Lohnarbeiter ist es lieb, dass der Hausherr schwöre und [von der Zahlung] befreit werde, damit ihn der Hausherr miete!? — Der Hausherr ist ihn zu mieten gezwungen. — Auch der Lohnarbeiter ist ja sich zu vermieten gezwungen!? — Vielmehr, der Hausherr ist mit seinen Arbeitern beschäftigt[20]. — Sollte er ihm doch ohne Eid bezahlen!? — Um den Hausherrn zu beruhigen. — Sollte er ihm doch vor Zeugen zahlen!? — Dies wäre ihm zu umständlich. — Sollte er ihm doch vorher zahlen!? — Beiden ist es nachher lieber. — Demnach sollte dies[21] auch bezüglich der Preisvereinbarung der Fall sein, während gelehrt wird, dass wenn der Handwerker sagt: du hast mir zwei [...] versprochen, und jener sagt: ich habe dir nur einen [...] versprochen, derjenige, der vom anderen fordert[22], den Beweis antreten müsse!? — Die Preisvereinbarung behält man bestimmt. — Demnach sollte dies auch von dem Fall gelten, wenn die Zahlungsfrist[23] verstrichen ist, während gelehrt wird, dass wenn die Zahlungsfrist verstrichen ist, und er ihm nicht gezahlt hat, er[24] nicht mehr schwören und [den Lohn] erhalten könne!? — Es ist feststehend, dass der Hausherr das Verbot des Uebernachtenlassens[25] nicht übertrete. — Du sagtest ja aber, der Hausherr sei mit seinen Arbeitern beschäftigt!? — Dies nur bevor die Zeit seiner Pflicht heranreicht, sobald aber die Zeit seiner

כו׳: מאי שנא שכיר דתקינו ליה רבנן [32]דמשתבע Bm. 112b ושקיל °אמר רב יהודה אמר שמואל הלכות גדולות שנו כאן [33]הלכות הני הלכתא נינהו [34]אלא אימא תקנות גדולות שנו כאן [35]גדולות מכלל דאיכא קטנות אלא אמר רב נחמן אמר שמואל תקנות קבועות שנו כאן עקרוה רבנן לשבועה מבעל הבית ושדיוה אשכיר משום כדי חייו [36]ומשום כדי חייו דשכיר [37]קנסינן ליה לבעל הבית בעל הבית גופיה ניחא ליה [38]דמשתבע שכיר ושקיל כי היכי [39]דאיתגרון ליה פועלין [40]אדרבה שכיר ניחא ליה דלשתבע בעל הבית [41]ונפקע כי היכי דליגריה בעל הבית [42]בעל הבית ע״ל כורחיה אגר שכיר נמי על כורחיה מיתגר אלא בעל הבית טרוד בפועליו [44]הוא וליתב ליה בלא שבועה כדי להפיס דעתו של בעל הבית וליתב ליה בעדים טריחא ליה מילתא וליתב ליה מעיקרא Col. b שניהן רוצין בהקפה °אי הכי אפילו קצ״ן נמי אלמא Seb. 46a [43]תניא °אומן אומר שתים קצצת לי והלה אומר לא קצצתי [44]לך אלא אחת המוציא מחבירו עליו הראיה [45]קציצה ודאי מידכר דכיר ליה אי הכי Bm. 111a 112b אפילו עבר זמנו נמי אלמא [43]תניא °עבר זמנו [46]ולא נתן לו הרי זה אינו נשבע ונוטל הזקה אין בעל הבית עובר [47]בבל תלין והאמרת בעל הבית טריד בפועליו הוא הני מילי מקמי דלימטי זמן חיובא

32 M + שבועה ‖ 33 M — הלכ׳ ‖ 34 M תקנתא נינהו ‖ 35 M — גדו׳ ‖ 36 B — ו ‖ 37 M מפסדינן ‖ 38 M דליש׳ ‖ 39 M דלית׳ ‖ 40 M שביר גופיה ניחא ‖ 41 M — ונפקע ‖ 42 P — בה״ב ‖ 42 M — הוא ‖ 43 M תנן ‖ 44 M — לך ‖ 45 M סתם קצ׳ מיד׳ דכירי אינשי אי ‖ 46 M — ולא...זה ‖ 47 M משום בל.

19. Unter H. werden gewöhnlich überlieferte Lehren verstanden. 20. Somit ist anzunehmen, dass er sich im Irrtum befindet. 21. Dass angenommen werde, der Irrtum befinde sich auf Seiten des Hausherrn. 22. Der Handwerker. 23. Cf. Bm. 106b. 24. Der Lohnarbeiter. 25. Des Lohns des Arbeiters, den er ihm vor Anbruch der Nacht zu geben hat; cf. Lev. 19,13.

[48]הוא כי מטי זמן היובא רמי אנפשיה ומידכר (Lv.19,13) וכי שכיר עובר משום °בל תגזול [49]גבי בעל הבית איכא תרי חזקי הדא דאין בעל הבית עובר °בבל (Ib.) תלין והדא דאין שכיר משהא שכרו: אמר רב נחמן אמר שמואל לא שנו אלא ששכרו בעדים אבל שכרו שלא בעדים מתוך שיכול לומר [50]לו לא שכרתיך מעולם יכול לומר לו שכרתיך ונתתי לך שכרך אמר ליה רבי יצחק °יישר וכן אמר רבי יוחנן (vgl. Bm.51a) מכלל דפליג עליה ריש לקיש [51]איכא דאמרי מישתא הוה שתי ליה ושתיק [52]ליה [53]איכא דאמרי מישהא הוה שהי ליה ושתיק [52]ליה איתמר נמי אמר רב מנשיא בר זביד אמר רב לא שנו אלא ששכרו בעדים אבל שכרו שלא בעדים מתוך שיכול לומר [50]לו לא שכרתיך מעולם יכול לומר לו שכרתיך ונתתי לך שכרך אמר רמי בר חמא כמה מעליא הא שמעתא אמר ליה רבא מאי מעליותא אם כן שבועת שומרין דחייב רחמנא היכי משכחת לה מתוך שיכול לומר לו לא היו דברים מעולם יכול לומר לו נאנסו דאפקיד ליה בעדים מתוך שיכול לומר לו החזרתיו לך יכול לומר לו נאנסו דאפקיד ליה בשטרא מכלל דתרווייהו סבירא להו המפקיד אצל חבירו בעדים אין צריך להחזיר לו בעדים בשטר צריך להחזיר לו בעדים קרי רמי בר חמא עליה דרב ששת °וישם דוד את הדברים האלה (ISam.21,13) [54]בלב[ב]ו דאשכחיה רב ששת לרבה בר שמואל אמר ליה תני מר מידי [55]בשכיר אמר ליה אין תנינא

48 M אבל כי ‖ 49 M התם תרי חזקי חזקה אין בעה״ב עובר משום ב״ת והזקה אין שכיר מ״ש הכא הדא חזקה היא: אמר ‖ 50 M — לו ‖ 51 M — א״ד ‖ 52 M — ליה ‖ 53 B + ו ‖ 54 M בלבבו ואשכחיה ‖ 55 M בשכירות.

Pflicht heranreicht, obliegt es ihm und er erinnert sich dessen. — Würde denn der Lohnarbeiter begehen das Verbot: [26]*du solist nicht rauben*[27]!? Für den Hausherrn sind zwei Präsumtionen vorhanden: erstens begeht der Hausherr nicht das Verbot des Uebernachtenlassens und zweitens lässt der Lohnarbeiter seinen Lohn nicht zurück.

R. Naḥman sagte im Namen Šemuéls: Dies gilt nur von dem Fall, wenn er ihn vor Zeugen gemietet hat, wenn er ihn aber ohne Zeugen gemietet hat, so ist er, da er sagen könnte: ich habe dich überhaupt nicht gemietet, beglaubt[28], wenn er sagt, ich habe dich gemietet und dir deinen Lohn bezahlt. R. Jiçḥaq sprach zu ihm: Richtig, so sagte auch R. Joḥanan.

Demnach streitet Reš-Laqiš gegen ihn? — Manche sagen, er verweilte[29] dann und schwieg, manche sagen, er trank dann gerade und schwieg deshalb. Ebenso wird auch gelehrt: R. Menasja b. Zebid sagte im Namen Rabhs: Dies gilt nur von dem Fall, wenn er ihn vor Zeugen gemietet hat, wenn er ihn aber ohne Zeugen gemietet hat, so ist er, da er sagen könnte: ich habe dich überhaupt nicht gemietet, beglaubt, wenn er sagt: ich habe dich gemietet und dir deinen Lohn bezahlt. Rami b. Ḥama sagte: Wie vortrefflich ist diese Lehre! Raba sprach zu ihm: Was ist dies für eine Vortrefflichkeit, wieso könnte demnach bei den Hütern, denen der Allbarmherzige einen Eid[30] zugeschoben hat, dies vorkommen, [man sollte doch sagen,] da sie sagen könnten: dies sei überhaupt nicht wahr, seien sie beglaubt, wenn sie sagen, es habe sich ein Unfall ereignet!? — Wenn er es ihm vor Zeugen anvertraut hat. — Da er sagen könnte, er habe es ihm zurückgegeben, so sollte er auch beglaubt sein, wenn er sagt: es habe sich ein Unfall ereignet!? — Wenn er es ihm gegen einen Schein anvertraut hat[31]. — Demnach wären beide der Ansicht, dass wenn jemand etwas seinem Genossen vor Zeugen in Verwahrung giebt, dieser es ihm nicht vor Zeugen zurückzugeben braucht, wenn aber gegen einen Schein, er es ihm vor Zeugen zurückgeben müsse. Rami b. Ḥama sprach über R. Šešeth folgenden Schriftvers:[32]*Da nahm sich David diese Worte zu Herzen.* R. Šešeth traf nämlich einst Rabba b. Šemuél und fragte ihn: Hat der Meister etwas über [das Gesetz vom] Lohnarbeiter

26. Lev. 19,13. 27. Es gilt also als präsumtiv, dass er seinen Lohn nicht erhalten hat. 28. Auch ohne Eid. 29. Cf. S. 756 N. 53. 30. Dass sich ein Unfall ereignet hat, für den er nicht verantwortlich ist; cf. Ex. 22,9 ff. 31. Die Ablieferung sollte gegen Auslieferung des Scheins geschehen. 32. iSam. 21,13.

(Bm.103a 111b) [56]שכיר בזמנו נשבע ונוטל כיצד בזמן שאמר לו שכרתני ולא נתת לי שכרי והלה אומר שכרתיך ונתתי לך שכרך אבל אמר לו שתים קצצת לי והלה אומר לא קצצתי [44]לך אלא [57]אחת המוציא מחבירו עליו הראיה הא מדסיפא בראיה הוי רישא (Fol.46) [58]בלא ראיה אמר רב נחמן בר יצחק רישא וסיפא בראיה ראיה דלשלם קתני ראיה [59]דשבועה לא קתני: אמר רב ירמיה בר אבא שלחו [60]ליה מבי רב לשמואל ילמדנו רבינו אומן אומר שתים קצצת לי והלה אומר לא קצצתי [44]לך אלא אחת מי נשבע אמר להן בזו ישבע בעל הבית ויפסיד אומן קציצה [61]ודאי מידכר דכירי [62]אינשי איני והא [63]תני רבה בר שמואל (Seb.45b) קצין המוציא מחבירו עליו הראיה ואי לא מייתי ראיה פקע אמאי ישבע בעל הבית ויפסיד אומן אמר רב נחמן [64]לצדדין קתני או [65]מביא ראיה ויטול (Bm.112b Sb.45b) או ישבע בעל הבית ויפסיד אומן מיתיבי הנותן טליתו לאומן אומן אומר קצצת לי שתים והלה אומר לא קצצתי [44]לך אלא [66]אחת כל זמן שטלית ביד אומן על בעל הבית להביא ראיה נתנה לו בזמנו נשבע ונוטל עבר זמנו המוציא מחבירו עליו הראיה בזמנו מיהא נשבע ונוטל אמאי ישבע בעל הבית ויפסיד אומן אמר רב נחמן בר יצחק הא

56 P שוכר | 57 P אחד | 58 M שלא בראיה || 59 M דלשב' | 60 M — ליה || 61 M — ודאי | 62 M — אינשי | 63 P תניא | 64 M + בר יצחק || 65 M יביא | 66 P אחד.

gelernt!? Dieser erwiderte: Jawol, wir haben gelernt: Zur Frist schwört der Lohnarbeiter und erhält [seinen Lohn]; jedoch nur dann, wenn er zu ihm sagt: du hast mich gemietet und mir meinen Lohn nicht gezahlt, während jener sagt: ich habe dich gemietet und dir deinen Lohn gezahlt, wenn er aber zu ihm sagt: du hast mir zwei [...] versprochen, während jener sagt: ich habe dir nur einen [...] versprochen, so muss der, der vom anderen fordert, den Beweis antreten. Wenn es nun im Schlussfatz heisst, dass er den Beweis antreten müsse, so erhält er ja im Anfangfatz auch ohne Beweis[33]. R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Sowol im Anfangsatz als auch im Schlussfatz erhält er nur durch Beweisantritt, er lehrt aber nur vom Beweisantritt wegen der Zahlung, nicht aber vom Beweisantritt wegen der Eidesleistung[34].

R. Jirmeja b. Abba sagte: Aus der Schule Rabhs liessen sie Šemuél fragen: Möge uns der Meister lehren, wer schwören müsse, wenn der Handwerker sagt: du hast mir zwei [...] versprochen, während der andere sagt: ich habe dir nur einen [...] versprochen? Dieser erwiderte ihnen: In diesem Fall schwört der Hausherr und der Handwerker erleidet den Schaden, denn die Vereinbarung des Preises behalten die Leute bestimmt. — Dem ist ja aber nicht so, Rabba b. Šemuél lehrte ja, dass bei einem [Streit über den] Preis derjenige, der vom anderen fordert, den Beweis antreten müsse, und wenn dieser den Beweis nicht antritt, jener nicht zu zahlen brauche; weshalb nun, sollte doch der Hausherr schwören und der Handwerker den Schaden erleiden!? — R. Naḥman erwiderte: Er lehrt dies je nach dem Fall: entweder er tritt den Beweis an und erhält [das Verlangte], oder der Hausherr schwört und der Handwerker erleidet den Schaden. Man wandte ein: Wenn jemand sein Gewand einem Handwerker gegeben hat, und dieser sagt, du hast mir zwei [...] versprochen, während jener sagt: ich habe dir nur einen [...] versprochen, so muss, solange das Gewand sich beim Handwerker befindet, der Eigentümer den Beweis antreten; hat er es ihm bereits abgeliefert, so kann er, wenn er zur Frist fordert, schwören und [die Forderung] erhalten, ist die Frist verstrichen, so muss derjenige, der von seinem Nächsten fordert, den Beweis antreten. Zur Frist jedoch kann er schwören und [die Forderung] erhalten; weshalb nun, sollte doch der Eigentümer schwören und der Handwerkerker den Schaden erleiden!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Hier ist die Ansicht R. Jehudas vertreten,

33. R. u. Š. dagegen bezogen unsere Mišnah auf den Fall, wenn der Lohnarbeiter Zeugen hat, dass jener ihn gemietet habe. 34. Durch den Beweisantritt des Anfangsatzes wird dem Lohnarbeiter ein Eid zugeschoben, durch den des Schlussfatzes erhält er Zahlung.

מני רבי יהודה היא דאמר כל זמן ששבועה נוטה אצל בעל הבית שכיר נשבע ונוטל הי רבי יהודה אילימא רבי יהודה דמתניתין אחמורי קא מחמיר דתנן רבי יהודה אומר עד שתהא שם מקצת הודאה אלא רבי יהודה דברייתא דתניא [67]שכיר כל זמן שלא עבר[68]עליו זמנו הרי זה נשבע ונוטל[69]ואם לאו אינו נשבע ונוטל ואמר רבי יהודה אימתי בזמן שאמר לו תן לי שכרי חמשים דינר שיש לי בידך [70]והוא אומר התקבלת מהן דינר זהב או שאמר לו שתים קצצת [71]והלה אומר לא קצצתי[44]לך אלא אחת אבל אמר לו[72]לא שכרתיך מעולם או שאמר לו שכרתיך ונתתי לך שכרך המוציא מחבירו עליו הראיה מתקיף לה רב שישא בריה דרב אידי אלא קצין רבי יהודה היא ולא רבנן השתא היכי דמחמיר רבי יהודה מקילי רבנן היכא דמקיל רבי יהודה מחמרי רבנן ואלא מאי רבנן[73]ואלא הא דתני רבה בר שמואל קצין המוציא מחבירו עליו הראיה מני לא רבי יהודה ולא רבנן אלא[74]אמר רבא בהא קמיפלגי רבי יהודה סבר בדאורייתא עבדו[75]ליה Bm. 5b Seb. 41a תקנתא לשכיר ובדרבנן הואי תקנתא °ותקנתא לתקנתא לא עבדינן ורבנן סברי בדרבנן נמי עבדינן תקנתא לשכיר וקציצה מידבר[76]דכיר: נגזל כיצד היו מעידין[77]אותו שנכנס לביתו[78]כו' למשכנו: ודלמא לא

M 67 שכיר | M 68 — עליו | M 69 עבר זמנו אם יש עדים שתבעו בזמנו נשבע ונוטל אמר | M 70 והלה | M 71 + לי | M 72 — לא...לו | M 73 + היא | M 74 הכא בהא | M 75 רבנן תקנ' לשכיר בדרבנן תקנתא היא ותק | M 76 דבירי | P 77 אומר | B 78 למשכנו כו': ודילמא.

welcher sagt, dass wenn der Eid sich dem Hausherrn zuneigt, der Lohnarbeiter schwöre und [die Forderung] erhalte. — Welcher R. Jehuda, wollte man sagen, R. Jehuda unsrer Mišnah, so ist er ja hierbei erschwerend[35], denn es wird gelehrt: R. Jehuda sagt, nur wenn ein Teil eingestanden wird!? — Vielmehr, R. Jehuda der folgenden Barajtha, denn es wird gelehrt: Der Lohnarbeiter kann, solange seine Frist nicht verstrichen ist, schwören und [seine Forderung] erhalten, sonst[36] aber kann er nicht schwören und erhalten; hierzu sagte R. Jehuda: nur dann, wenn er zu ihm sagt: gieb mir meinen Lohn, fünfzig Denar, die ich bei dir habe, während jener sagt: du hast davon bereits einen Gold-Denar erhalten, oder wenn er sagt: du hast mir zwei [...] versprochen, während jener sagt: ich habe dir nur einen versprochen; wenn jener aber sagt: ich habe dich überhaupt nicht gemietet, oder: ich habe dich gemietet und dir deinen Lohn bezahlt, so muss derjenige, der vom anderen fordert, den Beweis antreten. R. Šiša, Sohn R. Idis, wandte ein: [Die Lehre von der] Preisvereinbarung vertritt also die Ansicht R. Jehudas und nicht die der Rabbanan; wenn nun, wo R. Jehuda erschwerend ist, die Rabbanan erleichternd sind, wie sollten nun, wo R. Jehuda erleichternd ist, die Rabbanan erschwerend sein!? — Wenn etwa die der Rabbanan, wessen Ansicht vertritt demnach die Lehre des Rabba b. Šemuél, dass nämlich bezüglich der Preisvereinbarung derjenige, der vom anderen zu fordern hat, den Beweis antreten müsse, doch weder die Ansicht R. Jehudas noch die der Rabbanan!? Vielmehr, erklärte Raba, besteht ihr Streit in folgendem: R. Jehuda ist der Ansicht, bei einer Vorschrift der Gesetzlehre[37] trafen sie eine Bestimmung für den Lohnarbeiter, während eine der Rabbanan[38] an und für sich eine [rabbanitische] Bestimmung ist, und für eine [rabbanitische] Bestimmung wird keine weitere Bestimmung getroffen; die Rabbanan aber sind der Ansicht, auch bei einer rabbanitischen Bestimmung trafen sie eine Bestimmung für den Lohnarbeiter; die Preisvereinbarung aber behält man[39].

Der Beraubte, zum Beispiel: wenn Zeugen bekunden, dass er unbefugt

35. Für den Arbeiter. 36. Dh. nachdem die Frist verstrichen ist. 37. Dh. wenn nach der Gesetzlehre der Hausherr zu schwören hat, wenn er nämlich einen Teil der Forderung eingesteht. 38. Wenn der Hausherr die ganze Forderung bestreitet, so braucht er nach der Gesetzlehre nicht zu schwören, und nur ein rabbanitischer Eid (שבועת היסת) könnte ihm zugeschoben werden. 39. Daher muss der Arbeiter den Beweis antreten. Eine prinzipielle Erleichterung bezw. Erschwerung berücksichtigen sie bei ihrem Streit nicht.

IN SEIN HAUS EINGETRETEN IST, UM IHN ZU PFÄNDEN &c. Vielleicht hat er ihn nicht gepfändet, sagte etwa nicht R. Naḥman, dass wenn jemand eine Axt in die Hand nimmt und sagt, er gehe die Dattelpalme von jenem niederhauen, und man sie später niedergehauen findet, wir nicht sagen, dieser habe sie niedergehauen. Wir sehen also, dass ein Mensch droht, ohne es auszuführen, ebenso [sollte man] auch hierbei [sagen], er habe nur gedroht und es nicht ausgeführt!? — Sage: und gepfändet hat. — Sollte man doch sehen, was er gepfändet hat!? Raba b. Bar-Ḥana erwiderte im Namen R. Joḥanans: Wenn er von ihm solche Garäte fordert, die man unter den Schlagfittig nehmen kann.

R. Jehuda sagte: Wenn man gesehen hat, dass jemand Geräte unter seinen Schlagfittig genommen hat und herausging und dieser sagt, er habe sie gekauft[40], so ist er nicht beglaubt. Dies gilt nur von dem Fall, wenn der Hausherr seine Geräte nicht zu verkaufen pflegt, wenn der Hausherr aber seine Geräte zu verkaufen pflegt, so ist er beglaubt. Und auch in dem Fall, wenn jener seine Geräte nicht zu verkaufen pflegt, gilt dies nur von Dingen, die man nicht zu verstecken pflegt, wenn es aber Dinge sind, die man zu verstecken pflegt, so ist er beglaubt. Und auch bei Dingen, die man nicht zu verstecken pflegt, gilt dies nur von einem Menschen, der sonst nichts zu verstecken pflegt, wenn es aber ein Mensch ist, der auch sonst zu verstecken pflegt, so ist dies seine Gewohnheit. Ferner gilt dies nur von dem Fall, wenn jener sagt, er habe es ihm geborgt, und dieser sagt, er habe sie gekauft, wenn jener aber sagt, sie seien gestohlen, so ist er nicht beglaubt, einen Menschen des Diebstahls zu bezichten[41]. Dies[42] gilt auch nur von Dingen, die man zu verborgen und zu vermieten pflegt, bei Dingen aber, die man nicht zu verborgen und zu vermieten pflegt, ist er beglaubt. So liess auch R. Hona b. Abin sagen: Bei Dingen, die man zu verborgen und zu vermieten[43] pflegt, ist er nicht beglaubt, wenn er sagt, er habe sie von ihm gekauft. Raba liess einst von Waisen eine Kleiderschere und ein Agadabuch[44] wegnehmen, weil es Dinge sind, die man zu verborgen und zu vermieten pflegt. R. Papa sagte: Hierbei[45] kann selbst der Haushüter schwören, und selbst die Frau des

[79]משכנו מי לא אמר רב נחמן האי מאן דנקיט נרגא [80]בידיה ואמר איזיל ואקטליה לדקלא דפלניא ואשתכח דקטיל ושדי לא אמרינן [81]דהוא קטליה [82]אלמא עביד איניש דגזים ולא עביד הכא נמי [83]דגזים ולא עביד אימא ומשכנו וליחזי מאי משכנו אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן בטענו כלים הניטלין תחת כנפיו: אמר רב יהודה ראוהו שהטמין Col.b כלים תחת כנפיו [84]ויצא °ואמר לקוחין הן בידי אינו נאמן ולא אמרן אלא [85]בעל הבית שאינו עשוי למכור [86]כליו אבל בעל הבית העשוי למכור את כליו נאמן [87]ושאין עשוי למכור את כליו נמי לא אמרן אלא דברים שאין דרכן להטמין אבל דברים שדרכן להטמין נאמן ושאין דרכן להטמין נמי לא אמרן אלא איניש דלא צניע אבל איניש דצניע היינו אורחיה ולא אמרן אלא זה אומר שאולין וזה אומר לקוחין אבל [88]בגנובין לאו כל כמיניה לאחזוקי איניש בגנבי לא מחזקינן ולא אמרן אלא בדברים העשוין להשאיל ולהשכיר אבל דברים שאין עשוין להשאיל Bm.116a Bb.52b ולהשכיר נאמן [89]דשלח °רב הונא בר אבין דברים העשוין להשאיל ולהשכיר ואמר לקוחין הן בידי אינו נאמן [90]כי הא דרבא אפיק זוגא דסרבלא וספרא דאגדתא מיתמי בדברים העשוין להשאיל ולהשכיר אמר [91]רב פפא אפילו שומר נשבע אפילו אשתו של

M 79 משכן ליה לאו אמר ‖ M 80 — בידיה ‖ P 81 דהוה ‖ M 82 מ״ט עביד ‖ M 83 — ד ‖ M 84 — ויצא ‖ M 85 + ב ‖ M 86 + את ‖ M 87 ובה״ב שאין ‖ 88 M אמר גנובין לאחזוקי ‖ M 89 ושלה ‖ M 90 רבא אפיק זוזא ‖ B 91 רבא. M רב אפי׳.

40. Und der Eigentümer dies bestreitet. 41. Vielmehr kann der Beschuldigte einen Eid leisten, dass er sie gekauft habe. 42. Dass er nicht beglaubt ist, wenn er sagt, er habe sie gekauft. 43. Also nicht bei solchen, die man nicht zu verborgen pflegt. 44. Von welchen jemand behauptete, er habe sie ihrem Vater geborgt. 45. Dies bezieht sich auf die Mišnah: wenn Zeugen jemand in das Haus eintreten sehen, um den Eigentümer zu pfänden.

שומר נשבעת בעי רב פפא שבירו ולקיטו מאי
Bq.62a תיקו: אמר ליה רב יימר לרב אשי טענו[92] בבסא
דכספא מאי[93] חזינן אי איניש[94] דאמיד הוא או איניש
דמהימן הוא דמפקדי אינשי גביה משתבע ושקיל
ואי לא[95] לא: נחבל כיצד: אמר רב יהודה אמר
שמואל לא שנו אלא במקום שיכול לחבל בעצמו
:Bq.9 אבל במקום שאינו יכול לחבל בעצמו נוטל שלא
בשבועה[96] וניחוש דלמא בכותל נתחכך תני רבי
חייא[97] שעלתה לו נשיכה בגבו ובין אצילי ידיו
ודלמא[98] לאחר אמר ליה דליכא אחר: וכשנגדו חשוד
[וכו'] ואפילו שבועת שוא: מאי אפילו[99] שבועת שוא לא
מיבעיא קאמר לא מיבעיא הנך דאית בהו כפירת
ממון אלא אפילו הא נמי דכפירת דברים בעלמא
הוא לא מהימן וליתני נמי שבועת בטוי כי קתני
שבועה דבי קא משתבע בשקרא קא משתבע אבל
שבועת ביטוי דאיכא למימר דבקושטא קא משתבע
לא קתני תינח אוכל ולא אוכל אכלתי ולא אכלתי
Fol.47 מאי איכא למימר תנא שבועת שוא וכל דדמי ליה:
היה אחד מהן משחק בקוביא: הא תו למה לי תנא
פסולא דאורייתא וקתני פסולא דרבנן: היו שניהן
Sab.66a חשודין: אמר ליה רבא לרב נחמן היכי תנן אמר
ib. ליה לא ידענא הלכתא מאי אמר ליה לא ידענא
איתמר אמר רב יוסף בר מניומי אמר רב נחמן

92 M כד ך מאי א ל חזינן אי | 93 B חזינא | 94 M
למיהוי ליה כסא דכספא א נ אינ' מהימן דמפ' גביה | 95 M
לאו כל כמיניה: | 96 P — ו. M ודילמא | 97 M + כגון
98 B אחר עביד ליה. M אחר חביל ביה | 99 M — ש״ש
1 P הוה | 2 P + והא.

Haushüters kann schwören. R. Papa fragte: Wie ist es bei seinem Mietling und Handlanger? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Jemar sprach zu R. Aši: Wie ist es, wenn er von ihm einen silbernen Becher fordert? — Wir sehen, ist er ein reicher Mann oder ein glaubwürdiger Mann, bei dem die Leute [solche Dinge] zu verwahren pflegen, so schwört er und erhält, sonst aber nicht.

Der Verwundete, zum Beispiel: R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Dies gilt nur von dem Fall, wenn [die Wunde] sich an einer Stelle befindet, wo er sie sich selbst beibringen konnte, wenn aber an einer Stelle, wo er sie sich nicht selbst beibringen konnte, so erhält er [Entschädigung] ohne Eid. — Sollte man doch berücksichtigen, er könnte sich an die Wand gestossen haben!? — R. Ḥija lehrte: Wenn er eine Bisswunde am Rücken oder an den Armgelenken hat. — Vielleicht liess er sie sich durch einen anderen beibringen!? — Wenn kein anderer da war.

Wenn der Gegner nicht eidesfähig &c. oder sogar bei einem Nichtigkeitsschwur. Was heisst: sogar bei einem Nichtigkeitsschwur? — Bei jenen ist es selbstredend; selbstredend wenn bei jenen, wo er Geld abgeleugnet hat, aber sogar wenn bei diesem, wo es sich nur um Worte handelt, ist er nicht mehr beglaubt. — Sollte er es auch vom Bekräftigungsschwur lehren!? — Er lehrt dies nur von einem Schwur, der schon bei seiner Ablegung falsch ist, nicht aber vom Bekräftigungsschwur, der bei seiner Ablegung nicht falsch war[46]. — Richtig ist dies von dem Fall, [wenn er schwor:] ich werde essen, oder: ich werde nicht essen, wie ist es aber, von dem Fall zu erklären, [wenn er schwor:] ich habe gegessen, oder: ich habe nicht gegessen!? — Er lehrt dies vom Nichtigkeitsschwur und allem, was diesem gleicht[47].

Oder ist er Würfelspieler. Wozu ist dies weiter nötig!? — Er lehrt dies von der Unzulässigkeit nach der Gesetzlehre und der Unzulässigkeit nach den Rabbanan[48].

Sind beide nicht eidesfähig. Raba sprach zu R. Naḥman: Wie lautet diese Lehre[49]? Dieser erwiderte: Ich weiss es nicht. — Wie wird die Halakha entschieden!? Dieser erwiderte: Ich weiss es nicht. Es wurde gelehrt: R. Joseph b. Minjomi sagte im Namen R. Naḥmans: R. Jose sagt: sie teilen. Ebenso lehrte auch R.

46. Sondern erst bei der Verletzung desselben. 47. Also auch dem assertorischen Bekräftigungsschwur. 48. Dieser gilt nur nach rabb. Bestimmung als Räuber. 49. Er wusste nicht, welche Ansicht RJ. u. welche RM. vertritt.

Zebid b. Osâja: R. Jose sagt: sie teilen. Manche lesen: R. Zebid lehrte im Namen R. Ošâjas: R. Jose sagt: sie teilen. R. Joseph b. Minjomi sagte: R. Naḥman traf einst eine Entscheidung, dass sie teilen sollen.

So kehrt der Eid zu seiner ursprünglichen Stelle zurück. Wohin kehrt er zurück? R. Ami erwiderte: Unsere Meister in Babylonien sagten, der Eid kehre zum Berg Sinaj[50] zurück; unsere Meister im Jisraélland sagten, der Eid kehre zu dem zurück, der ihn zu leisten hatte[51]. R. Papa sagte: Unsere Meister in Babylonien, das sind Rabh und Šemuél, unsere Meister im Jisraélland, das ist R. Abba. Unsere Meister in Babylonien, das sind Rabh und Šemuél, denn es wird gelehrt: Ferner können auch die Waisen nur durch einen Eid Bezahlung erhalten, hierzu fragten wir: von wem, wenn vom Schuldner, so würde ja ihr Vater ohne Eid erhalten haben, und sie sollten nur durch einen Eid erhalten!? Vielmehr meint er es wie folgt: ferner erhalten Waisen von Waisen Bezahlung nur durch einen Eid, und Rabh und Šemuél sagten beide, dass dies nur von dem Fall gelehrt wurde, wenn der Gläubiger bei Lebzeiten des Schuldners gestorben ist, wenn aber der Schuldner bei Lebzeiten des Gläubigers gestorben ist, so schuldete bereits der Gläubiger den Kindern des Schuldners einen Eid, und niemand kann seinen Kindern einen Eid hinterlassen[52]. Unsere Meister im Jisraélland, das ist R. Abba. Einst entriss jemand seinem Gefährten einen Barren. Darauf kam die Sache vor R. Ami, vor dem R. Abba sass, und jener brachte einen Zeugen, dass er ihn ihm entrissen habe. Der andere erwiderte: Freilich habe ich ihn ihm entrissen, er gehörte aber mir. Da sprach R. Ami: Wie sollen nun die Richter[53] in dieser Sache urteilen? wollte man ihn zur Zahlung verurteilen, so sind ja keine zwei Zeugen vorhanden; wollte man ihn freisprechen, so ist ja ein Zeuge vorhanden; wollte man ihn schwören lassen, so verhält es sich ja hierbei, da er zugegeben hat, ihn ihm entrissen zu haben, wie bei einem Räuber. R. Abba erwiderte ihm: Er ist also einen Eid schuldig und kann ihn nicht leisten, und wer einen Eid schuldig ist und ihn nicht leisten kann, muss bezahlen[54]. Raba sagte: Die Ansicht R. Abbas ist einleuchtend, denn R. Ami lehrte:

רבי יוסי אומר יהלוקו וכן תני רב זביד בר אושעיא
רבי יוסי אומר יהלוקו[3] איכא דאמרי תני רב זביד
אמר רבי אושעיא רבי יוסי אומר יהלוקו °אמר רב (Seb.48a)
יוסף בר מניומי עבד רב נחמן עובדא יהלוקו:
חוזרת שבועה למקומה: להיכן חוזרת[4] אמר רבי אמי
רבותינו שבבבל אמרו חוזרת שבועה לסיני רבותינו
שבארץ ישראל אמרו °חוזרת שבועה למחויב לה (ib.32)
אמר רב פפא רבותינו שבבבל רב ושמואל רבותינו (Syn.17b)
שבארץ ישראל רבי אבא רבותינו שבבבל רב
ושמואל °דתנן וכן היתומין לא יפרעו אלא בשבועה (Seb.45a)
°והוינן בה ממאן אילימא מלוה[5] אבוהון שקיל בלא (Ket.88a Seb.48a)
שבועה ואינהו בשבועה[6] אלא הכי קאמר °וכן (Ket.88a)
היתומין מן היתומין לא יפרעו אלא בשבועה ורב
ושמואל דאמרי תרוייהו לא שנו אלא שמת מלוה
בחיי לוה אבל מת לוה בחיי מלוה כבר נתחייב
מלוה לבני לוה שבועה ואין אדם מוריש שבועה
לבניו רבותינו שבארץ ישראל רבי אבא °דההוא (Bm.33b Seb.32b)
[7]גברא דחטף נסכא מחבריה אתא לקמיה[8] דרבי אמי
[9]יתיב רבי אבא קמיה אייתי חד סהדא דמחטף
חטפא מיניה אמר ליה אין חטפי ודידי חטפי אמר
רבי אמי היכי לידיינו דייני להאי דינא[10] נימא ליה
זיל שלים ליכא תרי סהדי נפטריה איכא חד סהדא
[11]נימא ליה זיל אישתבע כיון דאמר מיחטף חטפי
הוה ליה כגזלן אמר ליה רבי אבא הוה מחוייב
שבועה ואין יכול לישבע וכל המחוייב שבועה ואינו
יכול לישבע משלם אמר רבא כוותיה דרבי אבא
מסתברא דתני[12] רבי אמי °שבועת ה׳ תהיה בין (Ex.22,10)

3 M — איכא...יהלוקו ‖ 4 M — אר״א ‖ 5 M + השתא ‖ 6 M — אלא ‖ 7 M — גברא ‖ 8 B דרב ‖ 9 M + הוה ‖ 10 M לישלם ליכא ‖ 11 M דמחטף חטפה לישתבע כיון ‖ 12 M — ר׳.

50. Dh. das Gericht weist die Klage ab. 51. Zum Beklagten, u. da er nicht schwören kann, so muss er bezahlen. 52. Sie sind also der Ansicht, dass in einem solchen Fall die Klage zurückgewiesen werde. 53. Cf. ob. S. 717 NN. 91—93. 54. Der Schwur kehrt also zum Kläger zurück.

שניהם ולא בין היורשין היכי דמי אילימא דאמר
ליה מנה לאבא ביד אביך ואמר ליה חמשין אית
ליה והמשין לית ליה[13] מה לי הוא ומה לי אבוהא
אלא לאו דאמר ליה מנה לאבא ביד אביך אמר ליה
Col.b המשין ידענא והמשין לא ידענא °אי אמרת בשלמא
אביו כי האי גוונא מיחייב איצטריך קרא למיפטר
גבי יורשין אלא אי אמרת אביו כי האי גוונא[14] נמי פטור
קרא[15] גבי יורשין למה לי ורב ושמואל האי שבועת
Seb.39b ה׳ מאי[16] קא דרשי ביה מיבעי ליה °לכדתניא שמעון
בן טרפון אומר שבועת ה׳ תהיה בין שניהם מלמד
שהשבועה הלה על שניהם שמעון בן טרפון אומר
Ex.20,14 אזהרה לעוקב אהר[17] נואף מנין תלמוד לומר °לא
Dt.1,27 תנאף[18] לא תנאיף °ותרגנו באהליכם שמעון בן טרפון
ib.v.7 אומר תרתם וגניתם באהלו של מקום °עד הנהר
הגדל נהר פרת שמעון בן טרפון אומר קרב לגבי
דהינא ואידהן דבי רבי ישמעאל תנא עבד מלך
[19] כמלך: והחנוני על פינקסו כו׳: תניא אמר רבי
טורה שבועה זו למה אמר ליה רבי חייא[20] בר אבא
Bm.6a תנינא °שניהם נשבעין ונוטלין מבעל הבית קיבלה
מיניה או לא קיבלה מיניה תא שמע דתניא רבי
אומר פועלין נשבעין לחנוני ואם איתא לבעל הבית
מיבעי ליה אמר רבא פועלים נשבעין לבעל הבית

13 M מאי שנא הוא מ״ש אבוה ‖ 14 M — נמי ‖ 15 M + למיפטר ‖ 16 M — קא ‖ 17 M מנאף ‖ 18 M — ל׳ ת ‖ 19 M — כ ‖ 20 M — ב״א.

[56] *Ein Eid beim Herrn soll zwischen beiden entscheiden*, nicht aber zwischen den Erben; im welchem Fall, wollte man sagen, wenn der eine sagt: mein Vater hinterliess eine Mine bei deinem Vater, und der andere ihm erwidert: fünfzig[57] hinterliess er und fünfzig nicht, so giebt es ja hierbei keinen Unterschied[58] zwischen ihm selbst und zwischen seinem Vater; wahrscheinlich also, wenn der eine sagt: mein Vater hinterliess eine Mine bei deinem Vater, und der andere ihm erwidert: von fünfzig weiss ich und von den anderen fünfzig weiss ich nicht. Erklärlich ist es nun, wenn du sagst, dass in einem solchen Fall der Vater schuldig[59] ist, dass ein Schriftvers lehrt, dass die Erben frei sind, wozu aber wäre der Schriftvers wegen der Erben nötig, wenn du sagen wolltest, dass in einem solchen Fall auch der Vater frei sei!? Wofür verwenden Rabh und Šemuél den [Schriftvers]: *Ein Schwur beim Herrn soll zwischen beiden entscheiden*? — Dieser ist wegen der folgenden Lehre nötig: Šimôn b. Tryphon sagte: *Ein Schwur beim Herrn soll zwischen beiden entscheiden*, dies lehrt, dass der Schwur auf beiden[60] lastet. Šimôn b. Tryphon sagte: Woher ist das Verbot der Kuppelei zu entnehmen? — es heisst:[61] *Du sollst nicht huren*, [man lese]: huren lassen. [62] *Ihr habt in euren Zelten gemurrt*; Šimôn b. Tryphon erklärte: ihr[63] habt das Zelt des Herrn ausgekundschaftet[64] und es] beschimpft. [65] *Bis zum grossen Strom, dem Euphratstrom*. Šimôn b. Tryphon erklärte: Nähere[66] dich dem Grossen, so wirst du gross[67]. In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: Der Knecht eines Königs gilt als König.

Der Krämer auf Grund seines Geschäftsbuchs &c. Es wird gelehrt: Rabbi sagte: Wozu die Belästigung durch diesen Eid[68]. R. Ḥija b. Abba sprach zu ihm: Wir haben gelernt: Sie schwören beide und erhalten [Bezahlung] vom Hausherrn. — Hat [Rabbi] dies anerkannt oder nicht? — Komm und höre: Es wird gelehrt: Rabbi sagte: die Arbeiter leisten dem Krämer einen Eid; wenn dem nun so[69] wäre, so müssten sie ihm ja dem Hausherrn leisten. Raba erwiderte: Die Arbeiter leisten dem

56. Ex. 22,10. 57. Zuz; die Mine hat 100 Z. 58. Da er die Hälfte mit Entschiedenheit abstreitet. 59. Einen Eid. 60. Cf. S. 752 Z. 22 ff. 61. Ex. 20,14. 62. Dt. 1,27. 63. Die Kundschafter; cf. Num. 13,2 ff. 64. Das W. תרגנו wird als Kompositum von תור *auskundschaften, ausforschen* u. גנה *schmähen, lästern, beschimpfen* aufgefasst. 65. Dt. 1,7. 66. Der E. ist ein kleiner Strom, er wird nur deshalb als gross bezeichnet, weil er sich in Palästina befindet. 67. Eigentl.: dem Fetten, so wirst du fett; viell. (so Rsj.) nähere dich dem Gesalbten, so wirst du gesalbt; nach der Bedeutung der Wurzel דהן im Syrischen sind beide Erklärungen zulässig. 68. Aus dieser Äusserung Rabbis geht nicht hervor, ob nur die Lohnarbeiter schwören, od. beide ohne Eid erhalten. 69. Dass der Krämer Zahlung erhalte.

במעמד חנוני כי היכי דליכספו מיניה: °איתמר Bb.31b
שתי כיתי עדים המכישות זו את זו אמר רב הונא
זו באה בפני עצמה ומעידה וזו באה בפני עצמה
ומעידה רב חסדא אמר בהדי סהדי שקרי למה לי
[21]שני מלוין ושני לוין ושני שטרות היינו פלוגתייהו
מלוה[22]ולוה[22]ושני שטרות יד בעל השטר על התחתונה
שני מלוין ולוה אחד ושני שטרות היינו מתניתין
שני לוין ומלוה אחד ושני שטרות מאי תיקו מתיב
רב הונא[23]בר יהודה °אחד אומר גבוה שתי מרדעות Fol.48 Rh.24a
ואחד אומר שלש עדותן קיימת אחד אומר שלש
ואחד אומר חמש עדותן בטלה ומצטרפין לעדות
אחרת מאי[24]לאו לעדות ממון אמר רבא הוא ואחר
מצטרפין לעדות[25]אחרת של ראש חדש[26]דהוי להו
תרי וחד ואין דבריו של אחד במקום שנים: אמר
לחנוני תן לי בדינר פירות כו׳: [27]תניא אמר רבי
יהודה אימתי בזמן שהפירות צבורין ומונחין ושניהן
עוררין עליהן אבל הפשילן בקופתו לאחוריו המוציא
מהבירו עליו הראיה: אמר לשולחני תן לי כו׳:

M 21 + דכ׳ ע ד יהושע || M 22 + אחד || M 23 בריה דרב || M 24 עדות אחרת לאו עדות || M 25 — אח׳ || M 26 והוו תרי || M 27 במה דברים אמורים בזמן.

Hausherrn einen Eid im Beisein des Krämers, damit sie sich vor ihm schämen[70].

Es wurde gelehrt: Wenn zwei Zeugenpartieen einander widersprechen, so kann, wie R. Hona sagt, die eine kommen und besonders Zeugnis[71]ablegen, und die andere kommen und besonders Zeugnis ablegen; R. Ḥisda aber sagt: was sollen wir mit falschen Zeugen[72]!? Wenn es zwei Gläubiger, zwei Schuldner und zwei Schuldscheine[73]sind, so besteht hierüber ihr Streit; wenn es ein Gläubiger, ein Schuldner und zwei Schuldscheine[74]sind, so hat der Besitzer des Schuldscheins die Unterhand[75]; wenn es zwei Gläubiger, ein Schuldner und zwei Schuldscheine[74] sind, so ist dies ein Fall, wie er in unsrer Mišnah gelehrt wird[76]; wie ist es aber, wenn es zwei Schuldner, ein Gläubiger und zwei Schuldscheine[74] sind[77]? — Die Frage bleibt dahingestellt. R. Hona b. Jehuda wandte ein: Wenn der eine[78]sagt, er[79]sei zwei und der andere sagt, er sei drei[80]Ochsenstangen hoch gewesen, so ist ihr Zeugnis giltig; wenn aber der eine sagt, drei, und der andere sagt, fünf, so ist ihr Zeugnis ungiltig, jedoch wird die Aussage des einen mit der eines anderen vereinigt; wahrscheinlich doch als Zeuge in Geldsachen[81]!? Raba erwiderte: Der eine wird mit einem anderen als Zeugenpartie[82]hinsichtlich [der Festsetzung] des Neumonds vereinigt, weil es dann zwei gegen einen sind, und die Aussage von einem gegen die Aussage von zweien keine Geltung hat.

Wenn jemand zu einem Krämer sagte: gieb mir für einen Denar Früchte &c. Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Nur dann, wenn die Früchte zusammengehäuft vor ihnen liegen und beide über diese streiten, wenn er sie aber in seinem Korb über den Rücken gehängt hat, so muss derjenige, der von seinem Nächsten fordert, den Beweis antreten[83].

Wenn jemand zu einem Wechsler sagte: gieb mir &c. Und [beide Fälle sind]

70. Einen Meineid zu leisten. 71. In einer anderen Sache, da man keine der beiden Partieen überführen kann; wenn aber 2 Zeugen aus beiden Partieen zusammen Zeugnis ablegen, so ist das Zeugnis ungiltig, da auf jeden Fall einer nicht eidesfähig ist. 72. Jede der beiden Partieen gilt als verdächtigt. 73. Dh. 2 von einander vollständig getrennte Prozessfachen u. jede der beiden Partieen je einen Schuldschein unterzeichnet hat. 74. Und jede Partie je einen Schuldschein unterzeichnet hat. 75. Die Unterschriften des einen Schuldscheins sind bestimmt ungiltig, u. des Zweifels wegen wird angenommen, dass der grössere Schuldschein ungiltig sei; die kleinere Schuld muss jedoch bezahlt werden, da dem Gläubiger dieser Betrag auf jeden Fall zukommt. 76. Von beiden Forderungen ist eine falsch; dies gleicht dem Fall unsrer Mišnah, wenn Krämer u. Lohnarbeiter vom Hausherrn Bezahlung verlangen. 77. Nach R.Hona; gilt dies als getrennte Fälle, da es 2 Schuldner sind, od. kann jeder, da es ein Gläubiger ist, sagen, sein Schuldschein sei der falsche. 78. Der Zeugen, die das Erscheinen des Neumonds bekunden; cf. Bd. III S. 356 Z. 1 ff. 79. Der Mond vom Horizont. 80. Weil hierbei ein Irrtum möglich ist. 81. Uebereinstimmend mit R. Hona. 82. In derselben Sache; da seine Aussage von anderen Zeugen unterstützt wird, so ist es erwiesen, dass er ein zuverlässiger Zeuge ist. 83. Der Käufer braucht nicht einmal zu schwören.

וצריכא אי אשמעינן הא קמייתא בהך קא אמרי רבנן משום דפירי עבידי דמירקבי[28] וכיון דמקרבי לא משהו ליה אבל מעות דלא מרקבי אימא מודו ליה לרבי יהודה ואי איתמר בהא בהא קאמר רבי יהודה אבל בהך אימא מודה להו לרבנן צריכא: כשם שאמרו הפוגמת כתובתה [וכו'] וכן היתומים
Ket. 88a Seb. 47a לא יפרעו: °ממאן אילימא מלוה[29] אבוהון שקיל בלא שבועה ואינהו בשבועה הכי קאמר וכן היתומים מן היתומים לא יפרעו אלא בשבועה רב ושמואל דאמרי תרוייהו לא שנו אלא שמת מלוה בחיי לוה אבל מת לוה בחיי מלוה כבר נתחייב מלוה לבני לוה שבועה ואין אדם מוריש שבועה לבניו: שלחוה קמיה דרבי אלעזר[30] שבועה זו מה טיבה [31] שלח להו יורשין נשבעין שבועת יורשין ונוטלין שלחוה[32] בימי
Bq. 20b רבי אמי °אמר כולי האי שלהי לה ואזלי אי אשכחינן בה טעמא מי לא שלחינן להו[33] אלא אמר רבי אמי הואיל ואתא לידן נימא בה מילתא עמד בדין ומת כבר נתחייב מלוה לבני לוה שבועה ואין אדם מוריש שבועה לבניו לא עמד בדין ומת יורשין נשבעין שבועת יורשין ונוטלין מתקיף לה רב נחמן אטו בי דינא[34] קא מחייבי ליה שבועה מעידנא דשכיב [35] לוה איחייב ליה מלוה לבני לוה שבועה אלא אמר רב נחמן אי איתא לדרב ודשמואל איתא אי
Bq. 47a ליתא ליתא אלמא מספקא ליה °והאמר רב יוסף

M 28 — וכיון...ליה | M 29 + השתא | M 30 + אמר | M 31 אלא יורש' | M 32 קמיה דר"א אמר כל היכי שלחי ואזלי | M 33 — אלא | M 34 — קא | M 35 ליה לוה איה' מלוה.

nötig; würde er nur den ersten Fall gelehrt haben, [so könnte man glauben,] dass die Rabbanan nur bei diesem ihre Ansicht vertreten, weil Früchte verfaulen, und da sie verfaulen, so lässt man sie nicht lange liegen[84], während sie bei barem Geld, das nicht verfault, R. Jehuda zugeben; würde er nur den anderen gelehrt haben, [so könnte man glauben,] dass R. Jehuda nur bei diesem seine Ansicht vertritt, während er bei jenem den Rabbanan zugebe, daher sind beide nötig.

Ebenso sagten sie auch, dass wenn [eine Frau] ihre Morgengabe reduzirt &c. Ferner können auch Waisen &c. Bezahlung erhalten. Von wem, wollte man sagen, vom Gläubiger, so würde ja ihr Vater ohne Eid erhalten haben, weshalb sie nur durch einen Eid!? — Er meint es wie folgt: ebenso können Waisen von Waisen nur durch einen Eid Bezahlung erhalten. Rabh und Šemuél sagten beide: Dies wurde nur von dem Fall gelehrt, wenn der Gläubiger bei Lebzeiten des Schuldners gestorben ist, wenn aber der Schuldner bei Lebzeiten des Gläubigers, so schuldete bereits der Gläubiger den Kindern des Schuldners einen Eid, und niemand kann seinen Kindern einen Eid hinterlassen.

Sie liessen R. Eleâzar fragen: Welche Bedeutung hat dieser Eid? Er liess ihnen erwidern: Die Erben leisten den Erbeneid[85] und erhalten [Bezahlung]. Darauf liessen sie es R. Ami fragen. Dieser sprach: So viel lassen sie es herumfragen! würden wir denn, wenn wir einen Grund wüssten, ihn ihnen nicht mitgeteilt haben!? Alsdann sprach R. Ami: Da wir nun dabei sind, so wollen wir hierüber etwas sagen: wenn der Gläubiger vor Gericht erschienen und dann gestorben ist, so schuldete er bereits den Kindern des Schuldners einen Eid, und niemand kann seinen Kindern einen Eid hinterlassen, wenn er aber ohne vor Gericht erschienen zu sein gestorben ist, so leisten die Erben den Erbeneid und erhalten [Bezahlung]. R. Naḥman wandte ein: Verpflichtet ihn denn das Gericht zu diesem Eid, sobald der Schuldner gestorben ist, schuldet ja der Gläubiger diesen Eid den Kindern des Schuldners[86]!? Vielmehr, sagte R. Naḥman, wenn die Lehre von Rabh und Šemuél[87] Geltung hat, so hat sie Geltung, wenn aber nicht, so hat sie keine Geltung[88]. — Demnach wäre ihm dies[89] un-

84. Der Krämer beeilt sich, sie in das Gefäss des Käufers zu schütten, obgleich er das Geld noch nicht erhalten hat. 85. Dass ihr Vater ihnen nicht hinterlassen hat, dass die Schuld bezahlt sei. 86. Auch ohne vor Gericht erschienen zu sein. 87. Dass man seinen Kindern keinen Eid hinterlassen könne. 88. Ohne Unterschied, ob der Vater vor Gericht erschienen ist oder nicht. 89. Ob die Lehre von R. u. Š. Geltung habe.

entschieden, während ja R. Joseph b. Minjomi sagte, R. Naḥman habe eine Entscheidung getroffen, dass sie teilen sollen[90]!? — Er sagte dies nach der Ansicht R. Amis, während er selbst nicht dieser Ansicht ist. R. Ošâja wandte ein: Starb sie, so sind ihre Erben während der Dauer von fünfundzwanzig Jahren[91] berechtigt, Anspruch auf ihre Morgengabe zu erheben[92]!? — Hier handelt es von dem Fall, wenn sie vor ihrem Tod einen Eid geleistet hat. — Komm und höre: Wenn er eine Frau geheiratet hat und sie gestorben ist, eine zweite und er gestorben ist, so gehen die zweite und ihre Erben den Erben der ersten vor[93]!? — Hier handelt es ebenfalls von dem Fall, wenn sie vor ihrem Tod einen Eid geleistet hat. — Komm und höre: Wol aber können seine Erben ihr, ihren Erben und ihren Bevollmächtigten einen Eid zuschieben[94]!? R. Šemâja erwiderte: Hier wird es je nach dem Fall gelehrt: ihr, wenn sie Witwe ist, ihren Erben, wenn sie geschieden ist. R. Nathan b. Hošâja wandte ein: Die Rechte des Sohns sind bedeutender als die des Vaters, denn der Sohn kann [die Forderung] sowol durch einen Eid als auch ohne Eid einfordern, während der Vater sie nur durch einen Eid einfordern könnte. Wahrscheinlich doch in dem Fall, wenn der Schuldner bei Lebzeiten des Gläubigers gestorben ist, und er lehrt, der Sohn fordere sie sowol mit einem Eid als auch ohne Eid ein, mit einem Eid: dem Erbeneid, ohne Eid: nach R. Šimôn b. Gamaliél[95]!? R. Joseph erwiderte: Hier ist die Ansicht der Schule Šammajs vertreten, nach welcher ein Schuldschein, der zur Einlösung bereit liegt, als eingelöst gilt.

R. Naḥman traf einst in Sura ein und besuchte R. Ḥisda und Rabba b. R. Hona. Da sprachen sie zu ihm: Möge der Meister kommen und die Lehre von Rabh und Šemuél aufheben. Dieser erwiderte: Ich habe mich so viele Parasangen herbemüht, und soll nun die Lehre von Rabh und Šemuél aufheben; sorget vielmehr, dass zu dieser nichts hinzugefügt werde[96]. — In welchen Fällen zum Beispiel? — R. Papa

בר מניומי עבד רב נחמן עובדא יהלוקו לדבריו דרבי [36]אמי קאמר [37]וליה לא סבירא ליה מתיב רב (Ket.104a) אושעיא °[38]מתה יורשיה מזכירין [39]את כתובתה עד עשרים וחמש שנים [40]הכא במאי עסקינן שנשבעה (ib.90a) ומתה תא שמע °נשא ראשונה ומתה [41]נשא שניה ומת הוא שניה ויורשיה קודמין ליורשי הראשונה (ib.86b) הכא נמי שנשבעה· ומתה תא שמע °אבל [42]יורשין משביעין אותה ואת יורשיה ואת הבאין ברשותה אמר רב שמעיה לצדדין קתני אותה באלמנה (Hol.49b, 63a) ויורשיה בגרושה מתיב רב [43]נתן בר הושעיא °יפה (Col.b) כח הבן מכח האב °שהבן גובה בין בשבועה ובין שלא בשבועה והאב אינו גובה אלא בשבועה היכי דמי דמת לוה בחיי מלוה וקתני שהבן גובה בין בשבועה ובין שלא בשבועה בשבועה שבועת יורשין שלא בשבועה כרבן שמעון בן גמליאל [44]אמר (Jab.38a, Ket.81a) רב יוסף הא מני בית שמאי היא דאמרי °שטר (Sot.25a, Git.37a) העומד לגבות כגבוי דמי: איקלע רב נחמן לסורא על לגביה רב חסדא ורבה בר רב הונא אמרו ליה [45]ליתי מר נעקרא להא דרב ושמואל אמר להו [46]איכפלי ואתאי כל הני פרסי למעקרא להא דרב שמואל אלא הבו דלא לוסיף עלה [47]כגון מאי דאמר

36 B מאיר ‖ 37 M — ול״ל ס״ל ‖ 38 M + מתה יורשיה יורשי כתובתה חייבין בקבורתה הכ״ע שנשבעה ומתה ת״ש ‖ 39 M — את ‖ 40 M הכי נמי שניש׳ ‖ 41 M — נשא ‖ 42 B יורשיו ‖ 43 M נחמן בר אושעיא ‖ 44 M + דאמר אם יש עדים שאמר האב בשעת מיתה שטר זה אינו פרוע גוטל שלא בשבועה ‖ 45 P ליתיה ‖ 46 M איטפלי ואתאי כמה פרסי ‖ 47 M — כג״ם.

90. Wenn beide keinen Eid leisten können, was unsrem Fall gleicht. 91. Nach dem Tod des Ehemanns. 92. In diesem Fall starb der Schuldner, der Mann, bei Lebzeiten des Gläubigers, der Frau. 93. Bei der Auszahlung der Morgengabe. 94. Demnach handelt es von dem Fall, wenn sie keinen Eid geleistet hat, u. in jener Lehre heisst es, dass ihre Erben schwören u. Zahlung erhalten. 95. Wenn Zeugen vorhanden sind, dass der Vater vor seinem Tod erklärt hat, die Schuld sei nicht bezahlt. 96. Sie sagten dies nur von dem Fall, wenn der Schuldner bei Lebzeiten des Gläubigers gestorben ist; man sorge nun dafür, dass die Lehre, niemand könne seinen Kindern einen Eid hinterlassen, nicht auch auf andere Fälle ausgedehnt werde.

רב פפא הפוגם את שטרו ומת יורשין נשבעין
שבועת יורשין ונוטלין: ההוא דשכיב ושבק ערבא
סבר רב פפא למימר הא נמי דלא לוסיף עלה הוא
אמר ליה רב הונא בריה דרב יהושע לרב פפא
אטו ערבא לאו בתר יתמי אזיל: ההוא דשכיב
ושבק אחא סבר רמי בר חמא למימר הא נמי דלא
לוסיף עלה הוא אמר ליה רבא מה לי[48]שלא פקדני
אבא ומה לי שלא פקדני אחי: אמר רב חמא
השתא דלא איתמר הלכתא לא כרב ושמואל ולא
כרבי אלעזר האי דיינא דעבד כרב ושמואל עבד
[49]דעבד כרבי אלעזר עבד: אמר רב פפא האי שטרא
דיתמי לא מקרע קרעינן ליה ולא אגבויי מגבינן
[50]ביה אגבויי לא מגבינן ביה[51]דלמא סבירא לן כרב
ושמואל ומקרע[52]לא קרעינן ליה דהאי דיינא דעבד
כרבי[53]אלעזר עבד: ההוא דיינא דעבד כרבי אלעזר
Bb.41b Syn.29a הוה[54]צורבא מרבנן במתיה אמר[55]ליה[56]איתינא
איגרתא ממערבא דלית הלכתא כרבי אלעזר אמר
Bb.41b ליה °לכי תייתי אתא לקמיה דרב חמא אמר ליה
[57]האי דיינא דעבד כרבי אלעזר עבד: ואלו נשבעין:
Bq.85a °[58]אטו בשופטני עסקינן הכי קאמר ואלו נשבעין
שלא בטענת ברי אלא בטענת שמא השותפין
והאריסין[59]תנא בן בית שאמרו לא שנכנס ויוצא
ברגליו אלא מכנים לו פועלין ומוציא לו פועלין
מכנים לו פירות ומוציא לו פירות ומאי שנא הני

M 48 — יש | M 49 — דעבד ‖ VP 50 ליה | M 51 + משום ‖ M 52 + נמי | P 53 אליעזר | M 54 + ההוא ‖ M 55 — ליה ‖ V 56 אייתינן. M מייתינן | M 57 — האי | M 58 — אטו | M 59 + והאפוטרופסין והאשה הנושאת והנותנת בתוך הבית ובן הבית.

sagte: dass wenn jemand seinen Schuldschein reduzirt hat[97] und gestorben ist, seine Erben den Erbeneid leisten und [die Forderung] erhalten.

Einst starb jemand und hinterliess einen Bürgen[98]; da wollte R. Papa entscheiden, dass es auch in diesem Fall angebracht sei, nichts hinzuzufügen[99], da sprach R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, zu R. Papa: Würde sich der Bürge etwa nicht an die Waisen halten!?

Einst starb jemand und hinterliess einen Bruder. Da wollte Rami b. Hama entscheiden, dass auch in diesem Fall angebracht sei, nichts hinzuzufügen. Da sprach Raba zu ihm: Welchen Unterschied giebt es denn zwischen [dem Eid:] dass mein Vater mir nicht hinterlassen hat, und [dem Eid:] dass mein Bruder mir nicht hinterlassen hat!?

R. Ḥama sagte: Da nun die Halakha weder nach Rabh und Šemuél noch nach R. Eleâzar gelehrt worden ist, so ist die Entscheidung des Richters, wenn er sie nach Rabh und Šemuél trifft, giltig, und wenn er sie nach R. Eleâzar trifft, ebenfalls giltig.

R. Papa sagte: Einen Schuldschein der Waisen zerreissen wir nicht, auch lösen wir ihn nicht ein. Wir lösen ihn nicht ein, weil vielleicht nach Rabh und Šemuél zu entscheiden ist; wir zerreissen ihn nicht, weil eine Entscheidung, die ein Richter nach R. Eleâzar trifft, giltig ist.

Einst traf ein Richter eine Entscheidung nach R. Eleâzar. Da sprach ein Schriftgelehrter, der in dieser Stadt war: Ich kann ein Schreiben aus dem Westen bringen, dass die Halakha nicht nach R. Eleâzar entschieden werde. Jener erwiderte ihm: Wenn du es bringen wirst! Darauf kam er vor R. Ḥama, und dieser sprach zu ihm: Eine Entscheidung, die ein Richter nach R. Eleâzar trifft, ist giltig.

Folgende schwören. Sprechen wir denn von Dummköpfen[100]!? — Er meint es wie folgt: folgende schwören, auch wenn an sie keine gewisse Forderung gerichtet wird, sondern nur eine ungewisse: Teilhaber und Teilpächter. Es wird gelehrt: Unter einem Hausfaktotum, von dem sie sprechen, ist nicht nur einer zu verstehen, der da direkt mit seinen Füssen ein- und ausgeht, sondern, der ihm Arbeiter besorgt oder abbestellt, der ihm Früchte liefert und unterbringt. — Weshalb gerade diese? — Weil

97. Dh. zugegeben hat, einen Teil der Schuld erhalten zu haben; in diesem Fall kann er den Rest nur durch einen Eid erhalten. 98. Worauf auch der Gläubiger starb. 99. Da die Erben des Gläubigers nicht die Erben des Schuldners, sondern den Bürgen verklagten. 100. Die ohne aufgefordert zu werden, einen Eid leisten.

משום דמורו [60]בה היתרא אמר רב יוסף בר מניומי
[61]אמר רב נחמן והוא שיש טענה[62]ביניהו שתי כסף
Seb.40a כמאן כשמואל והתני רבי חייא °לסיועיה לרב אימא
כפירת טענה כרב: חלקו השותפין והאריסין:
איבעיא להו מהו לגלגל בדרבנן תא שמע לוה
הימנו ערב שביעית ולמוצאי שביעית נעשה לו
שותף או אריס אין מגלגלין טעמא דלוה הימנו
ערב שביעית דאתיא שביעית אפקעתיה הא שאר
שני שבוע מגלגלין לא תימא הא שאר שני שבוע
מגלגלין אלא אימא[63]נעשה לו שותף או אריס ערב
שביעית ולמוצאי שביעית לוה הימנו מגלגלין הא
בהדיא קתני לה נעשה לו שותף או אריס ערב
שביעית ולמוצאי שביעית לוה הימנו מגלגלין[64]שמע
Fol.49 מינה מגלגלין בדרבנן שמע מינה: אמר רב הונא °לכל
מגלגלין הוץ משכיר שאין מגלגלין[65]רב הסדא אמר
לכל אין מקילין הוץ משכיר דמקילין מאי בינייהו
איכא בינייהו לפתוח לו: והשביעית משמטת כו׳:
מנא הני מילי[66]אמר רב [67]גדל אמר [68]רב דאמר קרא
Dt.15,2 °וזה דבר השמטה ואפילו דיבור משמטת:

60 M — בה || 61 M -- אר״ן || 62 M ביניהן || 63 M + הא || 64 M + אלא לאו || 65 M איכא דאמרי לכל || 66 M — אר״ג || 67 B גידל || 68 P רבא.

diese sich [eine Vergreifung] erlauben. R. Joseph b. Minjomi sagte im Namen R. Naḥmans: Jedoch nur, wenn sie eine Forderung im Wert von zwei Silberlingen haben. — Also nach der Ansicht Šemuéls, während ja R. Ḥija eine Lehre als Stütze für Rabh zitirte[101]!? — Lies: wenn [soviel] von der Forderung geleugnet wird, nach Rabh.

Haben die Teilhaber und die Teilpächter bereits geteilt. Sie fragten: Kann man ihnen einen Eid durch einen anderen rabbanitischen zuschieben[102]? — Komm und höre: Wenn er von ihm im Vorjahr des Erlassjahrs geborgt hat, und nach Ablauf des Erlassjahrs sein Teilhaber oder sein Teilpächter geworden ist, so wird ihm [kein Eid] zugeschoben; also nur dann, wenn er im Vorjahr des Erlassjahrs geborgt hat, weil das Erlassjahr [die Schuld] verfallen lässt, in den übrigen Jahren des Septenniums wird er ihm demnach wol zugeschoben!? — Folgere nicht, dass er ihm in den übrigen Jahren des Septenniums wol zugeschoben werde, sondern: wenn er im Vorjahr des Erlassjahrs sein Teilhaber oder sein Teilpächter geworden war und nach Ablauf des Erlassjahrs von ihm Geld geborgt hat, so wird ihm [ein Eid] zugeschoben. — Dies lehrt er ja ausdrücklich: wenn er aber im Vorjahr des Erlassjahrs sein Teilhaber oder sein Teilpächter geworden war und nach Ablauf des Erlassjahrs von ihm Geld geborgt hat, so wird ihm [ein Eid] zugeschoben!? Schliesse hieraus, dass man ihn auch durch einen rabbanitischen zuschiebt. Schliesse hieraus.

R. Hona sagte: Durch alle anderen Eide wird ein Eid zugeschoben, nur nicht durch den des Lohnarbeiters. R. Ḥisda sagte: Bei allen anderen wird keine Erleichterung[103] gesucht, wol aber beim Lohnarbeiter. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen, ob man für ihn eintritt[104].

Das Erlassjahr &c. Woher dies? R. Gidel erwiderte im Namen Rabhs: Die Schrift sagt:[105]*Dies ist das Wort über das Erlassjahr*, selbst Worte erlässt es.

101. Cf. ob. S. 755 Z. 15 ff 102. Cf. ob. S. 710 N. 50. 103. Vielmehr wird ihm wegen dieses Eids event. auch ein anderer zugeschoben. 104. Nach der 1. Ansicht schiebt ihm das Gericht den anderen Eid zu, selbst wenn der Kläger dies nicht verlangt, nach der 2. Ansicht nur auf Verlangen des Klägers. 105. Dt. 15,2.

ACHTER ABSCHNITT

Bm.93a 94b ארבעה שומרין הן שומר חנם והשואל נושא שכר והשוכר שומר חנם נשבע על הכל והשואל משלם את הכל נושא שכר והשוכר נשבעי על ¹השבורה ועל השבויה ועל המתה ומשלמין את האבדה ואת הגניבה: °אמר לשומר חנם היכן שורי [ij] אמר לו מת והוא שנשבר או נשבה או נגנב או אבד נשבר והוא שמת או נשבה או נגנב או אבד נשבה והוא שמת או נשבר או נגנב או אבד נגנב והוא שמת או נשבר או נשבה או אבד אבד והוא שמת או נשבר או נשבה או נגנב ²משביעך אני ואמר אמן פטור: °³היכן שורי אמר לו איני יודע מה אתה [iij] סח והוא שמת או נשבר או נשבה או נגנב או אבד משביעך אני ואמר אמן פטור °היכן שורי אמר לו Bq.63b 106a108b אבד משביעך אני ואמר אמן והעדים מעידים אותו

1 P השבר ‖ 2 M משבעיכני (וכן להלן) ‖ 3 M — היכן ...פטור.

Es giebt viererlei Hüter[1]: der unbezahlte Hüter, der Entleiher, der Lohnhüter und der Mieter. Der unbezahlte Hüter kann in allen Fällen[2] schwören, der Entleiher muss in allen Fällen bezahlen[3], der Lohnhüter und der Mieter können schwören, wenn [das anvertraute Vieh] einen Bruch erlitten hat, gefangen worden oder verendet ist, und müssen bezahlen, bei Verlust oder Diebstahl. Wenn jemand zu einem unbezahlten Hüter sprach: wo ist mein Rind, und dieser ihm erwiderte, es sei verendet, während es thatsächlich einen Bruch erlitten hat, gefangen oder gestohlen wurde oder verloren ging, [oder er erwiderte,] es habe einen Bruch erlitten, während es verendet ist, gefangen oder gestohlen wurde oder verloren ging, [oder er erwiderte,] es sei gefangen worden, während es verendet ist, einen Bruch erlitten hat, gestohlen wurde oder verloren ging, [oder er erwiderte,] es sei gestohlen worden, während es verendet ist, einen Bruch erlitten hat, gefangen wurde oder verloren ging, [oder er erwiderte] es sei verloren gegangen, während es verendet ist, einen Bruch erlitten hat, gefangen oder gestohlen wurde, [und als er zu ihm sprach:] ich beschwöre dich, er Amen sagte, so ist er frei. [Sagte er:] wo ist mein Rind, und erwiderte jener: ich verstehe nicht[4], was du sprichst, während es verendet ist, einen Bruch erlitten hat, gefangen oder gestohlen wurde oder verloren ging, und als er zu ihm sprach: ich beschwöre dich, er Amen sagte, so ist er frei. [Sagte er:] wo ist mein Rind, und erwiderte jener: es ist verloren gegangen, und als er zu ihm sprach: ich beschwöre dich, er Amen sagte, und Zeugen be-

1. Cf. Ex. 22,6 ff. 2. Er ist selbst bei Verlust oder Diebstahl nicht ersatzpflichtig, obgleich bei sorgsamer Behandlung dies vermieden werden könnte. 3. Selbst bei einem unabwendbaren Unfall. 4. Er thut so, als wüsste er von nichts.

kunden, dass er es verzehrt hat, so muss er den Wert bezahlen; gesteht er dies von selbst ein, so muss er den Grundwert und ein Fünftel[5] bezahlen und ein Schuldopfer darbringen. [Sagte er:] wo ist mein Rind, und erwiderte jener: es ist gestohlen worden, und als er zu ihm sprach: ich beschwöre dich, er Amen sagte, und Zeugen bekunden, dass er es gestohlen hat, so muss er das Doppelte[6] bezahlen; gesteht er es von selbst ein, so muss er den Grundwert und ein Fünftel bezahlen und ein Schuldopfer darbringen. Wenn jemand zu einem von der Strasse sprach: wo ist mein Rind, das du gestohlen hast? und dieser ihm erwiderte: ich habe es nicht gestohlen, während Zeugen bekunden, dass er es gestohlen hat, so muss er das Doppelte bezahlen; hat er es geschlachtet oder verkauft, so muss er das Vier- beziehungsweise das Fünffache[7] bezahlen. Wenn er, als er die Zeugen herankommen sah, sagte: ich habe es gestohlen, jedoch nicht geschlachtet oder verkauft, so muss er nur den Grundwert bezahlen[8]. Wenn jemand zum Entleiher spricht: wo ist mein Rind, und dieser ihm erwidert, es sei verendet, während es einen Bruch erlitten hat, gefangen oder gestohlen wurde oder verloren ging, [oder er erwiderte,] es habe einen Bruch erlitten, während es verendet ist, gefangen oder gestohlen wurde oder verloren ging, [oder er erwiderte,] es sei gefangen worden, während es verendet ist, einen Bruch erlitten hat, gestohlen wurde oder verloren ging, [oder er erwiderte,] es sei gestohlen worden, während es verendet ist, einen Bruch erlitten hat, gefangen wurde oder verloren ging, [oder er erwiderte,] es sei verloren gegangen, während es verendet ist, einen Bruch erlitten hat, gefangen oder gestohlen wurde, und als er zu ihm sprach: ich beschwöre dich, er Amen sagte, so ist er frei. [Sagte er:] wo ist mein Rind? und erwiderte jener: ich verstehe nicht, was du sprichst, während es verendet ist, oder einen Bruch erlitten hat, gefangen oder gestohlen wurde, oder verloren ging, und als er zu ihm sprach: ich beschwöre dich, er Amen sagte, so ist er schuldig. Sagte er zum Lohnhüter oder zum Mieter: wo ist mein Rind, und erwiderte dieser, es sei verendet, während es einen Bruch erlitten hat, oder gefangen wurde, [oder erwiderte er,] es habe einen Bruch erlitten, während es verendet ist oder gefangen wurde,

שאכלו משלם את הקרן הודה מעצמו משלם קרן
Bq.106b 108a וחומש ואשם °היכן שורי ואמר לו נגנב משביעך
אני ואמר אמן והעדים מעידים אותו שגנבו משלם
תשלומי כפל [4]הודה מעצמו משלם קרן וחומש
[iv] Bq.108a ואשם: °אמר לאחד [5]בשוק היכן שורי שגנבת הוא
אומר לא גנבתי [6]והעדים מעידים אותו שגנבו משלם
תשלומי כפל טבח ומכר משלם תשלומי ארבעה
Bq.75a וחמשה °[7]ראה עדים שממשמשין ובאין אמר גנבתי
אבל לא טבחתי ולא מכרתי אינו משלם אלא קרן:
[v] Col.b °אמר לשואל היכן שורי אמר לו °מת והוא שנשבר
או נשבה או נגנב או אבד נשבר והוא שמת או
נשבה או נגנב או אבד נשבה והוא שמת או נשבר
או נגנב או אבד נגנב והוא שמת או נשבר או
נשבה או אבד אבד והוא שמת או נשבר או נשבה
[vi] או נגנב משביעך אני ואמר אמן פטור: °היכן שורי
אמר לו איני יודע מה אתה סח והוא שמת או
נשבר או נשבה או נגנב או [8]נאבד משביעך אני
ואמר אמן חייב אמר לנושא שכר [9]והשוכר היכן
שורי אמר לו מת והוא שנשבר או נשבה נשבר
והוא שמת או נשבה נשבה והוא שמת או נשבר

4 M + טבח ומכר משלם תאו״ח ‖ 5 M מן השוק ‖ 6 + משבעיכני ואמר אמן ‖ 7 M + הודה מעצמו משלם קרן וחומש ואשם ‖ 8 M אבד ‖ 9 M או לשוכר.

5. Cf. Lev. 5,20 ff. 6. Er tritt an Stelle des angeblichen Diebs, der das Doppelte zu bezahlen hätte. 7. Cf. Ex. 21,37. 8. Obgleich er es geschlachtet od. verkauft hat, da mit dem Fortfall des Doppelten auch das Vier- u. Fünffache fortfällt; cf. ob. S. 767 Z. 6 ff.

[10]נגנב והוא שאבד אבד והוא שנגנב משביעך אני ואמר אמן פטור מת או נשבר או נשבה[11]והיא שנגנב או אבד משביעך אני ואמר אמן חייב[12]אבד או נגנב והוא שמת או נשבר או נשבה משביעך אני ואמר אמן פטור[13]זה הכלל כל המשנה מחובה לחובה ומפטור לפטור ומפטור לחובה פטור מחובה לפטור חייב[14]זה הכלל כל הנשבע להקל על עצמו חייב להחמיר על עצמו פטור:

גמרא. מאן תנא ארבעה שומרין אמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה רבי מאיר היא אמר ליה רבא לרב נחמן מי איכא[15]תנא דלית ליה ארבעה שומרין אמר ליה הכי קאמינא[16]לך מאן תנא[17]דאמר שוכר כנושא שכר[18]דמי אמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה רבי מאיר היא והא רבי מאיר איפכא
Bq.45b 57b שמעינן ליה[19]דתנן °שוכר כיצד משלם רבי מאיר
Bm.80b 93a95b אומר כשומר חנם רבי יהודה אומר °[20]כנושא שכר רבה בר אבוה איפכא תני[21]הני ארבעה הוו שלשה הוו אמר רב נחמן בר יצחק ארבעה[22]שומרין ודיניהן שלשה: אמר לשומר חנם כו': היכן שורי כו': [23]אמר לאחד בשוק כו': אמר לשומר כו': היכן שורי אמר[24]לו איני יודע מה אתה סח כו': אמר רב

10 M היכן שורי וא״ל מת או ‖ 11 P ,— והוא ‖ 12 M + היכן שורי וא״ל ‖ 13 M + והוא אבד אבד והוא שנגנב משביעכני ואמר אמן פטור ‖ 14 M — זה...פטור ‖ 15 M — תנא ‖ 16 M — לך ‖ 17 M — דאמר ‖ 18 M — דמי...אבוה ‖ 19 M דתניא ‖ 20 M כשומר שכר ‖ 21 M אי הכי ארב' שלשה ‖ 22 M — שומ' ‖ 23 אמר...סח כו' ‖ 24 P ליה.

|ODER ERWIDERTE ER,| ES SEI GEFANGEN WORDEN, WÄHREND ES VERENDET IST ODER EINEN BRUCH ERLITTEN HAT, |ODER ERWIDERTE ER,| ES SEI GESTOHLEN WORDEN, WÄHREND ES VERLOREN GING, |ODER ERWIDERTE ER,| ES SEI VERLOREN GEGANGEN, WÄHREND ES GESTOHLEN WURDE, UND ALS ER ZU IHM SPRACH: ICH BESCHWÖRE DICH, ER AMEN SAGTE, SO IST ER FREI; |ERWIDERTE ER ABER,| ES SEI VERENDET, HABE EINEN BRUCH ERLITTEN ODER ES SEI GEFANGEN WORDEN, WÄHREND ES GESTOHLEN WURDE ODER VERLOREN GING, UND ALS ER ZU IHM SPRACH: ICH BESCHWÖRE DICH, ER AMEN SAGTE, SO IST ER SCHULDIG; |ERWIDERTE ER,| ES SEI VERLOREN GEGANGEN ODER GESTOHLEN WORDEN, WÄHREND ES VERENDET IST, EINEN BRUCH ERLITTEN HAT ODER GEFANGEN WURDE, UND ALS ER ZU IHM SPRACH: ICH BESCHWÖRE DICH, ER AMEN SAGTE, SO IST ER FREI. DIE REGEL HIERBEI IST: WENN ER STATT EINES FALLS, WEGEN DESSEN ER SCHULDIG IST, EINEN FALL, WEGEN DESSEN ER SCHULDIG IST, ODER STATT EINES, WEGEN DESSEN ER FREI IST, EINEN, WEGEN DESSEN ER FREI IST, ODER STATT EINES, WEGEN DESSEN ER FREI IST, EINEN WEGEN DESSEN ER SCHULDIG IST, VORSCHÜTZT, SO IST ER FREI, WENN STATT EINES, WEGEN DESSEN ER SCHULDIG IST, EINEN, WEGEN DESSEN ER FREI IST, SO IST ER SCHULDIG. DIE REGEL[9] HIERBEI IST: WER DURCH SEIN SCHWÖREN SICH EINE ERLEICHTERUNG VERSCHAFFT, IST SCHULDIG, WER SICH DURCH SEIN SCHWÖREN EINE ERSCHWERUNG VERSCHAFFT, IST FREI.

GEMARA. Wer ist der Autor |der Lehre| von den vier Hütern? R. Naḥman erwiderte im Namen des Rabba b. Abuha: Es ist R. Meír. Raba sprach zu R. Naḥman: Giebt es denn einen Autor, der |von der Lehre| von den vier Hütern nichts hielte? Dieser erwiderte: Ich meine es wie folgt: der Autor, welcher sagt, der Mieter gleiche dem Lohnhüter, ist, wie Rabba b. Abuha sagte, R. Meír. — Wir wissen ja aber von R. Meír, dass er entgegengesetzter Ansicht ist, denn es wird gelehrt: Der Mieter ist verantwortlich, wie R. Meír sagt, gleich einem unbezahlten Hüter, wie R. Jehuda sagt, gleich einem Lohnhüter!? Rabba b. Abahu lehrte es entgegengesetzt. — Wieso vier, es sind ja nur drei!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Vier Hüter, bei denen es dreierlei Modifikationen giebt.

WENN JEMAND ZU EINEM UNBEZAHLTEN HÜTER SPRACH &c. WO IST MEIN RIND &c. WENN JEMAND ZU EINEM VON DER STRASSE SPRICHT &c. WENN JEMAND SPRICHT &c. WO IST MEIN RIND? UND DIESER IHM ERWIDERT: ICH WEISS NICHT,

9. Eine der beiden Regeln ist überflüssig; thatsächlich fehlt in manchen Codices die erste u. in manchen die zweite.

וכולן פטורין משבועת שומרין וחייבין[25]משום שבועת
ביטוי ושמואל אמר[26]אף פטורין משום שבועת ביטוי
במאי קמפלגי שמואל סבר ליתה בלהבא ורב סבר
איתיה בלאו והן והא איפליגו בה חדא זימנא דאתמר
°[27]שבועה שזרק פלוני צרור לים[28]שבועה שלא זרק Seb.25a
רב אמר חייב ושמואל אמר פטור רב אמר חייב
דאיתה בלאו והן ושמואל אמר פטור דליתה בלהבא
צריכא דאי[29]אשמעינן בהא בהא קאמר רב משום
דמנפשיה קמישתבע אבל[30]בהך דבי דינא משבעי
ליה אימא מודי ליה לשמואל כדרבי אמי °דאמר Bm.36a
רבי אמי כל שבועה שהדיינים משביעין אותה אין
חייבין עליה משום[31]שבועת ביטוי ואי איתמר בהא
בהא קאמר שמואל אבל בהך אימא מודה ליה
לרב צריכא: גופא אמר רבי אמי כל שבועה[32]שדיינין
משביעין אותה אין[33]בה משום שבועת ביטוי שנאמר
°או נפש כי תשבע לבטא בשפתים[34]מעצמו כדריש Lv.5,4
לקיש °דאמר ריש לקיש כי[35]משתמש בארבע לשונות Rh.3a Tam.9a
אי דלמא אלא °דהא: רבי אלעזר אומר כולן פטורין Git.90a Pes.93b
משבועת שומרין וחייבין[25]משום שבועת ביטוי חוץ
מאיני יודע מה אתה סח[36]דשואל וגניבה ואבידה
דנושא שכר ושבשוכר שהוא חייב שהרי כפרו ממון:

25 M בשב׳ ‖ 26 M פטור׳ משב׳ ‖ 27 M — שבועה ‖ 28 M ושלא ‖ 29 M איתמר בההיא קאמ׳ ‖ 30 M היכא דב״ד קמחייבי ליה שבועה ‖ 31 M ביטוי שפתים ואי ‖ 32 B שהדיינין ‖ 33 M חייבין עליה משום ביטוי שפת׳ שנא׳ ‖ 34 M כי תשבע מעצמה ‖ 35 M משמש ‖ 36 M שבשואל וגו״א שבנ״ש והשוכר שהרי.

WAS DU SPRICHST &c. Rabh sagte, diese alle sind zwar frei wegen des Hüter-Eids, jedoch sind sie schuldig wegen des [falschen] Bekräftigungsschwurs; Šemuél aber sagte, sie seien auch wegen des Bekräftigungsschwurs frei. — Worin besteht ihr Streit? — Šemuél ist der Ansicht: er kann nicht promissorisch[10]geleistet werden, Rabh ist der Ansicht: er kann verneinend und bejahend geleistet werden. — Hierüber streiten sie ja schon einmal, denn es wurde gelehrt: [Sprach jemand:] ich schwöre, dass jener ein Steinchen ins Meer geworfen hat, oder: ich schwöre, dass er nicht geworfen hat, so ist er, wie Rabh sagt, schuldig, und wie Šemuél sagt, frei. Rabh sagt, er sei schuldig, weil dieser Schwur verneinend und bejahend geleistet werden kann; Šemuél sagt, er sei frei, weil er nicht promissorisch geleistet werden kann!? — Beides ist nötig; würde nur dieses[11]gelehrt worden sein, [so könnte man glauben,] Rabh sei dieser Ansicht nur hierbei, weil er den Schwur freiwillig geleistet hat, während er in jenem Fall, wo er ihm vom Gericht auferlegt wird, Šemuél zugebe, und zwar nach einer Lehre R. Amis, denn R. Ami sagte, dass man wegen eines vom Gericht auferlegten Schwurs nicht wegen [Leistung eines falschen] Bekräftigungsschwurs schuldig sei; würde nur jenes gelehrt worden sein, [so könnte man glauben,] Šemuél sei dieser Ansicht nur hierbei, während er in jenem Fall Rabh zugebe; daher ist beides nötig.

Der Text. R. Ami sagte: Wegen eines vom Gericht auferlegten Schwurs ist man wegen [Leistung eines falschen] Bekräftigungsschwurs nicht schuldig, denn es heisst: [12]*Oder wenn [ki] jemand schwört und mit dem Mund ausspricht*, freiwillig; dies nach Reš-Laqiš, denn Reš-Laqiš sagte, das Wort "ki" habe vier Bedeutungen: *wenn*, *vielleicht*, *sondern*, *denn*[13].

R. Eleâzar sagte: Alle sind sie frei wegen des Hüter-Eids, jedoch schuldig wegen des [falschen] Bekräftigungsschwurs, ausser wenn der Entleiher schwört: ich verstehe nicht, was du sprichst, oder wenn der Lohnhüter oder Mieter schwört, es sei gestohlen worden oder verloren gegangen, denn diese sind schuldig[14], weil sie Geld geleugnet haben.

10. Somit gilt ein solcher nicht als Bekräftigungsschwur. 11. Die hier angezogene Lehre. 12. Lev. 5,4. 13. Im angezogenen Schriftvers hat es die Bedeutung wenn: nur wenn er freiwillig schwört. 14. Von diesen heisst es in der Mišnah, dass sie schuldig sind, nämlich wegen des Hüter- (dh. Depositen-) Eids.

חסלת מסכת שבועות
ח״י שבט ה׳תרס״ג

מסכת עבודה זרה

Vom Götzendienst

DREI TAGE VOR DEN FESTEN DER NICHTJUDEN IST ES VERBOTEN, MIT IHNEN HANDEL ZU TREIBEN, IHNEN ETWAS ZU LEIHEN ODER VON IHNEN ZU LEIHEN, IHNEN [GELD] ZU BORGEN ODER VON IHNEN ZU BORGEN, IHNEN ZU ZAHLEN ODER SICH VON IHNEN BEZAHLEN ZU LASSEN. R. JEHUDA SAGT, MAN DÜRFE SICH VON IHNEN BEZAHLEN LASSEN, WEIL DIES IHM[1] LEID THUT[2]. JENE ENTGEGNETEN IHM: OBGLEICH IHM DIES JETZT LEID THUT, SO IST ER SPÄTER DENNOCH FROH.

GEMARA. Rabh und Šemuél [streiten hierüber], einer liest, edehen[3] und der andere liest îdehen[3]. Wer edehen liest, hat nicht unrecht, und wer îdehen liest, hat nicht unrecht. Wer edehen liest, hat nicht unrecht, denn es heisst: [4]*Denn nahe ist der Tag ihres Unglücks [edam];* und wer îdehen liest, hat nicht unrecht, denn es heisst: [5]*Mögen sie Zeugen [êdehem[6]] stellen und recht bekommen.* — Weshalb liest derjenige, der edehen liest, nicht îdehen? — Er kann dir erwidern: [die Auslegung] "Unglück" ist besser. — Und weshalb liest derjenige, der îdehen liest, nicht edehen? — Er kann dir erwidern: was ihnen Unglück verursacht hat, ist das Zeugnis, das sie für sich abgelegt hatten; daherist [die Auslegung] "Zeugnis" besser. — ¿Spricht denn [der Vers:] *Mögen sie Zeugen stellen und recht bekommen,* von den weltlichen Völkern, er spricht ja von den Jisraéliten, denn R. Jehošuâ b. Levi sagte: Alle Gebote, die die Jisraéliten auf dieser Welt ausüben, kommen in der zukünftigen Welt und legen für sie Zeugnis ab, denn es heisst: *Mögen sie Zeugen stellen und*

פני אידיהן של גוים שלשה ימים אסור [1]לשאת ולתת עמהם להשאילן ולשאול מהן להלוותן וללוות מהן לפורען ולפרוע מהן רבי יהודה אומר נפרעין מהן מפני שמיצר[2] הוא לו אמרו לו[3] אף על פי שמיצר הוא עכשיו שמח הוא לאחר זמן:

גמרא. רב ושמואל חד תני אידיהן וחד תני עידיהן מאן דתני אידיהן לא משתבש ומאן דתני עידיהן
לא משתבש מאן דתני אידיהן לא משתבש דכתיב °כי Dt.32,35
קרוב יום אידם ומאן דתני עידיהן לא משתבש דכתיב
°יתנו עדיהם ויצדקו ומאן דתני אידיהן מאי טעמא Jes.43,9
לא תני עידיהן אמר לך [4]תברא עדיף ומאן דתני עידיהן מאי טעמא לא תני אידיהן אמר לך מאן קא גרים להו תברא עדות שהעידו בעצמן הלכך עדות עדיפא והאי יתנו עדיהם ויצדקו באומות העולם כתיב
הא בישראל כתיב °דאמר רבי יהושע בן לוי כל Az.4b
מצות שישראל עושין בעולם הזה באות ומעידות להם לעולם הבא שנאמר יתנו עדיהם ויצדקו אלו

1 M לישא וליתן ‖ 2 M — ה״ל ‖ 3 M + חכמים ‖ 4 M עיקר תב׳ עדיפא ואידך תברייהו במאי בעדות הלכך עדות עדיפא ליה והאי.

1. Dem zahlenden Nichtjuden. 2. Die oben angeführten Handlungen sind deshalb verboten, weil der Nichtjude beim Abschluss eines Geschäfts eine Befriedigung empfindet und am Fest den Götzen dankt. 3. Das in der Mišnah gebrauchte Wort für Fest (איד) ist jedenfalls eine Kakophonie (hebr. איד, Unglück) vom syr. עֵאדא Fest, Prozession. Vor der schriftlichen Festlegung des T.s liefen noch die Lesarten איד u. עיד nebeneinander. 4. Dt. 32,35. 5. Jes. 43,9. 6. Das W. איד bezw. עיד wird also von עֵד (Zeuge) abgeleitet, dh. ihre Feste legen für sie Zeugnis ab, dass sie Götzenanbeter sind.

ישראל ישמעו ויאמרו אמת אלו אומות העולם
אלא אמר רב הונא בריה דרב יהושע[5] מאן דאמר
Jes. 44,9 עידיהן מהכא °יצרי פסל כלם תהו וחמודיהם בל
יועילו ועדיהם המה: דרש רבי חנינא בר פפא
ואיתימא רבי שמלאי[6] לעתיד לבא מביא הקדוש
ברוך הוא ספר תורה[7] בחיקו ואומר[8] כל מי שעסק בה
יבא ויטול שכרו מיד מתקבצין ובאין אומות העולם
ib. בערבוביא שנאמר כל הגוים נקבצו יחדו [וגו'] אמר
להם הקדוש ברוך הוא אל תכנסו לפני בערבוביא
Col. b
Jes. 43,9 אלא תכנס כל אומה ואומה °וסופריה שנאמר °ויאספו
Gn. 25,23 לאמים ואין לאום אלא מלכות שנאמר °ולאם מלאם
יאמץ ומי איכא ערבוביא קמי[9] הקדוש ברוך הוא
אלא כי היכי דלא ליערבבו[10] אינהו[11] דלישמעו מאי
דאמר להו[12] נכנסה לפניו מלכות רומי תחילה מאי
Dan. 7,23 טעמא משום דחשיבא ומנלן דחשיבא דכתיב°[13] ותאכל
Seb. 6b כל ארעא ותדושינה ותדוקינה°[14] אמר רבי יוחנן זו
[15] רומי חייבת שטבעה[16] יצא בכל העולם ומנא לן
Rh. 8b 16a דמאן דחשיב עייל ברישא[17] כדרב חסדא °דאמר רב
חסדא מלך וצבור מלך נכנס תחילה לדין שנאמר
iReg. 8,59 °לעשות משפט עבדו ומשפט עמו ישראל [וגו']
[18] וטעמא מאי איבעית אימא לאו אורח ארעא למיתב
מלכא מאברא ואיבעית אימא מקמי דליפוש חרון
אף אמר להם הקדוש ברוך הוא במאי עסקתם
[19] אומרים לפניו רבונו של עולם הרבה שווקים תקנינו
הרבה מרחצאות עשינו הרבה כסף וזהב הרבינו
וכולם לא עשינו אלא בשביל ישראל[20] כדי שיתעסקו

5 M טעמא דמאן דתני עיד' ‖ 6 M יביא ‖ 7 B + ומניחו. ‖ M + ויניחה ‖ 8 B למי ‖ 9 M קוב״ה ‖ 10 M ולישמעי ‖ 11 B + בהדי הדדי ‖ 12 B + מיד. M + לכולהו ‖ 13 P ותיכול ‖ 14 M + ו ‖ 15 M + מלכות ‖ 16 M יוצא בעולם ‖ 17 P כרב ‖ 18 M מ ט ‖ 19 M + בעה ז ‖ 20 M שיעסקו.

recht bekommen, das sind die Jisraéliten, *und mögen sie hören und sprechen: so ist es*, das sind die weltlichen Völker!? Vielmehr, erklärte R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, entnimmt es derjenige, der ìdehen liest, aus folgendem: [7] *Die Bildner von Götterbildern sind allesamt nichtig, und ihre Lieblinge nützen nichts; und ihre Zeugen sind sie.*

R. Ḥanina b. Papa, nach anderen, R. Šimlaj, trug vor: Dereinst wird der Heilige, gebenedeiet sei er, eine Gesetzrolle auf den Schoss nehmen und sprechen: Wer sich mit dieser befasst hat, komme und erhalte seinen Lohn. Darauf werden sich alle weltlichen Völker gemischt versammeln, denn es heisst: [5] *Alle Völker versammeln sich insgesamt &c.* Der Heilige, gebenedeiet sei er, aber wird zu ihnen sprechen: Tretet nicht vor mir gemischt ein, vielmehr trete jede Nation und ihre Gelehrten besonders ein, denn es heisst: [5] *Und es scharen sich zusammen die Nationen*, und unter "Nation" ist ein [gesonderter] Volksstamm zu verstehen, denn es heisst: [8] *Und ein Stamm wird dem anderen überlegen sein.* — Giebt es denn etwas Gemischtes[9] für den Heiligen, gebenedeiet sei er!? — Vielmehr, damit sie selber nicht in Verwirrung geraten, und damit sie alles verstehen, was er zu ihnen sprechen wird. Darauf wird zuerst das römische Reich eintreten. — Weshalb? — Weil es das bedeutendste ist. — Woher, dass es das bedeutendste ist? — Es heisst: [10] *Es wird die ganze Erde fressen, zerstampfen und zermalmen*, und R. Johanan sagte, dies sei das schuldbeladene Rom, dessen Macht sich über die ganze Welt erstreckt. — Woher, dass der Bedeutende zuerst eintrete? — Dies nach R. Ḥisda, denn R. Ḥisda sagte, dass von König und Publikum bei Gericht der König zuerst eintrete, denn es heisst: [11] *Zu schaffen das Recht seines Sklaven*[12] *und das Recht seines Volks Jisraél &c.* — Und aus welchem Grund? — Wenn du willst, sage ich, weil es nicht schicklich ist, den König draussen zu lassen, und wenn du willst, sage ich, bevor der Zorn sich steigert. Der Heilige, gebenedeiet sei er, wird zu ihnen sprechen: Womit habt ihr euch befasst? Sie werden erwidern: Herr der Welt, wir haben viele Strassen errichtet, viele Bäder erbaut und Gold und Silber angesammelt; und dies alles thaten wir nur wegen der Jisraéliten, damit sie sich mit der Gesetzeskunde befassen. Der

7. Jes. 44,9. 8. Gen. 25,23. 9. Er kann ja jede einzelne Person herausfinden.
10. Dan. 7,23. 11. iReg. 8,59. 12. Des Königs Šelomoh.

Heilige, gebenedeiet sei er, wird ihnen entgegnen: Narren der Welt, alles, was ihr gethan habt, habt ihr nur für euch selbst gethan; ihr habt Strassen errichtet, um da Huren hinzusetzen, Bäder, um euch selbst Genuss zu verschaffen; das Silber und das Gold gehört mir, denn es heisst: [13]*Mein ist das Silber und mein ist das Gold, Spruch des Herrn der Heerscharen.* Ist etwa jemand unter euch, der dies sagen könnte, und unter "dies" ist nur die Gesetzlehre zu verstehen, denn es heisst: [14]*Und dies ist das Gesetz, das Mošeh [den Jisraéliten] vorlegte.* Darauf werden sie mit betrübtem Gemüt herausgehen. Sobald das römische Reich herausgekommen sein wird, wird das persische Reich eintreten. — Weshalb? — Weil dieses an Bedeutung jenem folgt. — Woher dies? — Denn es heisst: [15]*Darauf erschien ein anderes, zweites Tier, das glich einem Bären,* und R. Joseph lehrte dass damit die Perser gemeint seien, die gleich einem Bären essen und trinken, die gleich einem Bären beleibt sind, die gleich einem Bären das Haar wachsen lassen und gleich einem Bären keine Ruhe haben. Der Heilige, gebenedeiet sei er, wird zu ihnen sprechen: Womit habt ihr euch befasst? Sie werden erwidern: Herr der Welt, wir haben viele Brücken gebaut, viele Städte erobert und viele Kriege geführt; und dies alles thaten wir nur wegen der Jisraéliten, damit sie sich mit der Gesetzeskunde befassen. Der Heilige, gebenedeiet sei er, wird ihnen entgegnen: Alles, was ihr gethan habt, habt ihr nur für euch selbst gethan; ihr habt Brücken gebaut, um durch sie Zoll zu erheben, Städte [erobert], um ihnen Frondienst aufzuerlegen; die Kriege habe ich selbst geleitet, denn es heisst: [16]*Der Herr ist ein Mann des Kriegs.* Ist etwa jemand unter euch, der dies sagen könnte, denn es heisst: [17]*Wer ist unter euch*[18]*, der dies sagen könnte,* und unter "dies" ist nur die Gesetzlehre zu verstehen, denn es heisst: *Und dies ist das Gesetz, das Mošeh [den Jisraéliten] vorlegte.* Darauf werden sie mit betrübtem Gemüt herausgehen. — Wozu wird nun das persische Reich, sobald es sehen wird, dass das römische Reich nichts ausrichtet, eintreten? — Es wird sagen: Jene haben den Tempel zerstört, während wir ihn erbaut haben. Und ebenso auch alle anderen Nationen. — Wozu werden sie nun eintreten, wenn sie sehen werden, dass die ersten nichts aus-

בתורה אמר להם הקדוש ברוך הוא שוטים שבעולם
כל מה שעשיתם לצורך עצמכם עשיתם [21]תקנתם
שווקים להושיב בהן זונות מרחצאות לעדן בהן
עצמכם כסף וזהב שלי הוא שנאמר לי הכסף ו|לי| Hag. 2.8
הזהב אמר ה׳ צבאות כלום יש בכם מגיד זאת
[22]ואין זאת אלא תורה שנאמר |ו|זאת התורה אשר Dt. 4.44
שם משה מיד יצאו [23]בפחי נפש יצאת מלכות רומי
ונכנסה מלכות פרס אחריה [24]מאי טעמא דהא חשיבה
בתרה ומנלן דכתיב וארו חיוא אחרי תנינא (ד)דמיא Dan. 7,5
לדוב ותני רב יוסף אלו פרסיים שאוכלין ושותין Meg. 11a Qid. 72a
כדוב ומסורבלין [25]כדוב ומגדלין שער כדוב ואין
להם מנוחה כדוב אמר להם הקדוש ברוך הוא במאי
עסקתם [19]אומרים לפניו רבונו של עולם הרבה גשרים
גשרנו הרבה כרכים כבשנו הרבה מלחמות עשינו
וכולם לא עשינו אלא בשביל ישראל [20]כדי שיתעסקו
בתורה אמר להם הקדוש ברוך הוא [26]כל מה שעשיתם
לצורך עצמכם עשיתם [21]תקנתם גשרים ליטול מהם Sab. 33b
מכס כרכים לעשות בהם אנגריא מלחמות אני
עשיתי שנאמר ה׳ איש מלחמה כלום יש בכם מגיד Ex. 15,3
זאת [27]שנאמר מי בכם יגיד זאת ואין זאת אלא Jes. 43,9
תורה שנאמר וזאת התורה אשר שם משה [28]מיד
יצאו מלפניו בפחי נפש [29]וכי מאחר דחזת מלכות
פרס למלכות רומי דלא מהניא ולא מידי מאי טעמא
עיילא אמרי [30]אינהו כתרי בית המקדש ואנן בנינן
וכן [31]לכל אומה ואומה וכי מאחר דחזו לקמאי דלא
מהני ולא מידי מאי טעמא עיילי [32]סברי הנך

21 M — תקנ׳ ‖ 22 B + שנא׳ מי בכם יגיד זאת ‖ 23 M + מלפניו ‖ 24 M ומנלן דבתר מלכות רומי מלכות פרס חשיבא בתרה דכת׳ ‖ 25 B + בשר ‖ 26 M + |שוטים שבעולם| ‖ 27 M — שנא׳...זאת ‖ 28 M — מיד ‖ 29 M וכיון דחז׳ ‖ 30 P ניגהו ‖ 31 M — ל ‖ 32 M אינהו אמרי הנך.

13. Hag. 2,8. 14. Dt. 4,44. 15. Dan. 7,5. 16. Ex. 15,3. 17. Jes. 43,9.
18. Der masor. Text hat בהם, die La. בכם findet sich jed. auch in vielen anderen Codices bei Kennicott und de Rossi.

אישתעבדו בהו בישראל[33]ואנן לא שעבדנו בישראל
[34]מאי שנא הני דחשיבי ומאי שנא הני דלא חשיבי
[35]להו משום[36]דהנך משכי במלכותייהו עד דאתי משיחא
אומרים לפניו רבונו של עולם כלום נתת לנו ולא
Dt.33,2 קיבלנוה[37]וכי מצי למימר הכי והכתיב ויאמר ה׳ מסיני
Hab.3,3 בא וזרח משעיר למו וכתיב אלוה מתימן יבוא וגו׳
מאי בעי בשעיר ומאי בעי[38]בפארן אמר רבי יוחנן מלמד
שהחזירה הקדוש ברוך הוא על כל אומה[39]ולשון
ולא קבלוה עד שבא אצל ישראל וקבלוה אלא
[40]הכי אמרי כלום קיבלנוה ולא קיימנוה ועל דא
תברתהון אמאי לא קבלתוה אלא כך אומרים[41]לפניו
רבונו של עולם כלום כפית עלינו[42]הר כגיגית ולא
Ex.19,17 קבלנוה[43]כמו שעשית לישראל דכתיב ויתיצבו
Sab.88a בתחתית ההר ואמר רב דימי בר חמא מלמד שכפה
הקדוש ברוך הוא הר כגיגית על ישראל ואמר להם
אם אתם מקבלין את התורה מוטב ואם לאו שם
תהא קבורתכם מיד אומר להם הקדוש ברוך הוא
Jes.43,9 הראשונות ישמיעונו[44]שנאמר וראשונות ישמיענו שבע
Bq.38a מצות שקיבלתם היכן קיימתם ומנלן דלא קיימום דתני
Hab.3,6 רב יוסף עמד וימדד ארץ ראה ויתר גוים (וגו׳) מאי
ראה ראה שבע מצות שקבלו עליהן בני נח[45]ולא קיימום
כיון שלא קיימום עמד והתירן להן איתגורי איתגור
vgl. Job.92b אם כן מצינו חוטא נשכר אמר מר בריה דרבינא לומר
Fol.3 שאף על פי שמקיימין אותן אין מקבלין עליהן שכר
Bq.38a Syn.59a ולא והתניא היה רבי מאיר אומר מנין[46]שאפילו

M 33 + יותר מדאי ‖ M 34 + כולי האי ‖ M 35 להו ‖ P 36 הנך דמש׳ במלכותיה ‖ VM 37 ומי ‖ M 38 בתימן ‖ M 39 ולשון ‖ M 40 הכי. P אמרי הכי ‖ M 41 לפניו רבש״ע ‖ M 42 + את ה ‖ M 43 כדרך שכפית ליש׳ ובך אמרת אם אתם...קבורתכם ומנלן דכפה להו דכת׳...את ההר כגיגית מיד ‖ M 44 — שנא׳ הראש׳ ישׁ׳ ‖ M 45 כיון שראה שלא ‖ M 46 שגוי העוסק בתורה הרי הוא ככהן.

richten? — Sie werden sagen: jene haben die Jisraéliten geknechtet, wir aber haben sie nicht geknechtet. — Weshalb gelten jene als bedeutend und die anderen nicht? — Weil das Reich derselben bis zur Ankunft des Messias bestehen wird. Alsdann werden sie zu ihm sprechen: Herr der Welt, hast du sie[21] uns etwa gegeben und haben wir die Annahme verweigert!? — Wieso werden sie dies sagen können, es heisst ja: [19]*Er sprach: Der Herr kam von Sinaj her und glänzte ihnen auf von Seír:* ferner heisst es: [20]*Gott kommt von Teman her &c.* Was wollte er in Seír und was wollte er in Paran? — R. Johanan erklärte, dies lehre, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, sie[21]zu jeder Nation und zu jedem Sprachstamm herumführte, und diese sie nicht annehmen wollten, bis er zu Jisraél kam und es sie annahm!? — Vielmehr, sie werden wie folgt sprechen: haben wir sie etwa angenommen und nicht gehalten!? — Das ist ja eben ihr Unglück: weshalb habt ihr sie nicht angenommen!? — Vielmehr, sie werden vor ihm wie folgt sprechen: Herr der Welt, hast du etwa über uns den Berg wie einen Kübel gestülpt, ohne dass wir sie angenommen hätten, wie du es mit Jisraél gemacht hast!? — Es heisst nämlich: [22]*Und sie stellten sich unter dem Berg auf,* und hierzu sagte R. Dimi b. Ḥama, dies lehre, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, über Jisraél den Berg wie einen Kübel stülpte und zu ihnen sprach: Wenn ihr die Gesetzlehre annehmt, so ist es recht, wenn aber nicht, so ist hier euer Grab. Darauf wird der Heilige, gebenedeiet sei er, zu ihnen sprechen: Das Frühere wird es uns zeigen, denn es heisst: [23]*Und uns*[24]*das Frühere vernehmen lassen;* habt ihr denn die sieben Gebote, die ihr auf euch genommen habt, gehalten!? — Woher, dass sie sie nicht gehalten haben? — R. Joseph lehrte: [25]*Er trat auf und die Erde wankte, er sah und löste die Völker;* was sah er? — er sah, dass die Noachiden die sieben Gebote, die sie auf sich nahmen, nicht hielten, und da sie sie nicht hielten, stand er auf und befreite sie davon. — Dies wäre ja für sie ein Gewinn, somit fänden wir, dass der Sünder Gewinn erlange!? Mar, der Sohn Rabinas, erwiderte: Dies besagt, dass sie, auch wenn sie sie halten, keine Belohnung erhalten. — Etwa nicht, es wird ja aber gelehrt: R. Meír sagte: Woher, dass selbst ein Nichtjude, der sich mit der Ge-

19. Dt. 33,2. 20. Hab. 3,3. 21. Die Gesetzlehre. 22. Ex. 19,17.
23. Jes. 43,9. 24. Unser Text hat הראשונות ישמיעם, scheint jed. ein Lapsus zu sein. 25. Hab. 3,6.

setzlehre befasst, dem Hochpriester gleiche? — es heisst: [26]*Der Mensch, der nach ihnen handelt, wird durch sie leben;* es heisst nicht: Priester, Leviten und Jisraéliten, sondern: der Mensch, dies lehrt dich, dass selbst ein Nichtjude, der sich mit der Gesetzlehre befasst, einem Hochpriester gleiche!? — Vielmehr, dies besagt dir, dass sie deswegen keine Belohnung erhalten, wie einer, dem es geboten ist, und es thut, sondern wie einer, dem es nicht geboten ist, und es thut. R. Ḥanina sagte nämlich: Bedeutender ist der, dem es geboten ist, und es thut, als der, dem es nicht geboten ist, und es thut. Alsdann werden sie vor ihm sprechen: Herr der Welt, haben sie denn die Jisraéliten, die sie auf sich genommen haben, gehalten? Der Heilige, gebenedeiet sei er, wird ihnen erwidern: Ich zeuge für sie, dass sie die Gesetzlehre gehalten haben. Sie werden ihm entgegnen: Herr der Welt, kann denn ein Vater für seinen Sohn Zeugnis ablegen, denn es heisst: [27]*Mein erstgeborner Sohn ist Jisraél*!? Der Heilige, gebenedeiet sei er, wird ihnen erwidern: Himmel und Erde sollen für sie Zeugnis ablegen, dass sie die ganze Gesetzlehre gehalten haben. Sie werden ihm entgegnen: Herr der Welt, Himmel und Erde sind in ihrer Zeugenaussage befangen, denn es heisst: [28]*Wenn nicht mein Bündnis Tag und Nacht, ich würde die Ordnung des Himmels und der Erde nicht gemacht haben.* Ferner sagte auch R. Šimôn b. Laqiš: Es heisst: [29]*Und es wurde Abend und es wurde Morgen, der sechste Tag*; dies lehrt, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, mit dem Schöpfungswerk der sechs Tage eine Vereinbarung traf und sprach: Wenn die Jisraéliten meine Gesetzlehre empfangen, so ist es recht, wenn aber nicht, so verwandle ich dich zurück in Wüste und Leere. Ferner sagte auch Ḥizqija: Es heisst: [30]*Vom Himmel liessest du das Urteil vernehmen; da erschrak die Erde und war still;* wenn sie erschrak, wieso war sie still, und wenn sie still war, wieso erschrak sie? — vielmehr, zuerst erschrak sie und nachher[31] war sie still. Alsdann wird der Heilige, gebenedeiet sei er, zu ihnen sprechen: Aus eurer Mitte sollen welche kommen und für Jisraél Zeugnis ablegen, dass sie die ganze Gesetzlehre gehalten haben; mag Nimrod kommen und für Abraham Zeugnis ablegen, dass er keine Götzen verehrt hat[32]; mag Laban kommen und für Jâqob Zeugnis ablegen, dass er nicht des Raubs verdächtigt worden ist; mag das Weib Potiphars kommen und für Joseph

נוי ועוסק בתורה שהוא ככהן גדול תלמוד לומר
אשר יעשה [אתם] האדם וחי בהם [47]כהנים לוים Lv.18,5
וישראלים לא נאמר אלא האדם הא למדת שאפילו
גוי ועוסק בתורה הרי הוא ככהן גדול אלא לומר
לך שאין [48]מקבלין [49]עליהם שכר כמצוה ועושה אלא
כמי שאינו מצוה ועושה דאמר רבי חנינא גדול Qid.31a Bq.38a87a
המצוה ועושה יותר משאינו מצוה ועושה [50]אומרים
לפניו רבונו של עולם ישראל שקיבלוה היכן קיימוה
אמר להם הקדוש ברוך הוא אני מעיד בהם שקיימו את
התורה [51]אומרים לפניו רבונו של עולם כלום יש אב
שמעיד על בנו דכתיב בני בכרי ישראל אמר להם Ex.4,22
הקדוש ברוך הוא שמים וארץ יעידו בהם שקיימו
את התורה כולה אומרים לפניו רבונו של עולם
שמים וארץ נוגעין בעדותן שנאמר אם לא בריתי Jer.33,25
יומם ולילה חקות שמים וארץ לא שמתי [52]ואמר רבי
שמעון בן לקיש מאי דכתיב ויהי ערב ויהי בקר Sab.88a Az.5a
יום הששי מלמד שהתנה הקדוש ברוך הוא עם Gn.1,31
מעשה בראשית ואמר אם ישראל מקבלין את
[53]תורתי מוטב ואם לאו אני אחזיר אתכם לתוהו
ובוהו [54]והיינו דאמר חזקיה מאי דכתיב משמים Ps.76,9
השמעת דין ארץ יראה ושקטה אם יראה למה Sab.88a
שקטה ואם שקטה למה יראה אלא בתחילה יראה
ולבסוף שקטה אמר להם הקדוש ברוך הוא [55]מכם
יבאו ויעידו בהן בישראל שקיימו את התורה כולה
יבא נמרוד ויעיד באברהם שלא עבד עבודה זרה
יבא לבן ויעיד ביעקב שלא נחשד על הגזל תבא
אשת פוטיפרע ותעיד ביוסף שלא נחשד על [56]העבירה

47 M כהן לוי וישראל ‖ 48 P מקבל ‖ 49 M — עליה' ‖ 50 P אומר. B אלא כך אומרים הגוים לפני הקב"ה רבונו ‖ 51 B + כולה ‖ 52 B דאמר ‖ 53 M התורה ‖ 54 V ואמר ‖ 55 M אומות העולם באו ויעידו ביש' יבא ‖ 56 M הערוה.

26. Lev. 18,5. 27. Ex. 4,22. 28. Jer. 33,25. 29. Gen. 1,31. 30. Ps. 76,9.
31. Als die Jisraéliten die Gesetzlehre in Empfang nahmen. 32. Nimrod, identisch mit Amraphel,

יבא נבוכדנצר ויעיד בחנניה מישאל ועזריה שלא
השתחוו לצלם יבא דריוש ויעיד בדניאל שלא ביטל
את התפלה יבא בלדד השוחי וצופר הנעמתי ואליפז
התימני ואליהו בן ברכאל הבוזי ויעידו בהם בישראל
Jes.43,9 שקיימו את כל התורה כולה שנאמר יתנו עדיהם
ויצדקו אמרו לפניו רבונו של עולם תנה לנו מראש
ונעשנה אמר להם הקדוש ברוך הוא שוטים שבעולם
מי שטרח בערב שבת יאכל בשבת מי שלא טרח
בערב שבת מהיכן יאכל [57]בשבת אלא אף על פי
כן מצוה קלה יש לי וסוכה שמה לכו ועשו אותה
Er.22a Az.4b ומי מצית אמרת הכי והא אמר רבי יהושע בן
Dt.7,11 לוי מאי דכתיב אשר אנכי מצוך היום היום לעשותם
ולא למחר לעשותם היום ולא היום ליטול
[58]שכר אלא שאין הקדוש ברוך הוא בא בטרוניא עם
בריותיו ואמאי קרי ליה מצוה קלה משום דלית
[59]ביה חסרון כיס מיד כל אחד [60]נוטל והולך ועושה
סוכה [61]בראש גגו והקדוש ברוך הוא מקדיר עליהם
חמה [62]בתקופת תמוז וכל אחד ואחד [63]מבעט בסוכתו
Ps.2,3 ויוצא שנאמר ננתקה את מוסרותימו ונשליכה
ממנו עבותימו מקדיר והא אמרת אין הקדוש ברוך
הוא בא בטרוניא עם בריותיו משום דישראל
Col.b נמי [64]זימנין דמשכא [65]להו תקופת תמוז עד חגא
Suk.26a [66]והוי להו צערא והאמר רבא מצטער פטור מן
הסוכה נהי דפטור בעוטי מי מבעטי מיד הקדוש
Ps.2,4 ברוך הוא יושב [67]ומשחק עליהן שנאמר יושב בשמים
ישחק וגו' [11]אמר רבי יצחק אין שחוק לפני הקדוש
ברוך הוא אלא אותו היום בלבד: איכא דמתני

M 57 - - בשבת אלא | M 58 שכרן אלא לפי שאין | M 59 בה | B 60 + ואחד. | M - נוטל ו | M 61 + לעצמו || M 62 בתק' | M 63 הולך ובועט | B 64 זימני | M 65 להו - - | M 66 דתשרי ומצטערי | M 67 ושוחק.

Zeugnis ablegen, dass er nicht in den Verdacht der Sünde gekommen ist; mag Nebukhadneçar kommen und für Ḥananja, Mišaél und Âzarja Zeugnis ablegen, dass sie sich vor das Götzenbild nicht niedergeworfen haben; mag Darjaveš kommen und für Daniél Zeugnis ablegen, dass er das Gebet nicht unterlassen hat; mögen Bildad aus Šuaḥ, Çophar aus Naâma, Eliphaz aus Teman und Elijahu, Sohn Berakhéls, aus Buz kommen und für Jisraél Zeugnis ablegen, dass sie die ganze Gesetzlehre gehalten haben, denn es heisst: [33]*Mögen sie Zeugen stellen und recht bekommen.* Darauf werden sie vor ihm sprechen: Herr der Welt, gieb sie uns von neuem, so werden wir sie halten! Der Heilige, gebenedeiet sei er, wird ihnen erwidern: Ihr Narren der Welt, wer sich am Vorabend des Šabbaths versorgt hat, hat am Šabbath zu essen, woher aber soll derjenige, der sich am Vorabend des Šabbaths nicht versorgt hat, am Šabbath zu essen hernehmen!? Aber dessenungeachtet ich habe ein leichtes Gebot, das "von der Festhütte" heisst, geht und übt es aus. — Wieso kannst du dies[34] sagen, R. Jehošuâ b. Levi sagte ja: es heisst: [35]*Die ich dir heute befehle,* sie müssen heute gethan werden und nicht morgen, sie müssen heute gethan werden, aber nicht heute erhält man den Lohn!? — Vielmehr, weil der Heilige, gebenedeiet sei er, seine Geschöpfe nicht tyrannisirt. — Weshalb nennt er es ein leichtes Gebot? — Weil es keine Kosten verursacht. Alsdann wird jeder gehen und eine Festhütte auf der Spitze seines Dachs errichten; der Heilige, gebenedeiet sei er, aber wird über ihnen die Sonne erglühen lassen wie an der Tequpha[36] des Tamuz, und jeder wird seine Festhütte von sich stossen und fortlaufen, denn es heisst: [37]*Lasst uns ihre Fesseln zerreissen und ihre Stricke von uns werfen.* — Erglühen lassen? du sagtest ja, der Heilige, gebenedeiet sei er, tyrannisire nicht seine Geschöpfe!? — Auch bei den Jisraéliten kommt es zuweilen vor, dass die Tequpha des Tamuz sich bis zum Fest hineinzieht und ihnen Qual bereitet. — Raba sagte ja aber, dass der sich Quälende von der Festhütte frei sei!? — Zugegeben, dass man frei ist, aber von sich stossen sollten sie [das Gebot] nicht. Darauf wird der Heilige, gebenedeiet sei er, über sie lachen, denn es heisst: [38]*Der im Himmel sitzt, lacht &c.* R. Jiçḥaq sagte: Nur an diesem Tag giebt es ein Lachen für den Heiligen, gebenedeiet sei er.

liess Abraham in einen Brennofen werfen, weil er keine Götzen verehren wollte; cf. Bd. II S. 171 Z. 16. 33. Jes. 43,9. 34. Dass er ihnen dann die Ausübung eines Gebots anheimstellen werde. 35. Dt. 7,11. 36. cf. S. 36 N. 281. 37. Ps. 2,3. 38. Ib. V. 4.

Manche beziehen das, was R. Jiçḥaq sagte, auf folgende Lehre: R. Jose sagte: Dereinst werden die weltlichen Völker kommen und Proselyten werden. — Werden sie denn aufgenommen, es wird ja gelehrt, dass in den messianischen Tagen keine Proselyten aufgenommen werden, und ebenso nahmen sie Proselyten auf weder in den Tagen Davids noch in den Tagen Šelomos[39]!? — Sie werden sich aufdrängende Proselyten werden; sie werden Tephillin[40] an ihre Häupter und an ihre Arme anlegen, Çiçith[41] in ihre Gewänder einknüpfen und Mezuzoth[42] an ihre Thürpfosten anbringen. Sobald sie den Kriegszug von Gog und Magog sehen werden, werden sie sie fragen, gegen wen sie kommen, und diese werden erwidern: gegen den Herrn und seinen Gesalbten, denn es heisst: [43]*Warum toben die Völker und sinnen die Nationen Vergebliches.* Alsdann wird jeder das Gebot[44] von sich reissen und fortgehen, denn es heisst: [45]*Lasst uns ihre Fesseln zerreissen &c.* Der Heilige, gebenedeiet sei er, aber wird dasitzen und über sie lachen, denn es heisst: *Der im Himmel sitzt, lacht &c.* Hierzu sagte R. Jiçḥaq, dass es für den Heiligen, gebenedeiet sei er, nur an diesem Tag ein Lachen gebe. — Dem ist ja aber nicht so, R. Jehuda sagte ja im Namen Rabhs: Zwölf Stunden hat der Tag; in den ersten drei Stunden sitzt der Heilige, gebenedeiet sei er, und befasst sich mit der Gesetzlehre, in den anderen sitzt er und richtet die ganze Welt, und sobald er sieht, dass die Welt die Vernichtung verdient, erhebt er sich vom Stuhl des Rechts und setzt sich auf den Stuhl der Barmherzigkeit; in den dritten sitzt er und ernährt die ganze Welt, von den gehörnten Büffeln bis zu den Nissen der Läuse; in den vierten sitzt der Heilige, gebenedeiet sei er, und scherzt mit dem Levjathan, denn es heisst: [46]*Der Levjathan, den du geschaffen hast, um mit ihm zu spielen*!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Mit seinen Geschöpfen scherzt er, über seine Geschöpfe lacht er nur an jenem Tag.

R. Aḥa sagte zu R. Naḥman b. Jiçḥaq: Seit dem Tag, an dem der Tempel zerstört worden ist, giebt es kein Lachen mehr für den Heiligen, gebenedeiet sei er. — Woher, dass es für ihn kein Lachen giebt, wollte man sagen, aus dem Schriftvers:[47]*Und der Herr, der Herr der Heerscharen, rief an jenem Tag zum Weinen und zum Klagen und zum Glatzescheren &c.*,

להא דרבי יצחק אהא דתניא רבי יוסי אומר לעתיד
לבא באין אומות העולם ומתגיירין [68]ומי מקבלינן
מינייהו והתניא אין מקבלין גרים לימות המשיח Jab.24a
כיוצא בו לא קבלו גרים לא בימי דוד ולא בימי
שלמה אלא שנעשו גרים גרורים ומניחין תפילין
בראשיהן [69]תפילין בזרועותיהם ציצית בבגדיהם מזוזה
בפתחיהם כיון שרואין מלחמת גוג [70]ומגוג אומר להן
על מה באתם [71]אומרים לו על ה׳ ועל משיחו שנאמר
למה רגשו גוים ולאמים יהגו ריק [וגו׳] [72]וכל אחד Ps.2,1
מנתק מצותו והולך שנאמר ננתקה את מותרותימו ib.v.3
[וגו׳] והקדוש ברוך הוא יושב ומשחק [73]שנאמר יושב
בשמים ישחק [וגו׳] [14]אמר רבי יצחק אין [74]לו להקדוש
ברוך הוא שחוק אלא אותו היום בלבד [75]איני והא
אמר רב יהודה אמר רב שתים עשרה שעות הוי היום
שלש הראשונות הקדוש ברוך הוא יושב ועוסק Az.4b
בתורה שניות יושב ודן את כל העולם כולו כיון
שרואה [76]שנתחייב עולם כלייה עומד מכסא הדין
ויושב על כסא רחמים שלישיות יושב וזן את כל Sab.107b
העולם כולו מקרני ראמים עד ביצי כנים רביעיות
יושב ומשחק עם לויתן שנאמר לויתן זה יצרת Ps.104,26
לשחק בו אמר רב נחמן בר יצחק עם בריותיו
משחק ועל בריותיו אינו משחק אלא אותו היום
בלבד: אמר ליה רב [77]אחא לרב נחמן בר יצחק מיום
שחרב בית המקדש אין שחוק [78]להקדוש ברוך הוא
ומנלן דליכא שחוק אילימא מדכתיב ויקרא ה׳ Jes.22,12
אלהים צבאות ביום ההוא לבכי ולמספד ולקרחה וגו׳

M 68 — ומי מקב׳ מינ׳ ‖ M 69 וציצית בטליתותיהן ומזוזות ‖ M 70 — ומגוג ‖ P 71 אומר להן על ‖ M 72 מיד כל או״א ינתק מוסרותיו וילך לו שנא׳ ‖ M 73 + עליהם ‖ M 74 שהוק לפני הקב״ה ‖ M 75 ולא והא ‖ M 76 שכל העולם כולו נתחייב בדין יורד מעל כסא ‖ M 77 נב״י לר״א גלילאה למ״ד מיום ‖ M 78 לפני הקב״ה ברביעית מאי קעביד ומנלן דאין שחוק.

39. Weil sie es dann nur wegen der sozialen Grösse der Jisraéliten thun wollten. 40. Cf. S. 370 N. 105. 41. Cf. S. 371 N. 112. 42. Cf. S. 303 N. 101. 43. Ps. 2,1. 44. Dh. den Gegenstand, durch welchen er das Gebot ausübt. 45. Ps. 2,3. 46. Ps. 104,26. 47. Jes. 22,12.

Ps.137,5,6 דלמא ההוא יומא ותו לא אלא דכתיב אם אשכחך
ירושלם תשכח ימיני תדבק לשוני לחכי אם לא
אזכרכי דלמא שכחה הוא דליכא[79] אבל שחוק מיהא
Jes.42,14 איכא אלא מהא החשיתי מעולם אחריש אתאפק
וגו'[80] ברביעיות מאי עביד יושב ומלמד תינוקות של
ib.28,9 בית רבן[81] תורה שנאמר את מי יורה דעה ואת מי
יבין שמועה גמולי מחלב עתיקי משדים[82] למי יורה
דעה ולמי יבין שמועה לגמולי מחלב ולעתיקי משדים
ומעיקרא מאן הוה מיגמר להו איבעית אימא
מיטטרון ואיבעית אימא[83] הא והא[84] עביד ובליליא
מאי עביד איבעית אימא מעין יממא ואיבעית אימא
רוכב על[85] כרוב קל שלו ושט[86] בשמונה עשר אלף
Ps.68,18 עולמות[87] שנאמר רכב אל[הים] רבתים אלפי שנאן
אל תקרי שנאן אלא שאינן ואיבעית אימא יושב
ib.42,9 ושומע שירה מפי חיות שנאמר יומם יצוה ה' חסדו
Hg.12b ובלילה שירו עמי: אמר רבי לוי כל הפוסק מדברי
תורה ועוסק בדברי שיחה מאכילין לו גחלי רתמים
Ij.30,4 שנאמר הקטפים מלוח עלי שיח [ו]שרש רתמים
Hg.12b לחמם: אמר ריש לקיש כל העוסק בתורה בלילה
הקדוש ברוך הוא מושך עליו חוט של חסד ביום
שנאמר יומם יצוה ה' חסדו ובלילה שירו עמי מה
טעם יומם יצוה ה' חסדו משום דבלילה שירו עמי
ib. איכא דאמרי °אמר ריש לקיש כל העוסק בתורה
Pes.2b Bm.83b בעולם הזה הדומה ללילה הקדוש ברוך הוא מושך
עליו חוט של חסד בעולם הבא הדומה ליום שנאמר
יומם יצוה ה' חסדו [וגו']: אמר רב יהודה[88] אמר

79 M הא שת' איכא אלא מהכא ‖ 80 M + אלא ‖ 81 M — תורה ‖ 82 M — למי...משדים ‖ 83 M + קוב״ה ‖ 84 M + הוה ‖ 85 M עב ‖ 86 M + ועובר ‖ 87 M + שלו ‖ 88 M — א״ש.

so gilt dies vielleicht nur von jenem Tag und nicht weiter. Wollte man sagen, aus folgendem Schriftvers: [48]*Wenn ich deiner vergesse, Jerušalem, so versage meine Rechte; es klebe meine Zunge an meinem Gaumen, wenn ich deiner nicht gedenke,* — vielleicht vergisst er es blos nicht, wol aber giebt es für ihn ein Lachen!? — Vielmehr aus folgendem: [49]*Geschwiegen hab ich seit langer Zeit, blieb stille, hielt an mich &c.* Was thut er demnach in den vierten[50]!? — Er sitzt und lehrt die Schulkinder die Gesetzlehre, denn es heisst: [51]*Wen will er Erkenntnis lehren und wen mit seiner Predigt unterrichten? — die von der Milch Entwöhnten, von der Brust Genommenen;* wen lehrt er Erkenntnis und wen unterrichtet er mit seiner Predigt? — die von der Milch Entwöhnten und die von der Brust Genommenen.. — Wer lehrt sie vorher[52]? — Wenn du willst, sage ich, Meṭaṭron[53], und wenn du willst, sage ich, er thut beides. — Was thut er nachts? — Wenn du willst, sage ich, etwas von dem was er am Tag thut, und wenn du willst, sage ich, er reitet auf einem leichten Kherub und schwebt umher in den achtzehntausend Welten, denn es heisst: [54]*Der Wagen Gottes sind zwei Myriaden, abertausende,* und man lese nicht šinán [aber], sondern šeénan [weniger[55]]. Wenn du aber willst, sage ich, er sitzt und hört Lobgesänge aus dem Mund der himmlischen Wesen, denn es heisst: [56]*Am Tag entbietet der Herr seine Gnade, und nachts gilt ihm mein Lied.*

R. Levi sagte: Wer Worte der Gesetzlehre unterbricht und sich mit Plauderei befasst, den lässt man[57] Ginsterkohlen essen, denn es heisst: [58]*Die Melde am Gesträuch pflücken, und deren Speise Ginsterwurzeln sind*[59].

Reš-Laqiš sagte: Wer sich nachts mit der Gesetzlehre befasst, dem entbietet der Heilige, gebenedeiet sei er, seine Gnade am Tag, denn es heisst: *Am Tag entbietet der Herr seine Gnade, und nachts gilt ihm mein Lied;* weshalb entbietet der Herr am Tag seine Gnade, weil nachts mein Lied ihm gilt. Manche lesen: Reš-Laqiš sagte: Wer sich mit der Gesetzlehre befasst auf dieser Welt, die der Nacht gleicht, dem entbietet der Heilige, gebenedeiet sei er, seine Gnade in der zukünftigen Welt, die dem Tag gleicht, denn es heisst: *Am Tag entbietet der Herr seine Gnade &c.*

48. Ps. 137,5,6. 49. Jes. 42,14. 50. Drei Stunden. 51. Jes. 28,9. 52. Während der übrigen Teile des Tags. 53. Der höchste Erzengel; cf. Bd. III S. 834 N. 144. 54. Ps. 68,18. 55. Von den 2 Myriaden sind Tausende, also 2000, abzuziehen, es bleiben also 18000 zurück. 56. Ps. 42,9. 57. Im Fegefeuer. 58. Ij. 30,4. 59. Das Wort מלוח wird ausgelegt: von den Tafeln [sc. des Gesetzes], u. שיח gl. שיחה Gespräch, Geplauder.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Es heisst:[60] *Du liessest die Menschen werden wie die Fische im Meere, wie das Gewürm, das keinen Herrn hat;* weshalb werden die Menschen mit dem Gewürm verglichen? — um dir zu sagen, wie die Fische des Meers sterben, sobald sie aufs Trockne kommen, ebenso sterben die Menschen, sobald sie sich von der Gesetzlehre[61] und den Geboten trennen. Eine andere Erklärung: Wie die Fische des Meers sterben, sobald die Sonne sie sticht, ebenso sterben auch die Menschen, sobald die Sonne sie sticht. Wenn du willst, sage ich, in dieser Welt, und wenn du willst, sage ich, in der zukünftigen Welt. Wenn du willst, sage ich, in dieser Welt, nach R. Ḥanina, denn R. Ḥanina sagte, dass alles in des Himmels Hand liege, mit Ausnahme von Kälte und Hitze, denn es heisst: *Kälte und Hitze*[62] *sind auf dem Weg des Falschen, wer seine Seele bewahrt, bleibt ihnen fern.* Wenn du willst, sage ich, in der zukünftigen Welt, nach R. Šimôn b. Laqiš, denn R. Šimôn b. Laqiš sagte, es gebe kein Fegefeuer in der zukünftigen Welt, vielmehr werde der Heilige, gebenedeiet sei er, die Sonne aus ihrem Futteral hervorholen und sie glühen lassen, die Frevler werden dadurch gerichtet und die Frommen werden dadurch geheilt werden. Die Frevler werden dadurch gerichtet werden, denn es heisst:[63] *Denn fürwahr, der Tag (des Herrn) kommt, brennend wie ein Ofen; alle Uebermütigen und alle, die Frevel thaten, werden dann Stoppeln sein, und der Tag, der da kommt, spricht der Herr der Heerscharen, wird sie versengen, so dass er weder Wurzel noch Zweig von ihnen übrig lässt.* Weder Wurzel, auf dieser Welt, noch Zweig, in der zukünftigen Welt. Die Frommen werden dadurch geheilt werden, denn es heisst: [64]*Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, Heilung unter ihren Fittigen &c.* Und nicht nur dies, sondern sie werden sich durch sie auch ergötzen, denn es heisst:[64] *Und ihr werdet hervorkommen und hüpfen wie die Mastkälber.* Eine andere Erklärung: Wie unter den Fischen des Meers einer, der grösser ist als der andere, den anderen verschlingt, ebenso würde, wenn nicht die Furcht vor der Regierung [sie zurückhalten würde], unter den Menschen einer, der grösser ist als der andere, den anderen verschlingen. Das ist es, was gelehrt wird: R. Ḥanina der Priesterpräses sagte: Bete für die Wolfahrt der Regierung, denn wenn nicht die Furcht vor dieser, würde einer den anderen lebendig verschlungen haben.

שמואל מאי דכתיב °ותעש[ה] אדם כדגי הים כרמש Hab.1,14
לא מושל בו למה נמשלו בני אדם[89] כדגי הים לומר
לך מה דגים שבים כיון שעולין ליבשה מיד מתים
אף בני אדם כיון שפורשין[90] מדברי תורה ומן המצות
מיד מתים דבר אחר מה דגים שבים כיון שקדרה
עליהם חמה מיד מתים כך בני אדם כיון שקדרה
עליהם חמה מיד מתים איבעית אימא בעולם הזה
ואיבעית אימא לעולם הבא איבעית אימא בעולם
הזה [91] כדרבי חנינא דאמר רבי חנינא °הכל בידי Ke.30b Bm.107b
שמים חוץ מצנים פחים שנאמר °צנים פחים בדרך Bb.144b Pr.22,5
עקש שומר נפשו ירחק מהם ואיבעית אימא לעולם
הבא כדרבי שמעון בן לקיש דאמר רבי שמעון בן
לקיש °אין גיהנם לעתיד לבא אלא הקדוש ברוך הוא Ned.8b
מוציא חמה מנרתיקה [92] ומקדיר רשעים נידונין בה
וצדיקים מתרפאין בה רשעים נידונין °בה דכתיב Fol.4
°[כי] הנה [ה]יום (ה') בא בער כתנור והיו כל זדים Mal.3,19
וכל עשה רשעה (ל)קש ולהט אתם היום הבא אמר
ה' צבאות אשר לא ישאר להם שרש וענף וגו' לא
שורש בעולם הזה ולא ענף לעולם הבא צדיקים
מתרפאין בה דכתיב °וזרחה לכם יראי שמי שמש ib.v.20
צדקה ומרפא בכנפיה וגו' ולא עוד אלא שמתעדנין
בה שנאמר °ויצאתם ופשתם כעגלי מרבק דבר אחר ib.
מה דגים שבים כל הגדול מחבירו בולע את חבירו
אף בני אדם אלמלא מוראה של מלכות כל הגדול
מחבירו בולע את חבירו והיינו דתנן °רבי חנינא Ab.iii,2
סגן הכהנים אומר הוי מתפלל בשלומה של מלכות
שאלמלא מוראה[93] של מלכות איש את רעהו חיים בלעו:

M 89 לדגים לומר. V לדגי ‖ M 90 מן התורה ‖ M 91 — כדר״ח ‖ M 92 ומקדירה ‖ M 93 — ש״ם.

60. Hab. 1,14. 61. Cf. weit. S. 811 Z. 24. 62. So nach der Auslegung des T.s. 63. Mal. 3,19. 64. Ib. V. 20.

Ij.37,23 רב[94] הינגא בר פפא רמי כתיב שדי לא מצאנה[ו] שגיא
Ps.147,5 Ex.15,6 בה[95] וכתיב גדול אדונינו ורב כח וכתיב ימינך ה׳ נאדרי
בכח לא קשיא כאן בשעת הדין כאן בשעת מלחמה:
Jes.27,4 רבי חמא בר חנינא רמי כתיב חמה אין לי וכתיב
Nah.1,2 נקם ה׳ ובעל חמה לא קשיא כאן בישראל כאן
באומות העולם[96] רב הינגא בר פפא אמר חימה אין
לי שכבר נשבעתי מי יתנני שלא נשבעתי אהיה שמיר
ושית וגו׳ והיינו דאמר רבי אלכסנדרי מאי דכתיב
Zch.12,9 והיה ביום ההוא אבקש להשמיד את כל הגוים
אבקש ממי אמר הקדוש ברוך הוא אבקש[97] בניגני
שלהם אם יש להם זכות[98] אפדם ואם לאו אשמידם
Ij.30,24 והיינו דאמר רבא[99] מאי דכתיב אך לא בעי ישלח
יד אם בפידו להן שוע אמר[1] להן הקדוש ברוך הוא
[2] לישראל כשאני דן את ישראל אין אני דן אותם
Ez.21,32 באומות העולם דכתיב עוה עוה אשימנה[3] וגו׳ אלא
אני נפרע מהן כפיד של תרנגולת דבר אחר אפילו
אין ישראל עושין מצוה לפני[4] כי אם מעט כפיד של
תרנגולין שמנקרין באשפה אני מצרפן להשבון גדול
[5] להן שוע[6] כשבר שמשוועין לפני אני מושיע אותם
Hos.7,13 והיינו דאמר רבי אבא מאי דכתיב ואנכי אפדם
והמה דברו עלי כזבים[7] אני אמרתי אפדם בממונם
בעולם הזה כדי שיזכו לעולם הבא[8] והם דברו עלי
כזבים והיינו דאמר רב פפי משמיה דרבא מאי
ib.v.15 דכתיב [ו]אני יסרתי חזקתי זרועתם ואלי יחשבו רע
אמר הקדוש ברוך הוא אני אמרתי[9] איסרם ביסורין
בעולם הזה כדי שיחזקו זרועותם לעולם הבא ואלי

94 M חנינא ׀ 95 M וכתיב...בה ׀ 96 P רבי. M רב אחא בר חנינא אמר ‖ 97 M בנוגני ׀ 98 M אניחם ‖ 99 M + ואיתימא רבה ׀ 1 M — להן ׀ 2 M — ליש׳ ‖ 3 M אבל ישראל איני פורע מהן אלא כפיד של תרנגולין ‖ 4 M אלא כפש״ת שנוקרין ׀ 5 B + ישנא׳ אם בפידו ׀ 6 B + ד״א ׀ 7 M + אמר הקב״ה ׀ 8 B והמה ׀ 9 P איסרכם.

R. Henana b. Papa wies auf einen Widerspruch hin: Es heisst:[65] *Den Allmächtigen finden wir nicht stark*[66] *an Kraft*, ferner heisst es:[67] *Gross ist unser Herr und reich an Kraft*, und ferner heisst es:[68] *Deine Rechte, o Herr, ist herrlich, ob ihrer Kraft*!? — Dies ist kein Widerspruch, das eine bei der Rechtsprechung, das andere beim Krieg.

R. Hama b. Hanina wies auf einen Widerspruch hin: Es heisst:[69] *Zorn fühle ich nicht*, und es heisst:[70] *Der Herr ist ein Rächer und voller Zorn*!? — Dies ist kein Widerspruch, das eine spricht von den Jisraéliten, das andere von den weltlichen Völkern. R. Henana b. Papa erklärte: *Zorn fühle ich nicht*, weil ich geschworen habe; *wer machte es*, dass ich nicht geschworen hätte; *ich will Dorn und Gestrüpp werden lassen &c.* Das ist es, was R. Alexandri sagte: Es heisst:[71] *An jenem Tag werde ich alle Nationen zu vernichten suchen*: wo werde ich suchen? — der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: ich will nachsuchen in ihren Gedenkbüchern, haben sie Verdienste, so will ich sie erlösen, wenn aber nicht, so will ich sie vernichten. Das ist es, was Raba sagte: Es heisst:[72] *Streckt er denn im Sturz nicht die Hand aus, schreit er im Unglück [pido] nicht auf!* Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach zu Jisraél: Wenn ich die Jisraéliten richte, so richte ich sie nicht wie die weltlichen Völker, von denen es heisst:[73] *Zu Trümmern, Trümmern, Trümmern will ich es machen &c.*, vielmehr bestrafe ich sie nur wie beim Picken [pid][74] einer Henne. Eine andere Erklärung: Selbst wenn Jisraél nur wenige gottgefällige Handlungen ausübt, nur wie eine Henne im Mist pickt, werde ich sie zu einer grossen Summe zusammentragen. [Es heisst:] *Schreit er im Unglück nicht auf*, als Belohnung dafür, dass sie vor mir schreien, helfe ich ihnen. Das ist es, was R. Abba sagte: Es heist:[75] *Ich will sie erlösen, und sie führen lügnerische Reden über mich*, ich sagte, ich werde sie durch ihr Geld auf dieser Welt erlösen, damit sie der zukünftigen Welt teilhaftig werden, sie aber führten lügnerische Reden über mich. Das ist es, was R. Papi im Namen Rabas sagte: Es heisst:[76] *Und ich wies sie zurecht, stärkte ihre Arme; sie aber denken Schlechtes gegen mich*: Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: Ich sagte, ich werde sie durch Züchtigungen auf dieser Welt zurechtweisen, damit ihre Arme in der zukünftigen Welt gestärkt werden, sie aber dachten Schlechtes wider mich.

65. Ij. 37,23. 66. Beim Weltgericht; so nach dem T. 67. Ps. 147,5. 68. Ex. 15,6. 69. Jes. 27,4. 70. Nah. 1,2. 71. Zach. 12,9. 72. Ij. 30,24 73. Ez. 21,32. 74. Dh. bischenweise. 75. Hos. 7,13. 76. Ib. V. 15.

R. Abahu lobte R. Saphra bei den Häretikern, dass er ein bedeutender Mann sei, darauf erliessen sie ihm die Steuer auf dreizehn Jahre. Eines Tags trafen sie ihn und sprachen zu ihm: Es heisst: [77]*Von allen Völkern der Erde habe ich nur euch erwählt, darum werde ich alle eure Verschuldungen an euch heimsuchen;* wenn jemand Aerger[78] hat, lässt er ihn denn gegen seinen Freund aus!? Da schwieg er und erwiderte ihnen nichts. Da warfen sie ihm ein Sudarium um den Hals und quälten ihn. Darauf kam R. Abahu und fragte sie, weshalb sie ihn quälen. diese erwiderten ihm: Sagtest du uns etwa nicht, dass er ein bedeutender Mann sei!? Dieser erwiderte ihnen: Ich sagte euch dies von ihm nur hinsichtlich der mündlichen Lehre, nicht aber hinsichtlich der Schrift. Sie entgegneten ihm: Weshalb wisst ihr dies? Er erwiderte ihnen: Wir kommen oft mit euch zusammen, daher ist dies für uns nötig und wir befassen uns damit, sie aber befassen sich damit nicht. Darauf sprachen sie zu ihm: So erkläre du es uns. Dieser erwiderte: Ich will euch ein Gleichnis sagen; dies ist mit dem Fall zu vergleichen, wenn jemand von zwei Personen, einem Freund und einem Feind, eine Schuld einzufordern hat, von seinem Freund zieht er sie bischenweise ein, von seinem Feind aber zieht er sie mit einem Mal ein[79].

R. Abba b. Kahana sagte: Es heisst: [80]*Fern sei es von dir, so etwas zu thun, den Frommen mit dem Frevler zu töten.* Abraham sprach vor dem Heiligen, gebenedeiet sei er: Herr der Welt, es wäre eine Entweihung[81] für dich, so etwas zu thun, den Frommen mit dem Frevler zu töten. — Etwa nicht, es heisst ja: [82]*Ich will aus dir Fromme und Frevler hinwegtilgen*!? — Unvollkommen Fromme. — Vollkommen Fromme etwa nicht, es heisst ja: [83]*Und mit meinem Heiligtum fangt an,* und R. Joseph lehrte, man lese nicht Heiligtum, sondern Geheiligten, das sind nämlich die Leute, die die ganze Gesetzlehre, von Aleph bis Tav, gehalten haben!? — In jenem Fall galten sie, da es in ihrer Hand lag, es[84] zu wehren, und dies unterlassen haben, ebenfalls als unvollkommen Fromme.

יחשבו רע: משתבח להו רבי אבהו למיני ברב ספרא
[10]אמר להו דאדם גדול [11]הוא שבקו ליה מיכסא
דתליסר שנין יומא חד אשכחוה אמרו ליה [12]כתיב
°רק אתכם ידעתי מכל משפחות האדמה על כן אפקד Am.3,2
עליכם [את] כל עונתיכם מאן דאית ליה [13]סיסיא
ברחמיה מסיק ליה אישתיק ולא אמר להו ולא
מידי רמו ליה סודרא בצואריה וקא מצערו ליה אתא
רבי אבהו אשכחינהו אמר להו אמאי מצעריתו ליה
אמרו ליה ולאו אמרת לן דאדם גדול הוא [14]אמר
להו אימר דאמרי לכו בתנאי בקראי מי אמרו לכו
[15]אמרו ליה מאי שנא אתון דידעיתון אמר להו אנן
דשכיחינן [16]גביכו רמינן אנפשין [17]ומעיינן אינהו לא
מעייני אמרו ליה [18]לימא לן את אמר להו אמשול
לכם משל למה הדבר דומה לאדם שנושה [19]בשני בני
אדם אחד אוהבו ואחד שונאו [20]אוהבו נפרע ממנו
מעט מעט [20]שונאו נפרע ממנו בבת אחת: אמר רבי
[21]אבא בר כהנא מאי דכתיב °חללה לך מעשת כדבר Gn.18,25
הזה להמית צדיק עם רשע אמר אברהם לפני הקדוש
ברוך הוא רבונו של עולם °הולין הוא [22]מעשות כדבר Ber.22a
הזה להמית צדיק עם רשע ולא והכתיב °והכרתי Ez.21,9
ממך צדיק ורשע בצדיק שאינו גמור [23]אבל בצדיק
גמור לא והכתיב °וממקדשי תחלו [24]ותני רב יוסף אל ib.9,6 Sab.55a
תקרי ממקדשי אלא ממקודשי אלו בני אדם שקיימו
את התורה [25]מאל״ף ועד תי״ו התם נמי כיון שהיה בידם
למחות ולא מיחו הוו [26]להו כצדיקים שאינן גמורים:

B 10 — אמר להו ‖ P 11 היה ‖ M 12 + מאיד ‖ V 13 סוסיא בישא ברח׳ ‖ B 14 + ולא ידע למימר לן פירושא דהאי פסוקא ‖ M 15 ומאי ‖ B 16 גביכון ‖ M 17 ומעיינינן בקראי אינהו דלא שכיחא גבייכו לא ‖ M 18 אימא ‖ B 19 משני ‖ M 20 + מ ‖ M 21 אדא בר אהבה ‖ M 22 + לפניך ‖ 23 M אוי לרשע ואוי לשכנו בצדיק שא״ג ובצד׳ גמור ‖ P 24 — ו. M ואמר ‖ M 25 + כולה ‖ M 26 — להו כ.

77. Am. 3,2. 78. So nach der Auslegung Rsj.s; manche Codices haben סוסיא בישא, ein schlechtes Pferd. 79. Die Jisraéliten werden wegen ihrer Sünden auf dieser Welt bestraft, damit sie in der zukünftigen rein dastehen. 80. Gen. 18,25. 81. Das Wortspiel ist nur im Text zu finden. 82. Ez. 21,9. 83. Ib. 9,6. 84. Die sündhaften Handlungen der Einwohner Jerušalems.

רב[27] פפא רמי כתיב [ו]אל זעם בכל יום וכתיב Ps.7,12
לפני זעמו מי יעמוד לא קשיא כאן ביחיד כאן Nah.1,6
בצבור: תנו רבנן אל זועם בכל יום וכמה זעמו Ber.7a
רגע וכמה[28] הרגע אחת מחמש ריבוא[29] ושלשת
אלפים ושמונה מאות וארבעים ושמנה בשעה זו
היא רגע ואין כל בריה יכולה לכוין אותה[30] שעה
חוץ מבלעם הרשע[31] דכתיב ביה וידע דעת עליון Col.b Nm.24,16
[32]אפשר דעת בהמתו לא הוה ידע דעת עליון[33] מי Ber.7a Syn.105b
הוה ידע מאי דעת בהמתו[34] לא הוה ידע בעידנא
[35]דחזו ליה דהוה רכיב[37] חמריה אמרו ליה מאי טעמא
לא[38] רכבת[39] סוסיא אמר להו ברטיבא שדאי ליה
מיד ותאמר האתון [אל בלעם] הלא אנכי אתנך Nm.22,30
[40]אמר[41] לה לטעינא בעלמא[40] אמרה ליה אשר רכבת ib.
עלי[40] אמר לה אקראי בעלמא[40] אמרה ליה מעודך ib.
(ו)עד היום הזה ולא עוד אלא שאני עושה לך
רכיבות ביום ואישות בלילה כתיב הכא ההסכן ib.
הסכנתי וכתיב התם ותהי לו סכנת אלא מאי ויודע iReg.1,2
דעת עליון שהיה יודע לכוין אותה שעה שהקדוש
ברוך הוא כועס בה והיינו דקאמר להו נביא[42] עמי Mich.6,5
זכר נא מה יעץ (עליך) בלק (בן צפור) מלך מואב ומה
ענה אתו בלעם בן בעור מן השטים ועד הגלגל
[43]למען דעת צדקות ה׳ אמר רבי אליעזר אמר להן
הקדוש ברוך הוא לישראל[44] עמי ראו כמה צדקות
עשיתי עמכם שלא כעסתי[45] עליכם כל אותן הימים
שאם כעסתי[46] עליכם לא נשתייר משונאיהם של
ישראל שריד ופליט והיינו דקאמר[47] ליה בלעם לבלק
מה אקב לא קבה אל ומה אזעם לא זעם ה׳[48] וכמה Nm.23,8

27 M פפי || 28 VM — ה || 29 M ויש״ש אלפ׳ וח׳ מאות ושמנים ושמנה || 30 B רגע || 31 M שנא׳ ויודע || 32 M השתא || 33 M — מי || 34 M — להו || 35 M דה״ל || 37 B אח. M המרא || 38 M רכיבת || 39 B + א || 40 M — אל || 41 P ליה לטעונא || 42 M + לישראל || 43 M + מאי || 44 M דיעו || 45 M עמכם || 46 M באותן הימים לא נשת׳ שריד || 47 M להו בלעם מה || 48 M + אותן הימים לא זעם ה׳.

R. Papa wies auf einen Widerspruch hin: Es heisst:[85] *Gott zürnt täglich*, und es heisst:[86] *Wer kann vor seinem Zorn standhalten!?* Das ist kein Widerspruch, der eine [Schriftvers] spricht von einem einzelnen, der andere von einer Gemeinschaft.

Die Rabbanan lehrten: *Gott zürnt täglich*. Wie lange währt sein Zorn? — Einen Augenblick. — Wieviel ist ein Augenblick? Der dreiundfünfzigtausendachthundertachtundvierzigste Teil einer Stunde; dies ist ein Augenblick. Kein Geschöpf vermag diese Zeit abzupassen, nur der ruchlose Bileâm [vermochte es], denn von ihm heisst es:[87] *Er kennt die Gedanken des Höchsten*. Wenn er nicht einmal die Gedanken seines Tiers kannte, wieso konnte er die Gedanken des Höchsten kennen!?— Was für eine Bewandtnis hat es mit den Gedanken seines Tiers? — Als sie ihn auf einem Esel reiten sahen, fragten sie ihn, weshalb er nicht auf einem Pferd reite; da erwiderte er, er habe es auf die Weide geschickt. Darauf sprach seine Eselin zu ihm: Ich bin ja deine Eselin. Er erwiderte: Nur zum Lasttragen. Sie entgegnete: Auf der du geritten bist. Er erwiderte: Nur zuweilen. Sie entgegnete: Von jeher bis auf den heutigen Tag; und noch mehr, ich diene dir tags zum Reiten und nachts zur Beschlafung. Hier heisst es nämlich: *pflege ich denn*, und dort[88] heisst es: *Sie soll ihm als Pflegerin dienen*. — Vielmehr ist mit: *er kennt die Gedanken des Höchsten*, gemeint, er wusste die Stunde abzupassen, in welcher der Heilige, gebenedeiet sei er, zürnt. Das ist es, was der Prophet [zu Jisraél] sprach:[89] *Mein Volk, denke doch daran, was Balaq, (Sohn Çipors,) der König von Moab, im Sinn hatte, und was Bileâm, der Sohn Beôrs, ihm antwortete: von Šittim bis Gilgal, damit du die Wolthaten des Herrn erkennst*. R. Eleâzar erklärte: Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach zu Jisraél: Mein Volk, beachtet doch, wie viele Wolthaten ich euch erwiesen habe, indem ich während aller Tage des ruchlosen Bileâm euch nicht zürnte, denn hätte ich euch gezürnt, so würde von den Feinden[90] Jisraéls weder Entronnener noch Flüchtling zurückgeblieben sein. Das ist es, was Bileâm zu Balaq sagte:[91] *Wie soll ich verfluchen, den Gott nicht verflucht, und wie soll ich zürnen, dem Gott nicht zürnt*. Wie lange hält sein Zorn

85. Ps. 7,12. 86. Nah. 1,6. 87. Num. 24,16. 88. iReg. 1,2. 89. Mich. 6,5.
90. Die W.e "den Feinden" sind eine euphemistische Einschiebung. 91. Num. 23,8.

זעמו רגע וכמה רגע אמר [49]אמימר ואיתימא רבינא
רגע כמימריה [50]ומנלן דרגע הוה ריתחיה דכתיב °כי Ps.30,6
רגע באפו חיים ברצונו ואיבעית אימא מהכא °חבי Jes.26,20
כמעט רגע עד יעבור זעם אימת רתח אמר אביי
בתלת שעי קמייתא כי חיורא כרבלתא דתרנגולא
כל שעתא ושעתא [51]מחוור חיורא כל שעתא אית
ביה סורייקי סומקי ההיא שעתא לית ביה סורייקי
סומקי: רבי יהושע בן לוי הוה מצער ליה ההוא
מינא [52]נקט תרנגולא ועיין ביה סבר כי מטא ההיא
שעתא אלטייה כי מטא ההיא שעתא נימנם אמר
שמע מינה לאו אורח ארעא [53]למעבד הכי [54]דכתיב
°גם ענוש לצדיק לא טוב תנא משמיה דרבי מאיר Pr.17,26
בשעה [55]שהמלכים מניחין כתריהן בראשיהן ומשתחוין
לחמה [56]מיד כועס[57]: אמר רב יוסף לא ליצלי איניש
צלותא דמוספי בתלת שעי קמייתא דיומא [58]ביומא
קמא דריש שתא ביחיד דלמא כיון דמפקיד דינא
דלמא מעייני בעובדיה ודחפו ליה מידחי אי הכי
דצבור נמי דצבור [59]נפישא זכותיה אי הכי דיחיד
דצפרא נמי לא כיון דאיכא צבורא דקא מצלו לא
קא מדחי והא אמרת °שלש ראשונות הקדוש ברוך Az.3b
הוא יושב ועוסק בתורה איפוך ואיבעית אימא לעולם
לא תיפוך תורה דכתיב [60]בה אמת דכתיב °אמת קנה Pr.23,23
ואל תמכר אין הקדוש ברוך הוא עושה לפנים
משורת הדין דין דלא כתיב [61]ביה אמת הקדוש ברוך
הוא עושה לפנים משורת הדין; יום מעיד טרף
בעגל סימן; [62]גופא °אמר רבי יהושע בן לוי מאי Er.22a Az.3a
דכתיב °אשר אנכי מצוך היום לעשותם Dt.7,11

49 M ר׳ אבין ואית׳ ר אבינא ‖ 50 M — ומנלן...ריתחיה ‖ 51 M נמי חיו׳ כ״ש ושעתא שורייקי סומקי ההוא שעתא לא הוה ביה רבי ‖ 52 B בקראי יומא חד נקט תרנ׳ ואוקמיה בין כרעי דערסא ועיין. M אייתי תרנ׳ ואסריה בכר׳ דפורייה ועיין ‖ 53 M — למיעבד הכי ‖ 54 B ורחמיו על כל מעשיו כתיב וכתיב גם ‖ 55 M שמלכי מזרח ומערב מניח׳ ‖ 56 M + וללבנה ‖ 57 B + הקב״ה ‖ 58 M בר״ש בי״ק ביחיד מ״ט דכיון דמ״ד מידחי ‖ 59 M נפישי רחמי א״ה דצפ׳ נ״ל ליצלי כיון ‖ 60 P ביה. M — ב״א דכת׳ ‖ 61 M — ביה ‖ 62 M — גופא.

an? — Einen Augenblick. — Wie lange währt ein Augenblick? Amemar, nach anderen, Rabina, erwiderte: Solange man dieses Wort [regâ] ausspricht. — Woher, dass sein Zorn nur einen Augenblick anhält? — Es heisst: [92]*Denn sein Zorn währt einen Augenblick, lebenslang seine Huld.* Wenn du willst, entnehme ich dies hieraus: [93]*Verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorüber ist.* — Wann zürnt er? Abajje erwiderte: In den ersten drei Stunden [des Tags], wenn der Kamm des Hahns weiss wird. — In jeder anderen Zeit ist er ja ebenfalls weiss!? — In jeder anderen Zeit hat er rote Streifen, dann aber hat er keine roten Streifen.

R. Jehošuâ b. Levi wurde durch einen Ketzer gequält; da nahm er einen Hahn und passte auf, indem er dachte, wenn diese Zeit herankommt, so verfluche ich ihn. Als aber jene Zeit herankam, schlummerte er ein. Da sprach er: Es ist also zu schliessen, dass dies keine Lebensart sei, denn es heisst: [94]*Unangenehm ist dem Frommen das Strafen.* Im Namen R. Meírs wird gelehrt: Wenn die Könige ihre Kronen auf ihre Häupter setzen und sich vor die Sonne niederwerfen, so gerät er in Zorn.

R. Joseph sagte: Man soll am ersten Tag des Neujahrs allein das Zusatzgebet[95] nicht in den ersten drei Tagesstunden verrichten; entweder weil man das Gericht heraufbeschwört, oder weil man seine Handlungen untersuchen und ihn zurückstossen könnte. — Demnach sollte dies auch von einer Gemeinschaft gelten!? — Eine Gemeinschaft hat mehr Verdienste. — Demnach sollte dann der einzelne auch das Morgengebet nicht [verrichten]!? — Da dann auch die Gemeinschaft es verrichtet, so wird auch das seinige nicht zurückgestossen. — Du sagtest ja aber, dass in den ersten drei [Stunden] der Heilige, gebenedeiet sei er, dasitze und sich mit der Gesetzlehre befasse!? — Wende es um. Wenn du aber willst, sage ich, dass du es nicht umzuwenden brauchst, denn bei der Gesetzlehre, bei der es "Wahrheit" heisst, wie es heisst: [96]*Wahrheit kaufe und verkaufe nicht,* neigt der Heilige, gebenedeiet sei er, nicht innerhalb der Rechtslinie, beim Gericht aber, bei dem es nicht "Wahrheit" heisst, neigt der Heilige, gebenedeiet sei er, innerhalb der Rechtslinie.

Der Text. R. Jehošuâ b. Levi sagte: Es heisst: [97]*Die zu thun, ich dir heute gebiete*;

92. Ps. 30,6. 93. Jes. 26,20. 94. Pr. 17,26. 95. Das an Neumond- und Feiertagen verrichtet wird. 96. Pr. 23,23. 97. Dt. 7,11.

ולא למחר לעשותם היום ולא היום ליטול שכרן: [63]אמר רבי יהושע בן לוי כל מצות שישראל Az.2a עושין בעולם הזה באות ומעידות אותם לעולם הבא Jes.43,9 שנאמר יתנו עדיהם ויצדקו [ו]ישמעו ויאמרו אמת יתנו עדיהם ויצדקו אלו ישראל ישמעו ויאמרו אמת אלו אומות העולם: ואמר רבי יהושע בן לוי כל מצות שישראל עושין בעולם הזה באות [64]וטורפות אותם לאומות העולם לעולם הבא על פניהם שנאמר Dt.4,6 ושמרתם ועשיתם כי היא חכמתכם ובינתכם לעיני העמים נגד העמים לא נאמר אלא לעיני העמים מלמד שבאות [65]וטורפות לאומות העולם על פניהם לעולם הבא: ואמר רבי יהושע בן לוי לא עשו ישראל את העגל אלא [66]ליתן פתחון פה לבעלי ib.5,26 תשובה שנאמר מי יתן והיה לבבם זה להם ליראה אתי [וגו'] כל הימים וגו' והיינו דאמר רבי יוחנן משום רבי שמעון בן יוחאי לא דוד ראוי לאותו מעשה ולא [67]ישראל ראוין לאותו מעשה לא דוד Ps.109,22 ראוי לאותו מעשה דכתיב ולבי חלל בקרבי ולא [67]ישראל ראוין לאותו מעשה דכתיב מי יתן והיה לבבם זה להם ליראה אתי [וגו'] כל הימים אלא [68]למה עשו Fol.5 לומר לך שאם חטא יחיד [69]אומר לו כלך אצל יחיד ואם חטאו צבור אומרים [70]לו כלך אצל צבור וצריכא דאי [71]אשמועינן יחיד משום דלא מפרסם חטאיה אבל צבור דמפרסם חטאיהו אימא לא ואי [71]אשמועינן צבור [72]משום דנפישי רחמייהו אבל יחיד [73]דלא אלימא Mq.16b זכותיה אימא לא צריכא והיינו [74]דרבי שמואל בר

M 63 + ו ‖ M 64 ומטרפות על פניהן לעה״ב ‖ M 65 ומטרפות להם ע״פ ואמר ‖ M 66 + כדי ‖ M 67 + כל ‖ M 68 ל״ע ‖ B 69 אומרים ‖ V 70 להם לכו ‖ 71 M כתב רחמנא ‖ M 72 משום ‖ M 73 דלא ז ‖ M 74 דאמר ר׳ ל׳ אר״ש.

sie sind heute zu thun, nicht aber morgen, sie sind heute zu thun, nicht aber ist heute der Lohn dafür zu erhalten.

R. Jehošuâ b. Levi sagte: Alle Gebote, die die Jisraéliten auf dieser Welt ausüben, kommen und legen für sie Zeugnis ab in der zukünftigen Welt, denn es heisst:[98]*Mögen sie Zeugen stellen und recht bekommen, und mögen sie hören und sprechen: so ist es. Mögen sie Zeugen stellen und recht bekommen,* das sind die Jisraéliten, *und mögen sie hören und sprechen: so ist es,* das sind die weltlichen Völker.

Ferner sagte R. Jehošuâ b. Levi: Alle Gebote, die die Jisraéliten auf dieser Welt ausüben, kommen in der zukünftigen Welt und schlagen den weltlichen Völkern ins Gesicht, denn es heisst:[99]*Beobachtet und befolgt sie, denn das wird in den Augen der Völker eure Weisheit und Klugheit ausmachen:* es heisst nicht: bei den Völkern, sondern: in den Augen der Völker, dies lehrt, dass sie in der zukünftigen Welt kommen und den weltlichen Völkern ins Gesicht schlagen werden.

Ferner sagte R. Jehošuâ b. Levi: Die Jisraéliten haben nur deshalb das Kalb gemacht, um den Bussfertigen eine Verteidigung zu geben, denn es heisst:[100]*Möchte dies immer ihre Gesinnung bleiben, dass sie mich fürchten &c. alle Tage &c.* Das ist es, was R. Joḥanan im Namen des R. Šimôn b. Joḥaj sagte: Weder war David dieser Sache[101] fähig, noch waren die Jisraéliten jener Sache[102] fähig. David war dieser Sache nicht fähig, denn es heisst:[103]*Und mein Herz ist durchbohrt in meinem Innern.* Die Jisraéliten waren jener Sache nicht fähig, denn es heisst: *Möchte doch dies immer ihre Gesinnung bleiben, dass sie mich fürchten &c. alle Tage.* Weshalb aber thaten sie es? — damit, wenn ein einzelner eine Sünde begangen hat, er sagen[104] könne: beachte doch jenen einzelnen, und wenn eine Gemeinschaft eine Sünde begangen hat, sie sagen könne: beachte doch jene Gemeinschaft. Und beides ist nötig; wüssten wir es nur von einem einzelnen, so könnte man sagen, weil seine Sünde keine öffentliche ist, nicht aber gelte dies von einer Gemeinschaft, deren Sünde eine öffentliche ist; wüssten wir es nur von einer Gemeinschaft, so könnte man sagen, weil ihre Verdienste zahlreich sind, nicht aber gelte dies von einem einzelnen, dessen Verdienste nicht zahlreich sind; daher [ist beides] nötig. Das ist es, was R. Šemuél b. Naḥmani im Namen R. Jonathans sagte:

98. Jes. 43,9. 99. Dt. 4,6. 100. Ib. 5,26. 101. Der Sünde mit Bath-Šebâ; cf. iiSam. Kap. 11. 102. Der Anbetung des goldenen Kalbs. 103. Ps. 109,22. 104. Wenn man ihm etwa die Wirkung der Bussfertigkeit absprechen wollte.

Es heisst:[105]*Ausspruch Davids, des Sohns Jišajs, Ausspruch des Manns, der hoch erhoben ward:* Ausspruch Davids, des Sohnes Jišajs, der das Joch[106]der Busse hoch erhob.

Ferner sagte R. Šemuél b. Naḥmani im Namen R. Jonathans: Wenn jemand ein Gebot auf dieser Welt ausübt, so geht es vor ihm in der zukünftigen Welt her, denn es heisst:[107]*Deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, die Herrlichkeit des Herrn deinen Weg beschliessen;* und wenn jemand ein Verbot begeht, so umschlingt und führt es ihn am Tag des Gerichts, denn es heisst:[108]*Es krümmen sich die Pfade ihres Wegs &c.* R. Eliêzer sagte: Sie ist an ihm befestigt wie ein Hund, denn es heisst: [109]*Und er war ihr nicht zuwillen, sich mit ihr zu legen, und mit ihr zusammen zu sein:* sich mit ihr zu legen, auf dieser Welt, und mit ihr zusammen zu sein, in der zukünftigen Welt.

Reš-Laqiš sagte: Kommt, wir wollen unseren Vorfahren dankbar sein, denn wenn sie nicht gesündigt hätten, so würden wir nicht auf die Welt gekommen[110]sein, denn es heisst:[111]*Ich glaubte, ihr seid Götter, insgesamt Söhne des Höchsten,* ihr habt aber eure Handlungen verdorben; *wahrlich, wie Menschen sollt ihr sterben &c.* — Demnach ist anzunehmen, dass wenn sie nicht gesündigt hätten, sie keine Kinder gezeugt haben würden, es heisst ja aber:[112]*Ihr aber seid fruchtbar und mehret euch*!? — Vor [der Gesetzgebung am] Sinaj. — Auch bei [der Gesetzgebung am] Sinaj heisst es ja: [113]*Geh, sage ihnen: kehret nun zu euren Zelten zurück*[114]!? — Zur Freude der Beiwohnung[115]. — Es heisst ja aber:[116]*Damit es ihnen und ihren Kindern wolergehe &c.*!? — Denen, die am [Berg] Sinaj gestanden haben. — ¿¡Reš-Laqiš sagte ja aber: Es heisst:[117]*Das ist das Buch über die Nachkommen Adams &c.;* hatte denn Adam der Urmensch ein Buch? — dies lehrt, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, Adam dem Urmenschen jedes Zeitalter und seine Gelehrten, jedes Zeitalter und seine Weisen, jedes Zeitalter und seine Leiter zeigte; als er an das Zeitalter R. Âqibas herankam, freute er sich über seine Gesetzeskunde und war betrübt über seinen Tod und sprach:[118]*Wie teuer sind mir, o Gott, deine Gedanken*[119]. Ferner sagte auch R. Jose, dass der Sohn Davids erst dann kommen werde, wenn keine Seele

נחמני אמר רבי יונתן מאי דכתיב ˆנאם דוד בן iiSam.23,1
ישי [ו]נאם הגבר הקם עָל נאם דוד בן ישי
שהקים עולה של תשובה: ˆואמר רבי שמואל בר Sot.3b
נחמני אמר רבי יונתן כל העושה מצוה אחת בעולם
הזה מקדמתו והולכת לפניו לעולם הבא שנאמר
ˆוהלך לפניך צדקך (ו)כבוד ה׳ יאספך וכל העובר Jes.58,8
עבירה אחת [75]מלפפתו ומוליכתו ליום הדין שנאמר
ˆילפתו ארחות דרכם וגו׳ רבי אליעזר אומר קשורה Ij.6,18
בו ככלב שנאמר ˆולא שמע אליה לשכב אצלה Gn.39,10
להיות עמה ˆלשכב אצלה בעולם הזה להיות עמה Jom.35a Sot.3b
בעולם הבא: אמר ריש לקיש בואו ונחזיק טובה
לאבותינו שאלמלא [76]הן לא חטאו אנו לא באנו
לעולם שנאמר ˆאני אמרתי אלהים אתם ובני עליון Ps.82,6
כלכם הבלתם מעשיכם אכן כאדם תמותון וגו׳
למימרא דאי לא חטאו לא [77]הוו מולדו והכתיב
ˆואתם פרו ורבו עד סיני בסיני נמי[78]כתיב ˆלך אמר Gn.9,7 Dt.5,27
להם שובו לכם לאהליכם לשמחת עונה והכתיב
ˆלמען ייטב [79]להם ולבניהם וגו׳ לאותן העומדים על ib.v.26
הר סיני והאמר ריש לקיש מאי דכתיב ˆזה ספר Syn.38b Gn.5,1
תולדת אדם וגו׳ וכי ספר היה לו לאדם [80]הראשון
מלמד שהראה לו הקדוש ברוך הוא לאדם הראשון
דור דור ודורשיו דור דור וחכמיו דור דור ופרנסיו
כיון שהגיע לדורו של רבי עקיבא שמח בתורתו
ˆונתעצב במיתתו אמר ולי מה יקרו רעיך אל [וגו׳] Ps.139,17
ˆואמר רבי יוסי ˆאין בן דוד בא עד שיכלו [81]נשמות Jab.62a63b Nid.13b

75 M בעה״ז מלפ׳ והולכת לפניו ליום ‖ 76 M — הן ‖ 77 P היו 78 M + הא 79 P לך 80 M — הרא׳ 81 M + כל.

105. iiSam. 23,1. 106 Hebr. עול, von על in angezog. Schriftvers abgeleitet. 107. Jes. 58,8. 108. Ij. 6,18. 109. Gen. 39,10. 110. Sie würden keinen sexuellen Trieb gehabt haben. 111. Ps. 82,6. 112. Gen. 9,7. 113. Dt. 5,27. 114. Dh. zu euren Frauen. 115. Bis dahin war ihnen der eheliche Verkehr verboten. 116. Dt. 5,26. 117. Gen. 5,1. 118. Ps. 139,17. 119. Nach t.scher Auslegung ist hier רע mit "Freund" zu übersetzen.

Jes.57,16 שבגוף שנאמר °כי רוח מלפני יעטוף ונשמות אני
עשיתי לא תימא [82]אנו לא באנו לעולם אלא כמי
שלא באנו לעולם למימרא דאי לא חטאו לא הוו
מייתי והכתיב פרשת יבמות ופרשת נחלות על תנאי
Sab.88a Az.3a ומי [83]כתיבי קראי על תנאי אין דהכי °אמר רבי
Gn.1,31 שמעון בן לקיש מאי דכתיב °ויהי ערב ויהי בקר
יום הששי מלמד שהתנה הקדוש ברוך הוא עם
מעשה בראשית[84]ואמר אם מקבלין ישראל את התורה
Dt.5,26 מוטב ואם לאו אחזיר אתכם לתוהו ובוהו מיתיבי מי
יתן והיה לבבם זה להם לבטל [85]מהם מלאך המות
אי אפשר שכבר נגזרה גזרה הא לא קיבלו ישראל
Er.54a את התורה אלא °כדי שלא תהא אומה ולשון שולטת
Dt.5,26 בהן שנאמר °למען ייטב להם ולבניהם עד עולם
הוא דאמר כי האי תנא דתניא רבי יוסי אומר לא
קיבלו ישראל את התורה אלא כדי שלא[86]יהא מלאך
Ps.82,6 המות שולט בהן שנאמר °אני אמרתי אלהים אתם
ובני עליון כלכם[87]חבלתם מעשיכם אכן כאדם תמותון
ורבי יוסי נמי הכתיב למען ייטב להם ולבניהם עד
עולם טובה הוא דהויא [88]הא מיתא איכא [89]רבי יוסי
אמר לך כיון דליכא מיתה אין לך טובה גדולה מזו
ותנא קמא נמי הכתיב אכן כאדם תמותון מאי
Ned.64b מיתה עניות דאמר מר ארבעה חשובים[90]כמתים אלו
הן עני סומא ומצורע ומי שאין לו בנים עני דכתיב
Ex.4,19 °כי מתו כל האנשים ומאן נינהו דתן ואבירם [91]ומי
מתו מיהוי הוו אלא שירדו מנכסיהם סומא דכתיב

82 M — אנו || 83 P כתיב | 84 M — ואמר || 85 M — מהם | 86 M תהא אומה ולישון ומלאך | 87 M חבלתם...תמותון | 88 M ולעולם || 89 VM — ר״י || 90 M כמת עני | 91 M — ומ״ם.

im Guph[120] mehr sein wird, denn es heisst: [121]*Der Geist wird von mir eingehüllt und die Seelen habe ich erschaffen*!? — Sage nicht: wir wären nicht zur Welt gekommen, sondern: es wäre ebenso, als würden wir nicht zur Welt gekommen sein[122]. — Demnach ist anzunehmen, dass wenn sie nicht gesündigt hätten, sie nicht gestorben sein würden, es sind ja aber[123] Abschnitte über die Leviratsehe und Abschnitte über das Erbgesetz vorhanden!? — Wegen der Eventualität. — Würden denn Schriftverse wegen der Eventualität geschrieben worden sein!? — Freilich, so sagte auch R. Šimôn b. Laqiš: Es heisst: [124]*Und es wurde Abend und es wurde Morgen, der sechste Tag*, dies lehrt, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, mit dem Schöpfungswerk eine Vereinbarung getroffen hat und zu ihm sprach: Wenn die Jisraéliten die Gesetzlehre in Empfang nehmen, so ist es recht, wenn aber nicht, so verwandle ich euch zurück in Wüste und Leere. Man wandte ein: [125]*Möge dies nur immer ihre Gesinnung bleiben;* den Todesengel abzuschaffen ist nicht mehr möglich, da eine Bestimmung bereits getroffen worden ist; vielmehr haben die Jisraéliten die Gesetzlehre nur deshalb empfangen, damit keine Nation und kein Sprachstamm über sie Gewalt habe, denn es heisst: [116]*Damit es ihnen und ihren Kindern immerdar wolergehe*[126]!? — Er ist der Ansicht des folgenden Autors, denn es wird gelehrt: R. Jose sagte: Die Jisraéliten haben die Gesetzlehre nur deshalb empfangen, damit der Todesengel keine Gewalt über sie habe, denn es heisst: [127]*Ich dachte, ihr seid Götter und insgesamt Söhne des Höchsten*, ihr habt aber eure Handlungen verdorben; *wahrlich, wie Menschen sollt ihr sterben.* — Und R. Jose, es heisst ja: *Damit es ihnen und ihren Kindern immerdar wolergehe*, also nur wolergehen sollte es ihnen, doch aber gab es einen Tod!? — R. Jose kann dir erwidern: es giebt ja kein besseres Wolergehen als das Nichtvorhandensein des Tods. — Und der erste Autor, es heisst ja: *Wahrlich, wie Menschen sollt ihr sterben*!? — Unter "Tod" ist die Armut zu verstehen, denn der Meister sagte: Vier gelten als gestorben, und zwar: der Arme, der Blinde, der Aussätzige und der Kinderlose. Der Arme, denn es heisst: [128]*Gestorben sind die Leute;* das waren ja Dathan und Abiram, und diese waren ja nicht gestorben, vielmehr hatten sie ihr Vermögen verloren.

120. Der Raum, in welchem sich die Seelen der noch nicht geborenen Menschen befinden. 121. Jes. 57,16. 122. Da jene ewig gelebt haben würden. 123. In der Schrift 124. Gen. 1,31. 125. Dt. 5,26. 126. Der Tod konnte also nicht abgeschafft werden 127. Ps. 82,6. 128. Ex. 4,19.

במחשבים הושיבני כמתי עולם מצורע דכתיב אל Thr.3,16 Nm.12,12
נא תהי כמת ומי שאין לו בנים דכתיב הבה לי Gn.30,1
בנים ואם אין מתה אנכי: תנו רבנן אם בחקתי Lv.26,3
תלכו אין אם אלא[92] לשון תחנונים וכן הוא אומר לו Ps.81,14,15
עמי שמע לי [וגו׳] כמעט אויביהם אכניע ואומר לו[א] Jes.48,18.19
הקשבת למצותי ויהי כנהר שלומך וגו׳ ויהי כחול
זרעך וצאצאי מעיך וגו׳: תנו רבנן מי יתן והיה Dt.5,26
לבבם זה להם אמר להן משה לישראל כפויי טובה
בני כפויי טובה בשעה שאמר[93] הקדוש ברוך הוא
[94] לישראל מי יתן והיה לבבם זה להם היה[95] להם
לומר[96] תן אתה כפויי טובה דכתיב ונפשנו קצה Nm.21,5
בלחם הקלקל בני כפויי טובה דכתיב האשה אשר Col b Gn.3,12
נתת עמדי היא נתנה לי מן העץ ואכל אף משה
רבינו לא רמזה להן לישראל אלא לאחר ארבעים
שנה שנאמר ואולך אתכם במדבר ארבעים שנה Dt.29,4
[97] וכתיב [ו]לא נתן ה׳ לכם לב וגו׳ לשמוע אמר[98] רבא ib.v.3
שמע מינה לא קאי איניש[99] אדעתא דרביה עד
ארבעין שנין: אמר רבי יוחנן משום רבי בנאה Bq.17a
מאי דכתיב אשריכם זרעי על כל מים משלחי רגל Jes.32,20
השור והחמור אשריהם ישראל בזמן[100] שעסוקין בתורה
ובגמילות חסדים יצרם מסור בידם ואין הם מסורים
ביד יצרם שנאמר אשריכם זורעי על כל מים ואין
זריעה אלא צדקה שנאמר זרעו לכם לצדקה (ו)קצרו Hos.10,12
לפי חסד ואין מים אלא תורה שנאמר הוי כל צמא Bq.17a82a Jes.55,1
לכו למים משלחי רגל השור והחמור תנא דבי
אליהו לעולם ישים אדם עצמו על דברי תורה כשור
לעול וכחמור למשאוי: שלשה ימים אסור לשאת

92 M — לשון ‖ 93 M + לכם ‖ 94 M — ליש׳ ‖ 95 M לכם ‖ 96 M + רבש״ע ‖ 97 M — וכת׳...לב ‖ 98 B רבה ‖ 99 B אדעתא ‖ 100 B שעוסק׳.

Der Blinde, denn es heisst:[129] *In Finsternis hat er mich versetzt, wie ewig Tote.* Der Aussätzige, denn es heisst:[130] *Lass sie doch nicht wie tot werden.* Der Kinderlose, denn es heisst:[131] *Schaffe mir Kinder, wo nicht, so bin ich tot.*

Die Rabbanen lehrten:[132] *Wenn ihr nach meinen Satzungen gehen wollt:* "wenn" ist ein Ausdruck des Verlangens, denn so heisst es:[133] *O dass doch mein Volk auf mich hören &c. wie leicht wollte ich ihre Feinde demütigen;* ferner heisst es:[134] *Wenn du doch aufmerken wolltest auf meine Befehle, so würde einem Strom gleich deine Wolfahrt werden &c. wie der Sand deine Nachkommen und die Sprösslinge deines Leibs &c.*

Die Rabbanen lehrten: *Möchte dies nur immer ihre Gesinnung bleiben.* Mošeh sprach zu den Jisraéliten: Ihr Undankbare, Nachkommen von Undankbaren. Als der Heilige, gebenedeiet sei er, zu Jisraél gesagt hatte: *Möchte dies nur immer ihre Gesinnung bleiben,* so sollten sie sagen: Gieb du es doch. Undankbare, denn es heisst:[135] *Die elende Nahrung widert uns an:* Söhne von Undankbaren, denn es heisst:[136] *Das Weib, das du mir beigesellt hast, die gab mir von dem Baum und ich ass.* Und auch unser Meister Mošeh deutete es[137] den Jisraéliten erst nach vierzig Jahren an, denn es heisst:[138] *Und ich führte euch vierzig Jahre in der Steppe,* und es heisst:[139] *Und Gott gab euch kein Verständnis &c.* Raba sagte: Hieraus ist zu entnehmen, dass der Mensch seinen Lehrer erst nach vierzig Jahren gründlich versteht.

R. Johanan sagte im Namen des R. Banaáh: Es heisst:[140] *Heil euch, die ihr allenthalben an den Gewässern säet, und den Fuss der Rinder und Esel frei schweifen lasst;* Heil Jisraél, wenn sie sich mit der Gesetzlehre und Wolthätigkeit befassen, dann befindet sich ihr Trieb in ihrer Gewalt, und nicht sie in der Gewalt ihres Triebs, denn es heisst: *Heil euch, die ihr allenthalben an den Gewässern säet,* und unter "säen" ist die Wolthätigkeit zu verstehen, denn es heisst:[141] *Säet zur Wolthätigkeit und erntet nach Liebe,* und unter "Wasser" ist die Gesetzlehre zu verstehen, denn es heisst:[142] *Auf, ihr Durstigen alle, kommt zum Wasser. Den Fuss der Rinder und Esel frei schweifen lasst.* In der Schule Elijahus wurde gelehrt: Stets betrachte sich der Mensch für Worte der Gesetzlehre als Rind für das Joch und als Esel für die Last.

DREI TAGE &C. IST ES VERBOTEN, MIT IHNEN HANDEL ZU TREIBEN. Ist denn ein Hin-

129. Thr. 3,6. 130. Num. 12,12. 131. Gen. 30,1. 132. Lev. 26,3. 133. Ps. 81,14,15. 134. Jes. 48,18,19. 135. Num. 21,5. 136. Gen. 3,12. 137. Dass die Jisraéliten den oben angeführten Wunsch äussern sollten. 138. Dt. 29,4. 139. Ib. V. 3. 140. Jes. 32,20. 141. Hos. 10,12. 142. Jes. 55,1.

ולתת עמהם וכו׳: ומי בעינן כולי האי והתנן
(Hol.83a) בארבעה פרקים בשנה המוכר בהמה לחבירו צריך
להודיעו אמה מכרתי לשחוט בתה מכרתי לשחוט
ואלו הן ערב יום טוב האחרון של חג ערב יום טוב
הראשון של פסח וערב עצרת וערב ראש השנה
וכדברי רבי יוסי הגלילי אף ערב יום הכפורים בגליל
התם דלאכילה סגיא בחד יומא הכא דלהקרבה
בעינן תלתא יומי ולהקרבה סגי בתלתא יומי והתנן
(vgl. Syn.12b) שואלין בהלכות הפסח קודם הפסח שלשים יום
רבן שמעון בן גמליאל אומר שתי שבתות אנן
דשכיחי[100] מומין דפסלי אפילו בדוקין שבעין בעינן
תלתין יומין אינהו דמחוסר אבר [1]אית להו בתלתא
(Az.51a Zeb.116a) יומי סגי דאמר רבי אלעזר מנין [2]למחוסר אבר דאסור
(Gn.6,19) לבני נח דכתיב [ו]מכל החי מכל בשר שנים מכל
וגו׳ אמרה תורה הבא בהמה שהיין ראשי אברים
שלה האי מיבעי ליה למעוטי טריפה [3]דלא טריפה
(Hol.57b) [4]מלהחיות זרע נפקא הניחא למאן דאמר טריפה
(Fol.6) אינה יולדת אלא למאן דאמר טריפה יולדת מאי
(Gn.6,19) איכא למימר אמר קרא אתך [5]בדומין לך ודלמא נח
גופיה טריפה הוה תמים כתיב ביה ודלמא תמים
בדרכיו [6]היה צדיק כתיב ביה דלמא תמים בדרכיו
צדיק במעשיו [6]הוה לא סלקא דעתך דנח [7]גופיה
טריפה הואי דאי סלקא דעתך דנח טריפה הוה
אמר ליה רחמנא כוותך [8]עייל שלמין לא תעייל
והשתא דנפקא ליה מאתך [9]להחיות זרע למה לי

M 100 || לן + M 1 || הוא ד + P 2 || דמח׳ M 3
דלא || B 4 מלהיות || M 5 + אתך || M 6 היה
M 7 — גופיה || M 8 + טרפה || B 9 לחיות.

solcher [Zeitraum] erforderlich, es wird ja gelehrt: An vier Zeiten im Jahr muss der Verkäufer eines Tiers dem Käufer mitteilen, dass er das Muttertier, beziehungsweise die Tochter zum Schlachten[143] verkauft habe; folgende[144] sind es: der Vorabend des letzten Tags des Hüttenfestes, der Vorabend des ersten Tags des Pesaḥfestes, der Vorabend des Versammlungsfestes und der Vorabend des Neujahrsfestes; nach der Ansicht R. Jose des Galiläers, in Galiläa auch am Vorabend des Versöhnungstags[145]!? — Da, wo es zum Essen verwendet wird, genügt ein Tag, hierbei aber, wo es als Opfer verwendet wird, sind drei Tage erforderlich. — Sind denn, wenn es als Opfer verwendet wird, drei Tage ausreichend, es wird ja gelehrt, dass man dreissig Tage vor dem Pesaḥfest über die Satzungen des Pesaḥs vortrage, und wie R. Šimôn b. Gamaliél sagt, zwei Wochen!? — Bei uns sind die unbrauchbarmachenden Gebrechen[146] zahlreich, denn selbst ein Augenstaar gilt als solches, deshalb sind dreissig Tage erforderlich, bei ihnen aber gilt nur das Fehlen eines Glieds als solches, daher sind drei Tage ausreichend. R. Eleâzar sagte nämlich: Woher, dass ein Tier, dem ein Glied fehlt, den Noachiden verboten ist? — es heisst:[147] *Und von allem Lebenden, von allem Fleisch, sollst du je zwei nehmen, von allem &c.*; die Gesetzlehre sagt, dass man nur ein Tier darbringe, dessen Hauptglieder leben[148]. — Dies ist ja dazu nötig, um das auf den Tod verletzte auszuschliessen!? — Bezüglich des auf den Tod verletzten geht es hervor aus:[149] *Nachkommen zu erhalten.* — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, das auf den Tod verletzte könne nicht zeugen, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, das auf den Tod Verletzte könne wol zeugen!? — Die Schrift sagt: *mit dir*, die dir gleichen[150]. — Vielleicht war Noaḥ selbst ein auf den Tod Verletzter!? — Von ihm heisst es: *vollständig.* — Vielleicht vollständig in seinem Wandel!? — Von ihm heisst es auch Frommer. — Vielleicht vollständig in seinem Wandel und fromm in seinen Handlungen!? — Es ist nicht einleuchtend, dass Noaḥ ein auf den Tod Verletzter war, denn wenn man sagen wollte, Noaḥ sei ein auf den Tod Verletzter gewesen, so würde ihm der Allbarmherzige gesagt haben: deinesgleichen nimm auf, unverletzte nimm nicht auf. — Wozu sind nun, wo dies aus [den Worten] *mit dir*

143. Damit nicht beide Käufer das Muttertier und das Junge an ein und demselben Tag schlachten; cf. Lev. 22,28. 144. An den hier aufgezählten Tagen wird viel geschlachtet. 145. Man braucht es also nicht 3 Tage vorher mitzuteilen. 146. Durch welche das Tier als Opfer unbrauchbar ist. 147. Gen. 6,19. 148. Cf. Gen. 8,20. 149. Gen. 7,3. 150. Unverletzt.

gefolgert wird, [die Worte] *Nachkommen zu erhalten* nötig!? — Wenn es nur *mit dir* hiesse, so könnte man glauben, nur zur Gesellschaft[151], jedoch auch alte und kastrirte, daher schrieb der Allbarmherzige: *Nachkommen zu erhalten*.

Sie fragten: Drei Tage einschliesslich des Festtags selbst, oder ausschliesslich des Festtags? — Komm und höre: R. Jišmâél sagte, dies sei drei vorher und drei nachher verboten; wenn man nun sagen wollte, einschliesslich der Feste selbst, so zählt ja R. Jišmâél die Festtage zu den vorangehenden und zu den folgenden!? — Da es drei vorher heisst, so heisst es auch drei nachher[152]. — Komm und höre: R. Taḥlipha b. Evdämi sagte im Namen Šemuéls, dass es[153] nach R. Jišmâél mit den Christen[154] immer verboten[155] sei; wenn man nun sagen wollte, einschliesslich des Festtags selbst, so ist es ja am Mittwoch und am Donnerstag erlaubt!? — Nach R. Jišmâél ist es überhaupt nicht fraglich, ob es ausschliesslich des Festes selbst zu verstehen sei, fraglich ist es mir nur, wie es nach den Rabbanan zu verstehen sei. Rabina erwiderte: Komm und höre: Folgende sind die Feste der Nichtjuden: die Kalendae, die Saturnalia und der Siegestag[156] und hierzu sagte R. Ḥanin b. Raba, die Kalendae währen acht Tage nach der Tequpha[157] und die Saturnalia acht Tage vor der Tequpha, und als Merkzeichen[158] diene [der Schriftvers:] [159]*Hinten und vorn hast du mich umschlossen*; wenn man nun sagen wollte, einschliesslich der Feste selbst, so wären es ja zehn Tage[160]!? — Der Autor zählt das ganze Kalendaefest als einen Tag. R. Aši erwiderte: Komm und höre: Drei Tage vor den Festen der Nichtjuden; wenn man nun sagen wollte, einschliesslich der Feste selbst, so sollte er doch lehren: drei Tage zur Zeit der Feste der Nichtjuden; wolltest du erwidern, er lehre deshalb: vor den Festen, um die Tage nachher auszuschliessen, so sollte er doch lehren: drei Tage während der Feste der Nichtjuden, vorher!? Vielmehr ist zu schliessen, ausschliesslich der Feste selbst; schliesse hieraus.

Sie fragten: Wegen des Verdienstes[161], oder weil man vor einem Blinden kein Hin-

אי מאתך הוה אמינא לצוותא בעלמא ואפילו זקן ואפילו סריס כתב[10]רחמנא זרע: איבעיא להו שלשה ימים [11]הן ואידיהן או דלמא הן בלא אידיהן תא Az 7b שמע °רבי ישמעאל אומר שלשה לפניהם ושלשה לאחריהן אסור אי סלקא [12]דעתך הן ואידיהן רבי ישמעאל [13]יום אידיהן חשיב להו מעיקרא [14]והשיב להו לבסוף איידי דתנא שלשה לפניהם תנא נמי ib. שלשה לאחריהם תא שמע דאמר רב תהליפא בר אבדימי אמר שמואל [15]יום נוצרי לדברי רבי ישמעאל לעולם אסור ואי סלקא דעתך הן ואידיהן האיבא ארבעה וחמשה דשרי אליבא דרבי ישמעאל לא קמבעיא לי [16]דהן בלא אידיהן כי קא מבעיא לי ib. 8a אליבא דרבנן מאי אמר רבינא תא שמע ואלו [17]הן אידיהן של גוים קלנדא סטרנוייא [18]וקרטסים ואמר רב חנין בר [19]רבא קלנדא. שמונה ימים אחר תקופה [20]Ps. 139,5 סטרנוייא שמונה ימים לפני תקופה וסימניך אחור וקדם צרתני ואי סלקא [12]דעתך הן ואידיהן [21]עשרה הוו תנא כוליה קלנדא חד יומא [22]הוא חשיב ליה אמר רב אשי תא שמע לפני אידיהן של גוים שלשה ימים ואי סלקא דעתך הן ואידיהן ליתני אידיהן של גוים שלשה ימים וכי תימא האי דקתני לפני אידיהן למעוטי לאחר אידיהן ליתני [23]אידם של גוים לפניהם שלשה ימים [24]אלא שמע מינה הן בלא אידיהן שמע מינה: איבעיא להו [25]משום הרווחה Lv. 19,14 או דלמא משום °[20]עור לא תתן מכשל למאי נפקא

10 M להחי׳ זרע || 11 M + דקתני || 12 P דעתא || 13 M — י״א || 14 M והדר חשיב || 15 M נוצרים || 16 M — דהן בל״א || 17 M — הן || 18 M — וקרט׳ || 19 M אבא || 20 M סטרנורי׳ || 21 M + קלנדא || 22 M — הוא || 23 M אידיהם || 24 M + אסור || 25 M + אסור לישאת ולתת עמהם || 26 M + ולפני.

151. Auf den Tod verletzte Tiere durften nicht aufgenommen werden, weil sie in der Arche verenden könnten. 152. Obgleich es exclusive nur 2 sind. 153. Der geschäftliche Verkehr. 154. Das W. נוצרי יום giebt keinen Sinn; richt. ist die La. des Cod. M. 155. Sowol am Sonntag selbst, als auch 3 Tage vorher u. 3 Tage nachher, also während aller 7 Wochentage. 156. Cf. weiter S. 823 Z. 7 ff. 157. Cf. S. 36 N. 281. 158. Dass die erstgenannten Tage n a c h h e r eintreffen. 159. Ps. 139,5. 160. Wieso wird in unsrer Mišnah nur von 3 Tagen gelehrt. 161. Ist der geschäftl. Verkehr mit ihnen verboten.

מינה דאית ליה בהמה לדידיה אי אמרת משום הרווחה הא קא [26]מרווח ליה אי אמרת משום [27]עור לא תתן מכשל הא אית ליה [28]לדידיה וכי אית ליה [28]לא עבר משום [29]עור לא תתן מכשל והתניא
Pes.62b Col.b [29]אמר רבי נתן °מנין שלא יושיט אדם כוס של יין
Lv.19,14 לנזיר ואבר מן החי לבני נח תלמוד לומר °[ו]לפני עור לא תתן מכשל [30]והא הכא דכי לא יהבינן ליה שקליה איהו וקעבר משום עור לא תתן מכשל הכא
Bq.117a במאי עסקינן °דקאי בתרי עברי נהרא דיקא נמי דקתני לא יושיט ולא קתני לא יתן שמע מינה: איבעיא להו נשא ונתן מאי רבי יוחנן אמר נשא ונתן אסור ריש לקיש אמר נשא ונתן מותר איתיביה רבי יוחנן לריש לקיש אידיהן של גוים נשא ונתן אסורין מאי לאו [31]לפני אידיהן לא אידיהן דוקא איכא דאמרי איתיביה רבי שמעון בן לקיש לרבי יוחנן אידיהן של גוים נשא ונתן אסור אידיהן [32]אין לפני אידיהן לא תנא אידי ואידי אידיהן קרי ליה תניא כוותיה
fAz.1 דריש לקיש °כשאמרו [33]לשאת ולתת עמהם לא [34]אסרן אלא בדבר המתקיים אבל בדבר [35]שאין מתקיים [36]לא ואפילו בדבר המתקיים נשא ונתן מותר תני רב זביד [37]בדבי רבי אושעיא דבר שאין מתקיים מוכרין להם אבל אין לוקחין מהם ההוא מינאה דשדר ליה דינרא [38]קיסראנה לרבי יהודה נשיאה ביום אידו הוה יתיב ריש לקיש קמיה אמר היכי אעביד אשקליה אזיל ומודה לא אשקליה הויא ליה איבה

27 M רווח אלא ‖ 28 M + בהמה ‖ 29 M ר״ן אומר ‖ 30 M — והא...מכשול ‖ 31 M + הוא הדין ‖ 32 M דוקא לפני ‖ 33 B + אסור ‖ 34 M אמרו ‖ 35 B שאינו ‖ 36 M מותר ואפ׳ ‖ 37 M ב״ר אוש׳ ‖ 38 M דקיסר. V קיסרנאה.

dernis legen[162] darf? — In welcher Beziehung ist dies von Bedeutung? — Wenn er selbst ein Tier hat; wenn du sagst, wegen des Verdienstes, so verdient er ja, wenn du aber sagst, weil man vor einem Blinden kein Hindernis legen darf, so hat er ja selbst eines. — Begeht man denn, wenn er selbst eines hat, nicht das Verbot, einem Blinden kein Hindernis zu legen, es wird ja gelehrt: R. Nathan sagte: Woher, dass man einem Naziräer keinen Becher Wein[163] und einem Noachiden kein Glied von einem lebenden Tier[164] reichen dürfe? — es heisst:[165] *Du sollst vor einem Blinden kein Hindernis legen*; hierbei würden sie doch, auch wenn man sie ihnen nicht reichen würde, selbst nehmen, dennoch begeht man das Verbot, vor einem Blinden kein Hindernis zu legen!? — Hier handelt es von dem Fall, wenn sie auf zwei Seiten eines Flusses stehen[166]. Dies ist auch zu beweisen, denn es heisst: nicht reichen, nicht aber: nicht geben. Schliesse hieraus.

Sie fragten: Wie ist es, wenn man ein Geschäft abgeschlossen[167] hat? R. Johanan sagte, hat man ein Geschäft abgeschlossen, so ist [die Nutzniessung] verboten. Reš-Laqiš sagte, hat man ein Geschäft abgeschlossen, so ist [die Nutzniessung] erlaubt. R. Johanan wandte gegen Reš-Laqiš ein: Hat man während der Festzeit der Nichtjuden mit ihnen ein Geschäft abgeschlossen, so ist [die Nutzniessung] verboten; wahrscheinlich doch vor dem Fest!? — Nein, nur während des Festes selbst. Manche lesen: R. Šimôn b. Laqiš wandte gegen R. Johanan ein: Hat man während der Festzeit der Nichtjuden mit ihnen ein Geschäft abgeschlossen, so ist [die Nutzniessung] verboten; also nur am Fest selbst, nicht aber vor dem Fest!? — Der Autor nennt beides "Fest". Uebereinstimmend mit Reš-Laqiš wird gelehrt: Wenn sie gesagt haben, es sei verboten, mit ihnen Handel zu treiben, so bezieht sich dieses Verbot nur auf Dinge, die bestehen bleiben, nicht aber auf Dinge, die nicht bestehen[168] bleiben; und selbst bei Dingen, die bestehen bleiben, ist, wenn man den Handel abgeschlossen hat, [die Nutzniessung] erlaubt. R. Zebid lehrte im Namen der Schule R. Ošâjas: Dinge, die nicht bestehen bleiben, darf man ihnen verkaufen, nicht aber von ihnen kaufen[169]. Einst sandte ein Häretiker an seinem Fest einen Kaiser-Denar an R. Jehuda den Fürsten; da sprach er zu Reš-Laqiš, der vor ihm sass: Was mache ich nun, nehme ich ihn an, so geht er und dankt [seinem Götzen], nehme ich ihn nicht an, so hegt er Feindschaft

162. Weil man den Nichtjuden Tiere zur Opferung verkaufen könnte. 163. Cf. Num. 6,3 ff. 164. Cf. S. 240 Z. 3. 165. Lev. 19,14. 166. In welchem Fall sie sie selbst nicht nehmen können. 167. Ob die Nutzniessung davon erlaubt ist. 168. Bis zum Fest, zBs. leicht verderbliche Genussmittel. 169. Bei solchen Dingen ist der Verkäufer im Vorteil.

אמר ליה ריש לקיש טול[39] וזרוק אותו לבור בפניו
אמר כל שכן דהויא ליה איבה כלאחר יד[40] הוא
דקאמינא: להשאילן ולשאול מהן כו׳: בשלמא
להשאילן דקא מרווח להו[41] אבל לשאול מהן מעוטי
קא ממעט להו אמר אביי גזרה °לשאול מהן אטו Ned.43a
להשאילן רבא אמר כולה משום[42] דאזיל ומודה הוא:
להלוותם וללוות מהן: בשלמא להלוותם משום דקא
מרווח להו אלא ללוות מהן[43] אמאי אמר אביי גזרה
ללוות מהן אטו להלוותם רבא אמר כולה משום
[42] דאזיל ומודה הוא: לפורען ולפרוע מהן כו׳: בשלמא
לפורען משום דקא מרווח להו אלא לפרוע מהן
מעוטי ממעט להו אמר אביי גזרה לפרוע מהן אטו
לפורען רבא אמר כולה משום[42] דאזיל ומודה הוא
וצריכי דאי תנא לשאת ולתת עמהן משום דקא
[44] חשיבא להו מילתא ואזיל ומודה אבל לשאול מהן
דמעוטי קא ממעט להו[45] שפיר דמי ואי תנא לשאול
מהן משום דחשיבא ליה מילתא ואזיל ומודה אבל
ללוות מהן צערא[46] בעלמא אית ליה[47] אמר תוב לא
הדרו זוזי ואי תנא ללוות מהן משום דקאמר[48] בעל
כורחיה מיפרענא והשתא מיהא אזיל ומודה אבל
ליפרע מהן[49] דתו לא הדרי זוזי אימא צערא אית
ליה ולא אזיל ומודה צריכא: רבי יהודה אומר
נפרעין מהן וכו׳: ולית ליה לרבי יהודה אף על פי
שמיצר עכשיו שמח הוא לאחר זמן °והתניא רבי Mq.8bgb
יהודה אומר אשה לא[50] תסוד במועד מפני שניוול

39 M וזורקו בפניו לבור בפניו כל || 40 M הוא דקאמ׳ || 41 M אלא || 42 M דמודה || 43 M מעוטי קממעיט להו אמר || 44 B מרווח להו ואזיל. M מרווח אבל || 45 M + אימא || 46 M — בעלמא || 47 M דאמר לא ליה׳ ליה זוזי || 48 M זוזיי שקילנא להו בע״ך והש׳ || 49 M דאמר לא ליהדרו לי׳ זוזי || 50 M תסוך.

gegen mich? Reš-Laqiš erwiderte ihm: Nimm ihn an und wirf ihn in seiner Gegenwart in eine Grube. Jener entgegnete: Umsomehr wird er dann Feindschaft gegen mich hegen. — Ich meine, en passant.

IHNEN ETWAS ZU LEIHEN ODER VON IHNEN ZU LEIHEN &c. Allerdings ihnen zu leihen, weil man ihnen einen Nutzen zukommen lässt, weshalb aber nicht von ihnen leihen, man nimmt ihnen ja ab!? Abajje erwiderte: Das Leihen wurde wegen des Verleihens verboten. Raba erwiderte: Alles, weil er gehen und [seinem Götzen] danken würde[170].

IHNEN ZU BORGEN UND VON IHNEN ZU BORGEN. Allerdings ihnen zu borgen, weil man ihnen zukommen lässt, weshalb aber nicht von ihnen borgen? Abajje erwiderte: Das Borgen wurde wegen des Verborgens verboten. Raba erwiderte: Alles, weil er gehen und [seinem Götzen] danken würde.

IHNEN ZU BEZAHLEN ODER SICH VON IHNEN BEZAHLEN ZU LASSEN &c. Allerdings ihnen zu bezahlen, weil man ihnen zukommen lässt, weshalb aber nicht sich von ihnen bezahlen lassen, man nimmt ihnen ja ab!? Abajje erwiderte: Das Sichbezahlenlassen wurde wegen des Bezahlens verboten. Raba erwiderte: Alles, weil er gehen und [seinem Götzen] danken[171] würde. Und [alle Fälle sind] nötig. Würde er es nur vom Handeltreiben gelehrt haben, [so könnte man glauben], weil ihm die Sache wichtig[172] ist, so würde er gehen und [seinem Götzen] danken; während das Leihen, wobei man ihnen etwas abnimmt, erlaubt sei; würde er es nur vom Leihen gelehrt haben, [so könnte man glauben], weil ihm die Sache wichtig[173] ist, so würde er gehen und [seinem Götzen] danken, während es ihm beim Borgen leid thut, denn er befürchtet, er werde das Geld nicht mehr zurückerhalten; würde er es nur vom Borgen gelehrt haben, [so könnte man glauben], weil er sich sagt, die Rückzahlung werde er schon durch Zwang eintreiben, vorläufig aber geht er und dankt [seinem Götzen], während, wenn man von ihm Bezahlung erhält, das Geld zu ihm nicht mehr zurückkehrt, somit würde ihm dies leid thun und er würde nicht danken gehen; daher [sind alle Fälle] nötig.

R. JEHUDA SAGT, MAN DÜRFE SICH VON IHNEN BEZAHLEN LASSEN &c. ¿¡Hält denn R. Jehuda nichts von dem Grundsatz: obgleich es ihm vorläufig leid thut, später aber ist er froh, es wird ja gelehrt: R. Jehuda sagt, ein Weib dürfe sich am Fest nicht mit Kalk

170. Er empfindet eine Befriedigung sowol beim Empfang als auch bei der Ausübung einer Gefälligkeit. 171. Er ist froh, wenn er von einer Schuld befreit wird. 172. Er macht dabei ein Geschäft; vgl. die La. B. 173. Wenn er ihm einen Gegenstand borgt, so ist er sicher, dass er ihn zurückerhält.

הוא לה ומודה רבי יהודה בסיד שיכולה לקפלו
במועד שטופלתו במועד [51]אף על פי שמצירה עכשיו
שמחה היא לאחר זמן אמר רב נחמן בר יצחק הנח
להלכות מועד דכולהו [52]מיצר עכשיו שמחה לאחר
זמן רבינא אמר גוי לענין פרעון לעולם מיצר
Bz.102a tAz.1 מתניתין דלא כרבי יהושע בן קרחה דתניא רבי
יהושע בן קרחה אומר מלוה בשטר אין נפרעין מהן
מלוה על פה נפרעין מהן מפני שהוא כמציל מידם
יתיב רב יוסף אחוריה דרבי אבא [53]ויתיב רבי אבא
קמיה דרב הונא ויתיב [54]וקאמר הלכתא כרבי יהושע
בן קרחה והלכתא כרבי יהודה [55]הלכתא כרבי יהושע
Bq.95b 100b102a הא דאמרן כרבי יהודה דתניא הנותן צמר לצבע
Bm.78b 117b [56]לצבוע לו אדום וצבעו שחור שחור וצבעו אדום
Fol.7 רבי מאיר אומר נותן לו דמי צמרו רבי יהודה
אומר אם השבח יתר על היציאה נותן לו את
היציאה ואם היציאה יתירה על השבח נותן לו את
Suk.11a השבח אהדרינהו רב יוסף לאפיה [57]בשלמא הלכה
כרבי יהושע בן קרחה איצטריך סלקא [58]דעתך אמינא
Bq.102a יחיד ורבים הלכה כרבים קא משמע לן הלכה כיחיד
Jab.49b אלא הלכה כרבי יהודה למה לי [59]פשיטא דמחלוקת
ואחר כך סתם הלכתא כסתם מחלוקת בבבא קמא
Bm.76a וסתם בבבא מציעא [60]דתנן כל המשנה ידו על
התחתונה וכל החוזר בו ידו על התחתונה ורב הונא
משום דאין סדר למשנה דאיכא למימר סתם [61]תנא
ברישא ואחר כך מחלוקת אי הכי כל מחלוקת ואחר

M 51 + ש || M 52 במיצר הוא עכש' ושמ' || M 53 — ויתיב ר א || M 54 + ר ה || M 55 בשלמא הלכה כריב ק הא דאמ' אלא ר י מאי הוא דתנן הנותן || V 56 לצבוע || M 57 + אמר || P 58 דעתא || M 59 מחלו' א ך סתם הוא ומה' || M 60 — דתנן || M 61 + לן.

bestreichen, weil dies es verunziert; jedoch giebt R. Jehuda zu, dass es sich mit einem Kalk bestreichen dürfe, den sie noch am Fest selbst ablösen kann, denn obgleich es ihm jetzt Unbehagen bereitet, so ist es später froh!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Lass doch die Vorschriften über das Fest, bei diesen allen bereitet es anfangs[174] 'Unannehmlichkeit, später aber ist man froh. Rabina erwiderte: Einem Nichtjuden thut es immer leid, wenn er bezahlen muss. — Unsere Mišnah vertritt also nicht die Ansicht des R. Jehošuâ b. Korḥa, denn es wird gelehrt: R. Jehošuâ b. Korḥa sagte, eine Schuld auf einen Schuldschein dürfe man sich von ihnen nicht bezahlen lassen, eine mündliche Schuld dürfe man sich von ihnen wol bezahlen lassen, weil man sie aus ihrer Hand rettet. R. Joseph sass hinter R. Abba und R. Abba sass vor R. Hona und trug vor: Die Halakha ist nach R. Jehošuâ b. Qorḥa zu entscheiden, und die Halakha ist nach R. Jehuda zu entscheiden. Die Halakha ist nach R. Jehošuâ zu entscheiden, in dem Fall, über welchen wir eben gesprochen haben; und die Halakha ist nach R. Jehuda zu entscheiden, in folgender Lehre: Wenn jemand einem Färber Wolle giebt, dass er sie ihm rot färbe, und er sie schwarz gefärbt hat, oder, dass er sie ihm schwarz färbe, und er sie ihm rot gefärbt hat, so muss er ihm, wie R. Meír sagt, den Wert der [ungefärbten] Wolle ersetzen; R. Jehuda sagt, übertrifft der Mehrwert die Auslagen, so muss dieser[175] ihm die Auslagen ersetzen, übertreffen die Auslagen den Mehrwert, so muss er ihm den Mehrwert ersetzen. Da wandte R. Joseph das Gesicht ab. Allerdings ist es nötig zu sagen, dass die Halakha nach R. Jehošuâ b. Qorḥa zu entscheiden sei, denn man könnte glauben, dass man, wenn ein einzelner gegen eine Mehrheit streitet, nach der Mehrheit entscheide, so lehrt er uns, dass man in diesem Fall nach der Ansicht des einzelnen entscheide, wozu aber braucht er zu sagen, dass die Halakha nach R. Jehuda zu entscheiden sei, dies ist ja selbstverständlich, denn wenn auf einen Streit eine anonyme Lehre folgt, wird ja die Halakha nach der anonymen Lehre entschieden, und der Streit befindet sich in Baba-Qamma und die anonyme Lehre folgt in Baba-Meçiâ, wo gelehrt wird: wer abändert[176], hat die Unterhand und wer zurücktritt, hat die Unterhand. — Und R. Hona!? — In der Lehre giebt es keine Reihenfolge, somit kann man sagen, zuerst sei die anonyme Lehre und nachher der Streit gelehrt worden. — Demnach könnte man ja auch in jedem anderen

174. Bei der Verrichtung der Arbeit. 175. Der Eigentümer der Wolle. 176. Von der getroffenen Vereinbarung.

כך סתם [62]לימא אין סדר למשנה [63]ורב הונא כי לא
אמרינן [64]אין סדר בהדא מסכתא בתרי מסכתי אמרינן
ורב יוסף [65]כולה נזיקין חדא מסכתא היא ואי בעית
אימא משום דקתני לה גבי הלכתא [66]פסיקתא כל
המשנה ידו על התחתונה וכל החוזר בו ידו על
התחתונה: תנו רבנן לא יאמר אדם לחבירו הנראה Sab.150a
שתעמוד עמי לערב רבי יהושע בן קרחה אומר
אומר אדם לחבירו הנראה שתעמוד עמי לערב [67]אמר
רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן [68]הלכתא כרבי
יהושע בן קרחה: תנו רבנן הנשאל לחכם וטימא Ber.63b Hol.44b
לא ישאל לחכם [69]ויטהר לחכם ואסר לא ישאל לחכם Nid.20b
[70]ויתיר היו שנים אחד מטמא ואחד מטהר אחד
אוסר ואחד מתיר אם היה אחד מהם גדול מחבירו
בחכמה ובמנין הלך אחריו ואם לאו הלך אחר
המחמיר רבי יהושע בן קרחה אומר בשל תורה הלך
אחר המחמיר בשל סופרים הלך אחר המיקל אמר
רב יוסף הלכתא כרבי יהושע בן קרחה: תנו רבנן Bek.31a tOem.2
וכולן שחזרו בהן אין מקבלין אותן עולמית דברי
רבי מאיר רבי יהודה אומר חזרו בהן במטמוניות אין
מקבלין אותן בפרהסיא מקבלין אותן איכא דאמרי
עשו דבריהם במטמוניות מקבלין אותן בפרהסיא Col.b
אין מקבלין אותן [70]רבי שמעון ורבי יהושע בן קרחה

M 62 נמי אין || M 63 — ור״ה || M 64 — אסל״ם
M 65 + אמר || P 66 פסיקא || M 67 — ארבכ״ח
M 68 הלכה M 69 + אחר || M 70 ישמעאל.

Fall, wenn dem Streit eine anonyme Lehre folgt, sagen, in der Lehre gebe es keine Reihenfolge!? — Nur bei einem Traktat[177] sagen wir nicht, es gebe keine Reihenfolge, bei zwei Traktaten sagen wir dies wol. — Und R. Joseph!? — Die ganze Sektion von den Schäden gilt als ein Traktat. Wenn du aber willst, sage ich, weil dies sich in einer festgesetzten Lehre befindet: wer abändert, hat die Unterhand, und wer zurücktritt, hat die Unterhand[178].

Die Rabbanan lehrten: Man darf[179] nicht zu seinem Nächsten sagen: wir wollen nun sehen, ob du dich abends bei mir einstellen wirst; R. Jehošuâ b. Qorḥa sagt, man dürfe zu seinem Nächsten sagen: wir wollen nun sehen, ob du dich abends bei mir einstellen wirst. Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Joḥanans: Die Halakha ist nach R. Jehošuâ b. Qorḥa zu entscheiden.

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand einen Gelehrten befragt, und dieser es als unrein erklärt, so darf man nicht einen anderen befragen, damit er es als rein erkläre, wenn es der Gelehrte verboten hat, so darf man nicht einen anderen befragen, damit er es erlaube. Wenn es zwei sind, und der eine es als unrein und der andere als rein erklärt, oder der eine es verbietet und der andere es erlaubt, so soll man, wenn einer bedeutender an Weisheit und Zahl[180] ist, sich nach diesem richten, wenn aber nicht, so richte man sich nach dem erschwerenden. R. Jehošuâ b. Qorḥa sagt, bei Dingen der Gesetzlehre richte man sich nach dem erschwerenden, bei Dingen der Schriftgelehrten richte man sich nach dem erleichternden. R. Joseph sagte: Die Halakha ist nach R. Jehošuâ b. Qorḥa zu entscheiden.

Die Rabbanan lehrten: Wenn diese aber zurückgetreten sind[181], so werden sie nie mehr aufgenommen — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagt, sind sie heimlich zurückgetreten, so werden sie nicht mehr aufgenommen[182], wenn aber öffentlich, so werden sie aufgenommen. Manche sagen: Haben sie ihre [Misse]thaten heimlich begangen, so werden sie aufgenommen, wenn aber öffentlich, so werden sie nicht mehr aufgenommen[183]. R. Šimôn und R. Jehošuâ b. Qorḥa sagen, sie werden

177. Wenn sich der Streit und die anonyme Lehre im selben Traktat befinden. 178. Und da RJ. dieser Ansicht ist, so ist selbstredend die Halakha nach ihm zu entscheiden. 179. Am Šabbath, an dem es zu verabreden verboten ist, nach dem Š. eine Arbeit zu unternehmen. 180. Dieses Wort giebt keinen Sinn; dieses wird meist bei einem Gerichtskollegium gebraucht; vielleicht ist auch hier ein solches zu verstehen. 181. Diese Lehre spricht von Leuten, die in religiöser Hinsicht als berüchtigt und unglaubwürdig gelten, und durch die Erfüllung verschiedener Bedingungen in den Geruch gottesfürchtiger Leute gekommen waren. 182. Man nimmt an, dass sie heucheln. 183. Da sie sich der Sünde nicht mehr schämen.

אומרים בין כך ובין כך מקבלין[71] שנאמר °שובו בנים Jer.3,14
שובבים אמר רבי יצחק איש כפר עכו[72] אמר רבי
יוחנן הלכתא כאותו הזוג:

רבי ישמעאל אומר שלשה לפניהם ושלשה [ij] Az.6a
לאחריהם אסור וחכמים אומרים לפני אידיהן
אסור לאחר אידיהן מותר:

גמרא. °אמר[73] רב תחליפא בר אבדימי אמר ib.
שמואל[74] לדברי רבי ישמעאל לעולם אסור: וחכמים
אומרים לפני אידיהן אסור לאחר אידיהן מותר (כו'):
חכמים היינו תנא קמא הן בלא אידיהן איכא
בינייהו תנא קמא סבר הן בלא אידיהן ורבנן בתראי
סברי הן ואידיהן איבעית אימא °נשא ונתן איכא ib.18b
בינייהו תנא קמא סבר נשא ונתן מותר ורבנן בתראי
סברי נשא ונתן אסור ואיבעית אימא דשמואל איכא
בינייהו °דאמר שמואל בגולה אין אסור אלא יום ib.11b
אידם[75] תנא קמא אית ליה דשמואל רבנן בתראי
לית להו דשמואל איבעית אימא דנחום המדי איכא
בינייהו דתניא °נחום המדי אומר אינו אסור אלא Az.1
יום אחד לפני אידיהן תנא קמא לית ליה דנחום
המדי ורבנן בתראי אית להו דנחום המדי: גופא
נחום המדי אומר אינו אסור אלא יום אחד לפני
אידיהן אמרו לו נשתקע הדבר ולא נאמר והאיכא
רבנן בתראי דקיימי כוותיה °מאן חכמים נחום המדי vgl.Er.83a
הוא: תניא[76] אידך נחום המדי אומר מוכרין להן
סוס זכר[77] וזקן במלחמה אמרו לו נשתקע הדבר ולא
נאמר והאיכא בן בתירא דקאי כוותיה דתנן °בן בתירא Sab.94a Pes.53a Az.14b15a Bek.2a

71 M + אותן ‖ 72 M משום ‖ 73 P — רב ‖ 74 M + נוצרי. V + יום נוצרי ‖ 75 M + בלבד ‖ 76 P תני ‖ 77 M זקן וסריס במלח׳.

in jedem Fall wieder aufgenommen, denn es heisst:[184] *Kehret um, ihr abtrünnigen Söhne.* R. Jiçḥaq aus Kephar-Âkko sagte: Die Halakha ist nach diesem [Gelehrten]paar zu entscheiden.

R. JIŠMÂÉL SAGT, ES SEI DREI TAGE VORHER UND DREI TAGE NACHHER VERBOTEN; DIE WEISEN SAGEN, VOR IHREN FESTEN SEI ES VERBOTEN, NACH IHREN FESTEN SEI ES ERLAUBT.

GEMARA. R. Taḥlipha b. Evdämi sagte im Namen Šemuéls: Nach R. Jišmâél ist es[185] also immer verboten.

DIE WEISEN SAGEN, VOR IHREN FESTEN SEI ES VERBOTEN, NACH IHREN FESTEN SEI ES ERLAUBT. Die Weisen sind ja derselben Ansicht wie der erste Autor[186]!? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen, ob die Feste selbst mit einbegriffen sind; der erste Autor ist der Ansicht, ausschliesslich der Feste selbst, die letzteren Rabbanan dagegen sind der Ansicht, einschliesslich der Feste[187] selbst. Wenn du aber willst, sage ich, ein Unterschied bestehe zwischen ihnen hinsichtlich des Falls, wenn man ein Geschäft abgeschlossen hat; der erste Autor ist der Ansicht, wenn man das Geschäft abgeschlossen hat, sei [die Nutzniessung] erlaubt, während die letzteren Rabbanan der Ansicht sind, wenn man das Geschäft abgeschlossen hat, sei [die Nutzniessung] verboten. Wenn du aber willst, sage ich, sie streiten über die Lehre Šemuéls, denn Šemuél sagte, dass es in der Diaspora nur am Fest selbst verboten sei; der erste Autor ist der Ansicht Šemuéls, die letzteren Rabbanan sind nicht der Ansicht Šemuéls. Wenn du abér willst, sage ich, sie streiten über die Lehre Naḥum des Mediers, denn es wird gelehrt, Naḥum der Medier sagt, es sei nur einen Tag vor ihrem Fest verboten; der erste Autor ist nicht der Ansicht Naḥum des Mediers, die letzteren Rabbanan sind wol der Ansicht Naḥum des Mediers.

Der Text. Naḥum der Medier sagte: Dies ist nur einen Tag vor ihrem Fest verboten. Man erwiderte ihm: Die Sache ist vergessen und darüber wird nicht gesprochen. — Da sind ja die letzteren Rabbanan, die seiner Ansicht sind!? — Unter "Weisen" ist eben Naḥum der Medier zu verstehen.

Ein anderes lehrt: Naḥum der Medier sagte: Man darf ihnen ein altes männliches Pferd für den Krieg verkaufen. Man erwiderte ihm: Die Sache ist vergessen und darüber wird nicht gesprochen. — Da ist ja aber Ben-Bethera, der seiner Ansicht ist,

184. Jer. 3,14. 185. Der geschäftliche Verkehr mit den Christen; cf. ob. S. 813 N. 155. 186. In der vorangehenden Mišnah. 187. Dies geht aus dem Wortlaut nicht hervor, es soll nur ein Unterschied deduzirt werden.

denn es wird gelehrt, Ben-Bethera erlaube es[188] bei einem Pferd!? — Ben-Bethera unterscheidet nicht zwischen männlichen und weiblichen, und da jener zwischen männlichen und weiblichen unterscheidet, so ist zu entnehmen, dass er der Ansicht der Rabbanan ist, und nach den Rabbanan ist die Sache vergessen und es wird darüber nicht gesprochen.

Es wird gelehrt: Naḥum der Medier sagte: Vom Dill müssen Saat, Kraut und Stengel verzehntet[189] werden. Man erwiderte ihm: Die Sache ist vergessen und darüber wird nicht gesprochen. — Da ist ja R. Eliêzer, der dieser Ansicht ist, denn es wird gelehrt: R. Eliêzer sagt, vom Dill müssen Saat, Kraut und Stengel verzehntet werden!? — Er spricht nur vom im Garten gezogenen[190].

R. Aḥa b. Minjomi sprach zu Abajje: Ein bedeutender Mann kam aus unsrer Ortschaft, und zu allem, was er sagte, erwiderte man ihm, die Sache sei vergessen und man spreche nicht darüber. Dieser erwiderte: Es giebt einen Fall, in welchem wir nach ihm verfahren, denn es wird gelehrt: Naḥum der Medier sagte: Man bitte um seine persönlichen Bedürfnisse [im Segen] "der das Gebet[191] erhört". Jener entgegnete: Von diesem ist abzusehen, denn er hing sich an einen grossen Baum[192], denn es wird gelehrt: R. Eliêzer sagte: Man bitte zuerst um seine persönlichen Bedürfnisse und verrichte nachher das Gebet, denn es heisst: [193]*Gebet eines Armen, wenn er verzagt und vor dem Herrn seine Gedanken ausschüttet &c.*, und unter "Gedanken" ist das Gebet zu verstehen, denn es heisst: [194]*Und Jiçḥaq ging aufs Feld hinaus, um nachzudenken*[195]. R. Jehošuâ sagte: Man verrichte zuerst das Gebet und bitte nachher um seine persönlichen Bedürfnisse, denn es heisst: [196]*Ich schütte vor ihm meine Gedanken aus und trage ihm meine Not vor.* — Und R. Eliêzer, es heisst ja: *Ich schütte vor ihm meine Gedanken aus*!? — Er meint es wie folgt: ich schütte vor ihm meine Gedanken aus, wenn ich ihm meine Not vorgetragen habe. — Und R. Jehošuâ, es heisst ja: *Gebet eines Armen, wenn er verzagt*!? — Er meint es wie folgt: wann betet der Arme, wenn er seine Gedanken vor dem Herrn ausschüttet. — Merke, aus den Schriftversen ist ja weder die Ansicht des einen noch die des anderen zu deuten, worin besteht nun ihr Streit!? — Ueber die Auslegung R. Šimlajs, denn R. Šimlaj trug vor: Stets trage der Mensch

מתיר בסוס בן בתירא לא מפליג בין זכרים לנקבות
איהו מדקא מפליג[78] בין זכרים לנקבות כרבנן סבירא
ליה ולרבנן נשתקע הדבר ולא נאמר: תניא[79] נחום
המדי אומר השבת מתעשר זרע-וירק וזירין אמרו לו
נשתקע הדבר ולא נאמר והאיכא רבי אליעזר דקאי
כוותיה דתנן רבי אליעזר אומר השבת[80] מתעשרת זרע Mas. ii,5
וירק וזירין התם בדגנוניתא: אמר ליה רב[81] אחא
בר מניומי לאביי גברא רבה אתא מאתרין כל
מילתא דאמר[82] אמרי ליה נשתקע הדבר ולא נאמר
אמר[83] איכא הדא דעבדינן כוותיה דתניא נחום המדי
אומר שואל אדם[84] צרכיו בשומע תפלה אמר[85] בר
מינה דההיא דתליא באשלי רברבי דתניא[86] רבי Beç. 27a
אליעזר אומר שואל אדם צרכיו ואחר כך יתפלל
שנאמר תפלה לעני כי יעטף [ו]לפני ה׳ ישפך שיחו Ps. 102,1
וגו׳ אין שיחה אלא תפלה שנאמר ויצא יצחק לשוח Gn. 24,63
בשדה רבי יהושע אומר יתפלל[87] ואחר כך ישאל
צרכיו שנאמר אשפך לפניו שיחי (ו)צרתי לפניו Ps. 142,3
אגיד[88] ורבי אליעזר נמי הכתיב אשפך לפניו שיחי הכי
קאמר[89] אשפוך לפניו שיחי בזמן שצרתי לפניו אגיד
ורבי יהושע נמי הכתיב תפלה לעני כי יעטף הכי
קאמר אימתי תפלה לעני בזמן שלפני ה׳ ישפוך שיחו
מכדי קראי לא כמר דייקי ולא כמר דייקי במאי
קמיפלגי[90] כדדרש רבי שמלאי[91] דדרש רבי שמלאי לעולם Ber. 32a

M 78 — בין זל ן ‖ M 79 + אידך ‖ M 80 מתעשר ‖ M 81 חנינא ‖ M 82 אמריתו ‖ M 83 + ליה ‖ M 84 + כל ‖ M 85 ליה בר מהא דתליא ‖ M 86 א״ר אליעזר ישאל ‖ M 87 + אדם ‖ M 88 ואין שיח אלא תפלה שנא׳ ויצא יצחק לשוח בשדה ור״א הא כתיב ‖ M 89 + אימתי ‖ M 90 בדר״ש ‖ V 91 — דדר״ש.

188. Das Verkaufen von Grossvieh an einen Nichtjuden. 189. Cf. Dt. 14,22 ff. 190. Während Nahum auch von wilden spricht. 191. Einer der Segen im 18gebet. 192. Viell. vom aram. אשלא Strick: er hielt sich an grossen Stricken. 193. Ps. 102,1. 194. Gen. 24,63. 195. Nach t.scher Auslegung, um das Gebet zu verrichten; cf. Bd. I S. 96 Z. 14 ff. 196. Ps 142,3.

Dt.3,24 יסדר אדם שבחו של [92]מקום ואחר כך יתפלל מנלן ממשה [93]רבינו דכתיב °ה׳ אלהים אתה החלת להראות ib.v.25 Fol.8 את עבדך וגו׳ וכתיב בתריה °אעברה נא ואראה את הארץ הטובה רבי יהושע סבר ילפינן ממשה ורבי אליעזר סבר לא ילפינן ממשה שאני משה דרב גובריה וחכמים אומרים לא כדברי זה ולא כדברי זה אלא שואל אדם צרכיו בשומע תפלה [94]אמר רב יהודה אמר שמואל הלכה שואל אדם צרכיו בשומע תפלה: אמר רב יהודה בריה דרב שמואל בר שילת משמיה דרב אף על פי שאמרו שואל אדם צרכיו בשומע תפלה [95]אבל אם בא לומר בסוף כל ברכה Ber.31a [96]וברכה מעין כל ברכה וברכה אומר °אמר רב חייא בר אשי אמר רב °אף על פי שאמרו שואל אדם צרכיו בשומע תפלה אם יש לו חולה בתוך ביתו אומר בברכת הולים ואם צריך לפרנסה אומר בברכת השנים אמר רבי יהושע בן לוי אף על פי °שאמרו שואל אדם צרכיו בשומע תפלה [95]אבל אם בא לומר אחר תפלתו [97]אפילו כסדר יום הכפורים אומר:

[iij] Az.6a **אלו** [98]אידיהן של גוים קלנדא [99]וסטרנורא וקרטיסים ויום גנוסיא של [100]מלכים ויום הלידה ויום המיתה דברי רבי מאיר וחכמים אומרים כל מיתה שיש בה שריפה יש בה עבודה זרה ושאין בה שריפה אין בה עבודה זרה [1]יום תגלחת זקנו ובלוריתו [2]ויום שעלה בו מן הים ויום שיצא מבית האסורין ib.14a [3]גוי שעשה משתה לבנו אינו אסור אלא אותו היום ואותו האיש בלבד:

92 M הקב ה ‖ 93 M — רב׳ ‖ 94 V — אמר...תפלה ‖ 95 M — אבל ‖ 96 M — וברכה ‖ 97 M כסדר וידוי ‖ 98 M + הן ‖ 99 M וסטרוניא ‖ 100 B מלכיהם ‖ 1 B + אבל ‖ 2 P — ו ‖ 3 M ויום.

zuerst die Lobpreisung Gottes vor und verrichte nachher das Gebet. Dies lernen wir von unsrem Meister Mošeh, denn es heisst:[197] *Herr, Gott, du hast nun begonnen, deinem Knecht zu zeigen &c.* und darauf heisst es:[198] *Ich möchte doch hinübergehen und das schöne Land sehen.* R. Jehošuâ ist der Ansicht, man folgere es von Mošeh, R. Eliêzer ist der Ansicht, man folgere es nicht von Mošeh, denn bei ihm verhielt es sich anders, da er ein Mann von Macht war; die Weisen aber sagen weder wie der eine noch wie der andere, vielmehr bitte man um seine persönlichen Bedürfnisse im Segen "der das Gebet erhört". R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Die Halakha ist, man bitte um seine persönlichen Bedürfnisse im Segen "der das Gebet erhört".

R. Jehuda, Sohn des R. Šemuél b. Šilath, sagte im Namen Rabhs: Obgleich sie gesagt haben, dass man um seine persönlichen Bedürfnisse im Segen "der das Gebet erhört" bitte, so ist es dennoch gestattet, am Schluss eines jeden Segens ein entsprechendes Gebet anzufügen. R. Ḥija b. Aši sagte im Namen Rabhs: Obgleich sie gesagt haben, dass man um seine persönlichen Bedürfnisse im Segen "der das Gebet erhört" bitte, so ist es dennoch erlaubt, wenn man einen Kranken zuhause hat, ein Gebet in den "Krankensegen", oder wenn man des Unterhalts bedarf, ein Gebet in den "Jahressegen" einzuschieben. R. Jehošuâ b. Levi sagte: Obgleich sie gesagt haben, dass man um seine persönlichen Bedürfnisse im Segen "der das Gebet erhört" bitte, so ist es dennoch erlaubt, sie nach dem Gebet vorzutragen, selbst wie bei den Liturgieen[199] des Versöhnungstags.

FOLGENDE SIND DIE FESTE DER NICHTJUDEN: DIE KALENDAE, DIE SATURNALIA, DER SIEGESTAG, DER GENESIATAG IHRER KÖNIGE, DER GEBURTSTAG[200] UND DER STERBETAG — WORTE R. MEÍRS; DIE WEISEN SAGEN, WENN BEIM TOD EIN VERBRENNEN STATTGEFUNDEN HAT, SO GILT DER TAG ALS TAG DES GÖTZENDIENSTES, WENN KEIN VERBRENNEN STATTGEFUNDEN HAT, SO GILT ER NICHT ALS TAG DES GÖTZENDIENSTES. HINSICHTLICH DES TAGS, AN DEM EINER SICH DEN BART SCHNEIDET UND DEN SCHOPF, AN DEM ER VON EINER SEEREISE ZURÜCKGEKEHRT IST, AN DEM ER DAS GEFÄNGNIS VERLASSEN HAT, AN DEM ER FÜR SEINEN SOHN EIN HOCHZEITSMAHL BEREITET, BESTEHT DAS VERBOT NUR FÜR DIESEN TAG UND GEGEN DIESE PERSON.

197. Dt. 3,24. 198. Ib. V. 25. 199. Eigentl. Reihenfolge, sc. der Sündenbekenntnisse; vgl. die Var. des Cod. M. 200. Nach der Auslegung des T.s. des Landesfürsten, nach der des jer. T.s, eines Privatmanns.

גמרא. אמר רב חנן בר [3]רבא קלנדא שמונה
ימים אחר תקופה סטרנורא שמונה ימים [4]לפני תקופה
וסימניך °אחור וקדם צרתני וגו׳: תנו רבנן לפי Ps.139,5
שראה אדם הראשון יום שמתמעט והולך אמר אוי
לי שמא בשביל שסרחתי עולם חשוך בעדי וחוזר
[5]לתוהו ובוהו וזו היא מיתה [6]שנקנסה עלי מן השמים
עמד וישב שמונה ימים בתענית [7]כיון [8]שראה תקופת
טבת וראה יום שמאריך והולך אמר מנהגו של
עולם הוא [9]הלך ועשה [10]שמונה ימים טובים לשנה
האחרת עשאן לאלו ולאלו ימים טובים הוא [11]קבעם
לשם שמים והם קבעום לשם עבודה זרה בשלמא
למאן דאמר °בתשרי נברא העולם יומי זוטי חזא Rh.10b
יומי אריכי אכתי לא חזא אלא למאן דאמר °בניסן ib.11a
נברא העולם הא חזא [12]ליה יומי זוטי ויומי אריכי
[13]זוטי כולי האי לא חזא: תנו רבנן יום שנברא בו
אדם הראשון כיון ששקעה [14]עליו חמה אמר אוי לי
[15]שבשביל שסרחתי עולם חשוך בעדי [16]ויחזור עולם
לתוהו ובוהו וזו היא מיתה [17]שנקנסה עלי [18]מן השמים
היה יושב [19]ובוכה כל הלילה וחוה בוכה כנגדו כיון
שעלה עמוד השחר אמר מנהגו של עולם [20]הוא עמד
והקריב °שור שקרניו קודמין לפרסותיו שנאמר °ותיטב Hol.60a Ps.69,32
לה׳ משור פר מקרין (ו)מפריס [21]: °ואמר רב יהודה אמר Sab.28b Hol.60a
שמואל שור שהקריב אדם הראשון קרן אחת היתה
[22]במצחו שנאמר ותיטב לה׳ משור פר מקרין (ו)מפריס
מקרין תרתי משמע אמר רב נחמן בר יצחק מקרן כתיב:

3 M אבא | 4 M קודם || 5 M + עולם || 6 M שקנסה עלי הקב״ה עמד || 7 B + ובתפלה || 8 M שנפלה תק׳ | 9 M עמד || 10 P שני | 11 VP קוב׳ || 12 M — ליה || 13 B + דהוי || 14 M — עליו | 15 M שמא בשב׳ | 16 M וחוזר | 17 P הנקנסה | 18 M — מה״ש || 19 B + בתענית || 20 P — הוא | 21 M מקרין ברישא והדר מפריס אר״י שור | 22 VM + לו.

GEMARA. R. Ḥanan b. Raba sagte: Die Kalendae finden statt acht Tage nach der Tequpha, die Saturnalia acht Tage vor der Tequpha; als Merkzeichen diene dir [der Schriftvers][201] *Hinten und vorn hast du mich umschlossen &c.*

Die Rabbanan lehrten: Als Adam der Urmensch die Tage fortschreitend abnehmen sah, sprach er: Wehe mir, vielleicht wird die Welt, weil ich gesündigt habe, mir verfinstert und wird zurück in Wüste und Oede verwandelt; das ist also der Tod, der vom Himmel über mich verhängt worden ist! Da stand er auf und verweilte acht Tage im Fasten. Als aber die Tequpha des Ṭebeth eintrat und er die Tage fortschreitend zunehmen sah, sprach er: Das ist also der Lauf der Welt. Da ging er und machte acht Tage zu Festtagen. Im nächsten Jahr machte er diese und jene zu Festtagen. Er hatte sie im Namen des Himmels festgesetzt, sie aber bestimmten sie für die Götzen. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, die Welt sei im Tišri erschaffen worden, denn demnach sah er die kleinen Tage bevor er die grossen Tage gesehen hatte, nach demjenigen aber, welcher sagt, die Welt sei im Nisan erschaffen worden, hatte er ja die kleinen und die grossen Tage gesehen!? — So klein hatte er sie noch nicht gesehen.

Die Rabbanan lehrten: Als die Sonne am Tag, an welchem Adam der Urmensch erschaffen wurde, unterging, sprach er: Wehe mir, weil ich gesündigt habe wird mir die Welt verfinstert und wird zurück in Wüste und Oede verwandelt; das ist also der Tod, der vom Himmel über mich verhängt worden ist! Da setzte er sich hin und weinte die ganze Nacht hindurch und Ḥavah weinte ihm gegenüber. Als aber die Morgenröte aufging, sprach er: Das ist also der Lauf der Welt! Da stand er auf und brachte ein Rind dar, dem die Hörner den Klauen[202] vorangingen, denn es heisst:[203] *Das wird dem Herrn besser gefallen als ein Rind, ein Farre mit Hörnern und Klauen.*

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Das Rind, das Adam der Urmensch darbrachte, hatte ein Horn auf der Stirn, denn es heisst: *Das wird dem Herrn besser gefallen als ein Rind, ein Farre mit Hörnern und Klauen.* — Mit Hörnern, das sind ja zwei!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Die Schreibweise ist: ein gehörnter[204].

201. Ps. 139,5. 202. Das Rind hat bei der Geburt keine Hörner, die Klauen gehen also den Hörnern voran, dasjenige aber, welches Adam darbrachte, war kein geborenes, sondern ein am Schöpfungstag erschaffenes. 203. Ps. 69,32. 204. Dh. mit einem Horn.

אמר רב מתנה רומי שעשתה קלנדא וכל העיירות הסמוכות לה משתעבדות לה אותן עיירות אסורות או מותרות רבי יהושע בן לוי אמר [23]קלנדא אסורה לכל היא רבי יוחנן אמר [21]אין אסורה אלא לעובדיה בלבד [24]תנא כוותיה דרבי יוחנן אף על פי שאמרו רומי עשתה קלנדא [25]לכל עיירות הסמוכות [26]לה משתעבדות לה היא עצמה [27]אין אסורה אלא לעובדיה בלבד [28]סטרנליא וקרטסים ויום [29]גינוסא של מלכים [30]ויום שהומלך בו מלך

Az.14a לפניו אסור אחריו מותר [31]וגוי שעשה [31]בו משתה לבנו אין אסור אלא אותו היום ואותו האיש [32]אמר רב [33]אשי אף אנן נמי [34]תנינא דקתני יום תגלחת זקנו ובלוריתו ויום שעלה בו מן הים ויום שיצא בו מבית האסורין אין אסור אלא אותו היום בלבד ואותו האיש בשלמא אותו היום לאפוקי לפניו ולאחריו אלא אותו האיש לאפוקי מאי לאו לאפוקי משעבדיו שמע מינה: תניא

1Az.5 רבי [35]ישמעאל אומר ישראל שבחוצה לארץ עובדי עבודה זרה בטהרה הן כיצד גוי שעשה משתה לבנו וזימן כל היהודים שבעירו אף על פי שאוכלין [36]משלהן ושותין משלהן ושמש שלהן עומד [37]לפניהם מעלה עליהם הכתוב כאילו

Ex.34,15 אכלו מזבחי מתים שנאמר וקרא לך ואכלת מזבחו ואימא עד דאכיל אמר רבא אם כן נימא קרא ואכלת מזבחו מאי וקרא לך [38]משעת קריאה הלכך

Col.b כל תלתין יומין בין אמר [39]ליה מחמת הלולא ובין לא אמר [39]ליה מחמת הלולא אסור מכאן ואילך אי אמר [39]ליה מחמת הלולא אסור ואי לא אמר [40]ליה מחמת הלולא שרי וכי אמר ליה מחמת הלולא עד

23 M קלנדא אינה אס׳ לכל אלא ‖ 24 M תניא ‖ 25 B וכל ‖ 26 M אינן אוסרות אלא לעוב׳ ‖ 27 B אינה ‖ 28 M — ס״ק ‖ 29 B גינוסיא ‖ 30 M — ויום...מלך ‖ 31 M — בו ‖ 32 M + בלבד ‖ 33 M אסי ‖ 34 M + מתני׳ ‖ 35 VM שמעון בן אלעזר ‖ 36 M — משלהן ‖ 37 M ומשמש עליהן משלהם מעלה ‖ 38 M + דאפי׳ ‖ 39 M משום הלו׳ ‖ 40 M לא אסור וכי אמר לה משום הלולא עד אימת אסור א״ר פפי משמיה דרבא עד תריסר ירחי ומע״ק.

R. Mathna fragte: Ist es in den Städten rings um Rom, die zu diesem, das die Kalendae feiert, gehören, verboten oder erlaubt? R. Jehošuâ b. Levi sagte, während der Kalendae sei es überall verboten, R. Johanan sagte, es sei nur gegenüber der feiernden verboten. Uebereinstimmend mit R. Johanan wird gelehrt: Obgleich die Städte um Rom, das die Kalendae feiert, zu diesem gehören, so erstreckt sich das Verbot nur auf dieses allein. Bei den Saturnalien, dem Siegestag, dem Genesjatag und dem Krönungstag ist es vorher verboten, nachher aber erlaubt. Wenn ein Nichtjude seinem Sohn ein Hochzeitsmahl bereitet, so ist es verboten nur an diesem Tag und nur gegenüber dieser Person. R. Aši sagte: Auch wir haben dies gelernt: es wird gelehrt, dass hinsichtlich des Tags, an dem er seinen Bart schneidet oder seinen Schopf, an dem er von einer Seereise zurückgekehrt ist, oder an dem er das Gefängnis verlassen hat, das Verbot nur für diesen Tag und gegenüber dieser Person bestehe; "dieser Tag" schliesst die Tage vorher und nachher aus, was aber schliesst "dieser Person" aus? — wahrscheinlich doch die Personen, die ihm unterworfen sind; schliesse hieraus.

Es wird gelehrt: R. Jišmâél sagte: Die Jisraéliten ausserhalb des Lands sind Götzendiener, ohne es zu wissen[205], und zwar: wenn ein Nichtjude für seinen Sohn ein Hochzeitsmahl bereitet und alle Jisraéliten seiner Stadt einlädt, so rechnet es ihnen die Schrift an, obgleich sie vom ihrigen essen, vom ihrigen trinken und von ihrem eignen Diener bedient werden, als hätten sie von einem Totenmahl gegessen, denn es heisst:[206] *Und er lädt dich ein, und du von seinem Opfer essest.* — Vielleicht nur dann, wenn man davon gegessen hat!? Raba erwiderte: Demnach sollte es doch nur heissen: und du von seinem Opfer essest, wenn es aber heisst: und er lädt dich ein, so [beginnt das Verbot] mit der Einladung. Daher ist es während der dreissig Tage[207] verboten, einerlei ob er ihm gesagt[208] hat, aus Anlass der Hochzeit, oder er es ihm nicht gesagt hat, später aber ist es, wenn er ihm gesagt hat: aus Anlass der Hochzeit, verboten, wenn aber nicht, so ist es erlaubt. — Wie lange ist es [verboten], wenn er ihm gesagt hat: aus Anlass der Hochzeit? R. Papa er-

205. Wörtl. in Reinheit. 206. Ex. 34,15. 207. Die Hochzeitsfeier dauerte 30 Tage an. 208. Bei der Einladung zum Festmahl.

widerte: Bis nach Ablauf eines Jahrs von zwölf Monaten. — Von wann ab ist es vorher verboten? R. Papi erwiderte im Namen Rabas: Von der Zeit an, wenn die Gerste in den Kübel geschüttet wird[209]. — Ist es denn nach einem Jahr von zwölf Monaten erlaubt, R. Jiçḥaq, Sohn R. Mešaršejas besuchte ja einst einen Nichtjuden, nach einem Jahr von zwölf Monaten, und als er ihn[210] danken hörte, zog er sich zurück und ass nichts!? — Anders verhielt es sich bei R. Jiçḥaq, dem Sohn R. Mešaršejas, denn er war ein bedeutender Mann[211].

Und der Siegestag &c. Was ist dies für ein Siegestag? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemuéls: Der Tag, an welchem Rom die Weltherrschaft erlangt hat. — Es wird ja aber gelehrt: der Siegestag und der Tag, an welchem Rom die Weltherrschaft erlangt hat!? R. Joseph erwiderte: Zweimal erlangte Rom die Weltherrschaft, einmal zur Zeit der Königin Kleopatra, und einmal zur Zeit der Griechen. Als R. Dimi kam, sagte er nämlich: Zweiunddreissig Schlachten lieferten die Römer den Griechen und sie konnten sie nicht besiegen, darauf verbündeten sie sich mit den Jisraéliten und trafen dann mit ihnen folgende Vereinbarung: werden von uns die Könige gewählt, so sollen von euch die Eparche gewählt werden, und werden die Könige von euch gewählt, so sollen die Eparche von uns gewählt werden. Darauf liessen die Römer den Griechen sagen: Bis jetzt suchten wir eine Entscheidung durch den Krieg herbeizuführen, nun wollen wir dies durch das Recht. Wer soll von Perle und Edelstein als Untersatz für den anderen dienen? Diese erwiderten: Die Perle für den Edelstein. — Wer soll von Edelstein und Enakh[212] als Untersatz für den anderen dienen? Diese erwiderten: Der Edelstein für den Enakh. — Wer soll vom Enakh und der Gesetzlehre als Untersatz für den anderen dienen? — Der Enakh für die Gesetzlehre. Darauf erwiderten jene: Wir haben die Gesetzlehre bei uns und wir haben die Jisraéliten mit uns. Da besiegten sie sie. Sechsundzwanzig Jahre bewahrten sie den Jisraéliten Treue, nachher aber knechteten sie sie. Worauf stützten sie[213] sich vorher und worauf stützten sie sich nachher? — Anfangs sagten sie:[214] *Lass uns aufbrechen und weiter ziehen, und ich will neben dir herziehen,* später aber sagten sie:[215] *Mein Gebieter wolle doch seinem Sklaven vorausziehen*[216]. — Woher wissen wir, dass sie den Jisraéliten sechsundzwan-

אימת אמר רב פפא עד תריסר ירחי שתא ומעיקרא
מאימת אסור °אמר רב[41]פפי משמיה דרבא מכי רמו Ket. 8a
שערי באסינתי ולבתר[42]תריסר ירחי שתא שרי והא
רב יצחק בריה דרב משרשיא איקלע לבי ההוא גוי
לבתר תריסר ירחי שתא ושמעיה דאודי[43]ופירש ולא
אכל שאני רב יצחק בריה דרב משרשיא °דאדם Ber. 19a Sab. 51a
חשוב הוא: וקרטסים וכו׳: מאי קרטסים אמר רב 142b Pes. 110a
יהודה[44]אמר שמואל יום שתפסה בו רומי מלכות Meg. 22b Mq. 11b 12a
והתניא קרטסים ויום שתפסה בו רומי מלכות אמר Ket. 52b 86a
רב יוסף שתי תפיסות[45]תפסה רומי אחת בימי קלפטרא Bm. 73b Az. 28a
מלכתא ואחת שתפסה בימי יונים[46]דבי אתא רב 48b Hol. 134a
דימי אמר תלתין ותרין קרבי עבדו רומאי בהדי
יונאי ולא יכילו להו עד דשתפינהו לישראל בהדייהו
[47]והכי אתנו[48]בהדייהו אי מינן מלכי מנייכו[49]הפרכי
אי מנייכו מלכי מינן[49]הפרכי ושלחו להו רומאי
ליונאי עד האידנא[50]עבידנא בקרבא השתא נעביד
בדינא מרגלית ואבן טובה איזו מהן[51]יעשה בסיס
לחבירו שלחו להו מרגלית לאבן טובה אבן טובה
ואינך איזו מהן[51]יעשה בסיס לחבירו אבן טובה לאינך
אינך וספר תורה[52]איזו מהן[51]יעשה בסיס לחבירו
אינך לספר תורה שלחו להו[53]אנן ספר תורה גבן
וישראל בהדן כפו להו עשרין ושית שנין קמו[54]להו
בהימנותייהו בהדי ישראל מכאן ואילך אישתעבדו
[55]בהו מעיקרא מאי דרוש ולבסוף מאי דרוש מעיקרא
דרוש °נסעה ונלכה ואלכה לנגדך ולבסוף דרוש °יעבר Gn. 33,12 ib. v. 14
נא אדני לפני עבדו עשרין ושית שנין דקמו בהימנותייהו

41 B פפא. M פפי מכי ‖ 42 P — תרי׳ ‖ 43 M + לע״ז ‖ 44 M + א״ש ‖ 45 M הן אחת שתפסה בימי דלאופטר׳ ‖ 46 M — ד ‖ 47 M ותנו אתנו ‖ 48 P כהדיי׳ ‖ 49 M אפרכי ‖ 50 M — עבי׳ ‖ 51 M נעשה ‖ 52 P איזה ‖ 53 B + אם כן ‖ 54 M — להו ‖ 55 P ביה.

209. Zur Bereitung eines Rauschtranks für das Hochzeitsmahl. 210. Den Nichtjuden, seinem Götzen. 211. Der Nichtjude war wegen seines Besuchs besonders froh. 212. Dies der aram. Name; welcher Stein gemeint ist, lässt sich schwer feststellen; nach Rsj. Karfunkel. 213. Die Römer, die anfags Wort hielten, nachher aber ihr Wort brachen. 214. Gen. 33,12. 215. Ib. V. 14. 216. Anfangs gingen Jâqob

Sah.15a [56]בהדי ישראל מנא לן דאמר רב כהנא כשחלה רבי ישמעאל בר יוסי שלחו ליה רבי אמור לנו שנים ושלשה דברים שאמרת לנו משום אביך [57]אמר להו מאה ושמנים שנה קודם שנחרב הבית פשטה מלכות הרשעה על ישראל שמנים שנה עד לא חרב הבית גזרו טומאה על ארץ העמים ועל כלי זכוכית Syn.41a ארבעים שנה עד לא חרב הבית גלתה [58]סנהדרין וישבה [59]לה בחנות למאי הלכתא אמר רב יצחק [60]בר אבדימי לומר שלא דנו ·דיני קנסות דיני קנסות Ib.13b14a סלקא דעתך והאמר רב יהודה אמר רב ברם זכור אותו האיש לטוב ורבי יהודה בן בבא שמו [61]שאלמלי הוא נשתכחו דיני קנסות מישראל נשתכחו לגרסינהו אלא בטלו דיני קנסות מישראל [62]שגזרה מלכות הרשעה שמד [63]כל הסומך יהרג וכל הנסמך יהרג ועיר שסומכין בה תחרב ותחום שסומכין בו יעקר מה עשה רבי יהודה בן בבא הלך וישב [64]בין שני הרים גדולים ובין שתי עיירות גדולות בין שני תחומי שבת בין אושא לשפרעם וסמך שם חמשה זקנים רבי מאיר ורבי יהודה ורבי יוסי ורבי שמעון ורבי אלעזר בן שמוע ורב אויא מוסיף אף רבי נחמיה כיון שהכירו בהם אויבים אמר להם בני רוצו אמרו לו רבי ואתה מה תהא עליך אמר להן הריני מוטל לפניהם כאבן שאין לה הופכין אמרו לא זזו משם עד שנעצו לגופו שלש מאות [65]לולניאות של ברזל ועשאוהו [66]לגופו ככברה [67]אמר רב נחמן בר יצחק לא תימא [68]דיני קנסות אלא [69]שלא דנו דיני נפשות [70]מאי טעמא כיון דחזו דנפישי להו רוצחין ולא יכלי

M 56 בהדי ישי׳ || M 57 שלח להו כך אמר אבא מאה || M 58 סנדרי || M 59 לה || M 60 בריה דרב דימי || B 61 שאלמלא בשביל שלא || M 62 שפעם אחת גזרה || M 63 + על ישראל || M 64 + לו || 65 M לובלניות. V לונביות || M 66 כל גופו || M 67 ארנבי || M 68 + לא דנו || M 69 + אימא || 70 M מ״ט כיון.

zig Jahre Treue bewahrten? — R. Kahana erzählte, dass, als R. Jišmâél b. Jose erkrankte, man ihn bitten liess: Meister, sage uns doch zwei oder drei Dinge, die du uns im Namen deines Vaters gesagt hast! Er erwiderte ihnen: Hundertundachtzig Jahre vor der Zerstörung des Tempels stürzte sich die ruchlose Regierung über Jisraél; achtzig Jahre vor der Zerstörung des Tempels verhängten sie Unreinheit über die Länder der Völker und über Glasgefässe[217]; vierzig Jahre vor der Zerstörung des Tempels wanderte das Synedrium aus und liess sich in den Kaufhallen nieder. — In welcher Beziehung ist dies von Bedeutung? R. Jiçḥaq b. Evdämi erwiderte: Dies besagt, dass sie nicht mehr in Bussgeldsachen richteten. — In Bussgeldsachen, wie kommst du darauf? R. Jehuda sagte ja im Namen Rabhs: Zum Guten aber sei jener Mann genannt, R. Jehuda b. Baba ist sein Name, denn wenn nicht er, würden die Gesetze von den Bussgeldern in Jisraél in Vergessenheit geraten sein. — Vergessen, man konnte sie ja studiren!? — Vielmehr, die Gesetze von den Bussgeldern würden eingegangen sein. Einst verhängte nämlich die ruchlose Regierung Religionsverfolgung über Jisraél: jeder Promotus sollte hingerichtet werden, jeder Promovendus sollte hingerichtet werden, jede Stadt, in der autorisirt wird, sollte zerstört werden, und das Gebiet, in der autorisirt wird, sollte vertilgt werden. Was aber that R. Jehuda b. Baba? — er ging und liess sich nieder zwischen zwei grossen Bergen, zwischen zwei grossen Städten, zwischen zwei Šabbathgrenzen[218], zwischen Uša und Šaphraâm, und autorisirte da fünf Aelteste: R. Meír, R. Jehuda, R. Jose, R. Šimôn und R. Eleâzar b. Šamuâ; R. Ivja fügt noch R. Neḥemja hinzu. Als die Feinde sie bemerkten, sprach er zu ihnen: Kinder, flüchtet. Diese entgegneten ihm: Meister, was wirst du aber machen!? Er erwiderte ihnen: Ich bleibe vor ihnen liegen, wie ein Stein, um den sich niemand kümmert. Man erzählt, jene seien von da nicht fort, als bis sie ihm dreihundert Lanzenstiche versetzt und seinen Körper wie ein Sieb durchlocht hatten!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: sage nicht: in Bussgeldsachen, sondern: sie richteten nicht in Todesstrafsachen. — Aus welchem Grund? — Als sie sahen, dass die Mörder zahlreich wurden, so dass sie [die Ver-

u. Êsav nebeneinander, nachher aber ging Êsav voran. Die Römer werden in der t.schen Literatur stets mit Edom, identisch mit Êsav, bezeichnet. 217. Dh. dass sie für lev. Unreinheit empfänglich sein sollen; cf. Bd. I S. 350 Z. 3 ff. 218. 2000 Ellen vom Weichbild der Stadt; cf. Bd. I S. 146 N. 5.

[71]למידן אמרו מוטב נגלי ממקום למקום כי היכי
דלא [72]ליחייב דכתיב °ועשית על פי הדבר אשר יגידו Dt. 17,10
לך מן המקום ההוא °מלמד שהמקום גורם מאה Syn. 14b 87a
ושמנים ותו לא. [73]והתני רבי יוסי ברבי °מלכות פרס Fol. 9
בפני הבית שלשים וארבע שנה מלכות יון בפני
הבית מאה ושמונים שנה מלכות [74]השמונאי בפני
הבית מאה ושלש מלכות בית הורודוס מאה ושלש
מכאן ואילך [75]חשוב [76]כמה שנים אחר חורבן הבית
אלמא מאתן ושית[77]הוו ואת אמרת מאה ושמונים[77]הוו
אלא[78]עשרין ושית שנין[79]קמו בהימנותייהו בהדי ישראל
ולא אישתעבדו בהו[80]ואמטו להכי לא קא חשיב[81]להו
כשפשטה מלכות הרשעה על ישראל: אמר רב פפא
אי טעי[82]האי תנא ולא ידע[83]פרטי כמה הוי לישייליה
לספרא כמה כתיב וניטפי עלייהו עשרין שנין ומשכח
ליה[84]לחומריה וסימניך °זה לי עשרים שנה (אנכי) בביתך Gn. 31,41
אי טעי ספרא [85]נשייליה לתנא כמה חשיב ונבצר
מינייהו עשרין שנין ומשכח ליה לחומריה וסימניך
ספרא בצירא תנא תוספאה: °תנא דבי אליהו ששת Syn. 97a

71 M להו אמ׳ ‖ 72 M ליחייבי להו דכת׳ ‖ 73 M והתניא ר׳ יוסי אומר מלכ׳ ‖ 74 M בית חשמ׳ מאה ושלש הורדוס ‖ 75 B + צא ו ‖ 76 M — כ״ש ‖ 77 M מלכו ‖ 78 M + ש״מ ד ‖ 79 M + ד ‖ 80 M משום הכי ‖ 81 M לה ש׳מ אר פ ‖ 82 M — האי ‖ 83 M במאי טעי ליש׳ ‖ 84 P לחומרא ‖ 85 M + ולא ידע כמה כתי׳.

handlungen] nicht mehr bewältigen konnten, sagten sie: Lieber wollen wir von Ort zu Ort auswandern, damit wir keine Verurteilung herbeiführen können, denn es heisst:[219]*Du aber sollst verfahren wie der Spruch lautet, den sie dir von jener Stätte aus mitteilen werden,* dies lehrt, dass die Stätte Bedingung ist[220]. Waren es denn nur hundertundachtzig Jahre und nicht mehr, R. Jose Berabbi lehrte ja: Das persische Reich herrschte vierunddreissig Jahre[221] während des Bestehens des Tempels, das griechische Reich herrschte hundertundachtzig Jahre während des Bestehens des Tempels, das Haus der Hasmonäer herrschte hundertunddrei Jahre während des Bestehens des Tempels und das Haus der Herodianer herrschte hundertunddrei Jahre; von da ab rechne man[222]seit der Zerstörung des Tempels. Demnach waren es ja zweihundertundsechs Jahre[223], und du sagst, es seien hundertundachtzig gewesen[224]!? Vielmehr ist anzunehmen, dass er die sechsundzwanzig Jahre, während welcher sie Jisraél Treue bewahrt hatten, nicht zu den Jahren zählt, während welcher die ruchlose Regierung sich über Jisraél gestürzt hatte.

R. Papa sagte: Wenn dieser Autor[225]in Zweifel ist und die Zahl der einzelnen Jahre[226] nicht kennt, so frage er einen Schreiber[227], welches Jahr er jetzt schreibt und füge zwanzig Jahre[228]hinzu, sodann wird er das gewünschte finden. Als Merkzeichen diene dir [der Schriftvers:][229]*Zwanzig Jahre bin ich nun in deinem Haus.* Wenn ein Schreiber in Zweifel ist, so frage er den Autor, welches Jahr er zählt, und ziehe zwanzig Jahre ab, sodann wird er das gewünschte[230]finden. Als Merkzeichen diene dir: der Schreiber kargt und der Autor fügt hinzu[231].

In der Schule Elijahus wurde gelehrt: Sechstausend Jahre wird die Welt bestehen;

219. Dt. 17,10. 220. Die Verhandlung muss im Gerichtssaal des Tempels geführt werden. 221. Ueber die Jisraéliten. 222. Die Aera. 223. Vor der Zerstörung des Tempels, dass die Griechen ihre Herrschaft über Jisraél verloren; sie wurden dann von den Römern besiegt. 224. Die die Römer die Jisraéliten beherrschten. 225. Der angezogenen Lehre, welcher sagt, dass man nach der Aera der Zerstörung des Tempels rechne. 226. In Jahrtausenden u. -hunderten pflegt man nicht zu irren. 227. Von Urkunden, der nach der Aera der griech. Herrschaft zählt; cf. weit. S. 827 Z. 10. 228. Die griech. Herrschaft begann 380 Jahre vor der Zerstörung des Tempels (der 2. Tempel bestand 420 Jahre, die griech. Herrschaft begann mit dem 35. Jahr seines Bestehens, zu welchen noch 6 Jahre (cf. weiter S. 827 Z. 10) hinzuzufügen sind) u. wenn noch 20 Jahre hinzugefügt werden, so sind es 4 Jahrhunderte. 229. Gen. 31,41. 230. Wenn die Jahrhunderte abgezogen werden, so besteht zwischen beiden Daten eine Differenz von 20 Jahren, so dass das eine mit Hilfe des anderen festgestellt werden kann. 231. Der Schreiber (er hat 20 Jahre weniger) kargt, indem er die Worte der Schrift defektiv schreibt, der Autor (der nachbiblischen Lehren) schreibt sie plene.

אלפים שנה הוי העולם שני אלפים תוהו שני אלפים תורה שני אלפים ימות המשיח בעונותינו שרבו יצאו[86]מהן מה שיצאו[86]מהן שני אלפים תורה מאימת אי נימא ממתן תורה עד השתא ליכא כולי האי דכי מעיינת בהו[87]תרי אלפי פרטי דהאי אלפא

Gn.12,5 הוא דהואי אלא °מואת הנפש אשר עשו בחרן וגמירא דאברהם בההיא שעתא בר חמשין ותרתי [88]הוה כמה בצרן מדתני תנא ארבע מאה וארבעין ותמניא[89]שנין הויין כי מעיינת ביה מהנפש. אשר עשו בחרן עד מתן תורה ארבע מאה וארבעים ותמניא שנין הויין: אמר רב פפא אי טעי תנא [90]ולא ידע פרטיה כמה הוי לישייליה לספרא כמה כתיב וניטפי עלייהו ארבעין ותמני ומשכח ליה

Col.b Nm.35,7 להומריה וסימניך °ארבעים ושמונה עיר ואי טעי ספרא נשייליה לתנא כמה [91]קתני ונבצר מינייהו ארבעים ושמונה ומשכח ליה לחומריה וסימניך ספרא בצירא תנא תוספאה: אמר רב הונא בריה דרב יהושע האי מאן דלא ידע כמה שני [92]בשבוע [93]הוא עומד ניטפי חד שתא[94]ונחשוב כללי ביובלי ופרטי בשבועי ונשקל[95]ממאה תרי ונשדי אפרטי ונחשובינהו

Gn.45,6 לפרטי בשבועי וידע כמה שני בשבוע וסימניך °כי זה שנתים הרעב בקרב הארץ: אמר רבי חנינא אחר ארבע מאות לחורבן הבית אם יאמר לך[96]אדם

86 M — מהן ‖ 87 M אלפא וחמש מאה וחמשין ותרתין ופרטא דאידך אלפא הוא אלא ‖ 88 M + שנין ‖ 89 M כי מעיי' בהו מואת הנפש ‖ 90 M — ולא...הוי ‖ 91 M חשיב ‖ 92 P בשיעבוד ‖ 93 M — ה ע ‖ 94 M + על חשבונו ‖ 95 M מכל מאה תרתי ‖ 96 P — אדם.

zweitausend Jahre der Nichtigkeit, zweitausend Jahre der Gesetzlehre und zweitausend Jahre der messianischen Zeit; wegen unsrer zahlreichen Sünden aber sind schon viele von diesen[232]verstrichen. — Wann beginnen die zweitausend der Gesetzlehre, wollte man sagen, von der Gesetzgebung bis jetzt, so sind ja nicht soviel vorhanden, und wenn du nachrechnest, so gehören ja auch viele Einzeljahre von diesem Tausend zu jenen zwei Jahrtausenden[233]!? Vielmehr, seit:[234]*Und die Seelen, die sie in Haran angeworben*[235]*hatten*, und es ist uns überliefert, dass Abraham dann zweiundfünfzig Jahre[236]alt war. Du hattest vierhundertachtundvierzig Jahre zu wenig, und wenn du die Zeit seit der Anwerbung der Seelen in Ḥaran bis zur Gesetzgebung ausrechnest, so findest du, dass sie vierhundertachtundvierzig Jahre beträgt.

R. Papa sagte: Wenn der Autor[237]in Zweifel ist und die Einzeljahre nicht kennt, so frage er einen Schreiber, welche Jahreszahl er schreibt, und füge achtundvierzig[238] hinzu, sodann findet er das gewünschte. Als Merkzeichen diene dir [der Schriftvers:] [239]*Achtundvierzig Städte.* Und wenn der Schreiber in Zweifel ist, so frage er den Autor nach seiner Zahl, und ziehe davon achtundvierzig ab, sodann findet er das gewünschte. Als Merkzeichen diene dir: Der Schreiber kargt, der Autor fügt hinzu.

R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, sagte: Wenn jemand nicht weiss, in welchem Jahr des Septenniums er sich befindet, so füge er ein Jahr hinzu[240]und teile die Jahrhunderte in Jubiläen und die Einzeljahre in Septennien und ausserdem ziehe er von jedem Jahrhundert zwei Jahre[241]ab und füge sie zu den einzelnen Jahren hinzu; wenn man dann die Septennien zusammenrechnet, so weiss man, in welchem Jahr des Septenniums man sich befindet. Als Merkzeichen diene dir [der Schriftvers:][242]*Zwei Jahre lastet nun schon die Hungersnot auf dem Land.*

R. Ḥanina sagte: Wenn jemand dir [im Jahr] vierhundert seit der Zerstörung

232. Von den messianischen Jahren, ohne dass der Messias gekommen wäre. 233. Die Gesetzlehre wurde den Jisraéliten im Jahr 2448 verliehen. 234. Gen. 12,5. 235. Nach t.scher Auffassung als Proselyten. 236. Abraham wurde im Jahr 1948 geboren, + 52 = 2000. 237. Der letzten Lehre, welcher sagt, dass viele Jahre der messianischen Jahrtausende verstrichen sind. 238. Die Jahrtausende der Gesetzlehre schliessen mit dem Jahr 172 nach der Zerstörung des Tempels ab, = 552 seit der griech. Herrschaft, und wenn 48 hinzugefügt werden, so wird die Zahl auf 600 abgerundet. 239. Num. 35,7. 240. Zu den Jahren nach der Zerstörung des Tempels, da derjenige, der die Jahre zählt, das Jahr der Zerstörung nicht mitzählt. 241. Das Jahrhundert hat 2 Jubiläen, = 14 Septennien u. 2 Einzeljahre. 242. Gen. 45,6.

קח [97]שדה שוה אלף דינרים בדינר אחד לא תקח
במתניתא תנא אחר ארבעת אלפים ומאתים ושלשים
ואחת שנה לבריאת עולם אם יאמר לך אדם קח
לך שדה שוה אלף דינרים בדינר אחד אל תקח
מאי בינייהו איכא בינייהו תלת שנין דמתניתא
[98]טפיא תלת שני: ההוא שטרא דהוה כתיב ביה
[°]שית שנין יתירתא סבור רבנן קמיה [99]דרבא למימר Fol.10
האי שטר מאוחר הוא ניעכביה עד דמטיא זמניה
ולא טריף אמר [1]רב נחמן תאי ספרא דוקנא כתביה
והנך שית שנין דמלכו בעילם דאנן לא חשבינן
להו הוא קחשיב ליה ובזמניה כתביה דתניא רבי
יוסי אומר שש שנים מלכו בעילם ואחר כך פשטה
מלכותן בכל העולם כולו מתקיף לה רב אחא בר
יעקב ממאי דלמלכות יונים מנינן דלמא ליציאת
מצרים מנינן [2]ושבקינן לאלפא קמא ונקטינן [3]אלפא
בתרא והאי מאוחר הוא אמר [4]רב נחמן [5]בגולה אין
מונין אלא למלכי יונים בלבד הוא סבר דחווי קא
מדחי ליה נפק דק ואשכח דתניא בגולה אין מונין
אלא למלכי יונים בלבד אמר רבינא מתניתין נמי
דיקא דתנן [°]באחד בניסן ראש השנה למלכים [6]ולרגלים Rh.2a
ואמרינן למלכים למאי הלכתא אמר רב חסדא
לשטרות ותנן באחד בתשרי ראש השנה לשנים
[7]ולשמיטין ואמרינן לשנים למאי הלכתא ואמר רב ib.8a
[8]חסדא לשטרות קשיא שטרות [9]אהדדי ומשנינן כאן

97 M + לך ‖ 98 M טפי אדר״ח תלת ‖ 99 M דרב נחמן ‖ 1 M + להו ‖ 2 B ושבקיה לא״ק ונקטיה ‖ 3 M + ל ‖ 4 M + ליה ‖ 5 M + בר יצחק ‖ 6 M ואמר׳ למאי ‖ 7 M — ולשמ׳ ואמ׳ לשנים ‖ 8 M פפא ‖ 9 M אשטרות.

des Tempels ein Feld im Wert von tausend Denar für einen Denar zum Ankauf anbietet, so kaufe es nicht[243]. In einer Barajtha wurde gelehrt: Wenn jemand dir im Jahr viertausendzweihunderteinunddreissig seit Erschaffung der Welt ein Feld im Wert von tausend Denar für einen Denar zum Ankauf anbietet, so kaufe es nicht. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? — Einen Unterschied von drei Jahren giebt es zwischen ihnen; die Barajtha hat drei Jahre mehr.

Einst wurde ein Schuldschein präsentirt, der um sechs Jahre zuviel datiert war. Da wollten die Jünger vor Raba entscheiden, der Schuldschein sei [absichtlich] nachdatirt[244], man lege ihn also zurück bis diese Zeit heranreicht, ohne währenddessen Exekutionskraft zu haben. Darauf sprach R. Naḥman: Dieser wurde von einem pedantischen Schreiber geschrieben, er rechnete die sechs Jahre mit, die [die Griechen] nur in Êlam herrschten, welche wir nicht mitrechnen; er ist also richtig datirt. Es wird nämlich gelehrt: R. Jose sagte: Sechs Jahre herrschten sie in Êlam und nachher dehnten sie ihre Herrschaft über die ganze Welt aus. R. Aḥa b. Jâqob wandte ein: Woher, dass wir nach der Aera der griechischen Herrschaft zählen, vielleicht zählen wir nach dem Auszug aus Miçrajim, nur lassen wir das erste Jahrtausend fort und zählen[245] nur die Jahre des zweiten Jahrtausends, somit wäre dieser Schuldschein ein nachdatirter!? R. Naḥman erwiderte: In der Diaspora zählt man nur nach der Aera der griechischen Herrschaft. Jener glaubte anfangs, er wolle ihn nur zurückweisen, als er aber fortging, dachte er nach und fand folgende Lehre: In der Diaspora zählt man nur nach der Aera der griechischen Herrschaft. Rabina sagte: Dies ist auch aus einer Mišnah zu entnehmen, denn es wird gelehrt, dass am ersten Nisan das Regierungsjahr und das Festjahr beginne, und auf unsere Frage, in welcher Beziehung dies von Bedeutung sei, erwiderte R. Ḥisda, bezüglich [der Datirung von] Scheinen; ferner wird gelehrt, dass am ersten Tišri das Kalenderjahr und das Erlassjahr beginne, und auf unsere Frage, in welcher Beziehung dies von Bedeutung sei, erwiderte R. Ḥisda, hinsichtlich [der Datirung von] Scheinen, und auf unseren Hinweis auf einen Widerspruch hinsichtlich [der Da-

243. Da jeden Tag der Messias eintreffen kann. 244. Dh. mit einem späteren Datum versehen; dies wäre also eine besondere Zuvorkommenheit des Gläubigers. 245. Die Aera seit dem Auszug aus Miçrajim ist genau 1000 Jahre älter als die der griechischen Herrschaft. (480 Jahre seit dem Exodus bis zum Bau des Tempels, 410 J. Dauer des 1. Tempels, 70 J. Dauer des babylon. Exils, 420 J. Dauer des 2. Tempels, zusammen 1380 Jahre, u. 380 vor der Zerstörung begann die griech. Herrschaft.)

למלכי ישראל כאן למלכי אומות העולם [10]למלכי אומות העולם מתשרי מנינן למלכי ישראל מניסן מנינן ואנן השתא מתשרי מנינן ואי סלקא דעתך ליציאת מצרים מנינן מניסן בעינן למימני אלא[11]לאו שמע מינה למלכי יונים מנינן שמע מינה: ויום [12]גינוסא של [13]מלכים וכו׳: מאי ויום [12]גינוסא [14]של [13]מלכים אמר רב יהודה יום שמעמידין בו [15]את [16]המלך והתניא יום [12]גינוסא ויום שמעמידין בו את [16]המלך לא קשיא הא דידיה הא דבריה ומי מוקמי
Ob. 1,2 מלכא בר מלכא והתני רב יוסף הנה קטן נתתיך
ib. בגוים שאין [17]מושיבין מלך בן מלך בזוי אתה מאד שאין להן לא כתב ולא לשון אלא מאי יום [12]גינוסא יום הלידה והתניא יום [12]גינוסא ויום הלידה לא קשיא הא [18]דידיה הא דבריה והתניא יום [12]גינוסא שלו יום [12]גינוסא של בנו ויום [19]הלידה שלו ויום [19]הלידה של בנו אלא מאי יום [12]גינוסא יום שמעמידין בו [20]המלך ולא קשיא הא דידיה הא דבריה [21]ואי קשיא לך דלא מוקמי מלכא בר מלכא על ידי שאלה מוקמי כגון אסוירוס בר אנטונינוס דמלך: [22]אמר ליה אנטונינוס לרבי בעינא דימלך אסוירוס ברי תחותי ותתעביד טבריא קלניא ואי אימא להו חדא עבדי תרי לא עבדי אייתי גברא ארכביה [23]אחבריה ויהב ליה יונה לעילא [24]ואמר לו לתתאה אימר ליה לעילא דלמפרח יונה

10 M מתשרי למ״י מניסן לאה״ע ואי || 11 M — לאו | 12 B גינוסיא | 13 B מלכיהם || 14 M — ש״ם | 15 B + עכו״ם | 16 B מלכם || 17 M מעמידין || 18 M בלידה שלו הא בלידה של בריה || 19 M — ה || 20 M + את. B מלכם || 21 M ומאי דקשיא לך מי מוקמי || 22 M + ד | 23 M אכתפיה דחבריה ויהב יונה לעיל׳ א״ל לתתאי אימא ליה לעילאי נפרח׳ יונה מידיה א״ל בעי || 24 B + בידיה.

tirung von] Scheinen wurde erklärt, das eine handle von den jisraélitischen Königen und das andere handle von Königen der weltlichen Völker; das Regierungsjahr der Könige der weltlichen Völker beginne mit Tišri, das Regierungsjahr der jisraélitischen Könige beginne mit Nisan. Wir beginnen das Jahr mit Tišri, und wenn man sagen wollte, man zähle nach der Aera des Auszugs aus Miçrajim, so müsste man ja das Jahr mit Nisan beginnen; vielmehr ist hieraus zu schliessen, dass wir nach der Aera der griechischen Herrschaft zählen; schliesse hieraus.

Der Genesjatag ihrer &c. Was heisst Genesjatag? R. Jehuda erwiderte: Der Tag, an welchem der König eingesetzt wurde. — Es wird ja aber gelehrt: Der Genesjatag und der Tag, an welchem der König eingesetzt wurde!? — Das ist kein Einwand, das eine, an welchem er selbst, und das andere, an welchem sein Sohn[246] [eingesetzt wurde]. — Wird denn der Sohn eines Königs[247] zum König eingesetzt, R. Joseph lehrte ja:[248] *Fürwahr, ich habe dich klein unter den Völkern gemacht*, sie setzen nicht den Sohn eines Königs zum König ein; *überaus verachtet bist du*, sie haben keine eigne Schrift und keine eigne Sprache[249]!? — Vielmehr, unter Genesjatag ist der Geburtstag zu verstehen. — Es wird ja aber gelehrt: der Genesjatag und der Geburtstag!? — Das ist kein Einwand, sein eigner Geburtstag und der seines Sohns. — Es wird ja aber gelehrt: sein Genesjatag, der Genesjatag seines Sohns, sein Geburtstag und der Geburtstag seines Sohns!? — Vielmehr, thatsächlich ist unter Genesjatag der Tag zu verstehen, an welchem der König eingesetzt wurde, dennoch besteht hier kein Widerspruch, denn das eine spricht von ihm selbst und das andere spricht von seinem Sohn; wenn du aber einwendest, sie setzen ja nicht den Sohn eines Königs zum König ein, [so ist zu erwidern,] durch [vorherige] Umfrage[250] komme dies vor; auf diese Weise war Severus, Sohn des Antoninus, zum Regenten eingesetzt worden.

Antoninus sprach zu Rabbi: Ich wünsche, dass mein Sohn Severus an meiner Stelle die Regierung erhalte, und dass Tiberjas eine [freie] Kolonie[251] werde, und wenn ich von ihnen[252] eines verlange, so würden sie es thun, wenn aber beides, so würden sie es nicht thun. Da liess er einen Mann kommen und setzte ihn auf die Schultern eines anderen; alsdann gab er den oberen eine Taube in die Hand und sprach zum

246. Bei Lebzeiten des Vaters. 247. Bei den Römern, von deren Feste unsere Mišnah spricht. 248. Ob. 1,2. 249. Keine originelle, sie haben diese von den Griechen. 250. Od. Beschluss, sc. des Senats. 251. Dh. eine von Steuern freie Stadt. T. war der Sitz der jüd. Gelehrtenwelt, u. A. wollte dies aus Freundschaft für Rabbi thun. 252. Den Prätoren.

מן ידיה אמר שמע מינה הכי קאמר לי את בעי
מינייהו דאסוירוס[25]ברי ימלוך תחותי ואימא ליה
לאסוירוס דתעביד טבריא קלניא: אמר ליה מצערין לי
[26]השובי רומאי מעייל ליה לגינא כל יומא עקר ליה[27]פוגלא
ממשרא[28]קמיה אמר[29]שמע מינה הכי קאמר[30]לי את
קטול חד חד מינייהו ולא תתגרה בהו בכולהו ולימא Col b
ליה[31]מימר[32]אמר שמעי[33]בי השובי[34]דרומאי ומצערו[35]לי
ולימא ליה[30]בלחש משום דכתיב כי עוף השמים Ecc.10.20
יוליך את הקול: הוה ליה ההוא ברתא דשמה גירא
קעבדה איסורא שדר ליה גרגירא שדר ליה[37]כוסברתא
שדר ליה כרתי שלח ליה חסא כל יומא הוה שדר
ליה דהבא פריכא במטראתא[38]וחיטי אפומייהו אמר
להו[39]אמטיו חיטי לרבי אמר[40]לא צריכנא אית לי
טובא אמר[41]ליהוו למאן דבתרך דיהבי לבתראי דאתו
בתרך ודאתי[42]מינהו ניפוק עליה: הוה ליה ההיא
[43]נקרתא דהוה עיילא מביתיה לבית רבי[44]כל יומא
הוה מייתי תרי עבדי[45]חד קטליה אבבא דבי רבי
וחד[46]קטליה אבבא דביתיה אמר ליה בעידנא דאתינא
לא נשכח[47]גבר קמך יומא חד אשכחיה לרבי חנינא
בר חמא דהוה יתיב[48]אמר לא אמינא לך בעידנא
דאתינא לא נשכח[47]גבר קמך אמר ליה[49]לית דין בר Sab.112b Er.24a
איניש אמר ליה[50]אימא ליה[51]לההוא עבדא דגני[52]אבבא
דקאים וליתי אזל רבי חנינא בר חמא אשכחיה

25 M ברך ימלוך תחתך ‖ 26 P חשיבין ‖ 27 M + חד ‖
28 M + ויהיב ליה ‖ 29 M מאי קאמר ש״ם כל יומא קטול
חד מינ׳ ולא תתגרי בכולהו ‖ 30 P ליה 31 M בהדיא
שמעי ‖ 32 B + בהדיא ‖ 33 V — בי (P כי) ‖ 34 B רומי ‖
35 B ליה 36 M בצנעה ‖ 37 M + איהו ‖ 38 M
ויהיב חיטי 39 M זילו ואייתו האי חיטי לבי רבי שלח ליה
לא ‖ 40 B + ליה רבי ‖ 41 M ליה ליהוי לברך כתרך דיהבי
לבני בתרי דאתי ‖ 42 MV מינייהו ניפוק עלייהו ‖ 43 M נקירתא
תותי ארעא דהוה אתי בה כל יומא מביתיה ‖ 44 M + ומשמש
ליה וגמיר תורה מיניה וכי הוה אתי ‖ 45 M + בהדיה ‖
46 M — קט׳ ‖ 47 M איניש ‖ 48 M קמיה אמר ליה
לאו אמי׳ לך לא ‖ 49 M לא ילוד איתתא אמר ‖ 50 M
+ א״ה ‖ 51 M + דניזיל נשדריה ‖ 52 M קמי אבבא
ליעול וליתי חזא רחב״ח דהוה.

unteren: sage dem oberen, dass er die Taube aus seiner Hand fliegen lasse. Darauf sprach jener: Wahrscheinlich will er mir folgendes sagen: verlange von ihnen, dass dein Sohn Severus an deiner Stelle Regent werde, alsdann sage dem Severus, dass er Tiberjas zur [freien] Kolonie mache.

Einst sprach er zu ihm: Die Patrizier Roms ärgern mich. Da führte er ihn in einen Garten und zog in seiner Gegenwart jeden Tag einen Rettig aus einem Beet. Da sprach er: Wahrscheinlich will er mir folgendes sagen: töte sie einzeln, überwerfe dich aber nicht mit allen zusammen. — Sollte er es ihm doch offen gesagt haben!? — Er dachte, wenn es die Staatsmänner Roms hören, werden sie mir Unannehmlichkeiten bereiten. — Sollte er es ihm doch leise gesagt haben!? — Es heisst:[253]*Die Vögel unter dem Himmel entführen den Laut.*

Er hatte eine Tochter Namens Gira; einst beging sie etwas Sündhaftes, da sandte er ihm Rauke[254]; darauf sandte ihm jener Koriander[255]. Alsdann sandte ihm dieser Lauch[256], darauf sandte ihm jener Lattich[257]. Jeden Tag übersandte er ihm zerriebenes Gold in Säcken, die mit Weizen überschichtet waren, und sprach zu [den Boten:] Bringt den Weizen zu Rabbi. Später sagte dieser: Ich brauche es nicht, ich habe selbst genug. Da erwiderte jener: Dies soll für deine Nachkommen bleiben, die es meinen Nachkommen geben werden, und die Nachkommen der einen werden es für die Nachkommen der anderen ausgeben.

Er hatte einen unterirdischen Gang errichtet, der von seiner Wohnung nach der Wohnung Rabbis führte, und jeden Tag nahm er zwei Diener mit, von denen er einen an der Thür Rabbis und den anderen an der Thür seines eignen Hauses tötete; auch verabredete er mit ihm, dass wenn er zu ihm kommt, kein Mensch bei ihm anwesend sein dürfe. Eines Tags traf er bei ihm R. Ḥanina b. Ḥama an; da sprach er: Habe ich dir etwa nicht gesagt, dass wenn ich zu dir komme, kein Mensch bei dir anwesend sein dürfe!? Dieser erwiderte: Der ist kein Menschensohn. Da sprach er zu ihm: Geh, sage dem Diener, der an der Thür schläft, dass er aufstehen und hereinkommen soll. Als R. Ḥanina b. Ḥama hinausging, fand er ihn tot; da sprach er: Was

253. Ecc. 10,20.
254. Die Uebersetzung dieses Namens heisst ungefähr: Gira buhlte.
255. In der Uebersetzung ungefähr: schlachte die Tochter.
256. Zu übersetzen: ich bin ausgerottet, vertilgt.
257. Uebersetzung: Erbarmen, Mitleid.

דהוה קטיל אמר היכי אעביד[53]אי איזיל ואימא ליה
Meg.15a דקטיל אין משיבין על הקלקלה אשבקיה ואיזיל קא
[54]מזלזילנא במלכותא בעא רחמי עליה ואחייה ושדריה
אמר[55]ידענא זוטי דאית בכו מחיה מתים מיהו בעידנא
דאתינא לא נשכח איניש קמך כל יומא הוה[56]משמע
[57]לרבי מאכיל ליה משקי ליה כי הוה בעי רבי למיסק
לפוריא[58]הוה גחין קמיה פוריא אמר ליה סק עילואי
לפורייך אמר לאו אורח ארעא לזלזולי [59]במלכותא
כולי האי אמר[60]מי ישימני מצע תחתיך לעולם הבא
אמר ליה אתינא לעלמא דאתי אמר ליה אין אמר
Ob.1,18 ליה והכתיב |ו|לא יהיה שריד לבית עשו [61]בעושה
מעשה עשו תניא נמי הכי |ו|לא יהיה שריד לבית
עשו יכול לכל תלמוד לומר לבית עשו בעושה מעשה
Ez.32.29 עשו אמר ליה והכתיב שמה אדום מלכיה (ושריה)[62]וכל
נשיאיה אמר ליה מלכיה ולא כל מלכיה כל נשיאיה
ולא כל שריה תניא נמי הכי מלכיה ולא כל מלכיה
כל נשיאיה ולא כל שריה מלכיה ולא כל מלכיה
פרט לאנטונינוס. בן אסוירוס [63]כל נשיאיה ולא כל
שריה פרט לקטיעה בר שלום: קטיעה בר שלום
מאי [64]הוי דההוא קיסרא דהוה סני ליהודאי אמר
להו להשיבי דמלכותא מי שעלה לו נימא ברגלו
יקטענה ויחיה או יניחנה[65]ויצטער אמרו לו יקטענה
ויחיה אמר [66]להו קטיעה בר שלום חדא דלא [67]יכלת
Zch.2.10 להו לכולהו[68]דכתיב כי בארבע רוחות השמים פרשתי
Tan.3b אתכם מאי קאמר אלימא[69]דבדרתהון בארבע רוחות

53 M — אי | 54 B מזלזלינן | 55 M ליה מידע ידע' דאפי' זוטי | 56 B משמשיש | 57 M ליה לרבי וגמר תנויי מיניה כי | 58 M — הוה | 59 P — ב || 60 M ליה מי יתגני מצע | 61 M + א"ל | 62 M ושריה מלכיה ולא כ"ם ול"ך שריה תנ"ה מלכ' ולכ"ם פרט | 63 M שריה ולא || 64 M היא קב"ש חד מחשיבי מלכותא דקיסר הוה וקיסר הוה סני | 65 M וימות | 66 V ליה | 67 M מצית ניכלינהו לכול' | 68 M — דכתיב...ישראל | 69 P דבדרתון.

mach ich nun, sollte ich umkehren und berichten, dass er tot sei, so darf man ja keine schlechte Auskunft bringen; sollte ich ihn lassen und fortgehen, so wäre dies ja eine Geringschätzung des Königs. Da flehte er um Erbarmen, liess ihn lebendig werden und schickte ihn hinein. Darauf sprach jener: Ich weiss wol, dass der geringste unter euch Tote beleben könne, jedoch soll sich niemand bei dir einfinden, wenn ich zu dir komme. Jeden Tag pflegte er ihn zu bedienen; er reichte ihm Speise und Trank; als Rabbi sich zu Bett legen wollte, legte er sich vor das Bett hin und sprach zu ihm: Steige auf mich und lege dich ins Bett. Dieser erwiderte: Es ist nicht schicklich, einen König so weit zu geringschätzen. Jener entgegnete: Dass ich doch in der zukünftigen Welt eine Unterlage für dich sein könnte! Darauf fragte er ihn: Komme ich in die zukünftige Welt? Dieser erwiderte: Jawol. Jener entgegnete: Es heisst ja aber: [258]*Vom Haus Êsavs wird nichts übrig bleiben!?* — Nur diejenigen, die nach den Thaten Êsavs handeln. Ebenso wird auch gelehrt: *Vom Haus Êsavs wird nichts übrig bleiben:* man könnte glauben, überhaupt nichts, so heisst es: vom Haus Êsavs, nur diejenigen, die nach den Thaten Êsavs handeln. Jener entgegnete: Es heisst ja aber: [259]*Da ist Edom, seine Könige und alle seine Fürsten!?* Dieser erwiderte: Seine Könige, nicht aber alle seine Könige, alle seine Fürsten, nicht aber alle seine Herrscher. Ebenso wird auch gelehrt: Seine Könige, nicht aber alle seine Könige, alle seine Fürsten, nicht aber alle seine Herrscher. Seine Könige, nicht aber alle seine Könige, ausgenommen ist Antoninus, Sohn des Severus; alle seine Fürsten, nicht aber alle seine Herrscher, ausgenommen ist Qeṭiâ, der Sohn Šaloms.

Welches Bewenden hat es mit Qeṭiâ, dem Sohn Šaloms? — Einst war ein Kaiser, der die Juden sehr hasste; da sprach er zu den Hochgestellten des Reichs: Soll derjenige, der ein Geschwür am Fuss hat, es ausschneiden und leben bleiben, oder es stehen lassen und Schmerzen haben? Diese erwiderten ihm: Er soll es ausschneiden und leben bleiben. Darauf erwiderte Qeṭiâ, der Sohn Šaloms: Erstens wirst du nicht allen beikommen, denn es heisst: [260]*Ich habe euch in*[261]*die vier Windrichtungen des Himmels zerstreut.* Was meint er damit, wollte man sagen, ich habe euch nach den vier Windrich-

258. Ob. 1,18. 259. Ez. 32,29. 260. Zach. 2,10. 261. Unsere La. (בארבע) wird durch viele handschriftl. u. gedruckte Codices (cf. DE ROSSI zSt.) bestätigt; der mas. Text und die kursirenden T.ausgaben haben כארבע.

[79]בארבע רוחות האי לארבע רוחות [71]מבעי ליה אלא
כשם שאי אפשר לעולם בלא רוחות כך אי אפשר
לעולם בלא ישראל ועוד קרו לך מלכותא קטיעא
אמר ליה °מימר שפיר קאמרת מיהו כל דזכי מלכא Syn.39a
שדו ליה לקמוניא חלילה כד[72]הוה נקטין ליה ואזלין
אמרה ליה ההיא מטרוניתא ווי ליה לאילפא דאזלא
בלא מכסא [73]נפל על רישא דעורלתיה קטעה אמר
יהבית מכסי חלפית ועברית כי קא שדו ליה אמר
כל נכסי לרבי עקיבא וחביריו יצא רבי עקיבא
ודרש °והיה לאהרן ולבניו °מחצה לאהרן ומחצה Ex.29,28 Jom.17b
לבניו יצתה בת קול[74]ואמרה קטיעה בר שלום מזומן Bb.143a Syn.21a
לחיי העולם הבא °בכה רבי ואמר יש קונה עולמו Az.17a18a
בשעה אחת ויש קונה עולמו בכמה שנים: אנטונינוס
שמשיה[75]לרבי אדרכן שמשיה[75]לרב כי שכיב אנטונינוס
אמר רבי נתפרדה חבילה כי שכיב אדרכן[71]אמר רב
°נתפרדה חבילה: אונקלוס בר [76]קלונימוס איגייר Fol.11
שדר קיסר גונדא דרומאי אבתריה[77]משכינהו בקראי
איגיור הדר שדר גונדא [78]דרומאי[79]אבתריה אמר להו
לא תימרו [80]ליה ולא מידי כי [81]הוו שקלי ואזלי אמר
להו אימא לכו [82]מילתא בעלמא ניפיורא נקט נורא
קמי פיפיורא פיפיורא לדוכסא דוכסא להגמונא[83].
הגמונא לקומא [84]קומא מי נקט נורא מקמי איניש
אמרו ליה לא אמר להו [85]הקדוש ברוך הוא נקט

70 B האי כא״ר || 71 P + ו || 72 M נקיטו ליה ואזיל || 73 M שקל סכינא קטעיה לעורלת׳ איכא דאמרי גחין רישי׳ על עורלתיה וקטעיה בשיניה אמר || 74 M — ואמרה || 75 M דר׳ || 76 M קלוניקו׳ || 77 M משכינהו בקר׳ גיירינהו || 78 M אחרינא אבת׳ || 79 B + אחרינא || 80 M ליה || 81 M נקיטין ליה ואז׳ להו אמר || 82 M + חד || 83 M לאפי׳ || 84 M וקומא מינקט קמיה אינשי || 85 M ואלו הקב״ה כתיב ביה וה׳.

tungen zerstreut, wieso heisst es demnach in, es sollte ja heissen: nach den vier Windrichtungen!? Vielmehr meint er es wie folgt: wie die Welt ohne Winde nicht bestehen kann, so kann sie auch nicht ohne Jisraél bestehen. Ausserdem wird man dich einen vernichtenden Herrscher[262] nennen. Dieser erwiderte: Recht hast du zwar, wer aber den König besiegt, den werfe man in die Gemoniae[263]. Als man ihn führte, sprach eine Matrone: Wehe dem Schiff, das ohne Tributschein[264] geht. Da bückte er sich über die Spitze seiner Vorhaut und schnitt sie ab; darauf sprach er: Ich habe nun den Tribut entrichtet, jetzt kann ich vorüber. Als man ihn hinabstiess, sprach er: Mein ganzes Vermögen soll R. Âqiba und seinen Genossen gehören. Darauf ging R. Âqiba hinaus und trug vor:[265] *Es soll Ahron und seinen Söhnen gehören*, die Hälfte[266] Ahron und die Hälfte seinen Söhnen. Darauf ertönte ein himmlischer Widerhall und sprach: Qeṭiâ, der Sohn Šaloms, ist für das Leben der zukünftigen Welt bestimmt. Darüber weinte Rabbi und sprach: Mancher erwirbt seine Welt in einer Stunde und mancher erwirbt sie in vielen Jahren.

Antoninus bediente Rabbi; Adarkhan bediente Rabh. Als Antoninus starb, sprach Rabbi: Das Band[267] ist aufgelöst! Als Adarkhan starb, sprach Rabh: Das Band ist aufgelöst!

Onkelos, der Sohn des Kalonimos, war Proselyt geworden; da sandte der Kaiser einen Trupp Römer nach ihm; dieser aber zog sie durch Schriftverse an sich, und sie wurden ebenfalls Proselyten. Darauf sandte er einen zweiten Trupp nach ihm und befahl ihnen, dass sie zu ihm nichts sprechen sollen. Während sie gingen, sprach er zu ihnen: Ich will euch nur etwas Unbedeutendes sagen. Der Aufseher trägt das Feuer vor dem Würdenträger, der Würdenträger trägt das Feuer vor dem Dux, der Dux trägt das Feuer vor dem Hegemon, und der Hegemon trägt das Feuer vor dem König; trägt nun der König das Feuer vor einem gewöhnlichen Menschen? Sie erwiderten ihm: Nein. Da sprach er zu ihnen: Aber der Heilige, gebenedeiet sei er, trug

262. Zur Erklärung dieser Stelle, sowie der hier vorkommenden Eigennamen vgl. KOBACK, *Jeschurun*, Jg. viij, hebr. Abt. p. 161 ff. 263. Vollst. Gemoniae scalae, treppenartige Felsenspitzen am Abhang des Kapitols im alten Rom, von welchen in der Kaiserzeit die Leichen der Hingerichteten in eine Grube od. in den Tiber geworfen wurden. חלילא ist jedenfalls von der Wurzel חלל *umkreisen* abzuleiten; cf. GOLDSCHMIDT, *Buch der Schöpfung* p. 84. 264. Er kommt unbeschnitten ins Jenseits. 265. Ex. 29,28. 266. Vom Ganzen; ebenso sollte auch hierbei die Hälfte des ganzen Nachlasses RÂ. zufallen. 267. Sc. der Freundschaft.

Ex.13,21 נורא קמי ישראל דכתיב וה׳ הלך לפניהם יומם וגו׳
איגיור הדר שדר גונדא אחרינא אבתריה אמר להו
לא תשתעו מידי בהדיה כי נקטי ליה ואזלי חזא
מזוזתא אותיב ידיה עלה ואמר להו מאי האי
אמרו ליה אימא לן את אמר להו מנהגו של עולם
Men.33b מלך בשר ודם יושב מבפנים ועבדיו משמרים אותו
מבחוין ואילו הקדוש ברוך הוא עבדיו מבפנים והוא
Ps.121,8 משמרן מבחוין שנאמר ה׳ ישמר צאתך ובואך מעתה
Gn.25,23 ועד עולם איגיור תו לא שדר בתריה: ויאמר ה׳
Ber.57b לה שני גוים בבטנך אמר רב יהודה אמר רב אל
תקרי גוים אלא גיים זה אנטונינוס ורבי שלא פסקו
מעל שולחנם לא חזרת ולא קישות ולא צנון לא
בימות החמה ולא בימות הגשמים דאמר מר צנון
מחתך אוכל חזרת מהפך מאכל קישות מרחיב מעיין
Az.29a והא תנא דבי רבי ישמעאל למה נקרא שמן קישואין
מפני שקשין לגופו של אדם כחרבות לא קשיא הא
ברברבי הא בזוטרי: יום הלידה ויום המיתה: מכלל
דרבי מאיר סבר לא שנא מיתה שיש בה שריפה
ולא שנא מיתה שאין בה שריפה פלחי לה לעבודה
זרה אלמא שריפה לאו חוקה היא מכלל דרבנן
Syn.52b
tSab.8 סברי שריפה חוקה היא והא תניא שורפין על
המלכים ולא מדרכי האמורי ואי חוקה היא אנן
Lv.18,3 היכי שרפינן והכתיב ובחקתיהם לא תלכו אלא
דכולא עלמא שריפה לאו חוקה היא אלא חשיבותא
היא והכא בהא קמיפלגי רבי מאיר סבר לא שנא
מיתה שיש בה שריפה ולא שנא מיתה שאין בה

B 86 + כולהו | M 87 למשתעי בהדיה כלל כי | B 88 + דמנחא אפתתא || V 89 אחיך א״ל אמאי קא מהייך | 90 M והקב״ה משמר ישראל מבחוין | M 91 + כתיב | 92 M — א״ר || M 93 גאים | M 94 מאכל | M 95 + בבני | M 96 לכל גופו | P 97 בה | M 98 + לר״ם | M 99 ולרבנן חוקה היא ואי חוקה היא אמאי מותר והא | 100 P + ד || M 1 משום דרכי | M 2 אמאי (היכי) שר׳ | P 3 הוא || P 4 והא הכא.

das Feuer vor den Jisraéliten, denn es heisst: [268]*Und der Herr ging vor ihnen am Tag &c.* Darauf wurden sie alle Proselyten. Alsdann sandte er einen anderen Trupp nach ihm und befahl ihnen, sich mit ihm überhaupt nicht zu unterhalten. Als sie ihn führten, bemerkte er eine Mezuza und deutete auf diese mit der Hand und fragte sie, was dies sei. Jene entgegneten ihm: Sage du es uns. Er erwiderte ihnen: In der Welt ist es üblich, dass der König (aus Fleisch und Blut) innerhalb weilt und seine Diener ihn draussen bewachen; die Diener des Heiligen, gebenedeiet sei er, aber befinden sich innerhalb und er selbst befindet sich draussen und bewacht sie, denn es heisst: [269]*Der Herr wird dein Ein- und Ausgehen behüten von nun an bis in Ewigkeit*; da wurden sie ebenfalls Proselyten. Darauf schickte er keine weiter nach ihm.

[270]*Da sprach der Herr zu ihr: zwei Völker sind in deinem Leib.* R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Lies nicht *gojim [Völker]*, sondern *geim [grosse]*, das sind Antoninus und Rabbi, an deren Tafel weder Lattich noch Gurken noch Rettig fehlten, weder im Sommer noch im Winter. Der Meister sagte nämlich: Rettig lässt die Speisen verdauen, Lattich durchmengt die Speisen, Gurken erweitern die Därme. — In der Schule R. Jišmâéls wurde ja aber gelehrt, dass sie deshalb Qišuím [Gurken] heissen, weil sie für den Körper des Menschen schädlich sind [kašim] wie Schwerter!? — Das ist kein Einwand, das eine gilt von grossen, das andere von kleinen.

Der Geburtstag, der Todestag. Demnach[271] wäre R. Meír der Ansicht, dass sie den Götzen dienen, einerlei ob beim Tod ein Verbrennen stattgefunden hat oder nicht, somit wäre das Verbrennen keine götzendienstliche Vorschrift, während die Rabbanan der Ansicht wären, das Verbrennen sei eine götzendienstliche Vorschrift; es wird ja aber gelehrt, dass man über Könige brennen dürfe, ohne dass dies als emoritische Sitte zu betrachten wäre; wieso dürften wir nun brennen, wenn dies eine götzendienstliche Vorschrift wäre, es heisst ja: [272]*Nach ihren Satzungen sollt ihr nicht wandeln*!? — Vielmehr, alle sind sie der Ansicht, das Verbrennen sei keine götzendienstliche Vorschrift, sondern nur ein Zeichen der Verehrung, ihr Streit aber besteht in folgendem: R. Meír ist der Ansicht, dass sie bei dieser Gelegenheit Götzen dienen, einerlei ob beim Tod eine

268. Ex. 13,21. 269. Ps. 121,8. 270. Gen. 25,23. 271. Das es RM. nicht vom Verbrennen abhängig macht. 272. Lev. 18,3.

Verbrennung stattgefunden hat oder nicht, während die Rabbanan der Ansicht sind, wenn beim Tod eine Verbrennung stattgefunden hat, so ist dies von besonderer Bedeutung und sie dienen den Götzen, wenn aber keine Verbrennung stattgefunden hat, so ist dies nicht von Bedeutung, und sie dienen den Götzen nicht.

Der Text: Man darf über Könige brennen und dies ist nicht als emoritische Sitte zu betrachten, denn es heisst:[273] *In Frieden wirst du sterben, und wie man über deine Väter, die Könige, gebrannt hat &c.* Und wie man über Könige brennt, so brenne man auch über Fürsten. Was brennt man über sie? — das Bett und die Gegenstände, deren sie sich bedient haben. Als R. Gamaliél der Aeltere starb, verbrannte Onkelos der Proselyt siebzig tyrische Minen[274] über ihn. — Du sagtest ja aber, dass man über sie nur das Bett und die Gegenstände, deren sie sich bedient haben, verbrenne!? — Sage: im Wert von siebzig tyrischen Minen. — Etwas anderes nicht, es wird ja gelehrt, dass man über Könige [die Tiere] lähme, ohne dass dies als eine emoritische Sitte zu betrachten wäre!? R. Papa erwiderte: Nur das Pferd, das er ritt. — Ein reines Tier etwa nicht, es wird ja gelehrt: das Lähmen, durch welches das Tier rituell ungeniessbar wird, ist verboten, durch welches es nicht rituell ungeniessbar wird, ist erlaubt; ein Lähmen, durch welches das Tier nicht rituell ungeniessbar wird, ist, wenn man seine Hufen unterhalb des Schenkels auftrennt!? R. Papa erklärte: Es handelt von einem Rind, das den Wagen zieht[275].

Der Tag, an dem er sich den Bart schneidet. Sie fragten: Wie meint er es: der Tag, an welchem er sich den Bart schneidet und den Schopf stehen lässt, oder aber: der Tag, an welchem er sich den Bart schneidet und den Schopf abnimmt? — Komm und höre, beides wird gelehrt: der Tag, an welchem er sich den Bart schneidet und den Schopf stehen lässt, und: der Tag, an welchem er sich den Bart schneidet und den Schopf abnimmt.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Noch ein [Fest] haben sie in Rom. Einmal in siebzig Jahren holen sie einen gebrechenfreien Menschen und lassen ihn auf einem lahmen reiten; man legt ihm die Gewänder Adam des Urmenschen an, setzt ihm den Skalp R. Jišmaéls[276] auf und hängt ihm feines Gold im Gewicht eines[277] Zuz' an, und die Strassen werden mit Edelsteinen bedeckt; und vor ihm wird

שריפה פלחי בה לעבודה זרה ורבנן סברי מיתה שיש בה שריפה חשיבא להו ופלחי בה[5] ושאין בה שריפה לא חשיבא[6] ולא פלחי בה: גופא שורפין על המלכים [Jer. 34,5] [7] ואין בו משום דרכי האמורי שנאמר בשלום תמות ובמשרפות אבותיך המלכים וגו׳ [tSab. 8; tSyn. 4] וכשם ששורפין על המלכים כך שורפין על הנשיאים ומה הם שורפין [8] על המלכים מיטתן וכלי [9] תשמישן ומעשה שמת רבן גמליאל הזקן ושרף עליו אונקלוס הגר שבעים מנה צורי והאמרת מה הן שורפין עליהם מיטתן [10] וכלי תשמישן אימא [11] בשבעים מנה צורי ומידי אחרינא [tSab. 8] לא והתניא עוקרין על המלכים [7] ואין בו משום דרכי האמורי אמר רב פפא [12] סוס שרכב עליו ובהמה [ib.] טהורה לא והתניא עיקור שיש בה טריפה אסור [Az. 13a] ושאין בה טריפה מותר ואיזהו עיקור שאין בה [Col. b] טריפה המנשר פרסותיה מן הארכובה ולמטה תרגמא רב פפא בעגלה המושכת בקרון: יום תגלחת זקנו: איבעיא להו היכי קתני יום תגלחת זקנו והנחת בלוריתו או דלמא יום תגלחת זקנו והעברת בלוריתו תא שמע [13] דתני תרוייהו יום תגלחת זקנו והנחת בלוריתו יום תגלחת זקנו והעברת בלוריתו: אמר רב יהודה אמר שמואל עוד אחרת יש [14] ברומי [15] אחת לשבעים שנה מביאין אדם שלם ומרכיבין אותו על אדם היגר ומלבישין אותו [16] בגדי אדם הראשון ומניחין לו [17] בראשו קרקיפלו של רבי ישמעאל ותלו [18] ליה [19] מתקל [20] זוזא דפיזא ומחפין את השווקים באינך

5 M לע״ז ומיתה שאין || 6 M להו ול״פ בה לע״ז || 7 M ולא מדרכי || 8 M עליהם מיט׳ וכל כלי | 9 P תשמישתן | 10 M וכל כלי | 11 P כשב׳ || 12 M + ב | 13 M דתניא | 14 B + להם | 15 M + פעם | 16 M בגדיו של אדם | 17 M — בראשו | 18 M — ליה || 19 B + בצואריה | 20 B + ר׳. M ארבע זוזי פרזא.

273. Jer. 34,5. 274. Nach dem Wortlaut: das Geld selbst. 275. Dessen sich der König bediente. 276. RJ. [b. Elišâ] wurde durch die römische Regierung als Märtyrer hingerichtet; seiner ausserordentlichen Schönheit wegen soll sein Schädel einbalsamirt u. konservirt worden sein. 277. Die kursirenden Ausgaben

ומכריזין[21] לפניו סך קירי פלסתר אחוה דמרנא זייפנא [22] דחמי חמי ודלא חמי לא חמי מאי אהני לרמאה ברמאותיה ולזייפנא בזייפנותיה ומסיימין בה הכי ווי לדין כד יקום דין אמר רב אשי הבשילן פיהם לרשעים [23] אי אמרי זייפנא אחוה דמרנא [24] כדקאמרי השתא דאמרי דמרנא זייפנא מרנא גופיה זייפנא הוא ותנא דידן מאי טעמא לא קחשיב [25] לה להאי דאיתא בכל שתא ושתא קחשיב דליתא בכל שתא ושתא לא קחשיב הני דרומאי ודפרסאי מאי[26] מוטרדי וטוריסקי [27] מוהרנקי ומוהרין הני דפרסאי ודרומאי דבבלאי מאי מוהרנקי [28] ואקניתא בחנוני [29] ועשרה באדר: אמר רב חנן בר רב חסדא אמר רב [30] ואמרי לה אמר רב חנן בר רבא אמר רב חמשה בתי עבודה זרה קבועין הן אלו הן[31] בית בל בבבל בית נבו בכורסי תרעתא שבמפג צריפא שבאשקלון נשרא שבערביא כי אתא רב דימי [32] הוסיפו עליהן [33] יריד שבעין בכי נדבכה שבעכו [34] איכא דאמרי נתברא שבעכו רב דימי מנהרדעא מתני איפכא[35] יריד שבעכו נדבכה שבעין בכי אמר ליה רב חנן בר רב חסדא לרב חסדא מאי קבועין [36] הן אמר ליה הכי אמר אבוה דאימך[37] קבועין הן לעולם תדירא[38] כולה שתא

21 M ואומרין קמיה בר קירי פלסטר | 22 M ומאי אהני זייפנא בזייפנותיה דח'ה ודל ח ל ח ומסיימי בה ואמרי ליה ויי | 23 M אלו | 24 M שפיר הש' דאמ' אחוה דמר' ‖ 25 M הא הנך דאיתנהו בכל שתא קחש' הא דלא איתנהו בכ'ש לא | 26 M מוטיררי וטירייסקי מוהרסנקי ומוהרן | 27 V. מהרנקי ומוהרן | 28 B ואקניתיה. M ואקניית' במני ואסר באדר ‖ 29 B ועישר | 30 M — ואמרי...ר ח...רב | 31 M כל שבבבל בית נבו שבבורסין | 32 M + אמר | 33 M ירור | 34 M — איכא...שבעכו | 35 M ירוד ‖ 36 M — הן | 37 M משמיה דרב שקבו' לעו' | 38 M בכל שתא פל' לע ז אמר.

ausgerufen: sak kiri flstr[278], [das heisst:] der Bruder des Herrn[279] ist ein Fälscher. Wer es gesehen hat, hat es[280] gesehen, wer es aber nicht gesehen hat, wird es nicht mehr sehen. Was nützt dem Betrüger sein Betrug und dem Fälscher seine Fälschung. Sie schliessen wie folgt: Wehe dem einen, wenn der andere sich erheben wird. R. Aši sagte: Ihr eigner Mund liess die Ruchlosen straucheln; würden sie sagen: ein Fälscher ist der Bruder[281] des Herrn, so wäre dies so zu verstehen, da sie aber sagen: des Herrn ist ein Fälscher, so ist zu verstehen: der Herr selbst ist ein Fälscher. — Weshalb zählt unser Autor dieses Fest nicht mit? — Was in jedem Jahr stattfindet, zählt er mit, was nicht in jedem Jahr stattfindet, zählt er nicht mit. — Das sind die der Römer, welche sind die der Perser? — Muṭardi, Ṭurisqi, Muharneqi und Muharin[282]. — Das sind die der Perser und der Römer, welche sind die der Babylonier? — Muharneqi, Aqnita, Baḥnuni und der zehnte Adar[282].

R. Ḥanan b. R. Ḥisda sagte im Namen Rabhs, nach anderen sagte es R. Ḥanan b. Raba im Namen Rabhs: Fünf permanente Götzentempel giebt es: der Beltempel in Babylon, der Nebotempel in Borsippa[283], der des Atergatis[284] in Hierapolis[285], der des Serapis in Ašqelon und der des Adlers[286] in Arabia. Als R. Dimi kam, fügte er noch hinzu: Jerud[287] in Ên-Bekhi und Nedbakha in Âkko. Manche sagen: Netbara[288] Âkko. R. Dimi aus Nehardeâ lehrte es umgekehrt: Jarud in Âkko und Nedbakha in Ên-Bekhi. R. Ḥanan b. R. Ḥisda sprach zu R. Ḥisda: Was heisst: permanente? Dieser erwiderte: Der Vater deiner Mutter erklärte es wie folgt: sie bestehen immer, und während des ganzen Jahrs betet man da an.

haben ר זוזא [200 Z.]; dies ist jed., wie aus Cod. M zu ersehen, ein Druckfehler statt ד זוזא. 278. Diesen Satz zu enträtseln wurde vielfach versucht; nach einigen ist er lateinisch: socius kyrii falsator, nach anderen ist er (nach einer Änderung von סך in כס) griechisch: *χάσις κυρίου πλαστής*; beide Erklärungen sind jedoch nicht befriedigend. Zur Erklärung dieser Stelle vgl. RAPPOPORT, ערך מילין p. 30 ff. 279. Darunter werden Jâqob [die Jisraéliten] u. Êsav [Edom, die Römer] verstanden. 280. Dieses Fest, das nur einmal in 70 Jahren gefeiert wird. 281. Das W. "Fälscher" neben "Bruder". 282. Diese Namen sind ganz dunkel, und wie aus den Parallelstellen (Jerušalmi, Âruch) zu ersehen, vollständig verstümmelt; höchstwahrscheinlich ist auch עשרה באדר (RḤ. עיסרי בא') ein verstümmelter Name. Cf. OPPENHEIM in FRANKELS *Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judent.* Jg. 1854 p. 347 ff. u. KOHUT in KOBAKS *Jeschurun* Jg. 1871 (viij) p. 49 ff. 283. Statt כורסי ist [ב]ורסי[ף] zu lesen. 284. Cf. *Martin*, ZDMG. Bd. xxix pp. 110 u. 132. 285. Im Text מפג, RḤ. מבג, richt. מבג, arab. מנבג. 286. Wahrscheinl. Bezeichnung eines Götzen. 287. Viell. Drachen- oder Schlangentempel. 288. Die richt. Lesart war schon dem T. selbst unbekannt.

Šemuel sagte: In der Diaspora ist es[289] nur am Festtag selbst verboten. — Ist es denn selbst am Festtag verboten, R. Jehuda erlaubte ja R. Berona an einem Fest der Araber, Wein zu verkaufen, und R. Gidel, Weizen zu verkaufen!? — Anders sind die Feste der Araber, diese sind nicht festgesetzt.

WENN INNERHALB DER STADT GÖTZENDIENST IST, SO IST ES[289] AUSSERHALB ERLAUBT; WENN AUSSERHALB GÖTZENDIENST IST, SO IST ES INNERHALB ERLAUBT. DARF MAN DA HINGEHEN? — WENN DER WEG NUR NACH DIESEM ORT FÜHRT, SO IST ES VERBOTEN, WENN ER ABER AUCH NACH EINEM ANDEREN FÜHRT, SO IST ES ERLAUBT.

GEMARA. Was heisst ausserhalb[290]? R. Šimôn b. Laqiš erwiderte im Namen R. Haninas: Wie zum Beispiel der Markt von Âza. Manche lesen: R. Šimôn b. Laqiš fragte R. Hanina: Wie verhält es sich mit dem Markt von Âza? Dieser erwiderte: Bist du denn nie im Leben nach Çor gegangen, und hast du nie gesehen, wie Jisraélit und Nichtjude zusammen zwei Töpfe auf den Herd aufsetzen, ohne dass die Weisen hierbei etwas berücksichtigt hätten? — Was wäre da zu berücksichtigen? Abajje erklärte: Fleisch von Aas; wir sagen nicht, der Nichtjude könnte, wenn der Jisraélit das Gesicht abwendet, Aas in seinen Topf werfen; ebenso haben die Weisen auch hierbei nicht berücksichtigt, es[291] könnte Götzenerlös sein. Raba erklärte: Die Weisen haben nicht berücksichtigt, nämlich [das Verbot der] von Nichtjuden gekochten Speisen; ebenso haben die Weisen auch hierbei [das Verbot des Verkehrs] an ihrem Festtag nicht berücksichtigt. Rabba b. Ûla erklärte: Die Weisen haben nicht berücksichtigt, nämlich das Spritzen[292], ebenso haben sie auch hierbei das Verbot an den Tagen vor dem Fest[293] nicht berücksichtigt.

DARF MAN DA HINGEHEN &c. Die Rabbanan lehrten: Wenn innerhalb einer Stadt Götzendienst ist, so darf man da nicht hingehen, auch nicht aus dieser in eine andere Stadt — Worte R. Meírs; die Weisen sagen, wenn der Weg nur nach diesem Ort führt, so ist es verboten, wenn der Weg nicht nur nach diesem Ort führt, so ist es erlaubt. Wenn einem vor einem Götzen ein Dorn sitzen blieb, so darf man sich

Az.7b פלהי להו: אמר שמואל בגולה אינו אסור אלא יום אידם בלבד [39]ויום אידם נמי מי אסיר והא רב יהודה שרא ליה לרב [40]ברונא לזבוני חמרא ולרב גידל לזבוני חיטי בחגתא דטייעי שאני חגתא דטייעי דלא קביעא:

[iv,1] עיר שיש בה עבודה זרה חוצה לה מותר היה חוצה לה עבודה זרה תוכה לה מותר מהו לילך לשם בזמן שהדרך מיוחדת לאותו מקום אסור ואם היה יכול להלך בה למקום אחר מותר:

גמרא. היכי דמי חוצה לה אמר רבי שמעון בן לקיש משום רבי חנינא כגון עטלוזא של עזה ואיכא דאמרי בעא מיניה רבי שמעון בן לקיש מרבי חנינא עטלוזא של עזה מהו אמר ליה לא הלכת לצור מימיך וראית ישראל וגוי ששפתו שתי קדירות Fol.12 על גבי כירה אחת ולא חשו להם חכמים מאי לא חשו להם חכמים אמר אביי[41] משום בשר נבילה לא אמרינן דלמא מהדר אפיה ישראל [42]לאחוריה ושדי גוי נבילה בקדירה דכוותה הכא[43] נמי לא חשו להם חכמים משום דמי עבודה זרה [44]רבא אמר מאי לא חשו [45]להם חכמים משום בישולי גוים דכוותה הכא נמי לא חשו[45] להם חכמים משום יום אידם רבה בר עולא אמר לא חשו [45]להם חכמים משום צינורא דכוותה הכא[40] נמי לא חשו[47] להם חכמים משום לפני אידיהן: מהו לילך לשם וכו׳: תנו רבנן עיר שיש בה עבודה זרה אסור ליכנס לתוכה ולא מתוכה לעיר אחרת דברי רבי מאיר וחכמים אומרים [48]כל זמן שהדרך מיוחדת לאותו מקום אסור אין הדרך מיוחדת לאותו מקום מותר ישב לו קוץ בפני עבודה

M 39 בגולה י א מי | VV 40 כהנא, נחמן || M 41 + לא חשו הכמים || M 42 — לאח׳ || P 43 — נמי || 44 M ביד גוי ר א לא || M 45 — להם || M 46 — נמי || M 47 — להם חכמ׳ || M 48 בזמן.

289. Der geschäftliche Verkehr mit den Nichtjuden. 290. Dh. wie weit muss die Entfernung sein. 291. Das von ihnen an ihrem Fest empfangene Geld. 292. Beim Kochen könnte etwas aus dem Topf des Nichtjuden in den des Jisraéliten hineinspritzen. 293. R. Hanina hatte demnach den geschäftlichen Verkehr mit den Nichtjuden nur an den Tagen vor ihrem Fest erlaubt.

זרה לא ישחה ויטלנה מפני שנראה כמשתחוה
1Az.7 לעבודה זרה ואם אינו נראה מותר נתפזרו לו מעותיו
בפני עבודה זרה לא ישחה ויטלם מפני שנראה
כמשתחוה לעבודה זרה ואם אינו נראה מותר מעיין
המושך לפני [49]עבודה זרה לא ישחה וישתה מפני
שנראה כמשתחוה לעבודה זרה ואם אינו נראה
מותר פרצופות המקלחין מים [50]לכרכין לא יניח פיו
על פיהם וישתה מפני שנראה כמנשק לעבודה זרה
כיוצא בו לא יניח פיו על[51]הסילון וישתה מפני הסכנה
מאי אינו נראה אילימא דלא מתחזי והאמר רב יהודה
Sab.64b 146b Beç.9a אמר רב כל מקום שאסרו חכמים מפני מראית העין
אפילו בחדרי חדרים אסור אלא [52]אימא אם אינו
נראה כמשתחוה לעבודה זרה מותר [53]וצריכא דאי
תנא קוץ משום דאפשר[54]למיזל קמיה ומשקליה אבל
מעות[55]דלא אפשר אימא לא ואי תנא מעות[56]דבימונא
אבל קוץ דצערא[57]אימא לא ואי תנא הני תרתי
משום דליכא סכנה אבל מעיין דאיכא סכנה דאי
Col.b לא שתי [58]מיית אימא לא צריכא פרצופות למה לי
משום דקבעי למיתנא כיוצא בו לא יניח פיו על גבי
הסילון וישתה מפני הסכנה מאי סכנה [59]עלקה:
תנו רבנן לא ישתה אדם מים לא מן הנהרות ולא
מן האגמים לא בפיו ולא בידו אחת[60]ואם שתה דמו
בראשו מפני הסכנה מאי סכנה סכנת עלקה מסייע

49 M מים בפני || 50 M בכרי || 51 M + גבי. B — ה || 52 M — אימא || 53 M + ואם לאו אסור || 54 M מיזל לקמי || 55 M דאי שביק להו איכא פסידא אימא || 56 M + משום פסידא || 57 M + דגופיה || 58 M + הוה || 59 M + סכנת. B עלוקה. V ערקא. וכן להלן || 60 M — ואם...בראשו.

nicht bücken, um ihn zu entfernen, weil dies den Anschein hat, als bücke man sich vor dem Götzen; wenn dies aber nicht gesehen wird, so ist es erlaubt. Haben sich einem Geldmünzen vor einem Götzen verstreut, so darf man sich nicht bücken, um sie aufzulesen, weil dies den Anschein hat, als bücke man sich vor dem Götzen; wenn dies aber nicht gesehen wird, so ist es erlaubt. Wenn vor einem Götzen ein Quell sich hinzieht, so darf man sich nicht bücken, um aus diesem zu trinken, weil dies den Anschein hat, als bücke man sich vor dem Götzen; wenn dies aber nicht gesehen wird, so ist es erlaubt. An Figuren, die in Becken[294] Wasser speien, darf man nicht den Mund anlegen, um aus diesen zu trinken, weil dies den Anschein hat, als küsse man einen Götzen. Ebenso darf man den Mund nicht an eine Rinne[295] anlegen und trinken, wegen der Gefahr. — Was heisst "nicht gesehen", wollte man sagen, wenn man nicht beobachtet wird, so sagte ja R. Jehuda im Namen Rabhs, dass alles, was die Weisen wegen des Anscheins verboten haben, auch in Zimmern hinter Zimmern verboten sei!? — Sage vielmehr: wenn das nicht so aussieht, als bücke man sich vor dem Götzen, so ist es erlaubt. Und [alle Fälle] sind nötig; würde er nur den Fall vom Dorn gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil man etwas weiter gehen kann und ihn entfernen, während beim [verstreuten] Geld dies nicht möglich ist; würde er nur den Fall vom [verstreuten] Geld gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil es sich nur um Geld handelt, nicht aber beim Dorn, wo es sich um Schmerzen handelt; würde er nur diese beiden Fälle gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil es sich nicht um Lebensgefahr handelt, nicht aber beim Quell, wo es sich um eine Lebensgefahr handelt, denn wenn man nicht trinkt, kann man ja sterben; daher sind sie alle nötig. — Wozu ist der Fall von den Figuren nötig? — Weil er lehren will: ebenso darf man nicht den Mund an eine Rinne anlegen und trinken, wegen der Gefahr. — Wegen welcher Gefahr? — Eines Blutegels[296].

Die Rabbanan lehrten: Man darf nicht Wasser aus Flüssen oder Teichen mit dem Mund oder aus einer Hand trinken; hat man getrunken, so kommt sein Blut über sein eignes Haupt, wegen der Gefahr. — Wegen welcher Gefahr? — Wegen der Ge-

294. Aus der ganzen Konstruktion des Satzes ist zu ersehen, dass כרכין hier nicht mit "Grossstadt" zu übersetzen ist, sondern mit "Umkreisung", verwandt mit dem syr. כרוכיא circulus, circuitus, dh. das die wasserspeiende Figur umkreisende Becken. 295. Wenn der Strahl direkt aus der Erde kommt u. man das Wasser nicht vorher untersuchen kann. 296. Der sich im Wasser befinden kann.

ליה לרבי חנינא דאמר רבי חנינא הבולע נימא של מים מותר להחם לו חמין בשבת ומעשה באחד שבלע נימא של מים והתיר רבי נחמיה להחם לו חמין בשבת אדהכי והכי אמר רב הונא בריה דרב יהושע ליגמא חלא: Git.70b אמר רב אידי בר אבין האי מאן דבלע זיבורא מחייא לא חיי [61]מיהו לשקייה רביעתא דחלא[62]שמגז אפשר דחיי פורתא עד דמפקיד אביתיה: Pes.112a תנו רבנן לא ישתה אדם מים בלילה ואם שתה דמו בראשו מפני הסכנה מאי סכנה סכנת שברירי[62]ואי צחי מאי[63]תקנתיה אי איכא אחרינא בהדיה ליתרייה ולימא ליה צחינא מיא ואי[64]לא נקרקש בנכתמא אחצבא ונימא איהו לנפשיה פלניא [65]בר פלניתא[66]אמרה לך אימיך אזדהר משברירי ברירי רירי[67]רי בכסי חיורי:

[iv,2] עיר שיש בה עבודה זרה והיו בה חנויות מעוטרות ושאינן מעוטרות זה היה מעשה בבית שאן ואמרו חכמים המעוטרות אסורות ושאינן מעוטרות מותרות:

גמרא. אמר רבי שמעון בן לקיש לא שנו אלא מעוטרות בוורד והדס דקא מתהני מריחא אבל מעוטרות בפירות מותרות מאי טעמא דאמר Dt.13.18 קרא [ו]לא ידבק בידך מאומה מן החרם נהנה[68]הוא Fol.13 דאסור אבל מהנה שרי ורבי יוחנן אמר אפילו מעוטרות בפירות נמי אסור קל וחומר נהנה אסור מהנה לא כל שכן מיתיבי רבי נתן אומר יום שעבודה זרה מנחת בו את המכס מבריזין[69]ואומרים כל מי [70]שנוטל עטרה ויניח בראשו ובראש חמורו [71]לכבוד עבודה זרה[72]יניחו לו את המכס ואם לאו

61 M אדהכי והכי נישק׳ ‖ 62 M שמגן ‖ 62 B ואם ‖ 63 M נעביד אי אי׳ איניש בהדיה ליתעריה נימא ‖ 64 M ליכא איניש בהדיה ניק׳ אנכת׳ דהצבא ‖ 65 M אמ׳ לי אימיך ברי אזד׳ ‖ 66 P + ו ‖ 67 B + ירי ‖ 68 M אסור מהנה מותר ‖ 69 P ואומר ‖ 70 M שיטול ‖ 71 M לכבוד ע״ז ‖ 72 B יניח.

fahr eines Blutegels. Dies wäre eine Stütze für R. Ḥanina, denn R. Ḥanina sagte, dass wenn jemand einen Wasserwurm verschluckt hat, man für ihn am Šabbath Wasser aufwärmen dürfe. Einst verschluckte jemand einen Wasserwurm, da erlaubte R. Neḥemja, für ihn am Šabbath Wasser aufzuwärmen. Währenddessen, sagte R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, gebe man ihm Essig zu trinken.

R. Idi b. Abin sagte: Wenn jemand eine Biene verschluckt hat, so bleibt er nicht leben, jedoch lasse man ihn ein Viertellog herben Essig trinken, denn es ist möglich, dass er dann noch ein wenig lebt, um sein Haus zu bestellen.

Die Rabbanan lehrten: Man darf nachts kein Wasser trinken, hat man getrunken, so kommt Blut über sein eignes Haupt, wegen der Gefahr. — Wegen welcher Gefahr? — Wegen der Gefahr der Blendung. — Was mache man, wenn man Durst hat? — Ist noch jemand anwesend, so wecke man ihn und spreche zu ihm: Ich habe Durst. Wenn aber nicht, so klappere man mit dem Deckel an den Krug und spreche zu sich selbst: N., Sohn des N., deine Mutter sprach zu dir: hüte dich vor der Blendung; [ŠABRIRI], BRIRI, RIRI, RI; in weissen Bechern.

WENN IN EINER STADT GÖTZENFEST IST, UND DA MANCHE LÄDEN GESCHMÜCKT UND MANCHE NICHT GESCHMÜCKT SIND, — SO EIN FALL EREIGNETE SICH IN BETH-ŠAN, UND DIE WEISEN ENTSCHIEDEN, DASS [DAS KAUFEN[297]] IN DEN GESCHMÜCKTEN VERBOTEN, UND IN DEN UNGESCHMÜCKTEN ERLAUBT SEI.

GEMARA. R. Šimôn b. Laqiš sagte: Dies nur, wenn sie mit Rosen und Myrten bekränzt sind, wo man vom Duft einen Genuss hat, wenn sie aber mit anderen Früchten bekränzt sind, so ist es erlaubt. — Weshalb? — Die Schrift sagt:[298] *Nichts vom mit dem Bann Belegten darf an deiner Hand kleben bleiben*; nur einen Genuss haben ist verboten, einen Genuss gewähren[299] ist jedoch erlaubt. R. Joḥanan aber sagte, selbst wenn sie mit Früchten geschmückt sind, ist es verboten; dies ist vom Leichteren auf das Schwerere zu schliessen: wenn einen Genuss haben verboten ist, um wieviel mehr einen Genuss gewähren. Man wandte ein: R. Nathan sagte: An einem Götzen-Feiertag, an dem die Steuer erlassen wird, wird bekannt gemacht: wer zu Ehren des Götzen einen Kranz auf seinen Kopf und auf den Kopf seines Esels setzt, dem wird die Steuer erlassen, wer dies nicht thut, dem wird die Steuer nicht erlassen;

297. Das Verkaufen ist dann auf jeden Fall verboten. 298. Dt. 13,18. 299. Durch den Kauf.

[72]אל [73]יניחו לו את המכס יהודי שנמצא שם מה יעשה יניח נמצא נהנה לא יניח נמצא מהנה מכאן אמרו הנושא ונותן [74]בשוק של עבודה זרה בהמה תיעקר פירות כסות וכלים ירקבו מעות וכלי מתכות
Az.11a יוליכם לים המלח ואיזהו עיקור המנשר פרסותיה מן הארכובה ולמטה קתני מיהת יניח נמצא נהנה לא יניח נמצא מהנה אמר רב [75]משרשיא בריה דרב אידי קסבר רבי שמעון בן לקיש פליגי רבנן עליה דרבי נתן ואנא דאמרי כרבנן דפליגי עליה [76]ורבי
Er.47a Mq.11a יוחנן סבר לא פליגי ולא פליגי והא תניא הולכין ליריד של גוים ולוקחין מהם בהמה עבדים ושפחות בתים ושדות וכרמים [77]וכותב ומעלה בערכאות שלהן
Sem.4 מפני שהוא כמציל מידם ואם היה כהן מטמא בחוצה לארץ לדון ולערער עמהם וכשם שמטמא בחוצה לארץ כך מטמא בבית הקברות בבית הקברות סלקא דעתך טומאה דאורייתא היא אלא [78]בית הפרס דרבנן ומטמא ללמוד תורה ולישא אשה אמר רבי יהודה אימתי בזמן שאין מוצא ללמוד [79]אבל בזמן שמוצא ללמוד [80]אינו מטמא רבי יוסי אומר אפילו בזמן שמוצא ללמוד יטמא לפי שאין אדם זוכה ללמוד מכל אמר רבי יוסי מעשה ביוסף הכהן שהלך אחר רבו לצידן ללמוד תורה ואמר רבי יוחנן הלכה ברבי יוסי אלמא פליגי אמר לך רבי יוחנן לעולם לא פליגי [81]ולא קשיא כאן בלוקח מן התגר דשקלי מיכסא מיניה כאן [82]בלוקח מבעל הבית דלא שקלי

73 M יתן את ‖ 74 M ביריד של גוים ‖ 75 M ששש ‖ 76 M + דר ן ‖ 77 M וכותבין שטרות ומעל' ‖ 78 M + אימא ‖ 79 M + תורה ‖ 80 M תורה לא יטמא ‖ 81 M — ול ק ‖ 82 M בבעל.

was soll nun ein Jude, der sich da befindet, thun: setzt er auf, so hat er einen Genuss, setzt er nicht auf, so gewährt er einen Genuss[300]? Daher sagten sie, dass wenn jemand auf der Messe eines Götzen-Feiertags Geschäfte gemacht hat — ist es ein Vieh, so muss es gelähmt werden, sind es Früchte, Kleidungsstücke oder Geräte, so muss man sie verfaulen lassen, Geld und Metallgeräte werfe man ins Salzmeer. Wie geschieht das Lähmen? — man löst die Hufen unterhalb des Schenkels auf. Hier heisst es also: setzt er auf, so hat er einen Genuss, setzt er nicht auf, so gewährt er einen Genuss!? R. Mešaršeja, Sohn R. Idis, erwiderte: R. Šimôn b. Laqiš ist der Ansicht, dass die Rabbanan gegen R. Nathan streiten, und er hält mit den Rabbanan, die gegen ihn streiten. R. Joḥanan aber ist der Ansicht, sie streiten nicht. — Streiten sie etwa nicht, es wird ja gelehrt: Man darf zur Messe der Nichtjuden gehen und Vieh, Sklaven, Mägde, Häuser, Felder und Weinberge ankaufen, und schriftlich bescheinigen lassen und [das Schriftstück] aufs Amt bringen, denn man rettet es aus ihrer Hand. Ein Priester darf sich in ausserjisraélitischen Ländern verunreinigen[301], um mit ihnen Prozesse und Streitigkeiten zu führen, und wie er sich durch ausserjisraélitisches Land verunreinigen darf, so darf er es auch durch ein Begräbnisplatz. — Wieso durch ein Begräbnisplatz, dies ist ja eine nach der Gesetzlehre verbotene Unreinheit!? — Sage vielmehr, durch einen Grabstätten-Acker[302], der nur rabbanitisch [unrein] ist. Ferner darf er sich dadurch verunreinigen, um das Gesetz zu studiren und eine Frau zu nehmen. R. Jehuda sagte, nur dann, wenn er es [daheim] nicht kann, wenn er es aber [daheim] kann, so darf er sich nicht verunreinigen. R. Jose sagte, auch wenn er es [daheim] studiren kann, dürfe er sich verunreinigen, weil es einem Menschen nicht beschieden ist, von jedem zu lernen. R. Jose erzählte: Einst ging Joseph der Priester nach Çajdan[303], um da bei seinem Lehrer das Gesetz zu studiren. Hierzu sagte R. Joḥanan, die Halakha sei nach R. Jose zu entscheiden. Demnach streiten sie ja wol!? — R. Joḥanan kann dir erwidern: thatsächlich streiten sie nicht, dennoch ist hier nichts einzuwenden, denn die eine Lehre spricht von dem Fall, wenn man von einem Kaufmann kauft, und somit Steuer entrichten muss, und die andere spricht von dem Fall, wenn man von einem Privatmann kauft, und somit keine Steuer zu entrichten braucht.

300. Durch die Entrichtung der Steuer. 301. Cf. Bd. I S. 351 Z. 10 ff. 302. Cf. Bd. I S. 70 N. 6. 303. Einer nichtjüdischen Stadt.

Der Meister sagte: ein Vieh muss gelähmt werden[304]. Dies ist ja Quälerei eines lebenden Wesens!? Abajje erwiderte: Der Allbarmherzige sagt:[305] *Ihre Pferde sollst du lähmen.*

«Wie geschieht das Lähmen? — man löse die Hufen unterhalb des Schenkels auf.» Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Man darf in der Jetztzeit weder etwas weihen, noch mit einem Bann belegen, noch die Wertschätzung[306] geloben; hat man dies gethan, so muss man, wenn es ein Vieh ist, es lähmen, wenn es Früchte, Kleidungsstücke oder Geräte sind, sie verfaulen lassen, und wenn es Geld oder Metallgeräte sind, sie ins Salzmeer werfen. Wie geschieht das Lähmen[307]? — man schliesse vor ihm die Thür ab, bis es von selbst verendet!? Abajje erwiderte: Hierbei[308], wegen Verächtlichmachung von Geheiligtem. — Sollte man es doch schlachten!? — Man könnte dadurch zu einem Verstoss kommen[309]. — Sollte man es doch entzwei schneiden!? Abajje erwiderte: Die Schrift sagt:[310] *Ihr sollt ihre Altäre zertrümmern &c. nicht aber sollt ihr so mit dem Herrn, eurem Gott, verfahren.* Raba erwiderte: Weil dies[311] den Anschein hat, als bringe man heiligen Opfern ein Gebrechen bei. — Den Anschein, dies ist ja ein wirkliches Gebrechen!? — Dies nur, wenn der Tempel besteht, wo es zur Darbringung geeignet ist, jetzt aber, wo es nicht zur Darbringung geeignet ist, ist nichts dabei. — Hierbei sollte es doch ebenso sein, als bringe man einem gebrechenbehafteten ein Gebrechen bei, was ebenfalls verboten ist, obgleich es zur Darbringung nicht geeignet ist!? — Das Gebrechenbehaftete ist zwar selbst nicht zur Darbringung geeignet, wol aber sein Verkaufspreis, hierbei aber ist weder [das Vieh] selbst zur Darbringung geeignet noch sein Verkaufspreis.

R. Jona traf R. Îleaj an der Thür von Çor stehen; da sprach er zu ihm: Er lehrt, dass ein Vieh gelähmt werden müsse; was macht man mit einem Sklaven; bezüglich eines jisraélitischen Sklaven ist es mir nicht fraglich, fraglich ist es mir nur, was mit einem nichtjüdischen Sklaven geschehe!? Dieser erwiderte: Was ist dir da fraglich, es wird gelehrt, dass man Nichtjuden und Kleinvieh-Hirten weder heraufziehe noch hinabstosse[312].

R. Jirmeja sprach zu R. Zera: Er lehrt, dass man von ihnen Vieh, Sklaven und

מיכסא מיניה: אמר מר[83] איזהו עיקור מנשר פרסותיה
מן הארכובה ולמטה והא איכא צער בעלי חיים
אמר אביי אמר רחמנא °את סוסיהם תעקר: [84] ואיזהו Jos. 11,6
עיקור מנשר פרסותיה מן הארכובה ולמטה ורמינהי
°אין מקדישין ואין מחרימין ואין מעריכין בזמן הזה Jom. 66a Bek. 53a
ואם הקדיש והחרים והעריך בהמה תיעקר פירות
כסות וכלים °ירקבו מעות וכלי מתכות יוליכם לים Col. b
המלח ואיזהו עיקור נועל דלת בפניה והיא מתה
מאליה אמר[85] אביי שאני התם משום בזיון קדשים
ונשחטיה מישחט אתי[86] בהו לידי תקלה ולישויה
גיסטרא אמר אביי אמר קרא °ונתצתם את מזבחתם Dt. 12,3,4
[וגו'] לא תעשון כן לה' אלהיכם רבא אמר מפני
שנראה כמטיל מום בקדשים[87] נראה מום מעליא הוא
הני מילי בזמן שבית המקדש קיים דחזי להקרבה
השתא דלא חזי להקרבה לית לן בה וליהוי כמטיל
מום בבעל מום דאף על גב דלא חזי להקרבה אסור
בעל מום[88] נהי דלא חזי לגופיה לדמי חזי לאפוקי
הכא דלא לדמי חזי ולא לגופיה חזי: אשכחיה רבי
יונה לרבי[89] עילאי דקאי אפיתחא דצור אמר ליה
קתני בהמה תיעקר עבד מאי עבד ישראל לא קא
מיבעיא לי כי קא מיבעיא לי עבד גוי מאי אמר
ליה מאי קא[90] מיבעיא לך תניא °הגוים[91] והרועה Syn. 57a Az. 27a itm. 2
בהמה דקה לא מעלין ולא מורידין[92]: אמר ליה רבי
ירמיה לרבי זירא קתני לוקחין מהן בהמה עבדים

83 B בהמה תיעקר והא ‖ 84 B אמר מר איזוהי ‖ 85 M רב אשי ‖ 86 M ביה ‖ 87 M מטיל מום בקד' מעליא הוא ה"ם כשבית ‖ 88 M נמי נהי דלגופיה ל"ח לדמי ‖ 89 M אליעא ‖ 90 P בעיא ‖ 91 M והרועים ‖ 92 M + המינים והמסורות מורידין אבל לא מעלין.

304. Die Lesart unseres Textes ist offenbar falsch. 305. Jos. 11,6. 306. Cf. Lev. 27,3 ff. 307. Das im Text gebrauchte Wort (עיקור) heisst sonst lähmen, an dieser Stelle hat es jed. die Bedeutung entwurzeln, vernichten, ausrotten. 308. Darf man es deshalb nicht lähmen. 309. Davon zu essen. 310. Dt. 12,3,4. 311. Das lähmen. 312. In eine, bezw. aus einer Grube, wodurch sie in Lebensgefahr kommen; cf. S. 244 N. 219. Man darf also einen

ישפחות עבד ישראל או דלמא אפילו עבד גוי אמר ליה מסתברא עבד ישראל דאי עבד גוי למאי[92] מיבעי ליה כי אתא רבין אמר רבי שמעון בן לקיש[93] אפילו עבד גוי מפני שמכניסו תחת כנפי השכינה אמר רב אשי אטו בהמה מאי מכניס תחת כנפי השכינה איכא אלא משום מעוטיהו והכא נמי דממעטי שרי: רבי יעקב זבן[94] סנדלא רבי ירמיה זבן פיתא אמר ליה חד לחבריה יתמא עבד רבך הכי אמר ליה Fol.111b אידך יתמא עבד רבך הכי ותרוייהו מבעל הבית זבון וכל חד וחד סבר[95] חבראי מתגר זבן דאמר רבי אבא בריה דרבי חייא בר אבא[96] לא שנו אלא בלוקח מן התגר דשקלי מיכסא מיניה אבל בלוקח מבעל הבית דלא שקלי מיניה מיכסא מותר[97] אמר רבי אבא בריה דרבי חייא בר אבא אילמלא היה רבי יוחנן[98] הא זימנא באתרא דקא שקלי מיכסא אפילו מבעל הבית הוה אסר אלא אינהו היכי זבון מבעל הבית שאינו קבוע זבון:

[v] אלו דברים[99] אסורים למכור לגוים אצטרובלין ובנות שוח ופטוטרות ולבונה ותרנגול[1] הלבן רבי יהודה[2] אומר מותר למכור לו[3] לבן בין התרנגולין ובזמן שהוא בפני עצמו קוטע[4] את אצבעו ומוכרו לו לפי שאין מקריבים חסר לעבודה זרה ושאר כל הדברים סתמן מותר ופירושן אסור רבי מאיר אומר אף דקל טב והצב[5] ונקלב אסור למכור לגוי:

Fol.14 גמרא. מאי איצטרובלין תורניתא ורמינהי הוסיפו עליהן[6] אלכסין ואיצטרובלין מוכססין ובנות

92 P מיבעיא 93 M אחד ע״ג ואחד עבד יש׳ מפני 94 P שנד׳ 95 M חבראי 96 M + א״ר יוחנן 97 M והאמר 98 M ה״ז 99 M שאסו׳ 1 M — ה 2 M מתיר למכור לגוים תר׳ לבן 3 B + תרנגול 4 M אצבע ומוכר 5 V ונקליבם 6 M אלכסנדרין ואצטרבלין ומוכסין.

Mägde kaufe; nur jisraélitische Sklaven, oder auch nichtjüdische Sklaven? Dieser erwiderte: Es ist einleuchtend, nur jisraélitische Sklaven, denn was sollte man denn mit nichtjüdischen Sklaven anfangen. Als Rabin kam, sagte er im Namen des R. Šimôn b. Laqiš, dies gelte auch von einem nichtjüdischen Sklaven, weil man ihn unter die Fittige der Gottheit bringt. R. Aši entgegnete: Ist etwa bei einem Vieh zu erklären: weil man es unter die Fittige der Gottheit bringt? du musst also erklären, weil man es ihnen abnimmt, ebenso auch bei diesem, weil man ihn ihnen abnimmt.

Einst kaufte R. Jâqob Sandalen und R. Jirmeja kaufte Brot. Darauf sprach der eine zum anderen: Verwaister, hat dies dein Meister ebenfalls gethan!? Der andere erwiderte ihm: Verwaister, hat dein Meister dies gethan!? Beide hatten sie von Privatleuten gekauft, und jeder glaubte, der andere hätte von einem Kaufmann gekauft. R. Abba, Sohn des R. Ḥija b. Abba, sagte nämlich, dies gelte nur von dem Fall, wenn man von einem Kaufmann kauft, wo man Steuer entrichten muss, von einem Privatmann aber, wo man keine Steuer zu entrichten braucht, sei es erlaubt. R. Abba, Sohn des R. Ḥija b. Abba, sagte: Wenn R. Johanan einmal in einer Ortschaft wäre, wo sie auch von Privatleuten Steuer verlangen, würde er es verboten haben. — Wieso kauften sie nun!? — Sie kauften von einem nichtansässigen Privatmann.

FOLGENDE DINGE DÜRFEN AN NICHTJUDEN NICHT VERKAUFT WERDEN: ISTRUBLIN[313], ŠUAḤ-FRÜCHTE, STENGEL, WEIHRAUCH UND EIN WEISSER HAHN. R. JEHUDA SAGT, MIT ANDEREN HÜHNERN ZUSAMMEN, DÜRFE MAN IHM AUCH EINEN WEISSEN HAHN VERKAUFEN; WENN MAN NUR EINEN SOLCHEN HAT, SO HAUE MAN IHM DEN SPORN AB UND VERKAUFE IHN IHM, DENN SIE BRINGEN KEINEN VERSTÜMMELTEN DEN GÖTZEN DAR. BEI ALLEN ANDEREN DINGEN IST ES ALLGEMEIN[314] ERLAUBT, UND VERBOTEN, WENN ER ES BEZEICHNET. R. MEIR SAGT: MAN DARF EINEM NICHTJUDEN AUCH KEINE GUTEN DATTELPALMEN, ḤAÇAB UND NIKOLAUSPALMEN VERKAUFEN.

GEMARA. Was ist Istrublin? — Tornitha. — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Zu diesen[315] fügten sie noch hinzu die Eicheln, Istrublin, die schlechten Feigen

nichtjüdischen Sklaven nicht töten. 313. Wahrscheinl. στρόβιλος, Zapfen der Fichte, Tanne und Kiefer, Zirbelnuss. 314. Wenn der Nichtjude beim Kauf nicht angiebt, zu welchem Zweck er es nötig habe; cf. weit. S. 842 Z. 5 ff. 315. Zu den Früchten, bei welchen das Gesetz vom Siebent- od. Brachjahr statt hat; cf. Bd. I S. 267 Z. 21 ff.

und Šuaḥ-Früchte; wenn man nun sagen wollte, Istrublin seien Tornitha, so hat ja bei diesen das Gesetz vom Brachjahr nicht statt, denn es wird gelehrt: die Regel hierbei ist: bei allem, was eine Wurzel hat, hat das Gesetz vom Brachjahr statt, und bei allem, was keine Wurzel hat, hat das Gesetz vom Brachjahr nicht statt!? Vielmehr, erklärte R. Saphra, sind es die Früchte der Ceder. Als Rabin kam, erklärte er ebenfalls im Namen R. Eleâzars: die Früchte der Ceder.

Šuaḥ-Früchte. Rabba b. Bar-Ḥana erklärte im Namen R. Joḥanans: Weisse Feigen.

Stengel. Rabba b. Bar-Ḥana erklärte im Namen R. Joḥanans: Mit den Stengeln zusammen[316].

Weihrauch. R. Jiçḥaq erklärte im Namen des R. Šimôn b. Laqiš: Reinen Weihrauch. Es wird gelehrt: Von diesen allen darf man ihnen ganze Bündel[317] verkaufen. — Welches Quantum hat ein Bündel? — R. Jehuda b. Bethera sagte, ein Bündel habe nicht weniger als drei Minen. — Sollte man doch berücksichtigen, [der Käufer] könnte an andere zur Räucherung verkaufen!? Abbajje erwiderte: Verboten ist uns wol das "vor", nicht aber das "vor vor"[318].

Einen weissen Hahn. R. Jona sagte im Namen R. Zeras im Namen R. Zebids, manche lesen: R. Jona sagte im Namen R. Zeras: [Fragt er[319]:] wer hat einen Hahn, so darf man ihm einen weissen Hahn verkaufen, [fragt er:] wer hat einen weissen Hahn, so darf man ihm keinen weissen Hahn verkaufen. — Es wird gelehrt: R. Jehuda sagt, mit anderen Hühnern zusammen dürfe man ihm auch einen weissen Hahn verkaufen; in welchem Fall, wollte man sagen, wenn er fragt: wer hat einen weissen Hahn, wer hat einen weissen Hahn, so ist es ja auch mit anderen Hühnern zusammen verboten, wahrscheinlich also, wenn er fragt: wer hat einen Hahn, wer hat einen Hahn, dennoch darf man einen solchen nach R. Jehuda nur mit anderen Hühnern zusammen verkaufen und nach dem ersten Autor nicht einmal mit anderen Hühnern zusammen!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Hier handelt es von dem Fall, wenn er einen solchen und auch andere verlangt hat. Ebenso wird auch gelehrt: R. Jehuda sagte: Nur dann, wenn er gesagt hat: diesen weissen Hahn, wenn er aber diesen und andere verlangt hat, so ist es erlaubt. Wenn aber der Nichtjude zuhause seinem Sohn ein Gastmahl bereitet, oder

שוה ואי סלקא דעתך איצטרובלין תורניתא תורניתא מי איתא בשביעית[7] והתנן °זה הכלל כל שיש לו (Sab.90a Nid.82a) עיקר יש לו שביעית וכל שאין לו עיקר אין לו שביעית אלא אמר רב[8] ספרא פירי דארזא וכן כי אתא °[9]רבין אמר רבי אלעזר פירי דארזא: בנות שוח: אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן תאיני (Ber.40b) חיוראתא: ופטוטרות: אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן בפטוטרותיהן שנו: לבונה: אמר רבי יצחק אמר רבי שמעון בן לקיש לבונה זכה תנא °ומכולן (tAz.1) מוכרין להן חבילה וכמה חבילה פירש רבי יהודה בן בתירה[10] אין חבילה פחותה[11] משלשה מנין וליחוש דלמא אזיל ומזבין לאחריני ומקטרי °אמר אביי (Az.21a) אלפני[12] מפקדינן אלפני דלפני לא מפקדינן: ותרנגול לבן: [13]אמר רבי יונה אמר רבי זירא אמר רב זביד ואיבא דמתני אמר רבי יונה אמר רבי זירא תרנגול למי מותר למכור לו תרנגול לבן תרנגול לבן למי [14]אסור למכור לו תרנגול לבן תנן רבי יהודה אומר מוכר[15] הוא לו תרנגול לבן בין התרנגולין היכי דמי אילימא דקאמר תרנגול לבן למי תרנגול לבן למי [16]אפילו בין התרנגולין[17] נמי לא אלא לאו דקא אמר תרנגול למי תרנגול למי ואפילו הכי לרבי יהודה בין התרנגולין אין בפני עצמו לא [18]ולתנא קמא אפילו בין התרנגולין נמי לא אמר רב נחמן בר יצחק הכא במאי עסקינן כגון דאמר זה וזה תניא נמי הכי °אמר רבי יהודה אימתי בזמן שאמר תרנגול (tAz.1) זה לבן אבל אם אמר זה וזה מותר ואפילו[19] אמר תרנגול זה גוי שעשה משתה לבנו[20] או שהיה לו חולה

M 7 והתניא | M 8 — ספרא | M 9 רב דימי || 10 M + ביבנה | P 11 משלש | M 12 + עור || M 13 ר״י ורבי זביד מתני א״ד ר״י ור׳ זירא תרנג׳ | M 14 + ת״ל למי | M 15 — הוא || M 16 — אפי׳ | M 17 מאי הוי אלא | M 18 מכלל דת״ק || M 19 תרנ׳ זה נמי אם היה גוי | M 20 מותר או שיש לו.

316. Sc. die genannten Früchte. 317. Solche sind nicht zur Opferung, sondern für den Handel bestimmt. 318. Das Verbot, vor einen Blinden kein Hindernis zu legen (Lev. 19,14), welches tropisch aufgefasst wird, reicht nicht so weit, auch die Veranlassung zu einem solchen zu verbieten. 319. Der Nichtjude.

Az.8a בתוך ביתו מותר [21]והתניא גוי שעשה משתה לבנו אינו אסור אלא אותו היום ואותו האיש בלבד אותו היום ואותו האיש מיהא אסור אמר רב [22]יצחק בר רב משרשיא בטוזיג תנן ושאר כל הדברים סתמן מותר ופירושן אסור מאי סתמן ומאי פירושן אילימא [23]סתמא דקאמר היטי חוורתא פירושן דקאמר לעבודה Col.b זרה לא [24]סתמא צריכא למימר דמזבנינן ולא פירושן צריכא למימר דלא מזבנינן [25]אלא [26]סתמן דקאמר היטי פירושן דקאמר חוורתא מכלל דתרנגול אפילו [24]סתמא נמי לא אמרי [27]לעולם סתמן דקאמר חיטי חוורתא פירושן דקאמר לעבודה זרה ופירושן אצטריכא ליה סלקא דעתך אמינא האי [28]גברא לאו לעבודה זרה קא בעי [29]אלא מיבק הוא דאביק [30]בעבודה זרה וסבר כי היכי דההוא גברא אביק ביה כולי עלמא נמי [31]אביקו אימא הכי כי היכי דליתבו לי קא משמע לן: בעי רב אשי תרנגול לבן קטוע למי [32]מהו למכור לו תרנגול לבן שלם מי אמרינן מדקאמר קטוע לאו לעבודה זרה קבעי או דלמא איערומי קא מערים אם תמצי לומר [33]האי איערומי הוא דקא מערים תרנגול לבן למי תרנגול לבן למי ויהבו ליה שחור ושקל ויהבו ליה [34]לבן ושקל מהו למכור לו לבן מי אמרינן [35]כיון דיהבו שחור ושקל [36]לאו לעבודה זרה קא בעי או דלמא איערומי קא מערים [37]תיקו: רבי מאיר אומר אף דקל וכו׳: אמר ליה רב הסדא לאבימי [38]גמירי

M 21 + גוי שעשה משתה לבנו ‖ M 22 נחמן בריה דרב משר׳ בטווזא ‖ M 23 סתמן ‖ B 24 סתמן ‖ M 25 + הא מדתנא ליה ריישא תרנ׳ לבן הוא דלא מזבין הא חיטי חיורתא מזבנינן ולא פירושן נמי צריכא למימר דלא מזבנינן דקאמר לע״ז ‖ M 26 + לאו ‖ M 27 + לא ‖ M 28 · גברא ‖ M 29 ומיבק ‖ M 30 + ביה ‖ M 31 אבוקן בה קמ׳ ל ‖ M 32 + תל׳ק למי ‖ M 33 איער׳ קמער׳ ‖ B 34 אדום ‖ M 35 מריהבו ליה שחור ושקל. M + האי ‖ M 37 + להו ‖ M 38 אמרינן.

wenn er zuhause einen Kranken hat, so ist es[320] erlaubt, selbst wenn er sagt: diesen Hahn. — Es wird ja aber gelehrt, dass wenn ein Nichtjude seinem Sohn ein Hochzeitsmahl bereitet, [der Verkehr] nur an diesem Tag und nur mit ihm selbst verboten sei; an diesem Tag und mit ihm selbst ist es also verboten!? R. Jiçḥaq b. R. Mešaršeja erwiderte: Bei einem Festmahl[321]. — Es wird gelehrt: Bei allen anderen Dingen ist es allgemein erlaubt, und verboten, wenn er es bezeichnet; was heisst nun "allgemein" und "bezeichnet"; wollte man sagen, allgemein: wenn er weissen Weizen verlangt, bezeichnet: wenn er sagt: für den Götzendienst, so wäre ja weder nötig zu lehren, dass man es ihm verkaufen dürfe, wenn er allgemein verlangt, noch dass man ihm nicht verkaufen dürfe, wenn er es bezeichnet; wahrscheinlich heisst "allgemein", wenn er Weizen verlangt, "bezeichnet", wenn er weissen verlangt; demnach ist es bei einem Hahn auch allgemein verboten!? — Ich will dir sagen, thatsächlich heisst "allgemein", wenn er weissen Weizen verlangt, und "bezeichnet", wenn er sagt: für den Götzendienst, jedoch ist der Fall, wenn er bezeichnet, nötig; man könnte nämlich glauben, dieser Mann brauche es gar nicht für den Götzendienst, nur hängt er sehr am Götzen, und glaubt, jeder andere hänge gleich ihm am Götzen, und sagt dies nur deshalb, damit man ihm [billig] verkaufe, so lehrt er uns.

R. Aši fragte: Wie ist es, wenn er fragt: wer hat einen weissen verstümmelten Hahn; darf man ihm einen weissen unverstümmelten verkaufen? Sagen wir, er brauche ihn nicht für den Götzendienst, da er einen verstümmelten verlangt, oder ist dies nur eine List von ihm. Und wenn du entscheidest, dies sei eine List von ihm, wie ist es, wenn er fragt: wer hat einen weissen Hahn, wer hat einen weissen Hahn, und wenn man ihm einen schwarzen giebt, er ihn nimmt, und wenn man ihm einen weissen giebt, er ihn ebenfalls nimmt; darf man ihm einen weissen verkaufen? Sagen wir, er brauche ihn nicht für den Götzendienst, da er, wenn man ihm einen schwarzen giebt, ihn ebenfalls annimmt, oder ist dies nur eine List von ihm? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. MEIR SAGT: AUCH KEINE GUTEN DATTELPALMEN &c. R. Ḥisda sprach zu Abimi:

320. Ihm einen weissen Hahn zu verkaufen, da vorauszusetzen ist, dass er ihn zum Schlachten und nicht zur Opferung kaufen will.

321. Kein Hochzeitsmahl; ein solches Fest hat bei ihm nicht die Bedeutung, bei dieser Gelegenheit ein Opfer darzubringen. In beiden Lehren wird das Wort משתה gebraucht, welches in dieser Verbindung stets die Bedeutung "Hochzeitsmahl" hat.

Es ist uns überliefert, dass [der Traktat vom] Götzendienst unseres Vaters Abraham vierhundert Abschnitte hatte, und wir haben nur fünf, und wissen doch nicht, was da gesagt wird. — Was ist ihm da unverständlich? — Er lehrt: R. Meír sagt, man darf einem Nichtjuden auch keine guten Dattelpalmen, Ḥaçab und keine Nikolauspalmen verkaufen; also nur gute Palmen darf man ihnen nicht verkaufen, wol aber schlechte, dagegen wird gelehrt, dass man ihnen nichts am Boden Haftendes verkaufen dürfe!? Dieser erwiderte: Unter "gute Dattelpalmen" sind Früchte einer guten Dattelpalme zu verstehen. Ebenso erklärte auch R. Hona: Früchte einer guten Dattelpalme.

Ḥaçab, Holzfeigen. Nikolauspalme. Als R. Dimi kam, erklärte er im Namen des R. Ḥama b. Joseph: Qurjaṭi. Abajje sprach zu R. Dimi: Es heisst Nikolauspalme, und wir wissen nicht, was dies sei, und du erklärst, Qurjaṭi, und wir wissen ebenfalls nicht, was dies sei; was hast du uns nun gedient!? Dieser erwiderte: Ich habe euch insofern gedient: wenn du da[322] hinkommst, und zu ihnen Nikolauspalme sagst, so wissen sie nicht, was dies sei, wenn du aber zu ihnen Qurjaṭi sagst, so wissen sie, was dies sei, und sie zeigen es dir.

דעֲבודה זרה דאברהם אבינו ארבע מאה פירקי
הוין ואנן חמשה תנן ולא ידעינן מאי קאמרינן
[39]ומאי קשיא[30]לן דקתני רבי מאיר אומר אף דקל טב
[40]הצב ונקלס אסור למכור לגוים דקל טב הוא דלא
Az.19b מזבנינן הא דקל ביש מזבנינן והתנן °אין מוכרין להם
במחובר לקרקע אמר ליה מאי דקל טב פירות דקל
טב וכן אמר רב הונא פירות דקל טב: חצב[41]קשבא
נקלס כי אתא רב דימי אמר רב חמא בר יוסף
Ber.50b קורייטי אמר ליה אביי לרב דימי תנן נקלס ולא
ידעינן מהו ואת אמרת קורייטי ולא ידעינן מאי
אהנית לן אמר ליה[42]אהנאי לכו דכי אזלת התם
אמרת להו[43]נקלס ולא ידעי אמרת להו קורייטי וידעי
[44]וקא מחוו לך:

[vj] Pes.53a מקום שנהגו למכור בהמה דקה לגוים מוכרין
מקום שנהגו שלא למכור אין מוכרין[45]ובכל
מקום אין מוכרין[46]להם בהמה גסה עגלים וסייחים
Az.16b שלמין ושבורין °רבי יהודה מתיר בשבורה ובן בתירא
Sab.94a °מתיר בסוס:

Pes.53a Az.7b16a Bek.2a tAz.2 גמרא. למימרא דאיסורא ליכא מנהגא הוא
דאיכא היכא דנהוג[47]איסור נהוג היכא דנהוג היתר
Az.22a נהוג ורמינהי °אין מעמידין בהמה בפונדקאות של
גוים מפני שחשודין על הרביעה אמר רב מקום
שהתירו למכור התירו לייחד מקום שאסרו לייחד
Fol 15 אסרו למכור °ורבי אליעזר אומר אף במקום שאסרו
לייחד[48]מותר למכור מאי טעמא גוי חס על בהמתו

38 M א״ל מ״ק לך דתנן ר ‖ 39 B — לן ‖ 40 M אלא מעתה דקל ‖ 41 M מאי חצב קשבא ונקלווס מאי נקל׳ כ״א ר״ד אמר קולאטא אל״א לרב יוסף תנן נקלווס ול״י אמרת לן קורי אטא ‖ 42 M אהני לך ‖ 43 M נקלווס ‖ 44 M — וק״ם לך ‖ 45 VM + ולא ישנה אדם מפני המחלוקת ‖ 46 M אותם ‖ 47 M נהג היכא דלא נהג לא נהג ‖ 48 M התירו.

WO ES ÜBLICH IST, KLEINVIEH AN NICHTJUDEN ZU VERKAUFEN, DARF MAN VERKAUFEN, WO ES ÜBLICH IST, NICHT ZU VERKAUFEN, DARF MAN NICHT VERKAUFEN; NIRGENDS ABER DARF MAN IHNEN GROSSVIEH, KÄLBER UND FÜLLEN, OB UNBESCHÄDIGTE ODER NIEDERGEBROCHENE, VERKAUFEN. R. JEHUDA ERLAUBT ES BEI NIEDERGEBROCHENEN; BEN-BETHERA ERLAUBT DIES BEI EINEM PFERD[323].

GEMARA. Demnach ist anzunehmen, dass diesbezüglich kein Verbot bestehe sondern nur ein Brauch, wo der Brauch es verbietet, richte man sich darnach, und wo der Brauch es erlaubt, richte man sich darnach, dagegen wird dem widersprechend gelehrt, dass man kein Vieh in ein nichtjüdisches Wirtshaus einstellen dürfe, weil sie der Bestialität verdächtig sind!? Rabh erwiderte: Wo sie das Verkaufen erlaubt haben, ist auch das Einstellen erlaubt, und wo sie das Einstellen verboten haben, ist auch das Verkaufen[324] verboten. R. Eliêzer aber sagte: Selbst wo sie das Einstellen verboten haben, ist das Verkaufen erlaubt, weil der Nichtjude sein [eignes] Vieh schont, dass es

322. In Palästina. 323. Es wurde nicht zur Arbeit (cf. weit. S. 844 Z. 4 ff.), sondern nur zum Reiten verwendet. 324. Die hier angezogene Lehre spricht von Ortschaften, wo der Verkauf verboten ist.

שלא תעקר ואף רב הדר ביה דאמר רב תהליפא אמר
Az.22b רב שילא בר[49]אבימי משמיה דרב גוי הס על בהמתו
שלא תעקר: ובכל מקום אין מוכרין בהמה גסה כו':
מ"אי טעמא נהי דלרביעה לא היישינן[50]מעביד ביה
מלאכה היישינן וניעביד כיון דזבנה קנייה גזירה
משום שאלה[51]ומשום שכירות שאלה קנייה ואגרא
קנייה אלא אמר רמי בריה דרב ייבא גזירה משום
נסיוני[52]דזמנין דזבנא לה ניהליה סמוך לשקיעת
החמה דמעלי שבתא ואמר ליה תא נסייה ניהליה
ושמעה ליה לקליה ואזלא מהמתיה וניהא ליה
Sab.153b דתיזיל והוה[53]ליה מחמר אחר בהמתו בשבת[54]והמחמר
אחר בהמתו בשבת חייב חטאת מתקיף לה רב
שישא בריה דרב אידי ושכירות מי קניא והתנן
Pes.6a Az.21a אף במקום שאמרו להשכיר לא לבית דירה אמרו
מפני שמכניס[55]עבודה זרה[56]ואי סלקא דעתך שכירות
קניא האי כי קא מעייל לביתיה קא מעייל שאני
Dt.7,26 עבודה זרה דהמירא[57]דכתיב |ו|לא תביא תועבה
אל ביתך מתקיף לה רב[58]יצחק בריה דרב משרשיא
Ter.xi,9 Jab.66b ושכירות מי קניא והא תנן ישראל ששכר פרה
מכהן יאכילנה כרשיני תרומה וכהן ששכר פרה
מישראל אף על פי שמזונותיה עליו[59]לא יאכילנה
כרשיני תרומה ואי סלקא דעתך שכירות קניא אמאי
לא יאכילנה[60]פרה דידיה היא אלא[61]שמע מינה
שכירות לא קניא והשתא דאמרת שכירות לא קניא
גזירה משום שכירות וגזירה משום שאלה וגזירה

M 49 אבינא || M 50 עביד בה מלאכה בשבת חייש' כיון || M 51 + וגזרה משום || M 52 זימ' זבין ליה | M 53 — ליה | M 54 וכל המה' | B 55 + לתוכו || M 56 שנא' לא תביא תוע' אל ביתך ואי אמרת דשכי' קניא לב ד אמאי לא כיון דשכירות הוא קניי' כי קא מעייל | M 57 — דכת' ...ביתך | M 58 — יצ' בד ר | M 59 + הרי זה || 60 M + כ"ש | M 61 + לאו.

nicht steril[325] werde. Und auch Rabh ist von seiner Ansicht zurückgetreten, denn R. Tahlipha sagte im Namen des R. Šila b. Abimi im Namen Rabhs, ein Nichtjude schone sein Vieh, dass es nicht steril werde.

Nirgends aber darf man Grossvieh &c. verkaufen. Weshalb? — Zugegeben, dass wir Bestialität nicht berücksichtigen, aber wir berücksichtigen, er könnte es [am Šabbath] zur Arbeit verwenden. — Soll er dies doch thun, sobald er es gekauft hat, gehört es ja ihm!? — Hierbei wurde das Verleihen und das Vermieten berücksichtigt. — Er erwirbt es ja durch das Leihen und er erwirbt es ja durch das Mieten!? Vielmehr, erklärte Rami, Sohn R. Jebas, mit Rücksicht auf die Probe; es kann vorkommen, dass er es ihm am Vorabend des Šabbaths vor Sonnenuntergang verkauft, und zu ihm spricht, dass er gehe und es[326] prüfe, und dieses, sobald es seine Stimme hört, auf seinen Zuruf hin läuft[327], und da dies sein Wunsch ist, so ist es ebenso, als würde er sein Vieh am Šabbath antreiben, und wer sein Vieh am Šabbath antreibt, ist ein Sündopfer schuldig. R. Šisâ, Sohn R. Idis, wandte ein: Erwirbt er es denn durch das Mieten, es wird ja gelehrt, dass man selbst in Orten, da man einem [Nichtjuden einen Raum] vermieten darf, ihm keine Wohnung vermieten dürfe, weil er da Götzen hineinbringen würde; wenn du nun sagst, er erwerbe durch das Mieten, so bringt er sie ja in seine eigne Wohnung!? — Anders ist der Götzendienst, der sehr streng ist, denn es heisst:[328]*Du sollst keinen Gräuel in dein Haus bringen.* R. Jiçḥaq, Sohn R. Mešaršejas, wandte ein: Erwirbt man denn durch das Mieten, es wird ja gelehrt, dass wenn ein Jisraélit eine Kuh von einem Priester mietet, er ihr Wicken von Hebefrucht[329]zu essen geben dürfe, und wenn ein Priester eine Kuh von einem Jisraéliten mietet, er ihr keine Wicken von Hebefrucht zu essen geben dürfe, selbst wenn ihre Fütterung ihm obliegt; weshalb darf er sie, wenn du sagst, man erwerbe durch das Mieten, damit nicht füttern, die Kuh gehört ja ihm!? Hieraus ist zu schliessen, dass man durch das Mieten nicht erwerbe. Jetzt nun, wo du sagst, man erwerbe durch das Mieten nicht, sind hierbei[330]das Vermieten, das Verleihen und die Probe berücksichtigt worden.

325. Bestialität ist also nicht zu berücksichtigen. 326. Das zu verkaufende Tier. 327. Nach Eintritt der Šabbathfeier. 328. Dt. 7,26. 329. Von den priesterl. Abgaben, mit welchen der Priester nur die eignen Tiere füttern darf. 330. Beim Verbot des Verkaufens von Grossvieh an Nichtjuden.

R. Ada erlaubte einen Esel durch einen Makler zu verkaufen; wollte man die Probe berücksichtigen, so kennt er ja seine Stimme nicht, dass er auf seinen Zuruf laufen sollte; und wollte man das Verleihen und das Vermieten berücksichtigen, so thut [der Makler] dies nicht, da er nicht ihm gehört, und ausserdem befürchtet er, man könnte irgend einen Fehler entdecken.

R. Hona verkaufte einst eine Kuh an einen Nichtjuden. Da sprach R. Ḥisda zu ihm: Wieso that dies der Meister!? Dieser erwiderte: Er hat sie vielleicht zum Schlachten gekauft[331]. — Woher, dass man so etwas voraussetzt? — Es wird gelehrt: Die Schule Šammajs sagt, man dürfe im Siebentjahr keine Pflugkuh verkaufen; die Schule Hillels erlaubt dies, weil er sie auch schlachten kann. Rabba entgegnete: Ist es denn gleich; da, beim Siebentjahr, ist ja keinem das Ruhen seines Tiers geboten[332], hier aber, beim Šabbath, ist ja jedem das Ruhen seines Tiers geboten!? Abajje erwiderte ihm: Ist es denn, wo es einem obliegt, verboten, die Brache des Felds im Siebentjahr ist ja geboten, dennoch wird gelehrt: Die Schule Šammajs sagt, man dürfe kein gepflügtes Feld im Siebentjahr verkaufen; die Schule Hillels erlaubt dies, weil man es brach liegen lassen kann!? R. Aši wandte ein: Ist es denn, wenn es einem nicht obliegt, erlaubt, niemandem ist ja das Ruhen von Gerätschaften im Siebentjahr anbefohlen, dennoch wird gelehrt: Folgende Gerätschaften dürfen im Siebentjahr nicht verkauft werden: ein Pflug mit seinem Zubehör, ein Joch, eine Wurfschaufel und ein Spaten[333]!? Vielmehr, sagte R. Aši, wo dies[334] anzunehmen ist, nehme man es an, selbst wenn es ihm obliegt, und wo dies nicht anzunehmen ist, nehme man es nicht an, selbst wenn es ihm nicht obliegt.

Rabba verkaufte einst einen Esel an einen Jisraéliten, der im Verdacht stand, ihn an einen Nichtjuden zu verkaufen. Da sprach Abajje zu ihm: Wieso that dies der Meister!? Dieser erwiderte: Ich habe ihn an einen Jisraéliten verkauft. Jener entgegnete: Er wird ja gehen und ihn an einen Nichtjuden verkaufen! — Sollte er ihn denn durchaus an einen Nichtjuden und nicht an einen Jisraéliten verkaufen!? Jener wandte gegen ihn ein: Wo es üblich ist, Kleinvieh an Samaritaner zu verkaufen, verkaufe man, nicht zu verkaufen,

משום נסיוני׃ רב[62]אדא שרא לזבוני חמרא אידא
דספסירא אי משום נסיוני הא לא ידעה לקליה
דאזלא מהמתיה ואי משום שאלה ושכירות כיון
דלא דידיה היא לא מושיל ולא מוגיר ועוד משום
דלא ניגלי[63]ביה מומא׃ רב הונא זבין ההיא פרה
לגוי אמר ליה רב חסדא מאי טעמא עבד מר הכי
אמר ליה אימור לשחיטה זבנה°ומנא תימרא דאמרינן Col.b
כי האי גוונא דתנן °בית שמאי אומרים לא ימכור Seb.v,3
[64]אדם פרה החורשת בשביעית ובית הלל מתירין
מפני[65]שיכול לשוחטה אמר רבה מי דמי התם אין
אדם מצווה על שביתת בהמתו בשביעית[66]הכא אדם
מצווה על שביתת בהמתו בשבת אמר ליה אביי
וכל היכא דאדם מצווה[67]אסור והרי שדה דאדם
מצווה על שביתת שדהו בשביעית ותנן °בית שמאי 1Sab.3
אומרים לא ימכור[68]אדם שדה ניר בשביעית ובית
הלל מתירין מפני שיכול להובירה מתקיף לה רב
אשי וכל היכא דאין אדם מצווה[69]שרי והרי כלים
דאין אדם מצווה על שביתת כלים בשביעית ותנן
°אלו הן כלים שאין[70]אדם רשאי למוכרן בשביעית Seb.v,8
המחרישה וכל כליה העול והמזרה והדקר אלא אמר
רב אשי כל היכא דאיכא למיתלא תלינן ואף על
גב דמצווה וכל היכא דליכא למיתלי לא תלינן אף
על גב דאינו מצווה׃ רבה זבין ההוא חמרא לישראל
החשוד למכור לגוי אמר ליה אביי מאי טעמא עבד
מר הכי אמר ליה אנא לישראל זביני אמר ליה והא
אזיל ומזבין ליה לגוי[71]לגוי קא מזבין לישראל לא קא
מזבין איתיביה מקום שנהגו למכור בהמה דקה
לכותים מוכרין[72]שלא למכור אין מוכרין מאי טעמא

62 M אחאי || 63 M — ביה || 64 M לו פרה || 65 M שיכולין לומר לשחיטה מכרתי' אמר רבא || 66 M + אבל || 67 M מי אסיר' || 68 M לו שדה ובית || 69 M + מי || 70 M האומן || 71 M א״ל לגוי מזבין לה ליש׳ ל״ם לה אית׳ || 72 M + מקום שנהגו.

331. Während unsre Mišnah von dem Fall spricht, wenn der Nichtjude ausdrücklich sagt, er wolle das Vieh zur Arbeit verwenden. 332. Verboten ist nur die Bestellung des Felds. 333. Diese werden zur Landwirtschaft verwendet. 334. Die Eventualität, in welcher es erlaubt ist.

אילימא משום דחשידי ארביעה ומי חשידי והתניא
אין מעמידין בהמה [73]בפונדקאות של גוים זכרים (1Az.3)
אצל זכרים ונקבות אצל נקבות ואין צריך לומר
נקבות אצל זכרים וזכרים אצל נקבות ואין מוסרין (Az.22b)
בהמה לרועה שלהן ואין [74]מייחדין עמהם ואין מוסרין
להם תינוק ללמדו ספר וללמדו אומנות אבל מעמידין
בהמה בפונדקאות של כותים זכרים אצל נקבות
ונקבות אצל זכרים ואין צריך לומר זכרים אצל
זכרים ונקבות אצל נקבות ומוסרין בהמה לרועה
שלהן [75]ומייחדין עמהם ומוסרין להם תינוק ללמדו
ספר וללמדו אומנות אלמא לא חשידי ועוד תניא
אין מוכרין להן לא זיין ולא כלי זיין ואין משחיזין (1Az.3)
להן את הזיין ואין מוכרין להן לא סדן [76]ולא קולרין
ולא כבלים ולא שלשלאות של ברזל אחד גוי ואחד
כותי [77]מאי טעמא אי נימא דחשידי אשפיכות דמים
ומי חשידי [78]והאמרת ומייחדין עמהם אלא משום
דאתי לזבונה לגוי וכי תימא כותי לא עביד תשובה
ישראל עביד תשובה והאמר רב נחמן אמר רבה בר
אבוה כדרך [79]שאמרו אסור למכור לגוים כך אסור
למכור [80]לישראל החשוד למכור לגוי °רהיט בתריה (Ket.60b)
תלתא פרסי ואיכא דאמרי פרסא בחלא ולא אדרכיה:
אמר [81]רב דימי בר אבא כדרך שאסור למכור לגוי [82]כך
אסור למכור ללסטים ישראל היכא דמי אי [82]דחשיד
דקטיל פשיטא היינו [83]גוי ואי דלא קטיל [84]אמאי לא
לעולם דלא קטיל והכא במאי עסקינן [85]במשמוטא
דזימנין דעביד לאצולי נפשיה [86]: תנו רבנן אין

73 P מפונ׳ ‖ 74 M מתייהדין ‖ 75 M ומתייח׳ ‖ 76 M — ול״ק ‖ 77 M כותי מ״ט איל׳ משום דחשידי האמ׳ לא חשידי אלא לאו משום ‖ 78 B — ו ‖ 79 M שאסור ‖ 80 M + לכותי ו ‖ 81 M רמי בר חמא ‖ 82 B — כך ‖ 82 M — דחש׳ ‖ 83 M + לסטים יש׳ היינו ‖ 84 M מ״ט לא ‖ 85 M במשמיטא בעלמא דזמ׳ ‖ 86 M + וקטיל.

verkaufe man nicht. Weshalb nun[335], wollte man sagen, weil sie der Bestialität verdächtig sind, so sind sie es ja nicht, denn es wird gelehrt: Man darf kein Vieh in ein nichtjüdisches Wirtshaus einstellen, keine männliche bei Männern und keine weibliche bei Weibern, und um so weniger weibliche bei Männern und männliche bei Weibern; ferner darf man einem Hirten von ihnen kein Vieh anvertrauen; ferner darf man nicht mit ihnen allein sein; auch darf man ihnen kein Kind zum Unterricht in der Schrift und im Handwerk anvertrauen. Wol aber darf man Vieh in ein samaritanisches Wirtshaus einstellen, männliche bei Weibern und weibliche bei Männern, und um so mehr männliche bei Männern und weibliche bei Weibern; ferner darf man einem Hirten von ihnen Vieh anvertrauen, auch darf man mit ihnen allein sein, auch ihnen Kinder zum Unterricht in der Schrift und im Handwerk anvertrauen. Hieraus also, dass sie nicht verdächtig sind. Ferner wird gelehrt, dass man ihnen weder eine Waffe noch ein Waffengerät verkaufen dürfe, dass man ihnen keine Waffe schleifen dürfe, und dass man ihnen weder einen Fesselblock noch Halsketten noch Stricke noch eiserne Ketten verkaufen dürfe, weder einem Nichtjuden noch einem Samaritaner; weshalb nun, wollte man sagen, weil sie des Blutvergiessens verdächtig sind, so sind sie es ja nicht, denn du sagtest ja, dass man mit ihnen allein sein dürfe; wahrscheinlich also, weil sie sie an einen Nichtjuden verkaufen können!? Wolltest du erwidern, ein Samaritaner thue keine Busse, während ein Jisraélit Busse thut, so sagte ja R. Naḥman im Namen des Rabba b. Abuha, dass wie es verboten ist, einem Nichtjuden zu verkaufen, es ebenso verboten sei, einem Jisraéliten zu verkaufen, der verdächtig ist, an Nichtjuden zu verkaufen!? Da lief er ihm nach[336] drei Parasangen, manche sagen, eine Parasange, im Sand, holte ihn aber nicht ein.

R. Dimi b. Abba sagte: Wie es verboten ist, [Waffen] an Nichtjuden zu verkaufen, ebenso ist es verboten, an einen jisraélitischen Briganten zu verkaufen. — In welchem Fall, ist er des Mordens verdächtig, so ist es ja selbstredend, es ist ja ebenso wie bei einem Nichtjuden, ist er nicht des Mordens verdächtig, weshalb denn nicht!? — Thatsächlich, wenn er nicht des Mordens verdächtig ist, nur handelt es von einem Wegelagerer, der dies thun könnte, um sich zu retten[337].

335. Darf man ihnen solche nicht verkaufen. 336. Um von ihm den Esel zurückzukaufen.
337. Wenn er angegriffen wird.

Die Rabbanan lehrten: Man darf ihnen keine Schilder verkaufen; manche sagen, man dürfe ihnen Schilder verkaufen. — Weshalb, wollte man sagen, weil sie sich durch diese schützen, so dürfte man ihnen auch keinen Weizen und keine Gerste [verkaufen]!? Rabh erwiderte: Wäre dies möglich, so wäre dem auch so. Manche erklären: Bei den Schildern ist der Grund der, weil, wenn ihre Waffen zuende sind, sie mit diesen töten; manche sagen, man dürfe ihnen wol Schilder verkaufen, weil, wenn ihre Waffen zuende sind, sie fortlaufen. R. Naḥman sagte im Namen des Rabba b. Abuha: Die Halakha ist nach den "manchen" zu entscheiden.

R. Ada b. Ahaba sagte: Man darf ihnen keine Eisenplatten verkaufen. — Aus welchem Grund, wenn etwa, weil sie aus ihnen Waffen fertigen können, so sollte dies auch von Schaufel und Axt gelten!? R. Zebid erwiderte: Aus indischem Eisen[338]. Jetzt verkaufen wir ja solche!? R. Aši erwiderte: An die Perser, die uns beschützen.

Kälber und Füllen. Es wird gelehrt: R. Jehuda erlaubt es bei einem niedergebrochenen, weil es nicht genesen und leben kann. Man entgegnete ihm: Man kann doch ein solches belegen und zeugen lassen, und da man es belegen und zeugen lassen kann, so hält man es auch!? Er erwiderte ihnen: Wenn es zeugen sollte! Hieraus also, dass ein solches kein Männchen leidet.

מוכרין להם תריסין ויש אומרים מוכרין להן תריסין מאי טעמא [87]אילימא משום דמגנו עלייהו אי הכי Fol.16 אפילו חיטי ושערי נמי[88] לא אמר רב[89] אי אפשר[90] הכי נמי איכא דאמרי תריסין היינו טעמא דלא דכי שלים זינייהו קטלי בגוייהו ויש אומרים מוכרין להם [91]תריסין דכי שלים זינייהו מערק ערקי אמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה הלכה כיש אומרים: אמר רב אדא בר [92]אהבה אין מוכרין להם עששיות של ברזל מאי טעמא [93]משום [94]דחשלי מינייהו כלי זיין אי הכי אפילו מרי וחציני נמי אמר רב זביד בפרזלא הינדואה והאידנא דקא מזבנינן אמר רב אשי [95]לפרסאי דמגנו עילוון: עגלים וסייחים: תניא Bek.2b tAz.2 רבי יהודה מתיר בשבורה מפני שאינה יכולה להתרפאות ולהיות אמרו לו והלא מרביעין עליה ווולדת [96]וכיון דמרביעין עליה ווולדת אתו לשהויה אמר להן לכשתלד אלמא לא מקבלת זכר: בן בתירא Sab.24b tAz.2 מתיר בסוס: °תניא בן בתירא מתיר בסוס מפני שהוא עושה [97]בו מלאכה שאין חייבין עליה חטאת ורבי אוסר מפני שני דברים אחד משום תורת כלי זיין ואחד משום תורת בהמה גסה בשלמא [98]תורת כלי זיין [99]איכא דקטיל בסיחופיה אלא תורת בהמה גסה מאי היא אמר רבי יוחנן לכשיזקין מטחינו ברחיים [1]בשבת אמר רבי יוחנן הלכה כבן בתירא: איבעיא להו שור של פטם מהו תיבעי לרבי יהודה תיבעי לרבנן תיבעי לרבי יהודה עד כאן לא קא שרי רבי יהודה אלא בשבורה דלא אתיא לכלל מלאכה אבל האי [2]דכי משהי ליה אתי לכלל מלאכה

M 87 — איל׳ ‖ M 88 — לא ‖ M 89 + פפא חיטי ‖ M 90 הכא אפשר איכא ‖ M 91 אדרבה דכי ‖ M 92 אבא ‖ M 93 + אילימא ‖ B 94 דחלשי ‖ M 95 — לפרס׳ ‖ M 96 — וכיון...ווילדת ‖ M 97 — בו ‖ M 98 תורת ‖ M 99 — איכא ‖ M 1 ואמר ‖ M 2 דאתי.

Ben-Bethera erlaubt dies bei einem Pferd. Es wird gelehrt: Ben-Bethera erlaubt dies bei einem Pferd, weil man mit diesem Arbeit verrichtet, derentwegen man kein Sündopfer schuldig ist. Rabbi verbietet es aus zwei Gründen: erstens wegen des Gesetzes von der Waffengerätschaft, und zweitens wegen des Gesetzes vom Grossvieh. — Allerdings wegen des Gesetzes von der Waffengerätschaft, weil es durch das Ausschlagen töten kann, wieso aber wegen des Gesetzes vom Grossvieh!? R. Joḥanan erwiderte: Wenn es alt[339] wird, benutzt er es am Šabbath zum Betrieb einer Mühle. R. Joḥanan sagte: Die Halakha ist nach Ben-Bethera zu entscheiden.

Sie fragten: Wie verhält es sich mit einem Mastochsen? Diese Frage besteht sowol nach R. Jehuda als auch nach den Rabbanan; si[e] besteht nach R. Jehuda, denn R. Jehuda erlaubt es vielleicht nur bei einem niedergebrochenen, der zur Arbeit nicht mehr verwendet werden kann, während es bei einem solchen, der, wenn man ihn [auf Entmästung] stellt, zur Arbeit brauchbar werden kann, verboten ist; oder

338. Aus diesem werden nur Waffen gefertigt.

339. Und zum Reiten nicht verwendbar.

אסיר או דלמא אפילו לרבנן [3]לא קא אסרי [4]התם אלא דסתמיה לאו לשחיטה קאי אבל האי דסתמיה לשחיטה קאי אפילו רבנן שרו תא שמע דאמר רב יהודה אמר שמואל של בית רבי היו מקריבים שור של פטם ביום אידם חסר [5]ארבע ריבבן שאין מקריבין אותו היום אלא למחר חסר [5]ארבע ריבבן שאין מקריבין אותו חי אלא שחוט חסר [5]ארבע ריבבן שאין מקריבין אותו כל עיקר [6]מאי טעמא לאו משום דלמא אתי לשהויי וליטעמיך שאין מקריבין אותו היום אלא למחר מאי טעמא אלא רבי מיעקר מילתא בעי וסבר [7]יעקר ואתי פורתא [8]וכי משהי ליה בריא ועביד מלאכה אמר רב אשי אמר לי [9]זבידא בר תורא משהינן ליה ועביד על חד תרין:

[vij] אין מוכרין להם דובין ואריות [10]וכל דבר שיש [11]בו נזק לרבים אין בונין עמהם בסילקי גרדום [12]איצטדייא ובימה אבל בונין [13]עמהם [14]בימסיאות ובית מרחצאות [15]הגיע לכיפה שמעמידין בה עבודה זרה אסור [16]לבנות:

גמרא. אמר רב חנין בר רב חסדא ואמרי ליה אמר רב חנן בר רבא אמר רב חיה גסה הרי היא כבהמה דקה לפירכוס אבל לא למכירה ואני אומר אף למכירה מקום שנהגו למכור מוכרין שלא למכור אין מוכרין תנן אין מוכרין להן דובין ואריות

3 M + עד כאן || 4 M + רבנן || 5 M רבואן || 6 M חסר רבואן אין מקריבין אותו חי אלא שחוט || 7 M איעקר ואייתי || 8 M + סוף סוף || 9 M רב זב' בתורי דמיש ליה עביד מלאכה על || 10 M ולא כל || 11 M בו || 12 M אצטריבא || 13 M דימוסיאות ומרהצ' || 14 B בימוס'. V דימוסיאות || 15 M הגיעו || 16 V לבנותה.

aber verbieten es selbst die Rabbanan nur bei jenem, der sonst nicht zum Schlachten bestimmt ist, während es bei einem solchen, der zum Schlachten bestimmt ist, auch nach den Rabbanan erlaubt ist? — Komm und höre: R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls, dass das Haus Rabbis an ihrem Fest einen Mastochsen[340] überreichte, und sich vier Myriaden kosten liess, dass man ihn nicht an diesem Tag, sondern am folgenden Tag darreiche, und dann sich vier Myriaden kosten liess, dass man ihn nicht lebend, sondern geschlachtet darreiche, und dann sich vier Myriaden kosten liess, dass man ihn überhaupt nicht darreiche; wahrscheinlich doch aus dem Grund, weil man ihn [auf Entmästung] stellen könnte!? — Auch nach deiner Auffassung [könnte man fragen], weshalb sollte er nicht an diesem Tag, sondern erst an dem folgenden Tag überreicht werden? Vielmehr wollte Rabbi die Sache nur hinausschieben und wünschte, dass es allmälig ganz abgeschafft werde. — Wird er denn, wenn man ihn [auf Entmästung] stellt, kräftig, um Arbeit verrichten zu können? R. Aši erwiderte: Zebida sagte mir, dass wenn man einen [gemästeten] Ochsen [auf Entmästung] stellt, er doppelt soviel arbeiten könne.

MAN DARF IHNEN KEINE BÄREN, LÖWEN ODER SONST ETWAS, WODURCH DAS PUBLIKUM GEFÄHRDET WERDEN KANN, VERKAUFEN. MAN DARF MIT IHNEN NICHT EINE BASILIKA, EIN SCHAFOTT, EINE ARENA ODER EINE TRIBÜNE[341] BAUEN, WOL ABER DARF MAN MIT IHNEN GERÜSTE[342] UND BADEANSTALTEN BAUEN; WENN MAN AN DIE NISCHE GELANGT, WO DAS GÖTZENBILD AUFGESTELLT WIRD, SO DARF MAN NICHT MITBAUEN.

GEMARA. R. Ḥanin b. R. Ḥisda, nach anderen, R. Ḥanan b. Raba, sagte im Namen Rabhs: Ein grosses [wildes] Tier gleicht einem kleinen Vieh hinsichtlich des Zappelns[343], nicht aber hinsichtlich des Verkaufens; ich aber sage, auch hinsichtlich des Verkaufens: wo es üblich ist, ihnen solche zu verkaufen, verkaufe man, nicht zu verkaufen, verkaufe man nicht. — Es wird gelehrt: Man darf ihnen keine Bären, Lö-

340. Als Geschenk an den kaiserlichen Hof. 341. Von welcher der Delinquent hinabgestossen und getötet wird. Die hier aufgezählten Gebäude dienen sämtlich zur Hinrichtung von Menschen. 342. Od. Altäre (cf. weit. fol. 53b) zur Opferung; manche lesen דימוסאות öffentliche Anstalten, bes. Bäder. 343. Wenn ein in Lebensgefahr schwebendes Kleinvieh geschlachtet wird, so ist es nur dann rituell geniessbar, wenn es nach dem Schlachten ein wenig gezappelt hat; hat es nur die Vorderfüsse ausgestreckt, so wird angenommen, dass es schon vorher nicht lebensfähig war; dies gilt nicht vom Grossvieh, wol aber von einem grossen wilden Tier.

[17]ולא כל דבר שיש בו נזק לרבים טעמא דאית ביה נזק לרבים הא לית ביה נזק לרבים שרי אמר רבה [Col.b] בר עולא בארי שבור ואליבא דרבי יהודה רב אשי [Az.14b tAz.2] אמר סתם ארי שבור הוא אצל מלאכה מיתיבי כשם שאין מוכרין להן בהמה גסה כך אין מוכרין להן חיה גסה ואפילו במקום שמוכרין[18] להן בהמה דקה חיה גסה אין מוכרין[18] להן תיובתא דרב חנן[19] בר רבא תיובתא: רבינא רמי מתניתין אברייתא ומשני תנן אין מוכרין להן דובין ואריות[17] ולא כל דבר שיש בו נזק לרבים טעמא דאית ביה נזק[20] הא לית ביה נזק [20]מוכרין ורמינהי כשם שאין מוכרין[21] בהמה גסה כך אין מוכרין[21] חיה גסה ואפילו במקום שמוכרין בהמה דקה חיה גסה אין מוכרין ומשני בארי שבור ואליבא דרבי יהודה [22]רב אשי אמר סתם ארי שבור הוא אצל מלאכה מתקיף לה רב נחמן [23]מאן לימא לן דארי חיה גסה[24] היא דלמא חיה דקה[25] היא רב אשי דייק מתניתין ומותיב תיובתא תנן אין מוכרין להן דובים ואריות [17]ולא כל דבר שיש בו נזק לרבים טעמא דאית [26]בה נזק[20] הא לית [26]בה נזק מוכרין וטעמא ארי דסתם ארי שבור הוא אצל מלאכה אבל מידי אחרינא דעביד מלאכה לא תיובתא דרב חנן [19]בר רבא תיובתא וחיה גסה מיהת מאי מלאכה עבדא אמר אביי אמר לי [27]מר יהודה דבי מר יוחני טחני[28] ריחים בערודי: אמר רבי זירא כי הוינן בי רב יהודה אמר לן [29]גמירו מינאי הא מילתא דמגברא רבה שמיע לי ולא ידענא אי מרב אי משמואל חיה

17 M וכל ‖ M + לרבים ‖ 18 M — להן ‖ 19 M — ב״ר ‖ 20 M + להם ‖ 21 M — רב...מלאכה ‖ 22 M + בר יצחק ‖ 23 M — היא ‖ 24 M 25 הוא ‖ 26 M ביה ‖ 27 M רב ‖ 28 M דימ׳ (?) בערורי ‖ 29 M גמור מיני.

wen oder sonst etwas, wodurch das Publikum gefährdet werden kann, verkaufen; also nur, wenn das Publikum gefährdet werden kann, wenn aber nicht, so ist es erlaubt!? Rabba b. Ûla erwiderte: Einen niedergebrochenen Löwen, und zwar nach R. Jehuda[344]. R. Aši erwiderte: Jeder Löwe gilt bezüglich der Arbeit als niedergebrochen. Man wandte ein: Wie man ihnen kein grosses Vieh verkaufen darf, so darf man ihnen auch kein grosses [wildes] Tier verkaufen; und selbst in Orten, wo es üblich ist, ihnen Kleinvieh zu verkaufen, darf man ihnen kein grosses [wildes] Tier verkaufen!? Dies ist also eine Widerlegung der Lehre des R. Ḥanan b. Raba. Eine Widerlegung.

Rabina wies auf einen Widerspruch hin zwischen einer Mišnah und einer Barajtha und erklärte es auch. Es wird gelehrt, dass man ihnen keine Bären und Löwen oder sonst etwas, was das Publikum gefährdet, verkaufen dürfe; also nur wenn eine Gefährdung vorhanden ist, wenn aber nicht, so darf man ihnen verkaufen, und dem widersprechend wird gelehrt, dass wie man ihnen kein grosses Vieh verkaufen darf, man ihnen auch kein grosses [wildes] Tier verkaufen dürfe, und selbst in Orten, wo es üblich ist, ihnen Kleinvieh zu verkaufen, dürfe man ihnen kein grosses [wildes] Tier verkaufen!? Er erklärte es auch: einen niedergebrochenen Löwen, und zwar nach R. Jehuda. R. Aši erklärte: Jeder Löwe gilt bezüglich der Arbeit als niedergebrochen. R. Naḥman entgegnete: Wer sagt uns, dass ein Löwe ein grosses Tier ist, vielleicht ist er ein kleines Tier!? R. Aši subtilisirte unsere Mišnah und wies auf einen Einwand hin. Es wird gelehrt, dass man ihnen keine Bären, Löwen oder sonst etwas, wodurch das Publikum gefährdet werden kann, verkaufen dürfe; also nur dann, wenn eine Gefährdung vorhanden ist, wenn aber nicht, so darf man ihnen verkaufen, und ferner gilt dies nur von einem Löwen, weil jeder Löwe hinsichtlich der Arbeit als niedergebrochen gilt, nicht aber von einem anderen [Tier], das Arbeit verrichten kann. Dies ist also eine Widerlegung der Lehre des R. Ḥanan b. Raba. Eine Widerlegung.

Welche Arbeit verrichtet ein grosses wildes Tier? Abajje erwiderte: Mar Jehuda sagte mir, dass sie im Haus des Mar-Joḥani wilde Esel zum Mahlen verwendeten.

R. Zera sagte: Als wir in der Schule R. Jehudas waren, sprach er zu uns: Lernt von mir folgendes, denn ich habe es von einem bedeutenden Mann gehört, ich weiss aber nicht, ob von Rabh oder von Šemuél: ein grosses [wildes] Tier gleicht hinsicht-

344. Nach welchen es in einem solchen Fall sogar beim Grossvieh erlaubt ist.

גסה הרי היא כבהמה דקה לפירכוס כי אתאי
[30]לקרקוניא אשכחתיה לרב חייא בר אשי [31]ויתיב וקאמר
משמיה דשמואל חיה גסה הרי היא כבהמה דקה
לפירכוס אמינא שמע מינה משמיה דשמואל איתמר
כי [32]אתאי לסורא אשכחתיה לרבה בר ירמיה דיתיב
וקאמר [33]ליה משמיה דרב חיה גסה הרי היא כבהמה
דקה לפירכוס אמינא שמע מינה איתמר משמיה
דרב ואיתמר משמיה דשמואל כי סליקת להתם
אשכחתיה לרב [34]אסי דיתיב וקאמר אמר רב [35]חמא בר
גוריא משמיה דרב חיה גסה הרי היא כבהמה דקה
לפירכוס אמרי ליה ולא סבר לה מר דמאן מרא
Ber. 50a Pes. 88a Meg. 14b דשמעתתא רבה בר ירמיה אמר ליה פתיא אוכמא
מינאי ומינך תסתיים שמעתא איתמר נמי אמר רבי
זירא [36]אמר רב אסי אמר רבה בר ירמיה אמר רב
חמא בר גוריא אמר רב חיה גסה הרי היא כבהמה
דקה לפירכוס: אין בונין [כו']: אמר רבה בר בר חנה
אמר רבי יוחנן שלש בסילקאות הן של מלכים ושל
מרחצאות ושל אוצרות אמר [37]רבא שתים להיתר
Ps. 149,8 ואחת לאיסור וסימנך לאסר מלכיהם בזיקים ואיכא
דאמרי אמר [37]רבא כולם להיתר [38]והתנן אין בונין
עמהן בסילקי גרדום איצטדייא ובימה [39]אימא של
tHol. 2 גרדום ושל איצטדייא ושל בימה: תנו רבנן כשנתפס
רבי אליעזר [40]למינות העלהו לגרדום לידון אמר לו
אותו הגמון זקן שכמותך יעסוק בדברים בטלים
הללו אמר לו נאמן עלי הדיין כסבור אותו הגמון
עליו הוא אומר והוא לא אמר אלא [41]כנגד אביו
שבשמים אמר לו הואיל [42]והאמנתי עליך דימוס פטור

30 B לקור'. M לאקרוקוניא ‖ 31 M דיתיב ‖ 32 P אתא ‖ 33 M — ליה ‖ 34 M יוסף ‖ 35 M חנינא ב ג אמר רב ‖ 36 M — אר"א ‖ 37 M רבה ‖ 38 M ואלא הא דקתני אין ‖ 39 M תני ‖ 40 M + הגדול ‖ 41 M לאביו ‖ 42 M והאמנת עלי.

lich des Zappelns dem Kleinvieh. Als ich nach Qorqonja kam, traf ich R. Ḥija b. Aši, und er sagte im Namen Šemuels, dass ein grosses [wildes] Tier hinsichtlich des Zappelns dem Kleinvieh gleiche; da sagte ich, es sei also zu schliessen, dass dies im Namen Šemuéls gelehrt worden ist. Als ich später nach Sura kam, traf ich Rabba b. Jirmeja und er sagte im Namen Rabhs, dass ein grosses [wildes] Tier hinsichtlich des Zappelns dem Kleinvieh gleiche; da sagte ich, es sei also zu schliessen, dass dies im Namen Rabhs und dass dies im Namen Šemuéls gelehrt worden ist. Als ich da[345] hinkam, traf ich R. Asi, der im Namen des R. Ḥama b. Gorja im Namen Rabhs vortrug, dass ein grosses [wildes] Tier hinsichtlich des Zappelns dem Kleinvieh gleiche. Da sprach ich zu ihm: Weiss der Meister nicht, dass diese Lehre von Rabba b. Jirmeja herrühre? Dieser erwiderte mir: Schwarzer Topf, durch mich und durch dich kann die Sache festgestellt[346] werden. Ebenso wird auch gelehrt: R. Zera sagte im Namen R. Asis im Namen des Rabba b. Jirmeja im Namen des R. Ḥama b. Gorja im Namen Rabhs: Ein grosses [wildes] Tier gleicht hinsichtlich des Zappelns dem Kleinvieh.

Man darf nicht &c. bauen. Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Johanans: Es giebt dreierlei Basiliken: der Könige, der Badehäuser und der Schatzkammern. Raba sagte: Bei zweien ist es erlaubt[347] und bei einer ist es verboten. Als Merkzeichen diene dir [der Schriftvers:] [348]*Ihre Könige in Ketten zu binden*[349]. Manche lesen: Raba sagte: Bei allen ist es erlaubt. — Es wird ja aber gelehrt, dass man nicht mit ihnen eine Basilika, ein Schafott, eine Arena oder eine Tribüne bauen dürfe!? — Lies: [eine Basilika] für ein Schafott, eine Arena oder eine Tribüne.

Die Rabbanan lehrten: Als R. Eliêzer wegen Häresie inhaftirt[350] wurde, führte man ihn aufs Schafott, um ihn abzuurteilen. Da sprach der Hegemon zu ihm: Wie kann ein Greis wie du sich mit solchen nichtigen Dingen befassen!? Dieser erwiderte ihm: Der Richter hat Recht! Jener Hegemon glaubte, dass er ihn damit meine, während er aber seinen Vater Himmel meinte. Darauf sprach jener: Da du mir Recht gegeben hast, so sollst du, bei Gott[351],

345. Nach Palästina. 346. RbJ. hörte sie von RḤbG. 347. Sie mit den Nichtjuden zu bauen. 348. Ps. 149,8. 349. Das W. אסר *binden* hat trop. die Bedeutung *verboten sein*; die der Könige ist also verboten. 350. Zur Zeit der Christenverfolgung, da er in den Verdacht gekommen war, Judenchrist zu sein. Nach der Erkl. Rsj.s: von den Häretikern, die ihn zur Häresie zwingen wollten. 351. דימוס, wahrscheinl. Themis, die Göttin der Gerechtigkeit. Mehr als unwahrscheinlich ist

אתה כשבא לביתו נכנסו תלמידיו [42]אצלו לנחמו
ולא קיבל עליו תנחומין אמר לו רבי עקיבא רבי
תרשיני לומר [43]דבר אחד ממה שלימדתני אמר [44]לו
אמור אמר לו רבי שמא מינות בא לידך והנאך Fol.17
ועליו נתפסת [45]אמר לו עקיבא הזכרתני פעם אחת
הייתי מהלך בשוק העליון של ציפורי ומצאתי [46]אחד
מתלמידי ישו הנוצרי ויעקב איש כפר סכניא שמו
אמר לי כתוב בתורתכם °לא תביא אתנן זונה [וגו'] Dt.23,19
מהו לעשות [47]הימנו בית הכסא לכהן גדול ולא
אמרתי לו כלום אמר לי כך לימדני ישו הנוצרי
[כי] מאתנן זונה קבצה [ו]עד אתנן זונה ישוב[ו] Mich.1,7
ממקום הטנופת באו [48]למקום הטנופת ילכו והנאני
הדבר [49]על ידי זה נתפסתי למינות ועברתי על מה
שכתוב בתורה °הרחק מעליה דרכך זו מינות ואל Pr.5,8
תקרב אל פתח ביתה זו הרשות ואיכא דאמרי הרחק
מעליה דרכך זו מינות והרשות ואל תקרב אל פתח
ביתה זו זונה וכמה אמר רב חסדא ארבע אמות
ורבנן [50]מאתנן זונה מאי דרשי ביה כדרב חסדא
דאמר רב חסדא כל זונה שנשכרת לבסוף היא
שוכרת שנאמר °ובתתך אתנן ואתנן לא נתן לך Ez.16,34
ופליגא דרבי פדת דאמר רבי פדת לא אסרה תורה Sab.13a
אלא קריבה של גלוי עריות בלבד שנאמר °איש איש Lv.18,6
אל [כל] שאר בשרו לא תקרבו לגלות [51]ערוה °עולא Sab.13a
כי הוה אתי מבי רב הוה מנשק להו לאחתיה אבי
ידייהו ואמרי לה אבי הדייהו ופליגא דידיה אדידיה.
דאמר עולא [52]קריבה בעלמא אסור משום °לך לך vgl.Az.58b
אמרין נזירא סחור סחור לכרמא לא תקרב: °לעלוקה Pr.30,15

M 42 — אצלו ‖ M 43 + לפניך ‖ P 44 ליה | M 45 + למינות | M 46 + אדם ‖ M 47 מהן | M 48 עד מקום הטנ' ישובו ילכו | M 49 ועליו נתפ' | VM 50 + האי | P 51 ערות' | M 52 אפי' שום קורבא בעולם אס'.

frei sein. Als er nach Haus kam, traten seine Schüler zu ihm ein, um ihn zu trösten, er aber nahm keinen Trost an. Da sprach R. Âqiba zu ihm: Meister, willst du mir erlauben, dir etwas, von dem, was du mich gelehrt hast, zu sagen? Dieser erwiderte: Sprich. Da sprach er zu ihm: Meister, vielleicht hast du etwas Häretisches gehört und dies gefiel dir, und bist deshalb inhaftirt worden? Dieser erwiderte: Âqiba, du hast mich erinnert; einst ging ich auf dem oberen Markt von Sepphoris und traf da einen von den Schülern Jesu des Nazareners, namens Jâqob, aus dem Dorf Sekhanja; da sprach er zu mir: Es heisst in eurer Gesetzlehre:[352]*Du sollst nicht Hurenlohn bringen &c.*, darf man aus diesem einen Abort für den Hochpriester errichten? Ich erwiderte ihm nichts. Da sprach er zu mir: So lehrte mich Jesu der Nazarener: [353]*Denn von Hurenlohn ist es zusammengebracht und zu Hurenlohn soll es wieder werden*: von Unrat kam es und zu Unrat soll es wieder zurückkehren. Dies gefiel mir, und dieserhalb bin ich wegen Häresie inhaftirt worden. Ich habe übertreten das Schriftwort: [354]*Lass deinen Weg fern von ihr sein*, das ist die Häresie; *und nahe dich nicht der Thür ihres Hauses*, das ist die Obrigkeit[355]. Manche erklären: *Lass deinen Weg fern von ihr sein*, das sind die Häresie und die Obrigkeit; *nahe dich nicht der Thür ihres Hauses*, das ist eine Hure. — Wie weit[356]? R. Ḥisda erwiderte: Vier Ellen. — Für welche Schriftforschung verwenden die Rabbanan den Schriftvers vom Hurenlohn? — Für die des R. Ḥisda, denn R. Ḥisda sagte: Jede Hure, die sich bezahlen lässt, wird später andere bezahlen, denn es heisst: [357]*Du hast Hurenlohn gegeben, währerd dir kein Hurenlohn gegeben wurde.* — Er[358]streitet also gegen R. Pedath, denn R. Pedath sagte, dass die Gesetzlehre nur die geschlechtliche Näherung verboten habe, denn es heisst: [359]*Keiner von euch darf seinen Blutsverwandten nahen, ihre Scham zu entblössen.* Wenn Ûla aus dem Lehrhaus kam, küsste er seine Schwestern auf die Hände; manche sagen, auf den Busen. Er streitet also gegen sich selbst, denn Ûla sagte, dass schon das Herannahen verboten sei, denn zu einem Naziräer[360]sagt man: Herum, herum, nähere dich nicht dem Weinberg.

die Erklärung (KRAUSS, *Gr. u. lat. Lehnwört.* p. 156), דימוס sei das lat. d i m i s s u s, (part. pass. v. d i m i t t e r e, *freilassen, freisprechen, fortschicken*), wonach das W. פטור eine erklärende Glosse wäre. 352. Dt. 23,19. 353. Mich. 1,7. 354. Pr. 5,8. 355. Die Zusammenstellung von Häresie u. Obrigkeit ist ganz dunkel; viell. רשות F r e i h e i t, F r e i s i n n. 356. Muss man von einer solchen entfernt bleiben. 357. Ez. 16,34. 358. RḤ., nach welchem man von einer solchen 4 Ellen entfernt bleiben muss. 359. Lev. 18,6. 360. Dem der Weingenuss

שתי בנות הב הב [53]אמר מר עוקבא [54]שתי בנות
שצועקות מגיהנם ואומרות בעולם הזה הבא הבא
ומאן [55]ניגהו מינות והרשות איכא דאמרי אמר רב
חסדא אמר מר עוקבא קול גיהנם צועקת ואומרת
הביאו לי שתי בנות שצועקות ואומרות בעולם [56]הבא
הבא [57]: כל באיה לא ישובון ולא ישיגו ארחות חיים Pr.2,19
וכי מאחר שלא שבו היכן ישיגו [58]הכי קאמר ואם
ישובו לא ישיגו ארחות חיים למימרא דכל [59]הפורש
ממינות מיית והא ההיא [60]דאתאי לקמיה דרב חסדא
ואמרה ליה קלה שבקלות עשתה בנה הקטן מבנה
הגדול ואמר [61]לה רב חסדא טרחו לה בזוודתה ולא
מתה מדקאמרה קלה שבקלות [62]עשתה מכלל דמינות
[63]הויא בה [64]ההוא דלא הדרא בה שפיר ומשום הכי
לא מתה איכא דאמרי ממינות אין מעבירה לא והא
ההיא [66]דאתאי קמיה דרב חסדא [65]ואמרה ליה ומתה
מדקאמרה קלה שבקלות מכלל דמינות [66]נמי הויא בה
ומעבירה לא והתניא אמרו עליו על [67]רבי אלעזר בן
דורדיא שלא הניח זונה [68]אחת בעולם שלא בא עליה
פעם אחת שמע שיש [69]זונה אחת בכרכי הים והיתה
נוטלת כיס דינרין בשכרה נטל כיס דינרין [70]והלך
ועבר עליה שבעה נהרות בשעת הרגל דבר [71]הפיחה
אמרה כשם שהפיחה זו אינה חוזרת [72]למקומה כך
אלעזר בן דורדיא אין מקבלין אותו בתשובה הלך
ישב בין [73]שני הרים וגבעות אמר הרים וגבעות בקשו

53 B + מאי הב הב. M + א ר חסדא | 54 VM + קול | 55 P ניהו | 56 B + הזה | 57 M + ומאי ניגהי מינות והרשות || 58 M אורחות חיים ה ק אע״פ שאם שבו לא | 59 M דפריש || 60 M + איתתא || 61 M להו | 62 M — עיש' || 63 VM + נמי | 64 M ולא מתה האי דל״ם משום דלא הב ש ואיכא דמותבי הכי ממינות | 65 B וא״ל ר״ח זוידו לה זוודתא. M + קלה שבקלות עשתה בנה הקטן מבנה הגדול ואמר להו ר״ח טרחו לה בזוודתא | 66 M נמי | 67 M — ר' || 68 M — אחת | 69 M בכה״י זונה ונוטלת כיס של דינר | 70 M — והלך | 71 M הפריחה אמרה כשם שהפרחה || 72 M — למקומה | 73 M — שני.

[361]*Der Blutegel hat zwei Töchter, gieb her, gieb her.* Mar-Ûqaba erklärte: Zwei Töchter schreien aus dem Fegefeuer und rufen in diese Welt: bringe, bringe; das sind nämlich die Häresie und die Obrigkeit. Manche lesen: R. Ḥisda sagte im Namen Mar-Ûqabas: Das ist die schreiende Stimme des Fegefeuers, die da spricht: bringt mir die zwei Töchter, die in dieser Welt schreiend rufen: bringe, bringe.

[362]*Alle, die zu ihr eingehen, kehren nicht wieder und erreichen nicht des Lebens Pfade.* Wenn sie nicht wiederkehren, wieso sollten sie sie denn erreichen!? — Er meint es wie folgt: sollten sie dennoch wiederkehren, so werden sie des Lebens Pfade nicht erreichen. — Demnach stirbt derjenige, der sich von der Häresie zurückzieht, — einst kam ja aber eine Frau vor R. Ḥisda und sprach zu ihm, das geringste vom geringsten, was sie gethan hat, sei, die Geburt ihres kleinen Sohns von ihrem grossen Sohn, und R. Ḥisda sagte, man besorge ihr Sterbekleider[364], und sie starb nicht; wenn sie nun vom geringsten des geringsten sprach, wahrscheinlich war sie auch der Häresie verfallen!? — Sie hatte nicht genügend Busse gethan und deshalb starb sie nicht. Manche lesen: Also nur wegen Häresie, nicht aber wegen einer anderen Sünde, einst kam ja eine Frau vor R. Ḥisda und sprach zu ihm &c. und sie starb!? — Da sie vom geringsten des geringsten sprach, so war sie auch der Häresie verfallen. — ¿Gilt dies denn nicht auch von anderen Sünden, es wird ja gelehrt: Sie erzählten von R. Eleâzar b. Durdja, dass er keine Hure in der Welt zurückliess, die er nicht beschlafen hätte; einst hörte er, dass es eine Hure in einem überseeischen Land gebe, die einen Beutel voll Denarien als Lohn nimmt. Da nahm er einen Beutel voll Denarien und passirte ihretwegen sieben Flüsse. Bei der Vollziehung der Sache hatte sie eine Blähung; da sprach sie: Wie wenig diese Blähung an ihre Stelle zurückkehren wird, so wenig wird man Eleâzar b. Durdja durch Busse wieder aufnehmen. Da ging er fort und setzte sich zwischen zwei Berg- und Hügelreihen und sprach: Ihr Berge und Hügel, bittet für mich um

verboten ist.

361. Pr. 30,15.

362. Ib. 2,19.

363. Sie bat um die Auferlegung einer Busse.

364. Eigentl. Proviant, Vorrat für die Reise; dh. sie wird bestimmt sterben.

Erbarmen! Sie erwiderten ihm: Ehe wir für dich bitten, wollen wir für uns selbst bitten, denn es heisst: [365]*Berge werden weichen und Hügel wanken.* Da sprach er: Himmel und Erde, bittet für mich um Erbarmen! Sie erwiderten: Ehe wir für dich bitten, wollen wir für uns selbst bitten, denn es heisst: [366]*Der Himmel wird wie Rauch zerstieben und die Erde wie ein Gewand zerfallen.* Da sprach er: Sonne und Mond, bittet für mich um Erbarmen! Sie erwiderten ihm: Ehe wir für dich bitten, wollen wir für uns selbst bitten, denn es heisst: [367]*Der Mond wird sich schämen und die Sonne zu Schanden werden.* Da sprach er: Sterne und Sternbilder, bittet für mich um Erbarmen! Sie erwiderten ihm: Ehe wir für dich bitten, wollen wir für uns selbst bitten, denn es heisst: [368]*Und das ganze Heer des Himmels wird zergehen.* Darauf sprach er: Ich bin nun auf mich selbst angewiesen! Da senkte er sein Haupt zwischen die Kniee und schrie unter Weinen so lange, bis seine Seele ausfuhr. Darauf erscholl ein [himmlischer] Widerhall und sprach: R. Eleâzar b. Durdja ist bestimmt für das Leben der zukünftigen Welt! — Hierbei glich es, da er daran so sehr hing, der Häresie. Darüber weinte Rabbi und sprach: Mancher erwirbt seine Welt in vielen Jahren und mancher erwirbt sie in einer Stunde. Ferner sagte Rabbi: Nicht genug, dass man die Bussfertigen aufnimmt, sondern man nennt sie auch Rabbi.

R. Ḥanina und R. Jonathan befanden sich einst auf einem Weg; da gelangten sie an zwei Strassen, von denen die eine zur Thür eines Götzentempels und die andere zur Thür eines Hurenhauses führte. Da sprach der eine zum anderen: Wollen wir lieber über die Thür des Götzentempels gehen, dessen Trieb geschlachtet[369] ist. Da sprach der andere zu ihm: Wollen wir lieber über die Thür des Hurenhauses gehen und unsren Trieb besiegen, damit wir Belohnung erhalten. Als sie an dieses herankamen, und [die Huren] sie sahen, verbeugten[370] sie sich vor ihnen. Darauf sprach jener zu ihm: Woher hast du es[371]? Dieser erwiderte [Es heisst:] [372]*Umsicht*[373] *wird dich bewahren, Vernunft dich behüten.* Die Jünger fragten Raba: Was heisst *mezima [Umsicht]*; wollte man sagen, die Gesetzlehre, von der es *zima* heisst, was mit "Rat" (der Gott-

עלי רחמים אמרו לו עד[74] שאנו מבקשים עליך נבקש[75] על
עצמנו שנאמר כי ההרים ימושו והגבעות תמוטינה Jes. 54,10
אמר שמים וארץ בקשו עלי רחמים אמרו עד[74] שאנו
מבקשים עליך נבקש על עצמנו שנאמר °כי שמים iL. 51,6
כעשן נמלחו והארץ כבגד תבלה אמר חמה ולבנה
בקשו עלי רחמים אמרו לו עד[74] שאנו מבקשים עליך
נבקש[75] על עצמנו שנאמר וחפרה הלבנה ובושה החמה ib. 24.23
אמר כוכבים ומזלות בקשו עלי רחמים אמרו לו עד
[74] שאנו מבקשים עליך נבקש[76] על עצמנו שנאמר ונמקו ib. 34,4
כל צבא השמים[77] אמר אין הדבר תלוי אלא בי הניח
ראשו בין ברכיו וגעה בבכיה עד שיצתה נשמתו
יצתה בת קול ואמרה רבי[78] אלעזר בן דורדיא מזומן
להיי העולם הבא [79] התם נמי כיון דאביק בה טובא
כמינות דמיא °בכה רבי ואמר יש קונה עולמו בכמה Az. 10a 18a
שנים ויש קונה עולמו בשעה אחת ואמר רבי לא
דיין לבעלי תשובה שמקבלין אותן אלא שקורין
אותן רבי: רבי חנינא ורבי[80] יונתן הוו קאזלי באורחא
מטו להנהו תרי [81] שבילי חד פצי [82] לפיתחא דעבודה
זרה והד[83] הוי פצי[84] אפיתחא דבי זונות אמר ליה[85] חד
להבריה ניזיל אפיתחא דעבודה זרה °דנכיס יצריה Col. b
אמר ליה [86] אידך ניזיל אפיתחא דבי זונות ונכפייה
ליצרין ונקבל אגרא כי מטו [87] התם הזינהו[88] איתכנעו
מקמייהו אמר ליה מנא לך[89] אמר ליה °מזימה תשמר Pr. 2.11
עלך תבונה תנצרכה אמרו ליה רבנן לרבא מאי
מזימה אילימא תורה דכתיב בה זימה [90] ומתרגמינן

74 M שנבקש רחמים עליך | 75 M רחמים עלינו שנא׳ || 76 M עלינו | 77 M + כיון שראה כך | 78 P אליעזר בן דרודיא | 79 B + והא הכא בעבירה הוה ומית || 80 M יוחנן | 81 M דרכי | 82 B אפית׳. M לעבודה || 83 B − הוי | 84 M לפית׳ | 85 M ר׳ח לר׳ יוחנן | 86 M ר״י || 87 M להתם הזינ׳ איכנעו | 88 B + לזונות | 89 B + הא. M דכת׳ מזי׳ | 90 P ומתרגמי.

365. Jes. 54,10. 366. Ib. 51,6. 367. Ib. 24,23. 368. Ib. 34,4. 369. Cf. S. 271 Z. 6 ff. 370. So nach der wörtl. Bedeutung; nach der Auslegung RSJ.s: sie traten in ihre Stube. 371. Dass man sich in die Gefahr einer Sünde begeben dürfe. 372. Pr. 2,11. 373. Das W. מזימה wird hier nach der weiter folgenden Auslegung übersetzt: vor Unzucht.

Jes.28,29 עצת חטאין וכתיב (ו)הפליא עצה הגדיל תושיה
[90]אי הכי זימה מיבעי ליה הכי קאמר מדבר [91]זימה
תשמר עליך תורה [92]תנצרכה: תנו רבנן [93]כשנתפסו
רבי [94]אלעזר בן פרטא ורבי חנינא בן תרדיון אמר
לו רבי [94]אלעזר בן פרטא לרבי חנינא בן תרדיון
אשריך שנתפסת על דבר אחד אוי לי שנתפסתי
על חמשה דברים אמר [94]לו רבי חנינא [95]אשריך
שנתפסת על חמשה דברים ואתה ניצול אוי לי
שנתפסתי על דבר אחד ואיני ניצול שאתה עסקת
בתורה ובגמילות חסדים [96]ואני לא עסקתי אלא
בתורה [97]כדרב הונא דאמר רב הונא כל העוסק
בתורה בלבד דומה כמי שאין לו אלוה שנאמר
iiChr.15,3 [ו]ימים רבים לישראל ללא אלהי(') אמת [וגו'] מאי
ללא אלהי(') אמת [98]שכל העוסק בתורה בלבד דומה
כמי שאין לו אלוה ובגמילות הסדים לא עסק והתניא
Bb.10b רבי אליעזר בן יעקב אומר לא יתן אדם מעותיו
לארנקי של צדקה אלא אם כן ממונה עליו [99]תלמיד
חכם כרבי חנינא בן תרדיון הימנוה [100]הוא דהוה
Az.18a מהימן מיעבד לא עבד והתניא [1]אמר לו מעות של
פורים נתחלפו לי במעות של צדקה [2]וחלקתים לעניים
Ket.67a [3]מיעבד עבד כדבעי ליה לא עבד אתיוה לרבי
אלעזר בן פרטא אמרו מאי טעמא תנית ומאי
טעמא גנבת אמר להו אי סייפא לא ספרא ואי
ספרא לא סייפא ומדהא [4]ליתא הא נמי [4]ליתא [5]ומאי
טעמא קרו לך רבי רבן של תרסיים [6]אני איתו [7]ליה
תרי קיבורי אמרו ליה הי [8]דשתיא והי דערבא
איתרחיש ליה ניסא [9]אתיא זיבוריתא אותיבא על

M 90 מאי מזימה זימה ‖ M 91 מזימה ‖ M 92 תנצ' ‖ M 93 כשנתפס ראב פ למינות ור ח ‖ P 94 אליעזר ‖ M 95 + ב ת לר א ‖ M 96 והוא לא עסק ‖ VM 97 + בלבד ו ‖ M 98 א ר הונא כל ‖ M 99 ת'ח ‖ M 100 הוא ד ‖ M 1 א ל ‖ P 2 + ופרעתים ‖ M 3 + משלי ‖ M 4 לא אית ‖ M 5 אמרו ליה אמאי קרו ‖ M 6 אני ‖ M 7 − ליה ‖ P 8 דשיתא ‖ P 9 אתה זבורתא אותיב על דשיתא.

losen) übersetzt wird, und es heisst [von der Gesetzlehre:][374] *Wunderbar im Rat, gross in der Weisheit,* so müsste es doch *zima* heissen!? Vielmehr meint er es wie folgt: vor Unzucht wird sie dich bewahren, die Gesetzlehre wird dich behüten.

Die Rabbanan lehrten: Als R. Eleâzar b. Proto und R. Ḥanina b. Teradion inhaftirt wurden, sprach R. Eleâzar b. Proto zu R. Ḥanina b. Teradion: Wol dir, der du wegen einer Sache inhaftirt worden bist, wehe mir aber, der ich wegen fünf Sachen inhaftirt worden bin. Da erwiderte ihm R. Ḥanina: Wol dir, der du wegen fünf Sachen inhaftirt worden bist, und gerettet werden wirst, wehe mir aber, der ich wegen einer Sache inhaftirt worden bin, und nicht gerettet werden werde; du hast dich mit der Gesetzeskunde und mit Wolthätigkeitswerken befasst, während ich mich nur mit der Gesetzeskunde befasst habe. Dies nach einer Lehre R. Honas, denn R. Hona sagte: Wenn jemand sich nur mit der Gesetzeskunde befasst, so ist es ebenso, als würde er keinen Gott haben, denn es heisst:[375] *Lange Zeit war Jisraél ohne den wahren Gott*; was heisst: ohne den wahren Gott? wenn jemand sich nur mit der Gesetzeskunde befasst, so ist es ebenso, als hätte er keinen Gott. — Hatte er sich denn nicht mit Wolthätigkeitswerken befasst, es wird ja gelehrt: R. Eliêzer b. Jâqob sagte, man soll sein Geld nur dann in die Almosenbüchse thun, wenn ein Gelehrter gleich R. Ḥanina b. Teradion darüber gesetzt ist!? — Vertrauen schenkte man ihm, er selbst bethätigte sich aber nicht. — Es wird ja aber gelehrt: Er sprach zu ihm: Purimgeld[376] hat sich mir mit Almosengeld verwechselt, da verteilte ich es an die Armen[377]!? — Er bethätigte sich wol, nicht aber wie er es sollte. Darauf führte man R. Eleâzar b. Proto vor und fragte ihn: Weshalb hast du [das Gesetz] studirt und weshalb hast du gestohlen? Er erwiderte: Ein Waffenträger[378] ist kein Gelehrter und ein Gelehrter ist kein Waffenträger; und da das eine nicht wahr ist, so ist auch das andere nicht wahr. — Weshalb nannte man dich Meister? — Ich bin Webermeister. Da holten sie zwei Qnäule und fragten ihn, welcher die Kette und welcher der Einschlag sei; da geschah ihm ein Wunder und es kam eine weibliche

374. Jes. 28,29. 375. iiChr. 15,3. 376. Ein städtischer Beitrag, der am Purimfest an die Armen zu einem Festmahl verteilt wurde; dieser darf nicht zu anderen woltätigen Zwecken verwendet werden. 377. Und leistete Ersatz aus seiner eignen Tasche. 378. Dh. ein Dieb, Räuber.

Biene und setzte sich auf die Kette, und eine männliche setzte sich auf den Einschlag; darauf sagte er ihnen dieser sei die Kette[379] und jener sei der Einschlag. Alsdann fragten sie ihn: Weshalb hast du das Abidanhaus[380] nicht besucht? Er erwiderte: Ich bin alt, und fürchtete, ihr würdet mich mit den Füssen zertreten. — Wie viel Greise sind denn bis jetzt zertreten worden? Da geschah ein Wunder und ein Greis wurde an diesem Tag zertreten. — Und weshalb hast du deinen Sklaven freigelassen? Er erwiderte ihnen: Dies ist nicht wahr. Als darauf einer gegen ihn als Zeuge auftreten wollte, kam Elijahu, der sich als königlicher Würdenträger ausgab, und sprach zu diesem: Da ihm in allen anderen Sachen Wunder geschehen sind, so wird ihm auch in dieser Sache ein Wunder geschehen, und du wirst nur deine Schlechtigkeit zeigen. Dieser aber beachtete es nicht und trat auf, gegen ihn auszusagen. Sie hatten gerade einen von den königlichen Würdenträgern geschriebenen Brief, an den Kaiser zu senden; da sandten sie ihn durch diesen Mann; alsdann kam Elijahu und schleuderte ihn vierhundert Parasangen weit, so dass er nicht zurückkehren konnte. Darauf führten sie R. Ḥanina b. Teradion vor und fragten ihn: Weshalb hast du dich mit der Gesetzeskunde befasst? Er erwiderte ihnen: Weil der Herr, mein Gott, mir dies befohlen hat. Da verurteilten sie ihn sofort, dass er verbrannt werde, dass seine Frau hingerichtet werde und dass seine Tochter einem Hurenhaus überwiesen werde. Dass er verbrannt werde, weil er den Gottesnamen buchstäblich aussprach. — Wieso that er dies, es wird ja gelehrt: Folgende haben keinen Anteil an der zukünftigen Welt: wer sagt, die Gesetzlehre sei nicht vom Himmel, und wer sagt, die Auferstehung der Toten sei nicht in der Gesetzlehre angedeutet; Abba Šaúl sagt, auch wer den Gottesnamen buchstäblich ausspricht!? — Er that dies nur des Studiums wegen, denn es wird gelehrt: [381] *Du sollst nicht lernen, es zu thun,* wol aber darfst du es lernen, um es zu verstehen und es zu lehren. — Weshalb wurde er demnach bestraft? — Weil er den Gottesnamen buchstäblich öffentlich aussprach. — Und dass seine Frau hingerichtet werde, weil sie es ihm nicht gewehrt hatte. Hieraus folgerten sie, dass wenn jemand etwas wehren kann

דשתיא ואתאי זיבורא ויתיב על דערבא אמר להו האי [8]דשתיא והאי דערבא [10]אמרו ליה ומאי טעמא לא אתית לבי אבידן אמר להו זקן הייתי ומתיירא אני שמא תרמסוני ברגליכם [11]ועד האידנא כמה סבי איתרמוס אתרחיש [12]ניסא ההוא יומא אירמס חד סבא ומאי טעמא קא שבקת עבדך להירות אמר להו לא היו דברים מעולם קם חד [13]לאסהודי ביה אתא אליהו [14]אידמי ליה כחד מחשובי דמלכותא אמר ליה מדאתרחיש ליה ניסא בכולהו בהא נמי אתרחיש [15]ליה ניסא וההוא גברא בישותיה הוא דקא [16]אחוי לא אשגח ביה [17]קם למימר להו הוה כתיבא איגרתא [18]דהוה כתיב מחשיבי דמלכות לשדורי לבי קיסר [19]ושדרוה על ידיה דההוא גברא אתא אליהו פתקיה ארבע מאה פרסי [20]אזל ולא אתא אתיוה לרבי חנינא בן תרדיון אמרו ליה [21]אמאי קא עסקת באורייתא אמר להו כאשר צוני ה׳ אלהי מיד גזרו עליו לשריפה ועל אשתו להריגה ועל בתו לישב [Fol.18] בקובה של זונות עליו לשריפה שהיה °הוגה את [Syn.90a] השם באותיותיו והיכי עביד הכי והתנן °אלו שאין להם חלק לעולם הבא האומר אין תורה מן השמים ואין תחיית המתים מן התורה אבא שאול אומר אף ההוגה את השם באותיותיו להתלמד עבד [22]כדתניא [Dt.18,9] °לא תלמד לעשות [Sab.75a Rh.25b Syn.68a Az.43b] °אבל אתה למד להבין ולהורות אלא מאי טעמא איענש [23]משום הוגה את השם בפרהסיא [24]ועל אשתו להריגה דלא [25]מיחה ביה [26]מכאן [Sab.54b] אמרו °כל מי שיש בידו למחות ואינו מוחה נענש

10 P + ו. M — א״ל ו ‖ 11 B + אמרו ‖ 12 M + ליה ‖ 13 VM + מינייהו ‖ 14 M + ז״ל ‖ 15 M ניסא ‖ 16 V מחוי ולא ‖ להאי גברא אמאי דקא״ל מחוית בישותי׳ ולא ‖ 17 M — קם...הוה ‖ 18 M דבעי חשובי דרומאי לשד׳ ‖ 19 M שדר׳ בידי דה״ג פתקיה אליהו ‖ 20 M — אזל ול״א ‖ 21 M מ״ט עסקת בתורה ‖ 22 M דכתיב לא ‖ 23 M דהוגה ‖ 24 B + דהוי ‖ 25 M מיחת ליה ‖ 26 M — מכאן...עליו.

379. Die Kette nimmt den Einschlag auf. 380. Versammlungsort für theolog. u. philosoph. Disputationen; cf. Bd. I S. 598 N. 6. 381. Dt. 18,9.

עליו ועל בתו לישב בקובה של זונות [27]דאמר רבי
יוחנן פעם אחת [28]היתה בתו מהלכת לפני גדולי רומי
אמרו כמה נאות פסיעותיה של ריבה זו מיד דקדקה
בפסיעותיה והיינו דאמר רבי שמעון בן לקיש מאי
Ps.49,6 דכתיב עון עקבי יסו(ב)בני עונות שאדם דש בעקביו
בעולם הזה [29]מסובין לו ליום הדין בשעה שיצאו
Dt.32,4 שלשתן צדקו עליהם את הדין הוא אמר הצור
ib. תמים פעלו ואשתו אמרה אל אמונה ואין עול בתו
Jer.32,19 אמרה גדול העצה ורב העליליה אשר עיניך פקחות
על כל דרכי וגו׳ אמר רבי [30]גדולים [31]צדיקים הללו
שנזדמנו להן שלש מקראות [32]של צדוק הדין בשעת
[33]צדוק הדין: תנו רבנן כשחלה רבי יוסי בן קיסמא
הלך רבי חנינא בן תרדיון לבקרו אמר לו חנינא אחי
[34]אחי אי אתה יודע שאומה זו מן השמים המליכוה
שהחריבה את ביתו ושרפה את היכלו והרגה את
חסידיו ואבדה את טוביו ועדיין היא קיימת ואני
שמעתי עליך שאתה יושב ועוסק בתורה[35] וספר[36] מונח
לך בחיקך אמר לו מן השמים ירחמו אמר לו אני
אומר לך דברים של טעם ואתה אומר לי מן השמים
ירחמו תמה אני אם לא [37]ישרפו אותך ואת ספר
תורה באש אמר לו רבי מה אני לחיי העולם הבא
Az.17b אמר לו כלום מעשה בא לידך אמר לו מעות של
פורים נתחלפו לי במעות של צדקה וחלקתים לעניים
אמר לו אם כן מחלקך יהי חלקי ומגורלך יהי גורלי
אמרו לא היו ימים מועטים עד שנפטר רבי יוסי בן
קיסמא והלכו כל [38]גדולי רומי לקוברו והספידוהו
הספד גדול ובחזירתן מצאוהו לרבי חנינא בן תרדיון

27 M + משום ‖ 28 M הייתי יושב אצל ג״ר והיא היתה עוברת לפנינו אמ׳ ‖ 29 M מסובבין אותו לעולם הבא בשעת הוצאתן צדקו ‖ 30 VM + כמה ‖ 31 M + שלשה ‖ 32 M + הללו ‖ 33 M − צדוק ‖ 34 M − אחי ‖ 35 VM + ומקהיל קהלות ברבים ‖ 36 M + תורה ‖ 37 M ישרפוך וספר ‖ 38 M בני רומי והספ׳.

und dies nicht thut, er dieserhalb bestraft werde. Und dass seine Tochter einem Hurenhaus überwiesen werde, denn R. Johanan erzählte, dass als sie einst vor römischen Patriziern vorüberging, und diese die Bemerkung machten, diese Jungfrau habe einen zierlichen Gang, sie ihre Schritte noch mehr zierte. Das ist es, was R. Šimôn b. Laqiš sagte: Es heisst: *Die Sünde meiner Verse umgiebt mich*[382], die Sünden, die der Mensch auf dieser Welt mit seinen Fersen tritt, umgeben ihn am Tag des Gerichts. Als man sie alle drei abführte, erkannten sie das Urteil über sich an. Er sprach:[383] *Er ist ein Fels, vollkommen ist sein Thun.* Seine Frau sprach: *Ein Gott der Treue und ohne Falsch.* Und seine Tochter sprach:[384] *Gross an Rat und mächtig an That, du, dessen Augen offen stehen über allen Wegen &c.* Rabbi sagte: Bedeutend sind diese drei Frommen, dass ihnen bei der Verurteilung drei Verse der Anerkennung des Urteils eingefallen sind.

Die Rabbanan lehrten: Als R. Jose b. Kisma erkrankte, besuchte ihn R. Ḥanina b. Teradion. Da sprach er zu ihm: Ḥanina, mein Bruder, weisst du denn nicht, dass man vom Himmel aus dieser Nation[385] die Herrschaft verliehen hat; sie hat sein Haus zerstört, seinen Tempel verbrannt, seine Frommen hingemordet und seine Besten vernichtet, und sie besteht noch immer! Und ich hörte von dir, dass du dasitzest und dich mit der Gesetzlehre befassest, und die Gesetzrolle in deinem Busen trägst. Dieser erwiderte: Sie werden im Himmel Erbarmen haben. Jener entgegnete ihm: Ich spreche mit dir vernünftige Worte, und du erwiderst mir, sie werden im Himmel Erbarmen haben; es würde mich wundern, wenn sie nicht dich samt deiner Gesetzrolle im Feuer verbrennen werden! Dieser sprach: Meister, was erwartet meiner in der zukünftigen Welt? Jener entgegnete: Hat sich dir etwas[386] ereignet? Dieser erwiderte: Puringeld hat sich mir mit Almosengeld verwechselt, und ich verteilte es an die Armen. Da sprach jener: Wenn dem so ist, so mag mein Anteil gleich deinem Anteil und mein Los gleich deinem Los sein. Man erzählt, nach wenigen Tagen starb R. Jose b. Qisma und alle Würdenträger Roms begleiteten ihn zu seiner Bestattung und hielten über ihn eine grosse Trauer. Als sie zurückkehrten, trafen sie R. Ḥanina b. Teradion, wie er dasass und

382. Ps. 49,6. 383. Dt. 32,4. 384. Jer. 32,19. 385. Den Römern. 386. Irgend eine verdienstvolle Handlung.

Reitkünstler, Bauchredner, Tänzer[394] und Puppenspieler[395] sieht, so befindet er sich an einem Aufenthaltsort der Spötter; über ihn spricht die Schrift:[396] *Heil dem Mann, der nicht geht &c., sondern am Gesetz des Herrn seine Lust hat.* Hieraus lernst du, dass alle diese Sachen den Menschen zur Vernachlässigung der Gesetzlehre bringen. — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wettkampfplätze [besuchen] ist erlaubt, weil, wenn da jemand[397] schreit, man ihn retten kann; ebenso Belagerungsbelustigungen, wegen der Erhaltung[398] der Stadt, nur darf man sich daran nicht beteiligen; hat man sich daran beteiligt, so ist es verboten. Hier besteht ja ein Widerspruch sowol hinsichtlich der Wettkampfplätze als auch hinsichtlich der Belagerungsbelustigungen!? Allerdings ist hinsichtlich der Belagerungsbelustigungen zu erklären, die eine Lehre spreche von dem Fall, wenn man sich beteiligt, und die andere, wenn man sich nicht daran beteiligt, aber der Widerspruch hinsichtlich der Wettkampfplätze bleibt ja bestehen!? — Hierüber streiten Tannaím, denn es wird gelehrt: Man darf keine Wettkampfplätze besuchen, weil diese ein Sitz von Spöttern sind; R. Nathan erlaubt dies aus zwei Gründen: erstens, weil, wenn jemand schreit, man ihn retten kann, und zweitens, weil man bei der Wiederverheiratung der Frau Zeugnis ablegen kann[399].

Die Rabbanan lehrten: Man darf keine Theater und Zirkusse besuchen, weil da den Götzen geopfert[400] wird — Worte R. Meírs; die Weisen sagen, wenn da geopfert wird, so ist es verboten, wegen des Verdachts des Götzendienstes, und wenn da nicht geopfert wird, so ist es verboten, wegen des Aufenthalts unter Spöttern. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? R. Ḥanina aus Sura erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich des Falls, wenn man da Geschäfte gemacht hat[401].

R. Šimôn b. Pazzi trug vor: Es heisst: *Heil dem Mann, der nicht nach der Gesinnung der Gottlosen geht, noch auf dem Weg der Sünder steht, noch auf dem Sitz der*

הרי זה מושב לצים ועליהם הכתוב אומר אשרי האיש Ps.1,1,2
אשר לא הלך וגו' כי אם בתורת ה' חפצו הא
למדת שדברים הללו מביאין את האדם לידי ביטול
תורה ורמינהי[76] לאיצטדינין[77] מותר מפני שצווח ומציל Az.2
ולכרכום[77] מותר מפני ישוב מדינה ובלבד שלא יתחשב
עמהם ואם[78] נתחשב עמהם אסור קשיא איצטדינין
אאיצטדינין קשיא כרכום אכרכום בשלמא כרכום
אכרכום לא קשיא כאן במתחשב עמהן כאן בשאין
מתחשב עמהן אלא איצטדינין אאיצטדינין קשיא
תנאי היא[79] אין הולכין לאיצטדינין מפני[80] מושב לצים
ורבי נתן מתיר מפני שני דברים אחד[81] מפני שצווח
ומציל ואחד[81] מפני שמעיד עדות[82] אשה להשיאה:
תנו רבנן אין הולכין[83] לטרטיאות ולקרקסיאות מפני
שמזבלין שם זיבול לעבודה זרה דברי רבי מאיר
וחכמים אומרים מקום שמזבלין[84] אסור מפני חשד
עבודה זרה ומקום שאין מזבלין שם אסור מפני מושב
לצים מאי בינייהו אמר רבי חנינא מסורא נשא Az.7b
ונתן איכא בינייהו: דרש רבי שמעון בן פזי מאי
דכתיב אשרי האיש אשר לא הלך בעצת רשעים
ובדרך חטאים לא עמד ובמושב לצים לא ישב[85] וכי

76 MV + הולכין | 77 M — מותר | 78 M יתחשב | 79 VM + דתניא | 80 M שפיכת דמים דברי רבי ור"ן | 81 M — מפני | 82 M + על | 83 M לאצטרינין ולברסקיאות ולמרטסיאות מפני | 84 M + שם | 85 M וכיון שלא.

Belagerung aufgeführt wurden; in diesem Sinn wird es auch im jer. T. Ket. Abschn. ij u. Git. Abschn. iij erklärt. Wenn Krauss (*Gr. u. lat. Lehnw.* p. 319) "selbstverständlich" ברקום liest u. es mit Circus übersetzt, so ist es noch selbstverständlicher, dass er dieses Wort nur aus den Wörterbüchern kennt. 394. Wahrscheinl. vom griech. βάλλω die Füsse hin- u. herwerfen (lat. ballare, *tanzen*); die Erklärungen der übrigen Lexicographen, sind nicht befriedigend. Bei der Uebersetzung der hier nicht erklärten Wörter bin ich den Kommentaren u. Lexicographen gefolgt. 395. Nach Sachs (*Beitr. z. Sprach- u. Altertumsforsch.* I p. 123) sigillaria, das am Schluss der Saturnalien 7 Tage lang gefeierte Bilderfest. 396. Ps. 1,1,2. 397. Ein Jisraélit, der zum Tierkampf verurteilt wurde. 398. Der Besucher kann sich bei den Belagernden für die belagerte Stadt verwenden. 399. Dass der Mann tot sei. 400. Das W. מזבלין ist nach RSJ. das biblische זבל *anschliessen*, nach den Tosaphisten jed. eine Kakophonie (eigentl. misten) von זבח *opfern*. 401. Nach der 2. Ansicht ist der Ertrag des Geschäfts erlaubt, wenn da nicht geopfert wird.

מאהר שלא הלך היכן עמד[86]ומאהר שלא עמד היכן
ישב[86]ומאהר שלא ישב היכן לין[87]לומר לך שאם הלך
סופו לעמוד ואם עמד סופו לישב ואם ישב סופו
Pr.9,12 ללוין ואם לין עליו הכתוב אומר °אם חכמת חכמת
לך ו(אם) לצת לבדך תשא: אמר רבי [88]אליעזר כל
Jes.28,22 המתלוצין יסורין באין עליו שנאמר °ועתה אל
תתלוצצו פן יחזקו מוסריכם אמר להו רבא לרבנן
במטותא בעינא מינייכו דלא תתלוצצו דלא ליתו
עלייכו יסורין[89]: אמר רב קטינא כל המתלוצין מזונותיו
Hos.7,5 מתמעטין שנאמר °משך ידו את לצצים: אמר רבי
שמעון בן לקיש כל המתלוצין נופל בגיהנם שנאמר
Pr.21,24 °זד יהיר לין שמו עושה בעברת זדון ואין עברה
Zph.1,15 אלא גיהנם שנאמר °יום עברה היום ההוא: אמר
Bb.10b78b רבי אושעיא כל המתייהר נופל בגיהנם שנאמר זד
יהיר לין שמו עושה בעברת זדון ואין עברה אלא
גיהנם שנאמר יום עברה היום ההוא: אמר רבי
[90]הנילאי בר הנילאי כל המתלוצין גורם כלייה
לעולם שנאמר ועתה אל תתלוצצו פן יחזקו מוסריכם
[כי] כלה ונחרצה שמעתי [91]אמר רבי אליעזר קשה
היא [92]שתחילתה יסורין וסופו כלייה: דרש רבי
שמעון בן[93]פזי אשרי האיש אשר לא הלך[94]לטרטיאות
ולקרקסיאות של גוים ובדרך חטאים לא עמד זה
שלא עמד בקנגיון [95]ובמושב לצים לא ישב שלא
ישב בתחבולות שמא יאמר אדם הואיל ולא הלכתי
Az.19b °לטרטיאות ולקרקסיאות ולא עמדתי בקנגיון[97]אלך
Ps.1,2 ואתגרה בשינה תלמוד לומר °ובתורתו יהגה יומם

86 M ומאחר...לין — ‖ 87 B + אלא ‖ 88 M אליעזר ‖ 89 M + אמר ריש לקיש קשה היא הליצנות שתחלתה יסורין וסופה כלייה שנא ועתה אל תתלוצצו פן יחזקו מוסריכם ‖ 90 VM תנחום ‖ 91 M אמר...כליה — ‖ 92 P שתחילתו ‖ 93 M עזאי מאי דכת' אשרי ‖ 94 V + אשרי מי. M בעצת ריש אשר לא הלך לאיסטרטאות ולקרק' ‖ 95 M + שלהם ‖ 96 M לאיסטרטאות ‖ 97 M + שלהם ולא ישבתי בתחבולות.

Spötter sitzt. Wieso kann man da stehen, wenn man nicht hingegangen ist, und wieso kann man da sitzen, wenn man da nicht gestanden hat, und wieso kann man spotten, wenn man da nicht gesessen hat? — dies besagt dir: ist man da gegangen, so wird man später stehen, hat man da gestanden, so wird man später sitzen, hat man da gesessen, so wird man später spotten, hat man gespottet, so spricht die Schrift über ihn:[402]*Bist du weise, so bist du dir zu gut weise, bist du ein Spötter, so wirst du allein es tragen.*

R. Eliêzer sagte: Wenn jemand Spott treibt, so kommen Züchtigungen über ihn, denn es heisst:[403]*Und nun treibt keinen Spott, damit eure Züchtigungen sich nicht verschärfen.* Raba sprach zu den Jüngern: Ich bitte euch, keinen Spott zu treiben, damit keine Züchtigungen über euch kommen.

R. Qeṭina sagte: Wenn jemand Spott treibt, so wird sein Lebensunterhalt vermindert, denn es heisst:[404]*Er zieht seine Hand von den Spöttern.*

R. Šimôn b. Laqiš sagte: Wenn jemand Spott treibt, so kommt er ins Fegefeuer, denn es heisst:[405]*Wer übermütig, vermessen ist, heisst Spötter, er handelt mit grimmigem Uebermut*, und unter "Grimm" ist das Fegefeuer zu verstehen, denn es heisst:[406]*Ein Tag des Grimms ist jener Tag.*

R. Ošâja sagte: Wenn jemand hochmütig ist, so kommt er ins Fegefeuer, denn es heisst: *Wer übermütig, vermessen ist, heisst Spötter, er handelt mit grimmigem Uebermut*, und unter "Grimm" ist das Fegefeuer zu verstehen, denn es heisst: *Ein Tag des Grimms ist jener Tag.*

R. Ḥanilaj b. Ḥanilaj sagte: Wenn jemand Spott treibt, so bringt er Vernichtung über die Welt, denn es heisst: *Und nun treibt keinen Spott, damit eure Züchtigungen sich nicht verschärfen, denn ein festbeschlossenes Garaus habe ich vernommen.* R. Eliêzer sagte: Er ist so streng, dass er mit Züchtigungen beginnt und mit Vernichtung endet.

R. Šimôn b. Pazzi trug vor: *Heil dem Mann, der nicht geht*, nämlich in die Theater und Zirkusse der Nichtjuden; *und auf dem Weg der Sünder nicht steht*, der keiner Hetzjagd beiwohnt; *und auf dem Sitz der Spötter nicht sitzt*, der keinen Unterhaltungsspielen beiwohnt. Vielleicht sagt jemand: da ich keine Theater und Zirkusse besuche, und keiner Hetzjagd beiwohne, so will ich gehen und mich dem Schlaf hingeben, so heisst es:[407]*Und Tag und Nacht über seine Lehre nachsinnt.*

402. Pr. 9,12. 403. Jes. 28,22. 404. Hos. 7,5. 405. Pr. 21,24. 406. Zeph. 1,15. 407. Ps. 1,2.

שהיה יושב ועוסק בתורה [39]ומקהיל קהלות ברבים וספר תורה מונח לו בחיקו הביאוהו וכרכוהו בספר תורה והקיפוהו בחבילי זמורות והציתו בהן את האור והביאו ספוגין של צמר ושראום במים והניחום על לבו כדי שלא [40]תצא נשמתו מהרה אמרה לו בתו [41]אבא אראך בכך אמר לה [42]אילמלא אני נשרפתי לבדי היה הדבר קשה לי עכשיו שאני נשרף וספר תורה עמי מי שמבקש [43]עלבונו של ספר תורה הוא יבקש עלבוני אמרו לו [44]תלמידיו רבי מה אתה רואה אמר להן [45]גליון נשרפין ואותיות פורחות [46]אף אתה פתח פיך ותכנס [47]האש אמר להן מוטב שיטלנה מי שנתנה ואל יחבל הוא בעצמו אמר לו [48]קלצטונירי רבי אם אני מרבה בשלהבת ונוטל ספוגין של צמר מעל לבך אתה מביאני לחיי העולם הבא אמר לו הן [49]השבע לי נשבע לו מיד הרבה בשלהבת ונטל ספוגין של צמר מעל לבו [50]ויצאה נשמתו במהרה אף הוא קפץ ונפל לתוך [51]האור [52]יצתה בת קול ואמרה רבי חנינא בן תרדיון [53]וקלצטונירי מזומנין [54]הן לחיי העולם הבא °בכה רבי ואמר יש קונה עולמו בשעה Az.10b17a
אחת ויש קונה עולמו בכמה שנים: ברוריא דביתהו דרבי מאיר ברתיה דרבי חנינא בן תרדיון הואי אמרה ליה זילא בי מילתא דיתבא אחתאי בקובה של זונות שקל תרקבא דדינרי [55]ואזל אמר אי לא איתעביד בה איסורא [56]מיתעביד ניסא אי עבדה איסורא לא איתעביד לה ניסא אזל נקט נפשיה כחד פרשא [57]אמר [58]לה השמעני לי אמרה ליה דשתנא Sab.110a Az.24b
[59]אנא אמר לה מתרהנא [60]מרתה אמרה ליה נפישין

39 P — ו ‖ 40 M ימות מה' ‖ 41 M — אבא ‖ 42 B אלמלי. M אלמלי הוא לבדו נשרף היה הדבר קשה עכ' שהוא נשרף וס"ת עמו ‖ 43 B עלבונה ‖ 44 M — תלמ' ‖ 45 V גוילין ‖ 46 M + א"ל ‖ 47 V + כך. M שלהבת ‖ 48 M קליסטנרי ‖ 49 M השביעני ‖ 50 B — ו ‖ 51 M האש ‖ 52 B יצאה ‖ 53 M וקלסטינריה ‖ 54 M — הן ‖ 55 M + בהדיה ‖ 56 M אתרחיש לי ניסא ואי לא לא מתר' לי ניסא ‖ 57 M דמלכא א"ל השמיע לי ‖ 58 P — לה ‖ 59 M היא ‖ 60 V מתרה. M א"ל ומאי נפקא מינא הא נפישי טובא אמר ש"ם לא איתעביד בה איסורא אזל.

sich mit der Gesetzlehre befasste, öffentliche Versammlungen abhielt und eine Gesetzrolle in seinem Schoss trug. Da brachten sie ihn, wickelten ihn in die Gesetzrolle, umgaben ihn mit Weidenbündeln und zündeten sie an. Alsdann brachten sie Strähnen Wolle, weichten sie in Wasser und legten sie ihm aufs Herz, damit seine Seele nicht schnell ausfahre. Da sprach seine Tochter zu ihm: Vater, so muss ich dich sehen! Er erwiderte ihr: Würde ich allein verbrannt worden sein, so würde mir dies schwer gefallen sein, da ich aber mit der Gesetzrolle zusammen verbrannt werde, so wird der, der die Misshandlung der Gesetzrolle ahnden wird, auch meine Misshandlung ahnden. Seine Schüler sprachen zu ihm: Meister, was siehst du? Er erwiderte ihnen: Die Pergamentrollen werden verbrannt und die Buchstaben fliegen [in die Höhe.] — So öffne doch den Mund, damit das Feuer in dich dringe! Er erwiderte ihnen: Soll lieber derjenige, der [die Seele] hineingethan hat, sie holen, niemand aber thue sich selbst ein Leid an. Darauf sprach der Exekutor zu ihm: Meister, wirst du mich, wenn ich die Flamme vergrössere und die Strähnen Wolle von deinem Herzen entferne, in das Leben der zukünftigen Welt bringen? Er erwiderte: Jawol. — Schwöre es mir. Da schwor er es ihm. Darauf vergrösserte er die Flamme und entfernte die Strähnen Wolle von seinem Herzen, worauf seine Seele schnell ausfuhr. Alsdann sprang auch dieser in das Feuer. Hierauf ertönte ein [himmlischer] Widerhall und sprach: R. Ḥanina b. Teradion und der Exekutor sind für das Leben in der zukünftigen Welt bestimmt. Darüber weinte Rabbi und sprach: Mancher erwirbt seine Welt in einer Stunde und mancher erwirbt sie in vielen Jahren.

Berurja, die Frau R. Meírs, war eine Tochter des R. Ḥanina b. Teradion. Da sprach sie zu ihm: Es ist für mich eine Schande, dass meine Schwester sich in einem Hurenhaus befindet. Da nahm er einen Trikab mit Denarien und ging da hin, indem er sprach: hat sie sich der Sünde nicht hingegeben, so wird ihr ein Wunder geschehen, hat sie sich der Sünde hingegeben, so wird ihr kein Wunder geschehen. Alsdann verstellte er sich als Reiter und sprach zu ihr: Gehorche mir. Sie erwiderte ihm: Ich bin in der Menstruation. Er entgegnete: Ich werde warten. Sie er-

טובא [61]ואיכא טובא הכא דשפירן מינאי אמר שמע מינה לא עבדה איסורא כל דאתי אמרה ליה הכי אזל לגבי שומר דידה אמר ליה הבה[62]ניהלי אמר ליה מיסתפינא ממלכותא אמר ליה שקול תרקבא דדינרי פלגא פלח ופלגא להוי לך אמר ליה וכי שלמי מאי איעביד אמר ליה אימא אלהא דמאיר ענני ומתצלת אמר ליה ומי יימר דהכי [63]הוו איכא הנהו כלבי Col.b דהוו [64]קא אכלי [65]אינשי שקל קלא שדא בהו הוו קאתו למיכליה אמר אלהא דמאיר ענני שבקוה [66]ויהבה ליה לסוף אשתמע מילתא בי מלכא אתיוה אסקוה לזקיפא אמר אלהא דמאיר ענני אחתוה אמרו ליה מאי האי אמר להו הכי הוה מעשה אתו חקקו לדמותיה דרבי מאיר אפיתחא דרומי אמרי כל דחזי [67]לפרצופא הדין לייתיה יומא חדא חזיוהי רהט אבתריה רהט מקמייהו על לבי זונות איכא דאמרי בשולי גוים חזא טמש בהא ומתק בהא איכא דאמרי אתא אליהו אדמי [68]להו כזונה כרכתיה אמרי חס ושלום אי [69]רבי מאיר הוה לא הוה עביד הכי קם ערק אתא לבבל איכא דאמרי מהאי מעשה 1Az.2 ואיכא דאמרי [70]ממעשה דברוריא: תנו רבנן °ההולך [71]לאיצטדינין [72]ולכרכום וראה שם את הנחשים ואת החברין [73]בוקיון ומוקיון ומוליון ולוליון [74]בלורין [75]סגלורין

V 61 וא ט הכא ‖ V 62 ניהלה | B 63 איכא א ל השתא הוית הוו הנהו | M 64 קא — | P 65 — אינשי | M 66 יהבה ניהליה | M 67 האי פרצ׳ לתפסיה יומא חד חזיוה רהיטו בתריה ורהט | M 68 — להו | 69 M הוה ר מ לא עביד הכי ערק | M 70 מישום מעשה ‖ M 71 לאצטדינן (וכן להלן) | B 72 ולכרקום (וכן להלן) ‖ M 73 כגון בוקין | M 74 סגלוין סגלריין בלרין ובלריון מלרין ומלריין סלגלוריון הרי B 75 סלגורין.

widerte: Es hält sehr lange an; ausserdem sind hier viele da, die schöner sind als ich. Da sprach er: Es ist zu schliessen, dass sie sich der Sünde noch nicht hingegeben hat, und zu jedem, der zu ihr kommt, dies sagt. Darauf ging er zu ihrem Wächter und sprach zu ihm: Gieb sie mir. Dieser erwiderte ihm: Ich fürchte vor der Regierung. Jener entgegnete: Nimm diesen Trikab mit Denarien, mit der Hälfte bestich[387] und die Hälfte behalte für dich. Dieser sprach: Was mache ich aber, wenn sie zuende sind? Jener erwiderte: Sage: Gott Meírs, hilf mir, sodann wirst du gerettet[388]. Dieser entgegnete: Wer beweist mir, dass dem so sei?[389] Es befanden sich da Hunde, die Menschen frassen, da warf er nach ihnen eine Erdscholle, und sie kamen heran, um ihn zu fressen, und als er sprach: Gott Meírs, hilf mir, verliessen sie ihn. Hierauf gab er sie ihm heraus. Schliesslich wurde die Sache bei der Regierung bekannt, und man führte ihn zum Galgen. Als er dann sprach: Gott Meírs, hilf mir, nahmen sie ihn herunter und fragten ihn, was dies zu bedeuten habe. Da erzählte er ihnen das ganze Ereignis. Darauf zeichneten sie das Gesicht R. Meírs an der Thür von Rom, und verordneten, dass wenn jemand eine solche Person sieht, er ihn einliefere. Eines Tags sah ihn jemand und verfolgte ihn, er aber lief fort und flüchtete sich in ein Hurenhaus. Manche erzählen, er sah da von Nichtjuden gekochte Speisen und tauchte in diese den einen [Finger] und saugte an dem anderen, und manche erzählen, Elijahu kam und verstellte sich als Hure und umarmte ihn. Da sprachen sie[390]: Behüte und bewahre, wenn es R. Meír wäre, so würde er dies nicht gethan haben. Hierauf flüchtete er nach Babylonien; manche sagen, wegen dieses Ereignisses, und manche sagen, wegen des Ereignisses mit der Berurja[391].

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand Wettkampfplätze[392] und Belagerungsbelustigungen[393] besucht und da Zauberkünstler, Schlangenbeschwörer, Musikanten, Possenreisser,

387. Die Vorgesetzten. 388. Falls gegen dich eine Anklage erhoben werden sollte. 389. Dass dies von Wirkung sein wird. 390. Die Verfolger. 391. Seiner Frau, die durch seine eigne Schuld von einem seiner Schüler verführt wurde. (Um ihr zu beweisen, dass Frauen leichtsinnig sind, stiftete er einen seiner Schüler an, sie auf die Probe zu stellen.) 392. אצטדנין (richt. אסטדנין, *στάδιον*), Grundbed. das Feststehende, dh. eine feststehende Strecke von 600 griech. Fuss, dann übertragen für Rennbahn, wo Wettkämpfe, Stiergefechte u. andere Belustigungen aufgeführt wurden, weil die berühmteste zu Olympia 1 Stadion betrug u. die meisten anderen sich nach ihrer Grösse richteten. 393. Die Etymologie des W.s כרכום ist dunkel (der Hinweis Levys auf das gr. *χαράκωμα*, Wall, Befestigung, ist nicht zu verwerfen), die Bedeutung desselben geht jedoch aus vielen Stellen im T. hervor, nämlich Belagerungstrupp, besond. die Belustigungen u. Possenspiele, die während der Dauer der

Ps.1,3 מתקיימות בידו: והיה כעץ שתול[28] על פלגי מים
אמרי דבי רבי ינאי כעץ שתול ולא כעץ נטוע כל
הלומד תורה מרב אחד אינו רואה סימן ברכה לעולם:
אמר להו רב הסדא לרבנן בעינא דאימא לכו מלתא
ומסתפינא[29] דשבקיתו לי ואזליתו כל הלומד תורה
מרב אחד אינו רואה סימן ברכה לעולם שבקוה
ואזול קמיה דרבא[30] אמר להו הני מילי סברא אבל
Col b גמרא[31] מרב אחד עדיף כי היכי דלא ליפלוג לישני:
Qid.30a על פלגי מים אמר רבי תנחום בר חנילאי לעולם
ישלש אדם שנותיו שליש במקרא שליש במשנה
שליש בתלמוד מי ידע איניש כמה חיי כי קאמרינן
Ps.1.3 ביומי: אשר פריו יתן בעתו אמר רבא אם פריו
יתן בעתו[18] עלהו לא יבול ואם לאו על הלומד ועל
ib.v.4 המלמד[32] עליהם הכתוב אומר לא כן הרשעים וגו':
Sot.22a אמר רבי אבא[33] אמר רב הונא אמר רב מאי דכתיב
Pr.7,26 כי רבים חללים הפילה זה תלמיד שלא הגיע
להוראה ומורה ועצומים כל הרוגיה זה תלמיד שהגיע
Sot.21b להוראה ואינו מורה ועד כמה עד ארבעין שנין והא
רבא אורי[34] התם בשוין: ועלהו לא יבול אמר רב
אחא בר אדא אמר רב[35] ואמרי לה אמר רב אחא
בר אבא אמר רב המנונא אמר רב[36] שאפילו שיחת
חולין של תלמידי חכמים צריכה תלמוד שנאמר
Ps.1,3 ועלהו לא יבול: וכל אשר יעשה יצליח אמר רבי
יהושע בן לוי דבר זה כתוב בתורה ושנוי בנביאים
ומשולש בכתובים כל העוסק בתורה נכסיו מצליחין
Dt.29.8 לו[37] כתוב בתורה דכתיב ושמרתם את דברי הברית
הזאת ועשיתם אתם למען תשכילו את כל אשר
Jos.1,8 תעשון שנוי בנביאים דכתיב לא ימוש ספר התורה

28 P אל | 29 M דלמא שבקיתו 30 M + איקפד ר״ח | 31 M מחד רבא מעלי כ ה דלא ליטרח בלישניה || 32 M — עליהם | 33 M בר כהנא מאי 34 M + ולא חיי ארבעין שנין | 35 M — ואמרי...המנונא א״ר || 36 M אפי׳ סיחתן של 37 M — לו.

[424] *Er ist wie ein an Wasserläufen gesetzter Baum.* In der Schule R. Jannajs sagten sie: Wie ein gesetzter Baum, nicht aber wie ein gepflanzter Baum. Wer das Gesetz von nur einem Lehrer lernt, sieht nie im Leben ein Zeichen des Segens.

R. Hisda sprach zu den Jüngern: Ich möchte euch etwas sagen, nur fürchte ich, ihr werdet mich verlassen und fortgehen: Wer das Gesetz von nur einem Lehrer lernt, sieht nie im Leben ein Zeichen des Segens. Darauf verliessen sie ihn und gingen zu Raba. Da sprach er zu ihnen: Dies gilt nur von der Erläuterung, die traditionelle Lehre aber lernt man besser von einem Lehrer, damit man nicht verschiedene Ausdrücke zu behalten habe.

An Wasserläufen. R. Tanhum b. Hanilaj sagte: Man teile seine Jahre in drei Teile: ein Drittel befasse man sich mit der Schrift, ein Drittel mit der Mišnah und ein Drittel mit dem Talmud. —Weiss denn ein Mensch, wie lange er leben wird? — Wir meinen die Tage.

[424] *Der seine Frucht zu seiner Zeit bringt.* Raba erklärte: Wenn er seine Frucht zu seiner Zeit bringt, dann: *und seine Blätter welken nicht*, wenn aber nicht, so spricht die Schrift über den Lernenden und den Lehrer: [425] *Nicht so die Gottlosen, sondern &c.*

R. Abba sagte im Namen R. Honas im Namen Rabhs: Es heisst: [426] *Denn viel sind der Erschlagenen, die sie gefällt hat*, das ist ein Jünger, der [die Reife] zum Lehren nicht erlangt hat, und dies thut; *und zahlreich sind, die sie alle gemordet hat*, das ist ein Jünger, der [die Reife] zum Lehren erlangt hat, und dies unterlässt. — Mit wieviel[427]? — Mit vierzig Jahren. — Aber Raba lehrte ja[428]!? — Weil sie ihm gleich waren[429].

Und seine Blätter welken nicht. R. Aha b. Ada sagte im Namen Rabhs, manche lesen: R. Aha b. Abba sagte im Namen R. Hamnunas im Namen Rabhs: Selbst das profane Gespräch der Schriftgelehrten muss gelernt werden, denn es heisst: *Und seine Blätter welken nicht.*

[424] *Und alles, was er thut, glückt ihm.* R. Jehošuâ b. Levi sagte: Diese Sache steht geschrieben im Gesetzbuch, ist wiederholt in den Propheten und verdreifacht in den Hagiographen, dass nämlich, wenn jemand sich mit der Gesetzlehre befasst, ihm alles glücke. Geschrieben im Gesetzbuch, denn es heisst: [430] *Ihr sollt beobachten die Worte dieses Bunds und sie ausüben, damit euch alles glücke, was ihr thut.* Wiederholt in den Propheten, denn es heisst: [431] *Es soll*

424. Pr. 1,3. 425. Ps. 1,4. 426. Pr. 7,26. 427. Jahren erlangt man die Reife. 428. Und erreichte ein Alter von nur 40 Jahren. 429. Es waren keine bedeutendere Männer als er. 430. Dt. 29,8. 431. Jos. 1,8.

|הזה| מפיך והגית בו יומם ולילה למען תשמר
לעשות ככל הכתוב בו כי אז תצליח את דרכך
ואז תשכיל משולש בכתובים דכתיב °כי אם בתורת Ps.1,2
ה׳ חפצו ובתורתו יהגה יומם ולילה והיה כעין שתול
על פלגי מים אשר פריו יתן בעתו ועלהו לא יבול
וכל אשר יעשה יצליח: מכריז רבי אלכסנדרי
מאן בעי חיי מאן בעי חיי כנוף ואתו כולי
עלמא לגביה אמרי ליה הב לן חיי אמר להו °מי Ps.34,13,14
האיש החפץ חיים וגו׳ נצר לשונך מרע וגו׳ סור
מרע ועשה טוב וגו׳ [38]שמא יאמר אדם נצרתי
לשוני מרע ושפתי מדבר מרמה [39]אלך °ואתגרה Az.18b
בשינה תלמוד לומר סור מרע ועשה טוב [40]ואין טוב Ber.5a48b Men.53b
אלא תורה שנאמר °כי לקח טוב נתתי לכם תורתי Ab.vi.3 Pr.4,2
אל תעזבו: הגיע לכיפה מקום שמעמידין בה עבודה
זרה: אמר רבי אלעזר [41]אמר רבי יוחנן אם בנה
שכרו מותר פשיטא °משמשי עבודה זרה הן ומשמשי Az.51b52a Hol.8b
עבודה זרה בין לרבי ישמעאל בין לרבי עקיבא אינן
אסורין עד שיעבדו אמר רבי ירמיה לא נצרכה אלא
לעבודה זרה עצמה הניחא [42]למאן דאמר עבודה זרה
של ישראל [43]אסורה מיד ושל נכרי עד שתעבד שפיר
אלא [44]למאן דאמר של נכרי אסורה מיד מאי איכא
למימר אלא אמר [45]רבה בר עולא לא נצרכה אלא
[46]במכוש אחרון עבודה זרה מאן קא גרים לה גמר
מלאכה ואימת הויא גמר מלאכה [46]במכוש אחרון [47]מכוש
אחרון לית [48]ביה שוה פרוטה [49]אלמא קסבר °ישנה Qid.48a 63a Bq.99a
לשבירות מתחילה ועד סוף:

38 M ושמא תאמר הואיל ונצרתי | 39 P — אלך | 40 B — ו | 41 M אר״י | 42 M לר״י דאמר ע״ז ש״ן אינה אסורה עד שתע׳ | 43 P אסור | 44 M לר״ע דאמר אס׳ | 45 M רבא | 46 P במכיש | 47 P מכיש | 48 P בה | 49 M וקסבר.

dieses Buch der Lehre niemals aus deinem Mund weichen, du sollst darüber Tag und Nacht nachsinnen, damit du bedacht bist, alles zu halten, was darin steht; denn dann wirst du Glück haben in allen deinen Wegen. Verdreifacht in den Hagiographen, denn es heisst: *Sondern an der Lehre des Herrn seine Lust hat, und über sein Gesetz Tag und Nacht nachsinnt; er ist wie ein an Wasserlaufen gesetzter Baum, der seine Frucht zu seiner Zeit bringt und dessen Blätter nicht verwelken, und alles was er thut, glückt ihm.*

R. Alexandri rief aus: Wer wünscht Leben, wer wünscht Leben? Da versammelte sich die ganze welt zu ihm und sprach: Gieb uns Leben. Da sprach er zu ihnen:[432] *Wer ist der Mann, der Leben begehrt &c. wahre deine Zunge vor Bösem &c. halte dich fern von Bösem und thue Gutes &c.* Vielleicht sagt jemand, ich habe meine Zunge vor Bösem gewahrt und meine Lippen vor trügerischer Rede, ich will mich nun dem Schlaf hingeben, so heisst es: *Halte dich fern von Bösem und thue Gutes,* und unter "Gutes" ist die Gesetzeskunde zu verstehen, denn es heisst:[433] *Denn eine gute Lehre gab ich euch, lasst meine Weisung nicht ausser acht.*

Wenn man an die Nische gelangt, wo das Götzenbild aufgestellt wird. R. Eleâzar sagte im Namen R. Johanans: Hat man gebaut, so ist der Lohn erlaubt. — Selbstredend, diese dient doch nur zur Bedienung eines Götzen, und die Bedienungsgegenstände eines Götzen sind ja sowol nach R. Jišmâél als auch nach R. Âqiba erst dann verboten, wenn sie verehrt worden sind? R. Jirmeja erwiderte: Dies bezieht sich auf den Götzen selbst[434]. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, der Götze eines Jisraéliten sei sofort verboten, und der eines Nichtjuden, erst wenn er verehrt worden ist, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, auch der eines Nichtjuden sei sofort verboten!? Vielmehr, erklärte Rabba b. Ûla, bezieht sich dies auf den letzten Hammerschlag; zum Götzen wird er mit der Vollendung der Arbeit, und die Vollendung der Arbeit geschieht mit dem letzten Hammerschlag, und der letzte Hammerschlag ist keine Peruta wert. Er ist also der Ansicht, dass der Lohn allmälig, vom Anfang bis zum Schluss, erworben wird[435].

432. Ps. 34,13,14. 433. Pr. 4,2. 434. Wenn ein Jisraélit für einen Nichtjuden einen Götzen angefertigt hat. 435. Bei jedem Hammerschlag ist der Lohn für die verrichtete Arbeit fällig; nach anderer Ansicht (cf. Qid. 48a) ist der Lohn erst nach Vollendung der ganzen Arbeit fällig.

R. Šemuél b. Naḥmani sagte im Namen R. Jonathans: *Heil dem Mann, der nicht nach der Gesinnung der Gottlosen geht*, das ist unser Vater Abraham, der nicht nach der Gesinnung der Leute des Zeitalters der Sprachenverwirrung gegangen ist, denn sie waren gottlos, wie es heisst: [408]*Wolan, wir wollen uns eine Stadt bauen. Und auf dem Weg der Sünder nicht steht*, der nicht unter den Leuten von Sedom gestanden hat, denn sie waren Sünder, wie es heisst: [409]*Und die Leute von Sedom waren überaus schlecht und sündhaft vor dem Herrn. Und auf dem Sitz der Spötter nicht sitzt*, er sass nicht zusammen mit den Philistern, weil sie Spötter waren, denn es heisst: [410]*Als sie nun guter Dinge waren, riefen sie: Lasst uns Šimšon holen, dass er uns belustige.*

[411]*Heil dem Mann, der den Herrn fürchtet*; heil dem Mann, und nicht heil dem Weib? R. Âmram erklärte im Namen Rabhs: Heil dem, der Busse thut, solange er noch ein Mann ist. R. Jehošuâ b. Levi erklärte: Heil dem, der sich seines Triebs wie ein Mann bemächtigt. *An seinen Geboten so recht seine Lust hat*; R. Eleâzar erklärte: An seinen Geboten, nicht aber an der Belohnung seiner Gebote. Das ist es, was gelehrt wird: Er sagte: Seid nicht wie Knechte, die dem Herrn dienen mit der Bedingung, Lohn zu erhalten, sondern wie Knechte, die dem Herrn dienen ohne Bedingung, Lohn zu erhalten.

Sondern an der Lehre des Herrn seine Lust hat. Rabbi sagte: Der Mensch lernt in der Gesetzeskunde nur das, wozu sein Herz Lust hat, denn es heisst: *Sondern an der Lehre des Herrn seine Lust hat.*

Levi und R. Šimôn b. Rabbi sassen vor Rabbi und lasen Schriftabschnitte; als das Buch zuende war, wünschte Levi, dass man das Buch der Sprüche hole, R. Šimôn b. Rabbi dagegen wünschte, dass man das Buch der Psalmen hole; endlich besiegte er Levi, und sie holten das Buch der Psalmen. Als sie herankamen an die Stelle: *Sondern an der Lehre des Herrn seine Lust hat*, zog sich Rabbi zurück und sprach: Ein Mensch lernt in der Gesetzeskunde nur das, wozu sein Herz Lust hat. Darauf sprach Levi: Meister, du hast mir nun aufzustehen erlaubt.

R. Evdämi b. Ḥama sagte: Wenn jemand sich mit der Gesetzeskunde befasst,

ולילה[98]: אמר[99] רבי שמואל בר נחמני אמר רבי
יונתן [1]אשרי האיש אשר לא הלך בעצת רשעים זה
°אברהם אבינו שלא הלך בעצת אנשי דור הפלגה Fol.19
שרשעים היו שנאמר °הבה נבנה לנו עיר ובדרך Gn.11,4
חטאים לא עמד [2]שלא עמד [3]בעמידת סדום [4]שחטאים
היו שנאמר °ואנשי סדם רעים וחטאים לה׳ מאד Ib.13,13
ובמושב לצים לא ישב [5]שלא ישב [6]°בעצת אנשי
פלשתים [7]מפני שלצנים היו שנאמר °ויהי כטוב [לבם] Jud.16.25
ו[י]אמרו קראו לשמשון וישחק לנו: °אשרי איש ירא Ps.112.1
[את] ה׳ אשרי איש ולא אשרי אשה אמר רב עמרם
אמר רב אשרי [8]שעושה תשובה כשהוא איש רבי
יהושע בן לוי אמר אשרי [8]שמתגבר על יצרו [9]°כאיש
במצותיו חפץ [10]°מאד אמר רבי אלעזר במצותיו ולא
בשכר מצותיו והיינו דתנן°[11]הוא היה אומר אל תהיו Ab.1,3
כעבדים המשמשין את הרב על מנת לקבל פרס אלא
היו כעבדים המשמשין את הרב שלא על מנת לקבל
פרס[12]: כי אם בתורת ה׳ חפצו [13]אמר רבי אין אדם
לומד תורה אלא [14]ממקום שלבו חפץ שנאמר °כי אם Ps.1,2
בתורת ה׳ חפצו: לוי ורבי שמעון ברבי [15]יתבי קמיה
דרבי וקא פסקי סידרא סליק ספרא לוי אמר לייתו
[16]משלי רבי שמעון ברבי אמר לייתו [16]תילים כפייה ללוי
ואייתו תילים כי מטו [17]הכא כי אם בתורת ה׳ חפצו
פריש רבי [18]אמר אין אדם לומד תורה אלא [14]ממקום
שלבו חפץ [19]אמר לוי רבי נתת לנו רשות לעמוד:
אמר רבי אבדימי בר חמא כל העוסק בתורה הקדוש

98 M + הא למדת שהדברים הללו מביאין את האדם לידי ביטול ‖ 99 B רב. V ר״ש בן נחמן א״ר יוחנן ‖ 1 VM + מאי דכתיב ‖ 2 M + זה לוט ‖ 3 P במידת ‖ 4 M שאנשי סדום חטאים ‖ 5 M + זה שמשון ‖ 6 B במושב ‖ 7 M שאנשי פלש׳ ליצנ׳ ‖ 8 B + מי ‖ 9 M כשהוא איש ‖ 10 P מאי ‖ 11 M — הה א ‖ 12 M ויהי מורא שמים עליכם א״ר לוי לעולם אין ‖ 13 V + תניא ‖ 14 M במקום ‖ 15 M + הוו ‖ 16 B + לן ‖ 17 M — הכא ‖ 18 B + ו ‖ 19 M קם לוי אכרעיה א״ל רבי אתה נתת לי רשות.

408. Gen. 11,4. 409. Ib. 13,13. 410. Jud. 16,25. 411. Ps. 112,1.

ברוך הוא עושה לו חפציו שנאמר כי אם בתורת ה׳
חפצו: אמר רבא לעולם ילמוד אדם תורה במקום
שלבו חפץ שנאמר כי אם בתורת ה׳ חפצו: [18]אמר
רבא בתחילה נקראת על שמו של הקדוש ברוך הוא
Qid.32b [19]ולבסוף נקראת על שמו שנאמר בתורת ה׳ חפצו
Ber.63b ובתורתו יהגה יומם ולילה: [19]אמר רבא לעולם
[20]ילמד אדם תורה ואחר כך יהגה שנאמר בתורת
ה׳ והדר ובתורתו יהגה: ואמר רבא לעולם ליגריס
איניש ואף על גב דמשכח ואף על גב דלא ידע
Ps.119,20 מאי קאמר שנאמר גרסה נפשי לתאבה גרסה כתיב
Syn.38a Pr.9,3 ולא כתיב טחנה: רבא רמי כתיב על גפי וכתיב על
ib.v.14 ib.8,2 כסא בתחילה על גפי ולבסוף על כסא[21]כתיב בראש
מרמים וכתיב עלי דרך בתחילה בראש מרומים ולבסוף
ib.5,15 עלי דרך: עולא רמי כתיב שתה מים מבורך וכתיב
ונוזלים מתוך בארך בתחילה שתה מבורך ולבסוף
Er.54b ונוזלים מתוך בארך: אמר רבא אמר רב סחורה
Pr.13,11 [22]אמר רב הונא מאי דכתיב הון מהבל ימעט וקבץ
על יד ירבה אם עושה אדם תורתו חבילות חבילות
מתמעט[23]ואם קובץ על יד ירבה אמר[24]רבה ידעי רבנן
להא מילתא ועברי עלה אמר רב נחמן בר יצחק
Er.54b אנא[25]עבדיתה וקיים בידי: אמר רב שיזבי משמיה
Pr.12,27 דרבי אלעזר בן עזריה מאי דכתיב לא יחרוך
רמיה צידו לא יחיה ולא יאריך ימים צייד הרמאי
ורב ששת אמר צייד הרמאי יחרוך כי אתא רב
דימי אמר משל[26]לאדם שצד צפרין אם משבר כנפיה
של ראשונה כולם מתקיימות בידו[27]ואם לאו אין

20 M יגמר ואע״ג דמשכח וליגרס אע״ג דלא ידע שנא׳ גרסה... ול״ך טחנה א״ר ליגמר איניש והדר ליסבר שנא׳ כי אם בתורת ה׳ חפצו רבא 21 M + ר׳ רמי 22 M אר״ה 23 M והולך וקובץ 24 B רבא 25 M עבדית דאקיימיה 26 M לצייד שצד 27 M ואם...בידו.

so erfüllt ihm der Heilige, gebenedeiet sei er, seine Gelüste, denn es heisst: *Sondern an der Lehre des Herrn seine Lust hat.*

Raba sagte: Der Mensch lerne in der Gesetzeskunde stets nur das, wozu sein Herz Lust hat, denn es heisst: *Sondern an der Lehre des Herrn seine Lust hat.*

Ferner sagte Raba: Anfangs trägt [die Gesetzeskunde] den Namen des Heiligen, gebenedeiet sei er, und nachher trägt sie seinen[412]Namen, denn es heisst: *An der Lehre des Herrn seine Lust hat und Tag und Nacht über sein Gesetz nachsinnt.*

Ferner sagte Raba: Zuerst lerne man das Gesetz und nachher grüble man darüber nach, denn es heisst: *Lehre des Herrn*, und nachher: *über sein Gesetz nachsinnt.*

Ferner sagte Raba: Stets lerne der Mensch, obgleich er es vergisst, und obgleich er nicht weiss, was er spricht, denn es heisst: [413]*Meine Seele reibt sich vor Verlangen*, es heisst *reiben*[414]und nicht *mahlen*.

Raba wies auf einen Widerspruch hin: es heisst: [415]*auf den Gipfeln*, und es heisst: [416]*auf dem Stuhl*!? — zuerst[417]auf den Gipfeln und nachher auf einem Stuhl. Es heisst: [418]*Oben auf den Anhöhen*, und es heisst: *am Weg*!? — zuerst oben auf den Anhöhen und nachher am Weg.

Ûla wies auf einen Widerspruch hin: es heisst: [419]*Trinke Wasser aus deiner Zisterne*, und dagegen heisst es: *und das Hervorquellende aus deinem Brunnen*!? zuerst trinke Wasser aus deiner Zisterne, und nachher das Hervorquellende aus deinem Brunnen[420].

Raba sagte im Namen R. Sehoras im Namen R. Honas: Es heisst: [421]*Erhastetes Vermögen mindert sich, wer aber händeweis sammelt, der vermehrt*; wenn jemand seine Gesetzeskunde bundweise zusammenträgt, so nimmt sie bei ihm ab, wenn er sie aber händweis sammelt, so nimmt sie zu. Rabba sagte: Die Jünger wissen dies und lassen es unbeachtet. R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: Ich that so, und sie blieb mir erhalten.

R. Šezbi sagte im Namen des R. Eleâzar b. Âzarja: Es heisst: [422]*Nicht brät Betrug seinen Fang*; der trügerische Jäger[423]hat kein langes Leben. R. Šešeth erklärte: Der trügerische Jäger brät. Als R. Dimi kam, sagte er ein Gleichnis: Wenn jemand Vögel fängt, und ihnen einzeln die Flügel bricht, so bleiben sie ihm alle erhalten, wenn aber nicht, so bleiben sie ihm nicht erhalten.

412. Des Studirenden. 413. Ps. 119,20. 414. גרס *zerreiben, zerbröckeln*, in grobe Stücke, טחן *mahlen*, sehr fein. 415. Pr. 9,3. 416. Ib. V. 14. 417. Diese Auslegungen sprechen von der Gesetzlehre. 418. Pr. 8,2. 419. Ib. 5,15. 420. Das Wasser quillt immer nach. 421. Pr. 13,11. 422. Pr. 12,27. 423. Dh. einer, der viel, jed. nur oberflächlich studirt, um die Leute zu täuschen.

[viii,1] [50]אין עושין תבשיטין לעבודה זרה [51]קטלאות
ונזמים וטבעות רבי אליעזר אומר [52]בשכר מותר
אין מוכרין להם במחובר לקרקע אבל מוכר הוא Az.14b
[53]משיקצץ רבי יהודה אומר [53]מוכר הוא על מנת לקוץ:
גמרא. מנהני מילי אמר רבי יוסי בר חנינא
דאמר קרא לא תחנם לא תתן להם חנייה בקרקע Fol.20 Dt.7,2
האי לא תחנם מיבעי ליה [54]דהכי קאמר רחמנא לא
תתן להם חן [55]אם כן לימא קרא לא תחונם מאי לא
תחנם שמע מינה תרתי ואכתי מיבעי ליה [54]דהכי
אמר רחמנא לא תתן להם מתנת [56]של חנם אם כן Az.64a
לימא קרא לא תחינם מאי לא תחנם שמע מינה
[57]כולהו תניא נמי [58]הכי לא תחנם לא תתן להם
חנייה בקרקע דבר אחר לא תחנם לא תתן להם
חן דבר אחר לא תחנם לא תתן להם מתנת חנם
ומתנת חנם גופה תנאי היא דתניא לא תאכלו כל Dt.14.21 Pes.21b
נבלה לגר אשר בשעריך תתננה ואכלה או מכר Bq.41a Hol.114b
לנכרי אין לי אלא לגר בנתינה ולגוי במכירה לגר
במכירה מנין תלמוד לומר תתננה או מכר לגוי
בנתינה מנין תלמוד לומר תתננה ואכלה או מכר
לנכרי נמצא אתה אומר אחד גר ואחד גוי בין
בנתינה בין במכירה דברי רבי מאיר רבי יהודה
אומר דברים ככתבן לגר בנתינה ולגוי במכירה Pes.21b23b
[59]שפיר קאמר רבי מאיר ורבי יהודה אמר לך אי
סלקא דעתך כדקאמר רבי מאיר לכתוב רחמנא
תתננה ואכלה ומכור או למה לי [60]שמע מינה לדברים
ככתבן הוא דאתא ורבי מאיר ההוא [61]לאקדומי נתינה

M 50 — ו. V — ואין...מותר ‖ P 51 קוט׳ ‖ M 52 נשברו מותר ‖ M 53 מה שקיצין ‖ P 53 — מוכר ‖ M 54 ללא תתן ‖ M 55 — אם...תרתי ‖ M 56 — של ‖ P 57 + א ‖ P 58 — הכי ‖ M 59 ור״י שפיר קאמר ר״ם אי ‖ M 60 — ש״ם ‖ M 61 + מיבעי ליה.

MAN DARF FÜR GÖTZEN KEINE SCHMUCKSACHEN FERTIGEN, HALSKETTEN, NASENRINGE UND FINGERRINGE; R. ELIÊZER SAGT, FÜR BELOHNUNG SEI DIES ERLAUBT. MAN DARF IHNEN NICHTS AM BODEN HAFTENDES VERKAUFEN, WOL ABER DARF MAN IHNEN VERKAUFEN, WENN ES ABGEHAUEN IST. R. JEHUDA SAGT, MAN DÜRFE IHNEN VERKAUFEN UNTER DER BEDINGUNG, ES ABZUHAUEN.

GEMARA. Woher dies? R. Jose b. Ḥanina erwiderte: Die Schrift sagt:[436] *Du sollst sie nicht begnaden*, du sollst ihnen keine Niederlassung[437] auf dem Boden gewähren. — Diese Worte *[du sollst sie nicht begnaden]* besagen ja, dass man ihnen keinen Beifall[438] zukommen lasse!? — Es könnte ja in der Schrift *teḥonem* heissen, wenn es aber *teḥanem* heisst, so ist beides zu entnehmen. — Aber dies ist ja noch dazu nötig: der Allbarmherzige sagt, dass man ihnen nichts umsonst[437] schenke!? — Es könnte ja in der Schrift *teḥinem* heissen, wenn es aber *teḥanem* heisst, so ist alles zu entnehmen. Ebenso wird auch gelehrt: *Du sollst sie nicht begnaden*, du sollst ihnen keine Niederlassung auf dem Boden gewähren. Eine andere Erklärung: *Du sollst sie nicht begnaden*, du sollst ihnen keinen Beifall zukommen lassen. Eine andere Erklärung: *Du sollst sie nicht begnaden*, du sollst ihnen nichts umsonst schenken. Ueber das Schenken [streiten] Tannaím, denn es wird gelehrt: [439]*Ihr sollt keinerlei Aas essen, dem Fremdling, der sich in deinen Thoren aufhält, magst du es geben, dass er es esse, oder du magst es verkaufen einem Nichtjuden.* Ich weiss also nur, dass man es einem Fremdling schenken und einem Nichtjuden verkaufen dürfe, woher, dass man es einem Fremdling verkaufen dürfe? — es heisst: *geben, dass er es esse, oder du magst es verkaufen*; woher dass man es einem Nichtjuden schenken dürfe? — es heisst: *geben, dass er es esse, oder du magst es verkaufen einem Nichtjuden*; damit ist also gesagt, dass man es sowol einem Fremdling als auch einem Nichtjuden sowol schenken als auch verkaufen würde — Worte R. Meírs. R. Jehuda sagt, die Worte sind so aufzufassen, wie sie lauten: einem Fremdling schenken und einem Nichtjuden verkaufen. — R. Meír hat ja recht!? — R. Jehuda kann dir erwidern: nach der Auslegung R. Meírs sollte der Allbarmherzige schreiben, magst du es geben, dass er es esse, und verkaufen, wenn es aber oder heisst, so ist zu entnehmen, dass die Worte so aufzufassen sind, wie sie lauten. — Und R. Meír!? — Dies besagt, dass das Schenken an einen Fremdling dem Verkauf an einen Nicht-

436. Dt. 7,2. 437. Das W. תחנם wird v. חנה *ruhen, sich niederlassen*, bezw. v. חנם *umsonst, kostenlos* abgeleitet. 438. Man soll die Schönheit eines Nichtjuden oder einer Nichtjüdin nicht bewundern. 439. Dt. 14,21.

דגר למכירה דגוי ורבי יהודה כיון דגר אתה מצווה
להחיותו וגוי אי אתה מצווה להחיותו להקדים לא
צריך קרא: דבר אחר לא תחנם לא תתן להם חן
Ar.14a מסייע ליה לרב [62]דאמר רב [63]יהודה אמר רב אסור
לאדם שיאמר כמה נאה [64]גויה זו מיתיבי מעשה
ברבן שמעון בן גמליאל שהיה [65]על [66]גב מעלה בהר
Ps.104,24 הבית וראה גויה אחת [67]נאה ביותר אמר מה רבו
מעשיך ה׳ ואף רבי עקיבא ראה אשת [68]טורנוסרופוס
הרשע רק שחק ובכה רק שהיתה באה מטיפה סרוחה
שחק דעתידה דמגיירה ונסיב לה בכה דהאי [68]שופרא
בלי עפרא [69]ורב אודויי הוא דקא מודה דאמר מר הרואה
Ber.58b בריות טובות [70]אומר ברוך שככה [71]ברא לו בעולמו
Dt.23,10 ולאסתכולי מי שרי מיתיבי ונשמרת מכל דבר רע
שלא יסתכל אדם באשה נאה ואפילו פנויה באשת
Col.b איש ואפילו מכוערת ולא בבגדי צבע [72]אשה ולא
בחמור ולא בחמורה ולא בחזיר ולא בחזירה ולא
[73]בעופות בזמן שנזקקין זה לזה ואפילו מלא עינים
כמלאך המות אמרו עליו על מלאך המות שכולו
מלא עינים בשעת פטירתו של חולה עומד מעל
מראשותיו והרבו שלופה בידו וטיפה של מרה תלויה
בו כיון שחולה רואה אותו מזדעזע ופותח פיו וזורקה
לתוך פיו ממנה מת ממנה מסריח ממנה פניו
מוריקות [74]קרן זוית הואי: ולא בבגדי צבע [72]אשה
אמר רב יהודה אמר שמואל אפילו שטוחין על גבי
כותל אמר רב [75]פפא ובמכיר בעליהן אמר רבא דיקא
נמי דקתני ולא בבגדי צבע אשה ולא קתני ולא
בבגדי צבעונין שמע מינה אמר רב חסדא הני
מילי בעתיקי אבל בחדתי לית לן בה דאי לא תימא

M 62 + יהודה א״ר ‖ B 63 − יהודה א״ר ‖ M 64 + גוי זה כ״ן ‖ M 65 + עומד ‖ B 66 גבי ‖ M 67 + שהיתה ‖ M 68 טורנוספי׳ ‖ P 68 שופריה ‖ M 69 התם אודויי ‖ M 70 + ואילנות טובות ‖ M 71 — ברא. B ברא בעולי׳ ‖ B 72 + של ‖ M 73 בעוף ולא בעופף בשעה שנז׳ זה עם זה ‖ M 74 + אמרי ‖ M 75 זביד ומכיר את בע.

juden zu bevorzugen sei. — Und R. Jehuda!? — Da es dir obliegt, den Fremdling, nicht aber den Nichtjuden zu ernähren, so ist für die Bevorzugung kein Schriftvers nötig.

Eine andere Erklärung: *Du sollst sie nicht begnaden*, du sollst ihnen keinen Beifall zukommen lassen. Dies ist eine Stütze für Rabh, denn R. Jehuda sagte im Namen Rabhs, dass man nicht sagen dürfe: wie schön ist diese Nichtjüdin! Man wandte ein: Einst befand sich R. Šimôn b. Gamaliél auf einer Stufe des Tempelbergs, und bemerkte eine überaus schöne Nichtjüdin, da sprach er: [440]*Wie gross sind deine Werke, o Herr!* Und als R. Âqiba, die Frau des ruchlosen Tyrannus-Rufus sah, spuckte er aus, lächelte und weinte. Er spuckte aus, weil sie von einem stinkenden Keim gekommen war; er lächelte, weil sie später Proselytin werden und er sie heiraten sollte; er weinte, weil diese Schönheit in der Erde vermodern musste!? — Er dankte nur, denn der Meister sagte, dass wenn jemand schöne Geschöpfe sieht, er sprechen müsse: Gebenedeiet sei er, dass er solches in seiner Welt erschaffen hat. — Darf man denn [ein Weib] betrachten, [es wird ja gelehrt:] [441]*Hüte dich vor allem Bösen*, man darf kein schönes Weib betrachten, selbst wenn es ledig ist, und kein verheiratetes, selbst wenn es hässlich ist, auch keine bunten Kleider einer Frau, ferner nicht Esel und Eselin, Schwein und Sau oder Vögel, wenn sie sich begatten, und selbst wenn man voll Augen ist, gleich dem Todesengel!? Man erzählt vom Todesengel, dass er voll Augen ist; beim Sterben eines Menschen steht er an seiner Kopfseite mit gezücktem Schwert in der Hand, an welchem ein Tropfen Galle hängt. Sobald der Kranke ihn erblickt, erbebt er und öffnet seinen Mund, und dieser wirft ihn hinein; davon stirbt er, davon wird er übelriechend und davon wird sein Gesicht gelb. — Es war in einer Strassenecke[442].

«Auch keine bunten Kleider einer Frau.» R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Selbst wenn sie an der Wand hängen. R. Papa sagte: Nur wenn man die Eigentümerin kennt. Raba sagte: Dies ist auch zu beweisen, denn er lehrt: bunte Kleider einer Frau, und nicht: bunte Frauenkleider[443]; schliesse hieraus. R. Hisda sagte: Dies gilt nur von gebrauchten, bei ungebrauchten aber ist nichts daran, denn wenn dem

440. Ps. 104,24. 441. Dt. 23,10. 442. Wo er die Frau betrachtete; er konnte ihr nicht mehr ausweichen. 443. Der Ausdruck בגדי צבעונין, auch ohne den Zusatz של אשה, bezeichnet Frauenkleider.

nicht so wäre, wieso dürften wir Kleider zum Aufputzen geben, diese[444]betrachten sie ja!? — Auch nach deiner Auffassung ist ja einzuwenden: wieso sagte R. Jehuda, dass man bei [Tieren] derselben Art [das Glied] hineinstecken dürfe, wie den Stift in das Schminkrohr, man betrachtet dies ja!? Du musst also erklären, man ist mit seiner Arbeit beschäftigt[445], ebenso sind auch diese mit ihrer Arbeit beschäftigt.

Der Meister sagte: Davon stirbt er. Es ist also anzunehmen, dass er gegen den Vater Šemuéls streitet, denn der Vater Šemuéls sagte, der Todesengel habe zu ihm gesagt: wenn ich nicht die Ehre der Menschen berücksichtigte, so würde ich die Schnittstelle[446]freigelegt haben, wie bei einem Tier. — Vielleicht durchschneidet eben dieser Tropfen die Halsgefässe. «Davon wird er übelriechend.» Dies ist eine Stütze für R. Ḥanina b. Kahana, denn R. Ḥanina b. Kahana sagte im Namen der Schule Rabhs, dass wenn jemand wünscht, dass sein Toter nicht übelriechend werde, er ihn mit dem Gesicht nach unten lege.

Die Rabbanan lehrten: *Hüte dich vor allem Bösen*; man darf nicht tags an etwas [Sündhaftes] denken und nachts zur Unreinheit kommen. Hieraus folgerte R. Pinḥas b. Jaír: die Gesetzeskunde führt zur Inachtnahme, die Inachtnahme führt zur Vorsicht, die Vorsicht führt zur Reinheit,

הכי[76]אנן מנא לאשפורי היכי יהבינן הא קא מסתכל (Bm.91a) [77]ולטעמיך הא דאמר רב יהודה מין במינו מותר להכניס כמכחול בשפופרת הא קא מסתכל אלא בעבידתיה טריד הכא נמי בעבידתיה טריד: אמר מר ממנה מת נימא[78]פליגא דאבוה דשמואל דאמר אבוה דשמואל אמר לי מלאך המות אי לא דחיישנא ליקרא דברייתא הוה פרענא בית השחיטה כבהמה דלמא ההיא טיפה[79]מחתכה להו לסימנין ממנה מסריח מסייע ליה לרבי[80]חנינא בר כהנא דאמר רבי [80]חנינא בר כהנא[81]אמרי בי רב הרוצה שלא יסריח (Ket.46a) מתו יהפכנו על[82]פניו: תנו רבנן (Dt.23,10) °ונשמרת מכל דבר רע שלא יהרהר אדם ביום ויבוא לידי טומאה בלילה מכאן אמר רבי פנחס בן יאיר[83]תורה מביאה לידי זהירות זהירות מביאה לידי זריזות זריזות מביאה לידי נקיות נקיות מביאה לידי פרישות פרישות מביאה לידי טהרה טהרה מביאה לידי[84]חסידות חסידות מביאה לידי ענוה ענוה מביאה לידי יראת חטא יראת חטא מביאה לידי[85]קדושה קדושה מביאה לידי רוח הקודש רוח הקודש מביאה לידי[86]תחיית (Ps.89,20) המתים והסידות גדולה מכולן שנאמר °אז דברת בחזון לחסידיך ופליגא דרבי יהושע בן לוי דאמר (Jes.61,1) רבי יהושע בן לוי ענוה גדולה מכולן שנאמר [רוח] ה׳ אלהים [עלי] יען משח ה׳ אותי לבשר ענוים (Ar.16b) [87]חסידים לא נאמר אלא[87]ענוים הא למדת °שענוה (tAz.2) גדולה מכולן: אין מוכרין להם וכו׳: תנו רבנן°[88]מוכרין להן אילן על מנת לקוץ וקוצץ דברי רבי יהודה

M 76 א״ך מאני אשפירי ‖ M 77 + ועבר משום לפני עור לא תתן מכשול אלא ש״ם בחדתי לל״ב ‖ M 78 תיהוי פלוגתא ‖ M 79 + דמרה ‖ M 80 — ח״ב ‖ M 81 — אב״ר ‖ 82 M פיו ‖ M 83 — תורה...זהירות ‖ M 84 קדושה קדושה מבי׳ ‖ M 85 — קדושה...לידי ‖ M 86 חסידות חסיד׳ גדו׳ ‖ M 87 + לבשר ‖ M 88 אין מוכ׳ להם אלא על.

die Reinheit führt zur Zurückgezogenheit, die Zurückgezogenheit führt zur Integrität, die Integrität führt zur Frömmigkeit, die Frömmigkeit führt zur Demut, die Demut führt zur Sündenscheu, die Sündenscheu führt zur Heiligkeit, die Heiligkeit führt zur göttlichen Inspiration, und die göttliche Inspiration führt zur [Macht der] Totenbelebung; am höchsten steht die Frömmigkeit, denn es heisst: [447]*Damals redetest du im Gesicht zu deinen Frommen.* Er streitet somit gegen R. Jehošuâ b. Levi, denn R. Jehošuâ b. Levi sagte, dass die Demut am höchsten stehe, denn es heisst: [448]*Der Geist des Herrn, Gottes, ruht auf mir, dieweil der Herr mich gesalbt hat, um den Demütigen frohe Botschaft zu bringen*; es heisst nicht: den Frommen, sondern: den Demütigen; du lernst also, dass die Demut am höchsten stehe.

Man darf ihnen nichts verkaufen &c. Die Rabbanan lehrten: Man darf ihnen einen Baum verkaufen, unter der Bedingung, ihn niederzuhauen, und er haue

444. Die Aufputzer. 445. Und kommt daher nicht auf sündhafte Gedanken. 446. Wo er den Menschen schlachtet. 447. Ps. 89,20. 448. Jes. 61,1.

רבי מאיר אומר אין מוכרין להם אלא[89] קצוץ שחת על
מנת לגזוז וגוזז דברי רבי יהודה רבי מאיר אומר
אין מוכרין להן אלא גזוזה קמה על מנת לקצור
וקוצר דברי רבי יהודה רבי מאיר אומר אין מוכרין
אלא קצורה וצריכא דאי אשמעינן אילן בהא קאמר
רבי מאיר כיון דלא פסיד משהי ליה אבל[90] האי
דכי משהי ליה פסיד אימא מודה ליה לרבי יהודה
[91] ואי אשמעינן בהני תרתי[92] משום דלא ידיע שבחייהו
אבל שחת דידיע שבחייהו אימא מודי ליה לרבי
מאיר ואי אשמעינן בהא בהא קאמר רבי מאיר
אבל בהנך אימא מודי ליה לרבי יהודה צריכא:
איבעיא להו בהמה על מנת לשחוט מהו התם
טעמא מאי שרי רבי יהודה[93] דלאו ברשותיה קיימי
ולא מצי משהי להו אבל בהמה כיון דברשותיה
[94] דגוי קיימא משהי לה[95] או דלמא לא שנא תא
שמע דתניא בהמה על מנת לשחוט ושוחט דברי רבי
יהודה רבי מאיר אומר אין מוכרין לו אלא שחוטה:
[viii,2] אין משבירין[96] להם בתים בארץ ישראל ואין
Fol.21 צריך לומר שדות ובסוריא משבירין להם
בתים אבל לא שדות ובחוצה לארץ מוכרין[97] להם בתים
ומשבירין שדות דברי רבי מאיר רבי יוסי אומר
בארץ ישראל משבירין להם בתים אבל לא שדות
ובסוריא מוכרין בתים ומשבירין שדות ובחוצה לארץ
[ix] Fes. 6d מוכרין אלו ואלו: אף במקום שאמרו להשכיר לא
Az. 15d לבית דירה אמרו מפני[97] שהוא מכנים לתוכו עבודה

89 B קצוצה. P קוצין ‖ 90 M קמה דאי משהי ליה איכא פסידא ‖ 91 M + ואי אשמע׳ קמה בהא קאמר ר״י אבל אילן אימא מודי ליה לר״ם ‖ 92 M + בהא קאמר ר״י ‖ 93 M + בהנך משום דלא שביק להו ומשהי ה״ן לא שביק להו ומשהי ליה א״ד התם הוא ‖ 94 M — דנכרי ‖ 95 M — א״ד ל״ש ‖ 96 M — להם ‖ 97 M שמכנים.

ihn nieder — Worte R. Jehudas; R. Meír sagt, man dürfe ihnen nur einen niedergehauenen verkaufen. Unreifes Getreide nur unter der Bedingung, es zu mähen, und er mähe es — Worte R. Jehudas; R. Meír sagt, man dürfe ihnen nur gemähtes verkaufen. Halm-Getreide nur unter der Bedingung, es zu mähen, und er mähe es — Worte R. Jehudas; R. Meír sagt, man dürfe ihnen nur gemähtes verkaufen. Und alle Fälle sind nötig; würde er es nur von einem Baum gelehrt haben, [so könnte man glauben], R. Meír sei nur in diesem Fall seiner Ansicht, da [der Käufer], da er dadurch nichts verliert, ihn stehen lassen könnte, während er bezüglich der anderen, bei welchen er, wenn er es stehen lässt, einen Schaden hat[449], R. Jehuda zugebe; würde er nur diese zwei gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil bei diesen der Wert[451] nicht steigt, während er bezüglich des unreifen Getreides, bei dem[452] der Wert steigt, R. Meír zugebe; würde er es nur von diesem[453] gelehrt haben, [so könnte man glauben,] R. Meír vertrete seine Ansicht nur bei diesem, während er bei jenen R. Jehuda zugebe; daher sind sie alle nötig.

Sie fragten: Wie verhält es sich mit einem Tier[454], unter der Bedingung, es zu schlachten; erlaubt es R. Jehuda nur dort, wo es sich nicht in seinem Besitz[455] befindet, und es nicht stehen lassen kann, während der Nichtjude das Tier, das sich in seinem Besitz befindet, stehen lassen kann, oder giebt es hierbei keinen Unterschied? — Komm und höre: es wird gelehrt: ein Tier unter der Bedingung, es zu schlachten, und er schlachte es — Worte R. Jehudas; R. Meír sagt, man dürfe ihm nur ein geschlachtetes verkaufen.

MAN DARF IHNEN IM JISRAÉLLAND KEINE HÄUSER VERMIETEN, UND UM SO WENIGER FELDER; IN SYRIEN DARF MAN IHNEN HÄUSER VERMIETEN, JEDOCH KEINE FELDER; IM AUSLAND DARF MAN IHNEN HÄUSER VERKAUFEN UND FELDER VERMIETEN — WORTE R. MEÍRS. R. JOSE SAGT, IM JISRAÉLLAND DÜRFE MAN IHNEN HÄUSER VERMIETEN, JEDOCH KEINE FELDER, IN SYRIEN DÜRFE MAN IHNEN HÄUSER VERKAUFEN UND FELDER VERMIETEN, UND IM AUSLAND DÜRFE MAN IHNEN BEIDES VERKAUFEN. UND SELBST DA, WO SIE IHM ZU VERMIETEN ERLAUBT HABEN, GILT DIES NICHT VON EINEM WOHNRAUM, WEIL ER DA SEINE GÖTZEN HINEINBRINGEN WÜRDE,

449. Durch das Stehenlassen des Baums. 450. Schliesslich muss er es doch abmähen. 451. Wenn sie stehen bleiben. 452. Wenn er es stehen lässt. 453. Dem unreifen Getreide. 454. Das man ihnen sonst nicht verkaufen darf, da er es zur Arbeit verwenden kann; cf. ob. S. 843 Z. 15 ff. 455. Der Baum, bezw. das Getreide befindet sich auf dem Feld des Verkäufers.

זרה שנאמר לא תביא תועבה אל ביתך ובכל מקום Dt.7,26
לא ישכיר לו את המרחץ מפני שהוא נקרא על שמו:
גמרא. מאי אין צריך לומר שדות אילימא
משום דאית בה תרתי הדא[98]הניית קרקע והדא דקא
מפקע לה ממעשר אי הכי בתים נמי איכא תרתי
הדא[98]הניית קרקע וחדא דקא מפקע לה ממזוזה
אמר רב משרשיא[99]מזוזה חובת הדר הוא: בסוריא Pes.4a Bm.101b
משכירין בתים כו': מאי שנא[1]מכירה דלא משום
מכירה דארץ ישראל אי הכי[2]משכירות נמי נגזור
[°]היא גופה גזרה ואנן ניקום וניגזור גזרה לגזרה והא vgl.Suk.6b
שכירות[3]שדה דבסוריא דגזרה לגזרה[4]וקא גזרינן
התם לאו גזרה הוא[°]קסבר כיבוש יחיד שמיה כיבוש Git.8b
שדה דאית[5]ביה תרתי גזרו[5]ביה רבנן[6]בתים דלית
בהו תרתי לא גזרו בהו רבנן[6]: בחוצה לארץ [וכו']:
[7]שדה דאית[5]ביה תרתי גזרו[5]בהו רבנן[8]בתים דלית
בהו תרתי לא גזרו בהו רבנן: רבי יוסי אומר בארץ
ישראל משכירין להם בתים וכו': [9]מאי טעמא שדות
דאית[5]בהו תרתי[10]גזרו בהו רבנן בתים דלית בהו
תרתי לא גזרו בהו רבנן: ובסוריא מוכרין וכו': מאי
טעמא[11]קסבר כיבוש יחיד לא שמיה כיבוש ושדה
דאית בה תרתי גזרו בה רבנן[8]בתים דלית בהו
תרתי לא גזרו[12]רבנן: ובחוצה לארץ מוכרין וכו': [13]מאי

98 M חנייה בקרקע ‖ 99 M + זאת אומרת ‖ 1 M מכירת בתים דלא גזירה משום ‖ 2 M שכירות בתים נ"ן משום שכירות דא"י שכי' דא"י גופה ‖ 3 M שדות בסוריא גזרינן גזירה לגזירה התם לאו משום גזירה הוא אלא קסבר ‖ 4 B + היא ‖ 5 M בה ‖ 6 M + שכירות אטו מכירה ‖ 7 M + מ"ט ‖ 8 M + משום מכירה דא"י ‖ 9 M שדה ‖ 10 P קאסרו בי' רב' ‖ 11 M — קסבר ‖ 12 B + בהו ‖ 13 M — מאי...גזרינן.

UND ES HEISST: [456]*Du sollst keine Greuel in dein Haus bringen.* NIRGENDS ABER DARF MAN IHNEN EIN BADEHAUS VERMIETEN, WEIL ES SEINEN[457]NAMEN TRÄGT.

GEMARA. Wieso braucht dies um so weniger von Feldern gesagt zu werden; wollte man sagen, weil bei solchen zwei Dinge zu berücksichtigen sind: erstens Besitzergreifung[458]des Bodens, und zweitens, weil man es dem Zehnt[459]entzieht, so sind ja bei den Häusern ebenfalls zwei Dinge zu berücksichtigen: erstens Besitzergreifung des Bodens, und zweitens entzieht man sie der Mezuzapflicht[460]!? R. Mešaršeja erwiderte: Die Mezuza ist Pflicht des Bewohners.

IN SYRIEN DARF MAN IHNEN HÄUSER VERMIETEN &C. Verkaufen wol deshalb nicht, um dem Verkauf von jisraélitischem Boden vorzubeugen, demnach sollte man dies auch beim Vermieten berücksichtigen!? — Dies selbst[461]ist ja nur eine Vorbeugung, wieso sollten wir zu einer Vorbeugung noch eine zweite hinzufügen!? — Aber das Vermieten eines Felds in Syrien ist ja nur eine Vorbeugung einer Vorbeugung, und es ist verboten!? — Hierbei ist dies keine Vorbeugung, denn er ist der Ansicht, die Eroberung eines einzelnen gelte als Eroberung[462]; bei einem Feld giebt es zwei Dinge zu berücksichtigen, daher haben es die Rabbanan verboten, bei einem Haus giebt es keine zwei Dinge zu berücksichtigen, daher haben es die Rabbanan nicht verboten.

IM AUSLAND &C. Bei einem Feld, bei dem es zwei Dinge zu berücksichtigen giebt, haben es die Rabbanan verboten, bei Häusern, bei denen es nicht zwei Dinge zu berücksichtigen giebt, haben es die Rabbanan nicht verboten.

R. JOSE SAGT, IM JISRAÉLLAND DÜRFE MAN IHNEN HÄUSER VERMIETEN &C. Weshalb? — Bei Feldern, bei denen es zwei Dinge zu berücksichtigen giebt, haben es die Rabbanen verboten, bei Häusern, bei denen es nicht zwei Dinge zu berücksichtigen giebt, haben es die Rabbanan nicht verboten.

IN SYRIEN &C. VERKAUFEN. Weshalb? — Er ist der Ansicht, die Eroberung des einzelnen gelte nicht[463]als Eroberung, somit haben es die Rabbanan bei Feldern, bei denen es zwei Dinge zu berücksichtigen giebt, verboten, bei Häusern aber, bei denen es nicht zwei Dinge zu berücksichtigen giebt, haben sie es nicht verboten.

IM AUSLAND &C. VERKAUFEN. Weshalb? — Da es fern liegt, so brauchen wir

456. Dt. 7,26. 457. Des Vermieters. 458. Cf. ob. S. 865 Z. 6. 459. Den der Jisraélit zu entrichten hätte. 460. Der jisraélitische Wohnräume unterworfen sind; cf. S. 303 N. 101. 461. Das Vermieten. 462. In Syrien ist es also ebenso verboten, wie in Palästina. 463. Syrien, das nicht durch ganz Jisraél erobert worden war, gilt nicht als heiliges Land.

טעמא כיון דמרחק לא גזרינן אמר רב יהודה אמר
שמואל הלכה כרבי יוסי אמר רב יוסף ובלבד שלא
יעשנה שכונה וכמה שכונה תנא אין שכונה פחותה
משלשה בני אדם ולחוש דלמא אזיל האי[14]ישראל ומזבין
Az.14a [15]להד גוי ואזיל היאך ומזבין לה לתרי אמר אביי
אלפני מפקדינן אלפני דלפני לא מפקדינן: אף במקום
שאמרו להשכיר: מכלל דאיכא דוכתא דלא מוגרי
Col.b וסתמא כרבי מאיר דאי רבי יוסי[16]בכל דוכתא מוגרי:
Az.2 ובכל מקום לא ישכור וכו': תניא רבן שמעון בן
גמליאל אומר לא ישכור אדם מרחצו לגוי מפני
שנקרא על שמו וגוי זה עושה בו מלאכה בשבתות
ובימים טובים אבל לכותי[17]שרי כותי[18]אימר עביד
ביה מלאכה בחולו של מועד בחולו של מועד אנן
נמי[19]עבדינן אבל שדהו לגוי[20]מאי שרי מאי טעמא
[21]אריסא אריסותיה קעביד מרחץ נמי[22]אמרי אריסא
אריסותיה קעביד[23]אריסא דמרחץ לא[24]עבדי אנשי:
ib. תניא רבי שמעון בן אלעזר אומר לא ישכיר
אדם שדהו לכותי מפני שנקראת על שמו וכותי
זה עושה בו מלאכה בחולו של מועד אבל[25]גוי מאי
שרי דאמרי אריסא אריסותיה עביד אי הכי כותי
Fol.22 נמי אמרי אריסא אריסותיה עביד אריסותא לרבי
שמעון בן אלעזר לית ליה אלא[26]גוי[27]מותר דאמרינן
ליה וציית[28]כותי נמי[29]אמרינן ליה וציית כותי לא
ציית[30]דאמר אנא גמירנא[31]טפי מינך אי הכי מאי

M 14 — ישי' ‖ M 15 לבי תרי אמר ‖ M 16 האמר אף במ"י משכ' להם בתים: ‖ B 17 + מאי ‖ M 18 איכות ‖ M 19 + הכי קא ‖ M 20 — מ"ש ‖ M 21 + אמרינן ‖ M 22 אמרינן ‖ M 23 אריסותא למר' ‖ P 24 עביד ‖ M 25 שדהו לגוי מאי מותר אריסא הוא וארע' דנפשיה קעביד א"ה כותי נמי אלא אריסותא ‖ M 26 שדהו לנכרי מותר מ"ט שרי ‖ B 27 + מ"ט ‖ M 28 + א"ה ‖ M 29 — א"ל וציית ‖ M 30 + גוי ציית כותי ל"ץ ‖ M 31 — טפי.

nichts vorzubeugen. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Die Halakha ist nach R. Jose zu entscheiden. R. Joseph sagte: Nur darf man keine Ansiedelung machen[464]. — Wieviel heissen eine Ansiedelung? — Es wird gelehrt: Eine Ansiedelung besteht aus wenigstens drei Personen. — Sollte man doch berücksichtigen, wenn der Jisraélit es an einen Nichtjuden verkauft, dieser es an zwei verkaufen kann!? Abajje erwiderte: Uns obliegt nur das "vor", nicht aber das "vor vor"[465].

Und selbst da, wo sie ihm zu vermieten erlaubt haben. Demnach giebt es Orte, wo man ihm nicht vermieten darf; dies ist also eine anonyme Lehre nach der Ansicht R. Meírs, denn nach R. Jose darf man ihm überall vermieten.

Nirgends aber darf man ihnen vermieten &c. Es wird gelehrt: R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Man darf kein Badehaus an einen Nichtjuden vermieten, weil dieses seinen Namen trägt, und der Nichtjude da an den Šabbathen und den Feiertagen Arbeit verrichten würde. Einem Samaritaner darf man es aber wol, weil dieser da nur an den Halbfeiertagen[467] Arbeit verrichten würde, und an diesen thun wir dies ebenfalls. Ein Feld an einen Nichtjuden darf man ebenfalls, weil man sagen würde, er sei Teilpächter und verrichte seine Arbeit. — Auch bei einem Badehaus kann man ja annehmen, er sei Teilpächter und verrichte seine Arbeit? — Ein Badehaus pflegt man nicht in Teilpacht zu geben.

Es wird gelehrt: R. Šimôn b. Eleâzar sagte: Man darf sein Feld nicht an einen Samaritaner vermieten, weil es seinen Namen trägt, und der Samaritaner da Arbeit an den Halbfeiertagen verrichten würde. — Einem Nichtjuden darf man also wol vermieten, weil man annimmt, er sei Teilpächter, und verrichte seine Arbeit, demnach kann man ja auch von einem Samaritaner annehmen, er sei Teilpächter und verrichte seine Arbeit!? — R. Šimôn b. Eleâzar hält nichts von der Teilpacht[468]. — Einem Nichtjuden darf man es also deshalb vermieten, weil, wenn man ihm sagt, er gehorcht, demnach sollte man auch von einem Samaritaner annehmen, dass, wenn man ihm sagt, er gehorcht!? — Ein Samaritaner gehorcht nicht, denn er sagt: ich weiss es besser als du. — Wozu wird demnach begründet: weil es seinen Namen

464. An viele Personen verkaufen. 465. Cf. ob. S. 841 N. 318. 467. Vom Pessah- u. vom Hüttenfest werden nur die ersten u. letzten 2 Tage vollständig gefeiert; die Zwischentage gelten als Halbfeiertage. 468. Dh. von der Begründung, man würde annehmen, er sei Teilpächter.

trägt, es sollte doch schon deshalb verboten sein, weil es heisst: *vor einen Blinden sollst du kein Hindernis legen*[469]!? — Ausser diesem nennt er noch einen Grund: erstens, weil man vor einen Blinden kein Hindernis legen darf, und zweitens, weil es seinen Namen trägt.

Einst waren zwei Safranpflanzer[470], der Nichtjude arbeitete am Šabbath und der Jisraélit arbeitete am Sonntag; da kamen sie vor Raba, und er erlaubte dies. Rabina wandte gegen Raba ein: Wenn ein Jisraélit und ein Nichtjude zusammen ein Feld gepachtet haben, so darf der Jisraélit nicht zum Nichtjuden sprechen: arbeite du deinen Teil am Šabbath und ich werde meinen Teil an einem Wochentag arbeiten[471]; hatten sie dies vorher vereinbart, so ist es erlaubt[472]. Kommen sie zur Abrechnung, so ist es verboten[473]. Da schämte er sich. Später stellte es sich heraus, dass sie es vorher vereinbart hatten. R. Gebiha aus Be-Kethil erzählte, da handelte es sich um ungeweihte[474] Früchte, der Nichtjude ass die der ungeweihten Jahre und der Jisraélit ass die der erlaubten; als sie dann vor Raba kamen, erlaubte er es. — Rabina erhob ja aber einen Einwand gegen Raba[475]!? — Er brachte ihm eine Stütze[476]. — Er schämte sich ja!? — Dies ist nicht wahr. Sie fragten: Wie ist es, wenn sie darüber nichts sprechen[477]? — Komm und höre: Haben sie es vorher vereinbart, so ist es erlaubt; somit ist es verboten, wenn sie nichts vereinbart haben. — Wie ist demnach der Schlusssatz zu erklären: Rechnen sie ab, so ist es verboten; demnach ist es erlaubt, wenn sie nichts vereinbart haben!? — Hieraus ist vielmehr nichts zu entnehmen.

איריא מפני [32]שנקראת על שמו תיפוק [33]ליה משום °לפני עור לא תתן מכשל חדא ועוד קאמר חדא Lv.19,14 [34]משום לפני עור ועוד מפני שנקראת על שמו: הנהו [35]מוריקאי דגוי נקיט בשבתא וישראל [36]בחד בשבתא אתו לקמיה דרבא שרא להו [37]איתיביה רבינא לרבא ישראל וגוי שקיבלו שדה בשותפות לא יאמר ישראל לגוי טול [38]הלקך בשבת ואני [39]בחול ואם התנו מתחילה מותר ואם באו להשבון אסור °איכסיף לסוף איגלאי מלתא דהתנו מעיקרא הוו רב גביהה מבי כתיל אמר הנהו שתילי דערלה הוה גוי [40]אכיל שני דערלה וישראל שני דהתירא אתו לקמיה דרבא שרא להו [37]והא אותביה רבינא לרבא [41]סיועי סייעיה והא איכסיף לא היו דברים מעולם איבעיא להו סתמא Er.40a Bm.49b מאי תא שמע אם התנו מתחילה מותר הא סתמא אסור אימא סיפא אם באו להשבון אסור הא סתמא [42]מותר °אלא מהא ליכא למשמע מינה: Sab.121a Meg.22a 27a Jab.78b Ned.60b 72a Bm.26b 30a34a81b Bb.104b 133b162b Az.72b Seb.38a Zeb.89b Men.105b Nid.33b Qid.5b

32 P שנקראו׳ || 33 P לי || 34 M + דקעבר || 35 M מוריאקי דנכרי עביד ונקיט || 36 M + עביד ונקיט || 37 M + רבא || 38 M + את || 39 M + אטול חלקי || 40 M הוה אכיל שתילי דער׳ ויש׳ הוה אכיל שני || 41 B + ל. M רבינא סיועי מסייע ליה והא || 42 M שרי.

469. An den genannten Tagen ist die Arbeit dem Samaritaner ebenfalls verboten. 470. Teilhaber einer Plantage; einer war Jisraélit, der andere Nichtjude. 471. Weil dann der Nichtjude für den Jisraéliten am Šabbath arbeitet. 472. Da dann dem Jisraéliten die Arbeit am Š. überhaupt nicht obliegt u. der Nichtjude somit nur seine eigne Arbeit verrichtet. 473. Wenn sie es vorher nicht vereinbart hatten, so darf der Jisraélit von der Š.arbeit des Nichtjuden keinen Nutzen ziehen, selbst wenn er ihn nicht beauftragt hat, am Š. zu arbeiten. 474. Von Bäumen der ersten 3 Jahre; cf. Lev. 19,23 ff. 475. Und dieser ist ja nur nach der 1. Darstellung stichhaltig. 476. Dass beim Š.gesetz die Vereinbarung das Verbot aufhebe, u. dies sollte auch beim Gesetz von den ungeweihten Früchten gelten. 477. Wenn der Nichtjude am Š. u. der Jisraélit entsprechend an einem Wochentag arbeitet u. sie nachher stillschweigend gleichmässig teilen.

ZWEITER ABSCHNITT

אין מעמידין בהמה בפונדקאות של גוים מפני Az.14b
שחשודין על הרביעה ולא תתייחד אשה עמהן
מפני שחשודין על העריות ולא יתייחד אדם עמה
מפני [1]שחשודין על שפיכות דמים: Er.62a

גמרא. ורמינהי לוקחין מהן בהמה לקרבן Col.b 1Az.2
ואין חוששין לא משום רובע ולא משום נרבע ולא
משום מוקצה ולא משום נעבד בשלמא מוקצה ונעבד
אם איתא דאקצייה ואם איתא דפלחיה לא הוה
מזבין ליה אלא רובע ונרבע ליחוש [1]אמר רב תחליפא Az.15a
אמר [1]רב שילא בר אבינא משמיה דרב גוי חס על
בהמתו שלא תעקר התינח נקבות זכרים מאי איכא
למימר אמר רב כהנא הואיל ומכחישין בבשר אלא
הא דתניא לוקחין בהמה מרועה שלהן ליחוש דלמא
רבעה [2]לה רועה שלהן מתיירא משום הפסד שכר
אלא הא דתניא אין מוסרין בהמה לרועה שלהן ib. tAz.3
לימא [3]רועה שלהן מתיירא משום הפסד שכרו אינהו
דידעי בהדדי מירתתי אנן דלא ידעינן בהו לא
מירתתי [4]אמר [5]רבה היינו דאמרי אינשי מכתבא גללא

M 1 — רב ‖ M 2 רועה משום הפסד אגריה מירתת א״ה אנן נמי אלמה תניא אין ‖ M 3 משום הפסד אגריה מירתת אינהו דידעי בהו מירתת מינייהו אנן ‖ M 4 + מינן ‖ M 5 רבא.

Man darf kein Vieh in ein Wirtshaus von Nichtjuden einstellen, weil sie der Bestialität verdächtig sind. Eine Frau darf mit ihnen nicht allein sein, weil sie der Unzucht verdächtig sind; auch kein Mann darf mit ihnen allein sein, weil sie des Blutvergiessens verdächtig sind.

GEMARA. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Man darf von ihnen ein Vieh zum Opfer kaufen, und man befürchte nicht, es könnte aktiv oder passiv zur Bestialität verwendet, oder [als Götzenopfer] bestimmt oder verehrt worden sein. Allerdings braucht man nicht zu befürchten, es ist vielleicht [als Götzenopfer] bestimmt oder verehrt worden, denn wenn dies der Fall wäre, so würde [der Nichtjude] es nicht verkauft haben; man sollte doch aber befürchten, es ist vielleicht aktiv oder passiv zur Bestialität verwendet worden!? R. Taḥlipha erwiderte im Namen des R. Šila b. Abina im Namen Rabhs: Ein Nichtjude schont sein Tier, dass es nicht steril werde[1]. — Einleuchtend ist dies hinsichtlich eines weiblichen, wie ist es aber hinsichtlich eines männlichen zu erklären!? R. Kahana erwiderte: Dadurch magern sie ab[2]. — Wieso wird demnach gelehrt, dass man von ihren Hirten ein Vieh kaufen dürfe, sollte man doch befürchten, er hat es vielleicht zur Bestialität verwendet[3]!? — Der Hirt fürchtet, seinen Lohn zu verlieren. — Wieso wird demnach gelehrt, dass man ihren Hirten kein Vieh anvertrauen dürfe, sollte man doch sagen, der Hirt fürchtet, seinen Lohn zu verlieren!? — Sie wissen dies von einander, daher fürchten sie, wir wissen dies von ihnen nicht, daher fürchten sie nicht. Rabba sagte: Das ist es, was die Leute sagen: Durch den Griffel springt

1. Durch die Bestialität. 2. Er schont sie also aus diesem Grund. 3. Der Hirt hat ja keine Veranlassung, das Tier zu schonen.

der Marmor[4], der Gauner[5] kennt seinen Genossen. — Demnach sollte man doch keine männlichen von einem Weib kaufen dürfen, vielleicht hat sie mit diesen Bestialität getrieben!? — Da sie [das Tier] dadurch anlockt, so fürchtet sie. — Wieso lehrte demnach R. Joseph, dass eine Witwe keinen Hund ziehen und keinen Jünger bei sich wohnen lassen dürfe, einleuchtend ist dies bezüglich eines Jüngers, da er dies[6] geheim halten kann, weshalb aber keinen Hund, wenn sie ihn dadurch anlockt, so fürchtet sie ja!? — Da er ihr, wenn sie ihm ein Stückchen Fleisch vorwirft, ebenfalls nachläuft, so können die Menschen glauben, er laufe ihr wegen des Stückchen Fleisches nach. — Weshalb darf man weibliche mit weiblichen nicht allein sein lassen!? — Mar Ûqaba b. Ḥama erwiderte: Weil die Nichtjuden mit den Weibern ihrer Genossen zu verkehren pflegen, und wenn er zuweilen zu ihr kommt und sie nicht antrifft, so beschläft er das Tier, das er da findet. Wenn du aber willst, sage ich: selbst wenn er sie antrifft, beschlafe er dieses, denn der Meister sagte, das Tier eines Jisraéliten sei ihnen lieber als ihre eigne Frau. R. Joḥanan sagte nämlich: Als die Schlange der Ḥavah beiwohnte, impfte sie ihr einen Unflat ein[7]. — Demnach gilt dies ja auch von den Jisraéliten!? — Bei den Jisraéliten, die am Berg Sinaj standen, verlor sich der Unflat, bei den Nichtjuden, die am Berg Sinaj nicht standen, verlor sich der Unflat nicht.

[6]בזע רגלא בחבריה ידע אי הכי זכרים מנקבות לא ניזבון [7]דחיישינן דלמא מרבעא ליה עילוה כיון דמיגרי Bm.71a בה מירתתא [8]אלא [9]הא דתני רב יוסף ארמלתא לא תרבי כלבא ולא תשרי בר בי רב באושפיזא בשלמא בר בי רב צניע לה אלא כלבא [9]כיון דמיגרה בה מירתתא כיון דכי שדיא ליה אומצא [10]ומסריך אבתרה מימר אמרי אינשי האי דמסריך אבתרה משום אומצא [11]דקא מסריך נקבות אצל נקבות מאי טעמא לא מייחדינן [12]אמר מר עוקבא [13]בר חמא מפני [14]שהגוים מצויין אצל נשי חבריהן ופעמים שאינו מוצאה [15]ומוצא את הבהמה ורובעה ואיבעית אימא [16]אפילו Git.38a מוצאה נמי רובעה דאמר מר חביבה עליהן בהמתן Sab.146a Jab.103b של ישראל יותר מנשותיהן דאמר רבי יוחנן בשעה שבא נחש על חוה הטיל בה [17]זוהמא [18]אי הכי ישראל נמי ישראל שעמדו על הר סיני פסקה זוהמתן גוים שלא עמדו על הר סיני לא פסקה זוהמתן: איבעיא להו עופות מאי תא שמע דאמר רב יהודה אמר שמואל משום רבי חנינא אני ראיתי גוי [19]שלקח אווז [19]מן השוק רבעה חנקה צלאה ואכלה [20]ואמר רב ירמיה מדיפתי אני ראיתי ערבי אחד שלקח ירך מן השוק וחקק בה כדי רביעה רבעה צלאה ואכלה: Fol.23 [7]רבינא אמר לא קשיא הא לכתחילה הא דיעבד ומנא תימרא דשאני [21]בין לכתחילה בין לדיעבד דתנן לא תתייחד אשה עמהם מפני שחשודין על העריות Ket.26a ורמינהי [9]האשה שנכבשה בידי גוים על ידי ממון

M 6 ידע ‖ M 7 — דחייש׳ ‖ M 8 והא ‖ M 9 + אמאי ‖ M 10 מיס׳ סריך בתרה ‖ M 11 דקשדיא ליה נק׳ ‖ P 12 + ד ‖ M 13 — ב״ה ‖ M 14 ;שרוב נכרים ‖ M 15 — ומוצא את״ב נ ‖ M 16 אע״פ שמוצאה רובעה בהמת ישׂ׳ עדיפא ליה דאמר ‖ P 17 זוהמת׳ ‖ M 18 — אי... נמי ‖ M 19 + אחד ‖ M 20 — ו ‖ M 21 + לן.

Sie fragten: Wie verhält es sich mit dem Geflügel? — Komm und höre: R. Jehuda erzählte im Namen Šemuéls im Namen R. Ḥaninas, er habe gesehen, wie ein Nichtjude eine Gans auf dem Markt kaufte und sie dann beschlief, erwürgte, briet und ass. Ferner erzählte R. Jirmeja aus Diphte, er habe gesehen, wie ein Araber eine Keule auf dem Markt kaufte, in die er ein zur Beschlafung geeignetes Loch bohrte, und sie dann beschlief, briet und ass.

Rabina erklärte: Das[8] ist kein Einwand, das eine spricht von vornherein, das andere, wenn es bereits geschehen ist[9]. — Woher entnimmst du es, dass man zwischen von vornherein und dem bereits Geschehenen unterscheide? — Es wird gelehrt, dass ein Weib nicht mit ihnen allein sein dürfe, weil sie der Unzucht verdächtig sind, und

4. Weil sie einander kennen. 5. So nach der La. des Âruch (רגלא, syr. mendax, fallax); nach der La. unsres Textes: der Verleumder. 6. Wenn er mit ihr Unzucht treibt. 7. Dadurch ist ihnen ein Hang zur Unzucht geblieben. 8. Dies bezieht sich auf den oben S. 872 Z. 5 ff. erhobenen Einwand. 9. Wenn man das Tier bereits gekauft hat, so ist es erlaubt, obzwar sie der Bestialität verdächtig sind.

מותרת לבעלה על ידי נפשות אסורה לבעלה[22] אלא
לאו שמע מינה שאני לן בין לבתחילה לדיעבד
ממאי דלמא לעולם אימא לך אפילו דיעבד נמי
לא והכא היינו טעמא[24] דמתיירא משום הפסד ממונו
תדע דקתני סיפא על ידי נפשות אסורה. לבעלה
vgl. Ez. 64a ותו לא מידי רבי פדת אמר לא קשיא הא רבי
Par. II,1 אליעזר הא רבנן דתנן גבי פרת חטאת רבי אליעזר
אומר אינה נקחת מן הגוים וחכמים[25] מתירין מאי
לאו בהא קמיפלגי דרבי אליעזר סבר חיישינן לרביעה
ורבנן סברי לא חיישינן לרביעה ממאי דלמא דכולי
עלמא לא חיישינן לרביעה והכא היינו טעמא דרבי
Sot. 46a אליעזר כדרב יהודה אמר רב דאמר רב יהודה
אמר רב הניח עליהן עודה של שקין פסלה ובעגלה
עד שתמשוך[26] בה מר סבר חיישינן ומר סבר לא
חיישינן לא סלקא דעתך[27] משום ניהא פורתא לא
מפסיד טובא הכא נמי לימא משום הנאה פורתא
לא מפסיד טובא[28] התם יצרו תוקפו ודלמא דכולי
עלמא לא חיישינן לרביעה והכא היינו טעמא דרבי
אליעזר[29] כדתני שילא דתני שילא מאי טעמא דרבי
Nm. 19,2 אליעזר[30] דבר אל בני ישראל ויקחו אליך בני ישראל
יקחו ואין הגוים יקחו לא סלקא דעתך דקתני סיפא
Par. II,1 וכן היה רבי אליעזר פוסל בכל הקרבנות כולן[31] ואי
סלקא[32] דעתך כדתני שילא בשלמא פרה כתיב בה
קיחה אלא כולהו קרבנות קיחה כתיב בהו ודלמא

22 M מאי לאו שאני || 23 M לא || 24 M דחייש || 25 M מכשירין || 26 M בה || 27 M דמשום הנאה || 28 M הכא || 29 P אליעזר || 30 M + דכת' || 31 M דאם ר משום קיח' פליגי קרב' כולן קיחה || 32 P דעתא.

dem widersprechend wird gelehrt, dass wenn eine Frau durch Nichtjuden eingesperrt war, sie, wenn dies des Gelds wegen geschah, ihrem Mann erlaubt, und wenn ihrer Person wegen, ihrem Mann verboten sei. Wahrscheinlich unterscheiden wir also zwischen von vornherein und dem bereits Geschehenen. — Wieso denn, thatsächlich, kann ich sagen, gilt dies auch vom bereits Geschehenen, hierbei aber ist sie aus dem Grund [dem Mann erlaubt], weil er den Verlust seines Gelds fürchtet. Dies ist auch zu beweisen, denn im Schlussfatz lehrt er, dass, wenn dies wegen ihrer Person selbst geschehen ist, sie ihrem Mann verboten sei. Weiter ist hierüber nichts [zu sprechen]. R. Pedath erklärte: Das ist kein Einwand, denn die eine Lehre vertritt die Ansicht R. Eliêzers und die andere die der Rabbanan. Denn es wird gelehrt: Die Entsündigungskuh[11] darf, wie R. Eliêzer sagt, nicht von einem Nichtjuden gekauft werden; die Weisen erlauben dies. Ihr Streit besteht wahrscheinlich in folgendem: R. Eliêzer ist der Ansicht, man befürchte Bestialität, während die Rabbanan der Ansicht sind, man befürchte die Bestialität nicht. — Wieso, vielleicht sind alle der Ansicht, man befürchte die Bestialität nicht, nur berücksichtigt R. Eliêzer hierbei die Lehre des R. Jehuda im Namen Rabhs, denn R. Jehuda sagte im Namen Rabhs, dass, wenn man auf sie[12] ein Bündel Säcke gelegt hat, man sie untauglich gemacht habe, und ein Kalb[13] erst dann, wenn es [die Last] angezogen hat; nach der einen Ansicht wird dies berücksichtigt, nach der anderen Ansicht wird dies nicht berücksichtigt. — Dies ist nicht einleuchtend, denn wegen eines geringen Nutzens würde er nicht einen grossen Schaden wagen. — Sollte man doch auch hierbei sagen: wegen eines geringen Genusses würde er nicht einen grossen Schaden wagen!? — Hierbei wird er von seiner Leidenschaft überwältigt. — Vielleicht sind alle der Ansicht, dass man die Bestialität nicht befürchte, und der Grund R. Eliêzers ist vielmehr nach Šila zu erklären, denn Šila lehrte: Was ist der Grund R. Eliêzers? — [es heisst:] [14]*Sprich zu den Kindern Jisraél, dass sie dir nehmen*, die Kinder Jisraél sollen nehmen, nicht aber sollen die Nichtjuden nehmen[15]!? — Dies ist nicht einleuchtend, denn im Schlussfatz lehrt er: ebenso sind sie nach R. Eliêzer untauglich auch für alle anderen Opfer; die Erklärung Šilas ist allerdings stichhaltig bei der [roten] Kuh, bei der es *nehmen* heisst, nicht aber bei allen anderen Opfern, bei denen es nicht *nehmen* heisst. — Vielleicht

10. Der Nichtjude, der die Frau gefangen hält. 11. Die rote Kuh; cf. Num 19,1 ff. 12. Die rote Kuh, die zur Arbeit nicht verwendet worden sein darf. 13. Cf. S. 202 N. 154. 14. Num 19,2. 15. Die rote Kuh darf also aus diesem Grund nicht von Nichtjuden gekauft werden.

streiten die Rabbanan gegen R. Eliêzer nur hinsichtlich der [roten] Kuh, die einen hohen Preis[16]hat, während sie ihm hinsichtlich aller anderen Opfer zugeben!? — Wessen Ansicht vertritt demnach die Lehre, dass man von ihnen Tiere als Opfer kaufen dürfe, weder die des R. Eliêzer noch die der Rabbanan!? Ferner wird ausdrücklich gelehrt: Was erwiderten seine Kollegen dem R. Eliêzer? — [17]*Alle Herden Qedars werden sich zu dir versammeln &c. als wohlgefälliges Opfer werden sie auf meinen Altar kommen.*

Sie streiten also nur, ob dies zu befürchten ist, wenn sie aber bestimmt zur Bestialität verwendet worden ist, ist sie also untauglich, somit ist hieraus zu entnehmen, dass die [rote] Kuh zu den Heiligtümern des Altars gehört, denn wenn man sagen wollte, sie gehöre zu den Heiligtümern des Reparaturfonds, so würde sie nicht durch die Bestialität untauglich werden. — Anders ist die [rote] Kuh, denn der Allbarmherzige nennt sie "Entsündigung". — Demnach sollte sie doch untauglich sein, wenn sie künstlich aus dem Leib der Mutter hervorgeholt wurde!? Wolltest du sagen, dem sei auch so, so wird ja gelehrt, dass wenn man eine künstlich aus dem Leib der Mutter hervorgeholte [Kuh] geweiht hat, sie untauglich, und nach R. Šimôn tauglich sei!? Wolltest du erwidern, R. Šimôn vertrete hierbei seine Ansicht, dass nämlich das künstlich Hervorgeholte als richtige Geburt gelte, so sagte ja R. Johanan, dass R. Šimôn hinsichtlich der heiligen Opfer [den Weisen] beipflichte!? — Vielmehr, anders ist es bei der [roten] Kuh; da sie durch ein Gebrechen untauglich wird, so wird sie auch durch eine [an ihr verübte] unzüchtige Handlung und [Verwendung zum] Götzendienst untauglich. Es heisst nämlich: [18]*Eine Verderbtheit ist an ihnen, ein Gebrechen haftet ihnen an*, und in der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt, dass überall, wo [das Wort] *Verderben* gebraucht wird, die Unzucht und der Götzendienst gemeint sei. Die Unzucht, denn es heisst: [19]*Denn alles Fleisch hatte seinen Wandel verderbt auf Erden*; der Götzendienst, denn es heisst: [20]*Dass ihr nicht so verderbt handelt und euch ein Schnitzbild verfertigt.* Da nun die [rote] Kuh durch ein Gebrechen untauglich wird, so wird sie auch durch eine [an ihr begangene] unzüchtige Handlung und durch [Verwendung zum] Götzendienst untauglich.

Der Text. Šila lehrte: Was ist der Grund R. Eliêzers? — Es heisst: *Sprich zu den Kindern Jisraél, dass sie nehmen*, die Kinder Jisraél sollen nehmen, nicht aber

עד כאן לא פליגי רבנן עליה דרבי אליעזר אלא Col.b
בפרה דדמיה יקרין אבל בשאר קרבנות מודו ליה
ואלא הא דתניא לוקחין מהן בהמה לקרבן מני לא
רבי אליעזר ולא רבנן ועוד[33]תניא בהדיא מאי zA.24a
אותיבו ליה חברותי לרבי[20]אליעזר °כל צאן קדר Jes.60,7
יקבצו לך יעלו לרצון על מזבחי: עד כאן לא פליגי
[34]אלא בחששא אבל היכא דודאי רבעה פסלה שמע
מינה דפרה קדשי מזבח היא דאי[35]קדשי בדק הבית vgl. Jom.42a
[36]מי מיפסלא בה רביעה שאני פרה דחטאת קרייה
רחמנא אלא מעתה תיפסל ביוצא דופן[37]וכי תימא
הכי נמי אלמא תניא הקדישה ביוצא דופן פסולה tPar.1
ורבי שמעון מכשיר וכי תימא רבי שמעון לטעמיה
דאמר יוצא דופן ולד מעליא הוא והאמר רבי יוחנן
מודה[38]היה רבי שמעון לענין קדשים[39]שאינו קדוש אלא Hol.51b Nid.40a
שאני פרה הואיל ומום פוסל בה דבר ערוה ועבודה
זרה[40]נמי פוסל בה דכתיב °כי משחתם בהם מום בם Lv.22.25
ותנא דבי רבי ישמעאל כל מקום שנאמר השחתה Syn.27a Bek.27a
אינו אלא דבר ערוה ועבודה זרה דבר ערוה דכתיב Tem.28b Hol.23a
כי השחית כל בשר את דרכו על הארץ[41]ועבודה זרה Gn.6.12
דכתיב °פן תשחתון ועשיתם לכם פסל והא[42]פרה[40]נמי Dt.4.16
הואיל ומום פוסל בה דבר ערוה ועבודה זרה פסלי
בה: גופא תני שילא מאי טעמא דרבי אליעזר דכתיב
דבר אל בני ישראל ויקחו בני ישראל יקחו ואין Nm.19.2
הגוים יקחו אלא מעתה דבר אל בני ישראל ויקחו Ex.25,2
לי תרומה הכי נמי דבני ישראל יקחו ואין הגוים

M 33 + הא ‖ M 34 + רבנן ‖ M 35 + ס ד 36 M היא לא מיפס׳ בהרבעה ‖ M 37 — וכי...נמי ‖ M 38 — היה ‖ M 39 — שא״ק ‖ M 40 — נמי ‖ M 41 ודבר ע״ז ‖ M 42 + האי.

16. Solch ein wertvolles Tier opfert der Nichtjude nicht seiner Leidenschaft. 17. Jes. 60,7. 18. Lev. 22,25. 19. Gen. 6,12. 20. Dt. 4,16.

יקחו ובי תימא[43]הכי נמי והאמר רב יהודה אמר
Qid. 31a שמואל שאלו[44]את רבי אליעזר עד היכן כיבוד
אב ואם אמר להם צאו וראו מה עשה גוי אחד
[45]לאביו באשקלון ודמא בן נתינה שמו פעם אחת
Fol. 24 בקשו ממנו אבנים[46]לאפוד בששים רבוא שכר
[47]רב כהנא מתני בשמונים רבוא והיו מפתחות
[48]מונחות תחת מראשותיו של אביו ולא צערו אבני
Ex. 25,7 שהם הפסיק הענין והא [ו]אבני מלאים[49]כתיב דהדר
Qid. 31a ערביה ועוד[50]קתני סיפא לשנה אחרת נולדה לו
פרה אדומה בעדרו נכנסו חכמי ישראל אצלו אמר
להם יודע אני בכם שאם אני מבקש מכם כל ממון
שבעולם אתם נותנין לי[51]עכשיו איני מבקש מכם
אלא אותו ממון שהפסדתי בשביל[52]אבא התם על
ידי תגרי ישראל זבון ורבי אליעזר לא חייש לרביעה
tPar. 1 והתניא אמרו לו לרבי אליעזר מעשה ולקחוה מן
הגוי ודמא שמו ואמרי לה רמין שמו אמר להן רבי
Vgl. Az. 41b אליעזר משם ראיה ישראל היו משמרין אותה משעה
שנולדה רבי אליעזר תרתי אית ליה קיחה והייש
נמי לרביעה: אמר מר ישראל היו משמרין אותה
משעה שנולדה וניחוש דלמא רבעי לאמא כי הוה
Syn. 80a Tem. 30b מעברה[53] דאמר רבא וולד הנוגחת[54]אסורה היא וולדה
נגחו וולד הנרבעת[54]אסורה היא וולדה נרבעו אימא
ישראל היו משמרין אותה משעה שנוצרה וניחוש

M 43 + אין ‖ M 44 + תלמידיו ‖ M 45 − לאביו ‖ M 46 + מובות ‖ M 47 − רב...ריבוא ‖ M 48 − מוני ‖ P 49 − כתיב ‖ M 50 + ה ‖ M 51 אלא איני ‖ M 52 + כבוד ‖ M 53 + בה ‖ M 54 אסור.

sollen die Nichtjuden nehmen. Es heisst ja aber auch: [21]*Sprich zu den Kindern Jisraél, dass sie mir eine Hebe nehmen*, ist etwa auch hierbei zu erklären: dass nur die Kinder Jisraél nehmen dürfen, nicht aber die Nichtjuden[22]!? Wolltest du sagen, dem sei auch so, so erzählte ja R. Jehuda im Namen Šemuéls: Sie fragten R. Eliêzer, wie weit die [Pflicht der] Ehrung von Vater und Mutter reiche, und er erwiderte ihnen: Geht und schaut, was jener Nichtjude in Ašqelon, namens Dama b. Nethina, für seinen Vater gethan hat. Einst wollte man von ihm Edelsteine für das Schulterkleid kaufen, wobei er sechzig Myriaden, R. Kahana sagte, achtzig Myriaden, verdienen konnte; die Schlüssel aber lagen unter dem Kopfkissen seines Vaters, und er weckte ihn nicht[24]!? — "Šohamsteine" unterbricht[25] den Zusammenhang. — Es heisst ja aber: [26]*und Einfassungssteine*, und dies verbindet ihn ja!? Ferner heisst es am Schluss: Im folgenden Jahr wurde ihm in seiner Herde eine rote Kuh geboren. Als die Weisen Jisraéls zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: Ich weiss wol, dass, selbst wenn ich von euch alles Geld der Welt verlangen würde, ihr es mir geben würdet, ich verlange von euch jedoch nur den Betrag, den ich meines Vaters wegen verloren habe!? — Sie kauften sie durch Vermittlung jisraélitischer Kaufleute[27]. — Ist etwa der Grund R. Eliêzers nicht weil er Bestialität befüchtet, es wird ja gelehrt: Sie wandten gegen R. Eliêzer ein: einst kaufte man sie ja von einem Nichtjuden, namens Dama, manche sagen, namens Remeç, und er erwiderte ihnen, aus diesem Fall sei nichts zu entnehmen, denn Jisraéliten bewachten sie seit der Stunde ihrer Geburt!? — R. Eliêzer berücksichtigt beides: erstens heisst es bei dieser *nehmen*, und zweitens befürchtet er Bestialität.

Der Meister sagte: Jisraéliten bewachten sie seit der Stunde ihrer Geburt. Sollte man doch befürchten, es könnte an ihrer Mutter nach ihrer Schwängerung Bestialität begangen worden sein!? Sagte ja auch Raba, dass das Junge [einer Kuh], die [einen Menschen] gestossen hat, verboten sei, weil sie samt dem Jungen gestossen hat, und dass das Junge [einer Kuh], an der Bestialität begangen worden ist, verboten sei, weil die Bestialität an ihr samt dem Jungen begangen worden ist!? — Sage: Jisraéliten bewachten sie seit der Stunde ihrer Schöpfung[28]. — Sollte man

21. Ex. 25,2. 22. Dh. dass man von ihnen keine Materialien zu den Gerätschaften des Tempels kaufen darf. 23. Des Hochpriesters. 24. Sie wollten also die Edelsteine für das Schulterkleid (eigentl. Brustschild, חשן) von einem Nichtjuden kaufen. 25. Die Dinge, die in dem angezogenen Schriftvers, in welchem das W. "nehmen" vorkommt, aufgezählt werden, schliessen sich diesem durch die Bindepartikel "und" an, beim W. "Šohamsteine" fehlt diese Partikel, dies unterbricht den Zusammenhang. 26. Ex. 25,7. 27. Die sie ihm vorher für sich selbst abkauften. 28. Seit der

doch befürchten, es könnte an der Mutter vorher Bestialität begangen worden sein, denn es wird gelehrt, dass die Jungen aller für den Altar untauglichen Tiere erlaubt seien, und hierzu wird gelehrt, dass sie nach R. Eliêzer verboten seien!? Richtig ist es allerdings nach Raba, denn Raba sagte im Namen R. Naḥmans, dass sie nur über den Fall streiten, wenn die Bestialität an ihnen nach ihrer Heiligung begangen worden ist, während sie nach aller Ansicht erlaubt sind, wenn dies geschehen ist, als sie noch profan waren; wie ist es aber nach R. Hona b. Ḥenana zu erklären, der im Namen R. Naḥmans sagte, dass sie nur über den Fall streiten, wenn die Bestialität an ihnen begangen worden ist, als sie noch profan waren, während sie nach aller Ansicht verboten sind, wenn dies geschehen ist, als sie schon geheiligt waren!? — Sage: Jisraéliten bewachten die Mutter seit der Stunde ihrer Schöpfung. — Sollte man doch befürchten, es könnte an der Mutter ihrer Mutter Bestialität begangen worden sein!? — So weit geht unsre Befürchtung nicht.

Der Meister sagte: Jisraéliten bewachten sie seit der Stunde ihrer Schöpfung. Woher weiss man dies[29]? R. Kahana erwiderte: Wenn das Männchen sie bespringt, trägt man an ihr einen roten Becher vorüber. — Weshalb ist sie demnach[30] so teuer!? — Weil schon zwei [andersfarbige] Haare sie untauglich machen. — Weshalb[31] gerade mit den ihrigen? R. Kahana erwiderte: Wenn sie[32] als solche bekannt ist.

Az.46b Tem.30b דלמא רבעוה לאמא[55] מעיקרא דתנן °כל הפסולין לגבי
מזבח וולדותיהן מותרין ותני עלה רבי אליעזר אוסר
הניחא לרבא[56] דאמר רבא אמר רב נחמן °מחלוקת
כשנרבעו כשהן מוקדשין אבל[57] כשהן חולין דברי
הכל מותרין[58] אלא לרב[59] הונא בר הינגא אמר רב
Tem.30b נחמן °מחלוקת כשנרבעו כשהן חולין אבל כשהן
מוקדשין דברי הכל אסורין מאי איכא למימר אימא
ישראל היו משמרין אותה לאמא משעה שנוצרה
וניחוש דילמא רבעוה לאמא דאמא כולי האי לא
היישינן: אמר מר ישראל היו משמרין אותה משעה
שנוצרה מנא[60] ידעינן אמר רב כהנא כוס אדום
[61] מעבירין לפניה בשעה שעולה עליה זכר אי הכי
אמאי דמיה יקרין הואיל ושתי שערות פוסלות בה
ומאי שנא דידהו אמר רב כהנא במוחזקת: יתיב
רבי אמי ורבי יצחק נפחא אקילעא דרבי יצחק נפחא
פתח חד מינייהו ואמר וכן היה רבי אליעזר פוסל בכל
Az.23b הקרבנות כולן פתח אידך מינייהו ואמר °מאי אותיבו
Jes.60,7 ליה חברוהי לרבי אליעזר °כל צאן קדר יקבצו לך
וגו׳ אמר להן רבי אליעזר[62] כולם גרים גרורים הם
Zph.3,9 לעתיד לבא אמר רב יוסף מאי[63] קרא °כי אז אהפך
אל עמים שפה ברורה וגומר[64] אמר[65] ליה אביי ודלמא
מעבודה זרה הוא דהדור בהו אמר ליה רב יוסף
b. °לעבדו שכם אחד כתיב רב פפא מתני הכי ורב
זביד מתני הכי[66] ותרוייהו אמרי וכן היה רבי[67] אליעזר
פוסל בכל הקרבנות[68] ותרוייהו אמרי[69] מאי אותיבו
ליה חברוהי לרבי אליעזר כל צאן קדר יקבצו לך

M 55 — מעיק׳ | M 56 + אר״ן | M 57 + נרבעו | 58 M + שפיר | M 59 כהנא | M 60 ידעי תנא כוס | M 61 + היו || M 62 + משם ראיה || V 63 קראה | 64 M מתקיף לה אביי || P 65 להן | M 66 — ותר׳ אמרי | P 67 אליעזר || M 68 + כולן | B 69 + ו.

R. Ami und R. Jiçḥaq der Schmied sassen vor der Thür R. Jiçḥaq des Schmieds. Da begann der eine von ihnen und rezitirte: Ebenso sind sie nach R. Eliêzer untauglich für jedes andere Opfer. Darauf begann der andere und rezitirte: Was erwiderten seine Kollegen dem R. Eliêzer? — *Alle Herden Qedars werden sich zu dir versammeln &c.* R. Eliêzer entgegnete ihnen: Das sind die in der zukünftigen Welt sich aufdrängenden Proselyten. R. Joseph sagte: Welcher Schriftvers deutet darauf hin? — [33] *Alsdann werde ich den Völkern reine Lippen schaffen &c.* Abajje entgegnete: Vielleicht werden sie nur vom Götzendienst zurücktreten!? R. Joseph erwiderte ihm: Es heisst: [33] *ihm Schulter an Schulter zu dienen.* So lehrte es R. Papa; R. Zebid aber lehrte es wie folgt: Beide rezitirten sie: Ebenso sind sie nach R. Eliêzer untauglich für jedes andere Opfer. Darauf rezitirten beide: Was erwiderten seine Kollegen dem R. Eliêzer?

Schwängerung der Mutter. 29. Dass das Kalb ein rotes sein wird. 30. Wenn die Geburt eines roten Kalbs in der Hand des Züchters liegt. 31. Sc. wird dieses Experiment vollbracht. 32. Die Mutterkuh. 33. Zeph. 3,9.

וגומר אמר[70]רבי אליעזר[71]כולם גרים גרורים הם
Zph.3,9 לעתיד לבא[72]ומאי קראה כי אז אהפך אל עמים
שפה ברורה לקרא כלם בשם ה׳ מתקיף לה רב
יוסף ודלמא מעבודה זרה הוא דהדרי בהו אמר ליה
Ex.10,25 אביי לעבדו שכם אחד[73]כתיב מיתיבי ויאמר משה גם
אתה תתן בידנו זבחים ועלת קודם מתן תורה שאני
ib.18,12 תא שמע ויקח יתרו התן משה עלה וזבחים לאלהים
Zeb.116b יתרו נמי קודם מתן תורה הוה הניחא למאן דאמר
Col.b יתרו קודם מתן תורה הוה אלא למאן דאמר יתרו
לאחר מתן תורה הוה מאי איכא למימר[74]אלא יתרו
iSam.15,15 מישראל זבן תא שמע ויאמר שאול מעמלקי הביאום
אשר המל העם על מיטב הצאן והבקר (המשנים
והכרים ועל כל הצאן) למען זבוח לה׳ אלהיך מאי
מיטב דמי מיטב ומאי שנא[75]מיטב כי היכי דליקפין
iiSam.24,22 עליהן זבינא תא שמע ויאמר ארונה אל המלך יקח
ויעל אדוני המלך (את) הטוב בעיניו (ואת) [ראה]
הבקר לעלה והמרגים וכלי הבקר לעצים אמר רב
Zeb.116b Men.22a נחמן ארונה גר תושב היה מאי מוריגים אמר
[76]עולא מטה של טורביל מאי מטה של טורביל[77]עיזא
Jes.41,15 דקורקסא דדיישן[78]אמר רב יוסף מאי קראה הנה
שמתיך למורג חרוץ חדש בעל פיפיות תדוש (ו)הרים
iSam.6,14 [ו]תדוק [ו]גבעות [כמוץ תשים] [79]מיתיבי ואת הפרות
העלו עלה לה׳ הוראת שעה היתה הכי נמי מסתברא
דאי לא תימא הכי עולה נקבה מי איכא ומאי
קושיא דלמא בבמת יחיד וכדרב אדא בר אהבה
דאמר רב אדא בר אהבה מנין לעולה נקבה שהיא

70 M + להם 71 M — כולם 72 M שנא׳ כי
73 M — כתיב 74 M + פליגי בה ר חייא ור יהושע
בן לוי חד אמר יתרו קודם מתן תורה וח א יתרו אחר מ ת מ ד
קודם מ ת שפיר אלא למ ד אחר מ ת מאי איכא למימר 75
M + דמי 76 M רבא 77 M + א ר יהודה 78
M + ביה דשיתא 79 M ת ש ואת.

Alle Herden Qedars werden sich zu dir versammeln &c. R. Eliêzer entgegnete ihnen: Das sind die in der zukünftigen Welt sich aufdrängenden Proselyten. Welcher Schriftvers deutet darauf hin? *Alsdann werde ich allen Völkern reine Lippen schaffen, dass sie alle den Namen des Herrn anrufen werden.* R. Joseph wandte ein: Vielleicht werden sie nur vom Götzendienst zurücktreten!? Abajje erwiderte ihm: Es heisst: *ihm Schulter an Schulter zu dienen.* Man wandte ein: [34]*Mošeh erwiderte: Du selbst musst uns noch Schlacht- und Opfertiere mitgeben!?* — Anders war es vor der Gesetzgebung. — Komm und höre: [35]*Hierauf liess Jithro, der Schwiegervater Mošes, Brand- und Schlachtopfer für den Herrn herbeischaffen!?* — [Das Ereignis mit] Jithro geschah ebenfalls vor der Gesetzgebung. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, [das Ereignis mit] Jithro geschah vor der Gesetzgebung, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, das Ereignis mit Jithro geschah nach der Gesetzgebung!? — Vielmehr, Jithro kaufte sie von Jisraéliten. — Komm und höre: [36]*Šaul antwortete: Von den Amaleqitern haben sie es heimgebracht, weil das Volk das Beste der Schafe und Rinder, die feisten und gemästeten Tiere, und überhaupt das ganze Schaf verschont hat, um sie dem Herrn, deinem Gott, zu opfern!?* — Unter "Beste" ist zu verstehen, der Erlös für das Beste. — Weshalb gerade das Beste!? — Damit sich leicht Käufer finden. — Komm und höre: [37]*Aravna entgegnete dem König: Mein Herr und König wolle nehmen, was ihm zusagt, und opfern: die Rinder zum Brandopfer und die Dreschschlitten und das Geschirr der Rinder zum Holz!?* R. Naḥman erwiderte: Aravna war Beisassproselyt. — Was heisst Dreschschlitten? Ûla erwiderte: Ein Tribulum-Gestell. — Was ist ein Tribulum-Gestell? — Ein runder Dreschbock. R. Joseph sagte: Welcher Schriftvers deutet darauf hin? — [38]*Siehe, ich mache dich zu einer neuen, scharfen Dreschwalze mit vielen Schneiden: du wirst die Berge dreschen und zermalmen und die Hügel der Spreu gleich machen.* Man wandte ein: [39]*Und sie opferten die Kühe als Brandopfer für den Herrn!?* — Es war eine Entscheidung pro praesenti. Dies ist auch einleuchtend, denn wenn dem nicht so wäre, wieso konnte man ein Weibchen als Brandopfer darbringen. — Was ist dies für ein Einwand, vielleicht auf einem Privataltar; dies nach R. Ada b. Ahaba, denn R. Ada b. Ahaba sagte: Woher, dass für den Privataltar auch ein Weibchen als Brand-

34. Ex. 10,25. 35. Ib. 18,12. 36. iSam. 15,15. 37. iiSam. 24,22.
38. Jes. 41,15. 39. iSam. 6,14.

opfer tauglich ist? — es heisst: [40]*Da nahm Šemuel ein Milchlamm*[41] *und brachte es als Brandopfer dar.* — Ihn[42] ist ja männlich!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Die Schreibweise ist sie[42].

R. Joḥanan erklärte: Es giebt dafür[43] eine Grenze: unter drei Jahren wird es dadurch steril[44], ein dreijähriges wird nicht mehr steril. Man erhob gegen ihn alle jene[45] Einwände, und er erwiderte, jene waren keine drei Jahre alt. — Komm und höre: *Und sie opferten die Kühe als Brandopfer für den Herrn*!? — Sie waren keine drei Jahre alt. R. Hona, Sohn R. Nathans, wandte ein: Es heisst ja: [46]*Und ihre Kälber hielten sie zuhause zurück*, können denn solche unter drei Jahren zeugen, es wird ja gelehrt, dass wenn die Kuh oder die Eselin[47] nur drei Jahre alt ist, [die Geburt] entschieden dem Priester gehöre[48], wenn aber mehr, so bestehe darüber ein Zweifel!? — Am richtigsten ist vielmehr unsre frühere Erklärung.

[49]*Die Kühe aber liefen geradeaus in der Richtung nach Beth-Šemeš zu &c.* Was heisst geradeaus? R. Joḥanan sagte im Namen R. Meírs: Sie sangen[50] ein Loblied. R. Zuṭra b. Ṭobija sagte im Namen Rabhs: Sie richteten ihre Gesichter geradeaus nach der Lade und sangen ein Loblied. — Welches Loblied sangen sie? R. Joḥanan sagte im Namen R. Meírs: [51]*Damals sang Mošeh mit den Kindern Jisraél.* Und in seinem eignen Namen sagte R. Joḥanan: [52]*Ihr werdet an jenem Tag sprechen: Danket dem Herrn, ruft seinen Namen an.* R. Šimôn b. Laqiš sagte: Den verwaisten[53] Psalm, nämlich: [54]*Ein Psalm: Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er hat Wunder gethan; es half ihm seine Rechte und sein heiliger Arm.* R. Eliêzer sagte: [55]*Der Herr ward König, erzittern müssen die Völker.* R. Šemuél b. Naḥmani sagte: [56]*Der Herr ward König, mit Hoheit hat er sich angethan.* R. Jiçḥaq der Schmied sagte: Juble auf, juble auf, Akazie[57], erhebe dich in deiner grossen Pracht, die du mit goldnem Gewebe umgürtet bist, im Innern des Palastes gepriesen, und mit Schmuck über Schmuck geziert. R. Aši bezog das des R. Jiçḥab

בשרה בבמת יחיד שנאמר ויקח שמואל טלה חלב iSam.7,9
אחד ויעלהו (ל)עולה ויעלהו זכר משמע אמר רב
נחמן בר יצחק ויעלה כתיב: רבי יוחנן אמר °גבול
יש לה פחותה מבת שלש[80] שנים נעקרת[81] בת שלש
[80] שנים אינה נעקרת איתיביה כל הני תיובתא[82] שני
להו פחותה מבת שלש שנים תא שמע ואת הפרות
העלו עלה לה׳ בפחותה מבת שלש שנים מתקיף
לה רב הונא בריה דרב נתן אם כן היינו[83] ואת ib.6.10
בניהם כלו בבית [84] פחותה מבת שלש שנים ופחותה
מבת שלש שנים מי קא ילדה[85] והתניא פרה וחמור Bek.19b
מבת שלש ודאי לכהן מכאן ואילך ספק אלא
מחוורתא כדשנין מעיקרא: °וישרנה הפרות בדרך iSam.6,12
על דרך בית שמש וגו׳ מאי וישרנה אמר רבי יוחנן
משום רבי מאיר שאמרו שירה ורב זוטרא בר טוביה
אמר[86] רב שישרו פניהם כנגד ארון ואמרו שירה ומאי
שירה אמרו אמר רבי יוחנן משום רבי מאיר אז Ex.15,1
ישיר משה ובני ישראל ורבי יוחנן דידיה אמר
°ואמרתם ביום ההוא הודו לה׳ קראו בשמו [וגו׳] Jes.12,4
ורבי שמעון בן לקיש אמר מזמורא יתמא[87] °מזמור שירו Ps.98,1
לה׳ שיר חדש כי נפלאות עשה הושיע[ה] לו ימינו
וזרוע קדשו רבי[88] אליעזר אמר °ה׳ מלך ירגזו(ן) עמים ib.99,1
רבי שמואל בר נחמני אמר °ה׳ מלך גאות לבש רבי ib.93,1
יצחק נפחא אמר רוני רוני השיטה התנופפי[89] ברוב
הדרך[90] המחושקה ברקמי זהב המהוללה בדביר[91] ארמון
ומפוארה בעדי עדיים רב אשי מתני לה להא דרבי

M 80 — שנים ‖ M 81 — בת ‖ M 82 וישני ליה ‖ M 83 + דכת׳ ‖ M 84 — פחותה...שנים ‖ בפחותה ‖ M 85 והתנן פו״ח בת ‖ M 86 שעקמו פני׳ כלפי ארון ‖ M 87 + מאי ניהו ‖ B 88 אלעזר ‖ M 89 + התנופפי ‖ B 90 המחושקת ‖ M 91 וארמ׳ רב.

40. Ib. 7,9. 41. Ein säugendes. 42. Die Schreibweise im masor. Text ist ויעלה, feminin, gelesen aber wird es ויעלהו, masculin. 43. Bis zu welchem Alter man Tiere von Nichtjuden kaufen darf. 44. Durch die Bestialität. 45. Aus den vorher angezogenen Schriftversen. 46. iSam. 6,10. 47. Die man von einem Nichtjuden gekauft hat, u. nicht weiss, ob sie bereits geworfen hat; die Erstgeburt eines jeden Tiers gehört dem Priester. 48. Da mit Sicherheit anzunehmen ist, dass es die 1. Geburt ist. 49 iSam. 6,12. 50. Das W. וישרנה wird von der Wurzel שור *singen* abgeleitet. 51. Ex. 15,1. 52. Jes. 12,4. 53. Nach Rsj., weil kein Autor genannt wird, nach den Tosaph., weil nicht angegeben wird, bei welcher Gelegenheit er gedichtet wurde od. gelesen wird. 54. Ps. 98,1. 55. Ib. 99,1. 56. Ib. 93,1. 57. Die aus Akazienholz gefertigte Bundeslade.

Nm.10,35 יצחק[91]אהא ויהי בנסע הארן ויאמר משה קומה ה'
ישראל מאי אמרו אמר רבי יצחק[92]רוני רוני השיטה
[וכו']: אמר[93]רב כמאן קרו פרסאי לספרא דביר
Jud.1,11 מהכא ושם דביר לפנים קרית ספר רב אשי אמר
Gn.31,35 כמאן[93]קרו פרסאי לנידה דשתנא מהכא כי דרך נשים
Fol.25 Jos.10,13 לי: וידם השמש וירח עמד עד יקם גוי איביו הלא
היא כתובה על ספר הישר[94]מאי ספר הישר אמר
רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן זה ספר אברהם
Nm.23,10 יצחק ויעקב שנקראו ישרים שנאמר תמת נפשי מות
Gn.48,19 ישרים והיכא רמיזא וזרעו יהיה מלא הגוים[95]בשעה
Jos.10,13 שעמדה לו חמה ליהושע[96]: ויעמד השמש בחצי
השמים ולא אין לבוא כיום תמים[97]וכמה אמר רבי
יהושע בן לוי עשרים וארבע[98]אזל שית וקם שית
אזל שית וקם שית כולה מלתא כיום תמים רבי
[98]אליעזר אמר שלשים ושית אזל שית וקם תריסר
אזל שית וקם תריסר עמידתו כיום תמים רבי
שמואל בר נחמני אמר ארבעים ושמונה אזל שית
וקם תריסר אזל שית וקם עשרים וארבע[99]ולא אין
לבוא כיום תמים מכלל דמעיקרא לאו כיום תמים
[100]איכא דאמרי בתוספתא פליגי רבי יהושע בן לוי
אמר עשרים וארבע אזל שית וקם תריסר אזל
שית וקם תריסר עמידתו כיום תמים רבי אליעזר
אמר שלשים ושש אזל שית וקם תריסר אזל שית
וקם עשרים וארבע ולא אין לבוא כיום תמים[1]רבי
שמואל בר נחמני אמר ארבעים ושמונה אזל שית
וקם עשרים וארבע אזל שית וקם עשרים וארבע

M 92 + נפהא ‖ M 93 אמרי ‖ M 94 — מאי ‖ כה י ‖ VM 95 + אימתי יהיה מלא הגוים ‖ M 96 + ר' אליעזר אומר זה ספר משנה תורה ואמאי קרו ליה ספר הישר דכת' ועשית הישר והטוב והיכא רמיזא דכת' ורגזו וחלו מפניך ‖ M 97 ועד כמה ‖ VM 98 + שעי ‖ B 99 + שנא' ‖ 100 B + הוה ‖ M 1 + הוה.

auf das folgende: *Und wenn die Lade sich in Bewegung setzte, sprach Mošeh: Erhebe dich, o Herr*; was sprachen die Jisraéliten? Hierzu sagte R. Jiçḥaq: Juble auf, juble auf, Akazie &c.

Rabh sagte: Wieso nennen die Perser ein Buch debir? — es heisst:[58]*Und Debir hiess früher die Bücherstadt.* R. Aši sagte: Wieso nennen die Perser eine Menstruirende dastana? — es heisst:[59]*Es geht mir nach der Frauen Weise*[60].

[61]*Da stand die Sonne still und der Mond blieb stehen, bis das Volk Rache nahm an seinen Feinden. Das steht geschrieben im Buch der Rechtschaffenen.* Was ist das für ein Buch der Rechtschaffenen? R. Ḥija b. Abba sagte im Namen R. Joḥanans: Das ist das Buch von Abraham, Jiçḥaq und Jâqob[62], die Rechtschaffene genannt werden, denn es heisst:[63]*Möchte ich den Tod der Rechtschaffenen sterben.* — Wo ist dies in diesem angedeutet? — [64]*Seine Nachkommen werden in allen Völkern voll sein*; als nämlich die Sonne für Jehošuâ stehen geblieben war.

[61]*Da blieb die Sonne mitten am Himmel stehen und beeilte sich nicht unterzugehen, fast einen ganzen Tag lang.* Wie lange? R. Jehošuâ b. Levi sagte, vierundzwanzig [Stunden]: sechs ging sie und sechs blieb sie stehen, sechs ging sie und sechs blieb sie stehen, das ganze [Ereignis] währte einen ganzen Tag[65]. R. Eliêzer sagte, sechsunddreissig: sechs ging sie und zwölf blieb sie stehen, sechs ging sie und zwölf blieb sie stehen, das Stehen allein währte also einen ganzen Tag. R. Šemuél b. Naḥmani sagte, achtundvierzig: sechs ging sie und zwölf blieb sie stehen, und darauf ging sie wieder sechs und blieb vierundzwanzig stehen; *und sie beeilte sich nicht unterzugehen, fast einen ganzen Tag lang*, wahrscheinlich stand sie vorher[66]keinen ganzen Tag. Manche sagen, sie streiten über den Zuwachs; R. Jehošuâ b. Levi sagte, vierundzwanzig: sie ging sechs und blieb zwölf stehen, ging sechs und blieb zwölf stehen; sie stand also einen ganzen Tag. R. Eliêzer sagte, sechsunddreissig; sie ging sechs und blieb zwölf stehen, ging sechs und blieb vierundzwanzig stehen, [denn es heisst:] *sie beeilte sich nicht unterzugehen, fast einen ganzen Tag.* R. Šemuél b. Naḥmani sagte, achtundvierzig: sie ging sechs und blieb vierundzwanzig stehen, ging sechs und blieb vierundzwan-

58. Jud. 1,11. 59. Gen. 31,35. 60. Diese "Etymologie" ist natürl. nur im Text zu merken. 61. Jos. 10,13. 62. Das Buch Genesis, das deren Geschichte behandelt. 63. Num. 23,10. 64. Gen. 48,19. 65. Die Sätze: sie blieb stehen, und: sie beeilte sich nicht unterzugehen, werden als zwei besondere Ereignisse aufgefasst. 66. Das כיום (fast, ungefähr 1 Tag) wird übersetzt: wie am Tag, sc. vorangehenden.

מקיש עמידתו לביאתו מה ביאתו ביום תמים אף
עמידתו ביום תמים: תניא כשם שעמדה לו חמה Tan.20a
ליהושע כך עמדה לו חמה למשה ולנקדימון בן
גוריון יהושע [2]קראי נקדימון בן גוריון גמרא [3]למשה
מנלן [4]אתיא אחל אחל כתיב הבא אחל תת פחדך Dt.2,25
וכתיב התם ביהושע אחל גדלך ורבי יוחנן אמר Jos.3,7
אתיא תת תת כתיב הבא אחל תת פחדך וכתיב
[5]ביהושע ביום תת ה׳ את האמרי רבי שמואל בר ib.10,12
נחמני אמר מגופיה דקרא שמעת ליה אשר ישמעון Dt.2,25
שמעך [6]ורגזו וחלו מפניך אימתי רגזו וחלו מפניך
בשעה שעמדה לו חמה למשה מיתיבי ולא היה Jos.10,14
ביום ההוא לפניו ואחריו איבעית אימא שעות הוא
דלא הוו נפיש כולי האי ואיבעית אימא אבני ברד
[7]לא הוו דכתיב ויהי בנסם מפני בני ישראל הם ib.v.11
במורד בית חורן וה׳ השליך עליהם אבנים גדלות
מן השמים עד עזקה וימתו: [8]כתיב ויאמר ללמד iiSam.1,18
בני יהודה קשת הנה כתובה על ספר הישר מאי
ספר הישר אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן
זה ספר אברהם יצחק ויעקב שנקראו ישרים [9]דכתיב
בהו תמת נפשי מות ישרים ותהי אחריתי כמהו Nm.23,10
והיכא רמיזא [10]יהודה אתה יודוך אחיך ידך בערף Gn.49,8
איביך ואיזו היא מלחמה שצריכה יד כנגד עורף
הוי אומר זו קשת רבי אליעזר אומר זה ספר משנה
תורה [11]ואמאי קרו ליה ספר הישר דכתיב ועשית Dt.6,18
הישר והטוב בעיני ה׳ והיכא רמיזא ידיו רב לו ib.33,7
ואיזו היא מלחמה שצריכה שתי ידים הוי אומר זו

2 M קרא ‖ 3 M — ל ‖ 4 V + א ר אלעזר ‖ 5 M + התם ‖ 6 P ירגזו ‖ 7 M — לא ‖ 8 M — כתיב ‖ 9 M שנא׳ תמות ‖ 10 M + דכת׳ ‖ 11 M דכתיב ביה ועשית.

zig stehen; er vergleicht das Stehen mit dem Untergehen, wie das Untergehen einen ganzen Tag währte, so währte auch das Stehen einen ganzen Tag.

Es wird gelehrt: Wie die Sonne für Jehošuâ stehen geblieben war, so war sie auch stehen geblieben für Mošeh und für Nikodemon b. Gorjon. Von Jehošuâ wissen wir dies aus der Schrift, von Nikodemon b. Gorjon wissen wir dies aus einer Ueberlieferung[67], woher wissen wir dies von Mošeh? — Dies ist aus [dem Wort] *anfangen* zu entnehmen; bei ihm heisst es: [68]*Ich will anfangen, Furcht vor dir zu geben*, und dort, bei Jehošuâ heisst es: [69]*Ich will anfangen, dich zu verherrlichen*. R. Johanan sagte: Dies ist aus [dem Wort] *geben* zu entnehmen; bei diesem heisst es: *Ich will anfangen, Furcht vor dir zugeben*, und bei Jehošuâ heisst es: [70]*Am Tag, an dem der Herr den Emoriter gab*. R. Šemuél b. Nahmani sagte: Dies ist aus dem angezogenen Schriftvers selbst zu entnehmen: [68]*Sobald sie von dir hören, werden sie vor dir zittern und beben*: wann zitterten und bebten sie? — als die Sonne für Mošeh stehen geblieben war. Man wandte ein: [71]*Und es hat weder früher noch später jemals einen solchen Tag gegeben*!? — Wenn du willst, sage ich, es hielt so viele Stunden nicht an, und wenn du willst, sage ich, Hagelsteine waren bei diesen nicht vorhanden, denn es heisst: [72]*Als sie sich nun auf der Flucht vor den Jisraéliten auf dem Abstieg von Beth-Horon befanden, da liess der Herr gewaltige Steine vom Himmel auf sie fallen, bis nach Âzeqa, so dass sie umkamen.*

[73]*Und er sprach: Man lehre die Söhne Jehudas den Bogen. Das steht geschrieben im Buch der Rechtschaffenen.* Was ist das für ein Buch der Rechtschaffenen? R. Hija b. Abba sagte im Namen R. Johanans: Das ist das Buch von Abraham, Jiçhaq und Jâqob, die Rechtschaffene genannt werden, denn es heisst: *Möchte ich den Tod der Rechtschaffenen sterben, und möchte mein Ende sein, wie das seinige.* — Wo ist dies in diesem angedeutet? — [74]*Jehuda, dich werden preisen deine Brüder: deine Hand gegen das Genick deiner Feinde*: bei welcher Kriegswaffe hält man die Hand gegen das Genick? — beim Bogen. R. Eliêzer sagte: Das ist das Buch Deuteronomium, und zwar heisst es deshalb das Buch der Rechtschaffenen, weil es in diesem heisst: [75]*Und du sollst das thun, was rechtschaffen und gut ist in den Augen des Herrn.* — Wo ist dies in diesem angedeutet? — [76]*Mit seinen Händen stritt er*, und bei welcher Kriegswaffe sind beide Hände nötig? — beim Bogen.

67. Cf. Bd. III S. 474 Z. 18 ff. 68. Dt. 2,25. 69. Jos. 3,7. 70. Ib. 10,12. 71. Jos. 10,14. 72. Ib. V. 11. 73. iiSam. 1,18. 74. Gen. 49,8. 75. Dt. 6,18. 76. Ib. 33,7.

קשת רבי שמואל בר נחמני אמר זה ספר שופטים
Jud.17,6 ואמאי קרו ליה ספר הישר דכתיב [77]בימים ההם אין
מלך בישראל איש הישר בעיניו יעשה והיכא רמיזא
ib.3,2 [78]למען דעת דרות בני ישראל ללמדם מלחמה ואיזו
היא מלחמה שצריכה לימוד הוי אומר זו קשת
ib.1,1 [12]ומנלן דביהודה כתיב דכתיב [79]מי יעלה לנו בתחלה
iSam.9,24 אל הכנעני להלחם בו ויאמר ה׳ יהודה יעלה: [80]וירם
הטבח את השוק והעליה וישם לפני שאול מאי
והעליה רבי יוחנן אמר שוק ואליה [13]מאי והעליה
דמסמכא שוק לאליה ורבי [14]אליעזר אומר שוק וחזה
מאי והעליה דמחית [15]לה לחזה עילויה דשוק כי בעי
אנופי ומנפי ליה [16]ורבי שמואל בר נחמני אמר שוק
ושופי מאי והעליה [17]שופי עילויה דשוק קאי: לא
תתיחד אשה עמהם: במאי עסקינן אילימא בחד
Qd.80b דכוותה גבי ישראל מי שרי והתנן לא יתיחד איש
Col.b אחד עם שתי נשים [18]אלא בתלתא דכוותה גבי
Qd.80b ישראל בפרוצים מי שרי והתנן אבל אשה אחת
Sot.7a Qd.80b מתייחדת עם שני אנשים ואמר רב יהודה אמר
שמואל לא שנו אלא בכשרים אבל בפרוצים אפילו
עשרה נמי לא מעשה היה והוציאוה עשרה במטה
[19]לא צריכא באשתו עמו גוי אין אשתו משמרתו
[20]אבל ישראל אשתו משמרתו ותיפוק [21]ליה משום
שפיכות דמים אמר רבי ירמיה באשה השובה עסקינן
Jab.115a [22]דמירתתי מינה רב אידי אמר אשה כלי זיינה
עליה מאי בינייהו [23]איכא בינייהו אשה השובה בין

12 M וכתיב ויאמר | 13 M ואמאי קרי ליה העל׳ משום דסמכא || 14 B אליעזר | 15 M ליה לשוק עילויה כי | 16 P ורב | 17 M דשופי על׳ שוק || 18 M + אבל אשה אחת מתייחדת עם שני אנשים | 19 M + לעולם בחד | 20 M — אבל | 21 P לי | 22 M — דמירי מינה | 23 M — א ב.

R. Šemuél b. Naḥmani sagte: Das ist das Buch der Richter, und zwar heisst es deshalb das Buch der Rechtschaffenen, weil es in diesem heisst: [77]*Zu jener Zeit gab es keinen König in Jisraél; jeder that, was rechtschaffen war in seinen Augen.* — Wo ist dies in diesem angedeutet? — [78]*Um der Kenntnis der Geschlechter der Kinder Jisraél willen; um sie den Krieg zu lehren:* welcher Krieg muss gelernt werden? — der mit dem Bogen. — Woher, dass sich dies auf Jehuda bezieht? — Es heisst: [79]*Wer von uns soll zuerst gegen den Kenaániter ziehen, um gegen ihn zu kämpfen? Da sprach der Herr: Jehuda soll hinziehen.*

[80]*Da trug der Koch die Keule, und was darüber lag, und setzte sie Šaúl vor.* Was ist das, was darüber lag? R. Joḥanan sagte: Keule und Fettschwanz, und er nennt es deshalbd arüberliegendes, weil die Keule sich neben dem Fettschwanz befindet. R. Eliêzer sagte: Keule und Brust, und er nennt es deshalb daüberliegendes, weil [der Priester] beim Schwingen[81] die Brust auf die Keule legt und sie schwingt. R. Šemuél b. Naḥmani sagte: Keule und Beckenknochen, und zwar nennt er es deshalb darüberliegendes, weil der Beckenknochen sich über der Keule befindet.

Eine Frau darf mit ihnen nicht allein sein. Von welchem Fall wird hier gesprochen, wollte man sagen, mit einem, so ist dies ja auch mit Jisraéliten verboten, denn es wird gelehrt, dass niemand mit zwei Weibern[82] allein sein dürfe; wollte man sagen mit dreien, so ist es ja in einem solchen Fall auch mit ausschweifenden Jisraéliten nicht erlaubt, denn es wird gelehrt, dass eine Frau mit zwei Männern allein sein dürfe, und hierzu sagte R. Jehuda im Namen Šemuéls, dass dies nur von Keuschen gelte, mit ausschweifenden aber sei es verboten, selbst wenn sie zehn sind, und einst habe es sich auch ereignet, dass zehn [Personen eine Frau] in einer Bahre hinaustrugen[83]!? — Hier handelt es von dem Fall, wenn er[84] seine Frau bei sich hat; einen Nichtjuden bewacht seine Frau nicht, einen Jisraéliten bewacht seine Frau wol. — Sollte es schon aus dem Grund verboten sein, weil sie des Blutvergiessens [verdächtig sind]!? R. Jirmeja erwiderte: Hier handelt es von einer sehr angesehenen Frau, vor der sie sich fürchten. R. Idi erwiderte: Eine Frau hat ihre Waffen[85] bei sich. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? Ein Unterschied besteht zwischen

77. Jud. 17,6. 78. Ib. 3,2. 79. Ib. 1,1. 80. iSam. 9,24. 81. Cf. Num. 6,20. 82. Und um so weniger mit einem. 83. Ausserhalb der Stadt, um mit ihr Unzucht zu treiben. 84. Der Nichtjude. 85. Ihr Geschlecht.

[24]האנשים ושאינה השובה בין הנשים תניא כוותיה דרב אידי בר אבין האשה אף על פי שהשלום עמה לא [25]תתייחד עמהן מפני שהשודין על העריות: לא יתייחד אדם עמהן: Hol. 91b; Az. 3 תנו רבנן ישראל [26]שנזדמן לו גוי בדרך טופלו לימינו רבי ישמעאל בנו של רבי יוחנן בן ברוקה אומר בסייף טופלו לימינו במקל טופלו לשמאלו היו עולין במעלה או יורדין בירידה לא יהא ישראל למטה וגוי למעלה אלא ישראל למעלה וגוי למטה ואל ישוח לפניו שמא ירוץ את גולגלתו שאלו להיכן [27]הולך ירחיב לו את הדרך [28]שעשה יעקב אבינו לעשו הרשע [29]דכתיב Gn. 33,14 [a]עד אשר אבא אל אדני שעירה וכתיב ib. v. 17 ויעקב נסע סכתה: מעשה בתלמידי רבי עקיבא שהיו הולכים לכזיב פגעו בהן ליסטים אמרו להן לאן אתם הולכים אמרו להן לעכו כיון שהגיעו [30]לכזיב פירשו [31]אמרו להן [32]מי אתם אמרו להן תלמידי רבי עקיבא אמרו להן אשרי רבי עקיבא ותלמידיו שלא פגע בהן אדם רע מעולם: Fol. 26 רב [33]מנשי הוה אזל לבי תורתא פגעו ביה גנבי אמרו ליה לאן קאזלת אמר להן לפומבדיתא כי מטא לבי תורתא פריש אמרו ליה [34]תלמידא דיהודה רמאה את אמר להו ידעיתו ליה יהא רעוא דליהוו הנהו אינשי בשמתיה אזלו [35]עבוד גניבתא עשרין ותרתין שנין ולא אצלחו [36]כיון דחזו אתו כולהו [37]תבעו שמתייהו [38]והוה בהו חד גירדנא דלא אתא [39]לשרויה שמתיה אכליה אריא [40]היינו דאמרי

B 24 — ה ‖ P 25 יתיי׳ ‖ M 26 שנטפל ‖ M 27 אתה הולך ירחיק לו ‖ M 28 שהרחי׳ לו יע׳ ‖ VP 29 — דכת׳ ‖ M 30 + לישם ‖ M 31 + מהן ‖ B 32 + תלמידי. M למי אתם תלמידים ‖ M 33 אשי. V מנשה ‖ P 34 תלמידו ‖ B 35 עבדו ‖ M 36 — כד״ח ‖ M 37 ישרו ‖ M 38 — ו ‖ M 39 ישרי ‖ M 40 + א ר פפא.

ihnen hinsichtlich einer Frau, die bei Männern angesehen ist, und nicht bei Weibern[86]. Uebereinstimmend mit R. Idi b. Abin wird gelehrt: Eine Frau darf, obgleich sie ihre Sicherheit bei sich hat, nicht mit ihnen allein sein, weil sie der Unzucht verdächtig sind.

Auch kein Mann darf mit ihnen allein sein. Die Rabbanan lehrten: Wenn ein Jisraélit auf dem Weg mit einem Nichtjuden zusammentrifft, so lasse er ihn rechts gehen[87]. R. Jišmâél, Sohn des R. Johanan b. Beroqa, sagt, hat dieser ein Schwert, so lasse er ihn rechts gehen, hat er einen Stock, so lasse er ihn links[88] gehen. Gehen sie eine Anhöhe hinauf oder einen Abhang hinunter, so gehe der Jisraélit nicht unten und der Nichtjude oben, vielmehr gehe der Jisraélit oben und der Nichtjude unten. Ferner bücke er sich nicht in seiner Gegenwart, weil er ihm den Schädel spalten kann. Fragt er ihn, wo er gehe, so gebe er ihm ein weiteres Reiseziel an, wie es unser Vater Jâqob Êsav gegenüber gethan hatte, denn es heisst:[89] *Bis ich zu meinem Herrn nach Seîr gelange*, und es heisst:[90] *Jâqob aber zog nach Sukkoth.*

Einst gingen die Schüler R. Âqibas nach Kezib; da gesellten sich ihnen Strassenräuber zu und diese fragten sie, wohin sie gehen. Jene erwiderten: nach Âkko. Als sie aber in Kezib angelangt waren, trennten sie sich von ihnen. Darauf fragten sie diese: Wer seid ihr? Jene erwiderten: Die Schüler R. Âqibas. Da sprachen sie: Heil R. Âqiba und seinen Schülern, denen niemals ein schlechter Mensch etwas zuleid thun konnte.

R. Menase ging einst nach Be-Turta; da gesellten sich ihm Diebe zu und diese fragten ihn, wohin er gehe. Er erwiderte ihnen: Nach Pumbeditha. Als sie in Be-Turta angelangt waren, trennte er sich von ihnen. Da sprachen sie zu ihm: Du bist ein Schüler des schwindelhaften Jehuda. Er erwiderte ihnen: Ihr kennt ihn also; mag es nun der Wille [Gottes] sein, dass ihr in seinem Bann seid. Darauf hatten sie zweiundzwanzig Jahre kein Glück bei ihren Diebstählen. Als sie dies einsahen, kamen sie alle und baten um Auflösung des Banns. Unter ihnen war aber ein Weber, der nicht gekommen war, um Auflösung des Banns zu bitten; da frass ihn ein Löwe.

86. Dh. als Weib, wenn sie hässlich ist u. somit nach RJ. die Unzucht nicht zu fürchten braucht; nach RI. dagegen ist auch eine hässliche nicht geschützt. 87. Damit er einen Ueberfall mit der rechten Hand abwehren könne. 88. Wenn er ihn mit dem Stock, den er in der rechten Hand hält, angreift, so kann er ihn mit der linken erfassen u. mit der rechten sich verteidigen. 89. Gen. 33,14. 90. Ib. V. 17.

אינשי גירדנא דלא[41]מייץ שתא בציר משני תא חזי מה[42]בין גנבי בבל ולסטין דארץ ישראל:

[i,2] בת ישראל לא תילד את הנכרית[43]מפני שמילדת בן לעבודה זרה אבל נכרית מילדת[44]בת ישראל בת ישראל לא תניק בנה של נכרית אבל נכרית מניקה[45]של[46]ישראלית ברשותה:

[ii,3] גמרא. תנו רבנן בת ישראל לא תילד את הנכרית מפני שמילדת בן לעבודה זרה ונכרית לא תילד את בת ישראל מפני שחשודין על שפיכות דמים דברי רבי מאיר וחכמים אומרים נכרית מילדת את בת ישראל בזמן שאחרות עומדות על גבה אבל לא בינה לבינה ורבי מאיר אומר אפילו אחרות עומדות על גבה נמי לא דזימנין דמנחא[47]ליה ידא אפותא וקטלא ליה ולא מתחזי כי ההיא איתתא דאמרה לחברתה מולדא יהודייתא בת מולדא[48]יהודייתא אמרה לה נפישן בישתא דההיא איתתא דקא משפילנא מינייהו[49]דמא כי אופיא[50]דנהרא ורבנן[51]אמרי לך לא היא במילתא בעלמא הוא דאוקימתה: בת ישראל לא תניק: תנו רבנן בת ישראל לא תניק[52]בנה של נכרית מפני שמגדלת בן לעבודה זרה ונכרית לא תניק את בנה של בת ישראל מפני שחשודה על שפיכות דמים דברי רבי מאיר וחכמים אומרים נכרית מניקה את בנה של בת ישראל בזמן שאחרות עומדות על גבה[53]אבל לא בינו לבינה ורבי מאיר[54]אומר אפילו אחרות עומדות על גבה נמי לא דזימנין דשייפא[55]ליה סמא לדד מאבראי[56]וקטלא ליה וצריכא דאי אשמעינן מילדת בההיא קאמרי רבנן

M 41 מייזאן שתא בציר משניה ‖ M 42 איכא בין לסטין דא״י לגנבי דבבל ‖ M 43 מפני...זרה ‖ M 44 + את ‖ B 45 + בנה ‖ B 46 ישראל. M בת ישראל ‖ M 47 לה ידה אפותיה וקטליה כי ההיא דאמרה לה חברתה מול׳ ‖ P 48 הודיתא ‖ M 49 דמא ‖ M 50 דימא ‖ M 51 א ל ‖ M 52 + את ‖ M 53 אבל...לבינה ‖ 54 M אומר ‖ M 55 סם המות לדד ‖ M 56 וקטליה וצר׳.

Das ist es, was die Leute sagen: Wenn der Weber sich ein Jahr nicht demütigt, so verkürzt er seine Jahre. Komm und siehe den Unterschied zwischen den Dieben in Babylonien und den Strassenräubern im Jisraélland".

EINE JISRAÉLITIN DARF EINER NICHTJÜDIN KEINE GEBURTSHILFE LEISTEN, WEIL SIE DAMIT EIN KIND FÜR DEN GÖTZENDIENST GEBÄREN HILFT; WOL ABER DARF MAN EINE NICHTJÜDIN EINER JISRAÉLITIN GEBURTSHILFE LEISTEN LASSEN. EINE JISRAÉLITIN DARF NICHT DAS KIND EINER NICHTJÜDIN SÄUGEN; WOL ABER DARF MAN EINE NICHTJÜDIN DAS KIND EINER JISRAÉLITIN IN DEREN WOHNUNG SÄUGEN LASSEN.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Eine Jisraélitin darf einer Nichtjüdin keine Geburtshilfe leisten, weil sie damit ein Kind für den Götzendienst gebären hilft; auch darf man keine Nichtjüdin einer Jisraélitin Geburtshilfe leisten lassen, weil sie des Blutvergiessens verdächtig sind — Worte R. Meírs. Die Weisen sagen, man dürfe eine Nichtjüdin einer Jisraélitin Geburtshilfe leisten lassen, wenn andere zugegen sind, nicht aber wenn sie allein unter einander sind. R. Meír sagt, es sei verboten, selbst wenn andere zugegen sind, weil sie die Hand auf die Schläfe [des Kinds] drücken und es töten kann, ohne dass man es merkt. So nannte einst eine Frau ihre Gefährtin: Juden-Hebamme, Tochter einer Juden-Hebamme. Da erwiderte diese: Zahlreich mögen deine Leiden sein; ich liess ihr Blut fliessen, wie der Schaum des Meers. — Und die Rabbanan!? — Sie können dir erwidern: dies ist nichts, sie hatte sie nur mit leerem Gerede zurückgewiesen.

EINE JISRAÉLITIN DARF NICHT SÄUGEN. Die Rabbanan lehrten: Eine Jisraélitin darf nicht das Kind einer Nichtjüdin säugen, weil sie damit ein Kind für den Götzendienst grosszieht; auch darf man keine Nichtjüdin das Kind einer Jisraélitin säugen lassen, weil sie des Blutvergiessens verdächtig ist — Worte R. Meírs. Die Weisen sagen, man dürfe eine Nichtjüdin das Kind einer Jisraélitin säugen lassen, wenn andere zugegen sind, nicht aber, wenn sie allein unter einander sind. R. Meír aber sagt, dies sei verboten, auch wenn andere zugegen sind, weil sie die Brustwarze von aussen mit Gift bestreichen und [das Kind] töten kann. Und [beide Lehren] sind nötig; würde er es nur von der Hebamme gelehrt haben, [so könnte man glauben,] dass die Rabbanan

91. Die letzteren hatten Respekt vor einem Gelehrten, die ersteren nicht.

דשרי [57]דלא אפשר משום דאחרות רואות אותה אבל
מניקה דאפשר דשייפא ליה סם [58]לדד מאבראי [59]וקטלא
ליה אימא מודי ליה לרבי מאיר [60]ואי אשמעינן מניקה
[61]בההיא קאמר רבי מאיר [62]דאסור משום דשייפא
ליה סם [58]לדד מאבראי וקטלא ליה אבל מילדת [63]דלא
אפשר היכא דאחרות עומדות על גבה אימא מודי
להו לרבנן צריכא ורמינהי יהודית מילדת ארמאית
בשכר אבל לא בחנם אמר רב יוסף בשכר שרי
משום איבה סבר רב יוסף למימר אולודי [64]גויה בשבתא
בשכר שרי משום איבה אמר ליה אביי יכלה למימר
לה דידן דמינטרי שבתא [65]מחללין [66]עלייהו דידכו דלא
מינטרי שבתא לא מחללינן [67]סבר רב יוסף למימר
אונוקי בשכר שרי משום איבה אמר ליה אביי יכלה
למימר [68]אי פנויה היא בעינא לאינסובי אי אשת
איש היא לא קא מזדהמנא באפי [69]גברי סבר רב יוסף
למימר הא דתניא הגוים ורועי בהמה דקה לא
מעלין ולא מורידין אסוקי בשכר שרי משום איבה
אמר ליה אביי יכול לומר לו קאי ברי אאיגרא אי
Syn.57a Az.13b נמי נקיטא לי זימנא לבי דואר: תני [70]רבי אבהו
18m.2 קמיה דרבי יוחנן הגוים [71]והרועים בהמה דקה [72]לא
Col.b מעלין ולא מורידין אבל המינין והמסורות והמשומדים
Dt.22,3 [73]מורידין [74]ולא מעלין אמר ליה אני שונה לכל אבידת
אחיך לרבות את המשומד ואת אמרת [73]מורידין סמי
מכאן משומד ולישני ליה כאן במשומד אוכל נבילות
לתיאבון כאן במשומד אוכל נבילות להכעיס קסבר

57 M בזמן שאחרות עומדות על גבה משום דלא אפשר קמייהו למיעבד לה מידי אבל || 58 M + המות || 59 M וקטלי׳ אימא || 60 M + קמ״ל || 61 M + הוה אמינא || 62 M דאפשר דשיי׳ || 63 M דקיימי עלה אימא מודי לרבנן || 64 M — גויה || 65 VM מחללינן || 66 M + שבתא || 67 M + עלייהו שבתא || 68 M + ליה || 69 B גברא || 70 M רבבהו || 71 B ורועי || 72 M + בארין יש׳ || 73 B + היו || 74 M אבל לא.

es nur hierbei erlauben, weil sie, wenn andere sie beobachten, nichts machen kann, während sie hinsichtlich der Saugamme, die die Brustwarze von aussen mit Gift bestreichen und [das Kind] töten kann, R. Meír beipflichten; würde er es nur von der Saugamme gelehrt haben, [so könnte man glauben,] dass es R. Meír nur hierbei verbietet, weil sie die Brustwarze von aussen mit Gift bestreichen und [das Kind] töten kann, während er hinsichtlich der Hebamme die, wenn andere sie beobachten, nichts machen kann, den Weisen beipflichte; daher sind beide nötig. — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Eine Jüdin darf einer Aramäerin Geburtshilfe leisten nur gegen Bezahlung, nicht aber umsonst!? R. Joseph erwiderte: Gegen Belohnung ist es wegen der Feindseligkeit erlaubt. R. Joseph wollte sagen, dass man auch am Šabbath einer Nichtjüdin gegen Bezahlung Geburtshilfe leisten dürfe, wegen der Feindseligkeit, da sprach Abajje zu ihm: Sie[92] kann zu ihr sagen: Für unsre [Frauen], die den Šabbath beobachten, dürfen wir den Šabbath entweihen, für eure aber, die den Šabbath nicht beobachten, dürfen wir den Šabbath nicht entweihen. R. Joseph wollte ferner sagen, dass man wegen der Feindseligkeit [ihre Kinder] gegen Bezahlung säugen dürfe, da sprach Abajje zu ihm: Ist sie ledig, so kann sie sagen, sie wolle noch heiraten, ist sie verheiratet, so kann sie sagen, sie wolle sich vor ihrem Mann nicht entblössen. R. Joseph wollte ferner bezüglich der Lehre, dass man Nichtjuden und Kleinvieh-Hirten weder hinabstossen noch heraufziehen[93] solle, sagen, dass man sie wegen der Feindseligkeit gegen Bezahlung heraufziehen dürfe, da sprach Abajje zu ihm: Er kann zu ihm sagen, sein Sohn befinde sich auf einem Dach, oder, es sei ihm ein Termin vom Richter anberaumt worden.

R. Abahu lehrte vor R. Joḥanan: Nichtjuden und Kleinvieh-Hirten soll man weder heraufziehen noch hinabstossen, aber die Häretiker, Angeber und Abtrünnige soll man hinabstossen und nicht heraufziehen. Da sprach dieser zu ihm: Ich lege aus: [94]*Mit jedem verlornen Gegenstand deines Bruders*, dies schliesse den Abtrünnigen ein, und du sagst, dass man sie hinabstosse. Streiche [das Wort] Abtrünnige. — Sollte er ihm doch erwidert haben, das eine gelte von einem Abtrünnigen, der Aas aus Gier[95] isst, und das andere gelte von einem Abtrünnigen, der Aas aus Trotz isst!? — Er ist der An-

92. Die jisraél. Hebamme zu der nichtjüdischen Wöchnerin. 93. Wenn sie in eine Grube gefallen sind u. in Lebensgefahr schweben. 94. Dt. 22,3. 95. Wenn er gerade kein rituell

אוכל נבילות להכעיס מין הוא: איתמר משומד Hor.11a פליגי [75]רב אחא ורבינא חד אמר לתיאבון משומד להכעיס מין [76]הוי וחד אמר אפילו להכעיס [77]נמי משומד אלא איזהו מין זה העובד עבודה זרה מיתיבי אבל פרעוש אחד או יתוש אחד הרי זה משומד והא הכא דלהכעיס הוא [78]וקתני משומד התם בעי למיטעם טעמא דאיסורא: אמר מר[73]מורידין אבל לא מעלין השתא אחותי מחתינן אסוקי[79]מיבעי אמר רב יוסף בר חמא אמר רב ששת לא נצרכא שאם היתה מעלה [80]בבור מגררה [81]דנקיט ליה עילא ואמר לא תיחות חיותא עילויה רבה ורב יוסף דאמרי תרוייהו לא נצרכא שאם היתה אבן על פי הבאר מכסה אמר לעבורי חיותא עילויה רבינא אמר שאם היה סולם [82]מסלקו אמר בעינא לאחותי ברי מאיגרא: IAz.3 תנו רבנן ישראל מל את הגוי לשום גר לאפוקי [83]לשום מורנא דלא וגוי לא ימול [84]ישראל מפני שחשודין על שפיכות דמים דברי רבי מאיר וחכמים אומרים גוי מל את ישראל בזמן שאחרים עומדים על גבו אבל בינו לבינו לא ורבי מאיר [85]אפילו אחרים עומדים על גבו נמי לא דזימנין דמצלי ליה [86]סכינא ומשוי ליה כרות שפכה וסבר רבי מאיר גוי Men.42a לא ורמינהי עיר שאין בה רופא ישראל ויש בה רופא כותי ורופא ארמאי ימול ארמאי ואל ימול כותי דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר [87]ימול כותי ואל ימול ארמאי איפוך [88]רבי מאיר אומר ימול כותי ולא

75 M + בה || 76 M — הוי || 77 M — נמי || 78 M וקרי ליה מומר התם הוא דקבעי למיט׳ || 79 P מיבעיא.
80 M עסקינן אמר || M 80 — בבור || 81 M ונ״ל דא״ל דלא || 82 M בבור מסל׳ דא״ל בעינא || 83 M משום ||
84 M + את || 85 B + אומר || 86 M לסכיניה || 87 M — ימול || 88 M י״ך ולי״א דברי ר״ם.

sicht, dass derjenige, der Aas aus Trotz isst, Häretiker sei.

Es wird gelehrt: Ueber den Abtrünnigen streiten R. Aḥa und Rabina; einer sagt, er gelte als Abtrünniger, wenn er dies aus Gier thut, wenn aber aus Trotz, so sei er Häretiker, und der andere sagt, selbst wenn aus Trotz, gelte er ebenfalls als Abtrünniger; Häretiker sei nur derjenige, der Götzendienst treibt. Man wandte ein: Hat er einen Floh oder eine Mücke gegessen, so gilt er als Abtrünniger; dies geschah ja aus Trotz, und er lehrt, dass er als Abtrünniger gelte!? Damit wollte er nur den Geschmack des Verbotenen kosten.

Der Meister sagte: Man soll sie hinabstossen, aber nicht heraufziehen. Wenn man sie sogar hinabstossen soll, wozu lehrt er es vom Heraufziehen!? R. Joseph b. Ḥama erwiderte im Namen R. Šeseths: Dies lehrt, dass wenn sich eine Stiege in der Grube befindet, man sie zerstöre[96] und zu ihm spreche: damit kein Tier hineingerate. Rabba und R. Joseph erklärten beide: Dies lehrt, dass wenn sich ein Stein an der Mündung der Grube befindet, man sie zudecke und zu ihm spreche: ich will mein Vieh hinüber führen. Rabina erklärte: Wenn sich darin eine Leiter befindet, so nehme man sie fort und sage zu ihm: Ich will meinen Sohn vom Dach herabholen.

Die Rabbanan lehrten: Ein Jisraélit darf einen Nichtjuden beschneiden, wenn er Proselyt werden will, nicht aber wegen der Würmer[97]. Einen Nichtjuden lasse man nicht einen Jisraéliten beschneiden, weil sie des Blutvergiessens verdächtig sind — Worte R. Meírs. Die Weisen sagen, man dürfe einen Nichtjuden einen Jisraéliten beschneiden lassen, wenn andere zugegen sind, nicht aber, wenn sie allein unter einander sind. R. Meír aber verbietet es, selbst wenn andere zugegen sind, weil er das Messer neigen und ihm die Harnröhre verstümmeln kann. R. Meír ist also der Ansicht, man dürfe es einen Nichtjuden nicht lassen, — ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wenn in einer Stadt kein jisraélitischer Arzt, sondern nur ein samaritanischer und ein aramäischer vorhanden ist, so lasse man den aramäischen beschneiden, nicht aber den samaritanischen — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagt, man lasse den samaritanischen beschneiden, nicht aber den aramäischen!? — Wende es um: R. Meír sagt, man lasse den samaritanischen beschneiden, nicht aber den

zubereitetes Fleisch hat. 96. Nach unserem Text richt.: man suche eine Ausrede [sie zu zerstören]. Die W.e מורידין ולא werden erklärt: man verhindere ihren Aufstieg. 97. An od. unter der Vorhaut; Erkrankung der Eichel, die die Entfernung der Vorhaut erforderlich macht.

ארמאי רבי יהודה אומר ארמאי ולא כותי וסבר רבי
יהודה ארמאי שפיר דמי והתניא רבי יהודה אומר
מנין למילה בגוי שהיא פסולה שנאמר ואתה את Gn.17,9
בריתי תשמר אלא לעולם לא תיפוך[89]והכא במאי
עסקינן °ברופא מומחה דכי אתא רב דימי אמר רבי Fol.27
יוחנן אם היה[90]מומחה לרבים מותר וסבר רבי יהודה
כותי שפיר דמי והתניא °ישראל מל את הכותי tAz.3
וכותי לא ימול[84]ישראל מפני שמל לשם הר גריזים
דברי רבי יהודה אמר לו רבי יוסי וכי היכן מצינו
מילה[91]מן התורה לשמה[92]אלא מל והולך עד שתצא
נשמתו אלא לעולם איפוך כדאפכינן מעיקרא ודקא
קשיא דרבי יהודה אדרבי יהודה ההיא[93]דרבי יהודה
הנשיא היא דתניא[94]רבי יהודה הנשיא אומר מנין
למילה בגוי שהיא פסולה תלמוד לומר ואתה את
בריתי תשמר אמר רב הסדא מאי טעמא דרבי
יהודה דכתיב °לה׳ המול ורבי יוסי המול ימול[95]ואידך Ex.12,48 Gn.17,13
הכתיב לה׳ המול ההוא בפסח כתיב ואידך נמי
הכתיב המול ימול °דברה תורה כלשון בני אדם: vgl. Syn.56a
איתמר °מנין למילה בגוי שהיא פסולה דרו בר פפא Men.42a
משמיה דרב אמר ואתה את בריתי תשמר ורבי
יוחנן[96]המול ימול[97]מאי בינייהו ערבי מהול וגבנוני מהול
איכא בינייהו מאן דאמר המול ימול איכא ומאן
דאמר את בריתי תשמר ליכא ולמאן דאמר המול

M 89 כי קאמר ר״ם התם ברופא || M 90 + רופא || M 91 בתורה | M 92 — אלא...נשמתו | M 93 — ד | 94 M + בהדיא || M 95 כתיב ור׳י נמי הכת׳ || M 96 + אמר | M 97 + כתיב.

aramäischen; R. Jehuda sagt, den aramäischen, nicht aber den samaritanischen. — R. Jehuda wäre also der Ansicht, dies sei durch einen Aramäer zulässig, dagegen wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Woher, dass die Beschneidung durch einen Nichtjuden ungiltig ist? — es heisst: [98]*Du aber sollst mein Bündnis halten*!? — Vielmehr, thatsächlich wende man es nicht um, nur handelt es hier von einem bewährten Arzt[99]. So sagte auch R. Dimi, als er kam, im Namen R. Johanans, dass es erlaubt sei, wenn es ein bewährter Arzt ist. — R. Jehuda wäre also der Ansicht, dies sei durch einen Samaritaner zulässig, dagegen wird gelehrt: Ein Jisraélit darf einen Samaritaner beschneiden, nicht aber darf man einen Samaritaner einen Jisraéliten beschneiden lassen, weil er dies im Namen des Gerizimbergs[100]thut — Worte R. Jehudas. R. Jose sprach zu ihm: Wo finden wir denn in der Gesetzlehre, dass die Beschneidung um ihrer selbst Willen geschehen müsse!? Er kann vielmehr solange beschneiden, bis ihm die Seele ausfährt!? — Vielmehr, thatsächlich wende man es um, wie wir vorhin gesagt haben, wenn du aber auf einen Widerspruch hinweisest, in welchem sich R. Jehuda befindet, so ist jene Lehre von R. Jehuda dem Fürsten, denn es wird gelehrt: R. Jehuda der Fürst sagte: Woher dass die Beschneidung durch einen Nichtjuden ungiltig ist? — es heisst: *Du aber sollst mein Bündnis halten.* R. Ḥisda sagte: Was ist der Grund R. Jehudas[101]? — es heisst: [102]*Für den Herrn beschneiden.* — Und R. Jose? — Es heisst: *beschnitten, soll beschnitten werden*[103]. — Und jener, es heisst ja aber: *für den Herrn beschneiden*!? — Dies[104]bezieht sich auf das Pesaḥopfer. — Und dieser, es heisst ja: *beschnitten, soll beschnitten werden*!? — Die Gesetzlehre gebraucht die übliche Redeweise der Menschen[105].

Es wurde gelehrt: Woher, dass die Beschneidung durch einen Nichtjuden ungiltig ist? Daro b. Papa erklärte im Namen Rabhs: *Du aber sollst mein Bündnis halten.* R. Johanan erklärte: *Beschnitten, soll beschnitten werden*[106]. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich eines beschnittenen Arabers oder eines beschnittenen Gabnuni[107]; nach demjenigen, der dies entnimmt aus: *beschnitten, soll beschnitten werden,* sind diese zulässig, und nach demjenigen, der dies entnimmt aus: *du aber sollst mein Bündnis halten,* sind diese

98. Gen 17,9. 99. Der sich um seinen guten Ruf nicht bringen will. 100. Der heilige Berg der Samaritaner (cf. Pent. Sam. Ex. 20,19 (17) ff.), auf dem sie ihren Tempel hatten; cf. iiMakk. 6,2. 101. Des Gegners R. Joses, nach welchem ein Samaritaner unzulässig ist. 102. Ex. 12,48. 103. Die Wiederholung ist einschliessend. 104. Das W. für den Herrn. 105. Die Wiederholung des W.s beschneiden ist nur Sprachgebrauch u. hat keine exegetische Bedeutung. 106. Statt המול liest er המל, der Beschnittene, dh. nur der Beschnittene darf beschneiden. 107. Eigentl. Gebirgsbewohner;

Jab. 71a Ned. 31b ימול איכא והתנן קונם[98] שאני נהנה מן הערלים מותר בערלי ישראל ואסור במולי אומות העולם אלמא אף על גב דמהילי כמאן דלא מהילי דמו אלא איכא בינייהו ישראל שמתו אחיו מחמת מילה ולא מלוהו למאן דאמר |ו|אתה את בריתי תשמר איכא למאן דאמר המול ימול ליכא ולמאן דאמר המול ימול ליכא והתנן קונם[99] שאני נהנה ממולים ib. אסור בערלי ישראל ומותר במולי אומות העולם אלמא אף על גב דלא מהילי כמאן דמהילי דמו אלא איכא בינייהו אשה למאן דאמר ואתה את בריתי תשמר ליכא דאשה לאו בת מילה היא ולמאן דאמר המול ימול איכא דאשה כמאן דמהילא דמיא ומי איכא למאן דאמר אשה לא והכתיב[1] ותקח Ex. 4,25 צפרה צר קרי ביה וַתַּקַּח והכתיב ותכרות קרי ביה וַתַּכְּרֵת דאמרה לאיניש אחרינא ועבד ואיבעית אימא אתיא איהי ואתחלה ואתא משה ואגמרה:

[ij] מתרפאין מהן ריפוי ממון אבל לא ריפוי נפשות ואין מסתפרין מהן בכל מקום דברי רבי מאיר וחכמים אומרים ברשות הרבים מותר אבל לא בינו לבינו:

גמרא. מאי ריפוי ממון ומאי ריפוי נפשות אילימא ריפוי ממון בשכר ריפוי נפשות בחנם ליתני מתרפאין מהן בשכר אבל לא בחנם אלא ריפוי ממון דבר שאין בו סכנה ריפוי נפשות דבר שיש בו סכנה והאמר רב יהודה אפילו ריבדא דכוסילתא

98 M שאיני נהנה לער' | 99 M שאיני נהנה למולים | I M לאו בת מילה היא והכת'.

nicht zulässig. — Wieso sind diese zulässig nach demjenigen der dies entnimmt aus: *beschnitten, soll beschnitten werden*, es wird ja gelehrt, dass, wenn jemand spricht: Qonam[108] sei mir der Genuss von den Unbeschnittenen, er ihm von unbeschnittenen Jisraéliten erlaubt und von Beschnittenen der weltlichen Völker verboten sei; hieraus also, dass sie, obgleich sie beschnitten sind, als unbeschnitten gelten!? — Vielmehr, ein Unterschied besteht zwischen ihnen bezüglich eines Jisraéliten, der, weil seine Brüder durch die Beschneidung gestorben sind, nicht beschnitten worden ist; nach demjenigen, der dies folgert aus: *du aber sollst mein Bündnis halten*, ist dieser zulässig, und nach demjenigen, der dies folgert aus: *beschnitten, soll beschnitten werden*, ist dieser nicht zulässig. — Wieso ist dieser nicht zulässig nach demjenigen, der dies folgert aus: *beschnitten, soll beschnitten werden*, es wird ja gelehrt, dass, wenn jemand spricht: Qonam sei mir der Genuss von den Beschnittenen, er ihm von unbeschnittenen Jisraéliten verboten und von Beschnittenen der weltlichen Völker erlaubt sei; hieraus also, dass sie, obgleich sie nicht beschnitten sind, als beschnitten gelten!? — Vielmehr, ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich einer Frau; nach demjenigen, der dies folgert aus: *du aber sollst mein Bündnis halten*, ist diese nicht zulässig, da ein Weib nicht zur Beschneidung geeignet ist, und nach demjenigen, der dies folgert aus: *beschnitten, soll beschnitten werden*, ist diese zulässig, da ein Weib als beschnitten zu betrachten ist. — Giebt es denn jemand, der sagt, ein Weib sei nicht zulässig, es heisst ja:[109]*Da nahm Çipora einen scharfen Stein*!? — Lies: sie liess nehmen. — Es heisst ja:[109]*und beschnitt*!? — Lies: und liess beschneiden; sie sagte es einem anderen, und dieser that dies. Wenn du aber willst, sage ich, sie begann dies, darauf kam Mošeh und vollendete es.

MAN DARF SICH VON IHNEN EINE GELDHEILUNG ANGEDEIHEN LASSEN, NICHT ABER EINE LEIBESHEILUNG. FERNER DARF MAN SICH VON IHNEN NIRGENDS SCHEREN LASSEN — WORTE R. MEÍRS; DIE WEISEN SAGEN, AUF ÖFFENTLICHEM GEBIET SEI DIES ERLAUBT, NICHT ABER ALLEIN UNTER EINANDER.

GEMARA. Was heisst Geldheilung und was heisst Leibesheilung? Wollte man sagen, Geldheilung heisse: gegen Belohnung, und Leibesheilung heisse: umsonst, so sollte er doch lehren, man dürfe sich von ihnen gegen Belohnung heilen lassen, nicht aber umsonst; wollte man sagen, Geldheilung heisse: wenn keine Lebensgefahr vorliegt, und Leibesheilung heisse: wenn Lebensgefahr vorliegt, so sagte ja

eine Parallelstelle (Jab. 71a) hat גבעוני. 108. Cf. S. 671 N. 26. 109. Ex. 4,25.

R. Jehuda, dass man sich von ihnen nicht einmal den Stich einer Schröpflanzette heilen lassen dürfe!? — Vielmehr, Geldheilung heisst [die Heilung] eines Tiers, Leibesheilung heisst [die Heilung] der Person. Das ist es, was R. Jehuda sagte, nicht einmal den Stich einer Schröpflanzette dürfe man sich von ihnen heilen lassen. R. Ḥisda sagte im Namen Mar-Ûqabas: Wenn er ihm aber nur gesagt hat, diese Mixtur sei für ihn gut und jene Mixtur sei für ihn schlecht, so ist es erlaubt, weil er annimmt, dass er noch fragen werde, denn wie er ihn gefragt hat, so kann er auch andere fragen, und er könnte sich dadurch[110] schaden.

Raba sagte im Namen R. Joḥanans, nach anderen sagte es R. Ḥisda im Namen R. Joḥanans: Ist es zweifelhaft, ob [der Kranke] leben oder sterben wird, so darf man ihn von ihnen nicht kuriren lassen, ist es sicher, dass er sterben wird[111], so darf man ihn von ihnen kuriren lassen. — Selbst wenn er sicher sterben muss, wird er ja noch eine beschränkte Zeit leben!? — Das Leben einer beschränkten Zeit wird nicht berücksichtigt. — Woher entnimmst du, dass das Leben einer beschränkten Zeit nicht berücksichtigt werde? — Es heisst:[112] *Wenn wir uns vornehmen, in die Stadt hineinzugehen, so müssen wir, da dort Hungersnot ist, sterben*; sie konnten doch noch eine beschränkte Zeit leben? — wahrscheinlich wird das Leben einer beschränkten Zeit nicht berücksichtigt. Man wandte ein: Man darf mit den Häretikern in keinerlei Verkehr stehen, auch darf man sich von ihnen keine Heilung angedeihen lassen, selbst wenn [der Kranke] nur noch eine beschränkte Zeit leben kann. Einst wurde Ben-Dama, ein Schwestersohn R. Jišmâéls, von einer Schlange gebissen, und Jâqob, aus dem Dorf Sekhanja[113] kam, um ihn zu heilen, da liess es R. Jišmâél nicht zu. Da sprach jener: Meister und Bruder Jišmâél, lass ihn, auf dass ich durch ihn geheilt werde, und ich will dir aus der Schrift beweisen, dass dies erlaubt sei! Kaum hatte er dies gesprochen, als seine Seele ausfuhr und er starb. Darauf sprach R. Jišmâél über ihn: Heil dir, Ben-Dama, dein Leib war rein und deine Seele ist in Reinheit ausgefahren; du hast die Worte deiner Kollegen nicht übertreten, denn sie sagten:[114] *Wer einen Zaun niederreisst, den wird eine Schlange beissen*!? — Anders ist die Häresie, diese ist verführerisch[115] und man kann durch sie verleitet werden.

לא מתסינן מינייהו אלא ריפוי ממון בהמתו ריפוי
נפשות גופיה והיינו דאמר רב יהודה אפילו ריבדא
דכוסילתא לא מתסינן מינייהו אמר רב חסדא אמר
מר עוקבא אבל אם אמר לו סם פלוני יפה לו סם
פלוני רע לו מותר ˋסבר [3]שיילי משאיל לו כי היכי Col.b
דמשאיל לו משאיל לאיניש אחרינא ואתא ההוא
גברא לאורועי נפשיה: אמר [4]רבא אמר רבי יוחנן
ואמרי לה אמר רב חסדא אמר רבי יוחנן ספק חי
ספק מת אין מתרפאין מהן ודאי מת מתרפאין מהן
[5]מת האיכא חיי שעה לחיי שעה לא חיישינן [6]ומנא
תימרא דלחיי שעה לא חיישינן דכתיב [2]אם אמרנו iiReg.7,4
נבוא העיר והרעב בעיר ומתנו שם והאיכא חיי שעה
אלא [7]לאו לחיי שעה לא חיישינן מיתיבי לא ישא
ויתן אדם עם המינין ואין מתרפאין מהן אפילו
ˋלחיי שעה מעשה בבן דמא בן אחותו של רבי tHol.2
ישמעאל שהכישו נחש ובא יעקב [8]איש כפר סכניא
לרפאותו ולא הניחו רבי ישמעאל ואמר לו רבי
ישמעאל אחי הנח לו וארפא ממנו ואני אביא
[9]מקרא מן התורה שהוא מותר ולא הספיק לגמור
את הדבר עד שיצתה נשמתו [10]ומת קרא עליו רבי
ישמעאל אשריך בן דמא שגופך טהור ויצתה נשמתך
בטהרה ולא עברת על דברי חביריך שהיו אומרים
ˋופרץ גדר ישכנו נחש שאני מינות [11]דמשכא דאתי Ecc.10,8

M 2 — אם ‖ M 3 שיולי מש' וסבר כ"ה דשאיל לו ה"ן מש' לאח' ‖ M 4 רבה ב"ב חנה א"ר י' ספק ‖ M 5 ודאי מת והאי' ‖ M 6 — ומנא...היישינן ‖ M 7 לאו ‖ M 8 + מינא ‖ M 9 + לך ‖ M 10 ומת ‖ M 11 — דמשכא.

110. Wenn bekannt wird, dass er ihm eine schädliche Mixtur empfohlen hat 111. Wenn keine ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wird. 112. iiReg. 7,4. 113. Der Apostel Jacobus; cf. ob. S. 851 Z. 7. 114. Ecc. 10,8. 115. Die Minäer (Judenchristen waren sehr bewandert in der Schrift u. waren bei ihren Disputationen den jüd. Gelehrten sehr gefährlich; cf.

למימשך בתריהו: אמר מר לא עברת על דברי
חביריך שהיו אומרים ופרץ גדר ישכנו נחש איהו
Sab.110a נמי חויא טרקיה חויא דרבנן[12]דלית ליה אסותא
Lv.18,5 Jom.85b כלל ומאי הוה ליה למימר[13] וחי בהם ולא שימות
Syn.74a Az.54a בהם ורבי ישמעאל הני מילי בצינעא אבל בפרהסיא
Syn.74a לא דתניא היה רבי ישמעאל אומר מנין שאם
אומרים לו לאדם עבוד עבודה זרה ואל תהרג שיעבוד
ואל יהרג תלמוד לומר וחי בהם ולא שימות בהם
Lv.22,32 יכול אפילו בפרהסיא תלמוד לומר ולא תחללו את
שם קדשי: אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן
כל מכה שמחללין עליהן את השבת אין מתרפאין
מהן ואיכא דאמרי אמר רבה בר בר חנה אמר רבי
Fol.28 יוחנן כל מכה של חלל אין מתרפאין מהן מאי
Sab.109a בינייהו איכא בינייהו גב היד וגב הרגל דאמר רב
[14]אדא בר מתנה אמר רב גב היד וגב הרגל הרי
הן כמכה של חלל ומחללין עליהן את השבת: אמר
רב[15]זוטרא בר טוביה אמר רב כל מכה שצריכה
אומד מחללין עליה את השבת: [16]אמר רב שמן בר
אבא אמר רבי יוחנן[17]והאי אישתא צמירתא כמכה
של חלל [18]דמיא ומחללין עליה את השבת מהיכן
מכה של חלל[19]פירש רבי אמי מן השפה ולפנים:
בעי רבי[20]אליעזר ככי ושיני מאי כיון דאקושי[21]גינהו
כמכה דבראי דמו או דלמא כיון דגואי קיימי כמכה
ib.111a Beç.18b של חלל דמו אמר אביי תא שמע החושש בשיניו
לא יגמע בהן את החומץ חושש הוא דלא הא כאיב
ליה טובא שפיר דמי דלמא תנא היכא דכאיב ליה
Jom.84a טובא חושש נמי קרי ליה תא שמע רבי יוחנן חש

12 M + קאמר ליה | 13 M + א״ר נחמן בר יצחק אשר יעשה אותם האדם | 14 M יהודה א״ר | 15 M — זוטרא בר | 16 M — אמר | 17 M הא || 18 B דמי | 19 M אמר | 20 M אליעזר | 21 M טובא כמכה.

Der Meister sagte: Du hast die Worte deiner Kollegen nicht übertreten, denn sie sagten: *Wer einen Zaun niederreisst, den wird eine Schlange beissen.* Ihn selbst hatte ja eine Schlange gebissen!? — Eine Schlange der Rabbanan, gegen welche es keine Heilung giebt. — Was könnte er ihm sagen[116]? — [117]*Er lebe durch sie,* er sterbe nicht durch sie. — Und R. Jišmâél!? — Dies nur heimlich, öffentlich aber nicht. Es wird nämlich gelehrt: R. Jišmâél sagte: Woher, dass wenn man jemand bei Todesandrohung zwingt, einen Götzen zu verehren, er ihn verehre und sich nicht töten lasse? — es heisst: *er lebe durch sie,* er sterbe nicht durch sie. Man könnte glauben, auch öffentlich, so heisst es:[118]*Entweiht meinen heiligen Namen nicht.*

Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Johanans: Eine Krankheit, derentwegen man den Šabbath entweihen darf, darf man von ihnen nicht heilen lassen. Manche lesen: Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Johanans: Eine innerliche Wunde darf man von ihnen nicht heilen lassen. Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich der Rückseite der Hand und der Rückseite des Fusses, denn R. Ada b. Mathna sagte im Namen Rabhs, dass [eine Wunde auf der] Rückseite der Hand oder des Fusses einer innerlichen Wunde gleiche und man derentwegen den Šabbath entweihen dürfe.

R. Zuṭra b. Ṭobija sagte im Namen Rabhs: Wegen einer Wunde, derentwegen [der Kranke] geschätzt[119]wird, darf man den Šabbath entweihen.

R. Šamen b. Abba sagte im Namen R. Johanans: Heftiges Fieber gleicht einer innerlichen Wunde und man darf dessentwegen den Šabbath entweihen. — Wo beginnt das Innere hinsichtlich einer Wunde? R. Ami erklärte: Von der Lippe einwärts.

R. Eliêzer fragte: Wie verhält es sich mit den Backen-[120]und Schneidezähnen; gilt es bei diesen, da sie hart sind, als äussere Wunde, oder gilt es bei diesen, da sie sich innerhalb befinden, als innerliche Wunde? Abajje erwiderte: Komm und höre: Wenn jemand ein Zahnübel hat, so darf er keinen Essig[121]schlürfen; also nur dann, wenn es sich um ein Uebel handelt, wenn man aber heftige Schmerzen hat, so ist es erlaubt. — Vielleicht versteht dieser Autor unter "Uebel" auch heftige Zahnschmerzen.

ob. S. 805 Z. 1 ff. 116. Welchen Beweis hätte er aus der Schrift anführen können, dass dies erlaubt sei. 117. Lev. 18,5. 118. Ib. 22,32. 119. Ob er noch leben kann 120. Nach Rsj. Zahnfleisch. 121. Als Heilmittel, am Šabbath.

— Komm und höre: R. Johanan litt einst an Skorbut, da ging er hin zu einer Matrone und sie bereitete ihm ein [Heilmittel] am Donnerstag und am Freitag; darauf fragte er sie: Wie mache ich es morgen? Sie erwiderte ihm: Dann hast du es nicht mehr nötig. — Was mache ich aber, wenn ich es wol nötig haben sollte? Da sprach sie zu ihm: Schwöre mir, dass du es niemandem erzählen wirst. Da schwor er ihr: Dem Gott Jisraéls, ich erzähle es nicht. Alsdann verriet sie es ihm. Am folgenden Tag verriet er es in seinem Vortrag. — Er hatte es ihr ja aber geschworen!? — Dass er es dem Gott Jisraéls nicht verraten werde, wol aber seinem Volk Jisraél. — Das ist ja aber eine Entweihung des göttlichen Namens!? — Er sagte es ihr vorher. Hieraus also, dass dies einer innerlichen Wunde gleicht!? R. Nahman b. Jiçhaq erwiderte: Anders ist der Skorbut, er beginnt im Mund und endigt im Unterleib[122]. — Was ist das Symptom desselben? — Wenn etwas zwischen die Zähne gerät, so kommt Blut zwischen den [Zahn]-reihen hervor. — Wovon kommt er? — Von sehr kalten Weizenspeisen und von sehr heissen Gerstenspeisen und von den Resten der Bratfische. — Was bereitete sie ihm? R. Aha, der Sohn Rabas, erwiderte: Sauerteigsaft, Olivenöl und Salz. Mar, der Sohn R. Ašis, sagte: Gänsefett bestrich sie ihm mit einem Gänseflügel. Abajje sagte: Ich habe alles ausprobirt und ward nicht gesund, bis mir ein Araber folgendes empfahl: man nehme Steine von Oliven, die ein Drittel [der Reife] nicht erreicht haben, verbrenne sie auf einem neuen Spaten und bestreiche damit die Zahnreihen; ich that dies und genas. — Wieso that R. Johanan dies, Rabba b. Bar-Hana sagte ja im Namen R. Johanans, dass man eine Krankheit, derentwegen man den Šabbath entweihen darf, von ihnen nicht heilen lassen dürfe!? — Anders ist es bei einem bedeutenden Mann[123]. — Aber auch R. Abahu war ja ein bedeutender Mann, dennoch strich ihm Jôqob der Minäer Gift auf den Schenkel, und wenn R. Ami und R. Asi es nicht abgeleckt hätten, hätte man ihm den Schenkel amputiren müssen!? — R. Johanan war selbst ein bewährter Arzt. — R. Abahu war ja ebenfalls ein bewährter Arzt!? — Anders war es bei R. Abahu,

[22]בצפדינא אזל לגבה דההיא מטרוניתא עבדה[23]חמשא
[24]ומעלי שבתא אמר לה[25]למחר מאי אמרה ליה לא
צריכת אי צריכנא מאי אמרה[26]אשתבע לי דלא
מגלית אישתבע לה לאלהא ישראל[27]לא מגלינא גלייא
ליה[28]למחר נפק דרשה[00]בפירקיה והא אישתבע לה
לאלהא דישראל[29]לא מגלינא אבל לעמיה ישראל
מגלינא והאיכא חילול השם דגלי לה מעיקרא אלמא
כמכה של חלל דמיא[30]אמר רב נחמן בר יצחק שאני
[31]צפדינא הואיל ומתחיל בפה וגומר בבני מעיין
°מאי סימניה[32]רמי מידי בי ככי ומייתי דמא מבי Jom.84a
[33]דרי ממאי הוי מקרירי קרירי דחיטי ומחמימי
חמימי דשערי ומשיורי כסא דהרסנא מאי עבדה
ליה אמר רב אחא בריה דרבא מי שאור ושמן זית
ומלח[34]ומר בר רב אשי אמר משחא דאווזא[35]בגדפא
דאווזא אמר אביי אנא עבדי כולהו ולא איתסאי עד
דאמר לי ההוא טייעא איתי קשייתא דזיתא דלא
מלו תילתא וקלנהי[36]אמרא הדתא[37]ודביק ביה[38]דרריך
עבדי הכי ואיתסאי ורבי יוחנן היכי עביד הכי והאמר
רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן כל מכה שמחללין
עליה את השבת אין מתרפאין מהן °אדם השוב שאני vgl. Az.8a
והא רבי אבהו דאדם חשוב הוה °ורמא ליה יעקב
מינאה סמא[39]אשקיה ואי לא רבי אמי ורבי אסי
דלחכוה[40]לשקיה פסקיה לשקיה דרבי יוחנן רופא
מומחה הוה[41]דרבי אבהו נמי רופא מומחה הוה
שאני רבי אבהו דמוקמי ביה מיני בנפשייהו °תמת Jud.16,30

22 M בצפורינא ‖ 23 M + ליה ‖ 24 M + בשבתא ‖ 25 M + שבתא ‖ 26 M ליה איש׳ דלא ‖ 27 M + ד ‖ 28 M — למחר ‖ 00 B בפירקא ‖ 29 M הוא דלא מג׳ הא לעמ׳ ‖ 30 M + ור׳ י היכי עביד הכי והאמר רבב״ח אר״י כל מכה של חלל אין מתרפאין מהן ‖ 31 M ציפורינא ‖ 32 M + מכי ‖ 33 M ככי. V דרדיה ‖ 34 M + רב אשי אמר שאור גופיה וש״ז ומלח ‖ 35 M בגדפנא ‖ 36 M + בנורא ‖ 37 M ואידבוק ככי דדריך ‖ 38 B דדרי ‖ 39 M בשוקיה ‖ 40 M לשוק׳ פס׳ לשוק׳ שאני ר״י דרופא ‖ 41 M הא ר׳.

122. Er dehnt sich über den ganzen Körper aus.

123. Sie fürchteten, an ihm ein Verbrechen zu begehen.

נפשי עם פלשתים: אמר שמואל האי [42]פרעתא כבנתא היא ומחללין עליה את השבת מאי אסותא למיפסק דמא תחלי בחלא לאסוקי [43]גרדא דיבלא וגירדא דאסנא או ניקרא [44]מקילקלתא: אמר רב [45]כפרא האי עינבתא פרונקא דמלאכא דמותא היא מאי אסותא טיגנא ברובשא או כרפסא בטילייא אדהכי והכי ליתי עינבתא בת מינא וניגנדר עילוי היורתי להיורתי ואוכמתי לאוכמתי: אמר רבא האי סימטא פרונקא דאשתא היא מאי אסותא למחייה שיתין [46]איסקוטלי וליקרעיה [47]שתי וערב [48]והני [49]מילי דלא חיור רישיה אבל חיור רישיה לית לן בה:

Col.b רבי יעקב חש בפיקעא [50]אורי ליה רבי אמי ואמרי לה רבי אסי [51]אורי ליה ליתי שב ביני אהלא [52]תולנא וצייר לה בחללא דבי צוארא וליכריך עילויה נירא ברקא וטמייש ליה [53]בנטפא חיורא וליקליה ובדר ליה עילויה אדהכי והכי ליתי קשיתא דאסנא [54]לינח פיקעא להדי פיקעא והני מילי פיקעא עילאה פיקעא תתאה מאי לייתי תרבא דצפירתא דלא אפתח וליפשר [56]ולישרי ביה ואי לא לייתי [57]תלת טרפא קרא דמייבשי בטולא וליקלי [58]וליבדר עילויה ואי לא לייתי [59]משקדי הלזוני ואי לא מייתי משח קירא ולינקוט בשחקי דביתנא בקייטא ודעמר גופנא בסיתווא: רבי אבהו חש באודניה אורי ליה רבי יוחנן ואמרי ליה ביה מדרשא מאי אורי ליה כי הא דאמר אביי

42 M פריעתא | 43 B גרדא. M בישרא גררא דרכל' או גוררא דאסנ | 44 V מקילקלתא | 45 M אשי | 46 B איתק' | 47 M + בשערי | 48 M ולא אמרן דלא | 49 P כולי | 50 M + אתא לבי מדרשא | 51 M + מאי | 52 M תולאנא וסייר וליתי בחללא | 53 M בניפטי היוורתא וקלי ליה ובדר | 54 M וננח | 55 P — פיקעא | 56 B ולישרי | 57 M תלתא טרפי דקרי דיבשי בטולא וליקלי ולישחק וליכרך עליה | 58 P ולינדר | 59 M משקרי חלזני וליקלי ושביק עליה ואי.

bei ihm sagten die Häretiker: *Ich will samt den Philistern sterben*[124].

Šemuél sagte: Eine Schwertwunde ist gefährlich und man darf dessentwegen den Šabbath entweihen. Welches Mittel giebt es dagegen? Um das Blut zu stillen, verwende man Kresse in Essig, und zum Zusammenwachsen [des Fleisches] verwende man zerriebenes Gras und zerriebene Dornsträucher oder Würmer vom Misthaufen.

R. Saphra sagte: Die Augenbeere ist ein Vorbote des Todesengels. Welches Mittel giebt es dagegen? Raute mit Honig oder Eppich in starkem Wein. Auf jeden Fall nehme man eine Weinbeere derselben Grösse und rolle sie auf diese, eine weisse für eine weisse und eine dunkle für eine dunkle.

Raba sagte: Das Geschwür ist ein Vorbote des Fiebers. — Welches Mittel giebt es dagegen? Man knipse darauf sechzig Mal und reisse es kreuz und quer auf. Dies jedoch nur dann, wenn die Spitze nicht weiss ist, wenn die Spitze aber weiss ist, so ist es nicht gefährlich.

R. Jâqob hatte Schmerzen im After. Da verordnete ihm R. Ami, nach anderen R. Asi, folgendes: man lege sieben purpurrote Aloekörner in einen Kragen eines Hemds, umwickle sie mit einem Haarbüschel, tauche es in weisses Harz, verbrenne es und bestreue sich damit. Auf jeden Fall hole man Steine von Dornfrüchten und lege sie auf, Spalt gegen Spalt. — Dies wenn die Schmerzen von aussen sitzen, was mache man, wenn sie tief sitzen? — Man zerschmelze Talg von einer Ziege, die noch nicht geworfen hat, und bestreiche sich damit. Oder aber, man verbrenne drei im Schatten getrocknete Kürbisblätter und bestreue sich damit. Oder aber, man verwende die Klappen[127] von Muscheltieren; oder auch den Bodensatz des Wachses[128], den man im Sommer in leinenen und im Winter in baumwollenen Lappen verwahre.

R. Abahu hatte Ohrenschmerzen; da verordnete ihm R. Johanan [ein Mittel], nach anderen verordnete man es ihm im Lehrhaus. — Was verordnete man ihm?

124. Jud. 16,30. 125. Er war ein eifriger u. sehr geschickter Bekämpfer der Minäer; cf. ob. S. 805 Z. 11 ff. 126. So Rsj.; nach RH. Mist, Kot. 127. Das W. משקדי (od. משקרי) ist ganz dunkel; viell. μύσκος (Miesmuschel, הלזונא wäre demnach eine Erkl.; nach dem Zusatz des Cod. M sind darunter die Schalen od. Klappen der Muscheltiere zu verstehen. 128. Nach Rsj. Oel mit Wachs.

Sab.66b 133b134b Er.29b65a Mq.12a18b Jom.78b Jab.25a Ket.10b39b 50a Git.67b70a Qid.31b

אמרה לי אם לא איברי בולייתא אלא לאודנא ואמר רבא אמר לי[60]מניומי אסיא כולהו שקיינו קשו לאודנא לבר ממיא דבולייתא לייתי בולייתא[61]דברחא קרחא וליקרעיה שתי וערב ולינה אמללא דנורא והנהו מיא דנפקי מיניה לישדינהו באודניה לא קרירי ולא חמימי אלא פשורי ואי לא לייתי תרבא דחיפושתא גמלניתא וליפשר ולישדי ביה ואי לא למלייה לאודניה מישחא[62]וליעבד שב פתילתא דאספסתא וליתי שופתא דתומא וליתוב ברקא בחד רישא וליתלי בהו נורא ואידך רישא מותבא באודנא [63]וליתוב אודניה להדא נורא ויזדהר מזיקא ונישקול הדא וננח הדא[64]לישנא אחרינא ואי לא לייתי שב [65]פתילתא ביקרא ושייף ליה מישחא[66]דאפרסמא ונייתי חד רישא בנורא וחד רישא באודניה ונשקול הדא וננח הדא ויזדהר מזיקא ואי לא לייתי[67]אודרא דנדא דלא משקף וננח בה ולתלייה לאודניה להדי נורא ומיזדהר מזיקא ואי לא לייתי גובתא דקניא עתיקא בר מאה שנין[68]ולימלהיה מילחא גללניתא ולקלי ולידבק וסימניך רטיבא[69]ליבשתא ויבשתא לרטיבא: אמר[70]רבה בר זוטרא אמר רבי חנינא מעלין אזנים בשבת תני רב שמואל בר יהודה ביד אבל לא בסם איכא דאמרי בסם אבל לא ביד מאי טעמא[71]מזריק זריק: אמר רב זוטרא בר טוביה אמר רב עין שמרדה מותר לכוחלה בשבת סבור מינה הני מילי[72]הוא דשחקי סמנין מאתמול אבל

60 M מנימין ‖ 61 P וברחא ‖ 62 M וליתי שופתא דתומי וצאיר להו משר׳ ומיתיב חד רישא בנורא וחד רישא באודנא ונישקל הדא וננח חדא ואי לא לייעבד שב פתי׳ דאספ׳ וליתיב ברקא בח״ר וליתב בהו ‖ 63 M - - וליתוב...מזיקא ‖ 64 M — ל״א ‖ 65 M פתילי ברקא ויש ל במשחא דאפרסמ׳ ומנח חד וממלייא לאודניה מישחא ויזדהר ‖ 66 B דאספסתא ‖ 67 M ארדא דנורא ‖ 68 M ולימלייה מ״ג וליקליה ומדבק ביה וסימנך ‖ 69 M ליבישא ויבישא ‖ 70 M רבא ‖ 71 M + יד ‖ 72 M היכא דשחיקי.

Das, was Abajje auch im Namen seiner Amme sagte, dass nämlich die Nieren nur als Heilmittel für das Ohr erschaffen worden sind. Ferner sagte auch Raba, der Arzt Minjomi habe ihm gesagt, dass jede Flüssigkeit für das Ohr schädlich sei, mit Ausnahme von Nierensaft. Man reisse die Niere eines kahlen Ziegenbocks kreuz und quer auf und lege sie auf glimmende Kohlen und die Flüssigkeit, die herauskommt, träufle man in das Ohr, weder kalt noch heiss, sondern lau. Oder man zerschmelze das Fett eines grossen Käfers und man träufle es ein. Oder man fülle das Ohr mit Oel, alsdann fertige man sieben Dochte aus Klee und man befestige eine Zehe Knoblauch und ein Wollbüschel an das eine Ende und zünde es an, während man das andere Ende in das Ohr stecke; man halte das Ohr gegen das Feuer und hüte sich vor einem Zug; man verbrauche den einen und nehme den anderen. Eine andere Lesart: Oder man bestreiche sieben Wolldochte mit Balsamöl und zünde das eine Ende an, während man das andere Ende in das Ohr stecke; man verbrauche den einen und nehme den anderen; man hüte sich aber vor einem Zug. Oder man lege gefärbtes[129], ungehecheltes Werg ins Ohr und halte es gegen das Feuer; man hüte sich aber vor einem Zug. Oder man fülle ein altes, hundertjähriges Rohr mit Steinsalz, verbrenne es und bestreue damit. Du hast zu merken, dass das Trockne für das Feuchte[130] und das Feuchte für das Trockne gut sei.

Rabba b. Zuṭra sagte im Namen R. Ḥaninas: Man darf am Šabbath die Ohren[131] aufrichten. R. Šemuél b. Jehuda lehrte, nur mit der Hand, nicht aber mit einer Salbe. Manche sagen, nur mit einer Salbe, nicht aber mit der Hand, weil dadurch eine Entzündung entstehen kann.

R. Zuṭra b. Ṭobija sagte im Namen Rabhs: Wenn ein Auge versagt[132], so darf man es am Šabbath mit Salbe bestreichen. Hieraus könnte man entnehmen, dass dies nur von dem Fall gelte, wenn die Salbe bereits am vergangenen Tag bereitet wor-

129 So nach RSJ., jed. nicht sehr einleuchtend; נרא (so richt. in manchen Codd.) heisst neusyr. männliches Kamel, viell. also Werg aus Kamelshar. 130. Ausfluss aus den Ohren udgl. 131. RSJ. erklärt: es kommt vor, dass die Adern der Ohren sich nach unten senken u. dadurch die Kinnlade sich löst. 132. Wörtl. rebellisch wird, nach der Erkl. RSJ.s, wenn es vorsteht u. es den Anschein hat, als wolle es aus den Höhlen springen.

משחק בשבת ואתויי [73]דרך רשות הרבים לא אמר
ליה[74]ההוא מרבנן ורבי יעקב שמיה לדידי מיפרשא
מיניה דרב יהודה אפילו מישחק[75]בשבת ואתויי דרך
רשות הרבים מותר: רב יהודה שרא למיכחל עינא
בשבת אמר להו רב שמואל בר יהודה מאן צייח
[76]ליהודה מחיל שבי לסוף חש בעיניה שלח ליה
Sab.124b שרי או אסיר שלח ליה לכולי עלמא שרי לדידך
אסיר[77]וכי מדידי הוא דמר שמואל היא[78]ההיא אמתא
דהואי בי מר שמואל דקדחא לה עינא בשבתא
צווחא [79]וליכא דאשגח בה פקעא עינא [80]למחר נפק
מר שמואל ודרש עין שמרדה מותר לכוחלה בשבת
מאי טעמא דשורייני דעינא [81]באובנתא דליבא תלו
Beç.22a כגון מאי אמר רב יהודה כגון רירא דיצא דמא
דימעתא וקידחא ותחלת אוכלא לאפוקי סוף אוכלא
ופצוחי עינא דלא: אמר רב יהודה זיבורא[82]ודהרזיה
סילוא וסמטא ודכאיב ליה עינא ואתי עילויה
אישתא כולהו בי בני סכנתא חמה לחמה וסילקא
לצינא והילופא סכנתא חמימי לעקרבא וקרירי
לזיבורא והילופא סכנתא חמימי לסילוא וקרירי
Fol.29 לחספניתא והילופא סכנתא חלא [83]לסיבורי ומוניני
לתעניתא והילופא סכנתא תחלי וסיבורא [84]סכנתא
אישתא וסיבורא סכנתא כאיב עינא וסבורי סכנתא
שני לדג דם שני לדם דג [85]שלישי לו סכנתא: תנו
Ned.54b רבנן המקיז דם לא יאכל הגב"ש לא חלב ולא
גבינה ולא בצלים ולא שחלים אם אכל [86]אמר אביי

73 M סמנין ברשות ‖ 74 M + צורבא ‖ 75 M + סמנין ‖ 76 M + ליה ‖ 77 M א ל אמו דידי ‖ 78 M מההיא ‖ 79 M + צווחה ‖ 80 M + ומתה ‖ 81 M בליבא תליא ‖ 82 M סכנתא הרזיה סיל׳ ובי בני סכנתא וסימטא ובי בני סכ׳ דאתי אישתא עליה וב ב סכ׳ חמה להמה ‖ 83 M לדמא ונוניני ‖ 84 M סכ׳ ‖ 85 M יש ל סכ׳ ‖ 86 M ליתי רביעי׳ חמ׳ ורביעי שיכרא וניע.

den ist, es sei jedoch verboten, sie am Šabbath zu bereiten und durch öffentliches Gebiet zu tragen da sagte ein Jünger, namens R. Jâqob: Mir wurde es ausdrücklich von R. Jehuda erklärt, dass es sogar erlaubt sei, sie am Šabbath zu bereiten und durch öffentliches Gebiet zu tragen.

R. Jehuda erlaubte am Šabbath die Augen mit Salbe zu bestreichen; da sprach R. Šemuél b. Jehuda: Wer wird Jehuda, der den Šabbath entweiht, gehorchen! Endlich erkrankte er selbst an den Augen; da liess er ihn fragen: Ist es erlaubt oder verboten? Dieser liess ihm erwidern: Für die ganze Welt ist es erlaubt, für dich aber ist es verboten; ich sagte es[133] nicht aus eignem Gutdünken, vielmehr stammt es von Meister Šemuél. Einst bekam nämlich eine Dienstmagd bei Meister Šemuél am Šabbath eine Augenentzündung; sie schrie, aber niemand beachtete sie. Später sprang ihr das Auge auf. Am folgenden Tag ging Meister Šemuél hinaus und trug vor, dass wenn ein Auge versagt, man es am Šabbath mit Salbe bestreichen dürfe. — Weshalb? — Die Sehkraft des Auges hängt mit den Herzkammern zusammen. — Wegen welcher [Krankheit] zum Beispiel? R. Jehuda erwiderte: Zum Beispiel Eiterung, Stechen, Blutung, Thränen und Entzündung; jedoch nur bei Beginn der Krankheit, nicht aber beim Abnehmen derselben oder, um das Auge zu klären.

R. Jehuda sagte: Wenn jemand von einer Wespe oder einem Dorn gestochen wurde, oder ein Geschwür, Augenschmerzen oder Fieber hat, so ist das Bad für ihn gefährlich. Rettich gegen Hitze und Mangold gegen Erkältung; das Entgegengesetzte ist gefährlich. Heisses gegen einen Skorpionstich und Kaltes gegen einen Wespenstich; das Entgegengesetzte ist gefährlich. Heisses gegen einen Dornstich und Kaltes gegen den Schorf; das Entgegengesetzte ist gefährlich. Essig nach dem Aderlass und kleine Fische nach dem Fasten; das Entgegengesetzte ist gefährlich. Kresse und Aderlass ist gefährlich; Fieber und Aderlass ist gefährlich; Augenschmerzen und Aderlass ist gefährlich. Aderlass am zweiten [Tag nach dem] Fischgenuss; Fischgenuss am zweiten [Tag nach dem] Aderlass; am dritten aber ist es gefährlich.

Die Rabbanan lehrten: Wer sich zur Ader gelassen hat, esse weder Milch noch Käse noch Zwiebeln noch Kresse. Hat er gegessen, so soll er, wie Abajje sagte,

133. Dass es erlaubt sei.

ein Viertellog Essig mit einem Viertellog Wein vermengen und es trinken; und wenn er seine Notdurft verrichtet, so wende er sich [nicht] nach der Ostseite[134] der Stadt, weil der Geruch sehr schlecht ist.

R. Jehošuâ b. Levi sagte: Man darf am Šabbath das Onkeli heilen. — Was ist Onkeli? R. Abba erwiderte: Der Lappen[135] des Herzens. — Welches Mittel giebt es dagegen? — Kümmel, Feldkümmel, Minze, Wermut, Satureja und Ysop. Für das Herz[136] in Wein, und als Merkzeichen diene dir [der Schriftvers:][137] *Der Wein erheitert das Herz des Menschen*; gegen Wind[138] mit Wasser, und als Merkzeichen diene dir [der Schriftvers:][139] *Und der Wind Gottes schwebte auf dem Wasser*; und gegen Blutfluss [kuda][140] mit Bier, und als Merkzeichen diene dir [der Schriftvers:] [141] *Und ihr Krug [kada] auf ihrer Schulter*[142]. R. Aha, Sohn Rabas, zerrieb sie alle zusammen, nahm fünf Finger voll und trank es. R. Aši zerrieb jedes besonders, und nahm [von jedem eine Prise] mit dem grossen und dem kleinen Finger. R. Papa sagte: Ich habe dies alles ausprobirt und ward nicht gesund, bis mir ein Araber folgendes verordnete: man fülle ein neues Gefäss mit Wasser und thue darin einen Löffel Honig, alsdann hänge man es auf unter freiem Sternen[himmel] und trinke es am folgenden Tag. Ich that dies und genas.

נייתי רביעתא דחלא ורביעתא דחמרא ונערבבינהי
בהדי הדדי ונשתי וכי מפנה לא[87] מפנה אלא למזרחה
של עיר משום דקשה ריחא: אמר רבי יהושע[88] בן
לוי מעלין אונקלי בשבת מאי אונקלי אמר[89] רבי אבא
איסתומכא דליבא מאי אסותא מייתי כמונא[90] כרוייא
[91] וניניא ואגדנא וציתרי ואבדתא לליבא בחמרא
Ps.104,15 וסימניך °[ו]יין ישמח לבב אנוש לרוחא במיא וסימניך
Gn.1,2 °ורוח אלהים מרחפת על פני המים לכודא בשיכרא
ib.24,15 וסימניך °וכדה על שכמה רב אחא בריה דרבא שחיק
להו [92] לכולהו בהדי הדדי ושקיל[93] ליה מלא חמש
אצבעתיה [94] ושתי [95] ליה רב אשי שחיק [96] כל חד וחד
להודיה ושקיל [97] מלא אצבעיה רבתי ומלא אצבעיה
זוטרתי [98] אמר רב פפא אנא עבדי לכל הני ולא
איתסאי עד דאמר לי ההוא טייעא אייתי כוזא
הדתא ומלייה מיא[99] ורמי ביה תרוודא דדובשא דתלי
לה בי כוכבי ולמחר אישתי עבדי הכי ואיתסאי:
Ber.44b 57b תנו רבנן °ששה דברים מרפאין את החולה [1] מחליו
ורפואתן רפואה ואלו הן כרוב ותרדין ומי סיסין
יבישה וקיבת והרת ויותרת הכבד ויש אומרים אף
דגים קטנים ולא עוד אלא שדגים קטנים מפרין
ומרבין [2] כל גופו של אדם עשרה דברים מחזירין את
החולה לחליו וחליו קשה [3] אלו הן האוכל בשר שור
[4] שומן בשר צלי בשר ציפרים וביצה צלויה ושחלים
ותגלחת ומרחץ וגבינה וכבד ויש אומרים אף אגוזים
Az.11a ויש אומרים אף קשואין °תנא דבי רבי ישמעאל למה
נקרא שמן קשואין מפני שהן קשין לכל גופו של

87 M יפנה למז׳ ‖ 88 M — ב״ל ‖ 89 P רב ‖ 90 P ברויי׳ ‖ 91 M ומניא לאוגרנא בתרי ואברתא ונעריב להו בחמרא ‖ 92 M — לכו׳ ‖ 93 M מינייהו ‖ 94 P ושתיה ‖ 95 M — ליה ‖ 96 M להו חד חד ‖ 97 M + מן חד וחד ‖ 98 M + ושתי ‖ 99 M ואייתי ואנחי בי תותי כוכבי לצפרא שדי בי תרוודא דדובשא עבדי ‖ 1 M — מחליו ‖ 2 M — כל ‖ 3 M + עליו ‖ 4 M בשר שמן.

Die Rabbanan lehrten: Sechs Dinge heilen den Kranken von seiner Krankheit, und seine Heilung ist eine wirkliche Heilung und zwar: Kohl, Mangold, Saft von getrocknetem Sison, Magen, Gebärmutter und Lebernetz. Manche sagen, auch kleine Fische; und noch mehr, kleine Fische machen auch gedeihen und kräftigen den ganzen Körper des Menschen. Zehn Dinge bringen den Kranken zum Rückfall in seine Krankheit und seine Krankheit wird noch schwerer, und zwar: Ochsenfleisch, fettes [Fleisch], gebratenes Fleisch, Geflügel, gebackene Eier, Kresse, das Haarschneiden, das Bad, Käse und Leber. Manche sagen, auch Nüsse; manche sagen, auch Gurken. In der Schule R. Jišmâêls wurde gelehrt: Weshalb heissen sie Qišuín [Gurken]? — weil sie dem Körper des Menschen schädlich [qašin] sind wie Schwerter.

134. Die Notdurftplätze befanden sich ausserhalb der Stadt. 135. So nach Rsj.; viell. ist hier unter אסת׳ דליבא Asthma, Atemnot zu verstehen. 136. Gegen Herzbeschwerden. 137. Ps. 104,15. 138. Wahrscheinl. Atemnot; nach Rsj. Erkrankung durch einen Zug. 139. Gen. 1,2. 140. Od. Blutverlust einer Wöchnerin vor u. nach der Geburt. 141. Gen. 24,15. 142. Das W. שכרא ähnelt dem W. שכמה.

Az.3 אדם בחרבות: ואין מסתפרין מהן בכל מקום: תנו רבנן ישראל המסתפר מגוי רואה במראה וגוי המסתפר מישראל כיון שהגיע לבלוריתו שומט את ידו אמר מר ישראל המסתפר מגוי רואה במראה היכי דמי אי ברשות הרבים למה לי מראה ואי ברשות היחיד בי רואה מאי הוי לעולם ברשות היחיד וכיון דאיכא מראה מתחזי כאדם חשוב: רב חנא בר ביזנא הוה מסתפר מגוי בשבילי דנהרדעא אמר ליה חנא חנא יאי קועיך לזוגא אמר תיתי לי דעברי אדרבי מאיר ואדרבנן לא עבר איכר דאמור רבנן ברשות הרבים ברשות היחיד מי אמור והוא סבר שבילי דנהרדעא כיון דשכיחי רבים כרשות הרבים דמו: וגוי המסתפר מישראל כיון שהגיע לבלוריתו שומט את ידו וכמה אמר רב מלכיא אמר רב אדא
Bq.28a Ket.61b Mak.21a Nid.52a בר אהבה שלש אצבעות לכל רוח ורוח אמר רב חיננא בריה דרב איקא שפוד שפחות וגומות רב מלכיו בלורית אפר מקלה וגבינה רב מלכיא אמר רב פפא מתניתין ומתניתא רב מלכיא שמעתתא רב מלכיו וסימניך מתניתא מלכתא מאי בינייהו איכא בינייהו שפחות:

Col.b [iij] אלו דברים של גוים אסורין ואיסורן איסור הנאה היין והחומץ של גוים שהיה מתחילתו יין והרס הדרייני ועורות לבובין רבן שמעון בן גמליאל אומר בזמן שהקרע שלו עגול אסור משוך מותר בשר הנכנס לעבודה זרה מותר והיוצא אסור מפני

M 5 + ומירתת — M 6 כמה יאי קועך לגויזה — M 7 + בה — B 8 הנינא — B 9 וסימנא (P וסימ').

Ferner darf man sich von ihnen nirgends scheren lassen. Die Rabbanan lehrten: Wenn ein Jisraélit sich von einem Nichtjuden das Haar schneiden lässt, so schaue er in den Spiegel; wenn ein Jisraélit einem Nichtjuden das Haar schneidet, so muss er, sobald er an den Schopf[143] herankommt, die Hand davon lassen. Der Meister sagte, wenn ein Jisraélit sich von einem Nichtjuden das Haar schneiden lässt, so schaue er in den Spiegel. In welchem Fall, wenn auf öffentlichem Gebiet, so ist ja kein Spiegel nötig, und wenn auf privatem Gebiet, was nützt ihm das Schauen!? — Thatsächlich, wenn auf privatem Gebiet, denn wenn er in den Spiegel sieht, so erscheint er ihm als hochgestellter Mann[144].

R. Ḥana b. Bizna liess sich in einer Nebengasse von Nehardeâ das Haar von einem Nichtjuden schneiden. Da sprach dieser zu ihm: Ḥana, Ḥana, dein Hals passt für das Schermesser! Darauf sagte er: Geschieht mir recht, denn ich habe die Ansicht R. Meírs übertreten. — Etwa nicht auch die der Rabbanan, die Rabbanan erlauben es ja nur auf öffentlichem Gebiet, erlauben sie es etwa auch auf privatem Gebiet!? — Er glaubte, die Nebenstrassen von Nehardeâ gelten, da dort viele Leute verkehren, als öffentliches Gebiet.

Wenn ein Jisraélit einem Nichtjuden das Haar schneidet, so muss er, sobald er an den Schopf herankommt, die Hand davon lassen. Bei welcher Entfernung? R. Malkeja sagte im Namen des R. Ada b. Ahaba: Drei Finger auf jeder Seite. R. Ḥanina, Sohn R. Iqas, sagte: [Die Lehren vom] Spiess[145], von den Mägden[146] und von den Grübchen[147] sind von R. Malkiju; [die Lehren] von den Haarlocken, von der Asche[148] und vom Käse[149] sind von R. Malqija. R. Papa sagte: [Erörterungen zu einer] Mišnah oder einer Barajtha sind von R. Malkija, selbständige Lehren sind von R. Malkiju; ein Merkzeichen: die Mišnah ist Königin [Malketha]. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich [der Lehre von den] Mägden.

FOLGENDE DINGE SIND VON NICHTJUDEN VERBOTEN, UND ZWAR ERSTRECKT SICH DAS VERBOT AUCH AUF DIE NUTZNIESSUNG: WEIN, ESSIG, DER NOCH ALS WEIN IM BESITZ EINES NICHTJUDEN WAR, HADRIANISCHE SCHERBEN[149], AUSGEHERZTE FELLE[150]; R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL SAGTE, IST DAS LOCH RUND, SO SIND SIE VERBOTEN, IST ES LÄNGLICH, SO SIND SIE ERLAUBT; FLEISCH, DAS ZUM GÖTZEN HINEINGEBRACHT WERDEN SOLL[151], IST ERLAUBT; DAS HERAUSGEBRACHT WORDEN IST, IST VERBOTEN,

143. Den sie von religionswegen zu tragen pflegten. 144. Er fürchtet daher, ihn zu töten. 145. Cf. Bd. III S. 252 Z. 7 ff. 146. Cf. Ket. 61b. 147. Cf. Nid. 52a. 148. Cf. S. 595 Z. 2 ff. 149. Cf. S. 915 Z. 4. 150. Die Erkl. folgt weiter. 151. Natürl. wenn es

weil es als Totenopfer gilt — Worte R. Âqibas. Mit den zur Götzenstätte[152] Hingehenden darf man keine Geschäfte machen, mit den Zurückkehrenden ist es erlaubt. Schläuche und Weinkrüge von Nichtjuden, die mit Wein eines Jisraéliten gefüllt sind, sind verboten[153], und zwar erstreckt sich das Verbot auch auf die Nutzniessung — Worte R. Meírs; die Weisen sagen, das Verbot erstrecke sich nicht auf die Nutzniessung. Traubenkerne und -schalen von Nichtjuden sind verboten, und zwar erstreckt sich das Verbot auch auf die Nutzniessung — Worte R. Meírs; die Weisen sagen, feuchte sind verboten, trockne sind erlaubt. Fischtunke[154] und bithynischer[155] Käse von Nichtjuden sind verboten, und zwar erstreckt sich das Verbot auch auf die Nutzniessung — Worte R. Meírs; die Weisen sagen, das Verbot erstrecke sich nicht auf die Nutzniessung. R. Jehuda erzählte: R. Jišmâél richtete an R. Jehošuâ, als sie sich auf dem Weg befanden, folgende Frage, indem er zu ihm sprach: Weshalb haben sie Käse von Nichtjuden verboten? Dieser erwiderte ihm: Weil sie ihn durch Lab von Aastieren gerinnen lassen. Jener entgegnete ihm: Das Verbot des Labs eines Brandopfers ist ja strenger als das des Labs eines Aases, dennoch sagten sie, dass ein Priester, der sich nicht ekelt, es roh schlürfen dürfe; dies hat man nicht zugestanden, jedoch sagten sie, man darf es zwar nicht geniessen, jedoch begeht man an diesem keine Veruntreuung[156]. Dieser erwiderte ihm: Weil sie ihn durch Lab von für den Götzendienst verwandten Kälbern gerinnen lassen. Jener entgegnete: Wenn dem so ist, weshalb haben sie nicht auch die Nutzniessung verboten!? Da lenkte ihn dieser auf eine andre Sache ab, indem er ihn fragte: Jišmâél, wie liest du:[157] *besser ist deine[158] Liebe als Wein*, oder: *besser ist deine[158] Liebe*? Jener erwiderte: *Besser ist deine Liebe.* Dieser entgegnete: Dem ist nicht so, der nächste [Vers] beweist dies:[00] *Der liebliche Geruch deiner[159] Oele.*

שהוא בזבחי מתים[10] דברי רבי עקיבא ההולכין לתרפות
[iv] אסור לשאת ולתת עמהן והבאין[11] מותרין: נודות הגוים וקנקניהן ויין של ישראל כנוס בהן אסורין ואיסורן איסור הנאה דברי רבי מאיר וחכמים אומרים אין איסורן איסור הנאה: החרצנים והזגין של גוים אסורין ואיסורן איסור הנאה דברי רבי מאיר וחכמים אומרים
Az.38b לחין אסורין יבישין מותרין המורייס וגבינת בית[12] אונייקי של גוים אסורין ואיסורן איסור הנאה דברי רבי מאיר
[v] וחכמים אומרים אין איסורן איסור הנאה: אמר רבי יהודה שאל רבי ישמעאל את רבי יהושע כשהיו[13] מהלכין בדרך אמר לו מפני מה אסרו[14] גבינות הגוים אמר לו מפני שמעמידין אותה[15] בקיבה של נבילה אמר לו והלא קיבת עולה חמורה מקיבת נבילה[16] אמרו כהן שדעתו יפה שורפה חיה ולא הודו לו[17] אבל אמרו אין נהנין ולא מועלין אמר לו מפני שמעמידין אותה בקיבת עגלי עבודה זרה אמר לו אם כן למה לא אסרוה בהנאה השיאו לדבר אחר אמר לו ישמעאל
Cnt.1,2 [18] היאך אתה קורא °כי טובים הדיך מיין או כי טובים [19] הדיך אמר לו כי טובים הדיך אמר לו אין הדבר
ib.v.3 כן שהרי חבירו מלמד עליו לריח שמניך טובים:

גמרא. יין מנלן[20] אמר רבה בר אבוה[21] אמר קרא
Dt.32,38 אשר חלב זבחימו יאכלו ישתו יין נסיכם מה זבח

M 10 — דר"ע || M 11 מותר || M 12 אינקי אסו' || M 13 הולכין || M 14 גבינת בית אונקי אמר || M 15 בקיבת נבי' || M 16 + ו || M 17 אלא אמ' לא נה' || M 18 + אחי || M 19 דודייך מיין א"ל כ"ט דודייך מיין א"ל אינו כן || M 20 + אמר רב נחמן || M 21 דכתיב.

GEMARA. Woher dies vom Wein? Rabba b. Bar-Ḥana erwiderte: Die Schrift sagt:[160] *Die das Fett ihrer Opfer verzehren, den Wein ihrer Trankopfer trinken*; wie die

von Jisraéliten herrührt. 152. Eigentl. Schandstätte (syr. תרפותא Zerstörung); viell. jed. v. תרף Hausgott, Penat. 153. Samt ihrem Inhalt. 154. Dem Wein beigemischt wird. 155. Cf. Bd. II S. 773 N. 140. 156. Wenn man es geniesst; cf. Lev. 5,15 ff. 157. Cant. 1,2. 158. Ob das W. דודיך feminin od. masculin ist. 00. Cant. 1,3. 159. Also masculin. 160. Dt. 32,38.

אסור [22]בהנאה אף יין [23]נמי אסור [2]בהנאה[10]זבח גופיה
Ps.100,28 מנלן דכתיב ויצמדו לבעל פעור ויאכלו זבחי מתים
[4]מה מת אסור בהנאה אף זבח נמי אסור בהנאה
ומת גופיה מנלן אתיא שם שם מעגלה ערופה כתיב
Nm.20,1 Dt.21,4 הכא ותמת שם מרים וכתיב התם וערפו שם את
העגלה בנחל מה להלן אסור [22]בהנאה אף כאן [23]נמי
Meg.21a Qid.57a Zeb.70b Hol.11a אסור [2]בהנאה והתם מנלן אמרי דבי רבי ינאי כפרה
כתיב בה כבקדשים: והחומץ של גוים שהיה מתחילתו
יין: פשיטא משום דאחמיץ פקע ליה איסוריה אמר
רב אשי הא אתא לאשמועינן חומץ שלנו ביד גוי
אין צריך חותם בתוך חותם אי משום אינסוכי לא
מנסכי ואי משום איחלופי כיון דאיכא חותם לא טרח
ומזייף: אמר רבי [25]אילעא שנינו יין מבושל של גוים
שהיה מתחילתו יין אסור פשיטא משום דאיבשיל
פקע ליה[00]איסוריה אמר רב אשי הא אתא לאשמועינן
יין מבושל שלנו ביד גוים אינו צריך חותם בתוך
חותם אי משום אינסוכי לא מנסכי ואי משום
Fol.30 איחלופי כיון דאיכא חותם [26]אחד לא טרח ומזייף:
tAz.5 תנו רבנן יין מבושל [27]ואלונתית של גוים אסורין
אלונתית כברייתה מותרת ואיזוהי אלונתית כדתנן
Sab.140a גבי שבת עושין אנומלין[28]ואין עושין אלונתית[29]ואיזו
היא אנומלין ואיזו היא אלונתית אנומלין יין ודבש
ופלפלין אלונתית יין ישן ומים צלולין ואפרסמון

M 22 — בהנ' ‖ M 23 — נמי ‖ M 24 — מה...אף... ‖ M 25 אילי יין ‖ B 00 איסורא ‖ M 26 בהנאה ‖ M 27 + של גוים ‖ M 28 + בשבת ‖ M 29 אחד בשבת ואלו הן אנומ' ואלו הן אלונ'.

Nutzniessung des Schlachtopfers verboten ist, ebenso ist auch die Nutzniessung des Weines verboten. — Woher dies vom Schlachtopfer selbst? — Es heisst:[161] *Sie schlossen sich an den Baâl-Peór und assen von Toten-Opfern*; wie die Nutzniessung von einem Toten verboten ist, so ist auch die Nutzniessung von dessen Schlachtopfer verboten. — Woher dies von einem Toten selbst? — Dies ist zu entnehmen aus [dem Wort] *dort*, welches auch bei dem das Genick abzuschlagenden Kalb[162] gebraucht wird; hier[163] heisst es:[164] *Und Mirjam starb dort*, und dort[165] heisst es: *Und sie sollen dort im Thal dem Kalb das Genick brechen*; wie dort die Nutzniessung verboten ist, ebenso ist auch hierbei die Nutzniessung verboten. — Woher dies dort[166]? — In der Schule R. Jannajs erklärten sie, dies sei aus [dem Wort] *Sühne*[167] zu entnehmen, das auch bei den heiligen Opfern gebraucht wird.

Essig, der noch als Wein im Besitz von Nichtjuden war. Selbstredend, sollte denn, weil er sauer geworden ist, das ihm innewohnende Verbot geschwunden sein!? R. Aši erwiderte: Folgendes will er uns lehren: unser Essig im Besitz eines Nichtjuden braucht nicht mit einem Siegel innerhalb eines Siegels versehen zu sein; wenn wegen der Libation, so verwenden sie ihn nicht dafür, und wenn wegen des Umtauschens, so wird er, da ein Siegel vorhanden ist, sich nicht bemühen, diesen zu fälschen[168].

R. Ileâ sagte: Wir haben gelernt, dass gekochter Wein von Nichtjuden, der früher guter Wein war, verboten sei. — Selbstredend, sollte denn, weil er gekocht worden ist, das ihm innewohnende Verbot geschwunden sein!? R. Aši erwiderte: Folgendes will er uns lehren: unser gekochter Wein im Besitz eines Nichtjuden braucht nicht mit einem Siegel innerhalb eines Siegels versehen zu sein; wenn wegen der Libation, so verwenden sie solchen nicht dazu, und wenn wegen des Umtauschens, so wird er, da ein Siegel vorhanden ist, sich nicht bemühen, diesen zu fälschen.

Die Rabbanan lehrten: Gekochter Wein und Aluntith von Nichtjuden sind verboten; Aluntith in seinem ersten Zustand ist erlaubt. — Was heisst Aluntith? — Dies wird beim Šabbathgesetz erklärt: Man darf Inomelin bereiten, jedoch keinen Aluntith. Was heisst Inomelin und was heisst Aluntith? — Inomelin ist ein Gemisch von Wein, Honig und Pfeffer, Aluntith ist ein Gemisch von altem Wein, destillirtem Wasser und Balsamöl, welches in den Bädern gebraucht wird.

161. Ps. 106,28. 162. Cf. S. 202 N. 184. 163. Beim Toten. 164. Num. 20,1. 165. Dt. 21,4. 166. Vom das Genick abzuschlagenden Kalb. 167. Das auch bei dem das Genick abzuschlagenden Kalb gebraucht wird. 168. Ein Siegel ist also ausreichend.

Raba und R. Joseph sagten beide: Beim verdünnten Wein giebt es kein Offenstehen[169] und beim gekochten Wein giebt es keine Libation[170]. Sie fragten: Giebt es beim gekochten Wein ein Offenstehen oder nicht? — Komm und höre: R. Jâqob b. Idi bekundete, dass es beim gekochten Wein kein Offenstehen gebe.

R. Jannaj b. Jišmâél erkrankte, und R. Jišmâél b. Zerud und die Jünger besuchten ihn, um sich nach seinem Befinden zu erkundigen; da warfen sie die Frage auf, ob es beim gekochten Wein ein Offenstehen gebe oder nicht. Da sprach R. Jišmâél b. Zerud zu ihnen: So sagte R. Šimôn b. Laqiš im Namen eines grossen Manns, das ist R. Ḥija: beim gekochten Wein giebt es kein Offenstehen. Jene fragten: Ist dies verlässlich? Darauf zeigte R. Jannaj: auf meine Verantwortung[171].

Einst sassen Šemuél und Ableṭ und man reichte ihnen gekochten Wein; da zog [Ableṭ] seine Hand zurück[172]. Darauf sprach Šemuél zu ihm: Sie sagten, dass es bei gekochtem Wein keine Libation gebe.

Einst liess eine Dienstmagd R. Ḥijas gekochten Wein offen stehen; als sie darauf zu R. Ḥija kam, sprach er zu ihr: Sie sagten, dass es beim gekochten Wein kein Offenstehen gebe.

Der Diener des R. Ada b. Ahaba liess einst verdünnten Wein offen stehen; darauf sprach dieser zu ihm: Sie sagten, dass es beim verdünnten Wein kein Offenstehen gebe.

דעבדי לבי מסותא[30]״: רבה ורב יוסף דאמרי תרוייהו יין מזוג אין בו משום גילוי יין מבושל אין בו משום [31]״ניסוך איבעיא להו יין מבושל יש בו משום גילוי או אין בו משום גילוי תא שמע העיד רבי יעקב בר אידי על יין מבושל שאין בו משום גילוי: רבי ינאי בר ישמעאל חלש על לגביה[32]״רבי ישמעאל בן זירוד ורבנן לשיולי ביה יתבי וקא מיבעיא להו יין מבושל יש בו משום גילוי או אין בו משום גילוי אמר להו רבי[32]״ישמעאל בן זירוד הכי אמר רבי שמעון בן לקיש משום גברא רבה ומנו רבי[33]״הייא יין מבושל אין בו משום גילוי אמרו ליה נסמוך מהוי להו רבי ינאי[34]״בר ישמעאל עלי ועל צוארי: שמואל ואבלט הוו יתבי (Pes. 8b) אייתו לקמייהו חמרא מבשלא משכיה[35]״לידיה אמר ליה שמואל הרי אמרו יין מבושל אין בו משום יין נסך: אמתיה דרבי חייא[36]״איגלויי לה ההוא חמרא מבשלא [37]״אתיא לקמיה דרבי חייא אמר לה הרי אמרו יין מבושל אין בו משום גילוי: שמעיה דרב אדא בר אהבה איגלי[38]״ליה חמרא מזיגא[39]״אמר ליה הרי אמרו יין מזוג אין בו משום גילוי: אמר רב פפא לא אמרן אלא דמזיג טובא אבל מזיג ולא מזיג שתי ומזיג ולא מזיג[40]״מי שתי והא רבה בר רב הונא הוה קאזיל בארבא והוה[41]״נקיט חמרא בהדיה והזייה לההוא חיויא דצרי ואתי אמר ליה לשמעיה סמי עיניה דדין שקיל קלי מיא שדא ביה וסר לאחוריה אחייא מסר נפשיה אמזיגא לא מסר נפשיה ואמזיגא לא מסר נפשיה והא רבי ינאי[42]״הוה בי עכבורי ואמרי ליה בר הדיא הוה בי עכבורי הוו יתבי והוו קא

30 M + דמיקר ‖ 31 M יין נסך ‖ 32 M שמעון בן זכור ‖ 33 M חנינא ‖ 34 M — ב״י ‖ 35 M + אבלט ‖ 36 M איגלי לחמרא ‖ 37 P אתא ‖ 38 M לחמרא ‖ 39 M + אתא לקמיה דרב אדא בר אהבה ‖ 40 M — מי ‖ 41 M קנקיט כסא דחמ׳ בידיה חזייה ‖ 42 M בר עכב׳ וא״ל ב״ה בר עכ׳ פש ליה חמרא בכובא ציירי׳ בפר׳.

R. Papa sagte: Dies gilt nur von solchem, der stark verdünnt ist, von nicht stark verdünntem aber trinkt [die Schlange] wol. — Trinkt sie denn von nicht stark verdünntem, Rabba b. R. Hona reiste ja einst auf einem Schiff und hatte Wein bei sich, und als er eine Schlange herankommen sah, sprach er zu seinem Diener, dass er sie vertreibe[173], und als dieser darauf ein wenig Wasser hineingoss, kehrte sie um!? — Für reinen begiebt sie sich in Gefahr[174], für verdünnten begiebt sie sich nicht in Gefahr. — Begiebt sie sich etwa für verdünnten nicht in Gefahr, R. Jannaj, nach anderen, Bar-Hedja, war ja bei Âkhbori[175], und trank da verdünnten Wein; ein Teil

169. Manche Getränke sind zum Genuss verboten, wenn sie über Nacht offen gestanden haben, weil eine Schlange davon getrunken haben kann; cf. Bd. I S. 288 Z. 2 ff. 170. Wenn ein Nichtjude ein unverschlossenes Weingefäss berührt, so ist es ebenso, als würde er es zur Libation für Götzenopfer verwandt haben u. ist verboten. 171. Wörtl. auf mich und auf meinen Hals. 172. Damit er, als Nichtjude, ihn durch seine Berührung nicht ungeniessbar mache. 173. Wörtl.: blende die Augen dieser. 174. Dh. sie kommt heran, selbst wenn Menschen anwesend sind. 175. Nach RSJ. Orts-

שתו חמרא מזיגא פש להו חמרא בכובא וצרונהי בפרונקא והויא לההוא חויא[43]דשקיל מיא ורמא בכובא עד דמלא בכובא וסליק חמרא עילויה פרונקא ושתי [44]אמרי דמזיג איהו שתי דמזגי אחריני לא שתי אמר רב אשי ואיתימא רב משרשיא פירוקא לסכנתא אמר רבא הלכתא יין מזוג יש בו משום גילוי ויש בו משום יין נסך יין מבושל אין בו משום גילוי ואין בו משום יין נסך: שמעיה דרב חלקיה בר טובי [45]איגליא ההוא קיכתא דמיא והוה ניים גבה אתא [46]לגביה דרב חלקיה בר טובי אמר ליה הרי אמרו אימת ישן עליהן והני מילי בימטא אבל בליליא לא ולא היא לא שנא בימטא ולא שנא בליליא אימת ישן עליהן לא אמרינן: רב לא שתי [47]מבי ארמאה אמר לא זהירי בגילוי [48]מבי ארמלתא שתי [49]אמר סידכא דגברא נקיטה שמואל לא שתי מיא מבי ארמלתא אמר [50]לית לה אימתא דגברא [51]ולא מיכסיא מיא אבל מבי ארמאה שתי נהי דאגילויא לא קפדי [52]אמנקרותא מיהא קפדי איכא דאמרי רב לא שתי מיא מבי ארמאה אבל מבי ארמלתא שתי שמואל לא שתי מיא לא מבי ארמאה ולא מבי ארמלתא: אמר רבי יהושע בן לוי שלש יינות [53]הן ואין בהן משום גילוי ואלו הן חד מר מתוק חד[54]טילא חריפא דמצרי זיקי מר[55]ירנקא מתוק הוליא רב חמא מתני[56]לעילויא חד חמר ופלפלין מר אפסינתין מתוק מי. בארג: אמר רבי שמעון בן לקיש קרינא אין בו משום גילוי מאי קרינא אמר רבי אבהו [57]חמרא הליא דאתי מעסיא אמר [58]רבא

M 43 דישקא מיא ודמ׳ ושקא מיא ודמ׳ עד דמלי כובא מיא וסליק
M 44 — אמ׳ M 45 איגלי ליה קיסוא M 46 לקמיה
M 47 + מיא M 48 + אבל M 49 - אמר..: נקיטה
M 50 + כיון ד M 51 — ו M 52 אנקיותא קפדי
M 53 — הן ו M 54 טולא 55 M ירקונא
M 56 + ליה M 57 חמרא 58 M רב פפא.

blieb in der Kanne zurück und diesen bedeckten sie mit einem Tuch; darauf bemerkte er, wie eine Schlange Wasser nahm und in die Kanne that bis sie voll war und der Wein über das Tuch stieg, und alsdann davon trank!? — Ich will dir sagen, wenn sie ihn selbst verdünnt, so trinkt sie solchen, wenn ihn andere verdünnen, so trinkt sie ihn nicht. R. Aši, nach anderen, R. Mešaršeja, sagte: Erörterungen über eine Gefahr[176]!? Raba sagte: Die Halakha ist, bei verdünntem Wein gebe es sowol Offenstehen als auch Libation, bei gekochtem Wein gebe es weder Offenstehen noch Libation.

Der Diener des R. Ḥilqija b. Ṭobi liess einst ein Gefäss Wasser offen stehen und schlief daneben. Als er darauf zu R. Ḥilqija b. Ṭobi kam, sprach dieser zu ihm: Sie sagten, dass [die Schlangen] vor dem Schlafenden fürchten. Dies jedoch nur tags, nicht aber nachts. Das ist aber nichts; wir nehmen nicht an, dass sie sich vor dem Schlafenden fürchten, einerlei ob tags oder nachts.

Rabh trank nicht vom [Wasser] eines Nichtjuden, er sagte, sie beobachten nicht das Verbot des Offenstehens; bei Witwen trank er wol, denn er sagte, sie haben die Gepflogenheit ihrer Männer beibehalten. Šemuél trank kein [Wasser] bei Witwen, denn er sagte, ihnen fehlt die Furcht vor den Männern und decken das Wasser nicht zu; bei Nichtjuden trank er wol, denn obgleich sie das [Verbot des] Offenstehens nicht berücksichtigen, so nehmen sie Rücksicht auf die Reinlichkeit. Manche sagen: Rabh trank kein Wasser bei Nichtjuden, wol aber trank er es bei Witwen; Šemuél trank weder bei Nichtjuden noch bei Witwen.

R. Jehošuâ b. Levi sagte: Es giebt drei Arten Wein, bei denen es kein Offenstehen giebt und zwar: der herbe, der bittre und der süsse; der herbe Wein, der den Schlauch sprengt; der bittre, der Kräuterwein; der süsse, der ganz süsse. R. Ḥama bezeichnete sie als bevorzugte: der herbe, Pfefferwein; der bittre, Absinth; der süsse, der vorzügliche Wein.

R. Šimôn b. Laqiš sagte: Beim Kariana[177] ist das Offenstehen nicht zu berücksichtigen. — Was ist Kariana? R. Abahu erwiderte: Süsser Wein, der aus Asia kommt. Raba

name, wahrscheinl. jed. Personenname. 176. Wenn Gefahr vorliegt, so trinke man lieber nicht.
177. Wahrscheinl. Kariawein; die Erkl. süsser od. abgekochter Wein ist unwahrscheinlich.

ובמקומו יש בו משום גילוי מאי טעמא חמר מדינה
הוא: אמר רבא האי חמרא דאקרים עד תלתא יומי
יש בו משום גילוי[59]ומשום יין נסך מכאן ואילך אין Col.b
בו משום גילוי ואין בו משום יין נסך ונהרדעי
אמרי אפילו לבתר[60]תלתין יומי[61]חיישינן[62]מאי טעמא
זימנין מיקרי שתי: תנו רבנן יין תוסס אין בו Syn.70a Tan.30a tTer.7
משום גילוי וכמה תסיסתו שלשה ימים השחלים
אין בהם משום גילוי ובני גולה נהגו בהן איסור
ולא אמרן אלא דלית בהו חלא אבל אית בהו חלא
מיגרי בהו כותח הבבלי אין בו משום גילוי ובני
גולה נהגו בו איסור אמר רב[63]מנשי אי אית ביה
נקורי חיישינן: אמר רב חייא בר אשי[64]אמר שמואל Pes.39b
מי טיף טיף אין בו משום גילוי[65]אמר רב אשי והוא
דעביד טיף להדי טיף: אמר רב חייא בר אשי
[66]אמר שמואל פי תאנה אין בו משום גילוי כמאן
כי האי תנא דתניא רבי אליעזר אומר אוכל אדם
ענבים ותאנים בלילה ואינו חושש[67]משום שנאמר
שומר פתאים ה׳: אמר רב ספרא משום רבי יהושע Ps.116,6
דרומא שלשה מיני ארס הן של בחור שוקע של
בינוני מפעפע ושל זקן צף למימרא[68]דכמה דקשיש
בחיש חיליה והתניא שלשה כל זמן שמזקינין גבורה Sab.77b
מתוספת בהן אלו הן דג נחש וחזיר כח[69]אוסופי
הוא דקא מוסיף זיהריה קליש: של בחור שוקע
למאי הלכתא[70]דתניא חבית שנתגלה אף על פי
ששתו ממנה תשעה[71]ולא מתו לא ישתה[72]ממנה

59 M וי״ב משום || 60 B תלת || 61 M נמי יש בו משום גילוי מאי || 62 B + משום גילוי || 63 M אשי || 64 M — א״ש מי || 65 M והוא דעביד טיף טיף א״ר פפא והוא דעביד ט״ט בהדי ט״ט || 66 M — א״ש || 67 M לניקור שנ׳ || 68 M דקשישא || 69 M מוסיף זיהריה חליש || 70 M כדתנ׳ חבית שנתגל׳ || 71 M + בני אדם || 72 M: — ממנה.

sagte: In seiner Heimat giebt es bei diesem wol ein Offenstehen, denn da ist er Lokalwein.

Raba sagte: Beim Wein, der säuerlich geworden ist, giebt es drei Tage Offenstehen und Libation, von dann ab giebt es weder Offenstehen noch Libation. Die Nehardeênser aber sagten, selbst nach dreißig Tagen berücksichtige man dies, weil es zuweilen vorkommen kann, dass [eine Schlange] davon trinkt.

Die Rabbanan lehrten: Beim gährenden Wein giebt es kein Offenstehen. — Wie lange währt die Gährung? — Drei Tage. Beim Kressetrank giebt es kein Offenstehen; in der Diaspora haben sie bei diesem jedoch Verbot eingeführt. Dies gilt jedoch nur von solchem, dem kein Essig beigemischt ist, wenn aber Essig beigemischt ist, so reizt er sie[178]. Beim babylonischen Quarkbrei[179]giebt es kein Offenstehen; in der Diaspora haben sie jedoch bei diesem Verbot eingeführt. R. Menasi sagte: Sind Nagespuren zu merken, so berücksichtige man es wol.

R. Ḥija b. Aši sagte im Namen Šemuéls: Beim nachtriefenden [Wein] giebt es kein Offenstehen. R. Aši sagte: Dies jedoch nur dann, wenn [ununterbrochen] Tropfen auf Tropfen folgt[180].

R. Ḥija b. Aši sagte im Namen Šemuéls: Bei den Stengelmündungen der Feigen giebt es kein Offenstehen. Also nach der Ansicht des Autors folgender Lehre: R. Eliêzer sagte: Man darf Trauben und Feigen nachts essen, ohne etwas zu befürchten, denn es heisst:[181]*Der Herr behütet die Einfältigen.*

R. Saphra sagte im Namen des R. Jehošuâ aus Rom: Es giebt drei Arten Gift: das einer jungen [Schlange] sinkt[182]hinab, das einer mitteljährigen zerschlägt sich und das einer alten schwimmt obenauf. — Demnach nimmt sie, je älter sie wird, um so mehr an Kraft ab, dagegen wird gelehrt, dass drei, je älter sie werden, um so mehr an Kraft zunehmen, und zwar: der Fisch, die Schlange und das Schwein!? — An Kraft nimmt sie allerdings zu, ihr Gift aber wird schwächer.

»Das einer jungen sinkt hinab.« In welcher Beziehung ist dies von Bedeutung — Es wird gelehrt. Obgleich neun Personen aus einem offengestandenen Fass getrunken haben und nicht gestorben sind, so darf ein zehnter dennoch aus diesem

178. Die Schlange, dh. sie mag ihn nicht u. trinke nicht davon 179. Cf. Bd. II S. 470 Z. 9 ff. 180. Die Schlange hört das Plätschern und wagt nicht heran zu kommen. 181. Ps. 116,6. 182. Wenn es in eine Flüssigkeit kommt.

עשירי מעשה היה ששתו[73] ממנו תשעה[71] ולא מתו
ושתה עשירי ומת אמר רבי ירמיה זהו שוקע וכן
אבטיח שנתגלתה אף על פי שאכלו[74] ממנה תשעה
בני אדם ולא מתו לא יאכל ממנה עשירי מעשה
היה ואכלו[74] ממנה תשעה ולא מתו[75] אכל עשירי
Bq.116b tTer.7 ומת אמר רבי[76] זהו שוקע: תנו רבנן מים שנתגלו
הרי זה לא ישפכם ברשות הרבים ולא ירביץ בהן
את הבית ולא יגבל בהן את הטיט ולא ישקה מהן
[77] לא בהמתו ולא בהמת חבירו ולא ירחיץ בהן פניו
ידיו ורגליו אחרים אומרים מקום שיש[78] סירטא אסור
אין[78] סירטא מותר אחרים היינו תנא קמא איכא
בינייהו גב היד וגב הרגל[79] ורומני דאפי: אמר מר
לא ישקה מהן[80] לא בהמתו ולא בהמת חבירו והתניא
אבל משקהו לבהמת עצמו כי תניא ההיא לשונרא
אי הכי דחבריה נמי דחבריה כחיש דידיה נמי
כחיש הדר[81] ברי דחבריה נמי הדר[81] ברי זימנין דבעי
[82] לזבונא ומפסיד ליה מיניה: אמר רבי אסי אמר
רבי יוחנן משום רבי יהודה בן בתירה[83] שלשה
יינות הן יין נסך אסור בהנאה ומטמא טומאה
Fol.31 המורה בכזית סתם יינם אסור בהנאה ומטמא טומאת
משקין ברביעית המפקיד יינו אצל גוי אסור בשתיה
Dem.iii,4 Bek.11b ומותר בהנאה והתנן המפקיד פירותיו אצל נכרי
הרי הן כפירותיו[84] של נכרי לשביעית ולמעשר כגון
שייחד לו קרן זוית אי הכי בשתיה נמי לישתרי

73 M היֹמני' || 74 M ממנה || 75 B + ו || 76 M + ירמיה || 77 M את בהמ' || 78 M + בו || 79 M ורומנא דאפא || 80 M — לא || 81 B בריא || 82 M ליה זבוני ומ ל ממונא אמר || 83 M שליש י ה של ע' ז אסור || 84 M — של...כגון.

nicht trinken. Einst ereignete es sich, dass neun Personen getrunken hatten und nicht gestorben sind, und darauf trank ein zehnter und starb. Hierzu sagte R. Jirmeja: dies, weil [das Gift] hinabgesunken war. Ebenso darf von einer offengestandenen Melone, von der neun Personen gegessen haben und nicht gestorben sind, kein zehnter essen. Einst ereignete es sich, dass neun gegessen hatten und nicht gestorben sind, und darauf ass ein zehnter und starb. Hierzu sagte R. [Jirmeja]: Dies, weil [das Gift] hinabgesunken war.

Die Rabbanan lehrten: Wasser, das offen gestanden hat, darf man weder auf die Strasse giessen, noch damit das Zimmer sprengen, noch damit Lehm kneten, noch es seinem Tier oder einem fremden Tier zu trinken geben, noch sich damit Gesicht, Hände und Füsse waschen. Manche sagen, [an den Körperstellen,] da Spältchen vorhanden sind, ist es verboten, da keine vorhanden sind, ist es erlaubt. — Dies deckt sich ja mit der Ansicht des ersten Autors!? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich der Rückseite der Hand und der Rückseite des Fusses und der Wangenrundung[183] am Gesicht.

Der Meister sagte: Noch seinem Tier oder einem fremden Tier zu trinken geben. Es wird ja aber gelehrt, dass man es seinem eignen Tier zu trinken geben dürfe!? — Hier ist eine Katze gemeint[184]. — Demnach sollte man es auch einer fremden geben dürfen!? — Eine fremde magert dadurch ab. — Seine eigne magert ja dadurch ebenfalls ab!? — Seine eigne wird wieder gesund. — Eine fremde wird ja ebenfalls wieder gesund!? — Vielleicht will er sie verkaufen und erleidet dadurch einen Schaden.

R. Asi sagte im Namen R. Johanans, im Namen des R. Jehuda b. Bethera: Es giebt dreierlei Weine: Libationswein, dessen Nutzniessung ist verboten, und er ist in Olivengrösse hochgradig[185] verunreinigend; ihr[186] gewöhnlicher Wein, dessen Nutzniessung ist verboten und er ist Getränken gegenüber im Quantum eines Viertellogs verunreinigend; Wein, der von einem Nichtjuden verwahrt wurde, diesen darf man nicht trinken, jedoch ist dessen Nutzniessung erlaubt. — Es wird ja aber gelehrt, dass wenn jemand Früchte bei einem Nichtjuden verwahrt, diese hinsichtlich des Brachjahrs und des Zehnts den Früchten des Nichtjuden gleichen[187]!? — Wenn er ihm eine Ecke überwiesen hat[188]. — Demnach sollte man ihn auch trinken dürfen, denn

183. Syr. רומנא Granatapfel, übertragen für alles, was eine runde Form hat. 184. Der Schlangengift nicht schadet; cf. Bd. II S. 715 Z. 9 ff. 185. Cf. Bd. I S. 301 N. 4. 186. Der Nichtjuden. 187. Weil er im Verdacht steht, sie umgetauscht zu haben. 188. Abgeschlossen od. versiegelt.

דהא רבי יוחנן אקלע[85] לפרוד אמר כלום יש משנת
בר קפרא תנא ליה רבי תנחום דמן[86] פרוד המפקיד
Ecc.11,3 יינו אצל גוי מותר בשתיה קרי עליה מקום שיפול
העץ שם יהו[א] שם יהו סלקא דעתך אלא[87] שם יהו
פירותיו אמר רבי זירא לא קשיא הא רבי אליעזר
הא רבנן דתניא אחד הלוקח ואחד השוכר בית
בחצרו של נכרי ומלאהו יין ומפתח או חותם ביד
Sab.122a ישראל רבי אליעזר מתיר וחכמים אוסרין[88] אמר רבי
חייא בריה[89] דרבי חייא בר נחמני אמר רב חסדא
אמר רב[90] ואמרי לה אמר רב חסדא אמר זעירי ואמרי
לה אמר רב חסדא אמר לי אבא בר[91] חמא הכי אמר
זעירי הלכה כרבי אליעזר: אמר רבי אלעזר הכל
משתמר בחותם אחד חוץ מן היין שאין משתמר
בחותם אחד ורבי יוחנן אמר אפילו יין משתמר
בחותם אחד ולא פליגי הא[92] כרבי אליעזר הא[92] כרבנן
איכא דאמרי אמר רבי אלעזר הכל משתמר בחותם
בתוך חותם חוץ מן היין[93] שאין משתמר בחותם בתוך
חותם ורבי יוחנן אמר אפילו יין משתמר בחותם
בתוך חותם ותרווייהו כרבנן[94] מר סבר כי פליגי רבנן
עליה דרבי אליעזר בחותם אחד אבל[95] חותם בתוך
חותם שרו ומר סבר אפילו חותם בתוך חותם[96] אסרי
היכי דמי חותם בתוך חותם[97] אמר רבא אגנא[98] אפומא
דחביתא שריקא וחתימא הוי חותם בתוך חותם ואי
לא לא דיקולא ומיהדק הוי חותם בתוך חותם לא
מיהדק לא הוי חותם בתוך חותם נוד בדיסקיא
חתימת פיו למטה הוי חותם בתוך וחותם פיו למעלה

M 85 לפארור אמר להו כלום יש אדם ששונה משנת ‖ M 86 פארור ‖ M 87 + אימא ‖ M 88 + ר״א לא חייש לזיופא ורבנן היישי לזיופא ‖ M 89 דרבה בר ‖ M 90 + ואמרי לה אמר אבא בריה דרב חנן ‖ M 91 חנן ‖ M 92 — כ ‖ M 93 שאינו מש׳ אלא בשומר ורבי ‖ M 94 + סבירא להו ‖ B 95 + ב ‖ M 96 נמי אסור ‖ M 97 — א״ר ‖ B 98 דפו׳.

R. Johanan kam einst nach Parvad[189] und fragte, ob da eine Lehre des Bar-Qappara bekannt sei, und als ihm R. Tanhum aus Parvad rezitirte: wenn jemand Wein bei einem Nichtjuden verwahrt, so darf man ihn trinken, rief er aus:[190] *Wo der Baum fällt, da bleibt er liegen*, und dies ist zu verstehen: da bleiben seine Früchte liegen!? R. Zera erwiderte: Das ist kein Einwand, das eine nach R. Eliêzer und das andere nach den Rabbanan, denn es wird gelehrt: Wenn jemand im Hof eines Nichtjuden ein Haus kauft oder mietet, und es mit Wein füllt und der Schlüssel oder ein Siegel in der Hand des Jisraéliten sich befindet, so ist [der Wein] nach R. Eliêzer erlaubt und nach den Weisen verboten. R. Ḥija, Sohn des R. Ḥija b. Naḥmani sagte im Namen R. Ḥisdas im Namen Rabhs, nach anderen sagte es R. Ḥisda im Namen Zeêris, und manche lesen: R. Ḥisda sagte: Abba b. Ḥama sagte mir, dass Zeêri sagte, die Halakha sei nach R. Eliêzer zu entscheiden.

R. Eleâzar sagte: Für alles[191] genügt e i n Siegel, ausgenommen ist der Wein, für den e i n Siegel nicht ausreicht. R. Joḥanan aber sagte, selbst für Wein ist e i n Siegel ausreichend. Sie streiten jedoch nicht, denn der eine sagte es nach der Ansicht R. Eliêzers und der andere sagte es nach der Ansicht der Rabbanan. Manche lesen: R. Eleâzar sagte: Für alles genügt ein Siegel innerhalb eines Siegels, ausgenommen ist der Wein, für den ein Siegel innerhalb eines Siegels nicht genügt. R. Joḥanan aber sagte, selbst für Wein genügt ein Siegel innerhalb eines Siegels. Beide also nach den Rabbanan, einer ist der Ansicht, die Rabbanan streiten gegen R. Eliêzer nur bezüglich e i n e s Siegels, während sie es bei einem Siegel innerhalb eines Siegels erlauben, der andere dagegen ist der Ansicht, sie verbieten es selbst bei einem Siegel innerhalb eines Siegels. — Was heisst ein Siegel innerhalb eines Siegels? Raba erwiderte: Ein Becken auf der Mündung des Fasses, verklebt und versiegelt; dies heisst ein Siegel innerhalb eines Siegels, sonst aber nicht. Oder auch, wenn ein Korb sich [an das Fass] fest anschliesst, so heisst dies ein Siegel innerhalb eines Siegels, wenn er sich nicht fest anschliesst, so heisst dies nicht ein Siegel innerhalb eines Siegels. Ein Schlauch in einem Ledersack mit der versiegelten Mündung nach unten heisst ein Siegel innerhalb eines Siegels, mit der Mündung nach

189. Dem Wohnort BQ.s. 190. Ecc. 11,3. 191. Was man einem Nichtjuden anvertraut.

לא הוי חותם בתוך חותם[99] ובי[100] כייף פומיה לגיו וצייר והתים הוי חותם בתוך חותם: תנו רבנן בראשונה [1]היו אומרים יין של עין כושי אסור מפני בירת [2]בריקא ושל ברקתא אסור מפני כפר [3]פרשא ושל [4]זגדור אסור מפני כפר [5]שלים חזרו לומר חביות פתוחות אסורות סתומות מותרות מעיקרא מאי סבור ולבסוף מאי סבור מעיקרא סבור אין כותי מקפיד על מגע גוי לא שנא פתוחות ולא שנא סתומות ולבסוף סבור כי לא קפיד אפתוחות אסתומות
Col.b [6]מקפיד קפיד וסתומות מותרות ורמינהי השולח חבית של יין ביד כותי [7]ושל ציר ושל מורייס ביד גוי אם מכיר חותמו [8]וסתמו מותר אם לאו אסור אמר רבי זירא לא קשיא כאן בעיר כאן בדרך מתקיף לה רבי ירמיה [9]מידי הנך דעיר לא בדרך אתו אלא אמר רבי ירמיה בין הגיתות שנינו כיון דכולי עלמא אפכי מירתת אמר השתא אי חזו לי [10]מפסדו לי: אתמר מפני מה אסרו שכר של גוים רמי בר[11]חמא אמר רבי יצחק משום חתנות רב נחמן אמר משום[12]גילויא גילוי דמאי[13]אילימא גילוי דנזייתא אנן נמי מגלינן [14]אלא דחביתא אנן נמי מגלינן לא צריכא[15]דמצלו מיא אלא מעתה ישן תשתרי דאמר
Az.35a רבי[16] ישן מותר אין מניחו לישן החמיין מותר אין [17]מניחו להחמיין גזירה ישן אטו חדש רב פפא

99 M ואי כייף נוד פומיה לגאו 100 P אייף 1 P היה.
V היה אומר 2 M סירקי׳ | 3 B פרשאי 4 M זגרור
5 M ישמליכי 6 M קפיד ורמינ׳ 7 M וציר ומור׳ ביד
גוי ומפתח והותם ביד ישׂ׳ אם 8 M וסתמו 9 M
אמו 10 M + אתו ו. P + ו 11 M יחזקאל אמר
משום ר״י 12 B גילוי גילוי דמאי 13 M אי || 14 B +
ו. M ואי גילויא דחב׳ 15 B + באתרא 16 M חנינא
ישן מותר דאין מניחין אותו ליישן 17 M מניחין אותו להח׳.

oben heisst dies nicht ein Siegel innerhalb eines Siegels. Wenn man aber die Mündung innerhalb [des Ledersacks] hineindrückt und diesen verbindet und versiegelt, so heisst dies ein Siegel innerhalb eines Siegels.

Die Rabbanan lehrten: Anfangs sagten sie, Wein aus Ên-Kuši sei verboten wegen Birath-Seriqa, aus Beraqta sei verboten wegen Kephar-Parša, und aus Zigdor sei verboten wegen Kephar-Šalim, später aber bestimmten sie, offene Fässer seien verboten und geschlossene seien erlaubt. — Welcher Ansicht waren sie anfangs und welcher Ansicht waren sie später? — Anfangs waren sie der Ansicht, ein Samaritaner achte nicht auf die Berührung eines Nichtjuden, einerlei ob [das Fass] offen oder geschlossen ist, später aber waren sie der Ansicht, nur bei offenen achte er nicht darauf, wol aber bei geschlossenen. — Sind denn geschlossene erlaubt, dem widersprechend wird ja gelehrt, dass wenn jemand ein Fass Wein durch einen Samaritaner, oder [ein Fass] Fischlake oder Tunke durch einen Nichtjuden sendet, sie, wenn er das Siegel und den Verschluss erkennt, erlaubt, wenn aber nicht, verboten sind!? R. Zera erwiderte: Das ist kein Widerspruch, das eine, in der Stadt, das andere auf dem Weg. R. Jirmeja wandte ein: Kommt er in die Stadt etwa nicht vom Weg!? Vielmehr, erklärte R. Jirmeja, handelt diese Lehre von dem Fall, wenn er sich zwischen den Keltern befindet, denn da viele da verkehren, so fürchtet er, indem er sich sagt, wenn sie[193] dies sehen, so fügen sie mir einen Schaden zu[194].

Es wurde gelehrt: Weshalb haben sie das Bier der Nichtjuden verboten? Rami b. Ḥama erklärte im Namen R. Jiçḥaqs, wegen der Verschwägerung[195]; R. Naḥman erklärte, wegen des Offenstehens[196]. — Wegen welches Offenstehens, wenn wegen des Offenstehens des Gärbottichs, so lassen wir ihn ja ebenfalls offenstehen, und wenn wegen des des Fasses, so lassen wir es ja ebenfalls offenstehen!? — Sie lassen das Wasser abstehen[197]. — Demnach sollte doch das alte erlaubt sein, denn R. [Ḥanina] sagte, altes sei erlaubt, weil [das Gift] es nicht alt werden lasse, sauergewordenes sei erlaubt, weil es es nicht sauer werden lasse!? — Das alte ist mit Rücksicht auf

192. In den erstgenannten Ortschaften wohnten Samaritaner, in den letztgenannten wohnten Nichtjuden. 193. Die Jisraéliten, dass ein Nichtjude den Wein berührt hat. 194. Indem sie ihm verbieten werden. 195. Die durch gemeinsame Trinkgelage gefördert werden könnte. 196. Cf. ob. S. 899 N. 169. 197. Ohne es zuzudecken; Wasser gehört zu den Flüssigkeiten, die man

das neue verboten. R. Papa liess es sich zur Thür der Schenke herausbringen und trank. R. Aḥaj liess es sich nach Haus bringen und trank. Nach beiden ist er wegen der Verschwägerung verboten, nur beobachtete R. Aḥaj eine noch weitere Fernhaltung.

R. Šemuél b. Bisna kam einst nach Marguan und man setzte ihm Wein vor, er trank aber nicht; darauf setzte man ihm Bier vor und er trank ebenfalls nicht. — Einleuchtend ist es vom Wein, nämlich wegen ihres üblen Rufs[198], weshalb aber trank er kein Bier!? — Wegen des Rufs ihres Rufs[199].

Rabh sagte: Das Bier der Aramäer ist erlaubt, mein Sohn Ḥija darf jedoch davon nicht trinken. — Wie du es nimmst: ist es erlaubt, so ist es ja für die ganze Welt erlaubt, ist es verboten, so ist es für die ganze Welt verboten!? — Rabh ist der Ansicht, nur wegen des Offenstehens[200], jedoch hebt die Bitternis des Hopfens die Kraft des Gifts auf, wenn aber jemand leidend ist, so schadet es ihm; daher soll mein Sohn Ḥija, der leidend ist, davon nicht trinken.

Šemuél sagte: Alle Kriechtiere besitzen ein Gift, nur ist das der Schlange tötlich und das der anderen Kriechtiere nicht tötlich.

Šemuél sprach zu Ḥija b. Rabh: Gelehrtensohn, komm ich will dir eine schöne Sache sagen, die dein Vater gesagt hat; folgendes sagte dein Vater: dass die aufgedunsenen Aramäer offenstehende [Getränke] trinken, und nicht sterben, geschieht deshalb, weil sie Ekel- und Kriechtiere essen und ihr Körper dadurch unempfindlich ist.

R. Joseph sagte: Der Bieressig der Aramäer ist verboten, weil sie ihn mit Hefe von Libationswein vermengen. R. Aši sagte: Kommt er aus dem Vorratskeller, so ist er erlaubt, denn wenn man [Hefe] beimischt, so wird er übelriechend.

Hadrianische Scherben. Was sind hadrianische Scherben? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemuéls: Scherben des Kaisers Hadrianus. Als R. Dimi kam, erklärte er: Sie suchten einen jungfräulichen Boden, der noch von niemandem bearbeitet worden war, diesen bearbeiteten und bestellten sie und den gewonnenen Wein gossen sie in

מפיקין ליה[18]לאבבא דחנותא ושתי רב אחאי מייתו ליה לביתיה ושתי ותרוייהו משום התנות[19]רב אחאי עביד הרחקה יתירתא: רב שמואל בר ביסנא איקלע למרגואן אייתו ליה חמרא ולא אשתי אייתו ליה שיכרא ולא אשתי בשלמא חמרא משום שימצא[20]שיכרא משום מאי משום שימצא דשימצא: אמר רב האי שיכרא דארמאה שרי וחייא ברי לא[21]נישתי מיניה מה נפשך אי שרי לכולי עלמא שרי אי אסיר לכולי עלמא אסיר אלא רב סבר משום גילויא ואזיל מרורא דכשותא[22]וקלי ליה זיהריה ודלקי מלקי ליה טפי וחייא ברי הואיל ולקי לא נישתי מיניה: אמר שמואל כל השרצים יש להן ארס של נחש ממית של שרצים[23]אינו ממית: אמר ליה שמואל
Ber.12a לחייא בר רב בר אריא תא ואימא לך מילתא מעליתא
דהוה אמר[24]אבוך[25]הכי אמר אבוך הני ארמאי[26]זווקאני
Sab.66b Nid.31b דהוו שתו גילויא ולא מתו איידי דאכלי שקצים
Fol.32 ורמשים חביל גופייהו: אמר רב יוסף האי חלא
דשיכרא[27]דארמאה אסור דמערבי ביה[28]דורדיא דיין נסך אמר רב אשי[29]ומאוצר שרי כיון דמערבי ביה מסרא סרי: וחרס הדרייני: מאי[30]הדרייני אמר רב יהודה אמר שמואל חרס של הדריינוס קיסר כי אתא רב דימי אמר קרקע בתולה היתה שלא עבדה אדם מעולם עבדה ונטעה ורמי[31]ליה לחמרא בגולפי היורי[32]ומייצי

18 M לבבא ‖ 19 M מר עבד הרח׳ יתירא ומר לא עבד הרח׳ יתירא רב ושמ׳ איקלעו למרגוז אייתו להו חמ׳ ולא שתו שיכ׳ ולא שתו ‖ 20 M + אלא ‖ 21 M תשתי ‖ 22 M וקליל לזיהריה ‖ 23 M מלקי אמר ‖ 24 B + רב ‖ 25 M הכי א״א ‖ 26 M זוקיני משום דשתו גילויא והאי דלא מייתי משום דאכלי שו״ר וחביל ‖ 27 M דארמאי ‖ 28 P דורדא ‖ 29 M ושל אוצר שרי דאם איתא דמערבי מסרא ‖ 30 M + חרס ‖ 31 M - ליה ‖ 32 M ושכי׳ ליה עד דמצי ליה לחמרא ותבר להו לחספא ודרו ליה במיא ושתו.

198. Die Leute dieser Ortschaft standen im Ruf, von nichtjüdischem Wein zu trinken. 199. Dh. als besondere Massregel, kein Bier mit Rücksicht auf den Wein. 200. Könnte man das Bier von Nichtjuden verbieten.

להו לחמרייהו ומתברו להו בחספי ודרו בהדייהו וכל היכא דמטו תרו להו ושתו אמר רבי יהושע בן לוי וראשון שלנו כשלישי שלהן: איבעיא להו מהו לסמוך בהן כרעי המטה רוצה בקיומו על ידי דבר אחר שרי או אסור תא שמע[33]דרבי אלעזר ורבי יוחנן חד אסר וחד שרי והלכתא כמאן דאסר מיתיבי Az.5 הדרדורין והרוקבאות של גוים[34]יין של ישראל כנוס בהן אסור בשתיה ומותר בהנאה העיד[35]שמעון בן גודא לפני בנו של רבן גמליאל על רבן גמליאל ששתה ממנו בעכו ולא הודו לו נודות של גוים רבן שמעון בן גמליאל אומר משום רבי יהושע[36]בן קפוסאי אסור לעשות מהן שטיחין לחמור והא הכא דרוצה בקיומו על ידי דבר אחר וקתני דאסור[37]וליטעמיך קנקנים של גוים ליתסרו למיזבן מאי שנא נודות ומאי שנא קנקנים אמר רבא גזירה שמא יבקע נודו ויטלנו ויתפרנו על גבי נודו[38]ולמאן דאמר רוצה בקיומו על ידי דבר אחר אסור מאי שנא קנקנים דשרו אמר לך התם ליתיה לאיסוריה בעיניה הכא איתיה לאיסוריה בעיניה: ולא הודו לו ורמינהי יין הכא ברוקבאות של גוים אסור בשתיה ומותר בהנאה העיד[39]שמעון בן[40]גודע לפני בנו של רבן גמליאל על רבן גמליאל ששתה ממנו בעכו[41]והודו לו מאי לא הודו לו דקאמר התם כל סייעתו אבל בנו[42]מודי ליה איבעית אימא גודא לחוד וגודע לחוד: ועורות ib. לבובין: תנו רבנן איזהו עור לבוב כל[43]שקרוע כנגד הלב וקדור כמין ארובה יש עליו קורט דם אסור

33 M — ד | 34 M + ו | 35 M ר ש בן גורא | 36 M — ב ק | 37 M — וליטע׳...קנקנים | 38 M דאי ל ת הכי קנקנים אסור למיזבן מ ש קנק דשרו התם | 39 M + ר | 40 M גוד. V גורע | 41 P והודה | 42 M הודה ואב א גורא לחוד וגורע לחוד | 43 M שקרע שלו כנגד.

neue Krüge, die ihn aufsogen; darauf zerbrachen sie sie in Scherben und trugen sie bei sich, und sobald sie wollten, weichten sie sie ein[201] und tranken. R. Jehošuâ b. Levi sagte: Unser erster [Aufguss] gleicht ihrem dritten.

Sie fragten: Darf man mit diesen[202] die Füsse einer Bettstelle stützen; ist die Verwendung zu anderem Zweck erlaubt oder verboten? — Komm und höre: R. Eleâzar und R. Johanan [streiten hierüber], der eine verbietet es und der andere erlaubt es. Die Halakha ist nach demjenigen zu entscheiden, der es verbietet. Man wandte ein: Wenn jüdischer Wein sich in Fässern und Schläuchen von Nichtjuden befindet, so ist er zum Trinken verboten und zur Nutzniessung erlaubt. Šimôn b. Guda bekundete vor dem Sohn des R. Gamaliél, dass R. Gamaliél solchen in Âkko getrunken habe; man gab es ihm aber nicht zu. Aus Schläuchen von Nichtjuden darf man, wie R. Šimôn b. Gamaliél im Namen des R. Jehošuâ b. Qapusaj sagte, keine Decken für einen Esel fertigen. Hierbei sollte es doch zu anderem Zweck verwendet werden, und er lehrt, dass es verboten sei. — Nach deiner Auffassung sollte es doch verboten sein, Krüge von Nichtjuden zu verkaufen, welchen Unterschied giebt es denn zwischen Schläuchen und Krügen? Raba erwiderte: Dies wurde deshalb verboten, weil, wenn sein eigner Schlauch platzen sollte, er ihn mit diesem ausflicken könnte. — Weshalb ist die Nutzniessung von Krügen erlaubt nach demjenigen, welcher sagt, die Verwendung zu anderem Zweck sei verboten? — Er kann dir erwidern: In dem einen Fall ist das Verbotene nicht vollständig erhalten, in dem anderen Fall ist es vollständig erhalten[203].

«Man gab es ihm nicht zu.» Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wein in Schläuchen von Nichtjuden ist zum Trinken verboten und zur Nutzniessung erlaubt. R. Šimôn b. Gudâ bekundete vor dem Sohn des R. Gamaliél, dass R. Gamaliél solchen in Âkko getrunken habe, und man gab es ihm zu!? — Er will damit nur sagen, dass das ganze Kollegium es nicht zugab, wol aber gab es ihm sein Sohn zu. Wenn du aber willst, sage ich: Guda und Gudâ waren zwei verschiedene Personen.

AUSGEHERZTE FELLE. Die Rabbanan lehrten: Was heisst ein ausgeherztes Fell? — wenn es am Herzen aufgerissen ist und an dieser Stelle eine Lücke sich befindet.

201. In Wasser, u. dieses zog den Geschmack des Weins an. 202. Den hadrian. Scherben.
203. Die Krüge sind leer, während die hadrian. Scherben den Wein enthalten.

Ist da eine Blutkruste vorhanden, so ist es verboten, ist da keine Blutkruste vorhanden[204], so ist es erlaubt. R. Hona sagte: Dies nur, wenn es noch nicht eingesalzen[205] war, wenn es aber bereits eingesalzen war, so ist es verboten, weil das Salz es wahrscheinlich herabgespült hat.

R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL SAGT, IST DAS LOCH RUND, SO SIND SIE VERBOTEN, IST ES LÄNGLICH, SO SIND SIE ERLAUBT. R. Joseph sagte im Namen R. Jehudas im Namen Šemuéls: Die Halakha ist nach R. Šimôn b. Gamaliél zu entscheiden. Abajje sprach zu ihm: Die Halakha,— streitet denn jemand gegen ihn!? Dieser erwiderte: Was ist denn der Unterschied? Jener entgegnete: Eine Lehre vortragen wie man ein Lied absingt[206]!?

FLEISCH, DAS ZUM GÖTZEN HEREINGEBRACHT WERDEN SOLL, IST ERLAUBT. Wer ist der Autor dieser Lehre? R. Ḥija b. Abba erwiderte im Namen R. Joḥanans: Es ist nicht R. Eliêzer, denn R. Eliêzer sagte, ein Nichtjude denke stets an den Götzen.

DAS HERAUSGEBRACHT WORDEN IST, IST VERBOTEN, WEIL ES ALS TOTENOPFER GILT. Weshalb? — Weil es ganz bestimmt Götzenspende ist. Dies vertritt also die Ansicht des R. Jehuda b. Bethera, denn es wird gelehrt: R. Jehuda b. Bethera sagte: Woher, dass die Götzenspende durch Bezeltung[207] verunreinigend ist? — es heisst:[208] *Sie schlossen sich dem Baâl-Peôr an und assen von Totenopfern*; wie ein Toter durch Bezeltung verunreinigend ist, ebenso ist auch die Götzenspende durch Bezeltung verunreinigend[209].

MIT DEN ZUR GÖTZENSTÄTTE HINGEHENDEN DARF MAN KEINE GESCHÄFTE MACHEN. Šemuél sagte: Mit einem Nichtjuden, der zur Götzenstätte geht, ist [der Verkehr] bei seiner Hinreise verboten, weil er seinem Götzen danken würde, bei seiner Rückkehr aber erlaubt, weil das Geschehene bereits geschehen ist; mit einem Jisraéliten, der zur Götzenstätte geht, ist es bei seiner Hinreise erlaubt, weil er noch umkehren kann, bei seiner Rückkehr verboten, denn da er daran so sehr hängt, so wird er bestimmt wiederum hingehen. — Es wird ja aber gelehrt, dass es mit einem Jisraéliten, der zur Götzenstätte geht, sowol bei seiner Hinreise als auch bei seiner Rückkehr verboten sei!? R. Aši erwiderte: Dies spricht von einem abtrünnigen Jisraéliten, der ganz bestimmt wieder hingeht.

[44]אין עליו קורט דם מותר אמר רב הונא לא שנו אלא Col.b
שלא מלחו אבל מלחו אסור [45]אימא מלחו העברתו:
רבן שמעון בן גמליאל אומר בזמן שהקרע שלו עגול
אסור משוך מותר: אמר רב יוסף אמר רב יהודה
אמר שמואל הלכה כרבן שמעון בן גמליאל אמר
ליה אביי הלכה מכלל דפליגי [46]אמר ליה מאי נפקא vgl. Sab.57b
[00]לך מיניה אמר ליה גמרא גמור וזמורתא תהא: בשר Sab.106b 113a
הנכנס לעבודה זרה מותר: מאן תנא אמר רבי[47]חייא Er.60a Beç.24a
בר אבא אמר רבי יוחנן דלא כרבי[48]אליעזר[49]דאי כרבי
[48]אליעזר האמר סתם מחשבת נכרי לעבודה זרה: Git.45b Hol.13a 38b116b
והיוצא אסור מפני שהוא [50]כזבחי מתים: מאי טעמא
אי אפשר דליכא תקרובת [51]מני רבי יהודה בן
בתירא היא דתניא רבי יהודה בן בתירא אומר Az.48b Hol.13b
מנין לתקרובת עבודה זרה שמטמא באהל שנאמר
[°]ויצמדו לבעל פעור ויאכלו זבחי מתים [52]מה מת Ps.106,28
מטמא באהל [53]אף תקרובת עבודה זרה מטמאה
באהל[54]: ההולכין לתרפות אסורין לשאת ולתת עמהם:
אמר שמואל גוי ההולך לתרפות בהליכה אסור[55]דאתי
ומודי קמי עבודה זרה בחזרה מותר מאי דהוה הוה
ישראל ההולך לתרפות בהליכה מותר דלמא הדר ביה
[56]ולא אזיל בחזרה אסור[57]כיון דאביק בה[58]מהדר הדר Fol.33
אזיל והתניא ישראל ההולך לתרפות בין בהליכה בין
בחזרה אסור אמר רב אשי כי תניא ההיא בישראל

M 44 ואם לאו מותר אמר רבא לא ‖ M 45 אימר מלח העביר׳ ‖ M 46 ומאי ‖ P 00 לך ‖ M 47 — חייא בר ‖ B 48 אליעזר ‖ M 49 דאמר סתם ‖ P 50 — כ ‖ B 51 + עבודה זרה ‖ M 52 + כמת ‖ M 53 + ואסור בהנאה ‖ M 54 + ואסורה בהנאה ‖ B 55 דאזיל. M משום דאודוי׳ אודי קמי ‖ M 56 — ול״א ‖ P 57 — כיון ‖ M 58 וראי הדר ואז׳.

204. Dadurch lässt sich feststellen, ob das Herz vorher, nach götzendienstlichem Brauch, herausgeholt wurde. 205. Zum Gerben. 206. Ohne damit etwas gelehrt zu haben. 207. Wenn man sich mit diesem zusammen in einem Raum befindet. 208. Ps. 106,28. 209. Und ebenso ist sie gleich diesem zur Nutzniessung verboten; cf. ob. S. 897 Z. 22ff.

משומד הודאי אזיל: תנו רבנן גוי ההולך ליריד בין בהליכה בין בחזרה מותר ישראל [59]ההולך ליריד בהליכה מותר בחזרה אסור מאי שנא ישראל דבחזרה אסור [60]דאמרי עבודה זרה זבין [34]דמי עבודה זרה איכא בהדיה גוי נמי [61]נימא עבודה זרה זבין [34]דמי עבודה זרה איכא בהדיה [62]אלא גוי אמרינן [63]גלימא זבין חמרא זבין ישראל נמי נימא אימור גלימא זבין חמרא זבין אי איתא דהוה ליה הכא הוה מזבין ליה: והבאין מותרין: אמר רבי שמעון בן לקיש לא שנו אלא שאין קשורין זה בזה אבל קשורין זה בזה אסורין [64]אימא דעתו לחזור: נודות הגוים [65]וקנקנים: תנו רבנן נודות הגוים גרודים הדשים מותרין ישנים ומזופפין אסורין גוי ריבבן ועיבדן ונתן לתוכן יין וישראל עומד על גביו אינו חושש וכי מאחר דגוי נותן לתוכן יין כי ישראל עומד על גביו מאי הוי אמר רב פפא הכי קאמר גוי ריבבן ועיבדן וישראל נותן לתוכן יין וישראל אחר עומד על גביו [66]ואינו חושש ומאחר דישראל נותן לתוכן יין ישראל אחר עומד על גביו למה לי דלמא אגב טירדיה מנסך [67]ולאו אדעתיה רב זביד אמר לעולם כדקאמרת מעיקרא והכא בעידנא דקא שדי ליה נעשה כזורק מים לטיט אמר רב פפי שמע מינה מדרב זביד האי גוי דשדא חמרא לבי מילחי דישראל שרי מתקיף לה רב אשי מי דמי התם קאזיל לאיבוד הכא לא קאזיל לאיבוד: בר עדי טייעא אנס הנהו זיקי מרב יצחק בר יוסף

M 59 — החל׳ M 60 דאמרינן אימר עב׳ M 61 אימר M 62 — אלא M 63 אימר ח ז אימר ג״ז יש׳ נמי אמרינן אימר ח ז אימר ג״ז M 64 אימר דעתייהו למיהדר B 65 וקנקניהם M 66 — וא׳ ח M 67 + ליה.

Die Rabbanan lehrten: Mit einem Nichtjuden, der zur Messe geht, ist [der geschäftliche Verkehr] sowol bei seiner Hinreise als auch bei seiner Rückkehr erlaubt, mit einem Jisraéliten, der zur Messe geht, ist es bei seiner Hinreise erlaubt und bei seiner Rückkehr verboten. — Mit einem Jisraéliten ist es wol bei seiner Rückkehr deshalb verboten, weil man annimmt, er habe Götzen verkauft und führe den Götzenerlös bei sich, ebenso sollte man doch von einem Nichtjuden annehmen, er habe Götzen verkauft und führe den Götzenerlös bei sich!? — Von einem Nichtjuden nimmt man an, er habe wahrscheinlich ein Kleidungstück oder einen Esel verkauft. — Sollte man doch von einem Jisraéliten ebenfalls annehmen, er habe wahrscheinlich ein Kleidungstück oder einen Esel verkauft!? — Wenn dem so wäre, so würde er sie daheim verkauft haben.

Mit den Zurückkehrenden ist es erlaubt. R. Šimôn b. Laqiš sagte: Dies nur, wenn sie nicht truppweise kommen, wenn sie aber truppweise kommen, so ist es verboten, weil anzunehmen ist, dass sie noch umkehren wollen.

†Az. 5 Schläuche und Weinkrüge von Nichtjuden. Die Rabbanan lehrten: Neue ungepichte Schläuche von Nichtjuden sind erlaubt[210], alte oder ausgepichte sind verboten. Wenn ein Nichtjude sie ausschmiert und bearbeitet und im Beisein eines Jisraéliten den Wein hineingiesst, so ist nichts zu befürchten. — Was nützt das Beisein eines Jisraéliten, wenn der Nichtjude selbst den Wein hineingiesst!? R. Papa erwiderte: Er meint es wie folgt: wenn der Nichtjude sie ausschmiert und bearbeitet und ein Jisraélit im Beisein eines zweiten Jisraéliten den Wein hineingiesst, so ist nichts zu befürchten. — Wozu ist, wenn ein Jisraélit den Wein hineingiesst, das Beisein eines zweiten Jisraéliten nötig!? — Es könnte vorkommen, dass [der Nichtjude] ihn zu Libationswein macht und der Jisraélit in seiner Beschäftigung dies nicht merkt. R. Zebid erklärte: Thatsächlich, wie du vorhin angenommen hast, denn in diesem Fall ist es[211], wenn er ihn hineingiesst, ebenso, als würde er Wasser in den Lehm giessen. R. Papi sagte: Aus den Worten R. Zebids ist zu entnehmen, dass wenn ein Nichtjude Wein in das Salz eines Jisraéliten giesst, dieses erlaubt sei. R. Aši wandte ein: Ist es denn gleich, in jenem Fall geht ja [der Geschmack des Weins] verloren, in diesem Fall aber nicht.

Der Araber Bar-Âdi raubte einst Weinschläuche von R. Jiçḥaq b. Joseph und füll-

210. Weil sie nicht viel eingesogen haben können. 211. Wenn er den Wein nur zur Anfeuchtung des Schlauchs hineingiesst.

te sie mit Wein; später gab er sie ihm zurück. Darauf kam dieser ins Lehrhaus und fragte. Da sprach R. Jirmeja: R. Ami lehrte eine Halakha für die Praxis, dass man sie drei Tage mit Wasser fülle und dann ausspüle. Raba sagte: Man muss es alle vierundzwanzig Stunden wechseln. Hieraus könnte man entnehmen, dies gelte nur von unsrigen, nicht aber von ihrigen, als aber Rabin kam, sagte er im Namen des R. Šimôn b. Laqiš, sowol von den unsrigen als auch von den ihrigen. R. Aḥa, der Sohn Rabas, wollte vor R. Aši sagen, dies gelte nur von Schläuchen, nicht aber von Krügen; da sprach R. Aši zu ihm: Einerlei ob Schläuche oder Krüge.

Die Rabbanan lehrten: Neue ungepichte Weinkrüge von Nichtjuden sind erlaubt, alte oder ausgepichte sind verboten. Hatte der Nichtjude darin Wein gehabt, so giesse der Jisraélit darin Wasser[212]; hatte der Nichtjude darin Wein gehabt, so giesse der Jisraélit darin Salztunke[213] oder Fischlake, ohne dabei etwas zu berücksichtigen. Sie fragten: Von vornherein, oder nur wenn es bereits geschehen ist? — Komm und höre: R. Zebid b. Ošâja lehrte, dass wenn jemand neue Weinkrüge von einem Nichtjuden kauft, er in diese Wein giessen, und wenn alte, er in diese von vornherein Salztunke oder Fischlake giessen dürfe.

R. Jehuda der Fürst fragte R. Ami: Wie ist es, wenn man sie in den Brennofen legt und sie ausbrennt? Dieser erwiderte: Wenn Salztunke ausreicht, um wieviel mehr Feuer. Ebenso wurde auch gelehrt: R. Joḥanan sagte, nach anderen sagte es R. Asi im Namen R. Joḥanans: Wenn man Weinkrüge von Nichtjuden zurück in den Brennofen legt, so sind sie, sobald das Pech sich abgelöst hat, erlaubt. R. Aši sagte: Sage nicht, bis es ganz abfällt, sondern sogar wenn es sich nur loslöst, selbst wenn es nicht ganz abgefallen ist. Ueber Holzspänchen[214] streiten R. Aḥa und Rabina; nach dem einen sind sie verboten und nach dem anderen sind sie erlaubt. Die Halakha wird nach demjenigen entschieden, der es verbietet.

Sie fragten: Darf man in diese Bier abfüllen? R. Naḥman und R. Jehuda verbieten dies und Raba erlaubt es. Rabina erlaubte R. Ḥija, dem Sohn R. Jiçḥaqs, in solche Bier abzufüllen, darauf ging er und füllte darin Wein ab. Dennoch machte er sich

רמא בהו חמרא ואהדרינהו ניהליה אתא שאיל בי מדרשא אמר ליה רבי ירמיה כך הורה רבי אמי הלכה למעשה ממלאן מים שלשה ימים ומערן ואמר רבא צריך לערן מעת לעת סבור מינה הני מילי דידן אבל דידהו לא כי אתא רבין אמר רבי שמעון בן לקיש אחד שלנו ואחד שלהם סבר רב אחא[68] בריה דרבא קמיה דרב אשי למימר הני מילי נודות אבל קנקנים לא אמר ליה רב אשי לא שנא נודות ולא
tAz.5 שנא קנקנים: תנו רבנן °קנקנים של גוים הדשים [69]גרודים מותרין ישנים [70]ומזופפין אסורין גוי נותן [71]לתוכן יין ישראל נותן [71]לתוכן מים גוי נותן[71]לתוכן יין ישראל נותן [71]לתוכן ציר ומורייס [72]ואינו חושש
Col.b איבעיא להו לכתחילה או דיעבד תא שמע דתני רב זביד בר אושעיא הלוקח קנקנים מן הגוים הדשים נותן לתוכן יין ישנים [73]נותן לתוכן ציר ומורייס [74]לכתחילה[75]: בעא מיניה רבי יהודה נשיאה מרבי אמי החזירן לכבשן האש ונתלבנו מהו אמר ליה ציר שורף אור לא כל שכן אתמר נמי [76]אמר רבי יוחנן ואמרי לה אמר רבי אסי אמר רבי יוחנן קנקנים של גוים שהחזירן לכבשן האש כיון[77]שנשרה זיפתן מהן מותרין אמר רב אשי לא תימא עד דנתרן אלא [78]אפילו רפאי מירפא אף על גב דלא נתר[79]קינסא פליגי בה רב אחא ורבינא חד אסר וחד שרי והלכתא כמאן דאסר: איבעיא להו מהו ליתן לתוכו שכר רב נחמן ורב יהודה אסרי [80]ורבא שרי רבינא שרא ליה[81]לרב חייא בריה דרב יצחק למירמא ביה שברא אזל רמא ביה חמרא ואפילו הכי לא חש לה למילתא

68 P קמיה ‖ 69 M — גרוד׳ ‖ 70 M או מזופ׳ ‖ 71 P לתוכו ‖ 72 M מותר איב׳ ‖ 73 M + ומזופפין ‖ 74 M + ואינו חושש ש״ם ‖ 75 M + ש״ם ‖ 76 M + א״ר אמי ‖ 77 P שנשרו ‖ 78 M כיון דרפאי אף ‖ 79 P קינסיה ‖ 80 P ורב. M ורבינא ‖ 81 M לחייא.

212. Und lasse sie 3 Tage stehen.
213. Sofort, weil durch die Schärfe derselben der Geschmack des Weins schwindet.
214. Wenn man brennende Späne in die Kanne legt, bis das Pech abfällt.

אמר אקראי בעלמא הוא: רב יצחק בר[81] ביסנא[82] הוה
ליה הנהו מאני[83] דפקוסנא מלינהו מיא אנחינהו
בשימשא פקעו אמר ליה רבי אבא אסרתינהו עלך
איסורא דלעולם אימור דאמור רבנן ממלינהו מיא
אנוהי בשימשא מי אמור[84] אמר רבי יוסנא אמר רבי
אמי כלי נתר אין[85] לו טהרה עולמית מאי כלי נתר
אמר רבי יוסי בר אבין כלי מהפורת של צריף:
דבי פרזק רופילא[86] אנס הני כובי מפומבדיתא רמא
בהו חמרא אהדרינהו[87] ניהלייהו אתו שיילוה לרב
יהודה אמר[88] דבר שאין מכניסו לקיום[89] הוא משכשכן
במים[90] והן מותרין: אמר רב[91] עוירא הני חצבי שחימי
דארמאי כיון דלא בלעי טובא משכשכן במים
ומותרין: אמר רב[92] פפי הני[93] כלי חרס פתוותא דבי
מיכסי כיון דלא בלעי טובא משכשכן במים ומותרין
כסי רב אסי אסר ורב אשי שרי אי שתי בהו גוי
פעם[94] ראשון כולי עלמא לא פליגי דאסיר כי פליגי
[95] בפעם שני איכא דאמרי פעם[94] ראשון ושני כולי
עלמא לא פליגי דאסיר כי פליגי בפעם[96] שלישי
והלכתא פעם[97] ראשון ושני אסור שלישי מותר:
Kost.107b אמר רב זביד האי מאני דקוניא חיורא ואוכמא
שרי ירוקא אסיר משום דמיצריף ואי אית בהו
Pes.30b קרטופני כולהו אסירי: דרש מרימר[98] קוניא בין
אוכמא בין חיורא בין ירוקא שרי[99] מאי שנא מחמין

M 81 מתנה || P 82 הוי להו || M 83 רפוקסמין || M 84
אר׳ י || M 85 להן || M 86 אנכו הנהו כמ׳ ף רמו
P 87 ניהלהו || M 88 + להם || M 89 — הוא || 90
M ומות׳ || M 91 — עוי׳ || M 92 שירא || B 93 —
כלי הרס || M 94 ראשונה || M 95 בשניה || M 96
שלישית || M 97 ראשונה ושניה אס׳ שלישית שרי || M 98
+ מאני ד || M 99 וה״ם לענין יין נסך אבל לגבי המין בפסח
כולהו אסירי דבעו.

nichts daraus[215], denn er sagte, es sei nur ein besonderer Zufall[216].

R. Jiçhaq b. Bisna hatte Gefässe aus Rinderkot[217]; da füllte er sie mit Wasser und stellte sie vor die Sonne; darauf platzten sie. R. Abba sprach zu ihm: Nun hast du sie dir für immer verboten; die Rabbanan sagten nur, dass man sie mit Wasser fülle, nicht aber, dass man sie in die Sonne stelle. R. Josana sagte im Namen R. Amis: Für Natrongefässe giebt es keine Reinigung[218]. — Was sind Natrongefässe? R. Jose b. Abin erwiderte: Gefässe aus alaunhaltigem Thon.

Die Leute des Rufulus Parzek nahmen in Pumbeditha Kannen weg, und er füllte sie mit Wein; später gab er sie ihnen zurück. Darauf kamen sie zu R. Jehuda und fragten ihn, und dieser erwiderte ihnen: Sie waren[219] nicht für die Dauer bestimmt, daher spüle man sie mit Wasser aus und sie sind dann erlaubt.

R. Âvira sagte: Die braunen Krüge der Aramäer kann man, da sie nicht stark einsaugen, mit Wasser ausspülen und sie sind erlaubt.

R. Papi sagte: Die breiten irdenen Töpfe aus Mikhse kann man, da sie nicht stark einsaugen, mit Wasser ausspülen und sie sind dann erlaubt. Becher sind nach R. Asi verboten und nach R. Aši erlaubt. Wenn ein Nichtjude aus ihnen das erste Mal[221] getrunken hat, so sind alle der Ansicht, dass sie verboten sind, sie streiten nur über den Fall, wenn er aus ihnen das zweite Mal getrunken hat. Manche sagen, wenn das erste oder das zweite Mal, so sind alle der Ansicht, dass sie verboten sind, sie streiten nur über den Fall, wenn das dritte Mal. Die Halakha ist, wenn das erste oder das zweite Mal, so sind sie verboten, und wenn das dritte Mal, so sind sie erlaubt.

R. Zebid sagte: Glasirte Gefässe sind, wenn sie weiss oder schwarz sind, erlaubt, wenn gelb, verboten, weil diese einsaugen. Wenn sie aber gerippt sind, so sind sie alle verboten.

Meremar trug vor: Glasirte Gefässe, einerlei ob weiss oder schwarz oder gelb, sind erlaubt. — Womit ist es hierbei anders als beim Gesäuerten[222] am Pesahfest;

215. Sie auch für Bier zu verbieten, da man sie für Wein verwenden könnte. 216. Die Thatsache, dass sie für Wein verwendet worden sind. 217. So nach Rsj.; Nach RII. aus Buchsbaumholz. 218. Wenn sie mit Wein von Nichtjuden gefüllt waren. 219. Für die Benutzung der Nichtjuden. 220. שחימא, syr. gewöhnlich, schlecht, einfach; billige Krüge, die nicht geeignet sind, in ihnen Wein längere Zeit aufzubewahren. 221. Wo sie noch stark einsaugen. 222. Gefässe, die für Gesäuertes (חמין) benutzt wurden, dürfen am Pesahfest

man fragte nämlich Meremar, ob man am Pesaḥfest [gebrauchte] glasirte Gefässe benutzen dürfe, und zwar bestand die Frage nicht bezüglich gelber, denn diese sind, da sie einsaugen, entschieden verboten, fraglich war es nur bezüglich weisser und schwarzer; ferner war es auch nicht fraglich bezüglich gerippter, denn solche sind, da sie einsaugen, entschieden verboten, fraglich war es nur bezüglich glatter, und er erwiderte ihnen, er habe gesehen, dass sie ausschwitzen, und da sie ausschwitzen so saugen sie auch ein, somit sind sie verboten, denn die Gesetzlehre hat bekundet, dass Thongefässe das Angezogene niemals vollständig herausgeben[223]!? Wolltest du erwidern, Gesäuertes sei in der Gesetzlehre verboten und Libationswein nur rabbanitisch, so haben ja die Rabbanan alle ihre Verordnungen denen der Gesetzlehre gleichgestellt!? — Die einen werden für warme, die anderen aber für kalte [Genussmittel] benutzt.

R. Ûqaba kam einst nach Ginzaq und man fragte ihn da, ob es für einzelne Stunden ein Fasten gebe[224] oder nicht, und er wusste es nicht; ob Weinkrüge von Nichtjuden verboten oder erlaubt sind, und er wusste es ebenfalls nicht; womit Mošeh während der sieben Einweihungstage den Tempeldienst verrichtet hat, und er wusste es ebenfalls nicht. Als er darauf ins Lehrhaus kam und es fragte, erwiderte man ihm: Die Halakha ist, es gebe ein Fasten für einzelne Stunden, und wenn man es beendigt hat, spreche man das Fastengebet; die Halakha ist, Weinkrüge von Nichtjuden sind nach zwölf Monaten erlaubt; und Mošeh verrichtete während der sieben Einweihungstage den Tempeldienst in einem weissen Gewand. R. Kahana lehrte: In einem weissen Gewand ohne Saum.

Traubenkerne und -schalen von Nichtjuden &c. Die Rabbanan lehrten: Traubenkerne und -schalen von Nichtjuden sind, wenn sie feucht sind, verboten, wenn sie trocken sind, erlaubt. Welche heissen feuchte und welche heissen trockne? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemuéls: Feucht heissen sie die ersten zwölf Monate, nach Ablauf von zwölf Monaten heissen sie trocken. Es wurde gelehrt: Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Joḥanans: Wenn sie verboten sind, so sind sie auch zur Nutzniessung verboten, und wenn sie erlaubt sind, so sind sie auch zum Essen erlaubt.

בפסח דבעו מיניה ממרימר הני מאני דקוניא מהו לאשתמושי בהו בפיסחא ירוקא לא תיבעי לך [1]דמצרפי ובלעי [2]ואסירי כי תיבעי לך חיורי ואוכמי [3]מאי כי אית בהו קרטופני לא תיבעי לך דודאי בלעי [2]ואסירי כי תיבעי לך דשיעי מאי אמר להו [4]אנא חזינא Fol.34
להו דמדייתי וכיון דמדייתי ודאי בלעי ואסירי מאי טעמא התורה העידה על כלי חרס שאינו יוצא מידי [5]דופנו לעולם [6]מאי שנא מיין נסך דדרש להו מרימר כולהו מאני דקוניא שרי וכי תימא חמץ דאורייתא יין נסך דרבנן והא כל דתקון רבנן כעין דאורייתא תקון vgl. Pes.30b
[7]זה תשמישו בחמין וזה תשמישו בצונן: רבי עקיבא איקלע לגינזק בעו מיניה מתענין לשעות או אין מתענין לשעות [8]לא הוה בידיה קנקנים של גוים Tan.11b
אסורין או מותרין [8]לא הוה בידיה במה שימש משה [9]שבעת ימי המלואים לא הוה בידיה אתא שאל בי מדרשא [10]אמרי הלכתא מתענין לשעות ואם השלים מתפלל תפלת תענית והלכתא קנקנים של גוים לאחר שנים עשר חדש מותרין במה שימש משה שבעת ימי המלואים בחלוק לבן [11]רב כהנא מתני בחלוק לבן שאין בו אימרא: [ה]חרצנים והזגים של גוים וכו׳: [12]תנו רבנן החרצנים והזגים של גוים לחין אסורין יבשים מותרים [13]הי נינהו לחין והי נינהו יבשין אמר רב יהודה אמר שמואל לחין כל שנים עשר חדש יבשים לאחר שנים עשר חדש [14]אתמר אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן כשהן אסורין אסורין אפילו בהנאה כשהן מותרין מותרין אפילו

1 M דודאי מצר׳ ‖ 2 M — ואסירי ‖ 3 M — מאי ‖ 4 M חזינא דמדייתי ואסירי ‖ 5 M דפיו ‖ 6 M — מאי...שרי ‖ 7 M + אל׳ ‖ 8 M — להב״י ‖ 9 B + כל ‖ 10 M אמרו לו הלכת׳ מל״ש ומתפל׳ תפ׳ ‖ 11 M — רב...לבן ‖ 12 M — תנו...מותרים ‖ 13 M אלו הן לחין וא״ה יבישי׳ ‖ 14 M — אתמר.

nicht verwendet werden. 223. Cf. Lev. 11,33. 224. Ob es als Fasttag angerechnet wird, wenn man das Fasten erst im Lauf des Tags auf sich genommen hat; cf. Bd. III S. 441 Z. 24 ff.

באבילה: אמר רב זביד האי[15]דורדיא דחמרא דארמאי
בתר תריסר ירחי שתא שרי אמר רב[16]חביבא בריה
דרבא הני גולפי בתר תריסר ירחי שתא שרי אמר
Col.b רב חביבא[17]הני אבטא דטייעי בתר תריסר ירחי
שתא שרי אמר רב אחא בריה[18]דרב איקא הני
פורצני דארמאי בתר תריסר ירחי שתא שרי[19]אמר
רב אחא בריה דרבא הני גולפי שחימי ואוכמי בתר
תריסר ירחי שתא שרי: והמורייס: תנו רבנן מורייס
אומן מותר רבי יהודה בן גמליאל אומר משום רבי
חנינא בן גמליאל אף חילק אומן מותר תני אבימי
בריה דרבי אבהו מורייס אומן מותר הוא תני לה
והוא אמר לה פעם[20]ראשון ושני מותר שלישי אסור
מאי טעמא פעם[21]ראשון ושני דנפיש שומנייהו לא
צריך למירמי בהו חמרא מכאן ואילך רמו בהו
חמרא: ההוא ארבא דמורייסא דאתי לנמילא דעכו
אותיב רבי אבא דמן עכו נטורי בהדה אמר ליה
רבא[22]עד האידנא מאן נטרה אמר ליה[23]עד האידנא
[24]למאן ניחוש לה אי משום[25]דמערבי ביה חמרא
קיסתא דמורייס בלומא[26]קיסתא דחמרא בארבע
[27]לומי אמר ליה רבי ירמיה לרבי זירא דלמא איידי
דצור אתו דשוי חמרא אמר ליה התם עיקולי ופשורי
איכא: וגבינת בית אונייקי: אמר רבי שמעון בן לקיש
מפני מה אסרו גבינת[28]אונייקי מפני שרוב עגלים של
אותה עיר נשחטין לעבודה זרה מאי איריא רוב[29]עגלים
Jab. 61b 119a Git. 2b אפילו מיעוט נמי דהא רבי מאיר חייש למיעוט אי
Az. 40b Bek. 19b 42b Hol. 6a 11a 86a Nid. 31a 48a אמרת רוב איכא מיעוט[30]אלא אי אמרת מיעוט כיון

15 P דורדיא 16 M אהא 17 M האי 18 M דרבא הני 19 M אמר...שרי 20 M ראשונה ושניה מותר פעם שלישית 21 M ראשונה ושניה מותר כיון דאיכא שומנא לא אתו למשדי המרא שלישית אסור כיון דאיקליש שומנא אתו למירמי ביה חמרא 22 M + לר' אבא 23 M + ר' אבא 24 M למאי 25 M איערובי חמ' 26 P קסית' 27 M לומי 28 M + בית 29 M — עג' 30 M ואי.

R. Zebid sagte: Weinhefe der Aramäer ist nach einem Jahr von zwölf Monaten erlaubt. R. Ḥabiba, Sohn Rabas, sagte: Krüge [der Nichtjuden] sind nach einem Jahr von zwölf Monaten erlaubt. R. Ḥabiba sagte: Die Lederschläuche der Araber sind nach einem Jahr von zwölf Monaten erlaubt. R. Aḥa, Sohn R. Iqas, sagte: Die Träber von Nichtjuden sind nach einem Jahr von zwölf Monaten erlaubt. R. Aḥa, Sohn Rabas, sagte: Die braunen und schwarzen Wasserkrüge von Nichtjuden sind nach einem Jahr von zwölf Monaten erlaubt.

Fischtunke. Die Rabbanan lehrten: Fischtunke von einem Fabrikanten ist erlaubt. R. Jehuda b. Gamaliél sagte im Namen des R. Ḥanina b. Gamaliél, auch Fischsalat[226] von einem Fabrikanten sei erlaubt. Abimi, Sohn R. Abahus, lehrte: Fischtunke von einem Fabrikanten ist erlaubt. Er lehrte es und er selbst sagte hierzu: Der erste[227] und der zweite ist erlaubt, der dritte ist verboten. — Weshalb? — Der erste und der zweite haben einen starken Fettgehalt, deshalb ist dazu kein Wein nötig, den übrigen aber wird Wein beigemischt.

Einst lief ein Schiff mit Fischtunke in den Hafen von Âkko ein; da stellte R. Abba aus Âkko Wächter auf. Darauf sprach Raba zu ihm: Wer hat es bis jetzt bewacht? Dieser erwiderte: Was könnte man bis jetzt denn befürchten, wenn etwa, dass sie Wein beimischen, so kostet ja ein Mass Fischtunke eine Lama, während ein Mass Wein vier Lama kostet. R. Jirmeja sprach zu R. Zera: Vielleicht sind sie über Çor gekommen, wo der Wein billig ist!? Dieser erwiderte: Dort giebt es Krümmungen und Schneemassen.

Bithynischer Käse. R. Šimôn b. Laqiš sagte: Weshalb haben sie den bithynischen Käse verboten? — Weil die meisten Kälber dieser Stadt für die Götzen geschlachtet werden. — Wozu sprichst du von den meisten, dies gälte ja auch, wenn es die wenigsten wären, den R. Meír berücksichtigt ja auch das Wenige!? Wenn du mit den meisten begründest, so bleiben die wenigsten zurück, wenn du aber mit den wenigsten begründest, so bleiben ja die meisten Kälber zurück, die nicht für die Götzen geschlachtet werden, und ausserdem sind noch andere Tiere vorhanden, die über-

225. Die sie ohne Wein bereiten. 226. Lat. alec (halec) Fischbrühe, Fischlake; aus reinen Fischen bereitet. 227. Aufguss; die Fische werden mehrere Male zur Gewinnung von Tunke verwendet.

haupt nicht für die Götzen geschlachtet werden, demnach kommen bei der Begründung nur die wenigsten der wenigsten inbetracht, und die wenigsten der wenigsten berücksichtigt R. Meír nicht. R. Šimôn b. Eljaqim sprach zu R. Šimôn b. Laqiš: Was ist denn dabei, wenn sie für die Götzen geschlachtet werden, nach deiner Ansicht sind doch auch solche erlaubt!? Es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand ein Vieh schlachtet, mit der Absicht, das Blut für einen Götzen zu sprengen, oder das Fett für einen Götzen aufzuräuchern, so ist es, wie R. Joḥanan sagt, verboten, weil man während der einen Dienstverrichtung[228] an die andere denken kann, denn man vergleiche das äussere[229] mit dem innern, und wie R. Šimôn b. Laqiš sagt, erlaubt. Dieser erwiderte: Deine Stunde ist vorüber[230]; wenn er sagt, er wolle ihm mit dem Akt des Schlachtens selbst dienen.

R. Jehuda erzählte: R. Jišmâél richtete &c. R. Aḥadboj sagte: Wenn jemand sich eine Jungfrau mit dem Mist[231] eines zu steinigenden Ochsen[232] antraut, so ist die Trauung giltig, wenn aber mit dem Mist von Götzendienst-Kälbern, so ist die Trauung ungiltig. Wenn du willst, beweise ich dies durch einen Vernunftgrund, und wenn du willst, aus der Schrift. Wenn du willst, durch einen Vernunftgrund: bei den für den Götzendienst bestimmten Kälbern ist der Leibesumfang erwünscht, beim zu steinigenden Ochsen dagegen ist dies nicht erwünscht; wenn du willst, aus der Schrift: hierbei[233] heisst es:[234] *An deiner Hand soll nichts kleben bleiben,* dort aber heisst es:[235] *So soll der Ochs gesteinigt und sein Fleisch nicht gegessen werden,* nur das Fleisch ist verboten, der Mist aber ist erlaubt. Raba sagte: Beides haben wir gelernt: da der eine begründete: weil sie ihn mit Lab von Aastieren gerinnen lassen, und der andere ihm erwiderte, das Verbot des Labs eines Brandopfers sei strenger als das des Labs eines Aases, so ist zu entnehmen, dass der Mist von Tieren, deren Nutzniessung verboten ist, erlaubt sei[236]; und da er ferner begründete: weil sie ihn mit Lab von Götzendienst-Kälbern gerinnen lassen, und der andere ihm erwiderte, weshalb sie demnach

דאיבא רוב עגלים דאין נשחטין לעבודה זרה ואיכא
נמי [31]שאר בהמות דאין נשחטין לעבודה זרה הוה
ליה מיעוטא דמיעוטא ומיעוטא דמיעוטא לא חייש Jab.119b
רבי מאיר אמר ליה רבי שמעון בר אליקים לרבי
שמעון בן לקיש כי נשחטין לעבודה זרה מאי הוי
והא את הוא [32]דשרי דאתמר השוחט את הבהמה Syn.60b Zeb.10a
לזרוק דמה לעבודה זרה להקטיר חלבה לעבודה Hol.39a
זרה רבי יוחנן אמר אסורה [33]קסבר מחשבין מעבודה
לעבודה וילפינן חוץ מפנים ורבי שמעון בן לקיש
אמר מותרת אמר ליה [34]תרמינך שעתך [35]ירום מזלך
באומר בגמר זביחה הוא עובדה: אמר רבי יהודה Ket.34a Bq.71b
שאל רבי ישמעאל: אמר רב אחדבוי [36]המקדש בפרש Hol.40b Tem.30b
שור הנסקל מקודשת בפרש עגלי עבודה זרה אינה
מקודשת איבעית אימא סברא ואיבעית אימא קרא vgl. Syn. 30a
איבעית אימא סברא [37]גבי עגלי עבודה זרה ניהא
ליה בנפחיה [38]אבל גבי שור הנסקל לא ניחא ליה
בנפחיה איבעית אימא קרא כתיב הכא [ו]לא ידבק Tem.30b Dt.13,18
בידך מאומה וכתיב התם סקול יסקל השור ולא Ex.21,28
יאכל את בשרו בשרו אסור [39]הא פרשו מותרת אמר
רבא תרוייהו תנניהי מדקאמר ליה מפני שמעמידין
[40]בקיבת נבילה וקא מהדר ליה והלא קיבת עולה
חמורה מקיבת נבילה מכלל דאיסורי הנאה שרו Fol.35
פרשייהו ומדקאמר ליה מפני שמעמידין אותה בקיבת
עגלי עבודה זרה וקא מהדר ליה אם כן למה לא
אסרוה בהנאה מכלל [41]דעבודה זרה אסור פרשייהו

M 31 רוב בהמ׳ ה״ל מד״ם ולמיעוטא || M 32 דשרת || M 33 — קסבר...מפנים || M 34 תוד מינך || B 35 — י״ם || B 36 + אמר רב. M + בר אבין א״ר || M 37 גבי || M 38 — א ג || M 39 פרישו מותר || 40 M + אותה || M 41 ריעגלי ע״ז אסיר׳ פריש׳ ולישני ליה מש׳ דליתי׳ איסור׳.

228. Wenn er also beim Schlachten eine das Blutsprengen betreffende Bestimmung trifft, so ist diese giltig. 229. Dh. das Schlachten gewöhnlicher Tiere, das ausserhalb des Tempelhofs stattfindet, mit dem Schlachten von Opfern, das innerhalb des Tempelhofs stattfindet, bei denen man während der einen Dienstleistung an eine andere denken kann, das Opfer ist event. untauglich. 230. Dh. dein Glück ist fort. 231. Die Trauung geschieht dadurch, indem er ihr einen Wertgegenstand schenkt. 232. Der einen Menschen getötet hat. 233. Bei Dingen, die für den Götzendienst verwandt worden sind. 234. Dt. 13,18. 235. Ex. 21,28. 236. Gleich dem des Brandopfers.

ולהדר ליה משום[42]דלית לאיסורא בעיניה דהא מוריים
לרבנן דלא אסרוה בהנאה[43]מאי טעמא לאו משום
דליתיה[44]בעיניה[45]אמרי הכא כיון דאוקמיה קא מוקים
השיב ליה כמאן דאיתיה לאיסוריה בעיניה: השיאו
Cnt.1,2 לדבר אחר [וכו']: מאי כי טובים דדיך מיין כי אתא
רב דימי אמר אמרה כנסת ישראל לפני הקדוש
ברוך הוא רבונו של עולם ערבים עלי דברי[46]דודיך
יותר מיינה של תורה מאי שנא האי קרא דשייליה
אמר רבי שמעון[47]בן פזי ואיתימא רבי[48]שמעון בר
ib. אמי מרישיה דקרא קאמר ליה ישקני מנשיקות
פיהו אמר ליה ישמעאל אחי השוק שפתותיך זו
בזו ואל תבהל להשיב מאי טעמא אמר עולא
[49]ואיתימא רב שמואל בר אבא גזרה הדשה היא
ואין מפקפקין בה מאי גזירתא אמר רבי שמעון בן
פזי אמר רבי יהושע בן לוי משום ניקור ולימא ליה
משום ניקור כדעולא דאמר עולא כי גזרי גזירתא
במערבא לא מגלו טעמא עד תריסר ירחי שתא
דלמא איכא איניש דלא סבירא ליה ואתי לזלזולי
בה מגדף בה רבי ירמיה אלא מעתה יבשה תשתרי
ישן תשתרי דאמר רבי[50]הנינא יבש מותר[51]אין מניהו
Az.31b ליבש ישן מותר[51]אין מניהו לישן[52]אלא אמר רבי
[53]הנינא לפי שאי אפשר לה בלא צהצותי הלב
ושמואל אמר מפני שמעמידין אותה בעור קיבת
נבילה[54]הא קיבה גופה שריא ומי אמר שמואל הכי
Hol.116a והתנן °קיבת הנכרי ושל נבילה הרי זו אסורה והוינן
ib. בה אטו דנכרי לאו נבילה היא ואמר שמואל חדא

42 B דליתיה | 43 M — מאי...משום | 44 B + לאיסורא || 45 M הכא נמי ליתיה לאיסוריה בעיניה הכא כיון דאוק' איסורא הוא דמוקמי ליה חשיבא איסורא כמאן דאיתיה בעיניה || 46 M דודים | 47 M — ב'פ || 48 M שמואל מריש' | 49 M — ואיתימא...אבא | 50 M יוחנן | 51 M דאין מניחין || 52 B — אלא | 53 M ירמיה | 54 M — הא...שריא.

nicht auch die Nutzniessung verboten haben, so ist zu entnehmen, dass der Mist [von Tieren] des Götzendienstes verboten sei. — Sollte er ihm doch erwidert haben, weil das Verbotene nicht mehr vollständig erhalten ist, denn auch die Fischtunke haben die Rabbanan nicht verboten, weil das Verbotene nicht mehr vollständig erhalten ist!? — Ich will dir sagen, da man ihn mit diesem gerinnen lässt, so ist es ebenso als würde das Verbotene noch vorhanden sein.

Da lenkte ihn dieser auf eine andere Sache ab &c. Was bedeuten [die Worte:][237] *Denn besser ist deine Liebe als Wein*? Als R. Dimi kam, erklärte er: Die Gemeinschaft Jisraél sprach vor dem Heiligen, gebenedeiet sei er: Herr der Welt, angenehmer sind mir die Worte deiner Lieben[238] als der Wein der Gesetzlehre. Weshalb fragte er ihn gerade über diesen Vers? R. Šimôn b. Pazi, nach anderen, R. Šimôn b. Ami erwiderte: Er hatte ihm mit dem Beginn des Schriftverses erwidert: *Er küsse mich mit den Küssen seines Munds*. Er sprach nämlich zu ihm: Bruder Jišmâél, schliesse deine Lippen an einander und sei nicht voreilig, mich zu widerlegen. — Weshalb nicht? Ûla, nach anderen R. Šemuél b. Abba erwiderte: Dies war eine neue Bestimmung und sollte nicht angezweifelt werden. — Worauf stützte sich die Bestimmung? R. Šimôn b. Pazi erwiderte im Namen des R. Jehošuâ b. Levi: Wegen des Annagens[239]. — Sollte er ihm doch erwidert haben: wegen des Annagens!? — Dies nach einer Lehre Ûlas, denn Ûla sagte, dass wenn sie im Westen eine Bestimmung treffen, sie während eines Jahrs von zwölf Monaten den Grund nicht angeben, weil jemand ihn vielleicht nicht anerkennen und sie geringschätzen würde. R. Jirmeja schimpfte darüber: demnach sollte doch trockner oder alter erlaubt sein, denn R. Ḥanina sagte, dass trockner erlaubt sei, weil [das Gift] ihn nicht trocken werden lasse, dass alter erlaubt sei, weil es ihn nicht alt werden lasse!? Vielmehr, erklärte R. Ḥanina, weil es nicht möglich ist, dass keine Milchtropfen[240] zurückbleiben. Šemuél erklärte: Weil man ihn mit der Haut des Labs von Aastieren gerinnen lässt, wenn aber mit dem Lab selbst, so ist er erlaubt. — Kann Šemuél dies denn gesagt haben, es wird ja gelehrt, dass das Lab von nichtjüdischen Tieren und von Aastieren verboten sei, und hierzu fragten wir, [Geschlachtetes] von Nichtjuden sei ja ebenfalls Aas, und Šemuél erwiderte, dies gehöre zusammen:

237. Cant. I,2. 238. Der Gelehrten. 239. Eine Schlange könnte daran genagt haben.
240. In den Augen des Käses, u. die Milch eines Nichtjuden ist verboten.

das Lab eines von einem Nichtjuden geschlachteten Tiers sei Aas und ist verboten!? — Das ist kein Einwand, das eine vor seinem[241] Zurücktreten und das andere nach seinem Zurücktreten, an der Mišnah aber wurde nichts gerührt. R. Malkija im Namen des R. Ada b. Ahaba erklärte: Weil sie die Oberfläche mit Schweinefett glätten. R. Ḥisda erklärte: Weil sie ihn mit Essig gerinnen lassen. R. Naḥman erklärte: Weil sie ihn mit dem Harz von ungeweihten Früchten gerinnen lassen. Also nach der Ansicht des folgenden Autors; denn es wird gelehrt: R. Eliêzer sagt: Wenn jemand [Milch] durch das Harz von ungeweihten Früchten gerinnen lässt, so ist diese verboten, weil dieses als Frucht gilt.

Du kannst auch sagen, nach der des R. Jehošuâ, denn R. Jehošuâ streitet gegen R. Eliêzer nur hinsichtlich des Harzes des Baumstamms, während er ihm hinsichtlich des der Früchte zugiebt. Demgemäss wird auch gelehrt: R. Jehošuâ sagte: Ich hörte ausdrücklich, dass wenn man [Milch] durch das Harz der Blätter oder durch das der Wurzeln gerinnen lässt, sie erlaubt, und wenn durch das der Früchte, sie verboten sei, weil diese als Frucht gilt. — Demnach sollte er doch sowol nach R. Ḥisda als auch nach R. Naḥman b. Jiçḥaq auch zur Nutzniessung verboten sein!? — Dies ist ein Einwand.

R. Naḥman, Sohn R. Ḥisdas, trug vor: Es heisst: [242] *Der liebliche Geruch deiner Oele.* Der Schriftgelehrte gleicht einer Riechflasche; ist er offen, so duftet er, ist er geschlossen, so duftet er nicht. Und noch mehr, Dinge, die ihm verborgen waren, öffnen sich ihm, denn es heisst: *âlamoth [Jungfrauen] lieben dich,* und man lese *âlumoth* [verborgene Dinge]. Und noch mehr, auch der Todesengel liebt ihn, denn es heisst: *âlamoth lieben dich,* und man lese *âl-maveth [Todesbeamter].* Und noch mehr, er erbt auch beide Welten, diese Welt und die zukünftige Welt, denn es heisst: *âlamoth,* und man lese: *ôlamoth* [die Welten].

FOLGENDE DINGE DER NICHTJUDEN SIND VERBOTEN, JEDOCH ERSTRECKT SICH DAS VERBOT NICHT AUF DIE NUTZNIESSUNG: MILCH, DIE EIN NICHTJUDE GEMOLKEN HAT, OHNE VON EINEM JISRAÉLITEN BEOBACHTET WORDEN ZU SEIN, BROT UND OEL; RABBI UND SEIN GERICHTSKOLLEGIUM HABEN DAS OEL ERLAUBT. FERNER GEKOCHTES UND EINGELEGTES, WORIN MAN WEIN ODER ESSIG HINEINZUTHUN PFLEGT,

קתני קיבת שחיטת נכרי נבילה[55] אסורה לא קשיא [Col.b; Jab.30a, 32a; Qid.25a; Seb.4a; Hol.32b, 116b] כאן קודם חזרה כאן לאחר חזרה ומשנה לא זזה ממקומה רב מלכיא[56] משמיה דרב אדא בר אהבה אמר מפני[57] שמחליקין פניה בשומן חזיר רב חסדא אמר מפני שמעמידין אותה בחומין רב נחמן[58] אמר [P38b] מפני שמעמידין אותה בשרף[59] הערלה כמאן כי האי תנא [Orl.i,7; Nid.8b] דתניא רבי אליעזר אומר המעמיד בשרף הערלה[59] אסור מפני שהוא פירי אפילו תימא[60] רבי יהושע עד כאן לא[61] פליג רבי יהושע עליה דרבי אליעזר אלא בקטפא דגוזא אבל בקטפא דפירא [ib.] מודי והיינו דתנן אמר רבי יהושע שמעתי בפירוש שהמעמיד בשרף העלין ובשרף העיקרין מותר בשרף הפגין אסור מפני שהוא פירי[62] בין לרב חסדא בין לרב נחמן בר יצחק תתסר בהנאה קשיא: דרש רב נחמן[63] בריה דרב חסדא מאי דכתיב [Cnt.1,3] לריח שמניך טובים למה תלמיד חכם דומה לצלוחית של[64] פלייטין מגולה ריחה נודף מכוסה אין ריחה נודף ולא עוד [ib.] אלא דברים שמכוסין ממנו מתגלין לו שנאמר עלמות אהבוך[65] קרי ביה עלומות ולא עוד אלא שמלאך המות אוהבו[66] שנאמר עלמות אהבוך קרי ביה על מות ולא עוד אלא שנוחל שני עולמות[67] אחד העולם הזה ואחד העולם הבא שנאמר עלמות קרי ביה עולמות:

[vj] אלו דברים של גוים אסורין ואין איסורן איסור הנאה חלב שחלבו גוי ואין ישראל רואהו והפת והשמן שלהן רבי ובית דינו התירו[68] השמן והשלקות וכבשין שדרכן לתת[69] לתוכן יין וחומין וטרית

55 M + היא ו ‖ 56 M ואיתימא רב ‖ 57 P שמחליק ‖ 58 B + בר יצחק ‖ 59 M — ה ‖ 60 M רבנן ע״ד לא פליגי רבנן עליה ‖ 61 P פליגי ‖ 62 M ולר״ח ולר״ן ‖ 63 M בר יצחק ‖ 64 M פילייטון ‖ 65 M + ולא עוד אלא בני אדם המכוסין ממנו מתגלין לו ‖ 66 M — שנא' ע״א ‖ 67 M העה״ז והעה״ב קרי ‖ 68 P בשמן. M + את ‖ 69 M בהן.

241. R. Jehošuâs, wegen des Einwands R. Jišmâéls. 242. Cant. 1,3.

טרופה יציר שאין בה דגה[70] כלבית שוטטת בו והחילק וקורט של חילתית ומלח[71] שלקונדית הרי אלו אסורין ואין איסורן איסור הנאה:

גמרא. הלב למאי ניחוש לה אי משום איחלופי טהור חיור טמא ירוק ואי משום איערובי ניקום דאמר מר חלב טהור עומד חלב טמא אינו עומד אי דקא בעי[72] לגבינה הכי נמי הבא במאי עסקינן דקא בעי ליה לכמכא ונשקול מיניה קלי וניקום כיון דבטהור נמי איכא נסיובי דלא קיימי ליבא למיקם עלה דמילתא[73] ואיבעית אימא אפילו תימא דקבעי לה לגבינה איכא דקאי ביני אטפי: והפת: אמר רב כהנא אמר רבי יוחנן פת לא הותרה בבית דין מכלל דאיכא מאן דשרי אין דבי אתא רב דימי אמר פעם[74] אחת יצא רבי לשדה והביא גוי[75] לפניו פת פורני מאפה סאה אמר רבי כמה נאה פת זו מה ראו חכמים לאוסרה מה ראו חכמים[76] משום התנות אלא מה ראו חכמים לאוסרה בשדה כסבורין העם[77] התיר רבי[00] את הפת ולא היא רבי לא התיר את הפת רב יוסף ואיתימא רב שמואל בר יהודה אמר לא כך היה מעשה אלא[78] אמרו פעם אחת הלך רבי למקום אחד וראה פת דחוק לתלמידים אמר[79] רבי אין כאן פלטר כסבורין העם לומר פלטר גוי והוא לא אמר אלא פלטר ישראל אמר רבי חלבו אפילו למאן דאמר פלטר גוי[80] לא אמרן אלא דליכא

70 V כילבית. ‖ M — כלבי' שוטי' בו ‖ 71 M סלקונדרית ‖ 72 M + ליה ‖ 73 M והשתא דאתית להכי גבינה נמי איכא למיחש דקאי ‖ 74 P אחד ‖ 75 M — לפניו ‖ 76 M + לאוסרה ‖ 77 M לומר ה״ר את הפת ורבי לא התיר רב ‖ 00 B — את ‖ 78 M — אמרו ‖ 79 M — רבי ‖ 80 M הני מילי היכא דליכא.

ZERHACKTE TERITH[243], FISCHLAKE, IN DER KEINE FISCHE, KEINE HERUMSCHWIMMENDE KILBITH[244], VORHANDEN SIND. HILEQ[245], SCHNITTE ASANT UND GEWÜRZTES SALZ[246]. DIESE ALLE DINGE SIND VERBOTEN, JEDOCH ERSRECKT SICH DAS VERBOT NICHT AUF DIE NUTZNIESSUNG.

GEMARA. Was ist denn bei der Milch zu befürchten, wenn etwa das Umtauschen so ist ja die reine[247] weiss und die unreine[247] gelb, und wenn etwa das Beimischen[248], so kann man sie ja gerinnen lassen, denn der Meister sagte, reine Milch gerinne, unreine gerinne nicht!? — Allerdings wenn man sie zur Bereitung von Käse nötig hat, hier aber handelt es von dem Fall, wenn man sie als Zukost verwenden will. — Man kann ja etwas davon nehmen und gerinnen lassen!? — Da es bei der reinen ebenfalls Bestandteile giebt, die nicht gerinnen, so kann man sich darauf nicht verlassen. Wenn du aber willst, sage ich, du kannst auch sagen, wenn man sie zur Bereitung von Käse nötig hat, denn ein Teil [der Molke] bleibt auch in den Augen zurück[249].

BROT. R. Kahana sagte im Namen R. Johanans: Das Brot ist von keinem Gerichtskollegium erlaubt worden. — Demnach giebt es jemand, der es erlaubt hat? — Jawol, als R. Dimi kam, erzählte er: Einst ging Rabbi aufs Feld hinaus und ein Nichtjude brachte ihm ein Backofen-Brot von der Grösse einer Seah, da sprach er: Wie schön ist dieses Brot; was veranlasste die Weisen es zu verbieten!? — Was die Weisen veranlasste, es zu verbieten, wegen der Verschwägerung[250]!? — Vielmehr, was veranlasste die Weisen, es auf dem Feld[251] zu verbieten!? Das Volk dachte dann, Rabbi habe das Brot erlaubt; dem ist aber nicht so, Rabbi hat das Brot nicht erlaubt. R. Joseph, nach anderen, R. Šemuél b. Jehuda, sagte: Nicht so hat sich dies zugetragen, sondern wie folgt: Einst kam Rabbi in eine Ortschaft und bemerkte, dass das Brot für die Schüler nicht ausreiche; da fragte er, ob da vielleicht ein Brothändler vorhanden sei. Das Volk glaubte dann, er meine einen nichtjüdischen Brothändler; dem war aber nicht so, er meinte einen jisraélitischen Brothändler. R. Ḥelbo sagte: Selbst nach demjenigen, welcher sagt, Brot eines nichtjüdischen Händlers, gilt dies nur von dem Fall, wenn kein

243. Eine Art Salzfisch; gewöhnlich mit Triton identifizirt. 244. Nach Rsj. kleines Fischchen, das nur in der Lake reiner Fische gedeiht. 245. Kleine Fischart, wird mit alec identifizirt. 246. Nach MUSAFIA sal conditum. 247. Dh. die Milch von reinen, bezw. unreinen Tieren. 248. Von unreiner Milch. 249. Und dieser Molkenrest kann von der unreinen Milch sein. 250. Cf. weit. S. 919 Z. 1 ff.. 251. Wenn Nichtjuden an der Mahlzeit nicht teilnehmen.

jisraélitischer Brothändler vorhanden ist, nicht aber, wenn ein jisraélitischer Brothändler vorhanden ist. R. Johanan sagte: Selbst nach demjenigen, welcher sagt, Brot eines nichtjüdischen Händlers, gilt dies nur auf dem Feld, nicht aber in der Stadt, wegen der Verschwägerung. Ajbu biss von solchem und ass es an der Grenze[252]; da sprach Raba, nach anderen, R. Nahman b. Jiçhaq: Redet nicht mit Ajbu, denn er isst Brot von Aramäern.

Oel. Das Oel wurde, wie Rabh sagt, von Daniél verboten; Šemuél aber sagt, es sei verboten wegen der Ausschwitzung der unreinen Gefässe. — Isst denn die ganze Welt nur [levitisch] Reines[253]!? — Vielmehr, sie sind verboten wegen der Ausschwitzung verbotener[254] Gefässe. Šemuél sprach zu Rabh: Erklärlich ist es nach meiner Ansicht, es sei wegen der Ausschwitzung verbotener Gefässe verboten, dass R. Jiçhaq b. Šemuél b. Martha, als er kam, erzählte, R. Šimlaj habe in Nesibis vorgetragen, dass R. Jehuda und sein Gerichtskollegium abgestimmt und das Oel erlaubt haben; denn er ist der Ansicht, wenn es[255] einen verschlechternden Geschmack verleiht, sei es erlaubt; wieso aber konnte, nach deiner Ansicht, dass Daniél es verboten habe, R. Jehuda der Fürst kommen und dies aufheben, es wird ja gelehrt, dass ein Gerichtskollegium die Bestimmung eines anderen Gerichtskollegiums nur dann aufheben könne, wenn es grösser ist als dieses an Weisheit und Zahl!? Dieser erwiderte: Du kommst mir mit Šimlaj dem Ludäer, die Ludäer geringschätzen [die rabbanitischen Bestimmungen]. Jener entgegnete: Soll ich es ihm mitteilen? Da wurde er verlegen. Darauf erwiderte Rabh: Wenn jene [die Schriftstelle] nicht ausgelegt haben, sollten wir es ebenfalls nicht thun!? Es heist ja:[256] *Und Daniél nahm sich fest vor, sich nicht zu verunreinigen mit der Speise des Königs und mit dem Wein seiner Getränke,* die Schrift spricht von zwei Getränken, vom Wein und vom Oel. Rabh ist der Ansicht, er nahm es sich für sich selbst vor und traf auch eine Entscheidung für ganz Jisraél, Šemuél dagegen ist der Ansicht, er nahm es sich nur für sich selbst vor, traf aber keine Entscheidung für ganz Jisraél. — Kann denn das Oel von Daniél verboten worden sein, Bali sagte ja im Namen des Abimi Nutaáh im Namen Rabhs, dass [das Verbot] ihres Brots, ihres Oels, ihres Weins und ihrer Töchter sämtlich zu den

פלטר ישראל אבל במקום דאיכא פלטר ישראל לא
ורבי יוחנן אמר אפילו למאן דאמר פלטר גוי הני
מילי בשדה אבל בעיר לא משום חתנות איבו הוה
מנכית ואכיל[81]פת אבי מצרי אמר להו רבא ואיתימא
רב נחמן[82]בר יצחק לא תשתעו בהדיה דאיבו דקאכיל
[83]לחמא דארמאי: והשמן שלהן: שמן רב אמר דניאל
גזר עליו ושמואל אמר °זליפתן של כלים טמאים Fol.36
אוסרתן אטו כולי עלמא אוכלי טהרות נינהו אלא
זליפתן של כלים אסורין אוסרתן אמר ליה שמואל
לרב בשלמא לדידי דאמינא זליפתן של כלים אסורין
אוסרתן היינו דכי אתא רב יצחק בר שמואל בר מרתא
ואמר דרש רבי שמלאי בנציבין°[84]שמן רבי יהודה Az.38b
ובית דינו נמנו עליו והתירוהו קסבר °נותן טעם ib.39a39b 65b67b68b
לפגם מותר אלא לדידך דאמרת דניאל גזר עליו 75b
דניאל גזר ואתא רבי יהודה הנשיא ומבטל ליה
והתנן °אין בית דין יכול לבטל[85]דברי בית דין חבירו Meg.2a Mq.3b
אלא אם כן גדול הימנו בחכמה ובמנין אמר ליה Git.36b Ed.i.5
[86]שמלאי לודאה קא אמרת[87]שאני לודאי דמזלזלו
אמר ליה °אשלח ליה איכסיף אמר רב אם הם לא Bb.111a
דרשו[88]אנן לא דרשינן והכתיב וישם דניאל על לבו Dan.1,8
אשר לא יתגאל בפת בג המלך וביין משתיו בשתי
משתאות הכתוב מדבר אחד משתה יין ואחד משתה
שמן רב[89]סבר על לבו שם ולכל ישראל הורה ושמואל
[89]סבר על לבו שם ולכל ישראל לא הורה ושמן דניאל
גזר °והאמר באלי[90]אמר אבימי[91]נותאה משמיה דרב Sab.17b
פיתן ושמנן יינן ובנותיהן כולן משמנה עשר דבר הן

81 M — פת | 82 M — ב"י || 83 M נהמא | 84 M ר"י הנשיא וב"ד נמנו על השמן והת' || 85 P — דברי || 86 M + ר' || 87 M לודאי מזלזלין הן אמר || 88 M אנא לא דרשי דכת' | 89 M אמר | 90 B — אמר || 91 M — נותאה.

252. Zwischen Stadt u. Feld. 253. Nur die priesterlichen Abgaben müssen unter Beobachtung der lev. Reinheitsgesetze gegessen werden. 254. Da der Nichtjude sie vorher zur Aufbewahrung von verbotenen Speisen verwendete. 255. Das Verbotene, das ohne Absicht in eine Speise kommt. 256. Dan. 1,8.

וכי תימא אתא דניאל גזר ולא קיבל ואתו תלמידי
[91]ההלל ושמאי וגזור וקיבל אם כן מאי אסהדותיה
דרב אלא דניאל גזר [92]עליו בעיר ואתו אינהו וגזור
אפילו בשדה ורבי יהודה הנשיא היכי מצי למישרא
תקנתא [93]דתלמידי שמאי והלל והתנן אין בית דין
יכול לבטל [95]דברי בית דין חבירו אלא אם כן גדול
הימנו בחכמה ובמנין ועוד הא אמר רבה בר בר
חנה אמר רבי יוחנן בכל יכול לבטל בית דין דברי
בית דין חבירו חוץ משמונה עשר דבר שאפילו יבא
אליהו ובית דינו אין שומעין לו אמר רב משרשיא
מה טעם הואיל ופשט איסורו [94]ברוב ישראל שמן לא
פשט איסורו [94]ברוב ישראל דאמר רבי [95]שמואל בר
אבא אמר רבי יוחנן ישבו רבותינו ובדקו על שמן
שלא פשט איסורו [94]ברוב ישראל וסמכו רבותינו על
דברי רבן שמעון בן גמליאל ועל דברי רבי אלעזר
Bq.79b בר צדוק שהיו אומרים אין גוזרין גזירה על הצבור
Bb.60b
Hor.3b אלא אם כן רוב צבור יכולין לעמוד בה [97]דאמר רב
Col.b Mal.3,9 אדא בר אהבה מאי קראה במארה אתם נארים
ואתי אתם קבעים הגוי כלו אי איכא גוי כולו אין
Sab.17b אי לא לא: גופא אמר באלי אמר אבימי [98]נותאה
משמיה דרב פיתן ושמנן יינן ובנותיהן כולן משמונה
עשר דבר הן בנותיהן מאי היא אמר רב נחמן בר
יצחק גזרו על בנותיהן [99]נידות מעריסותן וגניבא
משמיה דרב אמר כולן משום עבודה זרה גזרו בהן
ib. [100]דכי אתא רב אחא בר אדא אמר רבי יצחק גזרו

91 M ד — || 92 M עליו — || 93 M דהלל והאנן תנן || 94 M בכל || 95 M שמן || 96 M + שיהו.

achtzehn Bestimmungen[257] gehören!? Wolltest du erwidern, Daniél habe es zuerst angeordnet und es sei nicht akzeptirt worden, und darauf haben es die Schüler von Hillel und Šammaj angeordnet und es sei akzeptirt worden, — welche Bedeutung hätte demnach die Bekundung Rabhs[258]!? — Vielmehr, Daniél hatte es in der Stadt verboten, darauf kamen jene und verboten es selbst auf dem Feld. — Wieso konnte R. Jehuda der Fürst eine Bestimmung der Schüler Šammajs und Hillels aufheben, es wird ja gelehrt, dass ein Gerichtskollegium nur dann eine Bestimmung eines anderen Gerichtskollegiums aufheben könne, wenn es bedeutender ist als jenes an Weisheit und Zahl!? Ferner sagte auch Rabba b. Bar-Ḥana im Namen R. Joḥanans, dass in jedem anderen Fall ein Gerichtskollegium die Bestimmung eines anderen Gerichtskollegiums aufheben[259] könne, nur nicht die achtzehn Dinge, und selbst wenn [der Prophet] Elijahu mit seinem Gerichtskollegium kommen sollte, höre man nicht auf ihn!? — R. Mešaršeja erwiderte: Der Grund[260] ist ja der, weil deren Verbot beim grössten Teil Jisraéls verbreitet ist, das Verbot des Oels ist aber nicht beim grössten Teil Jisraéls verbreitet. R. Šemuél b. Abba sagte nämlich im Namen R. Joḥanans: Unsre Meister haben untersucht und festgestellt, dass das Verbot des Oels nicht beim grössten Teil Jisraéls verbreitet ist, da stützten sie sich auf die Worte des R. Šimôn b. Gamaliél und des R. Eleâzar b. Çadoq, welche sagten, man dürfe der Gemeinde nur dann eine erschwerende Bestimmung auferlegen, wenn der grösste Teil derselben sie ertragen kann. R. Ada b. Ahaba sagte: Welcher Schriftvers deutet darauf hin? — [261]*Mit dem Fluch seid ihr belegt, mich betrügt ihr, das ganze Volk*[262]; wenn das ganze Volk dabei ist, so ist es giltig, sonst aber nicht.

Der Text. Bali sagte im Namen des Abimi Nutaáh im Namen Rabhs: [Die Bestimmungen über] ihr Brot, ihr Oel, ihren Wein und ihre Töchter gehören sämtlich zu den achtzehn Bestimmungen. — Was wurde über ihre Töchter bestimmt? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Sie bestimmten, dass ihre Töchter von der Wiege aus als menstruirend[263] gelten sollten. Geneba im Namen Rabhs sagte: Alle diese Bestimmungen wurden wegen des Götzendienstes getroffen. Als nämlich R. Aḥa b. Ada

257. Bei einer gemeinsamen Sitzung der Schule Šammajs und Hillels; cf. Bd I S. 348 Z. 16 ff. 258. Das Verbot ist ja demnach nicht auf Daniél, sondern auf die Bestimmung der Schulen Š. u. H. zurückzuführen. 259. Vorausgesetzt, dass es bedeutender ist. 260. Weshalb diese 18 Bestimmungen nicht aufgehoben werden können. 261. Mal. 3,9. 262. Die Bestimmung wird durch die Auferlegung eines Fluchs auf den Uebertretenden, der Gott "betrügt", bekräftigt. 263. Sie sind sofort nach ihrer Geburt verunreinigend, gleich einem menstruirenden Weib.

kam, sagte er im Namen R. Jiçḥaqs: Sie haben ihr Brot wegen ihres Oels verboten. — Womit ist es denn beim Oel strenger als beim Brot!? — Vielmehr, ihr Brot und ihr Oel wegen ihres Weins, ihren Wein wegen ihrer Töchter, ihre Töchter wegen jener Sache[264], und noch eine andere Sache wegen einer anderen Sache[265]. — Ihre Töchter sind ja auch nach der Gesetzlehre verboten, denn es heisst:[266]*Du sollst dich nicht mit ihnen verschwägern*!? — Nach der Gesetzlehre ist es nur mit den sieben Völkern[267] [verboten], nicht aber mit den übrigen Völkern, darauf kamen sie und bestimmten dies auch von den übrigen Völkern. — Wie ist es aber nach R. Šimôn b. Joḥaj zu erklären, welcher auslegt:[268]*Sie werden deinen Sohn mir abfällig machen*; dies schliesse jede Abfälligmachung ein[269]!? — Vielmehr, die Gesetzlehre hat nur den ehelichen Beischlaf verboten, darauf kamen sie und verboten auch den ausserehelichen Beischlaf. — Aber auch der aussereheliche Beischlaf wurde ja bereits im Gerichtskollegium Šems[270]verboten, denn es heisst:[271]*Da gebot Jehuda: Führet sie heraus, dass sie verbrannt werde*!? — Vielmehr, nach der Gesetzlehre gilt dies nur von dem Fall, wenn ein Nichtjude eine Jisraélitin beschläft, weil sie durch ihn verleitet werden[272]kann, nicht aber von dem Fall, wenn ein Jisraélit eine Nichtjüdin beschläft, darauf kamen sie und bestimmten es auch von dem Fall, wenn ein Jisraélit eine Nichtjüdin beschläft. — Aber auch bezüglich der Beschlafung einer Nichtjüdin durch einen Jisraéliten besteht ja ein dem Mošeh am Sinaj überliefertes Verbot, denn der Meister sagte, dass wenn jemand eine Aramäerin beschläft, Eiferer ihn niederstossen[273]!? — Vielmehr, nach der Gesetzlehre ist es nur öffentlich verboten, wie bei jenem Ereignis[274], darauf kamen sie und verboten es auch heimlich. — Aber auch heimlich wurde es ja bereits durch das Gerichtskollegium der Ḥasmonäer verboten, denn es wird gelehrt, dass wenn ein Jisraélit eine Nichtjüdin beschläft, er schuldig sei wegen [Beschlafens] einer Menstruirenden, Sklavin, Nichtjüdin und Ehefrau, und als Rabin kam, sagte er, wegen [Beschlafens] einer Menstruirenden, Sklavin, Nichtjüdin und Hure[275]!? — Das Gerichtskollegium der Ḥasmonäer hat nur den eigentlichen Beischlaf verboten, nicht aber das Alleinsein[276], darauf kamen sie und verboten auch das Alleinsein. — Aber auch das Alleinsein

על פיתן משום שמנן[97]מאי אולמיה דשמן מפת אלא
[98]על פיתן ושמנן משום יינן ועל יינן משום בנותיהן
ועל בנותיהן משום דבר אחר ועל דבר אחר משום
Dt. 7,3 דבר אחר בנותיהן דאורייתא היא דכתיב °לא תתחתן
כם דאורייתא שבעה גוים אבל שאר אומות לא
ואתו אינהו וגזור אפילו דשאר אומות ולרבי שמעון
ib. v. 4 Qid. 68b בן יוחי דאמר °כי יסיר את בנך מאחרי °לרבות כל
המסירות מאי איכא למימר[99]אלא דאורייתא אישות
דרך חתנות ואתו אינהו גזור אפילו דרך זנות זנות
Gn. 38,24 נמי [1]כבית דינו של שם גזרו דכתיב °ויאמר יהודה
הוציאוה ותשרף[2]אלא דאורייתא גוי הבא על בת
ישראל דמשכה בתריה[3]אבל ישראל הבא על הגויה
לא ואתו אינהו גזור אפילו ישראל הבא על הגויה
ישראל הבא על הגויה הלכה למשה מסיני היא
Syn. 82a °דאמר מר הבועל ארמאית קנאין פוגעין בו[4]אמר
ליה דאורייתא בפרהסיא וכמעשה שהיה ואתו אינהו
גזור אפילו בצינעא בצינעא נמי [5]בית דינו של
חשמונאי גזרו[6]דתניא ישראל הבא על הגויה חייב
ib. [7]משום נשג״א °כי אתא רבין אמר משום נשג״ז כי
גזרו [8]בית דינו של חשמונאי ביאה אבל ייחוד לא
ואתו אינהו גזור אפילו[9]ייחוד ייחוד נמי בית דינו

M 97 + ועל שמנן משום יינן ועל יינן משום בנותיהן ועל בנותיהן משום דבר אחר ועל ד״א משום דבר אחר. ‖ M 98 + גזרו ‖ M 99 — אלא ‖ M 1 — כ ‖ M 2 התם גזרו על נכרי הבא ‖ M 3 — אבל...לא ‖ M 4 — א״ל ‖ P 5 — בית ‖ B6 דכי אתא רב דימי אמר ב״ד של חשמונאי גזרו ישראל ‖ M 7 + עליה ‖ P 8 כי ‖ M 9 אי יחוד ייח׳ בית.

---

264. Verleitung zum Götzendienst. 265. Die Erklärung folgt weiter S. 920 Z. 11 ff. 266. Dt. 7,3. 267. Cf. Dt. 7,1. 268. Dt. 7,4. 269. Die Verschwägerung ist also nach der Gesetzlehre auch mit den übrigen nichtjüd. Völkern verboten. 270. Die in der Schrift vorkommenden Gesetze aus der Zeit vor der Gesetzgebung werden auf den Stammvater Šem zurückgeführt. 271. Gen. 38,24. 272. Zum Götzendienst. 273. Jedoch ist er nachher nicht strafbar. 274. Cf. Num. 25,6 ff. 275. Cf. S. 344 Z. 3. 276. Zusammen mit einer Nichtjüdin in einem separaten Raum.

(Syn.21a) של דוד גזרו דאמר רב יהודה [10]באותה שעה גזרו על ייהוד [11]אמרי התם ייחוד דבת ישראל [12]אבל ייחוד דגויה לא ואתו אינהו גזור אפילו [13]איחוד דגויה (Qid.80b Syn.21b) ייחוד דבת ישראל דאורייתא היא דאמר רבי יוחנן משום רבי שמעון [14]בן יהוצדק רמז לייחוד מן התורה (Dt.13,7) מנין שנאמר כי יסיתך אחיך בן אמך וכי בן אם מסית בן אב אינו מסית אלא בן מתייחד עם אמו ואין אחר מתייחד עם כל עריות שבתורה [15]ייחוד דאורייתא דאשת איש ואתא דוד וגזר אפילו איחוד דפנויה [16]ואתו תלמידי [17]בית שמאי ובית הלל גזור אפילו איה״ – [18]דגויה: מאי על דבר אחר משום דבר (Sab.17b) אחר אמר רב נחמן בר יצחק גזרו על תינוק גוי שיטמא בזיבה שלא יהא תינוק ישראל רגיל אצלו במשכב זכור דאמר רבי זירא צער גדול היה לי אצל רבי אסי [19]ורבי אסי אצל רבי [20]יוחנן ורבי יוחנן אצל רבי ינאי ורבי ינאי אצל רבי נתן בן עמרם ורבי נתן בן עמרם אצל רבי תינוק גוי מאימתי מטמא בזיבה ואמר לי בן יומו [21]וכשבאתי אצל רבי חייא אמר לי בן תשע שנים ויום אחד וכשבאתי והרציתי דברי לפני רבי אמר לי הנח דברי ואחוז דברי רבי חייא דאמר תינוק גוי [22]אימתי מטמא (Fol 37) בזיבה בן תשע שנים ויום אחד הואיל וראוי לביאה מטמא נמי בזיבה אמר [23]רבינא הלכך הא תינוקת [24]גויה בת שלש שנים ויום אחד הואיל וראויה לביאה [25]מטמאה נמי בזיבה פשיטא מהו דתימא

10 M ⊣ אמר רב 11 M ⊣ ועל הפנויה 12 M – אבל
...לא 13 M ייחוד גויה 14 M – ב י 15 M אלא ייחוד
א א דאורייתא היא ואתא 16 P ואתא 17 M הו ש 18
V דבת גוי 19 M – ור א 20 M חנינא אצל ר״י אצל
ר׳ נתן אצל רבי תינ 21 M באתי 22 M מאימ׳ 23
M ר׳ יוחנן 24 M – גויה 25 P מטמא.

wurde ja bereits vom Gerichtskollegium Davids verboten, denn R. Jehuda sagte: damals[277] verboten sie das Alleinsein!? — Ich will dir sagen, nur das Alleinsein mit einer Jisraélitin nicht aber das Alleinsein mit einer Nichtjüdin, darauf kamen sie und verboten auch das Alleinsein mit einer Nichtjüdin. — Das Alleinsein mit einer Jisraélitin ist ja nach der Gesetzlehre verboten, denn R. Johanan sagte im Namen des R. Šimôn b. Jehoçadaq: wo finden wir in der Gesetzlehre eine Andeutung für das Verbot des Alleinseins? — es heisst:[278] *Wenn dich dein Bruder, der Sohn deiner Mutter, verlockt*, kann etwa nur der Sohn einer Mutter verlocken und nicht der Sohn eines Vaters? allein, dies besagt dass nur ein Sohn mit seiner Mutter allein sein dürfe, niemand aber darf allein sein mit einer Frau, mit der ihm der Verkehr nach der Gesetzlehre verboten ist!? — Nach der Gesetzlehre ist nur das Alleinsein mit einer verheirateten Frau verboten, darauf kam David und verbot es auch mit einer unverheirateten, und darauf kamen die Schüler der Schulen Šammajs und Hillels und verboten auch das Alleinsein mit einer Nichtjüdin.

Was heisst: noch eine Sache wegen einer anderen Sache? R. Nahman b. Jiçhaq erwiderte: Sie bestimmten, dass ein nichtjüdisches Kind wie ein Flussbehafteter verunreinigend sei, damit sich ein jüdisches Kind nicht zu ihm geselle, wegen der Päderastie. R. Zera erzählte nämlich: Ich habe mich viel abgequält mit R. Asi, und R. Asi mit R. Johanan, und R. Johanan mit R. Jannaj, und R. Jannaj mit R. Nathan b. Âmram, und R. Nathan b. Âmram mit Rabbi, mit[279] welchem Alter ein nichtjüdisches Kind wie ein Flussbehafteter verunreinigend sei, und er sagte mir, mit dem Tag seiner Geburt; und als ich zu R. Hija kam, sagte er mir, mit neun Jahren und einem Tag; und als ich dies später Rabbi vortrug, sprach er zu mir: Lasse meine Worte fallen und halte dich an die Worte R. Hijas, welcher sagte, ein nichtjüdisches Kind sei mit neun Jahren und einem Tag verunreinigend wie ein Flussbehafteter; denn da ein solches zum Beischlaf geeignet ist, so ist es auch wie ein Flussbehafteter verunreinigend. Rabina sagte: Daher ist ein nichtjüdisches Mädchen mit drei Jahren und einem Tag, da sie dann zum Beischlaf geeignet ist, wie eine Flussbehaftete verunreinigend — Selbstredend!? — Man könnte glauben, weil jener zu verleiten[280]

277. Nach der Affaire Amnon u. Tamar; cf. iiSam. Kap. 13. 278. Dt. 13,7. 279. Dh. mit der Entscheidung dieser Frage. 280. Bei einem 9jährigen Knaben ist schon der Geschlechtstrieb reif, nicht aber bei einem 3jährigen Mädchen, obgleich es begattungsfähig ist.

versteht, dieses aber nicht, so lehrt er uns.

R. Jehuda der Fürst ging gestützt auf die Schulter seines Dieners R. Šimlaj und sprach zu ihm: Šimlaj, du warst gestern nicht im Lehrhaus, als wir das Oel erlaubt haben. Dieser erwiderte: In unsren Tagen solltest du auch das Brot erlauben. Jener entgegnete: Man würde uns dann das erlaubende Gerichtskollegium nennen. Es wird nämlich gelehrt: R. Joseph b. Joêzer aus Çereda, (und Joseph b. Joḥanan aus Jerušalem) bekundete(n), dass die Widderheuschrecke rein sei[281], dass die Flüssigkeiten im Schlachthaus[282] rein[283] seien, und dass, wer einen Toten berührt, unrein sei; und man nannte ihn Joseph den Erlaubenden. Dieser erwiderte: Jener hat drei Dinge erlaubt, während der Meister nur eine Sache erlaubt hat, und wenn er noch etwas erlauben würde, so würden es immer nur zwei sein. Jener entgegnete: Ich habe bereits etwas anderes erlaubt. — Was ist dies? — Es wird gelehrt: [Sprach jemand zu seiner Frau:] dies soll dein Scheidebrief sein, wenn ich binnen zwölf Monaten nicht zurückkomme, und ist er innerhalb der zwölf Monate gestorben, so ist der Scheidebrief ungiltig[284]. Hierzu wird gelehrt, dass unsere Meister ihr zu heiraten erlaubt haben, und auf unsere Frage, wer diese Meister seien, erwiderte R. Jehuda im Namen Šemuéls, es sei dasselbe Gerichtskollegium, welches das Oel[285] erlaubt hat. Sie sind der Ansicht R. Joses, welcher sagt, das Datum des Scheins weise darauf[286] hin. Ferner sagte auch R. Abba, Sohn des R. Ḥija b. Abba, R. Jehuda der Fürst habe diese Entscheidung getroffen, und sein ganzes Zeitalter, manche lesen, sein ganzes Kollegium, habe ihm nicht beigepflichtet. R. Eliêzer sprach zu einem Greis: Habt ihr, als ihr es erlaubt habt, es für sofort[287] erlaubt, denn er kann ja nicht mehr zurückkommen, oder erst nach zwölf Monaten, denn erst dann ist die Bedingung in Erfüllung gegangen? — Dies kannst du ja auch bezüglich der Mišnah selbst fragen; es wird gelehrt, dass [wenn jemand zu seiner Frau sprach:] dies soll von jetzt ab dein Scheidebrief sein, wenn ich binnen zwölf Monaten nicht zurückkomme, und er

[26]האי ידע לארגולי והא לא ידעא לארגולי[27]קא משמע
לן: מיסתמיך ואזיל רבי יהודה נשיאה אכתפיה
דרבי שמלאי שמעיה אמר ליה שמלאי לא היית אמש
בבית המדרש כשהתרנו את השמן אמר לו בימינו
תתיר[28]אף את הפת אמר לו אם כן קרו[29]לן בית דינא
שריא דתנן העיד[30]רבי יוסף בן יועזר איש צרידה Pes.16a Ned.19a
[31]ויוסף בן יוחנן איש ירושלם על[32]אייל קמצא דכן Ed.III,4
ועל[33]משקה בית מטבחיא דכן ועל דיקרב למיתא
מסאב וקרו ליה[34]יוסף שריא אמר ליה התם שרא
תלת[35]ומר שרא חדא ואי שרי מר חדא אחריתי אבתי
תרתין הוא דהויין אמר ליה אנא[36]שראי אחריתי מאי
היא דתנן[37]זה גיטך אם לא באתי מכאן עד שנים Git.76b Ket.4b
עשר חדש ומת בתוך שנים עשר חדש אינו גט ותני
עלה[38]רבותינו התירוה לינשא ואמרינן מאן רבותינו
אמר רב יהודה אמר שמואל בית דינא דשרו משחא
°סברי לה כרבי יוסי דאמר זמנו של שטר מוכיח vgl. Git.72b
עליו°ואמר רבי אבא בריה דרבי חייא בר אבא[39]רבי ib.76b
יהודה הנשיא[40]הורה ולא הודו לו כל שעתו[41]ואמרי לה
כל סייעתו אמר ליה רבי אליעזר להחוא סבא כי
שריתוה לאלתר שריתוה[42]דלא אתי או דלמא לאחר
שנים עשר חודש[43]דהא איקיים ליה תנאיה ותיבעי לך
אמתניתין דתנן[44]הרי זה גיטך מעכשיו אם לא באתי ib.
מכאן עד שנים עשר חודש ומת בתוך שנים עשר Ket.2b

26 P הא ‖ 27 M - קמ״ל ‖ 28 M — אף ‖ 29 M לי ‖ 30 M — ר׳. B ר׳ יוסי ‖ 31 B — ויוסף...ירושלם ‖ 32 M איול ‖ 33 M משקי בי ‖ 34 M בי דינא שר׳ ‖ 35 M והכא חדא שרא מר ואי ‖ 36 P שרא. M + נמי ‖ 37 M + הרי ‖ 38 B + ו ‖ 39 M + א״ר יוחנן ‖ 40 M + בנו של ר׳ גמליאל ברבי ‖ 41 P ואמרינן כל ‖ 42 M או לאחר שנים עשר חדש שריתוה לאלתר שריתוה דהא לא אתי ‖ 43 M + שריתוה ‖ 44 M — הז״ג.

281. Zum Essen erlaubt. 282. Das Blut u. das Wasser im Schlachthaus des Tempels. 283. Dh. sie sind nicht verunreinigungsfähig. 284. Der Scheidebrief könnte erst nach Ablauf der genannten Frist Giltigkeit erlangen (dh. erst wenn die Bedingung in Erfüllung gegangen ist), wo er bereits tot, somit zur Scheidung unfähig war. Die Frau gilt dann als Witwe u. darf event. ohne Leviratsehe od. Haliçah (cf. S. 210 N. 9) keine neue Ehe eingehen. 285. Der Nichtjuden. 286. Dass er event. auch rückwirkend, mit dem Tag der Ausstellung, Giltigkeit erlangt. 287. Nach dem Tod des Ehemanns.

הודש[45]הוי גט דהא איקיים ליה[46]תנאי ותיבעי לך
לאלתר הוי גיטא דהא לא אתא או דלמא לאחר
שנים עשר הודש דהא איקיים ליה תנאיה אין הכי
Git.76b נמי אלא משום דהוית בההוא מניינא: אמר אביי
הכל מודים לכשתצא חמה מנרתיקה[47]לכי נפקא קאמר
לה וכי מיית בליליא גט לאחר מיתה הוא על מנת
שתצא חמה מנרתיקה[48]מעכשיו קאמר[49]לה וכי מיית
בליליא הא ודאי תנאה הוי[50]וגט מחיים הוא כדרב
ib.74a 75b77a הונא דאמר רב הונא כל האומר על מנת כאומר
Qid.8a60b מעכשיו דמי[51]לא נחלקו אלא באם תצא[52]רבי יהודה
הנשיא סבר לה כרבי יוסי דאמר זמנו של שטר
מוכיח עליו והוה ליה כמהיום אם מתי כמעכשיו
אם מתי[53]ורבנן לית להו דרבי יוסי והוה ליה כזה
גיטך אם מתי גרידא: גופא העיד[54]יוסף בן יועזר
איש צרידה[55]על[32]אייל קמצא דכן ועל[33]משקה בי
מטבחיא דכן ועל דיקרב למיתא מסאב וקרו ליה
יוסף שריא מאי[32]אייל קמצא רב פפא אמר שושיבא
ורב חייא בר אמי משמיה דעולא אמר סוסביל רב
פפא אמר שושיבא וקמיפלגי בראשו ארוך מר סבר
ראשו ארוך אסור ומר סבר ראשו ארוך מותר רב
Col.b חייא בר אמי משמיה דעולא אמר סוסביל בראשו
ארוך כולי עלמא לא פליגי דאסור והכא בכנפיו
חופין את רובו[56]על ידי הדחק קמיפלגי מר סבר רובא

45 M הרי זה גט ותיבעי || 46 V תנאה || 47 M + דכי מאית בלילה גט לאחר מיתה הוא || 48 M — מעכ׳ קא׳ ל ו || 49 P להו || 50 M שכל האומר על מנת כאומר מעכשיו קאמר לה דאר ה אמר רב כל || 51 M + וגט מחיים הוא || 52 M מר סבר || 53 M והוי גיטא ומר לא סבר לה כר״י והו ל כאם מתי || 54 B יוסי || 55 M + ויוסף בן יוחנן || 56 M — עיה ד.

innerhalb der zwölf Monate gestorben ist, die Scheidung giltig sei; denn die Bedingung ist in Erfüllung gegangen; du kannst nun fragen, ob die Scheidung von sofort giltig ist, da er nicht zurückgekommen ist, oder erst nach zwölf Monaten, wo die Bedingung in Erfüllung gegangen ist. — Dem ist auch so, nur warst du bei jener Abstimmung[288]anwesend.

Abajje sagte: Alle stimmen überein, dass wenn er zu ihr gesagt hat: sobald die Sonne aus ihrem Futteral herauskommt[289], er es meine: wenn die Sonne herausgekommen sein wird, und wenn er nachts stirbt, sei dies eine nach dem Tod erfolgte Scheidung; und dass, wenn er zu ihr gesagt hat: falls die Sonne aus ihrem Futteral herauskommt, er es meine: von jetzt ab, und wenn er nachts stirbt, sei die Bedingung in Erfüllung gegangen und die Scheidung bei Lebzeiten erfolgt, dies nach R. Hona, denn R. Hona sagte, dass wenn jemand falls sagt, dies ebenso sei, als würde er gesagt haben: von jetzt ab; sie streiten nur [über den Fall, wenn er zu ihr gesagt hat:] wenn sie herauskommen wird; R. Jehuda der Fürst ist der Ansicht R. Joses, welcher sagt, das Datum des Scheins deute darauf hin, somit ist es ebenso als würde er gesagt haben: von heute ab, wenn ich sterbe, von jetzt ab, wenn ich sterbe; während die Rabbanan nicht der Ansicht R. Joses sind, somit ist es ebenso, als würde er nur gesagt haben: wenn ich sterbe[290].

Der Text. Joseph b. Joêzer aus Çereda bekundete, dass die Widderheuschrecke rein sei, dass die Flüssigkeiten im Schlachthaus rein seien, und dass, wer einen Toten berührt, unrein sei; und man nannte ihn Joseph den Erlaubenden. Was ist dies für eine Heuschreckenart? R. Papa sagte, die Šošiba; R. Ḥija b. Ami im Namen Ûlas sagte, die Susbil. R. Papa sagte, die Šošiba, demnach streiten sie über die [Heuschrecke] mit einem langen Kopf, einer ist der Ansicht, die mit dem langen Kopf[291]sei verboten, während der andere der Ansicht ist, die mit dem langen Kopf sei erlaubt. R. Ḥija b. Ami im Namen Ûlas sagte, die Susbil, demnach sind alle der Ansicht, die mit dem langen Kopf sei verboten, und sie streiten über die, deren Flügel kaum die grössere Hälfte des Körpers[292]bedecken; einer ist der Ansicht, es brauche nur knapp

288. Ueber den fraglichen Fall. 289. Soll die Scheidung Giltigkeit erlangen. 290. In welchem Fall die Scheidung keine rückwirkende Giltigkeit hat. 291. Die in der Schrift genannten erlaubten Arten haben keinen langen Kopf u. nach der einen Ansicht sind andere verboten, selbst wenn sie die übrigen Reinheitszeichen besitzen, cf. Ḥol. fol. 66a. 292. Das Bedecktsein der grösseren Hälfte des Körpers durch die Flügel gehört zu den Reinheitszeichen der Heuschrecke.

die grössere Hälfte zu sein, während der andere der Ansicht ist, es müsse die merklich grössere Hälfte sein.

«Dass die Flüssigkeiten im Schlachthaus rein seien.» Was heisst "rein"? Rabh erklärte, wirklich rein[293], Šemuél erklärte, rein, hinsichtlich der Verunreinigung anderer Dinge, während sie selbst wol verunreinigungsfähig sind. Rabh erklärte, wirklich rein, denn er ist der Ansicht, die Verunreinigungsfähigkeit von Flüssigkeiten sei nur rabbanitisch, und zwar bestimmten die Rabbanan dies nur von anderen Flüssigkeiten, nicht aber von denen des Schlachthauses; Šemuél erklärte, rein, hinsichtlich der Verunreinigung anderer Dinge, während sie selbst wol verunreinigungsfähig sind, denn er ist der Ansicht, die Verunreinigungsfähigkeit von Flüssigkeiten sei aus der Gesetzlehre, deren Uebertragung der Unreinheit auf andere Dinge sei rabbanitisch, und zwar bestimmten die Rabbanan dies nur von anderen Flüssigkeiten, nicht aber von denen des Schlachthauses.

«Dass wer einen Toten berührt, unrein sei; und man nannte ihn Joseph den Erlaubenden.» Es sollte ja heissen: Joseph den Verbietenden!? Ferner ist dies ja überhaupt aus der Gesetzlehre, denn es heisst:[294] *Und jeder, der auf freiem Feld in Berührung kommt mit einem durchs Schwert Erschlagenen oder Gestorbenen &c.*!? — Nach der Gesetzlehre ist nur derjenige unrein, der [einen Toten] berührt, während derjenige, der den Berührenden berührt, rein ist, darauf kamen sie und bestimmten, dass auch der, der den Berührenden berührt, [unrein sei,] und darauf kam er und setzte die Bestimmung der Gesetzlehre wieder ein. — Aber auch das Berühren des Berührenden ist ja aus der Gesetzlehre, denn es heisst:[295] *Und alles, was der unrein Gewordene berührt, ist unrein*!? Die Jünger erklärten vor Raba im Namen des Mar-Zuṭra b. R. Naḥman, der es im Namen R. Naḥmans sagte: Nach der Gesetzlehre ist derjenige, der den Berührenden, während er [mit dem Toten] verbunden ist, berührt, sieben Tage, und wenn während er nicht mit ihm verbunden ist, nur bis zum Abend unrein, darauf kamen sie und bestimmten siebentägige Unreinheit auch für den Fall, wenn er nicht verbunden ist, und darauf kam er und setzte die Bestimmung der Gesetzlehre wieder ein. — Wo findet sich dies in der Gesetzlehre? — Es heisst:[296] *Wer einen Toten, irgend welche menschliche Leiche, berührt, soll sieben Tage unrein sein*, ferner heisst es: *Und alles, was der unrein Gewordene berührt, ist unrein*, und ferner heisst es:[305] *Und wer ihn berührt, ist unrein bis zum Abend*; wie ist dies nun

כל דהו בעינן ומר סבר רובא דמנכר בעינן: ועל [33]משקה בי מטבחיא דכן מאי דכן רב אמר דכן (Pes.16a) ממש ושמואל אמר דכן מלטמא אחרים אבל טומאת עצמן יש בהן רב אמר דכן ממש קסבר טומאת משקין דרבנן וכי גזור רבנן[57]טומאה במשקין דעלמא [58]אבל במשקה בי מטבחיא לא גזרו [59]רבנן ושמואל אמר דכן מלטמא אחרים אבל טומאת עצמן יש בהן קסבר טומאת משקין[60]דאורייתא לטמא אחרים דרבנן [61]וכי גזרו רבנן במשקין דעלמא במשקין בי מטבחיא לא גזרו: ועל דיקרב למיתא מסאב וקרו ליה יוסף שריא[62]יוסף אסרא מיבעיא ליה ועוד דאורייתא היא דכתיב °וכל אשר יגע על פני השדה בחלל חרב או (Nm.19,16) במת וגו׳ דאורייתא דיקרב [63]טמא דיקרב בדיקרב [64]טהור ואתו אינהו וגזור[65]אפילו דיקרב בדיקרב[66]ואתא איהו ואוקמה אדאורייתא דיקרב בדיקרב נמי דאורייתא הוא דכתיב וכל אשר יגע בו הטמא יטמא (ib.v.22) אמרוה רבנן קמיה דרבא משמיה דמר זוטרא בריה דרב נחמן דאמר משמיה דרב נחמן דאורייתא[67]דיקרב בדיקרב בחיבורין טומאת שבעה שלא בחיבורין טומאת ערב ואתו אינהו וגזור אפילו שלא בחיבורין טומאת שבעה ואתא איהו ואוקמה אדאורייתא דאורייתא מאי היא דכתיב °הנוגע במת בכל נפש (ib.v.11) אדם יטמא שבעת ימים וכתיב [ו]כל אשר יגע בו הטמא יטמא וכתיב [ו]הנפש הנוגעת תטמא עד (ib.v.22)

M 57 — טומאה ‖ M 58 — אבל ‖ M 59 — רבנן ‖ M 60 + לעצמן ‖ M 61 והני דכן מלטמא אחרים אבל טומאת עצמן יש בהן: ‖ M 62 אסראה ‖ M 63 אסור M 64 שרי ‖ M 65 — אפי׳ ‖ M 66 + נמי אסור ‖ M 67 — דיק׳ בדיק׳.

293. Auch sie selbst sind nicht verunreinigungsfähig. 294. Num. 19,6. 295. Ib. V. 22 296. Ib. V. 11.

הערב הא כיצד כאן בחיבורין כאן שלא בחיבורין Bb.7a151b Hol.50a אמר להו רבא לאו אמינא לכו לא תתלו ביה בוקי סריקי ברב נחמן[68] הכי אמר רב נחמן ספק טומאה ib.9a ברשות הרבים התיר להן והא הלכתא מסוטה גמרינן לה מה סוטה רשות היחיד אף טומאה רשות היחיד [69] התם אמר רבי יוחנן הלכה ואין מורין כן ואתא איהו ואורי ליה אורויי תניא נמי הכי רבי יהודה אומר קורות נעץ להם[70] ואמר עד כאן רשות הרבים עד כאן רשות היחיד כי אתו לקמיה דרבי ינאי אמר להו[71] הא מיא בשיקעתא דבנהרא זילו טבולו: והשלקות: מנהני מילי אמר רבי חייא בר אבא Dt.2,28 אמר רבי יוחנן אמר קרא אכל בכסף תשברני ואכלתי ומים בכסף תתן לי ושתיתי כמים מה מים שלא נשתנו אף אוכל שלא נשתנה אלא מעתה חטין ועשאן קליות הכי נמי דאסורין[72] וכי תימא הכי נמי Sot.15b והתניא חיטין ועשאן קליות מותרין אלא כמים מה מים שלא נשתנו מברייתן אף אוכל שלא נשתנה מברייתו אלא מעתה חיטין וטחנן הכי נמי דאסורין [73] וכי תימא הכי נמי והתניא[74] חיטין ועשאן קליות הקמחים והסלתות שלהן מותרין אלא כמים מה מים שלא נשתנו מברייתן על ידי האור אף אוכל שלא Fol.38 נשתנה מברייתו על ידי האור מידי אור כתיב [1] אלא

68 M הכי אר ן – 69 B הא – 70 M ואמר – || 71 M מיא בנהרא – 72 M והתנן החטין והקליות שלהן מותר׳ || 73 M וכי...נמי – 74 M חיטין וע ק.

[in Uebereinstimmung zu bringen]? — das eine, wenn während er [mit dem Toten] verbunden ist, und das andere, wenn während er mit ihm nicht verbunden ist. Raba erwiderte ihnen: Ich habe euch ja bereits gesagt, dass ihr R. Naḥman keine leeren Krüge [an den Hals] hängen sollt; R. Naḥman sagte, dass er ihnen die zweifelhafte Unreinheit auf öffentlichem Gebiet erlaubt habe. Diese Halakha[297] lernen wir von der Ehebruchsverdächtigten: wie bei dieser [die Verunreinigung[298]] auf privatem Gebiet[299] stattgefunden hat, ebenso gilt jede andere Verunreinigung[300] nur auf privatem Gebiet. Hierzu sagte R. Joḥanan, so sei zwar die Halakha, jedoch werde nicht darnach entschieden, er aber kam und entschied auch darnach. Ebenso wird auch gelehrt: R. Jehuda sagte: Er schlug Pfeiler ein, und bezeichnete ihnen: bis hier reicht das öffentliche Gebiet, bis hier reicht das private Gebiet. Wenn sie[301] vor R. Jannaj kamen, sprach er zu ihnen: In der Tiefe des Stroms ist genügend Wasser da, geht, taucht unter.

Gekochtes. Woher dies? R. Ḥija b. Abba erwiderte im Namen R. Joḥanans: Die Schrift sagt:[302] *Nahrungsmittel sollst du mir für Geld verkaufen, damit ich zu essen, und Wasser sollst du mir für Geld liefern, damit ich zu trinken habe*; alles gleicht also dem Wasser: wie das Wasser nicht verändert[303] wird, ebenso auch Speisen, wenn sie nicht verändert worden sind. — Demnach sollte auch der Weizen, den [ein Nichtjude] geröstet hat, verboten sein; wolltest du sagen, dem sei auch so, so wird ja gelehrt, dass Weizenkörner, die er geröstet hat, erlaubt sind!? — Vielmehr, wie Wasser: wie Wasser das natürliche Aussehen nicht verliert, ebenso auch Speisen, wenn sie das natürliche Aussehen nicht verloren haben. — Demnach sollte auch der Weizen, den er gemahlen hat, verboten sein; wolltest du sagen, dem sei auch so, so wird ja gelehrt, dass Weizen, den er gemahlen hat, und ebenso auch ihr grobes und feines Mehl erlaubt seien!? — Vielmehr, wie Wasser: wie das Wasser durch das Feuer das natürliche Aussehen nicht verliert, ebenso auch Speisen, wenn sie ihr natürliches Aussehen durch das Feuer nicht verloren haben. — Wird denn da[304] vom Feuer gesprochen!? — Vielmehr, dies ist rabbanitisch, während die Schriftstelle nur eine Stütze ist.

297. Dass man bei der zweifelhaften Unreinheit auf öffentlichem Gebiet erleichternd entscheide. 298. Bei der Ehebruchsverdächtigten wird der Ausdruck "Unreinheit" gebraucht; cf. Num. 5,13. 299. Es geschah heimlich. 300. Dh. in einem Fall des Zweifels, wie bei der Verdächtigten. 301. Leute, die auf öffentl. Gebiet zweifelhaft unrein geworden waren. 302. Dt. 2,28. 303. Es wird roh genossen. 304 Im angezogenen Schriftvers.

R. Šemuél b. R. Jiçḥaq sagte im Namen Rabhs: Alle Dinge, die auch roh gegessen werden, sind nicht als Gekochtes von Nichtjuden verboten. So lehrte man dies in Sura; in Pumbeditha lehrten sie es wie folgt: R. Šemuél b. R. Jiçḥaq sagte im Namen Rabhs: Alle Dinge, die nicht an der königlichen Tafel als Zukost zum Brot gegessen werden, sind nicht als Gekochtes von Nichtjuden verboten. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich kleiner Fische, Schwämme und Graupen[305].

R. Asi sagte im Namen Rabhs: Kleine, gesalzene Fische sind nicht als Gekochtes von Nichtjuden verboten. R. Joseph sagte: Wenn sie ein Nichtjude gebacken hat, so darf sie ein Jisraélit zu einem Speise-Êrub[306] verwenden; wenn er sie aber in Sauce gebraten hat, so ist es verboten. — Selbstverständlich!? — Man könnte glauben, bei diesen sei die Sauce[307] Hauptsache, so lehrt er uns, dass das Mehl die Hauptsache sei.

R. Brona sagte im Namen Rabhs: Wenn ein Nichtjude ein Rohrgebüsch anzündet, so sind alle Heuschrecken, die sich im Gebüsch befinden[308], verboten. In welchem Fall, wollte man sagen, wenn man nicht weiss, welche rein, und welche unrein sind, so braucht dies ja nicht von einem Nichtjuden gelehrt zu werden, dies gilt ja auch von einem Jisraéliten. Wollte man sagen, als Gekochtes von Nichtjuden, so ist es ja in einem solchen Fall nicht verboten, denn R. Ḥanan b. Ami sagte im Namen R. Pedaths im Namen R. Johanans, dass wenn ein Nichtjude einen Kopf abgesengt hat, man sogar von der Spitze des Ohrs essen dürfe; dies aus dem Grund, weil er das Haar abzusengen beabsichtigt hat, ebenso sollte man auch hierbei sagen, er habe nur beabsichtigt, das Gebüsch frei zu legen!? — Thatsächlich, wenn man nicht weiss, welche rein und welche unrein sind, nur geschah jenes Ereignis gerade mit einem Nichtjuden.

Der Text. Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Johanans: Wenn ein Nichtjude einen Kopf absengt, so darf man sogar von der Spitze des Ohrs essen. Rabina sagte: Daher ist, wenn ein Nichtjude einen Pflock in einen Ofen[309] legt, in den ein Jis-

Sab.51a Mq.12b מדרבנן וקרא אסמכתא בעלמא: אמר °רב שמואל Jab.46a Az.59a בר רב יצחק אמר רב כל הנאכל כמות שהוא חי אין בו משום בישולי גוים בסורא מתנו הכי בפומבדיתא מתנו[75] הכי אמר רב שמואל בר רב יצחק אמר רב כל שאינו[76] נאכל על שלחן מלכים ללפת בו את הפת אין בו משום בישולי גוים מאי בינייהו איכא בינייהו Beç.16a דגים קטנים וארדי ודייסא: אמר רב אסי אמר רב דגים קטנים מלוחים אין בהן משום בישולי גוים אמר רב יוסף אם צלאן גוי סומך ישראל עליהם משום עירובי תבשילין[77] ואי עבדינהו גוי כסא דהרסנא אסור פשיטא מהו דתימא[78] הרסנא עיקר קא משמע לן קימחא עיקר: אמר רב ברונא אמר רב גוי שהצית את האור באגם כל החגבים שבאגם אסורין היכי דמי אילימא דלא ידע הי טהור והי טמא מאי איריא גוי אפילו ישראל נמי אלא משום בישולי גוים כי האי גוונא מי אסיר והאמר רב חנן בר אמי אמר רבי פדת[79] אמר רבי יוחנן האי גוי דהריך רישא שרי למיכל[80] מיניה אפילו מריש אוניה אלמא לעבורי שער קמיכוין הכא נמי לגלויי אגמא קא מיכוין Er.65b Pes.83b Rh.14b לעולם דלא[81] ידע הי טהור והי טמא[82] ומעשה שהיה Ket.7a27a Qid.76b בגוי היה: גופא אמר רבה בר בר חנה אמר רבי Bb.155b יוחנן האי גוי דהריך רישא שרי למיכל[80] מיניה אפילו מריש[83] אוניה אמר רבינא הלכך האי גוי דשדא סיכתא

M 75 — הכי ‖ M 76 עולה ‖ M 77 + תרווייהו דרבנן הכא לקולא והכא לקולא ‖ M 78 + כסא ד ‖ M 79 — אר״י ‖ M 80 — מיניה ‖ M 81 ידיע ‖ M 82 ודקא קשיא לך מאי איריא גוי אפי׳ יש׳ נמי מעשה ‖ P 83 + ד.

305. Diese werden nicht roh gegessen, kommen aber auch nicht auf die königliche Tafel. 306. Eigentl. Speise-Vereinigung. Es ist verboten, am Fest eine Speise für den Šabbath zu bereiten; wenn unmittelbar auf das Fest ein Šabbath folgt, so wird vorher (natürl. unter Zeremonien und Benediktionen) eine Speise als Êrub, dh. Vereinigung, Vermischung, bestimmt, wodurch die Speisen beider Tage ideell vereinigt werden. 307. Und da diese auch roh gegessen wird, seien sie erlaubt. 308. Und nun gebraten worden sind. 309. Und den Ofen heizt, um den Pflock zu trocknen, wodurch aber auch der Kürbis gebraten wird.

לאתונא וקבר בה ישראל קרא מעיקרא שפיר דמי פשיטא מהו דתימא לבשולי [84]מנא קא מיכוין קא משמע לן לשרורי מנא קא מיכוין: אמר רב יהודה אמר שמואל הניח ישראל בשר על גבי גחלים ובא גוי והפך בו מותר היכי דמי אילימא דאי לא[85]הפך Seb.17b ביה הוה בשיל פשיטא אלא לאו דאי לא הפך לא הוה בשיל אמאי מותר בישולי[86]גוים נינהו לא צריכא דאי לא הפך[87]הוה בשיל בתרתי שעי והשתא[88]קא בשיל בחדא שעתא מהו דתימא קרובי בישולא מילתא היא קא משמע לן[89] והאמר רבי אסי אמר רבי Sab.20a יוחנן כל שהוא כמאכל בן דרוסאי אין בו משום בישולי גוים[90]הא אינו כמאכל בן דרוסאי יש בו משום בשולי גוים התם כגון דאותביה בסילתא ושקליה גוי ואותביה בתנורא תניא נמי הכי מניח ישראל בשר על גבי גחלים ובא גוי ומהפך בו עד שיבא[91]ישראל מבית הכנסת[92]או מבית המדרש ואינו חושש שופתת אשה קדירה על גבי כירה ובאת גויה ומגיסה עד שתבא מבית המרחץ או[93]מבית הכנסת Col.b ואינה חוששת: איבעיא להו הניח גוי[94]והפך ישראל מהו אמר רב נחמן [95]בר יצחק קל וחומר [96]גמרו ביד גוי מוּתר[97]ביד ישראל לא כל שכן איתמר נמי אמר רבה בר בר הנה אמר רבי יוחנן ואמרי לה אמר [98]רב אחא בר[99]בר הנה אמר רבי יוחנן בין שהניה גוי והפך ישראל בין שהניה ישראל והפך גוי מותר ואינו אסור עד שתהא תחילתו[1]וגמרו ביד גוי אמר

84 M — מנא | 85 M הוה הפיך בה | 86 B + של. M גוים הוא || 87 M + בה | 88 M בחדא מהו | 89 M + איני || 90 M וכל שאינו | 91 M — יש' | 92 M ומבית | 93 M מן השוק ואינה | 94 M ובא יש' והפך | 95 M — ב' י' | 96 M + ומה | 97 B + גמרו | 98 M רבה בר אחא בין | 99 V רב | 1 M וסופו.

raélit vorher einen Kürbis gelegt hat, dieser erlaubt. — Selbstverständlich!? — Man könnte glauben, er habe das Kochen[310] beabsichtigt, so lehrt er uns, dass er das Gerät nur trocknen wollte.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Wenn ein Jisraélit Fleisch auf Kohlen gelegt hat und ein Nichtjude kommt und es umdreht, so ist es erlaubt. In welchem Fall, wollte man sagen, wenn es, auch falls der Nichtjude es nicht umgedreht hätte, gar geworden wäre, so ist es ja selbstverständlich, wahrscheinlich also in dem Fall, wenn es, falls er es nicht umgedreht hätte, nicht gar geworden wäre; weshalb ist es nun erlaubt, es ist ja von einem Nichtjuden zubereitet worden!? — Dies handelt von dem Fall, wenn es, falls er es nicht umgedreht hätte, in zwei Stunden gar geworden wäre, und nun in einer Stunde gar geworden ist; man könnte glauben, dass die Beschleunigung des Garwerdens von Bedeutung sei, so lehrt er uns. — R. Asi sagte ja aber im Namen R. Joḥanans, dass wenn die Speise [bei einem Jisraéliten] bereits soviel gekocht hat wie die Speise des Ben-Drusaj[311], diese nicht mehr als Gekochtes von Nichtjuden verboten werden könne; wenn aber nicht wie die Speise des Ben-Drusaj, so ist es also wol als Gekochtes von Nichtjuden verboten!? — Dies spricht von dem Fall, wenn es sich in einem Gefäss befindet, und der Nichtjude es in den Ofen setzt. Ebenso wird auch gelehrt: Ein Jisraélit darf, ohne etwas zu befürchten, Fleisch auf Kohlen legen und einen Nichtjuden dasselbe solange umdrehen lassen, bis er aus dem Bet- oder Lehrhaus kommt; eine Frau darf einen Topf auf den Herd setzen und ohne etwas zu befürchten eine Nichtjüdin denselben umrühren lassen, bis sie aus dem Bad oder dem Bethaus kommt.

Sie fragten: Wie ist es, wenn es[312] ein Nichtjude aufgelegt und ein Jisraélit umgedreht hat? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Dies ist [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere zu folgern: wenn es erlaubt ist, falls ein Nichtjude die Zubereitung] beendet hat, um wieviel mehr, wenn sie ein Jisraélit beendet hat. Ebenso wurde auch gelehrt: Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Joḥanans, manche sagen, R. Aḥa b. Bar-Ḥana sagte es im Namen R. Joḥanans: Es ist erlaubt, einerlei ob es ein Nichtjude aufgelegt und ein Jisraélit umgedreht oder ein Jisraélit aufgelegt und ein Nichjude umgedreht hat, verboten ist es nur dann, wenn es von Anfang bis

310. Wenn auch nicht den Kürbis. 311. Ein seiner Zeit bekannter Räuber, der stets in Eile ass u. seine Speisen nicht ganz gar werden liess. 312. Ein Stück Fleisch auf Kohlen.

רבינא [2]הלכתא הא ריפתא דשגר גוי ואפה ישראל
אי נמי שגר ישראל ואפה גוי אי נמי שגר גוי ואפה
גוי ואתא ישראל וחתה בה חתויי שפיר דמי: דג
מליח חזקיה שרי ורבי יוחנן אסר ביצה צלויה בר
קפרא שרי ורבי יוחנן אסר כי אתא רב דימי אמר
אחד דג מליח ואחד ביצה צלויה חזקיה ובר קפרא
שרו ורבי יוחנן אסר: רבי חייא פרוואה איקלע לבי
ריש גלותא אמרו ליה ביצה צלויה מאי אמר להו
חזקיה ובר קפרא שרו ורבי יוחנן אסר ואין דבריו של
אחד במקום שנים אמר להו רב זביד לא תציתו ליה
הכי אמר אביי הלכתא [3]כוותיה דרבי יוחנן אשקיוה
נגוטא דחלא ונח נפשיה: תנו רבנן °הקפריסין tAz.5
והקפלוטות [4]והמטליא והחמין והקליות שלהן מותרין
ביצה צלויה אסורה °שמן רבי יהודה הנשיא ובית Az.36a
דינו נמנו עליו והתירוהו [5]תניא היא המטליא היא
פשליא היא שיעתא מאי שיעתא אמר רבה בר בר
חנה אמר רבי יוחנן הא ארבעין שנין דנפיק האי
עובדא ממצרים ורבה בר בר חנה דידיה אמר הא
שתין שנין דנפיק האי עובדא ממצרים ולא פליגי
[6]דמר בשניה ומר בשניה [7]מייתו ביזרא דכרפסא וביזרא
דכיתנא וביזרא דשבלילתא ותרו להו [8]בהדי הדדי
בפשורי ושבקו ליה עד דמקבל ומייתי חצבי הדתי
ומלו להו מיא ותרו בהו גרגישתא ומדבקין [9]ביה
ועיילין לבי בני אדנפקו [10]מלבלבי ואכלי מינייהו וקיירי
מבינתא דרישייהו עד טופרא דכרעייהו °אמר רב Hol.13b
אשי אמר לי רבי חנינא מילין ואמרי לה במילין:

2 M הלכך || 3 M כרבי | 4 M והחמטליא | 5 M תנא היא חמטליא היא פסליא היא שעיתא מאי שעיתא || 6 B — ד || 7 M + והיכי עביד | 8 M + במיא | 9 M ליה מינייהו ונפלי לבי || 10 M מבי מסותא מלב׳ ושקלי ואכלי מיניה וקרירי.

zum Schluss durch einen Nichtjuden zubereitet worden ist. Rabina sagte: Die Halakha ist, wenn ein Nichtjude [den Ofen] geheizt und ein Jisraélit in diesem das Brot gebacken hat, oder wenn ihn ein Jisraélit geheizt und ein Nichtjude es gebacken hat, oder wenn ihn ein Nichtjude geheizt und es gebacken hat und ein Jisraélit Kohlen aufgeschüttet hat, so ist es erlaubt.

Gesalzene Fische sind nach Ḥizqija erlaubt und nach R. Joḥanan verboten[313]. Gebackene Eier sind nach Bar-Qapara erlaubt und nach R. Joḥanan verboten. Als R. Dimi kam, sagte er: Sowol gesalzene Fische als auch gebackene Eier sind nach Ḥizqija und Bar-Qappara erlaubt und nach R. Joḥanan verboten.

Einst kam R. Ḥija Parvaáh zum Exiliarchen und man fragte ihn da, wie es sich mit einem gebackenen Ei verhalte. Da erwiderte er, Ḥizqija und Bar-Qappara erlauben es und R. Joḥanan verbietet es, und die Worte eines Einzelnen haben zweien gegenüber keine Geltung. Darauf sprach R. Zebid zu ihnen: Gehorcht ihm nicht, Abajje sagte, die Halakha sei nach R. Joḥanan zu entscheiden. Da liessen sie[314] ihn einen Becher Essig trinken und er starb.

Die Rabbanan lehrten: Kapern, Porreköpfe, Meṭalja, warmes Wasser und geröstete Aehren von ihnen sind erlaubt; ein gebackenes Ei ist verboten. Ueber das Oel stimmten R. Jehuda der Fürst und sein Gerichtskollegium ab, und sie erlaubten es. Es wird gelehrt: Meṭalja, Pesalja[315] und Šeîta sind identisch. — Was ist Šeîta? Rabba b. Bar-Ḥana erwiderte im Namen R. Joḥanans: Es sind bereits vierzig Jahre, seitdem dies aus Miçrajim hergebracht worden ist, und in seinem eignen Namen sagte Rabba b. Bar-Ḥana es sind bereits sechzig Jahre, seitdem dies aus Miçrajim hergebracht worden ist; sie streiten aber nicht, der eine sagte dies in seinem Zeitalter und der andere sagte es in seinem Zeitalter. Man nehme Eppichsamen, Leinsamen und Fönnkrautsamen, weiche sie zusammen in warmes Wasser ein und lasse sie darin bis sie zu keimen beginnen; alsdann fülle man neue Töpfe mit Erde und säe sie darin. Wenn man dann ins Bad geht und herauskommt, so haben sie inzwischen Früchte hervorgebracht, und wenn man von diesen isst, so kühlen sie vom Kopfhaar bis zu den Fussnägeln. R. Aši sagte: R. Ḥanina sagte mir, dies seien [leere] Worte; manche lesen: durch Worte[316].

313. Weil solche durch das Einsalzen zubereitet werden. 314. Die Leute des Exiliarchen, aus Aerger, dass er es ihnen verboten hat. 315. Viell. das syr. פסליא Cichorium. 316. Dh. dies kann durch eine Zauberformel vollbracht werden.

תנו רבנן הכוספן של גוים שהוחמו חמין ביורה גדולה אסור ביורה קטנה מותר ואיזו היא יורה קטנה אמר רבי ינאי כל שאין צפור דרור יכול ליכנס בתוכה ודלמא[11] אדמויי אדמוה ועיילוה אלא כל שאין ראש צפור דרור יכול ליכנס בתוכה והתניא אחת יורה גדולה ואחת יורה קטנה מותר לא קשיא הא כמאן vgl. Az. 36a דאמר נותן טעם לפגם אסור הא כמאן דאמר נותן טעם לפגם מותר: אמר רב ששת האי מישחא שליקא דארמאי[12] אסור אמר רב ספרא למאי ניחוש לה אי משום איערובי[13] מיסרח סרי אי משום בישולי גוים נאכל[14] הוא כמו שהוא חי אי משום גיעולי גוים נותן טעם לפגם הוא ומותר: בעו מיניה מרבי אסי הני אהיני שליקי דארמאי מאי חוליי לא תיבעי לך דודאי שרו מרירי לא תיבעי לך דודאי אסירי כי תיבעי לך מציעאי מאי אמר להו מאי תיבעי לכו[15] דרבי אסר ומנו לוי: שתיתאה רב שרי אבוה דשמואל ולוי אסרי בחיטי ושערי כולי עלמא לא פליגי דשרי בטלפחי[16] דחלא כולי עלמא לא פליגי דאסיר כי פליגי בטלפחי[17] דמיא מר סבר גזרינן הא אטו הא ומר סבר לא גזרינן ואיכא דאמרי בטלפחי[17] דמיא כולי עלמא לא פליגי דאסיר כי פליגי בחיטי ושערי מר סבר גזרינן הא אטו הא ומר סבר לא גזרינן אמר רב תרי מיני שתיתאה שדר[18] ברזילי iiSam. 17,28 הגלעדי לדוד דכתיב משכב וספות וכלי יוצר |ו|חטים ושערים וקמח וקלי ופול ועדשים וקלי[19] והשתא הוא

M 11 הדומי הדמו ‖ M 12 שרי אר ס פשיטא למאי ‖ V 13 מיסרא ‖ M 14 — הוא ‖ M 15 דרבנן אסרי ‖ M 16 וחלא ‖ 17 M ומיא ‖ M 18 + ליה ‖ M 19 והאידנא נפקי צ״ן לשוקא.

Die Rabbanan lehrten: Datteltraber, die man aufgewärmt hat, sind, wenn in einem grossen Kessel, verboten, wenn in einem kleinen Kessel, erlaubt. Welcher heisst ein kleiner Kessel? R. Jannaj erwiderte: In den eine Schwalbe nicht hinein kann[317]. — Vielleicht hat man einen zerschnitten und hineingelegt!? — Vielmehr, in den eine Schwalbe den Kopf nicht hineinstecken kann. — Es wird ja aber gelehrt, es sei erlaubt, einerlei ob in einem grossen oder in einem kleinen Kessel!? — Dies ist kein Einwand, das eine nach demjenigen, welcher sagt, wenn es einen verschlechternden Geschmack verleiht, sei es verboten, das andere nach demjenigen, welcher sagt, wenn es einen verschlechternden Geschmack verleiht, sei es erlaubt.

R. Šešeth sagte: Gekochtes Oel von Aramäern ist verboten. R. Saphra sprach: Was ist hierbei zu befürchten, wenn etwa eine Beimischung, so wird es ja dadadurch übelriechend, wenn etwa als Gekochtes von Nichtjuden, so wird es ja auch roh genossen, und wenn etwa die Ausschwitzung der nichtjüdischen Gefässe, so verleiht diese ja einen verschlechternden Geschmack, und ist demnach erlaubt.

Man fragte R. Asi: Wie verhält es sich mit den gekochten Feigen der Aramäer? Bezüglich süsser ist es nicht fraglich, diese sind entschieden erlaubt, bezüglich bittrer ist es ebenfalls nicht fraglich, diese sind entschieden verboten[318], fraglich ist es nur bezüglich mittelmässiger; wie ist es nun? Dieser erwiderte: Was ist euch da fraglich, der Meister verbietet es; das ist nämlich Levi.

Die Honigspeise ist nach Rabh erlaubt und nach dem Vater Šemuéls und Levi verboten. Die aus Weizen und Gerste ist nach aller Ansicht erlaubt, die aus Linsen mit Essig[319] ist nach aller Ansicht verboten, sie streiten nur über die aus Linsen mit Wasser; einer ist der Ansicht, man verbiete die eine wegen der anderen, und der andere ist der Ansicht, man verbiete sie deshalb nicht. Manche lesen: Die aus Linsen mit Wasser ist nach aller Ansicht verboten, sie streiten nur über die aus Weizen und Gerste, einer ist der Ansicht, man verbiete die eine wegen der anderen, und der andere ist der Ansicht, man verbiete sie deshalb nicht. Rabh sagte: Zwei Arten Honigspeise sandte Barzilaj aus Gileâd dem David, denn es heisst:[320] *Betten, Becken, irdene Gefässe, Weizen, Gerste, Mehl, Rostkorn, Bohnen, Linsen und Rostkorn*[321]. Jetzt werden

317. Ein solcher ist also zum Kochen nicht verwendet worden. 318. Da sie roh nicht gegessen werden können. 319. Wenn diese Speise aus Linsenmehl bereitet wird, so wird gewöhnlich Essig beigemischt, da sie sonst zu süss wäre. 320. iiSam. 17,28. 321. Im angezogenen Schriftvers wird das W. "Rostkorn" 2mal angeführt. Die in Rede stehende Speise wird

ganze Körbe auf die Märkte von Nehardeâ gebracht, und niemand beachtet die Ansicht des Vaters Šemuéls und Levis.

Eingelegtes, worin man Wein hineinzuthun pflegt. Hizqija sagte: Dies gilt nur von Dingen, in die man es hineinzuthun pflegt, wenn man dies[322] aber sicher weiss, so ist es auch zur Nutzniessung verboten. — Womit ist es bei solchem anders als bei der Fischtunke, deren Nutzniessung die Weisen erlaubt haben!? — Diese entfernt nur den Geruch[323], während jenes den Geschmack verbessert. R. Johanan aber sagt, es sei erlaubt, selbst wenn man es sicher weiss. — Womit ist es bei solchem anders als bei der Fischtunke, die nach R. Meír auch zur Nutzniessung verboten ist!? — Diese ist selbst wahrnehmbar, dort aber ist es nicht wahrnehmbar[324].

Zerhackte Ṭerith, Fischlake, in der keine Fische &c. Was ist Hileq? R. Hanan b. Raba erwiderte im Namen Rabhs: Das ist der Sultanith[325]. — Weshalb ist er verboten? — Weil dessen Beimischung[326] mit heraufgezogen wird.

Die Rabbanan lehrten: Wenn er jetzt keine [Reinheitszeichen[327]] hat, aber später solche bekommen würde, wie zum Beispiel der Sultanith oder der Âpiç, so ist er erlaubt; wenn er sie [jetzt] hat, aber abwirft, wenn er aus dem Wasser kommt, wie zum Beispiel der Aqonas, Aponas, Katespatias, Akaspatias oder Otanas, so ist er ebenfalls erlaubt.

דקא מפקי צני צני לשוקי דנהרדעא ולית דחייש
להא דאבוה דשמואל ולוי: וכבשין שדרכן לתת בתוכן
יין: אמר חזקיה לא שנו אלא שדרכן אבל בידוע Az.39b
אסור אפילו בהנאה ומאי שנא ממורייס דשרו רבנן ib.29b
[20]בהנאה התם לעבורי זוהמא הכא למתוקי טעמא
ורבי יוחנן אמר אפילו בידוע נמי מותר ומאי שנא
ממורייס לרבי מאיר דאסיר[20]בהנאה התם ידיע[21]ממשן Fol.39
הכא לא ידיע ממשו: וטרית טרופה וציר שאין בה
דגה וכו׳: מאי חילק אמר רב[22]חנן בר[23]רבא[24]אמר
רב זו[25]סולתנית ומפני מה אסורה מפני שערבונה
עולה עמה: תנו רבנן אין לו עכשיו ועתיד[26]לגדל Hol.66a
לאחר זמן כגון[25]הסולתנית[27]והעפיין הרי זה מותר יש
לו עכשיו ועתיד[28]להשיר בשעה שעולה מן[29]הים כגון
אקונס ואפונס[30]כטספטיים ואכספטיים ואוטנס מותר:
אכריז רבי אבהו בקיסרי קירבי דגים ועוברן ניקחין
מכל אדם חזקתן אינן באים אלא[31]מפלוסא ואספמיא
כי הא דאמר אביי האי צחנתא[32]דבב נהרא שריא Suk.18a
מאי טעמא אילימא משום דרדיפי מיא והאי דג טמא
כיון דלית ליה הוט השדרה בדוכתא דרדיפי מיא לא
מצי קאי והא[33]קא חזינן דקאי אלא משום דמליחי מיא
[34]והאי דג טמא כיון דלית ליה קלפי בדוכתא דמליחי
מיא לא מצי קאי והא קחזינן דקאי אלא משום דלא
מרבה טינא דג טמא אמר רבינא האידנא דקא שפכי

20 M — בהנאה || 21 B ממשו הכא ל״י ממשן || 22 B נחמן || 23 B אבא || 24 M — א״ר || 25 P סולתנות, הסולתנות || 26 M להיות || 27 M והעפאין יש || 28 M להשירן || 29 M המים || 30 M כספטיים ואכספטיים ואטונס מות׳ התיר ר״א || 31 M מפולסא. P מפלמוסא || 32 M דנהרא || 33 M חזי׳ דוכת׳ דרדיפי מיא ומשתכח אלא || 34 M — והאי...מיא.

R. Abahu liess in Cäsarea bekannt machen, dass die Eingeweide und der Rogen von Fischen von jedem Menschen gekauft werden dürfen, denn es ist vorauszusetzen, dass sie nur von Pelusium und Hispania[328] kommen. So sagte auch Abajje: Çahanta[329] aus dem Fluss Bab sind erlaubt. — Aus welchem Grund, wollte man sagen, weil dessen Wasser reissend ist, und der unreine Fisch, da er kein Gerippe hat, da nicht existiren kann, so sehen wir ja, dass er[330] wol existirt; wollte man sagen, weil dessen Wasser salzig ist, und der unreine Fisch, da er keine Schuppen hat, da nicht existiren kann, so sehen wir ja, dass er wol existirt!? — Vielmehr, weil dessen Grund einen unreinen Fisch nicht gedeihen lässt. Rabina sagte: Jetzt aber, wo der Fluss

aus Mehl von gerösteten Körnern bereitet. 322. Dass darin Wein vorhanden ist. 323. Od. schlechten Beigeschmack; wörtl. Schmutz. 324. Der in der Speise beigemischte Essig ist nicht sichtbar. 325. Nach mancher Erkl. der Hering. 326. Ihm ähnliche unreine Fische. 327. Flossen u. Schuppen; cf. Lev. 11,9 ff. 328. In deren Gewässern nur reine Fische vorhanden waren. 329. Eine Art kl. Fische, die eingezalzen in den Handel kommen. 330. In solchen Gewässern.

ביה נהר[35] גוזא ונהר גמדא אסירי: אמר אביי[36] האי
חמרא דימא שרי תורא דימא אסיר וסימניך טמא טהור
טהור טמא אמר רב אשי שפר נונא שרי קדש נונא
Ex.16,23 אסיר וסימניך קדש לה׳ איכא דאמרי קבר נונא אסור
וסימניך קברי גוים: רבי עקיבא איקלע לגינזק אייתו
לקמיה ההוא נונא דהוה דמי[37] לחיפושא חפיא בדיקולא
חזא ביה קלפי ושרייה: רב אשי איקלע לטמדוריא
אייתו לקמיה ההוא נונא דהוה דמי[38] לצלופחא נקטיה
להדי יומא חזא[39] דהוה ביה צימחי ושרייה: רב אשי
איקלע לההוא אתרא אייתו לקמיה נונא דהוה דמי
לשפרנונא חפייה במישכלי חיורי חזא ביה[40] קלפי
ושרייה: רבה בר בר חנה איקלע לאקרא דאגמא
קריבו ליה צחנתא שמעיה לההוא גברא דהוה קרי
ליה באטי אמר מדקא קרי ליה באטי שמע מינה
דבר טמא אית ביה לא אכל מיניה לצפרא עיין בה
Pr.12,20 אשכח ביה דבר טמא קרי אנפשיה לא יאנה לצדיק
כל און: והקורט של חילתית: מאי טעמא משום
vgl. Az.36a דמפסקי ליה בסכינא אף על גב דאמר מר נותן
טעם לפגם מותר אגב חורפיה דחילתיתא מחליא
[41] ליה שמנוניתא והוה ליה כנותן טעם לשבח ואסור:
עבדיה[42] דרבי לוי הוה קא מזבין חילתיתא כי נח
נפשיה[42] דרבי לוי אתו לקמיה דרבי יוחנן אמרו ליה
מהו למיזבן מיניה אמר להו עבדו של חבר הרי
הוא כחבר: רב הונא בר מניומי זבן תכילתא מאנשי
[43] דביתיה דרב עמרם חסידא אתא לקמיה דרב יוסף

35 M נתן | 36 M — האי | 37 M לאיפושא חפייה בדיק ליומא חזא ביה צימחי ושר אביי איק לטמו בירי׳ אייתו | 38 M לצלונחא. V לצלובחא | 39 M — דהוה | 40 P כלפי | 41 M — ליה | 42 M דלוי | 43 M דביתהו.

Goza und der Fluss Gamda in diesen münden, sind sie verboten.

Abajje sagte: Der Seeesel ist erlaubt, der Seeochs ist verboten; als Merkzeichen diene dir: das Unreine ist rein und das Reine ist unrein. R. Aši sagte: Der Schönfisch[331] ist erlaubt, der Heiligfisch ist verboten; als Merkzeichen diene dir: [332] *Heilig für den Herrn.* Manche sagen, der Grabfisch sei verboten, und als Merkzeichen diene dir: die Gräber der Nichtjuden [sind unrein].

Einst kam R. Âqiba nach Ginzaq und man brachte ihm einen Fisch, der dem Hipuša[333] glich; da bedeckte er ihn mit einem Korb und fand [unter diesem] Schuppen; darauf erlaubte er ihn.

Einst kam R. Aši nach Ṭamdurja und man brachte ihm einen Fisch, der dem Çeluphḥa[334] ähnlich war; da hielt er ihn gegen die Sonne und bemerkte kleine Schuppen; darauf erlaubte er ihn.

R. Aši kam einst nach einer Ortschaft und man brachte ihm einen Fisch, der dem Schönfisch ähnlich war; da bedeckte er ihn mit einem weissen Becken und bemerkte Schuppen; darauf erlaubte er ihn.

Rabba b. Bar-Ḥana kam einst nach Aqra-deagma, und man brachte ihm Çaḥantha; darauf hörte er, dass jemand sie Bati[335] nannte; da sprach er: Wenn man sie Bati nennt, so ist wahrscheinlich etwas Unreines darunter; und er ass von diesen nicht. Am folgenden Tag untersuchte er sie und fand etwas Unreines unter ihnen; da las er über sich [den Schriftvers:][336] *Dem Frommen stösst keinerlei Unheil zu.*

Schnitte Asant. Aus welchem Grund? — Weil sie es mit einem Messer schneiden. Und obgleich wir sagen, dass wenn es einen verschlechternden Geschmack verleiht, es erlaubt sei, so ist es hierbei dennoch verboten, weil durch die Schärfe des Asants das [angezogene] Fett schmackhaft wird, somit ist es ebenso als würde es einen verbessernden Geschmack verleihen.

Der Diener des R. Levi pflegte Asant zu verkaufen; als die Seele R. Levis zur Ruhe eingekehrt war, kam man zu R. Joḥanan und fragte ihn, ob man es von ihm kaufen dürfe. Er erwiderte ihnen: Der Diener eines Gelehrten gleicht dem Gelehrten selbst.

R. Hona b. Minjomi kaufte Purpurfäden[337] von den Hausleuten der Frau R. Âmram des Frommen. Daraufhin kam er vor R. Joseph, und er wusste es nicht; als

331. Wörtl. Uebersetzung des aram. Namens. 332. Ex. 16,23. 333. Name eines unreinen Fisches, der keine Schuppen hat. 334. Unreiner Fisch, nach Rsj. der Aal. 335. Nach Musafia βατος Dornroche. 336. Pr. 12,20. 337. Für die Çiçith (cf. S. 371 N. 112).

er darauf den Schneider Ḥanan traf, sprach dieser zu ihm: Woher sollte es der arme Joseph wissen; mir passirte es ebenfalls, dass ich Purpurfäden kaufte von den Leuten der Frau des Rabinaáh, des Bruders des R. Ḥija b. Abba, da ging ich zu R. Mathna hin, und er wusste es nicht, darauf kam ich vor R. Jehuda aus Hagronjada sprach dieser zu mir: Nun bist du mir, in die Hände gefallen; so sagte Šemuél, die Frau eines Gelehrten gleicht dem Gelehrten selbst. Wir haben also eine Lehre übereinstimmend mit dem, was die Rabbanan lehrten: Die Frau eines Gelehrten gleicht dem Gelehrten selbst, der Diener eines Gelehrten gleicht dem Gelehrten selbst. Wenn ein Gelehrter gestorben ist, so behalten diese solange Vertrauen, bis sie in Verdacht geraten. Ebenso geniesst ein Haus, in dem Purpurfäden verkauft werden, so lange Vertrauen, bis es als unzuverlässig befunden wird.

Die Rabbanan lehrten: Wenn die Frau eines Menschen aus dem gemeinen Volk einen Gelehrten heiratet, oder wenn die Tochter eines Menschen aus dem gemeinen Volk einen Gelehrten heiratet, oder wenn der Sklave eines Menschen aus dem gemeinen Volk an einen Gelehrten verkauft wird, so müssen sie die Obliegenheiten des Gelehrten[338] auf sich nehmen. Wenn die Frau eines Gelehrten einen Menschen aus dem gemeinen Volk heiratet, oder wenn die Tochter eines Gelehrten einen Menschen aus dem gemeinen Volk heiratet, oder wenn der Sklave eines Gelehrten an einen Menschen aus dem gemeinen Volk verkauft wird, so brauchen sie von vornherein[339] die Obliegenheiten eines Gelehrten nicht auf sich zu nehmen — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagt, auch diese müssen von vornherein die Obliegenheiten eines Gelehrten auf sich nehmen. Ebenso erzählte R. Šimôn b. Eleâzar: Einst half eine Frau, die an einen Gelehrten verheiratet war, ihm Tephillinknoten[340] knüpfen; darauf heiratete sie einen Zöllner und half ihm Zöllnerknoten[341] knüpfen.

Rabh sagte: Milch, Fleisch, Wein und Purpurfäden sind verboten, wenn sie mit einem Siegel versehen[342] sind; Asant, Fischtunke, Brot und Käse sind erlaubt, wenn sie mit einem Siegel versehen sind. Beim Brot ist nämlich nichts zu befürchten, wenn

לא הוה בידיה פגע ביה[44]חנן חייטא אמר ליה[44]יוסף
עניא מנא ליה בדידי הוה עובדא דזביני תכילתא
מאנשי[45]דביתהו דרבנאה אחוה דרבי חייא בר אבא
ואתאי לקמיה דרב מתנא לא הוה בידיה אתאי לקמיה
דרב יהודה מהגרוניא אמר לי נפלת[46]ליד הכי אמר
שמואל אשת חבר הרי היא כחבר[47]תנינא להא דתנו Seb.30b
רבנן אשת חבר הרי היא כחבר עבדו של חבר הרי
הוא כחבר חבר שמת אשתו ובניו ובני ביתו הרי הן Bek.30b
בחזקתן עד שיחשדו וכן חצר שמוכרין בה תכלת הרי
[48]הן בחזקתן עד שתיפסל: תנו רבנן אשת עם הארץ ib. tDem.2
[49]שנשאת לחבר ובן בתו של עם הארץ[49]שנשאת לחבר
ובן עבדו של עם הארץ שנמכר לחבר כולן צריכין לקבל
דברי חברות[50]אבל אשת חבר שנשאת לעם הארץ
ובן בתו של חבר שנשאת לעם הארץ ובן עבדו
של חבר שנמכר לעם הארץ אינן צריכין לקבל דברי
חברות [51]לכתחלה דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר
אף הן צריכין לקבל דברי חברות[52]לכתחלה וכן היה Bek.30b
רבי שמעון בן אלעזר אומר מעשה באשה אחת
שנשאת לחבר והיתה קושרת לו תפילין על ידו
נשאת למוכס והיתה קושרת לו קשרי מוכס על ידו:
אמר רב חבי״ת אסור בחותם אחד חמפ״ג מותר
בחותם אחד[53]הלב בשר יין תכלת אסורין בחותם Col.b
אחד[54]חילתית מורייס פת גבינה מותרין בחותם אחד
[55]פת למאי ניחוש לה אי משום איחלופי קירא

44 M + רב ‖ 45 B דביתיה | 46 M לי בידי
47 M תניא נמי הכי אשת 48 M היא בחזקתה 49
P שנשאה 50 M + בתחילה 51 M — לכתחי'
52 M בתחי' 53 M + חבי״ת 54 M + חמפ״ג
55 M — פת...ומזייף.

die oft gefälscht wurden. 338. Wenn sie in religiös. Dingen glaubwürdig sein wollen. 339. Falls sie sich nichts zuschulden kommen liessen; sie behalten ihr Vertrauen von vorher. 340. Die Knoten an den Riemen der Tephillin; cf. S. 370 N. 105. 341. Wahrscheinl. Zollmarken; die Zöllner standen im schlechtesten Geruch. 342. Und sich so im Besitz eines Nichtjuden befunden haben.

בחמימא מידע ידיע דחיטי בדשערי נמי מידע ידיע אי כי הדדי כיון דאיכא חותם אחד לא טרח ומזייף ורב מאי שנא גבינה דלא טרח ומזייף חלב נמי לא טרח ומזייף אמר רב כהנא אפיק חלב ועייל[56] חתיכת דג שאין בה סימן[57] היינו בשר תרי גווני בשר ושמואל אומר ב"ת אסור בחותם אחד [58] מה"ג מותר בחותם אחד בשר יין תכלת אסורין בחותם אחד מורייס חילתית גבינה מותרין בחותם אחד לשמואל חתיכת דג שאין בה סימן היינו בשר תרי גווני בשר לא אמרינן[59]: תנו רבנן אין לוקחין ימ"ח מה"ג בסוריא לא יין ולא מורייס ולא חלב ולא מלח סלקונדרית ולא חילתית ולא גבינה אלא מן המומחה ובולן אם נתארח אצל בעל הבית מותר מסייע ליה לרבי יהושע בן לוי דאמר רבי יהושע בן לוי שגר לו בעל הבית לביתו מותר מאי טעמא בעל הבית

Git.37b Tem.27a Hol.4a לא שביק היתירא ואכיל איסורא וכי [60] משגר ליה ממאי דאכיל משדר ליה: ומלח סלקונדרית: מאי מלח סלקונדרית אמר רב יהודה אמר שמואל מלח

tAz.5 שכל סלקונדרי[61] רומי אוכלין אותה: תנו רבנן מלח סלקונדרית שחורה אסורה לבנה מותרת דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר לבנה אסורה שחורה מותרת רבי[62] יהודה בן גמליאל משום רבי חנינא בן גמליאל אומר זו וזו אסורה אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן לדברי האומר לבנה אסורה קירבי דגים לבנים טמאים מעורבין בה לדברי האומר שחורה אסורה קירבי דגים שחורים טמאים מעורבין בה

56 P התיכו 57 M היינו...בשר 58 M בשר יין תכ אסור המ׳ג׳ מותר בח א חילתית מורייס גבינה ושמואל אמר לך התיכ׳ דג היינו 59 M + ופת למאי ניחוש לה אי משום איחלופי חיטי בדשערי מידע ידיע ואי בחמימי מידע ידיע מאי איכא למיחש למחליף חמימי בחמימי או קרירי בקרירי כיון דאיכא חותם אחד לא טרח ומזייף 60 M משדר 61 M דימא 62 M יהודה בן.

etwa das Umtauschen von kaltem auf warmes, so ist dies kenntlich, wenn das Weizenbrot auf Gerstenbrot, so ist dies ebenfalls kenntlich, und wenn auf gleiches, so würde er, wenn ein Siegel vorhanden ist, sich nicht der Mühe hingeben, dieses zu fälschen. Beim Käse ist ja der Grund Rabhs, weil er sich nicht der Mühe hingiebt, das Siegel zu fälschen, auch bei der Milch würde er sich ja nicht der Mühe hingeben, das Siegel zu fälschen!? R. Kahana erwiderte: Man lasse Milch fort und zähle statt dessen ungezeichnete Fischstücke mit. — Das ist ja dasselbe wie Fleisch!? — [Er zählt] zwei Arten von Fleisch. Šemuél aber sagte: Fleisch, Wein, und Purpurfäden sind verboten, wenn sie mit nur einem Siegel versehen sind, Fischtunke, Asant und Käse sind erlaubt, wenn sie mit nur einem Siegel versehen sind. Nach Šemuél verhält es sich bei einem Stück Fisch ebenso wie bei einem Stück Fleisch, und er spricht nicht von zwei Arten von Fleisch.

Die Rabbanan lehrten: Man darf in Syrien Wein, Fischtunke, Milch, gewürztes Salz, Asant und Käse nur von einem Zuverlässigen kaufen; jedoch sind alle diese Dinge erlaubt, wenn er[343] zusammen mit dem Hausherrn speist. Dies ist eine Stütze für R. Jehošuâ b. Levi, denn R. Jehošuâ b. Levi sagte, dass wenn jemand es ihm nach Haus schickt, es erlaubt sei, weil dieser nicht das Erlaubte lassen und das Verbotene essen würde, und er schickt ihm von dem, was er selbst isst.

Gewürztes Salz. Was heisst gewürztes Salz? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemuéls: Salz, welches alle Konditoren[344] Roms verwenden.

Die Rabbanan lehrten: Gewürztes Salz ist, wenn es schwarz ist, verboten, wenn weiss, erlaubt — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagt, weisses sei verboten, schwarzes sei erlaubt; R. Jehuda b. Gamaliél im Namen des R. Ḥanina b. Gamaliél sagt, beides sei verboten. Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Johanans: Nach demjenigen, nach welchem weisses verboten ist, werden solchem die weissen Eingeweide von unreinen Fischen beigemischt, nach demjenigen, nach welchem schwarzes verboten ist, werden solchem die schwarzen Eingeweide von unreinen Fischen beigemischt,

343. Der Händler; dieser steht zwar im Verdacht Verbotenes zu verkaufen, jedoch nicht, solches selbst zu essen. 344. Die Lesart u. die Bedeutung des W.s סלקונדרי Varr. סלותקי, סלינדקי, סריקתי, סלקונטית ist ganz dunkel; nach RsJ. Brothändler, nach and. Erkl. die Vornehmen.

לדברי האומר זו וזו אסורה זה וזה מעורבין בה אמר רבי אבהו משום רבי חנינא בן גמליאל זקן אחד היה בשכונתנו שהיה מחליק פניה בשומן חזיר: הרי אלו אסורים: למעוטי מאי לחזקיה למעוטי Az.38b
בידוע לרבי יוחנן למעוטי מורייס וגבינת בית אונייקי וסתמא כרבי מאיר:

und nach demjenigen, welcher sagt, beides sei verboten, wird diesem beides beigemischt. R. Abahu erzählte im Namen des R. Ḥanina b. Gamaliél: In unsrer Nachbarschaft wohnte ein Greis, der es mit Schweineschmalz zu bestreichen pflegte.

Diese alle Dinge sind verboten. Was schliesst dies aus? — Nach Ḥizqija schliesst dies Dinge aus, von welchem man es[345] bestimmt weiss, und nach R. Joḥanan schliesst es Fischtunke und bethynischen Käse aus. Die anonyme Lehre vertritt also die Ansicht R. Meírs[346].

[vij] אלו מותרין באכילה חלב שחלבו גוי וישראל רואהו והדבש והדבדבניות אף על פי שמנטפין אין בהם [63]משום הכשר משקה וכבשין שאין דרכן לתת [64]לתוכן יין וחומץ וטרית שאינה טרופה וציר שיש בה דגה ועלה של חילתית וזיתי גלוסקאות המגולגלין רבי יוסי אומר השלחין אסורין החגבים הבאים מן הסלולה אסורין [65]מן ההפתק מותרין וכן לתרומה:

Folgende Dinge sind zum Essen erlaubt: Milch, die ein Nichtjude unter Aufsicht eines Jisraéliten gemolken hat, Honig, überfliessende Trauben, deren Saft nicht zu den verunreinigungsfähigmachenden[347] Flüssigkeiten gehört, Eingelegtes, worin man weder Wein noch Essig hineinzuthun pflegt, unzerhackte Ṭerith, Fischlake, in der sich Fische befinden, Asantblätter[348] und gepresste Olivenkuchen. R. Jose sagt, die ganz weichen sind verboten. Heuschrecken, die aus dem Korb genommen werden, sind verboten, die aus dem Lager, sind erlaubt. Dasselbe gilt auch bezüglich der Hebe.

גמרא. תנינא להא דתנו רבנן יושב ישראל בצד עדרו של גוי וגוי חולב לו [66]ומביא לו ואינו חושש היכי דמי אי דליכא דבר טמא בעדרו פשיטא ואי דאיכא דבר טמא בעדרו אמאי [67]לעולם דאיכא דבר טמא [68]וכי קאי חזי ליה וכי יתיב לא חזי ליה מהו דתימא כיון דיתיב לא חזי ליה ניחוש דלמא מייתי [69]ומערב ביה קא משמע לן כיון דכי קאי חזי ליה אירתותי מירתת ולא מיערב ביה: והדבש: דבש למאי ניחוש לה אי משום איערובי [70]מיסרה סרי אי משום בישולי גוים נאכל כמו שהוא חי אי משום גיעולי גוים נותן טעם לפגם הוא ומותר: והדבדבניות אף על פי שמנטפות אין בהן tAz. 5 / vgl. Az. 36a

63 M — משום | 64 M בהן | 65 M + הבאין | 66 M + חלב | 67 M + מותר | 68 M בעדרו ולא צריכא דבי קאי | 69 M — ומע׳ ביה | 70 B מיסרא.

GEMARA. Unsere Mišnah lehrt also dasselbe, was die Rabbanan lehrten: Ein Jisraélit darf an der Seite der Herde eines Nichtjuden sitzen und dieser für ihn melken und ihm [die Milch] bringen, und hierbei ist nichts zu befürchten. — In welchem Fall, ist nichts Unreines[349] in seiner Herde vorhanden, so ist dies ja selbstredend, ist etwas Unreines in seiner Herde vorhanden, weshalb denn!? — Thatsächlich, wenn etwas Unreines vorhanden ist, und zwar wenn man es nur stehend sehen kann und nicht sitzend; man könnte glauben, dass man, da man es sitzend nicht sehen kann, befürchte, er könnte [Unreines] beimischen, so lehrt er uns, dass er, da man es stehend sehen kann, fürchtet und nicht beimischt.

Honig. Was sollte man beim Honig befürchten, wenn das Beimischen[350], so wird er dadurch übelriechend, wenn das Kochen von Nichtjuden, so wird er auch roh gegessen, und wenn die Ausschwitzung der nichtjüdischen [Gefässe], so verleiht dies einen verschlechternden Geschmack und ist erlaubt.

Ueberfliessende Trauben, deren Saft nicht zu den verunreinigungsfä-

345. Dass Verbotenes beigemischt ist. 346. Cf. ob. S. 897 Z. 6. 347. Speisen werden nur dann verunreinigungsfähig, wenn sie durch eine Flüssigkeit befeuchtet worden sind; cf. Lev. 11,38. 348. Die nicht mit einem Messer geschnitten werden. 349. Dh. ein unreines Tier. 350. Von Wein.

Sab.16a17a Hol.36b משום הכשר משקה: ורמינהי הבוצר לגת שמאי אומר הוכשר הלל אומר לא הוכשר ואודי ליה הלל לשמאי התם קא בעי ליה למשקה הכא לא קא בעי ליה למשקה: וטרית שאינה טרופה: תנו רבנן
IAz.5 איזו היא טרית שאינה טרופה כל שראש ושדרה ניכר ואיזו ציר שיש בה דגה כל [71]שכילבית אחת
Fol.40 או שתי כילביות שוטטות בו השתא [72]כילבית אחת אמרת שרי [73]שתי כילביות מיבעיא לא קשיא כאן בפתוחות כאן בסתומות: איתמר רב הונא אמר עד שתהא ראש ושדרה ניכר רב נחמן אמר או ראש
Hol.56a או שדרה מתיב רב עוקבא בר חמא ובדגים כל שיש לו סנפיר וקשקשת אמר אביי כי תניא ההיא [74]באראא ופלמודא דדמו רישייהו לטמאים אמר רב יהודה משמיה דעולא מחלוקת לטבל בצירן אבל בגופן דברי הכל [75]אסור עד שיהא ראש ושדרה ניכר אמר רבי זירא מריש הוה מטבילנא בצירן כיון דשמענא להא דאמר רב יהודה משמיה דעולא מחלוקת לטבל בצירן אבל בגופן דברי הכל [76]עד שיהא ראש ושדרה ניכר בצירן נמי לא מטבילנא אמר רב פפא הלכתא עד שיהא ראש ושדרה ניכר
IAz.5 של כל אחת ואחת מיתיבי [77]חתיכה [78]שיש בה סימן בין בכולה בין במקצתה ואפילו באחד ממאה [79]שבה כולן מותרות ומעשה בגוי אחד שהביא גרב

71 M שמלכי׳ א׳ או ב׳ מלכיו 72 M כיל׳ 73 M שתים מיב׳ 74 V פרא. M בניר׳ ופלמור׳ 75 M — אסור 76 B + אסור 77 B חתיכות שיש בהן סימן בין בכולן בין במקצתן ואפי׳ בא׳ מק׳ שבהן כולן מותרות 78 M + דג׳ 79 M שבה.

HIGMACHENDEN FLÜSSIGKEITEN GEHÖRT. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wenn jemand [Trauben] für die Kelter winzert, so sind sie, wie Šammaj sagt, verunreinigungsfähig[351], und wie Hillel sagt, nicht verunreinigungsfähig, und Hillel pflichtete Šammaj bei!? — Da[352] ist ihm die Flüssigkeit erwünscht, hierbei ist sie ihm nicht erwünscht[353].

UNZERHACKTE ṬERITH. Die Rabbanan lehrten: Was heisst unzerhackte Ṭerith? — wenn Kopf und Gerippe kenntlich sind. Welche heisst Fischlake, in der sich Fische befinden? — wenn ein Kilbith oder zwei in dieser umherschwimmen. — Wenn es sogar bei einem Kilbith erlaubt ist, wozu braucht er es von zwei zu lehren!? — Das ist kein Einwand, das eine, wenn [das Gefäss] offen, das andere, wenn es geschlossen war[354].

Es wurde gelehrt: R. Hona sagte, wenn Kopf und Gerippe kenntlich sind, R. Naḥman sagte, wenn Kopf oder Gerippe kenntlich sind[355]. R. Ûqaba b. Ḥama wandte ein: Fische [sind rein], wenn sie Flossen und Schuppen haben[356]!? Abajje erwiderte: Dies spricht von Ara und Palmuda, deren Köpfe denen der unreinen [Fische] ähnlich sind. R. Jehuda sagte im Namen Ûlas: Sie streiten nur über den Fall, wenn man [Speisen] in die Fischlake eintauchen will, bezüglich des Rumpfs aber sind alle der Ansicht, nur wenn Kopf und Gerippe kenntlich sind. R. Zera sagte: Früher pflegte ich in Fischlake[357] einzutauchen, seitdem ich aber das gehört habe, was R. Jehuda im Namen Ûlas gesagt hat, dass sie nämlich nur über den Fall streiten, wenn man in die Fischlake eintauchen will, während bezüglich des Rumpfs alle übereinstimmen, nur wenn Kopf und Gerippe kenntlich sind, tauche ich auch nicht in die Lake ein. R. Papa sagte: Die Halakha ist, nur wenn Kopf und Gerippe von jedem besonders kenntlich ist. Man wandte ein: Wenn sich an Stücken [Fische] ein Zeichen[358] befindet, einerlei ob an allen oder an einzelnen, selbst wenn nur an einem von hundert, so sind alle erlaubt. Einst brachte ein Nichtjude ein Fass mit [Fisch-]

351. Da die Trauben durch ihren eignen Saft befeuchtet werden. 352. In dem Fall, wenn man sie für die Kelter, zur Weinfabrikation winzert. 353. Die Befeuchtung macht nur dann verunreinigungsfähig, wenn sie erwünscht ist. 354. Wenn das Fass offen stand, kann ein Kilbith hineingefallen sein, daher müssen es mindestens 2 sein. 355. Ist die Lake erlaubt, da dadurch sich feststellen lässt, dass es reine Fische sind. 356. Demnach lässt sich die Reinheit des Fisches nicht einmal aus Kopf u. Rückgrat feststellen. 357. Wenn der Kopf od. das Gerippe der in dieser befindlichen Fische kenntlich war. 358. Der reinen Fische.

של התיכות[80]ונמצא סימן באחת מהן והתיר רבן שמעון בן גמליאל את הגרב כולו תרגמה רב פפא כשחתיכות שוות אי הכי מאי למימרא מהו דתימא ניחוש דלמא[81]אתרמי קא משמע לן ההוא ארבא דצחנתא דאתי לסיכרא נפק רב הונא בר חיננא וחזא ביה קלפי ושרייה אמר ליה רבא ומי איכא דשרי כי האי גוונא באתרא דשכיחי קלפי[82]נפק שיפורי Az.57b דרבא[83]ואסר שיפורי דרב הונא בר חיננא[84]ושרי אמר רב ירמיה מדפתי לדידי אמר לי רב פפי כי שרי רב הונא בר חיננא בצירן אבל בגופן לא אמר רב אשי לדידי אמר לי רב פפא כי שרא רב הונא בר חיננא אפילו בגופן ואנא לא מיסר אסרנא[85]דקאמר לי רב פפא ולא מישרא שרינא דהא אמר[86]לי רב יהודה משמיה דעולא מחלוקת לטבל בצירן אבל בגופן דברי הכל עד שיהא ראש ושדרה ניכר של כל אחד ואחד: יתיב רב חיננא בר אידי קמיה דרב[87]אדא בר אהבה ויתיב וקאמר גוי שהביא עריבה מלאה חביות ונמצאת[88]כילבית באחת מהן פתוחות כולן מותרות סתומות היא מותרת וכולן אסורות אמר ליה מנא לך הא[89]מתלתא קראי שמיע לי מרב ושמואל ורבי יוחנן: אמר רב[90]ברונא אמר רב קירבי דגים ועוברן אין נקחין אלא מן המומחה רמי ליה עולא לרבי דוסתאי דמן בירי[91]מי קאמר רב קירבי דגים ועוברן אין נקחין אלא מן המומחה Bek.7b מכלל דדג טמא אית ליה עובר ורמינהי °דג טמא משריין דג טהור מטיל ביצים סמי מכאן עוברן אמר ליה רבי זירא לא תיסמי תרוייהו מטילי ביצים נינהו

80 M דג לצידון ובדק רשב״ג ומצא כלמ׳ באחת 81 M אתרמויי אית׳ ליה קמ״ל 82 M נפקי 83 M ואסרי 84 M ושרו 85 M ולא משרא שרינא לא מיסר אסרנא דהא אמר לי 86 M — לי 87 M כהנא ויתיב 88 M כילכית 89 M + א״ל 90 V כהנא 91 B מדקאמר.

stücken, und an einem befand sich ein Zeichen, da erlaubte R. Šimôn b. Gamaliél das ganze Fass!? R. Papa erwiderte: Wenn alle Stücke zusammenpassen[359]. — Wozu braucht dies demnach gelehrt zu werden!? — Man könnte glauben, man befürchte, dies[360]sei Zufall, so lehrt er uns. Einst kam ein Schiff mit Çaḥantha in Sikhra an; da ging R. Hona b. Ḥenana hin, und als er an diesen Schuppen bemerkte, erlaubte er sie. Raba sprach zu ihm: Wer würde es in einem solchen Fall erlauben, weil Schuppen vorhanden sind[361]!? Darauf erfolgte eine Bekanntmachung[362]Rabas, dass sie verboten sind, und eine Bekanntmachung des R. Hona b. Ḥenana, dass sie erlaubt sind. R. Jirmeja aus Diphte sagte: Mir sagte R. Papi, dass R. Hona b. Ḥenana nur die Fischlake erlaubt hatte, nicht aber die Fische selbst. R. Aši sagte: mir sagte R. Papa, dass R. Hona b. Ḥenana auch die Fische selbst erlaubt hatte. Ich würde sie nicht verbieten, weil mir R. Papa dies sagte, und auch nicht erlauben, weil R. Jehuda im Namen Ûlas sagte, dass sie nur über das Eintauchen in die Fischlake streiten, während bezüglich der Fische selbst, alle zugeben, dass Kopf und Gerippe von jedem einzelnen kenntlich sein müsse.

R. Ḥenana b. Idi sass vor R. Ada b. Ahaba und trug vor: Wenn ein Nichtjude ein Boot mit Fässern bringt und sich in einem ein Kilbith findet, so sind, wenn sie offen sind, alle erlaubt, und wenn sie geschlossen sind, das eine erlaubt und alle übrigen verboten. Dieser fragte: Woher weisst du dies? — Ich hörte es von drei Gelehrten: Rabh, Šemuél und R. Joḥanan.

R. Berona sagte im Namen Rabhs: Eingeweide und Rogen von Fischen dürfen nur von einem Zuverlässigen gekauft werden. Ûla wies R. Dostaj aus Biri auf einen Widerspruch hin: Wenn Rabh sagt, Eingeweide und Rogen von Fischen dürfen nur von einem Zuverlässigen gekauft werden, so ist ja zu entnehmen, dass ein unreiner Fisch Rogen habe, und dem widersprechend wird gelehrt, dass ein unreiner Fisch Junge werfe und ein reiner Fisch Eier auswerfe!? — Streiche hier [das Wort] Rogen. R. Zera erwiderte: Streiche es nicht; beide werfen sie Rogen aus, nur entwickelt

359. Wenn die Stücke sich aneinander schliessen, so dass es ersichtlich ist, dass sie von ein u. dem selben Fisch herrühren. 360. Dass die Stücke zusammen passen, gehören aber nicht zusammen. 361. Es können ja Schuppen von den reinen Fischen auf unreine gekommen sein. 362. Eigentl. Posaunen, Posaunenstösse, wodurch die Bekanntmachungen erfolgten.

אלא זה משריין מבחוץ וזה משריין מבפנים למה Kol.63b לי מומחה לבדוק בסימנין דתניא[91]כסימני ביצים כך סימני דגים סימני דגים סלקא דעתך סימני דגים סנפיר וקשקשת[92]כתיב בהו אלא כסימני[93]ביצים כך סימני עוברי דגים ואלו הן סימני ביצים כל שכודרת ועגולגלת ראשה אחד כד וראשה אחד חד טהורה שני ראשיה הדין ושני ראשיה כדין טמאה חלמון מבחוץ וחלבון מבפנים טמאה חלבון מבחוץ והלמון מבפנים טהור[94]חלבון וחלמון מעורבין זה בזה זו היא ביצת השרץ אמר רבא בשנימוהו ולרבי דוסתאי[95]דמן Col.b בירי דאמר סמי מכאן עוברן והתניא[96]כך סימני עוברי דגים לאו תירוצי מתרצת לה[97]כך סימני קירבי דגים והיכי משכחת[98]בסימני קירבי דגים שיהא כד וחד משכחת לה בשילפוחא אם אין שם מומחה מאי אמר רב יהודה כיון דאמר אני מלחתים מותרין[99]רב נחמן אמר עד שיאמר אלו דגים ואלו קירביהן אורי ליה רב יהודה לאדא דיילא כיון דאמר אני מלחתים מותרין: ועלה של חילתית: פשיטא לא נצרכה אלא לקרטין שבו מהו דתימא ניחוש דלמא מייתי ומערב ביה קא משמע לן דהא אישתרוקי היא דאישתרוק ואתא בהדה: וזיתי[1]גלוסקאות המגולגלין: פשיטא לא נצרכא אף על גב דרפי טובא מהו דתימא חמרא רמא בהו קא משמע לן[2]הני מחמת מישחא הוא דרפו: (ו)רבי יוסי אומר |ה|שלחין אסורין: היכי דמי שלחין[3]אמר רבי יוסי בר הנינא כל שאוחזו בידו וגרעינתו נשמטת:

92 M אמר רחמנא אלא כך ‖ 93 P דגים ‖ 94 P + ד ‖ 95 M — דמ ב ‖ 96 B + כסימני ביצים ‖ 97 M + תני ‖ 98 M בסימני...משכחת ‖ 99 M רב...מותרין ‖ 1 P קלוסקא ‖ 2 M הני ‖ 3 M אריב ח.

sich bei den einen die Brut ausserhalb und bei den anderen innerhalb. — Weshalb nur von einem Zuverlässigen, man kann ja die Zeichen untersuchen!? Es wird nämlich gelehrt: Aehnlich den Zeichen bei den Eiern sind auch die Zeichen bei den Fischen; bei den Fischen selbst ist dies ja nicht möglich, denn bei diesen sind es ja die Flossen und Schuppen, — vielmehr: ähnlich den Zeichen bei den Eiern sind auch die Zeichen beim Rogen der Fische. Die Zeichen bei den Eiern sind folgende: wenn es oval und kugelartig ist, das eine Ende bauchig und das andere Ende spitz, so ist es rein, sind beide Enden spitz oder beide bauchig, so ist es unrein; befindet sich der Dotter ausserhalb und das Weisse innerhalb, so ist es unrein, befindet sich das Weisse ausserhalb und der Dotter innerhalb, so ist es rein; sind das Weisse und der Dotter durcheinander vermischt, so ist es das Ei eines Kriechtiers. Raba erwiderte: Wenn er zerrieben ist. — R. Dostaj aus Biri sagte ja, dass man [das Wort] Rogen streiche, wie erklärt man aber die Lehre: sind auch die Zeichen des Rogens der Fische[363]!? — Du hast sie ja ohnehin korrigirt, [korrigire:] so sind auch die Zeichen bei den Eingeweiden der Fische. — Was heisst bei den Eingeweiden der Fische bauchig und spitz!? — Dies gilt von der Blase. — Was macht man, wenn da kein Zuverlässiger vorhanden ist? R. Jehuda erwiderte: Wenn [der Verkäufer] sagt, er habe sie selbst eingesalzen[364], so sind sie erlaubt. R. Naḥman erwiderte: Nur wenn er sagt: das sind die Fische und das sind die Eingeweide derselben. R. Jehuda belehrte den Aufwärter Ada, dass sie erlaubt sind, wenn [der Verkäufer] sagt, er habe sie selbst eingesalzen.

Asantblätter. Selbstredend!? — Dies bezieht sich auf ein [darunter befindliches] Stück von der Wurzel; man könnte glauben, es sei zu befürchten, es sei vielleicht beigemischt[365] worden, so lehrt er uns, man nehme an, es habe sich mitgeschleppt.

Gepresste Olivenkuchen. Selbstredend!? — Dies ist für den Fall nötig, wenn sie sehr weich sind; man könnte glauben, es sei ihnen Wein beigemischt worden, so lehrt er uns, man nehme an, sie sind nur durch das Oel so weich.

R. Jose sagt, die weichen sind verboten. Welche heissen weiche? R. Jose b. Ḥanina erwiderte: Wenn, während man sie in der Hand hält, der Stein herausfällt[366].

363. Demnach werfen alle Fische Rogen aus. 364. Und bekundet, dass es reine Fische waren. 365. Aus anderen, mit einem Messer geschnittenen Stücken. 366. שלחין wahrscheinlich von שלח *schicken*, die den Stein von sich werfen; viell. mit dem syr. שלח *entziehen, entledigen* zusammenhängend.

החגבין הבאין [כו']: תנו רבנן החגבין והקפריסין והקפלוטות הבאין מן האוצר ומן ההפתק ומן הספינה[3] מותרין הנמכרין בקטלווא לפני חנוני אסורין מפני שמזלף יין עליהן וכן יין תפוחים של גוים הבאין מן האוצר ומן ההפתק ומן הסלולה מותרין הנמכר בקטלווא אסור מפני שמערבין בו יין: תנו רבנן[4] פעם אחת חש רבי במעיו אמר כלום יש אדם שיודע יין תפוחים של גוים אסור או מותר אמר לפניו רבי ישמעאל בר יוסי פעם אחת חש אבא במעיו והביאו לו יין תפוחים של גוים[5] של שבעים שנה ושתה ונתרפא אמר לו כל כך[6] היה בידך ואתה מצערני בדקו ומצאו גוי אחד שהיה לו שלש מאות גרבי יין[7] של תפוחים של שבעים שנה ושתה ונתרפא אמר ברוך המקום שמסר עולמו לשומרים: וכן לתרומה: מאי וכן לתרומה אמר רב ששת וכן לכהן החשוד למכור תרומה לשם חולין לפניו הוא דאסור אבל[8] הבא מן האוצר ומן ההפתק ומן[9] הסלולה[10] אירתותי מירתת סבר שמעי[11] בי רבנן ומפסדו[12] לי מינאי:

tAz.5 — ib.

3 M הספינה | 4 M אמרו פעם | 5 M — שש יש | 6 M יש | 7 M — של || 8 M — הבא | 9 M הספינה | 10 B + מותר | 11 B ביה | 12 B ליה.

Heuschrecken, die genommen werden &c. Die Rabbanan lehrten: Heuschrecken, Kapern und Porreköpfe, die aus dem Speicher, aus dem Lager oder aus dem Schiff kommen, sind erlaubt, die vom Krämer auf dem Markt verkauft werden, sind verboten, weil er sie mit Wein besprengt. Ebenso ist auch der nichtjüdische Apfelwein, der aus dem Speicher, dem Lager oder dem Schiff[367] kommt, erlaubt, der auf dem Markt verkauft wird, verboten, weil ihm Wein beigemischt wird.

Die Rabbanan lehrten: Einst litt Rabbi an Leibschmerzen; da fragte er, ob jemand da sei, der weiss, ob nichtjüdischer Apfelwein verboten oder erlaubt sei. Da erzählte R. Jišmâél b. R. Jose: Einst litt mein Vater an Leibschmerzen, da brachte man ihm nichtjüdischen siebzigjährigen Apfelwein; und er trank diesen und genas. Jener erwiderte: Das wusstest du und liessest mich leiden! Darauf forschten sie nach und fanden einen Nichtjuden, der dreihundert Fässer siebzigjährigen Apfelwein hatte. [Rabbi] trank davon und genas. Da sprach er: Gebenedeiet sei Gott, dass er seine Welt den Wächtern anvertraut hat.

Dasselbe gilt auch bezüglich der Hebe. Was heisst: dasselbe gilt auch bezüglich der Hebe? R. Šešeth erwiderte: Dasselbe gilt auch von einem Priester, der verdächtig ist, Hebe als Profanes zu verkaufen: was er vor sich hat, ist verboten, was aber aus dem Speicher, dem Lager oder dem Schiff kommt, ist erlaubt, denn er fürchtet, die Rabbanan könnten es erfahren und ihm einen Schaden zufügen[368].

367. So richt. nach Cod. M u. anderen Codices; od. aber die übliche Uebersetzung des W.s סלולה mit Korb, Körbchen ist falsch. 368. Indem sie das ganze Lager verbieten würden.

DRITTER ABSCHNITT

כל הצלמים אסורין מפני שהן נעבדין פעם אחת
בשנה דברי רבי מאיר וחכמים אומרים אינו
אסור אלא כל שיש בידו מקל או צפור או כדור רבן
שמעון בן גמליאל אומר [1]שיש בידו כל דבר:
גמרא. אי דנעבדין פעם אחת בשנה מאי
טעמא דרבנן אמר רבי יצחק בר יוסף אמר רבי
יוחנן במקומו של רבי מאיר היו עובדין אותה פעם
Vgl. Az. 34b אחת בשנה ורבי מאיר דחייש למיעוטא גזר שאר
מקומות אטו אותו מקום [3]ורבנן דלא חיישי למיעוטא
לא גזרו שאר מקומות אטו אותו מקום אמר רב יהודה
אמר שמואל באנדרטי של מלכים שנינו אמר רבה
בר בר חנה אמר רבי יוחנן ובעומדין על פתח מדינה
Fol. 41 שנינו אמר רבה מחלוקת בשל כפרים אבל בשל
כרכים דברי הכל מותרין מאי טעמא לנוי [4]עבדי
להו [5]ודכפרים מי איכא למאן דאמר לנוי קעבדי להו
דכפרים ודאי למיפלחינהו עבדי להו אלא אי אתמר
הכי אתמר אמר [6]רבה מחלוקת בשל כרכים אבל
בשל כפרים דברי הכל אסורים: וחכמים אומרים
אינן אסורין וכו': מקל שרודה את עצמו תחת כל
העולם כולו [7]במקל צפור שתופש את עצמו תחת

1 B + אף כל   2 M יוסי   3 M − ורבנן...מקום   4 M + בעלמא   5 M ושל כפר   6 P רב   7 B במקל.

ALLE BILDWERKE SIND [ZUR NUTZNIESSUNG] VERBOTEN, WEIL SIE EINMAL IM JAHR ANGEBETET WERDEN — WORTE R. MEÍRS; DIE WEISEN SAGEN, VERBOTEN SIND NUR SOLCHE, DIE EINEN STAB ODER EINEN VOGEL ODER EINE KUGEL IN DER HAND HALTEN. R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL SAGT, AUCH WENN SIE SONST IRGEND EINEN GEGENSTAND IN DER HAND HALTEN.

GEMARA. Wenn sie einmal im Jahr angebetet werden, was ist demnach der Grund der Rabbanan!? R. Jiçḥaq b. Joseph erwiderte im Namen R. Joḥanans: In der Ortschaft R. Meírs wurden sie einmal im Jahr angebetet; R. Meír, der die Minderheit berücksichtigt, verbietet es auch in anderen Ortschaften aus Berücksichtigung dieser Ortschaft, und die Rabbanan, die die Minderheit nicht berücksichtigen, verbieten es nicht in anderen Ortschaften aus Berücksichtigung dieser Ortschaft. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Unsere Mišnah spricht von Königsbüsten[1]. Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Joḥanans: Unsere Mišnah spricht von dem Fall, wenn sie am Thor der Stadt stehen[2]. Rabba sagte: Sie streiten nur über solche, die sich in Dörfern befinden, solche aber, die sich in Großstädten befinden, sind nach aller Ansicht erlaubt, weil sie nur zum Schmuck aufgestellt werden. — Giebt es denn jemand, welcher sagen könnte, dass sie in den Dörfern zum Schmuck aufgestellt werden, da werden sie ja entschieden zum Anbeten aufgestellt!? Vielmehr, ist dies gelehrt worden, so wird es wie folgt lauten: Rabba sagte: Sie streiten nur über solche, die sich in Großstädten befinden, solche aber, die sich in Dörfern befinden, sind nach aller Ansicht verboten.

DIE WEISEN SAGEN, VERBOTEN SIND NUR &c. Ein Stab bedeutet, dass er die ganze Welt[3] wie mit einem Stab beherrscht. Ein Vogel bedeutet, dass er die ganze

1. Die aus Verehrung angebetet werden. 2. Solche stehen in ganz besonderem Ansehen. 3. Im Text kakophonisch: dass er sich selbst unter (od. anstatt) der ganzen Welt beherrscht; ebenso auch weiter.

Welt in der Hand hält wie den Vogel. Eine Kugel bedeutet, dass er die ganze Welt in der Hand hält wie die Kugel. Es wird gelehrt: Zu diesen fügten sie noch hinzu Schwert, Krone und Siegelring. Vom Schwert glaubten sie anfangs, es sei nur ein [Symbol des] Räubers, nachher aber sagten sie, dies bedeute, dass er die ganze Welt töten könne. Von der Krone glaubten sie anfangs, diese sei nur ein [Symbol eines] Kranzflechters, nachher aber sagten sie, dies sei eine Hundskrone[4]. Vom Siegelring glaubten sie anfangs, dieser sei das [Symbol eines] Sieglers, später aber sagten sie, dies bedeute, dass er das Todesurteil der ganzen Welt besiegle.

R. Šimôn b. Gamaliél sagt &c. Es wird gelehrt: Selbst eine Erdscholle oder einen Span. R. Aši fragte: Wie ist es, wenn er Kot in der Hand hält; ist dies zu deuten: er missachtet die ganze Welt wie Kot, oder aber: die ganze Welt missachtet ihn wie Kot?—Die Frage bleibt dahingestellt.

FINDET MAN BRUCHSTÜCKE VON BILDWERKEN, SO SIND SIE ERLAUBT. FINDET MAN DIE FIGUR EINER HAND ODER EINES FUSSES, SO SIND SIE VERBOTEN, WEIL SOLCHE ANGEBETET WERDEN.

GEMARA. Šemuél sagte: Selbst wenn Bruchstücke von Götzenbildern. — Wir haben dies ja aber nur von Bruchstücken von Bildwerken gelernt!? — Dies gilt auch von Bruchstücken von Götzenbildern, nur lehrt er es deshalb von Bruchstücken von Bildwerken, weil er im Schlußsatz lehren will, dass wenn man die Figur einer Hand oder eines Fusses gefunden hat, diese verboten sind, weil solche angebetet werden[5]. — Es wird gelehrt: Findet man die Figur einer Hand oder eines Fusses, so sind sie verboten, weil solche angebetet werden; weshalb denn, es sind ja nur Bruchstücke[6]!? Šemuél erklärte: Wenn sie auf einem Sockel stehen.

Es wurde gelehrt: Wenn ein Götzenbild von selbst zerbricht, so ist es, wie R. Joḥanan sagt, verboten, und wie R. Šimôn b. Laqiš sagt, erlaubt. R. Joḥanan sagt, es sei verboten, weil es niemand entheiligt hat, R. Šimôn b. Laqiš sagt, es sei erlaubt, denn er[7] hat es stillschweigend entheiligt, denn er sagt: wenn es sich selbst nicht retten konnte, wie sollte es mich retten können!? R. Joḥanan wandte gegen R.

כל העולם כולו בצפור כדור שתופש את עצמו תחת כל העולם כולו בכדור תנא הוסיפו עליהן סייף עטרה וטבעת סייף מעיקרא סבור לסטים בעלמא[8] ולבסוף סבור שהורג את עצמו תחת כל העולם כולו[9] עטרה מעיקרא סבור גדיל[10] כלילי בעלמא ולבסוף סבור[11] בעטרה[12] לכלב טבעת מעיקרא סבור אישתיימא בעלמא ולבסוף סבור שחותם את עצמו תחת כל העולם כולו למיתה: רבן שמעון בן גמליאל [כו']: תנא אפילו צרור אפילו קיסם בעי רב אשי תפש בידו צואה מהו מי אמרינן כולי עלמא זילו באפיה כי צואה או דלמא הוא[13] מיהו דזיל באפי כולי עלמא בצואה תיקו: 1Az.7

[ij] מוצא שברי צלמים הרי אלו מותרין מצא תבנית יד או תבנית רגל הרי אלו אסורין מפני[14] שכיוצא בהן נעבד:

גמרא. אמר שמואל אפילו שברי עבודה זרה[15] והאנן תנן שברי צלמים הוא הדין דאפילו שברי עבודה זרה והא דקתני שברי צלמים משום דקבעי למיתנא סיפא מצא תבנית יד[16] תבנית רגל הרי אלו אסורין מפני[14] שכיוצא בהן נעבד[17] תנן מצא תבנית יד תבנית רגל הרי אלו אסורין[18] מפני שכיוצא בו נעבד אמאי והא שברים נינהו תרגמה שמואל[19] בעומד על בסיסו: Col.b Az.42a Mei.14a
אתמר עבודה זרה שנשתברה מאיליה רבי יוחנן אמר אסורה רבי שמעון בן לקיש אמר מותרת רבי יוחנן אמר אסורה דהא לא בטלה רבי שמעון בן לקיש אמר מותרת מסתמא[20] בטולי מבטיל ליה מימר אמר איהי נפשה לא אצלה להוא גברא מצלה ליה איתיביה רבי יוחנן לרבי שמעון

8 M + הוא || 9 M + כסייף || 10 M ברירי דעלמא || 11 M — כ || 12 B למלך || 13 M ניהו || 14 M שמוצא || 15 M + מותרין || 16 M + או || 17 P גופא מצא || 18 M — מפני...נעבד || 19 B בעומדין על בסיסן || 20 M בטולי בטלה מימר אמר נפ'.

4. Die Lesart der kursirenden Ausgaben (Königskrone) ist wahrscheinlich eine Zensuränderung. 5. Man könnte sonst glauben, dies gelte nur von Götzenbildern. 6. Es ist somit anzunehmen, dass der Götze zerschlagen u. entheiligt worden ist. 7. Der Besitzer.

iSam.4,5 בן לקיש וראש דגון ושתי כפות ידיו[20] כרתות וגו'
ib.v.5 וכתיב על כן לא ידרכו כהני דגון וגו' אמר לו
Ber.11a Sab.29b משם ראיה התם שמניחין את הדגון ועובדין את
82a Er.13b המפתן דאמרי הכי שבקיה איסריה לדגון ואתא
45a87a Rh.24b איתיב ליה על המפתן איתיביה[21] המוצא שברי
Suk.2b14b 31b36b37a צלמים הרי אלו מותרין הא שברי עבודה זרה
Meg.27b Jab.25b אסורין לא תימא שברי עבודה זרה אסורין אלא
104b Bm.63a אימא הא צלמים עצמן אסורין וסתמא כרבי מאיר
Bb.156b Syn.12a ורבי יוחנן מדרבי מאיר[22] נשמע להו לרבנן[23] לאו אמר
Az.24a43a 44a רבי מאיר צלמים אסורין שברי צלמים מותרין לרבנן
Men.28b Bek.45b [24] עבודה זרה נמי היא אסורה ושבריה מותרין הכי
Hol.57b Ar.31a השתא התם איכא למימר עבדום ואם
Nid.56b 61a תמצי לומר עבדום איכא בטלום עבודה זרה ודאי
עבדוה מי יימר דבטלה הוי ספק וודאי ואין ספק
vgl.Pes.9a מוציא מידי ודאי ואין ספק מוציא מידי ודאי
ib.4b9a Nid.15a והתניא חבר שמת והניח מגורה מלאה פירות
אפילו הן בני יומן הרי הן בחזקת מתוקנין והא
הכא דודאי טבילי ספק עשרינהו ספק לא עשרינהו
וקאתי ספק ומוציא מידי ודאי[25] הכא ודאי וודאי
הוא[26] דודאי עשרינהו כדרבי חנינא חוזאה דאמר רבי
חנינא חוזאה חזקה על חבר שאינו מוציא דבר
שאינו מתוקן מתחת ידו ואיבעית אימא[27] מעיקרא
Ber.31a Pes.9b לא טבילי ספק וספק הוא[28] וכדרבי אושעיא דאמר
Men.67b Nid.15b [29] מערים אדם על תבואתו ומכניסה במוץ[30] שלה כדי
שתהא בהמתו אוכלת ופטורה מן המעשר ואין ספק

20 כרותי' ‖ 21 P המוציא ‖ 22 P שמע ‖ 23 M מי לא ‖ 24 M + האי ‖ 25 B התם ‖ 26 M ודאי מעושרין נינהו ‖ 27 M — מעיק' ל ט ‖ 28 B אפשר דעבד כדרבי ‖ 29 M + ר א ‖ 30 P שלו.

Šimôn b. Laqiš ein: *Und der Kopf Dagons und seine beiden Hände waren abgeschlagen &c.*, und weiter heisst es: *Daher treten die Priester Dagons nicht &c.*!? Dieser erwiderte: Ist etwa hieraus ein Beweis zu entnehmen, sie liessen den Dagon und beteten die Schwelle an, denn sie sagten, die Gottheit habe den Dagon verlassen und sich auf die Schwelle gesetzt. Er wandte ferner gegen ihn ein: Findet man Bruchstücke von Bildwerken, so sind sie erlaubt, demnach sind solche von Götzenbildern verboten!? — Folgere nicht, dass Bruchstücke von Götzenbildern verboten sind, sondern, dass [ganze] Bildwerke verboten sind, also eine anonyme Lehre nach der Ansicht R. Meírs. — Sollte man doch nach R. Johanan von R. Meír auf die Rabbanan folgern: R. Meír sagt ja, Bildwerke seien verboten und Bruchstücke von Bildwerken seien erlaubt, ebenso müsste ja auch nach den Rabbanan nur der vollständige Götze verboten, Bruchstücke aber erlaubt sein!? — Ist es denn gleich, bei diesen[10] ist es zweifelhaft, ob sie angebetet worden sind oder nicht, und selbst wenn man sagen wollte, sie seien angebetet worden, können sie ja entheiligt worden sein, während Götzenbilder bestimmt angebetet worden sind, und da man nicht weiss, ob sie entheiligt worden sind, so steht ein Zweifel dem Gewissen gegenüber, und das Zweifelhafte wird dem Gewissen gegenüber nicht berücksichtigt. — Wird denn das Zweifelhafte dem Gewissen gegenüber nicht berücksichtigt, es wird ja gelehrt, dass wenn ein Genosse[11] gestorben und einen Speicher voll Früchte zurücklässt, sie als verzehntet gelten, selbst wenn sie erst am selben Tag [zehntpflichtig[12] geworden sind]; die Früchte sind ja nun gewiss zehntpflichtig, dagegen ist es zweifelhaft, ob sie verzehntet worden sind oder nicht, somit wird hier das Gewisse durch das Zweifelhafte verdrängt!? — Hierbei ist es Gewisses gegenüber Gewissem, denn sie sind ganz gewiss verzehntet worden. Dies nach einer Lehre R. Hanina des Hozäers, welcher nämlich sagte, es sei feststehend, dass ein Genosse nichts Unzubereitetes aus der Hand lässt. Wenn du aber willst, sage ich, hierbei sei es Zweifelhaftes gegenüber Zweifelhaftem. Dies nach einer Lehre R. Ošâjas, welcher nämlich sagte, dass man mit seinem Getreide eine List anwenden dürfe, indem man es mit der Spreu einbringt, damit man davon seinem Vieh geben dürfe, ohne zum Sackzehnt verpflichtet zu sein. — Wird etwa das Zweifelhafte dem Gewissen ge-

8. iSam. 5,4. 9. Ib. V. 5. 10. Den Bildwerken. 11. Einer, der die Reinheitsgesetze u. die Gesetze von den priesterlichen Abgaben beobachtet. 12. Cf. Bd. I S. 292 Z. 10 ff.

מוציא מידי ודאי והתניא[31] אמר רבי יהודה מעשה Pes.9a Nid.15b
בשפחתו של מציק אחד[32] ברימון שהטילה נפל לבור tAh.16 Fol.42
ובא כהן והציץ[33] לידע אם זכר אם נקבה ובא מעשה
לפני חכמים וטיהרוהו מפני שחולדה וברדלס מצוין
שם והא הכא דודאי הטילה נפל[34] ספק גררוהו ספק
לא גררוהו וקאתי ספק ומוציא מידי ודאי לא תימא
הטילה נפל לבור אלא אימא הטילה כמין נפל
לבור והא לידע אם זכר אם נקבה[35] הוא קתני הכי
קאמר לידע אם רוח הפילה אם נפל[36] הטילה ואם
תמצי לומר נפל[36] הטילה לידע אם זכר אם נקבה
ואיבעית אימא כיון שחולדה וברדלס מצוין שם
ודאי גררוהו איתיביה מצא תבנית יד[16] תבנית רגל
הרי אלו אסורין מפני שכיוצא בהן נעבד אמאי
הא שברים נינהו[37] הא תרגמה שמואל בעומדין על Az.42b
בסיסן איתיביה נכרי מבטל עבודה זרה שלו ושל ib.52b
חבירו וישראל אינו מבטל עבודה זרה של נכרי
אמאי תיהוי כעבודה זרה שנשתברה מאיליה° אמר
אביי שפחסה וכי פחסה[38] מאי הוי והא תנן° פחסה ib.53a
אף על פי שלא חסרה בטלה הני מילי[39] דפחסה גוי
אבל פחסה ישראל לא בטלה ורבא אמר לעולם כי
פחסה ישראל נמי בטלה אלא גזרה דלמא מגבה
לה והדר[40] מבטיל ליה והוי עבודה זרה ביד ישראל
[41] וכל עבודה זרה ביד ישראל אינה בטלה[42] לעולם
איתיביה° גוי שהביא אבנים מן המרקולים וחיפה ib.50a tAz.7
בהן דרכים[43] וטרטיאות מותרות[44] ישראל שהביא אבנים

M 31 — אר״י ‖ M 32 — ברימון ‖ M 33 + בו ‖ M 34 + לבור ‖ M 35 — הוא ‖ M 36 הפילה ‖ 37 M — הא ‖ M 38 אמאי לא והתנן ‖ M 39 + היכא ‖ M 40 מבטל לה והואי ‖ M 41 ועב׳ ‖ M 42 עולמית ‖ M 43 וסרטיאות ‖ B 44 + ו.

genüber nicht berücksichtigt, es wird ja gelehrt: R. Jehuda erzählte: Einst warf die Magd eines Bedrückers in Rimon eine Fehlgeburt in eine Grube, und ein Priester kam und schaute hinein, um zu sehen, ob sie eine männliche oder eine weibliche sei; als die Sache vor die Weisen kam, erklärten sie ihn[13] als rein, weil da Wiesel und Iltisse[14] vorhanden waren. Da hatte sie ja die Fehlgeburt gewiss hineingeworfen, dagegen war es zweifelhaft, ob sie verschleppt worden war oder nicht, und das Zweifelhafte verdrängte da das Gewisse!? — Sage nicht, sie warf eine Fehlgeburt in eine Grube, sondern, sie warf eine Art Fehlgeburt in eine Grube. — Es heisst ja aber: um zu sehen, ob sie eine männliche oder eine weibliche sei!? — Er meint es wie folgt: um zu sehen, ob es nur ein Windei oder eine Fehlgeburt, und wenn eine Fehlgeburt, ob sie eine männliche oder eine weibliche sei. Wenn du aber willst, sage ich, da dort Wiesel und Iltisse vorhanden waren, so hatten sie sie gewiss verschleppt. Er wandte ferner gegen ihn ein: Findet man die Figur einer Hand oder die Figur eines Fusses, so sind sie verboten, weil solche angebetet werden; weshalb nun, es sind ja nur Bruchstücke!? — Šemuél erklärte ja, wenn sie auf einem Sockel stehen. Er wandte ferner gegen ihn ein: Ein Nichtjude kann seinen eignen Götzen, sowie den Götzen seines Nächsten entheiligen[15], ein Jisraélit aber kann den Götzen eines Nichtjuden nicht entheiligen; weshalb nun, es sollte doch ebenso sein, als würde er von selbst zerbrochen worden sein!? Abajje erwiderte: Wenn er ihn nur zerbeult[16] hat. — Was ist denn dabei, dass er ihn nur zerbeult hat, es wird ja gelehrt: dass wenn man ihn zerbeult hat, obgleich nichts abgeschlagen worden ist, er entheiligt sei!? — Dies nur, wenn ein Nichtjude ihn zerbeult hat, wenn ihn aber ein Jisraélit nur zerbeult hat, ist er nicht entheiligt. Raba erwiderte: Thatsächlich ist er entheiligt, auch wenn ein Jisraélit ihn nur zerbeult hat, nur ist hierbei berücksichtigt worden, er könnte ihn aufheben und erst dann entheiligen, in diesem Fall befindet sich der Götze im Besitz[17] des Jisraéliten, und wenn der Götze sich im Besitz des Jisraéliten befindet, kann er nie entheiligt werden. Er wandte ferner gegen ihn ein: Wenn ein Nichtjude Steine von einem Merkurius-Haufen[18] holt und mit diesen Wege und Strassen pflastert, so sind sie erlaubt; wenn aber ein Jisraélit Steine

13. Den Priester. 14. Die die Leiche wahrscheinl. verschleppt hatten. 15. Durch Zerschlagen. 16. Die Figur entstellt, jed. keine Teile vollständig abgeschlagen. 17. Ein Fund wird durch das Aufheben erworben. 18. Cf. S. 969 N. 1.

מן המרקוליס וחיפה בהן דרכים[43]וטרטיאות אסורות
אמאי תיהוי כעבודה זרה שנשתברה מאיליה הכא
Az.40b 1Az.7 נמי כדרבא איתיביה גוי ששיפה עבודה זרה לצרכו
היא ושיפוייה מותרין לצרכה היא אסורה ושיפוייה
מותרין [44]ישראל ששיפה עבודה זרה בין לצרכו בין
לצרכה היא ושיפוייה אסורין אמאי תיהוי כעבודה
זרה שנשברה מאיליה הכא נמי כדרבא איתיביה
Pes.28a Az.43b48b רבי יוסי אומר שוחק וזורה לרוח או מטיל לים
Dt.13,18 אמרו לו אף היא נעשה זבל וכתיב ||ולא ידבק
בידך מאומה מן החרם אמאי תיהוי כעבודה זרה
[45]שנשברה מאיליה הכא נמי כדרבא איתיביה רבי
יוסי[46]בן יסיאן אומר מצא צורת דרקון וראשו התוך
ספק גוי התכו ספק ישראל התכו מותר ודאי ישראל
התכו אסור אמאי תיהוי כעבודה זרה שנשתברה
Az.48b מאיליה הכא נמי כדרבא איתיביה רבי יוסי אומר
אף לא ירקות בימות הגשמים מפני שהנבייה נושרת
עליהן אמאי תיהוי כעבודה זרה שנשתברה מאיליה
Col.b שאני התם דעיקר עבודה זרה קיימת והא שיפוין
דעיקר עבודה זרה קיימת וקתני לצרכה היא אסורה
ושיפוייה מותרין [47]רב הונא בריה דרב יהושע אמר
לפי שאין עבודה זרה בטלה דרך גדילתה איתיביה
Men.13b14a רבי שמעון בן לקיש לרבי יוחנן קן שבראש האילן

B 45 שנשתברה ‖ M 46 ב׳ י׳ — ‖ M 47 אר׳ ה׳ לפי.

von einem Merkurius-Haufen holt und mit diesen Wege und Strassen pflastert, so sind sie verboten; weshalb nun, es sollte doch ebenso sein, als würde der Götze von selbst zerbrochen worden sein[19]!? Dies ist ebenfalls nach Raba[20] zu erklären. Er wandte ferner gegen ihn ein: Wenn ein Nichtjude einen Götzen behobelt, so sind, wenn dies für seinen eignen Bedarf[21] geschehen ist, sowol dieser selbst als auch die Hobelspäne erlaubt, wenn aber im Interesse [des Götzen], dieser selbst verboten und die Hobelspäne erlaubt. Wenn aber ein Jisraélit einen Götzen behobelt, einerlei ob für seinen eignen Bedarf oder im Interesse [des Götzen], so sind dieser selbst als auch die Hobelspäne verboten; weshalb nun, es sollte ja ebenso sein, als würde er von selbst zerbrochen worden sein!? — Dies ist ebenfalls nach Raba zu erklären. Er wandte ferner gegen ihn ein: R. Jose sagt, man zerreibe und zerstreue sie[22] in den Wind oder werfe sie ins Meer. Sie entgegneten ihm: Sie würden dann ja in Dung verwandelt werden, und die Gesetzlehre sagt:[23]*Nichts vom mit dem Bann Belegten soll an deiner Hand kleben bleiben.* Weshalb nun, es sollte ja ebenso sein, als würde der Götze von selbst zerbrochen worden sein!? — Dies ist ebenfalls nach Raba zu erklären. Er wandte ferner gegen ihn ein: R. Jose b. Jasjan sagte: Findet man die Figur eines Drachen, von der der Kopf entfernt worden ist, und es zweifelhaft ist, ob ein Nichtjude oder ein Jisraélit ihn entfernt hat, so ist sie erlaubt; ist es sicher, dass ein Jisraélit ihn entfernt hat, so ist sie verboten; weshalb nun, dies sollte ja ebenso sein, als würde der Götze von selbst zerbrochen worden sein!? — Dies ist ebenfalls nach Raba zu erklären. Er wandte ferner gegen ihn ein: R. Jose sagt, auch keine Kräuter in der Regenzeit[24], weil das Laub auf diese fällt[25]; weshalb nun, es sollte ja ebenso sein, als würde der Götze von selbst zerbrochen worden sein!? — Anders ist es hierbei, wo der Götze selbst bestehen bleibt[26]. — Aber beim Behobeln[27] bleibt ja ebenfalls der Götze selbst bestehen, dennoch wird gelehrt, dass wenn dies im Interesse [des Götzen] geschieht, dieser selbst verboten und die Hobelspäne erlaubt seien!? R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, erwiderte: Ein Götze wird nicht auf die gewöhnliche Art seines Wachsens[28] entheiligt. R. Simôn b. Laqiš wandte gegen R. Johanan ein: Von einem Nest, das sich auf einem dem Heiligtum gehörenden Baum befindet, darf man nichts

19. Die Steine sollten ja als entheiligt gelten, selbst wenn man die Handlung des Jisraéliten als nicht geschehen betrachtet. 20. Weil der Jisraélit die Steine aufheben u. dadurch erwerben kann. 21. Wenn er die Späne nötig hat. 22. Götzen, die man findet. 23. Dt. 13,18. 24. Darf man unter einer Ašera (zum Götzendienst verwandter Baum) pflanzen. 25. Wodurch das Wachstum gefördert wird. 26. Durch das Abfallen des Laubs leidet der Baum nicht. 27. Eines Götzen. 28. Das Laub fällt ohne Zuthun eines Menschen ab.

geniessen, jedoch begeht man an diesem keine Veruntreuung[29]; eines, das sich auf einer Ašera befindet, darf man mit einem Rohr herunterschlagen[30]. Er hat es verstanden, es handle von dem Fall, wenn [der Vogel] von diesem [Baum] Holz abgebrochen und daraus ein Nest gebaut hat, und er lehrt, dass man dieses mit einem Rohr herunterschlagen dürfe!? — Hier handelt es von dem Fall, wenn [der Vogel] Holz von anderwärts geholt und aus diesem ein Nest gemacht hat. — Dies ist auch zu beweisen: er lehrt vom Geheiligten, dass man von diesem nichts geniessen dürfe und dass man an diesem keine Veruntreuung begehe; einleuchtend ist es, dass man beim Geheiligten es weder nutzniessen dürfe noch daran eine Veruntreuung begehe, wenn du sagst, es handle von dem Fall, wenn er Holz von anderwärts geholt hat; man darf es nicht nutzniessen, nach rabbanitischer Bestimmung, und man begeht an diesem keine Veruntreuung, nach der Gesetzlehre, da [das Holz] nicht heilig ist; weshalb aber sollte man daran keine Veruntreuung begehen, wenn du sagst, es handle von dem Fall, wenn er Holz von diesem [Baum] abgebrochen und daraus ein Nest gemacht hat, es ist ja heilig!? — Dies beweist nichts, denn hier handelt es von dem, was später[31] zugewachsen ist, und er ist der Ansicht, dass man am Zugewachsenen keine Veruntreuung begehe. R. Abahu im Namen R. Johanans erklärte: Unter abschlagen ist zu verstehen, man dürfe die jungen Vögel herunterholen[32]. R. Jâqob sprach zu R. Jirmeja b. Tahlipha: Ich will es dir erklären: die jungen Vögel[33] sind bei beiden erlaubt, die Eier[33] sind bei beiden verboten. R. Aši sagte: Junge Vögel, die noch der Mutter bedürfen, gleichen Eiern.

FINDET MAN GERÄTE, AUF WELCHEN SICH DAS BILD DER SONNE, DES MONDS ODER EINES DRACHENS BEFINDET, SO WERFE MAN SIE INS SALZMEER. R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL SAGT, DIE SICH AUF LUXURIÖSEN BEFINDEN, SIND VERBOTEN, UND DIE SICH AUF GEMEINEN BEFINDEN, SIND ERLAUBT.

GEMARA. Demnach beten sie nur diese Dinge an, andere aber nicht, dagegen wird dem widersprechend gelehrt, dass wenn jemand [ein Tier] im Namen eines Sees, eines Flusses, einer Wüste, der Sonne, des Monds, der Sterne, der Planeten[34], des Erz-

של הקדש לא נהנין ולא מועלין[48] בראשה של אשרה יתיז בקנה קא סלקא דעתך כגון ששברה ממנו עצים וקינתה בהן וקתני יתיז בקנה הכא במאי עסקינן כגון דאייתי עצים מעלמא וקינתה[49] דיקא נמי דקתני גבי הקדש לא נהנין ולא מועלין אי אמרת בשלמא דאייתי עצים מעלמא היינו דקתני[50] גבי הקדש לא נהנין ולא מועלין לא נהנין מדרבנן ולא מועלין[51] מדאורייתא[52] דהא לא קדישי אלא אי אמרת ששברה עצים ממנו וקינתה בהן אמאי לא מועלין[53] הא קדישי מידי אירא הכא בגידולין הבאין לאחר מכאן עסקינן וקא סבר אין מעילה בגידולין ורבי אבהו אמר רבי יוחנן מאי יתיז יתיז באפרוחין[54] אמר ליה רבי יעקב לרבי ירמיה בר תחליפא אסברה לך באפרוחין כאן וכאן מותרין בביצים כאן וכאן אסורין אמר רב אשי ואפרוחין שצריכין לאמן כביצים דמו:

[iii,1] המוצא כלים ועליהם צורת חמה צורת לבנה צורת דרקון יוליכם לים המלח רבן שמעון בן גמליאל אומר שעל המכובדין אסורין שעל המבוזין מותרין:

גמרא. למימרא דלהני הוא דפלחי להו למידי אחרינא לא ורמינהי השוחט[55] לשום ימים לשום נהרות לשום מדבר לשום חמה[56] לשום לבנה לשום כוכבים ומזלות לשום מיכאל שר הגדול לשום Hol.40a tHol.2

48 P בראשו ‖ 49 B + בהן ‖ 50 M — ג״ה ‖ 51 M — מדאו׳ ‖ 52 P והא ‖ 53 M — ה״ק ‖ 54 M + אי הכי רישא דקתני לא נהנין ולא מועלין אמאי לא ל״ק רישא בעצים וגלי בהקדש דאסור וכ״ש באשירה וסיפא באפ׳ וגלי באשירה דמותר וכ״ש בהקדש ‖ 55 M + לשם הרים לשם גבעות ‖ 56 M ולבנה.

29. Cf. Lev. 5,14 ff. 30. Man darf jed. nicht auf den Baum steigen u. das Nest herabholen, weil man sich dann des Baums als Leiter bedient. 31. Nachdem der Baum dem Heiligtum geweiht worden ist. 32. Am Holz des Nestes begeht man jed. wol eine Veruntreuung. 33. Für die ersteren ist der Baum entbehrlich, für die letzteren nicht. 34. Das W. מזל wird sowol für Sternbild als auch für Planet gebraucht.

שילשול קטן הרי אלו זבחי מתים אמר אביי מיפלח לכל דמשבחי פלחי מיצר ומיפלחי הני תלתא[57]דשביחי ציירי להו ופלחי להו[58]למידי אחרינא לנוי בעלמא עבדי להו מנקיט רב ששת חומרי מתנייתא ותני כל המזלות מותרין חוץ ממזל חמה ולבנה וכל הפרצופין מותרין חוץ מפרצוף אדם וכל הצורות מותרות חוץ מצורת דרקון: אמר מר כל המזלות מותרין חוץ ממזל חמה ולבנה[59]הכא במאי עסקינן אילימא בעושה אי בעושה כל המזלות מי שרי
Ex.20,23 Rh.24a Az.43a והכתיב לא תעשון אתי לא תעשון[60]כדמות שמשי המשמשין לפני במרום אלא פשיטא במוצא וכדתנן המוצא כלים ועליהם צורת חמה צורת לבנה צורת דרקון יוליכם לים המלח אי במוצא אימא מציעתא כל הפרצופות מותרין חוץ מפרצוף אדם אי במוצא פרצוף אדם מי אסיר והתנן המוצא כלים ועליהם צורת חמה צורת לבנה צורת דרקון[61]יוליכם לים המלח[62]צורת דרקון אין פרצוף אדם לא אלא פשיטא בעושה וכדרב הונא בריה דרב יהושע[63]אי בעושה אימא סיפא כל הצורות מותרות חוץ מצורת דרקון
Ex.20,23 ואי בעושה צורת דרקון מי אסיר והכתיב לא
Fol.43 תעשון אתי אלהי כסף ואלהי זהב הני אין צורת דרקון לא אלא פשיטא במוצא וכדתנן המוצא[64]כלים ועליהם צורת חמה רישא וסיפא במוצא ומציעתא בעושה אמר אביי אין רישא וסיפא במוצא ומציעתא בעושה רבא אמר כולה במוצא ומציעתא רבי יהודה

57 B החשיבי || 58 M מידי אחרינא לא מנקיט || 59 M — הכא || 60 M בדמות || 61 P יוליך הנאה לים || 62 M הני אין || 63 M + דאמר לא תע׳ אתי קרי ביה אותי בדמותי || 64 P + שברי.

engels Mikhaél, oder eines kleinen Würmchens schlachtet, diese als Totenopfer gelten!? Abajje erwiderte: Verehren thun sie alles, was sie finden, abbilden und verehren thun sie nur diese drei, die in besonderer Achtung stehen, alles andere aber bilden sie nur zur Verzierung ab. R. Šešeth fasste die Erschwerungen der [diesbezüglichen] Lehren zusammen und lehrte es wie folgt: Alle Planeten sind erlaubt, mit Ausnahme von Sonne und Mond; alle Abbildungen sind erlaubt, mit Ausnahme der Abbildung eines Menschen, alle Figuren[37] sind erlaubt, mit Ausnahme der Figur eines Drachen.

Der Meister sagte: Alle Planeten sind erlaubt, mit Ausnahme von Sonne und Mond. Wovon wird hier gesprochen, wollte man sagen, von der Anfertigung, so kann dies ja nicht erlaubt sein, denn es heisst: [38]*Ihr sollt neben mir nicht fertigen*, ihr sollt nicht fertigen die Figuren von meinen Dienern, die vor mir in der Höhe Dienst thun; wahrscheinlich also vom Finden, und demgemäss wird auch gelehrt, dass wenn man Geräte findet, auf welchen sich das Bild der Sonne, des Monds oder eines Drachens befindet, man sie ins Salzmeer werfen müsse. Wenn aber vom Finden, wie ist demnach der mittlere Fall zu erklären: alle Abbildungen sind erlaubt, mit Ausnahme der Abbildung eines Menschen; ist denn, wenn man die Abbildung eines Menschen findet, diese verboten, es wird ja gelehrt, dass, wenn man Geräte findet, auf welchen sich das Bild der Sonne, des Monds oder eines Drachens befindet, man diese ins Salzmeer werfen müsse; also nur diese, nicht aber die Abbildung eines Menschen; wahrscheinlich also von der Anfertigung, und zwar nach der Erklärung R. Honas, Sohns R. Jehošuâs[39]. Wenn aber von der Anfertigung, wie ist demnach der letzte Fall zu erklären: alle Figuren sind erlaubt, mit Ausnahme der Figur eines Drachens; kann denn die Anfertigung der Figur eines Drachens verboten sein, es heisst ja: *Ihr sollt neben mir nicht fertigen Götter aus Silber und Götter aus Gold*, also nur diese nicht, wol aber die Figur eines Drachens; wahrscheinlich also vom Finden, und demgemäss wird auch gelehrt, dass wenn man Geräte findet, auf welchen sich das Bild der Sonne befindet, [sie verboten seien.] Der erste und der letzte Fall sprechen also vom Finden und der mittlere von der Anfertigung!? Abajje erwiderte: Allerdings, der erste und der letzte Fall sprechen vom Finden und der mittlere spricht von der Anfertigung. Raba erwiderte: Alle sprechen sie vom Finden,

35. Dh. Götzenopfer. 36. Von auf der Erde lebenden Tieren 37. Heraldische Figuren; zu dieser Klasse gehören auch die Fische. 38. Ex. 20,23. 39. Dass die Anfertigung der Abbildung eines Menschen verboten sei; cf. weit. S 946 Z. 20 ff.

der mittlere aber vertritt die Ansicht R. Jehudas, denn es wird gelehrt: R. Jehuda fügte noch hinzu die Figur der Amme[40] und des Serapis[41]. Die Amme symbolisirt Ḥava, die die ganze Welt säugt, und der Serapis deutet auf Joseph[42], der die ganze Welt beherrschte und befriedigte. Jedoch nur, wenn er ein Mass hält und misst, und wenn sie ein Kind hält und säugt.

Die Rabbanan lehrten: Welche ist die Figur eines Drachen? R. Šimôn b. Eleâzar erklärte: Wenn er Flossen an den Gelenken hat. R. Asi zeigte: an den Halsgelenken. R. Ḥama b. R. Ḥanina sagte: Die Halakha ist nach R. Šimôn b. Eleâzar zu entscheiden.

Rabba b. Bar-Ḥana erzählte im Namen des R. Jehošuâ b. Levi: Einst folgte ich R. Eleâzar Haqappar Beribbi auf dem Weg und er fand einen Siegelring, auf welchem sich die Figur eines Drachens befand; da traf er einen kleinen Nichtjuden, und er sagte zu ihm nichts, darauf traf er einen erwachsenen Nichtjuden, und er forderte diesen auf, ihn zu entheiligen, dieser that es aber nicht; da versetzte er ihm eine Ohrfeige, alsdann entheiligte er ihn. Hieraus sind drei Dinge zu entnehmen: es ist zu entnehmen, dass ein Nichtjude seinen Götzen und den Götzen seines Nächsten entheiligen könne, es ist zu entnehmen, dass nur derjenige, der die Bedeutung des Götzen und seiner Dienstart kennt, ihn entheiligen könne, nicht aber einer, der sie nicht kennt, und es ist zu entnehmen, dass ein Nichtjude [einen Götzen] auch durch Zwang entheiligen könne. R. Abahu schimpfte hierüber; hält denn R. Eleâzar Haqappar Beribbi nichts von der folgenden Lehre: Wenn jemand etwas von einem Löwen, einem Bären, einem Leoparden, einer Räuberbande, einem Strom, dem Meeresgrund oder einer Ueberschwemmung des Flusses rettet, oder wenn jemand etwas auf öffentlichen Strassen, grossen Plätzen oder auf sonst einem Platz, wo ein Publikum verkehrt, findet, so gehört es ihm, weil der Eigentümer es aufgegeben hat[43]!? Abajje erwiderte: Zugegeben, dass [der Verlierende den Ring] aufgegeben hatte, seine Eigenheit aber hat er nicht aufgegeben, denn er sagte, wenn ihn ein Nichtjude findet, so wird er ihn anbeten, und wenn ihn ein Jisraélit findet, so wird er ihn, da er wertvoll ist, einem Nichtjuden verkaufen und dieser ihn anbeten.

Az.6 היא דתניא רבי יהודה מוסיף אף דמות מניקה
[65]וסר אפים מניקה על שם חוה שמניקה כל העולם
כולו [66]סר אפים על שם יוסף שסר ומפיס את כל
העולם כולו והוא דנקיט גריוא וקא כייל והיא דנקטא
ib. בן וקא מניקה: תנו רבנן איזהו צורת דרקון
[67]פירש רבי שמעון בן אלעזר כל שיש לו ציצין בין
פרקיו מחוי[68]רבי אסי בין פרקי צואר אמר רבי חמא
ברבי חנינא הלכה כרבי שמעון בן אלעזר: אמר
רבה בר בר חנה אמר רבי יהושע בן לוי פעם אחת
הייתי מהלך אחר רבי אלעזר הקפר בריבי[69]בדרך
ומצא שם טבעת ועליה צורת דרקון ומצא גוי קטן
ולא אמר לו כלום מצא גוי גדול ואמר לו בטלה
ולא בטלה סטרו ובטלה שמע מינה תלת שמע
מינה נכרי מבטל עבודה זרה שלו ושל חבירו ושמע
מינה יודע בטיב[70]של עבודה זרה ומשמשיה מבטל
ושאינו יודע בטיב עבודה זרה ומשמשיה אינו
מבטל ושמע מינה גוי מבטל[71]בעל כרחו מגדף בה
רבי חנינא ולית ליה לרבי אלעזר הקפר[72]בריבי הא
Bm.24a דתנן המציל מן הארי ומן הדוב ומן הנמר ומן
הגייס ומן הנהר ומזוטו של ים ומשלוליתו של נהר
והמוצא בסרטיא ופלטיא גדולה ובכל מקום שהרבים
מצויין שם הרי אלו שלו מפני שהבעלים מתייאשין
מהן אמר אביי נהי דמינה מייאש מאיסורא מי
מייאש מימר אמר אי גוי משכח לה מפלח פלח
לה אי ישראל משכח לה איידי דדמיה יקרין מזבין

65 M וסרפיס   66 M סרפים   67 M רשב״א אומר כל   68 M ליה ר׳ אבהו בין   69 M ומצא טבעת   70 M — של   71 M + ע״ז   72 M — בר׳.

40. Manche vermuten die Isis; in dieser Darstellung, ihren Sohn Orus säugend, kommt sie oft vor (cf. WINKELMANN, *alte Denkmäler d. Kunst* II,74, jedoch sollte hier auch davon erwähnt sein, dass sie Hörner habe. 41. Od. Sarapis (Compositum von Sar-Apis, nicht Osiris-Apis); er wird stets mit einem Scheffel (Modius) auf dem Kopf dargestellt. 42. Der Apis deutet auf Joseph, viell. mit Bezugnahme auf Dt. 33,17; vgl. jed. SACHS, *Beitr. z. Sprach- u. Altertumsforsch.* II p. 99. 43. Somit hatte die Drachenfigur ohnehin ihre Heiligkeit verloren.

לה לגוי ופלה לה: תנן התם °דמות [73]צורות לבנות Rh.24a
היה לו לרבן גמליאל[74]בעליתו בטבלא בכותל שבהן
מראה את ההדיוטות ואומר להן [75]כזה ראיתם או
כזה ראיתם ומי שרי והכתיב °לא תעשון אתי לא Ex.20,23
תעשון כדמות שמשי המשמשים לפני אמר אביי לא
אסרה תורה אלא שמשין שאפשר לעשות כמותן
כדתניא לא יעשה אדם בית תבנית היכל אכסדרה Rh.24a Men.28b
תבנית אולם חצר תבנית עזרה שולחן תבנית שולחן
מנורה תבנית מנורה אבל הוא עושה של חמשה ושל
ששה ושל שמונה ושל שבעה לא יעשה אפילו[76]של
שאר מיני מתכות רבי יוסי בר יהודה אומר אף
של עץ לא יעשה כדרך שעשו[77]בית השמונאי אמרו
לו משם ראיה שפודין של ברזל היו[78]וחופין בבעץ vgl.Az.41b
העשירו עשאום של כסף חזרו והעשירו עשאום של
זהב ושמשין שאי אפשר לעשות כמותן מי שרי
והתניא לא תעשון אתי לא תעשון[79]בדמות שמשי Rh.24b
המשמשין לפני במרום אמר אביי לא אסרה תורה Col.b
אלא בדמות ארבעה פנים בהדי הדדי אלא מעתה
פרצוף אדם להודיה תשתרי אלמה תניא כל הפרצופות
מותרין חוץ מפרצוף אדם אמר רב[80]יהודה בריה דרב
יהושע מפרקיה[81]דרבי יהושע שמיע[82]לי לא תעשון
אתי לא תעשון אותי אבל שאר שמשין שרי ושאר
שמשין מי שרי והתניא לא תעשון אתי לא תעשון Ex.20,23
[79]בדמות שמשי המשמשין לפני במרום כגון אופנים
ושרפים וחיות הקדש ומלאכי השרת אמר אביי לא
אסרה תורה אלא[83]שמשין שבמדור העליון ושבמדור

M 73 צורת לבנ׳ ‖ M 74 על הטבלא בעלייתו ‖ M 75 + מה ראיתם ‖ M 76 משאר ‖ M 77 + מלכות ‖ 78 M וחיפום בעץ ‖ B 79 כדמות ‖ M 80 הונא ‖ M 81 דאביי ‖ P 82 — לי ‖ M 83 + דמות.

Dort wird gelehrt: R. Gamaliél hatte in seinem Söller verschiedene Figuren des Monds auf einer Tafel an der Wand; diese zeigte er den Unkundigen[44], indem er sie fragte, ob sie ihn so oder so gesehen haben. Ist dies denn erlaubt, es heisst ja: *Ihr sollt neben mir nicht fertigen*, ihr sollt keine Figuren meiner Diener, die vor mir Dienst thun, anfertigen!? Abajje erwiderte: Die Gesetzlehre hat nur Figuren von solchen Dingen verboten, die selbst man fertigen kann[45]. Es wird nämlich gelehrt: Man darf nicht ein Haus in der Form des Tempels bauen, noch eine Vorhalle in der Form des Tempelhofs, noch einen Tisch in der Form des Tisches[46] fertigen, noch einen Leuchter in der Form des Leuchters[4]; diesen darf man fünf-, sechs- und achtarmig machen, nicht aber siebenarmig, selbst aus anderen Metallen[47] nicht. R. Jose b. Jehuda sagt, nicht einmal aus Holz, denn daraus machten ihn die Herrscher des hasmonäischen Hauses[48]. [Die Weisen] erwiderten ihm: Soll dies etwa beweisen? Diese fertigten ihn aus Eisen und verkleideten ihn mit Holz[49], als sie vermögender wurden, fertigten sie ihn aus Silber, und als sie noch vermögender wurden, fertigten sie ihn aus Gold. Ist es denn erlaubt, Figuren von Dingen, die selbst man nicht fertigen kann, anzufertigen, es wird ja gelehrt: *Ihr sollt neben mir nicht fertigen*, ihr sollt keine Figuren meiner Diener, die vor mir in der Höhe Dienst thun, anfertigen!? Abajje erwiderte: Die Gesetzlehre hat nur die Figur der vier Gesichter zusammen[50] verboten. — Demnach sollte doch die Abbildung eines Menschen allein erlaubt sein, wieso wird nun gelehrt, dass alle Abbildungen erlaubt seien mit Ausnahme der Abbildung eines Menschen!? R. Jehuda, der Sohn R. Jehošuâs, erwiderte: Ich habe es in einem Vortrag R. Jehošuâs gehört: *Ihr sollt neben mir [iti] nicht fertigen*, [das heisst:] ihr sollt mich [oti][51] nicht abbilden, andere Abbildungen sind jedoch erlaubt. — Sind denn andere Abbildungen erlaubt, es wird ja gelehrt: *Ihr sollt neben mir nicht fertigen*, ihr sollt keine Figur meiner Diener, die vor mir in der Höhe Dienst verrichten, fertigen, wie zum Beispiel die Ophanim, die Seraphim, die heiligen Tiere und die Dienstengel!? Abajje erwiderte: Die Gesetzlehre hat nur die Diener der obersten

44. Die Zeugen, die vor Gericht das Erscheinen des Neumonds bekundeten (cf. Bd. III S. 356 Z. 1 ff.) 45. Nicht aber die der Himmelskörper, von welchen man nur Abbildungen anfertigen kann. 46. Im Tempel. 47. Der Leuchter im Tempel war aus Gold. 48. Bei der Wiedereinweihung des Tempels, nachdem die Tempelgeräte geplündert u. entweiht worden waren. 49. So nach Cod. M; nach unsrem Text: mit Zinn. 50. Des Tetramorphs, nach Ez. 1,5 ff. 51. Der Mensch wurde nach dem Ebenbild Gottes erschaffen; cf. Gen. 1,27.

התחתון מי שרי והתניא אשר בשמים לרבות חמה Ex.20,4
ולבנה כוכבים ומזלות ממעל לרבות מלאכי השרת
כי תניא ההיא לעובדם אי לעובדם אפילו שילשול
קטן[84]נמי אין הכי נמי ומסיפיה דקרא נפקא[85]דתניא
°אשר בארץ לרבות ימים ונהרות הרים וגבעות ib.
מתחת לרבות שילשול קטן ועשייה גרידתא מי שרי
והתניא לא תעשון אתי לא תעשון כדמות שמשי
המשמשין לפני[86]במרום כגון חמה ולבנה כוכבים
ומזלות שאני רבן גמליאל דאחרים עשו לו והא
רב יהודה דאחרים עשו לו ואמר ליה שמואל[87]לרב
יהודה שיננא סמי עיניה דדין התם בחותמו בולט
ומשום חשדא דתניא °טבעת שחותמה בולט אסור tAz.6
להניחה ומותר לחתום בה[88]חותמה שוקע מותר להניחה
ואסור לחתום בה ומי חיישינן לחשדא והא[89]בי
כנישתא דשף ויתיב בנהרדעא דאוקימו ביה אנדרטא
והוו עיילי ביה אבוה דשמואל ולוי ומצלו בגויה
ולא חיישי לחשדא רבים שאני והא רבן גמליאל
°דיחיד הוה כיון דנשיא הוא שכיחי רבים גביה
ואיבעית אימא דפרקים הואי ואיבעית אימא להתלמד
שאני דתניא °לא תלמד לעשות °אבל אתה למד Dt.18,9 vgl. Az.18a
להבין ולהורות: רבן שמעון בן גמליאל אומר וכו':
[91]איזו הן מכובדין ואיזו הן מבוזין אמר רב מכובדין
למעלה מן המים מבוזין למטה מן המים ושמואל
אמר אלו ואלו מבוזין הן אלא אלו הן מכובדין
שעל השירין[90]ועל הנזמים[92]ועל הטבעות תניא כוותיה

84 M — נמי || 85 M + כ | 86 M — במרום | 87 M — לר"י | 88 M + ויש || 89 M + ההיא | 90 M — ד | 91 M אלו הן מכוב' ואלו הן 92 M ושעל.

Himmelswölbung[52] verboten. — Sind denn die der unteren Himmelswölbung erlaubt, es wird ja gelehrt:[53] *Die sich im Himmel befinden*, dies schliesst Sonne, Mond, Sterne und Planeten ein; *oben*, dies schliesst die Dienstengel ein!? — Dies spricht von der Anbetung. — Anzubeten ist ja auch ein kleines Würmchen verboten!? — Dem ist auch so, und zwar geht dies aus dem Schluss des Schriftverses hervor, denn es wird gelehrt:[53] *Was sich auf der Erde befindet*, dies schliesst Seen, Flüsse, Berge und Hügel ein; *unten*, dies schliesst selbst das kleinste Würmchen ein. — Ist denn die blosse Anfertigung erlaubt, es wird ja gelehrt: *Ihr sollt neben mir nicht fertigen*, ihr sollt keine Figuren meiner Diener, die vor mir in der Höhe Dienst thun, fertigen, wie zum Beispiel Sonne, Mond, Sterne und Planeten!? — Anders verhielt es sich bei R. Gamaliél, für ihn hatten es andere angefertigt. — Aber für R. Jehuda hatten ja andere [eine Figur] angefertigt, dennoch sprach Šemuél zu ihm: Scharfsinniger, kratze dieser die Augen aus!? — Bei diesem war sie hervorstehend, und zwar [sagte er es ihm] wegen des Verdachts[54]; denn es wird gelehrt: Einen Siegelring mit hervorstehender Figur darf man nicht tragen, jedoch darf man mit ihm siegeln, einen mit eingegrabener Figur darf man tragen, nicht aber mit diesem siegeln. — Nehmen wir denn Rücksicht auf einen Verdacht, in Nehardeâ war ja ein zerstört gewesenes und wieder errichtetes[55] Bethaus, in welchem eine Büste aufgestellt worden war, dennoch kamen da der Vater Šemuéls und Levi und verrichteten da das Gebet, ohne Verdacht zu fürchten!? — Anders ist es bei einem Publikum. — R. Gamaliél war ja aber einzelner!? — Er war Fürst, und ein Publikum pflegte daher stets bei ihm zu verkehren. Wenn du willst, sage ich, sie[56] waren aus einzelnen Teilen zusammengesetzt. Wenn du aber willst, sage ich, anders ist es, wenn man es zu Studienzwecken nötig hat, denn es heisst:[57] *Du sollst es nicht lernen, um es zu thun*, wol aber darfst du es lernen, um es zu verstehen und zu lehren.

R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL SAGT &C. Welche sind luxuriös und welche sind gemein? Rabh erklärte: Ueber dem Wasser[58] sind sie luxuriös, unter dem Wasser sind sie gemein. Šemuél erklärte: Beide[59] sind sie gemeine; luxuriös sind vielmehr solche, die sich auf Armspangen, Nasenringen und Fingerringen befinden. Uebereinstim-

52. Cf. Bd. III S. 820 Z. 23 ff. 53. Ex. 20,4. 54. Dass er sie verehrt. 55. Nach einer anderen Erklärung ist שף ויתיב (viell. שפיתיב) ein Ortsname. 56. Die Figuren RG.s. 57. Dt. 18,9. 58. Wenn das Gefäss zur Aufnahme von Flüssigkeiten bestimmt ist, so hängt es davon ab, ob bei der Benutzung die Figur zum Vorschein kommt od. nicht. 59. Dh. jedes Benutzungsgerät.

tAz.6 דשמואל [92]מכובדין שעל השירין [92]ועל הנזמים [92]ועל
הטבעות מבוזין שעל היורות [92]ועל הקומקמסין [92]ועל
מחמי המים [93]ושעל הסדינין ועל המטפחות:

Jiii,2] Pes.28a רבי יוסי אומר שוחק וזורה לרוח או מטיל לים
Az.42a48b Dt.13,18 אמרו לו אף [94]היא נעשה זבל [95]שנאמר |ו|לא
ידבק בידך מאומה מן החרם:

tAz.4 גמרא. תניא אמר להם רבי יוסי והלא כבר
Dt.9,21 Fol.44 נאמר ואת חטאתכם אשר עשיתם את העגל לקחתי
ואשרף אתו באש ואכת אתו טחון היטב עד אשר
דק לעפר ואשליך את עפרו אל הנחל הירד מן ההר
vgl.Az.41b Ex.32,20 [96]אמרו לו משם ראיה הרי הוא אומר ויזר על פני
המים וישק את בני ישראל לא נתכוין אלא לבודקן
iReg.15,13 כסוטות אמר להם רבי יוסי והלא כבר נאמר וגם
את מעכה אמו הסירה מגבירה אשר עשתה מפלצת
לאשרה ויכרת אסא את מפלצת|ה| וידק וישלך
לנחל קדרון אמרו לו משם ראיה נחל קדרון אינו
Pes.22a Jom.58b [97]מגדל צמחין ולא [98]והתניא אלו ואלו מתערבין באמה
ויוצאין לנחל קדרון ונמכרין לגננין לזבל ומועלין
בהן [99]מקומות מקומות יש בו יש מקום [1]מגדל צמחין
ויש מקום שאין מגדל צמחין מאי [2]מפלצת אמר רב
יהודה דהוה מפליא ליצנותא [3]תני רב יוסף כמין
זכרות עשתה לה והיתה נבעלת לו בכל יום אמר
iiReg.18,4 להן רבי יוסי והלא כבר נאמר וכתת נחש |ה|נחשת
אשר עשה משה אמרו [4]משם ראיה הרי הוא אומר
Nm.21,8 Jom.3b ויאמר ה׳ אל משה עשה לך שרף [5]לך משלך ואין

93 M + ושעל הספלין ‖ 94 P − הוא ‖ 95 M וכתיב ‖ 96 M אמרו ‖ 97 P לגדל ‖ 98 M והתנן ‖ 99 M יש בו מקומו׳ שאינו מג׳ צמח׳ ויש בו מקומו׳ שמג׳ צמח ‖ 1 P לגדל ‖ 2 B מפלצתה ‖ 3 B כרתני ‖ 4 MV + לו ‖ 5 M − לך.

mend mit Šemuél wird auch gelehrt: Luxuriös sind solche, die sich auf Armspangen, Nasenringen und Fingerringen befinden; gemein, die sich auf Kesseln, Kasserollen, Kannen, Laken und Tüchern befinden.

R. JOSE SAGT, MAN ZERREIBE SIE UND ZERSTREUE SIE IN DEN WIND ODER WERFE SIE INS MEER. SIE ERWIDERTEN IHM: SIE WÜRDEN DANN IN DUNG VERWANDELT WERDEN, UND ES HEISST:[61] *Nichts vom mit dem Bann Belegten soll an deiner Hand kleben bleiben.*

GEMARA. Es wird gelehrt: R. Jose entgegnete ihnen: Es heisst ja:[62] *Euer Sündenwerk aber, das ihr verfertigt hattet, das Kalb, nahm ich, verbrannte es und zerstiess und zermalmte es vollständig, bis es zu feinem Staub wurde; diesen Staub warf ich in den Bach, der vom Berg herabfliesst*!? Sie erwiderten ihm: Hieraus ist nichts zu beweisen, denn es heisst:[63] *Er streute ihn aufs Wasser und gab es den Jisraéliten zu trinken*, er wollte sie also nur untersuchen[64], wie eine Ehebruchsverdächtigte[65]. R. Jose entgegnete ihnen: Es heisst ja:[66] *Ja, er setzte sogar seine Mutter Maákha von der [Würde als] Herrin ab, weil sie der Ašera ein Schandbild angefertigt hatte: Asa zerstiess ihr Schandbild und warf es aufs Qidronthal*!? Sie erwiderten ihm: Hieraus ist nichts zu beweisen, denn das Qidronthal brachte keine Pflanzen hervor. — Etwa nicht, es wird ja gelehrt: Diese und jene[67] vermischten sich im Kanal und gelangten in das Qidronthal, alsdann wurden sie den Gärtnern als Dung verkauft; dabei hatte das Gesetz von der Veruntreuung statt!? — Auf diesem gab es verschiedene Plätze, manche brachten Pflanzen hervor und manche brachten keine Pflanzen hervor. — Was heisst Schandbild? R. Jehuda erwiderte: Es verursachte viel Gespött. R. Joseph lehrte: Sie liess sich eine Art Mannesglied[68] fertigen, und liess sich von ihm täglich beschlafen. R. Jose sprach ferner zu ihnen: Es heisst ja:[69] *Und er zerschlug die eherne Schlange, die Mošeh angefertigt hatte*!? Sie erwiderten ihm: Hieraus ist nichts zu beweisen, denn es heisst:[70] *Und der Herr sprach zu Mošeh: Fertige dir eine Brandschlange an*, dir, vom deinigen, und niemand kann das, was nicht ihm ge-

60. Götzen, die man findet. 61. Dt. 13,18. 62. Ib 9,21. 63. Ex 32,20. 64. Ob sie das Kalb verehrt haben. 65. Durch das Fluchwasser; cf. Num. 5,17 ff. 66. iReg. 15,13. Die La. הכירה (statt ויסרה des mas. Texts) findet sich auch bei KENNICOTT, dagegen ist die La. וידק וישלך לנחל statt וישרף בנחל bezw. וידק וישרף in iiChr. 15,16 sonst nicht zu finden. 67. Das Blut der verschiedenen Opfer. 68. Das W. מפלצת wird auch von HIERONYMUS mit Priapos übersetzt. 69. iiReg. 18,4. 70. Num. 21,8.

hört, verboten machen; eigentlich brauchte er sie nicht einmal zu zerschlagen, nur that er dies, weil er gesehen hatte, dass die Jisraéliten durch sie verleitet wurden. Er sprach ferner zu ihnen: Es heisst ja:[71] *Sie liessen dort ihre Götter zurück und David und seine Leute trugen sie fort.* — Woher ist es erwiesen, dass "forttragen" die Bedeutung "zerstreuen" hat? — Aus einer Uebersetzung R. Josephs; es heisst:[72] *Du wirst sie worfeln und der Wind wird sie forttragen*, und dies übersetzt er: Du wirst sie worfeln und der Wind wird sie zerstreuen. Sie erwiderten ihm: Hieraus ist nichts zu beweisen, es heisst:[73] *und sie verbrannten sie*, und da es nicht heisst: sie verbrannten sie und trugen sie fort, so ist zu entnehmen, dass hier "tragen" buchstäblich zu verstehen ist. — Allenfalls widersprechen ja die Schriftverse einander!? — Dies ist nach R. Hona zu erklären; R. Hona wies nämlich auf einen Widerspruch hin: Es heisst: *Da befahl David, und sie verbrannten sie im Feuer*, und dagegen heisst es: *und sie trugen sie fort*? Dies ist jedoch kein Widerspruch, das eine, bevor Ithaj aus Gath[74] gekommen war, das andere, nachdem Ithaj aus Gath gekommen war. Es heisst nämlich:[75] *Und er nahm die Krone des Milkam von seinem Haupt, sie wog ein Gold-Talent*; wieso durfte er dies, sie war ja zur Nutzniessung verboten? R. Naḥman erklärte, Ithaj aus Gath sei gekommen und habe sie entheiligt. — Sie wog ein Gold-Talent. Wieso konnte er sie aufsetzen? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Sie war nur für das Haupt Davids bestimmt[76] worden. R. Jose b. Ḥanina erklärte: Ein Magnet befand sich an dieser, der sie in die Höhe hob. R. Eleazâr erklärte: Ein Edelstein war an dieser, der ein Gold-Talent wert war.

[77] *Dies war mir zuteil, denn ich habe deine Befehle beachtet.* Was meint er damit? — Er meint es wie folgt: Als Belohnung dafür, dass ich deine Befehle beachtet habe, legt dies[78] für mich Zeugnis ab. — Worin bestand das Zeugnis? R. Jehošuâ b. Levi erwiderte: Er setzte sie auf die Stelle, wo die Tephillin angelegt werden, und sie passte ihm. — Er musste ja aber die Tephillin anlegen!? Šemuél b. R. Jiçḥaq erwiderte: Am Kopf ist Platz da, zwei Tephillin anzulegen.

[79] *Da führten sie den Königssohn heraus, und legten ihm den Stirnreif an und das*

אדם אוסר דבר שאינו שלו והתם בדין הוא[6] דבתותי
לא הוה צריך אלא כיון דחזא[7] דקא טעו ישראל
בתריה עמד וכיתתו אמר להם[8] והלא כבר נאמר
(iiSam.5,21) ויעזבו שם את עצביהם וישאם דוד ואנשיו ומאי
(Rh.22b) משמע דהאי וישאם דוד לישנא דזרויי הוא כדמתרגם
(Jes.41,16) רב יוסף תזרם ורוח תשאם[9] ומתרגמינן תזרינון ורוח
תטלטלינון אמרו לו משם ראיה הרי הוא אומר
[10] וישרפם באש ומדלא כתיב וישרפם וישאם שמע
מינה וישאם[11] ממש מכל מקום קשו קראי אהדדי
(iChr.14,12) כדרב הונא דרב הונא רמי כתיב ויאמר דוד[10] וישרפם
באש וכתיב וישאם לא קשיא כאן קודם[12] שבא איתי
(iiSam.12,30) הגיתי כאן לאחר[12] שבא איתי הגיתי דכתיב °ויקח את
עטרת מלכם מעל ראשו ומשקלה ככר זהב ומי שרי
(Qid.76b) איסורי הנאה נינהו °אמר רב נחמן איתי הגיתי בא
וביטלה משקלה ככר זהב היכי מצי מנח[13] לה אמר
רב יהודה אמר רב ראויה לנוח על ראש דוד רבי
יוסי ברבי חנינא אמר אבן שואבת היתה בה דהות
דרא[13] לה רבי אלעזר אמר אבן יקרה היתה בה
(Ps.119,56) ששוה ככר זהב: ° זאת היתה לי כי פקדיך נצרתי
מאי קאמר הכי קאמר בשכר שפקודיך נצרתי זאת
היתה לי לעדות מאי עדותה אמר רבי יהושע בן
לוי שהיה מניחה במקום תפילין והולמתו והא בעי
(Er.95b) אנוחי תפילין °אמר רב שמואל בר רב יצחק מקום
(iiChr.23,11) יש בראש[14] שראוי להניח בו שתי תפילין: °ויוציאו
את בן המלך ויתנו עליו את הנזר ואת העדות נזר

6 M + נמי ‖ 7 M + חזקיה ‖ 8 M + ר׳ יוסי ‖ 9 M תבדרינון ורוח ‖ 10 B וישרפו ‖ 11 M + וישׂ׳ ‖ 12 M דאתא ‖ 13 P ליה ‖ 14 M — שראוי.

71. iiSam. 5,21. 72. Jes. 41,16. 73. iChr. 14,12. 74. Er war Nichtjude u. konnte sie entheiligen. 75. iiSam. 12,30. 76. In Wirklichkeit setzte er sie aber nicht auf. 77. Ps. 119,56. 78. Unter "dies" im angezogenen Schriftvers wird hier die Krone verstanden. 79. iiChr. 23,11.

[15]זו כלילא עדות אמר רב יהודה[16]אמר רב עדות הוא
לבית דוד שכל הראוי למלכות הולמתו וכל שאינו
ראוי למלכות אין הולמתו: ואדניה בן חגית 1Reg.1,5
מתנשא לאמר אני אמלך[17] אמר רב יהודה אמר רב Syn.21b
[18]שמתנשא להולמו ולא הולמתו ויעש לו רכב ופרשים 1Reg.1,5
וחמשים איש רצים לפניו מאי[19]רבותיה תנא כולם Syn.21b
נטולי טחול וחקוקי כפות הרגלים היו:

Col.b [iv] שאל[20]פרוקלוס בן פלוספוס את רבן גמליאל
בעכו שהיה רוחץ במרחץ של אפרודיטי
אמר ליה כתוב בתורתכם ||ולא ידבק בידך מאומה Dt.13,18
מן החרם מפני מה אתה רוחץ במרחץ של אפרודיטי
אמר לו אין משיבין במרחץ וכשיצא אמר לו אני לא
באתי בגבולה היא באה בגבולי אין אומרים נעשה
מרחץ[21]לאפרודיטי נוי אלא[22]אומרים נעשה אפרודיטי
נוי למרחץ: דבר אחר אם נותנים לך ממון הרבה
אי אתה נכנס[23]לעבודה זרה שלך ערום ובעל קרי
ומשתין בפניה וזו עומדת על פי הביב וכל העם
משתינין לפניה לא נאמר אלא אלהיהם את שנוהג
בו משום אלוה אסור את שאינו נוהג בו משום אלוה
מותר:

גמרא. והיכי עביד הכי והאמר רבה בר בר Ber.24a Sab.40b 150a
חנה אמר רבי יוחנן בכל מקום מותר להרהר חוץ Qid.33a
[24]מבית המרחץ ומבית הכסא וכי תימא בלשון חול Zeb.102a
אמר ליה והאמר אביי דברים של חול מותר לאומרן
בלשון קדש דברים של קדש אסור לאומרן בלשון חול

15 M זו — | 16 M — א ר | 17 M — אר״י | 18 M מתנשא שבקש להול׳ || 19 B רבותייהו | 20 M פרקולוס | 21 B נוי לאפ׳ | 22 M — אומ׳. B אומר | 23 M לבית עב׳ | 24 M ממרחץ ובה״ך.

Zeugnis. Stirnreif, das ist die Krone, das Zeugnis? R. Jehuda erklärte im Namen Rabhs: Dies war ein Zeugnis für das Haus Davids: wer für die Königswürde geeignet war, dem passte [die Krone], wer für die Königswürde nicht geeignet war, dem passte sie nicht.

[80]*Adonija aber, der Haggith Sohn, überhob sich und meinte: ich werde König.* R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Er glaubte, sie werde ihm passen, sie passte ihm aber nicht. [80]*So schaffte er sich Wagen und Rosse an und fünfzig Mann, die vor ihm her liefen.* Was ist dabei so bedeutend? — Es wird gelehrt: Diesen allen war die Milz entfernt und die Fußsohle ausgeschnitten worden[81].

PEROKLOS DER PHILOSOPH[82] FRAGTE R. GAMALIÉL IN ÂKKO, ALS DIESER IM APHRODITEN-BAD BADETE: ES HEISST IN EURER GESETZLEHRE: [83]*Nichts von mit dem Bann Belegten soll an deiner Hand kleben bleiben,* WIESO BADEST DU NUN IM APHRODITEN-BAD? DIESER ERWIDERTE: MAN DARF IN EINEM BADEHAUS NICHT ANTWORTEN[84]. ALS ER HERAUSGEKOMMEN WAR, SPRACH ER ZU IHM: ICH WAR NICHT IN IHR GEBIET GEKOMMEN, SONDERN SIE IN MEIN GEBIET[85]. MAN[86] SAGT NICHT, DAS BAD SEI[87] ZUR AUSSCHMÜCKUNG DER APHRODITE ERRICHTET, SONDERN DIE APHRODITE SEI ZUR AUSSCHMÜCKUNG DER BADEANSTALT AUFGESTELLT WORDEN. FERNER, WENN MAN DIR AUCH VIEL GELD GEBEN WÜRDE, SO WÜRDEST DU DENNOCH NICHT NACKT UND POLLUTIONSBEHAFTET VOR DEINE GOTTHEIT TRETEN UND VOR IHR URINIREN, DIESE ABER STEHT AN DER MÜNDUNG DES KANALS UND JEDERMANN URINIRT VOR IHR. ES HEISST JA [IN DER SCHRIFT]: *ihre Götter,* WAS WIE EIN GOTT BEHANDELT WIRD, IST VERBOTEN, WAS NICHT WIE EIN GOTT BEHANDELT WIRD, IST ERLAUBT.

GEMARA. Wieso that er dies[88], Rabba b. Bar-Ḥana sagte ja im Namen R. Joḥanans, dass man überall [über Worte des Gesetzes] nachdenken dürfe, nur nicht in einem Badehaus und in einem Abort!? Wolltest du erwidern, er hatte es ihm in einer profanen Sprache gesagt, so sagte ja Abajje, dass man profane Dinge in der

80. iReg. 1,5. 81. Damit sie schnell laufen können. 82. Das W. בן hat hier wahrscheinl. nicht die Bedeutung Sohn, sondern bezeichnet den Beruf, wie zBs. בן תורה Schriftgelehrter, בן אומנות Künstler udgl. 83. Dt. 13,18. 84. In Sachen der Gesetzeskunde. 85. Das Bad ist für das badende Publikum errichtet u. die Aphrodite erst später aufgestellt worden. 86. Wie weiter aus dem T. hervorgeht ist dies eine 2. Erwiderung u. keine Erklärung der vorangehenden. 87. Die Form נעשה kann 1. Pers. plur. sein. 88. Dass er ihm in der Badeanstalt überhaupt antwortete.

תנא כשיצא אמר לו אין משיבין במרחץ: אמר
רבי חמא [25]בר יוסף ברבי אמר רבי אושעיא תשובה
גנובה השיבו רבן גמליאל לאותו הגמון ואני אומר
אינה גנובה מה גנובתיה דקאמר ליה זו עומדת על
פי הביב וכל[26]אדם משתין בפניה וכי[27]משתינין בפניה
מאי הוי והאמר[28]רבא פעור יוכיח שמפערין לפניו
[29]בכל יום ואינו בטל ואני אומר אינה גנובה זו
עבודתה בכך וזו אין עבודתה בכך אמר אביי
גנובתה מהכא דקאמר ליה אני לא באתי בגבולה
[30]והיא באה בגבולי וכי בא בגבולה מאי הוי והתנן
°עבודה זרה שיש לה מרחץ או גינה נהנין מהן Az.51b
שלא [31]בטובה ואין נהנין מהן [31]בטובה ואני אומר
אינה גנובה שלא בטובת רבן גמליאל [32]כבטובת
אחרים דמי רב שימי בר חייא אמר גנובתה מהכא
דקאמר ליה זו עומדת על הביב וכל[33]אדם משתינין
בפניה וכי משתינין בפניה מאי הוי והתנן °רק בפניה ib.53a
השתין בפניה גיררה וזרק בה את הצואה [34]הרי זו
אינה בטילה ואני אומר אינה גנובה התם לפי
שעתא הוא [35]רתח עלה והדר מפייס לה הכא כל
שעתא ושעתא [36]בזלזולה קיימא רבה בר עולא אמר
גנובתה מהכא דקאמר ליה אין אומרין נעשה מרחץ
נוי לאפרודיטי אלא נעשה אפרודיטי נוי למרחץ
וכי [37]אמר נעשה מרחץ [38]לאפרודיטי נוי מאי הוי
והתניא °האומר בית זה לעבודה זרה [39]כוס זה לעבודה tAz.7 tAr.4
זרה לא אמר כלום שאין הקדש לעבודה זרה ואני

25 M ב״ר יוסי אמר ‖ 26 M העם משתינין ‖ 27 B משתין ‖ 28 M רבה ‖ 29 M — בכ״י ‖ 30 M היא באת בגבולי וכי היא באת בגבולי מאי ‖ 31 M בטובת׳ ‖ 32 M או׳ (?) בטובת אחר׳ רב ‖ 33 M העם ‖ 34 M בפניה לא בטלה ‖ 35 M + ד ‖ 36 M — בז״ק ‖ 37 M אומ׳ ‖ 38 M נוי לאפ׳ ‖ 39 M כרם.

Heiligensprache sprechen dürfe, jedoch keine heiligen Dinge in einer profanen Sprache!? — Es wird gelehrt, dass er erst als er draussen war, ihm erwiderte, man dürfe in einem Badehaus nicht antworten.

R. Ḥama b. Joseph (Beribbi) sagte im Namen R. Ošâjas: R. Gamaliél gab jenem Hegemon eine hinfällige Antwort; ich aber sage, sie sei nicht hinfällig. — Wieso ist sie hinfällig? — Er erwiderte ihm: diese aber steht an der Mündung des Kanals und jederman urinirt vor ihr; was ist denn dabei, dass man vor ihr urinirt, Raba sagte, vom Peôr sei das Entgegengesetzte zu entnehmen: vor diesem entleert man sich täglich, dennoch ist er dadurch nicht entheiligt. Ich aber sage, sie ist nicht hinfällig, denn dieser wird auf diese Weise verehrt, jene aber nicht. Abajje sagte: Die Hinfälligkeit besteht darin: er erwiderte ihm, er sei nicht in ihr Gebiet gekommen, sondern sie in seines; was ist denn dabei, dass sie in seines gekommen ist, es wird ja gelehrt, dass wenn eine Badeanstalt oder ein Garten zu einem Götzen gehört, man von diesen ohne Dankesbezeugung[89] geniessen dürfe, nicht aber gegen Dankesbezeugung. Ich aber sage, sie sei nicht hinfällig, denn bei R. Gamaliél war es ohne Dankesbezeugung[90] ebenso wie bei anderen gegen Dankesbezeugung. R. Šimi b. Ḥija sagte: Die Hinfälligkeit besteht darin: er erwiderte ihm, diese stehe an der Mündung des Kanals und jedermann urinirt vor ihr; was ist denn dabei, dass man vor ihr urinirt, es wird ja gelehrt, dass wenn einer vor [dem Götzen] ausgespien, urinirt, ihn herumgeschleppt oder mit Kot beworfen hat, dieser dadurch nicht entheiligt sei. Ich aber sage, sie sei nicht hinfällig, denn da ist es nur ein vorübergehender Zorn, den er[91] gegen ihn hat, später aber besänftigt er ihn, jene aber stand ja immerwährend in ihrer Besudelung. Rabba b. Ûla sagte: Die Hinfälligkeit besteht darin: er erwiderte ihm, man sage nicht, das Bad sei zur Ausschmückung der Aphrodite errichtet, sondern die Aphrodite ist zur Ausschmückung der Badeanstalt aufgestellt worden; was wäre denn dabei, wenn man gesagt haben würde, die Badeanstalt sei zur Ausschmückung der Aphrodite errichtet worden, es wird ja gelehrt, dass wenn jemand sagt, dieses Haus soll dem Götzen geweiht sein, dieser Becher soll dem Götzen geweiht sein, seine Worte ungiltig seien, weil man dem Götzen nichts weihen könne. Ich

89. Man darf dem Götzen, bezw. deren Priester auch keinen Dank zukommen lassen. 90. Er war ein bedeutender Mann u. sie waren stolz auf seinen Besuch. 91. Der den Götzen beschimpfende Nichtjude.

אומר אינה גגובה נהי דאיתסורי לא מיתסרא נוי מיהא איכא:

Fol.45 [v] גוים העובדים את ההרים ואת הגבעות הן
Dt.7,25 מותרין ומה שעליהן אסורין שנאמר לא תחמד
ib.12,2 כסף וזהב עליהם רבי יוסי הגלילי אומר אלהיהם על ההרים ולא ההרים אלהיהם על הגבעות ולא[40] גבעות אלהיהם ומפני מה אשירה אסורה מפני שיש בה תפיסת ידי אדם וכל שיש בה תפיסת ידי אדם אסור אמר רבי עקיבא אני אובין ואדון לפניך כל מקום שאתה מוצא הר גבוה וגבעה נשאה ועץ רענן דע שיש שם עבודה זרה:

גמרא. ורבי יוסי הגלילי היינו תנא קמא אמר רמי בר חמא אמר ריש לקיש צפוי הר בהר איכא בינייהו תנא קמא סבר צפוי הר אינו בהר ומיתסר ורבי יוסי הגלילי סבר צפוי הר[41] הרי הוא בהר רב ששת אמר דכולי עלמא צפוי הר אינו
Col.b בהר והכא באילן שנטעו ולבסוף עבדו קמיפלגי תנא קמא סבר אילן שנטעו ולבסוף עבדו מותר ורבי יוסי הגלילי סבר[42] אילן שנטעו ולבסוף עבדו אסור ממאי מדקתני סיפא מפני מה אשירה אסורה מפני שיש בה תפיסת ידי אדם וכל שיש [43] בו תפיסת ידי אדם אסור וכל שיש בו תפיסת אדם לאתויי מאי לאו לאתויי אילן שנטעו ולבסוף עבדו:

B 40 + ה M 41 כהר ומשתרי רב M 42 אילן... עבדו M 43 בה.

aber sage, sie sei nicht hinfällig, denn zugegeben, dass sie nicht verboten wäre, aber als Ausschmückung würde sie gegolten haben[92].

WENN NICHTJUDEN BERGE UND HÜGEL ANBETEN, SO SIND DIESE [ZUR NUTZNIESSUNG] ERLAUBT, UND WAS SICH AUF DIESEN[93] BEFINDET, VERBOTEN, DENN ES HEISST:[94] *Du sollst nicht begehren das Silber und das Gold, das auf ihnen ist.* R. JOSE DER GALILÄER FOLGERT ES HIERAUS:[95] *Ihre Götter auf den Bergen*, NICHT ABER SIND DIE BERGE IHRE GÖTTER, *[ihre Götter] auf den Hügeln*, NICHT ABER SIND DIE HÜGEL IHRE GÖTTER. WESHALB IST DEMNACH DIE AŠERA VERBOTEN[96]? — WEIL SIE DURCH MENSCHENHÄNDE ENTSTANDEN IST UND ALLES, WAS DURCH MENSCHENHÄNDE ENTSTANDEN IST, IST VERBOTEN. R. ÂQIBA SPRACH: ICH WILL DIES ERKLÄREN UND DIR VORTRAGEN: [DIES[97] HEISST:] WENN DU IRGENDWO EINEN HOHEN BERG, EINEN ERHABENEN HÜGEL UND EINEN GRÜNEN BAUM TRIFFST, SO WISSE, DASS DA EIN GÖTZE SICH BEFINDET[98].

GEMARA. R. Jose der Galiläer sagt ja dasselbe, was der erste Autor!? Rami b. Ḥama erwiderte im Namen des Reš-Laqiš: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich der Verkleidung eines Bergs; der erste Autor ist der Ansicht, die Verkleidung eines Bergs gleiche nicht dem Berg selbst, somit ist sie verboten, während R. Jose der Galiläer der Ansicht ist, die Verkleidung eines Bergs gleiche dem Berg selbst. R. Šešeth erwiderte: Alle sind der Ansicht, die Verkleidung eines Bergs gleiche nicht dem Berg selbst, hier aber streiten sie über einen Baum, der gepflanzt[99] und nachher angebetet wurde; der erste Autor ist der Ansicht, ein Baum, der gepflanzt und nachher angebetet wurde, sei erlaubt, während R. Jose der Galiläer der Ansicht ist, ein Baum, der gepflanzt und nachher angebetet wurde, sei verboten. — Woher dies? — Im Schlußsatz heisst es, dass die Ašera deshalb verboten sei, weil sie durch Menschenhände entstanden ist, und alles, was durch Menschenhände entstanden ist, verboten sei; was schliesst nun [der Zusatz] alles, was durch Menschenhände entstanden ist, ist verboten, ein? — wahrscheinlich doch einen Baum, der gepflanzt[99] und später angebetet wurde.

92. Das Baden wäre da wenigstens rabbanitisch verboten. 93. ZBs. Verkleidungen aus Edelmetall. 94. Dt. 7,25. 95. Ib. 12,2. 96. Im angezogenen Schriftvers (Dt. 12,2) heisst es weiter: und unter jedem grünen Baum, nach der Schlussfolgerung unsrer Mišnah sollte man eigentl. folgern: nicht aber sind die Bäume selbst ihre Götter. 97. Der hier angezogene Schriftvers. 98. Da die Schrift nicht sagt, dass man die Berge u. Hügel zerstöre, so sind sie erlaubt, von der Ašera dagegen wird weiter (Dt. 12,3) ausdrücklich gesagt, dass man sie zerstöre. 99. Sc. nicht zum Zweck des Götzendienstes.

Und auch R. Jose b. R. Jehuda ist der Ansicht, dass ein Baum, der gepflanzt[99] und später angebetet wurde, verboten sei; denn es wird gelehrt: R. Jose b. R. Jehuda sagte: Es heisst: *ihre Götter auf den Bergen*, nicht aber sind die Berge ihre Götter, *[ihre Götter] auf den Hügeln*, nicht aber sind die Hügel ihre Götter, demnach könnte ich auch folgern: *[ihre Götter] unter jedem grünen Baum*, nicht aber sind die grünen Bäume ihre Götter, so heisst es:[100] *und ihre Ašeras verbrennt im Feuer*. — Worauf deuten demnach [die Worte:] *unter jedem grünen Baum*!? — Diese deuten auf die Auslegung R. Âqibas, denn R. Âqiba sagte: Ich will dies erklären und dir vortragen: [dies heisst:] wenn du irgendwo einen hohen Berg, einen erhabenen Hügel und einen grünen Baum triffst, so wisse, dass da ein Götze sich befindet. — Wofür verwenden die Rabbanan den Schriftvers: *und ihre Ašeras sollt ihr im Feuer verbrennen*!? — Dieser ist nötig wegen eines Baums, der ursprünglich dafür[101] gepflanzt worden ist. — Nach R. Jose b. R. Jehuda ist er ja ebenfalls dafür nötig!? — Dem ist auch so. — Woher weiss er es nun hinsichtlich eines Baums, der gepflanzt[99] und später angebetet wurde!? — Dies entnimmt er aus:[102] *Ihre Ašeras sollt ihr niederhauen*, und in welchem Fall sind nur die niederzuhauenden [Schösslinge] verboten und der Stamm erlaubt? — wenn der Baum gepflanzt[99] und später angebetet wurde. — Der Talmud entnimmt es ja aber aus [dem Schriftvers:] *und ihre Ašeras sollt ihr im Feuer verbrennen*!? — Er meint es in dem Fall, wenn wir diesen Schriftvers nicht hätten: wenn [die Worte] *sollt ihr im Feuer verbrennen* nicht geschrieben wären, so würde ich gesagt haben, [die Worte] *ihre Ašeras sollt ihr niederhauen* sprechen von einem Baum, der dafür[101] gepflanzt worden ist, da es nun aber heisst: *ihre Ašeras sollt ihr im Feuer verbrennen*, so beziehen sich [die Worte] *ihre Ašeras sollt ihr niederhauen* auf einen Baum, der gepflanzt[99] und später angebetet wurde. — Wofür verwenden die Rabbanan [den Schriftvers:] *ihre Ašeras sollt ihr niederhauen*!? — Dieser ist für eine Lehre des R. Jehošuâ b. Levi zu verwenden; denn R. Jehošuâ b. Levi sagte, das Niederhauen der Götzenbilder gehe der Eroberung des Jisraéllands vor, und die Eroberung des Jisraéllands gehe der Ausrottung der Götzenbilder vor. R. Joseph lehrte nämlich:[103] *Stürzt ihre Altäre um,* und lasst dies; *zertrümmert ihre Malsteine*, und lasst dies; wieso lassen, man muss sie ja verbrennen!? dies erklärte R. Hona, man verfolge zuerst [den Feind] und

Az.46a48a °ואף רבי יוסי בר יהודה סבר אילן שנטעו ולבסוף
עבדו אסור דתניא רבי יוסי בר יהודה אומר מתוך
Syn.47b שנאמר אלהיהם על ההרים ולא ההרים אלהיהם
אלהיהם על הגבעות ולא [44]גבעות אלהיהם שומע
אני תחת כל עץ רענן אלהיהם ולא [45]רענן אלהיהם
Dt.12,3 תלמוד לומר °ואשריהם תשרפון באש אלא תחת כל עץ
רענן למה לי ההוא לכדרבי עקיבא הוא דאתא דאמר
רבי עקיבא אני [46]אובין ואדון לפניך כל מקום שאתה
מוצא הר גבוה וגבעה נשאה ועץ רענן דע שיש
שם עבודה זרה ורבנן האי ואשריהם תשרפון באש
מאי עבדי ליה מיבעי ליה לאילן שנטעו מתחילה
[47]לכך ורבי יוסי בר יהודה נמי מיבעי ליה להכי
[48]הכי נמי אלא אילן שנטעו ולבסוף עבדו [49]מנא ליה
ib.7,5 Az.48a נפקא ליה °ואשריהם תגדעון איזהו עץ שגידועו
אסור ועיקרו מותר הוי אומר אילן שנטעו ולבסוף
עבדו והא ואשריהם תשרפון באש קא נסיב לה
תלמודא אילו לא נאמר קאמר [00]אילו לא נאמר
תשרפון באש הייתי אומר [50]אשריהם תגדעון באילן
שנטעו מתחילה לכך השתא דכתיב ואשריהם
תשרפון באש אייתר ליה ואשריהם תגדעון לאילן
שנטעו ולבסוף עבדו ורבנן האי ואשריהם תגדעון
מאי עבדי ליה [51]לכדרבי יהושע בן לוי דאמר רבי
יהושע בן לוי גידועי עבודה זרה קודמין לכיבוש
ארץ ישראל כיבוש ארץ ישראל קודם לביעור
Dt.12,3 עבודה זרה דתני רב יוסף °ונתצתם את מזבחתם
[52]והנה ושברתם את מצבתם והנה [52]והנה סלקא דעתך
שריפה בעי אמר רב [53]הונא רדוף ואחר כך שרוף

M 44 + ה | M 45 + עין | P 46 אהיה אודין ||
M 47 לשם ע״ז ור׳ | M 48 + אין | M 49 אסור מנלן
נפ׳ | P 00 + ו | M 50 + אייתר ליה ו | M 51
מיבעי להו לכדתניא גידועי | M 52 — והנה | M 53
גדל׳ הנה ורדוף.

100. Dt. 12,3. 101. Für den Götzendienst. 102. Dt. 7,5. 103. Ib. 12,3.

[54]ורבי יוסי בר יהודה האי סברא מנא ליה נפקא
Dt.12,2 ליה מאבד תאבדון אבד ואחר כך תאבדון ורבנן
האי מיבעי ליה לעוקר עבודה זרה שצריך לשרש
אחריה ורבי יוסי בר יהודה לשרש אחריה מנא
ib.v.3 ליה נפקא ליה מואבדתם את שמם מן המקום ההוא
Tem.26b ורבנן ההוא לבנות לה שם דתניא רבי אליעזר
אומר מנין לעוקר עבודה זרה שצריך לשרש אחריה
Fol.46 תלמוד לומר ואבדתם את שמם אמר לו רבי עקיבא
Dt.12,2 והלא כבר נאמר אבד תאבדון אם כן מה תלמוד
Tem.28b לומר ואבדתם את שמם[55]מן המקום ההוא לבנות לה
שם יכול לשבח סלקא דעתך אלא יכול לא
Dt.7,26 לשבח ולא לגנאי תלמוד לומר שקץ תשקצנו ותעב
'Az.7 תתעבנו כי חרם הוא הא כיצד היו קורין אותה
בית גליא[56]קורין אותה בית כריא[57]פני מלך פני כלב
ib. עין כל עין קוץ: תני תנא קמיה דרב[58]ששת הגוים
העובדים את ההרים ואת הגבעות הן מותרין ועובדיהן
בסייף ואת הזרעים ואת הירקות הן אסורין ועובדיהן
Az.45b48a בסייף אמר ליה דאמר לך מני רבי יוסי בר יהודה
היא דאמר אילן שנטעו ולבסוף עבדו אסור ולוקמה
באילן שנטעו מתחילה לכך ורבנן[59]לא סלקא דעתך
דקתני דומיא דהר מה הר שלא[60]עשאו מתחילה לכך
אף האי נמי שלא[60]עשאו מתחילה לכך: אתמר
Ib.59a אבני הר שנדלדלו בני רבי חייא ורבי יוחנן חד

P 54 – ו ‖ M 55 – מן...שם ‖ M 56 + יהא ‖ 57 B – פני מלך פני כלב ‖ M 58 יוסף ‖ M 59 + אמרי ‖ 60 B נטעו. M עשאוה.

verbrenne nachher die [Götzen.] — Woher entnimmt dies R. Jose b. R. Jehuda? — Er entnimmt dies aus:[104] *vernichten, ganz vernichten*, zuerst vernichten, nachher[105] ganz vernichten. — Und die Rabbanan!? — Dies deutet darauf, dass wenn man den Götzen vernichtet hat, man ihn nachher auch ausrotten müsse. — Woher entnimmt R. Jose b. R. Jehuda, dass man ihn nachher ausrotten müsse? — Dies entnimmt er aus:[106] *Und vertilgt ihren Namen von jener Stätte.* — Und die Rabbanan!? — Dies besagt, dass man seinen[107] Namen ändern müsse. Es wird nämlich gelehrt: R. Eliêzer sagte: Woher, dass wenn man einen Götzen vernichtet hat, man ihn noch ausrotten müsse? — Es heisst: *vertilgt ihren Namen.* R. Âqiba entgegnete ihm: Es heisst ja bereits: *vernichten, ganz vernichten*; vielmehr besagt [der Schriftvers]: *Vertilgt ihren Namen von jener Stätte*, dass man seinen Namen ändere. Man könnte glauben beschönigend. — Beschönigend, wie kommst du darauf!? — Vielmehr, man könnte glauben, weder beschönigend noch beschimpfend, so heisst es:[108] *Verabscheuen sollst du es und ein Grauen davor empfinden, denn es ist dem Bann verfallen.* Auf welche Weise? Hiess er[109] Beth-galja[110], so nenne man ihn Beth-karja[111], [hiess er] Königsgesicht, [so nenne man ihn] Hundsgesicht, [hiess er] Aller-Auge, [so nenne man ihn] Dornen-Auge.

Ein Jünger lehrte vor R. Šešeth: Wenn Nichtjuden Berge und Hügel anbeten, so sind diese [zur Nutzniessung] erlaubt, und jene werden durch das Schwert getötet[112]; wenn aber Sämereien und Kräuter, so sind diese verboten und jene werden durch das Schwert getötet. Dieser sprach zu ihm: Du weisst dies also von R. Jose b. Jehuda, welcher sagt, dass ein Baum, der gepflanzt[99] und später angebetet wurde, verboten sei. — Sollte er es doch auf den Fall beziehen, wenn der Baum[113] ursprünglich dafür[99] gepflanzt und später angebetet worden ist, und auf die Rabbanan zurückführen!? — Dies ist nicht einleuchtend, er lehrt dies von diesen gleichlautend wie vom Berg, wie nun ein Berg nicht ursprünglich dafür bestimmt worden ist, ebenso handelt es auch von [Sämereien], die nicht ursprünglich dafür bestimmt worden sind.

Es wurde gelehrt: Ueber den Fall, wenn sich Steine von einem Berg[114] ablösen, streiten die Söhne R. Ḥijas und R. Joḥanan; nach der einen Ansicht sind sie verboten

104. Ib. V. 2. 105. Nach der Verfolgung des Feinds. 106. Dt. 12,3. 107. Des Götzen. 108. Dt. 7,26. 109. Der Götzentempel. 110. בית גליא ist rein syrisch (Versammlungshaus, sc. zum Gottesdienst) u. entspricht dem hebr. בית הכנסת; die anderslautenden Erklärungen (v. גלי *hoch*, Rsj., od. ἀγλαΐα Glanz, Pracht, Schmuck, Mussafia) ist weder nötig noch befriedigend; cf. Bd. III S. 550 Z. 8 u. N. 77. 111. Nach Rsj. von כרי *graben*; nach and. Erkl. χοῖρος Ferkel; einleuchtender ist jed. die Lesart בית כליא Haus der Vernichtung. 112. Cf. S. 239 Z. 3 ff. 113. Soll heissen: die Sämereien. 114. Der götzendienstlich verehrt worden ist.

אמר אסורות וחד אמר מותרות מאי טעמא דמאן דאמר מותרות כהר מה הר[61]שאין בו תפיסת ידי אדם ומותר אף הני[62]שאין בהן תפיסת ידי אדם ומותרין מה להר שכן מחובר בהמה תוכיח מה לבהמה שכן בעלת חיים הר יוכיח וחזר הדין לא ראי זה כראי זה ולא ראי זה כראי זה הצד השוה שבהן שאין בהן תפיסת[63]ידי אדם[64]ומותרין אף כל שאין בהן תפיסת ידי אדם ומותר מה להצד השוה שבהן שכן לא נשתנו מברייתן[65]אלא אתיא מבהמה בעלת מום ומהר ואי נמי מבהמה תמה ומאילן יבש ומאן דאסר[66]להכי כתיב שקץ תשקצנו ותעב תתעבנו דאף על גב דאתיא מדינא להיתרא לא תתיא תסתיים דבני רבי חייא[67]דשרו דבעי חזקיה זקף ביצה להשתחוות לה מהו קא סלקא[68]דעתך להשתחוות לה והשתחוה לה וקא מיבעי ליה האי זקיפתה[69]אי הוי מעשה אי לא הוי מעשה[70]אבל לא זקף לא מיתסרא שמע מינה בני רבי חייא דשרו לא לעולם אימא לך[71]בני רבי חייא דאסרי[72]והשתחוה לה אף על גב דלא זקפה אסורה והבא במאי עסקינן כגון שזקף ביצה להשתחוות לה ולא השתחוה לה ולמאן אי למאן דאמר עבודה זרה של ישראל אסורה מיד[73]אסורה אי למאן דאמר עד שתיעבד הא לא פלחה

61 M שלא היה בו תפ׳ יד ומותר ת׳ י ומות׳ 62 M נמי שלא היה בו
63 M יד ומותרין אף האי נמי אין בהן תפיסת
64 B ומותר || 65 M — אלא || 66 M — להו״ך 67
M שרו דבעי ר׳ חז׳ 68 P דעתא 69 M הוה לה מע׳
70 M — אבל...מיתסרא 71 M קאסרי והבא 72 B
והשתח׳ 73 M הא נמי אסורה ואי.

und nach der anderen Ansicht sind sie erlaubt. — Was ist der Grund desjenigen, welcher sagt, sie seien erlaubt? — Gleich einem Berg: Wie ein Berg nicht durch Menschenhände entstanden ist und erlaubt ist, ebenso sind auch diese, die nicht durch Menschenhände entstanden sind, erlaubt. [Wenn man aber einwendet,] wol ein Berg, weil er am Boden haftet, so ist von einem Vieh[115]das Entgegengesetzte zu beweisen, und [wenn man einwendet,] wol ein Vieh, weil es ein lebendes Wesen ist, so ist von einem Berg das Entgegengesetzte zu beweisen; die Schlussfolgerung geht nun zurück: die Eigenheit des einen gleicht nicht der Eigenheit des anderen und die Eigenheit des anderen gleicht nicht der Eigenheit des einen; das Gemeinsame bei ihnen ist, dass sie nicht durch Menschenhände entstanden sind, und sie sind erlaubt, ebenso ist auch alles andere, das nicht durch Menschenhände entstanden ist, erlaubt. — Das Gemeinsame bei ihnen ist ja aber auch, dass an ihrer natürlichen Beschaffenheit nichts geändert worden ist!? — Vielmehr, man folgere dies von einem gebrechenbehafteten Vieh[116]und einem Berg, oder von einem gebrechenfreien Vieh und einem verdorrten Baum[116]. — Derjenige aber, nach dem sie verboten sind, sagt, die Gesetzlehre habe deshalb hervorgehoben: *Verabscheuen sollst du es und ein Grauen davor empfinden*, um anzudeuten, dass man, obgleich man einen Schluss folgern kann, dass sie erlaubt sind, dies dennoch nicht thue. Es ist ein Beweis zu erbringen, dass die Söhne R. Ḥijas es sind, die sie erlauben. Ḥizqija[117]fragte nämlich, wie es denn sei, wenn man ein Ei aufgestellt hat, um dieses anzubeten[118]; dies ist wahrscheinlich zu verstehen, um anzubeten und es auch angebetet hat, und er fragte nur, ob das Hinstellen als Handlung betrachtet werde oder nicht, wenn man es aber nicht hingestellt hat[119], so ist es nicht verboten. Hieraus ist also zu entnehmen, dass die Söhne R. Ḥijas es sind, nach welchen sie erlaubt sind. — Nein, thatsächlich, kann ich dir erwidern, sind es die Söhne R. Ḥijas, die sie verbieten, denn wenn man [das Ei] angebetet hat, ist es verboten, selbst wenn man es nicht hingestellt hat, nur spricht er von dem Fall, wenn man es hingestellt hat, um es anzubeten und es nicht angebetet hat. — Nach wessen Ansicht, wenn nach demjenigen, welcher sagt, der Götze eines Jisraéliten sei sofort verboten, so ist es doch verboten, und wenn nach demjenigen, welcher sagt, erst wenn er angebetet worden ist, so ist es ja nicht an-

115. Das, wenn es angebetet wurde, für einen Laien erlaubt ist. 116. Diese besitzen nicht ihre natürliche Beschaffenheit. 117. Der Sohn R. Ḥijas. 118. Ob dieses erlaubt sei. 119. Jed. angebetet.

לא צריכא[74]כגון שזקף ביצה להשתחוות לה ולא
השתחוה לה ובא גוי והשתחוה לה[75]כי הא דאמר רב
Az.53b יהודה אמר שמואל ישראל שזקף לבינה להשתחוות
לה[76]ובא גוי והשתחוה לה אסורה וקא מיבעיא ליה
לבינה היא דמינכרא זקיפתה אבל ביצה לא או
דלמא לא שנא תיקו: בעי רמי בר חמא המשתחוה
Col.b להר אבניו[77]מהו למזבח יש נעבד במחובר אצל
גבוה או אין נעבד במחובר אצל גבוה[78]אם תמצי
לומר יש נעבד במחובר[79]מכשירי קרבן בקרבן דמו
או לא אמר רבא קל וחומר ומה אתנן שמותר
Dt.23,19 בתלוש להדיוט אסור במחובר לגבוה דכתיב לא
תביא אתנן זונה ומחיר כלב לא שנא תלוש ולא
שנא[80]מחובר נעבד שאסור בתלוש להדיוט אינו
דין שאסור במחובר לגבוה אמר ליה רב הונא בריה
דרב יהושע לרבא או חילוף ומה נעבד שאסור
[81]בתלוש אצל הדיוט מותר במחובר לגבוה שנאמר
ib.12,2 אלהיהם על ההרים ולא ההרים אלהיהם לא שנא
להדיוט ולא שנא לגבוה אתנן שמותר בתלוש להדיוט
אינו דין שמותר במחובר לגבוה ואי משום בית ה׳
Tem.30b tPar.1 אלהיך מיבעי ליה לכדתניא בית ה׳ אלהיך פרט
לפרה שאינה באה לבית דברי רבי אליעזר וחכמים
אומרים לרבות את הריקועים אמר ליה[82]אנא קאמינא

M 74 שזקף להשתח׳ השתחוה לה ‖ M 75 + ו ‖ M 76 + ולא ‖ M 77 מה הן ‖ M 78 — אם...במחובר ‖ B 79 + אצל גבוה ‖ B 80 + ב ‖ M 81 להדיוט בתלוש ‖ M 82 + הונא.

gebetet worden!? — Er spricht von dem Fall, wenn [ein Jisraélit] ein Ei hingestellt hat, um es anzubeten, und es nicht angebetet hat, und darauf ein Nichtjude gekommen ist und es angebetet hat. R. Jehuda sagte nämlich im Namen Šemuéls, dass wenn ein Jisraélit einen Ziegelstein hingestellt hat, um ihn anzubeten, und ihn nicht angebetet hat, und darauf ein Nichtjude gekommen ist und ihn angebetet hat, er verboten sei; und jener fragte, ob dies nur von einem Ziegelstein gelte, weil bei diesem das Hinstellen kenntlich ist, nicht aber von einem Ei, oder es hierbei keinen Unterschied gebe. — Die Frage bleibt dahingestellt.

Rami b. Ḥama fragte: Sind die Steine von einem Berg, der angebetet worden ist, für den Altar tauglich? Giebt es Gott gegenüber eine [götzendienstliche] Anbetung[120] auch beim am Boden Haftenden, oder giebt es beim am Boden Haftenden auch Gott gegenüber keine [götzendienstliche] Anbetung? Und wenn du entscheidest, dass es [Gott gegenüber] auch beim am Boden Haftenden eine [götzendienstliche] Anbetung giebt, [so ist noch zu fragen,] ob das, was zur Zubereitung des Opfers[121] gehört, dem Opfer selbst gleiche oder nicht. Raba erwiderte: Dies ist [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Strengere zu entnehmen: wenn der Hurenlohn, der einem Laien sogar beweglich erlaubt ist, für Gott auch am Boden haftend verboten ist, wie es heisst: [122]*Du sollst keinen Hurenlohn und kein Hundegeld bringen*, einerlei ob beweglich oder am Boden haftend, um wieviel mehr ist das [götzendienstlich] Verehrte, das beweglich auch einem Laien verboten ist, für Gott auch am Boden haftend verboten. R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, sprach zu Raba: Vielleicht entgegengesetzt: wenn das [götzendienstlich] Verehrte, das beweglich einem Laien verboten ist, am Boden haftend sogar für Gott erlaubt ist, denn es heisst: *Ihre Götter auf den Bergen*, nicht aber sind die Berge ihre Götter, einerlei ob für einen Laien oder für Gott, um wieviel mehr ist der Hurenlohn, der einem Laien sogar beweglich erlaubt ist, für Gott am Boden haftend erlaubt!? Wenn du aber auf [die Worte:] *in das Haus des Herrn, deines Gottes*, hinweisest, so sind diese für folgende Lehre zu verwenden: *In das Haus des Herrn, deines Gottes*, ausgenommen ist [die Verwendung für] die [rote] Kuh, die nicht in den Tempel kommt — Worte R. Eliêzers; die Weisen sagen, dies schliesse die Platten[123] ein. Dieser erwiderte: Ich folgere erschwerend und du folgerst erleichternd, und wenn

120. Dh. ob die götzendienstliche Anbetung bei einem Gegenstand, der am Boden haftet, u. dadurch für den Laien nicht verboten werden kann, wenigstens insofern von Wirkung ist, dass er zu einem göttlichen Behuf nicht mehr verwendbar ist. 121. Der Altar selbst wird Gott nicht geopfert, er dient nur zur Darbringung des Opfers. 122. Dt. 23,19. 123. Die Wände des Tempels waren mit Goldplatten ausgeschmückt worden cf. Bd. III S. 881 Z. 5f; der Hurenlohn durfte auch dafür

man erleichternd und erschwerend folgern kann, so ist erschwerend zu folgern. R. Papa entgegnete Raba: Wird denn, wo man erleichternd und erschwerend folgern kann, nicht auch erleichternd gefolgert, beim Besprengen[124], in [der Lehre vom] Pesaḥfest, über welches R. Eliêzer und R. Âqiba streiten, folgert R. Eliêzer erschwerend und verpflichtet einen solchen[125], und R. Âqiba erleichternd und befreit ihn; R. Âqiba folgert also erleichternd!? Es wird nämlich gelehrt: R. Âqiba erwiderte ihm: Vielleicht aber umgekehrt: wenn das Besprengen, das nur des Feierns[126] wegen verboten ist, den Šabbath nicht verdrängt, um wieviel weniger das Schlachten, das [eine Arbeit] nach der Gesetzlehre ist!? — Da lehrte es[127] ihn R. Eliêzer selbst, der es vergessen hatte, und R. Âqiba erinnerte ihn daran[128]. Deshalb sprach er auch zu ihm: Meister, strafe mich nicht Lügen bei einer Schlussfolgerung, von dir selbst ist es mir überliefert worden, das Besprengen sei eine nur des Feierns wegen verbotene Arbeit und verdränge den Šabbath nicht.

Rami b. Ḥama fragte: Darf das Halmgetreide, das [götzendienstlich] verehrt worden ist, zu einem Speiseopfer[129] verwendet werden; ist beim [götzendienstlich] Verehrten die Veränderung von Wirkung oder nicht? Mar-Zuṭra, Sohn R. Naḥmans, erwiderte: Komm und höre: Die Jungen aller für den Altar verbotenen [Tiere] sind erlaubt, und hierzu wird gelehrt, nach R. Eliêzer verboten[130]. — Hierzu wird ja gelehrt: R. Naḥman sagte im Namen des Rabba b. Abuha: Sie streiten nur über den Fall, wenn [am Tier] vor seiner Schwängerung Bestialität begangen worden ist, wenn aber nach seiner Schwängerung, so sind alle der Ansicht, dass [das Junge] verboten sei, und dies[131] gleicht ja dem Fall, wenn an ihm nach der Schwängerung Bestialität begangen worden ist. Manche lehren: Sie streiten nur über den Fall, wenn an ihm vor seiner Schwängerung Bestialität begangen worden ist, wenn aber nach seiner Schwängerung, so sind alle der Ansicht, dass es verboten sei, und dies gleicht ja der Bestialität nach der Schwängerung. —

לחומרא ואת אמרת לקולא °קולא וחומרא לחומרא Jab. 8a Qid. 68a
פרכינן [82] אמר ליה רב פפא לרבא וכל היכא דאיכא
קולא וחומרא לקולא לא פרכינן והא הזאה דפסח
דפליגי רבי אליעזר ורבי עקיבא דרבי אליעזר [83] סבר
לחומרא וקא מחייב [84] ליה לגברא ורבי עקיבא לקולא
ופטר וקא פריך רבי עקיבא לקולא דתנן °השיב רבי Pes. 66a
עקיבא [85] או הילוף ומה הזאה שהיא משום שבות
אינה דוחה השבת שחיטה שהיא דאורייתא לא כל
שכן התם רבי אליעזר גמריה ואייקר ליה תלמודא
ואתא רבי עקיבא לאדכוריה [86] והיינו דאמר ליה רבי ib. 69a
אל תכפירני בשעת הדין [87] כך מקובל אני ממך הזאה
שבות ואינה דוחה את השבת: בעי רמי בר חמא
המשתחוה [88] לקמת חטים מהו למנחות יש שינוי
בנעבד או אין שינוי בנעבד אמר [89] מר זוטרא [90] בריה
דרב נחמן תא שמע כל האסורין לגבי מזבח ולדותיהן Tem. 30b
[91] מותרים ותני עלה רבי אליעזר אוסר [92] ולאו אתמר ib.
עלה אמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה מחלוקת
כשנרבעו ולבסוף עיברו אבל עיברו ולבסוף נרבעו Fol. 47
דברי הכל אסורין והני נמי בעיברו ולבסוף נרבעו
דמי איכא דאמרי [93] מחלוקת כשנרבעו ולבסוף עיברו
אבל עיברו ולבסוף נרבעו דברי הכל אסור והני
נמי כי עיברו ולבסוף נרבעו דמו הכי השתא התם

82 M + לקולא לא פרכינן 83 M קאמר 84 M גברא בפסח ור׳ע לקולא וקפטר ליה לגברא מפסח וקא 85 M ואמר הזאה תוכיח שהיא מצות והיא משום שבות ואינה דוחה את השבת התם ר א איעקר גמריה ואתא 86 M + גמריה ולימר ליה מימר סבר לאו אורח ארעא 87 M שבך מקובלני ממך 88 M לקמה חיטיה מה הן 89 M רב 90 M — בריה דר נ 91 P מותרות 92 M — ולאו... דמי 93 M + ואיתמר עלה אר נ.

nicht verwendet werden. 124. Eines Unreinen, dessen Reinigungstag auf einen Šabbath, der Vorabend des Pesaḥfestes ist, fällt. 125. Zur Darbringung des Pesaḥopfers. 126. Cf. Bd. II S. 222 N. 84. 127. Dass das Besprengen eines Unreinen den Šabbath nicht verdränge. 128. Er wollte also mit seiner Schlussfolgerung nicht die des RE. widerlegen. 129. Für einen Laien ist es erlaubt, da es am Boden haftet. 130. Der Streit besteht wahrscheinlich darin, ob die Veränderung, durch die Geburt des Jungen, von Wirkung ist oder nicht. 131. Der fragliche Fall.

מעיקרא בהמה והשתא בהמה [94]דשא הוא דאחיזא באנפה הכא מעיקרא חיטי והשתא קימחא: בעי ריש לקיש המשתחוה לדקל לולבו מהו למצוה באילן שנטעו מתחילה לכך לא תיבעי לך דאפילו [95]להדיוט נמי [96]אסיר כי תיבעי לך באילן שנטעו ולבסוף עבדו ואליבא דרבי יוסי בר יהודה לא תיבעי לך [97]דאפילו להדיוט נמי אסיר כי תיבעי לך אליבא דרבנן [98]לענין מצוה מאי מי מאיס כלפי גבוה או לא כי אתא רב דימי אמר [99]באשירה שביטלה קמבעיא ליה יש דחוי אצל מצות או אין דחוי אצל מצות תפשוט ליה מדתנן כיסהו ונתגלה פטור מלכסות

Suk. 33a Hol. 87a

כיסהו הרוח חייב לכסות ואמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן לא שנו אלא שחזר ונתגלה אבל לא חזר ונתגלה פטור מלכסות והוינן בה כי חזר ונתגלה [100]מאי הוי הואיל ואידחי אידחי ואמר רב פפא זאת אומרת אין דיחוי אצל מצות דרב פפא גופיה איבעיא ליה מפשט פשיטא ליה לרב פפא דאין דיחוי אצל מצות לא שנא לקולא ולא שנא להומרא או דלמא ספוקי מספקא ליה ולחומרא אמרינן לקולא לא אמרינן תיקו: בעי רב פפא המשתחוה לבהמה צמרה מהו לתכלת תכלת דמאי אי תכלת [1]לכהנים היינו [2]דרמי בר חמא [3]אי תכלת [4]דציצית

M 94 ובבא הוא דאהידא באפה | P 95 — ל | M 96 לא כי | M 97 — דאפי'...אסור | M 98 למצוה מאי כי | M 99 גבוה דמי או | ב | M 100 נמי מאי הוי נימא הואיל | M 1 דכה' | B 2 + בעיא | B 3 + ו | B 4 ריצי'.

Ist es denn gleich, in diesem Fall war es ja vorher ein Tier und blieb es auch nachher, nur war die Thür vor ihm abgeschlossen[132], in jenem Fall aber war es ja vorher Weizen und nachher Mehl!?

Reš-Laqiš fragte: Darf ein Palmenstrauss von einer [götzendienstlich] verehrten Dattelpalme zur Ausübung des Festgebots[133] verwandt werden!? Bezüglich eines Baums, der zu diesem Zweck" gepflanzt wurde, ist es nicht fraglich, denn ein solcher ist auch für einen Laien verboten, fraglich ist es nur bezüglich eines Baums, der gepflanzt" und nachher angebetet wurde. Ferner ist es nach R. Jose b. Jehuda nicht fraglich, denn nach ihm ist er sogar für einen Laien verboten, fraglich ist es nur nach den Rabbanan, ob er zur Ausübung eines Gebots verwandt werden dürfe; ist er für Gott verwerflich oder nicht? Als R. Dimi kam, sagte er, die Frage bezog sich auf eine Ašera, die entheiligt worden ist: giebt es bei der Verwendung zu einer göttlichen Handlung eine Aufhebung[134] oder nicht? — Dies ist ja zu entscheiden aus folgender Lehre: Hatte man es[135] zugedeckt und wurde es aufgedeckt, so braucht man es nicht wiederum zuzudecken, hatte es der Wind zugedeckt, so muss man es wiederum zudecken; und hierzu sagte Rabba b. Bar-Ḥana im Namen R. Johanans, dies gelte nur von dem Fall, wenn es wieder aufgedeckt wurde, wenn es aber nicht wieder aufgedeckt wurde, so braucht man es nicht zuzudecken. Dagegen wandten wir ein: wozu braucht man es denn zuzudecken, wenn es wieder aufgedeckt wurde, [die Pflicht des Zudeckens] ist ja bereits aufgehoben worden, und R. Papa erwiderte, dies besage eben, dass es bei göttlichen Handlungen keine Aufhebung gebe!? Bezüglich der Lehre R. Papas selbst ist es ihm fraglich: war es R. Papa entschieden, dass es bei göttlichen Handlungen keine Aufhebung gebe, einerlei ob erleichternd oder erschwerend, oder war es ihm unentschieden, und nur erschwerend entscheide man demgemäss, nicht aber erleichternd? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Papa fragte: Darf Wolle von einem Vieh, das [götzendienstlich] verehrt worden ist, zu den Purpurfäden verwandt werden? — Zu welchen Purpurfäden, wenn zu den Purpurfäden der Priester[136], so ist dies ja die Frage des Rami b. Ḥama[137], und wenn zu den Purpurfäden der Çiçith[138] so ist dies ja die Frage des Reš-Laqiš[139]!? — Dem ist auch

132. Das Kalb war vorhanden, nur war es nicht zur Welt gekommen. 133. Als Feststrauss am Hüttenfest; cf. S. 371 N. 109. 134. Des Verbots, durch die Entheiligung. 135. Das Blut eines geschlachteten Tiers, das man zudecken muss. 136. Für die Dienstgewänder. 137. Ob der götzendienstlich verehrte Gegenstand zum Tempeldienst verwandt werden dürfe. 138. Cf. S. 371 N. 112. 139. Ob mit einem solchen Gegenstand eine gottgefällige Handlung ausgeübt werden dürfe.

so, nur [fragt er es deshalb], weil es mehrere diesbezügliche Fragen giebt: darf die Wolle zu den Purpurfäden verwandt werden? Dürfen die Hörner als Trompeten verwandt werden? Dürfen die Schenkelknochen als Flöten verwandt werden? Dürfen die Gedärme als Saiten verwandt werden? Nach demjenigen, welcher sagt, die Tempelmusik sei vornehmlich eine instrumentale, ist es überhaupt nicht fraglich, nach diesem ist es entschieden verboten, fraglich ist es nur nach demjenigen, welcher sagt, die Tempelmusik sei vornehmlich eine vokale: dienen [die Instrumente] nur zur Verschönerung der Stimme, somit dürfen sie dazu verwandt werden, oder ist es dennoch verboten?— Die Frage bleibt dahingestellt.

Rabba fragte: Darf das Wasser eines Quells, der [götzendienstlich] verehrt wurde, zur Libation verwandt werden?— Was ist ihm da fraglich, wenn etwa, ob hierbei das sich abspiegelnde Bild oder das Wasser verehrt wird, so sollte er doch bezüglich eines Beckens[140] für einen Laien gefragt haben!? – Die Verehrung gilt thatsächlich dem Wasser, nur fragt er folgendes: galt die Verehrung nur dem Wasser, das sich vor ihm befand, und dieses ist ja fort, oder galt sie dem Wasserstrom? — Kann es denn verboten werden, R. Joḥanan sagte ja im Namen des R. Šimôn b. Jehoçadaq, dass Wasser, das der Kommune gehört, nicht verboten werden könne!? — In dem Fall, wenn es aus seinem eignen Grundstück hervorquillt.

WENN JEMAND EIN HAUS[141] IN DER NÄHE EINES GÖTZEN HAT UND ES EINSTÜRZT, SO DARF ER ES NICHT WIEDER AUFBAUEN. WAS MACHE ER NUN? — ER ZIEHE VIER ELLEN EIN UND BAUE. GEHÖRT ER[142] IHM UND DEM GÖTZEN, SO WIRD ER GLEICHMÄSSIG GETEILT[143]. DIE STEINE, DAS HOLZ UND DER SCHUTT [DIESER WAND] SIND GLEICH EINEM KRIECHTIER VERUNREINIGEND, DENN ES HEISST:[144] *Verabscheuen*[145] *sollst du es.* R. ÂQIBA SAGT, GLEICH EINER MENSTRUIRENDEN[146], DENN ES HEISST:[147] *Du wirst sie fortwerfen wie etwas Ekelhaftes*[148], *hinaus! zu ihnen sprechen.* WIE EINE MENSTRUIRENDE DURCH DAS TRAGEN[149] VERUNREINIGEND IST, EBENSO IST AUCH EIN

היינו בעיא דריש לקיש[5] הכי נמי[6] ומשום[7] דאיכא מילי
אחרנייתא צמרה מהו לתכלת קרניה מהו להצוצרות
שוקיה[8] מהו להלילין בני מעיה[9] מהו לפארות אליבא
דמאן דאמר עיקר שירה בכלי[10] לא תיבעי לך דודאי Suk. 50b 51a
אסיר כי תיבעי לך אליבא דמאן דאמר עיקר שירה Tan. 27a Ar. 11a
בפה[11] בסומי קלא בעלמא הוא[12] ומייתינן או דלמא
אפילו הכי[13] אסיר תיקו: בעי[14] רבה המשתחוה למעין
מימיו[15] מהו לנסכים מאי קא מיבעיא ליה[16] אילימא
לבבואה קא סגיד או דלמא למיא קא סגיד ותיבעי
ליה ספל להדיוט לעולם למיא קא סגיד והכי קמבעיא
ליה למיא דקמיה קא סגיד וקמאי קמאי[17] אזדו או
דלמא לדברונא דמיא קא סגיד ומי מיתסרי והא
אמר רבי יוחנן משום רבי שמעון בן יהוצדק מים Az. 59a
של רבים אין נאסרין לא צריכא דקא נבעי מארעא:
מי שהיה[18] ביתו סמוך לעבודה זרה ונפל אסור [vj] Sab. 82a
לבנותו כיצד יעשה כונס[19] בתוך שלו ארבע
אמות ובונה[20] היה שלו ושל עבודה זרה נידון מחצה Col. b
על מחצה אבניו עציו[21] ועפרו מטמאין כשרץ שנאמר
שקץ תשקצנו רבי עקיבא אומר כנדה שנאמר תזרם Dt. 7,26 Jes. 30,22
כמו דוה צא תאמר לו מה נדה מטמאה במשא אף Sab. 82a
עבודה זרה מטמאה במשא:

B 5 + אין ‖ B 6 דלא הוה למיבעי ליה והאי דקא בעי ליה הא משום ‖ M 7 דאית ליה למיבעי ליה תרתי תלת מילי קרניה מהן ‖ M 8 מהן ‖ M 9 מהן לכנורות. ‖ M 10 שיר מעכב את הקרבן לא תיב׳ לך דמכש׳ קרבן נינהו ואסירי כי ‖ M 11 + והני ל ‖ M 12 דעבידי מאי כיון דלבסומי קלא שרי או ‖ M 13 מאיסי ‖ M 14 רבא. P רב׳ ‖ M 15 מהן ‖ M 16 הכי קמיבעיא ליה למיא קסגיד ואסירי או לבבואה דידיה קסגיד ומיא שרו ותב״ל בספל ולהדיוט לעולם פשיטא ליה דלמיא ‖ M 17 שפלי להו א״ד לדברונ׳ דנהרא קסגיד ואסירי ומיא מי ‖ V 18 כותלו ‖ M 19 לתוך ‖ B 20 — היה ‖ P 21 ועפרה.

140. Mit Wasser; dieses haftet nicht am Boden u. man könnte die Frage aufwerfen, ob es für einen Laien erlaubt od. verboten sei. 141. Gemeint ist natürl. die Wand, die an den Götzen stösst u. ihm zugute kommt; manche Codices haben כותלו statt ביתו. 142. Der Raum, auf welchem sich diese Wand befindet. 143. Der dem Götzen gehörende Teil wird bei der Messung der 4 Ellen nicht mitgerechnet. 144. Dt. 7,26. 145. Dieser Ausdruck deutet auf das Kriechtier שקץ gleich שרץ. 146. Die in bedeutend höherem Grad unrein ist. 147. Jes. 30,22. 148. Mit דוה wird auch die Menstruirende bezeichnet. 149. Wenn sie

גמרא. והא[22]קא מרווח לעבודה זרה אמר רבי חנינא[23]מסורא דעבד ליה בית הכסא והא בעי צניעותא דעבד ליה בית הכסא דלילה[24]והא אמר
Ber.62a מר איזהו צנוע הנפנה בלילה במקום שנפנה ביום ואף על גב דאוקימנא[25]בבדרך מיהו צניעותא בעי למעבד דעבד ליה לתינוקות אי נמי דגדיר ליה בהיזמי[26]והיגי:

[vii,1] שלשה בתים הן בית[27]שבנוי מתחילה לעבודה זרה הרי זה אסור סיידו וכיידו לעבודה זרה וחידש נוטל מה שחידש[28]העמיד עליה עבודה זרה[29]וסלקה הרי זה מותר:

Hol.16a Mei.20a גמרא. אמר רב המשתחוה לבית אסרו[30]אלמא קסבר תלוש ולבסוף חברו כתלוש דמי והאנן בנאו תנן בנאו אף על פי שלא השתחוה[31]לו השתחוה אף על פי שלא בנאו אי הכי[32]הני שלשה ארבעה הוו כיון דלענין ביטול בנה והשתחוה[33]חד קא חשיב ליה:

[vii,2] שלש אבנים הן אבן שחצבה מתחילה לבימוס הרי זו אסורה סיידה[34]וכיידה לשם עבודה זרה נוטל מה שסייד וכייד ומותרת העמיד עליה עבודה זרה וסילקה הרי זו מותרת:

גמרא. אמר רבי אמי והוא שסייד וכייד בגופה של אבן והא[35]דומיא דבית תנן ובית לאו בגופיה הוא ומיתסר בית נמי איכא[36]ביני אורבי מי לא

M 22 קשביק רווהא לעב׳ | M 23 דקעביד | M 24 והתניא איזהו | M 25 בדרך צניע׳ מיהו מיבעי בעינן דעבד ליה בה״ך לתינו׳ | M 26 והיגי | V 27 שבנאו | B 28 הכניס לתוכה. M הכנ׳ לתוכו | B 29 והוציאה | M 30 — אלמא | M 31 לו | M 32 הני | M 33 השיב להו חד משום הכי קרי להו שלשה: | M 34 וציירה לע״ז והידש נוטל מה שהידש העמיד | M 35 בית דלאו גופיה היא | M 36 + רווהא ד.

GÖTZE DURCH DAS TRAGEN VERUNREINIGEND.

GEMARA. Man lässt ja aber dadurch dem Götzen einen Gewinn zukommen!? R. Hanina aus Sura erwiderte: Man benutze diesen Platz als Abort. — Ein solcher muss ja aber heimlich sein!? — Man benutze ihn als Abort für die Nachtzeit. — Der Meister sagte ja aber, dass derjenige züchtig heisse, der seine Notdurft nachts auf derselben Stelle verrichtet wie tags und obgleich wir dies erklärt haben: auf dieselbe Art, so muss dies ja immerhin heimlich geschehen!? Man bestimme ihn für Kinder, oder man umzäune ihn mit Dornen und Sträuchern.

ES GIEBT DREIERLEI HÄUSER: HAT MAN DAS HAUS VON VORNHEREIN FÜR DEN GÖTZENDIENST GEBAUT, SO IST ES VERBOTEN; HAT MAN ES FÜR DEN GÖTZENDIENST AUSGEKALKT, GEPUTZT ODER RENOVIRT, SO ENTFERNE MAN DAS RENOVIRTE; HATTE MAN DA EINEN GÖTZEN HINGESTELLT UND WIEDER ENTFERNT, SO IST ES ERLAUBT.

GEMARA. Rabh sagte: Wenn jemand ein Haus anbetet, so hat er es verboten gemacht. Er ist demnach der Ansicht, dass wenn etwas beweglich war und später [an den Boden] befestigt worden ist, es als beweglich gilt, während wir es doch nur von dem Fall gelernt haben, wenn man es von vornherein zu diesem Zweck gebaut hat!? — Wenn man es zu diesem Zweck gebaut, auch wenn man es nicht angebetet hat, und wenn man es angebetet, auch wenn man es nicht zu diesem Zweck gebaut hat. — Wieso sind es demnach drei, es sind ja vier!? — Das zu diesem Zweck erbaute und das angebetete gehören hinsichtlich der Entheiligung zusammen.

ES GIEBT DREIERLEI STEINE: HAT MAN DEN STEIN VON VORNHEREIN FÜR EIN GÖTZENGESTELL AUSGEHAUEN, SO IST ER VERBOTEN; HAT MAN IHN FÜR DEN GÖTZENDIENST BESTRICHEN UND BEPUTZT, SO ENTFERNE MAN DEN ANSTRICH UND DEN AUFPUTZ UND ER IST ERLAUBT; HATTE MAN AUF DIESEN EINEN GÖTZEN HINGESTELLT UND WIEDER ENTFERNT, SO IST ER ERLAUBT.

GEMARA. R. Ami sagte: Dies nur, wenn der Anstrich und der Aufputz in den Stein selbst eingedrungen sind. — Aber er lehrt es ja von diesem gleichlautend wie von einem Haus, und bei einem Haus ist es doch verboten, selbst wenn es

von einem Menschen od. einem Gegenstand getragen wird, selbst ohne mit ihr direkt in Berührung gekommen zu sein. 150. Wenn man einen Raum von 4 Ellen frei lässt. 151. Hinsichtlich der götzendienstlichen Verehrung. 152. Für den Götzendienst.

nicht in dieses selbst eindringt!? — Auch bei diesem dringt es in die Fugen ein. — Sprechen wir etwa nicht auch von dem Fall, wenn es bereits bestrichen war und man es wiederum bestrichen hat!? — Vielmehr, die Worte R. Amis beziehen sich auf die Entheiligung: obgleich der Anstrich und der Aufputz in den Stein gedrungen sind, so genügt es dennoch, wenn man das Renovirte entfernt hat. Man könnte nämlich glauben, der Stein gleiche, da der Anstrich und der Aufputz in diesen eingedrungen sind, einem, der von vornherein für den Götzendienst ausgehauen wurde, und sei verboten, so lehrt er uns.

ES GIEBT DREIERLEI AŠERAS: HAT MAN DEN BAUM VON VORNHEREIN FÜR DEN GÖTZENDIENST GEPFLANZT, SO IST ER VERBOTEN; HAT MAN IHN FÜR DEN GÖTZENDIENST BESTUTZT UND BEPUTZT, WORAUF ER NEUE SCHÖSSLINGE HERVORGEBRACHT HAT, SO ENTFERNE MAN DIESE; HATTE MAN UNTER DIESEN EINEN GÖTZEN HINGESTELLT UND WIEDER FORTGENOMMEN, SO IST ER ERLAUBT.

GEMARA. In der Schule R. Jannajs sagten sie: Dies nur, wenn man den Baum selbst gesenkt oder gepfropft hat. — Wir haben es ja aber von dem Fall gelernt, wenn man ihn beputzt oder bestutzt hat[153]!? — Vielmehr, die Lehre R. Jannajs bezieht sich auf die Entheiligung: selbst wenn man den Baum selbst gesenkt oder gepfropft hat, genügt es, wenn man die neuen Schösslinge entfernt hat. Man könnte nämlich glauben, dass wenn man den Baum senkt oder pfropft, dies ebenso sei, als würde man ihn von vornherein [für den Götzendienst] gepflanzt haben und er verboten sei, so lehrt er uns.

Šemuél sagte: Wenn jemand einen Baum anbetet, so ist der Zuwachs verboten. R. Eleâzar wandte ein: Hat man ihn für den Götzendienst beputzt oder bestutzt, worauf er neue Schösslinge hervorgebracht hat, so entferne man diese; also nur wenn man ihn beputzt oder bestutzt hat, sonst aber nicht!? — Šemuél kann dir erwidern: hier ist die Ansicht der Rabbanan[154] vertreten, während er der Ansicht des R. Jose b. Jehuda ist, welcher sagt, dass ein Baum, der gepflanzt[90] und nachher angebetet wurde, verboten sei. R. Aši wandte ein: Woher, dass R. Jose b. Jehuda und die Rabbanan über den Zuwachs streiten, vielleicht ist der Zuwachs nach aller Ansicht verboten, und sie streiten über den Stamm; R. Jose b. Jehuda ist der Ansicht, der Stamm sei

עסקינן דשייע והדר שייעיה אלא כי אתמר דרבי אמי לענין ביטול אתמר[37]ואף על גב דסייד וכייד בגופה של אבן כי נטל מה שחידש שפיר דמי דמהו דתימא כיון שסייד וכייד בגופה של אבן כאבן שחצבה מתחילה[38]לעבודה זרה דמיא ותיתסר כולה קא משמע לן:

Fol.48 [vii,3] שלש אשרות הן אילן שנטעו מתחילה לשם עבודה זרה הרי[39]זו אסורה גידעו ופיסלו לשם עבודה זרה והחליף נוטל מה שהחליף העמיד[40]תחתיה עבודה זרה[41]וביטלה הרי זו מותרת:

גמ׳. אמרי דבי רבי ינאי והוא שהבריך והרכיב בגופו של אילן והאנן גידעו ופיסלו תנן אלא כי אתמר[42]דרבי ינאי לענין ביטול אתמר דאף על גב דהבריך והרכיב בגופו של אילן כי נטל מה שהחליף שפיר דמי דמהו דתימא כיון דהבריך והרכיב בגופו של אילן כאילן שנטעו מתחילה[43]דמי וליתסר כולה קא משמע לן: אמר שמואל המשתחוה לאילן תוספתיה אסורה מתיב רבי אלעזר גידעו ופיסלו[44]לעבודה זרה והחליף נוטל מה שהחליף גידעו ופיסלו אין לא גידעו ופיסלו לא אמר לך שמואל הא מני רבנן היא[45]ושמואל דאמר כרבי יוסי בר Az.45b46a יהודה דאמר אילן שנטעו ולבסוף עבדו אסור מתקיף לה רב[46]אשי ממאי דרבי יוסי בר יהודה ורבנן בתוספת[47]פליגי דלמא[48]תוספת לדברי הכל אסור ובעיקרו פליגי דרבי יוסי בר יהודה סבר[49]עיקרו נמי

37 M דאף | 38 M לבימוס דמ׳ | 39 M זה אסור | 40 M תחתיו | 41 B ונטלה. M ונטלה הרי זה מותר | 42 M דבי רבי | 43 M לכך דמי ותתסר קמ״ש | 44 M לשם עב׳ | 45 M ואנא דאמרי | 46 M ששת | 47 M + אילן | 48 M תוספתו ד״ה אסור ובעיקר אילן פלי׳ | 49 M עיקר אילן.

153. Er ist schon dadurch verboten

154. Cf. ob. S. 952 Z. 18 ff.

אסור דכתיב ואשריהם תשרפון באש ורבנן סברי Dt.12,3
עיקר אילן שרי דכתיב ואשריהם תגדעון איזהו ib.7,5 Az.45a
אילן שגידועו אסור ועיקרו [50]שרי הוי אומר [51]אילן
שנטעו ולבסוף עבדו ובי תימא הא [52]דלא מתרצינן
הכי איפוך רבנן לדרבי יוסי בר יהודה ודרבי יוסי
בר יהודה לרבנן אם כן גידעו ופיסלו מאן קתני לה
לא רבנן ולא רבי יוסי בר יהודה אי רבנן [53]בלא
גידעו ופיסלו נמי [54]תוספת אסורה אי רבי יוסי בר
יהודה עיקר אילן נמי אסור אי [55]בעית אימא רבנן
ואי [55]בעית אימא רבי יוסי בר יהודה אי [55]בעית אימא
רבי יוסי בר יהודה כי קאמר רבי יוסי בר יהודה
בלא גידעו ופיסלו [56]עיקר אילן אסור בסתמא אבל
גידעו ופיסלו גלי אדעתיה דבתוספת ניחא ליה
בעיקר אילן לא ניחא ליה אי [55]בעית אימא רבנן
גידעו ופיסלו אצטריכא ליה [57]סלקא דעתך אבינא
כיון דעבד ליה מעשה בגופיה עיקר אילן נמי
ליתסר קמשמע לן:

איזו [58]היא אשירה כל שיש תחתיה עבודה זרה [vii,4]
רבי שמעון אומר כל שעובדין אותה ומעשה
בציון באילן שהיו עובדין אותו ומצאו תחתיו גל
אמר להן רבי שמעון בדקו את הגל הזה ובדקוהו
ומצאו בו צורה אמר להן [59]הואיל ולצורה הן עובדין
נתיר להן את האילן:

גמרא. איזהו אשרה והא אנן שלש אשרות
[60]תנן הכי קאמר [61]שתים לדברי הכל ואחת מחלוקת
[62]דרבי שמעון ורבנן איזו היא אשרה שנחלקו בה

50 M מותר 51 M + זה 52 M לא תרצ' הכי אפיך תרצת' דרבנן לריב"י ותרצ' דר"י 53 M + למה לי גידעו ופיסלו 54 M תוספתו 55 M תימא 56 M עיקר...ופיסלו 57 M מהו דתימא כיון דגידעו ופיסלו דעבד מעשה 58 B — היא 59 M + ר"ש 60 M + הן 61 M + ג' אשרות הן 62 M ר"ש וחכמים ואיזהו איש שמחלוקת ר"ש.

ebenfalls verboten, denn es heisst:[155] *Und ihre Ašeras sollt ihr im Feuer verbrennen*, während die Rabbanan der Ansicht sind, der Stamm sei erlaubt, denn es heisst:[156] *Und ihre Ašeras sollt ihr niederhauen*, und ein Baum, bei dem nur das Niedergehauene verboten ist und nicht der Stamm, ist ja der, der gepflanzt[9] und nachher angebetet wurde!? Wolltest du erwidern, es sei nicht demgemäss erklärt[157] worden, so kann man es ja [dort] umwenden: [der Beleg] der Rabbanan für R. Jose, und der des R. Jose für die Rabbanan!?– Wer ist demnach der Autor der Lehre vom Beputzen und Bestutzen, doch wol weder die Rabbanan noch R. Jose b. Jehuda; nach den Rabbanan ist ja der Zuwachs verboten, selbst wenn man ihn nicht beputzt und bestutzt hat, und nach R. Jose b. Jehuda ist ja auch der Stamm selbst verboten. — Wenn du willst, sage ich, die Rabbanan, und wenn du willst, sage ich R. Jose b. Jehuda. Wenn du willst, sage ich R. Jose b. Jehuda, denn nach R. Jose b. Jehuda ist der Stamm nur in dem Fall verboten, wenn man den Baum nicht beputzt und bestutzt hat, wenn man ihn aber beputzt und bestutzt hat, so hat man damit bekundet, dass nur der Zuwachs erwünscht sei, nicht aber der Stamm[158]. Wenn du willst, sage ich, die der Rabbanan, denn der Fall vom Beputzen und Bestutzen ist nötig; man könnte nämlich glauben, dass durch die Handlung, die man an diesem vorgenommen hat, auch der Stamm verboten sei, so lehrt er uns.

WELCHER [BAUM] HEISST AŠERA? — WENN SICH UNTER DIESEM EIN GÖTZE BEFINDET; R. ŠIMÔN SAGT, DER ANGEBETET WIRD. EINST FANDEN SIE IN ÇAJDAN UNTER EINEM BAUM, DER ANGEBETET WURDE, EINEN STEINHAUFEN; DA ORDNETE R. ŠIMÔN AN, DASS MAN DIESEN STEINHAUFEN UNTERSUCHE. ALS SIE IHN UNTERSUCHTEN, FANDEN SIE IN DIESEM EINE FIGUR. DA SPRACH ER ZU IHNEN: DA SIE DIE FIGUR ANBETETEN, SO WOLLEN WIR NUN DEN BAUM ERLAUBEN.

GEMARA. Welcher [Baum] heisst Ašera, wir haben ja von dreierlei Ašeras gelernt!? — Er meint es wie folgt: über zwei sind alle einig, und über eine besteht ein Streit zwischen R. Šimôn und den Rabbanan, und zwar streiten sie über eine

155. Dt. 12,3. 156. Ib. 7,5. 157. Ob. S. 953 Z. 6ff. wurde entgegengesetzt erklärt: RJ. folgert bezügl. eines solchen Baums aus Dt. 7,5 u. die Rabbanan aus Dt. 12,3. 158. Er ist daher erlaubt.

Ašera, unter welcher ein Götze sich befindet; von einer solchen sagt R. Šimôn, wenn diese selbst angebetet wird. — Welcher [Baum] heisst sonst eine Ašera[159]? Rabh erwiderte: Wenn die Götzenpriester unter diesem sitzen und von seinen Früchten nicht kosten. Šemuél erwiderte: Selbst wenn sie nur sagen, diese Datteln seien für das Niçrephihaus[160] bestimmt, sei er verboten, weil sie diese zum Bier verwenden und es an ihrem Fest trinken. Amemar sagte: Die Greise von Pumbeditha sagten mir, die Halakha sei nach Šemuél zu entscheiden.

MAN DARF UNTER IHREM SCHATTEN NICHT SITZEN; HAT MAN GESESSEN[161], SO BLEIBT MAN REIN. MAN DARF UNTER DIESER NICHT VORÜBERGEHEN, IST MAN VORÜBERGEGANGEN, SO IST MAN UNREIN; WENN SIE DAS PUBLIKUM BEEINTRÄCHTIGT UND MAN VORÜBERGEGANGEN IST, SO IST MAN REIN.

GEMARA. MAN DARF UNTER IHREM SCHATTEN NICHT SITZEN. Selbstverständlich!? Rabba b. Bar-Ḥana erwiderte im Namen R. Joḥanans: Dies bezieht sich auf den Halbschatten. — Demnach wäre man unrein, wenn man im Schatten dieser selbst gesessen hat? — Nein, selbst wenn man unter dem Schatten dieser selbst gesessen hat, ist man ebenfalls rein, nur lehrt er, dass man nicht einmal im Halbschatten sitzen dürfe. Manche beziehen dies auf den Schlußsatz: Hat man gesessen, so ist man rein. Selbstverständlich!? Rabba b. Bar-Ḥana erwiderte im Namen R. Joḥanans: Dies bezieht sich auf den Schatten dieser selbst. — Demnach dürfte man sich unter den Halbschatten auch von vornherein hinsetzen!? — Nein, folgendes lehrt er uns: selbst wenn man unter dem Schatten dieser selbst gesessen hat, ist man rein.

MAN DARF UNTER DIESER NICHT VORÜBERGEHEN, IST MAN VORÜBERGEGANGEN, SO IST MAN UNREIN. Weshalb? — Weil es nicht möglich ist, dass da keine Götzenspenden vorhanden sind. — Nach wessen Ansicht? — Nach der des R. Jehuda b. Bethera, denn es wird gelehrt: R. Jehuda b. Bethera sagte: Woher, dass die Götzenspende durch Bezeltung verunreinigend ist? — es heisst:[162] *Sie schlossen sich dem Baál-Peôr an und assen von Totenopfern*; wie ein Toter durch Bezeltung verunreinigend ist, ebenso ist auch die Götzenspende durch Bezeltung verunreinigend.

WENN SIE DAS PUBLIKUM BEEINTRÄCHTIGT UND MAN VORÜBERGEGANGEN IST, SO

רבי שמעון והכמים כל שיש תחתיה עבודה זרה רבי שמעון אומר כל שעובדים אותה איזו היא אשרה סתם אמר רב [63]כל שכומרים [64]יושבין תחתיה ואין טועמין מפירותיה ושמואל אמר [65]אפילו אמרי הני תמרי לבי נצרפי אסור דרמי בי שיכרא ושתי ליה ביום אידם אמר אמימר אמרו לי סבי דפומבדיתא הלכתא [66]כשמואל׃ Er.79b tAz.7

לא ישב בצילה ואם ישב טהור ולא יעבור תחתיה ואם עבר טמא היתה גוזלת את הרבים ועבר תחתיה טהור׃ Col.b [viii,1]

גמרא. לא ישב בצילה׃ פשיטא אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן לא נצרכא אלא לצל צילה מכלל דבצל קומתה אם ישב טמא לא דאפילו לצל קומתה [67]נמי אם ישב טהור והא קמשמע לן דאפילו לצל צילה [68]לא ישב [69]איכא דמתני לה אסיפא ואם ישב טהור פשיטא אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן לא נצרכא אלא לצל קומתה מכלל דלצל צילה [70]אפילו לכתחילה ישב לא [71]הא קמשמע לן דאפילו לצל קומתה אם ישב טהור׃ ולא יעבור תחתיה ואם עבר טמא׃ מאי טעמא אי אפשר דליכא תקרובת [72]עבודה זרה מני רבי יהודה בן בתירא היא דתניא רבי יהודה בן בתירא אומר מנין לתקרובת עבודה זרה שמטמאה באהל שנאמר ויצמדו לבעל פעור ויאכלו זבחי מתים מה מת מטמא באהל אף תקרובת עבודה זרה מטמא באהל׃ היתה גוזלת את הרבים ועבר Az.32b Hol.13a Ps.106,28

63 M + נחמן | 64 M משמרין אותה ואין טוע׳ מן פיר׳ | 65 M כגון דאמרי הני תמ׳ הויין שכרא לבי נצרפן דשתי | 66 M כוותיה דשמ׳ | 67 M נמי | 68 M + לכתח׳ | 69 M + ואיידי דתנא סיפא אם ישב תנא רישא נמי לא ישב | 70 M — אפי׳ | 71 M + אפי׳ לצל צילה לכתחי׳ לא ישב ואיידי דתנא רישא לא ישב תנא סיפא נמי ישב | 72 M — ע״ז.

159. Woran erkennt man eine solche. 160. Cf. Bd I S. 598 N. 6. 161. Wenn der Schatten schräg fällt u. man vom Baum nicht überdacht worden ist. 162. Ps. 106,28.

התחיה טהור: איבעיא להו עבר או עובר רבי יצחק
[73]בן אלעזר משמיה דחזקיה אמר עובר ורבי יוחנן
אמר אם עבר ולא פליגי הא דאיכא דירכא אחרינא
הא דליכא דירכא אחרינא אמר ליה רב ששת
לשמעיה כי מטית להתם ארהיטני היכי דמי אי
דליכא דירכא אחרינא[74]למה ליה ארהיטני מישרא
שרי ואי דאיכא דירכא אחרינא כי[75]אמר ארהיטני
vgl. Az. 8b מי שרי לעולם דליכא דירכא אחרינא ואדם השוב
שאני:

[viii,2] זורעין תחתיה ירקות בימות הגשמים אבל לא
בימות החמה[76]והחזרין לא בימות החמה ולא
Az. 42a בימות הגשמים רבי יוסי אומר אף לא ירקות בימות
הגשמים מפני שהנביה נושרת עליהן והוה להן לזבל:

גמרא. למימרא דרבי יוסי סבר זה וזה גורם
אסור ורבנן[77]אמרי זה וזה גורם מותר הא איפכא
vgl. Az. 43b שמעינן להו דתנן רבי יוסי אומר שוחק וזורה לרוח
או מטיל לים[78]אמרו לו אף היא נעשה זבל[79]ונאמר
Dt. 13,18 לא ידבק בידך מאומה מן החרם קשיא דרבנן
אדרבנן קשיא דרבי יוסי אדרבי יוסי בשלמא דרבי
יוסי אדרבי יוסי לא קשיא התם[80]דקאי לאיבוד[81]מתיר
הכא דלא[82]קאי לאיבוד אסור אלא דרבנן אדרבנן
קשיא איפוך ואיבעית אימא[83]לא תיפוך דרבי יוסי
[84]כדשנין דרבנן[85]כדאמר רב מרי בריה דרב כהנא
Bek. 33b Tem. 24a מה שמשביח בעור פוגם בבשר הכא נמי מה

M 75 למה...אחרינא ‖ P 74 בן...דחזקיה ‖ M 73
ארהיט מאי הוי לעול' ‖ M 76 וחזרין ‖ M 77 סברי ‖
P 78 + ו ‖ M 79 ונאמר...החרם ‖ B 80 דקאזיל ‖
M 81 שרי ‖ B 82 קאזיל ‖ M 83 + לעולם ‖ 84
M + אדר׳ י׳ ל״ק ‖ M 85 + אדרבנן נמי ל״ק.

IST MAN REIN. Sie fragten: Vorübergegangen ist, oder: vorübergeht[163]? R. Jiçḥaq b. Eleâzar im Namen Ḥizqijas sagt: vorübergeht; R. Joḥanan sagt: vorübergegangen ist. Sie streiten jedoch nicht, denn einer spricht von dem Fall, wenn ein anderer Weg vorhanden ist, und der andere von dem Fall, wenn kein anderer Weg vorhanden ist. R. Šešeth sprach zu seinem Diener: Wenn du da[164]herankommst, führe mich schnell vorüber. — In welchem Fall, ist kein anderer Weg vorhanden, so ist es ja erlaubt, wozu schnell vorüberführen, ist ein anderer Weg vorhanden, so ist es ja auch schnell nicht erlaubt!? — Thatsächlich war da kein anderer Weg vorhanden, nur ist es bei einem bedeutenden Mann anders.

MAN DARF UNTER DIESER GRÜNKRAUT IN DER REGENZEIT SÄEN[165], NICHT ABER IM SOMMER; LATTICH ABER WEDER IM SOMMER NOCH IN DER REGENZEIT. R. JOSE SAGT, AUCH KEIN GRÜNKRAUT IN DER REGENZEIT, WEIL DAS LAUB AUF DIESE FÄLLT UND IHNEN ALS DUNG DIENT.

GEMARA. Demnach wäre R. Jose der Ansicht, dass wenn beide[166]einwirken, es verboten sei, und die Rabbanan wären der Ansicht, dass wenn beide einwirken, es erlaubt sei, dagegen wissen wir ja von ihnen, dass sie entgegengesezter Ansicht sind, denn es wird gelehrt: R. Jose sagt, man zerreibe es und zerstreue es in den Wind oder werfe es ins Meer. Sie entgegneten ihm: Sodann würde es ja in Dung verwandelt werden und es heisst: [167]*Nichts soll vom mit dem Bann Belegten an deiner Hand kleben bleiben*; somit befinden sich ja sowol die Rabbanan als auch R. Jose mit sich selbst in einem Widerspruch!? Allerdings ist der Widerspruch, in welchem R. Jose sich befindet, zu erklären, denn in jenem Fall, wo [der Götze] vernichtet wird, erlaubt er es, hierbei aber, wo er nicht vernichtet wird, erlaubt er es nicht, aber die Rabbanan befinden sich ja in einem Widerspruch!? — Wende es um. Wenn du aber willst, sage ich, thatsächlich wende man es nicht um, denn der Widerspruch R. Joses ist zu erklären, wie wir ihn bereits erklärt haben, und auch der Widerspruch der Rabbanan ist nach R. Mari, dem Sohn R. Kahanas, zu erklären, er sagte nämlich: was es [168]an der Haut gewinnt, verliert es am Fleisch, ebenso auch hierbei: was sie durch das

163. Ob das Vorübergehen von vornherein erlaubt ist. 164. An eine Ašera, an der er vorübergehen musste. RŠ. war blind u. musste geführt werden. 165. Weil der Baum nur schädlich wirkt, da er die Sonne verstellt. 166. Das Verbotene u. das Erlaubte, wie zBs. hierbei der verbotene Dung und der erlaubte Boden. 167. Dt. 13,18. 168. Das Tier, das man enthäutet, ohne die Haut aufzuschlitzen; cf. Bek. 33a.

שמשביה בנביה פוגם בצל וסבר רבי יוסי זה וזה
Orl. i,9 גורם אסור והתניא °רבי יוסי אומר נוטעין יחור של
ערלה ואין נוטעין אגוז של ערלה מפני שהוא פרי
ואמר רב יהודה אמר רב מודה רבי יוסי שאם נטע
והבריך והרכיב מותר ותניא נמי הכי מודה רבי
Fol.49 יוסי °שאם נטע והבריך והרכיב מותר וכי תימא
שני ליה לרבי יוסי בין[86] שאר איסורין לעבודה זרה
ומי שני ליה והתניא שדה שנזדבלה בזבל עבודה
זרה וכן פרה שנתפטמה בכרשיני עבודה זרה תני
חדא שדה תזרע פרה תשחט ותניא אידך שדה
תבור ופרה תרזה מאי לאו הא רבי יוסי והא רבנן
לא הא רבי אליעזר והא רבנן הי רבי אליעזר[87] ורבנן
Orl. ii,11 Pes. 26b Az. 73b Tem. 12a אילימא רבי אליעזר[88] ורבנן דשאור דתנן °שאור של
חולין ושל תרומה[89] שנפלו לתוך העיסה לא בזה כדי
לחמין ולא בזה כדי לחמין ונצטרפו[90] °והימצו רבי
אליעזר אומר אחר האחרון אני בא וחכמים אומרים
בין שנפל איסור[91] לבתחילה ובין שנפל איסור[92] לבסוף
אינו[93] אוסר עד שיהא בו כדי לחמין ואמר אביי לא
שנו אלא שקדם וסילק את האיסור אבל לא קדם
וסילק את האיסור אסור וממאי[94] דטעמא דרבי אליעזר
כדאביי דלמא[95] טעמא דרבי אליעזר משום דאחר
אחרון אני בא[96] אי גמיר באיסורא אסורה[97] ואי גמיר
בהיתירא מותרין בין[98] סלקיה ובין לא[98] סלקיה אלא
Ps. 27a Az. 49b רבי אליעזר[88] ורבנן דעצים דתנן °נטל הימנה עצים

M 86 איסורי ע״ז לש״א ‖ M 87 הי רבי ‖ M 88 — ורבי ‖ M 89 -- שנפי׳ לתה״ע ‖ M 90 + זה בזה ‖ M 91 בתח׳ ‖ M 92 בסוף ‖ B 93 אסור ‖ M 94 דטעמיה ‖ M 95 טעמיה דר״א כדאמר אחר ‖ M 96 גמר ‖ M 97 גמר בהתירא התירא ל״ש קדם וסילק ל״ש לא קדם וסילק ‖ P 98 סלקי.

Laub gewinnen, verlieren sie durch den Schatten. — Ist denn R. Jose der Ansicht, dass wenn es beide einwirken, es verboten sei, es wird ja gelehrt. R. Jose sagt, man darf ein Reis von Ungeweihtem[169] pflanzen, aber keine Nuss, weil diese eine Frucht ist, und hierzu sagte R. Jehuda im Namen Rabhs, R. Jose gebe zu, dass wenn man gepflanzt, gesenkt und gepfropft hat, [die Frucht] erlaubt sei. Ebenso wird auch gelehrt, R. Jose gebe zu, dass wenn man gepflanzt, gesenkt und gepfropft hat, [die Frucht] erlaubt sei!? Wolltest du erwidern, R. Jose unterscheide zwischen anderen Verboten und dem Götzendienst, so ist dies ja nicht der Fall, denn bezüglich eines Felds, das mit Dung von einem Götzen gedüngt worden ist, oder einer Kuh, die mit Wicken von einem Götzen gemästet worden ist, lehrt das Eine, dass das Feld besäet und die Kuh geschlachtet werden dürfe, und dagegen ein Anderes, dass man das Feld brach liegen und die Kuh abmagern lassen müsse; wahrscheinlich vertritt die eine Lehre die Ansicht R. Joses und die andere die der Rabbanan!? — Nein, die eine vertritt die Ansicht R. Eliêzers und die andere die der Rabbanan. — Welcher [Streit von] R. Eliêzer und den Rabbanan ist hier gemeint, wollte man sagen, [der Streit zwischen] R. Eliêzer und den Rabbanan bezüglich des Sauerteigs, denn es wird gelehrt: Wenn Sauerteig von Profanem und von Hebefrucht, von denen weder der eine noch der andere zur Säuerung ausreicht, in den Teig gekommen sind und zusammen ihn gesäuert haben, so richte man sich, wie R. Eliêzer sagt, nach dem letzteren; die Weisen sagen, das Verbotene könne, einerlei ob es früher oder später hineingefallen ist, nur dann Verbot erwirken, wenn es allein zur Säuerung ausreicht; hierzu sagte Abajje, dass sich dies nur auf den Fall beziehe, wenn man vorher[170] das Verbotene entfernt hat, wenn man es aber nicht entfernt hat, sei er verboten. [Dagegen ist einzuwenden:] woher, dass die Ansicht R. Eliêzers nach Abajje zu erklären ist, vielleicht ist R. Eliêzer der Ansicht, dass man sich stets nach dem letzteren richte, ist das Verbotene später hineingefallen, so ist er verboten, ist das Erlaubte später hineingefallen, so ist er erlaubt, einerlei ob man das andere entfernt hat oder nicht[171]!? — Vielmehr, [der Streit zwischen] R. Eliêzer und den Rabbanan hinsichtlich des Holzes, denn es wird gelehrt: Hat man davon[172] Holz genommen,

169. Von einem Baum in den ersten 3 Jahren, dessen Früchte man nicht geniessen darf. 170. Bevor der erlaubte Sauerteig hineingefallen ist. 171. Wenn aber Verbotenes u. Erlaubtes gleichzeitig auf einen Gegenstand einwirken, so ist er erlaubt. 172. Von einer Ašera.

אסורה בהנאה הסיק [99]בה את התנור חדש יותץ ישן יוצן אפה בו את הפת אסורה בהנאה נתערבה [1]באחרים כולן אסורות בהנאה רבי אליעזר אומר יוליך הנאה לים המלח אמרו לו אין פדיון לעבודה זרה רבנן דפליגי עליה דרבי אליעזר מאן נינהו אילימא רבנן דעצים אחמורי מחמרי אלא רבנן דשאור איכר דשמעת להו לרבנן דמקילי [3]בשאור בעבודה זרה מי מקילי אלא לעולם הא רבי יוסי והא רבנן רבי יוסי לדבריהם דרבנן [4]אמר להו לדידי זה וזה גורם מותר לדידכו דאמריתו זה וזה גורם אסור [5]אודו לי מיהת אף ירקות בימות הגשמים ורבנן כדאמר רב מרי בריה דרב כהנא אמר רב יהודה אמר שמואל הלכה כרבי יוסי: ההוא גינתא דאיזדבל בזבלא דעבודה זרה שלח רב עמרם [6]קמיה דרב יוסף אמר ליה הכי אמר רב יהודה אמר [7]שמואל הלכה כרבי יוסי:

Col. b [ix] Pes. 27a נטל ממנה עצים אסורין בהנאה הסיק בהן את התנור אם חדש יותץ ואם ישן יוצן אפה בו את הפת אסורה בהנאה נתערבה באחרות [8]כולן אסורות בהנאה רבי אליעזר אומר [9]יוליך הנאה לים המלח אמרו לו אין פדיון לעבודה זרה נטל הימנה [10]ככור אסור בהנאה ארג בו את הבגד אסור בהנאה

99 M בהן ‖ 1 M באחרות ואחרות באחרות ‖ 2 M הי נינהו ‖ 3 M כשאר איסורי בע״ז מי שמעת להו אלא ‖ 4 M קאמ׳ ‖ 5 M אף לא ירקות ביה ג מפני שהגביה נושרת עליהן והוה להו לזבל ורבנן כדרב מרי ‖ 6 M לקמיה דר״י כי האי ג.נא מאי שלח ליה ‖ 7 M רב ‖ 8 M + ואחרות באחרות ‖ 9 P יוליכנה לים ‖ 10 M ככר.

so ist die Nutzniessung verboten; hat man damit einen Ofen geheizt, so muss er, wenn er ein neuer ist, zertrümmert, und wenn er ein alter ist, ausgekühlt werden; hat man in diesem Brot gebacken, so ist dessen Nutzniessung verboten; hat es sich mit anderen vermischt, so sind alle zur Nutzniessung verboten. R. Eliêzer sagt, man werfe den Nutzen[173] ins Salzmeer. Man entgegnete ihm: Beim Götzendienst giebt es keine Auslösung. — Welche gegen R. Eliêzer streitende Rabbanan sind hier gemeint, wenn die Rabbanan der Lehre vom Holz, so sind diese ja erschwerender Ansicht, und wenn die Rabbanan der Lehre vom Sauerteig, so sind diese vielleicht nur beim Sauerteig erleichternder Ansicht, nicht aber beim Götzendienst!? — Vielmehr, thatsächlich vertritt die eine Lehre[174] die Ansicht R. Joses und die andere die der Rabbanan, nur sagte es[175] R. Jose nach der Ansicht der Rabbanan: nach meiner Ansicht ist es überhaupt erlaubt, wenn es beide einwirken, aber ihr, die ihr der Ansicht seid, dass wenn es beide einwirken, es verboten sei, solltet mir[176] doch beipflichten, dass auch Grünkraut in der Regenzeit [verboten sei]. — Und die Rabbanan!? — Wie es R. Mari, der Sohn R. Kahanas, erklärt[177] hat. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Die Halakha ist nach R. Jose zu entscheiden.

Einst wurde ein Garten mit Dung von einem Götzen gedüngt; da befragte R. Âmram den R. Joseph. Dieser erwiderte ihm: R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls, die Halakha sei nach R. Jose zu entscheiden.

HAT man davon Holz genommen, so ist es zur Nutzniessung verboten; hat man damit einen Ofen geheizt, so muss er, wenn er neu ist, zertrümmert, und wenn er alt ist, ausgekühlt werden; hat man in diesem Brot gebacken, so ist es zur Nutzniessung verboten; hat es sich mit anderen vermischt, so sind alle zur Nutzniessung verboten. R. Eliêzer sagt, man werfe den Nutzen ins Salzmeer. Man entgegnete ihm: Beim Götzendienst giebt es keine Auslösung. Hat man davon einen Weberspatel genommen so ist er zur Nutzniessung verboten; hat man damit ein Kleidungsstück gewebt, so ist es zur Nutzniessung verboten; hat es sich

173. Den Wert des Holzes, nach andr. Erkl. des einen Brots. 174. Der beiden ob. S. 965 Z. 11 ff. angezogenen. 175. Den Passus in der Mišnah, S. 964 Z. 15. 176. Dh. nach meiner Auffassung, dass es hierbei eine doppelte Einwirkung gebe, und eurer Ansicht, dass es in einem solchen Fall verboten sei 177. Der durch den Baum entstandene Schaden wiegt den Nutzen auf.

MIT ANDEREN VERMISCHT, UND DIE ANDEREN MIT ANDEREN, SO SIND ALLE ZUR NUTZNIESSUNG VERBOTEN. R. ELIÊZER SAGT, MAN WERFE DEN NUTZEN INS SALZMEER. MAN ERWIDERTE IHM: BEIM GÖTZENDIENST GIEBT ES KEINE AUSLÖSUNG.

GEMARA. Und [beide Lehren] sind nötig; würde er nur die erste gelehrt haben, [so könnte man glauben,] dass R. Eliêzer nur bei dieser seine Ansicht vertrete, weil beim Garwerden des Brots das Verbotene verbrannt ist, während er bezüglich des Weberspatels, wo das Verbotene bestehen bleibt, den Rabbanan beipflichte. Würde er nur [die Lehre] vom Weberspatel gelehrt haben, [so könnte man glauben,] dass die Rabbanan nur bei dieser ihre Ansicht vertreten, während sie bezüglich des Brots R. Eliêzer beipflichten, daher sind beide nötig. R. Ḥija, Sohn des Rabba b. Naḥmani, sagte im Namen R. Ḥisdas im Namen Zeêris: Die Halakha ist nach R. Eliêzer zu entscheiden. Manche lesen: R. Ḥisda sagte: Abba b. R. Ḥisda sagte mir, Zeêri habe gesagt, die Halakha sei nach R. Eliêzer zu entscheiden. R. Ada b. Ahaba sagte: Dies gilt nur vom Brot, nicht aber von einem Fass [Wein][178]. R. Ḥisda aber sagte: Selbst ein Fass [Wein] ist erlaubt. Einst kam einem ein Fass Libationswein unter seinen Wein. Da kam er zu R. Ḥisda und dieser sprach zu ihm: Wirf vier Zuz in den Strom, sodann wird es dir erlaubt sein[179].

נתערב באחרים ואחרים באחרים כולן אסורין בהנאה רבי אליעזר אומר יוליך הנאה לים המלח אמרו לו אין פדיון לעבודה זרה:

גמרא. וצריכא דאי[10]אשמעינן קמייתא בהא קאמר רבי אליעזר משום דבעידנא דקא גמרה פת קלי לה איסורא אבל[11]כרכור דאיתיה לאיסורא בעיניה אימא מודי[12]לרבנן ואי[13]אשמעינן כרכור בהא קאמרי רבנן אבל[14]פת אימא מודו ליה לרבי אליעזר צריכא אמר[15]רבי חייא בריה[16]דרבה בר נחמני אמר רב חסדא אמר זעירי הלכה כרבי אליעזר איכא דאמרי אמר[17]רב חסדא אמר לי אבא בר רב חסדא הכי אמר זעירי הלכה כרבי אליעזר אמר רב אדא בר[18]אהבה לא שנו אלא פת אבל חבית לא ורב חסדא אמר אפילו חבית[19]מותרת: ההוא גברא דאיתערב ליה חביתא[20]דיין נסך בחמריה אתא לקמיה דרב חסדא אמר[21]שקול ארבע זוזי ושדי בנהרא[22]ונשתרי לך:

[x] כיצד מבטלה קירסם ווירד נטל ממנה מקל או שרביט אפילו עלה הרי זה בטלה שיפה לצרכה אסורה שלא לצרכה מותרת:

גמרא. אותן שפאין מה תהא עליהן[23]פליגי בה רב הונא[24]ורבי חייא בר רב חד אמר אסורין וחד אמר מותרין תניא כמאן דאמר מותרין[25]דתניא °גוי ששיפה עבודה זרה לצרכו היא[26]ושפאיה מותרין לצרכה היא אסורה ושפאיה מותרין וישראל

Az.42a tAz.7

10 M איתמר בהך קמיי' | 11 M בהא דאיתא | 12 M + להו | 13 M איתמר בהא בהא | 14 M בהא | 15 M — ר' | 16 M דרבא א"ר חסדא אמר רב ואמרי לה א"ר חסדא | 17 M ר' אבא בריה דרב חנן בר רבא א"ר חסדא זעירי | 18 M אבא | 19 M — מות' | 20 M דאיסורא אתא | 21 M + ליה ז"ל | 22 M ותשרי לך בהנאה | 23 M — פ"ב | 24 VM וחייא | 25 M דתניא | 26 M ושיפוייה (וכן להלן).

WIE WIRD SIE ENTHEILIGT? — WENN ER SPÄNE ODER REISER ABGEBROCHEN HAT; HAT ER VON DIESER EINEN STOCK ODER EINE GERTE ODER AUCH NUR EIN BLATT ABGEBROCHEN, SO HAT ER SIE ENTHEILIGT. HAT ER SIE BEHOBELT, SO IST SIE, WENN ES IN IHREM INTERESSE GESCHEHEN IST, VERBOTEN, WENN ABER NICHT IN IHREM INTERESSE, ERLAUBT.

GEMARA. Wie verhält es sich mit den Hobelspänen? — Hierüber streiten R. Hona und R. Ḥija b. Rabh; einer sagt, sie seien verboten, und der andere sagt, sie seien erlaubt. Es giebt eine Lehre übereinstimmend mit demjenigen, welcher sagt, sie seien erlaubt; denn es wird gelehrt: Wenn ein Nichtjude einen Götzen für seinen Bedarf behobelt hat, so ist dieser samt den Hobelspänen erlaubt, wenn aber in dessen Interesse, so ist dieser verboten und die Hobelspäne erlaubt; wenn ein Jisraélit einen

178. Dass sich mit anderen, erlaubten Fässern vermischt hat. 179. Zur Nutzniessung, jed. nicht zum Trinken.

ששיפה עבודה זרה בין לצרכה בין לצרכו[27] היא ושפאיה אסורין: איתמר עבודה זרה שנשתברה [28] רב אמר צריך לבטל כל קיסם וקיסם ושמואל אמר עבודה זרה אינה בטלה אלא דרך גדילתה אדרבה דרך גדילתה[29] מי מבטלא אלא הכי קאמר אין עבודה זרה צריכה לבטל אלא דרך גדילתה לימא בהא
Az.41b53b קמיפלגי דמר סבר עובדין לשברין ומר סבר אין עובדין לשברין לא דכולי עלמא עובדין לשברין והכא בשברי שברים קמיפלגי מר סבר שברי שברים אסורין ומר סבר שברי שברים מותרין ואי בעית אימא דכולי עלמא שברי שברים מותרין והכא בעבודה זרה של הליות[30] ובהדיוט שיכול להחזירה קמיפלגי מר סבר כיון דהדיוט יכול להחזירה לא בטלה ומר סבר אין עבודה זרה[31] בטלה אלא דרך גדילתה דהיינו אורחיה הא לאו גדילתה היא ואין צריכה לבטל:

27 M בין היא בין שפוייה 28 M מאיליה א ר צריכה 29 M הוא דלא בטלה 30 M והדיוט יכול להחזיר 31 M צריך לבטל אלא ד ג הא לאו גדי' אינה.

Götzen behobelt hat, einerlei ob für seinen Bedarf oder in dessen Interesse, so ist dieser samt den Hobelspänen verboten.

Es wurde gelehrt: Wenn ein Götze von selbst zerbrochen ist, so muss, wie Rabh sagt, jedes Spänchen besonders entheiligt werden; Šemuél aber sagt, ein Götze könne nur in seiner gewöhnlichen Form entheiligt werden. — Im Gegenteil, durch seine gewöhnliche Entwickelungsform wird er ja nicht entheiligt[180]!? — Vielmehr, er meint es wie folgt: ein Götze braucht nur in seiner gewöhnlichen Form entheiligt zu werden. Es ist anzunehmen, dass ihr Streit in folgendem besteht: einer ist der Ansicht, sie beten auch Bruchstücke an, während der andere der Ansicht ist, sie beten keine Bruchstücke an. — Nein, alle sind der Ansicht, sie beten auch Bruchstücke an, und sie streiten vielmehr über Stücke[181] von Bruchstücken, einer ist der Ansicht, auch Stücke von Bruchstücken sind verboten, während der andere der Ansicht ist, Stücke von Bruchstücken sind erlaubt. Wenn du aber willst, sage ich: Alle sind der Ansicht, Stücke von Bruchstücken sind erlaubt, und sie streiten vielmehr über einen aus zerlegbaren Teilen bestehenden Götzen[182], den ein Laie zusammenstellen kann, einer ist der Ansicht, da ihn ein Laie zusammenstellen kann, so ist er nicht entheiligt, während der andere der Ansicht ist, ein Götze brauche nur dann entheiligt zu werden, wenn er auf seine natürliche Weise auseinander fällt[183], da dies die gewöhnliche Art ist, dieses[184] aber ist nicht die gewöhnliche Art und er braucht daher nicht entheiligt zu werden.

180. Cf. ob. S. 942 Z. 21. 181. Nach einer anderen La. שארי (statt שברי), dh. ob durch die Entheiligung des einen Stücks auch die übrigen entheiligt sind. 182. Der von selbst auseinander fiel. 183. Wenn zBs. von einer Ašera Blätter abfallen, so gilt dies nicht als Entheiligung 184. Das Auseinanderfallen des Götzen.

VIERTER ABSCHNITT

R. JIŠMÂÉL SAGT, DREI STEINE NEBENEINANDER AN DER SEITE EINES MERKURIUS[1] SIND VERBOTEN, ZWEI SIND ERLAUBT; DIE WEISEN SAGEN, DIE SCHEINBAR ZU IHM GEHÖREN, SIND VERBOTEN, DIE SCHEINBAR NICHT ZU IHM GEHÖREN, SIND ERLAUBT.

GEMARA. Einleuchtend ist die Ansicht der Rabbanan, sie sind der Ansicht, dass sie auch Bruchstücke[2] anbeten, daher sind die scheinbar zu ihm gehörenden [Steine] verboten, weil anzunehmen ist, dass sie von ihm abgefallen sind, und die scheinbar nicht zu ihm gehörenden erlaubt; welcher Ansicht aber ist R. Jišmâél, ist er der Ansicht, dass sie auch Bruchstücke anbeten, so sollten doch auch zwei verboten sein, ist er der Ansicht, dass sie keine Bruchstücke anbeten, so sollten doch auch drei nicht verboten sein!? R. Jiçḥaq b. Joseph erwiderte im Namen R. Johanans: Wenn man weiss, dass sie von ihm abgefallen sind, sind alle der Ansicht, dass sie verboten sind, denn selbst derjenige, welcher sagt, sie beten Bruchstücke nicht an ist dieser Ansicht nur von anderen Götzen, bei welchen dies nicht die gewöhnliche Art[3] ist, während dieser überhaupt aus Bruchstücken besteht; ferner sind, wenn sie nahe liegen, wo anzunehmen ist, dass sie von diesem abgefallen sind, alle der Ansicht, dass sie verboten sind; sie streiten nur über den Fall, wenn sie entfernt liegen. — Es heisst ja aber: an der Seite eines Merkurius!? — Unter "an der Seite" ist zu verstehen innerhalb seiner vier Ellen. R. Jišmâél ist der Ansicht, sie errichten einen kleinen Merkurius neben einem grossen, daher sind drei, die einen Merkurius machen, verboten, zwei aber erlaubt, während die Rabbanan der Ansicht sind, sie errichten keinen kleinen Merkurius neben einem grossen, somit sind sie, einerlei ob

רבי ישמעאל אומר שלש אבנים זו בצד זו בצד מרקוליס אסורות ושתים מותרות וחכמים אומרים שנראות עמו אסורות[1] ושאין נראות עמו מותרות:

גמרא. בשלמא רבנן קסברי עובדין לשברים נראית עמו דאיכא למימר מיניה נפל אסורות שאין נראית עמו מותרות אלא רבי ישמעאל מאי קסבר אי[2] עובדין לשברין אפילו תרתי נמי[3] ליתסרן אי[2] אין עובדין לשברים אפילו תלת נמי לא אמר רב יצחק בר יוסף[4] אמר רבי יוחנן בידוע שנשרו ממנו דברי הכל אסורות ואפילו למאן דאמר אין עובדין לשברים הני מילי עבודה זרה דלאו[5] היינו אורחיה אבל הבא Fol.50 דמעיקרא תבורי מיתברי היינו אורחיה[6] במקורבות[7] נמי דאיכא למימר מיניה נפל[8] דברי הכל אסורות כי פליגי במרוחקות[9] והא בצד מרקוליס קתני מאי בצד בצד ארבע אמות דידיה רבי ישמעאל סבר עושין מרקוליס קטן בצד מרקוליס גדול שלש דדמיין למרקוליס אסורות שתים מותרות רבנן סברי אין עושין מרקוליס קטן בצד מרקוליס גדול לא שנא

1 M ואת שאינו נר׳ ‖ 2 M + קסבר | 3 B ליתסר | 4 M — אר״י | 5 M — היינו | 6 B + כי פליגי בסתמא | 7 M — נמי | 8 M כ״ע לא פליגי דודאי אסו׳ | 9 M מרוחקות הא בצד קתני מאי בצד באר׳ אמות ר׳.

1. Bei den Griechen Hermes; als Gott der Wege u. Verkehrsplätze wurde er durch Steinhaufen (ἑρμάκες) u. rohe 4eckige Pfeiler, die ihm an allen Wegen errichtet wurden, verehrt. Diese Steinhaufen od. Säulen waren mit dem Kopf des Merkurius geschmückt u. erhielten göttl. Verehrung; die Vorübergehenden huldigten ihnen dadurch, indem sie ihnen einen Stein zuwarfen. 2. Von Götzenbildern od. Denkmälern. 3. Der Verehrung.

שלש ולא שנא שתים נראות עמו אסורות שאין נראות עמו מותרות: אמר מר בידוע שנשרו ממנו דברי הכל אסורות ורמינהי אבנים שנשרו מן המרקוליס נראות עמו אסורות שאין נראות עמו מותרות ורבי ישמעאל אומר שלש אסורות שתים מותרות אמר רבא לא תימא שנשרו אלא[10]איכא שנמצאו וסבר רבי ישמעאל שתים מותרות והתניא רבי ישמעאל אומר שתים בתפיסה[11]לו אסורות שלש אפילו מרוחקות אסורות אמר רבא לא קשיא כאן בתפיסה אחת כאן בשתי תפיסות והיכי דמי[12]דאיכא גובהה ביני וביני ומרקוליס כי האי גוונא[13]מי הוי
Bm.25b והא תניא אלו הן אבני בית קוליס אחת מכאן ואחת מכאן ואחת על גביהן אמר רבא כי תניא ההיא בעיקר מרקוליס: [14]בי ינאי מלכא חרוב אתו גוים אוקימו ביה מרקוליס אתו גוים אחריני דלא פלחי למרקוליס שקלינהו והיפו בהן דרכים[15]וסרטאות איכא רבנן דפרשי ואיכא רבנן דלא פרשי אמר רבי יוחנן בנן של קדושים[16]מהלך עליהן ואנן נפרוש
Pes.104a מהן [17] מאן ניהו בנן של קדושים רבי מנחם ברבי סימאי ואמאי קרו[18]ליה בנן של קדושים דאפילו [19]בצורתא דזוזא לא מיסתכל מאי טעמא דמאן דפריש
Az.52b סבר[20]לה[21]כי הא דאמר רב גידל אמר רב חייא בר יוסף אמר[22]רב מנין לתקרובת עבודה זרה[23]שאין לה
Ps.106,28 בטילה עולמית שנאמר ויצמדו לבעל פעור ויאכלו זבחי מתים מה מת[24]אין לו בטילה לעולם אף תקרובת עבודה זרה[24]אין לה בטילה לעולם ומאן דלא פריש אמר בעינא בעין פנים וליכא: אמר

M 10 — איכא ‖ M 11 — לו ‖ M 12 + כגון ‖ M 13 הוא וה ת אבני ‖ M 14 בינאי. B בי ינאי ‖ M 15 וסרטיאות ‖ 16 M מהלכין על' ואנו ‖ P 17 מאי. MB מאן ניהו ‖ M 18 להו ‖ M 19 אצורתא דזוזי לא מסתכלי ‖ P 20 להו ‖ M 21 — כי ‖ P 22 רבי ‖ M 23 שאינה בטלה ‖ M 24 אינ' בטלה עולמית.

drei oder zwei, wenn sie scheinbar zu ihm gehören, verboten, und wenn sie scheinbar nicht zu ihm gehören, erlaubt.

Der Meister sagte: Wenn man weiss, dass sie von ihm abgefallen sind, sind alle der Ansicht, dass sie verboten sind. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wenn Steine von einem Merkurius abgefallen sind, so sind sie, wenn sie scheinbar zu ihm gehören, verboten, wenn sie scheinbar nicht zu ihm gehören, erlaubt; R. Jišmâél sagt, drei sind verboten, zwei sind erlaubt!? Raba erwiderte: Lies nicht: abgefallen sind, sondern: gefunden worden sind. — Ist denn R. Jišmâél der Ansicht, dass zwei erlaubt sind, es wird ja gelehrt: R. Jišmâél sagt, zwei in seinem Umkreis[4] sind verboten, drei auch in der Entfernung!? Raba erwiderte: Das ist kein Einwand, das eine spricht von einem Umkreis und das andere spricht von zwei Umkreisen, wenn nämlich zwischen beiden eine Erhöhung sich befindet[5]. — Gilt solches denn als Merkurius, es wird ja gelehrt, ein Merkuriushaufen sei er, wenn zwei [Steine] nebeneinander liegen und einer auf diesen!? Raba erwiderte: Diese Lehre spricht vom Haupt-Merkurius.

Als das Haus des Königs Janäus zerstört worden war, kamen Nichtjuden und errichteten da einen Merkurius; darauf kamen andere Nichtjuden, die den Merkurius nicht verehrten, und nahmen [die Steine] fort und pflasterten mit ihnen Wege und Strassen. Manche der Gelehrten mieden diese und manche mieden sie nicht. R. Johanan sagte: ein Heiligensohn geht auf diesen, und wir sollen sie meiden! — Wer ist mit Heiligensohn gemeint? — R. Menahem b. R. Simaj. — Weshalb heisst er Heiligensohn? — Weil er nicht einmal die Figur eines Zuz[6] betrachtete. — Was ist der Grund desjenigen, der sie mied? — Er ist der Ansicht des R. Gidel, der im Namen des R. Hija b. Joseph lehrte: Woher, dass die Götzenspende niemals entheiligt werden könne? — Es heisst: [7]*Sie schlossen sich dem Baál-Peór an und assen Totenopfer*, wie der Tod nicht aufgehoben werden kann, ebenso kann auch die Götzenspende niemals entheiligt werden. Derjenige aber, der sie nicht mied, sagt, nur wenn [der Dienst[8] dem Dienst] innerhalb [des Tempels] gleicht, was hierbei nicht der Fall ist.

4. תפיסה v. תפס *fassen*, soweit er erfassen kann, 4 Ellen. 5. In diesem Fall sind 2 Steine erlaubt, 3 jedoch verboten, da sie als Merkuriushaufen für sich gelten. 6. Nach mancher Erklärung befand sich auf dieser Münze ein Zeusbild, woher auch der Name Zuz abgeleitet wird. 7. Ps. 106,28. 8. Durch welchen der Götze verehrt wird.

R. Joseph b. Abba sagte: Rabba b. Jirmeja kam in unsere Ortschaft und brachte folgende Lehre mit: Wenn ein Nichtjude Steine von einem Merkurius geholt und mit diesen Wege und Strassen gepflastert hat, so sind sie erlaubt; wenn aber ein Jisraélit Steine von einem Merkurius geholt und mit diesen Wege und Strassen gepflastert hat, so sind sie verboten. Es giebt aber keinen Gelehrten[9] und keinen Gelehrtenjünger, der sie erklären kann. R. Šešeth sprach: Ich bin weder Gelehrter noch Gelehrtenjünger, und ich will sie erklären. Dagegen ist ja nur die Lehre R. Gidels[10] als Einwand zu erheben, [darauf ist zu erwidern:] nur wenn es dem Dienst innerhalb [des Tempels] gleicht, was hierbei nicht der Fall ist.

R. Joseph b. Abba sagte: Rabba b. Jirmeja kam in unsere Ortschaft und brachte folgende Lehre mit: Man darf im Siebentjahr[11] [Bäume] von den Würmern reinigen und mit Mist bestreichen, nicht aber am Halbfest; an beiden darf man sie nicht beschneiden, wol aber darf man sowol am Halbfest als auch im Siebentjahr die beschnittenen Stellen mit Oel bestreichen. Es giebt aber keinen Gelehrten und keinen Gelehrtenjünger, der sie erklären kann. Rabina sprach: Ich bin weder Gelehrter noch Gelehrtenjünger, und ich will sie erklären. Was ist da unverständlich, wenn etwa der Widerspruch zwischen Halbfest und Siebentjahr: weshalb es im Siebentjahr erlaubt und am Halbfest verboten ist, so sind sie ja nicht zu vergleichen, denn im Siebentjahr hat der Allbarmherzige nur die Feldarbeit verboten, während die Beschäftigung[12] erlaubt ist, dagegen ist am Halbfest auch die Beschäftigung verboten. Wollte man sagen, ihm sei der Widerspruch zwischen Bestreichen und Beschneiden unverständlich: weshalb das Bestreichen erlaubt und das Beschneiden verboten ist, so sind sie ja nicht zu vergleichen, das Bestreichen erhält nur den Baum[13], daher ist es erlaubt, das Beschneiden stärkt ihn, daher ist es verboten. Wollte man sagen, er finde einen Widerspruch bezüglich des Bestreichens selbst: hier lehrt er, dass man im Siebentjahr [die Bäume] von Würmern reinigen und mit Mist bestreichen dürfe, und dem widersprechend wird gelehrt, dass man bis zum Neujahrstag die Sämlinge mit Mist bestreichen, umwickeln, bestutzen, mit Schutzhütten versehen und begiessen dürfe, also nur bis zum Neujahrstag, nicht aber im Siebentjahr,

רב יוסף בר אבא איקלע רבה בר ירמיה לאתרין (Az.42a tAz.7) ואתא ואייתי מתניתא בידיה גוי שהביא אבנים מן (Col.b) המרקוליס וחיפה בהן דרכים[24] וסרטיאות מותרות ישראל שהביא אבנים מן המרקוליס וחיפה בהן דרכים וסרטיאות אסורות ולית נגר[25] ולא בר נגר דיפרקינה אמר רב ששת אנא לא נגר[26] אנא ולא בר נגר אנא ופריקנא ליה מאי[27] קושיא ליה דרב גידל בעינא בעין פנים וליכא: אמר רב יוסף בר אבא איקלע רבה בר ירמיה לאתרין ואתא ואייתי מתניתא בידיה מתליעין ומזהמין בשביעית ואין מתליעין ומזהמין במועד כאן וכאן אין מגזמין וסכין שמן לגזום בין במועד בין בשביעית ולית נגר[25] ולא בר נגר דיפרקינה אמר רבינא אנא לא נגר[26] אנא ולא בר נגר אנא ומפרקינא[28] לה מאי קא קשיא[29] ליה אילימא מועד אשביעית קא קשיא[28] ליה מאי שנא שביעית דשרי ומאי שנא מועד דאסיר מי דמי שביעית מלאכה אסר רחמנא טירחא שרי מועד אפילו טירחא נמי אסיר ואלא זיהום אגיזום קא קשיא ליה מאי שנא זיהום דשרי[30] ומאי שנא גיזום דאסיר מי דמי זיהום אוקומי אילנא ושרי גיזום אברויי אילנא ואסיר ואלא זיהום אזיהום קא קשיא ליה (Seb.ii,4) דקתני מתליעין ומזהמין בשביעית ורמינהי מזהמין את הנטיעות וכורכין אותן וקוטמין אותן ועושין להם בתים ומשקין אותן עד ראש השנה עד ראש

24 B וטרטיאות | 25 M — ולא | 26 M — אנא | 27 M קשיא לך הא דרב | 28 M לך | 29 M — ליה | 30 P — ו.

9. Eigentl. Handwerker, Künstler, besond. Zimmermann, jed. auch übertragen auf die geistige Arbeit, synonym mit dem hebr. חרש. 10. Die Götzenspende könne nicht entheiligt werden. 11. In welchem die Feldarbeit verboten ist; cf. Ex. 23,10. 12. Die in Rede stehenden Arbeiten gehören nicht zu den eigentlichen Feldarbeiten. 13. Bei seinem gegenwärtigen Zustand, dass er nicht absterbe.

השנה אין בשביעית לא ודלמא כדרב עוקבא בר Suk.44b Mq.3a חמא דאמר רב עוקבא בר חמא תרי קשקושי הוו חד [31]לאברויי [32]אילני ואסיר וחד [31]לסתומי פילי ושרי הכא נמי תרי [33]זיהמומי הוי חד [31]לאוקומי אילני ושרי וחד [31]לאברויי אילני ואסיר ואלא סיכה אסיכה קא קשיא ליה דקתני סכין שמן לגזום בין במועד Seb.ii,5 ובין בשביעית ורמינהי סכין את הפגין ומנקבין [34]ומפטמין אותן עד ראש השנה השנה אין בשביעית לא מי דמי הכא אוקומי [32]אילני ושרי התם פטומי פירא ואסיר אמר ליה רב [35]סמא בריה דרב [36]אתי לרבינא בר ירמיה סיכה דמועד אזיהום דמועד קא קשיא ליה מכדי האי אוקומי והאי אוקומי מאי שנא האי דשרי ומאי שנא האי דאסור היינו דקאמר ליה לית נגר [35]ולא בר נגר דיפרקינה:

[37]אמר רב יהודה אמר רב עבודה זרה שעובדין אותה במקל שבר מקל בפניה חייב זרק מקל בפניה פטור אמר ליה אביי לרבא מאי שנא שבר דהוה ליה כעין זביחה זרק נמי הוה ליה כעין זריקה אמר ליה בעינא זריקה משתברת וליכא איתיביה ספת לה Fol.51 צואה או שנסך לפניה עביט של מימי רגלים חייב בשלמא עביט של מימי רגלים איכא זריקה משתברת אלא צואה מאי זריקה משתברת איכא בצואה לחה לימא כתנאי שחט לה חגב רבי יהודה מחייב והכמים פוטרים מאי לאו בהא קמיפלגי דמר סבר

M 31 ל — | B 32 אילנא | M 33 זיהומי | M 34 + אותן | M 35 סמאי לרבינא סיכה | B 36 אשי | P 37 ר — ג.

so ist dies nach R. Ûqaba b. Ḥama zu erklären; denn R. Ûqaba b. Ḥama sagte, es gebe zwei Arten des Grabens, um die Bäume zu kräftigen, und dies ist verboten, und um die Ritzen zu füllen, und dies ist erlaubt, ebenso giebt es auch hierbei zwei Arten des Bestreichens, um die Bäume zu erhalten, und dies ist erlaubt, und um die Bäume zu kräftigen, und dies ist verboten. Wollte man sagen, ihm sei es bezüglich des Bestreichens [mit Oel] fraglich: er lehrt, dass man sowol am Halbfest als auch im Siebentjahr die Schnittstellen mit Oel bestreichen dürfe, und dem widersprechend wird gelehrt, dass man bis zum Neujahrstag die jungen Feigen mit Oel bestreichen und durchlöchern und mit Oel tränken dürfe, also nur bis zum Neujahrstag, im Siebentjahr aber nicht, so ist es ja nicht gleich, denn in unsrem Fall erhält man nur dadurch den Baum, daher ist es erlaubt, in jenem Fall kräftigt man die Früchte, daher ist es verboten. R. Sama, Sohn R. Athis, erwiderte Rabina: Der Sohn Jirmejas fand einen Widerspruch zwischen dem Schmieren [am Halbfest] und dem Bestreichen am Halbfest; merke, beides geschieht ja zur Erhaltung [des Baums], weshalb ist nun das eine erlaubt und das andere verboten; das ist es, was er sagte, es gebe keinen Gelehrten und keinen Gelehrtenjünger, der sie erklären kann.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Wenn ein Götze mit einem Stock[14]verehrt wird, so ist man, wenn man vor ihm einen Stock zerbricht, schuldig, und wenn man vor ihm einen Stock hinwirft, frei. Abajje sprach zu Raba: Wegen des Zerbrechens ist man wol deshalb schuldig, weil dies dem Schlachten[15]gleicht, ebenso sollte man doch auch wegen des Werfens schuldig sein, weil dies dem Blutsprengen gleicht!? Dieser erwiderte: Beim Sprengen muss sich [das Blut] zerteilen, und hierbei ist dies nicht der Fall. Er wandte gegen ihn ein: Hat man [einen Götzen] mit Kot beworfen oder vor ihm ein Gefäss mit Urin ausgegossen, so ist man schuldig[16]; einleuchtend ist dies von einem Gefäss mit Urin, weil es der Zerteilung beim Blutsprengen gleicht, wieso aber gleicht das Werfen von Kot der Zerteilung beim Blutsprengen!? — Bei weichem Kot. Es ist anzunehmen, dass sie denselben Streit führen wie die folgenden Tannaím: Hat man [einen Götzen] eine Heuschrecke geschlachtet, so ist man nach R. Jehuda schuldig, und nach den Weisen frei; ihr Streit besteht

14. Wenn man vor ihm mit einem Stock schlägt. 15. Wodurch das Tier gleichsam zerbrochen wird; diese Handlung gleicht also dem Dienst im Innern des Tempels. 16. Wenn diese Dinge bei seiner Verehrung verwandt werden.

wahrscheinlich in folgendem: einer ist der Ansicht, es genüge, wenn es nur dem Schlachten gleicht, und der andere ist der Ansicht, es genüge nicht, wenn es nur dem Schlachten gleicht, sondern es müsse dem [Dienst im] Innern [des Tempels] gleichen. — Nein, alle sind der Ansicht, es genüge nicht, wenn es nur dem Schlachten gleicht, sondern es müsse dem [Dienst im] Innern [des Tempels] gleichen, anders ist es aber bei einer Heuschrecke, da ihr Hals dem Hals eines Tiers gleicht.

R. Naḥman sagte im Namen des Rabba b. Abuha im Namen Rabhs: Wenn ein Götze mit einem Stock verehrt wird, so ist man, wenn man vor ihm einen Stock zerbrochen hat, schuldig, und dieser ist verboten, und wenn man vor ihn einen Stock hingeworfen hat, schuldig, und dieser ist nicht verboten. Raba sprach zu R. Naḥman: Wenn man ihn zerbrochen hat ist er wol deshalb [verboten], weil dies dem Schlachten gleicht, dies sollte ja auch vom Werfen gelten, weil dies dem Blutsprengen gleicht!? Dieser erwiderte: Beim Sprengen muss sich [das Blut] zerteilen, und hierbei ist dies nicht der Fall. — Wieso sind demnach die Steine des Merkurius verboten[17]!? Dieser erwiderte: Auch mir war dies fraglich und ich fragte es Rabba b. Abuha, und Rabba b. Abuha den Ḥija b. Rabh, und Ḥija b. Rabh den Rabh, und dieser erwiderte, diese gelten als Götzenturm[18]. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, der Götze eines Nichtjuden sei sofort verboten, nach demjenigen aber, welcher sagt, erst wenn er verehrt worden ist, sollten sie doch erlaubt sein, da sie nicht verehrt worden sind!? Dieser erwiderte: Jeder einzelne [Stein] wird ein Götze und zugleich eine Götzenspende für den anderen[19]. — Demnach sollte doch der letzte erlaubt sein!? Dieser erwiderte: Wenn du diesen herausfindest, so geh und nimm ihn. R. Aši erklärte: Jeder dient als Götzenspende für sich selbst und für den anderen. — Es wird gelehrt: Findet man auf diesem[20] Gewänder, Geld oder Geräte, so sind sie erlaubt, wenn aber Weinreben, Aehrenkränze, Wein, Oel, Mehl oder sonst etwas dergleichen auf dem Altar dargebracht wird, so ist es verboten; einleuchtend ist dies von Wein, Oel und Mehl, denn bei diesen gleicht es dem [Dienst] innerhalb [des Tempels] und der Zerteilung beim Blutsprengen, weshalb aber sind Weinreben und Aehrenkränze [verboten], bei diesen gleicht es ja nicht dem [Dienst] innerhalb [des Tempels] und auch nicht der Zerteilung beim Blutsprengen!? Raba erwiderte im

אמרינן כעין זביחה ומר סבר לא אמרינן כעין זביחה אלא כעין פנים לא דכולי עלמא לא אמרינן כעין זביחה אלא כעין פנים בעינן ושאני חגב הואיל וצוארו דומה[38] לצואר בהמה:

אמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה אמר רב עבודה זרה שעובדין אותה במקל שבר מקל בפניה חייב ונאסרת זרק מקל לפניה חייב ואינה נאסרת אמר ליה רבא לרב נחמן מאי שנא שבר דהויא ליה כעין זביחה זרק נמי הויא ליה כעין זריקה אמר ליה בעינן זריקה משתברת וליכא אלא מעתה אבני[39] בית מרקוליס במה יאסרו אמר ליה אף לדידי קשיא לי ושאלתיה לרבה בר אבוה ורבה בר אבוה לחייא בר רב וחייא בר רב לרב ואמר ליה נעשה כמגדל עבודה זרה °הניחא למאן דאמר עבודה זרה של נכרי אסורה Az. 46a 51b מיד אלא למאן דאמר[40] עד שתעבד תישתרי דהא לא פלחה אמר ליה כל אחת ואחת נעשית עבודה זרה ותקרובת לחברתה אי הכי בתרייתא מיהא תישתרי אמר ליה אי ידעת לה זיל שקלה רב אשי אמר כל אחת ואחת נעשית תקרובת לעצמה ותקרובת לחברתה תנן מצא בראשו[41] כסות ומעות או כלים הרי אלו מותרין פרכילי ענבים ועטרות של שבלים ויינות שמנים וסלתות וכל דבר שביוצא בו קרב[42] לגבי מזבח אסור בשלמא יינות שמנים וסלתות איכא כעין פנים ואיכא כעין זריקה משתברת אלא פרכילי ענבים ועטרות של שבלים לא כעין פנים איכא ולא כעין[43] משתברת איכא אמר[44] רבא אמר עולא כגון

38 M לבהמה | 39 M — בית | 40 M אינה אסורה עד שתע' הא לא זה אסור | 41 M — כסות ו | 42 M אצל מזבח הרי | 43 B + זריקה | 44 M רבה בר רב עולא.

17. Das Werfen der Steine gleicht ja keinem Dienst im Innern des Tempels. 18. Die Steine gelten nicht als Götzenspende, sondern bilden selbst einen Götzen. 19. Jeder spätere Stein wird zur Verehrung des früheren geworfen. 20. Dem Merkurius.

שבצרן מתחילה לכך׃ אמר רבי אבהו אמר רבי יוחנן מנין לזובח בהמה בעלת מום לעבודה זרה
Ex.22,19 שהוא פטור שנאמר זובח לאלהים יחרם בלתי לה׳
לבדו לא אסרה תורה אלא בעין פנים הוי בה רבא במאי אילימא בדוקין שבעין השתא לבני נח חזיא לגבוה בבמה דידהו[45] לארורה זו מיבעיא אלא במחוסר
Az.5b Zeb.116b אבר וכדרבי אלעזר דאמר רבי אלעזר מנין[46] למחוסר
Gn.6,19 אבר שהוא אסור לבני נח שנאמר |ו|מכל החי מכל
בשר שנים מכל אמרה תורה הבא בהמה שחיין ראשי אברין שלה האי |ו|מכל החי מיבעי ליה
ib.7,3 למעוטי טריפה מלהחיות זרע נפקא הניחא למאן
דאמר טריפה אינה יולדת אלא למאן דאמר טריפה יולדת מאי איכא למימר אמר קרא אתך אתך בדומין לך ודלמא נח גופיה טריפה הוה תמים כתיב ביה דלמא תמים בדרכיו צדיק כתיב ביה דלמא[47] תמים בדרכיו וצדיק במעשיו לא מצית אמרת דנח גופיה טריפה הוה[48] דאי סלקא דעתך נח טריפה הוה אמר ליה רחמנא[49] דכוותך עייל שלמין לא תעייל השתא דנפקא מאתך להחיות זרע למה לי אי מאתך הוה אמינא לצוותא בעלמא ואפילו זקן[30] ואפילו כרים
Syn.61a Zeb.106a קא משמע לן[50] להחיות זרע׃ אמר רבי אלעזר מנין
Lv.17,7 לשוחט בהמה למרקולים שהוא חייב שנאמר |ו|לא
יזבחו עוד את זבחיהם לשעירם אם אינו ענין
Dt.13,30 לכדרכה דכתיב איכה יעבדו הגוים האלה את

B 45 לע״ז מיב׳ ‖ M 46 שמחוסר אבר נאסר לב״ן ‖ P 47 תם ‖ P 48 דאם ‖ M 49 + טריפה ‖ M 50 — לה ז.

Namen Úlas: Wenn man sie von vornherein zu diesem Zweck gewinzert hat[21].

R. Abahu sagte im Namen R. Johanans: Woher, dass wenn jemand einem Götzen ein gebrechenbehaftetes Tier schlachtet, er frei sei? — es heisst: [22]*Wer anderen Göttern opfert, soll dem Blutbann verfallen, nur dem Herrn allein*; die Gesetzlehre hat also nur die innerhalb [des Tempels] giltige [Opferung] verboten. Raba wandte dagegen ein: Welches [Gebrechen] ist hier gemeint, wenn etwa ein Augenstar, so ist ja ein solches [Tier], wenn es von den Noachiden auf ihren Altären Gott dargebracht werden darf, um wieviel mehr für den verfluchten [Götzen] tauglich!? — Vielmehr, wenn ihm ein Glied fehlt, und zwar nach einer Lehre R. Eleâzars, denn R. Eleâzar sagte: Woher, dass ein Tier, dem ein Glied fehlt, den Noachiden verboten ist? — es heisst: [23]*Und von allem Lebenden, von allem Fleisch, zwei*; die Gesetzlehre sagt, dass man nur ein Tier darbringe, dessen Hauptglieder leben[24]. — Dies ist ja dazu nötig, um das auf den Tod verletzte auszuschliessen!? — Bezüglich eines solchen folgere man aus: [25]*Nachkommen zu erhalten.* — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, das auf den Tod verletzte könne nicht zeugen, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, das auf den Tod verletzte könne wol zeugen!? — Die Schrift sagt: *mit dir*, die dir gleichen[26]. — Vielleicht war Noah selbst ein auf den Tod Verletzter!? — Von ihm heisst es: *vollständig*. — Vielleicht vollständig in seinem Wandel!? — Diesbezüglich heisst es von ihm: *Frommer*. — Vielleicht vollständig in seinem Wandel und fromm in seinen Handlungen!? — Du kannst nicht annehmen, dass Noah ein auf den Tod Verletzter war, denn wenn man sagen wollte, Noah sei ein auf den Tod Verletzter gewesen, so würde ihm der Allbarmherzige gesagt haben: deinesgleichen nimm auf, unverletzte nimm nicht auf. — Wozu sind nun, wo dies aus [den Worten] *mit dir* gefolgert wird, [die Worte] *Nachkommen zu erhalten* nötig? — Wenn es nur *mit dir* hiesse, so könnte man glauben, nur zur Gesellschaft[27], jedoch auch alte und kastrirte, daher heisst es auch *Nachkommen zu erhalten*.

R. Eleâzar sagte: Woher, dass wenn jemand dem Merkurius ein Tier schlachtet, er schuldig sei[28]? — heisst es: [29]*Sie sollen ihre Schlachtopfer nicht mehr den Bocksgestalten opfern*, und da dies auf die gewöhnliche Verehrung nicht zu beziehen ist, denn es heisst bereits: [30]*Wie diese Völker ihre Götter zu verehren pflegen*, so

21. Das Winzern, das dem Schlachten gleicht, geschah zur Verehrung des Götzen. 22. Ex. 22,19. 23. Gen. 6,19. 24. Cf. Gen. 8,20. 25. Ib. 7,3. 26. Unverletzt. 27. Sie durften nicht auf den Tod verletzt sein, da sie verendet sein würden. 28. Obgleich dieser nicht auf diese Weise verehrt wird. 29. Lev. 17,7. 30. Dt. 12,30.

אלהיהם תנהו ענין לשלא כדרכה והא להכי הוא
דאתא[51]האי מיבעי ליה לכדתניא[52] עד כאן הוא מדבר Col.b
בקדשים שהקדישן בשעת איסור הבמות והקריבן
בשעת איסור הבמות שהרי ענשן אמור שנאמר
°ואל פתח אהל מועד לא הביאו וגו׳ עונש שמענו Lv.17,4
אזהרה מנין תלמוד לומר °פן תעלה עלתיך וכדרבי Dt.12,13
אבין אמר רבי[53]אילא דאמר רבי אבין אמר רבי[53]אילא vgl. Mak.13b
כל מקום שנאמר השמר ופן ואל אינו אלא[54] בלא
תעשה מכאן ואילך הוא מדבר בקדשים שהקדישן
בשעת היתר הבמות והקריבן בשעת איסור הבמות
שנאמר °למען אשר יביאו בני ישראל את זבחיהם Lv.17,5
אשר הם זבחים[55]שהתרתי לך כבר על פני השדה
מלמד שכל הזובח בבמה בשעת איסור הבמות מעלה
עליו הכתוב כאילו הוא זובח על פני השדה והביאם
לה׳ זו מצות עשה ומצות לא תעשה מנין תלמוד
לומר [ו]לא יזבחו עוד את זבחיהם יכול יהא ענוש ib.v.7
כרת תלמוד לומר °חקת עולם תהיה זאת להם זאת ib.
להם ולא אחרת להם אמר רבא קרי ביה ולא יזבחו
וקרי ביה ולא עוד:

[ij] מצא בראשו מעות[56]כסות או כלים[57]הרי אלו
מותרין פרכילי ענבים ועטרות של שבלים
ויינות ושמנים וסלתות וכל דבר שבויצא בו קרב[58]על
גבי המזבח אסור:

גמרא. מנהני מילי אמר[59] רב חייא בר יוסף אמר
רבי אושעיא כתוב אחד אומר °ותראו את שקוציהם Dt.29,16
ואת גלליהם עץ ואבן כסף וזהב אשר עמהם[60]וכתוב
אחד אומר °לא תחמד כסף וזהב עליהם הא כיצד ib.7,25

51 M ההוא | 52 M + ואל פתח אהל מועד לא הביאו וגו׳ בשחוטי חוץ הכתוב מדבר | 53 M אלעאי | 54 M — ב | 55 M + זבחים | 56 M + או | 57 M — ה״א | 58 M לגבי | 59 P רבי | 60 P וכתיב לא.

beziehe man dies auf die aussergewöhnliche Verehrung. — Ist denn dieser Schriftvers dafür zu verwenden, er ist ja für folgende Lehre nötig: Bis hier[31] wird von den heiligen Opfern gesprochen, die man geweiht hat zur Zeit, wo die Privataltäre verboten waren, und dargebracht hat, zur Zeit, wo die Privataltäre verboten waren; bei solchen wird die Strafe genannt, denn es heisst: [32]*Und zur Thür des Offenbarungszelts nicht hingebracht hat &c.* Wir wissen also die Strafe, woher das Verbot? — es heisst: [33]*Dass du nicht deine Ganzopfer bringst*, und zwar nach R. Ila, denn R. Abin sagte im Namen R. Ilas, dass überall, wo es *achte, dass nicht,* und *doch nicht,* heisst, ein Verbot ausgedrückt werde. Von da ab wird von den heiligen Opfern gesprochen, die man zur Zeit, wo die Privataltäre erlaubt waren, geweiht, und wo sie verboten waren, dargebracht hat, denn es heisst: [34]*Damit die Jisraéliten herbringen ihre Schlachtopfer, die sie opfern*, die ich dir bereits früher erlaubt habe; *auf freiem Feld*, dies lehrt, dass wenn jemand auf einem Privataltar opfert, zur Zeit, wo diese verboten sind, es ihm die Schrift anrechnet, als würde er auf freiem Feld geopfert haben. *Sie sollen es für den Herrn bringen*, dies ist ein Gebot, wo finden wir das Verbot? — es heisst: *Sie sollen ihre Schlachtopfer nicht mehr opfern*; man könnte glauben, dies werde ebenfalls mit der Ausrottung bestraft, so heisst es: [35]*Dies soll ihnen als eine Satzung für alle Zeiten gelten*, nur dies, nicht aber etwas anderes. Raba erwiderte: Lies: sie sollen nicht opfern, und lies: sie sollen nicht mehr[36].

FINDET MAN AUF DIESEM GELD ODER GERÄTE, SO SIND SIE ERLAUBT, WENN ABER WEINREBEN, AEHRENKRÄNZE, WEIN, OEL, MEHL ODER SONST ETWAS DERGLEICHEN AUF DEM ALTAR GEOPFERT WIRD, SO IST ES VERBOTEN.

GEMARA. Woher dies? R. Ḥija b. Joseph erwiderte im Namen R. Ošâjas: Ein Schriftvers lautet: [37]*Und ihr saht ihre Scheusale und Götzen von Holz, Stein, Silber und Gold, die sich bei ihnen finden*, und ein anderer lautet: [38]*Begehre nicht das Silber und das Gold, das auf ihnen ist*; wie ist dies nun zu erklären[39]? — "bei ihnen"

31. Dem hier angezogenen Schriftvers. 32. Lev. 17,4. 33. Dt. 12,13. 34. Lev. 17,5. 35. Ib. V. 7. 36. Das W. mehr ist überflüssig, man folgere daher aus diesem Schriftvers beide Lehren. 37. Dt. 29,16. 38. Ib. 7,25. 39. In dem einen Schriftvers werden auch Holz und Stein genannt, nach dem anderen dagegen sind nur Gold u. Silber verboten.

עמהם דומיא דעליהם מה עליהם דבר של נוי אסור שאינו של נוי מותר אף עמהם דבר של נוי אסור ושאינו של נוי מותר ואימא עליהם דומיא דעמהם מה עמהם כל מה שעמהם אף עליהם כל שעליהם אם כן לא יאמר עליהם מעות דבר של נוי הוא אמרי דבי רבי ינאי בכיס קשור ותלוי לו בצוארו כסות דבר של נוי הוא אמרי דבי רבי ינאי[60] בכסות מקופלת ומונחת לו על ראשו כלי דבר של נוי הוא אמר רב פפא דסחיפא ליה משכילתא ארישיה: אמר רב[61] אסי בר חייא כל שהוא לפנים מן הקלקלין אפילו מים ומלה אסור חוץ לקלקלין דבר של נוי אסור שאינו של נוי מותר אמר רבי יוסי בר חנינא נקטינן אין קלקלין לא לפעור ולא למרקולים למאי אילימא דאפילו פנים כחוץ דמי ושרי השתא פעורי [62]מפערין קמיה מים ומלה [63]לא מקרבין ליה אלא [64]דאפילו חוץ כבפנים דמי ואסיר:

[iij] Az.44b **עבודה** זרה [65]שהיה לה גינה או מרחץ נהנין [66]מהן שלא בטובה ואין נהנין [66]מהן בטובה היה שלה ושל אחרים נהנין [66]מהן [67]בין בטובה ובין שלא בטובה:

[iv,1] עבודה זרה של נכרי אסורה מיד ושל ישראל [68]אינה אסורה עד שתיעבד:

גמרא. אמר אביי בטובה בטובת כומרין שלא בטובה [69]שלא בטובת כומרין לאפוקי טובת עובדיה דשרי איכא דמתני לה אסיפא היה שלה ושל אחרים נהנין מהן בטובה ושלא בטובה אמר אביי בטובה בטובת אחרים שלא בטובה [69]שלא בטובת כומרין

M 60 — בכ״ם ‖ M 61 שימי ‖ P 62 מפעריה ‖ M 63 מיבעיא אלא ‖ P 64 — ד ‖ M 65 שיש ‖ M 66 ממנה ‖ M 67 בטובה ושלא ‖ M 68 אינה ‖ M 69 — שלא.

gleich "auf ihnen": wie von den Dingen, die sich auf ihnen befinden, nur solche verboten sind, die zur Verschönerung dienen, während diejenigen, die nicht zur Verschönerung dienen, erlaubt sind, ebenso sind auch von den Dingen, die sich bei ihnen befinden, nur solche verboten, die zur Verschönerung dienen, während diejenigen, die nicht zur Verschönerung dienen, erlaubt sind. — Vielleicht aber "auf ihnen" gleich "mit ihnen": wie mit ihnen, alles, was mit ihnen, ebenso auch auf ihnen, alles, was auf ihnen!? — Demnach sollte es überhaupt nicht heissen auf ihnen. — Geld dient ja ebenfalls zur Verschönerung!? In der Schule R. Jannajs erklärten sie: Wenn es in einem Beutel an seinem Hals hängt. — Ein Kleidungsstück dient ja zur Verschönerung!? In der Schule R. Jannajs erklärten sie: Wenn das Kleidungsstück zusammengerollt auf seinem Kopf liegt. — Ein Gerät dient ja zur Verschönerung!? R. Papa erwiderte: Wenn ihm ein Scheffel auf den Kopf gestülpt ist.

R. Asi b. Ḥija sagte: Was sich innerhalb des Vorhangs[40] befindet, selbst Wasser und Salz, ist verboten, und was sich ausserhalb des Vorhangs befindet, ist, wenn es zur Verschönerung dient, verboten, und wenn nicht zur Verschönerung, erlaubt. R. Jose b. Ḥanina sagte: Es ist uns überliefert, dass weder beim Peôr noch beim Merkurius der Vorhang berücksichtigt werde. — In welcher Beziehung, wollte man sagen, dass es bei ihnen innerhalb gleich ausserhalb erlaubt sei, [so ist ja einzuwenden:] wenn man sich vor diesem sogar entleert, wie sollte man ihm nicht Wasser und Salz darbringen!? — Vielmehr, bei diesen ist es ausserhalb gleich innerhalb verboten.

WENN ein Garten oder ein Bad zu einem Götzen gehört, so darf man diese ohne Vergütung benutzen, nicht aber gegen Vergütung; gehören sie diesem und anderen, so darf man sie sowol gegen Vergütung als auch ohne Vergütung benutzen. — Der Götze eines Nichtjuden ist sofort verboten, und der eines Jisraéliten erst, wenn er angebetet worden ist.

GEMARA. Abbajje sagte: Gegen Vergütung, den Priestern gegenüber, ohne Vergütung, den Priestern gegenüber, den Anbetern gegenüber ist es jedoch erlaubt. Manche beziehen dies auf den Schlußsatz: Gehören sie diesem und anderen, so darf man sie sowol gegen Vergütung als auch ohne Vergütung benutzen. Hierzu sagte Abajje: Gegen Vergütung, gegenüber den anderen, ohne Vergütung, gegenüber den Priestern.

40. Vor dem Götzen; קלקלין, Var. קלוקלין wahrscheinl. eine Kakophonie von קלעים Vorhang des Tempels

Nach demjenigen, der dies auf den Schlusssatz bezieht, gilt dies um so mehr vom Anfangsatz, und nach demjenigen, der dies auf den Anfangsatz bezieht, gilt dies nicht vom Schlußsatz, denn da sie noch anderen gehören, so ist nichts dabei, selbst wenn die Vergütung den Priestern zukommt.

DER GÖTZE EINES NICHTJUDEN IST SOFORT VERBOTEN. Wessen Ansicht vertritt unsere Mišnah? — Die des R. Âqiba, denn es wird gelehrt: [41]*Gänzlich sollt ihr all die Stätten zerstören, woselbst die Völker [ihre Götter] verehrt haben*; die Schrift spricht von Geräten, die zum Götzendienst verwandt worden sind. Man könnte glauben, sie seien auch verboten, selbst wenn sie gemacht und nicht vollendet, vollendet und nicht hineingebracht, hineingebracht und nicht verwandt worden sind, so heisst es: *woselbst die Völker verehrt haben.* Sie sind nur dann verboten, wenn sie angebetet worden sind. Hieraus folgerten sie, dass der Götze eines Nichtjuden erst dann verboten ist, wenn er angebetet worden ist, und der eines Jisraéliten sofort — Worte R. Jišmâéls; R. Âqiba sagt, die Sache verhalte sich entgegengesetzt: der Götze eines Nichtjuden ist sofort verboten, und der eines Jisraéliten, erst wenn er angebetet worden ist.

מאן דמתני [70]אסיפא כל שכן ארישא [71]ומאן דמתני
[70]ארישא אבל אסיפא [72]כיון דאיכא אחרים בהדה
אפילו בטובת כומרין נמי [73]שפיר דמי: עבודה זרה
של נכרי אסורה מיד: מתניתין מני רבי עקיבא
היא דתניא אבד תאבדון את כל המקמות אשר Dt.12,2
עבדו שם הגוים בכלים שנשתמשו בהן לעבודה
זרה הכתוב מדבר יכול [74]עשאום ולא גמרום גמרום
ולא הביאום הביאום ולא נשתמשו בהן יכול יהו
אסורים תלמוד לומר אשר עבדו שם הגוים [75]שאין Az.19b
אסורין עד שיעבדו מכאן אמרו עבודה זרה של נכרי
אינה אסורה עד שתיעבד ושל ישראל אסורה מיד
דברי רבי ישמעאל °רבי עקיבא אומר חילוף הדברים ib. Hol.8b
עבודה זרה של נכרי אסורה מיד ושל ישראל [76]עד
שתיעבד: אמר מר בכלים שנשתמשו בהן לעבודה
זרה הכתוב מדבר הא מקומות כתיב אם אינו ענין
למקומות דלא מיתסרי דכתיב °אלהיהם על ההרים Dt.12.2
ולא ההרים אלהיהם תנהו ענין לכלים מכאן אמרו Fol.52
עבודה זרה של נכרי [77]אין איסורה אלא עד שתעבד
ושל ישראל מיד והא בכלים אוקימנא לה אמר
קרא אשר אתם ירשים אתם את אלהיהם Dt.12,2
מקיש אלהיהם לכלים מה כלים עד שיעבדו אף
אלהיהם [78]נמי עד שיעבדו ורבי עקיבא דלא מקיש
[79]אמר לך °את הפסיק הענין ורבי ישמעאל אשכחן Meg.2b Bq.65b
עבודה זרה של נכרי דאין אסורה עד שתעבד
[80]דישראל דאסורה מיד מנא ליה סברא הוא מדנכרי

70 M + לה ‖ 71 P — ו ‖ 72 M + לא ‖ 73 M — ש״ד ‖ 74 M + אפי׳ ‖ 75 M — ש ‖ 76 M + אינה אסורה ‖ 77 B אינה אסורה. M וכו׳ והא ‖ 78 M — נמי ‖ 79 M — א״ל ‖ 80 M אלא של ישר׳ אסורה.

Der Meister sagte: Die Schrift spricht von Geräten, die zum Götzendienst verwandt worden sind. Hier wird ja von Stätten gesprochen!? — Da sich dies auf die Stätten nicht beziehen kann, denn diese werden nicht verboten, wie es heisst: [41]*Ihre Götter auf den Bergen*, nicht aber sind die Berge ihre Götter, so beziehe man es auf die Geräte. Hieraus folgerten sie, dass der Götze eines Nichtjuden erst dann verboten ist, wenn er angebetet worden ist, und der eines Jisraéliten sofort. Wir haben es ja aber auf Geräte bezogen!? — Die Schrift sagt: *Die ihr vertreibt, ihre Götter*, er vergleicht also ihre Götter mit den Geräten, wie Geräte [erst dann verboten sind], wenn sie verwandt worden sind, ebenso auch ihre Götter, erst wenn sie angebetet worden sind. R. Âqiba aber, der sie nicht vergleicht, kann dir erwidern, [die Partikel] *die* trenne den Zusammenhang. — Und R. Jišmâél, wir finden zwar, dass der Götze eines Nichtjuden erst dann verboten ist, wenn er verehrt worden ist, woher aber entnimmt er, dass der eines Jisraéliten sofort verboten ist? — Dies ist einleuchtend, wenn der eines Nichtjuden erst dann verboten ist, wenn er verehrt worden ist, wahrscheinlich ist der eines Jisraéliten sofort verboten. — Vielleicht ist der eines

41. Dt. 12,2.

עד שתעבד דישראל[81] אסורה מיד אימא דישראל
כלל וכלל לא[82] השתא גניזה בעיא איתסורי לא
Dt.9,21 מיתסרא ואימא כדנכרי אמר קרא ואת חטאתכם
אשר עשיתם את העגל משעת עשייה קם ליה
בחטא אימא הני מילי למיקם גברא בחטא איתסורי
ib.27,15 לא מיתסרא אמר קרא ארור האיש אשר יעשה
פסל ומסכה משעת עשייה קם ליה בארור אימא
הני מילי למיקם גברא בארור איתסורי לא מיתסרא
תועבת ה' כתיב ורבי עקיבא דבר המביא לידי
תועבה ורבי עקיבא עבודה זרה של נכרי דאסורה
ib.7,25 מיד מנא ליה אמר עולא אמר קרא פסילי אלהיהם
תשרפון באש משפסלו נעשה אלוה ואידך[83] ההוא
מיבעי ליה לכדתני רב יוסף דתני רב יוסף מנין
לגוי שפוסל אלוהו שנאמר פסילי אלהיהם תשרפון
באש ואידך נפקא ליה מדשמואל דשמואל רמי
ib. ib. כתיב לא תחמד כסף וזהב עליהם וכתיב ולקחת
לך הא כיצד פסלו לאלוה לא תחמוד פסלו מאלוה
ולקחת לך ורבי עקיבא אשכחן עבודה זרה של נכרי
דאסורה מיד דישראל עד שתיעבד מנלן אמר רב
ib.27,15 יהודה אמר קרא ושם בסתר עד שיעשה לה דברים
שבסתר ואידך[83] ההוא מיבעיא ליה לכדרבי יצחק
דאמר רבי יצחק מנין לעבודה זרה של ישראל
שטעונה גניזה שנאמר ושם בסתר ואידך נפקא ליה
מדרב חסדא[84] אמר רב דאמר רב חסדא[84] אמר רב מנין
ib.16,21 לעבודה זרה של ישראל שטעונה גניזה שנאמר לא
תטע לך אשרה כל עץ אצל מזבח מה מזבח טעון
גניזה אף אשרה טעונה גניזה ואידך[83] ההוא מיבעי

81 M אב || 82 M + ס ד || 83 M ההוא || 84 M א ר.

Jisraéliten überhaupt nicht verboten!? Wenn er sogar versteckt werden muss, wieso sollte er nicht verboten sein!? — Vielleicht aber gleich dem eines Nichtjuden!? — Die Schrift sagt: [42]*Das Sündenwerk aber, das ihr verfertigt hattet*, die Sünde bestand also mit der Zeit der Anfertigung. — Vielleicht lastet nur die Sünde sofort auf der Person, verboten aber ist er nicht!? — Die Schrift sagt: [43]*Verflucht sei der Mann, der ein Schnitzbild oder ein Gussbild anfertigt*, der Fluch besteht mit der Zeit der Anfertigung. — Vielleicht lastet nur ein Fluch auf der Person, verboten ist es aber nicht!? — Es heisst: *ein Abschen des Herrn*. — Und R. Âqiba!? — Dies ist eine Sache, die zu [einer Handlung des] Abscheus führt. — Woher entnimmt R. Âqiba, dass der Götze eines Nichtjuden sofort verboten ist? Ûla erwiderte: Die Schrift sagt: [44]*Die Schnitzbilder ihrer Götter sollt ihr im Feuer verbrennen*, sobald er geschnitzt worden ist, gilt er als Götze. — Und jener!? — Dieser [Schriftvers] ist für die Lehre R. Josephs nötig, denn R. Joseph lehrte: Woher, dass ein Nichtjude seinen Gott entheiligen könne? — es heisst: *Die Schnitzbilder*[45] *ihrer Götter sollt ihr im Feuer verbrennen*. — Und jener!? — Dies entnimmt er aus der Lehre Šemuéls, denn Šemuél wies auf einen Widerspruch hin; es heisst: *Du sollst nicht begehren das Silber und das Gold, das auf ihnen ist*. und dagegen heisst es: *du sollst dir nehmen*, wie ist dies nun zu erklären? — hat er ihn zum Gott gemacht, so sollst du nicht begehren, hat er ihn (von der Gottheit) entweiht, so sollst du dir nehmen. — Und R. Âqiba, wir wissen also, dass der Götze eines Nichtjuden sofort verboten ist, woher aber, dass der eines Jisraéliten erst dann verboten ist, wenn er verehrt worden ist? R. Jehuda erwiderte: Die Schrift sagt: [43]*Und es im Geheimen aufstellt*, nur wenn er damit Heimliches[46] begangen hat. — Und jener!? — Dieser [Schriftvers] ist für die Lehre R. Jiçhaqs nötig, denn R. Jiçhaq sagte: Woher, dass der Götze eines Jisraéliten versteckt werden müsse? — es heisst: *Und im Geheimen aufstellt*. — Und jener!? — Dies entnimmt er aus der Lehre des R. Hisda im Namen Rabhs, denn R. Hisda sagte im Namen Rabhs: Woher, dass der Götze eines Jisraéliten versteckt werden müsse — es heisst: [47]*Du sollst dir keine Ašera, keinen Baum, pflanzen neben dem Altar*, wie der Altar versteckt werden[48] muss, ebenso muss auch die Ašera ver-

42. Dt. 9,21. 43. Ib. 27,15. 44. Ib 7,25. 45. פסילי v. פסל *untauglich machen*. 46. Dh. es verehrt hat, da er fürchtet, dies öffentlich zu thun. 47. Dt. 16,21. 48. Da das Heilige zur Nutzniessung verboten ist.

Syn. 7b ליה לבדריש לקיש דאמר ריש לקיש כל המעמיד דיין שאינו הגון[85]כאילו נוטע אשרה בישראל שנאמר Dt. 16,18 שפטים ושטרים תתן לך בכל שעריך וסמיך ליה לא תטע לך אשרה כל עץ אמר רב אשי ובמקום תלמידי חכמים כאילו נטעו אצל מזבח שנאמר אצל מזבח: בעי רב המנונא ריתך כלי לעבודה זרה מהו עבודה זרה דמאן אילימא עבודה זרה דנכרי בין לרבי ישמעאל ובין לרבי עקיבא משמשי עבודה זרה הן ומשמשי עבודה זרה אין אסורין עד שיעבדו ואלא עבודה זרה דישראל אליבא דמאן אילימא אליבא דרבי עקיבא השתא היא גופה לא מיתסרא עד שתעבד משמשיה מיבעיא ואלא אליבא דרבי ישמעאל דאמר אסורה מיד מאי משמשין ממשמשין[86]גמרינן מה התם עד שיעבדו אף הכא[87]עד שיעבדו או דלמא מינה גמר מה היא אסורה מיד אף משמשיה אסורין מיד מאי איריא דקא מיבעיא ליה ריתך[88]כלי תיבעי ליה עשה רב הממונא משום טומאה ישנה קמיבעיא ליה דתנן Sab. 16a Kel. xi, 1 כלי מתכות פשוטיהן ומקבליהן טמאין נשתברו טהרו חזר ועשאן כלים[89]יחזרו לטומאה ישנה והכי קמבעיא ליה כי הדרא טומאה הני מילי לטומאה דאורייתא אבל טומאה דרבנן[90]לא או דלמא לא שנא ותיבעי ליה שאר טומאות דרבנן חדא מגו חדא קמיבעיא ליה טומאה דרבנן מי הדרא[91]או לא הדרא אם תמצי לומר לא הדרא טומאה דעבודה זרה[92]משום חומרא דעבודה זרה מי

85 M על הצבור כאילו נטע איש׳ שנא׳ ‖ 86 M גמר ‖ 87 M + נמי ‖ 88 M — כלי ‖ 89 M חזרו לטומאתן ‖ 90 M הדרא או לא הדרא ותיב׳ ‖ 91 M — אל״ה ‖ 92 M + מאי.

steckt werden. — Und jener!? — Dieser [Schriftvers] ist für die Lehre des Reš-Laqiš nötig, denn Reš-Laqiš sagte: Wenn jemand einen unwürdigen Richter einsetzt, so ist es ebenso, als hätte er eine Ašera in Jisraél gepflanzt, denn es heisst:[49]*Richter und Amtsleute sollst du dir einsetzen in allen deinen Ortschaften*, und darauf folgt: *Du sollst dir keine Ašera, keinen Baum, pflanzen.* R. Aši sagte: Sind in dieser Ortschaft Schriftgelehrte vorhanden, so ist es ebenso, als hätte er sie neben einen Altar gepflanzt, denn es heisst: *Neben den Altar.*

R. Hamnuna fragte: Wie ist es, wenn man ein Gerät für einen Götzen eingeschmolzen hat? — Für welchen Götzen, wollte man sagen, für den Götzen eines Nichtjuden, so ist dieses doch sowol nach R. Jišmâél als auch nach R. Âqiba ein Dienstgerät eines Götzen, und das Dienstgerät eines Götzen ist erst dann verboten, wenn es benutzt worden[50]ist; wenn aber für den Götzen eines Jisraéliten, — nach wessen Ansicht, wenn nach R. Âqiba, so wird dieser selbst erst dann verboten, wenn er verehrt worden ist, um wieviel mehr seine Dienstgeräte, und wenn nach R. Jišmâél, welcher sagt, dieser selbst sei sofort verboten, und die Frage wäre also, wie es sich mit den Dienstgeräten verhalte: vergleichen wir die Dienstgeräte mit den Dienstgeräten [von Jisraéliten], wie diese [erst dann verboten sind], wenn sie benutzt worden sind, ebenso auch jene, erst wenn sie benutzt worden sind, oder aber vergleichen wir sie mit dem [Götzen[51]], wie dieser sofort [verboten ist], ebenso sind auch jene sofort verboten; wozu fragt er demnach bezüglich des Einschmelzens eines Geräts, sollte er doch bezüglich der Fertigung gefragt haben!? — R. Hamnuna fragte bezüglich der veralteten Unreinheit. Es wird gelehrt: Metallgeräte, die glatten und die vertieften, sind verunreinigungsfähig, zerbrechen sie, so sind sie rein, hat man aus ihnen wieder Geräte bereitet, so werden sie wieder in ihre ehemalige Unreinheit versetzt. Er fragte nun folgendes: gilt die Rückversetzung in die alte Unreinheit nur von Unreinheiten der Gesetzlehre, nicht aber von rabbanitischer Unreinheit[52], oder giebt es hierbei keinen Unterschied. — Sollte er doch bezüglich andrer rabbanitischer Unreinheiten gefragt haben!? — Er fragte das eine unter Zugrundelegung des anderen: kehrt auch die rabbanitische Unreinheit zurück oder nicht, und wenn du entscheidest, sie kehre nicht zurück, so ist noch bezüglich der Götzenunreinheit zu fragen: haben die Rabbanan

49. Dt. 16,18. 50. Cf. ob. S. 977 Z. 7ff.. 51. Zu dem er gehört. 52. Die Unreinheit der Götzen ist rabbanitisch.

שויוה רבנן[93]כטומאה דאורייתא או לא תיקו: בעי
מיניה רבי יוחנן מרבי ינאי תקרובת עבודה זרה
של אוכלין מהו[94]מי מהניא להו ביטול לטהרינהו
מטומאה או לא ותיבעי ליה כלים כלים לא קמיבעיא
ליה כיון דאית להו טהרה במקוה טומאה נמי
בטלה כי קמיבעיא ליה אוכלין ותיבעי ליה עבודה
זרה גופה עבודה זרה גופה[95]נמי לא מיבעיא ליה
Col.b כיון דאיסורה בטיל טומאה נמי בטלה כי קמיבעיא
ליה תקרובת[96]לעבודה זרה של אוכלין מאי כיון
Az.50a דאיסוריה לא בטיל[97]כדרב גידל טומאה נמי לא
בטלה או דלמא איסור דאורייתא לא בטיל טומאה
דרבנן בטיל תיקו: בעא מיניה רבי יוסי בן שאול
מרבי כלים ששימשו בהן בבית חוניו מהו שישתמשו
בהן בבית המקדש וקא מיבעיא ליה אליבא דמאן
Men.100a דאמר בית חוניו לאו בית עבודה זרה היא דתנן כהנים
ששימשו בבית חוניו לא ישמשו במקדש שבירושלם
ואינו צריך לומר לדבר אחר כהנים הוא דקנסינהו
Az.54a רבנן משום דבני דעה נינהו אבל כלים לא או
Zeb.59a דלמא לא שנא אמר ליה אסורים הן ומקרא היה
iiChr.29,19 בידינו ושכחנוהו איתיביה כל הכלים אשר הזניח
המלך אחז במלכותו במעלו[98]הכננו והקדשנו מאי
לאו הכננו דאטבלינהו הקדשנו דאקדישנהו אמר
Az.54b ליה ברוך אתה לשמים שהחזרת לי אבידתי הכננו
שגנזנום והקדשנו שהקדשנו אחרים תחתיהם לימא
Jom.16a Mid.i,6 מסייע ליה מזרחית צפונית בה גנזו בית חשמונאי

93 M כדאור׳ ‖ 94 M — מי...לא ‖ 95 B — נמי ‖ 96 M ל׳ ‖ 97 M מדרב. P כדרבי ‖ 98 B הכנו והקדשנו (בכל הענין).

diese wegen der Strenge des Götzendienstes der Unreinheit der Gesetzlehre gleichgestellt, oder nicht? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Johanan fragte R. Jannaj: Wie verhält es sich mit einer aus Speisen bestehenden Götzenspende, hebt die Entweihung derselben die Unreinheit auf oder nicht? — Sollte er dies doch bezüglich Geräte gefragt haben!? — Bezügliche Geräte ist ihm dies nicht fraglich, denn da diese durch ein Tauchbad Reinheit erlangen, so kann auch ihre Unreinheit aufgehoben werden, fraglich war es ihm nur bezüglich Speisen. — Sollte er es bezüglich des Götzen selbst gefragt haben!? — Bezüglich des Götzen selbst war dies ihm nicht fraglich, denn da bei diesem das Verbot aufgehoben wird, so wird auch die Unreinheit aufgehoben, fraglich war es ihm nur bezüglich der aus Speisen bestehenden Götzenspende: wird, da nach R. Gidel bei dieser das Verbot nicht aufgehoben wird, auch die Unreinheit nicht aufgehoben, oder aber wird nur das Verbot nicht aufgehoben, da dieses aus der Gesetzlehre ist, wol aber die Unreinheit, die nur rabbanitisch ist? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Jose b. Šaúl fragte Rabbi: Dürfen die Geräte, die im Ḥoniotempel[54] verwandt worden sind, im Tempel verwandt werden? Diese Frage besteht nach demjenigen, welcher sagt, der Ḥoniotempel sei kein Götzentempel gewesen; denn es wird gelehrt: Die Priester, die im Ḥoniotempel Dienst verrichteten, durften im Tempel zu Jerušalem keinen Dienst verrichten, und um so weniger Priester, die dies für etwas anderes[55] gethan haben. Ist dies bei den Priestern nur eine Massregelung, die die Weisen ihnen auferlegt haben, da sie Verstand haben, und gilt nicht von Geräten, oder giebt es hierbei keinen Unterschied? Dieser erwiderte: Sie sind verboten; wir hatten einen Schriftvers [als Beleg dafür] und haben ihn vergessen. Er wandte gegen ihn ein: [56]*Alle die Geräte aber, die der König Aḥaz während seiner Regierung infolge seines Abfalls beiseite geworfen hatte, haben wir eingestellt und geheiligt*; wahrscheinlich doch: eingestellt, durch Untertauchen, und geheiligt, wieder für das Heiligtum bestimmt!? Da erwiderte dieser: Gesegnet seist du beim Himmel, dass du mir meinen Verlust zurückgegeben hast; *eingestellt*, nämlich versteckt, *und geheiligt*, andere statt dieser für das Heiligtum bestimmt. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: In der nordöstlichen [Kammer][57] versteckten die Ḥasmonäer die

53. Bezüglich einer Speise, die götzendienstlich verehrt worden ist. 54. Der von Ḥonio od Onias in Alexandrien errichtete Tempel für die hellenischen Juden. 55. Für Götzen. 56. iiChr. 29,19. 57. Des Tempelhofs; cf. Bd. II S. 791 Z. 9ff.

Altarsteine, die die Griechen verunreinigt hatten, und R. Šešeth erklärte, verunreinigt durch Verwendung für den Götzendienst. R. Papa erwiderte: Diese fanden einen Schriftvers[58], den sie auslegten, denn es heisst: [59]*Und Räuber werden in dasselbe eindringen und es entweihen.* Sie sagten dann: was machen wir nun, zerschlagen wir sie, so sagt ja der Allbarmherzige: [60]*ganze Steine*, behobeln wir sie, so sagt ja der Allbarmherzige: [61]*du darfst kein Eisen darüber schwingen.* — Wieso denn, sollten sie sie doch zerschlagen[62] und für sich behalten haben, sagte ja auch R. Ošâja, sie wollten alles Silber und alles Gold der Welt verstecken, wegen des Silbers und des Golds Jerušalems[63] und auf unsren Einwand, Jerušalem sei ja nicht die Mehrheit der Welt, erwiderte Abbajje, sie wollten die abgebrauchten hadrianischen und trajanischen Denarien verstecken, wegen der Prägungen [vom Gold] Jerušalems[64], da fanden sie in der Gesetzlehre einen Schriftvers, dass es erlaubt sei: *Und Räuber werden in dasselbe kommen und es entweihen*!? — Diese waren für Gott nicht verwandt worden, jene waren aber für Gott verwandt worden, und es war daher nicht schicklich, dass ein Laie sie gebrauche.

EIN NICHTJUDE KANN SEINEN GÖTZEN UND DEN GÖTZEN SEINES NÄCHSTEN ENTHEILIGEN, EIN JISRAÉLIT ABER KANN DEN GÖTZEN EINES NICHTJUDEN NICHT ENTHEILIGEN. HAT ER DEN GÖTZEN ENTHEILIGT, SO HAT ER AUCH DESSEN DIENSTGERÄTE ENTHEILIGT, HAT ER DIE DIENSTGERÄTE ENTHEILIGT, SO SIND DIESE ERLAUBT UND DER GÖTZE SELBST VERBOTEN.

GEMARA. Rabbi lehrte seinen Sohn R. Šimôn: Ein Nichtjude kann seinen Götzen und den Götzen seines Nächsten entheiligen. Da sprach dieser: Meister, in deiner Jugend hast du uns gelehrt, dass ein Nichtjude seinen Götzen und den eines Jisraéliten entheiligen könne. — Kann denn der eines Jisraéliten entheiligt werden, es heisst ja: [65]*und im Geheimen aufstellt*[66]!? R. Hillel, Sohn des R. Valas, erwiderte: Dies bezieht sich auf den Fall, wenn er am Besitz desselben nur beteiligt ist. — Welcher Ansicht war er in seiner Jugend und welcher Ansicht war er in seinem Alter? — In seiner Jugend war er der Ansicht, die Verehrung des Jisraéliten stütze sich auf die des Nichtjuden, und sobald der Nichtjude ihn entheiligt hat, hat

את אבני המזבח ששקצו אנשי יון ואמר רב ששת
ששקצו לעבודה זרה אמר רב פפא התם קרא אשכח Az.54a
ודרש° ובאו בה פריצים וחללוה אמרי היכי נעביד Ez.7,22
ניתברינהו אבנים שלמות אמר רחמנא [1]נגסרינהו לא Dt.27.6 ib.v.5
תניף עליהם ברזל אמר רחמנא [2]ואמאי ליתברינהו
ולישקלינהו לנפשייהו מי לא אמר רב אושעיא בקשו Bek.50a
לגנוז כל כסף וזהב שבעולם משום כספא ודהבא של
ירושלם והוינן בה ירושלם הויא רובא דעלמא אלא
אמר אביי בקשו לגנוז דינרא [3]הדרייאנא טורײנא
שיפא מפני. טבעה של ירושלם עד שמצאו לה
מקרא מן התורה שהוא מותר ובאו בה פריצים
וחללוה התם לא אשתמשו בהו לגבוה הכא כיון
דאשתמש בהו לגבוה לאו אורח ארעא לאשתמושי
בהו [4]הדיוטא;

נכרי מבטל עבודה זרה שלו ושל חבירו וישראל [iv.2 Az.42a64b
אין מבטל עבודה זרה של נכרי המבטל
עבודה זרה מבטל משמשיה ביטל משמשיה [5]משמשין
מותרין והיא אסורה;

גמרא. מתני ליה רבי לרבי שמעון [6]בריה נכרי
מבטל עבודה זרה שלו ושל חבירו אמר ליה רבי
שנית לנו בילדותך נכרי מבטל עבודה זרה שלו ושל
ישראל דישראל מי קא מבטלה [7]והא °ושם בסתר Dt.27.15
כתיב אמר רבי הילל בריה דרבי וולס לא נצרכא
שיש לו בה שותפות בילדותו מאי [8]קסבר ובזקנותו
מאי [8]קסבר °בילדותו סבר ישראל אדעתא דנכרי פלח Bm.44a
כיון דנכרי מבטל דנפשיה דישראל נמי [9]מבטלה

B 99 + דכתיב M 1 לינסרינהו ולישקלינהו לא M 2 ולבטלינהו ולישק' לנפ' לאו אמר M 3 טריי' והדריינא שיפא M 4 להדיוט M 5 הן מות' 6 משום טבע' דבירו' B ברבי (P בר') M 7 — והא...כתיב M 8 סבר M 9 מבטל.

58. Dass sie verboten sind. 59. Ez. 7,22. 60. Dt. 27,6. 61. Ib. V. 5. 62. Durch einen Nichtjuden. 63. Das grösstenteils dem Heiligtum gehörte. 64. Diese waren aus dem in Jer. geplünderten Gold geschlagen worden. 65 Dt. 27,15. 66. Aus diesem Schriftvers wird (ob. S. 978 Z. 23) gefolgert, dass der Götze eines Jisraéliten nicht entheiligt werden könne.

ובזקנותו סבר ישראל אדעתא דנפשיה פלח כי מבטל
נכרי דנפשיה [12]דישראל לא בטיל איכא דמתני לה
אסיפא ישראל אינו מבטל עבודה זרה של נכרי
Col.53 פשיטא אמר רבי הילל בריה דרבי וולס לא נצרכא
שיש לו בה שותפות וקמשמע לן ישראל הוא דלא
[13]מבטל דנכרי אבל נכרי דנפשיה מבטל איכא דמתני
Az.6 לה אברייתא רבי שמעון בן מנסיא אומר עבודה
זרה של ישראל אין לה בטילה עולמית מאי עולמית
אמר רבי הילל בריה דרבי וולס לא נצרכא [14]אלא
שיש לו לגוי בה שותפות וקמשמע לן דישראל
אדעתא דנפשיה פלה:

[v] **פיצד** מבטלה קטע ראש אזנה ראש חוטמה
Az.42a ראש אצבעה פחסה אף על פי שלא היסרה
ib.44b ביטלה רק בפניה השתין בפניה גררה [15]וזרק בה את
הצואה הרי זו אינה בטלה מכרה או משכנה רבי
אומר ביטל וחכמים אומרים לא ביטל:

גמרא. כי לא חיסרה [16]אמאי ביטלה אמר רבי
זירא שפחסה בפניה: [17]רקק בפניה והשתין בפניה:
Jes.8,21 מנא הני מילי אמר חזקיה דאמר קרא והיה כי ירעב
והתקצף וקלל במלכו ו|ב|אלהיו ופנה למעלה [18]וכתיב
ib.v.22 בתריה ואל ארץ יביט [19]והנה צרה וחשכה וגו׳ דאף
על גב דקלל מלכו ואלהיו ופנה למעלה אל ארץ
יביט: מכרה או משכנה רבי אומר ביטל |וכו׳|:
זעירי אמר רבי יוחנן ורבי ירמיה בר אבא אמר רב
חד אמר מחלוקת בצורף גוי אבל בצורף ישראל
דברי הכל ביטל וחד אמר בצורף ישראל מחלוקת

10 M + בטיל | 11 M + קא | 12 M + ע״ז | 13 M אינה בטילה | 14 M שיש לו בה | 15 B ו | 16 B במאי. M אמ׳ בטל | 17 M רק | 18 M וסמיך ליה | 19 M — והנה...יביט.

ihn auch der Jisraélit entheiligt; in seinem Alter aber war er der Ansicht, der Jisraélit verehre ihn aus eignem Antrieb, und wenn ihn der Nichtjude entheiligt, so thut er es nur für sich selbst, nicht aber für den Jisraéliten. Manche beziehen dies auf den Schlußsatz: Ein Jisraélit aber kann den Götzen eines Nichtjuden nicht entheiligen. Selbstredend!? R. Hillel, Sohn des R. Valas, erwiderte: Dies bezieht sich auf den Fall wenn er an diesem nur beteiligt ist, und er lehrt uns damit, dass nur der Jisraélit den Teil des Nichtjuden nicht entheiligen könne, wol aber könne der Nichtjude seinen Teil entheiligen. Manche beziehen dies auf folgende Barajtha: R. Šimôn b. Menasja sagte: Der Götze eines Jisraéliten kann niemals entheiligt werden. Was heisst niemals? R. Hillel, Sohn des R. Valas, erwiderte: Dies bezieht sich auf den Fall, wenn er an diesem nur beteiligt ist, und er lehrt uns damit, dass der Jisraélit ihn aus eignem Antrieb verehre[67].

WODURCH HAT ER IHN ENTHEILIGT? — HAT ER DIE SPITZE DES OHRS, DIE SPITZE DER NASE, DIE SPITZE EINES FINGERS ABGESCHLAGEN, ODER HAT ER IHN ZUSAMMENGESCHLAGEN, OBGLEICH NICHTS ENTFERNT WORDEN IST, SO IST ER ENTHEILIGT. HAT ER VOR IHM AUSGESPUCKT, URINIRT, IHN HERUMGESCHLEPPT, ODER MIT KOT BEWORFEN, SO IST ER NICHT ENTHEILIGT. HAT ER IHN VERKAUFT ODER VERPFÄNDET, SO IST ER, WIE RABBI SAGT, ENTHEILIGT, WIE DIE WEISEN SAGEN, NICHT ENTHEILIGT.

GEMARA. Wieso ist er entheiligt, wenn von ihm nichts entfernt worden ist? R. Zera erwiderte: Wenn das Gesicht zusammengeschlagen wurde.

HAT ER VOR IHM AUSGESPUCKT ODER URINIRT. Woher dies? Ḥizqija erwiderte: Es heisst:[68] *Und wenn er Hunger leidet, so zürnt er und verflucht seinen König und seinen Gott, und er schaut nach oben*, und darauf folgt:[69] *und er schaut zur Erde, aber da ist Drangsal und Finsternis &c.*; obgleich er seinen König und seinen Gott verflucht und nach oben[70] geschaut hat, dennoch schaut er zur Erde[71].

HAT ER IHN VERKAUFT ODER VERPFÄNDET, SO IST ER, WIE RABBI SAGT, ENTHEILIGT &C. Zeêri im Namen R. Johanans und R. Jirmeja b. Abba im Namen Rabhs [streiten hierüber]; einer sagt, sie streiten nur über den Fall, wenn an einen nichtjüdischen Schmied, wenn aber an einen jisraélitischen Schmied, so sind alle der Ansicht, dass er entheiligt sei, und der andere sagt, sie streiten über den Fall, wenn

67. Der beteiligte Nichtjude kann ihn daher nicht entheiligen. 68. Jes. 8,21. 69. Ib. V. 22. 70. Zu Gott. 71. Zum Götzen.

איבעיא להו בצורף ישראל מהלוקת אבל צורף גוי
דברי הכל לא ביטל או דלמא בין בזה ובין בזה
מהלוקת תא שמע דאמר רבי נראין דבריי כשמכרה
להבלה ודברי חביריי שמכרה לעובדה מאי להבלה
ומאי לעובדה אילימא להבלה להבלה ממש לעובדה
לעובדה ממש מאי טעמא דמאן דאמר[20]ביטל ומאי
טעמא דמאן דאמר לא ביטל אלא לאו להבלה
למי שעתיד להבלה ומנו צורף ישראל לעובדה למי
שעתיד[21]לעובדה ומנו צורף גוי ושמע מינה בין בזה
ובין בזה מהלוקת לא הכי קאמר אמר רבי נראין
דבריי להביריי כשמכרה להבלה ומנו צורף ישראל
שאף חביריי לא נחלקו עלי אלא כשמכרה לעובדה
Az.71b Bek.31b אבל להבלה מודו לי מיתיבי הלוקה גרוטאות מן
הגוים ומצא בהן עבודה זרה אם עד שלא נתן מעות
משך[22]יחזיר אם משנתן מעות משך יוליך[23]לים המלה
אי אמרת בשלמא בצורף ישראל מהלוקת הא מני
רבנן היא אלא אי אמרת בצורף גוי מהלוקת אבל
בצורף ישראל דברי הכל ביטל הא מני שאני התם
[24]דאדעתא דגרוטאות זבין אדעתא דעבודה זרה לא
t.Az.6 זבין: תנו רבנן °לוה עליה או שנפלה עליה מפולת
או שגנבוה ליסטין או[25]שהניחוה הבעלים והלכו
Col b למדינת הים °אם עתידין לחזור כמלחמת יהושע
אינה בטילה וצריכא דאי תנא לוה עליה מדלא

20 P — ביטל ומ״ט דמ״ד || 21 P לעובדו || 22 M + ה״ז || 23 M + הנאה || 24 M — דארע׳ דגר׳ זבין || 25 P שהניחו. M שהניח׳ בע׳.

an einen jisraélitischen Schmied. Sie fragten: Streiten sie nur über den Fall, wenn an einen jisraélitischen Schmied, während bezüglich eines nichtjüdischen Schmieds alle der Ansicht sind, er sei nicht entheiligt, oder aber streiten sie über beide Fälle? — Komm und höre: Rabbi sagte: Meine Ansicht ist in dem Fall einleuchtend, wenn er ihn zum Einschlagen verkauft hat, und die Worte meiner Genossen sind in dem Fall einleuchtend, wenn er ihn zum Anbeten verkauft hat. Wie ist nun das Einschlagen und das Anbeten zu verstehen, wollte man sagen wörtlich, zum Einschlagen, beziehungsweise zum Anbeten, was ist demnach der Grund desjenigen, welcher sagt, er sei entheiligt, beziehungsweise desjenigen, welcher sagt, er sei nicht entheiligt[72]? Wahrscheinlich ist unter einschlagen zu verstehen: an einen, der ihn einschlagen wird, nämlich an einen jisraélitischen Schmied, und unter anbeten: an einen, der ihn anbeten wird, nämlich an einen nichtjüdischen Schmied. Hieraus ist also zu entnehmen, dass sie über beide Fälle streiten. — Nein, er meint es wie folgt: Rabbi sagte: Meine Worte leuchten meinen Genossen ein in dem Fall, wenn er ihn zum Einschlagen verkauft hat, nämlich an einen jisraélitischen Schmied, denn meine Genossen streiten gegen mich nur über den Fall, wenn er ihn zum Anbeten verkauft hat, während sie mir bezüglich des Falls, wenn er ihn zum Einschlagen verkauft hat, beipflichten. Man wandte ein: Wenn jemand Bruchmetall von Nichtjuden kauft und unter diesem einen Götzen findet, so kann er, wenn er es an sich gezogen[73]hat bevor er ihm das Geld gegeben hat, zurücktreten, wenn aber nachdem er ihm das Geld gegeben hat, so muss er [den Nutzen] ins Salzmeer werfen. Einleuchtend ist es nun, wenn du sagst, sie streiten auch über einen jisraélitischen Schmied, demnach vertritt diese Lehre die Ansicht der Rabbanan, wessen Ansicht aber vertritt diese Lehre, wenn du sagst, sie streiten nur über einen nichtjüdischen Schmied, während bezüglich eines jisraélitischen Schmieds alle zugeben, dass er ihn [durch den Verkauf] entheiligt habe. — Anders ist es hierbei, wo er nur beabsichtigt hat, das Bruchmetall zu verkaufen, nicht aber den Götzen.

Die Rabbanan lehrten: Hat er auf ihn [Geld] geborgt, oder ist auf ihn ein Schutthaufen gefallen, oder haben ihn Räuber gestohlen, oder haben ihn seine Eigentümer zurückgelassen und sind nach überseeischen Ländern verreist, so ist er, [im letzten Fall,] wenn sie später zurückkehren, wie beim Krieg des Jehošuâ, dadurch nicht entheiligt. Und [alle Fälle] sind nötig; würde er nur den Fall vom Borgen gelehrt haben, [so könnte man glauben,] da

72. Wenn er ausdrücklich zum Einschlagen sagt, so hat er ihn selbstverständlich entheiligt, u. wenn er ausdrücklich zur Anbetung sagt, so hat er ihn selbstverst. nicht entheiligt. 73. Der gekaufte

זבנה לא בטלה אבל נפלה עליה מפולת[25]מדלא קא
מפני לה אימא בטולי בטלה[26]ואי תנא נפלה עליה
מפולת משום דסבר הא מנחה כל אימת דבעינא
לה שקילנא לה אבל גנבוה לסטים מדלא קא מהדר
אבתרה בטולי בטלה[26]ואי תנא גנבוה לסטין משום
דסבר אי גוי שקיל לה מפלח פלח לה אי ישראל
[27]שקלה אידי דדמיה יקרין מזבין לה לגוי ופלח לה
אבל[28]הניחוה הבעלים והלכו למדינת הים מדלא
[29]שקלוה בהדייהו בטולי בטלוה צריכא אם עתידין
לחזור כמלחמת יהושע אינה בטילה מידי מלחמת
יהושע[30]מיהדר הדור הכי קאמר אם עתידין לחזור
הרי הוא כמלחמת יהושע[31]ואין לה בטילה ולמה לי
למיתלייה במלחמת יהושע מלתא אגב אורהא קא
משמע לן כי הא דאמר רב יהודה אמר רב ישראל Az.46a
שזקף לבינה להשתחות לה ובא גוי והשתחוה לה
אסרה מנלן[32]דאסרה אמר רבי אלעזר כתחילה של
ארץ ישראל דאמר רחמנא ואשריהם תשרפון באש Dt.12,3
מכדי ירושה היא להם מאבותיהם ואין אדם אוסר Bb.119b
דבר שאינו שלו ואי משום הנך דמעיקרא בביטולא
בעלמא סגי להו אלא מדפלחו ישראל לעגל גלו
אדעתייהו דניחא להו בעבודה זרה וכי אתו גוים
שליהותא דידהו[33]עבדי הכא נמי ישראל שזקף לבינה
גליא דעתיה דניחא ליה בעבודה זרה וכי אתא גוי
ופלח לה שליהותא דידיה קעביד ודלמא בעגל הוא

25 M אימא מדלא מפני לה ש ם בטולי ‖ 26 P -|- צריכא
27 M שקיל לה מיה' ‖ 28 P הניחו ‖ 29 B שקלו ‖ 30 M
עביד. ‖ 31 M ואינה בט' ‖ 32 M דאמר ‖ 33 P

er ihn nicht ganz verkauft hat, so hat er ihn eben nicht entheiligt, wenn aber ein Schutthaufen auf ihn gefallen ist, und er ihn nicht fortgeräumt hat, habe er ihn wol entheiligt; würde er nur den Fall vom Schutthaufen gelehrt haben, [so könnte man glauben,] er denke, soll er einstweilen liegen und sobald ich Lust habe, räume ich ihn fort, wenn ihn aber Räuber gestohlen haben und er nicht sucht, ihn wieder zu erlangen, habe er ihn entheiligt; würde er nur den Fall, wenn ihn Räuber gestohlen haben, gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil er denkt, hat ihn ein Nichtjude fortgenommen, so wird er ihn anbeten, hat ihn ein Jisraélit fortgenommen, so wird er ihn, da er wertvoll ist, an einen Nichtjuden verkaufen und dieser ihn anbeten, wenn aber die Eigentümer ihn zurückgelassen und nach überseeischen Ländern verreist sind, so haben sie ihn, da sie ihn nicht mitgenommen haben, entheiligt. Daher sind alle Fälle nötig. —

«Wenn sie später zurückkehren, wie beim Krieg des Jehošuâ, dadurch nicht entheiligt.» Sind sie[74]denn beim Krieg des Jehošuâ zurückgekehrt!? — Er meint es wie folgt: wenn sie später zurückkehren, so ist es ebenso wie beim Krieg des Jehošuâ und sie sind dadurch nicht entheiligt. — Wozu bezieht er es auf den Krieg des Jehošuâ!? — Er lehrt uns nebenbei folgendes: R. Jehuda sagte im Namen Rabhs, dass wenn ein Jisraélit einen Ziegelstein hinstellt, um ihn anzubeten, und darauf ein Nichtjude kommt und ihn anbetet, er verboten sei; woher nun, dass er verboten sei? R. Eleâzar erklärte: wie bei der Eroberung des Jisraéllands; der Allbarmherzige sagte:[75]*Und ihre Aśeras sollt ihr im Feuer verbrennen*, weshalb nun, das[76]ist ja ihr Erbbesitz von ihren Vorfahren[77], und niemand kann das verboten machen, was nicht ihm gehört, und wenn wegen der vorherigen[78], so genügt ja die Entheiligung[79]!? Vielmehr, da die Jisraéliten das Kalb verehrt haben, so haben sie damit bekundet, dass ihnen der Götzendienst erwünscht war, und als die Nichtjuden ihm huldigten, thaten sie dies im Auftrag der Jisraéliten. Ebenso hat auch ein Jisraélit, der einen Ziegelstein hinstellt, bekundet, dass ihm der Götzendienst erwünscht ist, und wenn der Nichtjude kommt und ihn anbetet, so thut er dies in seinem Auftrag. — Vielleicht war ihnen nur die Verehrung des Kalbs erwünscht, nicht aber die

Gegenstand wird vom Käufer durch das Ansichziehen (משיכה) erworben. 74. Die von den Jisraéliten vertriebenen Ureinwohner Palästinas. 75. Dt. 12,3. 76. Das Land samt den Bäumen. 77. Es wurde bereits den Erzvätern verheissen. 78. Der Bäume, die bereits vor der Verheissung vorhanden waren. 79. Sie konnten die Nichtjuden dazu zwingen; cf. ob. S. 945 Z. 17.

Ex.32,8 דניתא להו במידי אחרינא לא אמר קרא אלה אלהיך
Syn.63a ישראל מלמד שאיוו לאלוהות הרבה אימא כל דבהדי
עגל ניתסרו מכאן ואילך נשתרי מאן מוכח:

[vj] **ע**בודה זרה שהניחוה עובדיה בשעת שלום
מותרת בשעת מלחמה אסורה בימוסיאות של
מלכים הרי אלו מותרות מפני שמעמידין אותה בשעה
שהמלכים עוברים:

גמרא. אמר רבי ירמיה בר אבא אמר רב
בית נמרוד[34] הרי היא כעבודה זרה שהניחוה עובדיה
בשעת שלום ומותר אף על גב דכי בדרינהו רחמנא
כשעת מלחמה דמי אי בעיא למיהדר הדור מדלא
הדור בטולי בטלה: בימוסיאות של[35] מלכים הרי אלו
מותרות: [36] וכי מפני שמעמידין אותה בשעה שהמלכים
עוברין מותרין אמר רבה בר בר חנה[37] אמר רבי יוחנן
הכי קאמר מפני שמעמידין אותן בשעה שהמלכים
עוברין ומלכים[38] מניחין דרך זו והולכין בדרך אחרת:
כי אתא עולא יתיב אבימסא פגימא אמר ליה רב
יהודה לעולא והא רב ושמואל דאמרי תרוייהו בימוס
Az.41a49b שנפגם אסור ואפילו למאן דאמר °אין עובדים
לשברים הני מילי עבודה זרה דזילא ביה מילתא
למפלה לשברים אבל האי לא איכפת ליה אמר ליה
Bb.171b Hol.68b °מאן יהיב לן מעפרא דרב ושמואל ומלאינן עייננן
הא רבי יוחנן וריש לקיש דאמרי תרוייהו בימוס
Az.41b49b שנפגם מותר ואפילו למאן דאמר °עובדין לשברים
הני מילי עבודה זרה דכיון דפלחה זילא ביה מילתא
לבטולה אבל[39] הני שקיל להאי ומייתי בימוס אחרינא
tAz.6 תניא כוותיה דרבי יוחנן וריש לקיש °בימוס שנפגם
מותר מזבח שנפגם אסור עד שינתץ רובו היכי דמי

34 M — ה״ה || 35 P גוים || 36 M ומשום שמע׳ || 37 M — אר״י || 38 P מניחו׳ || 39 M האי שקיל להאי. B הני שקלי להאי ומייתו.

andrer Dinge!? — Die Schrift sagt:[80] *Das sind deine Götter, Jisraél,* dies lehrt, dass sie nach vielen Göttern verlangt hatten. — Sollten nur diejenigen [Ašeras] verboten sein, die bei der [Anbetung] des Kalbs vorhanden waren, die späteren aber nicht!? — Wer kann dies[81] feststellen.

EIN GÖTZE, DEN SEINE VEREHRER ZUR FRIEDENSZEIT ZURÜCKGELASSEN HABEN, IST ERLAUBT, WENN ZUR KRIEGSZEIT, SO IST ER VERBOTEN. DIE GESTELLE DER KÖNIGE SIND ERLAUBT, WEIL MAN AUF DIESE [GÖTZEN] STELLT, WENN DIE KÖNIGE VORÜBERZIEHEN.

GEMARA. R. Jirmeja b. Abba sagte im Namen Rabhs: Der Nimrodtempel[82] gilt als Götze, den seine Anbeter zur Friedenszeit zurückgelassen haben, und ist erlaubt; und obgleich der Allbarmherzige sie[83] zerstreut hat, was eigentlich der Kriegszeit gleichen sollte, so konnten sie, wenn sie wollten, dennoch zurückkehren, und da sie nicht zurückgekehrt sind, so haben sie ihn entheiligt.

DIE GESTELLE DER KÖNIGE[84] SIND ERLAUBT. Sollten sie denn deswegen erlaubt sein, weil man auf diese [Götzen] stellt, wenn die Könige vorüberziehen!? Rabba b. Bar-Ḥana erwiderte im Namen R. Joḥanans: Er meint es wie folgt: weil man sie auf diese stellt, wenn die Könige vorüberziehen, und diese dennoch diesen Weg lassen, und einen anderen gehen.

Als Ûla kam, setzte er sich auf ein beschädigtes Gestell. Da sprach R. Jehuda zu ihm: Rabh und Šemuél sagten ja beide, dass ein beschädigtes Gestell verboten sei, und selbst nach demjenigen, welcher sagt, sie beten Bruchstücke nicht an, gilt dies nur von einem Götzen, weil es ihnen verächtlich erscheint, Bruchstücke anzubeten, bei einem solchen aber machen sie sich nichts daraus. Dieser erwiderte: Wer gäbe uns etwas vom Staub Rabhs und Šemuéls, und wir würden es uns in die Augen streuen[85], aber R. Joḥanan und Reš-Laqiš sagten beide, dass ein beschädigtes Gestell erlaubt sei, und selbst nach demjenigen, welcher sagt, sie beten auch Bruchstücke an, gilt dies nur von einem Götzen, weil sie, da sie ihn angebetet haben, es für eine Lästerung betrachten, sie zu entheiligen, bei einem Gestell aber schaffen sie diesen fort und errichten einen anderen. Uebereinstimmend mit R. Joḥanan und Reš-Laqiš wird auch gelehrt: Wenn ein Gestell beschädigt wird, so ist er erlaubt, wenn ein Altar beschädigt wird, so ist er verboten, es sei denn, das die grössere Hälfte zer-

80. Ex. 32,8. 81. Welche später hinzugekommen waren. 82. Der Turm zu Babel. 83. Die Erbauer. 84. Die La. גוים deckt sich mit der der Tosephta u. weiter S. 986 Z. 17. 85. Aus Verehrung für sie.

בימוס היכי דמי מזבח אמר רבי יעקב בר אידי אמר
Fol.54 רבי יוחנן בימוס אבן אחת מזבח אבנים הרבה[39] אמר
Jes.27,9 חזקיה מאי[40] קרא בשומו כל אבני מזבח כאבני גר
מנפצות לא יקמו אשרים וחמנים אי איכא כאבני
גיר מנופצות לא יקומון[41] אשרים וחמנים אי לאו
יקומו: תנא נעבד שלו אסור ושל חבירו מותר
1Az.6 [42] ורמינהי איזהו נעבד כל שעובדים אותו בין בשוגג
ובין במזיד בין באונס ובין ברצון האי אונס היכי
דמי לאו כגון דאנס בהמת חבירו והשתחוה לה
אמר רמי בר חמא לא כגון שאנסוהו גוים והשתחוה
Ned.27a Bq.28b לבהמתו דידיה מתקיף לה רבי זירא אונס רחמנא
Dt.22,26 פטריה דכתיב ולנערה לא תעשה דבר[43] אלא אמר
רבא הכל היו בכלל לא תעבדם וכשפרט לך הכתוב
Lev.18,5 vgl.Az.29b וחי בהם ולא שימות בהם יצא אונס והדר כתב
Lev.22,32 רחמנא ולא תחללו את שם קדשי דאפילו באונס
[44] הא כיצד הא בצנעא והא בפרהסיא אמרו ליה
רבנן לרבא תניא דמסייעא לך בימוסיאות[45] של גוים
בשעת השמד אף על פי שהשמד בטל[46] אותן בימוסיאות
לא בטלו אמר להו אי משום הא לא תסייען אימר
ישראל משומד הוה ופלה לה ברצון רב אשי אמר לא
תימא אימר אלא ודאי ישראל משומד הוה ופלה לה
ברצון חזקיה אמר כגון שניסך[47] לעבודה זרה יין על
קרניה מתקיף לה רב אדא בר אהבה[48] האי נעבד הוא
האי בימוס בעלמא הוא ושרייה אלא אמר רב אדא

M 40 קרא׳ | M 41 ואם לאו | M 42 מיתיבי | M 43 — אלא | M 44 ל״ק הא בצ׳ | M 45 — ש״ג | P 46 אותו | 47 M יין בין קרניה | M 48 א״ה האי נע׳ בימ׳ בעלמא שויוה אלא.

trümmert worden ist. — Was heisst ein Gestell und was heisst ein Altar? R. Jâqob b. Idi erwiderte im Namen R. Johanans: Ein Gestell besteht aus einem Stein, ein Altar besteht aus mehreren Steinen. Hizqija sagte: Welcher Schriftvers deutet darauf hin? — es heisst:[86] *Dass er alle Altarsteine zerschlagenen Kalksteinen gleich macht, dass sich Ašeras und Sonnensäulen nicht erheben*; wenn sie zerschlagenen Kalksteinen gleich sind, so erheben sich keine Ašeras und Sonnensäulen, wenn aber nicht, so erheben sie sich wol.

Es wird gelehrt: Das angebetete [Tier] ist, wenn es ihm[87] gehörte, verboten, wenn aber seinem Nächsten, erlaubt. — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Welches heisst angebetet? — wenn es angebetet worden ist, einerlei ob unvorsätzlich oder vorsätzlich, ob durch Zwang oder willig. Unter Zwang ist ja wahrscheinlich der Fall zu verstehen, wenn einer das Vieh seines Nächsten mit Gewalt wegnimmt und es anbetet!? Rami b. Ḥama erwiderte: Nein, wenn Nichtjuden ihn gezwungen haben, sein eignes Vieh anzubeten. R. Zera wandte ein: In einem Zwangsfall ist man ja nach der Gesetzlehre frei, denn es heisst:[88] *Dem Mädchen aber sollst du nichts thun*!? Vielmehr, erklärte Raba, alle waren einbegriffen im Verbot:[89] *Du sollst ihnen nicht dienen*, und als der Schriftvers hervorgehoben hat:[90] *er soll durch sie leben*, er soll durch sie nicht sterben, so wurde der Zwangsfall ausgeschlossen[91], darauf aber heisst es:[92] *Ihr sollt meinen heiligen Namen nicht entweihen*, auch nicht in einem Zwangsfall; wie ist dies nun zu erklären? — das eine heimlich und das andere öffentlich[93]. Die Jünger sprachen zu Raba: Es giebt eine Lehre als Stütze für dich: Die Gestelle, die die Nichtjuden zur Zeit der Religionsverfolgung aufgestellt haben, sind nicht entheiligt, auch wenn die Religionsverfolgung aufgehoben worden ist[94]. Dieser erwiderte ihnen: Wenn nur dies, so ist dies keine Stütze für mich; vielleicht hat ihn ein abtrünniger Jisraélit willig angebetet. R. Aši sagte: Sage nicht: vielleicht, sondern ein abtrünniger Jisraélit hat ihn sicher[95] willig angebetet. Hizqija erklärte: Wenn er auf seine Hörner Wein für den Götzen gegossen hat[96]. R. Ada b. Ahaba wandte ein: Ist es denn dadurch angebetet worden, es diente ja nur als Gestell und ist erlaubt!? Vielmehr, erklärte

86. Jes. 27,9. 87. Dem, der es anbetete. 88. Dt. 22,26. 89. Ex. 23,24. 90. Lev. 18,5. 91. In einem solchen Fall ist der Götzendienst erlaubt. 92. Lev. 22,32. 93. Oeffentlich ist es auch in einem Zwangsfall verboten; vgl. jed. S. 316 Z. 6 ff. 94. Sie sind also verboten, obgleich die Anbetung durch Zwang geschah. 95. Es ist nicht möglich, dass unter allen Anbetenden keiner da war, der dies willig gethan hat. 96. Die oben angezogene Lehre spricht thatsächlich von dem Fall, wenn er ein fremdes Tier geraubt und angebetet hat, dennoch ist es verboten, da er dabei an ihm eine Handlung begangen hat.

בר אהבה כגון שניסך לה יין בין קרניה דעבד בה
מעשה וכי הא דאתא עולא אמר רבי יוחנן אף על Hol.40a
פי שאמרו המשתחוה לבהמת חבירו לא אסרה עשה
בה מעשה אסרה אמר להו רב נחמן פוקו ואמרו ליה
לעולא כבר תרגמה רב הונא לשמעתיך בבבל דאמר ib.
רב הונא היתה בהמת חבירו רבוצה בפני עבודה זרה
כיון ששחט בה סימן אחד אסרה מנא לן דאסרה
אילימא מכהנים ודלמא שאני כהנים דבני דעה Az.52b
נינהו ואלא מאבני מזבח ודלמא כדרב פפא ואלא ib. Col.b
מכלים דכתיב °[ואת] כל הכלים אשר הזניח המלך iiChr.29,19
אחז במלכותו במעלו הכננום והקדשנום ואמר מר Az.52b
הכננום שגנזנום [49]|ו|הקדשנום שהקדשנו אחרים
תחתיהן והא אין אדם אוסר דבר שאינו שלו
אלא כיון [50]דעבד בהו מעשה איתסרו [51]להו הכא נמי
כיון שעשה בה מעשה אסרה: °כי אתא רב Syn.47b
דימי אמר רבי יוחנן אף על פי שאמרו המשתחוה
לקרקע עולם לא אסרה חפר בה בורות שיחין
ומערות אסרה כי אתא רב שמואל [52]בר יהודה אמר
רבי יוחנן אף על פי שאמרו המשתחוה לבעלי חיים
לא אסרן עשאן חליפין לעבודה זרה אסרן כי אתא
רבין אמר פליגו בה רבי ישמעאל בר יוסי ורבנן
חד אמר חליפין אסורין חליפי חליפין מותרין וחד
אמר אפילו חליפי חליפין [53]נמי אסורין מאי טעמא
דמאן דאמר חליפי חליפין אסורין אמר קרא °והיית Dt.7,26
חרם כמהו °כל שאתה מהיה ממנו הרי הוא כמוהו Qid.58a Hol.140a
ואידך אמר קרא הוא ולא חליפי חליפין ואידך Tem.30b

M 52 ‖ להו — M 51 ‖ דאיע' M 50 ‖ ו — P 49
— ב"י ‖ M 53 — נמי.

R. Ada b. Ahaba, wenn er ihm selbst Wein zwischen seine Hörner gegossen hat, wobei er eine Handlung begangen hat. So sagte auch Ûla, als er kam, im Namen R. Johanans: Obgleich sie gesagt haben, dass wenn jemand sich vor dem Vieh seines Nächsten bückt, er es nicht verboten mache, so mache er es dennoch verboten, wenn er an ihm eine Handlung begangen hat. R. Nahman sprach zu ihnen: Geht, sagt Ûla, längst hat R. Hona deine Lehre in Babylonien erörtert. R. Hona sagte nämlich: Wenn das Vieh seines Nächsten vor einem Götzen liegt, so hat er, sobald er eines der Halsgefässe durchgeschnitten[97] hat, es verboten gemacht. Woher, dass er es dadurch verboten gemacht hat, wollte man sagen, man entnehme dies von den Priestern[98], so ist es vielleicht bei diesen anders, da diese Verstand haben; wollte man sagen, von den Altarsteinen[99], so ist es bei diesen vielleicht nach R. Papa[100] zu erklären!? — Vielmehr, von den Tempelgeräten, denn es heisst: [101]*Alle die Geräte aber, die der König Ahaz während seiner Regierung infolge seines Abfalls beiseite geworfen hatte, haben wir eingestellt und geheiligt*, und der Meister erklärte, eingestellt, nämlich versteckt, und geheiligt, andere statt dieser für das Heiligtum bestimmt. Und obgleich niemand das verbieten kann, was nicht ihm gehört, so waren sie dennoch verboten worden, weil an diesen eine Handlung begangen worden war, ebenso ist es auch hierbei verboten, da an diesem eine Handlung begangen worden ist.

Als R. Dimi kam, sagte er im Namen R. Johanans: Obgleich sie gesagt haben dass wenn jemand den Erdboden anbetet, er ihn dadurch nicht verboten gemacht habe, so hat er ihn dennoch verboten gemacht, wenn er Gruben, Graben und Höhlen gegraben hat. Als R. Šemuél b. Jehuda kam, sagte er im Namen R. Johanans: Obgleich sie gesagt haben, dass wenn jemand lebende Wesen verehrt hat sie dadurch nicht verboten sind, so sind sie dennoch verboten, wenn er sie gegen einen Götzen eingetauscht hat. Als Rabin kam, sagte er: Hierüber streiten R. Jišmâél b. R. Jose und die Rabbanan, einer sagt, das Eingetauschte sei verboten und das Eingetauschte des Eingetauschten sei erlaubt, und der andere sagt, auch das Eingetauschte des Eingetauschten sei verboten. — Was ist der Grund desjenigen, welcher sagt, auch das Eingetauschte des Eingetauschten sei verboten? — Die Schrift sagt: [102]*Dass du gleich ihm dem Bann verfallest*, was von diesem kommt, verfällt gleich ihm dem Bann. — Und jener!? — Die Schrift sagt[102] *es*, nur es selbst, nicht aber

97. Beim Schlachten für den Götzen. 98. Die, wenn sie durch Zwang Götzen verehren, zum Tempeldienst nicht mehr zugelassen werden; cf. Ez. 44,13. 99. Cf. ob. S. 964 Z. 22 ff. 100. Cf. ib. Z. 24. 101. iiChr. 29,19. 102. Dt. 7,26.

ההוא[54] מיבעי ליה למעוטי ערלה וכלאי הכרם שאם
Ned.47b Qid.50b °מכרן וקידש בדמיהן מקודשת ואידך ערלה וכלאי
Az.62a הכרם לא צריכי מיעוטא[55] דהויא להו עבודה זרה
vgl. Qid.24a ושביעית שני כתובין הבאין כאחד °וכל שני כתובין
הבאין כאחד אין מלמדין עבודה זרה הא דאמרן
Lev.25,12 Suk.40b שביעית[56] דכתיב °כי יובל היא קדש תהיה לכם °מה
Qid.58a קדש תופס את דמיו[57] ואסור אף שביעית תופסת את
דמיה[57] ואסורה אי מה קדש תופס את דמיו ויוצא
להולין אף שביעית תופסת את דמיה ויוצאת לחולין
תלמוד לומר תהיה בהוייתה תהא הא כיצד לקח
בפירות שביעית בשר אלו ואלו מתבערין בשביעית
[58] לקח בבשר דגים יצא בשר נכנסו דגים בדגים יין
יצאו דגים נכנס יין ביין שמן יצא יין ונכנס שמן
Sb.viii,7 Suk.40b הא כיצד אחרון אחרון נתפס בשביעית ופרי עצמו
Qid.58a Bek.9b אסור ואידך קסבר שני כתובין הבאין כאחד מלמדין
ואיצטריך הוא למעוטינהו:

vii] שאלו את הזקנים ברומי אם אין רצונו בעבודה
זרה[59] למה אינו מבטלה אמרו להן[60] אילו לדבר
שאין[61] צורך לעולם בו היו עובדין היה מבטלו הרי
הן עובדין לחמה וללבנה ולכוכבים ולמזלות יאבד
עולמו מפני השוטים אמרו להן אם כן יאבד דבר
שאין[62] צורך לעולם בו ויניח דבר שצורך העולם בו
אמרו להן אף אנו מחזיקין ידי עובדיהן של אלו

M 54 — מ' ל ‖ M 55 משום דהויא עב' | M 56 + מאי היא | M 57 — ואס' | M 58 — לקח ‖ M 59 מפני מה | M 60 אם | M 61 העולם צריך לו | 62 M העו' צר' לו ויקיים דבר שהעו' צריך לו.

das Eingetauschte des Eingetauschten. Und jener!? — Dies schliesst ungeweihte Früchte und Mischfrucht[103] aus, wenn man sie nämlich verkauft und mit dem Geld sich eine Frau angetraut hat, so ist die Trauung giltig[104]. Und jener!? — Ungeweihte Früchte und Mischfrucht brauchen nicht besonders ausgeschlossen zu werden, denn vom Götzendienst und vom Siebentjahr lehren zwei Schriftverse dasselbe,[105] und wenn zwei Schriftverse dasselbe lehren, so ist von diesen auf andere[106] nichts zu folgern. Vom Götzendienst, wie wir bereits gesagt haben, und vom Siebentjahr, denn es heisst: [107] *Denn das ist ein Jubeljahr, es soll euch heilig sein*, wie das Heiligengut den Kaufpreis erfasst, so dass auch dieser verboten ist, ebenso erfasst auch die Siebentjahrsfrucht den Kaufpreis, so dass auch dieser verboten ist. Demnach sollte doch, wie das Heiligengut den Kaufpreis erfasst und selbst profanirt[108] wird, auch die Siebentjahrsfrucht den Kaufpreis erfassen und selbst profanirt werden!? — Es heisst: *sein*, sie müssen bei ihrer Eigenheit verbleiben. Zum Beispiel: hat man für die Siebentjahrsfrucht Fleisch gekauft, so muss im Siebentjahr beides fortgeräumt[109] werden; hat man für das Fleisch Fische gekauft, so wird das Fleisch profanirt, während die Fische an seine Stelle treten; wenn für die Fische Wein, so werden die Fische profanirt, während der Wein an ihre Stelle tritt; wenn für den Wein Oel, so wird der Wein profanirt, während das Oel an seine Stelle tritt. Das allerletzte verfällt stets dem Siebentjahrsgesetz und die originäre Frucht bleibt ebenfalls verboten. Und jener!? — Er ist der Ansicht, man könne von zwei Schriftversen, die dasselbe lehren, auf andere folgern, somit ist [das Wort] *es* nötig, um diese[110] auszuschliessen.

MAN FRAGTE DIE AELTESTEN IN ROM: WENN ER AN DER ANBETUNG DER GÖTZEN KEINEN GEFALLEN HAT, WESHALB VERNICHTET ER SIE NICHT? DIESE ERWIDERTEN: WÜRDEN SIE DINGE, DEREN DIE WELT NICHT BEDARF, ANGEBETET HABEN, SO WÜRDE ER SIE VERNICHTET HABEN, SIE BETEN ABER SONNE, MOND, STERNE UND PLANETEN AN, SOLL ER DENN WEGEN DER THOREN SEINE WELT ZERSTÖREN!? JENE ENTGEGNETEN: SO SOLLTE ER DOCH, DIE DINGE, DEREN DIE WELT NICHT BEDARF, VERNICHTEN, UND DIE DINGE, DEREN DIE WELT BEDARF, ZURÜCKLASSEN!? DIESE ERWIDERTEN: SODANN WÜRDEN WIR DIE ANBETER [DER ANDEREN IN IHREM GLAUBEN] BESTÄRKEN, DENN SIE

103. Cf. Bd. I S. 257. Z. 11 ff. 104. Obgleich rabbanitisch auch die Nutzniessung des Gelds verboten ist. 105. Dass nämlich das Verbot auch auf den Kaufpreis übertragen wird. 106. Auf ähnliche Dinge, von welchen diese Schriftverse nicht sprechen. 107. Lev 25,12. 108. Wenn das Heiligengut ausgelöst wird, so gilt es als profan. 109. Cf. Dt. 26,13 u. hierzu Bd. I S. 302 Z. 24 ff. 110. Ungeweihte Früchte u. Mischfrucht.

[63]שאומרים תרעו שהן אלוהות שהרי [64]הן לא בטלו:

גמרא. תנו רבנן °שאלו [65]פלוספין את הזקנים tAz.7 ברומי אם [66]אלהיכם אין רצונו בעבודה זרה מפני מה אינו מבטלה אמרו להם אילו לדבר שאין העולם [67]צורך לו היו עובדין הרי הוא מבטלה הרי הן עובדין לחמה וללבנה ולכוכבים ולמזלות יאבד [68]העולם מפני השוטים אלא עולם כמנהגו נוהג ושוטים שקלקלו עתידין ליתן את הדין דבר אחר הרי שגזל סאה של חטים [69]וזרעה בקרקע דין הוא שלא תצמח אלא עולם כמנהגו נוהג [70]והולך ושוטים שקלקלו עתידין ליתן את הדין דבר אחר הרי שבא על אשת חבירו דין הוא שלא תתעבר אלא עולם כמנהגו נוהג [70]והולך ושוטים שקלקלו עתידין ליתן את הדין והיינו דאמר ריש לקיש אמר הקדוש ברוך הוא לא דיין לרשעים שעושין סלע שלי פומבי אלא שמטריחין אותי ומחתימין אותי בעל כרחי: שאל פלוספוס אחד את רבן גמליאל כתוב בתורתכם °כי ה׳ אלהיך Dt.4,24 אש אכלה הוא אל קנא מפני מה מתקנא בעובדיה ואין מתקנא בה אמר לו אמשול לך משל למה הדבר דומה למלך בשר ודם שהיה לו בן אחד [71]ואותו הבן היה מגדל לו את הכלב והעלה לו שם [72]על שם אביו וכשהוא נשבע אומר בחיי כלב אבא כששמע המלך [73]על מי הוא כועס על הבן [74]היה כועס או על הכלב [75]היה כועס הוי אומר על הבן [76]היה כועס אמר לו כלב אתה קורא אותה והלא יש בה ממש אמר לו ומה ראית [77]אמר לו פעם אחת נפלה דליקה בעירנו

63 M יאמרו || 64 M — הן || 65 M פלוספוסין || 66 M — אלה׳ || 67 M צריך לו עוב׳ || 68 M + את. B — ה || 69 B + והלך || 70 M — והולך || 71 M והבן || 72 M אביו וכשנשבע || 73 M — ע״ס ה״ך || 74 B הוא || 75 B הוא. M — ה״ך || 76 B הוא. M — הוא || 77 M — א״ל.

WÜRDEN SAGEN: ERKENNET NUN, DASS DIESE WAHRE GÖTTER SIND, DENN SIE SIND NICHT VERNICHTET WORDEN.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Die Philosophen fragten die Aeltesten in Rom: Wenn euer Gott an der Anbetung der Götzen keinen Gefallen hat, weshalb vernichtet er sie nicht!? Diese erwiderten ihnen: Würden sie Dinge, deren die Welt nicht bedarf, angebetet haben, so würde er sie vernichtet haben, sie beten aber Sonne, Mond, Sterne und Planeten an, sollte er denn wegen der Thoren die Welt zerstören!? Die Welt behält vielmehr ihren natürlichen Lauf, und die Thoren, die [ihre Handlungen] verderbt haben, werden dereinst Rechenschaft ablegen. Eine andere Erklärung: wenn jemand eine Seah Weizen raubt und ihn in den Boden aussäet, so sollte er von rechtswegen nicht hervorsprossen, dennoch behält die Welt ihren natürlichen Lauf, und die Thoren, die [ihre Handlungen] verderbt haben, werden dereinst Rechenschaft ablegen. Ein anderes Beispiel: wenn jemand die Frau seines Nächsten beschläft, so sollte sie von rechtswegen nicht schwanger werden, dennoch behält die Welt ihren natürlichen Lauf, und die Thoren, die [ihre Handlungen] verderbt haben, werden dereinst Rechenschaft ablegen. Das ist es, was Reš-Laqiš sagte: Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: Nicht genug, dass die Gottlosen meinen Stempel als öffentlichen[111] behandeln, sondern sie belästigen mich noch und prägen mich[112] gegen meinen Willen.

Ein Philosoph sprach zu R. Gamaliél: Es heisst in eurer Gesetzlehre:[113] *Denn der Herr, dein Gott, ist ein verzehrendes Feuer, ein eifernder Gott*; weshalb eifert er gegen die Anbeter und nicht gegen [die Götzen] selbst? Dieser erwiderte ihm: Ich will dir ein Gleichnis sagen, dies ist mit folgendem zu vergleichen: ein König aus Fleisch und Blut hatte einen Sohn, und dieser Sohn zog sich einen Hund und legte ihm den Namen seines Vaters bei, und wenn er schwören wollte, sprach er: beim Leben meines Vaters, des Hunds. Als der Vater dies hörte, zürnte er. Wem zürnte er nun, dem Sohn oder dem Hund? doch wol dem Sohn. Jener entgegnete: Du nennst ihn einen Hund, an diesem aber ist doch etwas. Dieser fragte: Was hast du an diesem gesehen? Jener erwiderte: Einst brach ein Feuer in unsrer Stadt aus, die

111. Die legitime Kindererzeugung geschieht durch göttlichen Beschluss, die illegitime ist als Nachahmung, Fälschung zu betrachten. 112. Der Mensch ist das Ebenbild Gottes. 113 Dt. 4,24.

ונשרפה כל העיר כולה ואותו בית עבודה זרה לא
נשרף: אמר לו אמשול לך משל למה הדבר דומה
למלך בשר ודם שסרחה עליו מדינה כשהוא עושה
מלחמה עם החיים הוא עושה או עם המתים[78]הוא
עושה הוי אומר עם החיים[78]הוא עושה אמר לו כלב
אתה קורא אותה מת אתה קורא אותה[79]אם כן
יאבדנה מן העולם אמר לו אילו לדבר שאין[80]העולם
צריך לו היו עובדין[81]הרי הוא מבטלה הרי הן עובדין
לחמה וללבנה לכוכבים ולמזלות לאפיקים ולגאיות
Fol.55 Zph.1,2 [82]יאבד עולמו מפני שוטים ובן הוא אומר אסוף אסף
כל מעל פני האדמה נאם ה׳ אסף אדם ובהמה אסף
עוף השמים ודגי הים והמכשלות את הרשעים [וגו׳]
וכי מפני שהרשעים נכשלים בהן יאבדם מן העולם
ib.v.3 והלא לאדם הן עובדין[83] והכרתי את האדם מעל
פני האדמה [וגו׳]: שאל[84]אגריפס שר צבא[85]את רבן
Dt.4,23 גמליאל כתוב בתורתכם כי ה׳ אלהיך אש אכלה הוא
אל קנא כלום מתקנא אלא חכם בחכם וגבור בגבור
ועשיר בעשיר אמר לו אמשול לך משל למה הדבר
דומה לאדם שנשא אשה על אשתו השובה ממנה
אין מתקנאה[86]בה פחותה ממנה מתקנאה בה: אמר
לו[87]זונן לרבי עקיבא לבי ולבך[88]ידע דעבודה זרה
לית בה משמא והא קחזינן[89]גברי דאזלי כי מתברי
ואתו כי מצמדי[90]מאי טעמא אמר לו אמשול לך משל
למה הדבר דומה לאדם נאמן שהיה בעיר וכל בני
עירו היו מפקידין אצלו שלא בעדים ובא אדם אחד
והפקיד[91]לו בעדים פעם אחת שכח והפקיד אצלו
שלא בעדים אמרה לו אשתו[92]בוא ונכפרנו אמר לה
וכי מפני ששוטה זה עשה שלא כהוגן אנו נאבד

78 M — ה״ע | 79 M — א״ך | 80 M לעולם צורך בו | 81 M — הרי | 82 M — יאבד...שוטים | 83 M + ואומר | 84 M אגריפא | 85 M + של אגריפס | 86 P בו | 87 VM זונין | 88 M ידעין בע״ז דלית | 89 M — גברי | 90 M מ״ט | 91 M אצלו | 92 M בוא ו.

ganze Stadt brannte nieder und der Tempel jenes Götzen brannte nicht nieder. Da erwiderte dieser: Ich will dir ein Gleichnis sagen, dies ist mit folgendem zu vergleichen: ein König aus Fleisch und Blut hatte einst eine Stadt, die gegen ihn rebellirte; mit wem führt er nun Krieg, mit den Lebenden oder mit den Toten? doch wol mit den Lebenden. Jener sprach: Du nanntest ihn einen Hund, du nanntest ihn einen Toten, soll er ihn doch aus der Welt vernichten! Dieser erwiderte: Würden sie Dinge, deren die Welt nicht bedarf, angebetet haben, so würde er sie vernichtet haben, sie beten aber Sonne, Mond, Sterne, Planeten, Bäche und Täler an, soll er denn wegen der Thoren seine Welt zerstören!? Ebenso heisst es:[114] *Soll ich zusammenraffen und fortschaffen alles vom Erdboden weg — Spruch des Herrn. Fortschaffen Mensch und Vieh, fortschaffen die Vogel unter dem Himmel und die Fische im Meer, das Straucheln der Gottlosen &c.*; soll er sie denn, weil die Gottlosen durch sie straucheln, aus der Welt vernichten? Sie beten auch Menschen an, und:[115] *so muss ich die Menschen vom Erdboden vertilgen &c.*

Der Feldherr Agrippa fragte R. Gamaliél: Es heisst in eurer Gesetzlehre: *Denn der Herr, dein Gott, ist ein verzehrendes Feuer, ein eifernder Gott.* Es ist ja eifersüchtig nur ein Weiser auf einen Weisen, ein Held auf einen Helden, oder ein Reicher auf einen Reichen! Dieser erwiderte: Ich will dir ein Gleichnis sagen, dies ist mit folgendem zu vergleichen: wenn jemand neben seiner Frau noch eine andere nimmt, so ist [die erste] nicht eifersüchtig, wenn [die andere] besser ist als sie, wenn sie aber geringer ist, so ist sie eifersüchtig.

Zonin sprach zu R. Âqiba: Wir wissen beide in unseren Herzen, dass am Götzen nichts ist, wir sehen ja aber, dass Leute gebrechlich hingehen[116] und geheilt zurückkehren; wie kommt dies? Dieser erwiderte: Ich will dir ein Gleichnis sagen, dies ist mit folgendem zu vergleichen: Einst war in einer Stadt ein ehrlicher Mann, und alle Leute der Stadt pflegten ihm ohne Zeugen [Geld] in Verwahrung zu geben, einer aber war da, der es ihm nur vor Zeugen in Verwahrung zu geben pflegte; einmal aber vergass er, und gab es ihm in Verwahrung ohne Zeugen. Da sprach seine Frau zu ihm: Jetzt wollen wir es ihm ableugnen. Dieser erwiderte ihr: Wenn dieser Thor ungebührlich gehandelt hat, sollen wir nun unser Vertrauen verlieren!?

114. Zeph. 1,2. 115. Ib. V. 3. 116. Zu den Götzen.

Ebenso verhält es sich auch mit den Züchtigungen; wenn diese über den Menschen entsendet werden, beschwört man sie, nur an jenem und jenem Tag hinzugehen, nur an jenem Tag und jener Stunde fortzugehen, nur durch jenen Menschen und nur durch jene Medizin. Wenn der Tag, an dem sie fortgehen sollen, herankommt, und dieser in den Götzentempel geht, sprechen die Züchtigungen: Von rechtswegen sollten wir nicht fortgehen, aber sollen wir denn unsren Schwur brechen, weil dieser Thor unrichtig handelt!? Das ist es, was R. Johanan sagte: Es heisst:[117] *Bösartige und wahrhafte Krankheiten*, bösartig in ihrer Mission und wahrhaft in ihrem Eid.

Raba b. Jiçḥaq sprach zu R. Jehuda: In unsrer Ortschaft giebt es einen Tempel eines Götzen, der, wenn die Welt des Regens bedarf, ihnen im Traum erscheint und zu ihnen spricht, dass sie ihm einen Menschen schlachten sollen, sodann werde er Regen kommen lassen; und wenn sie ihm einen Menschen geschlachtet haben, kommt Regen. Dieser erwiderte: Wenn ich gestorben wäre, so könnte ich euch das, was Rabh gesagt hat, nicht mehr sagen; es heisst:[118] *Die der Herr, dein Gott, allen Völkern zugeteilt hat*, dies lehrt, dass er sie mit Worten überredet[119] hat, um sie aus der Welt zu verdammen. Das ist es, was Reš-Laqiš sagte: Es heisst:[120] *Hat er mit Spöttern zu thun, so spottet er, den Demütigen aber giebt er Gnade*; wer sich verunreinigen will, dem stehen die Thüren offen, wer sich reinigen will, dem verhilft man dazu.

את אמונתנו אף כך יסורין בשעה שמשגרין אותן
על האדם משביעין אותן שלא[93]תלכו אלא ביום פלוני
ולא תצאו אלא ביום פלוני ובשעה פלונית ועל ידי
פלוני ועל[94]ידי סם פלוני כיון שהגיע זמנן לצאת
הלך זה לבית עבודה זרה אמרו יסורין דין הוא
שלא נצא[95]והוזרין ואומרים וכי מפני ששוטה זה
עושה שלא כהוגן אנו נאבד שבועתנו והיינו דאמר
רבי יוחנן מאי דכתיב °וחלאים רעים ונאמנים רעים Dt.28,59
בשליחותן ונאמנים בשבועתן: אמר ליה[96]רבא בר
[97]יצחק לרב יהודה האיכא בית עבודה זרה באתרין
דכי[98]מצטריך עלמא למטרא מתחזי להו בחלמא
[99]ואמר להו שחטו לי גברא ואייתי מטרא שחטו
לה גברא ואתי מטרא אמר ליה השתא °[1]אי הוי Sab.152a
שכיבנא לא אמרי לכו הא מלתא דאמר רב מאי
דכתיב °אשר חלק ה׳ אלהיך אתם לכל העמים Dt.4,19
מלמד שהחליקן בדברים כדי לטורדן מן העולם
והיינו דאמר ריש לקיש מאי דכתיב °אם ללצים הוא Ps.3,34
יליץ ולענוים יתן חן °בא לטמא [2]פתחין לו בא לטהר Sab.104a Jom.38b Men.29b
מסייעין אותו:

לוקחין גת בעוטה מן הנכרי אף על פי שהוא [viij]
נוטל בידו ונותן [3]לתפוח ואינו עושה יין נסך
עד שירד [4]לבור ירד לבור מה שבבור אסור והשאר
מותר: °דורכין עם הנכרי בגת °אבל לא בוצרין עמו [ix] Col.b
ישראל שהוא עושה [5]בטומאה לא דורכין ולא בוצרין
עמו אבל מוליכין עמו חביות לגת ומביאין עמו מן

93 M יצאו עד י״ף ובש״ף כיון ‖ 94 P — ידי ‖ 95 M אבל מה נעשה מפני שוטה זה שעשה שלא כהו׳ אנו נכפור את שבוע׳ ‖ 96 V רבה ‖ 97 B + רב ‖ 98 M מנדיף בעלמא ולא אתי מיטרא ‖ 99 M קטולו ליה גב׳ וניתי מיט׳ שחטו ליה ‖ 1 M איהו שכבי ולא ‖ 2 B פותחין ‖ 3 M לתוך התפוח ‖ 4 M לתוך הבור ‖ 5 M + פירותיו.

MAN DARF EINE WEINKELTER MIT GETRETENEN TRAUBEN VON EINEM NICHTJUDEN KAUFEN, OBGLEICH ER [DIE TRAUBEN] MIT DER HAND NIMMT UND IN DEN BOTTICH[121] LEGT; ERST WENN [DER WEIN] IN DIE KUFE ABGEFLOSSEN IST, GILT ER ALS LIBATIONSWEIN. IST ER IN DIE KUFE ABGEFLOSSEN, SO IST DAS WAS SICH IN DER KUFE BEFINDET, VERBOTEN[122], UND WAS ZURÜCKBLEIBT, ERLAUBT. MAN DARF MIT EINEM NICHTJUDEN IN DER KELTER TRETEN, NICHT ABER TRAUBEN LESEN. MIT EINEM JISRAÉLITEN, DER [SEINE FRÜCHTE] IN UNREINHEIT ZUBEREITET[123], DARF MAN WEDER TRETEN NOCH TRAUBEN LESEN, WOL ABER DARF MAN MIT IHM FÄSSER IN DIE KELTER UND AUS DER KELTER TRAGEN. MIT EINEM BÄCKER, DER

117. Dt. 28,59. 118. Dt. 4,19. 119. חלק in der Bedeutung *glatt*, im Hiph. trop. *schmeicheln*, *überreden*; dh. Gott bestärkt die Götzendiener in ihrem Irrtum. 120. Pr. 3,34. 121. Eigentl. Haufen, der Traubenhaufen unter dem Pressbalken. 122. Natürl. wenn ihn der Nichtjude berührt. 123. Der die levit. Reinheitsgesetze nicht beobachtet.

הגת נחתום שהוא עושה °בטומאה לא לשין ולא
עורכין עמו אבל מוליכין עמו פת לפלטר:
גמרא. אמר רב הונא יין כיון שהתחיל
להמשך עושה יין נסך תנן לוקחים גת בעוטה מן
הנכרי ואף על פי [7]שנטל בידו ונתן לתפוח אמר
רב הונא בגת פקוקה ומלאה תא שמע ואינו עושה
יין נסך עד שירד לבור הכא נמי בגת פקוקה ומלאה
תא שמע ירד לבור מה שבבור אסור והשאר מותר
אמר רב הונא לא קשיא כאן [8]כמשנה ראשונה כאן
tAz.8 [8]כמשנה אחרונה דתניא °בראשונה היו אומרים בד״ד
°אין בוצרין עם הנכרי בגת שאסור לגרום טומאה
לחולין שבארץ ישראל ואין דורכין עם ישראל שעושה
פירותיו בטומאה שאסור לסייע ידי עוברי עבירה
אבל דורכים עם הנכרי בגת ולא חיישינן לדרב הונא
ib. °וחזרו לומר[10]דב״ד אין דורכין עם הנכרי בגת משום
Fol.56 דרב הונא[11]ואין בוצרין עם ישראל שעושה פירותיו
בטומאה וכל שכן שאין דורכין אבל בוצרין עם
הנכרי בגת שמותר לגרום טומאה לחולין שבארץ
ישראל: ואינו עושה יין נסך עד שירד לבור: והתניא
Mas.i,7 יין משיקפה אמר רבא לא קשיא הא רבי עקיבא
Bm.92b הא רבנן[12]דתניא °יין משירד לבור רבי עקיבא אומר
משיקפה: איבעיא להו קיפוי דבור או קיפוי דחבית
Mas.i,7 תא שמע[13]דתניא יין משיקפה אף על פי שקפה
קולט מן הגת העליונה ומן הצינור [14]ושותה שמע

6 M + לחמו ‖ 7 M שהוא נוטל ונותן ‖ 8 B במשנה ‖ 9 M + חזרו לומר דב״ב ‖ 10 M דב״ב ‖ 11 P — ו ‖ 12 B דתנן ‖ 13 M — דתני׳ ‖ 14 M — ושותה.

[SEIN BROT] IN UNREINHEIT BEREITET, DARF MAN WEDER KNETEN NOCH ZURICHTEN, WOL ABER DARF MAN MIT IHM BROT ZUM BROTHÄNDLER BRINGEN.

GEMARA. R. Hona sagte: Sobald der Wein zu fliessen[124]beginnt, wird er Libationswein[125]. — Es wird gelehrt: Man darf von einem Nichtjuden eine Kelter mit getretenen Trauben kaufen, obgleich er [die Trauben] nimmt und mit der Hand in den Bottich legt[126]!? R. Hona erwiderte: Wenn die Kelter verstopft und noch voll ist. — Komm und höre: Erst wenn [der Wein] in die Kufe abgeflossen ist, gilt er als Libationswein!? — Dies spricht ebenfalls von einer verstopften und vollen Kelter. — Komm und höre: Ist er in die Kufe abgeflossen, so ist das, was sich in der Kufe befindet, verboten, und was zurückbleibt, erlaubt!? R. Hona erwiderte: Das ist kein Einwand, das eine nach der ersten Mišnah und das andere nach der anderen Mišnah; denn es wird gelehrt: Anfangs sagten sie, man dürfe mit einem Nichtjuden keine Trauben lesen, weil man profane Früchte im Jisraélland nicht der Unreinheit aussetzen darf; man dürfe nicht mit einem Jisraéliten, der seine Früchte in Unreinheit zubereitet, Trauben treten, weil man den Sündern nicht behilflich sein darf, wol aber dürfe man mit einem Nichtjuden Trauben treten, denn man berücksichtige nicht die Lehre R. Honas[127]. Später aber traten sie zurück und sagten, man dürfe mit einem Nichtjuden keine Trauben in der Kelter treten, wegen der Lehre R. Honas; man dürfe mit einem Jisraéliten, der seine Früchte in Unreinheit zubereitet, keine Trauben lesen, und um so weniger treten; wol aber dürfe man mit einem Nichtjuden Trauben für die Kelter lesen, weil man profane Früchte im Jisraélland der Unreinheit aussetzen darf.

ERST WENN [DER WEIN] IN DIE KUFE ABGEFLOSSEN IST, WIRD ER LIBATIONSWEIN. Es wird ja aber gelehrt: der Wein, sobald er gährt[128]!? Raba erwiderte: Das ist kein Einwand, das eine nach R. Âqiba und das andere nach den Rabbanan, denn es wird gelehrt: Der Wein, sobald er in die Kufe abgeflossen ist; R. Âqiba sagt, sobald er gährt.

Sie fragten: Ist hier die Kufengährung oder die Fassgährung gemeint? Komm und höre, es wird gelehrt: Der Wein, sobald er gährt, und auch wenn er gegohren hat, ist es erlaubt, aus der oberen Kelter oder aus der Rinne[129]zu schöpfen und zu trinken[130].

124. Aus der Kelter. 125. Durch Berührung eines Nichtjuden. 126. Sobald die Trauben getreten sind, muss ja Wein fliessen. 127. Dass, sobald der Wein aus der Kelter zu fliessen beginnt, er libirt werden könne. 128. Gilt er als fertig, hinsichtlich der Entrichtung der priesterl. Abgaben, u. ebenso auch hinsichtlich der Libation. 129. Zwischen der Kelter und der Kufe. 130. Ohne den Zehnt zu entrichten.

Schliesse hieraus, dass hier die Kufengährung gemeint ist; schliesse hieraus. — R. Zebid lehrte ja aber im Namen der Schule R. Ošâjas: Der Wein, sobald er in die Kufe abgeflossen ist und gegohren hat; R. Âqiba sagt, wenn er in Fässern abgefüllt[131] ist!? — Korrigire die vorherige Lehre wie folgt: der Wein, sobald er in die Kufe abgeflossen ist und gegohren hat: R. Âqiba sagt, sobald er in Fässern abgefüllt ist. — Unsere Mišnah aber lehrt, der Wein werde erst dann zur Libation geeignet, wenn er in die Kufe abgeflossen ist, demnach streiten hierüber[132] drei Autoren!? — Nein, anders verhält es sich bei der Libation, bei der es die Weisen erschwert[133] haben. Nach Raba aber, der diesen Unterschied nicht macht, streiten hierüber drei Autoren.

WAS SICH IN DER KUFE BEFINDET, IST VERBOTEN, UND WAS ZURÜCKBLEIBT, ERLAUBT. R. Hona sagte: Dies nur, wenn er den [Rest aus dem] Seihkorb nicht zurück in die Kelter geschüttet hat, wenn er aber den [Rest aus dem] Seihkorb zurück in die Kelter geschüttet hat, so ist er verboten. Der Seihkorb selbst kann ja nur durch den Strahl verboten werden, somit wäre also hieraus zu entnehmen, dass der Strahl als Verbindung gelte[134]! — Wie R. Ḥija erklärt hat, wenn die Flasche[135] überströmt, ebenso ist auch hierbei zu erklären, wenn die Kufe überströmt[136].

Einst fragte man einen Knaben, der mit sechs Jahren den Traktat vom Götzendienst studierte, ob man mit einem Nichtjuden in der Kelter Trauben treten dürfe. Dieser erwiderte: Man darf mit einem Nichtjuden Trauben in der Kelter treten. — Er libirt ja aber [den Wein] mit den Händen!? — Wenn er die Hände einhüllt. — Er libirt ihn ja aber mit den Füssen!? — [Die Berührung] mit den Füssen macht ihn nicht zu Libationswein.

Einst ereignete es sich in Nehardeâ, dass ein Jisraélit und ein Nichtjude zusammen Wein traten; da verzögerte Šemuél[137] [die Entscheidung] bis nach Ablauf von drei Festen[138]. — Weshalb, wollte man sagen, weil er dachte, wenn ich jemand finde, der ihn verbietet, nach R. Nathan, so verbiete ich ihn sogar zur Nutzniessung, denn es wird gelehrt, dass wenn er ihn[139] gemessen hat, einerlei ob mit der Hand oder mit dem Fuss, er verkauft werden müsse, und wie R. Nathan sagt, wenn mit der Hand, er verboten, und wenn mit dem Fuss, er erlaubt sei, so sagte R. Nathan

מינה קיפוי דבור קאמרינן[15]שמע מינה והתני רב
זביד בדבי רבי אושעיא יין משירד לבור ויקפה
רבי עקיבא אומר משישלה בחביות תרצה נמי להך
קמייתא הכי יין משירד לבור ויקפה רבי עקיבא אומר
משישלה בחביות ואלא מתניתין דקתני אינו עושה
יין נסך עד שירד לבור לימא תלתא תנאי[16]היא לא
שאני יין נסך דאחמירו ביה רבנן ולרבא דלא שאני Col.b
ליה מוקים[17]ליה כתלתא תנאי: מה שבבור אסור
והשאר מותר: אמר רב הונא לא שנו אלא שלא
החזיר גרגותני לגת אבל החזיר גרגותני לגת אסור
גרגותני גופה במאי קא מיתסרא בנצוק שמע מינה Az.71b72b
נצוק חיבור[18]כדתני רבי חייא שפחסתו צלוחיתו הכא ib
נמי שפחסתו בורו: ההוא ינוקא דתנא עבודה זרה
בשית שני בעו מיניה מהו לדרוך עם הנכרי בגת
אמר להו[19]דורכין עם הנכרי בגת והא קא מנסך
בידיה דציירנא להו לידיה והא קא מנסך[20]ברגל
ניסוך דרגל לא שמיה ניסוך: [21]ההוא עובדא דהוה
בנהרדעא דדשו ישראל וגוי להחוא חמרא[22]ושהייה
שמואל תלתא ריגלי מאי טעמא אילימא משום Jab.122a
דקסבר דאי משכחנא[23]תנא דאסר כרבי נתן אוסריניה Fol.57
אפילו בהנאה דתניא מדדו בין ביד בין ברגל ימכר
רבי נתן אומר ביד אסור ברגל מותר אימר דאמר

M 15 — ש״ם ‖ M 16 הוו ‖ M 17 בתלתא ‖ M 18 + לא ‖ M 19 שפיר דמי והא ‖ M 20 בכרעיה ‖ 21 M הוה עוב׳ בנהרדעי ושהייה ‖ P 22 וישרייה ‖ M 23 לאסר כר״ן אסרנא ליה.

131. So RSJ. zSt.; an and. Stelle (Bm. 92b) erklärt er jed. sobald der Schaum abgeschöpft wird. 132. Wann der Wein als fertig gilt. 133. Sobald der Wein sich in der Kufe befindet, ist er für die Libation geeignet, obgleich er hinsichtl. der priesterl. Abgaben noch nicht fertig ist. 134. Während weiter (fol. 72b) darüber gestritten wird. 135. Cf. Az. 72b. 136. Und dadurch mit dem Seihkorb verbunden wird. 137. Den man über diesen Fall befragte. 138. Die Vorträge vor den Festen pflegten von einem zahlreichen Publikum besucht zu werden. 139. Der Nichtjude den Wein.

רבי נתן ביד ברגל מי אמר אלא דאי משכחנא תנא דשרי כרבי שמעון[24]אישרייה אפילו בשתיה: Az.60b
ההוא עובדא דהוה בבירם דההוא גוי[25]דהוה קא סליק בדיקלא ואייתי לוליבא בהדי דקא נחית נגע[26]בראשה דלוליבא בחמרא שלא בכוונה שרייה רב לזבוניה לגוים אמרו ליה רב כהנא ורב אסי לרב והא מר הוא דאמר תינוק בן יומו[27]הוא עושה יין נסך[28]אמר להו אימר דאמרי אנא בשתייה בהנאה מי אמרי: גופא אמר רב תינוק בן יומו עושה יין נסך איתיביה רב שימי בר חייא לרב ׳הלוקח עבדים ‎'Az.3
מן הגוים שמלו ולא טבלו וכן בני השפחות שמלו ולא טבלו רוקן ומדרסן בשוק טמא ואמרי לה טהור יינן גדולים עושים יין נסך קטנים אין עושים יין נסך ואלו הן גדולים ואלו הן קטנים גדולים[29]יודעין בטיב עבודה זרה ומשמשיה קטנים[30]אינם יודעין בטיב עבודה זרה ומשמשיה קתני מיהת גדולים אין קטנים לא תרגמה אבני[31]שפחות הא וכן[32]קאמר ארוקן ומדרסן הניחא למאן דאמר טמא אלא למאן דאמר טהור מאי איכא למימר הא קא משמע לן עבדים דומיא דבני[31]שפחות מה בני[31]שפחות מלו ולא טבלו[33]הוא דעושין יין נסך מלו וטבלו לא אף עבדים[34]כן לאפוקי מדרב נחמן אמר שמואל דאמר רב נחמן אמר שמואל הלוקח עבדים מן הגוים אף על פי שמלו וטבלו עושין יין נסך עד שתשקע עבודה זרה מפיהם קמשמע לן דלא: גופא אמר רב נחמן

M 24 שרינא לי | M 25 דסליק בדיק׳ למישדא לוליבא | 26 M רייש לול׳ | M 27 — הוא | M 28 — א״ל | M 29 + ש | M 30 שאין | M 31 + ה | M 32 קתני | M 33 — הוא ד | M 34 מלו ולא טבלו עושין י״ן מלו וטבלו לא לאפוקי.

dies ja nur, wenn mit der Hand, nicht aber, wenn mit dem Fuss!? — Vielmehr, er dachte, wenn ich jemand finde, der ihn erlaubt, nach R. Šimôn, so erlaube ich ihn sogar zum Trinken.

Einst stieg in Biram ein Nichtjude auf eine Palme und holte sich einen Palmzweig; als er herabstieg, berührte er unbeabsichtigt Wein mit dem Palmzweig; da erlaubte Rabh, ihn an einen Nichtjuden zu verkaufen. R. Kahana und R. Asi sprachen zu Rabh: Der Meister selbst ist es ja, welcher sagt, dass schon ein einen Tag altes Kind den Wein libire[140]!? Dieser erwiderte: Ich sagte es nur hinsichtlich des Trinkens, sagte ich es etwa hinsichtlich der Nutzniessung!?

Der Text. Rabh sagte: Ein einen Tag altes Kind libirt den Wein. R. Šimi b. Ḥija wandte gegen Rabh ein: Sklaven, die man von Nichtjuden kauft, die beschnitten worden aber nicht untergetaucht sind, und ebenso die Söhne von Mägden, die beschnitten worden, aber nicht untergetaucht sind, sind durch ihren Speichel und durch ihren Druck[141] auf der Strasse verunreinigend; manche sagen, nicht verunreinigend der von ihnen berührte Wein ist, wenn sie erwachsen sind, Libationswein, wenn sie minderjährig sind, kein Libationswein. Folgende heissen erwachsen und folgende heissen minderjährig; erwachsen heissen sie, wenn sie das Wesen des Götzen und seines Dienstes kennen und minderjährig heissen sie, wenn sie das Wesen des Götzen und seines Dienstes nicht kennen. Hier lehrt er also: nur Erwachsene, nicht aber Minderjährige!? Dies ist auf Söhne von Mägden zu beziehen. — Es heisst ja aber: ebenso!? — Nur hinsichtlich des Speichels und des Drucks. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, sie seien verunreinigend, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, sie seien nicht verunreinigend[142]!? — Folgendes lehrt er uns: Sklaven gleich den Söhnen von Mägden, wie die Söhne von Mägden, nur dann den Wein libiren, wenn sie beschnitten worden und nicht untergetaucht sind, nicht aber wenn sie beschnitten worden und untergetaucht sind, ebenso auch Sklaven. Dies schliesst die Lehre R. Naḥmans im Namen Šemuéls aus, R. Naḥman sagte nämlich im Namen Šemuéls, dass wenn jemand Sklaven von Nichtjuden kauft, sie, obgleich sie beschnitten worden und untergetaucht sind, so lange den Wein libiren, bis die Götzen aus ihrem Mund geschwunden sind, daher lehrt er uns, dass dem nicht so sei.

140. Demnach ist ja die Absicht nicht erforderlich. 141. Wenn sie auf einen Gegenstand treten od. sich setzen 142. Welche Bedeutung hat das W. "ebenso".

Der Text. R. Naḥman sagte im Namen Šemuéls: Wenn jemand Sklaven von Nichtjuden kauft, so libiren sie, obgleich sie beschnitten worden und untergetaucht sind, so lange den Wein, bis die Götzen aus ihrem Mund geschwunden sind. — Wie lange? R. Jehošuâ b. Levi sagte: Zwölf Monate. Raba wandte gegen R. Naḥman ein: Sklaven, die man von Nichtjuden gekauft hat, die beschnitten worden und nicht untergetaucht sind, und ebenso die Söhne von Mägden, die beschnitten worden und nicht untergetaucht sind, sind durch ihren Speichel und durch ihren Druck auf der Strasse verunreinigend; manche sagen, nicht verunreinigend; der von ihnen berührte Wein ist, wenn sie erwachsen sind, Libationswein, wenn sie minderjährig sind, kein Libationswein. Folgende heissen erwachsen und folgende heissen minderjährig; erwachsen heissen sie, wenn sie das Wesen des Götzen und seines Dienstes kennen, minderjährig heissen sie, wenn sie das Wesen des Götzen und seines Dienstes nicht kennen. Hier lehrt er also: nur wenn sie beschnitten worden und nicht untergetaucht sind, nicht aber, wenn sie beschnitten worden und untergetaucht sind!? — Dies ist auf Söhne von Mägden zu beziehen. — Es heisst ja aber: ebenso!? — Nur hinsichtlich des Speichels und des Drucks. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, sie seien verunreinigend, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, sie seien nicht verunreinigend!? — Folgendes lehrt er uns: Sklaven gleich den Söhnen von Mägden, wie Söhne von Mägden nur dann den Wein libiren, wenn sie erwachsen sind, nicht aber, wenn sie minderjährig sind, ebenso libiren ihn auch Sklaven nur dann, wenn sie erwachsen sind, nicht aber, wenn sie minderjährig sind. Dies schliesst die Lehre Rabhs aus; Rabh sagte nämlich, ein einen Tag altes Kind libire den Wein, so lehrt er uns, dass dem nicht so sei.

Einst ereignete es sich in Meḥoza, dass ein Nichtjude in den Laden eines Jisraéliten trat, und fragte: Habt ihr Wein zu verkaufen? Man erwiderte ihm: Nein. Als er aber Wein in einem Eimer bemerkte, steckte er die Hand hinein und plätscherte, indem er sprach: Ist das kein Wein? Da goss ihn [der Eigentümer] in seiner Wut zurück ins Fass hinein. Darauf erlaubte Raba, ihn an Nichtjuden zu verkaufen. R. Hona b. Ḥenana und R. Hona b. R. Naḥman stritten gegen ihn. Darauf erfolgte eine Bekanntmachung Rabas, dass er erlaubt ist, und eine Bekanntmachung des R. Hona b. Ḥenana und des R. Hona b. R. Naḥman, dass er verboten sei. Später[143]

אמר שמואל הלוקח עבדים מן הגוים אף על פי שמלו וטבלו עושין יין נסך עד שתשקע עבודה זרה מפיהם וכמה אמר רבי יהושע בן לוי עד שנים עשר הדש איתיביה[35]רבא לרב נחמן הלוקח עבדים מן הגוים שמלו ולא טבלו וכן בני השפחות שמלו ולא טבלו
Col.b רוקן ומדרסן בשוק טמא ואמרי לה טהור יינן גדולים עושין יין נסך קטנים אין עושין יין נסך אלו הן גדולים ואלו הן קטנים גדולים שיודעין בטיב עבודה זרה ומשמשיה קטנים שאין יודעין בטיב עבודה זרה ומשמשיה קתני מיהת מלו ולא טבלו[36]אין מלו וטבלו לא תרגמה אבני[31]שפחות הא וכן קתני ארוקן ומדרסן הניחא למאן דאמר טמא אלא למאן דאמר טהור מאי איכא למימר הא קמשמע לן עבדים דומיא דבני שפחות מה בני שפחות גדולים[33]הוא דעושין יין נסך קטנים אין עושין יין נסך אף עבדים[37]נמי גדולים עושין יין נסך קטנים אין עושין יין נסך לאפוקי מדרב דאמר רב תינוק בן יומו עושה יין נסך קמשמע לן[38]דלא: ההוא עובדא דהוה במחוזא[39]אתא גוי עייל לחנותא דישראל אמר להו אית לכו חמרא לזבוני אמרו ליה לא הוה יתיב חמרא בדוולא שדי ביה ידיה[40]שיכשיך ביה אמר[41]להו האי לאו חמרא הוא שקליה האיך בריתחיה שדייה[42]לדנא[43]שרייה רבא לזבוניה לגוים איפליג עליה רב הונא[44]בר חיננא ורב
Az.40ª הונא בריה דרב נחמן °נפקי שיפורי דרבא ושרו ונפקי שיפורי דרב הונא בר הيננא ורב הונא[45]בר רב
Fol 58 נחמן ואסרי °איקלע רב הונא בריה דרב נחמן למחוזא

35 B רבה || 36 M + מלו ולא טבלו || 37 M — נמי || 38 M — דלא || 39 M על ואתא נכרי || 40 M ושיכשך || 41 M — להו || 42 P לרבא. M ברנא || 43 M + אתא לקמיה דרבא אמר וכי שיכשוך עושה י״ן ו || 44 M בריה דר״ח || 45 M בריה דר״ן.

143. Nachdem Raba von seiner Ansicht zurückgetreten war.

אמר ליה רבא לרב אליקים שמעיה טרוק[46]טרוק גלי דלא ניתו אינשי דניטריד על לגביה אמר ליה כי האי גוונא מאי אמר ליה אסור אפילו בהנאה והא מר הוא דאמר[47]שיכשך אין עושה יין נסך אימר דאמרי אנא לבר מדמיה דההוא חמרא[48]בדמי דההוא חמרא מי אמרי אמר רבא כי אתאי לפומבדיתא אקפן[49]נחמני שמעתתא ומתניתא[50]דאסיר שמעתתא [51]דההוא עובדא דהוה בנהרדעא ואסר שמואל[52]בטבריא ואסר רבי יוחנן[53]ואמרי ליה לפי שאינן בני תורה ואמר לי טבריא ונהרדעא אינן בני תורה[54]דמחוזא בני תורה מתניתא[55]דאגרדמים גוי שקדח במינקת tAz.8 והעלה או שטעם מן הכוס והחזירו לחבית זה היה מעשה[56]ואסרוהו מאי לאו בהנאה לא בשתייה אי הכי ליתני ימכר כדקתני סיפא[57]חרם גוי שהושיט ib. ידו להבית וכסבור של שמן[58]היא ונמצאת של יין [59]זה היה מעשה ואמרו ימכר תיובתא דרבא תיובתא:

רבי יוחנן[60]בן[61]ארוא ורבי יוסי בן נהוראי הוו יתבו וקא שתו חמרא אתא ההוא גברא אמרו ליה תא אשקינן לבתר[62]דרמא לכסא איגלאי מילתא דגוי הוא חד אסר אפילו בהנאה וחד שרי אפילו בשתייה אמר רבי יהושע[63]בן לוי מאן דאסר שפיר אסר ומאן דשרי שפיר שרי מאן דאסר [64]מימר אמר סלקא Col.b דעתיה דרבנן כי הני שיכרא קא שתו אלא ודאי

46 M גלי דלא ליתי איניש וליטרוד ‖ 47 M וכי שיכשוך עושה ‖ 48 B — ב ‖ 49 M נחמן ‖ 50 M — דאס' ‖ 51 M הוה עוב' בנהרדעי ‖ 52 P בנהרדע' ‖ 53 P + בטבריא ‖ 54 M ומח' ‖ 55 M גוי אגר' ‖ 56 P ואסרו ‖ 57 P חרם ‖ 58 M — היא ‖ 59 P + ו ‖ 60 M בר אירי' ‖ 61 B ארזא ‖ 62 P די רמא ‖ 63 M — ב"ל ‖ 64 M ס"ד ד.

kam R. Hona b. R. Nahman nach Mehoza[144]; da sprach Raba zu seinem Diener R. Eljaqim: Schliesse die Thür, damit nicht Leute kommen, die mich belästigen. Inzwischen trat jener ein, und fragte ihn, wie es in einem solchen Fall[145] zu entscheiden sei. Dieser erwiderte: Er ist verboten, sogar zur Nutzniessung. — Der Meister sagte ja aber, dass er ihn durch das Plätschern nicht libirt habe!? Ich sagte, ausser dem Wert dieses Weins[146], sagte ich es etwa auch vom Wert dieses Weins!? Raba sagte: Als ich in Pumbeditha war, überhäufte mich Nahmani[147] mit Einwendungen aus einer Lehre und einer Barajtha, dass er verboten sei. Aus einer Lehre, denn einst ereignete sich ein solcher Fall in Nehardeâ, und Šemuél verbot ihn, in Tiberjas, und R. Johanan verbot ihn; als ich ihm dann entgegnete: weil diese Orte im Gesetz unkundig[148] sind, erwiderte er mir: Tiberjas und Nehardeâ sind im Gesetz unkundig und Mehoza ist im Gesetz kundig! Aus einer Barajtha, aus folgender: Wenn ein nichtjüdischer Messbeamter den Heber ins Fass sticht und [Wein] heraufzieht, oder wenn er aus einem Becher kostet und [den Rest] zurück ins Fass giesst, — ein solcher Fall ereignete sich einst und [der Wein] wurde verboten; wahrscheinlich doch zur Nutzniessung. — Nein, zum Trinken. — Demnach sollte es doch heissen, dass man ihn verkaufe, wie es auch im Schlußsatz heisst: wenn ein nichtjüdischer Gewaltthäter die Hand in ein Fass steckt im Glauben, es enthalte Oel, während es in Wirklichkeit Wein enthält, — ein solcher Fall ereignete sich einst, und sie sagten, man verkaufe ihn!? Dies ist eine Widerlegung der Lehre Rabas; eine Widerlegung.

R. Jose b. Arva und R. Jose b. Nehoraj sassen einst beisammen und tranken Wein; da kam ein Mann heran und sie ersuchten ihn einzuschenken. Nachdem er [den Wein] in den Becher gegossen hatte, stellte es sich heraus, dass er ein Nichtjude war. Darauf verbot ihn der eine, sogar zur Nutzniessung, und der andere erlaubte ihn, sogar zum Trinken. R. Jehošuâ b. Levi sagte: Der ihn verbot, hatte recht, und der ihn erlaubte, hatte ebenfalls recht. Der ihn verbot, ist der Ansicht, [der Nichtjude] dachte: Gelehrte wie diese werden doch kein Bier trinken, gewiss ist es Wein, und

144. Der Ortschaft Rabas. 145. Wenn ein Nichtjude die Hände in den Wein steckt. 146. In dem oben angeführten Fall erlaubte zwar Raba die Nutzniessung des Weins, jedoch mit Abzug des Eimers, in den der Nichtjude die Hände gesteckt hatte. 147. Identisch mit Abajje, dem dieser Name von seinem Pflegevater (Rabba b. Nahmani) beigelegt wurde. 148. Es waren also nur besondere Erschwerungen für diese Ortschaften.

er libirte ihn. Der ihn erlaubte, ist der Ansicht, [der Nichtjude] dachte: Gelehrte wie diese werden doch nicht Wein trinken und ihn von mir einschenken lassen, gewiss ist es Bier, und er libirte ihn nicht. — Er konnte es[149] doch sehen!? — Es war nachts. — Er konnte es[149] doch riechen!? — Es war neuer. — Er hatte ihn doch durch das Schöpfgefäss berührt, und wenn ein Nichtjude [Wein] unbeabsichtigt[150] berührt, ist er ja verboten!? — Er hatte ihn hineingegossen, somit geschah es nur durch seine Kraft, und bei einem Fall, wo es durch seine Kraft unbeabsichtigt geschieht, haben die Rabbanan kein Verbot angeordnet.

R. Asi fragte R. Joḥanan: Wie ist es, wenn ein Nichtjude den Wein vermischt? Dieser entgegnete: Sage doch: verschneidet! Jener erwiderte: Ich gebrauche den Ausdruck der Schrift, denn es heisst: [151]*Sie hat ihr Schlachtvieh geschlachtet, ihren Wein gemischt.* Dieser entgegnete: Die Schrift hat ihre eigne Ausdrucksweise und die Weisen haben ihre eigne Ausdrucksweise[152]. Wie ist es nun? Dieser erwiderte: Er ist verboten[153], denn man sagt: Weiter, weiter, Naziräer, herum, herum, nähere dich nicht dem Weinberg.

R. Jirmeja kam einst nach Sabtha und beobachtete, dass da Nichtjuden den Wein verschnitten und Jisraéliten davon tranken. Da verbot er ihnen dies, denn man spricht: Weiter, weiter, Naziräer, herum, herum, nähere dich nicht dem Weinberg. Es wurde auch gelehrt: R. Joḥanan, nach anderen R. Asi im Namen R. Joḥanans, sagte: Wenn ein Nichtjude den Wein verschnitten hat, so ist er verboten, denn man spricht: Weiter, weiter, Naziräer, herum, herum, nähere dich nicht dem Weinberg.

Reš-Laqiš kam einst nach Boçra und beobachtete, dass da Jisraéliten unverzehntete Früchte assen, da verbot er es ihnen. Ferner beobachtete er, dass da Jisraéliten Wasser tranken, welches Nichtjuden angebetet hatten, da verbot er es ihnen. Als er darauf zu R. Joḥanan kam, sprach dieser zu ihm: Während du noch dein Obergewand anhast, geh und widerrufe; Beçer[154] ist nicht Boçra, und Wasser, das der Kommune gehört, kann nicht verboten werden. R. Joḥanan vertritt hierbei seine Ansicht, denn R. Joḥanan sagte im Namen des R. Šimôn b. Jehoçadaq, dass Wasser,

[65]האי חמרא הוא ונסכיה מאן דשרי [66]שפיר שרי
מימר [67]אמר [68]סלקא דעתיה [69]רבנן כי הני חמרא קא
שתו ואמרו ליה לדידי תא אשקינן אלא ודאי שיכרא
הוא [70]קא שתו ולא נסכיה והא [71]קא חזי בליליא והא
קא מרח ליה בהדתא [72]והא קא נגע ביה בנטלא והוה
ליה מגע גוי שלא בכוונה ואסור לא צריכא דקא
מוריק אורוקי [73]והוה ליה כחו שלא בכוונה וכל כחו
שלא בכוונה לא גזרו [74]ביה רבנן: בעא מיניה רבי
אסי מרבי יוחנן יין שמסכו גוי מהו אמר ליה [75]ואימא
מזגו אמר ליה [76]אנא כדכתיב קאמינא °טבחה טבחה Ps.9,2
מסכה יינה אמר ליה °לשון תורה לעצמה לשון חכמים Hol.137b
לעצמו מאי אמר ליה אסור משום °לך לך [77]אמרין נזירא Sab.13a Pes.40b
סחור סחור לכרמא לא תקרב: רבי ירמיה איקלע Jab.46a Bm.29
לסבתא [78]הזא חמרא [79]דמזגי גוים ואישתי ישראל Az.17a59a
[80]מיניה ואסר להו משום לך לך אמרין נזירא סחור
סחור לכרמא לא תקרב [81]אתמר נמי אמר רבי יוחנן
ואמרי לה אמר רבי אסי אמר רבי יוחנן יין שמזגו
גוי אסור משום לך לך אמרין נזירא סחור סחור
לכרמא לא תקרב: ריש לקיש איקלע [82]לבוצרא הזא
ישראל דקאכלי פירי דלא מעשרי ואסר להו הזא
מיא דסגדי להו גוים ושתו ישראל ואסר להו אתא
לקמיה דרבי יוחנן אמר ליה אדמקטורך עלך זיל הדר
בצר לאו היינו [83]בצרה ומים של רבים אין נאסרין [84]רבי
יוחנן לטעמיה °דאמר רבי יוחנן משום רבי שמעון בן Fol.59

M 65 — האי ‖ M 66 — ש״ש ‖ P 67 — אמר ‖ M 68 — ס״ד ‖ B 69 + ד ‖ M 70 — קשתו ולא נסכ׳ ‖ M 71 חזי ליה בלילה ‖ M 72 ותיפוק ליה דקא נגע בנט׳ ‖ M 73 וכחו שלא בכו׳ לא ‖ M 74 — ביה ‖ M 75 אימא שמזגו ‖ M 76 — אנא ‖ P 77 אמרי ‖ M 78 לסכותו ‖ M 79 דקמזגי ‖ M 80 — מיניה ‖ M 81 — אתמר...תקרב ‖ B 82 לבצרה ‖ P 83 בוצרה ‖ 84 M — רבי...נאסרין.

149. Ob es Bier od. Wein war. 150. Selbst wenn er nicht weiss, dass es Wein ist. 151. Pr. 9,2. 152. Vom Verschneiden od. Verdünnen des Weins (cf. Bd. I S. 495 Z. 18), wird stets der Ausdruck מזג (übrig. mit dem bibl. מסך verwandt) gebraucht. 153. Obgleich er den Wein nicht berührt hat. 154. RL. glaubte Boçra sei identisch mit der Levitenstadt Beçer (cf. Dt. 4,43) in der

Az.47a יהוצדק מים של רבים אין נאסרין הא דיחיד נאסרין
ותיפוק ליה[85]דהא מחוברין נינהו לא צריכא דתלשינהו
גלא סוף סוף אבני הר שנדלדלו נינהו תסתיים דרבי
Jab.46a יוחנן[86]דאמר אסורות לא צריכא[87]דטפהינהו בידיה:
רבי הייא בר אבא איקלע לגבלא חזא בנות ישראל
דמיעברן מגוים שמלו ולא טבלו[88]חזא חמרא דמזגו גוים
ושתו ישראל[88]חזא תורמוסא דשלקי[89]להו גוים ואכלי
ישראל ולא אמר להו ולא מידי אתא לקמיה דרבי
יוחנן אמר ליה צא והכרז על בניהם שהן ממזרים
ועל יינן משום יין נסך ועל תורמוסן משום בישולי
גוים משום שאינן בני תורה על בניהם שהם ממזרים
ib. רבי יוחנן לטעמיה דאמר רבי יוחנן לעולם אינו גר
עד שימול ויטבול וכיון דלא טביל גוי הוא ואמר
רבה בר בר הנה אמר רבי יוחנן גוי ועבד הבא
על בת ישראל הולד ממזר[90]וגזור על יינם משום יין
vgl.Az.58b נסך משום לך לך אמרין נזירא סחור סחור לכרמא
לא תקרב ועל תורמוסן משום בישולי גוים לפי
שאינן בני תורה[91]טעמא דאינן בני תורה הא בני
vgl.Az.38a תורה שרי והאמר רב שמואל בר רב יצחק אמר
רב כל שנאכל כמות שהוא חי אין בו משום
בישולי גוים רבי יוחנן[92]כי הך לישנא סבר ליה
ib. דאמר רב שמואל בר רב יצחק אמר רב כל שאינו
עולה[93]לשולחן של מלכים ללפת בו את הפת אין
בו משום בישולי גוים[94]טעמא דאינן בני תורה הא

85 M משום דמחוב׳ || 86 M + הוא || 87 M לטפוחי בהו ר׳ || 88 M + ולא אמר להו ולא מידי || 89 M נכ׳ ואתו ישׂ׳ ואכלי || 90 M ועל || 91 M — טעמא...תורה || 92 M כאידך ליש׳ דרב סבירא דאמר || 93 M על של׳ ש״ם לאכול בו || 94 M וטעמא משום דאי׳.

das der Kommune gehört, nicht verboten werden könne. — Demnach kann solches, das einem Privaten gehört, verboten werden, wieso denn, es haftet ja am Boden!? Wenn es ein Wellenschlag losgerissen hat. — Dies gleicht also dem Fall, wenn sich Steine von einem [götzendienstlich verehrten] Berg abgelöst haben, somit ist ja hieraus zu entnehmen, dass R. Johanan es ist, welcher sagt, solche seien verboten[155]? — In dem Fall, wenn er selbst sie mit den Händen aufgeschöpft hat[156].

R. Hija b. Abba kam einst nach Gabla und beobachtete, dass da jüdische Töchter von Nichtjuden, die beschnitten worden und nicht untergetaucht sind, geschwängert wurden. Ferner beobachtete er, dass da Nichtjuden den Wein verschnitten und Jisraéliten ihn tranken. Ferner beobachtete er, dass da Nichtjuden Lupinen kochten und Jisraéliten sie assen. Er sagte ihnen aber nichts. Als er darauf zu R. Johanan kam, sprach dieser zu ihm: Geh und mache bekannt, dass ihre Kinder Bastarde sind, dass ihr Wein Libationswein sei, und dass ihre Lupinen als von Nichtjuden gekochte Speise gelte, weil sie im Gesetz unkundig sind. Dass ihre Kinder Bastarde sind, R. Johanan vertritt nämlich hierbei seine Ansicht, denn R. Johanan sagte, er gelte nur dann als Proselyt, wenn er beschnitten worden und untergetaucht ist; solange er nicht untergetaucht ist, gilt er also als Nichtjude; und Rabba b. Bar-Hana sagte im Namen R. Johanans, dass wenn ein Nichtjude oder ein Sklave eine Jisraélitin beschlafen hat, das Kind ein Bastard sei. Dass ihr Wein Libationswein sei, weil man spricht: Weiter, weiter, Naziräer, herum, herum, nähere dich nicht dem Weinberg. Dass ihre Lupinen als von Nichtjuden gekochte Speise gilt, weil sie im Gesetz unkundig sind. Also nur aus dem Grund, weil sie im Gesetz unkundig sind, wenn sie aber im Gesetz kundig wären, so würden sie erlaubt gewesen sein, R. Šemuél b. R. Jiçhaq sagte ja aber im Namen Rabhs, dass alles, was roh gegessen wird, nicht als Gekochtes von Nichtjuden verboten sei[157]!? — R. Johanan ist der Ansicht der anderen Lesart der Lehre des R. Šemuél b. R. Jiçhaq im Namen Rabhs: alle Dinge, die nicht an der königlichen Tafel als Zukost zum Brot gegessen werden, sind nicht als Gekochtes von Nichtjuden verboten. Daher nur aus dem Grund, weil sie im Gesetz unkundig waren, wenn sie aber

allerdings der Genuss unverzehnteter Früchte verboten ist. 155. Während es oben (S. 954 Z. 22 ff.) unentschieden bleibt, wer der erlaubende u. wer der verbietende ist. 156. Dies gleicht also nicht dem angezogenen Fall, in welchem die Steine sich von selbst abgelöst haben. 157. Während Lupinen nicht roh gegessen werden.

בני תורה שרי: [95]בעו מיניה [96]מרב כהנא גוי מהו שיוליך ענבים לגת [97]אמר להו אסור משום לך לך [98]אמרין נזירא סחור סחור לכרמא לא תקרב איתיביה (tAz.8) [99]רב יימר לרב כהנא °גוי שהביא ענבים [1]לגת בסלין (Col.b) °ובדודורין אף על פי שהיין מזליף [2]עליהן מותר אמר ליה הביא קאמרת אנא לכתחילה קאמינא: ההוא אתרוגא דנפל לחביתא דחמרא אידרי גוי [3]ושקליה אמר להו רב אשי נקטוה לידיה כי היכי דלא [4]לשכשיך ביה וברצוה עד דשייפא: אמר רב אשי [5]האי גוי דנסכיה לחמרא דישראל [6]בכוונה אף על גב דלזבוניה [7]לגוי אחרינא אסור שרי ליה למישקל דמיה מההוא גוי מאי טעמא מיקלא קלייה אמר רב אשי מנא אמינא לה (Hol.41a) דתניא °גוי שנסך יינו של ישראל שלא בפני עבודה זרה אסור [8]°ורבי יהודה בן בבא ורבי יהודה בן בתירא [9]מתירין משום שני דברים אחד שאין מנסכין יין אלא בפני עבודה זרה [10]ואחד שאומר לו לא כל הימנך שתאסור ייני לאונסי: ההיא חביתא [11]דחמרא דאישתקיל לברזא אתא גוי אידרי אנח ידיה עילוה אמר רב (Fol.60) פפא כל דלהדי ברזא חמרא אסיר °ואידך שרי ואיכא דאמרי [12]אמר רב פפא עד הברזא חמרא אסיר ואידך (Tj.ii,7) שרי אמר רב יימר כתנאי °הבית שנקבה בין מפיה בין משוליה ובין מצידיה ונגע [13]בו טבול יום [14]אפילו במקצתה טמאה רבי יהודה אומר מפיה ומשוליה טמאה מצידיה טהורה מכאן ומכאן: אמר רב פפא גוי אדנא וישראל אכובא חמרא אסיר מאי טעמא כי קאתי מכח גוי קאתי ישראל אדנא וגוי אכובא

95 MP בעי ‖ 96 M + רב יימר ‖ 97 M א״ל[יה] ‖ 98
V אמרינן ‖ 99 M — ר״י לר״ך ‖ 1 M בכלין ובדרדורין ‖
2 M — עלי׳ ‖ 3 M נקטיה ‖ 4 M ניש׳ בידיה וברצ׳
לחביתא עד ‖ 5 M — האי ‖ 6 M — בכוונה ‖ 7
M ומישקל לדמיה אסור מישקל דמי מההוא גוי שרי מ״ט ‖ 8
M — וריב״ב ‖ 9 M מתי׳ אותו מפני שני דבר׳ אחת מפני
שאין ‖ 10 M ואחת שיכול לומר ‖ 11 M דאיש׳ ברזיה אידרי
גוי אנח ‖ 12 M — אר״פ ‖ 13 M בה ‖ 14 B —
אפי׳ במקצתה.

im Gesetz kundig wären, wäre es erlaubt.

Man fragte R. Kahana: Darf man ihn[158] Trauben in die Kelter bringen lassen? Dieser erwiderte: Es ist verboten, denn man spricht: Weiter, weiter, Naziräer, herum, herum, nähere dich nicht dem Weinberg. R. Jemar wandte gegen R. Kahana ein: Wenn ein Nichtjude Trauben in Körben und Kübeln in die Kelter gebracht hat, so sind sie, obgleich Wein auf sie herauftrieft, erlaubt!? Dieser erwiderte: Du sprichst von dem Fall, wenn er gebracht hat, ich meine es von vornherein.

Einst fiel ein Ethrog[159] in ein Fass Wein und ein Nichtjude sprang herbei und holte ihn heraus. Da sprach R. Aši: Haltet ihm die Hände fest, damit er nicht [im Wein] plätschere, und neiget [das Fass], bis es leer werde.

R. Aši sagte: Wenn ein Nichtjude Wein eines Jisraéliten absichtlich libirt, so darf man, obgleich man ihn nicht an Nichtjuden verkaufen darf, von diesem Nichtjuden Ersatz nehmen, denn er hat ihn vernichtet. R. Aši sagte: Woher entnehme ich dies? — es wird gelehrt: Wenn ein Nichtjude den Wein eines Jisraéliten in Abwesenheit eines Götzen libirt, so ist er verboten. R. Jehuda b. Baba und R. Jehuda b. Bethera erlauben ihn aus zwei Gründen: erstens, weil man in Abwesenheit eines Götzen keinen Wein libirt, und zweitens, weil [der Eigentümer] sagen kann: wie kommst du gegen meinen Willen meinen Wein verboten zu machen!?

Einst fiel aus einem Fass der Spund heraus, da sprang ein Nichtjude herbei und legte die Hand auf das Spundloch. Da entschied R. Papa: Was sich in der Nähe des Spundlochs befindet, ist verboten, und der Rest ist erlaubt. Manche lesen: Da entschied R. Papa: Oberhalb des Spundlochs ist er verboten und der Rest ist erlaubt. R. Jemar sagte: Hierüber streiten Tannaím: Wenn ein Fass ein Loch bekommen hat, einerlei ob an der Mündung oder am Boden oder an der Wandung, und einer, der am selben Tag untergetaucht[160], es berührt, so ist es unrein. R. Jehuda sagt, wenn an der Mündung oder am Boden, so ist es unrein, wenn an der Wandung, so ist es rein.

R. Papa sagte: Wenn ein Nichtjude das Fass hält[161] und der Jisraélit die Kufe, so ist der Wein verboten, weil er dann durch die Kraft des Nichtjuden kommt, wenn aber der Jisraélit das Fass hält und der Nichtjude die Kufe, so ist der Wein erlaubt;

158. Einen Nichtjuden. 159. Zitronenart; cf. Bd. I S. 292 N. 5. 160. Der nach Ablauf seiner Unreinheitsfrist Untertauchende erlangt erst mit Sonnenuntergang völlige Reinheit. 161. Und den darin befindlichen Wein in die Kufe giesst.

המרא שרי ואי מצדד צדודי אסיר: [15]אמר רב פפא האי גוי דדרי זיקא [16]וקאזיל ישראל אחוריה מליא שרי[17]דלא מקרקש הסירא אסיר[18]דלמא מקרקש כובא מליא אסיר[19]דלמא נגע הסירא שרי[20]דלא נגע רב אשי אמר זיקא בין מליא ובין הסירא שרי מאי טעמא אין דרך ניסוך בכך: מעצרא[21]זיירא רב פפי שרי רב אשי ואיתימא רב שימי בר אשי אסר בכחו כולי עלמא לא פליגי דאסיר כי פליגי בכח כחו איכא דאמרי בכח כחו כולי עלמא לא פליגי דשרי כי פליגי בכחו הוה עובדא בכח כחו ואסר רב יעקב מנהר פקוד: ההיא חביתא[22]דפקעאי לאורכה אידרי[23]ההוא Col.b גוי חבקה שרייה רפרם בר פפא ואי תימא רב הונא בריה דרב יהושע לזבוני לגוים והני מילי[24]דפקע לאורכה אבל לפותייה אפילו בשתייה[25]שרי מאי טעמא מעשה לבינה קעביד: ההוא גוי דאשתכח דהוה קאי במעצרתא אמר רב אשי אי איכא טופח[26]להטפיח בעי הדהה ובעי ניגוב ואי לא בהדחה בעלמא סגי ליה:

[x] נכרי שנמצא עומד בצד הבור של יין אם יש לו מלוה עליו אסור[27]אין לו מלוה עליו מותר נפל לבור ועלה מדדו בקנה התיז את הצרעה בקנה או שהיה מטפיח על פי חבית[28]מרותחת בכל אלו

15 M + ו ‖ 16 M וקאתי ‖ 17 M – דלא מקר׳ ‖ 18 M — דלמא מקר׳ ‖ 19 M – דלמא נגע ‖ 20 M – דל״ן ‖ 21 M וזירא ‖ 22 B דאיפקעה ‖ 23 M – ההוא ‖ 24 M — דפקע ‖ 25 M נמי שריא מעשה לבינתא ‖ 26 M + על מנת ‖ 27 M + ואם ‖ 28 M המר׳ כל.

wenn er sie aber schüttelt, so ist er verboten.

R. Papa sagte: Wenn ein Nichtjude einen Schlauch [mit Wein] trägt, und ein Jisraélit hinter ihm geht[162], so ist er, wenn [der Schlauch] voll ist, erlaubt, da er nicht plätschern kann, wenn er aber nicht voll ist, verboten, weil er plätschern kann; wenn aber eine Kufe, so ist er, wenn sie voll ist, verboten, weil er ihn vielleicht berührt hat, wenn er nicht voll ist, erlaubt, weil er ihn nicht berührt hat. R. Aši sagte: Bei einem Schlauch ist er, ob voll oder nicht voll, erlaubt, weil die Libation nicht auf diese Weise stattfindet.

Aus einer Presskelter[163]ist er nach R. Papi erlaubt und nach R. Aši, nach anderen, nach R. Šimi b. Aši, verboten. Bezüglich seiner direkten Kraft streitet niemand, ob er verboten sei, sie streiten nur bezüglich seiner indirekten Kraft. Manche lesen: Bezüglich seiner indirekten Kraft streitet niemand, ob er erlaubt sei, sie streiten nur bezüglich seiner direkten Kraft. Einst ereignete sich so ein Fall bei indirekter Kraft, und R. Jâqob aus Nehar-Peqod verbot ihn.

Einst ereignete es sich, dass ein Fass der Länge nach platzte, da sprang ein Nichtjude herbei und hielt es zusammen. Darauf erlaubte Raphram b. Papa, nach anderen R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, [den Wein] an Nichtjuden zu verkaufen. Dies jedoch nur, wenn es der Länge nach platzt, wenn aber der Breite nach, so darf man ihn sogar trinken, denn er thut nur dasselbe, was auch ein Ziegelstein gethan haben würde[164].

Einst wurde ein Nichtjude in einer Kelter[165]angetroffen. Da sagte R. Aši: Ist da Flüssigkeit zum Anfeuchten vorhanden, so muss sie ausgespült und abgerieben werden, wenn aber nicht, so genügt das Ausspülen.

WENN EIN NICHTJUDE AN EINER WEINKUFE ANGETROFFEN WIRD, SO IST [DER WEIN], WENN ER EINE FORDERUNG AN [DEN EIGENTÜMER] HAT, VERBOTEN, WENN ABER NICHT, ERLAUBT. IST ER IN DIE KUFE GEFALLEN UND HERAUSGEHOLT WORDEN, ODER HAT ER [DEN WEIN] MIT EINEM ROHR GEMESSEN, ODER HAT ER MIT EINEM ROHR EINE HORNIS FORTGEJAGT, ODER HAT ER AUF DAS GÄHRENDE FASS GESCHLAGEN, — ALLE DIESE FÄLLE EREIGNETEN SICH UND MAN ENTSCHIED, DASS

162. Und beobachtet, dass der Nichtjude den Wein nicht berühre. 163. In der der Wein nicht getreten, sondern mit einem Balken gepresst wird, u. der Pressende also mit dem Wein nicht in Berührung kommt. 164 Wenn das Fass der Länge nach platzt, so fällt es, wenn man es nicht zusammenhält, auseinander, wenn aber der Breite nach, so bleibt die obere Hälfte auf der unteren sitzen und der Inhalt sickert nur langsam durch, und um dies zu verhindern, ist nur ein Druck erforderlich. 165. Eines Jisraéliten, in der kein Wein vorhanden war.

Az.57a היה מעשה ואמרו ימכר ורבי שמעון מתיר[29] נטל את החבית וזרקה בחמתו לבור זה היה מעשה[30] והכשירו:

גמרא. אמר שמואל והוא שיש לו מלוה על אותו יין אמר רב אשי מתניתין נמי דיקא[31] דתנן ib.61a המטהר יינו של נכרי[32] ונותנו ברשותו והלה כותב לו התקבלתי ממך מעות מותר אבל אם[33] ירצה ישראל להוציאו ואין מניחו[34] עד שיתן לו מעותיו זה היה מעשה[35] בבית שאן ואסרו טעמא דאין מניחו הא מניחו שרי שמע מינה מלוה על אותו יין בעינן שמע מינה: נפל לבור ועלה: אמר רב פפא לא שנו אלא שעלה מת אבל עלה חי אסור מאי טעמא[36] אמר רב פפא דדמי עליה ביום אידם: מדדו בקנה כל אלו היה מעשה ואמרו ימכר ורבי שמעון מתיר: Ber.33a Sab.31a Meg.25b אמר רב אדא בר אהבה ינוחו לו לרבי שמעון ברכות על ראשו כשהוא מתיר מתיר אפילו בשתייה וכשהוא אוסר אוסר אפילו בהנאה אמר רבי חייא בריה[37] דאבא בר נחמני אמר רב חסדא אמר רב ואמרי לה אמר רב חסדא אמר זעירי הלכה כרבי שמעון איכא דאמרי אמר רב חסדא אמר[38] לי אבא בר[39] חנן הכי אמר זעירי הלכה כרבי שמעון ואין הלכה כרבי שמעון: נטל [את ה]חבית וזרקה [בחמתו] לבור זה היה מעשה [והכשירו]: אמר רב אשי כל שבזב טמא בגוי עושה יין נסך כל שבזב טהור בגוי אינו עושה יין נסך איתיביה רב הונא לרב אשי נטל את החבית[40] וזרקה בחמתו לבור זה היה מעשה[41] בבית

29 M + בשתיה ‖ 30 V + בבין שאן ‖ 31 M דקתני ‖ 32 M ונתנו ‖ 33 M רצה ‖ 34 M + להוציא ‖ 35 M — בב״ש ‖ 36 M משום דדמי ‖ 37 M דרבה ‖ 38 M — לי ‖ 39 M הס. V הם ‖ 40 P וזרקו ‖ 41 M והתירו בחמ׳.

ER VERKAUFT WERDE. R. ŠIMÔN ERLAUBT IHN. HAT ER DAS FASS IN SEINER WUT IN DIE KUFE GEWORFEN, — AUCH DIES EREIGNETE SICH UND MAN ERLAUBTE IHN.

GEMARA. Šemuél sagte: Nur wenn er eine Forderung auf diesen Wein hat. R. Aši sagte: Dies geht auch aus einer Mišnah hervor, denn es wird gelehrt: Wenn jemand den Wein eines Nichtjuden in Reinheit bereitet[166] und ihn in dessen Gebiet zurücklässt, so ist er, wenn er ihm schriftlich bestätigt, von ihm das Geld erhalten zu haben, erlaubt. Wenn aber, falls der Jisraélit ihn holen will, dieser ihn nicht lässt, bis er ihm das Geld gegeben hat, — ein solcher Fall ereignete sich in Beth-Šan und sie verboten ihn. Also nur, wenn er ihn nicht lässt, wenn er ihn aber wol lässt, so ist er erlaubt. Schliesse hieraus, dass dies nur von dem Fall gilt, wenn er die Forderung auf diesen Wein hat. Schliesse hieraus.

IST ER IN DIE KUFE GEFALLEN UND HERAUSGEHOLT WORDEN. R. Papa sagte: Dies gilt nur von dem Fall, wenn er tot herausgeholt worden ist, wenn aber lebend, so ist [der Wein] verboten. — Weshalb? R. Papa erwiderte: Weil dies einem Festtag gleicht[167].

HAT ER IHN MIT EINEM ROHR GEMESSEN &C. — ALLE DIESE FÄLLE EREIGNETEN SICH UND MAN ENTSCHIED, DASS ER VERKAUFT WERDE. R. ŠIMÔN ERLAUBT IHN. R. Ada b. Ahaba sagte: Mögen Segnungen auf dem Haupt R. Šimôns ruhen; wenn er ihn erlaubt, erlaubt er ihn auch zum Trinken, und wenn er ihn verbietet, verbietet er ihn auch zur Nutzniessung. R. Ḥija, Sohn des Abba b. Naḥmani, sagte im Namen R. Ḥisdas im Namen Rabhs, nach anderen sagte es R. Ḥisda im Namen Zeêris: Die Halakha ist nach R. Šimôn zu entscheiden. Manche lesen: R. Ḥisda sagte: Abba b. Ḥanan sagte mir, Zeêri habe gesagt, die Halakha sei nach R. Šimôn zu entscheiden. Die Halakha ist aber nicht nach R. Šimôn zu entscheiden.

HAT ER DAS FASS IN SEINER WUT IN DIE KUFE GEWORFEN, — AUCH DIES EREIGNETE SICH UND MAN ERLAUBTE IHN. R. Aši sagte: In allen Fällen, in welchen ein Flussbehafteter ihn[168] unrein macht, macht ihn ein Nichtjude zu Libationswein, und wenn ihn ein Flussbehafteter nicht unrein macht, macht ihn der Nichtjude nicht zu Libationswein. R. Hona wandte gegen R. Aši ein: Nahm er das Fass und warf es in seiner Wut in die Kufe, — auch dies ereignete sich (in Beth-Šan) und man er-

166. Um ihn für Jisraéliten in den Handel zu bringen. 167. Aus Freude über seine Rettung libirt er den Wein. 168. Den Wein, mit dem er in Berührung kommt.

Fol.61 שאן והכשירו בחמתו אין שלא בחמתו לא התם
דקאזיל מיניה ומיניה:

[xi] המטהר יינו של נכרי[42] ונותנו ברשותו ובבית
הפתוח לרשות הרבים בעיר שיש בה גוים
וישראלים מותר בעיר שכולה גוים אסור עד[43] שיושב
Hol.3a ומשמר ואין השומר צריך להיות יושב ומשמר[44] אף על
פי שהוא יוצא ונכנס מותר רבי שמעון בן אלעזר אומר
[xij] Az.60b [45] רשות גוים אחת היא: המטהר יינו של נכרי[46] ונותנו
ברשותו והלה כותב לו[47] התקבלתי ממך מעות מותר
אבל אם[33] ירצה ישראל[48] להוציאו ואינו מניחו[49] עד שיתן
לו את מעותיו זה היה מעשה בבית שאן ואסרו[50]:

גמרא. [51] בעיר שכולה גוים נמי והאיכא רוכלין
המחזירין בעיירות אמר שמואל בעיר שיש לה
דלתים ובריח אמר רב יוסף חלון ברשות הרבים דמי
ואשפה ברשות הרבים דמי ודיקלא ברשות הרבים
דמי פסיק רישיה פליגי בה רב[52] אחא ורבינא חד
אסר וחד שרי מאן דאסר למה ליה דסלק התם ומאן
דשרי זימנין דאבדה ליה[53] בהמה וסליק לעיוני בתרה:
תנו רבנן אחד הלוקח ואחד השוכר בית בחצירו של
נכרי ומילאהו יין וישראל דר באותה חצר מותר
Col.b ואף על פי שאין מפתח וחותם[54] בידו °בחצר אחרת
מותר והוא שמפתח וחותם בידו[55] המטהר יינו של

M 42 ונתנו ברש' בבית שהוא פתוח | 43 שיהא שם שומר ואין | M 44 + אלא || M 45 כל רש' הגו' | M 46 ונתנו | M 47 שקבלתי | B 48 להוציא || M 49 + לו | M 50 + חכמים | M 51 – ב || M 52 אדא || M 53 אבידה ואתי לעי' | M 54 ביד ישראל | M 55 – המטהר.

laubte ihn; also nur dann, wenn in seiner Wut, sonst aber nicht[169]!? — Dies, wenn er es hineingerollt hat[170].

WENN JEMAND DEN WEIN EINES NICHTJUDEN IN REINHEIT BEREITET UND IHN IN DESSEN GEBIET ZURÜCKLÄSST, IN EINEM HAUS, DESSEN THÜR SICH NACH DER ÖFFENTLICHEN STRASSE BEFINDET, IN EINER STADT, IN WELCHER NICHTJUDEN UND JISRAÉLITEN WOHNEN, SO IST ER ERLAUBT; WENN ABER IN EINER STADT, IN DER NUR NICHTJUDEN WOHNEN, SO IST ER VERBOTEN, ES SEI DENN, DASS ER DA SITZT UND IHN BEWACHT. DER BEWACHENDE BRAUCHT JEDOCH NICHT UNUNTERBROCHEN ZU SITZEN UND ZU WACHEN, SELBST WENN ER NUR EIN- UND AUSGEHT, IST ER ERLAUBT. R. ŠIMÔN B. ÉLEÂZAR SAGT, DAS GEBIET DER NICHTJUDEN GELTE ALS EINES. WENN JEMAND DEN WEIN EINES NICHTJUDEN IN REINHEIT BEREITET UND IHN IN DESSEN GEBIET ZURÜCKLÄSST, SO IST ER, WENN ER IHM BESTÄTIGT, VON IHM DAS GELD ERHALTEN ZU HABEN, ERLAUBT. WENN ER ABER, FALLS IHN DER JISRAÉLIT HOLEN WILL, IHN NICHT LÄSST, BIS ER IHM DAS GELD GEGEBEN HAT, — EIN SOLCHER FALL EREIGNETE SICH IN BETH-ŠAN UND SIE VERBOTEN IHN.

GEMARA. Auch in den nur von Nichtjuden bewohnten Städten sind ja [jisraélitische] Hausirer vorhanden, die in den Städten herumwandern!? Šemuél erwiderte: In einer Stadt, die mit Thüren und Riegeln versehen[171] ist. R. Joseph sagte: Ein Fenster gilt als öffentliche Strasse, ein Misthaufen gilt als öffentliche Strasse, eine Dattelpalme gilt als öffentliche Strasse[172]. Ueber eine solche, deren Krone abgehauen ist, streiten R. Aḥa und Rabina, einer verbietet ihn und der andere erlaubt ihn. Einer verbietet ihn, denn [der Nichtjude] denkt, er[173] habe da nichts zu suchen; der andere verbietet ihn, denn wenn [dem Jisraéliten] ein Vieh verloren geht, kann er auf diese steigen, um Umschau zu halten[174].

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand im Hof eines Nichtjuden ein Haus kauft oder mietet und es mit Wein füllt, und ein Jisraélit in diesem Hof wohnt, so ist er erlaubt, selbst wenn er keinen Schlüssel und kein Siegel in der Hand hat; wenn aber[175] in einem anderen Hof, so ist er nur dann erlaubt, wenn er einen Schlüssel oder

169. Wenn aus freien Stücken libirt er ihn wol, dagegen wird in einem solchen Fall die Unreinheit nicht übertragen. 170. Er kann den Wein berührt haben. 171. Wenn jemand in die Stadt kommt, ist dies den Einwohnern bekannt, u. der Nichtjude, in dessen Besitz der Wein sich befindet, kann nicht überrascht werden. 172. Der Nichtjude kann stets beobachtet werden. 173. Der Eigentümer der Dattelpalme. 174. Und zugleich den Wein beobachten. 175. Ein Jisraélit wohnt.

גוי ברשותו וישראל דר באותה חצר מותר והוא שמפתח וחותם בידו אמר ליה רבי יוחנן לתנא תני אף על פי שאין מפתח וחותם בידו מותר בחצר אחרת אסור אף על פי שמפתח וחותם בידו[56] דברי רבי מאיר וחכמים[57] אוסרין עד שיהא שומר יושב ומשמר או עד שיבא ממונה הבא לקיצין חכמים אהייא אילימא אסיפא תנא קמא נמי מיסר קא אסר ואלא ארישא דסיפא והא קאמר ליה רבי יוחנן לתנא תני אף על פי שאין מפתח וחותם בידו ואלא אסיפא דרישא[58] דקאמר תנא קמא בחצר אחרת מותר[59] והוא שמפתח וחותם בידו וחכמים אומרים לעולם אסור עד שיהא שומר יושב ומשמר או עד שיבא ממונה הבא לקיצין ממונה בא לקיצין גריעותא הוא[60] אלא עד שיבא ממונה שאינו בא לקיצין: רבי שמעון בן אלעזר אומר רשות גוים אחת היא: איבעיא להו רבי שמעון בן אלעזר להקל או להחמיר[61] רב יהודה אמר זעירי להקל רב נחמן אמר זעירי להחמיר רב יהודה אמר זעירי להקל והכי קאמר תנא קמא כשם שברשותו אסור כך ברשות Ket. 24a גוי אחר[62] נמי אסור[°63] וחיישינן לגומלין רבי שמעון בן אלעזר אומר במה דברים אמורים ברשותו אבל ברשות גוי אחר מותר ולא חיישינן לגומלין[64] רב נחמן אמר זעירי להחמיר והכי קאמר תנא קמא במה דברים אמורים ברשותו אבל ברשות גוי אחר

56 M — דר״ם ‖ 57 M אומ׳ אסור ‖ 58 M — דקא׳ ת״ק ‖ 59 P — ו ‖ 60 M אימא ‖ 61 M + אמר ‖ 62 M — נמי ‖ 63 M דחייש׳ ‖ 64 M + וה״ק רשב״א [V + וכין] כל רישות הגוים אחת הוא.

ein Siegel in der Hand hat. Wenn jemand den Wein eines Nichtjuden in dessen Gebiet in Reinheit bereitet und ein Jisraélit in diesem Hof wohnt, so ist er, wenn er einen Schlüssel oder ein Siegel in der Hand hat, erlaubt. R. Joḥanan sprach zum [vortragenden] Jünger: Lies: er ist erlaubt, selbst wenn er keinen Schlüssel und kein Siegel in der Hand hat. Wenn aber in einem anderen Hof, so ist er verboten, selbst wenn er einen Schlüssel oder ein Siegel in der Hand hat — Worte R. Meírs. Die Weisen verbieten ihn, es sei denn, dass da ein Wächter sitzt und ihn bewacht oder wenn da ein an bestimmten Stunden inspizirender Beamter kommt. — Worauf beziehen sich die Weisen, wollte man sagen, auf den Schlußsatz[176], so verbietet ihn ja auch der erste Autor; wollte man sagen, auf den ersten Fall des Schlusssatzes[177], so sagte ja R. Joḥanan zum [vortragenden] Jünger, dass er lese: selbst wenn er keinen Schlüssel und kein Siegel in der Hand hat[178]!? — Vielmehr, auf den zweiten Fall des Anfangsatzes; der erste Autor sagt, er sei erlaubt, wenn er einen Schlüssel oder ein Siegel in der Hand hat, hierzu sagen die Weisen, er sei verboten, es sei denn, dass da ein Wächter sitzt und ihn bewacht oder wenn da ein an bestimmten Stunden inspizirender Beamter kommt. — Wenn an bestimmten Stunden, so ist dies ja ein Fehler!? — Vielmehr, wenn da ein nicht an bestimmten Stunden inspizirender Beamter kommt.

R. Šimôn b. Eleâzar sagt, das Gebiet der Nichtjuden gelte als eines. Sie fragten: Ist R. Šimôn b. Eleâzar erleichternd oder erschwerend? R. Jehuda sagte im Namen Zeêris, erleichternd, R. Naḥman sagte im Namen Zeêris, erschwerend. R. Jehuda sagte im Namen Zeêris, erleichternd: der erste Autor ist nämlich der Ansicht, dass [der Wein], wie er in seinem Gebiet[179] verboten ist, auch im Gebiet eines anderen Nichtjuden verboten sei, denn man berücksichtige gegenseitige Begünstigung[180], während R. Šimôn b. Eleâzar der Ansicht ist, dies gelte nur von dem Fall, wenn er sich in seinem Gebiet befindet, wenn aber im Gebiet eines anderen Nichtjuden, sei er erlaubt, denn man berücksichtige gegenseitige Begünstigung nicht[181]. R. Naḥman im Namen Zeêris sagte, erschwerend: der erste Autor ist nämlich der Ansicht, dies nur, wenn er sich in seinem Gebiet befindet, wenn aber im Ge-

176. Wenn ein Jisraélit in einem anderen Hof wohnt. 177. Wenn ein Jisraélit im selben Hof wohnt. 178. Demnach war es ihm entschieden, dass in einem solchen Fall zu erleichtern sei. 179. Wenn er sich im Gebiet des Nichtjuden befindet, dem er gehört. 180. Die Nichtjuden verabreden, einander nicht zu verraten. 181. Die Worte RŠ.s sind als negirende Frage aufzufassen.

מותר ולא חיישינן לגומלין רבי שמעון בן אלעזר אומר[65] כל רשות גוים אחת היא תניא כוותיה דרב נחמן אמר זעירי להחמיר אמר רבי שמעון בן אלעזר כל רשות גוים אחת היא מפני הרמאין: דבי פרזק רופילא אותיבו חמרא גבי אריסייהו סבור רבנן קמיה דרבא למימר כי חיישינן לגומלין הני מילי[66] היכא דקא מותיב האי גבי האי אבל הכא כיון דאריסיה לאו הרכיה לאותוביה בי פרזק רופילא לגומלין לא חיישינן אמר להו רבא אדרבה אפילו למאן דאמר לא חיישינן לגומלין הני מילי היכא דלא מירתת מיניה אבל הכא כיון דמירתת מיניה מחפי עליה זכותא: ההוא כרכא דהוה יתיב ביה חמרא דישראל אשתכח גוי דהוה קאי ביני דני אמר רבא Az.70a
אם נתפס עליו כגנב חמרא שרי ואי לא אסור:

M 65 + חיישינן לגומלין וה ק ודאי | M 66 כגון דהאי מותיב גביה דהאי והאי מותיב גביה דהאי.

biet eines anderen Nichtjuden, sei er erlaubt, denn man berücksichtige gegenseitige Begünstigung nicht, während R. Šimôn der Ansicht ist, das Gebiet der Nichtjuden gehöre zusammen. Uebereinstimmend mit R. Naḥman im Namen Zeêris, erschwerend, wird auch gelehrt: R. Šimôn b. Eleâzar sagte, das Gebiet der Nichtjuden gehöre zusammen, wegen der Betrüger.

Die Leute des Rufulus Parzeq liessen Wein[182] bei ihren Teilpächtern lagern. Da wollten die Gelehrten vor Raba entscheiden, man berücksichtige gegenseitige Begünstigung nur in dem Fall, wo ihn auch jener bei diesem lagern lassen kann, in diesem Fall aber, berücksichtige man gegenseitige Begünstigung nicht, da nicht anzunehmen ist, dass auch die Teilpächter [Wein] beim Rufulus Parzeq lagern lassen würden. Darauf sprach Raba zu ihnen: Im Gegenteil, selbst nach demjenigen, welcher sagt, man berücksichtige gegenseitige Begünstigung nicht, gilt dies nur von dem Fall, wo er vor ihm nicht fürchtet, hierbei aber, wo sie vor ihm[183] fürchten, würden sie dies[184] in seinem Interesse verschweigen.

Einst befand sich in einer Stadt jisraélitischer Wein und ein Nichtjude wurde zwischen den Fässern angetroffen. Da sagte Raba: Wenn er als Dieb erfasst wurde, so ist der Wein erlaubt, wenn aber nicht, so ist er verboten.

182. Der unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften hergestellt worden war. 183. Die Teilpächter vor dem Rufulus. 184. Wenn der Wein von Nichtjuden berührt wird.

FUENFTER ABSCHNITT

WENN [EIN NICHTJUDE] EINEN [JISRAÉLITISCHEN] ARBEITER MIETET, BEI IHM AN LIBATIONSWEIN ZU ARBEITEN, SO IST DER LOHN VERBOTEN. HAT ER IHN GEMIETET, BEI IHM EINE ANDERE ARBEIT ZU VERRICHTEN, SO IST, AUCH WENN ER VON IHM VERLANGT, LIBATIONSWEIN VON EINEM ORT NACH EINEM ANDEREN UMZUTRAGEN, DER LOHN ERLAUBT. WENN ER[1] EINEN ESEL MIETET, AUF DIESEM LIBATIONSWEIN ZU HOLEN, SO IST DER LOHN VERBOTEN; HAT ER IHN GEMIETET, UM SELBST AUF IHM ZU SITZEN, SO IST, AUCH WENN ER AUF IHN SEINEN WEINKRUG GELEGT HAT, DER LOHN ERLAUBT.

GEMARA. Aus welchem Grund ist der Lohn verboten, wollte man sagen, da der Libationswein zur Nutzniessung verboten ist, so ist auch der Lohn verboten, so sind ja auch ungeweihte Früchte[2] und Mischfrucht[3] zur Nutzniessung verboten, dennoch wird gelehrt, dass wenn man sie verkauft und mit dem Geld sich eine Frau angetraut[4] hat, die Trauung giltig sei; wollte man sagen, weil das Verbot auf den Erlös übertragen wird, wie bei einem Götzen, so wird ja auch bei Siebentjahrsfrüchten das Verbot auf den Erlös übertragen, dennoch wird gelehrt, dass wenn jemand[5] zu einem Arbeiter spricht: da hast du diesen Denar und sammle mir dafür heute Kräuter, der Lohn verboten, wenn aber: sammle mir heute Kräuter, der Lohn erlaubt sei!? R. Abahu erwiderte im Namen R. Johanans: Dies ist eine Strafe, die die Weisen den Eseltreibern und [den Arbeitern an] Libationswein auferlegt haben. — Beim Libationswein, wie wir bereits gesagt haben, welches Bewenden hat es aber mit den Eseltreibern? — Es wird gelehrt: Wenn Eseltreiber an Siebentjahrsfrüchten arbeiten, so ist ihr Lohn Siebentjahrsfrucht; was ist unter "ihr Lohn Siebentjahrsfrucht" zu verstehen, wollte man sagen, man zahle ihnen mit Siebentjahrsfrucht, so ergiebt es sich ja, dass dieser[6] seine Schuld mit Siebentjahrsfrucht bezahlt,

Fol.62 השוכר את הפועל לעשות עמו ביין נסך שכרו
אסור שכרו לעשות עמו מלאכה אחרת אף
על פי שאמר לו העבר לי[1] חבית של יין נסך ממקום
למקום שכרו מותר השוכר את החמור להביא עליה
יין נסך שכרה אסור שכרה לישב עליה אף על פי
שהניח[2] גוי לגינו עליה שכרה מותר:
גמרא. מאי טעמא שכרו אסור אילימא הואיל
ויין נסך אסור בהנאה שכרו נמי אסור[3] הרי ערלה
Ned.47b Qid.56b Az.54b וכלאי הכרם דאסורין בהנאה ותנן °מכרן וקידש
בדמיהן מקודשת אלא הואיל ותופס[4] את דמיו כעבודה
Sb. viii,4 זרה והרי שביעית[5] דתופסת את דמיה ותנן °האומר
לפועל הילך דינר זה לקוט לי בו ירק[6] היום שכרו
אסור[7] לקוט לי ירק היום שכרו מותר אמר רבי
אבהו אמר רבי יוחנן קנס הוא שקנסו חכמים
בחמרין וביין נסך הא דאמרן חמרין מאי
היא דתניא החמרין[8] שהיו עושין מלאכה בפירות
שביעית שכרן שביעית מאי שכרן שביעית אילימא
דיהבינן להו[9] שכר מפירות שביעית נמצא זה פורע חובו
Lv.25.6 Bek.12b מפירות שביעית והתורה אמרה °לאכלה °ולא לסחורה

1 M — חב׳ של ‖ 2 M — גוי ‖ 3 M + בהנאה ‖ 4 P — את ‖ 5 M דתופס את דמיו דכתיב כי יובל היא קדש יהיה לכם ותנן ‖ 6 M — היום ‖ 7 M ליקט לו ‖ 8 M שעושין ‖ 9 M — שכר מ.

1. Ein Nichtjude von einem Jisraéliten. 2. Früchte junger Bäume in den ersten 3 Jahren; cf. Bd. I S. 311 ff. 3. Eigentl. Mischfrucht des Weinbergs; cf. Bd. I S. 257 ff. 4. Dies geschieht durch Ueberreichung eines Wertgegenstands. 5. Im Siebentjahr, in dem die Feldarbeit verboten ist. 6. Der Arbeitgeber.

ואלא דקדוש שכרן [10]בקדושת שביעית ומי קדוש
Sb.viii,4 [11]והתנן ׳האומר לפועל הילך דינר זה ולקוט לי ירק
היום שכרו מותר לקוט לי ירק בו היום שכרו אסור אמר
אביי לעולם [12]יהבינן ליה שכר מפירות שביעית ודקא
קשיא לך לאכלה [13]ולא לסחורה דיהביה ניהליה בצד
Ms.iii,1 Col.b היתר כדתנן ׳לא יאמר אדם לחבירו ׳העלה לי פירות
הללו לירושלם להלק אבל אומר לו העלם לאוכלם
ולשתותם [14]בירושלם ונותנין זה לזה מתנה של חנם
[15]ורבא אמר לעולם דקדוש [16]בקדושת שביעית ודקא
קשיא לך פועל פועל דלא נפיש אגריה לא קנסוה
רבנן המרין דנפיש אגרייהו קנסו רבנן בהו ומתניתין
הומרא דיין נסך שאני: איבעיא להו שכרו לסתם
יינן מהו מי אמרינן כיון [17]דאיסוריה חמור כדיין נסך
שכרו נמי אסור או דלמא [18]הואיל וטומאתו קיל אף
שכרו נמי קיל תא שמע דההוא [19]גברא דאגר ארביה
לסתם [20]יינן יהבו ליה חיטי [21]באגריה אתא לקמיה דרב
הסדא אמר ליה זיל קלינהו וקברינהו [22]בקברי ולימא
ליה בדרינהו אתו בהו לידי תקלה וליקלינהו
וליבדרינהו דלמא מזבלי בהו ולקברינהו [23]בעינייהו
Syn.45b מי לא [24]תנן ׳אחד אבן שנסקל בה ואחד עץ שנתלה
עליו ואחד סייף שנהרג בו ואחד סודר שנחנק בו

10 P כקד׳ | 11 B והתניא (P והתני) | 12 M דיהב׳ להו
מפיר׳ | 13 M + אמר רחמנא | 14 M — בירו׳ || 15 M
— ו | 16 M + שכרן | 17 B דאיסורא | 18 M כיון דטומ׳
קילא שכרו | 19 M — גברא | 20 P יינו | 21 B באגרא ||
22 M ואמאי לבדרינהו | 23 M + הכי || 24 M תניא.

und die Gesetzlehre sagt: [7]*zum Essen*, nicht aber zum Handeln; wollte man sagen der Lohn sei heilig[8], gleich den Siebentjahrsfrüchten, so ist ja dem nicht so, denn es wird gelehrt, dass wenn jemand zu einem Arbeiter spricht: da hast du diesen Denar und sammle mir heute Kräuter, der Lohn erlaubt sei, wenn aber: sammle mir dafür heute Kräuter, der Lohn verboten sei!? Abajje erwiderte: Thatsächlich wird er mit Siebentjahrsfrüchten bezahlt, wenn du aber einwendest, diese dürfen nur gegessen, nicht aber zum Handel verwandt werden, [so ist zu erwidern,] man zahle ihm auf erlaubte Weise; denn es wird gelehrt: Man darf nicht zu seinem Nächsten sprechen: führe mir diese Früchte[9] nach Jerušalem gegen einen Anteil[10], wol aber darf man zu ihm sprechen: führe mir diese Früchte nach Jerušalem und wir werden sie da zusammen essen und trinken; man darf sie einander als Geschenk geben. Raba erwiderte: Thatsächlich sind sie heilig, gleich den Siebentjahrsfrüchten, wenn du aber von der Lehre vom Arbeiter einwendest, [so ist zu erwidern,] dem Arbeiter, der keinen grossen Lohn erhält, haben die Rabbanan keine Strafe auferlegt, den Eseltreibern aber, die einen grossen Lohn erhalten, haben die Rabbanan eine Strafe auferlegt und in unsrer Mišnah ist dies[11] ebenfalls eine Erschwerung, weil es beim Libationswein strenger ist.

Sie fragten: Wie ist es, wenn er ihn zur Arbeit bei gewöhnlichem Wein gemietet hat? Ist, da das Verbot desselben ebenso streng ist wie das des Libationsweins, auch bei diesem der Lohn verboten, oder aber ist es, da es bei diesem hinsichtlich der Unreinheit leichter[12] ist, auch hinsichtlich des Lohns leichter? — Komm und höre: Einst vermietete jemand sein Schiff für [den Transport] ihres gewöhnlichen Weins, und sie gaben ihm Weizen als Lohnzahlung. Als er darauf zu R. Ḥisda kam, sprach dieser zu ihm: Geh, verbrenne und vergrabe ihn auf dem Begräbnisplatz. — Sollte er ihm doch gesagt haben, dass er ihn fortschütte!? — Man könnte dadurch zu einem Verstoss kommen[13]!? — Sollte er ihn doch verbrennen und fortschütten!? — Man könnte ihn dann als Dung verwenden. — Sollte er ihn doch in seiner natürlichen Beschaffenheit vergraben, es wird ja auch gelehrt, dass der Stein, mit dem er[14] gesteinigt wurde, der Galgen, an dem er aufgehängt wurde, das Schwert, mit dem er enthauptet wurde, und das Sudarium, mit dem er er-

7. Lev. 25,6. 8. Das W. "heilig" ist im weit. Sinn aufzufassen: verboten. 9. Vom zweiten Zehnt, die nur in Jerušalem gegessen werden dürfen. 10. Weil die Fracht nicht mit diesen Früchten bezahlt werden darf. 11. Dass auch der Lohn des Arbeiters verboten ist. 12. Cf. S. 902 Z. 17 ff. 13. Man könnte ihn wieder auflesen. 14. Der gerichtlich Hingerichtete.

drosselt wurde, mit ihm zusammen vergraben wurden[15]!? — Da, wo sie durch das Gericht vergraben werden, ist es ersichtlich, dass sie zum Hingerichteten gehören, hierbei aber ist dies nicht ersichtlich, und man könnte glauben, jemand habe ihn gestohlen, hier hergebracht und vergraben.

Die Leute des R. Jannaj liehen von Armen Früchte des Siebentjahrs und gaben ihnen andere im folgenden Jahr zurück[16]. Als man dies R. Johanan erzählte, sagte er: Sie thun dies mit Recht, entsprechend ist es beim Gesetz vom Hurenlohn ebenfalls erlaubt[17]. Es wird nämlich gelehrt: Hat er [der Hure den Lohn] gegeben und sie nicht beschlafen, oder hat er sie beschlafen und ihr ihn nicht gegeben, so ist er erlaubt. Wenn er ihr ihn gegeben und sie nicht beschlafen hat, ist es ja selbstverständlich, denn wenn er sie nicht beschlafen hat, ist er ja nichts weiter als ein Geschenk!? Ferner: hat er ihr ihn gegeben und sie nicht beschlafen, — er hat ihr ja nichts gegeben, und wenn er ihr nichts gegeben hat, was sollte da erlaubt sein!? Vielmehr meint er es wie folgt: hat er ihr ihn zuerst gegeben und sie nachher beschlafen, oder hat er sie zuerst beschlafen und ihr ihn nachher gegeben, so ist der Lohn erlaubt[18]. — Wenn er ihr ihn zuerst gegeben und sie nachher beschlafen hat, so sollte doch, als er sie nachher beschlafen hat, das Verbot auf den Lohn sich rückwirkend erstrecken[19]!? R. Eleâzar erwiderte: Wenn sie es[20] vorher dargebracht hat. — In welchem Fall, hat er ihr gesagt, dass sie ihn sofort[21] erwerben solle, so ist er ja selbstverständlich erlaubt, da er zur Zeit des Beischlafs nicht mehr vorhanden war, (er gab ihr ihn als Geschenk,) hat er ihr nicht gesagt, dass sie ihn sofort erwerben solle, so kann sie ihn ja nicht darbringen, denn der Allbarmherzige sagt: [22]*Wenn jemand sein Haus als heilige Gabe weiht*, wie sein Haus sich in seinem Besitz befindet, ebenso muss sich auch alles andere[23] in seinem Besitz befinden!? — Vielmehr, wenn er zu ihr gesagt hat: er soll bei dir bis zum Beischlaf bleiben, und wenn du ihn nötig hast, kannst du ihn sofort erwerben.

R. Hošâja fragte: Wie ist es, wenn sie es vorher dem Heiligtum geweiht hat; ist

כולם נקברים עמו התם[25] דקא קברי בבי דינא מוכחא מילתא דהרוגי בית דין נינהו הכא לא מוכחא מילתא אימר איניש[26] גנב ואייתי קברא הכא: דבי רבי ינאי יזפי פירי[27] שביעית מעניים ופרעו להו בשמינית[28] אתו אמרו ליה לרבי יוחנן אמר להו יאות
קא עבדין וכנגדן באתנן[29] מותר דתניא °נתן לה ולא Tem.29a
בא עליה בא עליה ולא נתן לה אתננה מותר נתן
לה ולא בא עליה[30] פשיטא כיון דלא בא עליה מתנה
בעלמא הוא דיהיב לה[31] ותו בא עליה ולא נתן לה
הא לא יהיב לה ולא מידי[32] וכיון דלא נתן לה מאי
אתננה מותר אלא הכי קאמר נתן לה ואחר כך בא
עליה[33] או בא עליה ואחר כך נתן לה אתננה מותר
נתן לה ואחר כך בא עליה[34] לכי בא עליה °ליחול עלה Fol.63
איסור אתנן למפרע אמר רבי[35] אלעזר כשקדמה
והקריבתו היכי דמי אי דאמר לה קני ליך מעכשיו
פשיטא[36] דשרי דהא ליתיה בשעת ביאה[37] ומתנה
בעלמא הוא דיהיב לה ואי דלא אמר לה קני ליך
מעכשיו היכי מצי מקרבה[38] °ואיש כי יקדיש את Lv.27,14 Bq.68b69b
ביתו קדש אמר רחמנא °מה ביתו ברשותו אף כל Bm.6a Hol.139a
ברשותו[39] אלא דאמר לה להוי גביך עד שעת ביאה Tem.9a Ar.21a
ואי מיצטריך ליך קני מעכשיו: °בעי רב[40] הושעיא Tem.29b
קדמה והקדישתו מהו כיון דאמר מר אמירתו לגבוה Ned.29b Qid.28b Bb.133b Bm.10a Tem.29b tQid.1 tBq.4 tAr.4

25 M כיון דקבירי || 26 M גנביה וקברי׳ לי׳ הכא || 27 P מעניי שביעית || 28 M דהתירא אתו לקמיה דר״י || 29 M + זונה || 30 M — פשיטא || 31 M + פשיטא דאתננה מותר || 32 M — וכיון...מותר || 33 M — או || 34 M כיון דבא || 35 P אלייעזר (B בכל העמוד) || 36 M דמותר || 37 M — ומתנה...לה || 38 M + ליה || 39 M לא צריכא דקא״ל לא ניקני ליך עד || 40 M אוש.

15. Es wird nicht berücksichtigt, andere Leute könnten diese Dinge wieder ausgraben. 16. Die Armen assen somit Früchte des Siebentjahrs im folgenden Jahr. 17. Diese dem Heiligtum zu weihen; cf. Dt. 23,19. 18. Weil die beiden Handlungen von einander getrennt werden u. der Lohn somit als Geschenk betrachtet wird; ebenso sind auch in unserem Fall das Leihen u. die Bezahlung, die erst im folgenden Jahr erfolgte, von einander zu trennen. 19. Da die Gabe von vornherein zu diesem Zweck geschah. 20. Das Vieh, das er ihr als Hurenlohn gab. 21. Vor der Beschlafung. 22. Lev. 27,14. 23. Das man dem Heiligtum weihen will.

כמסירתו להדיוט כמאן דאקריבתיה דמי או דלמא השתא מיהא הא[41]קאי ואיתיה בעיניה ותפשוט[42]מדרבי אלעזר דאמר[43]רבי אלעזר שקדמה והקריבתו דוקא הקריבתו[44]אבל הקדישתו לא דרבי אלעזר גופיה קא מיבעיא ליה מאי מיפשט פשיטא ליה לרבי אלעזר[45]דהקריבתו דוקא אבל הקדישתו לא דהא איתיה בשעת ביאה או דלמא הקריבתו פשיטא ליה והקדישתו מספקא ליה תיקו: בא עליה ואחר Tem.20b כך נתן לה אתננה מותר[46]ורמינהי בא עליה ואחר כך נתן לה[47]אפילו מכאן עד שלש שנים אתננה אסור אמר רב נחמן בר[48]יצחק אמר רב הסדא לא קשיא הא דאמר[49]התבעלי לי בטלה זה הא דאמר לה[50]התבעלי בטלה סתם וכי אמר לה בטלה זה מאי הוי הא מחסר משיכה בזונה גויה דלא[51]קניא במשיכה ואיבעית אימא לעולם בזונה ישראלית וכגון דקאי בחצירה אי דקאי בחצירה[52]בא עליה ואחר כך נתן לה הא קניא לה לא צריכא דשויה ניהלה אפותיקי דאמר לה אי מייתינא ליך[53]זוזא מכאן עד יום פלוני מוטב ואי לא שקליה באתננך מתיב רב ששת †Az.8 †Dem.5 אומר אדם לחמריו ולפועליו[54]לכו ואכלו בדינר זה Col.b צאו ושתו בדינר זה ואינו חושש לא משום שביעית ולא משום מעשר ולא משום יין נסך ואם אמר להם צאו ואכלו ואני פורע צאו ושתו ואני פורע חושש משום שביעית ומשום מעשר ומשום יין נסך אלמא

41 M — קאי ו | 42 M + ליה | 43 M — ר׳...דוקא |
44 M אין הקד׳ | 45 M הקר׳ אין הקדיש׳ | 46 M והתניא |
47 M + אתננה | 48 M — יצ׳ אמר | 49 M לה תבעלי |
50 M תבעלי לי | 51 M מיהסרא במישי׳ וא״א בזונה | 52
M — בא...לה | 53 B זוזי. M — זו׳ מכאן || 54 M צאו.

es, da der Meister sagte, Gott gegenüber gelte das Versprechen wie das Uebergeben bei einem Laien, ebenso als hätte sie es dargebracht, oder aber: einstweilen befindet es sich ja noch in seinem Zustand? — Dies ist ja aus der Erklärung R. Eleâzars zu entscheiden, R. Eleâzar erklärte: wenn sie es vorher dargebracht hat, also nur dann, wenn sie es vorher dargebracht hat, nicht aber, wenn sie es nur geweiht hat. — Ihm ist die Ansicht R. Eleâzars selbst unentschieden: gilt dies nach R. Eleâzar nur von dem Fall, wenn sie es dargebracht hat, nicht aber, wenn sie es nur geweiht hat, da es zur Zeit des Beischlafs vorhanden ist, oder war ihm der Fall, wenn sie es dargebracht hat, klar, und wenn sie es geweiht hat, fraglich? — Die Frage bleibt dahingestellt.

‹Hat er sie beschlafen und ihr ihn nachher gegeben, so ist er erlaubt. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Hat er sie zuerst beschlafen und ihr nachher den Lohn gegeben, selbst nach drei Jahren, so ist er verboten!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte im Namen R. Ḥisdas: Das ist kein Widerspruch, die eine Lehre spricht von dem Fall, wenn er zu ihr gesagt hat: lass dich von mir für dieses Lamm beschlafen, und die andere spricht von dem Fall, wenn er zu ihr gesagt hat: lass dich von mir für ein Lamm beschlafen. — Was ist denn dabei, dass er für dieses Lamm gesagt hat, sie hat es ja nicht an sich gezogen[24]!? — Hier handelt es von einer nichtjüdischen Hure, die nicht durch das Ansichziehen erwirbt. Wenn du aber willst, sage ich, thatsächlich handelt es von einer jisraélitischen Hure, jedoch wenn es sich in ihrem Gehöft befunden hat[25]. — Wieso heisst es demnach: hat er sie zuerst beschlafen und ihr ihn nachher gegeben, wenn es sich in ihrem Hof befunden hatte, so hatte sie es ja bereits erworben!? — Vielmehr, wenn er es ihr verpfändet hat, wenn er zu ihr gesagt hat: wenn ich dir bis zu jenem Tag einen Zuz bringe, so ist es recht, wenn aber nicht, so behalte es für deinen Lohn. R. Šešeth wandte ein: Man darf zu seinen Eseltreibern und Arbeitern sprechen: geht und esst für diesen Denar, geht und trinkt für diesen Denar, ohne dabei [die Uebertretung des Gesetzes] vom Siebentjahr, vom Zehnt und vom Libationswein, zu berücksichtigen[26]; wenn er aber zu ihnen gesagt hat: geht und esst und ich werde bezahlen, so hat er [das Gesetz] vom Siebentjahr, vom Zehnt und vom Libationswein zu berücksichtigen. Da

24. Erst durch das Ansichziehen wird ein Objekt erworben. 25. In diesem Fall ist es verboten. 26. Sie könnten dafür Speisen der hier aufgezählten Früchte kaufen und essen.

כי קא פרע דמי איסור קא פרע [55]הכא נמי כי קא פרע דמי איסורא קא פרע תרגמה רב חסדא בחנוני המקיפו [56]דמשתעבד [57]ליה דביון דאורחיה [58]לאוקופיה קני ליה דינר גביה אבל חנוני שאין מקיפו מאי [59]מותר אי הכי אדתני צאו ואכלו בדינר זה צאו ושתו בדינר זה ליפלוג וליתני בדידה במה דברים אמורים בחנוני המקיפו [60]דמשתעבד ליה אבל חנוני שאין מקיפו [61]מותר ועוד חנוני שאין מקיפו מי לא משתעבד והאמר רבא האומר לחבירו תן מנה לפלוני Qid. 7a ויקנו כל נכסאי לך [62]קנה מדין ערב אלא אמר רבא לא שנא מקיפו ולא שנא שאין מקיפו אף על גב [63]דמשעבד ליה כיון דלא מייחד שיעבודיה לא מיתסר [64]אלא הכא אמאי חושש משום שביעית הא לא מייחד שיעבודיה הבא אמר רב פפא [65]כגון שהקדים לו דינר אמר רב כהנא אמריתה לשמעתא קמיה דרב זביד מנהרדעא [66]אמר לי אי הכי [67]אדתני צאו ואכלו [68]צאו ושתו ואני פורע צאו ואכלו [68]צאו ושתו ואני מחשב מיבעי ליה אמרי ליה תני צאו [69]ואני מחשב רב אשי אמר כגון שנטל ונתן ביד אמר ליה רב יימר לרב אשי אי הכי [67]אדתני צאו ואכלו צאו ושתו טלו ואכלו טלו ושתו מיבעי ליה [70]אמר ליה תני טלו ואכלו טלו ושתו: יתיב רב נחמן ועולא ואבימי בר פפי ויתיב רבי חייא בר אמי גבייהו ויתבי וקא מיבעיא להו שכרו לשבור ביין נסך מהו

55 M — הכא...קא פרע ‖ 56 M ומשת׳ | 57 M — ליה...גביה ‖ 58 B לאקופי ‖ 59 M לא ‖ 60 P דמשעבד ‖ 61 M דאין משתע׳ ליה לא ותו חנוני ‖ 62 M נקנין | 63 M דמשתעבדי ליה נכסי לשלומי כיון ‖ 64 M — אלא... שיעבודיה ‖ 65 M בשהק׳ לו אמר ‖ 66 M — א״ל ‖ 67 M — אדתני | 68 M — צו״ש ‖ 69 M + ואכלו ‖ 70 M אימא טלו ושתו. נעמ״ח סימן יתיב.

wird also von der Bezahlung angenommen, sie sei ein Entgelt des Verbotenen, ebenso sollte auch hierbei angenommen werden, die Zahlung sei ein Engelt des Verbotenen!? R. Ḥisda erwiderte: Hier handelt es von einem Krämer, bei dem er zu borgen pflegt und somit in seiner Schuld steht, und da dieser ihm stets zu borgen pflegt, so hat er den Denar erworben noch während er sich bei ihm befindet. — Somit ist es erlaubt, wenn der Krämer ihm nicht zu borgen pflegt, wozu lehrt er demnach dass wenn er zu ihnen gesagt hat: geht und esst für diesen Denar, geht und trinkt für diesen Denar[27], sollte er doch in diesem Fall selbst eine Unterscheidung machen: dies nur dann, wenn der Krämer ihm zu borgen pflegt und er somit in seiner Schuld steht, wenn es aber ein Krämer ist, bei dem er nicht zu borgen pflegt, so ist es erlaubt!? Ferner, steht er denn, wenn er beim Krämer nicht zu borgen pflegt, nicht sofort in seiner Schuld Raba sagte ja, dass wenn jemand zu seinem Nächsten spricht: gieb jenem eine Mine und du sollst mein ganzes Vermögen erwerben, dieser es auf Grund des Gesetzes von der Bürgschaft erwerbe[28]!? Vielmehr, erklärte Raba, ist es verboten, einerlei ob er bei ihm zu borgen pflegt oder nicht, obgleich er sofort in seiner Schuld steht, denn da er ihm [das Geld[29]] nicht reservirt hat, so kann es nicht verboten sein. — Weshalb hat er demnach hierbei das Gesetz vom Siebentjahr zu berücksichtigen die Schuld[29] ist ja nicht gekennzeichnet!? R. Papa erwiderte: Wenn er ihm den Denar im Voraus gegeben hat. R. Kahana sagte: Ich trug diese Lehre R. Zebid aus Nehardeâ vor, da sprach er zu mir: Wieso heisst es demnach: geht und esst, geht und trinkt und ich werde bezahlen, es sollte ja heissen: geht und esst, geht und trinkt und ich werde abrechnen!? Ich erwiderte ihm: Lies: geht &c. und ich werde abrechnen. R. Aši erklärte: Wenn er selbst mit der Hand genommen[30] und ihnen gegeben hat. R. Jemar sprach zu R. Aši: Wieso heisst es demnach: geht und esst, geht und trinkt, es sollte ja heissen: nehmt und esst, nehmt und trinkt!? Dieser erwiderte: Lies: nehmt und esst, nehmt und trinkt.

R. Naḥman, Ûla und Abimi b. Papi, und mit ihnen auch R. Ḥija b. Ami sassen beisammen und warfen folgende Frage auf: Wie ist es, wenn er ihn gemietet hat,

27. Dass er in diesem Fall nichts zu berücksichtigen brauche. 28. Ebenso geht auch hierbei der Denar sofort in den Besitz des Krämers über. 29. Ein bestimmtes Geldstück, auf welches das Verbot übertragen werden könnte. 30. Die Speisen.

מי אמרינן כיון דרוצה בקיומו אסור או דלמא כל
למעוטי תיפלה שפיר דמי אמר [71]רב נחמן ישבור
ותבא עליו ברכה לימא מסייע ליה אין עודרין עם
Fol.64 הנכרי בכלאים אבל עוקרין עמו כדי למעוטי את
התיפלה סברוה הא מני רבי עקיבא היא דאמר
Mq.2b Mak.21b המקיים בכלאים לוקה דתניא המנכש והמחפה
Kil.1 בכלאים לוקה רבי עקיבא אומר אף המקיים מאי
Lv.19,19 טעמא דרבי עקיבא אמר קרא שדך לא תזרע כלאים
אין לי אלא זורע מקיים מנין תלמוד לומר [72]לא
כלאים ואילו למעוטי תיפלה שרי לא הא מני רבנן
היא אי רבנן מאי איריא [73]עוקרין אפילו קיומי נמי
שפיר דמי הכא במאי עסקינן כגון דקא עביד בחנם
Az 20a ורבי יהודה היא דאמר [74]ליתן להם מתנת חנם אסור
[75]מדרבי יהודה נשמע לרבי עקיבא לאו אמר רבי
יהודה אסור ליתן להם [76]מתנת חנם אבל למעוטי
תיפלה שפיר דמי לרבי עקיבא נמי אף על גב דאמר
רבי עקיבא המקיים בכלאים לוקה למעוטי תיפלה
Er.103b Suk.36b שפיר דמי ותו לא מידי: הדור יתבי וקמבעיא להו
Jab.39a Qid.21b דמי עבודה זרה ביד גוי מהו מי תופסת דמיה [77]ביד
Syn.62a60b גוי או לא אמר להו רב נחמן מסתברא דמי עבודה
Az.23a Hor.2a9b זרה ביד גוי מותרין מדהנהו דאתו לקמיה דרבה
Bek.11a59b Hol.109a בר אבוה אמר להו זילו זבינו כל מה דאית לכו
ותו [78]איתגיירו מאי טעמא משום דקסבר דמי עבודה
זרה ביד גוי מותרין ודלמא שאני התם דכיון [79]דדעתיה

71 M להו [V ר ן] ישבו || 72 M כלאים שדך לא אלמא א״ר עקיבא מקיים לוקה ואלו למעט את התפלה שפיר דמי לא ה״ם רבנן דאמרי מקיים אינו לוקה אי רבי || 73 M לעקור אפי׳ לקיים נמי שרי אלא לאו ר״ע היא לא לעולם רבנן והב״ע דקעביד || 74 M + ר״י || 75 M + וגהי נמי דר״י || 76 M מתנה של חנם || 77 M — בי״ג || 78 M איגיור ודלמא || 79 M דדעתייהו לאיג׳ ודאי בטלי לה אלא.

[Fässer mit] Libationswein zu zerbrechen[31]? Sagen wir, es sei verboten, da ihm die Erhaltung derselben erwünscht[32] ist, oder ist jede Verminderung des Verbotenen erlaubt? R. Naḥman sprach: Soll er zerbrechen und es mag Segen über ihn kommen. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Man darf nicht zusammen mit einem Nichtjuden zur Pflanzung von Mischfrucht graben, wol aber darf man solche entwurzeln[33], um das Verbotene zu vermindern. Sie glaubten, hier sei die Ansicht R. Âqibas vertreten, welcher sagt, dass man wegen der Erhaltung von Mischsaat Geisselhiebe erhalte. Es wird nämlich gelehrt: Wer Mischpflanzen gätet oder Saaten mit Erde bedeckt, erhält Geisselhiebe; R. Âqiba sagt, auch wer solche erhält. — Was ist der Grund R. Âqibas? — Die Schrift sagt: [34]*Du sollst dein Feld nicht mit Mischsaat besäen*; ich weiss dies also nur vom Säen, woher dies von der Erhaltung? — es heisst: *Mischsaat nicht*[35]. Um das Verbotene zu vermindern ist es aber erlaubt. — Nein, hier ist die Ansicht der Rabbanan vertreten[36]. — Wenn die der Rabbanan, weshalb lehrt er es vom Entwurzeln, nach ihnen darf man es ja sogar stehen lassen!? — Hier handelt es von dem Fall, wenn man es unentgeltlich thut, und zwar nach der Ansicht R. Jehudas, welcher sagt, es sei verboten, ihnen[37] etwas zu schenken. — Man sollte doch von R. Jehuda auf R. Âqiba schliessen: R. Jehuda sagt, man dürfe ihnen nichts schenken, jedoch darf man dies, um das Verbotene zu vermindern, ebenso ist auch nach R. Âqiba, obgleich er sagt, auf die Erhaltung von Mischfrucht sei Geisselhiebe gesetzt, dies erlaubt, um das Verbotene zu vermindern. Weiter ist hierüber nichts [zu sprechen].

Darauf warfen sie ferner folgende Frage auf: Wie verhält es sich mit dem Erlös von Götzen, der sich in den Händen eines Nichtjuden befindet? Erstreckt sich das Verbot auf den Erlös auch in den Händen eines Nichtjuden oder nicht? R. Naḥman sprach zu ihnen: Es ist einleuchtend, dass der Erlös von Götzen in den Händen eines Nichtjuden erlaubt ist. Einst kamen nämlich Leute[38] vor Rabba b. Abuha; da sprach er zu ihnen: Geht und verkauft alles, was ihr habt, und nachher kommt und werdet Proselyten. Wahrscheinlich deshalb, weil er der Ansicht war, der Erlös von Götzen in der Hand eines Nichtjuden sei erlaubt. — Vielleicht war es in jenem

31. Und den Wein auszuschütten. 32. Damit er Beschäftigung habe. 33. Obgleich man dafür bezahlt wird u. ihm somit die Erhaltung erwünscht ist. 34. Lev. 19,19. 35. Cf. S. 596 N. 257. 36. Nach welchen die Erhaltung überhaupt erlaubt ist. 37. Den Nichtjuden. 38. Die Proselyten

Fall anders, denn da sie Proselyten werden wollten, so haben sie [die Götzen] entschieden entheiligt. — Vielmehr, dies ist aus folgendem zu entnehmen: Wenn ein Jisraélit von einem Nichtjuden eine Mine fordert, und dieser einen Götzen verkauft und sie ihm bringt, Libationswein verkauft, und sie ihm bringt, so ist sie erlaubt[39]; wenn er aber zu ihm sagt: warte bis ich den Götzen verkauft habe, sodann bringe ich sie dir, warte bis ich den Libationswein verkauft habe, sodann bringe ich sie dir, so ist sie verboten. — Welchen Unterschied giebt es zwischen dem ersten Fall und dem zweiten Fall? R. Šešeth erwiderte: Im zweiten Fall ist es ebenso, als wäre ihm die Erhaltung[40] erwünscht. — Ist es denn in einem solchen Fall, obgleich ihm die Erhaltung erwünscht ist, verboten, es wird ja gelehrt, dass wenn ein Proselyt und ein Nichtjude ihren nichtjüdischen Vater beerben, der Proselyt zum anderen sprechen könne: nimm du die Götzen und ich das Geld, nimm du den Libationswein und ich die Früchte[41], und wenn sie bereits in das Gebiet des Proselyten gekommen sind, dies verboten sei!? Raba b. Ûla erwiderte: Diese Mišnah spricht von Götzen, die sich zerteilen lassen[42]. — Erklärlich ist dies bezüglich des Götzen, wie ist es aber bezüglich des Weins zu erklären!? — Bei hadrianischen Scherben[43]. — Ihm ist ja aber die Erhaltung für sich erwünscht, dass sie nämlich nicht gestohlen werden oder verloren gehen!? Vielmehr, erklärte R. Papa, von der Erbschaft des Proselyten ist nichts einzuwenden, bei dieser haben es die Rabbanan ausnahmsweise erleichtert, damit er nicht zurück in sein Verderben verfalle. Ebenso wird auch gelehrt: Dies gilt nur von Erben, wenn es aber Teilhaber sind, so ist es verboten.

Darauf warfen sie ferner folgende Frage auf: Kann ein Beisassproselyt einen Götzen entheiligen? Kann ihn nur derjenige entheiligen, der ihn anbetet, nicht aber, der ihn nicht anbetet, oder kann ihn jeder, der zu ihnen[44] gehört, entheiligen, und dieser gehört ebenfalls zu ihnen? R. Naḥman sprach zu ihnen: Es ist anzunehmen, dass ihn nur derjenige, der ihn anbetet, entheiligen könne, nicht aber derjenige, der ihn nicht anbetet. Man wandte gegen ihn ein: Wenn ein Jisraélit einen Götzen auf der Strasse findet, so kann er, solange er sich noch nicht in seiner Hand befindet, einen Nichtjuden auffordern, ihn zu entheiligen, wenn er sich aber bereits in seiner Hand befindet, so kann er nicht mehr einen Nichtjuden auffordern, ihn zu ent-

לאיגיורי ודאי בטלה אלא מהכא ישראל שהיה נושה tAz.8
בגוי מנה ומכר עבודה זרה והביא לו יין נסך והביא
לו מותר אבל אם אמר לו המתן[80] לי עד שאמכור
עבודה זרה ואביא לך יין נסך ואביא לך אסור מאי
שנא רישא ומאי שנא סיפא אמר רב ששת סיפא
[81] משום דהוה ליה כי רוצה בקיומו ובי רוצה בקיומו
בי האי גוונא מי אסיר והתנן °גר וגוי שירשו[82] אביהן Dem.vi,10 Qid.17b
גוי גר יכול לומר לו טול אתה עבודה זרה ואני tDem.6
מעות טול אתה יין נסך ואני פירות אם משבאו
לרשות הגר אסור אמר [83] רבא בר עולא מתניתין
בעבודה זרה המתחלקת לפי שבריה [84] תינח עבודה
זרה יין נסך מאי איכא למימר בחרס[85] הדרייני והלא
רוצה בקיומו שלא יגנובו ושלא יאבדו[86] אלא אמר רב
[87] פפא ירושת[88] הגר קאמרת שאני ירושת הגר דאקילו
בה רבנן °גזירה שמא יחזור[89] לקלקולו °תניא נמי הכי Qid.17b Col.b
במה דברים אמורים [90] שירשו אבל נשתתפו אסור: Qid.17b
הדור יתבי וקמיבעיא להו גר תושב מהו שיבטל
עבודה זרה דפלח מבטיל דלא פלח לא מבטיל או
דלמא כל דבר מיניה [91] מבטיל והאי בר מיניה הוא
אמר להו רב נחמן מסתברא דפלח מבטיל דלא פלח
לא מבטיל מיתיבי °ישראל שמצא עבודה זרה בשוק tAz.6
עד שלא באתה לידו אומר לגוי ומבטלה משבאתה

80 M — לי || 81 M שרוצה || 82 M + את | 83 M רבה בר רב עולא || 84 M — תינח ע״ז || 85 P אדר׳ || 86 M — אלא || 87 M ששת || 88 P דגר || 89 M לסורו || 90 M בשיר׳ אבל בשל שותפין || 91 M — מבט׳.

39. Obgleich die Mine Götzenerlös ist. 40. Des Götzen, für den er das Geld erhält. 41. Dem Proselyten ist die Erhaltung der verbotenen Dinge erwünscht, damit er entsprechend von den erlaubten Dingen erhalte. 42. Die ihren Metallwert behalten; in diesem Fall hat der Proselyt von der Erhaltung derselben keinen Nutzen. 43. Cf. S. 905 Z. 20 ff. 44 Den Nichtjuden.

vgl. Az. 52b לידו אינו אומר לגוי ומבטלה מפני שאמרו 'נכרי מבטל עבודה זרה שלו ושל חבירו בין עובדה ובין [92]שאינו עובדה מאי עובדה ומאי שאינו עובדה אילימא אידי ואידי גוי היינו שלו ושל חבירו אלא לאו עובדה גוי[93]ומאי שאינו עובדה גר תושב ושמע מינה גר תושב נמי מבטל לא לעולם אימא לך אידי ואידי גוי ודקאמרת היינו שלו ושל חבירו[94]רישא זה וזה לפעור וזה וזה למרקוליס[95]סיפא זה לפעור וזה למרקוליס מיתיבי איזהו גר תושב כל שקיבל עליו ib. 65a [96]בפני שלשה חברים שלא לעבוד עבודה זרה דברי רבי מאיר וחכמים אומרים[97]כל שקיבל עליו שבע מצות שקבלו עליהם בני נח אחרים אומרים אלו לא באו לכלל גר תושב אלא איזהו גר תושב[98]זה גר אוכל נבילות[99]שקבל עליו לקיים כל מצות האמורות בתורה חוץ מאיסור נבילות מייחדין אצלו יין ואין מפקידין אצלו יין ואפילו בעיר שרובה ישראל אבל מייחדין [1]אצלו יין ואפילו בעיר שרובה גוים שמנו כיינו שמנו [2]כיינו סלקא דעתך שמן מי קא הוי [3]יין נסך אלא יינו כשמנו [4]ולשאר כל [5]דבר הרי הוא כגוי רבן שמעון [6]אומר יינו יין נסך ואמרי לה מותר בשתיה קתני מיהא [4]ולשאר כל דבריו הרי הוא כגוי למאי הלכתא לאו דמבטל עבודה זרה כגוי [7]אמר רב נחמן בר יצחק לא ליתן רשות ולבטל Er. 69b Hol. 6a רשות וכדתניא 'ישראל משומד משמר שבתו בשוק [8]מבטל רשות שאין משמר שבתו בשוק [9]אין מבטל

92 B שאין ‖ 93 M ומאי — ‖ 94 M התם ‖ 95 M הכא ‖ 96 M בפני ש״ח — ‖ 97 M כל ‖ 98 M ר׳ יהודה אומר אוכל ‖ 99 M שקבל...יין — ‖ 1 M עמו ‖ 2 M כיינו — ‖ 3 M יין — ‖ 4 P וישאר ‖ 5 M דבריו ‖ 6 M + בן גמליאל ‖ 7 M ארנב׳ — ‖ 8 M + נותן רשות ו ‖ 9 M אינו נותן רשות ואינו מבטל.

heiligen, weil sie gesagt haben, ein Nichtjude könne seinen Götzen und den Götzen seines Nächsten entheiligen, einerlei ob er ihn anbetet oder nicht. Was ist nun unter "anbetet" und "nicht anbetet" zu verstehen, wollte man sagen, in beiden Fällen sei ein Nichtjude gemeint, so ist dies ja identisch mit: seinen [Götzen] und den seines Nächsten, wahrscheinlich ist unter einem, der ihn anbetet, ein Nichtjude, und unter einem, der ihn nicht anbetet, ein Beisassproselyt zu verstehen; hieraus ist also zu entnehmen, dass ihn auch ein Beisassproselyt entheiligen könne!? — Nein, thatsächlich kann ich dir erwidern, ist unter beiden ein Nichtjude zu verstehen, wenn du aber einwendest, dies sei identisch mit: seinen [Götzen] und den seines Nächsten, [so ist zu erwidern,] das eine, wenn beide den Peôr oder beide den Merkurius, und das andere, wenn einer den Peôr und der andere den Merkurius anbetet. Man wandte ferner ein: Wer heisst ein Beisassproselyt? — einer, der vor drei Genossen auf sich genommen hat, keine Götzen anzubeten — Worte R. Meírs. Die Weisen sagen, wenn er auf sich genommen hat, die sieben Gebote[45], die die Noachiden auf sich genommen haben, zu halten. Manche sagen: auch dieser ist noch kein Beisassproselyt, Beisassproselyt ist vielmehr derjenige Proselyt, der zwar Aas[46]isst, jedoch auf sich genommen hat, alle Gebote, die in der Gesetzlehre genannt sind, zu halten, mit Ausnahme vom Gesetz über die Aastiere. Man darf bei ihm Wein zurücklassen, nicht aber verwahren, selbst in einer Stadt, die überwiegend aus Jisraéliten besteht; zurücklassen darf man ihn jedoch bei ihm selbst in einer Stadt, die überwiegend aus Nichtjuden besteht. Sein Oel gleicht seinem Wein. — Sein Oel gleicht seinem Wein, wie kommst du darauf, das Oel kann ja nicht libirt werden!? — Vielmehr, sein Wein gleicht seinem Oel. In jeder anderen Beziehung gilt er als Nichtjude. R. Šimôn sagt, sein Wein ist Libationswein. Manche sagen, er ist sogar zum Trinken erlaubt. Hier heisst es also, dass er in jeder anderen Beziehung als Nichtjude gelte, wahrscheinlich doch insofern, dass er gleich einem Nichtjuden einen Götzen entheiligen kann!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Nein, hinsichtlich des Abtretens und des Aufgebens eines Gebiets[47]; so wird auch gelehrt: Ein abtrünniger Jisraélit, der auf der Strasse den Šabbath beobachtet, kann sein Gebiet aufgeben, der auf der Strasse den Šabbath nicht beobachtet, kann sein Gebiet nicht

45. Cf. S. 240 Z. 1 ff. 46. Tiere, die nicht rituell geschlachtet worden sind; cf. Dt. 14,21.
47. Zur Gebietsvereinigung (עירוב); cf. Bd. II S. 217 ff.

aufgeben; sie sagten nämlich, dass ein Jisraélit [am Šabbath] ein Gebiet erwerben und aufgeben könne, während dies bei einem Nichtjuden nur durch Vermietung stattfinden könne. — Auf welche Weise? Er spreche: Mein Gebiet sei dir abgetreten, mein Gebiet sei zu deinen Gunsten aufgegeben; alsdann erwirbt es dieser, ohne einer Besitzergreifung zu benötigen.

R. Jehuda sandte einst ein Geschenk an Abidarna an einem ihrer Feste, indem er sagte: Ich weiss von ihm, dass er keine Götzen anbete!? — R. Joseph sprach zu ihm: Es wird ja aber gelehrt, dass nur derjenige Beisassproselyt sei, der vor drei Genossen auf sich genommen hat, keine Götzen anzubeten!? — Diese Lehre spricht von [der Pflicht] seiner Unterhaltung. — Aber Rabba b. Bar-Ḥana sagte ja im Namen R. Joḥanans, dass wenn ein Beisassproselyt sich nach Ablauf von zwölf Monaten nicht beschneiden liess, er als Häretiker der weltlichen Völker gelte!? Dies wenn er auf sich genommen hat, sich zu beschneiden und dies unterlassen hat.

Raba sandte einst ein Geschenk an Bar-Šešakh an einem ihrer Feste, indem er sagte: Ich weiss von ihm, dass er keine Götzen anbetet. Als er zu ihm kam, traf er ihn bis an den Hals in einem Rosenbad sitzen und nackte Huren um ihn stehen. Da sprach dieser zu ihm: Habt ihr so etwas in der zukünftigen Welt? Jener erwiderte: Was wir haben, ist besser als dies. Dieser entgegnete: Giebt es etwas Bessres als dies? Jener erwiderte: Ihr habt Furcht vor der Regierung, wir werden keine Furcht vor der Regierung haben. Dieser entgegnete: Welche Furcht habe ich denn vor der Regierung!? Während sie sassen, kam ein Bote des Königs und sprach zu ihm: Komm, der König verlangt nach dir. Als er fortging, sprach er zu ihm: Das Auge, das von euch Böses sehen will, mag platzen. Da sprach Raba: Amen! Darauf platzte das Auge des Bar-Šešakh. R. Papi sagte: Er sollte ihm mit folgendem Schriftvers erwidert haben:[48] *Königstöchter sind unter deinen Geliebten, die Kebse steht zu deiner Rechten in Ophirgold.* R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: Er sollte ihm mit folgendem Schriftvers erwidert haben: [49]*Es hat ausser dir, o Gott, kein Auge geschaut, was für den auf ihn Harrenden geschehen wird.*

Hat er ihn gemietet, für ihn andere Arbeiten zu verrichten. Also

רשות מפני שאמרו ישראל נותן רשות ומבטל רשות
ובגוי עד שישכור כיצד אומר לו רשותי קנויה לך
רשותי מבוטלת לך קנה ואין צריך לזכות: רב
Fol.65 יהודה שדר ליה קורבנא[10] לאבידרנא ביום אידם
אמר ידענא ביה דלא פלח לעבודה זרה אמר ליה
Az.64b רב יוסף והתניא °איזהו גר תושב כל שקיבל עליו
בפני שלשה[11] חברים שלא לעבוד עבודה זרה כי
תניא ההיא להחיותו[12] והאמר רבה בר בר חנה אמר
רבי יוחנן גר תושב שעברו שנים עשר חדש ולא
מל הרי הוא כמין שבאומות התם כגון שקיבל עליו
למול ולא מל: רבא[13] אמטי ליה קורבנא לבר שישך
ביום[14] אידם אמר ידענא ביה דלא פלח לעבודה זרה
אזל אשכחיה דיתיב עד צואריה בוורדא וקיימן זונות
ערומות קמיה אמר ליה אית לכו כי האי[15] גוונא
לעלמא דאתי אמר ליה דידן עדיפא[16] טפי מהאי אמר
ליה טפי מהאי מי הוה אמר ליה אתון איכא עלייכו
אימתא דמלכותא אנן לא תיהוי עלן אימתא דמלכותא
אמר ליה אנא מיהא מאי אימתא דמלכותא איכא
עלי עד דיתבי אתא[17] ההוא פריסתקא דמלכא אמר
ליה קום דקבעי לך מלכא כי נפיק ואזיל אמר ליה
[18] עינא[19] דבעיא למיחזי לכו בישותא תיפקע אמר ליה
רבא אמן פקע עיניה דבר שישך אמר רב[20] פפי איבעי
Ps.45,10 ליה למימרא[21] ליה מהאי קרא °בנות מלכים ביקרותיך
נצבה שגל לימינך בכתם אופיר אמר רב נחמן בר
Jes.64,3 יצחק איבעי ליה למימרא ליה[22] מהכא °עין לא ראתה
אלהים זולתך יעשה למחכה לו: שכרו לעשות עמו
מלאכה אחרת: ואף על גב דלא אמר ליה לעיתותי

10 V לאבי דרבא. M לאבינדר׳ ביום אידו אמר קים לי ביה ‖ 11 M — חברים...זרה ‖ 12 M + תניא 13 M שדר ‖ 14 M אידו אמר קים לי ביה ‖ 15 M — גוונא ‖ 16 M מאי דעדיפא מהאי הוי א״ל לדידכו אית לכו ביעותא דמלכ׳ לדידן לית ביעותא דמלכ׳ א״ל לדידי מאי ביעותא דמלכ׳ אית לי עד ‖ 17 M שליחותא דמל׳ ‖ 18 M לרבא כל עינא חזי (? בעי) לכו ביש׳ למיחזי תפקע אמר רבא ‖ 19 B דבעי 20 V פפא ‖ 21 M — ליה מה״ק 22 M מהאי קרא. V + מהכא ולאם מלאם יאמין איבעית אימא [V אמר ר׳ פפא].

48. Ps. 45 10. 49. Jes. 64,3.

IAz.8 ערב[23]ורמינהי השוכר את הפועל ולעיתותי ערב אמר לו העבר[24]לי חבית של יין נסך ממקום למקום שכרו מותר[25]טעמא דאמר ליה לעיתותי ערב אין כולי יומא לא אמר אביי כי תנן נמי מתניתין[26]דאמר לעיתותי ערב תנן רבא אמר לא קשיא הא דאמר ליה העבר לי מאה חביות במאה פרוטות הא דאמר ליה העבר לי חבית חבית בפרוטה והתניא השוכר את הפועל ואמר לו העבר לי מאה חביות במאה פרוטות ונמצאת חבית של יין נסך ביניהן שכרו אסור חבית חבית בפרוטה ונמצאת חבית של יין נסך ביניהן שכרו מותר: השוכר את החמור להביא עליה יין נסך שכרו אסור: הא תו למה לי היינו רישא סיפא איצטריכא ליה שכרה לישב עליה אף על פי שהניח[27]לגינו עליה שכרו מותר למימרא דלגין לאו דינא הוא לאותוביה ורמינהי

Bm.79b השוכר את החמור שוכר מניח עליה כסותו ולגינתו ומזונותיו של אותה הדרך מכאן ואילך חמר מעכב עליו חמר מניח עליה שעורים ותבן ומזונותיו של אותו היום מכאן ואילך שוכר מעכב עליו אמר אביי [28]נהי דלגין דינא הוא לאותובי מיהא אי לא מותיב ליה מי אמרינן ליה נכי ליה אגרא דלגינתו היכי דמי אי דשכיח למזבן חמר נמי לעכב ואי דלא שכיח למזבן שוכר נמי לא לעכב אמר רב פפא[29]לא צריכא דשכיח למיטרח ולמזבן מאונא לאונא המרא

23 M והתניא ‖ 24 B — לי ‖ 25 M — טעמא דא״ל ‖ 26 M — דאמר ‖ 27 B + נכרי ‖ 28 M דין הוא לאותוביה ומיהו אי לא מותיב מי אמר׳ נכי ‖ 29 M כגון דשכיח למיזבן.

selbst wenn er es zu ihm nicht gegen Abend gesagt hat, dagegen wird dem widersprechend gelehrt, dass wenn [ein Nichtjude] einen [jisraélitischen] Arbeiter mietet, und gegen Abend zu ihm sagt, dass er ihm ein Fass Libationswein von einer Stelle nach einer anderen umtrage, der Lohn erlaubt sei; also nur dann, wenn er es zu ihm gegen Abend gesagt hat, nicht aber, wenn während des ganzen Tags!? Abajje erwiderte: Unsere Mišnah handelt eben von dem Fall, wenn er es zu ihm gegen Abend gesagt hat. Raba erwiderte: Dies ist kein Widerspruch, denn* die eine Lehre spricht von dem Fall, wenn er zu ihm gesagt hat, dass er ihm hundert Fässer für hundert Peruṭas umtrage, und die andere spricht von dem Fall, wenn er zu ihm gesagt hat, dass er ihm das Fass für eine Peruṭa umtrage[50]. Desgleichen wird auch gelehrt: Wenn ein [Nichtjude] einen [jisraélitischen] Arbeiter mietet und zu ihm sagt, dass er ihm hundert Fässer für hundert Peruṭas umtrage, und eines unter ihnen Libationswein enthält, so ist der Lohn verboten, wenn aber: das Fass für eine Peruṭa, und eines unter ihnen Libationswein enthält, so ist der Lohn erlaubt.

Wenn er einen Esel mietet, auf diesem Libationswein zu holen, so ist der Lohn verboten. Wozu ist dies nötig, dies ist ja dasselbe, was der Anfangsatz!? — Der Schlußsatz ist nötig: hat er ihn gemietet, um selbst auf ihm zu sitzen, so ist, auch wenn er auf ihn seinen Weinkrug gelegt hat, der Lohn erlaubt. — Demnach hat [der Mieter] nicht das Recht, den Weinkrug aufzulegen, und dem widersprechend wird gelehrt: Wenn jemand einen Esel mietet, so darf der Mieter auf diesen sein Gewand, seinen Weinkrug und Speisen für diese Reise auflegen, alles andere kann der Eseltreiber zurückweisen; der Eseltreiber darf auf diesen Gerste, Stroh und Speisen für diesen Tag auflegen, alles andere kann der Mieter zurückweisen!? Abajje erwiderte: Zugegeben, dass er das Recht hat, seinen Weinkrug aufzulegen, wenn er ihn jedoch nicht auflegt, kann er ja den Lohn für den Weinkrug nicht abziehen[51]. — In welchem Fall[52], bekommt man unterwegs Speise zu kaufen, so sollte es auch der Eseltreiber verbieten können, bekommt man unterwegs nicht zu kaufen, so sollte es auch der Mieter nicht verbieten können!? R. Papa erwiderte: In dem Fall, wenn man mit Mühe von Station zu Station kaufen kann; beim Eseltreiber gehört es zu seiner Gepflogenheit, sich zu bemühen und zu besorgen, beim Mieter

50. Im letzteren Fall bleibt das Verbot an der einen Peruṭa haften, während alle übrigen erlaubt sind. 51. Da er nun durch das Auflegen des Weinkrugs keinen Gewinn erzielt, so ist der Lohn erlaubt. 52. Diese Frage bezieht sich auf die angezogene Barajtha, in der es heisst, dass der Mieter Proviant für die ganze Reise u. der Eseltreiber für nur einen Tag mitzunehmen berechtigt sei.

דרכיה למיטרח [30]ולמזבן שוכר לאו דרכיה למיטרח [30]ולמזבן: אבוה דרב אחא בריה דרב איקא הוה שפיך להו חמרא לגוים [31]ואזיל מעבר להו מעברא ויהבו ליה גולפי באגרא אתו אמרו ליה לאביי אמר להו כי קא טרח בהתירא קא טרח והא רוצה בקיומו דלא נצטרו זיקי דמתני בהדייהו אי נמי [32]דמייתו פריסדקי בהדייהו והא קא מעבר להו מעברא דקא טרח באיסורא דאמר ליה למברויא מעיקרא אי נמי דנקיטי ביה קיטרי: Col.b

[ij] יין נסך שנפל על גבי ענבים ידיחן והן מותרות ואם היו מבוקעות אסורות נפל על גבי תאנים או על גבי תמרים אם יש בהן בנותן טעם אסור ומעשה בביתוס בן [33]זונן שהביא גרוגרות בספינה [34]ונשתברה חבית של יין נסך ונפל על גביהן [35]ושאל להכמים והתירום זה הכלל כל [36]שהנאתו בנותן טעם אסור כל שאין [37]הנאתו בנותן טעם מותר כגון חומץ שנפל [38]על גבי גריסין:

גמרא. מעשה לסתור חסורי מיחסרא והכי קתני [39]אם נותן טעם לפגם [40]הוא מותר ומעשה נמי בביתוס בן [33]זונן שהיה מביא גרוגרות בספינה [34]ונשתברה חבית של יין נסך ונפל על גביהן ובא מעשה לפני הכמים והתירום: ההוא כרי דהיטי vgl. Az. 36²

30 M — ולמזבן ‖ 31 M יהבי ליה גולפי באגרייהו מעברי ליה מעבור׳ אתא לקמיה דאביי ‖ 32 M פרדיסקי נקיטי בהדייהו והא קטרח באיסורא ומעביר להו מעבור׳ דאמר ‖ 33 M זונין שהיה מביא ‖ 34 M ונשברה ‖ 35 M ובא מעשה לפני חכ׳ והתירו ‖ 36 B שבהנאתו. M בהנאתו ‖ 37 MB בהנ׳ ‖ 38 M לתוך הגר׳ ‖ 39 M — אם ‖ 40 M — הוא.

dagegen gehört es nicht zu seiner Gepflogenheit sich zu bemühen und zu besorgen.

Der Vater des R. Aḥa b. R. Iqa pflegte den Nichtjuden den Wein umzugiessen[53], denn als Belohnung dafür, dass er ihn ihnen über das Wasser hinüberbrachte, gaben sie ihm die Fässer zurück. Als man dies Abajje erzählte, sagte dieser: Diese Arbeit geschah auf erlaubte Weise[54]. — Ihm war ja aber die Erhaltung erwünscht, dass nämlich die Schläuche nicht platzen[55]!? — Er hatte es[56] mit ihnen vereinbart. Oder aber, sie brachten Hüllen[57] mit. — Er brachte ihn ihnen auch hinüber, und diese Arbeit ist ja verboten!? — Er sagte es vorher dem Fährmann, oder er gab ihnen Marken[58].

WENN LIBATIONSWEIN AUF TRAUBEN GEKOMMEN IST, SO WISCHE MAN SIE AB, UND SIE SIND ERLAUBT; WAREN SIE ABER GEPLATZT, SO SIND SIE VERBOTEN. IST SOLCHER AUF FEIGEN ODER AUF DATTELN GEKOMMEN, SO SIND SIE, WENN ER EINEN [VERBESSERNDEN] GESCHMACK VERLEIHT, VERBOTEN. EINST BRACHTE BOETHOS, DER SOHN ZONANS, GETROCKNETE FEIGEN AUF EINEM SCHIFF UND EIN FASS LIBATIONSWEIN ZERBRACH UND BESCHÜTTETE SIE. DA FRAGTE ER DIE WEISEN, UND SIE ERLAUBTEN SIE. DIE REGEL HIERBEI IST: WENN[59] EIN [VERBESSERNDER] GESCHMACK VERLIEHEN WIRD, SO IST ES VERBOTEN, WENN KEIN [VERBESSERNDER] GESCHMACK VERLIEHEN WIRD, SO IST ES ERLAUBT, ZUM BEISPIEL, WENN ESSIG AUF GRAUPEN GEKOMMEN IST[60].

GEMARA. Eine Erzählung zur Widerlegung[61]!? — [Die Mišnah] ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: wenn aber ein verschlechternder Geschmack verliehen wird, so ist es erlaubt, und einst ereignete es sich auch, dass Boethos, der Sohn Zonans, getrocknete Feigen auf einem Schiff brachte und ein Fass mit Libationswein zerbrach und beschüttete diese. Als die Sache vor die Weisen kam, erlaubten sie sie[62].

Einst wurde ein Fass Libationswein auf einen Haufen Weizen ausgeschüttet;

53. Sonst wurde der Wein inklus. Fass verkauft, er aber behielt die Fässer zurück. 54. Libationswein wird er erst, wenn er sich in ihren Schläuchen befindet. 55. Damit sie nicht die Fässer zurück verlangen. 56 Dass die Fässer ihm gehören, auch wenn die Schläuche platzen sollten. 57. Richt. ist die La. des Cod. M; syr. פרדיסקא Hülle, Decke, Scheide, Büchse, Kiste. 58. Für den Fährmann; er selbst beteiligte sich jed. dabei nicht. 59. Durch das Verbotene. 60. In einem solchen Fall wird ein verschlechternder Geschmack verliehen, u. sie sind, wenn es verbotener Essig ist, erlaubt. 61. Vorher wird gelehrt, dass wenn ein verbessernder Geschmack verliehen wird, es verboten sei, u. darauf wird ein Fall angeführt, dass es die Weisen erlaubt haben. 62. Weil der Wein den Geschmack der Feigen verschlechtert hatte.

[41]דנפל עליה הביתא דיין נסך שרייה רבא לזבוניה
Pes. 40b Nid. 61b לגוים איתיביה רבה בר ליואי לרבא בגד שאבד
בו כלאים הרי זה לא ימכרנו לגוי ולא [42]יעשה
מרדעת לחמור אבל [43]עושה אותו תכריכין למת [44]מצוה
לגוי מאי טעמא לא דלמא אתי לזבוניה לישראל
הכא נמי אתי לזבוניה לישראל הדר שרא [45]למיטחינהו
ולמיפינהו ולזבונינהו לגוים שלא בפני ישראל תנן
יין נסך שנפל על גבי ענבים ידיחן והן מותרות
ואם היו מבוקעות אסורות מבוקעות אין שאין
מבוקעות לא אמר רב פפא [46]שאני חיטי הואיל ואגב
Fol. 66 צירייהו כמבוקעות דמיין: חמרא עתיקא בעינבי
דברי הכל בנותן טעם חמרא חדתא בעינבי [47]אביי
אמר במשהו ורבא אמר בנותן טעם אביי אמר
במשהו בתר טעמא אזלינן אידי ואידי חד טעמא
הוא [48]דהוה ליה מין במינו [49]ומין במינו במשהו
ורבא אמר בנותן טעם בתר שמא אזלינן והאי
שמא לחוד והאי שמא לחוד והוה ליה מין בשאינו
מינו [50]ומין בשאינו מינו בנותן טעם תנן יין נסך
שנפל על גבי ענבים כו׳ קא סלקא דעתך חמרא
חדתא בעינבי מאי לאו בנותן טעם לא במשהו הא
מדקתני סיפא זה הכלל כל שבהנאתו בנותן טעם
אסור כל שאין בהנאתו בנותן טעם מותר מכלל
דבנותן טעם עסקינן [51]ואביי מתניתין בחמרא עתיקא

41 M דאשתפך על׳ יין ‖ 42 B יעשנה ‖ 43 M עושין ממנו ‖ 44 M — מצוה ‖ 45 P למיטחניה ולמפ׳ לזב׳ ‖ 46 M הני חיטי נמי הואיל דאית בהו צירי כמבוק׳ ‖ 47 M — אביי... טעם ‖ 48 M הוה ‖ 49 M וכל מין ומינו ‖ 50 M וכל מין ‖ 51 M א״ל אביי כולה מתני׳ חמרא.

da erlaubte Raba, ihn an Nichtjuden zu verkaufen. Rabba b. Livaj wandte gegen Raba ein: Wenn sich in einem Gewand Mischgewebe[63] befindet[64], so darf man es nicht an einen Nichtjuden verkaufen, noch daraus eine Eseldecke machen, wol aber darf man daraus ein Gewand für einen Pflichttoten[65] machen. An einen Nichtjuden darf man es wol deshalb nicht verkaufen, weil er es an einen Jisraéliten verkaufen kann, ebenso kann er es auch hierbei an einen Jisraéliten verkaufen!? Darauf erlaubte er, ihn zu mahlen, [aus dem Mehl Brot] zu backen und es an Nichtjuden in Abwesenheit eines Jisraéliten[66] zu verkaufen. — Es wird gelehrt: Wenn Libationswein auf Trauben gekommen ist, so wische man sie ab, und sie sind erlaubt, waren sie aber geplatzt, so sind sie verboten; also nur, wenn sie geplatzt sind, nicht aber, wenn sie nicht geplatzt sind!? R. Papa erwiderte: Anders ist es beim Weizen, da [die Weizenkörner] einen Spalt haben, so gelten sie als geplatzt.

Bezüglich des alten Weins, der auf Trauben kommt, sind alle der Ansicht, wenn er einen Geschmack verleiht[67], wenn aber neuer Wein auf Trauben kommt, so genügt, wie Abajje sagt, ein Minimum, Raba sagt, nur wenn er einen Geschmack verleiht. Abajje sagt, ein Minimum, denn wir richten uns nach dem Geschmack, und da beide denselben Geschmack haben, so gehören sie zur selben Gattung, und bei [Vermischung von Dingen] derselben Gattung genügt ein Minimum[68]. Raba sagt, wenn ein Geschmack verliehen wird, denn wir richten uns nach dem Namen, und da sie verschiedene Namen haben, so sind sie von einander verschiedene Gattungen, und bei verschiedenen Gattungen ist die Geschmacksverleihung erforderlich. — Es wird gelehrt: Wenn Libationswein auf Trauben gekommen &c. Er hat es verstanden, wenn neuer Wein auf Trauben gekommen ist, und wahrscheinlich doch bei Geschmacksverleihung!? — Nein, bei einem Minimum. — Wenn es aber im Schlußsatz heisst: die Regel hierbei ist: wenn ein [verbessernder] Geschmack verliehen wird, so ist es verboten, wenn aber kein Geschmack verliehen wird, so ist es erlaubt, wahrscheinlich handelt es ja von dem Fall, wenn ein Geschmack verliehen wird!? — Abajje [kann erwidern:] unsere Mišnah spricht von dem Fall, wenn alter Wein auf Trauben gekommen ist.

63. Cf. Lev. 19,19   64. Und man die Stelle nicht kennt.   65. Ein Toter, der auf dem Weg aufgefunden wird.   66. Damit kein Jisraélit das Brot kaufe.   67. Sind die Trauben verboten, da der Geschmack derselben sich von dem der Trauben unterscheidet. Da die Geschmacksverleihung sich nicht gut feststellen lässt, so ist das Quantum auf ein Sechzigstel normirt worden.   68. Um event. Verbot zu erwirken.

Wenn Weinessig mit Bieressig oder Weizensauerteig mit Gerstensauerteig [vermischt werden[69]], so ist, wie Abajje sagt, Geschmacksverleihung erforderlich, weil wir uns nach dem Geschmack richten, und da ihr Geschmack verschieden ist, so gelten sie als zwei verschiedene Gattungen, und bei verschiedenen Gattungen ist die Geschmacksverleihung erforderlich. Raba sagt, auch ein Minimum genüge, denn wir richten uns nach dem Namen, und da beide Essig, beziehungsweise Sauerteig heissen, so gehören sie zur selben Gattung und bei derselben Gattung ist ein Minimum ausreichend. Abajje sagte: Dass wir uns nach dem Geschmack zu richten haben, entnehme ich aus folgender Lehre: Gewürze derselben Art von zwei oder drei verschiedenen Namen, oder von drei verschiedenen Arten[70] sind verboten und werden miteinander vereinigt[71], und hierzu sagte Ḥizqija, dass hier von süssen Gewürzen gesprochen werde, weil man mit solchen einen Topf versüssen[72] kann. Einleuchtend ist dies nun, wenn du sagst, man richte sich nach dem Geschmack, denn sie haben alle denselben Geschmack, wenn du aber sagst, man richte sich nach dem Namen, ist ja einzuwenden:] sie haben ja verschiedene Namen!? — Raba aber kann dir erwidern: hier ist die Ansicht R. Meírs vertreten, denn es wird gelehrt: R. Jehuda sagte im Namen R. Meírs: Woher, dass alle in der Gesetzlehre verbotenen Dinge miteinander vereinigt werden? — es heisst: [73]*Du sollst nichts Ekelhaftes essen*, alles, was ich dir als ekelhaft verboten habe, darfst du nicht essen.

בעינבי: חלא דחמרא וחלא דשיכרא וחמירא דחיטי
וחמירא דשערי אביי אמר בנותן טעם[52]בתר טעמא
אזלינן והאי טעמא לחוד והאי טעמא לחוד והוה
ליה מין בשאינו מינו[50]ומין בשאינו מינו בנותן טעם
ורבא אמר במשהו בתר שמא אזלינן והאי הלא
מיקרי והאי חלא מיקרי והאי חמירא מיקרי והאי
חמירא מיקרי והוה ליה מין במינו וכל מין במינו
במשהו אמר אביי מנא אמינא לה דבתר טעמא
אזלינן[53]דתניא תבלין שנים ושלשה שמות והן מין Orl.ii,10 Sab.89b
אחד או[54]מין שלש אסורין ומצטרפין ואמר חזקיה
הכא במיני מתיקה עסקינן הואיל וראויין למתק בהן
את הקדירה אי אמרת בשלמא בתר טעמא אזלינן
[55]כולי חד טעמא הוא אלא אי אמרת בתר שמא
אזלינן האי שמא לחוד והאי שמא לחוד ורבא אמר
לך הא מני רבי מאיר היא[56]דתניא רבי יהודה אומר
משום רבי מאיר מנין[57]לכל איסורין שבתורה[58]שמצטרפין
זה עם זה[59]שנאמר לא תאכל כל תועבה כל שתיעבתי Dt.14,3 Hol.114b
לך הרי הוא בבל תאכל: חלא לגו חמרא דברי הכל
בנותן טעם חמרא לגו חלא אביי אמר במשהו ורבא
אמר בנותן טעם אביי אמר במשהו ריחיה חלא וטעמיה Col.b Bb.96a
חמרא חלא והוה ליה מין במינו וכל מין במינו
במשהו רבא אמר בנותן טעם ריחיה חלא וטעמא ib.
חמרא חמרא והוה ליה מין בשאינו מינו וכל מין
בשאינו מינו בנותן טעם: האי בת תיהא גוי[60]בדישראל

M 52 רבא אמר במשהו אביי אמר בנ״ט האי ‖ M 53 דתנן ‖ M 54 שלשה ‖ M 55 אידי ואידי חד ‖ M 56 דא״ר יוחנן משום ‖ M 57 שכל ‖ M 58 — ש ‖ M 59 ת״ל ‖ M 60 ליש׳.

Wenn [verbotener] Essig in [erlaubten] Wein kommt, so sind alle der Ansicht, nur[74] wenn er einen Geschmack verleiht; wenn aber [verbotener] Wein in [erlaubten] Essig kommt, so ist, wie Abajje sagt, ein Minimum ausreichend, Raba aber sagt, nur wenn er einen Geschmack verleiht. Abajje sagt, ein Minimum sei ausreichend, denn wenn er den Geruch des Essigs[75] und den Geschmack des Weins hat, heisst er Essig, somit gehören sie zur selben Gattung, und bei derselben Gattung ist ein Minimum ausreichend. Raba sagt, wenn er einen Geschmack verleiht, denn wenn er den Geruch des Essigs und den Geschmack des Weins hat, heisst er Wein, somit sind es verschiedene Gattungen, und bei verschiedenen Gattungen ist die Geschmacksverleihung erforderlich.

69. Wenn Verbotenes in Erlaubtes kommt. 70. Desselben Namens. 71. Wenn sie als verbotene Dinge in eine Speise gekommen sind, jed. in ganz minimalen Quantitäten, so dass keines derselben selbständig die Speise verboten machen kann; sie werden dann vereinigt u. machen sie verboten. 72. Wenn sie alle denselben Geschmack haben, so üben sie dieselbe Wirkung aus u. werden daher vereinigt. 73. Dt. 14,3. 74. Dann macht er den Wein verboten. 75. Der Geruch des Essigs ist intensiver als der des Weins, u. der Wein nahm schon im Fallen, noch bevor

שפיר דמי ישראל[61] בגוי[62]אביי אמר אסור רבא אמר מותר אביי אמר אסור ריחא מילתא היא רבא אמר מותר ריחא לאו מילתא היא אמר רבא מנא אמינא לה[63]דריחא ולא כלום הוא דתנן תנור שהסיקו בכמון של תרומה ואפה בו את הפת הפת מותרת לפי שאין טעם כמון אלא[64]ריחא כמון ואביי שאני התם דמיקלא איסוריה אמר רב מרי כתנאי[65] הרודה פת חמה[66]ונתנה על פי הבית של יין[67]של תרומה רבי מאיר אוסר ורבי יהודה מתיר רבי יוסי מתיר בשל חיטין ואוסר בשל שעורים מפני שהשעורים שואבות מאי לאו בהא קמיפלגי דמר סבר ריחא מילתא היא ומר סבר ריחא[68]ולא כלום הוא לרבא ודאי תנאי היא לאביי מי לימא תנאי היא אמר לך אביי לאו[69]מי אתמר עלה אמר רבה בר בר חנה אמר ריש לקיש[70]בפת חמה וחבית פתוחה דברי הכל[71]אסורה[70]בפת צוננת וחבית מגופה דברי הכל[72]מותרת לא נחלקו אלא בפת חמה וחבית מגופה בפת צוננת וחבית פתוחה[73]והא דידי נמי כפת חמה וחבית פתוחה דמי: זה הכלל[74]כל שבהנאתו בנותן טעם כו׳: אמר רב יהודה אמר שמואל הכי הלכתא ואמר רב יהודה אמר שמואל לא שנו אלא שנפל לתוך גריסין רותחין אבל נפל לתוך גריסין צוננין והרתיחן נעשה[75]כמי שהשביח ולבסוף פגם ואסור וכן[76]כי אתא רבין אמר

Ter. x,4 — ib. x,3; Pes. 76a — Fol. 67

M 61 לגוי ‖ M 62 — אביי...מותר ‖ M 63 — דריחא ‖ ..הוא ‖ M 64 ריח כמון אמר אביי ‖ M 65 + דתניא ‖ M 66 והניחה ‖ M 67 — של ‖ M 68 לאו מילתא היא ‖ M 69 — מי ‖ M 70 — ב ‖ M 71 אסור ‖ P 72 מותרו׳. M מותר כי פליגי בפת ‖ M 73 והאי לדידי כפת ‖ P 74 שבהנאה ‖ M 75 כמו שמשביח ולבסוף פוגם ‖ 76 M — כא ר.

Wenn ein Nichtjude [den Wein] eines Jisraéliten durch das Spundloch riecht, so ist nichts daran; einem Jisraéliten dies an nichtjüdischem zu thun, ist, wie Abajje sagt, verboten, wie Raba sagt, erlaubt. Abajje sagt, dies sei verboten, denn der Geruch ist etwas Wesentliches, Raba sagt, es sei erlaubt, denn der Geruch ist nichts Wesentliches. Raba sagte: Dass der Geruch nichts Wesentliches ist, entnehme ich aus folgender Lehre: Wenn man einen Ofen mit Kümmel von Hebe geheizt und in diesem Brot gebacken hat, so ist das Brot erlaubt, weil es nicht den Geschmack des Kümmels, sondern nur den Geruch des Kümmels anzieht. — Und Abajje!? — Anders ist es hierbei, wo das Verbotene verbrannt wird. R. Mari sagte: [Hierüber streiten] Tannaím: Wenn jemand warmes Brot aus dem Ofen nimmt und es auf ein Fass mit Wein von Hebe legt, so ist es nach R. Meír verboten und nach R. Jehuda erlaubt; R. Jose erlaubt es bei Weizenbrot und verbietet es bei Gerstenbrot, weil die Gerste [den Duft] einsaugt. Ihr Streit besteht wahrscheinlich in folgendem: einer ist der Ansicht, der Duft sei etwas Wesentliches, während der andere der Ansicht ist, der Duft sei nichts. Nach Raba streiten entschieden Tannaím[76] hierüber, streiten sie auch nach Abajje[77]? — Abajje kann dir erwidern: hierzu wird ja gelehrt: Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Joḥanans, dass bei warmem Brot und offenem Fass alle übereinstimmen, dass es verboten sei, und bei kaltem Brot und verspundetem Fass alle übereinstimmen, dass es erlaubt sei, und sie nur bezüglich des warmen Brots bei verspundetem Fass und des kalten Brots bei offenem Fass streiten, und in unserem Fall ist es ja ebenso wie bei warmem Brot und offenem Fass[78].

Die Regel hierbei ist: wenn ein Geschmack verliehen wird &c. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: So wird auch die Halakha entschieden. Ferner sagte R. Jehuda im Namen Šemuéls: Dies gilt nur von dem Fall, wenn er in heisse Graupen gekommen ist, wenn aber in kalte und sie nachher aufgewärmt worden sind, so ist es ebenso, als würde [der Geschmack] zuerst verbessert und nachher verschlechtert[79] worden sein und sie sind verboten. Ebenso sagte Rabin, als er kam, im Namen

er sich mit dem Essig vermischt hat, den Geruch des Essigs an. 76. Er kann sich nur auf RJ. berufen, denn nach RM. ist der Geruch etwas Wesentliches. 77. Abajje kann erklären, auch RJ. ist der Ansicht, der Geruch sei etwas Wesentliches, nur ist er der Ansicht, das Brot ziehe den Geruch nicht an. 78. Der Streit besteht also nur, ob der Geruch angezogen wird, alle aber stimmen überein, der Geruch sei etwas Wesentliches. 79. Der Essig verbessert den Geschmack von kalten und verschlechtert den von warmen Graupen.

רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן לא שנו אלא שנפל לתוך גריסין רותחין אבל נפל לתוך גריסין צוננין והרתיחן נעשה[75]כמי שהשביח ולבסוף פגם ואסור וכן כי אתא רב דימי כו׳ וכך היו עושין בערבי שבתות בציפורי[77]וקוראין אותם שיחליים: אמר ריש לקיש נותן טעם לפגם שאמרו[78]לא שיאמרו קדירה זו חסירה מלה יתירה מלה חסירה תבלין יתירה תבלין אלא כל שאין חסירה כלום ואינה נאכלת מפני זה ואיכא דאמרי אמר ריש לקיש נותן טעם לפגם שאמרו אין אומרין קדירה זו חסירה מלה יתירה מלה[79]חסירה תבלין יתירה תבלין[80]אלא השתא מיהא הא פגמה: אמר רבי אבהו אמר רבי יוחנן כל שטעמו וממשו אסור[81]לוקין עליו וזהו כזית בכדי אבילת פרס טעמו ולא ממשו אסור ואין לוקין Col.b עליו ואם ריבה טעם לפגם מותר[82]ולימא אם נתן טעם לפגם מותר הא קמשמע לן דאף על גב דאיכא מילי[83]אחרנייתא דפגמה בהדיה והלכתא כלישנא בתרא דריש לקיש: אמר רב כהנא מדברי כולם נלמוד נותן טעם לפגם מותר אמר ליה אביי בשלמא מכולהו לחיי אלא[84]דריש לקיש אמרו קאמר וליה לא סבירא ליה מכלל דאיכא למאן דאמר נותן טעם לפגם אסור אין והתניא אחד נותן טעם לפגם

77 M והיו קורין אותו | 78 M אין אומרים קדירה זו יתירה תב׳ חסירה תב׳ אלא | 79 M — ח״ת | 80 M השתא מיהת מיפגם פגם | 81 M + ו | 82 M למה לי למימר ואם רבה טעם לפגם מותר נימא אם | 83 M אחריני דפגמי בהדי׳ כלישנא | 84 M + מ.

des Rabba b. Bar-Hana im Namen R. Johanans, dies gelte nur von dem Fall, wenn er in heisse Graupen gekommen ist, wenn aber in kalte und sie nachher aufgewärmt worden sind, so ist es ebenso, als würde [der Geschmack] zuerst verbessert und nachher verschlechtert worden sein und sie sind verboten. Ebenso sagte auch R. Dimi &c. So wurden sie[80] in Sepphoris am Vorabend des Šabbaths zubereitet und man nannte [diese Speise] Kressespeise.

Reš-Laqiš sagte: Wenn sie von einer verschlechternden Geschmacksverleihung sprechen, so ist dies nicht zu verstehen, wenn in dieser Speise Salz fehlt, oder Salz zu viel ist, oder in dieser Gewürze fehlen, oder zuviel sind, sondern wenn nichts fehlt und sie dennoch deshalb[81] nicht gegessen werden kann. Manche lesen: Reš-Laqiš sagte: Wenn sie hier von einer verschlechternden Geschmacksverleihung sprechen, so ist dies nicht zu verstehen, wenn in dieser Speise Salz fehlt oder zuviel ist, oder in dieser Gewürze fehlen oder zu viel sind, sondern wenn sie nur jetzt verschlechternd ist[82].

R. Abahu sagte im Namen R. Johanans: Wenn der Geschmack und der Stoff[83] [des Verbotenen] wahrgenommen wird, so ist es verboten und man erhält Geisselhiebe, wenn man ein olivengrosses Quantum in einer Zeit, während welcher man ein Peras[84] essen kann, gegessen hat; wenn aber nur der Geschmack und nicht der Stoff wahrgenommen[85] wird, so ist es verboten und man erhält deswegen keine Geisselhiebe; wenn es aber einen verschlechternden Geschmack vermehrt, so ist es erlaubt. — Sollte er doch sagen: wenn es einen verschlechternden Geschmack verleiht, so ist es erlaubt!? — Folgendes lehrt er uns: selbst wenn noch anderes dabei ist, das den Geschmack verschlechtert. Die Halakha ist nach der zweiten Lesart des Reš-Laqiš zu entscheiden.

R. Kahana sagte: Aus den Worten von diesen allen lernen wir, dass wenn [das Verbotene] einen verschlechternden Geschmack verleiht, es erlaubt sei. Abajje sprach zu ihm: Von allen anderen kann man dies gelten lassen, Reš-Laqiš aber gebrauchte ja den Ausdruck "sie sagten", demnach ist er nicht dieser Ansicht, somit giebt es ja jemand, welcher sagt, dass auch, wenn [das Verbotene] einen verschlechternden Geschmack verleiht, es verboten sei!? — Freilich, dem ist auch so, denn es wird gelehrt: Einerlei ob [das Verbotene] einen verschlechternden oder

80. Die Graupen. 81. Dies ist also eine Erschwerung. 82. Auch dann heisst dies eine verschlechternde Geschmacksverleihung u. die Speise ist erlaubt; also erleichternd. 83. Des zum Essen verbotenen Gegenstands. 84. Quantum von 4 Eiern; wörtl. Durchbrochenes, dh. die Hälfte eines 8 Eier grossen Brots. 85. ZBs. aufgelöst u. mit anderem vermischt.

ואחד נותן טעם לשבח אסור דברי רבי מאיר רבי שמעון אומר לשבח אסור ולפגם מותר מאי טעמא דרבי מאיר[85]גמר מגיעולי גוים גיעולי גוים לאו נותן טעם לפגם הוא ואסר רחמנא הכא נמי לא שנא

Pes.44b Naz.37b Az.75b ואידך כדרב[86]הונא בריה דרב חייא דאמר רב הונא בריה דרב חייא לא אסרה תורה אלא קדירה בת יומא[87]דלא לפגם הוא ואידך קדירה בת יומא נמי אי אפשר דלא פגמה פורתא ורבי שמעון מאי טעמא

Dt.14,21 דתניא לא תאכלו כל נבלה לגר אשר בשעריך[88]כל

Fol.68 הראויה לגר קרויה נבילה[89] שאין ראויה לגר אינה קרויה נבלה[90]ורבי מאיר ההוא למעוטי סרוחה מעיקרא

Bek.23b [90]ורבי שמעון סרוחה מעיקרא[91]לא צריכא מיעוטא עפרא בעלמא הוא: אמר עולא מחלוקת שהשביח ולבסוף[92]פגם אבל פגם מעיקרא דברי הכל מותר איתיביה רב הגא לעולא יין שנפל לתוך עדשים והומץ שנפל לתוך גריסין אסור ורבי שמעון מתיר והא הכא דפגם מעיקרא הוא ופליגי אמר עולא הגא לא מידע ידע מאי קאמרי רבנן תיובתא קא מותיב הכא במאי עסקינן כגון שנפל לתוך גריסין צוננין[93]והרתיחם נעשה כמי שהשביח ולבסוף פגם ואסור ורבי יוחנן אמר בפוגם מעיקרא מחלוקת איבעיא להו בפוגם מעיקרא מחלוקת אבל השביח ולבסוף פגם דברי הכל אסור או דלמא בין בזו ובין

85 M יליף | 86 M חייא בריה דרב הונא דאר״ח בריה דר״ה לא | 87 M — דלא לפגם הוא | 88 M — כל | 89 M ושאינה | 90 M ואידך || 91 M עפרא בעלמא הוא ולא צריך קרא אמר | 92 M פוגם אבל פוגם מעיקרו (וכן להלן) | 93 V והרתיחה.

verbessernden Geschmack verleiht, ist es verboten — Worte R. Meírs. R. Šimôn sagt, wenn einen verbessernden, so ist es verboten, wenn einen verschlechternden, so ist es erlaubt. — Was ist der Grund R. Meírs? — Er folgert dies von den von Nichtjuden benutzten Gefässen, auch diese verleihen ja einen verschlechternden[86] Geschmack, dennoch sind sie verboten, ebenso giebt es auch in anderen Fällen keinen Unterschied. — Und jener!? — Dies ist nach R. Hona, dem Sohn R. Ḥijas, zu erklären, denn R. Hona, der Sohn R. Ḥijas, sagte, die Gesetzlehre habe nur einen Topf, der am selben Tag benutzt worden ist, verboten, in welchem Fall [die Geschmacksverleihung] nicht verschlechternd ist. — Und jener!? — Auch bei einem am selben Tag benutzten ist es nicht möglich, dass sie nicht ein wenig verschlechternd ist. — Was ist der Grund R. Šimôns? — Es wird gelehrt:[87]*Ihr dürft keinerlei Aas essen, dem Fremdling, der sich in deinen Thoren aufhält, magst du es geben;* was für den Fremdling [zum Genuss] geeignet ist, heisst Aas, was nicht für den Fremdling geeignet ist, heisst nicht Aas[88]. — Und R. Meír!? — Dies schliesst dasjenige aus, dass von früher her stinkend war. — Und R. Šimôn!? — Was von früher her stinkend war, braucht nicht ausgeschlossen zu werden, denn es ist nichts weiter als Erde[89].

Ûla sagte: Der Streit besteht nur über den Fall, wenn [das Verbotene den Geschmack] zuerst verbessert und nachher verschlechtert hat, wenn es ihn aber von vornherein verschlechtert hat, so stimmen alle überein, dass es erlaubt sei. R. Haga wandte gegen Ûla ein: Wenn [verbotener] Wein in Linsen oder Essig in Graupen gekommen ist, so sind sie verboten, nach R. Šimôn erlaubt. Hierbei war ja [die Geschmacksverleihung] von vornherein verschlechternd, und sie streiten darüber!? Ûla erwiderte: Haga weiss nicht, was die Gelehrten sprechen, und erhebt Einwände! Hier handelt es von dem Fall, wenn er in kalte Graupen gekommen ist und man sie nachher aufgewärmt hat, hierbei wurde [der Geschmack] zuerst verbessert und nachher verschlechtert, daher sind sie verboten. R. Johanan aber sagt: Sie streiten über den Fall, wenn [die Geschmacksverleihung] von vornherein verschlechternd war. Sie fragten: Streiten sie nur über den Fall, wenn die Geschmacksverleihung von vornherein verschlechternd war, während alle übereinstimmen, dass wenn sie vorher verbessernd war und nachher verschlechternd wurde, es verboten sei, oder streiten sie

86. Die angezogenen Speisereste gebrauchter Gefässe übertragen nur einen verschlechternden Geschmack. 87. Dt. 14,21. 88. Sobald es verdorben wird, wird auch das Verbot aufgehoben. 89. Ein solches heisst überhaupt nicht Aas; wenn aber der Gegenstand einmal verboten war, so wird das

בזו מחלוקת תיקו: אמר רב עמרם אפשר איתא להא[94] דרבי יוהנן ולא תניא לה במתניתין נפק דק Or. II,9 ואשכח[95] דתניא שאור של חולין שנפל לתוך העיסה[96] ויש בו כדי להחמיין והחמיצה ואחר כך נפל[97] שאור של תרומה או[97] שאור של כלאי הכרם[96] ויש בו כדי להחמיין אסור ורבי שמעון מתיר והא הכא דפגם מעיקרא הוא ופליגי אמר רבי זירא שאני עיסה הואיל וראויה[98] לחמע בה כמה עיסות אחרות תא שמע שאור של תרומה ושל חולין שנפלו לתוך העיסה[99] ובזה כדי להחמיין[1] וחימצו אסור רבי שמעון מתיר נפל של תרומה תחילה דברי הכל אסור נפל של חולין ואחר כך נפל של תרומה או של כלאי הכרם אסור ורבי שמעון מתיר והא הכא דפגם מעיקרא ופליגי וכי תימא הכא נמי Col. b כדרבי זירא תא שמע מסיפא היין שנפל לתוך עדשים והומין שנפל לתוך גריסין אסור ורבי שמעון מתיר והא הכא נמי דפגם מעיקרא ופליגי וכי תימא הכא נמי כדשני ליה עולא[2] לרבי חגא כשהשביח ולבסוף פגם[3] ומי פליגי כשהשביה ולבסוף פגם והא קתני נפל של תרומה תחילה דברי הכל אסור אלא לאו שמע מינה בפגם מעיקרא מחלוקת שמע מינה[4] והני תלתא בבי דקתני[5] למה לי בשלמא בבא דסיפא קמשמע לן בפוגם מעיקרא מחלוקת מציעתא נמי השביה ולבסוף פגם דברי הכל אסור אלא רישא

94 M דאר״י ולא תנינא | 95 V דתנן || 96 M ויש...להחמיין || 97 M — שאור || 98 M לחמין | 99 B — ו || 1 M + ונצטרפו | 2 M לרב || 3 M השביח ולבסוף פוגם מי איכא למ״ד לאו אסור והא | 4 B — ו. M ותלתא || 5 M + בגויה.

über beide Fälle? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Âmram sagte: Ist es denn möglich, dass das, was R. Johanan gesagt hat, nicht in einer Mišnah gelehrt worden sein soll? Er ging fort, dachte nach und fand folgende Lehre: Wenn Sauerteig von Profanem, der zur Säuerung ausreicht, in Teig gekommen ist, und ihn gesäuert hat, und nachher Sauerteig von Hebe oder Mischfrucht, der ebenfalls zur Säuerung ausreicht, in diesen gekommen ist, so ist er verboten, nach R. Šimôn aber erlaubt. Hierbei war ja [die Geschmacksverleihung] von vornherein verschlechternd[90], und sie streiten darüber. R. Zera entgegnete: Anders ist es beim Sauerteig, da man mit diesem viele andere Teige säuern kann[91]. — Komm und höre: Wenn Sauerteig von Hebe und Sauerteig von Profanem, von denen jeder zur Säuerung ausreicht, in den Teig gekommen sind, und ihn zusammen gesäuert haben, so ist er verboten, nach R. Šimôn aber erlaubt. Ist aber der von der Hebe zuerst hineingekommen, so ist er nach aller Ansicht verboten; ist zuerst der vom Profanen und nachher der von der Hebe oder der von der Mischfrucht hineingekommen, so ist er verboten, und nach R. Šimôn aber erlaubt. Hierbei war ja [die Geschmacksverleihung] von vornherein verschlechternd, und sie streiten darüber!? Wolltest du erwidern, hier sei es ebenfalls nach R. Zera zu erklären, so komm und höre den Schlußsatz: Wenn [verbotener] Wein in Linsen oder Essig in Graupen gekommen ist, so sind sie verboten, und nach R. Šimôn erlaubt; hierbei ist ja [die Geschmacksverleihung] ebenfalls von vornherein verschlechternd, und sie streiten darüber. Wolltest du erwidern, man erkläre auch dies ebenso, wie Ûla dem R. Haga erwidert hat, es handle nämlich von dem Fall, wenn sie vorher verbessernd war und nachher verschlechternd wurde, so streiten sie ja nicht über den Fall, wenn sie zuerst verbessernd war und nachher verschlechternd wurde, denn er lehrt, dass wenn der der Hebe zuerst hineingekommen ist, alle übereinstimmen, dass er verboten sei. Vielmehr ist hieraus zu entnehmen, dass sie über den Fall streiten, wenn sie von vornherein verschlechternd war. Schliesse hieraus. — Wozu braucht er alle diese drei Fälle zu lehren; allerdings lehrt er uns im Schlußsatz, dass sie über den Fall streiten, wenn sie von vornherein verschlechternd war, ebenso lehrt auch der Mittelsatz, dass wenn er zuerst verbessernd war und nachher verschlechternd wurde, alle übereinstimmen, dass es verboten sei; wozu aber ist der Anfangssatz

Verbot nicht mehr aufgehoben. 90. Da der Teig bereits sauer war. 91. Der Teig wurde dadurch nicht verdorben, da er als Sauerteig verwandt werden kann.

למה לי השתא[6]ומה סיפא דלא קא משבח כלל
אסרי רבנן רישא[7]דקא משבח מיבעיא אמר אביי
רישא לרבי שמעון אצטריך והכי קאמרי ליה רבנן
לרבי שמעון עיסה זו ראויה[8]להחמיץ בשתי שעות
מי גרם לה[9]שתחמיץ בשעה אחת איסור ורבי שמעון
כשהשביחו שניהם השביחו כשפגמו שניהם פגמו
לרבי שמעון ליצטרף היתר ואיסור בהדי הדדי
[10]וליתסר רבי שמעון לטעמיה דאמר אפילו איסור
Orl. II,1 Men. 18a ואיסור[00]נמי לא מצטרפי[00]דתנן הערלה וכלאי הכרם
מצטרפין רבי שמעון אומר אין מצטרפין: ההוא
עכברא דנפל[11]לחביתא דשיכרא אסריה רב להההוא
שיכרא אמרוה רבנן קמיה דרב ששת נימא קסבר
[12]נותן טעם לפגם אסור אמר להו רב ששת בעלמא
[13]סבר רב נותן טעם לפגם מותר והכא חידוש הוא
דהא מימאס מאיס ובדילי אינשי מיניה ואפילו הכי
אסריה רחמנא הלכך נותן טעם לפגם[14]נמי אסור
אמרו ליה רבנן לרב ששת אלא מעתה[15]ליטמא לח
Nid. 54b ויבש אלמא תנן מטמאין לחים ואין מטמאין יבשים
ולטעמיך שכבת זרע[16]תטמא לח ויבש אלמא תנן
ib. מטמאין לחין ואין מטמאין יבשין אלא מאי אית
Hol. 74a Nid. 56a לך למימר שכבת זרע אמר רחמנא בראויה להזריע
הכא נמי במותם[17]אמר רחמנא בעין מותם מתקיף
לה רב[18]שימי מנהרדעא ומי מאיס והלא עולה על
שלחן של מלכים[19]אמר רב שימי מנהרדעא לא קשיא

M 6 ומה ‖ M 7 דקא מש' ‖ M 8 לחמע ‖ M 9 — ‖ M 10 ולית' ‖ M 00 — נמי ‖ P 00 דתני' ‖ M 11 לשיכרא ‖ M 12 + רב ‖ M 13 ס"ר ‖ M 14 דשרין אסור ‖ M 15 יטמי' ‖ M 16 של זב יטמא לו י וכ"ת ה"נ אלמה תנן מטמי' לח ואינו מטמא יבש ‖ M 17 — א"ר ‖ M 18 אשי ומי ‖ M 19 — אר"ש מנהר'.

nötig; wenn im Schlußsatz, wo eine Verbesserung überhaupt nicht vorhanden war, es die Rabbanan verbieten, um wieviel mehr im Anfangsatz, wo sie zuerst verbessernd war!? Abajje erwiderte: Der Anfangsatz ist wegen der Ansicht R. Šimôns nötig[92]. Die Weisen aber sprachen zu R. Šimôn wie folgt: Dieser Teig sollte in zwei Stunden sauer werden, nur das Verbotene verursachte, dass er in einer Stunde sauer geworden ist[93]. – Und R. Šimôn!? – Beide zusammen[94] haben [den Geschmack] verbessert und beide zusammen haben ihn verschlechtert. – Sollten doch nach R. Šimôn das Verbotene und das Erlaubte vereinigt werden und den Teig verboten machen!? – R. Šimôn vertritt hierbei seine Ansicht, dass nicht einmal zwei verbotene Dinge vereinigt[95] werden, denn es wird gelehrt: Ungeweihte Früchte und Mischfrucht werden miteinander vereinigt; R. Šimôn sagt, sie werden nicht vereinigt.

Einst fiel eine Maus in ein Fass Bier, da verbot Rabh dieses Bier. Die Jünger erzählten dies R. Šešeth und bemerkten hierzu: Es wäre also anzunehmen, dass er der Ansicht ist, dass es auch, wenn die Geschmacksverleihung verschlechternd ist, verboten sei? R. Šešeth erwiderte ihnen: Sonst ist Rabh der Ansicht, dass wenn die Geschmacksverleihung verschlechternd ist, es erlaubt sei, nur bildet dieser Fall eine Ausnahme; so etwas[96] ist ja eklig und die Leute ziehen sich davon ohnehin zurück, dennoch hat es der Allbarmherzige verboten; daher ist es in diesem Fall verboten, auch wenn die Geschmacksverleihung verschlechternd ist. Die Jünger entgegneten R. Šešeth: Demnach sollten diese[96] sowol feucht als auch trocken verunreinigen, wieso wird nun gelehrt, dass diese nur feucht und nicht trocken verunreinigen!? – Nach dieser Auffassung sollte doch auch der Samen sowol feucht als auch trocken verunreinigen, während gelehrt wird, dass dieser nur feucht und nicht trocken verunreinige!? Du musst also erklären, der Allbarmherzige spricht von Samen, nur ein solcher, der befruchten kann, ebenso wird bei diesen der Ausdruck tot gebraucht, wenn sie in dem Zustand sind, wie bei ihrem Tod[97]. R. Šimi aus Nehardeâ wandte ein: Wieso sind sie eklig, sie kommen ja auf die königliche Tafel!? (R. Šimi aus Nehardeâ er-

92. Dass es nach ihm auch in dem Fall, wenn die Geschmacksverleihung anfangs verbessernd war, erlaubt sei. 93. Der Verschlechterung ist also eine Verbesserung vorangegangen. 94. Und nicht das Verbotene allein. 95. Zum erforderlichen Quantum, um anderes verboten zu machen. 96. Ekel- u. Kriechtiere. 97. Feucht; beim Gesetz von der Verunreinigung ist es also anders.

widerte): Dies ist kein Einwand, das eine gilt von einer Feldmaus[98], das andere gilt von einer Stadtmaus. Raba sagte: Die Halakha ist, dass wenn die Geschmacksverleihung verschlechternd ist, es erlaubt sei, was aber der Grund Rabhs beim Fall von der Maus im Bier war, weiss ich nicht; entweder ist er der Ansicht, auch wenn die Geschmacksverleihung verschlechternd ist, sei es verboten, jedoch ist die Halakha nicht nach ihm zu entscheiden, oder aber ist er ebenfalls der Ansicht, dass wenn die Geschmacksverleihung verschlechternd ist, es erlaubt sei, nur wirke eine Maus auf den Geschmack des Biers verbessernd.

Sie fragten: Wie ist es, wenn [eine Maus] in Essig[99] fällt? R. Hillel erwiderte R. Aši: Einst kam so ein Fall vor R. Kahana und er verbot ihn. Dieser entgegnete: In jenem Fall war sie zerstückelt[100] worden. Rabina glaubte, dass hierbei die Berechnung von hundert und einem[101] angewandt werde, denn es sollte ja hierbei nicht strenger sein als bei der Hebe, und bezüglich der Hebe wird gelehrt, dass sie unter hundert und einem aufgehe[102]. R. Taḥlipha b. Giza sprach zu Rabina: Vielleicht ist es hierbei wie bei dem Fall, wenn Gewürze von Hebe in einen Topf Speise kommen, wobei deren Geschmacksverleihung nicht aufgehoben wird. R. Aḥaj rechnete beim Essig[103] nach dem Fünfzigfachen[104]. R. Šemuél, Sohn R. Iqas, rechnete beim Bier nach dem Sechzigfachen. Die Halakha ist, man rechne bei beiden nach dem Sechzigfachen. Ebenso auch bei allen anderen in der Gesetzlehre verbotenen Dingen[105].

WENN EIN NICHTJUDE ZUSAMMEN MIT EINEM JISRAÉLITEN KRÜGE MIT WEIN VON ORT ZU ORT UMTRÄGT, SO IST DIESER, WENN ES ALS VORAUSGESETZT GILT, DASS ER BEWACHT WIRD, ERLAUBT; WENN ER IHM[106] ABER MITGETEILT HAT, DASS ER SICH ENTFERNE, SO IST ER, WENN ER SO LANGE [ABWESEND WAR], ALS ER DAS FASS ANBOHREN, VERSCHLIESSEN UND [DER VERSCHLUSS] TROCKNEN KANN, [VERBOTEN]; R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL SAGT: WENN ER ES ENTSPUNDEN, VERSPUNDEN[107] UND [DER SPUND] TROCKNEN KANN. WENN JEMAND SEINEN WEIN AUF EINEM WAGEN ODER EINEM SCHIFF ZURÜCKLÄSST, UND EINEN KÜRZEREN WEG EINSCHLÄGT, IN DIE STADT GEHT UND BADET, SO IST ER ERLAUBT; WENN ER IHM ABER MITGETEILT HAT,

vgl.Az.36a הא[20] בדדברא הא בדמתא אמר רבא הלכתא נותן טעם לפגם[21] מותר ועכברא בשיכרא לא ידענא[22] מאי טעמא דרב אי משום דקסבר נותן טעם לפגם אסור ולית הלכתא כוותיה אי משום דקסבר[23] נותן טעם לפגם מותר ועכברא בשיכרא אשבוחי משבח:

Fol 69 איבעיא להו נפל לגו חלא מאי אמר ליה רב הילל לרב אשי הוה עובדא בי רב כהנא ואסר[24] רב כהנא אמר ליה ההוא אימרטוטי אימרטט רבינא סבר לשעורי במאה וחד אמר לא גרע מתרומה דתנן

Ter.iv.7 תרומה עולה באחד ומאה אמר ליה רב תחליפא בר גיזא[25] לרבינא דלמא כתבלין[26] של תרומה בקדירה[27] דמי דלא בטיל טעמייהו רב אחאי שיער בחלא בחמשין רב שמואל בריה[28] דרב איקא שיער בשיכרא בשיתין והלכתא אידי ואידי בשיתין וכן כל איסורין שבתורה:

[iij] נכרי שהיה מעביר[29] עם ישראל כדי יין ממקום למקום אם היה בחזקת המשתמר מותר אם הודיעו שהוא מפליג כדי שישתום ויסתום ויגוב רבן שמעון בן גמליאל אומר כדי שיפתח את החבית ויגוף ותיגוב[30]:

[iv] המניח יינו בקרון או בספינה והלך לו בקפנדריא[31] נכנס למדינה ורחץ מותר אם הודיעו

20 P בדברא. M דמתא הא דדב׳ | 21 M + בשרצים || 22 M — מאי || 23 M — נטל׳ף מותר ו || 24 M — ר״ך | 25 M גוזא | 26 M — ש״ת | 27 M — דמי | 28 M דר׳ אבהו שיער בששים והלכתא בששים | 29 M ליש׳ || 30 P ותיגב | 31 M + ו.

98. Diese ist nicht eklig u. wird gegessen. 99. Ob die Maus auch auf den Geschmack des Essigs, der sehr scharf ist, einwirke. 100. Man könnte beim Genuss des Essigs Stücke derselben verschlucken. 101. Wenn das Erlaubte 100mal so viel ist wie das Verbotene so verliert sich das letztere u. macht das erstere nicht verboten. 102. Wenn sie in profane Frucht gekommen ist; cf. Bd. I S. 283 Z. 21 ff. 103. Wenn etwas Verbotenes in Essig gekommen ist. 104. Da dessen Geschmack sehr intensiv ist. 105. Cf. ob. S. 1016 N. 67. 106. Der Jisraélit dem Nichtjuden. 107. Wenn der Nichtjude ein Loch in den Spund bohrt, so ist dies zu merken, vielmehr muss der Jisraélit solange abwesend gewesen sein, als er den ganzen Spund entferne, einen neuen einkleben u. dieser trocknen kann.

שהוא מפליג כדי שישתום ויסתום ויגוב רבן שמעון בן גמליאל אומר כדי שיפתח את החבית ויגוף[30]ותיגוב: (Hol.3a) המניח נכרי בחנות אף על פי שיצא ונכנס מותר ואם הודיעו שהוא מפליג כדי שישתום ויסתום[32]ויגוב רבן שמעון בן גמליאל אומר כדי שיפתח את החבית ויגוף[30]ותיגוב: [v] היה אוכל עמו על השולחן[33]והניח לגינין על השולחן ולגין על[34]הדולבקי[35]והניחו ויצא מה שעל השולחן אסור שעל[34]הדולבקי מותר ואם אמר לו הוי מוזג ושותה אף שעל[34]הדולבקי אסור חביות פתוחות אסורות סתומות מותרות כדי שיפתח ויגוף[30]ותיגוב:

גמרא. היכי דמי בחזקת המשתמר כדתניא (Hg.20b tTah.6) הרי שהיו חמריו ופועליו טוענין טהרות אפילו הפליג מהן יותר[36]ממיל טהרותיו טהורות ואם אמר להן לכו ואני[37]בא אחריכם כיון שנתעלמה עינו מהם טהרותיו טמאות מאי שנא רישא ומאי שנא סיפא אמר[38]רבי יצחק רישא במטהר חמריו ופועליו לכך אי הכי סיפא נמי אין עם הארץ מקפיד על מגע חבירו אי הכי[39]אפילו רישא נמי[40]נימא הכי אמר רבא (Col.b) כבא להם דרך עקלתון אי הכי סיפא נמי כיון דאמר להם לכו ואני[37]בא אחריכם סמכא דעתיהו:

P 32 ויגב ‖ M 33 ולגין ‖ M 34 הדלובקי. V הדלפקי | M 35 והניחן | M 36 מכדי מיל | M 37 אבא | 38 B רב | M 39 — אפי' | M 40 — נימא...רבא.

DASS ER SICH ENTFERNE, SO IST ER, WENN ER SO LANGE [ABWESEND WAR], ALS ER DAS FASS ANBOHREN, VERSCHLIESSEN UND [DER VERSCHLUSS] TROCKNEN KANN, [VERBOTEN]; R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL SAGT: WENN ER ES ENTSPUNDEN, VERSPUNDEN UND [DER SPUND] TROCKNEN KANN. WENN JEMAND EINEN NICHTJUDEN IM LADEN ZURÜCKLÄSST, SO IST [DER WEIN] ERLAUBT, SELBST WENN ER AB UND ZU HINAUSGEHT UND HEREINKOMMT; WENN ER IHM ABER MITGETEILT HAT, DASS ER SICH ENTFERNE, SO IST ER, WENN ER SO LANGE [ABWESEND WAR], ALS ER DAS FASS ANBOHREN, VERSCHLIESSEN UND [DER VERSCHLUSS] TROCKNEN KANN [VERBOTEN]; R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL SAGT: WENN ER ES ENTSPUNDEN, VERSPUNDEN UND [DER SPUND] TROCKNEN KANN. HAT MAN MIT IHM ZUSAMMEN AN EINEM TISCH GEGESSEN UND MANCHE FLASCHEN AUF DEN TISCH UND MANCHE AUF DEN ANRICHTETISCH[108]GESTELLT, UND IHN ZURÜCKGELASSEN UND HINAUSGEGANGEN, SO SIND DIEJENIGEN, DIE SICH AUF DEM TISCH BEFINDEN, VERBOTEN, UND DIE SICH AUF DEM ANRICHTETISCH BEFINDEN, ERLAUBT. WENN ER ABER ZU IHM GESAGT HATTE, DASS ER SICH SELBST DEN WEIN MISCHE UND TRINKE, SO SIND AUCH DIEJENIGEN, DIE SICH AUF DEM ANRICHTETISCH BEFINDEN, VERBOTEN. OFFENE FÄSSER SIND VERBOTEN, GESCHLOSSENE SIND ERLAUBT, [AUSSER] WENN ER SO LANGE [ABWESEND WAR], ALS MAN DAS FASS ENTSPUNDEN, VERSPUNDEN UND [DER SPUND] TROCKNEN KANN.

GEMARA. Was heisst vorausgesetzt bewacht? — Wie in folgender Lehre: Wenn seine Eseltreiber und Arbeiter[109]mit [levitisch] reinen Dingen beladen sind, so bleiben diese rein, auch wenn er sich mehr als ein Mil von ihnen entfernt hatte. Wenn er aber zu ihnen gesagt hat, dass sie vorangehen sollen, er komme nach, so sind diese sobald er sie aus den Augen verliert, unrein. — Welchen Unterschied giebt es zwischen dem Anfangsatz und dem Schlußsatz? R. Jiçḥaq erwiderte: Der Anfangsatz handelt von dem Fall, wenn er seine Eseltreiber und seine Arbeiter zu diesem Behuf sich [levitisch] reinigen liess. — Dies sollte doch auch im Schlußsatz berücksichtigt werden!? — Ein Mann aus dem gemeinen Volk ist nicht behutsam mit der Berührung eines anderen[110]. — Dies sollte doch auch im Anfangsatz berücksichtigt werden!? Raba erklärte: Wenn er sie durch einen Umweg überraschen kann[111]. — Im Schlußsatz ebenfalls!? — Wenn er zu ihnen ausdrücklich gesagt hat, dass sie vorangehen sollten, er komme nach, so haben sie sich darauf[112]verlassen.

108. Richt. דולפקי Delphica, sc. mensa; Zier-, Kredenztisch, zum Aufstellen von Gefässen. 109. Die die von ihnen berührten Dinge levitisch unrein machen. 110. Sie können von einer anderen Person berührt worden sein. 111. Dadurch sind die Früchte bewacht, u. von einem solchen Fall spricht auch unsere Mišnah. 112. Dass er sie nicht beobachtet.

המניח נכרי בחנותו כו׳ המניח יינו בקרון אי בספינה כו׳: וצריכא דאי תנא נכרי[41] דסבר דלמא אתי וחזי ליה אבל בקרון[42] או בספינה אימא דמפליג לה לספינתיה ועביד מאי דבעי ואי תנא[43] בקרון או בספינה משום דסבר דלמא אתי באורחא אחריתי וקאי אגודא וחזי לי אבל נכרי בחנותו[44] אימא אחיד לה לבבא ועביד [45]כל דבעי קמשמע לן: אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן מחלוקת בשל סיד אבל בשל טיט דברי הכל כדי שיפתח ויגוף[46] ויגוב מיתיבי אמר[47] רבן שמעון בן גמליאל לחכמים והלא[48] סתומו ניכר בין[49] מלמעלה ובין מלמטה אי אמרת בשלמא בשל טיט מחלוקת היינו דקתני[48] סתומו ניכר בין מלמעלה ובין מלמטה אלא אי אמרת בשל סיד מחלוקת[50] בשלמא למטה ידיע אלא למעלה הא לא ידיע רבן שמעון בן גמליאל הוא דלא ידע מאי קאמרי רבנן והכי קאמר להו אי בשל טיט קאמריתו[48] סתומו ניכר בין מלמעלה ובין מלמטה ואי בשל סיד קאמריתו נהי[51] דמלמעלה לא ידיע למטה מיהא ידיע ורבנן[52] כיון דמלמעלה לא ידיע לא מסיק אדעתיה דאפיך וחזי ליה אי נמי זימנין דהליס: אמר רבא הלכה כרבן שמעון בן גמליאל הואיל[53] ותנן סתמא כוותיה דתנן היה אוכל על השולחן עמו[54] והניח לגין על השולחן[54] לגין על

M 41 שהיה מעביר כ״י ממקום למקום משום דסבר השתא אתי השתא אתי וחזי ‖ M 42 וספי׳ מפליג לה ספינ׳ ‖ M 43 — בקרון או ב ‖ M 44 — אימא ‖ M 45 מאי דבעי צריכא אמר ‖ M 46 ותגוב ‖ M 47 + להן ‖ M 48 שתמו ‖ P 49 — מ ‖ M 50 נהי דלמטה ידיע למע׳ לא ‖ B 51 דלמע׳ ‖ M 52 — כיון...ידיע ‖ M 53 וסתם לן תנא כוות׳ ‖ M 54 ולגין.

Wenn jemand einen Nichtjuden im Laden zurücklässt &c. Wenn jemand seinen Wein auf einem Wagen oder einem Schiff zurücklässt &c. Und [alle Fälle] sind nötig; würde er es nur vom [Zurücklassen eines] Nichtjuden gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil er denkt, er kann kommen und ihn überraschen[113], während beim Zurücklassen auf einem Schiff er sagen kann, er wolle mit seinem Schiff weiter reisen, und verrichte da, was er nötig hat[114]; würde er es nur [vom Zurücklassen] auf einem Wagen oder einem Schiff gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil er denkt, er kann über einen anderen Weg kommen oder am Ufer stehen und mich beobachten, wenn man aber einen Nichtjuden im Laden zurücklässt, so kann er die Thür schliessen und thun, was er will, so lehrt er uns.

Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Joḥanans: Sie streiten nur über einen [Spund] aus Gips, bei einem aus Lehm[115] aber sind alle der Ansicht, [wenn er so lange abwesend ist,] als man [das Fass] entspunden, verspunden und [der Spund] trocknen kann. Man wandte ein: R. Šimôn b. Gamaliél sprach zu den Weisen: Der Verschluss ist ja sowol oben als auch unten[116] zu merken! Einleuchtend ist es nun, wenn du sagst, sie streiten über einen aus Thon, bei einem solchen ist der Verschluss sowol oben als auch unten zu merken, wenn du aber sagst, sie streiten über einen aus Gips, so ist dies allerdings unten zu merken, oben doch aber nicht!? — R. Šimôn b. Gamaliél hat die Rabbanan nicht verstanden und sprach zu ihnen wie folgt: wenn ihr von einem aus Thon sprecht, so ist der Verschluss sowol oben als auch unten zu merken, und wenn ihr von einem aus Gips sprecht, so ist dies allerdings oben nicht zu merken, jedoch unten. — Und die Rabbanan!? — Da es oben nicht zu merken ist, so kommt man nicht darauf, [den Spund] umzukehren und nachzusehen. Oder aber, es kann vorkommen, dass es genau schliesst.

Raba sagte: Die Halakha ist nach R. Šimôn b. Gamaliél zu entscheiden, da eine anonyme Mišnah übereinstimmend mit ihm lehrt: Hat man mit ihm zusammen an einem Tisch gegessen und manche Flaschen auf den Tisch und manche

113. Somit fürchtet er, den Wein zu berühren. 114. Es sei daher anzunehmen, dass er den Wein berührt hat. 115. Lehm trocknet sehr schwer, und wenn eine Stelle am Spund angebohrt u. wieder verklebt wird, so ist dies noch 1—2 Tage später zu merken. 116. Oben kann er das Loch sorgfältig verstopfen u. glattstreichen, so dass nur an der Farbe zu merken ist, dass der Spund angebohrt worden war; wenn der Spund später herausgenommen wird, so ist dies auch unten, dh. an der Innenseite zu merken.

[54]הדולבקי והניח ויצא מה שעל השולחן אסור מה שעל [54]הדולבקי מותר ואם אמר לו הוי מזוג ושותה אף שעל [54]הדולבקי אסור חביות פתוחות אסורות סתומות מותרות כדי שיפתח ויגוף ותיגוב פשיטא מהו דתימא כולה רבן שמעון בן גמליאל קתני לה קמשמע לן[55]וכי מאחר דקיימא לן כוותיה דרבן שמעון בן גמליאל דלא חייש לשתומא והלכתא כוותיה דרבי אליעזר דלא חייש לזיופא האידנא[56]מאי טעמא לא מותבינן חמרא [57]ביד גוים משום שייכא: אמר רבא זונה גויה וישראל מסובין אצלה חמרא שרי נהי דתקיף להו יצרא דעבירה יצרא דיין נסך לא Fol.70 תקיף להו זונה ישראלית וגוים מסובין[58]חמרא אסיר מאי טעמא הואיל וזילה עלייהו בתרייהו גרירא: ההוא ביתא דהוה[59]יתיב ביה חמרא דישראל על גוי אחדא לדשא באפיה והוה ביזעא בדשא [60]אישתכח גוי דקאי ביני דני אמר רבא כל דלהדי ביזעא שרי דהאי גיסא והאי גיסא אסיר: ההוא חמרא דישראל דהוה יתיב[61]בביתא דהוה דייר ישראל בעליונה וגוי בתחתונה שמעו קל [62]תיגרא נפקי קדים אתא גוי אחדא [63]לדשא באפיה אמר רבא חמרא שרי [64]מימר אמר כי היכי דקדים אתאי אנא קדים ואתא ישראל ויתיב בעליונה וקא חזי לי: [65]ההוא אושפיזא דהוה

55 M השתא דק״ל כרבן ‖ 56 M אמאי לא ‖ 57 P ב. M בי גוים משום דחיישינן שייכ׳ ‖ 58 M + אצלה ‖ 59 M מליא חמרא דיש׳ וגוי על נכרי ‖ לדשא והוה ‖ 60 M הוה קאי ‖ 61 M בבלתא הוה יתיב ישר׳ בעיליתא ‖ 62 M תייר׳ ‖ 63 לבבא אמר ‖ 64 M מ״ט כ״ה דקדימי אנא ‖ 65 M — ההוא...אסיר.

auf den Anrichtetisch gestellt, und ihn zurückgelassen und hinausgegangen ist, so sind diejenigen, die sich auf dem Tisch befinden, verboten, und die sich auf dem Anrichtetisch befinden, erlaubt. Wenn er aber zu ihm gesagt hat, dass er sich selbst den Wein mische und trinke, so sind auch diejenigen, die sich auf dem Anrichtetisch befinden, verboten. Offene Fässer sind verboten, geschlossene sind erlaubt, [ausser] wenn er so lange [abwesend war], als man [das Fass] entspunden, verspunden und [der Spund] trocknen kann. — Dies[117] ist ja selbstverständlich!? — Man könnte glauben, das ganze gehöre noch zu [den Worten des] R. Šimôn b. Gamaliél, so lehrt er uns. — Wenn es nun feststeht, dass die Halakha nach R. Šimôn b. Gamaliél entschieden werde, dass nämlich das Anbohren nicht zu befürchten sei, und ferner wird sie nach R. Eliêzer entschieden, dass nämlich eine Fälschung [des Siegels] nicht zu befürchten[118] sei, weshalb lassen wir jetzt keinen Wein bei Nichtjuden zurück? — Wegen eines Spältchens[119].

Raba sagte: Wenn Jisraéliten zusammen mit einer nichtjüdischen Hure bei Tisch sitzen, so ist der Wein erlaubt, weil bei ihnen zwar der Reiz zur Sünde stark ist, nicht aber der Reiz zur Libation. Wenn eine jisraélitische Hure zusammen mit Nichtjuden bei Tisch sitzt, so ist der Wein verboten, weil diese sie geringschätzen und sie sich von ihnen leiten lässt.

Einst befand sich jisraélitischer Wein in einem Haus und ein Nichtjude ging da hinein und schloss die Thür hinter sich; in der Thür befand sich aber ein Spalt, und man sah den Nichtjuden zwischen den Fässern stehen. Da entschied Raba: Die [Fässer, die] sich gegen den Spalt befinden, sind erlaubt, und die sich an beiden Seiten befinden, sind verboten.

Einst befand sich jisraélitischer Wein in einem Haus, in dessen oberem Stock ein Jisraélit und in dessen unterem Stock ein Nichtjude wohnte. Einmal hörten sie ein Geräusch und gingen hinaus, darauf kehrte der Nichtjude früher zurück und verschloss die Thür hinter sich. Da entschied Raba, der Wein sei erlaubt, denn er dachte: wie ich mich beeilt habe, so kann sich auch der Jisraélit beeilt haben und im oberen Stock sitzen und mich beobachten.

117. Dass der anonyme Passus in der Mišnah die Ansicht RŠ.s vertritt. 118. Cf. S. 903 Z. 12. 119. RSJ. liest שייכא kleines Loch, Oeffnung am Spund des Fasses; der Nichtjude könnte durch diese Oeffnung mit dem Wein in Berührung kommen. Manche Codices haben שיבא; diese La. ist richtiger, jedoch ist dieses Wort nicht von שאב od. שיב *schöpfen* abzuleiten, vielmehr ist es das syr. שיבא Grube (locus quo aqua fluit) in weit. Sinn.

Einst befand sich jisraélitischer Wein in einer Herberge und ein Nichtjude wurde zwischen den Fässern angetroffen. Da entschied Raba: Wenn er als Dieb erfasst wurde, so ist er erlaubt[120], wenn aber nicht, so ist er verboten.

Einst befand sich [jisraélitischer] Wein in einem Haus und ein Nichtjude wurde zwischen den Fässern angetroffen. Da entschied Raba: Hat er eine Ausrede[121], so ist der Wein verboten, hat er keine Ausrede[120], so ist er erlaubt. Man wandte gegen ihn ein: Wurde die Herberge[122] geschlossen, oder forderte er ihn auf, [den Wein] zu bewachen, so ist er verboten; wahrscheinlich doch auch wenn er keine Ausrede hat!? — Nein, wenn er eine Ausrede hat.

Einst sassen ein Jisraélit und ein Nichtjude beisammen und tranken Wein; da hörte der Jisraélit die Stimme des Gebets aus dem Bethaus, da stand er auf und ging fort. Darauf entschied Raba, dass der Wein erlaubt sei, denn er dachte, [der Jisraélit] kann sich jeden Augenblick seines Weins erinnern und zurückkehren.

Einst befanden sich ein Jisraélit und ein Nichtjude zusammen auf einem Schiff; da hörte der Jisraélit die Posaunenstösse des Sonnenuntergangs[123], da stand er auf und ging fort. Darauf entschied Raba, dass der Wein erlaubt sei, denn er dachte, [der Jisraélit] kann sich jeden Augenblick seines Weins erinnern und zurückkehren, ohne die Šabbathfeier zu berücksichtigen. Raba sagte nämlich, der Proselyt Isar habe ihm gesagt, dass, als er noch Nichtjude war, er geglaubt habe, die Jisraéliten beobachten den Šabbath nicht, denn wenn sie den Šabbath beobachten würden, so müsste man viele Geldbeutel auf der Strasse[124] finden. Sie wissen aber nicht, dass wir uns auf die Lehre R. Jiçḥaqs stützen, denn R. Jiçḥaq sagte, dass wenn jemand einen Geldbeutel am Šabbath findet, er ihn in [Abständen von] weniger als vier Ellen trage.

Einst ereignete es sich, dass ein Nichtjude, der das Brüllen eines Löwen hörte, sich in einer Kelter zwischen den Fässern versteckte. Darauf entschied Raba, dass der Wein erlaubt sei, denn er dachte: wie ich mich versteckt habe, so kann sich auch ein Jisraélit hinter mir versteckt haben und mich beobachten.

Einst kamen Diebe in Pumbeditha und öffneten viele Weinfässer. Darauf ent-

יתיב ביה חמרא דישראל אישתכח גוי דהוה יתיב (Az.61b) בי דני אמר רבא אם נתפש עליו כגנב שרי ואי לא אסיר: ההוא ביתא דהוה יתיב ביה חמרא [66]אישתכח גוי[67]דהוה קאים בי דני אמר רבא[68]אי אית ליה לאישתמוטי חמרא אסיר ואי לא[69]חמרא שרי מיתיבי[70]ננעל הפונדק או שאמר לו שמור אסור מאי לאו אף על גב דלית ליה לאישתמוטי לא בדאית ליה לאישתמוטי: ההוא ישראל וגוי דהוו יתבי וקא שתו חמרא[71]שמע ישראל קל צלויי בי כנישתא קם ואזל אמר רבא חמרא שרי מימר אמר השתא[72]מדכר ליה להמריה והדר אתי: ההוא ישראל וגוי דהוו יתבי בארבא שמע ישראל קל שיפורי דבי שימשי נפק[73]ואזל אמר רבא חמרא שרי מימר אמר השתא[74]מדכר ליה להמריה והדר אתי ואי משום שבתא[75]האמר רבא אמר לי איסור גיורא כי [76]הוינן בארמיותן אמרינן יהודאי לא מנטרי שבתא דאי מנטרי שבתא כמה כיסי קא משתכחי בשוקא (Sab.153b) ולא[77]ידענא דסבירא לן כרבי יצחק°דאמר רבי יצחק [78]המוצא כיס בשבת מוליכו פחות פחות מארבע אמות: ההוא אריא דהוה נהים במעצרתא[79]שמע גוי טשא ביני דני אמר רבא חמרא שרי מימר אמר כי היכי דטשינא[80]אנא איטשא נמי ישראל אחוריי וקא חזי לי: הנהו גנבי דסלקי לפומבדיתא ופתחו חביתא

66 M + דיש׳ ‖ 67 M דקאי התם אמר ‖ 68 M — אי ‖ 69 M — חמרא ‖ 70 M נעל ‖ 71 M שמיעי קל צלויי בבי ‖ 72 M אתי השתא אתי ההוא חמרא דיש׳ וגוי דהוה יתי׳ בספינה ‖ 73 M יש׳ ואזל דלי׳ אמר ‖ 74 M — מדכר... והדר ‖ 75 M — ה ‖ 76 M הואי בגיותא אמינא ‖ 77 M ידע דאית לן ‖ 78 VP המוציא. M מוליך פחות ‖ 79 M אשתכח גוי טישא ‖ 80 M אטשי יש׳ וקא.

120. Er befindet sich dann in Aengsten u. libirt den Wein nicht. 121. Was er da zu suchen hatte. 122. In welcher sich jüdischer Wein u. ein Nichtjude befinden. 123. Am Freitag wurde bei Sonnenuntergang durch Posaunenstösse signalisirt, dass die Šabbathfeier begonnen hat u. die Arbeit eingestellt werden müsse. 124. Da die Jisraéliten sie am Šabbath nicht heimtragen dürfen.

Beç.15a [81]טובא אמר רבא חמרא שרי [82]מאי טעמא רוב[83]גנבי
ישראל נינהו הוה עובדא בנהרדעא ואמר שמואל
חמרא שרי כמאן כרבי אליעזר דאמר ספק ביאה
Pes.1 d Bb.55b טהור דתנן הנכנס לבקעה בימות הגשמים וטומאה
Tah.vi.5 בשדה פלונית ואמר הלכתי במקום הלז ואיני יודע
אם נכנסתי לאותה שדה אם לא נכנסתי[84]רבי אליעזר
אומר ספק ביאה טהור ספק מגע[85]טמא[86]לא שאני
התם כיון דאיכא דפתחי לשום ממונא הוה ליה
Col.b ספק ספיקא: ההיא רביתא דאישתכח דהות[87]בי
דני והות נקיטא אופיא בידה אמר רבא חמרא שרי
אימר מגבה דחביתא שקלתיה ואף על גב דליכא
[88]תו אימר אתרמויי אתרמי לה: ההוא פולמוסא
דסליק לנהרדעא[89]פתוח חביתא טובא כי אתא רב
דימי אמר עובדא הוה קמיה דרבי אלעזר ושרא ולא
ידענא אי משום דסבר לה כרבי אליעזר דאמר ספק
ביאה טהור אי משום דסבר רובא דאזלי[90]בהדי
פולמוסא ישראל נינהו[91]אי הכי האי ספק ביאה ספק
מגע הוא כיון דמפתחי טובא אימא אדעתא דממונא
[89]פתוח וכספק ביאה[92]דמי: ההיא מסוביתא דמסרה
[93]לה איקלידא מפתחה לגויה אמר רבי יצחק אמר
רבי אלעזר עובדא הוה בי מדרשא ואמרן לא מסרה
לה אלא שמירת מפתח בלבד אמר אביי אף אנן

81 M בשוק אמר 82 M — מ ט 83 M שיירי 84 M + ר א מטהר וחכמ׳ מטמאין ר א מטהר שהיה 85 M + טומאה 86 M + וחכמים מטמאין הא ספק ביאה ספק מגע הוא 87 M + קיימא ב׳ 88 M השתא אתר׳ 89 B פתחו 90 M בתר 91 M — א ה 92 M היא 93 M לאקלידא לגוי׳ כי אתא רב דימי אמר הוה עובדא ב״ם ואמרו לא מם אלא.

schied Raba, dass der Wein erlaubt sei, denn die meisten Diebe sind Jisraéliten. Dasselbe ereignete sich einst in Nehardeâ, und Šemuél entschied, dass der Wein erlaubt sei. Also nach der Ansicht R. Eliêzers, welcher sagt, dass man bei einem Zweifel des Eintretens[125] rein sei; denn es wird gelehrt: Wenn jemand in der Regenzeit[126] in einem Thal[127] war, auf dessen einem Feld eine Unreinheit sich befindet, und sagt, er sei zwar in dem Thal umhergegangen, wisse aber nicht, ob er auf dem betreffenden Feld war oder nicht, so sagt R. Eliêzer: ist es zweifelhaft, ob er da hingekommen ist, so ist er rein, ist es zweifelhaft, ob er [das Unreine] berührt hat, so ist er unrein. Anders war es in jenem Fall, da manche [die Fässer] öffneten, weil sie in diesen Geld vermuteten, so waltet hier ein doppelter Zweifel ob[128].

Einst wurde ein [nichtjüdisches] Mädchen zwischen Weinfässern angetroffen, und sie hatte Weinschaum in der Hand. Darauf entschied Raba, dass der Wein erlaubt sei, denn sie hat ihn wahrscheinlich von der Aussenseite des Fasses genommen, und obgleich da jetzt keiner zu bemerken ist, so war da früher solcher.

Einst kamen Truppen in Nehardeâ und sie öffneten viele Fässer. Als R. Dimi kam, sagte er: So ein Fall kam vor R. Eleâzar, und er erlaubte [den Wein]; ich weiss aber nicht, ob aus dem Grund, weil er der Ansicht R. Eliêzers ist, welcher sagt, dass wenn ein Zweifel des Eintretens vorliegt, man rein sei, oder weil er der Ansicht war, dass die meisten, die mit den Truppen gekommen waren, Jisraéliten waren. — Wieso heisst dies demnach[129] Zweifel des Eintretens, das ist ja ein Zweifel des Berührens!? — Da sie sehr viele[130] geöffnet hatten, so ist anzunehmen, dass sie da Geld suchten, somit[131] gleicht dies dem Zweifel des Eintretens.

Einst gab eine Weinschenkerin ihren Schlüssel einer Nichtjüdin in Verwahrung. Da sagte R. Jiçḥaq im Namen R. Eleâzars: So ein Fall wurde uns einmal im Lehrhaus vorgetragen, und wir entschieden, dass sie ihr nur den Schlüssel[132] anvertraut

125. Eines Reinen in einen unreinen Raum, bezw. eines Unreinen in einen reinen Raum; dieser Fall ist leichter als der Fall, wenn man des Eintretens sicher ist, u. nur die Berührung mit dem Unreinen zweifelhaft ist. 126. Wo die Felder besät sind u. das Publikum auf diesen nicht verkehrt; sie gelten als richtiges Privatgebiet. 127. Das aus mehreren von einander getrennten Feldern besteht. 128. Selbst wenn angenommen wird, dass es ein Nichtjude war, ist es noch zweifelhaft, ob er den Wein berührt hat, da er im Fass nur Geld vermutete. 129. Falls angenommen wird, dass es Nichtjuden waren. 130. Fässer, mehr als sie zum Trinken nötig hatten. 131. Da der Fall hierbei leichter lag. 132. Nicht den Wein; es ist also nicht anzunehmen, dass sie im Weinlager war.

habe. Abajje sagte: Auch wir haben demgemäss gelernt: Wenn jemand seine Schlüssel einem Menschen aus dem gemeinen Volk in Verwahrung giebt, so sind seine reinen Gegenstände rein, weil er ihm nur die Schlüssel in Verwahrung gab. Wenn dies nun bezüglich des Reinheitsgesetzes gilt, um wieviel mehr bezüglich des Libationsweins. — Demnach ist es beim Reinheitsgesetz strenger als beim Gesetz vom Libationswein? — Freilich, es wird auch gelehrt: Wenn ein Gehöft durch eine Staketenwand geteilt[133] ist, so sind, wie Rabh sagt, die reinen Dinge[134] unrein, ist es ein Nichtjude, so gilt der da befindliche Wein nicht als Libationswein; R. Joḥanan sagt, auch die da befindlichen reinen Dinge bleiben rein. Man wandte ein: Gehört der innere [Hof] dem Gelehrten und der äussere dem Mann aus dem gemeinen Volk, so kann der Gelehrte da seine Früchte ausschütten und seine Geräte lassen, obgleich der Mann aus dem gemeinen Volk da mit seiner Hand reichen kann; dies ist ja ein Einwand gegen Rabh!? — Rabh kann dir erwidern: hierbei ist es anders, denn er würde[135] als Dieb abgefasst werden. — Komm und höre: R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Wenn sich das Dach des Gelehrten über dem Dach des Manns dem aus gemeinen Volk befindet, so darf da der Gelehrte Früchte ausschütten und Geräte zurücklassen, nur darf da der Mann aus dem gemeinen Volk nicht mit seiner Hand reichen können; dies ist ja ein Einwand gegen R. Joḥanan!? — R. Joḥanan kann dir erwidern: anders ist es hierbei, wo er eine Ausrede hat, denn er kann sagen, er wollte da Messungen vornehmen[136]. — Komm und höre: Wenn sich das Dach des Gelehrten an der Seite des Dachs des Manns aus dem gemeinen Volk befindet, so darf der Gelehrte da seine Früchte ausschütten und seine Geräte zurücklassen, obgleich der Mann aus dem gemeinen Volk da mit seiner Hand reichen kann; dies ist ja ein Einwand gegen Rabh!? — Rabh kann dir erwidern: R. Šimôn b. Gamaliél lehrt ja dasselbe, ich bin der Ansicht des R. Šimôn b. Gamaliél.

WENN NICHTJÜDISCHE TRUPPEN IN EINE STADT EINRÜCKEN, SO SIND, WENN ES FRIEDENSZEIT IST, DIE OFFENEN FÄSSER VERBOTEN UND DIE GESCHLOSSENEN ERLAUBT, WENN ES KRIEGSZEIT IST, BEIDE ERLAUBT, WEIL SIE DANN KEINE ZEIT HABEN, [DEN WEIN] ZU LIBIREN.

Tah.vii,1 נמי תנינא[94] המוסר מפתחות לעם הארץ טהרותיו
טהורות לפי שלא מסר לו אלא שמירת[95] מפתח
בלבד השתא טהרותיו טהורות יין נסך מיבעיא
למימרא דטהרות אלימי מיין נסך אין דאיתמר חצר
שחלקה במסיפס אמר רב טהרותיו טמאות ובגוי
אינו עושה יין נסך ורבי יוחנן אמר אף טהרותיו
טהורות מיתיבי הפנימית של חבר והחיצונה של
עם הארץ אותו חבר שוטח שם פירות ומניח שם
כלים ואף על פי שידו של עם הארץ מגעת לשם
קשיא לרב אמר לך רב שאני התם שנתפס עליו
tTah.9 כגנב[96] תא שמע רבן שמעון בן גמליאל אומר גגו
של חבר למעלה מגגו של עם הארץ אותו חבר
שוטח שם פירות ומניח שם כלים ובלבד שלא תהא
ידו של עם הארץ מגעת לשם קשיא לרבי יוחנן
אמר לך רבי יוחנן שאני התם דאית ליה לאישתמוטי
ib. מימר אמר[97] אימצורי קא ממצרא תא שמע גגו של
חבר בצד גגו של עם הארץ אותו חבר שוטח שם
פירות ומניח שם כלים ואף על פי שידו של עם
הארץ מגעת לשם קשיא לרב אמר לך רב[98] לאו איכא
רבן שמעון בן גמליאל דקאי כוותי אנא דאמרי כרבן
שמעון בן גמליאל:

[vi] Sab.41a Ket.27a Nid.3a פולשת[99] גוים שנכנסה לעיר בשעת שלום חביות
פתוחות אסורות סתומות מותרות בשעת מלחמה
אלו ואלו מותרות לפי שאין [1] פנאי לנסך:

94 M חבר המוס' מפתחותיו | 95 M מפתחותיו טהרותיו | 96 M מיתיבי | 97 M בעלמא הוא דקאיתמוגגי בעלמא הוא דקמתמוגג לישנא אחרינא אמיצרי דגג קמצרנא | 98 M — לאו כוותי... | 99 B — גוים. M של גו' שנכנסו | 1 M + להן.

133. Und die eine Hälfte einem Gelehrten u. die andere Hälfte einem Mann aus dem gemeinen Volk, bezw. einem Nichtjuden gehört. 134. Die sich in der einen Hälfte befinden. 135. Wenn er in den Hof des Gelehrten hineingehen würde, da er diesen nicht zu passiren braucht. 136. Er hat also freie Hand, die Dinge des Gelehrten zu berühren.

Fol.71 Ket.27a גמרא. ורמינהי °עיר שכבשוה [2]כרכום כל כהנות [3]שבתוכה פסולות אמר רב [4]מרי לנסך אין פנאי לבעול יש פנאי:

GEMARA. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wenn Belagerungstruppen eine Stadt erobert haben, so sind alle Priestersfrauen, die sich in dieser befinden, [ihren Männern] verboten[137]!? R. Mari erwiderte: Für die Libation haben sie keine Zeit, für den Beischlaf haben sie wol Zeit[138].

[vii,1] אומנין של ישראל ששלח להם נכרי חבית של יין נסך [5]בשכרן מותר לומר [6]לו תן לנו את דמיה [7]משנכנסה לרשותן אסור:

WENN EIN NICHTJUDE JÜDISCHEN HANDWERKERN EIN FASS LIBATIONSWEIN ALS LOHN SCHICKT, SO DÜRFEN SIE ZU IHM SAGEN, DASS ER IHNEN LIEBER DAS GELD DAFÜR GEBE, IST ES BEREITS IN IHREN BESITZ GEKOMMEN, SO IST DIES VERBOTEN.

גמרא. אמר רב יהודה אמר רב מותר לאדם לומר לגוי צא והפס עלי מנת [8]המלך מיתיבי אל יאמר אדם לגוי עול תהתי [9]לעוצר אמר ליה רב עול תהתי [10]לעוצר קאמרת הא לא דמיא אלא להא אבל אומר לו מלטני מן [11]העוצר:

GEMARA. R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Man darf zu einem Nichtjuden sagen: geh und entrichte für mich die königlichen Abgaben[139]. Man wandte ein: Man darf nicht zu einem Nichtjuden sagen: gehe für mich zum Herrscher[140]!? Rabh erwiderte: Du sprichst von dem Fall, wenn man sagt: gehe für mich zum Herrscher; unser Fall entspricht folgendem: wol aber darf man zu ihm sagen: befreie mich vom Herrscher.

[vii,2] Az.72a מוכר יינו לנכרי פסק עד שלא מדד דמיו מותרין מדד עד שלא פסק דמיו אסורין:

WENN JEMAND WEIN AN EINEN NICHTJUDEN VERKAUFT, SO IST, WENN ER ZUERST DEN PREIS VEREINBART UND NACHHER IHN IHM ZUGEMESSEN HAT, DAS GELD ERLAUBT, WENN ER IHN IHM ZUERST ZUGEMESSEN UND NACHHER DEN PREIS VEREINBART HAT, DAS GELD VERBOTEN[141].

Bek.13b גמרא. אמר אמימר משיכה בגוי קונה תדע דהני פרסאי משדרי פרדשני להדדי ולא הדרי בהו רב אשי אמר לעולם אימא לך משיכה בגוי אינה קונה Sab.94a והאי דלא הדרי בהו °[12]דרמות רוחא הוא דנקיטא להו אמר רב אשי מנא אמינא לה מדאמר להו רב להנהו סבויתא כי [13]כייליתו חמרא לגוים שקלו זוזי מינייהו והדר כיילן להו ואי לא נקיטו בהדייהו זוזי אוזיפונהו והדר [14]שיקלוה מינייהו כי היכי דתיהוי הלואה גבייהו דאי לא עבדיתו הכי כי קא הוי יין נסך ברשותייכו קא הוי וכי שקילתו דמי יין נסך קא שקילתו ואי

GEMARA. Amemar sagte: Das Ansichziehen gilt auch bei einem Nichtjuden[142] als Besitznahme, dies siehst du daraus: die Perser schicken einander Geschenke und treten nicht zurück. R. Aši erwiderte: Thatsächlich, kann ich dir erwidern, gilt das Ansichziehen bei einem Nichtjuden nicht als Besitznahme, dass aber die Perser nicht zurücktreten, geschieht nur aus Hochmut. R. Aši sagte: Dies entnehme ich aus dem, was Rabh zu den Weinschenkern gesagt hat: Wenn ihr für Nichtjuden Wein messt, so verlangt von ihnen zuerst das Geld und messt nachher, wenn sie aber kein Geld bei sich haben, so borgt es ihnen, und verlangt es zurück, damit ihr es bei ihnen als Darlehn habt, denn wenn ihr dies nicht thut, so befindet sich der Libationswein in eurem Besitz, und wenn ihr nachher das Geld nehmt, so nehmt ihr das

2 B כרקום | 3 M שנמצ׳ לשם פסו׳ || 4 M — מרי || 5 P בשכרו | 6 B — לו | 7 M ואם [V + משנכנסה] || 8 P — ה | 9 M + לאוצר ל״א | 10 M לאוצר | 11 M האוצר | 12 M — ד | 13 M מזבניתו || 14 B שקילו.

137. Weil angenommen wird, dass sie von den Soldaten genotzüchtigt worden sind, u. die Frau eines Priesters (d. h. aus dem Geschlecht des Hochpriesters Ahron) ist auch in einem solchen Fall ihrem Mann verboten. 138. Weil der Geschlechtstrieb viel stärker ist. 139. Die sie in Naturalien zu entrichten hatten, obgleich der Wein, den man durch ihn schickt, libirt wird u. man somit seine Schuld mit Libationswein bezahlt. 140. Um Abgaben zu entrichten, wahrscheinl. in einem solchen Fall. 141. Solange kein Preis vereinbart ist, gilt er noch als Eigentum des Verkäufers. 142. Wenn einer der Beteiligten, Käufer oder Verkäufer, Nichtjude ist.

סלקא דעתך משיכה בגוי קונה °מדמשכה גוי קנייה Col.b
יין נסך לא הוי עד דנגע ביה אי דקא כייל ורמי
למנא דישראל הכי נמי לא צריכא דקא כייל ורמי
למנא דגוי סוף סוף כי מטא לאוירא דמנא קנייה
יין נסך לא הוי עד דמטי לארעיתיה דמנא `שמע Az.58b72b
מינה נצוק חבור לא אי דנקיט ליה גוי[15]לכלי בידיה
הכי נמי לא צריכא דמנח[16]ארעא ותיקני ליה כליו
שמעת מינה °כליו של לוקח ברשות מוכר לא קנה Qid.25b Bm.87b
לוקח לא לעולם אימא לך קנה לוקח והכא במאי Bb.85b
עסקינן כגון דאיכא עכבת יין אפומיה דכוזנתא דקמא
קמא אינסיך ליה וכמאן דלא כרבן שמעון בן גמליאל
דאי רבן שמעון בן גמליאל האמר °ימכר כולו לגוים Az.74a
חוץ מדמי יין נסך שבו מידי הוא טעמא אלא לרב
האמר רב °הלכה כרבן שמעון בן גמליאל חבית בחבית ib.
אבל לא יין ביין מיתיבי °הלוקח גרוטאות מן הגוים ib.53a Bek.13b
ומצא בהן עבודה זרה אם עד שלא נתן מעות משך יחזיר
[17]אם משנתן מעות משך יוליך לים המלח[18]אי סלקא
דעתך משיכה בגוי קונה אמאי יחזיר אמר אביי משום
דמיהזי כי מקח טעות אמר רבא רישא מקח טעות
סיפא לאו מקח טעות אלא אמר רבא רישא וסיפא
מקח טעות[19]ורישא דלא יהב[20]זוזי לא מיתחזי כעבודה
זרה ביד ישראל סיפא דיהיב[20]זוזי מיתחזי כעבודה

M 15 — לכלי || M 16 + ליה || M 17 ואם משנתן משך יוליכם || M 18 ואי אמרת משי׳ || M 19 + הוא || M 20 דמי.

Geld für Libationswein. Wenn man nun sagen wollte, bei einem Nichtjuden gelte das Ansichziehen als Besitznahme, so erwirbt ihn ja der Nichtjude sobald er ihn an sich zieht, und libirt wird er erst, wenn er ihn berührt. — Wenn er ihn misst und in das Gefäss eines Jisraéliten schüttet, so ist dem auch so, hier handelt es aber von dem Fall, wenn man ihn in das Gefäss des Nichtjuden schüttet[143]. — Aber immerhin erwirbt er ihn ja sobald er in den Innenraum des Gefässes kommt[144], und libirt wird er erst dann, wenn er den Boden des Gefässes berührt, hieraus wäre also zu entnehmen, dass der Strahl als Verbindung gelte[145]? — Wenn der Nichtjude das Gefäss in der Hand hält, so ist dem auch so, hier handelt es aber von dem Fall, wenn es auf der Erde steht. — Sollte ihn doch sein Gefäss für ihn erwerben, somit wäre hieraus zu entnehmen, dass wenn sich das Gefäss des Käufers im Gebiet des Verkäufers befindet, der Käufer nicht erwerbe[146]!? — Nein, thatsächlich, kann ich dir erwidern, erwirbt der Käufer in einem solchen Fall wol, hier aber handelt es von dem Fall, wenn etwas Wein ander Mündung des Krugs[147]zurückbleibt und dadurch sofort libirt wird. — Also nicht nach der Ansicht des R. Šimôn b. Gamaliél, denn R. Šimôn b. Gamaliél sagte, man könne[148] das ganze mit Abzug des libirten Weins, der sich in diesem befindet, an Nichtjuden verkaufen[149]!? — Dieser Einwand gilt ja nur nach Rabh, und Rabh sagte, die Halakha sei nach R. Šimôn b. Gamaliél zu entscheiden nur in dem Fall, wenn sich ein Fass unter Fässer vermischt hat, nicht aber, wenn Wein unter Wein. Man wandte ein: Wenn jemand Bruchmetall von Nichtjuden kauft, und unter diesem einen Götzen findet, so kann er, wenn er es an sich gezogen, bevor er ihm das Geld gegeben [hat, zurücktreten, wenn aber nach dem er ihm das Geld gegeben hat, so muss er den Nutzen] ins Salzmeer werfen; wieso kann er nun zurücktreten, wenn du sagst, dass bei einem Nichtjuden das Ansichziehen als Besitznahme gelte!? Abajje erwiderte: Weil dies als ein auf Irrtum beruhender Kauf angesehen wird. Raba entgegnete: Ist er denn im Anfangsatz ein auf Irrtum beruhender Kauf und im Schlusssatz kein auf Irrtum beruhender Kauf!? Vielmehr, erklärte Raba, sowol im Anfangsatz als auch im Schlußsatz gilt der Kauf als auf Irrtum beruhend, nur wird es im Anfangsatz, wo er ihm noch kein Geld gegeben hat, nicht angesehen, als befinde sich der Götze im Besitz des Jisraéliten, im Schlußsatz aber, wo er ihm Geld gegeben hat, wird es angesehen, als befinde sich der Götze im Besitz des

143. Er wird durch das Gefäss libirt, noch bevor der Nichtjude ihn an sich zieht. 144. Da der Nichtjude das Gefäss in der Hand hält. 145. Während dies an anderer Stelle (Bb. 85b) fraglich ist. 146. Den Inhalt durch das Gefäss. 147. Noch bevor es in das Innere des Krugs kommt. 148. Wenn im erlaubten Wein ein Teil verbotener sich befindet. 149. Während es als Regel gilt, dass in

זרה ביד ישראל אמר ליה מר קשישא בריה דרב
הסדא לרב אשי תא שמע המוכר יינו לנכרי פסק
עד שלא מדד דמיו מותרים ואי אמרת משיכה בגוי
אינה קונה אמאי דמיו מותרין הכא במאי עסקינן
[21]דאקדים ליה דינר אי הכי אימא סיפא מדד עד
שלא פסק דמיו אסורין ואי[22]דקדים ליה דינר אמאי
דמיו אסורין אמר ליה ולדידך דאמרת משיכה בגוי
קונה אמאי[23]רישא דמיו מותרין וסיפא דמיו אסורין
אלא מאי אית לך למימר פסק סמכא דעתיה לא
פסק לא סמכא דעתיה[24]לדידי נמי אף על גב דקדים
ליה דינר פסק סמכא דעתיה לא פסק לא סמכא
Er.62a Jab.47b דעתיה אמר ליה רבינא לרב אשי תא שמע דאמר
רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן בן נח נהרג על
פחות משוה פרוטה ולא ניתן להישבון ואי אמרת
משיכה בגוי אינה קונה אמאי נהרג משום[25]דצעריה
Fol.72 לישראל [26] מאי לא ניתן להישבון דאינו בתורת
הישבון אי הכי אימא סיפא בא חבירו ונטלה ממנו
נהרג עליה בשלמא רישא משום דצעריה לישראל
[27]אלא סיפא מאי עביד אלא שמע מינה משיכה
בגוי קונה שמע מינה: ההוא גברא דאמר ליה
לחבריה אי מזבינגא[28]לה להא ארעא לך[29]מזבינגא
[28]לה אזל זבנה לאיניש אחרינא אמר רב יוסף קנה
קמא אמר ליה אביי והא לא פסק ומנא תימרא

M 21 בשהקדים לו | M 22 דאקדים | M 23 — רישא ...וסיפא | M 24 לדידי...לא...דעתיה | M 25 צערא דיש' || P 26 — ו | M 27 אבל סיפא אמאי אלא | M 28 לה || P 29 מזבינא.

Jisraeliten. Mar-Qešiša, Sohn R. Ḥisdas, sprach zu R. Aši: Komm und höre: Wenn jemand Wein an einen Nichtjuden verkauft, so ist, wenn er zuerst den Preis vereinbart und nachher ihn ihm zugemessen hat, das Geld erlaubt. Weshalb ist nun das Geld erlaubt, wenn du sagst, dass bei einem Nichtjuden das Ansichziehen nicht als Besitznahme gelte!? — Hier handelt es von dem Fall, wenn er ihm den Denar[150] im voraus gegeben hat. — Wie ist demnach der Schlußsatz zu erklären: wenn er ihn ihm aber zuerst zugemessen und nachher den Preis vereinbart hat, so ist das Geld verboten; weshalb ist, wenn er ihm den Denar im voraus gegeben hat, das Geld verboten!? Jener erwiderte: Weshalb ist denn nach deiner Ansicht, dass bei einem Nichtjuden das Ansichziehen als Besitznahme gelte, im Anfangsatz das Geld erlaubt und im Schlußsatz verboten!? Du musst also erklären, dass wenn der Preis vereinbart worden ist, er sich darauf verlassen hat, und wenn er nicht vereinbart worden ist, er sich darauf nicht verlassen hat, ebenso hat er sich, auch nach meiner Erklärung, wenn er ihm den Denar gegeben hat, wenn der Preis vereinbart worden ist, darauf verlassen, und wenn der Preis nicht vereinbart worden ist, nicht darauf verlassen. Rabina sprach zu R. Aši: Komm und höre: R. Ḥija b. Abba sagte im Namen R. Joḥanans, ein Nichtjude werde wegen [eines Betrags] von weniger als einer Peruṭa[151] hingerichtet[152] und er erstatte ihn nicht zurück[153]; weshalb wird er nun hingerichtet, wenn du sagst, dass das Ansichziehen bei einem Nichtjuden nicht als Besitznahme gelte!? — Weil er einem Jisraéliten Kummer verursachte. — Was heisst: er erstatte ihn nicht zurück[154]!? — Hierbei ist die Rückerstattung nicht anwendbar[155]. — Wie ist demnach der Schlußsatz zu erklären: wenn sein Gefährte kommt und ihn ihm wegnimmt, so wird dieser deswegen hingerichtet; allerdings ist dies im Anfangsatz zu erklären, weil er einem Jisraéliten Kummer bereitet hat, weshalb aber im Schlußsatz!? Vielmehr ist hieraus zu schliessen, dass bei einem Nichtjuden das Ansichziehen als Besitznahme gelte. Schliesse hieraus.

Einst sprach jemand zu seinem Genossen: Wenn ich dieses Grundstück verkaufe, so verkaufe ich es dir. Darauf verkaufte er es einem anderen. Da entschied R. Joseph, dass der erste es erworben habe. Abajje sprach zu ihm: Sie haben ja keinen

einer Mišnah stets nach RŠ. zu entscheiden sei. 150. Dh. die Zahlung. 151. Wenn er einen solchen Betrag von einem Jisraéliten raubt; bei Jisraéliten gilt ein solcher Betrag nicht als Wertgegenstand; cf. S. 747 Z. 11 ff. 152. Cf. S. 240 Z. 1 ff. 153. Weil für den Jisraéliten dieser Betrag nicht als Wertgegenstand gilt. 154. Er hat ihn ja überhaupt nicht erworben. 155. Eben aus dem Grund, weil der Betrag stets Eigentum des Jisraéliten bleibt.

Preis vereinbart[156]!? — Woher entnimmst du, dass man ohne Preisvereinbarung nicht erwerbe!? — Es wird gelehrt: Wenn jemand Wein an einen Nichtjuden verkauft, so ist, wenn er zuerst den Preis vereinbart und nachher ihn ihm zugemessen hat, das Geld erlaubt, wenn er ihn ihm aber zuerst zugemessen und nachher den Preis vereinbart hat, so ist das Geld verboten. — Wie bleibt es nun damit? — Wie es damit bleibt, wie wir eben gesagt haben!? — Vielleicht ist es beim Libationswein strenger. — Komm und höre: R. Idi b. Abin erzählte: Einst kam so ein Fall vor R. Ḥisda, und R. Ḥisda fragte R. Hona, und dieser entschied es aus folgender Lehre: Hat er seine[157] Eseltreiber und Arbeiter[158] herangezogen und sie in sein Haus geführt, so hat er, einerlei ob sie zuerst einen Preis vereinbart haben und er ihm nachher zugemessen hat oder er ihm zuerst zugemessen hat und sie nachher den Preis vereinbart haben, [die Ladung] nicht erworben, und beide können zurücktreten; hat er sie aber abladen lassen und sie in sein Haus gebracht, so können, wenn sie den Preis vereinbart haben, auch wenn er nicht zugemessen hat, beide nicht mehr zurücktreten, wenn er ihm aber vor der Preisvereinbarung zugemessen hat, so können beide zurücktreten[159].

Einst sprach jemand zu seinem Genossen: Wenn ich dieses Grundstück verkaufe, so verkaufe ich es dir für hundert Zuz. Darauf verkaufte er es einem anderen für hundertundzwanzig. Da entschied R. Kahana, dass der erste es erworben habe. R. Jâqob aus Nehar-Peqod wandte ein: Diesen hat ja das Geld dazu gezwungen[160]!? Die Halakha ist nach R. Jâqob aus Nehar-Peqod zu entscheiden.

Wenn er zu ihm[161] gesagt hat: wie es von dreien geschätzt werden[162] wird, so können es auch zwei von dreien[163] schätzen; wenn aber: wie es drei bestimmen werden, so müssen alle drei bestimmen. Wenn: wie es vier[164] schätzen werden, so müssen es vier schätzen, und um so mehr, wenn er gesagt hat: wie es vier bestimmen werden. Wenn er zu ihm gesagt hat: wie es von dreien geschätzt werden wird, und als es

Az.71a [29]דכל היכא דלא פסק לא קנה דתנן המוכר יינו לנכרי פסק עד שלא מדד דמיו מותרין מדד עד שלא פסק דמיו אסורין מאי הוי עלה [30]מאי הוי עלה בדקאמרינן דלמא הומרא דיין נסך שאני תא שמע דאמר רב אידי בר אבין [31]עובדא הוה בי רב חסדא Bb.85b ורב חסדא בי רב הונא ופשטיה מהא דתנן משך חמריו ופועליו והכניסן לתוך ביתו בין פסק עד שלא מדד ובין מדד עד שלא פסק לא קנה [32]ושניהן יכולין לחזור בהן פרקן והכניסן לתוך ביתו פסק עד שלא מדד אין שניהן יכולין לחזור בהן מדד עד שלא פסק שניהן יכולין לחזור בהן: ההוא גברא דאמר ליה להבריה אי מזביננא לה להא ארעא מזביננא לך במאה [33]זוזי אזל זבנה לאיניש אחרינא במאה ועשרין אמר רב כהנא קנה קמא מתקיף לה רב יעקב מנהר פקוד האי זוזי אנסוה והלכתא כרב יעקב מנהר פקוד: אמר ליה כדשיימי בתלתא אפילו תרי [34]מגו תלתא כדאמרי בתלתא עד דאמרי בתלתא כדשיימי בארבעה עד [35]דאמרי בארבעה וכל שכן [36]היכא דאמר ליה כדאמרי [37]בארבעה אמר ליה כדשיימי בתלתא ואתו תלתא ושמוה ואמר ליה

29 M דשני לן בין פסק בין לא פסק דתנן מה״ע ‖ 30 VM — 31 M הוה עובדא ר״ח בי ר״ה ופשטוה מהא משך היממו חמר׳ ‖ 32 M — ושני׳...בהן ‖ 33 M — זוזי ‖ 34 M — מג״ת ‖ 35 M דשיימי אר׳ ‖ 36 M — היכא דא״ל ‖ 37 P בי אר׳.

156. Der erste Reflektant kann sich doch auf die Vereinbarung nicht verlassen haben, da der Verkäufer einen sehr hohen Preis verlangen konnte. 157. Der Käufer, die des Verkäufers. 158. Die die zu verkaufende Frucht tragen. 159. Demnach kann man den gekauften Gegenstand ohne Preisvereinbarung nicht erwerben. 160. Er hat von einem bestimmten Preis gesprochen, u. für diesen Preis würde er es einem anderen auch nicht verkauft haben. 161. Der Verkäufer zum Käufer. 162. Zu dem Preis werde er ihm den in Rede stehenden Gegenstand verkaufen. 163. Wenn alle drei nicht einig sind, so wird der eine von den zweien überstimmt. 164. Wenn er 3 gesagt hat, so wird angenommen, ihm sei die Anzahl der Schätzenden gleichgiltig u. er nannte nur deshalb diese Zahl, weil 3 Personen ein Gerichtskollegium bilden (cf. S. 3 Z. 1 ff); wenn er aber von 4 Personen spricht, so ist es ersichtlich, dass er diese Zahl absichtlich gewählt hat.

איכך ליתו תלתא אחריני דקים להו טפי אמר רב פפא דינא הוא דמעכב מתקיף לה רב הונא בריה דרב יהושע ממאי דהני קים להו טפי דלמא הני קים להו טפי והלכתא כרב הונא בריה דרב יהושע:

[vii,3] נטל את המשפך ומדד לתוך צלוחיתו של נכרי וחזר ומדד לתוך צלוחיתו של ישראל אם יש בו עכבת יין אסור המערה מכלי אל כלי[38] את שעירה ממנו מותר ואת שעירה לתוכו אסיר:

Git.16a Tah.viii,9 גמרא. תנן התם הנצוק והקטפרס ומשקה טופח אינו חיבור לא לטומאה ולא לטהרה האשבורן חיבור לטומאה ולטהרה אמר רב הונא נצוק וקטפרס ומשקה טופח חיבור[39] לענין יין נסך אמר ליה[40] רב נחמן לרב הונא מנא לך הא אילימא מדתנן הנצוק והקטפרס ומשקה טופח אינו חיבור[41] לא לטומאה[42] ולא לטהרה לטומאה ולטהרה הוא דלא הוי חיבור הא [39] לענין יין נסך הוי חיבור אימא סיפא האשבורן חיבור לטומאה ולטהרה לטומאה ולטהרה הוא דהוי חיבור הא לענין יין נסך לא הוי חיבור אלא מהא ליכא למשמע vgl.Az.22a מינה תנן נטל את המשפך ומדד לתוך צלוחיתו של נכרי וחזר ומדד לתוך צלוחיתו של ישראל[165] אם יש Col.b בו עכבת יין אסור הא עכבת יין במאי קא מיתסרא לאו בניצוק שמע מינה נצוק חיבור תני רבי חייא Az.56b [170] שפחסתו צלוחיתו[43] אבל לא פחסתו צלוחיתו מאי ib.71b לא תפשוט[44] דנצוק אינו חיבור לא פחסתו צלוחיתו

M 38 המערה | M 39 ליין | M 40 רבא | M 41 − לא | M 42 − ולא...חיבור | M 43 + טעמא שפחסתו צלוחתו | M 44 + מיניה.

drei geschätzt haben, der andere entgegnet: mögen drei andere kommen, die es besser verstehen, hierzu sagte R. Papa, er habe das Recht dazu. R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, wandte ein: Woher, dass diese es besser verstehen, vielleicht verstehen es jene besser!? Die Halakha ist nach R. Hona, dem Sohn R. Jehošuâs, zu entscheiden.

WENN ER DEN TRICHTER GENOMMEN UND IN DIE FLASCHE EINES NICHTJUDEN HINEIN GEMESSEN UND DARAUF IN DIE FLASCHE EINES JISRAÉLITEN HINEINGEMESSEN HAT, SO IST, WENN IN DIESEM ETWAS ZURÜCKGEBLIEBEN WAR, [DER WEIN[165]] VERBOTEN. WENN ER AUS EINEM GEFÄSS IN EIN ANDERES HINEINGIESST, SO IST DAS, AUS WELCHEM ER GEGOSSEN HAT, ERLAUBT, UND IN WELCHES ER GIESST, VERBOTEN.

GEMARA. Dort wird gelehrt: Der Strahl, der Ablauf[166] und die Feuchtigkeit bilden keine Verbindung, weder hinsichtlich der Unreinheit[167] noch hinsichtlich der Reinheit[168], die Wasseransammlung bildet eine Verbindung sowol hinsichtlich der Unreinheit als auch hinsichtlich der Reinheit. R. Hona sagte: Der Strahl, der Ablauf und die Feuchtigkeit bilden eine Verbindung beim Libationswein[169]. R. Nahman sprach zu R. Hona: Woher weisst du dies, wenn aus der Lehre, der Strahl, der Ablauf und die Feuchtigkeit bilden keine Verbindung, weder für die Unreinheit noch für die Reinheit, sie bilden also keine Verbindung für die Unreinheit und die Reinheit, wol aber beim Libationswein, wie erklärst du demnach den Schlußsatz: die Wasseransammlung bildet eine Verbindung sowol für die Reinheit als auch für die Unreinheit, demnach gilt sie nur als Verbindung für die Unreinheit und die Reinheit, nicht aber beim Libationswein!? Vielmehr ist hieraus nichts zu entnehmen. — Es wird gelehrt: Wenn er den Trichter genommen und in die Flasche eines Nichtjuden hineingemessen und darauf in die Flasche eines Jisraéliten hineingemessen hat, so ist, wenn in diesem etwas zurückgeblieben war, [der Wein] verboten. Wodurch wird er verboten? doch wol durch den Strahl; schliesse hieraus, dass der Strahl als Verbindung gelte. — R. Ḥija lehrte, wenn die Flasche übergelaufen ist[170]. — Demnach ist es nicht [verboten], wenn die Flasche nicht übergelaufen ist, so entscheide man hieraus, dass der Strahl keine Verbindung sei? — Nein, zu entnehmen ist hieraus nur, dass wenn die Flasche übergelaufen ist, es verboten sei, die Frage

165. In der Flasche des Jisraéliten. 166. Aus einer höheren in eine niedrigere Stelle. 167. Wenn die Flüssigkeiten an der einen Stelle unrein sind. 168. Wenn ein Tauchbad keine 40 Seah Wasser hat u. dadurch mit einer anderen Wasseransammlung verbunden wird. 169. Wenn 2 Gefässe mit Wein dadurch verbunden sind. 170. Aus der Flasche zurück in den Trichter.

תפשוט לך [45]דאסור נצוק תיבעי תא שמע המערה מכלי לכלי את שמערה ממנו מותר הא דביני ביני אסור שמע מינה נצוק חיבור אי נצוק חיבור אפילו [46]דגויה דמנא נמי ליתסר הא לא קשיא דקא מקטיף קטופי מכל מקום [47]נצוק חיבור ולטעמיך אימא סיפא את שעירה לתוכו [48]הוא דאסיר הא דביני ביני שרי אלא מהא ליכא למשמע מינה תא שמע המערה vgl. Az. 22a מחבית לבור קילוח [49]היורד משפת חבית למטה אסור [50]תרגמה רב ששת בגוי המערה [51]דאתי מכחו אי [52]גוי המערה אפילו גוא דחביתא נמי מתסר כח דגוי מדרבנן הוא דאסיר ההוא דנפק לבראי גזרו ביה רבנן ההוא [53]דלגואי לא גזרו ביה רבנן: אמר להו רב חסדא להנהו סביתא כי כייליתו חמרא לגוים קטפי קטופי אי נמי נפצי נפוצי: אמר להו [54]רבא להנהו שפוכאי כי שפכיתו חמרא [55]לא ליקרב גוי לסייע בהדייכו דלמא משתליתו ושדיתו ליה עליה וקאתי [56]מכחו ואסיר: ההוא גברא דאסיק חמרא בגישתא [57]ובת גישתא אתא גוי אנח ידיה [58]אגישתא אסריה [59]רבא לכוליה חמרא אמר ליה רב פפא לרבא ואמרי לה [60]רב אדא בר [61]מתנה לרבא ואמרי לה רבינא לרבא במאי [62]בנצוק שמעת מינה נצוק חיבור [63]שאני התם דכולי חמרא אגישתא ובת גישתא גריר: אמר מר זוטרא בריה דרב נחמן קנישקנין שרי והני מילי

45 M אבל נצוק תיבעי לך תא ‖ 46 M — דגויה ‖ 47 M + ש״ם ‖ 48 M — הוא ד ‖ 49 M היוצא ‖ 50 M + ש״ם נצוק חיבור אפי׳ דגויה דחבית מיתסר הא ל״ק דמקטף קטופי מ״ם ש״ם דנצוק חיבור ‖ 51 M — דאתי מכחו ‖ 52 M הכי דחבית נמי מית׳ כחו בגוי דרבנן ‖ 53 M דלא נפיק לבראי לא ‖ 54 M רב חסדא ‖ 55 M + לגוים ‖ 56 M מכח גוי ‖ 57 P — ו ‖ 58 M עלויה אסריה רבא לחמרא ‖ 59 P — רבא ‖ 60 M + א״ל ‖ 61 M ביזנא ואמ׳ ‖ 62 M + מיתסר אילימא ‖ 63 M + לא.

aber, ob der Strahl als Verbindung gelte, bleibt bestehen. — Komm und höre: Wenn er aus einem Gefäss in ein anderes hineingiesst, so ist das, aus welchem er giesst, erlaubt; was sich aber dazwischen befindet, ist demnach verboten, somit ist hieraus zu schliessen, dass der Strahl als Verbindung diene. — Wenn der Strahl als Verbindung dient, so sollte doch auch das, was sich im Gefäss befindet, verboten sein!? — Das ist kein Einwand, [in dem Fall,] wenn er [den Strahl] durchschneidet[171]; aber immerhin ist ja zu entnehmen, dass der Strahl als Verbindung diene. — Wie ist nach deiner Auslegung der Schlußsatz zu erklären: und in welches er giesst, verboten; was sich aber dazwischen befindet, ist demnach erlaubt!? Vielmehr ist hieraus nichts zu entnehmen. — Komm und höre: Wenn er aus einem Fass in eine Kufe umgiesst, so ist der Strahl unterhalb des Fasses verboten!? R. Šešeth erklärte: Wenn es ein Nichtjude umgiesst, und zwar deshalb, weil es durch seine Kraft kommt[172]. — Wenn es ein Nichtjude umgiesst, ist ja auch das, was sich im Fass befindet, verboten!? — Was durch die Kraftanwendung des Nichtjuden kommt, ist nur rabbanitisch verboten, und dieses Verbot erstreckt sich nur auf das, was aus dem Fass herausgekommen ist, nicht aber auf das, was in diesem zurückbleibt.

R. Ḥisda sprach zu den Weinschenkerinnen: Wenn ihr den Nichtjuden Wein zumesset, so durchschneidet [den Strahl] oder schüttet ihn mit einem Guss ein[173].

Raba sprach zu den Weinküfern: Wenn ihr Wein umgiesst, so lasset keinen Nichtjuden herankommen, um euch behilflich zu sein, denn ihr könntet vergessentlich [das Gefäss] ihm allein halten lassen, sodann würde [der Wein] durch seine Kraft umgegossen und verboten werden.

Einst füllte jemand Wein mit einem Heber ab, da kam ein Nichtjude und legte die Hand auf den Heber; darauf verbot Raba den ganzen Wein. R. Papa sprach zu Raba, nach anderen sprach es R. Ada b. Mathna zu Raba, und nach anderen, Rabina zu Raba: Also wegen des Strahls, somit gilt der Strahl als Verbindung? — Anders ist es in diesem Fall, wo sich der ganze Wein nach dem Heber zieht.

Mar-Zuṭra, der Sohn R. Naḥmans, sagte: [Das Trinken aus einem] Dillenbecher[174]

171. Bevor er in das Gefäss des Nichtjuden kommt. 172. Und nicht wegen des Strahls. 173. So dass gar kein Strahl gebildet wird. 174. Ein Gefäss mit mehreren Dillen aus welchem mehrere Personen gleichzeitig trinken können.

דקדים פסק ישראל אבל קדם פסק גוי לא:
Sab.62b רבה בר רב הונא איקלע לבי ריש גלותא שרא להו למשתא[64] בקנישקנין איכא דאמרי[65] רבה בר רב הונא
Fol.73 גופיה אישתי בקנישקנין:

[viij] יין נסך אסור ואוסר בכל שהוא יין ביין ומים במים[66] בכל שהוא יין במים ומים ביין בנותן טעם זה הכלל מין במינו במשהו ושלא במינו בנותן טעם:

גמרא. כי אתא רב דימי אמר רבי יוחנן המערה[67] יין נסך מחבית[68] לבור אפילו כל היום כולו ראשון ראשון בטל תנן יין נסך אסור ואוסר בכל שהוא מאי לאו דקא נפיל איסורא לגו התירא לא [69] דקא נפיל התירא לגו איסורא[70] תא שמע יין במים בנותן טעם מאי לאו [69] דקא נפיל חמרא [71] דאיסורא למיא דהתירא לא[69] דקא נפיל חמרא[72] דהתירא למיא דאיסורא ומדרישא במיא דאיסורא סיפא נמי במיא דאיסורא וקתני סיפא מים ביין בנותן טעם אמר לך רב דימי כולה מתניתין התירא לגו איסורא ורישא דקא נפיל חמרא דהתירא למיא דאיסורא סיפא דקא נפיל מיא דהתירא[73] לחמרא דאיסורא: כי אתא רב יצחק בר יוסף אמר רבי יוחנן המערה יין נסך מצרצור קטן לכור אפילו כל היום כולו ראשון ראשון בטל ודוקא צרצור קטן דלא נפיש עמודיה אבל חבית דנפיש עמודה

64 M + חמרא ‖ 65 M הוא גופיה ‖ 66 M במישהו ‖ 67 M — יי״ן ‖ 68 M לחבית ‖ 69 M — דקנפיל ‖ 70 M + מים במים במשהו מאי לאו דנפיל איסורא לגו התירא לא התי׳ לגו אס׳ ‖ 71 M אס׳ לגו מיא התי׳ ‖ 72 M התי׳ לגו מיא אס׳ ת״ש מים ביין בנ״ט מאי לאו דנפיל אס׳ לגו התי׳ לא התי׳ לגו אס׳ והא מדרישא מיא דאיס׳ סיפא במיא | | דקתני מים ביין בנ״ט וקנפיל אס׳ לגו התירא א״ל ‖ 73 M לגו חמרא.

ist erlaubt; jedoch nur dann, wenn der Jisraélit zuerst aufhört, nicht aber wenn der Nichtjude zuerst aufhört.

Rabba b. R. Hona kam einst zum Exiliarchen und erlaubte ihnen aus Dillenbechern[175] zu trinken. Manche sagen, Rabba b. R. Hona trank selbst aus einem Dillenbecher.

LIBATIONSWEIN IST UND MACHT[176] VERBOTEN IN QUANTUM EINES MINIMUMS. WEIN IN WEIN UND WASSER IN WASSER, IM QUANTUM EINES MINIMUMS; WEIN IN WASSER UND WASSER IN WEIN[177], WENN EIN GESCHMACK VERLIEHEN WIRD. DIE REGEL HIERBEI IST: BEI DERSELBEN ART GENÜGT EIN MINIMUM, BEI VERSCHIEDENEN ARTEN IST GESCHMACKSVERLEIHUNG ERFORDERLICH[178].

GEMARA. Als R. Dimi kam, sagte er im Namen R. Johanans: Wenn jemand Libationswein aus einem Fass in eine Kufe[179] giesst, selbst den ganzen Tag, so wird das Verbot des ersteren fortwährend aufgehoben[180]. — Es wird gelehrt: Libationswein ist und macht verboten im Quantum eines Minimums; wahrscheinlich doch, wenn das Verbotene in das Erlaubte kommt!? — Nein, wenn das Erlaubte in das Verbotene kommt. — Komm und höre: Wein in Wasser, wenn ein Geschmack verliehen wird, wahrscheinlich doch, wenn verbotener Wein in erlaubtes Wasser kommt!? — Nein, wenn erlaubter Wein in verbotenes Wasser kommt. Wenn nun der Anfangsatz von verbotenem Wasser spricht, so spricht ja auch der Schlußsatz von verbotenem Wasser, und in diesem wird gelehrt: Wasser in Wein, wenn ein Geschmack verliehen wird[181]!? — R. Dimi kann dir erwidern: Die ganze Mišnah spricht von dem Fall, wenn das Erlaubte in das Verbotene kommt, der Anfangsatz, wenn erlaubter Wein in verbotenes Wasser, und der Schlußsatz, wenn erlaubtes Wasser in verbotenen Wein gekommen ist.

Als R. Jiçḥaq b. Joseph kam, sagte er im Namen R. Johanans: Wenn jemand Libationswein aus einem kleinen Fläschchen in eine Kufe giesst, selbst den ganzen Tag, so wird das Verbot des ersteren fortwährend aufgehoben; jedoch nur, wenn aus einem kleinen Fläschchen, dessen Strahl nicht stark ist, nicht aber, wenn aus einem Fass, dessen Strahl stark ist.

175. Zusammen mit Nichtjuden. 176. Wenn er erlaubtem Wein beigemischt wird. 177. Wenn Verbotenes Erlaubtem beigemischt wird. 178. Um das, dem das Verbotene beigemischt wird, verboten zu machen. 179. In dem sich erlaubter Wein befindet, jedoch in einem Quantum, in welchem sich der verbotene Wein verliert. 180. Da die einzelnen Tropfen sich fortwährend verlieren, obgleich sie sich zu einem grossen Quantum summiren. 181. Es wird also nicht angenommen, dass das Verbotene sich fortwährend verliere.

Als Rabin kam, sagte er im Namen R. Joḥanans: Wenn Libationswein in eine Kufe gekommen ist, und in diese auch ein Krug mit Wasser gekommen ist, so wird der erlaubte [Wein] als nicht vorhanden[182] betrachtet, so dass das Wasser durch sein Ueberquantum das Verbot des Weins aufhebt. Als R. Šemuél b. Jehuda kam, sagte er im Namen R. Joḥanans: Dies nur dann, wenn der Krug mit Wasser zuerst hineingekommen ist, wenn dieser aber nicht zuerst hineingekommen ist, so hat er seinesgleichen gefunden und wird rege[183]. Manche beziehen dies auf die Mišnah. Wein in Wein, im Quantum eines Minimums. Hierzu sagte R. Šemuél b. Jehuda im Namen R. Joḥanans, dies nur, wenn da kein Krug mit Wasser hineingekommen ist, wenn da aber ein Krug mit Wasser hineingekommen war, so wird der erlaubte [Wein] als nicht vorhanden betrachtet, so dass das Wasser durch sein Ueberquantum das Verbot aufhebt. — Welchen Unterschied giebt es zwischen dem, der es auf unsre Mišnah, und dem, der es auf die Lehre Rabins bezieht? — Nach demjenigen, der es auf unsre Mišnah bezieht, braucht [das Wasser] nicht zuerst hineingekommen zu sein, nach demjenigen aber, der dies auf die Lehre Rabins bezieht, muss es zuerst hineingekommen sein[184].

Es wurde gelehrt: Ueber den Fall, wenn Libationswein und ein Krug mit Wasser in eine Kufe geschüttet worden sind, sagt Ḥizqija, ist das Ueberquantum durch das Verbotene erreicht[185] worden, so ist es verboten, ist das Ueberquantum durch das Erlaubte erreicht[186] worden, so ist es erlaubt; R. Joḥanan aber sagt, selbst wenn das Ueberquantum durch das Verbotene erreicht worden ist, sei es erlaubt. R. Jirmeja sprach zu R. Zera: Es ist anzunehmen, das Ḥizqija und R. Joḥanan denselben Streit führen wie R. Eliêzer und die Rabbanan, denn es wird gelehrt: Wenn Sauerteig von Profanem und Hebefrucht, von denen weder der eine noch der andere zur Säuerung ausreicht, in den Teig gekommen sind und zusammen ihn gesäuert haben, so richte man sich, wie R. Eliêzer sagt, nach dem letzteren[187]; die Weisen sagen, das Verbotene könne, einerlei ob es früher oder später hineingekommen ist, nur dann verboten machen, wenn es allein zur Säuerung ausreicht. — Glaubst du, Abbajje

לא: כי אתא רבין אמר רבי יוחנן יין נסך שנפל
לבור ונפל שם קיתון של מים רואין את ההיתר
באילו אינו והשאר מים רבין עליו ומבטלין אותו
כי אתא רב שמואל בר יהודה אמר רבי יוחנן לא
שנו אלא שנפל קיתון של מים תחילה אבל לא נפל
שם קיתון של מים תחילה °מצא מין את מינו וניעור Er.9a Bek.22a
איכא דמתני לה אמתניתין יין[74] ביין כל שהוא אמר 23a
רב שמואל בר יהודה אמר רבי יוחנן לא שנו אלא
שלא נפל שם קיתון של מים אבל נפל שם קיתון
של מים רואין את ההיתר כאילו אינו והשאר מים
רבין עליו ומבטלין אותו מאי איכא בין לדמתני לה
אמתניתין[75] בין לדמתני לה אדרבין מאן דמתני לה
אמתניתין לא בעי תחילה ומאן דמתני לה אדרבין
בעי תחילה: איתמר יין נסך[76] שנפל לבור ונפל שם
קיתון של מים אמר חזקיה הגדילו באיסור[77] אסור Col.b
הגדילו בהיתר מותר ורבי יוחנן אמר אפילו הגדילו
באיסור מותר אמר ליה רבי ירמיה לרבי זירא לימא
חזקיה ורבי יוחנן בפלוגתא דרבי אליעזר ורבנן
קמיפלגי דתנן °שאור של חולין ושל תרומה שנפלו Orl.ii,11 Pes.26b
לתוך העיסה לא בזה כדי[78] לחמין ולא בזה כדי[78] לחמין Az.49a Tem.12a
ונצטרפו וחמצו רבי אליעזר אומר אחר אחרון אני
בא וחכמים אומרים בין שנפל איסור בתחילה ובין
בסוף[79] אינו אסור עד שיהא בו כדי להחמיין

M 74 נסך אסור ואוסר בכ״ש כי אתא ר׳ שמואל ‖ M 75 — בין ‖ M 76 ויין כשר שנפלו ‖ M 77 איסור בהיתר היתר ‖ M 78 להחמיין ‖ M 79 שנפל איסור בסוף אינו אוסר.

182. Er wird nicht mit dem verbotenen Wein vereinigt. 183. Stehender Spruch im T.; dh. der verbotene Wein wird mit dem erlaubten Wein vereinigt, so dass auch letzterer verboten wird; zusammen haben diese das Ueberquantum. 184. Sonst würde er ja zur Lehre Rabins nichts hinzugefügt haben. 185. Wenn der verbotene Wein nachher hineingekommen ist. 186. Wenn der erlaubte Wein nachher hineingekommen ist; in diesem Fall hat sich der verbotene Wein bereits durch das Wasser verloren, und wenn der erlaubte Wein hineinkommt, so hat der verbotene Wein auf diesen keine Wirkung mehr. 187. Wenn der verbotene später hineingekommen ist, so ist der Teig verboten, da er durch den letzteren gesäuert worden ist

ותסברא והאמר אביי לא שנו אלא שקדם וסילק את האיסור אבל לא קדם וסילק את האיסור אסור חזקיה דאמר כמאן אלא הכא ברואין קמיפלגי [80]לחזקיה לית ליה רואין [81]לרבי יוחנן אית ליה [82]ומי אית ליה לרבי יוחנן רואין והא בעי מיניה רבי אסי מרבי יוחנן שני כוסות אחד של חולין ואחד של תרומה ומזגן ועירבן זה בזה מהו ולא פשט ליה מעיקרא לא פשט ליה לבסוף פשט ליה אתמר נמי אמר רבי [83]אמי אמר רבי יוחנן ואמרי לה אמר רבי [84]אסי אמר רבי [85]יוחנן שני כוסות אחד של חולין ואחד של תרומה ומזגן ועירבן זה בזה רואין את ההיתר כאילו אינו והשאר מים רבין עליו ומבטלין אותו: זה הכלל מין במינו במשהו שלא במינו בנותן טעם: רב ושמואל דאמרי תרוייהו כל איסורין Pes.29b שבתורה במינן במשהו שלא במינן בנותן טעם זה הכלל לאתויי מאי לאתויי כל איסורין שבתורה רבי יוחנן וריש לקיש דאמרי תרווייהו כל איסורין שבתורה בין במינן בין שלא במינן בנותן טעם חוץ מטבל ויין נסך במינן במשהו ושלא במינן בנותן טעם וזה הכלל [86]לאתויי טבל תניא כוותיה דרב ושמואל תניא כוותיה דרבי יוחנן וריש לקיש תניא כוותיה דרב ושמואל כל איסורין שבתורה במינן במשהו שלא במינן בנותן טעם תניא כוותיה דרבי יוחנן וריש לקיש כל איסורין שבתורה בין במינן בין שלא במינן

M 80 — ל || M 81 ור׳ | M 82 + רואין || M 83 אסי || M 84 אשי | M 85 — יוח׳ | M 86 + לאתויי מאי.

sagte ja, dass dies nur von dem Fall gelte, wenn man sich beeilt und das Verbotene entfernt hat, wenn man es aber nicht entfernt hat, sei er verboten. Wessen Ansicht vertritt nun Ḥizqija[188]!? Vielmehr streiten sie, ob man betrachte[189], nach Ḥizqija betrachte man nicht, und nach R. Joḥanan betrachte man wol. — Ist denn R. Joḥanan der Ansicht, dass man betrachte, R. Asi fragte ja R. Joḥanan, wie es denn sei, wenn man zwei Becher, der eine mit Profanem und der andere mit Hebe gefüllt, mit Wasser verdünnt und sie nachher mit einander vermischt, und er entschied es ihm nicht!? — Anfangs entschied er es ihm nicht, später entschied er es ihm. Ebenso wird auch gelehrt: R. Ami sagte im Namen R. Joḥanans, nach anderen sagte es R. Asi im Namen R. Joḥanans: Wenn man zwei Becher, der eine mit Profanem und der andere mit Hebe gefüllt, mit Wasser verdünnt und sie mit einander vermischt, so wird das Erlaubte als nicht vorhanden betrachtet, somit erhält das Wasser Ueberquantum und hebt das andere auf.

Die Regel hierbei ist: bei derselben Art genügt ein Minimum, bei verschiedenen Arten ist Geschmacksverleihung erforderlich. Rabh und Šemuél sagen beide, bei sämtlichen in der Gesetzlehre verbotenen Dingen ist bei derselben Art ein Minimum ausreichend, und bei verschiedenen Arten Geschmacksverleihung erforderlich. Diese Regel schliesst somit alle anderen in der Gesetzlehre verbotenen Dinge ein. R. Joḥanan und Reš-Laqiš sagen beide, bei allen in der Gesetzlehre verbotenen Dingen, einerlei ob derselben Art oder nicht derselben Art, ist Geschmacksverleihung erforderlich, ausgenommen sind das Unverzehntete[190] und der Libationswein, bei diesen ist bei derselben Art ein Minimum ausreichend und bei verschiedenen Arten Geschmacksverleihung erforderlich. Diese Regel schliesst demnach das Unverzehntete ein. Es giebt eine Lehre übereinstimmend mit Rabh und Šemuél und es giebt eine Lehre übereinstimmend mit R. Joḥanan und Reš-Laqiš. Es giebt eine Lehre übereinstimmend mit Rabh und Šemuél: Bei allen in der Gesetzlehre verbotenen Dingen ist bei derselben Art ein Minimum ausreichend und bei verschiedenen Arten Geschmacksverleihung erforderlich. Es giebt eine Lehre übereinstimmend mit R. Joḥanan und Reš-Laqiš: Bei allen in der Gesetzlehre verbotenen Dingen, ob derselben Art oder nicht derselben Art, ist

188. Nach RE. müsste es hierbei in beiden Fällen verboten sein, da das Erlaubte nicht entfernt werden konnte, u. nach den Rabbanan müsste es in beiden Fällen erlaubt sein. 189. Sc. dieselbe Art (in diesem Fall den erlaubten Wein) als nicht vorhanden, so dass das Erlaubte das Ueberquantum erlangt u. das Verbotene sich in diesem verliert; cf. ob. S. 1037 Z. 1 ff. 190. Getreide und Früchte, von welchen die priesterl. Abgaben nicht entrichtet worden sind; wenn diese mit anderen vermischt werden,

בנותן טעם חוץ מטבל ויין נסך במינן במשהו שלא
במינן בנותן טעם בשלמא יין נסך משום חומרא
דעבודה זרה אלא טבל מאי טעמא כהיתירו כך
איסורו[87] דאמר שמואל חטה אחת פוטרת את הכרי Sab.17b Qid.58b
[88]ותניא נמי הכי °במה אמרו טבל אוסר° בכל שהוא Hal.iii,10 Hol.137b
במינו שלא במינו בנותן טעם:

אלו אסורין[89]ואסורין בכל שהוא יין נסך ועבודה Fol.74 [ix] Zeb.71b Tem.28a
זרה ועורות לבובין ושור הנסקל ועגלה ערופה
וציפורי מצורע ושער נזיר ופטר חמור ובשר בחלב
[90]ושעיר המשתלח וחולין שנשחטו בעזרה הרי אלו
אסורין[91]ואוסרין בכל שהוא:

גמרא. תנא מאי קחשיב אי דבר שבמנין
קחשיב ליתני נמי התיכות נבילה אי איסורי הנאה
קא חשיב ליתני נמי חמץ בפסח אמר רבי חייא
בר אבא ואיתימא רבי יצחק נפחא האי תנא תרתי
אית ליה דבר שבמנין[92]ואיסורי הנאה וליתני אגוזי
פרך ורימוני בדן דדבר שבמנין ואיסורי הנאה[93]הוא
הא תנא ליה התם °הראוי לערלה ערלה הראוי Orl.iii,7 Beç.3b
לכלאי הכרם כלאי הכרם וליתני ככרות של בעל Jab.81b Zeb.72a
הבית.[94]לענין חמץ בפסח מאן שמעת דאמר ליה רבי

87 M + כדשמואל || 88 M — ו || 89 B ואוסרין. M ואיס' אסור בכל || 90 M — ושה"ם || 91 M ואסורין || 92 M ואית ליה איסורי || 93 M נינהו תנא || 94 M — לענין...עקיבא.

Geschmacksverleihung erforderlich, ausgenommen sind das Unverzehntete und der Libationswein, bei diesen ist bei derselben Art ein Minimum ausreichend und bei verschiedenen Arten Geschmacksverleihung erforderlich. — Erklärlich ist dies vom Libationswein, wegen der Strenge des Götzendienstes, weshalb aber beim Unverzehnteten? — Wie die Erlaubnis, so das Verbot: Šemuél sagte nämlich, ein Weizenkorn befreie[191] den ganzen Haufen. Ferner wird auch gelehrt: Das, was sie gesagt haben, beim Unverzehnteten sei es schon bei einem Minimum verboten, gilt nur von derselben Art, bei verschiedenen Arten aber ist Geschmacksverleihung erforderlich.

FOLGENDE DINGE SIND UND MACHEN VERBOTEN IM QUANTUM EINES MINIMUMS: LIBATIONSWEIN, GÖTZEN, AUSGEHERZTE FELLE[192], DAS GESTEINIGTE RIND[193], DAS KALB, DEM DAS GENICK GEBROCHEN[194] WURDE, DIE VÖGEL DES AUSSÄTZIGEN[195], DAS HAAR DES NAZIRÄERS[196], DIE ERSTGEBURT DES ESELS[197], FLEISCH MIT MILCH[198], DER FORTZUSCHICKENDE SÜNDENBOCK[199] UND PROFANE TIERE, DIE IM TEMPEL GESCHLACHTET WORDEN SIND. DIESE ALLE SIND UND MACHEN VERBOTEN IM QUANTUM EINES MINIMUMS.

GEMARA. Was zählt hier der Autor auf, wenn Dinge, die gezählt zu werden[200] pflegen, so sollte er doch auch Stücke Aas mitzählen, und wenn Dinge, die zur Nutzniessung verboten sind, so sollte er doch auch Gesäuertes am Pesaḥfest mitzählen!? R. Ḥija b. Abba, nach anderen, R. Jiçḥaq der Schmied, erwiderte: Dieser Autor zählt die Dinge auf, bei denen beides vorhanden ist, die gezählt werden und die zur Nutzniessung verboten sind. — Sollte er doch auch Knackmandeln[201] und badanische Granatäpfel[202] mitzählen, denn diese werden gezählt und sind auch zur Nutzniessung verboten!? — Von diesen lehrte er schon an jener Stelle[203]: diejenigen, bei welchen das Gesetz vom Ungeweihten statt hat, übertragen das Verbot vom Ungeweihten, und diejenigen, bei welchen das Verbot von der Mischfrucht statt hat, übertragen das Verbot von der Mischfrucht. — Sollte er doch auch Brote eines Privatmanns[204] hinsichtlich

machen sie auch die anderen verboten. 191. Für die Hebe ist in der Gesetzlehre kein bestimmtes Mass festgesetzt worden, so dass schon ein Weizenkorn für den ganzen Haufen ausreichend ist; die Gelehrten haben jed. eines festgesetzt, cf. Bd. I S. 283 Z. 6ff. 192. Cf. S. 906 Z. 25ff. 193. Das einen Menschen getötet hat; cf. Ex. 21,28. 194. Cf. S. 202 N. 184. 195. Die er bei seiner Reinigung als Opfer darzubringen hat; cf. Lev. Kap. 14. 196. Dass er sich schneiden lassen muss; cf. Num. 6,18. 197. Wenn sie nicht ausgelöst worden ist; cf. Ex. 13,13. 198. Die man nicht zusammen essen darf; zusammen gekocht sind sie auch zur Nutzniessung verboten; cf. Ex. 23,19, 34,26 u. Dt. 14,21. 199. Des Versöhnungstags; cf. Lev. 16,22. 200. Die ihres Volumens wegen sich nicht verlieren. 201. Nach andrer Erklärung ist פרך Ortsname. 202. Wenn solche als Mischfrucht oder als Ungeweihtes mit anderen vermischt werden, so sind alle zur Nutzniessung verboten; cf. Bd. I S. 314 Z. 15. 203. Im Traktat vom Ungeweihten. 204. Als Ggs. zu den Broten eines Bäckers.

עקיבא הא תנא ליה התם רבי עקיבא מוסיף אף בכרות של בעל הבית: הרי אלו: למעוטי מאי למעוטי דבר שבמנין ולאו איסורי הנאה[95] אי נמי למעוטי איסורי הנאה ולא דבר שבמנין[96]:

[x] Bek.37a Az.71b יין נסך שנפל לבור כולו אסור בהנאה רבן שמעון בן גמליאל אומר ימכר כולו לנכרי חוץ מדמי יין נסך שבו:

ib. גמרא. אמר רב הלכה כרבן שמעון בן גמליאל חבית בחביות אבל לא יין ביין ושמואל אמר אפילו יין ביין[97] וכן אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן אפילו יין ביין וכן אמר רב שמואל בר נתן אמר רבי חנינא אפילו יין ביין וכן אמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה אפילו יין ביין אמר רב נחמן הלכה למעשה[98] יין נסך יין ביין אסור חבית בחביות מותר סתם[99] יין אפילו יין ביין מותר: vgl. Ber. 24a

Col.b [xj] גת של אבן שזפתה גוי מנגבה והיא טהורה ושל עץ רבי [1]אומר ינגב וחכמים אומרים יקלוף את הזפת ושל הרס אף על פי שקלף את הזפת הרי זו אסורה:

גמרא. אמר [2]רבא [3]דוקא זפתה אבל דרך בה [4]לא פשיטא זפתה תנן מהו דתימא הוא הדין אפילו דרך בה והאי דקתני זפתה אורחא דמלתא קתני קמשמע לן איכא דאמרי אמר רבא דוקא זפתה אבל דרך בה לא סגי [5]לה בניגוב [6]פשיטא זפתה תנן

95 M כגון איסורי התיכות נבילה א״ן איסורי הנאה ולאו || 96 M + כגון חמץ בפסח || 97 M — וכן...ביין | 98 M — יין | 99 M יינן | 1 V + יהודה | 2 P רב | 3 M לא שנו אלא שזפתה | 4 M אפי׳ נגוב לא צריך פשי׳ || 5 M — לה | 6 M — פשיטא...בניגוב כי.

des Gesetzes vom Gesäuerten am Pesahfest lehren!? — Derjenige, der diese Ansicht vertritt, ist ja R. Âqiba, und er lehrte schon dort R. Âqiba fügt auch Brote eines Privatmanns hinzu.

DIESE. Was schliesst dies aus? — Dies schliesst Dinge, die gezählt werden, aber nicht zur Nutzniessung verboten sind, oder Dinge, die zur Nutzniessung verboten sind, aber nicht gezählt werden.

WENN LIBATIONSWEIN IN EINE WEINKUFE GEKOMMEN IST, SO IST DAS GANZE ZUR NUTZNIESSUNG VERBOTEN; R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL SAGT, MAN VERKAUFE DAS GANZE AN EINEN NICHTJUDEN MIT ABZUG DES DARIN BEFINDLICHEN LIBATIONSWEINS.

GEMARA. Rabh sagte: Die Halakha ist nach R. Šimôn b. Gamaliél in dem Fall zu entscheiden, wenn ein Fass sich unter Fässer vermischt hat, nicht aber, wenn Wein mit Wein. Šemuél aber sagte, auch in dem Fall, wenn Wein mit Wein. Ebenso sagte auch Rabba b. Bar-Ḥana im Namen R. Joḥanans, auch in dem Fall, wenn Wein mit Wein. Ebenso sagte auch R. Šemuél b. Nathan im Namen R. Ḥaninas, auch in dem Fall, wenn Wein mit Wein. Ebenso sagte auch R. Naḥman im Namen des Rabba b. Abuha, auch in dem Fall, wenn Wein mit Wein. R. Naḥman sagte: Für die Praxis ist die Halakha zu entscheiden, wenn Wein mit Wein, so ist es verboten, wenn ein Fass unter Fässer, so ist es erlaubt; bei ihrem gewöhnlichen Wein[205] ist es erlaubt, auch wenn Wein mit Wein.

WENN EIN NICHTJUDE EINE STEINERNE KELTER AUSGEPICHT[206] HAT, SO REIBE MAN SIE AB UND SIE IST REIN; WENN EINE HÖLZERNE[207], SO GENÜGT, WIE RABBI SAGT, EBENFALLS, WENN MAN SIE ABREIBT, DIE WEISEN ABER SAGEN, MAN MÜSSE DAS PECH ABKRATZEN; WENN EINE IRDENE, SO IST SIE VERBOTEN, SELBST WENN MAN DAS PECH ABGEKRATZT HAT[208].

GEMARA. Raba sagte: Nur wenn er sie ausgepicht hat, wenn er aber in dieser nur getreten hat, so ist dies[209] nicht nötig. — Selbstverständlich, es heisst ja: ausgepicht!? — Man könnte glauben, dasselbe gelte auch von dem Fall, wenn er in dieser getreten hat, nur lehre er es deshalb von dem Fall, wenn er sie ausgepicht hat, weil dies[210] das Gewöhnliche ist, so lehrt er uns. Manche lesen: Raba sagte: Nur wenn er sie ausgepicht hat, wenn er in dieser aber getreten hat, so genügt das Abreiben

205. Der Nichtjuden, der nicht libirt worden ist. 206. Nach dem Auspichen wird das Fass mit Wein ausgespült, damit der Pechgeschmack schwinde. 207. Die mehr Pech erfordert u. somit mehr Wein anzieht. 208. Weil die Kelter selbst den Wein anzieht. 209. Das Reinigen. 210. Dass das Fass nach dem Auspichen mit Wein ausgespült wird.

מהו דתימא הוא הדין דאפילו דרך בה והאי דקתני זפתה אורחא דמלתא קתני קמשמע לן דוקא זפתה אבל דרך בה לא סגי לה בניגוב כי ההוא דאתא לקמיה דרבי חייא אמר ליה הב לי גברא דדכי לי Er.60a מעצרתאי אמר ליה לרב זיל[7] בהדיה וחזי דלא מצוחת עלי בי מדרשא אזל חזייה[8] דהוה שיעא טפי אמר הא ודאי בניגוב סגי לה בהדי דקא אזיל ואתי[9] חזא פילא מתותיה וחזא דהוה מלא חמרא אמר הא לא סגי לה בניגוב אלא בקילוף[10] והיינו דאמר לי חביבי חזי דלא מצוחת עלי בי מדרשא: תנו רבנן הגת והמחץ והמשפך של גוים רבי מתיר בניגוב וחכמים אוסרין ומודה רבי בקנקנים[11] של גוים שהן אסורין ומה הפרש בין זה לזה זה מכניסו [12]בקיום וזה אין מכניסו [12]בקיום ושל עץ ושל אבן [13]ינגב ואם היו מזופפין אסורין והתנן גת של אבן שזפתה גוי מנגבה והיא טהורה מתניתין דלא דרך בה ברייתא דדרך בה: אמר מר הגת[14] והמחץ והמשפך של גוים רבי מתיר בניגוב וחכמים אוסרין והאנן תנן של חרס אף על פי שקלף את הזפת הרי זו אסורה אמר רבא סיפא דמתניתין אתאן לרבנן: דרש רבא נעוה[15] ארתהו רבא כי הוה משדר גולפי להרפניא סחיף להו אפומייהו וחתים להו

M 7 סייריה || M 8 למעצרתא דהוה שיעא טובא א״ל הא בנגוב בעלמא סגי ליה || M 9 עלויה איפליי פיל׳ מתותיה חזייה דמלי || M 10 בעי אמר (ו)היינו || M 11 שלהן שהן || M 12 לקיום || M 13 מנגבן והן טהורין ואם הן מזופ׳ אס׳ והאנן תנן || P 14 — ו || M 15 ארתוחי רבא כי שדר.

nicht[211]. — Selbstverständlich, es heisst ja ausgepicht!? — Man könnte glauben, dies gelte auch von dem Fall, wenn er in dieser getreten hat, nur lehre er es von dem Fall, wenn er sie ausgepicht hat, weil dies das Gewöhnliche ist, so lehrt er uns, dass dies nur von dem Fall gelte, wenn er sie ausgepicht hat, wenn er in dieser aber getreten hat, so genügt das Abreiben nicht. So kam einst jemand zu R. Ḥija ins Lehrhaus und sprach zu ihm: Gieb mir einen Mann, der mir meine Kelter reinige. Da sprach er zu Rabh: Geh mit ihm mit und sorge dafür, dass er nicht zu mir ins Lehrhaus klagen komme. Darauf ging er mit ihm mit und sah, dass sie sehr glatt war; da sprach er: Bei dieser ist entschieden das Abreiben genügend. Als er diese aber weiter untersuchte, sah er unten Spalten, die mit Wein gefüllt waren; da sprach er: Bei dieser genügt das Abreiben nicht, die muss entschieden abgekratzt werden. Das ist es, was er zu ihm gesagt hatte: Mein Freund[212], sorge dafür, dass er nicht zu mir ins Lehrhaus klagen komme.

Die Rabbanan lehrten: Die Kelter, das Schöpfgefäss[213] und der Trichter von Nichtjuden sind, wie Rabbi sagt, erlaubt, wenn sie abgerieben werden; die Weisen verbieten sie. Jedoch giebt Rabbi zu, dass Weinkrüge von Nichtjuden verboten sind. — Welchen Unterschied giebt es zwischen diesen und jenen? — In diesen wird [der Wein] dauernd aufbewahrt, in jenen wird er nicht dauernd aufbewahrt. Solche aus Holz und aus Stein reibe man ab; sind sie ausgepicht, so sind sie verboten. — Es wird ja aber gelehrt, dass wenn ein Nichtjude eine Kelter aus Stein ausgepicht hat, man sie abreibe und sie rein sei!? — Die Mišnah spricht von dem Fall, wenn er in dieser nicht getreten hat, die Barajtha dagegen spricht von dem Fall, wenn er in dieser getreten hat.

Der Meister sagte: Die Kelter, das Schöpfgefäss und der Trichter[214] von Nichtjuden sind, wie Rabbi sagt, erlaubt, wenn sie abgerieben werden; die Weisen verbieten sie. Wir haben ja aber gelernt, dass eine irdene verboten sei, auch wenn man das Pech abgekratzt hat!? Raba erwiderte: Der Schlußsatz der Mišnah vertritt die Ansicht der Rabbanan.

Raba trug vor: Die Kelter brühe man aus. Wenn Raba Weinkrüge nach Harpa schickte, stülpte er sie um mit der Mündung nach unten und versiegelte die Mündung

211. Es muss dann in jedem Fall das Pech abgekratzt werden. 212. Od. Onkel; auffallend ist, dass an anderen Stellen (cf. Bd. II S. 37 Z. 7) Rabh den R. Ḥija so nennt. Viell. ist חביבי ein Beiname RḤs, u. hier zu übersetzen: da ist es, was Ḥabibi [RḤ.] zu ihm [Rabh] sagte. 213. Mit dem der Wein aus der Kufe ins Fass umgegossen wird. 214. Wie aus dem Schlußsatz hervorgeht, ist hier von irdenen die Rede.

[16]אבירצייהו קסבר כל דבר שמתניני לקיום [17]אפילו לפי שעה [18]גזרו ביה רבנן במה מנגבן רב אמר במים רבה בר [19]בר חנה אמר באפר רב אמר במים [20]במים ולא באפר רבה בר בר חנה אמר באפר [21]באפר ולא
Fol.76 במים אלא רב אמר במים והוא הדין [22]לאפר רבה בר בר חנה אמר [23]לאפר והוא הדין [24]למים [25]ולא פליגי הא ברטיבתא הא ביבשתא: איתמר בי רב משמיה דרב אמרי תרתי תלת ושמואל אמר תלת ארבעי בסורא מתנו הכי בפומבדיתא מתנו [26]בי רב אמרי משמיה דרב תלת ארבעי ושמואל אמר ארבעי חמש ולא פליגי מר קחשיב מיא בתראי ומר לא קחשיב מיא בתראי: בעו מיניה מרבי אבהו הני [27]גורגי דארמאי [28]מאי
Nid.65a tTah.II אמר ליה רבי אבהו תניתוה הרי שהיו גתיו ובית בדיו טמאין ובקש לעשותן בטהרה הדפין והעדשין והלולבין מדיחן והעקלין של נצרין ושל [29]בצבוין מנגבן ושל שיפה ושל גמי מישנן [30]שנים עשר חדש רבן שמעון בן גמליאל אומר מניחן מגת [31]לגת ומבד לבד היינו תנא קמא איכא בינייהו הורפי ואפלי רבי יוסי אומר הרוצה לטהרן מיד מגעילן ברותחין או חולטן במי זיתים רבן שמעון בן גמליאל [32]משום רבי יוסי אומר מניחן תחת צינור שמימיו מקלחין או במעין שמימיו [33]רודפין וכמה עונה בדרך שאמרו ביין נסך כך אמרו בטהרות כלפי לייא בטהרות

16 P אבירוצ׳. M אמרצוהו אלמא קס׳ | 17 M — אפי׳ | 18 M גזור בהו | 19 P — בר | 20 M אין באפר לא רבה || 21 M אין במים לא אלא | 22 M באפר | 23 M במים || 24 + מר אמר הדא ומר אמר חדא || 25 M + הכי | 26 M גמגדי. V גורני | 27 M היכי עבדינ להו א״ל תנית׳ | 28 M שבצבוין מנג׳ והן טהורים ושל | 29 M + וכמה מיישנן | 30 M אל גת רשב״ג היינו | 31 M — משום ר״י | 32 M רדופין.

des Sacks. Er ist der Ansicht, dass die Rabbanan bei Gefässen, in welchen [der Wein] dauernd aufbewahrt wird, Verbot angeordnet haben, selbst wenn sie nur für kurze Zeit verwandt werden. — Womit werden sie abgerieben? — Rabh sagte mit Wasser, Rabba b. Bar-Ḥana sagte, mit Asche. — Rabh sagte, mit Wasser; mit Wasser und nicht mit Asche? Rabba b. Bar-Ḥana sagte, mit Asche; mit Asche und nicht mit Wasser!? — Vielmehr, Rabh sagte, mit Wasser, und [nachher] mit Asche, Rabba b. Bar-Ḥana sagte, mit Asche, und [nachher] mit Wasser. Sie streiten aber nicht, denn der eine spricht von einer trocknen und der andere spricht von einer feuchten.

Es wurde gelehrt: In der Schule Rabhs sagten sie im Namen Rabhs, zwei- und dreimal[215]; Šemuél sagt, drei- und viermal. So lehrten sie es in Sura, in Pumbeditha lehrten sie es wie folgt: In der Schule Rabhs sagten sie im Namen Rabhs, drei- und viermal, Šemuél sagt, vier- und fünfmal. Sie streiten aber nicht, denn der eine rechnet das letzte [Ausspülen mit] Wasser mit, und der andere rechnet das letzte [Ausspülen mit] Wasser nicht mit.

Man fragte R. Abahu: Wie verhält es sich mit den Weidenkörben[216] der Aramäer? R. Abahu erwiderte: Ihr habt es gelernt: Wenn seine Kelter und seine Oelpresse unrein sind und er in diesen[217] in Reinheit zubereiten will, so muss er die Seitenbretter, die Presse und die Besen abwaschen und das Flechtwerk, wenn es aus Weidenruten oder aus Hanf ist, reinigen, und wenn aus Bast oder Ried, so muss er sie zwölf Monate unbenutzt lassen. R. Šimôn b. Gamaliél sagt, man lasse sie von einer Kelter- oder Presszeit bis zur anderen. — R. Šimôn b. Gamaliél sagt ja dasselbe, was der erste Autor!? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich der verfrühten und der verspäteten[218]. R. Jose sagt, wenn man sie sofort reinigen will, so brühe man sie mit kochendem Wasser aus, oder man reinige sie mit Olivenwasser. R. Šimôn b. Gamaliél im Namen R. Joses sagt, man lege sie unter eine Rinne, durch welche Wasser läuft oder in eine Quelle, dessen Wasser abfliesst. — Wie lange? — Eine Ôna[219]. Wie sie dies vom Libationswein gesagt haben, so sagten sie dies auch vom Reinheitsgesetz!? — Wo denkst du hin, wir sprechen ja vom Reinheitsgesetz!? — Vielmehr, wie sie dies vom Rein-

215. Müssen die hier genannten, von Nichtjuden herrührenden Gefässe gereinigt werden, feuchte 2 mal: mit Asche u. mit Wasser, trockne 3 mal: mit Wasser, mit Asche u. mit Wasser. 216. Nach der Erkl. der Komm. ein Flechtwerk um den Traubenhaufen, damit dieser nicht auseinanderfalle. 217. Oel bezw. Wein. 218. Presszeit, es sind zuweilen mehr od. weniger als 12 Monate. 219. Eigentl. Zeit, ein Zeitraum von 12 Stunden.

heitsgesetz gesagt haben, so sagten sie dies auch vom Libationswein.

Wieviel ist eine Ôna? R. Ḥija b. Abba sagte im Namen R. Joḥanans, ein Tag oder eine Nacht. R. Ḥana-Šeína, nach anderen, R. Ḥana b. Šeína sagte im Namen des Rabba b. Bar-Ḥana im Namen R. Joḥanans, ein halber Tag und eine halbe Nacht. R. Šemuél b. Jiçḥaq sagte, sie streiten aber nicht, denn der eine spricht von der Tequpha[220] des Nisan und des Tišri[221] und der andere spricht von der Tequpha des Tamuz und des Ṭebeth.

R. Jehuda sagte: Weinseiher der Aramäer soll man, wenn sie aus Haar sind, abwaschen, wenn sie aus Wolle sind, abreiben, und wenn sie aus Leinen sind, unbenutzt liegen[222] lassen; sind an diesen Knoten vorhanden, so müssen sie aufgelöst werden. Körbe und Bienenstöcke[223] der Aramäer, die aus Weidenstricken geflochten sind, wasche man ab, sind sie aus Bast, so reibe man sie ab, und sind sie aus Leinen, so lasse man sie unbenutzt liegen; sind an diesen Knoten vorhanden, so löse man sie auf.

Es wurde gelehrt: Ueber den Fall, wenn ein Mann aus dem gemeinen Volk seine Hand in eine Kelter gesteckt und die Trauben berührt hat, streiten Rabbi und R. Ḥija, einer sagt, die Traube und sein Umkreis sind unrein, und die ganze Kelter ist rein, und der andere sagt, die ganze Kelter sei ebenfalls unrein. — Weshalb ist es nach demjenigen, welcher sagt, die Traube und ihr Umkreis sei unrein und die ganze Kelter sei rein, hierbei anders als bei folgender Lehre: Wenn ein Kriechtier in einer Oelmühle gefunden wird, so ist nur die von diesem berührte Stelle unrein, befindet sich da aber laufende Flüssigkeit, so ist alles unrein!? — In diesem Fall sind sie durch nichts[224] getrennt, in jenem Fall aber sind die Trauben getrennt. Die Rabbanan lehrten R. Jirmeja, manche sagen, den Sohn R. Jirmejas, nach der Ansicht desjenigen, welcher sagt, die Traube und sein Umkreis seien unrein und die ganze Kelter sei rein.

קיימינן אלא [33]בדרך שאמרו בטהרות כך אמרו ביין נסך: כמה עונה אמר [34]רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן או יום או לילה רב חנא שאינה ואמרי לה רב חנא בר שאינה אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן חצי יום וחצי לילה אמר רב שמואל בר [35]יצחק ולא פליגי [36]הא בתקופת ניסן ותשרי [36]הא בתקופת תמוז וטבת: Pes.113b Jab.62b Seb.18b Nid.93b

אמר [37]רבי יהודה הני רווקי דארמאי דמזיא מדיחן דעמרא מנגבן דכיתנא מישנן ואי [38]איכא קיטרי שרי להו הני דקולי וחלאתא דארמאי [39]דחיטי בחבלי דצורי מדיחן [40]דצבתא מנגבן דכיתנא מישנן ואי אית בהו קיטרי שרי להו: Col.b

איתמר עם הארץ שהושיט ידו לגת ונגע באשכולות [41]רבי ורבי חייא חד אמר אשכול וכל סביבותיו טמאין וכל הגת [42]כולה טהורה וחד אמר [43]כל הגת כולה נמי טמאה ולמאן דאמר אשכול וכל סביבותיו טמאים וכל הגת [42]כולה טהורה מאי שנא מהא דתנן [9]שרץ שנמצא ברחים אינו [44]מטמא אלא מקום מגעו [45]ואם היה משקין מהלך הכל טמא התם לא מפסק ולא מידי הכא מפסקי אשכולות אורו ליה רבנן לרבי ירמיה [46]ואמרי לה לבריה דרבי ירמיה [47]כדברי האומר אשכול וכל סביבותיו טמאין וכל הגת [42]כולה טהורה: Tah.ix,8

[xij] הלוקח כלי תשמיש מן הגוים את שדרכו להטביל יטביל להגעיל יגעיל [48]ללבן באור ילבן

M 33 + אימא | M 34 רבב״ח א״ר יום או לילה רחב״א אר״י חצי || M 35 + רב | M 36 כאן | P 37 רב | M 38 אית בהו קיט׳ | VM 39 דחייטי | B 40 לנגבן | M 41 רב | M 42 — כולה | M 43 אפי׳ כה״ג טמ׳ || M 44 פוסל | M 45 + בלבד | M 46 — ואמרי...ירמיה | M 47 כמאן דאמר || M 48 ללבנו באור ילבנו.

WENN JEMAND GEBRAUCHSGERÄTE[225] VON NICHTJUDEN KAUFT, SO MUSS MAN SIE, WENN MAN SIE KALT ABZUSPÜLEN PFLEGT, ABSPÜLEN, AUSZUBRÜHEN PFLEGT, AUSBRÜHEN, UND WENN MAN SIE IM FEUER AUSZUBRENNEN PFLEGT, IM FEUER AUSBRENNEN.

220. Cf. S. 36 N. 281. 221. Während welcher der Tag u. die Nacht ungefähr gleich lang sind. 222. 12 Monate, wie oben. 223. Geflochtene Weinseiher in Form von Bienenkörben. 224. Die Oliven sind von einander nicht getrennt u. werden event. durch die Flüssigkeit verbunden. 225. So wörtlich, gemeint sind Küchengeräte.

כאור השפוד[49]והאסכלא מלבנן באור הסכין שפה
והיא טהורה:

גמרא. תנא וכולן צריכין טבילה בארבעים
סאה מנהני מילי אמר רבא דאמר קרא כל דבר Nm.31,23
אשר יבא באש תעבירו באש וטהר הוסיף לך
הכתוב טהרה אחרת תני בר קפרא מתוך שנאמר
במי נדה[50]שומע אני שצריך הזאה שלישי ושביעי ib.
תלמוד לומר אך חלק אם כן מה תלמוד לומר במי
נדה מים שנדה טובלת בהן[51]הוי אומר ארבעים סאה
איצטריך למיכתב וטהר ואיצטריך למיכתב במי
נדה[52]אי כתב וטהר הוה אמינא וטהר כל דהו כתב
רחמנא במי נדה ואי כתב רחמנא במי נדה הוה
אמינא[53]הערב שמש כנדה כתב רחמנא וטהר לאלתר:
אמר רב נחמן[54]אמר רבה בר אבוה אפילו כלים
חדשים במשמע דהא ישנים וליבנן כחדשים דמו
ואפילו הכי בעי טבילה מתקיף לה רב ששת אי
הכי[55]אפילו זוזא דסרבלא נמי אמר ליה[56]כלי סעודה
אמורין בפרשה: אמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה
לא שנו אלא בלקוחין וכמעשה שהיה אבל שאולין
לא: רב יצחק בר יוסף זבן מנא[57]דמרדא מגוי
סבר להטבילה אמר ליה ההוא מרבנן ורבי יעקב
שמיה לדידי מפרשא לי מיניה דרבי[58]יוחנן כלי
מתכות אמורין בפרשה: אמר רב אשי הני כלי
זכוכית °הואיל וכי נשתברו יש להן תקנה ככלי Sab.1C³
מתכות דמו קוניא פליגי בה רב אחא ורבינא חד
אמר כתהילתו וחד אמר כסופו והלכתא כסופו:

49 P והאיסכלה | 50 M שומעני | 51 M וכמה הן מ׳ סאה ואיצ׳ | 52 M דאי כתב רחמנא וטה׳ || 53 M + ליבעי | 54 M — ארב״א | 55 M — אפי׳ | 56 M + רבא | 57 V דפחרא || 58 M חייא.

Einen Bratspiess und einen Rost brenne man im Feuer aus, ein Messer schleife man ab und es ist rein.

GEMARA. Es wird gelehrt: Alle müssen sie noch ausserdem in einem Tauchbad von vierzig Seah untergetaucht werden. — Woher dies? Raba erwiderte: Die Schrift sagt:[226]*Und alles, was das Feuer verträgt, sollt ihr durch das Feuer gehen lassen, und es soll rein sein*, die Schrift hat noch eine andere Reinigung hinzugefügt. Bar-Qapara lehrte: Aus den Worten *mit Reinigungswasser* könnte man schliessen, dass sie am dritten und am siebenten [mit dem Entsündigungswasser] besprengt[227]werden müssen, so heisst es *nur*, und dies ist ausschliessend. Worauf deuten nun die Worte in *Reinigungswasser*? — Wasser, in welchem eine Menstruirende[228] untertauchen muss, also vierzig Seah. Und sowol [die Worte] *in Reinigungswasser* als auch [die Worte] *und es soll rein sein* sind nötig; würde es nur geheissen haben: *und es soll rein sein*, so könnte man glauben, sie seien durch jedes Quantum Wassers rein, daher heisst es: *in Reinigungswasser*; würde es nur geheissen haben: *in Reinigungswasser*, so könnte man glauben, dass auch bei diesen Sonnenuntergang[229]abgewartet werden müsse, wie bei einer Menstruirenden, daher heisst es: *und es soll rein sein*, sofort.

R. Naḥman sagte im Namen des Rabba b. Abuha: Auch neue Geräte[230]sind hierbei einbegriffen, denn alte, die man ausgebrannt hat, gleichen ja neuen, dennoch ist bei diesen das Untertauchen erforderlich. R. Šešeth wandte ein: Demnach sollte dies auch von einer Schneiderscheere gelten!? Dieser erwiderte: Dieser Abschnitt[231]spricht von Küchengeräten.

R. Naḥman sagte [ferner] im Namen des Rabba b. Abuha: Dies gilt nur von gekauften, wie es [ähnlich] dort[232]war, nicht aber von geliehenen.

R. Jiçḥaq b. Joseph kaufte einst von einem Nichtjuden ein Gefäss aus Koterde und wollte es untertauchen; da sprach einer von den Jüngern, namens R. Jâqob, zu ihm: Mir wurde es von R. Joḥanan erklärt, dass dieser Abschnitt von Metallgeräten spreche.

R. Aši sagte: Glasgefässe gleichen, da sie, wenn sie zerbrechen, wieder hergestellt werden können, Metallgeräten. Ueber glasirte Gefässe streiten R. Aḥa und Rabina; einer sagt, man richte sich nach ihrem Ursprung[233], der andere sagt, man richte sich nach ihrer Fertigstellung[234]. Die Halakha ist, man richte sich nach ihrer Fertigstellung.

226. Num. 31,23. 227. Wie bei der Reinigung von Unreinen. 228. Das hier gebrauchte W. נדה heisst sonst Menstruirende. 229. Cf. S. 999 N. 160. 230. Die ein Nichtjude nicht benutzt hat. 231. Der von der Reinigung der Geräte spricht. 232. Bei der Plünderung von Midjan: cf. Num. Kap. 31. 233. Sie gelten also als irdene Gefässe. 234. Wonach sie als Glasgefässe gelten.

איבעיא להו משכנתא מאי אמר מר בר רב אשי
אבא משכן ליה גוי כסא דכספא ואטבליה[59]ואישתי
ביה ולא ידענא אי משום דקסבר משכנתא כזביני
דמיא אי משום דחזי לגוי דדעתיה לשקועיה: תנו
רבנן הלוקח כלי תשמיש מן הגוים[60]דברים שלא
נשתמש בהן[61]מטבילן והן טהורין[62]דברים שנשתמש
בהן על ידי צונן כגון כוסות[63]וקתוניות וצלוחיות
מדיחן ומטבילן והן טהורין[62]דברים שנשתמש בהן
על ידי חמין[64]כגון היורות הקומקמוסין ומחמי חמין
מגעילן ומטבילן והן טהורין[62]דברים שנשתמש בהן על
ידי האור כגון[65]השפודין והאסכלאות מלבנן ומטבילן
והן טהורין וכולן שנשתמש בהן עד שלא יטביל
[66]ושלא יגעיל[66]ושלא ילבן תני חדא[67]אסור ותניא
אידך מותר לא קשיא הא כמאן דאמר נותן טעם
לפגם אסור הא כמאן דאמר נותן טעם לפגם מותר vgl. Az. 36a
ולמאן דאמר נותן טעם לפגם מותר גיעולי גוים
דאסר רחמנא היכי משכחת לה אמר רב חייא בריה ib. 66b
דרב הונא לא אסרה תורה אלא קדירה בת יומא Fol. 76
דלאו[68]נותן טעם לפגם הוא מכאן ואילך לישתרי
גזירה[69]קדירה שאינה בת יומא משום קדירה בת יומא
ואידך קדירה בת יומא נמי מפגם פגמה: [70]רמי ליה רב
עמרם לרב ששת תנן[71]השפודין והאסכלא מלבנן באור
[72]והתניא גבי קדשים השפוד והאסכלא מגעילן[73]בחמין Zeb. 97a
אמר ליה עמרם ברי מה ענין קדשים אצל גיעולי

M 59 — ואיש' ביה ‖ M 60 — דבר' ‖ M 61 + כל עיקר ‖ M 62 כלים ‖ P 63 וקיתונת ‖ M 64 — כגון ...חמין ‖ M 65 השפוד והאסכלא ‖ M 66 ועד שלא ‖ 67 M אסורין ות״א מותרין ‖ M 68 — נ״ט ‖ M 69 — קדירה...יומא ‖ M 70 + השפוד והאסכלא (והוא צה״ם) ‖ M 71 השפוד ‖ M 72 והאנן תנן ‖ M 73 — בחמין.

Sie fragten: Wie verhält es sich mit einem Pfand? Mar, der Sohn R. Aŝis, erwiderte: Bei meinem Vater hatte ein Nichtjude einen silbernen Becher versetzt, und er tauchte ihn unter und trank aus diesem; ich weiss aber nicht, ob aus dem Grund, weil er der Ansicht war, die Verpfändung gleiche dem Verkauf, oder weil er gesehen hatte, dass der Nichtjude ihn verfallen lassen wollte.

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand Gebrauchsgeräte von Nichtjuden kauft, so muss man sie, wenn es Dinge sind, die er noch nicht benutzt hat, untertauchen und sie sind rein, wenn es Dinge sind, die er für Kaltes benutzt hat, wie zum Beispiel Becher, Krüge und Flaschen, ausspülen und untertauchen und sie sind rein, und wenn es Dinge sind, die er für Heisses benutzt hat, wie zum Beispiel Kessel, Kasserollen und Wasserkannen, ausbrühen und untertauchen und sie sind rein, und wenn es Dinge sind, die er am Feuer benutzt hat, wie zum Beispiel Bratspiesse, und Roste, ausbrennen und untertauchen und sie sind rein. Hat man sie benutzt bevor man sie untergetaucht, ausgebrüht oder ausgebrannt hat, so ist es[235], wie das eine lehrt, verboten, und wie das Andere lehrt, erlaubt. Dennoch besteht diesbezüglich kein Widerspruch, denn die eine Lehre vertritt die Ansicht desjenigen, welcher sagt, wenn die Geschmacksverleihung verschlechternd ist, sei es verboten, und die andere vertritt die Ansicht desjenigen, welcher sagt, wenn die Geschmacksverleihung verschlechternd ist, sei es erlaubt. — In welchem Fall kann nun nach demjenigen, welcher sagt, wenn die Geschmacksverleihung verschlechternd ist, sei es erlaubt, das Verbot der von Nichtjuden benutzten Gefässe stattfinden!? R. Ḥija, Sohn R. Honas, erwiderte: Die Gesetzlehre hat nur einen am selben Tag benutzten Topf verboten, bei dem die Geschmacksverleihung nicht verschlechternd ist. — Sollten doch früher benutzte erlaubt sein!? — Töpfe, die nicht am selben Tag benutzt worden sind, sind mit Rücksicht auf solche, die am selben Tag benutzt worden sind, verboten worden. — Und jener!? — Auch ein am selben Tag benutzter Topf verleiht einen verschlechternden Geschmack.

R. Âmram wies R. Ŝeŝeth auf einen Widerspruch hin: Es wird gelehrt, dass Spiesse und Roste im Feuer ausgebrannt werden müssen, und dagegen wird beim Gesetz von den heiligen Opfern gelehrt, dass man Spiesse und Roste mit heissem Wasser abbrühe[236]!? Dieser erwiderte: Mein Sohn Âmram, in welchem Zusammenhang steht denn [das Gesetz von den] heiligen Opfern mit dem von den Nichtjuden be-

235. Das, wofür sie benutzt worden sind.

236. Diese Geräte ziehen den Geschmack des

גוים[74] הבא היתירא בלע התם איסורא בלע אמר רבא סוף סוף כי קא פליט איסורא קא פליט אלא אמר רבא מאי הגעלה [75]נמי שטיפה ומריקה אמר ליה אביי מי דמי מריקה ושטיפה בצונן הגעלה
Jab.31b Bm.31a [76]בחמין אלא אמר אביי יגיד עליו רעו תנא הבא
Bb.10a Ij.36,33 ליבון והוא הדין להגעלה תנא התם הגעלה והוא הדין לליבון אמר ליה רבא אי הכי לתנינהו[77] לכולהו בחדא וליתני הדא באידך[78] אחריתי ולימא יגיד עליו
Zeb.97a רעו אלא אמר רבא קדשים היינו טעמייהו כדרב נחמן[79] אמר רבה בר אבוה[80] דאמר כל יום ויום נעשה גיעול להבירו תינח שלמים [81]דכיון דלשני ימים מיתאכלי מקמי דניהוי נותר קא הוו[82] גיעול אלא חטאת כיון דליום ולילה מיתאכלא כי מבשל בה האידנא חטאת[83] הוי נותר כי הדר מבשל בה למחר [84]או שלמים או חטאת קא פליט נותר דחטאת דהאידנא בחטאת ושלמים דלמחר אמרי לא צריכא דכי מבשל בה חטאת האידנא הדר מבשל בה האידנא שלמים[85] דחטאת דלמחר ושלמים דאתמול בהדי הדדי קא שליס זמנייהו והדר מבשל שלמים דלמחר אי הכי הגעלה נמי לא ליבעי קשיא רב פפא אמר האי [86]קריד האי לא [86]קריד רב [87]אמי אמר לעולם כדאמרן מעיקרא הכא התירא בלע הכא איסורא בלע ודקא קשיא לך דבעידנא דקא פליט

74 M התם התי׳ קבלע הכא איס׳ קבלע מתקיף לה רבא ‖ 75 M דקתני התם מו״ש | 76 M ברותחין | 77 M לתרוייהו ‖ 78 M — אחרי׳ | 79 M + דאר״ן | 80 M — דאמר ‖ 81 M — דכיון | 82 M + להו | 83 M — ה״ן | 84 M — או | 85 M — דחטאת...דלמחר | 86 M קריר ‖ 87 B אשי.

nutzten Gefässen? die einen haben Erlaubtes angezogen und die anderen haben Verbotenes angezogen. Raba entgegnete: Immerhin schwitzen doch beide Verbotenes aus!? Vielmehr, erklärte Raba, ist unter abbrühen das Abspülen und das Scheuern zu verstehen. Abajje sprach zu ihm: Gleichen sie denn einander, das Scheuern und Abspülen geschieht ja mit Kaltem und das Ausbrühen mit Heissem!? Vielmehr, erklärte Abajje: Der Gefährte soll dies bekunden[238], er lehrt hier ausbrennen, und ausserdem ausbrühen, und er lehrt dort ausbrühen, und ausserdem ausbrennen. Raba erwiderte ihm: Demnach sollte er doch in der einen Stelle beides lehren und in der anderen nur eines, erst dann könnte man sagen, der Gefährte bekunde dies[239]!? Vielmehr, erklärte Raba, bei den heiligen Opfern ist es nach R. Naḥman im Namen des Raba b. Abuha zu erklären, denn er sagte, an jedem Tag werden die Reste des vorangehenden Tags fortgespült[240]. — Einleuchtend ist dies vom Friedensopfer, denn da dieses während zweier Tage gegessen werden darf, werden die Reste fortgespült bevor sie als Zurückgebliebenes gelten, wenn man aber in diesen Fleisch von einem Sündopfer gekocht hat, das nur während eines Tags und einer Nacht gegessen werden darf, so gelten die Reste am folgenden Tag als Zurückgebliebenes, und wenn man dann in diesen Fleisch von einem Friedensopfer oder einem Sündopfer kocht, so wird ja diesem das Zurückgebliebene des Sündopfers vom vorangehenden Tag beigemischt!? — Ich will dir sagen, wenn man in diesen Fleisch von einem Sündopfer gekocht hat, so koche man in diesen darauf noch am selben Tag Fleisch von einem Friedensopfer[241]. — Demnach sollte ja auch das Ausbrühen nicht nötig sein!? — Dies ist ein Einwand. R. Papa erklärte: In dem einen Fall setzt es sich fest[242], in dem anderen Fall setzt es sich nicht fest. R. Ami erklärte: Tatsächlich, wie wir früher erklärt haben, dass sie nämlich in dem einen Fall Erlaubtes und in dem anderen Fall Verbotenes anziehen, wenn du aber einwendest, beim Ausschwitzen schwitzen sie Verbotenes aus, [so ist zu erwidern,] beim Aus-

Opferfleisches an, was als "Zurückgebliebenes" gilt u. der Genuss des Zurückgebliebenen, dh. wenn man das Opferfleisch nach Ablauf der dafür bestimmten Frist isst, ist bei Todesandrohung verboten. 237. Beim Opferfleisch durch den Ablauf der für das Essen bestimmten Frist. 238. So wird der Vers Ij. 36,33 aufgefasst; dh. eine Stelle erklärt die andere. 239. Eine Stelle kann nur dann erklärend für eine andere sein, wenn sie selbst genügend erklärt ist. 240. Deshalb ist kein Ausbrennen erforderlich. 241. Der in Cod. M fehlende Satz ist zu streichen. 242. Gefässe, in welchen Opferfleisch gekocht wird, brauchen deshalb nicht ausgebrannt zu werden, weil sie täglich benutzt werden u. das Angezogene sich in diesen nicht festsetzt.

איסורא קא פליט [88]בעידנא דקא פליט לא איתיה לאיסורא בעיניה׃ ועד כמה מלבנן אמר רבי [89]מני עד שתשיר [90]קליפתן וכיצד מגעילן אמר רב הונא יורה קטנה בתוך יורה גדולה [91]יורה גדולה מאי תא שמע [92]דההוא דודא דהואי בי רב עקביה אהדר ליה (Col.b) [93]גרגפא דלישא אפומא ומליוה מיא וארתחא אמר רבא מאן חכים למיעבד כי [94]הא מילתא אי לאו רב עקביה דגברא רבא הוא קסבר כבולעו כך פולטו מה בולעו בנצוצות אף פולטו בנצוצות׃ הסכין שפה והיא טהורה׃ אמר רב [95]עוקבא בר חמא ונועצה עשרה פעמים בקרקע אמר [96]רב הונא בריה דרב יהושע ובקרקע שאינה עבודה אמר רב כהנא ובסכין [97]יפה שאין בה גומות תניא נמי הכי סכין [97]יפה שאין בה גומות נועצה עשרה פעמים בקרקע אמר רב הונא בריה דרב יהושע [98]לאכול בה צונן כי הא דמר יהודה ובאטי בר טובי הוו יתבי קמיה דשבור מלכא אייתו לקמייהו אתרוגא פסק אכל פסק והב ליה לבאטי בר טובי הדר דצה עשרה זימני בארעא פסק הב ליה למר יהודה אמר ליה באטי בר טובי [99]וההוא גברא לאו בר ישראל הוא אמר ליה מר קים לי בגויה ומר לא קים לי בגויה איכא דאמרי [1]אמר ליה אידכר מאי עבדת באורתא׃

88 M ליתא לאיסורא | 89 M — מני עד | 90 M קליפתו כיצ׳ מגעילו | 91 M + איבעיא להו | 92 M דרב עוקבא זבן מגוי אהדר | 93 M עלוי׳ מיא וארתחיה אמר רבה | 94 M האי גוונא אי לאו דרב עוקבא גברא | 95 M הונא או נועצה | 96 V רבא. M רב ובמקום קשה אר״ך | 97 M — יפה | 98 M ואוכל | 99 M מר יהודא׳ ואנא לא יהד׳ אמר | 1 M — א״ל.

schwitzen ist das Verbotene nicht wahrzunehmen.

Wie lange muss man sie glühen lassen? R. Mani erwiderte: Bis sich der Ansatz ablöst. — Wie werden sie ausgebrüht? R. Hona erwiderte: Ein kleiner Kessel in einem grossen Kessel. — Wie mache man mit einem grossen Kessel? — Komm und höre: Einst hatten sie bei R. Âqabja einen [grossen] Kessel, da machte er an der Mündung einen Rand aus Teig[243] und liess ihn überkochen. Raba sprach: Wer ist so weise, dies zu thun, dies konnte nur R. Âqabja, der ein bedeutender Mann war. Er ist also der Ansicht, wie er[244] es anzieht, so schwitzt er es auch aus; wie er es nur durch ausspritzende Tropfen anzieht, so schwitzt er es auch durch ausspritzende Tropfen aus.

Ein Messer schleife man ab und es ist rein. R. Ûqaba b. Ḥama sagte: Man stecke es zehnmal in die Erde. R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, sagte: In unbearbeitete Erde. R. Kahana sagte: Und wenn das Messer gut ist und keine Scharten hat. Ebenso wird auch gelehrt: Ein gutes Messer, das keine Scharten hat, stecke man zehnmal in die Erde. R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, sagte: Nur wenn man mit diesem Kaltes essen will. So sassen einst Mar-Jehuda und Baṭi b. Ṭobi vor dem König Sapor, und man setzte ihnen einen Ethrog[245] vor; da schnitt er ein Stück ab und ass selbst, alsdann schnitt er ein Stück ab und reichte Baṭi b. Ṭobi; darauf steckte er [das Messer] zehnmal in die Erde, schnitt ein Stück ab und reichte Mar-Jehuda. Da sprach Baṭi b. Ṭobi zu ihm: Bin ich denn kein Jisraélit? Dieser erwiderte: Von ihm bin ich überzeugt[246], von dir aber nicht. Manche sagen, er habe ihm wie folgt erwidert: Erinnere dich, was du vergangene Nacht gethan hast[247].

243. So dass auch der Rand des Kessels sich im Wasser befand. 244. Der Rand des Gefässes; die gekochte Speise reicht nicht bis zum Rand und höchstens ausspritzende Tropfen erreichen ihn. 245. Eine Zitronenart. 246. Dass er die gesetzlichen Vorschriften nicht übertritt. 247. Nach persischer Sitte stellte er jedem von ihnen nachts eine Frau zur Verfügung, der eine behielt sie, der andere nicht.

חסלת מסכת עבודה זרה. ז ך מנחם אב ה׳תרס״ג.

מסכת הוריות

Von den Entscheidungen

הורו בית דין לעבור על אחת מכל מצות האמורות בתורה והלך היחיד ועשה שוגג על פיהם בין שעשו ועשה עמהן בין שעשו ועשה אחריהן בין שלא עשו ועשה [1] פטור מפני [2] שתלה בבית דין הורו בית דין וידע אחד מהן שטעו או תלמיד [3] והוא ראוי להוראה והלך ועשה על פיהן בין שעשו ועשה עמהן בין שעשו ועשה אחריהן בין שלא עשו ועשה הרי זה חייב מפני שלא תלה בבית דין זה הכלל התולה בעצמו חייב והתולה בבית דין פטור:

גמרא. אמר שמואל [4] לעולם אין בית דין [5] חייבין עד שיאמרו להם מותרין אתם רב דימי מנהרדעא אמר עד שיאמרו [6] להם מותרין אתם לעשות מאי טעמא לפי שלא נגמרה הוראה אמר אביי אף אנן נמי תנינא [°] חזר לעירו [7] שנה ולימד כדרך [8] שלימד פטור הורה לעשות חייב אמר [9] רבי אבא אף אנן נמי Syn. 86b

M 1 + הרי זה || M 2 שנתלה || M 3 שהוא || M 4 — לעולם || P 5 חייב || M 6 — להם || M 7 — שנה || M 8 שהיה למד || M 9 רבא.

WENN DAS GERICHT ENTSCHIEDEN HAT, EINES VON ALLEN IN DER GESETZLEHRE GENANNTEN GEBOTEN ZU ÜBERTRETEN, UND EIN EINZELNER HINGEGANGEN IST UND VERSEHENTLICH[1] NACH IHREM AUSSPRUCH GEHANDELT HAT, EINERLEI OB SIE[2] DANACH GEHANDELT HABEN UND ER MIT IHNEN, ODER SIE DANACH GEHANDELT HABEN UND ER NACH IHNEN, ODER SIE NICHT DANACH GEHANDELT HABEN, SONDERN ER ALLEIN, SO IST ER FREI, WEIL ER SICH AUF DAS GERICHT GESTÜTZT HAT. WENN DAS GERICHT ENTSCHIEDEN HAT UND EINER VON IHNEN, WELCHER WEISS, DASS ES SICH GEIRRT HAT, ODER EIN SCHÜLER, DER BEFÄHIGT IST, ENTSCHEIDUNGEN ZU TREFFEN, HINGEGANGEN IST UND NACH IHREM AUSSPRUCH GEHANDELT HAT, EINERLEI OB SIE DANACH GEHANDELT HABEN UND ER MIT IHNEN, ODER SIE DANACH GEHANDELT HABEN UND ER NACH IHNEN, ODER SIE NICHT DANACH GEHANDELT HABEN, SONDERN ER ALLEIN, SO IST ER SCHULDIG, WEIL ER SICH NICHT AUF DAS GERICHT GESTÜTZT HAT. DIE REGEL HIERBEI IST: WER SICH AUF SICH SELBST STÜTZT, IST SCHULDIG, WER SICH AUF DAS GERICHT STÜTZT, IST FREI.

GEMARA. Šemuél sagte: Das Gericht ist nur dann schuldig[3], wenn es gesagt hat: ihr dürft dies. R. Dimi aus Nehardeâ sagte: Nur wenn es gesagt hat: ihr dürft dies thun[4]. — Weshalb? — Weil sonst die Entscheidung nicht abgeschlossen ist. Abajje sagte: Auch wir haben demgemäss gelernt: Wenn er[5] heimkehrt und so lehrt, wie er früher[6] gelehrt hat, so ist er frei, wenn er aber danach zu handeln entscheidet, so ist er schuldig. R. Abba sagte: Auch wir haben demgemäss gelernt: Wenn

1. Dh. im Glauben, das Gericht habe eine richtige Entscheidung getroffen. 2. Die Richter. 3. Nach der Ansicht, nicht das Gericht, sondern, der nach seiner Entscheidung handelt, ist dies zu verstehen: die Entscheidung ist nur dann giltig, so dass der danach handelnde dieserhalb ein Opfer darzubringen hat. 4. Wenn sie eine Entscheidung für die Praxis getroffen haben. 5. Der sich gegen das höchste Gericht widersetzende Gelehrte (זקן ממרא); cf. S. 362 Z. 14 ff. 6. Vor der Entscheidung des höchsten Gerichts in Jerušalem.

Jab.87b תנינא°[10]הורו לה בית דין להנשא והלכה וקלקלה [11]הייבת בקרבן שלא התירו [12]לה אלא להנשא אמר רבינא אף אנן נמי תנינא הורו בית דין[13]לעבור על vgl.Az.64a אחת מכל מצות האמורות בתורה °תו לא מידי איכא דאמרי אמר שמואל אין בית דין חייבין עד שיאמרו להם מותרים אתם לעשות רב דימי מנהרדעא אמר אפילו מותרים אתם נגמרה הוראה אמר אביי והא [14]לא תנן הכי חזר לעירו ושנה[15]או לימד כדרך שלימד פטור הורה לעשות חייב אמר °רבי אבא והא°לא תנן הכי[16]הורו לה בית דין להנשא והלכה וקלקלה חייבת בקרבן שלא התירו לה אלא להנשא אמר רבינא והא לא תנן הכי הורו בית דין לעבור על אחת מכל מצות האמורות בתורה תו לא מידי: והלך היחיד ועשה שוגג על פיהם: [17]וניתני ועשה על פיהם שוגג למה לי אמר רבא[18]שוגג לאיתויי הורו בית דין שחלב מותר ונתחלף לו חלב בשומן ואכלו פטור על פיהם ממש ואיכא דאמרי אמר רבא שוגג על פיהם [19]הוא דפטור אבל נתחלף לו חלב בשומן ואכלו חייב מילתא דפשיטא ליה לרבא קא Hor.4b מיבעיא ליה לרמי בר חמא °דבעי רמי בר חמא הורו בית דין שחלב מותר ונתחלף לו[20]בשומן ואכלו מהו אמר רבא תא שמע הלך יחיד ועשה שוגג על פיהם כו׳ שוגג[21]על פיהם למה לי לאו לאתויי הורו בית

10 M הורות. P הורה ‖ 11 M חייבין ‖ 12 M אלא לנושא ‖ 13 P — לעב׳ ‖ 14 M + אנן ‖ 15 M ולימד כדרך שהיה למד ‖ 16 P הורה ‖ 17 M וכיון דתנא על ‖ 18 M תרתי קתני׳ לאיתויי ‖ 19 P — הוא ‖ 20 M + הלב ‖ 21 M — ע״פ.

das Gericht ihr[7] entschieden hat, dass sie heiraten dürfe, und sie gegangen ist und gehurt hat[8], so ist sie ein Opfer schuldig, denn man hat ihr nur zu heiraten erlaubt[9]. Rabina sagte: Auch wir haben demgemäss gelernt: Wenn das Gericht entschieden hat, eines von allen in der Gesetzlehre genannten Geboten zu übertreten[10]. Weiter ist hierzu nichts [zu bemerken.] Manche lesen: Šemuél sagte: Das Gericht ist nur dann schuldig, wenn es gesagt hat: ihr dürft dies thun. R. Dimi aus Nehardeâ sagte, auch wenn es gesagt hat: ihr dürft dies, gelte es als endgiltige Entscheidung. Abajje wandte ein: Wir haben ja aber eine anders lautende Lehre: Wenn er heimkehrt und so lehrt, wie er früher gelehrt hat, so ist er frei, wenn er aber danach zu handeln entscheidet, so ist er schuldig!? R. Abba wandte ein: Wir haben ja eine anders lautende Lehre: Wenn das Gericht ihr entschieden hat, dass sie heiraten dürfe, und sie gegangen ist und gehurt hat, so ist sie ein Opfer schuldig, denn man hat ihr nur zu heiraten erlaubt. Rabina wandte ein: Wir haben ja eine anders lautende Lehre: Wenn das Gericht entschieden hat, eines von allen in der Gesetzlehre genannten Geboten zu übertreten. Weiter ist hierzu nichts [zu sagen].

Und ein einzelner hingegangen ist und versehentlich nach ihrem Ausspruch gehandelt hat. Sollte er doch gelehrt haben: und nach ihrem Ausspruch gehandelt hat, wozu heisst es: versehentlich!? Raba erwiderte: [Das Wort] versehentlich schliesst den Fall ein, wenn das Gericht entschieden hat, dass Talg erlaubt sei, und einem Fett mit Talg verwechselt wurde und er ihn[11] gegessen hat, er ist dann frei[12]; nach ihrem Ausspruch, wörtlich. Manche lesen: Raba sagte: Nur wenn er versehentlich nach ihrem Ausspruch gehandelt hat, ist er frei, wenn sich ihm aber Fett mit Talg verwechselt hat, und er ihn gegessen hat, so ist er schuldig. Das, was Raba entschieden war, war Rami b. Ḥama fraglich, denn Rami b. Ḥama fragte: Wie ist es, wenn das Gericht entschieden hat, dass Talg erlaubt sei, und einem Fett mit Talg verwechselt wurde und er ihn gegessen hat? Raba erwiderte: Komm und höre: und ein einzelner hingegangen ist und versehentlich nach ihrem Ausspruch gehandelt hat &c.; wozu heisst es nun "versehentlich" und "nach ihrem Aus-

7. Einer Witwe, die nur einen Zeugen hat, dass ihr Mann tot sei, in welchem Fall sie nur mit besonderer Erlaubnis des Gerichts heiraten darf. 8. Worauf ihr Mann gekommen ist. 9. Das Gericht hat sie nicht als ledig erklärt, sondern ihr nur zu heiraten erlaubt. 10. Danach zu handeln. 11. Den Talg, im Glauben, es sei Fett. 12. Da er ihn durch die Entscheidung des Gerichts auch dann gegessen haben würde, wenn er es gewusst hätte. Unsre Mišnah spricht also von beiden Fällen: versehentlich oder durch ihren Ausspruch.

דין שהלב מותר ונתחלף לו חלב בשומן ואכלו
פטור [21]דלמא [22]שוגג על פיהם הוא דפטור אבל
נתחלף לו חלב בשומן ואכלו חייב איכא דאמרי
אמר רבא תא שמע הלך יחיד ועשה שוגג על
פיהם מאי לאו שוגג על פיהם הוא דפטור [23]אבל
נתחלף לו חלב בשומן [24]ואכלו חייב דלמא או שוגג
או על פיהם בפלוגתא: הורו בית דין שחלב מותר
ונתחלף לו חלב בשומן ואכלו רב אמר פטור ורבי
יוחנן אמר חייב מיתיבי °מעם הארץ בעשתה פרט Lv.4,27 Sab.69a
למשומד רבי שמעון [25]בן יוסי אומר משום רבי שמעון Hor.11a Hol.5b
[26]אינו צריך הרי הוא אומר אשר לא תעשינה Jom.80a Lv.4,22
בשגגה ואשם [או הודע] °השב מידיעתו מביא Seb.26b
קרבן על שגגתו לא שב מידיעתו אינו מביא קרבן
על שגגתו ואם איתא הא לא שב [27]בידיעתו הוא
אמר רב פפא קסבר רבי יוחנן [28]כיון דכי מתידע
להו לבי דינא הדרי בהו והוא נמי הדר [29]ביה שב
[27]בידיעתו קרינן ביה [30]וחייב אמר רבא מודה רב
שאינו משלים לרוב צבור מאי טעמא אמר קרא
בשגגה עד שיהו כולן בשגגה אחת: בין שעשו
ועשה עמהן כו': למה [31]ליה [32]למיתנא כל הני בשלמא
רישא °לא זו אף זו קתני אלא סיפא [33]דלחיובא Jab.19a Git.15b
איפכא מיבעי ליה °זו ואין צריך לומר זו קתני: Bm.38a **Col.b** Er.76a

M 21 + ותרתי קתני על פיהם ממש ואידי ואידי פטור ‖ Rh.32b33a
M 22 + חדא קתני ‖ M 23 וחדא קתני הא נתחלף ‖ 24 Jab.13a30b Ket.58a
M הייב א״ל לא דילמא תרתי קתני שוגג ‖ M 25 בר׳. V Ned.14b Ker.17b
בן יהודה ‖ M 26 — אינו...אומר ‖ B 27 מידי׳ ‖ P 28
— כיון ‖ M 29 הלכך שב ‖ M 30 — וחייב ‖ P 31 לי ‖ 32
M — למית׳ ‖ M 33 מידי אי[פ]כא מיבעי ליה תנא סיפא זו.

spruch[12]? — wahrscheinlich schliesst dies auch den Fall ein, wenn das Gericht entschieden hat, dass Talg erlaubt sei, und einem Fett mit Talg verwechselt wurde und er ihn gegessen hat, dass er nämlich auch in diesem Fall frei sei. — Vielleicht ist er nur dann frei, wenn er versehentlich nach ihrem Ausspruch gehandelt hat, wenn sich ihm aber Fett mit Talg verwechselt hat und er ihn gegessen hat, ist er schuldig. Manche lesen: Raba erwiderte: Komm und höre: und ein einzelner hingegangen ist und versehentlich nach ihrem Ausspruch gehandelt hat; wahrscheinlich ist er nur dann frei, wenn er versehentlich nach ihrem Ausspruch gehandelt hat, wenn sich ihm aber Fett mit Talg verwechselt und er ihn gegessen hat, so ist er schuldig. — Vielleicht: entweder versehentlich oder durch ihren Ausspruch, geteilt.

Wenn das Gericht entschieden hat, dass Talg erlaubt sei, und einem Fett mit Talg verwechselt wurde und er ihn gegessen hat, so ist er, wie Rabh sagt, frei, und wie R. Johanan sagt, schuldig. Man wandte ein: [13]*Von den Leuten des Volks, wenn er ausübt*, ausgenommen ist der Abtrünnige. R. Šimôn b. Jose sagte im Namen R. Šimôns: Dies ist nicht nötig; es heisst: [14]*Die nicht ausgeübt werden dürfen, und versehentlich sich vergeht und sich bewusst wird*; wer aus eignem Bewusstwerden Busse thut, bringt wegen seines Versehens ein Opfer dar, wer nicht aus eignem Bewusstwerden Busse thut, bringt wegen seines Versehens kein Opfer dar; und dieser[15] thut ja keine Busse aus eignem Bewusstwerden[16]!? R. Papa erwiderte: R. Johanan ist der Ansicht wenn das Gericht dies[17] erführe, würde es ja zurücktreten und dieser ebenfalls, somit heisst dies Busse aus eignem Bewusstwerden und er ist schuldig. Raba sagte: Rabh giebt jedoch zu, dass dieser[15] die Majorität der Gemeinde[18] nicht vervollständigt, denn die Schrift sagt *versehentlich*, sie müssen sich alle in demselben Irrtum befinden.

Einerlei ob sie danach gehandelt haben und er mit ihnen &c. Wozu braucht er alle diese Fälle zu lehren; allerdings lehrt er im Anfangsatz [die Abstufung:] nicht nur dies, sondern auch folgendes, im Schlußsatz aber, wo man dieserhalb schuldig ist, müsste er sie doch umgekehrt lehren!? — Er lehrt [die Abstufung:] dies und um so mehr folgendes.

13. Lev. 4,27. 14. Ib. V. 22. 15. Der versehentlich Talg gegessen hat u. das Gericht entschieden hat, dass Talg erlaubt sei. 16. Da er sich auf die Entscheidung des Gerichts stützt; wieso ist er nun nach RJ. schuldig. 17. Dass es eine falsche Entscheidung getroffen habe. 18. Wenn die Hälfte der Gemeinde nach der falschen Entscheidung des Gerichts gehandelt hat; hierüber weiter.

או תלמיד וראוי להוראה: תרתי למה לי[33] אמר רבא
איצטריך סלקא דעתך אמינא הני מילי גמיר וסביר
אבל גמיר ולא סביר לא[34] אמר ליה אביי[35] להוראה
גמיר וסביר משמע אמר ליה אנא[36] הכי קאמינא אי
מחדא הוה אמינא הני מילי גמיר וסביר אבל גמיר
ולא סביר לא תנא ראוי להוראה ממשנה יתירה
אפילו גמיר ולא סביר סביר ולא גמיר: ראוי להוראה
וכו': כגון מאן אמר רבא כגון שמעון בן עזאי
ושמעון בן זומא אמר ליה אביי[37] כי האי גוונא מזיד
Lv.4,27 Sab.93a הוא ולטעמיך הא דתניא °בעשתה[38] אחת °יחיד העושה
מפי עצמו חייב בהוראת בית דין פטור כיצד הורו
בית דין שחלב מותר[39] ונודע לאחד מהן שטעו או
תלמיד יושב לפניהן וראוי להוראה[40] כגון שמעון בן
עזאי יכול יהא פטור תלמוד לומר בעשתה[41] אחת
יחיד העושה על פי עצמו חייב בהוראת בית דין
פטור[42] אלא היכי משכחת לה כגון דידע דאסיר וקא
Jab.20a Qid.50a טעי במצוה לשמוע דברי חכמים[43] לדידי נמי דטעו
Bb.48a Syn.55b במצוה לשמוע דברי חכמים: זה הכלל התולה בעצמו
Hol.106a חייב: לאיתויי מאי לאיתויי מבעט בהוראה תולה
בבית דין[44] לאיתויי הורו בית דין וידעו שטעו וחזרו

33 P — אמר רבא ‖ 34 M + קמ״ל ‖ 35 M + ראוי ‖ 36 M ממשנה יתירא קאמינא דאי מחדא הוה ‖ 37 M וכה״ג מי הוי שוגג. ולט׳ ‖ 38 M — אחת ‖ 39 M וידע אחד ‖ 40 M כשמ׳ ‖ 41 M העושה מפי ‖ 42 M מי הוי שוגג. אלא מאי אית לך למימר דידע ‖ 43 M — לדידי...חכמים ‖ 44 M + לאתויי מאי.

Oder ein Schüler, der befähigt ist, Entscheidungen zu treffen. Wozu ist beides nötig? Raba erwiderte: Dies ist nötig, denn man könnte sonst glauben, nur wenn er [das Gesetz] gelernt hat und verständig[19] ist, nicht aber, wenn er gelernt hat und nicht verständig ist. Abajje entgegnete ihm: Unter "befähigt Entscheidungen zu treffen" ist ja einer zu verstehen, der gelernt hat und verständig ist!? Jener erwiderte: Ich meine es wie folgt: wenn er nur das eine[20] gelehrt hätte, so könnte man glauben, nur wenn er gelernt hat und verständig ist, nicht aber, wenn er gelernt hat und nicht verständig ist, daher lehrt er den überflüssigen Fall von dem, der befähigt ist, Entscheidungen zu treffen, dass auch derjenige einbegriffen ist, der gelernt hat und nicht verständig ist oder verständig ist und nicht gelernt hat.

Befähigt ist, Entscheidungen zu treffen &c. Wie wer zum Beispiel? Raba erwiderte: Wie zum Beispiel Šimôn b. Âzaj und Šimôn b. Zoma[21]. Abajje sprach zu ihm: Bei solchen ist dies ja Vorsatz[22]!? — Wie willst du nach deiner Auffassung folgende Lehre erklären: [23] *Wenn er ausübt eines*, wenn es ein einzelner aus eignem Ermessen thut, so ist er schuldig, wenn aber nach der Entscheidung des Gerichts, so ist er frei; man könnte glauben, dass wenn das Gericht entschieden hat, dass Talg erlaubt sei, und es einem von ihnen, oder einem vor ihnen sitzenden Schüler, der befähigt ist, Entscheidungen zu treffen, wie zum Beispiel Šimôn b. Âzaj, bekannt ist, dass es sich geirrt hat[24], er frei sei, so heisst es: *wenn er ausübt eines*, ein einzelner, der es aus eignem Ermessen thut ist schuldig, der es nach der Entscheidung des Gerichts thut, ist frei!? Dies kann also nur in dem Fall stattfinden, wenn er gewusst hat, dass dies verboten sei, und sich im Gebot, auf die Worte der Weisen zu hören, geirrt[25] hat, ebenso auch nach meiner Erklärung: wenn sie im Gebot, auf die Worte der Weisen zu hören, geirrt haben.

Die Regel hierbei ist: wer sich auf sich selbst stützt, ist schuldig. Was schliesst dies ein? — Dies schliesst den Fall ein, wenn jemand die gerichtlichen Entscheidungen missachtet[26]. Und [der Passus]: wer sich auf das Gericht stützt, schliesst den Fall ein, wenn das Gericht eine Entscheidung getroffen hat, und nachdem es

19. Aus dem Gelernten neue Schlussfolgerungen zu eruiren. 20. Mitglied des Gerichts oder befähigter Schüler. 21. Cf. S. 60 Z. 8. 22. Gelehrte ihresgleichen wissen ja, dass das Gericht sich geirrt hat. 23. Lev. 4,27. 24. Und trotzdem danach gehandelt hat. 25. Wenn er geglaubt, dieses reiche so weit, dass man auf ihre Entscheidung hin auch ein Verbot ausübe. 26. Wenn er in anderen Fällen die gerichtl. Entscheidungen missachtet u. sie nicht befolgt, in diesem Fall aber, wo es sich um einen Irrtum des Gerichts handelt, danach handelt, so ist also anzunehmen, dass er bei Begehung dieser Handlung sich nicht auf das Gericht gestützt hat.

erfahren, dass es sich geirrt hat, davon zurückgetreten ist. — Dieser Fall wird ja[27] ausdrücklich gelehrt!? — Hier lehrt er ihn und weiter erklärt er ihn.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Dies ist die Ansicht R. Jehudas, die Weisen aber sagen, dass wenn ein einzelner durch die Entscheidung des Gerichts eine Sünde begangen hat, er schuldig sei. — Welcher R. Jehuda? — Es wird gelehrt: [28]*Wenn eine Person versehentlich eine Sünde begeht, indem sie ausübt*, das sind also [drei[29]] Ausschliessungen, wer es aus eignem Ermessen thut, ist schuldig, wer nach der Entscheidung des Gerichts ist frei. — Welche Rabbanan? — Es wird gelehrt: Man könnte glauben, dass wenn die Minorität der Gemeinde eine Sünde begangen hat, sie schuldig sei, weil das Gericht derentwegen[30] keinen Farren darbringt, und wenn die Majorität der Gemeinde eine Sünde begeht, sie frei sei, weil das Gericht derentwegen[30] einen Farren darbringt, so heisst es: [28]*von den Leuten des Volks*, selbst die Majorität und selbst die ganze [Gemeinde]. In welchem Fall, wollte man sagen, bei Unvorsätzlichkeit der Handlung[31], so hat ja das Gericht damit nichts zu thun, wenn das Gericht nichts entschieden hat, so hat es ja dieserhalb kein Opfer darzubringen; wollte man sagen, bei Entscheidung [des Gerichts], so spricht ja der Schriftvers: *von den Leuten des Volks*, von der Unvorsätzlichkeit der Handlung!? Wahrscheinlich meint er es wie folgt: wenn die Minorität der Gemeinde bei Unvorsätzlichkeit der Handlung eine Sünde begangen hat, so bringt das Gericht bei falscher Entscheidung keinen Farren dar, sie selbst aber sind schuldig, man könnte daher glauben, dass wenn die Majorität der Gemeinde eine Sünde bei Unvorsätzlichkeit der Handlung begangen hat, sie frei sei, da das Gericht derentwegen[30] einen Farren darbringt[32], so heisst es: *von den Leuten des Volks*, selbst die Majorität[33]. R. Papa entgegnete: Wieso denn, vielleicht weder sie noch das Gericht[34]!? — Wenn er nachzuweisen sucht, dass die Majorität schuldig ist, wahrscheinlich ist es ihm entschieden, dass die Minorität bei Entscheidung [des Gerichts] schuldig sei[35],

כהן הא בהדיא קתני לה תני והדר מפרש: אמר [44]רב יהודה אמר שמואל זו דברי רבי[45]יהודה אבל חכמים אומרים יחיד שעשה בהוראת בית דין חייב מאי רבי יהודה דתניא°אם נפש אחת תחטא בשגגה Lv.4,27 בעשתה הרי אלו [46]מיעוטין העושה מפי עצמו חייב בהוראת בית דין פטור מאי רבנן דתניא עדיין אני אומר מיעוט קהל שחטאו חייבין[47]שאין בית דין מביאין על ידיהן פר רוב[48]קהל שחטאו יהו פטורין שהרי בית דין מביאין על ידיהם פר תלמוד לומר[49]מעם הארץ אפילו[50]רובו ואפילו כולו במאי אילימא בשגגת מעשה[51]בית דין מאי עבידתייהו [52]שלא בהוראת בית דין מי מייתו שלא בהוראה אלא[53]בהוראה והא כי כתיב מעם הארץ בשגגת מעשה[54]הוא דכתיב אלא לאו הכי קאמר מיעוט קהל שחטאו בשגגת מעשה[55]אין בית דין מביאין על ידיהן פר בהוראה הא הן חייבין[56]יכול רוב צבור שעשו בשגגת מעשה[57]יכול יהו פטורין שהרי בית דין מביאין עליהם פר[58]תלמוד לומר מעם הארץ אפילו רובו אמר רב פפא ממאי דלמא לא הן ולא בית דין אי הכי מאי איריא דקמהדר[59]על רובא לחיובא לאו מכלל דמיעוט בהוראה קיימא

44 P רבי ‖ 45 M + דאמר יחיד שעשה בהוראת ב״ד פטור ‖ 46 B + שלשה ‖ 47 M שהרי אין ‖ 48 M ציבור שעשו יכול יהו ‖ 49 M ע״ה אפי׳ רובה מע״ה אפילו מקצתו במאי ‖ 50 P רובן. B רובה ואפי׳ כולה ‖ 51 B + ב״ד שלא בהוראה. M + שלא בהוראת ב״ד ‖ 52 M — שלא...בהוראה ‖ 53 M בהעלם דבר והא ‖ 54 M — הוא ד ‖ 55 B + חייבין ש ‖ 56 M כשבה או שעירה אר״ף ודילמא ‖ 57 B — יכול ‖ 58 B + בהוראה ‖ 59 M תנא בהך רובא לחייב בשגגת מעשה ליהדר תנא בתר מיעוטא בשגגת מעשה ברישא והדר ניהדר.

27. Cf. weit. S. 1060 Z. 21 ff. 28. Lev. 4,27. 29. Eine, Person und begeht; cf. Bd. I S. 535 Z. 24 ff. Ausgeschlossen ist also der Fall, wenn jemand die Sünde durch Entscheidung des Gerichts begangen hat. 30. Wenn sie die Sünde nach der falschen Entscheidung des Gerichts begangen hat. 31. Wenn die Gemeinde die Sünde aus unvorsätzlich, aber nicht durch die Entscheidung des Gerichts begangen hat. 32. Sie sollte auch dann frei sein, wenn sie die Sünde unvorsätzlich begangen hat. 33. Jeder muss das für den einzelnen bestimmte Opfer (cf. Lev. 4,27 ff.) darbringen. In dieser Lehre heisst es also, dass wenn ein einzelner durch die Entscheidung des Gerichts eine Sünde begangen hat, er schuldig sei. 34. In der angezogenen Lehre heisst es nur, dass wegen der Minorität das Gericht nicht schuldig sei. 35 Und daher auch bei Unvorsätzlichkeit.

ליה דמיחייבו בהוראה[60] ונהדר ברישא על מיעוטא דמיחייב בשגגת מעשה ולבסוף ניהדר על רובא להיובא בשגגת מעשה[61] אלא לאו[62] מדלא מהדר על מיעוט דמיחייבין בשגגת מעשה ובסוף מהדר על רובא[63] להיובא בשגגת מעשה שמע מינה מיעוט בהוראה חייבין הן כשבה ושעירה ושלא בהוראה בשגגת מעשה חייבין מכדי תרוייהו סתמי תנן ממאי דקמייתא רבי יהודה ובתרייתא רבנן אימא איפכא מאן שמעת ליה דדריש[64] מיעוטי כי האי
Nid.40a Zeb.27b84a גוונא רבי יהודה[65] היא דתניא רבי יהודה אומר זאת
Fol.3 [תורת] העולה [היא] הרי אלו[66] מיעוטין[67] ואיבעית
Lv.6,1 [68] אימא[69] עדיין אני אומר לא מצית מוקמת לה כרבי יהודה דקתני רוב קהל שחטאו בית דין מביאין על ידיהן פר ואי רבי יהודה[70] האמר צבור הוא דמייתי
Hor.5a בית דין לא[71] דתנן רבי יהודה אומר שבעה שבטים שחטאו מביאין שבעה פרים: ורב נחמן אמר שמואל זו דברי רבי מאיר[72] אבל חכמים אומרים יחיד שעשה בהוראת בית דין חייב מאי רבי מאיר ומאי רבנן דתניא הורו ועשו רבי מאיר פוטר וחכמים מחייבין מאן עשו אילימא בית דין מאי טעמא דרבנן דמחייבי והתניא[73] יכול הורו בית דין ועשו
Lv.4,13 בית דין יכול יהו חייבין תלמוד לומר הקהל[74] ועשו
Hor.5a מעשה תלוי בקהל[75] והוראה תלויה בבית דין אלא הורו בית דין ועשו רוב קהל מאי טעמא דרבי מאיר

P 60 ויהדר ‖ M 61 + גרידתא ‖ P 62 מדמהדר. M
ש ם הוא והן וכת' חייב ש ם ור' תרוייהו כתמא ‖ P 63 לחיוביה ‖
M 64 מייעוטי ‖ M 65 היא ‖ B 66 + שלשה ‖
M 67 + פרט לשנשחטה בלילה ושנשפך דמה ושיצא דמה חוץ
לקלעים ‖ P 68 תימא ‖ M 69 + משום ד ‖ M 70
הא ציב' הוא דמייתי ולא ב"ד מייתין ‖ P 71 דתניא ‖ 72
M + דאמר יחיד שעשה בהוראת ב ד פטור ‖ M 73 —
P 74 ועשה ‖ P 75 והורה.

denn sonst sollte er doch zuerst nachweisen, dass die Minorität bei Unvorsätzlichkeit der Handlung schuldig sei, und nachher erst, dass auch die Majorität bei Unkenntnis der Handlung schuldig sei, und da er nicht zuerst nachweist, dass die Minorität bei Unvorsätzlichkeit der Handlung schuldig sei, und nachher, dass die Majorität bei Unvorsätzlichkeit der Handlung schuldig sei, so ist zu entnehmen, dass die Minorität bei Entscheidung [des Gerichts] ein Schaf oder eine Ziege darbringen muss, und ebenso ist sie bei Unvorsätzlichkeit der Handlung ohne Entscheidung [des Gerichts] schuldig. — Merke, beide Lehren sind ja anonym, woher weisst du nun, dass die erste die Ansicht R. Jehudas vertritt und die andere die der Rabbanan, vielleicht umgekehrt!? — Derjenige, der auf diese Weise[36] Ausschliessungen eruirt, ist R. Jehuda, denn es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: [37]*Dies ist das Gesetz vom Brandopfer*, das sind [drei] Ausschliessungen. Wenn du aber willst, sage ich: [die Lehre] "Man[38] könnte glauben" kannst du R. Jehuda nicht addiziren, denn in dieser heisst es, dass wenn die Majorität der Gemeinde eine Sünde begangen hat, das Gericht derentwegen einen Farren darbringe, und R. Jehuda sagt, dass in diesem Fall ihn die Gemeinde darbringe und nicht das Gericht, denn es wird gelehrt: R. Jehuda sagt, wenn sieben Stämme eine Sünde begangen[39] haben, so bringen sie sieben Farren dar.

R. Naḥman aber sagte im Namen Šemuéls: Dies ist die Ansicht R. Meírs, die Weisen aber sagen, wenn ein einzelner durch die Entscheidung des Gerichts eine Sünde begangen hat, sei er schuldig. — Welcher R. Meír und welche Rabbanan? — Es wird gelehrt: Haben sie eine Entscheidung getroffen und danach gehandelt, so sind sie nach R. Meír frei und nach den Weisen schuldig. Wer soll danach gehandelt haben, wollte man sagen, das Gericht, weshalb sind sie nach den Rabbanan schuldig, es wird ja gelehrt: Man könnte glauben, dass wenn das Gericht eine [falsche] Entscheidung getroffen und danach gehandelt hat, sie schuldig seien, so heisst es: [40]*die Gemeinde, und sie ausüben*, nur wenn die Handlung von der Gemeinde und die Entscheidung vom Gericht ausgeht. Wollte man sagen, wenn das Gericht entschieden und die Majorität der Gemeinde danach gehandelt hat, weshalb sind sie nach R.

36. Ob. S. 1055 Z. 5. 37. Lev. 6,1. 38. Stichworte der 2. Lehre. 39. Durch falsche Entscheidung des Gerichts. 40. Lev. 4,13.

דפטר[75] אלא לאו[76] הורו בית דין ועשו מיעוט קהל [77]ובהא קמיפלגי מר סבר יחיד שעשה בהוראת בית דין[78] פטור ומר סבר יחיד שעשה בהוראת בית דין חייב אמר רב פפא[79] דכולי עלמא יחיד[80] שעשה בהוראת בית דין פטור[81] אלא בית דין משלים לרוב צבור קמיפלגי מר סבר בית דין משלים לרוב צבור ומר סבר אין[82] בית דין משלים לרוב צבור ואיבעית vgl. Er. 83a אימא[83] הורו בית דין ועשו רובו של קהל ומאן חכמים רבי שמעון[84] היא דאמר צבור מייתי ובית דין מייתי ואיבעית[85] אימא[86] שבט שעשה בהוראת בית Hor. 5b דינו ומאן חכמים רבי יהודה היא דתניא שבט שעשה בהוראת בית דינו אותו השבט חייב ואיבעית[85] אימא כגון שחטאו ששה והן רובו של קהל או שבעה אף על פי שאינן רובו של קהל[87] ומתניתין מני רבי ib. tHor. 1 שמעון בן אלעזר היא דתניא רבי שמעון בן אלעזר אומר משמו חטאו ששה והן רובו של קהל או שבעה אף על פי שאינן רובו[88] של קהל חייבין: אמר רב[89] אסי ובהוראה הלך אחר[90] רוב יושבי ארץ ישראל iReg. 8, 65 שנאמר ויעש שלמה בעת ההיא את החג וכל ישראל עמו קהל גדול מלבוא חמת עד נחל מצרים לפני ה׳ אלהים שבעת ימים ושבעת ימים ארבעה עשר יום[91] מכדי כתיב וכל ישראל עמו[92] קהל גדול מלבוא

75 M + והתנן הורו ב״ד ועשה קהל כולו או רובו מביאין פר דר״ם 76 M + ב 77 M — ובהא 78 M חייב ומ״ס פטור 79 M + לא 80 M — שעשה 81 M והכא בב״ד 82 M משלים ואיב׳ 83 M בהוראת 84 M דאר״ש ציב׳ 85 P תימא 86 M בשבט אחד בהב״ד ובהא קמיפלגי ר״מ פוטר לית ליה שבט אחד ומאן חכמים דמחייב׳ ר״י דאמר שבט אחד שעשה בהב״ד חייב ושאר שבטים פטורין ואב״א בחטאו ששה שבטים והן 87 M ובהא פליגי ר״מ פוטר סבר בעינן רובא דגברי רובא דשבטים ומאן חכמים רשב״א דתניא 88 M — ש״ק 89 M אשי בהור׳ 90 M יושבין בארץ 91 M וכי מאחר דכת׳ 92 M ל״ל למיכתב מלבוא.

Meír frei!? Wahrscheinlich in dem Fall, wenn das Gericht eine Entscheidung getroffen und die Minorität der Gemeinde danach gehandelt hat, und zwar besteht der Streit in folgendem: nach der einen Ansicht ist der einzelne, der durch die Entscheidung des Gerichts eine Sünde begeht, frei, und nach der anderen Ansicht ist der einzelne, der durch die Entscheidung des Gerichts eine Sünde begeht, schuldig. R. Papa entgegnete: Thatsächlich sind alle der Ansicht, dass wenn ein einzelner durch die Entscheidung des Gerichts eine Sünde begangen hat, er frei sei, nur streiten sie, ob das Gericht die Majorität der Gemeinde vervollständigt[41], nach der einen Ansicht vervollständigt das Gericht die Majorität der Gemeinde, nach der anderen Ansicht vervollständigt das Gericht die Majorität der Gemeinde nicht. Wenn du willst, sage ich, thatsächlich in dem Fall, wenn das Gericht eine Entscheidung getroffen und die Majorität der Gemeinde danach gehandelt hat, und mit "Weisen" ist hier R. Šimôn gemeint, welcher sagt, dass sowol die Gemeinde als auch das Gericht[42] ein Opfer darbringe. Wenn du willst, sage ich, sie streiten über den Fall, wenn ein Stamm nach der [falschen] Entscheidung s e i n e s Gerichts gehandelt hat, und mit "Weisen" ist R. Jehuda gemeint; denn es wird gelehrt, dass wenn ein Stamm nach der [falschen] Entscheidung seines Gerichts gehandelt hat, dieser Stamm schuldig sei. Wenn du aber willst, sage ich, hier handelt es von dem Fall, wenn sechs Stämme, die die Majorität der Gemeinde sind, oder sieben, die nicht die Majorität der Gemeinde sind, die Sünde begangen haben, und die Lehre[43] vertritt die Ansicht des R. Šimôn b. Eleâzar, denn es wird gelehrt: R. Šimôn b. Eleâzar sagte in seinem[44] Namen: Wenn sechs Stämme, die die Majorität der Gemeinde sind, oder sieben, die nicht die Majorität der Gemeinde sind, eine Sünde begangen haben, so sind sie schuldig.

R. Asi sagte: Bei einer Entscheidung des Gerichts richte man sich nach der Majorität der Einwohner des Jisraéllands, denn es heisst: [45]*So beging Šelomoh zu jener Zeit das Fest und ganz Jisraél mit ihm, eine grosse Gemeinde, von da, wo es nach Hamath hin geht, bis zum Bach Miçrajims, vor Gott, dem Herrn, sieben Tage und sieben Tage, [zusammen] vierzehn Tage*; merke, es heisst ja: *und ganz Jisrael mit ihm, eine grosse Gemeinde*, wozu

41. Wenn auch die Richter die Sünde begangen haben u. nur mit ihnen eine Majorität erzielt wird. 42. Und hierzu sagt RM. die Gemeinde sei frei, wol aber bringt das Gericht ein Opfer dar; cf. weit. S. 1067 Z. 4 ff. 43. Soll heissen: der ungenannte Autor dieser Lehre, der mit "Weisen" bezeichnet wird. 44. Des R. Meír. 45. iReg. 8,65.

חמת עד נחל מצרים[92] למה לי שמע מינה הני הוא דאיקרו קהל אבל הנך לא איקרו קהל: פשיטא מרובין ונתמעטו[93] היינו פלוגתא[94] דרבי שמעון ורבנן מועטין ונתרבו מאי מי[95] פליגי רבי שמעון ורבנן[96] אי לא רבי שמעון דאזיל בתר ידיעה מחייב ורבנן דאזלי בתר חטאה פטרי[97] מאי ותיסברא אימור דשמעת ליה לרבי שמעון דאזל אף בתר ידיעה[98] ידיעה דלא חטאה מי שמעת ליה[99] דאם כן לייתי כי השתא אלא רבי שמעון חטאה וידיעה בעי: איבעיא להו הורו בית דין[99] חלב מותר ועשו מיעוט הקהל וחזרו[1] בית דין בהן והורו ועשו מיעוט אחר מהו כיון דשתי ידיעות נינהו לא מצטרף או דלמא כיון דאידי ואידי חלב[2] הוא מצטרף ואם תמצי לומר כיון[3] דאידי ואידי חלב הוא מצטרף מיעוט בחלב שעל גבי הקבה ומיעוט בחלב שעל גבי דקין מהו הכא ודאי כיון[4] דבתרי קראי קאתי לא מצטרף או דלמא[5] כיון דאידי ואידי חלב הוא[6] מצטרף ואם תמצי לומר שם חלב הוא[7] ומצטרף מיעוט בחלב ומיעוט בדם מהו הכא ודאי[8] כיון דתרי איסורי נינהו[9] לא מצטרף או דלמא כיון דאיסורן[10] שוה[11] וקרבנן שוה מצטרף[12] ואם תמצי לומר כיון דאיסורן שוה[13] וקרבנן שוה מצטרף מיעוט

92 M הקמ״ל דעד שיורו לרוב קהל שבארץ יש׳ פשיט׳ ‖ 93 M — היינו ‖ 94 P — ר ‖ 95 M אמרינן ר״ש דאזיל ‖ 96 B — א״ל ‖ 97 B + או לא. M — מאי ‖ 98 B + היכי דהוי ידיעה וחטאה בחיוב. M דאזיל בתר ידיעה בלא ‖ 99 M + ש ‖ 1 M בהן וחז׳ והורו ב״ד ועשו מיעוט ציבור אחר מהו מי מצטרף ההוא מיעוטא קמא למיעוטא בתרא או לא כיון דשתי דעות נינהו ‖ 2 M והד ב״ד מצט׳ ‖ 3 M דחלב אח׳ נינהו והד ב״ד הוא מצטרפי הורו ב״ד שחלב המכסה את הקרב מותר ועשו מיעוט צבור וחזרו בהן והורו שחלב שעל הדקין מותר ועשו מיעוט ציב׳ אחר מהו ‖ 4 M דמתרי ‖ 5 M שם חלב א׳ הוא ואת״ל ש״ח א׳ הוא מיעוט ‖ 6 P + ו ‖ 7 P — ו ‖ 8 M — כיון ד ‖ 9 B + וכיון דאין איסורן שוה. M ולא מצטרפי ‖ 10 M — שוה ‖ 11 B דקרבנן ‖ 12 M — ואם...מצטרף ‖ 13 B דקר׳.

heisst es weiter: *von da, wo man nach Hamath hin geht bis zum Bach Miçrajims?* — schliesse hieraus, dass nur diese[46] zur Gemeinde gehören, nicht aber die übrigen.

Entschieden ist der Fall, wenn sie die Majorität waren und vermindert worden[47] sind, hierauf ist der Streit zwischen R. Šimôn und den Rabbanan[48] zu beziehen, wie ist es aber, wenn sie die Minorität waren und vermehrt worden sind, streiten R. Šimôn und die Rabbanan über diesen Fall: nach R. Šimôn, nach welchem man sich nach dem Status des Bewusstwerdens richtet, sind sie schuldig, und nach den Weisen, nach welchen man sich nach dem Status der Sünde richtet, sind sie frei, oder nicht? — Glaubst du, R. Šimôn sagt ja nur, dass man sich auch nach dem Status des Bewusstwerdens[49] richte, nicht aber nach dem Status des Bewusstwerdens allein ohne den der Sünde, denn sonst müssten sie[50] sich ja nach der Gegenwart richten; vielmehr ist nach R. Šimôn Sünde und Bewusstwerden erforderlich.

Sie fragten: Wie ist es, wenn das Gericht entschieden hat, dass Talg erlaubt sei, und die Minorität der Gemeinde danach gehandelt hat, und es nachher wiederum dasselbe entschieden hat, und eine zweite Minorität danach gehandelt hat; werden sie, da es sich um zwei besondere Entscheidungen handelt, nicht vereinigt, oder werden sie, da es sich in beiden um Talg handelt, wol vereinigt? Und wenn du entscheidest, dass sie, da es sich in beiden Fällen um Talg handelt, wol vereinigt werden, — wie ist es, wenn es sich bei einer Minorität um Magentalg und bei der anderen Minorität um Darmtalg handelt; werden sie, da es sich hierbei um Verbote zweier besonderer Schriftverse handelt, nicht vereinigt, oder aber werden sie, da es sich in beiden Fällen um Talg handelt, wol vereinigt? Und wenn du entscheidest, dass sie, da es sich in beiden Fällen um Talg handelt, wol vereinigt werden, — wie ist es, wenn es sich bei der einen Minorität um Talg und bei der anderen Minorität um Blut handelt; werden sie, da es sich um zwei besondere Verbote handelt, nicht vereinigt, oder aber werden sie, da die Verbote gleichartig sind und wegen beider

46. Die innerhalb dieses Gebiets wohnen. 47. Zwischen Begehung der Sünde u. Darbringung des Opfers 48. Cf. weiter fol. 10a. 49. Wenn die Begehung der Sünde u. das Bewusstwerden zu einer Zeit stattgefunden haben, wo sie schuldig waren. 50. Hochpriester u. Fürst, die nach der Begehung der Sünde in ihr Amt eingesetzt wurden, über welchen Fall sie streiten.

בחלב ומיעוט בעבודה זרה מהו הבא ודאי אין איסורן[14]שוה ואין קרבנן שוה או דלמא כיון[15]דאידי ואידי כרת הוא מצטרף תיקו: איבעיא להו הורו בית דין שחלב מותר ועשו מיעוט הקהל ומת אותו בית דין ועמד בית דין אחר והורו והורו ועשו מיעוט אחר[16]אליבא דמאן דאמר בית דין מייתי לא תיבעי לך דהא ליתנהו[17]אלא כי תיבעי לך אליבא דמאן דאמר צבור מייתי מאי צבור הא קאי° או דלמא Col.b
[18]הוראה דההוא בית דין[19]דהורו בעינן תיקו: אמר רבי יונתן מאה שישבו להורות אין חייבין עד שיורו כולן שנאמר [ו]אם כל עדת ישראל ישגו עד שישגו Lv.4,13
כולן[20]אמר רב הונא[21]בריה דרב הושעיא הכי נמי מסתברא דבכל התורה כולה קיימא לן רובו ככולו Naz.42a Hol.70a
והכא כתיב[22]כל העדה הואיל וכך אפילו הן מאה Nid.29a
[23]תנן הורו בית דין וידע אחד מהן שטעו או תלמיד וראוי להוראה והלך ועשה על פיהם בין שעשו ועשה עמהן ובין שעשו ועשה אחריהן ובין שלא עשו ועשה הרי זה חייב[24]מפני שלא תלה בבית דין האי הוא דחייב הא אחר פטור ואמאי הא לא נגמרה הוראה[25]הכא במאי עסקינן כגון שהרכין ההוא[26]אחד מהן בראשו תא שמע הורו בית דין Hor.4b
וידע אחד מהן שטעו ואמר להן טועין אתם[27]הרי

14 M וקרבנן || 15 M דאי בעו משוו קרבנם מצטרפי דאידי ואידי כחד כי דינא קיימי ומצטרפי תיקו || 16 M + מאי || 17 M — אלא || 18 B ידיעה. M הורו || 19 M — דהורו || 20 B + עד שתפשוט הוראה בכל עדת ישראל || 21 M — בדר"ה || 22 M אם כל הלכך אפי' || 23 P תנו רבנן. M מיתיבי || 24 M איתו הוא || 25 M אישתוי בהדייהו הב"ע שכרכש ברישיה || 26 P — אחד || 27 M או שלא היה מופלא של ב"ד שם וכו' פטורין.

gleiche Opfer darzubringen sind, wol vereinigt? Und wenn du entscheidest, dass sie, da die Verbote gleichartig sind und wegen beider gleiche Opfer darzubringen sind, wol vereinigt werden, — wie ist es, wenn es sich bei der einen Minorität um Talg und bei der anderen Minorität um Götzendienst handelt; hierbei sind es ja verschiedenartige Verbote, derentwegen verschiedenartige Opfer darzubringen sind, oder aber, werden sie, da auf beide [Vergehen] die Ausrottungsstrafe gesetzt ist, wol vereinigt? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Sie fragten: Wie ist es, wenn das Gericht entschieden hat, dass Talg erlaubt sei, und die Minorität der Gemeinde danach gehandelt hat, und darauf das Gericht gestorben und ein anderes Gericht eingesetzt worden ist, welches ebenfalls demgemäss entschieden, und eine andere Minorität danach gehandelt hat? Nach demjenigen, welcher sagt, das Gericht bringe [das Opfer] dar, ist es nicht fraglich, denn jenes Gericht ist ja nicht mehr vorhanden, fraglich ist es nur nach demjenigen, welcher sagt, die Gemeinde bringe es dar. Wie ist es nun: die Gemeinde ist ja vorhanden[51], oder aber ist die Entscheidung desselben Gerichts erforderlich[52]? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Jonathan sagte: Wenn hundert [Richter] bei der Entscheidung gesessen haben, so sind sie nur dann schuldig, wenn sie alle die Entscheidung getroffen haben, denn es heisst:[53]*Wenn die ganze Gemeinde Jisraél irren sollte.* R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, sagte: Dies ist auch einleuchtend, in der ganzen Gesetzlehre gilt es als Regel, dass die Majorität als ganzes gelte, und hierbei heisst es: *die ganze Gemeinde*, daher gilt dies nur von dem Fall, wenn die ganze Gemeinde dabei beteiligt war, selbst wenn es hundert sind. — Es wird gelehrt: Wenn das Gericht entschieden hat und einer von ihnen, welcher weiss, dass es sich geirrt hat, oder ein Schüler, der befähigt ist, Entscheidungen zu treffen, hingegangen ist und nach ihrem Ausspruch gehandelt hat, einerlei ob sie danach gehandelt haben und er mit ihnen, oder sie danach gehandelt haben und er nach ihnen, oder sie nicht danach gehandelt haben, sondern er allein, so ist er schuldig, weil er sich nicht auf das Gericht gestützt hat; weshalb nun, die Entscheidung ist ja nicht abgeschlossen[54]!? — Hier handelt es von dem Fall, wenn dieser eine mit dem Kopf genickt hat. — Komm und höre: Wenn das Gericht entschieden hat, und einer von ihnen, welcher wusste, dass sie sich geirrt

51. Beide Minoritäten werden vereinigt u. bilden zusammen eine Majorität. 52. Um beide Minoritäten zu vereinigen. 53 Lev. 4,13. 54. Der Uebertretende war ebenfalls bei der

אלו פטורים טעמא דאמר להן טועין אתם[28]דפטורים
הא שתיק מישתק חייבין[29]וגמר לה הוראה ואמאי
והא לא[°]הורו כולן אמרי הכא נמי כגון שהרכין
בראשו מתיב רב משרשיא סמכו רבותינו על דברי
רבן שמעון בן גמליאל ועל דברי רבי אלעזר ברבי
Bq.79b Bb.60b צדוק שהיו אומרים אין גוזרין גזירה על הצבור
Az.36a אלא אם כן רוב הצבור יכולין לעמוד בה ואמר רב
Mal.3,9 אדא בר[31]אבא מאי קראה במארה אתם נארים ואתי
אתם קבעים הגוי כלו והא הכא דכתיב הגוי כולו
[32]ורובא ככולא דמי תיובתא דרבי[33]יוחנן תיובתא
ואלא מאי כל עדת[34]דקאמר רחמנא הכי קאמר אי
[35]איכא כולם הויא הוראה ואי לא לא[36]הויא הוראה:
Syn.7b [°]אמר רבי יהושע[37]עשרה שיושבין בדין קולר תלוי
בצואר כולן פשיטא[38]הא קמשמע לן דאפילו תלמיד
ib. בפני רבו: רב הונא כי הוה[39]נפיק לבי דינא מייתי
עשרה תנאי דבי רב לקמיה כי היכי דנימטיין שיבא
מכשורא רב אשי כי הוו מייתי טרפתא לקמיה
מייתי עשרה טבחי ממתא מחסיא ומותיב קמיה
אמר כי היכא דנימטיין[40]שיבא מכשורא:

[ij] הורו בית דין וידעו שטעו וחזרו בהן בין שהביאו
כפרתן ובין שלא הביאו כפרתן והלך ועשה
על פיהן רבי שמעון פוטר ורבי[41]אלעזר אומר ספק
איזהו ספק ישב לו בתוך ביתו חייב הלך לו למדינת

28 M דפט׳ ‖ 29 M וג״ל הוראה ‖ 30 M ישוי בהדייהו ה ן דכרכיש ברישיה ‖ 31 M אהב׳ ‖ 32 P דרובא. ‖ 33 V יונתן ‖ 34 M וקאולינן בתר רובא תיוב׳ ואלא ‖ 35 M איתא לכולא סנדרי הויא דקא ר ‖ 36 M הויא הור׳ ‖ 37 M + בן לוי ‖ 38 M לא נצרכה אפי׳ ‖ 39 M אתי דינא קמיה הוה מכניף ומייתי כולהי דייני דציפורי רב פפא כי הוה מטי׳ טריפה לקמיה הוה מייתי כולהי טבחי דמתא מחסיא אמר ‖ 40 P שיבא ‖ 41 V אליעזר.

haben, zu ihnen gesagt hat, dass sie sich irren, so sind sie frei; also nur dann, wenn er zu ihnen gesagt hat, dass sie sich irren, wenn er aber geschwiegen hat, so sind sie schuldig; wieso gilt nun die Entscheidung als abgeschlossen, sie waren ja nicht alle beteiligt!? — Ich will dir sagen, hier handelt es ebenfalls von dem Fall, wenn er mit dem Kopf genickt hat. R. Mešaršeja wandte ein: Unsere Meister stützten sich auf die Worte des R. Šimôn b. Gamaliél und auf die Worte des R. Eleâzar b. Çadoq, welche sagten, man dürfe der Gemeinde nur dann eine erschwerende Bestimmung auferlegen, wenn die Majorität derselben sie ertragen kann; und hierzu sagte R. Ada b. Ahaba, darauf deute folgender Schriftvers hin: [55]*Mit dem Fluch seid ihr belegt, mich betrügt ihr, das ganze Volk*[56]; hier heisst es ja: *das ganze Volk*, und die Majorität gilt als ganzes!? Dies ist eine Widerlegung der Lehre R. Jonathans; eine Widerlegung. – Worauf deuten nun die Worte *die ganze Gemeinde*, die der Allbarmherzige gebraucht? Er meint es wie folgt: wenn der ganze Gerichtshof anwesend[57] ist, so ist die Entscheidung giltig, wenn aber nicht, so ist sie nicht giltig.

R. Jehošuâ b. Levi sagte: Wenn zehn zu Gericht sitzen, so hängen Halsfesseln um den Hals dieser aller. — Selbstverständlich!? – Dies bezieht sich auch auf einen Schüler, der vor seinem Lehrer sitzt.

Wenn R. Hona zu einer Gerichtsverhandlung ging, nahm er zehn Jünger aus dem Lehrhaus mit, [er sprach:] damit uns nur ein Span vom Balken[58] treffe. Wenn vor R. Aši ein innerlich verletztes Tier gebracht wurde, versammelte er zehn Schlächter von Matha-Mehasja und setzte sie neben sich hin, indem er sprach: Damit uns nur ein Span vom Balken treffe.

WENN DAS GERICHT EINE ENTSCHEIDUNG GETROFFEN HAT, UND ALS ES SICH BEWUSST WURDE, DASS ES SICH GEIRRT HAT, DAVON ZURÜCKGETRETEN IST, EINERLEI OB SIE DAS SÜHNOPFER DARGEBRACHT HABEN ODER NICHT, UND EINER HINGEGANGEN IST UND DANACH GEHANDELT HAT, SO IST ER NACH R. ŠIMÔN FREI; R. ELEÂZAR SAGT, ES SEI ZWEIFELHAFT[59]. WANN HEISST ES ZWEIFELHAFT? – WENN ER DAHEIM WAR, ER IST DANN SCHULDIG[60]; WAR ER NACH EINEM ÜBERSEEISCHEN LAND

Gerichtssitzung anwesend u. kann der Entscheidung nicht zugestimmt haben. 55. Mal. 3,9. 56. Cf. S. 918 N. 262. 57. Sie brauchen jed. nicht vollzählig an der Entscheidung beteiligt zu sein. 58. Damit die Verantwortlichkeit auf viele Personen verteilt werde. 59. Ob er frei od. schuldig ist u. muss daher das sogenannte Schwebeopfer (אשם תלוי, cf. Lev. 5,17 ff.) darbringen. 60. Weil ihm der

verreist, so ist er frei. R. Âqiba sprach: In einem solchen Fall gebe ich zu, dass er eher frei, als schuldig ist. Ben-Âzaj sprach zu ihm: Welchen Unterschied giebt es zwischen diesem und einem, der daheim weilt? — Wer daheim weilt, konnte es erfahren, und dieser konnte es nicht erfahren. Wenn das Gericht entschieden hat, ein Gesetz vollständig aufzuheben, wenn es zum Beispiel gesagt hat, das Gesetz von der Menstruirenden befinde sich nicht in der Gesetzlehre, das Gesetz vom Šabbath befinde sich nicht in der Gesetzlehre, das Gesetz vom Götzendienst befinde sich nicht in der Gesetzlehre, so sind sie frei. Wenn es entschieden hat, es teilweise aufzuheben und teilweise zu erhalten, so sind sie schuldig; wenn es zum Beispiel gesagt hat, das Gesetz von der Menstruirenden befinde sich zwar in der Gesetzlehre, wer aber eine Frau beschläft, die den Reinheitstag[61] abwartet, sei frei, das Gesetz vom Šabbath befinde sich zwar in der Gesetzlehre, wer aber [einen Gegenstand] aus Privatgebiet nach öffentlichem trägt, sei frei, das Gesetz vom Götzendienst befinde sich zwar in der Gesetzlehre, wer sich aber vor einem solchen nur niederwirft, sei frei, so sind sie schuldig, denn es heisst:[62]*und etwas entgangen,* etwas, nicht aber das vollständige Gesetz.

GEMARA. R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Was ist der Grund R. Šimôns? — weil er es mit Erlaubnis des Gerichts gethan hat. Manche lesen: R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: R. Šimôn ist der Ansicht, wenn eine Entscheidung unter die Majorität der Gemeinde gedrungen ist, so ist der einzelne, der danach handelt, frei, denn die Entscheidung soll zwischen der Unvorsätzlichkeit und der Vorsätzlichkeit unterscheiden. Man wandte ein: Das Geld für den Farren wegen eines der Gemeinde entfallenen Gesetzes, und für den Ziegenbock wegen des Götzendienstes wurde von der Gemeinde eingefordert — Worte R. Šimôns; R. Jehuda sagt, es wurde vom Tempelschatz entnommen; weshalb nun, sobald es eingefordert wird, gelangt es ja zur Kenntnis[63]!? — Wenn du willst, sage ich, wenn es ohne Zweckangabe eingefordert wurde; wenn du willst, sage ich, wenn er nicht in der Stadt war[64]; wenn du aber

הים פטור אמר רבי עקיבא מודה אני בזה שהוא
קרוב לפטור מן החובה אמר לו בן עזאי [42]מאי שנא
זה מן היושב בביתו [43]שהיושב בביתו אפשר היה לו
iij) שישמע וזה לא היה לו [44]אפשר שישמע: הורו בית
דין לעקור את כל הגוף אמרו אין נדה בתורה אין
שבת בתורה אין עבודה זרה בתורה הרי אלו פטורין
הורו לבטל מקצת ולקיים מקצת הרי אלו חייבין
כיצד אמרו יש נדה בתורה אבל הבא על שומרת
יום [45]כנגד יום פטור יש שבת בתורה אבל המוציא
מרשות היחיד לרשות הרבים פטור יש עבודה זרה
בתורה אבל המשתחוה פטור הרי אלו חייבין שנאמר
Lv.4,13 °ונעלם דבר דבר ולא כל הגוף:

גמרא. אמר רב יהודה אמר רב מאי טעמא
דרבי שמעון הואיל וברשות בית דין [46]הוא עושה
איכא דאמרי אמר רב יהודה אמר רב אומר היה רבי
שמעון כל הוראה [47]שיצאה ברוב צבור יחיד העושה
אותה פטור לפי שלא ניתנה הוראה אלא להבחין
Men. 52a בין שוגג למזיד °מיתיבי פר העלם דבר של צבור
ושעירי עבודה זרה בתחילה [48]גובין עליהן דברי רבי
שמעון רבי יהודה אומר מתרומת הלשכה הן באין
אמאי [49]כיון דגבי להו הוי ליה הודע איבעית אימא
כגון שגבו סתם ואיבעית אימא [50]כגון דלא הוה [51]ליה

42 M מה שינה ‖ 43 M + א״ל ‖ 44 M — אפ׳ ‖ 45 M — כנ״י ‖ 46 M עשה ‖ 47 M שפשטה בר״ן והלך יחיד ועשה פטור ‖ 48 M מגבין להן ‖ 49 M הא כיון דאגבי להו איתידע ליה איב׳ ‖ 50 M — כגון ‖ 51 M — ליה.

Widerruf des Gerichts bekannt sein sollte. 61. Wenn ein Weib innerhalb 11 Tagen nach der "Reinheitswoche" (cf. Lev. 15,19), welche auf die Menstruation folgen muss, Blut bemerkt, so ist dies kein Menstrualblut, sondern nur ein Fluss, worauf sie nur *einen* Tag "abzuwarten" hat und dann rein ist; wenn sich aber der Fluss dreimal wiederholt, so darf sie erst nach 7 Tagen ein Reinheitsbad nehmen. 62. Lev. 4,13. 63. Wenn das Geld für das Opfer eingefordert wird, so erfährt es ja jeder, dass das Gericht die falsche Entscheidung widerrufen hat. 64. Ihm war also der Widerruf des Gerichts unbekannt.

במתא ואיבעית אימא [52]רב כאידך תנא סבר דתניא איפכא בתחילה גובין להן דברי רבי [53]יהודה רבי שמעון אומר מתרומת הלשכה הן באין: [54]תניא רבי מאיר מחייב ורבי שמעון פוטר רבי אליעזר אומר ספק [55]משום סומכוס אמרו תלוי אמר רבי יוחנן אשם תלוי איכא בינייהו אמר רבי [56]זירא משל דרבי אליעזר למה הדבר דומה לאדם [57]שאכל כספק חלב ספק שומן Fol.4 ונודע לו שמביא אשם ולא מבעיא למאן דאמר צבור [58]מייתי דמפרסמא מילתא אלא אפילו למאן דאמר בית דין מביאין דלא מפרסמא מילתא [59]אי הוה שאיל הוו אמרין ליה אמר רבי [60]יוסי בר אבין ואיתימא רבי יוסי בר זבידא משל דסומכוס למה הדבר דומה לאדם שהביא כפרתו בין השמשות ספק מבעוד יום [61]נתכפר לו ספק משחשכה [62]נתכפר לו שאין מביא אשם תלוי ולא מבעיא למאן דאמר בית דין מביאין דלא [63]אפרסמא מילתא אלא אפילו למאן דאמר צבור מביאין [64]דמפרסמא מילתא [65]הוו אמרין ליה הבא בספק מבעוד יום ספק משחשבה אי [66]שאיל לא אשכח איניש דמשיילית: אמר לו בן עזאי מאי שנא מן היושב בו׳: שפיר קאמר ליה רבי עקיבא לבן עזאי אמר רבא החזיק בדרך איכא בינייהו לבן עזאי חייב דהא [67]בביתיה איתיה לרבי עקיבא פטור דהא החזיק

52 M איפכא תני ואב א רב סבר לה כהאי תנא דתנ׳ בתח׳ מגבין | 53 M מאיר | 54 B תני || 55 M סומ׳ אומר תלוי מאי בינייהו אר״י | 56 M יוסף דרבי || 57 M שהיו לפניו שתי חתיכות של בשר ואכל אחת מהן ספק חלב אכל ספק שומן אבל מביא אשם תלוי ולא | 58 M מביאין דהא מפרסמא | 59 M + דהא תלה בב״ד חייב דהוה ליה לאסוקי אדעתיה לשיולי ו | 60 M — יוסי בר | 61 M + ו | 62 M ולא נתכ׳ לו ולא | 63 M מפר׳ | 64 M שמא לא איתרמי ליה דנישיילית לישנא אחר׳ ציבור מביאין ואי שאיל להו הוו אמרי ליה ספק | 65 B והוו אמרינן ליה דהכא || 66 M שייל לא הוה משכח איניש דנימר ליה: | 67 M במתא.

willst, sage ich, Rabh ist der Ansicht des Autors folgender Lehre, der umgekehrt lehrt: Es wurde eingefordert — Worte R. Jehudas; R. Šimón sagt, es wird vom Tempelschatz entnommen.

Es wird gelehrt: Nach R. Meír ist er schuldig, nach R. Šimon ist er frei; R. Eliêzer[65] sagt, es sei zweifelhaft; im Namen des Symmachos sagten sie, es schwebe. R. Johanan sagte: Sie streiten bezüglich des Schwebe-Schuldopfers[66]. R. Zera sagte: Nach R. Eliêzer ist dies zu vergleichen mit dem Fall, wenn jemand nicht weiss, ob er Talg oder Fett gegessen hat, wenn es ihm bekannt[67] wird, bringt er ein Schuldopfer dar. Und nicht nur nach demjenigen, welcher sagt, die Gemeinde müsse es darbringen, wodurch die Sache bekannt wird, sondern auch nach demjenigen, welcher sagt, das Gericht müsse es darbringen, ist es genügend bekannt, und wenn er gefragt hätte, würde man es ihm gesagt haben. R. Jose b. Abin, nach anderen, R. Jose b. Zebida, sagte: Nach Symmachos ist dies zu vergleichen mit dem Fall, wenn jemand sein Sühnopfer gegen Abend dargebracht hat, und es zweifelhaft ist, ob es am Tag dargebracht worden ist und er Sühne erlangt hat, oder es bei Dunkelheit dargebracht worden ist und er keine Sühne erlangt hat; dieser bringt kein Schwebe-Schuldopfer dar. Und nicht nur nach demjenigen, welcher sagt, das Gericht müsse es darbringen, wo die Sache nicht genügend bekannt ist, sondern auch nach demjenigen, welcher sagt, die Gemeinde müsse es darbringen, und die Sache dadurch bekannt ist, verhält es sich hierbei ebenso wie beim Zweifel, ob das Opfer am Tag oder bei Dunkelheit dargebracht worden ist, denn wenn er auch gefragt haben würde, braucht er ja nicht einen gefunden zu haben, der es ihm sagen könnte[68].

Ben-Âzaj sprach zu ihm: Welchen Unterschied giebt es denn zwischen diesem &c. R. Âqiba erwiderte ja Ben-Âzaj treffend!? Raba erwiderte: Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen hinsichtlich des Falls, wenn er die Reise angetreten hat[69], nach Ben-Âzaj ist er schuldig, da er sich noch in der Stadt befindet, nach R. Âqiba ist er frei, da er die Reise angetreten hat.

65. Richtiger אלעזר, wie in der Mišnah. 66. Nach RE. muss er ein solches darbringen, nach S. nicht, da in diesem Fall nicht einmal ein Zweifel hinsichtlich des Vergehens vorliegt, da er es durch die Entscheidung des Gerichts, also eine erlaubte Handlung, begangen hat. 67. Dass es vielleicht Talg war. 68. So nach Cod. M; unser Text ist hier ganz korrumpirt. 69. Wenn er bereits seine

WENN DAS GERICHT ENTSCHIEDEN HAT, EIN GESETZ VOLLSTÄNDIG AUFZUHEBEN. Die Rabbanan lehrten: [70]*Und etwas entgangen*, nicht aber, wenn das ganze Gesetz aufgehoben wird; man könnte glauben, dass wenn es zum Beispiel gesagt hat, das Gesetz von der Menstruirenden befinde sich nicht in der Gesetzlehre, das Gesetz vom Šabbath befinde sich nicht in der Gesetzlehre, das Gesetz vom Götzendienst befinde sich nicht in der Gesetzlehre, es schuldig sei, so heisst es: *und etwas entgangen*, nicht aber, wenn das ganze Gesetz entgangen ist; sie sind also frei. Man könnte nun glauben, dass wenn es entschieden hat, das Gesetz von der Menstruirenden befinde sich zwar in der Gesetzlehre, wer aber eine ihren Reinheitstag abwartende Frau beschläft, sei frei, das Gesetz vom Šabbath befinde sich zwar in der Gesetzlehre, wer aber etwas aus einem Privatgebiet nach einem öffentlichen trägt, sei frei, das Gesetz vom Götzendienst befinde sich zwar in der Gesetzlehre, wer sich aber nur niederwirft, sei frei, sie ebenfalls frei seien, so heisst es: *und etwas entgangen*, nicht aber, wenn das ganze Gesetz.

Der Meister sagte: Man könnte glauben, dass &c. frei sei; wenn sie in dem Fall, wenn das Gesetz teilweise aufrecht erhalten und teilweise aufgehoben wird, und auch in dem Fall, wenn es vollständig aufgehoben wird, frei sein sollten, in welchem Fall sollten sie denn schuldig sein!? — Der Autor erörtert folgendes: man könnte unter *etwas* das ganze Gesetz verstehen, so heisst es: *und etwas entgangen*. — Wieso ist dies hieraus erwiesen? Ûla erwiderte: Man lese: und davon[71] etwas entgangen. Ḥizqija erklärte: Es heisst [weiter:] [70]*und sie etwas ausüben von den Geboten*, von den Geboten, nicht aber das ganze Gebot. — Unter "Geboten" sind ja zwei zu verstehen!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Die Schreibweise ist Gebot[72]. R. Aši erklärte: Dies ist zu entnehmen aus [dem Wort] *etwas*, welches auch beim sich auflehnenden Gelehrten[73] gebraucht wird; bei diesem heisst es: [74]*Wenn dir etwas unbekannt sein wird*, ferner: [75]*Du sollst nicht von dem*[76], *was sie dir sagen, abweichen, weder rechts noch links*, wie beim sich auflehnenden Gelehrten zu verstehen ist: von dem, nicht aber, wenn es sich um das ganze Gesetz handelt, ebenso gilt dies auch bei der Entscheidung nur von einem Teil des Gesetzes, nicht aber vom ganzen Gesetz.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Das Gericht ist nur dann schuldig, wenn

בדרך: הורו (לו) בית דין לעקור את כל הגוף: תנו
רבנן °ונעלם דבר ולא [68]שיעקר המצוה כולה כיצד Lv.4,13 Hor.7b
אמרו אין נדה בתורה אין שבת בתורה אין עבודה
זרה בתורה יכול [69]יהו חייבין תלמוד לומר ונעלם
דבר ולא שתתעלם[70]מצוה כולה הרי אלו פטורין אבל
אמרו יש נדה בתורה אבל הבא על שומרת יום
כנגד יום פטור יש שבת בתורה אבל המוציא
מרשות היחיד לרשות הרבים פטור יש עבודה זרה
בתורה אבל המשתחוה פטור יכול יהו פטורין
תלמוד לומר ונעלם דבר ולא כל הגוף: אמר מר
יכול יהו פטורין [71]ואי בקיום מקצת וביטול מקצת
[72]פטורין ובעקירת כל הגוף פטורין במאי חייבין תנא
הכי קא קשיא ליה[61]אימא[73]דבר כולה מילתא משמע
תלמוד לומר ונעלם דבר מאי משמע אמר עולא
קרי ביה ונעלם מדבר חזקיה אמר קרא °ועשו Lv.4,13
אחת מכל מצות [74]מכל מצות ולא כל מצות מצות
תרתי משמע [75]אמר רב [76]נחמן בר יצחק מצות כתיב
רב אשי אמר °יליף דבר דבר מזקן ממרא דכתיב Syn.87a
ביה בזקן ממרא°[77]כי יפלא ממך דבר °לא תסור מן Dt.17,8 ib.v 11
הדבר אשר יגידו לך ימין ושמאל מה ממרא מן
הדבר ולא כל דבר אף בהוראה[78]דבר ולא כל הגוף:
אמר רב יהודה אמר שמואל אין בית דין חייבין

M 68 שתתעלם כל המצוה אין ‖ M 69 יהא חייב ‖ M 70 כל התורה כולה הורו לבטל מקצת ולקיים מק׳ כיצד יש ‖ M 71 מאי מיבעיא ליה אי ‖ M 72 — פט׳ ‖ M 73 + איפכא ד ‖ 74 M — מכ״ם ‖ M 75 + דאהכי כתיב מכל דלא תימא כולהן מצות ‖ P 76 — נחמן ‖ M 77 ל״ת מן הדבר מה״ד ולא ‖ 78 M מן הדבר ולא כל הדבר.

Wohnung verlassen hat, sich jedoch noch in der Stadt befindet. 70. Lev. 4,13. 71. Das מ, der letzte Buchstabe des W.s ונעלם, wird auch mit dem folgendem W. דבר verbunden u. dieses also מדבר, partitiv, gelesen. 72. Das W. מצות wird als st. constr. sing. aufgefasst. 73. Cf. S. 362 Z. 14 ff. 74. Dt. 17,8. 75. Ib. V. 11. 76. Im Text wird in allen hier angezogenen Schriftversen das W. דבר

Syn.33b עד שיורו[77] בדבר שאין הצדוקין מודין בו אבל בדבר
שהצדוקין מודין בו פטורין מאי טעמא[79] זיל קרי בי
רב הוא תנן יש נדה בתורה אבל הבא על שומרת
יום כנגד יום פטור ואמאי שומרת יום כנגד יום הא
Lv.15,28 Nid.73a כתיבא וספרה לה מלמד שסופרת אחד לאחד דאמרי
העראה שריא גמר ביאה הוא דאסירא הא נמי
Lv.20,18 כתיב את מקרה הערה דאמרי כדרכה אסירא שלא
כדרכה שריא[80] הא כתיב משכבי אשה דאמרי[81] כדרכה
אסור אפילו העראה בשלא כדרכה גמר ביאה הוא
דאסור אבל העראה שריא אי הכי אפילו נדה נמי
אלא לעולם[81] כדרכה[82] ודאמרי העראה באשה דוה הוא
דכתיבא ואיבעית אימא[83] דאמרי זבה לא הויא אלא
ib.15,26 בימים דכתיב כל ימי זובה תנן יש שבת בתורה
אבל המוציא מרשות[84] לרשות פטור ואמאי הוצאה
Jer.17,22 הא כתיבא[85] |ו|לא תוציאו משא מבתיכם[86] דאמרי
הוצאה והכנסה הוא דאסירא מושיט וזורק שרי
תנן יש עבודה זרה בתורה אבל המשתחוה פטור
Ex.34,14 ואמאי[87] המשתחוה הא כתיבא דכתיב לא תשתחוה
לאל אחר דאמרי כי אסירא השתחויה כדרכה אבל
שלא כדרכה שריא ואיבעית אימא דאמרי השתחויה
גופה כדרכה[88] הוא דאסיר דאית בה פשוט ידים

M 79 — זיל ‖ M 80 + שלא כדרכה ‖ M 81 + ב ‖ P 82 ודאמר. M ואמרי הע' באשה נדה ‖ P 83 דאמרינן ‖ M 84 היחיד לרש' הרבים פט' ‖ M 85 אל יצא איש ממקומו ביום השבת ‖ B 86 + דאמרי הוצאה הוא דאסור הכנסה מותר ואב א. M דאמ' הוצ' אסירא והכ' שרי וא"א הוצאה ‖ M 87 השתחואה כתיבא לא ‖ M 88 אסירה כגון פישוט.

es in einer Sache, der die Saddukäer[77] nicht beipflichten, sich geirrt hat, wenn aber in einer Sache, der die Saddukäer beipflichten, so ist es frei, denn es sollte in die Schule gehen[78]. — Es wird gelehrt: Das Gesetz von der Menstruirenden befinde sich zwar in der Gesetzlehre, wer aber eine ihren Reinheitstag abwartende Frau beschläft, sei frei; weshalb nun auch das Abwarten des Reinheitstags befindet sich ja in der Schrift, denn es heisst: [79]*sie soll zählen*, dies lehrt, dass sie Tag für Tag zählen müsse!? — Wenn es entschieden hat, dass die geschlechtliche Anschmiegung erlaubt, und nur der vollständige Beischlaf verboten sei. — Aber auch dies befindet sich ja in der Schrift: [80]*ihre Scham hat er entblösst*!? — Wenn es entschieden hat, es sei nur auf natürliche Weise verboten, auf widernatürliche aber erlaubt. — Es heisst ja aber: *wie man ein Weib beschläft*[81]!? — Wenn es entschieden hat, auf natürliche Weise sei auch die geschlechtliche Anschmiegung verboten, und auf widernatürliche Weise sei nur der vollständige Beischlaf verboten, die geschlechtliche Anschmiegung aber erlaubt. — Dies sollte doch auch von der Menstruirenden gelten!? — Vielmehr, thatsächlich, wenn auf natürliche Weise, wenn es jedoch entschieden hat, das Verbot der Anschmiegung erstrecke sich nur auf eine Menstruirende. Wenn du aber willst, sage ich, wenn es entschieden hat, dass sie nur am Tag als menstruirend gelte, denn es heisst: [82]*während aller Tage ihrer Menstruation*. — Es wird gelehrt: Das Gesetz vom Šabbath befinde sich zwar in der Gesetzlehre, wer aber aus einem Gebiet nach einem anderen Gebiet trägt, sei frei; weshalb nun, das Verbot des Hinaustragens befindet sich ja in der Schrift: [83]*Ihr sollt keine Last aus euren Häusern tragen*!? — Wenn es entschieden hat, nur das Hinaustragen und das Hereintragen sei verboten, das Langen und das Werfen aber sei erlaubt. — Es wird gelehrt: Das Verbot des Götzendienstes befinde sich zwar in der Gesetzlehre, wer aber sich nur niederwirft, sei frei; weshalb nun, das Sichniederwerfen befindet sich ja in der Schrift: [84]*Du sollst dich vor einem anderen Gott nicht niederwerfen*!? — Wenn es entschieden hat, das Sichniederwerfen sei nur auf gewöhnliche Weise verboten, auf ungewöhnliche Weise aber erlaubt. Wenn du willst, sage ich, wenn es entschieden hat, dass selbst das Sichniederwerfen auf gewöhnliche Weise nur dann verboten ist, wenn man Hände und Füsse

gebraucht, das von mir mit etwas wiedergegeben wird. 77. Die nur von der schriftlichen Lehre u. nichts von der mündlichen halten. 78. Wenn sie nicht einmal biblische Lehren kennen, so ist dies überhaupt kein Irrtum mehr. 79. Lev. 15,28. 80. Ib. 20,18. 81. משכבי im Plural, darunter wird der natürliche u. der widernatürliche Beischlaf verstanden. 82. Lev. 15,26. 83. Jer. 17,22. 84. Ex. 34,14.

ausstreckt, wenn man aber Hände und Füsse nicht ausstreckt, sei es erlaubt[85].

R. Joseph fragte: Wie ist es, [wenn es entschieden hat], das Pflügen am Šabbath sei nicht verboten; heisst dies, da es das Bestehen des ganzen Gesetzes zugiebt, eine teilweise Aufhebung und teilweise Erhaltung, oder heisst dies, da es das Verbot des Pflügens vollständig aufhebt, eine Aufhebung des ganzen Gesetzes? — Komm und höre: Das Gesetz von der Menstruirenden befinde sich zwar in der Gesetzlehre, wer aber eine ihren Reinheitstag abwartende Frau beschläft, sei frei; weshalb nun, es hat ja das Gesetz von der ihren Reinheitstag abwartenden Frau vollständig aufgehoben!? — R. Joseph kann den Fall von der ihren Reinheitstag abwartenden Frau ebenso erklären, wie es oben erklärt wurde. — Komm und höre: Das Gesetz vom Šabbath befinde sich zwar in der Gesetzlehre, wer aber aus Privatgebiet nach öffentlichem trägt, sei frei; weshalb nun, es hat ja das Gesetz des Hinaustragens vollständig aufgehoben!? — Dies ist ebenfalls so zu erklären, wie wir bereits erklärt haben. — Komm und höre: Das Gesetz vom Götzendienst befinde sich zwar in der Gesetzlehre, wer aber sich nur niederwirft, sei frei; weshalb nun, es hat ja das Gesetz des Sichniederwerfens vollständig aufgehoben!? — Ich will dir sagen, bezüglich des Sichniederwerfens ist es ebenfalls zu erklären, wie wir bereits erklärt haben.

R. Zera fragte: Wie ist es, [wenn es entschieden hat,] im Siebentjahr finde die Šabbathfeier nicht statt? — Worin soll es sich geirrt haben? — In folgendem Schriftvers: [86]*Während der Zeit des Pflügens und der Ernte sollst du ruhen*; wenn es ein Pflügen giebt, giebt es eine Šabbathfeier, und wenn es kein Pflügen giebt, giebt es auch keine Šabbathfeier. Heisst dies, da sie den Šabbath für die übrigen Jahre des Septenniums aufrecht erhalten, eine teilweise Aufhebung und teilweise Erhaltung, oder gleicht dies, da es ihn im Siebentjahr vollständig aufgehoben hat, der Aufhebung des ganzen Gesetzes? Rabina erwiderte: Komm und höre: Wenn ein Prophet predigt, ein Gesetz der Gesetzlehre aufzuheben, so ist er schuldig, wenn aber, es teilweise aufrecht zu erhalten und teilweise aufzuheben, so ist er, wie R. Šimón sagt, frei; beim Götzendienst ist er, selbst wenn er sagt, dass man ihm heute diene und ihn morgen abschaffe[87], schuldig. Hieraus ist also zu entnehmen, dass die Entscheidung, die Šabbathfeier habe im Siebentjahr nicht statt, als teilweise Aufhebung und teilweise Erhaltung gelte. Schliesse hieraus.

ורגלים הא השתחויה דלית בה פשוט[88]ידים ורגלים שריא: Col.b °בעי רב יוסף[89]אין חרישה בשבת מהו מי אמרינן כיון דקא מודו[90]בכולהו[91]מלתא כביטול מקצת וקיום מקצת דמי או דלמא כיון דקא עקריין ליה לחרישה כל עיקר כעקירת גוף דמי תא שמע יש נדה בתורה אבל הבא על שומרת יום[45]כנגד יום פטור ואמאי הא עקריין לשומרת יום[45]כנגד יום כל עיקר [92]אמר לך רב יוסף [93]שומרת יום דקאמרין כדשנין תא שמע יש שבת בתורה אבל המוציא מרשות היחיד לרשות הרבים פטור ואמאי הא עקריין להוצאה כל עיקר[94]התם נמי כדשנין · תא שמע יש עבודה זרה בתורה אבל המשתחוה פטור ואמאי והא עקריין להשתחויה כל עיקר אמרי השתחויה נמי כדשנין: [95]בעי רבי זירא אין שבת בשביעית מהו במאי טעו[96]בהדין קרא °בחריש ובקציר Ex.34,21 תשבת בזמן דאיכא חרישה איכא שבת[97]ובזמן דליכא חרישה ליכא שבת מי אמרינן כיון דמקיימין לה בשאר שני שבוע כביטול מקצת וקיום מקצת דמי או דלמא כיון דקא עקריין ליה בשביעית כעקירת הגוף דמי אמר רבינא תא שמע °נביא[98]שנתנבא Syn.90a לעקור דבר מדברי תורה חייב לביטול מקצת ולקיום מקצת רבי שמעון אומר פטור ובעבודה·זרה אפילו אמר היום עובדה ולמחר בטלה חייב[99]שמע מינה אין שבת בשביעית כביטול מקצת וקיום מקצת דמי שמע מינה:

M 88 — י״ר ‖ M 89 + אמרי ‖ P 90 בכולהון ‖ 91 M מלאכות ‖ M 92 — א״ל ‖ M 93 דקאמר כדש׳ ‖ M 94 אמרי הוצאה נמי ‖ M 95 + ת״ש ד ‖ M 96 בהאי ‖ M 97 — ובזמן ‖ M 98 שהתנבא לע״ד מן התורה חייב לבטל מק׳ ולקיים מק׳ ר״ש פוטר ‖ M 99 והא הכא דהיום עובדה ולמחר ביטלה דרחמנא אמר להדיחך מן הדרך אפי׳ מק׳ הדרך דכאין שבת בשביעית דמי וקרי ליה ב״ם וק״ם ש״ם.

85. Cf. S. 659 Z. 3 ff. 86. Ex. 34,21. 87. Dieser Fall gleicht der Aufhebung des

[iv,1] Hor.3b הורו בית דין וידע אחד מהן שטעו ואמר להן טועין אתם או שלא היה מופלא של בית דין שם או שהיה אחד מהם גר או ממזר או נתין או זקן שלא [1]ראוי לבנים הרי [2]זה פטור שנאמר כאן עדה ונאמר להלן עדה מה עדה האמורה להלן כולן ראוין להוראה אף עדה האמורה כאן [3]עד שיהיו כולן ראוין להוראה:

גמרא. [4]או שלא היה מופלא של בית דין שם: מנלן אמר רב ששת וכן תנא דבי רבי ישמעאל מפני מה אמרו הורו בדבר שהצדוקין מודין בו פטורין מפני שהיה להם ללמוד ולא למדו לא היה מופלא של בית דין שם נמי פטורין מפני שהיה להם ללמוד ולא למדו: [4]נאמר שם עדה ונאמר כאן עדה [5]עד שיהו כולן ראוין להוראה[6]: והתם מנלן[7] דאמר Qid.76b Syn.36b רב הסדא אמר קרא Nm.11,16 והתיצבו שם עמך [8]עמך בדומין לך ואימא עמך לשכינה אלא אמר רב נחמן בר יצחק אמר קרא Ex.18,22 ונשאו אתך [9]אתך בדומין לך:

[iv,2] הורו בית דין שוגגין ועשו כל הקהל שוגגין מביאין פר מזידין ועשו שוגגין מביאין כשבה [10]ושעירה שוגגין ועשו מזידין הרי אלו פטורין:

גמרא. [1]שוגגין ועשו מזידין הרי אלו פטורין: הא שוגג דומיא דמזיד חייב והיכי דמי שהורו בית דין שהלב מותר ונתחלף לו בשומן ואכלו לימא

1 M + היה ‖ 2 M אלו פטורין ‖ 3 M — עד שי׳ך ‖ 4 M + אמר מר ‖ 5 M + מה להלן ‖ 6 M + אף כאן עד שיהו ראויין להוראה ‖ 7 M — ד ‖ 8 M הדומין ‖ 9 M — אתך ‖ 10 M או שע׳.

Wenn das Gericht eine Entscheidung getroffen hat und einer von ihnen, der wusste, dass es sich geirrt, zu ihnen sagt, dass sie sich irren, oder wenn der Gerichtsvorsitzende[88] nicht anwesend war, oder wenn einer von ihnen ein Proselyt, ein Bastard, ein Nathin[89] oder ein Greis, der keine Kinder mehr zeugen kann, ist, so sind sie frei, denn hierbei[90] wird [das Wort] *Gemeinde* gebraucht und ebenso wird auch dort[91] [das Wort] *Gemeinde* gebraucht, wie dort eine Gemeinde zu verstehen ist, deren sämtliche Mitglieder zur Entscheidung fähig sind, ebenso ist auch hier eine Gemeinde zu verstehen, deren sämtliche Mitglieder zur Entscheidung fähig sind.

GEMARA. Oder wenn der Gerichtsvorsitzende nicht anwesend war. Woher dies? R. Šešeth erwiderte, und ebenso wurde es in der Schule R. Jišmâéls gelehrt: Wenn sie sich in einer Sache geirrt haben, der die Saddukäer beipflichten, sind sie aus dem Grund frei, weil sie lernen sollten und dies nicht gethan haben, ebenso sind sie auch, wenn der Gerichtsvorsitzende nicht anwesend war, frei, weil sie lernen sollten und dies nicht gethan haben.

Dort wird [das Wort] *Gemeinde* gebraucht und hier wird ebenfalls [das Wort] *Gemeinde* gebraucht &c. sämtliche Mitglieder zur Entscheidung fähig sind. Woher dies dort? R. Ḥisda erwiderte: Die Schrift sagt: [92]*Sie sollen sich mit dir aufstellen*, mit dir, die dir gleichen. — Vielleicht nur da, wegen der Gottheit!? Vielmehr, erklärte R. Naḥman, Sohn R. Jiçḥaqs, die Schrift sagt: [93]*Sie werden mit dir tragen*, mit dir, die dir gleichen.

Wenn das Gericht versehentlich [falsch] entschieden hat und das ganze Volk versehentlich danach gehandelt hat, so bringen sie[94] einen Farren dar, wenn vorsätzlich und [das Volk] versehentlich danach gehandelt hat, so bringen sie ein Schaf oder eine Ziege dar, wenn versehentlich und [das Volk] danach vorsätzlich gehandelt hat, so sind sie frei.

GEMARA. Wenn versehentlich und [das Volk] danach vorsätzlich gehandelt hat, so sind sie frei. Demnach sind sie bei einem Versehen, das der Vorsätzlichkeit gleicht, schuldig, wenn nämlich das Gericht entschieden hat, dass Talg erlaubt sei, und einem Fett mit Talg verwechselt wurde und er es gegessen hat, somit

Šabbaths im Siebentjahr. 88. Wörtl. der Ausgezeichnete. 89. Cf. S. 215 N. 28. 90. Bei der falschen Entscheidung des Gerichts; cf. Lev. 4,13. 91. Beim Synedrium, Num. 35,24; das Gerichtskollegium wird Gemeinde genannt. 92. Num. 11,16 93 Ex. 18,22. 94. Weiter folgt ein Streit, wer das Opfer darzubringen hat.

Hor. 2a תפשוט הא דבעי רמי בר חמא אמר לך משום דתנא רישא מזידין ועשו שוגגין תנא סיפא שוגגין ועשו מזידין:

[v] הורו בית דין[11] ועשו כל הקהל או רובן על פיהן מביאין פר ובעבודה זרה[12] מביאין פר ושעיר דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר שנים עשר שבטים מביאין שנים עשר פרים ובעבודה זרה מביאין שנים Fol. 5 עשר פרים ושנים עשר שעירים רבי שמעון אומר שלשה עשר פרים ובעבודה זרה שלשה עשר פרים ושלשה עשר שעירים פר ושעיר לכל שבט[13] ושבט פר ושעיר לבית דין הורו בית דין ועשו שבעה שבטים או רובן על פיהן מביאין פר ובעבודה זרה Hor. 3a מביאין פר ושעיר דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר שבעה שבטים שחטאו מביאין שבעה פרים ושאר שבטים שלא חטאו מביאין על ידיהן פר[14] שאף אלו שלא חטאו מביאין על ידי חוטאין רבי שמעון אומר שמונה[15] פרים ובעבודה זרה שמונה פרים ושמונה שעירים פר ושעיר לכל שבט[13] ושבט[16] ופר ושעיר לבית דין הורו בית דין של אחד מן השבטים ועשה אותו השבט על פיהן אותו השבט הוא חייב ושאר כל השבטים פטורין דברי רבי יהודה וחכמים אומרים אין חייבין אלא על הורית בית דין הגדול בלבד שנאמר Lv. 4,13 °[ואם כל] עדת ישראל ישגו ולא עדת אותו[17] שבט:

גמרא. תנו רבנן ידעו שהורו וטעו[18] מה הורו ib. v. 14 יכול יהיו חייבין תלמוד לומר °ונודעה החטאת ולא

11 M + שוגגין ‖ 12 M — מבי׳ ‖ 13 M — ושבט ‖ 14 M + פר ‖ 15 M — פרים ‖ 16 P + ופר ושעיר לכל שבט ושבט. B — ו ‖ 17 M + ה ‖ 18 M במה שהורו.

ist ja hieraus die Frage des Rami b. Ḥama[95] zu entscheiden!? — Man kann erwidern: da er im Anfangsatz lehrt: wenn vorsätzlich und [das Volk] danach versehentlich gehandelt hat, so lehrt er im Schlußsatz: wenn versehentlich und [das Volk] danach vorsätzlich gehandelt hat.

Wenn das Gericht eine [falsche] Entscheidung getroffen und das ganze Volk oder die Majorität desselben danach gehandelt hat, so bringen sie[96] einen Farren dar, und wenn es sich um Götzendienst handelt, so bringen sie einen Farren und einen Ziegenbock dar — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagt, die zwölf Stämme[97] bringen zwölf Farren dar, und wegen des Götzendienstes zwölf Farren und zwölf Ziegenböcke; R. Šimôn sagt, dreizehn Farren, und wegen des Götzendienstes dreizehn Farren und dreizehn Ziegenböcke, einen Farren und einen Ziegenbock für jeden Stamm und einen Farren und einen Ziegenbock für das Gericht. Wenn das Gericht eine [falsche] Entscheidung getroffen hat und sieben Stämme oder die Majorität[98] danach gehandelt haben, so bringen sie einen Farren dar, und wegen des Götzendienstes einen Farren und einen Ziegenbock — Worte R. Meírs. R. Jehuda sagt, die sieben Stämme, die die Sünde begangen haben, bringen sieben Farren dar, und die übrigen Stämme, die die Sünde nicht begangen haben, bringen wegen jener [je] einen Farren dar, denn auch die, die die Sünde nicht begangen haben, müssen wegen der Sünder [ein Opfer] darbringen; R. Šimôn sagt, acht Farren, und wegen des Götzendienstes acht Farren und acht Ziegenböcke, einen Farren und einen Ziegenbock für jeden Stamm und einen Farren und einen Ziegenbock für das Gericht. Wenn das Gericht eines Stamms eine [falsche] Entscheidung getroffen hat und dieser Stamm danach gehandelt hat, so ist dieser Stamm schuldig und alle anderen Stämme sind frei — Worte R. Jehudas; die Weisen sagen, man ist nur wegen der Entscheidung des höchsten Gerichts schuldig, denn es heisst:[99] *Wenn die ganze Gemeinde Jisraél sich vergeht*, nicht aber die Gemeinde eines Stamms.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Man könnte glauben, dass wenn sie erfahren, dass sie sich in ihrer Entscheidung geirrt, die Entscheidung selbst aber vergessen haben, sie schuldig seien, so heisst es:[100] *und die Sünde bekannt wird*, nicht aber, wenn

95. Cf. ob. S. 1052 Z. 20 ff. 96. Die Richter. 97. Jisraéls, aus welchem das ganze Volk besteht. 98. Des ganzen Volks 99. Lev. 4,13. 100. Ib. V. 14.

שיודעו החוטאין אשר חטאו חטאו שני שבטים מביאין שני פרים חטאו שלשה מביאין שלשה או אינו [19]אומר אלא חטאו שני יהודים מביאין שני פרים חטאו שלשה מביאין שלשה תלמוד לומר [20]הקהל הקהל חייב וכל קהל וקהל [21]חייב ביצד חטאו שני שבטים מביאין שני פרים חטאו שבעה מביאין שבעה [22]ושאר שבטים שלא חטאו מביאין על ידיהן פר פר [23]שאפילו אלו שלא חטאו מביאין על ידי החוטאין לכך נאמר קהל לחייב על כל קהל וקהל דברי רבי יהודה רבי שמעון אומר שבעה שבטים שחטאו מביאין שבעה פרים ובית דין מביאין [24]על ידיהן פר שנאמר למטה קהל ונאמר למעלה קהל מה קהל האמור למעלה בית דין עם הקהל אף קהל האמור למטה בית דין עם הקהל רבי מאיר אומר שבעה שבטים שחטאו בית דין מביאין על ידיהם פר והן פטורין נאמר קהל למטה ונאמר קהל למעלה מה קהל האמור למעלה בית דין ולא צבור אף קהל

Hor.3a האמור למטה בית דין ולא צבור °רבי שמעון בן אלעזר אומר משמו חטאו ששה שבטים והם רובו של קהל או שבעה אף על פי שאינו רובו של קהל מביאין פר: אמר מר ונודעה החטאת ולא שיודעו החוטאין מאן תנא אמר רב יהודה אמר רב ואיתימא

Seb.18b Ker.19a רבא דלא כרבי [25]אליעזר דתנן °אמר רבי אליעזר מה נפשך אם חלב אכל חייב [26]נותר אכל חייב רב אשי אמר אפילו תימא רבי [27]אליעזר שאני הכא דכתיב

19 M — אומר || 20 M קהל הקהל לחייב על כל || 21 M — חייב || 22 M והשאר שלא || 23 M שאף || 24 M פר עמהן שנא' || 25 M אליעזר דתניא א״ר אליעזר || 26 M + אם || 27 M אליעזר.

nur bekannt wird, dass sie gesündigt haben. *Deren sie sich schuldig gemacht haben*, haben zwei Stämme die Sünde begangen, so bringen sie zwei Farren dar, haben drei die Sünde begangen, so bringen sie drei dar. Vielleicht ist dem nicht so, sondern, haben zwei Personen die Sünde begangen, so bringen sie zwei Farren dar, haben drei die Sünde begangen, so bringen sie drei dar? — es heisst: *das Volk*, nur das Volk ist schuldig. Jede Volksgemeinde ist besonders schuldig, und zwar: haben zwei Stämme die Sünde begangen, so bringen sie zwei Farren dar, haben sieben die Sünde begangen, so bringen sie sieben dar, und auch alle übrigen Stämme, die die Sünde nicht begangen haben, bringen wegen jener je einen Farren dar, denn auch die, welche die Sünde nicht begangen haben, müssen wegen der Sünder [ein Opfer] darbringen. Das Wort *Volk* besagt also, dass jede Volksgemeinde besonders schuldig sei — Worte R. Jehudas. R. Šimôn sagt, wenn sieben Stämme die Sünde begangen haben, so bringen sie sieben Farren dar, und auch das Gericht bringt ihretwegen einen Farren dar, denn unten heisst es *Volk* und oben heisst es ebenfalls *Volk*, und wie unter *Volk*, welches oben[101] gebraucht wird, das Gericht mit dem Volk zu verstehen ist, ebenso ist auch unter *Volk*, welches unten[102] gebraucht wird, das Gericht mit dem Volk zu verstehen. R. Meír sagt, wenn sieben Stämme die Sünde begangen haben, so bringt das Gericht ihretwegen einen Farren dar, und jene sind frei, denn unten heisst es *Volk* und ebenso heisst es oben *Volk*, und wie unter *Volk*, welches oben gebraucht wird, das Gericht und nicht die Gemeinde zu verstehen ist, ebenso ist auch unter *Volk*, welches unten gebraucht wird, das Gericht und nicht die Gemeinde zu verstehen. R. Šimôn b. Eleâzar sagte in seinem Namen: Wenn sechs Stämme, die die Majorität des Volks sind, oder sieben, die nicht die Majorität des Volks sind, eine Sünde begangen haben, so bringen sie einen Farren dar.

Der Meister sagte: *Und die Sünde bekannt wird*, nicht aber, wenn nur bekannt wird, dass sie gesündigt haben. Wer ist der Autor dieser Lehre? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs, nach anderen Raba: Es ist nicht R. Eliêzer, denn es wird gelehrt: R. Eliêzer sagte: Wie du es nimmst, hat er Talg[103] gegessen, so ist er schuldig, hat er Zurückgebliebenes[104] gegessen, so ist er schuldig[105]. R. Aši sagte: Du kannst auch sagen, dass sie die Ansicht R. Eliêzers vertritt, denn hierbei[106] ist es anders, da es heisst:

101. Lev. 4,13; unter "Augen" des Volks wird das Gericht verstanden. 102. Weit. V. 14. 103. Cf. S. 665 N. 119. 104. Opferfleisch nach Ablauf der für das Essen desselben bestimmten Frist. 105. Nach RE. müssten sie schuldig sein, auch wenn sie die Entscheidung vergessen haben. 106. Beim Opfer

Deren sie sich schuldig gemacht haben. — Aber auch dort[107] heisst es ja:[108] *Deren er sich schuldig gemacht hat!?* — Dies[109] schliesst die Absichtslosigkeit[110] aus. — Was ist der Grund R. Jehudas? — Hierbei wird viermal [das Wort] *Volk*[111] gebraucht: *Volk, das Volk, Volk, das Volk*, das eine deutet, dass jede Volksgemeinde besonders schuldig ist, das eine deutet, dass die Entscheidung vom Gericht und die Handlung vom Volk abhängig ist, das eine deutet auf die Hinzuziehung[112] und das eine deutet auf den Fall, wenn ein Stamm nach der [falschen] Entscheidung seines Gerichts gehandelt hat. — Und R. Šimôn? — Hierbei wird [das Wort] *Volk* nur dreimal gebraucht: *das Volk, Volk, das Volk*, denn [der Ausdruck] *von den Augen des Volks* ist eine gewöhnliche Redewendung[113] des Schriftverses, wie man auch zu sagen pflegt: von den Augen von jenem; das eine deutet, dass jede Volksgemeinde besonders schuldig ist, und die anderen zwei deuten [auf folgenden Schluss:] unten heisst es *Volk* und oben heisst es ebenfalls *Volk*, wie nun dort das Gericht mit der Gemeinde zu verstehen ist, ebenso ist auch hier das Gericht mit der Gemeinde zu verstehen. — Und R. Meír? — Er hält nichts von der Auslegung *Volk, das*[114] *Volk*, somit kommt hier [das Wort] *Volk* nur zweimal vor, und aus diesen eruirt er [folgenden Schluss:] unten heisst es *Volk* und oben heisst es ebenfalls *Volk*, wie nun an der einen Stelle das Gericht[101] und nicht die Gemeinde zu verstehen ist, ebenso ist auch an der anderen Stelle das Gericht und nicht die Gemeinde zu verstehen. — Was ist der Grund des R. Šimôn b. Eleâzar? — An einer Stelle heisst es:[115] *Und wenn von den Augen der Gemeinde*, also selbst die Minorität[116], und an der anderen Stelle[117] heisst es: *Denn das ganze Volk that es versehentlich*, demnach gilt dies nur von der Majorität und nicht von der Minorität, wie ist dies nun [zu erklären]? — wenn sechs Stämme, die die Majorität des Volks sind, oder sieben, die nicht die Majorität des Volks sind, [die Sünde] begangen haben, so sind sie schuldig. — Woher entnehmen R. Šimôn und R. Meír, dass die Entscheidung vom Gericht und die Handlung vom Volk abhängt? Abajje erwiderte: Die Schrift sagt:

°אשר חטאו עליה התם נמי הכתיב אשר חטא בה Lv.4,14 ib.v.23
ההוא מיבעי ליה פרט למתעסק מאי טעמא דרבי Ker.19a
יהודה קסבר ארבעה קהלי כתיבי קהל הקהל קהל
הקהל חד לחייב על כל קהל וקהל וחד להורייה Hor.3a
תלויה בבית דין ומעשה תלוי בקהל וחד[28] לגרירה
וחד לשבט שעשה בהוראת בית דין[29] ורבי שמעון
[30] תלתא קהלי כתיבי[31] הקהל קהל[32] הקהל מעיני הקהל
אורחיה דקרא הוא כדאמרי אינשי מעיני דפלניא
חד לחייב על כל קהל וקהל[33] ותרי אחריני נאמר
למטה קהל ונאמר למעלה קהל מה להלן בית דין
עם[34] הקהל אף כאן בית דין עם[34] הקהל ורבי מאיר
קהל הקהל לא דריש הלכך[35] תרי קהלי כתיבי מיבעי
[36] ליה לנאמר למטה קהל ונאמר למעלה קהל מה
להלן בית דין ולא צבור אף כאן בית דין ולא
צבור ורבי שמעון בן אלעזר מאי טעמיה כתיב °והיה Nm.15,24
אם מעיני העדה אלמא[37] מיעוטא דכתיב מעיני וכתיב
°כי לכל העם בשגגה למימרא דרובא אין מיעוטא ib.v.26
לא הא כיצד עשו ששה והן[38] רובו של קהל או
שבעה אף על פי[39] שאינן רובו של קהל חייבין °ורבי Col.b
שמעון ורבי מאיר[40] דהוראה תלויה בבית דין ומעשה
תלוי בקהל מנא להו אמר אביי דאמר קרא °והיה אם Nm.15,24

P 28 לגרילה ‖ M 29 + חייב ‖ M 30 תרי ‖ M 31 הק׳ — ‖ P 32 ה — ‖ M 33 וחד לנאמר ‖ M 34 הציבור ‖ M 35 חד קרא לגזרה שוה נאמר למטה ‖ P 36 לי ‖ M 37 אפי מיע׳ וכתיב ‖ M 38 רובן או ז׳ אע״ף שאין רובן חייב׳ ‖ P 39 שאינו ‖ M 40 — ד.

wegen der falschen Entscheidung. 107. In dem hier angezogenen Fall, wenn jemand nicht weiss, welche Sünde er begangen hat. 108. Lev. 4,23. 109. Das W. deren (בה). 110. Wenn man die Begehung der Handlung, durch welche die Sünde begangen worden ist, überhaupt nicht bezweckt hat. 111. Das W. הקהל (das Volk) kommt hier 2mal vor, der Artikel zählt jedbesonders mit, so dass sie 4mal zählen. 112. Dass nämlich auch die Stämme, die die Sünde nicht begangen haben, ein Opfer darzubringen haben. 113. Das W. des (das ה in הקהל) zählt also nicht mit, da es zur Konstruktion des Satzes nötig ist, dagegen kann der Artikel im folgenden Vers fortbleiben. 114. Dass der Artikel mitzähle. 115. Num. 15,24. 116. Das מ (von) ist partitiv, selbst ein Teil der Gemeinde. 117. Num. 15,26.

Nm.15,26 מעיני העדה נעשתה [41]בשגגה [42]רבא אמר [43]מלכל העם בשגגה [44]וצריכא דאי כתב רחמנא והיה אם מעיני העדה נעשתה [41]בשגגה הוה אמינא אפילו מיעוטא [45]להכי כתיב לכל העם בשגגה ואי כתב לכל העם בשגגה הוה אמינא [46]עד דעבדי בית דין בהדי רובא [47]להכי כתיב והיה אם מעיני העדה נעשתה [41]בשגגה והא כי כתיבי [48]הני קראי בעבודה זרה [49]הוא דכתיבי [50]ילפי מעיני מעיני: הורו בית דין של אחד כו': איבעיא להו שבט אחד לרבי יהודה בהוראת בית דין הגדול מי מייתו שאר שבטים [51]או לא מי אמרינן שבעה שבטים [52]הוא דמייתו שאר שבטים בהדייהו משום דאיכא רובא אבל [53]חד שבט דליכא רובא לא או דלמא לא שנא תא שמע מה הן מביאין פר אחד רבי שמעון אומר שני פרים במאי עסקינן אילימא שחטאו שבעה רבי שמעון תמניא בעי אלא [54]דחטא שבט אחד במאי אי בהוראת בית דינו רבי שמעון לית ליה אלא לאו בהוראת בית דין הגדול ותנא קמא מני אי [55]נימא רבי מאיר [56]הא רובא בעי אלא לאו רבי יהודה [57]וכגון שחטא שבט אחד [58]אמרי הבא במאי עסקינן [59]כגון שחטאו ששה [60]שבטים והן רובן
Hor.3a של קהל [61]ורבי שמעון בן אלעזר היא [62]דתניא רבי שמעון בן אלעזר אומר משמו חטאו ששה והן רובו של קהל או שבעה אף על פי שאינן רובו של קהל

41 B לשג' || 42 M + עד שתעשה בשגגה ע"י אחרים | 43 M כי לכל | 44 M + עד שתעשה שגגה ע"י אחרים || 45 M — להכי...בשגגה 46 M — עד דעב' | 47 M כתב רחמנא והיה | 48 M — הני 49 M — הוא ד || 50 B ילפינן || 51 M + בהדיה | 52 M דמייתי בהדייהו | 53 M הבא דליכא | 54 M + לאו. V שחטא || 55 M — נימא | 56 M — הא | 57 M + היא | 58 M — אמרי | 59 M — כגון || 60 M — שב' | 61 M + או שבעה אע"פ שאין רובן מביאין פר | 62 M — דתניא...פר.

[118]*Und wenn es von den Augen der Gemeinde versehentlich begangen wurde*. Raba erwiderte: Aus: *Das ganze Volk*[119] *that es versehentlich.* Und [beide Schriftverse] sind nötig; würde der Allbarmherzige nur geschrieben haben: *Und wenn dies von den Augen der ganzen Gemeinde versehentlich begangen wurde*, so könnte man glauben, selbst von der Minorität, daher heisst es auch: *das ganze Volk that es versehentlich*; würde er nur geschrieben haben: *das ganze Volk that es versehentlich*, so könnte man glauben, nur wenn es auch das Gericht mit der Majorität begangen hat, daher heisst es auch: *Und wenn es von den Augen der Gemeinde versehentlich begangen worden ist.* — Aber diese Schriftverse sprechen ja vom Götzendienst!? — Man folgere aus [dem Ausdruck] *von den Augen*[120].

Wenn das Gericht eines Stamms entschieden hat &c. Sie fragten: Wie ist es nach R. Jehuda, wenn ein Stamm durch Entscheidung des höchsten Gerichts eine Sünde begangen hat; müssen auch die übrigen Stämme [Opfer] darbringen oder nicht? Sagen wir, dass nur dann auch die übrigen Stämme [Opfer] darbringen, wenn sieben die Sünde begangen haben, weil sie die Majorität sind, nicht aber, wenn einer sie begangen hat, weil keine Majorität vorhanden ist, oder giebt es hierbei keinen Unterschied? — Komm und höre: Was bringen sie dar? — einen Farren, R. Šimôn sagt, zwei Farren; in welchem Fall, wollte man sagen, wenn sieben [Stämme] die Sünde begangen haben, so sind ja nach R. Šimôn acht erforderlich, wahrscheinlich also, wenn ein Stamm die Sünde begangen hat; in welchem Fall, wenn durch Entscheidung seines Gerichts, so gilt dies ja nicht nach R. Šimôn[121], wahrscheinlich also durch Entscheidung des höchsten Gerichts; wer ist nun der erste Autor? wenn R. Meír, so ist ja nach ihm die Majorität erforderlich, wahrscheinlich doch R. Jehuda, (und zwar wenn ein Stamm die Sünde begangen hat). — Ich will dir sagen, hier handelt es von dem Fall, wenn sechs Stämme die Sünde begangen haben, und sie die Majorität des Volks sind, und zwar ist hier die Ansicht des R. Šimôn b. Eleâzar vertreten, denn es wird gelehrt: R. Šimôn b. Eleâzar sagte in seinem Namen: Wenn sechs [Stämme], die die Majorität des Volks sind, oder sieben, auch wenn sie

118. Durch andre, das Volk durch das Gericht. 119. Das Gericht durch die Entscheidung u. das Volk durch die Handlung. 120. Der sowol beim Götzendienst (Num. 15,24) als auch bei der falschen Entscheidung des Gerichts (Lev. 4,13) gebraucht wird; dies lehrt, dass sie diesbezüglich einander gleichen. 121. Nach RŠ. wird das W. "Volk" nur 3mal wiederholt, er hat also in der Schrift

nicht die Majorität des Volks sind, die Sünde begangen haben, so bringen sie einen Farren dar. — Komm und höre: R. Jehuda sagte: Wenn ein Stamm durch die Entscheidung seines Gerichts [eine Sünde] begangen hat, so ist dieser schuldig und alle übrigen Stämme sind frei; wenn aber durch die Entscheidung des höchsten Gerichts, so sind auch alle übrigen Stämme schuldig. Schliesse hieraus. R. Aši sagte: Dies ist auch aus unsrer Mišnah zu entnehmen, denn er lehrt: und dieser Stamm danach gehandelt hat, so ist dieser Stamm schuldig und alle übrigen Stämme sind frei; wozu braucht er denn zu lehren, dass die übrigen Stämme frei sind, wenn es heisst, dass dieser Stamm schuldig sei, so geht ja schon daraus hervor, dass die übrigen frei sind? Vielmehr lehrt er uns damit folgendes: nur wenn er nach der Entscheidung seines Gerichts gehandelt hat, sind die übrigen Stämme frei, wenn aber nach der Entscheidung des höchsten Gerichts, so sind auch die übrigen Stämme schuldig. Schliesse hieraus.

Sie fragten: Wie ist es nach R. Šimôn, wenn ein Stamm durch Entscheidung des höchsten Gerichts eine Sünde begangen hat, bringt er ein Opfer dar oder nicht[122]? — Komm und höre: Sie bringen einen Farren dar, R Šimôn sagt, zwei Farren; wieso zwei Farren, es sind ja acht[123] erforderlich? wahrscheinlich also, wenn ein Stamm die Sünde begangen hat; in welchem Fall, wenn durch Entscheidung seines Gerichts, so gilt dies ja nicht nach R. Šimôn, wahrscheinlich also, wenn durch Entscheidung des höchsten Gerichts. — Glaubst du, wer ist denn der erste Autor? wenn R. Meír, so ist ja nach ihm die Majorität erforderlich, wenn R. Jehuda, so müssen ja nach ihm auch die übrigen Stämme [Opfer] darbringen; vielmehr ist es R. Šimôn b. Eleâzar, wie es bereits gelehrt worden ist[124]. — Komm und höre: Die Weisen sagen, er ist nur bei Entscheidung des höchsten Gerichts schuldig; wer ist nun unter "Weisen"[125] zu verstehen, wenn R. Meír, so ist ja nach ihm die Majorität erforderlich, wahrscheinlich also R. Šimôn. Schliesse hieraus.

Woher entnehmen R. Jehuda und R. Šimôn, dass auch ein Stamm Volk heisse?

מביאין פר תא שמע רבי יהודה אומר שבט שעשה
בהוראת בית דינו אותו השבט חייב ושאר[63] כל
השבטים פטורין ובהוראת בית דין הגדול אפילו
שאר שבטים חייבים שמע מינה אמר רב אשי
מתניתין נמי דיקא דקתני ועשה אותו השבט על
פיהם אותו השבט חייב ושאר[63] כל השבטים פטורין
[64]למה לי למיתנא ושאר שבטים פטורים הא תנא
[65]אותו השבט חייב[66] וכיון דתנא אותו השבט חייב
ממילא ידענא שאר שבטים פטורין אלא הא קא
משמע לן דבהוראת בית דינו הוא דשאר שבטים
פטורים אבל בהוראת בית דין הגדול אפילו שאר
שבטים חייבין שמע מינה: איבעיא להו שבט
אחד שעשה בהוראת בית דין הגדול לרבי שמעון
מי מייתי או לא[67] תא שמע מה הן מביאין פר אחד
רבי שמעון אומר שני פרים[68] שני פרים שמנה פרים
בעי אלא דחטא שבט אחד ובמאי אילימא בהוראת
בית[69] דינו רבי שמעון לית ליה אלא[70] בהוראת בית
דין הגדול[71] ותסברא תנא קמא מני אי רבי מאיר
הא רובא בעי אי רבי יהודה שאר שבטים נמי
מייתו[72] הא מני רבי שמעון בן אלעזר היא וכדתניא
תא שמע והכמים אומרים לעולם אינו חייב אלא
על הוראת בית דין הגדול° מאן חכמים אילימא רבי vgl. Er. 83b
מאיר רובא בעי אלא לאו רבי שמעון היא שמע
מינה: ורבי יהודה ורבי שמעון° שבט אחד דאקרי Pes. 80a Men. 15a

M 63 — כל ‖ M 64 — למה...פטורין ‖ M 65 + ליה ‖ M 66 פשיטא דשאר שבטים ‖ M 67 + שמעינן ליה לר״ש בשבעה אבל שבט אחד לא או דלמא ל״ש ‖ B 68 + במאי עסקינן אילימא שחטאו שבעה. M היכי דמי איל׳ שחטאו שב׳ ר״ש שמנה בעי ‖ P 69 דין ‖ 70 + M לאו ‖ M 71 ות״ק מני אר״ם ר״ב אלא לאו ר״י היא תרתי סרי בעי אלא רשב״א ‖ B 72 + אלא.

keine Andeutung dafür, dass wenn ein einzelner Stamm durch sein Gericht eine Sünde begangen hat, er schuldig sei; cf. ob. S. 1069 Z. 6. 122. Er ist zwar der Ansicht, dass auch ein einzelner Stamm als Gemeinde gilt, vielleicht aber nur in dem Fall, wenn die Majorität der Stämme die Sünde begangen hat. 123. Falls man dies auf den Fall beziehen wollte, wenn die Majorität der Stämme die Sünde begangen hat. 124. Wenn sechs Stämme, die die Majorität sind, die Sünde begangen haben. 125. Die gegen R. Jehuda streiten.

iiChr.20,5 קהל מנא להו[73] אמרי דכתיב °ויעמד יהושפט בקהל
Pes.92b Jab.7b יהודה וירושלם נבח חצר בית ה׳ החדשה °מאי
Zeb.32b הדשה אמר[74] רבי יוחנן שהידשו דברים ואמרו טבול
יום אל יכנס במחנה לויה מתקיף לה רב אחא בר
יעקב ממאי דלמא שאני ירושלם דהוה נמי בנימין
Gn.48,4 אלא אמר רב אחא בר יעקב[75] דכתיב °ויאמר אלי
הנני מפרך והרביתך ונתתיך לקהל [עמים] וגו׳ מאן
[76] אתיליד ליה ההיא שעתא בנימין שמע מינה הכי
קאמר[77] רחמנא מתיליד לך השתא קהל אחרינא אמר
ליה רב[78] שבא לרב כהנא דלמא הכי קאמר ליה
רחמנא לכי מתיליד לך בנימין הוא[79] דהוו שנים עשר
שבטים[00] דמתקריית קהל[80] אמר ליה אלא[81] שנים עשר
שבטים[82] איקרו קהל אחד עשר שבטים לא[83] איקרו
קהל: תניא רבי שמעון אומר מה תלמוד לומר
Nm.8,8 °ופר שני בן בקר תקח לחטאת אם ללמד שהם
ib.v.12 שנים והלא כבר נאמר °ועשה את האחד חטאת
ואת האחד עלה לה׳[84] יכול[85] נאכלה חטאת ללוים
תלמוד לומר ופר[86] שני שני לעולה מה עולה לא
Fol 6 Tem.15b [87] נאכלה °אף חטאת לא[87] נאכלה °כיוצא בו אמר רבי
Ezr.8,35 יוסי °הבאים מ[ה]שבי [בני] הגולה הקריבו [עלות]
לאלהי ישראל פרים שנים עשר וגו׳ הכל עולה הכל
עולה סלקא דעתך אפשר שחטאת עולה אלא[88] הכל
בעולה מה עולה לא[87] נאכלה אף חטאת[89] לא[87] נאכלה
[90] דתניא רבי יהודה אומר על עבודה זרה[91] הביאום
[92] רב יהודה אמר שמואל על עבודה זרה[93] שעשו בימי
צדקיהו בשלמא לרבי יהודה משכחת[94] לה להני שנים

73 M א״ר יוחנן דכתיב | 74 M ר׳ הונא שחיד׳ בה דב׳ | 75 M מהכא ויא׳ | 76 M + הות | 77 M + ליה | 78 M בר שיבא לרב הונא דילמא | 79 M דהוית | 00 V דמתקרי ‖ 80 M - א״ל | 81 M + השתא | 82 M + הוא ד | 83 M מתרבי: א ר יוסי ‖ 84 B + אלא | 85 B התא נאכלת | 86 P + ה | 87 B נאכלת | 88 M + אימא | 89 M + דהקריבו | 90 M ותניא ‖ 91 M הקריבום | 92 B + ואמר | 93 M — שעשו ‖ 94 M להו.

Ich will dir sagen, es heisst:[126] *Jehošaphat aber trat in der Volksgemeinde Jehudas*[127] *und Jerušalems vor den neuen Tempelhof.* — Was heisst: neuen? R. Johanan erwiderte: Sie hatten da Neuerungen getroffen und angeordnet, dass einer, der am selben Tag untergetaucht[128] ist, in das levitische Lager nicht eintreten dürfe. R. Aha b. Jâqob wandte ein: Wieso denn, vielleicht war es bei der Gemeinde Jerušalems anders, da der Stamm Binjamin dabei war!? Vielmehr, erklärte R. Aha b. Jâqob, aus folgendem Schriftvers: [129] *Und er sprach zu mir: Ich werde dich fruchtbar machen und dich vermehren und dich zu einer Versammlung von Völkern machen &c.*, dann wurde ihm ja nur Binjamin geboren, und der Allbarmherzige sprach zu ihm, dass ihm noch ein anderes Volk geboren werden wird. R. Šaba sprach zu R. Kahana: Vielleicht meinte es der Allbarmherzige wie folgt: wenn du Binjamin gezeugt haben wirst, so werden es zwölf Stämme sein, die eine Volksgemeinde bilden werden!? Dieser erwiderte ihm: Heissen denn nur zwölf Stämme eine Volksgemeinde und nicht elf!?

Es wird gelehrt: R. Šimôn sagte: Wozu heisst es: [130] *Und du sollst einen zweiten jungen Farren nehmen zu einem Sündopfer*, wenn dies etwa lehren sollte, dass es zwei sind, so heisst es ja bereits:[131] *Sodann richte er den einen als Sündopfer und den anderen als Brandopfer für den Herrn her.* Vielmehr, man könnte glauben, er werde gleich einem Sündopfer von den Leviten gegessen, so heisst es: *einen zweiten jungen Farren*, er ist der zweite des Brandopfers: wie das Brandopfer nicht gegessen wird, ebenso wird dieses Sündopfer nicht gegessen. Desgleichen sagte auch R. Jose: [132] *Die Exulanten, die aus der Gefangenschaft kamen, brachten dem Gott Jisraéls Brandopfer dar, zwölf Farren &c. alles Brandopfer*; wieso alles Brandopfer, ist denn ein Sündopfer[133] ein Brandopfer? — vielmehr, alles glich dem Brandopfer: wie das Brandopfer nicht gegessen wird, ebenso wurden jene Sündopfer nicht gegessen. Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Sie brachten sie wegen des Götzendienstes dar. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Wegen des Götzendienstes, den sie zur Zeit Çidqijahus getrieben haben. Allerdings konnte es nach R. Jehuda stattfinden, dass sie zwölf Sündopfer darzubrin-

126. iiChr. 20,5. 127. Der Stamm Jehuda wird hier Volksgemeinde genannt. 128. Der völlige Reinheit erst nach Sonnenuntergang erlangt. 129. Gen. 48,4. 130. Num. 8,8. 131. Ib. V. 12. 132. Ezr. 8,35. 133. An derselben Stelle werden auch Sündopfer genannt.

עשר חטאות כגון דחטאו שנים עשר שבטים דמייתו
שנים עשר [95]שעירים אי נמי דחטאו שבעה שבטים
[96]ושארא אינך בגרירה ולרבי שמעון נמי משכחת
לה כגון דחטאו אחד עשר שבטים דמייתו אחד עשר
שעירים ואידך דבית דין אלא לרבי מאיר דאמר
בית דין מביאין[97]ולא צבור שנים עשר היכי משכחת
ליה כגון דחטאו והדר חטאו[98]והדר חטאו עד תריסר
זימני והא מייתו להו הנהו דחטאו[99]אמר רב פפא
כי גמירי חטאת שמתו בעליה[1]במיתה הני מילי
ביחיד אבל לא בצבור לפי שאין מיתה בצבור מנא
ליה לרב פפא הא אילימא מדכתיב °תחת אבתיך Ps.45,17
יהיו בניך אי הכי אפילו ביחיד נמי אלא דוקיא
דרב פפא משעיר דראש חדש דאמר רחמנא[2]מייתי
מתרומת הלשכה והא מייתו להו מישראל והנך
דפיישי היכי מייתו אלא שמע מינה חטאת שמתו
בעליה בצבור קרבה מי [דמי שעיר[3]דראש חודש
דלמא לא מייתו מצבור אבל הכא ודאי מייתו אלא
טעמא דרב פפא מהכא[4]דכתיב °כפר לעמך ישראל Dt.21,8
אשר פדית ה' °[5]ראויה כפרה זו שתכפר על יוצאי Ker.26a
מצרים מדכתיב אשר פדית מי דמי התם כולהו
איתינון מגו דמכפרא אחיים מכפרא נמי אמתים
אלא הכא מי הוו חיים אין הכי נמי דכתיב °ורבים Ezr.3,12
מהכהנים והלוים וראשי האבות וגו' ודלמא מועטין
הוו ולא רבים הוו[6]הכתיב °ולא הכירו בקול תרועה ib.v.13
ושמחה מקול בכי העם [וגו'] והקול נשמע [עד

95 M + פרים ושנים עשר ‖ 96 M והשאר אייתי בגר' | 97 P — ו ‖ 98 M — וה"ח עד ‖ 99 M + ואין כפרה למתים ‖ 1 M למיתה ‖ 2 M דניתו מתה"ל וקמייתו | 3 B — ד | 4 M — דכת' ‖ 5) M + שאין ת"ל ונכפר להם מה ת"ל ונכפר להם |) 6 M דכת' אין העם מכירים בקול.

gen hatten, wenn nämlich zwölf Stämme gesündigt hatten und sie somit zwölf Ziegenböcke darzubringen hatten, oder wenn sieben Stämme gesündigt hatten und die übrigen solche mit ihnen darzubringen hatten; ebenso konnte dies auch nach R. Šimôn stattfinden, wenn nämlich elf Stämme gesündigt hatten und diese somit elf und das Gericht eines darzubringen hatten, wieso aber konnten nach R. Meír, welcher sagt, das Gericht und nicht die Gemeinde bringe [das Opfer] dar, zwölf Opfer dargebracht werden!? — Wenn sie wiederholt, zwölfmal, gesündigt hatten. — Die gesündigt hatten[134] waren ja bereits gestorben!? R. Papa erwiderte: Die Ueberlieferung, man lasse ein Opfer, dessen Eigentümer gestorben ist, verenden, bezieht sich nur auf ein Privatopfer, nicht aber auf ein Gemeindeopfer; das einer Gemeinde lasse man also nicht verenden. — Woher entnimmt dies R. Papa, wollte man sagen aus dem Schriftvers:[135]*An deiner Väter Stelle werden deine Söhne treten*, so sollte dies ja auch von einem Privatopfer gelten!? — Vielmehr, R. Papa entnimmt dies vom Ziegenbock des Neumonds[136]; der Allbarmherzige sagte, dass er vom Fonds der Schatzkammer dargebracht werde, wieso konnte er von diesem dargebracht werden, viele von Jisraél waren ja inzwischen gestorben? vielmehr ist hieraus zu entnehmen, dass ein Sündopfer der Gemeinde, dessen Eigentümer gestorben sind, dargebracht werde. — Ist es denn gleich, beim Ziegenbock des Neumonds ist es ja möglich, dass niemand von der Gemeinde gestorben ist, während hierbei[137][die Eigentümer] entschieden gestorben waren!? — Vielmehr, R. Papa entnimmt dies aus folgendem Schriftvers:[138]*Vergieb deinem Volk Jisraél, das du, Herr, erlöst hast*, dieses Opfer ist geeignet, auch für die Auszügler aus Miçrajim zu sühnen, denn es heisst: *das du erlöst hast.* — Ist es denn gleich, da sind sie ja alle[139]vorhanden, und da es für die Lebenden sühnt, so sühnt es auch für die Toten, waren denn aber dort[137]Lebende vorhanden!? — Freilich, denn es heisst: [140]*Und viele von den Priestern, den Leviten und den Familienhäuptern &c.* — Vielleicht waren es nur wenige und nicht viele!? — Es heisst:[141]*Und man konnte den lauten Jubelschall*[142]*nicht von dem lauten Weinen im Volk unterscheiden &c. und der Schall war weithin zu hören.*

134. Der Götzendienst fand unter Çidqijahu statt und die Opfer wurden unter Êzra dargebracht. 135. Ps. 45,17. 136. Der als Sündopfer dargebracht wird; cf. Num. 28,15. 137. Bei den Opfern, die unter Êzra dargebracht worden sind. 138. Dt. 21,8. 139. Für die das Opfer dargebracht wird. 140. Ezr. 3,12. 141. Ib. V. 13. 142. Der Text hat 'תרוע, wie jed. aus dem folgenden ושמחה zu ersehen, תרועת zu lesen. Die La. unsres Textes, die vom masor. Text stark abweicht, wird von anderen Codices (bei Norzi, Kennicott, de Rossi nicht unterstützt.

ל|מרחוק והא מזידין הוו הוראת שעה היתה[7] הכי
Ezr.8,35 נמי מסתברא דאי לא תימא הכי °אילים תשעים
[8]וששה כבשים שבעים ושבעה כנגד מי אלא הוראת
שעה היתה הכא נמי הוראת שעה היתה: תנו
רבנן [9]מת אחד מן הצבור חייבין אחד מבית דין
פטורין מאן תנא אמר רב חסדא אמר רבי זירא
אמר רב ירמיה[10]אמר רב רבי מאיר היא דאמר בית
דין מביאים[11]ולא צבור הלכך מת אחד מן הצבור
חייבין דהא קאים כוליה בית דין[12]מת אחד מבית
דין פטורין דהויא לה חטאת שמת אחד מן השותפין
ומשום הכי פטורין מתקיף לה רב יוסף ונוקמה
כרבי שמעון דאמר בית דין[13]עם הצבור מת אחד
מן הצבור חייבין דאין צבור מתים מת אחד מבית
דין פטורין כדאמרינן דחטאת שותפין היא אמר
ליה אביי שמעינן ליה לרבי שמעון דאמר חטאת
Jom. 50a 65a שותפין [14]אינה מתה דתניא °פר ושעיר של יום
Seb.11a הכפורים שאבדו והפריש אחרים תחתיהם[15]ימותו כולן
דברי רבי יהודה רבי אלעזר ורבי שמעון אומר|ים|
ירעו לפי שאין חטאת צבור מתה אמר ליה רב
יוסף כהנים קא אמרת שאני כהנים דאיקרו קהל
Lv.16,33 [16]דכתיב °על הכהנים ועל כל עם הקהל יכפר °אלא
Col.b מעתה נייתו פר בהוראה וכי תימא הכי נמי טפי
להו שבטים אלא אמר רב אחא[17]ברבי יעקב שבטו
Gn.48,4 של לוי לא איקרו קהל דכתיב °הנני מפרך והרביתך
ונתתיך לקהל עמים וגו׳ כל שיש לו אחוזה איקרי
קהל וכל שאין לו אחוזה לא איקרי קהל אם כן

7 P הכא || 8 M ותשעה || 9 M + הורו ב״ד וידעו שטעו וחזרו בהן | 10 M + בר אבא | 11 M ואין ציב׳ מביאין | 12 M + דמייתי | 13 M + מביאין | 14 M לא למיתה | 15 M + וכן שעירי ע״ז שאבדו || 16 M + בעצמן || 17 M בר.

— Sie thaten es[143] ja aber vorsätzlich!? — Dies war eine Entscheidung pro präsenti. — Dies ist auch einleuchtend, denn wenn man nicht so sagen wollte, weshalb brachten sie sechsundneunzig Widder und siebenundsiebzig Lämmer dar, du musst also erklären, es war eine Entscheidung pro präsenti, ebenso war es auch in dieser Beziehung eine Entscheidung pro präsenti.

Die Rabbanan lehrten: Wenn einer von der Gemeinde gestorben ist, so sind sie schuldig, wenn einer vom Gericht, so sind sie frei. — Wer ist der Autor dieser Lehre? R. Ḥisda erwiderte im Namen R. Zeras im Namen R. Jirmejas im Namen Rabhs: Es ist R. Meír, welcher sagt, das Gericht bringe [das Opfer] dar und nicht die Gemeinde, daher sind sie, wenn einer von der Gemeinde gestorben ist, schuldig, denn das Gericht ist ja vollständig vorhanden, wenn aber einer vom Gericht gestorben ist, frei, denn es ist dann ein Sündopfer, von dessen Teilhabern einer gestorben ist, daher sind sie frei. R. Joseph wandte ein: Sollte er sie doch R. Šimôn addiziren, welcher sagt, das Gericht und die Gemeinde, daher sind sie, wenn einer von der Gemeinde gestorben ist, schuldig, da eine Gemeinde nicht stirbt, und wenn einer vom Gericht gestorben ist, frei, wie wir erklärt haben, weil es ein Sündopfer ist, von dessen Teilhabern einer gestorben ist!? Abajje erwiderte ihm: Wir wissen von R. Šimôn, dass er der Ansicht ist, man lasse das Sündopfer von Teilhabern nicht verenden, denn es wird gelehrt: Wenn der Farre oder der Ziegenbock des Versöhnungstags abhanden gekommen waren und man an ihrer Stelle andere dargebracht hat, so lasse man sie verenden — Worte R. Jehudas; R. Eleâzar und R. Šimôn sagen, man lasse sie weiden[144], denn man lasse ein Sündopfer der Gemeinde nicht verenden. R. Joseph erwiderte ihm: Du bringst einen Beweis von den Priestern[145], anders ist es bei den Priestern, die Volk genannt werden, denn es heisst: [146]*Und den Priestern und allen Gliedern des Volks soll er Sühne schaffen.* — Demnach sollten sie doch wegen einer [falschen] Entscheidung einen Farren darbringen!? Wolltest du sagen, dem sei auch so, so wären es ja mehr Stämme[147]!? Vielmehr, erklärte R. Aḥa b. Jâqob, der Stamm Levi heisst nicht Volk, denn es heisst: *Ich werde dich fruchtbar machen und vermehren und dich zu einer Versammlung von Völkern machen &c.* Wer ein Erbbesitz[148] hat, heisst Volk, wer kein Erbbesitz hat, heisst nicht Volk. —

143. Den Götzendienst unter Çidqijahu. 144. Bis sie ein Gebrechen bekommen, alsdann verkaufe man sie u. der Erlös fällt dem Fonds der freiwilligen Opfer zu. 145. Der in Rede stehende Farre des Versöhnungstags ist ein Opfer der Priester. 146. Lev. 16,33. 147. Die Priester als Stamm für sich, während RŠ. von 12 Stämmen spricht. 148. In dem hier angezogenen Schriftvers heisst es weiter: ich

Demnach fehlt ja von den zwölf Stämmen[149]!? Abajje erwiderte:[150]*Ephrajim und Menase sollen mir wie Reúben und Šimôn gelten*[151]. Raba entgegnete: Es heisst ja: [152]*Den Namen ihrer Brüder sollen sie führen inbetreff ihres Erbteils*, also nur inbetreff ihres Erbteils, nicht aber in anderer Beziehung!? — Etwa nicht, sie waren ja auch hinsichtlich der Fahnen[153] getrennt!? — Gleich ihrem Erbbesitz ihre Lagerung; ferner um ihren Fahnen Ehrung zu erweisen. — Sie waren ja getrennt hinsichtlich der Fürsten[154]!? — Dies, um den Fürsten Ehrung zu erweisen, denn es wird gelehrt: Šelomoh setzte nur sieben Einweihetage ein, was veranlasste nun Mošeh zwölf Einweihetage einzusetzen? — um den Fürsten Ehrung zu erweisen. — Wie bleibt es nun damit[155]? — Komm und höre: Es wird gelehrt: R. Šimôn sagte: Fünf Sündopfer lasse man verenden: das Junge eines Sündopfers[156], das Eingetauschte eines Sündopfers, das Sündopfer, dessen Eigentümer gestorben ist, das Sündopfer, dessen Eigentümer Sühne erlangt[157] haben, und das Sündopfer des vorigen Jahrs. Bei einem Gemeindeopfer kann es nun nicht vorkommen, dass das Sündopfer ein Junges bekommt, denn die Gemeinde bringt kein weibliches Tier dar; ferner kann bei einem Gemeindeopfer ein Eingetauschtes des Sündopfers nicht vorkommen, denn die Gemeinde darf das Opfer nicht umtauschen; ferner kann es kein Gemeindeopfer, dessen Eigentümer gestorben sind, geben, denn eine ganze Gemeinde stirbt nicht. Bezüglich des Sündopfers, dessen Eigentümer Sühne erlangt haben, und des vorigen Jahrs haben wir nicht gehört[158]; man könnte glauben, dass man diese verenden lasse, so schliesse man vom erklärten auf das nicht erklärte: wie bezüglich des Jungen eines Sündopfers und des Eingetauschten eines Sündopfers und des Sündopfers, dessen Eigentümer gestorben sind, nur von einem Privatopfer und nicht von einem Gemeindeopfer gesprochen wird, ebenso wird auch bezüglich eines Sündopfers, dessen Eigentümer Sühne erlangt haben, und des vorigen Jahrs nur von einem Privatopfer gesprochen und nicht von einem Gemeindeopfer. — Kann man denn vom Nichtmöglichen auf das Mögliche schliessen[159]!? — R. Šimôn hat sie alle[160] aus einer Quelle[161].

חסרי להו שנים עשר שבטים אמר אביי °אפרים ומנשה כראובן ושמעון יהיו לי אמר רבא והא כתיב °על שם אחיהם יקראו בנחלתם לנחלה הוקשו ולא לדבר אחר ולא והא חלוקין בדגלים כנחלתן כך חנייתן[18] כדי לחלוק כבוד לדגלים והא חלוקים בנשיאים ההוא לחלוק כבוד לנשיאים דתניא שלמה עשה שבעה ימי הנוכה ומה ראה משה לעשות שנים עשר ימי חנוכה[19] כדי לחלוק כבוד לנשיאים מאי הוי עלה תא שמע °דתניא רבי שמעון אומר חמש חטאות מתות ולד חטאת ותמורת חטאת °וחטאת שמתו בעליה וחטאת שנתכפרו בעליה וחטאת שעברה שנתה ואי אתה יכול לומר ולד חטאת בצבור שאין צבור[20] מפרישין נקבה ואי אתה יכול לומר תמורת חטאת בצבור שאין תמורה בצבור ואי אתה יכול לומר חטאת שמתו בעליה בצבור שאין צבור מתים שנתכפרו בעליה ושעברה שנתה לא שמענו יכול ימותו אמרת [21]ילמוד סתום מן המפורש °מה מצינו בולד חטאת ותמורת חטאת[22] שמתו בעליה ביחיד[23] דברים אמורים ולא בצבור אף שנתכפרו בעליה ושעברה שנתה ביחיד דברים אמורים ולא בצבור °וכי דנין אפשר משאי אפשר רבי שמעון[24] בחד מקום גמיר[25]:

Gn. 48,5 — ib. v. 6 — Tem. 16a — Jom. 50a Naz. 21b — Tem. 15a 16a 21b — ib. 15a — Suk. 50b Jab. 46a 61b Zeb. 98a Men. 19a 82a Tem. 16b 18b Nid. 37b

M 18 — כדי...לדגלים ‖ M 19 — כדי ‖ M 20 מביאין נקבה ולא תמ׳ חטאת בצי׳ שאין צי׳ ממירין ולא שמתו ‖ M 21 נלמד ‖ V 22 + ו. M + וחטאת ‖ M 23 — ד״א ‖ M 24 + כולהו ‖ M 25 + להון.

werde dir das Land zum Erbbesitz geben. 149. Die Priester gehören ebenfalls zum Stamm Levi. 150. Gen. 48,5. 151. Der Stamm Joseph zerfällt in 2 Stämme. 152. Gen. 48,6. 153. Die sie bei ihren Zügen u. Lagerungen führten; cf. Num. Kap. 2. 154. Die bei der Einweihung der Stiftshütte Opfer spendeten; cf. Num. Kap. 7. 155. Ob man nach RŠ. ein Sündopfer von Teilhabern verenden lasse. 156. Wenn das Tier, nachdem es zum Opfer bestimmt worden ist, ein Junges geworfen hat. 157. Durch ein anderes Opfer, wenn dieses zBs. abhanden gekommen war. 158. Ob man sie auch dann verenden lasse, wenn sie einer Gemeinde gehören. 159. Die einen können als Gemeindeopfer nicht vorkommen, die anderen aber wol. 160. Die hier aufgezählten Opfer. 161. Und es ist anzunehmen, dass sie einander insofern gleichen, dass sie alle bei den gleichen Personen vorkommen.

ZWEITER ABSCHNITT

הורה כהן משיח לעצמו שוגג ועשה שוגג מביא
פר שוגג ועשה מזיד מזיד ועשה שוגג פטור
שהוראת כהן משיח לעצמו כהוראת בית דין לצבור:
גמרא. [1]שוגג ועשה שוגג מביא פר: פשיטא
אמר אביי הכא במאי עסקינן כגון שהורה ושכח
מאיזה טעם הורה[2]ובשעה שטעה אמר הריני עושה
על דעת[3]הוראתו דמהו דתימא כיון דאילו מתידע
ליה [4]הדר ביה כמזיד דמי ולא [5]לחייב קא משמע לן:
Lv.4,3 מזיד ועשה שוגג כו': מנא הני מילי דתנו רבנן
Fol.7 °לאשמת העם הרי משיח כצבור [6]שיכול והלא דין
הוא °צבור מוצא מכלל יחיד ומשיח [7]מוצא מכלל יחיד
Hor.10a מה צבור אין חייבין אלא על העלם דבר עם שגגת
מעשה אף משיח לא יהא חייב °אלא על העלם דבר

1 M + אמר מר ‖ 2 M ובשעת מעשה ‖ 3 M הוראתי מהו ‖ 4 B + שמא ‖ 5 M מתחייב ‖ 6 M — שיכול ‖ 7 P — מוצא.

Wenn der gesalbte Hochpriester[1] für sich selbst eine [falsche] Entscheidung getroffen hat, so muss er, wenn dies versehentlich geschehen ist und er versehentlich danach gehandelt hat, einen Farren darbringen, und wenn dies versehentlich geschehen ist und er vorsätzlich danach gehandelt hat, oder es vorsätzlich geschehen ist und er danach versehentlich gehandelt hat, so ist er frei[2], denn die Entscheidung des gesalbten Hochpriesters für sich selbst gleicht der Entscheidung des Gerichts für die Gemeinde.

GEMARA. So muss er, wenn dies versehentlich geschehen ist und er versehentlich danach gehandelt hat, einen Farren darbringen. Selbstverständlich!? Abajje erwiderte: Hier handelt es von dem Fall, wenn er eine Entscheidung getroffen und vergessen hat, aus welchem Grund er sie getroffen hat, und bei der Handlung gesagt hat, er thue dies auf Grund seiner Entscheidung; man könnte glauben, dass dies, da wenn er ihn gekannt hätte, er wahrscheinlich zurückgetreten sein würde, als Vorsätzlichkeit gelte, und er nicht schuldig sei, so lehrt er uns.

Oder es vorsätzlich geschehen ist und er danach versehentlich gehandelt hat &c. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten:[3] *Zur Verschuldung des Volks*, der gesalbte Hochpriester gleicht also der Gemeinde. Man könnte dies aus einem Schluss folgern: die Gemeinde ist aus der für den einzelnen geltenden Allgemeinheit ausgeschieden worden und der Gesalbte ist ebenfalls aus der für den einzelnen geltenden Allgemeinheit ausgeschieden worden, wie nun die Gemeinde nur bei Unkenntnis der Sache[4] und Unvorsätzlichkeit der Handlung schuldig ist, ebenso ist auch der Gesalbte

1. Weiter im T. schlechtweg "der Gesalbte", Benennung der Hochpriester während des ersten Tempels, die mit dem Salböl (cf. Ex. 30,22 ff.) gesalbt wurden; die Hochpriester während des zweiten Tempels werden "der durch die Amtskleidung geweihte" (eigentl. der mit mehr Kleidern, der gewöhnliche Priester trug 4 u. der Hochpriester 8 Kleidungsstücke) genannt, da dann das Salböl nicht mehr vorhanden war. 2. Vor der Darbringung eines Opfers. 3. Lev. 4,3. 4. Des Gesetzes, inbetreff dessen die falsche Entscheidung getroffen wurde.

עם שגגת מעשה או כלך לדרך זו נשיא מוצא
מכלל יחיד ומשיח מוצא מכלל יחיד מה נשיא מביא
בשגגת מעשה [6]בלא העלם דבר אף משיח מביא
בשגגת מעשה [6]בלא העלם דבר נראה למי דומה
צבור בפר ואין [7]מביא אשם תלוי ומשיח בפר ואין
מביא אשם תלוי מה צבור [8]אינו חייב אלא על
העלם דבר [9]עם שגגת מעשה אף משיח לא יהא
חייב אלא על העלם דבר[9]עם שגגת מעשה או כלך
לדרך זו נשיא מביא־שעירה בעבודה זרה ומביא
אשם ודאי ומשיח מביא שעירה בעבודה זרה ומביא
אשם ודאי מה נשיא מביא בשגגת מעשה אף
משיח מביא בשגגת מעשה תלמוד לומר °לאשמת Lv.4,3
העם הרי [10]הוא משיח כצבור [11]מה צבור הורה ועשו
אחריו [12]בהוראתו חייבין אף משיח [13]כשהורה ועשו
אחריו בהוראתו יהא חייב תלמוד לומר °והקריב על ib.
חטאתו אשר חטא על מה שחטא הוא מביא ואין
מביא על מה שחטאו אחרים: אמר מר משיח
בפר ואין מביא אשם תלוי מנא ליה דאין מביא
אשם תלוי דכתיב °וכפר עליו הכהן על שגגתו אשר ib.5,18
שגג מי שחטאתו ושגגתו שוה יצא משיח [14]שאין
שגגתו וחטאתו שוה דכתיב לאשמת העם הרי [10]הוא

M 6 — בלא ה״ד | B 7 מביאין || M 8 אין חייבין || M 9 בשגגת || M 10 — הוא | B 11 + מה ציבור אינו מביא אלא על העלם דבר עם שגגת מעשה אף משיח אינו מביא אלא על ה״ד עם ש״מ אימא. M + אי | M 12 כהור׳ | M 13 הורה ועשו אחרים כהוראתו | M 14 ומגלי׳ דאין.

nur bei Unkenntnis der Sache und Unvorsätzlichkeit der Handlung schuldig. Oder aber wie folgt: der Fürst ist aus der für den einzelnen geltenden Allgemeinheit ausgeschieden worden und der Gesalbte ist ebenfalls aus der für den einzelnen geltenden Allgemeinheit ausgeschieden worden, wie nun der Fürst [ein Opfer] darbringt bei Unvorsätzlichkeit der Handlung ohne Unkenntnis der Sache, ebenso bringt der Gesalbte [ein Opfer] dar bei Unvorsätzlichkeit der Handlung ohne Unkenntnis der Sache. Man beachte daher, mit wem dieser zu vergleichen ist; die Gemeinde bringt einen Farren dar und kein Schwebe-Schuldopfer[5] und ebenso bringt der Gesalbte einen Farren dar und kein Schwebe-Schuldopfer, wie nun die Gemeinde nur bei Unkenntnis der Sache und Unvorsätzlichkeit der Handlung schuldig ist, ebenso ist auch der Gesalbte nur bei Unkenntnis der Sache und Unvorsätzlichkeit der Handlung schuldig. Oder aber wie folgt: der Fürst bringt wegen des Götzendienstes eine Ziege dar und ein Schuldopfer[6] und der Gesalbte bringt ebenfalls wegen des Götzendienstes eine Ziege dar und ein Schuldopfer, wie nun der Fürst [ein Opfer] bei Unvorsätzlichkeit der Handlung[7] darbringt, ebenso bringt auch der Gesalbte [ein Opfer] bei Unvorsätzlichkeit der Handlung dar. Daher[8] heisst es: [9]*Zur Verschuldung des Volks*, der Gesalbte gleicht also der Gemeinde. — Demnach sollte doch, wie das Gericht schuldig ist, wenn es eine Entscheidung getroffen und [die Gemeinde] danach gehandelt hat, auch der Gesalbte schuldig sein, wenn er eine Entscheidung getroffen und [die Gemeinde] danach gehandelt hat!? — Es heisst: [9]*So soll er darbringen für das Vergehen, dessen er sich schuldig gemacht hat*, er bringe ein Opfer nur wegen des Vergehens, dessen er selbst sich schuldig gemacht hat, nicht aber wegen des Vergehens, dessen andere sich schuldig gemacht haben.

Der Meister sagte: Der Gesalbte bringt einen Farren dar und kein Schwebe-Schuldopfer. Woher entnimmt er, dass er kein Schwebe-Schuldopfer darbringe? — Es heisst: [10]*So soll ihm der Priester Sühne schaffen wegen des Versehens, das er unbewusst begangen hat*; nur dem, bei dem Vergehen und Versehen gleich sind, ausgenommen ist der Gesalbte, bei dem Versehen und Vergehen nicht gleich[11] sind, denn es heisst: *zur Verschuldung des Volks*, der Gesalbte gleicht also der Gemeinde[12]. — Er spricht

5. Wenn es zweifelhaft ist, ob man die Sünde begangen hat, so muss ein "Schwebe-Schuldopfer" dargebracht werden (cf. Lev. 5,17 ff.); dises Opfer wird nur von einem einzelnen dargebracht. 6. Wegen anderer Vergehen. 7. Auch ohne Unkenntnis der Sache. 8. Da man nicht weiss, mit wem man ihn vergleiche. 9. Lev. 4,3. 10. Ib. 5,18. 11. Der einzelne bringt das Opfer bei Unvorsätzlichkeit der Handlung dar. 12. Es ist also auch Unkenntnis der Sache erforderlich.

משיח בצבור[15] לאשמת העם עד כאן לא[16] קאמר ליה אלא אשם כדי נסבה:

[ij] הורה בפני עצמו ועשה בפני עצמו מתכפר לו בפני עצמו הורה עם הצבור ועשה עם הצבור מתכפר לו עם הצבור[17] שאין בית דין חייבין עד שיורו לבטל מקצת ולקיים מקצת וכן המשיח ולא בעבודה זרה עד שיורו לבטל מקצת ולקיים מקצת:

גמרא. מנהני מילי דתנו רבנן[18] הורה עם הצבור[19] ועשה עם הצבור יכול יביא פר לעצמו ודין הוא נשיא מוצא מכלל יחיד ומשיח מוצא מכלל יחיד מה נשיא חטא בפני עצמו מביא בפני עצמו חטא עם הצבור מתכפר לו עם הצבור אף משיח חטא בפני עצמו מביא בפני עצמו חטא עם הצבור מתכפר לו עם הצבור לא אם אמרת בנשיא שכן מתכפר לו עם הצבור ביום הכפורים תאמר במשיח שאין מתכפר לו עם הצבור ביום הכפורים[20] הואיל ואין מתכפר לו עם הצבור ביום הכפורים יכול יביא [21] פר לעצמו תלמוד לומר °על חטאתו אשר חטא הא Lv.4,35 כיצד חטא בפני עצמו מביא בפני עצמו חטא עם הצבור מתכפר[22] עם הצבור היכי דמי[23] אילימא דהוא

15 M + והרי ‖ 16 M קיימא ליה אשם תלוי כדי ‖ 17 M — ש ‖ 18 M + יכול משיח ש ‖ 19 M — ועשה עה״ץ ‖ 20 M — הואיל...הכפורים ‖ 21 M בפני עצמו ‖ 22 B + לו ‖ 23 M אי.

ja aber[13] von dem Fall, wenn [die Worte] *zur Verschuldung des Volks* nicht stehen würden!? — Vielmehr, [der Vergleich hinsichtlich] des Schuldopfers ist hier unnötig angeführt[14].

HAT ER ALLEIN EINE [FALSCHE] ENTSCHEIDUNG GETROFFEN UND ALLEIN DANACH GEHANDELT, SO MUSS ER AUCH ALLEIN SÜHNE ERLANGEN[15]; HAT ER ZUSAMMEN MIT DER GEMEINDE[16] EINE ENTSCHEIDUNG GETROFFEN UND ZUSAMMEN MIT DER GEMEINDE DANACH GEHANDELT, SO ERLANGT ER SÜHNE ZUSAMMEN MIT DER GEMEINDE. UND WIE DAS GERICHT NUR DANN SCHULDIG IST, WENN ES ENTSCHIEDEN HAT, [EIN GESETZ] TEILWEISE AUFZUHEBEN UND TEILWEISE ZU ERHALTEN, EBENSO GILT DIES AUCH VOM GESALBTEN. AUCH BEIM GÖTZENDIENST NUR DANN, WENN SIE ENTSCHIEDEN HABEN, [DAS GESETZ] TEILWEISE AUFZUHEBEN UND TEILWEISE ZU ERHALTEN.

GEMARA. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten: Man könnte glauben, dass wenn er zusammen mit der Gemeinde[16] eine Entscheidung getroffen hat und zusammen mit der Gemeinde danach gehandelt hat, er einen Farren für sich selbst darbringen müsse, und zwar wäre dies aus einem Schluss zu folgern: der Fürst ist aus der für den einzelnen geltenden Allgemeinheit ausgeschieden worden und ebenso ist der Gesalbte aus der für den einzelnen geltenden Allgemeinheit ausgeschieden worden, wie nun der Fürst, wenn er allein die Sünde begangen hat, auch allein das Opfer darbringen muss, und wenn er zusammen mit der Gemeinde die Sünde begangen hat, auch zusammen mit der Gemeinde Sühne erlangt, ebenso verhalte es sich auch beim Gesalbten, hat er allein die Sünde begangen, so muss er auch allein das Opfer darbringen, hat er zusammen mit der Gemeinde die Sünde begangen, so erlangt er Sühne zusammen mit der Gemeinde, — nein, wenn dies vom Fürsten gilt, der am Versöhnungstag zusammen mit der Gemeinde Sühne erlangt, sollte dies auch vom Gesalbten gelten, der am Versöhnungstag nicht zusammen mit der Gemeinde Sühne erlangt!? Man könnte nun glauben, dass er, da er am Versöhnungstag nicht zusammen mit der Gemeinde Sühne erlangt, einen Farren für sich selbst darbringen muss, so heisst es: *wegen des Vergehens, dessen er sich vergangen hat*; wie ist dies nun [zu erklären]? — hat er die Sünde allein begangen, so bringt er ein Opfer allein dar, hat er die Sünde zusammen mit der Gemeinde begangen, so

13. In der obigen Erörterung bezüglich des Hochpriesters, falls es in der Schrift nicht hiesse: zur Verschuldung des Volks. 14. Hochpriester u. Gemeinde gleichen einander nur hinsichtlich des Farrens. 15. Durch Darbringung eines Sühnopfers. Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn gleichzeitig auch das Gericht eine falsche Entscheidung getroffen u. das Volk danach gehandelt hat. 16. Dh. mit dem Gericht.

מופלא והם[24] אינן[25] מופלין[20] פשיטא דמתכפר לו בפני עצמו הוראה דלהון ולא כלום ובעי אתויי כשבה או שעירה כל חד וחד ואי דאינן[25] מופלין והוא לאו מופלא אמאי מתכפר לו בפני עצמו הא הוראה דידיה ולא כלום היא [26] אמר רב פפא[27] כגון שהיו Col.b מופלין שניהן סבר אביי למימר[28] חטא בפני עצמו ועשה בפני עצמו היכי דמי[29] דיתבי בשני מקומות וקא מורו בתרי איסורי אמר ליה רבא אטו שני מקומות[30] גורמין אלא אפילו יתבי בחד מקום וכיון דקא מורו בתרי איסורי חטא בפני עצמו הוא: פשיטא הוא בחלב והן בעבודה זרה חטא בפני עצמו הוא דהא חלוקין[31] בטעמן וחלוקין בקרבנות דהוא בפר והן בפר[32] ושעיר דהא קא מייתו הני שעיר והוא לא מייתי וכל שכן הוא בעבודה זרה והן בחלב דחלוקין בקרבנותיהן[33] דהוא שעירה ואינהו פר אלא הוא בחלב המכסה את הקרב והן בחלב שעל הדקין מהו מי אמרינן אף על גב דקרבנן שוה כיון דמתרי קראי קאתו הא פליגין בטעמייהו או דלמא שם חלב אחד הוא אם תמצא לומר שם חלב אחד הוא[34] הוא בחלב והן בדם מהו מי אמרינן[35] בטעמן הא פליגין או דלמא כיון דשוין[36] בקרבנן[37] בתר קרבן אזלינן תיקו: שאין בית דין חייבין עד שיורו לבטל

24 P אינו ‖ 25 B מופלאין ‖ 26 M הוראה דידהו לאו כלום היא ואי דהן מופלאין והוא אינו מופלא הוראה דידיה לאו כלום ‖ 27 M בשוין סבר ‖ 28 M הורה ‖ 29 M + כגון ‖ 30 M גרמי אלא אמר רבא אפי׳ ‖ 31 (P בטעמים.) B בטעמייהו. M בטע׳ וחלו׳ בקרבנן ‖ 32 M לעולה ושע׳ לחטאת דהא ‖ 33 B + לגמרי ‖ 34 P הא בחלב והא ‖ 35 B בטעמייהו ‖ 36 B בקרבן ‖ 37 M + דמשיח והני בפר.

erlangt er Sühne zusammen mit der Gemeinde. — In welchem Fall, wollte man sagen, wenn er ausgezeichnet[17] ist und sie[18] nicht, so ist es ja selbstverständlich, dass er nur durch ein eignes Opfer Sühne erlangt, denn ihre Entscheidung ist ja nichtig, und sie müssen dann einzeln ein Schaf oder eine Ziege darbringen[19], und wenn sie ausgezeichnet sind und er nicht, weshalb erlangt er Sühne nur durch ein eignes Opfer, seine Entscheidung ist ja nichtig!? R. Papa erwiderte: Wenn sie alle ausgezeichnet sind. Abajje wollte sagen, allein entschieden und allein danach gehandelt heisse, wenn sie[20] in besonderen Ortschaften wohnen und bezüglich verschiedener Verbote ihre Entscheidung getroffen haben, da sprach Raba zu ihm: Veranlasst dies denn die Verschiedenheit der Ortschaften!? Vielmehr, selbst wenn sie in derselben Ortschaft wohnen, aber bezüglich verschiedener Verbote ihre Entscheidungen treffen, heisst dies besondere Vergehen.

Wenn er bezüglich des Talgs und sie bezüglich des Götzendienstes eine Entscheidung getroffen haben, so sind es entschieden verschiedene Vergehen, denn sie sind ja sowol hinsichtlich ihrer Begründung[21] als auch hinsichtlich der Opfer von einander verschieden, denn er muss einen Farren darbringen und sie einen Farren und einen Ziegenbock, sie bringen also einen Ziegenbock dar und er nicht, und um so mehr, wenn er hinsichtlich des Götzendienstes und sie hinsichtlich des Talg entschieden haben, wo sie ganz und gar hinsichtlich der Opfer verschieden sind, denn er bringt einen Ziegenbock dar und sie einen Farren; wie ist es aber, wenn er hinsichtlich des Eingeweidetalgs und sie hinsichtlich des Darmtalgs entschieden haben? Sagen wir, obgleich sie hinsichtlich des Opfers einander gleichen, so sind sie, da sie aus verschiedenen Schriftversen entnommen werden, hinsichtlich der Begründung immerhin verschieden, oder aber gehören sie zusammen, da es sich bei beiden um Talg handelt. Und wenn du entscheidest, sie gehören zusammen, da es sich bei beiden um Talg handelt, — wie ist es, wenn er eine Entscheidung bezüglich des Talgs und sie eine Entscheidung bezüglich des Bluts getroffen haben; sagen wir, sie sind von einander getrennt wegen ihrer besonderen Begründungen, oder aber richte man sich nach ihren Opfern, die einander gleichen? — Die Frage bleibt dahingestellt.

UND WIE DAS GERICHT NUR DANN SCHULDIG IST, WENN ES ENTSCHIEDEN HAT,

17. Od. vorzüglich, dh. Entscheidungen zu treffen befugt. 18. Die Richter, die die Entscheidung für die Gemeinde getroffen haben. 19. Wie beim Vergehen eines einzelnen. 20. Der Hochpriester u. das Gericht. 21. Die sie aus verschiedenen Stellen der Schrift entnommen haben.

מקצת ולקיים מקצת וכו׳: מנלן דעד שיורו לבטל
Hor.4a מקצת ולקיים מקצת כדאמרינן באידך פירקין° ונעלם
דבר[38]דבר ולא כל הגוף: וכן המשיח: [39]מנלן דכתיב
Lv.4,3 לאשמת העם הרי משיח בצבור: ולא בעבודה זרה
כו׳: מנלן דתנו רבנן לפי[40]שיצאת עבודה זרה לדון
בעצמה יכול יהו חייבין על עקירת מצוה כולה
נאמר כאן מעיני ונאמר להלן מעיני מה להלן[41]בבית
דין אף כאן[42]נמי[41]בבית דין ומה להלן דבר ולא כל
הגוף אף כאן[42]נמי דבר ולא כל הגוף:

[iii,1] אין חייבין אלא על העלם דבר עם שגגת[43]המעשה
וכן המשיח ולא בעבודה זרה[44]אין חייבין אלא
על העלם דבר עם שגגת[43]המעשה:

גמרא. מנלן דתנו רבנן ישגו יכול יהו חייבין
על שגגת מעשה תלמוד לומר ישגו ונעלם דבר אין
חייבין אלא על העלם דבר עם שגגת מעשה: וכן
המשיח: מנלן דכתיב לאשמת העם הרי משיח
בצבור: ולא בעבודה זרה אלא על העלם דבר עם
שגגת מעשה: מנלן דתנו רבנן לפי[40]שיצאת עבודה
זרה לדון בעצמה יכול יהו חייבין[45]על שגגת המעשה
נאמר כאן מעיני ונאמר להלן מעיני מה להלן אין
חייבין אלא על העלם דבר עם שגגת מעשה אף
כאן אין חייבין אלא על העלם דבר עם שגגת
מעשה ואילו משיח בעבודה זרה לא קתני[46]מתניתין
Syn.61a [47]רבי היא[47]דתניא[48] משיח בעבודה זרה רבי אומר

38 M – דבר || 39 M — מנלן || 40 B שיצאה || 41 M — ב || 42 M — נמי || 43 M — ה || 44 M — א״ח || 45 P עם || 46 M + לימא || 47 B + מני || 48 M + ולא רבנן מאי היא.

[Ein Gesetz] teilweise aufzuheben und teilweise zu erhalten &c. Woher, dass nur dann, wenn es entschieden hat, es teilweise aufzuheben und teilweise zu erhalten? — Wie wir im vorigen Abschnitt[22] erklärt haben: *und etwas entgangen*, etwas, nicht aber das ganze Gesetz.

Ebenso gilt dies auch vom Gesalbten. Woher dies? — Es heisst: *zur Verschuldung des Volks*, der Gesalbte gleicht also der Gemeinde.

Auch beim Götzendienst &c. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten: Aus dem Umstand, dass der Götzendienst besonders hervorgehoben worden ist, könnte man entnehmen, man sei nur dann schuldig, wenn es das ganze Gesetz aufgehoben hat, so heisst es hierbei *von den Augen* und dort[23] heisst es ebenfalls *von den Augen*, wie dort darunter das Gericht zu verstehen ist, ebenso ist auch hier darunter das Gericht zu verstehen, und wie dort nur ein Teil des Gesetzes und nicht das ganze Gesetz zu verstehen ist, ebenso ist auch hier ein Teil des Gesetzes und nicht das ganze Gesetz zu verstehen.

Sie[24] sind nur bei Unkenntnis der Sache und Unvorsätzlichkeit der Handlung schuldig, ebenso auch beim Gesalbten. Auch beim Götzendienst ist man nur bei Unkenntnis der Sache und Unvorsätzlichkeit der Handlung schuldig.

GEMARA. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten: *Irrte*, man könnte glauben, sie seien bei Unvorsätzlichkeit der Handlung schuldig, so heisst es: *Irrte, und etwas entgangen*, sie sind nur bei Unkenntnis der Sache und Unvorsätzlichkeit der Handlung schuldig.

Ebenso auch beim Gesalbten. Woher dies? — Es heisst: *zur Verschuldung des Volks*, der Gesalbte gleicht also der Gemeinde.

Auch beim Götzendienst ist man nur bei Unkenntnis der Sache und Unvorsätzlichkeit der Handlung schuldig. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten: Aus dem Umstand, dass der Götzendienst besonders hervorgehoben worden ist, könnte man entnehmen, man sei bei Unvorsätzlichkeit der Handlung schuldig, so heisst es hierbei *von den Augen* und dort heisst es ebenfalls *von den Augen*, wie man dort nur bei Unkenntnis der Sache und Unvorsätzlichkeit der Handlung schuldig ist, ebenso ist man auch hier nur bei Unkenntnis der Sache und Unvorsätzlichkeit der Handlung schuldig. — Er lehrt dies nicht vom Gesalbten hinsichtlich des Götzendienstes, somit vertritt unsere Mišnah die Ansicht Rabbis, denn es wird gelehrt: Der Gesalbte ist bezüglich des Götzendienstes [schuldig], wie Rabbi sagt, bei Un-

22. Cf. S. 1063 Z. 2. 23. Bei der falschen Entscheidung; cf. ob. S. 1068 Z. 17ff. 24. Die Richter.

vorsätzlichkeit der Handlung[24], und wie die Weisen sagen, bei Unkenntnis der Sache; sie stimmen beide überein, dass er eine Ziege darbringe, und ferner stimmen sie überein, dass er kein Schwebe-Schuldopfer darbringe. — Glaubst du, lehrt er denn von diesem[25] bezüglich einer Sache, auf die bei Vorsatz die Ausrottung und bei Versehen [die Darbringung eines] Sündopfers gesetzt ist[26]? Du musst also erklären, er lehre dies von dem einen und ebenso gelte dies vom anderen[27], ebenso lehrt er auch hier von einem und ebenso gilt dies vom anderen. — Was ist der Grund Rabbis? — Die Schrift sagt: [28]*Er soll der Person, die gefehlt hat, Sühne schaffen, weil sie sich unvorsätzlich vergangen hat*; *die Person*, das ist der Gesalbte, *die gefehlt hat*, das ist der Fürst; *die sich unvorsätzlich vergangen hat,* Rabbi erklärt: diese Sünde hat Geltung bei Versehen[29], die Rabbanan aber erklären: bei dem die Sünde von der Unvorsätzlichkeit abhängt, ausgeschlossen ist also der Gesalbte, bei dem die Sünde nicht nur von der Unvorsätzlichkeit, sondern auch von der Unkenntnis der Sache abhängt.

«Sie stimmen überein, dass er eine Ziege darbringe, wie ein einzelner.» Woher dies? — Die Schrift sagt: [30]*Wenn eine Person,* einerlei ob ein einzelner, ob der Fürst oder der Gesalbte, alle sind sie im [Ausdruck] Person einbegriffen.

«Sie stimmen ferner überein, dass er kein Schwebe-Schuldopfer darbringe.» Woher dies? — Es heisst: [31]*Der Priester soll ihm Sühne schaffen wegen des Vergehens, wodurch er sich vergangen hat*; Rabbi erklärt: bei dem die Sünde ganz von der Unvorsätzlichkeit abhängt, ausgenommen dieser, bei dem die Sünde nicht ganz von der Unvorsätzlichkeit, sondern auch von der Unkenntnis der Sache abhängt. — Heisst es denn: ganz!? Vielmehr besteht der Grund Rabbis in folgendem: es sollte doch nur heissen: *wegen des Versehens*, wozu heisst es: *wodurch er sich vergangen hat*? — damit lehrt er uns: nur wenn die Sünde ganz im Versehen besteht[32]. — Und die Rabbanan? — Nur derjenige, bei dem die Sünde von der Unvorsätzlichkeit abhängt, ausgenommen ist der Gesalbte, bei dem die Sünde nicht von der Unvorsätzlichkeit, sondern auch von der Unkenntnis der Sache abhängt.

בשגגת מעשה וחכמים אומרים בהעלם דבר ושוין שבשעירה[49] ושוין שאין מביא אשם תלוי ותסברא [50] בזדונו כרת ובשגגתו חטאת מי קתני אלא תני הא[51] והוא הדין להא הכא נמי תנא הא והוא הדין [52] להא מאי טעמא דרבי[53] אמר קרא °וכפר הכהן על Nm.15.28
הנפש השגגת בחטאה בשגגה הנפש זה משיח השוגגת זה נשיא בחטאה בשגגה רבי סבר חטא זה בשגגה יהא ורבנן סברי[54] מי שחטאתו בשגגה יצא משיח שאין חטאתו בשגגה אלא בהעלם דבר:
ושוין שבשעירה כיחיד מנלן דאמר קרא°[55] ואם נפש ib.v.27
אחת אחד יחיד ואחד נשיא ואחד משיח כולם בכלל נפש אחת הן: ° ושוין שאין מביא אשם תלוי מנלן Fol.8
דכתיב °וכפר [עליו] הכהן על שגגתו אשר שגג רבי Lv.5,18
סבר מי שכל חטאו בשגגה יצא זה שאין[56] חטאו בשגגה[57] אלא בהעלם דבר מידי כל כתיב[58] אלא היינו טעמא דרבי דאם כן[59] נכתוב על שגגתו למה לי אשר שגג הא קמשמע לן[60] דעד דאיכא כל חטאו בשגגה [61] ולא בעבודה זרה[62] ולא בשאר מצות אלא בהעלם דבר עם שגגת מעשה ורבנן מי שחטאו בשגגה יצא משיח שאין חטאו בשגגה[63] אלא בהעלם דבר[64]:

49 M + כיחיד ‖ 50 M זדונו כרת ושגג׳ ‖ 51 B — ו ‖ 52 M לע״ז ‖ 53 M + אמר רבא ד ‖ 54 M בחטא׳ בשגגה ‖ 55 P + וכפר הכהן על שגגת׳ ‖ 56 B + כל ‖ 57 M — אלא בה״ד ‖ 58 B אין דא״ק. M + על שגגתו אשר שגג כתיב ‖ 59 M נימא קרא על שגג׳ מאי אשר ‖ 60 M מי שכל ‖ 61 B יצא משיח [M זה] שאין כל חטאו בשגגה אלא בעבודה ‖ 62 M — ולא...מעשה ‖ 63 B + לא בע״ז ולא בשאר מצות ‖ 64 B + עם שגגת מעשה.

24. Auch ohne Unkenntnis der Sache. 25. Vom gesalbten Hochpriester; cf. weit. S. 1082 Z. 3. 26. Dass dies auch vom Hochpriester bezüglich des Götzendienstes gelte, obgleich dem thatsächlich so ist. 27. Vom Hochpriester hinsichtlich des Götzendienstes bei der falschen Entscheidung. 28. Num. 15,28. 29. Bei Unvorsätzlichkeit der Handlung, auch ohne Unkenntnis der Sache, dies gilt also auch vom Hochpriester. 30. Num. 15,27. 31. Lev. 5,18. 32. Der im Cod. M fehlende Satz ist zu streichen.

[iii,2] Jab.8b אין[65]בית דין חייבין[66]עד שיורו בדבר שזדונו כרת ושגגתו חטאת ובן המשיח ולא בעבודה זרה [67]עד שיורו על דבר שזדונו כרת ושגגתו חטאת:

ib.9a גמרא. מנלן דתניא[68]רבי אומר נאמר כאן עליה ונאמר להלן עליה מה להלן דבר שזדונו כרת ושגגתו חטאת אף כאן דבר שזדונו כרת ושגגתו חטאת אשכחן צבור משיח מנלן[69]לאשמת העם הרי משיח בצבור נשיא יליף מצות מצות כתיב גבי ib.4,22 ib.v.13 נשיא ועשה אחת מכל מצות ה׳ וכתיב[70]בצבור[71]ועשו אחת מכל מצות מה צבור דבר שזדונו כרת ושגגתו חטאת אף[72]נשיא דבר שזדונו כרת ושגגתו חטאת ib.v.27 יחיד אמר קרא ואם נפש וילמד תחתון מעליון:

[ולא] בעבודה זרה עד שיורו: [73]בעבודה זרה מנלן דתנו רבנן לפי[40]שיצאת עבודה זרה לדון בעצמה יכול יהו חייבין אפילו על דבר שזדונו כרת ושגגתו חטאת[74]נאמר כאן מעיני ונאמר להלן מעיני מה להלן דבר שזדונו כרת ושגגתו חטאת אף כאן דבר שזדונו כרת ושגגתו חטאת אשכחן צבור יחיד נשיא Nm.15,17 [75]ומשיח[76]אמר קרא [ו]אם נפש אחת אחד יחיד ואחד נשיא ואחד משיח כולן בכלל נפש אחת הן

M 65 — ב״ד | M 66 אלא על דבר | M 67 אלא על || M 68 + ונודעה החטאת אשר חטאו עליה | M 69 + דתניא || M 70 גבי ציב׳ | P 71 ועשה | M 72 כל נמי דבר || M 73 — בע״ז | M 74 ת״ל מעיני מעיני מה | B 75 ו | B 76 + מנלן.

DAS GERICHT IST NUR DANN SCHULDIG, WENN ES ENTSCHIEDEN HAT IN EINER SACHE, AUF DIE BEI VORSATZ DIE AUSROTTUNG UND BEI VERSEHEN [DIE DARBRINGUNG EINES] SÜNDOPFERS GESETZT IST; EBENSO AUCH DER GESALBTE. AUCH BEIM GÖTZENDIENST NUR DANN, WENN SIE ENTSCHIEDEN HABEN IN EINER SACHE, AUF DIE BEI VORSATZ DIE AUSROTTUNG UND BEI VERSEHEN [DIE DARBRINGUNG EINES] SÜNDOPFERS GESETZT IST.

GEMARA. Woher dies? — Es wird gelehrt: Rabbi sagte: Hierbei heisst es *ihr* und dort[33] heisst es ebenfalls *ihr*, wie es sich dort um eine Sache handelt, auf die bei Vorsatz die Ausrottung und bei Versehen [die Darbringung eines] Sündopfers gesetzt ist, ebenso handelt es sich hier um eine Sache, auf die bei Vorsatz die Ausrottung und bei Versehen [die Darbringung eines] Sündopfers gesetzt ist. — Wir wissen dies also von einer Gemeinde, woher dies vom Gesalbten? — Es heisst: *zur Verschuldung des Volks*, der Gesalbte gleicht also der Gemeinde. — Vom Fürsten? — Dies ist aus [dem Wort] *Geboten* zu entnehmen, beim Fürsten heisst es:[34]*Und er eines von den Geboten des Herrn übertritt*, und bei der Gemeinde heisst es ebenfalls:[35]*Und sie eines von den Geboten übertreten*, wie es sich bei der Gemeinde um eine Sache handelt, auf die bei Vorsatz die Ausrottung und bei Versehen [die Darbringung eines] Sündopfers gesetzt ist, ebenso handelt es sich auch beim Fürsten um eine Sache, auf die bei Vorsatz die Ausrottung und bei Versehen [die Darbringung eines] Sündopfers gesetzt ist. — Vom einzelnen? — Es heisst: *wenn eine Person*, und man schliesse bezüglich des späteren vom früheren[36].

AUCH BEIM GÖTZENDIENST NUR DANN, WENN SIE ENTSCHIEDEN HABEN. Woher dies vom Götzendienst? — Die Rabbanan lehrten: Aus dem Umstand, dass der Götzendienst besonders hervorgehoben wurde, könnte man schliessen, man sei schuldig selbst wegen einer Sache, auf die bei Vorsatz die Ausrottung und bei Versehen [die Darbringung eines] Sündopfers nicht gesetzt[37] ist, so heisst es hierbei *von den Augen* und dort[38] heisst es ebenfalls *von den Augen*, wie es sich dort um eine Sache handelt, auf die bei Vorsatz die Ausrottung und bei Versehen [die Darbringung eines] Sündopfers gesetzt ist, ebenso handelt es sich auch hierbei um eine Sache, auf die bei Vorsatz die Ausrottung und bei Versehen [die Darbringung eines] Sündopfers gesetzt ist. — Wir wissen dies nun von einer Gemeinde, woher dies von einem einzelnen, dem Fürsten und dem Gesalbten? — Die Schrift sagt: *Wenn eine Person*, einerlei ob ein einzelner, oder der Fürst oder der Gesalbte, alle sind im [Ausdruck] Person ein-

33. Bei der Heirat zweier Schwestern; cf. Lev. 18,18. 34. Lev. 4,22. 35. Ib. V. 13. 36. Dh. bezüglich des einzelnen vom Fürsten 37. ZBs. wenn man den Götzen nur umarmt od. küsst; cf. S. 257 Z. 6ff. 38. Bei der falschen Entscheidung des Gerichts, Lev. 4,13.

begriffen, und man schliesse vom früheren auf das spätere[39]. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, der [das Wort] *ihr* als Wortanalogie verwandt[40], wie wir bereits erklärt haben, woher aber entnehmen die Rabbanan, die aus [dem Wort] *ihr* Inzest und Nebenbuhlerschaft folgern, dass es hier von einer Sache, auf die bei Vorsatz die Ausrottung und bei Versehen [die Darbringung eines] Sündopfers gesetzt ist, handle? — Aus dem, was R. Jehošuâ b. Levi seinen Sohn gelehrt hat: [41]*Ein und dieselbe Bestimmung gilt für euch, für den, der versehentlich thut, die Person aber, die es mit erhobener Hand thut &c.*; alle [Gesetze der] Gesetzlehre wurden mit dem Gesetz vom Götzendienst verglichen, wie es sich beim Götzendienst um eine Sache handelt, auf die bei Vorsatz die Ausrottung und bei Versehen [die Darbringung eines] Sündopfers gesetzt ist, ebenso handelt es sich auch hier um eine Sache, auf die bei Vorsatz die Ausrottung und bei Versehen [die Darbringung eines] Sündopfers gesetzt ist. — Wir wissen dies nun von einem einzelnen, dem Fürsten und dem Hochpriester, sowol bezüglich des Götzendienstes als auch bezüglich der übrigen Gesetze, woher dies von der Gemeinde? — Man schliesse vom späteren auf das frühere[42]. — Wofür verwendet Rabbi die von R. Jehošuâ b. Levi angezogenen Schriftverse? — Diese verwendet er für folgende Lehre: Aus dem Umstand, dass die Schrift zwischen einer Mehrheit und einem einzelnen unterschieden hat, indem die Mehrheit[43] durch das Schwert getötet und ihr Geld vernichtet wird und ein einzelner durch Steinigung hingerichtet und sein Geld verschont wird, könnte man schliessen, dass sie auch hinsichtlich ihrer Opfer zu unterscheiden sind, so heisst es: *ein und dieselbe Bestimmung &c.* R. Ḥilqija aus Hagronja wandte ein: Also nur aus dem Grund, weil sie die Schrift diesbezüglich nicht unterschieden hat, sonst aber würde ich gesagt haben, dass man sie unterscheide, — was sollten sie[44] denn darbringen, wenn etwa einen Farren, so bringt ja die Gemeinde einen solchen auch wegen anderer Vergehen dar, wenn etwa einen Farren als Brandopfer und einen Ziegenbock als Sündopfer, so bringt ja die Gemeinde[45] solche wegen des Götzendienstes dar, wenn etwa einen Ziegenbock, so bringt ja einen solchen ein Fürst wegen anderer

וילמד תחתון מן העליון הניחא[77] למאן דמפיק לה לעליה לגזירה שוה כדאמרן אלא לרבנן דמפקי[78] לה לעליה לעריות וצרות דבר שזדונו כרת ושגגתו חטאת מנא להו נפקא להו מדמתני ליה רבי יהושע Sab.66b Jab.6a בן לוי לבריה תורה אחת יהיה לכם לעשה בשגגה Nm. 15,29,30 והנפש אשר תעשה ביד רמה וגו׳ הוקשה כל התורה כולה לעבודה זרה מה[79] להלן עבודה זרה שחייבין על זדונו כרת ועל שגגתו חטאת אף[80] כאן שחייבין על זדונו כרת ועל שגגתו חטאת אשכחן יחיד נשיא ומשיח בין בעבודה זרה בין בשאר מצות צבור[81] מנלן יליף עליון מתחתון ורבי הא דרבי יהושע בן לוי מאי עביד ליה מפיק ליה לכדתניא לפי שמצינו[82] שחלק Jab.9a הכתוב בין רבים ליחידים רבים בסייף וממונן אבד [83] יחידים בסקילה וממונן פלט יכול נחלוק בקרבנותיהם תלמוד לומר תורה אחת יהיה וגו׳ מתקיף לה רב ib. חלקיה[84] מהגרוניא טעמא דלא חלק הכתוב הא[85] חלק הוה אמינא נחלוק מה נייתי פר[86] משיח בשאר מצות הוא דמייתי[87] נייתי פר לעולה ושעיר לחטאת צבור בעבודה זרה הוא דמייתי נייתי שעיר נשיא

77 M לרבי דנפיק ליה האי עליה ‖ 78 M האי עליה למיסר צרות דעריות ‖ 79 B — להלן. M להלן דבר שחייבין ‖ 80 M כל דבר שחייב׳ ‖ 81 M נמי בע״ז אמר קרא ואם נפש וילמוד עלי׳ מתח׳ אלא ציבור בשאר מצות מנלן יליף מעיני מעיני ורבי האי קרא דר״י ‖ 82 M + בע״ז ‖ 83 M יחיד בסק׳ וממונ׳ ‖ 84 P מגרו׳ ‖ 85 M לאו הכי הוה ‖ 86 B ציבור ‖ 87 M + נייתי כבשה יהיד בשאר מצות הוא דמייתי.

39. Bezüglich der in Rede stehenden Personen von der Gemeinde. 40. Durch welche gefolgert wird, dass es hier von einer Sache handelt, auf die bei Vorsatz die Ausrottuug u. bei Versehen die Darbringung eines Opfers gesetzt ist. 41. Num. 15,29,30. 42. Vorher (Num. 15,22) wird vom Vergehen der Gemeinde gesprochen. 43. Wegen des Götzendienstes. 44. Die Einwohner einer abtrünnigen Stadt, die versehentlich Götzendienst getrieben haben. 45. Bei der das Gesetz von der abtrünnigen Stadt überhaupt nicht statt hat.

בשאר מצות הוא דמייתי נייתי שעירה יחיד נמי
היינו קרבנו[88] אלמא לא איצטריך סלקא דעתך אמינא
צבור מייתי פר לעולה ושעיר לחטאת[89] הני נייתי
vgl. Er.48a איפכא פר לחטאת ושעיר לעולה אי נמי °צריך ואין
לו תקנה קמשמע לן דכולי עלמא מיהת[90] בי כתיבי
הני קראי בעבודה זרה הוא דכתיבי[91] מאי משמע
Nm.15,22 [92] אמר קרא °וכי תשגו ולא תעשו את כל המצות
האלה איזו היא מצוה שהיא שקולה ככל המצות הוי
אומר זו עבודה זרה דבי רבי[93] ישמעאל אומר אמר
ib.v.23 קרא[94]° אשר צוה ה׳ אליכם ביד משה איזו היא מצוה
שהיא בדיבורו של הקדוש ברוך הוא וצוה על ידי
Mak.24a משה הוי אומר זו עבודה זרה[95]° דתנא רבי ישמעאל
Ex.20,2,3 °אנכי °ולא יהיה לך מפי[96] גבורה שמעום דבי רבי
Col.b Nm.15,23 ישמעאל תנא °למן היום אשר צוה ה׳ והלאה
לדרתיכם איזו היא מצוה[97] שהיא נאמרה בתחילה הוי
Syn.56b אומר זו עבודה זרה והא אמר מר °עשר מצות
Ex.15,26 נצטוו ישראל במרה[98] דכתיב °והיה אם שמוע תשמע
לקול ה׳ אלהיך אלא מחוורתא[99] כדשנין מעיקרא:

[iv] Seb.17b אין חייבין על עשה ועל לא תעשה שבמקדש ואין מביאין אשם תלוי על עשה ועל לא תעשה שבמקדש אבל חייבין על עשה ועל לא תעשה שבנדה ומביאים אשם תלוי על עשה ועל לא תעשה שבנדה איזו היא מצות עשה שבנדה פרוש מן הנדה [10] ומצות לא תעשה אל תבא אל הנדה:

M 88 סד א הואיל וציב׳ בהוראה מייתי ‖ M 89 אינהו נמי לייתי איפ׳ א״ן ‖ M 90 — כ״ך הני ‖ M 91 מנלן אריב ל ואי״ל כדי וכי תשגו ‖ B 92 + אמר רבא ואיתימא ר׳ יהושע בן לוי ואמרי לה כדי ‖ B 93 תנא אמר ‖ B 94 + אשר דבר ה׳ אל משה וכתיב ‖ P 95 דתניא דבי ישי. M דתניא ר׳ שמעון אומר אנכי ‖ B 96 הגב׳ שמעום ‖ M 97 ישנא׳ ‖ M 98 — דכתיב...אלהיך ‖ B 99 כדשנינן ‖ M 100 — ומצ׳ ‖ B 1 על.

Vergehen dar, und wenn eine Ziege, so wird ja eine solche von einem einzelnen dargebracht[46]!? — Dies ist nötig, man könnte glauben, die Gemeinde bringt sonst einen Farren als Brandopfer und einen Ziegenbock als Sündopfer dar, diese aber umgekehrt: einen Farren als Sündopfer und einen Ziegenbock als Brandopfer, oder aber: sie sollten es[47], nur gebe es für sie kein Mittel[48], so lehrt er uns. — Alle stimmen jedoch überein, dass diese Schriftverse vom Götzendienst sprechen, woher dies? — Die Schrift sagt: [49]*Und wenn ihr euch unvorsätzlich vergeht, und alle diese Gebote zu befolgen unterlasset*, und das Gesetz, welches alle anderen Gebete aufwiegt, ist das Gesetz vom Götzendienst. In der Schule R. Jišmâéls wurde erklärt: Die Schrift sagt: [50]*Die der Herr euch durch Mošeh befohlen hat*, und das Gesetz, das der Herr selbst gesprochen und durch Mošeh befohlen hat, ist das Gesetz vom Götzendienst, denn R. Jišmâél lehrte: [die Worte] *Ich*[51] und *du sollst nicht haben* haben wir von der Allmacht selbst gehört. In der Schule R. Jišmâéls wurde erklärt: [52]*Von dem Tag an, an welchem der Herr Gesetze gab und weiterhin, von Geschlecht zu Geschlecht*, und das Gesetz, welches zu allererst gesprochen wurde, ist das vom Götzendienst. — Der Meister sagte ja aber, dass den Jisraéliten zehn Gesetze in Marah[53] auferlegt worden sind, denn es heisst: [54]*Wenn du den Worten des Herrn, deines Gottes, gehorchst*!? — Am richtigsten ist es vielmehr, wie wir es früher erklärt haben.

SIE SIND NICHT SCHULDIG WEGEN EINES DAS HEILIGTUM BETREFFENDEN GEBOTS ODER VERBOTS, FERNER BRINGT MAN[55] AUCH WEGEN EINES DAS HEILIGTUM BETREFFENDEN GEBOTS ODER VERBOTS KEIN SCHWEBE-SCHULDOPFER DAR. WOL ABER SIND SIE WEGEN EINES DIE MENSTRUATION BETREFFENDEN GEBOTS ODER VERBOTS SCHULDIG, AUCH BRINGT MAN WEGEN EINES DIE MENSTRUATION BETREFFENDEN GEBOTS ODER VERBOTS EIN SCHWEBE-SCHULDOPFER DAR. WAS IST DAS DIE MENSTRUATION BETREFFENDE GEBOT? — SICH VON DER MENSTRUIRENDEN ZURÜCKZUZIEHEN; DAS VERBOT? — KEINER MENSTRUIRENDEN BEIZUWOHNEN.

46. Sie sind also bezüglich ihres Opfers auch ohnehin nicht getrennt. 47. Die Einwohner einer abtrünnigen Stadt sollten ein anderes Opfer darbringen, können es aber nicht. 48. Durch die Darbringung eines Opfers Sühne zu erlangen. 49. Num. 15,22. 50. Ib. V. 23. 51. Beginn der ersten 2 Gebote des Zehngebots. 52. Num. 15,23. 53. Vor der Gesetzgebung am Berg Sinaj. 54. Ex. 15,26. 55. Einzelne, die wegen einer zweifelhaften Sünde ein solches Opfer darzubringen haben.

GEMARA. Woher, dass die Gemeinde überhaupt kein Opfer und der einzelne kein Schwebe-Schuldopfer darbringe[56]? R. Jiçḥaq b. Evdämi erwiderte: Beim Sündopfer und beim Schwebe-Schuldopfer heisst es: [57]*in Schuld gerät*, und bei einer Gemeinde heisst es ebenfalls: [58]*in Schuld geraten*, wie es sich beim einzelnen um Vergehen, derentwegen ein festgesetztes Opfer dargebracht wird, handelt, ebenso handelt es auch bei der Gemeinde um ein Vergehen, derentwegen ein festgesetztes Opfer dargebracht wird, und wie die Gemeinde nur ein festgesetztes Sündopfer darbringt, ebenso wird das Schwebe-Schuldopfer nur bei einem Zweifel hinsichtlich eines festgesetzten Sündopfers dargebracht. — Demnach sollte dies[59] auch vom Zensusopfer gelten, denn bei diesem heisst es: [60]*Wenn er durch eines von diesen in Schuld geraten wird*!? — Man schliesse aus [der Vergleichung von] *in Schuld gerät* mit *in Schuld geraten*, nicht aber aus [der Vergleichung von] *in Schuld gerät* mit *in Schuld geraten wird*. — Welchen Unterschied giebt es denn hierbei, in der Schule R. Jišmâéls eruirten sie ja [eine Schlussfolgerung] aus: [61]*Wenn der Priester wiederkommt*, und: *soll der Priester hineingehen*, denn "kommen" und "gehen" sei dasselbe[62]!? Ferner heisst es ja auch beim Zensusopfer: [63]*Und er es erfährt und in Schuld gerät, und er unrein ist und in Schuld gerät*!? R. Papa erwiderte: Man schliesse aus [der Vergleichung von] *in Schuld gerät* und *Gebote des Herrn* mit *in Schuld gerät* und *Gebote des Herrn*[64]. R. Šimi b. Aši sprach zu R. Papa: Sollte er doch schliessen aus [einer Vergleichung von] *in Schuld gerät* und *Sündenvergebung*[65] mit *in Schuld gerät* und *Sündenvergebung*!? Vielmehr, erklärte R. Naḥman b. Jiçḥaq, schliesse man[66] aus [einer Vergleichung von] *in Schuld gerät* und *die Gebote des Herrn, was nicht ausgeübt werden sollte*, mit *in Schuld gerät* und *die Gebote des Herrn, was nicht ausgeübt werden sollte*. Man folgere daher nicht bezüglich des Aussprechens[67], des Hörens[67] und der Verunreinigung[68] des Tempels und der heiligen Opfer, denn bei diesen heisst es nicht *in Schuld gerät* und *die Gebote des Herrn, was nicht ausgeübt werden sollte*.

גמרא. מנא הני מילי דצבור לא [2]מהייבי
קרבן בעלמא ויחיד אשם תלוי נמי לא אמר רב
יצחק בר אבדימי נאמר [3]ואשם [4]בחטאת ובאשם תלוי
ונאמר ואשמו בצבור מה [5]ואשם ביחיד בחטאת קבועה
אף ואשמו בצבור בחטאת קבועה ומה צבור בחטאת
קבועה אף אשם תלוי נמי אין בא אלא על ספק
חטאת קבועה [6]אמרי אי הכי קרבן עולה ויורד נמי
הא כתיב °והיה כי יאשם לאחת מאלה דנין אשם Lv.5,5
[7]מואשמו ואין דנין אשם מן [8]יאשם ומאי נפקא מינה
והא תנא דבי רבי ישמעאל °ושב הכהן ובא הכהן ib.14,39,44 vgl. Mak.13b
°זו היא שיבה זו היא ביאה ועוד [9]נילף מן ואשם
מטומאת מקדש וקדשיו דכתיב [10]ביה °והוא ידע ואשם Lv.5,4,3
והוא טמא ואשם [11]אמר רב פפא דנין ואשם ומצות ה' [12]מן
ואשם ומצות ה' אמר ליה רב שימי בר אשי לרב
פפא [13]ונילף ואשם ונשיאת עון מן ואשם ונשיאת
עון אלא אמר רב נחמן בר יצחק דנין ואשם ומצות
ה' אשר לא תעשינה מואשם ומצות ה' אשר לא
תעשינה [14]ואל יוכיח שמיעת קול ובטוי שפתים
וטומאת מקדש וקדשיו שלא נאמר בהם ואשם
ומצות ה' אשר לא תעשינה:

2 P מיחייב קר' ובעל' יחיד. M מיח' קרבן ובעל' בקרבן עולה ויורד ויחיד ‖ 3 P — ו ‖ 4 M בקרבן יחיד ונאמר אשם בא"ת ‖ 5 P — ו. M יחיד ח"ק אף ציב' ח"ק ‖ 6 M בעולה ויורד נמי דהכתיב ‖ 7 B מן ואשמו ‖ 8 P אשם ‖ 9 M בעו"י נמי הכתיב והוא ‖ 10 B — ביה ‖ 11 M + אלא ‖ 12 M — מן...ה' ‖ 13 M ולגמר נמי ואשם ונשא עונו מואשם ונשא עונו אלא ‖ 14 M — ואל...תעשינה.

56. Wegen der hier genannten Vergehen, derentwegen kein festgesetztes, sondern ein Zensusopfer (cf. S. 613) dargebracht wird. 57. Lev. 4,27. 58. Ib.V. 13. 59. Dass wegen des Zweifels ein Schwebeopfer dargebracht werde. 60. Lev. 5,5. 61. Ib. 14,39,44. 62. Diese Worte werden zur Bildung eines Schlusses durch Wortanalogie verwandt, obgleich sie nur sinnverwandt sind. 63. Lev. 5,4,3. 64. Die nur bei jenen u. nicht beim Zensusopfer gebraucht werden. 65. Die sowol beim Schwebeopfer als auch beim Zensusopfer gebraucht werden. 66. Die hier angeführten Worte werden beim Opfer der Gemeinde, die kein Zensusopfer darbringt und beim Schwebeopfer gebraucht; ein solches wird daher nur bei einem Zweifel hinsichtlich eines Opfers, das die Gemeinde darbringt, dargebracht. 67. Eines Schwurs, cf. S. 615 ff. 68. Derentwegen ein

(v) Ker.2b אין חייבין על שמיעת קול ועל ביטוי שפתים
ib. ועל טומאת מקדש וקדשיו והנשיא[15] כיוצא
בהם דברי רבי יוסי הגלילי רבי עקיבא אומר הנשיא
Syn.18a חייב בכולן חוץ משמיעת הקול °שהמלך לא דן ולא דנין
אותו[16]:

גמרא. [17]אמר עולא מאי טעמא דרבי יוסי
Lv.5,5 הגלילי אמר קרא °והיה כי יאשם לאחת מאלה[18] כל
שמתחייב באחת מתחייב בכולן ושאין מתחייב באחת
אין מתחייב בכולן[19] ואימא מתחייב באחת[20] מהן ואף
על פי שאין מתחייב בכולן[21] לא מצית אמרת הכי
Fol.9 Lv.5,7 מדתניא[22] היה רבי ירמיה אומר[23] נאמר °לא תגיע ידו
ib.v.11 ונאמר °לא תשיג ידו מי[24] שבא לידי עניות ועשירות
יצא נשיא ומשיח שאין באין לידי עניות[25] נשיא
ib.4,22 Hor.10a11b דכתיב °ועשה אחת מכל מצות ה' אלהיו[26] מי שאין
Lv.21,10 על גביו אלא ה' אלהיו[27] משיח דכתיב °והכהן הגדול
Jom.18a Hol.134b מאחיו °שהוא גדול מאחיו בנוי בכח[28] בחכמה ובעושר
tJom.1 אחרים אומרים מנין שאם אין לו[29] גדלהו משל אחיו
תלמוד לומר [ו]הכהן הגדול מאחיו[30] אשר[31] יוצק על
ראשו גדלהו מאחיו: בעא מיניה רבינא מרב נחמן
בר יצחק נשיא שנצטרע מהו[32] אמר ליה[33] דילך או
דגזא: תנא רבי עקיבא אומר משיח פטור מכולם

M 15 + והמשיח ‖ B 16 + לא מעיד ולא מעידין אותו ‖ M 17 מ״ט דריה״ג א״ר המנונא א״ק ‖ M 18 — כל ש ‖ P 19 — ו ‖ M 20 — מהן ‖ B 21 אלא טעמא דריה״ג מהכא דתניא ‖ M 22 — היה ‖ M 23 + דבר למד מעניינו ‖ M 24 שבאין לידי עניות יצאו אלו שאין ‖ M 25 בנשיא הוא אומר מכל ‖ M 26 נשיא ‖ M 27 במשיח הוא אומר והכהן ‖ M 28 — בחכמה ‖ M 29 שחייבין לגדלו תלמ׳ ‖ M 30 אין לו גדלהו משל אחיו בעא ‖ P 31 הוצק ע״ר יגד׳ ‖ 32 B + מירהא דחי או מפטר פטור ‖ M 33 [דידך] דגזא.

Sie sind nicht schuldig wegen einer Sünde inbetreff des Hörens, des Aussprechens und der Verunreinigung des Tempels und der heiligen Opfer[69]. Ebenso auch der Fürst — Worte R. Jose des Galiläers. R. Âqiba sagt, der Fürst sei wegen aller dieser Sünden schuldig, nur nicht wegen des Hörens[70], denn ein König kann weder richten noch gerichtet werden[71].

GEMARA. Ûla sagte: Was ist der Grund R. Jose des Galiläers? — die Schrift sagt: *und wenn er wegen eines von diesen in Schuld geraten wird*, wer wegen des einen schuldig ist, ist auch wegen der anderen schuldig, und wer wegen des einen[72] nicht schuldig ist, ist auch wegen der anderen nicht schuldig[73]. — Vielleicht besagt dies, dass er auch wegen eines von diesen schuldig sei, auch wenn er wegen der anderen nicht schuldig ist!? — Du kannst dies[74] nicht sagen, denn es wird gelehrt: R. Jirmeja sagte: Es heisst:[75] *Gelangt sein Vermögen nicht*, und: [76]*reicht sein Vermögen nicht*, also nur einer, der zur Armut und zum Reichtum gelangen kann, ausgenommen sind der Fürst und der Hochpriester, die nicht zur Armut gelangen können. Der Fürst, denn es heisst: [77]*Und er übertreten wird eines von den Geboten des Herrn, seines Gottes*, der nur den Herrn, seinen Gott, über sich[78] hat. Der Gesalbte, denn es heisst: [79]*Und der Priester, der grösste unter seinen Brüdern*, der grösser ist als seine Brüder in Schönheit, Kraft, Weisheit und Reichtum. Andere erklären: Woher, dass wenn er nichts besitzt, man ihn grösser mache als seine Brüder? — es heisst: *Der Priester, der grösste unter seinen Brüdern, auf dessen Haupt das Salböl gegossen ward*, man mache ihn grösser als seine Brüder.

Rabina fragte R. Naḥman b. Jiçḥaq: Wie ist es, wenn ein Fürst aussätzig geworden ist[80]? Dieser erwiderte ihm: Von deinem [Vermögen] oder aus [seinem] Schatz[81]?

Es wird gelehrt: R. Âqiba sagte: Der Gesalbte ist wegen aller frei. Raba sagte:

Zensusopfer dargebracht wird. 69. Wenn das Gericht eine falsche Entscheidung hinsichtlich dieser Sünden getroffen hat. 70. Wenn er eine Eidverwünschung hört u. dennoch unterlässt, Zeugnis abzulegen. 71. Er ist auch dem Zeugniszwang nicht unterworfen. 72. Der 3 hier aufgezählten Vergehen. 73. Und da der Fürst wegen des einen auf jeden Fall frei ist, da er dem Zeugniszwang nicht unterliegt, so ist er auch wegen der übrigen frei. 74. Dass der Fürst zur Darbringung eines Zensusopfers verpflichtet sei. 75. Lev. 5,7. 76. Ib. V. 11. 77. Ib. 4,22. 78. Weiter wird eruirt, dass diese Schriftverse vom Fürsten sprechen. 79. Lev. 21,10. 80. Und er da durch sein Amt niederlegen muss, ob er dann nachträglich ein Zensusopfer darzubringen hat. 81. Dh. seine Vermögensverhältnisse haben sich dadurch nicht verändert.

Was ist der Grund R. Âqibas? — die Schrift sagt: [82]*Dies ist das Opfer Ahrons und seiner Söhne*, nur dieses ist sein Pflichtopfer. — Vielleicht aber hat ihn der Allbarmherzige nur vom allergeringsten Opfer, einem Zehntel Epha, ausgeschieden, nicht aber von den für[83]Arme und Reiche bestimmten!? — Dies ist nicht einleuchtend, denn es heisst: [84]*Und der Priester soll ihm wegen seines Vergehens mit einem von diesen Sühne schaffen*, wer durch eines Sühne erlangt, erlangt sie auch durch die anderen, wer durch eines keine Sühne erlangt, erlangt sie auch nicht durch die anderen. — Es heisst ja aber auch: [85]*Wenn er durch eines von diesen in Schuld geraten wird*, ist etwa auch hier zu erklären: wer durch eines von diesen schuldig ist, ist auch durch die übrigen schuldig, und wer durch eines von diesen nicht schuldig ist, ist auch durch die übrigen nicht schuldig, während ja gelehrt wird, R. Âqiba sagt, der Fürst sei schuldig, nur nicht wegen des Hörens!? Abajje und Raba erklärten beide: [Den Ausdruck] *mit einem* legt er aus, [den Ausdruck] *durch eines* legt er nicht aus. — Weshalb legt er gerade [den Ausdruck] *mit einem* aus? — Weil ihn der Allbarmherzige am Schluss, beim Zehntel Epha, geschrieben hat, und dies besagt, dass wer zum Zehntel Epha verpflichtet ist, auch zu den übrigen verpflichtet sei, und wer zum Zehntel Epha nicht verpflichtet ist, auch zu den übrigen nicht verpflichtet sei, denn wenn man sagen wollte, er sei zu einem verpflichtet, auch wenn er nicht zu den übrigen verpflichtet ist, so sollten doch [die Worte] *mit einem von diesen* bei den für Arme oder Reiche bestimmten Opfern stehen[86].

Lv. 6,13 אמר רבא מאי טעמא דרבי עקיבא אמר קרא זה קרבן אהרן ובניו זו באה חובה לו[34]ואימא כי[35]ממעט ליה רחמנא מדלי דלות ומאי ניהו עשירית האיפה אבל עניות ועשירות לא מעטיה רחמנא לא סלקא
ib. 5,13 דעתך[36]דכתיב °וכפר [עליו] הכהן על חטאתו אשר חטא מאחת מאלה[37]המתחייב באחת[38]מתחייב בכולן ושאין[38]מתחייב באחת אין[38]מתחייב בכולן אלא
ib. v. 5 מעתה דכתיב °והיה כי יאשם לאחת מאלה הכי נמי דכל המתחייב באחת מתחייב בכולן ושאין מתחייב באחת אין מתחייב בכולן אלמא תנן רבי עקיבא אומר נשיא חייב[39]חוץ משמיעת קול אביי ורבא דאמרי תרוייהו מאחת משמע ליה[40]לאחת לא משמע ליה ומאי שנא מאחת דמשמע[41]ליה[42]דכתביה רחמנא לבסוף גבי עשירית האיפה למימרא דכל דמחייב בעשירית האיפה מיחייב בכולן דאי סלקא דעתך מתחייב באחת אף על פי שאין מתחייב בכולן נכתביה[43]להאי מאחת מאלה בדלות[44]אי נמי בעשירות:

[vi] Jab. 9³ כל המצות שבתורה שחייבין על[45]זדונן כרת ועל[46]שגגתן חטאת היחיד מביא כשבה ושעירה והנשיא שעיר ומשיח ובית דין[47]מביאין פר ובעבודה זרה[48]היחיד והנשיא והמשיח מביאין שעירה ובית דין
[vij] פר ושעיר פר לעולה ושעיר לחטאת: °אשם תלוי היחיד והנשיא חייבין ומשיח ובית דין פטורין אשם

34 B + ואין אחרת באה חובה לו || 35 M מעטיה רח' || 36 P + כ || 37 B המתכפר || 38 B מתכפר || 39 M + בכולן || 40 M + לר"ע || 41 P — ליה || 42 M + מ || 43 M + רחמנא || 44 M או בעשי' מ"ט כתביה רחמנא בדלי דלות ה"ק דמתכפר בהאי מתכפר בכולהו: || 45 P זדונו || 46 P שגגתו || 47 M — מביאין || 48 M יחיד נשיא ומש'.

WEGEN ALLER GEBOTE DER GESETZLEHRE, AUF DEREN [UEBERTRETUNG] BEI VORSATZ DIE AUSROTTUNG UND BEI VERSEHEN [DIE DARBRINGUNG EINES] SÜNDOPFERS GESETZT IST, BRINGT DER EINZELNE EIN SCHAF ODER EINE ZIEGE, DER FÜRST EINEN ZIEGENBOCK, DER GESALBTE UND DAS GERICHT EINEN FARREN DAR. WEGEN DES GÖTZENDIENSTES BRINGEN DER EINZELNE, DER FÜRST UND DER GESALBTE EINE ZIEGE UND DAS GERICHT EINEN FARREN UND EINEN ZIEGENBOCK DAR, EINEN FARREN ALS BRANDOPFER UND EINEN ZIEGENBOCK ALS SÜNDOPFER. EIN SCHWEBE-SCHULDOPFER[87] SIND NUR DER EINZELNE UND DER FÜRST SCHULDIG, DER

82. Lev. 6,13. Dieser Schriftvers folgt auf den Abschnitt vom Zensusopfer. 83. Mehl zu einem Speiseopfer, dies ist das Opfer des Allerärmsten. 84. Lev. 5,13. 85. Ib. V. 5. 86. Vor dem Abschnitt vom Opfer des Allerärmsten, somit wäre nur das letzte ausgeschlossen. 87. Wegen einer "schwebenden" Sünde, dh. wenn man im Zweifel ist, ob man sie begangen hat od. nicht.

ודאי [48]היחיד והנשיא והמשיח חייבין ובית דין פטורין [49]על שמיעת הקול ועל בטוי שפתים ועל טומאת מקדש וקדשיו בית דין פטורין והיחיד והנשיא והמשיח חייבין אלא שאין [50]כהן גדול חייב על טומאת מקדש וקדשיו דברי רבי שמעון ומה הן [51]מביאין קרבן עולה ויורד רבי אליעזר אומר הנישא מביא שעיר:

Sob.24b Ker.2b

גמרא. תניא רבי שמעון היה נותן [52]כלל כל שהיחיד [53]באשם תלוי הנשיא כיוצא בו משיח ובית דין פטורין וכל שהוא באשם ודאי נשיא ומשיח כיוצא בהן ובית דין פטורין שמיעת הקול ובטוי שפתים וטומאת מקדש וקדשיו בית דין פטורין [54]נשיא ומשיח חייבין אלא שאין הנשיא חייב בשמיעת הקול ולא [55]משיח בטומאת מקדש וקדשיו כל שהוא בעולה ויורד נשיא כיוצא בו משיח ובית דין פטורין הא גופא קשיא [56]אמרת שאין משיח חייב בטומאת מקדש וקדשיו בטומאת מקדש וקדשיו הוא דפטור אבל בשמיעת הקול ובטוי שפתים חייב אימא סיפא כל שהוא בעולה ויורד נשיא כיוצא בו משיח ובית דין פטורין [57]קתני משיח ובית דין פטורין מה בית Col.b דין פטורין [58]מכולהון [59]אף משיח פטור [58]מכולהון °קשיין אהדדי אמר רב הונא בריה דרב יהושע לא קשיא כאן בדלות כאן בדלי דלות ורבי שמעון סבר לה כרבי עקיבא בחדא ופליג עליה בחדא סבר לה כרבי עקיבא בדלי דלות דפטור ופליג עליה בדלות:

49 M שמיע' בטוי וטומאת ‖ 50 M המשיח. B כ״ג משיח חייב ‖ 51 M חייבין ‖ 52 M + בהם ‖ 53 M מביא א״ת נשיא ‖ 54 M + יחיד ‖ 55 M + ה ‖ 56 M משיח פטור מטמו״ק בשמיעת קול ובטוי שפתים חייב והדר תני כשהוא בעולה ‖ 57 M — קתני...פטורין ‖ 58 M מכולן ‖ 59 P — אף...מכולהון.

Gesalbte und das Gericht sind davon frei. Ein sicheres Schuldopfer[88] sind der einzelne, der Fürst und der Gesalbte schuldig und das Gericht frei. Wegen des Hörens, des Aussprechens und der Verunreinigung des Tempels und der heiligen Opfer ist das Gericht frei, der einzelne, der Fürst und der Gesalbte sind derentwegen schuldig, nur ist der Hochpriester wegen der Verunreinigung des Tempels und der heiligen Opfer nicht schuldig — Worte R. Šimôns. Was bringen sie derentwegen dar? — ein Zensusopfer; R. Eliêzer sagt, der Fürst bringe einen Ziegenbock dar.

GEMARA. Es wird gelehrt: R. Šimôn gab hierzu folgende Regel: wenn der einzelne ein Schwebeopfer schuldig ist, so ist es auch der Fürst, während der Gesalbte und das Gericht frei sind; wenn er ein sicheres Schuldopfer schuldig ist, so sind es auch der Fürst und der Gesalbte, während das Gericht frei ist; wegen des Hörens, des Aussprechens und der Verunreinigung des Tempels und der heiligen Opfer ist das Gericht frei und der Fürst und der Gesalbte schuldig, nur ist der Fürst wegen des Hörens und der Gesalbte wegen der Verunreinigung des Tempels und der heiligen Opfer [nicht schuldig; wenn er ein Zensusopfer schuldig ist, so ist es auch der Fürst, während der Gesalbte und das Gericht frei sind. — Dies widerspricht sich ja selbst: zuerst heisst es, dass der Gesalbte wegen der Verunreinigung des Tempels und der heiligen Opfer nicht schuldig sei, er ist also frei nur wegen der Verunreinigung des Tempels und der heiligen Opfer, wol aber ist er wegen des Hörens und des Aussprechens schuldig, dagegen heisst es im Schlußsatz, dass wenn der einzelne ein Zensusopfer schuldig ist, es auch der Fürst sei, während der Gesalbte und das Gericht frei seien, wie nun das Gericht wegen aller frei ist, ebenso ist auch der Gesalbte wegen aller frei; [diese Regeln] widersprechen ja einander!? R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, erwiderte: Das ist kein Widerspruch, die eine spricht vom geringeren[89] und die andere spricht vom allergeringsten, und zwar ist R. Šimôn der Ansicht R. Âqibas bezüglich des einen und streitet gegen ihn bezüglich des anderen; er ist der Ansicht R. Âqibas, dass er nämlich vom Allergeringsten frei ist, und streitet gegen ihn hinsichtlich des geringeren[90].

88. Dh. ein Schuldopfer wegen einer sicher begangenen Handlung; cf. Lev. 5,14 ff. 14,12; 19,20 ff. u. Num. 6,12. 89. Der 3 Arten des Zensusopfers. 90. Dass er mit Ausnahme der Verunreinigung des Tempels zu diesem wol verpflichtet ist.

NUR IST DER HOCHPRIESTER NICHT SCHULDIG &c. Ḥizqija sagte: Was ist der Grund R. Šimôns? — es heisst: [91]*So soll dieser ausgerottet werden aus der Gemeinde*, nur der, dessen Opfer dem der Gemeinde gleicht, ausgenommen dieser, dessen Opfer nicht dem der Gemeinde gleicht. — Aber auch das Opfer des Fürsten gleicht ja nicht dem der Gemeinde!? — Er gleicht der Gemeinde hinsichtlich der Sühne am Versöhnungstag. — Aber auch die Priester gleichen ja nicht der Gemeinde hinsichtlich der Sühne am Versöhnungstag[92]!? — Die Priester gleichen der Gemeinde hinsichtlich der übrigen Gesetze während des ganzen Jahrs. — Der Hochpriester gleicht ja ebenfalls der Gemeinde hinsichtlich der übrigen Gesetze während des ganzen Jahrs!? Vielmehr, erklärte Raba, dessen Vergehen dem der einzelnen, nämlich dem der Gemeinde, gleicht[93].

R. ELIÊZER SAGT, DER FÜRST BRINGE EINEN ZIEGENBOCK DAR. R. Joḥanan sagte: R. Eliêzer sagte dies nur hinsichtlich der Verunreinigung des Tempels und der heiligen Opfer, weil darauf die Ausrottung gesetzt ist, wie bei einem festgesetzten Opfer. R. Papa sagte: Dies ist auch einleuchtend, denn wenn man sagen wollte, R. Eliêzer beziehe sich auch auf die übrigen, [so ist ja einzuwenden:] der Ziegenbock des Fürsten und der Farre des Gesalbten entsprechen ja dem Sündopfer des einzelnen, somit sollte er doch auch lehren, dass der Gesalbte wegen des Hörens und des Aussprechens einen Farren darbringe, und da er dies vom Gesalbten nicht lehrt, so ist zu schliessen, dass er nur von der Verunreinigung des Tempels und der heiligen Opfer spricht, derentwegen der Gesalbte frei ist. R. Hona, Sohn R. Nathans, sprach zu R. Papa: Wieso, vielleicht bezieht sich R. Eliêzer auch auf alle übrigen, nur ist er bezüglich des Gesalbten der Ansicht R. Âqibas, welcher sagt, der Gesalbte sei wegen aller frei!? Dieser erwiderte: Befreit ihn denn R. Âqiba auch von der Darbringung eines Farren!? Weiter ist hierzu nichts [zu bemerken]. R. Joḥanan sagte: R. Eliêzer giebt jedoch zu, dass er kein [Schwebe-]Schuldopfer darbringe.

Ein Schüler lehrte vor R. Šešeth: Wegen der Verunreinigung des Tempels und der heiligen Opfer wird ein Schwebe-Schuldopfer[94] dargebracht. Dieser entgegnete ihm:

[60]אלא שאין כהן גדול חייב כו׳: אמר חזקיה מאי טעמא דרבי שמעון דכתיב °ונכרתה הנפש ההיא מתוך Nm.19.20 הקהל מי שקרבנו שוה לקהל יצא זה שאין קרבנו שוה לקהל אם כן נשיא נמי אין קרבנו שוה לקהל [61]שוה בכפרה דיום הכפורים אם כן כהנים נמי[62] הא לא שוו לקהל בכפרה דיום הכפורים כהנים שוו לקהל בשאר מצות דשנה כולה [63]כהן גדול נמי הא שוה בשאר מצות [64]דשנה אלא אמר רבא אימא הכי מי [65]שחטאתו שוה [66]ליחידים ומאי ניהו קהל: רבי אליעזר אומר הנשיא מביא שעיר (וכו׳): אמר רבי יוחנן לא אמר רבי אליעזר אלא בטומאת מקדש וקדשיו הואיל ונאמר [67]כרת בו [68]כבקבועה אמר רב פפא הכי נמי מסתברא דאי סלקא דעתך [69]רבי אליעזר על כולהון קאמר מכדי שעיר נשיא [70]ופר משיח במקום יחיד לחטאת קאי ניתני נמי משיח מביא פר בשמיעת קול ובטוי שפתים אלא מדלא קתני משיח שמע מינה אטומאת מקדש וקדשיו קאי דמשיח פטור [71]אמר ליה רב הונא בריה דרב נתן לרב פפא ממאי דלמא [72]רבי אליעזר אכולהון קאי ובמשיח סבר לה כרבי עקיבא דאמר משיח פטור [73]בכולן [74]אמר ליה ורבי עקיבא מי פטר ליה מפר °ותו לא מידי אמר רבי יוחנן מודה רבי אליעזר שאין vgl.Az.64a מביא אשם[75]: תניתנא קמיה דרב ששת אשם תלוי בא על טומאת מקדש וקדשיו אמר ליה דאמר לך

60 M שאין המשיח. מ״ט דר״ש אמר חז׳ דאמר קרא איש אשר יטמא ולא יתחטא ונכרתה ‖ 61 M הא ישוה לקהל בכפרה דיה״ך שאר כהנ׳ ‖ 62 B — הא. P ה״ל שוה בקהל ‖ 63 B משיח נמי ‖ 64 M — דשנה ‖ 65 P שחטאו ‖ 66 M בקהל: ‖ 67 M בו כרת ‖ 68 P בקביעה ‖ 69 M אר״א אכולהו מכדי ‖ 70 M — ופ״ם ‖ 71 M + וס״ל כר׳ שמעון ‖ 72 M + לעולם ‖ 73 P מכולן ‖ 74 M — אמר...מפר ‖ 75 M + תלוי.

91. Num. 19,20. 92. Sie erlangen Sühne durch das Opfer des Hochpriesters. 93. Der einzelne muss ein Opfer darbringen bei Unvorsätzlichkeit der Handlung, auch ohne Unkenntnis des Gesetzes, der Hochpriester nur bei Unkenntnis des Gesetzes. 94. Wenn ein Zweifel vorliegt.

מני דרבי אליעזר היא דאמר הואיל ונאמר בו כרת
[68]כבקבועה מייתי נשיא שעיר עליה והאמר רבי יוחנן
מודה רבי אליעזר שאין מביא אשם תלוי קשיא:

Dies hast du wol von R. Eliêzer, welcher sagt, dass der Fürst derentwegen einen Ziegenbock darbringe, weil darauf die Ausrottung gesetzt ist, wie bei einem festgesetzten Opfer[95], R. Joḥanan aber sagte, R. Eliêzer gebe zu, dass er kein Schwebe-Schuldopfer darbringe. Dies ist also eine Widerlegung.

DRITTER ABSCHNITT

כהן משיח שחטא ואחר כך עבר ממשיחותו[1] וכן
נשיא שחטא ואחר כך עבר מגדולתו[2] כהן
משיח מביא פר[3] והנשיא מביא שעיר: [4] כהן משיח [ij]
שעבר ממשיחותו ואחר כך חטא וכן[5] הנשיא שעבר
מגדולתו ואחר כך חטא[2] כהן משיח מביא פר[3] והנשיא
כהדיוט:

Fol.10 גמרא. השתא יש לומר עבר ממשיחותו[6] ואחר
כך חטא מביא פר חטא ואחר כך עבר[6] ממשיחותו
צריכא למימר משום דקתני גבי נשיא דכי עבר
מנשיאותו ואחר כך חטא כהדיוט מייתי אהכי תני
גבי משיח[7] עבר ואחר כך חטא מביא פר מנא הני
Lv.4,3 מילי דתנו רבנן והקריב על חטאתו מלמד שמביא
[8] חטאתו משעבר[9] שיכול והלא דין הוא ומה נשיא

M 1 ונשיא ‖ M 2 — כהן ‖ M 3 ונשיא ‖ B 4 — כהן ‖ M 5 — ה ‖ M 6 מיבעי נשיא איצטריכא סד״א הואיל ועבר מנשי׳ וא״ך חטא הרי הוא כהד׳ כי חטא נמי דעבר בנשיאותו הרי הוא כהד׳ קמ״ל מנא ‖ B 7 חטא וא״ך עבר ‖ M 8 + על ‖ M 9 — שיכ׳.

Wenn der gesalbte Hochpriester eine Sünde begangen hat und darauf von seinem Amt zurückgetreten ist, und ebenso wenn ein Fürst eine Sünde begangen hat und darauf von seiner Würde zurückgetreten ist, so bringt der gesalbte Hochpriester einen Farren, beziehungsweise der Fürst einen Ziegenbock dar. Wenn der gesalbte Hochpriester von seinem Amt zurückgetreten ist und darauf eine Sünde begangen hat, und ebenso wenn ein Fürst von seiner Würde zurückgetreten ist und darauf eine Sünde begangen hat, so bringt der gesalbte Hochpriester dennoch einen Farren dar, der Fürst aber gleich einem Privatmann.

GEMARA. Wenn er sogar, falls er zuerst von seinem Amt zurückgetreten ist und nachher eine Sünde begangen hat, einen Farren darbringt, wozu braucht er dies von dem Fall, wenn er zuerst die Sünde begangen hat und nachher von seinem Amt zurückgetreten ist, zu lehren!? — Da er bezüglich des Fürsten lehrt, dass wenn er zuerst von seiner Würde zurückgetreten ist und nachher eine Sünde begangen hat, er das Opfer eines Privatmanns darbringe, so lehrt er auch, dass wenn der Gesalbte zuerst von seinem Amt zurückgetreten ist und nachher eine Sünde begangen hat, er einen Farren darbringe[1]. — Woher dies? — Die Rabbanan lehrten: [2]*So soll er darbringen wegen seiner Sünde*, dies lehrt, dass er sein Sündopfer[3] darbringe auch nachdem

95. An dessen Stelle im Fall eines Zweifels ein Schwebe-Schuldopfer tritt. 1. Richtiger ist, wie schon RSJ. bemerkt, die Lesart B: so lehrt er auch, dass wenn der Gesalbte eine Sünde begangen hat und nachher von seinem Amt zurückgetreten ist, er einen Farren darbringe. 2. Lev. 4,3. 3. Dh. das für einen im Amt befindlichen.

שמביא בשגגת מעשה אין מביא חטאתו משעבר
משיח שאין מביא בשגגת מעשה אלא על העלם Hor.7a
דבר עם שגגת מעשה[10]לא כל שכן תלמוד לומר
והקריב על חטאתו מלמד שמביא על חטאתו
משעבר וניתי נמי נשיא מקל וחומר ומה משיח
שאין מביא בשגגת מעשה מביא חטאת משעבר
נשיא שמביא[11]חטאת בשגגת מעשה אינו דין[12]שמביא
חטאתו משעבר תלמוד לומר אשר נשיא יחטא Lv.4,22
בשהוא נשיא אין בשהוא הדיוט לא:

[iij] Ket.45a
חטאו עד שלא נתמנו[13]ואחר כך נתמנו הרי אלו
[14]בהדיוט רבי שמעון אומר אם נודע להם עד
שלא נתמנו חייבים ומשנתמנו פטורים[15]איזהו נשיא
זה מלך שנאמר מכל מצות ה׳ אלהיו שאין על גביו Lv.4,22 Hor.9a11b
אלא ה׳ אלהיו:

גמרא. מנא הני מילי דתנו רבנן אם הכהן Lv.4,3
המשיח יחטא[16]לאשמת פרט[17]לקודמות[18]שיכול והלא
דין הוא ומה נשיא שמביא בשגגת מעשה אין
מביא על[17]הקודמות משיח שאין מביא אלא על
העלם דבר עם שגגת מעשה אינו דין שלא יביא
על הקודמות לא אם אמרת בנשיא שכן אין מביא
חטאתו משעבר תאמר במשיח שמביא חטאתו משעבר
הואיל ומביא חטאתו משעבר יביא על הקודמות
תלמוד לומר המשיח יחטא חטא בשהוא משיח

10 M אינו דין שלא יביא חטאתו משעבר תלמוד ‖ 11 M — חטאת ‖ 12 M שיביא ‖ 13 M ונתמנו הרי הן כהד׳ ‖ 14 B כהדיוטות ‖ 15 P — איזהו...אלהיו...אלהיו ‖ 16 M — לאשמת ‖ 17 M לקדומות, הקדומות (וכן להלן) ‖ 18 M — שיכול.

er von seinem Amt zurückgetreten ist; man könnte nämlich einen Schluss folgern: wenn der Fürst, der bei Unvorsätzlichkeit der Handlung [ein Opfer] darbringen muss, nach seinem Rücktritt sein Opfer nicht darbringt[4], um wieviel weniger der Gesalbte, der bei Unvorsätzlichkeit der Handlung kein Opfer schuldig ist, sondern nur bei Unkenntnis der Sache und Unvorsätzlichkeit der Handlung, daher heisst es: *So soll er wegen seiner Sünde darbringen*, und dies lehrt, dass er auch nach seinem Rücktritt sein Sündopfer darbringe. — Sollte man doch auch bezüglich des Fürsten einen Schluss folgern: wenn der Gesalbte, der bei Unvorsätzlichkeit der Handlung[5] kein Opfer darbringt, auch nach seinem Rücktritt sein Opfer darbringt, um wieviel mehr muss der Fürst, der auch bei Unvorsätzlichkeit der Handlung[5] ein Opfer darbringt, auch nach seinem Rücktritt sein Opfer darbringen!? — Es heisst: [6]*Wenn ein Fürst sich vergeht,* nur wenn er Fürst ist, nicht aber, wenn er Privatmann ist.

WENN SIE DIE SÜNDE BEGANGEN HABEN BEVOR SIE IN IHR AMT EINGESETZT WORDEN SIND UND DARAUF IN IHR AMT EINGESETZT WORDEN SIND, SO GLEICHEN SIE[7] PRIVATLEUTEN. R. ŠIMÔN SAGT: WENN SIE SICH BEWUSST WORDEN WAREN, BEVOR SIE IN IHR AMT EINGESETZT WORDEN SIND, SO SIND SIE SCHULDIG, WENN ABER, NACHDEM SIE IN IHR AMT EINGESETZT WORDEN SIND, SO SIND SIE FREI. WER IST UNTER FÜRST ZU VERSTEHEN? — DER KÖNIG, DENN ES HEISST: [8]*Und er eines von den Verboten des Herrn, seines Gottes, begeht*, DER ÜBER SICH NUR DEN HERRN, SEINEN GOTT, HAT.

GEMARA. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten: [9]*Wenn der gesalbte Priester sich vergeht, zur Verschuldung*, ausgenommen sind die vorher begangenen [Sünden]. Man könnte es auch aus einem Schluss folgern: wenn der Fürst, der bei Unvorsätzlichkeit der Handlung ein Opfer darbringt, wegen der vorher begangenen [Sünden] kein Opfer darbringt, um wieviel weniger bringt der Hochpriester, der nur bei Unkenntnis der Sache und Unvorsätzlichkeit der Handlung ein Opfer darbringt, ein Opfer wegen der vorher begangenen [Sünden] dar. Aber nein, wenn dies vom Fürsten gilt, der nach seinem Rücktritt sein Sündopfer nicht darbringt, sollte es auch vom Hochpriester gelten, der auch nach seinem Rücktritt sein Sündopfer darbringt!? Man könnte nun glauben, dass er, da er sein Sündopfer auch nach seinem Rücktritt darbringt, ein solches auch wegen der vorher begangenen [Sünden] darbringe, so heisst es: *der Gesalbte sich vergeht*, hat er sich vergangen, als er Gesalbter war, so

4. Sondern gleich einem Privatmann, ein Schaf oder eine Ziege. 5. Ohne Unkenntnis des Gesetzes. 6. Lev. 4,22. 7. Hinsichtlich ihrer Opfer. 8. Lev. 4,22. 9. Ib. V. 3.

מביא כשהוא הדיוט אינו מביא[19]ותנן נמי גבי נשיא
כי האי גוונא אשר נשיא יחטא פרט לקודמות[18]שיכול Lv.4,22
והלא דין הוא ומה משיח שמביא חטאתו משעבר
אינו מביא על הקודמות נשיא שאין מביא חטאתו
משעבר אינו דין שלא יביא על הקודמות מה למשיח
שכן אין מביא בשגגת מעשה תאמר בנשיא שמביא
בשגגת מעשה הואיל ומביא בשגגת מעשה יביא
על הקודמות תלמוד לומר אשר נשיא יחטא שחטא
והרי הוא נשיא ולא שחטא[20]ועודהו הדיוט: תנו
רבנן אשר נשיא יחטא יכול גזרה תלמוד לומר אם
הכהן המשיח יחטא[21]מה להלן לכשיחטא אף כאן
לכשיחטא: [22]אמר מר[23]יכול גזרה[24]אמרי גזרה[25]מהיכא
תיתי אמרי אין אשכחן דכתיב [12]ונתתי נגע צרעת ib.14,34
בבית ארץ אחזתכם בשורה היא[26]להם שנגעים באים
[27]עליהם דברי רבי יהודה רבי שמעון אומר פרט
לנגעי אונסין לאו אמר רבי יהודה[28]בשורה הכא נמי
אימא גזרה היא[29]הלכך כתיב אם ולרבי שמעון נגעי
אונסין מי לא[30]מטמו והא תניא [16]אדם כי יהיה מן ib.13,2
הדבור ואילך והלא דין הוא טמא בזב וטמא בנגעים
מה זב מן הדבור ואילך אף נגעים מן הדבור ואילך

19 B ותניא | 20 M והרי הוא הדי׳ יחטא יכול || 21 M — מה...כאן | 22 P + אמר | 23 M + יחטא || 24 B — אמרי | 25 M מי כתיב קרא הכי אמרי אין דכתיב || 26 M לכם | 27 M עליכם | 28 M + התם || 29 להכי || 30 P כתיבי.

bringt er eines dar, hat er sich vergangen, als er Gemeiner war, so bringt er keines dar. Desgleichen wird auch bezüglich des Fürsten gelehrt: *Wenn ein Fürst sich vergeht*, ausgenommen sind die vorher begangenen [Sünden]. Man könnte es auch aus einem Schluss folgern: wenn der Hochpriester, der auch nach seinem Rücktritt sein Sündopfer darbringt, wegen der vorher begangenen [Sünden] keines darbringt, um wieviel weniger bringt der Fürst, der nach seinem Rücktritt nicht sein Sündopfer darbringt, ein solches wegen der vorher begangenen [Sünden] dar. Wol der Gesalbte nicht, der auch bei Unvorsätzlichkeit der Handlung[9] keines darbringt, während der Fürst bei Unvorsätzlichkeit der Handlung wol eines darbringt. Man könnte nun glauben, dass er, da er bei Unvorsätzlichkeit der Handlung eines darbringt, ein solches auch wegen der vorher begangenen [Sünden] darbringe, so heisst es: *wenn ein Fürst sich vergeht*, nur wenn er sich vergangen hat, als er Fürst war, nicht aber wenn er sich vergangen hat, als er Privatmann war.

Die Rabbanan lehrten: *Wenn ein Fürst sich vergeht*, man könnte glauben, dies sei eine Bestimmung[10], so heisst es auch: *Wenn der gesalbte Priester sich vergeht*, wie da zu verstehen ist: wenn er sich vergeht, ebenso ist auch hier zu verstehen: wenn er sich vergeht.

Der Meister sagte: Man könnte glauben, dies sei eine Bestimmung; eine Bestimmung, wie ist dies möglich[11]!? — Freilich, wir finden, dass es in der Schrift heisst: [12]*Und ich lasse an irgend einem Haus im Land, das ihr zu eigen habt, einen Aussatz entstehen*, und dies ist, wie R. Jehuda sagt, eine Glücksbotschaft, dass nämlich Aussatz bei ihnen entstehen werde, und wie R. Šimôn sagt, schliesse dies den durch andere Gewalt[13] entstandenen Aussatz aus. R. Jehuda erklärt dies nun als Glücksbotschaft[14], ebenso könnte man es auch hierbei als Bestimmung auffassen, daher ist [das Wort] *wenn*[15] nötig. — Ist denn nach R. Šimôn ein durch andere Gewalt entstandener Aussatz nicht verunreinigend, es wird ja gelehrt: [16]*Wenn bei einem Menschen entsteht*, von der Gesetzesverkündung ab[17]. Eigentlich wäre dies ja aus einem Schluss zu folgern: der Fluss ist verunreinigend und der Aussatz ist verunreinigend, wie dies nun vom Fluss von der Gesetzesverkündung ab gilt, ebenso gilt dies auch vom Aussatz von der

10. Dass er sich vergehe; bei diesem wird das W. אשר in der Bedeutung "wenn" gebraucht. 11. Dass die Schrift eine solche Bestimmung getroffen haben sollte. 12. Lev. 14,34. 13. Durch einen bösen Geist, ein solcher ist nicht verunreinigend. 14. Obgleich dies ein böses Ereignis ist. Diese Auslegung ist jed. nicht stichhaltig, da nach rabbanitischer Auslegung der Häuseraussatz thatsächlich als glückliches Ereignis aufzufassen ist; cf. Midraš rabba zu Lev. Abschnitt 17. 15. Dh. die Vergleichung mit dem beim Hochpriester gebrauchten W. אם. 16. Lev. 13,2. 17. Hat das Gesetz vom

Gesetzesverkündung ab. Aber nein, wenn dies vom Fluss gilt, der, wenn er durch andere Gewalt entstanden ist, nicht verunreinigend ist, sollte dies auch vom Aussatz gelten, der, auch wenn er durch andere Gewalt entstanden ist, verunreinigend ist!? Daher heisst es: *Wenn bei einem Menschen entsteht*, von der Gesetzesverkündung ab!? Raba erwiderte: Ausgenommen ist der durch Geister entstandene Aussatz. R. Papa erwiderte: Ausgenommen ist der durch Zauberei entstandene Aussatz[18].

Die Rabbanan lehrten: *Wenn ein Fürst sich vergeht*, ausgenommen ist der Kranke. — Wird er denn, wenn er krank ist, seiner Fürstenwürde enthoben!? R. Evdämi b. Ḥama erwiderte: Ausgenommen ist der aussätzige Fürst, denn es heisst: [19]*Und der Herr verhängte eine Plage über den König, dass er aussätzig ward bis zum Tag seines Todes, und er wohnte im Siechenhaus*[20]. *Jotham aber, der Sohn des Königs, stand dem Palast vor*, und da er [den Ausdruck] Freiheit gebraucht, wahrscheinlich war er bis dahin Diener[21]. So ereignete es sich einst, dass R. Gamaliél und R. Jehošuâ zusammen auf einem Schiff reisten; R. Gamaliél hatte Brot und R. Jehošuâ hatte Brot und Mehl bei sich; da ging R. Gamaliél das Brot aus und er nahm seine Zuflucht zum Mehl des R. Jehošuâ. Darauf sprach er zu ihm: Wusstest du denn, dass wir Verzögerung haben werden, dass du Mehl mitgenommen hast? Dieser erwiderte: Es giebt einen Stern, der einmal in siebzig Jahren aufsteigt und die Schiffe irreleitet, und ich sagte mir, er könnte aufsteigen und uns irreleiten. Jener entgegnete: Das alles weisst du, und musst zu Schiff reisen[22]!? Dieser erwiderte: Während du dich über mich wunderst, wundre ich mich über zwei deiner Schüler, die du auf dem Festland hast, R. Eleâzar [b.] Ḥasma und R. Joḥanan b. Gudgada; sie wissen zu berechnen, wieviele Tropfen sich im Meer befinden, und haben weder Brot zum Essen noch ein Gewand zum Anziehen. Da nahm er sich vor, sie an die Spitze[23] zu setzen. Als er landete, liess er sie rufen, sie kamen aber nicht[24]; darauf liess er sie wiederum rufen, und sie kamen. Da sprach er zu ihnen: Ihr glaubt, dass ich euch eine Herrschaft antrage, ich trage euch vielmehr eine

לא אם אמרת בזב שכן אין מטמא באונס תאמר בנגעים שמטמאין באונס תלמוד לומר אדם כי יהיה מן הדבור ואילך רבא אמר פרט לנגעי [31]רוחות רב פפא אמר פרט לנגעי כשפים: תנו רבנן אשר נשיא יחטא פרט לחולה משום דהוה ליה חולה אידחי ליה מנשיאותיה אמר רב אבדימי בר חמא פרט iiReg.15,5 לנשיא שנצטרע שנאמר °וינגע ה׳ את המלך ויהי מצרע עד יום מתו וישב בבית החפשית ויותם בנו המלך על הבית מדקאמר בבית החפשית מכלל דעד השתא עבד הוה כי הא דרבן גמליאל ורבי יהושע הוו אזלי בספינתא בהדי דרבן גמליאל הוה פיתא בהדי רבי יהושע הוה פיתא וסולתא [32]שלים פיתיה דרבן גמליאל סמך אסולתיה דרבי יהושע אמר ליה מי הוה ידעת [33]דאית עכובא כולי האי דאתית [34]סולתא אמר ליה כוכב אחד [35]לשבעים שנה עולה ומתעה את הספינות ואמרתי שמא יעלה [36]ויתענו אמר ליה כל כך בידך ואתה [37]עולה בספינה אמר ליה עד שאתה [38]תמיה עלי [39]תמיה אני על שני תלמידים שיש לך ביבשה רבי אלעזר [40]חסמא ורבי יוחנן בן גודגדא שיודעין לשער כמה [41]טפות יש בים ואין להם פת לאכול [42]ולא בגד ללבוש נתן דעתו להושיבם בראש כשעלה [43]שלה להם ולא באו חזר ושלה [44]ובאו אמר להם כמדומין אתם ששררה אני נותן לכם

31 M — רוחות...לנגעי ‖ 32 M + כי ‖ 33 M דאית לן עכובא. B דהוה לן עכובא ‖ 34 P סולתיה. M נמי סולת ‖ 35 M יש ועולה לשב׳ שנה ומתעה את הספנין ‖ 36 B ויתעה אותנו ‖ 37 M יורד לספינה ‖ 38 B תמה ‖ 39 M תתמה על. B תמה על ‖ 40 M + בן ‖ 41 M טפין בים ‖ 42 M — ול״ב ללבוש ‖ 43 M + ליבשה ‖ 44 M + להם.

Aussatz Geltung; solche die früher entstanden waren, waren auch später nicht verunreinigend. 18. RŠ. spricht von den hier genannten Fällen, diese sind nicht verunreinigend, während in der angezogenen Barajtha unter "andere Gewalt" andere Ursachen, zBs. Verwundungen, zu verstehen sind. 19. iiReg. 15,5. 20. Eigentl. Haus der Freiheit, Verlassenheit. 21. Dh. König, da dem König ein Dienst obliegt; er musste also wegen seines Aussatzes zurücktreten. 22. Um Nahrung zu suchen. 23. Dh. ihnen ein einträgliches Amt zu überweisen. 24. Aus Bescheidenheit.

Col.b iReg.12,7 עבדות אני נותן לכם שנאמר וידברו אליו לאמר
Lv.4,22 אם היום תהיה עבד לעם הזה: תנו רבנן אשר
iBq.7 נשיא יחטא אמר רבי יוחנן בן זכאי אשרי הדור
שהנשיא שלו מביא קרבן על שגגתו אם נשיא שלו
מביא קרבן צריך אתה לומר מהו הדיוט ואם על
שגגתו מביא קרבן צריך אתה לומר מהו זדונו
מתקיף לה רבא בריה דרבה אלא מעתה[45] דכתיב
Lv.5,16 ו|את| אשר חטא מן הקדש ישלם ובירבעם בן נבט
iReg.14,16 דכתיב[46] ביה אשר חטא ואשר החטיא הכי נמי
דאשרי הדור הוא שאני הכא דשני קרא בדבוריה:
Ecc.8,14 דרש רב נחמן בר רב חסדא מאי דכתיב יש הבל
[47] אשר נעשה על הארץ וגו׳ אשריהם לצדיקים
שמגיע אליהם כמעשה הרשעים של עולם הבא
בעולם הזה אוי להם לרשעים שמגיע אליהם כמעשה
הצדיקים של עולם הבא בעולם הזה אמר רבא אטו
צדיקי[48] אי אכלי תרי עלמי מי[49] סני להו אלא אמר
רבא אשריהם לצדיקים שמגיע אליהם כמעשה
הרשעים[50] של עולם הזה[51] בעולם הזה אוי להם לרשעים
שמגיע אליהם כמעשה הצדיקים של עולם הזה
בעולם הזה: רב פפא ורב הונא בריה דרב יהושע
אתו לקמיה דרבא אמר להו אוקימתון מסכתא
פלונית ומסכתא[52] פלונית אמרו ליה אין[53] איעתריתו
פורתא אמרו ליה[54] אין דזבנן קטינא דארעא[55] קרי
עלייהו אשריהם לצדיקים שמגיע אליהם כמעשה
Naz.23a הרשעים שבעולם הזה בעולם הזה: אמר רבה בר
Hos.14,10 בר חנה אמר רבי יוחנן מאי דכתיב כי ישרים
דרכי ה׳ וצדיקים ילכו בם ופשעים יכשלו בם משל
לשני[56] בני אדם שצלו פסחיהם אחד אכלו[57] לשום

45 M ואשר ‖ 46 M — ביה ‖ 47 P שנעשה ‖ 48 M דאכלי ‖ 49 M כגי ‖ 50 M שבעולם ‖ 51 M — בעולם...בעה״ז ‖ 52 B פלן ‖ 53 P איתעתרו. M אתעתירו ‖ 54 M איזבין ‖ 55 P קרא ‖ 56 P צדיקים שצלו ‖ 57 M — לשום.

Knechtschaft an, denn es heisst: [25] *Und sie redeten zu ihm also: Wenn du heute ein Diener dieses Volks sein willst.*

Die Rabbanan lehrten: *Wenn ein Fürst sich vergeht.* R. Johanan b. Zakkaj sagte: Heil[26] dem Zeitalter, dessen Fürst ein Opfer wegen seines Versehens darbringt; wenn der Fürst ein Opfer darbringt, um wieviel mehr der Gemeine, und wenn er wegen seines Versehens ein Opfer darbringt, um wieviel mehr wegen eines vorsätzlichen Vergehens. Raba, der Sohn Rabbas, wandte ein: Es heisst ja auch: [27] *Und was[28] er vom Heiligen veruntreut hat, bezahle er,* und ferner heisst es von Jerobeâm, dem Sohn Nebaṭs: [29] *Wodurch[28] er gesündigt hat und wodurch[28] er verführt hat,* ist etwa auch hierbei zu erklären: heil dem Zeitalter!? — Anders ist es hierbei, wo die Schrift einen anderen Ausdruck[30] gebraucht.

R. Naḥman b. Ḥisda trug vor: Es heisst: [31] *Es ist etwas Eitles, das[28] auf Erden geschieht &c.* Heil den Frommen, denen es auf dieser Welt wie den Gottlosen in der zukünftigen Welt ergeht, und wehe den Gottlosen, denen es auf dieser Welt wie den Frommen in der zukünftigen Welt ergeht. Raba entgegnete: Ist es denn den Frommen zu verübeln, wenn sie von beiden Welten geniessen!? Vielmehr, erklärte Raba, heil den Frommen, denen es auf dieser Welt gleich den Gottlosen auf dieser Welt ergeht, und wehe den Gottlosen, denen es auf dieser Welt gleich den Frommen auf dieser Welt ergeht.

R. Papa und R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, kamen einst zu Raba; da fragte er sie: Seid ihr bewandert in diesem und jenem Traktat? Sie erwiderten ihm: Jawol. Seid ihr ein wenig wolhabend? Sie erwiderten ihm: Jawol, wir haben etwas Land gekauft. Da sprach er über sie: Heil den Frommen, denen es auf dieser Welt gleich den Gottlosen auf dieser Welt ergeht.

Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Johanans: Es heisst: [32] *Gerade sind die Wege des Herrn, die Frommen wandeln auf ihnen, aber die Frevler kommen auf ihnen zu Fall;* dies ist zu vergleichen mit dem Fall, wenn zwei Personen ihr Pesaḥlamm gebraten, und der eine es zum Zweck der Ausübung eines Gebots und der andere es zum

25. iReg. 12,7. 26. Das W. אשר wird gleich אשרי mit "Heil" übersetzt. 27. Lev. 5,16. 28. Auch hier wird das W. אשר gebraucht. 29. iReg. 14,16. 30. In derselben Bedeutung wird beim Hochpriester das W. אם, beim Fürsten aber das W. אשר gebraucht. 31. Ecc. 8,14. 32. Hos. 14,10.

מצוה ואחד אכלו[57]אכילה גסה זה שאכלו[58]לשום מצוה
צדיקים ילכו בם זה שאכלו[57]אכילה גסה[59]ופשעים
יכשלו בם אמר[60]ליה ריש לקיש[61]רשע קרית ליה נהי
דלא עביד מצוה מן המובחר פסח[62]מי לא קאכיל
אלא משל לשני בני אדם זה אשתו ואחותו עמו
בבית וזה אשתו ואחותו עמו בבית[63]אחד נזדמנה לו
אשתו[64]ואחד נזדמנה לו אחותו[63]זה שנזדמנה לו
אשתו וצדיקים ילכו בם[65]וזה שנזדמנה לו אחותו
ופשעים יכשלו בם מי דמי אנן קאמרינן חדא דרך
והכא שני דרכים אלא משל ללוט[66]ושתי בנותיו[67]הן
שנתכוונו לשם מצוה צדיקים ילכו בם הוא שנתכוון
לשם עבירה ופשעים יכשלו בם ודלמא[68]הוא נמי
לשם מצוה[69]הוא מכוין אמר רבי[70]יוחנן כל הפסוק
הזה[71]לשם עבירה נאמר °וישא לוט (את עיניו) וגו׳ Gn.13,10
°ותשא אשת אדניו [את עיניה][72]את עיניו °ויאמר ib.39,7 Jud.14,3
שמשון [וגו׳] אותה קח לי כי היא ישרה בעיני[73]וירא
°וירא אתה שכם בן חמור[74]את כל ככר הירדן °כי Gn.34,2
בעד אשה זונה עד ככר לחם כי כלה משקה °אלכה Pr.6,26
אחרי מאהבי[75]כי נתנו לי לחמי ומימי צמרי ופשתי Hos.2,7
שמני ושקויי והא מינס אניס תנא משום[76]רבי יוסי
בר רבי הוני למה נקוד על[77]וי״ו שבקומה של בכירה
לומר לך שבשכבה לא ידע אבל בקומה ידע ומאי
הוה ליה למיעבד מאי דהוה הוה נפקא מינה דלפניא
אחרינא לא איבעי ליה למישתי׃ דרש[78]רבה מאי

57 B + לשום ‖ 58 M אכי׳ מצוה כתיב צדי׳ ‖ 59 M + כתיב ‖ 60 P — ליה ‖ 61 M + האי ‖ 62 M מיהא קעביד אלא ‖ 63 M + ל ‖ 64 M ולא׳ ‖ 65 M ולזה ‖ 66 M — ושתי ‖ 67 M — הן ‖ 68 M — ה״ן ‖ 69 M איכוון ‖ 70 M — יוח׳ ‖ 71 M על שם עב׳ הוא נאמר ‖ 72 M אל יוסף וכתיב ויאמר ‖ 73 M — וירא ‖ 74 M — את...הירדן ‖ 75 B נתני לחמי ‖ 76 M בן חוני ‖ 77 M ובקומה ‖ 78 M רבא.

Zweck der Uebersättigung gegessen hat; über den, der es zum Zweck der Ausübung eines Gebots gegessen hat, heisst es: *die Frommen wandeln auf ihnen*, und über den, der es zum Zweck der Uebersättigung gegessen hat, heisst es: *und die Frevler kommen auf ihnen zu Fall.* Reš-Laqiš sprach zu ihm: Wieso nennst du ihn einen Gottlosen, zugegeben, dass er das Gebot nicht auf das Allerschönste ausgeübt hat, aber hat er etwa nicht das Pesaḥlamm gegessen!? Vielmehr ist es mit folgendem Fall zu vergleichen; zwei Personen hatten Frau und Schwester bei sich zu Haus, einer geriet zu seiner Frau und der andere geriet zu seiner Schwester; über den, der zu seiner Frau geriet, heisst es: *die Frommen wandeln auf ihnen*, und über den, der zu seiner Schwester geriet, heisst es: *und die Frevler kommen auf ihnen zu Fall.* — Ist es denn gleich, wir sprechen von e i n e m Weg, und hier sind es zwei Wege[33]!? Vielmehr, dies ist mit Loṭ und seinen beiden Töchtern zu vergleichen; über sie, die eine gute Handlung bezweckten, heisst es: *die Frommen wandeln auf ihnen*, über ihn, der eine Sünde bezweckte, heisst es: *und die Frevler kommen auf ihnen zu Fall.* — Vielleicht hatte er ebenfalls eine gute Handlung bezweckt!? R. Joḥanan erwiderte: Der ganze Schriftvers besagt, dass er nur eine Sünde bezweckte. [34]*Loṭ e r h o b seine Augen,* [und es heisst:] [35]*da e r h o b die Frau seines Herrn ihre Augen; seine A u g e n,* [und es heisst:] [36]*Da sprach Šimšon &c. diese nimm mir, denn sie ist recht in meinen A u g e n; und s a h,* [und es heisst:] [37]*Da s a h sie Šekhem, der Sohn Ḥamors; den ganzen U m k r e i s [Kikar] des Jarden,* [und es heisst:] [38]*Denn durch ein Hurenweib [kommt man herunter] bis auf einen Laib [Kikar] Brot; dass er ganz d u r c h t r ä n k t war,* [und es heisst:] [39]*Ich will meinen Buhlen folgen, die mir Brot und Wasser, Wolle und Flachs, Oel und G e t r ä n k e spenden.* — Bei ihm[40] war es ja ein Zwangsfall!? — Im Namen des R. Jose b. R. Ḥoni wurde gelehrt: Auf dem *u* in *bequma*, das bei der älteren [Tochter[41]] vorkommt, befindet sich deshalb ein Punkt, um anzudeuten, dass er es zwar bei ihrem Sichniederlegen nicht gemerkt hatte, wol aber hatte er es bei ihrem Aufstehen gemerkt. — Was sollte er denn dann[42] machen, die Sache war ja bereits geschehen!? — Am folgenden Abend sollte er nichts mehr trinken.

33. In diesem Fall hat der eine eine erlaubte u. der andere eine verbotene Handlung ausgeübt. 34. Gen. 13,10; sämtliche Worte dieses Schriftverses werden auch in anderen, weiter angezogenen Schriftversen, die von sündhaften Handlungen sprechen, gebraucht. 35. Ib. 39,7. 36. Jud. 14,3. 37. Gen. 34,2. 38. Pr. 6,26. 39. Hos. 2,7. 40. Loṭ, der betrunken war. 41. Im Schriftvers, in dem von der Beschlafung der älteren Tochter erzählt wird. 42. Bei seinem Aufstehen.

Pr.18,19 דכתיב אח נפשע מקרית עז ומדינים כבריח(ים)
ארמון אח נפשע מקרית עז זה לוט שפירש מאברהם
ומדינים כבריח(ים) ארמון שהטיל[77]מדנים בין ישראל
Dt.23,4 [78]לארמון שנאמר לא יבא עמוני ומואבי בקהל ה׳:
Naz.23b Pr.18,1 דרש רבא ואיתימא רבי יצחק מאי דכתיב לתאוה
יבקש נפרד (ו)בכל תושיה יתגלע לתאוה יבקש
נפרד זה לוט[79]שנפרד מאברהם (ו)בכל תושיה יתגלע
[80]שנתגלה קלונו בבתי כנסיות ובבתי מדרשות דתנן
Jab.76b Naz.23b עמוני ומואבי אסורין[81]איסור עולם: ואמר עולא
ib. תמר זנתה וזימרי זינה תמר זנתה יצאו ממנה
מלכים ונביאים זימרי זינה נפלו כמה רבבות מישראל:
ib. אמר רב נחמן בר יצחק גדולה עבירה לשמה
Jud.5,24 ממצוה שלא לשמה שנאמר תברך מנשים יעל אשת
Syn.105b חבר הקיני מנשים באהל תברך מאן[82]נינהו נשים
vgl. Syn. 105b באהל שרה רבקה רחל ולאה[83]איני והאמר רב יהודה
אמר רב לעולם יעסוק אדם בתורה ובמצות אפילו
שלא לשמה שמתוך שלא לשמה בא לשמה אימא
Jab.103a Naz.23b כמצוה שלא לשמה אמר רבי יוחנן שבע בעילות
Jud.5,27 בעל אותו רשע באותה שעה שנאמר בין רגליה כרע
נפל שכב וגו׳ והא קא מיתהניא מעבירה אמר רבי
יוחנן משום רבי שמעון בן יוחאי אפילו טובתם של
רשעים רעה היא אצל צדיקים: אמר רב יהודה
אמר רב לעולם יעסוק אדם בתורה ובמצות אפילו
שלא לשמה[84]שמתוך שלא לשמה בא לשמה שבשכר
[P11a] ארבעים ושנים קרבנות שהקריב בלק[85]על המזבח

77 M בריחים. B מדינים ב״י לעמון שנא׳ || 78 V — כבריח || 79 M — שנפ׳ מאב׳ | 80 P שנתגלתה | 81 M + ואיסורן || 82 M — נינ׳ | 83 M — איני...צדיקים | 84 M — שמתוך... בא לשמה | 85 M מלך מואב זכה. B הרשע זכה.

Rabba trug vor: Es heisst:[42] *Ein Bruder, der treulos wird der festen Stadt, und Streitigkeiten wie des Palastes Riegel. Ein Bruder, der treulos wird der festen Stadt,* das ist Loṭ, der sich von Abraham getrennt hatte, *und Streitigkeiten wie des Palastes Riegel,* denn er rief Zwistigkeiten zwischen Jisraél und Âmon[43] hervor, denn es heisst:[44] *Ein Amoniter und ein Moabiter soll nicht in die Gemeinde des Herrn kommen.*

Raba, nach anderen, R. Jiçḥaq, trug vor: Es heisst:[45] *Nach der Wollust strebt, wer sich trennt, und gegen jeglichen Rat wälzt er sich einher. Nach der Wollust strebt, wer sich trennt,* das ist Loṭ, der sich von Abraham getrennt hatte, *gegen jeglichen Rat wälzt er sich einher,* dessen Schande in den Bet- und Lehrhäusern aufgedeckt[46] wurde, denn es wird gelehrt, das Verbot hinsichtlich der Âmoniter und der Moabiter bestehe ewig.

Ûla sagte: Tamar trieb Hurerei und Zimri trieb Hurerei, Tamar trieb Hurerei und Könige und Propheten kamen aus ihr hervor, Zimri trieb Hurerei und viele Myriaden von Jisraél fielen durch ihn.

R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: Besser ist eine wolgemeinte Sünde als eine nicht wolgemeinte gute Handlung, denn es heisst:[47] *Gepriesen vor anderen Weibern sei Jaél*[48], *das Weib Ḥebers, des Qeniters, vor den Weibern im Zelt sei sie gepriesen,* und unter "Weibern im Zelt" sind Sara, Ribqa, Raḥel und Lea zu verstehen. — Dem ist ja aber nicht so, R. Jehuda sagte doch im Namen Rabhs, dass man sich stets mit der Gesetzlehre und guten Handlungen befasse, sogar nicht ihrer selbst willen, denn dadurch kommt es, dass man es später um ihrer selbst willen thut!? — Sage: gleich einer nicht wolgemeinten guten Handlung. R. Joḥanan sagte: Sieben Beschlafungen vollzog jener Frevler an dieser Stunde, denn es heisst:[49] *Zwischen ihre Füsse kniete er, fiel hin, lag da &c*[50]. — Sie hatte ja einen Genuss von der Sünde!? R. Joḥanan erwiderte im Namen des R. Šimôn b. Joḥaj: Selbst die Wolthat der Frevler ist ein Uebel für die Frommen.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Stets befasse man sich mit der Gesetzlehre und guten Handlungen, sogar nicht um ihrer selbst willen, denn dadurch kommt es, dass man es später um ihrer selbst willen thut; denn als Belohnung für die zweiundvierzig Opfer, die Balaq auf dem Altar darbrachte, war es ihm beschie-

42. Pr. 18,19. 43. So nach B; die La. unseres Textes ist wol die richtigere, jed. ist vor לארמון das W. כבריחים einzuschieben. 44. Dt. 23,4. 45. Pr. 18,1. 46. גלה verwandt mit גלע. 47. Jud. 5,24. 48. Sie hatte sich Sisra hingegeben, um ihn zu schwächen u. töten zu können; cf. Jud. 4,17 ff. 49. Jud. 5,27. 50. Im angezogenen Schriftvers kommen je 3mal die W.e כרע u. שכב u. einmal das W. נפל vor.

den, dass Ruth aus ihm hervorging, denn R. Jose b. R. Honi sagte, Ruth sei eine Tochter Êglons, des Enkelsohns Balaqs, des Königs von Moab, gewesen.

R. Ḥija b. Abba sagte im Namen R. Johanans: Woher dass der Heilige, gebenedeiet sei er, nicht einmal den Lohn für ein gutes Wort vorenthält? — von der Tochter Loṭs; die ältere nannte [ihren Sohn] Moab[51], daher sprach der Heilige, gebenedeiet sei er; [52]*Befehde die Moabiter nicht und lasse dich in keinen Krieg mit ihnen ein*, nur in einen Krieg sollte er sich mit ihnen nicht einlassen, wol aber durfte er ihnen Frondienst auferlegen; die jüngere aber nannte [ihren Sohn] Ben-Âmi, daher sprach der Heilige, gebenedeiet sei er, zu Mošeh: [53]*Befehde sie nicht und streite nicht mit ihnen,* ganz und gar nicht.

R. Ḥija b. Abin sagte im Namen des R. Jehošuâ b. Qorḥa: Man beeile sich stets zu einer guten Handlung, denn als Belohnung für die eine Nacht, um welche die ältere der jüngeren zuvorgekommen war, ward es ihr beschieden, vier Generationen früher zur Königswürde zu gelangen[54].

Die Rabbanan lehrten:[55]*Von den Leuten des Volks,* ausgenommen ist der Gesalbte, *von den Leuten des Volks,* ausgenommen ist der Fürst. Sie sind ja bereits ausgeschieden worden, der Gesalbte, indem er einen Farren darzubringen hat, und der Fürst, indem er einen Ziegenbock darzubringen hat!? — Man könnte glauben, der Gesalbte bringe bei Unkenntnis der Sache und Unvorsätzlichkeit der Handlung einen Farren und bei Unvorsätzlichkeit der Handlung allein ein Schaf oder eine Ziege[56] dar, so heisst es: *von den Leuten des Volks,* ausgenommen der Gesalbte, *von den Leuten des Volks*, ausgenommen der Fürst[57]. — Erklärlich ist dies hinsichtlich des Gesalbten, der Fürst aber bringt ja auch bei Unvorsätzlichkeit der Handlung [ein Opfer] dar[58]!? R. Zebid erwiderte im Namen Rabas: Dies spricht von dem Fall, wenn er ein olivengrosses Stück Talg gegessen hat als er noch Privatmann war und darauf [zum Fürsten] eingesetzt worden ist und sich nachher bewusst wird; man könnte glauben, er bringe ein Schaf oder eine Ziege[56] dar, so lehrt

זכה ויצתה ממנו רות דאמר רבי יוסי [86]בר חוני
°רות [87]בתו של עגלון בן בנו של בלק מלך מואב Naz.23b Sot.47a
[88]היתה: [89]אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן Syn.105b Naz.23b Bq.38b
מנין שאין הקדוש ברוך הוא מקפח אפילו [90]על שכר
שיחה נאה [91]מבתו של לוט דאילו בכירה [92]דקריתיה
מואב אמר [93]לו הקדוש ברוך הוא °אל תצר את מואב Dt.2,9
ואל תתגר בם מלחמה מלחמה הוא דלא הא [94]אנגריה Fol.11
עביד ואילו צעירה [92]דקריתיה בן עמי אמר לו [95]הקדוש
ברוך הוא למשה °אל תצרם ואל תתגר בם כלל[96]: Dt.2,19
°אמר רבי חייא בר אבין אמר רבי יהושע בן קרחה Naz.23b Bq.38b
לעולם יקדים אדם לדבר מצוה שבשבר לילה אחת
שקדמה בכירה לצעירה זכתה וקדמתה ארבע דורות
למלכות: תנו רבנן °מעם הארץ פרט למשיח מעם Lv.4,27
הארץ פרט לנשיא והלא כבר יצאו משיח לידון
בפר נשיא לידון בשעיר שיכול משיח [97]על העלם דבר
עם שגגת מעשה מביא פר על שגגת מעשה להודיה
מביא כשבה ושעירה תלמוד לומר מעם הארץ פרט
למשיח [98]מעם הארץ פרט לנשיא תינח משיח [99]אלא
נשיא בשגגת מעשה הוא דמייתי [1]אמר רב זביד
משמיה דרבא הכא במאי עסקינן כגון שאכל כזית
חלב כשהוא הדיוט ונתמנה ואחר כך נודע לו סלקא
דעתך אמינא נייתי כשבה או שעירה קמשמע לן

B 86 ברבי חנינא ‖ B 87 בת בנו של ‖ B 88 — היתה ‖ M 89 — אמר...למלכות ‖ B 90 — על ‖ B 91 מהכא דאילו ‖ B 92 דקרייה ‖ B 93 ליה רחמנא למשה אל ‖ B 94 צעורי צערינהו ואילו ‖ B 95 — הקב״ה למשה ‖ B 96 + אפי׳ צעורי לא ‖ M 97 בהע׳ דבר מביא פר בש״ס מביא כשבה או שעירה ‖ M 98 — מעם...לנשיא ‖ M 99 דמייתי בה״ד נשיא דמייתי בש״ם מאי איכא למימר ‖ M 1 — אמר...למימר אלא.

51. Dh. von ihrem Vater. 52. Dt. 2,9. 53. Ib. V. 19. 54. David war ein Urenkel der Moabiterin Ruth (cf. Ruth 4,21,22), sein Enkel Rehabeâm ein Sohn der Âmoniterin Naâmi; demnach wäre es nur ein Unterschied von 2 Generationen. Die Parallelstelle Bq. 38b hat לישראל statt למלכות, Moabiter wurden 4 Generationen früher als Âmoniter in das Judentum aufgenommen; die Parallelstelle Naz. 23b hat בישראל למלכות. 55. Lev. 4,27. 56. Gleich einem einzelnen aus dem Volk. 57. Wenn der Hochpriester zur Darbingung des für ihn bestimmten Opfers nicht verpflichtet ist, so bringt er überhaupt keines dar. 58. Auch ohne Unkenntnis des Gesetzes; demnach ist ja die wiederholte Ausschliessung nicht nötig.

הניהא לרבי שמעון דאזל בתר ידיעה אלא לרבנן דאזלו בתר הטאה מאי איכא למימר אלא אמר רב זביד משמיה דרבא הכא במאי עסקינן כגון שאכל הצי כזית חלב כשהוא הדיוט ונתמנה והשלימו ואחר כך נודע לו [2] סלקא דעתך אמינא נצטרף ונייתי כשבה או שעירה קמשמע לן: בעא מיניה רבא מרב נחמן נשיאות מהו שתפסיק היכי דמי כגון שאכל הצי כזית הלב כשהוא הדיוט ונתמנה ועבר והשלימו [3] התם הוא דלא מצטרף דאכליה פלגא כשהוא הדיוט ופלגא כשהוא נשיא אבל הכא דאידי ואידי כשהוא הדיוט אכליה מצטרף או דלמא [4] לא שנא מאי תפשוט ליה מהא דאמר עולא אמר רבי יוהנן אכל והפריש קרבן [5] נשתמד והזר בו הואיל ונדחה ידחה [6] הכי השתא משומד לאו בר אתויי קרבן הוא האי בר אתויי קרבן הוא: בעא מיניה רבי [7] זירא מרב ששת [8] אכל ספק הלב כשהוא הדיוט ונתמנה ונודע לו על כפקו מהו אליבא דרבנן [9] דאזלי בתר הטאה לא תיבעי לך [10] דמייתי אשם תלוי אלא כי תיבעי לך אליבא דרבי שמעון [11] מדאשתני לודאי אשתני לספק או דלמא כי אשתני לודאי דאשתני קרבן דידיה אבל הכא דלא אשתני קרבן דידיה אימא לייתי אשם תלוי תיקו: תנו רבנן ° מעם

Syn. 47a Zeb. 12b Ker. 7a — Sab. 69a Jom. 80a Hor. 2a Hol. 5b

2 M מהו דתימא מייתו ‖ 3 M + ואח״כ נודע לו ‖ 4 M כיון דאילו השלימו כשהוא נשיא לא מצטרף ה״נ לא מצטרף ותפשוט ‖ 5 B + ו ‖ 6 M התם גברא לאו ב״ק הוא הכא גברא ב״ק הוא ‖ 7 M זעירא ‖ 8 M נתחלף לו חלב בשומן ואכלו ונתמנה מהו ‖ 9 P דאזלא. M — דאזלי ב״ה ‖ 10 M דודאי מייתי א״ת כי ‖ 11 M מדודאי אישתני [ ] א״ד הא אישתני והא אישתני קר׳ דיליה אימא תיקו.

er uns. — Einleuchtend ist dies nach R. Šimôn, welcher sagt, man richte sich nach dem Bewusstwerden, wie ist es aber nach den Rabbanan, nach welchen man sich nach der Sündenbegehung zu richten hat, zu erklären[59]!? Vielmehr, erklärte R. Zebid im Namen Rabas, dies spricht von dem Fall, wenn er Talg im Quantum einer halben Olive gegessen hat als er noch Privatmann war und, nachdem er [zum Fürsten] eingesetzt worden ist, es ergänzt hat und sich darauf bewusst wird; man könnte glauben, man vereinige sie und er bringe ein Schaf oder eine Ziege dar, so lehrt er uns[60].

Raba fragte R. Naḥmann: Gilt die Fürstenwürde als Unterbrechung? Wenn er zum Beispiel Talg im Quantum einer halben Olive als Privatmann gegessen hat und nachher [zum Fürsten] eingesetzt wurde und darauf zurückgetreten ist und es dann ergänzt hat; werden sie nur in jenem Fall[61] nicht vereinigt, da er die eine Hälfte als Privatmann und die andere Hälfte als Fürst gegessen, während er in diesem Fall beide Hälften als Privatmann gegessen hat, oder giebt es hierbei keinen Unterschied? Dies ist aus dem, was Ûla im Namen R. Johanans gesagt hat, zu entscheiden: wenn jemand Talg gegessen und dieserhalb ein Opfer abgesondert, dann abtrünnig wurde und sich darauf bekehrt hat, so wird [das Opfer], da es zurückgesetzt worden war, vollständig verdrängt. — Ist es denn gleich, ein Abtrünniger ist ja zur Darbringung eines Opfers überhaupt nicht geeignet, während dieser zur Darbringung eines Opfers geeignet ist!?

R. Zera fragte R. Šešeth: Wie ist es, wenn er als Privatmann etwas gegessen hat, worüber ein Zweifel besteht, ob es nicht Talg war, und er darauf [zum Fürsten] eingesetzt wurde und sich dann des Zweifels bewusst wird? Nach den Rabbanan, nach welchen man sich nach der Sündenbegehung richte, ist dies nicht fraglich, er muss dann ein Schwebe-Schuldopfer darbringen, fraglich ist es nur nach R. Šimôn; gilt die Veränderung auch hinsichtlich des Zweifelhaften, wie hinsichtlich des Gewissen, oder aber gilt sie nur hinsichtlich des Gewissen, da er[62] ein ganz anderes Opfer darzubringen hat, nicht aber hinsichtlich [des Zweifelhaften], da er kein anderes Opfer darzubringen hat, und muss somit ein Schwebe-Schuldopfer darbringen? — Die Frage bleibt dahingestellt.

59. Da der Fürst in diesem Fall thatsächlich ein für einen Privatmann bestimmtes Opfer darzubringen hat. 60. In diesem Fall bringt er also überhaupt kein Opfer dar. 61. Wenn er die 2. Hälfte als Fürst gegessen hat. 62. Als Hochpriester.

Die Rabbanan lehrten: *Von den Leuten des Volks*, ausgeschlossen ist der Abtrünnige. R. Šimôn b. R. Jose sagte im Namen R. Šimôns:[63] *Die nicht ausgeübt werden sollen, und versehentlich sich vergeht*; wer aus eignem Bewusstwerden Busse thut, bringt wegen seines Vergehens ein Opfer dar, wer nicht aus eignem Bewusstwerden Busse thut, bringt wegen seines Vergehens kein Opfer dar. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen!? R. Hamnuna erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich eines solchen, der aus Abtrünnigkeit Talg isst, ob er ein Opfer wegen des Genusses von Blut darbringt; nach der einen Ansicht gilt er, da er hinsichtlich des Talgs abtrünnig ist, auch als abtrünnig hinsichtlich des Bluts, nach der anderen Ansicht aber thut er hinsichtlich des Bluts Busse aus eignem Bewusstwerden. Raba sagte ja aber, dass nach aller Ansicht einer, der hinsichtlich des Talgs abtrünnig ist, nicht als abtrünnig auch hinsichtlich des Bluts gelte!? — Vielmehr, sie streiten über einen, der Aas[64] aus Gier isst, und sich ihm [Fett] mit Talg verwechselt und er ihn gegessen hat; der eine ist der Ansicht, da er es aus Gier auch absichtlich isst, gelte er [auch in diesem Fall] als Abtrünniger, der andere ist der Ansicht, da er, wenn er Erlaubtes findet, Verbotenes nicht isst, so gilt er nicht als Abtrünniger.

הארץ פרט למשומד רבי שמעון בר יוסי אומר
Lv.4,22 משום רבי שמעון °אשר לא תעשינה בשגגה ואשם
Seb.26b °השב [12]בידיעתו מביא קרבן על שגגתו לא שב
[12]בידיעתו אינו מביא קרבן על שגגתו מאי בינייהו
אמר רב המנונא משומד[13]לאכול חלב ומביא קרבן
על הדם איכא בינייהו מר סבר כיון דמשומד
[14]לאכול חלב לדם נמי משומד הוי ומר סבר לדם
מיהא שב[12]בידיעתו הוא[15]והא רבא אמר דכולי עלמא
משומד[16]לאכול חלב לא הוי משומד לדם אלא[17]הכא
באוכל נבלה לתאבון ונתחלף לו בשומן ואכלו קא
מיפלגי מר סבר כיון דלתאבון אכיל במזיד[18]משומד
הוא ומר סבר כיון דאילו אשכח דהיתרא לא אכל
tHor.1 דאיסורא[19]לאו משומד הוא: תנו רבנן אכל חלב
[20]זהו משומד ואיזהו משומד [21]אכל נבילות וטריפות
שקצים ורמשים[22]ושתה יין נסך רבי[23]יוסי ברבי יהודה
אומר אף הלובש כלאים[24]אמר מר אכל חלב זהו
משומד ואיזהו משומד אוכל נבלות כו׳ מאי קאמר
אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן הכי קאמר
אכל חלב לתאבון הרי זה משומד להכעיס הרי זה
מין ואיזהו משומד דבסתמו מין [25]הוי אומר אוכל
[Pl1b] נבילה וטריפה[26]ושתה יין נסך°רבי יוסי ברבי יהודה
אומר אף הלובש כלאים מאי בינייהו[27]איכא בינייהו
כלאים דרבנן מר סבר[28]מדאורייתא הוי משומד דרבנן

12 M מידיע׳ ‖ 13 M על החלב ‖ 14 M על חלב לדם נמי לא שב מידיעתו ומר ‖ 15 M — והא ‖ 16 M על חלב הוי ‖ 17 M במשו׳ לאכול חלב לתא׳ ונ״ל חלב בשומן מאי בינייהו מ״ס ‖ 18 M נמי אכיל לא שב מידי׳ הוא ומר ‖ 19 M שב מידיע׳ קרינן ביה: תנו ‖ 20 M הרי זה ‖ 21 M אוכל ‖ 22 M והשותה ‖ 23 B — יוסי ברבי ‖ 24 M + מאי בינייהו כל איסור דרבנן מ״ס מדאור׳ מחייב מדרבנן לא מחייב ‖ 25 M אוכל נבלות וטריפות ‖ 26 B + שקצים ורמשים. M ושותה ‖ 27 M — א״ב ‖ 28 M בדאור׳ ה״ם בדרבנן.

Die Rabbanan lehrten: Hat er Talg gegessen, so ist er ein Abtrünniger; ein Abtrünniger ist derjenige, der Aas, Terepha[65], Ekel- und Kriechtiere isst und Libationswein trinkt. R. Jose b. R. Jehuda sagt, auch derjenige, der Mischgewebe[66] anhat. Der Meister sagte: Hat er Talg gegessen, so ist er ein Abtrünniger; ein Abtrünniger ist derjenige, der Aas &c. isst. Was heisst dies? Rabba b. Bar-Ḥana erwiderte im Namen R. Joḥanans: Er meint es wie folgt: isst er Talg aus Gier, so ist er ein Abtrünniger, wenn aber aus Trotz, so ist er ein Häretiker[67], und ohne weiteres als Häretiker gilt derjenige Abtrünnige, der Aas und Terepha[68] isst und Libationswein trinkt. R. Jose b. Jehuda sagt, auch derjenige, der Mischgewebe anhat. Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich des nur rabbanitisch verbotenen Mischgewebes; nach der einen Ansicht gilt er nur wegen des nach der Gesetzlehre verbotenen als Abtrünniger,

63. Lev. 4,22. 64. Rituell verbotenes Fleisch. 65. Cf. S. 23 N. 173. 66. Kleider aus Wolle u. Linnen; cf. Lev. 19,19. 67. Der als Nichtjude behandelt wird. 68. Wenn er sogar ekelhafte Dinge isst, so ist es ersichtlich, dass er es aus Trotz thut.

לא הוי משומד ומר סבר [29]כלאים כיון דמפרסם
Az.26b אסוריה אפילו בדרבנן הוי משומד פליגי בה רב
אחא ורבינא חד אמר לתאבון משומד להכעיס מין
והד אמר להכעיס נמי משומד אלא איזהו מין [30]כל
העובד עבודה זרה מיתיבי אכל פרעוש אחד או
יתוש אחד הרי זה משומד והא הכא דלהכעיס הוא
וקא קרי ליה משומד התם [31]דאמר אטעום טעם
דאיסורא: ואיזהו נשיא זה מלך כו׳: תנו רבנן
נשיא יכול נשיא שבט כנחשון בן עמינדב תלמוד
Lv.4,22 Dt.17,19 לומר מכל מצות ה׳ אלהיו ולהלן הוא אומר °למען
Col.b ילמד ליראה את ה׳ אלהיו מה להלן [32]שאין על גביו
Hor.9a10a אלא ה׳ אלהיו אף [33]נשיא שאין על גביו אלא ה׳
אלהיו: בעא מיניה רבי מרבי חייא כגון [34]אנו מהו
בשעיר אמר ליה הרי צרתך בבבל איתיביה מלכי
ישראל ומלכי בית דוד אלו מביאים לעצמם ואלו
מביאים לעצמם אמר ליה התם לא כייפי אהדדי
הכא [35]אנן כייפינן להו לדידהו רב ספרא מתני הכי
בעא מיניה רבי [36]מרב נחמן כגון [37]אני מהו בשעיר
Syn.5a Gn.49,10 אמר ליה התם שבט הכא מחוקק ותניא °לא יסור
שבט מיהודה זה ראש [38]גלות שבבבל [39]שרודה את
ib. ישראל במקל ומחקק מבין רגליו אלו בני בניו של
הלל שמלמדים תורה [40]לישראל ברבים:

[iv] איזהו [41]המשיח המשוח בשמן המשחה לא
Mog.9b [41]המרובה בבגדים °אין בין כהן [41]המשוח בשמן
המשחה למרובה בגדים אלא פר הבא על כל המצות

29 M כיון דמפריש אסוריהו ‖ 30 M זה ‖ 31 M דקבעי למיטעם טעמא ‖ 32 M + הוא אומר נשיא ‖ 33 M + כאן ‖ 34 B אני ‖ 35 M כייפי להדדי רב ‖ 36 B מרבי הייא ‖ 37 M אנו ‖ 38 B גולה ‖ 39 M — שרודה א׳ י׳ במקל ‖ 40 M — ליש׳ ‖ 41 M — ה.

nicht aber wegen des rabbanitisch verbotenen, und nach des anderen Ansicht gilt er als Abtrünniger auch wegen des rabbanitisch verbotenen, da das Verbot des Mischgewebes allbekannt ist. Hierüber streiten R. Aḥa und Rabina, einer sagt, wenn er es aus Gier thut, gelte er als Abtrünniger, und wenn aus Trotz, sei er Häretiker, und der andere sagt, selbst wenn aus Trotz, gelte er ebenfalls als Abtrünniger; Häretiker sei nur derjenige, der Götzendienst treibt. Man wandte ein: Hat er einen Floh oder eine Mücke gegessen, so gilt er als Abtrünniger; dies geschah ja aus Trotz, und er nennt ihn einen Abtrünnigen!? — Damit wollte er nur den Geschmack des Verbotenen kosten.

WER IST UNTER FÜRST ZU VERSTEHEN? — DER KÖNIG &c. Die Rabbanan lehrten: [69]*Ein Fürst*, man könnte glauben, der Fürst eines Stamms, wie zum Beispiel Naḥšon, der Sohn Âminadabs, so heisst es hierbei: [69]*Von den Verboten des Herrn, seines Gottes*, und dort[70] heisst es: *Auf dass er den Herrn, seinen Gott, fürchten lerne*, und wie dort der zu verstehen ist, der nur den Herrn, seinen Gott, über sich hat, ebenso ist auch hier unter "Fürst" der zu verstehen, der über sich nur den Herrn, seinen Gott, hat.

Rabbi fragte R. Ḥija: Wie verhält es sich mit mir hinsichtlich des Ziegenbocks[71]? Dieser erwiderte: Du hast deinen Nebenbuhler[72] in Babylonien. Er wandte gegen ihn ein: Die jisraélitischen Könige und die davidischen Könige bringen besondere Opfer dar!? Dieser erwiderte: Jene waren einander nicht unterworfen, wir aber sind ihnen[73] unterworfen. R. Saphra lehrte dies wie folgt: Rabbi fragte R. Naḥman: Wie verhält es sich mit mir hinsichtlich des Ziegenbocks? Dieser erwiderte: Von ihnen[73] heisst es "Herrscherstab" und von uns[74] heisst es "Gesetzgeber", denn es wird gelehrt: [75]*Es wird der Herrscherstab von Jehuda nicht weichen*, das sind die Exiliarchen in Babylonien, die das Volk mit dem Stab unterjochen, *noch ein Gesetzgeber von zwischen seinen Füssen*, das sind die Kindeskinder Hillels, die Jisraél öffentlich das Gesetz lehren.

UNTER GESALBTEN IST NUR DER MIT DEM SALBÖL GEWEIHTE HOCHPRIESTER ZU VERSTEHEN, NICHT ABER RER DURCH DIE AMTSKLEIDUNG GEWEIHTE. EIN UNTERSCHIED ZWISCHEN DEM DURCH DAS SALBÖL GEWEIHTEN UND DEM DURCH DIE AMTSKLEIDUNG GEWEIHTEN HOCHPRIESTER BESTEHT NUR BEZÜGLICH DES FAR-

69. Lev. 4,22. 70. Beim König; Lev. 17,19. 71. Ob er als höchster Fürst in Jisraél gilt. 72. Den Exiliarchen. 73. Den Exiliarchen in Babylonien. 74. Den Fürsten in Palästina. 75. Gen. 49,10.

ren, der wegen [der Uebertretung von] Geboten dargebracht[76] wird. Ein Unterschied zwischen dem dienstthuenden und dem zurückgetretenen Hochpriester besteht nur bezüglich des Farren am Versöhnungstag und des Ephazehntels[77]. Beide gleichen einander hinsichtlich des Dienstes am Versöhnungstag, beiden ist es geboten, eine Jungfrau zu heiraten, beiden ist eine Witwe verboten, beide dürfen sich nicht an [den Leichen] ihrer Verwandten verunreinigen, noch dürfen sie sich das Haar wachsen lassen und ihre Kleider zerreissen[78], und beide veranlassen sie die Rückkehr des Todschlägers[79].

ואין בין כהן משמש לכהן שעבר אלא פר יום הכפורים ועשירית האיפה זה וזה שוים בעבודת יום הכפורים [42]ומצווים על הבתולה ואסורים על האלמנה ואינם מטמאים[43]בקרוביהם ולא פורעים ולא פורמים ומחזירי' [44]הרוצח:

Ker. 5a גמרא. °תנו רבנן שמן המשחה שעשה משה במדבר [45]היו שולקים בו את העיקרים דברי רבי יהודה רבי יוסי אומר והלא לסוך את העקרים אינו סופק אלא שורין את העקרים במים ומציף[46]עליו שמן וקולט את הריח[47]וקפחו אמר[48]לו רבי יהודה וכי נס[49]אחד[50]נעשה בשמן המשחה והלא תחילתו שנים עשר[51]לוגין וממנו היה נמשח משכן וכליו אהרן ובניו כל שבעת ימי המלואים[52]וכולו קיים

Ex. 30,31 לעתיד לבוא שנאמר °שמן משחת קדש יהיה זה לי

Lv. 8,10 לדרתיכם[53]ותניא אידך °ויקח משה את שמן המשחה וימשח [את] המשכן ו[את] כל אשר בו רבי יהודה אומר שמן המשחה שעשה משה[54]במדבר כמה נסים נעשו בו מתחילה ועד סוף תחילתו לא היה אלא שנים עשר[55]לוגין ראה כמה[56]יורה בולעת וכמה עקרים בולעים וכמה האור שורף[57]ובו נמשח[58]משכן וכליו ואהרן ובניו כל שבעת ימי המלואים ובו נמשחו כהנים גדולים ומלכים ואפילו כהן גדול בן כהן גדול טעון משיחה ואין מושחים מלך בן מלך[59]ואם תאמר מפני מה משחו את שלמה מפני מחלוקתו של אדוניה ואת יואש מפני עתליה ואת יהואחז מפני יהויקים

42 M + ומשמשין בשמנה כלים ‖ 43 M לקרוביהן ‖ 44 M + את ‖ 45 M בו שלקו ‖ 46 M עליהן ‖ 47 P וקופיתו ‖ 48 M — לו ‖ 49 M קטן ‖ 50 P — נעשה ‖ 51 M לוג היה וממנו נמשח מש' וכל כליו ואה' ‖ 52 M — וכולו...לדורותיכם ‖ 53 B — ו ‖ 54 M — במד' ‖ 55 P לוג ‖ 56 M קדרו' בולעות ‖ 57 M + בו ‖ 58 M את המש' וכל כליו ‖ 59 M + אלא מלכי בית דוד.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Im Oel, das Mošeh in der Steppe bereitet hatte, wurden die Wurzeln[80] gekocht — Worte R. Jehudas. R. Jose sagte: Es würde nicht einmal zum Bestreichen der Wurzeln gereicht haben; vielmehr wurden die Wurzeln in Wasser eingeweicht, alsdann liess man das Oel auf diese fliessen, so dass es den Duft einsog, und zog es ab. R. Jehuda erwiderte ihm: Ist denn nur ein Wunder mit dem Salböl geschehen? es war ja nur zwölf Log, dennoch wurde damit die ganze Stiftshütte, die Geräte und Ahron samt seinen Söhnen alle sieben Einweihungstage gesalbt, und das ganze ist noch für die Zukunft aufbewahrt, denn es heisst: [81]*Als ein mir geheiligtes Salböl soll dieses gelten für alle eure Geschlechter*. Ein Anderes lehrt: [82]*Sodann nahm Mošeh das Salböl, salbte die Stiftshütte und alles, was sich in ihr befand.* R. Jehuda sagte: Mit dem Salböl, das Mošeh in der Steppe bereitet hatte, sind von Anfang bis Ende viele Wunder geschehen; von vornherein war es nur zwölf Log, und man beachte, wieviel der Kessel anzieht, wieviel die Wurzeln einsaugen und wieviel das Feuer verzehrt, dennoch wurden damit die Stiftshütte, die Geräte und Ahron samt seinen Söhnen alle sieben Einweihungstage gesalbt, und damit wurden Hochpriester und Könige gesalbt. Und selbst ein Hochpriester, der Sohn eines Hochpriesters ist, bedarf der Salbung, nicht aber ein König, der Sohn eines Königs ist. Wenn du aber einwendest: weshalb wurde Šelomoh gesalbt? — wegen der Prätension Adonijas; ebenso Joaš, wegen der Âtalja, und ebenso Jehoaḥaz, wegen des Jehojaqim, der

76. Dieser wird nur vom gesalbten Hochpriester dargebracht; der durch die Amtskleidung geweihte bringt, gleich einem Privatmann, ein Schaf oder eine Ziege dar. 77. Cf. Lev. 6,13ff. 78. In einem Trauerfall; cf. Lev. 21,10. 79. Cf. Num. 35,25. 80. Die zur Präparation des Salböls verwandt wurden; cf. Ex. 30,23ff. 81. Ex. 30,31. 82. Lev. 8,10.

[57]שהיה גדול ממנו [58]ואותו שמן קיים לעתיד לבוא
שנאמר שמן משחת קדש יהיה זה לי לדרתיכם
Men.89a זה בגימטריא שנים עשר לוגין הוו: אמר מר
ואפילו כהן גדול בן כהן גדול טעון משיחה מנלן
Lv.6,15 דכתיב °והכהן המשיח (מ)תחתיו מבניו נימא קרא
והכהן [59]מתחתיו מבניו מאי המשיח קא משמע לן
דמבניו [60]דכהן גדול אי הוי משיח הוי כהן גדול ואי
לא לא הוי כהן גדול: אמר מר ואין מושחין מלך
Dt.17,20 בן מלך מנלן אמר רב אחא בר יעקב דכתיב °למען
יאריך ימים על ממלכתו וגו׳ ירושה היא [61]לכם ומנלן
דכי איכא מחלוקת בעי משיחה ולאו כל דבעי
מלכא מורית מלכותא לבניה אמר רב פפא אמר
קרא הוא ובניו בקרב ישראל בזמן ששלום בישראל
[62]קרינא ביה הוא ובניו ואפילו בלא משיחה תנא
אף יהוא בן נמשי לא נמשח אלא מפני מחלוקתו
של יורם [63]ותיפוק [64]ליה משום דראשון הוא חסורי
מחסרא והכי קתני מלכי בית דוד מושחין מלכי
iSam.16,12 ישראל אין מושחין מנלן אמר רבא אמר קרא °קום
[P12a] משחהו [כי זה] וגו׳ °זה טעון משיחה ואין אחר
טעון משיחה: אמר מר אף יהוא בן נמשי לא
נמשח אלא מפני מחלוקתו של יורם ומשום מחלוקתו
Hor.12a של יורם בן אחאב נמעול בשמן [65]כדאמר רב פפא
באפרסמא דכיא [66]הכא נמי באפרסמא דכיא: ואת
יהואחז מפני יהויקים שהיה גדול ממנו [58]ומי קשיש
iChr.3,15 מיניה והכתיב °ובני יאשיה[ו] הבכור יוחנן (ו)השני
יהויקים (ו)השלישי צדקיהו (ו)הרביעי שלום ואמר
רבי יוחנן הוא שלום הוא צדקיהו [67]הוא יוחנן הוא

57 M + אחיו ‖ 58 B + שתי שנים ‖ 59 M — מ ‖ 60 M ההוא דמשיח ‖ 61 M וכל דבעי מלכא מורית מלכות׳ לבניה ומנלן...משיחה אר״פ בקרב ‖ 62 M -- קרינא...משיחה ‖ 63 M — ותיפוק...אחאב ‖ 64 P לי ‖ 65 M + המשחה ‖ 66 M — הכא...דכיא ‖ 67 P — הוא יוחנן.

älter war als er. Und dieses Oel ist noch für die Zukunft aufbewahrt, denn es heisst: *Als ein mir geheiligtes Salböl soll dieses [ze] gelten, für alle eure Geschlechter*, der Zahlenwert [des Worts] *ze* beträgt zwölf.

Der Meister sagte: Selbst ein Hochpriester, der Sohn eines Hochpriesters ist, bedarf der Salbung. Woher dies? — Es heisst: [83]*Und der Priester, der aus der Reihe seiner Söhne an seiner Statt gesalbt ist*; es sollte doch heissen: und der aus der Reihe seiner Söhne an seiner Statt Priester ist, wenn es aber gesalbt heisst, so lehrt dies, dass der Sohn eines Hochpriesters, der gesalbt wurde, als Hochpriester gilt, wenn aber nicht, so gilt er nicht als Hochpriester.

Der Meister sagte: Nicht aber wird ein König, der Sohn eines Königs ist, gesalbt. Woher dies? R. Aḥa b. Jâqob erwiderte: Es heisst: [84]*Damit er lange lebe in seiner Herrschaft &c.* dies ist eine Erbschaft. — Woher, dass wenn Prätendenten vorhanden sind, die Salbung erforderlich ist und der König nicht nach Belieben die Herrschaft seinem Sohn hinterlassen könne? R. Papa erwiderte: Es heisst: [84]*Er und seine Söhne in Jisraél*, wenn Frieden in Jisraél herrscht, heisst es: *er und seine Söhne*, selbst ohne Salbung. Es wird gelehrt: Auch Jehu, der Sohn Nimšis, wurde nur wegen der Prätension Jorams gesalbt. — Bei ihm war es ja schon aus dem Grund nötig, weil er der erste[85] war!? — Diese Lehre ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: die davidischen Könige wurden gesalbt, die jisraélitischen Könige wurden nicht gesalbt. — Woher dies? Raba erwiderte: Es heisst: [86]*Auf, salbe ihn, denn dieser &c.*, dieser bedarf der Salbung, die anderen aber nicht.

Der Meister sagte: Auch Jehu, der Sohn Nimšis, wurde nur wegen der Prätension Jorams gesalbt. Sollte denn wegen der Prätension Jorams, des Sohns Aḥábs, eine Veruntreuung[87] am Salböl begangen worden sein!? — Wie R. Papa erklärt[88] hat, mit reinem Balsamöl, ebenso geschah es auch da mit reinem Balsamöl[89].

«Und Jehoaḥaz wegen des Jehojaqim, der älter war als er.» War er denn älter als er, es heisst ja: [90]*Und die Söhne Jošijahus waren: der Erstgeborene Joḥanan, der zweite Jehojaqim, der dritte Çidqijahu und der vierte Šallum*, und R. Joḥanan sagte, Šallum sei mit Çidqijahu und Joḥanan sei mit Jehoaḥaz identisch!? — Thatsächlich war Je-

83. Ib. 6,15. 84. Dt. 17,20. 85. König der Dynastie. 86. iSam. 16,12. 87. Durch den unnötigen Gebrauch desselben. 88. Cf. weit. S. 1104 Z. 5. 89. Nicht mit dem von Mošeh hergestellten Salböl. 90. iChr. 3,15.

יהואחז[68] לעולם יהויקים קשיש ומאי בכור בכור
למלכות ומי מלכי[69] זוטרי מקמי קשישי והא כתיב
°ואת הממלכה נתן לי[ה]ורם כי הוא הבכור יהורם iiChr.21,3
ממלא מקום אבותיו[70] הוה יהויקים[71] לאו ממלא מקום
אבותיו[70] הוה: אמר מר הוא שלום הוא צדקיה[ו][72] הוא
יוחנן הוא יהואחז והא חד חד[73] קא חשיב[74] דכתיב
°(ו)השלישי (ו)הרביעי מאי שלישי שלישי לבנים
ומאי רביעי רביעי למלכות[75] דמעיקרא מלך יהואחז
[76] ולבסוף יהויקים[76] ולבסוף יכניה[76] ולבסוף צדקיהו:
תנו רבנן הוא שלום הוא צדקיהו ולמה נקרא שמו
שלום שהיה °משולם במעשיו[77] איכא דאמרי שלום Meg.23a
ששלמה מלכות בית דוד בימיו ומה שמו מתניה
שמו שנאמר °וימלך [מלך בבל] את מתניה דדו iiReg.24,17
תחתיו ויסב [את] שמו צדקיהו אמר ליה יה יצדיק
עליך את הדין אם תמרוד בי שנאמר °ויביאהו[78] באלה Ez.17,13
וכתיב °וגם במלך נבוכדנצר מרד אשר השביעו iiChr.36,13
באלהים: °ומי הוה שמן המשחה[79] והתניא משנגנז Fol.12 Jom.52b
ארון נגנז שמן המשחה וצנצנת המן ומקלו של אהרן Ker.5b tJom.2
שקדיה ופרחיה וארגז ששלחו פלשתים דורון[80] לישראל tSot.13
שנאמר °[ו]את (כל) כלי הזהב אשר השבתם לו אשם iSam.6,8
תשימו בארגז מצדו ושלחתם אתו והלך ומי גנזו
יאשיהו[81] מלך יהודה גנזו[82] שנאמר °ויאמר[83] המלך אל i.Chr.35,3
הכהנים המבינים בעם והמקודשים בעם לה׳ אלהי

68 M + אלמא יהואחז קשיש לא ‖ 69 M זוטר מקמי קשיש ‖ 70 M — הוה ‖ 71 M אינו ‖ 72 M — הוא...יהואחז ‖ 73 P + חד ‖ 74 M + להו ‖ 75 M דברישא ‖ 76 M והדר ‖ 77 M ד״א ששלמה ‖ 78 B בבלה ‖ 79 M + בימיו ‖ 80 M לאלהי ישר׳ ‖ 81 M — מ״י ‖ 82 B + שראה שכתוב בתורה יולך ה׳ אותך ואת מלכך וגו׳ צוה וגנזום ‖ 83 B ללוים המבינים לכל ישראל הקדושים לה׳ תנו את ארון הקדש בבית אשר בנה שלמה בן דוד מלך ישראל אין לכם...ואת עמו ישראל.

hojaqim älter, nur heisst jener deshalb Erstgeborener, weil er hinsichtlich der Thronfolge als solcher galt. — Erhalten denn die Jüngern die Königswürde vor den Aeltern, es heisst ja: [91]*Aber die Königswürde übergab er Jehoram, denn er war der Erstgeborene*!? — Jehoram trat an die Stelle seiner Vorfahren[92], Jehojaqim trat nicht an die Stelle seiner Vorfahren.

Der Meister sagte: Šallum sei mit Çidqijahu und Joḥanan sei mit Jehoaḥaz identisch. Sie werden ja aber besonders aufgeführt, denn es heisst: *der dritte, und der vierte*!? — Unter dritter ist zu verstehen, der dritte der Söhne, und unter vierter, der vierte hinsichtlich der Königswürde; zuerst regierte Jehoaḥaz, dann Jehojaqim, dann Jekhonja und dann Çidqijahu.

Die Rabbanan lehrten: Šallum und Çidqijahu sind identisch, und nur deshalb wird er Šallum genannt, weil er vollständig [mešullam] war in seinen Handlungen. Manche erklären: Šallum [wurde er deshalb genannt], weil in seinen Tagen die Herrschaft des davidischen Hauses aufhörte [šalma]. Sein richtiger Name war Matanja, denn es heisst: [93]*Und der König von Babel setzte an seiner Statt seinen Oheim Matanja zum König ein und wandelte seinen Namen um in Çidqijahu.* Er sprach nämlich zu ihm: Gott möge das Strafgericht über dich bestätigen [jaçdiq], wenn du von mir abtrünnig wirst, denn es heisst: [94]*Und er beschwor ihn*, und ferner heisst es: [95]*Auch vom König Nebukhadneçar ward er abtrünnig, der ihn doch bei Gott beschworen hatte.*

War denn damals[96] das Salböl noch vorhanden, es wird ja gelehrt: Als die Bundeslade verwahrt wurde, wurde mit dieser verwahrt auch das Salböl, das Gefäss, Manna[97], der Stab Ahrons samt den Mandeln und Blüten[98] desselben und die Kiste die die Philister den Jisraéliten als Geschenk sandten, wie es heisst: [99]*Die goldenen Gegenstände, die ihr als Sühnegeschenk erstattet habt, legt in die Kiste, an seiner Seite, dann lasst sie ihres Wegs ziehen.* Wer verwahrte sie? — Jošijahu, der König von Jehuda, verwahrte sie, denn es heisst: [100]*Da sprach der König zu den Priestern, die das Volk unterwiesen, und die im Volk dem Herrn, dem Gott Jisraels, geweiht waren: Setzt die Bun-*

91. iiChr. 21,3. 92. Hinsichtlich seiner guten Handlungen beim Antritt seiner Regierung. 93. iiReg. 24,17. 94. Ez. 17,13. Statt ויביאהו hat der masor. Text ויבא אתו; die in den kursirenden Ausgaben zitirte W.e ויביאהו בבלה kommen in einer inbetracht kommenden Stelle in der Schrift nicht vor, auch geben sie keinen Sinn. 95. iiChr. 36,13. 96. Zur Zeit des Jehoaḥaz. 97. Cf. Ex.16,33. 98. Cf. Num. 17,23. 99. iSam. 6,8. 100. iiChr. 35,3; unsere La. weicht sehr stark vom masor. Text ab; Jom. 52b jed. mit diesem fast übereinstimmend.

ישראל תנו את ארון ברית ה׳ אשר אמר ה׳ לשלמה
בן דוד לשכן שמו שם כי אין לכם משא בכתף
(ו)עתה עבדו את ה׳ אלהיכם ואת ישראל עמו
[84]ואמר רבי אלעזר [85]אתיא שם שם אתיא [86]משמרת
משמרת אתיא [86]דורות דורות [87]אמר רב פפא באפרסמא
Ker. 5b דכיא: תנו רבנן °כיצד מושחין את המלכים כמין
Men. 75a Ker. 5b נזר ואת הכהנים כמין [88]כי [89]אמר רב מנשיא בר גדא
כמין [90]כף יוני תני חדא בתחילה [91]מוצקין שמן על
ראשו ואחר כך נותנין לו שמן בין ריסי עיניו ותניא
אחריתי בתחילה נותנין לו שמן בין ריסי עיניו
ואחר כך [91]מוצקים לו שמן על ראשו תנאי היא
איכא דאמרי משיחה עדיפא ואיכא דאמרי יציקה
עדיפא מאי טעמא דמאן דאמר יציקה עדיפא דכתיב
Lv. 8,12 °ויצק משמן המשחה על ראש אהרן וימשח אתו
לקדשו ומאן דאמר משיחה עדיפא [92]מאי טעמא קא
סבר שכן [93]נתרבת אצל כלי שרת והכתיב ויצוק ובסוף
וימשח הכי קאמר [94]ויצוק [95]משום דוימשח: תנו רבנן
Ker. 5b Ps. 133,2 °כשמן הטוב [וגו׳] (ש)יורד על הזקן זקן אהרן וגו׳
כמין שני טיפי מרגליות היו תלויות לאהרן בזקנו
[96]אמר רב פפא תנא כשהוא מספר עולות [97]ושבות לו
[98]בעיקר זקנו ועל דבר זה היה משה דואג אמר
שמא הס ושלום מעלתי בשמן המשחה יצתה בת
ib. v. 3 קול ואמרה כשמן הטוב וגו׳ °כטל חרמון מה טל
[99]חרמון אין בו מעילה אף שמן המשחה [1]שבזקן

84 P דאמר ‖ 85 P + ד ‖ 86 P + ודאתיא ‖ 87
P + אתיא ‖ 88 M כין ‖ 89 B + מאי כמין כי ‖ 90
M כי ‖ 91 M מציקין לו על ‖ 92 M — מאי...שרת ‖
93 B אתה מוצא אצל ‖ 94 B + מה טעם ‖ 95 P משמן
המשחה וימשח אותו ויקדש אותו לקדשו: תנו ‖ 96 M — אר״פ ‖
97 B ויושבות ‖ 98 M על ראש זקנו ‖ 99 M זה אין ‖
1 M שבראש.

deslade des Herrn [in das Haus], von dem der Herr zu Šelomoh, dem Sohn Davids, gesagt hat, dass er da seinen Namen werde wohnen lassen; und ihr braucht sie nicht mehr auf der Schulter zu tragen. Dienet nunmehr dem Herrn, eurem Gott, und seinem Volk Jisrael. Hierzu sagte R. Eleâzar, man entnehme dies[101] aus den Worten *dort*, *Verwahrung* und *Zeitalter*[102]!? R. Papa erwiderte: Mit reinem Balsamöl.

Die Rabbanan lehrten: Auf welche Weise wurden sie gesalbt? — die Könige nach der Art eines Kranzes[103] und die Priester nach der Art eines Chi[103]. R. Menasja b. Gada erklärte: Nach der Art eines griechischen Kaph. Das eine lehrt, dass man ihm zuerst das Oel auf den Kopf giesst und nachher zwischen die Augen streicht, und dagegen lehrt ein Anderes, dass man ihm zuerst das Oel zwischen die Augen streicht und nachher auf den Kopf giesst? — Hierüber streiten Tannaím, nach der einen Ansicht ist die Salbung bevorzugter und nach der anderen Ansicht ist das Giessen bevorzugter. — Was ist der Grund desjenigen, welcher sagt, das Giessen sei bevorzugter? — Es heisst: [104]*Sodann goss er etwas vom Salböl auf das Haupt Ahrons und salbte ihn, um ihn zu weihen.* — Was ist der Grund desjenigen, welcher sagt, die Salbung sei bevorzugter? — Dies findet sich auch bei den Dienstgeräten[105]. — Es heisst ja aber zuerst *goss* und nachher *salbte*!? — Er meint es wie folgt: er goss es deshalb, um ihn zu salben.

Die Rabbanan lehrten: [106]*Wie das köstliche Oel &c., das herabtrieft auf den Bart, den Bart Ahrons &c.* Zwei Perlentropfen hingen am Bart Ahrons. R. Papa sagte: Es wird gelehrt: wenn er redete, gelangten sie zurück zur Bartwurzel. Dieser Sache wegen war Mošeh besorgt, indem er sprach: vielleicht habe ich am Salböl eine Veruntreuung[107] begangen, da ertönte ein [himmlischer] Widerhall und sprach: *Wie das köstliche Oel &c.*,[108] *wie der Tau des Hermon*; wie man am Tau des Hermon keine Veruntreuung begehen kann, ebenso ist auch am Salböl am Bart Ahrons keine Veruntreuung

101. Dass mit der Bundeslade auch die anderen, hier genannten Dinge verwahrt wurden. 02. Bei der Bundeslade u. beim Gefäss Manna heisst es (Ex. 16,33 u. ib. 30,6) *dort*, beim Gefäss Manna und beim Stab Ahrons heisst es (Ex. 16,33 u. Num. 17,25) *Verwahrung*, u. ferner heisst es beim Gefäss Manna und beim Salböl (Ex. 16,33 u. ib. 30,31) *Zeitalter*; diese Worte dienen als Wortanalogie, aus der entnommen wird, dass sie alle zusammen verwahrt wurden. 103. Ersterer in Form eines Kreisse, der andere in Form eines griechischen X (< bezw. ◯). 104. Lev. 8,12. 105. Diese wurden mit dem Oel nur gesalbt. 106. Ps. 133,2. 107. Durch übermässigen Gebrauch. 108. Ps. 133,3.

begangen worden. Aber dessenungeachtet war noch Ahron besorgt, indem er sprach: vielleicht hat nur Mošeh keine Veruntreuung begangen, ich aber wol, da ertönte ein [himmlischer] Widerhall und sprach zu ihm: [109]*Siehe, wie schön und wie lieblich ist es, wenn Brüder beisammen wohnen*, wie Mošeh keine Veruntreuung begangen hat, ebenso hast auch du keine Veruntreuung begangen.

Die Rabbanan lehrten: Die Könige werden nur an einer Quelle gesalbt, damit sich ihre Regierung lange hinziehe, denn es heisst: [110]*Da sprach der König zu Benajahu &c.*

R. Ami sagte: Wenn jemand wissen will, ob er das Jahr überleben werde oder nicht, so stelle er in den zehn Tagen zwischen dem Neujahrstag und dem Versöhnungstag eine brennende Leuchte in eine Stube, in der kein Zug weht, und wenn sie ganz ausbrennt, so wisse er, dass er das Jahr überleben werde. Und wenn jemand ein Geschäft unternehmen und wissen will, ob er Glück haben werde oder nicht, so ziehe er einen Hahn auf den Namen dieses Geschäfts, und wenn er fett und feist wird, so wird er Glück haben. Wenn jemand eine Reise antritt und wissen will, ob er auch heimkehren werde oder nicht, so trete er in ein dunkles Zimmer ein, und wenn er den Widerschein seines Schatten sieht, so wisse er, dass er auch heimkehren werde. Man thue dies aber nicht, denn man könnte dabei den Mut verlieren und Unglück haben. Abajje sagte: Da du nun sagst, dass Merkzeichen von Bedeutung sind, so pflege man am Neujahrstag Kürbis, Fönnkraut, Porree, Mangold und Datteln bei sich zu sehen[111].

R. Mešaršeja sprach zu seinen Söhnen: Wenn ihr zu eurem Lehrer eintreten wollt um zu lernen, so präparirt euch vorher und tretet erst dann ein: und wenn ihr vor ihm sitzt, so schaut nach seinem Mund, denn es heisst: [112]*Deine Augen sollen nach deinem Lehrer schauen.* Und wenn ihr studirt, so studirt an einem Wasserstrom, damit euer Studium sich so hinziehe, wie das Wasser sich hinzieht. Sitzet lieber auf den Misthaufen von Matha-Meḥasja[113] als in den Palästen von Pumbeditha. Besser ist ein stinkender Fisch als Quark, der Felsen sprengt[114].

אהרן אין בו מעילה ועדיין היה אהרן דואג אמר שמא משה לא מעל [2]אבל אני מעלתי יצתה בת קול Ps.133,1 ואמרה [3]לו הנה מה טוב ומה נעים שבת אחים גם יחד מה משה לא מעל אף [4]אתה לא מעלת: תנו רבנן אין מושחים את המלכים אלא על המעיין iReg.1,33 כדי שתמשך מלכותם שנאמר ויאמר [5]המלך אל בניהו Ker.5b וגו׳: אמר רבי אמי האי מאן דבעי לידע אי מסיק שתיה אי לא [6]ניתלי שרגא בעשרה יומי דבין ראש השנה ליום הכפורים בביתא דלא [7]נשיף זיקא אי משיך נהוריה [8]נידע דמסיק שתיה ומאן דבעי למיעבד בעיסקא ובעי [9]דנידע אי מצלח אי לא מצלח [10]נירבי תרנגולא [11]על שמיה דההוא עיסקא אי שמין ושפר [12]מצלח האי מאן דבעי למיפק [13]ובעי למידע אי [14]חזר ואתי לביתא אי לא ניקום [15]בביתא דחברא אי חזי בבואה דבבואה [16]נידע דהדר [17]ואתי לביתא ולאו מלתא ib. היא דלמא חלשא [18]דעתיה ומיתרע מזליה °אמר אביי השתא דאמרת סימנא מילתא היא [19]נהי רגיל למיהזי בריש שתא קרא [20]ורוביא כרתי וסילקא ותמרי: אמר להו רב משרשיא [21]לבריה כי בעיתו מיעל ומיגמרי קמי רבייכו גרסו מתניתא [22]ועלו לקמי רבייכו Jes.30,20 וכי יתביתו קמיה חזו לפומיה דכתיב °והיו עיניך ראות את מוריך וכי גרסיתו גרסו על נהרא דמיא דכי היכי דמשכן מיא משכן שמעתתייכו ותיבו [P12b] אקילקלי °דמתא מחסיא ולא [23]תיבו אפדני דפומבדיתא iSam.2,1 Meg.14a [25]טב גלדנא סריא [26]מכותהא דרמי כיפי: °רמה קרני

2 M ואני ‖ 3 M — לו ‖ 4 M אהרן לא מעל ‖ 5 B המלך להם קחו עמכם את עבדי אדניכם וגו׳ והורדתם אותו גיחון אמר ‖ 6 P ניתלה. M נית׳ שר׳ בין ריש שתא ליומא דכפורי ‖ 7 B נשיב ‖ 8 M מרע ומסיק ‖ 9 B למידע ‖ 10 B לירבי ‖ 11 B — על...עיסקא ‖ 12 M נידע דמצלח ‖ 13 B + לאורחא ‖ 14 M הדר ‖ 15 M בכרתא דדברא אי חזי בבואה ובבואה דבבואה מרע והדר לביתיה ‖ 16 B לידע ‖ 17 P ואתיה ‖ 18 M ומית׳ ליה מזלא ‖ 19 M ניהוי. B לעולם יהא רגיל ‖ 20 M ורומ׳ ‖ 21 M לבניה ‖ 22 M ועולו קמיה וכי ‖ 23 M — תיבו ‖ 25 M ואכילו בהדס׳ סריא ולא בכמכא אדמי מייפי [V דרמי כיפי] ‖ 26 B + דמתא מחסיא למיכל.

109. Ps. 133,1. 110. iReg. 1,33; der Zusatz אל בניהו findet sich auch im Cod. M; vgl. jed. weit. S. 1111 Z. 18. 111. Diese Gewächse gedeihen sehr schnell u. gut. 112. Jes. 30,20. 113. Diese Stadt war durch Gesetzeskunde u. gute Handlungen ausgezeichnet. 114. Seiner Schärfe u. Güte

ולא רמה פכי דוד ושלמה שנמשחו בקרן נמשכה
מלכותן שאול ויהוא שנמשחו בפך לא נמשכה
מלכותן: המשוח בשמן המשחה וכו׳: תנו רבנן
משיח יכול מלך תלמוד לומר כהן אי כהן יכול
[27]מרובה בגדים תלמוד לומר משיח אי משיח יכול
[27]משוח מלחמה תלמוד לומר (ו)הכהן המשיח שאינו
Hol. 91a 134b משיח על גביו מאי משמע כדאמר רבא הירך
המיומנת שבירך הכא נמי המשיח המיומן שבמשוחים:
אמר מר משיח יכול מלך מלך[28]פר הוא דמייתי שעיר
הוא דמייתי[29]איצטריך סלקא דעתך אמינא על שגגת
מעשה יביא שעיר על העלם דבר יביא פר קמשמע
לן: אין בין[30]משוח בשמן המשחה כו׳: מתניתין דלא
Meg. 9b Qid. 21b כרבי מאיר[31]דאי רבי מאיר הא תניא מרובה בגדים
מביא פר הבא על[32]כל המצות דברי רבי מאיר[33]מאי
Lv. 4,3 טעמא דרבי מאיר דתניא משיח אין לי אלא משוח
בשמן המשחה מרובה בגדים מנין תלמוד לומר
Col. b הכהן המשיח במאי אוקימתיה[34]כרבנן אימא סיפא
אין בין כהן משמש לכהן שעבר אלא פר יום
הכפורים ועשירית האיפה אתאן לרבי מאיר דתניא
Jom. 12b Meg. 9b tJom. 1 אירע בו פסול בכהן גדול ועבר ומינו[35]כהן אחר
תחתיו[36]הראשון חוזר לעבודתו[37]והשני כל מצות
כהונה עליו דברי רבי מאיר רבי יוסי אומר[38]השני
אינו ראוי[39]להיות לא כהן גדול ולא כהן הדיוט[40]כהן

M 27 + אפי׳ ‖ M 28 — פר הוא דמיי׳ ‖ M 29 — איצט׳ ‖ M 30 + כהן ‖ M 31 דתניא מר׳ ‖ M 32 — כל ‖ B 33 + ולא הודו לו חכמים ‖ P 34 כדרבנן. M דלא כר״מ אימא ‖ M 35 — כהן ‖ M 36 — ה ‖ M 37 ושני ‖ B 38 ראשון חוזר לעבודתו ושני ‖ B 39 לא לכ״ג ולא לכ״ה ‖ M 40 + משום מעלין בקדש ולא מורידין. MB + אמר ר׳ יוסי מעשה ביוסף בן אילים [M אלם] מצפורי שאירע בו פסול בכ״ג ועבר ומינו אחר התחיו ולא הניחוהו אחיו הכהנים להיות לא כהן גדול ולא כהן הדיוט. M — כהן...מורידין.

[115]*Erhoben ist mein Horn*, nicht aber ist mein Krüglein erhoben. David und Šelomoh waren mit dem Horn[116]gesalbt worden, so war auch ihre Regierung von Dauer, Šaúl und Jehu waren mit dem Krüglein[116]gesalbt worden, so war auch ihre Regierung nicht von Dauer.

Der mit dem Salböl gesalbte &c. Die Rabbanan lehrten: *Gesalbte*, man könnte glauben, der König, so heisst es *Priester*, unter *Priester*, könnte man verstehen, auch der durch die Amtskleidung geweihte, so heisst es *gesalbte*, unter *gesalbte* könnte man verstehen, auch der Kriegsgesalbte, so heisst es:[117]*und der gesalbte Hochpriester*, über dem es keinen anderen Gesalbten giebt. — Wieso geht dies hieraus hervor? — Wie Raba erklärt hat: *die Hüfte*, die rechte unter den Hüften, ebenso ist auch hier zu erklären: *der gesalbte*, der bedeutendste unter den Gesalbten.

Der Meister sagte: *Gesalbte*, man könnte glauben, der König; bringt denn der König einen Farren dar, er bringt ja einen Ziegenbock dar!? — Dies ist nötig, man könnte glauben, bei Unvorsätzlichkeit der Handlung bringe er einen Ziegenbock und bei Unkenntnis der Sache[118]bringe er einen Farren dar, so lehrt er uns.

Ein Unterschied zwischen dem durch das Salböl geweihten &c. Unsere Mišnah vertritt also nicht die Ansicht R. Meírs, denn es wird gelehrt: Der durch die Amtskleidung geweihte bringt wegen der Uebertretung aller Gebote einen Farren dar — Worte R. Meírs. — Was ist der Grund R. Meírs? — Es wird gelehrt: *Gesalbter*, ich weiss dies nur von dem durch das Salböl geweihten, woher dies auch von dem durch die Amtskleidung geweihten? — es heisst *der gesalbte Hochpriester*. — Du hast sie also den Rabbanan addizirt, wie ist demnach der Schlußsatz zu erklären: einen Unterschied zwischen dem dienstthuenden und dem zurückgetretenen Priester giebt es nur hinsichtlich des Farren des Versöhnungstags und des Ephazehntels, dies vertritt also die Ansicht R. Meírs, denn es wird gelehrt: Wenn der Hochpriester dienstunfähig und ein anderer an seiner Statt eingesetzt worden war, so bleiben, wenn der erste seinen Dienst wieder antritt, alle Obliegenheiten der Hochpriesterschaft auf dem zweiten ruhen — Worte R. Meírs. R. Jose sagt, der zweite ist weder Hochpriester noch gemeiner

wegen, da er für Geist u. Körper unzuträglich ist; cf. Bd. II S. 470 Z. 9ff. Nach den neueren Ausgaben: besser ein verstunkener Fisch in Matha-Meḥasja als etc. 115. iSam. 2,1. 116. In welchem sich das Salböl befand; cf. iSam. 10,1, ib. 16,13, iReg. 1,39, iiReg. 9,1. 117. Cf. Dt. 20,2. 118. Und Unvorsätzlichkeit der Handlung.

Priester; Hochpriester nicht, um Gehässigkeit[119] vorzubeugen, gemeiner Priester ebenfalls nicht, weil man in der Heiligkeit steigen und nicht fallen lässt. Dieser vertritt also die Ansicht R. Meírs. Der Anfangsatz vertritt also die Ansicht der Rabbanan und der Schlußsatz die des R. Meír!? R. Ḥisda erwiderte: Allerdings, der Anfangsatz vertritt die Ansicht der Rabbanan und der Schlußsatz die des R. Meír. R. Joseph erwiderte: [Die Mišnah] vertritt die Ansicht Rabbis, der sie nach beiden Tannaím lehrte. Raba erwiderte: Sie vertritt die Ansicht R. Šimôns, der in einem Fall der Ansicht R. Meírs ist und in einem Fall gegen ihn streitet, denn es wird gelehrt: Die Dinge, durch welche der Hochpriester sich vom gemeinen Priester unterscheidet sind folgende: der Farre, der wegen Uebertretung aller Gebote dargebracht wird, der Farre des Versöhnungstags, das Zehntel Epha, er entblösst nicht das Haar und reisst die Kleider nicht ein, wol aber reisst er sie unten ein, während der gemeine sie oben einreisst, er verunreinigt sich nicht an [der Leiche eines] Verwandten, ihm ist geboten, eine Jungfrau zu heiraten, ihm ist eine Witwe verboten, er veranlasst die Rückkehr des Totschlägers, er darf als Leidtragender Opfer darbringen, jedoch nicht davon essen, er kommt bei der Opferung mit seinem Anteil voran und er erhält seinen Anteil zuerst, er verrichtet den Dienst in acht Gewändern, der ganze Dienst des Versöhnungstags ist nur durch ihn zulässig, und er ist wegen der Verunreinigung des Heiligtums und seiner heiligen Opfer frei; dies alles gilt auch vom durch die Amtskleidung geweihten Priester, mit Ausnahme des Farren, wer gegen der Uebertretung aller Gebote dargebracht wird; ferner gilt dies alles auch vom provisorischen[120] Hochpriester, mit Ausnahme des Farrens des Versöhnungstags und des Zehntels Epha; dies alles gilt aber nicht vom Kriegsgesalbten, mit Ausnahme der fünf Dinge, die im Abschnitt aufgezählt werden: er entblösst nicht das Haar und reisst die Kleider nicht ein, er verunreinigt sich nicht an [der Leiche eines] Verwandten, ihm ist geboten, eine Jungfrau zu heiraten, ihm ist eine Witwe verboten und er veranlasst die Rückkehr des Totschlägers — Worte R. Jehudas; die Weisen sagen, er veranlasse sie nicht. — Woher, dass diese Lehre von R. Šimôn ist? R. Papa erwiderte: Derjenige, welcher sagt, er sei frei wegen der Verunreinigung des Tempels und seiner heiligen Opfer, ist R. Šimôn.

«Mit Ausnahme der fünf Dinge, die im Abschnitt aufgezählt werden.» Woher

(Ber. 28a Sab. 21b) גדול משום איבה כהן הדיוט משום מעלין בקדש (Jom. 12b 73a) ואין מורידין[41] אתאן לרבי מאיר רישא רבנן וסיפא (Meg. 9b 21b Men. 39a 99a) רבי מאיר אמר רב חסדא אין רישא רבנן וסיפא רבי מאיר רב יוסף אמר רבי היא ונסיב לה אליבא דתנאי רבא אמר רבי שמעון היא וסבר לה כרבי (Jom. 73a) מאיר בהדא ופליג עליה בהדא °דתניא דברים שבין כהן גדול לכהן הדיוט[42] אלו הן פר הבא על כל המצות ופר יום הכפורים ועשירית האיפה ולא פורע ולא פורם אבל הוא פורם מלמטה וההדיוט מלמעלה ואין מטמא לקרובים[43] ומוזהר על הבתולה ואסור באלמנה ומחזיר את הרוצח ומקריב אונן ואינו אוכל[44] מקריב חלק בראש ונוטל חלק בראש ומשמש (ib. 32b 73a Hol. 29b) בשמונה כלים °וכל עבודת יום הכפורים אינה כשרה אלא בו ופטור על טומאת מקדש וקדשיו וכולן נוהגין במרובה בגדים הוץ מפר[45] המביא על כל המצות וכולן נוהגין במשיח שעבר הוץ מפר יום הכפורים ועשירית האיפה וכולן אין נוהגין במשוח מלחמה חוץ מחמשה דברים האמורים בפרשה לא פורע ולא פורם ואין מטמא לקרובים[43] ומוזהר על (Mak. 11a) הבתולה ואסור באלמנה °ומחזיר את הרוצח דברי רבי יהודה וחכמים אומרים אינו מחזיר והאי ממאי דרבי שמעון היא אמר רב פפא[46] מאן שמעת ליה (Hor. 9a) דאמר פטור על[47] טומאת מקדש וקדשיו °רבי שמעון היא:[48] הוין מחמשה דברים האמורים בפרשה מנא

41 B — אתאן לר״ם ‖ 42 M — א״ה ‖ 43 M ומצווה על הבת׳ ומוזהר על האלמנה ‖ 44 MB + ואינו חולק. M ומקריב בראש ‖ 45 M הבא ‖ 46 M + ואיתימא רב שימי בר אשי ‖ 47 M מטומ׳ ‖ 48 B — היא.

119. Es würden zwischen den beiden, in gleichem Rang stehenden Hochpriestern Reibereien entstehen. 120. Der den Hochpriester vorübergehend vertreten hat.

Lv.21,10 הני מילי דתנו רבנן [ˀ] והכהן הגדול מאחיו [49] זה כהן
גדול אשר יוצק על ראשו שמן המשחה זה משוח
מלחמה ומלא את ידו ללבוש את הבגדים זה מרובה
בגדים על כולן הוא אומר ראשו לא יפרע ובגדיו
לא יפרום ועל כל נפשות מת לא יבא יכול יהו כולן
Ib.v.12 מקריבין אוננים תלמוד לומר כי נזר שמן משחת
אלהיו עליו ולא על חבירו ואחר שחלקו הכתוב
יכול לא יהא מצווה על הבתולה תלמוד לומר והוא
Ib.v.13 כתנאי והוא אשה בבתוליה יקח אחר שחלק הכתוב
ריבה [50] דברי רבי ישמעאל רבי עקיבא אומר אין לי
אלא שעבר מחמת קריו מחמת [51] מומין מנין תלמוד
לומר והוא: בעא מיניה רבא מרב נחמן משיח
שנצטרע מהו באלמנה [52] לא הוה בידיה [53] זימנין הוי
יתיב רב פפא וקמבעיא ליה אמר ליה [54] הונא בריה
דרב נחמן לרב פפא תנינא אין לי אלא שעבר
מחמת קריו [55] עבר מחמת [51] מומין מנין תלמוד לומר
והוא קם נשקיה ברישיה ויהיב ליה ברתיה:

[v] Jom.13b Mq.14b Bq.110a Zeb.99a tZeb.11
כהן גדול פורם מלמטה וההדיוט מלמעלה כהן
גדול מקריב אונן [56] ולא אוכל וההדיוט לא
מקריב ולא אוכל:

גמרא. אמר [57] רבא למטה למטה ממש למעלה
למעלה ממש ושמואל אמר למטה למטה מקמי
שפה למעלה למעלה מקמי שפה וזה וזה [58] בצואר
Mq.22b מיתיבי [ˀ] על [59] כל המתים כולן רצה מבדיל קמי שפה
° שלו רצה אינו מבדיל [61] קמי שפה שלו על אביו ועל

M 49 — זה כ ג ‖ M 50 — דר״י ‖ M 51 מומיו ‖ B 52 + מידחא דחי או מפטר פטר ‖ M 53 — זימ׳ הוי ‖ M 54 רב הנין. V הון ‖ M 55 — עבר ‖ M 56 ואינו ‖ MB 57 רב ‖ M 58 מן הצואר ‖ M 59 — כל המת׳ ‖ M 60 — שלו ‖ M 61 — ק״ש שלו.

dies? — Die Rabbanan lehrten: [121] *Der Priester, der grösste unter seinen Brüdern*, das ist der Hochpriester, *auf dessen Haupt das Salböl gegossen ward*, das ist der Kriegsgesalbte, *dem man die Hand gefüllt und die Kleider angelegt hat*, das ist der durch die Amtskleidung geweihte, und von diesen allen heisst es: *sein Haupthaar soll er nicht entblössen, seine Kleider soll er nicht zerreissen und zu gar keiner Leiche soll er hineingehen.* Man könnte glauben, dass sie alle als Leidtragende Opfer darbringen dürfen, so heisst es: [122] *denn die Weihe des Salböls seines Gottes ruht auf ihm*, auf ihm, nicht aber auf seinem Genossen. Man könnte nun glauben, dass diesem [123], da ihn die Schrift getrennt hat, auch die Heirat einer Jungfrau nicht geboten ist, so heisst es: [124] *und er.* [Hierüber streiten] folgende Tannaím: *Und er soll ein jungfräuliches Weib nehmen*, nachdem ihn die Schrift ausgeschlossen hat, schliesst sie ihn wieder ein — Worte R. Jišmâéls. R. Âqiba erklärte: Man würde dies gewusst haben nur von einem, der wegen Pollution [125] zurückgetreten ist, nicht aber von einem, der wegen eines Gebrechens zurückgetreten [126] ist, so heisst es: *und er.*

Raba fragte R. Naḥman: Darf der Gesalbte, wenn er aussätzig geworden [127] ist, eine Witwe heiraten? Er wusste es nicht. Einst warf R. Papa diese Frage auf, da sprach Hona, der Sohn R. Naḥmans, zu R. Papa: Es wird gelehrt: ich würde dies gewusst haben nur von einem, der wegen Pollution zurückgetreten ist, nicht aber von einem, der wegen eines Gebrechens zurückgetreten ist, so heisst es: *und er.* Da stand er auf und küsste ihn aufs Haupt und gab ihm seine Tochter.

DER HOCHPRIESTER REISST DAS GEWAND UNTEN EIN UND DER GEMEINE OBEN. DER HOCHPRIESTER DARF ALS LEIDTRAGENDER OPFER DARBRINGEN, JEDOCH NICHT DAVON ESSEN, DER GEMEINE DARF WEDER DARBRINGEN NOCH ESSEN.

GEMARA. Raba sagte: "Unten" ist wörtlich unten zu verstehen, und "oben" ist wörtlich oben zu verstehen. Šemuél aber sagte: Unter "unten" ist unterhalb des Kragens zu verstehen, und unter "oben" ist oberhalb des Kragens zu verstehen, in beiden Fällen an der Halsöffnung. Man wandte ein: Wegen aller anderen Verwandten darf man [das Gewand] von der Halsöffnung aus lostrennen oder auch nicht,

121. Lev. 21,10. 122. Ib. V. 12. 123. Den Kriegsgesalbten. 124. Lev. 21,13. 125. Von einem Hochpriester, der wegen eines vorübergehenden Ereignisses den Dienst auf kurze Zeit niedergelegt hat. 126. Und sein Amt überhaupt nicht mehr antritt. 127. Und deshalb vom Amt zurückgetreten ist.

אמו מבדיל כיון דבעלמא הוי קרע קרי כאן בגדיו
לא יפרום שמואל כרבי יהודה סבירא ליה דאמר
°כל קרע שאינו מבדיל [62]שפה שלו אינו אלא קרע [Pf3a] Mq. 22b
של תפלות ומי אית ליה לרבי יהודה קריעה בכהן
גדול והא תניא אילו נאמר ראש לא יפרע ובגד לא
יפרום הייתי אומר בראש ובגד של סוטה הכתוב
מדבר תלמוד לומר °את ראשו לא יפרע ובגדיו לא Lv. 21,10
יפרם שאינו בפריעה ופרימה כל עיקר דברי רבי
יהודה רבי [63]ישמעאל אומר אינו פורם כדרך שבני
אדם פורמין אלא הוא מלמטה וההדיוט מלמעלה
שמואל סבר לה כרבי יהודה בהדא ופליג עליה
בהדא:

כל התדיר מחבירו קודם את חבירו וכל המקודש [vj] Zeb. 89a91a
מחבירו קודם את חבירו פר [36]המשיח ופר
[36]העדה עומדים פר [36]המשיח קודם לפר העדה [64]בכל
מעשיו:

גמרא. מנא הני מילי °אמר אביי דאמר קרא ib.
°מלבד עלת הבקר אשר לעלת התמיד [65]למה לי Nm. 28,23
מכדי כתיב עולת הבקר עולת התמיד למה לי [66]הכי
קאמר רחמנא כל דתדירה [67]קדמה: [ו]כל המקודש
מחבירו (הוא) קודם את חבירו: מנלן °[68]דתנא דבי רבי Mq. 28b Git. 59b
ישמעאל °וקדשתו לכל דבר שבקדושה לפתוח ראשון Ned. 42a Lv. 21,8
ולברך ראשון וליטול מנה יפה ראשון: °פר כהן Fol. 13
משוח ופר עדה כו': [69]תנן התם °שבעת ימים קודם Jom. 2a
ליום הכפורים מפרישין כהן גדול מביתו ללשכת

62 M + קמי || 63 M שמעון || 64 M לכל || 65 M — ל״ל || 66 M מאי || 67 M + היא || 68 P דתניא || 69 מנא הני מילי דת״ר ושרף אותו כאשר שרף את הפר הראשון מה תלמוד.

wegen eines Vaters oder einer Mutter muss man es lostrennen; wenn ein solcher Riss in anderen Fällen giltig ist, so sollte doch bei diesem[128] auch ein solcher verboten sein!? — Šemuél ist der Ansicht R. Jehudas, welcher sagt, dass wenn beim Einreissen die Halsöffnung nicht aufgetrennt wird, das Einreissen überhaupt ungiltig sei. — Ist denn R. Jehuda der Ansicht, dass der Hochpriester das Gewand einreissen müsse, es wird ja gelehrt: Wenn es hiesse: das Haupthaar soll er nicht entblössen und das Kleid soll er nicht einreissen, so könnte man glauben, die Schrift spreche vom Haupthaar und vom Gewand[129] einer Ehebruchsverdächtigten, daher heisst es: *Sein Haupthaar soll er nicht entblössen und seine Kleider soll er nicht einreissen*, das Entblössen und das Einreissen ist ihm ganz und gar verboten — Worte R. Jehudas. R. Jišmâél sagt, er darf nicht einreissen, wie andere Leute einzureissen pflegen, vielmehr reisse er sie von unten ein, während andere Leute sie von oben einreissen!? — Šemuél ist in einer Hinsicht der Ansicht R. Jehudas und streitet gegen ihn in anderer Hinsicht.

ALLES, WAS ÖFTER ALS DAS ANDERE VORKOMMT, GEHT DIESEM AUCH VOR, UND ALLES, WAS HEILIGER IST ALS DAS ANDERE, GEHT DIESEM AUCH VOR. WENN DER FARRE DES GESALBTEN UND DER FARRE DER GEMEINDE DASTEHEN, SO GEHT DER FARRE DES GESALBTEN DEM FARREN DER GEMEINDE IN ALLEN SEINEN VERRICHTUNGEN VOR.

GEMARA. Woher dies? Abajje erwiderte: Die Schrift sagt: [130]*Ausser dem Morgen-Brandopfer, welches als beständiges Brandopfer dargebracht wird*; wenn es schon *Morgen-Brandopfer* heisst, wozu heisst es noch *beständiges Brandopfer*? — damit sagt der Allbarmherzige, dass, was öfter vorkommt, auch vorangehe[131].

WAS HEILIGER IST ALS DAS ANDERE, GEHT DIESEM AUCH VOR. Woher dies? — In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: [132]*Du sollst ihn heilig halten*, bei jeder heiligen Handlung, er beginne zuerst, er[133] spreche den Segen zuerst, und er erhalte eine gute Portion zuerst.

WENN DER FARRE DES GESALBTEN UND DER FARRE DER GEMEINDE &C. Dort wird gelehrt: Sieben Tage vor dem Versöhnungstag lasse man den Hochpriester sich aus seiner Wohnung zurückziehen, und in der Beamtenkammer Aufenthalt nehmen.

128. Dem Hochpriester, dem das Einreissen des Gewands gesetzlich verboten ist. 129. Der Hochpriester muss der des Ehebruchs angeklagten Frau das Haar entblössen u. das Gewand zerreissen; cf. Num. 5,18 ff. 130. Num. 28,23. 131. Dies wird hier unnötig wiederholt, um auch auf andere Fälle zu schliessen. 132. Lev. 21,8. 133. Der Priester.

פרהדרין ומתקנין לו כהן אחר תחתיו שמא יארע
בו פסול רבי יהודה אומר אף אשה אחרת מתקינין
Lv.16,11 לו שמא תמות אשתו שנאמר °וכפר בעדו ובעד
ביתו ביתו היא אשתו אמרו לו חכמים אם כן אין
Jom.2a Par.iii,1 לדבר סוף תנן התם °שבעת ימים קודם לשריפת
הפרה מפרישין כהן גדול מביתו כו׳ מנהני מילי
Lv.4,20 דתנו רבנן °ועשה לפר (האחד) כאשר עשה לפר
ib.v.21 החטאת כן יעשה לו מה תלמוד לומר הראשון
שיהא ראשון[69] קודם לפר העדה בכל מעשיו: תנו
רבנן פר[70] כהן משיח ופר העדה עומדים פר[70] כהן משיח
קודם לפר העדה בכל מעשיו הואיל ומשיח מכפר
ועדה מתכפרת דין הוא שיקדים המכפר למתכפר
ib.16,17 וכן הוא אומר °וכפר בעדו ובעד ביתו ובעד כל קהל
Zeb.90b ישראל °פר העלם דבר של צבור קודם לפר של
Pes.59a Zeb.90b עבודה זרה מאי טעמא האי חטאת והאי עולה °ותניא
Lv.5,8 °והקריב את אשר לחטאת ראשונה מה תלמוד לומר
אם ללמד שתהא חטאת ראשונה הרי כבר נאמר
ib.v.10 °ואת השני יעשה עלה כמשפט אלא זה בנה אב
שיהו כל חטאות קודמות לעולות הבאים עמהם
וקיימא לן דאפילו חטאת העוף קודמת לעולת בהמה
פר עבודה זרה קודם לשעיר עבודה זרה אמאי האי
חטאת והאי עולה אמרי במערבא משמיה[71] דרבא
Nm.15,24 בר מרי חטאת עבודה זרה חסירא אל״ף °לחטת כתיב
[72] רבא אמר כמשפט כתיב ביה שעיר עבודה זרה

69 M — קודם | 70 M — כהן | 71 M דרבה | 72 M רבינא.

Ferner reservire man ihm noch einen zweiten Priester, weil er untauglich werden kann; R. Jehuda sagt, man reservire ihm auch eine zweite Frau, weil seine Frau sterben kann und es heisst:[134] *Er soll Sühne schaffen sich und seinem Haus*, worunter seine Frau zu verstehen ist. Man entgegnete ihm: Demnach hat die Sache überhaupt kein Ende. Dort wird gelehrt: Sieben Tage vor dem Verbrennen der [roten] Kuh[135] lasse man den Hochpriester sich aus seiner Wohnung zurückziehen[136] &c. Woher dies[137]? — Die Rabbanan lehrten:[138] *Und er soll mit dem Farren verfahren, wie er mit dem Sündopfer-Farren verfuhr, so soll er auch mit diesem verfahren*; wozu heisst es weiter:[139] *dem ersten*? der erste[140] geht dem Farren der Gemeinde in allen seinen Verrichtungen vor.

Die Rabbanan lehrten: Wenn der Farre des gesalbten Hochpriesters und der Farre der Gemeinde dastehen, so geht der Farre des gesalbten Hochpriesters in allen seinen Verrichtungen dem Farren der Gemeinde vor; denn da der Gesalbte Sühne schafft und die Gemeinde Sühne erhält, so ist es richtig, dass der Sühneschaffende dem Sühneerhaltenden vorgehe; und ebenso heisst es auch:[141] *Er soll Sühne schaffen sich, seinem Haus und der ganzen Gemeinde Jisrael*. Der Farre einer Gemeinde wegen [einer Sünde bei] Unkenntnis eines Gesetzes geht dem Farren wegen Götzendienstes vor, denn das eine ist ein Sündopfer und das andere ist ein Brandopfer, und es wird gelehrt:[142] *Er soll die zum Sündopfer bestimmte zuerst darbringen*, was lehrt dies? wollte man sagen, dies lehre, dass das Sündopfer zuerst hergerichtet werde, so heisst es ja bereits:[143] *Und das andere soll er zum Brandopfer herrichten; nach Vorschrift*; dies ist vielmehr eine Hauptnorm, dass stets die Sündopfer den mit ihnen dargebrachten Brandopfern vorangehen; auch ist es uns überliefert, dass selbst das Geflügel-Sündopfer dem Vieh-Brandopfer vorangehe. Der Farre wegen des Götzendienstes geht dem Ziegenbock wegen des Götzendienstes vor. — Weshalb denn, dieser ist ja ein Sündopfer und jener ein Brandopfer!? Im Westen erklärten sie im Namen des Raba b. Mari: Im [Wort] *hatath* beim Götzendienst fehlt ein Aleph, denn es wird *hat'th*[144] geschrieben. Raba erklärte: Bei diesem heisst es: *nach Vorschrift*[145]. Der Ziegenbock wegen des Götzendienstes geht dem

134. Lev. 16,11. 135. Cf. Num. 19,2 ff. 136. Es ist ganz unklar, weshalb diese beiden Lehren hier angezogen werden; in den kursirenden Ausgaben fehlen sie. 137. Dass der Farre des Priesters vor dem Farren der Gemeinde dargebracht werde. 138. Lev. 4,20. 139. Ib. V. 21. 140. Der Farre des Hochpriesters. 141. Lev. 16,17. 142. Ib. 5,8. 143. Ib. V. 10. 144. Von der Masora; dies deutet darauf, dass dieses Sündopfer dem mit ihm dargebrachten Brandopfer nachstehe. 145. Dh. man richte sich nach der Reihenfolge in der Schrift u. in dieser wird zuerst das Brandopfer u. nachher das Sündopfer genannt; cf. Num. 15,24.

קודם לשעיר נשיא מאי טעמא האי צבור והאי יחיד שעיר נשיא קודם לשעירת יחיד מאי טעמא האי מלך והאי הדיוט שעירת יחיד קודמת לכבשת יחיד[73]והא תניא כבשת יחיד קודמת לשעירת יחיד אמר אביי תנאי היא מר סבר שעירה עדיפא[74]שכן נתרבתה אצל עבודה זרה ביחיד ומר סבר כבשה עדיפא שכן נתרבתה באליה עומר קודם לכבש הבא עמו שתי הלחם קודמים לכבשים הבאים עמהם זה הכלל דבר הבא בגין ליום קודם לדבר הבא בגין להם:

[vij] Ket. 67a

איש קודם לאשה להחיות ולהשב אבדה[75]והאשה קודמת לאיש לכסות[76]ולהוציא מבית השבי בזמן ששניהם עומדים בקלקלה האיש קודם לאשה:

גמרא. תנו רבנן היה הוא ואביו ורבו[77]בשבי הוא קודם לרבו ורבו קודם לאביו אמו קודמת לכולם חכם קודם למלך[78]חכם שמת אין לנו כיוצא בו מלך[78]שמת כל ישראל ראוים למלכות מלך קודם
לכהן גדול שנאמר °ויאמר המלך אליהם קחו עמכם — iReg.1,33
מעבדי אדניכם וגו׳ כהן גדול קודם לנביא שנאמר
°ומשה אותו שם צדוק הכהן ונתן הנביא[79]ואומר — ib. v.34
°שמע נא יהושע הכהן הגדול [אתה ורעיך וגו׳] — Zch.3,8
[80]יכול הדיוטות היו תלמוד לומר °כי אנשי מופת — ib.
המה ואין מופת אלא נביא שנאמר[81]°ונתן אליך אות — Dt.13,2
או מופת משוח בשמן המשחה קודם למרובה בגדים

73 P — והתניא...לשעירת יחיד ‖ 74 M דנתרבתה בע״ז ומ״ס כב׳ עדיפא דנתרבתה ‖ 75 M אשה ‖ 76 M ולהוציאה מבה״ש ובזמן ‖ 77 M בבית השבי ‖ 78 B + ישראל (שנוי הזיקוק) ‖ 79 B + הקדים צדוק לנתן ‖ 80 M ושמא תאמר הדיוטות הן ‖ 81 M + תנו לכם מופת.

Ziegenbock des Fürsten vor. — Weshalb? — Der eine gehört einer Gemeinschaft und der andere einem einzelnen. Der Ziegenbock eines Fürsten geht der Ziege eines einzelnen vor. — Weshalb? — Der eine gehört einem Fürsten, die andere einem Gemeinen. Die Ziege eines einzelnen geht dem Schaf eines einzelnen vor. — Es wird ja aber gelehrt, das Schaf eines einzelnen gehe der Ziege eines einzelnen vor!? Abajje erwiderte: Hierüber streiten Tannaím, einer ist der Ansicht, die Ziege sei bevorzugter, denn diese wird auch wegen des Götzendienstes dargebracht, und der andere ist der Ansicht, das Schaf sei bevorzugter, denn von diesem wird auch der Fettschwanz dargebracht. Die Webegarbe[146] geht dem mit dieser dargebrachten Schaf vor; die zwei Brote[147] gehen den mit diesen dargebrachten Schafen vor. Die Regel hierbei ist: das, was aus Anlass des Tags dargebracht wird, geht dem, was wegen der Brote[148] dargebracht wird, vor.

EIN MANN GEHT EINEM WEIB VOR HINSICHTLICH DER LEBENSRETTUNG UND DER WIEDERERLANGUNG EINES VERLUSTES; EIN WEIB GEHT EINEM MANN VOR HINSICHTLICH DER BEKLEIDUNG UND DER BEFREIUNG AUS DER GEFANGENSCHAFT; WENN SIE ABER BEIDE DER SCHÄNDUNG AUSGESETZT SIND[149], SO GEHT DER MANN DEM WEIB VOR.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Wenn er selbst, sein Vater und sein Lehrer sich in der Gefangenschaft befinden, so geht er selbst seinem Lehrer und sein Lehrer seinem Vater vor; allen zusammen geht seine Mutter vor. Ein Gelehrter geht einem König vor, denn wenn ein Gelehrter stirbt, so haben wir seinesgleichen nicht mehr, wenn aber ein König stirbt, so ist jeder Jisraélit zur Königswürde befähigt. Ein König geht einem Hochpriester vor, denn es heisst:[150]*Da sprach der König zu ihnen: Nehmet eures Herrn*[151]*Diener mit euch &c.* Ein Hochpriester geht einem Propheten vor, denn es heisst:[152]*Dort soll ihn der Priester Çadoq und der Prophet Nathan salben.* Ferner heisst es:[153]*Höre doch, Hochpriester Jehošuâ, du und deine Genossen &c.* Man könnte glauben, es waren Gemeine, so heisst es:[153]*denn es sind Wundermänner*, und unter "Wunder" ist ein Prophet zu verstehen, denn es heisst:[154]*Und er dir ein Zeichen oder ein Wunder zeigt.* Ein mit dem Salböl geweihter Hochpriester geht dem durch die

146. Die von der ersten Ernte am 16. Nisan dargebracht wurde; cf. Lev. 23,10 ff. 147. Die am Pfingstfest dargebracht wurden; cf ib. V. 18 ff. 148. Die 2 Brote, bezw. die Webegarbe wird aus Anlass des Tags dargebracht, während die Opfer nur eine Zugabe zu diesen sind. 149. Durch die Gefangenschaft. 150. iReg. 1,33. 151. Er nannte sich einen Herrn des Hochpriesters. 152. iReg. 1,34. 153. Zach. 3,8. 154. Dt. 13,12.

מרובה בגדים קודם למשיח שעבר מחמת קריו[82] משיח שעבר מחמת קריו קודם[83] לעבר מחמת מומו עבר מחמת מומו קודם למשוח מלחמה משוח מלחמה קודם לסגן סגן קודם לאמרכל מאי אמרכל אמר רב חסדא אמר כולא אמרכל קודם לגזבר גזבר קודם לראש משמר ראש משמר קודם לראש בית אב ראש בית אב קודם לכהן הדיוט איבעיא להו לענין Naz.47b טומאה סגן ומשוח מלחמה איזה מהם קודם אמר מר זוטרא בריה דרב נחמן תא שמע סגן ומשוח מלחמה שהיו מהלכים בדרך ופגע בהם מת מצוה מוטב שיטמא משוח מלחמה ואל יטמא סגן שאם יארע[84] בו פסול בכהן גדול נכנס[85] סגן ומשמש תחתיו והתניא משוח מלחמה קודם לסגן[86] אמר רבינא כי תניא ההיא להחיותו:

[viij] Git.59a כהן[87] קודם ללוי לוי[88] לישראל ישראל לממזר וממזר לנתין ונתין לגר וגר לעבד משוחרר אימתי בזמן[89] שכולם שוים אבל אם היה ממזר תלמיד חכם וכהן גדול עם הארץ ממזר תלמיד חכם קודם לכהן גדול עם הארץ:

iChr.23,13 גמרא. כהן קודם ללוי שנאמר (ו)בני עמרם [Pl3b] אהרן ומשה ויבדל אהרן[90] להקריב קדש (ה)קדשים Dt.10,8 לוי קודם לישראל שנאמר בעת ההיא הבדיל ה׳ את שבט הלוי (מתוך) וגו׳ ישראל קודם לממזר

M 82 — משיח ש ‖ M 83 לשני׳ ‖ M 84 דבר בכהן ‖
B 85 + ה ‖ M 86 — א ר ‖ P 87 גדול ללוי ‖ 88
M + קודם ‖ M 89 ששניהם ‖ B 90 להקדישו.

Amtskleidung geweihten vor; ein durch die Amtskleidung geweihter geht einem Hochpriester vor, der wegen Pollution[155] von seinem Amt zurückgetreten ist; der wegen Pollution von seinem Amt zurückgetreten ist, geht dem vor, der wegen eines Gebrechens[155] von seinem Amt zurückgetreten ist; der wegen eines Gebrechens von seinem Amt zurückgetreten ist, geht dem Kriegsgesalbten[156] vor; der Kriegsgesalbte geht dem Priesterpräses vor; der Priesterpräses geht dem Emarkal[157] vor. — Was heisst Emarkal? R. Hisda erwiderte: Der alles befiehlt [amar kol]. Der Emarkal geht dem Schatzmeister vor; der Schatzmeister geht dem Obmann der Priesterwache[158] vor; der Obmann der Priesterwache geht dem Obmann der Tageswache[158] vor; der Obmann der Tageswache geht einem gemeinen Priester vor. Sie fragten: Wer geht von Priesterpräses und Kriegsgesalbten hinsichtlich der Verunreinigung[159] dem anderen vor? Mar-Zuṭra, der Sohn R. Naḥmans, erwiderte: Komm und höre: Es wird gelehrt: Wenn der Priesterpräses und der Kriegsgesalbte zusammen auf einem Weg gehen und einen Pflichttoten[160] finden, so ist es besser, dass der Kriegsgesalbte sich verunreinige und nicht der Priesterpräses, denn wenn der Hochpriester untauglich wird, so hat der Priesterpräses an seiner Stelle einzutreten und den Dienst zu verrichten. — Es wird ja aber gelehrt, dass der Kriegsgesalbte dem Priesterpräses vorgehe!? Rabina erwiderte: Diese Lehre spricht vom Unterhalt.

EIN PRIESTER GEHT EINEM LEVITEN VOR, EIN LEVITE EINEM JISRAÉLITEN, EIN JISRAÉLIT EINEM BASTARD[161], EIN BASTARD EINEM NATHIN[162], EIN NATHIN EINEM PROSELYTEN, EIN PROSELYT EINEM FREIGELASSENEN SKLAVEN. DIES NUR DANN, WENN SIE GLEICHWERTIG SIND, WENN ABER DER BASTARD EIN GELEHRTER IST UND DER HOCHPRIESTER EIN UNWISSENDER, SO GEHT DER GELEHRTE BASTARD DEM UNWISSENDEN HOCHPRIESTER VOR.

GEMARA. Ein Priester geht einem Leviten vor, denn es heisst:[163] *Die Söhne Âmrams waren Ahron und Mošeh, Ahron aber wurde ausgesondert, damit er das Hochheilige darbringe.* Ein Levite geht einem Jisraéliten vor, denn es heisst: [164] *Damals sonderte der Herr den Stamm Levi aus &c.* Ein Jisraélit geht einem Bastard vor, denn der

155. Wegen einer vorübergehenden, bezw. bleibenden Veranlassung. 156. Cf. Dt. 20,2. 157. Höherer Aufsichtsbeamter; zur Etymol. cf. LAGARDE, *Armen. Studien* § 1216. 158. Der Tempeldienst wurde unter 24 Priesterwachen (אנשי משמר), von denen jede ihre Dienstwoche hatte, u. der Wochendienst wurde wiederum an Tageswachen (אנשי בית אב) verteilt. 159. An einem Leichnam. 160. Ein Toter auf der Strasse, um den sich niemand bekümmert. 161. Der durch einen nach der Gesetzlehre verbotenen Beischlaf gezeugte; cf. Jab. 49a. 162. Cf. S. 215 N. 28. 163. iChr. 23,13. 164. Dt. 10,8.

eine ist legitimer Herkunft und der andere ist nicht legitimer Herkunft. Ein Bastard geht einem Nathin vor, denn der eine stammt aus einem reinen Samentropfen und der andere stammt aus einem unreinen Samentropfen. Ein Nathin geht einem Proselyten vor, denn der eine wurde mit uns in Heiligkeit grossgezogen und der andere wurde nicht mit uns in Heiligkeit grossgezogen. Ein Proselyt geht einem freigelassenen Sklaven vor, denn der eine war im Fluch[165] einbegriffen und der andere war nicht im Fluch einbegriffen.

Dies nur dann, wenn sie gleichwertig sind &c. Woher dies? R. Aḥa b. R. Ḥanina erwiderte: Die Schrift sagt:[166] *Sie ist kostbarer als Korallen [peninim]*, als der Hochpriester, der in das Allerinnerste [penim] eintritt. Es wird gelehrt: R. Šimôn b. Joḥaj sagte: Eigentlich sollte ein freigelassener Sklave einem Proselyten vorangehen, denn der eine ist mit uns in Heiligkeit grossgezogen und der andere ist nicht mit uns in Heiligkeit grossgezogen, nur war der eine im Fluch einbegriffen, der andere aber war nicht im Fluch einbegriffen.

Die Schüler fragten R. Eleâzar b. Çadoq: Weshalb sucht jeder eine Proselytin zu heiraten, nicht aber eine freigelassene [Sklavin]? Er erwiderte ihnen: Die eine war im Fluch einbegriffen, die andere war nicht im Fluch einbegriffen. Eine andere Erklärung: Die eine ist voraussetzlich behütet worden, die andere ist voraussetzlich nicht behütet worden.

Die Schüler fragten R. Eleâzar? Weshalb kennt ein Hund seinen Herrn und eine Katze nicht? Er erwiderte ihnen: Wenn derjenige, der etwas isst, wovon eine Maus gegessen hat, vergesslich wird, um wieviel mehr derjenige, der eine Maus selbst isst.

Die Schüler fragten R. Eleâzar: Weshalb werden die Mäuse von jedem verfolgt? — Weil sie einen sehr bösen Trieb haben. — Inwiefern? Raba erwiderte: Selbst Kleidungstücke[167] zernagen sie. R. Papa erwiderte: Selbst einen Schaufelstiel zernagen sie.

Die Rabbanan lehrten: Fünf Dinge veranlassen Vergesslichkeit des Studiums: wenn man etwas isst, wovon eine Maus oder eine Katze gegessen hat, wenn man das Herz von einem Vieh isst, der häufige Genuss von Oliven, wenn man Wasser trinkt, das vom Waschen zurückgeblieben ist, und wenn man die Füsse einen auf dem anderen wäscht. Manche sagen, auch wenn man seine Kleider unter das Kopfende legt. Fünf

שזה מיוחס וזה אינו מיוחס ממזר קודם לנתין זה בא מטיפה כשרה וזה בא מטיפה פסולה נתין קודם לגר זה גדל עמנו בקדושה וזה לא גדל עמנו בקדושה גר קודם לעבד משוחרר זה היה בכלל ארור וזה לא היה בכלל ארור: אימתי בזמן שבולן שוין כו׳: מנא הני מילי אמר רב אחא ברבי חנינא דאמר קרא יקרה היא מפנינים °מכהן גדול שנכנס לפני ולפנים: תניא רבי שמעון בן יוחאי אומר בדין הוא[91]שתקדים עבד משוחרר לגר שזה גדל עמנו בקדושה וזה לא גדל עמנו בקדושה אלא זה היה בכלל ארור וזה לא היה בכלל ארור: שאלו תלמידיו את רבי אלעזר[92]ברבי צדוק מפני מה הכל רצין [93]לישא גיורת ואין הכל רצין לישא משוחררת אמר להם זו היתה בכלל ארור וזו לא היתה בכלל ארור [94]דבר אחר זו היתה[95]בחזקת שמור וזו לא היתה[95]בחזקת שמור: שאלו תלמידיו את רבי אלעזר[96]מפני מה הכלב מכיר את קונו והתול אינו מכיר את קונו אמר להם ומה האוכל ממה[97]שעכבר אוכל משכח האוכל עכבר עצמו [98]על אחת כמה וכמה: שאלו תלמידיו את רבי [99]אלעזר מפני מה הכל מושלים בעכברים מפני שסורן רע מאי היא [1]רבא אמר אפילו גלימי גייצי °רב פפא אמר אפילו [2]שופתא מרא גייצי: תנו רבנן [3]חמשה דברים משכחים את התלמוד האוכל ממה [4]שאוכל עכבר וממה שאוכל התול והאוכל לב של בהמה והרגיל בזיתים והשותה מים של שיורי רחיצה והרוחץ רגליו זו על גב זו ויש אומרים אף המניח כליו תחת מראשותיו חמשה דברים משיבים

Pr. 3,15 Sot. 4b

Col. b

91 B שיק׳ ‖ 92 P בר ‖ 93 M אצל ‖ 94 M רבי אומר זו ‖ 95 M בכלל שמ׳ ‖ 96 M + בן צדוק 97 M שאכל ממנו עכבר ‖ 98 M לא כל שכן ‖ 99 M אליעזר בן יעקב מ״ם חתולין מושלין את העכברין א״ל מפני ‖ 1 M — ר״א ‖ 2 M שזפתא שזפתא דמרא. V שופיני ‖ 3 M ששה. P עשרה ‖ 4 M שאכל ממנו עכ׳ ומה שאכל ממנו התול.

165. Den Noaḥ über Kenaân aussprach, indem er ihn zum Sklaven verfluchte; cf. Gen. 9,25. 166. Pr. 3,15. 167. Wovon sie gar keinen Genuss haben.

את התלמוד [5]פת פחמין וכל שכן פחמין עצמן והאוכל
ביצה מגולגלת בלא מלח והרגיל בשמן זית והרגיל
ביין ובשמים והשותה מים של שיורי עיסה ויש
אומרים אף הטובל אצבעו במלח ואוכל: הרגיל בשמן
זית [6]מסייע [7]ליה לרבי יוחנן דאמר רבי יוחנן כשם
שהזית משכח תלמוד של שבעים שנה כך שמן זית
[8]משיב תלמוד של שבעים שנה: והרגיל ביין ובשמים
Jom.76b Syn.70a [9]מסייע ליה לרבא [9]דאמר רבא חמרא וריחני [10]פיקחין:
והטובל אצבעו במלח אמר ריש לקיש ובאחת [11]כתנאי
רבי יהודה אומר אחת ולא שתים [12]רבי יוסי אומר
שתים ולא שלש וסימניך קמיצה: עשרה דברים
קשים לתלמוד העובר תחת [13]האפסר [14]וכל שכן תחת
גמל [15]והעובר בין שני גמלים והעובר בין שתי נשים
[16]והאשה העוברת בין שני אנשים והעובר [17]מתחת
ריח [18]של נבילה והעובר [19]תחת הגשר שלא עברו
תחתיו מים [20]ארבעים יום והאוכל פת שלא [21]בשל כל
צרכו והאוכל [22]בשר מזוהמא ליסטרון והשותה מאמת
המים העוברת [23]בין הקברות והמסתכל בפני המת
ויש אומרים אף הקורא כתב שעל גבי הקבר: תנו
tSyn.7 רבנן כשהנשיא נכנס כל העם עומדים [24]ואין יושבים
עד [25]שאומר להם שבו כשאב בית דין נכנס עושים
לו שורה אחת מכאן ושורה אחת מכאן עד שישב
במקומו כשחכם נכנס אחד [26]יושב ואחד עומד עד
שישב במקומו בני הכמים ותלמידי הכמים בזמן

5 M האוכל פת של חטין ואצ״ל חטין עצמן || 6 M — מסייע ליה לר״י || 7 P — ליה | 8 M מחזיר | 9 M — מסי׳ ליה לר׳ | 10 P פיקחא | 11 M תניא || 12 M — ר״א שתים | 13 M אפסר של גמל וכל || 14 B + הגמל || 15 B + עצמו | 16 M — והאשה...אנשים | 17 M תחת || 18 B + רע | 19 M על | 20 M — ארב׳ יום || 21 M בשלה כל צרכה | 22 M מזומא ליטטרון || 23 B כבית || 24 M + לפניו | 25 M שיאמר | 26 B עומד וא׳ יושב עד

Dinge sind für das Studium[168] zuträglich: Weizenbrot[169], und um so mehr Weizen selbst, das Essen von gebackenen[170] Eiern ohne Salz, der häufige Genuss von Olivenöl, der häufige Genuss von Wein und Spezereien und wenn man Wasser trinkt, das vom Kneten zurückgeblieben ist. Manche sagen, auch wenn man den Finger in Salz eintaucht und isst.

«Der häufige Genuss von Olivenöl. Dies ist eine Stütze für R. Johanan, denn R. Johanan sagte: wie Oliven das siebzigjährige Studium vergessen machen, so lässt Olivenöl das siebzigjährige Studium zurückkehren.

«Der häufige Genuss von Wein und Spezereien. Dies ist eine Stütze für Raba, denn Raba sagte, Wein und Spezereien haben ihn weise gemacht.

«Wenn man den Finger in Salz eintaucht.» Reš-Laqiš sagte: Einen. Hierüber streiten Tannaím: R. Jehuda sagte, einen und nicht zwei; R. Jose sagte, zwei und nicht drei. Als Merkzeichen diene dir der Goldfinger[171].

Zehn Dinge sind für das Studium unzuträglich: wenn man unter einem Halfter durchgeht, und um so mehr, wenn unter einem Kamel, wenn man zwischen zwei Kamelen durchgeht, wenn man zwischen zwei Weibern durchgeht, wenn ein Weib zwischen zwei Männern durchgeht, wenn man an dem schlechten Geruch eines Aases vorübergeht, wenn man unter einer Brücke durchgeht, unter welcher vierzig Tage kein Wasser gelaufen ist, wenn man nicht gargekochtes Fleisch isst, wenn man (Fleisch) aus einem Schaumlöffel isst, wenn man Wasser aus einem Strom trinkt, der sich durch Gräber hinzieht, und wenn man einem Toten ins Gesicht schaut. Manche sagen, auch wenn man die Inschriften auf den Gräbern liest.

Die Rabbanan lehrten: Wenn der Fürst eintritt, so muss das ganze Publikum aufstehen und darf sich erst dann niedersetzen, wenn er dazu auffordert. Wenn ein Gerichtspräsident eintritt, so muss eine Reihe auf der einen Seite und eine Reihe auf der anderen [aufstehen], bis er sich auf seinen Platz gesetzt hat. Wenn der Obergelehrte eintritt, so steht einer nach dem anderen[172] auf und setzt sich wieder hin, bis er sich auf seinen Platz gesetzt hat. Söhne des Obergelehrten und Gelehrte treten, wenn

168. Dh. für das Gedächtnis. 169. So nach Cod. M, nach unserem Text: Kohlenbrot, dh. auf Kohlen gebackenes. 170. Wörtl. gerollten, wahrscheinl. weil sie auf einer heissen Platte gerollt wurden. 171. Wenn man den Goldfinger einbiegt, so bleiben auf der einen Seite zwei Finger u. auf der anderen Seite ein Finger stehen. 172. Jeder, an dem er vorübergeht, um ihm Platz zu machen.

שרבים צריכים להם מפסיעין על ראשי העם יצא לצורך יכנס וישב במקומו בני תלמידי חכמים[27] שממונים אביהם פרנס על הצבור בזמן שיש[28] בהם דעת לשמוע נכנסים ויושבים לפני אביהם ואחוריהם כלפי העם [29] בזמן שאין להם דעת לשמוע נכנסים ויושבים לפני אביהם ופניהם כלפי העם רבי אלעזר[30] ברבי יצחק אומר אף בבית המשתה עושים אותם סניפין: [31] יצא לצורך נכנס ויושב במקומו אמר רב פפא לא אמרו אלא לקטנים אבל לגדולים לא הוה ליה למבדק נפשיה מעיקרא דאמר רב יהודה אמר (Ber. 62a) רב לעולם ילמד אדם עצמו להשכים ולהעריב כדי שלא יתרחק [32] אמר רבא האידנא דחלשא עלמא אפילו לגדולים נמי: רבי אלעזר ברבי צדוק אומר אף בבית המשתה עושים אותם סניפים אמר רבא בחיי אביהם [33] בפני אביהם: אמר רבי [34] יוחנן בימי רבן שמעון בן גמליאל נישנית משנה זו רבן שמעון בן גמליאל נשיא רבי מאיר חכם רבי נתן אב בית דין כי הוה[35] רבן שמעון בן גמליאל התם הוו קיימי כולי עלמא מקמיה כי הוו עיילי רבי מאיר ורבי נתן הוו קיימי כולי עלמא מקמייהו אמר רבן שמעון בן גמליאל לא[36] בעו למיהוי היכירא בין[37] דיליה לדידייהו תקין הא מתניתא ההוא יומא לא הוו רבי מאיר ורבי נתן[38] התם למחר כי אתו חזו דלא קמו מקמייהו כדרגילא מילתא אמרי מאי האי אמרו להו הכי תקין רבן שמעון בן גמליאל אמר ליה רבי מאיר לרבי נתן אנא חכם ואת אב בית דין[39] נתקין מילתא כי לדידן מאי נעביד ליה נימא ליה גלי עוקצים

27 M ישאב׳ ממונים || 28 B להם || 29 M אין בהם || 30 B ב״ר צדוק | 31 B + אמר מר. M — יצא...סניפים || 32 V — א״ר | 33 P בימי || 34 M — יוח׳ || 35 M עייל רשב״ג הוו | 36 M מיתבעי הכי׳ || 37 B דילי לדידהו | 38 M כי אתו למחר לא קיימי כ״ע אמרי מ״ש האידנא אמרו | 39 P וניתקין.

das Publikum ihrer bedarf, über die Köpfe des Publikums. Ging er zur Verrichtung seiner Notdurft hinaus, so darf er zurück eintreten und sich auf seinen Platz setzen[173]. Die Kinder eines Gelehrten, deren Vater Gemeindeverwalter ist, dürfen, wenn sie Verständnis haben, eintreten und sich vor ihren Vater mit dem Rücken zum Publikum gewendet hinsetzen, wenn sie kein Verständnis haben, eintreten und sich vor ihren Vater mit dem Gesicht zum Publikum gewendet hinsetzen. R. Eleâzar b. R. Jiçḥaq sagte: Auch auf einem Gastmahl schliesse man sie an[174].

«Ging er zur Verrichtung seiner Notdurft hinaus, so darf er zurück eintreten und sich auf seinen Platz setzen.» R. Papa sagte: Dies sagten sie nur von der kleinen, nicht aber von der grossen, weil er sich vorher untersuchen sollte. R. Jehuda sagte nämlich im Namen Rabhs: Man gehe stets frühmorgens[175] und spätabends, damit man sich nicht zu weit zu entfernen[176] brauche. Raba sagte: Jetzt aber, bei der allgemeinen Schwäche, darf er es[177], auch wenn er zur grossen hinausgegangen war.

«R. Eleâzar b. Çadoq sagte: Auch auf einem Gastmahl schliesse man sie an.» Raba sagte: Bei Lebzeiten ihres Vaters, in Gegenwart ihres Vaters.

R. Joḥanan sagte: Jene Lehre stammt aus den Tagen des R. Šimôn b. Gamaliél. R. Šimôn b. Gamaliél war Fürst, R. Meír war Obergelehrter und R. Nathan war Gerichtspräsident. Als R. Šimôn b. Gamaliél eintrat, stand das ganze Publikum vor ihm auf, und als R. Meír und R. Nathan eintraten, stand das ganze Publikum auch vor ihnen auf; da sprach R. Šimôn b. Gamaliél: Sollte es gar keinen Unterschied zwischen mir und ihnen geben!? Da setzte er jene Lehre fest. An jenem Tag waren R. Meír und R. Nathan nicht anwesend; als sie am folgenden Tag kamen, und man vor ihnen nicht wie sonst aufstand, fragten sie, was dies bedeute; da erwiderte man ihnen, R. Šimôn b. Gamaliél habe dies angeordnet. Da sprach R. Meír zu R. Nathan: Ich bin Obergelehrter und du bist Gerichtspräsident, wollen wir etwas gegen ihn unternehmen, wie er es gegen uns gethan hat. Was unternehmen wir nun gegen ihn? — wir wollen ihn auffordern, den Traktat Ûqçin[178]

173. Obgleich er dadurch das Publikum belästigt. 174. Dh. man setze sie neben die Gelehrten. 175. Zur Verrichtung der Notdurft. 176. Um einen entlegenen Platz aufzusuchen. 177. Auf seinen Platz zurückgehen u. dadurch das Publikum belästigen. 178. Sehr schwieriger Mišnatraktat über die Reinheitsgesetze.

[P14a] Ps.106,2 דלית ליה וכיון דלא גמר נימא ליה °מי ימלל גבורות
Meg.18a Mak.10a ה׳ ישמיע כל תהלותיו למי נאה למלל גבורות ה׳
מי שיכול להשמיע כל תהלותיו [40]וניעבריה והוי [41]אנא
אב בית דין ואת נשיא שמעינהו רבי יעקב בן
[42]קדשי אמר דלמא חס ושלום [43]אתיא מילתא לידי
כיסופא אזל יתיב [44]אהוריה עיליתיה דרבן שמעון בן
גמליאל פשט גרס ותנא [45]גרס ותנא אמר מאי דקמא
דלמא חס ושלום איכא בי מדרשא [46]מידי יהב דעתיה
וגרסה למחר אמרו ליה נייתי מר וניתני בעוקצין פתח
ואמר בתר דאוקים אמר להו אי [47]לא גמירנא כסיפיתנן
פקיד [48]ואפקינהו מבי מדרשא [49]הוו כתבי קושייתא
[50]ושדו [51]התם דהוה מיפריק מיפריק דלא הוה מיפריק
כתבי פירוקי ושדו [52]אמר להו רבי יוסי תורה מבחוץ
ואנו מבפנים אמר להן רבן [53]שמעון בן גמליאל
ניעיילינהו מיהו ניקנסינהו דלא נימרו שמעתא
משמייהו אסיקו [54]לרבי מאיר אחרים ולרבי נתן יש
אומרים אחוו להו בחלמייהו זילו פייסוה [55]רבי נתן
Git.52a Syn.30a אזל רבי מאיר לא אזל אמר °[56]דברי חלומות לא
מעלין ולא מורידין כי אזל רבי נתן אמר [57]נהי דאהני
לך קמרא דאבוך למיהוי אב בית דין [58]שוינך נמי
נשיא: מתני ליה רבי [59]לרבי שמעון בר רבי אחרים
Fol.14 אומרים אילו היה תמורה לא היה קרב אמר לו
מי הן הללו שמימיהן אנו שותין ושמותן אין אנו

B 40 נעב׳ | P 41 — אנא | M 42 קודש׳. B קרשי.
V קורשאי | M 43 אתי לידי | B 44 אהורי | M 45
אמר דלמא | M 46 מילתא | M 47 ח״ו לא גמרנא מכספיתו
לי פק׳ | P 48 ואפקינו | P 49 הוה | B 50 + בפתקא |
M 51 אבראי דמפרק פרק ודלא מיפ׳ | M 52 + להו |
P 53 — שמעון בן | M 54 + לו | B 55 + לרשב״ג |
M 56 + ר״ם | B 57 + ליה רשב״ג | M 58 לשוייך |
B 59 לרבן שמע׳ בריה.

vorzutragen, dessen er nicht kundig ist, und da er dies nicht können wird, werden wir ihm folgendes vortragen:[179] *Wer kann über die Macht des Herrn sprechen, sein ganzes Lob erzählen*, wem geziemt es, über die Macht des Herrn zu sprechen!? — dem, der sein ganzes Lob erzählen[180] kann. Darauf werden wir ihn absetzen, und ich werde dann Gerichtspräsident und du Fürst werden. Dies hörte R. Jâqob b. Qodši; da sprach er: er wird, behüte und bewahre, in Beschämung geraten. Da ging er hin und setzte sich hinter den Söller des R. Šimôn b. Gamaliél und studirte[181] und wiederholte, und studirte und wiederholte. Da sprach jener: Was soll dies bedeuten, vielleicht hat sich, behüte und bewahre, etwas im Lehrhaus ereignet? Da richtete er seine Aufmerksamkeit darauf und studirte es. Am folgenden Tag sprachen jene zu ihm: Möge doch der Meister kommen und uns aus dem Traktat Ûqçin vortragen. Da begann er und trug vor. Als er geendigt hatte, sprach er zu ihnen: Wenn ich es nicht studirt hätte, würdet ihr mich der Beschämung ausgesetzt haben. Da gebot er, und man wies sie aus dem Lehrhaus. Darauf schrieben sie ihre Fragen[182] auf, und warfen sie ins Lehrhaus; wenn sie beantwortet wurden, so waren sie erledigt, und wenn sie nicht beantwortet wurden, schrieben sie auch die Antworten und warfen sie hinein. Da sprach R. Jose: Die Gesetzeskunde ist draussen und wir drinnen! Daraufhin ordnete R. Šimôn b. Gamaliél an, dass man sie wieder hereinlasse, jedoch bestrafe man sie, indem man keine Lehre in ihrem Namen vortrage. Alsdann wurde R. Meír [die Bezeichnung] "andere sagen" und R. Nathan [die Bezeichnung] "manche sagen" beigelegt. Darauf sagte man ihnen im Traum, dass sie hingehen und um Verzeihung bitten sollen; R. Nathan ging hin, R. Meír aber ging nicht hin, denn er sagte, Träume bringen weder Nutzen noch Schaden. Als R. Nathan zu ihm hinkam, sprach jener zu ihm: Allerdings hat dir die Würde[183] deines Vaters verholfen, Gerichtspräsident zu werden, sollte man dich deshalb auch zum Fürsten machen!?

Rabbi lehrte seinen Sohn R. Šimôn: Andere sagen: wenn es[184] Eingetauschtes wäre, würde man es nicht dargebracht haben. Da sprach dieser zu ihm: Wer sind diese, deren Wasser wir trinken und ihren Namen nicht nennen? Jener erwiderte ihm: Das

179. Ps. 106,2. 180. Der im Gesetz kundig ist. 181. Den genannten Traktat, damit dies RŠ. auffalle. 182. Wissenschaftliche Erörterungen. 183. Wörtl. G ü r t e l, wahrscheinl. ein Abzeichen des Amts. 184. Das Vieh, bezüglich dessen bei der Verzehntung ein Irrtum im Zählen entstanden ist; cf. Bek. 60a.

[60]מזבירין אמר ליה בני אדם שביקשו לעקור כבודך
וכבוד בית אביך אמר ליה °גם אהבתם גם שנאתם Ecc.9,6
גם קנאתם כבר אבדה אמר ליה האויב תמו הרבות Ps.9,7
לנצח אמר ליה הני מילי היכא דאהנו מעשייהו Bek.60a
רבנן לא אהנו מעשייהו הדר[61]אתני ליה אמרו משום
רבי מאיר אילו היה תמורה לא היה קרב אמר
[62]רבא אפילו רבי דענוותנא[63]הוא תנא אמרו משום Ber.64a
רבי מאיר אמר רבי מאיר לא אמר: אמר רבי יוחנן
פליגו בה רבן שמעון בן גמליאל ורבנן[64]חד אמר סיני Bb.145b
עדיף וחד אמר עוקר הרים עדיף °רב יוסף סיני רבה
עוקר הרים שלחו[65]לתמן איזה מהן קודם שלחו להו
סיני עדיף °דאמר מר הכל צריכין[66]למרי חטיא ואפילו
הכי לא קביל רב יוסף עליה מלך רבה עשרין ותרתי
שנין והדר מלך רב יוסף וכל שני דמלך רבה רב
יוסף[67]אפילו אומנא לביתיה לא הליף: אביי ורבא
ורבי זירא[68]ורבה בר מתנה הוו יתבי והוו צריכי
רישא[69]אמרי כל דאמר מילתא ולא מפריך להוי
רישא דכולהו איפרוך דאביי לא איפרוך חזייה[70]רבא
לאביי דגבה רישא אמר ליה נחמני פתח ואימא:
איבעיא להו רבי זירא ורבה בר רב מתנה הי מנייהו
עדיף רבי זירא חריף ומקשה ורבה בר[71]רב מתנה
מתון ומסיק[72]מאי תיקו:

60 M מבירין || 61 M אתנייה משום ר״ם אמרו || 62 V רבינא || 63 M הוה אמ׳ || 64 M + סיני וע״ה הי מינייהו עדיף || 65 M להתם סיני וע״ה הי מינייהו עדיף שלחו || 66 P למריה || 67 M לא קרא אומ׳ לביתיה אביי || 68 P ורבא || 69 VP אמר || 70 B רבה || 71 M — רב || 72 M הי מינייהו עדיף תיקו.

sind Leute, die deine Würde und die Würde deines väterlichen Hauses untergraben wollten. Da sprach dieser:[185]*Auch ihre Liebe, auch ihr Hass, auch ihre Eifersucht ist dahin.* Jener entgegnete:[186]*Der Feind ist geschwunden, die Trümmer*[187]*bestehen ewig.* Dieser erwiderte: Dies nur, wenn ihre Handlung von Erfolg wäre, bei diesen Gelehrten war sie aber nicht von Erfolg. Darauf lehrte er wie folgt: Im Namen R. Meírs sagten sie: wenn es Eingetauschtes wäre, würde man es nicht dargebracht haben. Raba sagte: Selbst Rabbi, der sehr sanftmütig war, gebrauchte [den Ausdruck]: im Namen R. Meírs sagten sie, und sagte nicht: R. Meír sagte.

R. Joḥanan sagte: R. Šimôn b. Gamaliél und die Rabbanan streiten; nach der einen Ansicht ist der Vielwissende[188] bevorzugter, nach der anderen Ansicht ist der Scharfsinnige[189]bevorzugter. R. Joseph war vielwissend und Rabba war scharfsinnig; da fragten sie dort[190]an, wer bevorzugter sei. Jene erwiderten ihnen: Der Vielwissende sei bevorzugter, denn der Meister sagte, alle benötigen des Kornbesitzers. Dennoch nahm R. Joseph [das Amt] nicht an. So hatte zuerst Rabba zweiundzwanzig Jahre die Rektion inne und erst dann übernahm sie R. Joseph. Während der ganzen Zeit, an der Rabba die Rektion inne hatte, liess R. Joseph nicht einmal einen Heilgehilfen nach seiner Wohnung kommen[191].

Einst sassen Abajje, Raba, R. Zera und Rabba b. Mathna beisammen und wollten ein Oberhaupt einsetzen; da beschlossen sie, dass derjenige, der etwas sagen und nicht widerlegt werden wird, Oberhaupt werde. Darauf wurden sie alle widerlegt, Abajje aber nicht. Alsdann bemerkte Raba, dass Abajje den Kopf erhob; da sprach er zu ihm: Naḥmani[192], beginn und trage etwas vor[193].

Sie fragten: Wer war von R. Zera und Rabba b. Mathna bedeutender? R. Zera war scharfsinnig und scholastisch, Rabba b. Mathna war Denker und produzirend. Die Frage bleibt dahingestellt.

185. Ecc. 9,6. 186. Ps. 9,7. 187. Viell. nach t.scher Auslegung: die Schwerter. 188. Wahrscheinlich סיני von sciens, der Wissenhabende; nach der übl. Erklärung: der in der am Berg Sinaj überlieferten Lehre bewandert ist. 189. Wörtl. der Bergereissende. 190. In Palästina. 191. Vielmehr ging er aus Bescheidenheit zu diesem. 192. Beiname Abajjes, der ihm von seinem Pflegevater u. Lehrer Rabba b. Naḥmani beigelegt worden war. 193. Dh. du bist als Oberhaupt gewählt u. kannst deinen Vortrag eröffnen.

שלם מסכת הוריות. ז׳ מרחשון ת׳תרס״ד.

מסכת עדיות

Die Bekundungen.

Sab. 15a
Nid. 2a

°שמאי אומר כל הנשים דיין שעתן[1] והלל אומר מפקידה לפקידה אפילו לימים הרבה וחכמים אומרים לא כדברי זה ולא כדברי זה אלא מעת לעת ממעטת על יד מפקידה לפקידה ומפקידה לפקידה ממעטת על יד מעת לעת כל אשה שיש לה ווסת דייה שעתה[2] המשמשת בעדים הרי זו כפקידה ממעטת על יד מעת לעת ועל יד מפקידה לפקידה:

Sab. 2d

II °שמאי אומר מקב לחלה[1] והלל אומר מקביים וחכמים אומרים לא כדברי זה ולא כדברי זה אלא קב ומחצה חייבים בחלה[1] ומשהגדילו המדות אמרו °חמשת רבעים חייבין[3] רבי יוסי אומר חמשה פטורין חמשה ועוד חייבין:

Hal. II, 6
Sab. 76b
Pes. 48b

1 M ו 2 P[P] המשתמשת 3 M + בחלה.

ŠAMMAJ sagt, jede Frau habe[1] an ihrer Zeit[2] genug; Hillel sagt, seit der [letzten] Untersuchung bis zur [vorletzten] Untersuchung [sei sie rückwirkend unrein[3]], auch wenn viele Tage dazwischen liegen; die Weisen sagen weder wie der eine noch wie der andere, sondern seit dieser Zeit bis zur selben Zeit [am vorangehenden Tag[4]], wenn dies weniger ist als seit der [letzten] Untersuchung bis zur [vorletzten] Untersuchung, oder seit der [letzten] Untersuchung bis zur [vorletzten] Untersuchung, wenn dies weniger ist als seit dieser Zeit bis zur selben Zeit [am vorangehenden Tag]. Wenn eine Frau eine regelmässige Periode hat, so hat sie an ihrer Zeit genug[5]. Wenn eine beim Beischlaf Tücher[6] benutzt, so gilt dies als Untersuchung[7], so dass sie nur den kleineren Zeitraum unrein ist, entweder von dieser Zeit bis zur selben Zeit [am vorangehenden Tag], oder von dieser Untersuchung bis zur [vorletzten] Untersuchung.

II. ŠAMMAJ sagt, ein Kab [Mehl] unterliegt der Pflicht der Teighebe[8]; Hillel sagt, zwei Kab; die Weisen sagen weder wie der eine noch wie der andere, sondern anderthalb Kab unterliegen der Pflicht der Teighebe. Als die Masse vergrössert worden[9] sind, bestimmten sie, dass fünf Viertellog dieser Pflicht unterliegen. R. Jose sagt, fünf sind nicht pflichtig, fünf und darüber sind pflichtig.

1. Hinsichtlich der Unreinheit durch Menstruation; cf. Lev. 15,19ff. 2. Wenn sie Menstrualblut bemerkt; von dieser Zeit ab ist sie verunreinigend, während Dinge, die sie vorher berührt hat, rein bleiben, obgleich die Unreinheit schon früher, sobald das Blut aus dem Muttermund in die Scheide gelangt ist, eingetreten ist. 3. Wenn sie bei der vorletzten Untersuchung kein Menstrualblut bemerkt hat u. bei der letzten wol, so ist alles, was sie während dieser Zeit berührt hat, unrein. 4. Genau 24 Stunden vor der letzten Untersuchung. 5. Die Verunreinigung beginnt mit ihrer regelmässigen Periode. 6. Zum Abwischen, durch welche gleichzeitig festgestellt werden kann, ob sie rein war. Möglicherweise ist die La. והמשתמשת richtig, u. zwar in der gewöhnlichen Bedeutung *benutzen, sich bedienen*: wenn sie sich der Tücher bedient. 7. Man nimmt nicht an, dass viell. Blutflecke mit Sperma bedeckt waren. 8. Cf. Num. 15,20 u. Bd. I S. 306 Z. 5ff. 9. Cf. Bd. II S. 269 Z. 18ff.

Sab.15a III הלל אומר מלא הין מים שאובין פוסלין Ber.47a Sab.15a [4]המקוה אלא שאדם חייב לומר בלשון רבו [5]ושמאי Bek.5a אומר תשעה קבין וחכמים אומרים לא כדברי זה ולא כדברי זה אלא עד שבאו שני גרדיים משער האשפות שבירושלם והעידו משום שמעיה ואבטליון [6]שלשת לוגין מים שאובין פוסלין את המקוה וקיימו חכמים את דבריהם:

IV ולמה מזכירין[6]את דברי שמאי והלל[7]לבטלן ללמד לדורות הבאים שלא יהא אדם עומד על דבריו שהרי אבות העולם לא עמדו על דבריהם:

V ולמה מזכירין דברי[8]היחיד בין המרובין הואיל ואין הלכה אלא כדברי המרובין שאם יראה Mng.2a Mq.3b בית דין את דברי היחיד ויסמוך עליו שאין בית Gt.36b Az.36a דין יכול לבטל דברי בית דין חבירו[9]עד שיהיה גדול ממנו בחכמה ובמנין היה גדול ממנו בחכמה אבל לא במנין במנין אבל לא בחכמה אינו יכול לבטל דבריו[10]עד שיהיה גדול ממנו בחכמה ובמנין:

VI אמר רבי יהודה אם כן למה מזכירין דברי[11]היחיד בין המרובים לבטלן שאם יאמר[8]האדם כך[12]אני מקובל יאמרו לו כדברי[13]איש פלוני שמעת:

Naz.52b VII בית שמאי אומרים רובע עצמות מן העצמים בין משנים בין משלשה ובית הלל אומרים רובע עצמות מן הגויה[14]מרוב הבנין או מרוב המנין שמאי אומר אפילו מעצם אחד:

4 M את המק' שחייב אדם 5 M + ש 6 M דברי בית שמאי ובית הלל 7 P|P] מבטלי. V לבטלה 8 M — ה 9 M אלא אם כן גדול 10 M עד...ובמנין 11 M יחיד לבטל' 12 M מקובלני 13 M — איש 14 M — מרה ב או.

III. Hillel sagt, ein Hin geschöpftes Wasser macht das rituelle Tauchbad[10] untauglich; es ist nämlich jeder verpflichtet, die Ausdrucksweise seines Lehrers[11] zu gebrauchen; Šammaj sagt, neuen Kab; die Weisen sagen weder wie der eine noch wie der andere. Als zwei Weber vom Mistthor zu Jerušalem kamen und im Namen von Šemâja und Ptolion bekundeten, dass drei Log geschöpftes Wasser das Tauchbad unbrauchbar mache, bestätigten die Weisen ihre Aussage.

IV. Weshalb werden die Worte von Šammaj und Hillel zwecklos[12] angeführt? — um die kommenden Generationen zu lehren, dass ein Mensch nicht auf seinen Worten beharre, denn auch die Väter der Welt beharrten nicht auf ihren Worten.

V. Weshalb wird die Ansicht eines einzelnen gegen die der Mehrheit angeführt, wo doch die Halakha nur nach der Mehrheit entschieden wird? — damit, wenn einem Gericht die Ansicht des einzelnen einleuchtet, es sich darauf stützen könne. Ein Gericht kann nämlich nur dann die Bestimmung eines anderen Gerichts aufheben, wenn es jenes an Weisheit und Zahl[13] übertrifft. Uebertrifft es jenes nur an Weisheit und nicht an Zahl, oder nur an Zahl und nicht an Weisheit, so kann es dessen Beschlüsse nicht aufheben; nur wenn es jenes an Weisheit und Zahl übertrifft.

VI. R. Jehuda sagte: Weshalb wird demnach die Ansicht des einzelnen gegen die der Mehrheit angeführt? — damit, wenn jemand sagt, so[14] sei es ihm überliefert worden, man ihm erwidern könne, er habe die Ansicht von jenem[15] gehört.

VII. Die Schule Šammajs sagt, ein Viertel [Kab] irgend welcher Gebeine, selbst von zwei oder drei [Toten sind verunreinigend][16]; die Schule Hillels sagt, nur ein Viertel [Kab] von einem Körper, und zwar nur wenn sie dem Körperbau oder der Anzahl nach den grösseren Teil bilden; Šammaj sagt, selbst aus einem Knochen bestehend.

10. Das aus 40 Seah angesammeltem Wasser bestehen muss. 11. Dies erklärt, weshalb er hier nach dem biblischen Hin (3 Kab — 12 Log) rechnet, obgleich damals nicht mehr nach diesem Mass gerechnet worden war. 12. Da nach diesen doch nicht entschieden worden ist. 13. Darunter ist schwerlich die Anzahl der Mitglieder zu verstehen, 1. bestand das Gerichtskollegium aus einer festgesetzten Anzahl von Mitgliedern, u. 2. wird dieser Ausdruck auch von einzelnen Personen gebraucht. Nach andrer Erklärung: Anzahl der Jahre, Alter. 14. Gegen die Halakha. 15. Einzelnen, dessen Ansicht von der Mehrheit widerlegt wurde. 16. Sie übertragen die Unreinheit auf alles, was sich mit ihnen unter einem Dach befindet; durch Berührung ist auch das kleinste Teilchen verunreinigend.

VIII. Wicken[1] von Hebe darf man, wie die Schule Šammajs sagt, nur in Reinheit[18] einweichen und zerreiben[19], und auch in Unreinheit [einem Vieh] zu essen geben, und wie die Schule Hillels sagt, nur in Reinheit einweichen, und auch in Unreinheit [einem Vieh] zu essen geben. Die Schule Šammajs sagt, sie dürfen nur trocken[20] gegessen werden; R. Âqiba sagt, ihre ganze Zubereitung darf in Unreinheit geschehen[21].

IX. Wenn jemand Scheidemünze vom zweiten Zehnt[22] auf einen Selâ wechseln[23] will, so wechsle er, wie die Schule Šammajs sagt, für einen ganzen Selâ Scheidemünze[24] um, die Schule Hillels sagt, für einen Šeqel [nehme er] Silber und für einen Šeqel [behalte er] Scheidemünze[25]. R. Meír sagt, man dürfe nicht Silber und Früchte durch Silber auslösen, die Weisen erlauben dies.

X. Wenn jemand einen Selâ vom zweiten Zehnt in Jerušalem wechseln will, so nehme er, wie die Schule Šammajs sagt, für den ganzen Selâ Scheidemünze[26]; die Schule Hillels sagt, auch für einen Šeqel Silber und für einen Šeqel Scheidemünze; die vor den Weisen disputirten[27], sagten, für drei Denar Silber und für einen Denar Scheidemünze; R. Âqiba sagte, für drei Denar Silber und für ein Viertel[28] Scheidemünze; R. Tryphon sagte, für vier Asper[29] Silber. Šammaj sagt, man hinterlege ihn in einem Laden und zehre ihn allmählich auf.

XI. Wenn von einem Brautsessel der Ueberzug[30] fehlt, so ist er nach der Schule Šammajs verunreinigungsfähig[31], und nach der Schule Hillels nicht mehr verunreinigungsfähig. Šammaj sagt, selbst das Untergestell eines Stuhls sei verunreinigungsfähig[32]. Wenn man einen Stuhl an eine Mulde angebracht hat, so ist er nach der Schule Šammajs verunreinigungsfähig[33] und nach der Schule Hillels nicht verunreinigungsfähig. Šammaj sagt, sogar wenn er von vornherein an diese angebracht war[34].

VIII כרשיני תרומה בית שמאי אומרים Ms. ii, 4
שורין ושפין בטהרה ומאכילין בטומאה[15] בית הלל
[16] אומרים שורין בטהרה ושפין ומאכילין בטומאה
בית שמאי[16] אומרים יאכלו[17] צריד רבי עקיבא אומר
כל מעשיהם בטומאה:

IX [18] הפורט סלע ממעות מעשר שני בית ib. ii, 8 Qid. 11b Bm. 45a
שמאי אומרים בכל סלע מעות ובית הלל אומרים Bek. 50b
בשקל כסף ובשקל מעות רבי מאיר אומר אין
מהללין כסף ופירות על הכסף וחכמים מתירין:

X הפורט סלע של מעשר שני בירושלם בית Ms. ii. 9 Bm. 45a
שמאי אומרים בכל הסלע מעות ובית הלל אומרים
בשקל כסף ובשקל מעות הדנים לפני חכמים אומרים Syn. 17b
בשלשה[19] דינרי כסף ובדינר מעות רבי עקיבא אומר
בשלשה[20] דינרים כסף וברביעית מעות ורבי טרפון
אומר ארבעה אספרי[21] כסף שמאי אומר יניהנה בהנות
ויאכל בנגדה:

XI כסא של כלה שנטלו[22] חופיו בית שמאי Kel. xxii, 4
מטמאין ובית הלל מטהרין שמאי אומר אף מלבן
כסא טמא כסא שקבעו בעריבה בית שמאי מטמאין
ובית הלל מטהרים שמאי אומר אף[23] העשוי בה:

15 M + ו 16 P[P] אומר 17 P[P] צריד. M עדיין עדיין ר' 18 M — הפורט...מתירין 19 B דינרים 20 M דינרי כסף וברב' כסף וברביע' מעות 21 M — כסף 22 B חפויו. M דפ יו 23 M שעשוי:

17. Diese sind, obgleich sie Viehfutter sind, der Hebepflicht (cf. S. 236 N. 146) unterworfen, da sie zur Hungerszeit auch von Menschen gegesen werden. 18. Unter Beobachtung der priesterlichen Reinheitsgesetze. 19. Nach anderer Erkläung: damit den Körper abreiben. 20. Damit es nicht direkt in die Augen falle, dass sie verunreinigungsfähig sind. 21. Da sie überhaupt nicht der Hebepflicht unterliegen. 22. Vom Erlös des 2. Zehnts, der nur in Jerušalem gegessen werden darf. 23. Ausserhalb Jerušalems. 24. Dh. er darf sein ganzes Geld in Silber umsetzen, wegen der Erleichterung des Transports. 25. Da er in Jerušalem das Silber zurück auf Scheidemünze wechseln und Wechselgeld zahlen muss; ausserdem würde wegen der starken Nachfrage auch das Kupfergeld im Preis steigen. 26. Damit er nicht durch das häufige Wechseln zuviel an Wechselgeld verausgabe. 27. Cf. S. 60 Z. 8. 28. Nach Maimonides, eines Šeqel (= $^{1}/_{2}$ Denar), nach R. Šamšon, eines Denars. 29. Des 4. Denars; 1 D. 5 A. 30. Viell. Polsterkissen od. Besatz. 31. Obgleich ein Gegenstand nur dann verunreinigungsfähig ist, wenn er als solcher benutzt werden kann, da dieser noch als gewöhnlicher Sessel benutzbar ist. 32. Da es als Sitzgelegenheit zu benutzen ist. 33. Auch wenn er als Sitz verwandt wird. 34. Sei er als Sitz verunreinigungsfähig, u. umsomehr,

XII אלו דברים שחזרו בית הלל להורות
Jab.93b 114b כדברי בית שמאי האשה שבאה ממדינת הים
Seb.32b Jab.118b ואמרה מת בעלי תנשא מת בעלי תתייבם ובית
הלל אומרים לא שמענו אלא בבאה מן הקציר[24]בלבד
אמרו להם בית שמאי אחת הבאה מן הקציר ואחת
הבאה מן הזיתים ואחת הבאה ממדינת הים לא
דברו בקציר אלא בהווה[15]חזרו בית הלל[25]להורות[26]כבית
שמאי בית שמאי אומרים תנשא ותטול כתובתה
ובית הלל אומרים תנשא ולא תטול כתובתה אמרו
להם בית שמאי התרתם את הערוה החמורה לא
תתירו[27]הממון הקל אמרו להם בית הלל מצינו
שאין האחים נכנסים לנחלה על פיה אמרו להם
בית שמאי והלא מספר כתובתה נלמוד שהוא כותב
לה שאם תנשאי לאחר תטלי מה שכתוב[28]ליך[15]חזרו
בית הלל[25]להורות כדברי בית שמאי:

Pes.88a Hg.2a XIII מי שחציו עבד וחציו בן חורין עובד
Git.41a Bb.13a את רבו יום אחד ואת עצמו יום אחד[29]כדברי בית
Ar.2b הלל בית שמאי אומרים תקנתם את רבו ואת עצמו
לא תקנתם לישא שפחה אינו יכול בת חורין אינו
Jab.62a יכול[30]ליבטל והלא לא נברא העולם אלא לפריה
Jes.45,18 ורביה שנאמר לא תהו בראה לשבת יצרה אלא
מפני תקון העולם כופין את רבו ועושה אותו בן

24 M ב״ש אומ׳ אחד באה מה״ק ואחד באה מה״ז ואחד באה ממדינת || 25 [P] להודות || 26 M כדברי בית || 27 M + את || 28 B ליכי || 29 M אמרו להם ב״ש תקנ׳ || 30 M יבטל.

XII. Bei folgenden Dingen hat die Schule Hillels ihre Ansicht widerrufen und der Schule Šammajs beigepflichtet. Wenn eine Frau aus einem überseeischen Land kommt und sagt, ihr Mann sei gestorben, so darf sie, wie die Schule Hillels sagte, heiraten, beziehungsweise die Leviratsehe[35] eingehen; die Schule Hillels sagte, sie hätte dies nur von dem Fall gehört, wenn sie von der Ernte[36] kommt. Die Schule Šammajs entgegnete ihnen, es sei einerlei, ob sie von der Ernte oder von der Olivenlese oder aus einem überseeischen Land kommt; es werde nur deshalb von der Ernte gesprochen, weil es sich gerade so ereignet hatte. Darauf trat die Schule Hillels zurück und pflichtete der Schule Šammajs bei. Die Schule Šammajs sagte, sie[37] dürfe heiraten und erhalte auch ihre Morgengabe; die Schule Hillels sagte, sie dürfe zwar heiraten, jedoch erhalte sie ihre Morgengabe nicht. Die Schule Šammajs entgegnete jener: Ihr habt sie hinsichtlich der Schande[38], die strenger ist, als ledig erklärt, warum wollt ihr dies nicht hinsichtlich einer Geldsache, die leichter ist!? Die Schule Hillels erwiderte: Wir finden, dass die Brüder[39] auf ihre Aussage hin die Erbschaft nicht antreten[40] können. Die Schule Šammajs entgegnete: Dies ist ja aus der Urkunde der Morgengabe zu ersehen; in dieser schreibt er ihr: Wenn du einen anderen heiratest, so erhältst du, was dir da verschrieben ist. Darauf trat die Schule Hillels zurück und pflichtete der Schule Šammajs bei.

XIII. Wer halb Sklave und halb Freier[41] ist, arbeite wie die Schule Hillels sagte, einen Tag für seinen Herrn und einen Tag für sich selbst. Die Schule Šammajs entgegnete: Ihr habt allerdings für seinen Herrn gesorgt, nicht aber für ihn selbst: er kann keine Sklavin heiraten, er kann keine Freie heiraten, auch nicht dies ganz unterlassen, da die Weltordnung die Fortpflanzung erheischt, wie es heisst: [42]*Nicht zur Einöde hat er sie geschaffen, sondern dass sie bewohnt werde.* Vielmehr zwingt man, wegen der Erhaltung der Weltordnung, seinen Herrn, ihn gänzlich frei zu lassen,

wenn er früher separat als Stuhl verwandt worden war. 35. Wenn ihr Mann kinderlos gestorben ist; cf. Dt. 25,5ff. 36. Ein solcher Fall hatte sich zugetragen u. man erlaubte der Frau zu heiraten, nach Ansicht der Schule Hillels aus dem Grund, weil bei der Ernte sehr oft Unfälle (Hitzschläge, Schlangenbisse) vorkommen. 37. Eine Frau, die keine Zeugen hat, dass ihr Mann gestorben ist. 38. Wenn ihre Behauptung unwahr ist, so ist ihre neue Heirat Ehebruch. 39. Die Erben. 40. Sondern nur auf Grund der Bekundung von 2 Zeugen. Die Heirat hat man ihr nur aus besonderer Berücksichtigung erlaubt, damit sie nicht zeitlebens einsam verbleibe; hinsichtlich der Morgengabe aber wurde das bestehende Gesetz beibehalten. 41. Wenn er beispielsweise zwei Teilhabern gehörte u. einer ihn freiliess. 42. Jes. 45,18.

und dieser schreibt ihm einen Schuldschein auf die Hälfte seines Werts. Darauf trat die Schule Hillels zurück und pflichtete der Schule Šammajs bei.

XIV. Das irdene Gefäss schützt alles[43] — Worte der Schule Hillels; die Schule Šammajs sagt, es schütze nur Speisen, Getränke und irdene Gefässe. Die Schule Hillels entgegnete: Weshalb denn? Die Schule Šammajs erwiderte: Dieses ist bei einem Mann aus dem gemeinen Volk[44] unrein, und das unreine Gefäss gilt nicht als Trennung[45]. Die Schule Hillels entgegnete: Ihr habt ja aber die in diesem befindlichen Speisen und Getränke für rein erklärt!? Die Schule Šammajs erwiderte: Wenn wir die in diesem befindlichen Speisen und Getränke für rein erklärt haben, so haben wir sie nur für ihn[46] selbst für rein erklärt; du aber hast auch das Gefäss[47] für rein erklärt, somit hast du es sowol für dich[48] als auch für ihn für rein erklärt. Darauf trat die Schule Hillels zurück und pflichtete der Schule Šammajs bei.

הורין וכותב שטר על חצי דמיו[15] חזרו בית הלל [25]להורות[26] כבית שמאי:

XIV °כלי חרש מציל על הכל כדברי בית הלל[1] ובית שמאי אומרים אינו מציל אלא על האוכלין ועל המשקין ועל כלי חרס אמרו להם בית הלל מפני מה אמרו להם בית שמאי מפני שהוא טמא על גב עם הארץ ואין כלי טמא חוצץ אמרו להם בית הלל והלא טהרתם אוכלין ומשקין שבתוכו אמרו להם בית שמאי כשטהרנו אוכלין ומשקין שבתוכו[31] עצמו טהרנו אבל כשטהרת את הכלי טהרת לך ולו הזרו בית הלל[25] להורות כדברי בית שמאי:

Hg. 22a

31 B + ל. M עצמ׳ לא טהרנו אלא כשטהרתם את ך טהרתם לכולו והזרו.

Zweiter Abschnitt

R. Hanina der Priesterpräses bekundete vier Dinge. Nie haben es die Priester unterlassen, Fleisch, das durch eine erstgradig erzeugte Unreinheit[1] unrein wurde, zusammen mit Fleisch, das durch eine Hauptunreinheit unrein wurde, zu verbrennen, obgleich dadurch die Unreinheit [des ersten] erhöht wird. R. Âqiba fügte hinzu: Nie haben es die Priester unterlassen, Oel, das [durch Berührung] mit einem, der am selben Tag untergetaucht[2] ist, unrein wurde, in einer Leuchte zu brennen, die

רבי חנינא סגן הכהנים העיד ארבעה דברים מימיהם של כהנים לא נמנעו מלשרוף את הבשר שנטמא בולד הטומאה עם הבשר שנטמא באב הטומאה אף על פי שמוסיפין[1] טומאה על טומאתו הוסיף רבי עקיבא[2] מימיהם של כהנים לא נמנעו מלהדליק את השמן[3] שנפסל בטבול יום בנר

Pes. 14a

1 M + לו | 2 M + ואמר | 3 P[P] שנפסלו.

43. Was sich in diesem befindet, vor Verunreinigung, wenn es sich geschlossen mit einem Leichnam in einem Raum befindet. 44. Cf. S. 655 N. 53. 45. Zwischen dem unreinen u. reinen Gegenstand; es schützt den letzteren nicht vor Unreinheit. 46. Den Mann aus dem gemeinen Volk, da Gelehrte, die die Reinheitsgesetze beobachten, diese ohnehin nicht geniessen würden. 47. Dh. auch nicht irdene, sowie andere Gegenstände. 48. Ein Gelehrter könnte diese Dinge von einem Mann aus dem gemeinen Volk entleihen u. im Glauben, sie seien nur einer leichten Verunreinigung (der Berührung ihres Eigentümers) ausgesetzt gewesen, sie untertauchen und benutzen, während bei der Verunreinigug durch einen Leichnam (cf. Bd. I S. 301 N. 4) eine viel radikalere Reinigung (cf. Num. 19,18 ff.) erforderlich ist. 1. Cf. Bd. I S. 301 N. 4. 2. Obgleich der Unreine untergetaucht u. sein Opfer dargebracht hat, so erlangt er dennoch völlige Reinheit erst nach Sonnenuntergang.

שנטמא בטמא מת אף על פי שמוסיפין לו [4]על טומאתו:

Zeb.103b II אמר רבי חנינא סגן הכהנים מימי לא ראיתי עור יוצא לבית השריפה אמר רבי עקיבא מדבריו למדנו [5]שהמפשיט את הבכור [6]ונמצא טריפה שיאותו הכהנים בעורו והחכמים אומרים [7]אין לא ראינו ראיה אלא יוצא לבית השריפה:

Git.20b III אף הוא העיד על כפר קטן שהיה בצד ירושלם והיה בו זקן אחד [8]והיה מלוה לכל בני הכפר וכותב בכתב ידו ואחרים חותמין ובא מעשה ib.21a22b לפני חכמים והתירו [9]לפי דרכך אתה למד שהאשה כותבת את גיטה והאיש כותב את שוברו שאין Pes.19a קיום הגט אלא בחותמיו ועל מחט שנמצאת בבשר שהסכין והידים טהורות והבשר טמא ואם נמצאת בפרש הכל טהור:

IV שלשה דברים אמר רבי ישמעאל לפני Tj.iii,2 חכמים בכרם ביבנה על [10]ביצה טרופה שהיא נתונה על גבי ירק של תרומה שהיא חבור ואם היתה Pea v,2 כמין כובע אינה חבור ועל שבולת שבקציר וראשה מגעת לקמה אם נקצרת עם הקמה הרי היא של בעל הבית [11]ואם לאו הרי [12]היא של עניים ועל גנה קטנה שהיא מוקפת עריס אם יש בה כמלא בוצר

4 M + טומאה | 5 M משהפשיט | 6 P|P ונמצאת | 7 P|P הן | 8 M ומלוה לכ ב כפר | 9 M ולפי דרכו לימדנו | 10 P|P ביצת | 11 P|P דאם | 12 P|P היא.

durch einen an einem Leichnam Verunreinigten unrein wurde, obgleich dadurch die Unreinheit [des ersten] erhöht wird.

II. Ferner bekundete R. Ḥanina der Priesterpräses: Lebtags habe ich nicht gesehen, dass eine Haut[3] ins Krematorium[4] hinausgebracht worden wäre. R. Âqiba fügte hinzu: Aus seinen Worten lernen wir, dass, wenn das erstgeborene Vieh enthäutet und als innerlich Verletztes befunden wird, die Priester die Haut benutzen dürfen. Die Weisen aber sagen: Nicht gesehen ist kein Beweis; diese muss vielmehr ins Krematorium gebracht werden.

III. Derselbe bekundete ferner: In einem kleinen Dorf bei Jerušalem war ein Greis, der den Leuten des Dorfs Geld zu verleihen, [den Schuldschein] mit eigner Hand zu schreiben und von anderen unterzeichnen zu lassen pflegte; und als die Sache vor die Weisen kam, erlaubten sie dies[6]. Daraus ist zu schliessen, dass die Frau selber ihren Scheidebrief und der Mann selber seine Quittung[7] schreiben dürfe, denn die Bestätigung der Urkunde geschieht durch die Unterzeichner. Und ferner [bekundete er], dass, wenn eine [unreine] Nadel im Fleisch [eines Opfers] gefunden[8] wird, das Messer und die Hände rein seien, das Fleisch aber unrein, und wenn im Mist, alles rein sei.

IV. Drei Lehren trug R. Jišmâél den Weisen in der Akademie[9] zu Jamnia vor. Wenn ein zerschlagenes Ei sich auf Kräutern von Hebefrucht befindet, so bildet es eine Verbindung[10], wenn es sich aber zu einer Blase[11] gebildet hat, so bildet es keine Verbindung. Wenn eine einzelne Aehre[12] bei der Ernte stehen geblieben ist und deren Spitze bis zum stehenden Getreide reicht, so gehört sie, wenn sie zusammen mit dem stehenden Getreide gemäht werden kann, dem Eigentümer, wenn aber nicht, so gehört sie den Armen. Wenn ein kleiner Gemüsegarten von einer Spalieranlage[13] umgeben ist, so darf er, wenn er soviel [Raum] hat, dass ein Winzer mit seinem Korb

3. Eines untauglich gewordenen Opfertiers. 4. Wo die untauglichen Opfer verbrannt wurden. 5. Dessen Genuss also verboten ist. 6. In der Regel hat der Schuldner den Schuldschein zu schreiben. 7. Wenn er ihr die Morgengabe auszahlt. 8. Und es zweifelhaft ist, ob die Nadel auch mit dem Messer oder der Person in Berührung gekommen ist. 9. Wörtl. Weinberg; entspricht vollständig dem griech. Ἀκαδήμεια, Lusthain vor Athen, wo Plato lehrte. 10. Zwischen der Person, die das Ei berührt, mit dem Kraut; wenn zBs. einer, der am selben Tag untergetaucht (cf. N. 2), dessen Berührung nur auf geheiligte Dinge von Wirkung ist, das Ei berührt, so bildet dieses eine Verbindung, so dass die Kräuter rituell untauglich werden. 11. So dass die Kräuter von diesem unberührt bleiben. 12. Wenn bei der Ernte einzelne Aehren zurückbleiben, so gehören sie den Armen u. der Eigentümer darf sie nicht auflesen. 13. Von aufgezogenen Weinstöcken; cf. Bd. I S. 263 Z. 17.

[13]וסלו מכאן ומלא בוצר וסלו מכאן תזרע ואם לאו לא תזרע:

V שלשה דברים אמרו לפני רבי ישמעאל ולא אמר בהם[14]לא איסור[15]והיתר[16]ופירשו רבי יהושע Sab.107b Ket.6b בן מתיא °המפיס מורסא בשבת אם לעשות לה פה Sab.107b חייב ואם להוציא ממנה לחה פטור[17]ועל °הצד נחש בשבת אם [18]מתעסק שלא ישכנו פטור ואם לרפואה Beç.32a חייב ועל[19] לפסין אירוניות שהם טהורות באהל המת וטמאות במשא זב רבי אליעזר[20]בן צדוק אומר אף במשא הזב טהורות מפני שלא נגמרה מלאכתן:

VI שלשה דברים אמר רבי ישמעאל ולא Sab.19a הודה לו רבי עקיבא °השום והבוסר והמלילות שריסקן מבעוד יום[21]שרבי ישמעאל אומר יגמור משתחשך ורבי עקיבא אומר לא יגמור:

VII שלשה דברים אמרו לפני רבי עקיבא שנים משום רבי אליעזר[22]ואחד משום רבי יהושע ib.59b138a שנים משום רבי אליעזר °יוצאת אשה בעיר של זהב Rh.22a Syn.24b °ומפריחי יונים[23]פסולין[24]לעדות ואחד משום רבי Hol.9b Th.iv.2 יהושע °השרץ בפי חולדה ומהלכת על גבי ככרות של תרומה ספק נגע ספק לא נגע ספיקו טהור:

VIII שלשה דברים אמר רבי עקיבא על Sab.66a tEd.i tKel.24 שנים הודו לו ועל[25]אחד לא הודו לו[26]על כסא °סנדל

13 [P]P לסלו ‖ 14 M — לא ‖ 15 B ולא היתר ‖ 16 M ופרשן יהושע בן מתתי' ‖ 17 M — ועל ‖ 18 M במתכוין ‖ 19 M אלפסין ארניות ‖ 20 [P] בר ‖ 21 M + אם יגמור ‖ 22 M — ואחד...אליעזר ‖ 23 [P]P פסולות ‖ 24 M מן העדות אחד ‖ 25 [P]P אחת ‖ 26 M — על[3] כסא.

an der einen Seite und ein Winzer mit seinem Korb an der anderen Seite stehen kann, besäet werden, wenn aber nicht, so darf er nicht besäet werden[14].

V. Drei Rechtsfälle hat man R. Jišmâêl vorgetragen, und er hat sich darüber nicht geäussert, weder verbietend noch erlaubend; R. Jehošuâ b. Mathja hat bezüglich dieser eine Entscheidung getroffen. Wer am Šabbath eine Blatter aufsticht, ist, wenn er eine Oeffnung machen wollte, schuldig, wenn aber, um Eiter zu entfernen, frei. Wer am Šabbath eine Schlange einfängt, ist, wenn er damit bezweckt, dass sie ihn nicht beisse, frei, wenn aber, um sie zu Heilzwecken zu gebrauchen, schuldig. Eronische Tiegel[15] bleiben rein, wenn sie sich mit einem Leichnam in einem Zelt befinden, und sind unrein, wenn sie ein Flussbehafteter trägt. R. Eliêzer b. Çadoq sagt, auch wenn sie ein Flussbehafteter trägt, bleiben sie rein, weil ihre Herstellung noch nicht beendigt ist[16].

VI. Ueber drei Dinge traf R. Jišmâêl eine Entscheidung und R. Âqiba pflichtete ihm nicht bei. R. Jišmâêl entschied, dass wenn man Knoblauch, Herlinge oder Aehren am Tag[17] zerdrückt hat, man sie nach Eintritt der Dunkelheit fliessen lassen[18] dürfe; R. Âqiba sagt, man dürfe sie nicht fliessen lassen[19].

VII. Drei Lehren trug man R. Âqiba vor, zwei im Namen R. Eliêzers und eine im Namen R. Jehošuâs. Zwei im Namen R. Eliêzers: eine Frau darf [am Šabbath] mit einer Goldstadt[20] ausgehen, und Leute, die Tauben fliegen lassen[21], sind als Zeugen unzulässig. Eine im Namen R. Jehošuâs: wenn ein Wiesel ein Kriechtier im Maul hat und auf Brote von Hebefrucht geht, und es zweifelhaft ist, ob [das Kriechtier das Brot] berührt hat oder nicht, so ist es bei diesem Zweifel als rein zu erklären.

VIII. Drei Lehren trug R. Âqiba vor, bezüglich zweier pflichtete man ihm bei, bezüglich einer pflichtete man ihm nicht bei. Dass eine Sandale der Kalktüncher durch

14. Es ist verboten, Sämereien unmittelbar an Weinstöcken zu säen; cf. Dt. 22,9. 15. Nach der Erkl. der Kommentare wurden diese Tiegel in Form von Kugeln hergestellt, alsdann gebrannt u. entzwei geschnitten; ungeteilt sind sie für die Unreinheit durch das Zusammensein mit einem Leichnam nicht empfänglich, da für diese Unreinheit nur der Innenraum des Gefässes empfänglich ist, u. bei solchen ist dieser geschlossen. Die Etymologie des W.s אירוניות (Var. ארניות, עירניות, חרניות) ist unbekannt, wahrscheinl. Ortsname. 16. Geräte werden nur nach ihrer vollständigen Herstellung verunreinigungsfähig. 17. Am Vorabend des Šabbaths vor Sonnenuntergang. 18. Man darf den Saft auch nach Eintritt des Šabbaths fliessen lassen u. ihn am Šabbath geniessen. 19. Dh. man darf den ausfliessenden Saft am Šabbath nicht geniessen. 20. Ein Frauenschmuck; cf. Bd. I S. 450 N. 3. 21. Cf. S. 96 Z. 15 ff.

של סיידים שהוא טמא מדרס ועל שירי תנור ארבעה שהיו אומרים שלשה והודו לו ועל אחד לא הודו לו °על כסא שנטלו שנים[27] מחופיו זה בצד Kel. xxii,7
זה שרבי עקיבא מטמא וחכמים מטהרין:

IX הוא היה אומר האב זוכה[28] לבן בנוי ובכח ובעושר ובחכמה ובשנים ובמספר הדורות[29] לפניו והוא הקץ שנאמר קרא הדרות מראש אף על פי שנאמר Jes. 41,4
°ועבדום וענו אתם ארבע מאות שנה[30] ונאמר °ודור Gn. 15,13 ib. v. 16
רביעי ישובו הנה:

X אף הוא[31] היה אומר המשה דברים של שנים עשר הודש משפט דור המבול שנים עשר הודש משפט איוב שנים עשר הודש משפט המצריים שנים עשר הודש משפט גוג[32] ומגוג לעתיד לבא שנים
עשר הודש °משפט רשעים בגיהנם שנים עשר הודש Sab. 33b Rh. 17a
שנאמר והיה מדי הדש בהדשו[33] רבי יוהנן בן נורי Jes. 66,23
אומר מן הפסה ועד העצרת שנאמר °ומדי שבת ib.
בשבתו:

27 B מהפויו. M מהפניו || 28 M לבנו בכח || 29 M הוא הקץ קורא || 30 M ונא' || 31 M אמר || 32 M לעת שנים || 33 M — ר'...בשבתו.

das Auftreten[22] unrein sei, und dass die Reste eines Ofens bei vier [Handbreiten unrein[23] bleiben]; sie sagten nämlich, bei drei. Diesbezüglich pflichtete man ihm bei. Bezüglich einer pflichtete man ihm nicht bei, bezüglich eines Stuhls, von dem zwei nebeneinanderliegende Sitzbrettchen entfernt worden sind; nach R. Âqiba ist ein solcher verunreinigungsfähig, nach den Weisen nicht.

IX. Derselbe sagte: Der Vater ist von Einfluss auf den Sohn hinsichtlich der Schönheit, der Kraft, des Reichtums, der Weisheit, der Lebensjahre und der Anzahl der Generationen; das ist eben das Ende[24], denn es heisst: [25]*Er rief die Geschlechter von Anfang an.* Und obgleich es heisst: [26]*Man wird sie knechten und bedrücken vierhundert Jahre lang*[27], so heisst es aber: [28]*Die vierte Generation wird hierher zurückkommen.*

X. Er sprach ferner über fünf Dinge von der Dauer von zwölf Monaten. Das Strafgericht über das Zeitalter der Sintflut dauerte zwölf Monate; das Strafgericht über Ijob dauerte zwölf Monate; das Strafgericht über die Miçrijim dauerte zwölf Monate; das dereinstige Strafgericht über Gog und Magog[29] wird zwölf Monate dauern; das Strafgericht über die Gottlosen im Fegefeuer dauert zwölf Monate, denn es heisst: [30]*Und es wird sein von Monat bis zum [selben] Monat*[31]. R. Johanan b. Nuri sagt, wie vom Pesahfest bis zum Wochenfest[32], denn es heisst: [30]*vom Šabbath bis zum Šabbath*[33].

22. Eines Samenflussbehafteten; cf. S. 202 N. 188. 23. Wenn ein levitisch unrein gewordener Gegenstand zerbrochen wird, so wird er rein; wenn die Reste eines Ofens 4 Handbreiten hoch sind, so sind sie noch verwendbar u. bleiben daher unrein. 24. Wenn nämlich von Gott verheissen wird, etwas nach Ablauf einer bestimmten Anzahl von Generationen eintreffen zu lassen; in einem solchen Fall gewinnt der Sohn durch seinen Vater. 25. Jes. 41,4. 26. Gen. 15,13. 27. Hieraus wäre also zu schliessen, dass das verheissene Ereignis nach Ablauf einer bestimmten Frist eintritt, ohne Rücksicht auf die Anzahl der Generationen. 28. Gen. 15,16. 29. Cf. S. 402 N. 193. 30. Jes. 66,23. 31. Im folgenden Jahr. 32. Sieben Wochen. 33. Während dieser Zeit werden die Tage u. die Wochen gezählt; cf. Lev. 23,15.

Dritter Abschnitt

WENN man einen durch Bezeltung verunreinigenden Gegenstand[1] geteilt[2] in einen Raum bringt, so ist dieser nach R. Dosa b. Archinos nicht verunreinigend, und nach den Weisen wol verunreinigend. Zum Beispiel: wenn jemand zwei Stücke von einem Aas[3] in der Grösse von je einer halben Olive berührt oder trägt, oder ein Stück in der Grösse einer halben Olive von einem Leichnam berührt und ein Stück in der Grösse einer halben Olive ihn überzeltet, oder zwei Stücke in der Grösse von je einer halben Olive überzeltet, oder ein Stück in der Grösse einer halben Olive überzeltet und ein Stück in der Grösse einer halben Olive ihn überzeltet, so ist er nach R. Dosa b. Archinos rein und nach den Weisen unrein. Wenn jemand aber ein Stück in der Grösse einer halben Olive berührt und ein anderer Gegenstand[4] ihn und ein solches Stück überzeltet[5], so ist er rein. R. Meír sagte: Auch in diesem Fall ist er nach R. Dosa rein und nach den Weisen unrein. Es[6] ist stets verunreinigend, nur nicht bei [einer Vereinigung von] Berühren und Tragen oder Tragen und Ueberzeltung. Die Regel hierbei ist: wenn sie denselben Namen haben, so sind sie verunreinigend, wenn sie verschiedene Namen haben, so sind sie nicht verunreinigend.

II. Getrennte Speisestücke[7] werden nicht vereinigt — Worte des R. Dosa b. Archinos; die Weisen sagen, sie werden wol vereinigt. Man darf [Früchte vom] zweiten Zehnt gegen ungeprägte Geldstücke auslösen — Worte R. Dosas; die Weisen

Hol. 124b125a Ah. iii, 1

כל המטמאין באהל שנחלקו[1] והכניסן[2] לתוך הבית רבי דוסא בן [3]הרכינוס מטהר וחכמים מטמאין כיצד הנוגע בכשני חצאי זיתים מן הנבילה או נושאן ובמת הנוגע בכחצי זית [4]וכחצי זית מאהיל עליו ומאהיל על כשני חצאי זיתים מאהיל על כחצי זית וכחצי זית מאהיל עליו רבי דוסא בן [3]הרכינוס מטהר וחכמים מטמאין אבל הנוגע בכחצי זית[5] ודבר אחר מאהיל עליו ועל כחצי זית טהור אמר רבי מאיר אף בזה רבי דוסא [6]מטהר וחכמים מטמאין הכל טמא חוץ מן [7]המגע עם המשא והמשא עם האהל °זה הכלל כל שהוא משם אחד טמא משני שמות טהור: Hol. 12a

Tah. viii, 8

II °אוכל פרוד אינו מצטרף דברי רבי דוסא בן [3]הרכינוס וחכמים אומרים מצטרף °מחללין מעשר שני על אסימון דברי רבי דוסא וחכמים [8]אוסרים tMs. 1

1 [P]P והכניסו ‖ 2 M בתוך ‖ 3 B הרכינס. M ארכינ׳ ‖ 4 [P]P ובחצי. M ומאהיל על כח״ז או נוגע בכח״ז וכח״ז מאהיל עליו ‖ 5 M + או מאהיל על כח״ז דבר אחר מאהיל עליו ועל כח״ז או מאהיל על כח״ז ‖ 6 M + בן ארכינ׳ ‖ 7 M הנוגע ‖ 8 [P]P אומרים. B אומרים אין מחללין מטב׳.

1. Ein Gegenstand, der alles, was sich mit diesem in einem Raum befindet, oder was zeltartig sich über ihm befindet, oder worüber er sich zeltartig befindet, verunreinigt (cf. Ah. Abschn. II); für alle diese Dinge ist ein Mindestquantum vorgeschrieben, so dass sie nicht verunreinigend sind, wenn sie dieses Quantum nicht haben. 2. Und beide Hälften zusammen das vorschriftsmässige Quantum haben. 3. Das Beispiel vom Berühren eines Aases ist hier ganz deplazirt, da ein Aaś nicht zu den Dingen gehört, die durch Bezeltung verunreinigen. 4. Der nicht verunreinigend ist. 5. So dass bei ausreichendem Quantum hierbei eine 2fache Verunreinigung vorliegen würde: Berührung u. Bezeltung. 6. In Fällen, wo 2 Verunreinigungen durch halbe Quantitäten vereinigt werden sollen. 7. Einzelne Stücke od. kleine Früchte, die einzeln das verunreinigungsfähige Quantum (Eigrösse) nicht haben, wol aber der ganze Haufe.

מטבילין ידים להטאת דברי רבי דוסא וחכמים אומרים אם נטמאו ידיו נטמא[9]גופו:

III מעי אבטיח וקניבת ירק של תרומה רבי
Bb.150a Hol.155a דוסא מתיר לזרים וחכמים אוסרין °המיש רחלות [10]גוזזות מנה מנה[11]ופרס הייבות בראשית הגז דברי רבי דוסא והכמים אומרים המש רחלות[12]כל שהן:

Suk.20a IV °כל ההוצלות טמאות טמא מת דברי רבי דוסא והכמים אומרים מדרס כל הקליעות טהורות הוין משל[13]גלגילון דברי רבי דוסא וחכמים אומרים כולם טמאות הוין משל צמרים:

V [14]הקלע שבית קבול שלה ארוג טמאה ושל עור רבי דוסא בן 'הרכינוס מטהר והכמים מטמאין נפסק בית אצבע שלה טהורה בית הפקיע שלה טמאה:

Ket.36b Git.81a VI 'השבויה אוכלת בתרומה דברי רבי דוסא והכמים אומרים יש שבויה אוכלת ויש שבויה שאינה אוכלת כיצד האשה שאמרה נשביתי וטהורה אני אוכלת שהפה שאסר הוא הפה שהתיר ואם יש עדים שנשבית והיא אומרת טהורה אני אינה אוכלת[15]:

Tah.vi,2 VII 'ארבעה ספיקות רבי יהושע מטמא וחכמים מטהרין כיצד הטמא עומד והטהור עובר הטהור [16]עובר והטמא עומד טומאה ברשות היהיד וטהרה

M 9 + כל ‖ M 10 גוזזות ‖ P[P] 11 – ו ‖ M 12 + גוזזות ‖ M 13 גינגילו' ‖ M 14 — ה ‖ M 15 + בתרומה ‖ VM 16 עומד והטמא עובר.

verbieten dies. [Zur Berührung] des Entsündigungswassers genügt das Untertauchen der Hände[8] — Worte R. Dosas; die Weisen sagen, sind die Hände unrein, sei auch der ganze Körper unrein.

III. Das Kerngehäuse der Melone und der Abfall von Kräutern sind als Hebefrucht, wie R. Dosa sagt, Laien erlaubt, nach den Weisen aber verboten. Wenn von fünf Schafen jedes anderthalb Mine Wolle liefert, so hat bei diesen das Gesetz von der Anfangschur[9] statt — Worte R. Dosas; die Weisen sagen, bei fünf Schafen, wieviel sie auch liefern.

IV. Jede Matte ist verunreinigungsfähig durch einen Leichnam[10] — Worte R. Dosas; die Weisen sagen, auch durch das Auftreten. Kein Geflecht ist[11] verunreinigungsfähig, mit Ausnahme eines Gürtels — Worte R. Dosas; die Weisen sagen, alle sind sie verunreinigungsfähig, nur nicht die der Wollhändler[12].

V. Eine Schleuder, deren Höhlung[13] aus einem Gewebe besteht, ist verunreinigungsfähig, wenn aber aus Leder, so ist sie nach R. Dosa b. Archinos nicht verunreinigungsfähig, nach den Weisen aber wol verunreinigungsfähig. Ist das Fingerohr abgetrennt, so ist sie nicht verunreinigungsfähig[14], wenn aber das Riemenohr[15], so ist sie verunreinigungsfähig.

VI. Eine Gefangene darf Hebe essen[16] — Worte R. Dosas; die Weisen sagen, manche Gefangene darf dies und manche darf dies nicht, und zwar: wenn die Frau selbst erzählt, dass sie gefangen war, jedoch rein geblieben sei, so darf sie [Hebe] essen, denn der Mund, der es verbietet, erlaubt es auch, wenn aber Zeugen bekunden, dass sie gefangen war, und sie sagt, sie sei rein geblieben, so darf sie keine [Hebe] essen.

VII. In vier Fällen des Zweifels[17] erklärt R. Jehošuâ als rein und die Weisen als unrein, und zwar: wenn der Unreine steht[18] und der Reine vorübergeht, wenn der Reine steht und der Unreine vorübergeht, wenn das Unreine auf Privatgebiet und das Reine auf öffentlichem Gebiet[19] sich befindet, oder wenn das Reine auf Privat-

8. Wenn diese levitisch unreine Speisen berührt haben. 9. Die erste Schur gehört dem Priester; cf Dt. 18,4. 10. Nicht aber durch das Auftreten, dh. wenn sie als Sitz od. Lager benutzt werden, da sie als solche nicht geeignet sind. 11. Da nur ein richtiges Gewebe verunreinigungsfähig ist. 12. Die die Wolle mit einem Flechtwerk zusammenbinden; solche dienen nur als Stricke. 13. Zur Aufnahme des Projektils. 14. Da sie nicht mehr brauchbar ist. 15. Am 2. Ende der Schleuder befindet sich ein Ohr, in welchem ein Riemen befestigt wird. 16. Wenn sie die Frau eines Priesters ist, obgleich sie der Notzucht ausgesetzt war. 17. Hinsichtlich der Unreinheit. 18. Unter einem Baum, von dem er überzeltet wird. 19. Nebeneinander, so dass eine Berührung stattgefunden haben kann.

gebiet und das Unreine auf öffentlichem Gebiet sich befindet, und es zweifelhaft ist, ob sie sich berührt haben oder nicht, ob sie überzeltet wurden[20] oder nicht, ob [eines das andere] bewegt hat[21] oder nicht, so ist er[22] nach R. Jehošuâ unrein und nach den Weisen rein.

VIII. Drei Dinge sind nach R. Çadoq verunreinigungsfähig und nach den Weisen nicht verunreinigungsfähig: der Nagel des Wechslers[23], der Kasten der Gräupner[24] und der Zeiger des Stundensteins[25]; diese sind nach R. Çadoq verunreinigungsfähig und nach den Weisen nicht verunreinigungsfähig.

IX. Vier Dinge sind nach R. Gamaliél verunreinigungsfähig und nach den Weisen nicht verunreinigungsfähig: der Metalldeckel eines Korbs für den Hausgebrauch[26], der Henkel des Striegels[27], unfertige Metallgeräte und eine [gleichmässig] entzwei geteilte Platte. Jedoch pflichten die Weisen R. Gamaliél bei, dass wenn eine Platte in zwei Teile, der eine grösser und der andere kleiner, geteilt wurde, der grössere verunreinigungsfähig und der kleinere nicht verunreinigungsfähig sei.

ברשות הרבים טהרה ברשות היחיד וטומאה ברשות הרבים ספק נגע ספק לא נגע ספק האהיל ספק לא האהיל ספק הסיט ספק לא הסיט רבי יהושע מטמא וחכמים מטהרין:

VIII °שלשה דברים רבי צדוק מטמא וחכמים מטהרין מסמר [17]השלחני וארון של [18]גרוסות ומסמר של אבן [19]שעות רבי צדוק מטמא וחכמים מטהרין: Kel. xii, 5

IX °ארבעה דברים רבן גמליאל מטמא וחכמים מטהרין כסוי טני של מתכות של בעלי בתים ותלוי המגררות וגלמי כלי מתכות וטבלא שנחלקה לשתים ומודים חכמים לרבן גמליאל בטבלא שנחלקה[20] לשתים אחד גדול ואחד קטן הגדול טמא והקטן טהור: ib. 6

X °שלשה דברים רבן גמליאל מחמיר כדברי בית שמאי אין טומנין את החמין מיום טוב לשבת ואין זוקפין את המנורה ביום טוב ואין אופין פתין [21]גריצין אלא רקיקין אמר רבן גמליאל מימיהן של בית אבא לא היו אופין פתין [21]גריצין אלא רקיקין אמרו לו[22] ומה נעשה להם לבית אביך שהיו מחמירין על עצמן ומקילין על ישראל להיות אופין פתין [21]גריצין[23] והרי: Beç. 21b

XI °אף הוא אמר שלשה דברים להקל מכבדין בין המטות ומניחין את המוגמר ביום טוב ועושים גדי מקולס[24] בלילי פסחים וחכמים אוסרין: ib. 22b

17 M של שלחן ‖ 18 P[P] גירסות ‖ 19 M + ה ‖ 20 P[P] לשנים ‖ 21 M גריסין ‖ 22 M מה נע' לכבוד בית אביך שמחמירין לעצמן ומקילין לכל יש' ‖ 23 M והרירין. 24 M בערבי.

X. Bei drei Dingen ist R. Gamaliél erschwerender Ansicht, nach der Schule Šammajs: man darf am Festtag nichts für den Šabbath warmstellen, man darf am Festtag keine Leuchte aufstellen[28], und man darf[29] keine groben Brote, sondern nur Fladen backen. R. Gamaliél sagte: In der Familie meines Vaters haben sie niemals grobe Brote, sondern nur Fladen gebacken. Jene erwiderten ihm: Was soll uns die Familie deines Vaters, diese war erschwerend für sich selbst, aber erleichternd für ganz Jisraél, auch grobes Brot und Kuchen backen zu dürfen.

XI. Dieser lehrte auch drei Dinge erleichternd: man darf am Festtag zwischen den Lagern[30] fegen[31] und das Rauchwerk hinstellen, und man darf an den Pesaḥabenden ein ausgerüstetes[32] Böcklein bereiten. Die Weisen verbieten dies.

20. Wenn er beim Vorübergehen unter dem Baum stehen geblieben ist. 21. Durch die Berührung. 22. Der Reine. 23. An den er die Wage hängt. 24. Solche waren sehr primitiv gearbeitet u. galten nicht als fertiger Gegenstand. 25. Eine Art Sonnenuhr. 26. Als Ggs. wird Kel. XII,3 der der Aerzte angeführt, der als richtiges Gefäss gilt. 27. Nach der Erkl. der Kommentare, die beim Baden zum Reiben des Körpers verwendet werden. Die Mišnah separata hat hier, als auch in der Parallelstelle Kel. XII,6 המגרדות, was richtig erscheint. 28. Die einzelnen Teile zusammenstellen. 29. Am Festtag. 30. Wo die Mahlzeit eingenommen wird u. Brocken auf die Erde fallen. 31. Auch wenn der Fussboden keine Diele hat u. man dadurch Schramme macht. 32. Dh. vollständig untranchirt, wie das Pesaḥopfer zur Zeit des Tempels hergerichtet wurde (cf. Ex. 12,9), obgleich dies den Anschein hat, als bereite man heilige Opfer

Beç.23ª XII [1]שלשה דברים רבי [25]אלעזר בן עזריה
Sab.54ᵇ מתיר וחכמים אוסרין °פרתו יוצאה ברצועה שבין
קרניה ומקרדין את הבהמה ביום טוב ושוחקין את
Pes.11ᵇ הפלפלין [26]בריחים שלהן °רבי יהודה אומר אין מקרדין
את הבהמה ביום טוב מפני [27]שהוא עושה חבורה
אבל מקרצפין וחכמים אומרים אין מקרדין [28]אף לא
מקרצפין:

25 P|P אליעזר ‖ 26 M + בי״ט ‖ 27 P|P שהיא ‖ 28 M ואף אין.

XII. Drei Dinge erlaubt R. Eleâzar b. Âzarja, welche die Weisen verbieten: seine Kuh wurde am Šabbath mit einem Riemen zwischen den Hörnern[32] ausgetrieben, man darf ein Vieh am Festtag mit einer Karde[33] kämmen, und man darf Pfeffer in einer Pfeffermühle mahlen. R. Jehuda sagt, man dürfe nicht am Festtag ein Vieh mit einer Karde[34] kämmen, weil man eine Wunde macht, wol aber mit einem Striegel. Die Weisen sagen, man dürfe es weder mit einer Karde noch mit einem Striegel.

Vierter Abschnitt

אלו דברים מקולי בית שמאי ומחומרי בית
Beç.2ª הלל ביצה שנולדה ביום טוב בית שמאי
ib.Jom.79ᵇ אומרים תאכל ובית הלל אומרים לא תאכל °בית
שמאי אומרים שאור בכזית והמין [1]בככותבת ובית
הלל אומרים זה וזה בכזית:

Beç.2ᵈ II [2]בהמה שנולדה ביום טוב הכל מודים
שהיא מותרת ואפרוח שיצא מן הביצה הכל מודים
שהוא אסור השוחט חיה ועוף ביום טוב בית שמאי
אומרים יחפור בדקר ויכסה ובית הלל אומרים לא
ישחוט אלא אם כן היה לו עפר מוכן [3]ומודים שאם
שחט שיחפור בדקר ויכסה שאפר כירה מוכן הוא:

Pea vi, 1 Bm.30ᵇ III [3]בית שמאי אומרים [1]הבקר [4]לעניים הבקר

1 P|P בכות׳ ‖ 2 M — בהמה...אסור ‖ 3 M + מבעוד יום.

In folgenden Dingen ist die Schule Šammajs erleichternder und die Schule Hillels erschwerender Ansicht[1]: ein am Fest gelegtes Ei darf, wie die Schule Šammajs sagt, [am Fest] gegessen werden, wie die Schule Hillels sagt, nicht gegessen[2] werden. Die Schule Šammajs sagt, Sauerteig in Olivengrösse und Gesäuertes in Dattelgrösse, die Schule Hillels sagt, beides in Olivengrösse[3].

II. Bezüglich eines am Fest geborenen Tiers stimmen alle überein, dass es erlaubt sei, und bezüglich eines aus dem Ei gekrochenen Küchleins stimmen alle überein, dass es verboten sei. Wenn man am Fest ein Wild oder ein Geflügel schlachtet[4], so grabe man, wie die Schule Šammajs sagt, mit einem Spaten [Erde] auf und decke [das Blut] zu; die Schule Hillels sagt, man dürfe nur dann schlachten, wenn man vorrätige Erde hat. Diese giebt jedoch zu, dass wenn man bereits geschlachtet hat, man [Erde] mit einem Spaten aufgraben und [das Blut] zudecken dürfe; Asche vom Herd gilt als vorrätig[5].

III. Die Schule Šammajs sagt, was für die Armen freigegeben wird, ist Freigut:

ausserhalb des Tempels. 33. Dieser wird also nicht als Last betrachtet. 34. Cf. Bd. III S. 234 N. 63. 1. Während es sich sonst entgegengesetzt verhält. 2. Cf. Bd. III S. 167 ff. 3. Sei am Pesahfest verboten; cf. Ex. 12,19; 13,7 u. Dt. 16,4. 4. Dessen Blut man mit Erde zudecken muss; cf. Lev. 17,13 5. Cf. Bd. III S. 184 Z. 7 ff. 6. Von solchen wird der Zehnt nicht entrichtet.

die Schule Hillels sagt, Freigut heisse nur das, was auch für die Reichen freigegeben ist, gleich [den Früchten des] Brachjahrs. Wenn alle Garben des Felds je einen Kab gross sind, eine aber vier Kab, und diese vergessen wurde, so gilt diese, wie die Schule Šammajs sagt, nicht als Vergessenes[7], und wie die Schule Hillels sagt, wol als Vergessenes.

IV. Wenn eine neben der Wand, der Dieme, den Rindern oder den Ackergeräten liegende Garbe vergessen wurde, so gilt diese, wie die Schule Šammajs sagt, nicht als Vergessenes, wie die Schule Hillels sagt, wol als Vergessenes.

V. Beim vierjährigen Weinberg[8] ist, wie die Schule Šammajs sagt, weder das Fünftel[9] noch die Fortschaffung[10] erforderlich; die Schule Hillels sagt, bei diesen sei die Fortschaffung erforderlich. Die Schule Šammajs sagt, bei diesen hat das Gesetz vom Abfall und der Nachlese[11] statt, und die Armen lösen sie für sich aus; die Schule Hillels sagt, alles komme in die Kelter[12].

ובית הלל אומרים אינו [4]הבקר עד [5]שיובקר אף לעשירים כשמטה כל עומרי השדה של קב [6]וקב ואחד של ארבעה קבין [7]ושוכחו בית שמאי אומרים אינו שכחה ובית הלל אומרים שכחה:

IV [8]העומר שהוא סמוך לגפה ולגדיש ולבקר ולכלים ושכחו בית שמאי אומרים אינו שכחה ובית הלל אומרים שכחה: Pea vi,2

V [0]כרם רבעי בית שמאי אומרים אין לו חומש ואין לו בעור ובית הלל אומרים יש לו [9]בעור בית שמאי אומרים יש לו פרט ויש לו עוללות והעניים פודין לעצמן ובית הלל אומרים כולו לגת: Ms. v,3 Pea iii,6 Qid. 54b

VI חבית של זיתים מגולגלים בית שמאי אומרים [10]אינו צריך לינקב ובית הלל אומרים [11]צריך לינקב ומודים שאם נקבה וסתמוה שמרים שהיא טהורה הסך בשמן טהור ונטמא ירד [12]וטבל בית שמאי אומרים אף על פי [13]שהוא מנטף טהור ובית הלל אומרים כדי סיכת אבר קטן ואם היה שמן טמא מתחילתו בית שמאי אומרים כדי סיכת אבר קטן ובית הלל אומרים משקה טופח [14]רבי יהודה אומר משום בית הלל טופח ומטפיה: Jab. 15b

4 M הפקר ‖ 5 M שיפקיר. P[P] שיבוקר | 6 V קב. M — וקב ‖ 7 VM ושכחו | 8 M העומר...אומ׳ שכחה | 9 V + הומש ויש לו | 10 M אין צריכה | 11 M צריכה ומודים | 12 M לטבול ‖ 13 P|P| — שהוא. M שמנטף | 14 M ר׳...טופח ו.

VI. Ein Fass mit eingelegten Oliven braucht man, wie die Schule Šammajs sagt, nicht zu durchlöchern, die Schule Hillels sagt, man müsse sie durchlöchern[13]. Jedoch giebt diese zu, dass, wenn man sie durchlöchert hat und [das Loch] durch Hefensatz verstopft wurde, es nicht verunreinigungsfähig sei. Wenn jemand sich mit reinem Oel gesalbt und dann unrein geworden ist, und darauf [ins Tauchbad] hinabsteigt und untertaucht, so ist er, wie die Schule Šammajs sagt, rein, auch wenn er [von Oel] trieft[14]; die Schule Hillels sagt, wenn es nur so viel ist, um damit das kleinste Glied[15] zu salben[16]. War aber das Oel schon vorher unrein, so ist er, wie die Schule Šammajs sagt, [rein,] wenn es nur soviel ist, um das kleinste Glied zu salben, und wie die Schule Hillels sagt, schon wenn die Flüssigkeit nur [den Körper] befeuchtet[17]; R. Jehuda sagte im Namen der Schule Hillels, wenn er so feucht ist, um zu befeuchten[18].

7. Das den Armen gehört u. vom Eigentümer nicht mehr aufgelesen werden darf; cf. Dt. 24,19. 8. Die Früchte sind in den ersten 3 Jahren verboten, im 4. Jahr sind sie heilig u. müssen ausgelöst werden; cf. Lev. 19,23 ff. 9. Bei der Auslösung andrer geheiligter Dinge muss ein Fünftel hinzugefügt werden; cf. Bm. 55b. 10. Im 4. u. 7. Jahr des Septenniums, wie beim 2. Zehnt; cf. Dt. 26,12 ff. u. hierzu Bd. I S. 304 Z. 22 ff. 11. Die man für die Armen zurücklassen muss; cf. Lev. 19,10. 12. Und muss vom Eigentümer ausgelöst werden. 13. Früchte werden nur dann verunreinigungsfähig, wenn sie befeuchtet worden sind, u. zwar muss dies dem Eigentümer erwünscht sein. Da nun die Oliven einen Saft ausschwitzen, der zu den verunreinigungsfähigmachenden Flüssigkeiten gehört, so muss man das Fass durchlöchern, um zu zeigen, dass dies nicht erwünscht ist. 14. Obgleich das unrein gewordene Oel noch an seinem Körper haftet, da das Oel zum Körper gehört u. durch das Untertauchen rein geworden ist. 15. Den kleinen Finger. 16. Sei er rein, wenn aber mehr, so ist er unrein. 17. Sei er unrein. 18. Eine andere Körperstelle, die von dieser berührt wird.

Qid.2a VII האשה מתקדשת בדינר ובשוה דינר כדברי בית שמאי ובית הלל אומרים בפרוטה ובשוה פרוטה וכמה היא פרוטה אחד משמנה באיסר ib. Bm.44b האיטלקי בית שמאי אומרים פוטר[14] הוא את אשתו Git.79b בגט ישן ובית הלל אוסרין איזהו גט ישן כל שנתייחד עמה[15] אחר שכתבו לה המגרש את אשתו ib.81a Qid.65a ולנה עמו בפונדקי בית שמאי אומרים אינה צריכה[16] ממנו גט שני ובית הלל אומרים צריכה[16] ממנו גט שני אימתי בזמן שנתגרשה מן הנשואין[17] אבל אם נתגרשה מן הארוסין[18] אינה צריכה[19] ממנו גט שני מפני שאין לבו גס בה:

Jab.13a VIII בית שמאי מתירין את הצרות לאחים ובית הלל אוסרין[20] חלצו בית שמאי פוסלין מן הכהונה ובית הלל מכשירין נתייבמו בית שמאי מכשירין ובית הלל פוסלין ואף על פי שאלו פוסלין ואלו מכשירין לא נמנעו בית שמאי לישא נשים מבית הלל ולא בית הלל מלישא נשים מבית שמאי וכל הטהרות והטמאות שהיו אלו מטהרין ואלו מטמאין לא נמנעו להיות עושים[21] טהרות אלו על גב אלו:

ib.29a IX שלשה אחים שנים מהם נשואים[22] לשתי אחיות ואחד מופנה מת אחד מבעלי אחיות ועשה

14 M אדם || 15 M + מ || 16 M הימנו || 17 M ומודים שאם || 18 M + ש || 19 M — ממנו || 20 M — חלצו...ע״ג אלו | 21 P|P טהורות || 22 M — ל.

VII. Eine Frau kann nach der Schule Šammajs mit einem Denar[19] oder dem Wert eines Denars angetraut werden; die Schule Hillels sagt, schon mit einer Peruța oder dem Wert einer Peruța. Wieviel ist eine Peruța? — ein Achtel eines italischen Assars[21]. Die Schule Šammajs sagt, man könne sich von seiner Frau mit einem alten Scheidebrief scheiden; die Schule Hillels verbietet dies. Welches heisst ein alter Scheidebrief? — wenn er, nachdem er ihn geschrieben hat, mit ihr zusammen gewesen ist. Wenn jemand sich von seiner Frau scheiden liess und darauf mit ihr zusammen in einer Herberge übernachtet hat, so benötigt sie, wie die Schule Šammajs sagt keines zweiten Scheidebriefs, die Schule Hillels sagt, sie benötige eines zweiten Scheidebriefs. Dies nur dann, wenn die Scheidung nach der Verheiratung erfolgt ist, wenn aber nach der Verlobung, so braucht sie keines zweiten Scheidebriefs, weil er gegen sie nicht dreist ist.

VIII. Die Schule Šammajs erlaubt den [überlebenden] Brüdern [die Leviratsehe] mit den Nebenbuhlerinnen[22]; die Schule Hillels verbietet diese. Haben sie die Haliçah vollzogen, so ist [die Witwe] nach der Schule Šammajs für die Priesterschaft[23] untauglich und nach der Schule Hillels tauglich[24]. Haben sie die Leviratsehe vollzogen, so sind sie nach der Schule Šammajs tauglich[25] und nach der Schule Hillels untauglich[26]. Und obgleich die eine [Schule manche Frau] als untauglich und die andere als tauglich erklärten, so unterliess es dennoch weder die Schule Šammajs, Frauen [aus den Familien] der Schule Hillels, noch die Schule Hillels, Frauen [aus den Familien] der Schule Šammajs zu heiraten. Und obgleich hinsichtlich der Reinheit und Unreinheit betreffenden Fragen [manche Dinge] von der einen als rein und von der anderen als unrein erklärt wurden, so unterliess es dennoch weder die eine noch die andere, sich bei der Bereitung von reinen Dingen auf die andere zu verlassen[27].

IX. Wenn zwei von drei Brüdern zwei Schwestern hatten und einer ledig wär, und als später, als einer der Männer der Schwestern starb, der Ledige [zu dessen Witwe]

19. Sehr verbreitete Münze in Silber u. Gold (24 : 1); hier ist nach den Kommentaren ein Silberdenar gemeint. 20. Die Antrauung geschieht dadurch, indem der Mann der Frau vor Zeugen einen Wertgegenstand zu diesem Behuf giebt. 21. Abkürzung von 'Ασσάριον, röm. As, 24 im Silberdenar. 22. Einer Tochter. Wenn jemand kinderlos stirbt, so muss sein Bruder die Witwe heiraten (cf. Dt. 25,5 ff.) od. ihr die Haliça (cf. S. 210 N. 9) erteilen; hier wird von dem Fall gesprochen, wenn der verstorbene Bruder 2 Frauen hinterlässt, von welchen eine die Tochter des überlebenden Bruders ist. 23. Dh. sie darf von einem Priester geheiratet werden. 24. Die ganze Vollziehung der Haliça war unnötig u. gilt als nicht geschehen. 25. Wenn der 2. Bruder stirbt. 26. Wegen der unerlaubten Ehe. 27. Bei strittigen Fällen teilten sie einander mit, dass es sich um einen solchen Fall handle.

Trauformel[28] sprach, und darauf auch der zweite Bruder stirbt, so soll, wie die Schule Šammajs sagt, die [erste] Frau beim [überlebenden] bleiben und die andere als Schwester seiner Frau der Pflicht[29] enthoben werden; die Schule Hillels sagt, er entlasse seine Frau durch Scheidebrief und Haliça[30] und die Frau seines Bruders durch Haliça. Das ist es, was man sagt: Wehe ihm um seine Frau, wehe ihm um die Frau seines Bruders!

X. Wenn jemand seiner Frau gegenüber den Beischlaf abgelobt, so gilt dies, wie die Schule Šammajs sagt, zwei Wochen, wie die Schule Hillels sagt, eine Woche[31]. Wenn [eine Frau] am Abend zum einundachtzigsten [Tag][32] fehlgebiert, so ist sie nach der Schule Šammajs frei von einem Opfer, und nach der Schule Hillels verpflichtet. Ein Laken unterliegt nach der Schule Šammajs nicht dem Çiçithgesetz[33], nach der Schule Hillels wol. Ein für den Šabbath bestimmter Korb [mit Früchten] ist nach der Schule Šammajs frei[34] und nach der Schule Hillels pflichtig.

XI. Wenn jemand gelobt hat, längere Zeit[35] Nazir[36] zu sein und nach Ablauf dieser Zeit nach dem Jisraélland[37] gekommen ist, so ist er, wie die Schule Šammajs sagt, noch dreissig Tage Naziräer; die Schule Hillels sagt, er müsse das Nazirat von vornherein beginnen. Wenn zwei Zeugenpartieen von einem verschiedenartig bekunden[38], die eine, dass er zwei [Nazirate[39]] und die andere, dass er fünf[40] gelobt hat, so hat sich, wie die Schule Šammajs sagt, das Zeugnis zersplittert und das Nazirat ist ganz aufgehoben, die Schule Hillels sagt, in fünf sind zwei enthalten, und er muss daher zwei [Nazirate] halten.

בה מופנה מאמר ואחר כך מת אחיו השני בית
שמאי אומרים אשתו עמו והלה תצא משום אחות
אשה ובית הלל אומרים מוציא את אשתו בגט
וחליצה ואת אשת אחיו בחליצה[23] זהו שאמרו[24] אי לו
על אשתו[25] ואי לו על אשת אחיו:

X °המדיר את אשתו מתשמיש המטה בית Ket. 61b71a
שמאי אומרים שתי שבתות ובית הלל אומרים שבת
אחת °המפלת[26] לאור שמונים ואחד בית שמאי פוטרין Pes. 3a Ker. 7b
מן הקרבן ובית הלל מחייבין °סדין בציצית בית Sab. 75b Men. 40a
שמאי פוטרין ובית הלל מחייבין °כלכלת[27] השבת Mas. iv, 2
בית שמאי פוטרין ובית הלל מחייבין:

XI °מי[28] שנדר נזירות מרובה והשלים נזירותו Naz. 19b
ואחר כך בא לארץ בית שמאי אומרים נזיר שלשים
יום ובית הלל אומרים נזיר בתחילה °מי שהיו שתי ib. 20a
כתי עדים מעידות אותו אלו מעידים[28] שנדר שתים
ואלו מעידים[29] שנדר חמש בית שמאי אומרים נחלקה
העדות[30] ואין כאן נזירות ובית הלל אומרים יש בכלל
חמש[31] שתים שיהיה נזיר שתים:

23 M זו היא ‖ 24 [P] אלו. M אוי לו ‖ 25 [P] ואלו. M אוי לו ‖ 26 M אור לשמ׳ ‖ 27 B — ה ‖ 28 M שנזר ‖ 29 M שנזר שליש ‖ 30 M עדותן ‖ 31 M שליש.

28. Nach der Gesetzlehre soll der Eingang einer Leviratsehe durch den Beischlaf vollzogen werden cf. Dt 25,5), nach rabbanitischer Bestimmung geschieht dies durch die gewöhnliche Trauformel. 29. Der Leviratsehe. 30. Die Leviratsehe durch Trauformel ist in der Gesetzlehre nicht vorgesehen, dies hat zur Folge, dass die 2. Witwe nicht als Schwester seiner Frau (die man nicht ehelichen darf) gilt, u. ferner, dass er die 1. nicht durch Scheidung allein (da die giltige Trauung fehlt), sondern auch durch Haliça entlassen muss. Die 2. darf er natürl. ebenfalls nicht ehelichen, weil die Ehe mit der 1. vielleicht doch giltig war. 31. So lange muss sie sich dies gefallen lassen, später kann sie Auflösung des Gelöbnisses od. Scheidung verlangen. 32. Die Wöchnerin hat 40 Tage nach der Geburt eines Knaben u. 80 Tage nach der Geburt eines Mädchens ein Opfer darzubringen (cf. Lev. 12,2 ff.), selbst anlässlich einer Fehlgeburt; wenn sie innerhalb dieser Frist fehlgebiert, so hat sie nur ein Opfer darzubringen. 33. Cf. S. 371 N. 112. 34. Man braucht von diesem nicht den Zehnt zu entrichten. 35. Mehr als dreissig Tage. 36. Cf. Num. 6,2 ff. 37. Wenn jemand ausserhalb des Jisraéllands gelobt, Nazir zu sein, so muss er diese Zeit im Jisraélland verbringen, da das Ausland als unrein gilt (cf. Bd. I S. 350 Z. 3 ff.). 38. Hinsichtlich seines Gelübdes, Nazir zu sein. 39. Das Nazirat währt, wenn keine Frist angegeben wird, 30 Tage. 40. Natürl. zur selben Zeit, wo die Aussagen einander widersprechen, während er selbst überhaupt von nichts wissen will.

Ah.xi,3 XII °אדם שהוא נתון תחת הסדק בית שמאי אומרים אינו מביא את הטומאה ובית הלל אומרים אדם חלול הוא והצד העליון מביא את הטומאה:

XII. Wenn sich ein Mensch unterhalb dem Spalt[41] befindet, so leitet er, wie die Schule Šammajs sagt, die Unreinheit nicht herüber[42]; die Schule Hillels sagt, ein Mensch ist hohl, und mit seiner nach oben befindlichen Seite leitet er die Unreinheit herüber.

Fünfter Abschnitt

רבי יהודה אומר ששה דברים מקולי בית
Sab.77a Men.104a שמאי ומחומרי בית הלל דם נבילות בית
Ker.21a שמאי מטהרין ובית הלל מטמאין ביצת[1]הנבלה אם
יש כיוצא בה נמכרת בשוק מותרת ואם לאו אסורה
Hol.58a Tem.31a כדברי בית שמאי ובית הלל אוסרין ומודים[2]בביצת
Nid.34a טריפה שהיא אסורה מפני[3]שגדילה באיסור °דם
נכרית ודם[4]טהורה של מצורעת בית שמאי מטהרין
ובית הלל[5]אומרים כרוקה וכמימי רגליה אוכלין
פירות שביעית בטובה ושלא בטובה[6]כדברי בית
שמאי ובית הלל אומרים אין אוכלין[7]אלא בטובה

M 4 || שגידלה M 3   בביצה [P|P 2   ה — M 1
.אלא — M 7 || כ — M 6   מטמאין כרו' M 5   טהרה

R. Jehuda lehrte sechs Dinge, bei welchen die Schule Šammajs erleichternder und die Schule Hillels erschwerender Ansicht ist. Das Blut eines Aases ist nach der Schule Šammajs rein und nach der Schule Hillels unrein. Das Ei von einem Aas[1] ist nach der Schule Šammajs, wenn ein solches auf dem Markt verkauft wird, erlaubt, wenn aber nicht, verboten; nach der Schule Hillels aber [in jedem Fall] verboten. Doch giebt jene zu, dass das Ei eines innerlich verletzten [Geflügels[2]] verboten ist, weil es als Verbotenes ausgewachsen ist. Der Blutfluss einer Nichtjüdin[4] und das Reinheitsblut[5] einer Aussätzigen[6] sind nach der Schule Hillels rein; die Schule Šammajs sagt, sie gleichen ihrem Speichel und ihrem Urin. Die Früchte des Brachjahrs[7] darf man nach der Schule Šammajs gegen Dankesbezeugung und auch ohne Dankesbezeugung essen; die Schule Hillels sagt, man dürfe sie nicht gegen Dankesbezeugung[8] essen. Ein Schlauch ist verun-

41. Wenn die Ueberdachung eines Raums, in welchem reine u. unreine Gegenstände sich befinden (cf. ob. S. 1129 N. 1), geteilt ist, so gilt der ganze Raum als geteilt, so dass die Unreinheit, auf die in der reinen Seite sich befindenden Gegenstände nicht übertragen wird; legt man über den Spalt einen Gegenstand, so wird dadurch eine Vereinigung des Raums hergestellt; wenn aber unten, auf dem Fussboden, gegenüber dem Spalt ein Gegenstand liegt, so wird dadurch eine Vereinigung nur dann hergestellt, wenn unter diesem sich ein eine Handbreite grosser Hohlraum befindet. 42. Von der unreinen nach der reinen Seite. 1. Wenn das Geflügel beim Schlachten rituell ungeniessbar geworden ist. 2. Dh. Wenn es eine harte Schale hat. 3. Das schon vor dem Schlachten zum Genuss verboten war. 4. Der Blutfluss einer jisraélitischen Frau, sowol der menstruale (cf. Lev. 15,19 ff.) als auch der krankhafte (cf. ib. 15,25 ff.) ist verunreinigend, der einer Nichtjüdin ist es nur rabbanitisch, u. zwar in geringerem Grad; in weit höherem Grad verunreinigend sind nach rabbanitischer Bestimmung Speichel u. Urin einer Nichtjüdin, damit man sich, da diese häufiger vorkommen, um so mehr von diesen fernhalte. 5. Nach dem Wochenbett; cf. Lev. 12,4. 6. Jisraélitin, die an u. für sich verunreinigend ist; cf. Lev. Kap. 13. 7. Aus einem fremden Garten. 8. Das im Cod. M fehlende אלא ist zu streichen. Die Früchte des Siebent- od. Brachjahrs müssen vollständig freigegeben und dürfen nicht eingesammelt werden (cf. Ex. 23,11 u. Lev. 25,5), der Eigentümer darf für diese nicht einmal einen Dank entgegennehmen.

reinigungsfähig, wie die Schule Šammajs sagt, wenn er bleibend zugebunden[9] ist, und wie die Schule Hillels sagt, auch wenn er nicht zugebunden ist.

II. R. Jose lehrte sechs Dinge, bei welchen die Schule Šammajs erleichternder und die Schule Hillels erschwerender Ansicht ist. Geflügel darf nach der Schule Šammajs zusammen mit Käse auf den Tisch aufgetragen, nicht aber gegessen werden; die Schule Hillels sagt, weder aufgetragen noch gegessen werden. Man darf nach der Schule Šammajs die Hebe von Oliven für Oel und von Weintrauben für Wein absondern; die Schule Hillels sagt, man darf die Hebe auf diese Weise nicht absondern. Wenn jemand innerhalb der vier Ellen[10] vor einem Weinberg Sämereien[11] säet, so hat er, wie die Schule Šammajs sagt, eine Reihe[12] genussunfähig[13] gemacht; die Schule Hillels sagt, zwei Reihen. Mehlbrei ist nach der Schule Šammajs [von der Teighebe] frei und nach der Schule Hillels pflichtig. Man kann nach der Schule Šammajs in einem Sturzbach ein Tauchbad[14] nehmen; die Schule Hillels sagt, man könne in einem solchen kein Tauchbad nehmen. Ein Proselyt, der sich am Vorabend des Pesahfestes bekehrt hat, kann, wie die Schule Šammajs sagt, untertauchen und abends vom Pesahlamm[15] essen; die Schule Hillels sagt, wer sich von der Vorhaut trennt, gleicht dem, der sich von einem Grab trennt[16].

III. R. Jišmâêl lehrte drei Dinge, bei welchen die Schule Šammajs erleichternder und die Schule Hillels erschwerender Ansicht ist. [Das Buch] Qoheleth macht nach der Schule Šammajs die Hände nicht unrein[17]; die Schule Hillels sagt, es mache die Hände unrein. Das Entsündigungswasser, mit welchem das Gebot ausgeübt worden[18] ist, ist nach der Schule Šammajs rein und nach der Schule Hillels unrein. Schwarzkümmel ist nach der Schule Šammajs nicht verunreinigungsfähig[19] und nach der Schule Hillels wol verunreinigungsfähig; ebenso [streiten sie] hinsichtlich der Verzehntung[20].

IV. R. Eliêzer lehrte zwei Dinge, bei welchen die Schule Šammajs erleichternder und die Schule Hillels erschwerender Ansicht ist. Das Blut einer nicht untergetauch-

החמת בית שמאי אומרים צרורה עומדת ובית הלל אומרים אף על פי שאינה צרורה׃

II רבי יוסי אומר ששה דברים מקולי בית
Sab.13a Hol.104b שמאי ומחומרי בית הלל °העוף עולה עם הגבינה
על השלחן ואינו נאכל כדברי בית שמאי ובית הלל
אומרים [8]אינו [9]עולה ואינו נאכל תורמין זיתים על
[10]שמן וענבים על [10]יין כדברי בית שמאי ובית הלל
Kil.iv,5 אומרים אין תורמין הזורע ארבע אמות שבכרם בית
שמאי אומרים קידש שורה אחת ובית הלל אומרים
Hal.i,6 Pes.37b קידש שתי שורות °המעיסה בית שמאי פוטרין ובית
Miq.v,6 הלל מחייבין °מטבילין בחרדלית כדברי בית שמאי
Pes.92a ובית הלל אומרים אין מטבילין °גר שנתגייר [11]ערבי
פסחים בית שמאי אומרים טובל ואוכל [12]את פסחו
לערב ובית הלל אומרים הפורש מן הערלה כפורש
מן הקבר׃

III רבי [13]ישמעאל אומר שלשה דברים מקולי
Meg.7a Jad.iii,5 בית שמאי ומחומרי בית הלל קהלת [14]אינו מטמא
את הידים כדברי בית שמאי ובית הלל אומרים
[15]מטמא את הידים מי חטאת שעשו מצותן בית
Ukç.iii,6 שמאי מטהרין ובית הלל מטמאין הקצה בית שמאי
מטהרין ובית הלל מטמאין וכן למעשרות׃

IV רבי אליעזר אומר שני דברים מקולי בית
Nid.34a שמאי ומחומרי בית הלל °דם יולדת שלא טבלה

8 M לא עולה ולא | 9 P]P עולין | 10 M + ה | 11 M + ב | 12 M — א״ף | 13 M שמעון | 14 אינ׳ מטמא׳ | 15 M מטמא׳.

9. Wenn die Mündung nicht zusammengenäht ist. 10. Die vor einem Weinberg frei bleiben müssen; cf. Bd. I S. 261 Z. 12ff. 11. Cf. Dt. 22,9. 12. Die 1. Reihe des Weinbergs. 13. Wörtl. geheiligt, welcher Ausdruck in der genannten Schriftstelle gebraucht wird, dh. dem Heiligtum dem Bann verfallen. 14. Eine von einer Anhöhe herabstürzende Wassermenge von 40 Seah. 15. Cf. Ex. 12,48. 16. Er bleibt 7 Tage unrein. 17. Während die anderen kanonischen Bücher der hl. Schrift sie unrein machen; cf. Bd. I S. 349 Z. 14ff. 18. Das zur Besprengung des Unreinen (cf. Num. 19,18) verwandt worden ist. 19. Da er für sich keine Speise ist. 20. Wenn er als Speise gilt, so ist er auch zehntpflichtig.

בית שמאי אומרים כרוקה וכמימי רגליה ובית הלל [16]מטמאין לה ויבש ומודים ביולדת בזוב[17]שהוא מטמא לה ויבש:

Jab.18a 26a V ארבעה אחים שנים[18]נשואין שתי אחיות מתו הנשואים לאחיות הרי אלו חולצות ולא מתייבמות ואם קדמו וכנסו יוציאו רבי [19]אליעזר אומר משום בית שמאי יקיימו ובית הלל[20]יוציאו:

VI עקביא בן מהללאל העיד ארבעה דברים אמרו לו [21]עקביא חזור בך בארבעה דברים שהיית אומר ונעשך אב בית דין [22]לישראל אמר להן מוטב לי להקרא שוטה כל ימי ולא[23]לעשות שעה אחת רשע לפני [24]המקום שלא יהיו אומרים בשביל שררה חזר
Syn.87b Nid.19b בו הוא היה מטמא שער 'הפקודה ודם הירוק והחכמים
Bek.25a מטהרין והוא היה מתיר שער בכור 'בעל מום שנשר
Ber.19a והניחו בחלון ואחר כך שחטו והחכמים אוסרין הוא היה אומר אין משקין[26]לא את הגיורת ולא את[27]שפחה המשוחררת והחכמים אומרים משקין אמרו לו מעשה בכרכמית שפחה משוחררת שהיתה בירושלם והשקוה שמעיה ואבטליון אמר להם דוגמא השקוהו ונידוהו
ib.Pes.64b ומת בנידויו וסקלו בית דין את ארונו 'אמר רבי יהודה חס ושלום שעקביה נתנדה שאין 'העזרה

16 B + אומרים 17 M שהיא מטמאה 18 M + מהן 19 M אליעזר או' ב ש אומרים יקיי' 20 B + אומרים 21 M חזור בך מארב' 22 M בייש' 23 VM לייעש' 24 M המ' 25 P|P| + ו 26 M לא 27 M - שפ'.

ten Wöchnerin gleicht, wie die Schule Šammajs sagt, ihrem Speichel und ihrem Urin; die Schule Hillels sagt, es verunreinige feucht und eingetrocknet. Jedoch giebt jene zu, dass, wenn sie bei der Geburt flussbehaftet war, es feucht und eingetrocknet verunreinige.

V. Wenn von vier Brüdern zwei mit zwei Schwestern verheiratet waren und (die mit den Schwestern verheirateten) gestorben sind, so müssen [die Witwen] die Haliça[22] vollziehen und dürfen die Leviratsehe nicht eingehen[23]. Haben [die überlebenden] sich beeilt und diese geheiratet, so müssen sie sich scheiden. R. Eliêzer sagte im Namen der Schule Šammajs, sie dürfen sie behalten, und im Namen der Schule Hillels, sie müssen sich scheiden.

VI. Âqabja b. Mahalalél bekundete über vier Lehren. Man sprach zu ihm: Âqabja, widerrufe die vier Lehren, die du bekundet hast, und wir wollen dich zum Gerichtspräsidenten in Jisraél machen! Er erwiderte ihnen: Lieber will ich lebtags ein Thor heissen, als eine Stunde vor Gott ein Frevler[24] sein; man[25] soll nicht sagen, er habe sie wegen eines Würdenamts widerrufen. Er erklärte das zurückbleibende Haar[26] und das gelbe Blut[27] als unrein; die Weisen erklärten sie als rein. Er erlaubte das ausgefallene, in einem Fenster gesteckte Haar von einem gebrechenbehafteten erstgeborenen Tier[28], nachdem man es geschlachtet hat; die Weisen verboten es. Er sagte, man lässt weder eine Proselytin noch eine freigelassene Sklavin [das Fluchwasser] trinken[29]; die Weisen aber sagten, man lasse sie es wol trinken. Man entgegnete ihm: Einst geschah es doch, dass Šemâja und Ptolion die Karkemith, eine freigelassene Sklavin in Jerušalem, [das Fluchwasser] trinken liessen! Er erwiderte ihnen: Ihresgleichen[30] haben sie es trinken lassen. Darauf thaten sie ihn in den Bann[31], und er starb auch im Bann; da liess das Gericht seinen Sarg mit Steinen bewerfen. R. Jehuda sagte: Behüte und bewahre, dass Âqabja in den

21. Die nur im flüssigen Zustand, nicht aber eingetrocknet, verunreinigend sind. 22. Cf. ob. S. 1134 N. 22. 23. Da jede der beiden Schwestern jedem der beiden Brüder zufallen sollte, so dass die andere ihm dann als Schwester seiner Frau verboten wird. 24. Durch eine Entscheidung gegen die innere Ueberzeugung. 25. Dieser Satz ist vom vorangehenden unabhängig, also ein Grund für sich. 26. Das von einem Aussatz zurückbleibt, nachdem dieser geheilt ist; das weisse Haar gilt beim Aussatz als Unreinheitsmal; cf. Lev. 13,2 ff. 27. Beim Menstrualblut, bei welchem hinsichtlich der Unreinheit mehrere Farben unterschieden werden. 28. Die Schur eines solchen Tiers ist verboten, die von selbst ausgefallene Wolle kann nur als besondere Vorbeugung verboten werden. 29. Wenn sie ehebruchsverdächtig sind; cf. Num. 5,12 ff. 30. Sc. Leute; Š u. P. waren ebenfalls Proselyten; cf. S. 418 Z. 9. Nach andrer Erkl. heisst דוגמא Gleiches, dh. kein richtiges Fluchwasser (aus Erde vom Tempelboden), sondern etwas ähnliches. 31. Wegen des beleidigenden Ausdrucks.

Bann gethan worden sei, denn unter allen Männern Jisraéls, hinter denen der Tempelhof geschlossen wurde, gab es keinen, der Âqabja b. Mahalalél in Weisheit und Sündenscheu gliche; in den Bann gethan haben sie vielmehr den Eliêzer b. Ḥanoch, der am [Gesetz vom] Händewaschen gerüttelt hatte. Als er gestorben war, liess das Gericht einen Stein auf seinen Sarg legen. Dies lehrt, dass, wenn jemand in den Bann gethan wird und im Bann stirbt, sein Sarg mit Steinen beworfen werde.

VII. Bei seinem Sterben sprach er zu seinem Sohn: Mein Sohn, tritt du von den vier Lehren, die ich gelehrt habe, zurück. Dieser entgegnete: Weshalb bist du denn nicht zurückgetreten? Jener erwiderte: Ich habe [meine Ansicht] von einer Mehrheit vernommen, und jene haben ihre ebenfalls von einer Mehrheit vernommen; ich bestand auf meiner Ueberlieferung und sie bestanden auf ihrer Ueberlieferung. Du aber hast es von einem einzelnen und von einer Mehrheit vernommen, es ist daher besser dass du die Worte des einzelnen fallen lässt und dich an die Worte der Mehrheit hältst. Darauf sprach dieser zu ihm: Vater, empfiehl mich deinen Kollegen. Jener erwiderte: Ich empfehle nicht. Dieser sprach: Hast du etwas an mir auszusetzen? Jener erwiderte: Nein, aber dein Betragen wird dich einführen und dein Betragen wird dich entfernen.

נגעלת [28]כפני כל אדם מישראל בחכמה וביראת חטא כעקביה בן מהללאל ואת מי נידו [29]אליעזר בן חנוך שפקפק בטהרת ידים וכשמת שלחו בית דין והניחו אבן [30]על ארונו [31]מלמד שכל המתנדה ומת [32]בנידויו [33]סוקלין את ארונו: Ber. 19a Mq. 15a

VII בשעת מיתתו אמר לבנו בני חזור בך בארבעה דברים שהייתי אומר אמר [34]לו [35]ולמה לא חזרת בך אמר לו אני שמעתי מפי המרובים והם שמעו מפי המרובים אני עמדתי בשמועתי והם עמדו בשמועתן אבל אתה שמעת [36]מפי היחיד ומפי המרובין מוטב להניח דברי היחיד ולאחוז [37]כדברי המרובים אמר לו אבא פקוד עלי [38]חבירך אמר לו איני [39]מפקיד אמר לו שמא [40]עילה מצאת בי אמר לו לאו מעשיך יקרבוך [41]מעשיך ירחקוך:

28 M על כ״א בישר׳ ביראת | 29 M אליעזר בן הנך שפק׳ בנטילת ידים | 30 M + גדולה | 31 M ללמדך | 32 M ב״ד סוק׳ | 33 V + היו (מן הזקוק) | 34 [P] ליה | 35 M ואתה למה | 36 M מן היחיד ולא מן המר׳ | 37 M — ב. P כדב׳ | 38 M + ל | 39 [P] מקפיד | 40 V עולה. M עול | 41 B + ו.

Sechster Abschnitt

Ber. 27a Nid. 8a רבי יהודה בן בבא העיד חמשה דברים שממאנים
Jab. 116a 122a את הקטנות ושמשיאין את האשה על פי
Ed. viii, 6 עד אחד ושנסקל תרנגול בירושלם על שהרג את
הנפש ועל היין בן ארבעים יום שנתנסך על גבי
המזבח ועל תמיד של שחר שקרב בארבע שעות׃

II העיד רבי יהושע[1] ורבי נחוניא בן אלינתן איש כפר הבבלי על אבר מן המת שהוא טמא שרבי אליעזר[2] אומר לא אמרו אלא[3] על אבר מן החי אמרו לו[4] והלא[5] קל וחומר[6] ומה מן החי שהוא טהור אבר הפורש ממנו טמא[7] המת שהוא טמא[8] אינו דין שיהיה אבר הפורש[9] ממנו טמא אמר להם לא אמרו אלא[3] על אבר מן החי[10] דבר אחר מרובה טומאת החיים מטומאת המתים שהחי עושה משכב ומושב מתחתיו לטמא אדם ולטמא בגדים ועל גביו[11] מדף לטמא אוכלין ומשקין מה[12] שאין המת מטמא׃

1 M בן נח׳ בן אלנתן א ך בבלי 2 M אליעזר 3 M — על 4 P לא 5 M — והלא 6 M מה אם החי 7 M המת שה׳מ 8 B אין 9 M מן המת 10 M + בלבד 11 P[P] לדף ולטמא 12 M שהמית אינו.

R. Jehuda b. Baba bekundete fünf Dinge: Dass man Minderjährige zur Weigerungserklärung[1] veranlasse; dass man eine Witwe auf die Aussage eines Zeugen[2] zu heiraten erlaube; dass einst in Jerušalem ein Hahn gesteinigt wurde, weil er einen Menschen getötet[3] hatte; dass vierzigtägiger Wein auf den Altar gegossen[4] wurde; und dass das beständige Morgenopfer in der vierten Tagesstunde dargebracht worden ist.

II. R. Jehošuâ und R. Nehonja b. Elinathan aus Kephar-Babli bekundeten, dass ein Glied von einem Toten unrein sei; R. Eliêzer sagte nämlich, dies gelte nur von einem Glied von einem Lebenden. Jene entgegneten ihm: Dies ist ja durch [einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn das abgetrennte Glied von einem Lebenden, der rein ist, unrein ist, um wieviel mehr ist das abgetrennte Glied von einem Toten, der unrein ist, unrein. Er erwiderte ihnen: Man hat dies[7] aber nur hinsichtlich eines Glieds von einem Lebenden bestimmt. Eine andere Erwiderung: Grösser ist die Unreinheit des Lebenden als die Unreinheit des Toten; der Lebende[8] verunreinigt Lager und Sitz unter ihm, so dass diese auch Menschen und Kleider unrein machen, auch alles, was sich über ihm[10] befindet, so dass diese Speisen und Getränke[11] verunreinigen, während der Tote keine Verunreinigung dieser Art erwirkt[12].

1. Wenn ein minderjähriges vaterloses Mädchen von seiner Mutter od. seinem Bruder verheiratet wird, so hat diese Heirat nur rabbanitische Giltigkeit; bei ihrer Grossjährigkeit kann diese Heirat durch eine Weigerungserklärung annullirt werden; über die Veranlassung hierzu vgl. Jab. 109a. 2. Der den Tod ihres Manns bekundet. 3. In der Schrift befindet sich diese Bestimmung nur von einem Rind; cf. Ex. 21,28. 4. Als Trankopfer, der neuere ist nicht zulässig. 5. Dies hatte sich einmal (bei der Belagerung Jerušalems) ereignet. 6. Auch wenn es nicht die Grösse einer Olive hat 7. Dass ein Glied von einem Menschen in jeder Grösse verunreinigend sei. 8. Wenn er flussbehaftet ist; cf. Lev. 15,2ff. 9. Dh. alle Stücke die sich unter ihm in grosser Anzahl befinden, obgleich er nur das erste berührt. 10. Ohne Beschränkung der Anzahl, obgleich er nur das, was sich direkt über ihm befindet, berührt. 11. Jedoch nicht Menschen u. Kleider. 12. Der Tote verunreinigt nur 3 Stücke unter u. über ihm.

Hol.129b

III °כזית בשר הפורש מאבר מן החי רבי אליעזר מטמא ורבי יהושע ורבי נחוניא מטהרים עצם כשעורה הפורש מאבר מן החי רבי נחוניא מטמא ורבי אליעזר ורבי יהושע מטהרין אמרו לו לרבי אליעזר מה ראית לטמא כזית בשר הפורש מאבר מן החי אמר להם מצינו [13]אבר מן החי כמת שלם מה המת כזית בשר הפורש ממנו טמא אף אבר מן החי כזית בשר הפורש ממנו יהיה טמא אמרו לו [14]לא טמאת כזית בשר הפורש מן המת שכן טמאת עצם כשעורה הפורש [15]ממנו [16]נטמא כזית בשר הפורש מאבר מן החי שכן טהרת עצם כשעורה הפורש הימנו אמרו לו לרבי נחוניא מה ראית לטמא עצם כשעורה הפורש מאבר מן החי אמר להם מצינו [13]אבר מן החי כמת [17]שלם מה המת עצם הפורש ממנו טמא [18]אף אבר מן החי עצם כשעורה הפורש ממנו יהיה טמא אמרו לו [19]לא טמאת עצם כשעורה הפורש מן המת שכן טמאת כזית בשר הפורש ממנו תטמא עצם כשעורה הפורש מאבר מן החי שכן טהרת כזית בשר הפורש ממנו אמרו לו לרבי אליעזר מה ראית להלוק מדותיך או טמא בשניהם או [20]טהור בשניהם אמר להם מרובה טומאת [21]הבשר מטומאת [21]העצמות שהבשר נוהג בנבילות ובשרצים מה שאין כן בעצמות דבר אחר אבר שיש עליו בשר כראוי מטמא במגע ובמשא ובאהל חסר [21]הבשר

13 M + ש | 14 M אם טמ׳ | 15 P[P] ממנה ונטמא | 16 M תטמא | 17 M - שלם | 18 [P] + ו | 19 M + אם | 20 B טהר | 21 M - ה.

III. Ein olivengrosses Stück Fleisch von einem Glied, das von einem Lebenden abgetrennt worden ist, ist nach R. Eliêzer unrein und nach R. Jehošuâ und R. Neḥonja rein. Ein gerstengrosser Knochen von einem Glied, das von einem Lebenden abgetrennt worden ist, ist nach R. Neḥonja unrein und nach R. Eliêzer und R. Jehošuâ rein. Sie sprachen zu R. Eliêzer: Was veranlasst dich, ein olivengrosses Stück Fleisch von einem Glied, das von einem Lebenden abgetrennt worden ist, als unrein zu erklären? Er erwiderte ihnen: Wir finden, dass ein Glied von einem Lebenden einem vollständigen Leichnam gleicht[13], wie nun ein von einem Leichnam abgetrenntes olivengrosses Stück Fleisch unrein ist, ebenso ist auch ein olivengrosses Stück Fleisch von einem Glied, das von einem Lebenden abgetrennt worden ist, unrein. Sie entgegneten ihm: Nein, du kannst ein von einem Leichnam abgetrenntes olivengrosses Stück Fleisch als unrein erklären, da auch ein von diesem abgetrennter gerstengrosser Knochen unrein[14] ist, wieso aber kannst du ein olivengrosses Stück Fleisch von einem Glied, das von einem Lebenden abgetrennt worden ist, als unrein erklären, wo du einen von diesem abgetrennten gerstengrossen Knochen als rein erklärt hast!? Sie sprachen ferner zu R. Neḥonja: Was veranlasst dich, einen gerstengrossen Knochen von einem Glied, das von einem Lebenden abgetrennt worden ist, als unrein zu erklären? Er erwiderte ihnen: Wir finden, dass ein Glied von einem Lebenden einem vollständigen Leichnam gleicht[13], wie nun ein von einem Leichnam abgetrennter [gerstengrosser] Knochen unrein ist, ebenso ist auch ein gerstengrosser Knochen von einem Glied, das von einem Lebenden abgetrennt worden ist, unrein. Sie entgegneten ihm: Nein, du kannst einen von einem Leichnam abgetrennten gerstengrossen Knochen als unrein erklären, da auch ein von diesem abgetrenntes olivengrosses Stück Fleisch unrein ist, wieso aber kannst du einen gerstengrossen Knochen von einem Glied, das von einem Lebenden abgetrennt worden ist, als unrein erklären, wo du ein von diesem abgetrenntes olivengrosses Stück Fleisch als unrein erklärt hast!? Sie sprachen ferner zu R. Eliêzer: Was veranlasst dich, deine Ansicht zu teilen, entweder erkläre beides als unrein oder erkläre beides als rein!? Er erwiderte ihnen: Grösser ist die Unreinheit des Fleisches als die Unreinheit der Knochen, denn die [Unreinheit des] Fleisches erstreckt sich auch auf Aeser und Kriechtiere, was bei den Knochen nicht der Fall ist. Eine andere Erklärung. Wenn an einem Glied das gehörige Fleisch vorhanden ist, so ist es durch Berührung, Tragen und Ueberzeltung verunreinigend, fehlt etwas

13. Hinsichtlich der Verunreinigung. 14. Dessen Unreinheit ist also strenger.

טמא חסר [21]העצם טהור אמרו לו לרבי נחוניא מה ראית להלוק מדותיך או טמא בשניהם או [20]טהור בשניהם אמר להם מרובה טומאת העצמות מטומאת הבשר שהבשר הפורש מן החי טהור ואבר הפורש ממנו והוא כברייתו טמא דבר אחר כזית בשר מטמא במגע ובמשא ובאהל ורוב עצמות מטמאין במגע ובמשא ובאהל חסר [22]הבשר טהור חסר רוב עצמות אף על פי [23]שטהור מלטמא באהל [24]מטמא במגע ובמשא דבר אחר כל בשר המת שהוא פחות מכזית טהור רוב בנינו [25]ורוב מנינו של מת אף על פי שאין בהם רוב טמאים אמרו לו לרבי יהושע מה ראית לטהר בשניהם אמר להם לא אם אמרתם Naz.51b
במת [26]שיש בו רוב ורובע ורקב תאמרו בחי שאין בו רוב ורובע ורקב:

22 V + ה ‖ 23 M שטהורין ‖ 24 M מטמאי' ‖ 25 M — ורם ‖ 26 M מפני שיש שם רוב.

vom Fleisch, so ist es dennoch unrein[15], fehlt aber etwas vom Knochen, so ist es rein[16]. Sie sprachen zu R. Neḥonja: Was veranlasst dich, deine Ansicht zu teilen, entweder erkläre beides als unrein oder erkläre beides als rein!? Er erwiderte ihnen: Grösser ist die Unreinheit der Knochen als die Unreinheit des Fleisches; das von einem Lebenden abgetrennte Fleisch ist rein, während ein von ihm abgetrenntes Glied in seiner natürlichen Beschaffenheit unrein ist. Eine andere Erklärung: Ein olivengrosses Stück Fleisch ist durch Berührung, Tragen und Ueberzeltung verunreinigend, und die Mehrzahl der Knochen[17] ist ebenfalls durch Berührung, Tragen und Ueberzeltung verunreinigend, fehlt etwas vom Fleisch[19], so ist es rein, fehlt aber von der Mehrzahl der Knochen, so sind sie allerdings durch Bezeltung nicht verunreinigend, aber immerhin sind sie noch durch Berührung und Tragen verunreinigend. Eine andere Erklärung: Wenn das gesamte Fleisch von einem Leichnam keine Olivengrösse[20] hat, so ist es rein, dagegen ist der grössere Teil des Körperbaus oder der grössere Teil [der Knochen] von einem Leichnam verunreinigend, selbst wenn sie zusammen kein Viertel [Kab[21]] betragen. Sie sprachen ferner zu R. Jehošuâ: Was veranlasst dich, beides als rein zu erklären? Er erwiderte ihnen: Nein, wenn dies[22] von einem Toten gilt, der [verunreinigend] ist durch Mehrzahl[23], ein Viertel [Kab Knochen] und Verwesung[24], sollte dies auch von einem Lebenden gelten, der durch Mehrzahl ein Viertel [Kab Knochen] und Verwesung nicht verunreinigend ist!?

15. Als Glied. 16. Als Glied, wol aber ist es als Fleisch, falls es von einem Leichnam herrührt, unrein. 17. Mit den Knochen. 18. Von einem Leichnam; cf. ob. S. 1122 Z. 23. 19. Dh. vom vorschriftsmässigen Quantum. 20. Soll nach Hol. 89b bei einem Abortus vorkommen. 21. Erforderliches Quantum hinsichtlich der Verunreinigung; cf. ob. S. 1122 Z. 21. Statt רוב ist natürl. mit der Mišnah separata רובע zu lesen. 22. Die Verunreinigung durch ein olivengrosses Stück Fleisch od. einen gerstengrossen Knochen. 23. Der Knochen od. des Körperbaus. 24. Auch wenn der Körper vollständig verwest u. in Staub verwandelt ist, ist er noch (ein Löffel voll) verunreinigend.

Siebenter Abschnitt

R. Jehošuâ und R. Çadoq bekundeten, dass wenn der Ersatz für die Erstgeburt eines Esels[1] verendet[2], der Priester davon nichts habe; R. Eliêzer sagte nämlich, [der Eigentümer] sei haftbar, wie bei den fünf Selâ für einen [erstgeborenen] Sohn[3], die Weisen aber sagten, er sei nicht haftbar, vielmehr gleicht dieser dem Lösegeld des zweiten Zehnts[4].

II. R. Çadoq bekundete, dass die Lake von unreinen Heuschrecken rein sei; die erste [Version der] Mišnah lautete nämlich: wenn unreine Heuschrecken zusammen mit reinen eingelegt worden sind, sei die Lake nicht unbrauchbar[5].

III. R. Çadoq bekundete, dass wenn das Flusswasser mehr ist als das Tropfwasser, es tauglich[6] sei. Einst ereignete sich ein solcher Fall in Birath-Pelija, und als die Sache vor die Weisen kam, erklärten sie es als tauglich.

IV. R. Çadoq bekundete, dass wenn man Flusswasser durch Nussblätter[7] laufen lässt, es tauglich sei[8]. Einst ereignete sich ein solcher Fall in Ahalaja, und als die Sache in die Quaderhalle[9] kam, erklärten sie es als tauglich.

V. R. Jehošuâ und R. Jaqim aus Hadar bekundeten, dass wenn man einen Krug mit Entsündigungasche[10] auf ein Kriechtier gestellt[11] hat, diese unrein sei; R. Eliêzer

העיד רבי יהושע ורבי צדוק על פדיון פטר Bek. 12a
חמור שמת שאין[1] בו לכהן כלום שרבי
אליעזר אומר חייבין[2] באחריותן כחמש סלעים של
בן וחכמים אומרים אין חייבין[3] באחריותן אלא[4] כפדיון
של מעשר שני:

II העיד רבי צדוק על ציר הגבים טמאים Ter. x,9
שהוא טהור שמשנה ראשונה הגבים טמאים[5] שנכבשו
עם חגבים טהורים לא פסלו[6] צירן:

III העיד רבי צדוק על[7] זוחלין שרבו על Miq. v,5
הנוטפין שהם כשרים מעשה היה בבירת[8] הפליא
ובא מעשה לפני חכמים[9] והכשירוהו:

IV העיד רבי צדוק על[7] זוחלין שקלחן[10] בעלה Zeb. 25b
אגוז שהן כשרים מעשה היה באהליא ובא מעשה
[11] לפני לשכת הגזית והכשירוהו:

V העיד רבי יהושע ורבי יקים[12] איש הדר על
[1] קלל של חטאת שנתנו על גבי השרץ שהוא טמא Par. x,3

1 M כאן | 2 M באחריו' | 3 M באחריותו כפדיון | 4 P[P] בפד' | 5 M שכבשן | 6 M + אלא | 7 M + ה | 8 M הפליי' | 9 M והתירו | 10 M בעלי אגוז כל שהן | 11 M בלשכת הגזית והכשירו | 12 M — א״ה.

1. Die Erstgeburt eines reinen Tiers gehört dem Priester, die eines unreinen Tiers muss auf ein reines (Lamm) umgetauscht werden; cf. Ex. 13,11 ff. 2. Nachdem ihn der Eigentümer zu diesem Behuf ausgehoben hat. 3. Cf. Ex. 13,13. 4. Wenn das Geld abhanden kommt, so ist der Eigentümer nicht haftbar. 5. Also nur bei einer Mischung von reinen u. unreinen. Einleuchtender ist jed. die La. des Cod. M: so haben sie nur die Lake unbrauchbar gemacht. 6. Als Flusswasser; bei manchen rituellen Handlungen, wie zBs. beim Besprengen des Flussbehafteten, ist durchaus Quellwasser vorgeschrieben, als solches gilt jedes sich stetig bewegende Gewässer. 7. Wahrscheinlich, wenn man aus diesen Blättern eine Art Rinne bildet. 8. Diese Blätter sind nicht verunreinigungsfähig; dagegen wird das Wasser untauglich, wenn es durch essbare, also verunreinigungsfähige Kräuter fliesst. 9. Sitz des Synedriums. 10. Von der roten Kuh; cf. Num. 19,2 ff. 11. Ein irdenes Gefäss wird nur dann unrein, wenn die Innenseite unrein wird; auch in diesem Fall bleibt der Krug rein und nur die Asche wird unrein, da von dieser ausdrücklich hervorgehoben wird, dass man sie nur an eine reine Stelle lege; cf. Num. 19,9.

שרבי אליעזר מטהר העיד רבי[13]פפיים על מי שנזר Naz. 6a16a שתי נזירות שאם גלה את הראשונה יום שלשים [14]שמגלה השניה יום ששים ואם גילח יום ששים חסר אחד יצא שיום שלשים עולה[15]לו מן המנין:

Rh. 7a Tem. 18a VI העיד רבי יהושע ורבי פפיים על ולד [16]של שלמים שיקריב שלמים[17]שרבי אליעזר אומר שולד שלמים לא יקריב שלמים וחכמים אומרים יקרב אמר רבי פפיים אני מעיד שהיתה לנו פרה זבחי שלמים ואכלנוה בפסח ואכלנו[18]ולדה[19]שלמים בחג:

Kel. v,2 Ber. 19a Bm. 59a Kel. v,10 Rh. 7a Syn. 87a VII הן העידו על ארובות של נחתומים שהן טמאות שרבי אליעזר מטהר הם העידו על תנור [20]שהתכו הוליות[21]ונתן הול בין הוליא להוליא שהוא טמא שרבי אליעזר מטהר[22] הן העידו שמעברין את השנה בכל אדר שהיו אומרים עד הפורים הן העידו ib. 11a שמעברין את השנה על תנאי[23]מעשה ברבן גמליאל שהלך ליטול רשות מהגמון[24]בסוריא ושהא לבא ועברו את השנה על[25]תנאי לכשירצה רבן גמליאל [26]השנה מעוברת:

VIII העיד[27]מנחם בן סנגאי על מוסף היורה

13 M פפוס | 14 M מגלת את השני' | 15 M — לו |
16 M — של | 17 M — שרבי...אומ' יקרב | 18 P|P|
19 M — ולדי שלמ' | 20 M היתכו | 21 P|P|
22 M — ונתון הן...הפורים | 23 B + ו | 24 M
25 M + יש מנת שירצה || 26 M + וכשבא אמר להן
רוצה אני ונמצאת | 27 M ר מנחם בן סיגניי על שקלי (?)
זית' שה ט ועל צבעונין.

erklärte sie nämlich als rein. R. Papjas bekundete, dass wenn jemand zwei Nazirate[12] gelobt und wegen des ersten sich am dreissigsten Tag das Haar geschnitten[13] hat, er es sich wegen des zweiten am sechzigsten Tag schneide; und dass, wenn er dies am neunundfünfzigsten Tag gethan hat, er sich seiner Pflicht entledigt habe, denn der dreissigste Tag werde ihm angerechnet[14].

VI. R. Jehošuâ und R. Papjas bekundeten, dass das Junge von einem Friedensopfer[15] als Friedensopfer dargebracht werde. R. Eliêzer sagte nämlich, das Junge von einem Friedensopfer werde nicht als Friedensopfer dargebracht, die Weisen aber sagten, es werde wol als solches dargebracht; hierzu sagte R. Papjas: Ich bekunde, dass wir einst eine Friedensopferkuh hatten, die wir am Pesaḥfest verzehrten, und das Junge derselben ebenfalls als Friedensopfer am Fest[16] verzehrten.

VII. Dieselben bekundeten, dass die Rollbretter[17] der Bäcker verunreinigungsfähig sind, denn R. Eliêzer sagte, sie seien nicht verunreinigungsfähig[18]. Dieselben bekundeten auch, dass wenn man einen Ofen[19] in einzelne Ringe zerschnitten und zwischen die Ringe Sand gethan[20] hat, er unrein sei; R. Eliêzer erklärte nämlich einen solchen als rein[21]. Dieselben bekundeten ferner, dass man das Jahr während des ganzen [Monats] Adar interkaliren[22] könne; man sagte nämlich, nur bis zum Purimfest[23]. Dieselben bekundeten ferner, dass man das Jahr bedingungsweise[24] interkaliren könne. Einst war R. Gamaliél verreist, um über etwas Erlaubnis vom Hegemon in Syrien einzuholen, und verspätete sich mit seiner Rückkehr; da interkalirten sie das Jahr unter der Bedingung, dass wenn R. Gamaliél einverstanden sein würde, das Jahr interkalirt sein solle.

VIII. R. Menaḥem b. Signaj bekundete, dass der Ansatz des Kessels[25] der Oli-

12. Ohne Zeitbestimmung, also je 30 Tage. 13. Am letzten Tag muss sich der Naziräer das Haar schneiden; cf. Num. 6,18. 14. Der 30. Tag des ersten gilt gleichzeitig als 1. des zweiten. 15. Das das Opfertier nach seiner Aushebung geworfen hat. 16. Dem darauffolgenden, am Pfingstfest. 17. Richtiger ist die La. der Mišnah separata איריבית, wie sie in dieser Bedeutung auch an anderer Stelle vorkommt 18. Da sie keine Geräte sind. 19. Dieser hatte die Form eines Topfs u. war transportabel; er galt daher hinsichtlich der Verunreinigung als Gefäss. 20. Und oben mit Lehm bestrichen, damit er nicht auseinanderfalle. 21. Da die Ringe von einander durch Sand getrennt sind, so gilt er als zerbrochenes Gefäss. 22. Cf. S. 3 N. 10. 23. Dem 14. dieses Monats. 24. Dass der Fürst seine Zustimmung geben werde; cf. S. 35 Z. 14 ff. 25. Damit der Kessel nicht überlaufe wird oben ein Ansatz aus Lehm angestückt.

vensieder verunreinigungsfähig und der Färber nicht verunreinigungsfähig sei; man sagte nämlich, die Sache verhalte sich umgekehrt[26].

IX. R. Neḥonja b. Gudgada bekundete, dass eine durch ihren Vater verheiratete Taubstumme durch einen Scheidebrief geschieden[27] werde; und dass eine an einen Priester verheiratete minderjährige Jisraélitin[28] Hebe essen[29] dürfe; und dass, wenn eine solche[30] gestorben ist, ihr Mann sie beerbe. Ferner, dass man für einen geraubten, in einen Palast eingebauten Balken nur den Wert zu ersetzen[31] habe; und dass ein Sündopfer, wenn es geraubt und dies den Leuten unbekannt ist, Sühne schaffe; eine fürsorgliche Bestimmung für den Altar[32].

של שולקי זיתים שהוא טמא ושל צבעים שהוא טהור שהיו אומרים הילוף הדברים:

IX העיד° רבי[28] נחוניא בן גודגדא על החרשת שהשיאה אביה שהיא יוצאה בגט ועל קטנה בת ישראל שנשאת לכהן שהיא אובלת בתרומה ואם מתה בעלה יורשה ועל° המריש הגזול שבנאו בבירה שיתן את דמיו ועל הטאת הגזולה שלא[29] נודעה לרבים שהיא מכפרת מפני תקון המזבח:

Jab.112b 113a; Git.55a; Git.55a Bq.66b95a

28 M יוחנן | 29 M נודע לבעלים שמכפרת.

Achter Abschnitt

R. Jehošuâ b. Bethera bekundete, dass das Blut von Aesern rein sei. R. Šimôn b. Bethera bekundete, dass wenn ein Teil der Entsündigungsasche[1] von einem Unreinen berührt worden ist, das Ganze unrein sei. R. Âqiba fügte noch hinzu, dass wenn ein am selben Tag untergetauchter[2] einen Teil des feinen Mehls[3], des Räucherwerks, des Weihrauchs oder der Kohlen[4] berührt hat, das Ganze unbrauchbar sei.

העיד רבי יהושע בן בתירא על דם נבילות שהוא טהור העיד° רבי שמעון בן בתירא על אפר הטאת שנגע[1] טמא במקצתו שטמא את כולו° הוסיף רבי עקיבא[2] על הסולת ועל הקטורת והלבונה והגחלים שנגע טבול יום במקצתם שפסל את כולם:

Men.103b; Hg.23b; ib. Pes.19a Jom.48a

II. R. Jehuda b. Abba und R. Jehuda der Priester bekundeten, dass eine an ei-

II העיד רבי[3] יהודה בן[4] אבא ורבי יהודה הכהן על קטנה בת ישראל שנשאת לכהן[5] שהיא אוכלת

1 M טבול יום במק' || 2 M ואמר הסולת והקטורת || 3 M — יהודה בן || 4 B בבא || 5 M שאוכלת.

26. Nach der einen Ansicht ist der Ansatz am ersteren unentbehrlich u. daher verunreinigungsfähig, nicht aber am zweiten, nach der anderen Ansicht entgegengesetzt. 27. Obgleich die Verheiratung durch den Vater erfolgt u. sie selbst nicht vollsinnig ist. 28. Dh. keine Priestertochter. 29. Auch in dem Fall, wenn sie keinen Vater hat und von ihren Angehörigen verheiratet worden ist, obgleich diese Heirat nur rabbanitisch giltig ist. 30. Eine durch ihre Verwandten verheiratete Minderjährige. 31. Er braucht wegen der Rückgabe des Balkens das Gebäude nicht zu zerstören. Dies, um ihm die Bussfertigkeit zu erleichtern. 32. Dh. für den Altardienst; wird das Sündopfer als ungiltig erklärt, so haben die Priester durch den Genuss desselben eine Sünde begangen, (durch das Essen von Profanem, das im Tempelhof geschlachtet wurde,) und um solchen Sünden vorzubeugen, würden sie sich weigern, den Altardienst zu verrichten. 1. Cf. ob. S. 1143 N. 10. 2. Cf. ob. S. 1125 N. 2. 3. Zum Mehlopfer. 4. Die der Hochpriester am Versöhnungstag in das Allerheilgste bringt; cf. Lev. 16,12.

בתרומה כיון[6]שנכנסת לחופה אף על פי שלא נבעלה
Kel.26b העיד רבי יוסי הכהן ורבי זכריה בן הקצב על
תינוקת שהורהנה באשקלון ורחקוה בני משפחתה
[7]ועדים מעידים אותה שלא נסתרה ושלא נטמאה אמרו
להם חכמים אם מאמינים אתם שהורהנה האמינו
שלא נסתרה ושלא נטמאה ואם אין אתם מאמינים
שלא נסתרה ושלא נטמאה אל תאמינו שהורהנה:

ib.14a Qid.75a III העיד רבי יהושע ורבי [8]יהודה בן בתירא
על אלמנת עיסה שהיא כשרה לכהונה שהעיסה
כשרה לטמא ולטהר לרחק ולקרב אמר[9]רבן שמעון
בן גמליאל קבלנו עדותכם אבל מה נעשה[10]שגזר
רבי יוחנן בן זכאי שלא להושיב בתי דינין על כך
[11]הכהנים שומעים לכם לרחק אבל לא לקרב:

Pes.16b Ned.19a IV העיד[12]רבי[13]יוסי בן יועזר איש צרידה על
Az.37a [14]איל קמצא דכן ועל[15]משקה בית מטבחיא דאינון
דכיין ודיקרב במיתא מסתאב[16]קרו ליה[13]יוסי שריא:

Jab.115a 122a V העיד רבי עקיבא[17]משם[18]נחמיה איש בית
דלי שמשיאין[19]האשה על פי עד אחד העיד רבי
יהושע על[20]עצמות שנמצאו בדירת העצים שהם
טמאים אמרו חכמים מלקט עצם[21]עצם והכל טהור:

6 |P| שנכנסה ‖ 7 M ועדיה ‖ 8 M יהושע ‖ 9 M להן
רבן גמל׳ ‖ 10 M שהרי אמר ר׳ ‖ 11 M + ש ‖ 12
B — ר ‖ 13 M יוסף ‖ 14 M איול ‖ 15 M משקי בי מטב׳
דכן ועל דיקרב למיתא מסאב ‖ 16 MB + ו ‖ 17 |P| בשם
(P בשום) ‖ 18 M ר׳ נחוניא איש מדלי ‖ 19 M + את ‖
20 M העצ׳ שנמצאו בדיר העצים טמ׳ ‖ 21 M — והכל.

nen Priester verheiratete minderjährige Jisraélitin[5] Hebe essen dürfe, sobald sie unter den Baldachin[6] gekommen, noch bevor sie beschlafen worden ist. R. Jose der Priester und R. Zekharja b. Haqaçab bekundeten folgendes: Einst wurde in Âšqelon ein minderjähriges Mädchen gepfändet und die Angehörigen ihrer Familie entfernten sie von sich[7], obgleich dieselben Zeugen[8] bekundet hatten, dass sie mit niemandem separirt war und nicht verunreinigt worden ist. Da sprachen die Weisen zu ihnen: Wenn ihr [den Zeugen] glaubt, dass sie gepfändet worden war, so glaubt ihnen auch, dass sie mit niemandem separirt war und nicht verunreinigt worden ist, und wenn ihr ihnen nicht glaubt, dass sie mit niemandem separirt war und nicht verunreinigt worden ist, so glaubt ihnen auch nicht, dass sie gepfändet worden war.

III. R. Jehošuâ und R. Jehuda b. Bethera bekundeten, dass eine Witwe [eines Manns aus] einer Mischfamilie[9] für das Priestertum zulässig[10] sei, denn die Mischfamilie gilt als legal, um andere als unrein oder rein[11] zu erklären, zu entfernen[12] oder aufzunehmen. R. Šimôn b. Gamaliél sprach: Wir wollen eure Bekundung akzeptiren, was aber können wir gegen die Bestimmung des R. Johanan b. Zakkaj machen, zu diesem Behuf[13] kein Gerichtskollegium einzusetzen; denn die Priester würden nur hinsichtlich der Entfernung gehorchen, nicht aber hinsichtlich der Aufnahme.

IV. R. Jose b. Joêzer aus Çereda bekundete, dass die Widderheuschrecke[14] rein sei, dass die Flüssigkeiten im Schlachthaus[15] rein seien, und dass, wer einen Toten berührt, unrein[16] sei; und man nannte ihn Jose den Erlaubenden.

V. R. Âqiba bekundete im Namen des Nehemja aus Beth-Dali, dass man auf die Aussage eines Zeugen[17] hin eine Witfrau zu heiraten erlaube. R. Jehošuâ bekundete, dass die Knochen, die im Holzstall[18] gefunden werden, unrein[19] seien. Die Weisen sagten, man lese sie einzeln auf und alles bleibe rein[20].

5. Cf. ob. S. 1145 N. 29. 6. Zur Trauung. 7. In der Annahme, sie sei geschändet worden. 8. Die ihre Pfändung bekundeten. 9. Wenn in der Familie ein Mitglied vorhanden ist, hinsichtlich dessen ein Zweifel der Illegitimität besteht; die Illegitimität der Mitglieder einer solchen Familie ist doppelt zweifelhaft: 1. ist die Illegitimität der inbetrachtkommenden Person überhaupt fraglich, 2. weiss man nicht, wer diese Person ist. 10. Dh. einen Priester zu heiraten. 11. In geschlechtlicher Beziehung, hinsichtlich der Legitimität. 12. Aus der Familie, damit die Familie ihre Legitimität nicht einbüsse. 13. Um einer solchen Witwe die Heirat mit einem Priester zu erlauben 14. Cf. S. 922 Z. 15 ff. 15. Des Tempelhofs; cf. S. 923 Z. 1 ff. 16. Cf. ib. Z. 10 ff 17. Der den Tod ihres Manns bekundet. 18. Des Tempelhofs. 19. Da sie vielleicht von Leichen herrühren. In den den Kommentaren vorgelegenen Texten scheinen diese Worte (unrein sind) gefehlt zu haben. 20. Da der Raum, in welchem dieser Stall sich befand, als öffentliches Gebäude gilt, u. bei einem solchen ist es bei

VI. R. Eliêzer sagte: Ich hörte, dass man bei der Erbauung des Tempels[21] Vorhänge vor dem Tempel und vor den Vorhöfen gemacht hatte, nur wurden [die Wände] des Tempels ausserhalb derselben und die der Vorhöfe innerhalb derselben gebaut. R. Jehošuâ sagte: Ich hörte, dass man die Opfer darbringe, auch wenn der Tempel nicht vorhanden ist, dass man Hochheiliges esse, auch wenn die Tempelmauer[22] nicht vorhanden ist, und Minderheiliges und zweiten Zehnt, auch wenn die Stadtmauer nicht vorhanden[23] ist, weil die erste Weihung[24] sowol für die damalige Zeit als auch für die Zukunft galt.

VII. R. Jehošuâ sagte: Ich habe eine Ueberlieferung von R. Johanan b. Zakkaj, der sie von seinem Lehrer und sein Lehrer von dessen Lehrer hatte, es sei eine dem Mošeh am Sinaj überlieferte Lehre, dass Elijahu nicht kommen werde, als rein oder unrein[25] zu erklären, zu entfernen[26] oder aufzunehmen, sondern diejenigen zu entfernen, die durch Gewalt aufgenommen worden sind, und diejenigen aufzunehmen, die durch Gewalt entfernt worden sind. In Trans-Jarden war eine Familie, namens Beth-Çeripha, und diese ward durch Ben-Çijon durch Gewalt entfernt[27]; daselbst war noch eine andere Familie, die durch Ben-Çijon durch Gewalt aufgenommen ward. Solche wird Elijahu bei seiner Ankunft als unrein, beziehungsweise rein erklären, entfernen beziehungsweise aufnehmen. R. Jehuda sagte, nur aufzunehmen nicht aber zu entfernen. R. Šimôn sagte, [er werde kommen,] um die Streitigkeiten beizulegen. Die Weisen sagen, weder zu entfernen noch aufzunehmen, sondern Frieden unter ihnen zu stiften, denn es heisst: [28]*Siehe, ich sende auch den Propheten Elija &c., dass er die Väter mit den Söhnen und die Söhne mit den Vätern aussöhne.*

[Meg.10a, Seb.16a, Zeb.107b] VI אמר רבי אליעזר שמעתי כשהיו בונין בהיכל עושין קלעים להיכל וקלעים לעזרות אלא שבהיכל בונין מבחוץ ובעזרות[22] בונין מבפנים אמר [b. Zeb. 62a] רבי יהושע שמעתי שמקריבין[23] ואף על פי שאין בית ואוכלין קדשי קדשים אף על פי שאין קלעים קדשים קלים ומעשר שני אף על פי שאין חומה[24] שקדושה ראשונה[25] קדשה לשעתה וקדשה לעתיד לבא:

VII אמר רבי יהושע[26] מקובל אני מרבן יוחנן בן זכאי ששמע מרבו ורבו מרבו הלכה למשה מסיני שאין אליהו בא[27] לטמא ולטהר לרחק ולקרב אלא לרחק[28] המקורבין בזרוע ולקרב[28] המרוחקין בזרוע [Qid.71a] [29] משפחת[30] בית צריפה היתה בעבר הירדן[31] ורחקוה בני ציון בזרוע ועוד אחרת היתה שם[32] וקרבוה בני ציון בזרוע כגון אלו אליהו בא לטמא ולטהר[33] ולרחק ולקרב רבי יהודה אומר לקרב אבל לא לרחק רבי שמעון אומר להשוות[28] המחלוקת וחכמים אומרים[34] לא לרחק ולא לקרב אלא לעשות שלום[35] ביניהם שנאמר [Mal. 3,23.24] [36] הנני שלח לכם את אליה(ו) הנביא וגו' והשיב לב אבות על בנים ולב בנים על אבותם:

22 M – בונין | 23 M ו || 24 M שהקד' | 25 P קרושה לשע' וקדושה. [P] קודשה לשע' וקודשה | 26 M מקובלני מר' | 27 M לא לטהר ולא לרחק | 28 M + את | 29 P משפחות | 30 M – – ב"ץ | 31 M וריחקה בת ציון || 32 M וקרבה בת | 33 B – ו | 34 M לקרב ולא לרחק אלא | 35 M לעולם || 36 B הנה אנכי.

einem Zweifel hinsichtlich der Unreinheit erleichternd zu entscheiden. 21. Unter Êzra. 22. Cf. S. 581 N. 124. 23. Obgleich diese innerhalb derselben gegessen werden müssen. 24. Beim Bau des 1. Tempels. 25. Personen, deren Legitimität zweifelhaft ist. Von anderen Zweifeln heisst es oft, der Prophet Elijahu werde sie bei seiner Ankunft lösen. 26. Aus einer legitimen Familie. 27. Als illegitim erklärt. 28. Mal. 3,23,24.

נשלמה מסכת עדיות. ו׳ כסליו ה׳תרס״ד.

מסכת אבות

Sprüche der Väter

Für die vorliegende Ausgabe des Traktats מסכת אבות wurden folgende Ausgaben benutzt. Erste Separatausgabe mit dem Kommentar des Moses Maimonides, ohne Orts- u. Jahresangabe, gedruckt in Soncino 1484 od. 1485 (cf. De Rossi, *Annales hebr.-typogr. sec. XV* p. 131) kl. 4°, signirt mit S. Erste Ausgabe des Gebetbuchs (Machzor), in welchem dieser Traktat enthalten ist, gedruckt in Soncino u. Casale maggiore 1486 kl. fol., signirt mit C. Erste Ausgabe mit dem Kommentar des Isaak Abravanel, gedruckt in Konstantinopel 1505 4°, signirt mit A. Erste Ausgabe der Mišnah, gedruckt in Neapel 1492 fol., signirt mit N. Erste Ausgabe des Talmuds, gedruckt zu Venedig 1520—23 fol., signirt mit P. Neuere Ausgabe des Talmuds, von verschiedenen Händen korrigirt u. geändert, gedruckt zu Wilna 1880 ff., signirt mit B. Talmudhandschrift der Hof- u. Staatsbibliothek zu München, geschrieben im Jahr 1342, signirt mit M. Verschiedene Lesarten anderer Codices sind mit V signirt.

Die hier aufgezählten Codices zerfallen in 2 Gruppen: SNPB, einer vom anderen nachgedruckt (vgl. Abschnitt 4 Note 13) u. CMA, fast überall übereinstimmend.

Die Mišnas sind in keiner dieser Ausgaben numerirt, auch ist die Teilung derselben unrichtig; die Numerirung der späteren Ausgaben ist nicht korrekt. Die Numeration der vorliegenden Ausgabe rührt von mir her.

משה קבל תורה מסיני ומסרה ליהושע ויהושע לזקנים וזקנים לנביאים ונביאים מסרוה לאנשי כנסת הגדולה[1] הם אמרו שלשה דברים° הוו מתונים בדין והעמידו תלמידים הרבה ועשו [2]סייג לתורה: Syn.7b

II שמעון הצדיק היה משירי כנסת הגדולה הוא היה אומר על שלשה דברים העולם עומד על התורה ועל העבודה ועל גמילות חסדים:

III אנטיגנוס איש סוכו קבל משמעון הצדיק הוא היה אומר° אל תהיו כעבדים המשמשין את הרב על מנת לקבל פרס אלא [3]היו כעבדים המשמשין את הרב שלא על מנת לקבל פרס ויהי מורא שמים עליכם: Az.19a

IV [4]יוסי בן יועזר איש צרידה[5] ויוסי בן יוחנן איש ירושלם קבלו מהם [4]יוסי בן יועזר[6] אומר יהי ביתך בית ועד לחכמים והוי מתאבק בעפר רגליהם והוי שותה בצמא את דבריהם:

V [4]יוסי בן יוחנן[7] איש ירושלם אומר יהי ביתך פתוח לרוחה° ויהיו עניים בני ביתך° ואל תרבה שיחה עם האשה באשתו אמרו קל וחומר באשת חבירו מכאן אמרו [8]חכמים [9]כל זמן שאדם מרבה שיחה עם Bm.60b Er.53a

---

1 A + ו ‖ 2 B סיג ‖ 3 ABC הוו ‖ 4 MC יוסף ‖ 5 MC ויוסף | 6 B + איש צרידה ‖ 7 M — איש ירוש' ‖ 8 M — חכ' ‖ 9 AM כל המרבה.

MOŠEH empfing die Gesetzlehre auf [dem Berg] Sinaj, überlieferte sie Jehošuâ, Jehošuâ den Aeltesten, die Aeltesten überlieferten sie den Propheten und die Propheten den Männern der grossen Synode[1]. Diese sprachen drei Dinge aus: Seid vorsichtig beim Rechtsprechen, bildet viele Schüler aus, und errichtet einen Zaun um die Gesetzlehre[2].

II. ŠIMÔN der Gerechte war einer der letzten der grossen Synode; er that den Ausspruch: Auf drei Dingen steht die Welt: auf der Gesetzlehre, auf dem Gottesdienst und auf den Liebeswerken.

III. ANTIGONOS aus Sokho empfing die Ueberlieferung von Šimôn dem Gerechten; er that den Ausspruch: Seid nicht wie Diener, die dem Herrn dienen, in der Absicht Lohn zu erhalten, sondern seid wie Diener, die dem Herrn dienen, ohne die Absicht Lohn zu erhalten; nur die Ehrfurcht[3] vor dem Himmel sei über euch.

IV. JOSE b. Joêzer aus Çereda und Jose b. Johanan aus Jerušalem empfingen die Ueberlieferung von jenen. Jose b. Joêzer sprach: Dein Haus sei eine Versammlungsstätte für die Weisen, bestäube dich mit dem Staub ihrer Füsse[4] und mit Durst trinke ihre Worte.

V. JOSE b. Johanan aus Jerušalem sprach: Dein Haus sei weit geöffnet; es seien die Armen deine Hausgenossen; schwatze nicht viel mit einem Weib. Dies sagten sie von einem eignen Weib, und um wieviel mehr gilt dies von dem Weib eines anderen. Darauf bezugnehmend sagten die Weisen: Ein Mensch, der viel mit

---

1. Die mit Êzra beginnende das Volk leitende Körperschaft während des 2. Tempels, aus der sich später das Synedrium entwickelte. 2. Durch Verschärfung der Bestimmungen derselben. 3. מורא durchaus von יראה zu unterscheiden u. hat nur die Bedeutung Ehrfurcht, während letzteres Furcht, Angst bedeutet. 4. Durch den starken Verkehr; viell. aber auch bildlich zu verstehen.

האשה גורם רעה לעצמו ובוטל מדברי תורה וסופו [10]יורש גיהנם:

VI יהושע בן פרחיה ונתאי הארבלי קבלו מהם יהושע בן פרחיה אומר עשה לך רב וקנה לך חבר והוי דן את כל האדם לכף זכות: Seb.30a

VII נתאי הארבלי אומר הרחק משכן רע ואל תתחבר לרשע ואל תתיאש מן הפורענות:

VIII יהודה בן טבאי ושמעון בן שטח קבלו מהם יהודה בן טבאי אומר אל תעש עצמך כעורכי הדיינין [11]וכשיהיו בעלי [12]דינים עומדים לפניך [13]יהיו בעיניך כרשעים וכשנפטרים מלפניך יהיו בעיניך כזכאין [14]לכשקבלו עליהם את הדין:

IX שמעון בן שטח אומר הוי מרבה לחקור את העדים והוי זהיר בדבריך שמא מתוכם ילמדו לשקר:

X שמעיה ואבטליון קבלו מהם שמעיה אומר אהוב את המלאכה ושנא את הרבנות ואל תתודע לרשות:

XI אבטליון אומר חכמים הזהרו בדבריכם שמא תחובו חובת גלות ותגלו למקום מים הרעים וישתו התלמידים הבאים אחריכם וימותו ונמצא שם שמים מתחלל:

XII הלל ושמאי קבלו מהם הלל אומר הוי מתלמידיו [15]של אהרן אוהב שלום ורודף שלום אוהב את הבריות ומקרבן לתורה:

10 M יורד לגיה׳ ‖ 11 B וכשיהו ‖ 12 AMC הדין ‖ 13 M יהו ‖ 14 AMC — ל ‖ 15 M ש״א (וט״ס).

einem Weib schwatzt, bringt Unheil über sich, vernachlässigt die Worte der Gesetzlehre und erbt schliesslich das Fegefeuer.

VI. Jehošuâ b. Peraḥja und Nitaj aus Arbel empfingen die Ueberlieferung von jenen. Jehošuâ b. Peraḥja sprach: Schaffe dir einen Lehrer und erwirb dir einen Kollegen. Beurteile jeden Menschen nach der guten Seite.

VII. Nitaj aus Arbel sprach: Bleibe fern von einem bösen Nachbar, geselle dich nicht einem Gottlosen und gieb das Strafgericht nicht auf[5].

VIII. Jehuda b. Tabaj und Šimôn b. Šaṭaḥ empfingen die Ueberlieferung von jenen. Jehuda b. Tabaj sagte: Mache dich nicht zum Gerichtsanwalt[6]; solange die Prozessführenden vor dir stehen, sollen sie in deinen Augen schuldig erscheinen, und wenn sie von dir fortgehen, so sollen sie in deinen Augen schuldlos erscheinen, sobald sie das Urteil anerkannt haben.

IX. Šimôn b. Šaṭaḥ sprach: Forsche gründlich die Zeugen aus, und sei vorsichtig in deinen Worten, damit sie nicht aus ihnen lernen, wie sie lügen sollen.

X. Šemâja und Ptolion empfingen die Ueberlieferung von jenen. Šemâja sprach: Liebe die Arbeit und hasse das Würdenamt, und suche keine Verbindung mit der Obrigkeit.

XI. Ptoljon sprach: O Weisen, seid vorsichtig mit euren Worten, denn ihr könntet euch der Verbannung aussetzen und nach einem Ort schlechten Wassers verbannt werden; die Schüler, die euch folgen, würden davon trinken und sterben, infolgedessen der göttliche Name entweiht werden würde.

XII. Hillel und Šammaj empfingen die Ueberlieferung von jenen. Hillel sagte: Sei von den Jüngern Ahrons, den Frieden liebend und nach Frieden strebend; die Menschen liebend und sie der Gesetzlehre zuführend.

5. Wenn man sieht, dass die Bestrafung der Gottlosen ausbleibt. 6. Diese Bestimmung gilt für den Richter; er darf nicht plädiren, noch für eine der Parteien eintreten, er muss vielmehr die Parteien hören u. danach urteilen. RSJ. zitirt eine La. אורכי mit dem ausdrücklichen Bemerken, dass diese die Bedeutung עורכי habe; die Ableitung vom gr. ἀρχή (Oberhaupt der Richter) giebt hier keinen Sinn. 7. Die Aussprüche von Š. u. P. sind klar u. verständlich, wenn man berücksichtigt, dass sie unter der Gewaltherrschaft des die pharisäischen Gelehrten verfolgenden Königs Alexander Jannäus lebten, u. dass um diese Zeit viele Gelehrte flüchten mussten. Die meisten flüchteten nach Alexandrien, u. die Schüler, die ihren Lehrern folgten, tranken vom "schlechten Wasser" der hellenischen Philosophie u. starben für das pharisäische Judentum ab. Die anderslautenden Auslegungen der alten und "modernen" Kommentare sind nichts weiter als Unsinn.

XIII. Er sagte ferner: Wer seinen Namen gross machen will, vernichtet ihn, wer nicht zunimmt, nimmt ab, wer nicht lernt, ist des Todes schuldig und wer sich der Krone[8] bedient, schwindet hin.

XIV. Er sagte ferner: Wenn ich nicht selbst für mich eintrete, wer tritt für mich ein? wenn ich nur für mich bin, was bin ich? und wenn nicht jetzt, wann denn?

XV. Šammaj sagte: Mache dein Gesetzesstudium zur ständigen Beschäftigung. Versprich wenig und thue viel. Empfange jeden Menschen mit freundlichem Gesicht.

XVI. R. Gamaliél sagte: Schaffe dir einen Lehrer. Entziehe dich dem Zweifelhaften. Entrichte nicht den Zehnt nach Schätzung[9].

XVII. Sein Sohn Šimôn sagte: Mein ganzes Leben bin ich unter Weisen aufgewachsen, und habe für den Körper[10] nichts besseres als das Schweigen gefunden. Nicht die Erörterung ist die Hauptsache, sondern die Handlung, und wer viel Worte macht, bringt Sünde zuwege.

XVIII. R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Auf drei Dingen steht die Welt: auf Recht, Wahrheit und Frieden, denn es heisst:[11] *Nach Wahrheit, Recht und Frieden richtet in euren Thoren.*

XIII הוא היה אומר נגד[16] שמיה אבד שמיה
ודלא מוסיף יסיף ודלא יליף קטלא הייב[17] ודאשתמש Meg.28b
בתגא חלף:

XIV הוא היה אומר אם אין אני לי מי לי וכשאני לעצמי מה אני ואם לא עכשיו אימתי:

XV שמאי אומר עשה תורתך קבע אמור מעט ועשה הרבה והוי מקבל את כל האדם בסבר פנים יפות:

XVI רבן גמליאל אומר עשה לך רב[18] והסתלק מן הספק ואל תרבה לעשר אומדות:

XVII שמעון בנו אומר כל ימי גדלתי בין החכמים ולא מצאתי לגוף[19] טוב משתיקה ולא המדרש [20] הוא העיקר אלא המעשה וכל המרבה דברים מביא חטא:

XVIII רבן שמעון בן גמליאל אומר על שלשה דברים העולם[21] עומד על הדין ועל האמת ועל
השלום שנאמר אמת[22] משפט ושלום שפטו בשעריכם: Zch.8,16

16 BAM שמא ‖ 17 M + ודלא יסבי קטלא קוסמין(?) ‖ 18 M + וקנה לך חבר ‖ 19 C יפה ‖ 20 M — הוא ה ‖ 21 ANS קיים ‖ 22 AB ומשפט שלום.

8. Der Gesetzlehre; so nach den gewöhnlichen Erklärungen; viell. ist hier die röm. Toga zu verstehen, ein Kleidungsstück, das jeder Gelehrte trug (טלית של תלמידי חכמים, חלוקא דרבנן; cf. Bb. 57b). 9. Dieser Satz ist hier nicht recht verständlich, ausserdem passt das W. תרבה nicht herein. 10. Dh. für den Menschen; viell. aber als Ggs. zu Seele. 11. Zach. 8,16.

Zweiter Abschnitt

Ned.22b Tim.28a רבי אומר איזוהי דרך ישרה שיבור לו האדם
כל שהיא תפארת לעושה [1]ותפארת לו מן
Ned.39b האדם[2] והוי זהיר במצוה קלה[3]כבחמורה שאין אתה
Bb.78b יודע מתן שכרן של מצות והוי מחשב הפסד מצוה
כנגד שכרה ושכר עבירה כנגד הפסדה[2]והסתכל
בשלשה דברים[4]ואי אתה בא לידי עבירה דע מה
למעלה ממך עין רואה ואוזן שומעת וכל מעשיך
בספר נכתבים:

II רבן גמליאל בנו של רבי יהודה הנשיא אומר יפה תלמוד תורה עם דרך ארץ שיגיעת שניהם משכחת עון וכל תורה שאין עמה מלאכה [5]סופה בטלה וגוררת עון[6]וכל [7]העמלים עם הצבור יהיו [8]עמלים[9]עמהם לשם שמים שזכות אבותם מסייעתן וצדקתן עומדת לעד ואתם מעלה אני עליכם שכר [10]הרבה כאילו עשיתם:

III הוו זהירים ברשות שאין מקרבין לו לאדם אלא לצורך עצמן נראין כאוהבים[11]בשעת הנאתן ואין עומדין לו לאדם בשעת דחקו:

IV הוא היה אומר עשה רצונו כרצונך כדי שיעשה רצונך כרצונו[12]ובטל רצונך מפני רצונו כדי שיבטל רצון אחרים מפני רצונך:

AB 4 ‖ כמצוה חמ׳ A 3 | ו A 2 | ו N 1
S ‖ העוסקין AC 7 | ו + C 6 | לסוף M 5 | ואין
M 11 ‖ הרבה — AMC 10 | עמם M 9 | עוסקין A
ו. — AM 12 | לאדם +

RABBI sagte: Welches ist der rechte Weg, den sich der Mensch wählen soll? — der zur Ehre gereicht dem, der ihn einschlägt, und ihm Ehre bringt bei den Menschen. Achte auf ein geringes Gebot wie auf ein wichtiges, denn du kennst die Belohnung für die Gebote nicht. Berücksichtige beim durch das Gebot entstehenden Verlust den dadurch entstehenden Gewinn, und beim durch das Verbot entstehenden Gewinn den dadurch entstehenden Verlust. Betrachte drei Dinge, und du wirst zu keiner Sünde kommen: wisse, was über dir ist, ein Auge sieht und ein Ohr hört und alle deine Thaten werden in ein Buch eingeschrieben.

II. R. Gamaliél, Sohn R. Jehuda des Fürsten, sagte: Schön ist das Gesetzesstudium verbunden mit weltlichem Thun, denn die auf beides verwandte Mühe lässt die Sünde in Vergessenheit geraten; aber die Gesetzeskunde ohne Lebenserwerb wird endlich zunichte und zieht Sünde nach sich. Alle, die sich im Dienst der Gemeinde abmühen, sollen dies des Himmels willen thun, denn das Verdienst ihrer Väter steht ihnen bei und ihre Frömmigkeit besteht für ewig. Euch aber werde ich reichen Lohn anrechnen, als hättet ihr es vollbracht[1].

III. Seid bedächtig gegen die Obrigkeit, denn sie zieht den Menschen nur aus Eigennutz an sich heran; sie erscheint als Freundin jedoch nur, wenn dies zu ihrem Nutzen geschieht, und steht dem Menschen nicht zur Zeit seiner Not bei.

IV. Er sagte ferner: Vollführe seinen Willen[2] wie deinen eignen, auf dass er deinen Willen vollführe wie seinen eignen; lasse deinen Willen fallen wegen seines Willens, auf dass er den Willen anderer[3] deines Willens wegen fallen lasse.

1. Selbst wenn die gute Handlung nicht beendigt wird. 2. Den Willen Gottes. 3. Wahrscheinl. euphemistisch für: seinen Willen.

V. Hillel sagte: Sondere dich nicht von der Gemeinde ab. Bis zu deinem Todestag glaube nicht an dich selbst. Richte deinen Genossen nicht, bis du in seine Lage gekommen bist. Sprich nichts Unverständliches [in der Annahme,] man werde es später verstehen. Sage nicht, du werdest bei Musse lernen, vielleicht hast du nie Musse.

VI. Er sagte ferner: Der Unwissende kann nicht sündenscheu sein, der Unkundige kann nicht fromm sein, der Verschämte lernt nichts, der Ungeduldige eignet sich nicht zum Lehren, und wer viel Handel treibt, wird nicht weise. Wo es an Männern fehlt, sei bestrebt, ein Mann zu sein.

VII. Dieser sah einst einen Schädel auf dem Wasser schwimmen; da sprach er zu ihm: Dieweil du ersäuft hast, hat man dich ersäuft, und später werden, die dich ersäuft haben, ersaufen.

VIII. Er sprach ferner: Mehr Fleisch, mehr Gewürm; mehr Güter, mehr Sorge; mehr Frauen, mehr Zauberei; mehr Mägde, mehr Unzucht; mehr Sklaven, mehr Raub; mehr Gesetzeskunde, mehr Leben; mehr Schule[4], mehr Weisheit; mehr Beratung, mehr Einsicht; mehr Wolthätigkeit[5], mehr Frieden. Wer einen guten Namen erworben, hat ihn für sich erworben; wer Gesetzeskunde erworben, hat sich das Leben der zukünftigen Welt erworben.

IX. R. Johanan b. Zakkaj empfing die Ueberlieferung von Hillel und Šammaj; er sagte: Hast du viel Gesetzeskunde gelernt, so rechne es dir nicht als besonderes Verdienst an, denn dazu bist du ja erschaffen worden.

X. R. Johanan b. Zakkaj hatte fünf Schüler, und zwar: R. Eliêzer b. Hyrkanos, R. Jehošuâ b. Ḥananja, R. Jose der Priester, R. Šimôn b. Nathanél und R. Eleâzer b. Ârakh.

XI. Er zählte ihre Vorzüge auf. R. Eliêzer b. Hyrkanos ist wie eine ausgekalkte Grube, die keinen Tropfen verloren gehen lässt; R. Jehošuâ b. Ḥananja — Heil der, die ihn gebar; R. Jose der Priester ist ein Frommer; R. Šimôn b. Nathanél ist sündenscheu; R. Eleâzar b. Ârakh ist wie eine stets wachsende Quelle.

V הלל אומר אל תפרוש[13]עצמך מן הצבור
ואל תאמן בעצמך עד יום מותך ואל תדין את Ber. 29a
חברך עד שתגיע למקומו[14]ואל תאמר דבר שאי
אפשר לשמוע שסופו להשמע ואל תאמר לכשאפנה
אשנה שמא לא תפנה:

VI הוא היה אומר אין בור ירא חטא ולא
עם הארץ חסיד ולא[15]הבוישן למד ולא הקפדן מלמד
ולא כל המרבה בסחורה מחכים ובמקום שאין אנשים
השתדל להיות איש:

VII אף הוא ראה גולגולת אחת שצפה על Suk. 59a
פני המים אמר לה על דאטפת אטפוך וסוף מטיפיך
יטופון:

VIII הוא היה אומר מרבה בשר מרבה רמה
מרבה נכסים מרבה דאגה מרבה נשים מרבה כשפים
מרבה שפחות מרבה זמה מרבה עבדים מרבה גזל
מרבה תורה מרבה חיים מרבה ישיבה מרבה חכמה
מרבה עצה מרבה[16]תבונה מרבה צדקה מרבה שלום
קנה שם טוב קנה לעצמו קנה לו דברי תורה[17]קנה
לו חיי העולם הבא:

IX רבן יוחנן בן זכאי קבל מהלל ומשמאי
הוא היה אומר אם[18]למדת[19]תורה הרבה אל תחזיק
טובה לעצמך כי לכך נוצרת:

X חמשה תלמידים היו[20]לרבן יוחנן בן זכאי
ואלו הן רבי אליעזר בן הורקנוס ורבי יהושע בן
חנניה ורבי יוסי הכהן ורבי שמעון[21]בן נתנאל ורבי
אלעזר בן ערך:

XI הוא היה מונה שבחן[22]רבי אליעזר בן
הורקנוס בור[23]סיד שאינו מאבד טפה[25]רבי יהושע[24]בן
חנניה אשרי יולדתו[25]רבי יוסי[26]הכהן חסיד[25]רבי שמעון
בן נתנאל ירא חטא[27]ורבי אלעזר בן ערך[28]מעין המתגבר:

13 A — עצמך ‖ 14 M — ואל...להשמע ‖ 15 NBA הביישן ‖ 16 P תורה ‖ 17 M קונה ‖ 18 AM עשית ‖ 19 M תורתך ‖ 20 AMC + לו ‖ 21 P + ורבי אליעזר (וטעות) ‖ 22 A — ר' ‖ 23 B סוד ‖ 24 P — ב"ה ‖ 25 AM — ר' ‖ 26 P — הכהן ‖ 27 AM ואלע' ‖ 28 B + כ.

4. ישיבה, später מתיבתא, Sitz, sc. der Gelehrten u. Jünger, Hochschule; cf. Bd. II S. 830 Z. 12 ff.
5. Viell. in der biblischen Bedeutung: Gerechtigkeit.

XII היא היה אומר אם יהיו כל חכמי ישראל בכף מאזנים [29]ורבי אליעזר בן הורקנוס בכף שניה [30]מכריע[31]את כלם: אבא שאול אומר משמו אם יהיו כל חכמי ישראל בכף מאזנים [29]ורבי אליעזר בן הורקנוס אף עמהם [30]ורבי אלעזר [32]בכף שניה מכריע [31]את כלם:

XIII אמר להם צאו וראו איזוהי דרך[33]ישרה שידבק בה האדם רבי אליעזר אומר עין טובה רבי יהושע אומר חבר טוב רבי יוסי אומר שכן טוב רבי שמעון אומר הרואה את הנולד רבי אלעזר אומר לב טוב אמר להם רואה אני את דברי[34]רבי אלעזר בן ערך[35]שבכלל דבריו דבריכם:

XIV [36]אמר להם צאו וראו [37]איזוהי דרך רעה שיתרחק ממנה האדם רבי אליעזר אומר עין רעה רבי יהושע אומר חבר רע רבי יוסי אומר שכן רע רבי שמעון אומר הלוה ואינו משלם אחד[38]הלוה מן האדם[39]כלוה מן המקום[00]שנאמר לוה רשע[6] ולא ישלם Ps. 37,21 [40]וצדיק חונן ונותן רבי אלעזר אומר לב רע אמר להם רואה אני את דברי[34]רבי אלעזר בן ערך[35]שבכלל דבריו דבריכם:

XV [41]הם אמרו שלשה דברים רבי אליעזר אומר יהי [42]כבוד[43]חברך חביב עליך כשלך ואל תהי נוח לכעוס ושוב יום אחד לפני מיתתך[44]והוי מתחמם Sab. 153a כנגד אורן של[45]חכמים והוי זהיר בגחלתן[45]שלא תכוה שנשיכתן נשיכת שועל ועקיצתן עקיצת עקרב ולחישתן לחישת שרף[46]וכל דבריהם כגחלי אש:

XVI רבי יהושע אומר עין [47]הרע ויצר הרע ושנאת הבריות מוציאין את האדם מן העולם:

XVII רבי [48]יוסי אומר יהי [49]ממון חברך חביב

29 AC ואל׳ | 30 M + הוא | 31 C + הוא | 32 M + בן ערך | 33 VA טובה. M ישרה טובה | 34 AMC − ר׳ | 35 AMC + מדבריכם | 36 M + חזר ו | 37 A איזו | 38 AMC + ה | 39 A כאלו לוה | 00 C + ברוך הוא | 40 SNP − ו | 41 A + ו | 42 MC ממון | 43 V תלמידך | 44 N − והוי ... חכמים (ומעות) | 45 M + תלמידי(ם) | 45 C שמא | 46 MC ואף כל | 47 A רעה | 48 SN יועזר | 49 M כבו׳.

XII. Er sagte: Wenn alle Weisen Jisraéls in einer Wagschale wären und R. Eliêzer b. Hyrkanos in der anderen, so würde er sie alle aufwiegen. Abba-Šaúl sagte in seinem Namen: Wenn alle Weisen Jisraéls in einer Wagschale wären und R. Eliêzer b. Hyrkanos mit ihnen und R. Eleâzar [b. Ârakh] in der zweiten, so würde er sie alle aufwiegen.

XIII. Er sprach zu ihnen: Geht und seht, welches ist der richtige Weg, an welchem der Mensch festhalte. R. Eliêzer sagte: Ein wolwollendes Auge. R. Jehošuâ sagte: Ein guter Genosse. R. Jose sagte: Ein guter Nachbar. R. Šimôn sagte: Das Voraussehen, was kommen werde. R. Eleâzar sagte: Ein gutes Herz. Da sprach er zu ihnen: Die Worte des R. Eleâzar b. Ârakh leuchten mir am besten ein, denn in seinen Worten sind eure enthalten.

XIV. Ferner sprach er zu ihnen: Geht und seht, welches ist der schlechteste Weg, dem der Mensch fern bleibe. R. Eliêzer sagte: Ein böses Auge. R. Jehošuâ sagte: Ein schlechter Genosse. R. Jose sagte: Ein schlechter Nachbar. R. Šimôn sagte: Borgen und nicht bezahlen, einerlei ob man von einem Menschen borgt oder man von Gott borgt, denn es heisst:[6] *Es borgt der Gottlose und bezahlt nicht, der Fromme aber ist mildthätig und giebt.* R. Eleâzar sagte: Ein böses Herz. Da sprach er zu ihnen: Die Worte des R. Eleâzar b. Ârakh leuchten mir am besten ein, denn in seinen Worten sind eure enthalten.

XV. Sie sagten je drei Dinge: R. Eliêzer sagte: Es sei dir die Ehre deines Genossen ebenso lieb wie deine eigne. Erzürne nicht leicht. Thue Busse einen Tag vor deinem Tod. Wärme[7] dich am Feuer der Weisen, sei aber vorsichtig mit ihrer Kohle, dass du dich nicht verbrennst; ihr Biss ist der Biss eines Fuchses, ihr Stich ist der Stich eines Skorpions, ihr Zischen ist das Zischen einer Schlange, und alle ihre Worte sind wie Feuerkohlen.

XVI. R. Jehošuâ sagte: Das böse Auge, der böse Trieb und Menschenhass bringen den Menschen aus der Welt.

XVII. R. Jose sagte: Es sei dir das Geld deines Genossen ebenso lieb wie

6. Ps. 37,21. 7. Dieser Satz ist einer anderen Version entnommen.

dein eignes. Rüste dich, das Gesetz zu lernen, denn es ist nicht dein Erbe. Alle deine Handlungen sollen des Himmels willen geschehen.

XVIII. R. Šimôn sagte: Sei aufmerksam mit dem Lesen des Šemâ[8] und dem Verrichten des Gebets. Wenn du das Gebet verrichtest, so behandle es nicht wie etwas Festgesetztes, sondern [es sei] Inbrunst und Flehen vor Gott, denn es heisst: [9]*Er ist ein gnädiger und barmherziger Gott, langmütig und huldreich, und lässt sich das Böse gereuen.* Erscheine dir nicht selbst als Bösewicht.

XIX. R. Eleâzar sagte: Sei eifrig beflissen zu lernen[10], was du dem Gottesleugner entgegnen sollst. Wisse für wen du dich bemühst. Dein Arbeitsherr ist zuverlässig, dir den Lohn für deine Arbeit zu bezahlen.

XX[11]. R. Tryphon sagte: Der Tag ist kurz, der Arbeit ist viel, die Arbeiter sind faul, der Lohn ist hoch und der Arbeitgeber drängt.

XXI. Er sagte ferner: Es liegt dir nicht ob, die Arbeit zu vollenden, es steht dir aber nicht frei, sich ihrer zu entledigen. Hast du viel Gesetzeskunde gelernt, so wird man dir einen grossen Lohn geben. Dein Arbeitsherr ist zuverlässig, dir den Lohn für deine Arbeit zu bezahlen; wisse aber, dass die Belohnung der Frommen in der zukünftigen Welt erfolgt.

עליך כשלך[50]והתקן עצמך ללמוד תורה שאינה ירושה לך וכל מעשיך יהיו לשם שמים:

XVIII רבי שמעון אומר הוי זהיר בקריאת שמע ובתפלה וכשאתה מתפלל אל תעש תפלתך קבע אלא[51]רחמים ותהנונים לפני המקום[52]שנאמר כי אל רחום וחנון הוא ארך אפים ורב חסד ונחם על הרעה ואל תהי רשע בפני עצמך: Jo. 2,13

XIX רבי[53]אלעזר אומר הוי[54]שקוד ללמוד תורה[55]מה שתשיב[56]לאפיקורוס ודע לפני מי אתה עמל[57]ונאמן הוא בעל מלאכתך שישלם לך שכר פעולתך: Syn. 38a

XX רבי טרפון אומר היום קצר והמלאכה מרובה והפועלים עצלים והשכר הרבה ובעל הבית דוחק:

XXI הוא היה אומר לא עליך המלאכה לגמור ולא אתה בן חורין[58]ליבטל ממנה אם למדת תורה הרבה נותנים לך שכר הרבה[59]ונאמן[60]הוא בעל מלאכתך שישלם לך שכר פעולתך ודע[61]מתן שכרן של צדיקים לעתיד לבא:

50 A — ו || 51 AM — רחמים ו || 52 A — שנא' || 53 B אליעזר || 54 M זהיר | 55 AB + ודע || 56 A את אפי' || 57 AM ומי הוא | 58 B להב'. M ליבי' הימנה ואם. A להפטר אם | 59 M — ונאמן...פעולתך || 60 N — הוא | 61 B + ש.

8. Cf. S. 402 N. 190. 9. Joel 2,13. 10. Das W. תורה, das in manchen Codices fehlt, ist zu streichen. 11. Diese u. die folgende Mišnah scheinen eine spätere Interpolation zu sein.

Dritter Abschnitt

עקביא בן מהללאל אומר הסתכל בשלשה דברים [1]ואי אתה בא לידי עבירה דע מאין באת ולאן אתה הולך ולפני מי אתה עתיד ליתן דין והשבון מאין [2]באת מטפה סרוחה ולאן אתה הולך למקום עפר רמה ותולעה ולפני מי אתה עתיד ליתן דין והשבון לפני מלך מלכי המלכים [3]הקדוש ברוך הוא:

Az.4a II רבי [4]חנינא סגן הכהנים אומר הוי מתפלל בשלומה של מלכות שאלמלא מוראה איש את רעהו חיים [5]בלעו:

III רבי חנינא בן תרדיון אומר שנים שיושבין ואין ביניהם דברי תורה הרי זה מושב לצים שנאמר Ps 1,1 ובמושב לצים לא ישב אבל שנים שיושבין ויש ביניהם דברי תורה שכינה [6]ביניהם שנאמר Mal.3,16 אז נדברו יראי ה׳ איש אל רעהו ויקשב ה׳ וישמע ויכתב [7]ספר זכרון [8]לפניו ליראי ה׳ ולחשבי שמו אין לי אלא שנים [9]מנין שאפילו אחד שיושב ועוסק בתורה [10]שהקדוש ברוך הוא קובע לו שכר שנאמר Thr.3,28 ישב בדד וידם כי נטל עליו:

IV רבי שמעון אומר שלשה שאכלו על שלחן אחד ולא אמרו עליו דברי תורה כאילו אכלו מזבחי

1 A ואין | 2 ANSPC באתה || 3 M + הוא | 4 VAC הנניא | 5 A בליענו | 6 M + שרויה | 7 ANSBC + ב | 8 M — לפניו | 9 A + ו | 10 A — ש.

AQABJA b. Mahalalél sagte: Betrachte drei Dinge, und du wirst zu keiner Sünde kommen: wisse, woher du gekommen bist, wohin du gehst und vor wem du dereinst Rechenschaft und Rechnung abzulegen haben wirst. Woher du gekommen bist, — aus einem stinkenden Tropfen; wohin du gehst, — nach einem Ort von Staub, Moder und Gewürm; vor wem du dereinst Rechenschaft und Rechnung abzulegen haben wirst, — vor dem König der Könige, dem Heiligen, gebenedeiet sei er.

II. R. Ḥanina, der Priesterpräses, sagte: Bete für die Wolfahrt der Regierung, denn wenn nicht die Furcht vor dieser, so würde einer den anderen lebendig verschlungen haben.

III. R. Ḥanina b. Teradion sagte: Wenn zwei beisammen sitzen und sich nicht mit Worten der Gesetzlehre befassen, so ist dies ein Sitz von Spöttern, denn es heisst: [1]*Und auf dem Sitz der Spötter sitzt er nicht*[2]. Wenn aber zwei beisammen sitzen und sich mit Worten der Gesetzlehre befassen, so weilt die Gottheit unter ihnen, denn es heisst: [3]*Damals besprachen sich die Gottesfürchtigen mit einander, und der Herr merkte auf und hörte, und es wurde für sie, die den Herrn fürchten und seinen Namen achten, ein Gedenkbuch aufgezeichnet.* Ich weiss dies also von zweien, woher, dass selbst, wenn einer dasitzt und sich mit der Gesetzlehre befasst, der Heilige, gebenedeiet sei er, ihm einen Lohn festsetze? — es heisst: *Er sitzt einsam und schweigt, denn es ist ihm auferlegt*[5].

IV. R. Šimôn sagte: Wenn drei an einem Tisch essen und sich an diesem nicht über Worte der Gesetzlehre unterhalten, so ist es ebenso, als hätten sie von

1. Ps. 1,1. 2. Unmittelbar darauf folgt: sondern an der Lehre des Herrn Wolgefallen hat, also als Ggs. zum Vorangehenden. 3. Mal. 3,16. 4. Thr. 3,28. 5. Nach t.scher Auslegung: eine Belohnung.

Totenopfern gegessen, denn es heisst: [7]*Denn alle Tische sind voll von unflätigem Gespei, dass kein Platz*[8] *mehr da ist.* Wenn aber drei an einem Tisch essen und sich an diesem über Worte der Gesetzlehre unterhalten, so ist es ebenso, als hätten sie vom Tisch Gottes gegessen, denn es heisst: [9]*Und er sprach zu mir: Dies ist der Tisch, der vor dem Herrn steht.*

V. R. Ḥanina b. Ḥakhinaj sagte: Wer nachts wacht, oder wer allein auf dem Weg geht und dabei sein Herz müssigen Gedanken zuwendet, verwirkt sein Leben.

VI. R. Neḥonja b. Haqana sagte: Wer das Joch der Gesetzlehre auf sich nimmt, dem wird das Joch der Staats[lasten] und das Joch der weltlichen Beschäftigung abgenommen, und wer das Joch der Gesetzlehre von sich abschüttelt, dem wird das Joch der Staats[lasten] und der weltlichen Beschäftigung auferlegt.

VII. R. Ḥalaphta aus Kephar-Ḥananja sagte: Wenn zehn beisammen sitzen und sich mit der Gesetzlehre befassen, so weilt die Gottheit unter ihnen, denn es heisst: [10]*Gott steht in der Gottes-Gemeinde.* Woher, dass auch bei fünf [dies der Fall sei]? — es heisst: [11]*Seinen Bund hat er auf der Erde gegründet*[12]. Woher, dass auch bei drei? — es heisst: [10]*Inmitten von Richtern hält er Gericht*[13]. Woher, dass auch bei zwei? — es heisst: *Damals besprachen sich die Gottesfürchtigen mit einander, und der Herr merkte auf und hörte &c.* Und woher, dass auch bei einem? — es heisst: [14]*An jeder Stätte, da ich meines Namens gedenken lasse, werde ich zu dir kommen und dich segnen.*

VIII. R. Eleâzar aus Bartutha sagte: Gieb ihm[15] von dem Seinigen, denn du samt dem Deinigen bist ja sein; und ebenso heisst es bei David: [16]*Denn von dir ist alles, und aus deiner Hand haben wir es dir gegeben.*

IX. R. Šimôn sagte: Wer auf dem Weg geht und das Gesetz studirt und sein Studium unterbricht und spricht: Wie schön ist dieser Baum, wie schön ist dieses Ackerfeld, dem rechnet es die Schrift an, als hätte er sein Leben verwirkt.

X. R. Dostaj b. Jannaj sagte im Namen R. Meïrs: Wer auch nur ein Wort von

מתים שנאמר °כי כל שלחנות מלאו קיא צאה בלי Jes.28,8
מקום אבל שלשה שאכלו על שלחן אחד ואמרו
עליו דברי תורה באילו אכלו משלחנו של מקום
שנאמר[11] °וידבר אלי זה השלחן אשר לפני ה׳: Ez.41,22

V רבי חנינא בן חכינאי אומר הנעור בלילה
והמהלך בדרך יחידי[12] והמפנה לבו לבטלה הרי זה
מתחייב בנפשו:

VI רבי נחוניא בן הקנה אומר כל המקבל
עליו עול תורה מעבירין[13] ממנו עול מלכות ועול דרך
ארץ וכל הפורק ממנו עול תורה[14] נותנין עליו עול
מלכות ועול דרך ארץ:

VII רבי חלפתא[15] איש כפר חנניה אומר עשרה
שיושבין ועוסקין[16] בתורה שבינה שרויה ביניהם
שנאמר °אלהים נצב בעדת אל ומנין[17] אפילו חמשה Ps.82,1
שנאמר °ואגדתו על ארץ יסדה ומנין[17] אפילו שלשה Am.9,6
שנאמר °בקרב אלהים ישפט ומנין[17] אפילו שנים Ps.82,1
שנאמר °אז נדברו יראי ה׳ איש אל רעהו ויקשב Mal.3,16
ה׳ וישמע וגו׳ ומנין[17] אפילו אחד שנאמר °בכל המקום Ex.20,24
אשר אזכיר את שמי אבוא אליך וברכתיך:

VIII רבי[18] אלעזר איש ברתותא אומר תן לו
משלו שאתה ושלך שלו וכן בדוד הוא אומר °כי iChr.29,14
ממך הכל ומידך נתנו לך:

IX רבי[19] שמעון אומר המהלך בדרך ושונה
ומפסיק[20] ממשנתו ואומר מה נאה אילן זה מה נאה
ניר זה[21] מעלה עליו הכתוב כאילו מתחייב בנפשו:

X רבי דוסתאי[22] ברבי ינאי משום רבי מאיר
אומר כל השוכח דבר אחד ממשנתו מעלה עליו

11 M ויאמר | 12 A ומפנה | 13 M מעליו | 14 M גוזרין | 15 C + בן דוסא | 16 C בדברי תורה | 17 A + ש׳ | 18 AN אליע׳. M אליעזר בן יהודה או׳ | 19 VAM יעקב | 20 AM — מ | 21 M + מה נאה דירה זו | 22 BNC בר.

6. Bezeichnung der Götzenopfer. 7. Jes. 28,8. 8. Viell. מקום in der Bedeutung Gott: ohne Gott. 9. Ez. 41,22. 10. Ps. 82,1. 11. Am. 9,6. 12. Nach der Erkl. der Kommentare wird die Hand, die 5 Finger hat, mit אגודה, Bund, bezeichnet(?). 13. Das Gerichtskollegium besteht aus 3 Mitgliedern. 14. Ex. 20,24. 15. Gott, dh. Almosen. 16. iChr. 29,14.

Dt.4,9 הכתוב כאילו מתחייב בנפשו שנאמר רק השמר לך ושמר נפשך מאד פן תשכח את הדברים אשר ראו עיניך יכול אפילו תקפה עליו משנתו תלמוד לומר ib. ופן יסורו מלבבך כל ימי חייך הא אינו מתחייב בנפשו עד שישב ויסירם מלבו:

XI רבי חנינא בן דוסא אומר כל שיראת חטאו קודמת לחכמתו חכמתו מתקיימת וכל שחכמתו קודמת ליראת חטאו אין חכמתו מתקיימת:

XII הוא היה אומר כל שמעשיו מרובין מחכמתו חכמתו מתקיימת וכל שחכמתו מרובה ממעשיו אין חכמתו מתקיימת:

XIII הוא היה אומר כל שרוח הבריות נוחה הימנו רוח המקום נוחה הימנו וכל שאין רוח הבריות נוחה הימנו אין רוח המקום נוחה הימנו:

XIV רבי דוסא בן הרכינס אומר שינה של שחרית ויין של צהרים ושיחת[20] ילדים וישיבת[21] בתי כנסיות של עמי הארץ מוציאין את האדם מן העולם:

XV רבי אלעזר המודעי אומר המחלל את הקדשים והמבזה את[22] המועדות[23] והמלבין פני חברו ברבים והמפר בריתו של אברהם אבינו והמגלה פנים בתורה שלא כהלכה אף על פי שיש בידו תורה ומעשים טובים אין לו חלק לעולם הבא:

XVI רבי ישמעאל אומר הוי קל לראש ונוח לתשחורת והוי מקבל את כל[24] אדם בשמחה:

XVII רבי עקיבא אומר שחוק וקלות ראש מרגילין[25] לערוה[26] מסורת סייג לתורה מעשרות סייג

20 C + ה ‖ 21 C — בתי. M כנסיה ‖ 22 A המועדים ‖ 23 M — והמלבין...ברבים ‖ 24 ABM + ה ‖ 25 M + את האדם ‖ 26 M — מס׳ סיג לתו׳.

seinem Gesetzesstudium vergisst, dem rechnet es die Schrift an, als hätte er sein Leben verwirkt, denn es heisst: *Nur hüte dich und nimm dich wol in acht, dass du die Dinge, welche du mit deinen Augen gesehen hast, nicht vergessest.* Man könnte glauben, selbst wenn sein Studium ihm zu schwer geworden ist, so heisst es: *Und dass sie alle Tage deines Lebens nicht aus deinem Herzen weichen,* er hat also sein Leben nur dann verwirkt, wenn er sitzt und sie aus seinem Herzen entfernt.

XI. R. Ḥanina b. Dosa sagte: Wessen Sündenscheu seiner Weisheit vorangeht, dessen Weisheit hat Bestand, und wessen Weisheit seiner Sündenscheu vorangeht, dessen Weisheit hat keinen Bestand.

XII. Er sagte ferner: Wessen [gute] Werke mehr sind als seine Weisheit, dessen Weisheit hat Bestand, und wessen Weisheit mehr ist als seine [guten] Werke, dessen Weisheit hat keinen Bestand.

XIII. Er sagte ferner: An wem Menschen Wolgefallen finden, findet Gott Wolgefallen, und an wem Menschen kein Wolgefallen finden, findet auch Gott kein Wolgefallen.

XIV. R. Dosa b. Archinos sagte: Der Morgenschlaf, der Mittagswein, das Geplauder mit Kindern und der Aufenthalt in Zusammenkunftsorten der gewöhnlichen Menschen bringen den Menschen aus der Welt.

XV. R. Eleâzar aus Modeîm sagte: Wer das Geheiligte[18] entweiht, wer die Feste[19] schändet, wer das Gesicht seines Genossen öffentlich erbleichen macht, wer das Bündnis unseres Vaters Abraham zerstört[20], und wer das Gesetz falsch deutet[21], der hat, selbst wenn Gesetzeskunde und gute Handlungen in seinem Besitz sind, keinen Anteil an der zukünftigen Welt.

XVI. R. Jišmâêl sagte: Sei behend gegen Obere und willig gegen Aeltere[22], und nimm jeden Menschen freudig auf.

XVII. R. Âqiba sagte: Gelächter und Ausgelassenheit verleiten den Menschen zur Unsittlichkeit. Die Ueberlieferung[23] ist der Zaun der Gesetzlehre, die Zehntabga-

17. Dt. 4,9. 18. Die Šabbathe u. die Feste. 19. מועד (gekürzt v. חולו של מו׳) bezeichnet die Halbfeste; cf. S. 870 N. 467. 20. Darunter ist der Epispasmus zu verstehen, eine zur Zeit der Religionsverfolgung unter den Juden verbreitete Operation, um das Judentum zu verleugnen. 21. Cf. S. 433 Z. 2 ff. 22. So nach Vermutung; der Text ist nicht ganz deutlich. 23. Ueber die Schreibweise der Gesetzlehre.

לעושר נדרים סייג לפרישות סייג להכמה שתיקה:
XVIII הוא היה אומר הביב אדם שנברא
בצלם[27]היבה יתירה נודעת לו שנברא בצלם[27]שנאמר
[28]בצלם אלהים עשה את האדם הביבין ישראל Gn.9,6
שנקראו בנים למקום [29]היבה יתירה נודעת להם
שנקראו בנים למקום שנאמר בנים אתם לה׳ אלהיכם Dt.14,1
הביבין ישראל שניתן להם כלי המדה היבה יתירה
נודעת להם[30]שניתן להם כלי המדה שבו נברא העולם
שנאמר כי לקח טוב נתתי לכם תורתי אל תעזבו: Pr.4,2
XIX הכל צפוי והרשות נתונה ובטוב העולם
נדון והכל לפי רוב המעשה:
XX הוא היה אומר הכל נתון בערבון ומצודה
פרוסה על כל החיים[31]החנות פתוחה והחנוני מקיף
והפנקס[32]פתוח והיד כותבת[33]וכל הרוצה ללוות יבא
וילוה והגבאים מחזירין[34]תדיר בכל יום ונפרעין מן
האדם מדעתו ושלא מדעתו ויש להם על[35]מה
שיסמכו והדין דין אמת והכל מתוקן לסעודה:
XXI רבי[36]אלעזר בן עזריה אומר אם אין
תורה אין דרך ארץ אם אין דרך ארץ אין תורה
אם אין הכמה אין יראה אם אין יראה אין הכמה
אם אין בינה אין דעת אם אין דעת אין בינה אם
אין קמה אין תורה אם אין תורה אין קמח:
XXII הוא היה אומר כל שחכמתו מרובה
ממעשיו למה הוא דומה לאילן שענפיו[37]מרובין
ושרשיו מועטין[38]והרוח באה ועוקרתו והופכתו על
פניו שנאמר והיה כערער בערבה ולא יראה כי Jer.17,6

27 M + אלהים ‖ 28 AM + כי ‖ 29 M + שנא׳ בנים... אלהיכם ‖ 30 M — שניתן...חמדה ‖ 31 AM + ו ‖ 32 AM פתוחה ‖ 33 M — וכל...וילוה ‖ 34 A תמיד ‖ 35 M מי יסמוכו ‖ 36 B אליעזר ‖ 37 NSPC מועטין ושר׳ מרובין ‖ 38 A — ו.

ben sind der Zaun des Reichtums, Gelübde sind der Zaun der Enthaltsamkeit, und Schweigen ist der Zaun der Weisheit.

XVIII. Er sagte ferner: Geliebt ist der Mensch, denn er ist im Ebenbild[24] erschaffen worden; aus besonderer Liebe ist ihm kund gethan worden, dass er im Ebenbild erschaffen worden sei, denn es heisst: [25]*Im Ebenbild Gottes machte er den Menschen.* Geliebt sind die Jisraéliten, denn sie heissen Kinder Gottes; aus besonderer Liebe ist ihnen kund gethan worden, dass sie Kinder Gottes heissen, denn es heisst: [26]*Ihr seid Kinder des Herrn, eures Gottes.* Geliebt sind die Jisraéliten, denn ein kostbares Gerät ist ihnen verliehen worden; aus besonderer Liebe ist ihnen kund gethan worden, dass ihnen ein kostbares Gerät verliehen worden ist, durch welches die Welt erschaffen wurde, denn es heisst: [27]*Denn eine gute Belehrung habe ich euch gegeben, verlasst meine Lehre nicht.*

XIX. Alles wird beobachtet und die freie Wahl ist gegeben. Mit Güte wird die Welt gerichtet, aber alles[28] nach dem Quantum der Werke.

XX. Er sagte ferner: Alles wird gegen Bürgschaft gegeben und ein Netz ist über alles Lebende ausgebreitet. Der Laden ist offen, der Krämer borgt, das Buch ist aufgeschlagen und die Hand schreibt; wer borgen will, mag kommen und borgen. Die Schuldeinforderer gehen beständig, jeglichen Tag, umher und treiben vom Menschen Zahlung ein, mit seiner Einwilligung und ohne seine Einwilligung, denn sie haben, woran sie sich halten[29] sollen. Der Rechtspruch beruht auf Wahrheit, und alles ist zum Mahl bereit.

XXI. R. Eliêzer b. Âzarja sagte: Ohne Gesetzeskunde keine Lebensart, ohne Lebensart keine Gesetzeskunde; ohne Weisheit keine Gottesfurcht, ohne Gottesfurcht keine Weisheit; ohne Einsicht kein Wissen, ohne Wissen keine Einsicht; ohne Mehl[30] keine Gesetzeskunde, ohne Gesetzeskunde kein Mehl.

XXII. Er sagte ferner: Womit ist der, dessen Weisheit bedeutender ist als seine Thaten, zu vergleichen? — mit einem Baum, der viele Zweige und wenig Wurzeln hat; es kommt ein Wind, entwurzelt ihn und schlägt ihn um (aufs Gesicht), wie es heisst: [31]*Er ist wie ein einsamer Baum in der Steppe und sieht nicht, dass Gutes eintrifft,*

24. Gottes. 25. Gen. 9,6. 26. Dt. 14,1. 27. Pr. 4,2. 28. Die Vergeltung.
29. Der Mensch ist in ihrer Hand u. gilt ihnen als Bürgschaft. Nach anderer Erklärung: sie haben, worauf sie sich stützen, nämlich die Eintragungen der Bücher. 30. Lebensunterhalt. 31. Jer. 17,6.

יבוא טוב ושבן הררים במדבר ארץ מלחה[39]לא תשב:
[40]אבל כל שמעשיו מרובין מחכמתו למה הוא דומה
לאילן שענפיו מועטין ושרשיו מרובין[41]שאפילו כל
הרוחות שבעולם באות ונושבות בו אין[42]מזיזין אותו
ממקומו שנאמר והיה כעץ שתול על[43]מים ועל יובל Jer.17,8
ישלח שרשיו ולא יראה כי יבא חם והיה עלהו
רענן ובשנת בצרת לא ידאג[44]ולא ימיש מעשות פרי:

XXIII רבי[45]אליעזר בן חסמא אומר קינין ופתחי
נדה הן הן גופי[46]הלכות תקופות וגימטריאות פרפראות
לחכמה:

39 B + ו | 40 A וכל | 41 C ואפי'. A ואפי' כה"ר בעולם | 42 M מזיזות | 43 BP + פלגי | 44 M – ו | 45 AMC אליעזר | 46 M תורה.

er wohnt an ausgedörrten Stätten in der Wüste, in salzigem und unbewohntem Land. Womit aber ist der, dessen Thaten bedeutender sind als seine Weisheit, zu vergleichen? — mit einem Baum, der wenig Zweige und viele Wurzeln hat; selbst wenn alle Winde der Welt kommen und ihn anwehen, rühren sie ihn nicht von seiner Stelle, wie es heisst: [32]*Er ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und seine Wurzeln nach dem Bach hinstreckt, der nicht merkt, wenn Hitze kommt, dessen Laub frischgrün bleibt, der auch in dürren Jahren unbesorgt ist und nicht ablässt, Früchte zu tragen.*

XXIII. R. Eliêzer b. Ḥasma sagte: Die [Vorschriften über] Vogelnester[33]und Menstruationsanfänge[34]sind eigentliche Bestandteile der Lehre, Astronomie[35]und Geometrie[36] sind nur Zukost zur Weisheit.

Vierter Abschnitt

בן זומא אומר איזהו חכם[1]הלומד מכל אדם
שנאמר[°]מכל מלמדי השכלתי איזהו גבור Ps.119,99
הכובש את יצרו שנאמר טוב ארך אפים מגבור Pr.16,32
ומשל ברוחו מלכד עיר איזהו עשיר השמח בחלקו
שנאמר יגיע כפיך כי תאכל אשריך וטוב לך אשריך Ps.128,2
בעולם הזה וטוב לך לעולם הבא איזהו מכובד
המכבד את הבריות שנאמר כי מכבדי אכבד ובזי iSam.2,30
יקלו:

II בן עזאי אומר הוי רץ למצוה קלה[2]כחמורה
ובורח מן העבירה שמצוה גוררת מצוה ועבירה

1 M הלמד | 2 AM כחמ'. B כבחמ'.

BEN-ZOMA sagte: Wer ist weise? — wer von jedem Menschen lernt, denn es heisst: [1]*Von allen, die mich belehrten, bin ich weise geworden.* Wer ist ein Held? — wer seinen Trieb überwindet, denn es heisst: [2]*Besser ist ein Langmütiger als ein Held, und wer sein Gemüt beherrscht, als ein Städteeroberer.* Wer ist reich? — wer mit seinem Teil froh ist, denn es heisst: [3]*Wenn du deiner Hände Arbeit geniessest, Heil dir, du hast es gut.* Heil dir auf dieser Welt, und du hast es gut in der zukünftigen Welt. Wer ist geehrt? — wer die Menschen ehrt, denn es heisst: [4]*Wer mich ehrt, den ehre ich, aber wer mich verachtet, soll in Schande geraten.*

II. Ben-Âzaj sagte: Laufe zu einer geringen gottgefälligen Handlung wie zu einer strengen, und fliehe von einer Uebertretung; denn eine gottgefällige Handlung zieht eine andere gottgefällige Handlung nach sich, und eine Uebertretung zieht

32. Jer. 17,8. 33. Die Vorschriften über das Geflügelopfer. 34. Komplizirte Lehren dieses Gesetz betreffend. 35. Wörtl. die Sonnenwenden; cf. S. 36 N. 281. 36. Der T. gebraucht dieses W. für Mathematik.

1. Ps. 119,99. 2 Pr. 16,32. 3. Ps. 128,12. 4. iSam. 2,30.

גוררת עבירה ששכר מצוה מצוה ושכר עבירה עבירה:

III הוא היה אומר אל תהי בז לכל אדם ואל תהי מפליג לכל דבר שאין לך אדם שאין לו שעה ואין לך דבר שאין לו מקום:

IV רבי לויטס איש יבנה אומר מאד מאד הוי שפל רוח שתקות אנוש רמה:

V רבי יוחנן בן ברוקא אומר כל המחלל שם שמים בסתר נפרעין ממנו בגלוי אחד שוגג ואחד מזיד [3]בחילול השם:

VI רבי ישמעאל[4] אומר הלומד על מנת ללמד מספיקין בידו ללמוד וללמד והלומד על מנת לעשות מספיקין בידו ללמוד וללמד [5]לשמור ולעשות:

VII רבי צדוק אומר אל תעשם עטרה להתגדל [6]בהם ולא קרדום [7]לחפור בהם [8]וכך היה הלל אומר [9]ודאשתמש בתגא חלף הא[10]למדת כל[11]הנהנה מדברי תורה נוטל חייו מן העולם:

VIII רבי יוסי אומר כל המכבד את התורה גופו מכובד על הבריות וכל המחלל את התורה גופו מחולל על הבריות:

IX רבי ישמעאל[12] אומר החושך עצמו מן הדין פורק ממנו איבה וגזל ושבועת שוא והגס לבו בהוראה שוטה רשע וגס רוח:

X הוא היה אומר אל תהי דן יחידי שאין דן יחידי אלא אחד ואל תאמר קבלו דעתי שהן רשאין ולא אתה:

XI רבי [13]יונתן אומר כל המקיים את התורה מעוני סופו לקיימה מעושר וכל המבטל את התורה מעושר סופו לבטלה מעוני:

---

3 A על חלול ‖ 4 VM + בנו | 5 A — לשמור | 6 M בה ‖ 7 A לחתוך. M לאכול מהם | 8 AM וכן ‖ 9 A ודיש׳ ‖ 10 M — למדת ‖ 11 AM הנאות ‖ 12 AM + בר יוסי ‖ 13 M יוחנן.

eine andere Uebertretung nach sich; der Lohn einer gottgefälligen Handlung ist eine gottgefällige Handlung, und der Lohn einer Uebertretung ist eine Uebertretung.

III. Er sagte ferner: Verachte keinen Menschen und halte kein Ding für unmöglich, denn es giebt keinen Menschen, der nicht seine Stunde hätte, und es giebt kein Ding, das nicht seinen Platz hätte.

IV. R. Levitas aus Jamnia sagte: Sei überaus demütig, denn was der Mensch zu erhoffen hat, ist Gewürm.

V. R. Johanan b. Beroqa sagte: Wer den Namen Gottes heimlich entweiht, an dem wird Vergeltung öffentlich geübt; bei der Entweihung des göttlichen Namens ist es einerlei, ob dies unvorsätzlich oder vorsätzlich geschehen ist.

VI. R. Jišmâél sagte: Wenn jemand lernt, um zu lehren, dem lässt man gelingen, zu lernen und zu lehren, und wenn jemand lernt, um [danach] zu handeln dem lässt man gelingen, zu lernen, zu lehren, zu beobachten und [danach] zu handeln.

VII. R. Çadoq sagte: Mache sie[5] nicht zu einer Krone, um damit gross zu thun, auch nicht zu einer Hacke, damit zu graben. Ebenso sagte auch Hillel: Wer sich der Krone bedient, schwindet hin. Du lernst also, dass, wer aus den Worten der Gesetzlehre Nutzen zieht, sein Leben aus der Welt nimmt.

VIII. R. Jose sagte: Wer die Gesetzlehre ehrt, wird selber von den Menschen geehrt, und wer die Gesetzlehre schändet, wird selber von den Menschen geschändet.

IX. R. Jišmâél sagte: Wer Prozesse[6] meidet, schüttelt Feindschaft, Raub und Meineid[7] von sich ab. Wer bei Rechtsentscheidungen hochfahrend ist, ist thöricht, frevelhaft und hochmütig.

X. Er sagte ferner: Urteile nicht allein, denn nur der Einzige vermag allein zu urteilen; dränge auch nicht deine Ansicht auf, denn sie[8] dürfen es, du aber nicht.

XI. R. Jonathan sagte: Wer die Gesetzlehre aus Armut hält, der wird sie einst aus Reichtum halten, und wer die Gesetzlehre aus Reichtum vernachlässigt, der wird sie einst aus Armut vernachlässigen.

---

5. Die Gesetzeskunde. 6. Die Uebersetzung Rechtsprechen ist weniger einleuchtend. 7. Im engeren Sinn heisst ש״ש unnützer, vergeblicher Schwur; ausführl. S. 613 Z. 1 ff. 8. Die Mitrichter od.

XII רבי מאיר אומר הוי ממעט בעסק ועסוק בתורה והוי שפל רוח בפני כל אדם[13]ואם בטלת מן התורה יש לך בטלים הרבה כנגדך ואם עמלת בתורה יש שכר הרבה ליתן לך:

XIII רבי אליעזר בן יעקב אומר העושה מצוה אחת קונה לו פרקליט אחד והעובר עבירה אחת[14]קונה לו קטיגור אחד תשובה ומעשים טובים כתרים בפני הפורענות:

XIV רבי יוחנן הסנדלר אומר כל כנסיה שהיא[15]לשם שמים סופה להתקיים ושאינה[15]לשם שמים אין סופה להתקיים:

XV רבי אלעזר בן שמוע אומר יהי כבוד תלמידך חביב עליך כשלך וכבוד חברך כמורא רבך ומורא רבך כמורא שמים: Pes. 118a

Bm. 33b XVI רבי יהודה אומר הוי זהיר בתלמוד ששגגת תלמוד עולה זדון:

XVII רבי שמעון אומר שלשה כתרים הם כתר תורה וכתר כהונה וכתר מלכות וכתר שם טוב[16]עולה על גביהן[17]:

Sab. 147b XVIII [18] רבי נהוראי אומר הוי גולה למקום תורה ואל תאמר שהיא תבא אחריך[19]שחבריך יקיימוה בידך ואל בינתך אל תשען: Pr. 3, 5

XIX רבי ינאי אומר אין בידינו[20]לא משלות[21]הרשעים ואף לא מיסורי הצדיקים:

XX רבי מתיא בן חרש אומר הוי מקדים[22]בשלום כל אדם והוי זנב לאריות ואל תהי ראש לשועלים: Syn. 37a

XXI רבי יעקב אומר העולם הזה דומה לפרוזדור בפני העולם הבא התקן עצמך[23]בפרוזדור כדי שתכנס לטרקלין:

13 AM — ו | 14 C — קונה | 15 A' לישום | 16 M — עולה || 17 M + ר' אומר עשה רצונו כרצונך כדי שיעשה רצונך כרצונו ובטל רצונך מפני רצונו כדי שיבטל רצון אחרים מפני רצונך | 18 M ר'...תשען | 19 A + ו | 20 M משלומי של רש' | 21 A — ה | 22 A שלום לכל | 23 N לפרוז'.

XII. R. Meír sagte: Beschränke deine Geschäftsthätigkeit und befasse dich mit der Gesetzlehre. Sei demütig gegen jedermann. Hast du die Gesetzlehre vernachlässigt, so giebt es viele Vernachlässigungen' wider dich, wenn du dich aber mit der Gesetzlehre abmühst, so ist es ein reicher Lohn, der dir zuteil wird.

XIII. R. Eliêzer b. Jâqob sagte: Wer ein Gebot ausübt, erwirbt sich einen Fürsprecher, wer eine Uebertretung ausübt, erwirbt sich einen Ankläger. Bussfertigkeit und gute Handlungen sind ein Schild gegen das Strafgericht.

XIV. R. Johanan, der Sandalenmacher, sagte: Eine Vereinigung um des Himmels willen wird (zuletzt) bestehen, und eine nicht um des Himmels willen wird zuletzt nicht bestehen.

XV. R. Eleâzar b. Šammû sagte: Es sei dir die Ehre deines Schülers ebenso lieb wie deine eigne, und die Ehre deines Kollegen gleiche der Ehrfurcht vor deinem Lehrer, und die Ehrfurcht vor deinem Lehrer gleiche der Ehrfurcht vor dem Himmel.

XVI. R. Jehuda sagte: Sei vorsichtig bei der Lehre, denn bei der Lehre gilt das Versehen als Vorsätzlichkeit.

XVII. R. Šimôn sagte: Es giebt drei Kronen: die Krone der Gesetzlehre, die Krone des Priestertums und die Krone des Königtums, aber die Krone des guten Namens steht höher als sie alle.

XVIII. R. Nehoraj sagte: Wandre aus nach einem Ort der Gesetzeskunde, und sage nicht, dass sie zu dir kommen werde, oder dass sie dir durch deine Genossen erhalten bleiben werde; auch stütze dich nicht auf deine Einsicht.

XIX. R. Jannaj sagte: Wir kennen weder[10] die Behaglichkeit der Frevler noch die Leiden der Frommen.

XX. R. Mathja b. Ḥereš sagte: Komme jedermann mit einem Gruss zuvor. Sei ein Schwanz bei den Löwen und nicht ein Haupt bei den Füchsen.

XXI. R. Jâqob sagte: Diese Welt ist wie ein Vorzimmer für die zukünftige Welt; rüste dich im Vorzimmer, damit du in den Saal eintreten kannst.

Prozessführenden. 9. Wahrscheinl. Widersacher. 10. Dh. wir vermögen dies nicht zu erklären; viell. aber: wir vermögen nichts dagegen.

XXII. Er sagte ferner: Besser ist eine Stunde in Bussfertigkeit und guten Werken als das ganze Leben der zukünftigen Welt, und besser ist eine Stunde der Seligkeit in der zukünftigen Welt als das ganze Leben dieser Welt.

XXIII. R. Šimôn b. Eleâzar sagte: Beschwichtige deinen Genossen nicht im Augenblick seines Zorns, tröste ihn nicht solange sein Toter vor ihm liegt, löse ihm das Gelübde nicht bei seinem Geloben, und bestrebe dich nicht, ihn zu sehen in der Stunde seines Verderbens[11].

XXIV. Šemuél der Kleine sagte: [12] *Wenn dein Feind fällt, freue dich nicht, und wenn er strauchelt, frohlocke dein Herz nicht, dass nicht der Herr es sehe und Missfallen empfinde und seinen Zorn von ihm wende*[13].

XXV. Elišâ b. Abuja sagte: Wenn jemand in der Jugend lernt, so ist es ebenso, als schriebe man mit Tinte auf neues Papier, und wenn jemand im Alter lernt, so ist es ebenso, als schriebe man mit Tinte auf verwischtes Papier.

XXVI. R. Jose b. Jehuda aus Kephar-Babli sagte: Wenn jemand von Kindern lernt, so ist es ebenso, als ässe man unreife Trauben oder tränke man Wein aus der Kelter, wenn man aber von Erwachsenen lernt, so ist es ebenso, als ässe man reife Trauben oder tränke man alten Wein.

XXVII. Rabbi sagte: Schaue nicht auf den Krug, sondern auf das, was darin ist; mancher neue Krug ist voll mit altem [Wein] und mancher alte Krug enthält nicht einmal neuen.

XXVIII. R. Eleâzar-Hakappar sagte: Neid, Wollust und Ehrgeiz bringen den Menschen aus der Welt.

XXIX. Er sagte ferner: Die Geborenen sind bestimmt zu sterben, die Toten aufzuleben, und die Auflebenden gerichtet zu werden. Man erfahre, man thue kund und man sei sich bewusst: er ist Gott, er ist der Bildner, er ist der Schöpfer, er ist der Beobachter, er ist der Richter und er ist der Zeuge und er ist Kläger, und er wird

XXII הוא היה אומר יפה שעה אחת בתשובה ומעשים טובים בעולם הזה מכל חיי העולם הבא ויפה שעה אחת של קורת רוח [23]בעולם הבא מכל חיי העולם הזה:

XXIII רבי שמעון בן אלעזר אומר אל תרצה את חברך בשעת כעסו ואל [24]תנחמהו בשעה שמתו מוטל לפניו ואל תשאל לו בשעת נדרו ואל תשתדל לראותו בשעת קלקלתו:

XXIV שמואל הקטן אומר ׳בנפל אויבך אל תשמח [25]ובהכשלו אל יגל לבך פן יראה ה׳ ורע בעיניו והשיב מעליו אפו[26]: Pr. 24, 17.18

XXV אלישע בן אבויה אומר הלומד [27]ילד למה הוא דומה לדיו כתובה על נייר חדש והלומד [27]זקן למה הוא דומה לדיו כתובה על נייר מחוק:

XXVI רבי יוסי [28]בר יהודה איש כפר הבבלי אומר הלומד [29]מן הקטנים למה הוא דומה לאוכל ענבים קהות ושותה יין מגתו והלומד מן הזקנים למה הוא דומה לאוכל ענבים בשולות ושותה יין ישן:

XXVII רבי [30]אומר אל תסתכל בקנקן אלא במה שיש בו יש קנקן חדש מלא ישן וישן [31]שאפילו חדש אין בו:

XXVIII רבי [32]אליעזר הקפר אומר הקנאה והתאוה והכבוד מוציאין את האדם מן העולם:

XXIX הוא היה אומר הילודים למות והמתים להחיות והחיים לידון לידע [33]להודיע ולהודע שהוא אל הוא היוצר הוא הבורא הוא המבין הוא הדיין הוא [34]עד [35]הוא [34]בעל דין והוא עתיד לדון [36]ברוך הוא

23 M לעו׳ ‖ 24 C תנחמנו ‖ 25 MB ובכשלו ‖ 26 VA + חרון אפו לא נאמר אלא אפו מלמד שמוחלין לו על כל עונותיו ‖ 27 A + תורה ל ‖ 28 AM בן ‖ 29 A + תורה ‖ 30 A + מאיר ‖ 31 A − ש. M ואפי׳ ‖ 32 AM אלעזר ‖ 33 AMC + ו ‖ 34 A + ה ‖ 35 M ובעל ‖ 36 A − ב״ה.

11. Um ihn zurechtzuweisen. קלקלה heisst niemals Erniedrigung, sondern Sünde, besonders Unzucht; der Sinn dieses Satzes geht auch aus dem Zusammenhang hervor. 12. Pr. 24,17,18. 13. Der Zusatz des Cod. A, der auch in den alten Kommentaren vorkommt, gehört wahrscheinl. in den Text. Der Setzer der editio princeps viell. aber der Schreiber der ihm vorliegenden Handschrift), der alle späteren, mit Ausnahme von A folgen, glaubte, dieser Satz gehöre zum Kommentar des Maimonides und schob ihn zu diesem.

שאין לפניו לא עולה ולא שכחה ולא משוא פנים ולא מקח שחד[37] שהכל שלו[38] ודע שהכל לפי[39] החשבון ואל יבטיחך יצרך[40] שהשאול בית מנוס[41] לך שעל כרחך אתה נוצר[42] ועל כרחך אתה חי ועל כרחך אתה מת ועל כרחך אתה עתיד ליתן דין וחשבון לפני מלך מלכי המלכים הקדוש ברוך הוא:

37 M + ודע ‖ 38 M — ודע...החשבון ‖ 39 A — ה ‖ 40 AM שיש בשאול ‖ 41 M — לך ‖ 42 AMB + וע״כ אתה נולד.

dereinst richten! Gepriesen sei er, vor dem es kein Unrecht giebt und kein Vergessen und keine Berücksichtigung der Person und keine Bestechung, denn alles gehört ihm. Wisse ferner, dass alles nach Rechnung geht, und dein Trieb soll dich nicht zu beruhigen suchen, dass die Gruft eine Zufluchtstätte für dich sei; gegen deinen Willen wurdest du erschaffen, gegen deinen Willen[14] lebst du, gegen deinen Willen wirst du sterben und gegen deinen Willen wirst du dereinst Rechenschaft und Rechnung ablegen vor dem König der Könige, dem Heiligen, gebenedeiet sei er.

Fünfter Abschnitt

עשרה מאמרות נברא העולם[1] ומה תלמוד לומר והלא במאמר אחד יכול להבראות אלא [2]להפרע מן הרשעים שמאבדין את העולם שנברא בעשרה מאמרות וליתן שכר טוב לצדיקים שמקיימין את העולם שנברא בעשרה מאמרות:

II עשרה דורות מאדם[3] עד נח להודיע כמה ארך אפים לפניו שכל הדורות היו מכעיסין[4] ובאין עד שהביא עליהם את מי המבול:

III עשרה דורות[5] מנח[3] עד אברהם להודיע כמה ארך אפים לפניו שכל הדורות היו מכעיסין[4] ובאין עד שבא אברהם[6] וקבל[7] שכר כולם:

IV עשרה נסיונות נתנסה אברהם אבינו ועמד בכולם להודיע[8] חבתו של אברהם אבינו[9]:

1 M — ומה ת״ל ‖ 2 M ליפרע ‖ 3 AMB + ו ‖ 4 A לפניו עד ‖ 5 M מאדם ועד נח להוד׳ (וט״ס) ‖ 6 BMANC + אבינו ‖ 7 VNM + עליו ‖ 8 ANSBC + כמה. M + כמה היא ‖ 9 B + עליו השלום.

Mit zehn Aussprüchen ist die Welt erschaffen worden. Was will dies lehren, sie könnte doch auch mit einem Ausspruch erschaffen worden sein? Um die Frevler, die die Welt, die mit zehn Aussprüchen erschaffen worden ist, zerstören, um so mehr zu bestrafen, und um den Frommen, die die Welt, die mit zehn Aussprüchen erschaffen worden ist, erhalten, einen um so reicheren Lohn zu erteilen.

II. Zehn Generationen sind von Adam bis Noaḥ; dies bekundet, welche Langmut er walten lässt: alle diese Generationen fuhren fort, ihn zu erzürnen, ehe er über sie das Wasser der Sintflut brachte.

III. Zehn Generationen sind von Noaḥ bis Abraham; dies bekundet, welche Langmut er walten lässt: alle diese Generationen fuhren fort, ihn zu erzürnen, erst dann kam unser Vater Abraham und erhielt den für sie alle bestimmten Lohn[4].

IV. Mit zehn Prüfungen wurde unser Vater Abraham erprobt, und er bestand sie alle; dies bekundet, wie bedeutend die Beliebtheit unseres Vaters Abraham war.

14. Tosaphot Ket. 30a zitirt ע״כ חי nach ע״כ מת, danach zu übersetzen: wirst du auferstehen. 1. Die Worte "er sprach" werden in der Schöpfungsgeschichte 10mal wiederholt; cf. Bd. III S. 625 Z. 15 ff. 2. Cf. 1Chr. 1,1. 3. Cf. ib. V. 17 ff. 4. Den sie alle erhalten haben würden.

V. Zehn Wunder geschahen unseren Vorfahren in Miçrajim und zehn am Meer.

VI. Zehn Versuchungen übten unsere Vorfahren gegen Gott in der Steppe, denn es heisst:[5] *Sie versuchten mich nun zehnmal und hörten nicht auf meine Stimme.*

VII. Zehn Wunder geschahen unseren Vorfahren im Tempel: nie hat ein Weib durch den Geruch des heiligen Fleisches[6] fehlgeboren, nie wurde das heilige Fleisch übelriechend, nie wurde eine Fliege im Schlachthaus bemerkt, nie hatte der Hochpriester Pollution am Versöhnungstag, nie hatte der Regen das Feuer des Altar-Holzstosses ausgelöscht, nie hatte der Wind die Rauchsäule[7] besiegt, nie wurde an der Webegarbe[8], an den zwei Broten[9] und an den Schaubroten[10] eine Untauglichkeit gefunden, sie standen gedrängt[11] und warfen sich bequem nieder, nie hatte eine Schlange oder ein Skorpion in Jerušalem jemand einen Schaden zugefügt und nie sagte jemand zu seinem Genossen, ihm sei es in Jerušalem zu überfüllt, um da zu übernachten.

VIII. Zehn Dinge sind am Vorabend des Šabbaths in der Dämmerstunde[12] erschaffen worden, und zwar: der Schlund der Erde[13], die Oeffnung des Brunnens[14], das Maul der Eselin[15], der Regenbogen[16], das Manna[17], der Stab[18], der Šamir[19], die Schrift[20], die Inschrift[21] und die Bundestafeln. Manche sagen, auch die Dämonen, das Grab Mošes und der Widder unseres Vaters Abraham[22]. Manche sagen, die Zange kann nur mit einer Zange gefertigt werden[23].

IX. Sieben Dinge sind dem Dummen und sieben Dinge sind dem Weisen zu eigen; der Weise redet nicht vor dem, der ihm an Weisheit und Zahl[24] überlegen ist, er fällt nicht seinem Genossen ins Wort, er überstürzt sich nicht mit seiner Ant-

V עשרה נסים נעשו לאבותינו במצרים ועשרה על[9] הים[10]:

VI עשרה נסיונות נסו אבותינו את המקום [11]במדבר שנאמר וינסו אתי זה עשר פעמים[12] ולא שמעו בקולי: Nm.14,22

VII [13]עשרה נסים נעשו לאבותינו בבית המקדש לא הפילה אשה מריח בשר הקדש ולא הסריח בשר הקדש מעולם ולא נראה זבוב בבית המטבחים ולא אירע קרי לכהן גדול ביום הכפורים ולא כיבו [13]גשמים אש של עצי המערכה[14] ולא נצחה הרוח את עמוד העשן ולא נמצא פסול בעומר ובשתי הלחם ובלחם הפנים עומדים צפופים ומשתחוים רוחים ולא הזיק נחש ועקרב בירושלם [15]מעולם ולא אמר אדם לחברו צר לי המקום שאלין בירושלם: Jom.21a

VIII עשרה דברים נבראו [16]בערב שבת בין השמשות [17]ואלו הן פי הארץ ופי הבאר ופי האתון והקשת והמן והמטה והשמיר והכתב והמכתב והלוחות ויש אומרים אף המזיקין [18]וקבורתו של משה[19] ואילו של אברהם אבינו ויש אומרים אף [20]צבת בצבת עשויה: Pes.54a

IX שבעה דברים בגולם ושבעה בחכם [20]חכם אינו מדבר בפני מי[21] שהוא גדול[22] ממנו בחכמה[23] ובמנין ואינו נכנס לתוך דברי חבירו ואינו נבהל להשיב

9 M ים סוף (ונמחק) || 10 A + עשר מכות הביא הקב"ה על המצרים במצרים ועשרה על הים || 11 M — במדבר || 12 M + במדבר || 13 A + ה || 14 M — ולא...העשן || 15 NM — מעולם || 16 A — ב || 17 M — ו || 18 NM וקברו || 19 A + רע"ה || 20 M + ה || 21 NM שגדול || 22 M הימנו. A ממי || 23 A — ובמנ'.

5. Num. 14,22. 6. Der Geruch reizte den Appetit, jedoch durfte man davon nicht essen. 7. Auf dem Altar; cf. Bd. II S. 807 Z. 5. 8. Cf. S. 1111 N. 146 (Lev. 23,10 ff.). 9. Cf. ib. N. 147 (ib. V. 18 ff.). 10. Cf. Ex. 25,30. 11. Beim Gottesdienst im Tempel. 12. Die aufgezählten Wunder sollen also nicht mit dem von Gott festgelegten Naturgesetz in Widerspruch stehen, da sie ebenfalls zum Schöpfungswerk gehören. 13. Der später die Rotte Qorahs verschlang; cf. Num. 16,32 ff. 14. Der Stein, aus welchem Mošeh Wasser hervorbrachte; cf. Num. 20,7 ff. 15. Bileâms; cf. Num. 22,28. 16. Der vor der Sintflut nicht vorhanden war; cf. Gen. 9,13. 17. Cf. Ex. 16,4 ff. 18. Mošes, mit welchem er die Wunder vollbrachte; cf. Ex. Kap. 4. 19. Wunderbarer Wurm, der zur Bearbeitung der Edelsteine für das Brustschild Ahrons (cf. Ex. 28,17 ff.) gedient haben soll. 20. Die Form der Buchstaben auf den Bundestafeln. 21. Die Art, wie die Buchstaben in die Tafeln eingegraben waren; cf. Bd. III S. 536 Z. 3. 22. Cf. Gen. 22,13. 23. Die erste Zange kann nur durch Gott erschaffen worden sein. 24. Viell. der Jahre; cf. S. 1122 N. 13.

שואל כענין ומשיב כהלכה ואומר על ראשון ראשון ועל אחרון אחרון[24] ועל מה שלא שמע אומר לא שמעתי ומודה על האמת וחלופיהם בגולם:

X שבעה מיני פורעניות באין לעולם על שבעה גופי [25]עבירה מקצתן מעשרין ומקצתן [26]אינן מעשרין רעב של בצורת באה מקצתן רעבים ומקצתן שבעים גמרו שלא לעשר רעב של מהומה ושל [27]בצורת באה ושלא ליטול את החלה רעב של כליה באה: דבר בא לעולם על מיתות האמורות בתורה שלא נמסרו לבית דין ועל פירות שביעית: חרב[28] בא לעולם על ענוי הדין ועל עוות הדין ועל המורים בתורה שלא כהלכה: חיה רעה באה לעולם על שבועת שוא ועל חלול השם: גלות בא לעולם על [29]עבודה זרה ועל גלוי עריות ועל שפיכות דמים ועל [30]שמיטת הארץ:

XI בארבעה פרקים הדבר מתרבה ברביעית ובשביעית ובמוצאי שביעית ובמוצאי החג [31]שבכל שנה ושנה ברביעית מפני מעשר עני שבשלישית בשביעית מפני מעשר עני שבששית [32]ובמוצאי שביעית מפני פירות שביעית ובמוצאי החג [31]שבכל שנה ושנה מפני גזל מתנות עניים:

XII ארבע מדות באדם האומר שלי שלי ושלך שלך זו מדה בינונית ויש אומרים זו מדת סדום שלי שלך ושלך שלי עם הארץ שלי [33]שלך ושלך שלך חסיד שלי שלי ושלך שלי רשע:

24 M וממה | 25 A עבירות | 26 M אין || 27 M בצורה || 28 NC באה | 29 NSPC + עבדי || 30 M השמט | 31 M של כל || 32 N ובמוצ׳...שביעית (וטעות) || 33 M — שלך.

wort, er fragt zur Sache und antwortet nach Gebühr, er spricht vom ersteren zuerst und vom letzteren zuletzt, wenn er etwas nicht weiss, sagt er, er wisse es nicht, und er gesteht die Wahrheit ein; entgegengesetzt verhält es sich beim Dummen.

X. Sieben Arten Strafgerichte kommen über die Welt wegen sieben verschiedener Uebertretungen. Wenn ein Teil den Zehnt entrichtet und ein Teil ihn nicht entrichtet, so kommt eine Hungersnot durch Dürre, ein Teil leidet Hunger und ein Teil ist gesättigt; wird der Zehnt ganz und gar nicht entrichtet, so kommt Hungersnot durch Verwirrung und durch Dürre; und wenn sie die Teighebe[25] nicht entrichten, so kommt eine Hungersnot der vollständigen Vernichtung. Seuche kommt über die Welt wegen der in der Gesetzlehre genannten Todesstrafen[26], deren Vollstreckung dem Gericht nicht überwiesen worden[27] ist, und wegen der Früchte des Siebentjahrs[28]. Das Schwert kommt über die Welt wegen der Rechtsquälerei[29], der Rechtsbeugung und wegen derer, die die Gesetzlehre falsch deuten. Wildes Getier kommt über die Welt wegen der falschen[30] Schwüre und wegen der Entweihung des [göttlichen] Namens. Verbannung kommt über die Welt wegen Götzendienstes, Unzucht, Blutvergiessens und wegen [Unterlassung des Gesetzes über das] Brachjahr.

XI. An vier Zeitabschnitten nimmt die Seuche überhand: im vierten Jahr[31], im siebenten Jahr[31], nach Ablauf des Siebentjahrs[32] und am Ausgang des [Hütten]-festes in jedem Jahr. Im vierten Jahr, wegen des Armenzehntes des dritten[33], im siebenten, wegen des Armenzehntes des sechsten[34], nach Ablauf des Siebentjahrs, wegen der Früchte des Siebentjahrs[35], und am Ausgang des [Hütten]festes, wegen der Beraubung der Armenabgaben[36].

XII. Vier Gesinnungen giebt es bei den Menschen: meines ist mein und deines ist dein, — eine durchschnittliche Gesinnung; manche sagen, eine sedomitische Gesinnung[37]; meines ist dein und deines ist mein, — ein Mensch aus dem gemeinen Volk[38]; meines ist dein und deines ist dein, — ein Frommer; meines ist mein und deines ist mein, — ein Bösewicht.

25. Cf. Num. 15,20. 26. Cf. S. 209 Z. 13 ff. 27. Aus formalen Gründen. 28. Wenn die bezüglich dieser bestehenden Gesetze übertreten werden. 29. Cf. S. 142 N. 87. 30. Cf. S. 1163 N. 7. 31. Des Septenniums. 32. Im ersten des folgenden Septenniums. 33. Cf. Dt. 14,28. 34. Wenn sie nicht entrichtet werden. 35. Wenn das Ex. 23,11 vorgeschriebene Gesetz nicht beobachtet wird. 36. Bei der Ernte (Nachlese, Vergessenes). 37. Als solche gilt die Verweigerung einer mühe- u. kostenlosen Gefälligkeit. 38. Der das Eigentumsrecht nicht kennt.

XIII. Vier Gemütsarten giebt es: leicht zu erzürnen und leicht zu besänftigen, — der Schaden wiegt den Gewinn auf; schwer zu erzürnen und schwer zu besänftigen, — der Gewinn wiegt den Schaden auf; schwer zu erzürnen und leicht zu besänftigen, — ein Frommer; leicht zu erzürnen und schwer zu besänftigen, — ein Bösewicht.

XIV. Vier Eigenschaften sind bei den Jüngern zu unterscheiden: schnell auffassen und schnell vergessen, — der Schaden wiegt den Gewinn auf; schwer auffassen und schwer vergessen, — der Gewinn wiegt den Schaden auf; leicht auffassen und schwer vergessen, — ein Weiser; schwer auffassen und leicht vergessen, — eine schlechte Begabung.

XV. Vier Charaktere giebt es bei den Almosenspendern: mancher giebt gern, wünscht aber nicht, dass andere geben, — er geizt mit Fremdem; mancher wünscht, dass andere geben, er selbst giebt aber nicht, — er geizt mit seinem eignen; mancher giebt selbst und wünscht, dass andere geben, — ein Frommer; mancher giebt selbst nicht und wünscht nicht, dass andere geben, — ein Bösewicht.

XVI. Vier Klassen giebt es bei denen, die das Lehrhaus besuchen: mancher geht hin, handelt aber nicht danach, — er hat das Verdienst des Hingehens; mancher handelt danach, geht aber nicht hin, — er hat das Verdienst des Handelns; mancher geht hin und handelt danach, — ein Frommer; mancher geht nicht hin und handelt auch nicht danach, — ein Bösewicht.

XVII. Vier Eigenschaften giebt es bei denen, die vor den Gelehrten sitzen[39]: Schwamm, Trichter, Seiher und Schwinge; ein Schwamm, der alles aufsaugt, ein Trichter, der an der einen Stelle aufnimmt und an der anderen Stelle hinausfliessen lässt, ein Seiher, der den Wein hinausfliessen lässt und die Hefe zurückbehält, eine Schwinge, die das Staubmehl fahren lässt und das Kraftmehl zurückbehält.

XVIII. Jede Liebe, die von einer Sache abhängt, hört auf, sobald die Sache aufhört, die aber nicht von einer Sache abhängt, hört niemals auf. Welches zum Beispiel ist eine Liebe, die von einer Sache abhängt? — die Liebe zwischen Amnon und Thamar[40]; und die nicht von einer Sache abhängt? — die Liebe zwischen David und Jehonathan[41].

XIII ארבע מדות בדעות נוח לכעוס ונוח לרצות יצא[33]שכרו בהפסדו קשה לכעוס וקשה לרצות יצא הפסדו בשכרו קשה לכעוס ונוח לרצות חסיד נוח לכעוס וקשה לרצות[34]רשע:

XIV ארבע מדות בתלמידים[35]מהר לשמוע [36]ומהר לאבד יצא שכרו בהפסדו קשה לשמוע וקשה לאבד יצא הפסדו בשכרו[37]מהר לשמוע וקשה לאבד [38]חכם קשה לשמוע[37]ומהר לאבד זה חלק רע:

XV ארבע מדות בנותני צדקה[39]הרוצה שיתן ולא יתנו אחרים עינו רעה בשל אחרים יתנו אחרים והוא לא יתן עינו רעה בשלו יתן ויתנו אחרים חסיד לא יתן ולא יתנו אחרים רשע:

XVI ארבע מדות בהולכי[40]לבית המדרש הולך ואינו עושה שכר הליכה בידו עושה ואינו הולך שכר[41]מעשה בידו הולך ועושה[42]חסיד לא הולך ולא עושה רשע:

XVII ארבע מדות[43]ביושבי לפני חכמים ספוג ומשפך משמרת ונפה ספוג[44]שהוא סופג את הכל משפך[45]שמכנים בזו ומוציא בזו משמרת שמוציאה את היין וקולטת את השמרים[46]נפה שמוציאה את הקמח וקולטת את הסולת:

XVIII כל אהבה שהיא תלויה בדבר בטל דבר[47]בטלה אהבה ושאינה תלויה בדבר[48]אינה בטלה לעולם איזו היא אהבה[49]התלויה בדבר זו אהבת אמנון ותמר ושאינה תלויה בדבר זו אהבת דוד ויהונתן:

33 C הפסדו בשכרו ‖ 34 M — רשע ‖ 35 M בלמדים לפני חכמים מהר ‖ 36 A ממהר ‖ 37 A וממהר ‖ 38 M זה חלק טוב קשה ‖ 39 A — ה ‖ 40 A — ל ‖ 41 AM עשייה ‖ 42 M + שכר עשייה בי[דו?] ‖ 43 AMB ביושבים ‖ 44 M שסופג ‖ 45 N המכ' ‖ 46 MB + ו ‖ 47 N + ו ‖ 48 P — אינה ‖ 49 AM שהיא תלו'.

39. Die vorgeschrittener sind als die Jünger, od. Schüler (תלמידים), von welchen Mišnah 14 spricht; bei jenen handelt es sich lediglich um das Erfassen u. Vergessen, bei diesen dagegen um das tiefere Eindringen in das Thema des Studiums. 40. Cf. iiSam. 13,1 ff. 41. Cf. iSam.19,1 ff.

XIX כל מחלוקת שהיא[50]לשם שמים סופה להתקיים ושאינה לשם שמים אין סופה להתקיים איזו[51]היא מחלוקת שהיא לשם שמים זו מחלוקת הלל ושמאי ושאינה לשם שמים זו מחלוקת קרח [52]וכל עדתו:

XIX. Jeder Streit, der um des Himmels willen geführt wird, hat bleibenden Erfolg, der nicht um des Himmels willen geführt wird, hat keinen bleibenden Erfolg. Welches ist zum Beispiel ein Streit um des Himmels willen? — der Streit zwischen Hillel und Šammaj; nicht um des Himmels willen? — der Streit Qoraḥs und seiner ganzen Rotte.

Jom. 87a XX [54]כל המזכה את הרבים אין חטא בא[53]על ידו וכל המחטיא את הרבים אין מספיקין בידו לעשות תשובה משה זכה וזיכה את הרבים זכות
Dt. 33,21 הרבים תלוי בו שנאמר צדקת ה׳ עשה ומשפטיו עם ישראל ירבעם חטא והחטיא את הרבים חטא
iReg. 15,30 הרבים תלוי בו שנאמר[56] על חטאות ירבעם (בן נבט) אשר חטא[55]ואשר החטיא את ישראל:

XX. Wer das Publikum zu verdienstlichen Handlungen führt, dem bleibt die Sünde fern, wer aber das Publikum zur Sünde verleitet, dem lässt man nicht gelingen, Busse zu thun. Mošeh war selbst verdienstvoll und führte das Publikum zu verdienstlichen Handlungen, daher wird das Verdienst der Gesamtheit ihm beigelegt, wie es heisst: [42] *Die Gerechtigkeit des Herrn hat er geübt, und seine Rechte in Gemeinschaft mit Jisraél.* Jerobeâm sündigte und verführte das Publikum, daher wird die Sünde der Gesamtheit ihm beigelegt, wie es heisst: [43] *Wegen der Sünden Jerobeâms, des Sohns Nebats, die er verübt, und zu welchen er Jisraél verleitet hat.*

XXI כל מי שיש[56]בידו שלשה דברים הללו מתלמידיו של אברהם אבינו[57]ושלשה דברים אחרים מתלמידיו של בלעם הרשע עין טובה ורוח נמוכה ונפש שפלה מתלמידיו של אברהם אבינו עין רעה ורוח גבוה ונפש רחבה מתלמידיו של בלעם הרשע:[58]מה בין תלמידיו של אברהם אבינו לתלמידיו של בלעם הרשע תלמידיו של אברהם אבינו אוכלין[59]בעולם
Pr. 8,21 הזה ונוחלין[60]לעולם הבא שנאמר להנחיל אהבי יש ואצרתיהם אמלא אבל תלמידיו של בלעם הרשע
Ps. 55,24 [61]יורשין גיהנם ויורדין לבאר שחת שנאמר ואתה אלהים תורידם לבאר שחת אנשי דמים ומרמה לא יחצו ימיהם ואני אבטח בך:

XXI. Jeder, bei dem drei [weiter genannte] Dinge zu finden sind, ist von den Schülern unseres Vaters Abraham, und bei dem andere drei Dinge zu finden sind, ist von den Schülern des ruchlosen Bileâm; ein gutes Auge, bescheidenes Gemüt und demütiger Sinn [kennzeichnen] die Schüler Abrahams; ein böses Auge, hochfahrendes Gemüt und ein rücksichtsloser Sinn [kennzeichnen] die Schüler des ruchlosen Bileâm. Welchen Unterschied giebt es zwischen den Schülern unseres Vaters Abraham und den Schülern des ruchlosen Bileâm? — die Schüler unseres Vaters Abraham geniessen auf dieser Welt und erben die zukünftige Welt, denn es heisst: [44] *Dass ich diejenigen, die mich lieb haben, Besitztum erben lasse und ihre Schatzkammern fülle;* aber die Schüler des ruchlosen Bileâm erben das Fegefeuer und sinken in die Grube der Unterwelt, denn es heisst: [45] *Du aber, o Gott, wirst sie in die tiefste Grube hinabstürzen; Menschen von Blutgier und Falsch werden ihre Tage nicht auf die Hälfte bringen, ich aber vertraue auf dich.*

Pes. 112a XXII יהודה בן תימא אומר הוי עז כנמר וקל כנשר[61]ורץ כצבי וגבור כארי לעשות רצון אביך שבשמים:

XXII. Jehuda b. Tema sagte: Sei mutig wie ein Leopard, behend wie ein Adler, schnelllaufend wie ein Hirsch und kühn wie ein Löwe, den Willen deines Vaters im Himmel zu vollbringen.

50 A לשום 51 B − היא 52 A ועד 53 M לידו 54 A + כי 55 M והחטיא 56 BM בו 57 M − ו. 58 N + ו. A וכל מי שיש בידו שלשה דבר׳ הללו מתל׳ M − ומה...הרשע 59 A העו׳ 60 M יורדין לגיה׳ ויורשין לבאר 61 BC − ו.

42. Dt. 33,21. 43. iReg. 15,30. 44. Pr. 8,21. 45. Ps. 55,24.

XXIII. Er sagte ferner: Der Frechling für das Fegefeuer und der Schüchterne für das Paradies. Es sei dir wohlgefällig, o Herr, unser Gott, dass in Bälde, in unseren Tagen, deine Stadt erbaut werde, und lass uns deiner Lehre teilhaftig werden[46].

XXIV. Er sagte ferner: Mit fünf Jahren für [das Studium der] Schrift, mit zehn Jahren für [das Studium der] Mišnah, mit dreizehn für [die Pflicht der] Gebotsausübung, mit fünfzehn für [das Studium des] Talmuds], mit achtzehn für die Heirat, mit zwanzig für das Streben[47], mit dreissig [erlangt man volle] Kraft, mit vierzig Einsicht, mit fünfzig Ratvermögen[48], mit sechzig das Alter, mit siebzig das Greisenalter, mit achtzig das hohe Alter[49], mit neunzig [geht man] gebückt[50], mit hundert ist man wie tot und aus der Welt geschwunden.

XXV. Ben-Bag-Bag sagte: Wühle in ihr[51] und wühle in ihr, denn alles ist in ihr; schaue in sie und werde alt und verbraucht in ihr, und weiche nicht von ihr, denn es giebt nichts Besseres als sie.

XXVI. Ben-He-He sagte: Der Mühe entspricht der Lohn.

XXIII [61]הוא היה אומר עז פנים לגיהנם [62]ובושת פנים לגן עדן: יהי רצון מלפניך ה׳ אלהינו שתבנה עירך במהרה בימינו ותן חלקנו בתורתך[63]:

XXIV הוא היה אומר בן חמש שנים למקרא בן עשר למשנה בן שלש עשרה למצות בן חמש עשרה לתלמוד בן שמונה עשרה לחופה בן עשרים לרדוף בן שלשים לכח בן ארבעים לבינה בן חמשים לעצה בן ששים לזקנה בן שבעים לשיבה בן שמונים לגבורה בן תשעים לשוח בן מאה כאילו מת[64]ועבר ובטל מן העולם[65]:

XXV בן בג בג אומר הפוך בה והפוך בה [66]דכולא בה ובה תחזי וסיב[67]ובלה בה ומינה לא[68]תזוע שאין לך מדה טובה הימנה:

XXVI בן הא הא אומר לפום צערא אגרא:

61 M + שמואל הקטן אומר בנפול אויבך אל תשמח ובכשלו (CSN ובהכשלו) אל יגל לבך פן יראה ה׳ ורע בעיניו והשיב מעליו אפו מלמד שמוחלין לו על כל עונותיו. הוא היה אומר בן חמש || 62 VAC ובוש || 63 SNC + שמואל הקטן...אפו || 64 A — ועבר || 65 M ר׳ יהודה הנשיא אומר עז פנ׳ לגיה׳ בוש פנ׳ לג״ע: ע׳פ ר׳ אליעזר אומר ממזר יהושע אומר בן הנדה ר׳ עקיבא אומר ממזר ובן הנדה ועל כולם אליהו כותב והב ה חותם אוי לו למי שפוסל את זרעו ופוגם את משפחתו ונושא אשה שאינה הוגנת לו אליהו טפחו והב ה רוצצו וכל הפוסל פסול ואינו מרבה בשכחה (?) לעולם וא׳ שמואל במומו פוסל. סוף אדם למות וסוף בהמה לשחיטה והכל למיתה עומדין ר׳ אבא או׳ אשרי מי שגדל בתורה ועמלו בתורה ועושה נחת רוח ליוצרו גדל בשם טוב ונפטר בשם טוב מן העולם ועליו אמר שלמה בחכמתו טוב שם משמן טוב ויום המות מיום הולדו. למוד תורה הרבה כדי שיתנו לך שכר הרבה ודע מתן שכרן של צדיקים לעתיד לבא. סליק פירקא. || 66 B דכלה || 67 A ובלי || 68 A תזוז.

46. Dieser Satz scheint eine Schlussformel des Traktats zu sein. Maimonides kennt die nächste Mišnah (24), die er entschieden kommentirt haben würde, nicht. MM. 25 u. 24, die hier nicht hergehören (dieser Abschnitt spricht nicht von der Gesetzeskunde) sind Nachträge u. gehören wahrscheinl. in den 4. Abschnitt; in A befinden sie sich richtiger zwischen MM. 23 u. 24. Ein weiterer Zusatz mancher Ausgaben u. Handschriften ist in den Varianten wiedergegeben. 47. Für die Wahl eines Berufs. 48. Man kann sich nicht mehr aktiv an allen Zweigen des Staatslebens beteiligen. 49. Wörtl. das Starke, das Hohe, sich an Ps. 90,10 lehnend. 50. Nach mancher Erkl. שוח Grube, man geht der Grube entgegen. 51. Der Gesetzlehre.

Sechster Abschnitt

[1]שנו חכמים בלשון המשנה ברוך שבחר בהם ובמשנתם:

רבי מאיר אומר כל העוסק בתורה לשמה זוכה
לדברים הרבה ולא עוד אלא שכל העולם
[2]כלו כדי הוא לו נקרא ריע אהוב אוהב את המקום
אוהב את הבריות משמח את המקום משמח את
הבריות[3]מלבשתו ענוה ויראה ומכשרתו להיות צדיק
[4]חסיד ישר ונאמן ומרחקתו מן החטא ומקרבתו
לידי זכות ונהנים ממנו עצה ותושיה[5]בינה וגבורה
Pr.8,14 [6]שנאמר לי עצה ותושיה אני בינה[7]ולי גבורה ונותנת
לו מלכות וממשלה[8]וחקור דין ומגלים לו[9]רזי תורה
[10]ונעשה כמעין שאינו פוסק וכנהר שמתגבר והולך
[11]והוי צנוע וארך רוח ומוחל על עלבונו ומגדלתו
[12]על[13]כל המעשים:

II אמר רבי יהושע בן לוי בכל יום ויום בת
קול יוצאת מהר חורב[14]ומכרזת ואומרת אוי להם
לבריות מעלבונה של תורה שכל מי שאינו עוסק
ib.11.22 בתורה[15]נקרא נזוף שנאמר נזם זהב באף חזיר אשה
Ex.32,16 יפה וסרת טעם ואומר והלחת מעשה אלהים המה

1 M — שנו...ובמשנתם 2 M — כולו 3 AMB + ו 4 AM — ו 5 A + ו 6 M — שנא׳...גבורה 7 AMB — ו 8 M + וגדולה 9 M + מן השמים 10 M + ורזי סופרים 11 A ויהא 12 MB + ומרוממתו. NS ורוממיתו 13 M המעשים כלם 14 A — ומכרזת 15 A + תדיר.

[1]Die Weisen lehrten in der Sprache der Mišnah. Gebenedeiet sei, der sie und ihre Mišnah [Lehre] erwählt hat.

R. Meír sagte: Wer sich mit der Gesetzlehre um ihrer selbst willen befasst, dem sind viele Dinge beschieden; noch mehr, er ist würdig, dass die ganze Welt nur seinetwegen existire. Er heisst Freund, Liebling, liebt Gott, liebt die Menschen, erfreut Gott und erfreut die Menschen. Sie bekleidet ihn mit Sanftmut und Gottesfurcht und befähigt ihn, gerecht fromm, rechtschaffen und treu zu sein; sie hält ihn fern von der Sünde und führt ihn dem Verdienst zu; und es gewinnen durch ihn Rat und Belehrung[2], Einsicht und Kraft, denn es heisst: [3]*Mein ist Rat und Belehrung, ich bin Einsicht, mein ist Stärke.* Sie gewährt ihm ferner Königtum, Herrschaft und Erforschung des Rechts, und man offenbart ihm die Geheimnisse der Gesetzlehre; er wird wie ein nie versiegender Quell und wie ein fortwährend wachsender Strom. Er sei bescheiden, langmütig und nachsichtig, wenn er gekränkt wird. Sie erhebt ihn über alle Wesen.

II. R. Jehošuâ b. Levi sagte: Tagtäglich ertönt ein [himmlischer] Widerhall vom Berg Horeb und ruft und spricht: Wehe den Menschen ob der Kränkung der Gesetzlehre. Wer sich nicht mit der Gesetzlehre befasst, heisst ein Verwiesener, denn es heisst: [4]*Wie ein goldener Ring im Rüssel eines Schweins, so ein schönes Weib, das nicht von Schicklichkeit weiss*[5]. Ferner heisst es: [6]*Es waren die Tafeln ein Werk Gottes und*

1. Dieser Abschnitt, mit dem besonderen Namen פרק קנין תורה (von der Erwerbung der Gesetzeskunde), auch פרק רבי מאיר bezeichnet, gehört, wie schon die Einleitung besagt, nicht zum Mišnahkanon, gleichwol befindet er sich in sämtlichen, bei dieser Ausgabe benutzten Texten. 2. Zweifellos aus der im Aethiopischen noch sehr häufig gebräuchlichen Wurzel נבא (o. l. ניבי) *sprechen, reden, antworten*. 3. Pr. 8,14. 4. Ib. 11,22. 5. Wie dies aus diesem Schriftvers gedeutet wird, ist nicht recht klar; viell. wird in den Anfangsbuchstaben von נזם זהב באף das W. נזוף gefunden. In den Parallelstellen fehlt dieses Zitat. 6. Ex. 32,16.

die Schrift eine Gottesschrift, eingegraben [haruth] auf die Tafeln, und man lese nicht *haruth [eingegraben], sondern heruth [Freiheit]*, denn ein Freier ist nur der, der sich mit der Gesetzlehre befasst. Wer sich mit der Gesetzlehre befasst, steigt auch in die Höhe, denn es heisst: [7]*Vom Geschenk zum Gotteserbe und vom Gotteserbe zu den Höhen*[8].

III. Wenn jemand von seinem Genossen nur einen Abschnitt, einen Lehrsatz, einen Schriftvers oder auch nur einen Buchstaben lernt, so muss er ihm Ehrung erweisen, denn so finden wir es bei David, dem König von Jisraél: er hatte von Ahitophel nur zwei Dinge gelernt, und machte ihn zu seinem Meister, Haupt und Vertrauten, denn es heisst: [9]*Du, ein Mensch meinesgleichen, mein Haupt und mein Vertrauter.* Es ist nun [ein Schluss] vom Leichtern auf das Schwerere zu folgern: wenn David, der König von Jisraél, der von Ahitophel nur zwei Dinge gelernt hatte, ihn dieserhalb zu seinem Meister, Haupt und Vertrauten machte, um wieviel mehr muss einer, der von seinem Genossen einen Abschnitt, einen Lehrsatz, einen Schriftvers oder auch nur einen Buchstaben lernt, diesem Ehrung erweisen. Ehrung gebührt nur der Gesetzeskunde, denn es heisst: [10]*Ehre werden die Weisen zum Besitz erhalten*, [ferner:] [11]*Die Frommen ererben Gutes*, und unter "Gutes" ist nur die Gesetzeskunde zu verstehen, denn es heisst: [12]*Denn eine gute Lehre gebe ich Euch, verlasst meine Unterweisung nicht.*

והמכתב מכתב אלהים הוא חרות על הלחת אל
תקרי חרות אלא חרות שאין לך בן חורין אלא מי
שעוסק[16]בתלמוד תורה[17]שכל מי שעוסק בתורה הרי
Nm. 21,19 זה מתעלה שנאמר °וממתנה נחליאל ומנחליאל במות:

III [18]והלומד מחבירו פרק אחד או הלכה אחת
או פסוק אחד[19]או אפילו אות אחת צריך לנהוג בו
כבוד שכן מצינו בדוד מלך ישראל שלא למד
מאחיתופל אלא שני דברים[20]בלבד[21]עשאו רבו אלופו
Ps. 55,14 ומיודעו שנאמר °ואתה אנוש כערכי אלופי ומידעי
והלא· דברים קל והומר ומה דוד מלך ישראל שלא
למד מאחיתופל אלא שני דברים בלבד[22]עשאו רבו
[23]אלופו ומיודעו הלומד מחבירו פרק אחד או הלכה
אחת או[24]פסוק אחד[25]או אפילו אות אחת[26]על אחת
כמה וכמה שצריך לנהוג בו כבוד ואין כבוד אלא
Pr. 3,35 ib. 28,10 [27]תורה שנאמר °כבוד חכמים ינחלו °ותמימים ינחלו
ib. 4,2 טוב ואין טוב אלא תורה שנאמר °[כי] לקח טוב
נתתי לכם תורתי אל תעזבו:

IV כך היא דרכה של תורה פת במלח תאכל
ומים במשורה תשתה ועל הארץ תישן וחיי צער
תחיה ובתורה[28]אתה עמל ואם אתה עושה כן
Ber. 8a אשריך וטוב לך[29]°אשריך בעולם הזה וטוב לך
לעולם הבא:

V אל תבקש גדולה[30]לעצמך ואל תחמוד כבוד
יותר מלמודך[31]ואל תתאוה לשולחנם של[32]מלכים
ששולחנך גדול משולחנם וכתרך גדול מכתרם ונאמן
הוא בעל מלאכתך שישלם לך שכר פעולתך:

VI גדולה תורה מן הכהונה ומן המלכות

16 AM בתורה ‖ 17 M וכל ‖ 18 MB — ו. A והלמד ‖ 19 B + או דבור אחד. M או...אחת ‖ 20 N — בלבד ‖ 21 V קראו ‖ 22 B קראו ‖ 23 A + ו ‖ 24 M + אפי' ‖ 25 P — או ‖ 26 M — עאכו"ך ‖ 27 VA להכמים ‖ 28 M — אתה עמל (וטעות) ‖ 29 M — איש' ‖ 30 M — לעצ' ‖ 31 B + עשה ‖ 32 B שרים (שנוי הזקוק?).

IV. Dies ist der richtige Weg [zur Erwerbung] der Gesetzlehre: Brot mit Salz essen, Wasser nach Mass trinken, auf der Erde schlafen, ein Leben der Entbehrung führen und sich mit der Gesetzlehre abmühen; thust du also, dann heil dir und wol dir; heil dir auf dieser Welt und wol dir in der zukünftigen Welt.

V. Strebe nicht nach Würde und gelüste nicht nach Ehre, die dein Studium übersteigt. Gelüste nicht nach der Tafel der Könige, denn deine Tafel steht höher als ihre, und deine Krone ist grösser als ihre. Und dein Arbeitgeber ist zuverlässig, dass er dir den Lohn deiner Arbeit bezahlen wird.

VI. Bedeutender ist die Gesetzeskunde als das Priestertum und das Kö-

7. Num. 21,19. 8. Wörtl. Uebersetzung der in diesem Vers angezogenen Ortsnamen.
9. Ps. 55,14. 10. Pr. 3,35. 11. Ib. 28,10. 12. Ib. 4,2.

שהמלכות בשלשים מעלות והכהונה בעשרים[34] וארבעה והתורה נקנית בארבעים ושמנה דברים[35] בתלמוד בשמיעת האוזן בעריכת שפתים[36] בבינת הלב בשכלות הלב באימה ביראה בענוה[37] בשמחה בשמוש חכמים [38] בדקדוק חברים ובפלפול התלמידים[39] בישוב במקרא [40] במשנה[41] במיעוט סחורה במיעוט שינה[42] במיעוט תענוג במיעוט שחוק במיעוט דרך ארץ בארך אפים בלב טוב באמונת[43] חכמים ובקבלת היסורין המכיר את מקומו והשמח בחלקו והעושה סייג לדבריו ואינו מחזיק טובה לעצמו אהוב אוהב את המקום אוהב את הבריות[43] אוהב את הצדקות אוהב את התוכחות אוהב את המישרים מתרחק מן הכבור [44] ולא מגיס לבו בתלמודו ואינו שמח בהוראה[45] נושא בעול עם חבירו[46] מכריעו לכף זכות[46] מעמידו על האמת[47] מעמידו על השלום[48] מתיישב[49] בתלמודו שואל [50] ומשיב שומע ומוסיף[51] הלומד על מנת ללמד[52] והלומד על מנת לעשות[53] המחכים את רבו והמכוון את

Meg.15a Hol.104b Nid.19b שמועתו והאומר דבר בשם אומרו הא למדת שכל האומר דבר בשם אומרו מביא גאולה לעולם שנאמר

Est.2,22 ותאמר אסתר למלך בשם מרדכי:

VII גדולה תורה שהיא נותנת חיים לעושיה

Pr.4,22 בעולם הזה ובעולם הבא שנאמר כי חיים הם

ib.3,8 למצאיהם ולכל בשרו מרפא ואומר רפאות תהי

33 AMB + נקנית 34 M וארבע 35 ABM + ואלו הן 36 A בבונת 37 M בשמחה. A ובשמחה ובשמ׳ || 38 M בדבוק חברים 39 M בישיבה 40 M בד א בא א בל ט בא ה בקה י במיע׳ שינה במיעוט שיחה במי׳ תע׳ במי׳ שח׳ במי׳ כחורה במיעוט מלאכה במיעוט ד א. המכיר 41 A + במיעוט שיחה 42 B + ה 43 A אוהב אה ין || 44 M ואינו 45 M והנושא 46 M + ו 47 M ועל 48 M — מת׳ בתלמ׳ 49 B + לבו 50 A כענין ומשיב כהלכה שומע 51 M לומד 52 M ולומד.

nigtum, denn das Königtum wird durch dreissig Bedingungen[13] und das Priestertum durch vierundzwanzig Bedingungen[14] erworben, die Gesetzeskunde aber durch achtundvierzig, und zwar: durch Studium, durch Lauschen des Ohrs, durch Richtung der Lippen, durch Einsicht des Herzens, durch Verstand des Herzens, durch Ehrfurcht, durch Sündenscheu, durch Demut, durch Freudigkeit, durch Verkehr mit Gelehrten, durch Besprechung mit Kollegen, durch Erörterung mit Schülern, durch Ueberlegung, durch Lesen der Schrift, durch Studiren der Mišnah, durch Beschränkung des Handels, durch Beschränkung des Schlafs, durch Beschränkung der Genüsse, durch Beschränkung des Scherzens, durch Beschränkung des Umgangs[15], durch Geduld, durch ein gutes Herz, durch Vertrauen auf die Gelehrten und durch Ertragen von Leiden. Man muss ferner seinen Platz kennen, mit seinem Anteil froh sein, seine Worte mit einem Zaun umgeben, sich nichts zugute thun, beliebt sein, Gott lieben, die Menschen lieben, die Gerechtigkeit lieben, die Zurechtweisungen lieben, die Redlichkeit lieben, sich von Ehrungen fern halten, nicht stolz auf sein Studium sein, sich nicht auf Entscheidungen freuen, mit seinem Genossen an der Last tragen, ihn nach der guten Seite beurteilen, ihn auf die Warheit bringen und ihn zum Frieden veranlassen. Man soll ferner beim Lernen überlegt sein, fragen und antworten, hören und [an Wissen] zunehmen, lernen, um zu lehren, lernen, um danach zu handeln, seinen Lehrer weise machen, das Gehörte genau wiedergeben und alles im Namen seines Urhebers sagen[16]. Du kannst lernen, dass wer etwas im Namen seines Urhebers sagt, Erlösung über die Welt bringe, denn es heisst:[17] *Da sagte es Ester dem König im Namen Mordekhajs.*

VII. Bedeutend ist die Gesetzeskunde, dass sie den sie Befolgenden Leben gewährt auf dieser Welt und in zukünftiger Welt, denn es heisst:[18] *Denn sie sind Leben für die, die sie finden, und Gesundung für ihren ganzen Leib.* Ferner heisst es:[19] *Sie wird eine Heilung für deinen Leib sein und deine Knochen erquicken.* Ferner heisst es:

13. Cf. iSam. 8,10 ff. u. hierzu kommen noch die für den König geltenden Ausnahmegesetze; cf S. 62 Z. 13 ff. 14. Gemeint sind hier die priesterl. Abgaben, die zusammen 24 betragen. 15. Unter דרך ארץ ist wahrscheinl. der eheliche Umgang zu verstehen, in welchem Sinn dies Wort auch sonst gebraucht wird; viell. aber der Umgang mit Menschen. 16. Auch wenn שואל ומשיב u. ebenso שומע ומוסיף zusammen gehören, bleiben es 49 Aufzählungen; in A fehlt אוהב את הצדקות, dagegen kommt מיעוט שיחה hinzu. 17. Est. 2,22. 18. Pr. 4,22. 19. Ib. 3,8.

[20]*Sie ist ein Lebensbaum für die, die sie ergreifen, und wer sie festhält, ist beglückt.* Ferner heisst es:[21]*Denn ein lieblicher Kranz sind sie für dein Haupt, und ein Kettenschmuck an deinem Hals.* Ferner heisst es: [22]*Sie wird einen lieblichen Kranz um dein Haupt winden, eine prächtige Krone wird sie dir bescheren.* Ferner heisst es:[23]*Langes Leben ist in ihrer Rechten, in ihrer Linken Reichtum und Ehre.* Ferner heisst es:[24]*Denn Lebensdauer und Jahre des Lebens und Wolfahrt werden sie dir mehren.*

VIII. R. Šimôn b. Menasja sagte im Namen des R. Šimôn b. Johaj: Schönheit, Kraft, Reichtum, Ehre, Weisheit, Alter, Greisenalter und Kindersegen gebührt den Frommen, und so gebührt es sich für die Welt, denn es heisst: [25]*Eine Krone des Schmucks ist das Greisenhaupt, auf dem Weg der Frömmigkeit wird sie erlangt.* Ferner heisst es:[26]*Der Alten Krone sind Kindeskinder, und der Kinder Ruhm sind ihre Väter.* Ferner heisst es:[27]*Der Jünglinge Ruhm ist ihre Stärke, und der Greise Schmuck ist das Greisenhaupt.* Ferner heisst es:[28]*Und der Mond wird sich schämen und die Sonne zu Schanden werden; denn der Herr der Heerscharen wird die Königsherrschaft auf dem Berg Çijon und in Jerušalem antreten, und vor seinen Aeltesten die Herrlichkeit.*

IX. R. Šimôn b. Menasja sagte: Diese sieben Dinge, die die Weisen für die Frommen aufgezählt haben, sind sämtlich bei Rabbi und seinen Kindern verwirklicht worden.

X. R. Jose b. Qisma erzählte: Einst ging ich auf dem Weg, da begegnete mir ein Mann und bot mir den Friedensgruss und ich erwiderte ihn ihm. Darauf sprach er zu mir: Meister, aus welchem Ort bist du? Ich erwiderte ihm: Ich bin aus einer grossen Stadt von Weisen und Gelehrten. Da sprach er zu mir: Meister, vielleicht bis du geneigt, mit uns in unserem Ort zu wohnen, und ich würde dir tausende und abertausende von Golddenaren, Edelsteinen und Perlen geben? Da erwiderte ich ihm: Mein Sohn, selbst wenn du mir alles Silber und Gold, alle Edelsteine und Perlen der Welt geben würdest, wohne ich nur in einem Ort der Gesetzeskunde. Denn in der Scheidestunde des Menschen begleiten ihn weder Silber noch Gold, noch Edelsteine noch Perlen, sondern nur die Gesetzlehre und gute Handlungen, denn

לשרך ושקוי לעצמותיך ואומר עץ חיים היא למחזיקים Pr.3,18
בה ותמכיה מאשר ואומר כי לוית חן הם לראשך ib.1,9
וענקים לגרגרתיך ואומר תתן לראשך לוית חן עטרת ib.4,9
תפארת תמגנך ואומר[53] ארך ימים בימינה בשמאלה ib.3,16
עשר וכבוד ואומר כי ארך ימים ושנות חיים ושלום ib.v.2
יוסיפו לך׃

VIII רבי שמעון בן[54] מנסיא אומר משום רבי tSyn.11
שמעון בן יוחאי הנוי והכח והעושר והכבוד והחכמה
והזקנה והשיבה והבנים נאה לצדיקים[55] ונאה לעולם
שנאמר עטרת תפארת שיבה בדרך צדקה תמצא Pr.16,31
ואומר עטרת זקנים בני בנים ותפארת בנים אבותם ib.17,6
ואומר תפארת בחורים כחם[56] והדר זקנים שיבה ib.20,29
ואומר והפרה הלבנה ובושה החמה כי מלך ה׳ Jes.24,23
צבאות בהר ציון ובירושלם ונגד זקניו כבוד׃

IX רבי שמעון בן מנסיא אומר אלו שבע מדות tSyn.11
שמנו חכמים לצדיקים כולם נתקיימו ברבי[57] ובניו׃

X אמר רבי יוסי בן קיסמא פעם אחת הייתי
מהלך בדרך[58] ופגע בי אדם אחד ונתן לי שלום
והחזרתי לו שלום אמר לי רבי מאיזה מקום אתה
אמרתי לו מעיר גדולה של חכמים ושל סופרים אני
אמר לי[59] רבי רצונך שתדור[60] עמנו במקומנו ואני אתן
לך[61] אלף אלפים דינרי זהב[62] ואבנים טובות ומרגליות
אמרתי לו[63] בני אם אתה נותן לי כל כסף וזהב
[64]ואבנים טובות ומרגליות שבעולם איני דר אלא
במקום תורה[65] לפי שבשעת פטירתו של אדם אין
מלוין[66] אותו לא כסף ולא זהב[67] ולא אבנים טובות
ומרגליות אלא תורה ומעשים טובים בלבד שנאמר

M 53 דרכיה דרכי נועם וכל נתיבותיה שלום ואו׳ כי | M 54 יהודה || M 55 + נאה להם || SP 56 והדרת | B 57 בבניו | M 58 ופגעני זקן אחד | A 59 — ר׳ | M 60 אצלנו | A 61 כמה כסף וכמה זהב אמרתי || M 62 — ואטו״ם | 63 AM בני | AMC 64 — ואטו״ם | MC 65 — לפי...לעה״ב || A 66 לו לאדם לא || A 67 — ולא אטו״ם.

20. Pr. 3,18. 21. Ib. 1,9. 22. Ib. 4,9. 23. Ib. 3,16. 24. Ib. V. 2.
25. Ib. 16,31. 26. Ib. 17,6. 27. Ib. 20,29. 28. Jes. 24,23.

Pr.6,22 [29]בהתהלכך תנחה אתך [68]בשכבך תשמר עליך והקיצות
היא תשיחך בהתהלכך תנחה אתך בעולם הזה
[69]ובשכבך תשמר עליך בקבר והקיצות היא תשיחך
לעולם הבא [70]וכן כתוב בספר תילים על ידי דוד
Ps.119,72 מלך ישראל טוב לי תורת פיך מאלפי זהב וכסף
Hag.2,8 [71]ואומר לי הכסף ולי הזהב אמר ה׳ צבאות׃

Pes.87b XI חמשה קניינים קנה [73]הקדוש ברוך הוא
בעולמו [74]ואלו הן תורה קנין אחד [75]שמים וארץ קנין
אחד [76]אברהם קנין אחד ישראל קנין אחד בית
המקדש קנין אחד׃ תורה קנין אחד מנין [77]דכתיב
Pr.8,22 ה׳ קנני ראשית דרכו קדם מפעליו מאז׃ [78]שמים
Jes.66,1 וארץ קנין אחד [79]מנין שנאמר כה אמר ה׳ השמים
כסאי והארץ הדם רגלי איזה בית אשר [80]תבנו לי
Ps.104,24 ואיזה מקום מנוחתי ואומר מה רבו מעשיך ה׳ כלם
בחכמה עשית מלאה הארץ קנינך׃ [81]אברהם קנין
Gn.14,19 אחד [79]מנין דכתיב ויברכהו ויאמר ברוך אברם לאל
עליון קנה שמים וארץ׃ ישראל קנין אחד [79]מנין
Ex.15,16 דכתיב עד יעבור עמך ה׳ עד יעבר עם זו קנית
Ps.16,3 ואומר לקדושים אשר בארץ המה ואדירי כל חפצי
Ex.15,17 בם׃ בית המקדש קנין אחד [79]מנין [82]שנאמר מקדש ה׳
Ps.78,54 כוננו ידיך ואומר ויביאם אל [83]הר קדשו הר זה
קנתה ימינו׃

Jom.38a XII [84]וכל מה שברא הקדוש ברוך הוא בעולמו

68 MNS + ג. P — בשכבך...אותך | 69 A — ו | 70
M שכן מצינו בדוד מ׳י שנא׳ טוב | 71 M אמר לי מפני מה
אמרת לי כך אמרתי לו לפי שכשהאדם נפטר מן העולם אין מלוין
לו לאדם לא כסף...טובים שנא׳...הבא. ארבעה קניינים | 72 B
נאם | 73 AB + לו | 74 M — ו | 75 A — שמים
...מנין | 76 M — אבר׳ ק א | 77 M שנא׳ | 78 (M
+ בה״ם ק א) | 79 A — מנין | 80 P תבנה | 81 M
ואו׳ ויברכהו | 82 M דכתיב מכון לשבתך פעלת ה׳ מקדש
83 AMB גבול | 84 B — ו. M וכלם לא בראם הב ה אלא.

es heisst: [29]*Wenn du gehst, wird sie dich geleiten, wenn du dich legst, wird sie über dich wachen, und wenn du aufwachst, wird sie dich unterhalten.* Wenn du gehst, wird sie dich geleiten, auf dieser Welt; wenn du dich legst, wird sie über dich wachen, im Grab; wenn du aufwachst, wird sie dich unterhalten, in der zukünftigen Welt. Und ebenso steht es auch geschrieben im Buch der Psalmen durch David, den König von Jisraél: [30]*Lieber ist mir die Lehre deines Munds, als Tausende Golds und Silbers.* Ferner heisst es: [31]*Mein ist das Silber, mein ist das Gold, spricht der Herr der Heerscharen.*

XI. Fünf Erwerbungen hat sich der Heilige, gebenedeiet sei er, in seiner Welt angeschafft, und zwar: die Gesetzlehre ist eine Erwerbung, Himmel und Erde sind eine Erwerbung, Abraham ist eine Erwerbung, Jisraél ist eine Erwerbung und der Tempel ist eine Erwerbung. Die Gesetzlehre eine Erwerbung, woher dies? — es heisst: [32]*Der Herr hat mich erworben als den Anfang seiner Wege, als erstes seiner Werke, vorlängst.* Himmel und Erde eine Erwerbung, woher dies? — es heisst: [33]*So spricht der Herr: Der Himmel ist mein Thron, und die Erde meiner Füsse Schemel, was wäre das für ein Haus, das ihr mir bauen wolltet, und welcher Ort meine Ruhestätte.* Ferner heisst es: [34]*Wie sind deiner Werke so viel, o Herr, du hast sie alle in Weisheit geschaffen, die Erde ist ganz deine Erwerbung.* Abraham eine Erwerbung, woher dies? — es heisst: [35]*Und er segnete ihn und sprach: Gesegnet werde Abraham vom höchsten Gott, dem Schöpfer von Himmel und Erde.* Jisraél eine Erwerbung, woher dies? — es heisst: [36]*Bis vorüber ist dein Volk, o Herr, bis vorüber ist das Volk, das du erworben hast.* Ferner heisst es: [37]*Den Heiligen, die im Land sind, und Herrliche, an denen all mein Wolgefallen.* Der Tempel eine Erwerbung, woher dies? — es heisst: [38]*Das Heiligtum des Herrn, das bereitet*[39] *haben deine Hände.* Ferner heisst es: [40]*Er brachte sie zu seinem heiligen Berg*[41], *den Berg, den erworben hat seine Rechte.*

XII. Und alles, was der Heilige, gebenedeiet sei er, erschaffen, hat er nur zu

29. Pr. 6,22. 30. Ps. 119,72. 31. Hag. 2,8. 32. Pr. 8,22. 33. Jes. 66,1. 34. Ps. 104,24. 35. Gen. 14,19. 36. Ex. 15,16. 37. Ps. 16,3. 38. Ex. 15,17. 39. כוננו gleich קנו. 40. Ps. 78,54. 41. Die Lesart הר an Stelle des masoretischen גבול findet sich nicht nur in der Vulgata u. der *LXX* u. allen aus dieser herrührenden Uebersetzungen (Syr. Arab. Aethiop.), sondern auch in manchen hebr. Bibelhandschriften.

לא [85]ברא אלא לכבודו שנאמר °[כל] הנקרא בשמי Jes. 43,7
[86]לכבודי בראתיו יצרתיו אף עשיתיו[87] ואומר ה׳ ימלך Ex. 15,18
לעלם ועד:

XIII °אמר רבי[88] חנינא בן עקשיא רצה המקום Mak. 23b
לזכות את ישראל לפיכך הרבה להם תורה ומצות
שנאמר °ה׳ חפץ למען צדקו יגדיל תורה ויאדיר: Jes. 42,21

85 BA בראו ‖ 86 ABM + ו | 87 M בן בג בג אומר הפוך בה והפוך בה דכולא בה ובה תהוי ומינה לא תזוז שאין לך מדה טובה הימנה. סליק פרקא ‖ 88 BC חנניא.

seiner Ehre erschaffen, denn es heisst: [42]*Jeden, der sich nach meinem Namen nennt, den ich zu meiner Ehre geschaffen, gebildet und bereitet habe.* Ferner heisst es: [43]*Der Herr ist König auf immer und ewig.*

XIII[44]. R. Ḥanina b. Âqašja sagte: Gott wollte Jisraél Verdienst verschaffen, daher hat er ihnen das Gesetz und viele Gebote verliehen, denn es heisst: [45]*Dem Herrn gefiel es um seiner Gerechtigkeit willen, seine Lehre gross und ausgedehnt zu machen.*

42. Jes. 43,7. 43. Ex. 15,18. 44. Diese Mišnah, aus Mak. iii,15 entnommen, gehört nicht zu dieser Barajtha; sie ist durch die editio separata in die Mišnaausgabe, u. aus dieser in die Talmudausgabe herübergenommen. 45. Jes. 42,21.

חכל'ת מסכת אבות. י א כסליו ה'תרס ד.

I

Register der erklärten Wörter u. Ausdrücke

Die Ziffern bedeuten die Zahl der Seite u. der Note

אבות מלאכות . . . 263,363
אדום 823,216
אדר 270,416
אונא 25,207
אונאה 523,40
אחר 724,142
איד 795,3
איסר 1134,21
אמגושא 161,323
אמורא . . . 16,116; 185,61
אסקונדרי 702,192
אפיקורס 157,186
אצטדנין 858,392
אשם תלוי 661,89
בדיקות 29,234
בטלנים 61,438
ביעור 36,277
בית אב 1112,158
בית גליא 954,110
בלורין 859,394
בן נח 239,168
בר נפלי 419,334
גולה 132,17
גוף 810,120
גילוי 899,169
גלגול שבועה . . . 710,50
גר תושב 418,323
דינר 1134,19
דמאי 580,115
דנקא 740,21
דררא דממונא . . . 758,68
הדיוט 284,517
הלכה 16,117
זוז 727,162
זוממין 517,1
זימון 26,217
זכור 277,469
חבלות 3,2
חול המועד 870,467
חופה 246,234
חזקה 92,15
חידודין 282,505
חיל 369,100
חליצה 210,9
חלל 215,27
חצי נזק 3,3
חקירות 29,234
טבול יום 1125,2
טבל 348,174
טריפה 23,173
יובל 422,358
יוסי 237,154
יין נסך 899,170
יציאות השבת . . . 613,5
ישו 181,20
כלל ופרט 511,42
כלל ופרט וכלל . . . 511,42
כנסת הגדולה . . . 1151,1
כסף (מעה) 747,2
כפל 3,4
כרך 836,294
כרכום 858,393
כרם 1126,9
לבונאה 81,141
לולב 371,109
מדרס 202,188
מורא 1151,3
מזוזה 303,101
מטטרון 158,202
מיאון 4,14
מיל . . . 87,193; 415,302
מין 148,129
מכות 3,8
ממזר 1112,161
מעא 100,66

מעילה . . . 50,372; 348,179
מעשר 37,278
מרגלא 214,18
מרקוליס 969,1
משוח שעבר . . . 66,30
משיח 1076,1
משמר 1112,158
משקדי 892,127
מתורגמן 23,178
מת מצוה 143,88
מתעסק 666,123
נהרא 100,63
נטע רבעי 4,15
נערה 215,25
נרא 893,129
נתין 215,28
סאה . . . 18,125; 101,69
סבטין 278,474
סיני 1117,188
סלע 325,37
סמיכה 4,11
ספחת 624,72
ספרא 359,36
ספרי 359,37
סרמיטין 46,351
עיבור חודש . . . 3,9
עיבור שנה . . . 3,10
עגלה ערופה . . . 202,184
עונה 664,110
עם הארץ 655,53
ענוי הדין 142,87
עצה 85,179
עצרת 105,103
ערוב 395,306
פגול 628,110
פרוטה . . 25,208; 244,221
פרט וכלל 511,42
פרס 1019,84
פרסה 15,112
פתקא 161,225
ציצית 371,112
קב 94,28
קבסתן 235,135
קונם 671,26
קוסם 342,130
קורטוב 524,45
קמוניא 831,263
קנין 17,120
קנסא 720,116
רעין 82,151
שבועה 613,1
שבועת היסת . . . 758,64
שבועת הדיינין . . . 747,1
שבועת הפקדון . . . 737,1
שביעית . . 39,306; 385,37
שודא 707,17
שומרת יום 1061,61
שושבין 108,125
שם 255,310
שמיטה 130,6
שמע 402,190
שער 56,407
תולדות 263,363
תוספתא 133,25
תושיה 1172,2
תנא 16,116
תפילין 370,105
תקופה 36,281
תרומה 236,146
תשעה באב . . . 297,69

II

Register der biblischen Zitate

Genesis.

1,2 895
1,26 157
1,27 157
1,28 253
1,29 253
1,30 253
1,31 . . 799. 810
2,10 433
2,16 . . 240. 242
2,21 159
2,24 245. 246. 247. 249
3,3 116
3,7 299
3,9 157
3,12 811
3,24 286
4,7 388
4,10 149
4,13 445
4,14 152
4,16 152
4,23 159
5,1 . . . 157. 809
5,29 513
5,32 295
6,3 . . . 481. 482
6,5 483
6,6 484
6,7 484
6,8 484
6,9 484
6,11 242
6,12 242. 483. 875
6,13 484
6,14 487
6,16 487
6,17 483
6,18 487
6,19 . . 812. 974
6,20 243
7,2 486
7,3 974
7,6 295
7,10 486
7,11 . . 440. 483
7,22 485
7,23 . . 482. 485
8,1 486
8,7 487
8,8 488
8,11 488
8,16 487
8,19 488
8,22 250
9,3 . . . 243. 253
9,4 . . 243. 251. 253
9,5 245
9,6 240. 243. 245 310. 1161
9,7 . . 243. 252. 809
9,11 735
9,15 . . 734. 735
9,20 . . 298. 300
9,21 298
9,22 298
9,23 298
9,24 298
9,25 385
10,21 295
11,4 . . 490. 861
11,5 157
11,7 157
11,8 481
11,9 . . 481. 490
11,10 295
11,27 294
11,29 295
12,5 . . 435. 826
13,10 1095
13,13 481. 490. 861
13,17 502
14,14 414
14,15 414
14,19 1176
15,13 . . 431. 1128
15,16 1128
17,1 606
17,9 . . 252. 887
17,13 887
17,14 157. 184. 253
17,17 295
18,3 731
18,19 . 240. 245. 607
18,20 493
18,25 805
18,26 437
19,18 731
19,19 731
19,24 . . 158. 462
20,3 546
20,4 546
20,6 546
20,7 546
20,12 248
21,8 375
21,12 . . 253. 295
22,1 375
22,2 375
22,3 468
23,2 197
24,1 481
24,3 749
24,15 895
24,42 410
24,63 819
25,5 386
25,6 386
25,12 386
25,19 386
25,23 390. 796. 832
25,29 291
26,3 502
26,20 502
27,12 . . 392. 606
27,27 148
27,38 445
28,10 410
28,11 410
28,13 502
28,15 428
30,1 811
30,14 434
30,27 163
31,35 880
31,41 825
32,8 428
32,9 164
32,32 411

33,12 823
33,14 . . 823. 883
33,17 883
34,2 . . 298. 1095
35,3 157
35,7 157
36,12 434
36,22 434
36,29 435
37,1 472
37,2 472
37,10 659
37,21 550
37,26 18
38,1 448
38,24 919
38,26 605
39,5 163
39,7 1095
39,9 . . 490. 546
39,10 809
42,6 390
42,30 554
43,9 557
43,34 . . 370. 588
45,6 826
47,27 472
47,29 472
48,1 481
48,4 . 1072. 1074
48,5 1075
48,6 1075
48,7 85
48,19 880
49,6 494
49,8 881
49,10 . 13. 430. 1100
49,17 466
50,21 484

Exodus.

1,22 446
2,12 249
2,13 250
2,20 458
4,6 496
4,19 810
4,22 . . 181. 799
4,23 181
4,25 888
4,31 412
5,2 404
5,22 185
5,23 . . 501. 502
6,1 502
6,4 381
6,7 501
6,8 501
6,20 248
7,4 731
8,2 288
8,15 . . 287. 412
10,25 878
12,1 879
12,2 40
12,10 526
12,2 174
12,10 . 268. 576. 618
12,36 385
12,40 385
12,46 617
12,48 887
13,9 555
13,21 832
14,20 163
14,27 404
15,1 389
15,2 174
15,3 396. 418. 797
15,6 804
15,16 . . 428. 1176
15,17 . . 391. 1176
15.18 1177
15,22 241
15,26 379. 444. 1084
16,8 496
16,23 930
16,28 34
17,5 436
17,16 74
18,9 403
18,10 403
18,12 878
18,13 708
18,21 61
18,22 51. 53. 57. 61. 139. 147. 1066
18,23 21
18,26 53
19,3 81
19,13 . 51. 190. 285
19,17 798
20,2 433. 606. 1084
20,3 240. 433. 606. 1084
20,4 . . 259. 947
20,5 261. 265. 608
20,6 749
20,7 . . 671. 673
20,14 782
20,16 31. 360. 519. 525. 527. 710
20,23 24. 703. 944. 946
20,24 1159
20,26 24
21,1 24
21,12 353
21,13 538. 552. 564
21,14 143. 145. 170. 291
21,15 353
21,17 357
21,19 332
21,20 224
21,22 315. 335. 503
21,23 315. 330. 335. 336
21,28 913
21,29 4. 51. 67. 331
21,30 . . . 51. 519
22,1 308. 309. 310
22,2 . . 309. 520
22,6 753. 764. 767
22,7 . 6. 7. 9. 240
22,8 7. 9. 753. 766
22,9 767
22,10 753. 774. 781
22,17 . . 285. 286
22,18 50. 232. 233. 286
22,19 257. 267. 974
22,27 238. 280. 356. 544
22,30 . . 584. 601
23,1 25. 105. 601. 711
23,2 . 5. 8. 64. 146
23,6 146
23,7 135. 181. 709. 710
23,13 . . 268. 490
23,17 12
23,19 11
23,21 158
24,1 158
25,2 . . 162. 875
25,7 876
25,8 658
25,9 . 55. 651. 658
25,10 116
25,15 598
25,22 21
26,7 116
27,10 82
27,17 254
27,18 254
28,19 12
28,28 598
28,38 635
29,9 350
29,28 831
29,33 584
29,37 138
29,38 139
30,10 633. 637. 638
30,20 350
30,31 1101
31,14 . . 144. 332
32,5 20
32,8 241. 266. 985
32,14 484
32,16 1172
32,20 948
32,34 . . 118. 450
33,7 495
33,15 158
34,7 109. 608. 751

34,8 502
34,14 . . 258. 1064
34,15 822
34,17 601
34,18 601
34,21 . . 542. 1065
34,22 41
35,3 . . 143. 144
35,22 694
36,4 296
38,22 295

Leviticus.

1,9 652
1,17 652
2,9 652
2,11 642
4,2 . . . 263. 643
4,3 1076. 1077. 1080. 1091. 1106
4,12 178
4,13 364. 1056. 1059. 1061. 1063. 1067. 1082
4,14 . . 1067. 1069
4,15 . . 8. 43. 46
4,20 1110
4,21 . . 178. 1110
4,22 1053. 1082. 1086. 1091. 1092. 1094. 1099. 1100
4,23 . . 665. 1069
4,27 . 1053. 1054. 1055. 1082. 1097
4,28 668
4,35 1078
5,1 121. 150. 715. 722. 728. 729. 733
5,2 619. 627. 650. 666
5,3 619. 620. 627. 629. 1085
5,4 621. 668. 669. 670. 686. 688. 689. 690. 691. 694. 695. 715. 791. 1085
5,5 . 722. 723. 1085. 1086. 1087
5,7 1086
5,8 1110
5,10 1110
5,11 1086
5,13 1087
5,16 1094
5,18 . . 667. 1077. 1081
5,21 . . 714. 743
5,22 741
5,23 578
5,24 743
6,1 1056
6,2 138
6,4 178
6,10 653
6,13 1087
6,15 1102
6,16 584
7,20 571
7,21 627
7,30 586
8,10 1101
8,12 1104
10,2 221
10,9 . . . 87. 350
10,10 664
10,11 664
10,17 . . 635. 637
11,9 621
11,44 665
11,47 664
12,2 . . 664. 665
12,3 253
12,4 . 571. 627. 661
12,5 10
12,8 350
13,2 . . 140. 1092
13,4 625
13,9 443
13,12 140
13,13 421
13,14 140
13,16 246
13,25 625
13,45 102
14,34 1092
14,36 661
14,39 . . 568. 1085
14,44 . . 568. 1085
14,46 661
14,56 624
15,9 206
15,24 664
15,26 1064
15,28 1064
15,31 664
16,1 664
16,4 211
16,5 648
16,6 648
16,7 646
16,11 . . 647. 1110
16,15 . . 646. 647
16,16 629. 630. 631. 632. 643
16,17 1110
16,33 . . 646. 1074
16,34 636
17,4 . . 139. 975
17,5 975
17,7 . 259. 974. 975
17,8 139
18,3 . . 223. 832
18,5 251. 255. 316. 603. 799. 890. 986
18,6 851
18,7 . . 228. 229
18,8 . 228. 229. 230
18,9 531
18,11 531
18,14 111
18,15 . . 228. 323
18,19 . . 569. 664
18,20 230
18,21 273
18,22 . 231. 234. 243
18,23 232
18,24 . . 340. 607
18,29 603
18,30 629
19,11 360
19,12 . . 671. 672
19,13 . . 578. 776
19,14 280. 735. 813. 814. 871
19,15 . 7. 131. 707
19,16 115. 120. 125. 311
19,18 189. 222. 224. 354
19,19 254. 596. 1010
19,20 325
19,26 . . 267. 279
19,27 594
19,28 . 593. 594. 595
19,29 324
19,36 159
20,2 357
20,3 . . 274. 629
20,4 274
20,5 . . 751. 752
20,9 280. 356. 696. 697
20,10 . 219. 224. 225
20,11 229
20,13 231
20,14 . . 320. 326
20,15 . . . 4. 232
20,16 . . . . 4. 50
20,17 . 169. 531. 570
20,18 . . 571. 1064
20,25 579
21,5 . . 591. 594
21,6 220. 227. 348. 350
21,8 1109
21,9 215. 216. 218. 220. 282. 324
21,10 1086. 1108. 1109
21,11 . . . 11. 12
21,12 62. 65. 351. 1108
21,13 1108
21,19 219
21,23 351
22,2 394
22,3 11
22,4 572
22,6 588
22,9 . . 349. 381
22,10 . . 349. 584
22,12 217
22,13 117
22,15 348
22,16 381
22,25 875

22,32 316. 317. 890. 986
23,22 578
23,27 645
24,9 76
24,11 238
24,12 332
24,14 177. 178. 188. 239
24,15 239. 735
24,16 238. 239. 240. 279. 735
24,17 330
24,21 334. 335
24,22 6. 110. 129
24,23 178
25,4 542
25,6 1005
25,10 33
25.12 988
25,23 474
25,26 541
25,30 657
25,41 565
25,42 360
26,3 811
26,11 280. 658
26,13 438
26,25 224
26,30 270. 271
26,37 109. 752
26,38 608. 609
26,39 109
27,14 1007
27,21 367
27,28 367

Numeri.

1,17 258
1,51 609
3,1 70
3,2 70
3,47 57
4,7 342
4,12 55. 652
4,20 342. 347
5,2 573
5,3 571. 573
5,13 716
5,15 622
5,19 133, 736
5,21 733
5,22 704. 734
5,31 622
6,5 86
6,7 143
7,1 55. 651
8,8 1072
8,12 1072
9,15 653
10,20 658
10,35 880
11,12 26
11,16 5. 9. 57. 147. 1066
11,17 57
11,25 58
11,26 57
11,27 58
11,28 58
11,29 59
12,11 551
12,12 199. 811
13,16 478
14,1 461
14,17 502
14,22 1167
14,27 5
14,35 482. 498
14,37 482. 493
15,17 621. 1082
15,22 1084
15,23 1084
15,24 1069. 1110
15,26 1069. 1070
15,27 1081
15,28 1081
15,29 1083
15,30 275. 383. 434. 1083
15,31 275. 382. 433
644
15,33 170
15,34 332
16,1 494
16,2 495
16,3 494
16,4 495
16,21 317
16,25 495
16,26 750. 752
16,30 497
16,32 152. 496
16,33 482. 483
16,35 497
17,3 221
17,5 496
17,28 352
18,7 347. 349. 352
18,16 620
18,28 380
19,2 874. 875
19,11 923
19,13 542. 571. 629. 657
19,16 923
19,20 542. 657. 1089
19,22 923
20,1 898
20,13 446. 496
21,5 496. 811
21,8 948
21,19 1173
22,5 465
22,7 466
22,8 466
22,12 466. 552
22,20 466. 552
22,21 468
22,30 467. 806
23,3 466
23,5 469
23,8 238. 390. 467. 806
23,9 162
23,10 465. 880. 881
24,3 465. 466
24,4 466
24,5 469
24,6 469
24,7 469
24,9 466
24,11 470
24,16 466. 806
24,21 470
24,23 470
24,24 470
25,1 471
25,2 471
25,4 141
25,5 272. 344
25,6 344
25,7 344. 345
25,9 185. 345
25,10 346
25,12 346
26,9 496
26,10 497
26,11 497
26,55 183
27,5 26
27,11 141
27,21 54
27,23 44. 469
28,15 633
28,23 1109
29,11 614. 637
29,39 636
30,3 671. 673. 691
30,7 670
30,11 670
30,14 670
31,8 472
31,23 162. 1044
34,2 384
35,3 560
35,6 549. 564
35,7 826
35,11 538. 564
35,12 545. 561
35,13 547
35,14 547
35,15 543. 545
35,19 191
35,21 51. 191. 225. 309. 327. 353
35,22 538
35,23 114. 538. 546

35,24 . . 5. 9. 292
35,25 5. 9. 63. 292. 548. 553. 556. 558. 560
35,26 561
35,27 . . 560. 561
35,28 556. 559. 564. 565
35,29 . . 144. 536
35,30 136. 137. 353
35,31 . . . 31. 51
35,32 . . 556. 559
35,34 629

Deuteronomium.

1,1 449
1,7 782
1,8 917
1,16 . . 24. 25. 26
1,17 . . 19. 25. 26
1,18 26
1,27 782
2,9 1097
2,19 1097
2,25 881
2,28 924
3,4 656
3,5 656
3,24 820
3,25 820
4,4 . . . 272. 382
4,6 808
4,7 157
4,9 . . . 735. 1160
4,14 82
4,16 . . 242. 875
4,19 991
4.23 990
4,24 989
4,32 156
4,35 286
4,41 550
4,42 549
4,43 550
4,44 . . 550. 797
5,16 241
5,19 58
5,26 808. 809. 810. 811
5,27 . . 252. 809
6,4 270
6,5 316
6,13 238
6,18 881
7,2 865
7,3 919
7,4 919
7,5 962
7,11 . . 800. 807
7,25 397. 952. 975. 978
7,26 597. 844. 869. 954. 959. 987
8,3 431
9,21 . . 948. 978
10,8 1112
11,6 496
11,9 382
11,16 512
11,17 . . . 17. 512
11,21 432
12,2 201. 952. 954. 956. 977
12,3 238. 377. 597. 839. 953. 954. 962. 984
12,4 238. 303. 511. 597. 839
12,5 37
12,7 579
12,10 74
12,11 74
12,13 975
12,14 139
12,17 581. 582. 588. 589
12,18 589
12,23 . . 251. 603
12,27 10
12,30 . . 259. 266
13,2 1111
13,6 330. 331. 352. 377
13,7 . 79. 260. 920
13,8 261
13,9 116. 135. 147. 181. 260. 356. 562
13,10 . . 135. 232
13,12 268
13,13 . . 56. 513
13,14 . . 56. 503
13,15 . . 167. 168
13,16 224. 504. 506
13,17 303. 504. 507. 508. 510
13,18 504. 597. 598. 837. 913. 942. 948. 950. 964
13,30 974
14,1 591. 593. 1161
14,3 1017
14,6 584
14,7 584
14,19 579
14,21 . . 865. 1020
14,23 583. 587. 680
14,24 510. 588. 589
14,26 680
15,2 . . 522. 787
15,4 275
15,9 . . 490. 523
15,10 687
15,22 588
16,1 43
16,18 . 24. 25. 979
16,20 . . 131. 132
16,21 . . . 24. 978
17,3 257
17,4 . . 167. 168
17,5 53. 56. 188. 258. 506
17,6 29. 150. 170. 532. 534. 535. 724
17,7 . . 189. 190
17,8 . 47. 362. 364. 536. 1063
17,9 . 47. 113. 222
17,10 363. 364. 825
17,11 . . 364. 1063
17,12 363
17,13 371
17,14 74
17,15 . . 68. 74. 83
17,16 . . . 79. 80
17,17 76. 79. 80. 81
17,18 . . . 81. 82
17,19 . 79. 81. 1100
17,20 1102
18,5 351
18,9 290. 855. 947
18,10 240. 274. 275
18,11 240. 276. 278
18,12 240
18,19 . . 372. 373
18,20 373
19,3 . 63. 548. 551
19,4 338. 548. 552. 553. 564
19,5 518. 538. 539. 540. 541. 542. 547
19,6 . . 552. 553
19,11 334
19.12 553
19,15 121. 533. 706. 707. 755
19,16 528
19,17 . 19. 67. 706. 707
19,18 . . 167. 528
19,19 . 31. 219. 378. 518. 519. 525. 527. 530
19,20 527
20,16 285
20,19 . . 440. 598
21,2 . . . 46, 47
21,3 554
21,4 . . 597. 898
21,5 140
21,8 1073
21,9 224
21,16 139
21,18 . . 290. 477
21,19 191. 304. 554
21,20 191. 296. 301. 303. 304

21,22 144. 192. 193. 195
21,23 192. 194. 195. 196. 198
22,1 64
22,2 312
22,3 885
22,5 592
22,19 573
22,21 184
22,22 . . 282. 359
22,23 281
22,24 170
22,25 . . 282. 283
22,26 312. 313. 316. 986
22,27 312
23,4 1096
23,5 458
23,6 469
23,10 . . 866. 867
23,18 . . 232. 343
23,19 . . 851. 956
23,24 694
24,7 . . 358. 359
24,8 597
24,10 578
24,13 . . 578. 771
24,16 . . 108. 109
24,17 76
25,1 . . . 31. 519
25,2 31. 304. 519. 526. 567. 598. 600. 602. 603
25,3 . 31. 32. 598. 601. 602. 603
25,4 601
25,5 601
25,7 210
25,8 . . 128. 210
25,11 359
26,3 587
26,4 586
26,10 586
26,12 579
26,14 588
27,4 185
27,5 981
27,6 981
27,13 734
27,15 734. 978. 981
27,26 734
28,22 729
28,29 22
28,58 . . 567. 600
28,59 567. 600. 991
28,63 163
28,65 608
29,3 811
29,4 811
29,8 436. 600. 863
29,13 750
29,14 751
29,16 975
29,18 325
29,19 325
29,27 . . 498. 499
29,28 183
31,7 26
31,16 . . 381. 382
31,19 81
31,23 26
32,4 856
32,6 449
32,24 496
32,35 795
32,36 421
32,38 897
32,39 . . 388. 459
33,2 798
33,4 250. 390. 606
33,6 . . 390. 557
33,7 557. 558. 881
33,11 559
33,21 1170
33,28 . . 460. 608

Josua.

1,8 . . . 434. 863
1,18 207
3,7 881
5,13 886
5,14 186
6,17 511
6,26 . . 511. 734
7,5 185
7,7 185
7,10 . . . 34. 185
7,11 . 182. 183. 184
7,15 184
7,19 182
7,20 182
7,21 184
7,23 184
7,24 184
7,25 . 182. 184. 187
8,2 186
8,9 186
8,30 389
10,11 881
10,12 881
10,13 880
10,14 881
11,6 839
11,15 185
13,22 472
14,7 296
14,10 296
19,35 549
19,37 549
20,1 554
20,2 554
20,4 553
21,12 549
21,16 505
24,20 555

Richter.

1,1 882
1,11 880
1,16 . . 458. 470
1,20 549
3,2 882
3,20 255
5,20 414
5,23 734
5,24 . . 468. 1096
5,27 . . 466. 1096
6,12 605
14,3 1095
14,18 77
16,25 861
16,30 . . 495. 891
17,6 882
18,31 731
20,28 732

I. Samuelis.

2,1 1105
2,3 391
2,6 . . . 393. 482
2,8 103
2,16 250
2,17 250
2,30 1162
2,32 45
2,33 46
2,36 656
3,16 70
3,17 557
3,18 557
4,4 940
4,5 940
6,8 1103
6,10 879
6,12 879
6,14 878
7,9 879
8,3 557
8,6 74
8,20 74
9,24 882
12,3 605
12,4 605
12,5 605
14,24 734
14,27 734
14,47 399
15,15 878
16,7 474
16,12 1102
16,18 399
17,25 68
18,19 68
21,8 399
21,13 . . 103. 776
22,20 411
24,14 552

25,13 146
25,31 503
25,44 69
28,13 277

II. Samuelis.

1,18 881
2,23 207
3,2 76
3,3 76
3,4 76
3,14 68
3,26 208
3,27 208
3,29 206
3,31 71
3,33 466
3,35 71
3,37 71
5,5 478
5,13 77
5,21 949
6,16 77
6,23 77
7,1 74
7,2 75
7,23 . . 157. 162
8,2 164
8,15 . . . 18. 208
8,16 208
11,2 475
11,3 . . 294. 476
11,4 476
12,8 . . . 63. 77
12,25 294
12,30 949
13,3 78
13,4 78
13,5 78
13,9 78
13,13 78
13,15 78
13,19 78
13,23 294
13,38 294
14,28 294
15,7 295
15,32 477
16,23 55
17,4 451
17,23 557
17,28 . . 294. 928
18,15 456
20,4 207
20,5 207
20,10 209
21,6 141
21,7 410
21,8 69
21,10 141
21,16 408
22,23 426
23,1 809
23,34 294
24,22 878
33,34 72

I. Könige.

1,1 83
1,2 . 103. 467. 806
1,3 83
1,4 . . . 84. 165
1,5 . . . 79. 950
1,9 496
1,15 84
1,31 659
1,33 . . 1105. 1111
1,34 1111
1,47 468
2,11 478
2,28 205. 207. 559
2,30 206
2,31 206
2,34 209
3,27 605
4,7 38
4,19 38
5,4 75
5,5 472
5,6 80
6,2 21
8,54 659
8,59 796
8,65 1057
10,27 80
10,29 81
10,31 448
11,4 80
11,7 389
11,14 472
11,27 446
11,29 448
12,1 448
12,7 1094
12,18 206
12,25 452
12,26 447
12,27 447
12,28 447
12,29 . . 414. 447
13,9 374
13,18 374
13,19 374
13,20 458
13,24 374
13,33 450
13,34 446
14,13 196
14,15 469
14,16 1094
14,24 232
15,13 948
15,23 206
15,30 1170
16,24 451
16,31 451
16,33 452
16,34 511
17,1 512
17,2 512
17,3 512
17,6 512
17,7 512
17,8 512
17,9 512
17,17 512
18,1 513
18,3 163
18,4 164
18,28 593
19,18 452
19,37 414
20,2 451
20,3 451
20,6 451
20,8 451
20,9 451
20,21 373
20,22 373
20,35 374
20,36 374
21,10 115
21,13 205
21,18 205
21,19 163
21,21 451
22,7 374
22,11 373
22,20 452
22,21 452
22,22 452
22,28 163
22,34 163
22,36 162
22,38 163

II. Könige.

2,9 . . . 199. 468
2,12 . . 256. 289
2,32 209
3,7 643
3,27 . . 164. 165
4,42 . . . 37. 38
5,18 318
5,19 318
5,23 479
5,25 479
5,26 479
5,27 480
6,1 479
7,1 380
7,2 380
7,3 480
7,4 889
8,20 380
8,5 437
8,22 643
9,26 205
10,18 448

10,30 447
11,1 411
12,10 . . 238. 390
13,14 481
13,21 198
15,5 1093
17,21 449
17,30 270
17,31 270
18,4 948
18,32 404
18,37 255
19,1 256
19,23 . . 404. 405
19,35 408
19,37 413
20,3 460
20,8 460
20,18 460
21,1 . . 445. 453
21,2 . . 445. 453
21,3 453
21,7 456
21,16 . . 456. 491
23,6 201
23,12 456
24,16 153
24,17 1103
24,19 454
25,6 416
25,29 207

I. Chronik.

2,6 187
2,19 295
2,55 . . 458. 470
3,15 1102
3,17 152
4,18 69
7,20 394
7,21 394
7,22 394
11,8 209
14,12 949
18,17 55
23,11 949
23,13 1112
27,34 54
29,14 1159
29,22 75
29,23 . . . 74. 75

II. Chronik.

6,42 479
7,3 658
9,20 80
9,25 80
15,3 854
19,6 19
20,5 1072
20,21 162
21,3 1103
22,9 452
25,14 454
26,16 206
26,19 206
28,23 454
29,19 . . 980. 987
30,18 39
31,4 380
32,1 406
32,21 412
32,31 415
33,1 453
33,2 453
33,10 445
33,11 445
33,12 445
33,13 379. 445. 453
33,23 457
35,3 1103
35,23 206
36,8 457
36,13 . . 734. 1103

Jesaja.

1,3 601
1,17 142
1,21 142
1,25 426
1,27 426
2,11 . . 393. 422
2,14 625
4,3 393
5,13 392
5,14 500
5,18 435
7,3 459
7,20 . . 413. 414
7,21 406
7,23 406
8,2 609
8,6 405
8,7 405
8,8 . . . 405. 411
8,12 102
8,14 153
8,16 457
8,21 982
8,22 982
8,23 . . 405. 462
9,5 403
9,6 402
10,16 403. 404. 412
10,19 413
10,27 406
10,28 407
10,29 407
10,30 407
10,31 407
10,32 . . 407. 408
11,1 181
11,2 399
11,3 . . 399. 400
11,4 400
12,4 879
14,19 181
14,24 406
14,25 406
16,1 419
17,6 413
18,5 425
18,7 425
19,13 551
21,11 402
21,12 403
21,15 412
22,12 801
22,14 802
22,15 103
22,16 102
22,17 102
22,18 102
23,15 431
24,16 . . 152. 402
24,23 388. 853. 1175
25,8 388
26,2 500
26,14 499
26,19 381
26,20 100. 467. 807
27,5 435
27,8 439
27,9 986
27,11 391
27,13 . . 499. 608
27,16 810
28,5 503
28,6 . . 503. 1159
28,7 503
28,9 802
28,19 412
28,20 457
28,22 860
28,26 465
28,29 . . 103. 854
29,4 277
29,22 70
30,15 424
30,18 423
30,20 . . 441. 1105
30,22 959
30,26 388
31,1 608
32,20 811
33,3 413
33,4 407
33,11 482
33,15 607
33,16 608
33,17 86
33,18 473
34,4 853
35,6 388
35,10 498
36,10 405
37,24 405
37,25 412

37,36 . . 405. 412
38,8 415
39,1 415
39,2 460
39,7 . . 400. 460
40,12 . . 162. 439
40,17 162
40,24 412
40,31 393
41,2 489
41,4 1128
41,15 878
41,16 949
42,21 . . 604. 1177
43,7 1177
43,9 795. 796. 797. 798. 800. 808
44,27 396
45,17 606
45,18 1124
46,1 269
46,4 156
46,5 401
47,2 417
48,11 427
48,17 552
48,18 811
48,19 811
49,7 425
49,8 448
49,10 391
50,1 464
51,6 853
51,16 435
52,3 424
52,8 389
53,4 430
54,5 85
54,6 85
54,9 . . 432. 734
54,10 853
54,12 438
55,1 811
56,1 608
56,4 401
57,1 517
57,19 432
58,7 750
58,8 809
58,9 325
59,2 278
59,15 . . 420. 426
59,16 426
59,20 426
60,2 430
60,7 . . 875. 877
60,21 . . 379. 426
60,22 427
61,1 867
61,5 388
62,5 431
63,1 560
63,4 431
64,3 . . 432. 1013
65,5 664
65,11 . . 269. 392
65,20 388
66,1 . . 22. 1176
66,15 162
66,23 1128
66,24 440

Jeremja.

1,1 407
2,2 498
3,1 240
3,12 499
3,14 . 424. 500. 818
3,20 343
3,22 424
4,1 425
4,7 407
5,27 441
7,16 410
8,1 419
8,2 419
8,5 464
8,16 414
10,15 392
12,1 415
12,2 415
12,5 415
12,19 459
15,4 453
16,4 169
16,13 430
17,2 270
17,6 1161
17,8 1162
17,22 1064
19,3 454
21,8 152
21,9 152
21,12 . . . 22. 67
22,9 157
22,19 343
22,30 152
23,7 363
23,8 363
23,9 415
23,10 750
23,29 138
26,1 453
28,1 453
28,2 374
28,6 734
29,21 397
29,22 397
29,23 397
30,6 429
30,9 430
30,21 430
31,17 388
32,19 856
33,25 . . 437. 799
34,5 197. 223. 833
47,3 471
49,16 373
49,35 374
50,35 551
51,9 418
51,18 428
52,12 416

Ezechiel

4,4 161
4,6 161
5,7 164
7,11 484
7,22 981
8,10 394
9,1 450
9,6 805
11,12 165
16,3 186
16,14 78
16,34 851
16,49 463
17,13 . . 734. 1103
18,2 159
18,6 339
18,9 339
18,10 339
18,11 339
18,12 339
18,13 339
18,18 711
18,20 608
20,32 464
20,33 464
21,9 805
21,22 412
21,32 804
23,48 189
24,16 84
24,18 84
24,21 84
29,21 425
32,14 425
32,29 830
36,8 425
37,2 394
37,4 394
37,11 394
37,25 430
38,17 58
41,22 1159
44,9 . . . 87. 351
44,20 . 86. 87. 350
44,21 . . . 87. 350
47,12 437
48,35 424

Hosea.

2,4 750
2,7 1095
2,17 501
3,2 419

4,2 752
4,3 750
5,2 448
5,11 241
5,13 391
6,2 422
6,7 157
6,8 548
6,9 548
7,5 . . . 455. 860
7,13 804
7,15 804
9,10 471
10,5 269
10,12 811
12,12 451
13,2 269
14,10 1094

Joel.

1,8 462
2,13 1157
3,5 392

Amos.

2,6 21
3,2 805
3,7 375
4,7 419
4,13 160
5,4 608
5,18 430
5,19 429
7,5' 608
7,6 608
9,6 1159
9,11 419

Obadja.

1,1 164
1,2 828
1,3 373
1,7 391
1,18 830

Micha.

1,7 851
1,14 449
3,12 609
5,2 428
6,5 . . . 467. 806
6,8 608

Nahum.

1,2 804
1,6 806
1,11 363
1,14 803

Habakuk.

2,3 423
2,4 608
2,19 23
2,20 23
3,3 798
3,6 798
3,11 497
3,15 404

Zephanja.

1,2 990
1,3 990
1,15 860
2,1 . . . . 63. 67
3,9 . . . 877. 878
3,11 426
3,12 426
3,15 426

Haggaj.

2,6 423
2,8 . 457. 797. 1176

Zacharja.

1,5 464
1,6 464
1,8 396
2,10 830
3,1 398
3,2 398
3,3 398
3,8 397
4,3 93
4,10 155
4,14 93
5,4 750
5,8 271
5,9 93
5,10 93
5,11 93
8,3 1111
8,4 610
8,10 425
8,16 . . . 18. 1153
9,9 . . . 427. 431
9,12 82
10,11 458
11,7 93
12,9 804
13,6 599
13,8 500

Maleachi.

1,6 416
2,6 17
2,11 . . . 342. 343
2,13 84
2,14 84
3,7 424
3,9 . . . 918. 1060
3,10 605
3,16 554. 1158. 1159
3,19 . . . 499. 803
3,20 803
3,23 1147
3,24 1147

Psalmen.

1,1 . . . 859. 1158
1,2 859. 860. 861. 864
1,3 863
1,4 863
1,5 482
2,1 801
2,3 . . . 800. 801
2,4 800
2,12 390
3,1 654
3,9 654
5,5 455
5,23 474
6,7 477
7,12 . . . 467. 806
8,5 156
9,7 1117
9,18 465
10,3 17
10,8 181
11,1 476
11,2 102
11,3 103
14,4 463
15,1 606
15,2 606
15,3 606
15,4 . . . 197. 606
15,5 606
16,3 1176
16,4 257
16,8 . . . 81. 83
17,3 476
18,37 409
19,13 477
19,14 477
21,8 832
22,31 500
22,32 500
24,7 479
24,8 479
24,9 479
25,8 552
25,14 206
26,2 475
26,11 376
27,4 804
30,2 653
30,6 . . . 467. 807
33,7 457
34,13 864
34,14 864
34,22 341
33,15 478
35,16 221
36,9 439
37,21 1156
38,18 476
41,6 181
41,10 . . . 21. 475

42,3 181
42,9 802
45,10 1013
45,14 707
45,17 1073
46,3 393
47,4 554
49,6 856
49,13 . . 155. 156
50,4 387
50,5 . . 482. 498
50,16 473
50,20 434
50,21 434
50,23 . . 181. 182
51,6 476
51,9 478
51,19 182
51,14 478
52,3 473
52,7 . . 473. 735
52,8 473
55,14 . . 475. 1173
55,15 475
55,24 294. 472. 1170
57,9 55
59,7 491
60,9 463
60,10 463
62,4 491
62,12 138
68,7 85
68,14 409
68,18 802
68,20 439
69,32 821
72,5 431
72,16 383
72,17 430
73,27 474
74,5 417
74,6 417
76,9 799
77,16 69
78,23 440
78,24 440
78,38 600
78,54 1176
79,1 200
79,2 200
80,6 423
81,4 . . . 37. 419
81,14 811
81,15 811
82,1 . 19. 22. 1159
82,6 . . 809. 810
84,5 389
84,11 551
86,17 478
88,16 500
89,3 249
89,20 867
89,52 420
90,1 503
90,4 522
90,15 431
91,1 654
91,7 654
91,9 654
91,10 . . 455. 654
91,11 455
91,12 455
91,13 455
91,14 455
92,1 422
93,1 879
93,5 502
94,1 391
94,9 160
95,7 427
95,10 431
95,11 498
98,1 879
99,1 879
100,1 181
101,7 . . 452. 455
102,1 819
103,13 . . . 451
104,15 . 298. 895
104,21 . . . 254
104,24 . 866. 1176
104,26 . . . 801
105,28 . . . 963
106,2 . . 550. 1116
106,4 401
106,16 . . . 495
106,28 898. 907. 970
106,30 . 185. 345
109,22 . . . 808
110,1 489
112,1 861
115,16 . . . 457
116,6 . . 499. 901
119,20 . . . 862
119,56 . . . 949
119,72 . . . 1176
119,79 . . . 478
119,99 . . . 1162
119,165 . . . 425
119,176 . 494. 609
122,1 551
122,2 551
128,2 1162
133,1 1105
133,2 1104
133,3 1104
135,15 . . . 647
135,19 . . . 647
137,5 802
137,6 802
139,5 156. 813. 821
139,16 . . . 155
139,17 . 156. 809
142,3 819
144,12 . . . 438
145,9 162
147,4 160
147,5 804
149,8 850

Sprüche.

1,8 449
1,9 1175
2,11 853
2,19 852
3,2 1175
3,5 1164
3,8 1174
3,15 1113
3,16 1175
3,18 1175
3,33 405
3,34 . . 552. 991
3,35 1173
4,2 . 864. 1161. 1173
4,7 14
4,9 1175
4,22 1174
5,8 851
5,15 862
5,18 85
6,8 22
6,22 1176
6,26 1095
6,27 478
6,28 478
6,29 478
6,32 . . 155. 434
7,4 23
7,19 418
7,20 . . 418. 419
7,26 863
8,2 862
8,14 1172
8,21 . . 439. 1170
8,22 1176
9,1 154
9,2 . . . 154. 997
9,3 . . . 154. 862
9,4 155
9,12 860
9,14 862
9,17 . . 105. 319
10,5 22
11,8 159
11,10 . 150. 162. 513
11,13 . . 115. 125
11,22 1172
11,25 390
11,26 390
12,6 22
12,11 250
12,20 930
12,25 441
12,27 862
13,11 862
14,1 495
14,4 175
15,13 443

15,15 442
16,26 434
16,31 1175
16,32 1162
17,6 1175
17,14 . . . 19. 20
17,17 450
17,26 . . 468. 807
18,1 1096
18,3 513
18,19 1096
18,23 185
18,24 441
19,2 104
20,25 250
20,29 1175
21,24 . . . 860
21,27 . . 508. 643
21,30 . . 345. 709
22,5 803
22,7 128
22,18 434
22,22 22
22,23 22
22,27 84
22,29 463
23,20 . . 296. 301
23,21 301
23,23 807
23,29 298
23,30 298
23,31 297
24,4 391
24,6 175
24,16 21
24,17 1165
24,18 1165
24,30 454
24,31 454
25,1 445
25,8 186
25,9 186
25,14 115
25,18 115
26,2 556
27,2 176
27,6 469
27,24 24
28,10 1173
28,24 449
29,2 454
29,4 . . . 23. 27
29,17 . . 542. 543
30,2 300
30,5 851
30,8 488
30,16 393
30,31 346
31,1 299
31,2 299
31,4 . 176. 299. 300
31,6 . . 179. 297
31,29 70
31,30 71

Ijob.

3,3 414
4,2 376
4,3 376
4,4 376
4,5 376
4,6 376
4,7 376
4,12 376
5,7 434
5,12 103
5,24 325
6,18 809
10,12 387
12,5 485
13,16 455
18,6 85
18,7 85
20,6 24
20,7 24
20,15 473
20,21 392
20,26 392
21,9 483
21,10 483
21,11 483
21,12 483
21,13 483
21,14 483
21,32 491
22,8 250
24,2 491
24,3 491
24,7 491
24,16 491
24,18 485
26,13 501
28,4 491
28,5 491
28,6 491
28,7 491
28,8 491
28,13 622
28,21 622
29,18 488
30,4 802
30,24 804
34,33 463
36,19 187
36,33 1046
37,23 804
38,14 154
38,15 154. 250. 456

Lied der Lieder.

1,2 . . . 897. 914
1,3 . . . 897. 915
3,7 . . 22. 75. 732
3,8 22
4,7 147
5,15 439
7,3 . . . . 47. 148
7,10 381
8,8 94
8,12 732

Ruth.

1,3 85
2,4 605
3,8 70
3,13 399
4,17 69

Klagelieder.

1,1 460
1,2 . . . 461. 462
1,5 462
1,12 462
1,13 462
1,15 417. 463. 636
1,16 430
2,16 463
2,20 20
3,6 94
3,16 811
3,25 162
3,28 1158
4,6 462
4,10 463

Prediger.

1,1 75
1,9 497
1,12 75
2,10 75
5,5 750
5,9 550
5,12 496
7,20 . . 197. 444
7,26 85
8,14 1094
9,6 1117
9,12 341
10,8 889
10,9 442
10,18 21
10,20 829
11,3 903

Ester.

2,7 396
2,22 1174
7,8 466
7,10 486
8,9 82
9,27 . . 605. 751

Daniel.

1,4 400
1,6 400
2,32 477
2,37 732
2,46 397

3,2	395	5,26	83	12,2	390	8,35	1072. 1074
3,12	395	5,27	83	12,13	390	10,2	34
3,21	395	5,28	83	17,7	425		
3,25	395. 400. 413	7,5	797			**Nehemja.**	
3,27	395. 401	7,9	158	**Ezra.**			
3,33	395	7,13	427			5,15	401
4,14	158	7,23	626. 796	3,12	1073	5,19	401
4,16	732	7,25	423	3,13	1073	9,4	271
4,20	499	9,7	396	4,7	82	9,6	387
5,8	82	9,14	153	6,7	81	12,31	652
5,25	83	10,7	401	710	82	12,32	654

Berichtigungen

S. 27 Z. 47: l. causa. S. 44 Z. 34: Komma nach Gesetze streichen. S. 72 Z. 40: l. Kennicott. S. 76 Z. 11: l. nicht. S. 79 Z. 6: l. Mutter,. S. 135 Z. 47: l. Strafarten. S. 153 Z. 24: l. Wolthat st. Gerechtigkeit. S. 264 Z. 20: l. חדא. S. 285 Z. 6: l. Sohn (st. Ben)-Satedas. Ib. Z. 45: l. Fanatismus. S. 332 Z. 15: l. umhergeht,. S. 368 Z. 43: nach RSJ. (Sot. 25a): Zeêra aus Jerušalem. S. 376 Z. 35: l. 15 st. 16. S. 423 Z. 39: l. allen,. S. 467: die Worte "täglich. Wie" in Z. 38 gehören zwischen ZZ. 35 u. 36. S. 468 Z. 12: l. niederwerfen. S. 493 Z. 2: l. Abrahams,. S. 524 Z. 27: l. דתנן S. 566 Z. 21: l. B2. S. 567 Z. 23: l. dass. S. 578 Z. 42: l. 5,23 st. 52,3. S. 587 Z. 5: l. essen. S. 595 Z. 14: , streichen. S. 639 Z. 37: l. Eleâzar. S. 754 Z. 13: l. Geld geschrieben hätte,. S. 862 Z. 37: l. händeweise. S. 990 Z. 26: P liest אחר st. אחת. S. 997 Z. 19: לביצרא ist mit der Hand in לבוצרא verbessert. S. 1031 Z. 47: l. er st. es. S. 1056 Z. 5: l. Unvorsätzlichkeit st. Unkenntnis. S. 1086 Z. 30: l. דגזא [] דידך. S. 1088 Z. 6: l. תנשיא. S. 1089 Z. 23: l. תני תנא S. 1112 Z. 43: l. Rechnungsbeamter st. Aufsichtsb. S. 1116 Z. 6: ! streichen. S. 1134 Z. 38: l. als später einer.

Verzeichnis des Inhalts

Transscription. Signatur der Varianten Abkürzungen . . . . vij

Inhalt ix

Synhedrin 1

Makkoth 515

Šebuôth 611

Âboda zara 793

Horajoth 1049

Êdijoth 1119

Aboth 1149

Register der erklärten Wörter 1179

Register der Bibelzitate 1181

3 1761 08713471 4